MÜNCHENER TAGBLATT: 1844,[2]

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA

Digitized by Google

Digitized by Google

Thea
caner wa
empfangen,
Augenblick
wir hören,
August Ur
sirende Poss
die Sieges
falls glück
und obszö
amusiren.
flößen, w
wöhnlich,
die Herren
wesenes zu
Lortzing
Sujet war
sterliches S

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 180. 1. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Salon.

Theaterbericht von K—g—r. Am 23. ds. bei der Vorstellung der Anglicaner waren drei Opernmitglieder zumal zurückgekehrt und wurden mit Acclamation empfangen, Herr und Mad. Dietz und Hr. Pellegrini. So wäre denn für den Augenblick das Opernpersonal kompletirt, leider aber nur für den Augenblick, denn, wie wir hören, treten Frl. Hetzneckner und Hr. Härtinger im Juli und Frl. Rettich im August Urlaubsreisen an. — Am Montag wurde die am Theater an der Wien so reussirende Posse Nestroy's „Der Zerrissene" mit großem Succeß gegeben. Hr. Sigl trug die Siegespalme davon, die Herrn Heigel und Lang waren in ihren Erfolgen ebenfalls glücklich. Das Stück, ohne daß es wie andere Wiener Possen von Trivialitäten und obszönen Verhältnissen überströmt, ist pikant und kann jedes Publikum angenehm amusiren. Es sind mehr die komischen Situationen, als Wortwitze, welche Interesse einflößen, weßhalb sich dieses auch länger erhalten kann. Die Kouplets nur sind allzugewöhnlich, die meisten geistlos, während hiefür so viel des Stoffes vorhanden wäre, wenn die Herren Komiker sich in Lokalzuständen umzuschauen beliebten, statt altes, oft Dagewesenes zu wiederholen und gleichsam dem Publikum zu sagen: Könnt's noch einmal hören. — Lortzing's Oper: „Der Wildschütz," eine leichte Musik, aber ein sehr unterhaltendes Sujet war uns wieder eine angenehme Spende und während Hr. Sigl durch sein possierliches Spiel und wirkungsvolle Komik eben so sehr ergötzte, wie sein Gesang Anerkennung fand, zeichneten sich noch die Frls. Rettich und Hetzneckner, Mad. Dietz und die HH. Härtinger und Krause vortheilhaft aus. — Am Freitag wurde Feldmanns „freie Wahl" ohne besonderen Eklat gegeben; es ist dieß auch Feldmanns schwächstes Produkt und öfterer Wiederholung durchaus unwerth. Hr. Christen ist ein trefflicher Kunstreiter. In dem darauffolgenden „Heirathsantrag auf Helgoland" machten wir die Bekanntschaft eines sehr jungen Talentes in Frl. Sigl (Tochter unseres trefflichen Buffo) welche als Cläre sich auf unserer Hofbühne zum Erstenmal versuchte, nachdem sie auf dem Augsb. Stadttheater mit recht erfreulichen Erfolgen schon mehrmals aufgetreten war. Sie gab die Cläre mit ächter kindlicher Natur und wahrer Herzenseinfalt, wobei die Jugend, die sie in so großem Maaße vor anderen Darstellerinnen voraus hat, ihr wohl zu Statten kam. Ihr Organ ist wohl noch etwas kindisch, was wir ihr als sehr verzeihlichen Fehler anrechnen. Sie spielte aber die Rolle so frisch und anmuthig, daß man ihr von ganzem Herzen Beifall klatschen konnte, was das Publikum auch reichlich that. Mögen wir die liebliche Debutantin noch in einigen anderen Rollen auftreten zu sehen Gelegenheit haben. Die Matrosenrolle gab Hr. Christen mit bester Kraft, wie denn dieser Schauspieler in derartigen Charakteren ganz an seinem Platze steht. —

Digitized by Google

Hiesiges.

Am Samstag den 29. langte S. k. Hoheit der Prinz Karl von Tegernsee kommend in seinem Palais wieder dahier an.

Die Augsburger Abendzeitung schreibt aus München vom 27. Jun.: Unser Wollmarkt, der gestern begonnen hat, fiel wieder sehr unbedeutend aus. Einmal ist unsere Stadt nicht der Platz zu einen solchen Markte, dann findet der Markt auch zu spät statt, nachdem nämlich fast überall schon Wollmärkte abgehalten wurden. —

Die Brandruine an dem Hammerwerk des Herrn Maffei in der Hirschau wird bereits mit der größten Thätigkeit gearbeitet, so daß die Baulichkeiten wieder in wenigen Tagen fertig stehen werden. Die Maschinenfabrik erlitt durch diesen Brand keine Unterbrechung.

Heute findet in Neuberghausen ein ländlicher Ball der Herrn Offiziere statt.

Das Industrie-Ausstellungsgebäude gegenüber der Glyptothek nähert sich seiner Vollendung und gewährt München eine neue Zierde. — Dem Verfertiger der landschaftl. Fresken im Hofgarten, H. L. Rottmann, wurde der Auftrag zu Theil, eine große Folgenreihe classischer Stellen aus Griechenland in landschaftlichen Bildern darzustellen, deren Bestimmung ist, die Säle dieses Gebäudes, außer den Ausstellungszeiten zu zieren. Die Landschaften werden ohngefähr 6 Schuh hoch und 7 breit, enkaustisch gemalt. Vollendet sind bereits: die Ruinen von Sparta. — Delos in Morgenlicht. — Der Tempel auf Aegina. — Theben mit dem Helicon. — Die Akropolis von Micäne, mit dem Löwenthorn, Eleusis mit der hl. Straße. — Die Akropolis von Tyrint. — Zwey Ansichten von Sykion. — Das Thal von Olympia. — Calcis. — Des Copaise in Böotien.

Wir machen unsere verehrlichen Leser und Leserinnen vorläufig, bis wir ein ausführlicheres Referat bringen, auf einen Landsmann, einen Münchner-Pianisten aufmerksam, der gegenwärtig und schon seit geraumer Zeit durch seine Virtuosität auf Orgel und Klavier in Paris Alle begeistert, die ihn spielen hören. Es ist dieß der Sohn des k. Hofmusikus und Chorregenten Cavallo, Peter Cavallo. Alle französischen Musik-Journale sind einig über sein Lob. Sie stellen ihn über alle Klaviervirtuosen, insbesondere über Liszt und Thalberg. Nicht ein einziges Journal — und wenigstens 20 referiren über sein vortreffliches Spiel — erhebt auch nur die leiseste Stimme gegen ihn und Privatnachrichten insbesondere melden, daß der Kunstvirtuos in allen hohen Zirkeln mit Beifall überschüttet wird. — Später mehr über diesen nun durch die Fremde gerechter, als durch die Heimath gewürdigten jungen Künstler. —

Im Tagblatte N. 177 schlich sich indem von mir übergebenen und eingerückten Inserat ein Druckfehler ein, welchen ich hiemit berichtige die Oper des Direktors Aiblinger heißt nicht: „Der Eid“ sondern der Zid nach einer spanischen Geschichte bearbeitet.

Der Verbannte.

Als ein streng' Geschick mich einst verbannte,
Als ich traurig gieng vom schönsten Lande,
Wo ein süßer Frühling mir gelacht,
Als in fernen meerumwogten Landen
Mir des Glückes gold'ne Sterne schwanden
In der Zukunft wolk'ungetrübter Macht:
Als auf tiefbewegten Meereswogen
Stürme tosend mir vorüberzogen
In des Oceans Fluthen Schooß,
Oder in des Frühlings Blüthenhallen,
Wo viel' tausend frohe Stimmen schallen,
Mir die Seele liebend überfloß.

Konnt' ich nie dein holdes Bild verdrängen,
Das aus tausend wonnevollen Sängen
Ach so wunderlieblich vor mir stand,
Das selbst in des Kummers trüber Stunden
Die vom Schicksal tiefgeschlagnen Wunden
Tröstend heilte in dem fremden Land'.
Das noch einst in späten Lebens-Tagen,
Wann des Herbstes Wolken um mich jagen,
Der Erinnerung Blüthenkränze beut',
Und wann abendlich die Blätter fallen,
Aus des Daseyns engumgränzten Hallen,
Mich geleitet zur Unsterblichkeit.

J—r.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS.

Allerlei.

Da einmal die Geheimnisse Mode sind, so hat ein Pariser Hemdeschneider (es gibt dort Schneider, die nur Hemden fertigen) „Les Mystères de la chemise“ (Die

Digitized by Google

Geheimnisse des Hemdes) herausgegeben, worin er darlegt, welche unglaubliche Kunst dazu gehört, ein untadeliges Hemd herzustellen.

Unter dem Kaiser Tiberius war es den Männern untersagt, Seide zu tragen, und der Kaiser Aurelian soll die ernstliche Bitte seiner Gemahlin um ein seidenes Kleid abgeschlagen haben, weil es zu hoch zu stehen komme. Heliogabal war der Erste in Europa, der ein Kleid ganz von Seide trug.

Es gibt dreimal so viel Wittwen als Wittwer; denn die Männer bleiben nicht Wittwer, sie heirathen gleich wieder. Einige davon meinen, das rühre daher, daß der Mann stets denkt: schlimmer kann keine seyn, als die Verstorbene; weßhalb soll ich mich also nicht verbessern? während die Frauen denken: einen so guten Mann bekomme ich nicht wieder; warum soll ich mir's also verschlimmern? Andere meinen, die Frau habe an dem einen Mann so sehr genug bekommen, daß ihr aller Muth vergangen sei, während der Mann die Frau so liebenswürdig gefunden hat, daß er wenigstens nacheinander so viel Frauen als möglich nimmt, da er sie nicht neben einander nehmen darf.

In der „Rue de Paris" liest man: „Oben in der Straße Clichy prangt eine Anstalt, über deren Thüre man die Worte liest: „Spital für Hunde, Katzen, Vögel und andere Thiere." Man nimmt hier selbst kranke Goldfischchen auf. Wir tadeln die Menschlichkeit gegen die Thiere nicht, aber es ist traurig, wenn man bedenkt, daß in derselben Straße das Schuldgefängniß nicht einmal ein Krankenzimmer hat.

In einem Zimmer des Schloßes zu St. Cloud befindet sich eine Uhr, auf der man sieht, wie viel Uhr es zu gleicher Zeit in allen Theilen der Welt ist.

Bei den neuen Eisenbahnplänen kommen merkwürdige Erscheinungen vor. Während es in früheren Jahren schwer hielt, die großen Kapitalisten zur Theilnahme an diesen Unternehmungen zu bewegen, drängen sich jetzt von allen Seiten die kleinen und großen Rothschilde zu den Unterzeichnungslisten; und Mancher, der keine tausend Gulden im Vermögen hat, zeichnet hunderttausende, um am Ende bei der Vertheilung doch wenigstens eine Aktie zu bekommen, und damit zu spekuliren. Für die Köln-Krefelder Bahn sind 2,400,000 Thaler erforderlich; es wurden aber 53 Millionen gezeichnet. Nicht viel anders war das Verhältniß bei der beabsichtigten Bonn-Koblenzer Bahn. Wie wären alle diese Unterzeichner in Verlegenheit, wenn man jemals in den Fall käme, den wirklichen Betrag ihrer Anerbietungen von ihnen zu fordern! Wir fürchten, daß auf diesen Traumschwindel einmal ein sehr unangenehmes Erwachen folgen kann.

Lob des Seligen.

„Mein sel'ger Gatte war ein würd'ger lieber Mann!"
Sprach Lucia — „das ganze Städtchen kann
Dies Zeugniß ihm noch in der Erde geben." —
„Ja," rief ihr zweiter Mann, der in der Nähe stand,
Ja, meine Frau hat Recht, so gibt's nicht viel im Land,
Ich wollte selbst er wäre noch am Leben."

Anzeigen.

2921.

Münchener Liedertafel.

Montag den 1. Juli

Uebung.

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

2934. Heute Montag den 1. Juli werden sich im **goldenen Bären** die Tyroler-Alpensänger Geschwister Schwemberger produziren.

Anfang halb 6 Uhr.

2937. (2a) Morgen Dienstag den 2. Juli produzirt sich

Anton Resch

gewes. k. k. Militär-Kapellmeister aus Gratz mit seiner 14 stimmigen Blech- u. Streich-harmonie-Musik im Buttermeichergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

Anfang 6 Uhr.

Digitized by Google

2931. Heute Montag den 1. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Singlspielerbräukeller vor dem Isarthor auf der Rammerstorfer-Straße Nr. 27, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang ½7 Uhr.

2938. Heute Montag den 1. Juli spielt die Blech-Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Knorrbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird Anfang 6 Uhr.

2933. Heute Montag den 1. Juli produzirt sich, bei günstiger Witterung im Garten das beliebte **Wiener-Terzett** Fr. Ponier u. Joh. Kittel mit Frau im

großen Löwengarten.

Anfang 6 Uhr.

2939. Vom Weinwirth Stangl bis zum Kupferschmid Paul ist am Samstag Abend eine schwarzseidene Escharpe verloren gegangen. Dem redlichen Finder eine Belohnung. D Ue.

2928. Am 2. Juli von 1 bis 4 Uhr. sind für Lederhändler Sattler und Schuhmacher Linden-Läden zu Schneidbretter zu haben von Ferdinand Graser aus Kaufbeuern, wohnt bei Herrn Probst, Gastgeber am Karlsthor.

2922. (a) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

Institutrice. Une famille Anglaise cherche une Dame Allemande, agée entre 25 et 30 Ans, qui parle bien le Français, pour instruire deux enfans et pour voyager en Angleterre. — Il faut qu'elle soit bien instruite et qu'elle peut offrir un certificat de la part d'une Dame actuellement à Munich. S'Addresser à Bayerischen Hof entre 8 et 9 heures du Matin — ou entre 7 et 8 du soir, Nr. 87 1. Etage. 2926.

2924. In der Sendlingergasse ober dem Schmid Nro. 36 über 1 Stiegen werden Kleider schnell und billig ausgebessert.

2923. Wer beim Sattler Hutter die Wägen aufzuheben hat, der wolle ihm kein Standgeld mehr geben und wolle um seine Wägen umschaun!

2918. Ein Mädchen, welches im Kochen so wie im Nähen und Stricken wohl bewandert, auch alle Hausarbeit versieht, sucht einen Platz. Sendlingerlandstraße Nr. 14. über 1 Stiege.

2897. In der Theatinerschwabingerstraße Nr. 39 über 2 Stiegen vornheraus sind 2 meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen zu annehmbaren Preisen sogleich zu vermiethen. Näheres in derselben Straße Nr. 31 im Laden.

2927. Bei Brunnthal wurde ein kleines Gebetbuch, in welchem ein Versatzzettel, gefunden.

2930. (2a) In dem Stimpfig'schen Kaffeehaus dem schwarzen Adler gegenüber, kann täglich sowohl Mittags als Abends nach der Karte gespeist werden, für guten Kaffee ist bestens gesorgt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß jeder verehrliche Gast mit Zahlung und Bedienung vollkommen zufrieden gestellt werde.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Du Plat, Rittmeister und v. Tobicien, Major von Kopenhagen. Capitän Trotter mit Familie von London. Braun, Assessor mit Gattin von Berlin. v. Klinggräff mit Schwester von Berlin. William, Rentier von London. Graf von Fontnay, französischer Gesandte, Dr. Koller und Jobst, Fabrikant von Stuttgart. v. Reynvaan, Kfm von Amsterdam.

(Gold. Hahn.) Hr. M. Kremer, Kfm., Deuringer, Priv. und Mad. Seethaler, Kaffeetiers Gattin von Augsburg. Schmidt, Part. von Pesth. Mad. Deutsch, Apothekersgattin von Paris. Gelb, Gasthofbesitzerin und Mad. Bacher, Forstmeisterin von Botzen. v. Müller, Privat. von Pesth.

(Gold. Kreuz.) Hr Baring, Assessor von Hannover. Wedekind, Hdls.-Cassier von Eisenach. Frl. v. Boineburg von Bonn. Fr. v. Beran von Wien. Hr. Kinzelbach, Kaufm. von Augsburg. Fabero, Kfm. von Venedig. Möring, Fabrikinhaber von Wien. Drechsler, Privat. von Ulm.

(Stachus.) Mad. Mairner, Bierbrauersgattin mit Tochter von Aichach. Graf Fugger von Blumenthal. Keim, Kostgeber, Schröfl und Schmidt, Eskadronsschmide von Augsburg. Bursola, Kfm. von Mailand. Daumer, Kfm. mit Familie von Günzburg. Burkhardt, Privat. und Lutz, Metzgermeister mit Gattin von Augsburg. Steger, Pfarrverweser von Rogersdorf. Kramer, Goldarbeiter von Wien. Louvelacken, Portefeulliste von Archangel in Rußland. Haber, Postoffizial von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 181. 2. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der schönste Regiments-Tambour der Armee, Hr. Popp vom Infanterie-Leibregiment tritt in den Civildienst und kömmt nach Würzburg.

Am Sonntag Nachmittags wurde eine Obstlersfrau in der Au außerhalb des Kaiserwirths vom Schlagfluß befallen und starb in dessen Folge sogleich.

Der Nürnberger Korrespondent berichtet über die unruhigen Auftritte, die zu Feuchtwangen am 12. d. M. stattgefunden. Den Anlaß dazu hatte der Bau einer Vicinalstraße von Feuchtwangen nach Roth am See gegeben, zu deren Herstellung der Landgerichtsbezirk gesetzlich verpflichtet ist. Ungeachtet zur Erhebung der Umlage und resp. zum Bau der Straße vier Jahresfristen bewilligt wurden, beschlossen doch die Vertreter des Bezirks den Accordbau; als aber am 29. Mai die landgerichtliche Commission unweit Schnelldorf erschien, um an Ort und Stelle die Arbeiten in Accord zu geben, traf sie eine große Anzahl von Landleuten, welche ungestüm gegen die Veraccordirung protestirte, so daß ein neuer Termin anberaumt wurde. An dem hiezu bestimmten Tage (dem 12. l. Ms.) fand sich vor dem Landgerichts-Gebäude zu Feuchtwangen, wo dießmal der Verstrich abgehalten werden sollte, ein Haufe von 700 bis 800 Landleuten ein, und vereitelte durch Einschüchterung der Accordlustigen abermals den Termin, der jedoch nochmals anberaumt und unter Zuziehung der zum Schutz der Behörden erforderlichen bewaffneten Macht abgehalten wurde. Die Untersuchung ist in vollem Gang und die Schuldigen werden der gesetzlichen Ahndung nicht entgehen.

Anfang und Ende.

(Mit einer lithogr. Abbildung.)

Zwackerl — den Sie hier beim ersten Anfang seines weltlichen Deseins sehen, war das einzige Söhnlein seines Vaters der ein Salzstößler gewesen und ein sonderbarer Kautz der ihm den Namen: Simpert, Adam, Michel, Hieronimus, Stoffel, Damian gab und fast aus der Haut fuhr daß der Junge gleich in den ersten Minuten seines Ankommens einen furchtbaren Lärm und ein grellendes Geschrei machte, woraus Zwackerl senior den Schluß zog, daß aus dem Jungen einmal etwas Großes werden müße und in der Welt Aufsehen machen werde. Der Kürze wegen behielt der Junge den Namen Stoffel, Damian Zwackerl sein Lebtag obwohl die Frau Mamm glaubte, Adam wäre schöner. Stoffel, Damian gieng in die Schulen und lernte lateinisch und griechisch, und wurde Advokaten Schreiber und später Negotiant und Spekulant auch Unterhändler und leihte auf Pfänder auch ging er auf Reisen und als er seinen ersten Ausflug machte

Digitized by Google

um ein großes Gut zu kaufen, um es dann zu zertrümmern, ging ihm bei Haching der Gaul durch, wobei er das Malheur hatte, den großen Zehen des rechten Fußes zu verlieren, was auch in seinem Reisepaß als „besonderes Kennzeichen“ ausdrücklich bemerkt wurde, sowie sein ungewöhnlich aus dem Gesicht ragendes Nasenheft das in späteren Jahren eine solche Vorbeugung erlangte, daß Stoffel Damian Zwackerl in einer Glasfabrik in Böhmen eigens Gläser bestellen und fertigen ließ, weil die andern viel zu eng waren, um ihm das Trinken möglich zu machen. Zwackerl erbte ein großes Vermögen von seinem Vater und scharrte sich noch nebenher durch seine glücklichen Geschäfte ein bedeutendes Häuflein zusammen. Er blieb Junggeselle, weil er fürchtete, ein Weib koste ihm zu viel und obwohl er nie stolz war, blieb er doch hagestolz. In späteren Jahren nahm er eine privilegirte, galvanische Zündholz-Fabrikanten-Gehilfens-Wittwe als Haushälterin, welcher er ein namhaftes Legat oder je nach ihrem Wohlverhalten, auch die Aussicht auf eheliche Verbindung versprach, auf welch' letzteres Versprechen aber Frau Philipina, Seraphina Schmohr gar nicht rechnete, weil sie ein stilles Verhältniß mit dem Dr. Blutzaph hatte, der Doktor der Medizin und Geburtshelfer war, aber keine Praxis hatte und von den geheimen Zuflüßen lebte, die ihm die privilegirte, galvanische Zündhölzel-Fabrikantens-Gehilfens-Wittwe Frau Philipina, Seraphina Schmohr zukommen ließ, ohne daß Zwackerl etwas davon verspürte, welcher von dem zarten Verhältniß so wenig Spur hatte, daß er den Herrn Dr. Blutzapf arglos zu seinem Ordinarius erhob als sich nämlich bei ihm einige Leibesbeschwerden und allerlei Calamitäten einstellten und der geneigte Leser sieht in der zweiten Abbildung leibhaft die Contrefaits des im Krankenlager liegenden reichen Simpert, Adam, Michel, Hieronimus, Stoffel Damian Zwackerl und dessen Himmelbeförderer den Doktor und Geburtshelfer Blutzapf sowie hinter der Gardine die Frau Philipina, Seraphina Schmohr und es zeigte sich zum Staunen, daß Dr. Blutzapf auch seines Patienten Geburtshelfer sowie am Ende sein Helfer in das ewige Leben war. Zwackerl starb ohne Schmerz ganz ruhig, denn der Herr Doktor hatte ihm unablässig Blut abgelassen, drum ließ Frau Schmohr als Universal-Erbin sich die Kosten nicht gereuen und ließ an Zwackerls Monument die Innschrift setzen:

„Hier ruhet vor der Hand
Zwackerl, der Spekulant,
Er gab Alles hin, still und gut
Bis auf den letzten Tropfen Blut.“ B. V.

Allerlei.

Der Herr Poet scheint für seine poetischen Ergüsse von der Herabsetzung der Salzpreise noch keinen Gebrauch gemacht zu haben.

Wenn die Thiere eine Sprache hätten, so sagten sie gewiß von vielen Lastern: „Das ist recht menschlich,“ so wie der Mensch sagt: „Das ist recht viehisch.“ Dahin gehört das Laster der Trunkenheit, des Spiels, der Verläumdung, des Lügens ꝛc.

Einer der besten Henker in Alt-England, den der Spleen befallen, erhenkte sich selbst. „Kein Selbstmord! Kein Selbstmord!“ rief der Leichenbeschauer, „der Mann ist in seinem Berufe gestorben.“

(Kartoffeln mehlig zu machen.) Früh ausgegrabene Kartoffeln soll man, wenn sie wässerig und unschmackhaft sind, dadurch vebessern können, wenn man sie 8 Tage vor ihrem Genuß an einen Ofen oder an einen Herd setzt; sie werden dadurch wohlschmeckender und mehlig.

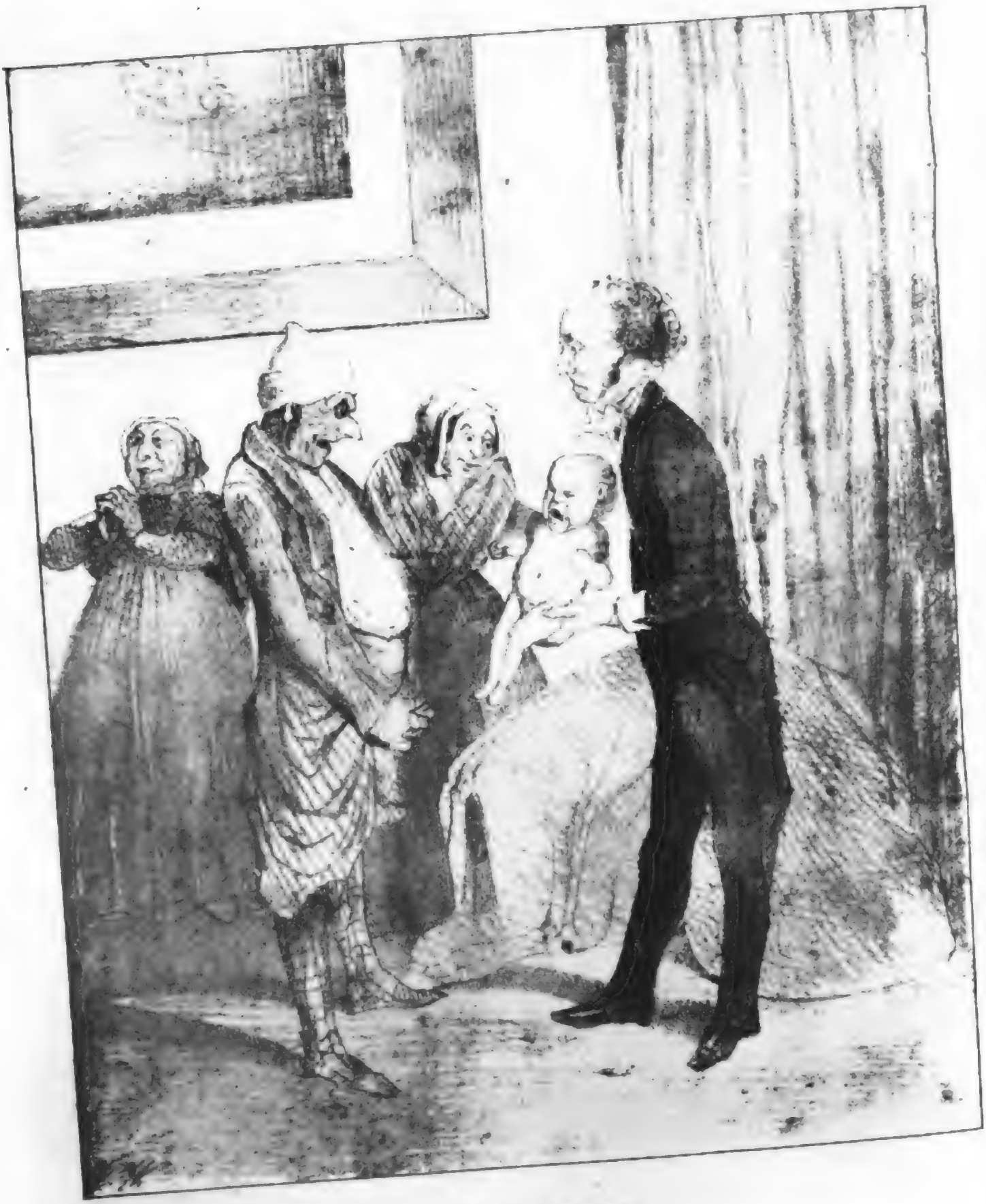
Es ist höchst erfreulich, zu sehen, daß die allgemeine Bemühungen gegen die Branntweinpest nach und nach ihre Früchte tragen. Im Großherzogthum Oldenburg, das 223,009 Bewohner zählt, wurden im Jahre 1840 noch 10,812 Oxhof Branntwein

Digitized by Google

er von dem zarten Verhält=
arglos zu seinem Ordina=
nd allerlei Calamitäten ein=
ng leibhaft die Contrefaits
Richel, Hieronimus, Stoffel
und Geburtshelfer Blut=
a Schmohr und es zeigte
Geburtshelfer sowie am
ohne Schmerz ganz ruhig,
drum ließ Frau Schmohr
Zwackerls Monument die

lut." B. V.

Digitized by Google



ANFANG.

Beigabe zum Münchener Tagblatt 1844

Digitized by Google

ENDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

verzehrt: im folgenden Jahre nahm der Verbrauch nur um 150 Orhoft ab; aber 1842 fiel er auf 9206, und 1843 schon auf 7873 Orhoft. Dies macht eine Verminderung von mehr als 27 Prozent in drei Jahren.

In Ungarn soll zur Probe ein Mustergefängniß nach dem pensylvanischen System erbaut und gebraucht werden. Bekanntlich hat sich aber gezeigt, daß bei diesem System gänzlicher Vereinzelnung und Absperrung der Gefangenen häufig Wahnsinn entsteht.

(Gastronomisches.) Ein berühmter Gutschmecker empfiehlt ein Pulver, auf das wir die Hausfrauen aufmerksam machen. Man nehme gleiche Theile von Moosschwämmen, Morcheln, jungen Rebschösslingen, Champignons und Trüffeln, schneide Alles klein und lasse es in der Sonne oder in einem Ofen dörren. Dann stoße man es in einem Mörser, siebe es durch und bewahre es in einem luftdicht verschlossenen Gefäße auf. Dieses Pulver giebt den Speisen einen vortrefflichen Geschmack und Geruch, und zwar allen Ragouts, allen Gemüsen, Fischen ꝛc. — Bei dieser Gelegenheit sei zugleich ein Trüffelsalat erwähnt, den Rossini erfunden hat. Man schneide Trüffeln klein, thue dann in ein Gefäß Provenzeröl, feinen Senf, Weinessig, etwas Citronensaft, Pfeffer und Salz, reibe dies Alles bis zur vollkommenen Mischung unter einander und thue dann die Trüffeln dazu. Rossini versichert, es gäbe natürlich nach den Maccaroni, kein köstlicheres Gericht.

Dichter-Genie.

Ein preußischer Barde hat die Herabsetzung der Salzpreise in folgenden Strophen besungen:

Opfert Dank ihm! Seine Wonne
Ist's, wenn er beglücken kann;
Und wie freudig gibt das Salz Er
Billig drum dem armen Mann.

O! ihr Armen schöner dampfet
Euch nun der Kartoffelduft;
Denn ihr könnt mit Salz sie würzen,
Wenn das Kind um Speise ruft.

Anzeigen.

2937. (2b) Heute Dienstag den 2. Juli produzirt sich

Anton Resch

gewes. k. k. Militär-Kapellmeister aus Graz mit seiner 14 stimmigen Blech- u. Streichharmonie-Musik im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

Anfang 6 Uhr.

2945. Heute Dienstag den 2. Juli produzirt sich das **Wiener-Terzett** in der Schießstätte vor dem Karlsthor.

2948. Eine goldene schleifenartige Brosche mit kleinen Perlen und Turcoise (blauen Steinen) besetzt, wurde vom Theater bis in die Rosengasse verloren. Der redliche Finder wolle solche gegen angemessene Belohnung Rosengasse Nr. 10 über 1 Stiege abgeben.

2943. Heute Dienstag den 2. Juli spielt bei günstiger Witterung die Blech-Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird Anfang 6 Uhr.

2894 (3b) Zu einem unserer besten Lehrer der französischen Sprache (geborner Franzose) können noch ein oder zwei Theilnehmer am Unterrichte beitreten. D. Ueb.

2839. (3c) In dem Nro. 46 in der Theatinerstraße ist eine große Wohnung über 4 St. zu vermiethen und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebn. Erde.

2893. (2b) Es sind 4 Fensterstöcke 4—6' hoch billig zu verkaufen. Blumenstraße Nr. 9 parterre.

2882. (3b) In die Leihanstalten und aus demselben werden jeder Art Gegenstände in der Rochusgasse Nro. 3 über 1 Stiege besorgt.

Digitized by Google

Versteigerung.

2929. Donnerstag den 4. Juli l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von halb 3—6 Uhr wird in der Frühlingsstraße Nro. 26 über 2 Stiegen eine Mobiliar-Verlassenschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Divans, Sessel, runde Auszug-Arbeits- und andere Tische, Bureaux Garderobe- Nacht- und Küchenkästen, Chiffoniers, Komoden, Bettladen, Stock- und Hänguhren in vergold. Kästen, Kron- und Tischleuchter, Pfeifenköpfe von Meerschaum, Porzellain- und Holz mit Silberbeschläg, ein chirurgischer Verbandzeug mit Silber garnirt, ein Tubus mit messinger Stativ, Doppel- und einfache Schießgewehre mit Silber garnirt, Pistollen und Degen, englische Rassiermesser, Lampen, Kaffeemaschinen, Kupferstiche mit und ohne Rahmen, fein tüchene Offiziers-Uniformen und Civilkleider, Leibwäsche, Vorhänge, Bücher worunter Zimmermanns, Crusensterns und Macartnais Reisen in Taschenformat, sowie Langbeins Schriften sich befinden, ein Puppenzimmer mit hübscher Einrichtung, große und kleine Vogelkäfige, eine kupf. Badwanne, Schaffel, Eimer und Kochgeschirr Gläser, Porzellain, 1 Schnitz- und 1 Hobelbank nebst verschiedenen Tischlerwerkzeug, 1 eiserner Ofen, 4 Schleifstein, 12 gr. Winterläden mit eis. Bändern, u. s. a. Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

2956. Ein Kochöfel, auf dem Herd zu setzen, ist zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 14 über 2 Stiegen rückwärts.

2935. Es wird eine tuchtige Kellnerin in ein Gasthaus gesucht. D U.

2932. Es sind schöne Kupferplatten für Kupferstecher geeignet billig zu verkaufen. D. U.

2820. (3a) Für das 2te Semester d. Js. wird ein Mitleser der „Allgemeinen Zeitung“ gesucht.

2913. (3a) 4 bis 5000 fl. Hypothek-Kapitalien zu 4 Prz., welche gleich nach dem Ewiggeld kommen, erste Post welche auf einem Hause ruhen, werden umzusetzen gesucht, selbe dürfen nur quittirt werden. Ohne Unterhändler. Das Uebr. in der Exped. d. Tagblattes.

Capital-Gesuch.

2877. (2b) Auf ein Anwesen im kgl. Landgericht München unfern der Hauptstadt, werden circa 2000 fl. als einzige und erste Post gegen doppelte Sicherheit à 4 pCt. verzinslich sogleich aufzunehmen gesucht, und da dieses Anlehen zu einem industriellen, sehr vortheilhaften Zweck bestimmt ist, so könnte auch noch eine jährliche Dividende von 2 pCt. besonders gerichtl. zugesichert werden. D. Ueb.

2925. (4a) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nr. 3 in der untern Gartenstrasse.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) George Hole, Sent. von London. Heinzelmann, Kfm. mit Familie von Augsburg. Meyer, Proprietair von Zürich. Worster, Kfm. von Mainz. Ritter von Grober, Kameralrath mit Familie von Brixen in Tyrol. Schleneck, Kfm. von Stuttgart. Fein, Kfm. von Wien. Tröscher, Beamter mit Gattin von Ofen. Frau Miller, Oberfinanzraths-Gattin mit Familie von Darmstadt. Lord Orfon mit Familie von London. Baron von Germinger mit Familie von Wien. Schirm und Stahl, Partikulier von Württemberg.

(Gold. Hahn.) Hr. Wallerstein, Kfm. von Karlsruh. Graf von Enzenberg von Dorfen. Bachmann und Kuhn, Kaufl. von Kriegshaber. Neustädter, Kfm. von Bayreuth.

(Gold. Kreuz.) Hr. Rennt, Part. von Hamburg. Frl. von Boineburg von Bonn. Fr. von Beran mit Dienerschaft von Wien.

(Stachus.) Hr. Pann, Lottokollekteur von Oettingen. Breoninger, Rothgerber-Meist. von Backmang. Schnell, Commissär von Schorndorf. Steinhardt, Mitglied der k. würt. Hofkapelle in Stuttgart. Peter, Kanzlist von Augsburg. Drexel, Kfm. von Nürnberg. Brenner, Reg.-Sekretair von Regensburg.

(Oberpollinger) Hrn. Wiest, Kaufm. mit Gattin, Nagel, Schneidermeister mit Gattin, Gehrhäuser, b. Spängler, Schuster, b. Sailer und Schürer, Kfm. mit Familie von Augsburg. Bierling, b. Seifensieder von Wolfratshausen. Braunegger, Magistratsrath von Mindelheim. Hüttmann, b. Uhrmacher von Oberhausen. Zellmeir, Hdls.-Reisender von Erbendorf. Strebel, Priv. von Reusch. Dr. Lutz, Arzt mit Familie von Kaisheim. Thurn, Accessist von Regensburg. Wegelin, Kfm. von Augsburg. Ulmann, Gerichtshalter von Leutstetten. Fellner, Handelsmann von Ungarn. Appell, Goldarbeiter von Hanau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 182. 3. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Alle Tage kann man sich auf das **„Münchener-Tagblatt"** abonniren mit dem Unterhaltungsblatt **„Sonntagsgruß"** vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl. Zu Anzeigen aller Art kann man dieses Journal mit Recht bestens empfehlen, da dasselbe eine außerordentliche Verbreitung hat und mehr als 30,000 mal alle Tage gelesen wird.

Die Expedition.

Hiesiges.

München, 30. Jun. Den neuesten Briefen aus Rom zufolge war Se. Maj. der König, welcher sich in bester Gesundheit befand, Willens am 1. Juli Rom zu verlassen, um nach einem Aufenthalt von ein paar Tagen in Neapel nach Sicilien abzureisen. — Durch kgl. Entschließung d. d. Rom, 15. Jun. wurde der Landrichter von Gimmi zu Friedberg an das Landgericht Grönenbach und der Landrichter Hefner zu Grönenbach an das Landgericht Friedberg versetzt, der Landrichter Auracher seiner Bitte entsprechend auf seiner bisherigen Stelle zu Haag belassen, dagegen der Landrichter Sensburg zu Landsberg in gleicher Eigenschaft nach Starnberg und der Landrichter Schöninger zu Starnberg in gleicher Eigenschaft nach Landsberg versetzt. — Von vielen Orten und nicht nur aus Oberbayern laufen klägliche Berichte über die Verheerungen ein, welche das Hagelwetter am 25. ds. angerichtet. Seit Jahren hat kein Gewitter so lange und weite Strecken verwüstet. Im Umkreis unsrer Stadt, wo bei voller Windstille die Schlossen senkrecht fielen, ist der Schaden unbedeutend. (Allg. Ztg.)

Für die nächste Dult wird wieder eine Kunstreiter-Gesellschaft hieher kommen, es wird für dieselben bereits ein großer Cirkus neben dem botanischen Garten aufgebaut. Auch mit dem Aufstellen der Dultstände hat man bereits begonnen.

Am nächsten Sonntag geht von hier ein großer Wallfahrtszug, von der Peterskirche ausgehend, nach Altötting.

Da viele Leute der Meinung sind, der Zutritt in den Kunstverein sei Jedermann gestattet, so finden sich immer, namentlich an Sonn- und Festtagen, sehr viele Leute dort ein, die, da sie nicht Mitglieder des Vereins sind, im Vorzimmer von den Vereinsdienern abgewiesen werden müssen, was eben nicht sehr angenehm seyn kann. Es wäre daher zu wünschen, daß durch einen Anschlag an der untern Thüre des Lokales unter den Arkaden, die bezügliche Weisung bekannt gegeben würde.

Viel Aufsehen erregt dermalen ein Musikkorps, das sich bereits im „Buttermelcher-Garten" produzirte unter der Leitung des ehemaligen Kapellmeisters des k. k. Chevauxlegers-Regiments Windischgrätz Herr Anton Resch. Die vollkommene Instrumentirung,

Digitized by Google

Präciſion in der Ausführung und reinſte Harmonie ſind die Vorzüge dieſes meiſterhaften Muſik-Corps, das gewiß jedem Muſikfreund hohen Genuß bereiten wird.

Seit langen Jahren war der Geſundheitszuſtand unſerer Stadt nicht ſo erfreulich, als jetzt. Im öffentlichen Krankenhaus befinden ſich kaum 200 Patienten, und namentlich kommen auch die leidigen Schleimfieber nur noch ſelten vor und haben auch dann nur ausnahmsweiſe einen üblen Verlauf. Häufiger ſind Kinderkrankheiten, namentlich Scharlach ꝛc.

Prof. v. Schwanthaler war vor Kurzem wieder nur zu bedenklich krank. In dieſem Augenblicke geht es aber mit ſeinem Befinden ſo gut, daß er Behufs ſeiner Wiedererkräftigung einen weitern Ausflug wird machen können.

Im Herbſte oder überhaupt nach ſeiner Rückkehr aus Italien wird der ehemalige Antiſtes Dr. Hurter, deſſen Uebertritt zur katholiſchen Kirche hier nicht überraſchen konnte, allem Vernehmen nach ſeinen Aufenthalt unter uns nehmen, wo er ſeit Jahren eine namhafte Zahl von Verehrern und Freunden gefunden hat.

Ein Freund des guten Chocolads ſieht ſich veranlaßt, alle Verehrer dieſes feinen Getränkes auf das in der Salvatorſtraße Nr. 20 zu ebn. Erde befindliche Chokolade-Magazin aufmerkſam zu machen. Einſender hat weder in München, noch ſonſt in irgend einer andern Stadt ſo gut zubereiteten, ächten Chokolade getrunken, der ein ganz eigenthümlich wohlſchmeckendes, ſuperbes Aroma beſitzt, und nicht, wie oft dieſes Getränke in Folge ſeiner Gewürze, ſchädliche, erhitzende Eigenſchaften hat. Sehr große Reinlichkeit und Promptität in der Bedienung ſind einladende Empfehlungen für dieſes nicht genug gekannte Etabliſſement, auf welches die Chokoladefreunde hiemit aufmerkſam gemacht werden ſollen.

Allerlei.

Man meldet aus Rom, daß der Kunſtagent Sr. Maj. des Königs von Bayern, Profeſſor Wagner, und der würtembergiſche Conſul v. Kolb gegen den Vollzug von Thorwaldſen's Teſtament, welches die Kopenhagener Akademie zur Univerſalerbin der in den Barberini'ſchen Ateliers noch vorhandenen Kunſtſchätze des großen Meiſters einſetzt, Proteſt eingelegt haben. Thorwaldſen hatte ſich nämlich mündlich anheiſchig gemacht, daß beiden Königen nach ſeinem Tode freiſtehen ſolle, ein Exemplar von mehrfach vorhandenen Gypsabgüſſen ſich zuzueignen, die däniſche Akademie verweigert aber die Erfüllung dieſer Zuſage. Die Sache ſoll jetzt von den römiſchen Gerichten entſchieden werden. Thorwaldſen's Studien an der Piazza Barberini ſind noch immer verſiegelt.

Das Ansbacher-Volksfeſt beginnt heuer am 7ten Juli Nachmittags und endigt am 9ten Juni.

Die Kiſſinger-Kurliſte vom 26. Juni weiſt 1356 Kurgäſte nach.

Frankfurt den 27. Jun. Der Bierbrauer Stremel aus Schweinfurt zeigte in den letzten Tagen hier ſeinen Kunſtwagen, der ohne Pferde durch eine Mechanik, die freilich Menſchenkräfte verlangt, fortbewegt wird.

Aus Ungarn erfahren wir wieder das Unglück einer verheerenden Feuersbrunſt in Tolna, wo die Kirche, das Tabacksmagazin (mit 4000 Centnern Taback), das Stadthaus u. ſ. w. und 180 Privatwohngebäude ein Raub der Flammen geworden ſind. Auch das wiederholt vom Feuer ſchwer heimgeſuchte Mähriſche Trübau hat wieder ein ähnliches Unglück erfahren.

New-York, 3. Jun. Zu Boſton fand vorgeſtern eine bedeutende Feuersbrunſt ſtatt; doch hat man glücklicherweiſe kein Menſchenleben zu betrauern.

Digitized by Google

Münchener Schranne vom 28. Juni 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	20 fl. 35 kr.	19 fl. 49 kr.	19 fl. 16 kr.	gestieg. um — fl. 49 kr.
Korn:	15 fl. 19 kr.	14 fl. 35 kr.	13 fl. 46 kr.	gestieg. um 2 fl. 5 kr.
Gerste:	12 fl. 55 kr.	12 fl. 20 kr.	11 fl. 16 kr.	gestieg. um — fl. 3 kr.
Haber:	7 fl. 1 kr.	6 fl. 47 kr.	6 fl. 30 kr.	gestieg. um — fl. 27 kr.

Anzeigen.

2957.

Münchener Liedertafel.

Mittwoch den 3. Juli

Uebung

für die Theilnehmer am Gesangfeste in Freising.

Anfang Schlag 8 Uhr.

K. Kienhöfer.

2958.

Privat-Musik-Verein.

Mittwoch den 3. Juli

Garten-Unterhaltung

mit Stroh-Scheiben.

Anfang Nachmittag 4 Uhr

Bei ungünstiger Witterung, Tanzunterhaltung und Verlooſung im Saale.

2959. Heute Mittwoch den 3. Juli produzirt sich das **Wiener-Terzett** bei Hrn. Kaffetier Findl.

2960. Heute Mittwoch den 3. Juli ist im Buttermelchergarten bei günstiger Witterung

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

2952. Ein Student der Hochschule wünscht für die kommenden Herbstferien Schülern der lat. oder deutschen Schule Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

2950. (3a) Dienersgasse Nro. 13 über 1 Stiege vornheraus ist ein sehr schön elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2949. Sonntag Nachts ging vom Theater bis zur Burggasse ein Doppel-Perspektiv in einem braunen Etui roth Atlas gefüttert verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. Ueb.

2894 (3c) Zu einem unserer besten Lehrer der französischen Sprache (geborner Franzose) können noch ein oder zwei Theilnehmer am Unterrichte beitreten. D. Ueb.

Bekanntmachung.

(Die Auslosung der Pfänder betreffend.)

2940. (2a) Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 25421 bis 41280 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. Juli 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Juli 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer, Inhaber.

Versteigerung.

2939. (2a) Künftigen Montag den 8. ds. M. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr, dann allenfalls die folgenden Tage wird der Rücklaß des verlebten kgl. Majors Hügler, Ludwigsstraße Behausung Nr. 20 ebn. Erde, bestehend aus verschiedenen Meubels, Kleidungsstücken, (größtentheils Uniformen für Stabsoffiziere) Weißzeuge, Jagdgewehre, doppelt und einfach, eine Parthie Wein in Bout. und Faß ꝛc. sodann werden 2 Tage früher als Samstag den 6. ds. Vormittags von 11 — 12 Uhr 2 Reitpferde, 8 und 9 Jahr alt sehr gut und fehlerfrei, ferners Chabracken, Sättel, 2 Pferdzäume gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich verkauft.

München am 1. Juli 1844.

2947. Ein ordentliches Mädchen, welches im Kochen und Nähen bewandert ist, sucht für's Ziel Jakobi einen Dienst. D. Ueb.

2930. (2b) In dem Stimpfig'schen Kaffeehaus dem schwarzen Adler gegenüber, kann täglich sowohl Mittags als Abends nach der Karte gespeist werden, für guten Kaffee ist bestens gesorgt. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß jeder verehrliche Gast mit Zahlung und Bedienung vollkommen zufrieden gestellt werde.

2944. Ein Vergolder wünscht einen Lehrjung zu nehmen. D. Uebr.

Digitized by Google

2954. (2a)

Stellwagenfahrt zum Sängerfest nach Freising

am nächsten Sonntag, wozu Billets à Person 36 kr. zu haben sind, im Quartier-Vermiethungs-Bureau. Landschaftsgasse Nro. 3.

Versteigerung.

2953. (2a) Dienstag den 9. Juli l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden am Petersplatz Nro. 10 über 2 Stiegen aus der Verlassenschaft der verlebten Reichsarchivars-Wittwe Frau Maria von Sameth folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Prätiosen, worunter sehr schöne Ohrenringe, Fingerringe und Vorsteckнadeln mit Brillanten, goldenen Ketten, mehrere Gold- u. Silbermünzen, Silber-Services und anderes Silbergeräth, sehr schöne Bronceuhren, Vasen, u. Leuchter, Porzellain, Gläser, Frauenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, seidene Couverten, Vorhänge, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Kanapees, Sessеln, Kommode- und Garderobekästen, runde und andere Tische, Bettladen, verschiedene Küchengeräthe, und noch viele andere nützliche Effekten.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Pretiosen und das Silber täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags zur Versteigerung kommen.

Riemayr, Stadtgerichtsschätzmann.

2951. Eine Wittwe wünscht ein laufendes Kind in die Pflege zu nehmen. Türkenstraße Nro. 38.

2793. (6e) Ein wohlerzogener Knabe wird von einem Goldarbeiter in die Lehre gesucht **Ant. Heis**, Perusagasse.

2910. Ein junges anspruchloses Mädchen (gebor. Französin protestant. Religion) wünscht einen Platz zu Kindern, jedoch nicht unter drei Jahren, sie kann Nähen, Stricken, Frisiren auch Kleider machen und sieht weniger auf großen Lohn als gute Behandlung. D. Uebr.

2863. (2b) In einer frequenten Lage Oberbayerns ist ein im besten Gange befindliches Spezerei- und Ellenwaaren-Geschäft billigst zu verkaufen und wird vorerst nur ein Baarerlag von 1600 fl. erfordert. Auf unterzeichnete, schriftliche Anfragen unter Buchstaben J. C. bei der Expedition dieses Blattes kann nähere Auskunft ertheilt werden.

2922. (b) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

Gestorbene in München.

K. Weiß, kgl. Stabsraths-Gattin v. h. 48 J. a. — Ed. Baumgärtner, Ober-Appell.-Ger.-Rathssohn v. h. 19 J. a. — Fr. P. Binder, ehm. Stadtmusikant v. h. 72 J. a. — E. G. Riedl, k. wirkl. Rath im Kriegs-Minist. dah. 80 J. alt.

2882. (3c) In die Leihanstalten und aus denselben werden jeder Art Gegenstände in der Rochusgasse Nro. 3 über 1 Stiege besorgt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Baron von Tnyle, Proprietair von Hage. Geppel, Fabrikant von Wien. Vegitato Artist von Wien. Frau Hofräthin Paulus mit Tochter von Wien. Woller, Gutsbesitzer von Schweden. Liedners, Kfm. von Hamburg.

(Gold. Hahn.) Hr. Hutzler, bgl. Drathzieher und Herny, Maler von Wien. Klopfer, Kfm. von Hürben. Strauß, Kfm. mit Gemahlin von Mainz. Rüttinger, Privat. von Salzburg. Prof. Heine mit Frau und Fräulein von Abramowez mit Begleitung von Würzburg. Graf v. Maldeghem, Gutsherr von Stotzingen. de Jonge, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Frau von Betdimann mit Bedienung von Jassy. Hr. v Zezschwitz, Rittergutbesitzer von Sachsen. Bittermann, Oberlehrer von Breslau. Mohr, Pastor von Dänemark. Hr. v. Bruin, Part. von Hamburg. Mad. Löwenthal und Frl. Use von Goldberg.

(Bl. Traube.) Hr. Krämer und Wilhelmi, Maler von Berlin. Edler v. Hösle von Zusmarshausen. v. Fallot, Gutsbesitzer von Regensburg. Großegger, Priv. mit Familie von Neuburg a/D. Vogt, Gutsbesitzer von Bagen. Neuburg, Kfm. von Elberfeld. Ohler, Kfm. von Barmen. Seitz, Kfm. von Stuttgart

(Oberpollinger.) Hr. Habel, Regierungsfunktionär von Augsburg. Speidl, Justiz-Referendarius von Ulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Van'oni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 183. 4. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Gestern Vormittags hat am Cassationshofe für die Pfalz — im Augustinerstock — die schon erwähnte öffentliche Gerichtsverhandlung begonnen, die wahrscheinlich heute fortgesetzt wird. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Großes Liederfest in Freising.

Am Sonntag den 7. Juli, als am Vorabende des Geburtsfestes Ihrer Maj. der *Königin*, wird vom Magistrate der Stadt Freising ein großes Liederfest, worauf wir bereits in Nr. 179 unseres Journals aufmerksam machten. Zu diesem Feste sind bereits die verschiedenen Gesangsvereine eingeladen, welche sich auch bereit erklärten, die Einladung anzunehmen und zwar die „Liedertafel" von München, die hiesige „Bürgersängerzunft," dann die „Sangrunde" der Künstler, sämmtlich mit ihren schönen Fahnen und Standarten; ferner sind geladen: die „Liedertafeln" von Augsburg, Ingolstadt, Landshut, Moosburg, Haag, Schrobenhausen, Erding und Freising und viele Gesangsfreunde. — Es werden sämmtliche Gesellschaften bei ihrer Ankunft in Freising empfangen, worauf dann um 10½ Uhr die Hauptprobe im Dom stattfindet, unmittelbar darauf begeben sich die Sänger insgesammt zum Diner. In den Zwischenpausen sind Vorträge von den einzelnen Vereinen. — Um den hiesigen Gesangsfreunden und Musikliebhabern die Theilnahme an diesem großartigen Feste zu erleichtern, halten die Herrn Floßmeister Sonntag Morgens 5 Uhr einige Flöße in Bereitschaft, welche um den gewöhnlichen Preis von 24 kr. die Person, nach Freising abgehen, auch die Stellwagen am Schwabingerthor und die fahrenden Bauern von Soln am Schwabinger-Schlagbaum sind in Bereitschaft Gesellschaften aufzunehmen, und zwar von Morgens 7 Uhr an. Das Programm über dieses große Sängerfest sagt das Nähere.

Die katholische Gemeinde in Berlin hat nur eine Kirche, von protestantischer Seite hat man daher jener Gemeinde drei protestantische Kirchen zur Aushilfe bis eine zweite katholische gebaut sein wird, angeboten. (Aus der Allgem. Zeitg. datirt von Berlin.)

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender für den Monat Juli.

Fängt mit großer Hitze an; den 5. fällt Regenwetter ein und dauert mit weniger Unterbrechung bis zum 21.; hierauf schön und warm bis zum Ende.

Ein junger Rechenmeister Namens Zacharias Dase, welcher ein wahrhaft unbegreifliches Combinations-Vermögen besitzt und allenthalben Bewunderung erregt, wird auch München besuchen und Proben seiner Rechenkunst öffentlich ablegen. Wir führen

Digitized by Google

hier mehrere Stücke an, welche Herr Daſe vor großen Geſellſchaften leiſtete, z. B. die Zahl 165037319210473285. wurde Hrn. Daſe zur Diviſion vorgelegt, augenblicklich ſchrieb er den Quotus 348706 darunter. Von 420 die fünfte Potenz? Sogleich hatte der Rechenkünſtler dieſelbe mit 1306912320000 gefunden. — Eben ſo berechnete er von 4500000 die 6ſte Potenz im Kopfe und ſchrieb in wenigen Secunden das Reſultat mit: 8303765625000000000000000000000000000000, ohne auch nur in einer Ziffer zu irren, darunter. Hierauf erſuchte den Künſtler Einer der Herren Gäſte, die Zahl $V^5$387420489 mit $V^5$18228544 nach der bereits im Kopfe gefundenen angedeuteten Kubikwurzel zu multipliziren; — noch war keine Secunde verſtrichen, da ſchrieb auch ſchon Daſe das Reſultat mit 729 × 364 = 265356, welches er im Kopfe berechnet hatte, auf die Tafel. — Die V^3 aus 375476355908207 = fand er eben ſo ſchnell mit 72143, nicht minder ſchleunig nannte er die durch Kopfrechnen gefundene Differenz der Zahlen 2618034^2 × 1618034^2 mit 4236068000000. Von Einem der anweſenden Herren Gäſte erhielt der Künſtler die Aufgabe, wie viel 327024798 fl. 45 kr. in 2 Jahren 3 Monaten und 12 Tagen, zu 2½ Prozent berechnet, an Zinſen abwürfen? — Nach Verlauf einer Secunde nannte er das Reſultat mit 18667665 fl. 35 kr. 2 dl. 1¼ Heller. Auf die Frage, wie viele Ducaten, à 4 fl. 30 kr. — die Zahl 2386598076342898 76 Heller ausmache, erwiederte er augenblicklich: 44196260673016 Dukaten 2 fl. 53 kr. 3 Pf. ⅔ Heller. Das Unglaublichſte aber liegt in nachſtehender Probe: Er multiplicirte nämlich im Kopfe die Zahl 323876986053 mit 3, nannte das Produkt mit 971630958159, hierauf die Summe dieſer 2 Zahlen mit 295507944212, hierauf die Summe dieſer 3 Zahlen mit 591015888424, ſagte endlich dieſe aus 50 Ziffern beſtehende Zahl vor- und rückwärts aus dem Kopfe ohne den geringſten Anſtoß her, und wiederholte ſie nach Verlauf von drei Stunden abermals in einer Geſellſchaft.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerſtag den 4. Juli: „Die Entführung aus dem Serail," Oper von Mozart.

Verſteigerung.

2939. (2b) Künftigen Montag den 8. ds. M. Vormittags von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 5 Uhr, dann allenfalls die folgenden Tage wird der Nachlaß des verlebten kgl. Majors Hügler, Ludwigsſtraße Behauſung Nr. 20 ebn. Erde, beſtehend aus verſchiedenen Meubels, Kleidungsſtücken, (größtentheils Uniformen für Stabsoffiziere) Weißzeuge, Jagdgewehre, doppelt und einfach, eine Parthie Wein in Bout. und Faß ꝛc. ſodann werden 2 Tage früher als Samſtag den 6. ds. Vormittags von 11 — 12 Uhr 2 Reitpferde, 8 und 9 Jahr alt ſehr gut und fehlerfrei, ferners Chabracken, Sättel, 2 Pferdzäume gegen baare Bezahlung an den Meiſtbiethenden öffentlich verkauft.

München am 1. Juli 1844.

2968. Eine beſonders gute Guitarre iſt vor dem Karlsthor im Rondell rechts Nro. 7 über 2 Stiegen Thüre neben dem Kleiderſchrank ſehr billig zu verkaufen.

Bekanntmachung.

2966. Zur Feier des allerhöchſten Geburtsfeſtes Ihrer Majeſtät der Königin Thereſe von Bayern, unſrer innigſtgeliebten Landesmutter, gibt die hieſige Hauptſchützengeſellſchaft am Montag den 8. l. Mts. ein Feſtſchießen, beſtehend aus Haupt, Kranz und Glück, wozu die bei dieſer Geſellſchaft eingeſchriebenen Hrn. Schützen mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Beſtimmungen dieſes Schießens im Schützenlokale angeſchlagen ſind.

München den 1. Juli 1844.

Das Schützenmeiſteramt.

Gutſchneider. Graf.
Ramler. Walk.

2950. (3b) Dienersgaſſe Nro. 13 über 1 Stiege vornheraus iſt ein ſehr ſchön elegant meublirtes Zimmer ſogleich zu vermiethen.

2967. Eine ordentliche Kindsmagd welche auch mit kleinen Kindern ganz gut umzugehen weiß und ſich mit guten Zeugniſſen ausweiſen kann, ſucht auf das Ziel einen Dienſt. D. Uebr.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

2942. (4a) Hiemit beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein früheres Gasthaus „zum Filserbräu“ verlassen und ein neues Etablissement:

„Zum goldenen Lamm,“

nächst der Hauptwache am Schrannenplatze, bezogen und eröffnet habe. — Indem ich nun für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und für den zahlreichen Besuch in meiner frühern Wirthschaft verbindlichst danke, bitte ich, das mir gütig ertheilte Wohlwollen mir auch ferner zu Theil werden zu lassen, indem ich durch die innere Einrichtung meines Gasthauses sowohl, als auch durch prompte und solide Bewirthung meiner hochverehrlichen Gäste, alles aufbiethen werde, dieselben zufrieden zu stellen und empfehle mein Gasthaus zu zahlreichen Besuch.

München den 1. Juli 1844.

Sebastian Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache.

Bekanntmachung.

2965. (3a) Nachdem sich im Rücklasse des k. Advokaten v. Patz eine sehr bedeutende Anzahl von Manualakten aus seinem langjährigen Geschäftsleben befindet, so ladet man die betheiligten Partheien hiemit ein, selbe binnen 4 Wochen in Empfang zu nehmen, außerdessen man diese Papiere dem Stampfe übergeben wird.

München den 2. Juli 1844.

Der
Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Fondes.
v. Seybold, Advokat.
Vorstand.

2972. Ein Ausgeber, welcher schon in einer Conditorei oder Apotheke gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann einen Platz erhalten. D. Uebr.

2913. (3b) 4 bis 5000 fl. Hypothek-Kapitalien zu 4 Prz., welche gleich nach dem Ewiggelder kommende, Post welche auf einem Hause ruhen, werden umzusetzen gesucht, selbe dürfen nur quittirt werden. Ohne Unterhändler. Das Uebr. in der Exped. d. Tagblattes.

2925. (4b) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nr. 3 in der untern Gartenstrasse.

(2946. (2a) Ein Holzbildhauer kann andauernde Beschäftigung finden, auch wird ein Lehrling welcher die praktische Bildhauerei zu erlernen wünscht, gesucht. D. Ueb.

Bekanntmachung.

(Die Fleischpreise betreffend.)

2974. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern K. d. J. vom 2. d. Ms. in Kraft der Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 23. Sept. 1830 Nro. 2 der Satz für. Ein Pfund gemästetes Ochsenfleisch für den Monat Juli d. Js. auf 11½ kr. festgestellt worden sei.

München den 2. Juli 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
von Steinsdorf.

2820. (3b) Für das 2te Semester d. Js. wird ein Mitleser der „Allgemeinen Zeitung“ gesucht.

2956. In der Sonnenstraße Nro. 5 über 1 Stiege rechts sind schön eingerichtete, heitzbare Zimmer zu verstiften mit eigenem Eingang und gleich zu beziehen.

2957. Eine leichte zweispännige Chaise wird gegen einen festen und solid gebauten Wurstwagen einzutauschen gesucht. D. Ue.

2969. (3a) Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum seinen französischen Chokolad, in Tafeln und Pastillen, wie seinen Chocolad praliné in Schachteln sowie auch Pate de Regnauld Aine, zu sehr billigen Preisen zu gefälliger Abnahme zu empfehlen. E. Joubert, Bazar Nr. 9.

Digitized by Google

2954. (2b)

Stellwagenfahrt zum Sängerfest nach Freising

am nächsten Sonntag, wozu Billets à Person 36 kr. zu haben sind, im Quartier-Vermiethungs-Bureau. Landschaftsgasse Nro. 3.

Versteigerung.

2953. (2b) Dienstag den 9. Juli l. J. und die folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden am Petersplatz Nro. 10 über 2 Stiegen aus der Verlassenschaft der verlebten Reichsarchivars-Wittwe Frau Maria von Sameth folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Prätiosen, worunter sehr schöne Ohrenringe, Fingerringe und Vorsteckнadeln mit Brillanten, goldenen Ketten, mehrere Gold- u. Silbermünzen, Silber-Services und anderes Silbergeräth, sehr schöne Bronceuhren, Vasen, u. Leuchter, Porzellain, Gläser, Frauenkleider, Leib-, Bett- und Tischwäsche, seidene Couverten, Vorhänge, Federbetten, Pferdhaarmatratzen, Kanapees, Sesseln, Kommode- und Garderobekästen, runde und andere Tische, Bettladen, verschiedene Küchengeräthe, und noch viele andere nützliche Effekten.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Pretiosen und das Silber täglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags zur Versteigerung kommen.

Niemayr, Stadtgerichtsschätzmann

Anzeige von ausländischen Vögeln.

2971. Vorzüglich schöne Amazonen Papageien, die gut sprechen können, auch Kakadus und eine Auswahl kleiner ost- und westindischer Vögel sind zu verkaufen im kleinen Löwengarten vor dem Karlsthor. Der Aufenthalt des Verkäufers ist nur einige Tage.

2964. (3a)

Schreibbücher-Verlag.

Hauptbücher, Strazza's, Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Haus- und Küchenbücher ꝛc. linirt und unlinirt nach meiner eigenen Bearbeitung angefertiget, sind stets vorräthig bei:

Adolph Neubauer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nro. 17 über 2 Stiegen.

2963. Ein junger, grauer Windhund, kleiner Gattung mit weißer Brust, Halsband und rothen Quasten anhängend, ging Sonntag den 30. v. Mts. verloren. D. Uebr.

2901. (3a) Ein silberner Geschnür-Steften wurde gefunden. D. Ue.

2962. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann sey es auch wer nur immer, auf seinen Namen Etwas zu borgen, indem er vom heutigen Tag an keine Zahlung leistet.

Vilshofen am 2. Juli 1844.

Anton Schuller,
Apotheker.

2955. Am Gries Nro. 18 nächst dem Paradiesgarten sind vergoldete Krüg mit Postamenter billig zu verkaufen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. C. Comte de Chatauvillard mit Dienerschaft und Mad. la Bar. de Reynaß mit Dienerschaft von Paris. Hoffmann, Registrator von Wiesbaden. C. Stief, Fabrikant von Wien. Helbig, Part. von Preußen. Linders, Part. von Holland. Seyrove Wheble und Rewiche, Rentiers von London. Reiß, Kfm. von Mannheim. Bauendach, Kfm. von Lennep. Huber, Artist und Kunz, Propr. von Paris.

(Gold. Hahn.) Hrn. Mühleisen und Rall, Priv. von Straubing.

(Gold. Kreuz.) Hr. Felber, Kfm. mit Familie von Berlin. Kaufmann, Kfm. mit Familie von Landshut. Holzbock, Maler und Dr. Trautmann von Augsburg.

(Stachus.) Hr. Bucher, Kfm. von Augsburg. Schöller, Privat. von Neuburg. Kraft und Brauninger, Kfl. von Ulm. Schmidt, Hauptzollamtscontrolleur von Eglkane. Wucher, Strohhutfabrikant von Lindenberg. Miller, Schmidmeister von Egaten. Kinding, Privat. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Hrn. Kaut, Huckler von Landsberg. Pesinger, Koralist von Augsburg. Hofer, Priester von Weil. Dr. Reinhard, prkt. Arzt und Knorr, Kaufm. in Weiden. Beir, Conditor mit Gattin von Ulm. Rauch, Lehrer von Weil. Graser, Drechslermeister von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 184. 5. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Gewerbs-Privilegien-Verleihungen.) Se. Majest. der König haben Nachgenannten Gewerbs-Privilegien allergnädigst zu verleihen geruht: dem Fabrikbesitzer E. Buschmann, in München, auf Ausführung der von ihm erfundenen Verbesserung, bezüglich der Bearbeitung der Holzmosaik in ganzen Quadraten, für den Zeitraum Eines Jahres; dem J. G. Fauler, Bürger von Augsburg, auf Verfertigung des von ihm erfundenen, eigenthümlich zubereiteten Seifenpulvers und des daraus zu erzeugenden Schlotters, für den Zeitraum von fünf Jahren; dem Mechanikus M. Grim, aus Gmund, und dem Posamentirer J. Schreiner, in München, auf Anwendung des von ihnen erfundenen Verfahrens, mittelst einer mechanisch selbstthätigen Wirkmaschine alle möglichen Posamentir-Arbeiten zu verfertigen, für den Zeitraum von drei Jahren; dem Schuhmachermeister A. Kellner sen., in München, auf Anwendung der von ihm erfundenen eigenthümlichen Zubereitungsart von wasserdichtem Leder, für den Zeitraum von fünf Jahren.

Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, dem Briefstempler bei dem k. Ober-Postamte München, Nik. Strathaus, die Ehrenmünze des k. bayr. Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Zufolge k. Regierungsausschreibens vom 12. v. M. wird im k. Polizei-Anzeiger vom 30. v. M. das Verbot des Tragens von Sackpistolen und kurzen Feuergewehren insbesonders von Seite lediger, unangesessener Bursche, nachdrücklichst mit dem Beifügen in Erinnerung gebracht, daß gegen die Uebertreter mit den bezüglich des Führens von Schießgewehren ohne polizeiliche Bewilligung verordneten Strafen, die nach Maßgabe der Verhältnisse gesteigert werden, eingeschritten werde.

In Giesing wollte eine Dienstmagd ihre Nebenmagd durch Gift in der Suppe unglücklich machen, doch glücklicherweise aß jene nur einen Löffel voll davon. Die Erstere ist bereits in Untersuchung.

Gestern wollte ein sehr achtbarer Mann von hier in der Sendlingergasse ein scheugewordenes Roß aufhalten, hatte aber dabei das Unglück, umgeworfen zu werden, wodurch er unter den Wagen fiel und das Rad ihm den rechten Fuß abdrückte.

Eurasburg, den 29. Jun. Am 25. d. M. Abends um 3¾ Uhr schwebte am Firmamente ein scheinbar unbedeutendes Gewitter. Kaum hatte sich die Sonne im Gewölke verloren, so brach ein furchtbarer Sturm los und der Hagel stürzte in Masse zur Erde nieder. In 4 — 5 Minuten waren sämmtliche Winter- und Sommerfrüchte vernichtet, kein Halm ist sichtbar auf gesammter Flur, dessen Aehre zum Himmel sich erhebt. Alle Gartengewächse sind vertilgt, Obst-, Wald- und Straßen-Bäume hat der fürchterliche Orkan und der, unter schauerlichem Getöse niederprasselnde Hagel zerstört.

Digitized by Google

Alle Fenster der Gewitterseite wurden eingeschlagen. Der Sturm riß einen Stadel nieder, unter dessen stürzenden Trümmern der Sohn des Eigenthümers und 10 Stücke Hornvieh verdeckt lagen. Doch der Verdeckte hatte noch so viel Raum, sich zwischen 2 Balken eingeklemmt, ein wenig bewegen zu können; dieß benützend, hob er mit Riesenkraft die auf ihm lastenden Balken, und sein Leben ward gerettet, durch augenblicklich herbeigeeilte Hilfe konnte auch das Vieh gerettet werden. Der Hagelsturm ist vorüber, und ein herzzerreißendes Jammergeschrei ertönte aus Aller Mund, und nicht mit Unrecht; denn sowohl Menschen als Thieren ist der nothdürftigste Lebens-Unterhalt in so kurzer Zeit für ein ganzes Jahr geraubt. Am drückendsten ist noch der Umstand, daß von hier bis Dachau, also in einer Strecke von acht geographischen Stunden, alle benachbarten Dorfschaften von gleichem Unglücke heimgesucht wurden, sohin nicht einmal die nächsten Anverwandten und Freunde einander hilfreich an die Hand gehen können. Möchten wohlthätige Herzen sich finden, diese schauerlich Heimgesuchten zu unterstützen durch milde Gaben, welche christliche Nächstenliebe so gerne spendet; sie würden den heißesten Dank und herzliches Gebet ärndten.

Allerlei.

Das Bamberger Tagblatt schreibt: In Nürnberg soll ein Privatmann zur Beförderung der Reisenden aus der Stadt nach der Eisenbahn und umgekehrt die Einrichtung von Droschkenfuhrwerk beabsichtigen und zu diesem Zwecke eine Zahl von 12 Omnibus und 100 Droschken in England (!) anfertigen lassen.

Heidelberg, 24. Jun. Bei dem gestern im hiesigen Schützenhause abgehaltenen Freischießen hat sich leider ein Unglücksfall ergeben, der wiederholt Vorsicht anempfiehlt im Gebrauch alter Geschosse. Beim Abfeuern eines Böllers, der übrigens in gutem Zustande war, zersprang derselbe und zerschmetterte dem Lader die Hirnschale, wodurch er nach einigen Stunden schmerzlichen Leidens das Leben verlor. Ohne Zweifel war Ueberladen oder nicht sorgfältiges und festes Laden die Ursache dieses Unglücksfalls.

In der Gesellschaft „Genügsamkeit“ zu Barmen wurde seit einiger Zeit versuchsweise portatives, sogenanntes Pariser Gas (größtentheils aus Spiritus und Terpentin bereitet) benützt, und täglich aus einem großen, blechernen Gefäß in die Lampen gegossen. Am 23. Juni besorgte ein Marqueur dieses Geschäft, während zwei Kinder des Oekonomen von 1½ und 3 Jahren in der Nähe spielten. Der Marqueur hatte etwas Gas auf den Tisch geschüttet, als ein anderer, 15jähriger Aufwärter dasselbe unbesonnener Weise mit einem Streichzündhölzchen entzündete. Im Nu theilte sich die Flamme den übrigen gefüllten Lampen mit, und ergriff die Kleider der Kinder und der Aufwärter, so wie die auf dem Tisch liegenden Zeitschriften. Dem auf das Hilfegeschrei herbeigeeilten Oekonomen gelang es, die Flammen zu löschen; aber das jüngste Kind war am ganzen Körper, das andere zwar weniger, aber immer noch fürchterlich verbrannt; eben so einer der Marqueure. Dieser sowohl als das jüngste Kind ist bald darauf verschieden; das ältere wird hoffentlich gerettet.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag, 5. Juli: „Die Einfalt vom Lande“, Lustspiel von Töpfer. (Dell. Sigl — Sabine.)

2995.
Münchener Liedertafel.
Freitag den 5. Juli
Uebung
Anfang um 8 Uhr.
K. Kienhöfer.

2970. (2a)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 6. Juli 1844.
Tanzunterhaltung
im Garten-Salon.
Anfang 7½ Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

2990. 7600 fl. Ewigeldkapital zu 4 pCt. ist bis Michaeli abzulösen. D. Ueb.

Digitized by Google

PRATER

2988. Heute Freitag den 5. Juli ist

Harmonie- und Blechmusik

mit Feuerwerk, vorstellend den Apollo, Bachus, Neptun, Vulkan, und die Cyklopen, wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

2991. Heute Freitag den 5. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Hirschbräukeller, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

2973. (2a) Nächsten Sonntag den 7. Juli wird in Thalkirchen die Kirchweih mit

Tanz- und Harmonie-Musik

gefeiert. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Halbinger, Tafernwirth.

Bekanntmachung.

(Die Fleischpreise betreffend.)

2974. (2b) Es wird hiemit bekannt gemacht, daß durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern K. d. J. vom 2. d. Mts. in Kraft der Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 23. Sept. 1830 Nr. 2 der Satz für ein Pfund gemästetes Ochsenfleisch für den Monat Juli d. Js. auf 11½ kr. festgestellt worden sei.

München den 2. Juli 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister

von Steinsdorf.

2976. (4a) Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen daß sie vom 15. d. Mts. angefangen. Unterricht in Nähen an junge Mädchen ertheilen werde, womit zugleich Unterricht in der französischen Sprache verbunden ist, den ihr Mann der französische Sprachlehrer Nikolaus Laville übernehmen wird. Eltern, welche ihr ihre Töchter anzuvertrauen geruhen, werden dieses Zutrauen durch die Sorgfalt und den Eifer nicht sowohl für die weibliche Handarbeit, als auch durch den gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und durch die Uebung in dieser Sprache vollkommen gerechtfertigt finden.

Die Dauer des Unterricht ist auf vier Stunden täglich festgesetzt, wovon 3 den Handarbeiten und eine der französischen Sprache zugewendet ist.

Crescenz Laville.

2996. Heute Freitag den 5. Juli produzirt sich

Anton Resch

gewes. k. k. Militär-Kapellmeister aus Gratz mit seiner 14 stimmigen Blech- u. Streichharmonie-Musik im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

Anfang 6 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Salon statt.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

2940. (2b) Die Besitzer der in den Monaten Mai und Juni 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 25421 bis 41280 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 10. Juli 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 15. Juli 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,

Inhaber.

2985. Es wird ein Mädchen gesucht, welches eine englische Familie auf Reisen mitzunehmen wünscht, um demselben die Aufsicht über 2 Kinder zu übertragen. Dasselbe muß gut französisch sprechen, ein in jeder Beziehung empfehlenswerthe Person sein und gut mit weiblichen Handarbeiten umzugehen verstehen. Alter von 25 bis 30 Jahren. Dieses Mädchen muß gute Empfehlungen von einer Dame in München besitzen bei der solches schon gedient hat. Man adressirt sich im Bayr. Hof Nro. 87 von 8—9 Uhr Morgens oder 8 Uhr Abends.

2986. Bei Unterzeichnetem sind 2 eiserne Geldkassen, 1 kleine eiserne Dörr und einige Flaschenzüge billig zu verkaufen.

F. S. Kustermann,

Eisenhändler.

2793. (6f) Ein wohlerzogener Knabe wird von einem Goldarbeiter in die Lehre gesucht.

Ant. Heis, Perusagasse.

2922. (c) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

gitized by Googl

2975. (5a) In der Kaufingergasse Nro. 11 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, selbes kann auch unmeublirt abgegeben werden.

2984. Am Montag Mittag hat eine arme Frau ihre ganze Baarschaft in einem grünen Geldbeutel, enthaltend 2 fl., verloren. Der redliche Finder wird gebeten selbe bei der Expedition abzugeben.

2983. Amalienstraße Nro. 51 über 2 St. ist ein schön meublirtes Zimmer vom 1. August an zu beziehen.

2982. (2a) Eine geübte Ladnerin, wird in eine Spezereihandlung gesucht und kann sogleich oder auf Jakobi einstehen. D. Ueb.

2986. Im schwarzen Adler steht eine Retour welche über Eger, Franzens-Bad, Marienbad oder Karlsbad billig fährt. Näheres in obigem Gasthof zu erfragen.

2987. Im Hofe des k. Postgebäudes wurde der 2te Theil von: Erinnerungen an Montgelas verloren. Man ersucht um Rückgabe bei der Expedition.

2950. (3c) Dienersgasse Nro. 13 über 1 Stiege vornheraus ist ein sehr schön elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

2978. In der Ludwigsstraße Nro. 14 im neuen Damenstiftsgebäude sind im 1. Stock 3tes Thor, Eingang durch den Hof drei sehr schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

2981. Eine Wirthschaft ist zu verpachten. oder zu verkaufen. Das Nähere in der Blumenstraße Nr. 26 über 2 Stiegen.

Todes-Anzeige.

2977. Unsern werthen Bekannten und Geschäftsfreunden widmen wir die traurige Anzeige des am 18. v. M. im Marienbade plötzlich erfolgten frühzeitigen Dahintrittes unseres theuern Gatten und Vaters

M. C. Wassermann

und halten uns Ihrer Theilnahme versichert.

Die von demselben seit einer Reihe von 33 Jahren geführte Handlung wird mit ungeschmälerten Mitteln, unverändert unter der bisherigen Firma fortgesetzt werden.

Verbindlichst dankend für das dem Verblichenen geschenkte Vertrauen bitten wir dasselbe auch auf uns übertragen zu wollen, dessen uns würdig zu zeigen, wir stets bemüht seyn werden.

München den 1. Juli 1844.

Mariana Wassermann
und ihre Kinder.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hrn. v. Lösener, Stabsrath mit Familie von Magdeburg. Schönleber, Kfm. von Landshut. v. Hardtmuth mit Sohn von Wien. Mlle. Abele und Gall mit Gattin von Rustatt. v. Splitgerber mit Familie von Berlin. v. Kayser mit Gattin von Königsberg. Raschle, Propr. aus St. Gallen. Frau Bar. v. Laroullier mit Familie von Paris. Fahrmbacher, Kaufm. von Landshut. Balfour mit Familie von London. Himbach, Kaufm. von Düren.

(Gold. Hahn.) Hr. Claudi, Kfm. von Aachen. Pachmeier, Posthalter von Pfaffenhofen. Stammer, Kfm. von Wien. Gruber, Kfm. von Teisendorf. Frh. v. Closen, k. Kämmerer v. Gern.

(Gold. Kreuz.) Hr. Gräffner, Gastgeber von Amsterdam. Bösner, Kaufm. von Lennep. Riebel, Kfm. von Aachen.

(Bl. Traube.) Hrn. Meuser, Kfm. von Hückeswagen. Gruel, Taubstummen-Lehrer von Cän. Heckel, Kfm. von Mannheim. Rosenthal, Kfm. von Hohenems. Reichmann, Privatier von Wien. Stürzer, Kfm. von Nürnberg. Wegelin, Kfm. von St. Gallen. Bar. v. Leoprechting, Lieutenant von Regensburg. Frl. Kohler, Privat. von Kempten. Cameron und Hill, Priv. von Dresden. Rhomberg mit Schwägerin, Kfm. von Dornbirn. Riegel, Stadtrath von Potsdam. Hildebrand mit Frau, Kammerdiener Sr. kais. Hoh. H. Herzog v. Leuchtenberg von St. Petersburg. Hr. Stribeck, Kfm. von Aachen. Müller, Kfm. von Elberfeld.

(Stachus.) Hr. E. v. Gad, Theolog von Dänemark. Mad. Högenauer, Landarztensgattin von Mehring. Falie, Maler von Bayreuth. Winter, Oekonom und Zembsch, Kfm. von Weiden. Korytowski, österr. Oberlieuten. und Mad. Korytowski, Part. von Wien. Mayer, Lakirer von Augsburg. Prechtler, k. k. montanisch. Hoforganist und Kattenbruner, Vicedirektor der k. k. Hof- u. Staatsdruckerei von Wien. Kreuzer, Pfarrer von Allersbach in Baden. Hasford, Oekonom von Medwikseten in Ostpreußen. Bundelin, Agronom von Memel. Stukenberg, Agronom von Holstein. Stirner, Kfm. von Regensburg.

(Oberpollinger.) Hr. Felsing, bgl. Uhrmacher, von Berlin. Hofer, kgl. Jagdgehilfe von Knoskelfeld. Steinmaßl, königl. Jagdgehilfe von Schöngeising. Brenfleck, Weinhändler von Sulzfeld.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 185 6. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 5 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Salon.

Theaterbericht von K—g—r. Einen höchst genußreichen Abend verdanken wir der Wiederholung der Halevy'schen Oper: „Die Jüdin," die am Sonntag ungeachtet eines ins Freie sehr einladenden Abends ein überaus volles Haus veranlaßte. Je näher man sich mit diesem großartigen Kunstwerke bekannt macht, desto mehr Trefflichkeit und Schönheiten entdeckt man, desto mehr neue Eindrücke überraschender Natur empfindet man und begreift leicht, wie diese Oper mit den großen Schöpfungen Rossini's, Auber's und Mayerbeer's an der grande Opera das Gleichgewicht halten konnte. Wie nun der Stoff allerdings ein sehr effektuoser, mitunter wohl bis zum unästhetisch Grellem sich steigernder ist, so verfolgt die Musik als treue Dollmetscherin der Leidenschaften und Situationen mit wahrer Charakteristik den ganzen Verlauf der Handlung, weicht nie von dieser ab und sowie dieselbe sich fortwährend verändert, in ihrem Verlaufe keinen Augenblick stehen bleibt, so variirt die Melodiosität dieser Oper in natürlicher Manigfaltigkeit, indem sie sich eine entschiedene Originalität und geistvolle Aeußerung bewahrt. Viele Nummern, durch auffallende Schönheit hervorragend, verfehlen schon beim ersten Anhören nicht den grandioseſten Effekt und versetzten das heutige Publikum wahrhaft in Extase, um so mehr, als die Darstellung eine so würdige, in allen Theilen gerundete war, daß Kunstkenner, die die Pariser Aufführung sahen, die hiesige jener gleichstellten, in vielen Einzelnheiten aber unserer Oper sogar den Vorzug einräumten. Den schönsten Preis erwarb sich unser genialer Härtinger. Was wir zu seinem Lobe sagen möchten, wäre nur eine schwache Interpretation des empfangenen Eindruckes, wie wir lang nicht empfunden. Es genüge zu erwähnen, daß Beifall im Uebermaß ihm gezollt wurde, während man ihn mit beispiellosem Enthusiasmus nach dem zweiten Akte 2mal und nach dem vierten 4mal hervorrief. Unmittelbar seinem Verdienste nähern sich die Leistungen von Frl. Hetznecker und Hrn. Pellegrini über die das öffentliche Urtheil ebenfalls sehr günstig entschied. Frl. Rettich und Hr. Dietz in minder hervorragenden Parthien bildeten die würdige Staffage zu dem großen Bilde, das man zum innigsten Danke für die Intendanz wohl recht oft vor die Augen geführt sehen möchte. — Am Dienstag traten Mad. und Hr. Dahn nach längerem Urlaub wieder zum Erstenmale in „Minna von Barnhelm" auf und wurden von den Anwesenden mit stürmischer Acclamation begrüßt. Wir freuen uns des Wiederbesitzes dieses Künstlerpaares, wodurch in unser Schauspiel, das in letzter Zeit viel auszuruhen Gelegenheit hatte, wieder ein erneutes Leben zurückkehren dürfte, indem es uns die durch die Urlaube von Frl. Hetznecker und Hrn. Härtinger in diesem Augenblick entstandene Lücke durch ein anziehendes Repertoir ersetzt. Möge die in Folge der obgewalteten Verhältnisse in letzter Zeit stiefmütterlich behandelte Tragödie in ihre verdienten Rechte zurückkehren. Herr

Digitized by Google

Jost ist gleichfalls wieder genesen und theilte den Beifall des Abends mit sämmtlichen Mitwirkenden, als namentlich Hrn. Heigel, dem Dahn'schen Paar, Hrn. Lang u. Frl. Denker.

Hiesiges.

Man schreibt aus Rom 24. Juni. Se. Majestät der König von Bayern beehrte vorgestern das Fest der deutschen Künstler in der ehemaligen, so schön gelegenen Villa Poniatowski — ein sogenanntes Pontemolle-Fest — mit seiner Gegenwart. Dieser von allen deutschen Künstlern besuchte originelle Verein schien dem König sehr zu gefallen, der sich erst spät zurückzog. Morgen und übermorgen wird der König Frascati besuchen, wo der Graf v. Spaur seinem Monarchen ein Fest in seiner dortigen Villa bereitet, zu welchem über hundert Personen von hier eingeladen sind.

Nach neuerer Bestimmung findet das Gesangfest am Sonntag nicht in Weihstephan, sondern im Hofgarten in Freising statt. Die Augsburger-Liedertafel, 66 Mann, trifft heute Abend mit der Eisenbahn hier ein, übernachtet hier, und fährt dann morgen Früh 5 Uhr weiter. Um dieselbe Zeit fahren auch die hiesigen Liedertafeln ab.

Nun hat es einmal seine Richtigkeit, daß die lateinischen Schulen aus dem baufälligen Lokale am Viktualien-Markte wegkommen, und in das Gebäude des ehemaligen Clerikal-Seminars (Karmeliter-Gebäude) verlegt werden. In den nächsten Herbstferien geschieht der Umzug.

Es hatte sich hier das Gerücht verbreitet, daß in Ingolstadt Feuer ausgekommen und mehr als 30 Häuser verzehrt habe und noch bei Ankunft der Nachricht, fürchterlich wüthe. — An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

An den Brücken im englischen Garten wird noch immer geflickt und gestückt.

Die Gemeinde von Bogenhausen würde sich den Dank der zahlreichen Gäste welche diesen freundlichen Ort so häufig und zahlreich besuchen, erwerben, wenn sie der guten Erhaltung der Fuß- und Fahrwege mehr Sorgfalt schenken wollte.

Anzeigen.

2970. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 6. Juli 1844.

Tanzunterhaltung

im Garten-Salon.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

2973. (2b) Nächsten Sonntag den 7. Juli wird in Thalkirchen die Kirchweih mit

Tanz- und Harmonie-Musik

gefeiert. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Halbinger, Tafernwirth.

3010. (2a) Morgen Sonntag den 7. Juli wird in Maria-Einsiedl die Kirchweih gefeiert, wobei

Tanzmusik

stattfinden wird. Unterzeichneter ist für gute Kirchweihnudeln und beste Bedienung besorgt, und ladet hiezu ergebenst ein:

Schneevogl,
Gastwirth.

3004. Ein Dienstbote hat von der Frühlingsstraße bis zum Rockergarten vier Schlüssel verloren. D. Ueb.

3009. Heute Samstag den 6. Juli spielt die Blech-Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Stubenvollbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird.

3002. Ein gewandter Kellner, welcher der englischen und französischen Sprache mächtig ist, versehen mit den besten Zeugnissen, wünschte in einem Hôtel oder Restaurant untergebracht zu seyn, der Eintritt könnte sogleich geschehen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

3005. (2a) Ein neues, wenig gebrauchtes, viersitziges Chaischen, ein oder zweispännig, mit Borsteckdach und andern Zugehör ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3003. Die Unterzeichneten zeigen hiemit an, daß sie morgen Sonntag früh 6 Uhr zum Sängerfest nach Freising mehrere Flöße zur Abfahrt à Person 24 kr. bereit halten.

Die bgl. Floßmeister-Gesellschaft.

2925. (4c) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 2400 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nr. 3 in der untern Gartenstrasse.

Digitized by Google

Häuser- und Garten-Versteigerung.

2709. (4b) Den 9. Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden in dem Hause Nr 10 in der Glücksstraße folgende Häuser an den Meistbiethenden salva ratificatione öffentlich versteigert: 1) das Haus Nr. 13 an der Briennerstraße, (ehm. k. griech. Werbehaus); 2) das Haus Nro. 10 in der Glücksstraße nebst dazu gehörigem Gartenantheil.

Die Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Unmittelbar nach dem Schlusse derselben erfolgt die Erklärung des Creditoren-Ausschusses über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes, resp. über den Zuschlag.

Die Pläne der Häuser und des Gartens können täglich besichtigt werden bei dem Unterzeichneten.

München am 8. Juni 1844.

Wilhelm Gail,
Massakurator, Barrerstraße Nr. 22 über 3 Stiegen.

1992. (2a) In der Sendlingergasse Nro. 81 über 2 Stiegen ist eine schöne helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen aufs nächste Ziel Michaeli zu vermiethen und das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

2979. In der Landwehrstraße ist bis 1. August ein freundliches Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen. D. Ueb.

2997. Heute wurde meine Frau von einem Mädchen glücklich entbunden, welches ich meinen Freunden zur Nachricht bringe.

Seb. Schmoh.
Lohnbedienter von Giesing.

2998. Es werden 2000 fl. zu 4 pCt. zur Ablösung einer 5 pCt. ersten Hypothek gesucht. Das Uebr.

3000. Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre als Comis servirte, wünscht auf einige Zeit als Volontair in einem hiesigen Handlungshause auf dem Comptoir oder Magazin beschäftigt zu werden. D. Uebr.

2969. (3b) Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum seinen französischen Chokolad, in Tafeln und Pastillen, wie seinen Chocolad praline in Schachteln sowie auch Pate de Regnauld Aîné, zu sehr billigen Preisen zu gefälliger Abnahme zu empfehlen. E. Joubert, Bazar Nr. 9.

2993. Ein ordentliches Mädchen wird als Kochenlernerin gesucht. D. Ueb.

Wohnungs-Gesuch.

2999. Eine mittlere Wohnung mitten in der Stadt mit einem Gewölbe oder Remise und Kasten, wird ehestens gesucht. Adressen beliebe man bei der Expedition des Bl. abzugeben.

3008. Donnerstag 4. Juli Abends, wurde vom Theater bis in die Briennerstraße von einem Wagen ein silberplattirter Thürreiber verloren. Man bittet den Finder, selben in der Prannersgaße Nr. 4½ gegen Belohnung abzugeben.

3001. (2a) Ein, Mann welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und früher schon in Handlungshäusern war, sucht einen Platz als Copoist oder Bon und Zugeher. Zu erfragen in der Brunnengasse Nr. 5 ebn. Erde.

2994. Ein Mädchen vom Lande, welches hier das Kochen gut erlernte, sucht bis Ziel Jakobi einen Dienst. D. Ueb.

Bekanntmachung.

2965. (3b) Nachdem sich im Rücklasse des k. Advokaten v. Paz eine sehr bedeutende Anzahl von Manualakten aus seinem langjährigen Geschäftsleben befindet, so ladet man die betheiligten Partheien hiemit ein, selbe binnen 4 Wochen in Empfang zu nehmen, außerdessen man diese Papiere dem Stampfe übergeben wird.

München den 2. Juli 1844.

Der
Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Fondes.
v. Seybold, Advokat.
Vorstand.

2913. (3c) 4 bis 5000 fl. Hypothek-Kapitalien zu 4 Prz., welche gleich nach dem Ewiggelder kommenste, Post welche auf einem Hause ruhen, werden umzusetzen gesucht, selbe dürfen nur quittirt werden. Ohne Unterhändler. Das Uebr. in der Exped. d. Tagblattes.

(2946. (2b) Ein Holzbildhauer kann andauernde Beschäftigung finden, auch wird ein Lehrling welcher die praktische Bildhauerei zu erlernen wünscht, gesucht. D. Ueb.

2901. (3b) Ein silberner Geschnür-Steften wurde gefunden. D. Ue.

2820. (3c) Für das 2te Semester d. Js wird ein Mitleser der „Allgemeinen Zeitung“ gesucht.

2922. (d) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922

Digitized by Google

2954.

Stellwagenfahrt zum Sängerfest nach Freising

am nächsten Sonntag, wozu Billets à Person 36 kr. zu haben sind, im Quartier-Vermiethungs-Bureau. Landschaftsgasse Nro. 3.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Fl. Sedlmaier, Krankenwärter dah., mit W. Fraundorfer, Schneidermeisterstochter von Than, Ldg. Bogen. C. Pauli, Bürger u. Hufbeschlagschmid dah., mit J. Riehle, Schneidermeisterstochter v. h. A. Heller, Zimmergeselle dah., mit W. Müller, Dachdeckerstochter von Abensberg. Fr. S. Patsch, b. Uhrmacher dah., mit K. Schmidbauer, Krämerstochter von Kirchdorf, Ldgs. Moosburg. Dr. Wilh. U. Jos. Schlagintweit, pract. Arzt, k. b. wirkl. Rath ꝛc., mit Frln. J. v. Prendtner, k. Oberappellationsgerichts-Directorstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. W. Bauer, k. Hoflaquai, mit B. Schwaiger, b. Seilermeisterstochter von hier J. B. Langmaier, Punkteur, mit K. Schmid, Taglöhnerstochter von Kleinhöhenrein, k. Ldg. Aibling. K. Niedermaier, b. Tafernwirth, mit Mar. Dallmaier, Bierbrauerstochter von Maisach. Fr. X. Ostermaier, b. Kornkäufler, mit A. M. Butz, Obermüllerstochter v. Dorfen. D. Daselmaier, Privatier, mit M. J. Dollrieß, Maurermeisterstochter von Hainsfahrt im Ries.

In der St. Anna-Pfarr.

Hrn. J. N. Brandenberger, Schäfflermeister dah., mit M. Plabst, Schäfflermeisterswittwe v. h. M. Hierl, Wegmacher aus Köhting, mit J. Späth, Bürgerstochter von Fürth, Ldg. Cham.

Gestorbene in München.

Kath. M. Willibald, Gutsbesitzersfrau, 46 J. a. — A. Braitemacher, Tuchmacherstochter von Trostberg, 61 J. a. — M. A. Kleperger, Amtsmannstochter von Aurolsmünster im Innviertel, 92 J. a. — A. M Brumer, Taglöhnerswittwe von der Au, 89 J. a. — Wilh. Zinker, Corporal im Inf.-Reg. König, 25 J. a. — B. Werkmaier, Drechslerstochter von Neustadt a. D., 30 J. a. — E. Bachmann, Gütlerstochter von Katzberg, Ldg. Cham, 19 J. a. — Hel. Mühldorfer, Metzgerstochter von Altersbach, Ldgs. Vilshofen, 49 J. a. — Fr. Walther, k. Majorswittwe von Regensburg, 67 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) J. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen mit Gefolge und Dienerschaft. General-Major Hare mit Gefolge und Dienerschaft von London. Wagner, Fabrikant von Hanau. Siebermann, Kfm. von Scheydt. Jäger, Rent. von Wien. Mittendorfer, Abt von Kreminster, Langthaler, Bibliothekar von Kreminster. Butsch, Antiquar von Augsburg. Lieut. Walcker mit Gattin von Wien. Riuck, Part. von Karlsruhe.

(Gold. Kreuz.) Hr. Franz, Kfm. von Regensburg. Freuler, Dokt. mit Gemahlin von Schaffhausen. Briegleb, Hofadvokat von Coburg. Hutschman, Kfm. von Leipzig.

(Goldenen Bären.) Se. Excel. Herr General v. Kunst mit Dienerschaft aus München. Rolland, Ober-Ingenieur mit Familie aus Nürnberg. Bak, Aktuar von Fürstenfeld der Fohlenhofs-Inspektion. Freiherr v. Schmid, mit Gemahlin und Dienerschaft aus Hamburg. Herr Röther mit Bedienten aus Hanau. Obermaier, aus Landshut. Bauer, Privatier aus Ansbach. v. Göz, Advokat aus Landshut. Finsterer, Advokat aus Augsburg. Küstler, Hausmeister aus Augsburg.

(Stachus.) Hr. Strauffer, Maler von Manheim. Rennu, Rentier von Manheim. Friese, Dr. d. Philos. von Manheim. Becker und Robius, Studenten von Mannheim. Stark, Bierbrauer von Ravensburg. Schwarz, Privatier von Kupferzell. Hellmann, Stud. von Manheim. Merzerer, Seifenfabrikant von Weißenburg. Böhm, Lebkuchner von Weißenburg. Mad. Volk, App.-Gr.-Rathsgattin von Straubing. Grenlein, Hafter von Wien. Kispert, Rittergutsbesitzer mit Gattin von Ulm. Kreuninger, Rothgerbermeister von Backwang. Frl. Maier, Priv. von Ingolstadt.

(Oberpollinger.) Hr. Hetsch, Spiritusfabrikant von Nördlingen. Brendano, Buchbinder von Hohenems. Böhm, Schloser von Wiener-Neustadt. Boje, Comis von Presburg. Rödler, Kfm. von Lindenberg. Meir, Güterschaffner von Augsburg. Wike, Goldschläger von Augsburg. Kanfeld, Lehrer von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 186. 7. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Alle Tage kann man sich auf das „**Münchener-Tagblatt**" abonniren; mit dem Unterhaltungsblatt „**Sonntagsgruß**" vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl. Zu Anzeigen aller Art kann man dieses Journal mit Recht bestens empfehlen, da dasselbe eine außerordentliche Verbreitung hat und mehr als 30,000 mal alle Tage gelesen wird.

Die Expedition.

Hiesiges.

Dieser Tage sind Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Hohenzollern-Hechingen auf dem Schloße Ismaning eingetroffen.

Von Sr. Excell dem hochwürdigsten Herrn Erzbischoff von München-Freising wurden am 1. und 2. Juli 22 Alumnen zu Priestern und 9 zu Diaconen geweiht.

Heute Sonntag den 7. Juli wird die Wallfahrer-Bruderschaft vom heil. Erzengel Raphael, welche wie bekanntlich aus dem früher seit 1840 dahier bestehenden Wallfahrts-Verein entstanden und im letzten Spätherbste zu St. Peter feierlich eröffnet worden ist, ihren zweiten Kreuzgang nach Altötting veranstalten. Wie man vernimmt, soll die Anordnung der Pilgerreise ganz dieselbe bleiben, wie wir sie bisher zur größten Erbauung des gläubigen Volkes bei den Wallfahrtsgängen des Wallfahrer-Vereins gesehen haben; nur soll die Marschroute geändert werden, wobei die Absicht zu Grunde liegen mag, den Wallfahrern die Rückreise, besonders den letzten Tagmarsch zu erleichtern, weswegen auch der Zug in einer frühern Abendstunde erwartet werden dürfte, als sonst. In Altötting hoffen die Wallfahrer den hochgefeierten Hochw. Herrn Bischof Heinrich von Passau, der sie im verflossenen Jahre dort so ehrenvoll empfangen, wieder zu sehen.

(Philharmonischer Verein.) In der Produktion des vergangenen Sonntags ließ sich Frl. Eder, großh. Hofsängerin aus Mannheim in drei Gesangsvorträgen („Erinnerung" von V. Lachner, „Lotosblume" von F. Lachner und eine Cavatine von Meyerbeer) hören. Hr. Uebelacker trug Variationen auf einem wenig dankbaren Instrumente, der Holzstrohharmonika, Frl. Lenk eine Pianoforte-Fantasie von Thalberg, Hr. Fr. Urban, Sohn des hier verstorbenen rühmlich bekannten Schauspielers, zwei Deklamationsstücke vor. Sämmtliche Leistungen, unter denen jene der Frl. Eder eine besondere Auszeichnung fanden, wurden beifällig aufgenommen.

Augsburg, 1. Juli. Dem Vernehmen nach soll die Eisenbahn von hier — oder vielmehr von dem 1/4 St. von hier gelegenen Oberhausen nach Donauwörth am 25. Aug., dem Geburtsfeste Sr. M. des Königs eröffnet werden: Nicht nur in Oberhausen, son-

Google

denn auch in Nordheim bei Donauwörth, wo gleichfalls ein Brückenbau längere Zeit erfordert, werden prov. Bahnhöfe errichtet. Einem Fürther Blatt zufolge soll man auch Hoffnung haben, die Bahn von Nürnberg nach Bamberg bis zum 25. Aug. vollendet zu sehen.

Münchener = Getreid = Schranne.

Zweites Quartal.

		Verkauf.		Geldbetrag.
1843	April	20,832	Schäffel.	230,873 fl. 58 kr.
	Mai	14,912	„	175,052 fl. 45 kr.
	Juni	19,592	„	248,001 fl. 52 kr.
	Summe:	55,336	Schaffel.	653,928 fl. 35 kr.
1844	April	27,004	Schäffel.	438,159 fl. 36 kr.
	Mai	22,391	„	402,735 fl. 51 kr.
	Juni	34,759	„	575,313 fl. — kr.
	Summe:	84,154	Schäffel.	1,416,208 fl. 27 kr.

Erstes Semester.

	Verkauf.	Geldbetrag.
1843 Jan. bis incl. Juni.	131,303 Schffl.	1,486,871 fl. 19 kr.
1844 Jan. bis incl. Juni.	202,420 Schffl.	3,382,293 fl. 59 kr.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 7. Juli: Bei festlich beleuchtetem Hause zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin: „Oberon", große Oper mit Ballet von C. M. v. Weber.

3011.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Zur Geburtstag-Feier Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin Mittwoch den 10. Juli

Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Festproduktion!

3018. (3a) Am Dienstag den 9. Juli findet in dem Garten zum

PRATER

eine Festproduktion mit zwei Musikkorps, ländlichen Ball mit Gartenbeleuchtung u. Feuerwerk statt. Das Nähere bemerkt der Anschlagzettel.

Karten zu 12 kr. sind in meiner Wohnung und an der Kasse zu 18 kr. zu haben.

☞ Bei ungünstiger Witterung wird diese Produktion an dem nächstfolgenden günstigen Abend stattfinden.

3006. Eine Schuheinfaßerin sucht bis Jakobi einen Platz. D. U.

2973. Heute Sonntag den 7. Juli wird in Thalkirchen die Kirchweih mit Tanz- und Blech-Musik der

Chasseurs-Bavarois

gefeiert. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Halbinger, Tafernwirth.

3010. (2b) Heute Sonntag den 7. Juli wird in Maria-Einsiedl die Kirchweih gefeiert, wobei

Tanzmusik

stattfinden wird. Unterzeichneter ist für gute Kirchweihnudeln und beste Bedienung besorgt, und ladet hiezu ergebenst ein:

Schneevogl,
Gastwirth.

2996. Heute Sonntag den 7. Juli produzirt sich zum Letztenmal

Anton Resch

gewes. k. k. Militär-Kapellmeister aus Gratz mit seiner 14 stimmigen Blech- u. Streichharmonie-Musik im Buttermeichergarten, wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

Anfang ½4 Uhr.

3022. Heute Sonntag den 7. Juli ist im Neudeckergarten in der Au ganz gut besetzte Blechmusik und Tanzunterhaltung; dabei steigt ein schöner Luftbalon, wozu ergebenst einladet:

J. Strixner, Gastwirth.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

2942. (4b) Hiemit beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein früheres Gasthaus „zum Filserbräu" verlassen und ein neues Etablissement:

„Zum goldenen Lamm,"

nächst der Hauptwache am Schrannenplatze, bezogen und eröffnet habe. — Indem ich nun für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und für den zahlreichen Besuch in meiner frühern Wirthschaft verbindlichst danke, bitte ich, das mir gütig ertheilte Wohlwollen mir auch ferner zu Theil werden zu lassen, indem ich durch die innere Einrichtung meines Gasthauses sowohl, als auch durch prompte und solide Bewirthung meiner hochverehrlichen Gäste, alles aufbiethen werde, dieselben zufrieden zu stellen und empfehle mein Gasthaus zu zahlreichen Besuch.

München den 1. Juli 1844.

Sebastian Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache.

2930. **Bei Chr. E. Kollmann** in **Leipzig** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der ewige Jude.

Deutsche Originalausgabe
unter Mitwirkung
von
Wilh. Lud. Weschè
von
Eugen Sue.

Erstes Bändchen. Taschenausgabe 18 kr.

Keine noch so großen Opfer scheuend bin ich durch meinen Verlagscontrakt mit dem Verfasser „der Geheimnisse von Paris" in den Stand gesetzt, dem Publikum in diesem ersten Bändchen den so sehnlich erwarteten neuen Roman schon so weit in deutscher Sprache mitzutheilen, wie derselbe in französischer Sprache im Constitionnel in in Paris vom 25. Juni bis mit 3. Juli mitgetheilt werden wird, also weit früher, als selbst die Pariser dieses Werk in französischer Sprache lesen können. In den nächsten Tagen erscheint meine Originalausgabe von:

LE JUIF ERRANT
PAR
EUGENE SUE.
Ire PARTIE.

Der Band von circa 20 Druckbogen 8 à fl. 1. 12 kr. so wie kurz darauf eine Oktavausgabe in deutscher Sprache, deren Preis ich gleichfalls auf 1 fl. 12 kr. jeden der zehn Bände festgestellt habe.

☞ Von der deutschen Ausgabe ist so eben eine Postsendung angekommen in

J Palm's
Hofbuchhandlung in München.

3012. Eine Drehbank 9 Fuß lang und eine Hobelbank ist zu verkaufen. D. Ueb.

2912. Unterzeichneter beehrt sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich meine Schönfärberei im Rosenthal Nr. 1 zunächst dem Kfm. Schlecht-Haus wieder ausübe, und verspreche nicht blos billig, schnell und schön sondern auch männliche und weibliche Kleidungsstücke unzertrennt aufs schönste aufzufärben und bitte um zahlreichen Besuch.

Michael Zierer.

☞ Anzeige.

3021. Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige, sein gut assortirtes Waarenlager in der Dachauerstraße Nro. 26 eröffnet zu haben und empfiehlt sich allen verehrten Gönnern und Freunden, unter gewiß billigen Preisen und freundlicher Bedienung zur geneigten Abnahme.

Forstinger,
Vorstadtkrämer.

Digitized by Google

Häuser- und Garten-Versteigerung.

2709. (4c) Den 9. Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden in dem Hause Nr 10 in der Glückstraße folgende Häuser an den Meistbiethenden salva ratificatione öffentlich versteigert: 1) das Haus Nr. 13 an der Brienerstraße, (ehm. k. griech. Werbehaus); 2) das Haus Nro. 10 in der Glückstraße nebst dazu gehörigem Gartenantheil.

Die Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Unmittelbar nach dem Schlusse derselben erfolgt die Erklärung des Creditoren-Ausschusses über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes, resp. über den Zuschlag.

Die Pläne der Häuser und des Gartens können täglich besichtigt werden bei dem Unterzeichneten.

München am 8. Juni 1844.

Wilhelm Gail,
Massakurator, Barrerstraße Nr. 22 über 3 Stiegen.

2961. (3c) Ein silberner Geschnür-Steften wurde gefunden. D. Ue.

☞ Guitarre-Unterricht.

3016. (2a) Vortheile in kurzer Zeit alle neuen Tänze ausführlich zu spielen. Josephspitalgasse Nro. 16 über 3 Stiegen.

Privat-Tanzunterricht.

3017. Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht in allen üblichen Tänzen. Wohnt im Thal bei dem Branntweiner Nro. 51 über 3 Stiegen.

F. Kammel,
königl. Hoftänzer.

Anzeige und Empfehlung.

3007. Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nicht wie früher im deutschen Haus, sondern im Gasthof zum weißen Roß mit seinem Stellwagen nach Ulm abfahrt.

Abfahrt in Augsburg:
Montag und Donnerstag früh 6 Uhr.

Augsburg den 1. Juli 1844.

Hiemit ladet ergebenst ein:

Andr. Bäuerle,
Lohnkutscher.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Jansen, Partikulier mit Familie von Würzburg. Otto und Charles Konov, Proprietär von Nordwegen. Landhardy, Partik. mit Gattin von Dresden. v. Beckerath, Gutsbesitzer von Crefeld. Macgregor, Rentier von England. Werner, Kfm. von Frankfurt. Lord Gordan mit Familie von London. Kreglinger, Ingineur von Bruxelle. Zeichmann, Inspekteur-General aus Belgien. Aulich, Oberstlieutenant von Wien. Obermeyer, Banquier von Augsburg. Scherrer, Großhändler von Augsburg. Fromel, Großhändler von Augsburg. Doktor Gierl von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Hr. Murati, Kfm. mit Gemahlin von Pesth. Grafenstein, k. Postoffizial mit Familie und Dienerschaft von Regensburg. Fr. J. Gräfin von Forgács, geb. Gräfin Andrássy mit Dienerschaft von Wien. Hr. Steinberger, Kaufm. mit Frau von Amsterdam. Maier, Privat. von Neuburg. Obermeier, Priv. von Kriegshaber. Una, Kfm. mit Frau von Hanau. Gebr. Feist, Kfl. von Kriegshaber. A. Groß, Priv. von Salzburg.

(Gold. Kreuz.) Hr. v. Zober, k. preuß. Landbaumeister von Berlin. v. Günther, k. b. Geheimerrath mit Familie von Würzburg. v. Kuttner, Rath von Dollstadt. Schmid, Part. von Salzburg. Mad. Schmid mit Familie von Linz.

(Bl. Traube.) Hr. Favre, Instituteur und Frl. Roth, Gouvernante von Geneve. Müller, Kfm. von Passau. Frh. von Wallerskirchen, Rittmeister von Wien. Petersen, Kfm. von Gera. Schmidt, Kfm. von Bielefeld.

(Stachus.) Hr. Noagrew, Oekonom, Walther und Fötsch, Maler von Augsburg. Reuß, Fabrikant von Aschaffenburg. Werner, Schriftsetzer von Augsburg. Bar. v. Ternberg von Tyrol. Miller, Zinngießerssohn von Krumbach. Ehrlich, Part. von Dresden. Heineck, Advokat von Chemnitz. Kriger, Hdlsm. von Dietenhain. Revier, Kfm. von Altenstadt. Dorn, Kfm. von Grönenbach. Zeiller, Kfm. von Kempten.

(Oberpollinger.) Hr. Lampl, Gastwirth von Pfaffenhofen. Egger, Negotiant von St. Gallen. Fröhlich, Bräuer von Türkheim. Hauser, Kfm. von Kempten. Müller, b. Müller von Aumühl. Kolmar, Conditor von Weinsberg. Dillis, k. Revierjäger von Berg. Gruno, b. Seifensieder von Dillingen. Achner, b. Bäcker von Mammendorf. Haag, Maler von Nürnberg. Etmiller, b Müller von Heinrichsdorf. Aumiller, Huckler von Augsburg. Fagekorn, Stud. von Stockholm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 28 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№. 28. 1844. 7. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Abenteuer.

(Aus Saphirs Schriften.)

Ich konnte kein Auge von ihr wegwenden. Eine stille, ruhige und milde Wehmuth lag in ihren schönen Zügen. Das dunkle Auge schwamm in einem feuchten, süßen und doch elegischen Glanze. Ihr Blick blieb lange auf mir ruhen. Die schwarzen Haare lagen in zwei geschlungenen Flechten um die geistig blassen, zarten Wangen. Der lieblich geformte Mund schien an trüber Rede gewohnt, und schmerzliche Züge lagen wie stille Geister trauriger Erinnerungen um die halbgeöffneten Purpurlippen. Es war in Hamburg, das Theater war gedrängt voll. Ich stand im Parterre und sie saß in einer Loge des ersten Ranges. Ein unnennbares Etwas fesselte meinen Blick an diese Gestalt, die sich, wie das Brustbild einer klagenden Göttin, mit der Hand auf der Logenbrüstung lehnte. Es war eine jener zarten, weißen, durchsichtigen Hände, die ich so sehr liebe. Es giebt hier in Wien nur noch eine solche Götterhand, die mich oft im Theater, wenn sie mit abgezogenem Handschuh auf der Logenbrüstung liegt, um mein Bischen Verstand bringt; eine Hand, deren fünf Perlmutterfinger alle fünf Sinne beschwatzen, deren zu Leben gewordener Schnee von den anmuthig dazwischen hinrieselnden mit Aether gefüllten blauen Aederchen durchschnitten sind; eine Hand, deren Fingerspitzen aus holder Scham über ihre eigene Schönheit erröthen und sich in das holde Geheimniß der hohlen Hand zurückzuziehen scheinen.

Eine solche naive, jungfräulich verschämte Lindenblüthehand war es, auf welcher der schwermüthig schöne Kopf der Unbekannten ruhte, die mich wundersam und fest anzog. Sie mochte es bemerkt haben, und sah mich starr und regungslos an. Es ergriff mich unerklärbar, und es war mir, als wollte sie ein stilles Leid mir klagen. Da fiel der Theaterzettel aus ihrer Loge herab und gerade vor mich hin. Ich hob ihn auf, brachte ihn in die leere Loge neben ihr und reichte ihr ihn hinüber. Ein leises, etwas fremdartig klingendes „merci!“ tönte aus dem rosigen Mund. Ein alter Herr saß neben ihr und verbeugte sich ebenfalls dankend. Eine schmerzliche, ja ängstliche Verlegenheit, schien die Schöne peinlich zu drücken. Sie ließ das große Umschlagetuch sich tiefer umhüllen, und ich entfernte mich ungerne wieder. Nach dem Theater verlor ich sie im Gedränge. Niemand konnte mir Auskunft geben. Am andern Tage, in der Frühe, verließ ich Hamburg, und das sonderbare Bild dieser elegischen und reizenden Gestalt verfolgte mich lange.

Einige Jahre später saß ich in Paris im Theater „de l'ambigu comique;“ eine jener Mord-Comödien der neuern französischen Romantik, mit Fisüladen und Hinrichtungen langweilte mich entsetzlich, ich sah überall hin und in alle Logen. Da saß sie. Derselbe traurige Zug, dieselbe Stellung, wie eine Trauerbüste an der Bogenbrüstung, dieselben klagenden Blicke, dasselbe blasse Gesicht. Sie mußte mich schon gesehen haben; als mein Blick sie traf, zuckte sie merklich zusammen, und ohne daß wir uns eben grüßten, war es doch, als ob wir schweigend ein Wiedersehen feierten. Derselbe alte Herr saß neben ihr, sie stieß ihn an und zeigte auf mich hernieder. Wir besprachen uns mit den Augen fortwährend, und es war mir, als ob ihre Blicke mir einen ungeheuern Schmerz und Hohn und eine Klage gegen das Schicksal zugleich erzählten. Am Schlusse des Stückes drängte

Digitized by Google

ich mich an den Ausgang, da saß sie schon im Wagen an der Seite des alten Mannes. Ihr Blick fiel noch aus dem Wagenfenster, halb fragend, halb Abschied nehmend, auf mich; ich wagte es, sie mit Zeichen zu fragen, ob ich ihr folgen sollte, sie aber schlug die Hände wie flehend zusammen und schüttelte mit dem Kopfe, als wollte sie sagen: „Um Gottes willen, nein.“ Der Wagen rollte davon, ich lief ein Stück im Trabe nach, allein auf den Boulevards kreuzten sich tausend Wagen, und ich verlor sie bald spurlos. Ich nahm mir vor, mehrere Tage lang alle öffentlichen Plätze und alle Sehenswürdigkeiten zu besuchen, um sie, die gewiß auch eine Fremde in Paris seyn mußte, vielleicht in einem Theater oder in einer von den vielen Spectakelhütten des Boulevards wiederzufinden. Ich ergötzte mich bei dieser Gelegenheit an den Fanfaronaden und Aufschneidereien der Pariser-Charletane und Aussteller. Hier stand in grossen Lettern: „Avis aux mains malheureuses!“ Ich ging hinein; was war's? Ein Kitt, um zerbrochene Teller und Tassen wieder zusammen zu kitten. Auf einer andern Tafel schrie es mit baumgroßen Buchstaben:

„Miracle“

Auf einem großen Bildnisse war eine Dame gezeichnet, die auf einem Sopha schlief! der Kopf mit langen, aufgelöst'en Locken hing vom Sopha herab. Unholde und Ungethüme umgrinzten das Sopha; auf der Brust, auf den Knien saßen ihre scheußlichen Fratzen. Ich konnte nicht enträthseln, was das vorstellen sollte, und ging hinein. Es war da eine Pomade zu verkaufen, von welcher die Haare so wachsen, daß sie den Frauenzimmern durch ihre Schwere den Kopf aus dem Bette herabziehen, so daß sie das Alpdrücken und schwere Träume bekommen!!!

„Le géant du Nord!“

hieß es wieder da; ich ging hinein. Ein Mädchen von ziemlicher aber nicht außerordentlicher Größe in Männerkleidern und mit einem Bärenfelle stellte den nordischen Riesen vor. Daneben stand auf einer Tafel das Bildniß eines Mädchens, welches nur ein halbes war. Es kam nämlich ohne Füße, Knie und Schenkel auf die Welt, am Rückgrate hörte es auf; es war förmlich nur die obere Hälfte eines weiblichen Körpers und darüber prangten die Worte:

„La belle Lionaise!“

Ich ging hinein, es war — meine schöne Unbekannte von Hamburg und Paris! — Entsetzen durchrieselte mich. Sie mußte mich erkannt haben, denn sie fuhr plötzlich mit den schönen Händen über die dunklen Augen und hüllte das blasse Antlitz ein. Ich stürzte sogleich fort.

Tausende von meinen Lesern werden diese „schöne Holländerin,“ diese wehmüthige Kapritze der hohnneckenden Schöpferin Natur gesehen haben mit dem geistigen, lieblichen, blassen Angesicht, mit der sanften Miene, die wie ein leiser Vorwurf an das Schicksal aussieht. Ich sehe sie noch immer vor mir, und die Erinnerung an diese Erscheinung wird immer einen wundersamen Eindruck auf mich machen. Sie blieb noch lange in Paris; der „Figaro“ hatte dann einen sehr schönen Artikel über sie; ich aber sah sie nicht wieder.

Allerlei.

Der Schatz des Sanctuariums des „heiligen Hauses“ zu Loretto ist gestohlen worden. Ein Ergebniß das am päbstlichen Hofe allgemeine Bestürzung verbreitet. Man erinnert sich, daß zur Zeit der französischen Eroberung in Italien, das päbstliche Gouvernement den reichen Schatz nach Rom transportiren ließ, um ihn vor der profanen Begier der fremden Sieger in Sicherheit zu bringen, was indeß nicht ganz gelang, da ein Theil der Kostbarkeiten dennoch den Feinden zur Beute wurde; namentlich das wunderthätige Marienbild, welches diese nebst andern Heiligthümern nach Paris schickten. Buonaparte, zum Consul ernannt, befahl, diese Gegenstände der Andacht wieder zurückzugeben. — Nach der Restauration wurde der Schatz von Rom nach Loretto zurückgebracht und durch neue Opfer und Schenkungen bedeutend vergrößert. Allein es schien nun einmal bestimmt, daß

Digitized by Google

diese frommen und heiligen Reichthümer in die Hände der Gottlosen und Ungläubigen fallen sollten. Der Graf Rocchi, General-Einnehmer der Provinz Ankona und Bewahrer des Schatzes des heiligen Hauses der Madonna von Loretto, hat sich der ihm anvertrauten Kostbarkeiten bemächtigt und sich mit ihnen auf einem österreichschen Dampfboot nach Triest eingeschifft. Es ist unbekannt, wohin er sich von dort gewendet.

(Johannis-Nacht.)

Da vielleicht scherzhafter Weise in diesen Tagen die Rede von der Promenade der Hexen nach dem Blocksberge gewesen, so erfolgen hier einige Notizen über diese veraltete und oft mit Blut befleckte Sage. Das Wort Hexe will ein scharfer Wortspäher herleiten von den altgermanischen Wörtern: Hag (Nachdenken) und Saya (Zauberin). Ursprünglich waren sie bei den alten Völkern als Priesterinnen, Druiden geehrt, und hielten in Wäldern, unter vielleicht magnetisirten Bäumen, eine Art Götzendienst. Bei demselben vergnügten sie sich mit Opfertänzen und Festgelagen, und während sie sich mit berauschenden Getränken, aus Kräutern abgezogen in eine Art Aufserfichsein versetzten, ertheilten sie, in diesem künstlichen Schlafe sich befindend, dem Volke die von ihrem Naturgotte empfangenen Mittheilungen oder sogenannten Wahrsagungen. Obschon das Christenthum diesen Aberglauben zu bekämpfen suchte, so pflanzte sich selbst unter den Christen geheim der Glaube an diesen Naturgottesdienst fort. Nun versuchten die weltlichen Behörden durch weitläufige Prozesse die Hexen zu vertilgen. Durch die Folter gezwungen, bekannten mehre solcher sogenannten Hexen sich zu Verzehungen, die sie nie ausgeübt hatten, ferner sagten sie, vielleicht um ihre Richter zu schrecken, aus, daß sie am Johannisabende sich mit Kräuterwein berauschten, dann niederfielen, und sich einbildeten, daß sie mit andern ihres Gleichen eine Zusammenkunft auf dem Brocken gehabt, woselbst sie in Gesellschaft des Bösen sich sehr wohl befunden hätten. Wahrscheinlich waren diese Getränke, von narkotischen oder betäubenden Kräutern, z. B. Belladonna abgezogen, und wirkten auf das Sonnengeflechte, so daß sie, in einen Todtenschlaf verfallen, durch keine Mittel, Stechen, Brennen u. s. w., zu erwecken waren. Dieser außergewöhnliche Zustand gab Gelegenheit zu einem ganz ausgebildeten Hexenglauben. Hat man nicht in der Gegend von Putzig vor einigen Jahren eine sogenannte Hexe ersäuft? und die Mörder dieser ganz unschuldigen alten Frau leiden jetzt die ihnen zuerkannte Strafe. Aber was soll man dazu sagen, wenn man liest, daß noch im Jahre 1780 in Glarus das Stadtgericht durch ein mit allen Rechts-Gründen unterstütztes Urtheil eine sogenannte Hexe hinrichten ließ! Die Hexen der alten Völker standen als heilige Personen in hohen Ehren, und hatten von sich, wegen Heilung vieler Krankheiten, eine hohe Meinung; sie standen nur mit guten Geistern in Verbindung, denn der Teufel ist keine Idee des Naturdienstes, vielmehr eine christliche, zum Gegensatz der Engel, und fanden ihre Unterstützung in dem Glauben an Besessensein, der jetzt wieder zu spucken anfängt. Daß unter dem Cassuben-Volke noch bis jetzt der Hexenglaube nicht verschwunden, sieht man daraus, daß sie vor die Stubenthüren Bündel Kreuzkraut aufhängen, sämmtliche Thüren des Hauses mit den Buchstaben K. B. M. den Anfangsbuchstaben und Namen der heil. drei Könige, von frommer Hand bezeichnen lassen, auch am Johannis-Vorabend ein geweihtes Licht anzünden, und sich hiedurch vor Beherungen zu schützen glauben. Es scheint, daß die christlichen Religionslehrer diesen Aberglauben noch nicht zu vertilgen im Stande gewesen; denn man hört selbst in der Gegend von Oliva noch oft von Beherungen der Pferde, Kühe u. s. w., auch glaubt man fest, daß die Krankheit „der Weichselzopf" dem Kranken angethan, d. h. von bösen Menschen angehext werde.

(Wie man sich von der Conscription befreit.) Ein hochgestellter Geistlicher in einer französischen Provinzialstadt hatte einer unbemittelten Wittwe versprochen, seinen ganzen Einfluß anzuwenden, um ihren Sohn, der ihre einzige Stütze

Digitized by Google

war, von der Conscription zu befreien; allein die Revisoren waren unerbittlich, der Sohn der Wittwe soll der Trommel folgen. Traurig und niedergeschlagen kehrte dieser nach Hause zurück, als ihm sein Glücksstern einen ehemaligen Schulkameraden, der Charaden und Tagesneuigkeiten in das Lokalblatt zu liefern pflegte, in den Weg führte. Dieser versprach den jungen Rekruten frei zu machen und bat ihn nur, seiner armen Mutter die unangenehme Kunde zu verbergen. Am folgenden Tage erhielt der würdige Prälat in einem Journal die schmeichelhaftesten Lobeserhebungen und Danksagungen wegen seines Edelmuths und der großen Bescheidenheit, womit er sich denselben zu entziehen suchte. Auch der junge Conscribirte verfehlte nicht, mit Thränen der Rührung seinen Dank abzustatten. Der Prälat aber empfing ihn sehr unwillig. Wie können Sie es wagen, fragte er ihn, mir unter die Augen zu treten, nachdem Sie mir einen so boshaften Streich gespielt? — „Verzeihen Sie, Hochwürdigster, erwiederte der junge Mann betroffen, ich weiß in der That nicht, womit ich mir Ihr Mißfallen zugezogen." — „Durch den Zeitungsartikel, worin gesagt wird, ich hätte Ihnen einen Stellvertreter gekauft." — „O, das ist eine Wohlthat, wofür ich Ihnen ewig dankbar sein werde." — „Schweigen Sie, antwortete der Prälat, sagen Sie Niemanden etwas von dieser Unterredung." — Der Prälat mußte ihn jetzt nolens volens loskaufen, oder den Zeitungsartikel widerrufen. Er thut das Erstere.

—

(Ein Brief eines Schlachterjungen.) Ein Schlachterjunge schrieb an seinen Vater: „Ich melde Ihnen, daß ich untergekommen bin. In einem Monate sind es sechs Wochen, seitdem ich mich zum Schlachterburschen erhoben habe. Mein Meister ist zufrieden mit mir. Er hat mich schon dreimal todtstechen lassen, und wenn ich mich gut halte, so wird er mich auch bald schlachten lassen. Eingeschlossen sind zwei Ochsen, wovon einer eine Kuh ist, mit welcher ich die Ehre habe zu seyn

Ihr gehorsamer Sohn."

—

(Ein Wink für Jungfrauen und Wittwen.) In Amerika wird die Heirathswerbung wie so manches Andere in kolossaller Maßgabe betrieben; in diesem Augenblicke sucht eine nordamerikanische Zeitung einige Tausend heirathsfähige und heirathslustige Mädchen (junge Wittwen werden wohl auch nicht verschmähet werden), denn in Chicago herrscht unter den 11000 Einwohnern ein solcher Weibermangel, daß mehrere tausend heirathslustige Männer von 20 bis 40 Jahren vergebens nach Lebensgefährtinen suchen und seufzen.

—

(Zartgefühl.)

Belinde die schönste der niedlichsten Damen
Saß früh schon in Thätigkeit bei ihren Rahmen,
Und brachte mit Sticken im herrlichen Flor
Auf Seide die lebendsten Blumen hervor.
Das Herzchen war hier und bald dort bey dem Freund,
Und Freude und Unmuth war traulich verein't.
Da saußte geschäftig mit tollem Gebrumse
Der Dame erzürnt eine Fliege ums Ohr,
Und lockt' unabläßig mit ihrem Gesumse
Bey selber den größten Unwillen hervor.
Dies merkte die Zofe, sie will sich bemühen
Die Fliege zu fangen ganz ohne Geschrei.
Topp! haschte sie selbe vor ihrem Entfliehen
Die Flügel im Händchen trug sie's herbei.
„Nicht tödten! nicht tödten!" — rief schnell nun Belinde
„Ich lasse dem Thierchen die Freiheit und Ruh!
„Trag sie ins Freie hinaus nur geschwinde
„Und mach sie die Thür hinter sich fleißig zu."
Doch kam unsere Zof' mit dem Thier schnell zurücke.
Dieß sah gleich die Dame und rief dann zu ihr:
Mit glühender Wange und Zorn in dem Blicke:
Was thut mit der Fliege denn sie wieder hier?
„Sie scherzt glaub ich gar mit meinen Befehle,
„Und treibt jetzt mit mir gefälligen Spaß
„Da!" — sprach sanft das Mädchen: „Nein bei meiner Seele!
„Sehn's Gnädige! es regnet, — sie wird ja draus naß."

Nun mag man sagen was man will
Auch Zofen haben Zart-Gefühl.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 187. 8. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

München, 4. Jul. Durch k. Entschließung dd. Rom 16. Jun. wurde auf die bei dem Appellationsgericht von Oberfranken erledigte Rathstelle der Kreis- u. Stadtgerichtsrath zu Augsburg, Joh. Maißner, und zum Rath des Kreis- und Stadtgerichts erster Classe zu Augsburg der Rath des Kreis- und Stadtgerichts zu Bayreuth, Christ. Donauer, dann zu der bei genanntem Gericht zu Bayreuth offen gewordenen Rathstelle der Assessor des Kreis- und Stadtgerichts zu Bamberg, J. B. Stadler, befördert, zum Assessor des genannten Gerichts in Bamberg aber der Accessist des Appellationsgerichts von Mittelfranken, Friedr. Fr. Künsberg, ernannt.

Heute also findet bei günstiger Witterung im „Paradiesgarten" für Kinder von 3 bis 10 Jahren das bereits angekündigte „Rosenfest" statt. Die Unterhaltung findet in nachstehender Ordnung Statt: Erste Stunde: Versammlung bei Harmoniemusik. Zweite Stunde: Auswahl unter den kleinsten Mädchen zur Rosen-Königin mit Triumphmarsch und festlichem Zuge. Dritte Stunde: Kinderspiele, abwechselnd mit Musik. Vierte Stunde: Fest-Prologe, musikalisch-deklamatorische Vorträge. Fünfte Stunde: Kinderspiel mit abwechselnder Musik. Sechste Stunde: Vertheilung der Gewinnste aus dem Glückshafen. Um die Freude der Kinder zu vermehren, werden Familien ersucht, passende Gewinnste für Kinder (die in mancher Familie leicht entbehrt werden könnten) einige Tage vor dem Feste in der Wohnung des Herrn Schönche (Türkenstraße Nr. 58 über 3 Stiegen im Rothmiller'schen Hause) mit Namensbezeichnung gegen Austausch einer Nummer, die einen andern Gewinnst in sich enthält, verabfolgen zu lassen. Die Kinder erscheinen mit ihren Eltern oder deren Stellvertreter in feiertäglicher Kleidung, die Mädchen mit Blumenbouquetten, die Knaben mit Fahnen, Schleppsäbeln, Trommeln ꝛc. Der Zutritt kann nur mittelst Eintrittskarten gestattet werden, für eine einzelne Person à 30 kr. — für Familien à Person 24 kr. mit der Befugniß ein Kind unter 10 Jahren mitzunehmen, wogegen für jedes zweite, dritte Kind ꝛc. unter 10 Jahren die Hälfte obiger Preise bezahlt wird, welche in der k. Hofmusikalienhandlung bei Falter und Sohn (Residenzstraße) sowie in der Aibl'schen Musikalien-Handlung (Rosengasse) zu haben sind. Frei-Karten werden der bedeutenden Kosten wegen nicht vertheilt. Anfang Nachmittags zwei Uhr. Ende gegen Abend. Die Unterhaltung bleibt bei günstigem Wetter auf Montag den 8. d., bei ungünstiger Witterung auf Mittwoch den 10. ds. festgesetzt. Allenfallsige Abänderungen werden durch Lokalblätter oder öffentlichen Anschlag bekannt gemacht.

Am Samstag Abends wurde aus dem Kanale in der Hirschau unweit der v. Maffei'schen Fabrik eine Dienstmagd todt herausgezogen.

Digitized by Google

Die Notiz wegen Verunglückung eines achtbaren Mannes durch ein mit Wagen entlaufenes Pferd ist dahin zu berichten, daß derselbe das Pferd nicht auffangen wollte, sondern daß ihm von rückwärts das Pferd mit dem Wagen überworfen hat, wodurch ein Beinbruch veranlaßt wurde.

Der „Bayer. Volksfreund“ Nr. 106 theilt im Interesse des Publikums einen Brief dd. Vilshofen, 28. Juni mit, worin es unter andern heißt: Durch den am 25. d.M. eingetretenen Hagel haben unsere Feldfrüchte allerdings gelitten, doch ist der Schaden bei weitem nicht so bedeutend, und erstreckt sich nur auf einen kleinen Strich unserer Umgegend, so daß er wenig oder gar keinen Einfluß auf den jetzigen Getreid-Preis üben wird.

In jetziger Zeit, wo über Holzverschwendung so viel geschrieben, leider aber wenig dagegen gethan wird, dürfte es auch erwähnt werden, daß die kostbaren sogenannten Stacketenzäune und die dem Auge so unangenehmen trockenen Ruthenzäune, so wie die hölzernen Planken auf die Waldökonomie höchst nachtheilig wirken; wem Garten-Mauern zu theuer sind, sowie jeder Landwirth und Oekonomiebesitzer pflanze sich einen „lebenden Weißdorn-Spalier-Zaun,“ der bei geringem Kostenaufwand über 200 Jahre dauert, und weit schöner aussieht, als die holzfressenden Planken ꝛc. Ueber das zweckmäßige Anpflanzen, Pflegen und Aufziehen dieses lebenden Zaunes hat der k. k. pens. Hauptmann G. Edler von Schenk eine Schrift mit 26 Holzschnitten herausgegeben, zu deren Anschaffung auch das „Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern,“ ermuntern dürfte, und diese Schrift ist bei J. A. Finsterlin und andern Buchhandlungen um 1 fl. 12 kr. zu haben.

Aus Benediktbeuern wird uns geschrieben: Herr Redakteur! Die in Ihrem sehr beliebten Blatte mehrmals ausgeschriebene Stellwagenfahrt zwischen hier und München zeigt durch ihren überaus günstigen Erfolg, wie sehr sie ein Bedürfniß war. Es trifft häufig zu, daß die Frequenz so groß ist, daß ein Beiwagen zugegeben werden muß. Der Stellwagen selbst ist sehr elegant und bequem gebaut, und es fährt sich so angenehm und leise darin, wie in dem besten Charabanc. Das fahrlustige Publikum muß es dem Unternehmer, dem Posthalter Michael Orterer in Benediktbeuern, Dank wissen, daß er diesem dringenden Bedürfniß abgeholfen hat. Obwohl ich nicht leicht mit Anpreisungen bei der Hand bin, so kann ich doch nicht die Gelegenheit vorbei gehen lassen, der musterhaften Wirthschaft des benannten Herrn Posthalters alle Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Wirth und Wirthin zeigen immer zur rechten Zeit eben sowohl freundliche Zuvorkommenheit, als anständige Zurückhaltung. Letztere Eigenschaft beweist am besten den guten Takt eines Wirthes. Was Bedienung, Güte und besondere Billigkeit der Speisen und Getränke, elegante Einrichtung der Zimmer auf der hiesigen Post betrifft, so zweifle ich, daß je ein billig Denkender hinsichtlich eines der angeführten Punkte dies Wirthshaus unzufrieden verlassen hat. Es gilt dies nicht nur von Reisenden der mittlern Stände, sondern Personen von höchstem Range haben ihre vollkommene Zufriedenheit ausgesprochen. Besonders behaglich fühlen sich hier die vornehmen reisenden Engländer, die in dem Gasthause des Hrn. Orterer alle ihre Comforts bis auf die Theemaschine wieder finden. — Lobend muß ich noch des im hiesigen Kloster gebrauten Bieres erwähnen, das gewiß ganz rein seyn muß, weil mir vier oder fünf Gläser davon nicht schaden, während ich gewöhnlich von anderem Bier bei zwei oder drei Gläser schon Indispositionen habe. — Das Heilbronner Bad ist wieder sehr besucht, besonders von Damen, unter denen ich einige vornehme Schönheiten erblickte. Unter den Badgästen von hohem Rang nenne ich Ihnen Se. Exc. den Hr. v. Küster, k. preuß. Gesandter am Hofe von München, der mit seiner ganzen Familie und zahlreichen Dienerschaft in Heilbronn selbst wohnt. Des Generallieutenants Grafen von Zweibrücken Excellenz hat schon früh das hiesige Heilbad besucht, und uns vor einiger Zeit verlassen. Die Leutseligkeit und freundliche Herablassung des edlen Herrn hatte ihm hier alle Herzen gewonnen. Ein anderes mal mehr. Gott zum Gruße.

Ihr ergebenster R. L.

Digitized by Google

Anzeigen.

3028.

Münchener Liedertafel.

Montag den 8. Juli

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

Festproduktion!

3018. (3b) Am Dienstag den 9. Juli findet in dem Garten zum

PRATER

eine Festproduktion mit zwei Musikkorps, ländlichen Ball mit Gartenbeleuchtung u. Feuerwerk statt. Das Nähere bemerkt der Anschlagzettel.

Karten zu 12 kr. sind in meiner Wohnung und an der Kasse zu 18 kr. zu haben.

☞ Bei ungünstiger Witterung wird diese Produktion an dem nächstfolgenden günstigen Abend stattfinden.

Häuser- und Garten-Versteigerung.

2709. (4b) Den 9 Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr werden in dem Hause Nr. 10 in der Glücksstraße folgende Häuser an den Meistbiethenden salva ratificatione öffentlich versteigert: 1) das Haus Nr. 13 an der Brienerstraße, (ehm. k. griech. Werbehaus); 2) das Haus Nro. 10 in der Glücksstraße nebst dazu gehörigem Gartenantheil.

Die Kaufsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Unmittelbar nach dem Schlusse derselben erfolgt die Erklärung des Creditoren-Ausschusses über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes, resp. über den Zuschlag.

Die Pläne der Häuser und des Gartens können täglich besichtigt werden bei dem Unterzeichneten.

München am 8. Juni 1844.

Wilhelm Gail,

Massakurator, Barrerstraße Nr. 22 über 3 Stiegen.

3024. Eine Köchin wird auf einige Wochen sogleich gesucht. Das Uebr.

3023. In der Amalienstraße Nro. 23 über 2 Stiegen ist bis 1. August ein schön meublirtes Zimmer mit Sopha zu vermiethen.

3020. (2a) Ein Aushäng-Schild von ungefähr 15 Fuß Länge und wenn möglich 2½ Fuß Breite wird zu kaufen gesucht: Müllerstraße Nro. 2 beim Maurermeister Kolbinger über 1 Stiegen.

2976. (4b) Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie vom 15. d. Mts. angefangen. Unterricht in Nähen an junge Mädchen ertheilen werde, womit zugleich Unterricht in der französischen Sprache verbunden ist, den ihr Mann der französische Sprachlehrer Nikolaus Laville übernehmen wird. Eltern, welche ihr ihre Töchter anzuvertrauen geruhen, werden dieses Zutrauen durch die Sorgfalt und den Eifer nicht sowohl für die weibliche Handarbeit, als auch durch den gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und durch die Uebung in dieser Sprache vollkommen gerechtfertigt finden.

Die Dauer des Unterrichts ist auf vier Stunden täglich festgesetzt, wovon 3 den Handarbeiten und eine der französischen Sprache zugewendet ist.

Creszenz Laville.

Sendlingerstraße beim Singlspielerbräu über 2 Stiegen.

2925. (4b) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nr. 3 in der untern Gartenstrasse

---

3005. (2b) Ein neues, wenig gebrauchtes, viersitziges Chaischen, ein oder zweispännig, mit Vorsteckdach und andern Zugehör ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

1992. (2b) In der Sendlingergasse Nro. 81 über 2 Stiegen ist eine schöne helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten versehen aufs nächste Ziel Michaeli zu vermiethen und das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

3027. In der neuen Pferdstraße Nro. 5 im 4. Stock rechts werden unentgeldlich Mädchen zum Nähenlernen angenommen.

3020. Mehrere grünangestrichene Kanapee sind zu verkaufen. Hundskugel Nr. 2.

3025. Eine Dienstmagd, welche acht Jahre in einem Dienste gestanden und eben erst hieher kam, sucht einen Platz als Kindsmädchen, Stubenmädchen oder sonst eine passende Stelle. Das Uebr.

3019. Ein junger, schöner Wachtelhund, männlich ist zu verkaufen. D. Ued.

3001. (2b) Ein, Mann welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und früher schon in Handlungshäusern war, sucht einen Platz als Copoist oder Bon und Zugeber. Zu erfragen in der Brunnengasse Nr. 5 edn. Erde.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

2965. (3c) Nachdem sich im Rücklasse des k. Advokaten v. Paz eine sehr bedeutende Anzahl von Manualakten aus seinem langjährigen Geschäftsleben befindet, so ladet man die betheiligten Partheien hiemit ein, selbe binnen 4 Wochen in Empfang zu nehmen, außerdessen man diese Papiere dem Stampfe übergeben wird.

München den 2. Juli 1844.

Der
Centralausschuß zur Verwaltung des Advokaten-, Wittwen- und Waisen-Pensions-Fondes.
v. Seybold, Advokat.
Vorstand.

2922. (e) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922

2969. (3c) Der Unterzeichnete beehrt sich einem hohen Adel und verehrten Publikum seinen französischen Chokolad, in Tafeln und Pastillen, wie seinen Chocolad praliné in Schachteln sowie auch Pate de Regnauld Ainé, zu sehr billigen Preisen zu gefälliger Abnahme zu empfehlen. E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3013. Im Rosenthal Nro. 13 über 2 St. sind Hemden zu 2 fl. 30 kr., 1 fl. 44 kr. und 1 fl. 30 kr. Unterhosen von Barchent zu 1 fl. 15 kr. von Leinwand zu 48 kr. zu verkaufen.

3014. (2a) In der Briennerstraße im ersten Stocke ist eine große, schön meublirte Wohnung bestehend aus 16 Zimmern, worunter 2 Salon sind und vollkommen eingerichtete Küche, sogleich zu vermiethen auch ist eine Stallung zu 4 Pferden mit Wagenremise vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Tagbl.

Gestorbene in München.

Simon Kögl, herrschaftl. Kammerschreiber von h., 66 J. a. — Regina Paulus, k. Ober-Appell.-Gr.-Sekret.-Gattin v. h., 46 J. a. — Sophia Scheig, Geometers-Gattin von Dürkheim in der Pfalz, 25 J. a. — Michael Fischer, Schneidergesell von Pilsting Gr. Bogen, 22 J. a. — Walb. Blas, Tischlerstochter von Aidenbach Gr. Vilshofen, 74 J. a. — Jos. Fr. Geis, Bediente dah., 57 J. alt.

Einläufe.

Dankenswerth erkennt man die gute Herstellung der beiden Fußwege auf der Sendlingerlandstraße, aber nur an einem Orte fehlt noch die gehörige Bekiesung, so daß bei jedem Regen eine Strecke Weges ungangbar wird. Es ist beim ersten Gärtner Fritz von der Maistraße angefangen, wo bald möglichst der Seitenweg tüchtig bekieset werden möchte.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. v. Rege, Geheim. Kriegsrath mit Familie von Berlin. Rath, Proprietär von Wien. Jones, Rentier von London. Dase, Kfm. von Wien. Bell, Dr. der Medizin von London. Bernhardy, Propr. von Dresden. Lord Scharpe mit Familie von London. Bar. v. Beningen mit Familie von Wien. v. Fleischmann mit Familie von Stuttgart. Widemann mit Familie von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Hrn. Dr. Hardy, Regierungsrath und Kramer, Stadtpfarrer von Darmstadt. William Moline, Propriet., Charles Hill, Priv. und Huisch, Offizier sämmtlich von London. Schwab, Fabrikant von Ichenhausen. Mad. Kiesa, Kfm.-Gattin von Weisingen. Gelb, Gasthofsbesitzerin von Botzen. Deuringer, Privatiers-Gattin von Augsburg. Landauer, Kfm. von Ichenhausen.

(Gold. Kreuz.) Hrn. Elzbacher, Part. von Neukirchen. Baron von Serger, k. würt. Hauptmann von Stuttgart. Marchhard, Dokt. von Wien. Vercans, Rent, von Paris.

(Bl. Traube.) Hrn. Danckward, Kfm. von Nürnberg. Werl, Beamter mit Gattin von Leipzig. Richter, Beamter von Leipzig. Mad. Helwig von Leipzig. Hr. Schlemberger, Ingenieur von Stuttgart. Schäfer, Kfm. von Kaufbeuern. Saiser, Landrichter und Stadt-Commissär mit Gattin von Aschaffenburg. Khlonberg, Kfm. von Pesth. Cavidoff, Lieutenant von Chevalier-Garde-Regiment J. kais. Majestät von Petersburg.

(Oberpollinger.) Hr. Gunselmann, Aktuarstochter von Bamberg. Geisler und Igelsbieb, Glasarbeiter von Bamberg. Zorn, Fabrikant von Augsburg. Trebitz, Hofmeister von Augsburg. Köste, Lehrer von Lechhausen. Eugert, Kfm. v. Kitzingen. Holzinger, Sekretär von Augsburg. Hofmann, Instrumentenmacher von Augsburg. Meir, Uhrmacher von Innsbruck. Schleier, Comis von Augsburg. Haag, Comis von Augsburg. Eichmüller, Müllerstochter von Schöngeising. Heinzler, Bürgerstochter von Augsburg. Deiringer, Lehrer von Lechhausen. Buchhirl, Lehrer von Friedberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 188. 9. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Gestern als am 8. Juli wurde durch Kirchenparaden und andern Festlichkeiten das allerhöchste Geburtsfest unserer allgeliebten Landesmutter feierlich begangen. Am Vorabende wurde im k. Hoftheater die Oper „Oberon" bei beleuchtetem Hause gegeben.

Die „Allgem. Zeitg." schreibt aus München vom 4. Juli: Der 25. August, so oft schon der Bringer mannichfacher Veränderungen und großartiger künstlerischer Schöpfungen, wird diesesmal, wie man vernimmt, einem wesentlichen Bedürfniße der Bewohner unserer Neustadt abhelfen. Die St. Ludwigskirche, bisher aus Mangel an Fonds noch nicht geweiht, hat mit Uebereinstimmung des geistlichen Raths ihre Dotation aus anderen Pfarreien erhalten, und wird, zur Pfarrkirche erhoben, von diesem Tage an dem Gottesdienst übergeben werden. Auch die heil. Geist- und die St. Bonifaciuskirche sind zu Pfarrkirchen bestimmt worden, was bei der bisher bestehenden geringen Anzahl von Pfarreien, bei einer Seelenzahl von 90,000 Einwohnern, längst sehnsüchtiger Wunsch gewesen ist. — Die Uebertragung der Viktualienpolizei von dem Magistrate zur k. Polizei hat sich schon auf das glücklichste bewährt. Die Visitation, welche bei einem der bedeutendsten und zur Stillung des Hungers fleischliebender Menschen nambaftesten Gewerbe stattgefunden hat, soll zu Entdeckungen geführt haben, welche das seit den Maiereignissen so leichtgläubige Publikum der Regierung zu großem Danke verpflichten und die Sorge beurkunden, welche unser Monarch auch aus weiter Ferne für seine Lande trägt.

** München, 5. Jul. Die früher geringere Theilnahme unseres Publikums an den öffentlichen Verhandlungen des Cassationshofs für die Pfalz ist in den letzten Jahren sehr lebhaft geworden. So hatte letzten Mittwoch bei überfülltem Gerichtssaal eine Verhandlung statt, in welcher ein nicht an sich, aber durch Nebenumstände interessanter Rechtsfall (der Bestechungsversuch eines Militärarztes zum Zwecke der Annahme eines untauglichen Einstandsmannes) die Aufmerksamkeit der Anwesenden, darunter viele Frauenzimmer, durch vier Stunden in Spannung erhielt. Der hiesige Anwalt Dr. Roßmann vertheidigte die Angeschuldigten sehr beredt und scharfsinnig, man ist auf das Urtheil begierig das nächsten Mittwoch publicirt wird. — Briefen aus Immenstadt zufolge sind daselbst durch einen Blitzstrahl neun Häuser in Asche gelegt worden. Dieser Unfall hat ohne Zweifel zu dem Gerüchte von dem großen Brande in Ingolstadt die Veranlassung gegeben. (Allg. Ztg.)

Das große Gesangsfest in Freising am Sonntag ging dortselbst von dem schönsten Wetter begünstigt vor sich. Alle im Programm angekündigten Gesänge wurden von den anwesenden 12 Gesangvereinen, gegen 400 Sänger, auf das Trefflichste vorgetragen. Außerdem sangen die einzelnen Vereine noch während jeder der drei Abtheilungen. Einer jeden Piece folgte jubelnder Applaus von der sehr zahlreichen Versammlung. Den wa-

Digitized by Google

ckern Freisingern, die nun zu größern Gesangsfesten in unserer Gegend die Initiation so muthig gegeben haben, gebührt hiefür, sowie für das sehr gelungene Arrangement des Ganzen der herzlichste Dank, der ihnen gewiß von allen den vielen Sängern und Gesangsfreunden die von Nahe und Ferne anwesend waren, im höchsten Grade gezollt wurde.

Am Sonntag Nachmittag ereignete sich auf dem Fahrwege des Hofgartens das Unglück, daß ein dreijähriges Kind von der Seite der Dienstmagd weglaufend, gerade zu in den Lauf von Fiakerpferden eilte und überfahren wurde. Wunderbar genug kam das Kind mit dem Schrecken und ohne lebensgefährliche Verletzung durch.

Zacharias Daſe aus Hamburg gebürtig, dessen merkwürdige Gaben und staunenswerthe Rechentalente wir in Nr. 183 unseres Journals erwähnten, ist nun dahier angelangt. Von ihm sagt Dr. J. F. Castelli:

„Du kannst in der Millionen Hundert
Die Zahlen in einer Sekunde nennen;
Doch wie viel Menschen Dich schon bewundert
Wirst Du doch kaum berechnen können.“

Aus guter Quelle können wir versichern, daß dem Wunsche des Einsenders in Nr. 177 des Tagblattes: Winter's „unterbrochenes Opferfest“ wieder aufzuführen, schon in 8 Tagen entsprochen wird, freilich werden viele Kunstfreunde die unübertreffliche Myrrha-Spitzeder vermißen.

Ob auch der Aiblinger'schen großen Oper: „Der Zid“ (nicht „der Eid“) nachgefragt wurde, können wir nicht angeben, doch wären auch mehrere Isouard'schen Compositionen des Einstudirens werth.

Bis zur völligen Herstellung der, für die Ruhmeshalle auf der Sendlingeranhöhe bestimmten colossalen Statue der Bavaria können nach schon abgelaufener vierjähriger Vorarbeit noch sechs Jahre verfließen. — Zehn Schmiede sind fortwährend beschäftigt, um die, zum Zusammenhalten des Kerns und der einzelnen Formenstücken nöthigen Eisenstücke, Schrauben, Schlaudern zu verfertigen. Was an Eisenarbeiten dieser Art allein zu der Gießform des Kopfes verwendet ist, beträgt über hundert Zentner. — Eins der nächstens zum Guß kommenden Stücke ist so groß, daß 500 Ztr. Erz dazu eingesetzt werden müßen. — Um die colossalen Gußstücke von dem Modellhause nach der Gießerei zu bringen, wird eine kleine Eisenbahn errichtet. —

Frankfurt a. M., 23. Juni. Die Frequenz der Taunuseisenbahn ist, trotz der Konkurrenz der Main-Dampfschifffahrt, so stark, daß täglich circa 3000 Personen auf der Bahn fahren, welche Zahl an den Sonntagen auf das Doppelte steigt.

In Berlin werden jetzt vortreffliche Vorlesungen gehalten, nicht von den Professoren Schelling und Schönlein, sondern von einem kgl. Leibkoch, und nicht für Studenten, sondern für junge Damen, besonders für Bräute. Der Herr Küchenprofessor lehrt praktisch und zuverläßig das Kochen. Die vornehmsten Damen legen die Küchenschürzen um und der Herr Professor hofft sich von den Berliner Männern reelen Dank zu verdienen.

Rußland. Der berühmte Historiker, Staatsrath Krug, hat am 23. Juni einen traurigen Tod gefunden, indem er von einer Equipage mit wildgewordenen Pferden niedergerannt, und so bedeutend am Kopf verletzt wurde, daß er bald darauf starb. Obgleich schon 81 Jahre alt, war er noch körperlich und geistig rüstig. Ihm gebührt das Verdienst, der Gründer einer systematisch geregelten russischen Münzsammlung gewesen zu seyn, wie er denn auch alle, auf altrussische Geschichte sich beziehenden Quellen eifrig gesammelt und bearbeitet hat.

Allerlei.

(Der Preis eines Kusses.) Ein englisches Blatt, der „Worcester Herald“ schreibt: „Zehn Schillinge ist der Preis eines Kußes in Herefordshire gemäß dem Ausspruch

der dortigen Behörden. Dieser Preis wurde nämlich, festgestellt als Strafe für den Kuß, den ein Pächter zu Kingsland einem Mädchen, das einen Antrag ihrer Herrin in seinem Hause zu besorgen hatte, wider dessen Willen gab. Die Frau nöthigte ihre Dienerin, bei Gericht Klage zu stellen, welches dann die erwähnte Geldstrafe verhängte."

In Paris wird ein bedeutendes Geschäft mit dem Vermiethen von Stühlen auf öffentlichen Promenaden gemacht. Das Recht, Stühle in dem Palais Royal zu vermiethen, wurde kürzlich für einen Pacht von 41,000 Frcs. jährlich auf neun Jahre vergeben, und durch das Vermiethen von Stühlen in dem Garten der Tuilerien wurde jährlich eine Summe von 40,000 Frcs. gewonnen. Der letzte Entrepreneur dieses Geschäfts soll sich dabei ein Vermögen von zwei Millionen verdient haben. Auch in den Kirchen werden die Stühle vermiethet und das Recht dazu an Unternehmer versteigert. Die Kirche St. Sulpice ließ vor Kurzem diesen Pacht erneuern; es wurden zuerst 22,000 Franks jährlich geboten. Der Unternehmer, welcher den Sieg davon trug, zahlt 60,000 Frcs. jährlich.

Nichts bezeichnet besser den Karakter des Seemanns, als ein kürzlich zu Rochefort vorgekommener Fall. Ein Matrose, der von einem Polizeimann verfolgt wurde, wegen eines Vergehens, wie sie nach einem Zahltag ganz gewöhnlich sind, sprang über den Wall hinab, um seinem Feinde zu entrinnen; der Polizeimann folgte, ohne zu zögern, nach und beide Gegner eilten solcherweise hintereinander her. Auf dem Wege befand sich ein Graben, über den der Matrose ohne Schwierigkeit setzte; der Polizeimann aber hatte den Anlauf zu kurz genommen und fiel hinein. Als unser Matrose Niemand mehr hinter sich hörte, drehte er sich um, und wie er sah, in welcher elenden Lage sein Gegner sich befand, eilte er ohne Groll zurück und half selbem wieder auf die Beine.

Münchener Schranne vom 6. Juli 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	21 fl. 14 kr.	20 fl. 21 kr.	19 fl. 35 kr.	gestieg. um — fl. 32 kr.
Korn:	15 fl. 4 kr.	13 fl. 55 kr.	12 fl. 55 kr.	gefallen um — fl. 40 kr.
Gerste:	13 fl. 30 kr.	13 fl. 9 kr.	12 fl. 16 kr.	gestieg. um — fl. 49 kr.
Haber:	6 fl. 48 kr.	6 fl. 35 kr.	6 fl. 30 kr.	gefallen um — fl. 12 kr.

Anzeigen.

Festproduktion!

3018. (3c) Am Dienstag den 9. Juli findet in dem Garten zum

PRATER

eine Festproduktion mit zwei Musikkorps, ländlichen Ball mit Gartenbeleuchtung u. Feuerwerk statt. Das Nähere bemerkt der Anschlagzettel.

Karten zu 12 kr. sind in meiner Wohnung und an der Kasse zu 18 kr. zu haben.

☞ Bei ungünstiger Witterung wird diese Produktion an dem nächstfolgenden günstigen Abend stattfinden.

2975. (5b) In der Kaufingergasse Nro. 11 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, selbes kann auch unmeublirt abgegeben werden.

3024. Heute Dienstag den 9. Juli spielt die Musik-Gesellschafe

à la Gungl

aus 14 Mitgliedern bestehend, im Gasthause zum goldenen Lamm zunächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet: Seb. Kaut,

Anfang 7½ Uhr. Gastgeber.

Bekanntmachung.

3032. Wegen zweifelhafter Witterung findet das auf Montag bereits angekündigte Rosenfest zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin bei günstigem Wetter morgen Mittwoch den 10. im Paradiesgarten statt.

3020. (2b) Ein Aushäng-Schild von ungefähr 15 Fuß Länge und wenn möglich 2½ Fuß Breite wird zu kaufen gesucht: Müllerstraße Nro. 2 beim Maurermeister Kolbinger über 1 Stiegen.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

2942. (4b) Hiemit beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein früheres Gasthaus „zum Filserbräu“ verlassen und ein neues Etablissement:

„Zum goldenen Lamm,“

nächst der Hauptwache am Schrannenplatze, bezogen und eröffnet habe. — Indem ich nun für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und für den zahlreichen Besuch in meiner frühern Wirthschaft verbindlichst danke, bitte ich, das mir gütig ertheilte Wohlwollen mir auch ferner zu Theil werden zu lassen, indem ich durch die innere Einrichtung meines Gasthauses sowohl, als auch durch prompte und solide Bewirthung meiner hochverehrlichen Gäste, alles aufbiethen werde, dieselben zufrieden zu stellen und empfehle mein Gasthaus zu zahlreichen Besuch.

München den 1. Juli 1844.

Sebastian Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache.

☞ **Guitarre-Unterricht.**

3016. (2b) Vortheile in kurzer Zeit alle neuen Tänze ausführlich zu spielen. Josephspitalgasse Nro. 16 über 3 Stiegen.

3035. Ein Tabackglas blau und weiß wurde am Sonntag im Paradiesgarten verloren. Man bittet um Abgabe bei der Expedition des Bl.

2982. (2b) Eine geübte Ladnerin, wird in eine Spezereihandlung gesucht und kann sogleich oder auf Jakobi einstehen. D. Ueb.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Mr. Joung mit Familie von Glasgow. Schmidt, Maler von Bamberg. Wermer, Part. von Buckau. v. Wiedemann mit Familie, Part. von Günzburg. Großmann, Part. mit Familie von Würzburg. Traim, Kfm. von Cöln. Bernhard, Kfm. von Nürnberg. Oberstlieutenant Freiberg von Dresden. Meyer, Part. von Wien. Dietz, Kfms.-Consul von Petersburg. Baurath v. Fischer mit Gattin von Stuttgart. Rücker mit Familie, Banquier von Riga.

(Gold. Hahn.) Mad. Hungerbyhler, k. k. Reg.-Rathsbeamtensgattin mit Frl. Tochter und Hr. Hungerbyhler, k. k. Hofkammer-Beamter. Hr. Führinger, kgl. k. Beamter und Zacharda, Theaterunternehmer von Wien. Klopfer und Bachmann, Kfl. von Kriegshaber. Besmüller, Kfm. von Friedberg.

(Gold. Kreuz.) Hrn. Bar. v. Birnboden, Officiers von Köben a/O. Fr. Bar. v. Buttler mit Frl. Tochter von Dresden. Hr. Neumann, Postsekretair und Haupt, Theolog von Berlin.

(Bl. Traube.) Hr. Dokt. Jawbi von Berlin. Titzens, Mechaniker von Hamburg. Hanschild, Mechaniker von Hamburg. Paul v. Hößlin mit Familie von Augsburg. Jakobsky, Gutsbesitzer von Mähren. Schwarz, Offizier von Theresiopol. Büsche, Kfm. von Manheim. Poschwitz, Kfm. von Nürnberg. Engelhardt, Kfm. von Nürnberg.

(Stachus.) Hr. Lichtenberger, Dr. d. Med. von Dresden. Reichmann, Registrator von Stuttgart. Pfarrer von Dintenhain. Geiger, Theolog von Regensburg. Altmayer, Pfarrer von Ebenthau in Würtemberg. Herrmann, Mechaniker von Dresden. Möser, Gutsbesitzer von Rott. Zimerle, Salzfaktor von Ellwangen in Würtemberg. Zimerle, Pfarrer von Kirchheim. Stettenmaier, Rechtsconsulent von Ellwangen. Kündig, Chemiker von Zürich. Lutz, Papierfabrikant von Schrobenhausen. Dardime, Direktor von Ulm.

(Oberpollinger.) Hr. Singer, Stud. von Augsburg. Hohenester, Lehrer von Deisenhofen. Ritzler, Bräuer von Merching. Dannhauser, Theolog von Paris.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 189. 10. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Gebet um eine glückliche Erndte.

Herr und Gott! Du gibst uns Deinen Segen,
Herrlich steh'n die Saaten auf dem Feld,
Mächtig trittst dem Wucher Du entgegen,
Sendest Sonnenschein und warmen Regen,
Daß kein Halm von unſ'rer Erndte fehlt.

Betend sinken wir im Staube nieder,
Hoffnung zieht in manches bange Herz,
Denn der Schnitter frohe Dankeslieder
Tönen bald zu Deinem Lobe wieder,
Schwingen äthergleich sich himmelwärts.

Laß, o Herr! uns Deine Huld erkennen,
Die so sichtbar Vater! mit uns ist,
Brüder wollen wir uns Alle nennen,
Deine Kinder soll kein Zwiespalt trennen,
Da Du unser Aller Vater bist!

Ja, vereint nach wahrer Christuslehre,
Flehen wir Allmächtiger! Dich an,
Danken Dir für jede volle Aehre,
Die da reifet nur zu Deiner Ehre,
Die kein Wort, kein Lied besingen kann.

Und so wollen wir auf Dich vertrauen,
Denn Du läß't die Deinen nicht in Noth.
Laß, o Herr! uns Deine Gnade schauen,
Die wir fest auf Deine Liebe bauen,
Gieb uns, Vater! unser täglich Brod!

Hiesiges.

Am 28. v. Ms. ist das bei der kgl. Polizeidirektion München zum Schwarzdruck gebrauchte gewöhnliche Amtssiegel abhanden gekommen. Sämmtliche Behörden werden hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle Visa's der gedachten Behörde vom 29. v. Ms. angefangen, nur zu beachten seyen, wenn das beigefügte Siegel mit rother Farbe aufgedruckt ist. Gegen den Besitzer des am 28. v. Ms. abhanden gekommenen Siegels und gegen jene, welche allenfalls ein Visa späteren Datums führen, wovon das Siegel mit Schwarzdruck aufgetragen ist, haben die Behörden geeignet einzuschreiten. (Int. Bl. v. Oberb.)

München, 6. Jul. Gestern fand in der v. Maffei'schen Maschinenfabrik die Prüfung des Dampfkessels der zweiten nach dem neuen Expansionssystem gebauten Locomotive für unsere Eisenbahnunternehmung durch die dazu ernannte Commission statt. Das Resultat dieser Prüfung fiel durchaus günstig aus, und die Commission bewunderte die eben so schöne als solide Arbeit an der neuen Maschine, welche englischen Fabrikaten in keiner Hinsicht nachsteht. Die Maschinenfabrik unsers rastlos thätigen und unternehmen-

Digitized by Google

den Maffei steht nun auf einer solchen Höhe, daß sie getrost mit den berühmtesten wetteifern kann. Bestellungen des Auslandes für sonst nur aus England zu erhaltende Maschinen liegen bereits in Anzahl vor, und trotz diesen Bestellungen, die allein schon eine Fabrik von Bedeutung in Anspruch nehmen, wird die dritte Locomotive binnen 4 bis 5 Wochen der Commission zur Prüfung vorgelegt werden. — Seit vielen Jahren erinnert man sich hier im Monat Julius keiner so großen Schranne als die heutige war, mit einer Zufuhr von fast 9000 Schäffeln Getreide. Der Waizen war um ein geringes gestiegen, dagegen das Korn gefallen. In den nächsten Tagen beginnt in Niederbayern die Ernte, wenn nicht ungünstige Witterung eintritt. (Allgem. Zeitg.)

(Frhr. v. Hallberg.) Mit Vergnügen sieht man den greisen General Frhrn. von Hallberg nach 3½ jähriger Abwesenheit, zurückgekehrt von einer beschwerlichen Reise nach dem Orient, rüstig und munter wieder durch Münchens Straßen einherschreiten. — Ohne Bedienten, ohne irgend eine andere Begleitung, als die, da und dort, nothwendige Schutzwache machte Frhr. v. H. die Reise durch Polen und Rußland bis zur Wolga, den Kaukasus und Georgien, Armenien und Persien bis jenseits Teheran und Schiras als denkender Beobachter. In Persien weiß man von Bayern nichts; Stadthalter und Prinzen wißen nicht, ist es eine Stadt oder eine Insel. — Padischa Muhamed, der sich mehrmals mit unserm Landsmanne unterhielt, und von ihm als ein verständiger, vorurtheilsfreier geschildert wird, ertheilte demselben den persischen Civil-Verdienstorden. Frhr. v. H. gedenkt, seine Beobachtungen und Erfahrungen dem Drucke zu übergeben. Darin soll auch von der Denkschrift die Rede seyn, die derselbe in Betreff der Unterwerfung und Bezähmung der Bergvölker des Kaukasus dem Kaiser von Rußland überreicht hat. — Der General durchzog in seinem 77ten Jahre unter dem Pfeiffen feindlicher Kugeln, auf einem hirnerschütternden Karren die Straße von Wladikawskas, in brennender Sonnenhitze umritt er die Haidegegenden Persiens, alles, um die Welt und die Menschen kennen zu lernen und wäre in die Schluchten Daghestans, hätte der Tschetschenzen-Häuptling Schamil auf sein artiges Schreiben nicht wissen lassen: „es wären Messer genug bereit, um dem kräuterkundigen Alten die Kehle abzuschneiden.

(Allgem. Zeitg.)

In Folge der heftigen Regengüsse in den letztern Tage, ist die Isar bedeutend angeschwollen und an mehreren Stellen weit ausgetreten.

Bei dem großen Liederfeste zu Freising hat sich die Liedertafel von Augsburg den Preis errungen. Dieser Sängerverein soll sich ganz besonders durch frische und kräftige Stimmen auszeichnen.

Tageslügen.

In Freising, wo früher die Soldaten mit Wasser kurirt wurden, sprang ein Mann in den Fluß aus Verzweiflung, weil man ihn nicht hydropatisch behandeln wollte.

Seitdem die ganze Männerwelt Cigarren raucht, bemerkt man an allen Orten, Plätzen, Straßen, Gassen und Winkeln kleine Cigarrenstumpen liegen und sie bieten dem Auge eben keinen reizenden Anblick. Ein industrieller Kopf hat nun den Versuch gemacht, solche Cigarrenstumpen fleißig zu sammeln, und selbe wie Saamen in die Erde zu legen. Die Folge war, daß der Saame aufgieng und ein reichliches Feld von Cigarren aus der Erde schoß. In Amerika sieht man bereits schon große Cigarrenfelder.

Aus Italien vernimmt man, daß der heurige Sommer ungewöhnlich heiß sei und die Sonne brenne so stark, daß man z. B. eine Tabackpfeiffe allsogleich anzünden kann, wenn man damit nur ins Freie geht und die Sonne in die Pfeife hineinscheinen läßt.

Zur Industrieausstellung nach Berlin wurde unter andern auch ein Riesenbillard geliefert, das den Flächenraum von fünf Tagwerk haben soll; die Quais sind aus ganzen Stämmen von Pappelbäumen und die Kugeln sind aus Erz gegoßen. Ein hiesiger Marquer hat auf diesem Billard gespielt aber nach der sechsten Parthie ist er so

Digitized by Google

ermüdet und abgeschlagen von der Anstrengung geworden, daß man ihn in das allgem. Krankenhaus bringen mußte.

Man hört so häufig Klagen über Hühneraugen und man weiß sich kaum zu rathen noch zu helfen. Da hat aber nun ein Mann, der mit diesem Uebel behaftet gewesen, ein vortreffliches Mittel gefunden, sich dieser Pein zu entledigen. Er setzte nämlich an der Zehe, wo das Hühnerauge war, einen Bohrer an und füllte die Höhlung, die er sich einbohrte, mit Pulver aus und sprengte sodurch im strengsten Sinn des Wortes den Leichdorn mit dem Nerv aus, ja sogar einige Zehen giengen mit. Probatum est.

In einer benachbarten Ortschaft lebt gegenwärtig ein Mann, der sich sehr gut rentirt; seine Haare sind nämlich so stark, daß er selbe von Kindheit an als Roßhaar verkaufte und sein Haarwuchs ist so reichhaltig, daß er alle Wochen eine Schur vornimmt. Auch seine Nase rentirt sich sehr gut, denn das Kupfer, das seit Jahren darauf steht, setzt nun auch so viel Grünspan ab, als die Apotheker und Materialisten der dortigen Umgegend bedürfen. Der Mann verintereſſirt sich alle Jahre zu 50,000 fl. als Capital.

Anzeigen.

3051. Heute Mittwoch den 10. Juli ist im großen Löwengarten

große militärische Musik

bei ungünstiger Witterung im Zimmer. Es ladet ergebenst ein: M. Hainzinger.

3038. (3a) Die dem Unterzeichneten zur Reparatur ꝛc. übergebenen Feder- oder Rassir-Messer, Scheeren u. s. a. müssen längstens binnen

vier Wochen

wieder abgeholt werden, weil nach Umfluß dieser Zeitfrist hiefür keine Bürgschaft mehr geleistet werden kann.

München am 4. Juli 1844.

Fr. Xav. Wielweib,
k. Hofmesserschmid.

Anzeige.

3031. Ich Unterzeichneter bringe hiemit zur Kenntniß, daß ich für mein Eheweib A. M. Sperber, geb. Niederburger, Maurersgattin aus der Au, wer unter welch immer für einen Titel derselben auf meinen Namen oder ihr selbst etwas fernerhin borgt, verleiht oder derselben Effekten und Kleidungsstücke zum Versetzen gibt durchaus keine Zahlung oder einen Ersatz hiefür leiste.

München den 8. Juli 1844.

Anton Sperber.

3036. (2a) Wegen Abreise sind auf dem Dultplatze Nro. 21 im ersten Stock zwei sehr elegant meublirte Zimmer vornheraus vom 1. August anfangend zu vermiethen.

2040. (2a) Den 7. Juli Abends ging ein neuer grünseidener Sonnenschirm im Park auf dem Weg von Starnberg zurück verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen angemessenes Douceur auf der Hundskugel im Gräflich Rechbergischen Hause abzugeben.

2976. (4c) Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie vom 15. d. Mts. angefangen. Unterricht in Nähen an junge Mädchen ertheilen werde, womit zugleich Unterricht in der französischen Sprache verbunden ist, den ihr Mann der französische Sprachlehrer Nikolaus Laville übernehmen wird. Eltern, welche ihr ihre Töchter anzuvertrauen geruhen, werden dieses Zutrauen durch die Sorgfalt und den Eifer nicht sowohl für die weibliche Handarbeit, als auch durch den gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und durch die Uebung in dieser Sprache vollkommen gerechtfertigt finden.

Die Dauer des Unterrichts ist auf vier Stunden täglich festgesetzt, wovon 3 den Handarbeiten und eine der französischen Sprache zugewendet ist.

Creszenz Laville.
Sendlingerstraße beim Singlspielerbräu über 2 Stiegen.

Danksagung.

3041. Unterzeichnete sagt hiemit dem Hrn. Doktor Anton Besnard, kgl. Militär und prakt. Arzt, sowie allen den Herrn Militärs, welche sich meines verunglückten Kindes am Sonntag Nachmittag im Hofgarten so liebreich annahmen und namentlich großen Dank der schnellen Hilfe des obenbenannten Herrn Doktors, ohne dessen mein armes Kind wahrscheinlich ein Raub des Todes geworden wäre.

Maria Niedermayer,
Näherin.

3037. In Bermietzhen sind in der Fuhrhofstraße Nro. 12 an der Morgenseite, ein, auch zwei schöne, meublirte Zimmer. Ueberdies 3 Stiegen.

3039. Ein schöner, mausgrauer Halbhund, 5 Vierteljahr alt, ist billig zu verkaufen. D. U.

Digitized by Google

3035. (2a) **Das Quartier-Vermiethungs-Bureau**

v. C. Prager, Landschaftsgasse Nr. 3, indem es für das seit seinem nunmehr ein Jahr langen Bestehen allseitig geschenkten Zutrauen dankt, empfiehlt es auch zu ferneren recht zahlreichen Aufträgen von **Miethgesuchen** und **Vermiethungen** aller Orten Lokalitäten unter Zusicherung der **billigsten** Bedienung und mit der Bemerkung, daß mündliche Anfragen und Auskunftgaben jederzeit **unentgeldlich** bereitwilligst ertheilt werden.

3029. (2a) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24,000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nro 3 in der untern Gartenstraße.

2922. (f) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

3014. (2b) In der Briennerstraße im ersten Stocke ist eine große, schön meublirte Wohnung bestehend aus 16 Zimmern, worunter 2 Salon sind und vollkommen eingerichtete Küche, sogleich zu vermiethen auch ist eine Stallung zu 4 Pferden mit Wagenremise vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Taabl.

3043. Es sind grün angestrichene Garten-Kanapee's zu verkaufen. Hundskugel Nr. 2.

3030. In der Maistraße Nro. 11 ist ein neues Wohnhaus mit Garten und Hofraum zu verkaufen.

Gestorbene in München.

Elise Steinhauser, ehem. Hoflehrerin von Lengries, 88 J. a. — K. Entres, Bildhauersfrau von hier, 28 J. a. — And. Peß, k. Rath und qu. Ministerialbureau-Sekretär von h., 64 J. a.

Einläufe.

Unser thätiger Max Schießl, Gastgeber zum Zweibrückensaal, hat sein geräumiges und zum Tanze, zu Bällen und großen musikalischen Unterhaltungen ganz geeignetes Lokale, insbesondere seinen vortrefflich construirten großen Saal mit neuem Boden versehen und ganz modern ausmalen und dekoriren lassen. Bravo Hr. Schießl, da wird es Ihnen auch nicht an Gästen fehlen. Fahren Sie nur mit Verabreichung guter Speisen und Getränke fort, wie bisher!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Sir Sandfort und Lady Graham mit Familie von London. v. Hirschheidt, Rentier von St. Petersburg. v. Kohrt, Gutsbesitzer von Berlin. Hill, Gentilhomme mit Gattin und Dienerschaft von Riga.

(Gold. Hahn.) Hr. Professs. Scherrer nebst Fr. Mutter und Bruder von St. Gallen. Dr. Duhring von Amerika. Theierz, Mag. phar. von Wien.

(Gold. Kreuz.) Hr. Vincent und Lurent, Rentiers von Paris. Baneck, Componist mit Familie von Magdeburg. Bar. von Hederstirn, k. ruß. Kämmerer von St. Petersburg.

(Bl. Traube.) Hr. Geßner, Kreis- u. Stadt-Ger.-Rath von Ansbach. v. Merz mit Gattin von Augsburg. Langenbach, Kfm. von Wien. Dr. Pangkofer von Regensburg. Mayer, Kfm. von Wien. Belani, Priv. von Pilsen.

(Stachus.) Hrn. Harlung, Stud. Math. von Königsberg. Koch, Kfm. von Constanz. Beuttner, Kfm. von Bischofszell. Oberndorfer und Beer, Handelsleute von Oettingen. Mad. Stöckl, Oberlieutenantsgattin mit Tochter von Bayreuth. Schmid, Patrimonialrichter von Burheim. C. und B. Schwaderer, Kfl., Bantlin und Gaiser, Stud. von Stuttgart. Hohenleitner, Rechtspraktikant von Weilen. Moll, Kfm. von Ichenhausen. Graf von Pestolozza von Baierdiesen. Hangle mit Gattin, Gutsbesitzer von Bamberg. Dr. Schwand von Stuttgart. A. Dietrich, Priv. von Meitingen. Ad. und Ed. Dietrich, Gutsbesitzer von Thierhaupten. B. und K. Füßel, Handlsm.-Töchter von Landshut. L. Heinemann, Juwelier von Hannover. Caplan A. Stiegle nebst Bruder von Augsburg. Fr. Schidtmann, Maler von Friedberg. A. Neumeyer, Lehrer von Ecknach.

(Oberpollinger.) Hr. Deutschbein, Mechanikus von Delitzsch. Führinger, Beamter von Wien. Müller, Commis von Bamberg. Schultze, Architekt von Berlin. Ballin, Part. von Berlin. Bideller, b. Tischlermeister, Jorg, b. Schuhmacher und Schmidbauer, Bräuerssohn v. Augsburg. Huber, Bräuerssohn von Landsberg. Schad, Commis, Krißner, Kfm. und Silbermann, Commis von Regensburg. Ruß, Kfm. von Frankfurt. Dr. Stammler von Gießen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 190. 11. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Jeder Einwohner des Civilstandes von München, der Vorstadt An und Haidhausen, welcher von hier mit Extra-Post, einem Lohnkutscher, Stellwagen, Boten oder in eigener mit Gepäck versehener Chaise abreist, hat bei der k. Polizei-Direktion einen Auslaßschein vor der Abreise zu erholen und hiefür eine Gebühr von 12 kr. zu entrichten. Ausnahmen finden nur bei kurzen Vergnügungsreisen an die der Hauptstadt zunächst gelegenen Vergnügungsplätze, bis Starnberg, Ebenhausen, Planegg u. dgl. und bei Dienstreisen statt. Für Personen, welche in Einem Familienverbande leben, ist nur Ein Auslaßschein zu lösen.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München macht bekannt, daß im Monat Juli sämmtliche hiesige Jungmetzger und Vorstadtmetzger das Pfund Kalbfleisch um 12 kr. verkaufen.

Eisenbahn-Frequenz zwischen München und Augsburg vom 1. bis incl. 30. Juni 1844. Befördert wurden 24862 Personen. Personen-Fahrtaxen 20,689 fl. 24 kr. Transporttaxen 6,722 fl. 46 kr. Summa: 27,412 fl. 10 kr.

Die München-Augsburger Eisenbahn wird am 1. Oktob. von der Staatsregierung übernommen. Am 12. August findet eine Generalversammlung der Actionäre statt.

Das Jakobi Dult-Schießen nimmt Sonntag den 28. l. Ms. Vormittags 12 Uhr seinen Anfang wird Montag den 29. l. M. Morgens 7 Uhr fortgesetzt und endet denselben Tag Abends Schlag 8 Uhr, worauf die Preisevertheilung stattfindet.

☞ Am Montag den 15. Juli findet zu Neuberghausen eine Festproduktion als Nachfeier des allerhöchsten Geburtsfestes J. M. der Königin statt. Unser wackerer Musikmeister Streck, der Liebling des Publikums, wird bei dieser Gelegenheit das grandiöse musikalische Manöver „Ausbruch des Vesuvs“ wiederholen. Ferner soll ein mächtiges Feuerwerk die weiten Räume der Luft erleuchten und himmelanstrebend werden Bomben Feuerräder und Höllenmaschinen einen himmlischen Anblick gewähren. Der Vesuv soll fürchterlich speien und zwar unter Begleitung der lieblichsten Töne der Instrumente. U A W G! — Das heißt: Und Abends wird getanzt.

Im Kunstverein macht ein Bild von dem Künstler Schön viel Aufsehen; es ist nämlich eine Gruppe: wie ein Cirkel von Künstlern in heiterm Kreise bei Sang und Klang der Humpen sich erlustiget. Das Arrangement ist bei diesem Bilde besonders rühmenswerth und die Porträts haben alle frappante Aehnlichkeit. — Auch das Bild von Geyer in Augsburg zieht fortwährend das allgemeine Interesse der Kunstfreunde an. — Einige Porträts in jüngster Zeit von Wanderer ausgestellt, gefielen sehr.

Am Dienstag Nachts 9 Uhr starb dahier der Gastgeber Deuringer zum „goldenen Hahn“ in einem Alter von 68 Jahren. Er hinterläßt den Ruf eines wackern Mannes und ehrenvollen Bürgers. Friede ihm!

Digitized by Google

Neben der Artillerie-Kaserne vor der Maffei'schen Papierfabrik ist das Brett, das eine Grube deckt, durchlöchert, so daß dort Unglück bevorsteht, wenn nicht schnellstens geholfen wird.

Etwas über das Turnen.

Wo ist die Gefahr größer? wird sie nicht da seyn, wo Unbekanntschaft mit der Gefahr das Dreisteste unternehmen läßt, und um so schlimmer, wenn nun alle Mittel dem Wagehalse fehlen! — Turnen soll aber gerade jene Gefahr verschwinden machen; hier wird ja nicht die höchste Gefahr vorausgesetzt, hier wird sie erst durch langsame Stufenfolge einzelner Bewegungen entwickelt und geschaffen. — Freilich, wenn ein Vater sich nie darum bekümmert hat, um die Einrichtung selber; wenn er Turnen und Turnkleider für leidliches Spielwerk gehalten, und nun einmal den Turnplatz sieht und seinen Sohn den Mastbaum hinanklimmen und oben sitzen erblickt, so wird er ängstlich; das hat er nicht geglaubt; er nimmt sich selbst zum Maßstabe; er hat an seinem Arbeitstische, in seinem Comptoir die Beweglichkeit seines Körpers verloren; daher ist schon die Vorstellung einen Blick aus der Höhe in die freie Umgebung zu thun hinreichend, um ihm Schwindel zu erregen, und diese seine Aengstlichkeit sucht nun Gründe gegen die ganze Anstalt; ob sie falsch sind, ist gleichbedeutend; es werden nur Worte gesucht, um das Neue, Ungewohnte wieder zurück zu weisen. Ganz anders erscheinen jene Auftritte des Turnplatzes, wenn man sie öfter sieht und prüft, und das Prüfen sollte billig die erste Pflicht des Vaters und Erziehers seyn, ehe er den Sohn oder Pflegebefohlenen zum Turnplatz schickt. Jenes anscheinende Wagniß ist ja nicht der Anfang, es gehören zahllose unbedeutende, ja selbst, wenn man sich um den Zweck bekümmert hat, lächerlich scheinende Vorübungen dazu, um die nöthige Kraft, Stärke und Gewandtheit zu geben. — Zwar sagt man: „mein Sohn hat nicht nöthig am Seile zu klettern, er soll kein Seiltänzer werden;“ davor möge auch jeder bewahrt bleiben, so nichtswürdig sein Leben zu verbringen, und es einem so verächtlichen Zwecke zu widmen. — Jene Kunst erkennt aber auch der Turnplatz nicht an, und fördert sie auch gewiß nicht; aber was hier getrieben wird, ist ja nicht der Zweck, es ist ja immer nur das Mittel. Eine Kraft, ein Muth soll sich entwickeln, und dazu sind jene Vorrichtungen, nur dafür allein sollen sie gelten; sie sind gerade das, was pflügen und eggen dem Landbaue sind, damit die Saat herrlicher aufgehe. Wir wenden so viel Sorgfalt an, um gesunde und tragende Saaten und Bäume zu haben, und doch schenken wir gleichzeitig dem kräftigen Körperwuchse und seiner naturgemessen Ausbildung weniger Aufmerksamkeit. — Körper und Geist sollen künftig gestärkt werden; Turnübungen sollen dieß bewirken, aber sie sind nicht der Zweck selber, sie bleiben immer nur etwas Aeußeres; zum Aeußeren gehörig sind sie nur Mittel für einen höheren Zweck; ein Mittel um dem Leben, das wir als entartet vorfinden, wieder Haltung und Würde zu geben.

Prof. Dr. v. Könen, Ober-Medizinalrath.

Wie wünschenswerth wäre es, daß besonders in öffentlichen Erziehungsanstalten die Leibesübungen thätig betrieben werden möchten. Gewiß sie würden schöne Früchte bringen, starke, schöne Jünglinge, voll inneren Selbstgefühls auf ihre Kräfte, muthvolle Stützen ihrer Familien, ihres Vaterlandes und ihres Monarchen. —

Man glaube ja nicht, daß gymnastische Uebungen nur jenen geziemen, die sich den Waffen widmen wollen. Jedem, wessen Standes er auch seyn mag, bringen sie unberechenbaren Nutzen.

Oberst F. Young.

Es ist für eine große Stadt nur halb gesorgt, wenn Schauspielhäuser und Concerte den Einwohnern offen stehen, ohne daß auch zu körperlichen Uebungen Gelegenheit gemacht werde.

Dr. Joh. Pet. Frank,
k. k. wirkl. Gubernialrath zu Mailand, Direktor der medizinischen Fakultät und sämmtlicher Spitäler der Oesterreicher-Lombardie, Professor der praktischen Arzneischule zu Pavia ꝛc. ꝛc.

Allerlei.

In Paris wird es mehr und mehr Mode, statt der soirées dansantes, matinées dansantes geben. Die angesehensten Häuser wetteifern in diesem Augenblicke, einander in der Pracht und dem Glanze solcher Morgengesellschaften zu überbieten, bei denen fast nichts als Polka getanzt wird. Bei uns ruhen die Füße den Sommer hiedurch und wir gehen höchstens auf Landparthien.

Aus China soll nach Frankreich eine neue Gattung des Seidenwurms eingeführt werden, der sich von Eichenlaub nährt, wodurch also die Seidenkultur auch in den nördlichen Provinzen möglich würde. Oberst Jancigny hat hierüber Bericht erstattet, und die neue Gesandtschrift ist angewiesen, die Verpflanzung dieser Seidenwürmer-Gattung zu bewerkstelligen.

Berlin. Folgende Anekdote wird hier jetzt über Prof. Schönlein erzählt. Es schickte nämlich jüngst zu demselben ein Handwerker eine Person mit der Bitte, schleunigst zu ihm zu kommen, da seine Frau gefährlich erkrankt sei. Erwähnter hochgestellter Arzt, welcher hier nur größtentheils der vornehmen Praxis obliegt, bedauerte aber, wegen Mangel an Zeit den verlangten Krankenbesuch nicht machen zu können. Kurz darauf erscheint dieser Handwerker mit einem Stock beim Geh.-Rath Schönlein, und zwingt Letztern, seinem Berufe zu folgen, und seine Frau in Behandlung zu nehmen, welche nun von ihrer schweren Krankheit genesen ist.

Ein Färber in Avignon hat die bis jetzt vergebens gesuchte Entdeckung gemacht, den Krapp als Farbestoff auf Leinwand, Mousselin und Seide anwenden zu können.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag, 11. Juli: „Zopf und Schwert", Lustspiel von Gutzkow.

3058. (3a)

Terpsichore.

Zur Feyer des Geburtsfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin.

Montag den 15. Juli 1844.

Ball.

3063. Heute Donnerstag den 11. Juli spielt die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller in der Au.
Anfang 6 Uhr.

3064. Die Musikgesellschaft genannt „Fröhlichkeit" gibt heute im Schreiner'schen Kaffehaus in der Kasernstraße eine Abendunterhaltung, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.

3067. Heute Donnerstag den 11. Juni findet in der Schießstätte vor dem Karlsthor

türkische Musik

statt, wozu ergebenst einladet:
die Musikgesellschaft.

3049. Neue Meubels sind zu verkaufen, Kreuzgasse Nr. 32 zu ebn. Erde.

3059. Heute Donnerstag den 11. Juli produzirt sich der städtische Musik-Verein aus 14 Mitgliedern

à la Gungl

im Probstbräukeller an der Auerschießstätte, wozu ergebenst einladet: Jos. Windmaissinger, b. Bierbrauer.
Anfang ½7 Uhr.

3065. Heute Donnerstag den 11. Juli findet im

Prinzengarten

(vormals Serempus) militärische Blechmusik statt. Anfang 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein:
Georg Schirm.

Bekanntmachung.

3068. (3a) Bei Unterzeichneten kann von 12 bis 2 Uhr Mittags nach der Karte gespeist werden. Auswahl der Speisen, Bedienung und Lokalität werden der Erwartung geehrter Gäste entsprechen. Zu zahlreichem Zuspruche höflichst einladend, empfiehlt sich ergebenst

Sebast. Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamme zunächst der Hauptwache.

3047. Wegen Hausverkauf wird für einen Kistler eine passende Werkstätte mit Wohnung gesucht. O. Ue. im Quartier-Vermiethungs-Bureau, Landschaftsgasse Nr. 3.

Digitized by Google

Pfänder-Versteigerung.

3054. Montag den 15. Juli 1844 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten Mai und Juni 1843 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

3053. In der Fürstenstraße Nro. 6 ist im 2ten Stock eine sehr schöne, große und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von sieben Zimmern und 1 Alkoven sehr billig bis Michaeli zu vermiethen.

Anzeige und Empfehlung.

3042. (3a) Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nicht wie früher im deutschen Haus, sondern im Gasthof zum weißen Roß mit seinem Stellwagen nach Ulm abfahrt.

Abfahrt in Augsburg:

Montag und Donnerstag früh 6 Uhr.

Augsburg den 1. Juli 1844.

Hiemit ladet ergebenst ein:

Andr. Bäuerle, Lohnkutscher.

1975. (5c) In der Kaufingergasse Nro. 11 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, selbes kann auch unmeublirt abgegeben werden.

3052. Künftigen Freitag werden beim Fischer Stöger am Fischmarkt lebendige Waller zu 50 Pfd. ausgehauen.

3049. Es werden 100 fl. gegen gerichtliche Versicherung und monatliche Abzahlung von 10 fl. aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

Capital-Gesuch.

3045. (2a) Auf ein Anwesen im k. Landgericht Au werden 2000 fl. als erste und einzige Hypothek à 5 % gegen dopp. Versicherung aufzunehmen gesucht.

3050. Zwei neue Hobelbänke sind zu verkaufen. D. Ue.

3050. Eine geschickte Putzarbeiterin, mit guten Zeugnißen versehen, erhält sogleich Arbeit. D. Ueb.

3055. Eine gesetzte Person welche immer und mit großer Vorliebe die kleinen Kinder pflegte, auch darüber mit sehr schönen Zeugnißen sich ausweisen kann, sucht einen Dienst. D. U.

3057. (2a) In Schwabing ist ein Haus mit 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Näheres im Himmelreich.

Lotto.

Den 9. Juli wurde in München gezogen:

21. 27. 39. 4. 86.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. v. Blumfeld von Wien. Heynahts, Kfm. von St. Petersburg. Advokat Kern mit Gattin von Frauenfeld. v. Bonstetten und v. Vigneulle von Bern. Hütteroft, Kfm. von Triest. Knowles und Mann, Rentiers von London. Brezina, Dr. von Wien.

(Gold. Hahn.) Hr. Graf v. Treuberg, kgl. sächsischer Kämmerer mit Frau Gemahlin und Dienerschaft von Klosterholzen. Zöpperitz, Kfm. von Heidenheim. Salvatore Terini possidente dè Sarnonico.

(Gold. Kreuz.) Hr. Groß, Magistrats-Secretär von Siebenbürgen. Bauer, Mechanikus von Wien. Horloger, Part. von Wien. Frölich, Part. von Wien. Frl. Czech, von Wien. Skohler, Part. von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube.) Hr. Wagenseil, Fabrikant und v. Wassewitz, Oberförster von Stuttgart. Buckholz, Kfm. von Göln. Frh. v. Talatzko von Wien. Kindt, Fabrikant von Oldenburg. Gritreur, Oberbergwerk-Assessor von Klagenfurt. Blumgardt, Kfm. von Harburg. Schede, Kfm. von Frankfurt. J. und A. Baworowsky, sammt Gattinnen, Kfl. von Wien.

(Stachus.) Hr. Moltes, Kfm. von Grätz. Mayer, Kfm. von Stuttgart. J. Martin, Stud. von Jachtig. Hocker, Hufschmid von Salchsee. Hayeck, Hdls.-Commis von Seltschau. Rath, Lehrer von Balingen. Schmid, Pfarrer von Pfaffenhofen. Krieshaber, Mechanikus v. Ludwigsstadt. Hutter, Kfm. von Bregens. Vogely, Verwalter von Petersburg. Schneider, Pfarrer von Odelsried. Friedel, Pfarrer von Eichstädt.

(Oberpollingger.) Hr. Doblanzky, k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath von Augsburg. Eberl, Privatier von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 191. 12. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

9. Juli. Wir sind ermächtiget, den Correspondenz-Artikel in Nr. 188 der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 6. Juli d. J., die Viktualien-Visitationen zu München betreffend, dahin zu berichtigen, daß der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München die Viktualien-Polizei, so wie sie ihm durch die Allerhöchste Verordnung vom 16. August 1829 übertragen wurde, noch gegenwärtig ausübt und der Correspondent der Augsburger Allgemeinen Zeitung irrig die von Oberaufsichtswegen angeordnete außerordentliche Visitation der Lebensmittel durch die k. Polizei-Direktion von den regelmäßigen hier und in andern Städten periodisch vorkommenden magistratischen Visitationen nicht unterschieden hat. (Polit. Ztg.)

10. Juli. Nach den neuesten Briefen aus Rom reisten Se. Maj. der König am 1. d. von Rom nach Neapel ab. Allerhöchstdieselben gedachten am 3. d. dort einzutreffen; am 4. d. sollte die Einschiffung nach Palermo und am 23. und 24. die Rückkehr nach Rom erfolgen.

Se. Maj. der König von Bayern hat der Universität Göttingen in den jüngsten Tagen einen schmeichelhaften Beweis der Erinnerung an seinen früheren Aufenthalt dortselbst und namentlich an seinen Lehrer Blumenbach gegeben. Allerhöchstderselbe ließ nämlich der Universität für die Blumenbach'sche Sammlung durch die k. Akademie der Wissenschaften in München vier sehr wohl erhaltene Menschenschädel übersenden, welche unter vielen alterthümlichen Gegenständen in der aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert stammenden, jüngst bei Legung der Eisenbahn unfern Nordendorf, zwischen hier und Donauwörth, entblößten uralten Grabstätte aufgefunden waren. Die Blumenbach'sche Schädelsammlung bewahrt zugleich mit dem berühmten, durch seine Schönheit und Regelmäßigkeit ausgezeichneter Griechenschädel — welchen Blumenbach von dem König noch als Kronprinz erhielt — die dieses und andere Geschenke begleitenden Briefe des hohen Gönners.

Vergangenen Mittwoch fand man in der Isar bei Unterföhring den Leichnam eines schon seit einem Jahre vermißten, geistesabwesenden Mannes, welcher sich in solchem Zustande in die Wellen stürzte.

(Macht des Gesanges.) Beim Sängerfeste in Freysing bekundete sich, welch tiefen Eindruck der Gesang selbst auf das zornerregte Gemüth hervorbringt. Ein Gendarm weist bei der Fest-Produktion einen Bauern wegen seiner Zudringlichkeit zurecht, und beide gerathen in den heftigsten Wortwechsel. Inzwischen beginnt ein Chor, der Gendarm versichert sich der Person seines Streiters, faßt ihn beim Arm und in dieser Stellung hören Beide ganz friedlich dem Gesange zu; doch mit der letzten Note beginnen sie wieder ihren Wortwechsel, der mit Entfernung des Unruhestifters schloß.

Digitized by Google

Ein Jagdfreund will seinen Genossen melden, daß die dießjährige Feldjagd eine außerordentliche Beute verspreche. Ueberall höre man den Ruf der Feldhühner, viel reichlicher als in den vorhergehenden Jahren. Ebenso verhalte es sich mit den Hasen. (Waidmann's Heil!)

Die von Nürnberg aus der Augsburger Abendzeitung gemachte Mittheilung, daß in der dortigen Umgegend die reichen Bauern durch Aufkauf der Getreidevorräthe der Aermeren sich zu unbeschränkten Herren über die Preise zu machen gedächten, geht ihrem Inhalte nach auch hier und in Bezug auf unsere Umgegend von Mund zu Mund. Wenn ein solcher Plan aber wirklich im Werke seyn sollte, wird er hoffentlich an der Konkurrenz scheitern oder durch die Vorsichtsmaßregeln der Behörden vereitelt werden.

An dem dritten Theater, das in diesen Tagen in Brüssel eröffnet wurde, hat man einige Neuerungen angebracht, die man allgemein rühmt und zur Nachahmung empfiehlt. Das Haus hat keinen Kronleuchter, sondern wird von oben durch eine durchsichtige Kuppel erleuchtet, durch welche das Licht herunterfällt. Aehnlich ist die Einrichtung auf der Bühne selbst. So haben z. B. bei einer Decoration, welche ein Zimmer vorstellt, die Fenster wirkliche Scheiben; bei den Scenen unter freiem Himmel fällt das Licht von oben ein und der Schatten bleibt, wie in der Natur, nicht immer an einer Stelle. Ein Journal setzt hinzu, die Decorationen würden durch höchstens vier Leute beaufsichtiget und durch eine Dampfmaschine unter der Bühne mit unfehlbarer Sicherheit und mit der äußersten Geschwindigkeit aufgestellt und weggezogen.

Die Erndten sind in ganz Frankreich sehr befriedigend ausgefallen, das Korn ist sehr schön, doch gibt es wenig Stroh. Die Getreidpreise fangen schon auf mehren Märkten zu sinken an.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 12. Juli: Mit aufgehobenem Abonnement, zum Vortheile des für die Mitglieder des k. Hoftheaters bestehenden Pensionsvereins (neu einstudirt): „Das unterbrochene Opferfest," Oper von Winter.

3078. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 13. Juli 1844.

Strohschieben.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere ist in dem Gesellschaftslokale einzusehen.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3081. Heute Freitag den 12. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Hirschbräukeller, wozu höflichst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachung.

3072. (2a) Am 24., 25. und 26. Juli wird in der Taschenthurmgasse der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann. Wegen Anweisung der Verkaufs-Plätze wolle man sich an die Markt-Inspektion wenden.

München den 10. Juli 1844.

Städt. Viktualien-Markt-Commission.

Einladung.

3087. Heute Freitag den 12. Juli ist im „Prater"

Harmonie- und Blechmusik

mit Feuerwerk, vorstellend mythologische Götter.

G. Gruber, Gastwirth.

3086. Heute Freitag den 12. Juli spielt die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

in der Schießstätte vor dem Karlsthor, wozu ergebenst eingeladen wird. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saale statt. Anfang 6 Uhr.

3080. (2a)

Gesellschaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Sonntag den 14. Juli bei günstiger Witterung Parthie nach Großhesselohe nebst ländlichem Balle.

Die Titl. Herrn Mitglieder und eingeladenen Fremden versammeln sich präcis 7 Uhr früh im Gesellschafts-Lokale.

3062. Ein junger, schöner Wachtelhund, männlich, ist zu verkaufen. D. Red.

Digitized by Google

3070. Hr. Eugen Sue, Literat in Paris, schreibt gegenwärtig eine Erzählung, welche der „ewige Jude“ heißt und von welchen mir einige Capitel zu Gesicht gekommen sind. Nach diesen muß ich nun sehr wünschen, nicht mit dem Thierbändiger Morok verwechselt, noch überhaupt unehrhaft dargestellt zu werden. — Seit dem Jahre 34 christl. Ztrchg. treibe ich das ruhige Gewerb eines Schuhmachers und da ich mir seit dem bekannten Vorfall im Jah. 33 keine Fehltritte zu schulden kommen ließ, glaube ich um so mehr das Recht zu haben, unedle Späße mit meiner Person zurückweisen zu dürfen. Ich bitte die Redaktionen öffentl. Journale dieser Verwahrung um so eher Raum zu gönnen, als Hrn. Sue's Werk wenigstens vorläufig weite Verbreitung findet, und mir keine andere Genugthuung übrig bliebe. **Achasverus**,

Schuhmachermeister in Nordamerika.

Nachschrift. Geschäftsverwandte auf dem europ. Contigent benachrichte ich zugleich, daß nach hiesiger Gegend bedeutender Absatz von Kalbs-, Schaf- und Rindshäuten erreicht werden dürfte.

3074. Es sind in der Sendlingergasse bei Gilgrainer-Bräuer Nr. 83 vornheraus Zimmer auf die Jakobi-Dult zu vermiethen. D.U

3066. Ein Spezerei-Handlungs-Recht mit oder ohne Haus, so wie auch ein solches oder Krämerei wird zu pachten, und ersteres zu kaufen gesucht. Blumenstraße Nr. 13 ebn. Erde

---

3061. Für einen talentvollen Knaben von 13 bis 14 Jahre wird eine Lehre gesucht. D. U.

3068. (2a) St. Anna Vorstadt Nr. 10 im Garten, neben dem Franziskaner-Kloster, sind Weinbeere die Maaß à 6 kr zu haben.

Cours (spécial)
de langue française,

Carmeliten-Strasse Nr. 15, (3iem entrée).

Cinq colléges de forces différentes, ont lieu tous les jours de chaque semaine, de 4 á 9 heures du soir. On se fait inscrire à l'Institution. 3060.

3009. (3a) Der Klavierauszug der Oper „Die Hugenotten“ zu 2 Händen wird unter der Hand zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3036. (2b) Wegen Abreise sind auf dem Dultplatze Nro. 21 im ersten Stock zwei sehr elegant meublirte Zimmer vornheraus vom 1. August anfangend zu vermiethen.

3071. Ludwigsstraße Nro. 13 zu ebener Erde ist die freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, (3 vorwärts u. 1 rückwärts) Magdzimmer, Küche mit laufendem Wasser, Keller, Speicher, Waschgelegenheit ꝛc. zu vermiethen. Zu erfragen Nr. 12.

Todes-Anzeige.

3077. Der allmächtige und unerforschliche Schöpfer löste heute Abends 9 Uhr von der irdischen Hülle die Seele unsers geliebten Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegervaters, des

Herrn Joseph Deuringer,

Privatiers und vormaligen Gastwirthes zum goldenen Hahn dahier,

nach vollendetem 67sten Lebensjahre.

Derselbe starb wie er gelebt, als ein wahrer Christ im vollen Genusse der erhebenden Stärkungen der heiligen christkatholischen Kirche, nach einem mehrmonatlichen schmerzlichen Unterleibsleiden.

Obgleich von der tröstenden Hoffnung eines seligen Wiedersehens belebt, ist doch der Schmerz seiner Angehörigen größer als ihn Worte schildern können. Indem sie diesen schmerzlichen Trauerfall allen Gönnern, Freunden und fernen Verwandten hiemit zur Anzeige bringen, empfehlen sie sich ihrer wohlwollenden stillen Theilnahme.

München den 9. Juli 1844.

Jos. Deuringer, Privatier, Sohn.
Elise Albert, Weingastgebers-Wittwe, } Töchter.
Carolina Hohe, } Töchter.
Rosalie Reinhardt, } Töchter.
Louise Deuringer, } Töchter.
Anna Seethaler, } Töchter.
Georg Deuringer, Privatier in Augsburg, Bruder.
Theresia Weinzierl, Oekonomiebesitzers-Wittwe in Groß-Mehring, Schwester.
Anna Deuringer, geb. Kern, Schwiegertochter.
Friedrich Hohe, Mater und Lithograph, } Schwiegersöhne.
Dr. Ludwig Reinhardt, k. k. Landgerichts-Assessor, } Schwiegersöhne.
Carl Seethaler, Weingastgeber zum goldenen Hahn, } Schwiegersöhne.
Elf Enkel und sämmtliche Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. Juli Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus mit Flambeaux statt, und der Gottesdienst ist Montag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau.

3029. (2b) Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24,000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nro. 3 in der untern Gartenstraße.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

2942. (4b) Hiemit beehre ich mich dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein früheres Gasthaus „zum Filserbräu“ verlassen und ein neues Etablissement:

„Zum goldenen Lamm,“

nächst der Hauptwache am Schrannenplatze, bezogen und eröffnet habe. — Indem ich nun für das mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen und für den zahlreichen Besuch in meiner frühern Wirthschaft verbindlichst danke, bitte ich, das mir gütig ertheilte Wohlwollen mir auch ferner zu Theil werden zu lassen, indem ich durch die innere Einrichtung meines Gasthauses sowohl, als auch durch prompte und solide Bewirthung meiner hochverehrlichen Gäste, alles aufbiethen werde, dieselben zufrieden zu stellen und empfehle mein Gasthaus zu zahlreichen Besuch.

München den 1. Juli 1844.

Sebastian Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache.

3038. (3b) Die dem Unterzeichneten zur Reparatur ꝛc. übergebenen Feder- oder Rassir-Messer, Scheeren u. s. a. müssen längstens binnen

vier Wochen

wieder abgeholt werden, weil nach Umfluß dieser Zeitfrist hiefür keine Bürgschaft mehr geleistet werden kann.

München am 4. Juli 1844.

Fr. Xav. Bielweib,
k. Hofmesserschmid.

3003. Eine sehr gute Guitarre ist vor dem Karlsthor im Rondell rechts Nro. 7 über zwei Stiegen Thüre neben dem Kleiderschrank um 4 fl. 24 kr. zu verkaufen.

3076. Vergangenen Sonntag ist ein Hemdknöpfchen mit korallenem Steinschnitt verloren gegangen. Der Finder erhält einen Gulden Belohnung Wittelsbacherplatz Nro. 6 über 2 Stiegen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

J. Wilhelm Itzstein, Zeitungs-Expeditor mit Regina Freyhammer, Stadtgärtnerstochter v. h. J. Rothkopf, Bedienter dah., mit A. Rothärmel, geb. Polisice, Bedientenswittwe v. h. A. Meisinger, b. Schneidermeister, mit Crz. Stiegler, Wundarztenstochter v. h. J. Kißler, Fiaker, mit M. W. Reischl, b. Metzgerstochter v. Eichstädt. J. Forstinger, b. Vorstadtkrämer, mit M. K. Dollinger, Feldwebelstochter v. h. M. Kiemer, b. Sattlermeister, mit J. Stangl, b. Weingastgeberstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hr. B. Wolfsteiner, herrschaftl. Kutscher, mit G. S. Engle, fürstl. Thurn- u. Taxis'sche Heiduckenstochter v. Regensburg.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Lieut. v. Harrer von Wien. Graf v. Buol, k. k. österr. Gesandter von Stuttgart. Bar. v. Metzburg von Wien. Schmitz, Rentier von Berlin. Dr. Heibel mit Gattin von Berlin. Mlle. de Laforet, Theatersängerin von Paris. Mlle. Müser von Paris.

(Gold. Hahn.) Hr. Dr. Spurzheim, Primararzt der Irrenanstalt zu Ybbs. J. Preisach, Großhändler von Wien. Anselmann, Maire von Weißenburg in Frankreich. S. Kohn, Fabrikant mit Frau von Augsburg. Frank, Gutsbesitzer von Hürben. Stotz, Juwelier von Augsburg. Voigt, Polizei-Bezirks-Vorsteher von Dresden.

(Bl. Traube.) Hr. Engler, Kfm. von Larbach. Rorges, Kfm. von Wien. Damm, Pianist von Potsdam. Wagenseil, Fabrikant von Stuttgart.

(Stachus.) Hr. Dr. Eichreiner, Landgerichtsarzt nebst Tochter von Vilshofen. Girtl, Appell.-Ger.-Accessist von Neuburg. Frl. Gintl, Privat. von Neuburg. M. Kremer, Kaufm. von Donauwörth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 192 13. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

☞ Alle Tage kann man sich auf das **„Münchener-Tagblatt"** abonniren; mit dem Unterhaltungsblatt **„Sonntagsgruß"** vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl. Zu Anzeigen aller Art kann man dieses Journal mit Recht bestens empfehlen, da dasselbe eine außerordentliche Verbreitung hat und mehr als 30,000 mal alle Tage gelesen wird.

Die Expedition.

Hiesiges.

München, 10. Jul. Nachrichten aus Berchtesgaden zufolge war die Abreise Sr. k. H. des Kronprinzen nach Franzensbad für den 20. d. M. bestimmt. Ihre k. Hoh. die Kronprinzessin wird sich sodann nach kurzem Verweilen in unserer Stadt nach dem Bade Bocklet begeben. — Dem dermal hier anwesenden Inspektor des Städel'schen Kunstinstituts in Frankfurt, Hrn. Passavant, bekannt durch sein Werk über Rafael, wurde gestern von den Mitgliedern der k. Akademie der Künste und anderen Freunden ein festliches Mahl gegeben. — Die von Jahr zu Jahr sich mehrende Schülerzahl an unserer Akademie der Künste machte schon seit längerer Zeit fühlbar, daß die bestehenden Lokalitäten dieser Anstalt nicht mehr ausreichend seyen, und so ward von Sr. Majest. dem König angeordnet, daß ein entsprechender und unmittelbar mit den bestehenden Gebäuden dieses Instituts zusammenhängender Neubau aufgeführt werde, an welchem man bereits seit mehreren Wochen mit großer Thätigkeit arbeitet und den man bis zum Herbst unter Dach zu bringen beabsichtigt. (Allgem. Zeitg.)

Herr Lor. Gruber, Vorstand der k. Turn-Anstalt ꝛc. veranstaltet auf Samstag den 24. August als am Vorabende des Geburts- und Namensfestes Sr. Majest. des Königs ein Fest Turnen mit Gesang. — Ueber diese eben so erfreuliche als seltene Festlichkeit ist bereits ein eigenes Programm erschienen. Dieses Fest-Turnen wird von den Turnern an der k. öffentlichen Turnanstalt gehalten.

Demnächst zieht bei uns eine große Menagerie ein und wird während der Dult zur Schau ausgestellt. Der Eingenthümer der wilden Thiere heißt Prausch er.

Wie man hört werden sich die beiden „Liedertafeln" von München und Augsburg demnächst an einem Sonntag in Maisach zu einem Gesangfeste vereinigt treffen. — Unser tüchtiger Lieder-Compositeur und Direktor der hiesigen Liedertafel Herr Max Kunz leitete bekanntlich das erhabene Liederfest zu Freysing und genoß von sämmtlichen Mitgliedern vielfältige Zeichen ehrenvoller Anerkennung für seine Mühen.

Man beobachtet im heurigen Sommer auf den sogenannten Sommerkellern unserer Großbräuer weniger lebhaften Besuch als in den Vorjahren. Unter den vorzüglichsten

Digitized by Google

Getränken wird fortwährend das Hofbräuhaus, das Bräuhaus „zum Stubenvoll“ und das Bräuhaus „zum Bichel“ genannt. Den Keller des „Stubenvoll“ findet man auch häufig voll — also nicht nur Stubenvoll, sondern auch Kellervoll.

Dem. Sigl, welche zweimal mit vielem Glück hier auftrat, soll für kommenden Winter in Regensburg engagirt seyn. Wir sind um so mehr darüber erfreut, da wir überzeugt sind, daß diese hoffnungsvolle Anfängerin, nach erlangter weitern Ausbildung einmal als gefeiertes Talent, wieder in unserer Mitte erscheinen wird.

Unsere Charl. von Hagn ist in Berlin wieder als Olga in Raupach's: „Isidor und Olga“ mit Jubel empfangen worden; eben daselbst starb der tüchtige Regisseur Hr. E. Blum, als Uebersetzer manches dramatischen Produktes: z. B. „der Ball zu Ellerbrunn,“ „die Einfalt vom Lande,“ „die Verlobung in Genf,“ „des Goldschmids Töchterlein“ und vieler anderer, rühmlichst bekannt.

Die beiden Stadttheater in Regensburg und Augsburg erhalten Anfangs September zwei ausgezeichnete Direktoren, die Direktion der erstern Bühne übernimmt der rühmlichst bekannte Hr. Heinr. Zacharda (bis jetzt in Innsbruck) die der letztern der bisherige Musik-Direktor Lagler.

Münchener-Augsburger Eisenbahn.

Drittes Quartal.

		Personenfrequenz.	Fahrtaxe.	Transporttaxe.
1843	April	14,651 fl.	15,780 fl. 20 kr.	6780 fl. 1 kr.
	Mai	18,198 fl.	18,211 fl. 37 kr.	7788 fl. 6 kr.
	Juni	23,092 fl.	21,251 fl. — kr.	9714 fl. — kr.
	Summe:	55,941 fl.	55,242 fl. 57 kr.	24,252 fl. 7 kr.
1844	April	15,501 fl.	16,540 fl. 16 kr.	8417 fl. 2 kr.
	Mai	19,497 fl.	19,956 fl. 56 kr.	8021 fl. 52 kr.
	Juni	24,862 fl.	20,689 fl. 24 kr.	6722 fl. 46 kr.
	Summe:	59,850 fl.	57,046 fl. 36 kr.	23,161 fl. 40 kr.

Einnahme in den drei Quartalen.

Vom Oktober 1842 bis Juni 1843: 192,237 fl. 34 kr.
Vom Oktober 1843 bis Juni 1844: 196,942 fl. 48 kr.

Allerlei.

Wer den Hrn. Scribe kennt, muß wissen, daß der geistreiche Akademiker sich ebenso gut auf die Geschäfte als auf Vaudevilles versteht. Er ist einer der Erfinder der Prämien; aber was weniger bekannt, ist sein Kontrakt mit Hrn. Veron, den dieser seinen Rechtsnachfolgern vererbt hat, und wornach Hr. Scribe die Hälfte der Autorrechte an allen Opern bekommt, an denen er keinen Theil hat! Dieser Vertrag einer löwenhaften Gier ist noch lange nicht abgelaufen; wenn er sich nicht schämt, wird Hr. Scribe noch lange aus dem Schweiß Anderer Früchte ziehen. (Gazette des Théâtres.)

Eine interessante religiöse Ceremonie hat in der Kapelle des bischöflichen Palais in Marseille stattgefunden. Die indische Fürstin Fezli-Azemdjou, Frau des Generals Court und Tochter Azemdjou Khans aus Kaschmir, hat aus den Händen des Bischofs die Taufe empfangen. General Court ist Generallieutenant der Artillerie im Dienst des Königs von Lahore, und mit dem Großkreuz des persischen Löwen- und Sonnen-Ordens und mit dem großen Bande des Grou-Gouvend-Sing-Ordens von Lahore geschmückt. Nach der Taufe der Mutter erhielten ihre drei Kinder das Sacrament.

(Hebräische Druckerei zu Jerusalem.) Sir Moses Montefiore hat seinen Reli-

Digitized by Google

gionsgenossen zu Jerusalem zwei Druckpressen und die nöthigen Typen zum Drucke von hebräischen Traktaten geschickt. 22 Israeliten sind in dieser Druckerei beschäftigt, aus der schon mehrere Werke, unter andern auch ein Jahreskalender hervorgegangen sind.

Anzeigen.

3078. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 13. Juli 1844.

Strohschieben.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere ist in dem Gesellschaftslokale einzusehen.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3080. (2b)

Gesellschaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Sonntag den 14. Juli bei günstiger Witterung Parthie nach Großhesselohe nebst ländlichem Balle.

Die Titl. Herrn Mitglieder und eingeladenen Fremden versammeln sich präcis 7 Uhr früh im Gesellschafts-Lokale.

3058. (3b)

Terpsichore.

Zur Feyer des Geburtsfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin.

Montag den 15. Juli 1844.

Ball.

3094. (2a) Morgen Sonntag den 14. Juli wird in Thalkirchen die Nachkirchweih mit

Militärischer Blechmusik

gefeiert, es ladet hiezu ergebenst ein:

Halbinger,
Tafernwirth.

Häuser-Versteigerung.

3079. (3a) Die drei Häuser Nr. 39, 40 u 41 in der Lerchenstraße werden am 25. Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr an den Meistbiethenden vorbehaltlich der Ratifikation der Interessenten in der Kanzlei des Unterzeichneten (Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen) aus freier Hand versteigert. Die Kaufsbedingniße werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch vorher bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden, auch bezüglich der Besichtigung die nöthige Anweisung ertheilt. Unmittelbar nach der Versteigerung erfolgt die Erklärung der Interessenten über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes.

München den 10. Juli 1844.

Advokat Mey, k. Rath.

3096. Das bereits angekündigte „Rosenfest" im Paradiesgarten kann nur bei ganz günstiger Witterung gefeiert werden, welches am Tage selbst durch einen Anschlagzettel den Theilnehmern zur Kenntniß gebracht wird. **C. Schönche.**

3100. Sonntag den 14. Juli produzirt sich die kleine Gunglische Musik-Gesellschaft im Glückswerthischen Kaffeehause zu Neuhausen, wozu man höflichst einladet:

Für Wattmacher.

3084. Eine sehr gut erhaltene Maschine zur Fabricirung von Watte ist zu verkaufen. D. U.

3069. (3b) Der Klavierauszug der Oper „Die Hugenotten" zu 2 Händen wird unter der Hand zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3088. In der obern Frühlingsstraße Nr. 29 parterre rechts ist eine Wohnung von 4 Zimmern ꝛc. sogleich zu verstiften und auf Michaeli zu beziehen. D. Ue. zu erfragen bei C Schuller Ludwigsstraße Nr. 5.

3082. Es sind neue Kanapees und Sessel von Nuß- und Kirschbaumholz billig zu verkaufen in der Fürstenfeldergasse Nr. 15 beim Tapezierer Hammerl.

3090. Wegen Hausverkauf wird für einen Tischler eine Wohnung gesucht. D. Ueb. im Quartiervermiethungs-Bureau.

3089. Ein eiserner Ofen wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

3083. Vor dem Isarthor Kanalstraße Nro. 12 ist über 1 Stiege vornheraus ein heizbares Zimmer mit eigenem Eingang und Küche auf den 1. Oktober um monatlich 3 fl. zu vermiethen.

3092. (3a) Mehrere tausend Gulden sind zu Darlehen auf Häuser und Grundbesitz gegen hypothekarische Sicherheit verfügbar. Unterhändler werden nicht zugelassen Das Nähere ist zu erfragen im Schulfond-hause Nro. 10 am Rindermarkte zu ebener Erde.

2040. (2b) Den 7. Juli Abends ging ein neuer grünseidener Sonnenschirm im Park auf dem Weg von Starnberg zurück verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen angemessenes Douceur auf der Hundskugel im Gräflich Rechbergischen Hause abzugeben.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3068. (3b) Bei Unterzeichneten kann von 12 bis 2 Uhr Mittags nach der Karte gespeist werden. Auswahl der Speisen, Bedienung und Lokalität werden der Erwartung geehrter Gäste entsprechen. Zu zahlreichem Zuspruche höflichst einladend, empfiehlt sich ergebenst

Sebast. Kaut,
Gastgeber zum goldenen Lamme zunächst der Hauptwache.

3075. In der Glashandlung Rindermarkt Nro. 23 blieb ein Regenschirm stehen, welcher gegen Einrückungsgebühr dem Eigenthümer übergeben wird.

Anzeige und Empfehlung.

3042. (3b) Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nicht wie früher im deutschen Haus, sondern im Gasthof zum weißen Roß mit seinem Stellwagen nach Ulm abfahrt.

Abfahrt in Augsburg:
Montag und Donnerstag früh 6 Uhr.

Augsburg den 1. Juli 1844.

Hiemit ladet ergebenst ein:
Andr. Bäuerle, Lohnkutscher.

Gestorbene in München.

Christina Schmidbauer, Zimmermannsfrau v. hier, 44 J. a. — Thaddeus Gietl, temp. qu. k. Ldgr.-Assessor von Velingries 58 J. a. — Barb. Ziegler, Zimmermannsfrau von hier, 52 J. a. — Jos. Frank, Dienstknecht von Kuchenreuth Gr. Kemnath 21 J. a. — Jos. Deuringer, ehem. Gastwirth zum gold. Hahn, 67 J. a. — Anna Hazzi, k. Ldg. Arztenswittwe von Werdenfels 51 J. a. — Anton Seyer, ehem. bgl. Schuhmacher dah., 67 J. a. — W. Feck, Soldatenstochter v. h., 25 J. a. — K. Neuschl, Schneidergesell von Passau 25 J. a. — V. Leng, Lythograph von Donsbach Amt Dillenburg in Nassau 31 J. a. — Joh. Limbruner, bgl. Schuhmachersfrau von h. 54 J. a. — Elisabetha Effner, k. Hofgärt.-Wittwe v. h., 76 J. alt.

Einläufe.

Zu den größten Quaalen der auf den Hufen meist elenden und häufig auch ihres natürlichen Schutzes (Schweifes) gegen Insekten beraubten Fiackerpferde gehören im Sommer unstreitig die Wespen, Roßfliegen ꝛc. Giebt es ein einfacheres Mittel, als eine Handvoll frische Blätter von Nußbaum, womit man den ganzen Körper der Thiere tüchtig reibt, und dadurch jede Plage von Seite der Fliegen abwehrt? — Aber dieß müßte solcher Art geschehen, daß vor nicht jedes Pferd in den heißen Sommertagen damit eingerieben ist, keiner der 94 oder 97 Fiacker einspannen dürfte.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Dr. Geil mit Gattin von Speier. Neumann, Kfm. von Stuttgart. Batta Busca mit Sohn von Mailand. v. Brunenmann, Justizrath mit Familie von Magdeburg.

(Gold. Hahn.) Hr. Valentin von Pazzi, Partikulier von Triest. Mad. Schulz, Part. mit Familie von Regensburg. Frln. Elise Dietrich, Registratorstochter von Landshut. Mad. Bacher, Revierförsters-Gattin von Bozen.

(Gold. Kreuz.) Hr. Hager, Kfm. von Wien. Ruprecht, Chordirektor mit Gattin von Wien. Schäzler, Kfm. von Mildenberg. Diezl, Kfm. von Marktbreit. Brjzantios Bayar de Moldavée de Bucarest.

(Bl. Traube.) Hrn. Brehme, Kfm. von Zeitz. Reichmann, Kfm. von Fürth. Madame Buton mit Kammerjungfer von Innsbruck. Hr. Dürsteler, Kfm. von Zürich. Don Jose de Corres, von Madrid. Osterlinck, Kfm. von Cöln. Wolf, Kfm. Bayreuth. Röhr, Apotheker von Crefeld. König, Stadtpfarrer von Wasserburg.

(Stachus.) Hr. G. Reunhöfer, Kfm. von Weinsberg. D. Törh, Cand. Theol. von Ungarn. G. Röhner, Handelsm. von Westenbergskreuth. J. Sprengadt, Buchhalter von Innsbruck. J. Bauer, Handlsm. von Rain. Bar. v. Meppich von Breisgau. Brandle, Handlsm. von Stuttgart. Rebus, Kfm. von Manheim. H. Niedereder, Kfm. von Breisgau. F. Zeh, Kfm. von Nürnberg. Weinbach, Schloßermeister von Harbark. Buner, Pfarrer von Mammendorf. Lindermaier, Pfarrer von Eresried. Ott, Pfarrer von Egmating. Ph. Zillenbühler, Kaplan von Andechs. Lindermaier, Pfarrer von Walchensee. Wohwel, Hofsänger von Weimar. Gensler, Maler von Hamburg.

(Oberpollinger.) Hr. Koch, Kfm. von Ellingen. Urban, Musiker von Neustadt. Hahn, Handlsm. von Oberstein. Kerker, k. Assessor von Ottobeuern. Kunz, Grenzjäger von Götzenreuth. Szabensky und Lidtke, Einwohner von Warschau. Werner, Advokat von Ungarn. Hofmarr, Steindrucker von Rehschalle.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 193. 14. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Wie man vernimmt, hat Hr. Maurermeister Kobinger entdeckt, wie man nasse und feuchte Stellen an den Wänden der Gebäude gänzlich beseitigen und austrocknen kann, und ist demselben bereits darüber von Sr. Maj. dem König ein 5jähriges Privilegium ertheilt worden. Dieses zeitgemäße und in doppelter Beziehung nützliche Unternehmen dürfte Hrn. Kobinger sehr Nutzen bringend, und manchem Hauseigenthümer aber willkommen seyn. (Wir wünschen dem braven und thätigen Manne recht viele *neue* Guldenstücke und Champagner-Thaler.)

Kürzlich ward eine Aufführung des Birch-Pfeiffer'schen Stückes, Steffen Langer, zu Grimmitschau folgendermaßen recensirt: „An der mißlungenen Aufführung dieses Lustspiels waren: 1) der Schreihals von Souffleur; 2) die Verfasserin des Stückes; 3) der enge Raum des Theaters; 4) mehrere Akteurs Schuld. Wir werden nichts über sie sagen.

Etwas über das Turnen.

Ganz überraschen und außer aller Faßung wird es den nicht bringen, der in den Waffen geübt ist, wenn er plötzlich angefallen wird, wenn er auch nur mit einem Stocke bewaffnet wäre; denn er kennt die Kunstgriffe der Vertheidigung und ist dadurch stärker, als sein Feind oder ihm wenigstens gewachsen. Der in der Gymnastik Geübte, der sich plötzlich auf einer gefahrvollen Stelle sieht, wird ruhig überlegen, welche die geeignetsten Mittel sind, um sich zu retten, nicht aber besinnungslos in die Tiefe stürzen, einen Grashalm ergreifen, der nicht retten kann, und dabei sichere Hülfsmittel übersehen. Der verfolgte Gymnastiker kommt an einen Graben oder Floß; da wird er sich nicht kleinmüthig seinen Verfolgern ergeben, sondern im Augenblicke hat er überlegt, ob er ihn zu überspringen oder zu durchschwimmen, oder was er sonst für zweckmäßige Rettungsmittel zu ergreifen hat. Werner.

Tausend Menschen verunglücken jährlich durch Fallen auf ebenem Boden, Treppen, schmalen Stegen u. s. w., durch flüchtige Pferde, durch Ueberfahren, durch Feuer, Feuergewehr u. s. w., weil sie zu plump, unbehüflich und schwindlich sind, weil sie sich weder durch Kraft, noch Schnelligkeit und Geschicklichkeit zu helfen wißen. Man setze einen Geübten; z. B. einen Matrosen oder raschen amerikanischen Naturmenschen mit einem ungeübten Gelehrten oder Handwerker in eine und ebendieselbe Gefahr, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß jene sich retten werden, wenn diese umkommen. Wir alle können nicht Matrosen seyn, nicht die körperlichen Vollkommenheiten des raschen Naturmenschen erlangen; unsere ganze Verfassung streitet dagegen, indem sie uns schon in den Jahren, wo wir heiterer als die Natur selbst sind, an Werkstühle und Studiertische heftet; aber dieß sollte uns desto mehr ermuntern, die frühere Jugendzeit und

Digitized by Google

die freien Stunden des Jünglings auf körperliche Bildung zu verwenden, um Körper und Geist der Jugend für die Zukunft zu stählen. Guts Muths.

Allerlei.

Zu Anfang des letzten Winters hatte die Polizei der Stadt Gotha der Schuljugend das Befahren der Gassen mit Handschlitten untersagt. In ihrer Betrübniß über dieß unbedingte Verbot beschlossen die Knaben, sich an den Herzog selbst zu wenden, der bekanntlich für Jedermann zugänglich war. Die kleine Gesandtschaft ward angenommen und trug dem Herzog ihren Nothstand mit der Bitte vor, daß er ihr einen Fahrplatz anweisen möge, wo man ihre Wintervergnügungen nicht stören dürfe. Gleich neben dem Schulgebäude sei eine Allee, die sich vortrefflich zu einem Rutschberge schicke und wo man auch Niemanden beschwerlich werde. Der Herzog versprach den Knaben, er wolle ihren Wunsch in Ueberlegung ziehen und noch heute den vorgeschlagenen Platz selbst besichtigen. Die ganze Schule stand am Nachmittage in gespannter Erwartung am bezeichneten Orte, wohin auch bereits eine ganze Wagenburg von Schlitten angefahren worden war. Der Herzog kam wirklich, fand den Platz für das Vorhaben unbedenklich geeignet und ertheilte seine Erlaubniß, die sogleich eifrig benutzt ward. Außerdem aber fragte er die Knaben, ob ihnen nicht auch der Hügel beim Orangeriehause sehr wohl zu einer Schlittenbahn zu passen scheine? — „Ja wohl," riefen die Jungen, „aber das ist im Hofgarten, da würde man uns fegen!" — „Nun," versetzte der Herzog, „ich will euch gerade dort noch eine Bahn einräumen und ich rechne dabei als Dank auf euren zahlreichen Besuch."

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 14. Juli. „Zu ebener Erde und ersten Stock." Posse mit Gesang von Nestroy

Montag den 15. Juli findet in Neuberghausen eine große, musikalische

Fest-Produktion

mit zwei **Musik-Chor** nebst ländlichem **Ball** und großem

brillanten Kunst-Feuerwerk

statt. Das Uebrige der Zettel.

Bei ungünstiger Witterung wird dieselbe auf einen andern günstigen Tag verlegt, welcher öffentlich bekannt gemacht wird. 3111. (2a)

Streck.

3112. (2a)

Münchener Liedertafel.

Montag den 15. Juli

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kirnhöfer.

3058. (3c)

Terpsichore.

Zur Feyer des Geburtsfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin.

Montag den 15. Juli 1844.

Ball.

Einladung.

3114. Heute Sonntag den 14. Juli ist im „Prater"

Tanzunterhaltung

und Abends Feuerwerk, wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

Zur Nachricht.

3110. (3a) Bei herannahender Jakobi-Dult empfiehlt sich das Kaffeehaus

„Zum Stimpfig,"

dem schwarzen Adler gegenüber, den hochverehrlichen Gästen zu zahlreichen Besuch. Täglich wird Table d'hote oder nach Belieben auch nach der Karte gespeist und zwar von Mittags 12 bis 2 Uhr. Auch wird von Morgens 5 bis Abends guter Kaffee gereicht.

Die Gastwirthschaft wird stets bemüht seyn, die hochverehrlichen Gäste zur Zufriedenheit zu bewirthen und empfiehlt sich ganz ergebenst.

3094. (2b) Heute Sonntag den 14. Juli wird in Thalkirchen die Nachkirchweih mit

Militärischer Blechmusik

gefeiert, es ladet hiezu ergebenst ein:

Halbinger, Taffernwirth.

3107. Es wurde ein Brief nach Neuburg an der Donau gehörig, auf dem Weg von der Türkenstraße aus über den Dultplatz an die Kreuz-Kaserne, von da durch die Neuhausergasse, die Kaufingerstraße über den Schrannenplatz, durch die Dienersgasse bis an die Post, verloren. Der Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

2976. (4b) Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß sie vom 15. d. Mts. angefangen Unterricht in Nähen an junge Mädchen ertheilen werde, womit zugleich Unterricht in der französischen Sprache verbunden ist, den ihr Mann der französische Sprachlehrer Nikolaus Laville übernehmen wird. Eltern, welche ihr ihre Töchter anzuvertrauen geruhen, werden dieses Zutrauen durch die Sorgfalt und den Eifer nicht sowohl für die weibliche Handarbeit, als auch durch den gründlichen Unterricht in der französischen Sprache und durch die Uebung in dieser Sprache vollkommen gerechtfertigt finden.

Die Dauer des Unterrichts ist auf vier Stunden täglich festgesetzt, wovon 3 den Handarbeiten und eine der französischen Sprache zugewendet ist.

Crescenz Laville.
Sendlingerstraße beim Singlspielerbräu über 2 Stiegen.

3062. Ein junger, schöner Wachtelhund, männlich, ist zu verkaufen. D. Ue.

3093. Sendlingergasse Nr. 71 ist zum Ziele Michaeli eine schöne Wohnung vorwärts, dann eine große Werkstätte sammt Keller, wozu auch ein Speicher und eine kleine Wohnung abgegeben werden kann, zu vermiethen. Näh. 1 St. vorwärts.

2975. (5b) In der Kaufingergasse Nro. 11 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, selbes kann auch unmeublirt abgegeben werden.

3101 (5a) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege vornheraus sind für kommende Jakobi-Dult, 2 große Zimmer an einen soliden Dultherrn zu vermiethen selbe können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu eben. Erde.

3106. Ein braunes Königspüdchen (Weibchen) ist verloren gegangen. Gegenwärtiger Besitzer wolle ihn gegen Erkenntlichkeit zurückgeben. D. Ueb.

3105. Ungefähr vor 4 bis 5 Wochen ist auf der Mauth ein Regenschirm stehen geblieben und kann daselbst abgeholt werden.

Versteigerung.

3109. Donnerstag den 1. August l. J. Vormittags von 10—12 Uhr wird das Anwesen Nr. 3 in der St. Anna Vorstadt dahier versteigert: Selbes besteht aus einem Schlößchen, Nebengebäuden mit vermiethbaren Wohnungen, Hofraum, Stallung, Remise, und einem herrlichen sechs Tagwerke großen Garten, welcher mehrere hundert ausgezeichnete Obstbäume, eine Menge Strauch-Obst, viel Wiesen und Wasser, superbe englische Anlagen mit hohen Bäumen, zwei Gemüse-Gärten und Treibhaus enthält.

Das Anwesen ist eben so für eine Herrschaft als seines vielen Wassers wegen für jede Fabrike geeignet. Es wäre ein herrliches Wirths-Anwesen, und würde sich eben so gut zur vortheilhaftesten Zertrümmerung eignen.

Die Versteigerung geschieht an Ort und Stelle, und vorbehaltlich der Genehmigung der Herrschaft, worüber binnen 24 Stunden Entschließung erfolgt. Die Kaufsbedingungen werden am Termin bekannt gegeben. Das Anwesen kann täglich besehen werden.

Portofreie Anfragen besorgt die Expedition.

Nur solvende Käufer werden zugelassen, und hiermit eingeladen.

München den 10. Juli 1844.

3108. In der Sonnenstraße nächst der protestantischen Kirche ist ein schöner Laden halbjährig 42 fl. zu vermiethen. Näheres beim Glaser am Färbergraben Nro. 17.

Bekanntmachung.

3072. (2b) Am 24., 25. und 26. Juli wird in der Taschenthurmgasse der gewöhnliche Blumenmarkt gehalten, an welchem Jedermann Theil nehmen kann. Wegen Anweisung der Verkaufs-Plätze wolle man sich an die Markt-Inspektion wenden.

München den 10. Juli 1844.

Städt. Viktualien-Markt-Commission.

3068. (2b) St. Anna Vorstadt Nr. 10 im Garten, neben dem Franziskaner-Kloster, sind Weinbeere die Maaß à 6 kr zu haben.

Capital-Gesuch.

3045. (2b) Auf ein Anwesen im k. Landgericht Au werden 2000 fl. als erste und einzige Hypothek à 5% gegen dopp. Versicherung aufzunehmen gesucht.

Herzlichen Dank

allen jenen, welche die glückliche Entbindung meiner Frau veröffentlichen; bitte jedoch die verehrl. Einsender die Wöchnerin in Bezug des Wickel-Geschenkes nicht zu vergessen.

Seb. Schmoh,
3104. Schuhdiener in Giesing.

Digitized by Google

2964. (3b)

Schreibbücher-Verlag.

Hauptbücher, Strazza's, Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Haus- und Küchenbücher ꝛc linirt und unlinirt nach meiner eigenen Bearbeitung angefertiget, sind stets vorräthig bei:

Adolph Neubauer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nro. 17 über 2 Stiegen.

3103. Ein gutes Bett ist zu verkaufen. Löwenstraße Nro. 12 über 3 Treppen rechts.

3099. Ein Rattenfänger größter Race, stockhärig, oder ein schöner Pudel wird zu kaufen gesucht. Die Adresse sub O kann man bei der Exped. abgeben.

3097. In der Promenadestraße Nr. 11 über 2 Stiegen sind mehrere Zimmer mit oder ohne Meubles zu vermiethen. Auch zu Verkaufslokale für Duftfremde würden sich diese Zimmer sehr gut eignen.

3098. (3a) Bestellungen auf ganze und halbe Fuhren gut getrockneten Torfes von dießjährigem Stiche, und zwar die ganze Fuhr zu 7 fl. 24 kr. incl. Trinkgeld für Abladen, die halbe Fuhr zu 3 fl. 42 kr. incl. Trinkgeld für Abladen, können wieder gemacht und besorgt werden „in der Expedition des Eilboten" in der Schönfeldstraße, „in der Blumen-Niederlage des Hrn. Beyl" im Bazar, „im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten" und im Hause Nr. 2 in der Schönfeldstraße zu ebn. Erde.

München den 12. Juli 1844.

Die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

3101. (3a) In der Theatinerstraße Nr. 46 ist eine schöne ganz bequeme Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu vermiethen, und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebn. Erde.

Gestorbene in München.

Franziska Karl, Wäscherin von Zwiesel (domicil. dahier,) 54 J. a. — Kath. Molitor, Hofjägerstochter von h. 67 J. a. — Anton Huber, verwittw. Zimmermann v. h., 65 J. alt. — Fried. Albrecht, Tischlergesell von Eismerszell Gr. Bruck, 40 J. a. — Alois Halter, ehem. Barbierer v. h., 76 J. alt.

Fremden-Anzeige.

Bayer. Hof.) Frhr. v. Schloißnigg mit Familie von Wien. Hr. Hoppe, Gutsbesitzer von Wien. Graham und Baumgarten, Rentiers von London. Bernard, Rentier von Manschester. Bergasse mit Gattin von Liege. v. Frey, Gutsbesitzer von Wien.

(Gold. Hahn.) Hr. Bar. Ludwigsdorff, k. k. österr. Offizier von Wien. Gerschey, in Diensten Sr. Maj. des Königs von Portugal, von Portugal. Ducron, Ingenieur des ports et chaussées à Sancerre.

(Gold. Kreuz.) Hr. Faner, Landrichter von Markt Steft. Schauber, Kfm. von Höchst a/Main. Valentiner, Cand. Theol. und Mommsen, Obergerichtsauskultant von Dänemark. Wittich, Part. von Saarbrücken.

(Bl. Traube.) Hr. Buschmann, Kaufm. von Geltern. Askinasy, Jurist von Tarnopol. Mattes, Priester von Würtemberg. Kuhner, Kfm. von Neumarkt in Böhmen. Imhof, Oberlieutenant von Kempten. Stockheim, Kfm. von Mainstockheim. Bockh, Justizrath von Grandenz. v. Reybeck, Oberzollinspektor aus Freilassing. Fürnkorn, Fabrikant von Weingarten.

(Gold. Bär.) Ms. K. Feraub von England. Frl. C. v. Blaire von London. C. Warmuth, Kfm. von Nürnberg. E. Hahn mit Gattin, Hofsänger von Neustrelitz. Hütter, Kfm. von Nürnberg. Bar. v. Bause, k. preuß. Hofrath mit Dienerschaft von Berlin. Feuerlein, mit Familie von Salzburg.

(Stachus.) Hr. G. Hoch, Maler von Stotzingen. J. Wörnle, Bräuer von Partenkirchen. G. Hugurnin, Fabrikant von Laufenburg. E. Wider, Apotheker von Waldmichelbach. Steiger, städt. Registrator von Stuttgart. Höcht, Rittmeister von Dillingen. Eschenbach, Landrichter von Stadtsteineg. Dangel v. Baltringen von Wiblingen. J. Schneidt, Sattlermeister von Nördlingen. Bernhart Lechner, Priv. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Hr. Diehl, Mechanikus von Hamburg. Röhrle, Forstwarth von Babenhausen. Meir, Posthalter von Weißenhorn. Klee, pens. Brigadier von Uffenheim. Steinmann, Goldarbeiter von Reuried. Gollner, Glockengießer von Klagenfurt. Kratner, Gastwirth von Merching. Plabst, Gastwirth von Grunertshofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß" Nro. 29 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№. 29. 1844. 14. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Mädchen aus der Vorstadt.

(Von Anton Benkert.)

Ein donnernder Applaus erschütterte die Bretterwand der Manège; ein milchweißer Türkenschimmel lief ventre a terre im Kreise herum; auf, neben, über und unter ihm tummelte sich ein kleiner, höchst gewandter junger Bursche, kaum achtzehn Jahre alt. Seine pechschwarzen Haare, die in Ringellocken umherflogen, so wie seine großen schwarzen Augen hatten etwas so Anziehendes und Abstoßendes zugleich, daß die ganze Erscheinung, Roß und Reiter, wie eine Fata Morgana anzuschauen war. Der braune Jüngling, den Siciliens blauer Himmel in seinen Orangenhainen zuerst begrüßt hatte, schien mit dem feurigen Araber, der in dem heißen Sand der Wüsten Arabiens wohl schwerlich geahnt hatte, daß er in dem geschlossenen Raum einer Kunstreiterbahn seinen Lauf vollenden werde, wie in Eins verschmolzen. Das Hoppla! ho! seines kühnen Reiters hätte das herrliche Thier mit rasender Freude in die Hölle selbst gejagt. Eine phantastischere Erscheinung ist noch bei keiner Kunstreitergesellschaft gesehen worden, als dieser braune Messineser mit seinem Türkenschimmel Sultan. Wem fällt hier nicht Göthe's „Mettta," — das süße Kind, ein? Eine größere Sympathie, eine schönere Wahlverwandtschaft, als des Großmeisters poetische Geburt der Metta mit diesem braunen Reiter läßt sich nicht denken.

Solchen und ähnlichen Gedanken hing ich nach, als ich eines Abends, an einer Logensäule gelehnt, dem kühnen Italiener zusah. — Es war im Dezember; ein abscheulicher Nordwind blies durch die Ritzen der Bretter, ein Schneegestöber peitschte die weißen Flocken nach allen Richtungen, kein Wunder, daß nur hie und da eine Gruppe von Zuschauern zu bemerken war; nichtsdestominder thaten die Reiter ihre Schuldigkeit; aber auch die kleinen Gruppen der Gäste wußten beim Erscheinen des braunen Reiters einen so lobenden Beifallssturm hervorzubringen, daß ich von meinem Nachdenken aufgeschreckt, scheu um mich blickte. — Neben mir saß ein altes Mütterchen in einen Pelz eingehüllt, an ihrer Seite ein junger blonder Engel, kaum fünfzehn Jahre alt. Schöneres und Zarteres in Gesicht und Gestalt haben meine Augen noch nie geschaut. Das ganze Wesen glich mehr einer überirdischen Erscheinung als einem wirklichen Geschöpfe aus dieser Welt. Nie sind mir ähnliche Laute vorgekommen, als die waren, die ich an diesem Abend den Lippen dieses Engels entströmen hörte.

„Das muß wohl schön sein, Maria, was dieser Reiter macht, ach! wie leid thut mir's, daß ich ihn nicht sehen kann."

„Ach, Großmutter, das ist ein Engel; heute Abend beim Spinnrade will ich Dir Alles so deutlich erzählen, daß es Dir sein soll, als ob Du ihn gesehen hättest."

Ich setzte mich zu der blinden alten Frau und benahm mich so, daß man nicht bemerken konnte, ob meine Aufmerksamkeit mehr dem Spiele oder dem Gespräche der Frauen angehörte.

„Thue das, Marie," erwiederte die Alte; „aber Kind mich friert; bei so schlechtem Wetter mußt Du nicht mehr in die Reiterei verlangen."

Das Mädchen seufzte.

„Ist Dir etwas, Kind?"

„Nichts, Großmutter;" dem Mädchen standen aber zwei große Thränen im himmelblauen Auge.

Digitized by Google

Der braune Reiter setzte mit seinem Schimmel über die Barrière; ein donnernder Applaus rief ihn heraus. Das blonde Mädchen warf einen Kranz, den es unter dem Mantel verborgen hielt, in die Reitbahn. — Der braune Reiter drückte den Kranz von weißen Rosen an sein Herz und entschwand.

Das blonde Mädchen fing nun bitterlich zu weinen an; die blinde Alte mußte das Schluchzen vernommen haben, denn sie griff ängstlich nach der Hand des Mädchens. „Ach, Maria, komm, laß uns gehen, ich wußte ja, daß Dir wieder nicht gut würde; Du böses Kind, komm, laß uns gehen; diese Reiter, die ich, Gott sei Dank! nicht sehe, haben Dir das Köpfchen ganz verdreht; komm, Kleine, führe mich nach Hause, ich will Dir einmal die Geschichte von der schönen Melusine erzählen; die soll Dich zerstreuen; die Trennung ist gar so rührend."

Das Mädchen weinte noch immer, half jedoch der alten Frau aus der Bank. „Ja, ja, Trennung," sprach die Kleine, Trennung und — Tod." — Das letzte Wort war so schwach gesprochen, daß die Alte es nicht hören konnte, ich aber hörte es deutlich.

„Wenn es gelingt, die fixe Idee eines Irren wenn auch nur dem Scheine nach zu verwirklichen, so läßt sich in gewissen Fällen gänzliche Genesung hoffen." So sprach ein junger Arzt in einem Abendzirkel, wo über Geisteskranke debattirt wurde. — „Wir hatten einen Curschmied im Regimente," nahm ein pensionirter Oberst das Wort, „ein tüchtiger braver Mann, der fast alle Campagnen mitgemacht hatte; plötzlich bildet sich dieser Mann ein, ein Hufeisen geschluckt zu haben. Er bezeichnete ganz deutlich die Gegend im Bauche, wo dieses Hufeisen lag, und war nicht um die Welt zu bewegen, seinen Körper in eine andere Lage zu bringen, als die war, die er von der Minute, als die fixe Idee bei ihm Platz griff, eingenommen hatte. Man würde ihn, was bei Soldaten oft vorkommt, für einen Simulanten gehalten haben, wenn seine Conduite nicht erprobt gewesen wäre; allein er war wie gesagt, ein sehr accurater braver Mann, dem man nicht ein einziges Dienstversehen nachweisen konnte. — Nachdem sich nun die Aerzte lange die Köpfe zerbrochen hatten, ohne Rath zu schaffen, kam unser Stabsarzt auf die Idee, eine Operation vorzunehmen, und dem Kranken, versteht sich zum Scheine, das Hufeisen herauszuschaffen. — Meine Herren, wenn ich nicht bei dieser Operation zugegen gewesen wäre, hol' mich der Teufel, ich würde sie Niemandem glauben. — Das Hufeisen wurde dem Manne genommen und von der Minute war er gesund." — „Ganz recht," ergriff der Doctor das Wort. „Solche Uebel sind, ich möchte sagen, mehr physischen Einwirkungen unterworfen freilich leidet die Psyche auch, nur secundär; wird, wie der Herr Oberst erzählte, das körperliche Hemniß geschickt bei Seite geschafft, so unterligt es keinem Zweifel, daß vollkommene Genesung erfolgt. — Aber ganz anders ist es bei Seelenleiden, wo der Kranke den Körper gar nicht beachtet; die keusche Flamme der Liebe, erzeugt oft sehr merkwüreige Geisteszerrüttungen, besonders wenn es die erste Flamme ist, die mit einer fast unbegreiflichen Allgewalt alle Seelensympathie zugleich ergreift. — Hier scheitert die Kunst der Aerzte; welch' ein Vorwurf wäre auch vermögend, den fixen Gegenstand zu surrogiren? Ich will Ihnen einen praktischen Fall aus der neuesten Zeit als Beispiel anführen. — Ein sehr wohlerzogenes Mädchen aus der Vorstadt verliebt sich in einen Kunstreiter, den sie natürlich früher nie gesehen und folglich auch nicht gekannt hatte. — Schon als Kind, so erzählen ihre Anverwandten, schwebte immer ein brauner, kühner Reiter der jungen Phantasie vor. Welch' eine Seelenverwandtschaft mag hier im Spiele sein? welcher Denker ergründet das? — Der braune Reiter kam, die Sehnsuchtsreise des Kindes war vollbracht, — das schöne Mädchen lebte nur für ihr Seelenbild. Der braune Reiter erfuhr es nie und entschwand, wie er gekommen war, und doch hatte die Liebe ihre himmlische Sendung vollendet, nur das Ziel wurde auf anderm, außergewönlichem Wege erreicht: — das arme Kind nun ist wahnsinnig.

Digitized by Google

— Die Gesellschaft, sichtbar ergriffen, schwieg. Der Arzt fuhr fort: „Hier gibt es keine Verwirklichung einer fixen Idee, alle Hülfe scheitert an der kranken Seele. Stundenlang sitzt das Mädchen am Fenster, einen Kranz von welken weißen Rosen in den Haaren, den Blick immer nach Süden gerichtet; von Zeit zu Zeit verklärt sich ihr Blick, dann lispelt sie Hoppla! ho! — dann wird sie wieder abgespannt. — Arme Maria!

—

Vielerlei.

Brasilien schickt im Durchschnitt jährlich hundert Sklavenschiffe nach Afrika, von denen gewöhnlich sechszig den englischen und französischen Kreuzern entgehen und 25,000 bis 30,000 Neger einführen. — Einer von den französischen Handelsdelegirten, welche die Gesandtschaft nach China begleiten, war in Rio-Janeiro Augenzeuge einer solchen heimlichen Ausschiffung, wobei er unter Anderm erzählt: „Der Zustand dieser Unglücklichen war wahrhaft herzzerreißend, obgleich man sie neu gekleidet hatte, um der Waare ein besseres Aussehen zu geben; von 580, die an Bord aufgeschichtet gewesen waren, hatten nur 220 das Land wieder betreten, die 360 anderen waren während der Ueberfahrt ins Meer geworfen worden. Der Kapitän des Negerschiffes erzählte mir mit der größten Ruhe und dem unbefangensten Tone von der Welt, daß man eine wichtige Entdeckung gemacht habe, vermöge welcher man künftighin die Ladungen verdoppeln könne; diese „eben so einfache als sinnreiche Erfindung" — dies sind die Worte des Kapitäns — besteht lediglich darin, daß man die Neger aufrecht stellt zwischen vier Brettern, in welcher Stellung sie die ganze Ueberfahrt hindurch bleiben müssen." Geht das nicht über alle Begriffe der Brutalität?

—

(Joseph II. und sein Minister.) Als der Kaiser im besten Zuge war, unter den Verwaltungsbeamten aufzuräumen, schrieb er an den ungarischen Hofkanzler, Grafen Esterhazy, um ihn über die Subalternen seines Departements, die man etwa nicht sehr nothwendig brauche, auszuholen. Der Graf begab sich auf der Stelle zu dem Monarchen, und stellte ihm mit ruhigem Ernste vor, daß er aller dieser Personen zum Besten des Dienstes bedürfe; daß sie in den Geschäften die eifrigste Thätigkeit bewiesen, und eher Belohnungen als eine Verminderung ihres Gehaltes verdienten; der Kanzler fügte noch hinzu: „Ich darf Ew. Majestät versichern, daß in meinem ganzen Departement nur Einer überflüssig ist." — „Nun, wer ist das?" fragte der Kaiser. — „Ich, Sire," erwiederte der Graf. — Diese Antwort, eben so ehrenvoll für den Minister, der sie gab, wie für den Fürsten, zu dem er mit so edler Offenheit sprechen durfte, ging dem Kaiser nahe. Er schwieg eine Weile, überhäufte dann den Grafen Esterhazy mit den schmeichelhaftesten Aeußerungen seines Wohlwollens, und ließ seine Kanzlei auf dem alten Fuß.

—

(Paris.) Die Pariser haben einen neuen Tanz: „Frottecka", eine Parodie der „Polka" erfunden. Man schleift dabei die Füße auf den Fußboden hin, beugt die Brust weit vor und bewegt die Achseln stark, kurz man ahmt so ziemlich den Bewegungen der Zimmerfrottirer nach, woher dieser neue Tanz den Namen „Frotecka" erhalten hat.

—

(Portugiesisches Exercierreglement. In der portugiesischen Armee giebt es ein eigenthümliches Commando, welches lautet: Cara fiero a l'ennemigo! (dem Feinde böse Miene gemacht) worauf alle Soldaten die Stirn runzeln. Darauf commandirt der Offizier: Muchessimo fiera! (sehr bös) wobei er ein höchst martialisches Gesicht schneidet, was die Soldaten, so gut es geht nachäffen. — Man sieht daraus, daß in Portugal der häßlichste Soldat der beste ist.

—

In der Grafschaft Essex in England auf dem Wege nach Colchester führt ein Fußweg von der Landstraße ab; dabei steht eine Säule mit der Inschrift: „Dieser Fußweg führt nach Colchester, wer aber nicht lesen kann der thut am besten, er bleibt auf der Landstraße."

Digitized by Google

Ein Londoner Bürger sagte zu seinem Nachbar: „Sie haben Unrecht, daß Sie Ihrem Sohn so früh schon eine Frau geben. Lassen Sie ihn wenigstens vorher zu Verstande kommen.“ „Wahrlich nein,“ sagte der Andere, „denn wenn ich warte bis er gescheidt ist, so wird er sich nicht mehr verheirathen wollen.“

—

Ein Bauer fragte einst, was der Zettel, bedeute, welchen der Missethäter, den er auf dem Pranger stehen sah, auf seiner Brust hängen hatte. Ein Nachbar sprach: „die Tafel zeigt an, daß der Kerl ein Falsarius ist.“ Was ist das ein Falsarius?“ „Das ist ein Mann der falsche Handschriften nachmacht.“ „Siehst du da Hans“ sagte der Bauer zu seinem neben ihm stehenden Sohn, „was es um das Schreiben für eine gefährliche Sache ist.“

—

Ein Bauernmädchen wurde in der Kinderlehre gefragt: Was sie mit ihren Sünden verdient habe? Sie antwortete: Ach Herr Pfarrer, ich verlange nichts dafür.“

—

Ein Dichter pochte vor dem Hause eines Gelehrten etwas ungestümm an. Dieser war allein zu Hause, und saß eben über seine Bücher; er wurde ungeduldig, und ehe er noch wußte, wer da wäre, fuhr er heraus: „Ich weiß nicht, was für ein Abstand zwischen einen Esel und einem ungestümmen Klopfer ist.“ Der Dichter der es hörte, antwortete schnell: “Die Thüre ist der Abstand. — Und beide mußten lachen.

—

Mit kläglichen Worten erzählte ein Bauer seinem Gutsherrn, daß die Maulwürfe seine Wiesen gänzlich zu Grunde gerichtet hätten. Der Herr antwortete: „Da ist leicht ein Mittel zu finden, laßt die Wiesen pflastern.“

—

Zwei Landleute unterhielten sich über die herrliche Frühlingswitterung. Der Eine sagte: „Ha, wenn dieser Regen nur noch wenige Tage anhält, so kommt Alles aus der Erde hervor.“ — „Ach lieber Gott,“ seufzte der andere, was sagt ihr da? Ich habe 2 Weiber auf dem Kirchhofe.“ —

Eine Frau, die ihren Mann begraben ließ, wurde von einem Leichenbegleiter um ihre Hand angesprochen. Die Frau lächelte: „Wären Sie doch vor 3 Tagen gekommen; ich bin nun schon versprochen.“

—

Henwill, der stolze Arzt, sagte in einem Zirkel: er sei 8 Tage lang auf dem Lande gewesen. Da sagte Jemand aus der Gesellschaft, daß es schon in den Zeitungen gestanden. „Und in welchen Ausdrücken?“ sagte der geschmeichelte Arzt. „Mit folgenden:“ „Vergangene Woche waren in London und in den Vorstädten 155 Beerdigungen weniger.“ —

—

In der Kirche sah ein alter Stabsoffizier die Bildnisse der Apostel. Unter einem derselben stund Jacobus Mayor. Wie der Gottesdienst aus war, wartete er auf den Pfarrer und fragte ihn verwundert: „Aber euer Hochwürden! sagen Sie mir doch ist den einer von den Aposteln Major gewesen?“

—

„Werden Sie diesen Abend ins Theater gehen“? fragte der Wirth seinen etwas einsylbigen eben angelangten Gast, der zum erstenmale die Residenz besucht hatte. „Auf keinen Fall“ erwiederte der Befragte. „Ich habe auf den Comödienzettel gelesen, daß das Stück in einem Dorfe spiele, und ich bin zu müde von der Reise, um noch Heute, so spät Abends dahinauszugehen.“

—

Ein Junge zu Potsdam lief voll Jubel zur Mutter und sagte: „Mutter! Mutter! der gnädige Herr hat mit mir gesprochen.“ „Was?“ — „Ei ich bin ihm im Weg gestanden und da sagte er: Geh aus dem Weg, du Galgenschlingel.

—

Der Wortführer einer Theatertruppe, der beim Präsidenten von Harley Beschwerden vorzubringen hatte, schloß seine Rede: „ich spreche im Namen aller meiner Herrn Collegen, und Harley erwiederte: „Nun! ich werde die Sache mit meiner Truppe überlegen!“

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 194. 15. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Salon.

Theatralisches. Die Operndarstellungen bieten unaufhörlich Stoff zu Lobesreferaten; wollen wir uns daher an ihnen halten, wie denn auch das Publikum sich fast ausschließlich an der Oper hält. Der Kunstgeschmack, indem er sich dem hier besser repräsentirten Theil des Theaters mit Vorliebe zuneigt, bewährt sich auf die schmeichelhafteste Weise für unser Opernpersonal in klassischen Werken, die am meisten besucht und der größten Aufmerksamkeit gewürdigt werden. Gesagtes findet seine Anwendung bei der Oper „die Entführung aus dem Serail," wie bei „Oberon", welche beide Meisterwerke mit geringer Ausnahme meisterhaft in vokaler und instrumentaler Hinsicht ausgeführt und enthusiastisch aufgenommen wurden. Als Constanze und Rezia erwarb sich des Abends schönste Palmen Frl. Rettich, die wir in deutschen Opern denselben Gesangsheroismus, wie in moderner Musik Virtuosität aus dem reichen Fond ihres blühenden Talents entwickeln sehen. Sie wurde mit verdienten Ehren des Beifalls und Hervorrufs überhäuft. Mad. Dietz fand in beiden Opern ebenfalls Anerkennung. Die schöne Stimme und die Kraft des Vortrags von Mad. Dietz ist übrigens bei uns allen in zu gutem Angedenken, als daß wir eine enorme heroische Kraft, wo sie nicht am Platze, angewendet sehen möchten. Blondchen und Fatime sollen sich in ihren bescheidenen Rahmen nicht hervordrängen; sie sind auch nur gleichsam als Kontrast der vorhandenen Bravourpartbie vorhanden, sollen sich aber nicht in Applauslüsternheit vermessen, mit jenen zu wetteifern. Hrn. Pellegrini sahen wir wieder in seiner gewohnten Tüchtigkeit als Osmin. In derselben Oper fallirte Hrn. Dietz's Stimme als Belmont sehr bedeutend und sang derselbe fast die ganze Oper mit gedämpfter Stimme und zu tief. Auch als Huon erkannten wir die gewohnte Künstlerschaft Hrn. Dietz's nicht wieder; wir müssen glauben, daß seine Stimme seit der letzten Krankheit sich noch nicht vollkommen restaurirt hat. Hr. Hoppe in der Entführung und Hr. Sigl im Oberon als Scherasmin verdienen volle Anerkennung.

Hiesiges.

Heute findet die bereits angekündigte, große musikalische Fest-Produktion von H. Streck in Neuhergahausen statt. Dieselbe soll, wie man hört, alles überbieten, was man bisher dort gesehen hat. Aber da wird es zugehen.

☞ Wegen der sogenannten Fischbachauskehr im Schwabingerbach, bleibt auch das Werk im Brunnenhaus beim Wasserfall gelegen, für 3 Tage und zwar von Dienstag den 16. bis Donnerstag den 18. Juli Nachmittag stehen, daher in angegebener Zeit auch die Brunnen der Ludwigsstraße nicht laufen.

Digitized by Google

Vom Samstag auf Sonntag in der Nacht brannte es im Ampermoching in der Nähe von Dachau.

In Mittel- und Unterfranken hat die Ernte begonnen, und wenn das Wetter nur irgend günstig bleibt, so wird sie so reichlich ausfallen, wie es seit Jahren nicht geschehen ist.

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

I. Im jüngsten Abschiede für den Landrath in der Pfalz haben Se. Majest. der König unter Anderm beschlossen formal: „Dem Antrage auf Gestattung unbeschränkter Belastung für das Frachtfuhrwerk vermögen Wir schon aus dem Gesichtspunkte möglicher Thierquälerei nicht statt zu geben.“

In gegenwärtiger Jahreszeit machen wir wiederholt auf die Sicherung der Pferde gegen Bremsen und anderes Ungeziefer aufmerksam, die durch sehr wohlfeile Mittel, z. B. Fischschmalz, sehr leicht geschehen kann, den Pferden namenlose Leiden erspart, eine unnütz verlorene Kraftanstrengung beseitiget u. dgl. (Vortheile für den Eigenthümer selbst, gegen welche die unbedeutend vermehrte Last des Putzens der Pferde nur als eine Kleinigkeit erscheint.) Auch Steinöl, Essig, Judenpech, Ochsengalle und Nußblätter-Absud werden als brauchbar angerühmt, Fischschmalz aber und andere derlei Thran-Arten dürften wohl zweckmäßiger seyn. Was hier von Pferden gesagt ist, gilt auch von jedem andern Zugvieh. Mit dem Aufwande von ein paar Kreuzern kann man durch Fischschmalz die Pferde einen ganzen heißen Sommertag hindurch gegen das Ungeziefer schützen.

Eben so erinnern wir die Kutscher, Fuhrknechte ꝛc. wiederholt daran, daß, wenn sie ihre Dienstherrschaften hinsichtlich des Futters für die Pferde hintergehen, nach dem Strafgesetzbuche alle einzelnen Summen solcher Betrügereien zusammengerechnet, und diese, wenn die Gesammtsumme 5 fl. beträgt, zu Vergehen, und wenn sie 25 fl. beträgt, zu Verbrechen werden, worauf Arbeitshausstrafe gesetzt ist Wie viele solche Dienstbothen haben vielleicht noch gar nie daran gedacht, daß sie Verbrecher sind und im Falle der Entdeckung und Anzeige ihrer Handlungsweise in das Strafarbeitshaus kommen würden?!

Auch andere Vereine gegen Thierquälerei, namentlich der in Frankfurt, haben, zum Theil durch uns veranlaßt, Schritte gegen die Mißhandlung der Pferde gethan, wir selbst haben schon alte und gebrechliche Pferde angekauft und von ihrem traurigen Schicksale befreit. Wir würden noch weit mehr in dieser Beziehung gethan haben, wenn unsere Einnahmen nicht zu gering im Verhältniß zu unsern Ausgaben und wenn uns nicht noch überdieß so bedeutende Ausgaben durch den unserm Verein von einer gewissen Seite her entgegengesetzten hartnäckigen Widerstand verursacht worden wären. Doch werden wir diesen Gegenstand nie aus dem Auge verlieren und nach Kräften das Schicksal der alten und elenden Pferde zu mildern suchen.

II. Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß man Kälberkühen, die man zum Markte bringt, noch immer bisweilen die Euter auf höchst schmerzliche und zugleich betrügerische Art aufschwellt, indem man die Kälber am Saugen hindert, ja ihnen sogar zu diesem Zwecke das Maul verbindet. Solche Kühe können oft vor Schmerz kaum mehr gehen und stehen und die Käufer sind betrogen. Wir bitten, mit Anzeigen und Strafen hiegegen einzuschreiten.

III. Auch baten wir bei der einschlägigen Behörde auf den Grund einer Anzeige von Sachkundigen um Abstellung einer öfter vorkommenden Mißhandlung der jungen Gänse, indem diesen vor der Ankunft in der Stadt oder auch noch in der Stadt vor dem Verkaufe mehrere Kiele oft noch blutend und mit daran hängendem Fleische, aus den Flügeln ausgerissen, diese Kiele besonders verkauft und so dem Käufer entzogen werden. Hiedurch erkrankt dieses junge, noch schwache, durch den langen Transport und Man-

Digitized by Google

gel des gewohnten Futters ohnehin schon entkräftete Geflügel sehr häufig, und das Publikum erhält statt einer gesunden und frischen Speise eine krankhafte. (Forts. folgt)

Anzeigen.

Montag den 15. Juli findet in Neuberghausen eine große, musikalische

Fest-Produktion

mit zwei **Musik-Chor** nebst ländlichem **Ball** und großem

brillanten Kunst-Feuerwerk

statt. Das Uebrige der Zettel.

Bei ungünstiger Witterung wird dieselbe auf einen andern günstigen Tag verlegt, welcher öffentlich bekannt gemacht wird. 3111. (2b)

Streck.

3112. (2b)

Münchener Liedertafel.

Montag den 15. Juli

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

3058.

Terpsichore.

Zur Feyer des Geburtsfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin.

Montag den 15. Juli 1844.

Ball.

3124. Dienstag den 16. Juli ist im großen Löwengarten

große türkische Musik,

bei ungünstiger Witterung ist Harmonie-Musik im Zimmer. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Hainzinger,
Gastwirth.

Bekanntmachung.

3117. (2a) Bei der magistratischen Verwaltung der Wohlthätigkeits Stiftungen in dem Hause am Thal Nro. 1 über 1 Stiege rückwärts sind größere oder kleinere Darleben entweder als ewiges Geld oder gegen sichere Hypotheken innerhalb des hiesigen Stadtburgfriedens zu haben.

Den 9. Juli 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
v. Steinsdorf.

Knollmüller,
Sekretär.

Bekanntmachung.

3068. (3c) Bei Unterzeichneten kann von 12 bis 2 Uhr Mittags nach der Karte gespeist werden. Auswahl der Speisen, Bedienung und Lokalität werden der Erwartung geehrter Gäste entsprechen. Zu zahlreichem Zuspruche höflichst einladend, empfiehlt sich ergebenst

Sebast. Kaut,

Gastgeber zum goldenen Lamme zunächst der Hauptwache.

3120. Eine Dienstmagd hat am Sonntag ein Dienstbüchl verloren. Man ersucht dasselbe bei der Expedition des Tagbl. abzugeben.

3125. (2a) Zum Behufe der Ablösung einer ersten Post werden 4 5000 fl gesucht, jedoch sogleich und ohne Unterhändler. D. Ueb.

3119 (3a) Ein sehr gut erhaltener englischer Wagen, (Phaeton) wird billig verkauft. Das Ueb

3062. Ein junger, schöner Wachtelhund, männlich, ist zu verkaufen. D. Uebr.

3118. Ein Regenschirm wurde gefunden, derselbe kann gegen die Einrückungsgebühren abgeholt werden. Das Ueb.

3122. Ein gut erhaltener bequem eingerichteter Sekretär von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen auf dem Karlsplatz Nro. 23 über 2 Stiegen

3009. (3c) Der Klavierauszug der Oper „Die Hugenotten" zu 2 Händen wird unter der Hand zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3098. (3b) Bestellungen auf ganze und halbe Fuhren gut getrockneten Torfes von diesjährigem Stiche, und zwar die ganze Fuhr zu 7 fl. 24 kr. incl. Trinkgeld für Abladen, die halbe Fuhr zu 3 fl 42 kr. incl Trinkgeld für Abladen, können wieder gemacht und besorgt werden „in der Expedition des Eilboten" in der Schönfeldstraße, „in der Blumen Niederlage des Hrn. Beyl" im Bazar, „im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten" und im Hause Nr 2 in der Schönfeldstraße zu eben. Erde.

München den 12. Juli 1844.

Die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

Digitized by Google

3046. (2a)

Stellwagenfahrt nach Straubing.

Jeden Mittwoch geht der Wagen des Hrn. Lohnkutschers Herbeck nach Straubing, á Person 2 fl. 24 kr. Billetten sind zu haben im **Quartier-Vermiethungs-Bureau.** Landschaftsgasse Nro. 3 und Fürstenfeldergasse beim Wirth Blum.

Häuser-Versteigerung.

3079. (3b) Die drei Häuser Nr. 39, 40 u. 41 in der Lerchenstraße werden am 25. Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr an den Meistbiethenden vorbehaltlich der Ratifikation der Interessenten in der Kanzlei des Unterzeichneten (Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen) aus freier Hand versteigert. Die Kaufsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch vorher bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden, auch bezüglich der Besichtigung die nöthige Anweisung ertheilt. Unmittelbar nach der Versteigerung erfolgt die Erklärung der Interessenten über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes.

München den 10. Juli 1844.

Advokat **Mey**, k. Rath.

3116. Ein Ovaltisch von Kirschholz, polirt auf 6 Personen ist billig zu verkaufen, Rumfordstraße Nro. 2 parterre rechts.

3115. Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht einen Platz zu einer Herrschaft als Bediente, selber ist mit guten Zeugnißen versehen. Das Nähere Fingergasse Nro. 5 über 4 St.

Anzeige und Empfehlung.

3042. (3c) Der Unterzeichnete macht dem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er nicht wie früher im deutschen Haus, sondern im Gasthof zum weißen Roß mit seinem Stellwagen nach Ulm abfahrt.

Abfahrt in Augsburg:

Montag und Donnerstag früh 6 Uhr.

Augsburg den 1. Juli 1844.

Hiemit ladet ergebenst ein:

Andr. Bäuerle, Lohnkutscher.

3057. (2b) In Schwabing ist ein Haus mit 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Näheres im Himmelreich.

3113 In der Neuhausergasse Nro. 22 im Hintergebäude rechts über 3 Stiegen ist ein schönes helles Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu beziehen.

Einläufe.

Wer gutes Schleibingerbier trinken will, der gehe in Sterneckerkeller. (Spaßig.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Graf Leutram von Stuttgart. Freifrau von Adlerhorst mit Familie von Wertheim. von Felittner, Partikulier von Berlin. Henderson mit Familie von London. Bunge, Partikulier von Holland. Funk, Kfm. von Frankfurt. von der Moden, Hauptmann mit Gattin von Pappenheim.

(Gold. Hahn.) Frau Baronin von Rech, nebst Dienerschaft von Autenried. Frau von Waldenfels, von Bamberg. Hr. Landauer und Moll, Kaufleute von Ichenhausen.

(Gold. Kreuz.) Hr. Baron von Edenholm, Part. aus Schweden. Baron von Fleming, Part. aus Schweden. Jäckle, Maler von Donauesching. Brown, Rent. von Genève. Rital, Reg. von Paris. Daum, Part. von Wien.

(Wl. Traube.) Frln. Tavel, von Lausanne. Frln. Duclieu, von Lausanne. Hr. A. Bör, Notar von Ungarn. L. Bör, Privatier von Ungarn. Huber, Benefiziat von Stein. Chandelier, Koch von Paris.

(Stachus.) Hrn. Repold, Maler von Salzburg. Stieger, Hof- u. Gr.-Advokat von Klagenfurt mit Vater und Schwägerin. Eber, Kfm. mit Gattin von Kay Ritter von Schoschnitz, k. Kreis- und Stadtgr.-Rath von Erlangen. B. Olsching, Kamral K. von Würzburg. Kumael, mit Frau von Schrobenhausen. Keller k. Pfarrer von Kadolzburg. Haffenpflug, Bildhauer von Berlin. Zimmermann, Dosenfabrikant von Gostenhofen. Halbedel, Bader von Langingau. Stempel, Oberlieutnant von Stuttgart. Weißbacher, Bildhauer von Regensburg.

(Oberpollinger.) Resuack, Geistlicher von Pleßenst. Schick, Schultheiß von Kirchbibringen. Erben, Jagdgehilf von Andechs. Stepani, Kfm. von Augsburg. Meir, Accessist von Nürnberg. Birnschein, Musiker von Bernbrun. Colenius, Geistlicher von Tyrol. Dinauer, Student von Augsburg. Sexta, Seifenf. von Neu-Ulm. Holl, Förster von Mickhausen. Gerwig, Graveur von Pforzheim.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 195. 16. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

In seiner Sitzung am 10. Jul. entschied der königl. Kassationshof über den von den drei Angeschuldeten gegen die Urtheile der Zuchtpolizeikammer des k. Appellationsgerichts der Pfalz ergriffenen Kassationsrekurs, Bestechungsversuch eines Militärarztes zum Zwecke der Annahme eines untauglichen Einstandsmannes betreffend, und verurtheilte diese in die Kosten der Kassationsinstanz und in die gesetzliche Strafe von 70 fl. Jeder der Angeschuldigten hat demnach eine Gefängnißstrafe von drei Monaten zu bestehen, eine Geldstrafe von 46 fl. 40 kr. zu zahlen, und alle sind solidarisch in die Untersuchungskosten verurtheilt. Nach einer von dem Generalstaatsprokurator am k. Kassationshof in der öffentlichen zur Verhandlung dieser Sache stattgehabten Sitzung vom 3. Jul. d. J. gemachten Aeußerung werden nun die Untersuchungsakten dieser, so wie noch mehrerer in ähnlichem Betreffe Angeschuldeten der zuständigen k. Militärbehörde zur weitern geeigneten Behandlung abgegeben. (Allg. Z.)

Sicherm Vernehmen nach veranstaltet die Klein-Feuergewehr-Schützengesellschaft auf der Schießstätte in München, zur Namensfeier ihres Schützenmeisters, den 18. und 19. d. Mts. ein Festschießen mit Fahnen.

Am 12. Juli reiste Hr. Prof. Ludwig v. Schwanthaler, dessen Gesundheitsumstände bekanntlich noch immer leidend sind, nach Albano bei Padua zum Gebrauch des dortigen Schlammbades ab, welches er schon früherhin mit Erfolg angewendet hat. Er wird in einigen Wochen von dort wieder hier eintreffen.

Die Allg. Ztg. schreibt aus Köln den 6. Juli. Das große belgische Gesangfest wird dieses Jahres am 7. d. nicht in Brüssel, sondern zu Gent gefeiert werden. Unser Männergesangverein, an dessen Spitze der Domkapellmeister Weber steht, wird sich in der Stärke von 48 Personen ebenfalls dorthin begeben, und am Schluße des Festes ein Concert für die Genter Armen veranstalten, wozu ihnen der alte Rathshaussaal eingeräumt werden soll. Durch die Zuvorkommenheit der Eisenbahngesellschaften erhalten sie freie Hin- und Rückfahrt. (Das ist sehr löblich!)

Am Sonntag Nachts kam am Lehel in einem Wäscherhause Feuer aus, das jedoch schnell wieder gelöscht war. Der Sturm an demselben Tage hat in Gärten und Alleen manchen Schaden gebracht.

Der Buch- und Musikalienhändler G. W. Korner in Erfurt erhielt von Sr. Hoheit dem Herrn Herzoge Maximilian in Bayern für die Dedikation des vierten Bandes seines Orgelfreundes eine sehr kostbare Medaille.

Wenn von Eisenbahnen die Rede geht, so äußert sich stets lebhaft das Verlangen, daß das Projekt eine solche Bahn von Wien über Salzburg nach München recht

Digitized by Google

bald gedeihen möchte. Eine solche Verbindung müßte für das merkantile und speciele Leben von unberechenbarem Einfluß seyn.

(Raritäten.) In Würzburg wurde auf der diesmaligen Messe von einem Handelsmann Würzburger-Revolutions-Beruhigungs-Schlafröcke ausgeboten.

In B. liest man unter den Verehelichungs-Anzeigen die Vermählung einer Dame Sturm mit einem Herrn Wind. (Das muß eine stürmische Ehe geben.)

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung.)

IV. So haben wir der allerhöchsten Stelle auch bereits 48 ärztliche Gutachten vorgelegt, daß das Fleisch von geknebelt transportirtem, überhaupt von gemartertem Schlachtvieh, besonders bei großer Hitze und nach langen Transporten nicht so gesund als von freistehend und liegend transportirtem Schlachtvieh sey, und häufig die Gesundheit der Menschen gefährde. Diese Gutachten sind aus verschiedenen Gegenden des In- und Auslandes eingelaufen und ausgestellt von Medizinalräthen, Stabs-, Regiments-, Bataillons-, Landgerichts- und sonstigen Land- und praktischen, Thier- und Veterinär-Aerzten und Chemikern. Der allerbeste und zuverläßigste Arzt aber ist die Natur der Sache, da es jedem Menschen von selbst einleuchtet, daß ein Tage und Nächte lang geknebeltes Wesen (Mensch oder Thier) in einem krank- und fieberhaften, überhaupt elenden Zustande sich befinden muß. Diese Ansicht würde nach Analogie des Strafgesetzbuches Art. II. Th. 294. Nr. 3 den Vorzug verdienen, selbst wenn, wie nicht, die Minderzahl der Aerzte sich für entschieden hätte.

Unter jenen Aerzten sind viele in ganz Deutschland berühmte Namen, z. B. der k. sächsische Hofrath Dr. Weller in Dresden, der k. würtembergische Hofrath Dr. Röser, der Universitäts-Professor Dr. Merkl in Leipzig, der geheime Medizinalrath und k. Leibarzt Dr. Karus in Leipzig, der Hofmedicus Dr. v. Blödau in Sondershausen, der Hofrath und Leibmedicus Dr. Weise daselbst ꝛc. Manche dieser hochgestellten Aerzte finden Nachtheile für die Gesundheit schon in „Stunden langer" Marter; sollten sich wohl Aerzte finden, die mit Metzgern und Viehhändlern übereinstimmend das Gegentheil von einer mehrere Tage und Nächte langen Marter zu behaupten sich getrauen?? Schon in den Jahren 1837 und 1838 haben die k. Regierungen von Ober- und Niederbayern (damals Isar- und Unterdonau-Kreis) in öffentlichen Ausschreibungen das Knebeln als die Gesundheit der Thiere und ihres Fleisches angreifend bezeichnet.

So wie übrigens die vor kurzer Zeit öffentlich bekannt gemachten ämtlichen Notizen nach denen im Vorarlberg und im Bregenzerwald schon seit mehr als zwei Jahren die Kälber ohne allen Anstand und unter allgemeinem Beifall des Publikums auf unsere Veranlassung ungebunden transportirt werden, so ist uns auch neuerlich wieder vom k. Landgerichte Wegscheid im bayerischen Walde ein Schreiben vom 18. Juni d. J. zugekommen, in welchem auf den Grund ämtlicher Recherchen und Protokolle wörtlich bestätiget wird:

„daß der Transport ungebundenen Schlachtviehs als äußerst zweckmäßig ohne An„stand fortgesetzt, daß vom Fuße des Dreyeisselbergs an bis Passau wöchentlich eine „Menge von Kälbern, über viele und steile Berge ungebunden geführt werden, daß b) „die Kostenvermehrung (von etwa ½ Heller per Pfund) ganz bereitwillig bezahlt wird, „weil das Fleisch viel gesünder ist, als von geknebelten Thieren, und nebstdem schreck„liche Qualen für diese beseitigt werde," daß c) aus diesen Gründen der Viehhändler, „der in jener Gegend zuerst mit dieser Transportweise begann, sie trotz des Schimpfens „und Spottens anderer Fuhrleute dennoch und beharrlich ununterbrochen fortsetzte und „noch fortsetzt u. dgl.

Hier in München gab ein Viehhändler wörtlich an:

„er habe bereits 220 Kälber ungebunden ohne den allermindesten Anstand nach München „geliefert, obwohl ihm Andere zuredeten, er solle einige todte unter die lebenden hinein„legen, um so zu beweisen, daß das freie Stehen und Liegen der Thiere im Wagen

„nicht gut thue, er habe sich aber nicht darauf eingelassen, weil es im Gegentheile recht „gut gethan und ihn selbst gefreut habe."

Man sieht aus allem Diesen, wie es nur das Vorurtheil einer bestimmten Gewerbsklasse ist, das sich der neuern und menschlichern Einrichtung widersetzt. Erst vor wenigen Tagen hat der Magistrat Nürnberg die das Verbot des Knebelns enthaltende Ausschreibung der k. Regierung von Mittelfranken von 26. Mai v. J. „wiederholt bekannt ge„macht und an das gesammte Polizey- und Thor-Personale geschärfte Weisungen zur „Ueberwachung der Befolgung erlassen, auch (unter der freundlichsten Anerkennung) „unsern humanen Bemühungen jede thunliche Unterstützung zugesichert."

(Schluß folgt.)

Münchener Schranne vom 6. Juli 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	21 fl. 8 kr.	20 fl. 21 kr.	19 fl. 33 kr.	gestieg. um — fl. — kr.
Korn:	14 fl. 39 kr.	13 fl. 43 kr.	12 fl. 58 kr.	gefallen um — fl. 12 kr.
Gerste:	13 fl. 20 kr.	12 fl. 58 kr.	12 fl. 12 kr.	gefallen um — fl. 11 kr.
Haber:	6 fl. 53 kr.	6 fl. 37 kr.	6 fl. 25 kr.	gestieg. um — fl. 2 kr.

Anzeigen.

3128 (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 17. Juli 1844.

Theater.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3120. Heute Dienstag den 16. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Probstbräukeller an der Auer-Schießstätte, wozu höflichst einladet:

Joseph Windmaissinger,
bgl. Bierbrauer.

Anfang halb 7 Uhr.

3127. Eine kinderlose Beamtens-Familie sucht einen Knaben oder ein Mädchen von soliden Eltern unter annehmbaren Bedingnissen in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Ueb.

2975. (5e) In der Kaufingergasse Nro. 11 über 1 Stiege ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu vermiethen, selbes kann auch unmeublirt abgegeben werden.

3123. Ein Wirthslokal ist auf das Ziel Michaeli, jährlich zu 190 fl. zu vermiethen. Näheres Lederergasse Nro. 17.

3129. Am Samstag Nachmittag verlor ein Mädchen vom Thal bis an die Isarbrücke einen Geldbeutel mit silberner Schließe. Der redliche Finder erhält einen Gulden als Erkenntlichkeit. Das Ueb.

3133. Sonntag den 14. ging ein goldener Ohrring nebst Gehänge verloren. Der redliche Finder wird gebeten es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

3101 (5b) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege vornheraus sind für kommende Jakobi-Dult, 2 große Zimmer an einen soliden Dultherrn zu vermiethen selbe können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu eben. Erde.

3121. Eine Apotheke, welche in jeder Beziehung zu empfehlen ist und in einer Stadt Altbaierns sich befindet, wird sogleich verkauft. Näheres darüber kann man erfahren durch F. X. Riederer, Thal Nro. 68.

3101. (3b) In der Theatinerstraße Nr. 46 ist eine schöne ganz bequeme Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu vermiethen, und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebn. Erde.

3033. (2b) **Das Quartier-Vermiethungs-Bureau**

v. C. Prager, Landschaftsgasse Nr. 3, indem es für das seit seinem nunmehr ein Jahr langen Bestehen allseitig geschenkten Zutrauen dankt, empfiehlt es auch zu ferneren recht zahlreichen Aufträgen von **Miethgesuchen** und **Vermiethungen** aller Orten Lokalitäten unter Zusicherung der **billigsten** Bedienung und mit der Bemerkung, daß mündliche Anfragen und Auskunftgaben jederzeit **unentgeldlich** bereitwilligst ertheilt werden.

Digitized by Google

Adolph Neubauer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nro. 17 über 2 Stiegen.

3120. Hs. Nro. 5 in der Kaufingergasse ist ein ausgemaltes Zimmer mit Kabinet an einen soliden Herrn allein zu verstiften und am 1. August zu beziehen. Das Uebrige über 2 St. zu erfragen.

Fr. Xav. Bielweib,
k. Hofmesserschmid.

Gestorbene in München.

Karl Deggl, pens. k. Oberlieutnant im Inf.-Reg. Fr. Hertling 34 J. a. — Viktoria Hamerl, bgl. Schneidersfrau von hier 34 J. a. — Barbara Meggerle Kutschersfrau von hier 43 Jahre alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Graf von Plocas, mit Dienerschaft von Paris. Atkinson, Rent. mit Bruder aus England. Hüppe, Gymnasial-Lehrer von Posen. Aubsel, Rittmeister von Wien. Henry, Aubsel, Rent. aus England. Favilides, Fabrikant von Glochau. Jenger, Kriegsraths-Direktor von Wien. Penasch, Rent. von Warschau. Engelhard, Kfm. von Nürnberg. Marchtaler, Kfm. von Heilbronn. Endres, Rentier aus England. Königswärter mit Familie und Dienerschaft von Amsterdam. Baron Fürsten von

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 196. 17. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Am Sonntag den 14. Juli haben S. Hoh. der Herzog Max in Bayern unsere Stadt verlassen, um sich nach Cannstatt zum Gebrauche der Bäder auf einige Wochen zu begeben.

(Getreidpreise.) Aus den amtlichen Schrannen-Anzeigen der meisten Schrannenplätze Bayerns ergibt sich, daß die Getreidpreise fast überall fallen. Zugleich hört man, daß das letzte große Hagelwetter nicht überall alle Hoffnungen zernichtet hat, daß vielmehr manches Getreide sich wieder hebt. Unser Magistrat verfahrt als Viktualienpolizeybehörde nach wie vor mit Strenge in seinem Amte und im freundlichsten Zusammenwirken mit der k. Polizey-Direktion, die die Revision handhabt.

Am Dienstag Morgens stürzte sich in der Weinstrasse ein junger Mensch, der Sohn eines Kirschners, vom Fenster des ersten Stockwerkes auf die Straße herab und wurde lebend wieder in seine Wohnung gebracht.

Im Monate Juni starben dahier 112 Personen männlichen und 98 weiblichen Geschlechtes, im ganzen 210 Individuen. Der Gesundheitszustand ist im Allgemeinen höchst erfreulich dahier.

Im Desiderienbuche des Kunstvereins ist der Wunsch eingetragen, es möge das schöne Bild von Schön, die Künstlerkneipe, lithographirt und zum Vereinsgeschenk bestimmt werden, ein Vorschlag der bereits viele Namensunterschriften trägt.

Meister Streck traute am Montage dem Wetter nicht und ließ sodurch den günstigen, warmen Abend fallen. Einestheils sagen die Leute sey es gut, daß Herr Streck seine Unterhaltung am Montage nicht gab, sonst hätte es sicherlich geregnet.

Zu den merkwürdigen (?) Häuseranstrichsartikeln in d. Bl. ist noch nachzutragen, daß auch die großen Häuser Nro. 29 und 30 am Färbergraben, Nro. 19 und 21 in der Kaufingergasse und Nro. 60 im Thal sehr schön herabgeputzt wurden.

Am Heumarkte wurde für die neue Heuwage, bekanntlich nach neuer Konstruktion, ein recht niedliches Häuschen gebaut, das übrigens nicht zu seinen Umgebungen paßt.

Einige muthwillige Bauern machten die Wette, die Strecke von Murnau nach München in fünf Stunden zu fahren (20 Stunden) und wirklich trieben sie mit ihren Pferden die Schinderei so weit, daß sie in vier Stunden in Haag anlangten, wo denn die Pferde erlagen und ihr Leib war mit großen Striemen durch die Hiebe der unmenschlichen Treiber bedeckt. — Sind das Menschen?

Es gehört jetzt zur Nothwendigkeit für jede Dame, zwei, je eine halbe Elle hohe Volants oder Säume auf dem Kleide zu haben; letzteres muß immer noch sehr lang

Digitized by Google

seyn. Die beliebtesten Sommerstoffe sind Barège, Jacconet und Mousselin. Das Leibchen trägt man häufig hoch und glatt mit zurückgeschlagenen Klappen, welche mit einer kleinen Krause von demselben Zeuge garnirt sind, die dann bis in den Gürtel läuft. Die Aermel sind oben beinahe anliegend und glatt, und enden, etwa ¼ weit an der Hälfte des Vorderarmes. Darunter trägt man allgemein kleine, etwas bauschig aufgefaßte Vorderärmelchen von weißem Mousselin. Hohe Blouseleibchen werden, besonders von jungen Mädchen, sehr stark getragen. Die Echarpe und das Mantelet sind noch immer gleich beliebt, nur ist das Neueste bei den letzteren eine breite Garnirung hinten. Hüte von Krepp in Rosa, Weiß und Lila, gezogen, sind ein äußerst gewähltes Tragen. Die Taschentücher, bunt gestickt, sind fortwährenden vogue. Am häufigsten wird dazu naturfarbige, gelbe Seide verwendet. Das Sacktuch wird damit groß festonnirt, und dann zwei Reihen erbsengroßer versetzter Tupfen darauf gestickt.

(Die Telegräfin.) Zwei Frauen begegneten sich bald nach der Errichtung des Telegraphen in Berlin. „Ach, meine Liebe, Ihr Mann ist beim Tele Grafen angestellt, wie thut man Sie denn nun nennen, Frau Tele Gräfin?" — „Sie sind gar zu gütig; wenn mein Mann auch den höchsten Posten im Lande hat, bin ich doch gar nicht hochmüthig, nennen Sie mir nur schlechtweg Frau Gräfin."

Ein Blatt von Limoges berechnet den Schaden, welchen die Spatzen durchschnittlich jedes Jahr in Frankreich der gesammten Landwirthschaft zufügen, auf 9 Mill. Franken. Die Zahl der französischen Spatzen wird dabei zu 10 Mill. veranschlagt (Aber den Nutzen den diese Thiere bringen den kennen Sie nicht?)

Anzeigen.

3155 (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Plötzlich eingetretenen Hindernißen wegen kann die auf Mittwoch den 17. Juli angekündigte theatralische Vorstellung erst Montag den 22. Juli stattfinden.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3154.

☞ Das Rosenfest.

Zur Nachfeier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin findet nur an einem ganz schönen Tage, heute Mittwoch den 17. oder Samstag den 20. d. und zwar im Freien Nachmittag 2 Uhr im Paradies-Garten. statt.

Am Tage selbst wird ein Anschlag-Zettel das Nähere bekannt machen. Eintritts Karten à Person mit einem Kind 24, ein zweites Kind unter 10 Jahren zahlt die Hälfte, und sind bei der Expedition des Tagblattes am Tage selbst zu haben.

3138. Löwengrube Nro. 3 über 1 Stiege rechts sind zwei schön meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

3160 (4a)

Für die Münchener Pulten
ist ein geräumiger, heller Verkaufsladen
am Promenadeplatz Nr. 20
zu vermiethen.

(3158.) Ein goldner Finger-Ring, auf welchem oben in gothischer Schrift die Buchstaben F. G. gravirt sind, wurde verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung bey der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3159. In der neuen Pferdstraße Nr. 7 über 2 Stiegen links, ist ein schön meublirtes Zimmer oder auch zwei, sehr geeignet für einen Herrn Maler sogleich zu vermiethen.

2153. (2a) Ein Schuldenschein wurde gefunden von der Vorstadt Au.

3156. Eine Kaffeewirthschaft wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Häuser-Versteigerung.

3079. (3c) Die drei Häuser Nr. 39, 40 u. 41 in der Lerchenstraße werden am 25. Juli l. Js. Vormittags von 10 bis 12 Uhr an den Meistbiethenden vorbehaltlich der Ratifikation der Interessenten in der Kanzlei des Unterzeichneten (Löwengrube Nr. 1 über 2 Stiegen) aus freier Hand versteigert. Die Kaufsbedingniße werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch vorher bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden, auch bezüglich der Besichtigung die nöthige Anweisung ertheilt. Unmittelbar nach der Versteigerung erfolgt die Erklärung der Interessenten über Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Meistgebotes.

München den 10. Juli 1844.

Advokat **Rey**, k. Rath.

3143. Der unterzeichnete Zahnarzt wohnt gegenwärtig in der Promenadegasse Nro. 4 über 3 Stiegen und biethet jedem Zahnleidenden seine Hilfe an, mit dem Bemerken: daß er sowohl beim Einsetzen künstlicher Zähne als auch beim Herausnehmen und Reinigen derselben, so wie bei jeder Zahnoperation die größte Schonung, Vorsicht und die billigsten Preise beobachtet. Arme werden unentgeldlich behandelt.

Jos. Elchinger,
Zahnarzt.

3141. (3a) In dem Hause Nro. 7 am Rindermarkt sind sogleich, oder zum künftigen Ziel Michaeli zu vermiethen: Eine große, helle, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 9 Piecen. Ein großer Laden mit Comptoir und Nebengewölbe. Ein großes Gewölb. Das Nähere ist im Comptoir der Ludwigs-Walzmühle, welches sich im Hofe desselben Hauses befindet, zu erfragen.

3152. Ein schönes Verkaufslokal ist für künftige Dult zu vergeben, und Nro. 19 in der Kaufingerstraße über 2 Stiegen zu erfragen.

3145. Ein reales Kerzengiesserrecht resp. Salzsiederei, ist ohne Unterhändler zu verkaufen, hiezu sind 3000 Gulden baar erforderlich. Das Uebr.

3148. Letzten Donnerstag ist einem Fremden im Vorzimmer der k. Schatzkammer ein schwarzseidener Regenschirm abhanden gekommen. Da ihn wahrscheinlich Jemand aus Versehen mitgenommen hat, so wird der redliche Mitnehmer dringend ersucht, denselben im Stachusgarten abzugeben.

3139. Rheinisches Conversations-Lexikon oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände, herausgegeben von einer Gesellschaft rheinländischer Gelehrten. Originalausgabe zu 12 Bänden ist zu verkaufen um 26 fl. D. Ueb.

3125. (2b) Zum Behufe der Ablösung einer ersten Post werden 4—5000 fl. gesucht, jedoch sogleich und ohne Unterhändler. D. Ueb.

3119. (3b) Ein sehr gut erhaltener englischer Wagen, (Phaeton) wird billig verkauft. Das Ueb.

3149. (2a) In der Sendlingerstraße Nro. 23 im Bilderladen sind Verhältniße wegen 2 Matratzen sogleich billig zu verkaufen.

3149. (2a) In der Neuhauserstraße Nr. 30 im ersten Stock sind Verhältniße wegen, 2 Matratzen billig sogleich zu verkaufen.

3144. Ein Gebetbuch ist im Putzladen Nr. 31 Theatiner-Schwabingerstraße liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solches gegen Erlag der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen. Eben daselbst wird ein Mädchen zum Putz- und Kleidermachen in die Lehre genommen.

3151. Ein Aushängschild von 8 Schuh Länge ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

3098. (3c) Bestellungen auf ganze und halbe Fuhren gut getrockneten Torfes von dießjährigem Stiche, und zwar die ganze Fuhr zu 7 fl. 24 kr. incl. Trinkgeld für Abladen, die halbe Fuhr zu 3 fl. 42 kr. incl. Trinkgeld für Abladen, können wieder gemacht und besorgt werden „in der Expedition des Eilboten" in der Schönfeldstraße, „in der Blumen-Niederlage des Hrn. Beyl" im Bazar, „im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten" und im Hause Nr. 2 in der Schönfeldstraße zu eben. Erde.

München den 12. Juli 1844.

Die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim.

3145. Am 14. ist zwischen der Karlsstraße und dem Reibelschen Kaffeehaus ein Armband von blonden Haaren mit goldener Schließe verloren gegangen. Der Finder wird ersucht dasselbe gegen Douceur bei der Expedition abzugeben.

3146. Ein Frauenzimmer wünscht bis kommendes Ziel als Köchin zu einen einzelnen, bejahrten Herrn in Dienst zu treten, selbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Das Ueb.

3135. (2a) Im Neubau an der Thalkirchenstraße Nro. l. n. sind über 2 Stiegen an ruhige Familien 2 Wohnungen zu vermiethen. Eine besteht aus 3 Zimmern, einem Alkoven, Küche und Holzlege, die andere aus 3 Zimmern, Küche und Holzlege; bei jeder ist ein Keller, Speicher-Antheil und Wasch-Gelegenheit.

Digitized by Google

3142. Mein Lehrknabe, Anton Niebler, 13 J. alt, verließ Sonntag den 14. Juli Nachmittags 2 Uhr meine Wohnung und kehrte seitdem nicht zurück. Nach der Angabe eines andern Lehrlings, soll er beim Weggehen vom Hause das Vorhaben geäußert haben, sich in der Nähe der Georgenschwaige zu baden. Es ist daher zu befürchten, daß er im Baden verunglückte.

Wer mir nun die erste, über Leben oder Tod dieses Knaben, glaubhafte Nachricht bringt, um welche ich Jedermann, der hievon Kenntniß hat, dringendst bitte, erhält von mir eine Belohnung von 11 fl. —

Joseph Beer,
b. Drechslermeister in München.
Herrenstraße Nro. 27,
Dienersgasse Nro. 23.

3131. Eine Person, welche gut kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis Jakobi einen Dienst. Residenzstraße Nro. 4 über 1 Stiegen.

Bekanntmachung.

3117. (2b) Bei der magistratischen Verwaltung der Wohlthätigkeits-Stiftungen in dem Hause am Thal Nro. 1 über 1 Stiege rückwärts sind größere oder kleinere Darlehen entweder als ewiges Geld oder gegen sichere Hypotheken innerhalb des hiesigen Stadtburgfriedens zu haben.

Den 9. Juli 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister
v. Steinsdorf.
Knollmüller,
Sekretär.

3136. Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24,000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nro. 3 in der untern Gartenstraße.

3140 (3a) Sendlingerthorplatz Nro. 11 ist ein großer Laden zu verstiften.

3134. Für ein Mädchen, das Nähen oder Kleidermachen lernt, ist ein gutes Bett zu vermiethen. Einschütt Nro. 4 über 3 Stiegen.

3137. Es ist ein ganzer Rückplatz in einer Loge im 3. Rang sogleich bis zum Oktober billig abzugeben. Zu erfragen Löwengrube Nr. 3 über 1 St. rechts.

3132. Dultplatz Nro. 21 über 3 Stiegen sind meublirte Zimmer für Dultherrn abzugeben.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Arnault, Rent. von Bruxell. Andusch, Medizinalrath von Königsberg. Gadene, Oberlandes-Gerichts-Referendar von Königsberg. Mademoiselle Morel von Paris. Frhr. von Fechtig von Wien. Edler von Dumreicher von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren G. von Idestam, Bergmeister von Rußland. F. Vanzetti, Professor mit Frau von Petersberg. Deuringer, Oekonomie- und Brauereibesitzer von Bobingen. Wolfanger, Beamter von Riegerting. de Grignis, Kfm. von Geisenfeld. Bachmann, Kfm. mit Frau von Kriegshaber.

(Gold. Kreuz.) Mad. Weimel von Wien. Hr. Höchsmann, Domkapitular von Bremen. Scoida, Part. von Wien. Pilig, prakt. Arzt von Bonn. Plumont, prakt. Arzt von Aachen. Stupecki, Beamter von Warschau.

(Bl. Traube.) Herren Felber, Privat. von Partenkirchen. Wolf, Kfm. von Augsburg. Geyer, Appell.-Gr.-Assessor von Freising. Schmidt, Kfm. von Laibach. Bühler, Part. mit Gattin von Zürich. Lederer, Kfm. von Marktbreit. Glanz Fabrikant von Wien. Helferich, Kfm. von Ulm.

(Stachus.) Herren Lang, Ober-Regierungs-Rath von Karlsruh. Frau Schmidt mit Tochter von Regensburg. Dietrich, Gutsbesitzers-Gattin mit Schwester von Thierhaupten. Dok. Takepke, Gymnasiallehrer in Posen. Vogler, Bereiter mit Frau von Hamburg. Bauer, Bierbrauer von Lauingen. Wirstle von Gablingen Lausel, Oekonom von Abtarid. Koschland, Handelsmann von Schonhausen. Kollemsch, Schloßermeister von Dinkelsbühl. Jehle, Pfarrer von Pforzen, Ldg. Kaufbeuern.

(Oberpollinger.) Sedlmeir, Bürgerstochter von Augsburg. Pirner, Drahtfabrikant von Augsburg. Vatter, Kfm. von Kitzingen. Urban, Kfm. von Elberfeld. Lenk, Bräuer von Oberknörigen. Mösch. Privat. von Augsburg. Heller, Kfm. von Markt Erlbach.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 197. 18. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Durch das k. Kreiskommando der Landwehr von Oberbayern ist nachfolgender Erlaß des k. Ministeriums des Innern an das k. Landwehr-Bataillon der Stadt Ingolstadt eröffnet worden: „Das Kreiskommando der Landwehr von „Oberbayern wird in „Erwiederung der berichtlichen Anzeige vom 26. v. Mts. beauftragt, dem Landwehr„Bataillon der Stadt Ingolstadt zu eröffnen, daß die von demselben am 16., 17. und „18. v. M. zu Wiederherstellung der frevelhaft gestörten öffentlichen Ruhe und zu Auf„rechthaltung der Sicherheit mit dem ausgezeichnetsten Eifer, größter Ordnung, und „wirksamen Erfolge geleisteten Dienste, die Anerkennung des unterfertigten Ministeriums „in vollstem Maaße gefunden haben; insbesondere ist dem Rittmeister Stollreuther die „Anerkennung seines entschiedenen Wirkens bei diesem Anlasse kund zu geben. München, „7. Juli 1844. Auf Sr. Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl: v. Abel.“ —

15. Juli. Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt bringt im Polizeianzeiger vom gestrigen Tag das Folgende in Erinnerung (Fleischzuwagen betr.) Nachstehende, bereits unterm 19. Juli 1836 in Folge höchsten Rescripts des k. M. d. J. v. 7. desselben Mts. und der darin enthaltenden Direktiven erlassene Ausschreibung wird hiemit wiederholt zur genauen Darnachachtung in Erinnerung gebracht: 1) Von dem Ochsen- und Kalbfleische dürfen nur zu den unter Ziff. 3 bez. Fleischtheilen solche Zuwagen gegeben werden, welche von der nämlichen Fleischgattung genommen, der polizeilichen Beschau unterstellt, und in der Haushaltung nützlich zu verwenden sind. 2) Ohne ausdrückliches Verlangen des Käufers dürfen bei dem Ochsenfleische die Knochen vom Knie abwärts, das Ochsenmaul und die Eingeweide als Zuwage nicht gegeben werden. Beim Kalbfleisch darf hiezu nur der Kopf und die Haxe verwendet werden. 3) Bei dem Ochsenfleisch dürfen ausschließlich nur zu dem Lendbraten, den Schorrippen, den Rosen, den Scherzeln, den langen Schweifstücken, den Bauchschlampen, dem dünnen Nabel, den Weichen, dann den dünnen und dicken Zwerkrippen Zuwagen gegeben werden; bei dem Kalbfleische dagegen sind zu allen Fleisch-Theilen Zuwagen gestattet. 4) Bezüglich des Quantums der Zuwage wird bestimmt, daß der 8. Theil des Fleischgewichts als Zuwage gegeben werden dürfe. Beschwerden über allenfallsige Uebertretungen dieser Bestimmungen sind im Viktualienpolizeibureau, Thal Nro. 1. über 2 Stiegen anzubringen.

Wie man aus dem k. Regierungsblatte entnommen, hat Herr J. G. Fauler, Bürger aus Augsburg ein Seifenpulver erfunden und hierauf ein Allerhöchstes Privilegium erlangt. Wir haben Gelegenheiten gehabt Proben mit diesem Seifenpulver ablegen zu sehen, deren Resultate wirklich staunenswerth sind. Herr Fauler wird sich durch diese Erfindung den Dank aller Hausfrauen und insbesonders der ärmern Klasse

Digitized by Google

erwerben, aber auch für große Gewerbe und Fabriken mag diese Erfindung von unberechbarem Nutzen und Vortheil werden.

Auch in diesem Jahre wird wie im vorigen Jahre eine Abtheilung unseres Artillerie-Regimentes sich nach Freysing begeben, um im dortigen Moose Schießübungen mit 25 pfündigen Bomben zu halten. Dieses Geschoß, das 3000 Schritt weit geht, richtet eine fürchterliche Zerstörung an, es werden daher auch die Uebungen mit denselben in einem Moose gehalten, wo dasselbe keinen Schaden machen kann.

Die Menagerie des Herrn Präuscher, welche wir demnächst hier zu sehen bekommen werden, enthält selten schöne Exemplare und darunter einen Tieger und einen Löwen von besonderer Schönheit. Noch niemals zu sehen war ein gehörntes Pferd.

Die Produktion der Liedervereine zu Freysing hat eine Einnahme von 600 fl. ertragen, welche nach Abzug der Unkosten wohlthätigen Zwecken zugewendet worden.

Wie man vernimmt, ist nunmehr die Bahnlinie der Nordgränze-Eisenbahn zwischen Donauwörth und Nürnberg fest bestimmt worden. Von Donauwörth aus wird sie über Harburg, Nördlingen, Gunzenhausen, Pleinfeld und Schwabach nach Nürnberg führen.

Am Rindermarkt fiel am Dienstag Nachmittags eine Tagwerkers Frau vom Schlage berührt, todt zur Erde.

Bei der hl. Geistmühle ertrank am Dienstag Nachmittags ein Knabe von 17 Jahren im Kanale beim Baden.

Am 5. Juli trafen in Amsterdam die ersten Häringe ein und am 11. waren schon welche in München. Der Dampf!

Allerlei.

Man hat immer gehofft, die Lebensversicherungsbank in Gotha solle ein Specificum gegen den Selbstmord werden, weil die Einlagen eines Selbstmörders verloren gehen. Es hilft aber auch nichts. Die Bank macht bekannt, daß zwei Prozent der Versicherten sich selbst getödtet haben.

In Potsdam hat sich folgender Vorfall ereignet. Einem Bürger läuft ein Hund zu, und, als sich dessen Eigenthümer, ein Officier, meldet, beansprucht natürlich der Bürger die Fütterungskosten. Diese verweigert der Officier; die Polizei entscheidet zu seinen Ungunsten, und er bestellt nunmehr den Bürger zu sich in's Haus, um die Fütterungskosten in Empfang zu nehmen. Dort wird der Letztere so mißhandelt, daß er bald darauf stirbt. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Vom Rhein, 2. Juli. Aus dem Kloster Laach berichtet angeblich ein Augenzeuge einem Coblenzer Blatte unter dem 1. d. folgendes seltsame Naturereigniß: „Heute in der Frühe gegen halb 5 Uhr hat sich hier folgende Naturerscheinung ereignet: bei heiterer ruhiger Witterung wurde der Laacher-See höchst unruhig trat plötzlich zu einer merkwürdigen Höhe aus und eben so schnell wieder zurück, jedoch so weit, daß man mit Schauder nie gesehene Felsen und Abgründe erblickte. In dem nämlichen Augenblicke hörte man ein dumpfes, donnerähnliches Getöse, wobei sich ein fast erstickender Rauch hoch in die Luft sich hineinwirbelte. An der andern Seite des Sees, „wo die bekannte Stickluft immerwährend aus der Erde steigt," hat sich die Erde aufgethan, und mehrere Bäume stürzten unter heftigem Krachen dem Abgrunde zu. Auf dem See sah man nach dieser Erscheinung mehrere Fische todt herumtreiben und an der Stickgrube viele Vögel todt liegen. Alles dieses war das Werk eines Augenblickes. Wünschenswerth wäre es demnach, daß Sachkundige diese interessante Erscheinung beachteten und sie einer näheren Untersuchung würdigten."

Braunschweig. Die schon lange schwankende Frage über das Bestehen oder Aufhören der Landeslotterie ist endlich durch die fortwährende Beschränkung des Absatzes

Digitized by Google

der Loose im Auslande, namentlich im benachbarten Hannover, dahin entschieden worden, daß die laufende 17te Lotterie die letzte sein solle.

London mit seinen Vorstädten hat nach der diesjährigen Zählung 2,007,550 Einwohner. Es sterben in der Riesenstadt im Durchschnitt wöchentlich 946 Personen.

In Macon hat ein Wirth, um seine Tochter, ein reizendes junges Mädchen, vor den Gefahren der Verführung zu sichern, sich bei der Ueberfahrt über die Saone mit ihr in den Fluß gestürzt. Ungeachtet er ihr den Kopf mehrmals unter das Wasser drückte, erreichte er, weil dieses zu seicht war, seinen Zweck nicht, so daß der Fährmann Beide retten konnte. Der Vater wurde ins Gefängniß, das Mädchen ins Spital gebracht.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 18. Juli: (Zum Erstenmale:) „Vicomte vom Letorières, oder: die Kunst zu gefallen," Lustspiel nach Bayard von C. Blum.

3155 (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Plötzlich eingetretener Hindernisse wegen kann die auf Mittwoch den 17. Juli angekündigte theatralische Vorstellung erst Montag den 22. Juli stattfinden.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3103. Heute Donnerstag den 18. Juli spielt die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird.

Der Wahrheits-Freund.

Ein katholisches Blatt für religiöse Erbauung.

Redigirt von Phil. Jak. Spindler, Domvikar und bischöflicher Generalvicariats-Sekretär in Augsburg.

Nro. 27. Inhalt: David. Der Gebrauch der Lichter bei dem katholischen Gottesdienste. Die Kirchweihen in Bayern. Gott kann sogar einen stummen Fisch zum Bußprediger machen. Seraphin, oder Schule der Zeit. Liebe. Erklärung des Pfarrers J. G. Lutz in Oberroth. Personal-Nachrichten. Notizen.

Preis des Jahrgangs 3 fl., welcher auch halbjährig mit 1 fl. 30 kr. entrichtet werden kann. Wöchentlich erscheint eine Nummer und kann jeden Donnerstag in der Buchhandlung von J. A. Finsterlin, Salvatorgasse (Kühgasse) Nr. 21 in München in Empfang genommen werden.

3162. (2a) Ein ordentlicher Mann, der auch Kaution leisten kann und beim Militär diente, sucht als Hausknecht oder sonst einer Eigenschaft eine Stelle. D. Uebr.

3178. Heute Donnerstag den 18. Juli ist im englischen Kaffeehaus

Türkische Musik,

wozu ergebenst einladet: Köhl.

3171. Heute Donnerstag den 18. Juli spielt bey günstiger Witterung der Blech-Musik-Verein der wilden Schützen im Glasgarten.

3161. Ein dahier sich befindliches in der frequentesten Lage der Stadt gelegenes Haus, welches sich sehr gut rentirt und auf welchem das Kochrecht in realer Eigenschaft ruhend, verbunden mit einem Mannheimer Laden und Gastzimmer seit einer Reihe von Jahren mit dem besten Erfolg ausgeübt wird, ist wegen Todesfall aus freier Hand zu verkaufen. D. Ubr.

3142. Mein Lehrknabe, Anton Niebler, 13 J. alt, verließ Sonntag den 14. Juli Nachmittags 2 Uhr meine Wohnung und kehrte seitdem nicht zurück. Nach der Angabe eines andern Lehrlings, soll er beim Weggehen vom Hause das Vorhaben geäußert haben, sich in der Nähe der Georgenschwaige zu baden. Es ist daher zu befürchten, daß er im Baden verunglückte.

Wer mir nun die erste, über Leben oder Tod dieses Knaben, glaubhafte Nachricht bringt, um welche ich Jedermann, der hievon Kenntniß hat, dringendst bitte, erhält von mir eine Belohnung von 11 fl. —

Joseph Beer,
b. Drechslermeister in München.
Herrenstraße Nro. 27,
Dienersgasse Nro. 23.

Digitized by Google

☞ Zur Nachricht.

3110. (3c) Bei herannahender Jakobi-Dult empfiehlt sich das Kafferhaus

„Zum Stimpfig,“

dem schwarzen Adler gegenüber, den hochverehrlichen Gästen zu zahlreichem Besuch. Täglich wird Table d'hote oder nach Belieben auch nach der Karte gespeist und zwar von Mittags 12 bis 2 Uhr. Auch wird von Morgens 5 bis Abends guter Kaffee gereicht.

Die Gastwirthschaft wird stets bemüht seyn, die hochverehrlichen Gäste zur Zufriedenheit zu bewirthen und empfiehlt sich ganz ergebenst.

3167. In der Pfandhausstraße Nro. 4 über 4 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang billig zu vermiethen und kann sogleich, oder am 1. August bezogen werden. Auch ist daselbst ein Zimmer für einen Dult-Herrn billig abzugeben, und sogleich zu beziehen.

Einläufe.

(Ein Beispiel von Gemeinheit.) Als am verflossenen Sonntag Abends bei der letzten Fahrt auf der Eisenbahn, von Pasing nach München eingestiegen wurde, drängte sich einem zuerst einsteigenden, ruhigen Passagier, der an der entgegengesetzten Seite des Wagens einen der hintersten Plätze einnehmen wollte, ein ganz junger Mensch nach, benützte den Moment, während jener sich anschickte zum Niedersetzen und nahm diesem unter dessen Beinen sich einzwängend, den Platz weg, mit dem Bemerken: „daß er zuerst schon da saß und wenn er sich nicht entferne, er noch obendrein eine Maulschelle erhalten könne.“ Der Beleidigte nahm gegenüber Platz, schwieg zu allen kränkenden Sticheleien während der ganzen Fahrt, wird sich aber Mühe geben, nachdem er sich dessen Physiognomie eingeprägt hat und ihn schon öfter bei Unterhaltungen in Pasing wahrnahm, seinen Namen zu erforschen, um ihn geeigneten Orts den Stachel seiner Maulschellenwuth zu nehmen und dadurch andere ruhige Passagiere in der Folge schadlos zu halten.

Gestorbene in München.

Theres Schormaier, b. Schuhmachersfrau v. h., 37 J. a. — M. Rottenfußer, 60 J. a. — Anna Schöpfl, Tagl.-Tochter von Irlaflll Gr. Kipfenberg, 46 J. a. — Euph. Steyrer, kgl. Landrichters-Wittwe v. d. Au 62 J. a. — Math. Lidl, qu. k. Commissär v. h., 64 J. a. Fried. Kaufschuster, bgl. Branntweiner v. hier, 73 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Bay. Hof.) Herren Graf Agucchi mit Dienerschaft von Bolgna. Graf Helemstadt mit Familie von Manheim. Baron von Karlshausen mit Dienerschaft von Manheim. v. Stetten mit Gattin von Augsburg. Mad. Borckenstein mit Familie von Wien. v. Faith, Part. von Kopenhagen. Mad. Prale mit Familie von St. Petersburg. Hüni, Part. von Zürich. Schmetzer, Part. von Wien. Finck, Part. von Linz. Feldmann, Part. von Wien. Sindl, Part. von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Marco Valntins, Stukator von Vorallo. Haygy, Apotheker von Augsburg. Lehmann, Priester von Straßburg.

(Gold. Hahn.) Ihro Excellenz Lady Lyons, englische Ministers Gattin am k. griech. Hof in Athen nebst Dienerschaft von Athen. Baron Veguel, Gutsbesitzer mit Frau Gemahlin und Dienerschaft von Hohenkammer. Hollmann, Kaufmann von Lohne. Buscheck, Kaufmann von Wien. Scharschmidt, Fabrikant von Dresden. A. Bauer, Privatierstochter von Würzburg. B. Goldschmidt, Kaufmann von Prag. Bergmüller, Graveur von Wien. Brühl, Kaufmann von Frankfurt am Main. Ph. Aug. Meyer, Kaufmann und Mad. Meyer, Kaufmannswitt. nebst Familie von Leipzig. Witmer und Seyder, Rentier aus Amerika.

(Gold. Kreuz.) Herren Weidenbusch, Advokat von Darmstadt. Ludwich, Hofgerichts-Assessor von Darmstadt. Zöppritz, Kfm. von Darmstadt. Kugler, Advokat von Frankfurt a/M. Döring, Part. von Eisenach.

(Bl. Traube.) Herren Reinmann, Kfm. von Berlin. Petersen, Dokt. von Berlin.

(Oberpollinger.) Herren Senf, Bäckermeister von Ichenhausen. Gosiner, Bräuer von Dirschel, k. Forstgehilf von Paßau. Willer, Bürger von Höchstädt. v. Bredl, Pfarrer von Epfenhausen. Merz, Pfarrer von Bertingen. Conrad, Cooperator von Aufkirchen. Hampel, Säcklermeister von Lauingen.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 198. 19. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Im laufenden Semester sind an der hiesigen Universität 1296 Studierende inscribirt, und zwar 1101 Inländer und 95 Ausländer; insbesondere 471 Candidaten der Philosophie, 429 Juristen, 78 Mediziner, 8 Kameralisten, 180 Theologen, 10 Philologen, 37 Pharmaceuten, 17 Architekten und 66 Forstkandidaten.

☞ Von der trefflichen Zeitungsschrift „Nürnberger-Blätter für Theater, Kunst, Mode ꝛc. ꝛc.," sind die neuesten Nummern wieder bei der Expedition des Tagblattes angelangt. Wir machen überhaupt das gebildete Publikum auf diese Erscheinung aufmerksam.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag nach 12 Uhr, kam beim Kaufmann Rechel, in der Frauenhoferstraße, in der Bedachung Feuer aus, welches den Dachstuhl und das oberste Stockwerk verzehrte. — Nachdem durch die erfolgten Anstrengungen, kaum der Wuth der Flammen Einhalt gethan ward, verkündigte das Feuerhorn gegen 4 Uhr Morgens neuerdings den Feuerruf. Im Laden des Tuchmachers Blumgart (vormals Läis) in der Rosengaße brannte es, und schlugen die Flammen so schnell um sich, daß sie in kürzester Zeit mehrere im Laden befindlichen Tuchvorräthe und Requisiten verbrannten. Die rastlosen Anstrengungen der Löschanstalten, hatten auch dort das Weitergreifen des Feuers abgewendet. — (Gebt Acht auf Feuer und Licht!) —

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

V. Die k. Polizeydirektion München hat in den ersten 5 Monaten des gegenwärtigen Jahres 1844 **98**, in denselben Monaten des Jahres 1843 **127**, in denselben Monaten des der Gründung unsers Vereins vorausgegangenen Jahres aber bloß **19** Strafen wegen Thierquälerei verfügt. Aehnliche Verhältnisse ergeben sich bei andern Polizeybehörden, woraus man die Wirksamkeit unsers Vereins und den Erfolg von Anzeigen, wozu die Vereinsmitglieder nach den Statuten sich anheischig machen und um welche wir sie wiederholt bitten, abnehmen kann. Eben so wirkt der Verein aber noch auf das Ausland, worüber uns unzählige Notizen zukommen, da wir mit einer Menge auswärtiger Behörden und Vereine in Correspondenz stehen und ihnen unsere Aufsätze und Schriften mittheilen. So wurde neuerlich wieder in Hamburg das Einfangen und Blenden der Singvögel, das Ausnehmen der Nester, das Treiben von Schlachtvieh mit Hunden u. dgl., bei 5 Thaler Strafe verboten und unser Verein öffentlich gerühmt. So bildet in St. Gallen die Cantonspolizey auf den Grund unter öffentlicher Anrühmung unserer Mittheilungen einen Verein und beantragt Gesetze gegen Thierquälerei. Das kais. kön. Gubernium für Tyrol und Vorarlberg hat 200 Exemplare unsers jüngsten

Digitized by Google

Jahresberichts an die sämmtlichen Kreisämter mit geeignetem Auftrage vertheilt. Der Magistrat der Stadt Augsburg, der Selbst den dortigen Filialverein gegründet hat und sogar die Erhebung der Vereinsbeiträge für uns besorgt, schreibt uns unterm 23. v. M. wörtlich: „Fortwährend bestrebt, auf die Beförderung des Vereinszweckes hinzu„wirken, machen wir es zu unserer besonderen Aufgabe, neue Mitglieder einem Verein „zuzuführen, dessen unermüdete Thätigkeit, von dem erfreulichsten Erfolge begleitet, wie „anderwärts auch hier bereits bei allen Einwohnerklassen eine seiner Tendenz günstige „Stimmung hervorgerufen hat.“

Die k. Regierung von Niederbayern empfiehlt auf unsere Veranlassung im Intelligenzblatte die Anschaffung des in Dresden erscheinenden „Menschenfreundes“, der, auch in sonstigen Beziehungen ein angenehmes Unterhaltungsblatt, unsere Vereinszwecke befördert, bloß 52 kr., also 1 kr. per Woche, kostet und bei jeder Postexpedition und bei Buchhandlungen bestellt werden kann.

VI. Wiederholt laden wir Jedermann ein unserm Verein beizutreten, und bitten um ausserordentliche Beiträge, besonders auch zu dem oben sub I. erwähnten Zweck, um die Leiden alter und elender Pferde mildern zu können.

München, den 6. Juli 1844.

Aus Auftrag des Vorstandes, Sr. Durchl. des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, Herzog zu Sachsen,

Dr. Perner.

Dr. Spengel, als Secretär.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 19. Juli: „Der Zerrissene,“ Posse mit Gesang von Nestroy.

3189. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. Juli
musikalisch deklamatorische
Abendunterhaltung im Gartensalon
Anfang 7½ Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

3186. (2a.)

Gesellschaft kleine Erheiterung
im Buttermelcher-Garten.

Da die auf Sonntag den 14. dieß angekündigte ländliche Unterhaltung in Großhesselohe wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so findet selbe Sonntag den 21. dieß, bei günstiger Witterung statt.

3183. Sonntag den 21. d. Mts. ist in der uralten Nikolauenkirche in Schwabing Kirchweih.

Bürger-Verein.

5168. Zur Feier des Fünfundzwanzigjährigen Jubiläums, Samstag den 20. Juli
Festtheater mit Prolog,
den darauffolgenden Montag den 22. Juli
Fest-Souper mit Ball.
Der Verwaltungs-Ausschuß.

3187. Heute Freitag den 19. Juli produziert sich der Quartett-Verein bei Herrn Kaffetier Findel, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 8 Uhr.

3180. Flügel und Fortepiano werden vermiethet am Althammereck Nro. 7 über 2 St.

3195. (2a) Promenadestraße Nro. 15 ist im 1. Stock ein schönes, großes Zimmer, mit oder ohne Betten, während der Dult zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

3181. In der Weinstraße Nro. 20 ist die Wohnung im zweiten Stock für nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen.

Zur Nachricht.

2176. (3a) Da ich die dießjährige Jakobidult nicht beziehe, so empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein best assortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl abgenähter Bett-Decken, allen Gattungen Schlafröcken, abgenähten Unterröcken, Kleider-Anzügen, Herren-Hemden, Unterbeinkleidern, Staubhemden, Chemisetten ꝛc. ꝛc., sämmtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

K. Peter,
Schwabingerstraße Nro. 51.

Digitized by Google

3170 Man bringt den Mitgliedern des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzlei-Personal hiemit zur Kenntniß, daß die Satzungen vom Jahre 1844, welche nunmehr mit Ausnahme des im §. 54. derselben ausgesprochenen Vorbehalts in allen Vereins-Angelegenheiten als allein geltende gesetzliche Bestimmungen ins Leben getreten sind, in der Vereins-Kanzlei gegen Erlage von 30 kr. zu erholen sind. —

Zugleich wird den Mitgliedern zur Sicherung ihrer Rechte bekannt gemacht, daß diese Satzungen bezüglich der Entrichtung der Quartals-Beiträge in §. 7. Folgendes festsetzen:

„Jeder Quartals-Beitrag muß in der ersten „Hälfte des ersten Monats eines jeden Quar„tals bei Vermeidung einer Conventional„strafe von 3 kr. im ersten, von 7 kr. im zwei„ten und von 12 kr. im dritten Monat des „Saumsals von jedem ganzen Gulden ent„richtet werden. Wer nach Umfluß des Quar„tals mit den zu leistenden Beiträgen im „Rückstande bleibt, wird ohne vorhergängige „Mahnung als freiwillig ausgetreten betrachtet, „aus der Liste der Mitglieder gestrichen, seine „Aufnahms-Urkunde wird kraftlos, und seine „Ansprüche auf den Verein sind erloschen.

Demnach ist die erste Strafe am 16. des ersten Monats, die zweite am 1. des zweiten Monats, und die dritte am ersten des dritten Monats jeden Quartals verfallen, wobei jedoch bemerkt wird, daß diese Conventionalstrafen erst im 4. Quartale heurigen Jahres, sohin am 16. Oktober 1844, in Anwendung gebracht werden.

Die Strafe des Ausschlußes aus dem Vereine dagegen, tritt unnachsichtlich mit dem 1. Okt. 1844 ein, wenn bis zu diesem Tage der Beitrag für das laufende dritte Quartal mit der nun treffenden Erhöhung um ¼tel nicht entrichtet seyn sollte.

München den 14. Juli 1844.

Der Central-Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereines für das Amts- und Kanzleipersonal.

Hierneiß, Vorstand.

Mechel, Sekretär.

3136. Es ist ein Bauplatz von 12 bis 24,000 Quadratschuh, wo zunächst ein Gartengrund ist, zu verkaufen. Das Nähere Nro. 3 in der untern Gartenstraße.

3092. (3b) Mehrere tausend Gulden sind zu Darlehen auf Häuser und Grunddesitz gegen hypothekarische Sicherheit verfügbar. Unterhändler werden nicht zugelassen. Das Nähere ist zu erfragen im Schulfondshause Nro. 10 am Rindermarkte zu ebener Erde.

Bekanntmachung.

3172. Auf Andringen eines Hypothekgläubigers wird die auf 3000 fl. gerichtlich geschätzte reale Handlungsgerechtsame des M. J. Hoppe dahier der gerichtlichen Versteigerung unterstellt, und hiezu auf

Montag den 16. September d. Js. Nachmittags 4 Uhr (Zimmer Nro. 4.) Termin anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden, daß sich dem Gerichte unbekannte und solche Personen, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, über die nöthigen Zahlungsmittel auszuweisen haben.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98 — 101 des jüngsten Prozeßgesetzes.

Sig. am 10. Juli 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der königl. Direktor:

Barth.

Dr. Prestele.

3179. Ein ordentlicher Mann, welcher Kenntniß in der lateinischen Sprache hat, und längere Zeit bei Kaufleuten als Hausknecht diente, sucht einen Platz und glaubt sich besonders in eine Buchhandlung befähigt. Das Uebr.

3177. Eingetretener Verhältniße wegen ist eine Wohnung mit 3 heitzbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Blumenstraße Nro. 13 ebn. Erde.

3184. In einem Gasthof mitten in der Stadt sind große und kleine Gesellschafts-Lokale nebst großen Tanzsaal an Gesellschaften sogleich oder auf Michaeli abzugeben. D. Ueb.

3182. In der Bayerstraße Nr. 15 über 3 Stiegen ist ein Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

3185. Es wird ein odentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. Thal Nro. 3, 1 St.

3101. (3c) In der Theatinerstraße Nr. 46 ist eine schöne ganz bequeme Wohnung vornheraus über 4 Stiegen zu vermiethen, und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu ebn. Erde.

Bei J. Prechter in Neuburg erschien so eben und ist zu haben bei Jos. A. Finsterlin in München:

Andacht zu der heiligen Mutter Anna,

in

verschiedenen Angelegenheiten des Lebens.

Mit Bericht über das Leben der heiligen Anna und Abbildung in Stahl gestochen.

4. Auflage. Brochirt. Preis: 6 kr.

Digitized by Google

3044.

Zur gefälligen Beachtung!!

M. Beer aus Frankfurt a/M.

erlaubt sich ein hochgeehrtes Publikum einstweilen darauf aufmerksam zu machen, daß er die nächstkommende Dult mit einem noch nie so reichhaltig wie dießmal assortirten Lager in Cigarren und Tabacken bezieht.

Da ich diesmal sehr viele neue Sorten mitbringe, so erlaube ich mir meine resp. Abnehmer zu ersuchen, sich bei Zeiten mit den bereits bekannten Sorten zu versehen.

Alle diejenigen, die mich mit ihrem werthen Besuche beehren wollen, sind höflichst ersucht, auf die Firma zu achten, indem diese Nichtbeachtung leicht Verwechslung und Irrthum herbeiführen könnte.

Meine Bude befindet sich in der 2ten Reihe Nr. 135 ist mit rother Firma versehen. **M. Beer aus Frankfurt a/M.**

3160 (4b)

Für die Münchener Dulten

ist ein geräumiger, heller Verkaufsladen am Promenadeplatz Nr. 20 zu vermiethen.

3174. Zwei parforce dressirte und schon geführte Hühnerhunde, die ferm stehen und hasenrein sind, sind zu verkaufen. Pasingerstraße Nro. 19 über 1 Stiege.

3173. (3a) Es ist ein Divan mit 6 Sessel ganz neu, wegen Abreise billigst zu verkaufen.

3175. Fürstenfeldergasse Nro. 11 über 2 Stiegen sind ganz neue Sessel und Kanapés zu äußerst billigsten Preisen zu verkaufen.

3135. (2b) Im Neubau an der Thalkirchenstraße Nro. I. a. sind über 2 Stiegen an ruhige Familien 2 Wohnungen zu vermiethen. Eine besteht aus 3 Zimmern, einem Alkoven, Küche und Holzlege, die andere aus 3 Zimmern, Küche und Holzlege; bei jeder ist ein Keller, Speicher-Antheil und Wasch-Gelegenheit.

3164. Bis zum Ziel Jakobi wird ein ordentliches reinliches Mädchen, in ein Kaffeehaus als Kellnerin gesucht. Das Ueb.

3166. (2a) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden ist in der Schützenstr. Nro. 17 zu Michaeli zu vermiethen.

3165. (2a) Wegen Mangel an Raum wird eine Maschinen-Brennerei mit allen dazu gehörigen Requisiten verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf zu Lynar mit Familie von Potsdam. Engel, Gutsbesitzer von Wien. General-Major von Altvater mit Gattin aus Rußland v. Steinthal, Gutsbesitzer von Hamburg. Klein, Ingenieur von Wien. Graf Abramowitsch, von Warschau. Graf Gabineka, von Warschau. Mad. Wakemann, mit Familie aus England. Jung, Kfm. von Göppingen mit Familie von Regensburg.

(Schw. Adler.) Herr Schmitt, Kfm. mit Familie von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Hr. Baron Carl von Bambervieler, Part. von Wien. Mad. Anna Mayer, Privatierstochter von Ingolstadt.

(Bl. Traube.) Herren Bierling, Kfm. von Frankfurt. Holzer, Realitätenbesitzer von Wolzach. Starck, Repetent von Tübingen. Frln. Kinn, Blumenfabrikantin von Reutlingen. Bischheim, Kfm. von Frankfurt a/M. von Heydeck, Grundbesitzer von Deßau.

(Stachus.) Herren Gerber, Kfm. von Bern. Böck, Stud. von Augsburg. Mathaeus, Pfarrer von Michelsried. Breringer, Bandfabrikant, von Treuchtlingen. Bauerle, Ldgs.-Oberschreiber von Ebersberg. Gleitsmann, Rechtsprakt. von Dillingen. Spann, Kfm. von Ulm. Biringer, Fabrikant von Schwabach. Neuman, Dr. Professor der Rechte von Wien. Ulbrich, Kfm. von Reichenberg in Böhmen. Völlgradner, Posamentirer von Straubing. Dichl, Tapezierer von Mainz. Fröhlich, Tapezierer von Mainz. Ballothann, Voyageur von Lausanne. Rothaft, Finanz-Revisor von Ansbach. Royer, Kfm. von Augsburg. Baumgärtl, Sekretär von Moos.

(Oberpollinger.) Herren Fick, Holzhändler von Laubheim. Schneider, Müller von Achstetten. Huber, Bräu von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 199. 20. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

18. Juli. Nach der Rhein- und Mosel-Zeitung, werden Ihre Majestät die Königin von Preußen im Laufe dieses Sommers sich nach Ischl, und von dort nach München begeben, wo Seine Majestät der König von Preußen Allerhöchstseine Gemahlin zur Reise an den Rhein nach Coblenz und Burg Stolzenfels abholen wird. — Se. k. Hoheit der Kronprinz hatte seine Abreise von Berchtesgaden nach Franzensbad dem Vernehmen nach auf den gestrigen Tag festgesetzt. Ihre königl. Hoh. die Kronprinzessin werden nächsten Sonnabend hier erwartet. —

München, 17. Juli. Nachrichten aus Berchtesgaden zufolge dürfte J. M. die Kaiserin-Mutter v. Oesterreich in Kurzem daselbst zum Besuch eintreffen. — Die große Feldherrenhalle zunächst dem k. Schloße und der Theatinerkirche schreitet ihrer Vollendung entgegen und zeigt allgemach ihre kolossalen Verhältniße, da die sie umgebenden Gerüste, welche für die mit der Ausführung der Details beschäftigten Bildhauer nöthig waren, nach und nach entfernt werden. Die reiche Bekrönung dieses mächtigen Bauwerks gewährt einen imposanten Anblick; mit geläutertem Sinn für organische Entwickelung des mittelalterlichen byzantinischen Ornaments wußte der Architekt Friedrich v. Gärtner deren Massen und Details zu ordnen. Ebenso ist man thätig den Pavillon, welcher den westlichen alten Theil der k. Residenz mit dem neuen nördlichen Theil verbindet, bis zum Herbste seiner Vollendung entgegenzuführen, wo sodann dieses umfassende Werk als gänzlich beendigt sich darstellen wird. Allg. Ztg.

In Schwanthaler's Atelier sind nun sämmtliche für den Giebel des neuen, der Glyptothek gegenüber befindlichen Kunstausstellungsgebäudes bestimmten Marmor-Figuren, eilf an der Zahl, aufgestellt — ein Werk, welches noch im Laufe des Monats August das der Vollendung sich nähernde Gebäude schmücken, und zu den schönsten plastischen Zierden der Hauptstadt gehören wird. —

14. Juli. Seitdem bekannt wurde, daß unsere Eisenbahn an den Staat übergeht, ist die Nachfrage nach Aktien von dieser Bahn sehr groß, dieselben sind aber schon längst in festen Händen.

Die Kunstreiter-Gesellschaft von Alexander Guerra aus Rom, kündigt sich mit 50 Mitgliedern und 46 Pferden an, und wird demnächst den Cirkus eröffnen.

Der große zauberhafte Rechner Daße, soll dahier bereits privatim erfreuliche Proben seiner Kunst abgelegt haben, aber es scheint eine öffentliche und allgemeine Produktion seiner Kunst, wird in München nicht zu Stande kommen.

Am Donnerstag früh 7 Uhr wurde in der königl. Erzgießerei mit dem Guß des Standbildes des Feldmarschalls Tilly begonnen.

Digitized by Google

Von dem Betriebpersonal der Münchner-Augsburger-Eisenbahn sollen nächstens mehrere Individuen nach Nürnberg abgehen, um dort bei Eröffnung der Bahn nach Bamberg Dienste zu leisten.

Die Tochter eines Milchmannes dahier, nahm am Mittwoch eine bedeutende Dosis Gift zu sich; wie man sagt, aus Gram über ihr unglückliches Verhältniß mit einem Manne. Man bezweifelt, daß es den ärztlichen Bemühungen gelingen wird, die Unglückliche zu erhalten. —

In Wien produzirte sich eine Kinderoper; — eine Gesellschaft von 3 Kindern, hat Rosinis „Barbier von Sevilla“ gegeben. Almaviva ist 7, Figaro 14 und Rosine 8 Jahre alt. O Triumph des Jahrzehnds!,

(Anfrage.) Warum hat man bei den beiden Feuersbrünsten in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag in der Frauenhofer und Rosengaße die Dietrich'schen Feuerlöschingredienzien nicht angewandt? die sich bei einem damit am 8. Juli in Augsburg angestellten Versuch, als sehr wirksam bewährt haben sollen, und bei Hrn. Ludwig v. Poschinger in der Kaufingergasse dahier, in jeder Quantität zu haben sind; sollten nicht auch in den Feuerlöschrequisitenhäusern Vorräthe davon aufgespeichert seyn? —

Was im „Tagblatt“ vom 1. Juni unter den Einläufen sub 3) über den erstickenden Gestank, der aus dem Keller eines Metzgers in der Herzogspitalgaße aufsteigt, gesagt wurde, ist nur zu wahr, und doch ist es noch kein Vergleich mit dem pestilenzischen, den Athem hebenden, fast unerträglichen Gestank, der sich von dem Schlachthause im Sterneckergäßchen (dem zu Nro. 58 im Thal gehörigen Hinterhause) sehr häufig, namentlich jeden Samstag Abends um 5, Uhr, durch Fettschmelzen über die ganze Nachbarschaft verbreitet. Wären die Einwohner in der Nähe erst nach diesem neuen Eigenthümer eingezogen, oder hätten sich die benachbarten Häuserbesitzer erst später angekauft, müßten sie es sich vielleicht eher gefallen lassen, weil sie es vorher hätten riechen können, aber wenn man einen solchen neuen Hausherrn in eine Straße bekömmt, wo man früher diesen gräßlichen Gestank nicht kannte, so sollte doch Abhilfe möglich seyn. Eingesandt.

(Lokal-Tubus.) Die Hoffnung, daß man die nie wiederkehrende Gelegenheit bei Abbruch der skandalösen Filserbräu-Ruine benützen möge, wenigstens von einer Seite einen schönen freien Platz von unserer herrlichen Metropolitankirche zu U. L. Frau herzustellen, wird nicht erfüllt; an die Stelle der nun endlich einmal demolirt werdenden häßlichen Ruine kömmt nächstens ein neues Gebäude. — Vielleicht wird doch noch einmal der Dechanthof und das Haus Nro. 19 an der Kaufingergasse zum Abbruche angekauft, um dann von dieser Seite eine freie Ansicht der Kirche mit ihren beiden schönen Thürmen zu gewinnen.

Er fährt eine Viertelstunde.

(Mit einer lithog. Abbildung.)

Einmal im strengen Winter, wollte ich doch auch die Annehmlichkeit genießen, in einem Fiaker zu fahren, — so erzählte mir jener Herr, den Sie in der beiliegenden Abbildung im Wagen sehen. — Ich stieg, erzählt er weiter, in einen solchen geschlossenen Wagen und in gemüthlichem Schritte ging es durch einige Straßen, bis die Kutsche endlich ganz stille stand. Ich streckte mich aus dem Wagen und bemerkte zu meinem größten Staunen, daß der Schwager auf dem Bocke fest eingeschlafen war. Weil er aber nicht erwachte, sprang ich aus dem Wagen und in demselben Augenblicke erwachte der Schläfer. — Ich wollte mich entfernen und meinen Weg zu Fuß nehmen, allein der Herr Fiaker hielt mich ziemlich fest beim Rocke und entließ mich erst, als ich die Taxe von einer Viertelstunde mit 18 kr. bezahlt hatte. Das war eine recht angenehme Unterhaltung, die ich so bald nicht vergeßen werde. Ich weiche weit von dem Wege ab, wo ein Fiaker steht, der da spricht: „Fahr'n ma glei Euer Gnaden!“ —

Digitized by Google

Taxe: Für die Zeit von einer viertel Stunde, 18 Xr.

Beigabe zum Münchener Tagblatt 1844.

Digitized by Google

Digitized by

Anzeigen.

3189. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 20. Juli
musikalisch deklamatorische
Abendunterhaltung im Gartensalon
Anfang 7½ Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

3203.

Münchener Liedertafel.

Samstag den 20. Juli
Uebung
Anfang 7½ Uhr.
K. Kienhöfer.

3186. (2b.)

Gesellschaft kleine Erheiterung
im Buttermelcher-Garten.

Da die auf Sonntag den 14. dieß angekündigte ländliche Unterhaltung in Großhesseloh wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, so findet selbe Sonntag den 21. dieß, bei günstiger Witterung statt.

2899. (2a) Sonntag und Montag produzirt sich die Musikgesellschaft

Bayern

im Kaffeehaus „Zum Controlor" in Nymphenburg, allwo das Magdalenafest gefeiert wird.

Der Wahrheits-Freund.
Ein katholisches Blatt für religiöse Erbauung.

Redigirt von Phil. Jak. Spindler, Domvikar und bischöflicher Generalvicariats-Sekretär in Augsburg.

Nro. 28 enthält: David. (Fortsetz.) Einiges aus dem Leben des heil. Bischofs Ulrich. Die Kirchweihen in Bayern. (Fortsetz.) Widerstand gegen die bösen Gedanken. Das Wort Gottes erweicht auch die härtesten Herzen. Personal-Nachrichten. Notizen.

☞ Preis des Jahrgangs 3 fl., welcher auch halbjährig mit 1 fl. 30 kr. entrichtet werden kann. Wöchentlich erscheint eine Nummer und kann jeden Donnerstag in der Buchhandlung von J. A. Finsterlin, Salvatorgasse (Kühgasse) Nr. 21 in München in Empfang genommen werden.

3197. In einer der besten Logen des 4ten Ranges R sind vom Oktober an 2 vord. Logenplätze zu vergeben. D. Uebr.

3190. Ein ordentliches Mädchen, das Kochen, Nähen und Stricken kann, und mit guten Zeugnißen versehen ist, sucht aufs nächste Ziel einen Platz. D. Uebr.

3208. Heute Samstag den 20. Juli ist große

Türkische Musik

im großen Löwengarten, bei ungünstiger Witterung gutbesetzte Harmonie-Musik im Zimmer, wozu ergebenst einladet:
Hainzinger, Gastgeber.

Bad-Eröffnung.

3212. Unterzeichneter eröffnet Sonntag den 21. Juli sein neu eingerichtetes Wannenbad in der Lohe bei Giesing und ladet hiemit ein verehrliches Publikum zum gütigen Besuch freundlichst ein: Singer, Maurermeister.

31961. (2a) Bei Unterzeichnetem sind während der Dult 2 schöne Zimmer, wovon sich eines als Verkaufs-Lokal eignet, zu vermiethen.
Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

3198. Im Mayer'schen Garten St. Anna Vorstadt Nro. 10 neben dem Franziskaner-Kloster sind Weinbeer und Stachelbeer die Maaß à 6 kr. zu haben.

3195. (2a) Alle Gattungen Makulatur Papier sind zu verkaufen, bei
Jakob Neustätter,
Makulatur Papier-Niederlage
im Fingergäßchen.

3192. (3a) Es ist ein schöner Altar mit den Utensilien und ein schönes Wellenpferd zu verkaufen. D. Ueb.

3194. (3a) Ein Bräumeister wünscht einen annehmbaren Platz, welcher auch auf Verlangen Caution leisten kann. D. Ueb.

3188. (2a) Am Rindermarkt Nro. 8 ist ein großes helles und trockenes Magazin sogleich zu vermiethen. Näheres im 1. Stock.

3101 (3c) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege vornheraus sind für kommende Jakobi-Dult, 2 große Zimmer an einen soliden Dultherrn zu vermiethen selbe können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres beim Hauseigenthümer zu eben. Erde.

3141. (3b) In dem Hause Nro. 7 am Rindermarkt sind sogleich, oder zum künftigen Ziel Michaeli zu vermiethen: Eine große, helle, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 9 Piecen. Ein großer Laden mit Comptoir und Nebengewölbe. Ein großes Gewölb. Das Nähere ist im Comptoir der Ludwigs-Walzmühle, welches sich im Hofe desselben Hauses befindet, zu erfragen.

Digitized by Google

3191.

Inländische Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

sanktionirt durch des Königs von Bayern Majestät, durch allerhöchstes Rescript vom 10. Februar 1834.

Wie nothwendig die Versicherungsnahme gegen Feuerschaden, selbst in den besigebauten Gebäuden sey, zeigten zwei Brandfälle dahier in heutiger Nacht. — Ihre Dienste zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen erbieten.

Joh. Lor. Schäzler, General-Agent,
Perusagasse, englische Apotheke.

H. Hummel,
Rosengasse Nr. 9.

G. Faulstich,
Theatinerstraße Nr. 10.

München den 18. Juli 1844.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. G. S. Nestmann, Buchbindergeselle dah., mit M. Nieß, Leinweberstochter von Neuhornbach. J. J. Karl Weber, Kunstmaler dah., mit Fr. Mendel, Wegmeisterstochter von Regensburg. M. Spiegl, Hausknecht dah., mit Ros. Wastian, geb. Beckerbauer, Milchmannswittwe v. h. Fr. M. Köppel, k. Post-Lohn-Condukteur, mit Ch. Kiesel, Taglöhnerstochter von Neuhausen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. K. Reindl, Klaviermachergehilfe dah., mit W. Reinhart, Schneiderstochter v. Neufahrn. Joh. B. v. Schorn, Handelsmann zu St. Georgen, mit Fr. Schremel, Krankenhausverwalterstochter v. h. M. Stiegler, bgl. Holzblasinstrumentenmacher dah., mit E. Seidl, Ziegelmeisterstochter v. Steinhausen, k. Ldg. Au. Fr. J. Schiemer, herrsch. Gärtner in Herren-Chiemsee, mit M. J. Weishaupt, Lithographie-Werkmeisterstochter.

In der St. Anna-Pfarr.

Hr. Georg Christian Müller, Wäscher dah., mit Anna Heidaller, Wäscherswittwe v. hier.

Im protestantischen Pfarramte.

Hrn. G. W. Offelsmeyer, kgl. preuß. Steuerinspector, mit Frln. A. v. Cetto, Oberaufschlagsbeamtenstochter von Bayreuth. J. B. Rößler, Kunstvereinsdiener dah., mit M. A. Schalk, Müllermeisterstochter von Rothenburg a. d. T.

Gestorbene in München.

Joh. Süßbauer, Gend.-Feldwebels-Wittwe v. Kimpfmühl bei Regensburg, 65 J. a. — Urs. Golling, Maurerswittwe von h., 66 J. a. — M. A. Dollmann, k. Universitäts-Professors-Gattin von h., 34 J. a. — Th. Singer, Tischlergesell von der Au, 33 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Karlshausen mit Familie von Hanau. Doktor Kuranda, von Leipzig. Shwalla, Großhändler von Wien. Dok. Alz mit Gattin von Berlin. v. Bolas von Wien. Friedländer, Banquier mit Familie von Königsberg. v. Carlowitz, Oberst mit Gattin von Königsberg. Herrman, Doktor von Preußen. Bretschneider, Part. von Preußen. Jachman, Regierungsrath von Berlin. Jachman, Landgerichts-Rath von Preußen. v. Ueckemann von Sondershausen. Pole, Capitän mit Familie von London.

(Schw. Adler.) Hr. Huber, Byjouterie-Fabrikant von Karlsruhe.

(Gold. Kreuz.) Herren Baron von Mann Tichler, Kämmerer und Gutsbesitzer von Theuern. Reisinger, Kfm von Marül. Kappler, Kfm. mit Gemahlin, von Canstadt. Frh. von Hutmelt, k. k. Rittmeister von Salzburg. Müller, Bankbeamter mit Gemahlin von Wien.

(Gold. Bär.) Herren Weinbach, Hammerwerksbesitzer von Kämpfenhausen. Hütter, Kfm. von Nürnberg. Puppmaier von Wien. Hahn, Hofsänger mit Gattin von Neustreliz. Mohr, mit Familie und Dienerschaft von Hamburg. Schranz, Redemptorist von Altötting. Vincens, Schmorenzer, Redemptorist von Altötting. Niemetz, Redemptorist von Altötting. Dr. Fr. Pösl, Redemptorist von Altötting. Merian, Sänger von Possenhofen.

(Oberpollinger.) Herren Paul, Grenzoberaufseher von Hof. Holzhalb, Privat. von Augsburg. Handschuher, Lehrer mit Sohn von Inning.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 200. 21. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Am Donnerstag den 18. Juli, fand in der Kapelle des Clerikal-Seminärs eine erhebende Feierlichkeit statt. Herr Dr. Schlemmer, vormals Redakteur der „Nürnberger-Süddeutschen-Blätter," trat von der protestantischen in den Schooß der katholischen Kirche zurück. Herr Professor v. Görres und dessen Sohn Hr. Dr. Görres waren die Zeugen und mehrere Universitäts-Professoren wohnten dieser Feierlichkeit bei. — Herr Dr. Schlemmer hatte neulich mit Geist und Wärme in einer Rede die Gründe dargelegt, die ihn zu seinem Zurücktritt in die Mutterkirche bestimmt haben.

Es ist in Erinnerung auf die letztern Brände in der Frauenhofer- und dann in der Rosengaße, rühmlichst unter andern auch der Anstrengung und Thätigkeit zu erwähnen, welche die bei der Auer-Feuerspritze beschäftigte Mannschaft zeigte, und namentlich staunenswerth ist der Umstand, daß diese braven Leute in Ermangelung von Pferden, die gefüllten Feuerspritzen von der ersten zur zweiten Brandstätte, also den weiten Weg von der Frauenhofer- bis in die Rosengaße gezogen haben. Diesen wackern Leuten gebührt öffentliches Lob.

Am Freitag Nachmittag ist am Rechen des Brunnhauses im engl. Garten ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden. Nach den bei sich gehabtem Werkzeuge, scheint es ein Tapezierergesell gewesen zu seyn.

Uns aus Mannheim zugekommenen Nachrichten zufolge, ist unsere geehrte Landsmännin Fr. Hetznecker, daselbst zwar nicht mit pyramidalem, aber mit ungekünsteltem und großem Beifalle als Iphigenia und Fidelio aufgetreten.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 21. Juli: „Die Regimentstochter," Oper von Donizetti

Anzeige.

3234. (2a) Montag den 22. Juli findet die schon bekannt gemachte musikalische Fest-Produktion in Neuberghausen statt. Bei ungünstiger Witterung auf den folgenden Tag.

München den 20. Juli 1844.

Streck.

3188. (2b) Am Rindermarkt Nro. 8 ist ein großes helles und trockenes Magazin sogleich zu vermiethen. Näheres im 1. Stock.

2958.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 22. Juli

Garten-Unterhaltung

bei ungünstiger Witterung Produktion im Saal.

Anfang halb 8 Uhr

3228. Heute Sonntag den 21. Juli ist im Schreiner'schen Kaffeehaus in der Casernstraße Musik von der Gesellschaft »Fröhlichkeit", wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 6 Uhr.

3194. (3b) Ein Bräumeister wünscht einen annehmbaren Platz, welcher auch auf Verlangen Caution leisten kann. O. Ueb.

Digitized by Google

3250. Heute Sonntag den 21. Juli ist im „Prater" Nachmittags

Tanzmusik

und bei günstiger Witterung am Abend

Feuerwerk,

wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

2899. (2b) Sonntag und Montag produzirt sich die Musikgesellschaft

Bayern

im Kaffeehaus „Zum Controlor" in Nymphenburg, allwo das Magdalenafest gefeiert wird.

3220. (3a)

Cravaten

nämlich viereckige Tücher und Shawls in Seide, dann ächte Foulards (Taschentücher) zu billigen Preisen, empfiehlt zu geeigneter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

3218. (7a)

Rassiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rassierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 3.

31961. (2b) Bei Unterzeichnetem sind während der Dult 2 schöne Zimmer, wovon sich eines als Verkaufs-Lokal eignet, zu vermiethen.

Jakob Neustätter,
im Fingergäßchen.

3195. (2b) Alle Gattungen Makulatur Papier sind zu verkaufen, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur Papier-Niederlage
im Fingergäßchen.

3192. (3b) Es ist ein schöner Altar mit den Utensilien und ein schönes Wellenpferd zu verkaufen. D. Ueb.

3141. (3c) In dem Hause Nro. 7 am Rindermarkt sind sogleich, oder zum künftigen Ziel Michaeli zu vermiethen: Eine große, helle, mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung von 9 Piecen. Ein großer Laden mit Comptoir und Nebengewölbe. Ein großes Gewölb. Das Nähere ist im Comptoir der Ludwigs-Walzmühle, welches sich im Hofe desselben Hauses befindet, zu erfragen.

3092. (3c) Mehrere tausend Gulden sind zu Darlehen auf Häuser und Grundbesitz gegen hypothekarische Sicherheit verfügbar. Unterhändler werden nicht zugelassen. Das Nähere ist zu erfragen im Schulfondshause Nro. 10 am Rindermarkte zu ebener Erde.

3221 (2a.)

Fisch-Gerten

in guter Auswahl, von 3 fl. 36 kr., bis 7 fl. per Stück, sind wieder vorräthig bei

J. A. Hornschu
Theatinerstraße Nro. 32.

3200. (2a)

Dult-Lokal-Veränderung.

Unterzeichnete geben sich hiermit die Ehre anzuzeigen, daß sie ihr Verkaufslokal von Uhren-Fournituren und feinen Werkzeugen in den neu errichteten Gasthof zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache auf dem Schrannenplatze, versetzt haben.

Hürben im Juli 1844.

Gebrüder Kahn.

3210. Man wünscht ein Schloß oder herrschaftliches Landhaus mit Garten und etwas Grundstücken zu pachten. D. U.

3215. Ein in der Putzarbeit ganz erfahrenes Frauenzimmer, kann sogleich als Vorarbeiterin eintreten. D. U.

3207 (6a) In der Promenadestraße, Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, nnd sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

3201. Ein solider gesunder Mensch von 24 Jahren, welcher mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht in einem guten Haus Aufnahme. Da er ein gelernter Metzger ist, und sich auf einen Bedienten, Kellner, Ausgeber oder Hausknecht verständigen wird, und sogleich eintreten kann. Das Uebrige bei der Expedition d. Blt.

3213. Zur Ablösung eines Kapitales mit erster Hypothek auf einem Anwesen im Schätzungswerthe zu 13,000 fl. werden sogleich 4000 fl. gesucht. D. Ueb.

3210. (3a) In der Weinstraße Nr. 18 im 2. Stocke rückwärts, ist auf künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Näheres ist daselbst im Laden zu erfragen.

3237. Ein Lehrjung zu einem Decateur u. Tuchscheerer wird gesucht. D. Ueb.

3160 (4c)

Für die Münchener Dulten

ist ein geräumiger, heller Verkaufsladen
am Promenadeplatz Nr. 20
zu vermiethen.

Digitized by Google

Mobiliar Feuerversicher-Anstalt der bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

3199. Die in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli kurz nach einander ausgebrochenen zwei Brände liefern neuerdings den traurigen Beweis, wie unvermuthet schnell Jedermann von einem ähnlichen Unglücke heimgesucht, und sein Hab und Gut ein Raub der Flammen werden kann. Deshalb erlauben sich die unterzeichneten Agenten der obigen Anstalt, auf das Heilsame und Nothwendige der Mobiliar Feuerversicherung Jedermann aufmerksam zu machen, welche nur eine geringe Ausgabe verursacht und deren Uebersehen oft allzuspät bereut wird. Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicherannträgen, erbieten ihre Dienste und werden jeden gewünschten nähern Aufschluß bereitwilligst ertheilen.

J. C. Hochwind, Kaufingerstraße Nr. 1.
Fr. Wetterlein, Windenmachergasse Nr. 4.

Zur Nachricht.

2176. (3b) Da ich die diesjährige Jakobidult nicht beziehe, so empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein best assortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl abgenähter Bett-Decken, allen Gattungen Schlafröcken, abgenähten Unterröcken, Kleider-Anzügen, Herren-Hemden, Unterbeinkleidern, Staubhemden, Chemisetten ꝛc. ꝛc., sämmtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

K. Peter,
Schwabingerstraße Nro. 51.

Anzeige und Empfehlung.

3217 (2 a.) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seine Gastwirthschaft in dem Hause Nro. 11 vor dem Karlsplatze (ehemals Fink'schen Kaffehause), mit Billard eröffnet habe.

Es kann bei demselben zu Mittag für 12 kr. oder zu jeder beliebigen Zeit und Abends nach der Karte gespeist werden.

Derselbe wird es sich zur angelegensten Pflicht machen, den Wünschen des verehrlichen Publikums, auf's Prompteste und Vollkommenste in jeder Beziehung zu genügen.

München den 20. Juli 1844.

Christian Holzer,
Gastgeber.

3226. Der ergebenst Unterzeichnete, ist mit einem Transport schöner Reit- und Wagenpferde zum Verkauf hier angekommen, logirt bei Herrn Baumgarten zum Stachus. Er empfiehlt sich allen Herrschaften und Pferde-Liebhabern, verspricht die reelste und billigste Bedienung.

Schlee,
aus Nürnberg.

3225. Ein junges mausfarbenes Hündchen, mit dem Polizeizeichen Nro. 2853, hat sich am Donnerstag Abends am Rusinithurm verlaufen. Man ersucht um Zurückgabe in Nro. 1 über 3 Stiegen der Landwehrstraße, oder auf dem kgl. Polizei-Bureau Nro. 101.

3102. (2b) Ein ordentlicher Mann, der auch Kaution leisten kann und beim Militär diente, sucht als Hausknecht oder sonst einer Eigenschaft eine Stelle. D. Uebr.

3140. (3b) Sendlingerthorplatz Nro. 11 ist ein großer Laden zu verstiften.

3202. In der St. Anna Vorstadt am Gries Nr. 20 ist eine Wohnung mit Stube, Kammer, Küche und Holzlege um 24 fl. jährlich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

3200. Für ein solides Frauenzimmer ist in der Frühlingsstraße ein freundliches, meublirtes Zimmer um 3 fl. 30 kr. bis 1. August zu vermiethen. D. Ueb.

3205. Ein ordentliches Mädchen welches gute Hausmannskost kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht kommendes Ziel einen Platz. D. Ueb.

3149. (2b) In der Sendlingerstraße Nro. 23 im Bilderladen sind Verhältniße wegen 2 Matratzen sogleich billig zu verkaufen.

3149. (2b) In der Neuhauserstraße Nr. 30 im ersten Stock sind Verhältniße wegen, 2 Matratzen billig sogleich zu verkaufen.

2153. (2b) Ein Schuldenschein wurde gefunden von der Vorstadt Au.

3119. (3c) Ein sehr gut erhaltener englischer Wagen, (Phaeton) wird billig verkauft. Das Ueb.

Lotto.

Den 18. Juli wurde in Rensburg gezogen:

72. 10. 68. 63. 31.

Digitized by Google

3046. (2b)

Stellwagenfahrt nach Straubing.

Jeden Mittwoch geht der Wagen des Hrn. Lohnkutschers Herbeck nach Straubing, à Person 2 fl. 24 kr. Billeten sind zu haben im **Quartier-Vermiethungs-Bureau.** Landschaftsgasse Nro. 3 und Fürstenfeldergasse beim Wirth Blum.

2922. (g) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

3209. (2a) In dem Meubel-Magazin Bazar Nro. 11 werden mehrere verschiedene Meubel (älterer Façon) zu herabgesetzten sehr billigen Preisen verkauft.

3214. Eine messingene Spindel, im Durchmesser 2 Zoll, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

3211. (2a) Althammereck Nr. 3 über 1 Stiege ist eine Hobelbank für 6 fl. zu verkaufen.

Einläufe.

Wenn die Präuscher'sche Menagerie hieher kömmt, so bitten wir die Ausschußmitglieder des „Münchener-Vereins gegen Thierquälerei" nur ein paarmal der Schlangenfütterung beizuwohnen, um sich zu überzeugen, wie da die lebenden Haasen, Kaninchen ꝛc geängstiget werden; wenn man auch über die Quälereien derselben auf der Jagd nichts sagen darf, so dürften sie vielleicht doch in einer solchen Bretterhütte, gleich den Kälbern als Thiere betrachtet werden.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Carlowitz, Oberst mit Gattin von Berlin. Gräfin von Wißay, mit Familie von Wien. Baron v. Lerfner, Kammerherr mit Gattin von Darmstadt. Ritter, von Cadoyano mit Gattin von Buckarest. Reichenbach, Beamter von Regensburg. v. Jageman von Wertheim. Grandi und Mallwood, Rent. von England. Cleve, Juwelier von Hanau. Sanders und Boure mit Bruder Rent. von London. Löscher, Kauf. von Crefeld. Baron v. Waits-Escher mit Gattin von Cassel. Kniffler, Kfm. von Crefeld.

(Schw. Adler.) Mad. Walter, Kfm.-Gattin mit Sohn von Schw.-Gmünd. Hrn. Kees, Kfm. von Schw.-Gmünd. Frank, Priv. v. Wien. Graf Jorgáz von Wien.

(Gold. Hahn.) Se. Eminenz Vincenz Eduard Milde, Fürst-Erzbischof mit Begleitung des Herrn Leopold Steyer, Sekretär und Dienerschaft von Wien. Herren General Graf Erbach mit Dienerschaft von Aschaffenburg. Moravski, Part. von Wien. Graf Melchior, Gutsbesitzer von Paris. Frhr. v. Gemingen mit Sohn von Stuttgart. Geschwind, Bijouterie u. Breit, Kfm. von Pforzheim. Levi, Bijoutier von Eßlingen. Gembrath, Comis von Augsburg. Berblinger, Priv. von Landshut. Trouchon, Rentier von Paris. Fr. v. Du Val, Bürgermeisters-Gattin mit Frl. Tochter von Augsburg. Hopfen, Kfm. v. Wien. Deuringer, Privatier mit Frau von Augsburg. Mad. Kolb, Gasthofbesitzers-Gattin von Botzen. Hr. v. Pazz, Privatier von Triest. Fuchs, Bürgerstochter von Regensburg.

(Gold. Kreuz. Herren Baron von Ditmar von Livland. Long, Kfm. von Dillingen. Leucks, Kfm. von Nürnberg. Fr. Fiedler von Wien.

(Bl. Traube.) Herren Bürckner, Beamter von Berlin. Höfling, Kfm. v. Würzburg. Andrä, Bürgermeister von Bogen. Schenk, Privatier mit Gemahlin von Bogen. Mehmer, Kfm. von Rheinick. Weisg, Kfm. von Preßburg.

(Stachus.) Herren Durler, Student von St. Gallen. Graf, Maler von Grafing. Lassen, Kunstgärtner von Innsbruck. Willfahrt Collig, Sekretär von St. Petersburg. Schilling, Pfarrer von Gundemsried. Gleich, Handelsm. von Thonhausen. Schäffer, Pharmazeut von Stuttgart. Otto, Pfarrer von Grafing, Mond, Oekonom von Mirsch. Endres, Rothgerberm. von Göppingen.

(Oberpollinger.) Herren Pachmeir, Geometer mit Gattin von München. Springer, Kfm. von Fürth. Krautrer, Gastwirth von Merching. Hasold, b. Kupferschmid von Marktbreit. Loder, Handelsmann von Hürmansberg. Fr. v. Grundher mit Mutter von Nürnberg. Schnitzer b. Gerber von Kempten. Schmutterer, Forstwarth von Oberdummel. Paul, b. Silberarbeiter von Neckarsulm.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß" Nro. 30 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 30. 1844. 21. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Erdbeben zu Lissabon im Jahr 1755.

(Folgende Darstellung ist ein Auszug aus dem so eben erschienenen Werke: „Geschichte des Marquis Pombal" — jenes Ministers, dessen großartige Schöpfungen in Portugal noch heute so segensreich auf dieses Land einwirken.)

Niemals ging die Sonne mit größerer Pracht in jenem milden südlichen Klima auf, als an dem denkwürdigen Morgen des ersten November 1755. Die Natur schien vertrauensvoll in der ruhigen Schönheit des heitern, dunkelblauen Himmels und in der lautlosen Stille der Atmosphäre zu schwelgen. Die stolzen Paläste und majestätischen Tempel Lissabons spiegelten sich in dem breiten Busen des Tajo, dessen krystallene Fluth nicht von dem leisesten Hauch bewegt wurde. Friede und Sicherheit hatten (so schien es) ihren Wohnsitz an seinen Ufern aufgeschlagen und spielten sorglos auf seinen klaren Gewässern. Aber ach! Binnen wenigen Stunden verwandelte sich dieser Anblick in Scenen des Schreckens, des Elends und der Zerstörung; es war, als ob die bösen Geister der Finsterniß, plötzlich von ihren Banden gelöst, sich der unglücklichen Stadt bemächtigt hätten und sie mit Erdbeben, Raub, Mord und Gewalt heimsuchten. Die Natur schien aus ihren Gränzen zu treten, ihrem wohlthätigen Einflusse zu entsagen und ein rächendes Strafgericht über die Menschheit zu halten.

Es war am Tage Aller Heiligen und die frommen Bewohner Lisboa's waren auf dem Wege nach den zahlreichen Kirchen begriffen, die man, dem Feste zu Ehren, wie gewöhnlich aufs glänzendste erleuchtet hatte, als vier Minuten nach neun Uhr die ersten konvulsivischen Stöße empfunden wurden, und bald nachher stellte die prächtige Stadt nur einen Haufen unförmlicher Ruinen dar. Diejenigen, die nicht unter den zuerst, niederstürzenden Trümmern verschüttet warden, eilten voll Schrecken und Verwirrung, sich durch die Flucht vor der ihnen drohenden Gefahr zu retten, und flehten den Allmächtigen mit rasenden Geberden und verzweifelndem Geschrei um Hülfe, während die fallenden Gebäude sie zerschmetterten und die gähnenden Abgründe erbarmungslos sie verschlangen. Von allen Seiten drohte ein unvermeidlicher Tod; einige flohen nach dem Hafen, in der Hoffnung, dort Sicherheit zu finden, aber auch hierin sahen sie sich getäuscht, indem das Erdbeben den Strom in so gewaltige Bewegung gesetzt und seine Fluthen so angeschwellt hatte, daß er seine Ufer überschwemmte und Alles, was in seinem Bereiche war, forttrug. Die größten Schiffe versanken unter den aufgeregten Wellen, während andere, von ihren Ankern gerissen und wüthend im Kreise getrieben, in dem Strudel verschwanden oder gegen einander geschleudert und durch den furchtbaren Stoß zertrümmert wurden. Um die Schrecken dieses traurigen Anblicks zu vermehren — während die Tempel des Herrn, die Paläste des Adels und die Wohnungen der Bürger in eine große Ruine zusammenstürzten — brach in einem und demselben Augenblick auf verschiedenen Stellen Feuer aus und wüthete so unaufhaltsam, daß es Alles zu zerstören drohte, was das Erdbeben übrig gelassen! — Selbst nach drei Menschenaltern, die seit jener Unglücks-Epoche verflossen sind, bleibt es schmerzhaft, bei dem Uebermaß des allgemeinen Elends und den einzelnen Scenen herzzerreißender Leiden zu verweilen. Welche Verzweiflung erwartete die Ueberlebenden! Die zartesten Bande waren

Digitized by Google

plötzlich aufgelöst — Gatten betrauern ihre Frauen, Frauen ihre Männer, Mütter suchten ihre Kinder und Kinder riefen trostlos nach ihren Eltern; ganze Familien verschwanden aus den Reihen der Lebendigen und wurden in ein gemeinschaftliches Grab versenkt. Mitten unter dem Jammer und der Verwirrung, welche diese grausenvolle Katastrophe bezeichneten, gaben die Gefängnisse ihre Bewohner von sich — und über das Unglück frohlockend, welche ihre Fesseln brach, überließen sich diese Bösewichter ungestört ihren Begierden und verübten die abscheulichsten Verbrechen. Von Wein berauscht und nach Gold durstend, streiften sie in der ganzen Stadt umher, plünderten, mordeten und griffen zu jedem Mittel, um ihre Habsucht zu befriedigen und ihre Lüste zu stillen — als ob die Grausamkeit der Menschen das Strafgericht Gottes vollenden sollte.

Allein in Lissabon kamen über dreißigtausend Personen um, und auch Setubal und Algarvien hatten stark gelitten. Die königliche Familie befand sich glücklicherweise in dem Pallaste zu Belem eine kurze Strecke von der Hauptstadt, als das furchtbare Ereigniß stattfand; bestürzt und rathlos stand der König im Kreise seiner zitternden Höflinge. Nur Pombal behielt die Fassung. „Was ist in dieser schrecklichen Heimsuchung der göttlichen Vorsicht anzufangen?“ fragte ihn der König. — „Man begrabe die Todten und verpflege die Lebenden“ auf portugiesisch: **Senhor, enterrar os mortos, e cuidar nos vivos!**) war seine stoistische Antwort — eine Antwort, die allein genügt haben würde, ihn unsterblich zu machen. Und es war bei dieser Gelegenheit mehr als bei irgend einer anderen, daß er jene unüberwindliche Ausdauer, jene unerschütterliche Standhaftigkeit, jene Thatkraft, Klugheit und Fruchtbarkeit in der Auffindung neuer Hülfsquellen entwickelte, die ihn während seiner siebenundzwanzigjährigen Verwaltung charakterisirten und seinen Ruhm durch ganz Europa verbreiten. Schleunige, energische Maßregeln waren nothwendig, um der in Lissabon herrschenden Anarchie ein Ziel zu setzen; Pombal warf sich schnell in einen Wagen, der schon auf ihn wartete, und eilte nach der Scene des Unglücks, um die Gefahr zu theilen und die Drangsale der Bewohner durch jedes Mittel zu erleichtern, welches die Menschlichkeit vorschrieb und die allgemeine Sicherheit verlangte. Er war überall, wo seine Gegenwart nöthig schien; weder bei Tage noch bei Nacht verließ er seinen Wagen, und in einer unglaublich kurzen Zeit wurden zweihundert Dekrete veröffentlicht, welche die Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung, die Beherbergung des obdachlosen Volkes, die Vertheilung der Lebensmittel und die Beerdigung der Todten zum Gegenstande hatten. Es wurde Niemanden gestattet, Lissabon ohne schriftliche Ordre zu verlaßen, damit diejenigen, welche den ersten Schrecken zur Plünderung der Kirchen und Privathäuser benutzt hatten, nicht mit ihrer schändlich erworbenen Beute aus der Stadt flüchten möchten. Den Verwundeten und Heimathlosen wurden eigene Quartiere eingeräumt und Lebensmittel aus allen Theilen des Landes herbeigeschafft und unentgeldlich unter das Volk vertheilt. Da man fürchtete, daß die Pest sich noch zu den Drangsalen gesellen würde, mit denen die unglückliche Stadt zu kämpfen hatte, so wurde Befehl ertheilt, die Leichname zu sammeln und mit Gewichten beschwert in die See zu werfen; aber obgleich diese nützliche und zur Erhaltung der Lebenden unumgängliche Maßregel mit Gutheißung und Bewilligung der Patriarchen getroffen wurde, verfehlten doch die Jesuiten nicht, sie in der Folge dem Minister zum Verbrechen zu machen. — Schaaren verworfenes Gesindel, zum Theil Verbrecher, die aus den Gefängnissen entsprungen waren, schweiften in den Ruinen der Stadt umher, raubten, plünderten und verbreiteten neue Angst unter dem Ueberrest der Einwohner; es wurde daher ein Dekret erlassen, daß Jeder seinen Namen, sein Gewerbe und seine Unterhaltungsmittel anzugeben habe, und wer nicht genügende Auskunft ertheilen konnte, wurde als Spitzbube und Landstreicher in's Gefängniß gesteckt. Als aber, dieser strengen Verordnung zum Trotz, die Straßen noch immer von Räuber- und Mörderbanden durchzogen wurden, die Jeden ausplün-

Digitized by Google

derten, der ihre Habgier erregte, die Frauen schändeten und Alle umbrachten, die sich ihren Gewaltthaten widersetzen wollten, so ließ Pombal an der Thür fast jeder achtbaren Familie Bewaffnete aufstellen, die Tag und Nacht Wache halten mußten. Um endlich die Schuldigen ohne Aufschub bestrafen zu können, wurde das Kriegsgesetz proklamirt und Jeder, den man auf der That ertappte augenblicklich hingerichtet. Diese wohlberechneten und energischen Maßregeln stellten die Ruhe so wie die Sicherheit der Personen und des Eigenthums, schnell wieder her und Pombal konnte nun seine Aufmerksamkeit dem Wiederbau und der Verschönerung der Stadt, zuwenden.

Unterdessen nahm auch das Ausland an dem Unglück, welches Lissabon und die Portugiesen betroffen hatte, warmen Antheil und beschränkte sich nicht auf unnützes Mitleid, sondern leistete ihnen auch thätige Hülfe, um das durch eine so furchtbare und unerwartete Katastrophe veranlaßte Elend zu lindern. Aus allen Theilen Europa's flossen Beiträge ein; England allein sandte mit gewohnter Freigebigkeit so bedeutende Vorräthe an Rindfleisch, Butter, Mehl, Weizen, Zwieback, Reiß, Kleidungsstücke, Handwerksgeräthe u. s. w., daß sie, mit Einschluß des baaren Geldes, auf die Summe von 97,200 Pf. Sterl. geschätzt wurden. Diese Thatsache hat der Verfaßer aus den Dokumenten geschöpft, die sich in dem britischen Staats-Archive (State Paper Office) befinden.

—

Allerlei.

(Geistreiche Räthselfrage.) Ein Ungar beklagte sich gegen den Kellner im goldenen Lampl zu Wien, daß er gar nichts Neues, keinen Spaß, nicht einmal ein Räthsel zu erzählen wüßte. „Sag' mir anes," Franzl ließ sich's nicht zweimal heißen und gab ihm folgendes kopfzerbrechendes Räthsel: „Was ist das: ich bin meines Vaters einziger Sohn, wer ist's?" „Ja wer ist's?" sprach sinnend der Ungar. „Hm, hm! na sag's ich weiß nit." Nun, Ew. Gnaden, ich bin meines Vaters einziger Sohn." „Du? ja richtig; ja, ja, Du bist's!" Bald darauf gab er in einem Kreise von mehreren Bekannten diese geistreiche Räthselfrage zum Besten. Natürlich hörte er von allen Seiten das Wörtchen „ich" antworten. „Nix gut, teremtete! is nit wahr; Franzel ist's Kellner im goldenen Lampl!

—

„Wo ist dein Vater?" fragte ein Fremder den Knaben eines Weinwirths. „Er ist im Keller und zieht Champagner ab."

—

Ein Mann, der sich einbildete, ein Schöngeist zu seyn, brüstete sich in einer Gesellschaft damit, daß er jezt mit großen Vergnügen den Virgil zum 20stenmale lese. — Jemand, der ihn aufziehen wollte, bot ihm zur deutlichen Verständlichkeit sein Exemplar von der Ausgabe, welches der sel. Hofrath Ch. G. Heine mit einem Commentar und Noten herausgegeben hat, an. „Wie" rief der Ignorant aus, mit Noten? — Haben Sie am Ende gar noch den Virgil in Noten gesetzt? — Danke gehorsamst, bin nicht musikalisch!"

—

„Sie wünschten neulich eine gute Ausgabe der Messiade. Wollen Sie ein Exemplar von Göschen?"

„Ach nein! der Mann dichtet zwar nicht übel, doch soll die Messiade von Klopstock die beste seyn."

—

Während eines Orkans, wobei das Schiffsvolk in große Bestürzung gesetzt ward und den Tod vor Augen sah, nahm jeder seine Zuflucht zu dem Himmel und betete aus allen Leibeskräften. Ein Matrose fürchtete, daß in dem Geräusche der Himmel sein andächtiges Gebet nicht hören würde, stieg auf die äußerste Spitze des Mastbaumes und bediente sich zu seinem Gebete eines Sprachrohres.

—

„Ich will jezt Maler werden, erzählte ein junger Thunichtgut, „wahrhaftig ich habe Talent und will auch recht fleißig sein, sehen Sie, ich habe mir schon ein großes Stück Gummi gekauft."

—

Digitized by Google

Tags noch einem Balle begegnete ein Stutzer einer Berliner Kammerzofe, mit welcher er getanzt hat, und redete sie folgendermassen an: „Schönste Mamsell! jestern haben Sie sich spät in Morpheus' Arme jeworfen." Die Zofe mißt den Zierbengel mit einem verachtenden Blicke und antwortete zornig: „Wofür halten Sie mir, Sie Jrobian? Jch kenne man uf Ehre den Musje Morpheus jar nicht."

Eine hübsche Frau weinte bei einem sehr rührenden Trauerspiele nicht. Man schien verwundert. „Ach," sagte sie, „ich würde wohl weinen, aber ich bin heute Abend noch auf ein Soupée eingeladen.

Die Hoffnung, den Kardinalshut zu erlangen ließ einen Geistlichen von Frankreich die Reise nach Rom unternehmen. Allein sein anhaltendes Bitten war fruchtlos und er kehrte daher wieder zurück, zog sich aber auf der Reise einen Schnupfen zu, der ihm lästig ward. Ein junger Mann der die Ursache und den Ausgang seiner Reise kannte, sagte daher: „Man darf sich über den Schnupfen nicht wundern, da er von Rom hieher ohne Hut gereiset ist."

Ein Dummer begegnete einem seiner Freunde und sagte zu ihm: „Jch habe Dich heute im Schlafe gesehen und gegrüßt." Jener gab zur Antwort: „Jch bitte um Verzeihung, daß ich es nicht bemerkt habe."

Einer hatte vor Gericht eine Sache abgeschworen, die man ihm aufzuheben gegeben hatte. Sein Gegner wartete wohlbewaffnet an einem Orte auf ihn und hielt ihm seinen Meineid vor. „Zwischen Euch und mir," sagte der Meineidige, leugne ich die Sache keineswegs, was brauchen denn aber die Richter von unserm Handel zu wissen." —

„Was würde man von mir denken" sagte eine Dame von zweideutigem Rufe dem ihr zum Begleiter sich anbietenden Offizier, „wenn ich mit Jhnen allein ins Theater käme? Jch würde ja meinen ganzen Ruf verlieren." „Bei dem Verluste Madame," erwiederte der junge Krieger, können Sie offenbar nur gewinnen."

Unter lauten Wehklagen stürzte Frau von G., der man ins Theater die Nachricht gebracht hatte, daß ihr Mann soeben vom Schlage getroffen worden sey und hoffnungslos darnieder liege, zum Schauspielhause hinaus. Plötzlich kehrte sie aber auf halbem Wege wieder um und eilte zurück zu dem Billeteur mit den Worten: „Bald hätte ich es in der Verwirrung vergessen, mir eine Contremarke geben zu lassen." —

Jemand, der einen Freund erwartete, schrieb, als dieser lange nicht erschien, an die Thüre: „Jch bin bis 9 Uhr auf dem Spatziergang. Wenn du zu spät kommst und es nicht mehr lesen kannst, so klopfe nur an der Nebenthür und man wird dir Licht bringen," —

Das Komödienspielen ist sehr gut, sagte eine Bürgersfrau zu einem Theaterdichter; deßhalb laß ich auch meinen Toni mitspielen: er hat auch schon zweimal im Donauweibchen den — Bären gemacht damit er doch eine gute Haltung bekommt.

Ein Medodist, der mit mancherlei Waaren handelte, hatte eines Tages mit seinem Burschen folgendes Gespräch: „Johann, hast du Wasser unter den Branntwein gegossen?" Ja! „Hast du Kreide in den Farinzucker gethan?" Ja. Hast du kleine Steine und Reiser unter die Rosinen gemischt? Ja. „Hast du den Taback angefeuchtet?" Ja. „Nun so komm in die Betstunde."

„Jakob, Hanns! wo seyd ihr?" — rief ein Bauer aus seiner Stube heraus, nach seinen beiden Söhnen. „Jch bin hier oben auf dem Boden bei „Jakob," antwortete Hanns. „Was macht denn Jakob da oben?" fragte der Vater. „Nichts," versetzte Hanns. „Und was machst du denn?" „Jch helfe dem Jakob" war die Antwort. —

„Wo ist denn Schiller geboren?" fragte eine Frau eine andere. Schäme dich, daß du es nicht weist," sagte diese, kennst du das Lied nicht: „Auch ich bin in Arkadien geboren."

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 201. 22. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Samstag Abends 9 Uhr ist Ihre kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin im besten Wohlseyn hier eingetroffen.

Heute Abends gibt der berühmte Kopf- und Schnellrechner Z. Daſe eine Produktion im k. Odeon. Wir entheben uns jeder Anpreisung und Erhebung, und bemerken nur, daß Jeder, der noch Gelegenheit hatte, diesen jungen Mann (Herr Daſe ist erst 20 Jahre alt) zu besuchen, von höchster Bewunderung und Staunen erfüllt werden.

(Der Zwei-Brücken-Saal in der Sonnenstraße,) ist nunmehr durch die von dem thätigen Gastwirthe Herrn Schießl bewirkte Verschönerung, zu einem der vorzüglichsten Unterhaltungsplätze Münchens geworden. Der Saal, so wie alle daranstoßenden Zimmer sind geschmackvoll gemalt und der neue Fußboden ist so vortrefflich construirt, daß nächst den Parquets der Tanzboden des Zwei-Brücken-Saales als der beste in hiesiger Stadt und der Umgebung bezeichnet werden darf. Zur Feier des Geburtsfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin, wurden in diesem neu dekorirten Saale zwei glänzende Bälle gegeben. Der erste von der Gesellschaft: „die Zufriedenheit," der zweite von der Gesellschaft: „Terpsichore." Beide Bälle waren sehr zahlreich besucht, und von allen Anwesenden wurde die Vortrefflichkeit des Bieres, der Weine, des Punsches und die von der aufmerksamen, freundlichen Gastwirthin dargereichten schmackhaften Speisen, so wie auch die prompte Bedienung gerühmt. Die heitere Miene des Herrn Schießl aber bewies, daß auch Er mit seinen Gästen im hohen Grade zufrieden gewesen seyn mag; denn hätte der letzte Ball nur noch eine Stunde gedauert, so wäre wahrhaftig ein allgemeiner Küchen- und Keller-Bankrot zu befürchten gewesen, indem beinahe alle Vorräthe aufgezehrt waren. Unter solchen Umständen kann es nicht fehlen, daß alle im Zwei-Brücken-Saale künftig stattfindenden Unterhaltungen, eben so zahlreich wie die ebengenannten besuchtwerden, was wir vom Herzen wünschen, damit Herr Schießl recht bald einen reichlichen Ersatz für die, auf die Verschönerung seiner Lokalitäten verwendeten bedeutende nKosten, finden möge. —

In der Provinz Oberhessen und in der Wettrau, werden alle Getreidarten nicht nach dem Maaße, sondern nach dem Gewichte verkauft, wodurch Jeder eher gesichert ist, die gehörige Menge richtig zu erhalten, während beim Maaßverkaufe Verkürzungen sehr häufig vorkommen; das Getreide muß auch mehr gereinigt zum Verkaufe gebracht werden, und mehr gereinigtes Korn, gibt auch besseres Brod. Diesem Verkaufsverfahren schreibt man die große Lebhaftigkeit des Getreidhandels in der Wetterau zu, und dürfte überall einzuführen seyn. Bei uns in München würden gewiß die Hrn.

Digitized by Google

Anzeigen.

3131.

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 22. Juli

Theatralische Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Anzeige.

3234. (2b) Montag den 22. Juli findet die schon bekannt gemachte musikalische Fest-Produktion in Neuberghausen statt. Bei ungünstiger Witterung auf den folgenden Tag.

München den 20. Juli 1844.

Streck.

3242. In der Knödelgaße Nro. 1. über 2 Stiegen, sind zwei Zimmer für die Dult zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

3219. (5a)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit bevorstehender Dult ein wohl assortirtes Lager in feinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

Pacht-Gesuch.

3222. (2a) Eine Kaffee-Wirthschaft, wo möglich sammt Einrichtung, wird zu pachten gesucht. D. Ueb.

3195. (2b) Promenadestraße Nro. 15 ist im 1. Stock ein schönes, großes Zimmer, mit oder ohne Betten, während der Dult zu vermiethen. Das Nähere daselbst zu erfragen.

3173. (3b) Es ist ein Divan mit 6 Sessel ganz neu, wegen Abreise billigst zu verkaufen.

3227. Zur Erlernung der französischen Sprache auf eine sehr leichte und gründliche Methode, sind noch einige Freistunden zu sehr billigen Preise zu haben. Das Nähere Rosengaße Nro. 7 über 2 St.

3243. (2a) In der Pfandhausstraße Nr. 8, ist ein großer Laden, mit oder ohne Wohnung über die Dult zu vermiethen.

3210. (3b) In der Weinstraße Nr. 18 im 2. Stocke rückwärts, ist auf künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Näheres ist daselbst im Laden zu erfragen.

3223. (2a) Ein reales Tuchhandlungsrecht wird gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3166. (2b) Eine Stallung auf 2 Pferde, mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden ist in der Schützenstr. Nro. 17 zu Michaeli zu vermiethen.

3165. (2b) Wegen Mangel an Raum wird eine Maschinen-Brennerei mit allen dazu gehörigen Requisiten verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

3232. Am Schrannenplatz Nr. 28 unter den Bögen ist ein heller Laden mit daranstoßender Wohnung sogleich oder aufs Ziel Michaeli zu vermiethen.

3229. Eine geübte Näherin sucht Beschäftigung im Abnähen von Spenzer, Röcke, Schlafröcke ꝛc. zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

3236. In der Nähe von München ist eine Oekonomie mit 33 Tagw. Wiesen und Felder nebst Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, besonders für einen Milchmann geeignet sogleich zu verpachten. D. Uebr.

3240. (2a) Ein reales allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. D. Ueb.

3239. Die bisher zur Dultzeit als vorzüglich beliebte, bekannt gemachte Sorte, angeblich Bremer-Cigarren in Kistchen zu 100 Stück für 1 fl. sind in der Schuller'schen Fabrik-Niederlage am Schrannenplatz Nro. 11 Eingang Dienersgasse zum nämlichen Preis zu haben und werden jenen noch vorgezogen.

Von mehreren Rauchern.

3238. Es wird ein reales Branntwein- und Liqueur-Geschäft zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. D. Ueb.

3241. (2a) Auf hiesiger Stadtwaage sind gedörrte Zwetschgen in größern und kleineren Parthien à 8 fl. per Zentner zu verkaufen.

3192. (3c) Es ist ein schöner Altar für Kinder mit den Utensilien und ein schönes Wellenpferd zu verkaufen. D. Ueb.

3207 (6b) In der Promenadestraße, Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

Digitized by Google

3233. (3a)

Das Fabrik-Lager

diverser Leipziger Wachstuche, Fußtapeten, Rouleaux und Fenster-Vorsetzer ꝛc.

befindet sich zu bevorstehender Jakobi-Dult wie früher:

auf dem Dultplatz in der obern 2ten Reihe Nro. 174.

Dasselbe mit mehreren ganz neuen eleganten Mustern bereichert, einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung festgesetzter Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer,
aus Leipzig.

3235. Ganz nahe bei München ist eine im besten Betrieb stehende Wirthschaft nebst Oekonomie unter annehmbaren Bedingungen wegen Familienverhältniße sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Kath. Singer, Hofzimmermanns-Wittwe v. h., 80 J. a. — A. Obermaier, Zimmermanns-Wittwe v. Haidhausen 67 J. a. — Joh. B. Wehrle, Vergold.-Gehilfe von hier, 43 J. a. — Joh. Fried. Schärges Metzgerknecht von Mannheim 38 J. a. — Agathe Schuster, Bedienstensfrau v. h., 43 J. a. — Joh. L. Schöff, ehem. Kfm. von Augsburg, 71 J. alt.

Einläufe.

(Warnung.) Unlängst wurden beim Ausgange aus dem Sternecker-Keller ehrliche wehrlose, friedliebende Gäste, deren einige diese Wirthschaft schon seit Jahren besuchen, ohne irgend eine Veranlassung, ohne auch nur das mindeste zu ahnen, von einer wüthenden Klaue eines Bräuknechtes rücklings angefallen und mißhandelt, und danken es nur ihrer überlegenen Anzahl, daß sie mit heiler Haut davon kamen. Sollte es, was man sich nicht zu bestimmen getraut, Zweck des Eigenthümers dieses Kellers gewesen sein, sich dieser alten, beschwerlichen Gäste auf diese Art zu entledigen, so kann man ihn versichern, daß er denselben vollkommen erreicht habe. Uebrigens ermahnt man hiermit jeden, der in der Dunkelheit die bekannte hohle Gasse zu passiren gedenkt, sich ja, um ähnlichen Unfällen zu begegnen, vorher mit einer gehörigen Begleitung und Bewaffnung zu decken.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Stetten mit Gattin von Augsburg. Foley, Rentier von London. Höke, Gerichtsrath von Paderborn. Flachman, Kfm. von Fürth. Gambs mit Gattin von St. Petersburg. Dr. Meinhard von Petersburg. M. Horn von Aschaffenburg. Lopez, Rent. v. Brasilien. Dr. Eisenach von Weimar. v. Lowend-Mandl, Gutsbesitzer von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Roth, Kfm. von Stuttgart.

(Gold. Hahn.) Herren Riegel, Hofmeister von Augsburg. Oberjustiz-Registrator von Haßler, von Ulm. Schwarz, Kfm. von Frankfurt a/M. Schwarz, Glasermeisterssohn von Ingolstadt. Heidenheimer, Kfm. von Offenbach.

(Gold. Kreuz.) Herren von Preim, Amtmann von Steinhorst. Wittl, Skribent von Amberg. Gaab, Priv. von Ergoldsbach. Schultes, Part. von Neuwibi.

(Bl. Traube.) Herren Engelhardt, Part. v. Frankfurt. Cr. Kloß von Frankfurt. Zöchmann, Kfm. von Linz. Schleicher, Kfm. Nürnberg. Fischer, Kfm. von Elberfeld. Massot, Kfm. von Grenoble. Balther, Kfm. von Brody. Engelinger, Kfm. von Untermalb. Wangelin, Kfm. von Chemnitz. Scheiblin, Stadtrath mit Familie von Ulm. Frhrn. von Sacken, von Wien.

(Stachus.) Herren Fr. Vetter, Catechet von Gira in Sachsen. Rheingruber, k. Oberfeuerwerker von Würzburg. Huber, Cand. d. Med. von Wahlenstadt. Schlee, Gutsbesitzer von Nürnberg. Kraußer, Fabrikant von Nürnberg. Stöffner, Doktors-Gattin von Rüresheim. Lugler, Kapellmeister von Augsburg. Sproßer, Landarzt von Wallerstein. Kreuner, Gemeinde-Vorstand in Rümlingen.

(Oberpollinger.) Herren Mauch, Handelsmann v. Weiler. Engert, Handelsmann von Kitzinger. Mathäus, Pfarrer mit Gattin von Michelrieth. Winabi, Wachtmeister von Ansbach. Deubele, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Rother, Conditor von Neustadt. Bierling, b. Seifensieder von Wolfrathshausen. Holzapfel, Privatier von Nürnberg. Herblinger und Torri, Negot. mit Frau von Crusinalla. Gehrburger, Bürger von Landsberg. Flach, Kfm. von Kempten. Wagner, Kfm. Memmingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 202. 23. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

19. Juli. Der Augsburger-Abendzeitung wird aus München geschrieben: In Ismanning erwartet man die Ankunft der Frau Gräfin Theodolinde von Würtemberg, woselbst dann mit Ausnahme J. Maj. der Königin von Schweden, sämmtliche erlauchte Töchter der Frau Herzogin von Leuchtenberg bei derselben versammelt sind. Jh. Maj. die Kaiserin Wittwe von Brasilien wird mit Ihrer Tochter, Donna Maria Amalie, noch den ganzen kommenden Winter hier verweilen, und erst im Mai 1845 nach Portugal zurückkehren. Indessen soll im Plane seyn, daß die erlauchte Wittwe Don Pedro's später ihren bleibenden Wohnsitz hier nehmen wird. — Nach der Rückkehr des nach Palermo an den König gesandten Kouriers, die bis Ende dieses Monats erfolgen wird, wird sich der Hr. Minister des Innern v. Abel Exc. auf einige Zeit auf sein Gut nach der Oberpfalz begeben. Bis dorthin wird auch der Hr. Minister der Finanzen von seinem Urlaub zurück seyn. — Noch diesen Monat werden einige weitere Genie-Offiziere von hier zum Festungsbau nach Ulm abgehen. — Demnächst werden die Instruktionen für den Bahndienst auf unseren Staatseisenbahnen erscheinen, die dann gleich bei der, der Eröffnung nahen Strecke von Nürnberg nach Bamberg in Anwendung kommen. Ein Gleiches wird der Fall seyn mit dem Tarif für Personen- und Gütertransport.

In der hier durch Architekt Ziebland erbauten Basilika wurde wieder in letztvergangener Zeit ein großes Wandgemälde, aus der Geschichte des Völkerapostels Bonifacius, durch Heinrich Heß und die Seinen vollendet. Diese christlich-wichtige Schöpfung übertrifft alle bis jetzt hier bestehenden an Schönheit. Wer vertraut ist mit den Schwierigkeiten der Freskomalerei, muß bei Beschauung dieses großartigen Gebildes gewiß der Ausdauer, dem Fleiße und der frommen Beharrlichkeit Heinrich Heß's in diesem Prachtbau gerechte Anerkennung schenken. Ebenfalls im Auftrage Sr. Majest. des Königs hat Maler Hiltensperger einen Saal der neuen Residenz (Nordseite) in enkaustischer oder Wachsmalerei vollendet. Die Komposition dieser altgriechischen Gebilde ging aus der kunstbegabten Hand Schwanthalers hervor. Aeußerst einfach in Beziehung der Stylistik, sind dieselben im klaren Fluß der Farben und in Zartheit des Vortrags von Oelgemälden kaum zu unterscheiden. Dieser Saal, sowie die nebenanstehenden, fertig gewordenen griechischen Naturbilder des Landschaftsmalerfürsten Rottmann sind jetzt zu jeder Stunde zu beschauen. Diese Gemälde, auch in Wachsfarben wiedergegeben, haben gleiche Größe; der herrliche Sonnenuntergang bei Epidauros ist unsers Dafürhaltens der vollendetste.

Digitized by Google

Um von Gott eine gesegnete Aerndte zu erflehen, fand gestern eine feierliche Prozession statt, welche zahlreich von Gläubigen begleitet war.

Die Schwabinger-Kirchweih war trotz der zweifelhaften und unfreundlichen Witterung sehr zahlreich von Gästen besucht. Im schönen Kaffeehaus des Herrn Hoppe wurde jeder der gewöhnlich dort einkehrenden Gäste mit sechs Kirchweihnudeln regalirt.

In der „Au“ wird das Theater dieses Jahr ziemlich stark besucht und besonders zieht jedesmal der beliebte Komiker Johann Schwaiger das lachlustige Publikum an. Auch fremde Gäste haben die Auerbühne schon mit Darstellungen beehrt und ein Künstler mit seiner Schwester ward mit †††† angezeigt.

Allerlei.

Man hat eine neue über ganz Deutschland verbreitete Verschwörung entdeckt, und zwar unter den Frauen. Sie haben sich verabredet, Alles aufzubieten, daß künftig ihre Männer nicht in solche Bäder gehen, wo Spielbänke sind und das Hazarspiel die Hauptsache ist. In andere Bäder wollen sie die Reise gern gestatten, ja sogar allenfalls selbst mitgehen. Da solche Verschwörung und Verruf in den Conferenz-Protokollen nicht verboten ist, so hofft man, daß alle deutschen Frauen beitreten.

Berlin hat eine große, seine größte Zierde verloren, die Taille der Gardeoffiziere. Diese bewunderungswürdige Taille, wegen der die preußische Armee weit und breit gefürchtet und berühmt war, worin der höchste Stolz der Berliner Offiziere bestand, ist untergegangen in der schauderhaften Plumpheit der blauen Waffenröcke. Eine Taille wie ein Sackpaletot: ein Rock zweckmäßig, gut — aber mein Gott! — keine Grazie, keine Anmuth, keine Taille. Mit der Eroberung der Garde ist es zu Ende, sie trauert im Sack und Confect. Die Helme mit den Roßschweifen nehmen sich sehr gut aus, sind bequem und praktisch, das lange weiße Lederzeug bei den Gemeinen aber nimmt sich häßlich aus.

Wie es jetzt an der Berliner Börse hergeht, läßt sich nach folgender „höflichen Bitte“ bemessen, die in den dortigen Zeitungen veröffentlicht wird: „Diejenigen Besucher der hiesigen Börse, welche ihre gegenseitigen Differenzen durch Schimpfworte, Schlägereien und Hinauswerfen zu reguliren beabsichtigen, werden höflichst ersucht, sich gefälligst auf die linke Seite des Vorplatzes der Börse zu halten, und die rechte Seite den Korporations-Mitgliedern zu überlassen, die von früher her an ein anständiges Betragen gewöhnt sind.“

Naives Geständniß. Als ein Geistlicher ein ungarisches Fräulein bei ihrer Vorbereitung zum Tode fragte, wer ihr einziger Trost im Leben und im Sterben gewesen sey, gab sie zur Antwort: „Seyn's gewesen Herr Fähndrich von Hillenbach.“

Bei einem der ersten Restaurateurs von Paris, wurde von einer Anzahl französischer und ausländischer Sportsmen eine brillante Schwimmwette, die zwischen dem Fürsten von S** und dem Franzosen M** ausgemacht war, gefeiert. Es handelte sich darum, die ganze delingysche Schwimmschule entlang zu schwimmen und zwar mit einem Buche in der Hand, aus dem der Schwimmer ununterbrochen laut vorlesen mußte, ohne daß das Buch einen Wasserflecken bekam. Der französische Sportsmann führte das Unternehmen untadelhaft aus und gewann die Wette.

Münchener Schranne vom 20. Juli 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.		
Waizen:	21 fl. 23 kr.	20 fl. 30 kr.	19 fl. 49 kr.	gestieg.	um — fl.	9 kr.
Korn:	14 fl. 36 kr.	13 fl. 50 kr.	13 fl. 13 kr.	gestieg.	um — fl.	7 kr.
Gerste:	12 fl. 42 kr.	12 fl. 28 kr.	12 fl. 3 kr.	gefallen	um — fl.	30 kr.
Haber:	6 fl. 51 kr.	6 fl. 36 kr.	6 fl. 20 kr.	gefallen	um — fl.	1 kr.

3248. (3a)

Dult-Anzeige.

Das große Lager, fertiger Herrenkleider, von Gebrüder **Morgenthau** von Ludwigshafen, welches schon lange wegen seiner geschmackvollen Arbeit und billigen Preisen, in allen großen Städten anerkannt ist, und nur zu festgesetzten Preisen verkauft, ist wieder hier angekommen.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Eine Auswahl von mehr als 300 Anzügen, und zwar Rock, Hosen, Westen, demnach ein ganzer Anzug für den billigen Preis, von 10 fl. 200—300 Paletots, dann Paletotsäcke von 3 fl., 3½ fl., 4½ fl, 5 fl., 6½ fl., 8 fl., 9 fl., 10½ fl. bis 24 fl. das Stück.

100—200 Waaterproof Tween, von 6 fl., 7 fl., 8½ fl., 9 fl. 10 fl., 10½ fl. bis 12 fl. das Stück. Röcke von 3 fl., 4 fl., 4½ fl., 5 fl., 6 fl., 7½ fl. bis 20 fl. die feinsten von Niederländer Tuch.

200—300 Paar Hosen nach allen Moden, in allen Stoffen, namentlich aber Niederländer-Buckskings, von 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 4 fl. 5 fl, die feinsten 9½ fl.

Eine bedeutende Auswahl von Westen, 1 fl., 2 fl., 2½ fl., 3 fl. bis 6 fl.

Unterbeinkleider von Trico und Barchent, von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. das Stück.

Schöne Herrenhemden von 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Eine ganz große Auswahl Comptoir und Schlafröcke von 3 fl., 3½ fl., 4 fl, 4½ fl., 5 fl., 6 fl. die feinsten 8½ fl. das Stück.

Da wir uns schon ein schönes Zutrauen durch unsere reele und prompte Bedienung erworben, so hoffen wir auch dießmal, indem wir gewiß nicht ermangeln werden, einem Jeden unserer geehrten Abnehmer, reel und billig zu bedienen, einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Unser Magazin befindet sich in der Prannersgasse, das Eckhaus vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen:

Gebrüder Morgenthau,
von Ludwigshafen a./R.

2922. (g) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

3243. (2b) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist ein großer Laden, mit oder ohne Wohnung über die Dult zu vermiethen.

3210. (3c) In der Weinstraße Nr. 18 im 2. Stocke rückwärts, ist auf künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Näheres ist daselbst im Laden zu erfragen.

3240. (2b) Ein reales allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. D. Ueb.

2267. **Dult Anzeige.**

Die ergebenst Unterzeichnete besucht die Münchener Jakobi-Dult zum Erstenmal mit einer reichen Auswahl Pariser-Blumen, sowie mit Blumen Aparaten aller Art und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung billigster Preise und prompter Bedienung.

Blumenfabrik von Geschwister
Raim,
aus Reutlingen Nr. 99 in der ersten Reihe.

3207 (6c) In der Promenadestraße, Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

Digitized by Google

Zur Nachricht.

2176. (3c) Da ich die dießjährige Jakobidult nicht beziehe, so empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mein best assortirtes Lager, bestehend in einer großen Auswahl abgenähter Bett-Decken, allen Gattungen Schlafröcken, abgenähten Unterröcken, Kleider-Anzügen, Herren-Hemden, Unterbeinkleidern, Staubhemden, Chemisetten ꝛc. ꝛc., sämmtliche Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

K. Peter,
Schwabingerstraße Nro. 51.

3258.

Oeffentlicher Dank.

Das jüngst erlittene Brandunglück verpflichtet mich, den k. Behörden und dem Stadtmagistrate München für die raschen durchgreifenden Löschanordnungen, so wie den edlen Bewohnern Münchens für ihre menschenfreundliche Theilnahme und thätige Hülfleistung, insbesondere aber auch den Herren Studierenden der Hochschule die sich durch kräftige Mitwirkung vorzüglich hervor thaten, hiemit meinen innigen wärmsten Dank öffentlich auszusprechen.

Zwar habe ich leider das üble Gerücht zu beklagen, welches den Braud aus Nachläßigkeit meines eigenen Dienstbothen entstehen ließ; doch werde ich nicht säumen den Verbreiter dieser Lüge auf alle Weise gerichtlich zu verfolgen.

München den 21. July 1844.

Gregor Rechl,
Cement Fabrikant.

3257. In einer sehr gangbaren Lage nahe an der Stadt ist ein kleines Gütchen, wobey sich ein schöner Garten befindet, zu verkaufen, und zu erfragen Nro. 13 an der Neuhausergasse Eingang Eisenmannsgasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr.

3266. In der Pfandhausstrasse Nro. 3 ist während der Dult ein Laden zu verstiften nebst mehreren meublirten Zimmern.

3173. (3c) Es ist ein Divan mit 6 Sessel ganz neu, wegen Abreise billigst zu verkaufen.

3241. (2b) Auf hiesiger Stadtwaage sind gedörrte Zwetschgen in größern und kleineren Parthien à 8 fl. per Zentner zu verkaufen.

3223. (2b) Ein reales Tuchhandlungsrech. wird gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht D. Ueb.

3262. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nro. 1 rückwärts des k. Postgebäudes wird nunmehr das 103. in 4 Octavbogen 1018 Werke in sich faßende Bücherverzeichniß unentgeltlich ausgegeben.

Anzeige.

3259. Drei noch ungebrauchte, vorzügliche Fernrohre jedes mit 4 Auszugsröhren, sind Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.
Preis. 16, 20 und 27. fl. per Stück.

3261. Es ist ein Fadenbatist Taschentuch mit lila Bordur in Eck mit 2 A. und einer Krone gestickt, verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung

am Dultplatz Nro. 9
ebener Erde.

Todes-Anzeige.

3247. Am 18. Juli starb am Schleimfieber nach 10 wochentlichem Leiden unser Gatte und Vater:

Johann Leonhard Schäf,
Handelsmann.

Indem wir diesen uns tiefbetrübenden Todesfall unsern hohen Gönnern und Freunden hiemit anzeigen, danken wir allen Wohlthätern des Verblichenen für die ihm erwiesenen Gutthaten und empfehlen den Verstorbenen Ihrem frommen Andenken, uns aber Ihrer fernern Gewogenheit und Wohlwollen.

Johanna Schäf, geb. Käbitz
als Frau.
Friederika Schäf, als Tochter.

3264. Maystraße Nro. 7½ b werden am Montag den 29. Juli verschiedene Effekten Betten, Kanapee, Sessel, Tische Kochgeschirre, Wäsche und andere Gegenstände öffentlich versteigert.

Digitized by Google

Anzeigen.

3263. Heute Dienstag den 23. Juli spielt bei günstiger Witterung die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im grünen Baum. Anfang 6 Uhr.

3260. (2a) Ein Laden ist über die Dult zu vermiethen. D. Ue. Färbergraben Nro. 35 im Dekateur Laden.

3251. Es sind Nuß- und Kirschbaum Divans große und kleine Kanapée von 16 bis 48 fl. Sessel von 1 fl. 48 kr. bis 6 fl., so auch Lehnstühle, Hockerln und feine Pferdhaarmatratzen zu 18 fl. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 St.

3160 (4b)

Für die Münchener Dulten

ist ein geräumiger, heller Verkaufsladen am Promenadeplatz Nr. 20 zu vermiethen.

3140. (3c) Sendlingerthorplatz Nro. 11 ist ein großer Laden zu verstiften.

Anzeige und Empfehlung.

3217. (2b) Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seine Gastwirthschaft in dem Hause Nro. 11 vor dem Karlsplatze (ehemals Fink'schen Kaffehause), mit Billard eröffnet habe.

Es kann bei demselben zu Mittag für 12 kr. oder zu jeder beliebigen Zeit und Abends nach der Karte gespeist werden.

Derselbe wird es sich zur angelegensten Pflicht machen, den Wünschen des verehrlichen Publikums, auf's Prompteste und Vollkommenste in jeder Beziehung zu genügen.

München den 20. Juli 1844.

Christian Holzer,
Gastgeber.

3256. In der Frühlingsstraße Nro. 25 über 2 Stiegen sind zwei meublirte Zimmer über die Dult sogleich zu beziehen.

3218. (7b)

Rassiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rassierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 3.

3245. (2a)

Bendix & Comp.

aus Berlin und Schlesien

beziehen diese Dult zum Erstenmale mit einem fortirten Lager eigener Fabrik, bestehend in rein und gemischter Leinwand, Hand- und Tischtücher, wie auch Gedecke in Drell und Damast, und empfehlen ihren en gros Verkauf in der Promenadestraße Nr. 15.

Versteigerung.

3252. Mittwoch den 24. Juli l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden am Schrannenplatze Nro. 25 über 2 Stiegen folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Einiges Silber, Stockuhren, Gemälde, Kupferstiche, Spiegel, Porzellain, Gläser, drei Flügel, Kanapees, Sessel, Tische, Kommoden, Consol- und Garderobekästen, Bettladen, Herrenkleider, 1 große eis. Kassa, 1 große eis. Schaalenwage mit 8 Ztr. Eisengewicht, 2 paar Pferdgeschirre, Küchengeräthe, kupf. Kessel und Grandl, zwei eiserne Oefen, Thür- und Fensterstöcke mit Eisen beschlagen, mehrere Parthien altes Kupfer, Blei und Eisen, und noch viele andere Gegenstände.

Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

3255. Ein fremdes Mädchen, brav und brauchbar, sucht gegen geringen Lohn einen Dienst. Das Ueb.

3246. (2a) In der Sonnenstraße Nro. 21 nächst der Landwehrstraße ist eine sehr schöne Wohnung im 1. Stocke links mit schönster Aussicht. 3 Zimmer mit Alkoven gegen die Allee, 1 Zimmer rückwärts, Keller, Speicher, Waschgelegenheit um den Jahreszins von 210 fl. auf das Ziel Michaeli, oder auch sogleich zu vermiethen.

3219. (5b)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit bevorstehender Dult ein wohl assortirtes Lager in seinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

Pacht-Gesuch.

3222. (2b) Eine Kaffee-Wirthschaft, wo möglich sammt Einrichtung, wird zu pachten gesucht. D. Ueb.

Digitized by Google

3209. (2b) In dem Meubel-Magazin Bazar Nro. 11 werden mehrere verschiedene Meubel (älterer Façon) zu herabgesetzten sehr billigen Preisen verkauft.

3194. (3c) Ein Bräumeister wünscht einen annehmbaren Platz, welcher auch auf Verlangen Caution leisten kann. D. Ueb.

3220. (3b)

Cravaten

nämlich viereckige Tücher und Shawls in Seide, dann ächte Foulards (Taschentücher) zu billigen Preisen, empfiehlt zu geeigneter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

3249. (2a) Am Karlsthor im Rondell Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer auf Verlangen mit Kabinet, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

3252. Ein Reisekoffer und Hutschachtel, beide von Leder und noch in gutem Zustande werden unter der Hand billig zu kaufen gesucht. D. Ueb

3254. Eine ordentliche, fleißige und reinliche Person wird in Dienst zu nehmen gesucht, welche nebst der Hausarbeit auch Nähen muß können. D. Ueb.

3211. (2b) Althammereck Nr. 3 über 1 Stiege ist eine Hobelbank für 6 fl. zu verkaufen.

3221. (2b)

Fisch-Gerten

in guter Auswahl, von 3 fl. 36 kr., bis 7 fl. per Stück, sind wieder vorräthig bei

J. A. Hornschu
Theatinerstraße Nro. 32.

3206. (2b)

Putz-Lokal-Veränderung.

Unterzeichnete geben sich hiermit die Ehre anzuzeigen, daß sie ihr Verkaufslokal von Uhren-Fournituren und feinen Werkzeugen in den neu errichteten Gasthof zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache auf dem Schrannenplatze, versetzt haben.

Hürben im Juli 1844.

Gebrüder Kahn.

Gestorbene in München.

Martin Lanfenhamer, bürgl. Orgelmacher v. h., 67 J. a. — Fr. Oswald, Schäfflerstochter von Willenbach Gr. Weilheim, 25 J. a. — Gr. Glasmiller, lediger Taglöhner v. h., 51 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Pestalozzi, Oberrichter, Uslay, Erziehungsrath und Ott, Partik. von Zürich. Tiedemann, Propr. von Rostock. Schmidt mit Gattin von Bayreuth. Lieuten. du Port von Breslau. Steudel, Kfm. und Roth mit Familie von Stuttgart. Ellendt, Gymnasialdirektor von Königsberg. Hall, Kammerrath von Kopenhagen.

(Schwarz. Adler.) Hr. Behr, Kfm. von Triest. Leschhorn, Kfm. von Hanau.

(Gold. Hahn.) Hr. Singer, Bijoutier von Prag. Marion, Rentier von Budweis. Gürtler, Kfm. von Bregenz.

(Gold. Kreuz.) Hr. Berchold, Oberpastor und Oberlehrer am Gymnasium in Riga. v. Du Port, k. preuß. Lieuten. von Breslau. Wolf, Kfm. von Schweinfurt. v. Fischer, ungar. Husaren-Major mit Familie und Dienerschaft von Wien. Dötterlein, Kfm. von Würzburg.

(Bl. Traube.) Hr. Hagelmann, Kfm. von Constanz. Högwein, Buchhändler von Innsbruck. Dr. Heim von Wien. Bröckelt, Bürger von Wels. Hatlitscheck, Priv. von Nürnberg. Krieger, Kfm. von Mainz. Dr. Leidersdorf mit Gemahlin von Wien. v. Kärst, Oberlieut. von Salzburg. Burgstaller, Kfm. von Triest.

(Stachus.) Hr. Schöneberger, Kfm. von Roßach. J. Dürrer, Gastwirth in Beggenried. Ambaum, Pfarrer von Beggenried. S. Walpen, Orgelbauer von Luzern in d. Schweiz. Süßmaier, Appell.-Ger.-Rath von Neuburg a/D. Roth, kgl. Archivs-Conservator von Neuburg. Schweger, Schmid von Krambach. Irmler, Instrumentenmacher von Leipzig. Steisinger, Cand. Theol. von Augsburg. Fink, Holzhändler von Lungheim. Micheler, Kaufm. von Augsburg. Welzhofer, Buchhändler von Augsburg. Röckel, Hilfslehrer von Dachau.

(Oberpollinger.) Hr. Wildstein, Weinhändler von Lindenberg. Zehetmeir, Posterpeditor von Schwabhausen. Egg, Kfm. von Nördlingen. Müller, Buchbinder von Nördlingen. Martinett, Gerichtshalter von Schmiechen. Primavesi, Kfm. von Augsburg. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Schmid, Oekonomie-Besitzer mit Tochter von Hausen. Katz, Papierfabrikant von Memmingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 203. 24. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Positiv, Comperativ, Superlativ.

I.

Wer ist ein schlechter Mensch?
Der seine Pflichten oft verletzt;
Den Lüsten keine Schranken setzt;
Rastloses, ernstes Wirken haßt;
Im Müssiggang die Zeit verpraßt,
Der ist ein schlechter Mensch.

Wer ist ein schlechterer Mensch?
Der Schmeichler, der die Welt betrügt:
Der Heuchler, der die Tugend lügt;
Der Frömmler, der im Finstern schleicht
Und ehrbar sich bei'm Lichte zeigt:
Der ist ein schlecht'rer Mensch.

Wer ist der schlecht'ste Mensch?
Der, welcher Treu' und Glauben bricht;
Meineidig schwöret vor Gericht;
Mit Undank Gottes frech belohnt;
Das Heiligste selbst nicht verschont:
Der ist der schlecht'ste Mensch.

II.

Wer ist ein guter Mensch?
Der eifrig seine Pflicht vollbringt,
Flieht, wenn die Sünde schmeichelnd winkt;
Rastloses, ernstes Wirken liebt:
Dem Armen gern sein Schärflein gibt;
Der ist ein guter Mensch.

Wer ist ein beff'rer Mensch?
Der Gutes im Verborg'nen schafft
Mit edlem Sinn, mit fester Kraft;
Der mehr thut, als die Pflicht ihn lehrt;
Die Tugend auch am Feinde ehrt:
Der ist ein beff'rer Mensch.

Wer ist der beste Mensch?
Der fest an Gott und Tugend hält,
Und hab't ihn drob die ganze Welt;
Dem Feind versöhnt entgegen geht,
Des Himmels Segen ihm erfleht:
Der ist der beste Mensch.

Hiesiges.

Höchstem Rescripte des kgl. Ministeriums des Innern vom 5. Juli zufolge haben Se. Maj. der König Allerhöchst Sich bewogen gefunden, dem Carl Jahreisen, Funktionär in München, in allerhuldreichster Anerkennung des von ihm bei Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr wiederholt bewiesenen Muthes die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen. (Int. Blatt von Oberb.)

Am Montag den 22. d. Morgens reisten Ihre k. Hoh. die Frau Kronprinzessin Maria nach dem Bade Bocklet ab. Sonntags wohnten Höchstdieselbe, sowie Ihre k. Hoh. die Frau Prinzessin Luitpold der Vorstellung im k. Hoftheater bei.

Damit die Bücher der Sparkasse dahier gehörig abgeschlossen werden können, bleibt dieselbe nach § 9. der Statuten während des Zeitraumes vom 15. Aug. bis 1. Oktb. d. J. gesperrt. Während dieser Zeit kann also bei derselben weder eine Einlage gemacht, noch eine Zahlung geleistet werden.

Der Direktor der k. obersten Baubehörde Herr v. Schirlinger ist am Freitag den 19. ds. in Nürnberg angekommen und wird in Begleitung des k. Regierungs-Rathes

Digitized by Google

Hrn. von Hartmann eine Inspektion auf der ganzen Linie des Ludwigs-Kanals vornehmen.

Streck's Festproduktion am vergangenen Montag in Neuberghausen bewährte wieder ganz des Meisters alten Ruhm und Verdienst. Einer der frohesten Abende wurde uns geboten, gewürzt durch die herrlichste Musik, welche die reichste Abwechslung bot, illustrirt durch ein höchst brillantes Feuerwerk und ausgestattet endlich mit einem gemüthlichen Balle, der viele Theilnehmer fand. Die anwesende Gesellschaft war sehr zahlreich, aus den besten Ständen und unterhielt sich auf das angenehmste.

Heute Nachmittag findet bei günstiger Witterung das von Hrn. Schönche zur Verherrlichung der Geburtsfeier Ihrer Maj. unser geliebten Landesmutter veranstaltete „Rosenfest" im Paradiesgarten statt. Hr. Schönche, der bei den lieben Kleinen durch mehrere heitere Unterhaltungen, die er ihnen im Odeon bei ähnlichen Gelegenheiten geboten, schon einen bedeutenden Stein im Brette hat, bietet auch dießesmal laut Anschlagzettel Alles auf, seinen kleinen Gästen frühzeitig Liebe und Anhänglichkeit für das angestammte Herrscherhaus gleichsam spielend einzuflößen, während er ihnen durch unschuldige, dem zarten Alter angepaßte Vergnügungen Freude zu machen sich bestrebt. Der Dank der Eltern wird sich gewiß dem der Kleinen beigesellen, und dem warmen Kinderfreunde dadurch seine reichliche Mühe vergelten.

Das St. Magdalenafest ist dieß Jahr zu Nymphenburg unter heitern Himmel und Sonnenschein begangen worden, während es bekanntlich an jenem Tage bei uns gewöhnlich zu regnen pflegt.

Für die durch Hagelschlag beschädigten Gemeinden wurde am letzten Sonntag in allen Kirchen unserer Hauptstadt Sammlungen veranstaltet. Der Edelsinn und das Mitgefühl that sich hiebei von Seite der hiesigen Einwohner wieder kund.

Wir hatten dieser Tage Gelegenheit sehr hübsche transparente Roulaux als Fensterverkleidung zu sehen und zwar in Darstellungen ländlicher Parthien, welche in ihrem angenehmen Farbenschmucke das Auge wohlthuend berühren. Diese Roulaux haben den Vorzug, daß sie waschbar sind und die Farbe in Sonne und Wasser halten, und die Preise derselben sind wirklich billig. Einsicht von diesen transparenten-Vorhängen kann man in der Müllerstraße Nro. 17 parterre links nehmen, allwo auch Bestellungen angenommen werden.

Der „hundertjährige Kalender" ist doch ein sehr gescheidter Kerl. Er prophezeite uns von dem 21. auf dem 22. Juli Sonnenschein und freundlichen Himmel und er hatte Recht. Den Platzwirthen und allen die von der Gunst der Witterung abhängen, wünschen wir nun reichliche Entschädigung für die Verkürzungen, die ihnen durch das andauernde Regenwetter zugezogen wurde. In den letztern Tagen wendete sich das Tagsgespräch stets um das Wetter; man betrachtete den Barometer, den Wind, den Kalender und hoffte und harrte und schmachtete nach Sonnenschein.

Vielerlei.

Original. Die Zeitschrift: „der deutsche Waidmann" gibt unter der Aufschrift: „Schreibart eines alten Försters", vier Briefe des vor etwa 60 Jahren verstorbenen Försters W. zu Rehien im Anhalt-Dessauischen, mit dem Bemerken, daß ihre Abschrift mit diplomatischer Genauigkeit genommen sey. Der erste derselben lautet:

„Turglaugisder Ferst,
Guetligster Harr,

Ja unse Forscht' is n Schweihn so groß wie Sieh — Durglaugd, in ihren läben noch nich gesehn hann, un s' missen Stränge Maasregeln, genummen währn, das de Pestie nich su megtig werd, füst verlieren mer hol mich der Deubel alle junge zugt, und da werd uns der Hunt was prahten, wenn mer á mal ene jagt magen wulln, geben se Pefehl, daß das Lutter weck kömmt, übrigens verbleibe mit Hochachtung

Ihre furglaugst unterthänigster W.

Digitized by Google

Dult-Anzeige.

E. Biedermanns Söhne

machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie die bevorstehende Jakobi-Dult wieder mit ihrem

Pariser-Mode-Waaren-Lager

beziehen, bestehend in

500 Kleider verschiedener Sorten; als:

Ballzorin, ...	von	7 fl.	bis 13 fl.	das Kleid.
Foulard de L'exposition, ...	„	6 „	— 16 „	„ „
Mouselin de Laine (Polka), das Allerneueste in Paris, . . .	„	11 „	— 14 „	„ „
Crèppe Satin, ...	„	8 „	— 12 „	„ „
Crèppe de Paris.	„	5 „	— 6 „	„ „

200 Kleider von Mouselin de Laine, ein Kleid von 2 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr.

Shawls de Paris & de Lyon.

1½ Ellen große Sommer-Tücher glatt und gedruckt	von	2 fl. 30 kr.	bis	3 fl.
2 Ellen große Sommer-Tücher glatt . . .	„	3 „ 30 „	—	4½ „
2 „ „ „ „ gedruckt . .	„	4 „ — „	—	7 „
2¼ Ellen große Cabyls Shawls de Paris, . .	„	6 „ 30 „	—	8 „
2¼ „ „ „ mit Eck, ...	„	10 „ — „	—	14 „
2¼ „ „ gewirkte pour de soi, . .	„	6 „ — „	—	7 „
2¼ „ „ Wollen gewirkte, . . .	„	16 „ — „	—	18 „
2¼ „ „ Cachemir Shawls . . .	„	25 „ — „	—	48 „
2¼ „ „ Shawls de Paris, . . .	„	54 „ — „	—	60 „
Long Shawls mit Garantie, ganz Wollen, .	„	70 „ — „	—	120 „

Die noch vorräthigen andern Artikel werden bis Freitag annocirt, ebenfalls zu sehr billigen Preisen. Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Ihre Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. **136.** mit ihrer Firma

E. Biedermanns Söhne.

3270 (2a.)

M. Beer aus Frankfurt am Main

beziehet gegenwärtige Jacobi Dult wieder mit einer reichen Auswahl Bremer-Hamburger- uud Havanna-Cigarren und Holländer Rauchtabaken zu den bereits bekannt billigen Preisen, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

Cigarren leicht und wohlriechend das 100 Stück zu 48 kr., 1 fl., 1 fl 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 30 kr. verhältnißmäßig steigend bis 10 fl. und 15 fl. das 100, feinste parfümirte Cigarren das 100 5 fl.

Rollen Varinas 1te Qualität 2 fl., 2te Qualität 1 fl. 48. Rollen Portorico 48 kr. per Pfd., ferner viele Sorten holländische Tabake in Paquets zu verschiedenen Preisen.

Aechtes Eau de Cologne von Jos. Ant. Farina per Glas 40 kr. feinster schwarzer Souchon Thee à 2 fl. 30. per. Pfd. in halbe und Original Paquets.

Cocosnuß-Oehl-Soda-Seife von J. S. Douglas in Hamburg zu den billigsten Preisen.

Recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

B. Beer aus Frankfurt am Main.
Bude Nro. 135. 2. Reihe.

☞ Um Verwechslung zu vermeiden bitte höflichst auf meine Firma zu achten.

Digitized by Google

☞ Zum Meubel-Assortiment.

1 Elle breiten Glanz-Meubel-Pers und Stoffe in neuesten Mustern von 20 bis 28 kr. pr. Elle.
Damastirte neue Tischdecken bis zur größten Sorte von fl. 1½ bis fl. 3.
Wollene Tischdecken, neuer Genre à fl. 3 bis fl. 4. bei

M. J. Mayr,

3288. oberste Querreihe Nr. 1., Bude neben dem Spiegellager.

Au vrai cachemire Français

grands assortiments de Châles longs et Carrés et de soierie

de Mr. Marc de Lyon,

3277 (3a). en exposition

hotel de l'aigle noir rue

Ces Châles et soierie sont du dernier gout seront vendus à Prix fixe excessivement bon marché, rien ne pouvent rentrer en France.

Aechte französische Cachemir Shawls

schwarzen Adler Kaufingerstraße.

Herr **Mark** aus Lyon hat die Ehre einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er in hiesiger Stadt ein ausserordentlich großes Lager Lyoner- und Pariser-Shawls ausgepackt hat, welche zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden sollen **im schwarzen Adler.**

3304.

M. A. Auerbacher aus Carlsruhe,

besucht diese Dult wieder mit einem großen Lager der neuesten, direct von Paris hierhergekommenen

Pariser Châles und Kleiderstoffen,

und wird zu außergewöhnlich billigen Preisen wieder verkaufen.

Große Bude Nro. 13½ am Ende der ersten Reihe unweit des Dult-Wachhauses.

(Das Nähere erscheint mit dem morgigen Blatte.)

Wichtige Anzeige im Interesse aller resp. Herrn!!

die seit langen Jahren auch hier allgemein bekannten Cravatten und Schlafröcken Fabrikanten **A. Sachs** u. Comp. aus Berlin, haben durch steten enormen Verkauf sich veranlaßt gefunden, mit großem Lager auch diese Dult zu beziehen. Da das Haus nebst Verkauflokal im Filserbräu abgetragen wird, soll das neue Lokal erst Morgen bekannt gemacht werden. 3298.

Keine Regel ohne Ausnahme. Ein gewisser Crocford, vormals Fischhändler in London, ist dort vor wenig Tagen gestorben und hat seiner Wittwe nicht weniger als 350,000 Pf. Sterling hinterlassen. Dies ungeheure Vermögen hatte der Verstorbene nur durch glückliche Wetten bei den Pferderennen zusammengebracht, und man kann hier also nicht sagen: Wie gewonnen so zerronnen.

In Angoulême soll eine wichtige Erfindung gemacht worden seyn, nämlich die Verfertigung einer neuen Papiergattung aus den Fasern einer sehr gemeinen Wasserpflanze, ohne Benützung von Lumpen.

Anzeigen.

3286. Heute Mittwoch den 24. Juli spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

in der Schießstätte vor dem Karlsthor, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 6 Uhr.

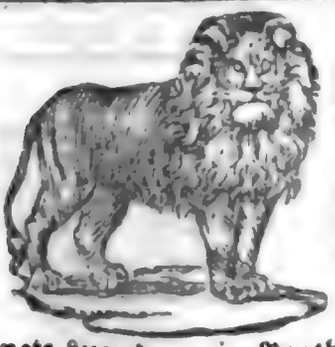
3287. Heute Mittwoch den 24. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Probstbräukeller an der Auer-Schießstätte, wozu höflichst einladet:

J. Windmaissinger, b. Bierbrauer.

Anfang halb 7 Uhr.



3265. (2a) Die große Menagerie aus London, bei welcher sich das seltene Gnu oder gehörnte Pferd, der afrikanische Löwe und Löwin, der bengalische Königstiger, ein paar weiße Lamas, ein paar ausgezeichnete Leoparden, ein Panther, ein paar Kängaru oder Beutelthiere u. s. w. befinden, ist während der Dult von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen. Da diese Menagerie die größte auf Reisen ist und noch besonders den Vorzug hat wegen ihren so höchst seltenen Exemplaren, so läßt sich der Eigenthümer in keine weitern Einzelnheiten ein, überzeugt, daß diese Ausstellung alle Berücksichtigung verdienen wird. Abends präcis 7 Uhr Fütterung. Auch ist nebenbei das große Rundgemälde von Paris zu sehen, welches 80 optische Darstellungen enthält. Der Schauplatz ist auf dem Karlsplatz. Das Uebrige besagen die Anschlagzettel.

3269. Die Anzeige im Tagblatte in Bezug der Fahr-Billets für den Stranbinger Stellwagen ist dahin zu berichtigen, daß diese Billeten nicht mehr bei uns, sondern nur beim Wirth Blum zu haben sind. Das Quartier-Vermiethungs-Bureau.

Kunstanzeige.

3268. Ich gebe mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich die heurige Jakobi-Dult zum ersten Male mit einer optisch plastischen Schauausstellung besuche, welche aus zweierlei Abtheilungen besteht. — Erstens: Weltansichten, deren Jede 10—12 auch 14 Fuß lang und bei 6 Fuß hoch ist, folglich durch weite Entfernung genugsam Raum und Luft gewinnen, und zur Natur werden. Zweitens aus einem beweglichen Unterhaltungsgegenstand, dessen 4000 Mann zu Fuß und zu Pferd im Vorbeimarsch Alt und Jung, Damen wie Herren angenehm ergötzt und der wegen seiner gehaltvollen Bedeutung niemals zum Puppenspiel entwürdigt wurde. Durch 7 volle Jahre im ganzen nördlichen Deutschland einstimmig in den ersten Rang der Kunstschönausstellungen gestellt von allen getroffenen hohen Monarchen und Regentenhäusern huldvollst beehrt und von jedem meiner gütigen Besucher allen Freunden und Bekannten bestens empfohlen, glaube ich auch in der kunstberühmten Haupt- und Residenzstadt München, deren achtbaren Bewohnern jeden Ranges und Standes ich mich ehrfurchtsvollst empfehle, trotz des isolirten und stillen Platzes meiner Bude links vor dem Karlsthore nicht ganz übergangen zu werden.

Reginald Wanka
aus Prag.

3282. Ein seidener Rüdikül ging am 22. d. M. im englischen Garten verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben gegen Erkenntlichkeit in der Schützenstraße Nr. 18 über eine Stiege links abzugeben.

3275. Auf gegenwärtige Dult, ist neben dem Schimmelwirth eine Stallung auf 4 Pferde, dann Wagenremise auf 2 oder 3 Wägen; auch ein eingerichtetes Zimmer mit Bett zu vermiethen.

3295. Es wünscht eine Köchin, die in Allem bewandert, zum Aushelfen oder an Hochzeiten zu kochen und wenn eine fremde Herrschaft ankommt zum Aushelfen. Theaterstraße Nr. 26 über 1 Stiege rechts.

Digitized by Google

3397. ☞ **Nur um Geld zu lösen!**

Alles für grenzenlosen Spottpreis.

Der Unterzeichnete macht auf sein Waarenlager in Cravatten Gummihosenträger, Unterbeinkleider ꝛc. ꝛc. aufmerksam.

Das Nähere morgen.

E. Hanau, Frankfurt a. M.

2. Reihe Nro. 173½

Einläufe.

1) Der Einsender will beobachtet haben, daß in der Allee in der Karlsstraße auf dem Kanapee Unterricht im Lügen, Leutausrichten und dergleichen ertheilt werde. Ein Bildhauer wird mehrere solche Figuren in Steinhauen ꝛc.

2) Wer verweigert einem Menschen ein kleines Geschenk zum Namens- oder Geburtstage sagt ein Ungenannter; ich aber kenne Einen der damit ein Geschäft macht und der alle Monate ein paarmal sein Wiegenfest feiert. Wenn der Mensch so viele Jahre alt wäre als er schon Geburtstage hatte, so wäre er mindestens 500 Jahre alt.

3) In einem Bräuhause bemerkte der Einsender K. K. schon öfter ein paar Herren welche Schachspielen und er meint solches Spiel gehöre ins Kaffeehaus und in den Schach-Cloub. (Und ich meine, die Herren Schachspieler werden nicht stören, sondern werden gestört.)

4) Es macht sich Jemand lustig, daß ein junger Mensch, der doch gleich hinter München zu hause wäre, so hochteutsch spreche ꝛc. (Er soll also recht sakrisch boarisch red'n, Ha?)

5) In Augsburg esse man schon neue Kartoffel, warum hier noch nicht? (Nur Geduld, Alles hat seine Zeit, so die Kartoffel auch.)

6) Das schon seit einigen Jahren in Baierbrunn an der Straße liegende Birkenmaterial wird ungeduldig und bittet um seine baldige Umwendung; diese Bausteine und Balken schämen sich, vor den vorüberkommenden Reisenden mit spöttischen Munde angesehen zu werden!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Auersberg mit Dienerschaft von Wien. Graf Nostiz mit Dienerschaft von Prag. Graf Lanzus Wellenberg mit Dienerschaft von Wien. Oechlenschleger, Juwelier von Copenhagen. Deninger, Kfm. von Mainz. Schaffers, Rent. von London. Charrington, Rentier von London. Jakobs, Kaufm. mit Familie von Berlin. Mandl, Kfm. von Triest. Frhr. von Horsdorf von Ansbach. Ritter von Gravenegg aus Wien. v. Förster, Gutsbesitzer von Nürnberg. Devy, Gutsbesitzer von Eupeu. Neunhoffer, Fabrikant von Heidenheim. Mink, Rentier von Landau.

(Schw. Adler.) Herren Brandle, Kfm. von Pforzheim. Mark, Kfm. von Paris. Auberlin, Comis von Augsburg. Strauß, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Herren Frhr. von Gemingen, k. würtembergischer Kreis-Oberforstmeister von Bohnfels. Frhr. v. Thüngen, k. Kammerherr und Gutsbesitzer mit Familie und Dienerschaft von Würzburg. Andr. Preininger, k. k. Registrator von Prag.

(Gold. Kreuz.) Mad. Mulzer mit Frl. Tochter von Pfaffenhofen. Herren Dinckelspiel, Kaufm. von Manheim. Brenner, Historienmaler von Wien. Hewitt, Part. von Neu-York. Cooper, Part. von Ney-York. Zaradwizka, Part. von Salzburg. Stift, Kfm. v. Klagenfurt.

(Bl. Traube.) Herren Reichenberger, Fabrikbesitzer von Grötschenreuth. Mad. Kumpfmann von Regensburg. Heigler, Priv. mit Gemahlin von Ulm. Flersheim, Kfm. v. Frankfurt a/M. Schmidt, Kfm. von Augsburg. Senhauser, Priv. mit Sohn von Zürich. Frau von Stetten, von Augsburg.

(Stachus.) Herren Fr. Sebald, Theolog von Auernheim. Zawesky, Kirschner von Donauwörth. Schüz, Kfm. mit Frau und Schwester von Weilderstadt. Friedlbueski, Tonkünstler von Wien. Barior, Part. von Paris. J. Engel, Kfm. von Wallerstein. Wekler, Kfm. von Fulda. Colunder, Kfm. von Offenbach. Sicherer, Professors-Wittwe mit Schwester von Eichstädt

(Oberpollinger.) Hr. Grandi, Kfm. von Oberdorf. Meilhaus, Kaufm. von Ingolstadt. Munk, b. Drechsler von Haunstetten. Strobel, b. Drechsler von Regensburg. Urban, Kfm. von Erberfeld. Fritz, Oeconom mit Frau von Schönenberg. Metzger, Hdlsm. von Hofstetten. Ertl, Regiments-Aktuar von Dillingen. Graf, Kfms.-Gattin mit Sohn von Busmannshausen. Gloßner, Seifensiedermeister von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 204. 25. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der Tuchmarkt, welcher schon am vergangenen Montag begonnen, brachte uns dießmal eine außerordentliche Menge inländischer Fabrikate, und zwar von allen Sorten Tücher, die in ihrer Qualität wohl jede Concurrenz mit ausländischen Manufakturen bestehen können. Der Absatz war der anwesenden Quantität nicht entsprechend, obwohl er an sich nicht unbedeutend war.

Plauderstube.

O Schicksal! sagt die „Kathi“ von Brunnthal. Daß das Pulver erfunden wurde, ist eine alte Geschichte, aber in Augsburg hat ein Herr Johann Dietrich aus Gräz Pulver erfunden, womit man augenblicklich das Feuer löscht, wenn man dasselbe in das Wasser mengt. Der Erfinder hat die erfreulichsten Proben vor einer Commission von Sachverständigen abgelegt und die Feuerlösch-Anstalt dorten hat bereits ein Quantum solchen Lösch-Pulvers zum Gebrauche angeschafft. Diese Erfindung ist höchst wichtig und sie dürfte der Menschheit viel Nutzen schaffen. — In Paris ist ein Arzt aufgestanden, der die Menschen, resp. ihre Krankheiten mit Lehm und Letten kuriren will; er reicht dem Patienten Pillen aus Letten ꝛc. die Sache ist recht widernatürlich und närrisch, darum wird sie wohl in der Welt Aufsehen erregen. Die Menschen suchen immer nach dem, was recht wunderbar und unnatürlich ist, das Klare, Einfache, Natürliche, wozu die Natur uns ursprünglich anweiset, das verkennen sie. Mit Lehm kuriren! Koth einnehmen, um gesund zu werden! Glaubet mir, es gibt kein sicheres Heilmittel als das natürliche, einfache Wasser. In der richtigen Anwendung desselben aber liegt das Geheimniß. — Die Freisinger haben sich durch ihr Lieder- und Gesangsfest ein bleibendes, schönes Andenken erworben; sie waren die Ersten bei uns, die es in diesem Zweige zu einer Vereinigung brachten, dieß gebührt ihnen aber auch schon dem Namen nach, denn sie sind ja Freisinger. Es leben die Freysinger! Es lebe der Gesang! — Da erhalte ich soeben wieder ein Schreiben, das die Redaktion des Tagblattes aufmuntert, stets recht heitere und fröhliche Aufsätze zu liefern; voll Schmeichelei und Anerkennung spricht der anonyme Briefsteller sich aus. Der gute Hr. Einsender scheint übrigens auch zu der großen Zahl von Publikum zu gehören, das sich „Leser“ nennet und das alle guten Journale lesen möchte, aber nichts dafür thut. Diese Journal-Gourments durchstöbern alle Blätter, suchen sich die guten Bissen heraus und stehen vom großen Tische der Journalistik auf — ohne das Kostgeld zu bezahlen. Gewisse Leute scheinen der Meinung zu seyn, wir leben von der Luft. Alles fordert man von uns, ohne sich um die innern Verhältnisse zu kümmern, ohne das Triebwerk der Journale zu kennen, sie haben keinen Begriff von dem innern Mechanismus des Journalwerkes. Die Journale sollen Sie amüsiren und divertiren — aber was wird für

Digitized by Google

Die materiellen Interessen der Journale gethan? Antwort: Ein klein wenig mehr als gar Nichts. Wir sollen uneigennützig stets das Gute fördern, wir sollen stets begeistert für die Kunst seyn, wir sollen die Künstler und Künstlerinnen heben, hinauf wirbeln sollen wir sie tausend Klafter über den Cimborasso, wir sollen melden und posaunen von ihrem Ruhm, von ihren Siegen und was thun diese Künstler und Künstlerinnen für Journale und Journalistik? Im Einzelnen sehr wenig, im Ganzen — gar Nichts. Ja nur selten, den trockenen, einfachen Dank des Mundes. — Sprechen wir aber einmal über eine solche oft nur geträumte Größe nur einen leisen Hauch des Tadels aus, ja fällt nur eine kleine Bemerkung, dann gerathen sie in furiose Krämpfe, man spricht von Bosheit, Neid, Mißgunst, Bestechung, Ungerechtigkeit und dergleichen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 25. Juli: (Neu einstudirt) „Jakob und seine Söhne in Egypten," Singspiel von Mehul.

3321. Heute Donnerstag den 25. Juli produzirt sich die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Pschorrbräukeller nächst der Eisenbahn.
Anfang 6 Uhr Abends.

3324. Heute Donnerstag den 25. Juli produzirt sich die Musikgesellschaft

à la Gungl

in der Schießstätte vor dem Karlsthor.

3323. Heute Donnerstag den 25. Juli findet im Stubenvollbräukeller

türkische Musik

statt. Anfang 6 Uhr. Es ladet ergebenst ein:
S. Floßmann, zum Stubenvoll.

Chocolade.

3325. (3a) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauld aine" zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3309. Unterzeichneter empfiehlt auf das

Anna-Fest

von allen Sorten ganz gute Obstkuchen und Torten, so wie auch wieder die gutgefüllten Kartoffelkuchen.

Joseph Quante.

3245. (2b)

Bendix & Comp.

aus Berlin und Schlesien

beziehen diese Dult zum Erstenmale mit einem sortirten Lager eigener Fabrik, bestehend in rein und gemischter Leinwand, Hand- und Tischtücher, wie auch Gedecke in Drell und Damast, und empfehlen ihren en gros Verkauf in der Promenadestraße Nr. 15.

3219. (5b)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit bevorstehender Dult ein wohl assortirtes Lager in feinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

3218. (7b)

Rassiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rassierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 3.

3220. (3b)

Cravaten

nämlich viereckige Tücher und Shawls in Seide, dann ächte Foulards (Taschentücher) zu billigen Preisen, empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

3274.

Gebrüder Brand's

Drechsler-Meister aus Erlangen

beziehen die gegenwärtige Jakobi-Dult mit ihrem schon bekannten selbst verfertigten feinen Tabackspfeifenrohren, Pfeifenspitzen, Neusilber-Beschlägen u. dgl. verkaufen zu festgesetzten Preisen. **Unsere Bude ist Nro. 141.**

Stiefelverkauf.

3291. Um aufzuräumen verkauft der Unterzeichnete während dieser Dult in der Bude Nro. 29 zunächst dem Wachthause eine große Parthie schöner und guter Stiefel zu billigsten Preisen. **Jakob Schambeck,**
vormals Hebherter.

3285. (3a) Am Dultplatz Nr. 22 ebn. Erde ist eine Laden während der Dultzeit sehr billig zu vermiethen.

3284. Ein ordentlicher Geschäftsmann sucht 50 fl. auf monatliche Abzahlung. D. Ueb.

Digitized by Google

Versteigerung.

3271. Montag den 29. Juli l. J. und am folgenden Tage Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird in der Schönfeldstraße Nro. 2 im 1. Stock wegen Abreise des k. b. Hofsängers Hrn. Krause, dessen sehr elegante Mobiliarschaft von Nußbaum- und anderm Holze gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Spiegel in vergoldeten und polirten Rahmen, Divans, Kanapees, Sessein, Fauteuiles, Kommoden, Bureaux-, Garderobe-, Consol-, Küchen- und Nachtkästen, Bücherschränke mit Glasthüren, eingeglasete Etageres mit Spiegel, runde, Klappen-, Speise-, Spiel-, Schreib-, Toilett-, Arbeits- und andere Tische, große und kleine Bettladen, Koffern, Lampen, Kochgeschirr von Kupfer, Messing, Eisen und Blech, und noch viele andere nützliche Gegenstände. Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Mobiliarschaft den Tag vor der Auktion zur Einsicht bereit steht.

Hirschvogl, Stadtgerichtsschätzmann.

Bücher-Versteigerung.

3302. Montag den 5. August und den folgenden Tag Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 6 Uhr wird am Maximiliansplatze Nr. 13 im dritten Stocke (im Hause des Herrn Tischlermeisters Brugger) eine philosophische und belletristische Bücherfammlung aus dem Rücklasse des k. Universitäts-Professors Dr. Fr. v. P. Hocheder gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft. Das Verzeichniß ist bei Antiquar Steyrer in der Residenzstraße Nr. 10 zu haben.

Auctionator **Cl. Steyrer sen.**

3288. **Die Feuer Versicherungs-Anstalt der bayerischen Wechsel- und Hypotheken-Bank** hat den Schaden, der mir durch die Feuersbrunst in der Frauenhoferstraße zuging, so schnell, so bereitwillig und mit so voller Umgehung aller Anstände und Schwierigkeiten ersetzt, daß ich es nicht unterlassen kann, dieses Verfahren, in Folge dessen sich auch sogleich mehrere meiner Bekannten bei jener Anstalt assecuriren ließen, hiemit öffentlich anzurühmen. Zugleich drücke ich den vielen, mir zum Theil unbekannten, Personen die mich mit größter Gefälligkeit und Anstrengung in der Räumung meiner Wohnung unterstützte, den wärmsten Dank hiemit aus. Hofrath Dr. Perner.

3293. Am 22. Nachmittags ist auf dem Wege nach Nymphenburg und von da nach den Thiergarten die Platte eines Ringes verloren gegangen, wer selbige in der Promenadestraße Nro. 15 abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

3273. Im Thal Nro. 66 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen.

3283. Ein oder mehrere Tagwerke schon gewachsenes Grumet zum grünfüttern werden zu kaufen gesucht. D. Ue.

3301. In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 31 ist ein kleiner Laden während der Dultzeit zu vermiethen.

3303. Ein im Rechnungswesen einer höhern Stelle verwendeter Bediensteter wünscht seine geschäftsfreien Stunden mit Stellung von Vormundschaftsrechnungen ꝛc. oder andern Arbeiten auszufüllen. Deßfallsig geneigte Offerte belieben bei der Expedition des Bl. abgegeben zu werden.

3305. (2a) Ein Braumeister der einige tausend Gulden hat, könnte Versorgung finden. D. Uebr.

3310. (3a) In Mitte der Stadt ist sogleich oder künftiges Ziel eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Ueb.

3261. (3b) Es ist ein Fadenbatist Taschentuch mit lila Bordur in Eck mit 2 A. und einer Krone gestickt, verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung

am Dultplatz Nro. 9
ebener Erde.

3272. Ein schöner Spiegel von Nußbaum 6 Schuh hoch, 3 Schuh breit, in neuester Façon ist zu verkaufen. D. Ue.

3249. (2a) Am Karlsthor im Rondell Nr. 10 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer auf Verlangen mit Kabinet, täglich zu vermiethen und zu beziehen.

3246. (2a) In der Sonnenstraße Nro. 21 nächst der Landwehrstraße ist eine sehr schöne Wohnung im 1. Stocke links mit schönster Aussicht, 3 Zimmer mit Alkoven gegen die Allee, 1 Zimmer rückwärts, Keller, Speicher, Waschgelegenheit um den Jahreszins von 210 fl. auf das Ziel Michaeli, oder auch sogleich zu vermiethen.

3260. (2a) Ein Laden ist über die Dult zu vermiethen. D. Ue. Färbergraben Nro. 35 im Dekateur Laden.

3330. (3a) **Für ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches noch in keinen Dienst gestanden, wird ein Platz gesucht, am liebsten bei Kindern oder in einen Laden. D. Ueb.**

3276. (2a) Es ist ein meublirtes Zimmer mit Betten während der Dult oder sonst an einen oder zwei Herren täglich zu vermiethen. Frauenplatz Nr. 4 über 3 Stiegen rechts.

Digitized by Google

3289. (3 a.) **Gebrüder Kahn aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter, Graveur und andere Künstler, Uhrenfournituren, allen Arten Sticheln, Geld-Gold-Silber- und Juwelen-Wagen nebst Gewichten, Gold und Silber-Walzen, Probier-Oehl- und Wassersteine, Feilen A. F. verschiedener Größe, Maschinen für verschiedene Künstler und Handwerker, nehmen auf alle in dies Fach schlagende Artikel Bestellung an, und versprechen reele Bedienung.

Verkaufs Lokal im Gasthof zum goldenen Lamm auf dem Schrannen Platz nächst der Hauptwache über 1 Stiege Nro. 4.

3233. (3c)

Das Fabrik-Lager

diverser Leipziger Wachstuche, Fußtapeten, Rouleaux und Fenster-Vorsetzer ꝛc.

befindet sich zu bevorstehender Jakobi-Dult wie früher:

auf dem Dultplatz in der obern 2ten Reihe Nro. **174.**

Dasselbe mit mehreren ganz neuen eleganten Mustern bereichert, einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung fest gesetzter Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer,
aus Leipzig.

Dult-Anzeige.

E. Biedermanns Söhne

machen hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie die bevorstehende Jakobi-Dult wieder mit ihrem

Pariser-Mode-Waaren-Lager

beziehen, bestehend in

500 Kleider verschiedener Sorten; als:

Ballzorin, ...	von	7 fl.	bis	13 fl.	das	Kleid.
Foulard de L'exposition, ...	„	6 „	—	16 „	„	„
Mouselin de Laine (Polka), das Allerneueste in Paris, . . .	„	11 „	—	14 „	„	„
Crèppe Satin, ...	„	8 „	—	12 „	„	„
Crèppe de Paris.	„	5 „	—	6 „	„	„

200 Kleider von Mouselin de Laine, ein Kleid von 2 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr.

Shawls de Paris & de Lyon.

1½ Ellen große Sommer-Tücher glatt und gedruckt von	2 fl.	30 kr.	bis	3 fl.		
2 Ellen große Sommer-Tücher glatt . . .	„	3 „	30 „	—	4½	„
2 „ „ „ „ gedruckt . .	„	4 „	— „	—	7	„
2¼ Ellen große Cabyls Shawls de Paris, . .	„	6 „	30 „	—	8	„
2¼ „ „ „ mit Eck, ...	„	10 „	— „	—	14	„
2¼ „ „ gewirkte pour de soi, . .	„	6 „	— „	—	7	„
2¼ „ „ Wollen gewirkte, . . .	„	16 „	— „	—	18	„
2¼ „ „ Cachemir Shawls . . .	„	25 „	— „	—	48	„
2¼ „ „ Shawls de Paris, . . .	„	54 „	— „	—	60	„
Long Shawls mit Garantie, ganz Wollen, .	„	70 „	— „	—	120	„

Die noch vorräthigen andern Artikel werden bis Freitag annocirt, ebenfalls zu sehr billigen Preisen. Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Ihre Bude befindet sich in der zweiten Reihe Nr. **136.** mit ihrer Firma

E. Biedermanns Söhne.

Digitized by Google

3307.

Waaren-Empfehlung.

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauöhrige Herren und Damennadeln, das 1000 in allen Nummern 6 fl., — das 100 in 4 Nummern 36 kr.

Silberöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 4 fl., — das 100 in 4 Nummern 24 kr.

Goldöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 3 fl., — das 100 in 4 Nummern 18 kr.

Langöhrige Nähnadeln für schwache Augen, das 1000 in allen Nummern 5 fl., — das 100 in 4 Nummern 30 kr.

Niederländische Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 1 fl. 10 kr. — das 100 7 kr.

Alle 4 erst angegebenen Nähnadel-Sorten werden auch in Täschchen mit 6 Nummern und in allen Nummern mit 300 zu denselben Preisen abgegeben.

Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Nummern, 30, 18 und 9 kr., — 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke 24 kr.

Schöne **Nadelbüchsen** mit 100 Nadeln aller Sorten, 18 kr. mit 50, 9 kr.

Nähnadelnbriefe mit 50, 100, 150, 200, 250 aller Sorten Nadeln für 9, 15, 21, 27, 33 kr.

Pariser Stecknadeln, von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief, von 9 bis 24 kr.

Glasstecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend auf Briefen sehr billig.

Ferner Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen-, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück.

Auch führen wir ächte **Carlsbader Steck-** und **Insektennadeln** und **Heftnadeln** für Aerzte.

Auch führen wir viele andere Stahlwaaren und alle Sorten Leinen- und Baumwollen Band.

Das Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Nr. 277.

M. Neustädter

aus Darmstadt.

3315.

Anzeige und Empfehlung.

Meinen verehrlichen Geschäftsfreunden bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß ich wieder mit einem wohlassortirten Lager von Damasten, Ginghams, Weißzeuge, Sarsinets, baumwollenen und leinenen Sacktüchern ꝛc. hier angekommen, und mein Verkaufslokal in der Windmachergasse Nro. 1. zu ebner Erde habe; wo ich mich unter Zusicherung reelster Bedienung und äußerst billiger Preise, zur geneigten Abnahme bestens empfehle

Moritz Greunacher,
Fabrikant aus Augsburg.

Digitized by Google

3298.

Wichtige Anzeige im Interesse aller resp. Herren!!

Die seit langen Jahren auch hier allgemein bekannten Cravatten und Schlafröcke-Fabrikanten **A. Sachs** u. Comp. aus Berlin, haben durch stets enormen Verkauf sich veranlaßt gefunden, mit großem Lager auch diese Dult zu beziehen. Das Verkaufslokal ist Pfandhausstraße Nro. 3 an der Ecke des Dultplatzes.

3312. (3a).

Das Pariser Kleider-Magazin

von

Bernhard Langenbach aus Worms

befindet sich wie früher

Promenadeplatz, Ecke der Promenadestrasse

im Hause des Herrn Moritz Mändl 1 Stiege hoch.

Dasselbe bietet diesmal eine noch nie gesehene Auswahl von allen Gattungne

Sommer- Herbst- und Winter-Anzüge

worunter namentlich die so sehr beliebten Waterproofs für den Sommer und Spätherbst und Burnuß oder Ueberwürfe für den Winter, empfehle.

Auch bemerke besonders ein großes Lager, der modernsten und elegantesten Schlaf-, Haus und Comptoir-Röcke in Baumwolle, Wolle, Seide von der billigsten Sorte an, bis zu der feinsten.

Einem recht zahlreichen Zuspruche sieht entgegen

B. Langenbach.

3314.

Magazin von Bettdecken u. Schlafröcken.

Einem hohen Adel, und verehrlichen Publikum, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich auch die gegenwärtige Dult mit einem großen und schönen Waaren-Lager bezogen habe.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Schlafröcke 400 bis 500 Stück, von halbseiden Damast, Wollen-Damast Merinos, Thibets, Tartan, Tlaids, Callicos und Croisé von verschiedenen Façonen, nämlich gewöhnliche Schlafröcke, Taillie Röcke, Hausröcke und Kaftans. — Im Preis von 3 fl. bis 16 fl. —

Bett-Decken von 400 bis 500 Stück, schön abgenäht, ächtfärbig, von verschiedener Größe und in allen möglichen Mustern von 3 fl. bis 8 fl.

Hemden von 1 fl. 18. bis 4 fl. 30. per Stück. —

Hemden nach **Pariser Schnitt**, welche ausgezeichnet gut paßen, werden nach dem Maaße verfertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht vor.

Unterbeinkleider von Tricot und Barchent von 1 fl. 24. bis 4 fl.

Unterröcke wattirte färbige und weiße von 3 fl. 24. bis 4 fl.

Jacken ꝛc. Kinderdecken ꝛc. ꝛc.

Die Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 114 und das Verkaufs-Local in der Stadt Fürstenfeldergasse Nro. 10.

B. Schreiner.

Digitized by Google

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe,

1te Reihe Nr. 13½ unweit des Dultwachthauses

besucht diese Dult wieder mit einer Auswahl der neuesten

direct von Paris kommenden Modegegenständen,

bestehend in einen

großen Châles-Lager

Pariser gewirkte Châles in den neuesten Zeichnungen von	fl. 5.	bis fl. 12.
Lyoner Cachemire Châles von reiner Wolle gewirkt von	„ 15 —	„ 45.
Sommer Châles in gedr. und glattem Cachemire und Mousselin de laine	„ 3 —	„ 6.
Seidene Châles sowohl brochirte als glatte erster Größe	„ 6 —	„ 9.
Echarpen alle Sorten in Seide und Wolle	„ 2 —	„ 6.

Vorzügliche Auswahl in Kleiderstoffen.

Das Eleganteste in Mousselin de laine, Carrée & ombrée pr. Kleid	„ 7 —	„ 12.
Das feinste Cachemire laine neuesten Geschmacks	„ 10 —	„ 16.
„ „ in einfachen Mousselin de laine et Creppe Lucrecia	„ 3 —	„ 7.

Seiden-Waaren-Lager.

Breite, gestreifte und karirte Lyoner Seidenstoffe neue Muster 1 bayer. Elle	fl. 1 12. —	fl. 2 —
Breite glatte Seidenstoffe in Satin de Chine, Lustrée Gros d'Orleans ꝛc. ꝛc.	„ 1 30. —	„ 2 30
Schmale Seidenzeuge in Chiné und gestreift	40 kr. —	48 kr.

Pariser Foulard-Kleider

neuester Dessins das vollständige Kleid	fl. 10.
Balzorines für Sommerkleider, das vollständige Kleid	fl. 6 bis fl. 12.
Barège laine carré „ „ „	fl. 4½ — fl. 5.
Glatte Thibets in allen Farben pr. bayer. Elle	54 kr. bis 1 fl. 12 kr.
Glatte und brochirte Orleans und Merinos pr. Elle	40 kr. — 48 kr.

Französische Perse und Cattune.

1 Ellen breite neue Muster und ächter Farben von 9 bis 24 kr.

Zum Ausverkaufe bestimmte Gegenstände.

Ostindische seidene Foulards-Tücher pr. Stück fl. 1. 12 kr. — Seidene Cravattücher à 18 kr. — 2 Ellen große Winter-Châles von Wolle à fl. 1. 48 kr. — ¾ große Sommertücher à 18 kr. — Mousselin de laine Tücher à 18 kr. — Westen à 30 kr.

Eine Parthie	Meubel-Damast die bayer. Elle	à 24 kr.
„ „	Meubel-Glacé-Perse die bayer. Elle	30 kr.
„ „	Schlaf- und Morgenröcke-Stoffe d. b. Elle	30 kr.

M. B. Auerbacher aus Carlsruhe,

3296. große Bude Nr. 13½ am Ende der ersten Reihe, unweit des Dultwachthauses.

Digitized by Google

3279 **Zur Einladung der dießmaligen Dult**

findet sich zum Ausverkauf bei mir ausgesetzt Wollen-Mousselin das Kleid zu fl. 3 und fl. 3½ — Poil de Chevre per Elle 18 kr. Carirte Merinos à 15 kr.
1 Ellen breiter Pers (waschhaltig) à 12 und 14 kr.
1 „ „ färbige französische Jaconets à 24 kr. per Elle.
2 Ellen große Barége Shawls à fl. 2 — seidene Foulard- und seidene Damen-Cravatten à 18 kr. per Stück.

Auch mit allen feineren Artikeln in neuestem Geschmack ist mein Lager auf's reichste assortirt und unter Zusicherung der billigsten Preise bittet, um geneigten Zuspruch

M. S. Mayer,
oberste Quer-Reihe Bude Nr. 1 neben dem Spiegel-Lager.

3248. (3b)

Dult-Anzeige.

Das große Lager, fertiger Herrenkleider, von Gebrüder **Morgenthau** von Ludwigshafen, welches schon lange wegen seiner geschmackvollen Arbeit und billigen Preisen, in allen großen Städten anerkannt ist, und nur zu festgesetzten Preisen verkauft, ist wieder hier angekommen.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Eine Auswahl von mehr als 300 Anzügen, und zwar Rock, Hosen, Westen, demnach ein ganzer Anzug für den billigen Preis, von 10 fl. 200—300 Paletots, dann Paletotsäcke von 3 fl., 3½ fl., 4½ fl, 5 fl., 6½ fl., 8 fl., 9 fl., 10½ fl. bis 24 fl. das Stück.

100—200 Waaterproof Tween, von 6 fl., 7 fl., 8½ fl., 9 fl. 10 fl., 10½ fl. bis 12 fl. das Stück. Röcke von 3 fl., 4 fl., 4½ fl., 5 fl., 6 fl., 7½ fl. bis 20 fl. die feinsten von Niederländer Tuch.

200 — 300 Paar Hosen nach allen Moden, in allen Stoffen, namentlich aber Niederländer-Buckskings, von 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 4 fl. 5 fl, die feinsten 9½ fl.

Eine bedeutende Auswahl von Westen, 1 fl., 2 fl., 2½ fl., 3 fl. bis 6 fl.

Unterbeinkleider von Trico und Barchent, von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. das Stück.

Schöne Herrenhemden von 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Eine ganz große Auswahl Comptoir und Schlafröcke von 3 fl., 3½ fl., 4 fl, 4½ fl., 5 fl., 6 fl. die feinsten 8½ fl. das Stück.

Da wir uns schon ein schönes Zutrauen durch unsere reele und prompte Bedienung erworben, so hoffen wir auch dießmal, indem wir gewiß nicht ermangeln werden, einem Jeden unserer geehrten Abnehmer, reel und billig zu bedienen, einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Unser Magazin befindet sich in der Prannersgasse, das Eckhaus vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen:

Gebrüder Morgenthau,
von Ludwigshafen a./R.

3299. Ein Frauenzimmerhalstuch wurde gefunden und kann gegen Einrückungsgebühren beim Zimmerkellner im goldenen Kreuz abgeholt werden.

3292. Nr. 15 in der Löwengrube über 2 St. ist vornheraus ein schönes, meublirtes Zimmer für einen Dultherrn monatlich oder sogleich zu beziehen.

Digitized by Google

(3306. 2a.)

Carl Seeligmann

aus

Stuttgart

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem aufs neueste und schönste assortirten Modewaarenlager besucht, und erlaubt sich auf folgende Artikel besonders aufmerksam zu machen, als:

Châles

Pariser ꝛc.	Lyoner	Châles	2¼ bayr. Elle	groß v. 7 fl.	bis zu den feinsten Sorten.
detto	Tapis	detto	„ „	ganz wollen	von 16 fl. — 40 fl.
detto	lang	detto			von 40 fl. — 250fl.
Wiener		detto	„ „		von 6 fl. — 25 fl.

Seidenstoffe

Gros d'Orléans schwarz und farbig, sowohl glatt als gestreift und carirt zu allen Preisen.

Façonnirte Stoffe von 1 fl. 42 bis 4 fl. die bayr. Elle.

Eine reiche Auswahl in Atlas, Moire, Gros de Würtemberg Velours Ottomanne, Gros d' Afrique, Glace, Camelcon, Poult de Soie, Satin de Chine u. s. w.

Mousseline de Laine das vollständige Kleid von 3 fl. bis 30 fl.

1¼ bayr. Elle breite Merinos von 48 bis 1 fl. 24 die bayr. Elle.
1½ „ „ „ französische Terneaux von 1 fl. bis 3 fl. 30 die bayr. Elle.
¾ „ „ „ Poile de Chévre von 30 kr. bis 1 fl. die bayr. Elle.

Jaconnets, Organdis, Barége, Balzorine, Caboule, Crèpe-Azour in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich eine reiche Auswahl confectionirter Gegenstände als: Echarpes, Mantilles, Camailles, Bournouses, Tunuques, Pelorines u. s. w.

Das Verkaufslocal befindet sich im Hause des Herrn Flad, Ecke des Dultplatzes und Pfandhausstrasse Nro. 3 über 1 Treppe.

3297.

☞ Nur um Geld zu lösen, alles für grenzenlosen Spottpreis!

500 Stück schwere Atlaß Cravatten per Stück 36 kr. und höher, Lasting Cravatten per Stück 24 kr., Cravatten mit Brustbedeckung per Stück fl. 1, Atlas Echarpes und Schlips höchst elegant per Stück fl. 1 30. und höher, 600 Gummihosenträger sehr elastisch das paar 10 kr., ganz feine mit Darmsaiten das paar 30 kr., gestrickte Unterbeinkleider das paar 54 kr., die berühmten Goldschmidt Streichriemen und ächt englische Rasiermesser. Ferner habe ich die alleinige Niederlage der ächt englischen **Stahlschreibfedern**, worunter ganz neue Sorten in Silberstahl- und Broncefedern die nie rosten und sich bei jahrelangen Gebrauch als **unübertrefflich bewähren**, werden in Kistchen von 144 Stück à 18 kr., in Dutzend von 3 kr., die feinsten 18 kr. per Dutzend abgegeben nur bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Nur in der Mitte der 2. Reihe Nro. 173½.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Digitized by Google

3308. (2a)

Schreibbücher-Verlag.

Hauptbücher, Strazza's, Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Haus- und Küchenbücher ꝛc. linirt und unlinirt nach meiner eigenen Bearbeitung angefertiget, sind stets vorräthig bei:

Adolph Neubäuer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nro. 17 über 2 Stiegen.

3311. In der obern Gartenstraße Nr. 7 ist eine Mezzanin Wohnung auf Michaeli an eine stille Familie zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 3 Zimmern Küche und sonstigen Bequemlichkeiten.

3264. Mayſtraße Nro. 7½ b werden am Montag den 29. Juli früh 9 Uhr verschiedene Effekten Betten, Kanapee, Sessel, Tische, Kochgeschirre, Wäsche und andere Gegenstände öffentlich versteigert.

Peitschen-Empfehlung.

3290. (3a) J. Bergthold, Peitschenfabrikant aus Stuttgart befindet sich gegenwärtige Jakobi-Duit wie jedesmal erste Reihe Nr. 61 und empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager zur geneigten Abnahme.

3294. (3a) Hiemit beehre ich mich mein neu errichtetes

chemisch pharmazeutisches Utensilien Geschäft

bestens zu empfehlen.

München, den 23. Juli 1844.

August Dreyer,
Damenstift Nr. 20 am Altbammereck.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Regierungs-Rath v. Schach von Sachsen. Mad. Asaky mit Familie von Jassy. Wallendi, Part. von Wien. Mad. Baucher mit Familie von Bucarest. Zschokke, Gutsbesitzer von Aarau. Commandeur Talan mit Familie von Kopenhagen. Hirsch, Stadtrichter von Goslau. Höhnel, Profess. von Dresden. Burgaß, Gentilhomme von London. Boppart, Part. von der Schweiz. Major Barou von London. Mondel, Propr. von Wien. General-Consul Schätzler von London. Rittmeister Beckh mit Gattin von Ansbach. Koch, Kfm. von Regold. Debarsch, Gentilhomme von London mit Bruder.

(Schwarz. Adler.) Hr. Lazarus, Kfm. von Frankfurt a/M. Ellenburg, Kfm. von Werden. Vogel u. Vogelstein, Gymnasist von Dresden. Erdtel, Finanz-Calculator von Dresden. Schober, Dr. Phil. von Ludwigsburg.

(Gold. Hahn.) Hr. Ratzenbeck, Commis und Peschöka, Chemiker von Prag. Pembrath, Comis von Augsburg. Lippschütz mit Frau, Kfm. von Krumbach. Klopfer, Kfm. von Ichenhausen. Buddeberg, Kfm. von Bielefeld. Weddigen, Kfm. von Barmen. Schmelz, Priv. v. Landsberg. Klein, Kirschnermeister von Neustadt. Schwab, Kfm. von Ichenhausen. Schwarz, Glasermeisterssohn von Ingolstadt. v. Mundorf, kgl. würtem. Oberst auſſer Dienst mit Frl. v. Mundorf, Rentiere von Ludwigsburg.

(Gold. Kreuz.) Hr. Chambosse, Kfm. von Frankfurt a/M. Santner, Dekan von Merling. Schmid, Pfarrer von Tscharr. Oelbeck, Part. von Braunschweig. Möhring, Kfm. v. Nürnberg.

(Bl. Traube.) Hr. Tieß, Kfm. von Marktbreit. Schallehn, Hauptmann und Rittergutsbesitzer von Fichtenberg. Freudenberg, Kfm. von Harkenburg. Voges mit Gemahlin und Steinhardt, Kfl. von Frankfurt a/M. Scheele, Kaufm. von Barmen. Mayer, Privat. von Paris. Grob, Part. von Zürich. Fridt, Priv. von Cöln. Kerckhoff, Kfm. von Crefeld. Gottschalk, Kfm. von Frankfurt. Barieu, Prof. von Paris. Krug mit Frau, Priv. von Miltenberg.

(Stachus.) Hr. Fischer, Professor von Basel. G. Bösch, Fabrikant von Constanz. Fries, Gendarmerie-Feldwebel von Würzburg. Koschland, Kfm. von Ichenhausen. Beer, Kfm. von Oettingen. Reuner, Part. und Max v. Kaller, ständischer Exped.-Amts-Accessist von Innsbruck. Fr. Brenet, Bleichersgattin von Innsbruck. Bruner, Wollenhändler von Rappenheim. Köck und Söhne, Kaufl. von Schwabmünchen. J. Graßl, Salzstößler von Rosenheim. Ost, Zuckerbäckersohn von Augsburg. Koch, Kfm. von Donauwörth. Gerber, Kirschner von Ulm. Boneberger und Kleinheinz, Kfl. von Mindelheim.

(Oberpollinger.) Hr. Meier, Leinwandhändler mit Tochter von Augsburg. Hart, bgl. Bortenmacher mit Gattin von Bruck. Dallmeir, Fabrikant von Türkenfeld. Pentenrieder, Kfm. mit Gattin von Aibling. Munk, Drechslermeister von Niederaunau. Stiefenhofer, Kfm. von Lindenberg. Schupp, Baumeistersgattin von Aalen. Flinzer, Stallmeister von Erlangen. Fröhlich, Lehrer von Aulzhausen. Schloßnagel, Weinhändler von Buchbrunn. Schöpfer, Chirurg von Aibling.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 205. 26. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Das „Rosenfest“ der Jugend veranstaltet, von Herrn Hofmusikus Schönche im Paradiesgarten fand zur Freude und zum Jubel vieler Kinder und zum Vergnügen vieler Eltern und Kinderfreunde am Mittwoch Nachmittag statt. Herr Schönche erwarb sich allgemeine Anerkennung und den Dank aller Theilnehmer.

Zu „Neuberghausen“ veranstalteten mehrere Herren Offiziere am Mittwoch Abends einen ländlichen Ball.

Am Mittwoch in der Früh wurde unweit vom grünen Baum die Leiche eines Knaben herausgezogen, welcher schon mehrere Wochen vermißt wurde. — Auch am Dienstag den 23. Juli wurde bei der Häckelmühle ein 14jähriger Knabe ertrunken herausgezogen.

Der berühmte und einzige Kopfrechner Hr. Zacharias Dase, welcher am verflossenen Samstag im Odeon vor einem gewählten Publikum wieder Proben seines wahrhaft unbegreiflichen Talentes ablegte, wird am Samstag den 29. um dem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen, noch eine öffentliche Produktion vor seiner Abreise veranstalten. Seine Leistungen als Kopf- und Schnellrechner stehen nach dem einstimmigen Zeugnisse wissenschaftlicher Autoritäten in der Welt Einzig da und die Eindrücke, welche diese Geistesgenüße den Theilnehmern gewähren, sind in der That unbeschreiblich und unvergeßlich.

Am Mittwoch Mittags hatten die Bewohner des Dultplatzes den eigenthümlichen Anblick einer Rauferei zwischen zwei Obstverkäuferinnen, die sich um einen Verkaufsplatz stritten. Sie gebährdeten sich hiebei so bissig, daß man versucht war zu glauben, sie wären einer der umliegenden Menagerien entkommen.

Das überaus schöne, reizend gelegene „Neuhofen“ wird wie man vernimmt, aus freier Hand verkauft, nachdem dieser Platz in seiner Einrichtung nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Es wird schwer seyn, für diesen Platz wieder eine solch vorzügliche Wirthschaft, die dem Publikum wirklich große Opfer brachte, zu gewinnen.

Bei dem neulichen Brandunglück in der Frauenhoferstrasse beobachtete man wieder, wie stets bei solchen Veranlassungen, an dem Schauplatz des Brandes eine Menge junger Mädchen, von denen man sich nicht enträthseln kann, wie sie nach Mitternacht denn in solcher Zahl sich einfinden können, als ob sie aus der Erde emporwüchsen. Eine selbstständige Neugierde ist für ein solides Mädchen kein Entschuldigungsgrund, nach Mitternacht unter einer großen Menschenmenge herumzugaffen, denen sie bei ihrer Arbeit und Hilfeleistung in der Noth nur im Wege stehen; ein rechtschaffener Familienvater aber wird sein Dienstmädchen nach Mitternacht wohl auch nicht vom Hause wegschicken. Es fragt sich also: wer sind diese Mädchen, was ist ihr Beruf nach Mitternacht am Schauplatz eines Unglücks? Wir glauben, diese Fragen wären wohl einer Beantwortung werth. (Volksfr.)

Digitized by Google

München. Die in den angesehensten Städten und Journalen Nord- und Süddeutschlands als die naturgetreuesten, großartigsten und in ihrer Art einzigen — einstimmig anerkannten Kunstbilder, welche der hier angekommene, durch geniale Kunstfertigkeit und Darstellung rühmlichst bekannte Hr. Reginald Wanka aus Prag vorm Karlsthor links in einer eigens erbauten Bude sehen lassen wird, sind keine durch kurzen Fokus zur Größe forcirte Bilder, die immer nur Bilder bleiben, sondern in sich selbst große Kunstgemälde, welche durch weite Entfernung in reine Natur übergehen und an Ort und Stelle versetzen. Die in Hrn. Wanka's „Weltreise" enthaltenen, in den Anschlagzetteln näher bezeichneten, höchst interessanten Weltansichten sind den Enslin'schen rühmlichst an die Seite zu stellen, als wahre Meisterwerke der Malerkunst. Wer die so billige Gelegenheit, hier eine Weltreise mitzumachen versäumt, bringt sich um einen Kunstgenuß, wie er sobald nicht wieder zu erwarten steht. —

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag, 26. Juli: (Zum Erstenmale:) „Moriz von Sachsen", Trauerspiel von Prutz.

3351. Heute Freitag den 26. Juli ist musikalische Abendunterhaltung im englischen Kaffeehaus, wobei sich die

Chasseurs-Bavarois

produziren, wozu höflichst einladet: Köhl.

3230. Heute Freitag den 26. Juli ist im „Prater"

den Annen zu Ehren,

Harmonie-Blechmusik mit Transparentbeleuchtung und **Feuerwerk,**

Sollte die Witterung nicht günstig seyn, so ist Samstag den 27. und Sonntag den 28. Tanzunterhaltung, wobei auf der Isar ein Fischerstechen mit Wasserfeuerwerk gehalten wird, wozu ergebenst einladet:
G. Gruber, Gastwirth.

3344. Heute Freitag den 20. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Hirschbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

5354. Die verehrlichen Mitglieder werden in Kenntniß gesetzt, daß Sonntag den 28. Juli die verabredete Landparthie mit Ball in Großhesselohe stattfindet. Um 8 Uhr bewegt sich der Zug unter Blechmusikbegleitung vom Lokale der goldenen Ente nach dem bestimmten Orte. Auch Fremde können an der Unterhaltung Theil nehmen. Die Liste zur Unterzeichnung liegt vor. Noch wird bemerkt, daß wer nicht längstens bis Freitag abonnirt, keinen Antheil an der Unterhaltung haben kann. Näheres in der Wohnung des Unterzeichneten Schäflergasse Nr. 6 über 3 Stiegen. **Pordesch.**

3265. (2b) Die große Menagerie aus London, bei welcher sich das seltene Gnu oder gehörnte Pferd, der afrikanische Löwe und Löwin, der bengalische Königstiger, ein paar weiße Lamas, ein paar ausgezeichnete Leoparden, ein Panther, ein paar Kängaru oder Beutelthiere u. s. w. befinden, ist während der Dult von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr zu sehen. Da diese Menagerie die größte auf Reisen ist und noch besonders den Vorzug hat wegen ihren so höchst seltenen Exemplaren so läßt sich der Eigenthümer in keine weitern Einzelnheiten ein, überzeugt, daß diese Ausstellung alle Berücksichtigung verdienen wird. Abends präcis 7 Uhr Fütterung. Auch ist nebenbei das große Rundgemälde von Paris zu sehen, welches 80 optische Darstellungen enthält. Der Schauplatz ist auf dem Karlsplatz. Das Uebrige besagen die Anschlagzettel.

3341. Ein Rechtspraktikant, welcher die praktische Konkurs-Prüfung bestanden, sucht gegen mäßiges Honorar angemessene Beschäftigung. D. Ueb.

3355. Neue, eben angekommene Holländer-Häringe empfiehlt zu geneigter Abnahme **J. M. Hiebl.**

Verlorenes.

3358. Eine arme Wittwe verlor Donnerstag früh von der Neuhauser- durch die Eisenmanns-, Hacker- bis zur Sendlingergasse 2 schwarzseidene Halstücher. Der redliche Finder wird gebethen dieselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition abzugeben.

Digitized by Google

3300. (2a)

P. Mustiere
aus Augsburg

verkauft während gegenwärtiger Jakobi-Dult vor dem neuen Thore rechts unter den Bögen Nro. 16 zu billigen und festgesetzten Preisen: Florance, Marceline, Taffet, Atlas, Gros de Naples, Gros d'Orleans, Pour de soie, Serge, Moiré, Foulards, façonnirte Seiden-Zeuge, Mousseline de laine, Peluche, Sammet, Gaze, Crepe, Tülle, Blonden, Faden-Batiste, Silber- und Goldstoffe, Litzen, Chenille, seidene Handschuhe, Hauben und Strümpfe, Geldbeutel, Halstücher, Echarpes, Shawls, Hutschleier, glatte und façonnirte Bänder, gemachte Blumen, und alle zur Fabrikation der Blumen nöthigen Artikeln.

3317. (4a)

Heinrich Wültner,
Leinwandfabrikant von Bielefeld,

bezieht wie gewöhnlich die hiesige Dult mit seinem schon bekannten Waarenlager, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer- und Bielefelder-Leinwand; imgleichen auch hänfener Leinwand und weißen leinernen Taschentüchern.

Ferner empfiehlt derselbe damastirte Tafelgedecke von 6 — 24 Personen, imgleichen auch Handtücher, sowie auch Tisch- und Handtuchdrell nach der Elle.

Obige Waaren werden in Hinsicht deren Solidität und Billigkeit einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich beim Bichelbräu in der Schwabingerstraße.

3330. (3a) Nahe bei München ist ein Oekonomie-Gut mit circa 170 Tagw. Grundstücke billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in München zu vertauschen. Näheres Schützenstraße Nro. 18 über 2 Stiegen von 1 bis 3 Uhr.

3335.

Anna Mayer
aus Augsburg

empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrten Publikum in allen Gattungen Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Sacktücher, so wie ächt leine gefärbte Waare zu Bettwasch. Das Verkaufslokal befindet sich bei Herrn Rosenlehner, Eisenhändler nächst dem Karlsthor Zimmer Nr. 25.

3331. (3a)

A. Meigner,
Meerschaumpfeifen-Fabrikant aus Nürnberg

bezog wieder die hiesige Jakobi-Dult mit einer großen Auswahl von ganz ächten Meerschaum-Pfeiffen und Cigarrenspitzen, wo auch zugeich für jedes Stück Garantie geleistet wird. Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 95.

3316.

Wilhelmina Schwägler

bezog die gegenwärtige Jakobidult mit einer Auswahl Spezerei- und Konditorei-Waaren, vorzüglicher Gesundheits-Kaffee das Paquet zu 6 kr., Maigran, beste Qualität von Nürnberger-Lebkuchen, ich verkaufe zu Fabrikpreisen, und empfehle mich einem verehrten Publikum auf's beste.

Die Bude befindet sich vom neuen Thor aus Nro. 31, 32 und 34.

3318. (3a) Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diese Dult mein Lager in Battirk, Köper, Damast, gemusterte u. brochirte Vorhängmoll, feine Moll- u. Gaze-Futtermoll ꝛc. wieder bei Hrn. Kauth, Gastgeber zum goldenen Lamm neben der Hauptwache habe.

C. G. Panzert,
Fabrikant aus Auerbach in Sachsen.

3319. Eine kinderlose Wittwe sucht einen bejahrten Herrn oder ein solides Frauenzimmer in Kost und Wohnung zu nehmen. D. Ueb.

3334. Zwei meublirte Zimmer sind in der Ottostraße nächst dem englischen Kaffeehause Nro. 14 ebn. Erde sogleich zu beziehen.

3329. Ein 20jähriges, nicht von hier gebürtiges, gebildetes und sittlich reines Frauenzimmer aus guter Familie, welches Kenntniße in allen weiblichen Arbeiten besitzt und jeden billigen Anforderungen entsprechen kann, sucht Unterkunft als Laden- Haus- oder Kammerjungfer, oder auch als Stubenmädchen. D. Uebr.

Höchst wichtige Anzeige.

3337. (3a) Während der Dult befindet sich eine reiche Auswahl fein lakirter Blechwaaren, welche weit unter dem Fabrikpreise zum Verkaufe für en gros und en detail bestimmt sind, in der 2ten Reihe Bude Nr. 181.

C. Kraeßer, aus Uhingen.

Digitized by Google

(3306. 3b.)

Carl Seeligmann

aus

Stuttgart

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem aufs neueste und schönste assortirten Modewaarenlager besucht, und erlaubt sich auf folgende Artikel besonders aufmerksam zu machen, als:

Châles

Pariser ꝛc.	Lyoner	Châles	2¼ bayr.	Elle groß	v. 7 fl. bis zu den feinsten Sorten.
detto	Tapis	detto	„	„	ganz wollen von 16 fl. — 40 fl.
detto	lang	detto			von 40 fl. — 250fl.
Wiener		detto	„	„	von 6 fl. — 25 fl.

Seidenstoffe

Gros d' Orléans schwarz und farbig, sowohl glatt als gestreift und carirt zu allen Preisen.

Façonnirte Stoffe von 1 fl. 42 bis 4 fl. die bayr. Elle.

Eine reiche Auswahl in Atlas, Moire, Gros de Würtemberg Velours Ottomanne, Gros d' Afrique, Glace, Camelcon, Poult de Soie, Satin de Chine u. s. w.

Mousseline de Laine das vollständige Kleid von 3 fl. bis 30 fl.

1¼ bayr. Elle breite Merinos von 48 bis 1 fl. 24 die bayr. Elle.

1½ „ „ „ französische Terneaux von 1 fl. bis 3 fl. 30 die bayr. Elle.

⅝ „ „ „ Poile de Chévre von 30 kr. bis 1 fl. die bayr. Elle.

Jaconnets, Organdis, Barége, Balzorine, Caboule, Crèpe-Azour in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich eine reiche Auswahl confectionirter Gegenstände als: Echarpes, Mantilles, Camailles, Bournouses, Tunuques, Pelorines u. s. w.

Das Verkaufslocal befindet sich im Hause des Herrn Flad, Ecke des Dultplatzes und Pfandhausstrasse Nro. 3 über 1 Treppe.

3297 (2 a.)

☞ Nur um Geld zu lösen, alles für grenzenlosen Spottpreis!

500 Stück schwere Atlaß Cravatten per Stück 36 kr. und höher, Lasting Cravatten per Stück 24 kr., Cravatten mit Brustbedeckung per Stück fl. 1, Atlas Echarpes und Schlips höchst elegant per Stück fl. 1 30. und höher, 600 Gumihosenträger sehr elastisch das paar 10 kr., ganz feine mit Darmsaiten das paar 30 kr., gestrickte Unterbeinkleider das paar 54 kr., die berühmten Goldschmidt Streichriemen und ächt englische Rasiermesser. Ferner habe ich die alleinige Niederlage der ächt englischen **Stahlschreibfedern**, worunter ganz neue Sorten in Silberstahl- und Broncefedern die nie rosten und sich bei jahrelangen Gebrauch als **unübertrefflich bewähren**, werden in Kistchen von 144 Stück à 18 kr., in Dutzend von 3 kr., die feinsten 18 kr. per Dutzend abgegeben nur bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Nur in der Mitte der 2. Reihe Nro. 173½.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Digitized by Google

3356.

So billig wurde noch nie verkauft

wie im Gasthof zum schwarzen Adler, Kaufingerstrasse bey **W. Hahn** aus Frankfurt a. M.

Besonderer Umstände halber werden daselbst während der Dult nachstehende Waaren um wahre

Spottpreise weggegeben

die neuesten Halsbedeckungen für Herren, Atlas Shawls 3 Ellen lang zu 3 fl. wie alle andern Arten von 30 kr. das Stück an bis 2 fl. 30 kr.

500 Stück Cravatten von 18 kr. das Stück an.

Schlafröcke, Haus und Comptoirröcke à 2 fl 48 kr. per Stück bis 15 fl.

1000 Stück von Gummielastik Hosenträger à 12 kr. das Stück.

Daselbst befindet sich die alleinige contractmäßige Niederlage der Stahlfedern, so wie der neuern Bronzfedern welche nicht rosten nicht spritzen und krizeln, das Groß von 24 kr. an.

Neue Federhalter, Bleistift, und Recervoir mit 1 Dutzend Federn à 28 kr. elastische Federhalter u. s. w.

Kommen Sie, sich gefälligst von der Wahrheit und Billigkeit zu überzeugen! Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

W. Hahn,

aus Frankfurt a. M.

Im Gasthof zum schwarzen Adler.

Au vrai cachemire Français

grands assortiments de Châles longs et Carrés et de soierie

de Mr. Marc de Lyon,

3277 (3b). en exposition

hotel de l'aigle noir rue

Ces Châles et soierie sont du dernier gout seront vendus à Prix fixe excessivement bon marché, rien ne pouvent rentrer en France.

Aechte französische Cachemir Shawls

schwarzen Adler Kaufingerstraße.

Herr **Marc** aus Lyon hat die Ehre einem verehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er in hiesiger Stadt ein ausserordentlich großes Lager Lyoner- und Pariser-Shawls ausgepackt hat, welche zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben werden sollen **im schwarzen Adler.**

Digitized by Google

3326 (3a).

J. C. Hendel,

Fabrikbesitzer
aus
Schwarzenbach an der Saale,
im Voiglande

bezieht die gegenwärtige Jacobi-Dult dahier zum erstenmale mit einem wohlassortirten Lager voigländerscher Baumwollenwaaren, als: Bettbarchente, Bettzeuge, Cattonate, Hosenzeuge, Ginghams, Sacktücher, Franzentücher ꝛc. ꝛc. und logirt im Hinterhause des Herrn Gastgebers Niedermayer zum Unter-Pollinger in der Sendlingerstrasse.

Derselbe empfiehlt sich dem verehrlichen Handelsstande zu geneigten Einkäufen en gros unter Versicherung bester Bedienung.

3357.

Wirklicher Ausverkauf à tout prix
während der Dult.

Da wir uns von nun an ausschließlich mit Stahlfedern beschäftigen, so verkaufen wir nachstehende Artikel

☞ um die Hälfte des uns selbst kostenden Preises

Nr. 1. Die schwersten Cravatten in Wolle, Atlas, Gros de Naples, das Stück von 18 kr. an, die schönsten fl. 1. 12 kr.
Nr 2. Cravatten mit Brustbedeckung und Schlips fl. 1.
Nr. 3. 1000 Stück Gummielastik Hosenträger das Stück zu 12 kr. mit Darmsaiten 30 kr.
Nr. 4. Alle Arten Echarpe für Herren das Stück von 30 kr. an.

☞ Seidene Damen Handschuhe,

das Paar 18 kr. lange 30 kr.

1000 Stück Aechte seidene Foulard Taschentücher ältere Muster 1 fl. 12 kr. die Neuesten 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 42 kr.

Unterbeinkleider gestrickt zu 48 kr. das Paar.

Jos. Strauß und **Comp.** aus Frankfurt a. M.

Dultplatz im der großen Bude Nro 139, im Interesse der resp. Käufer bitte auf Nummer und Firma zu achten.

Peitschen-Empfehlung.

3290. (3b) J. Bergthold, Peitschenfabrikant aus Stuttgart befindet sich gegenwärtige Jakobi-Dult wie jedesmal erste Reihe Nr. 61 und empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager zur geneigten Abnahme.

3294. (3b) Hiemit beehre ich mich mein neu errichtetes

chemisch pharmazeutisches Utensilien Geschäft

bestens zu empfehlen.

München, den 23. Juli 1844.

August Dreyer,
Damenstift Nr. 20 am Althammereck.

3308. (2b)

Schreibbücher-Verlag.

Hauptbücher, Strazza's, Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Haus- und Küchenbücher ꝛc. linirt und unlinirt nach meiner eigenen Bearbeitung angefertiget, sind stets vorräthig bei:

Adolph Neubäuer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nro. 17 über 2 Stiegen.

Digitized by Google

3328 (3.a.)

Wegen einer Wette von 500 fl.

Alles fast um nichts!!!

Im Geschäftsstreit mit einem neidischen Concurrenten im Kaffeehaus haben die allgemein bekannten Cravatten- und Schlafrock-Fabrikanten **A. Sachs & Compagnie aus Berlin** in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Wette von 500 fl. abgeschlossen, daß sie auch diese Dult (trotz doppelten Lager in 2 Zimmern arrangirt) bis auf das letzte Stück total ausverkauft haben wollen. Bei den reißend schnellen Absatz, welchen wir überall wie besonders stets hier gefunden, dürfen wir mit Gewißheit hoffen, obige Wette zu gewinnen, indem wir uns nothgedrungen fühlen, unsre sämmtlich folgenden Artikeln wirklich beinahe um nichts herzugeben.

☞ 1. 2000 Stück schwarze Atlas- Gros-, Berlin- und Lasting-Cravatten, à Stück 12 kr., die Schönsten 36 kr. ꝛc.

☞ 2. 300 Atlas-Shawls, Echarpes und Schlips zum Selbstbinden, à Stück 24 kr., die Schönsten 1¾ fl. ꝛc.

☞ 3. 1000 Gummihosenträger in der dauerhaftesten Sorte à 12 kr. die Schönsten 24 kr. ꝛc.

☞ 4. 500 K. K. privil. Goldtschmidts-Streichriemen und Rasirmesser, à 30 kr., die Schönsten 1½ fl.

☞ 5. 100 gestrickte Unterhosen, à Stück 38 kr., Bremer- und Havanna-Cigarren 250 Stück, à 3½ fl.

☞ 6. 5000 Dutz. neuerfundene Bronz- und Silberfedern, die nicht rosten weder spritzen noch kritzeln, daher als unübertrefflich anerkannt sind, 144 Stück 14 kr. und Dutzend 2 bis 6 kr.

☞ 7. 300 paar Gesundheitssohlen von Coutchuc, schützen gegen Schweißgeruch, Kälte und Näße, à 42 kr.

☞ 8. 200 neueste Federhalter, enthalten 7 Bronzefedern und Bleistift, à 18 kr.

☞ 9. 500 Haus- und Schlafröcke in den solidesten Stoffen à Stück 2¾ 3½ fl. ꝛc.

☞ 10. Neueste Westenstoffe in Cachemir à 1 fl. ꝛc. große Reisesäcke à Stück 3 fl.

☞ 11. 200 Dutzend feinste Pariser Glace Handschuhe für Herren und Damen à ½ Dutzend 2½ bis 5 fl.

☞ 12. Aecht Ostindische seidene Taschentücher à Stück 1½ ꝛc. Chemisetten und Krägen für Herren.

☞ 13. Sommerröcke und Paletot-Sack und Staubhemden in schönsten Sorten.

Das Verkaufslokal ist **Pfandhausstrasse Nr. 3 an der Ecke des Dultplatzes.**

NB. Sollte Jemand das Gesammtlager übernehmen so soll es wegen obiger Wette, um 350 fl. Verlust laut Factura übergeben werden.

3289. (3 b.) **Gebrüder Kahn aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter, Graveur und andere Künstler, Uhrenfournituren, allen Arten Sticheln, Geld-Gold-Silber- und Juwelen-Wagen nebst Gewichten, Gold und Silber-Walzen, Probier-Oehl- und Wassersteine, Feilen A. F. verschiedener Größe, Maschinen für verschiedene Künstler und Handwerker, nehmen auf alle in dies Fach schlagende Artikel Bestellung an, und versprechen reele Bedienung.

Verkaufs Lokal im Gasthof zum goldenen Lamm auf dem Schrannen Platz nächst der Hauptwache über 1 Stiege Nro. 4.

Digitized by Google

3330. In der G. Jaquet'schen Buchhandlung Residenzstraße Nr. 18 ist so eben erschienen und zu haben:

Leben, Wirken und Treiben

der Kellnerinnen, Köchinnen und Kindsmägden der neuesten Mode.

Die Dienstmägde am Schlenkeltage in der Methschenke beim Dumberger in München. Nebst einer Riegelhauben Classification. 2te Auflage. Broch. 15 Kr.

3327. (2a) In der Rosengasse Nro. 8 über 2 Stiegen ist eine mit sehr schöner Aussicht versehene rein hergerichtete Wohnung mit zwei ausgemalten Zimmern, Alkoven, Küche mit Sparherd, Oekonomiezimmer, Magdkammer, Speise und Holzlege, Kastenantheil und Abtritt an eine kleine ruhige Familie zu verstiften, und sogleich oder künftigen Michaeli zu beziehen. Auch sind im nämlichen Hause zwei trockene Keller für Wein, Obst u. dgl. zu vermiethen. Das Ueb. in demselben Hause über eine Stiege.

3338. Im Mennerschen (Winklerschen Kaffeehause in der Vorstadt Au, Mariahilfsplatz Nr. 410, über zwei Stiegen ein schönes, geräumiges Lokal mit der Aussicht auf dem Dultplatz und die Strasse, vorzüglich für einen Juwelier geeignet, für die nächste Herbst- und die folgenden Dulten zu vermiethen, und das Nähere daselbst täglich in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Verloren.

3332. Ein großer lederner Beutel ging kürzlich nahe beim oder im Knorrkeller verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen Belohnung in der Augustenstraße Nr. 1 über 1 Stiege abzugeben.

3336. In der Prannersgasse Nro. 17 über 2 Stiegen ist bis künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung mit 6 heitzbaren Zimmern, heller Küche, Keller, laufenden Wasser und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Das Uebr. beim Hauseigenthümer. In demselben Haus ist auch ein Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen.

3333. (3a) In der Ludwigsstraße, Behausung Nro. 30 ist zu ebn. Erde, eine geräumige, schöne Wohnung zu vermiethen. Solche auch mit Anfang des künftigen Monats August schon bezogen und bei dem dortigen Hausmeister das Nähere hierüber erfragt werden kann.

3313.

Watten- und Futter-Baumwolle

in jeder Qualität und zu verschiedenen sehr billigen Fabrik-Preisen empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens die

mech. Baumwoll-Carderie und Watt-Fabrik von Franz Schreiner jun.

Niederlage: Fürstenfelderstraße Nr. 10. und in der Dult Bude Nr. 114 erste Reihe.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Landgraf Carl v. Fürstenberg von Wien. Graf v. Palfy von Wien. Kapferer, Gutsbesitzer von Freiburg mit Gattin. Frhr. v. Görne von Berlin, Flackher, Justizrath von Celle. Blorne mit Familie, Rentier von London. Dunzdale, Gentilhomme von Irland. Meyer, Gutsbesitzer von Müthausen. Lorsch, Kfm. von Aachen. Hörner, Kfm. von Heilbronn. Sellier, Kfm. von Elberfeld. Waldaw mit Gattin von Wien. Bößler, Kaufm. von Glockau. Strohmberg, Kfm. von Frankfurt. Camille, Propr. von Manduva.

(Bl. Traube.) Hr. Hopfer, Priv. von hier. Kölle, Kfm. von Ulm. Gruwe mit Gemahlin von Münster. Ranke, Kreis-Commissair von Friesdorf. Graf Reigersberg von Freising. Jaspar, Theater-Intendant von Göln. Erb, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Bär.) Hr. Kühnelt, k. k. österr. Rittmeister von Salzburg. Moll, Mechanikus von Wien. Schmelz, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Flatsch, Student von Tübingen. Reyer, Propr. und Fräul. Schwester von Freising. Bachmann, Priv. von Dresden. Faul, Kfm. von Ulm. Pauscher, Kfm. von Nürnberg.

(Stachus.) Hr. Keck, Hdlsm. von Landsberg. J. Döring, Maler von Dresden. Löb u. Sohn Handelsl. von Pappenheim. J. Mur, Drechslermeister von Kriegshaber. Seligmann Koschland, Fabrikant mit Bruder von Ichenhausen. Ph. Grözinger und Ch. Bösch von Platling. A. Thoma, Kfm. von Kaufbeuern.

(Oberpollinger.) Hr. Lukas, Kfm. von Frammersbach. Bernhardt, Schuhmachermeister von Augsburg. Saulgruber, Handlsm. mit Tochter von Aindling. Häigel, Priv. v. Landshut. Pfeiler, Bräuer von Landshut. Dem. Möklin, Bräuerstochter von Neuburg. Reuß, Silberarbeiter und Geiger, Kupferstecher von Augsburg. Havemann, Student von Hamburg. Beller, herrsch. Courier von Wien. Kolfett, Lehrer von Stuttgart. Lampart, Buchhändler und Altweg, Bürgerstochter von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 206. 27. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Das Landwehrbataillon der Vorstadt Au, bei welchem Hr. Dr. und prakt. Arzt, Anselm Martin so viele Jahre als Bataillonsarzt Dienste geleistet, hat demselben bei Gelegenheit seiner Versetzung zur Artillerie der Münchener Landwehr, für die vielen Verdienste, welche sich Hr. Dr. Martin durch seine unermüdete Thätigkeit und besondere Loyalität ꝛc. erworben, in einer sehr ehrenvollen Zuschrift seinen Dank ausgesprochen, und dabei bethätigt, wie sehr das Bataillon das Verdienst zu schätzen weiß, und wie tief es den Verlust dieses in jeder Beziehung so ausgezeichneten Arztes empfindet.

Mit Beifall nahm das Publikum die Verordnung auf, daß während des Gottesdienstes kein Bräuwagen an den Kirchen vorüberfahren, wie auch daß die Kaufläden ꝛc. erst um 11 Uhr zum Verkaufe geöffnet werden dürfen: nicht minder dankenswerth würde selbes für eine Verordnung seyn, welche sich dahin ausspräche, daß solches auch in Betreff der Sehens-würdigkeiten der Fall wäre, als da sind, öffentliche Gebäude, Gallerien ꝛc. sohin auch diese vor 10 Uhr zu öffnen verbothen wäre, was schon für das dabei dienstthuende Personal berücksichtiget zu werden verdiente, indem dieses bisher verhindert wurde, auch nur einmal im Jahre einer Predigt beizuwohnen. — Die Herren Vorsteher jener Anstalten würden mittelst dieser Begünstigung leicht den Vorwurf von sich abwenden, das Gute und Nothwendige nicht nur nicht gehindert, sondern vielmehr befördert zu haben. (Eingesandt.)

Die Regierung von Mexico (Mittelamerika) hat in dem mathematisch-mechanischen Institute von Ertl und Sohn drei der größten astronomischen Instrumente bestellt. Schon früher waren mehrere kleinere Instrumente dahin abgegangen. Wir können uns nur freuen, unter uns und in unserem Vaterland Männer und Institute zu besitzen, die gleich dem von Ertl überall in der Welt, wo nur einigermassen wissenschaftliche Bildung herrscht, rühmlichst bekannt sind.

Bei der letzten Versteigerung im städtischen Leihhause wurde unter Andern auch ein mit Brillanten besetzter Kamm verkauft, auf welchem 3300 fl. geliehen waren. Der darauf haftende Zins von einem Jahr war mit fl. 198 rückständig.

Das „Centralblatt des landwirthschaftl. Vereins in Bayern“ enthält im Januar- und Februar-Hefte heurigen Jahres, pag. 94, nachstehende Notiz: „Wenn man Kartoffeln (neue) noch im August legt, so kommen die Stöcke schon im Herbst zur Blüthe. Schneidet man später das Kraut einen halben Fuß über der Erde ab und bedeckt hierauf das Beet mit Mist und Erde, so daß von den Stauden nichts zu sehen ist, so kann man im März, wenn auch nicht sehr viele, doch sehr gute Kartoffeln erndten, von denen einige die Größe einer kleinen Faust haben.“ (Botanische Zeitung, 1843. 23stes Stück.) Für diejenigen Gegenden, wo heuer starker Hagel gefallen und großer Scha-

Digitized by Google

den angerichtet ist, scheint diese Maaßregel, so wie überhaupt allenthalben, eines Versuches werth!

(*Schweigerische Volksbühne und Griseldis! —) Ein großes Plakat kündete an, was wir nicht mehr hoffen zu dürfen glaubten, es werde uns eine Griseldis, eine neue Griseldis, vorgeführt. Der Gast, oder das neu engagirte Mitglied, das wir, im Voraus gesagt, schon außer der Volks-Bühne anziehend genug fanden, lockte uns in's überfüllte Haus, und wir sahen und hörten im Schweiße unseres Angesichts. Abgesehen davon, daß diese Griseldis sich des allgemeinen Beifalls zu erfreuen hatte, enthalten wir uns, bei getheilter Aufmerksamkeit zwischen Person, Darstellung und Anderem eines bestimmten Urtheils und sehen der ganz willkommenen Erscheinung bei ferneren Gelegenheiten, die der unternehmende Hr. Direktor Schweiger nicht unbenützt dahin gehen lassen wird, in gespannter Erwartung entgegen. —r.

(Zeitgemäß.) Es dürfte bei der allgemeinen, stündlichen Wahrnehmung, wie man Cigarrenreste und verkohlende Zündhölzchen in den mit Sägespänen gefüllten Spucknapf wirft, sehr gerathen seyn, allgemein anzuordnen, diese Behälter statt wie bisher mit Sägespänen, künftig nur mit Sand zu füllen, wodurch die leicht mögliche Entzündung und somit die Feuersgefahr beseitiget würde. — Es müßte unsere anerkannt vortreffliche Feuerbeschau sodann diese neue aber zeitgemäße Verordnung besonders Anfangs genau überwachen.

(Bitte an milde Seelen.) Eine sehr dürftige 71jährige Frau, welche erst krank darniederlag und ohne Verdienst und Erwerb sich befindet, darüber auch Zeugniße vorweiset, wendet sich an uns, für sie die Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde anzusprechen, um kleine, freiwillige Gaben, — wofür Gottes reicher Lohn und Segen ihnen werde, vom Vergelder des Guten! — Wir werden die eingegangenen Beiträge im Tagblatte öffentlich melden; auch sind die betreffenden Zeugnisse bei uns auf Verlangen einzusehen. Die Redaktion.

Anzeigen.

3396. Heute Samstag den 26. Juli spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

3400. Heute Samstag den 27. Juli spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang halb 7 Uhr

3395. Heute Samstag den 27. ist gutbesetzte

militärische Harmonie-Musik

und Gartenbeleuchtung zur weißen Taube in der Theresienstraße, wozu ergebenst einladet: F. Riggl.

3348. Ich erlaube mir hiermit mein ganz neu eingerichtetes Kaffeehaus dem verehrlichen Publikum bestens zu empfehlen. Da man zu jeder Stunde nach der Karte bei mir speisen kann, und ich sowohl für gute Speisen und Getränke, als auch für die prompteste Bedienung Sorge tragen werde, so hoffe ich auf zahlreichen Besuch. Georg Furtmayer,

Caffetier zur Stadt Wien, Brennerstraße Nro. 1.

Privat-Musik-Verein.

5354. Die verehrlichen Mitglieder werden in Kenntniß gesetzt, daß Sonntag den 28. Juli die verabredete Landparthie mit Ball in Großhesselohe stattfindet. Um 8 Uhr bewegt sich der Zug unter Blechmusikbegleitung vom Lokale der goldenen Ente nach dem bestimmten Orte. Auch Fremde können an der Unterhaltung Theil nehmen. Die Liste zur Unterzeichnung liegt vor. Noch wird bemerkt, daß wer nicht längstens bis heute abonnirt, keinen Antheil an der Unterhaltung haben kann. Näheres in der Wohnung des Unterzeichneten Schäflergasse Nr. 6 über 3 Stiegen. **Pordesch.**

3346. (3b) Für ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches noch in keinen Dienst gestanden, wird ein Platz gesucht, am liebsten bei Kindern oder in einen Laden. D. Ueb.

3261. (3c) Es ist ein Fadenbatist Taschentuch mit lila Bordur in Eck mit 2 A. und einer Krone gestickt, verloren gegangen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung am Dultplatz Nro. 9 ebener Erde.

Digitized by Google

Tollette.

3342. Die vielfach erprobte den Wachsthum der Haare befördernde

Pommade des fraises

(Erdbeeren-Pommade)

so wie die zur Verschönerung des Teint besonders zu empfehlende

Pommade de Limaçon

(Schnecken-Pommade)

sind ganz ächt und frisch bereitet zu haben in der Parfumerie-Niederlage von

G. Hirmer,

Theatinerstraße Nro. 5.

Beachtenswerthe Anzeige und Empfehlung.

3368. Unterzeichneter gibt sich die Ehre einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß während der gegenwärtigen Jakobidult

Produktionen aus dem Gebiete scheinbarer Zauberei

auf dem Karls-Platze, Bude Nr. 4, stattfinden. Es werden täglich 3 Vorstellungen gegeben, die erste um 4 Uhr, die zweite um 6 und die dritte um 8 Uhr Abends präzis. Das Nähere besagen die auszugebenden Zettel. Das Zeichen zum Anfang wird durch das Läuten einer großen Glocke gegeben.

Adolph Straßburger.

Oeffentlicher Dank!

3339. Ich fühle mich tief verpflichtet allen Jenen, welche mir bei dem vom 17. auf den 18. ds. Mts. in der Frauenhoferstraße ausgebrochenen Brande mit so großer Hilfe zur Rettung meiner Habseligkeiten beisprangen, hiemit meinen herzlichsten Dank auszudrücken.

Joh. Haller
kgl. Oberhoftrompeter.

Chocolade.

3325. (3b) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauld aine" zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3219. (5c)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit gegenwärtiger Dult ein wohl assortirtes Lager in feinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

Johann Georg Fichtner,

aus Augsburg,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend in allen Gattungen spanischen Schafwollen- und ord. Baumwollen-Garn, 2- bis 8fach, weiß und färbig; Dresdener Zwirn; Nähseide; seidenen und baumwollenen Bändern; Persen; Cotton; allen möglichen Sorten Seidentüchern, Sacktüchern, Shawls: einer großen Auswahl wollener Herren- und Damenleibchen, weiß und färbig.

Die Boutique ist Nro. 66 in der ersten Reihe. 3359. (2a)

3345. (4a) **S. Cassel** aus Cöln, schon seit vielen Jahren an hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager in

Cigarren- und Holländer-Tabak,

erstere im Preise von 1 fl. bis 5 fl. per 100, und letztere von 24 kr. bis 2 fl. per Pfd., als auch Kölnisches Wasser von J. M. Farina à 6 fl. und 8 fl. per Dutzend, wie früher 2te Reihe Nr. 138. gut erkenntlich an der National-Platte, sich befindet.

3370. In der Wurzerstraße Nro. 8½ über zwei Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

3365. (3a) Bei dem Unterricht in der französischen Sprache wird ein Theilnehmer gesucht. Der Lehrer desselben ist ein anerkannt trefflicher Meister, geborner Franzose, welcher von der Expedition des Tagblattes bestens empfohlen werden kann.

3370. Eine Wittwe, die im Weißnähen ferm, sowie in weiblichen Handarbeiten Kenntniß besitzt, wünschte in dieser Eigenschaft eine Beschäftigung zu erhalten. Auch in ein Ladengeschäft ließe sie sich gerne verwenden. D. Ueb.

3352. (2a) In der Sonnenstraße Nro. 5 über 1 Stiege sind rechts 3 schön eingerichtete Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

3340. (2a) Am Rindermarkt Nr. 2 ist die Wohnung des 2 Stockes vorneheraus nebst übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen.

3347. (2a) Eine Apotheke, die in einer sehr vortheilhaften Lage unseres Landes sich befindet, verkauft aus Auftrag: F. A. Rieberer, Thal Nro. 68.

3366. Sauhaar oder Sauwoll und Bockhaar werden zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3307. Sechs Fensterstöcke von Föhrenholz 5′ hoch sind billig zu verkaufen in der Dachauerstraße Nro. 25.

Digitized by Google

3326 (3b).

J. C. Hendel,

Fabrikbesitzer

aus

Schwarzenbach an der Saale,

im Voiglande

bezieht die gegenwärtige Jacobi-Dult dahier zum erstenmale mit einem wohlsortirten Lager voigländerscher Baumwollenwaaren, als: Bettbarchente, Bettzeuge, Cattonate, Hosenzeuge, Ginghams, Sacktücher, Franzentücher ꝛc. ꝛc. und logirt im Hinterhause des Herrn Gastgebers Niedermayer zum Unter-Pollinger in der Sendlingerstrasse.

Derselbe empfiehlt sich dem verehrlichen Handelsstande zu geneigten Einkäufen en gros unter Versicherung bester Bedienung.

3248. (3c)

Dult-Anzeige.

Das große Lager, fertiger Herrenkleider, von Gebrüder **Morgenthau** von Ludwigshafen, welches schon lange wegen seiner geschmackvollen Arbeit und billigen Preisen, in allen großen Städten anerkannt ist, und nur zu festgesetzten Preisen verkauft, ist wieder hier angekommen.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Eine Auswahl von mehr als 300 Anzügen, und zwar Rock, Hosen, Westen, demnach ein ganzer Anzug für den billigen Preis, von 10 fl. 200 — 300 Paletots, dann Paletotsäcke von 3 fl., 3½ fl., 4½ fl, 5 fl., 6½ fl., 8 fl., 9 fl., 10½ fl. bis 24 fl. das Stück.

100 — 200 Waaterproof Tween, von 6 fl., 7 fl., 8½ fl., 9 fl. 10 fl., 10½ fl. bis 12 fl. das Stück. Röcke von 3 fl., 4 fl., 4½ fl., 5 fl., 6 fl., 7½ fl. bis 20 fl. die feinsten von Niederländer Tuch.

200 — 300 Paar Hosen nach allen Moden, in allen Stoffen, namentlich aber Niederländer-Buckskings, von 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 4 fl. 5 fl, die feinsten 9½ fl.

Eine bedeutende Auswahl von Westen, 1 fl., 2 fl., 2½ fl., 3 fl. bis 6 fl.

Unterbeinkleider von Trico und Barchent, von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. das Stück.

Schöne Herrenhemden von 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Eine ganz große Auswahl Comptoir und Schlafröcke von 3 fl., 3½ fl., 4 fl, 4½ fl., 5 fl., 6 fl. die feinsten 8½ fl. das Stück.

Da wir uns schon ein schönes Zutrauen durch unsere reele und prompte Bedienung erworben, so hoffen wir auch dießmal, indem wir gewiß nicht ermangeln werden, einem Jeden unserer geehrten Abnehmer, reel und billig zu bedienen, einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Unser Magazin befindet sich in der Prannersgasse, das Eckhaus vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen:

Gebrüder Morgenthau,

von Ludwigshafen a./R.

Digitized by Google

3371. **Bekanntmachung.**

Einem hohen Adel und kunstliebenden Publikum mache ich ganz gehorsamst die Ankündigung, daß ich mit meiner auch sehr interessanten Menagerie angekommen bin, worunter hauptsächlich drei Exemplare sich auszeichnen, nämlich durch schöne Haltung ihres Körpers, durch Größe und einer ausgezeichnet schönen Wolle, darunter zeichnet sich hauptsächlich das schöne stattliche Alzako oder Schafkameel kommt aus Cilli in Südamerika, dieses Thier wird bei jedem Natur- und Kunstkenner Aufmerksamkeit erregen, da es bereits das erste ist, welches sich in Europa auf Reisen befindet, da dieses Thier sehr fromm und in keiner Beziehung bösartig ist, wird es jedem Zuschauer aus dem Käfig vorgeführt, um seine bereits ellenlange seidenartige Wolle genau zu beobachten; zu bemerken habe ich noch das schöne Lama, welches von solch einer Größe niemals noch gezeigt wurde, und hauptsächlich durch die Geschichte von Robinson für die Jugend sehr zu empfehlen ist; auch die Wigonnie durch die schöne Wolle und die Naturgeschichte sehr merkwürdig ist.

Die Fütterung der Thiere findet jeden Abend präcis 6 Uhr statt, wobey man auch die Zahmheit dieser Thiere bewundern und jedem Zuschauer gewiß viel Vergnügen verschaffen wird. Näheres besagen die Anschlagzettel.

☞ Die Schaubude befindet sich am Karlsplatz, dem Wirth Lichtenauer gegenüber.

Bernhard Schanlew,
Menagerie Besitzer aus Amsterdam.

3270 (2a.)

M. Beer aus Frankfurt am Main

beziehet gegenwärtige Jacobi Dult wieder mit einer reichen Auswahl Bremer- Hamburger- und Havanna-Cigarren und Holländer Rauchtabaken zu den bereits bekannt billigen Preisen, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme.

Cigarren leicht und wohlriechend das 100 Stück zu 48 kr., 1 fl., 1 fl 12 kr., 1 fl. 24 kr., 1 fl. 30 kr. verhältnißmäßig steigend bis 10 fl. und 15 fl. das 100, feinste parfümirte Cigarren das 100 5 fl.

Rollen Varinas 1te Qualität 2 fl., 2te Qualität 1 fl. 48. Rollen Portorico 48 kr. per Pfd., ferner viele Sorten holländische Tabake in Paquets zu verschiedenen Preisen.

Aechtes Eau de Cologne von Jos. Ant. Farina per Glas 40 kr. feinster schwarzer Souchon Thee à 2 fl. 30. per. Pfd. in halbe und Original Paquets.

Cocosnuß- Oehl- Soda- Seife von J. S. Douglas in Hamburg zu den billigsten Preisen.

Recht zahlreichen Besuch sieht entgegen

B. Beer aus Frankfurt am Main.
Bude Nro. 135. 2. Reihe.

☞ Um Verwechslung zu vermeiden bitte höflichst auf meine Firma zu achten

Digitized by Google

3350. (2.a.) Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm beständig Putzrohr (auch unter den Namen Drahtrohr bekannt) in großen Quantitäten und der gewöhnlichen Rohrlänge mit circa 1½ Ellen in rund und flach, in allen Dicken vorräthig sind, und werden solche auch auf Bestellung nach jedem eingesandten Muster schnell möglichst angefertigt.

Die Preise hievon sind bei größeren Abnahmen;

Gewöhnliches Putzrohr, rund und flach, en Gros, 12 Dutzend à	— fl.	42 kr.
Schwarze weiße " " " " " " " " "	1 fl.	
Gelbe, Rosa und Grüne, " " " " "	1 fl.	36 kr.
Capuzrohr, " " " " "	2 fl.	
Sesselflechtrohr, " " " " "	2 fl.	

Empfehle mich daher allen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden und **Marchands de Modes**, sowie den Herren Säcklern und Rohrsesselflechtern zur gütigen Abnahme bestens.

Ludwig Fellheimer (Rindermarkt Nro. 14).

3303.

Empfehlung
weißer Waaren und Spitzen-Waaren
von
Chr. Berger aus Falkenstein.

Mein Lager enthält:

Ganz schöne Vorhänge, 1½ Ellen breit, auch ganz schönen Moull mit Rosen-Bordure. Desgleichen 1⅔ Ellen breit, mit Rosen-, Lilien- und Weintrauben-Bordure. — Feine abgepaßte Flügel. Feine abgepaßte gestickte Flügel. Ditto Ellen breit karrirt. — Ditto karrirt mit Blumen, auf schönem Moull gearbeitet. 1 Elle und ⅔ breit karrirt, ohne Blumen. — Alle Gattungen von Percals, von 1 — 2½ Ellen Breite. — Croisirten Percal von 1 — 2½ Ellen Breite. — Gestreifte Mousseline und Barchent zu Corsettchen, Morgenmänteln und sonst zum gewöhnlichen Hausbedarfe und Unterröcken geeignet.

Damast, von 1 Elle, ½ Elle Breite. — Feine Moull, Organtin, Derletand, schottischen Battist und Jaconets.

Ganz schöne Stufenkleider nach den neuesten Dessins, 5½ Ellen weit.

Glatte und gerauhte Piqués, Piquéröcke, Piquéedecken, Tafeltücher, Servietten, leinene Taschentücher weiße feine Herren-Halstücher, feine gestickte Nasentücher, Schürzen, Tauftücher, Moullstreifen Festonstreifen, Futtermoull.

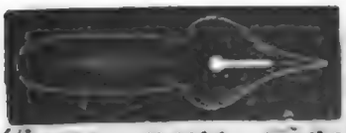
Ganz superfeine Moulls. — Aechtes Doppeltuch zu Hemden, und sonst zum gewöhnlichen Hausbedarf. — Ganz feine Shirdings zu Hemden. — Eine grosse Auswahl von Franzen und Borduren, weiß, grün, roth und blau.

Besonders empfehle ich mein Spitzenlager, als: Schwarze Seidenspitzen, weiße Fadenspitzen, ächte Blonden, Faßblonden Kirchenspitzen, ganz schöne Lavasien zum Ansetzen in allen Breiten, Blondentücher, halbe und ganze Blondenkrägen, alle Gattungen gemusterten Tüll in Streifen und im Stück, englische Ansetzspitzen, ganz schöne, gestickte Moullkrägen, Manschetten und Tüllkrägen, und sonst noch alle Gattungen englische Tüllspitzen.

Außer diesen benannten Waaren enthält mein Lager noch eine Menge anderer, in dieses Fach einschlagende Artikel, welche ich einer geneigten Abnahme empfehle, mit der Versicherung, daß ich durch reele Waare und billige Preise die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu erwerben trachten werde, und bemerke dabei, daß ich sowohl **en gros** als **en detail** verkaufe.

Meine Eckboutique befindet sich in der dritten Reihe, Nr. 243, beim neuen Thor links.

Digitized by Google



Für Schreiber.

Ganz neue Sorten ausgezeichneter Stahlfedern, Silberfedern, Bronzefedern (nicht rostend).

Es ist mir gelungen, mehrere Sorten Federn, welche das Spritzen von nun an unmöglich machen, herstellen zu lassen, selbst ganz schwere zitternde Hände können leicht und flüchtig damit schreiben.

Der außerordentlich billige Preis lassen dieselben auch in ökonomischer Hinsicht dem Gänsekiel vorziehen.

144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr., detto superfeine 36 kr., Silberfedern 30 kr.
144 Stück die besten dreifach abgeschliffenen Comptoir-Federn, 48 kr. bis 1 fl. 24 kr.
Das Duzend 6, 9 und 12 kr. nebst Federhalter. Bei jedem Gros werden 6 Federhalter gratis beigegeben.
Neu erfundene elastische Federhalter zu 3 und 9 kr.

Joseph Strauß & Comp., aus Frankfurt a. M.,
Dultplatz 2te Reihe N. 139, auf Nummer und Firma gefälligst zu achten.

3401. (6a)

Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Gradel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt

Die David Neubauer'sche Bettwaaren-Handlung.
Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

3305. (2b) Ein Braumeister der einige tausend Gulden hat, könnte Versorgung finden. D. Uebr.

3310. (3b) In Mitte der Stadt ist sogleich oder künftiges Ziel eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Ueb.

3218. (7c)

Rassiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rassierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 3.

3220. (3c)

Cravaten

nämlich viereckige Tücher und Shawls in Seide, dann ächte Foulards (Taschentücher) zu billigen Preisen, empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

3285. (3b) Am Dultplatz Nr. 22 ebn. Erde ist eine Laden während der Dultzeit sehr billig zu vermiethen.

3270. (2b) Es ist ein meublirtes Zimmer mit Betten während der Dult oder sonst an einen oder zwei Herren täglich zu vermiethen. Frauenplatz Nr. 4 über 3 Stiegen rechts.

3221.

Fisch-Gerten.

in guter Auswahl, von 3 fl. 36 kr., bis 7 fl. per Stück, sind wieder vorräthig bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

Erklärung.

3402. (2a) Um den böswillig ausgestreuten Gerüchten zu begegnen, als wäre Hr. Generallieutenant v. Hoffnaaß in Folge einer Fußoperation in meiner Behandlung gestorben, finde ich mich veranlaßt als Widerlegung solcher mir nachtheiligen, lügenhaften Gerüchte hiemit folgendes Zeugniß zu veröffentlichen:

Der Unterzeichnete bestätigt als Sohn des verlebten Herrn Generallieutenants von Hoffnaaß, daß derselbe keineswegs in Folge unrichtiger Behandlung durch den Fußoperateur Zink dahier sondern vielmehr, nach dem Ausspruche der Aerzte, in Folge überaus rasch fortschreitender gangrena senilis gestorben ist.

München den 22. Juni 1844.

Max Ritter von Hoffnaaß,
königl. Regierungs- und Forstrath.

Indem ich für das mir bisher allgemein geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, werde ich stets mich desselben würdig zu machen bestrebt sein und empfehle mich ganz ergebenst

Jos. Zink,
Hühneraugen-Operateur wohnt im Rosenthal im Maurermeister Höchlhause zu eben. Erde.

Digitized by Google

3353. Eine halbe Stunde von München ist eine reale Schneidergerechtsame zu verkaufen. Näheres bei Lorenz Fuchs, Schneider am Färbergraben Nro. 19.

3361. Zu einem Schreiner wird ein ordentlicher Lehrjung gesucht. D. Ueb.

3360. Es ist ein sehr schöner Flügel mit 6 Oktaven wegen Abreise billigst zu verkaufen. Das Uebr.

3362. Es ist ein Koffer auf einen Wagen billig zu verkaufen. D. Ueb.

3351. Eine Drehbank mit Werkzeug ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. S. Müller, k. Hufbeschlagschmid, mit Mar. Haberger, Bauerstochter von Salern, Ldg. Regenstauf. L. Walter, Schlossergeselle dah., mit M. Knittler, Geflügelhändlerstochter von Friedorfing. J. Simperl, b. Bierwirth dah., mit K. Gschlößl, geb. Michel, Bierwirthswittwe dahier.

Im protestantischen Pfarramte.

Hr. Ch. Moser, Strohhutarbeiter dah. mit M. Walder, Malerswittwe v. Zürich.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Hr. v. Buch, preuß. Gesandter von Rom. v. Hof, Hauptm. mit Gattin von Wien. Vicentini mit Gattin, Gutsbesitzer von Verona. v. Hartwig, Schiff-Capitän mit Bruder von Berlin. Dr. Fischer von Cöln. Kaufmann Laurentz von Cöln. von dem Bruch von Aachen.

(Schwarz. Adler.) Hr. Narischkiner, Rentier von Petersburg. Delame, Rentier von Valenciennes. Gintler, Kfm. von Stuttgart. Mlle. Hesel, Bürgerstochter von Weißenburg.

(Gold. Hahn.) Hr. v. Vilas, Gutsbesitzer von Trient. Gutmann, Uhrenfabrikant von Würzburg. Kohn, Kfm. von Würzburg. Gotzhausen, Vereins-Controleur von Passau. v. Vilas, Gutsbesitzer von Roveredo. Lippe, Kaufm. von Lenepp. Bodungen, Kaufm. von Berlin. Sarlov, Ober-Postamts-Assistent von Ulm. Haag, Bijoutier von Stuttgart. Heidenheimer, Kaufm. von Frankfurt a/M. Mlle. Lindner, Priv. von Basel.

(Gold. Kreuz.) Hr. Graf v. Jugug von Marburg in Steyermark. Bar. v. Bezzenberger, Direktor des k. Gerichtshofes und Comandeur des Ordens der würtemb. Krone von Eßlingen. Saques, Kfm. von Wohlen. Briem, Prof. von Feldkirchen. Mangold und Kuhlmann, Professf. und Walk, Assessor von Darmstadt. Hiber, Priv. von Augsburg. Schineller, Part. von Salzburg. Manes, Historienmaler von Prag. Schedlich, Kaufm. von Chemnitz. Kaufmann, Kaufm. mit Frau von Fürstenfeldbruck. v. Auy, Stadtrath, Frau u. Frl. von Auy, und Frl. v. Staam von Elbing. v. Wilde, Gutsbesitzer von Rußland. Scheller, Rent. von Braunschweig. Mortenbereth, Part. von Leipzig. Kuckh, Negot. von Laibach.

(Bl. Traube.) Hr. Hottenroth, Maler von Dresden. Bachmann, Kfm. von Kitzingen. Ramke, Justiz-Commissär von Friesdorf. Gruwe mit Frau, Priv. von Münster. Nisle, Kfm. von Ulm. Hopfner, Priv. von München. Hofenrichter, Bürger von Wien. Schwarz, Schulheiß von Donsdorf. Loubel und Unger, Kaufl. von Leipzig. v. Bernaz, Ober-Baurath von Landshut. v. Krafft, Regierungsrath mit Familie von Augsburg. Krieg, Oberamtsrichter v. Schorndorf. Zimmermann, k. Landrichter von Rabburg. Hudrich, Oberförster von Ellingen. Stenzel mit Gattin, Kfm. von Breslau.

(Stachus.) Hr. Weiß, Handelsm. nebst Sohn von Obergünzburg. Depauer, Fabrikant von Würzburg. Kopp, Fabrikant von Mainz. Zipfel, Stadtpfarrer von Neuburg. H. Lohr, Kfm. von Kempten. J. Härtl, Gastwirth von Paßau. J. Schwindl, Pfarrer von Kaisheim. H. Roßenfeld, Kfm. von Bamberg mit Commis. Lezler, Ingenieur von Schriz. J. Schnisfele, Schiffmann von Ulm. A. Holfelter, Schiffmann von Ulm. F. Kuhfuß, Zinngießer von Ulm. Joh. Groß, Curat zu Torlan in Tyrol. J. Pregensteiner, Beneficiat zu Sorrethal in Tyrol. J. Leibet, Sergeant, B. Rol, A. Kriger, Cameralpraktikant und Frank von Ebersberg.

(Oberpollinger.) Hr. Gschwind mit Bruder und Kollmann, Handlsl. von Ichenhausen. Schulleßk, Handls.-Comis von Lipno. Blum, Maler von Haslach. Feller, Kfm. von Füßen. Schießl, kgl. Assessor von Bruck. Albinger, Handlsm. mit Gattin von Weitenau. Schropp, Kfm. von Roßhaupten. Kübler, Lederhändler von Augsburg. Deisenhofer, Kfm. von Betzenhausen. Schweiger, Bijoutier von Wien. Schropp, Kfm. von Memmingen. Matulka, bgl. Drechsler mit Gattin von Landsberg. Keller, Landarzt von Kraunburg. Goßmann, Kfm. v. Frammersbach. Fetzer, Lederhändler und Daumiller, Silberarbeiter von Memmingen. Hafen, Kfm. von Iberlingen. Hitzler, Lederhändler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 207. 28. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Briefe aus Berchtesgaden melden die am 21. Abends dort erfolgte Ankunft Sr. Durchl. des Prinzen Friedrich von Sachsen-Altenburg, Bruder Ihrer Maj. der Königin. — Unter den ausgezeichneten Fremden, die gegenwärtig hier verweilen, bemerkt man den berühmten dänischen Dichter, Etatsrath Oehlenschläger, von dessen Dramen besonders der sinnige „Corregio“ auf hiesiger Hofbühne mehrmals mit großem Beifall gegeben worden ist. — Prof. Amsler hat wieder ein ausgezeichnet schönes Werk seiner Hand, den Stich des Göthedenkmals nach Schwanthaler's Modell vollendet, der, was das liebevolle und verständige Eingehen in die Intention des genialen Meisters, die Sorgfalt und Correktheit der Ausführung und die klare ausdrucksvolle Behandlung der Licht- und Schattengebung betrifft, den werthvollsten Leistungen des Kupferstichs in neuerer Zeit sich anreiht. (M. Polit. Ztg.)

Die „Allgem. Zeitg.“ meldet unter andern: Prof. Franz v. Kobell hat von Sr. Maj. dem König der Belgier das Ritterkreuz des k. Leopoldenordens erhalten. — Ein sehr werther Gast seinen hiesigen Freunden und Verehrern ist Heinrich Zschokke aus Aarau, der zum Besuche in unserer Stadt eingesprochen. Der hochverehrte Greis erfreut sich der rüstigsten Gesundheit.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag beobachtete man von hier gegen Wasserburg zu eine Feuersbrunst. — In einem Hause am Anger dahier wurde durch Unvorsichtigkeit ein Strohsack brennend und schnelle Hilfe verhütete ein Unglück.

Noch im Laufe dieser Dult wird Herr Musikmeister Streck mit seinem trefflichen Musikcorps in „Neuberghausen“ eine große Produktion geben. Dießmal wird dortselbst ein neues charakteristisches Tonstück „der musikalische Telegraph“ das Publikum überraschen, ausgeführt von zwei Musikchören. Dieser Telegraph theilt sich in folgende sieben Stücke: Erste musikalische Scene: München, zweite: Wien, dritte: Paris, vierte: Gadelonga mit dem großen Erdbeben, fünfte: Petersburg, sechste: London, siebente: Hamburg mit dem großen Feuermeer. ☞ Wir machen besonders die zahlreich anwesenden Fremden auf diese pompöse Unterhaltung aufmerksam. Es wird schön werden! —

Die Nachrichten über Schwanthaler's Befinden, der zu Abano angelangt ist, lauten sehr erfreulich. Schon während der Reise äußerten die Veränderung der Luft und des Klimas ihre günstigen Einwirkungen auf seinen Gesundheitszustand.

Auf der gestrigen Schranne sind die Preise der verschiedenen Getraidsorten abermals etwas herabgegangen. Auf der nächsten Schranne werden wir vermuthlich schon Zufuhr von heuriger Frucht sehen.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 28. Juli: Czaar und Zimmermann, komische Oper von Lorzing.

3408.

Münchener Liedertafel.

Montag den 29. Juli

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

3372. Die Privatgesellschaft „Geselligkeit," welche wegen Zudrang von Mitgliedern in ihrem alten Lokale (kleinen Rosengarten) nicht mehr Platz findet, wünscht ein großes Gesellschaftslokal, um Bälle, Theater und Conzerte, der Anzahl von circa 200 Mitgliedern anpassend, abhalten zu können. Ein annehmbares Honorar würde hiefür um so lieber im Voraus aus der Gesellschafts-Casse gereicht werden, als diese Ausgabe den jetzigen Gesellschafts-Cassier bei der nicht unbedeutend vorliegenden Baarschaft durchaus nicht geniren würde.

3415. Montag den 29ten Juli um halb 6 Uhr wird in der k. Frauenkirche die heilige Seelenmesse des jüngst verstorbenen hohen Gutthäters Hrn. Jos. Deuringer, dann eine heilige Dankmesse für die Wiedergenesung des k. Staatsraths Joseph v. Kirschbaum; dann eine heilige Bittmesse für die kranke Frau Gräfin Joh. v. Wyskowsky gelesen, wozu der Verwaltungsausschuß der herrschaftlichen Diener seine bittliche Einladung an alle Verehrer der oben angeführten heiligen Messen beizuwohnen, um ihr Gebeth mit dem unsrigen zu vereinigen, daß der Allmächtige unser Gebeth erhören möge.

B. Schweinberger, Vorstand.
J. Strobl, Kassier.

3406. (a) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 15, nächst dem Panorama und anatomischen Kabinet, ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Navratil.

3355. 2a. Neue, eben angekommene Holländer-Häringe empfiehlt zu geneigter Abnahme **J. M. Hiebl,** vormals Brentano-Müller Dienersgasse Nr. 4.

PRATER.

3414. Heute Sonntag den 28. Juli

Tanzunterhaltung

bei günstiger Witterung Transparent-Beleuchtung und Feuerwerk und künftigen Dienstag den 30. die schon früher angekündigte Produktion nebst ländlichen Ball und Feuerwerk, wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

Das Nähere sagt der Anschlagzettel.

3416.

Große Menagerie-Anzeige.

Heute Sonntag und die darauffolgenden Tage Hauptproduktion der ***Mad. Schanteur*** im Käfig des Leoparden-Tieger; hauptsächlich ist dabei zu bewundern, die Geschicklichkeit und der Muth dieser Dame gegen eines der gefährlichsten und grimmigsten Thiere gegen den Menschen, jedoch es wird jedem Zuschauer dieser Anblick ein Vergnügen gewähren, da im geringsten keine Mißhandlung noch Gewaltthätigkeit gebraucht werden darf, sondern ganz gutwillig auf Commando seiner Gebieterin gehorcht. Diese Vorstellung beginnt jeden Abend präcis **6** Uhr und nachdem folgt die Fütterung sämmtlicher Thiere.

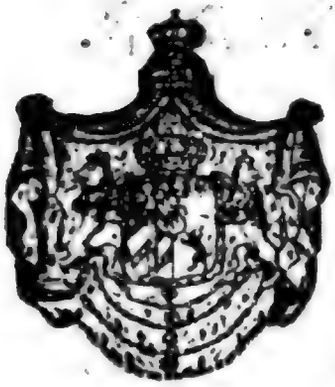
Die Menagerie ist von Morgens **8 Uhr** bis Abends **7 Uhr** geöffnet. I. Platz 12 kr. II. Platz 6 kr.; während der Fütterung I. Platz 16 kr. II. Platz 8 kr. Kinder zahlen die Hälfte.

Zu recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein.

Bernhard Schanteur,
Menagerie Besitzer aus Amsterdam.

3410. Eine Obligation von fl. 92 auf Grundstücke im Landgericht München ist abzulösen. Das Uebrige.

Digitized by Google



3407. (2a) Seine Majest. der König von Bayern haben mir durch allerhöchstes Rescript vom 6. Mai h. Jah. auf mein neues und eigenthümliches Verfahren, feuchte und nasse Stellen in den Gebäuden trocken zu legen, und für immer zu entfernen, ein Privilegium allergnädigst zu ertheilen geruht. —

Denjenigen Hausbesitzern, deren Gebäude und Wohnungen durch solche der Gesundheit nachtheilige nasse und salpetrige Stellen verunstaltet sind, ist nun Gelegenheit gegeben, sich derselben zu entledigen.

Ich umgehe dabei jede weitere Anpreisung dieses Mittels, verspreche mir aber bei reeler und schneller Bedienung recht vielen Zuspruch.

Geneigte Aufträge werden entgegen genommen: Müllerstraße Nr. 2 zunächst dem Sendlingerthorplatz; auswärts erbitte ich mir die Briefe frei.

F. X. Kobinger,
Königl. Privilegien-Inhaber und Maurermeister.

Versteigerung.

3391. Donnerstag den 1. August l. J. Vormittags von 10 — 12 Uhr wird das Anwesen Nro. 3 in der St. Anna Vorstadt dahier versteigert: Selbes besteht aus einem Schlößchen, Nebengebäuden mit vermiethbaren Wohnungen, *Hofraum*, Stallung, Remise und einem herrlichen *sechs* Tagwerke großen Garten, welcher mehrere hundert ausgezeichnete Obstbäume, eine Menge Strauch-Obst, viel Wiesen und Wasser, superbe englische Anlagen mit hohen Bäumen, zwei Gemüse-Gärten und Treibhaus enthält.

Das Anwesen ist eben so für eine Herrschaft als seines vielen Wassers wegen für jede Fabrike geeignet. Es wäre ein herrliches Wirths-Anwesen, und würde sich eben so gut zur vortheilhaftesten Zertrümmerung eignen.

Die Versteigerung geschieht an Ort und Stelle, und vorbehaltlich der Genehmigung der Herrschaft, worüber binnen 24 Stunden Entschließung erfolgt. Die Kaufsbedingungen werden am Termin bekannt gegeben. Das Anwesen kann täglich besehen werden.

Portofreie Anfragen besorgt die Expedition.

Nur solvende Käufer werden zugelassen, und hiemit eingeladen.

München den 10. Juli 1844.

Oeffentliche Versteigerung.

3404. Montag den 29. Juli ist die Versteigerung von dem verstorbenen Louis Hellmann, Stallmeister, von Morgens 9 Uhr in der Sendlingergasse Nro. 44 über 3 Stiegen. Besteht aus verschiedenen Gegenständen.

3392. In der Sendlingerstraße Nr. 23 im Bilderladen sind Verhältnisse wegen 2 Matratzen sogleich billig zu verkaufen.

3393. In der Neuhauserstraße Nro. 30 im ersten Stock ist Verhältnisse wegen, 1 Matratze billig sogleich zu verkaufen.

Bekanntmachung.

3244. (2a) Am Dienstag den 30. Juli 1844 werden in einer Waldung in der k. Forstrevier Deisenhofen folgende Holzgattungen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

eine große Quantität Eichenholz, und zwar:
Eichennutz- und Werkholz,
eichene Saulen,
eichene Stecken,
Eichen-Scheit- und Prügelholz;
dann eine kleine Parthie Nadel-Scheitholz.

Kauflustige werden zu dieser Versteigerung eingeladen. Die Zusammenkunft ist am Dienstag den 30. Juli 1844, Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zu Taufkirchen bei Haching.

3403. Es wird ein kleines Geschäft (Obstlerei, Krämerei oder sonst was), zu pachten gesucht. D. Uebr.

3394. Ein junger Mann, 24 Jahre alt, gelernter Gärtner, sucht einen Dienst, selber würde sich auch jeder andern Arbeit unterziehen. Das Uebr.

3399. In einer der besten Logen des 4ten Ranges ist ein Rückwechselplatz, monatlich um 2 fl. vom 1. August an zu vergeben. D. U.

3397. (3a) Im Bierunterhaus, Sonnenstraße Nr. 26 ebn. Erbe ist sogleich ein schön möblirtes Zimmer zu beziehen.

3327. (2b) In der Rosengasse Nro. 8 über 2 Stiegen ist eine mit sehr schöner Aussicht versehene rein hergerichtete Wohnung mit zwei ausgemalten Zimmern, Alkoven, Küche mit Sparherd, Oekonomiezimmer, Magdkammer, Speise und Holzlege, Kastenantheil und Abtritt an eine kleine ruhige Familie zu verstiften, und sogleich oder künftigen Michaeli zu beziehen. Auch sind im nämlichen Hause zwei trockene Keller für Wein, Obst u. dgl. zu vermiethen. Das Ueb. in demselben Hause über eine Stiege.

Digitized by Google

3328 (3.b.)

Wegen einer Wette von 500 fl.

Alles fast um nichts!!!

Im Geschäftsstreit mit einem neidischen Concurrenten im Kaffeehaus haben die allgemein bekannten Cravatten- und Schlafrock-Fabrikanten **A. Sachs & Compagnie aus Berlin** in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Wette von 500 fl. abgeschlossen, daß sie auch diese Dult (trotz doppelten Lager in 2 Zimmern arrangirt) bis auf das letzte Stück total ausverkauft haben wollen. Bei den reißend schnellen Absatz, welchen wir überall wie besonders stets hier gefunden, dürfen wir mit Gewißheit hoffen, obige Wette zu gewinnen, indem wir uns nothgedrungen fühlen, unsre sämmtlich folgenden Artikeln wirklich beinahe um nichts herzugeben.

☞ 1. 2000 Stück schwarze Atlas- Gros-, Berlin- und Lasting-Cravatten, à Stück 12 kr., die Schönsten 36 kr. ꝛc.

☞ 2. 300 Atlas-Shawls, Echarpes und Schlips zum Selbstbinden, à Stück 24 kr., die Schönsten 1½ fl. ꝛc.

☞ 3. 1000 Gummihosenträger in der dauerhaftesten Sorte à 12 kr. die Schönsten 24 kr. ꝛc.

☞ 4. 500 K. K. privil. Goldtschmidts-Streichriemen und Rasirmesser, à 30 kr., die Schönsten 1½ fl.

☞ 5. 100 gestrickte Unterhosen, à Stück 38 kr., Bremer- und Havanna-Cigarren 250 Stück, à 3½ fl.

☞ 6. 5000 Dutz. neuerfundene Bronz- und Silberfedern, die nicht rosten weder spritzen noch kritzeln, daher als unübertrefflich anerkannt sind, 144 Stück 14 kr. und Dutzend 2 bis 6 kr.

☞ 7. 300 paar Gesundheitssohlen von Coutchuc, schützen gegen Schweißgeruch, Kälte und Näße, à 42 kr.

☞ 8. 200 neueste Federhalter, enthalten 7 Bronzefedern und Bleistift, à 18 kr.

☞ 9. 500 Haus- und Schlafröcke in den solidesten Stoffen à Stück 2½ 3½ fl. ꝛc

☞ 10. Neueste Westenstoffe in Cachemir à 1 fl. ꝛc. große Reisesäcke à Stück 3 fl.

☞ 11. 200 Dutzend feinste Pariser Glace Handschuhe für Herren und Damen à ½ Dutzend 2½ bis 5 fl.

☞ 12. Aecht Ostindische seidene Taschentücher à Stück 1½ ꝛc. Chemisetten und Krägen für Herren.

☞ 13. Sommerröcke und Paletot-Sack und Staubhemden in schönsten Sorten.

Das Verkaufslokal ist **Pfandhausstraße Nr. 3 an der Ecke des Dultplatzes.**

NB. Sollte Jemand das Gesammtlager übernehmen so soll es wegen obiger Wette, um 350 fl. Verlust laut Factura übergeben werden.

3289. (3 c.) **Gebrüder Kahn aus Hürben**

empfehlen ihr Lager von feinen Werkzeugen für Uhrmacher, Gold- und Silber-Arbeiter, Graveur und andere Künstler, Uhrenfournituren, allen Arten Sticheln, Geld-Gold-Silber- und Juwelen-Wagen nebst Gewichten, Gold und Silber-Walzen, Probier-Oehl- und Wassersteine, Feilen A. F. verschiedener Größe, und schinen für verschiedene Künstler und Handwerker, nehmen auf alle in dies Fach schlagende Artikel Bestellung an, und versprechen reele Bedienung.

Verkaufs Lokal im Gasthof zum goldenen Lamm auf dem Schrann-Platze nächst der Hauptwache über 1 Stiege Nro. 4.

Digitized by Google

3445 (2a).

Waaren-Empfehlung.

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauröhrige Herren- und Damennadeln, das 1000 in allen Nummern 6 fl., — das 100 in 4 Nummern 36 kr.

Silberröhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 4 fl., — das 100 in 4 Nummern 24 kr.

Goldröhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 3 fl., — das 100 in 4 Nummern 18 kr.

Langröhrige Nähnadeln für schwache Augen, das 1000 in allen Nummern 5 fl., — das 100 in 4 Nummern 30 kr.

Niederländische Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 1 fl. 10 kr. — das 100, 7 kr.

Alle 4 erst angegebenen Nähnadel-Sorten werden auch in Täschchen mit 6 Nummern und in allen Nummern mit 300 zu denselben Preisen abgegeben.

Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Nummern, 30, 18 und 9 kr., — 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke 24 kr.

Schöne **Nadelbüchsen** mit 100 Nadeln aller Sorten, 18 kr. mit 50, 9 kr.

Nähnadelnbriefe mit 50, 100, 150, 200, 250 aller Sorten Nadeln für 9, 15, 21, 27, 33 kr.

Pariser Stecknadeln, von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief, von 9 bis 24 kr.

Glasstecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend auf Briefen sehr billig.

Ferner Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen-, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück.

Auch führen wir ächte **Carlsbader Steck-** und **Insektennadeln** und **Heftnadeln** für Aerzte.

Auch führen wir viele andere Stahlwaaren und alle Sorten Leinen- und Baumwollen Band.

Das Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Nr. 277.

M. Neustädter
aus Darmstadt.

☞ **Ein ganz neu assortirtes Shawls-Lager**, bestehend in

2 bis 2¼ Ellen große durchwirkte französische Shawls	von 7 fl.	bis 9 fl.
2 — 2¼ = = ganz Wollen Pariser- und Lyoner-Shawls	„ 13 „	— 40 „
Sommer-Shawls, neueste Sorten,	„ 2 „	— 5½ „
Echarpen in Barege und Seiden,	„ 3½ „	4 — 5½ „
2 Ellen große wollene Damassé- et Cabyls-Shawls	„ 2 „	— 3½ „

empfiehlt zur geneigten Abnahme

M. S. Mayer,
oberste Querreihe, Bude Nro. 1.

3411.

Digitized by Google

3326 (3b).

J. C. Hendel,

Fabrikbesitzer

aus

Schwarzenbach an der Saale,

im Voiglande

bezieht die gegenwärtige Jacobi-Dult dahier zum erstenmale mit einem wohlassortirten Lager voigländerscher Baumwollenwaaren, als: Bettbarchente, Bettzeuge, Cattonate, Hosenzeuge, Ginghams, Sacktücher, Franzentücher ꝛc. ꝛc. und logirt im Hinterhause des Herrn Gastgebers Niedermayer zum Unter-Pollinger in der Sendlingerstrasse.

Derselbe empfiehlt sich dem verehrlichen Handelsstande zu geneigten Einkäufen en gros unter Versicherung bester Bedienung.

3350. (2.b.) Unterzeichneter beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm beständig Putzrohr (auch unter den Namen Drahtrohr bekannt) in großen Quantitäten und der gewöhnlichen Rohrlänge mit circa 1½ Ellen in rund und flach, in allen Dicken vorräthig sind, und werden solche auch auf Bestellung nach jedem eingesandten Muster schnell möglichst angefertigt.

Die Preise hievon sind bei größeren Abnahmen;

Gewöhnliches Putzrohr, rund und flach, en Gros, 12 Dutzend à	— fl.	42 kr.
Schwarze weiße " " " " " " " " "	1 fl.	
Gelbe, Rosa und Grüne, " " " " "	1 fl.	36 kr.
Capuzrohr, " " " " "	2 fl.	
Sesselflechtrohr, " " " " "	2 fl.	

Empfehle mich daher allen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden und Marchands de Modes, sowie den Herren Säcklern und Rohrsesselflechtern zur gütigen Abnahme bestens.

Ludwig Rellheimer (Rindermarkt Nro. 14).

Anzeige und Empfehlung.

3217. Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er seine Gast-Wirthschaft in dem Hause Nro. 11 vor dem Karlsplatze (ehemals Fink'schen Kaffeehause), mit Billard eröffnet habe.

Es kann bei demselben zu Mittag für 12 kr. oder zu jeder beliebigen Zeit und Abends nach der Karte gespeist werden.

Derselbe wird es sich zur angelegensten Pflicht machen, den Wünschen des verehrlichen Publikums auf's Prompteste und Vollkommenste in jeder Beziehung zu genügen.

München den 20. Juli 1844.

Christian Holzer,
Gastgeber.

3310. (3c) In Mitte der Stadt ist sogleich oder künftiges Ziel eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Ueb.

Avertissement!

3398. Der längst todtgeglaubte, fröhliche Sänger C. Merian von einer sechsjährigen Reise frisch und gesund zurückgekehrt und mit einer ganz neuen und schönen Auswahl von Liedern versehen, gibt künftigen Montag den 29. ds. im Buttermelchergartensaal eine

humoristische Gesangunterhaltung

worauf Freunde des Gesanges hiemit aufmerksam gemacht werden. Das Nähere erklärt das morgige Tagblatt und die Anschlagzettel.

Dult-Anzeige.

3409. **Georg Heinemann Emanuels** u. Comp., Fabrikanten von Dingelstädt in Thüringen zeigen hiermit ergebenst an, daß sie gegenwärtige Jakobi-Dult wieder mit einem auf das reichhaltigste assortirte

Flanell-Waaren-Lager

bezogen haben. Ihre Boutique befindet sich in der 1. Reihe Nr. 95 und ist mit obiger Firma versehen.

Digitized by Google

3312. (3b).

Das Pariſer Kleider-Magazin

von

Bernhard Langenbach aus Worms

befindet ſich wie früher

Promenadeplatz, Ecke der Promenadeſtraſſe

im Hauſe des Herrn Moritz Mändl 1 Stiege hoch.

Dasſelbe bietet diesmal eine noch nie geſehene Auswahl von allen Gattungen

Sommer- Herbſt- und Winter-Anzügen

worunter namentlich die ſo ſehr beliebten Waterproofs für den Sommer und Spätherbſt und Burnuß oder Ueberwürfe für den Winter empfehle.

Auch bemerke beſonders ein großes Lager, der modernſten und elegantesten Schlaf-, Haus und Comptoir-Röcke in Baumwolle, Wolle, Seide von der billigſten Sorte an, bis zu der feinſten.

Einem recht zahlreichen Zuſpruche ſieht entgegen

B. Langenbach.

Au vrai cachemire Français

grands assortiments de Châles longs et Carrés et de soierie

de Mr. Marc de Lyon,

3277 (3c). en exposition

hotel de l'aigle noir rue

Ces Châles et soierie sont du dernier gout seront vendus à Prix fixe excessivement bon marché, rien ne pouvent rentrer en France.

Aechte franzöſiſche Cachemir Shawls

ſchwarzen Adler Kaufingerſtraße.

Herr **Mark** aus Lyon hat die Ehre einem verehrten Publikum ergebenſt anzuzeigen, daß er in hieſiger Stadt ein auſſerordentlich großes Lager Lyoner- und Pariſer-Shawls ausgepackt hat, welche zu ganz auſſergewöhnlich billigen Preiſen abgegeben werden ſollen **im ſchwarzen Adler.**

3294. (3c) Hiemit beehre ich mich mein neu errichtetes chemiſch pharmazeutiſches Utenſilien Geſchäft beſtens zu empfehlen.

München, den 23. Juli 1844.

Auguſt Dreyer,

Damenſtift Nr. 20 am Althammereck.

Peitſchen-Empfehlung.

3290. (3c) J. Bergthold, Peitſchenfabrikant aus Stuttgart befindet ſich gegenwärtige Jakobi-Dult wie jedesmal erſte Reihe Nr. 61 und empfiehlt ſein vollſtändig ſortirtes Lager zur geneigten Abnahme.

Digitized by Google

3235. (3c)

Das Fabrik-Lager

diverser Leipziger Wachstuche, Fußtapeten, Rouleaux und Fenster-Vorsetzer ꝛc.

befindet sich zu bevorstehender Jakobi-Dult wie früher:

auf dem Dultplatz in der obern 2ten Reihe Nro. 174.

Dasselbe mit mehreren ganz neuen eleganten Mustern bereichert, einer geneigten Theilnahme unter Zusicherung festgesetzter Fabrikpreise empfehlend, unterzeichnet ergebenst

Alfred Bauer,
aus Leipzig.

Höchst wichtige Anzeige.

3337. (3b) Während der Dult befindet sich eine reiche Auswahl fein lakirter Blechwaaren, welche weit unter dem Fabrikpreise zum Verkaufe für en gros und en detail bestimmt sind, in der 2ten Reihe Bude Nr. 181.

C. Kraeßer, aus Uhingen.

Gestorbene in München.

Anna Kühn, Taglöhnersfrau von h., 42 J. a. — Sedlmaier, ehem. Hausknecht von h., 62 Jahre alt. — Josepha Bauer, bürgerliche Schuhmachersfrau von hier, 30 Jahre alt. — Rud. Sellmaier, geh. Ministerial-Kanzlist von h., 50 J. a. — U. Brugger, Funktionärs-Gattin v. h., 35 J. a. — A. Altenbock, Taglöhners-Wittwe v. d. Au, 34 J. a. — B. Popfinger, Taschner-Geselle von hier, 38 J. a. — Jos. Bader, b. Kirschner v. h., 50 J. a. — A. Bachmaier, Almosen-Pflegerstochter von h., 74 J. — M. Zeiner, Maurers-Wittwe v. h., 73 J. a. — Barb. Angermaier, ehem. Regiments-Schneiders-Wittwe v. h, 65 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren von der Bruck, Gutsbesitzer von Aachen. Heinzelmann mit Familie von Augsburg. Obermeyer, von Augsburg. Treffts, Rentier von Leipzig. Lakersteen, franz. Offizier von Paris. Sir Bruck, Taylor mit Familie von London. Colonel, Lieutenant von Kapnist mit Familie von Rußland.

(Schw. Adler.) Herren Michel, Kfm. von Hanau. Banzhof, Kfm. von Stuttgart. Calame, Kfm. von Lörrach. A. Reidenhedler, Kfm. von Zürich. F. R. Reidenhedler, Kaufm. von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren Dettelbach und Jakobi, Kaufl. von Frankfurt a/M. Weil, Kfm. von Altstepft. Wiedemann, Priv. von Augsburg. Peter, Maler von Wien. Grünsfelder, Kaufm. von la Chaux de Fonds. Stotz, Juwelier von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Betcher, kais. russ. Bau-Inspektor v. St. Petersburg. von Unlatopfski, Gutsbesitzer von Podolien. Schönheit, Oberlandgr.-Referendär von Gräfenthal. Maurer, Landrichter von Saulfeld. L. Bedelsheimer und P. Bedelsheimer, Kaufleute von Wallerstein.

(Gold. Bär.) Frl. Niggl mit Schwester, Kaufmannstöchter von Tölz. Herren Schweiger, Kfm. von Neuburg. Lenz Student von Erlangen. Kellerer, Privat. von Aschaffenburg. Burghardt, Dr. d. Med. mit Familie von Pesth. Weinbach, Hammerwerkbesitzer, von Epfenhausen. Schweighofer mit Tochter, Kfm. von Deggendorf. Stadler, Stadtpfarr-Kooperator von Deggendorf. Löhle, Gutsbesitzer von Karlsruh. v. Winkler, Priv. mit Familie von Nürnberg. Dr. Pösl, Niemetz und Schranz, Redemptoristen von Altötting. Fr. Baronin d'Ettlingen von Paris. Findler, k. k. Beamter von Linz. Fanchon, Propriétair von Luneville. Schneider, Kfm. von Landsberg.

(Stachus.) Mad. Fahwaiht, Offizierswittwe mit Tochter von Augsburg. Herren Reitz, Jurist von Innsbruck. Demler, Hilfslehrer von Rost. Ortee, k. Oberst von Dillingen. Günther, Stadtpfarrer mit Familie von Nördlingen. Kramer, Coop. von Prag. Bribeb, Rothgerbermeister von Mindelheim. Hirsch, Stud. v. Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren Lorenz, b. Buchbinder von Kempten. Keck, b. Bortenmacher mit Familie von Biberach. Heid, Kfm. von Großeitingen. Goldstein, Kfm. von Marktsteft. Schneid, Tuchfabrikant von Landsberg. Krautner, Gastwirth von Merching. Mußbeck, Bürgersfrau von Nördlingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß" Nro. 31 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 31. 1844. 28. Juli.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Von den Gefahren, welche den Menschen aus dem Mißhandeln der Thiere erwachsen.

Unser Schiller sagt: „Dem Schwachen ist sein Stachel auch gegeben;" — und so finden wir, daß allerdings oft das schwächste Geschöpf, willkührlich gequält, auf irgend eine Weise seinem Peiniger verderblich wird. Die gestörte Biene sticht, die getretene Schlange vergiftet; der Biß gereitzten Hausgeflügels kann verderblich werden. — Aber es gibt noch andere Wege, auf denen das Verderben Den ereilt, der ein unschuldiges Geschöpf martert. — Schon mehrere Beobachtungen haben gezeigt, daß Schlachtvieh auf dem Transport, gequält und vielfach gereizt, ein ungesundes Fleisch für Menschen-Nahrung gewährt; doch kaum ist ein schlagenderes Beispiel dieser Art bekannt geworden als das, was der Hofrath Dr. Röser zu Bartenstein im Würtembergischen vor einigen Jahren zur Kenntniß des ärztlichen Publikums brachte. Für den Zweck dieser Blätter verdient dieser merkwürdige Fall vor allen Dingen eine kurze Mittheilung. — Ich gebe sie hier großentheils mit den Worten des Verfassers. Möge sich Jeder eine Lehre daraus nehmen! —

„Um sich einen Osterfeiertagsbraten zu verschaffen" — erzählt Dr. Röser — beauftragte Sp. in R. die Seinigen, zu Erhaschung eines Rehes Drahtschlingen zu legen. Es fing sich nun wirklich ein solch armes Thier mit dem Hinterleib in der Schlinge, welche es, glücklich mit Kopf und Brust durch dieselbe gekommen, am Bauch und über den Backen umfaßte, so daß es nach dem qualvollsten Kampf endlich erliegen mußte und man es des andern Tages todt fand."

„Der Herr und die Frau vom Hause aßen am Ostertag die beste Portion dieses Leckerbissens, wenig davon bekamen die Angehörigen. Der übrige Theil wurde in Essig gelegt und aufbewahrt, aber nicht mehr gegessen."

„Desselben Tages bemerkten nun Alle im Hause, welche von dem Reh genossen hatten, eine auffallende Trockenheit im Munde, Drucken im Magen und Brechreiz; die Gesichtszüge wurden bei Allen sehr leidend, blaß."

Ueber Eingenommenheit des Kopfs, Schwindel, große Abgeschlagenheit in den Gliedern, klagten Alle. Der Mann verlor mehre Tage lang das Sehvermögen und war blind. Kurz von hier an begannen nun Reihen merkwürdiger, seltsamer Krankheitszufälle, welche die Hülfe des Dr. Röser vielfach in Anspruch nahmen. — Der Mann wurde erst im Juli hergestellt, die Frau aber siechte über zwei Jahre lang und erlag endlich doch einem schmerzvollen Tode. — Schneller wurde die Tochter und der Knecht und die Magd hergestellt, die nur wenig von dem zu Tode gequälten Thiere genossen hatten. — Die Krankheitszufälle erinnerten in mancher Beziehung an die Wirkungen des Wuthgifts. Der Dr. Röser schließt seine Mittheilung mit folgenden Worten: „Scheußlich und unter ungeheuern Qualen geht ein auf die Weise, wie jenes Reh, mit einer Drahtschlinge gefangenes Thier zu Grunde; sollte daher durch solche Fälle, wie der mitgetheilte, die Medicinalpolizei sich nicht zur strengsten Fürsorge veranlaßt finden, daß die dem Menschen zur Nahrung dienenden Thiere vor der Tödtung nicht gequält werden?" —

Dr. C. G. Carus,
Geh. Medicinalrath und Königl. Leibarzt zu Dresden.

Digitized by Google

Die Rose vom Grabe.

(Aus Saphirs Schriften.)

Wer kennt das unerforschliche Geheimniß der Ahnung? Wer erspäht den geheimen Zug des menschlichen Herzens? Wer lüftet den Schleier der Sympathie? Wer erforschet das magische Gewebe der magnetischen Naturen? Wer begreift das Zauberband, welches die Körper- und die Geisterwelt verbindet? Wer sieht mit offenen Augen die Schwindelbrücke, die zwischen Zeit und Ewigkeit sich aufbaut? Wer erklärt die schauerliche Symbolik der Träume?

Die süße Angst, die bei Erzählung schauerlicher Geschichten uns ergreift, das wohllüstige Grauen, welches dann Herz und Seele erfüllt, das namenlose Seelenhinhorchen nach den Erzählungen des Unbegreiflichen, alles das bürgt uns dafür, daß ein unsichtbarer Faden unser Wesen an eine geistigere Welt knüpft und bindet.

Es war im Jahre 1829, als ich auf einer Reise von München nach Berlin einen Tag in Augsburg verweilte. Es war der Tag des Festes der Gräber. Die Herbstsonne erwärmte die zum Winterschlaf sich anschickenden Fluren, und die Natur sendete noch einen freundlichen Abschiedsblick den Spaziergängern zu. Die Menge wandelte nach dem Kirchhofe, und auch ich schloß mich dem Zuge an.

Der Kirchhof war sehr besucht. Die Gräber alle waren mit Blumen und Jasmin, mit Rosen und Cypressen frisch bepflanzt. An jedem Grabe saß oder kniete oder lehnte ein weinendes Wesen; Thränen der Erinnerung benetzten den kalten Stein, und die Thauzähre der Wehmuth fiel in den Kelch der offenen Blumen nieder. In einer sonderbar bewegten Stimmung durchwandelte ich den Kirchhof. Das Andenken an theure Todte, an ferne Lieben, an eingesargte Freunde zog wie Geisterruf aus Kinderjahren zu mir her. Es war mir schauerlich doch wonnig, wohl und doch weh zu Muthe. Ich dachte: wenn du nun selbst da eingesargt würdest, da gäbe es keine freundliche Hand, die deinen Todtenhügel mit Blumen bekränzte, kein liebendes Auge schenkte dir eine wohlthuende Thräne, kein treues Herz brächte dir am Feste der Gräber einen Zweig des freundlichen Andenkens!

In solchen düstern Gedanken vertieft, gerieth ich an ein frisch aufgeworfenes Grab. Man hatte hier eben vor einer Stunde ein Mädchen von sechzehn Jahren, eine Braut eingesargt. Die Eltern und der Bräutigam standen weinend um das Grab, und die Freundinnen schmückten das junge Grab mit Rosen und Blumen und grünen Gewächsen. Voll Schwermuth neigte ich mich nieder, brach eine halbaufgeblühte Rosenknospe vom Grabe ab und zog in trüber Stimmung weiter. Als ich mich dem Ausgange des Kirchhofes näherte, fiel mir eine Tafel in die Augen, auf welcher folgende Worte standen.

„Ehret das Eigenthum der Todten; die „Blumen sind das Eigenthum der Todten!“

Diese einfachen Worte machten einen lebhaften Eindruck auf mein aufgeregtes Gemüth. Unwillkührlich fiel mein Blick auf die Rose in meiner Hand, und mit einem leisen Schauer mußte ich mir selbst den Vorwurf machen, die Zierde eines kaum geschlossenen Grabes muthwillig abgepflückt zu haben. Schon war ich im Begriff, zurückzugehen, und die Rose wieder auf das Grab niederzulegen, allein eine gewisse falsche Scham vor mir selbst hielt mich davon zurück, ich wollte mich selbst von der Anwandlung eines schwachen Aberglaubens, wie die Vernunft alles nennt, was ihr im Reiche der Gefühle nicht klar ist, nicht besiegen lassen, und so verließ ich denn mit der Rose in der Hand den Kirchhof.

Die Sonne war schon zu Rüste gegangen, ich durchirrte noch eine Zeitlang im Dämmerlichte die schönen Anlagen, welche die Stadt Augsburg umgürten, und kam etwas spät in meinen Gasthof zum weißen Lamm zurück.

Ich setzte die halbgeöffnete Rosenknospe in ein Glas Wasser auf meinem Lesetische, rückte diesen an mein Bett, und las noch im Bette bis ungefähr gegen Mitternacht, wo ich das Licht austhat und in jenen Zustand des Halbwachens versetzt wurde, in welchem die Sinne zwischen Schlaf und Wachen schwankend, wie matte Abendvögel

Digitized by Google

immer mehr erdwärts fliegen und nur kaum noch im leisen Flügelschlage sich regen.

Da füllte sich mein Zimmer plötzlich mit einem sanften Lichte, ohne daß ich sehen konnte, woher es ausging; die Thüre meines Zimmers öffnete sich geräuschlos, und eine blasse geisterartige Gestalt, mit weißen Grabgewändern, die Todtenkrone auf dem Haupte, schwebte langsam durch sie herein. Das bleiche, aber noch immer schöne verklärte Antlitz eines lieblichen Mädchen sah aus regungslosen Augen starr auf mein Bett und bewegte sich mit vorgehaltener Hand zu mir heran.

„Warum hast du die Todten beraubt?“ fragte mich die Erscheinung mit dumpfer, klagender Stimme, und dabei starrte das lichtlose Auge unverwandt nach der Rose im Glase, „warum hast du mir die Rose genommen, welche treue Liebe auf meine irdische Decke gepflanzt?“ Mir stockten alle Pulse, ich saß halbaufgerichtet im Bette, und konnte kaum athmen. Näher an meinen Schreibtisch heran schwebte die Erscheinung. Sie streckte die Hand aus, nahm die Rose aus dem Glase, hielt sie mit der einen Hand mir hin, winkte mit der andern Hand und sprach:

„Komm und gieb selbst den Todten deinen Raub zurück. Folge mir und pflanze mir die theuere Rose wieder auf die geheiligte Stelle!“

Dabei hielt sie immer die Rose mit der einen Hand hin und mit der andern winkte sie unaufhörlich. Wie mit magischer Gewalt hing mein Auge an der Rose, deren Blätter sich aufzuthun schienen, um mich zu rufen. Ich erhob mich aus dem Bette, immer im schauerlichen Zauber von der Rose angewebt, zog sie mich unwiderstehlich nach sich fort. So zog die Gestalt fort durch die öden, mondscheinbeleuchteten Straßen durch das Thor hinaus, und ich zog, immer meinen Blick wundersam an der Rose geheftet, mit fort. Endlich nahten wir dem Kirchhofe. Die Thüre öffnete sich geräuschlos, wir zogen hinein. An der Thüre erhob die Erscheinung die weiße Hand und zeigte auf die Tafel, und mit Flammenzügen las ich die Worte:

„Ehret das Eigenthum der Todten!“

Weiter über Gräber und Leichensteine zog die Gestalt, und ich immer nach, festgezaubert an der Grabesrose. Da kamen wir an das frische Grab des sechszehnjährigen Mädchens, es war aufgemacht. Die Hand der Gestalt senkte sich, und zeigte mit dem Finger nach der Stelle, wo am Rosenstocke die Knospe fehlte. „Grabräuber!“ schrie sie dumpf auf, „bringe mir die Rose meines Bräutigams nach!“ Damit reichte sie mir die Rose hin, die ich regungslos nahm, sie stieg hinab ins Grab, sah, mich mit stieren Augen an, und legte sich in den Sarg. „Meine Rose!“ tönte es noch einmal, und ich fühlte mich mit der Rose hinabgezogen, ich neigte mich zu ihr nieder, und das Grab schloß sich über uns beide. Ich schauerte zusammen und erwachte, mein erster Blick fiel auf das Glas, in welchem die Rose war. Die Rose war verschwunden.

Allerlei.

Ein Witzwort von Kaiser Franz I. Bekanntlich hat die Brust russischer Offiziere kaum Spielraum genug für verdiente und einst zu verdienende Orden, wie Gauding singt. Als daher einst das Offiziercorps einer russischen Heeresabtheilung dem Kaiser Franz I. von Oesterreich seine Aufwartung zu machen wünschte, ward ihm nach einigem Bedenken mit folgenden Worten der Majestät Einlaß gestattet: „In Gottes Namen, laßt das Firmament einkommen.“

(**Bad-Unterhaltung.**) In dem Bade zu P* hat sich am 21. Juni ein Italiener Namens Antonio Martonel mit einem Metzgermesser mitten auf der Promenade den Leib aufgeschlitzt. Die Ursache dieser That soll eine unheilbare Spielwuth gewesen seyn, die dem Unglücklichen Alles nahm, was er nach langjähriger Arbeit mühsam erspart hatte.

Auch aus Ems erfährt man eine ähnliche traurige Nachricht. Ein junger Mann hat dort anvertraute Gelder verspielt und ist — plötzlich verschwunden. Man vermuthet, er habe sich in's Wasser gestürzt.

In Wiesbaden, Ems und andern Spielplätzen treibt sich eine feingekleidete Dame am grünen Tische umher — lockt durch heraus-

Digitized by Google

fordernde Blicke junge verliebte Thoren an ihre Seite — spielt, diese spielen mit und — natürlich, verlieren gewöhnlich. — Die Dame soll die Geliebte eines bei der Bank betheiligten Mannes seyn. — Werden die Regierungen nicht bald den schmachvollen Betrügereien (Spiele genannt) ein Ende machen? —

—

(Wie viel kostet der Krieg?) Was in einer einzigen großen Schlacht an Munition verschossen, an Lagergeräthschaften und Montur verdorben, an Pferden getödtet wird, beläuft sich auf Millionen, die beim ungünstigen wie beim günstigen Ausgange stets rein verloren sind, und abermals aufgebracht, abermals ausgegeben werden müssen, um das vernichtete Material wieder zu ersetzen. Die Kriege von 1802 bis 1815 haben an nachgewiesenen Summen fünftausend Millionen Thaler gekostet, d. h. alle Jahre im Durchschnitt 380 Millionen Thaler, ohne die Millionen vernichteter Menschen, Pferde, Zugthiere, Häuser, Bäume und alle Drangsale zu rechnen, welche auf der armen Menschheit lasteten.

—

Clemens Marot gab einem Bedienten folgendes Attestat: N. N. der ein Jahr bei mir gedient hat, ist ein Taugenichts ein Flucher, Schwörer, ein Spieler, ein Betrüger, ein Trunkenbold, ein Dieb, übrigens der beste Kerl von der Welt."

—

Es wurde einst Jemand von seinem Nachbarn, der ein Gewürzkrämer war auf eine Hasenpastete geladen. Dieser fragte ihn, ob er jemals etwas Appetitlicheres gesehen habe? „Nein! mein Freund! außer etwa deine Perüke." „„Warum?"" Weil ein Kalbskopf darin steckt." —

—

In Paris starb vor Kurzem ein berühmter Feilenfabrikant, Namens Raoul. Einst hatte Napoleon, als erster Consul, unerkannt dessen Werkstätte besucht, seine Feilen bewundert, und ihn gefragt: Sie leben hier, wo der Gewerbfleiß wenig Aufmunterung findet; warum gehen Sie nicht nach England? — Raoul antwortete: „Ich sollte mein Geheimniß den Engländern verkaufen? So arm ich bin, lieber wollte ich Hungers sterben." Napoleon ging fort, ohne sich zu erkennen zu geben, schickte am folgenden Tage Herrn Raoul ein Geschenk von 50,000 Franken, und wies ihm ein Gebäude an zur Errichtung einer Fabrik.

—

In England hat sich die Anzahl der mit der Post beförderten Briefe, nachdem das Porto herabgesetzt worden, binnen vier Jahren von 70 Millionen auf 220 Millionen jährlich vermehrt.

—

Im Nachlasse der Kaiserin Elisabeth von Rußland fand man über 15,000 theils einmal, theils niemals getragene Kleider; zwei große Kisten mit seidenen Strümpfen, zwei andere mit Bändern; einige tausend paar Schuhe und Pantoffeln, und auch noch einige hundert Stücke reiche andere französische Stoffe.

—

Die Vollendung einer Hängebrücke, welche Hungerford Market mit Belvedere-road-Lambeth in London verbindet, wird diesen Sommer erwartet. Die Gesammtlänge des hängenden Theils wird nicht weniger als 1342½ Fuß betragen. Die Zahl der 24 Schuhe langen Ketten beträgt 1500, und das Gesammtgewicht des dazu verwendeten Eisens nicht weniger als 7 bis 800 Tonnen.

—

Nach der Berechnung eines englischen Geistlichen gibt es in Europa noch mehr als 600,000 Zigeuner. (Ich bin keiner.)

—

Auf der Universität in der Stadt New-York wurden am 13. dieses auf einen Schlag drei und neunzig Doktoren geschlagen. — Eine gute Nachricht für Todtengräber.

—

Vor Kurzem ist der berühmte französische Tonsetzer Berton gestorben. Unter seinen Opern ist die berühmteste „Aline, Königin von Golkonda." Seine erste Oper wurde in Paris aufgeführt, als er erst zwanzig Jahre alt war. Er war es, der zum Erstenmale eine Mozart'sche Oper vollständig und unverkürzt in Paris aufführen ließ, nämlich „die Hochzeit des Figaro." Er schrieb über fünfzig Opern.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 208. 29. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Seine Maj. der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus Anlaß der heurigen VIII. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe eine Ausstellung von Industrie-Produkten hiesiger Fabrikanten und Gewerbsinhaber während des dießjährigen Oktoberfestes dahier und bei Anwesenheit der deutschen Land- und Forstwirthe veranstaltet werde.

Den Freunden eines guten und billigen Mittagstisches empfiehlt Einsender dieses die *table* d'hôte (zu 18, 24 u. 30 kr.) des Herrn Restaurateur Bramm im Museum. Die Speisen sind nicht allein auf das Feinste und Wohlschmeckendste zubereitet, so daß sie selbst jeden Gourmant befriedigen werden, sondern auch, für diesen Preis, so ausgewählt und reichhaltig, daß gewiß jeder der diese Restauration besucht, in seinen Erwartungen übertroffen seyn wird. In Hinsicht der Bedienung, so ist dieselbe jedem Gasthof an die Seite zu stellen; und da die Einrichtung getroffen ist, daß die Herren Gäste nicht an Zeit und Preis gebunden sind, indem jeder auf Verlangen einzeln bedient wird, so glaubt Einsender, daß die Restauration des Herrn Bramm mit Recht jedem Fremden und Einheimischen aufs Beste empfohlen werden kann. P. W.

(Moden.) Nichts auf der Welt ist lustiger als der Wechsel und das Treiben der Moden. Eine Tracht, ein Schnitt, eine Form, die wir bei erster Betrachtung und Anschauung höchst lächerlich finden, in Bälde sehen wir sie allgemeiner und wir nehmen die Mode selbst an. Die Moden der Damen sind natürlich noch weit launenhafter als die der Herren und was die Noblesse wählt, findet bald auch das Waschermädl für nobel, es ist aber meistens nur Flitterwerk das ein gesunder Platzregen auf dem Wege nach dem Paradiesgarten oder in's Milchhäusl vernichtet. Man kanns erleben, daß unsere weibliche Dienstklasse mit Glaçe-Handschuhen, carrirten Mantillen und Reifrock den Schubkarren zieht. — Mit der Nachahmung der noblen Moden der Herren fällt es etwas schwerer; uns Männern fehlt von Natur aus die Gewandtheit und der Geschmack in Nachahmungen und Maskirung unserer Herkunft, das Derbe und Massive blickt rückwärts und vorwärts heraus. Beßer geht es, wenn die herrschende Mode eben einen etwas unnoblen Charakter hat; im Paletot-Sack zum Beispiel, darein findet sich Jeder Mann, hiezu einen tüchtigen Prügel von einem Stock in die Hand und etwa einen grauen Banditenhut, der in der Seite einen Druck zum Zeichen der Legerität hat, das geht und Alle sind gleich. Der Frack aber, der ist gefährlich, darin unterscheidet man den Mann der höhern Gesellschaft von dem Chevalier von Wurst, Bier und Käs. — In Paris tragen die Galants keine langhängende Haare und waltige Bärte mehr; alles ist kurz abgeschnitten, dieß wird auch bei uns bald herrschend werden, die Pariser-Mode wird uns nicht ungeschoren lassen. B. V.

Digitized by Google

Anzeigen.

3344. Heute Montag den 29. Juli produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Keller zum „Singlspielerbräu" in der Ramersdorfer Landstrasse Nr. 27., wozu ergebenst eingeladen wird.

3413. Heute Montag den 29. Juli 1844:

Gesangproduktion

des Sängers Carl Wilh. Merian im Buttermelchergarten-Saal.

Programm!

1) Des Sängers Gruß an die Münchner Riglhaub'n, launiges Gedicht v. Merian.
2) Der Dampf, komisches Lied von Merian.
3) Der boarische Himm'l, Alpenlied v. Merian.
4) Die wahre Lieb', komisches Lied v. Merian.
5) Gebet eines Deutschen, Gedicht v. Merian.
6) Der Irrthum, komisches Lied v. Merian.
7) Der lustige Gamsjaga, Alpenlied v. Merian.
8) Kaiser Joseph und der Kesselflicker, launiges Gedicht von Merian.
9) Der Sänger und der Affe, komisches Lied von Merian.
10) Vater Max, ernstes Lied von Merian.
11) Der Pollinger und sei' Freundschaft, komisches Lied von Merian.
12) Die Abonnirten, komisches Lied v. Merian.

Sämmtliche Pieçen sind neu.

Entrée à Person 12 kr. Anfang 7 Uhr.

3406. (b) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nächst dem Panorama und anatomischen Kabinet, ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Navratil.

Bekanntmachung.

3244. (2b) Am Dienstag den 30. Juli 1844 werden in einer Waldung in der k. Forstrevier Deisenhofen folgende Holzgattungen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

eine große Quantität Eichenholz, und zwar:
Eichennutz- und Werkholz,
eichene Saulen,
eichene Stecken,
Eichen-Scheit- und Prügelholz;
dann eine kleine Parthie Nadel-Scheitholz.

Kaufslustige werden zu dieser Versteigerung eingeladen. Die Zusammenkunft ist am Dienstag den 30. Juli 1844, Morgens 8 Uhr, im Wirthshause zu Taufkirchen bei Haching.

PRATER.

3414. Heute Montag den 29. Juli

Tanzunterhaltnng

bei günstiger Witterung Transparent-Beleuchtung und Feuerwerk und künftigen Dienstag den 30. die schon früher angekündigte Produktion nebst ländlichen Ball und Feuerwerk, wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

Sollte die Witterung ungünstig seyn, findet die Unterhaltung am nächsten Tag statt.

Das Nähere sagt der Anschlagzettel.

Kunstanzeige.

3420. In der unterzeichneten Kunsthandlung kommen nachfolgende Kunstgegenstände zur Versteigerung am 5. August a. c. eine Sammlung Radirungen, Kupferstichen und Handzeichnungen; am 26. August a. c. der Kunstnachlaß und die Bibliothek des verstorbenen bayrischen Geheimenraths Herrn Ritter v. Wiebeking, bestehend in architektonischen Zeichnungen, Werken über Architektur und Hydraulik ꝛc.; am 23. September a. c. eine Sammlung Radirungen, Kupferstichen und Handzeichnungen.

Die Catalogé werden gratis hier ausgegeben.

München, im Juli 1844.

L. A. v. Montmorillen.

Erklärung.

3402. (2b) Um den böswillig ausgestreuten Gerüchten zu begegnen, als wäre Hr. General-Lieutenant v. Hoffnaaß in Folge einer Fußoperation in meiner Behandlung gestorben, finde ich mich veranlaßt als Widerlegung solcher mir nachtheiligen, lügenhaften Gerüchte hiemit folgendes Zeugniß zu veröffentlichen:

Der Unterzeichnete bestätigt als Sohn des verlebten Herrn Generallieutenants von Hoffnaaß, daß derselbe keineswegs in Folge unrichtiger Behandlung durch den Fußoperateur Zink dahier sondern vielmehr, nach dem Ausspruche der Aerzte, in Folge überaus rasch fortschreitender gangrena senilis gestorben ist.

München den 22. Juni 1844.

Max Ritter von Hoffnaaß,
königl. Regierungs- und Forstrath.

Indem ich für das mir bisher allgemein geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, werde ich stets mich desselben würdig zu machen bestrebt sein und empfehle mich ganz ergebenst

Jos. Zink,

Hühneraugen-Operateur wohnt im Rosenthal im Maurermeister Höchlhause zu ebn. Erde.

Digitized by Google

3317. (4b)

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant von Bielefeld,

bezieht wie gewöhnlich die hiesige Dult mit seinem schon bekannten Waarenlager, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer- und Bielefelder-Leinwand; imgleichen auch hänfener Leinwand und weißen leinernen Taschentüchern.

Ferner empfiehlt derselbe damastirte Tafelgedecke von 6 — 24 Personen, imgleichen auch Handtücher, sowie auch Tisch- und Handtuchdrell nach der Elle.

Obige Waaren werden in Hinsicht deren Solidität und Billigkeit einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich beim Bichelbräu in der Schwabingerstraße.

3417. Ein Studierender wünscht in allen Lehrfächern gründlichen Unterricht zu ertheilen. D. Ueb.

3300. (2b)

P. Mustiere

aus Augsburg

verkauft während gegenwärtiger Jakobi-Dult vor dem neuen Thore rechts unter den Bögen Nro. 16 zu billigen und festgesetzten Preisen: Florence, Marceline, Taffet, Atlas, Gros de Naples, Gros d'Orleans, Pour de soie, Serge, Moire, Foulards, façonnirte Seiden-Zeuge, Mousseline de laine, Peluche, Sammet, Gaze, Crepe, Tülle, Blonden, Faden-Batiste, Silber- und Goldstoffe, Litzen, Chenille, seidene Handschuhe, Hauben und Strümpfe, Geldbeutel, Halstücher, Echarpes, Shawls, Hutschleier, glatte und façonnirte Bänder, gemachte Blumen, und alle zur Fabrikation der Blumen nöthigen Artikeln.

3418. Es sucht Jemand, der sich mit guten Zeugnißen ausweisen kann, als Hausknecht oder Ausgeher einen Platz kann auch mit Pferden gut umgehen. D. Uebr.

3345. (4b) **S. Caffel** aus Cöln, schon seit vielen Jahren an hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager in

Cigarren- und Holländer-Tabak,

erstere im Preise von 1 fl. bis 5 fl. per 100, und letztere von 24 kr. bis 2 fl. per Pfd., als auch Kölnisches Wasser von J. M. Farina à 6 fl. und 8 fl. per Dutzend, wie früher 2te Reihe Nr. 138. gut erkenntlich an der National-Plahe, sich befindet.

3415. Auf nächstkommendes Ziel Michaeli ist in dem ganz freistehenden Eckhause Nr. 7½ in der Herrenstraße im 2. Etage eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speicher- und Keller-Antheil nebst Stallung für 5 Pferde und Bedientenzimmer zu vermiethen und das Nähere bei dem Hauseigenthümer daselbst zu erfragen. Allenfalls wird diese Wohnung auch getheilt abgegeben.

3331. (3b)

A. Meixner,

Meerschaumpfeifen-Fabrikant aus Nürnberg

bezog wieder die hiesige Jakobi-Dult mit einer großen Auswahl von ganz ächten Meerschaum-Pfeiffen und Cigarrenspitzen, wo auch zugleich für jedes Stück Garantie geleistet wird. Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 95.

Johann Georg Fichtner,

aus Augsburg,

empfiehlt sein schon länger bekanntes Waarenlager, bestehend in allen Gattungen spanischen Schafwollen- und ord. Baumwollen-Garn, 2- bis 8fach, weiß und färbig; Dresdener Zwirn; Nähseide; seidenen und baumwollenen Bändern; Persen; Cotton; allen möglichen Sorten Seidentüchern, Sacktüchern, Shawls: einer großen Auswahl wollener Herren- und Damenleibchen, weiß und färbig.

Die Boutique ist Nro. 66 in der ersten Reihe. 3359. (2b)

3352. (2b) In der Sonnenstraße Nro. 5 über 1 Stiege sind rechts 3 schön eingerichtete Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

3340. (2b) Am Rindermarkt Nr. 2 ist die Wohnung des 2 Stockes vorneheraus nebst übrigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen.

3347. (2b) Eine Apotheke, die in einer sehr vortheilhaften Lage unseres Landes sich befindet, verkauft aus Auftrag: F. X. Niederer, Thal Nro. 68.

Chocolade.

3325. (3c) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauld aîné" zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3285. (3c) Am Dultplatz Nr. 22 ebn. Erde ist eine Laden während der Dultzeit sehr billig zu vermiethen.

Digitized by Google

(3306. 3b.)

Carl Seeligmann

aus

Stuttgart

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem aufs neueste und schönste assortirten Modewaarenlager besucht, und erlaubt sich auf folgende Artikel besonders aufmerksam zu machen, als:

Châles

Pariser ꝛc. Lyoner Châles 2¼ bayr. Elle groß v. 7 fl. bis zu den feinsten Sorten.
detto Tapis detto „ „ ganz wollen von 16 fl. — 40 fl.
detto lang detto von 40 fl. — 250 fl.
Wiener detto „ „ von 6 fl. — 25 fl.

Seidenstoffe

Gros d' Orléans schwarz und farbig, sowohl glatt als gestreift und carirt zu allen Preisen.

Façonnirte Stoffe von 1 fl. 42 bis 4 fl. die bayr. Elle.

Eine reiche Auswahl in Atlas, Moire, Gros de Würtemberg Velours Ottomanne, Gros d' Afrique, Glace, Camelcon, Poult de Soie, Satin de Chine u. s. w.

Mousseline de Laine das vollständige Kleid von 3 fl. bis 30 fl.

1¼ bayr. Elle breite Merinos von 48 bis 1 fl. 24 die bayr. Elle.
1½ „ „ „ französische Terneaux von 1 fl. bis 3 fl. 30 die bayr. Elle.
¾ „ „ „ Poile de Chévre von 30 kr. bis 1 fl. die bayr. Elle.

Jaconnets, Organdis, Barége, Balzorine, Caboule, Crêpe-Azour in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich eine reiche Auswahl confectionirter Gegenstände als: Echarpes, Mantilles, Camailles, Bournouses, Tunuques, Pelorines u. s. w.

Das Verkaufslocal befindet sich im Hause des Herrn Flad, Ecke des Dultplatzes und Pfandhausstrasse Nro. 3 über 1 Treppe.

3297 (2 b.)

☞ Nur um Geld zu lösen, alles für grenzenlosen Spottpreis!

500 Stück schwere Atlaß Cravatten per Stück 36 kr. und höher, Lasting Cravatten per Stück 24 kr., Cravatten mit Brustbedeckung per Stück fl. 1, Atlas Echarpes und Schlips höchst elegant per Stück fl. 1 30. und höher, 600 Gumihosenträger sehr elastisch das paar 10 kr., ganz feine mit Darmsaiten das paar 30 kr., gestrickte Unterbeinkleider das paar 54 kr., die berühmten Goldschmidt Streichriemen und ächt englische Rasiermesser. Ferner habe ich die alleinige Niederlage der ächt englischen **Stahlschreibfedern,** worunter ganz neue Sorten in Silberstahl- und Broncefedern die nie rosten und sich bei jahrelangen Gebrauch als **unübertrefflich bewähren,** werden in Kistchen von 144 Stück à 18 kr., in Dutzend von 3 kr., die feinsten 18 kr. per Dutzend abgegeben nur bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Nur in der Mitte der 2. Reihe Nro. 173½.

Man bittet genau auf die Firma zu achten.

Digitized by Google

3445 (2b).

Waaren-Empfehlung.

Besonders für Damen.

Fabrik-Lager aller Sorten Nadeln.

Zur gegenwärtigen Dult haben wir die Ehre nachstehende Nadeln zu den billigsten festgesetzten Preisen zu verkaufen:

Blauöhrige Herren- und Damennadeln, das 1000 in allen Nummern 6 fl., — das 100 in 4 Nummern 36 kr.

Silberöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 4 fl., — das 100 in 4 Nummern 24 kr.

Goldöhrige Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 3 fl., — das 100 in 4 Nummern 18 kr.

Langöhrige Nähnadeln für schwache Augen, das 1000 in allen Nummern 5 fl., — das 100 in 4 Nummern 30 kr.

Niederländische Nähnadeln, das 1000 in allen Nummern 1 fl. 10 kr. — das 100, 7 kr.

Alle 4 erst angegebenen Nähnadel-Sorten werden auch in Täschchen mit 6 Nummern und in allen Nummern mit 300 zu denselben Preisen abgegeben.

Für Geschenke: Stricknadeln-Etuis mit 10, 6 und 4 Gestricken blauer und weißer Nadeln in allen Nummern, 30, 18 und 9 kr., — 60 Stricknadeln oder 12 Gestricke 24 kr.

Schöne **Nadelbüchsen** mit 100 Nadeln aller Sorten, 18 kr. mit 50, 9 kr.

Nähnadelnbriefe mit 50, 100, 150, 200, 250 aller Sorten Nadeln für 9, 15, 21, 27, 33 kr.

Pariser Stecknadeln, von hübschem Draht gearbeitet, welche keine Köpfe verlieren, nach ihrer Größe, 500 auf dem Brief, von 9 bis 24 kr.

Glasstecknadeln in allen Farben, zu jedem Anzug passend auf Briefen sehr billig.

Ferner Stopf-, Stramin-, Schnür-, Perlen-, Tamburin-, Buchbinder-, Sattler-, Kirschner- und Haarnadeln, sowie noch viele andere Sorten zu den billigst festgesetzten Preisen.

Scheeren von 9 kr. bis 1 fl. das Stück.

Auch führen wir ächte **Carlsbader Steck-** und **Insektennadeln** und **Heftnadeln** für Aerzte.

Auch führen wir viele andere Stahlwaaren und alle Sorten Leinen- und Baumwollen Band.

Das Lager befindet sich wie bekannt in der Judenreihe Nr. 277.

M. Neustädter
aus Darmstadt.

3333. (3b) In der Ludwigsstraße, Behausung Nro. 30 ist zu ebn. Erde, eine geräumige schöne Wohnung zu vermiethen. Solche auch mit Anfang des künftigen Monats August schon bezogen und bei dem dortigen Hausmeister das Nähere hierüber erfragt werden kann.

3365. (3b) Zu dem Unterricht in der französischen Sprache wird ein Theilnehmer gesucht. Der Lehrer desselben ist ein anerkannt trefflicher Meister, geborner Franzose, welcher von der Redaktion des Tagblattes bestens empfohlen werden kann.

3397. (3b) Im Grenzthore, Sonnenstraße Nr. 26 ebn. Erde ist sogleich ein schön meublirtes Zimmer zu beziehen.

Digitized by Google

3528 (3.b.)

Wegen einer Wette von 500 fl.

Alles fast um nichts!!!

Im Geschäftsstreit mit einem neidischen Concurrenten im Kaffeehaus haben die allgemein bekannten Cravatten- und Schlafrock-Fabrikanten **A. Sachs & Compagnie aus Berlin** in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Wette von 500 fl. abgeschlossen, daß sie auch diese Dult (trotz doppelten Lager in 2 Zimmern arrangirt) bis auf das letzte Stück total ausverkauft haben wollen. Bei den reißend schnellen Absatz, welchen wir überall wie besonders stets hier gefunden, dürfen wir mit Gewißheit hoffen, obige Wette zu gewinnen, indem wir uns nothgedrungen fühlen, unsre sämmtlich folgenden Artikeln wirklich beinahe um nichts herzugeben.

☞ 1. 2000 Stück schwarze Atlas- Gros-, Berlin- und Lasting-Cravatten, à Stück 12 kr., die Schönsten 36 kr. ꝛc.

☞ 2. 300 Atlas-Shawls, Echarpes und Schlips zum Selbstbinden, à Stück 24 kr., die Schönsten 1¾ fl. ꝛc.

☞ 3. 1000 Gummihosenträger in der dauerhaftesten Sorte à 12 kr. die Schönsten 24 kr. ꝛc.

☞ 4. 500 K. K. privil. Goldtschmidts-Streichriemen und Rasirmesser, à 30 kr., die Schönsten 1½ fl.

☞ 5. 100 gestrickte Unterhosen, à Stück 38 kr., Bremer- und Havanna-Cigarren 250 Stück, à 3½ fl.

☞ 6. 5000 Dutz. neuerfundene Bronz- und Silberfedern, die nicht rosten weder spritzen noch kritzeln, daher als unübertrefflich anerkannt sind, 144 Stück 14 kr. und Dutzend 2 bis 6 kr.

☞ 7. 300 paar Gesundheitssohlen von Coutchuc, schützen gegen Schweißgeruch, Kälte und Näße, à 42 kr.

☞ 8. 200 neueste Federhalter, enthalten 7 Bronzefedern und Bleistift, à 18 kr.

☞ 9. 500 Haus- und Schlafröcke in den solidesten Stoffen à Stück 2¾ 3½ fl. ꝛc

☞ 10. Neueste Westenstoffe in Cachemir à 1 fl. ꝛc. große Reisesäcke à Stück 3 fl.

☞ 11. 200 Dutzend feinste Pariser Glace Handschuhe für Herren und Damen à ½ Dutzend 2½ bis 5 fl.

☞ 12. Aecht Ostindische seidene Taschentücher à Stück 1½ ꝛc. Chemisetten und Krägen für Herren.

☞ 13. Sommerröcke und Paletot-Sack und Staubhemden in schönsten Sorten.

Das Verkaufslokal ist **Pfandhausstrasse Nr. 3 an der Ecke des Dultplatzes.**

NB. Sollte Jemand das Gesammtlager übernehmen so soll es wegen obiger Wette, um 350 fl. Verlust laut Factura übergeben werden.

3421. Von der Lüften bis Höhenkirchen gingen einem Reisenden Mittwoch den 24. dieß. 3 bayr. Banknoten, jede zu 10 fl. verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben zu München in der Adalbertstraße Nro. 9½ über 2 Stiegen gegen eine Belohnung von 5 fl. abzugeben.

3346. (3c) Für ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches noch in keinen Dienst gestanden, wird ein Platz gesucht, am liebsten bei Kindern oder in einen Laden. D. Ueb.

Digitized by Google

3248. (4b)

Dult-Anzeige.

Das große Lager, fertiger Herrenkleider, von Gebrüder **Morgenthau** von Ludwigshafen, welches schon lange wegen seiner geschmackvollen Arbeit und billigen Preisen, in allen großen Städten anerkannt ist, und nur zu festgesetzten Preisen verkauft, ist wieder hier angekommen.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Eine Auswahl von mehr als 300 Anzügen, und zwar Rock, Hosen, Westen, demnach ein ganzer Anzug für den billigen Preis, von 10 fl. 200 — 300 Paletots, dann Paletotsäcke von 3 fl., 3½ fl., 4½ fl, 5 fl., 6½ fl., 8 fl., 9 fl., 10½ fl. bis 24 fl. das Stück.

100 — 200 Waaterproof Tween, von 6 fl., 7 fl., 8½ fl., 9 fl. 10 fl., 10½ fl. bis 12 fl. das Stück. Röcke von 3 fl., 4 fl., 4½ fl., 5 fl., 6 fl., 7½ fl. bis 20 fl. die feinsten von Niederländer Tuch.

200 — 300 Paar Hosen nach allen Moden, in allen Stoffen, namentlich aber Niederländer-Buckskings, von 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 4 fl. 5 fl, die feinsten 9½ fl.

Eine bedeutende Auswahl von Westen, 1 fl., 2 fl., 2½ fl., 3 fl. bis 6 fl.

Unterbeinkleider von Trico und Barchent, von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. das Stück.

Schöne Herrenhemden von 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Eine ganz große Auswahl Comptoir und Schlafröcke von 3 fl., 3½ fl., 4 fl, 4½ fl., 5 fl., 6 fl. die feinsten 8½ fl. das Stück.

Da wir uns schon ein schönes Zutrauen durch unsere reele und prompte Bedienung erworben, so hoffen wir auch dießmal, indem wir gewiß nicht ermangeln werden, einem Jeden unserer geehrten Abnehmer, reel und billig zu bedienen, einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Unser Magazin befindet sich in der Prannersgasse, das Eckhaus vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen:

Gebrüder Morgenthau,
von Ludwigshafen a./R.

Springer und Sohn,

3423. **Optiker,**

empfehlen sich mit ihrem schon bekannten optischen Waaren-Lager; vorzüglich aber sind ihre perascopisch geschliffenen Conservations-Augengläser zur Erhaltung und Unterstützung der Augen, für kurz- weit- und schwachsehende Personen, welche nach dem Professor Stampfer'schen Optometer nach allen Abstufungen und Numern eingetheilt sind, für jedes schwache Auge bestens zu empfehlen.

Die Bude befindet sich in der untern Reihe Nro. 140 nächst dem neuen Thore.

C. Fierlinger aus Wien,

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen daß er abermals diese Dult bezogen hat empfiehlt sich mit einer Auswahl von ächten Meerschaum Pfeifenköpfe, nach der neuesten Form. Nur durch solide Arbeit und guter Bohrung hoffe ich mir das Vertrauen meiner P. T. Herrn Abnehmer zu erwerben.

Meine Bude befindet sich im 3. Gange mit obiger Firma. 3424 (3a)

3422. (3a) In einer der frequentesten Straßen Münchens ist ein Haus zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler, es eignet sich besonders für Metzger, Schloßer, Maurermeister ꝛc. D. U.

Digitized by Google

3419. (2a) Ich habe die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich das ehemalige **Schweikhart'sche Hofbad** in der St. Anna-Straße, gegenüber dem Franziskaner-Kloster übernommen und zum Besuche eröffnet habe. Diese Bade-Anstalt, **ganz neu hergerichtet**, in angenehmer Lage, mit schönen, freundlichen Zimmern, bietet den resp. Badegästen alle Bequemlichkeit, und die möglichste Reinlichkeit, verbunden mit schneller und aufmerksamer Bedienung, läßt mich hoffen, mit recht zahlreichen Besuchen beehrt zu werden.

Für Erfrischungen und Bedienung beim Ankleiden der Damen ist bestens gesorgt.

M. Gersdorfer.

3401. (6b)
Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Grabel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt

Die David Neubauer'sche Bettwaaren-Handlung.

Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

3318. (3b) Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diese Ostermesse mein Lager in Battist, Köper, Damast, gemusterte u. brochirte Vorhängmoll, feine Moll- u. Gace-Futtermoll ꝛc. wieder bei Hrn. Kauth, Gastgeber zum goldenen Lamm neben der Hauptwache habe.

C. G. Panzert,
Fabrikant aus Auerbach in Sachsen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Banquier Rossen mit Familie und Dienerschaft von Warschau. Rentier Meymott von London. Sir Bruky Taglor mit Familie von London. Dr. Bils von Carlsruhe. Regierungsrath Brauer von Hannover. Nicolas Varnave von Jassy. O'German, Rentier von London. Lueder, Officier mit Familie von Hannover. Fritsch Ludwig und Friedrich sämmtlich aus Preußen.

(Schw. Adler.) Herren Ch. Vollstädt, Kfm. von Neapel. Schött, Kfm. von Elberfeld. Vegel, von Vogelstein, Professor der Akademie in Dresden.

(Gold. Hahn.) Herren Baron von Westernach, Gutsbesitzer nebst Frau Gemahlin und Dienerschaft von Kromburg. B. v. Westernach, Major à la suite von Augsburg. Gföller, Priv. von Paris.

(Gold. Kreuz.) Herren von Hagyi k. k. Beamter mit Gemahlin von Pest. Baron von Düval Dampierre, Theolog von Salzburg. Mey, Prof. mit Gemahlin von Hofwyl. Perret, Kfm. von Neuchatel. Mad. Fremud von Wien. Beacks, Rent. mit Gemahlin aus England. v. Stoppe, k. preuß. Hauptm. mit Familie und Dienerschaft von Breslau. Garbari, Rent. mit Gemahlin von Irendo. v. Mollard, k. pr. Kammergerichtsrath von Berlin. Maufmann, Kfm. von Landshut.

(Bl. Traube.) Hr. Kreh, Kfm. von Stuttgart. Mitzky, Priv. von Nürnberg. Dr. Strähler nebst Tochter von Blaubeuern. Müller, Kfm. von Frankfurt a/M. Nottebohn, Kfm. v. Düren. v. Zwerger, Oberamtsrichter von Biberach. Niecing, Part. und Boydansky, Beamter von Pohlen. Hofmann, Kfm. von Schweinfurt. Neus, Kfm. von Cöln. Bechhem, Kfm. von Elberfeld.

(Stachus.) Hr. Winderl, Advokat von Wörth. Niggl, Ingenieur und Bürgel, Baukondukteur von Augsburg. Kahn, Kfm. von Mainstockheim. Naz, Priv. von Neumarkt. Leh, Kfm. von Nürnberg. Gradler, Appell.-Ger.-Expeditor von Freising. Schwebell, Weiß- und Schönfärber von Königsberg. Walbinger, Priv. von Nürnberg. Hofmann und Fehr, Kaufl. von Schaffhausen. Fischer, Broncegießer von Berlin. v. Zeiß, Theol. von Launling. Lirth, Part. von Innsbruck. Moll, Geometer und Kempter, Gastwirth von Göppingen. Schißling, Hammerschmidbesitzer von Polling. Eich, Prendt und Kriger, Kfl. von Dieterheim.

(Oberpollinger.) Hr. Lampel, Gastwirth von Pfaffenhofen. Mosandl, Domvikar von Eichstädt. Schwager, Schneidermeister von Oettingen. Schnabinger, Privat. von Eichstädt. Loder, Handlsm. von Hürmannsberg. Häberle, Kfm. mit Tochter von Augsburg. März, Kfm. von Oberschondorf. Seibert, Doktorsgattin von Augsburg. Möklin, Bräuerstochter mit Schwestern von Neuburg. Kerker, k. l. Assessor mit Familie von Ottobeuern. Schurer, Kfm. mit Familie von Augsburg. Müller, Handelsm. von Mehrnach. Thenne, Ingenieur von Augsburg. Fortburger, Bürstenbinder von Fraßdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 209. 30. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Das k. Regierungsblatt Nr. 35 vom 27. Juli enthält eine Bekanntmachung, die Tarifirung des aus dem Königreiche Belgien in das Zollvereinsgebiet eingehenden Eisens betreff. — Ferner enthält dasselbe k. Allerhöchste Zufriedenheitsbezeigungen über mehrere Vermächtnisse, darunter einer Schankung von 120 Stück österreichischen Bankaktien im Werthe von 240,000 fl. von der aus Burglengenfeld gebürtigen Frau Jos. Haas in Wien, wovon die Zinsen zu Brautausstattungen für 12 arme, zu Burglengenfeld und in dem Umkreise von zwei Stunden um diese Stadt geborne Mädchen verwendet werden sollen. Die Stiftung wird am 25. März im Jahr 1845 ihren Anfang nehmen und alle an und nach diesem Tage geborenen Mädchen werden zur Bewerbung zugelassen; die erste aus 9600 fl. bestehende Vertheilung der Brautgeschenke findet im Jahr 1870 statt.

* Seit mehreren Tagen hat man auch bei uns mit der Aerndte begonnen; auf dem Markte werden bereits neue Kartoffel von vorzüglicher Qualität und zu mäßigem Preise ausgeboten. Die Kartoffelärndte soll heuer überaus reichlich ausfallen.

(Eingesandt.) Wir vernehmen, daß die Filserbräuruine einem neuen Gebäude Platz machen wird; bon! zu wünschen wäre übrigens (da die Gelegenheit sobald nicht wieder kömmt) daß, wenn auch nicht die Aussicht an die Domkirche frei wird, doch das Filserbräugäßchen eine Erweiterung erhalte, welche wegen der Comunikation mit dem nordwestlichen Stadttheile sehr wünschenswerth ist! Alte Stadtpläne aus dem 17ten Jahrhundert zeigen dieß Gäßchen viel breiter, als es jetzt ist. Von der bekannten Lokalität und dem Gemeinsinn des jetzigen Eigenthümers der Ruine wäre zu erwarten, daß er der Gemeinde den zu dieser Erweiterung nöthigen Platz unter den billigsten Bedingungen erlassen würde!

* Wenn man das interessante alterthümliche Haus Nro. 61 in der Sendlingergasse betrachtet, so kann man sich eines schmerzlichen Gefühles des Bedauerns nicht erwehren, daß der Eigenthümer desselben den sinnreichen plastischen Stukkatur-Gebilden nicht jene Aufmerksamkeit schenkt, die es bei allen vorübergehenden Fremden und Einheimischen erregt; denn es sind bisher nicht einmal die vom Regen verwischten Ziffer der Sonnenuhr wieder hergestellt worden. Es wäre aber doch in der That jammerschade, wenn die Kunstfaçade jenes Hauses gänzlich dem Zahn der Zeit preisgegeben bliebe, während vielleicht jetzt noch mit geringen Kosten eine Restauration der obengerühmten Stukkatur-Arbeiten möglich wäre.

* (Viehzwischenhandel.) Der in Nro. 203 Ihres Blattes erschienene Aufsatz über den „Zwischenhandel“ ist wahrhaft dankenswerth und möge er in allen wohlgesinnten Journalen Nachklang finden! Anderen überlassend den wucherischen Zwischenhandel in Getreid näher zu schildern, beschränke ich mich, Ihnen über den Viehzwischenhandel noch

Digitized by Google

Einiges mitzutheilen. In alten Zeiten bezog auf dem Lande zuerst der Landmetzger und Landgastwirth vom Oekonomen seinen Bedarf an Vieh; dann kamen die sogenannten Gäuknechte der Stadtmetzger, welche für diese ständig auf dem Lande waren und vermittelten die nöthigen Einkäufe für die Stadt. Jetzt, wo der Geist „der materiellen Interessen“ schon fast in jeden Handwerksburschen gefahren ist, spazieren die Herren Zwischenhändler (Ledige und Verehelichte, Ansäßige und Umziehende, Bemittelte und Schwindler) schon bei Zeiten auf dem Lande herum, durchschnuppern die Viehställe, schließen den Kauf um das Vieh ab, schon bevor es noch im ersten Viertel der Mast steht und holen es am Ende der Mastzeit. Kömmt ein Metzger oder sein Knecht auch in diese Ställe und hält Nachfrage um Schlachtvieh, so wird ihm kurz und trocken erwiedert: „es seyen schon Liebhaber dafür da; wolle er aber mehr geben, so könne er es haben.“ Die Händler bieten aber in der Regel so viel, daß der Metzger kaum concurriren kann. Kommt nun der Metzger, der sich anderswo umsah und es überall so fand, wieder, so muß er erstens gleichwohl in den sauern Apfel beißen und zweitens gleich baar auszahlen; kann er letzteres nicht, so muß er in einen gallbitteren Apfel beißen, d. h. das Vieh noch sündhaft theurer kaufen. Es giebt leider auch genug Viehhändler, die für das Metzgergewerbe ein wahrer Raupenfraß sind und mit Recht die strengsten Ueberwachungen und Einschreitungen verdienen! —

(Eingesandt.)

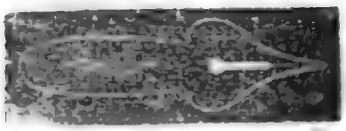
(Erfindung.) In Mainz ist eine interessante Erfindung gemacht worden. Bei dem bedeutenden Verbrauch von Oel in Deutschland ist es immer ein Uebelstand gewesen, daß wir nur wenige Gattungen von Oelgewächsen (Rebs, Rübsen, Kohl) bauen, welche das sogenannte Rüböl geben. Dieses Rüböl ist zu Speisen gar nicht zu gebrauchen, und zum Brennen in guten Lampen muß es erst gereinigt werden, damit es nicht qualmt. Die inneren Theile des Oels, welche es für Speisen ungenießbar machen und beim Brennen den Qualm hervorbringen, liegen nicht in dem Kern des Oelsamens, sondern in dessen Schale. Hr. Wendelin Braun in Mainz hat nun eine Maschine erfunden, den Kohlsaamen zu enthülsen, bevor derselbe geschlagen wird. Die Vortheile, die dadurch erzielt werden, bestehen: 1) in einem Zeitgewinn bei der Fabrikation, 2) in einer bedeutend größeren Menge des gewonnenen Oels, und 3) was die Hauptsache ist, in der Gewinnung eines Oels, welches zu Speisen, zum Backen ganz gut benützt werden kann, und welches beim Brennen das beste gereinigte Oel in jeder Beziehung übertrifft. Der Gewerbeverein für das Großherzogthum Hessen hat die Erfindung geprüft, und sie in allen ihren Theilen bestätigt gefunden. Der Erfinder hat bis jetzt nur eine kleine Maschine gebaut, die von Menschenhänden bewegt wird und täglich etwa 1 Ohm Oel gibt. So viel wir wissen, sucht der Erfinder einen Geschäftstheilnehmer, um eine größere Maschine erbauen zu können. Die Vortheile der Erfindung für das Publikum liegen auf der Hand. Das Speiseöl ist billiger, als das bisherige Baumöl, wofür viel Geld in's Ausland geht; das Brennöl ist rein von aller Säure, was man nicht von allem gereinigten Oele sagen kann.

*(Curiosum.) In der Beschreibung eines Unfalles auf der Versailler Eisenbahn heißt es schlüßlich: „Glücklicherweise hatten die Wagen nur einen Passagier — der ein Bein brach.“

Münchener Schranne vom 27. Juli 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	20 fl. 45 kr.	19 fl. 48 kr.	18 fl. 42 kr.	gefallen um — fl. 42 kr.
Korn:	14 fl. 15 kr.	13 fl. 14 kr.	12 fl. 17 kr.	gefallen um — fl. 36 kr.
Gerste:	13 fl. 30 kr.	13 fl. 3 kr.	11 fl. 18 kr.	gestieg. um — fl. 35 kr.
Haber:	6 fl. 48 kr.	6 fl. 31 kr.	6 fl. 9 kr.	gefallen um — fl. 5 kr.

Digitized by Google



Für Schreiber.

Ganz neue Sorten ausgezeichneter Stahlfedern, Silberfedern, Bronzefedern (nicht rostend).

Es ist mir gelungen, mehrere Sorten Federn, welche das Spritzen von nun an unmöglich machen, herstellen zu lassen, selbst ganz schwere zitternde Hände können leicht und flüchtig damit schreiben.

Der außerordentlich billige Preis lassen dieselben auch in ökonomischer Hinsicht dem Gänsekiel vorziehen.

144 Stück Schulfedern für Kinder 15 kr., detto superfeine 36 kr., Silberfedern 30 kr.
144 Stück die besten dreifach abgeschliffenen Comptoir-Federn, 48 kr. bis 1 fl. 24 kr.
Das Duzend 6, 9 und 12 kr. nebst Federhalter. Bei jedem Gros werden 6 Federhalter gratis beigegeben.
Neu erfundene elastische Federhalter zu 3 und 9 kr.

Joseph Strauß & Comp., aus Frankfurt a. M.,
Dultplatz 2te Reihe N. 139, auf Nummer und Firma gefälligst zu achten.

3412.(b)

3356.(b)

So billig wurde noch nie verkauft

wie im Gasthof zum schwarzen Adler, Kaufingerstrasse bey ***W. Hahn*** aus Frankfurt a. M.

Besonderer Umstände halber werden daselbst während der Dult nachstehende Waaren um wahre

Spottpreise weggegeben

die neuesten Halsbedeckungen für Herren, Atlas Shawls 3 Ellen lang zu 3 fl.
wie alle andern Arten von 30 kr. das Stück an bis 2 fl. 30 kr.
500 Stück Cravatten von 18 kr. das Stück an.
Schlafröcke, Haus und Comptoirröcke à 2 fl 48 kr. per Stück bis 15 fl.
1000 Stück von Gummielastik Hosenträger à 12 kr. das Stück.
Daselbst befindet sich die alleinige contractmäßige Niederlage der Stahlfedern, so wie der neuern Bronzfedern welche nicht rosten nicht spritzen und krizeln, das Groß von 24 kr. an.
Neue Federhalter, Bleistift, und Recervoir mit 1 Dutzend Federn à 28 kr.
elastische Federhalter u. s. w.
Kommen Sie, sich gefälligst von der Wahrheit und Billigkeit zu überzeugen!
Wiederverkäufer erhalten besondern Rabatt.

W. Hahn,
aus Frankfurt a. M.

3428. Sehr schöne, junge Pinscherhündchen sind billigst zu verkaufen. D. Ueb.

3446. Eine Vorstecknadel wurde gefunden. Das Uebr.

3439. Es wurde ein weiß gesticktes Sacktuch gefunden und kann gegen Einrückungsgebühr in der Ludwigsstraße Nr. 28 über 3 St. abgeholt werden.

Digitized by Google

Anzeigen.

Kaufingerstrasse im Gast-Hof zum schwarzen Adler

3447. (Parterre.)

☞ Großes Lager **Pariser Glace-Handschuh** für Herrn und Damen, das Dutzend zu 5 fl. 6, 7, bis 9 fl., auch werden solche in halben Dutzend erlassen.

☞ **Dänische Damenhandschuh** das Dutzend zu 5 fl.

Aecht ostindische ganz seidene Foulard-Taschentücher, für deren Aechtheit garantirt wird das Stück 1 fl. 12 kr. vorzüglich schön 1 fl. 48 kr. und höher.

Im Gast-Hof zum schwarzen Adler, Kaufingerstrasse.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 30. Juli: (Zum Erstenmale:) „Carl XII. auf der Heimkehr," militärisches Lustspiel von Töpfer.

3444. Heute Dienstag den 30. Juli im

PRATER.

Produktion, ausgeführt durch zwei Musikchören nebst ländlichen Ball; auch Feuerwerk und Transparent-Beleuchtung. Sollte die Witterung ungünstig seyn, den nächstfolgenden Tag. Entree die Person 12 kr.

Wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

3445. (a) Große Menagerie aus London, worunter sich die ausgezeichnetsten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, 3 Löwen, Königstieger, Panther und Leoparden u. s. w. Hauptfütterung jedesmal 7 Uhr. Nebenan die 2 großen Rundgemälde Paris und Moskau durch 80 optische Darstellungen sind von Morgens bis Abends während der Dult zu sehen. Ich glaube gewiß, daß diese beiden Ausstellungen alle Berücksichtigung verdienen.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen.

3433. **Georg Heinemann Emanuelis** u. Comp. aus Dingolstädt in Thüringen beehren sich einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie gegenwärtige Jakobi-Dult mit ihren selbstgefertigten

Flanell-Waaren

besonders eine Auswahl Gesundheits-Flanell, Bett-, Bügel- und Pferde-Decken ꝛc. wieder auf das Reichhaltigste assortirt, bezogen haben.

Ihre Boutique befindet sich in der 1. Reihe Nr. 95 und ist mit obiger Firma versehen.

3218. (7b)

Rasiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rassierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

Hamburger Taumatten

(Fußabtreter)

erhielt so eben und empfiehlt als etwas Neues und Solides

Alfred Bauer aus Leipzig.

3425. d. Z. Dultplatz in der 2. Reihe Nr. 174

3431. Eine jeder Anforderung genügende, erfahrene und geübte Kammerjungfer, sucht einen Platz. D. Uebr.

3430. Eine im ganz gesetzten Alter anspruchslose Wittwe mit eigener Einrichtung in allen Fächern bewandert, wünscht bei einem Herrn Geistlichen oder bejahrten einzelnen Herrn auch bei einem Wittwer mit halberwachsenen Kindern, das Hauswesen zu übernehmen. Aufschluß ertheilt man in der Schönfeldstraße Nr 15½ parterre.

3434. Das bekannte Lager der allerfeinsten und besten ganz wollenen Flanelle, ohne Baumwolle aus eigener Fabrik, besonders die ächtesten Gesundheits- und Hemden-Flanelle nebst großer Auswahl in wollenen Bügel- und Bettdecken, und ächt englischer und Hamburger-Strickwolle und erster Qualität ächt englischer Strickbaumwolle ꝛc. befindet sich wie gewöhnlich in der 2. Reihe Nr. 155½ mit Firma.

Chr. Witzel, aus Dingelstädt.

3397. (3c) Im Reunerhause, Sonnenstraße Nr. 26 ebn. Erde ist sogleich ein schön meublirtes Zimmer zu beziehen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

C. W.	— fl. 12 kr.
A. S.	1 fl. — kr.
Ungenannt . . .	— fl. 3 kr.
Ich kann nicht mehr! .	— fl. 12 kr.
Summa:	1 fl. 27 kr.

Einläufe.

1) Der Artikel „Einläufe Nro. 6" in 203 des Tagblattes enthielt zwei sinnstörende Hottentotten; es heißt nämlich dort „das ... Bir-

Digitized by Google

kenmaterial (statt Brückenmaterial) .... bittet um seine baldige „Umwendung“ (statt Verwendung.!)

2) Mein Herr! In Nro. 204 im Artikel „Plauderstube“ bemerken Sie im Eingang das Sprichwort der „Kathi von Brunnthal“ mit „Oh Schicksal!“ — In Brunnthal sind aber dermalen zwei Kathi, diejenige bei dem kalten Bad: „die kalte Kathi“ und die bei den warmen Bädern „die warme Kathi.“ Ich aber habe nichts mit dem Schicksal zu thun, und will Nichts wissen vom Schicksal und bin froh wenn ich ohne Schicksal bleibe, wohl aber die „kalte Kathi“ die ruft den ganzen lieben Tag: »Oh Schicksal!“ — Ich bitte dieß in Ihr Blatt aufzunehmen, damit ich nicht mit der Schicksals-Kathi verwechselt werde und verbleibe Ihr ganz ergebenste warme Kathi zu Brunnthal.

3) (Erwiederung.) Da man in Erfahrung gebracht hat, daß die durch einen Uebelwollenden im Tagblatte, geschehene Veröffentlichung, als würde auf dem Sternecker-Sommerkeller Schleibingerbräubier verzapft, im Publikum allenthalben Glauben gefunden habe, so erklärt man hiemit auf das Bestimmteste, daß dortselbst nur eigenes Fabrikat verleit gegeben wird, und sohin diese Ausstreuungen auf Unwahrheit beruhen, so wie auch der im Tagblatt sub Nro. 205 erwähnte Vorfall, der sich beim Ausgange aus genanntem Keller ereignet haben soll, als entstellt höchst gehäßig bezeichnet wird, da der Besitzer hievon nicht die mindeste Wissenschaft hatte, und auch sämmtliches Dienstpersonal zur Zeit als der fragliche Exceß vor sich gegangen seyn soll, im Keller-Gebäude selbst anwesend und beschäftiget war.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. v. Bonin, Regierungsrath mit Gattin von Pommern. Graf v. Görlitz, Minister von Hepen in Belgien mit Familie. Chur mit Gattin, Gutsbesitzer von Hall. Graf Fitz-Gerold mit Familie von Pesth. Pekins mit Familie von London. Barbalowitz, Gutsbesitzer von Wien. Thaler mit Gattin, Gutsbesitzer von Bregenz. Graf Lucchesini mit Familie von Berlin. Banquier Rosen mit Familie von Warschau. Schleiß mit Gattin, Rentier von Augsburg. Mad. Heymann mit Familie von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herren Krause mit Familie Hofsänger in München. Rhomberg, Kfm. von Dornbirn Hiller, Priv. von Wien. Simon, kgl. preuß. Major von Lyka. Marcuse, Priv. von Berlin. Groß, Kfm. von Hamburg. Niedermayer mit Tochter, Kfm. von Regensburg.

(Gold. Hahn.) Mad. Dittig nebst Familie von Regensburg. Hr. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber. Bernau, Kfm. von Pappenheim. Bernau, Kfm. von Triest. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber, Deisbeck, Kfm. von Vorarlberg. Frl. E. Gissinger von Feldkirch. Herr Murr, Kfm. von Hürben.

(Gold. Kreuz.) Herren Mühleisen, k. k. Rechnungs-Rath von Zara. Delhez, Kfm. von Aachen. Brenner, Advokat von Weimar. Authorn, Advokat von Weimar. v. Heuser, Kfm. von Augsburg. Konz, Part. von Wien. Huberbösch, Priester von Steufra. Schloßer, Apotheker von Wien. Mad. Schloßer mit Familie von Stuttgart. Eichhorn, Dokt. mit Gemahlin von Ludwigsburg.

(Bl. Traube.) Herren Grelling, Kfm. von Leipzig. Rominger, Kfm. von Memmingen. Rau, Kfm. von Basel. Karst, Kfm. von Pforzheim. Hauf, Kfm. von Augsburg. Mugenthaler, Assessor von Rothalmünster. v. Stolustein, Kammerjunker und qu. Kreisrath von Regensburg. Holzer, Realitätenbesitzer von Wolzach. Altenloh, Kfm. von Iserlohn. Levering, Kfm. von Schweln. Fischer, Kfm. von Heilbron.

(Stachus.) Hr. Thosy, Juwelier von Wotho. Tschoner, k. k. Hauptamtseinnehmer v. Pieswang. Zeiller, Kfm. von Kempten. Revier, Kfm. von Altenstadt. Riesser, Kaufm. von Buchau. Reuner, Kfm. von Mittenwald. Laue, Kfm. von Stuttgart. Hill, Fabrikant von Schrobenhausen. Geiger, Hdlsm. von Haiden. Horner, Veterinärarzt von Weilheim. Fridl, Uhrmacher von Friedberg. Panzer, Buchhändler von Augsburg. Roneberger, Kfm. von Mindelheim. Keck, Kfm. von Landsberg. Döring, Maler von Hamburg. Herrmann, Kfm. von Treuslingen. Ditrich, Gutsbesitzer von Thierhausen. Berchtenbreiter, Stifts-Administrator von Augsburg. Kölbl, Priv. von Weilheim.

(Oberpollinger.) Herren Knöpfle, Gastwirth von Augsburg. Bauer, Gutsbesitzer von Haltenberg. Hanselmeir, Baumeister von Ingolstadt. Reinegg, Kfm. von Augsburg. Ehescheï, Pensionist von Großeitingen. Wolf, Maurermeister von Landsberg. Krautner, Gastwirth von Merching. Hörl, Gastwirth von Hofhegnenberg. Weber, Bräuer von Landsberg. Breitenbach, Kfm. von Frammersbach. Pfünder, Müllermeister von Bazenhofen. Stobl, b. Kirschner, von Ulm. Torgler, Student von Mais. Hammerer, Kfm. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 210. 31. Juli 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Am Sonntag Abends langte dahier im Gasthaus zum „goldenen Hirsch“ Prinz Albrecht von Preußen unter dem Namen eines Baron von Berg an. — Morgen wird dem Vernehmen nach die Abreise Sr. kgl. Hoh. des Prinzen Adalbert nach Berchtesgaden erfolgen.

* Heute findet im Prater die schon längst angekündigte Feierlichkeit: den schönen Annen zu Ehren statt. Herr Gastwirth Gruber, welcher bekanntlich alles aufbiethet, um seine Gäste zu unterhalten, wird es auch heute nicht ermangeln lassen, den Tag, (welcher zwar vorüber ist) durch Feuerwerk, Transparent-Beleuchtung, Musik und Tanz zu verherrlichen. Alle schönen Nanneriln sind freundlichst eingeladen!

* Am Montag fand vor dem Sendlingerthor der erste Viehmarkt für diese Dult statt. Es wurde viel und schönes Vieh zugetrieben. — Ein Treiber, der zwei Ochsen hatte, ließ selbe vor dem Stachusgarten stehen, um schnell eine halbe Bier zu trinken. Als er wieder herauskam, waren die Ochsen weggetrieben.

* (Eine Scene auf dem Markt.) Eine Frau handelte neulich mit einem Landmanne um Hühner und will 14 kr. für das Stück geben. In demselben Augenblicke kommt eine andere Frau hinzu und unterbricht den Handel mit den Worten zu dem Bauern: „Ich geb' Euch 15 kr. für's Stück und nehme alle sechs.“ — (So geht's wenn die Gänse Hühner kaufen.)

* Theater der Vorstadt Au. Die wirkliche Sorgfalt und Achtung gegen das Publikum von Seite der Bühnendirektion, die sich durch Vorführung anziehender Novitäten und Abwechslung im Repertoir kund gibt, sieht sich durch einen starken Theaterbesuch nach Gebühr gelohnt. Wir haben immer ein wohlbesetztes Haus und selbst im Schauspiel ist die Gallerie wohl besetzt, obgleich eine an sich mittelmäßige Posse, wie Nestroy's „Zerrissener“ unter den Theaterfreunden von „Rang“ mehr Anhänger zählt. Besitzt aber die Posse an sich tüchtige Repräsentanten, wie den so überaus wackern Heigel, der sich durch geniale Auffassung seiner Rollen und Darstellungsroutine sich auszeichnet, den fleißigen Sigl, den charmanten Christ, so hat dieselbe ihre glänzendste Acquisition doch wieder in der Person des Hrn. Schwaiger jun. gemacht, dieses Komikers von Geburt, welcher für diese Bühne unersetzlich ist. Nicht die Couplets, sondern das Spiel der Komiker that seine Wirkung. Hr. Heigel gab den Gluthammer mit Kraft und seltener Wahrheit, da war jeder Zoll ein Schlosser, ein verliebter Schlosser, ein ambosschwerfällig verliebter Schlosser, man sah seine Liebesgluth gleichsam kohlenartig vor den Augen und in seinem Spiele lagen hundertfache Nuancen, es sprudelte von Humor und drolligen Einfällen. Wie komisch sagt er: Schau, Brüderl, du bist mein Freund, du mußt mich tragen! Und wie charakteristisch malt er seine Furcht, seine Gespensterangst! Sehr glücklich ist der Einfall, am Schluße in der Bettdecke eingewickelt zu

Digitized by Google

erscheinen. Das Publikum konnte sich vom Lachen kaum erholen, noch beim Nachhausegehen, am Isarthor lachte es fort, es herrschte ein allgemeiner Lachkrampf. Wie Herr Heigel ein ausgezeichneter Charakteristiker, so und noch um einige Grade höher bewährte Hr. J. Schwaiger sich als Komiker von ächter Meisterschaft. Ohne frappirende Maske, ohne komisches Exterieur entfaltete dieser Künstler eine Fülle inneren Humors; sein Erscheinen, eine Handbewegung, ein Schütteln mit dem Kopfe weiß schon Lachen zu erregen. Dazu besitzt Hr. Schwaiger noch ein seltenes Improvisationstalent seine drolligen Stegreifeinfälle ergötzen oft noch mehr als seine Rolle selber. Sein Spiel verfehlte auch heute nicht die enthusiastische Wirkung, namentlich gab er den Schlußakt sehr drastisch und so effektvoll, wie es wohl keinem Komiker bisher gelungen ist. Von dem übrigen Ensemble müssen wir noch Hrn. Wegleben (Krautkopf) Dem. Schwaiger (Kathi) und Mad. Rothe (Mad. Schleier) rühmen und hervorheben. Das Schwaiger-Theater besitzt in diesem Jahre ein Ensemble herrlicher Talente, denen wir künftig unsere Aufmerksamkeit fleißiger zuwenden werden. Möge unser Publikum nicht versäumen, die zwei Monate, wo dieser Musentempel noch geöffnet ist, sich Genüsse in demselben zu holen.

Dult-Schau.

(Von B. V.)

„Donnerwetter, Paraplui! Seit der großen Retirate sah' ich solch' Spektakel nie."

„Alle Jahre mehr Klagen und alle Jahre mehr Buden" — so heißt es bei den Handelsleuten. Vor 25 Jahren schon klagte mir ein Meßfierant über seine schlechten Geschäfte und immer kam er wieder mit jedem jungen Jahr und — klagt. Entweder haben diese Leute die Gewohnheit zu jammern oder sie haben die Gewohnheit Messen zu besuchen, um ihr Geld einzubüßen. Für den soliden Handel und einheimischen Kaufmann mag es eine peinliche Lage seyn, zu sehen, wie diese ungeheuren Concurrenten ihnen das Schmalz von der Suppe schöpfen, und wie sie „fast um Nichts" — „nur um Geld zu machen" — „wegen einer Wette von 500 fl." — „für gränzenlosen Spottpreis" verkaufen. In unseren Tagen, wo es wimmelt von „Vereinen," wo es Lebens-Versicherungen, wo es Vereine gegen Hagelschlag und gen' Thierquälerei gibt, da sollte der Handelsstand einer jeden großen Stadt schon längst einen Verein gegen den „Hagelschlag der Dult-Concurrenz" begründet haben. Corporationen könnten da viel thun, aber es fehlt halt an Einigkeit wie überall. Uebrigens ist es nicht so arg mit diesem Schaden und der große Lärm geschieht glaube ich eben wegen der schlechten Geschäfte, denn damals als die Geschäfte recht saftig waren, da machten die Geschäftsleute keinen Lärm, da hieng man keine türkischen und französischen Chawls zum Fenster hinaus, man mußte es als Gunst des Kaufmanns betrachten, wenn er uns für hohe Preise die schönen Waaren gab, die Modehändler pflegten ihre schönsten Artikel verborgen zu halten, bis ein nobler Käufer oder Käufeein kam und den Preis zahlte, den er forderte. So ändern sich die Zeiten! — Bleiben wir aber bei unserer Zeit, was vor unsern Augen Anno 1344 geschieht. — Was Schwung und Erfindung in Art und Weise „Dult-Anzeigen" zu machen und das Publikum anzuziehen anlangt, gebührt unstreitig dem Cravaten-Fabrikanten Sachs u. Comp. der Erste Preis. Schon vor sechs Jahren kam er „um aufzuräumen." Er hatte damals einen ungeheuern Absatz und ich glaubte Hr. Sachs müßte schon damals der aufgeräumteste Mann von der Welt seyn, aber Herr Sachs kam immer wieder und wurde immer „aufgeräumterer." Ja man ließ sogar das Gasthaus „zum Filser," wo er wohnte, zusammen, man räumte also ein ganzes Haus auf, aber Herr Sachs kam wieder und zog dießmal in die Pfandhausgasse Nr. 3 und zwar nicht mehr um „aufzuräumen," sondern um eine Wette von 500 fl. zu gewinnen. Der dahier anwesende Rechenkünstler Hr. Dase hat berechnet, daß man mit der Anzahl von Halsbinden, die Herr Sachs seit er aufräumt, verkaufte, die ganze civilisirte Menschheit aufhängen könnte und dann doch noch ein solcher Rest bliebe, um noch einige Jahre aufzuräumen. (Forts. f.)

Digitized by Google

3465. (3a)

Magazin von Bettdecken u. Schlafröcken.

Einem hohen Adel, und verehrlichen Publikum, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich auch die gegenwärtige Dult mit einem großen und schönen Waaren-Lager bezogen habe.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Schlafröcke 400 bis 500 Stück, von halbseiden Damast, Wollen-Damast Merinos, Thibets, Tartan, Plaids, Callicos und Croisés von verschiedenen Façonen, nämlich gewöhnliche Schlafröcke, Taille und Haus-Röcke und Kaftans. — Im Preise von 3 fl. 30 kr. bis 15 fl. —

Bett-Decken von 400 bis 500 Stück, schön abgenäht, ächtfärbig, von verschiedener Größe und in allen möglichen Mustern von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl. das Stück.

Hemden von 1 fl. 18. bis 4 fl. das Stück. —

Hemden nach **Pariser Schnitt**, welche ausgezeichnet gut passen, werden nach dem Maaße verfertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht vor.

Unterbeinkleider von Tricot und Barchent von 1 fl. 24. bis 1 fl. 36 kr.

Unterröcke wattirte färbige und weiße von 3 fl. 24. bis 4 fl.

Jacken ꝛc. **Kinderdeckchen** ꝛc. ꝛc.

Die Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 114 und der Laden in der Stadt Fürstenfeldergasse Nro. 10.

B. Schreiner.

3440. Ein ordentliches Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, als Kleidermachen auch Frisiren ꝛc. ꝛc. sucht einen Platz als Stubenmädchen. D. Uebr.

☞ **Zehn Gulden Belohnung.**

3456. Zehn Stück Banknoten à fl. 10 verlor ein Geschäftsmann auf dem Wege von der Eisenbahn herein. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe fl. 10 Douceur in der Expedition des Tagblattes.

3400 (a.) **Reginald Wanka's**

bereits auch hier rühmlichst bekannte Weltreise sammt den von Alt und Jung sehr gerne gesehenen 4000 Mann zu Fuß und zu Pferd in Bewegung ist links vor dem Carlsthore in der einzeln stehenden Bude täglich und immer gleich zu sehen.

Broderie de Nancy.

3459. Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß so eben eine reiche Auswahl französischer Stickereien zu sehr billigen Preisen bei mir eingetroffen ist, die ich zur geneigten Abnahme empfohlen halte.

Carl Seeligmann,
aus Stuttgart,
im Hause des Herrn Flad, Eck der Pfandhausstraße und Dultplatzes Nr. 3.

3218. (7c)

Rasiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rasierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

2922. (c) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

C. Fierlinger aus Wien,

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen daß er abermals diese Dult bezogen hat empfiehlt sich mit einer Auswahl von ächten Meerschaum Pfeifenköpfe, nach der neuesten Form. Nur durch solide Arbeit und guter Bohrung hoffe ich mir das Vertrauen meiner P. T. Herrn Abnehmer zu erwerben.

Meine Bude befindet sich im 3. Gange mit obiger Firma 3424. (3b)

3422. (3b) In einer der frequentesten Straßen Münchens ist ein Haus zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler, es eignet sich besonders für Metzger, Schloßer, Maurermeister ꝛc. D. u.

3207 (6b) In der Promenadestraße, Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

3219. (5b)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit gegenwärtiger Dult ein wohl assortirtes Lager in feinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

3419. (2b) Ich habe die Ehre, hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich das ehemalige **Schweikhart'sche Hofbad** in der St. Anna-Straße, gegenüber dem Franziskaner-Kloster übernommen und zum Besuche eröffnet habe. Diese Bade-Anstalt, **ganz neu hergerichtet,** in angenehmer Lage, mit schönen, freundlichen Zimmern, bietet den resp. Badegästen alle Bequemlichkeit, und die möglichste Reinlichkeit, verbunden mit schneller und aufmerksamer Bedienung, läßt mich hoffen, mit recht zahlreichen Besuchen beehrt zu werden.

Für Erfrischungen und Bedienung beim Ankleiden der Damen ist bestens gesorgt.

M. Gersdorfer.

3446.

☞ Wegen verspäteter Ankunft ☜

werden nachstehende Waaren außerordentlich billig verkauft:

☞ **1000 Stück** der schönsten seidenen Foulard Taschentücher 1 fl. 1 fl. 24 kr.

☞ **1000 Stück Gummi elastische Hosenträger** zu 12 kr. die feinsten mit Darmsaiten 30 kr. u. s. w.

Gestrickte Unterbeinkleider das Paar 48 kr.

Jos. Straus & Comp. aus Frankfurt a. M.

2te Reihe Bude Nro. **139** auf die Nummer gefälligst zu achten

---

3312. (3c).

Das Pariser Kleider-Magazin

von

Bernhard Langenbach aus Worms

befindet sich wie früher

Promenadeplatz, Ecke der Promenadestrasse

im Hause des Herrn Moritz Mändl 1 Stiege hoch.

Dasselbe bietet diesmal eine noch nie gesehene Auswahl von allen Gattungen

Sommer- Herbst- und Winter-Anzügen

worunter namentlich die so sehr beliebten Waterproofs für den Sommer und Spätherbst und Burnuß oder Ueberwürfe für den Winter empfehle.

Auch bemerke besonders ein großes Lager, der modernsten und elegantesten Schlaf-, Haus und Comptoir-Röcke in Baumwolle, Wolle, Seide von der billigsten Sorte an, bis zu der feinsten.

Einem recht zahlreichen Zuspruche sieht entgegen

B. Langenbach.

Digitized by Google

3444. Heute Mittwoch den 31. Juli im

PRATER.

Produktion ausgeführt von zwei gutbesetzten Musikchören und ländlichen Ball im dekorirten Saale; auch Feuerwerk und Transparent-Beleuchtung. Musik, Anfang um 5 Uhr. Ball, Anfang um 9 Uhr. Eintritt die Person 12 kr.

Auch bei nicht günstiger Witterung findet der Ball dennoch statt. Anfang 7 Uhr.

Wozu ergebenst einladet:

G. Gruber, Gastwirth.

3400. Heute Mittwoch den 31. Juli findet im Buttermelchergarten

Harmonie-Musik

statt, wozu ergebenst einladet:

Welker,
Gastwirth zum Buttermelchergarten.

3458. Die hier wohnenden Mitglieder des Unterstützungsvereines für das Amts- und Kanzleipersonal werden ersucht, behufs der Bildung des neuen Bezirks-Ausschußes für die Stadt München, nach § 30 der Satzungen vom Jahre 1844 neun hier wohnende Mitglieder zu wählen, — und die Wahlzettel bis zum 9. August in der Vereins-Kanzlei im sogenannten Seidenhause auf dem untern Anger zu übergeben. —

München den 23. Juli 1814.

Der
Verwaltungsrath des Unterstützungsvereines für das Amts- und Kanzlei-Personals.

Hierneiß, Vorstand.
Mechel, Secretär.

3355. 2b. Neue, eben angekommene Holländer-Häringe empfiehlt zu geneigter Abnahme **J. N. Hiebl,**
vormals Brentano-Müller
Dienersgasse Nr. 4.

Höchst wichtige Anzeige.

3337. (3c) Während der Dult befindet sich eine reiche Auswahl fein lakirter Blechwaaren, welche weit unter dem Fabrikpreise zum Verkaufe für en gros und en detail bestimmt sind, in der 2ten Reihe Bude Nr. 181.

C. Kreußer, aus Uhingen.

3420.

Fußtapeten mit Bordüren zu Decken

(Carpets) abgepaßt das Stück fl. 4 sind namentlich zu Bade-Vorrichtungen sehr zu empfehlen **Alfred Bauer,** aus Leipzig,
b. Z. Dultplatz in der 2. Reihe Nr. 174.

3406. (c) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nawratil.

3331. (3c)

A. Meixner,
Meerschaumpfeifen-Fabrikant aus Nürnberg

bezog wieder die hiesige Jakobi Dult mit einer großen Auswahl von ganz ächten Meerschaum-Pfeiffen und Cigarrenspitzen, wo auch zugleich für jedes Stück Garantie geleistet wird. Meine Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 95.

3439. In der Windenmachergasse ist ein schöner, heitzbarer Laden auf die heil. Dreikönigs-Dult zu verstiften. Das Nähere Nr. 26 im Laden neben der protest. Kirche zu erfragen.

3430. Provisionsreisende werden auf einen gangbaren Artikel, bei guter Provision gesucht. Das Uebr.

3451. Ein sehr hübsches, meublirtes Wohn-Zimmer ist auf die Dauer von 4 Wochen eingetretener Verhältniße wegen sehr billig zu vermiethen, und dürfte sich namentlich für einige Zeit hier aufhaltende Fremde eignen. D. U.

3437. Zwei neue, eiserne Pfannen 6 Schuh im Quadrat, 14 Zoll tief aus starkem Eisenblech, sind zu verkaufen. Das Ueb.

3452. Es ist eine Geldbörse mit etwas Geld gefunden worden, worin sich auch ein Farbzeichen vorgefunden. D. Uebr.

Notiz für auswärtige Kaufleute.

3446. Bei Unterzeichnetem sind alle Gattungen Maculatur-Papier sowohl in Gewicht als Ballen- und Rießweis zu haben.

Jakob Neustätter,
Maculaturpapier-Niederlage im Fingergäßchen

Warnung.

3441. (3a) Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann auf seinen Namen zu borgen, indem er keine Zahlung, noch Haftung leistet.

Pourchet.

Digitized by Google

3333. (3c) In der Ludwigsstraße, Behausung Nro. 30 ist zu ebn. Erde, eine geräumige, schöne Wohnung zu vermiethen. Solche auch mit Anfang des künftigen Monats August schon bezogen und bei dem dortigen Hausmeister das Nähere hierüber erfragt werden kann.

3365. (3c) Zu dem Unterricht in der französischen Sprache wird ein Theilnehmer gesucht. Der Lehrer desselben ist ein anerkannt trefflicher Meister, geborner Franzose, welcher von der Redaktion des Tagblattes bestens empfohlen werden kann.

3401. (6c)

Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Gradel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt

Die David Neubauer'sche Bettwaren-Handlung.

Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

3318. (3c) Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich diese Dult mein Lager in Battist, Köper, Damast, gemusterte u. brochirte Vorhängmoll, feine Moll- u. Gace-Futtermoll ꝛc. wieder bei Hrn. Kauth, Gastgeber zum goldenen Lamm neben der Hauptwache habe.

C. G. Panzert,

Fabrikant aus Auerbach in Sachsen.

3317. (4c)

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant von Bielefeld,

bezieht wie gewöhnlich die hiesige Dult mit seinem schon bekannten Waarenlager, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer- und Bielefelder-Leinwand; imgleichen auch hänfener Leinwand und weißen leinernen Taschentüchern.

Ferner empfiehlt derselbe damastirte Tafelgedecke von 6 — 24 Personen, imgleichen auch Handtücher, sowie auch Tisch- und Handtuchdrell nach der Elle.

Obige Waaren werden in Hinsicht deren Solidität und Billigkeit einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich beim Bichelbräu in der Schwabingerstraße.

3345. (4c) **S. Cassel** aus Cöln, schon seit vielen Jahren an hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager in

Cigarren- und Holländer-Tabak,

erstere im Preise von 1 fl. bis 5 fl. per 100, und letztere von 24 kr. bis 2 fl. per Pfd., als auch Kölnisches Wasser von J. M. Farina à 6 fl. und 8 fl. per Dutzend, wie früher 2te Reihe Nr. 138. gut erkenntlich an der National-Platze, sich befindet.

3443. (3a) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine bisherige Logie verändert und nun am Promenadeplatz Nro. 14 neben dem Kapplerbräu logirt und empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu geneigten Zugang

Martin Sturm,

Landshuterbotb.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Hr. Graf v. Troyer mit Gattin von Wien. Bockeloff mit Familie von Riga. Mr. und Mad. Wickham und Lott mit Familie von London. Long, Kaufm. von Regensburg mit Familie. Ritter Meyer von Weidensfeld mit Familie von Wien. v Wimsberg, Oberforstmeister von Sinnenberg. Schutow, Gutsbesitzer von Riga. Kuhn und Münsch, Privat. von Wien. Mad. v, Deubeth von Wien. Mad. Sinemann von Frankfurt.

(Schw. Adler.) Herren Keck, Kaufm. von Augsburg. Zümstein, Kaufm. von Dornbirn. Behsendsen, Beamter von Magdeburg.

(Gold. Hahn.) Herren Guldmann, Kfm. mit Bruder und Wassermann, Kfm. von Harburg. Listle, Silberarbeiter von Landshut.

(Gold. Kreuz.) Herren Cousturier, Student von Dijon. Pondet, Rent. von Paris. Correa, Rent. von Lisbonne. Paralenton, Part. von Bonn. Olay, Rent. von England.

(Bl. Traube.) Herren Möbius, Kaufm. nebst Frau von Meusen. Klein, Part. von Berlin. Wevel, Banquier mit Nichte von Hanover. Bürger, Kfm. von Pappenheim. Hayeroff, Rent. von London. Hofmann, Kfm. Augsburg. Prapet mit Töchter von Kaufbeuern.

(Gold. Bär.) Herren Jesoler, Alumnus von Eichstädt. Fr. Baronin von Pflumern und Dienerschaft von Mailand. Mondeur, Rentier von Paris. Baltinger, Gutsbesitzer von Stuhlweißenburg. Ebner, Stud. von Tübingen. Busch, k. b. Hauptmann, Busch, k. b. Oberlieut. und Frau von Marienfeld, Advokatenswittwe von Ingolstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 211. 1. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Heute Abend tritt Mad. Hahn vom großherzoglichen Hoftheater zu Strelitz, welcher ein sehr vortheilhafter Ruf vorausgeht, das erste Mal und zwar als Romeo auf der hiesigen Hofbühne auf.

* Heute als am 1. August beginnen die öffentlichen Schul-Prüfungen und dauern fort inclus. der Preisevertheilungen bis Mittwoch den 28. August. Der k. Polizeianzeiger bringt als Beilage zwei Verzeichnisse über die Reihenfolge dieser Prüfungen, Arbeitsausstellungen und Preise-Vertheilungen.

Voilà le vrai liberal! Fürst Polignac, ehemals französischer Premierminister, jetzt Guts- und Hofmarksgerichtsherr von Wildthurm in Niederbayern, bei den exaltirten Liberalen als der illiberalste Aristokrat verrufen, von den Moderados unter gerechter Anerkennung seiner guten Absichten als das Opfer einer Revolution bedauert, die zwar ihm Schuld geben, obwohl dieselbe auch ohne ihn unvermeidlich gewesen wäre; von den Legitimisten aber als der glorreiche Martyrer der edelsten Pflichttreue hochgepriesen, — hat seinen Gutsgrundholden, die er sich schon längst durch unzählige Wohlthaten zur dankbarsten Liebe verpflichtet, auf's neue solche Beweise seiner Liberalität gegeben, daß ihm auch die exaltirtesten Liberalen nicht den Namen des edelsten Liberalen versagen werden. Das Hagelwetter vom 25. Juni hat ihm alle seine Saaten gänzlich zernichtet, seine schönen Waldungen und die herrlichen Parkanlagen von Wildthurm verheert; denn gerade da und in dem nahen Vilsthal hat sich der Hagel am schrecklichsten entleert. Demohngeachtet hat der edle Herr allen seinen Unterthanen sogleich auf ein ganzes Jahr allen Dienst, Scharwerk, Stiften und Gilten, kurz jede Leistung geschenkt, weil sie wie ihn der totale Schauer getroffen hat, so daß sie Alle von allen Getreidgattungen kein Körnlein, Gemüs, keinen Hanf und Flachs, und keinen Hopfen, selbst kein Stroh mehr bekommen, welches, in die Erde hineingeschlagen, verfaulen muß. Die Dürftigsten wurden unverweilt mit Speise und neuen Saamen versehen, auch noch mit Geld unterstützt, und dieser großmüthige Gutsherr hat bei dieser Gelegenheit auf das vollkommenste bewiesen, daß die Uebung der Liberalität seine Glückseligkeit ist. Möge Gott es ihm vergelten, dafür sein Exil in Wildthurm ihm zum Elisium machen und das schöne Beispiel, welches er gegeben, auch andern Gutsherren zur Nachahmung dienen.

(Volksfr.)

(Noch eine Stimme über das Theater in der Au.) „Der Zerrissene" wurde am letzten Sonntage im Schwaiger'schen Theater mit allgemeinen und entschiedenen Beifall aufgeführt und die Darstellenden haben sich des ehrendsten Lobes würdig gezeigt. Wir führen diese Notiz um so lieber an, als es reine Wahrheit ist, daß am Montage (22. Juli) Herr Schwaiger Manuscript und Partitur dieses Stückes aus Wien erhielt, mit-

Digitized by Google

in aller Ruhe können wir ihren Anblick genießen. Mad. Chanteur begibt sich in den Käfig des Leoparden-Tigers und sämmtliche wilde Thiere sind ihr mit wahrer Liebe zugethan. In diesen Menagerien findet man zugleich auch große Ordnung und Reinlichkeit und wir empfehlen sie dem Publikum bestens zum zahlreichen Besuche. Die meisten Leute finden den Moment der Fütterung für den angenehmsten zum Besuche dieser Thiere ich aber liebe sie im Zustand der Behaglichkeit; wenn z. B. der majestätische Löwe, dieser Sohn der Wildniß siesta feiert, welche Größe liegt in dieser Scene! Wenn diese Thiere gierig und rasend vor Hunger sind, da sind sie gemein — so wie überhaupt der Hunger eine sehr gemeine Sache ist. — Außerhalb der Buden sieht man verschiedene „freie Künste“ als da sind Equilibristen, Fleckenputzer, den überaus lustigen Hanswurst, Papageien und Affen als Aushängschilde, zwei Kameele und einen Tanzbär nach dem Dudlsack, auch zeigt man den Teufel im Glas und „Temperaments Zettel“ um einen Kreutzer, auch Scheibenschießen um einen Kreutzer, sittenbefördernde Darstellungen, sowie auch den Brand von Hamburg mit obligater Orgelbegleitung. Um drei Kreuzer kann ein jeder Lusttragende da außen den Kopf so voll bekommen, daß ihm am andern Morgen noch die Ohren sausen. Ueber Alles was uns inner- und außerhalb der Buden gezeigt wird, erhalten wir Auskunft, was aber die gewaltigen, groben Steinmassen am Platze hart vor den Buden bedeuten, bleibt Jedermann ein Geheimniß.

(Forts. f.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 1. August: „Die Capulets und Montagues,“ Oper von Bellini. (Mad. Hahn, vom Hoftheater zu Mecklenburg-Strelitz — Romeo als Gast.

3478. Heute Donnerstag den 1. August spielt die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im grünen Baum.

Anfang 6 Uhr.

Man ladet ergebenst zu zahlreichen Besuch ein.

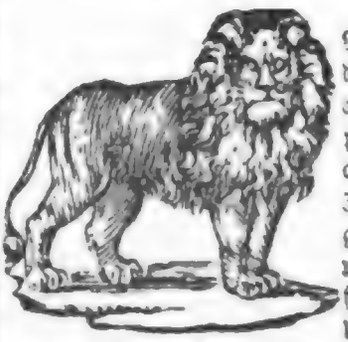
3406. (d) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nowratil.

Chocolade.

3525. (5a) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauld aine“ zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.



3445. (b) Große Menagerie aus London, worunter sich die ausgezeichnetsten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, 3 Löwen, Königstieger, Panther und Leoparden u. s. w. Hauptfütterung jedesmal 7 Uhr. Nebenan die 2 großen Rundgemälde Paris und Moskau durch 80 optische Darstellungen sind von Morgens bis Abends während der Dult zu sehen. Ich glaube gewiß, daß diese beiden Ausstellungen alle Berücksichtigung verdienen.

A. Präuscher,

Besitzer der beiden Ausstellungen.

Für die Herren Studierenden.

3449. (2a) Beim herannahenden Schluße des gegenwärtigen Semesters empfehle ich den Titl. Studierenden meine Porzelain-Malerei, namentlich zu Stoßköpfen, unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

M. Prager,

Porzelainmaler. Briennerstraße Nro. 4

Porzelain-Maler U. Prager,

Briennerstraße Nro. 4

empfiehlt neuerdings sein Lager mit bemalten und vergoldeten Porzelain, so wie auch zu alter Arten Porzelain-Malereien, und wird stets bemüht sein alle Aufträge prompt und schleunigst zu besorgen. 3450. (2a)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 212. 2. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Dekoration.) Se. Maj. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, Allerhöchst Ihrem Leibarzt wirklichen geheim. Rathe ꝛc. von Walther, die Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Sr. päpstlichen Heiligkeit verliehene Commenthurkreuz des Ordens des heiligen Gregor auch annehmen und tragen zu dürfen.

In der literarisch-artistischen Anstalt ist ein Sr. k. H. dem Kronprinzen gewidmetes Werk erschienen: „Topische Geographie von Bayern," von dem k. b. Oberlieutenant Friedr. Wilh. Walther, die gründliche Studien und umfassende Kenntniße verräth, welche der geistreiche Verfasser durch seine direkte Anschauung aller Theile unseres Vaterlandes sammelte und in anziehender Form mit aller Wärme einer innigen Liebe zur Natur darbietet.

Vergangenen Samstag den 27. Juli nahm der von allen Studierenden gleich hochverehrte Profess. Hr. Hofrath Thiersch in Begleitung einiger achtbaren Professoren mit mehreren seiner Herren Zuhörer eine Ausgrabung mehrerer Hügel in dem nahe bei Nannhofen gelegenen Walde vor. Mehrere eiserne Ringe, Spangen, Urnen, mehrere Metalle sind Gegenstand des Fundes. Hierauf nach Nannhofen zurückgekehrt, wurden dem Manne, der stets die Todten ehrt und die Lebenden nicht vergißt, jenem Schützer der akademischen Freiheit, wiederholte Toaste ausgebracht, die Hr. Hofrath Thiersch tief gerührt mit gewohnter Redekraft den Studierenden erwiederte. (Landbötin.)

30. Juli. Bei dem dießjährigen Jakobidulthauptschießen am 28. und 29. d. Ms. erhielten nachstehende Herren Schützen Preise, und zwar: A. Auf dem Haupt: 1. Hr. G. Benker, Büchsenmacher in Weilheim. 2. Hr. J. Klob, Schützenmeister der Vorstadt Au. 3. Hr. Isid. Müller, Graveur in der Vorstadt Au. B. Auf dem Kranz: 1. Hr. J. Rieger, b. Büchsenmacher in München. 2. Hr. M. Schuster, k. Leibjäger als Abgeordneter S. M. des Königs. 3. Hr. Jos. Klob, Schützenmeister in der Vorstadt Au. C. Auf dem Glück: 1. Hr. J. Holzapfel, k. Revierjäger, als Abgeordneter Sr. k. H. des Prinzen Luitpold. 2. Hr. J. Staudinger, b. Branntweiner in München. 3. Hr. Kasp. Riesch, Drechslerssohn von Tölz. 4. Hr. K. Gutschneider, Schützenmeister der Hauptschützengesellschaft in München. 5. Hr. J. Hell, b. Müllermeister in der Vorstadt Au. 6. Hr. Kasp. Riesch, Drechslerssohn von Tölz. Punktenschüße: Haupt: 1 und 1 holzlos. Kranz: 2. Glück: 13 und 4 holzlos. Die Gesammtzahl der Schüsse betrug 4505, darunter 16 Punkte und 5 holzlos.

☞ Um einem vielseitig ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen, wird Hr. Dase heute Freitag den 2. August d. Js. sich vor seiner Abreise noch Einmal öffentlich im Kopf- und Schnellrechnen produziren und zwar im Lokale des Frohsinns. Eintrittskarten à 24 kr. sind an der Kasse zu haben. Anfang 5 Uhr, Ende ¼ nach 6 Uhr.

Digitized by Google

* In der Richtung gegen Rosenheim zu sah man in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag eine große Feuerhelle, welche auf einen bedeutenden Brand schließen läßt.

* Abermals wurde an dem allgemeinen Brunnen am Petersplatz der mit eiserner Kette befestigte Löffel gewaltsam abgerißen. Eine solche Gemeinheit vermag keine Feder zu beschreiben.

*) Vult-Schau.

(Von B. V.)

(Fortsetzung.)

(Cirkus von Alexander Guerra.) Ich kann es nicht verhehlen, daß ich an einer Uebersättigung von Kunstgenüßen der Gymnastik und Reitkünste gelitten und daß es mir gewißermaßen eine Ueberwindung kostete drei Stunden meines Daseins in einem Circus zu verleben. Die siebente Vorstellung am Dienstag endlich, bewog mich einzutreten in diesen wahrhaft grandiosen Circus, der schon im Aeußern auf sein Inneres schließen läßt. — Wir beschränken uns in Kürze unsern Lesern, welche diese Gesellschaft noch nicht besuchten, zu berichten, daß dieselbe die Leistungen aller Gesellschaften, als: von Franconi, Tourniair, Blondin, de Bach, Bono u. Comp. und Anderer vereinigen, und in vielen Theilen übertreffen. Bei all' der vollendeten Kunstfertigkeit finden wir hier allenthalben eine Noblesse und Eleganz, die wahrhaft höchst anziehend ist; innerhalb drei Stunden sind unsere Sinne und die Schaulust keine Sekunde lang unbefriedigt und in den reizendsten Genüßen schwelgend, in der frohesten Laune und vollkommen befriedigt, verläßt das jedesmal maßenhaft gefüllte Haus den Schauplatz. — Die drei Stunden dieser Vorstellungen bilden gleichsam eine Reihe von Applaus und Beifallssturm und ein vortreffliches Orchester würzet das Ganze. Wenn uns nun die Leistungen eines Joseph Verdier, Viool, Chiarini, Bernhard und Wilhelm Carré, Kalsky und des kleinen Avignoli, sowie die Grazie der Damen wahrhaft entzückt, so bleibt uns aber das Wesen und die Leistung eines Mannes wie Rudolph Guerra wahrhaft unvergeßlich! — Nie hat wohl Jemand etwas gesehen was Schöner ist, als Rudolph Guerra auf seinem Roße, wenn er die Gruppirungen des rothen Mantels ausführt und endlich im Kreislaufe des Pferdes stehend schwierige Variationen auf der Flöte meisterlich vorträgt. — Guerra ist ein Pracht-Exemplar der Schöpfung! — Wie bei jeder großen Kunstreiter-Gesellschaft so auch bei dieser, ist der Komiker ein ausgezeichneter, hervorragender Künstler und Ludwig Viool leistet wahrhaft Niegesehenes, von der Gelenkigkeit seines Körpers kann man sagen: — Er kann Alles. (Forts. f.)

Anzeigen.

3487. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 3. August.

Bei günstiger Witterung

Gartenunterhaltung

mit Musik,

bei ungünstiger Witterung

Conversation mit **Tanz**

im Gartensalon

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3498. (2a)

Gesellschaft

„Kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Samstag den 3. August.

Tanz-Unterhaltung.

Anfang ½ 8 Uhr.

Sonntag den 4. August.

Strohschieben.

Anfang 4 Uhr.

☞ Zehn Gulden Belohnung.

3494. Zehn Stück Banknoten à fl. 10 verlor ein Geschäftsmann auf dem Wege von der Eisenbahn herein. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe fl. 10 Douceur in der Expedition des Tagblattes.

3218. (7f)

Rasiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rasierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,

Theatinerstraße Nr. 32.

Digitized by Google

3528

Wegen einer Wette von 500 fl.

Alles fast um nichts!!!

Im Geschäftsstreit mit einem neidischen Concurrenten im Kaffeehaus haben die allgemein bekannten Cravatten- und Schlafrock-Fabrikanten **A. Sachs & Compagnie aus Berlin** in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Wette von 500 fl. abgeschlossen, daß sie auch diese Dult (trotz doppelten Lager in 2 Zimmern arrangirt) bis auf das letzte Stück total ausverkauft haben wollen. Bei den reißend schnellen Absatz, welchen wir überall wie besonders stets hier gefunden, dürfen wir mit Gewißheit hoffen, obige Wette zu gewinnen, indem wir uns nothgedrungen fühlen, unsre sämmtlich folgenden Artikeln wirklich beinahe um nichts herzugeben.

☞ 1. 2000 Stück schwarze Atlas-, Gros-, Berlin- und Lasting Cravatten, à Stück 12 kr., die Schönsten 36 kr. ꝛc.

☞ 2. 300 Atlas-Shawls, Echarpes und Schlips zum Selbstbinden, à Stück 24 kr., die Schönsten 1¾ fl. ꝛc.

☞ 3. 1000 Gummihosenträger in der dauerhaftesten Sorte à 12 kr. die Schönsten 24 kr. ꝛc.

☞ 4. 500 K. K. privil. Goldtschmidts-Streichriemen und Rasirmesser, à 30 kr., die Schönsten 1½ fl.

☞ 5. 100 gestrickte Unterhosen, à Stück 38 kr., Bremer- und Havanna-Cigarren 250 Stück, à 3½ fl.

☞ 6. 5000 Dutz. neuerfundene Bronz- und Silberfedern, die nicht rosten weder spritzen noch kritzeln, daher als unübertrefflich anerkannt sind, 144 Stück 14 kr. und Dutzend 2 bis 6 kr.

☞ 7. 300 paar Gesundheitssohlen von Coutchuc, schützen gegen Schweißgeruch, Kälte und Näße, à 42 kr.

☞ 8. 200 neueste Federhalter, enthalten 7 Bronzefedern und Bleistift, à 18 kr.

☞ 9. 500 Haus- und Schlafröcke in den solidesten Stoffen à Stück 2¾ 3½ fl. ꝛc

☞ 10. Neueste Westenstoffe in Cachemir à 1 fl. ꝛc. große Reisesäcke à Stück 3 fl.

☞ 11. 200 Dutzend feinste Pariser Glace Handschuhe für Herren und Damen à ½ Dutzend 2½ bis 5 fl.

☞ 12. Aecht Ostindische seidene Taschentücher à Stück 1½ ꝛc. Chemisetten und Krägen für Herren.

☞ 13. Sommerröcke und Paletot-Sack und Staubhemden in schönsten Sorten.

Das Verkaufslokal ist **Pfandhausstrasse Nr. 3 an der Ecke des Dultplatzes.**

NB. Sollte Jemand das Gesammtlager übernehmen so soll es wegen obiger Wette, um 350 fl. Verlust laut Factura übergeben werden.

Kaufingerstrasse im Gast-Hof zum schwarzen Adler

3499. (Parterre.)

☞ Großes Lager **Pariser Glace-Handschuh** für Herrn und Damen, das Dutzend zu 5 fl. 6, 7, bis 9 fl., auch werden solche in halben Dutzend erlassen.

☞ **Dänische Damenhandschuh** das Dutzend zu 5 fl.

Aecht ostindische ganz seidene Foulard-Taschentücher, für deren Aechtheit garantirt wird das Stück 1 fl. 12 kr. vorzüglich schön 1 fl. 48 kr. und höher.

Im Gast-Hof zum schwarzen Adler, Kaufingerstrasse.

Digitized by Google

3442. (3.b.

Wichtige Anzeige!

für Beamte, Comptoiristen & Kaufleute &c. &c.

empfehle ich mein gut assortirtes **Schreibmaterialien-Lager**, besonders die beliebten Hamburger Schreibfedern in allen möglichen Apreturen, welche ihres reinen Spalt und Elastität wegen bestens empfohlen werden können, **Siegellak und** Bleystifte aller Gattungen alle in dieses Fach einschlagende Artikeln.

Wo ich gewiß jeder Aufforderung gemäß entsprechen werde, — **deßhalb ich** alle weitere Anpreisung für unnöthig finde.

Denn nur durch gute Waare, äußerst billige Preise nebst reeller **Bedienung**, werde ich mich stets zu empfehlen suchen.

Das Lager befindet sich vor dem neuen Thore Haupt-Eingang, — **links 2te** Reihe 2te große Doppel-Bude Nr. 144.

L. Franz, aus Frammersbach.

3492 (3b.) **Au vrai Cachemir Français.**

Da die französischen Kaufleute in der Kaufingerstraße im schwarzen Adler nur mit Lyoner Shawls (welche sie selbst fabriciren) zur Messe hier sind, und die Waare nicht mehr nach Frankreich zurückgebracht werden kann, so werden die Verkaufsgegenstände diese Messe zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Als: **Zwei Ellen große, feine, wollene, gewirkte Shawls 10 fl., welche gewöhnlich um 20 fl. und 25 fl., verkauft wurden.**

Feine Cachemir Shawls 30 fl., welche hier 60 bis 70 fl. kosten. Feine lange doppelte Shawls, von 36 fl. an, bis zu 300 fl., die in Paris 1000 Franken kosten, und mehrere Sorten Shawls, als: schwarze, graue, weiße, grüne, blaue, rothe, gelbe zweifärbige gestreifte, Renaissance, und andere de l'exposition de Paris.

Das Verkaufslocal befindet sich in der Kaufingerstrasse im schwarzen Adler.

On trouvera aussi chez eux les moirés et autres soiries de Lyon en tout genre, à Partir de 18 fl. la robe.

C. Fierlinger aus Wien,

beehrt sich die ergebenste Anzeige zu machen daß er abermals diese Dult bezogen hat empfiehlt sich mit einer Auswahl von ächten Meerschaum Pfeifenköpfe, nach der neuesten Form. Nur durch solide Arbeit und guter Bohrung hoffe ich mir das Vertrauen meiner P. T. Herrn Abnehmer zu erwerben.

Meine Bude befindet sich im 3. Gange mit obiger Firma 3424. (3c)

3219. (5c)

J. G. Hornschu,

Theatiner-Straße Nro. 32,

empfiehlt bei Gelegenheit gegenwärtiger Dult ein wohl assortirtes Lager in feinern Galanterie-Waaren, bemerkt, daß seine Preise für diese Zeit zur Erzielung eines lebhafteren Umsatzes herabgesetzt sind, und Wiederverkäufern noch ein besonderer Rabatt reservirt ist! —

3477. (3b) Eine reale Tuchmacher-Gerechtsame ist zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Türkenstraße Nro. 29 zu ebn. Erde.

3422. (3c) In einer der frequentesten Straßen Münchens ist ein Haus zu verkaufen, jedoch ohne Unterhändler, es eignet sich besonders für Metzger, Schloßer, Maurermeister ꝛc. D. U.

Digitized by Google

3501. Heute Freitag den 2. August im

PRATER!

bei günstiger Witterung Harmonie- und Blechmusik mit Feuerwerk und Transparentbeleuchtung. Eintritt nur für Herren 6 kr., wozu ergebenst einladet:

G. Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3406. (c) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nawratil.

Versteigerung.

3448. (2a) Dienstag den 6. August d. Js. versteigert die k. Armee-Montur-Depot-Commission in ihrem Geschäftslokale (alte Isarkaserne) von Morgens 8 Uhr an Lederabfälle aller Art, unbrauchbare Säbelscheiden, Patrontaschenriemen, Kappeln, Tornister, Riemwerk, sowie eine große Quantität Messing (einige 20 Ztnr. reine und 6 —7 Ztnr. unreine) Eisen- und Stahlblech-Abfälle, dann Reitstangen, eine alte unbrauchbare Durchschneidmaschine und sonstige Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 28. Juli 1844.

3488. Ein hier angestellter junger Mann, welcher die Nachmittagsstunden ganz frei hat und sich mit den vorzüglichsten Zeugnissen ausweisen kann, wünscht in einem hiesigen Gast- oder Bräuhaus oder bei einem sonstigen bürgerlichen Geschäft als Buch- und Korrespondenzführer oder Haus-Sekretair seine freie Zeit auszufüllen. D. Ueb.

3486. Von Stauding bis Unterhaching ist am letzten Sonntag ein dunkelgrün seidener Regenschirm verloren gegangen, man bittet selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

3489. Ein Ausbängkasten mit Untersatz auf einen Komod und ein kleines Kästl sind billig zu verkaufen, am Petersplatz Nr. 1 der Sakristei gegenüber.

3490. (3a) Voz's sämmtliche Werke, aus dem Englischen von Dr. Kolb mit Federzeichnungen nach Cruckshand ꝛc. 67 Bändchen 16 complett, ganz neu, sind um 8 fl. zu verkaufen. Das Ueb.

3482. Am Dultplatz Nro. 7 über 4 Stiegen links ist ein eingerichtetes Zimmer von Mitte August zu beziehen.

Anzeige.

3461. Den Dr. Ferd. Herbst, Pfarrer zu Giesing und Redakteur der Zeitschrift „Sion," habe ich wegen der in Nr. 78 l. Js. gegen mich ausgestoßenen Schmähungen und Injurien bereits gerichtlich belangt. Das Resultat davon werde ich seiner Zeit ebenfalls bekannt geben.

München den 30. Juli 1844.

Joh. Bapt. Langenmeyer,
vormaliger Pfarrer. Herzogspital-Gasse Nr. 19 über 3 St.

3457. (2a) Im Thal Maria Nr. 3 der heil. Geist-Kirche gegenüber, wird gute und kräftige Mittagskost sowohl im Zimmer als über die Straße billig gegeben.

3458. Ein solides Frauenzimmer sucht Arbeit im Kleidermachen, kann sich ausweisen durch Rekomandation, und wohnt in der Elisenstraße Nro. 4 über 2 Stiegen.

3475. In der Maxstraße Nro. 3 zu ebn. Erde links, ist für eine solide Familie, eine schöne Wohnung mit 6 heitzbaren Zimmern, Küche mit Sparherd, Keller, Speicher, Waschhausantheil mit 2 Wasser und allen übrigen Bequemlichkeiten versehen, mit oder ohne Stallung auf 5 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heu- und Strohboden auf das Ziel Michaeli wegen Versetzung zu vermiethen. Das Näh. beim Hauseigenthümer links zu erfragen.

3469. Es ist ein Gläserkasten billig zu verkaufen. Theaterstraße Nro. 12 ebn. Erde.

3483.

Um Aufzuräumen

verkaufe ich eine Parthie Schlafröcke von circa 200 Stück, statt wie bisher à fl. 4 — zu fl. 3. 30 kr. und sehe recht zahlreichen Zuspruch entgegen. B. Schreiner,

auf der Dult 1. Reihe, Bude Nr. 114, in der Stadt Fürstenfelderstraße Nr. 10.

3470.

Anna Mayer

aus Augsburg,

empfiehlt sich dem hohen Adel und verehrten Publikum in allen Gattungen Leinwand, Tischzeug, Handtücher, Sacktücher, so wie ächt leinene gefärbte Waare zu Bettwasch. Das Verkaufslokal befindet sich bei Herrn Rosenlehner, Eisenhändler nächst dem Karlsthor Zimmer Nr. 25.

3495. In der Ludwigsstraße Nro. 25 parterre ist ein schön meublirtes Zimmer mit Alkoven und eigenem Eingange sogleich zu vermiethen, und das Nähere eine Treppe hoch Thüre links, von Morgens 8 bis Mittag 2 Uhr zu erfragen.

Digitized by Google

3504. (2a)

Pult-Anzeige.

Michael Brunquell,

aus Ruhla bei Eisenach,

empfiehlt sich wiederum mit einem wohl assortirten Lager von ächten und unächten Meerschaumköpfen eigener Fabrik, so wie auch ächter roher Masse und verspricht unter der reellsten Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Die Bude ist in der 2ten Reihe Nr. 147.

3496. Verhältniße wegen sind in der Neuhausergasse Nr. 45 im Laden zwei billige Matratzen zu verkaufen.

3497. Ein sehr solid gebauter, noch wenig gebrauchter, schöner Wagen mit Glasfenstern, abzunehmenden Bedientensitz und andern Bequemlichkeiten, sowohl als Stadt- wie als Reisewagen zu gebrauchen ist billig zu verkaufen. D. U.

3483. Es können unter billigen Bedingungen mehrere Mädchen Unterricht im Kleidermachen gründlich erhalten. D. Uebr.

3493. In der Fürstenstraße Nro. 8f ist eine trockene, warme Stallung für 2 Pferde nebst Wagenremise sogleich zu vermiethen und daselbst über 3 Stiegen zu erfragen.

Lotto.

Den 30. Juli wurde in Nürnberg gezogen:

59. 36. 29. 14. 52.

Einläufe.

1) Wie fein, wie galant, wie zuvorkommend, wie gastfreundlich und human! — Am Sonntag feierte eine Zunft den sogenannten Jahrtag. Einige andere Gäste die nicht zur Zunft gehörten, aber von mehreren zuvor schon eingeladen wurden, traten zu einigen der Tänzer und stellten das Ansuchen eine Tour mittanzen zu dürfen, als sie zur Antwort erhielten „Es sey dieß eine geschloßene Gesellschaft und wenn Einer zehn Köpfe auf dem Rumpfe hätte und für jeden Kopf einen Kronenthaler zahlen wollte, so dürfte er da nicht mittanzen.“ — Oh du mei' liebe Zeit, der geschloßenen Gesellschaften! Oh Humanität wo bist du? —

2) Frage. Für was sind denn die vier Schranken an den beiden Roßschwemmen Münchens, wenn selbe nicht mit des Tages Ende geschloßen werden? Ein Freund der Menschheit.

3) Es ist zum Lachen! —
Er möcht' sich wichtig machen! —
Welche fahde Rennomage
Durch eine „fremde“ Equipage!! —
Ex nihilo nihil fit!! —

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

Transport	1 fl.	27 kr.
v. Z.	— fl.	30 kr.
Summa:	1 fl.	57 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. von Sartorio, k. sächs. Consul und Mich. v. Sartorio, Rentier von Triest mit Familie. Admiral Grieg mit Familie von St. Petersburg. Decker, Partik. mit Dienerschaft von Berlin. v. Schmackowsky, Ritter von Schlesien mit Dienerschaft. Baum, Kfm. von Stuttgart. Graf Backowsky mit Dienerschaft von Lemberg. Mackannan, Rentier von England. Mr. und Mad. Labouchere mit Familie, v. Lackesschull und v. Pottesberger, von Gand in Belgien. v. Lecca, Rentier von Crajava. Dood, Rentier von England. Hachlschmidt mit Gattin, Propr. von Buchau. Fr. Bar. v. Malzon von Meklenburg mit Familie.

(Gold. Kreuz.) Hr. Hirschfeld, Part. mit Frau von Hohenems. Schöbel, k. k. Zollbeamter mit Familie von Hofweiler. Kaan, Part. von Wien. Frl. v. Dalwigk von Freiburg.

(Bl. Traube.) Mad. Colmar von Nürnberg. Hr. Hirsch mit Gemahlin, k. b. Hoffänger von München. Wagenhuber, Buchdrucker von Steyer. Troisfort, Kfm. von Constanz. Rino, Kfm. von Mannheim. Linhardt, Kfm. von Weißenstadt. General Kiel mit Dienerschaft von Petersburg. Hockheimer, Kfm. von Frankfurt a/M. Adlerstein, Kfm. von Bamberg. B. v. Arter, Lieuten. von Regensburg. Stauffer mit Tochter, Aufschläger von Straubing.

(Stachus.) Hr. Pfarrer Wallner von Westerstetten. Schafmann, k. k. österr. Beamter von Wien. Huber, Landgerichtsassessor von Stadtamhof. Stadlmaier, kgl. Gerichtsarzt von Mindelheim. Karlidon, Kanzleirath mit Tochter. Dumbeck, Part. von Tigelhausen. Themer, Metzgermeister von Augsburg.

(Oberpollinger.) Hr. Weinmann, Hdlsm. von Nördlingen. Rischer, bgl. Strumpfwirker von Augsburg. Sitti, Gastwirth von Eresing. Altweg, Bürgerstochter von Augsburg. Munk, b. Drechslermeister von Niederannau. Wörmann, Bürgerssohn von München. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Remann, Negot. mit Gattin und Hofmeister, Lehrer mit Gattin von Zürich. Hartl, Krämer von Kothgeisering. Goßmann, Kaufm. von Frammersbach. Nußbaumer, k. Salzbeamter von Baireuth. Schallermeir, Pfarrer von Kirchheim. Anwander, Zimmeister von Mohrenweis.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 213. 3. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. Maj. der König werden am 19. August in Berchtesgaden erwartet. Höchstderselbe ist im Genuße des erfreulichsten Wohlseyns. —

* Herr Anton Edler (untere Gartenstraße Nr. 10) hat auch für diesen Sommer sein höchst interessantes Sonnenmikroskop aufgestellt, welches täglich bei schöner Witterung in den Nachmittagsstunden zu sehen ist. Herr Edler liefert in neuester Zeit auch sehr gelungene Lichtbilder und wir sahen Proben von ausgezeichneter Schönheit.

* Der 100jährige Kalender schreibt für den Monat August folgenden Bericht: „Fängt mit Hitze an; den 6. Regenwetter bis zum 19.; dann schöne Tage abwechselnd mit unbeständigem Wetter bis zum Ende."

☞ Man bittet gar schön den eisernen Löffel am St. Petersbrunnen baldigst wieder zu ersetzen. Hunderte schmachten nach dem Labetrunk.

* Der letzte Blumenmarkt hatte uns nichts Besonderes von Floras reichen Gaben gespendet; es scheint überhaupt, daß unsere ersteren Kunstgärtner dieser Blumenausstellung nicht besondere Zuneigung schenken. Vielleicht liegt der Grund in Nebenumständen die denn doch leicht zu beseitigen wären.

* Unser freundliches „Brunnthal" ist auch in dieser Saison zahlreich, sowohl von Badegästen als auch von anderen Gästen die diesen lieblichen Ort zum Vergnügen wählen, besucht. — Die dortige Kaltwasser-Heilanstalt, welche bekanntlich dieß Jahr von dem verdienstvollen Wasserarzt Hrn. Dr. Gleich geleitet ist, hatte schon im Monate Mai viele Kurgäste von hier und auswärts, welche mit dem segensreichsten Erfolge sich dem hydropathischen Heilverfahren unterzogen, das sich immer größerer Ausbreitung zum Wohle der leidenden Menschheit erfreut, und nur durch Unkenntniß oder ungeeignete Anwendung zuweilen verdächtiget wird. Unter den in dieser Saison zu Brunnthal anwesenden Kurgästen zählt man mehrere Personen aus hohen Ständen. Herr Dr. Gleich, welcher bekanntlich die Hydropathie in Freising als Bataillonsarzt im dortigen Spitale fünf Jahre hindurch mit dem glücklichsten Erfolge anwendete, ist nun auch zur Dienstesleistung in das hiesige Militärkrankenhaus kommandirt und es wäre hiebei die passendste Gelegenheit gegeben, im genannten Spitale von der Vortrefflichkeit des Wasserheilverfahrens in akuten Krankheiten Ueberzeugung zu verschaffen, in welchen Fällen anderwärts schon längst der Beweis seiner Wunderkraft gegeben ist.

Das „Intelligenzblatt von Oberbayern" vom 19. Juli enthält Folgendes: „Da in neuerer Zeit wieder häufig sogenannte radikale Heilmittel gegen alle Arten von Viehseuchen zu Versuchen angeboten werden, eine nähere Prüfung aber ergibt, daß dieselben häufig dem Gebiete der rohesten Empirie und Quacksalberei angehören und es dabei nur auf Gewinn zum Schaden des Publikums abgesehen ist, so werden sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden von Oberbayern hierauf aufmerksam gemacht, und angewiesen, Sorge zu

Digitized by Google

3520. Heute Samstag den 3. August ist im Buttermelchergarten

große Harmoniemusik,

wozu ergebenst einladet:

Welker, Gastwirth.

Kunst-Juwelen

3te Reihe Nr. 249 — gehorsamst empfiehlt sich

3524. (a) **P. Camagni.**

3518. (2a) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf die Winterdult ein großer Laden mit anstoßendem Gewölbe, mit oder ohne Wohnung an einen Kaufmann zu verstiften. Das Näh. über 1 Stiege zu erfragen.

3517. Derjenige Herr, welcher am 1. August Nachmittag im Finkischen Kaffeehause ein noch ganz neues schwarzseidenes Paraplui wahrscheinlich aus Versehen mitnahm, wolle dasselbe dortselbst wieder zurückstellen, als man außerdem seinen Namen öffentlich bekannt machen wird.

Bekanntmachung.

3484. (2b) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern von 30. ds. auf den Grund der allerh. Bestimmung v. 23. September 1830 der Satz für das gemästete Ochsenfleisch dahier, für den nächstkommenden Monat August auf 11½ kr. pr. Pfund festgesetzt worden sey.

Den 31. Juli 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Dr. Bauer, Bürgermeister.

Lachmayr, Secretair.

Für die Herren Studierenden.

3149. (2b) Beim herannahenden Schluße des gegenwärtigen Semesters empfehle ich den Titl. Studierenden meine Porzelain-Malerei, namentlich zu Stoßköpfen, unter Zusicherung der billigsten Bedienung.

M. Prager,

Porzelainmaler. Brienner-straße Nro. 4

Porzellain-Maler U. Prager,

Briennerstraße Nro. 4

empfiehlt neuerdings sein Lager mit bemalten und vergoldeten Porzelain, so wie auch zu aller Arten Porzellain-Malereien, und wird stets bemüht sein alle Aufträge prompt und schleunigst zu besorgen. 3450. (2b)

Billig zu verkaufen

sind am Schrannenplatz Nr. 11 über 3 Stiegen, ein geschliffener, eisener Kanonofen, mehrere modern politirte Ofenschirme, verschiedenes altes Eisen, Thür- und Fensterstöcke und große mit Eisen beschlagene Dultkästen. 3468. (2b)

3505. Ein Mädchen welches kochen kann, gute Zeugniße aufzuweisen hat und Lust hat mit auf Reisen zu gehen, kann sogleich in einen Dienst treten. Das Ueb.

3507. Man wünscht einen tüchtigen Lehrer in der französischen Sprache. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen an die Exped. des Blattes abgeben.

3506. (2a) Eine ganz moderne Laden-Einrichtung mit Glasfenstern schön verziert, ist wegen plötzlicher Veränderung zu verkaufen. Zu erfragen Sonnenstraße Nr. 9 bei dem Hauseigenthümer.

3514. Es gieng ein Granat-Bracelet zu Verlust. D Ueb.

3513. (3a) Es ist ein eleganter, schön gebauter Flügel von Nußbaumholz, zwei Lampen, eine sehr schöne Porzellain-Lampe, Weingläser, ein Wiegenpferd und eine Drehbank zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

3491. Ein Stubenmädchen, welches frisiren, bügeln und hübsch nähen kann, auch gut empfohlen wird, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft sogleich oder bis ersten September eine Stelle. D. Uebr.

3403. Bei Unterzeichnetem sind: „der Jahresbericht des Münchner Vereines gegen Thierquälerei," vom Hofrath Perner und eine Schrift von Ziegler „Pflichten gegen die Thiere" um 6 kr. zusammen zu haben. Der Preis ist so gering um die Verbreitung derselben im Interesse der guten Sache möglichst zu erleichtern und sie für Jedermann zugänglich zu machen.

Jos. A. Finsterlin,

Buchhändler in München.

3503. Es ist Jemanden ein großer Fanghund zugelaufen. Näh. zu erfragen im Baubof in der Wirthsstube.

3502. In der Burggasse ist rückwärts ein Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Uebrige.

Anzeige.

3259. (3c) Drei noch ungebrauchte, vorzügliche Fernrohre, jedes mit 4 Auszugsröhren, sind Verhältnisse wegen billig zu verkaufen.

Preis. 16, 20 und 27 fl per Stück.

Höchst wichtige Anzeige.

3337. (3b) Während der Dult befindet sich eine reiche Auswahl fein lakirter Blechwaaren, welche weit unter dem Fabrikpreise zum Verkaufe für en gros und en detail bestimmt sind, in der 2ten Reihe Bude Nr. 181.

C. Kreußer, aus Uhingen.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 214. 4. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Vergangenen Mittwoch den 31. Juli ist der am 8. Juli von hier nach Palermo abgegangene Kabinets-Kourier Brennemann wieder hier eingetroffen. Derselbe hat Palermo am 22. verlassen. In Bezug auf das Wohlbefinden Sr. Majest. unsers Königs hat Hr. Brennemann die erfreulichsten Nachrichten mitgebracht. Se. Maj. wird Palermo am 26. verlassen. In Berchtesgaden werden Allerhöchstderselbe am 19. August eintreffen.

* In der Woche vom 21. auf 27. Juli fuhren auf unserer Eisenbahn 4740 Personen in 46 Fahrten.

* Strauß, der Herr der Walzer, der Reformator des Tanzes und Beherrscher aller Saal-Seligkeiten — hat wieder neue Walzer gezaubert für die Wiener — sie heißen „Wiener-Früchteln.“ — Unser Streck wird nun wohl nicht zurückbleiben und als Münchener-Strauß uns Münchener-Früchteln bringen.

Zu den vielen Prachtbaudenkmalen unserer Hauptstadt, die nun auch ihrer Vollendung mit Riesenschritten entgegeneilen, gehört das für Kunst- und Industrie-Ausstellung bestimmte Gebäude, welches an der linken Seite des großen Königsplatzes liegt, und das Pendant zur Glyptothek bildet. Es enthält, wie diese, in der Hauptfaçade einen Peristyl von 8 Säulen der korinthischen Ordnung, während jene dorische Säulen hat. Diese Säulen tragen ein Simswerk, worauf der 75 Fuß breite Fronton ruht, in dessen Giebelfeld 11 kolossale Figuren in hoch erhabener Arbeit von weißem Marmor aus Schlanders in Tyrol aufgestellt werden. Diese nach Prof. Schwanthaler's Zeichnungen und Modellen von ihm und seinen Gehilfen ausgeführten, die verschiedenen Künste darstellenden Statuen, sind bereits vollendet, und sollen in kürzester Zeit den für sie bestimmten Platz einnehmen. (N. C.)

Am vorigen Montag ist die erste Locomotive, genannt Bavaria, aus der Maffei'schen Fabrik auf drei Wägen in Nürnberg eingetroffen. Der Direktor jener Fabrik, Herr Hall, welcher zu diesem Zwecke nach Nürnberg gereist ist, hat sogleich angefangen, diese Locomotive auf der Bahn zusammenzustellen, und jetzt werden wohl die Probefahrten, welche sich vertragsgemäß auf eine Länge von 1000 Wegstunden erstrecken müssen, gemacht seyn. — Nächstens wird auch hier eine Locomotive aus der nämlichen Fabrik erwartet.

(Theater.) „Die vier Haymonskinder“ ist der Titel einer neuen Oper des englischen Tonsetzers Balfe (Text von Leuven und Brunswick), welche dieser Tage in der Opéra comique in Paris eine ehrenvolle Aufnahme gefunden hat.

Eine neue Oper: „Mara,“ von Netzer componirt, hat in Berlin sehr gefallen. Netzer ist in Tyrol 1806 geboren, und tritt hier zum Erstenmale mit einem größeren

Digitized by Google

Werke hervor, das viel Gutes verspricht. Er ist von der neuen Theaterdirection in Leipzig als einer der Musikdirektoren engagirt.

In Aachen, das bekanntlich eine städtische Spielbank hat, ist ein neues Theaterstück von P. W. Cramer: „Ein Opfer der Spielhölle", verboten worden.

Bosco der große Tausendkünstler, gab zu Hamburg eine Benefic-Vorstellung. Die Einladungskarte lautete folgendermaßen:

Messieurs et Dam's, ick sein, Sie wissen,
Der deitschen Sprack nit sehr beflissen,
Pardonnez donc la liberté,
Daß ick zu reim'n mir unterfteh'!
Der Dankbarkeit kenat keine Schranken
Und dieser gab mir das Gedanken.
Avant qu'ick Ihnen sag Adjé,
Je veux tous vous remercier.
Sonnaben le 22. ist mein Benefitz
Kommen Sie alle reck fleißig,
Denn zu dem Tag lern' ick die Kunst
Zu erhalten Ihrer schätzbaren Gunst.

Bosco, di Torino.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 4. August: „Eulenspiegel," Posse mit Gesang von Restroy. (Herr Meisinger, Titelrolle.)

3498. (2b)

Gesellschaft

„Kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Sonntag den 4. August.

Strohschieben.

Anfang 4 Uhr.

3550.

Münchener Liedertafel.

Montag den 5. August.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

Chocolade.

3525. (3b) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauldaine" zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3534. In der Müllerstraße Nr. 22 ist ein schön meublirtes Zimmer mit Kanapee, Kleiderschrank und Bett um 5 fl. 30 kr. sogleich zu beziehen.

3406. (g) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nawratil.

Kunst-Juwelen

3te Reihe Nr. 249 — gehorsamst empfiehlt sich

3524. (b) **P. Camagni.**

Springer und Sohn,

3537. **Optiker,**

bringen hiemit ihre vorzüglich für schwache Augen jeder Art allgemein, beliebten, feinen

Conservations-Brillen

zur Erhaltung und Unterstützung der Augen, auch für die letzten Dult Tage, in gütige Erinnerung, und empfehlen dieselben, so wie ihre andern optischen Waaren zu den billigsten Preisen.

Die Bude befindet sich in der untern zweiten Reihe Nro. 140 nächst dem neuen Thore.

3516. Es wird eine Magd gesucht die nebst den sehr kleinen häuslichen Verrichtungen gut zu nähen versteht. D. Uebr.

Digitized by Google

Bekanntmachnng.

2527. (2a) Unter Bezugnahme auf die dießseitige Ausschreibung v. 26. v. Mts. im Polizei-Anzeiger Nro. 58 wird hiemit weiters bekannt gegeben, daß die Einsendungen der Fabrikate zur fragl. Lokal-Industrie-Ausstellung welche in dem Schulgebäude im Rosenthal statt finden wird, zwischen dem 15. u. 22. Septem. und zwar unter Vorlage eines Verzeichnisses, welches den Namen des Einsenders die Gegenstände, deren Zahl und Verkaufspreis enthalten soll, zu machen seyen. Uebrigens wird schließlich bemerkt, daß auch die Inhaber von Privilegien und Licenzen, welche solche dahier auszuüben befugt sind, hiemit zur Einsendung ihrer Fabrikate eingeladen werden.

Den 2. August 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekretär.

3531. (3a) Im Schrammergäßchen Nr. 3 über 2 Stiegen ist eine sehr helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst.

3529. Ein gut dressirter, schöner Hofhund (Wolfshund) und ein kleiner, sehr schöner Dachshund sind zu verkaufen.

3530.

Zu herabgesetzten Preisen!

150 Stück ächtfärbige gut wattirte Decken das Stück zu 3 fl. 30 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens. **B. Schreiner,**

in der Dult Bude Nr. 114 erste Reihe.
in der Stadt Fürstenfelderstraße Nr. 10.

3317. (4d)

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant von Bielefeld,

bezieht wie gewöhnlich die hiesige Dult mit seinem schon bekannten Waarenlager, welches besteht in allen Sorten feiner Holländer- und Bielefelder-Leinwand; imgleichen auch hänfener Leinwand und weißen leinernen Taschentüchern.

Ferner empfiehlt derselbe damastirte Tafelgedecke von 6 — 24 Personen, imgleichen auch Handtücher, sowie auch Tisch- und Handtuchdrell nach der Elle.

Obige Waaren werden in Hinsicht deren Solidität und Billigkeit einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Der Laden befindet sich wie gewöhnlich beim Wichtelbräu in der Schwabingerstraße.

3532. **Skutsch,**

Handlungs-Lehrer,

wohnt nun Rosenthal Nr. 15 über 2 Stiegen rechts und hält sich bestens empfohlen.

3520. (3a) In dem Wimmer'schen Hause Nro. 42 am Isarthor sind für künftiges Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen, im 1. Stock rechts 170 fl., im 1. Stock des Hintergebäudes zu 60 fl. Das Nähere im 2. Stock des Hintergebäudes zu erfragen.

3525. (3a) In der Karlsstraße Nro. 18 sind für künftiges Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen: im 2. Stock rechts zu 120 fl. das Näh. in demselben Stock links zu erfragen; im 3. Stock links zu 80 fl., das Nähere in der Wohnung selbst zu erfragen.

3519. Ein vom Unglück schon gedrückter Mann, bittet einen Menschenfreund gegen sichere monatliche Rückbezahlung an 4 bis 5 fl. um ein Darlehen von 25 fl. D. Ueb.

3521. Ein kleines, wohlfeiles Billard wird sammt Zugehör zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3528 In der Brunnstraße Nr. 1 parterre vornheraus ist eine Schlafstelle mit eigenem Eingang und guten Bett monatlich zu beziehen.

3511. (3a) In der Vorstadt Au Lilienstraße Nro 306 im Neubau, sind kommende Auerdult mehrere Läden mit Nebenzimmer zu vermiethen; Näheres ist zu erfragen in der Neuhauserstraße Nr. 11 zu ebn. Erde.

3477. (3c) Eine reale Tuchmacher-Gerechtsame ist zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Türkenstraße Nro. 29 zu ebn. Erde.

3510. (2a) Bei herannahendem Schluße des Schuljahres empfiehlt sich der Unterzeichnete wieder zur Abnahme schön geprägter Preismünzen in Silber und Gold, so wie bei ihm auch immer Tauf- und andere Gedächtnißmünzen, dann Medaillen der unbefleckten Empfängniß Maria vorräthig zu haben sind.

Georg Sanktjohanser,
bgl. Silberarbeiter in der Dienersgasse Nro. 5.

Anzeige.

3480. (3a) Ein vortheilhaft gelegener Bauplatz von circa 100,000 □ Fuß ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen und gegen geringen Baarerlag billig zu verkaufen. Unterhändler können nicht angenommen werden. Adressen werden schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben.

Digitized by Google

3523. (2a)

Dult-Anzeige.

Das große Lager, fertiger Herrenkleider, von Gebrüder **Morgenthau** von Ludwigshafen, welches schon lange wegen seiner geschmackvollen Arbeit und billigen Preisen, in allen großen Städten anerkannt ist, und nur zu festgesetzten Preisen verkauft, ist wieder hier angekommen.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Eine Auswahl von mehr als 300 Anzügen, und zwar Rock, Hosen, Westen, demnach ein ganzer Anzug für den billigen Preis, von 10 fl. 200—300 Paletots, dann Paletotsäcke von 3 fl., 3½ fl., 4½ fl, 5 fl., 6½ fl., 8 fl., 9 fl., 10½ fl. bis 24 fl. das Stück.

100—200 Waaterproof Tween, von 6 fl., 7 fl., 8½ fl., 9 fl. 10 fl., 10½ fl. bis 12 fl. das Stück. Röcke von 3 fl., 4 fl., 4½ fl., 5 fl., 6 fl., 7½ fl. bis 20 fl. die feinsten von Niederländer Tuch.

200 — 300 Paar Hosen nach allen Moden, in allen Stoffen, namentlich aber Niederländer-Buckskings, von 1 fl. 36 kr., 2 fl., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 48 kr., 3 fl. 4 fl. 5 fl, die feinsten 9½ fl.

Eine bedeutende Auswahl von Westen, 1 fl., 2 fl., 2½ fl., 3 fl. bis 6 fl.

Unterbeinkleider von Trico und Barchent, von 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. das Stück.

Schöne Herrenhemden von 1 fl. 30 kr., 1 fl. 48 kr. bis 2 fl.

Eine ganz große Auswahl Comptoir und Schlafröcke von 3 fl., 3½ fl., 4 fl, 4½ fl. 5 fl., 6 fl. die feinsten 8½ fl. das Stück.

Da wir uns schon ein schönes Zutrauen durch unsere reele und prompte Bedienung erworben, so hoffen wir auch dießmal, indem wir gewiß nicht ermangeln werden, einem Jeden unserer geehrten Abnehmer, reel und billig zu bedienen, einem zahlreichen Zuspruch entgegensehen zu dürfen.

Unser Magazin befindet sich in der Prannersgasse, das Eckhaus vom neuen Thor, und ist mit Firma versehen:

Gebrüder Morgenthau,
von Ludwigshafen a./R.

Zur beliebigen Beachtung!!!

Eine Parthie Mouselin de laine, von 14, 15, 18 bis 20 kr. per Elle.
» » 1 Elle breite Pers, von 12, 14 bis 20 kr. per Elle.
» » ¾ » » Crepp Rachel et Poil de Chevre, von 18, 20 bis 24 kr. per Elle.
2 Ellen große durchwirkte Shawls, 2½ fl. per Stück.
Tischdecken zu 1 fl. 30 kr. Seidene Damen-Cravatten zu 18 kr. Neue Westen-Stoffe von 1 fl. bis 1 fl. 48 kr. Seidene Taschentücher zu 1 fl. Leinene Taschentücher zu 15 kr. bei

M. S. Mayer,
oberste Querreihe, Bude Nro. 1.

3535.

Digitized by Google

(3306.

Carl Seeligmann

aus

Stuttgart

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er gegenwärtige Jakobi-Dult mit einem aufs neueste und schönste assortirten Modewaarenlager besucht, und erlaubt sich auf folgende Artikel besonders aufmerksam zu machen, als:

Châles

Pariser ꝛc.	Lyoner	Châles	2¼ bayr.	Elle	groß v. 7 fl. bis zu den feinsten Sorten.	
detto	Tapis	detto	„	„	ganz wollen	von 16 fl. — 40 fl.
detto	lang	detto				von 40 fl. — 250fl.
Wiener		detto	„	„		von 6 fl. — 25 fl.

Seidenstoffe

Gros d'Orléans schwarz und farbig, sowohl glatt als gestreift und carirt zu allen Preisen.

Façonnirte Stoffe von 1 fl. 42 bis 4 fl. die bayr. Elle.

Eine reiche Auswahl in Atlas, Moire, Gros de Würtemberg Velours Ottomanne, Gros d' Afrique, Glace, Camelcon, Poult de Soie, Satin de Chine u. s. w.

Mousseline de Laine das vollständige Kleid von 3 fl. bis 30 fl.

1¼ bayr. Elle breite Merinos von 48 bis 1 fl. 24 die bayr. Elle.
1½ „ „ „ französische Terneaux von 1 fl. bis 3 fl. 30 die bayr. Elle.
⅝ „ „ „ Poile de Chévre von 30 kr. bis 1 fl. die bayr. Elle.

Jaconnets, Organdis, Barége, Balzorine, Caboule, Crèpe-Azour in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfehle ich eine reiche Auswahl confectionirter Gegenstände als: Echarpes, Mantilles, Camailles, Bournouses, Tunuques, Pelorines u. s. w.

Das Verkaufslocal befindet sich im Hause des Herrn Flad, Ecke des Dultplatzes und Pfandhausstrasse Nro. 3 über 1 Treppe.

3540.

Das Pariser Kleider-Magazin

von

Bernhard Langenbach aus Worms

Promenadeplatz, Ecke der Promenadestrasse

im Hause des Herrn Moritz Mändl 1 Stiege hoch.

erhielt eine große Nachsendung schöner Anzüge, namentlich für den Winter sehr moderne anschließende Ueberzieher und Ueberwurfs oder

Burnus

nebst einer hübschen Auswahl Haus- und Schlafröcke.

Da mein Lager von hier nach Hessen-Cassel versandt wird, wodurch mir eine bedeutende Rückfracht entsteht, finde mich veranlaßt, das Lager so viel wie möglich zu verkleinern, weßhalb ich an sämmtlicher Winterwaare

10 Prozent Rabatt

ertheile.

B. Langenbach.

Digitized by Google

3328 **Nur noch bis übermorgen!!!**

Wegen einer Wette von 500 fl.

Alles fast um nichts!!!

Im Geschäftsstreit mit einem neidischen Concurrenten im Kaffeehaus haben die allgemein bekannten Cravatten- und Schlafrock-Fabrikanten **A. Sachs & Compagnie aus Berlin** in Gegenwart mehrerer Zeugen eine Wette von 500 fl. abgeschlossen, daß sie auch diese Dult (trotz doppelten Lager in 2 Zimmern arrangirt) bis auf das letzte Stück total ausverkauft haben wollen. Bei den reißend schnellen Absatz, welchen wir überall wie besonders stets hier gefunden, dürfen wir mit Gewißheit hoffen, obige Wette zu gewinnen, indem wir uns nothgedrungen fühlen, unsre sämmtlich folgenden Artikeln wirklich beinahe um nichts herzugeben.

☞ 1. 2000 Stück schwarze Atlas-Gros-, Berlin- und Lasting Cravatten, à Stück 12 kr., die Schönsten 36 kr. ꝛc.

☞ 2. 300 Atlas-Shawls, Echarpes und Schlips zum Selbstbinden, à Stück 24 kr., die Schönsten 1¾ fl. ꝛc.

☞ 3. 1000 Gummihosenträger in der dauerhaftesten Sorte à 12 kr. die Schönsten 24 kr. ꝛc.

☞ 4. 500 K. K. privil. Goldtschmidts-Streichriemen und Rasirmesser, à 30 kr., die Schönsten 1½ fl.

☞ 5. 100 gestrickte Unterhosen, à Stück 38 kr., Bremer- und Havanna-Cigarren 250 Stück, à 3½ fl.

☞ 6. 5000 Dutz. neuerfundene Bronz- und Silberfedern, die nicht rosten weder spritzen noch kritzeln, daher als unübertrefflich anerkannt sind, 144 Stück 14 kr. und Dutzend 2 bis 6 kr.

☞ 7. 300 paar Gesundheitssohlen von Coutchuc, schützen gegen Schweißgeruch, Kälte und Näße, à 42 kr.

☞ 8. 200 neueste Federhalter, enthalten 7 Bronzefedern und Bleistift, à 18 kr.

☞ 9. 500 Haus- und Schlafröcke in den foldesten Stoffen à Stück 2¾ 3½ fl. ꝛc

☞ 10. Neueste Westenstoffe in Cachemir à 1 fl. ꝛc. große Reisesäcke à Stück 3 fl.

☞ 11. 200 Dutzend feinste Pariser Glace Handschuhe für Herren und Damen à ½ Dutzend 2½ bis 5 fl.

☞ 12. Aecht Ostindische seidene Taschentücher à Stück 1¼ ꝛc. Chemisetten und Krägen für Herren.

☞ 13. Sommerröcke und Paletot-Sack und Staubhemden in schönsten Sorten.

Das Verkaufslokal ist **Pfandhausstrasse Nr. 3 an der Ecke des Dultplatzes.**

NB. Sollte Jemand das Gesammtlager übernehmen so soll es wegen obiger Wette, um 350 fl. Verlust laut Factura übergeben werden.

3218. (78)

Rasiermesser

in sehr guter Qualität à 20 kr. per Stück, dann ächte neapolitanische Rasierseife ist zu finden bei

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

Höchst wichtige Anzeige.

3357. (3c) Während der Dult befindet sich eine reiche Auswahl fein lakirter Blechwaaren, welche weit unter dem Fabrikpreise zum Verkaufe für en gros und en detail bestimmt sind, in der 2ten Reihe Bude Nr. 181.

C. Kreußer, aus Uhingen.

Digitized by Google

☞ So eben sind angekommen! ☜

Die allerneuesten Niederländer-Tücher und Buckskings zu allen Farben und zu jeder Qualität.

Wir bitten daher einen hohen Adel und verehrliches Publikum, sich von der Wahrheit unserer Aussage zu überzeugen, und benannte Artikel in Augenschein zu nehmen, und wir sind überzeugt, daß jeder, der unser Lager sieht, und die gränzenlos billigen Preis hört, unser Magazin befriedigt verlassen wird.

Ferner bemerken wir, daß wir sämmtliche Artikel frisch aus der ersten Fabrik bezogen, und solche nur zu festgesetzten Preisen verkaufen.

☞ Preis-Courant. ☜

Drei bayr. Ellen Tuch in allen Farben, hinreichend für den größten Mann zu Röcke und Paletots, von 10 — 16 fl. die feinsten.

Eine schöne Auswahl in den beliebten blauen Farben, namentlich für die Herren Geistlichen geeignet, per Elle von 2 fl. 54 kr. bis 6 fl. 30 kr.

3 Ellen Buckskings, für den größten Mann zu Beinkleidern hinreichend, von 5 fl. bis 10 fl. die feinsten.

☞ Unter dieser Auswahl ☜

befinden sich die sogenannten Cassander-Tuche, etwas ganz Neues, welche wir besonders dergleichen Herren empfehlen, die sich gerne haut a la modes kleiden. Da man jetzt in dem größten Kleidermagazin in Paris solche für Herbst-Röcke und Palletots anfertiget, die bayr. Elle zu 4 fl. 48 kr., bis 5 fl. 24 kr. in allen Farben.

☞ Eine Auswahl ☜

von mehreren 100 Gilets, aus den feinsten Seiden- und Atlasstoffen, von 3 fl. per Elle bis 5 fl. die feinsten.

☞ Eine Auswahl ☜

von 1000 bayr. Ellen Sammet, zu Westen, in allen Farben, von 1 fl. 36 kr. bis 3 fl. die Elle.

Das Lager befindet sich am neuen Thor, mit der Firma

3522. (5b) **Gebrüder Morgenthau,**

aus Ludwigshafen a. R.

3401. (6b)

Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Gredel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt

Die David Neubauer'sche Bettwaren-Handlung.

Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

3460 (b.) **Reginald Wanka's** bereits auch hier rühmlichst bekannte Weltreise sammt den von Alt und Jung sehr gerne gesehenen 4000 Mann zu Fuß und zu Pferd in Bewegung ist links vor dem Carlsthore in der einzeln stehenden Bude täglich und immer gleich zu sehen.

3443. (3b) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine bisherige Logie verändert und nun am Promenadeplatz Nro. 14 neben dem Kapplerbräu logirt und empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu geneigten Zugang

Martin Sturm,
Landshuterbothe.

3474. (3b) Eine vollständige Landwehr-Offizier-Uniform ist zu verkaufen und kann in der Expedition des Tagblattes besichtiget werden.

3515. 500 fl. werden gegen hypothekarische Versicherung und monatliche Fristenrückzahlung aufzunehmen gesucht. Verschloßene Addressen unter Nr. 3515 nimmt die Expedition d. Bl.

3457. (2b) Im Thal Maria Nr. 3 der heil. Geist-Kirche gegenüber, wird gute und kräftige Mittagskost sowohl im Zimmer als über die Straße billig gegeben.

Brillanten-Imitation.

Kunst-Brillanten

Paul Camagni,

aus Mailand und Speier,

von Paris kommend,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum während der Messe mit einer reichen Auswahl von

Pierres de Strass,

(Nachahmung der Brillanten)

bestehend in Ohrringen mit Glocken, Broschen, Haarnadeln, Kreuzen in allen Größen, Hals- und Bracelleten-Schlössern, Plaquen zu Halskettchen, Ferroniers, Medaillons, Schiebern, Fingerringen, Hemdenknöpfchen und einer Mannigfaltigkeit von Brust- oder Vorsteck-Nadeln, Blümchen aller Art, Solitair und Rosetten gefaßt.

☞ Dieser Stein ist weit besser, als alle, welche man bis jetzt gesehen hat, und seiner Härte wegen, den besten Brillanten zu vergleichen. Er verkauft nur zu festen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

NB. Daselbst sind auch ungefaßte Steine zu haben.

Sein Lager ist 3te Reihe Nro. 249.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Graf von Ostrowsky von Paris. Monden, Dr. d. Med. von Berlin. v. Bümi, preuß. Major. v. Stennigs, Garde-Offizier von Preußen. C. Brandt mit Gattin von Berlin. Sir u. Lady Eden mit Familie und Sir Dugald L'Gilmann, Lieuten.-General von London. Jakobi, Priv. von Lübeck. Wurster, Kfm. und Oppenheimer, Part. von Frankfurt. Mr. Augustins mit Gattin v. England. Dr. Löbenberg, Kammer-Ger.-Rath v. Berlin.

(Schw. Adler.) Herren Weber, Kfm. von Augsburg. Waydelin, Kfm. von Nürnberg. Kalam, Kfm. von Lörrach. Schmidt, Banquier mit Frl. Tochter und Bedienung von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Hr. Listle, Silberarbeiter von Landshut. Kraus, Kfm. von Schweinfurt. Graf von Gravenreuth, k. Kämmerer und Reichsrath mit Dienerschaft von Assing. W. Georg, Propr. von Prom. Dessoire, großh. Schauspieler von Carlsruhe. Harnisch, Priv. von Wien. Stadelmann, Zimmermeister von Barthes in Ostpreußen. Sammelsohn, Kaufm. von Frankfurt. a/M. Claudi, Kfm. von Aachen. Herrmann, Tonkünstler von Pesth. Löwe, Kfm. nebst Familie von Straßburg. Hauptmann Spalmi mit Frau Gemahlin und 2 Frl. Schwestern von Preußen. Fräul. Hrtte. Schürk, Privat. von Neuschatel. Frl. A. Fruchebood, Rentier von Romout. Frl. Keller, Privat.-Tochter von Regensburg. Hr. Feidl, Kfm. von Frankfurt a/M. Zürker, Kfm. von Lennep. Scherer, Priv. von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herren von Brendano Mezzegra, Part. von Augsburg. Graf von Dellon, Gutsbesitzer mit Bedienung von Barcelona. Graf von Sardoyna, Gutsbesitzer mit Familie und Dienerschaft von Trient. Häfler, Part. von Klingnau. Hartner, Doktor von Wien. Klauber, Kfm. von Neuern. Fabero, Kfm. von Venedig.

(Bl. Traube.) Herren Gärtner, Kfm. von Crefeld. Schleich, Kfm. von Nürnberg. Ossowicki, Dokt. d. Med. von Warschau. Buchowicki, Gutsbesitzer von Warschau. Ritter von Stagkow von Brünn. Dr. Reuchlein mit Gemahlin von Tübingen. Koch, Großhändler mit Frau von Regensburg. Theser, Dr. von Innsbruck. Benjamin de la Caße, Professor von Preßburg.

(Oberpollinger) Hr. Süßmann, Beamter von Hermannstadt. Dr. Weigand von Augsburg. Mickel, Pfarrer von Höffenhardt. Lampel, Gastwirth von Pfaffenhofen. Hoiß, Bräumeister von Inning. Kramer, Gutsbesitzer von Klosterbeuern. Derlet, Kunstverleger von Augsburg. Perchtold, d. Silberarbeiter von Türkenfeld. Kreitmeir, Gastwirthssohn von Gilching. Diepolder, Lehrer von Günzburg. Sauter, Goldarbeiter von Ermantingen. Holzwarth, Kirschners-Eheleute von Ulm. Göß, Pfarrer von Ebenried. Dr. Mopf, Arzt von Lauben.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 32 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 32. 1844. 4. August.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die Wette um ein Auge.

Episode aus dem spanischen Kriege.

Von Dr. Rödiger.

I.

Wer den Krieg nur im Kunstreiter-Circus, oder auf Schlachtengemälden gesehen hat, denkt sich ihn gewöhnlich als eine ununterbrochene Reihe von Märschen, Belagerungen, Scharmützeln und blutigen Kämpfen, mit denen nur so lange inne gehalten wird, als nöthig ist, um eine neue Decoration aufzustellen. In der Idee solcher Laien ist der Krieg eine großartige Tödtemaschine, welche die Soldaten vom Morgen bis zum Abend in Bewegung setzen. Kein Begriff ist jedoch weiter von der Wirklichkeit entfernt als dieser. Im Kriege giebt's nicht immer „Arbeit," der Zufall führt manches interessante Abenteuer herbei, und oft gibt's mehr Rasttage, als anhaltende Märsche und Kämpfe. Diese sind nicht die Regel, sondern die Ausnahme, wie die Stürme auf der See; man ist ihnen immer ausgesetzt, aber sie kommen nur von Zeit zu Zeit. Sogar der französische Feldzug in Spanien, einer der erbittertsten, hartnäckigsten Kämpfe der neueren Zeit, ward durch manchen stillschweigenden Waffenstillstand unterbrochen, wo jede der streitenden Parteien ihrem Hasse und ihrer Kampflust kurze Ferien gab, und dies setzte mich in den Stand, mitten im Kriege das südliche Spanien zu durchreisen, ohne je in bedeutende Gefahr zu gerathen. Mein Patent als Regimentsarzt war gewissermassen ein offenes Empfehlungsschreiben, welches mir überall Eingang verschaffte; außerdem war ich der Landessprache mächtig, und versäumte nie, in einem Kloster des Ortes, wo ich zu übernachten dachte, meine Dienste anzubieten, und mich so unter den Schutz eines solchen geweihten Ortes zu stellen.

Der glückliche Erfolg meiner Vorsichtsmaßregeln hatte mich allmählig kühner gemacht. Von Jaën, wo mein Regiment lag, hatte ich bereits Andujar, Granada und Cordova besucht, und ich nahm auf einige Tage Urlaub, um Murcia zu sehen. Nachdem ich Palos, wo Columbus sich beim Antritt seiner Entdeckungsreise einschiffte, Carthagena und Alicante besucht, trat ich über Lorqui, Zieza und Calaspara den Rückweg nach Jaën an.

In letzterer Stadt kam ich eines Abends dermassen ermüdet an, daß ich, anstatt in einem Kloster ein Asil zu suchen, in dem nächsten Wirthshause zu übernachten beschloß. Es war alles in ausserordentlicher Bewegung. Der Wirth rief seine Befehle zum Fenster hinaus, in den Sälen liefen die Mägde hin und her, und die Höfe waren voll von Husaren, welche ihre Pferde sattelten, während einige Bedienten in Livrée einen eleganten Reisewagen zur Abfahrt rüsteten.

Ich wollte eben einen der Bedienten um die Ursache dieses Treibens fragen, als Jemand hinter mir ziemlich leise und zögernd meinen Namen nannte. Ich drehte mich um, und erkannte einen meiner ehemaligen Verwundeten, den Regimentsquartiermeister Pierre Cordier. Ich nannte etwas überrascht seinen Namen.

Sie wissen wirklich meinen Namen noch, Herr Major? sagte er, freudig überrascht, das nenne ich ein Gedächtniß!

Sie haben ja ebenfalls den meinigen behalten.

O! ich hatte meine Gründe dazu, erwiederte der Husar, — sehr sichtbare Gründe, Sie haben mir ja ein Auge gerettet.

Sie fühlen also von ihrer Stirnwunde nichts mehr?

Digitized by Google

Nicht mehr als von meinen Milchzähnen. Wie könnte ich auch einen so wichtigen Dienst vergessen? — Sie sind also nicht mehr zu Jaën in Garnison?

Allerdings.

Aber wie kommen Sie denn in dieses Hottentottenland?

Diese Frage erinnerte mich an die meine des Quartiermeisters, welcher in der Pariser Vorstadt Saint Marceau geboren, fest überzeugt war, daß vor den Linien der Hauptstadt die civilisirte Welt ein Ende habe. Ich erwiederte also mit besonderem Nachdruck, ich mache eine Exursion, um die Schönheiten von Murcia zu sehen.

Die Schönheiten? wiederholte er, mich erstaunt anschauend. Wie! der Herr Major findet hier Schönheiten? Bitte um Entschuldigung Herr Major! Die Schönheiten müssen mit unbewaffneten Augen nicht sichtbar sein; denn ich will mich von den Guerillas lebendig spießen lassen, wenn ich in den sechs Monaten, die wir hier liegen, etwas anders gesehen habe, als Berge, wo man die Pferde kreuzlahm reitet, und gelbe Frauenzimmer und ranzige Käse.

Sie urtheilen zu leidenschaftlich, Quartiermeister, erwiederte ich lächelnd; Sie hassen Spanien.

Ich! sagte er verächtlich. Armes Land! warum sollte ich es hassen? Jedes Land hat seine Vorurtheile und seinen Charakter: in Deutschland gab's überall Bier, rothhaarige Mädchen und Kümmel; hier ist das ganze Volk von ranzigem Oel durchdrungen. Essen Sie ein Ragout, trinken Sie ein Glas Wein, gehen Sie an einem Schulmeister vorüber, immer derselbe Geruch. So eben hat der General einen Kellner mit der flachen Klinge gemessen, weil er Milch brachte die den nationalen Geschmack hatte.

Es ist also ein General hier? fragte ich

Wie! Sie wissen es nicht? sagte Pierre — es ist der Baron Guillaume, der die Garnisonen der Provinz inspicirt hat.

Und er kehrt nach Murcia zurück? fragte ich.

Nein für den Augenblick geht er auf sein Schloß.

Wie! der General hat ein Schloß?

Wenigstens wird er bald eines haben; seine Hochzeit ist auf morgen festgesetzt, und die Braut bringt ihm das Schloß als Morgengabe.

Ja, ich erinnere mich, von seiner Heirath mit einer reichen Spanierin gehört zu haben.

Cordier blickte lauschend umher, und erwiederte etwas leise: Ja, der alte Kämpe nimmt sich eine Spanierin. Begreifen Sie das, Major?

Warum nicht? Sie soll sehr schön seyn.

Bah! sagte der Quartiermeister gleichgiltig; sie sieht aus wie die Andern; eine Haut wie russisches Juchtenleder, und Augen, die Einen immer kitzeln oder erdolchen wollen. Uebrigens wurde meine Bemerkung nicht durch die physische Natur der Spanierin, sondern durch die des Alten hervorgerufen. Würden sie wohl heirathen mögen, wenn Sie fünfzig Jahre alt, mit eilf Wunden beladen wären, und ein Auge zu wenig hätten. Und dazu kann ihn die Spanierin nicht ausstehen; sie nimmt ihn nur, um ihre Familie zu retten, die in ein Complot gegen die Franzosen verwickelt war.

Der General ist also verliebt?

Wie ein Tauber, der aus dem Käfig gelaßen wird.

Nun Jedermann sucht dem Leben auf seine Weise die angenehmste Seite abzugewinnen, erwiederte ich. Was liegt im Grunde an dem Alter und den Gebrechen des Barons, wenn er in dieser späten Heirath sein Glück findet?

O von Glück wird kaum die Rede seyn, sagte Cordier geheimnißvoll; seit er auf dem Schloße wohnt, will er aus der Haut fahren, daß er der Sennora Beata keine Zuneigung einflößen kann. Es ist gar nicht mit ihm auszukommen; er scheint zu glauben, wir Husaren wären Schuld an seinen grauen Haaren, seinem Schmerbauch, und seinem fehlenden Auge. Dieß Letztere ist vorzüglich seine schwache Seite, und er ist so wüthend über seine Einäugigkeit, daß ein Jeder, der zwei Augen hat, sein Feind ist. Sie sehen, es ist die Schwachheit eines alten Mannes, der keine Zähne mehr hat, und noch Nüsse knacken will.

Und Fräulein Beata?

Sie ist immer nachdenkend und schweig-

Digitized by Google

ſam, erwiederte der Quartiermeiſter. Ich glaube, an dem Allem iſt Don Perez Schuld, ein Verwandter von ihr, der unter den Guerillas gedient haben ſoll, und vermuthlich mit dieſen ehrlichen Banditen noch in Verbindung ſteht. Uebrigens iſt er für einen Spanier gerade nicht häßlich. Er iſt ſeit einigen Tagen hier, und folgt dem Fräulein, wie ihr Schatten.

Und der Baron leidet es?

Er fürchtet, ſie böſe zu machen. Sie führt ihn am Gängelbande; aber bei aller Zuvorkommenheit und Willfährigkeit läßt er doch zuweilen ſeinen inneren Grimm durchblicken, der ihr gewiß einmal gefährlich werden kann.

Was kann ſie zu fürchten haben?

Ich weis es nicht; aber wenn der Baron ſein gutes Auge aufthut, ſo kann er den Beiden einen recht empfindlichen Streich ſpielen.

In dieſem Augenblick kam ein Bedienter aus der Poſada, und ließ den Wagen der Seunora vorfahren. (Fortſetzung folgt.)

Allerlei.

(Engliſche Kohlenarbeiter.) Wie jämmerlich das Loos der engliſchen Kohlenarbeiter iſt, zeigt folgendes Beiſpiel, das ein Berichterſtatter anführt, den das Parlament zur Rundreiſe ausſchickte. Er kam in die Gruben Oſtſchottlands, wo er die Arbeit eine grauſame und alle Menſchlichkeit höhnende Sclaverei nennt. Unter den Beweiſen kommt folgender Fall vor: Elliſon Jack, 11 Jahre alt, arbeitet ſchon ſeit drei Jahren mit ihrem Vater für deſſen Rechnung; er weckt ſie um 2 Uhr Morgens, und ſie kommt oft erſt am folgenden Tage um 1 oder 2 Uhr Nachmittags wieder nach Hauſe. Seit ihrem achten Jahre ſteigt dies arme Mädchen täglich auf den Grund eines neun Leitern tiefen Schachtes hinab, von welchem die Kohlen ans Tageslicht gefördert werden. Hier nimmt ſie ihren leeren Korb und begiebt ſich durch die Stollen bis an den Ort der Arbeit, wo man ihr denſelben füllt und auf den Rücken hebt. Dieſer Korb bedeckt ihren Rücken und Nacken gänzlich und wird vermittelſt eines Lederriemens mit dem Kopfe in ſeiner Lage erhalten und der Körper nun halbzirkelförmig gebogen, um dem Rücken mehr Kraft zu geben. Sobald ſie ſo gebeugt und belaſtet daſteht, werden große Stücke Kohlen wo ſie noch liegen können, aufgepackt, ein Licht wird in ein zu dieſem Zwecke in dem Lederriemen angebrachtes Loch geſteckt und ſie beging dann ihren Weg, der ſie durch einnen Stollen von 84 Fuß Länge zu einer Leiter von 84 Fuß Höhe führt; ſie ſteigt dieſe mit ihrer Bürde hinan und gelangt durch einen andern Stollen von etwa $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ Fuß Höhe zu einer zweiten Leiter von 18 Fuß Höhe und auf gleiche Weiſe zu einer dritten und vierten, bis ſie den Fuß des Schaftes erreicht und hier ihre Bürde von 1 — $1\frac{1}{2}$ Ztr. in einen Kübel abwirft, deren ſie täglich vier zu füllen hat und welche $4\frac{1}{2}$ Ztr. faſſen. Es ereignet ſich wohl, daß unterwegs der Lederiemen reißt und auf die ihr folgenden Frauenzimmer hinabſtürzt. Selbſt von ſchwangeren Frauen werden dieſe Sklavendienſte beinahe bis zum Augenblicke ihrer Entbindung geleiſtet. Es ſind Fälle bekannt geworden, daß Väter bei dem Bemühen, ihren Kindern dieſe große Laſten auf den Rücken zu heben ſich Bruchſchäden zugezogen haben. Auch mit den Tageslöhnern, die dem Landbau dienen, ſteht es kläglich.

—

(Ein ruinirter Mann) Der enorme Bankerott des Bankiers Caccia hat in der Geldwelt zu Paris einen heilloſen doch vielleicht auch heilſamen Schrecken verbreitet. Von dem hitzigen Speculationsfieber angeſteckt, hat eines der älteſten und ſolideſten Wechſelgeſchäfte ſich zu Grunde gerichtet. Der Sänger Tamburini iſt bei dieſem Unfalle mit am Uebelſten gefahren. Als Tamburini — erzählt das Siècle — kürzlich von Rußland nach Paris zurückkam, breitete er mit ſtrahlendem Geſichte vor den ſtaunenden Augen ſeiner Freunde und Bekannten die reichen Geſchenke aus, mit denen der Dilettantismus der ruſſiſchen Ariſtocratie den gefeierten Sänger überſchüttet hatte. Aber die Freude währte nicht lange: am Sonntage noch ſtolz wie weiland Polykrates, klagte der Bariton am Montage „Zé souis rouiné!“ Im

Digitized by Google

ersten Schrecken waren dies die einzigen Worte, welche der mit der französischen Sprache immer noch etwas gespannte Sänger über die Lippen brachte. Alle Augenblicke schlug er die Augen gen Himmel, rang die Hände und erhob den Stoßseufzer: „Zé souis rouiné!“ Auf die Beileidsbezeugungen seiner Freunde, auf die Ermuthigungen seiner Familie antwortete er jedesmal mit dem Klageliede: „Zé souis rouiné!“ — „Aber,“ hieß es nun, „wie viel verlieren Sie denn im Ganzen bei dem Bankerotte?“ — „Zweihundert und fünfzigtausend Francs. Sie sehen, ich bin ruinirt!“ — „In der That, viel Geld: aber es bleibt Ihnen doch immer noch etwas. Sie sind doch Besitzer des Hauses, in welchem Sie wohnen?“ — Gott ja! aber ich bin ruinirt! — „Haben Sie nicht auch ein Haus in der Rue Tronchet?“ — „Gott, ja! aber was hilft mir das? „Zé souis rouiné!“ — „Zwei Häuser im schönsten Stadttheile von Paris! Wer sie hat, wiegt immer noch schwer genug.“ — „Wollte Gott, ich hätte mein ganzes Vermögen in Häusern angelegt! Dann wäre ich jetzt kein ruinirter Mann. Ach, die Bankiers! die verwünschten Bankiers! Heute früh habe ich Rothschild gekündigt, was ich bei ihm stehen hatte.“ — „Ach also auch Geld bei Rothschild?“ — „Ja, einige Fonds.“ — „Wohl nur einen Noththaler?“ — „Blos achtmalhunderttausend Francs. Aber was hilft mir das? „Zé souis rouiné!“ Man sieht, Tamburini ist ein geschlagener Mann, der immer noch Millionair ist. Sollen wir ihn bemitleiden? Ruinirt ist und bleibt er vor der Hand; er thut es nicht anders. Doch ist er zugleich fest entschlossen, die Schlappe wieder gut zu machen. Rußland hat ihm auf drei Jahre ein Engagement unter den glänzendsten Bedingungen angeboten. Der Sänger wollte sich im nächsten Frühjahr von der Bühne zurückziehen, und sein Vermögen in Ruhe, wo nicht genießen, doch verwalten und mehren. Da er aber jetzt ein ruinirter Mann ist, und die Aussicht hat in drei Jahren den Ausfall zu decken, und für seine Mühe obenein eine neue Sammlung von Ringen, Tuchnadeln, Tabatièren u. s. w. anzulegen, so ist Tamburini entschlossen, nach St. Petersburg zu gehen, mit seiner noch immer herrlichen Stimme die russischen Ohren zu erfreuen, drei neue Triumphjahre durchzumachen, und zu sehen, wie es mit seiner Ruinirtheit steht. — Bei jedem Unglück ist ein Glück!

—

Bei Messina hat man eine überaus große und seltene Schildkröte gefunden, die sonst nur in den indischen und chinesischen Gewässern vorkommt. Dr. Rüppell aus Frankfurt, der sich jetzt dort aufhält, wollte sie für das Jenkenbergische Museum in seiner Vaterstadt erwerben; man hat sie jedoch nach Neapel gebracht.

—

Das Fürther Tagblatt sagt: Für die Bader eröffnen sich herrliche Aussichten. Der Kaiser von Rußland will auf dem preußisch-russischen Gränzgebiete auf einer gewissen Strecke Alles rassiren lassen, um dem Schmuggelhandel die Schlupfwinkel zu entziehen.

—

Ein Regiments-Commandeur ließ Folgendes ergehen: „Se. Exc. der Herr kommandirende General befehlen, morgen mein unterhabendes Regiment zu sehen. Ich empfehle den Parademarsch und die höchste Propretät, besonders die Aufrichtigkeit des Gewehrtragens und die Weisheit des Lederzeugs.“

—

Unter allen deutschen Prinzen, welche im Ausland sich einen Herd gezündet haben, sind die Koburger am besten weggekommen; der eine ruft in England „Viktoria!“ und der andere in Portugal „Gloria!“ sagt Oettinger, der Journalist.

—

Ein Wittwer, der 25 Jahre in einer sehr unglücklichen Ehe gelebt hatte, kam mit einem Ehemann zu sprechen, der in Kurzem seine goldene Hochzeit feiern wollte; „dieses seltene Fest,“ sprach der Wittwer, ist mir bereits zu Theil geworden.“ „Wie ist das möglich,“ versetzte der Ehemann, „Sie sind ja selbst kaum 50 Jahre alt?“ „Und doch ist es nicht anders,“ erwiederte der Wittwer, „ich bin volle 25 Jahre verheirathet, und Campagnejahre werden bekanntlich doppelt gezählt.“

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 215. 5. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

München, den 3. Aug. Sicherm Vernehmen nach haben Se. Majest. der König den bisherigen außerordentlichen Professor an der juristischen Facultät Dr. Dollmann an die Stelle des unlängst abgetretenen Frhn. v. Bernhard zum ordentlichen Professor des bayerischen Landrechts zu ernennen geruht. Professor Dollmann hat sich nicht bloß durch seine akademischen Vorträge die Zuneigung der Studierenden und die Achtung seiner Collegen in hohem Grade zu erwerben, sondern auch durch seine gehaltvollen Aufsätze in den hiesigen gelehrten Anzeigen und seine Theilnahme an der Redaktion der Blätter für Rechtsanwendung die Anerkennung als ebenso tüchtiger Gelehrter wie als trefflicher Docent zu verschaffen gewußt. — Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich haben dem k. k. Oberstbofmeister Grafen v. Rechberg-Rothenlöwen, dem k. k. Oberstkämmerer Grafen von Sandizell, dem k. Capitän des Gardes Grafen v. Seyssel das Großkreuz, Sr. Excell. dem Viceoberststallmeister Frhrn. v. Freyberg Eisenberg das Commandeurkreuz, dem Legationsrath Auer das Ritterkreuz des St. Leopoldordens zu ertheilen geruht. Se. Exc. der k. b. Minister des Hauses und des Aeußern Frhr. v. Gise erhielt von Sr. k. k. Maj. eine kostbare goldene Dose mit Brillanten zum Geschenk. — Der zweite Direktor des Appellationsgerichts von Niederbayern Max Gaßner ist als zweiter Direktor zum Appellationsgericht von Oberbayern versetzt. (Allgem. Ztg.)

* Am Samstag wurde ein Düngerhaufen vor dem ehemaligen Serempus-Garten an der Schwabinger-Landstraße brennend, ward aber als man den Brand bemerkte alsogleich gelöscht.

Der Schnellrechner Hr. Dase aus Hamburg gab vorgestern im Saale der Gesellschaft des „Frohsinns“ auf mehrseitigen Wunsch noch eine Vorstellung vor seiner Abreise nach Augsburg, und erregte wieder eben so viel Staunen, als Heiterkeit durch unglaublich schnelle Lösung der gestellten Aufgaben.

* Nach dem „Intelligenzblatt für Niederbayern“ bewerkstelliget Joh. Jvotschek aus Neureichenau seit 1½ Jahr alle Wochen einmal eine Lieferung Kälber ungebunden nach Passau. Diese Thiere kommen so frisch und gesund jedesmal an, daß für das Pfund von diesem Kalbfleische gerne 1 kr. mehr bezahlt wird, als für solches, welches ganz mit gestocktem, versulztem und stinkenden Blute überlaufen ist. Was in den Landgerichten Wegscheid und Passau möglich ist, könnte ja doch auch bei uns, am Sitze des „Vereins gegen Thierquälerei“ durchaus eingeführt werden; wie wäre es, wenn man die halbe Gulden Beiträge dazu bestimmte, solchen Kälberführern, welche die Mittel nicht haben, Wägen zum Transporte auf ungebundene Weise machen zu lassen, unter der Bedingniß, daß sie nie mehr Kälber in gebundenem Zustande bringen dürften? In einigen Jahren

Digitized by Google

würde man sich dann wundern, wie man so lange Zeit hindurch dem Vorurtheile, Kälber, Schafe, Lämmer auf so barbarische Art zu transportiren, nachgegeben hat.

(Eingesandt.)

(Etwas für Damen.) Hr. Weiler in Paris hat einen Spiegel fabricirt, in welchem man sich von allen Seiten besehen kann; eine Dame braucht also nicht mehr besorgt zu seyn, ob das Kleid hinten gut sitzt. Der Fabricant nennt ihn miroir indispensable. Man kann ihn mit auf's Land nehmen, und er läßt sich auch an gewöhnlichen Toiletten anbringen.

(Reiseskizzen und Klagen eines Sack-Paletots.) Wie unglücklich es manchen Geschöpfen ergeht, hörte ich wohl schon an den schönen Ufern des Rheins — daß aber auch mich ein derlei Geschick treffen könnte, träumte mir nie. — Ruhig und zufrieden hieng ich lange Zeit am Nagel, entbehrte alles Essens und Trinkens und verlangte nichts als meine Ruhe. Doch mit einemmale entwand man mich meiner Stelle, man krüppelte mich zusammen, und warf mich in ein düsteres Koffer, das schon voll gepfropft war von Leidensgefährten: Hosen, Westen, Schlafröcken ꝛc. ꝛc. In dieser verkrüppelten Stellung mußten wir Täge und Nächte hindurch längere Zeit verweilen. Ein scheinbares Glück holte uns endlich aus diesem grauenerregenden Orte heraus, und ein Nagel in einer hölzernen Bretterbude ward mir wieder zur Ruhestätte gegönnt. Doch siehe! auch diese Ruhe währte nur eine Spannzeit — ich ward das Eigenthum eines Andern. So sorgfältig man mich Anfangs auf den Armen zu Hause trug, desto größere Leiden bewahrte mir die Zukunft; denn kaum drei Tage in dem Besitze meines neuen Herrn färbte ich mein Antlitz bis zum Knie, runzelte mich zusammen gleich einer alten Matrone und erlebte nie wieder die Freude mit meinem Herrn auszugehen. In diesem bejammernswerthen Zustande übergab man mich einer Papiermühle, und welches Loos meiner harret, weiß die Welt. Während meiner Ruhe mache ich denn hier philosophische Betrachtungen und bedaure einzig und allein meine nachwachsenden Brüder, welche eben so gut auf die unschuldigste Weise Lumpen gescholten werden, wie ich. Sollte das Geschwisterpaar Mad. Weste und Frl. Hose, sowie der langweilige Hr. v. Schlafrock mir Nachricht geben können über seine Erlebniße, verpflichten dieselben mich innigst zu ehrbarem Danke.

Anzeigen.

3548. Heute Montag den 5. August produzirt sich der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Keller zum „Singlspielerbräu" in der Ramersdorfer Landstrasse Nro. 27. Bei ungünstiger Witterung im Keller-Lokale, wozu man ergebenst einladet. Anfang 6 Uhr.

3545. Heute Montag den 5. August spielt die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Stubenvollbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 6 Uhr.

3400. (b) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuche ergebenst ein:

Joseph Nowratil.

3541. (2a) In einem Kaffeehaus mitten in der Stadt sind schöne Gesellschaftslokale sogleich abzugeben. D. Uebr.

3506. (2b) Eine ganz moderne Laden-Einrichtung mit Glasfenstern schön verziert, ist wegen plötzlicher Veränderung zu verkaufen. Zu erfragen Sonnenstraße Nr 9 bei dem Hauseigenthümer.

3513. (3b) Es ist ein eleganter, schön gebauter Flügel von Nußbaumholz, zwei Lampen, eine sehr schöne Porzellain-Lampe, Weingläser, ein Wiegenpferd und eine Drehbank zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

3518. (2b) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf die Winterdult ein großer Laden mit anstoßendem Gewölbe, mit oder ohne Wohnung an einen Kaufmann zu verstiften. Das Näh. über 1 Stiege zu erfragen.

3549. Am 2. d. wurde ein Zeugniß in lateinischer Sprache, ausgestellt in Rom, von der Herzogspitalgasse nach der Schützenstraße oder nach der Schäfflergasse zu, verloren. Der Finder wird dringendst ersucht, es gegen Belohnung abzugeben: Schäfflergasse Nro. 12 über 3 St. rückwärts.

Digitized by Google

3445. (b) Große Menagerie aus London, worunter sich die ausgezeichnetsten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, 3 Löwen, Königstieger, Panther und Leoparden u. s. w. Hauptfütterung jedesmal 7 Uhr. Nebenan die 2 großen Rundgemälde Paris und Moskau durch 80 optische Darstellungen sind von Morgens bis Abends während der Dult zu sehen. Ich glaube gewiß, daß diese beiden Ausstellungen alle Berücksichtigung verdienen.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen

Ausverkauf!!!

3544. (2a) Da ich vom nächsten Ziel an, mein Ladengeschäft in Führung von feinen Glas-Waaren aufgebe, und ich noch einen bedeutenden Vorrath derselben besitze, so mache ich hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bekannt, daß ich selbe Artikel um aufzuräumen zu den allerbilligsten Preisen ausverkaufe. Zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und empfehle mich zugleich ferner in aller Art Glaserarbeit. Auch wird jede Art Gitter stets bei mir verfertiget, sowie Beleuchtungen schönster Art immer vorräthig bei mir zu haben sind.

Ig. Hirschvogl,
b. Glasermeister Dienersgasse N. 13.

Kunst-Juwelen

3te Reihe Nr. 249 — gehorsamst empfiehlt sich
3524. (c) **P. Camagni.**

3320. (3b) Nahe bei München ist ein Oekonomie-Gut mit circa 170 Tagw. Grundstücke billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in München zu vertauschen. Näheres Schützenstraße Nro. 18 über 2 Stiegen von 1 bis 3 Uhr.

3345. (4b) **S. Cassel** aus Cöln, schon seit vielen Jahren an hiesigem Platze bekannt, zeigt hiemit an, daß er sein Lager in

Cigarren- und Holländer-Tabak,

erstere im Preise von 1 fl. bis 5 fl. per 100, und letztere von 24 kr. bis 2 fl. per Pfd., als auch Kölnisches Wasser von J. M. Farina à 6 fl. und 8 fl. per Dutzend wie früher 2te Reihe Nr. 138. gut erkenntlich an der National-Platze, sich befindet.

3376. Im Verlage von Braun u. Schneider in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen: vorräthig bei **Jos. M. Finsterlin** in München:

Bilder-Legende

für das christkatholische Volk.

Mit erklärendem Texte
von
M. Sinzel,
Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in München.

Mit 100 Abbildungen heiliger Männer und Frauen. Gr. 8. broch. Erscheint in 10 Lieferungen à 18 kr. R-W., Preis für das vollständige Werk 3 fl. R-W.

Die Bilder-Legende soll ein reicher geistlicher Hausschatz für alle frommen christkatholischen Familien seyn. Es war deßhalb die Sorge der Verleger, die darin vorkommenden Heiligenabbildungen den anerkanntesten und besten Vorlagen nachbilden zu lassen und mit dankenswerther Bereitwilligkeit unterzog sich der hochwürdige Herr M. Sinzel der Bearbeitung der Lebens- und Leidensgeschichten, begleitet von heilsamen Erwägungen und frommen Anmuthungen.

Möge somit die Bilder Legende recht reiche Verbreitung finden. Der wohlfeile Preis erlaubt es ja selbst dem Unbemittelten, sich in deren Besitz zu setzen und es ergeht die Bitte an die Hochw. Herren Seelsorger zur Empfehlung eines solchen Handbuches geneigtest beitragen zu wollen.

Versteigerung.

3448. (2b) Dienstag den 6. August d. Js. versteigert die k. Armee-Montur-Depot-Commission in ihrem Geschäftslokale (alte Isarkaserne) von Morgens 8 Uhr an Lederabfälle aller Art, unbrauchbare Säbelscheiden, Patrontaschenriemen, Kuppeln, Tornister, Riemwerk, sowie eine große Quantität Messing (einige 20 Zntr. reine und 6 — 7 Zntr. unreine) Eisen- und Stahlblech-Abfälle, dann Reitstangen, eine alte unbrauchbare Durchschneidmaschine und sonstige Gegenstände, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 28. Juli 1844.

3172. (3c) Ein zuverläßiger Mann, der eine hübsche Handschrift hat und sonst in verschiedenen Zweigen verwendet werden könnte sucht eine Beschäftigung oder Stelle. Derselb, kann bestens empfohlen werden. D Ueb

---

3542. Ein ganz neues modernes Billard, woran die Bande von ganz guten Stahlfedern gemacht sind, ist um einen billigen Preis zu verkaufen; auch sind bei mir immer vorräthige Que zu haben. **Karl Grahn,**
Tischlermeister in der Vorstadt Au.

Digitized by Google

3551. (2a) **Es soll und muß geräumt werden!!!**

Nur Kaufingerstraße im Gasthaus zum schwarzen Adler verkauft der Unterzeichnete

☞ Cravaten in allen Arten von 18 kr. bis 1 fl. 12 kr.

☞ Gummi-Hosenträger, von 12 kr. an.

Aechte ostindische seidene Taschentücher, von 1 fl. 12 bis die feinsten.
Schlaf-, Haus- und Comptoir-Röcke zu 3 fl.
50,000 Dutzend Stahlfedern, welche nicht kritzeln noch spritzen, das Dutzend zu 3 kr. bis 24 kr.

M. Hahn, aus Frankfurt a. M.
Nur im Gasthof zum schwarzen Adler!

3556. **Zur gefälligen Beachtung.**

Bei

E. Biedermanns Söhne (in der 2. Reihe Nro. 136)

werden zum Schluß der Dult nachstehende Artikel zu herabgesetzten Preisen verkauft, wie folgt:
200 Kleider Mouselin de laine, 4 fl. 30 kr. das Kleid bis zu 6 fl.
300 Sommer-Tücher, 2 Ellen groß, in allen Farben glatt und gedruckt, von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 48 kr.
Seidene Foulards-Kleider, von 8 fl. 30 kr., 9 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr.
Ballzarin, ein vollkommenes Kleid, von 9 fl. 30 kr. bis 11 fl.
Cachemir-Kleider in ganz Wollen, von 8 fl. 30 kr. bis 9 fl.
150 Stück Cabyls-Shawls mit den kleinsten Mustern 2 Ellen groß von von 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 30. ebenso 2¼ Ellen große von 9 fl. 30 bis 12 fl.
300 Stück 2 bis 2¼ Ellen große gewirkte Shawls zu den Preisen 6 fl. 30 kr. 7 fl., 8 fl., 9 fl. 10 fl. bis zu den allerfeinsten Sorten von 22 bis 150 fl. das Stück.
400 Stück ächtfärbige ganz seidene Foulards-Tücher das Stück zu 1 fl. 24 kr.
Carrirte und gedruckte Echarpen in allen Farben, von 4 fl. 48 kr. bis 6 fl. 30 kr.

Indem sie um gefälligen Besuch bitten, erlauben sie sich, ein geehrtes Publikum auf ihre Firma aufmerksam zu machen.

E. Biedermanns Söhne,
in der 2. Reihe Nro. 136.

3554 **1000 Stück**

ächt ostind seidene Foulard-Taschentücher

zu 1 fl. 24 kr. per Stück.

☞ **Gestrikte Unterbeinkleider** 48 kr. u. 1 fl. 12 kr.
Cravatten in Atlas, Lasting zu 18 kr. bis 1 fl. 12 kr.
werden um zu räumen verkauft bei

Jos. Strauss aus Frankfurt a. M.
zweite Reihe Nr. 139. auf die Numer gefälligst zu achten.

Digitized by Google

3465. (3b)

Magazin von Bettdecken u. Schlafröcken.

Einem hohen Adel, und verehrlichen Publikum, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich auch die gegenwärtige Dult mit einem großen und schönen Waaren-Lager bezogen habe.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Schlafröcke 400 bis 500 Stück, von halbseiden Damast, Wollen-Damast Merinos, Thibets, Tartan, Plaids, Callicos und Croisés von verschiedenen Façonen, nämlich gewöhnliche Schlafröcke, Taille und Haus-Röcke und Kaftans. — Im Preise von 3 fl. 30 kr. bis 15 fl. —

Bett-Decken von 400 bis 500 Stück, schön abgenäht, ächtfärbig, von verschiedener Größe und in allen möglichen Mustern von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl. das Stück.

Hemden von 1 fl. 18. bis 4 fl. das Stück. —

Hemden nach **Pariser Schnitt**, welche ausgezeichnet gut passen, werden nach dem Maaße verfertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht vor.

Unterbeinkleider von Tricot und Barchent von 1 fl. 24. bis 1 fl. 36 kr.

Unterröcke wattirte färbige und weiße von 3 fl. 24. bis 4 fl.

Jacken ꝛc. **Kinderdeckchen** ꝛc. ꝛc.

Die Bude befindet sich in der ersten Reihe Nro. 114 und der Laden in der Stadt Fürstenfeldergasse Nro. 10.

B. Schreiner.

Uebermorgen wird eingepackt!!!

☞ Nur um Geld zu lösen, alles für grenzenlosen Spottpreis!

3297

500 Stück schwere Atlaß Cravatten per Stück 36 kr. und höher, Lasting Cravatten per Stück 24 kr., Cravatten mit Brustbedeckung per Stück fl. 1, Atlas Echarpes und Schlips höchst elegant per Stück fl. 1 30. und höher, 600 Gumihosenträger sehr elastisch das paar 10 kr., ganz feine mit Darmsaiten das paar 30 kr., gestrickte Unterbeinkleider das paar 54 kr., die berühmten Goldschmidt **Streichriemen** und ächt englische Rasiermesser. Ferner habe ich die alleinige Niederlage der ächt englischen **Stahlschreibfedern**, worunter ganz neue Sorten in Silberstahl- und Broncefedern die nie rosten und sich bei jahrelangen Gebrauch als **unübertrefflich bewähren**, werden in Kistchen von 144 Stück à 18 kr., in Dutzend von 3 kr., die feinsten 18 kr. per Dutzend abgegeben nur bei

E. Hanau aus Frankfurt a. M.

Nur in der Mitte der 2. Reihe Nro. 173½.

Man bittet gen u auf die Firma zu achten.

3552. (2a)

Eine Parthie feinste Pariser-Glaçee-Handschuhe, (Gants de Paris)

so wie **Dänische** werden ausverkauft, das Dutzend zu 5 fl. 9 fl. bis fl.6 auch ni halbe Dutzende im Gasthof zum schwarzen Adler

Digitized by Google

Nur heute noch werden verkauft!!!

die allerneuesten Niederländer-Tücher und Buckskings zu allen Farben und zu jeder Qualität.

Wir bitten daher einen hohen Adel und verehrliches Publikum, sich von der Wahrheit unserer Aussage zu überzeugen, und benannte Artikel in Augenschein zu nehmen, und wir sind überzeugt, daß jeder, der unser Lager sieht, und die gränzenlos billigen Preis hört, unser Magazin befriedigt verlassen wird.

Ferner bemerken wir, daß wir sämmtliche Artikel frisch aus der ersten Fabrik bezogen, und solche nur zu festgesetzten Preisen verkaufen.

☞ **Preis-Courant.** ☜

Drei bayr. Ellen Tuch in allen Farben, hinreichend für den größten Mann zu Röcke und Paletots, von 10 — 16 fl. die feinsten.

Eine schöne Auswahl in den beliebten blauen Farben, namentlich für die Herren Geistlichen geeignet, per Elle von 2 fl. 54 kr. bis 6 fl. 30 kr.

3 Ellen Buckskings, für den größten Mann zu Beinkleidern hinreichend, von 5 fl. bis 10 fl. die feinsten.

☞ **Unter dieser Auswahl** ☜

befinden sich die sogenannten Cassander-Tuche, etwas ganz Neues, welche wir besonders dergleichen Herren empfehlen, die sich gerne haut a la modes kleiden. Da man jetzt in dem größten Kleidermagazin in Paris solche für Herbst-Röcke und Palletots anfertiget, die bayr. Elle zu 4 fl. 48 kr., bis 5 fl. 24 kr. in allen Farben.

☞ **Eine Auswahl** ☜

von mehreren 100 Gilets, aus den feinsten Seiden- und Atlasstoffen, von 3 fl. per Elle bis 5 fl. die feinsten.

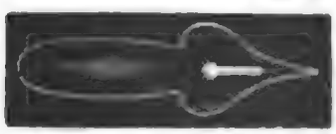
☞ **Eine Auswahl** ☜

von 1000 bayr. Ellen Sammet, zu Westen, in allen Farben, von 1 fl. 36 kr. bis 3 fl. die Elle.

Das Lager befindet sich am neuen Thor, mit der Firma

3522. (5d) **Gebrüder Morgenthau,**
aus Ludwigshafen a. R.

Nur bis heute Abend!!



144 Stück
gute Stahlfedern 24 kr.

Ausgezeichnet doppelt geschliffene
Stahlschreibfedern
144 Stück von 36 kr. bis 1 fl. 24 kr.

Neueste verbesserte **Silberstahl- und Bronzefedern**, sowie ganz stumpfe welche nicht spritzen noch kritzeln; elastische Federhalter von 3 kr. an bis 9 kr., das Dutzend Federn 6 kr, 9. kr., 12 kr.

Joseph Strauß aus Frankfurt a. M.,
2te Reihe Bude Nr. **139**, auf Nummer und Firma gefälligst zu achten.

3553.

Digitized by Google

schaden, wie die Aeußerungen gar vieler Schaulustiger leider beweisen, und was in kleinen Städten und auf dem Lande in noch weit höherem Grade der Fall seyn muß!? Wer im Schlamme steckt vermag sich selten durch eigene Kraft herauszuwinden! — — Die Aeußerungen mehrerer verständiger Männer haben Referenten zur Ueberzeugung gebracht, daß man dieses Schlendrians überdrüssig sei und ihn bewogen, den hochverehrten Herrn Redakteur des Tagblattes mit der Versicherung der wahrsten Hochachtung um Veröffentlichung dieser Zeilen zu bitten."

Es haben sich in der neuesten Zeit in mehreren großen Städten Vereine gegen das lästige Hutabnehmen, als Zeichen der Begrüßung, gebildet. Auch hier hört man vielseitig den Wunsch äußern, es möchte ein solcher Verein ins Leben treten. — Ob unsere Zeit, welche noch immer nur mit großem Widerstreben auf das alte Herkommen verzichtet, und äußere Zeichen für etwas sehr Werthvolles betrachtet, zu einer solchen förmlichen Revolution in der hergebrachten Sitte reif ist, muß sehr in Zweifel gezogen werden.

Die Stadt Havre de Grace auf Neufoundland ist größtentheils abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 750,000 Franken. Der Brand dauerte 3 Tage.

Seit 1826 wurden in Rußland für 3,468,572 Rubel Platinamünzen geprägt.

Bei Herrn Buchhändler Franz hier ist um 42 kr. zu haben: „Einfaches Mittel alle Arten Getreide sicher aufzuspeichern, ohne daß dieselben in Jahrhunderten durch Wurm oder dumpfigen Geruch dem Verderben unterworfen sind. „Auf Erfahrung gegründet durch einen Freund der Oekonomie." Bei dieser Gelegenheit erinnern wir auch auf die höchst einfache und wohlfeile Art der „Aufbewahrung des Getreides mittelst Trocknung mit erwärmter Luft," welche Methode unser Mitbürger Herr Bierbräuer G. Sedlmayr in der Beilage zur allgemeinen Zeitung schon vor 8 Jahren veröffentlichte; ob sie aber seitdem im Großen angewandt wurde, können wir nicht angeben, jedenfalls dürfte dieser Gegenstand, namentlich bei so herrlichen Aussichten auf eine segensreiche Aerndte wie heuer, mehr Beachtung verdienen, denn viel Getreide auf sichere Weise aufgespeichert ist bei möglichen schlechten Aerndten und strichweisen Hagelschäden gut herzunehmen; und ist ein nachhaltigeres Mittel als Collekten für Beschädigte.

Anzeigen.

3011.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 7. d. Mts. außerordentliche Produktion des Schnellrechners Herrn Dase aus Hamburg. Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3406. (b) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nawratil.

3560. Heute Dienstag den 6. August produzirt sich die Musikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im grünen Baum, wozu man ergebenst einladet. Anfang 6 Uhr.

Broderie de Nancy.

3459. Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß so eben eine reiche Auswahl französischer Stickereien zu sehr billigen Preisen bei mir eingetroffen ist, die ich zur geneigten Abnahme empfohlen halte.

Carl Seeligmann,
aus Stuttgart,
im Hause des Herrn Flad, Eck der Pfandhausstrasse und Dultplatzes Nr. 3.

3560. Es gieng ein kleines Königshündchen verloren, weiß und braun gefleckt mit einem grünen Halsband mit mehreren Zeichen. Dem Ueberbringer wird ein gutes Douceur zugesichert: Falkenthurmstraße Nr. 1 über 1 Stiege.

3339. (2a) Im Dultplatz Nr. 22 parterre ist ein schöner Laden für Juden zu vermiethen.

Digitized by Google

3442. (3.c.

Wichtige Anzeige!

für Beamte, Comptoiristen & Kaufleute &c. &c.

empfehle ich mein gut assortirtes **Schreibmaterialien-Lager**, besonders die beliebten Hamburger Schreibfedern in allen möglichen Apreturen, welche ihres reinen Spalt und Elastität wegen bestens empfohlen werden können, Siegellak und Bleystifte aller Gattungen alle in dieses Fach einschlagende Artikeln.

Wo ich gewiß jeder Aufforderung gemäß entsprechen werde, — deßhalb ich alle weitere Anpreisung für unnöthig finde.

Denn nur durch gute Waare, äußerst billige Preise nebst reeller Bedienung, werde ich mich stets zu empfehlen suchen.

Das Lager befindet sich vor dem neuen Thore Haupt-Eingang, — links 2te Reihe 2te große Doppel-Bude Nr. 144.

L. Franz, aus Frammersbach.

3556.

Zur gefälligen Beachtung.

Bei

E. Biedermanns Söhne (in der 2. Reihe Nro. 136)

werden zum Schluß der Dult nachstehende Artikel zu herabgesetzten Preisen verkauft, wie folgt:

200 Kleider **Mouselin de laine**, 4 fl. 30 kr. das Kleid bis zu 6 fl.

300 Sommer-Tücher, 2 Ellen groß, in allen Farben glatt und gedruckt, von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 48 kr.

Seidene Foulards-Kleider, von 8 fl. 30 kr., 9 fl. 30 kr. bis 11 fl. 30 kr.

Ballzarin, ein vollkommenes Kleid, von 9 fl. 30 kr. bis 11 fl.

Cachemir-Kleider in ganz Wollen, von 8 fl. 30 kr. bis 9 fl.

150 Stück Cabyls-Shawls mit den kleinsten Mustern 2 Ellen groß von von 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. 30. ebenso $2\frac{1}{4}$ Ellen große von 9 fl. 30 bis 12 fl

300 Stück 2 bis $2\frac{1}{4}$ Ellen große gewirkte Shawls zu den Preisen 6 fl. 30 kr. 7 fl., 8 fl., 9 fl. 10 fl. bis zu den allerfeinsten Sorten von 22 bis 150 fl. das Stück.

400 Stück ächtfärbige ganz seidene Foulards-Tücher das Stück zu 1 fl. 24 kr.

Carrirte und gedruckte Echarpen in allen Farben, von 4 fl. 48 kr. bis 6 fl. 30 kr.

Indem sie um gefälligen Besuch bitten, erlauben sie sich, ein geehrtes Publikum auf ihre Firma aufmerksam zu machen.

E. Biedermanns Söhne,
in der 2. Reihe Nro. 136.

3554

1000 Stück

ächt ostind. seidene Foulard-Taschentücher

zu 1 fl. 12 kr. per Stück.

Gestrikte Unterbeinkleider 48 kr. u. 1 fl. 12 kr.

Cravatten in Atlas, Lasting zu 18 kr. bis 1 fl. 12 kr.

werden um zu räumen verkauft bei

Jos. Strauss aus Frankfurt a. M.
zweite Reihe Nr. 139. auf die Numer gefälligst zu achten.

Digitized by Google

3465. (3c)

Magazin von Bettdecken u. Schlafröcken.

Einem hohen Adel, und verehrlichen Publikum, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich auch die gegenwärtige Dult mit einem großen und schönen Waaren-Lager bezogen habe.

Das Lager enthält folgende Artikel:

Schlafröcke 400 bis 500 Stück, von halbseiden Damast, Wollen-Damast Merinos, Thibets, Tartan, Plaids, Callicos und Croisés von verschiedenen Façonen, nämlich gewöhnliche Schlafröcke, Taille und Haus-Röcke und Kaftans. — Im Preise von 3 fl. 30 kr. bis 15 fl. —

Bett-Decken von 400 bis 500 Stück, schön abgenäht, ächtfärbig, von verschiedener Größe und in allen möglichen Mustern von 3 fl. 30 kr. bis 8 fl. das Stück.

Hemden von 1 fl. 18. bis 4 fl. das Stück. —

Hemden nach **Pariser Schnitt**, welche ausgezeichnet gut passen, werden nach dem Maaße verfertigt, und liegen Muster zur gefälligen Ansicht vor.

Unterbeinkleider von Tricot und Barchent von 1 fl. 24. bis 1 fl. 36 kr.

Unterröcke wattirte färbige und weiße von 3 fl. 24. bis 4 fl.

Jacken ꝛc. **Kinderdeckchen** ꝛc. ꝛc.

Die Bud- befindet sich in der ersten Reihe Nro. 114 und der Laden in der Stadt Fürstenfeldergasse Nro. 10.

B. Schreiner.

Heute noch!!!

und nur im **Gasthof zum schwarzen Adler** findet der große Verkauf statt,

☞ Die Cravaten mit Patent-Einlagen zu 36 kr. und 1 fl. 12 kr.

☞ detto in Lasting 18 kr.

☞ 1000 Stück Gummi-elastische Hosenträger zu 12 kr. bis die allerfeinsten.

☞ 1000 Stück ächt ostindische seidene Foulard-Taschentücher zu 1 fl. 24 kr.

☞ 50,000 Dutzend Bronze-Stahlfedern, welche nicht rosten das Dutzend von 3 kr. an bis 18 kr. das Groß.

Die neuesten Schlips, Shawls für Herren in Atlas, Lasting und Wollen- das Stück von 30 kr. an.

Nur im **Gasthof zum schwarzen Adler**, Kaufingerstrasse bei

M. Hahn, aus Frankfurt a. M.

Nur heute noch!!!

3552. (2b) **Eine Parthie feinste**

Pariser-Glaçee-Handschuhe, (Gants de Paris)

so wie **Dänische** werden ausverkauft, das Dutzend zu 5 fl. 6 kr. bis 9 fl. auch in halbe Dutzende im Gasthof zum schwarzen Adler.

Digitized by Google

3394. In der künftigen Auerdult sind auf dem Mariahilfplatz Nr. 83 zunächst dem Damenwirth über 2 Stiegen bei einer kinderlosen Familie 1 oder 2 Zimmer an Dultherren billig zu vermiethen.

3339. (2b) Im Dultplatz Nr. 22 parterre ist ein schöner Laden für Dulten zu vermiethen.

Versteigerung.

3564. Als Fortsetzung der am 5. August in der Karlsstraße Nr. 46 porterre begonnenen Mobiliar-Versteigerung werden heute Mittwoch den 7. ds. nachfolgende Weine

80 Boutl. Champagner,
20 „ Frankenwein Pfälben 1842,
20 „ Rödelscher Ausstich 1834,
10 „ Forster- 1834,
20 „ Leister- 1834,
15 „ Steinwein.

Dann am darauffolgenden Donnerstag eine beträchtliche Parthie abgelagerten Havana, Domingo, Portoricco, Kenthaky, Manilla u. Amesfoeter Cigarren versteigert werden.

Klier, Aktuar. — Hesse, Commissair.

3578. Eine reale Kornkäuflers-Gerechtigkeit ist zu verkaufen. Das Nähere Nr. 23 im Mariengäßchen.

3443. (3c) Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er seine bisherige Logie verändert und nun am Promenadeplatz Nro. 14 neben dem Kapplerbräu logirt und empfiehlt sich dem verehrten Publikum zu geneigten Zugang

Martin Sturm,
Landshuterboth.

3558. In der Theatinerstraße Nro. 9 sind zu ebn. Erde 3 große, helle Lokale für ein Geschäft oder Niederlage geeignet auf nächstes Ziel oder sogleich zu vermiethen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

Transport	1 fl. 57 kr.
Ein Namenstag-Geschenk .	— fl. 18 kr.
Es möge Nachahmer finden	— fl. 12 kr.
Summa:	2 fl. 27 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Fr. Bar. v. Holzkuchen mit Familie von Nürnberg. Hofrath von Schlebitzky von Rußland. Newmark mit Gattin von England. Geheimerrath v. Holbein mit Gattin von Preußen. Mac. Lean und Horne mit Familie von Berlin. Bähr, Kfm. von Frankfurt. Stiegelli, Part. von der Schweiz. Kanitz und Kyaw, Offizier von Berlin.

(Schwarz. Adler.) Hr. Fiegelmüller, k. österr. Wechselgerichts-Direktor von Wien. G. Wieninger Senior des Handelstandes nebst Sohn von Wien. Stettfeld, Kaufm. von Constanz. Schäfler, Stadt-Kaplan von Augsburg. Bar. v. Freudenburg mit Bedienung von Mannheim. Weidner, Oekonom von Börenburg. L. Savdugsy, Jarpiegato von Trient.

(Gold. Kreuz.) Fr. v. Ulk und v. Jeny von Lemburg. Hr. Kahter und Georgi, Kfl. von Elberfeld. Teubner, Kfm. von Greiz. Schroff, Kfm. von Constanz. Putz, Kaufm. von Augsburg. Elhasser, Buchhändler von Wien. Haberbosch, Priester von Neufra. Hamm, Kfm. von Wipperfurt.

(Bl. Traube.) Hr. Mayer, Kfm. von Marktbreit. Hecker, Fabrik. von Glauchau. Rifreuter, Coleriſt von Mühlhausen. Schwab, Professs. mit Familie von Stuttgart. Dr. Freeser nebst Gattin von Augsburg. Schweitzer, Kfm. von Chemnitz. Schmaus, Kfm. von Würzburg. Dr. Emrich von Meiningen. Breitenbach, Kfm. von Oberbreit. v. Ziegler, Part. v. Schaffhausen. Febon, Kfm. von Altreisach. Hofmann, Kfm. von Augsburg.

(Stachus.) Hr. Schmid, Gerichtshalter von Eurasburg. Dr. Müller, Landg.-Arzt von Kötzling. v. Vatter, Apothekersgattin von Mindelheim. Keller, Kfm. von Schwelm. Weinkammer, Apothekersgattin mit Familie von Eichstädt. Weltenmayr, Privat. von Bruck. Becherer, Schloßbenefiziat von Bichl.

(Oberpollinger.) Hr. Socerotte, Handlungsreisender von Nürnberg. Trentwett, Mußbeck, Gutemann, Hörmann und Kaspar, geschworne Käufler von Augsburg. Romanino, Kfm. mit Gattin von Trient. Stepani, Commis von Augsburg. Bauhof, Kaufm. von Mehring. Lepper, Mechanikus von Erlangen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 218. 8. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

4. Aug. Se. k. Hoh. der Kronprinz Maximilian wird, wie bis jetzt bestimmt ist, am 26. d. Mts. und dessen durchlauchtigste Gemahlin zwei Tage früher hier eintreffen, um einige Zeit hier zu verweilen. — Se. k. Hoh. der Prinz Karl von Bayern ist gestern von seiner Besuchsreise zurück hier angekommen. — Der dermalige Prof. honorar. Dr. Heine ist in provisorischer Eigenschaft zum außerordentlichen Professor an der medizinischen Facultät der Universität Würzburg ernannt und ihm die Haltung besonderer Lehrvorträge über Experimentalphysiologie neben seinen bisherigen Vorträgen über Orthopädie und Operationslehre mit dem von ihm erfundenen Osteotom übertragen. (A. Z.)

5. Aug. Se. Hoh. der Erbgroßherzog von Hessen ist diesen Morgen hier angekommen, er begibt sich morgen nach Berchtesgaden um seine durchlauchtigste Gemahlin zur Rückreise nach Darmstadt abzuholen, wo in kurzem das Denkmal für seinen seligen Großvater enthüllt wird. — Der Obrist Commandant des 7ten Infanterieregiments (Karl Pappenheim) Jos. von Brückner hat die Pension erhalten.

Am 20. v. M. ist in Landshut die Wittwe des im Jahre 1829 hier verschiedenen unvergeßlichen Grossi, der als Arzt und Gelehrter eben so wie als Menschenfreund in München immer noch das geehrteste Andenken genießt, im 62. Lebensjahre gestorben. Ihr Leichenbegängniß war höchst feierlich und nahmen die Beamten aller höheren Stellen, das Offizierscorps und alle Honoratioren Theil. (Volksfr.)

Unser trefflicher Petzmayer, Kammervirtuos Sr. Hoh. des Herzogs Max in Bayern veranstaltet am 7. d. M. im Theater zu Cannstadt eine musikalische Soirée. Wir zweifeln nicht, daß seine seltene Virtuosität die größten Auszeichnungen erfährt, besonders von Seite der vielen Fremden, die gegenwärtig in jenem sich immer mehr emporschwingenden Bade verweilen, das alljährlich durch des Königs von Würtemberg Munificenz neue Verschönerungen erhält und woselbst S. H. der Herzog Max in diesem Augenblick ebenfalls anwesend ist.

* Am Dienstag Abends langten acht hochgestellte Gäste bei uns an und nahmen ihre Absteige auf den Höhen der Frauenthürme. Höchstdieselben gedenken den Winter hindurch bei uns zu verweilen und scheinen sich bereits schon ziemlich heimlich zu fühlen. Uebrigens ermangelt das Volk nicht auf diesen Grund hin die interessantesten Prophezeihungen zu machen, denn die Gäste sind Storche.

* Am Sonntag Vormittags traf einen 80jährigen Mann auf dem Dultplatz eine Berührung, so daß er scheintodt zusammenstürzte. Als derselbe in eine der Schaubuden gebracht wurde, kam er nach angewandten Belebungsversuchen wieder zu sich.

* Nun hat der Petersbrunnen nicht nur einen neuen Löffel, sondern auch wieder frisches Wasser und somit wird der „Löffelwirth“ wieder zahlreichen Besuch erhalten.

Digitized by Google

* Am Samstag Vormittags gieng an der Frauenhoferbrücke ein mit Holz beladener Floß auseinander. Die benachbarten Bewohner liefen hinzu, um das Holz für sich zu erhaschen und so auch ein kleines Mädchen, das ertrunken wäre, wenn nicht der Eigenthümer des Floßes es gerettet hätte.

☞ Nachdem die sämmtlichen hiesigen Altmetzger und ein großer Theil der Vorstadtmetzger sich weigerten, das gemästete Ochsenfleisch vom 1. August für die festgesetzte Taxe von 11½ kr. per Pfund auszuhauen, so erklärt der löbl. Magistrat in einer Bekanntmachung des k. Polizei-Anzeiger, das Recht der Concurrenz — bis auf weiters — für sämmtliche Bräuer, Köche, Gärtner und Wirthe und für Jedermann, der Lust hat, das Ochsenfleisch zur vorgeschriebenen Taxe auszuhauen — als freigegeben, und haben solche welche in Concurrenz treten wollen, dieß der genannten Behörde anzuzeigen.

** Dult-Schau.

Von B. V.

(Schluß.)

„Es ist eingepackt!“ Verschollen sind die süßen Klänge der Savoyarden mit ihren Fany-Elßler-Sprüngen, entschwunden sind die Harfentöne sturmbewegter Saiten sanftgellender Harfenistinnen mit ihren Amazonen-Gewändern, die Kameele und die Teufel im Glas und der Hanswurst und die Fleckenputzer — sie sind nicht mehr!! Die Buden sind geschlossen, das Pulver ist verschossen! — Die letzten Poesien klangen wunderbar: „Es soll und muß geräumt werden!“ — „Die Wette von 500 fl. ist gewonnen!“ — „Tausend Dutzend Stahlfedern, die nicht spritzen und nicht kritzeln!“ — „So billig wurde noch nie verkauft!“ — „Alles für gränzenlosen Spottpreis!“ — — Mit dem Abzuge dieser Anruf- und Aufrufs-Instrumente verliert unsere Lokaljournalistik offenbar an poetischen Schwung, an Reichthum überschwänglicher Gedanken und Gewalt übermenschlicher Potenz. Mit dem Ende einer Dult tritt für unsere Lokaljournale und besonders für das „Tagblatt“ stets eine bedenkliche Crisis ein. Die Herren Sachs, Hahn, Strauß, Morgenthau, Auerbacher, Langenbach, Biedermann, Seeligmann und Andere sind unschätzbare Mitarbeiter — und ich behaupte Herr Sachs ist mehr Dichter als es ein Hans-Sachs war, ein Herr Strauß ist klarer und populärer als der Reformator Strauß, Herr Hahn ist weit idealer als ein Hahn-Hahn und allen Respekt vor dem Dichter der „sieben Schwaben“ aber der Carlsruher „Auerbacher“ hat durch seine herrlichen Artikel die Gunst namentlich der Damen fast in ganz Deutschland erworben. Und gehen wir nun gar über auf die „materiellen Verhältnisse“ so sind solche im Vergleich der Einen mit den Andern dieser gefeierten Mitarbeiter gerade die gegentheiligen; denn während die wissenschaftlich gebildeten Mitarbeiter große Honorare zu fordern pflegen, werden die Redaktionen von den merkantilisch Gebildeten sehr ansehnlich honorirt. Ein gebildetes Publikum kann sich daher leicht einbilden, zu welchem Theile der gebildeten Mitarbeiter es die Redaktionen halten. — Und somit scheiden wir bis zur nächsten Auerdult von diesen thätigen Männern. — Ich schreib ihn nieder den herben Abschiedsgruß nicht mit Thränen zwar, sondern mit einer der fünfzigtausend Dutzend Stahlfedern, die nicht „spritzen und nicht kritzeln“ und die ich um einen „Spottpreis“ kaufte. Und: Ich bezeuge nach Wahrheit und Pflicht, Sie kritzeln und spritzeln nicht. Sind nicht all' zu weich, und nicht zu fest. Also: — Probatum est.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 8. August: „Vicomte von Letorieres,“ oder: „die Kunst zu gefallen“, Lustspiel nach dem Französischen von Blum.

3606. Es sind 2 Hemden gefunden worden, und zu erfragen in der Tattenbacherstraße Nr. 10 über 2 Stiegen.

3607. Heute Donnerstag den 8. ds. ist bei günstiger Witterung gut besetzte militärische

Harmonie-Musik

und Gartenbeleuchtung, in der Theresienstraße, „zur weißen Taube, wozu ergebenst einladet:

F. Riggl.

Digitized by Google

3610. Heute Donnerstag den 8. August spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird.

3612. Heute Donnerstag den 8. August spielt die Musikgesellschaft

Bayern

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang 6 Uhr.

3400. (c) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Navratil.

3400 (b.) **Reginald Wanka's**

bereits auch hier rühmlichst bekannte Weltreise sammt den von Alt und Jung sehr gerne gesehenen 4000 Mann zu Fuß und zu Pferd in Bewegung ist links vor dem Carlsthore in der einzeln stehenden Bude täglich und immer gleich zu sehen.

3001. (3a) In der Materialhandlung von F. A. Riederer, Thal Nr. 68, ist Gichtleinwand und Gichtpapier als vorzüglich wirksames Mittel gegen alle Arten von Rheumatismus und Gicht, sowie auch wohlriechendes Haaröl und Pommade zu sehr billigen Preisen zu haben.

München, 8. August 1844.

3002. (3a) Schon längere Zeit hindurch im Besitze eines Commissionslagers von ausgezeichnet schönen, weißen, blonden und rothen raffinirten Schellacken, sowie von Firnißen und Polituren aller Art, um auf Holz, Horn, Papier und Metallen dauernden Glanz hervorzubringen, erlaube ich mir diese Gegenstände, welche Alle, die bereits davon Gebrauch gemacht haben, im höchsten Grade befriedigten, zur öffentlichen Anzeige zu bringen.

München, 8. Aug. 1844.

F. A. Riederer, Thal Nr. 63.

3589. Ein Studierender der Universität, welcher Französisch spricht, erbietet sich während der bevorstehenden Herbstferien und nachher zur Uebernahme von Unterrichtsstunden in dieser Sprache so wie im griechischen, latein, Geschichte, Geographie ꝛc. D. Ueb.

Bekanntmachung.

(Papier-Versteigerung betreff.)

3562. (2a) Am Donnerstag den 22. August l. J. Morgens 10 Uhr wird in dem Bureau Nro. 103 der dießseitige Papier-Bedarf pro 1844/45 in nachstehender Quantität durch Abstrich an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, als:

120	Riß	gewöhnliches	Kanzlei-Papier.
6	„	feines	
15	„	3 König.	
4	„	regal-	
250	„	Konzept-	
5	„	blaues	
8	„	Pack-	
2	„	Velin-	
16	„	Akten-Umschläge.	

Steigerungslustige haben sich am Kommissionstage mit Musterbögen zu versehen.

Den 3. August 1844.

Kgl. Polizei-Direktion München.

Frhr. von Karg-Bebenburg,
k. Polizei-Direktor. Rupp.

Versteigerung.

3582. (2a) Künftigen Montag den 12. ds. früh von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden bei dem b. Bierwirth J. Erlinger zum Lankes in der Vorstadt Au nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Alle zur Ausübung eines Kochgeschäfts gehörigen Geräthschaften, Betten, Kommodekästen, messinges, eisernes, kupfernes, zinnernes u. irdenes Geschirr, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, silb. u. goldene Nighauben, 2 silb. Halsketten, Geschnüre, silb. Sporen, silb. gefaßte Rosenkränze, silb. Messerbestecke, silb. Miederhacken, silb. Knöpfe, gold. Spitze, gold. Ohren- und Fingerringe, Leinwand, Garn, Flachs, mehrere Manns- und Frauenkleider ꝛc. ꝛc.

Vorstadt Au den 5. August 1844.

Anzeige.

3559. (3a) Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art
für
das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor in München M. Deschler, Rosenthal Nr. 5 über 3 St. angenommen, und pünktlich besorgt werden. Derselbe ist auch angewiesen, die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassiren.

Die Expedition
des Augsburger Tagblattes.

Digitized by Google

3599. Es hat sich ein weiß und roth gefleckter Königshund männlichen Geschlechts verlaufen. Der Ueberbringer dieses Hundes erhält ein gutes Douceur. D. Ueb.

3593. Es ist eine reale Eisenhandlung zu verkaufen. D. ue.

3591. 4000 fl. Capital sind stündlich oder bis Michaeli gegen dreifache Sicherheit auszuleihen. — Das Nähere ist zu erfragen beim k. Rektorate der polytechnischen Schule dahier.

3583. Eine 4sitzige Reise-Chaise mit Koffer und Laternen ꝛc. ist billig zu verkaufen. Karlsplatz Nro. 25.

3505. Ein Mädchen, das im Kleidermachen wie auch im Weißnähen gut erfahren ist, sucht Beschäftigung. D. Uebr.

3585. Mehrere hundert Fuhren Gartenerde sind zu verkaufen. Karlsstraße Nro. 5 rückwärts über 1 Stiege.

3576. In der Löwengrube Nr. 18 über 2 Stiegen vorneheraus, ist ein eingerichtetes Zimmer monatlich um 9 fl. sogleich zu vermiethen.

3573. Cigarrenkistchen sind zu verkaufen. Das Ueb.

3543. (2b) Im Hause Nr. 1 am Odeonsplatze ist über 3 Stiegen eine sehr hübsche Wohnung — Aussicht gegen den k. Hofgarten und Briennerstraße, — bestehend aus 7 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer, Küche, Holzlege, Keller und Bodenantheil zu vermiethen und es kann diese Wohnung zu Michaeli 1814 bezogen werden. In die Küche kann das Wasser durch eine Maschine geleitet werden.

3595. Ein Studierender der Universität wünsche während der Ferien gegen billiges Honorar Stunden zu geben. D. Ue.

3508. Ein Mädchen das in ein Ladengeschäft geeignet ist, Nähen und Stricken kann, findet sogleich einen Platz. D. Ueb.

3613. Es ist ein sehr schöner Flügel von Nußbaumholz wegnn Abreise billigst zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

3613. Ein schwarzer, glathäriger, ziemlich groß, mit braunen Füßen und etwas weiß am Hals, mit einem messingen Halsband an dem die Nummer 69 enthalten ist, ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben gegen gutes Douceur Galleriestraße Nro. 1 über 1 Stiege abzuliefern.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Berg von Berlin. Kanitz, Großhändler von Wien. Kyaw v. Rudolph, Partikulier von Dresden. Haas, Buchhändler von Gotha. Siepeth, Kaufmann von Straßburg. Müller, Gutsbesitzer von Ulm. Stiegeli, Gutsbesitzer von Stuttgart. Kargl, Hofkammer-Beamter von Wien. Durzer, Fabrikant von Linz. Henco mit Gattin von Mainz. Hürzel, Dr. von Zürich. Gräfin Scheell, von Plessen von Holstein. v. Palm, Regierungs-Assessor von Berlin. Lorck mit Familie von Zürich. Patu de St. Vincent mit Gattin von Paris. Darley, Rentier von London. Peischel, Oberlands-Gerichtsreferendar aus Preußen.

(Gold. Hahn.) Hr. Stadler, Kfm. von Bremen. Bachmann, Kaufm. von Kriegshaber. Frenzel, Kfm. von Nürnberg. Geyer, Appell.-Ger.-Assessor von Freising.

(Gold. Kreuz.) Hr. Graf v. Beauffort mit Dienerschaft von Bruxelle, Roth, Kfm. von Augsburg. Tollert, Hofschauspieler von St. Petersburg. Gaßner, k. k. Salinen-Hofbeamter mit Gemahlin von Holbein.

(Stachus.) Hr. Hofmann, Handelsm. und Enger, Hufschmidmeister von Pilsting. Schnell, Hutfabrikant von Coblenz. Holzner, Inspektor von Würzburg. Kurz, Hdlsm. von Döggen. Devissa, Sculpteur von Liverpool. Lindner, Dr. Med. von Hainsberg in Sachsen. Nepelhauf, Lehrerseminar-Vorstand von Alersburg. Florent, Eberle, Wittmann, Steger und Scheiderl, sämmtl. geschw. Käufler von Augsburg. Kellermann, Sänger von Stallenheim. Steinle, Pharmazeut von Neuburg. Kuscher und Metzger, Hdlsl. von Kriegshaber. Adam, Schriftgießereibesitzer von Augsburg. Bercheim, Lehrer von Ichenhausen. Schulein, Kaufm. von Talmesing. Mayer, Kfm. von Landshut. Martini, Bleichbesitzer von Haunstetten. Kranz, Gastwirth von Augsburg. Bellertin, Maler von Berlin. Kurz, Rothgerberm. und Schill, Kfm. von Reutlingen. Koch, Kfm. von Constanz. Koch, Maler von Stotzingen. Ritzer, Gastwirth von Obergünzburg. Wetzler, Pfarrer mit Frl. Baase von Scheuring. Grießer, Physikus von Botzen. Gigl, Revierförster von Wilgertshofen. Dr. Schott, mit 2 Frls. Töchter von Würtemberg. Woneberg, Pfarrer von Einsbach. Wimer, Pfarrer von Pfaffenhofen.

(Oberpollinger.) Herren Ulrich und Beier, Käufler von Augsburg. Freiländer, Kammmachermeister von Augsburg. v. Böhm, Student von Wien. Pfaffenzeller, Uhrmachermeister v. Augsburg. Amon, Benefiziat von Rettenbach. Probst, Gastwirth von Prittriching. Haag, Kaufm. von Prittriching. Führer, Lehrer von Perlach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 219. 9. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* So wie bereits der Schrannen- und Viktualien-Polizei und der Fleischverkauf strenge beaufsichtiget wird, so werden jetzt auch die sogenannten Milch- und Essigniederlagen von Seite unseres sorgfältig wachenden Magistrats durchsucht und die Reinheit der genannten Flüßigkeiten erprobt. Nur dankbar und mit Anerkennung der regen Sorgfalt kann sich der Gutgesinnte über solche Verfügungen aussprechen.

☞ Wie man vernimmt, wird die Münchener Liedertafel künftigen Samstag den *10. d.* eine Exkursion nach der Menterschweige unternehmen.

* ☞ Morgen Samstag den 10ten in Freising und Sonntag den 11ten in Landshut wird Herr Streck eine große, musikalische Produktion, jede in drei Abtheilungen veranstalten, es kommen, wie bereits der kolossale Anschlagzettel sagt, sehr schöne Stücke zur Aufführung. Nach öffentlichem Verlauten, werden auch viele Münchener dahin kommen. Sie sind höflichst eingeladen!

* Herr Guerra veranstaltet auf heute Freitag auf dem weiten Wiesenfeld nächst der Schießstätte der Vorstadt Au ein großes Wettrennen, wobei Herren und Damen Antheil nehmen. In Wien hatte Hr. Guerra sechs derlei Rennen veranstaltet, welchen die kais. Familie und höchsten Herrschaften anwohnten. Es läßt sich also etwas Großartiges erwarten.

Aus den hiesigen Zeughauswerkstätten gehen fortwährend schwer bepackte Wägen mit Laffetten für das Festungsgeschütz nach Germersheim. Die eben bezeichneten Werkstätten, in denen sich Wagner, Schmide, Schlosser, Schreiner ꝛc. befinden, sind in ihrer Art wirklich großartig zu nennen, und es herrscht eine Ordnung in denselben, wie es eben nur bei dem Militär möglich ist.

* Herr v. Holbein, Direktor des k. k. Hofburgtheaters hat bei seinem hiesigen Aufenthalte, die Besuche der meisten hiesigen Bühnendichter entgegengenommen, von welchen ihm für die kommende Saison 47 (?) Trauerspiele, 29 (?) Tragödien und 66 (??) Lust- und Schauspiele theils überreicht, theils zur Einsendung versprochen wurden. Die Einführung von Tantiemen hat der Wienerbühne bereits 700 Manuscripte, wie Hr. v. Holbein selbst versichert, zugebracht; die Wienerbühne hat bisher nichts dabei verloren und es läßt sich daher mit Grund annehmen, daß dem Beispiele Wiens und Berlins auch andere Hofbühnen folgen werden.

* Der „Volksfreund" Nr. 126 enthält einen vortrefflichen Aufsatz unter der Aufschrift: „Ueber Mineralquellen und deren Wirkung", in welchem mit wissenschaftlicher Gründlichkeit, wie es scheint von einem Sachverständigen das Wesen und Unwesen, welches fortwährend mit Mineralwassern getrieben wird, zur treuen Schilderung gelangen. Wir machen unsere Leser auf jenen geistreichen Artikel aufmerksam.

Digitized by Google

* Unter den hier befindlichen Fremden sind auch Dlle. Henriette Nieſſen Prima donna der Pariſer italieniſchen Oper und Marie Halbreiter Prima donna vom Koburger-Hoftheater.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 9. Auguſt: (Neu einſtudirt:) „Die beiden Schützen," komiſche Oper v. Lortzing. (Hr. Meiſinger — Peter, als Gaſt.)

3619. (2a)

Geſellſchaft des Frohſinns.

Samſtag den 10. Auguſt.

Theater.

Anfang 7 Uhr.

Der Geſellſchafts-Ausſchuß.

3022.

Münchener Liedertafel.

Freitag den 9. Auguſt.

Uebung

mit Hinweiſung auf § 40 der Statuten.

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

3823. (2a)

Geſellſchaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Sonntag den 11. ds. ländliche Parthie nach **Großheſſelloh** nebſt **Ball.**

Die Titl Herren Mitglieder und eingeladenen Fremden verſammeln ſich präcis 7 Uhr im Geſellſchafts-Lokal, ferner diene zur Nachricht daß, ſelbſt wenn die Witterung zweifelhaft iſt die Unterhaltung ſtattfinden wird.

Der Geſellſchafts-Ausſchuß.

3406. (1) Die ſchon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebſt dem Panorama und anatomiſchen Kabinet, beſtehend in 45 menſchlichen Körpern iſt täglich zu ſehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Beſuch ladet ergebenſt ein:

Joseph Nawratil.

3018. Ein Kreutzſchnabel iſt aus ſeinem Käfig geflogen, wem derſelbe zukam, wird gebeten bei der Exped. d. Tagblattes Anzeige zu machen.

3016. (3a) Spaniſche Wände werden zu kaufen. D. Uebr.

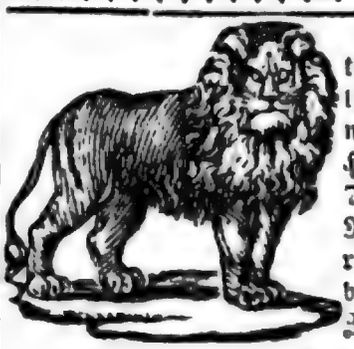
PRATER.

3624. Heute Freitag den 9. Auguſt iſt bei günſtiger Witterung

Harmonie- und Blechmuſik

Feuerwerk und Transparent-Beleuchtung, wozu ergebenſt einladet:

G. Gruber,
Gaſtwirth zum Prater.



3622. (a) Bis Sonntag den 11. und nicht länger iſt noch die Menagerie aus London, Hauptfütterung Abends 7 Uhr. Nebenan das Rundgemälde von Paris noch zu ſehen. Ich bitte um zahlreichen Zuſpruch.

A. Präuſcher,
Beſitzer der beiden Ausſtellungen.

3619. Montag den 12. Auguſt l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden in der Glückſtraße Nr. 6 zu ebn. Erde 2 ſehr gute Violinen, eine Flöte, Herrenkleider, Spiegel, Bilder, Kanapees, Seſſel, Tiſche, Kommode und andere Käſten, Bettladen, ein Dienſtboten Bett und andere nützliche Gegenſtände öffentlich verſteigert und Kaufluſtige höflich eingeladen.

Fleiſchmann,
Stadtgerichtsſchätzmann.

Einladung.

3620. (2a) In der Zeichnungs-Anſtalt des Unterzeichneten findet vom 9. bis 11. ds. incl. von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr die Ausſtellung ſtatt, wozu geziemend einladet:

München, 6. Auguſt 1844.

Joſ. Mayer, Vorſtand.

Warnung.

3608. Wer auf meinen Namen Geld oder was immer borgt, wird keine Zahlung geleiſtet

Gg. Feldmeyer.

3609. Zur Aufſicht und Pflege einer kränklichen Perſon, wird ein gebildetes Frauenzimmer ſogleich geſucht. Das Uebr.

Digitized by Google

3401. (6c)
Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Gradel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt
Die David Neubauer'sche Bettwaren-Handlung.
Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

3561. (2a) Ein verläßiger Mann wünscht noch übrige Tagesstunden in Beschäftigung als Privatsekretär oder Buchführer ꝛc. auszufüllen. D. Uebr.

3577. In der besten Loge des 3. Ranges links sind vom Oktober angefangen einige Rückplätze zu vergeben. Näheres in der Sendlingergasse Nro. 66 zu erfragen.

3474. (3c) Eine vollständige Landwehr-Offizier-Uniform ist zu verkaufen und kann in der Expedition des Tagblattes besichtiget werden.

3600. (3a) Der Unterzeichnete, welcher nun auch Material- und Farbewaaren in den Bereich seines Geschäftes gezogen hat, und dieselben hiemit zu billigen Preisen empfiehlt, erlaubt sich zugleich wiederholt, auf seine Spezereiwaaren, Cigarren, Arak, Rum, Malagawein, und ächtes Eau de cologne von J. M. Farina in Cöln aufmerksam zu machen.
München den 8. Aug. 1814.
J. A. Riederer, Thal Nr. 68.

3017. In der Sendlingerstraße Nro. 13 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 heitzbaren Zimmern, Küche, Speise, Magdkammer, Kellerantheil nebst sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder aufs nächste Ziel zu vermiethen. D. Ueb

3604. Ein Vergoldergehilf findet Beschäftigung in Haidhausen vis à vis vom großen Wirth.

3605. Reiseranzen von 1 fl. 48 kr. bis 3 fl. 48 kr. sind zur bevorstehenden Ferien vorräthig, bei Taschnermeister Haunstätter, Vorstadt Au Nro. 63 neben Hrn. Keller Bürgerm.

3525. (3c) In der Karlsstraße Nro. 18 ist für künftiges Ziel Michaeli eine Wohnung im 2ten Stock rechts zu 120 fl. zu vermiethen und das Nähere in der Wohnung gegenüber zu erfragen.

3526. (3c) In dem Wimmer'schen Hause Nro. 42 am Isarthor sind für künftiges Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen, im 1. Stock rechts 170 fl., im 1. Stock des Hintergebäudes zu 60 fl. Das Nähere im 2. Stock des Hintergebäudes zu erfragen.

Bekanntmachung.

3579. (2b) Die Unterzeichneten machen dem verehrten Publikum bekannt, daß im Vermiethungs-Bureau keine Billeten für die Stellwagenfahrt über Freising nach Landshut abgegeben werden, dafür werden sie im Gasthof zum goldenen Lamm nächst der Hauptwache abgegeben, daselbst findet auch die Abfahrt früh halb 6 Uhr statt.
München den 5. August.
M. Schießel, M. Zechmeister, Kor. Drescher, F. Harbeck,
d. Lohnkutscher.

3507. (2b) Für ein moralisch gutes, fleißiges Stubenmädchen, welches fein Weißnähen und mit der Wäsche umzugehen verstehen muß, ist ein guter Platz offen. Zu erfragen Pranersstraße Nro. 13 über 2 St.

3518. (2b) Ein Herr hat irgend in einem Hause zwei Oelgemälde stehen lassen, weiß aber nicht wo, und ersucht daher den gegenwärtigen Besitzer selbe gefälligst ins Thal Nro. 61 über 3 Stiegen zu bringen.

3320. (3c) Nahe bei München ist ein Oekonomie-Gut mit circa 170 Tagw. Grundstücke billig zu verkaufen oder gegen ein Haus in München zu vertauschen. Näheres Schützenstraße Nro. 18 über 2 Stiegen von 1 bis 3 Uhr.

3538. (3b) Ein junger Mann, der schön schreiben, sowie sich jeder andern Beschäftigung mit Gewandtheit unterziehen kann, sucht einen Platz. D. Näh. in d. Expedit. d. Bl.

3490. (3c) Voz's sämmtliche Werke, aus dem Englischen von Dr. Kolb mit Federzeichnungen nach Gruckshand ꝛc. 70 Bändchen 16 complett, ganz neu, sind um 8 fl. zu verkaufen. Das Ueb.

3603. Ein Blinder, welcher im städtischen Bezirke Musik macht, sucht eine alte Person Abends zum Führen. Das Ueb.

3618. Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnißen versehen, sucht einen Platz als Kellnerin, und kann sogleich einstehen. Man beliebe die Adreßen bei der Expedition abzugeben.

3611. (2a) Ein ganz neues, modernes Billard, woran die Bänder von ganz guten Stahlfedern gemacht sind, und wo noch keines hier ist, ist um billigen Preis zu verkaufen, auch sind bei mir immer vorräthige Queés zu haben:
Karl Grann,
Tischlermeister in der Vorstadt Au.

Digitized by Google

Einladung.

2622. Der Unterzeichnete bringt zur Kenntniß, daß er vom 11. bis 18. August l. Jahr. in seinem Lokale (Promenadeplatz im Eckhause der Windenmachergasse Nr. 7) eine Ausstellung veranstaltet, worin täglich von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr die bisherigen Leistungen seiner Zöglinge im freien Handzeichnen eingesehen werden können; und macht zugleich aufmerksam, daß der Unterricht auch während der Ferien-Zeit stattfindet.

Peter Lutz,
Kupferstecher und Innhaber der k. preuß. gold. Huldigungs-Medaille
Besitzer einer Zeichnungs-Unterrichts-Anstalt.

Ausverkauf!!!

3544. (2b) Da ich vom nächsten Ziel an, mein Ladengeschäft in Führung von feinen Glas-Waaren aufgebe, und ich noch einen bedeutenden Vorrath derselben besitze, so mache ich hiemit einem hohen Adel und verehrlichen Publikum bekannt, daß ich selbe Artikel um aufzuräumen zu den allerbilligsten Preisen ausverkaufe. Zugleich danke ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und empfehle mich zugleich ferner in aller Art Glaserarbeit. Auch wird jede Art Gitter stets bei mir verfertiget, sowie Beleuchtungen schönster Art immer vorräthig bei mir zu haben sind.

Ig. Hirschvogl,
b. Glasermeister Dienersgasse N. 13.

3541. (2b) In einem Kaffeehaus mitten in der Stadt sind schöne Gesellschaftslokale sogleich abzugeben. O. Uebr.

3513. (3c) Es ist ein eleganter, schön gebauter Flügel von Nußbaumholz, zwei Lampen, eine sehr schöne Porzellain-Lampe, Weingläser, ein Wiegenpferd und eine Drehbank zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

3511. (3b) In der Vorstadt Au Lilienstraße Nro 306 im Neubau, sind kommende Auerdult mehrere Läden mit Nebenzimmer zu vermiethen; Näheres ist zu erfragen in der Neuhauserstraße Nr. 11 zu ebn. Erde.

3615. Für eine Schnittwaarenhandlung wird ein Lehrling gesucht, welcher die nöthige Fertigkeit im Kopfrechnen und in der französischen Sprache besitzt, eine Caution zu stellen und sich mit guten Sittenzeugnissen auszuweisen vermag. Reflektirende wollen ihre Dienstanerbietungen, welche gleichzeitig als eine Probe ihrer Handschrift dienen werden, unter der Adresse B. X. Nr. 3615 bei der Expedition d. Blattes versiegelt einreichen.

3531. (3b) Im Schrammergäßchen Nr. 3 über 2 Stiegen ist eine sehr helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Hr. Lieut. v. Peittkammer von Berlin. C. v. Spörer, Staatsrath und v. Rheinfeld, Staatsrath von St. Petersburg. Mad. Browne, Greyg und Maley mit Familien von England. Mr. und Mad. Littedale mit Familie von London. Müller mit Gemahlin von Hamburg. Schmidt mit Gattin von Mainz. Döring, Part. von Danzig. Schroff, Professor von Wien. Clenton, Rentier von London. v. Karasen, Gutsbesitzer von Wien.

(Gold. Hahn.) Mad. Ernst mit Tochter, Theaterschuldirektorsgattin von Berlin. Herr Bamann, Maler mit Familie von Regensburg. Fr. Direktorin Stobaeus nebst Frl. Tochter von Bayreuth. Hr. Dr. Wassermann von Mähringen. Dr. Arendts von Ingolstadt. Wüstefeld, Kfm. von Würzburg. Bar. v. Closen, k. Kämmerer von Gern. C. J. Philaut, Kfm. und Kretschmer, Inspektor und Architekt von Berlin. Bachmann jun., Kfm. von Kriegshaber.

(Schwarz. Adler.) Mad. Leuchs, Weinhändlers-Gattin von Nürnberg. Hr. Bürkel mit Familie, Kfm. von Fürth. Stock, Kfm. von Sporckhövel.

(Gold. Kreuz.) Hr. v. Bäthler, Negot. mit Gemahlin von Linz. Roullius, Instituteur von Paris. Ambert, Klibeam, Kassort, Rentiers von England. Schmaunz, Kfm. von Nürnberg.

(Bl. Traube.) Hr. v. Heydek, Grundbesitzer von Dessau. Griesser, Privat. von Botzen. Mesmer, Kfm. von Rheineck. Hertkorn, Kfm. von Horb. F. und A. Helferich, Kaufl. von Ulm. Hosp, Kfm. von Neuburg. Amartin, Geometer von Innsbruck. Partsch, Inspektor v. Innsbruck. Andorfer, Inspektor von Triest. v. Wiessen, Major von Athen. Rhomberg mit Familie, Kfm. von Vorarlberg. v. Hornberger, Salzbeamter von Würzburg. Berüff, k. Oberlieutenant von Passau. Flersheim, Kfm. von Frankfurt a/M.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 220. 10. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

8. August. Bei der gestern stattgefundenen Wahl zum Rector der Ludwigs-Maximilians Universität ist Professor Döllinger von seinen Collegen mit dieser Würde betraut worden. Zu Senatoren wurden erwählt die Professoren Reithmayer und Stadelbauer aus der theologischen, Dollmann aus der juristischen, Weißbrod aus der medizinischen, Zuccarini aus der cameralistischen, Siber aus der philosophischen Facultät. Sämmtliche Wahlen unterliegen der Genehmigung Sr. Maj. des Königs. (A. Z.)

☞ Das bereits angekündigte große Wett-Rennen und Wett-Fahren in der Schießstätte der Vorstadt Au findet bei günstiger Witterung am Sonntag den 11. August statt.

* Letzten Mittwoch Abend ist an einem Hause vor dem neuen Thor ein Maurer herabgestürzt und brach den einen Fuß.

* Der Viehzwischenhandel, welcher in Nr. 209 dieser Blätter besprochen ist, hat allerdings manches achtenswerthe, hinsichtlich unbefugter Viehaufkäufer in den sogenannten Landgäuen. Die Tendenz dieser Erinnerung scheint zunächst zu seyn, ein wohlfeileres Fleisch zu gewinnen, wenn die dort beschriebene Kipper-Operation etwa sofort polizeilich abgestellt werde. Die Ursachen der hohen Fleischpreise liegen indessen tiefer und sind hauptsächlich in dem Mangel an magern sowohl, als an Schlacht- und Jungvieh zu suchen. Das Organ des landwirthschaftlichen Vereins für das Königreich Bayern hat schon vielleicht mehr als 9999mal bekannt gegeben, wie leider noch immer von Seite der Oekonomen die Wiesenkultur, die künstliche Bewässerung derselben, so wie ein vermehrter Anbau von Futterkräutern, insbesondere Klee, vernachläßiget werde, und deßhalb der Viehstand nicht in der Menge vorhanden ist, als ihn die Konsumtion der steigenden Bevölkerung gegenüber bedinge. Die Beispiele intelligenter Landwirthe, deren wir zu ihrer Ehre hier gedenken, haben leider noch keine genügende Nachahmung erweckt, den Viehstand als die Krone der Landwirthschaft zu betrachten, was doch lediglich nur durch die eben erwähnte, verbesserte Cultur der Wiesen, erzielt werden kann. Die Erfahrung bestätigt uns ja, daß wenn der liebe Gott einmal uns nicht den Regen und Sonnenschein in einem Jahrgang für unsere noch vielen mageru, sumpfichen, kraft- und planlosgehaltenen Wiesgründe nach ihrem Bedürfnisse spendet, und unter solchen Erscheinungen Futtermangel erfolgte, man ohne alle Vorsorge vom vorhergegangenen Jahre, die eingetretene Noth gleich damit abfertigte, daß man das Mast- mit dem magern und Jungvieh hinschlachtet, weil der Futtervorrath nicht zurreicht, auch gar nicht berücksichtiget, daß dann immer wieder wenigstens 5 Jahre erforderlich sind, die Lücken des frühern Viehstandes zu ergänzen. An eine mögliche Vermehrung des Viehstandes wird gar nicht gedacht. Die Gleichgültigkeit über die Verbesserung der Wiesgründe, welche bedauerlicher Weise bis auf den heutigen Tag noch so viele Oekonomen

Digitized by Google

üben, sollte man, nachdem die Lehren und Anleitungen in den Landwirthschafts- und Volksschulen in dieser Beziehung so wenig Anklang gefunden haben, diesen höchstwichtigen Gegenstand in den Bereich des Vereins gegen Thierquälerei ziehen, und diesen in seine Warnungen und Ermahnungen aufnehmen, daß derjenige, welcher für seine Wiesgründe so gar wenig eifert, mit Namen öffentlich als der Thierquälerei verfänglich bezeichnet werde, indem er sich buchstäblich an der Kultur versündiget und die Hungersnoth unter seinem Viehe damit befördert." Möchten doch diese Worte nicht wie so vieles Andere, tauben Ohren gepredigt seyn und den Beispielen fleißiger und intelligenter Landwirthe mehr Aufmerksamkeit und Achtung als bisher gewidmet werden!

M. Renrist.

Anzeigen.

3619. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 10. August.

Theater.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3823. (2b)

Gesellschaft

„Kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Sonntag den 11. ds. ländliche Parthie nach **Großhesselloh** nebst **Ball.**

Die Titl Herren Mitglieder und eingeladenen Fremden versammeln sich präcis 7 Uhr im Gesellschafts-Lokal, ferner diene zur Nachricht, daß, selbst wenn die Witterung zweifelhaft ist, die Unterhaltung stattfinden wird.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3640. Heute Samstag den 10. August spielt der städtische

Musik-Verein

à la Gungl (14 Mitglieder) im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker.

3654. Heute Samstag den 10. August spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

beim Singlspielerbräu, bei Keller und ungünstiger Witterung im innern Lokale.

Anfang 6 Uhr.

Zur Nachricht!

3637. Die auf Sonntag den 11. ds. festgesetzte Landparthie mit Ball findet bei günstiger Witterung nicht nach Großhesselohe, sondern nach der „Menterschweige" statt. Die Zusammenkunft ist früh 7 Uhr in der goldenen Ente.

Kisser. Pordesch.

3633. Am 7. ds. Mts. Nachmittags gingen vor dem Neuenthor silbergefaßte Augengläser verloren. Der Finder erhält bei deren Rückgabe in dem Käsladen Nr. 3 in der Neuhausergasse eine Belohnung von 1 fl.

3406. (m) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist täglich zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nowratil.

Erwiederung.

3629. Auf die Anzeige des vormaligen Pfarrers Langenmeyer in Nro. 212 dieses Blattes unter Ziffer 3461, sowie in mehreren anderen Münchener Blättern, daß er mich als Redakteur der Sion gerichtlich belangt habe, erwiedere ich zur Verhütung von Mißverständnißen was folgt: 1) Der Artikel in Nr. 77 und 78 der Sion hat nicht zur Absicht, Herrn Langenmeyer zu beleidigen, sondern das Verfahren der k. Regierung und des hochwürdigsten Ordinariats in Sachen Langenmeyers gegen unbefugten Tadel zu rechtfertigen; 2) der Verfasser dieses Artikels hat der Redaktion gleich beim Einsenden erklärt, daß er die gegen Langenmeyer angeführten Thatsachen selbst vertrete; 3) Statt bei der Redaktion vorerst anzufragen, ob sie oder der Verfasser sich belangen lasse, hat es dem zwei und siebenzigjährigen Alten beliebt, von den beiden Redakteuren der Sion einseitig mich mit seiner Klage zu behelligen. Ich stelle es dem Ermessen des Publikums anheim, ob ein solches Verfahren rechtlich und eines „vormaligen Pfarrers" würdig sei.

Obergiesing den 7. August 1844.

Dr. Fr. Herdt.

3621. (3a) Ganz nahe bei München sind 140 Tagwerk Aecker und Wiesen mit den dazu nothwendigen Gebäuden alsogleich zu verpachten. Das Näh. bei d. Exped. dieses Blattes.

Zur Nachricht!

3631. Die auf Montag den 12. angesetzte Versteigerung in der Glücksstraße Nr. 6 wird am Mittwoch d. 14. August von 9 — 12 Uhr und von 3 — 6 Uhr abgehalten.

Fleischmann,
Stadtgerichtsschätzmann.

Anzeige.

3639. Indem Unterzeichneter einem hohen Adel und verehrten Publikum seinen innigsten Dank abstattet, beehrt er sich hiemit anzuzeigen, daß er Samstag und Sonntag täglich drei große Vorstellungen geben wird, wo jedesmal am Schluße „die Enthauptung" dargestellt wird.

Anfang der Vorstellungen ist um 4, 6 und 8 Uhr präcis. **A. Straßburger.**

Bude Nro. 4.

3630. Von der Lerchenstraße bis in die Singstraße und von da zurück bis zum Pfandhausthore ging vergangenen Sonntag Früh 9 Uhr ein kleines Röllchen auf einem Stabe, enthaltend eine Bleistiftzeichnung von Forchheim verloren. Der redliche Finder wird ersucht, es gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Landboten abzugeben.

3026. (2a) Auf der Stadtwaage sind dürre Zwetschgen à 8 fl. per Zentner zu verkaufen.

Bekanntmachung.

3620. Die dießjährigen öffentlichen Schlußprüfungen an der hiesigen k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule werden am 12, 13, 14 und 16. ds. Monats im Lokale der Anstalt (Damenstiftsgebäude über 2 Stiegen) in der Art abgehalten werden, daß die Prüfung mit der Adtheilung A, des ersten Curses eröffnet, mit dem 3. Curs aber geschlossen wird.

Zu diesen Prüfungen ladet hiemit geziemend ein.

München den 7. August 1844.

Das k. Rektorat.
Dr. Alexander.

Bekanntmachung.

3621. Das Legitimations-Geschäft zu der am 12. ds. Mts. statthabenden General-Versammlung der München-Augsburger-Eisenbahn-Gesellschaft hat bereits begonnen und scheint einen raschen Fortgang zu nehmen.

Die Hochwichtigkeit der Frage worüber in dieser Versammlung durch die Aktionäre Beschluß zu fassen ist, läßt auch ein zahlreiches Einfinden derselben nicht bezweifeln, weshalb auch eine zeitliche Meldung zur Legitimation als höchst wünschenswerth erscheint, um einen zu starken Andrang in den letzten Tagen zu vermeiden.

3460 (c.) **Reginald Wanka's** bereits auch hier rühmlichst bekannte Weltreise sammt den von Alt und Jung sehr gerne gesehenen 4000 Mann zu Fuß und zu Pferd in Bewegung ist links vor dem Carlsthore in der einzeln stehenden Bude täglich und immer gleich zu sehen.

3001. (3b) In der Materialhandlung von F. A. Riederer, Thal Nr. 68, ist Gichtleinwand und Gichtpapier als vorzüglich wirksames Mittel gegen alle Arten von Rheumatismus und Gicht, sowie auch wohlriechendes Haaröl und Pommade zu sehr billigen Preisen zu haben.

München, 8. August 1844.

3002. (3b) Schon längere Zeit hindurch im Besitze eines Commissionslagers von ausgezeichnet schönen, weißen, blonden und rothen raffinirten Schellacken, sowie von Firnißen und Polituren aller Art, um auf Holz, Horn, Papier und Metallen dauernden Glanz hervorzubringen, erlaube ich mir diese Gegenstände, welche Alle, die bereits davon Gebrauch gemacht haben, im höchsten Grade befriedigten, zur öffentlichen Anzeige zu bringen.

München, 8. Aug. 1844.

F. A. Riederer, Thal Nr. 68.

3625. In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf die Winterdult ein großer Laden mit anstoßendem Gewölbe, mit oder ohne Wohnung an einen Kaufmann zu verstiften. Das Näh. über 1 Stiege zu erfragen.

3627. Eine Person wünscht im Putzen oder Waschen Beschäftigung zu erhalten. Sie wohnt am Kreuz Nro. 16 zu ebn. Erde.

3014. Es wird eine Schuld von 542 fl. gegen monatliche Kassa-Abzahlung sehr billig verkauft. D. Ueb.

3624. Ein Kanapee und 6 Sessel schönster Façon nebst einen Komod und Tischl von Nußholz sind zu verkaufen im Thal Nr. 59 über 1 Stiege.

3628. (3a) Vier ungarische Wagenpferde sind zu verkaufen. Zu sehen im Ochsengarten in der Müllerstraße.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hr. Fr. Reichmann, Privat. v. Sonnenberg in Böhmen, mit Frln. J. Kopmann, k. k. östr. Oberlieutenantstochter.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. J. B. Hammer, b. Kerzengießer, mit J. Kerscheneck, Weißgerberstochter. M. Huber, b. Lohnkutscher, mit M. Deimer, Lohnkutscherstochter.

Digitized by Google

Im protestantischen Pfarramte.

Hrn. G. W. Richter, Factor in der v. Massel'schen Cigarrenfabrik dah., mit Ch. M. Schmidt, Seifensiederstochter von Wasserlrüdingen. M. Jos. v. Schleiß, Dr. der Med. u. pract. Arzt dah., mit A. Dörrer, geb. Vorher, Kreisbaurathstochter v. h. G. Grund, Anwesensbesitzer in Friedenheim, k. Ldgs. München, mit K. Grund, geb. Köß-ler, Anwesens-Besitzerswittwe von Friedenheim. G. M. Buttmann, Gütler in Allach, mit A. M. Lehr, Nagelschmidstochter von Schwegenheim in der Pfalz.

Lotto.

Den 8. August wurde in München gezogen:

53. 1. 31. 18. 67.

Gestorbene in München.

A. M. Benkert, Gefreit.-Wittwe v. d. Au, 61 J. a. — A. M. Friedrich, k. Hartschiers-Wittwe v. h. 46 J. a. — M. Wax, Taglöhn. v. h., 36 J. a. — J. Eberl, Maurer v. h., 31 J. a. — M. Leitner, Söldnerstochter von Ergolsbach, Gr. Mainsdorf, 51 J. a. — M. Schauer, Metzgerknecht v. h. 27 J. a. — A. Seitz, Oberstallmeisters-Stabs-Bureausdieners-tochter v. h. 25 J. alt. — Afra Ostermaier, Weinwirths-Wittwe von Aichach, 71 J. a. — M. K. Riedl, ehem. Krämers-Wittwe dann Krankenwärterin dah., 63 J. a. — J. G. Oel-baum, Musiker von Erlingen Gr. Wertingen, 41 J. a. — J. P. Lindner, ehem. Bierwirth dann Taglöhner v. h. 60 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Fr. v. Levaff mit Familie von St. Petersburg. Mr. Wake, Rentier von England. Engel und Schlegel, Part. von Wien. Davids, Part. von Hamburg. Stelwag, Partikulier von Frankfurt. Halder, Dr. d. Medicin von Tettwang. Southem, Leatey und Heynes sämmtlich von London. Artaria und Felbermeyer von Wien. Graf Leuthram von Ulm. v. Knöbel, Hauptmann von Dresden. Baron von Stockhausen von Heidelberg. Child, Gentil-hom aus England. v. Bary mit Familie von Frankfurt. Hr. Graf v. Stallberg von Hanau. August und Karl Sewmarsch und Gramell, Rentier von England.

(Schwarz. Adler.) Mad. Pinder und Miß Scharp mit Bedienung, Rentiers von London. Rettich, Kfm. von Frankfurt. Mad. Kolakotzoffi mit Familie und Dienerschaft von Rußland. Thi Völker, Part. von Paris.

(Gold. Hahn.) **Mlle. Mayer, Metzgerstochter von Ingolstadt. Hr. Zebner, Privatier von Berlin.**

(Gold. Kreuz.) Herren Buthner, Kfm. von Kitzingen. Möhring. Kfm. von Nürnberg. Laurer, Kfm. von Amberg. Frl. Fiedler von Neuberg.

(Bl. Traube.) Hr. Lang, Kfm. mit Familie von Amergau. Zandt, Dr. von Carlsruhe. Merbach, Dr. von Dresden. Kauftl. Part. von Wien. Fr. Bar. v. Hrushowsky aus Mai-land mit Dienerschaft. Hr. Dr. Friederich von Eger.

(Stachus.) Herren Horner, Loyiker mit Bruder von Salzburg. Horner Fried, Poet von Salzburg. Ligert, Landrichter mit Familie von Roding. Land, Maler von Norwegen. Fleisch-mann, Kfm. von Roth. Kuhner, Professor von Saalfeld. Borle, Revierförster von Schon-gau. Weber, Bräuer von Fürstenfeld. Schmid, Pfarrer von Tannsee. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Puchner, Gastwirth von Reichenhall. Wimer Schullehrer von St. Michael. Rab-holz mit Bruder, Kaufl. von Fürth. Roner, Lehrer von Teuffen. Kurz, Kfm. mit Familie von Stuttgart. Weishaupt, Lehrer von Allmanshofen. Hanner, Priv. und Maier, Bäckerm. von Rain. Peazotta, Comis von Neuburg. Tritinger, Lehrer von Aichach. Pirchner, Priv. von Botzen. Wenter, Weinhändler von Bötzen.

(Oberpollinger.) Herren Weber, Maler von Baden. Scherstel, Student von Würzburg. Dr. Reder von Melrichstadt. Keller, Schneidermeister mit Familie von Augsburg. Großer, Drechsler von Kaufbeuern. Epple, Vikar von Biberach. Helmann und Rosenthal, Kaufleute von Neustadt. Kraft, Bräuer mit 2 Söhne von Augsburg. Imler, Weinhändler von Linden-berg. Held und Kannengießer, Comis von Augsburg. Himmelstoß, Student von Eichstädt. Ott, Student von Augsburg. Seubert, Beneficiat von Donauwörth. Haggenmiller, Schnei-dermeister von Kempten. Heubacher, Lehrer von Hausen. Ernesti, Regiments-Aktuar von Augsburg. Dr. Welz von Speier. Dr. Römer, von Eßlingen. Rommel, Fabrikant von Eß-lingen. Krauß, Mechanikus von Göppingen. Hunold, Eisenwerks-Besitzer von Kaufbeuern. Seitz, Gusbesitzer von Ottenhofen. Schimpp, Müllerstochter von Eching. Hach, Lebzelters-Gattin von Reichenhall. Hirschmann, Professor der Rechte von Augsburg. v. Roth, k. Haupt-manns-Wittwe von Nürnberg. Vogel, Buchdrucker von Augsburg. Meir, Kfm.-Sohn von Augsburg. Wilke, Goldschläger von Augsburg. Bals, Landarzt von Inning.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 221. 11. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Das Gastspiel des Hrn. Meisinger, Mitgliedes des Regensburger Theaters hat sich fortwährend immer sehr beifälliger Aufnahme zu erfreuen. Wir lernten in Herrn Meisinger einen braven Künstler kennen, welcher in origineller Auffassung und Darstellung von Charakteren ein seltenes Talent entwickelt und in seinen bisherigen komischen Rollen großen Effekt erregte. Seine Leistungen begleitete wohlverdienter Beifall, als Peter in den beiden Schützen war sein Spiel von erschütternder Wirkung und gefielen namentlich seine Couplets außerordentlich. — Hr. Urban, welcher im Vicomte de Letorières zum Erstenmale vor uns auftrat, zeigte sich als gewandter und denkender Darsteller, begabt mit einem vortheilhaften Exterieur, schönen Organ ꝛc., wir wünschen dem talentbegabten, jungen Künstler in einer Liebhaber- oder tragischen Rolle, nach diesem chargirten Charakter zu sehen.

* Die Gesellschaft „Erheiterung" hat heute bei günstiger Witterung eine ländliche Unterhaltung in Großhesselohe veranstaltet, wir wünschen derselben einen heitern Himmel, dem Wirthe viele heitere Gäste und am Abende ein heiteres Gesicht, da der thätige Gastwirth Herr Jäger heuer durch die unbeständige Witterung ohnehin großen Nachtheil erlitten, so wäre demselben um so mehr eine reiche Theilnahme zu wünschen. Um 9 Uhr findet in Thalkirchen ein feierlicher Gottesdienst statt, von wo aus sich die Gesellschaft nach Hesselohe begiebt. Einige Hesseloher Freunde.

* Am Freitag stürzte in der Türkenstraße in einem Neubau ein Gewölbe ein, ohne daß hindurch ein Menschenleben beschädiget wurde.

* Auf der gestrigen Schranne sah man eine große Zufuhr von neuem Getreide in der besten Qualität. Die Preise sind abermals gefallen.

* Mit großem Interesse wird gegenwärtig ein Gemälde von Moriz v. Schwind in Frankfurt a. M. im hiesigen Kunstvereine ausgestellt, betrachtet. Das Bild trägt den Vorzug einer genialen Behandlungsweise und fesselt ungemein schon durch den Gegenstand selbst, den es behandelt. Recht lieblich und freundlich ist die Bauernhochzeit von Lorenz Quaglio und höchst charakteristisch die Darstellung einer Rückkehr von Hesselohe von Marr: sehr effektvoll ist ein Seesturm von Marrées und nicht minder kunstvoll sind zwei Bilder von Dyck. Wir nennen noch ein Bildchen: ein Militärgefecht von Ludwig Wendling, das in seiner Anlage und Durchführung den begabten Künstler verräth. Im grellen Farbenschmucke prangt das große Bild à la Más: eine Italienerin mit einem Mädchen von Grund in Carlsruhe.

* Der große Rechenkünstler Herr Dase befindet sich jetzt in Augsburg und hat auch dort bereits sein unerreichtes Talent entfaltet. In einer Stadt, wo man so viel auf Ziffern und Zahlen hält, wie in genannter Handelsstadt, muß ein Dase bald verehrt werden. „Seid umschlungen Millionen!"

Digitized by Google

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 11. August: „Guido und Ginevra," große Oper mit Ballet von Halevy.

3653.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 12. August.

Gartenunterhaltung mit Blechmusik,

bei ungünstiger Witterung

Tanzunterhaltung im Saale.

Anfang halb 8 Uhr.

Zur Nachricht!

3637. Die auf Sonntag den 11. ds. festgesetzte Landparthie mit Ball findet bei günstiger Witterung nicht nach Großhesselohe, sondern nach der »Menterschweige« statt. Die Zusammenkunft ist früh 7 Uhr in der goldenen Ente.

Kisser. **Pordesch.**

Menagerie-Anzeige.

3654. Einem verehrl. Publikum mache ich hiemit die Anzeige, daß meine Menagerie, das Panorama, sowie das anatomische Kabinet nur noch bis Sonntag den 11. August unwiderruflich zum letzten Male zu sehen ist. — Zugleich sage ich den verehrlichen Bewohnern Münchens und der Umgegend, welche meine Menagerie so zahlreich besuchten, meinen verbindlichsten Dank und hoffe, mich während dieser Tage noch eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen. — Der herabgesetzte Eintrittspreis ist 6 kr. Kinder und Dienstboten zahlen 3 kr.

Der Schauplatz ist in der Bude Nro. 5 vor dem Carlsthor. ***Joseph Nawratil.***

3648. Es wünscht Jemand eine ordentliche Weibsperson, welche eine Pension oder sonst weniges Vermögen besitzt, zur Bedienung gegen freie Wohnung und sonstige Bedingung. D. Ueb.

☞ 3635. In unsrem Magazin sind mehrere Ellen feines Tuch liegen geblieben. Der Eigenthümer, hievon der es genau beschreiben kann, kann es im Salzstößler-Laden am Neuenthor vis à vis der Molkenanstalt gegen Einrückungsgebühr abholen, jedoch vor Mittwoch den 15. ds. wo unsere Abreise erfolgen wird.

Gebr. Morgenthau
aus Ludwigshafen.

3644. Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, 3 Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen bis Donnerstag noch zu sehen. Hauptfütterung bei der Menagerie Abends 7 Uhr. Das Uebrige ist bekannt.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen.

3645. (2a) Wer gramatisch richtig die deutsche Sprache durch die italienische lehren kann, und täglich eine Stunde Unterricht darinnen geben will, könnte für längere Zeit Beschäftigung finden. Adressen sind gefälligst bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

3655. (3a) Am untern Anger Nr. 14 über 2 Stiegen ist ein Fortepiano mit 6½ Oktav u. 3 Pedalen um billigen Preis zu verkaufen und täglich von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Anzeige.

3480. (3c) Ein vortheilhaft gelegener Bauplatz von circa 100,000 □ Fuß ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen und gegen geringen Baarerlag billig zu verkaufen. Unterhändler können nicht angenommen werden. Adressen werden schriftlich bei der Expedition des Tagblattes abgegeben.

3611. (2b) Ein ganz neues, modernes Billard, woran die Bänder von ganz guten Stahlfedern gemacht sind, und wo noch keines hier ist, ist um billigen Preis zu verkaufen, auch sind bei mir immer vorräthige Queés zu haben:

Karl Grann,
Tischlermeister in der Vorstadt Au.

3510. (2b) Bei herannahendem Schluße des Schuljahres empfiehlt sich der Unterzeichnet wieder zur Abnahme schön geprägter Preismünzen in Silber und Gold, so wie bei ihm auch immer Tauf- und andere Gedächtnißmünzen, dann Medaillen der unbefleckten Empfängniße Maria vorräthig zu haben sind.

Georg Sankt johanser,
bgl. Silberarbeiter in der Dienersgasse Nro. 5.

3561. (2b) Ein verlässiger Mann wünscht noch übrige Tagesstunden in Beschäftigung als Privatsekretär oder Buchführer ꝛc. auszufüllen. D. Uebr.

Digitized by Google

Empfehlung.

3643. Einem hochgeehrten Publikum mache ich ganz ergebenst die Anzeige, daß ich bei meiner Durchreise das von mir schon seit vielen Jahren mit der größten Zufriedenheit des geehrten Publikums betriebene Reparatur-Geschäft hier wieder übernehme und ich mich nur für kurze Zeit aufhalte. Da ich diese Reparaturen in Glas und Porzellain mit Nieten, Schrauben und Klammern mache, so ist an Dauerhaftigkeit und Solidität nichts zu wünschen übrig, sowie ich auch neue Henkel an Tassen und Kannen, desgleichen neue Knöpfe auf Deckel verfertige, wie auch schmutzigen Alabaster wieder abziehe und frisch polire, daß er dem neuen aus der Fabrik gleich zu stellen ist. Mein hier schon seit vielen Jahren bekannter Name bürgt hinlänglich für obiges.

C. Rudloff,
Kunstarbeiter aus Halberstadt. Logirt im goldenen Lamm über 3 Stiegen auf dem Schrannenplatze.

Ergebenste Anzeige und Dank.

3649. Ergebenst zeige ich an, daß meine rühmlich bekannte Weltreise nebst dem allgemein beliebten Unterhaltungsgegenstand in Bewegung — jetzt vermehrt durch die ungarisch adelige Leibgarde in großer Galla — mit hoher Genehmigung noch einige Zeit in der einzeln stehenden Bude links vor dem Carlsthore, täglich und immer gleich bis 9 Uhr Abends zu sehen sei. Meinen gemüthlichsten Dank für so einstimmigen Beifall und zahlreich gütigen Besuch kann ich keine andern Worte geben, als daß ich unter allen Residenzstädten München am unliebsten verlassen, und im spätesten Alter mich vorzüglich darüber freuen werde, diese wahrhaft kunstsinnige Haupt- und Residenzstadt besucht zu haben. Ganz besonders aber küssen meine Soldaten allen kunstfreundlichen Damen ehrfurchtsvoll die Hand für das Vergnügen ihres liebreizenden Anblicks und versichern, daß sie der lieblichen Münchnerin gewiß länger gedenken werden, als es sonst gewöhnlich in der Soldatennatur liegt.

Reginald Wanka aus Prag.

3538. (3c) Ein junger Mann, der schön schreiben, sowie sich jeder andern Beschäftigung mit Gewandtheit unterziehen kann, sucht einen Platz. D. Näh. in d. Expedit. d. Bl.

3511. (3c) In der Vorstadt Au Lilienstraße Nro **306** im Neubau, sind kommende Auerdult mehrere Läden mit Nebenzimmer zu vermiethen: Näheres ist zu erfragen in der Neuhauserstraße Nr. **11** zu ebn. Erde.

Sonnenmicroscop und Daguerreotypie.

3512. (b) Das bekannte Sonnenmikroskop des Unterzeichneten ist wieder aufgestellt und es finden die Experimente täglich (bei schönem Wetter) in den Nachmittagsstunden, an Sonn- und Feiertagen auch Vormittags statt. Entrée 18 kr. Kinder die Hälfte. Auch werden Daguerreotype- oder Lichtbilder, sowohl einzelne Porträts, als auch Familien-Grupen, kleine und bis zur möglichsten Größe mittelst einer vorzüglichen voigtländischen Camera obscura erzeugt.

Anton Edler,
untere Gartenstraße Nro. 10 Schönfeld-Vorstadt.

Anzeige.

3636. (2a) 180 Flaschen guterhaltene Champagner-Weine werden Verhältnisse wegen, einzeln oder zusammen, sehr billig verkauft.

I. Qualität à fl. 1. 30 kr.
II. Qualität à fl. 1. 15 kr.

Bei Abnahme von 15 Flaschen aber, kostet die Bouteille 6 kr. weniger.

3638 (3a) Eine reale Wirths-Gerechtsame ist sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

3650. Ein junger, sehr ordentlicher Mensch, der sich über Fleiß, Treue und solides Betragen ausweisen kann, sucht einen Platz als Kellner oder Bedienter und kann sogleich einstehen. Das Uebrige.

3650. (3a) **3000 fl.** werden als Ewiggeld-Capital aufzunehmen gesucht und kann das Nähere in der Expedition des Tagblattes erfragt werden.

Haus-Verkauf.

3651. (3a) Unweit der Pinakothek ist ein Haus mit Hofraum und großem Garten, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3646. Ein junger Mensch, 22 Jahre alt, vom Militär frei, welcher im Bauwesen einige Kenntniße besitzt, sucht eine Stelle als Bedienter oder Ausgeher. Näheres Sendlingerlandstraße Nr. 5 parterre.

3632. In der Dienersgasse Nr. 13 im 3. Stock rechts, ist ein sehr helles, schön meublirtes Zimmer vornheraus, auch mit eigenem Eingange, sogleich an einem Herrn zu vermiethen.

3642. Ein Zimmer nebst Alkoven oder zwei kleine Zimmer über 1 Stiege werden zum beiläufigen Preis von 60 fl. für beide Dulten, womöglich auf Accord für mehrere Jahre, in einer frequenten Straße unweit des Schrannenplatzes zu miethen gesucht. Näheres bei der Expedition.

Digitized by Google

Versteigerung.

3382. (2b) Künftigen Montag den 12. ds. früh von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 6 Uhr werden bei dem b. Bierwirth J. Erlinger zum Lankes in der Vorstadt Au nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Alle zur Ausübung eines Kochgeschäfts gehörigen Geräthschaften, Betten, Kommodekästen, messinges, eisernes, kupfernes, zinnernes u. irdenes Geschirr, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, silb. u. goldene Nighauben, 2 silb. Halsketten, Geschnüre, silb. Sporen, silb. gefaßte Rosenkränze, silb. Messerbestecke, silb. Miederhacken, silb. Knöpfe, gold. Spitze, gold. Ohren- und Fingerringe, Leinwand, Garn, Flachs, mehrere Manns- und Frauenkleider ꝛc. ꝛc.

Vorstadt Au den 5. August 1844.

3652. In der neuen Pferdstraße Nr. 4 sind 2 große, geräumige Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere zu ebn. Erde rechts.

Chocolade.

3525. (3c) Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich seinen französischen Chocolad in Tafeln, Pastillen und praline zu sehr moderirten Preisen, und sein für Brustleidende sehr heilsamen „Pate de Regnauld aine“ zu geneigter Abnahme zu empfehlen.

E. Joubert, Bazar Nr. 9.

3041. (2a) Ein ganz neues Wiener-Phäthon aus der k. k. Wagenfabrik von Brandmeyer in Wien auf englischen Federn nach dem elegantesten Geschmack, steht von Alexander Guerra im kleinen Löwengarten zum Verkaufe und zur Besichtigung.

3531. (3c) Im Schrammergäßchen Nr. 3 über 2 Stiegen ist eine sehr helle Wohnung mit allen Bequemlichkeiten bis künftiges Ziel Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer daselbst.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Fürst von Arnsberg mit Dienerschaft, Graf Lonjus und Graf Nostitz von Prag. Hr. Dingler mit Gattin von Zweibrücken. Generallieut. v. Hane mit Gefolge von Belgien. Isenberg, Kaufm. von Montpellier. Schultheß, Postbeamter von Zürich. Klein, Mechaniker von Wien. Himmer, Buchhändler mit Familie von Augsburg. Stähel, Part. mit Familie von Würzburg.

(Schw. Adler.) Herren Febsing, Professor von Darmstadt. Meyer, Kfm. von Frankfurt. Goßweiler, Kfm. von Zürich. Reinhardt, Landgr.-Assessor von Erding.

(Gold. Hahn.) Herren Keller, k. k. österr. Hauptmann, Mad. Ludwig, Cassiers-Gattin und Mad. Kainz, k. k. Hofbuchhalterswittwe von Wien. Una, Kfm. von Hanau. Tcheemann, Kfm. von Köln. Mad. Humpel, Priv. von Lauingen.

(Gold. Kreuz.) Herren Kempreu, Stadt-Pfleger mit Frau von Canstadt. Keppler, Kfm. mit Frau von Canstadt. Häfel, Part. von Klingau.

(Bl. Traube.) Herren Vogt, Gutsbesitzer, von Vagen. Entenbach, Kfm. von Neustadt. Kolb mit Söhne von Bayreuth. Menenöh, Kfm. von Elberfeld. Holmes, Rent. von London. Fischer, Kfm. von Lahr. Lenz mit Gemahlin, Gastwirth von Pfaffenhofen. Then, k. Poststallmeister von Kitzingen.

(Gold. Bär.) Herren Constantin, Goldarbeiter von Ingolstadt. Wendelin, Buchhalter von Würzburg. Bachmayer, Posthalters-Sohn von Pörnbach. Eltmann, Künstler von Leipzig. Hodemann, Buchhalter und Münch, Wachsarbeiter mit Familie von Augsburg. Regnier, Reg. von Lyon. Mange, Lederfabrikant von Marktsteft. Oehler, Stud. von Heidelberg. Reuter, Kfm. von Ulm. Kamerce, von Landshut. Thale mit Gemahlin von Pfaffenhofen.

(Stachus.) Herren Walder, Part. von Lenzburg. Langrinetti, Bildhauer von Carraro. Hamel. Conditor von Ebersberg. Grunefelder, Handlungs-Comis von Ansbach. Zedler, Handlungs-Comis von Wien. Zachanda, Theaterdirektor mit Familie von Innsbruck. Thon v. Carreides und Manzsch, omis von Wien. Nager, Tuchscheerermeister von Günzburg. Härdl, Uhrmachermeister von Eggenfelden. Branmarkt, Stud. von Würzburg. Wourer, Salpetererzeuger von Füßen,

(Oberpollinger.) Herren Kramer, Bräu von Klosterbeuern. Bader, Gemeindeschreiber von Prittriching. Bauschmeir, b. Müller von Prittriching. Nagel, Negotiant von Teufen. Rödel, Nagler, von Jßny. Falk, Gerbersohn von Greiz. Krautner, Gastwirth von Merching. Bauer, Gutsbesitzer von Haltenberg. Memminger, Handelsmann von Scheppach. Specht, Gerichtshalter von Burheim. Zenetti, Handelsmann von Telve. Wiland und Beer Priv. von Konstanz. Kristner, Stud. von Gera.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 33 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 222. 12. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Die Preise der Getreidsorten sind auf letzter Schranne nicht gefallen, sondern gestiegen. —

* Die Excursion der „Münchener Liedertafel“ nach der Meuterschweige ist wegen zweifelhafter Witterung auf heute Montag den 12. d. M. verschoben worden.

* Man erfährt, daß bei dem in der Nacht vom 7. auf den 8. d. ausgebrochenen, heftigen Wetter der Blitz in ein Haus bei Freising schlug. Der Sturm hiebei war so heftig, daß der Eilwagen über eine Stunde anhalten mußte.

* Die Wahl einer Kirchenverwaltung für die in Bälde zu eröffnende St. Ludwigskirche wird demnächst beginnen.

* Im Monate Juli starben dahier 186 Personen und zwar 96 männlichen und 90 weiblichen Geschlechts. Unter diesen Verstorbenen zählen wir bedauerlicher Weise vier Ertrunkene.

☞ In dem Neubau des Ateliers des Hrn. Professors Schwanthaler sind die nun vollendeten Giebelstatuen für das neue Kunstausstellungsgebäude von heute an bis kommenden Sonntag von 2 — 6 Uhr Nachmittags zur Ansicht ausgestellt.

† Nach Berichten in Regensburger-Lokalblättern, von denen wir Ihnen hier einen mittheilen, gastirt auf jener Bühne Dem. Oswald, einst die unsrige, deren Talent wie es scheint, nicht allein mehr zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, sondern dieselben bereits verwirklicht hat, mit dem glänzendsten Erfolge. Hören wir was die Regensburger sagen: „In Kreuzers herrlichem „Nachtlager“ hörten wir gestern zum erstenmale die k. würtemb. Hofsängerin Frl. Oswald, welche ihr Gastspiel mit der Parthie der „Gabriele“ eröffnete. Ein so günstiger Ruf der jungen Sängerin auch vorangieng, so wurde unsere Erwartung dennoch weit übertroffen. Frl. Oswald ist im Besitze einer wunderschönen, metallvollen, kräftigen und umfangreichen Stimme, die in tüchtiger Schule gebildet ist. Sie trägt ausgezeichnet vor und die Wirkung ihres Gesanges ist eine mächtige. Der Beifall des Publikums bewies das. Die junge Künstlerin wurde wahrhaft enthusiastisch applaudirt und zweimal gerufen. Wir werden dem Vernehmen nach Frl. Oswald noch in mehreren Parthien bewundern können.“

6. Aug. Nach soeben hier eingetroffenen Privatnachrichten aus Kairo ist der durch seinen 10jährigen Aufenthalt in Egypten und durch seine Reisen ins Innere von Afrika, besonders als Begleiter des Herzogs von Ragusa und später des Fürsten Pückler Muskau allgemein bekannte Dr. Max Koch, ein geborner Münchner, auf einer Reise im Lande Sud am 6. Juni zu Kartum im 36sten Lebensjahre gestorben.

Digitized by Google

In Crespin bei Lille stieg dieser Tage ein Lebensmüder in den Fluß Hognion und da er das Wasser zu seicht fand, so sah er sich nach einer tiefern Stelle um. Ein Zollbeamter, der seine Absicht vermuthete, legte sein Gewehr auf ihn an, und drohte, ihn todtzuschießen, wenn er nicht sogleich den Fluß verließe. Der Lebensmüde, der vor dem Feuer mehr Furcht haben mochte, als vor dem Wasser, stieg gelassen heraus und trocknete sich ruhig die Kleider ab.

In Wien ist jetzt, da das himmlische Reich der Mitte beginnt uns näher zu treten, ein Lehrstuhl der chinesischen Sprache eröffnet worden. Dr. Aug. Pfitzmaier trägt Collegia darüber vor. Der Mann soll ein seltenes Sprachtalent besitzen. Außer der genauesten Kenntniß fast aller lebenden Sprachen Europa's ist er auch noch des Türkischen, Armenischen, Arabischen, Persischen, Chinesischen, Japanischen und des Sanscrit vollkommen mächtig. In welcher Sprache mag der Mann wohl denken und mit Weib und Kind sprechen?

(Zeitgemäßes.) In fruchtbaren Jahren soll man für die Jahre allenfallsigen Mißwachses sorgen, das that schon der König von Egypten, wie uns das alte Testament sagt. Wir erinnern an das, was unser geachteter Mitbürger Herr Bierbräuer Gabriel Sedlmayr schon vor 8 Jahren über: „Aufbewahrung des Getreides durch Trocknung mittelst erwärmter Luft" schrieb, wodurch mittelst ganz einfacher Vorrichtung und mit höchst geringen Kosten das Getreide von allen nachtheiligen Einflüßen, namentlich dem Wurm und dem Dumpfigwerden auf viele Jahre lang befreit bleibt. Da es den Raum d. Bl. überschreiten würde, gedachten Vorschlag näher zu erörtern, so verweisen wir auf den Jahrgang 1836 der „Augsb. allg. Zeitg." Beilage Seite 1341 und möchten wissen, ob irgendwo im Verlaufe der jüngstvergangenen 8 Jahre diese Aufbewahrungsart mittelst vorhergängiger Trockung Anwendung gefunden hat? Die Heitzung mit erwärmter Luft verdanken wir übrigens nicht dem Herrn Professor P. J. Meißner in Wien, sondern unserm höchst verdienstvollen, ehrwürdigen Obermedizinalrath Dr. Fr. X. Ritter v. Häberl, der diese Heizungsart längst erfunden und ausgeführt hatte, ehe der Wiener-Prof. seine Schrift darüber im Jahre 1827" ausposaunen ließ.

Anzeigen.

3379. So eben ist in Wien in 13ter Originalauflage erschienen und bei J. A. Finsterlin in München zu haben:

Lafosse,
der
geschwinde Franzos;
oder:
Kunst, die französische Sprache ohne Sprach-Meister auf eine geschwinde, leichte und ganz neue Art zu lernen.

Die Orthographie und Aussprache ist nach dem Dictionaire des Catinean berichtiget und mit den gebräuchlichsten Sprichwörtern vermehrt. Oktav. Brochirt. 48 kr.

3626. (2b) Auf der Stadtwaage sind dürre Zwetschgen à 8 fl. per Zentner zu verkaufen.

3628. (3b) Vier ungarische Wagenpferde sind zu verkaufen. Zu sehen im Ochsengarten in der Müllerstraße.

Anzeige.

3559. (3b) Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art
für
das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor in München M. Oeschler, Rosenthal Nr. 5 über 3 St. angenommen, und pünktlich besorgt werden. Derselbe ist auch angewiesen, die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassiren.

Die Expedition
des Augsburger Tagblattes.

3616. (3b) Spanische Wände werden zu kaufen. D. Uebr.

Anzeige.

3660. (3a) Ein verehrliches Publikum benachrichtigen wir hiemit, daß Inserate aller Art für das hier und in der Umgegend allgemein verbreitete **Augsburger-Anzeigeblatt** bei Herrn Kunsthändler Henninger, Sendlingergasse Nr. 28 gütigst abgegeben werden wollen, welcher dieselben augenblicklich besorgen wird, und der auch die treffenden Inserationsgebühren gegen Quittung zu erheben berechtiget ist.

Augsburg im August 1844.

Die Verlagsexpedition
des
Augsburger-Anzeigeblattes.
Lit. C. Nro. 333.

Bücher-Gesuch.

3659. Nachstehend bezeichnete Bücher bin ich zu kaufen beauftragt, und kann dafür sehr namhafte Preise bezahlen. Besitzer derselben, welche solche mir käuflich überlassen wollen, bitte um gefällige, wo möglich recht baldige Nachricht.

Bollandi Acta Sanctorum. 51. 52 oder 53 Voll. Fol. Antv. Hievon sind mir die September- u. Oktoberbände auch einzeln erwünscht.

Surius, vita Sanctorum. 7 Voll. Fol. Colon.

Suarez opera omnia. 23 Voll. Fol. Venet. Auch andere Ausgaben.

Wadding Annales Minorum. 20 Voll. Fol Rom.

Gallandus Bibliotheca SS. Patrum. 14 Voll. Fol. Venet.

Ausser diesen sind mir alle theolog. Werke von einiger Bedeutung erwünscht, namentlich: Kirchenväter in den besten Ausgaben, Concilienssammlungen (von Mansi, Labbei, Harduin, Schannat u. Harzheim ꝛc.) wichtige Bibelcommentare (Cornel à Lapide ꝛc.) Werke über Liturgie (Bona opera liturgica, Assemani codex liturg.. Gavanti thesaurus sacror. rituum ꝛc.)

Augsburg im August 1844.

F. Butsch,
Besitzer der Birett'schen Antiquar-Buchhandlung.

3401. (6f)

Schön gearbeitete Matrazen à 9, 13, 14, 15, 24 fl., vollständige Betten von Barchent, Gradel und Federit für vollständiges Bett à fl. 20, 21, 22 sind für Wiederverkäufer angefertigt worden und empfiehlt

Die David Neubauer'sche Bettwaaren-Handlung.

Prannersgasse Nr. 18 nächst dem Ständehaus.

Bekanntmachung.

(Papier-Versteigerung betreff.)

3562. (2b) Am Donnerstag den 22. August l. J. Morgens 10 Uhr wird in dem Bureau Nro. 103 der dießseitige Papier-Bedarf pro 1844/45 in nachstehender Quantität durch Abstrich an den Wenigstnehmenden in Lieferung gegeben, als:

120	Riß	gewöhnliches	Kanzlei-Papier.
6	„	feines	
15	„	3 König-	
4	„	regal-	
250	„	Konzept-	
5	„	blaues	
8	„	Pack-	
2	„	Velin-	
16	„	Akten-Umschläge.	

Steigerungslustige haben sich am Kommissionstage mit Musterbögen zu versehen.

Den 3. August 1844.

Kgl. Polizei-Direktion München.
Frhr. von Karg-Bebenburg,
k. Polizei-Direktor. Rupp.

2922. (f) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

Offert.

3658. (3a) Die Regierungsblätter vom Jah. 1799 und 1840 einschlüssig nebst dem Register von Döllinger und den Gesetzblättern sind zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedit. d. Bl.

Einladung.

3620. (2b) In der Zeichnungs-Anstalt des Unterzeichneten findet vom 9. bis 11. ds. incl. von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr die Ausstellung statt, wozu geziemend einladet:

München, 6. August 1844.

Jos. Mayer, Vorstand.

3621. (3b) Ganz nahe bei München sind 140 Tagwerk Aecker und Wiesen mit den dazu nothwendigen Gebäuden alsogleich zu verpachten. Das Näh. bei d. Exped. dieses Blattes.

3647. (2a) Ein Grabmonument aus Granitmarmor bizantinischen Styls ganz neu angefertigt, von 10 Fuß Höhe ist billig zu verkaufen. D. Ue.

Digitized by Google

3601. (3c) In der Materialhandlung von F. A. Riederer, Thal Nr. 68, ist Gichtleinwand und Gichtpapier als vorzüglich wirksames Mittel gegen alle Arten von Rheumatismus und Gicht, sowie auch wohlriechendes Haaröl und Pommade zu sehr billigen Preisen zu haben.

München, 8. August 1844.

3602. (3c) Schon längere Zeit hindurch im Besitze eines Commissionslagers von ausgezeichnet schönen, weißen, blonden und rothen raffinirten Schellacken, sowie von Firnissen und Polituren aller Art, um auf Holz, Horn, Papier und Metallen dauernden Glanz hervorzubringen, erlaube ich mir diese Gegenstände, welche Alle, die bereits davon Gebrauch gemacht haben, im höchsten Grade befriedigten, zur öffentlichen Anzeige zu bringen.

München, 8. Aug. 1844.

F. A. Riederer, Thal Nr. 68.

3057. (2a) In der Sendlingergasse ober dem Schmid Nro. 36 über 1 werden Mannskleider schnell und billig ausgebessert.

Einläufe.

1) Unter den Duftgästen und Musikmachern vermißte man sehr unlieb den bekannten Virtuosen Herrn Sulzbeck. Ueberhaupt geht er uns schon längere Zeit ab und jetzt weiß ich nicht, lebt er noch, oder ist er todt? —

2) Einsender bemerkt: „Es hat sich in der Geschichte der Hunde schon oft ergeben daß ein Hund einen Menschen aus dem Wasser zog und ihm das Leben rettete; neulich kam ich aber an einem Kanal im englischen Garten eben zu der Scene, als ein junger Mensch seinen Hund rettete, indem er in den Strom stürzte und ihn herausog. Ich glaube aber, „s' Hunderl wär selber zbeßer außikáma."

3) Ein »Sepperl" der immer etwas Extra macht, gab seinem „Mädchen" eine Putzscheer zum Geburtstag. Dieß erinnert an jenen Saitergesellen, der seiner Holden einen Bündel Spagat als Geschenk übermachte — damit sie ein langes Andenken an ihn habe.

4) Man schreibt: Der Mamsel oder was — der ich am Samstag den 6. Juli meinen Regenschirm geliehen, gebe ich keinen mehr, wenn sie mir ihn nicht ehrlich zurück giebt. Mir hat er 10 fl. gekostet.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Gräfin von Festelus mit Gefolge von Ungarn. Fr. v. Zentner mit Dienerschaft von Pesth. Max und Carl von Wetisch von Wien. Adolf und August Josephson, Rentier von Berlin. Hr. Neumark mit Gattin von Danzig. Capitain Barhame mit Familie von England. Walter, Großhändler von Wien. Runwalder, mit Gattin von Berlin. Jones, Harney, Grimshan und Grahame von London. Capitain Grome mit Familie von England. Weddingen und Göße von Preußen. Marjolin und Dixon, Chirurgien von Paris. Doktor Lundell von Norwegen. Hogan mit Gattin von England. Fr. Baronin von Veningen mit Gefolge von Wien. Obermeyer, Frommel und Rugendas von Augsburg. Schachenmeyer, Kaufm. von Kempten. Capitain Hunter, mit Familie von England. Mader, Gutsbesitzer von Wien. Fr. v. Doktoroff mit Gefolge von St. Petersburg.

(Schw. Adler.) Herren Benedikt, Privatiers von Stuttgart. Brüll, Kfm. von Harburg. Roscher, Kfm. von Regensburg. Braubach, Kfm. Hanau. Königsdorfer und Donnerkalb, Hofadvokat von Altenburg.

(Gold. Hahn.) Mad. Uttenweiler, Privat.-Wittwe von Reich. Wacherling, Architekt von Heßen-Homburg. Riedmann, Thierarzt von Vorarlberg. Bachmann, jun. Kfm. von Kriegshaber. Feidl, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Kreuz.) Hr. Ritter von Thüreck, Oberst mit Gattin von Neuburg. Wolf, Syndius mit Familie und Frl. D'Elpons von Leobschütz. Herr Perret, Kaufm. von Neuschatel. Kränkel, Kfm. von Schneeberg. Brandmüller, Part. von Augsburg.

(Bl. Traube.) Hr. Obertribunal Procurator Restle und Dr. Blumhardt von Stuttgart. Mad. Taunemann und Hr. Koch, Juwelier von Regensburg. Ebner, Kfm. von Botzen. Wallner, Kfm. von Triest. Maur, Kfm. von Mannheim. Mees, Kfm. von Aachen mit Gemahlin. Riedl, Schiffmeister von Neu-Oetting.

(Stachus.) Herren Eigner, Hall-Conservator von Augsburg. Stark, Gerichtsaktuar von Wiblingen. Schindler, Säcklersohn von Schongau. Pschorr, Bürger und Hausbesitzer, Eimermann, Damenschneider mit Familie von Wien und Pznaga, Privatier von Wien. Wasserthurer, Prediger von Salzburg. Schräpfer, Privat. von Landshut. Gräb, Funktionär von Augsburg. Mittermaier, Glasermeister von Dachau.

(Oberpollinger.) Herren Waßmuth, Kaufmann von Fürth. Rubenbauer, Praktikant von Paßau. Riedl, Metzgermeister von Bamberg

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 223. 13. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

† Seine Majestät der König haben unterm 20. Juli d. J. allergnädigst geruht, dem Unterarzte im königl. Inf.= Leib=Reg. Dr. C. L. Yblagger die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des demselben von Seiner Durchlaucht dem Herzog von Sachsen Altenburg verliehenen silbernen Verdienstkreuzes des Sächsisch=Ernestinischen Hausordens zu ertheilen. —

* * Eine treffliche Anstalt, welche in neuester Zeit in München erstanden, ist die für „chemische=Dampf=Bettfedern Reinigung" des Herrn W. Ottmann am Althammereck Nro. 13 über 1 Stiege. Durch die mit den Bettfedern angestellte Manipulationen werden dieselben nicht nur ganz rein geputzt, sondern auch jeder darin befindliche Krankheitsstoff gänzlich entfernt und weggenommen. — Diese Anstalt kann über ihre lobenswerthe Thätigkeit und Leistungen vollgiltige Zeugnisse aufweisen und wir können nicht umhin, dieselbe unsern Lesern bestens zu empfehlen.

* Man spricht viel von einem auffallenden Diebstahl an Silber in einem vornehmen Hause.

Ein Müllerbursche brach beim Herabspringen vom Wagen auf dem Schrannenplatze am vergangenen Samstag ein Bein.

Der jüngere Sohn des großen Tonsetzers W. A. Mozart ist am 30. Juli in Karlsbad, 53 Jahre alt, gestorben.

Die „Didaskalia" kündigt ihren Lesern das „große Ereigniß" an, daß die göttliche Fanny Elßler gegen Mitte Oktober in Frankfurt eintreffen, und auf der dortigen Bühne tanzen wird.

Wien, 6. Aug. In vorletzter Nacht ist hier mittelst Einbruchs an den Opferstöcken der St. Stephanskirche ein frecher Raub verübt worden.

Das heuer an Getreide und Viehfutter so überaus gesegnete Jahr brachte auch eine sehr reichliche Kartoffel=Aerndte; dieselben werden aber in Massen für Spiritusfabriken, Branntweinbrenner, Liqueurmacher ꝛc. aufgekauft, und dadurch nicht so wohlfeil werden, als man nach einer so ergiebigen Aerndte erwarten sollte; es ist doch wahrlich ein höchst verkehrtes Verfahren, daß der Mensch aus Gewinnsucht die ihm von der Natur als gute und nahrhafte Speise angewiesene Frucht dieser Bestimmung entzieht, um sie dafür in einen die Gesundheit vergiftenden Fusel zu verwandeln!

Das Haus Nr. 64 wurde nun auch farbig restaurirt, so daß nun von Nr. 58 bis 65 incl. und von 28 bis 31 incl. lauter farbige, mitunter sehr schön renovirte, überhaupt im ganzen Thal nur noch drei weiße Häuser sind. Eine schöne Inschrift mit Metall-Buchstaben erhielt das Haus Nr. 30 am Färbergraben, nur ist in dem Namen statt eines n ein u. Die in Nro. 327 d. Bl. v. Jahrg. gerügte höchst unorthogr aphische

Digitized by Google

Aufschrift: Bächter der — schen gerechtsame am Schrannenplatze Nro. 23 wurde nun weggenommen und sind dafür zwei sehr schöne neue Verkaufsläden hergerichtet worden.

Geschichtliche Notizen über Begründung der Jakobi-Dult und des uralten Klosters am Anger.

Bei Gelegenheit der im Laufe verflossenen Monats Juli täglich stattgehabten schönen Andachtsfeier in der hiesigen Kloster-Kirche am Anger dürfte vielen erwünscht seyn, zu wißen, woher die Benennung Jakobi-Dult stamme, sowie die nächster Tage in dortiger Klosterkirche wieder eingeführte uralte 4tägige Ablaßfeier, Portiuncula genannt. Wie bekannt, wurde dieses berühmte Kloster im Jahre 1231 durch einen vom heil. Franziskus aus Italien zur Verbreitung des Ordens ausgesandten Ordensbruder und Bußprediger Namens P. Castin aus mildthätigen Beiträgen auf einem großen Anger außerhalb der Stadt zunächst dem bereits bestehenden St. Jakobskirchlein zuerst begründet und dem Orden St. Francisci eingeräumt. Der auferbauliche fromme Wandel der Brüder dieses neuen Ordens veranlaßte Herzog Ludwig den Strengen das Kloster zu erweitern und zunächst seinem Schloße zum Altenhof genannt, im Jah. 1282 ein neues geräumiges aufzuführen. Durch Vermittlung der Herrn von Sendlinger einem adelichen Geschlechte Münchens und großen Wohlthäter des Klosters von St. Jakob wurden für das verlassene Klösterlein Klarissinnen aus Seflingen berufen und am Gallitag 1284 diesem adelichen Orden übergeben Anno 1290 tritt als 1. Abtissinn eine Mechtild v. Sattelberg auf, welcher mehrere in dieser Würde aus dem adelichen Geschlechte der Sendlinger folgten. Wegen musterhaften frommen Wandel gewann der neue Orden bald großes Ansehen und erfreute sich großer Begünstigungen durch Ertheilung von Privilegien und eines besondern Schutzes des Hauses Bayern. Der Orden zählte Personen aus adelichen und hohen Geschlechtern unter seinen Mitgliedern, als eine kaiserl. Prinzeß Agnes, Tochter des Kaisers Ludwig, der Prinzeß Barbara, Tochter des Herzogs Albert des Frommen, Gräfin Wartenberg Maria Antonia, Tochter Herzog Ferdinands, Maria Anna, Tochter des Churfürst Max Emanuels u. s. w. Unter der Regierung der gottseligen Abtissin Magaretha, Gräfin von Braudis aus Grätz verlangte die Klosterkirche Lateranensische Inkorporation laut Capitelsbeschluß vom 20. Sep. 1607, bestättigt durch Pabst Paul V. für die Dauer von je 15 zu 15 Jahre unter Verabreichung jährlich ein Pfund Wachs an die Johann v. Lateranskirche zu Rom. Im Jahr 1698 ward diese Bewilligung zum letztenmale nachgesucht. Frommer Wandel, musterhafte Frömmigkeit zeichneten dieses altehrwürdige Kloster seit 600 Jahren ununterbrochen aus, wiewohl ein feiler Anonymus unserer Zeit durch falsche Erdichtungen und Lügen die Ehre dieses altehrwürdigen Klosters keckerweise zu schänden suchte. Nachdem im Jahre 1388 ein frommer Priester P. Jakob Dachauer aus dem Orden St. Francisci während Lesung der hl. Messe in der Schloßkapelle zu Berg Ander durch eine Maus zu Entdeckung der daselbst verborgenen Heiligthümer geführt wurde, ward dieser Schatz alsbald erhoben und unter den drei damals regierenden Herzogen feierlichst nach München transferirt worden, bis die neue große Kirche auf bemeldtem Berge vollendet war. Während dieser Zeit waren dieselben von den Mitfasten an bis August der öffentlichen Verehrung des Volkes ausgesetzt. Damit aber diese Verehrung desto allgemeiner und heilbringender geschehe, ward auf Ansuchen besagter Herzoge im Jahre 1392 durch Pabst Bonifac IX. den Andächtigen ein vollkommener Ablaß in Form eines Jubeljahres vom 3. Sonntag in der Fasten an, bis auf den 8. Tag des heil. Apostel Jakobs gnädigst ertheilt. Zu Gewinnung dieses Jubiläums mußte nebst andern guten Werken neben den 2 Pfarrkirchen und der hl. Geistkirche, auch die Kirche bei St. Jakob am Anger besucht worden, daher dann der große Jahrmarkt dazumal am St. Jakobitag am Anger aufgeschlagen und von dem päpstlichen Indulto die Jakobidult genannt worden bis auf unsere Zeit. Nachdem dieses päpstliche Indultum und große Jubeljahr wieder geendet, der Jahrmarkt aber verblieben, damit dieser mit der Zeit den Namen Jakobidult behaupte und nebstbei

Digitized by Google

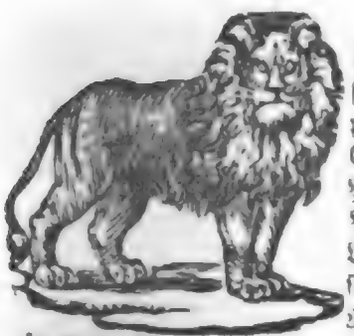
aber auch jährlich dem andächtigen Volke Gelegenheit gegeben werde, neben den zeitlichen Waaren auch ewige Güter sich zu verschaffen, gelang es den Gebrüdern Riedlern ein anderes päpstliches Indultum auf eben dieselbe Zeit vom päpstlichen Stuhle zu erlangen, indem Papst Bonifac IX. laut Bulle, 11. März 1401, den großen Ablaß Portiuncula auf 4 Tage inclusive zu ewigen Zeiten mittheilte. Diese der Angerkirche ertheilte Gnadenspende und der damit verbundenen Kirchenfeyer, erlosch mit der Secularisirung der Klöster und beginnt zur Freude der Andächtigen mit dem heurigen Jahre sein Wiedererstehen durch das wiederhergestellte dem Orden der armen Schulschwestern übergebene Convent mit nicht minder ergreifender Solemnität und zahlreichen Antheilnahme der Andächtigen.

C. Sall.....

Münchener Schranne vom 10. August 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster Durchschnittspreis.		
Waizen:	20 fl. 25 kr.	19 fl. 38 kr.	18 fl. 45 kr.	gestieg.	um — fl. 38 kr.
Korn:	15 fl. 6 kr.	14 fl. 4 kr.	13 fl. 6 kr.	gestieg.	um — fl. 32 kr.
Gerste:	11 fl. 37 kr.	11 fl. 23 kr.	10 fl. 55 kr.	gefallen	um — fl. 46 kr.
Haber:	6 fl. 36 kr.	6 fl. 18 kr.	5 fl. 58 kr.	gestieg.	um — fl. 3 kr.

Anzeigen.



3644. Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen bis Donnerstag noch zu sehen. Hauptfütterung bei der Menagerie Abends 7 Uhr. Das Uebrige ist bekannt.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen.

Zwei Gulden Belohnung.

3665. (2.a.) Vorigen Sonntag wurde in der Mittagsstunde auf dem Wege von der Kaufingerstrasse über den Schrannenplatz in die Dienersgasse eine goldene Broche mit einer grauseidenen Bandschleife verloren. Der Finder erhält zum Danke zwei Gulden.

3650. (3b) **3000 fl.** werden als Ewiggeld-Capital aufzunehmen gesucht und kann das Nähere in der Expedition des Tagblattes erfragt werden.

Haus-Verkauf.

3651. (3b) Unweit der Pinakothek ist ein Haus mit Hofraum und großem Garten, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3672. Heute Dienstag den 13. August spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet:

Kölzl.

3406. (m) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist wegen Veränderung der Reise noch ein paar Tage zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Navratil.

3675. In der Privat Gesellschaft Geselligkeit findet Dienstag den 13. August großer Ball statt.

Der Ausschuß.

3638 (3b) Eine reale Wirths-Gerechtsame ist sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

3676. Am Sonntag Abends ist in der Nähe der Theatinerkirche eine alte englische, silberne Uhr in doppeltem Gehäuse verloren gegangen. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe bei der Expedition gegen Belohnung.

3674. Eine Broche mit Schleifen wurde gefunden. D. Uebr..

Digitized by Google

Für Zeichnungslehrer.

3661. Ist die Zeichnungsschule mit dazu gebrauchenden Gegenständen, als: Reisbreter, Reisschienen und Vorlagen in allen Fächern zu verkaufen, da dieselbe länger als 14 Jahre mit Vortheil ausgeführt wurde, mache ich alle diejenigen, welche schon Unterricht gegeben, oder eine Schule erst errichten wollen darauf aufmerksam. Zu erfragen Burggasse Nr. 13 über 3 Stiegen früh von 7 bis 10 und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. **Robert Jurisch.**

3660. (3b) Der Unterzeichnete, welcher nun auch Material- und Farbewaaren in den Bereich seines Geschäftes gezogen hat, und dieselben hiemit zu billigen Preisen empfiehlt, erlaubt sich zugleich wiederholt, auf seine Spezereiwaaren, Cigarren, Arak, Rum, Malagawein, und ächtes Eau de cologne von J. M. Farina in Cöln aufmerksam zu machen.

München den 8. Aug. 1844.

J. A. Riederer, Thal Nr. 68.

Anzeige.

3636. (2b) 180 Flaschen guterhaltene Champagner-Weine werden Verhältnisse wegen, einzeln oder zusammen, sehr billig verkauft.

I. Qualität à fl. 1. 30 kr.

II. Qualität à fl. 1. 15 kr.

Bei Abnahme von 15 Flaschen aber, kostet die Bouteille 6 kr. weniger.

3662. Es wurde ein Regenschirm gefunden. Das Uebr.

Warnung.

3664. Jener Herr, welcher am letzten Samstage auf dem Pschorrbräukeller einen in der Schenke stehen gelassenen Stock mitgenommen hat, wolle denselben im Hackerbräuhause über 2 St. links zurückstellen lassen, um den für ihn unangenehmen Folgen zu entgehen, da dessen Gesichtszüge den dort befindlichen 2 Gendarmen und mehreren Gästen wohl bekannt sind.

Einläufe.

1) Nota bene. — Der Brief nach A. ist bereits besorgt, das Porträt ist mißlungen und die Kaffeessenz ist schlecht. M. S.

2) Die Madmoiselle in einer Conditorei, welche die schlimme Gewohnheit besitzt, die Früchte, die bei dem Abschneiden des Kuchens abfallen, mit den Fingern auf das abgeschnittene Stück zu legen, und den Gästen zu bieten, wird ersucht, in Zukunft solch Eckel erregendes Verfahren aufzugeben.

3) Das Tagblatt hatte neulich eine empfehlende Erwähnung der hübschen transparenten Rouleaux gethan, welche in der Müllerstraße Nro. 17. parterre links zu besichtigen sind und in der That, solche sind der allgemeinen Empfehlung werth.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Frommel, Schaler und Sander von Augsburg. Blais, Gentilhom aus England. Fr. v. Schröter, von Bitzard. Gruber, Gutsbesitzer von Lindau. Fleischmann, Gutsbesitzer von Ungarn. Erzberger, Obermeyer und Bauer von Augsburg. Bürgermeister Düvall von Augsburg. Paul, Part., von Odessa. Biegeleben, Gutsbesitzer von Wien. Stern, Kfm. von Ulm. Folk, Kfm. von Ungarn.

(Schw. Adler.) Herren Schollenberg, österr. Rittmeister von Wien. Lutzsper, k. österr. Rath mit Gattin und Mutter von Wien. Wachtl, Dr. Medicin von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren Kollmann, Ingenieur von Augsburg. Kreitmeyer, Privat. von Eschelkam.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Hochmüller, k. k. Norm. Hauptschul-Direktor mit Familie von Salzburg. Widtermann, fürstl. Schwarzenberg'scher Eisenwerk-Administrator mit Familie von Steiermark. Peßendorfer Gewerksinhaber mit Familie von Steiermark. Vogel, Kfm. von Lübeck. Keller, Kfm. von Reitlingen. Mad. Fichtel mit Sohn von Wien. Schidlein, Part. von Wien.

(Stachus.) Herren Gaab, Part. von Grydenbach. Fraindorfer, Kaufm. von Augsburg. Fr. Weber von Wien Münz, Schaffner von Augsburg. Widmann, Strohhutfabrikant von Lindenberg. Scheitersee, Häuthändler von Freising. Schwartz von Hamburg. Kreil, Priv. von Linz. Weber, Priv. von Prag. Barthal, Maler von Braunschweig. Jos. Valois, Pfarrverweser von Augsburg. Kuhn, Priv. von Rastatt. Pfarrer Böger von Freistetten. Huber, Pfarrer von Hirschbach. Kavari, Dechtermann, Pfarrer in Pfaffenhofen.

(Oberpollinger.) Herren Rammoser, Grenzaufseher von Augsburg. Schleißner, Pharmazeut, Girl, Seidl, k. Postoffizial von Augsburg. Scholl, Maler von Hamburg. Meir, Kfm. von Weißenhorn. Seelos, b. Metzger von Landsberg. Riedl, b. Metzger von Landsberg. Sauter, Gerichtshalter von Harthausen. Ritter, Wagnersfrau von Bergzabern. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Burzer, Bräuer von Mainburg. Löhr, k. Revisions-Beamter von Augsburg. Stempfer, Comis von Altersbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 224. 14. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Aus Briefen von Rom erfährt man die frohe Kunde, daß Seine Majestät der König von Bayern am 2. August im besten Wohlseyn mit Gefolge dortselbst angelangt sind in seinem Besitzthum „Villa Malta" auf dem Monte Pincio, abstiegen. Von Rom aus geht die Reise des erhabenen Monarchen über Modena, wo ein Aufenthalt von mehreren Tagen angesagt ist, direkte nach Berchtesgaden, wo S. Maj. zwischen dem 18 und 20. dieß einzutreffen gedenkt. (A. Z.)

Gestern Abends kamen Graf Esterhazy von Paris und Graf Berger von Kassel und nahmen ihr Absteigquartier im goldenen Hirschen.

Das große Wettfahren und Wettrennen findet bei günstiger Witterung auf der großen Wiese der Auer-Schießstätte statt.

* In der k. Erzgießerei ist das Standbild Göth'es das später an seinen Bestimmungsort Frankfurt am Main, abgeführt werden wird, zur Schau aufgestellt. Man bewundert im hohen Grade dieses Meisterwerk.

* Am Sonntag den 11. August legten in der Theatinerkirche sechs protestantische Personen das katholische Glaubensbekenntniß ab.

* Vor dem Carlsthore wurde am Montag eine Krämersfrau vom Schlage berührt und ward zur ärztlichen Hilfe in ihre Behausung gebracht.

† Nirgends wurden in jüngster Zeit so viele Häuser farbig restaurirt, als in den drei benachbarten Straßen: Färbergraben Nr. 1 — 35, Fürstenfelder- Nr. 1 — 19 und Rosengasse Nro. 1 — 13, in letzterer bekömmt auch noch Nr. 7 eine sehr schöne gemalte Firma und in der Fürstenfeldergasse wurden Nr. 15, 16, 17, 18 gelb und Nr. 19 grün herabgeputzt, und Nr. 5 und 6 sind noch die einzigen weißen Häuser in dieser Straße. Unter die am schönsten geschriebenen Firmen gehört unstreitig die in der Residenzstraße Nr. 9 „zum Franziskanerbräu," dessen Haus sehr schön restaurirt wurde. Auch die vorzügliche Restauration im Hause des „Franziskus" ist bekannt.

(Nach Angabe eines berühmten englischen Arztes) ist das Herz des Mannes im Durchschnitt 9, das des Weibes 8 Unzen schwer. Eine andere noch weniger bekannte Thatsache ist, daß das männliche Herz mit zunehmendem Alter schwerer, das weibliche aber leichter wird. Die Damen sollten daher das Aelterwerden nicht so sehr fürchten, es ist ja eine Herzens-Erleichterung!

(Fleckentinctur.) Dr. Winkler hat eine Tinktur bereitet, vermittelst deren die Flecken von Fett, selbst alte Fettflecken, mit dergleichen angefeuchtet und nach wenigen Minuten mit warmen Wasser ausgebürstet, sehr gut herausgehen. Man kann sich diese Tinctur selbst bereiten, wenn man zwei Loth fein zerschnittene Seifenwurzel mit einem Schoppen Wasser zur Hälfte einkocht, die Abkochung durch reine Leinwand seiht,

Digitized by Google

erkalten läßt, vom Bodensatze vorsichtig abgießt, ein und ein halbes Loth Salmiakgeist zusetzt und sie dann in gut verstopften Gläsern aufbewahrt.

(Zur Beachtung für Damen.) Eine einsichtsvolle und beobachtende Hausfrau will die in gegenwärtiger Zeit doppelt beachtenswerthe Erfahrung gemacht haben, daß das Maschinengarn glatt und stark ist und ein schönes Gewebe gibt so lange es neu ist; aber schon nach der dritten und vierten Wasche wird es, nach ihrer Versicherung, weich, wollig, wie Baumwollengewebe, und schon in derselben Zeit abgängig, in welcher das Gewebe von Handgespinnst erst gut wird.

(Für Bäcker.) In der neuesten Zeit versuchte man in Paris dem Brode — vorzüglich Weißbrod — dadurch eine schöne goldgelbe Farbe auf der Rinde, als sei dieselbe mit Eigelb bestrichen, zu ertheilen, daß man den Eingang des Ofens, dessen Herd von der Thüre gegen das Ende etwas ansteigt (im Verhältniß von 1 zu 3) mit einem nassen Bündel Stroh verstopft, wodurch der Wasserdampf gezwungen wird, über die Oberfläche der Brode hinweg zu streichen. Auch schon früher hat man in Wien eine ähnliche Erfahrung gemacht, indem man bemerkte, daß das Brod ein weit besseres Ansehen gewinnt, und dessen Rinde schön gelb gefärbt erscheint, wenn man den Herd des Backofens vor dem Einschießen mit einem nassen Strohwische befeuchtet.

(Ulmer-Spargeln.) Der neuliche Lärm über die Vernichtung des zur Zucht desselben tauglichen guten Bodens war überflüßig. Wir werden auch ferner, wie jetzt, Spargeln aus Ulm speisen, denn die Umgebung jener Stadt hat noch brauchbare Plätze genug hiezu; so melden die Ulmer Gärtner.

(Anekdote.) Ein Gastwirth wurde Nachts durch heftiges Pochen an seine Hausthüre aus dem Schlafe geweckt. „Was gibt's?“ rief er ziemlich ärgerlich zum Fenster heraus. — Stimme von unten: „Sind Ihr der Lammwirth?“ — „Ja.“ — „Nu so sind doch so gut und saget morge Frühe 'm Hausknecht vom Kreuz, daß i nit zum Mähe komme kann.“

Bauern-Regel.

Vor Jakobi der Regen
Meistens nicht viel schaden thut;
Doch nachher kommt er ungelegen,
Und für die Ernte gar nicht gut.

Recepte.

(Zum Verkauf biethet man aus.)

a. Gegen Rechthaber: süße Lattwerge oder Universal Nachgiebigkeit.
b. Essenz, gegen das Wakeln der Vermögens-Umstände.
c. Kitte, um Freundschaft zu befestigen.
d. Stärkendes Augenwasser, für in sich selbst Verliebte und Schwachsichtige.
e. Gegen Verläumdung: Gift.
f. Goldsträusand, für Leute die irgendwo klar sehen wollen.
g. Spiritus, um das Wachsen der Verstandes-Kräfte zu befördern.
h. Schützenden Balsam, wider Gewissensbisse.

Anzeigen.

3691. Heute Mittwoch den 14. August findet im Buttermelchergarten

Große Harmoniemusik

statt, wozu ergebenst einladet.

Welker, Gastwirth,
zum Buttermelcher-Garten.

3692. Zwei oder drei Mädchen können unentgeldlich das Weißnähen, Kleidermachen und Bettdeckennähen lernen. D. Uebr.

3688. (3a) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

Digitized by Google

Anzeige.

3660. (3b) Ein verehrliches Publikum benachrichtigen wir hiemit, daß Inserate aller Art für das hier und in der Umgegend allgemein verbreitete **Augsburger-Anzeigeblatt** bei Herrn Kunsthändler Henninger, Sendlingergasse Nr. 28 gütigst abgegeben werden wollen, welcher dieselben augenblicklich besorgen wird, und der auch die treffenden Inserationsgebühren gegen Quittung zu erheben berechtiget ist.

Augsburg im August 1844.

Die Verlagsexpedition
des
Augsburger-Anzeigeblattes.
Lit. C. Nro. 333.

3628. (3c) Vier ungarische Wagenpferde sind zu verkaufen. Zu sehen im Ochsengarten in der Müllerstraße.

3057. (2b) In der Sendlingergasse ober dem Schmid Nro. 36 über 1 werden Mannskleider schnell und billig ausgebessert.

3666. Schillers Werke sind um 3 fl. 30. kr. zu verkaufen. D. Uebr.

3607. (2a) Das Verkaufs-Lokal von Gustav Schulze befindet sich während einiger Zeit im ersten Stock desselben Hauses. Eingang: unter den Arkaden Nro. 18 am Odeon-Platz, wie bisher.

3673. (2a) Sehr schöne billige Kanapees mit Sesseln sind zu haben sowie auch alle Gattungen Tapezierer-Arbeiten zu den äußerst billigen Preisen verfertigt werden. Fürstenfeldergasse Nro 11. über 2 Stiegen.

3671. Odeons-Platz Nro. 1 über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich zu 36 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebner Erde. Eingang Brienner-Straße.

3669. Ein solides gebildetes Mädchen. die das Kochen gut erlernt hat und empfohlen wird und nicht auf großen Lohn sieht, sondern auf gute Behandlung, wünscht bey einer ruhigen Familie bis Ziel ein Unterkommen näheres im Thal Nro. 3 über 1 Stiege. Ebendaselbst wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenternen gesucht.

3668. (2a) Es ist eine sehr schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im Rosenthal über 2 Stiegen vornheraus zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Sendlingergasse Nro. 81 über 2 Stiegen beim Kaufmann Mühlbauer.

3679. (3a) Ein Lustre (Hänglampe) von feinem Porzellain, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Bei der Expeditiom zu besehen.

3406. (n) Die schon bekannte Menagerie, Bude Nr. 5, nebst dem Panorama und anatomischen Kabinet, bestehend in 45 menschlichen Körpern ist wegen Veränderung der Reise noch ein paar Tage zu sehen von Morgens 8 Uhr bis Abends 9 Uhr, zu gütigen Besuch ladet ergebenst ein:

Joseph Nawratil.

Anzeige.

3559. (3c) Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art
für
das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor in München M. Oeschler, Rosenthal Nr. 5 über 3 St. angenommen, und pünktlich besorgt werden. Derselbe ist auch angewiesen, die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassiren.

Die Expedition
des Augsburger Tagblattes.

3016. (3c) Spanische Wände werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

3070 (2a) Ein Mensch von 19 Jahren, welcher die Gärtnerei erlernt hat, auch mit Pferden umzugehen weiß, wünscht dahier ein Unterkommen als Bedienter. D. Uebr.

3077. Ein Regenschirm wurde gefunden. Näheres in der Au Nro. 62 Kreuzgasse 1 Stiege.

3678. (3a) In dem Hause Nro. 9 a und b in der Löwenstrasse, sind auf kommendes Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister im Hofe links.

3621. (3c) Ganz nahe bei München sind 140 Tagwerk Aecker und Wiesen mit den dazu nothwendigen Gebäuden alsogleich zu verpachten. Das Näh. bei d. Exped. dieses Blattes.

3647. (2b) Ein Grabmonument aus Granitmarmor bizantinischen Styls ganz neu angefertigt, von 10 Fuß Höhe ist billig zu verkaufen. D. Ue.

Digitized by Google

Offert.

3658. (3b) Die Regierungsblätter vom Jah. 1799 und 1840 einschlüssig nebst dem Register von Döllinger und den Gesetzblättern sind zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedit. d. Bl.

Warnung.

3441. Unterzeichneter warnt hiemit Jedermann auf seinen Namen zu borgen, indem er keine Zahlung, noch Haftung leistet.

Pourchet.

Haus-Verkauf.

3651. (3c) Unweit der Pinakothek ist ein Haus mit Hofraum und großem Garten, Stallung und allen Bequemlichkeiten aus freier Hand zu verkaufen. D. U.

3085. Ein brauner Pinscher kleinster Gattung ohne Schweif und Ohren mit einem Halskettchen und Zeichen ist entkommen. D. Uebr.

3684. Ein junger Mann wünscht in soliden Bürgershäusern Privat-Unterricht im Zeichnen zu ertheilen. D. Uebr.

3682. Mehrere Meubel von Nuß- und Kirschbaum-Holz sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 St.

3655. (3b) Am untern Anger Nr. 14 über 2 Stiegen ist ein Fortepiano mit 6½ Oktav u. 3 Pedalen um billigen Preis zu verkaufen und täglich von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.

3650. (3c) **3000 fl.** werden als Ewiggeld-Capital aufzunehmen gesucht und kann das Nähere in der Expedition des Tagblattes erfragt werden.

3681. Eine Drehbank ist billig zu verkaufen, zu erfragen Wasserstraße Nro. 10.

3641. (2b) Ein ganz neues Wiener-Phäthon aus der k. k. Wagenfabrik von Brandmeyer in Wien auf englischen Federn nach dem elegantesten Geschmack, steht von Alexander Guerra im kleinen Löwengarten zum Verkaufe und zur Besichtigung.

3645. (2b) Wer gramatisch richtig die deutsche Sprache durch die italienische lehren kann, und täglich eine Stunde Unterricht darinnen geben will, könnte für längere Zeit Beschäftigung finden. Adressen sind gefälligst bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

Gestorbene in München.

Eduard Brugger, Funktionär bei dem königl. Oberst-Rechnungshof dah., 37 J. a. — Ursula Ostermaier, Hausknechtsfrau v. h., 36 J. a. — Kaspar Zellermaier, Hofheubinder von hier, 70 J. alt.

Einläufe.

Endlich ist die Zeit gekommen, wo man sich um das verwahrloste Mariengäßl annimmt was die gegenwärtigen Arbeiten, die begonnen wurden, andeuten. Wie man hört, werden die Luft verpestende Düngerhaufen u. die feuergefährlichen Holzhütten entfernt. Möchten auch die Luftverengenden kleinen Häusein an der Stadtmauer abgerissen werden. Dieß wäre eine große Wohlthat.

3638 (3c) Eine reale Wirths-Gerechtsame ist sogleich zu verkaufen. D. Ueb.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Ritter von Andrä mit Gattin von Wien. Wagenfeil von Augsburg. Frhr. von Blücher mit Gefolge aus Preußen Bruhl, Gutsbesitzer aus Preußen. Klerke mit Gefolge aus England. Frik, Rent. von Baltimor.

(Schw. Adler.) Herren v. Schick, Dr. d. Med. von Wien. Wadenklee, Privatier von Nürnberg. Sequin, Neg. von Zürich.

(Gold. Kreuz.) Herren Kemitz, Partikulier von Prag. Berdina, Doktor der Theologie von Prag. Seitl, Geistlicher von Regensburg. Goll, Kfm. von Biberich. Schüßler, Fabrikinhaber mit Frau von Wien. Seemann, Baumeister von Bremen. Goilaw, Gutsbesitzer von Jassi.

(Bl. Traube.) Herren Brugger, Landarzt von Affing. Zapp, Kfm. von Elberfeld. Ortenbach, Kfm. von Crefeld. Seldis, Kfm. von Berlin. Schleicher, App.-Rath von Eichstädt. Wenzel, Kfm. von Frankfurt. Bleßig, Kfm. von Petersburg.

(Oberpollinger.) Herren Krausmeir, Bräuer von Mainburg. Braunmüller, Gutsbesitzer von Ramsach. Auer, Priv. Schwabhausen. Munk, Drechslermeister von Niederaumau, Meir, Kfm. vor Augsburg. Burgschweiger, Pfarrer von Gilching. Rieg, Dr. Med. mit Frl. Schwester von Landsberg. Bilsinger, Pfarrkurat von Holzkirchen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 225. 15. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. d. König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, Allerhöchstihres vielgeliebten Herrn Schwagers, des königlichen Generalmajors und Brigadier der Cavallerie, Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, Herzogs zu Sachsen, Durchlaucht, in die Zahl der fürstlichen Ritter des königlichen Hausordens vom heiligen Hubertus aufzunehmen.

Se. Maj. d. König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, Allerhöchstihrem Minister des Innern, Carl Ritter von Abel, dann höchst Ihrem Minister des Hauses und des Aeußern Freiherrn v. Gise, die Erlaubniß zur Annahme und Tragung des denselben von des Königs der Belgier Majestät nunmehr verliehenen Großkreuzes des Leopold-Ordens zu ertheilen. — In Gemäßheit des von Seite des durchlauchtig hochgebornen Herrn Fürsten Ludwig Kraft Karl von Oettingen-Oettingen und Oettingen Wallerstein, zu Baldern und Sötern, Kronobersthofmeisters und Reichsrathes ꝛc. unterm 11. v. Mts. mit Zustimmung der Betheiligten erfolgten Widerrufes wurde das von demselben, vermöge Urkunde vom 11. April 1836 errichtete Familien-Fideicommiß Leutstetten als aufgelöst erklärt.

* Am Montag den 12. d. fand im Saale des k. Odeons die Generalversammlung der Actionäre der Münchener-Augsburger Eisenbahn statt und zwar in Anwesenheit der königl. Kommissäre Ministerialrath von Volz und Regierungsrath v. Braunmühl und wurde die Abtretung dieser Bahn an den Staat einstimmig von den sämmtlichen zahlreich versammelten Actionären (460 Stimmen), einmüthig genehmigt. Dieser Beschluß tritt am 1. Okt. d. J. in Vollzug. — Sobald nun die Bahn vom Staate übernommen ist, dürften wohl in Bezug auf die Postverbindung, als auf den Gütertransport große Veränderungen geschehen.

☞ Das Kunstkabinet des Herrn Wanka vor dem Karlsthore wird forwährend von dem gebildeten Publikum zahlreich besucht und zwar mit Bewunderung und frohem Genuß.

* Vor einigen Tagen lief ein Rehbock wahrscheinlich aus einem Garten frei herum und kam in den untern Raum der Residenz, wo er von einigen Soldaten aufgefangen und in das Polizei-Gebäude zur weitern Verwahr gebracht wurde.

(Empfehlung.) Unter den Kaffeehäusern, die in jüngerer Zeit entstanden sind, zeichnet sich vorzüglich die neue Stadt München auf dem Rindermarkt aus. Der gegenwärtige Besitzer desselben, ein Mann der selbst in den größten Städten, als: Paris, Wien u. s.

Digitized by Google

w. in Gasthäusern servirte, um aus eigener Anschauung und Erfahrung sein Geschäft zu erlernen, hat alles so gut und elegant eingerichtet, daß er jeder gerechten Aufforderung entspricht. So trifft man täglich daselbst eine der schmack- und nahrhaftesten Speisen, die gewiß jeden billigen Wunsch befriedigen. Daß dies anerkannt wird, zeigt die starke Einkehr. Denn obwohl die jungen Leutchen erst seit kurzer Zeit Eigenthümer dieser Wirthschaft sind, so ist doch in dieser kleinen Frist das Haus schon so besucht, als wäre es ein uralt bekanntes. Es werden dort Mahle von Gesellschaften gegeben, die sich sonst nur in den ersten Gasthöfen zu versammeln pflegten. Nur eines scheint mir noch nicht so bekannt zu sein, als es dem Interesse des Publikums, besonders des kaffeetrinkenden gemäß sein sollte; es wird nemlich daselbst des Morgens ein ausgezeichnet guter Kaffee in schönen französischen Tassen, die noch einmal so groß sind als unsere Schaalen, geschenkt und auf einem lackirten Kaffeebrett mit einer Boateille frischen Wasser dargereicht. Zur Unterhaltung finden sich viele Zeitschriften, sowohl belletristischen als politischen Inhalts.

Von einem Freunde der Wahrheit.

---

† Wir haben in Nr. 206 es gewagt, eine Bitte an milde Seelen zur kleinen Unterstützung einer sehr dürftigen 71 jährigen Frau welche erst krank darniederlag und Ewerbsunfähig geworden ist, auszusprechen. Bisher sind uns an kleinen Beiträgen fl. 2. 27 kr. eingegangen. Wir erlauben auf jene uns berrufend, in diesen Betreff nochmals eine Erinnerung zu machen. — Armuths- und ärztliche Zeugnisse liegen bei der Expedition des Tagblattes.

* Nur versehen!

Leben wir in heißen Zonnen?
Was geht denn mit uns vor?
Eine Mutter hat ein Kind gewonnen,
So schwarz fast wie ein Mohr.

Wollt ihr darüber Aufschluß wissen,
Leicht ist es zu verstehen —
Von Mohren-Kunst dahingerissen
Hat man sich — nur versehen,

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 15. August: „Die beiden Schützen.“ komische Oper von Lortzing. (Hr. Meisinger — Peter, als letzte Gastrolle.)

3680. (2a)

Terpsichore.

Montag den 19. August.

Zur Feier des Geburts- und Namensfestes des Königs.

Ball.

3706. Heute Donnerstag den 15. August spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang 4 Uhr.

3712. Zwei Zinscoupons zu 3 fl. 30 kr. sind gefunden worden und können im weißen Bräuhaus gegen Ausweis und Einrückungsgebühr abgelangt werden.

3707. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 17. August.

Theater

und mimisch- plastische Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3709. Heute Donnerstag den 15. August spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang 4 Uhr.

3686. Es wird auf ein Anwesen dahier ein Kapital von 3000 fl. behufs der Löschung einer schon bestehenden Hypothek gleicher Quantität zu zweiter Post, aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Digitized by Google

3711. Heute Donnerstag den 15. August in der gold. Ente

Gesangproduktion

des Sängers Carl W. Merian mit ganz neuen Liedern. Anfang 4 Uhr bei schlechtem Wetter. Bei schöner Witterung Anfang halb 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Für Zeichnungslehrer.

3714. Ist die Zeichnungsschule mit dazu gebrauchenden Gegenständen, als: Reisbreter, Reisschienen und Vorlagen in allen Fächern zu verkaufen, da dieselbe länger als 14 Jahre mit Vortheil ausgeführt wurde, mache ich alle diejenigen, welche schon Unterricht gegeben, oder eine Schule erst errichten wollen, darauf aufmerksam. Zu erfragen Burggasse Nr. 13 über 3 Stiegen früh von 7 bis 10 und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. **Robert Jurisch.**

3716. Den 13. August ging Abends 6 Uhr von der Weinstraße durch die Perusagasse bis an das Hoftheater ein goldener mit blauen Steinen besetzter Armreif verloren. Man bittet den redlichen Finder, denselben gegen angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

3044. Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, 5 Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen bis Donnerstag noch zu sehen. Hauptfütterung bei der Menagerie Abends 7 Uhr. Das Uebrige ist bekannt.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen.

3693. Bei Unterzeichneten ist zu haben:

Großer Plan von Paris

ganz neu aufgenommen, dann:

Befestigung von Paris

mit Umgebung und Randansichten der merkwürdigsten Gebäude.

Preis 1 Gulden per Blatt.

F. Aumiller,
Eisenmannsgasse.

3679. (3b) Ein Lustre (Hänglampe) von feinem Porzellain, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Bei der Expeditiom zu besehen.

Reginald Wanka's

Weltreise und beweglicher Unterhaltungsgegenstand links vor dem Karlsthore in der alleinstehenden Bude, ist noch einige Tage immer gleich zu sehen. Indem noch Niemand diese ohne vollkommene Zufriedenheit verlassen hat, so dürfte die Erinnerung daran, nicht gar vielen unlieb seyn. 3699.

3705. (3a) Es werden auf ein Haus mitten in der Stadt 4000 fl. erste Hypothek gleich nach dem Ewiggeld gesucht, selbe dürfen nur zedirt werden. Näh. bei der Exped. d. Bl.

3701. (4a) Zum Unterricht im Piano-Forte für Kinder empfiehlt sich ein tüchtiger Lehrer. D. Uebr.

3696. (2a) Ein Guthaben auf ein Besoldungsdrittel wird zu verkaufen gesucht. D. U.

3698. Das Intelligenzblatt für den Isarkreis von 1831 wird noch vor Samstag zu kaufen gesucht. D. Ueb.

3697. (3a) In der Theatinerstraße Nro. 46 ist eine kleine Wohnung rückwärts über 2 St. zu vermiethen. Das Näh. ebn. Erde zu erfragen.

3702. Ein Laden wird sogleich in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. D. Ueb. im Quartier-Vermiethungs-Bureau.

3703. Ein kleiner schöner Dachshund und ein großer, gut dressirter, sehr schöner Hofhund (Wolfs-Race) ist zu verkaufen. D. Ueb.

3704. (2a) Für einen sehr gangbaren Artikel wird ein Provisions-Reisender gesucht. D. Uebr.

3600. (3c) Der Unterzeichnete, welcher nun auch Material- und Farbewaaren in den Bereich seines Geschäftes gezogen hat, und dieselben hiemit zu billigen Preisen empfiehlt, erlaubt sich zugleich wiederholt, auf seine Spezereiwaaren, Cigarren, Arak, Rum, Malagawein, und ächtes Eau de cologne von J. M. Farina in Cöln aufmerksam zu machen.

München den 8, August 1844.

J. A. Riederer, Thal Nr. 68.

3668. (2b) Es ist eine sehr schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im Rosenthal über 2 Stiegen vornheraus zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen Sendlingergasse Nro. 81 über 2 Stiegen beim Kaufmann Mühlbauer.

3700. (4a) Im Gesang und Guitarre wird Unterricht ertheilt. D. Uebr.

Digitized by Google

Versteigerung.

3683. Montag den 19 August l. J. Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 3—6 Uhr wird in der Löwenstraße Nro. 23 a im 2. Stock, wegen Abreise einer englischen Familie eine moderne fast noch ganz neue Mobiliarschaft von Nuß- Kirschbaum- Ahorn- und anderm Holz gegen Bezahlung öffentlich versteigert, als: Spiegel in vergoldeten Rahmen, ein Flügel mit 6 Oktaven und 4 Register, von Dülken, in nußbaumholzenen Kasten, Kanapees, Sophas, Sesseln, Kommoden, Bureau- Consol- Garderobe- Küchen- und Nachtkästen, runde Arbeits- Toilett und andere Tische, große und kleine Bettladen, ein hartholziges doppeltes Violinpult, ferner: Stockuhren in Alabasterkästen, bronzene Tischleuchter, weißes und färbiges Krystallglas, Bücher verschiedenen wissenschaftlichen Inhalts, namentlich französischer Literatur, Musikalien, einiges Weißzeug. Porzellan, Kochgeschirr von Kupfer, Messing und Eisen, und viele andere nützliche Gegenstände. Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß diese Mobiliarschaft den Tag vor der Auktion zur Einsicht bereit steht.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

Zwei Gulden Belohnung.

3665. (2b) Vorigen Sonntag wurde in der Mittagsstunde auf dem Wege von der Kaufingerstrasse über den Schrannenplatz in die Dienersgasse eine goldene Broche mit einer grauseidenen Bandschleife verloren. Der Finder erhält zum Danke zwei Gulden.

3690. (3a) In der Müllerstraße Nro. 32 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und das Nähere über 1 Stiege links zu erfragen.

3687. Eine sehr schöne und guterhaltene Doppellampe nach neuester Konstruktion, zur Beleuchtung eines Billards vorzüglich geeignet, ist billig zu verkaufen. Das Ueb. vor dem Karlsthor Nr. 11 beim Gastwirth Holzer.

3694. Eine Manns- oder Weibsperson kann ein offenes Geschäft sogleich antreten und hat Kaution zu leisten. D. Ueb.

3689. (3a) In der Spiegelfabrik, Fürstenfeldergasse Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, mit Inbegriff eines Salons und Alkov, schöner, heller Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und Manganttheil bis Michaeli zu beziehen. Auch sind zwei Weinkeller zu beziehen. Ein großer gewölbter Laden mit anstoßendem großen gewölbten Gewölbe zu beziehen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Moriz, Offizier von Constanz. Stief, Kfm. von Wien. v. Popel Delborn, Pretre von Holland. Lohmeyer und Hampel, Kaufl. von Berlin. Mad. Klepperbein von Dresden. Penn, Rent. aus England, Töpke mit Gattin von Magdeburg. Knowles mit Gattin von England. Fürst zu Salm mit Gattin von Kerrsberg. Deßigny, Rent. von Straßburg. v. Wagnarowez von Pesth.

(Schw. Adler.) Herren Graf Severin Poletylo mit Bedienung von Lemberg in Gallizien. Hyppolit Laczynsky, Particulier von Lemberg. Bauer, Kfm. von Wallerstein. Schoch, Kfm. von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren Marquis de Castellane, Generallieutenant mit Frl. Tochter von Paris. General Graf Erbach mit Dienerschaft von Aschaffenburg. Gr. Pilati, Priv. von Breslau. Seidl, Fabrikantenstochter von Regensburg. Mayer, Müllersgattin von Bilshofen. Buch mit Nichte und Frl. Riebelinger, Privatierstochter von Wertheim.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Bihl, Haupt-Staats-Cassa-Controleur von Cassel. Bituhki, Kfm. von Königsberg. Pahls, Architekt von Königsberg. Deibel, Kfm. von Berlin. Meterheim, Kfm. von Elberfeld. Ebner, Kfm. von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren Velicskowisz, Jurist von Ungarn. v. Berg, Officier von Augsburg. Biſing, Posthalter vor Bilshofen, Oberthammer, Fabrikant von Wien. Frl. Bahern, von Bamberg. Klinger, Kfm. von Nürnberg. Bauer, Cooperator von Schelenberg. Doktor Heinrich von Livland. Dr. Jöckel von Riga. Dr. Stindel von Livland. Dr. v. Engelhardt, von Dorpat. v. Richter von Dorpat.

(Stachus.) Herren Huhd, Privat. von Stuttgart. Kispart, Ritterguts-Besitzer mit Gattin von Ulm. Mad. Mayer, Weingastgebers-Gattin mit Frln. Tochter von Neuburg. Steymann, Stud. von Berlin. Blumgardt, Rothgeber von Hamburg. Cattella, Stud. von Neuchatel. v. Röder, Architekt von Dresden.

(Oberpollinger.) Herren Kriener, Cand. d. Theol. von Augsburg. Krumbeck, Rechnungsführer von Beilngries.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 226. 16. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der berühmte Direktor der k. k. polytechnischen Anstalt in Wien, Joseph Prechtl, verweilte, von einer Reise aus Dalmatien zurückkehrend, mit seinem Sohne einige Tage in unserer Hauptstadt und wurde durch eine Deputation des hiesigen polytechnischen Vereins bewillkommt.

Zufolge Ministerialentschliessung von 27. d. J. ist eine bereits am 4. Juni 1825 erschienene Anordnung gegen die Anpreisung medizinischer Arkane und Kuren in öffentlichen Blättern neuerdings eingeschärft worden. (A. Bl.)

Der Gesundheitszustand in der Hauptstadt ist dermalen sehr befriedigend und sind durchaus keine vorherrschenden Krankheiten bemerkbar. Im allgemeinen Krankenhause befinden sich dermalen nur 248 Kranke, eine Zahl, die allerdings im Vergleiche zur Bevölkerung Münchens sehr gering ist.

Personenfrequenz der München-Augsburger Eisenbahn in der Woche vom 28. Juli bis incl. 3. August 1844 in 46 Fahrten 4920 Personen.

† Der „Eilbote" liefert in seinen neuesten Numern im Auszug das „Sendschreiben an Herrn Dr. Gleich" worin in der That treffliche Worte, höchst wichtig und beachtenswerth, gesprochen sind. Wie wahr und treffend sagt der geschätzte Verfaßer unter anderen über den Geist unserer Zeit: — Unsere Cultur hat so ungeheure Fortschritte gemacht, daß selbst unsere Kinder, wie Stoiker und Gymnosophisten über Seyn und Nichtseyn kaltblütig denken, daß unsere bartlosen Buben ihr karges Taschengeld mühsam zusammenscharren, nur um Pistole und Pulver zu kaufen, und um den schaurigen Act der Selbstvernichtung lebensmüde vollziehen zu können! Soll man nicht fürchten, sagt mir, soll man nicht bangen für eine Zeit, in der eine solche, gräßliche, sündhafte Unnatur hohläugig umschleicht. Wir haben zu viel Erziehung, zu wenig Natur! Das ist unser Unglück. Dieser Fluch lastet mit doppelter Schwere auf unserer armen, unglücklichen Jugend. Wer hat ihn verschuldet? Der Eine sagt achselzuckend die Zeit, der Andere sagt lächelnd das Leben, aber Jeder läßt es beim Alten bewenden, und verkrüppelte Geschlechter erwachsen vor unsern Augen und sehen trübsinnig, als junge Greise, ins Leben. Folgt mir in die Erziehungshöhlen, dahin, wo die langweiligen Gouvernanten und wo die trockenen Informatoren vor den geschnirgelten Holzpüppchen sitzen und über den Anstand wachen, dahin, wo alle Natur systematisch ausgerottet wird, dahin, wo ihr herrliches Buch mit Berg und See, mit Wald und Thal, mit Blumen und Schmetterlingen, ich sage, wo dieses herrliche Buch, welches Kinder eben am schönsten begreifen, nur aus colorirten Bilderbüchern französisch gelehrt wird, und wo das arme Kind fragen muß, sieht es den Falter frei durch die Luft gaukeln, zu welcher Classe gehört dieser Falter? O! welche Sünden, welche unverzeihliche Sünden begehen wir an unsern Kindern! Welche Sünden hat man an uns selber begangen!

Digitized by Google

Was kann die Zukunft von diesem entnervten Geschlechte erwarten, was kann sie hoffen von solchen Unglücklichen, die schon als Kinder alle Gebrechen des Alters tragen, unter denen die schändlichsten Laster und Culturkitzel schleichen, die sich auf den Eckel oder Trauer erweckenden Kinderbällen mit Fächer und Claque coquettirend bewegen? Unsere zehnjährigen Mädchen haben die Hysterie, unsere zwölfjährigen Tertianer sind Hypochondristen! Unsere Gymnasien sind alles, nur dieses bei Leibe nicht! ꝛc. ꝛc.

Die „bayer. Landbötin" Nro 97 enthält Folgendes: Die Demolirung des Filserbräuhauses ist zu Ende. Schade, ewig Schade, wenn an dessen Stelle ein anderes Gebäude aufgeführt würde. Der hochlöbliche Magistrat und das hochw. Domkapitel sollten diesen Platz das Haus des Säklers und das an den goldenen Hahn sich anlehnende kaufen, um so den freien Platz, zu gewinnen, welcher die schöne Rückseite der Frauenkirche zeigt, wobei dann die Hauptfaçade des goldenen Hahns gegen den neuen Platz hin angebracht werden könnte. Auch in d. Bl. haben wir schon mehr als ein Dutzendmal ähnliche Wünsche laut werden lassen, und wiederholen sie um so dringender, als die jetzige Gelegenheit versäumt, wohl niemals wiederkehren, der Ankauf der noch im besten Zustande und in der frequenten Kaufingergasse gelegenen Häuser Nro. 19 und Nro. 20 zum Behufe der Demolirung aber gar zu kostspielig seyn dürfte! — (Eingesandt.)

In der Theatinerstraße wird das Haus Nro. 35 und im Thal Nro. 20 farbig restaurirt, so daß in letzterer, 80 Hausnummern zählenden Strasse, nur noch zwei weiße Häuser sind.

Tageslügen.

* Ein Schuhmacher las in einem öffentlichen Blatte von Soolen-Bädern, und wendete sich in dessen Folge schriftlich dahin, um eine Conzession zu erlangen und in das Bad das Sohlenleder zu liefern.

* Vor einigen Tagen hat ein Fremder, ich glaube es war ein Chinese oder ein Weilheimer, eine Banknote von fl. 10,000 gefunden. Um sich nun vor der Entdeckung sicher zu stellen, hatte er den glücklichen Einfall, die Banknote in die Münze zu tragen, zum Einschmelzen.

* Dieser Tage hatte sich ein junger Mensch in Venedig ertränkt. Zur Beschönigung seiner Unthat hinterließ er einen Brief des Inhalts: „Ich bin kein Selbstmörder, sondern bin blos aus Unvorsichtigkeit in das Wasser gefallen."

* In einer hiesigen Wirthschaft beklagen sich die Gäste, daß die Jungfer Köchin stets zu wenig Knödel mache, so daß selbe selten auslangen, um das heiße Verlangen der Titl. Hrn. Knödelfreunde zu befriedigen. Daher haben sie sich entschloßen, ein Capital zusammenzuschießen, aus dessen Zinsen die zu liefernden Knödel vorauszuzahlen sind. Diese Knödel-Versicherungsanstalt wird demnächst ins Leben treten.

* In England ist nun ein ganz eigenthümliches Institut entstanden, das sehr zeitgemäß ist; nämlich ein Pfandhaus, das als Pfand und Versatz nichts fordert, als die Verpfändung seines Ehrenwortes, worauf man ein beliebiges Capital gegen mäßige Zinsen aufnehmen kann. Jeder der ein Capital aufnimmt, hat blos ein Zeugniß beizubringen, daß er noch eine Ehre hat. Ich will sehen, ob der Unternehmer dieses „Pfandhauses auf Ehrenwort" nicht bald falirt.

* Es hat sich dieser Tage ein Mann von einem alten Weibe wahrsagen lassen, und es wurde ihm prophezeit, daß er noch hundert Jahre alt werde, obwohl er schon 45 Jahre alt ist. Dieser Mann hat nun alle seine Einrichtungen dahin getroffen, daß er diese 100 Jahre noch auf der Erde bleibe; so hat er auch auf das Münchener-

Tagblatt ein Abonnement auf ein Seculum genommen und vierhundert Gulden vorausbezahlte, was hiemit der Wahrheit gemäß und zur Nachahmung veröffentlicht wird.

° Als eine sorgsame Frau neulich in den Blättern gelesen hatte, daß die Sonne Flecken habe, ließ sie ihre Magd nicht mehr mit der Wäsche auf die Bleiche gehen aus Besorgniß, es könnte ihre Wäsche die Flecken von der Sonne erben.

* In einem Blatte wird eine Kammerjungfer gesucht, welche sich ausweisen kann, daß sie noch nicht „die Geheimniße von Paris" gelesen hat. Es hat sich bis jetzt noch kein solches Mädchen gefunden.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 16. August: (Zum Erstenmale:) „Die Heimkehr des Sohnes," Schauspiel vom Verfasser von Lüge und Wahrheit.

3707. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 17. August.

Theater

und mimisch-plastische Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3730. (3a) Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, 3 Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen unwiderruflich bis Sonntag noch zu sehen.

A. Präuscher,

Besitzer der beiden Ausstellungen.

Anzeige.

3660. (3c) Ein verehrliches Publikum benachrichtigen wir hiemit, daß Inserate aller Art für das hier und in der Umgegend allgemein verbreitete **Augsburger-Anzeigeblatt** bei Herrn Kunsthändler Henninger, Sendlingergasse Nr. 28 gütigst abgegeben werden wollen, welcher dieselben augenblicklich besorgen wird, und der auch die treffenden Inserationsgebühren gegen Quittung zu erheben berechtiget ist.

Augsburg im August 1814.

Die Verlagsexpedition des **Augsburger-Anzeigeblattes.** Lit. C. Nro. 333.

3718. (2a)

J. G. Hornschu.

Theatinerstraße Nr. 32.

macht hiermit die ergebene Anzeige, von der **Metallbuchstaben-Fabrik** der Herren Curtle und Kreuser in Göppingen den Verkauf deren Fabrikate für München und Umgegend übernommen zu haben. Die oval erhabenen Buchstaben und Ziffern obgenannter Fabrik werden in den verschiedenartigsten Größen und Schriftgattungen angefertigt, und zwar aus einem Metall, das sich in der Witterung durchaus nicht verändert oder rostet; sie haben deshalb bei ihrer ganz hübschen erprobt soliden Vergoldung die größte Dauer, und stehen hinsichtlich ihrer Schönheit und besonders hübschen Zeichnung, verbunden mit ausserordentlich billigen Preisen, andern Fabrikaten dieser Art jedenfalls nicht nach. Die Buchstaben eignen sich zu jeder Art von Aushängeschilden, und lassen sich mittelst einer ganz einfachen Vorrichtung überall leicht anbringen. Muster stehen täglich zur Ansicht bereit bei oben Genanntem, der sich zu geneigten Aufträgen empfiehlt.

3721. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

3717. Dienstag den 20. August l. Js. wird in der Glücksstrasse Nr. 9 eine bedeutende Parthie Eisen, als: eine Altane, Stiegengeländer, Fenstergitter, Blitzableiter, Fensterstöcke mit Thüren und Schlösser, ein Kanonofen, eine Eisengußplatte, ein kupferner Wassergrand ꝛc. ꝛc. dann ein zweistöckiges, gemauertes Gartenhaus zum Abbruch, von 10 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Fleischmann.

Stadtgerichts-Schätzmann.

3724. Ein offener Brief, ein Verzeichniß und ein kleines Zettelchen ging am Dienstag Vormittags verloren und wolle in der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

3708. Es wird ein guter Pflegeplatz gesucht: für ein Kind das bald ein Jahr alt ist. D. U.

Digitized by Google

3717. Eine Steinsammlung ist zu verkaufen in der Jägerstraße Nro. 2 über 1 Stiege links.

3710. Zwei gute Stickerinen werden nach Augsburg gesucht. Das Nähere bei Max Kugler, Instrumentenmacher. Thal Nro. 34 über 2 Stiegen.

Offert.

3658. (3c) Die Regierungsblätter vom Jah. 1799 und 1840 einschlüssig nebst dem Register von Döllinger und den Gesetzblättern sind zu verkaufen. Das Nähere bei der Expedit. d. Bl.

3670 (2b) Ein Mensch von 19 Jahren, welcher die Gärtnerei erlernt hat, auch mit Pferden umzugehen weiß, wünscht dahier ein Unterkommen als Bedienter. D. Uebr.

3667. (2b) Das Verkaufs-Lokal von Gustav Schulze befindet sich während einiger Zeit im ersten Stock desselben Hauses. Eingang: unter den Arkaden Nro. 18 am Odeon-Platz, wie bisher.

3673. (2b) Sehr schöne billige Kanapees mit Sesseln sind zu haben sowie auch alle Gattungen Tapezierer-Arbeiten zu den äußerst billigen Preisen verfertigt werden. Fürstenfeldergasse Nro 11. über 2 Stiegen.

Gestorbene in München.

Barb. Kümmerle, Melberstochter von Kaufbeuern, 42 J. a. — Fr. Urban, Maurerstochter von Tölz, 42 J. a. — Georg Bechinger, b. Weingastgeber v. h., 57 J. a. — E. Weber, Portiersfrau v. h., 28 J. alt.

Einläufe.

Dem Vernehmen nach erhalten wir noch ein drittes städtisches Leihhaus, da in dem Maaß, in welchem sich die Paletot-Sacks vermehrt haben, die den Inhabern entbehrlichen Fracke und Oberröcke zum Herrn Vetter wandern. O schöne Zeit! man stolzirt in diesem Modesack einher, und hat noch nebenbei das süße Bewußtsein, daß Frack und Oberrock indessen dem Studien obliegen! Ein genialer Kopf hat für die Poletot-Sacks den guten Namen „Leihhauskittel" erfunden.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Georg Fink mit Gefolge aus Pforzheim. Soll mit Gattin; Mad. Schranzhofer mit Gefolge aus Salzburg. Mad. Obermeyer mit Gefolge aus Augsburg. Schenk aus Stuttgart; Schuster aus Epernay, Kaufl. Robenson, Rentier aus England. Otto von Minkwitz, Obersthofmeister, aus Altenburg. Von der Höven, Professor, aus Amsterdam. Von Zobel, Generalmajorsgattin, mit Gefolge aus Salzburg. Witte, Gutsbesitzer, aus Pohlen. Fielscher, Großhändler, aus Berlin. Phillipps mit Familie und Sencer Pretre aus Irland.

(Schw. Adler.) Herren Jecklin mit Gattin, Part. von St. Gallen. Fick, Justizrath von Copenhagen.

(Gold. Hahn.) Herren Stanislaus Graf Dunin und Borkowski nebst Frl. Adele Gräfin Dunin Borkowski mit Dienerschaft von Wien. v. Schedel, Gutsbesitzer von Frankenreuth. Neuberg mit Schwester, Kfm. von Frankfurt a/M. Bandegger, Kfm. von London. Klopfer, Kfm. von Hürben. v. Wolfanger, Beamter von Riegerting. Lavit, Pastor von Genf. Kremer, Priv. von Augsburg. Sammelsohn, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Kreuz.) Herren Errich, Part. von Wien. Mayer, Kfm. von Wien. Fr. v. Mehl, mit Familie von Magdeburg. v. Bertog mit Familie von Magdeburg. Curadzi, Gutsbesitzer mit Bedienung von Schlesien. Bender, Part. von Schlesien.

(Bl. Traube.) Herren Rosentreter, Kfm. v. Leipzig. Gabler, Kfm. v. Bremen. Schneider, Kfm. von Reichenbach. Benard, Rent. von London. Dr. Droop von Wien. Groll, Fabrikant von Wien. Etmayer, Fabrikant von Wien. Schultz, Kfm. von Hamburg. Geßner, Kreis- und Stadtgr.-Rath von Ansbach. Merkel, Kfm. von Eßlingen.

(Stachus.) Herren Dr. Luerbach von Moskau. Solonesky, Lehrer von Doroet. Kesk, Kfm. von Schwabmünchen. Guand, Postgehilfe von Donauwörth. Hartmann, Lehrer von Schweinsdorf. Krampe, b. Lederhändler von Dresden. Wimper, Priv. v. Würzburg. Fischer, Advokat von Birckenfeld. Dileis, Forstgehilfe von Grünwald.

(Oberpollinger.) Herren Sutor, Ornatmacher von Appenzell. Guttensohn, Lehrer mit Tochter von Mindelheim. Memminger, Handelsmann von Scheppach. Fischmacher, Handelsfrau von Scheppach. Dipolder, Lehrer von Günzburg. Kunz, Chemiker von Biberach. Oppert, Advokatenswittwe von Mindelheim. Nußbauer, Stukator von Voralberg. Hommel, Zeichnungslehrer von Lenzburg. Müller, Handelsmann von Mernach. Schmidberger, Handelsmann von Mehring.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 227. 17. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

13. Aug. Der Justizminister Frhr. v. Schrenk hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten; für die Dauer seiner Abwesenheit hat auf Sr. k. Maj. Befehl Staatsrath von Maurer dessen Portefeuile übernommen. — Zu der demnächst stattfindenden Generalsynode wird in diesen Tagen der Ministerialrath im Ministerium des Innern v. Voltz als Ministerialcommissär, dann von Seite des protestantischen Oberconsistoriums der Oberkonsistorialrath Dr. Faber nach Bayreuth sich verfügen. — Seit zwei Tagen befindet sich der Bildhauer Tenerani aus Rom in unserer Stadt, um die in der k. Erzgießerei nach seinem Modell gegossenen Statuen von Bolivar ꝛc., ehe dieselben an den Ort ihrer Bestimmung abgehen, in Augenschein zu nehmen. Der berühmte Künstler, der München zum erstenmal besucht, scheint eben so erstaunt als erfreut über die Schöpfungen König Ludwigs und über die reichen Kunstschätze die sich ihm in unsern Tempeln und Museen zur Beschauung bieten. (A. Z.)

14. Aug. Se. k. H. der Kurfürst von Hessen mit seiner Gemahlin ist gestern Abend auf seiner Reise nach Gastein hier angekommen und im goldenen Hirsch abgestiegen. — Wie verlautet werden sich in den nächsten Tagen einige unserer hohen Staatsbeamten nach Berchtesgaden begeben, indem sie von Sr. Maj. dem König dahin beschieden worden. (A. Z.)

(Probatum est!) Dr. Winkler hat eine Tinktur bereitet, vermittelst deren die Flecken von Fett, selbst alte Fettflecken, mit derselben angefeuchtet und nach einigen Minuten mit warmen Wasser ausgebürstet, sehr gut herausgehen. Man kann sich diese Tinktur selbst bereiten, wenn man zwei Loth fein zerschnittene Seifenwurzel mit einem Schoppen Wasser zur Hälfte einkocht, die Abkochung durch reine Leinwand seiht, erkalten läßt, vom Bodensatze vorsichtig abgießt, ein und ein halbes Loth Salmiakgeist zusetzt und sie dann in gut verstopften Gläsern aufbewahrt.

(Wohlfeile Seifenbereitung.) Man setzt das Unschlitt in einem Fasse mit guter Lauge in den Keller und rührt es zuweilen um. In einer Zeit von 3 — 4 Wochen ist die Seife, welche der auf die gewöhnliche Weise bereiteten in keiner Beziehung nachsteht, fertig.

(Die Gelegenheit.) Die Alten sagten sehr sinnbildlich: Die günstige Gelegenheit oder die Glücksgöttin komme zu jedem Menschen, doch habe sie nur vorne ein Haarbüschel, wo sie zu fassen ist, rücklings ist sie ganz kahl und nicht mehr zu ergreifen. Auch ist öfter eine Kugel das Attribut der Glücksgöttin — und mit dieser Idee ist eine eigenthümliche Symbolik verwandt, welche sich unter den gemeinen Menschen an der bayerischen Gränze findet. Die gute Gelegenheit, sagen sie dort, oder das Glück rollt einmal bei jedem in Gestalt einer Kugel vorüber, die ein kleines Loch hat (etwa wie unsere Bomben), jeder hat einen Stab und sticht nach dieser goldenen Kugel, doch hält sie

Digitized by Google

nur derjenige auf, dessen Stabsspitze mitten und tief genug in die Oeffnung derselben getroffen hat.

(Reisen im Sommer zu Fuß.) Dich vor Müdigkeit zu schützen, nimm: Knoblauch, Unschlitt, Baumöl und Schmalz, temperire es untereinander, salbe die Fußsohlen und die Kniee damit Abends, wann du schlafen gehst, ehe Du die Reise antrittst. Kannst Du das nicht haben, so erleichtert es das Reisen, wenn man Erlenlaub in die Schuhe legt.

Alles aus Liebe.

Mein liebes Weib! mit schmerzlichem Gefühle
Wirfst Du umsonst mir täglich vor: ich spiele.
Und Du hast Recht; doch sey gescheit,
Und höre an, was ich Dir sage:
Ich spiele freilich alle Tage
Und spiele wohl auch wieder heut'.
Warum? Es sagen Deine Blicke:
Es fehle viel zu Deinem Glücke.
Um Deine Wünsche zu erfüllen,
Und manch' Gelüste Dir zu stillen,
Fehlt's leider nur am Gelde mir.
Da such' ich denn beim Kartenspielen,
Geld für Dich, Du Theure, zu erzielen.
Ich spiel' aus Liebe nur zu Dir!
Du sagst auch immer, daß ich trinke.
Nun ja, da hast Du wieder Recht,
Wenn ich mich manchmal auch betrinke,
So handle ich darum nicht schlecht.
Bei jedem Glase, das ich leere,
Trink' ich — Dein Wohlseyn sicherlich,
Und wenn ich dann nach Hause kehre,
Dann Theure! seh' ich doppelt Dich;
Und doppelt lieb' ich Dich dafür,
Ich trink' aus Liebe nur zu Dir. (Augsb. Anzbl.)

Allerlei.

Daß auch die Leichensteine mitunter freimüthig seyn können, beweist auf einem Kirchhofe Wiens das Grab eines achtzehnjährigen Mädchens. Der dabei aufgerichtete Stein sagt: „Sie starb an der Schnürbrust."

Eine weibliche Entschlossenheit sonderbarer Art macht gegenwärtig viel Aufsehen. Die Frau eines Mannes, der jährlich 20,000 fl. Einkünfte bezieht, hat sich, da beide Ehegatten Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben, mit 10,000, nach anderen Angaben mit 13,000 fl. banquerott erklärt. Unter den Posten der Gläubiger finden sich unter Anderem 1000 fl. für reine Luxus-Artikel. Diese Insolvenz-Erklärung ist ein eigener Schritt zur Weiber-Emancipation.

(Der König kommt.) Ein Mann war zu Tische geladen und sagte immer: „Ich bin so voll, ich kann eigentlich gar nichts mehr essen." Dabei hieb er indeß doch nicht faul ein. Endlich aber sagte er: „Nun ist's genug." Da kam zuletzt noch ein schön Spanferkelchen, das glitzerte so unschuldig und rein, daß einem die Augen glänzten, wenn man's ansah. Dem Gaste wird ein schön Stück angeboten, er nimmt's, und auch Kartoffelsalat nebst Fülle dazu, und verzehrt's mit Lust. „Ich begreife aber gar nicht," sagte sein Nachbar, „wie Ihr das noch essen könnt, wo findet Ihr denn Platz?" — „Ja," sagte der Gast, „das ist gerade, wie wenn der Marktplatz ganz voll ist, Kopf

Digitized by Google

an Kopf, es kann kein Mensch mehr herein; auf einmal heißt's: „Der König kommt!“ da rückt Alles zusammen, und es gibt Platz für ihn und für seinen Hofstaat.“

Das größte Zimmer in der Welt ist die Reitschule von Moskau, welche 500 Fuß 10 Zoll lang und 133 Fuß breit ist, und von keinem Pfeiler gestützt wird. Die berühmte Stadthalle von Padua, die man gewöhnlich für den größten Saal hält, ist nur 240 Fuß lang und achtzig Fuß breit.

(Ein Riesenschwein.) Ein Müller in Ostpreußen hatte mittelst trefflicher Behandlung ein Riesenschwein erzielt und wollte dasselbe in einer Lotterie ausspielen. Bei Nachsuchung der polizeilichen Genehmigung machte es ihm die Behörde zur Pflicht, einige Freilose für gewisse Ortschaften abzugeben. Auf ein solches Freiloos haben nun die Stadtarmen von Guttstadt dieses mächtige Thier gewonnen, welches, wenn es aufsteht, die Höhe eines starken Fohlens hat und gegen 500 Pfund schwer ist.

(Theure Druckfehler.) Am 5. Juli verurtheilte das Pariser Handelstribunal den Buchhändler de Potter, 500 Francs Schadenersatz dem Autor eines Romans zu zahlen und zu einer neuen Versendung von 600 Exemplaren seines Buchs, weil beim Abdruck desselben sich mehrere sinnentstellende Druckfehler darin eingeschlichen hatten.

Anzeigen.

3707. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 17. August.

Theater

und mimisch-plastische Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3730. (3b) Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, 3 Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen unwiderruflich bis Sonntag noch zu sehen.

A. Präuscher,

Besitzer der beiden Ausstellungen.

3727. Mädchen von soliden Eltern können das Weißnähen und Kleidermachen gründlich erlernen. D. Uebr.

3725. (3a) Ein großer Laden nebst Schreibzimmer, Nebenzimmer, Gewölbe und Keller ist auf Michaeli im Hause am Schrannenplatz Nro. 23 zu vermiethen.

3690. (3b) In der Müllerstraße Nro. 32 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und das Nähere über 1 Stiege links zu erfragen.

3655. (3c) Am untern Anger Nr. 14 über 2 Stiegen ist ein Fortepiano mit 6½ Oktav u. 3 Pedalen um billigen Preis zu verkaufen und täglich von 10 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Zur Nachricht.

3729. Die nach Hesselohe bestimmte Landparthie mit Ball kann wegen fortwährend ungünstiger Witterung nicht statt finden. Die Herrn Abonneten werden ersucht, sich Samstag den 17. August im Lokale der goldenen Ente Abends 7 Uhr zu versammeln, um das Weitere zu besprechen.

Kisser. Pordesch.

3731. Von der Herrnstraße bis zur Pfister ist am Donnerstag Nachmittag ein Sacktuch von Battist mit Einsatzspitzen verloren gegangen und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

3723. Eine Vorsteckнadel wurde gefunden und ist in der Theresienstraße Nr. 1. C. ebener Erde rechts abzulangen.

3722. Ein sehr ordentliches und fleißiges Mädchen sucht als Haushälterin eine Unterkunft, indem sie vorzüglich auf gute Behandlung reflektirt. D. Uebr.

3680. (3b) In der Spiegelfabrik, Fürstenfeldergasse Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, mit Inbegriff eines Salons und Alkov, schöner, heller Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und Mangantheil bis Michaeli zu beziehen. Auch sind zwei Weinkeller zu beziehen. Ein großer gewölbter Laden mit anstoßendem großen gewölbten Gewölbe zu beziehen.

3719. Prannersgasse Nro. 17 sind 2 Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen beim Hauseigenthümer.

Digitized by Google

3697. (3b) In der Theatinerstraße Nro. 46 ist eine kleine Wohnung rückwärts über 2 St. zu vermiethen. Das Näh. ebn. Erde zu erfragen.

3705. (3b) Es werden auf ein Haus mitten in der Stadt 4000 fl. erste Hypothek gleich nach dem Ewiggeld gesucht, selbe dürfen nur zedirt werden. Näh. bei der Exped. d. Bl.

3701. (4b) Zum Unterricht im Piano-Forte für Kinder empfiehlt sich ein tüchtiger Lehrer. O. Uebr.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

Transport	2 fl. 27 kr.
v. S.	— fl. 36 kr.
v. H—r.	— fl. 30 kr.
v. M.	— fl. 30 kr.
v. G....t.	— fl. 30 kr.
Sch.	— fl. 30 kr.
L. K. es mögen viele nachfolgen.	1 fl. — kr.
Summa:	6 fl. 3 kr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

In Graßau, k. Ldgs. Traunstein: Hr. C. Th. M. A. Fr. X. Boshart, Rechtspraktikant dah., mit A. J. C. Kerschner, Rentamtoberschreiberstochter von Landsberg. In München: Hrn. Daniel Gensheimer, Profoß im Artill.-Reg. dahier, mit M. Sattler, Zimmermannstochter von Giesing. J. Locher, b. Bierbrauer dah., mit A. Fink, geb. Bierling, bgl. Bierbrauerswittwe. Dr. L. E. J. Feder, Leibarzt Sr. Maj. des Königs, mit Fr. Kaut, Kaufmannstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Max Franz, Schriftsetzer, mit Franziska Kraft, b. Sattlerstochter von hier. Dr. W. Amann, pract. Arzt, mit Frln. M. A. v. Hellingrath, k. b. Kriegs-Rechnungs-Commissärstochter v. h.

In der St. Anna-Pfarr.

In Wolfsmünster: Hr. Fr. A. Mascher, Geometer v. h., mit J. Limpert, Revierförsterstochter von Gräfenberg.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Gr. v. Almasy, Frhr v. Wenckheim. Edler von Jaky Palin nnd Tomstany sämmtlich von Wien. Burgaß, Rent. von England. Buntzen, Ritter v. Logstrup von Kopenhagen. Eckhard und Müller, Kaufl. von Frankfurt. Delbrat mit Familie von Roterdam. de la Rive von Genf. Se. Excell. Hr. General von Noroff mit Familie von Petersburg. General Pereira mit Familie von London. Boisserée, Pentre von Cöln. Baron v. Haake von Preußen.

(Gold. Hahn.) Herren Gr. v. Kurzrock, k. k. Kämmerer und Oberst von Wien. Müller, k. k. Rechnungs-Revident von Stroppau. Fr. Bar. von Rech und Fr. von Waldenfels mit Dienerschaft von Autenried. Wedaböck, Gerbermeister von Landshut.

(Schw. Adler.) Herren Dieretz, Priv. von Warschau. Schlör, Kfm. von Oettelbach.

(Gold. Kreuz.) Herren Buchs, Rent. mit Familie und Dienerschaft von England. Fr. v. Schwarz von Nürnberg. Gogel, Banquier mit Familie von Frankfurt a/M. Sturm, Part. von Schwäb.-Gmünd. Gerner, Kfm. von Bistnau. Perretan, Kunsthändler von Freiburg. Gebr. Zowski. Kaufl. von Rielse. Wielle, Kfm. von Schönlinde. May, Kfm. von Schönlinde. Kirschbaum, Kfm. v. Remscheid. Müller, Part. mit Frau von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren Geneve, Kfm. von Augsburg. Wierrer, Oekonom v. Weitnau. Lequis, Kfm. von Aachen. Goizetz, Kfm. von Mailand.

(Gold. Bär.) Herren v. Rehling, Magistrats-Rath und Gech, Magistrats-Sekretär von Augsburg. Dannheimer, Propr. v. Nürnberg. Frau v. Krammer, Advokatens-Gattin und Fräul. Tochter v. Ingolstadt. Herr Diele, Kfm. von Koblenz. Schleinhofer, Brauer und Gastgeber Ergolsbach. Dandier, Reg. von Bordeaux. Drunhuber, Fabrikant von Eschenbach. Hochleitner, Mechanikus von Wien.

(Oberpollinger.) Herren Landwing, Lythograph von Zug. Vegelein, Gastwirth von Weinberg. Geißer, Professor von Augsburg. Ludwig, Gastwirth von Mamerdorf. Wegelin, Kfm. von Augsburg. Stepani, Commis von Augsburg. Amann, Gerberm. von Memmingen. Schmidberger, Handelsm. von Mehring. Gschwendner, Zimmermeisters-Gattin von Reichenhall. Gnandt, Postschreiber von Donauwörth. Braun, Gastwirth von Ulm. Kichelmann, Kunstmaler von Freiburg. Hafner, Zimmermeister von Reichenhall. Koppeleder, Eisenhändlers-Wittwe von Wasserburg. Beiern, Theolog von München.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 228. 18. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Münchener Tagblatt.

Zur Erleichterung jener Titl. Herren Abonnenten des „Münchener Tagblattes" welche in entlegenen Stadttheilen wohnen, haben wir durch Gefälligkeit der untengenannten verehrlichen Handlungen die Anordnung getroffen, daß unser Blatt außer in der Haupt-Expedition Burgasse Nro. 3 auch abgelangt und abonnirt werden kann:

I. Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße.

II. Bei Hrn. Kaufm. Flad an der Ecke der Pfandhausstraße und des Dultplatzes.

III. In der Kunsthandlung des Hrn. Henninger in der Sendlingergasse vis à vis der St. Johanniskirche.

NB. Die Blätter werden vom August bis Dezember, also fünf Monate, für **Einen Gulden** abgegeben.

Die Expedition des Münchener Tagblattes.

Hiesiges.

** Die Münchener „Politische Zeitung" liefert nunmehr in ihren neuesten Nummern die interessante Novelle „Ewiger Jude" von Eugen Sué. — Die von Dr. Jos. Hein. Wolf in Monatheften erscheinenden Geschichts-Jahrbücher erfreuen sich eines immer weitern Leserkreises und selbe sind bereits in allen Theilen des Landes verbreitet. Der äußerst mäßige Preis von 24 kr. das Heft, macht die Anschaffung dieses Werkes fast Jedermann möglich. — Von dem bevorstehenden Oktoberfest geht nun auch schon vielfältig die Rede, wozu die herbstliche Witterung viel beitragen mag, — es oktobert schon gewaltig. Ob uns dieses Fest einen neuen Reitz biethen wird, steht dahin, aber unser stets eifriger Meister Streck soll wie man hört, sich vorbereiten uns musikalische Freuden zu biethen. Bravo! — Aus dem Bade Kreuth erfahren wir, daß die Badegäste ihre Molken am Ofen genießen. Unsere Sommerfreuden waren uns heuer sehr schmal zugemessen und die Platz- und Gartenwirthschaften sind wahrhaft beklagenswerth.

† Der Cirkus des Herrn Alexander Guerra zieht fortwährend eine große Zahl von Freunden der Reitkunst an und rauschender Beifall lohnt diese Darstellungen. Es ergeht häufig der Wunsch, daß sich der glänzendste Brillant — Herr Rudolph Guerra nicht so selten machen möchte. — Das bereits mehrmals angekündigte Wettfahren und Wettrennen wurde bisher von der Ungunst des Wetters vereitelt. Oh du trauriger hundertjähriger Kalender!

* (Das bayerische Bier vor 200 und 300 Jahren). Auf dem Landtag im Jahre 1542 klagten die Landstände, daß an etlichen Orten eine Zeit her solch Bier gebraut wurde, das Niemand genießen, noch wohl brauchen möge, weiters: es sei vor kurzen Jahren nicht der zehnte Theil Bierbräuer im Lande geweßt,

Digitized by Google

der doch itzt ob 1000 darinnen gefunden. Die Stände verlangen, das Bier soll auf dem Land um einen Heller theuerer seyn; der Fürst meinte aber, besser wäre es, es würde auf dem Land gar kein Bier gefunden, weil dabei nichts Ehrliches, Löbliches noch Gutes, sondern nur Laster, Schand und Uebel daraus erfolgen.

Taxe: 1 Maß Märzenbier 2 Pfenning,
1 Maß Winterbier 3 Heller.

Auf dem Landtag 1612 klagten die Stände, daß das weisse Bier des Landesherrn alles andere Bräugewerb der Unterthanen darniederschlage. Dadurch würde der Waitzen aufgezehrt und vertheuert u. s. w. Dieses weiße Bier sei ein unnützer Trank, der weder sättige, noch den Durst lösche und durch seine Wohlfeile zum Saufen reitze. Der Fürst erwiederte darauf: das weiße Bierbrauen sei ein Reservat die Stände selber wären es, welche die Braustätten des braunen Biers so übersetzt. Das weiße Bier habe erst im Sommer seinen Verschluß, wo kein braunes mehr vorhanden. Die Folgen der Vertheuerung des Getreides werden geleugnet; auch sey der Trank gesund, kühler und lösche den Durst besser. Das Köpfel koste 1 kr., damit könne einer mit schlechtem Geld seine Lust büssen. (Lang, acta etc.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 18. August: „Tell," Oper von Rossini.

3749. (2a) Zur Doppelfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs

Ludwig

findet Montag den 19. August bei günstiger Witterung eine große musikalische

Fest- und Schluß-Produktion

nebst brillantem Kunst-Feuerwerk und ländlichen Ball im Garten zu Neuberghausen statt. **Streck.**

3680. (2b)

Terpsichore.

Montag den 19. August.
Zur Feier des Geburts- und Namensfestes
Sr. Maj. des Königs.

Ball.

Ankündigung.

3728. Da die erste Gesangproduktion des Sängers Carl Merian mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde, so giebt derselbe auf Verlangen Sonntag den 18. August

in der goldenen Ente

eine zweite Produktion mit ganz neuen Liedern. Anfang bei schlechter Witterung nach 4 Uhr. Bei schönem Wetter um ½8 Uhr.
Entré 6 kr.

3688. (3a) Es ist ein sehr schöner Wiener-Flügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

3736.

Münchener Liedertafel.

Montag den 19. August.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

PRATER.

3755. Heute Sonntag den 18. August ist

Tanzunterhaltung,

bei günstiger Witterung ist Abend Feuerwerk, es ladet freundlichst ein:

G. Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3730. (3c) Die große Menagerie, worunter sich die seltensten Exemplare befinden: das Gnu oder das gehörnte Pferd, Königs-Tieger, Panther, Leoparden, 3 Löwen, Lamma u. s. w. so ist auch nebenan das Rundgemälde von Paris, Petersburg, Dresden, der Brand von Hamburg auf allgemeines Verlangen unwiderruflich bis Sonntag noch zu sehen.

A. Präuscher,
Besitzer der beiden Ausstellungen.

Reginald Wanka's

bestens bekannte Weltreise in der einzeln stehenden Bude links vor dem Karlsthore, welche Jeden über Erwartung zufrieden stellt, ist nur einige Tage noch und zwar immer gleich zu sehen. Bei zahlreichen Gesellschaften wird der Eintrittspreis immer ermässigt. 3739.

Digitized by Google

Versteigerung.

3726. Montag den 19. August ds. Js. werden am Feldwege Nr. 6 ebn. Erde Vormittags von 9 bis 12 Uhr Betten, einige Meubels, Koffer dann Wasch- und Kleidungsstücke gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Sign. am 14. August 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth.

Sengel.

Gefundenes.

3733. Während der Duult sind ein paar Brillanten-Ohrenringe gefunden worden und können gegen Ausweis bei Traiteur Wertheimer in der Weinstraße abgelangt werden.

Verlornes.

3738. Es wurde ein gebrauchter, seidener Regenschirm irgendwo stehen gelassen, man bittet um dessen gefällige Zusendung gegen Recompens. Das Uebr.

2922. (g) Ein wohlerzogenes Mädchen, welches schon einmal in einer Handlung gedient, sucht einen Platz als Ladnerin, am liebsten in einer Specerey-Handlung. Für Treue und Geschicklichkeit wird garantirt; auch kann Kaution geleistet werden. Das Uebrige in portofreien Briefen durch das Tagblatt Lit. C. C. Nr. 2922.

3740. In der Sendlingergasse Nr. 71 ist für Michaeli eine geräumige Werkstätte nebst Keller und Speicher, wozu auch eine kleine Wohnung abgegeben werden kann, zu vermiethen. D. Ueb. im 1. Stock vorw.

3742. (2a) Im Hause des Schrammergäßchens Nr. 4 sind auf kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen: eine kleine Wohnung im 2. Stock; und eine Wohnung im 4. Stock. Das Nähere hierüber ist in der David Neubauer'schen Bettwaarenhandlung Prannersgasse Nro. 18 zu erfragen zwischen 1 und 3 Uhr.

3679. (3c) Ein Lustre (Hänglampe) von feinem Porzellain, ist außerordentlich billig zu verkaufen. Bei der Expedition zu besehen.

3737. In einer der besten Logen des 3ten Ranges ist für den Monat September ein halber Vordersitzplatz frei. D. Ueb.

3688. (3b) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

3690. (3c) In der Müllerstraße Nro. 32 sind zwei Wohnungen zu vermiethen und das Nähere über 1 Stiege links zu erfragen.

Versteigerung.

3695. Mittwoch den 21. August l. Jahres Vormittag von 9—12 und Nachmittag von 3—6 Uhr wird in der Eisenmannsgasse Nro. 1 im 2 Stock, wegen Versetzung eines Staatsbeamten, eine sehr gut erhaltene Mobiliarschaft von Nußbaum und andern Holz gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,
Stadtgerichtsschätzmann.

Versteigerung.

3759. Eine halbe Stunde von München werden 137 Tagwerk Holz theils schlagbar und 137 Tagw. Aecker und Wiesen versteigert. Das Tagw. Holz 250 fl. Aecker und Wiesen per Tagw. 200 fl. worauf 100 fl. als erste Post zu 4% liegen bleiben können, dann die Gebäulichkeiten für eine Herrschaft sehr geeignet mit einem großen Obstgarten, Nebengebäude Stallung mit 14 Zimmer können auch 15 Tagw. Wiesen dabeibleiben und einige Tagw. Aecker. Die Versteigerung wird am Montag den 19. Vormittags 9 Uhr in Thalkirchen beim Gastwirth Halbinger abgehalten.

3750. Zu verkaufen: ein kleiner Wagen mit zwei kleinen Pferden und Geschirr alles vollständig, was den Preis und besondern Umstände anbetrifft kann man sich bei dem Herrn Ernst Baumgarten im Gasthaus zum Stachus-Garten darüber erkundigen.

3696. (2b) Ein Guthaben auf ein Besoldungsdrittel wird zu verkaufen gesucht. D. U.

3704. (2b) Für einen sehr gangbaren Artikel wird ein Provisions-Reisender gesucht. D. Uebr.

3700. (4b) Im Gesang und Guitarre wird Unterricht ertheilt. D. Uebr.

3678. (3b) In dem Hause Nro. 9 a und b in der Löwenstrasse, sind auf kommendes Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister im Hofe links.

3734. Ein solides Frauenzimmer, welches in jeder häuslichen Arbeit, so wie im Rechnen und Schreiben gut erfahren ist, wünscht sobald wie möglich entweder als Haushälterin oder Ladnerin ein Unterkommen zu finden. D. Ueb.

3735. Ein Lythograph, ein Steindrucker und ein Kupferdrucker werden zu engagiren gesucht und ihnen bleibende, gute Stellung versichert. D. Ueb.

3730. (3a) Wer sich in einem schön, solid ausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung setzen mag, der beliebe sich um nähere Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

Digitized by Google

Sonnenmicroscop und Daguerreotypie.

3512. (c) Das bekannte Sonnenmikroskop des Unterzeichneten ist wieder aufgestellt und es finden die Experimente täglich (bei schönem Wetter) in den Nachmittagsstunden, an Sonn- und Feiertagen auch Vormittags statt. Entrée 18 kr. Kinder die Hälfte. Auch werden Daguerreotype- oder Lichtbilder, sowohl einzelne Porträts, als auch Familien-Grupen, kleine und bis zur möglichsten Größe mittelst einer vorzüglichen voigtländischen Camera obscura erzeugt.

Anton Edler,
untere Gartenstraße Nro. 10
Schönfeld-Vorstadt.

3745. Im Kloster Anger, wurde am 16. August ein grüner Regenschirm verwechselt, der Nämliche wird ersucht selben bey den Pforten zurückzugeben, außerdem sein Name bekannt gemacht wird.

Gestorbene in München.

A. Aman, Schuhm.Gesell von Steppach Gr. Göppingen, 57 J. a. — K. Seclère herzogl. Leuchtenberg. Hoflaquai v. h., 49 J. a. — E. Hesenacker, k. Staats-Archiv-Registr.-Wittwe v. h, 75 J. a. — Fr. Braxl, b. Schuhm.-Frau v. h., 42 J. a. — K. Olrog, b. Schneidersfrau v. h. 59 J. a. — Fr. Gruber, Milchmann von h., 67 J. alt.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

Transport	6 fl. 3 kr.
N. v. K.	— fl. 24 kr.
G. B.	1 fl. — kr.
Summa:	7 fl. 27 kr.

Einläufe.

1) Ein Einsender erzählt folgendes: „Ein Hausknecht hat in einem Wirthshaus ein gebratenes Huhn bestellt, holte es aber nicht, man schickte ihm's ins Haus, da wollte er es auch nicht nehmen weil selbes so schlecht sey, er hatte es aber gar nicht angesehen."

2) Der Einsender meint, für ein hiesiges Kaffeehaus bleiben folgende Wünsche noch übrig: a. daß mehr Journale aufliegen und nicht 8 Tage alte b. daß man den Zeitungen die für den abonnirten Tisch gehören ein besonderes Kennzeichen mache c. daß der Marqueur etwas höflicher wäre d. daß die beiden Kaffewärterinnen nicht so affectirt seyn möchten, denn eine spricht gar preußisch. Hör'ns auf oder i schrei! —

3) Ein Herr der ein Reit-Enthusiast zu seyn scheint, hatte neulich bei Guerra im Cirkus so diabolisch bravo geheult, daß er drei Tage heiser geblieben. (Das ist doch seine Sache.)

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Frau von Adlerhorst mit Familie. Herren v. Freudenberg mit Dienerschaft und Lander, Fabrikbesitzer von Augsburg. Rauch, Handlungs-Comis von Ettlingen Walter, Justiz-Commissär mit Familie von Danzig. Bechrend, mit Familie von Danzig. Burck, mit Familie von London. Graf v. Bubna mit Familie von Brün. Glönher, Kfm. von Frankfurt. Sigl, Handlungs-Comis aus Wien. Graf v. Herberstein mit Gattin von Ungarn. Oberst Rudorff mit Familie von Petersburg.

(Gold. Kreutz.) Herren Bauenthal Fabrikinhaber von Lenep. v. Estorff, k. Hanovr. Amts-Assessor von Laugenhagen. Grünenthal Part. von Hamburg.

(Bl. Traube.) Herren Weschowsky, pens. Lieutenant von Wien. Lutz mit Gattin Privatier von Neuötting. Dr. Köhne, von Berlin. v. Metzdorf von Berlin. Dr. Meck von Burgau. Kenz, Bürgermeister, von Burgau. Dreifert, Kfm, Cottbus. Ritter von Braun, von Wien. Maurer, fürstl. tax. Rath von Regensburg. Römschild, Kfm. von Frankfurt a. M.

(Stachus.) Herren Eigner, Hammerwerksbesitzer von Regensdorf. Reutter, Kleidermacher mit Tochter von Schweinfurt. Schweizer, Pfarrer von Zürch. Cramer, Direktor vom Waisenhaus von Zürch. Zabierzowski, Architekt von Warschau. Binz, Part. v. Wien. Neumayr, Schloßer, Schankebank, Mederus und Fritsch, sämmtlich Cand. d. Theol. von Siebenbürgen. Korntheurer, pr. Arzt von Zimetshausen. Haidle, Gastwirth v. Zimetshausen. Bareiß, Architekt von Stuttgart. Quand. Oekonom von Stuttgart. Rebhalm, Cand. Jur. von Landsberg. Rechinger, Gärtnermeister von Affing. Graf von Fugger Nordendorf mit Familie und Dienerschaft von Nordendorf. Dejongé, Kfm. von Offenbach. Beiß, Bierbrauerssohn von Moosburg. Hirsch, Stud. von Augsburg. Beer, Kfm. von Oettingen.

(Oberpollinger.) Michel, Kaufmanns-Gattin von Augsburg. Welshofer, b. Müllersgattin von Augsburg. Herren Reinbold, Posthaltersohn von Inning. Schlumberger, Bräu von Augsburg. Thuran und Bertram Kaufl. von Augsburg. Strübin, Kfm. von Languan. Hieber, Rothgerber von Bopfingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß" Nro. 34 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 229. 19. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Die Isar war am Samstag durch die jüngsten furchtbaren Regenströme zu einer Höhe herangewachsen, wie man sichs schon seit Jahren nicht mehr zu erinnern weiß. Das Wasser drang in mehrere Kellerräume und aus Vorsicht wurde die Bogenhauser- und Praterbrücke für Fuhrwerke abgesperrt.

Vom 1. bis 31. Juli wurden 18489 Personen auf unserer Eisenbahn befördert. Personenfahrtaxen betrugen: 19055 fl. 59 kr.; Transporttaxen 8140 fl. 57 kr.; Summa 27,196 fl. 56 kr.

Die „Wiener-Theaterzeitung“ schreibt unter andern aus München: Den Mittelpunkt der Unterhaltung bildet in diesem Augenblicke das in dem von unserer Hauptstadt sechs Stunden entfernten Freising gefeierte Gesangsfest, welches, ohne jene bei anderen Liederfesten übliche große Vorbereitung Monate vorher, als eine gleichsam improvisirte erstmalige Produktion eine Großartigkeit entfaltete, die für die Zukunft derartiger Musikfeste in unseren südlichen Gauen vielversprechend ist. Tausende strömten als Zeugen der musikalischen Unterhaltung zusammen, und fünfzehn aus einem Bezirke von kaum zwanzig Stunden eingetroffene Liedertafeln die in den Provinzialstädten zu recht wackern Gesangskörpern aus freiem Antriebe sich zusammenfanden, vereinigten sich in Freising zu einem 400 stimmigen Chore, welche unser geniale Kunz dirigirte, ein als Compositeur wie als Dirigent ausgezeichneter Musiker, der seit mehreren Jahren als Direktor der „Münchener Liedertafel“ ein wahrhhft musterhaftes Gesangs-Ensemble schuf, dem die Münchener viele genußreiche Abende danken. Kunz's musikalisches Streben ist ein ernstes, gediegenes; von seiner edlen Geschmacksrichtung hat er uns oftmals die glänzendsten Beweise geliefert, seine Compositionen athmen den Geist jener klassischen Vorbilder, für die seine warme Begeisterung sich zu allen Zeiten kundgab. Die ihn getroffene Wahl als Dirigent bei diesem Gesangfeste ist als Beweis zu nehmen, wie der Meister allgemein gekannt und geschätzt ist. Er rechtfertigte auf das Glänzendste das ihm geschenkte Vertrauen und feierte die seltensten Triumphe. Von der zahlreichen Versammlung wurde ihm ein vieltausendstimmiges Vivat gebracht und Blumen und Kränze regneten in unendlicher Masse beim Schluße des Festes auf ihn nieder. Mit seltener Gewandtheit hat er die 15 einander fremden Gesangsvereine zu einem grandiosen Körper verschmolzen, dessen Vorträge imposante Wirkung erzeugten und enthusiastisch aufgenommen wurden. Es ist kein Zweifel, daß sich ähnliche Gesangsfeste unter Kunz's Leitung alljährlich in unserer Gegend wiederholen werden. — Das Theater spendete im Reiche der Oper uns mehrere vorzügliche Genüße, die wir in einer dem Theater minder günstigen Saison unter höchstem Danke hinnehmen müssen. Unter andern Spohrs Jessonda vor sechs Jahren mit nicht sonderlichem Glücke gegeben,

Digitized by Google

erregte bei gegenwärtiger Reprise seltenes Furore. Dem. Rettich sang aber auch die Titelrolle mit seltener Gluth und Innigkeit, ihre Auffassung war wahrhaft genial und ihr schmelzender und klangvoller hoher Sopran kam dieser Parthie ganz besonders zu Statten. Ihre kolossale Leistung fand enthusiastische Anerkennung. Dem Rettich schwang sich in den zwei Jahren ihres hiesigen Engagements so sehr zum Lieblinge des Publikums empor, daß jede Rolle ihr neue immer schönere Triumphe bereitet. Hiezu trägt die Manigfaltigkeit und der Reichthum des Repertoirs eben soviel wie ihre herrlichen Mittel bei; denn sehen wir sie an dem einen Abend im italienischen und französischen Gesang die unglaubligste Bravour entfalten, bewundern wir die Leichtigkeit in der Ausführung der schwierigsten Figuren, ihren Geschmack in den Coloraturen, die Vollubilität ihrer Stimme, so glänzt sie am folgenden Abend als Heroin des deutschen Gesanges durch die seltensten Eigenschaften ꝛc.

Münchener Schranne vom 17. August 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	21 fl. 55 kr.	21 fl. — kr.	20 fl. 18 kr.	gestieg. um 1 fl. 22 kr.
Korn:	15 fl. 21 kr.	14 fl. 22 kr.	13 fl. 5 kr.	gestieg. um — fl. 18 kr.
Gerste:	13 fl. 30 kr.	12 fl. 39 kr.	11 fl. 39 kr.	gestieg. um 1 fl. 16 kr.
Haber:	6 fl. 46 kr.	6 fl. 22 kr.	5 fl. 52 kr.	gestieg. um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

Concert-Anzeige.

3761. Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiemit ganz ergebenst an, daß ich bei meiner Durchreise nach Karlsruh am Sonnabend den 24. d. Mts. im Saale des k. Odeons, eine

musikalisch-declamatorische Soirée

unter gefälliger Mitwirkung mehrerer hiesiger geschätzter Kunst-Celebritäten, veranstalten werde, und erlaube ich mir daher, die verehrungswürdigen Herrschaften hiezu ganz gehorsamst einzuladen.

Laura Ernst,
Tochter des Theaterschul-Direktors in Berlin.

3749. (2b) Zur Doppelfeier des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. unsers allergnädigsten Königs

Ludwig

findet Montag den 19. August bei günstiger Witterung eine große musikalische

Fest- und Schluß-Produktion

nebst brillantem Kunst-Feuerwerk und ländlichen Ball im Garten zu Neuberghausen statt.

Streck.

3764. Ein reales Wirthschaftsrecht ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

3768.

Gesellschaft

„Kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Montag den 19. August.

Mimisch-Athletische Vorstellung der aus Wien hier anwesenden Herrn Schöpfer und Steinrigler. Anfang 8 Uhr.

3763. (3a) Ein Studirender wünscht Unterricht zu geben in der Elementar-Mathematik, descriptiven Geometrie, Physik oder deutschen Sprache. D. Ueb.

3765. (3a) Es wird ein Lehrjung zu einem Drechsler gesucht. D. Ueb.

3769. Ein Mann, der auch mit Pferden umzugehen weiß und über Redlichkeit und Treue sich ausweisen kann, sucht einen Platz als Hausknecht, Ausgeher oder sonst dergleichen Beschäftigung. D. Ueb.

3770. Man wünscht die 12 Bände des Rheinischen Conversations-Lexikons billig zu kaufen. Sonnenstraße Nr. 9. rückw. im Nebengebäude.

3771. Ein Haargeflecht, bestehend aus 7 getrennten Theilen, ging verloren. Die Zurückgabe desselben wird angemessen belohnt in der Sendlingerstraße N.. 13. ebener Erde.

Digitized by Google

3743. **Versteigerung.**

Der Rücklaß des Lumpenhändlers Jos. Bloch, bestehend aus circa 100 Zentnern grauen und weißen Hadern, 1½ Zentner Charpie, Betten, Wasch- und Kleidungsstücken, dann verschiedenen Meubeln, wird am

Dienstag den 20. August d. J.

in der Wasserstraße Nro. 7/1 Vormittags von 9 bis 12 Uhr an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Aufwurf der Hadern um 11 Uhr statt findet.

Sign. am 13. August 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth.

Sengel.

Bekanntmachung.

3760. (2a) Unter Bezugnahme auf die dießseitigen Ausschreibungen v. 26. v. und 2. ds. werden alle diejenigen Fabrikanten, Gewerbsprivilegien- und Licenzen-Inhaber dahier, welche zur bevorstehenden Lokal Industrie-Ausstellung Einsendungen machen wollen, hiemit ersucht, solches längstens bis Ende dieses Monats im dießseitigen Gewerbs-Bureau (Zimmer Nro. 15 anzuzeigen, wo sie sodann lithographirte Verzeichniße erhalten werden, welche sie sodann gefällig ausfüllen, und mit den einzusendenden Gegenständen während des Einsendungs-Termins v. 15. bis zum 22. Sept. im Ausstellungslokale (Schulhaus-Gebäude im Rosenthal) in Vorlage bringen wollen.

Den 16. August 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister

Dr. Bauer.

Knollmüller.

3762. (2a) In einer der besten Logen des ersten Ranges des k. Hof- und National-Theaters ist auf den künftigen ersten Oktober ein Rückplatz zu haben. D. Ueb.

3754. (3a)

Martin Wörle

in Kohlgrub

bringt erneuert zur Kenntniß, daß sich ein Vorrath seiner Fernrohre, Theaterperspektive, Brillengläser u. s. w. zum Verkauf bei Kaufmann Hornschu, Theatinerstraße Nro. 32. in München, befindet; daselbst können Preiskourante seiner sämmtlichen Fabrikate gratis in Empfang genommen, und Bestellungen abgegeben werden.

3744. Ein Kanapee und 6 Seßel ganz schöner Façon von Nußbaumholz ist wegen Verhältniß zu verkaufen im Thal Nro. 59 über 1 Stiege.

3718. (2b)

J. G. Hornschu.

Theatinerstraße Nr. 32.

macht hiermit die ergebene Anzeige, von der **Metallbuchstaben-Fabrik** der Herren Currle und Kreuser in Göppingen den Verkauf deren Fabrikate für München und Umgegend übernommen zu haben. Die oval erhabenen Buchstaben und Ziffern obgenannter Fabrik werden in den verschiedenartigsten Größen und Schriftgattungen angefertigt, und zwar aus einem Metall, das sich in der Witterung durchaus nicht verändert oder rostet; sie haben deshalb bei ihrer ganz hübschen erprobt soliden Vergoldung die größte Dauer, und stehen hinsichtlich ihrer Schönheit und besonders hübschen Zeichnung, verbunden mit ausserordentlich billigen Preisen, andern Fabrikaten dieser Art jedenfalls nicht nach. Die Buchstaben eignen sich zu jeder Art von Aushängeschilden, und lassen sich mittelst einer ganz einfachen Vorrichtung überall leicht anbringen. Muster stehen täglich zur Ansicht bereit bei oben Genanntem, der sich zu geneigten Aufträgen empfiehlt.

3725. (3b) Ein großer Laden nebst Schreibzimmer, Nebenzimmer, Gewölbe und Keller ist auf Michaeli im Hause am Schrannenplatz Nro. 23 zu vermiethen.

3701. (4c) Zum Unterricht im Piano-Forte für Kinder empfiehlt sich ein tüchtiger Lehrer. D. Uebr.

3748. Man sucht zwey Zimmer mit Schlaf-Kabinet.

3747. Ein brauner Hühnerhund 4 Monat alt ist zu verkaufen. D. Uebr.

3758. (3a) Wegen Versetzung ist in der Burggasse Nro. 3 über 3 Stiegen rechts die Wohnung mit 5 Zimmern, wovon 4 heitzbar sind, nebst Küche, Speise, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli gegen 100 fl. halbjährigen Miethzins zu beziehen.

3756. (2a) Eine große Anzahl Bücher, verschiedenen Inhalts sind zu verkaufen im Tändlerladen Nr. 41 am Isarthor.

3746. (2a) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder hier angekommen ist, und seine Praxis in der gesammten Zahnheilkunde fortsetzen wird, wohnt in der Dienersgasse Nro. 19 im 2. Stock.

Joseph Garavetti,

Zahnarzt.

3760. Heute Montag den 19. August Nachmittags von 2—5 Uhr werden in der Kerchenstraße Nr. 4. über 1 Stiege verschiedene ordinäre Meubeln, Kleidungsstücke, Wäsche u. s. a. gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Mayr, Stadtgerichtsschätzmann.

Digitized by Google

3752. Die Wappenbücher vom Siebmacher und Tyroff werden zu kaufen gesucht. Diejenigen, welche deren abzugeben haben, werden höflichst gebeten, ihre Adressen in der Expedition d. Bl. gefälligst in Bälde anzeigen zu wollen.

3745. Ein Priechler- oder Käskäufler Recht wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. D. Ue.

3753. In der Wurzerstraße Nro. 8½ über 1 Stiege ist eine schöne, große Wohnung aufs Ziel Michaeli zu vermiethen, kann auch Stallung und Remis dazu gegeben werden. (Wäre besonders geeignet für einen Herrn Stabsoffizier.)

3697. (3c) In der Theatinerstraße Nro. 46 ist eine kleine Wohnung rückwärts über 2 St. zu vermiethen. Das Näh. ebn. Erde zu erfragen.

3765. (3c) Es werden auf ein Haus mitten in der Stadt 4000 fl. erste Hypothek gleich nach dem Ewiggeld gesucht, selbe dürfen nur zedirt werden. Näh. bei der Exped. d. Bl.

3757. Ein Bürger Carabiner-Uniformsrock mit Kappe und Zugehör ist billig zu verkaufen Färbergraben Nro 7 über 3 Stiegen.

3689. (3c) In der Spiegelfabrik, Fürstenfeldergasse Nr. 8 über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern, mit Inbegriff eines Salons und Alkov, schöner, heller Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und Mangantheil bis Michaeli zu beziehen. Auch sind zwei Weinkeller zu beziehen. Ein großer gewölbter Laden mit anstoßendem großen gewölbten Gewölbe zu beziehen.

Gestorbene in München.

M. Fahrenschon, Metzgers-Sohn v. h., 26 J. a. — G. Fiebel, Dienstknecht von Zellhut Gr. Eggenfelden, 55 J. a. — K. Thedy, Univers. Archiv.-Funkt.-Gattin v. h., 35 J. a. — A. v. Steinsdorf, k. Advokatens-Wittwe v. Amberg, 71 J. a. — J. Schöpf, Bildhauerstochter v. h., 51 J. a. — J. Merburger, Kunstmaler v. h., 51. J. a. — A. Telsmayer, Hofbauamts-Schmiedsges.-Wittwe v. h., 84 J. alt.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau von:

Transport	7 fl. 27 kr.
Gott segne es . . .	— fl. 15 kr.
Summa:	7 fl. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Graf Zelinsky von Lemburg. v. Müller, Ritter und Metechky von Dresden. Silgl, Gutsbesitzer von Ungern. August und Karl Beger von Wien. Stuhlreiter Contelier von Wien. Vicret, Darling und Colwille von England. Göschel, Kfm. von Stuttgart. Mengen, Kfm. von Viersen. Erzberger, von Augsburg. Fox mit Familie v. London. Margni v. Viconti von Mailand. Se. Excell Frau v. Ouveroff mit Familie von Rußland. v. Behr, Rittergutsbesitzer mit Familie von Rußland.

(Schwarz. Adler.) Herren Müller, Theater-Direktor von Ungarn. Braubach. Kfm. von Hanau.

(Gold. Hahn.) Herren Inderbitzi, Gastgeber von Brunnen Canton Schwytz. v. Fortis, Priv. von Kempten. Chevrad, Negot. von Paris.

(Gold. Kreuz.) Herren Broocks mit Familie und Dienerschaft; Woods, Rentier, aus England. Sington, Rentier, aus Manchester. Schrotz, Lemmsley, v. Anseil, Peter, Maler aus Wien. Herrmeier aus Potzen; Fellner aus Frankfurt a. M., Kaufl. Von Cawal, Assessor, aus Braunschweig. Von Konski, Gutsbesitzer, aus Polen. Von Morini, Rittergutsbesitzer, mit Familie a. Danzig. Howes, Rentier, a. England. Von Schilderer, Regierungsrath a. Breslau.

(Bl. Traube.) Herren Dr. Roth von Kaufbeuern. v. Riedein, Part. von der Schweiz. v. Hartlieb, Priv. v. Memmingen. Mad. Bühler mit Familie von Weißenburg. Anna Fuchs, Oberstwittwe von Amberg. Soliva, Kfm. von Glauchau. Baronin von Campenhausen mit Familie von Mittau. Paffrack, Kfm. von Hückeswagen.

(Stachns.) Herren Wishaupt, Dr. d. Med. von Prag. Mad. Böhm, Offiziersgattin von Prag. Schwarz, Ldgr.-Assessor v. Geisbach. Rosenbaum, Handelsm. v. Königsberg. Frhr. von Hamelton preuß. Offizier von Wenigrade. Schmid, Oekonom von Untermeiting. Dattes, Kfm. von Mainstockheim. Danhauser, Oekonom von Wittelsbach. Notz, Kfm. von Grönenbach. Dorn, Kfm. von Grönenbach. Rembold, Handelsmann von Dintenheim.

(Oberpollinger.) Dirr, Feldwebel von Bruck. Rieger, Buchhändler von Saulgau. Christ, Hopfenhändler mit Bruder von Einsiedl. Heimerdinger, Maler von Hamburg. Haas, Schauspieler von Mainz. Krilling, Schauspieler von Hamburg. Heß, Buchhändler von Ellwangen. Frhr. von Kreitmeir, Jagdgehilfe von Weldenroth. Schedelmann, Lehrer von Niederalteich. Götz, b. Schneider von Kempten. Meir, Sergeant von Bruck.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 230. 20. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

18. Aug. Man schmeichelt sich, daß Se. Maj. der König von Preußen auf Höchstderen Rückreise auch München berühren und ein paar Tage daselbst verbleiben werden.

Nachrichten aus Berchtesgaden zufolge befinden Sich Ihre Maj. unsere allverehrte Königin im besten Wohlseyn. — Auch J. Maj. die Kaiserin Mutter von Oesterreich werden dortselbst auf Besuch erwartet. (Lbt.)

Die k. Akademie der Wissenschaften wird Sonnabend den 24. Aug., Vormittags 11 Uhr zur Feier des Allerhöchsten Geburts und Namensfestes Sr. Maj. des Königs eine öffentliche Sitzung halten. Der Vorstand der k. Akademie Hr. Saatsrath Frhr. von Freiberg Eisenberg, wird dieselbe mit einem auf die Feier des Tages bezüglichen Vorworte eröffnen, dann Hr. Domkapitular Windischmann, ord. Mitglied der philos. Klasse, eine Rede über: „Den Fortschritt der Sprachenkunde und ihre gegenwärtige Aufgabe" halten. Zum Schlusse werden die Namen der von der k. Akademie der Wissenschaften in diesem Jahre neugewählten und von S. Maj. dem Könige bestätigten Ehrenmitglieder ordentlichen, außerordentlichen und auswärtigen Mitglieder und Correspondenten bekannt gemacht werden.

* Die Gesellschaft des „Frohsinns" bereitete ihren Mitgliedern am verflossenen Samstag wieder einen recht heitern Abend und besonders überraschend war die Aufführung der mimisch plastischen Vorstellung. In der Pantomine erstaunte man allgemein über die wunderliebliche Erscheinung des Genius. Die Versammlung wurde in die froheste Laune versetzt und mit herzlichem Danke sprach man sich über die Direktion und treffliche Anordnungen aus, die sich bei dieser Gelegenheit wieder so glänzend erprobten. Der Saal war gefüllt von Mitgliedern und zahlreich geladenen Gästen und als man sich nach der Produktion in die Lokalitäten zur Restauration begab, ertönte vielmal der Ruf: Es lebe der Frohsinn! —

☞ Wir können unsern verehrlicher Lesern das zuverlässige Versprechen geben, daß dieser Tage ein ganz schönes Wetter anlangen wird, das sich mit weniger Unterbrechung bis zum Spätherbst erhalten soll. Auch soll der Altweibersommer in diesem Jahr ganz erquickend warm werden.

Unser wackerer Komiker Herr Römböck ist an die k. Hofbühne zu Stuttgart auf sechs Gastrollen geladen. Wir wünschen ihm dort eine freundliche Aufnahme! —

(Trüffeln in Bayern.) In der Gegend von Eichstädt in Bayern werden Trüffeln gefunden, deren Arom denen der Perigordtrüffeln nicht nachstehen soll. Allein die Leute in dortiger Gegend überlassen diesen kostbaren Fund, den der Erde Schoß verbirgt, den wühlenden Schweinen, und denken nicht daran, Hunde zu ziehen und die sogenannte

Digitized by Google

Trüffeljagd zu betreiben, um sich einen reichen Erwerb und ihrem weniger stumpfsinnigen Nebenmenschen einen Genuß zu verschaffen. Es ist kaum zu denken, im Jahre 1844.

(Verbesserung am Perkussionsgewehr.) In England ist ein Patent auf ein verbessertes Perkussionsschloß genommen worden, an welchem die Zündhütchen durch eine mechanische Bewegung desselben selbst aufgesetzt werden, ohne daß man die Finger dazu braucht. Sobald das aufgesetzte Zündhütchen losgegangen, wird es weggehoben und ein anderes dafür aufgesetzt. Die Zündhütchen befinden sich in einer Rinne, die längs dem Kolben hinläuft und mit einer Messingplatte gedeckt ist, so daß der Kolben keinen größeren Umfang erhält. Die Rinne enthält 60 Zündhütchen.

(Neuer Hufschlag.) Dem englischen Kriegsministerium ist dieser Tage ein Hufbeschlag von Gummielastikum vorgelegt worden, mit welchem Proben gemacht werden.

Reichenhall. In der benachbarten Stadt Salzburg aß vor einigen Tagen ein dortiger Gastwirth sechs Maßl Kirschen sammt den Körnern und trank dazu zwei Maß Bier. Drei Stunden darauf war er eine Leiche. Auch ein Glasermeister in einem Dorfe bei Salzburg starb an übermäßigem Genusse der Kirschen.

Dem. Taglioni ist von Paris nach Italien abgereist, wo sie künftig privatisiren will. Die „Sylphide" ist jetzt 43 Jahre alt.

(Augsburg.) Am 1. künftigen Monates, wird das hiesige Chevauxlegers-Regiment die Feier seines einhundertjährigen Bestehens begehen, und Se. Majestät der König haben dem Vernehmen nach von Rom aus zu bestimmen geruht, daß an diesem Tage die gesammte präsente Mannschaft des Regiments vom ersten Wachtmeister abwärts eine Tageslöhnung als Zulage erhalten. Wir werden seiner Zeit unsern Lesern über dieses schöne Fest berichten.

Düsseldorf, 4. August. Der Künstlerneid hat zu einer verruchten That Anlaß gegeben, indem gestern sich mehrere Bilder hiesiger Maler auf der Ausstellung verstümmelt und ganz verdorben vorfanden; um so auffallender ist das Verbrechen, da die Säle selten ohne Wache sind, und nächtlicherweise gut verschlossen werden.

Der berühmte Componist Boieldieu ist in Paris in seinem 89. Lebensjahre verschieden.

In Paris hat unter H. Berlioz's Leitung am 1. August im Gebäude der Industrieausstellung ein Riesenconcert stattgefunden, mit einem Erfolge, der alle Hoffnungen überstieg. Der Musiker waren 1022. Die Einnahme betrug 37,000 Fr.

In Liverpool giebt es 20,000 Menschen, die in 7000 tiefen Kellern leben. Die Miethe beträgt circa 1 fl.; meistentheils ist aber der Boden wie mit Schlamm bedeckt, und Wasser treist von den Wänden. In derselben Stadt sind 1600 Wirthshäuser, 585 Bierschenken, 20 Salons u. s. w.

Vor einigen Tagen kam in der Themse bei London ein Schiff an, das 700,000 Hühnereier geladen hatte.

* Der Herr Hochzeiter.

(Mit einer lith. Abbildung.)

Wer kennt ihn nicht? — die Pepi, die Kathi, die Nanni, die Stasi, die Moni, die Lene, die Resi, die Marie, die Burgi, die Toni, die Hanni, die Urschl, die Franzi. Alle kennen den Herrn Hochzeiter denn Allen hat er die Heirath versprochen. Welche aber den Sieg davon tragen wird, das gehört zur Zeit noch zu „den Geheimnissen von München" — Der Mann verspricht ein sehr guter Ehemann zu werden, denn er hat einen hohen Rücken und kann also viel ertragen, er trägt keinen Schnurbart hat also keine Haare auf den Zähnen, er hat schwache Beine wird also nie fest auftreten. Ein Kapitalstück von einem Ehemann, allen seinen Verlobten bestens zu empfehlen. Der Hochzeit werde ich beiwohnen, aber nicht Gevatter stehen.

Digitized by Google

Der ewige Hochzeiter.

Beigabe zum Münchener Tagblatt 1844.

Digitized by Google

... Zeitverhältnisse

auf 6 kr. ohne allen Untersch...

festgestellt, indem bei so geringem Preise ...
Kinder, die so gut wie die Erwachsenen ...
den Gegenstand besehen, unmöglich ein Geri...
rer stattfinden kann.

Zu...

[24] So eben wurden versandt u...
von Jos. A. Finsterlin in München

Die wahren M...

Aus dem ...

Aug...
1 bis 5ter Ban...

Wenn auch kein erfreuliches Gemä...
sterien der Pariser Welt" von dem ...
den. — Die Schattenseite ...
brechen ...

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 20. August: „Das Glas Wasser," Lustspiel nach dem Französischen von Cosmar.

3772. (2a)

Reginald Wanka's

rühmlichst bekannte Weltreise sammt dem allgemein beliebten Unterhaltungsgegenstande in Bewegung, ist nur noch diese Woche zu sehen.

Indem einstimmig anerkannt wird, daß in diesem Fache der Kunst so Ausgezeichnetes nur höchst selten erscheint, und vom kunstsinnigen feinen Geschmack nicht gerne versäumt werden dürfte, so wird der Eintrittspreis für diese letzten Tage Standespersonen ihrem Gutdünken anheim gestellt, übrigens aber in Rücksicht der ungünstigen Zeitverhältnisse

auf 6 kr. ohne allen Unterschied

festgestellt, indem bei so geringem Preise für Kinder, die so gut wie die Erwachsenen jeden Gegenstand besehen, unmöglich ein Geringerer stattfinden kann.

☞ 3775. Die ausgeschriebene Versteigerung zu Thalkirchen findet heute Dienstag den 20. bei Gastwirth Halbinger statt.

3088. (3c) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

3700. (4c) Im Gesang und Guitarre wird Unterricht ertheilt. D. Uebr.

3078. (3c) In dem Hause Nro. 9 a und b in der Löwenstrasse, sind auf kommendes Ziel Michaeli 2 Wohnungen zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister im Hofe links.

3730. (3b) Wer sich in einem schön, solid ausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung setzen mag, der beliebe sich um nähere Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

3688. (3b) Es ist ein sehr schöner Wiener-Flügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

Zur Nachricht!

[2a] So eben wurden versandt und befinden sich vorräthig in der Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kübgasse) Nr. 21:

Die wahren Mysterien von Paris

von

Vidocq.

Aus dem Französischen

von

August Zoller.

1 bis 5ter Band. — Jeder 12 Kreuzer.

Wenn auch kein erfreuliches Gemälde der Gesellschaft, werden diese „**wahren Mysterien der Pariser Welt**" von dem Publikum doch mit Interesse aufgenommen werden. — Die Schattenseiten großer Städte, als da sind: Betrügereien, Intriguen, Verbrechen und nächtliche Saturnalien, sind von einem Manne, der das traurige Amt über sich nahm, als Späher die Höhlen der Unsittlichkeit und des Lasters zu beaufsichtigen, in diesem Werke nach der Natur geschildert, und Niemand wird in diesen Spiegel der Unmoralität schauen, ohne die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß so große Städte wie **Paris** und **London** keine glänzenden Perlen in dem Schmucke der Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts sind.

Damen warnen wir vor der Lectüre dieses Buches.

Stuttgart im Juli 1844.

Frank'sche Verlagshandlung.

☞ Von den Epoche machenden „**Mysterien von Paris**" von Eugene Sue ist bei Obigem so eben wieder eine Sendung eingetroffen und zwar von der bekannten Uebersetzung von Erwin von Moosthal, welche als die beste und billigste Ausgabe anerkannt ist.

Preis für 27 Bändchen 2 fl. 42 kr.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3751. (3a) Die Mühle zu Hirschling an der kleinen Laber in Niederbayern, im Landgerichte Pfaffenberg, an der Straße von Landshut nach Straubing, in der Nähe des Marktes Geiselhöring, wird im Wirthshause zu Hirschling

am 15. September d. Js.

von 9 bis 12 Uhr Vormittags an den Meistbietenden versteigert.

Das Versteigerungsobjekt besteht:

a) aus Wohngebäude und Mühlgebäude, Pferdestallung und Stadel;
b) aus dem Mühlrechte;
c) aus 3 Mühlgängen, einen Kopgang, und einer Schneidsäge, nebst Zugehörungen;
d) einem Garten;
e) aus 29 Tagw. 61 Dez. an Aeckern, 11 Tagw. 37 Dez. an Wiesen, 10 Tagwerk 44 Dez. Waldung.

Am Kaufschilling kann ein beträchtlicher Theil gegen 4 pCt. Verzinsung liegen bleiben. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Die Besichtigung des Anwesens kann zu jeder Zeit geschehen.

Nähere Aufschüsse ertheilen der k. Advokat Dr. Fink in Mallersdorf und der Unterzeichnete.

München am 15. August 1844.

Advokat Ney,
k. Rath.

3742. (2b) Im Hause des Schrammergäßchens Nr. 4 sind auf kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen: eine kleine Wohnung im 2. Stock; und eine Wohnung im 4. Stock. Das Nähere hierüber ist in der David Neubauer'schen Bettwaarenhandlung Prannersgasse Nro. 18 zu erfragen zwischen 1 und 3 Uhr.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau:

Transport	7 fl. 42 kr.
S. F.	1 fl. — kr.
v. T. T., M. T. und G. F.	2 fl. — kr.
Summa:	10 fl. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Lady Monsen, mit Familie von London. Göschel, Kfm. von Stuttgart. v. Kramischfeld, Staatsrath von St. Petersburg. v. Stetten von Augsburg. Mad. Butsch mit Familie von Augsburg. Friderici, Propr. von Turin. Seluyn, Rent. von London. Mathieu, Maler von Louvain. Paluka, Part. von Nürnberg. Baron von Stockhausen von Schlesien. v. Waliser mit Familie von Glachau. Msd. Gee mit Gefolge von London. Stabsson, Rent., Holl und Champell, Rent. von England.

(Schw. Adler.) Fr. Gräfin Kieska mit Familie und Dienerschaft von Polen. Hrn. Stabler Kfm. von Nürnberg. Mauerhofer, Kfm. von Langenau. Oehrlein, Opernsänger v. Augsburg.

(Gold. Hahn.) Dlle. Marie Neureuther, erste k. russ. Hofopernsängerin von St. Petersburg. Herren Heischer, Stadtrath von Leipzig. Spitz, Elsaß, und Gebr. Bachmann, Kaufl. von Kriegshaber. Ullmann, Kfm. von Fürth. Gebr. Kohn, Kaufl. von Steppach. Kaufmann, Fabrikant von Ichenhausen. Murr, Kfm. mit Comis von Hürben. Sensberg, Priv. von Lengfeld. Szontagh, Kfm. von Wien. Mad. Günter, Lehrers-Wittwe von Amberg.

(Gold. Kreuz.) Herren Bischoff, Kaufm. von Augsburg. Augale, Priester von Kemlau. Hartenstein, Kfm. von Cannstadt. Roth, Kfm. von Hanau.

(Bl. Traube.) Herren Paikel mit Sohn, Priv. von Wien. Holohaus, Fabrikant von Wien. Bayhinger, Kfm. von Regensburg. Mad. Blank, Priv. von Salzburg. Freyin von Waldhausen von Wien. Schienport, Dr. d. Med. von Aulenrede. Schmitz, Kfm. von Cöln. Saurbach, Kfm. von Mainz. Singer, Kfm. v. Lichtenstein. Mader, Oberzoll-Inspektor von Ludwigshafen. Gleichmann, Obereinnehmer von Bruchsal. Restle, Obertribunal-Procurator von Stuttgart. Dr. Blumbard von Stuttgart. Ar, Kfm. von Rheyde.

(Stachus.) Herren Dr. Sauter, Part. v. Ravensburg. Sauter, Stud. von Ravensburg. Geißinger, Kastenverwalter von Ellwangen. Forstner, Hofopernsänger von Neuburg. Reich, Stadtpfarrer von Littichstein. Straketh, Stadtrath von Reutlingen. Drog, Privat. von Bamberg. Schaffner, Stud. von Meisenheim in Hessen. Schlecht, Gymnasialprofessor von Wien. Schuster Baumeister mit Gattin von Greding. Kaufmann, Priv. von Augsburg. Farner, Professor von Oldenburg. Langberg, Privatdocent von Christianda. Grünel, Oberlehrer von Plauen. Steinhäuser, Diakonus von Plauen. Müller, Bierbrauer von Alz. Geiger, Apotheker von Darch in Westphalen. Röder, Kfm. von Schweinfurth. Stadler, Kfm. von Sonthofen. Denecke mit Bruder, Student von Berlin. Bicikiroth, Stud. von Berlin. Merrmüller, Schullehrer von Gerstweil.

(Oberpollinger.) Herren Klöpfer, Typograph von Augsburg. Lange, Mediziner von Berlin. Arsend, Pharmazeut von Berlin. Kerker, k. Ldgr. Assessor von Ottobeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 231. 21. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. k. H. der Prinz Luitpold sind mit Gemahlin nach Berchtesgaden abgereist. —

* Unser hochgeschätzter Zyther-Virtuose Herr Petzmayer gab am 7. August zu Bad Cannstadt ein Conzert und erregte wahrhaft Furor. Er wurde mit unbeschreiblichem Applaus begrüßt und wollte der Jubel gar kein Ende nehmen. Man hofft den Meister noch in einem zweiten Conzerte zu hören, wozu er allseitig aufgefordert wurde.

Künftigen Montag den 26. August Vormittags 8 Uhr wird in dem kleinen Rathhaussaale die VII. Verloosung der consolidirten städtischen Schuld in einem Betrage von 57,000 fl. statthaben. Die gezogenen Obligationen müssen bei der städtischen Schuldentilgungskasse mit den verfallenen Zinsen bis zum 30. Sept. d. J. eingelöst werden, indem nach Umlauf dieser Zeit von den allenfalls nicht erhobenen in's Loos gekommenen Kapitalien keine Zinsen mehr bezahlt werden.

Der k. Polizei-Anzeiger enthält in Betreff des Verkaufs der Christbäumchen: Der Verkauf von Waldbäumen auf dem Christmarkt dahier wird in Zukunft nur solchen Individuen gestattet, die hier oder in dem Bezirke des k. Landgerichts Au, oder in einer der nächstgelegenen Ortschaften des k. Landgs. München ansässig sind, und die amtliche Bewilligung zum Verkaufe erhalten haben.

München, 16 Aug. Die bevorstehende Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe — sie beginnt am 30. Sept. und schließt mit dem Octoberfest am 7. Oct. — ist dermal bei uns Gegenstand vielseitiger Theilnahme und Besprechung. Alle Classen der Gesellschaft werden mit Freude die Repräsentanten des wichtigsten der Gewerbe aus allen Theilen des deutschen Vaterlands, so wie auch die dabei sich einfindenden Ausländer begrüssen und es sind bereits Nachrichten eingetroffen, welche zahlreichen Besuch der werthen Gäste erwarten lassen. Zu der damit verbundenen Productenausstellung hat schon vorlängst der landwirthschaftliche Verein Einladungen erlassen, und ist von Sr. Maj. dem König mit Geldmitteln zur Deckung von Ausgaben für die Versammlung versehen worden. Der Magistrat der Stadt München bereitet nicht nur ein Fest, sondern auch eine Local-Gewerbausstellung vor, auch hat S. k. Hoheit der Prinz Karl seine Bereitwilligkeit erklärt die Land- und Forstwirthe, welche einen Ausflug in die Gebirge machen wollen, um die dort eigenthümliche Landwirthschaftweise kennen zu lernen, auf seinen Besitzungen in und um Tegernsee auf entsprechende Weise empfangen zu lassen. Zu Präsidenten der dießjährigen Versammlung waren im vorigen Jahr zu Altenburg gewählt worden: Staatsrath von Stichaner, zweiter Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins (der erste ist Se. k. H. der Kronprinz), der an der Spitze der

Digitized by Google

Verwaltung mehrerer bayerischen Provinzen während einer Reihe von Jahren das Land kennen gelernt und stets großen Eifer für Landwirthschaft an den Tag gelegt hat; Frhr. v. Closen, einer der Stifter des landwirthschaftlichen Vereins, aus dessen Feder die ersten Grundgesetze dieser Gesellschaft geflossen sind, der früher im Ministerium des Innern die landwirthschaftliche Legislatur bearbeitet, als Abgeordneter zur Ständeversammlung diesen Zweig vorzüglich ins Auge gefaßt, eine geschätzte Schrift über die bayerischen Landesculturgesetze herausgegeben, und auf seinen Gütern landwirthschaftlichen Unternehmungen, namentlich der veredelten Schafzucht, einer Runkelrübenzuckerfabrik und einer landwirthschaftlichen Erziehungsanstalt bedeutende Opfer gebracht hat. Diesen Vorständen stehen als Geschäftsführer zur Seite: der Regierungsrath. Frhr. v. Welden, Vorstand des polytechnischen Vereins, welcher schon früher hier eine Gewerbsausstellung mit großer Sachkenntniß geleitet hat und sich dermal in Berlin wegen der dort stattfindenden deutschen Industrieausstellung befindet, dann Professor Zierl, bekannt durch mehrere vorzügliche Schriften im Fache der Landwirthschaft. Unter dieser Leitung läßt sich Tüchtiges erwarten, und schon die für dieses Jahr entworfenen Fragen (es sind ihrer 100 für die verschiedenen Zweige) beurkunden gründliche Kenntniß der Wissenschaft und der bestehenden Verhältnisse.

° Am Mittwoch erhängte sich in der Canalstraße ein Hutmacherlehrling von 12½ Jahren. Ein betrübendes Zeichen unserer Zeit! —

Augsburg. Dieser Tage ereignete sich im benachbarten Dorfe Haunstetten ein Unglück. Es wurden nämlich daselbst mehreren Oekonomen Kartoffeln nächtlicher Weile aus den Aeckern gegraben und entwendet. Zwei Oekonomen beschlossen nun mit Flinten auf die Diebe zu passen. Gesagt gethan, jedoch ohne daß der eine dem andern etwas mittheilte. Mitternacht war bereits vorüber und kein Dieb hatte sich sehen lassen, da wurde dem einen das Warten zu lang; heute läßt sich kein Dieb mehr sehen, dachte er, und geht, einen nähern Weg einzuschlagen, an des Nachbars Zaun hinab; dieser, der daselbst postirt war, glaubte den Kartoffeldieb in seiner Gewalt zu haben und schießt auf ihn. Von mehreren Schrotten getroffen stürzt der Unschuldige, und sein Jammergeschrei schallt durch die Lüfte. Die Wunde soll zum Glücke nicht gefährlich sein.

In Beilau bei Kauth lebt jetzt bei dem Gerichtsschulzen Kuschel ein Greis, Namens Bohne, als Holzhacker, welcher am 18. Sept. 1844 in sein 104. Jahr tritt, des Morgens und bis gegen 10 Uhr Vormittags bei vollen Verstandeskräften ist, dann aber dieselben allmählig verliert, bis er Mittags ganz schwachsinnig zu sein scheint. Jeden Morgen aber erwacht er wieder mit vollem Verstande und erzählt vom „alten Fritz und seinen Jungens.“

In Arles (im südlichen Frankreich) hörte kürzlich der Todtengräber, welcher eben das Grab eines Kindes ausfüllte, einen Schrei aus dem Sarge. Als man den Deckel abnahm, fand man das Kind wirklich noch am Leben. Jetzt ist es vollkommen hergestellt! Auf demselben Kirchhofe war kurz vorher ein Sarg zufällig aufgebrochen worden: es zeigte sich, daß der Todtgeglaubte wieder erwacht war, und sich an beiden Handgelenken das Fleisch abgenagt hatte.

Zu Liverpool sind 15 Indianer, worunter mehrere Krieger, angelangt, um sich gegen Bezahlung in den größten brittischen Städten sehen zu lassen, und ihr Geld auf eine höchst friedliche Art zu verdienen, wie so viele europäische Krieger eben auch.

Anzeigen.

3773. (3a) Eine Landwehr-Offiziers-Uniform vollständig und gut erhalten, ist billig zu verkaufen und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen.

3789. Es hat Jemand einen leinernen Regenschirm bei Einem seiner Geschäftsfreunde stehen lassen, dessen er sich nicht erinnert und ersucht hiermit um die Zurückgabe. Das Ueb.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3760. (2b) Unter Bezugnahme auf die dießseitigen Ausschreibungen v. 26. v. und 2. ds. werden alle diejenigen Fabrikanten, Gewerbsprivilegien- und Licenzen-Inhaber dahier, welche zur bevorstehenden Lokal Industrie-Ausstellung Einsendungen machen wollen, hiemit ersucht, solches längstens bis Ende dieses Monats im dießseitigen Gewerbs-Bureau (Zimmer Nro. 15 anzuzeigen, wo sie sodann lithographirte Verzeichniße erhalten werden, welche sie sodann gefällig ausfüllen, und mit den einzusendenden Gegenständen während des Einsendungs-Termins v. 15. bis zum 22. Sept. im Ausstellungslokale (Schulhaus-Gebäude im Rosenthal) in Vorlage bringen wollen.

Den 16. August 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller.

3791. In einem Gasthof mitten in der Stadt sind große Gesellschafts-Lokale nebst großen Tanzsaal sogleich zu vermiethen.

3754. (3b)

Martin Wörle

in Kohlgrub

bringt erneuert zur Kenntniß, daß sich ein Vorrath seiner Fernrohre, Theaterperspektive, Brillengläser u. s. w. zum Verkauf bei Kaufmann Hornschu, Theatinerstraße Nro. 32. in München, befindet; daselbst können Preiskourante seiner sämmtlichen Fabrikate gratis in Empfang genommen, und Bestellungen abgegeben werden.

Anzeige.

3790 (3a) In dem Stimpfischen Kaffeehaus ist gutes Weißbier zu haben, wie auch gut und billig gespeist wird, es sind dort auch große und schöne Gesellschafts-Lokale zu vermiethen

---

3763. (3b) Ein Studirender wünscht Unterricht zu geben in der Elementar-Mathematik, descriptiven Geometrie, Physik oder deutschen Sprache. D. Ueb.

3765. (3b) Es wird ein Lehrjung zu einem Drechsler gesucht. D. Ueb.

3783. Es werden auf erste Hypothek gegen fünffache Versicherung 400 fl. gesucht jedoch ohne Unterhändler. D. Ueb.

3780. Eine erste und einzige Hypothek zu 3000 fl. auf einem Hause in der Stadt ist sogleich abzulösen. D. Uebr.

3778. Eine Wiener-Chaise nach der neuesten Façon gebaut, ist billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nro. 31.

3774. Ein Lehrer im Oberlande wünscht unter sehr annehmbaren Bedingnissen eine Wittwe, auch wenn sie ein oder zwei Kinder hätte, als Haushälterin. D. Uebr.

3777. Eingetretener Verhältniße wegen wünscht eine ordentliche Person als Haushälterin bis nächstes Ziel ein Unterkommen, welche alle häusliche Arbeit selbst verrichtet, da selbe schon längere Zeit bei einem Beamten diente D. Ue.

3702. (2b) In einer der besten Logen des ersten Ranges des k. Hof- und National-Theaters ist auf den künftigen ersten Oktober ein Rückplatz zu haben. D. Ueb.

3776. Es ist in der Schwabingerstraße Verhältniße wegen, ein Quartier mit 3 heitzbaren Zimmern, Magdkammer, großer Küche und allen Bequemlichkeiten auf Michaeli zu verstiften, und zu erfragen auf dem Schrannenplatz Nro. 13 über 2 Stiegen.

3782. (2a) In dem Hause Nr. 46 in der Theatinerstraße ist eine kleine Wohnung rückwärts im Hof über zwei Stiegen zu vermiethen und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden, selbe wäre ganz geeignet für einen Schuhmacher oder Schneider.

3779. An der Schwabinger-Landstraße Nr. 5 ist ein Haus mit 3 Zimmer, Küche und Garten um 1100 fl. zu verkaufen. D. Uebr. beim Gärtner.

3787. Ein kleiner Hund, weiß und braun gefleckt, männlichen Geschlechts, langen Schweif und Ohren, hört auf dem Ruf Fidel, hat sich am 18. ds verlaufen. Wer solchen in Nro. 8 obere Gartenstraße zurückbringt, erhält ein angemessenes Douceur.

3785. Ein Flügel von Kirschbaumholz ist billig zu verkaufen, im Utzschneiderhaus Eingang Nr. 7 über eine Stiege.

3786. (2a) Es sind 500 fl. zu 4 pCt. auf sichere Hypothek abzulösen. D. Ueb.

3788. Ein Kind wird billig in die Kost genommen. D. Ueb.

3730. (3c) Wer sich in einem schön, solid ausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung setzen mag, der beliebe sich um nähere Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

3688. (3c) Es ist ein sehr schöner Wiener-Flügel wegen Abreise billig zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

3700. (4b) Im Gesang und Guitarre wird Unterricht ertheilt. D. Uebr.

Digitized by Google

3784. Zu einem Spengler wird ein Lehrling gesucht D. Uebr.

3781. 2 große eiserne Bodingreif sind zu verkaufen und anzusehen am Färbergraben Nro. 26.

3758. (3b) Wegen Versetzung ist in der Burggasse Nro. 3 über 3 Stegen rechts die Wohnung mit 5 Zimmern, wovon 4 heitzbar sind, nebst Küche, Speise, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli gegen 100 fl. halbjährigen Miethzins zu beziehen.

3756. (2b) Eine große Anzahl Bücher, verschiedenen Inhalts sind zu verkaufen im Tändlerladen Nr. 41 am Isarthor.

3746. (2b) Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er wieder hier angekommen ist, und seine Praxis in der gesammten Zahnheilkunde fortsetzen wird, wohnt in der Dienersgasse Nro. 19 im 2. Stock.

Joseph Garavetti,
Zahnarzt.

3725. (3c) Ein großer Laden nebst Schreibzimmer, Nebenzimmer, Gewölbe und Keller ist auf Michaeli im Hause am Schrannenplatz Nro. 23 zu vermiethen.

3701. (4b) Zum Unterricht im Piano-Forte für Kinder empfiehlt sich ein tüchtiger Lehrer. D. Uebr.

Einläufe.

1) Das erste der schönen Hausnummern von Metall war am Hause Nro. 1 der Perusagasse angebracht, jetzt folgen mehrere Hausbesitzer diesem schönen Beispiele nur wäre eine gewisse Gleichförmigkeit zu wünschen, so heißt es z. B. in der Theatinerstraße, „Theatinerstraße Nro. 43“ aber fünf Häuser weiter unten ist nur die Ziffer 48 allein.

2) Da heuer wahrscheinlich sehr viel Getreid naß eingebracht werden muß, so wäre es sehr zu wünschen, daß im Großen Versuche „mit Aufbewahrung des Getreides durch Trocknung mittelst erwärmter Luft“ gemacht würden, welche Erfindung, wie wir schon in den Nr. 216 und 222 d. Bl. erwähnten, wir unserm verewigten Mitbürger Herrn Gabriel Sedlmayr Spathenbräu, verdanken. Jede Malzdörre kann zur Trocknung aller Getreidarten mit wenig Unkosten verwendet werden. Möge dieses Verfahren, besonders in dem heurigen nassen Sommer nicht ganz unbeachtet bleiben!

3) Wie bekannt benützt man gegen Catarrhe und verschiedene Brustübel den sogenannten Gerstenzucker, welchen die Conditor bereiten. Da aber der gewöhnliche Zucker, der hiezu verwendet wird, gar wenig leistet, so hat man in mehreren Städten Frankreichs angefangen, dem Gerstenzucker den dritten Theil des Gewichtes Milchzucker beizusetzen. Dieses Präparat wirkt sehr auflösend und den Auswurf befördernd, auch beruhigend, und verschleimt nicht so wie die bekannten Malz-Bonbons. Wir machen die hiesigen Conditor darauf aufmerksam und wünschen, in Berücksichtigung der hier so häufigen Catarrhe und Brustübel, die hiesigen Conditor möchten auch solchen mit Milchzucker versetzten Gerstenzucker bereiten, und wenn dieses geschehen, es öffentlich bekannt zu machen, daß man weiß, wo man solchen Gerstenzucker kaufen kann. W.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau:

Transport	10 fl. 42 kr.
v. C. O. B.	2 fl. 42 kr.
v. J. B.	— fl. 18 kr.
Summa:	7 fl. 42 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Neybeck, Oberinspekteur von Freilassing. Lieut. Colonel Drummant, Lieut. Colonel Payet und Capitän Ebrington von England. Darling, Bieret und Colvill Gentlihom von England. Robert und Carl Remsden von England. Wiesner mit Gattin von Dresden. Walliser, Kaufm. von Nürnberg. Lady Gee mit Familie von England. Dr. Stöhr von Dresden. Bernard, Kfm. v. Frankfurt. Klepfer, Kfm. von Mainz.

(Gold. Hahn.) Herren Gerard, Priv. von England. Rügg, Kfm. von Zürich.

(Gold. Kreuz.) Herren Graf Draskowitz mit Dienerschaft von Ungarn. Butter, Rent. von England. Fischer, Kfm. von Wien. Breugnard, Kfm. von Paris.

(Stachus.) Herren Gradmann, Kfm. von Augsburg. Dantscher, Ldg.-Assessor mit Gattin von Morheim. Albert, Ldg.-Diener von Rothenburg. Neyer und Weiß, Partik. von Innsbruck. Lehner, Privat. von Augsburg. Beer, Posamentirer von Thalmaus. Gehhard, Organist von Dillingen. Keller, Apotheker von Dillingen. Dr. Bamberger von Obermeidingen.

(Oberpollinger.) Herren Stepani, Comis von Augsburg. Burger, Lehrer v. Beuerberg. Mehring, Student von Bonn. Borpe, Student von Neufork. Wagner, Student von Bonn. Förg, Stud. von Augsburg. Bierling, Handelsmann von Tölz. Jochner, b. Kupferschmid v. Krumbach. Eichleitner, Priv. von Augsburg. Guttenfohn, Lehrer von Mindelheim.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 232. 22. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Münchener Tagblatt.

Zur Erleichterung jener Titl. Herren Abonnenten des „Münchener Tagblattes“ welche in entlegenen Stadttheilen wohnen, haben wir durch Gefälligkeit der untengenannten verehrlichen Handlungen die Anordnung getroffen, daß unser Blatt außer in der Haupt-Expedition Burgasse Nro. 3 auch abgelangt und abonnirt werden kann:

I. Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße.

II. Bei Hrn. Kaufm. Flad an der Ecke der Pfandhausstraße und des Dultplatzes.

III. In der Kunsthandlung des Hrn. Henninger in der Sendlingergasse vis à vis der St. Johanniskirche.

NB. Die Blätter werden vom August bis Dezember, also fünf Monate, für **Einen Gulden** abgegeben.

Die Expedition des Münchener Tagblattes.

Hiesiges.

* Wir haben neulich eines jungen Komikers aus München Leopold Goldberg erwähnt, welcher in Wien und Baden bei seinen ersten Debuts ein großes Talent entwickelte und sich sowohl eines bedeutenden Beifalls als auch die Anerkennung distinguirter Personen erfreute. Wir erfahren neuerdings aus Baden, wie Hr. L. Goldberg in staunenswerther Weise die Aufmerksamkeit des Publicums auf sich zieht und sein erneuertes Talent täglich mehr entwickelt. Nach einer Vorstellung des Verschwenders, in welchem Stücke er nicht einmal eine der Hauptrollen spielte, erntete er reichen Beifall und wurde ihm vom dortigen Orchester eine Nachtmusikge bracht. Außerordentlich gefiel er als Rezensent im „Schneider als Naturdichter“, wo das Publikum vor Lachen kaum zu Athem kam. Kobell's Gedichte in östereichischer und bayerischer Mundart von Hrn. Goldberg vorgetragen erregten das vollständigste Furore. Auf besondere Einladung begiebt sich der junge Künstler auf kurze Zeit nach Mödling, um einen Cyclus komischer Rollen zu spielen.

* Herr Schnörzinger, Kapellmeister vom Circus des Herrn Guerra und vormals erstes Mitglied der Musikgesellschaft Lanner in Wien, gab in der „goldenen Ente am Dienstag eine Abendunterhaltung nach Wiener Weise. Wir enthalten uns vorerst aller Lobsprüche, sondern sprechen nur den allgemeinen Wunsch aus, Herr Schnörzinger möge dem hiesigen Publikum während seines noch kurzen Aufenthaltes noch mehrere solche genußreiche, frohe Abende bereiten.

* Bei dem jüngsten Hochwasser verunglückte leider wieder ein Knabe der sich zu sehr dem Wasser nahte und ertrank.

(Dampf-Kartoffel.) Wenn Sie ein Freund von gut gekochten Kartoffeln sind, so kaufen Sie einen Dampf-Kartoffelofen beim Spängler Huber im

Digitized by Google

Dultgäßl, oder bei Kupferschmied Hrn. Paul vis a vis der hl. Geistkirche und lassen Sie Ihre Kartoffel mittels Dampf und Kimmel — den man auf die Kartoffel streut kochen; Sie werden sich überzeugen, daß die so gekochten Kartoffel gerade wie gesottene Krebse schmecken. Dabei haben diese Dampf-Kartoffelöfen das Gute, daß sie nicht blos für große Haushaltungen fabrizirt sind, sondern auch für jeden ledigen Mann, dem kein Feuer auf dem Herde, sondern blos eine Spiritusflamme zu Gebote steht; und Jeder kann um geringes Geld solch einen Ofen sich anschaffen durch den er sich einen guten Abendschmauß bereiten kann. (Ein Kartoffelfreund.)

(Eingesandt.) Mit vollem Recht machen die Journale auf die wohl nie wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam, den durch Abbruch der Filserbäu-Ruine gewonnenen leeren Platz unbebaut zu lassen, um den freien Anblick unserer majestätischen Domkirche von der Ostseite zu erhalten Sollte jedoch, da zu diesem Zwecke wohl auch das ehemalige Margreiterhaus erworben werden muß, diese freie Aussicht zu kostspielig werden, so ist doch auch noch die Frage zeitgemäß und wichtig „was an diesem Platze für ein Gebäude aufgeführt werden soll?" Wie schön stünde auf diesem Platz ein Rathhaus in edlen gothischen Formen, mit zwei Seitenspitzthürmen oder einem Mittelthurme sammt Rathhausuhr? — Nicht weniger zierdevoll und passend müßte sich hier auch eine im gothischen Styl erbaute erzbischöfliche Kurie ausnehmen, welche hinlänglichen Raum für die Probstey- und Dechanteywohnung, für die erzbischöflichen Archive, Registraturen; Kanzleyen ꝛc. darböte, und welcher zu beiden Seiten die Nebengassen mit zierlichen Durchgangsbögen eröffnete? Daß in jedem dieser Fälle das Margreiterhaus abzubrechen wäre, verstände sich von selbst. — Auch ein Gebäude für die Stadtkommandantur und für das Gendarmeriecorps Komando von Oberbayern, verbunden mit einem Filialfeuerrequisitenhaus im Centrum der Stadt, stünde hier nicht übel. — Wohl aber wird, während sich Dieser und Jener in derlei Wünschen ergeht der freie Platz bald verschwinden und einem möglichst rentirlichen Privathaus mit vielen Kaufläden oder einem Tafernwirthshaus oder dergleichen Platz machen. —

Allerlei.

(Lauter Heinefetter.) In Mainz gab Mad. Stöger-Heinefetter ein Concert, in welchem Sabine Heinefetter, die in Paris und Brüssel wegen ihres Talentes (??) gefeierte Kathinka Heinefetter, dann der Cellist Hr. Heinefetter mitwirkten.

Peter der Große brachte einen im Schweiße seines Angesichts verdienten Rubel und einen Käse der Kaiserin und sagte: „Da siehst Du, daß ich Dich würde haben ernähren können, auch wenn ich nicht Kaiser wäre!"

In Riga nennt man einen aus dem Wasser der Düna vorstehenden Stein die „Nase des Generals W.", weil derselbe einen Damm so ungeschickt hatte aufführen lassen, daß ihn das Wasser bald bis auf jenen Stein wieder einriß.

Ein ältlicher Militär wurde von einem jungen Modeherrchen herausgefordert. „Mein Herr," versetzte der Soldat, „man lacht schon bei 200 Jahren über den Kampf des Don Quixote mit den Windmühlen. Erführe man es, daß ich mich mit Ihnen geschlagen habe, würde man gewiß nicht weniger über meinen Kampf mit einem Windbeutel lachen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 22. Aug. „Fidelio," Oper von Beethoven.

3804. Es ist ein wohlerhaltener Heiz- Koch- und Spar-Ofen von Schörg, billig zu verkaufen. Löwenstraße Nr. 14 über 3 Stiegen.

3793. Nußbaum- sowie Kirschbaum-Kanapee mit 6 Sessel sind von 51 fl. bis 80 fl. zu verkaufen. Fürstenfeldergasse Nr. 11 über 2 St.

2799. (2a) Es ist in Schwabing ein Haus mit 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Das Ueb.

Digitized by Google

3807. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 24. August.

Ball

im Gartensalon

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3772. (2b)

Reginald Wanka's

rühmlichst bekannte Weltreise sammt dem allgemein beliebten Unterhaltungsgegenstande in Bewegung, ist nur noch diese Woche zu sehen.

Indem einstimmig anerkannt wird, daß in diesem Fache der Kunst so Ausgezeichnetes nur höchst selten erscheint, und vom kunstsinnigen feinen Geschmack nicht gerne versäumt werden dürfte, so wird der Eintrittspreis für diese letzten Tage Standespersonen ihrem Gutdünken anheim gestellt, übrigens aber in Rücksicht der ungünstigen Zeitverhältnisse

auf 6 Kr. ohne allen Unterschied

festgestellt, indem bei so geringem Preise für Kinder, die so gut wie die Erwachsenen jeden Gegenstand besehen, unmöglich ein Geringerer stattfinden kann.

Bekanntmachung.

3751. (3b) Die Mühle zu Hirschling an der kleinen Laber in Niederbayern, im Landgerichte Pfaffenberg, an der Straße von Landshut nach Straubing, in der Nähe des Marktes Geiselhöring, wird im Wirthshause zu Hirschling

am 15. September d. Js.

von 9 bis 12 Uhr Vormittags an den Meistbietenden versteigert.

Das Versteigerungsobjekt besteht:

a) aus Wohngebäude und Mühlgebäude, Pferdestallung und Stadel;
b) aus dem Mühlrechte;
c) aus 3 Mühlgängen, einen Kopgang, und einer Schneidsäge, nebst Zugehörungen;
d) einem Garten;
e) aus 29 Tagw. 61 Dez. an Aeckern, 11 Tagw 37 Dez. an Wiesen, 10 Tagwerk 44 Dez. Waldung.

Am Kaufschilling kann ein beträchtlicher Theil gegen 4 pCt. Verzinsung liegen bleiben. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Die Besichtigung des Anwesens kann zu jeder Zeit geschehen.

Nähere Aufschüsse ertheilen der k. Advokat Dr. Fink in Mallersdorf und der Unterzeichnete.

München am 15. August 1844.

Advokat Ney,
k. Rath.

3801. Ein Zwilling und ein Pürschstutzen, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Eichen-Werkholz-Versteigerung.

4767. (2a) Am Montag den 2. September 1844 werden abermals in einer Privatwaldung in der Revier Deisenhofen mehrere hundert Stücke geschälte Hasel-Eichen-Erdstämme von 1 bis 4 Fuß Durchmesser und bis zu 38 Fuß Länge, dann mehrere hundert Stücke eichene Säulen und Stöcken von verschiedener Länge und Dicke, so wie eine bedeutende Quantität Eichen-Scheit- und Prügelholz gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Die Waldung ist eine kleine halbe Stunde von Taufkirchen entfernt, wo die Versteigerung gepflogen wird.

Versammlung der Kaufsliebhaber im Wirthshause zu Taufkirchen bei Haching Morgens 8 Uhr.

---

379. Es ist eine sehr schöne mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung im Rosenthal über 2 Stiegen vornheraus für ein halbes Jahr um 45 fl. zu vermiethen. Zu erfragen beim Kaufmann Mühlbauer über 2 St.

3803. Türkenstraße Nro. 62 zu ebener Erde ist für kommendes Ziel Michaeli zu vermiethen: 1 Laden nebst Wohnzimmer, Küche, Speis, Holzlege, Kellerlege und Waschaus-Antheil. Desgleichen in der Müllerstraße Nro. 42 eine Stallung für 12 bis 18 Stücke Hornvieh für einen Milchmann oder Viehhändler geeignet; sogleich oder bis Michaeli zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nro. 75.

Offene Kellnerstelle.

3796. Für einen ordentlichen Kellner ist eine Stelle in einem Gasthaus in Augsburg offen. Das Nähere bei der Expedition des Blattes.

3798. (2a) 3 Stück große Oelgemälde mit vergoldeten Rahmen darunter die Grablegung Christi die Anbetung der heil. 3 Könige und ein weibl. Bild. Eine ganz neue Bolzbüchse von Kuchenreuter, sind zu verkaufen. D. Ueb.

3800. Am Samstag Nachmittag ist vom Postgebäude bis zum Ecke gegen den Hofgraben eine silberne Kette von der Schließe einer Tasche verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes gegen gute Erkenntlichkeit.

3799. Es ist eine Wezanin Wohnung, bestehend aus zwei heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Ueb.

Digitized by Google

Bei J. J. Palm u. Enke in Erlangen erschien so eben und ist bei J. A. Finsterlin in München zu haben:

Die

Gewerbs-Befugnisse

in der

königl. Haupt- und Residenzstadt München.

Ein Beitrag zur Kenntniß und Praxis des Gewerbs-Wesens in Deutschland.

Mit allerhöchster Genehmigung aus amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben

von

Anton Schlichthörle,

rechtskundigen Magistrats-Secretär in München.

Erster Band. Preis 5 fl. 54 kr.

Inhalt: Einleitung. I. Geschichtlicher Ueberblick der Entstehung und Ausbildung des Gewerbswesens in München. II. Darstellung der seit Einführung des Gewerbsgesetzes vom 11. Sept. 1825 über Gewerbs-Ausübung zur Anwendung kommender Normen. III. Darstellung der Befugnisse der einzelnen Gewerbe. Alphabetisch. IV. Sammlung der Urkunden und Präjudizien über die Befugnisse der Gewerbe in München. Alphabetisch.

Anerbieten.

3796. (2a) Ein Studirender der Universität, welcher ausgezeichnete Studien- und Sittenzeugniße besitzt, und dessen Fachstudium die Vorbereitung zum Lehramte ist, wünscht während der Herbstferien Unterricht in allen Fächern der deutschen Elementar- und lateinischen Schulen zu ertheilen; sowie auf Verlangen in den Elementen der franz. und ital. Sprache. Derselbe würde auch in einem soliden Hause die Stelle eines Hauslehrers übernehmen. Darauf Reflektirende belieben gütigst ihre Adresse bis längstens 25. August unter der Chiffre E. F. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

3802. Ein junger Karnarienvogel, gelb mit mit schwarzen Plättchen auf dem Kopfe hat sich verflogen. Man bittet um Zurückgabe. D. U.

Gestorbene in München.

D. Bischert, Schuhmacherstochter von Magdeburg, 27 J. a. — K. Sintzel, k. Landgr.-Arztenswittwe von Moosburg, 40 J. a. — M. Leichtl, Milchm.-Tochter von h., 33 J. a. — Walburg Stecher, Taglöhnerstochter v. h., 60 J. a. — W. Karl, Pfründtner v. h., 74 J. a. — W. Birzer, Maurer v. Schwandorf 58 J. a. — Kath. Münster, Metzgerswittwe von h., 68 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Capitäne Ebrington und Pillmore, Vicomte Levisham mit Gefolge, Halem und Zappi von England. Zonde, Advokat von Belgien.

(Schw. Adler.) Herren Mathieu, Maler von Souvain. Klee, Kfm. von Frankfurt. Buschmann, Privat. von Venedig.

(Gold. Hahn.) Herren Dr. Fischer, Advokat mit Frau und Fräulein. Adam von Salzburg. Obermeyer, Kfm. von Frankfurt aj M.

(Gold. Kreuz.) Herren Aleye, Rent. mit Familie und Dienerschaft von England. Lichton, Rent. von England. Fölsche, Kfm. mit Familie von Magdeburg.

(Bl. Traube.) Herren Fellner, Privatier von Wien. Vorbrugg, Pfarrer von Grünenbach mit Gemahlin. v. Barth mit Sohn, Gutsbesitzer von Eurasberg. Mad. Kolb mit Sohn von Stuttgart. Mad. Hauke mit Familie von Stuttgart. Greve mit Gemahlin, Beamter von Mainz. Schmitzlein, Hauptmann von Regensburg.

(Stachus.) Herren Mäger, Bierbrauer von Straubing. Hefele Finanzkammer-Direktor von Ulm. Beck, Kanzleirath von Ulm. Heuß, Verwalter von Wangen. Mair, Priv. von Bingen. Gerer, Part. von Regensburg.

(Oberpollinger.) Herren Urban, Musiker von Neustadt. Kienzle, Kfm. von Affoltern. Röhrl, Vergolder von Weißenhorn. Appold, Landgerichtsdienersfrau mit Tochter von Gunzenhausen. Koch, Gastgeberin von Kleinnördlingen. Vogel, Landarztenstochter von Inning. Hellmann, Kfm. von Neustadt. Güntner, k. Gallerie-Inspektor von Schleißheim. Ried, Dr. Med. von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 233. 23. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. Maj. unser allergnädigster König ist bereits im erwünschtesten Wohlseyn in Berchtesgaden eingetroffen.

* Gutzkow, Deutschlands erster jetzt leben der dramatischer Dichter, weilt seit einigen Tagen in unserer Mitte und wird heute im k. Hoftheater der Vorstellung seines Werner beiwohnen. In Dresden, wo der gefeierte Dichter ebenfalls Zeuge dieser Vorstellung war, wurde derselbe am Schlusse vom Publikum jubelnd hervorgerufen.

Augsburg, 21. Aug. Gestern Nachmittags ist der Herr Erzbischof v. Köln Frhr. v. Droste zu Vischering dahier eingetroffen und im Hôtel zu den drei Mohren abgestiegen. Nach einem Aufenthalt von einigen Tagen wird Se. Exc. über die Schweiz die Reise nach Italien fortsetzen.

19. August. Gestern waren viele der hiesigen Künstler und Kunstfreunde auf der Menterschwaige vereinigt, in gastfreundlicher Weise dem seit Kurzem hier verweilenden Bildhauer Tenerani ihre Hochachtung und Liebe auszudrücken. Hr. Director v. Gärtner nahm im Namen der Gesellschaft das Wort und richtete eine kurze Rede in italienischer Sprache an „den Hohenpriester der Kunst," in welcher er das schöne Wechselverhältniß von Italien und Deutschland in geistreicher Wendung hervorhob, und an welche er unter Einstimmung der zahlreich Versammelten das Lebehoch für den ausgezeichneten Gast anschloß, der von der herzlichen Bewillkommung sichtlich ergriffen mit einem Lebehoch für Bayern antwortete. Treffend und sinnreich schmückte den mit Blumen und grünen Zweigen bedeckten Wandraum hinter ihm eine Statue der Psyche, eines von Tenerani's frühesten und anmuthigsten Werken, das in Marmor ausgeführt im Besitz des Fürsten Metternich in Wien ist. Se. Ex. der geh. Staatsminister Graf v. Seinsheim, der k. sardinische Gesandte Graf Pallavicini und mehrere Fremde von Auszeichnung nahmen an dem Feste Theil. (A. Z.)

* Die Festproduction des Herrn Musikmeisters Streck zu Neuberghausen ist wegen ungünstiger Witterung auf Montag den 26. verschoben worden.

Der Besuch von Fremden dahier ist im Vergleich zu den jüngstverflossenen Jahren diesen Sommer hindurch nicht so namhaft und man kann dieß füglich der üblen Witterung zuschreiben.

† (Warnung.) Es ist eine auffallende Nachläßigkeit von Seite der Eltern und Pflegbefohlenen, wie sie sorglos die Kinder ohne alle Aufsicht auf den Straßen herumlaufen lassen und zwar häufig bis zur einbrechenden Nacht. Hiedurch ist die Jugend dem sittlichen und körperlichen Verderben ausgesetzt. — Warum zeigt man so wenig wahre Liebe und wahres Gefühl für das Wohl der Seinigen? Warum gründet und

Digitized by Google

bildet man zur Belustigung und körperlichen Bewegung der Jugend nicht eigens Plätze und warum will man glauben, daß nur in dem Leichtsinn und Sorglosigkeit der Eltern und in dem Mangel wahrer Liebe für ihre Kinder, die Klage der Entartung unserer Jugend liege? —

* * * Der Auer-Musentempel spendete uns wieder die Auffrischung einer alten Posse und in kanonendicken Buchstaben stand an den Ecken unserer Straßen angekündigt „Hanns Klachl“ — daß ist klassisch! Welche Poesie, welche Subtilität, welche Lustigkeit liegt in den süßen Worten: „Hanns Klachl! Wir Deutsche haben einen Hanns Michl, einen Hanns Christoph, wir haben einen Hanns-Wurst, ja wir haben sogar einen Hanns-Dampf — aber die Krone aller Hannse — das ist der Hanns Klachl! — Welch' breites und weites Feld hat hier der Dichter, welch' kolossales Maul voll der massivsten Späße hat der darstellende Künstler, wenn ein Stück — Hanns Klachl heißt! — da braucht man keine Plastik, keine Mimik, keine Maschinerien u. Scenerien, gar nichts von der Welt braucht man wo ein Hanns Klachl ist! — Kein Hanns Klachl unter uns? — Ein Königreich um einen Hanns Klachl!

Allerlei.

Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg (der Vater des großen Kurfürsten) sah stets mit Mißmuth, wie die Stände seines Landes sich in ihren Entschließungen unabhängig von seinen Wünschen hielten, und dachte oft daran, dem abzuhelfen. Einst da er auf dem Schlosse Neuhaus Tafel hielt, wurde ihm durch einen Boten eine unangenehme Nachricht von dem eben in Königsberg versammelten Landtage überbracht. Darüber erzürnt, nahm er einen Apfel aus der Schüssel und sagte: „So wahr ich diesen Apfel zum Fenster hinauswerfe, so wahr will ich dereinst Oberherr in Preußen werden.“ — Der Apfel prallte jedoch — obgleich wegen der Sonnenhitze alle Fenster offen standen — vom Fensterkreuze zurück, und fiel wieder in die Stube.

Die Prachtbauten in Hamburg überbieten sich an Luxus und schon befürchtet man, daß die enormen Kosten derselben schon für die nächste Zeit theilweise höchst nachtheilige Folgen haben werden. Wie ist es möglich, daß die Masse der Läden späterhin einen Erfolg haben kann, welcher ihrer Pracht entspricht? Königliche und fürstliche Paläste sind oft armselig gegen diese Läden ausgestattet. Ein Gleiches gilt von vielen Privatwohnungen, bei welchen sich jetzt schon der Uebelstand zeigt, daß viele leer stehen, während an Mittelwohnungen Mangel ist. Welcher Geschäftsmann mit Kindern kann jetzt so viele Thaler an Miethe zahlen, als er früher Mark zahlte?

(Annonce eines Mannes, der den Sprachkürzungen sehr hold war.) „Ich reise über Stett-, Wett- und Berlin, berühre die Städte Königs-, Hirsch-, Löwen-, Silber-, Am- und Bamberg, gehe von da über Frank- und Straß- nach Schweinfurt und endlich über Branden- und Magde- nach Hamburg und suche einen Bedienten, der mich ras-, meine Frau fris-, meine Kinder divert-, amüs- und instru-, die Tanke parfüm- und Pferde und Hunde dressiren kann. Er muß Kopf-, Hinder-, Kümmer-, Aerger-, Betrüb-, Welsche-, Hasel-, Lamberts-, Stachel-, und andere Nüsse resp. aufzuknacken und aus dem Wege zu räumen, Heidel-, Him-, Brom-, Wachholder-, Stachel-, Mehl-, Johannis-, Erd- und Maul-, Zottel-, Wasch-, Ameisen-, Land- und Eisbären- resp. einzumachen und todt zu schlagen und Regen-, Band-, Spul-, Keller-, Johannis- und arme Würmer resp. auszublassen und abzufertigen verstehen, darf sich weder um Melu-, Ro-, Apfel-, Drai-, noch um meine Cousinen bekümmern, auch darf er weder Physi-, Musi-, Empyri-, Mathemati- und Syndikus, noch Licht-, Drath- und Erzieher, auch nicht Kohlen-, Kalk-, Ziegel- und Mordbrenner, noch weniger Schaaf-, Ochsen-, oder Schweinehirt gewesen seyn, muß in der Kirche gott-, gegen alle Menschen leut-, gegen die Damen hold-, bei ihnen über- und mit vierzig Gulden Lohn glückseelig seyn. Ein solches Subjekt und kein anderes soll sich melden bei Diet- Fried- Hein- Emmerich, Post-, Bürger-, Ritt- und Stallmeister.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag den 23. August: „Werner", Schauspiel von Gutzkow.

3807. (3b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 24. August.
Ball
im Gartensalon
Anfang 7½ Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

3858.
Gesellschaft Zufriedenheit.
Zur Feier des Geburts- und Namensfestes
Sr. Maj. des Königs.
Samstag den 24. August.
Fest-Ball.
Anfang 8 Uhr.

3822. Heute Freitag den 23. August spielt der städtische
Musik-Verein
à la Gungl bei Caffetier Jais, wozu ergebenst eingeladen wird.

3819. Zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs gibt die Haupt-Schützengesellschaft Sonntag den 25. l. Mts. ein ganz freies Scheibenschießen, bestehend in Haupt, Kranz und Glück, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.
München den 21. August 1844.
Die Haupt-Schützengesellschaft.

3754. (3c)
Martin Wörle
in Kohlgrub
bringt erneuert zur Kenntniß, daß sich ein Vorrath seiner Fernrohre, Theaterperspektive, Brillengläser u. s. w. zum Verkauf bei Kaufmann Hornschu, Theatinerstraße Nro. 32. in München, befindet; daselbst können Preiskourante seiner sämmtlichen Fabrikate gratis in Empfang genommen, und Bestellungen abgegeben werden.

3773. (3b) Eine Landwehr-Offiziers-Uniform vollständig und gut erhalten, ist billig zu verkaufen und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen.

3782. (2b) In dem Hause Nr. 46 in der Theatinerstraße ist eine kleine Wohnung rückwärts im Hof über zwei Stiegen zu vermiethen und kann bis künftiges Ziel Michaeli bezogen werden, selbe wäre ganz geeignet für einen Schuhmacher oder Schneider.

3786. (2b) Es sind 500 fl. zu 4 pCt. auf sichere Hypothek abzulösen. D. Ueb.

3804. (2a) In dem Hause Nro. 16 in der Adalbertstraße, welches an einen neuen Eigenthümer übergegangen ist, sind zu ebn. Erde ein Wirthslokal mit Wohnung und Keller, wozu auch Stallungen ꝛc. gegeben werden können, dann ein Laden mit Wohnung zu vermiethen, und bis kommende Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist daselbst in dem Ladenzimmer morgens von 7 bis 8 Uhr zu erfahren.

3792. Rosenthal Nro. 2 über 3 Stiegen, ist ein Zimmer um 4 fl. monatlich zu vermiethen.

3808. Löwengrube Nro. 25 über 2 Stiegen ist die Wohnung eingetretener Verhältniße wegen neuerdings auf Michaeli zu beziehen und im Laden zu erfragen.

3809. (2a) 20 Schlüssel an einem Reife sind gefunden worden und können Nr. 78 in der Sendlingergasse über 1 St. abgelangt werden.

3811. Es werden 3—400 fl. gegen dreifache Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Expedition.

3710. (3a) Schwabingerstraße Nr. 51 über 3 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

3812. (3a) Druck-Maculatur-Papier per Ries 1 fl. 12 kr. ist bei Unterzeichnetem zu haben: Jakob Neustätter,
Maculatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

3765. (3c) Es wird ein Lehrjung zu einem Drechsler gesucht. D. Ueb.

3805. Ein Zimmer mit Nebenzimmer ist in der Ottostraße Nro. 14 ebn. Erde zu verstiften und zu beziehen. Näheres dortselbst.

3806. 40 bis 50 Maß Milch sind in der Nähe von München täglich zu vergeben. D. U.

Anzeige.

3790 (3b) In dem Stimpfischen Kaffeehaus ist gutes Weißbier zu haben, wie auch gut und billig gespeist wird, es sind dort auch große und schöne Gesellschafts-Lokale zu vermiethen

3763. (3c) Ein Studirender wünscht Unterricht zu geben in der Elementar-Mathematik, descriptiven Geometrie, Physik oder deutschen Sprache. D. Ueb.

Getraute Paare in München.
In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.
Hrn. X. Bärtl, Ouvrier-Korporal dah., mit Th. Lachermayr, herrschaftl. Jägerstochter von Jettenbach. Fr. P. Del Moro, b. Tuchhändler dah., mit Franziska Anna Stützinger, Zim-

Digitized by Google

mermeisterstochter von hier. And. Wilhelm b. Milchmann, mit Anna Beck, geh. Reiser, Milchmannswittwe von hier. Joh. Nep. Schilling, Oberfeuerwerker im k. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, mit M. Heitmayer, Tafernwirthstochter von Solln, k. Ldg. München. Jos. Mayr, Amtsdiener bei dem k. Hüttenamte Bodenwöhr, mit Margaretha Barbara Spieß, Gemeindedienerstochter von Hohenstadt, k. Ldg. Heersbruck.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. And. Zeller, Hofheubinder, mit Franz. Schiga, Näherin von Unterschondorf, k. Ldg. Landsberg. Quirin Wilh. Schrödl, b. Webermeister, mit Anna Maria Mayr, Bäckerstochter von Dachau. Dreyer, b. Handelsmann, mit S. Elis. Sulzberger, Handelsmannstochter von hier. L. J. Faustner, Glasmaler, mit Anna Handl, Schneidermeisterstochter von hier. Franz Hölzl, Revident, mit Elis. Bauer, Stadtzolleinnehmerstochter von hier. Fr. X. Hetti, Taglöhner, mit Maria Pichlmayr, Zimmermannstochter von Wolfrathshausen.

In der St. Anna-Pfarr.

Hrn. Joh. Rauch, Baumeister dah., mit B. Ginger, Schuhmacherstochter von Schwabhausen.

Im protestantischen Pfarramte.

Hrn. A. Dreyer, b. Handelsmann dahier, mit Sophie Elisabetha Sulzberger, Offiziantenstochter von hier. Jos. Lud. Mayer, Amtsdiener im k. Berg- und Hüttenamte Bodenwöhr, mit Marg. Barb. Spieß, Gemeindedienerstochter von Hohenstadt, k. Ldg. Hersbruck. K. Th. Horrmarn, b. Büchsenmacher dahier, mit Kath. Maria Rehbichler, bgl. Büchsenmacherstochter von hier.

Im israelitischen Kultus.

Hr. Joh. Reiß, Guts- und Oekonomieverwalter in Runding, k. Ldg. Cham, mit Therese Thalheimer, Handelsm.-Tochter v. Königshofen.

Einläufe.

1) Wann werden denn gewisse Menschen einmal so viel Gefühl für Sitte und Anstand erhalten und von den Wirthsstuben und Bierhäusern aus (zu einem gewissen Zwecke) in die innern Hofräume, statt außen vor die Häuser zu stehen? Es gibt Dinge woraus man den Niedrigen vom Bessern alsogleich erkennt. Und nicht der schöne Rock und Nachäffung der Moden sondern die Sitten geben den Werth an, den der Mensch behauptet.

2) Sie! wenn Sie künftig in ein anständiges Gastzimmer treten, wo Damen sind, würden Sie sehr gut thun, den Hut abzunehmen, denn für einen solch' schönen, galant gekleideten Herrn wäre es doch Schade, wenn er in den Verdacht käme, er hätte keine Erziehung genoßen.

3) Hiemit zeige ich gehorsamst an, daß ich den Regenschirm, den ich am 6. Juli einer Frauensperson geliehen ehrlich und redlich am Sonntag den 18. August zurückerhielt. Da sich dieselbe durch den gebrauchten Ausdruck „Mamsell" so beleidigt fühlte, daß sie mir sicher die Augen ausgekratzt hätte, wenn ich keinen Seitensprung gemacht, so erkläre ich daß fragliche Person, keine Mamsell sey, daß aber mein Regenschirm nunmehr ein Loch habe, das er zur Zeit der Ausleihung nicht gehabt zu haben die Ehre hatte. U. U.

4) Einem hiesigen Wein- und Gasthauswäre ein höflicherer Marqueur, der sich mehr mit dem Billard als mit dem Kartenspiel und Cigarrenhandel abgäbe, von großem Nutzen.

Lotto.

Den 29. August wurde in Regensburg gezogen:

62. 32. 16. 5. 45.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau:

Transport	13 fl. 42 kr.
G. M.	— fl. 24 kr.
Summa:	14 fl. 6 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Lord und Lady Radstoigh mit Familie von London. Seperman, Kfm. von Preußen. Aaron und Charles Goldsmid von London. Ellis und Levis, Rentier von London. Mad. Franco von London. Watts, Capitän von London. Forgas und Somogyi von Ungarn. Ziegler mit Familie von Ungarn. Haggitt mit Familie von London. Oechs, Kfm. von Mainz. Dr. Sätbeer und Rechler, Kaufleute von Preußen.

(Schw. Adler.) Herren v. Matuschensky mit Familie Privatier von Polen. Spranger, Kfm. von Nürnberg Beck, Kfm. von Frankfurt.

(Gord. Kreuz.) Herren Graf v. Karon mit Gefolge und Dienerschaft von Ungarn. v. Roche, Rent. mit Familie von England. Baron von Nelken, Gutsbesitzer von Liefland. Krauße, Theol. von Copenhagen. Rhott, Oekonom von Ungarn. Frau v. Davit, Gubernalraths-Gattin mit Familie von Wien.

(Oberpollinger.) Herren Hepperger, Fürstlich Fugger'scher Rentbeamter von Memmingen. Danner, Rechnungs-Revisor von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 234. 24. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

21. Aug. Ihre k. Hoh. die Kronprinzessin wird aus Bocklet zurück nächsten Montag, Se. k. Hoh. der Kronprinz einige Tage später in hiesiger Residenz eintreffen um wie verlautet mehrere Wochen hier zu verweilen. — Die Gesetzgebungscommission ist in vollster Thätigkeit begriffen. Seit der Mitte dieses Monats folgen die Sitzungen in fast ununterbrochener Reihe aufeinander.

☞ Morgen wird auch bei Aumeister, wohin der romantische Weg durch den englischen Garten führt, das Kirchweihfest gefeiert. Am darauf folgenden Tage, als am Montag den 26. findet dann zur Nachkirchweihe auch gute Tanzmusik statt, wozu Sie höflichst eingeladen sind.

* Am Sonntag den 1. September feyert das Chevauxlegers-Regiment zu Augsburg das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Ohne Zweifel wird dieses höchst interessante Fest viele Gäste aus der Residenz in die schöne Nachbarstadt locken.

* Am Donnerstag Abend nach 8 Uhr wollte sich unweit der Praterbrücke ein Militärsmann in die Isar stürzen, wurde aber von einem hinzugekommenen Manne abgehalten u. durch einen Gendarmen der k. Polizei übergeben.

* „Der Prophet gilt nichts im Vaterlande." Der hochverdiente aus Oelkam bei Holzkirchen geborne Obermedizinalrath Dr. Franz Xav. Ritter von Haeberl sollte dieses selbst noch in seinem 85sten Lebensjahre erfahren; nicht nur daß ein geborner Münchner in den „deutschen (früher Thee-) Blättern" Seite 212 den verstorbenen Simon von Haeberl als den Erbauer des musterhaften allg. Krankenhauses von München nannte, während diese Ehre unserm Xaver v. Haeberl gebührt, so behauptete auch ein Münchner-Bierbräuer in dem übrigens beachtenswerthen Aufsatze in der Augsb. allgemeinen Zeitung: „Ueber Aufbewahrung des Getreides durch Trocknung mittelst erwärmter Luft":

„Die Heizung mit erwärmter Luft verdanken wir dem verdienstvollen Herrn P.
„J. Meißner, Professor der technischen Chemie am polytechnischen Institut in
„Wien erst seitdem Meißner uns lehrte (!!!) die Luft zu erwärmen und in
„jeden Theil des Hauses nach Belieben hinzuleiten ist der Oekonom im Stande,
„Getreide auf das Einfachste zu trocknen."

Erwärmte Luft in jedem Theil eines Gebäudes hinzuleiten, hat aber unser v. Haeberl im Jahre 1794 schon ausgeführt, während der auf Kosten des Erfinders belobte Prof. Meißner im Jahre 1821 erst darüber eine Druckschrift herausgab; Alle, die das ächte, wenn auch bescheidene Verdienst zu ehren wissen; verweisen wir übrigens auf das in der lit. art. Anstalt 1840 erschienene: „System einer vollständigen Lufterneuerung für den Winter und Sommer" bearbeitet von Dr. Franz Xaver v.

Haeberl, herausgegeben von Anf. Martin D. Phil. Med. et. Chirurg. prakt. Arzt in München, worin die Versuche, Haeberl's Verdienste schmälern zu wollen, zurückgewiesen werden, und Originalität dem wahren Erfinder mit unwiderlegbaren Beweisen vindicirt wird. — (Man sehe auch über Xav. v. Haeberl „Münchener Unterhaltungsblatt 1840 Nro. 82, 83 und 84.")

* Auch in München hat sich ein Verein gebildet, um den vor hundert Jahren verstorbenen Herder eine nach Schaller's Entwurf in Erz gegossene Statue errichten zu lassen; weit entfernt irgend Vergleiche herbeiziehen zu wollen, erlauben wir uns nur die bescheidene Anfrage ob sich nicht auch die Mittel zu einer einfachen Denktafel finden ließen, welche man in München an dem Geburtshause unsers Lorenz v. Westerieder in der Theater- (soll jetzt Pfandhausstrasse heißen, wenn „Westenrieder-Straße" zu viel wäre) anbringen würde?

† Diejenigen Hauseigenthümer, welche vergoldete selbst bei unserer schlechten nächtlichen Beleuchtung sichtbare, Hausnummern wollen anbringen lassen, wie man sie schon Perusa- Nr. 1 Theatinerstraße Nr. 43 und 48 sehen kann, machen wir aufmerksam, daß die Herren Kurrler und Krause in Göppingen bei Herrn Hornschu (vis á vis des goldenen Hirschen) eine Niederlage ihrer ausgezeichnet schönen Buchstaben und Ziffern errichtet haben. —

(Gedörrte Milch.) Der russische Chemiker Kirchhoff hat durch angestellte Versuche gefunden, daß die Milch sehr lange Zeit zum Gebrauche aufzubewahren sei: Man läßt nämlich frische Milch langsam durch eine sehr geringe Wärme verdampfen, bis sie zu Pulver wird, das in einem wohl verschlossenem Gefäße trocken aufbewahrt wird. Will man sie benützen, so braucht man dasselbe nur mit einer gewissen Wassermenge zu verdünnen, und man wird finden, daß die erhaltene Mischung genau den Geschmack und die Eigenschaften der frischen Milch hat.

Curiosa. In unsern Tagen, meint ein Journal, seyen Kleinkinderbewahr-Anstalten nicht mehr zureichend vielmehr soll man Großflegel-Anstalten errichten. — Eine Zeitung bemerkt bei Beschreibung der Rabiner-Versammlung „die Männer waren sämmtlich in schwarzer Kleidung und in den besten Jahren." — So groß die Rechenkunst des Zacharias Dase auch gieng, ein Exemplar konnte er doch nicht lösen: nämlich die Frage: Wie viel Achtel in München eine Gans habe? Der Rechenmeister wußte nicht, daß unsere Wirthe 10 Achtel daraus machen.

Anzeigen.

3807. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 24. August.

Ball

im Gartensalon.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Einladung.

3837. (2a) Am Sonntag und Montag den 25. und 26. August findet zum Kirchweihfest Tanzmusik und Freinacht mit reeler Bedienung gutem Bier und Speisen, besonders Kirchweih-Nudeln statt.

Joh. Strixner,

Gastwirth zum Neudeckergarten in der Au.

3840.

Gesellschaft

Eintracht zum silbernen Bolz

Samstag den 24. August.

Mimisch athetische Vorstellung der aus Wien hier anwesenden Herrn Schöpfer und Steinriegler. Anfang 8 Uhr

3847. Heute Samstag den 24. August spielt die Musikgesellschaft

Bayern

im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang ½7 Uhr.

3842. Frische Holländer Vollhäringe sind angekommen bei **Joseph Karl.**

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

3816. (2a) Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 41281 bis 57200 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 12 September 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 16 September 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

Eichen-Werkholz-Versteigerung.

4767. (2b) Am Montag den 2. September 1844 werden abermals in einer Privatwaldung in der Revier Deisenhofen mehrere hundert Stücke geschälte Hasel-Eichen-Erdstämme von 1 bis 4 Fuß Durchmesser und bis zu 38 Fuß Länge, dann mehrere hundert Stücke eichene Säulen und Stöcken von verschiedener Länge und Dicke, so wie eine bedeutende Quantität Eichen-Scheit- und Prügelholz gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Die Waldung ist eine kleine halbe Stunde von Taufkirchen entfernt, wo die Versteigerung gepflogen wird.

Versammlung der Kaufsliebhaber im Wirthshause zu Taufkirchen bei Haching Morgens 8 Uhr.

Kellnerin-Gesuch.

3833. Für eine feine Wirthschaft in einer Kreis-Hauptstadt werden zwei gewandte Kellnerinnen gegen gute Bezahlung sogleich gesucht. Näh. bei Herrn Gmähle zur Traube.

Anzeige.

3835. (3a) Um sich von lästigen Familien-Verhältnissen loszukaufen, sucht ein Bediensteter ein Kapital von 450 fl. aufzunehmen. Näheres ertheilt, die Expedition.

3837. Es kann ein Knabe von 14—15 Jahren von ordentlichen Eltern zu einem Glasermeister in die Lehre kommen.

3828. (2a) In der Prannersgaße Nr. 17 sind mehrere Wohnungen auf Michaeli zu vermiethen und beim Hauseigenthümer das Nähere zu erfragen.

3826. Ein Frauenzimmer von soliden Eltern kann das Kleidermachen unter annehmbaren Bedingnissen gründlich erlernen. D. Uebr.

3829. In der Sonnenstraße Nro. 1 parterre Eingang rechts ist ein gut eingerichtetes meublirtes heizbares Zimmer mit Bett für einen soliden Herrn täglich abzugeben.

2818. Bei Unterzeichnetem ist für Brust-Katarrhe, immer frisch verfertigter Milchzucker und Milchbombons das Loth zu 2 Kreuzer zu haben. **Joseph Quante,**
Conditor am Frauenplatz.

3820 (2a) Wegen Wohnorts-Veränderung ist eine schöne empfehlenswerthe, in 4 Zimmern mit Alkoven ꝛc. bestehende Wohnung in der Frauenhoferstraße, 1 Treppe hoch, nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Uebr. Müllerstraße Nro. 41, 1 Treppe hoch rechts, woselbst auch ein gut erhaltener eingelegter Schrank mit Bronze-Beschlag zum Verkaufe steht.

3815. (2a) Eingetretener Verhältniße wegen, ist ein ganz neues Kanapee mit 6 Sessel von Nußbaum und lauter Roßhaar billig zu verkaufen in der Neuhausergasse Nro. 45 im Laden.

3839. Eine Brieftasche, worin sich mehrere Papiere, darunter ein Reisepaß befinden, ist von der Fürstenfeldergasse in die Kaufingergasse verloreen gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Honorar bei der Expedition.

3843. Am 20. d. Mts. Abends 10 Uhr wurden Aktenstücke u. hierunter 1 Wechsel verloren. Da dieselben dem Finder nichts nützen, demjenigen aber, der sie verlor, von großer Wichtigkeit sind, so werden dem redlichen Finder 8 Kronenthaler zugesichert. D. Uebr.

3817. (2a) Am Viktualienmarkt Nr. 10 ist ein Laden mit Nebenzimmer um 66 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

3825. Ein solides Frauenzimmer die gut Kochen kann, wünscht einen Dienst auf das Ziel wohnt im Thal Nr. 6 über 3 Stiegen rückwärts.

3813. (2a) Es ist eine beinahe ganz neue kupferne Wasserpfanne, hält 16 Eimer, zu verkaufen. D. Ueb.

Anerbieten.

3796. (2b) Ein Studirender der Universität, welcher ausgezeichnete Studien- und Sittenzeugniße besitzt, und dessen Fachstudium die Vorbereitung zum Lehramte ist, wünscht während der Herbstferien Unterricht in allen Fächern der deutschen Elementar- und lateinischen Schulen zu ertheilen; sowie auf Verlangen in den Elementen der franz. und ital. Sprache. Derselbe würde auch in einem soliden Hause die Stelle eines Hauslehrers übernehmen. Darauf Reflektirende belieben gütigst ihre Adresse bis längstens 25. August unter der Chiffre E. F. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

2794. (2b) Es ist in Schwabing ein Haus mit 9 Zimmern, Garten und allen Bequemlichkeiten zu verkaufen. Das Ueb.

Digitized by Google

3831. Um Gelegenheit im Zeichnungs-Unterrichte während den Vakanz-Monaten zu geben, eröffnet Unterfertigter mit Anfang September seinen Unterricht im Lineal-, freier Hand- und Antiken-Zeichnen.

Wo zur gefälligen Inscription ergebenst einladet.

J. Filser,

Zeichnungs-Institutsinhaber und Lehrer der höhern Feiertagsschule wohnt Fürstenfelderstraße Nr. 19 über 1 Stiege.

3798. (2b) 3 Stück große Oelgemälde mit vergoldeten Rahmen darunter die Grablegung Christi die Anbetung der heil. 3 Könige und ein weibl. Bild. Eine ganz neue Holzbüchse von Kuchenreuter, sind zu verkaufen. D. Ueb.

3814. Ein gebildetes Frauenzimmer, welches französisch spricht, sehr schön Kleidermachen, Weißnähen, Putzarbeit kann, große Liebe zu Kindern fühlt, auch schon gedient hat, wünscht als Jungfer oder Bonne einen Platz hier oder auswärts. D. Ueb.

3824. Beym Bierwirth Strauß ist während der Dultzeit ein Regenschirm stehen geblieben und kann dortselbst abgelangt werden.

Gestorbene in München.

Th. Kielinger, Bildhauers-Gattin von hier, 26 J. a. — J. Präßl, Hutmacherslehrl. dah., gb. von Weiding Gr. Ober-Viechtach, 16 J. a. Magd. Sandmaier, Taglöhnersfrau v. h., 55 J. a. — Fr. Landgräber, ehem. Hausmeister von h., 74 J. a. — N. Sorg, b. Früchtenhändler von hier. 79 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Ihre Hoheit die Frau Fürstin Narischkin und Hr. General Narischkin mit Gefolge von Rußland. Ihre Excell. Fr. Gräfin Bathiany mit Gefolge von Wien. Willon de la Croix Gabony und Pelliot von Paris. Jasinsky und Ortowisky von Ungarn. Grole und Lovell, Rentier von London. Mons. und Mad. Donne von England. Mons. und Mad. Maynier von Neustadt. Mons. Brinken und Mad Krause von Braunschweig. Völcker von Edenhaben. Neusaus, Rath von Neustadt in der Pfalz.

(Schw. Adler.) Herren Westerning, Kfm. von Eßlingen. Fr. v. Lereß, Landschaft-Direktors-Gattin mit Familie und Dienerschaft von Schlesien. Hr. v. Sahon mit Gattin und Dienerschaft, Rent. von Paris.

(Gold. Hahn.) Herren Wörner, Pfarrer und Muckensturm, Thierarzt von Altheim in Würtemberg. Jachovski, Kfm. von Warschau. v. Könen, k. preuß. Land- und Stadtgerichts-Direktor mit Gemahlin von Halle an der Saal. Hartung, Senator von Hamburg. Hagenauer, Privatier von Linz. Reuffer, Priv. Nürnberg. Mayer, Kfm. von Mulhausen. Dr. Hengel von Erdingen.

(Gold. Kreuz.) Herren Pannetier, Rent. mit Familie von Paris. Kurz, Stunzer und Seidl, Part. von Salzburg. v. Haubner, Gutsbesitzer von Brand. Grimm, Kfm. mit Frau von Weindar. Mad. Hofmann von Salzburg. Seits, Rent. von England.

(Bl. Traube.) Herren Schmitzlein, Hauptmann von Regensburg. Hürsteiner, Kfm. von Heiden. Dr. Marchand von Darmstadt. Baron von Lüttwitz von Schlesien. Rilsinger, Kfm. von Ludwigsburg. Louis, Professor von Aschaffenburg. Veith, Dr. von Wien. Trebisch, Dr. von Wien. Giani, Privatier von Venedig. Waßmuth, Kfm. von Fürth.

(Stachus.) Herren Baron v. Stengel, Postmeisterssohn von Bamberg. Huckendorf, Gutsbesitzer mit Gattin von Meklenburg. Müller, Controlleur von Augsburg. Finkholzer, Kaufm. von Zürch. Heutschek und Hefter, Stud. von Berlin. Geneve, Kfm. von Augsburg. Gruber, Benefiziat von Weilheim. Zaller, Priv. von Altötting. Lescher, Stud. von Augsburg. Meinberger, Kfm. von Nürnberg. C. v. Markonic, k. engl. Hofkanzleibeamter von Presburg. Müller, Rektor von Neile. Gässler, Accessist von Landshut. Schlevrigt, Kfm. von Elberfeld. Speidel, Braumeister von Chalingen. Mad. Steinwarz, Geheime-Räthin mit Familie von Amerbach. Schrott, Advokat von Kelheim. Sachenbacher, Landrichter von Pfaffenhofen. Karg, Bräuer von Dillingen.

(Oberpollinger) Meir, Handelsmanns-Tochter von Illerreichen. Herrn. Dressler, Schauspieler von Dresden. Asmut, Postadspirant von Aschaffenburg. Selledier, Sekretär von Gateckie, Silberarbeiter von Warschau. Dr. Schotzer von Stuttgart. Beruch, Stud. von Regensburg. Dannhauser, Theolog von Paris. Hauber, Literat von Herrenberg. Weinmüller, Direktor mit Tochter von Augsburg. Dr. Höpfl, von Pyrbraum. Gebhardt, Mineralogensfohn von Innspruck. Lelong, Turnlehrer von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 235. 25. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Der fünfundzwanzigste August.

Was weckt den Donner der Kanonen,
Was tönt in jubelreichen Klang?
Was schaaren heute die Millionen
In Tempeln sich zum Weihesang?

Die Hände ruhen aus vom Fleiße
Und falten sich zum Sabbatgruß,
Und betet Jemand noch so leise
Sein Blick es klar verkünden muß;

Sein Flehen gilt dem Vaterlande,
Dem König, der so sehr es liebt,
Der mit den Herzen im Verbande
Sein Wohl um das des Volkes gibt.

So reifen schön die goldnen Früchte
Der edlen königlichen Saat
An Seines Ruhmes Sonnenlichte,
Jeder Gedanke wird zur That.

Des Königs Thaten, Ludwig's Werke,
Erschaffen für die Ewigkeit,
Verkünden seines Geistes Stärke:
Er lebet nur Unsterblichkeit.

☞ Das **Tagblatt** mit seiner wochentlichen Beilage „der Sonntagsgruß“ kostet bis zum Neujahr nur **einen Gulden.** — Man abonnirt 1. bei den k. Postämtern. 2. Bei Herrn Kaufmann Flad am Ecke des Dultplatzes und der Pfandhausstraße. 3. bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße. 4. In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse vis a vis der Johanniskirche und 5. in der Expedition Burggasse Nr. 3. Wegen seiner außerordentlichen Verbreitung kann dieses Journal besonders zu allen Arten von Bekanntmachungen und Ausschreibungen bestens empfohlen werden.

Hiesiges.

22. Aug. Ihre k. H. die Erbgroßherzogin Mathilde von Hessen ist diesen Abend aus Berchtesgaden hier angekommen, in der k. Residenz abgestiegen und setzt morgen ihre Reise nach Darmstadt fort. — Der Hr. Finanzminister Graf von Seinsheim reist in Begleitung des Ministerialraths Dr. Wanner diesen Abend 10 Uhr nach Nürnberg ab, um in Auftrag des Monarchen als königl. Commissär der nächsten Sonntag den 25. Aug. daselbst stattfindenden Eröffnung der Nordbahn — der Strecke von Nürnberg nach Bamberg — beizuwohnen. — Der Minister des Innern Hr. v. Abel verläßt nächsten Montag unsere Stadt, um sich vorerst in Auftrag S. Maj. des Königs nach Berchtesgaden, und von da auf sein Lehengut Stambried zu begeben. — Von des Frhrn. M. v. Freybergs Erzählungen aus der bayerischen Geschichte

Digitized by Google

(verlegt in der litterarisch-artistischen Anstalt in München) ist das zweite Bändchen erschienen. Es wird so viele Freunde finden als das erste. — Frhr. v. Hormayer, dessen mehrmonatlicher Urlaub, der seine im letzten Winter sehr gebeugte Gesundheit sichtbarlich wieder gebessert hat, zu Ende geht, kehrt auf seinen Gesandtschaftsposten bei den freien Hansestädten zurück. Er feiert noch vorher in engem Freundeskreis das fünfzigjährige Fest seiner Schriftstellerlaufbahn, die er im dreizehnten Jahr begann. Im August 1794 erschien in Innsbruck seine Genealogie des Andechs-Meranischen Herzogstammes. Frhr. v. Hormayr ist übrigens auch nicht mehr weit vom 50jährigen akademischen Jubiläum, wie gelegentlich seiner goldenen Chronik von Hohenschwangau 1842 bemerkt wurde, als Senior der historischen Classe und Subsenior der ganzen Akademie, deren Diplom vom 15 April 1801 vor 44 Jahren Westenrieder ihm zusandte. (Allg. Z.)

* Auch der rühmlich bekannte Literat Dr. Dingelstett und die Gesangsfürstin Lutzer befindet sich unter uns. Wir Literaten gehen jetzt auf Reisen.

* Der Besitzer des ausgezeichnet schönen Panoramas, Herr Wanka hat sich während seines Aufenthaltes dahier durch seine Generosität rühmenswerth benommen, indem er den Zöglingen mehrerer Schul- und Erziehungsanstalten den Eintritt in sein Kunstkabinet unentgeldlich bewilligte. Dieser gemüthvolle Mann nimmt den Dank aller dieser jungen Leutchen, denen er diese Freude gewährte mit sich.

* Endlich hat das oftmals angekündigte große Rennen auf der Schießstätte in der Au am Freitag Abends stattfinden können. Die Witterung war dem Unternehmen günstig. Wie man vernimmt soll noch ein zweites solches Rennen stattfinden.

* Montag den 26. d. M. findet in der Schießstätte der Vorstadt Au das Kirchweihschiessen statt, welches zur freudigen Erinnerung der Einweihung des neuen Tempels und zur Doppelfeier des Geburts- und Namensfestes S. Maj unsers allgnädigsten Königs, des erhabenen Begründers dieses Prachttempels eingesetzt, zum alljährigen Hauptschießen alda erhoben worden.

An andern Orten heißt es: „Gehen wir in die Nachkirchweih" — aber in der Au wird es auch heuer wie in den frühern Jahren heißen: „Heut' ist Nachkirchweih gehen wir von der Nachkirchweih" denn die Auer machen da Ausflüge nach entfernten Ortschaften. Sonderbar!

* Während sich in München alle Hauseigenthümer rühmlich hervorthun, ihren Gebäuden eine dem Auge wohlthuende Färbung und Anstrich zu geben; hat das Haus „zum Oberkandler" in der Neuhausergasse noch einen grell weißen Anstrich und bei stundenlangem Sonnenschein wirft derselbe den grellen Reflex in die Wohnungen der gegenüber befindlichen Einwohner wovon mehrere gezwungen sind, den ganzen Tag hindurch die Fenster zu verhüllen um ihre Berufsgeschäfte versehen zu können. Auch zogen sich in Folge jenes grellen Lichtes schon mehrere Erwachsene und Kinder Augenübel zu. Von der Menschenfreundlichkeit der Besitzerin jenes Bräuanwesens erwartet man nun Abhilfe, welche mit wenig Kosten verbunden ist.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 25. August: (Bei beleuchtetem Hause) „Othello", Oper von Rossini.

3854. Heute Sonntag den 25. August giebt der Sänger Merian im städtischen Schießhause eine **Gesangproduktion** mit **neuen** Liedern. Anfang 4 Uhr bei schlechtem; Wetter bei schönem, Anfang 8 Uhr. Entrée 6 kr.

Einladung.

3837. (2b) Am Sonntag und Montag den 25. und 26. August findet zum Kirchweihfest Tanzmusik und Freinacht mit reeler Bedienung gutem Bier und Speisen, besonders Kirchweih-Nudeln statt.

Joh. Strixner,

Gastwirth zum Neudeckergarten in der Au.

Digitized by Google

3852.

Privat-Musik-Verein.

Zur Feier des Geburts- und Namensfestes
Sr. Maj. des Königs.
Montag den 26. August.
Großer ländlicher Ball
in Unterfendling. Anfang 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung
Fest-Ball.
im Gesellschafts-Lokale. Anfang 8 Uhr.

3865. (3a)

Herr Anton Schnötzinger,

vormals erstes Mitglied des Lannerschen Orchesters und Kapellmeister des Herrn Alexander Guerra, veranstaltet zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj. des Königs am
Dienstag im **Prater** ein

großes Garten-Fest,

verbunden mit Ball,

unter dem Titel:
„Ein Sommernachts-Traum."

Da das Fest ganz à la Lanner und Strauß arrangirt ist, so kann ein für München ganz neuer Genuß erwartet werden.

Nur wenige Tage

ist R. Wanka's bestens bekannte Weltreise sammt dem allgemein beliebten Gegenstande in Bewegung, täglich immer gleich entsprechend beleuchtet, zu sehen. — Einstimmig wird gütig anerkannt, daß so Ausgezeichnetes gegen 6 kr. Eintritt schwerlich jemals wieder zu sehen seyn werde, folglich Vielen es leid thun dürfte die niemals wiederkehrende Gelegenheit versäumt zu haben. 3827

3853. Eine zuverläßige Person wünscht als Von- und Zugeherin oder Putzerin eine Beschäftigung. D. Uebr.

3846. (3a) Es sind sehr schöne Weingläser, ein Handleuchter, zwei Porzlainfläschchen für Essig und Oel und zwei Täßchen zu Salz und Pfeffer billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

3855. Ein kleines Paquetchen, worin sich Boullion, Flitter 2c. von Silber enthalten, ist am Freitag von der Dienersgasse bis zum Urban'schen Caffeehaus verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit im Urban'schen Caffeehaus.

3862. Donnerstag den 22. wurde von der evangelischen Kirche durch die Herzogspitalgasse bis in das Rosenthal eine Galoche verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung.

3809. (2b) 20 Schlüssel an einem Reife sind gefunden worden und können Nr. 78 in der Sendlingergasse über 1 St. abgelangt werden.

3804. (2b) In dem Hause Nro. 16 in der Adalbertstraße, welches an einen neuen Eigenthümer übergegangen ist, sind zu ebn. Erde ein Wirthslokal mit Wohnung und Keller, wozu auch Stallungen 2c. gegeben werden können, dann ein Laden mit Wohnung zu vermiethen, und bis kommende Michaeli zu beziehen. Das Nähere ist daselbst in dem Ladenzimmer morgens von 7 bis 8 Uhr zu erfahren.

3773. (3c) Eine Landwehr-Offiziers-Uniform vollständig und gut erhalten, ist billig zu verkaufen und in der Expedition des Tagblattes zu besichtigen.

2832. Eingetretener Verhältniße wegen ist in Mitte der Stadt eine nette Wohnung sogleich zu vermiethen.

3758. (3c) Wegen Versetzung ist in der Burggasse Nro. 3 über 3 Stiegen rechts die Wohnung mit 5 Zimmern, wovon 4 heitzbar sind, nebst Küche, Speise, Keller, Speicher und allen übrigen Bequemlichkeiten auf Michaeli gegen 100 fl. halbjährigen Miethzins zu beziehen.

3830. Unterzeichneter bringt zur Kenntniß, daß er seine Apotheke, Ludwigsstraße Nr. 15., in seine eigene Behausung, Theresienstraße Nro. 1 a verlegt hat und empfiehlt sich fernerem Wohlwollen.

München den 24. August.

Karl L. v. Berüff,
Stadtapotheker.

3841. Ein im Schulfache sehr bewanderter junger Mensch sucht auf einige Zeit, während den Ferien, Beschäftigung, sei es entweder gründlichen und billigen Unterricht in den deutschen Lehrfächern für Kinder, die erst in die Schule gehen, oder schon in der Schule sind; oder sehr gründlichen Unterricht im Klavierspiele; oder als Skribent. Er schreibt eine schöne und correkte Hand, und vermag sich hinlänglich dafür auszuweisen. D. Ueb.

3849. (3a) In der Burggasse Nr. 1 über 2 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Bett. Eingang unter den Bögen.

Anzeige.

3835. (3b) Um sich von lästigen Familien-Verhältnissen loszukaufen, sucht ein Bediensteter ein Kapital von 450 fl. aufzunehmen. Näheres ertheilt, die Expedition.

3828. (2b) In der Prannersgaße Nr. 17 sind mehrere Wohnungen auf Michaeli zu vermiethen und beim Hauseigenthümer das Nähere zu erfragen.

Digitized by Google

3845. Familien-Verhältniße wegen, könnte Jemand ein langjährig mit besten Erfolg geführtes, sehr gangbares Handelsgeschäft, dessen Artikel keinen Laden erfordert, und als Betriebskapital, nur 1500—2000 fl. nöthig sind — gegen billige Vergütung mit allen erforderlichen Handelsvortheilen und ausgebreiteter Korrespondenz an sich bringen. D. Uebr.

3844. (2a) Am Karlsthor im Rondel ist die Eckwohnung im 1. Stock mit 7 Zimmern wovon 5 vorwärts 2 rückwärts, Küche, Waschhaus-Antheil nebst sonstigen Bequemlichkeiten um den firen Preis von 325 fl. auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähbeim Eigenthümer im Laden zu erfragen. Karlsthor Nr. 11.

Anzeige.

3790 (3c) In dem Stimpfischen Kaffeehaus ist gutes Weißbier zu haben, wie auch gut und billig gespeist wird, es sind dort auch große und schöne Gesellschafts-Lokale zu vermiethen

3710. (3b) Schwabingerstraße Nr. 51 über 3 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

3812. (3b) Druck-Maculatur-Papier per Rieß 1 fl. 12 kr. ist bei Unterzeichnetem zu haben: Jakob Reustätter, Maculatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

Bekanntmachung.

3751. (3c) Die Mühle zu Hirschling an der kleinen Laber in Niederbayern, im Landgerichte Pfaffenberg, an der Straße von Landshut nach Straubing, in der Nähe des Marktes Geiselhöring, wird im Wirthshause zu Hirschling

am 15. September d. Js.

von 9 bis 12 Uhr Vormittags an den Meistbietenden versteigert.

Das Versteigerungsobjekt besteht:

a) aus Wohngebäude und Mühlgebäude, Pferdestallung und Stadel;
b) aus dem Mühlrechte;
c) aus 3 Mühlgängen, einen Kopgang, und einer Schneidsäge, nebst Zugehörungen;
d) einem Garten;
e) aus 29 Tagw. 61 Dez. an Aeckern, 11 Tagw. 37 Dez. an Wiesen, 10 Tagwerk 44 Dez. Waldung.

Am Kaufschilling kann ein beträchtlicher Theil gegen 4 pCt. Verzinsung liegen bleiben. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Die Besichtigung des Anwesens kann zu jeder Zeit geschehen.

Nähere Aufschüsse ertheilen der k. Advokat Dr. Fink in Mallersdorf und der Unterzeichnete.

München am 15. August 1844.

Advokat Ney,
k. Rath.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frhr. von Kondelka mit Gefolge von Wien. Prätzmann mit Familie von Wien. v. Czindory von Sachsen. Mad. Krause, mit Familie von Braunschweig. v. d. Brinken mit Familie von Braunschweig. Martelli, Partik. von Florenz. Lanzenberg, Kaufm. von Strasburg. Koehler, Dr. von Warschau. Hausmann, Advokat von Neustadt. Fridler mit Gefolge von Vederan.

(Schwarz. Adler.) Herreh von Müller, Part. von Langensalzau. Adlerstein, Comis von Augsburg. Conrady, Stud. J. von Heidelberg. Einsel, Kfm. von Augsburg. Berlmeyer, Fabrikant von Innsbruck. Mad. Wally von Neuburg a/D.

(Gold. Hahn.) Herren Holzer, Wallfahrts-Priester von Heilbronn. Hertz, Kfm. von Leipzig. Schwendenwein, Architekt von Wien. v. Chaban, Propr. von Paris. Fr. Gräfin von Goreth, k. k. Stiftsdame in Begleitung der Fräulein Maria und Anna von Neupauer von Innsbruck.

(Gold. Kreuz.) Herren Graf Zatki, Gutsbesitzer mit Familie und Dienerschaft von Ungarn. Schmitz, Kfm. von Bonn. Vögelin, Dekan mit Frau von Zürich. Liedbach, Dr. von Upsula. Stoffel, Kfm. von Arbon. Schilling, Part. mit Frau von Wien.

(Stachus.) Herren Rau, pr. Arzt von Leipheim. Reichberger, Bierbrauer von Stuttgart. Krieger, Kfm. von Dietenhain. Mang, Handelsmann von Grönenberg. Revier, Kaufm. von Alterstadt.

(Oberpollinger.) Herren Brenner, k. Zeichnungslehrer mit Gattin von Günzburg. Karoli, Kanzlei-Rath mit Tochter von Tambach. Hummel, Student von Schönenberg. Fritz, Pferdhändler von Schönenberg. Krautner, Gastwirth von Merching. Nußbaumer, k. Salzbeamter von Baireuth. v. Sicherer, k. Baukondukteur von Weilheim. Meir, k. Revierförster von Reicholdsried. Feineis, Maler von Würzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 35 als Beilage zum Müncheuer-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 35. 1844. 25. August.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passend Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die Wette um ein Auge.

Episode aus dem spanischen Kriege.

von Dr. Rödiger.

(Schluß.)

Sie blieb stehen, und schaute in dem geräumigen Saale umher, wo Perez in der Dunkelheit von ihr unbemerkt blieb.

Kommen Sie! rief der General, indem er sie bei der Hand ergriff, und in den Saal zog.

Was gibt es? fragte sie hochfahrend. Warum hat man mich geweckt, und läßt mich jetzt warten? Was will man von mir?

Kennen Sie diese Briefe? fragte er, indem er sie zum Tische zog.

Beata bebte, eine flüchtige Röthe bedeckte ihr Gesicht, dann ward sie bleich, aber ihr Haupt blieb stolz emporgerichtet, und sie blickte den General mit zornglühenden Blicken an.

Ich kenne sie, erwiederte sie entschlossen.

Und Sie wagen diese Briefe anzusehen?

Warum sollte ich es nicht wagen?

Warum! wiederholte der Baron, vor Wuth zitternd, weil sie von einer Verrätherin geschrieben, und diese Verrätherin sind Sie!

Ein Verräther, erwiederte sie kalt, ein feiger, ehrloser Verräther ist der Mann, der ein wehrloses Mädchen mit Husarensäbeln umstellt und sie zwingen will, ihm gegen ihre Neigung ihre Hand zu reichen.

Sie gestehen also Alles ein! rief der General zähneknirschend; Sie vertheidigen sich nicht einmal? Sie fürchten sich nicht, daß ich Sie zermale? — Sie wissen also nicht, daß ich sie alle gelesen, die Briefe, worin Sie Ihren Abscheu vor dem „alten Einäugigen“ und Ihre Liebe zu dem jungen schönen Seladon so unzweideutig zu erkennen geben? Sie begriffen also gar nicht, daß ich mich rächen würde? — —

Aber doch nicht an Don Perez? unterbrach die Spanerin, der dieser Gedanke alle Fassung zu rauben schien.

Ich hätte ihn können über diese Klinge springen lassen, erwiederte der General, er war in meiner Gewalt, aber wir sind keine Meuchelmörder, und ich wollte überdies eine länger dauernde Rache an ihm nehmen. Ich ließ ihn also hierher kommen; die Karten lagen bereit, und ich zwang ihn zu spielen; er setzte gegen mich —

Sein Leben? unterbrach ihn Beata mit ängstlicher Erwartung.

Nein, sein Auge, und ich habe gewonnen. Sehen Sie.

Er nahm die Lampe, und ging schnell auf Perez zu, der unterdessen seine Besinnung wieder erlangt hatte. Beata, welche ihren Geliebten noch nicht bemerkt hatte, stieß einen Schrei der Ueberraschung, und dann einen zweiten des Entsetzens aus.

Ah! das kommt unerwartet, nicht wahr? rief der General mit einem dämonischen Gelächter, Sie sehen, ich habe Perez als Freund behandelt, ich habe mein zweites Ich aus ihm gemacht.

Beata antwortete nicht, sondern eilte auf Perez zu, welcher sie in seine Arme schloß und ihr Gesicht mit Küssen bedeckte.

Bei diesen Anblick nahmen die Züge des Barons einen ganz andern Ausdruck an; seine triumphirende Freude erlosch vor dieser kühnen Leidenschaft, welche sogar seine Gegenwart Trotz bietend, sich in ihrer ganzen Stärke zeigte. Im innersten Herzen verwundet, eilte er die schrecklichsten Verwünschungen gegen Beata, gegen Perez gegen Alles, was Spanier heißt, ausstoßend, auf einen Schrank und nahm ein paar Pistolen heraus. Ich eilte auf ihn zu und ergriff seine Arme.

Digitized by Google

Lassen sie mich, Major! rief er außer sich vor Zorn.

Sie werden doch keine Blutschuld auf sich laden wollen? fragte ich mit Nachdruck.

Ich schieße den Elenden nieder! rief der General, indem er sich loszuwinden suchte.

Bedenken Sie, rief ich, daß er Ihnen die verlangte Genugthuung gegeben, und vergessen Sie nicht, daß er sich jetzt unter dem Schutze Ihrer Ehre befindet.

Nun, so möge er gehen! stammelte der Baron, indem er sich zögernd von mir die Pistolen abnehmen ließ; aber auf der Stelle; er kann zu seinen alten Spießgesellen gehen!

Ich gehe murmelte Perez, dem Beata bereits eine Thüre geöffnet hatte.

Eine lange Pause folgte, als der Spanier sich entfernt hatte. Der Zorn des Generals schien wieder loszubrechen und sich gegen Beata wenden zu wollen. Die Letztere sah ihn ruhig und stolzen Blickes an. Der General wollte mit geballten Fäusten auf die Spanierin losstürzen; allein er bezwang sich, er schien selbst vor der Furchtbarkeit seines Zornes zurückzubeben.

Führen Sie mich hinaus, Major, stammelte er.

Ich bot ihm den Arm, und führte ihn schnell die Treppe hinunter, zum Schlosse hinaus. Erst als er sich im Freien befand, war er im Stande, seiner Aufregung durch Worte Luft zu machen.

Haben Sie gesehen, welche stolze vernichtende Blicke sie auf mich warf? sagte er. Sie verachtet, sie haßt mich; sie wünscht meinen Tod; sie sinnt vielleicht schon auf die Ausführung eines schrecklichen Planes!

Wie können Sie denken, General —

O! Sie kennen dieses Mädchen nicht! Ihre Seele ist eine Hölle von Furien, mit denen sie mich verfolgt. Sie werden vielleicht glauben, dieser Verrath werde durch Härte und Strenge, womit ich sie behandelt, gerechtfertigt. O nein, ich war mehr als Vater, mehr als Freund, mehr als Geliebter für sie; ich habe zu ihren Füßen gelegen, wie ein Hund, der über erhaltene Fußtritte nicht murrt, und sich glücklich fühlt, wenn man ihm nur zuweilen gelegentlich ein Mal liebkost. Ich erfüllte alle ihre Wünsche, achtete ihre Vorurtheile, fügte mich in ihre Launen, und während ich, umgeben von Soldaten, die nur meines Winkes warteten, mich zu ihrem Sclaven machte, während ich durch meinen Einfluß und meine Fürsprache ihre Familie vom Verderben rettete, opfert sie mich, dem sie ihre Hand zugesagt, einem Andern; sie spottete meiner Schwachheit, und machte aus jedem meiner Gebrechen ein Spielwerk für ihren Buhlen!

Hier erstickte seine Stimme, und er bedeckte sich das Gesicht mit beiden Händen; ich glaube, er weinte. Die Liebe war in diesem rauhen Soldatenherzen erst spät, aber mit desto größerer Heftigkeit erwacht. Es war eine jener späten Leidenschaften, worüber man lacht, weil sie zur Unzeit entstehen, aber worin alle, seit so vielen Jahren unterdrückten Gefühle sich Luft machen. Der Baron, dem die Verzweiflung das Herz geöffnet hatte, machte mich zum Vertrauten des Vorgefallenen; er sprach von seiner ersten Bekanntschaft mit Beata, von dem Eindruck, den sie auf ihn gemacht, von seinen eitlen Bemühungen, ihr Liebe einzuflößen, von der Bereitwilligkeit, womit er ihre Familie vor dem Zorne des Machthabers gerettet, von dem Verdacht und der Entdeckung ihres Verständnisses mit Don Perez. Ich bot alle meine Beredsamkeit auf, um ihn zu beruhigen, und wo möglich zu trösten.

Aber was ist zu thun? fragte er, nachdem er meine Vorstellungen angehört hatte. Welches Benehmen soll ich, diesem Mädchen gegenüber, beobachten?

Da Sie einmal meinen Rath zu vernehmen wünschen, Herr General, so glaube ich, es würde das Beste sein, Sie nehmen ein anderes Hauptquartier —

Beata verlassen! rief er; das ist unmöglich, Major. Meine Abwesenheit würde ihr völlig freie Hand lassen in ihrem Liebesverhältnisse, während meine Gegenwart wenigstens ein Hinderniß sein würde —

Welches vielleicht aus dem Wege geräumt werden würde.

Wie? Sie fürchten —

Sie ließen so eben selbst einige Besorgniß merken.

Digitized by Google

Ja, erwiederte er verlegen, ich ließ mich zu einer Uebertreibung hinreißen. Ich werde übrigens auf meiner Hut sein; und wer weis? wenn Perez fort ist, kann alles anders werden. Mit Güte und Nachsicht werde ich die heutige Scene bald ungeschehen machen, und überdies — wenn wir erst vereinigt sind —

Ich sah den Baron mit Erstaunen und Mitleid an. Der einzige Gedanke, Beata zu verlassen, überzog alle andern Rücksichten; er fürchtete sie nicht mehr, er empfand keinen Zorn mehr gegen sie, er gab sich selbst Unrecht, um sie zu rechtfertigen. Er mochte meine Gedanken errathen, denn er erröthete und fügte hastig hinzu: Dies ist übrigens eine Sache, welche ich mit der Sennora abzuthun habe. Es blieb mir jetzt nichts übrig, als daß ich mich entschuldige wegen der Ihnen verursachten Unruhe, und Sie wieder zu Ihrem Quartier zurückbegleiten lasse. Sehen Sie, dort wird eben Ihr Pferd gebracht. — Der Quartiermeister kam wirklich mit den Pferden, um mich abzuholen. Ich nahm mit einem herzlichen Händedruck, aber zugleich mit bangem Vorgefühl Abschied von dem General, und begab mich nach Calaspara zurück, von wo ich den Weg nach Jaën einschlug.

Einige Tage nach meiner Rückkehr in letztere Stadt erfuhr ich, daß das Schloß Lucar zur Nachtzeit von einer Bande Guerillas überfallen, und der General Guillaume nebst seinen Husaren ermordet worden sei. Die Depesche, welche diese Nachricht überbrachte, fügte hinzu, daß den eingezogenen Erkundigungen zufolge, der Anführer der Guerillas ein junger, hochgewachsener Mann war, der über dem linken Auge eine Binde trug. Beata ward von den Guerillas — begreiflich ohne Widerstreben — entführt.

Allerlei.

Das Jahr 1705 war in Europa eines der heißesten, dessen man gedenkt. Im südlichen Frankreich ward die Hitze so stark, daß sich die Leute in ihre Keller zurückzogen, um nicht zu ersticken. Eier wurden an der Sonne hart gesotten. Der Spiritus in den Thermometern stieg so gewaltsam, daß er das Glas zersprengte. Am 6. August, um zwei Uhr Nachmittags, verlor auf diese Weise der berühmte Cassini einen Thermometer, dessen er sich sechsunddreißig Jahre bedient hatte.

(Originelle Anzeige.)

Die Amerikaner scheinen ein wahres Vergnügen daran zu finden, ihre häuslichen oder Familienangelegenheiten der Oeffentlichkeit zu übergeben. So liest man in dem Kentucky Advertiser: „Meinen Freunden widme ich die erfreuliche Anzeige, daß mich ein großes Glück betroffen hat. In der vergangenen Nacht ist nämlich meine Frau mit meinem zweiten Commis davongelaufen. Ein ungetreues Weib, und einen nachläßigen, betrügerischen Diener mit einem Schlage los zu werden, und noch dazu ohne alle Kosten und Weitläufigkeiten, das ist ein doppeltes Glück für einen tüchtigen Kaufmann. Deßhalb nehme ich bei eingehenden Waarenbestellungen auch Gratulationen meiner Frau an, bitte aber dringend, mir keine Nachrichten von den Entlaufenen zukommen zu lassen, damit ich nicht unnütze in Weitläufigkeiten und Unannehmlichkeiten verwickelt werde.

(Glück und Redlichkeit.)

Man liest im „Ungarn“. Wir haben einen Fall seltener Redlichkeit zu melden. Ein armer Mann setzte in die Lottokollektur des Herrn Bayer in der Doretheegasse drei Nummern, hatte aber nicht das Geld, den Zettel gleich zu bezahlen. Es vergingen mehrere Tage, und der Arme konnte immer noch nicht die kleine Summe aufbringen.

So kam der Ziehungstag, ohne daß er den Zettel eingelöst hatte. Was that die eigensinnige Fortuna? sie ließ gerade diesen Zettel eine Terne gewinnen — was thut der wackere Herr Bayer? er zahlte dem Armen, der seinen Zettel noch nicht ausgelöst hatte nichtsdestoweniger den ganzen Gewinnst von 4230 Gulden W. W. aus. Ehre den Ehrenmann!

(Aerztliche Behandlung in Algier.)

In einer Baracken des Lazareths eingetreten — erzählt Constant in seinen Bildern aus Algier, — fanden wir den Arzt bei der Visite. Was fehlt Euch? fuhr er einen Kranken

Digitized by Google

an. — Keine Antwort. — „Bei allen 500 Teufeln, welche Krankheit habt Ihr?“ — Antwort. — „wenn Du nicht antwortest, so heile Dich selbst! starkes Anklotzen von Seiten des Kranken, ohne daß dieser den Mund öffnet. — „Ach, es ist ein Wilder von der Legion; was thun, um sich mit dem Vieh zu verständigen? — Eine Stimme aus dem Hintergrunde: „Müssen einen Wilden auftreiben, der Ihre und des Kranken Sprache versteht.“— „Wer macht dort Bemerkungen?“ — „Ich.“ — „Wer sind Sie? — „Ein Wilder, der die Pferdesprache,“ — so wird unsere deutsche genannt — „einige andere, so wie Französisch versteht und als Dolmetscher dienen will.“ — Wie gewöhnlich kurirte der unwissende Arzt auf Fieber.

Die Nacht des Michel Angelo.

In der Kapelle San Lorenzo in Rom befindet sich unter den 7 Statuen des Michel Angelo auch die Statue der Nacht in schlafender Stellung. Auf dieses Meisterwerk wurden folgende Verse in italienischer Sprache gemacht:

Die Nacht, die hier süß schlafend anzuschauen,
Hat eines Engels (Angelo) Hand aus Stein gehauen;
Und weil sie schläft, so lebt sie, glaubst du's nicht?
So wecke sie, dann wacht sie auf und spricht.

Michel Angelo (auch Dichter) antwortet im Namen der Nacht:

Ich schlafe gern, bin lieber noch von Stein;
Denn Schmach und Unrecht ist des Weltgangs Weise.
Mir ist es besser, blind und taub zu sein,
D'rum weck' mich nicht, mein Freund, und rede leise.

(Eis zu machen.)

Unter den merkwürdigen und nützlichen Erfindungen, welche bei der dießjährigen Industrieausstellung in Paris bemerkt wurden, befand sich auch ein Eis-Apparat für das Hauswesen. Man kann mit demselben Eis machen, Wasser und Wein abkühlen, Eislimonade ꝛc. bereiten und zwar auf sehr einfache Weise und ohne daß man natürliches Eis dazu gebraucht. Diese intressante Erfindung macht es möglich, daß man bei der größten Hitze, in den heißesten Ländern und in jedem Hause zu jeder Zeit Eis haben kann. Auch für die Aerzte und Apotheker in kleinen Städten wird die Erfindung von Nutzen seyn, da sie ihnen sofort das Eis, jenes in manchen Krankheiten unentbehrliche Mittel liefert, das sie sich bisher nicht verschaffen konnten.

(Nemesis auf Erden.)

Ein Bauer in Thüringen, der im Rufe der Rohheit stand, traf kürzlich eines Morgens seinen Kater über dem Milchnapfe; statt den Dieb mit einigen Schlägen zu bestrafen, steckt er den Kader in die Röhren des glühend heißen Ofens, die er darauf verschließt. Das unglückliche Thier gab bald durch entsetzliches Heulen und Kratzen seine Schmerzen kund und als nach einer Viertelstunde der böswillige Bauer, um den Kater aus seinem entsetzlichen Gefängnisse zu befreien oder vielleicht gar sich an den Qualen des Bestraften zu weiden, die Ofenthür öffnet, fährt ihm das Thier voll rasender Wuth nach dem Gesicht, beißt ihn in die Wange und fällt dann selbst todt zur Erde. Er empfindet zwar Anfangs einigen Schmerzen an der Wunde, achtete ihn aber nicht weiter, bis er heftiger wird und sich über den ganzen Körper verbreitet. Nach 5 Tagen starb der Unglückliche im Zustande höchster Raserei, welchen die Aerzte für eine der Hundswuth ähnliche Krankheit erklärten.

(Zwei merkwürdige Virtuosen.)

Der Eine geigt mit der Bürste Variationen auf einem Stiefel, der Andere weiß das Holz derartig in den Kamin zu legen, daß es im Feuer die beliebtesten Arien knistert. So erzählen amerikanische Zeitungen.

Als sich neulich ein Handwerksbursche im Schusterhause in Dresden erlaubte, seine Füße auf die Stühle zu legen und sich eine Menge Personen dadurch beleidigt fühlten, trat endlich beherzt ein Schuhflicker auf ihn zu und sagte: „Globen Se vielleicht, Se wären im Museum? Wenn Se sich nich anständig zu betragen wissen, so gehen Se fort von hier.“ Der Getroffene schämte sich und ging weg.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 236. 26. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Das **Tagblatt** mit seiner wochentlichen Beilage „der Sonntagsgruß“ kostet bis zum Neujahr nur **einen Gulden.** — Man abonnirt 1. bei den k. Postämtern. 2. Bei Herrn Kaufmann Flad am Ecke des Dultplatzes und der Pfandhausstraße. 3. bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße. 4. In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse vis a vis der Johanniskirche und 5. in der Expedition Burggasse Nr. 3. Wegen seiner außerordentlichen Verbreitung kann dieses Journal besonders zu allen Arten von Bekanntmachungen und Ausschreibungen bestens empfohlen werden.

Hiesiges.

* Gutzkow, welcher der Darstellung seines „Werner“ im k. Hoftheater am Freitag anwohnte, wurde am Schluße der Aufführung von dem Publikum jubelnd hervorgerufen. Die Darstellung war sehr gerundet und in manchen Theilen ganz vorzüglich zu nennen. — Fräul. Marie Neureuther Prima Donna der deutschen Oper zu Rußland, befindet sich ebenfalls noch in München. Werden wir sie nicht auf unserer Bühne sehen?

(Ein vernünftiger Vorschlag.) Man soll die Kinder von früher Jugend auf gleichmäßig im Gebrauch der linken wie der rechten Hand üben. Da die geringere Geschicklichkeit der linken Hand ohne Zweifel ihren Grund nur darin hat, daß sie hergebrachtermaßen nicht geübt wird, zu vielen Arbeiten aber eine gleichmäßige Fertigkeit beider Hände nöthig ist, die man sich dann in späteren Jahren erst mit vieler Mühe aneignen muß, so wäre es gewiß zweckmäßig, wenn Eltern ihre kleinen Kinder an den gleichmäßigen Gebrauch beider Hände gewöhnten, anstatt es ihnen zu wehren, wenn sie sich einmal der linken Hand bedienen wollen, damit sie nicht „linkisch“ werden.

Das Augsburger-Tagblatt schreibt: Wiederholte Versuche in den letzten Tagen, die am südlichen Ende des Rathhauses stehende Kanone den Eisenberg herabrollen zu lassen, haben nunmehr den Entschluß veranlaßt, beide Geschütze mehr am Portale zusammenzurücken, wo sie von der Schildwache besser beobachtet werden können. Man sieht, daß vor dem Muthwillen nichts sicher und schwer genug ist, doch scheint uns die jetzige Stellung der Geschütze besser und die Comunikation von beiden Seiten minder hemmend zu sein.

Augsb. 21. August. Ein Webergeselle in der obern Stadt hat sich gestern Morgens erhängt. Die Beweggründe zu diesem Selbstmorde sind bis jetzt noch unbekannt. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag ist in einem hiesigen Hause, wo ein

Digitized by Google

Geist eine Dame schon längere Zeit zu eigenthümlichen Zwecken quälte, von dem muthigen Beistand der Dame mittels eines Schußes in die Waden gebannt worden; den genialen Geist spielte der alberne, für treu gehaltene Bediente der Dame.

Berlin. Finanzminister von Flottwell eröffnete feierlich am 15. d. M. die Gewerbeausstellung. Er sagte in der gehaltenen Rede unter andern: Daß nicht nur aus dem deutschen Zollvereine, sondern aus allen deutschen Ländern sehr schöne Erzeugnisse eingesendet wären, mit den Worten schließend: „Und so erkläre ich denn, freudigen Muthes, die erste Gewerbeausstellung des deutschen Zollvereines für eröffnet und hege die feste Hoffnung, daß ihre Resultate den deutschen Gewerbsgenossen das mahnende Wort an's Herz legen werden: Vorwärts mit deutscher Macht!“ Diese Rede brachte allgemeine Begeisterung hervor.

(Lokal-Anekdote. Vor einigen Tagen sandte jemand sein Dienstmädchen in den Laden, um Senf à l'estragon zu holen. Das gute Mädchen mochte wohl andere Gedanken haben und foderte — Eskadrons-Senf.

Münchener Schranne vom 17. August 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	21 fl. 47 kr.	20 fl. 58 kr.	19 fl. 46 kr.	gefall. um — fl. 2 kr.
Korn:	15 fl. 5 kr.	13 fl. 55 kr.	12 fl. 40 kr.	gefall. um — fl. 27 kr.
Gerste:	13 fl. 8 kr.	12 fl. 4 kr.	10 fl. 53 kr.	gefall. um — fl. 35 kr.
Haber:	6 fl. 50 kr.	6 fl. 13 kr.	5 fl. 29 kr.	gefall. um — fl. 9 kr.

Anzeigen.

Einladung.

3848. Zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Majestät des Königs gibt Unterzeichneter heute Montag den 26. Aug. einen Ball, wobei die Musikgesellschaft à la Gungl spielt, und wozu ergebenst einladet.

Starnberg, 23. Aug. 1844.

Pellet, Posthalter.

3863. (3b)

Herr Anton Schnötzinger,

vormals erstes Mitglied des Lannerschen Orchesters und Kapellmeister des Herrn Alexander Guerra, veranstaltet zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj. des Königs am

Dienstag im Prater ein

großes Garten-Fest,

verbunden mit Ball,

unter dem Titel:

„Ein Sommernachts-Traum.“

Da das Fest ganz à la Lanner und Strauß arrangirt ist, so kann ein für München ganz neuer Genuß erwartet werden.

3859. (3a) Matratzen und Strohsäcke werden im Hause gut und billig abgenäht. Adressen besorgt die Expedition des Tagblattes.

Versteigerung.

3838. Dienstag den 27. August l. Js. und an den folgenden Tagen Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr wird in der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 10 über 3 Stiegen eine sehr schöne Mobiliar-Verlassenschaft gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: 1 gold. Repetiruhr, silb. Vorleg-Tisch- Eß- und Kaffeelöffel, und anderes Silbergeräthe, Bronzeuhren, Gemälde und Spiegel in vergold. Rahmen, Kupferstiche und Lythographien, eine Parthie Bücher verschiedenen Inhalts, 1 Perspektiv, Porzellain, Gläser, mehrere Stücke sehr schöne, feine sächs. Leinwand, desgleichen Leib- Bett- und Tischwäsche, Vorhänge, Herrenkleider, Bureau-Bücher-Consol- und Garderobekästen, Komoden, runde Arbeits- und andere Tische, Kanapees, Sessel, Bettladen, Federbetten und Pferdhaarmatratzen, 1 eiserner Ofen, 12 Bout. Champagner, einiger Reiß, Kaffee- und Zucker, verschiedenes Küchengeräthe, u. s. a. Kauflustige werden hiezu höflichst eingeladen.

Mayr,
Stadtgerichtsschätzmann.

3863. Freitag den 23. ds. Mittags wurde von der Promenadestraße bis ins k. Ministerium des Innern, ein weißes Batistsacktuch mit bl. Bordüre verloren. Der Finder wird gebeten solches gegen Erkenntlichkeit in der Promenadestraße Nro. 9 über über 3 Stiegen abzugeben.

Digitized by Google

Spiegel Verkauf!

3336. (6a) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Crystall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett- Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

3710. (3c) Schwabingerstraße Nr. 51 über 3 Stiegen ist ein elegant meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

3816. (2b) Die Besitzer der in den Monaten Juli und August 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 41281 bis 57200 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 12. September 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 16. September 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

3815. (2b) Eingetretener Verhältniße wegen, ist ein ganz neues Kanapee mit 6 Sessel von Nußbaum und lauter Roßhaar billig zu verkaufen in der Neuhausergasse Nro. 45 im Laden.

3812. (3c) Druck-Maculatur-Papier per Rieß 1 fl. 12 kr. ist bei Unterzeichnetem zu haben: Jakob Neustätter,
Maculatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen.

Zur Nachricht!

[24] So eben wurden versandt und befinden sich vorräthig in der Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kübgasse) Nr. 21:

Die wahren Mysterien von Paris

von

Vidocq.

Aus dem Französischen

von

August Zoller.

1 bis 5ter Band. — Jeder 12 Kreuzer.

Wenn auch kein erfreuliches Gemälde der Gesellschaft, werden diese „**wahren Mysterien der Pariser Welt**“ von dem Publikum doch mit Interesse aufgenommen werden. — Die Schattenseiten großer Städte, als da sind: Betrügereien, Intriguen, Verbrechen und nächtliche Saturnalien, sind von einem Manne, der das traurige Amt über sich nahm, als Späher die Höhlen der Unsittlichkeit und des Lasters zu beaufsichtigen, in diesem Werke nach der Natur geschildert, und Niemand wird in diesen Spiegel der Unmoralität schauen, ohne die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß so große Städte wie **Paris** und **London** keine glänzenden Perlen in dem Schmucke der Civilisation des neunzehnten Jahrhunderts sind.

Damen warnen wir vor der Lectüre dieses Buches.

Stuttgart im Juli 1844.

Frank'sche Verlagshandlung.

☞ Von den Epoche machenden „**Mysterien von Paris**“ von Eugene Sue ist bei Obigem so eben wieder eine Sendung eingetroffen und zwar von der bekannten Uebersetzung von Erwin von Moosthal, welche als die beste und billigste Ausgabe anerkannt ist.

Preis für 27 Bändchen 2 fl. 42 kr.

Digitized by Google

3860. (2a) 300 fl. Capital werden in der Vorstadt Au auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

3856. In der Hofstadt Nr. 5 über 2 St. ist ein heizbares, meublirtes Zimmer mit zwei Betten an Herren zu vermiethen monatlich um 2 Gulden 24 Kreuzer und sogleich zu beziehen.

3865. Letzten Samstag ist beim Lechner-Wirth in der Kaufingerstraße ein neuer Sack mit Waizen, darauf stehen die Buchstaben M. S. mit einem Zeichen weggekommen, wer etwas davon weiß wolle beim schwäbischen Donisl in der Burggasse die Anzeige machen.

3857. (2a) Ein gut gehaltenes Pianoforte ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

3820 (2b) Wegen Wohnorts-Veränderung ist eine schöne empfehlenswerthe, in 4 Zimmern mit Alkoven ꝛc. bestehende Wohnung in der Frauenhoferstraße, 1 Treppe hoch, nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Uebr. Müllerstraße Nro. 41, 1 Treppe hoch rechts, woselbst auch ein gut erhaltener eingelegter Schrank mit Bronze-Beschlag zum Verkaufe steht.

3817. (2b) Am Viktualienmarkt Nr. 10 ist ein Laden mit Nebenzimmer um 66 fl. jährlich zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

Reisegelegenheit.

3850. Auf Freitag den 30. Aug. ist ein Rückplatz in einem guten bequemen Wagen nach Partenkirchen billig zu vergeben. D. Uebr.

3851. Im Thal Nr. 66 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

3801. (3a) In der Theresienstraße Nro. 35 an der Sonnenseite ist eine kleine Wohnung auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

Milde Gaben.

Für die in Nro. 206 erwähnte arme 71jährige Frau:

Transport:	14 fl.	6 kr.
C. H.	— fl.	24 kr.
Summa:	14 fl.	30 kr.

Einläufe.

1) Der Einsender erzählt: den 20. ds. spielten zwei Zythernspieler in einem Gasthaus mit Namen M. u. P. zur Wette. Der Berühmte unterlag so — als der Andere den Gockel-Walzer spielte, daß er vor Angst zitterte. (Spaßig)

2) Die Bewohner der Blumenstraße und deren Nachbarschaft, sind der Meinung, daß der Pallier, welcher die Ordre hat, die Pfosten an dem Kanal besagter Straße einrammeln zu lassen, solches mit weniger persönlichem Geschrei verrichten könne.

3813. (2b) Es ist eine beinahe ganz neue kupferne Wasserpfanne, hält 16 Eimer, zu verkaufen. D. Ueb.

3858. (3a) Eine einfache Flöte für einen Anfänger geeignet, ist sehr billig zu verkaufen, und zu besichtigen in der Expedition des Tagblattes.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Guttenſohn, k. Civil Bau-Inspektor von Würzburg. Hoffmann, Kfm. von Frankfurt. Mad. Roscher, Kaufm.-Gattin von Regensburg.

(Gold. Hahn.) Herren General Graf Erbach von Aschaffenburg. Sr. Excell. Graf Joh. v. Salis, k. k. österr. geh. Rath, Kämmerer und Obersthofmeister S. k. Hoh. des Herzogs von Modena in Begleitung dessen Neffen Graf Joh. Salis und Major de Salis mit Dienerschaft von Chur. Neweroſſe, Gymnasial-Inspektor von St. Petersburg. W. Hartwright, Rent. mit Dienerschaft von England. Herzog, Obergallerie-Inspektor von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herrn Amberst, Rent. von England. Verre, Rent. von England. Wirth, mit Sohn, Buchdrucker von Augsburg. Schleicher, Dr. von Kitzingen. Reuter, Brauerei-Besitzer von Würzburg. Bauch, Bräuerei-Besitzer von Würzburg.

(Stachus.) Dr. Klingsohr, Advokat von Dinkelsbühl. Dr. Ranne von Harburg. Dr. Walter, von Pleinfeld. Strobele und Corazzola, Privat. von Innsbruck.

(Oberpollinger.) Herren Krammetsvogel, Cand. d. Theol. von Freising. Köffler, Cand. der Philos. von Freising. Holzmann, Kfm. von Augsburg. Bux, b. Müller von Krumbach. Hornzecke, Kfm. mit Tochter von Mindelheim. Kaufmann, Reble und Vernritter, Goldarbeiter von Pforzheim. Leeb, Theolog von Freising. Otto, Glockengießer von Mainz. Helmann, Kfm. von Neustadt. Schloßer, Eisenmeister von Landsberg. Kindig, Drechslermeister von Augsburg. Kindig, Drechslermeister von Günzburg. Schneider, Oberlehrer von Baireuth. Schneider, Postassistent von Oettingen. Forstenheisler, Conviktor des Klerikal-Seminärs in Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 237. 27. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* * (Theater.) Der Theater-Referent bemerkte in Nr. 103 des „Tagblattes:“ „Grazie, Geschmack und Kraft der Bewegungen bilden das Trifolium, welches dem „Fräulein Scherzer eine Stelle neben den bedeutendsten Koryphäinen ihrer Kunst an„weiset. Möge es uns recht oft vergönnt seyn, sie zu bewundern, möge sie ein freund„licher Stern uns bald zurückführen.“ Fräulein Scherzer weilt gegenwärtig, von Paris kommend hier, und da sie im April die Gefälligkeit hatte; für den Pensions-Verein in einem Pas de deux zu tanzen, so hoffen wir sie auch jetzt bewundern zu können. —

* Am Sonntag Nachmittag fiel ein fünfjähriger Knabe in den Kanal am obern Anger, wurde aber glücklich von dem hinzugekommenen Eisenbahnausträger Fried. Mann menschenfreundlich gerettet.

(Lokal-Perspektiv.) Es wäre zu wünschen, daß die Häuser Nr. 4 und 5 der Frauenhoferstraße einigermaßen herabgeputzt, und des verwahrlosten Ansehens entkleidet würden. — Das Haus Nr. 3., vom Unteraufschläger Veit dahier um 25,000 fl. erkauft, erfreut sich bereits einer soliden Aussenseite. —

* Nicht nur in den Hauptstrassen, sondern selbst in den engsten Nebengäßchen Münchens regt sich ein Verschönerungssinn, wie die vielen schönstens renovirten Häuser beweisen z. B. an der Einschütte Nr. 5, 7 und 8 (nur 6 und 9 sind noch weiß) Dürnbräugäßchen Nro. 1 Küchelbäckergäßchen Nr. 2 und 3 (Nr. 1 dieses Gäßchens und Nr. 20 der Theaterstraße sind ebenfalls grell weiß) Radlsteg Nr. 4 mit schöner Aufschrift: „Fellerer Landarzt“, auch Nr. 7½ in der Herrn-Straße und Nr. 23 am Schrannenplatze erhielten in neuester Zeit sehr schön geschriebene Firmen, nämlich: „Jos. Bauer, Hofhutmacher“, „Joh. Reim Conditor“ und „Thomas Wenger“, der Aufschriften der „Gastwirthschaft zum weißen Lamm von Kaut“ der des Bierwirthes Obermayer in der Rosengasse Nro. 7 und der besonders schönen mit Metallbuchstaben aus der Fabrik der Herrn Kurrle und Kreuser in Göppingen haben wir schon früher in d. Bl. Erwähnung gethan. (Lokal-Perspektiv.)

Das Augsburger Anzeigeblatt enthält: (Warum ich nicht rauche?)

„Auf meinen Reisen nach Frankreich kam ich nach Nancy, und besuchte unter anderm Merkwürdigem, auch die Veterinär-Schule. Dort wird den Pferden, die an Verstopfung leiden, eine angerauchte Pfeife Tabak (könnte nicht dienen, ob Varinas oder Portorico) mit einer dünnen Elastik-Spitze zum Rauchen applicirt, um den nöthigen Reiz den Gedärmen zu bewirken. Das Pferd läßt es sich gefallen. Aber nicht ins Maul darf man ihm damit kommen; dagegen sträubt sich seine Pferde-Vernunft (Instinkt). Dorthin wo der Rauch wirken soll, läßt es sich geduldig die Spitze einbringen, und raucht dann trotz einem Neuling unserer Jugend in dem näm-

Digitized by Google

lichen Tempo, als sich die Eingeweide im Innern bewegen. Pferde, die schon öfters so kurirt wurden, blicken so zärtlich nach der Pfeife, von der sie die Gesundheit bekamen, als wären sie vernünftige Raucher die schon hundertmal gehört haben, daß sie damit die Gesundheit verderben, die Säfte vertrocknen."

(Es lebe der Branntwein! Am 22. Abends 5 Uhr sah ich auf einem Spaziergange ein von Branntwein berauschtes — gänzlich bewußtloses Weibsbild auf dem sogenannten Bereiter-Anger unweit der Frauenhofer-Brücke liegen. Die liebe Jugend trieb mit diesem Scheusal ihren Spott, warf sie mit Koth ꝛc. ohne daß sich Jemand um das Hinwegbringen dieses entarteten Wesens bekümmerte. Es leben die Branntwein-Kneipen!

W.

Allerlei.

(Wörtlicher Abdruck eines Briefes an den Redacteur der Speyerer Zeitung.) Per unbekannt muß ich Ihnen schreiben Folgendes. — Sie können mich aber noch kennen lernen. — Bekannt ist's mir, daß Gedichte zu jemanden Ehre u. s. w. für, ins Wochenblatt, Zeitung oder in jedes andere öffentliche Blatt, einrücken zu lassen, gratis oder unentgeldlich geschehen, selbst Redacteure leisten noch Zahlung, um solche nur zu bekommen, seyns nun Gedichten was für sie wollen, denn es ist ja zu jedermann, der das Blatt lies't, Unterhaltung, hingegen Anzeigen aller Arten, ist was anders. — Der Redacteur muß sein Blatt mit etwas ausschmücken, sey es nun mit diesem oder jenem und da ziehe ich doch immer schöne Gedichtchen noch vor. — Aus diesem Grund nun veranlaßt, glaube ich, gar keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, als wenn ich Ihnen gratis ein Gedichtchen zu Ihrer Zeitung spende, von mir oder von den Kräften meines Verstandes geboren. — Das Gedicht besteht in einem „Nachruf" an unsern sel. verstorbenen J. M. prot. Schullehrer von hier, dem ich dadurch aus Liebe und Freundschaft für ihn, ein ewiges Denkmal, besser wie Marmor, zu errichten glaube und deßwegen Ihnen mein lieber Herr Redacteur auch zum einrücken gebe, in der Hoffnung Sie werden mir's mit aufnehmen, wie gesagt, Redacteure bezahlen ja solche Sachen noch, wie sie selbst wohl wissen werden. — Inliegend erhalten sie das Gedicht. — Sollte es aber nicht geschehen können, so senden Sie mir's Gedicht gleich wieder hierher, und schreiben mir gefälligst. — Beim nächsten Erscheinen der Zeitung können Sie's schon drin haben, wenn Sie's drucken. Unterdessen empfiehlt sich Ihnen F. S.

Die Zahl der Zufluchtsstätten in Frankreich ist seit dem Jahre 1841 von 550 auf 13,000 gestiegen. Die Zahl der Hülfsbedürftigen, welche im Jahre 1788 ungefähr drei Millionen betrug, beläuft sich gegenwärtig auf acht Millionen. Der Durchschnitt des täglichen Arbeitslohns eines Mannes beträgt heute nur 90 Centimen.

Um dem überhandnehmenden Einschwärzen der Cigarren entgegenzuwirken, hat die kaiserl. österreichische Tabacks-Administration 27,000 ganze Kisten Cigarren von Havannah kommen lassen, die von Triest an die Hauptverschleißdepots der Provinzen versendet, und von dort, mit Zuschlag eines mäßigen Gewinns und der freilich sehr hohen Eingangsgebühr (240 fl. K. M. per Zentner), an Jedermann verkauft werden.

Aus dem Elsaß, 8. Aug. Seitdem sich die Fabrikation der Schaumweine jenseits des Rheines in einem so hohen Grade vervollkommnet hat, haben selbst die aus der Champagne kommenden Weinarten keinen so großen Absatz mehr. Man berechnet, daß in den jüngsten sechs Monaten mehr als 100,000 Flaschen weniger ausgeführt wurden, als in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres.

Auf dem Gemüsemarkt zu Antwerpen wollte ein kleiner Junge einer Obsthändlerin Kirschen entwenden, wurde aber ertappt, und erhielt von der Frau einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er niederstürzte und todt blieb.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 27. August: „Der verwunschene Prinz," Schwank von J. v. Plötz. Vorher: „Die Liebe im Eckhause," Lustspiel nach Calderon.

3803. (3c)

Herr Anton Schnötzinger,

vormals erstes Mitglied des Lannerschen Orchesters und Kapellmeister des Herrn Alexander Guerra, veranstaltet zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Maj. des Königs am

Dienstag im **Prater** ein

großes Garten-Fest,

verbunden mit Ball,

unter dem Titel:

„Ein Sommernachts-Traum."

Da das Fest ganz à la Lanner und Strauß arrangirt ist, so kann ein für München ganz neuer Genuß erwartet werden.

Selbst bei ganz ungünstiger Witterung findet das Fest unabänderlich in den Gasthauslokalitäten des Praters statt, indem auf zweckmäßigste, neue Wiener-Art Vorsorge getroffen, daß Niemand im Prater naß wird; ja selbst die Verbindungswege zwischen Gartensalon und Hauptgebäude im Prater sind gegen Regen durchaus geschützt. Wegen des Feuerwerks ꝛc. besagen die Anschlagzettel das Nähere.

☞ 3823. (3a) Unterzeichneter macht hiemit dem hochverehrlichen **Publikum**, besonders den **Herrn Kupfer- und Stahlstechern**, so wie den sehr verehrlichen **Kunst- und Buchhandlungen** die ergebenste **Anzeige**, daß ich meine bisherige Behausung verlassen, und das durch Kauf mir nun gehörige Haus Nr. 8 in der untern Barrerstraße bezogen habe und empfehle meine bekannte **Druckerei** zu allen einschlägigen Bestellungen mit der Garantie reeller und prompter Bedienung nebst billigen Preisen.

München im August 1844.

J. B. Seel,
Stahl- und Kupferstichdrucker.

3861. Wer gut und billig zu Mittag essen will der gehe ins Viereckgäßchen Nr. 1 über 2 Stiegen.

Gesellschaft

Resource

Zur Feier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs

Mittwoch den 28. August

Fest-Ball.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3870. Heute Dienstag den 27. Aug. spielt die Blechmusik-Gesellschaft

Bayern

im englischen Kaffeehaus.

3706. Heute Dienstag den 27. August spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im Franziskanerbräukeller, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

Unwiderruflich

diesen Sonntag den 1. Sept. ist R. Wanka's rühmlichst bekannte Weltreise vor dem Carlsthore

zum **Allerletzten Male**

täglich von 9 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, immer gleich, und bei jeder Witterung entsprechend beleuchtet zu sehen. 3869. (2a)

3871. Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß Herr Carl Harras Kaufm. in München und N. Schmiedbauer in Landshut wieder von meinen schon längst bekannten und bewährten Zahnmitteln eine neue Sendung erhalten haben. Welche er zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

J. J. Walker,
Wundarzt in Esslingen. (AjN)

Sonnenmicroscop und Daguerreotypie.

3512. (d) Das bekannte Sonnenmikroskop des Unterzeichneten ist wieder aufgestellt und es finden die Experimente täglich (bei schönem Wetter) in den Nachmittagsstunden, an Sonn- und Feiertagen auch Vormittags statt. Entrée 18 kr. Kinder die Hälfte. Auch werden Daguerreotype- oder Lichtbilder, sowohl einzelne Porträts, als auch Familien-Grupen, kleine und bis zur möglichsten Größe mittelst einer vorzüglichen voigtländischen Camera obscura erzeugt.

Anton Edler,
untere Gartenstraße Nro. 10
Schönfeld-Vorstadt.

3688. (3a) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

Digitized by Google

3860. (2b) 300 fl. Capital werden in der Vorstadt Au auf erste Hypothek aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

3861. (3b) In der Theresienstraße Nro 35 an der Sonnenseite ist eine kleine Wohnung auf das Ziel Michaeli zu beziehen.

3870. In der Tannenstraße Nr. 10. (zunächst dem Rockerl) ist eine Stallung zu 2 Pferde, Remise, Kutscherzimmer, Heuboden ꝛc. auf Michaeli zu vermiethen, das Nähere über 1 Stiege daselbst.

3882. Am Sonntag ging von der Eisenbahn bis zum Hackerkeller ein gesticktes Chemisette verloren, man bittet um Abgabe gegen 1 fl. Erkenntlichkeit bei der Expedition.

3881. Am Sonntag Morgens ist vom Rathhaussaale bis zur Lederergasse ein Medaillon, besetzt mit Granaten worin sich Haare befinden, verloren gegangen. Man bittet um Abgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition.

3875. Eine kleine Kappe wurde gefunden und kann im Sedaler'schen Kaffeehaus abgelangt werden.

3857. (2b) Ein gut gehaltenes Pianoforte ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

3873. Eine silberne Schnupftabackdose gieng auf dem Wege von Starnberg bis nach Wangen auf der Landstraße verloren. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Erkenntlichkeit bei Herrn Gastgeber Ruhano zu Starnberg abgeben.

3859. (3b) Matratzen und Strohsäcke werden im Hause gut und billig abgenäht. Adressen besorgt die Expedition des Tagblattes.

3858. (3b) Eine einfache Flöte für einen Anfänger geeignet, ist sehr billig zu verkaufen, und zu besichtigen in der Expedition des Tagblattes.

Gestorbene in München.

Paul Neff, bgl. Weber v. h. 23 J. alt. — Ern. Brückl, Zimmerm.-Wittwe v. h. 80 J. a. — Walburga Forster, Tafeldeckers-Tochter v. h. 70 J. a. — Augustin Simon, Taglöhner v. d. Au 52 J. alt. — Joh. Bapt. Lehmann Hofbau-Büreaudiener 74 J. alt. —

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herrn Chanikoff mit Familie und Gefolge von St. Petersburg. Graf v. Widapolski von Lemberg. v. Tscherepoff mit Gefolge von Petersburg. v. Andreykowiez mit Gefolge von Warschau. Schwarz und Wenike von Wien. Baumgartner und Michell von England. Meer, Regierungsrath von Wiesbaden. Dr. Meyer von Hannover. Lettmeyer mit Gattin von Wien. Grinsfeld mit Gattin von Furth. Baron v. Brienen mit Gefolge von Amsterdam. Hulmann mit Familie von Augsburg. Halfeld mit Gefolge von London.

(Schw. Adler.) Herren Fezetzenmin, Rent. von Polen. Honsburg, Kfm. von Remschib.

(Gold. Hahn.) Frl. Ringelmann, Privat. von Paßau. Herren Dr. J. C. Kern, Präsident mit Gemahlin von Traunfeid. Festetics de Tolna k. k. österr. wirklicher Kämmerer mit Gemahlin und Dienerschaft von Wien. Oertel, k. b. Junker von Augsburg. Sternbach, Gutsbesitzer mit Frl. Tochter von Tirol.

(Gold. Kreuz.) Herren Bonny, Rent. von England. Herzog, Prop. von Athen. Lorer, k. k. Hofuhrmacher von Wien. Haack, Kfm. von Hüttetswagen.

(Bl. Traube.) Herren Schimann, Kfm. von Cöln. Wieninger, Bräuereibesitzer von Teisendorf. Hering, Privatier von Salzburg. Russelt, Kfm. von London. Scholz, Privatier v. Bilvesche. Admann, Assessor von Strohausen. Ströll, Rath von Zwiebelhausen. Gaunier, Professor von Rostock. Mattil, Kfm. von Neustadt.

(Stachus.) Herren Leb, Kfm. von Nürnberg. Rapp, Philosoph von Meiningen. Dr. Wittwer, prakt. Arzt von Biringen. Dr. Hümerle, prakt. Arzt von Unterthingau. Bond, Dr. d. Rechte von Wien. Flösch, Kfm. von Ellingen. Dr. Heidmann von Wien. Flösch, Kfm. von Ellingen. Dr. Heidmann von Wien. Mad. Fromel, Kfms.-Gattin mit zwei Frln. Töchter von Augsburg. Schram, Kistlermeister von Reichertshofen. Schrott, Kistlerm. von Ditramszell. Kopp, Hüttenman von Wasseralfingen.

(Oberpollinger.) Herren Hauser und Mageberger, Student von Wien. Dr. Schärl, Distrikts-Arzt van Kirchdorf. Braun, Student von Augsburg. Weber, Theolog von Freising. Widemann, Kaufm. von Kempten. Risch, Schönfärber und Bier, Seidenfärber von Berlin. Greif, Wirthssohn von Kissingen. Eurger, Bäckermeister mit Tochter von Augsburg. Deubler, Student von Wien. Heckenstaller von Falkenstein.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 238. 28. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Am verflossenen Samstag machte das k. Artillerieregiment Prinz Luitpold eine militärische Promenade mit vollständigem Geschütz und Bepackung bis nach Straßtrudering, von wo dasselbe Mittags 12 Uhr zurückkehrte und durch die Stadt zog.

* * J. A. Blume, zuletzt Director des Stadt-Theaters zu Bern, und durch die in Frankfurt a. M. geleitete artistische Anstalt vortheilhaft bekannt, hat dahier ein Theater-Agentur-Bureau errichtet. —

* Am Sonntag Vormittags fand das von Herrn Gruber festlich arrangirte Turnen seiner Zöglinge statt, wobei den Theilnehmern eigens zu diesem Feste gefertigte, sinnige Denkmünzen am Schluße eingehändigt wurden. Herr Gruber hat die hiesige Turn- und Fecht-Anstalt auf eine ehrenhafte Stellung erhoben und sich wahrhaft Verdienst in diesem wichtigen Zweige jugendlicher Ausbildung erworben. Auch in Augsburg wird dem Turnen bereits Aufmerksamkeit geschenkt und in der Studienanstalt unter Leitung der Herren vom Benediktiner-Orden zu St. Stephan, ist das Turnen eingeführt worden.

* Die Zusammenstellung über alle eingegangenen Beiträge für Unterstützung der in Griechenland befindlichen Deutschen zur Rückkehr ins Vaterland, ergiebt eine Einnahme 3374 fl. 40 kr. 2 dl. Ausgaben 1975 fl. 34 kr. Aktivrest 1399 fl. 6 kr. 2 dl.

* Herr Alexander Guerra giebt auf Verlangen vieler Freunde der edlen Reitkunst noch ein Wettrennen in der Auer-Schießstätte und eine Produktion im Circus. Die Vorstellung am Montag war wieder in allen Theilen vorzüglich und ließ wohl gar nichts zu wünschen über, als was wir früher schon geäußert hatten, daß nämlich Herr Rudolph Guerra seine Leistungen nicht gar so selten machen möchte.

(Eingesandt.) Zur Erbauung einer neuen Orgel in der bei dem großen Brande in Trümmer gesunkenen, jetzt neu herzustellenden St. Petri-Kirche in Hamburg wurden auf des dortigen Organisten Paul Meineke Bitte durch den Ertrag von Orgel-Conzerten aus Frankfurt, Leipzig, Erfurt u. s. w. Beiträge, geliefert. — Sollten wir Münchener zur Förderung eines so schönen Zweckes nicht auch Hand anlegen? — Unser wackere Organist Herzog an der hiesigen evangelischen Kirche, würde sich durch Veranstaltung eines solchen, nicht nur den wärmsten Dank der Hamburger, sondern auch aller hiesigen wahren Freunde und Verehrer des kirchlichen Orgelspiels, dessen er ja ganz Meister ist, in seltenem Grade erwerben; und die Anerkennung der ganzen Künstlerwelt, wird ihm nicht entgehen. — Es scheint freilich etwas Entweihendes in der Idee, aus dem Tempel Gottes einen Conzertsaal zu machen, allein da der Zweck ein so edler wäre, dürfte man wohl die Kunst durch die Kirche gehen lassen; und ihm auch aus dieser Rücksicht die Erlaubniß und Unterstützung höhern Ortes nicht versagt werden. M. v. E.

Digitized by Google

* Ein Besuch in der Widmannschen Hauskapelle.

Schon bei dem Eintritt in das Haus wurde ich angenehm berührt, denn die ganze Einrichtung desselben ließ mich auf den einfach frommen Sinn seiner Bewohner schließen. Mit der höflichsten Zuvorkommenheit wurde ich über die schmale Treppe zu dem kleinen Heiligthume geleitet. Hier herrscht keine überraschende oder verschwenderische Pracht, welche gewöhnlich dem Auge keinen Ruhepunkt darbietet, sondern die Blicke des Eintretenden werden sogleich auf die herrlichen, in Wachs bossirten Meisterwerke Albanis hingezogen und gefeßelt. Das sind nicht menschliche, das sind überirdische Gestalten! Es ist nicht allein die vollendete Kunst der Ausführung, der Adel der Gesichtszüge und die Anmuth der Minen die den Ausdruck in diesen Köpfen am schönsten fühlen lassen, worin nur der feinere Sinn des Künstlers und des Gebildeten Befriedigung findet, nein! es ist auch der innig tiefe religiöse Ausdruck, der aus dem Herzen des Künstlers hervorgegangen seyn muß, welcher jedem Beschauer zum Herzen spricht und auch den Nichtkenner zur Andacht, zur Anbetung hinreißt. Es ist ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit, daß die christlich katholische Kunst, welche in den letzten Jahrhunderten so sehr in Abnahme gerieth, durch einen so mächtigen Beschützer wie S. Majestät wieder aufzuleben beginnt; denn die meisten Künstler, sind wie der größte Theil unserer Poeten Polytheisten geworden. Hat nicht selbst Schiller um die Götter Griechenlands getrauert? Eben so gefielen sich auch unsere bildende Künstler, Erschaffer griechischer Gottheiten zu werden. Können vielleicht unsere Heiligen nicht die griechische Götter ersetzen oder bieten unsere heiligen Legenden nicht reichhaltigen Stoff genug? Unsere christlich katholischen Künstler hatten sich ehedem ein eigenes System einer Mythologie, wenn ich so sagen darf, durch die Engel und Cherubs des christlichen Glaubens und durch die Racen der bösen Geister und sprechenden Schlangen, vervollständigt, und diese Mythologie wurde zur damaligen Zeit wohl verstanden und geglaubt vom Volke; allein seit sich unsere Christen zu Philosophen, Rationalisten und Chemisten umgewandelt haben, zogen unsere Künstler mit wenig Ausnahme es vor, der heidnischen Mythologie zu huldigen; obgleich ein religiöser Glaube eben so nothwenig für die schönen Künste als für die Kirche ist. Kehren wir jedoch zu den Kunstwerken unseres neu erwachten religiösen Lebens zurück und zu den Gefühlen, zu welchen ich hingerissen ward beim Anschauen derselben. Ich konnte meinen Blick nicht von ihnen wegwenden; konnte nichts anders als nur sie betrachten, und wurde durch dieselben unwillkührlich zu einer Andacht erweckt, wie noch durch nichts anderes. Je länger ich diese überirdische Gebilde anschaute, desto mächtiger regten sich religiöse Empfindungen in meiner Seele auf, die sich nicht beschreiben lassen; Empfindungen die mir Thränen in die Augen lockten. Ja, ich mußte mich mit Gewalt von den theuren Kleinodien trennen, um nicht länger dem Besitzer lästig zu fallen. Dank sey es dem Manne, der diese Schätze an einen so würdigen Platz gestellt, wo man ungestört seinen religiösen Gefühlen nachhängen kann. Jeder Beschauer, dem die Kunst am Herzen liegt, wenn sie anders bei ihm mit der Religion im Bunde steht, wird wie ich, dem Besitzer für diesen würdigen Platz den er diesen Kleinodien gab, so wie für die Zuvorkommenheit gegen seine Besucher herzlich danken. Ph. W . . l.

(Lokal-Perspektiv.) Wir freuen uns, aus einem eingesandten Artikel im „bayer. Landboten“ Nr. 239 zu ersehen, daß unsere bescheidene Bemerkung, Lorenz von Westenrieder's Andenken durch eine passende Gedenktafel zu ehren, Anklang gefunden hat, und sind auf die ausführlichere Besprechung dieses Unternehmes sehr begierig, möge es nur nicht wieder an den kleinlichen Streit, ob Westenrieder (weil es Baumgartner behauptet haben soll) im Mariengäßchen, oder (nach Lipowsky) in der Theaterstraße in Lohkutscher Stimfig-jetzt Hechenberger-Hause geboren worden ist, scheitern. Außer den in d. Bl. schon erwähnten schönen Hausnummern Nr. 1 in der Perusa- und Nr. 43 und 48 in der Theatinerstraße, erhielt auch das Haus

Digitized by Google

Nr. 18 in der Weinstraße ein solches aus der Fabrik der Herrn Retter und Geisel in Stuttgart, welche ihre Niederlage bei Herrn Kunst- und Papierhändler Carl Doll in demselben Hause haben.

Anzeigen.

3896. Heute Mittwoch den 28. August produzirt sich die Musikgesellschaft unter dem Titel die Fröhlichkeit im Stimsigschen Kaffeehause vis à vis des schwarzen Adlers in der Kaufingerstraße. Anfang halb 8 Uhr.

Eichen- Werkholz- Versteigerung.

3872. (2a) Gemäß der erlassenen Bekanntmachung ist auf Montag den 2. September 1844 eine Eichenwerkholz-Versteigerung in einer Privatwaldung, im Reviere Deisenhofen, anberaumt.

Da nun am Montag den 2. September der sogenannte Keferloher-Markt gehalten wird, wo viele Kaufsliebhaber abgehalten sind, bei obiger Versteigerung zu erscheinen, so wird auf

Mittwoch den 4. September

die öffentliche Versteigerung mehrerer hundert Stücke geschälter Hafeleichen-Erdstämme von 1 bis 4 Fuß Durchmesser und bis zu 38 Fuß Länge, dann mehrerer hundert Stücke eichene Säulen und Stecken von verschiedener Länge und Dicke, sowie eine bedeutende Quantität Eichenscheit- und Prügelholz gegen gleich baare Bezahlung, anberaumt.

Die Waldung ist eine kleine halbe Stunde von Taufkirchen entfernt, wo die Versteigerung gepflogen wird.

Versammlung der Kaufsliebhaber ist zu Taufkirchen, zwischen Unter- und Oberhaching, Morgens 8 Uhr.

3888. Nächst an der Kanalstraße ist ein Haus mit Hofraum, Gumpbrunnen Hintergebäude und Garten, welches sich gut verinteressirt um 6800 fl. zu verkaufen woran 2000 fl. erlegt werden dürfen.

3889. Zwei Gulden Belohnung dem Finder eines goldenen Eheringes, an welchem auswendig die zwei Buchstaben bemerklich sind C. W. D. Uebr.

3891. Es werden 200 fl. auf eine Herberge aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

3890. Es wird eine ordentliche Person zum Von- und Zugehen gesucht, Müllerstraße Nr. 24 über 1 Stiege links.

3886. Ein solides Stubenmädchen sucht eine Herrschaft. Das Uebr.

3885. (3a) Odeonsplatz Nro. 1 über 1 St. ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich um 36 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebn. Erde Eingang Briennerstraße.

Warnung.

3874. Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen etwas zu leihen, indem ich weder Haftung noch Zahlung leiste.

Rosenheim im August.

Anton Kramer.
k. Wegmeister.

3877. (2a) Thal Nr. 66 über 2 Stiegen rechts ist wegen Mangel an Platz ein Canapee und 6 Sessel von Nußbaumholz billig zu verkaufen.

3883. Zwei schöne Zimmer mit Einrichtung sind in der Oberngartenstraße Nro. 6½ sogleich zu beziehen.

3879. Am Platzl Nro. 4 über 3 Stiegen sind zwei hübsch meublirte Zimmer an solide Herrn abzugeben.

9884. In der Kanalstraße Nr. 37 über 2 Stiegen ist ein Klavier mit 6 Oktaven um 44 fl. zu verkaufen.

Spiegel Verkauf!

3836. (6b) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Cristall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett-Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

3840. (3b) Es sind sehr schöne Weingläser, ein Handleuchter, zwei Porzlainfläschchen für Essig und Oel und zwei Täschen zu Salz und Pfeffer billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

3849. (3b) In der Burggasse Nr. 1 über 2 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Bett. Eingang unter den Bögen.

Digitized by Google

Anzeige.

3835. (3c) Um sich von lästigen Familien-Verhältnissen loszukaufen, sucht ein Bediensteter ein Kapital von 450 fl. aufzunehmen. Näheres ertheilt, die Expedition.

3844. (2b) Am Karlsthor im Rondel ist die Eckwohnung im 1. Stock mit 7 Zimmern wovon 5 vorwärts 2 rückwärts, Küche, Waschhaus-Antheil nebst sonstigen Bequemlichkeiten um den fixen Preis von 325 fl. auf nächstes Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Näh. beim Eigenthümer im Laden zu erfragen. Karlsthor Nr. 11.

3880. In einem Gasthaus ist für eine Gesellschaft ein Saal zu vermiethen. D. Uebr.

3699. Einem Geldbörse, verschiedene Münzsorten enthaltend, ging verloren. Man bittet den Finder um Zurückgabe gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Einläufe.

1) Im heiligen Geistgäßchen rechts an der Kirche, scheint ein Misthaufen angelegt zu werden. — Ueberall Industrie.

2) Einsender will bemerkt haben, daß die Zahl der Hunde wieder auf eine auffallende Weise zunehme und herrenlose Hunde durchheulen die Nacht und stören die Ruhe. Die Menagerien respektive die grausamen Thiere des Waldes haben also keinen Einfluß geübt wie sonst zu geschehen pflegt. Hundsliebhaber pflegen ihre Lieblinge jetzt häufig mit Namen aus Opern zu belegen. Bei mir ist im Hause ein Robert und eine Aline. Die Aline ist ein gutes Vieh aber den Robert wünsch ich zum Teufel.

3) Die Einsendung „der deklamatorische und musikalische Dilletantismus" kann in der gegebenen Faßung nicht aufgenommen werden und da sich der Herr Verfasser jede Abänderung verbeten hat, so steht die Rückgabe des Manuscriptes bereit.

Gestorbene in München.

Karolina Brueck, Milchmanns-Tochter v. h. 34 J. a. — Johann Rauscher, Hofzimmermann v. h. 83 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf v. Spanger von Wien. Rawlimson, Richardson und Cave, von England. Fehr, Großhändler von Triest. Herr und Frau Herrmann von Aachen. Tribert von Rucat und Romand von Paris. Herr und Frau Ryhiner von Basel, Vicomte und Vicomtesse von Villiers. Generalmajor v. Staff von Breslau. Graf von Strachwitz und Baron Oberländer von Wien. Graf Ugart mit Gefolge von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Faucher mit Gattin, Rentier von Paris. William Stead, R. Duchel, W. Hard und J. Borcher, Rentiers von London.

(Gold. Hahn.) Herren Baron Weinbach, Junker im Chev.-Reg. Herzog Leuchtenberg von Bamberg. Ried, Kfm. von Wien. Steiner mit Sohn, Bierbräuer von Innsbruck. Fenneberg, Pfarrer von Erding. Dr. Hegele mit Frl. Tochter von Augsburg. Hübner, Oberappell-Rath von Posen. Hübner, Professor v. Dresden. Schadow, Maler von Berlin. Frhr. v. Gemminger, k. würt. Kreisoberforstmeister von Bohnfels bei Heilbronn. Frhr. v. Gemmingen, k. würt. General-Major und Oberst-Stallmeister Sr. Maj. des Königs von Würtemberg von Stuttgart. Stoß, Juwelier von Augsburg. Koch, Rothgerber von Kaufbeuern. Kolb mit Sohn, Handelsmann von Amberg. Muckenstern, Thierarzt von Altheim in Würtemberg.

(Gold. Kreuz.) Prinzesse Helene de Constacuzine mit Dienerschaft von Jassi. Herren Baron von Bandow, k. preuß. Offizier von Possen. Baron von Schade, Gutsbesitzer mit Frau von Mecklenburg. Rebinger, Kfm. mit Frau von Stuttgart. Rebinger, Kfm. von Linz. Hermeier, Kfm. von Botzen.

(Bl. Traube.) Herren Holz, Privatier von Regensburg. Bustrat, Privatier von Oldenburg. Baron v. Pfetten von Augsburg. Aron v. Biszta von Augsburg. Faenbacher, Kfm. von Fürth. Hacker, Kfm. von Chemnitz. Benventti, Kollegialrath von Tyrol. B. Malz, J. Walz und Giersig, Privatiers von Salzburg.

(Stachus.) Herren Lehbaur, k. Oberkontrolleur mit Gattin von Wabgaus. Eenhofer, Organist von Straubing. Hagenauer mit Bruder, Privatiers von Linz. Gadow, Advokat von Schwerin. Mehringer, Stud. von Landshut. Oberndorfer, Professor von Landshut. Albert, Privat. v. Nürnberg. Kesler, Rothgeberm. von Buchloe.

(Oberpollinger.) Herren Bilfinger, Pfarrverweser von Holzkirch. Sitti, Tischlermeister von Pfaffenhofen. Hugo, Pfarrer von Penzing. Hochenadl, Oekonom von Penzing. Prues, Wundarzt von Pfaffenhausen. Goller, Stud. von Münchberg. Lindinger, Stud. von Dürrwangen. Konrady, Stud. von Babenhausen. Oberbuchner, Stud. von Altötting. Baur, Pharmazeut von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 239. 29. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Herr Minister v. Abel ist Montag den 26. ds. nach Berchtesgaden abgereist, für die Dauer seiner Abwesenheit hat der Staatsrath Frhr. von Freyberg das Portefeuille des Ministeriums des Innern übernommen.

Am vergangenen Sonntag, dem Doppelfeste Sr. Maj. des Königs und dem hundertsten Geburtstag unseres großen deutschen Dichters Herder, vereinigte sich eine auserlesene Gesellschaft von Notabilitäten der Wissenschaft, Literatur und Kunst bei einem Festessen im bayerischen Hof. Walther, Thiersch, Niethammer, Kaulbach, Plötz, Daxenberger, Förster, Markgraf, Trautmann, Beck, Müller und mehrere Andere waren anwesend. Nachdem von Geh. Rath Walther das Wohl Sr. Maj. unseres allgeliebten Königs ausgebracht worden war, hielt dieser, so wie Hofrath Thiersch und Professor Neumann gemüthvolle, kräftige Reden. Gutzkow sowie auch mehrere andere anwesende Gäste sprachen bedeutungsvolle Worte. Es fehlte natürlich nicht an zahlreichen, Toasten wie an poetischen Ergüssen, aus denen die von Trautmann und Beck gesprochenen Gedichte eine große Wirkung hervorbrachten. Die zur Begründung des Herderdenkmals circulirende Liste erhielt bei dieser schönen Veranlassung viele Unterschriften. (Volksfrd.)

* Ein höchst beklagenswerther Unfall ist bei dem am Dienstag Abends auf der Auer-Schießstätte stattgehabten Wettrennen der Kunstreiter-Gesellschaft geschehen. Dem. Moser brach nämlich bei einem Sturze vom Pferde ein Bein und war in augenfälliger Gefahr von den darauf folgenden Pferden noch überritten zu werden. Auch Dem. Hedwiz stürzte, beschädigte sich jedoch nicht sehr.

Allerlei.

Ein Priester im Franziskaner-Kloster zu Salzburg, Namens P. Peter Singer, zu Heßgehr im Lechthale in Tyrol 1810 geboren, hat ein neues Tasteninstrument erfunden, welches den Namen Pansymphonikon führt. Es hat 6½ Oktaven und 2 Claviaturen nebst 16 Registern, die zu unzähligen Combinationen verwendbar sind, und wo bei jeder neuen Combination der Ton von Pianissimo bis zum Fortissimo gesteigert werden kann. Der Toncharakter dieses Instrumentes hat etwas ganz Originelles und verdient wahrhaft seinen Namen, da auf demselben eine Feldmusik von Blasinstrumenten, dieselbe mit Holz- und Blasinstrumenten gemischt, und ein ganzes Orchester möglichst treu nachgeahmt werden kann. Der Erfinder und Selbstfertiger dieses Riesenistrumentes ist ein höchst ehrwürdiger und gebildeter Mann, ein fruchtbarer, gründlicher und genialer Componist, seines Standes wegen aber nur in kleineren Kreisen bekannt.

(Dintenflecken auf Fußböden.) Sauerkleesalz ist nicht hinreichend, — auch Essig hilft nicht genug aber eine geringe Portion Schwefelsäure thut hier Wun-

Digitized by Google

det. Die Säure wird für diesen Zweck etwa mit dem Fünffachen ihres Gewichts mit Wasser oder mit noch mehr verdünnt, wobei man aber zur Verhütung des Spritzens die Vorsicht beobachten muß, die Schwefelsäure zum Wasser und nicht umgekehrt zu gießen. Bringt man sie nun auf die zu reinigende Stelle, so ist nach kurzem Reiben der Fleck verschwunden, und man hat dann nur noch die Stelle mit reinem Wasser oder auch mit etwas Lauge gut abzuwaschen, weil sonst die nicht ganz entfernte Säure einen bräunlichen Fleck auf dem Holze zurückläßt.

Der Sardellenfang beschäftigt in dem einzigen Arrondissement Quimper über 1000 Fahrzeuge, mit mehr als 5000 Fischern bemannt. Der jährliche Ertrag desselben beläuft sich zu Gunsten der Rheder auf 2 Millionen Franks.

** Plauderstube.

Recht brav ist s'Wetterl im heurigen Sommer, da kann man sich doch abhärten für den nächsten Winter der heuer auch recht streng werden soll. Ja die verwünschten Sonnenflecken! Die Astronomen wissen auch nicht mehr als andere Leut. Der neueste Komet kann wohl mit seinem Schweif einen Strich durch die Rechnung gemacht haben: Die Holländer haben doch die Erfindung der Brillen gemacht und scheinen aber gute Augen zu haben, denn sie haben den Kometen mit freyem Augen gesehen der uns bald sammt unserm Riesenrefraktor entgangen wäre. — Kirchweih also in der Au ist gewesen Juhe! War nicht dabei und muß erst die Berichte meiner Herren Korrespondenten abwarten. Dießmal hat das Wetter die Auer auch sitzen lassen. — Am 16. August hatte man am Rhein und zwar unweit Koblenz heftigen Sturm mit Schneegestöber. Da dürfen wir Münchener uns noch wundern, daß wir auf dem Hesseloher-See noch nicht Schlittschuh fahren. — Also mit dem Hutabnehmen bleibts beim Alten und in Berlin hat die Polizei das Tragen der Nichthutabnehmungscocarten, die ziemlich häufig sichtbar waren, verboten. Also, Hut ab! — Eine interessante Natur-Betrachtung ist, daß der regelmäßig gebaute Mensch 2,300,000 Schweißlöcher hat. Da muß man sich wundern, daß nicht mehr Menschen aus der Haut fahren.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 29. Aug.: „Der Barbier von Sevilla," komische Oper von Rossini.

Unwiderruflich

diesen Sonntag den 1. Sept. ist R. Wanka's rühmlichst bekannte Weltreise vor dem Carlsthore

zum Allerletzten Male

täglich von 9 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, immer gleich, und bei jeder Witterung entsprechend beleuchtet zu sehen. 3869. (2b)

3903. (3a) In der Promenadestraße Nro. 9 nächst dem Cotaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

3905. (2a) 1000 fl. können abgelöst werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advokat Dr. Buchner.

TOILETTE

direct aus Paris soeben angekommen,

eine frische Sendung von den neuesten u. feinsten

Etrait d'odeurs et Eau double spirituense

in 20 verschiedenen Sorten, sind in original Packung billigst zu haben in der Parfumerie-Niederlage von **G. Hirmer,**

3887. Theatinerstraße Nro. 5.

3908. Bei Georg Franz, Perusagasse Nro. 4 ist zu haben:

Nürnberg,

wie es nicht ist, aber sein sollte!

Wohlgemeinte Andeutungen

für dessen Zukunft.

12. Preis 8 kr.

3899. (2a) Ein junger, ordentlicher Mensch sucht einen Platz als Kellner oder Bedienter. D.U.

3892. Im Deutschen, im Latein und Griechischen, wie in der Arithmetik wird gründlicher Unterricht ertheilt. D. Uebr.

Digitized by Google

Eröffnung der Kaltwasserbadanstalt in Thalkirchen.

3902. Durch k. allerhöchstes Ministerialreskript vom 26. May d. J. wurde mir die Bewilligung zur Errichtung einer **Kaltwasserbadanstalt** in der Nähe von München ertheilt, welche ich nach nun weiter erfolgter allergnädigster Genehmigung **in dem von mir eigenthümlich erworbenen Anwesen Nr. 1 in Thalkirchen**, k. Landgerichts München, herstellen werde.

In der Entfernung von ¾ Stunden von München hart an des Burgfriedens Gränze, führen angenehme Wege, und vorzüglich die neue Anlage längst der Isar zu der Anstalt, welcher eine Quelle gesichert ist, die das reinste, zarteste Trinkwasser, und dieses in einem solchen Ueberfluße giebt, daß hiemit auch tausende von Bädern versorgt werden könnten; das Wasser kann auf keinerlei Art getrübt, verunreiniget, oder verkümmert werden, und auf die Ausführung des bereits im Plane entworfenen Gebäudes werde ich thätigst wirken.

Vorläufig hab ich in diesem meinem Anwesen, so weit es die Lokalität erlaubt, schon eine **Douche**, und **einige Bäder** hergestellt, **welche, von heute angefangen zum gefälligen Gebrauch stehen.**

Indem ich nun hiemit das hochverehrte Publikum, und vorzüglich auch die Herrn Aerzte auf die Eröffnung meiner Kaltwasserbadanstalt aumerksam mache, empfehle ich sie zum zahlreichen Besuch, und gebe ich zugleich die Versicherung, daß, wie ich es mir überhaupts zur Pflicht mache, meine verehrten Badgäste zweckgemäß zu bedienen, ich auch nie unterlassen werde, die mir von den Herrn Aerzten besonders zugewiesenen Leidenden ganz nach Verordnung derselben zu behandeln.

Thalkirchen bei München den 29. August 1844.

Joseph Bleile.

3900. (4a)

Federn- und Flaum-Betten in großer Auswahl,

von 20 fl. bis zu 60 fl. in jeder beliebigen Sorte.

Matratzen

von 15 fl. bis 34 fl. in vorzüglicher Qualität sind zu haben bei:

S. Feldmayer,
Windmachergasse Nro. 7.

Bekanntmachung.

3898. Die k. Strafarbeits-Anstaltsfabrik hält auch heuer Niederlage von ihren Wollendecken bei Hrn. Zimmermann senior, Dienersgasse Nro. 20, welcher den Absatz sowohl in ganzen Stücken als auch im Ausschnitte um die festgesetzten Fabrikpreise besorgt. Das Lager enthält: a) Pferdedeckenzeuge, Fußboden- und Treppenteppiche in bekannt bester Qualität, wie auch in einer sehr wohlfeilen Sorte, und Reste, b) gefertigte Decken neuester Art für Reit- und Wagenpferde, wie auch zur Reise, und im Stall; c) feine und starke Bettdecken, auch zweischläfrige und für Kinder, d) und Bügelteppiche nach der Elle.

3906. Zwei Zins-Coupons zu 3 fl. 30 kr. wurden von einem Dienstmädchen gefunden und können im weißen Bräuhaus abgelangt werden gegen die Einrückungsgebühren.

3907. Am 27. Abends wurde ein kleines, braunseidenes Sonnenschirmchen vom Dultplatz bis zum Sendlingerthorplatz verloren. Der redliche Finder beliebe es gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

☞ 3823. (3b) Unterzeichneter macht hiemit dem hochverehrlichen **Publikum**, besonders den **Herrn Kupfer- und Stahlstechern**, so wie den sehr verehrlichen **Kunst- und Buchhandlungen** die ergebenste **Anzeige**, daß ich meine bisherige Behausung verlassen, und das durch Kauf mir nun gehörige Haus Nr. 8 in der untern Barrerstraße bezogen habe und empfehle meine bekannte **Druckerei** zu allen einschlägigen Bestellungen mit der Garantie reeller und prompter Bedienung nebst billigen Preisen.

München im August 1844.

J. B. Seel,
Stahl- und Kupferstichdrucker.

3893. Es werden auf eine Herberg in Haidhausen 200 fl. aufzunehmen gesucht. Die gerichtliche Schätzung ist 625 fl. zu erfragen daselbst Nro. 34.

3858. (3c) Eine einfache Flöte für einen Anfänger geeignet, ist sehr billig zu verkaufen, und zu beschrigen in der Expedition des Tagblattes.

3904. Eine ordentl. Hausmagd, der man auch die Wartung zweier Kühe übergeben kann, wird gesucht. Das Uebr.

Digitized by Google

3849. (3c) In der Burggasse Nr. 1 über 2 Stiegen ist ein Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Bett. Eingang unter den Bögen.

3688. (3b) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

3897. (3a) In der Fürstenstraße Nr. 8 ist eine warme, trockene Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Heulage und Bedientenzimmer sogleich zu verstiften und über 3 Stiegen das Nähere zu erfragen.

3894. Es ging den 24. ds. ein weißer Halbhund mit langem Schweif und kurzen Ohren männlichen Geschlechts verloren. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung in in der Glückstraße Nro. 2.

3895. (2a) In der Herrnstraße ist für eine ruhige Familie eine bequeme Wohnung bis Michaeli wegen eingetretenen Verhältnißen zu vermiethen. Das Uebr.

3904. Man sucht in der Weinstraße, sogleich einen Laden zu miethen. C. Ueb.

Einläufe.

1) Die traurige Wahrnehmung, welche man noch täglich macht, wie sich Menschen beiderlei Geschlechtes dem Branntweintrunke ergeben, macht es zum Wohle der Menschheit wünschenswerth, daß bei uns das Ausschenken des Branntweins verboten würde, da sich in unserm Vaterlande dieses Getränke als völlig entbehrlich und für Jedermann höchst schädlich erweiset. Der Branntwein ist strenge genommen nichts besseres als ein Mordgetränk oder Gift womit sich Unzufriedene das Leben kürzen.

2) Es pflegt ein Gast in einem Bräuhause zur Belästigung seiner Umgebung täglich zu renomiren mit seiner großen Fechtkunst. Von ihm erfuhr man bereits, daß er allerdings ein großer Fechter war zur Zeit seiner Wanderungen nämlich als Handwerksbursche.

3) Daß die Gänse bei uns 10 Achtel haben, ist eine bekannte Sache aber mit den Kalbsbratenportionen scheint es in mehreren Gasthäusern und Gärten eben so gehalten zu werden, indem man Portionen heruntergeschnitten bekommt, daß man glaubt, das Kalb habe die Größe eines Maulwurfes, auch kommt es nicht selten vor daß Kalbsköpfe so kahl sind, als ob sie aus einem Ameisenhaufen herauskämen. Was das Gänsjung betrifft, so findet man daselbst selten etwas Leber, Magen, sondern blos Füße, Stückchen vom Kragen ꝛc. (— deßwegen ist es doch ein Gansjung —) Apropos: Um wie viel schneidet ein Wirth Brod aus einem Wecken?

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Graf von Strochwitz und Baron Oberländer von Wien. Baron von Beningen, von Mannheim. Baron von Zu Rhein, von Regensburg. Vicomte und Vicomtesse Villiers, von London. Von Sulimierke von Bonkowski, von Warschau. Meucor von Singson, Rentier aus England. Broocks und Bacon, Rentier aus England

(Schw. Adler.) Herrn. Graf Cecheli k. k. Appellationsg.-Rath mit Familie von Innsbruck. Reinhardt, k. Landg.-Assessor von Erding.

(Gold. Hahn.) Herrn. Herrmann, Superintendant mit Frau von Marienberg. Keitler und Bauer, Particuliers von Wien. Guldmann, Kfm. von Harberg. Strieker, Handelsmann mit Familie von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herrn. Hailler, Kfm. von Waldsassen. Teubner, Kfm. von Kreitz. Bischof, Kfm. von Augsburg. Mohr, Part. von Leipzig.

(Gold. Bären.) Herrn. Bauer, Privatier mit Fräul. Nichte v. Augsbnrg. Dillenius, mit Familie, Sensal von Augsburg. Fournier, Kfm. von Bordeau. Schmid herzogl. bayer. Gerichtshalter mit Frau von Wittelsbach. Mayer, Gastwirth von Zattheim. Paterson, Rentier aus England. Zetterlein, Postpraktikant vor Bayreuth. Pentenrieder, Gutsbesitzer von Neumarkt. Wallheimer, Geistlicher von Augsburg.

(Oberpollinger.) Baumann, Student von Augsburg. Cleska, k. Professor mit Gattin von Neuburg. Dr. Fuchs, k. Professor von Neuburg. Rehbock, k. Forstgehilfe von Walchensee. Ruff, Privat.-Wittwe von Augsburg. Merz, Kaufm. von Oberschondorf, Ridl, b. Metzger von Landsberg. Schindler, b. Seifensieder von Landsberg. Seelos, b. Metzger von Landsberg. Reßler, Fabrikant mit Familie von Wien. Engelhardt, Alumnus von Freising. Luz, Bräumeister von Schlehdorf. Neuberger, Student von Augsburg. Kropf, Schulgehilfe mit Bruder von Egling. Probst, Gastwirth von Mehring. Junemann, Rechtspraktikant von Tölz. Kerler, Student von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 240. 30. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Der greise „Eremit von Gauting" befindet sich gegenwärtig in Kissingen. Ein alberner Berichterstatter läßt denselben schon wieder ein Auge verloren haben. Sonst lassen die Menschen an ihrem Nebenmenschen kein gutes Haar, dem Eremiten lassen sie einmal zur Abwechslung kein gutes Auge.

* In der vormaligen lateinischen Schule am Viktualienmarkt wird bereits mit dem Auszuge der Meubel und Papieren begonnen.

* In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag sah man in der Richtung gegen Dachau eine Feuersbrunst.

* Gestern Vormittags stürzte ein Kupferschmied-Lehrjunge der am Dache des Schulhauses am Lechel beschäftigt war, von der Höhe herab und blieb zur Stelle todt.

Am Mittwoch Morgens wurde dem Goldarbeiter am Rindermarkt ein silberner Pokal von einem Manne zum Kaufe angebothen. Das Stück wurde für eines aus jenen Gegenständen erkannt, welche unter dem bedeutenden Diebstahl, worauf zur Entdeckung des Diebes fl. 500 Preis gesetzt sind, verzeichnet wurden. Das obige Individium wurde in dem Laden festgehalten und der k. Polizei durch einen Gendarmen übergeben.

* (Leihhäusliches.) Wenn für ein und dieselbe Person mehrere Gegenstände zugleich versetzt werden, so setzt das Leih-Haus auf den Zettel nur einen dieser Gegenstände, oft den unbedeutendsten, aus, und bemerkt die Uebrigen, durch die Buchstaben: „u. A." (und Anderes) Da nun nicht Jeder, der diese Anstalt zu benützen, momentan gezwungen ist, das Versetzen selbst besorgen kann, so muß er sich an sogenannte „Versetzerin" wenden, die sich zwar speziell damit abgeben, ohne aber in irgend einer Art, haftbar zu sein. Zum Beispiel aber: Es vergehen nun Monate, vielleicht ein Jahr, bis Jener seine Gegenstände wieder auslöst, und sieht zu seinem nicht geringen Erstaunen, daß ihm das Eine oder Andere fehlt; an wem wendet sich nun der auf solche Art Verkürzte? Oder, jene Versetzerin lebt nicht mehr, oder er kennt sie nicht, oder sie hat ihre Beschäftigung, ihr Domicil verändert? — Oder angenommen er kennt sie noch; und sie läugnet, ihm ab, je etwas für ihn versetzt zu haben, oder mehr Gegenstände erhalten zu haben, als ihm das Leihhaus restituirt hat? Was nun thun? Wollte er auch, was unter fünf Fällen nicht einmal statt finden würde, sich blosstellen, und es dem Gerichte anzeigen, so fehlen ihm die zur gerichtlichen Klage nöthigen Zeugen, da es meist unter vier Augen verhandelt wird; und so muß er nolens volens den Verlust erleiden. — Diesem würde jedoch begegnet, wenn das Leihhaus statt des: „u. A. die Gegenstände sammt und sonders benennen würde. — Es erfordert zwar etwas mehr Zeit und Mühe, aber deshalb wird hoffentlich diese billige Forderung des Publikums nicht umsonst sein, indem ja doch die Interessenten für die Sicherheit ihrer versetzten Gegenstände hinreichend diese Mühe mit bezahlen;

Digitized by Google

Anzeigen.

3927. (2a)
Gesellschaft
„kleine Erheiterung"
im Buttermelchergarten.
Samstag den 21. August
Ball.
Anfang 7 Uhr.

Anzeige.

3930. (2a) Die auf Samstag den 31. ds. angezeigte Festproduction zu Neuberghausen, findet eingetretenen Hindernisses wegen Montag den 2. Sept. bei ungünstiger Witterung aber den ersten schönen Tag statt.

München am 29. Aug. 1844.

Streck.

3926. Heute Freitag den 30. August findet im

PRATER.

bei günstiger Witterung, Land- und Wasser-Feuerwerk, mit Harmonie-Musik statt. Der Garten wird brillant beleuchtet.

G. Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3907. Die hohe Regierung genehmigte eine wochentliche Stellwagenfahrt von München ins Kainzenbad, und vom Kainzenbade nach München, je an einem Tage.

Abfahrt von München Sonntags früh 5 Uhr, Sendlingerstraße zum Rauschmaier. Ankunft im Kainzenbade am Abend desselben Tages zwischen 10 und 11 Uhr.

Abfahrt vom Kainzenbade Freitags früh 5 Uhr, Ankunft in München am Abend desselben Tages zwischen 10 und 11 Uhr in München.

Die Poststunde wird zu 6 kr. berechnet, wornach der Preis für die ganze Fahrt 2 fl. 36 kr. beträgt.

Größere Frachtstücke werden nach Wunsch dem Partenkirchner-Boten — Bader — zur schleunigen Beförderung übergeben.

Mit Vergnügen bringe ich diese Erleichterung des Verkehrs der verehrlichen Badegäste und Reisenden zur öffentlichen Kenntniß, und ersuche selbe zahlreich zu benützen.

Die erste Fahrt ist Sonntag den 1. September 1844 von München in's Kainzenbad.

Kainzenbad den 30. August 1844.

Dr. **Braun.**

3791. (3a) In einem Gasthof in der Mitte der Stadt sind große Gesellschafts-Zimmer nebst großen Tanzsaal sogleich zu vermiethen. L. Leb.

3925. Ein solides Frauenzimmer, welches sich in dem Kochen und in häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf das Ziel einen Dienst. Wohnt im Thal Nr. 6 über 3 Stiegen rückwärts.

3919. Am Mittwoch ging von der Singstraße bis zur Eisenbahn hinaus, ein runder mit perlen gehäckelter Beutel mit einem gelben Schließel, worin 2 fl. 48 kr. waren, verloren. Der redliche Finder wird ersucht gegen Erkenntlichkeit solchen in der Sendlingergasse Nr. 11 über 2 Stiegen abzugeben.

3909. Ein Marqueur, der seinem Fache gut gewachsen und sich mehr auf mündliche als schriftliche Zeugniße berufen kann, findet eine Stelle. —

3859. (3c) Matratzen und Strohsäcke werden im Hause gut und billig abgenäht. Adressen besorgt die Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

3912. Am 2. und 3. des nächsten Monats September findet die Prüfung der Zöglinge der landwirthschaftlichen Centralschule in Schleißheim statt, wozu einladet:

Die königliche Direktion der landwirthschaftlichen Centralschule Schleißheim.

Eichen- Werkholz- Versteigerung.

3872. (2b) Gemäß der erlassenen Bekanntmachung ist auf Montag den 2. September 1844 eine Eichenwerkholz-Versteigerung in einer Privatwaldung, im Reviere Deisenhofen, anberaumt.

Da nun am Montag den 2. September der sogenannte Keferloher-Markt gehalten wird, wo viele Kaufsliebhaber abgehalten sind, bei obiger Versteigerung zu erscheinen, so wird auf

Mittwoch den 4. September

die öffentliche Versteigerung mehrerer hundert Stücke geschälter Haseleichen-Erdstämme von 1 bis 4 Fuß Durchmesser und bis zu 38 Fuß Länge, dann mehrerer hundert Stücke eichene Säulen und Stecken von verschiedener Länge und Dicke, sowie eine bedeutende Quantität Eichenscheit- und Prügelholz gegen gleich baare Bezahlung, anberaumt.

Die Waldung ist eine kleine halbe Stunde von Taufkirchen entfernt, wo die Versteigerung gepflogen wird.

Versammlung der Kaufsliebhaber ist zu Taufkirchen, zwischen Unter- und Oberhaching, Morgens 8 Uhr.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 241. 31. August 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* * (Theater in der Au.) Die Schweiger'sche Theater-Saison geht nun bald zu Ende; Herr Director Joseph Schweiger hat im Verlaufe dieses Sommers sehr Vieles geboten, ihm war kein Opfer zu groß, den resp. Theaterbesuchern genußreiche Abende zu verschaffen. Mit bedeutendem Kosten-Aufwande wurde der Zerrissene angeschafft, und in wenigen Tagen mit einer solchen Fertigkeit einstudirt, daß er bei seiner Aufführung nichts zu wünschen übrig gelassen hatte. Andere genußreiche Abende stehen uns noch in Aussicht. Der Zauberschleier, welcher im Josephstädter-Theater in Wien in einem Jahre, bei überfülltem Hause über 240 Mal gegeben worden; auch Marie, die Tochter des Regiments, ein Stück, welches am k. k. pr. Theater an der Wien circa 100 Mal gegeben worden ist, hat sich Herr Director Schweiger ohne die großen, sehr bedeutenden Kosten zu scheuen, zu verschaffen gewußt, und wir werden beide Stücke recht bald über die Bühne gehen sehen. Möge Herr Schweiger in seinen Erwartungen sich nicht täuschen; den Theaterbesuchern können wir im Voraus zwey genußreiche Abende versprechen. Samstag den 31. August, haben die Schauspieler im Schw. Theater ihre erste Benefice-Vorstellung, und zwar in der Aufführung „Wolf und Braut," einem Stücke das sehr beliebt ist; Wir wünschen den wackern Leuten, für ihre Mühe und für die uns so vielfach verschafften frohe Abende, eine recht bedeutende Einnahme!

Heute Nachmittag um 2 Uhr findet das alljährliche Abschwimmen in der kgl. Militärschwimmschule statt. —

(Seltsame Berechnung.) Ritter v. Tschabuschnigg in Wien hat berechnet, daß die Menschheit wenigstens 130,000,000,000 Mal jährlich die Frage wiederholt: „Wie geht es Ihnen? wie befinden Sie sich?" und auf diese Frage sammt Antwort 2,166,666,666 Stunden verwendet, und somit, wenn man auf einen Tag 8 Arbeitsstunden rechnet, 270,833,333 Arbeitstage. Auch eine Berechnung des Gähnens hat er gemacht und sagt: „Der artigste Mensch gähnt in einer Gesellschaft doch zehnmal (?), macht, nur 500 solcher Acte in einer Gesellschaft (deren er 104,000,000 auf das Jahr rechnet,) doch im Ganzen für das Jahr 52,000,000,000 und einen zu 2 Secunden angeschlagen: 3,611,111 Arbeitstage. Der geringste Lohn eines Arbeitstages wäre ein Frank; die Frage: wie befinden Sie sich? und das gesellige Gähnen kosten daher dem menschlichen Geschlecht im Jahre mindestens 274,444,444 Fr., d. h. über 73 Millionen Thaler.

(Lokal-Tubus.) Am sogenannten „Sendlingerthorplatze" erhielten nun sämmtliche Häuser von 4 bis 12, mit alleiniger Ausnahme des zur Sonne Nr. 10, eine sehr gefällige Farbe; auch das „Augsburger-Anzeigblatt" hat gleich dem Münchener-

Digitized by Google

Tagblatt, einen pflastertretenden Häuserfärbungsartikel liefernden Correspondenten, welcher erst kürzlich folgende eilf Häuser bezeichnete: Neufärbung der Häuser Lit. A. Nr. 6., B. 15. 30: 158. und 196., C. 147 und 160., D. 184. und 279. F. 202. und G. 157,

Anzeigen.

3923.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Samstag den 7. September.

General-Versammlung.

Wobei die verehrlichen Mitglieder zahlreich zu erscheinen eingeladen werden.

3927. (2b)

Gesellschaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Samstag den 31. August

Ball.

Anfang 7 Uhr.

3948. Heute Samstag den 31. August spielt

Mühlauer mit Frau

im Stimpfigschen Caffeehaus vis a vis vom schwarzen Adler. Wozu ergebenst eingeladen wird.

3929. (2a)

Heute und Morgen

ist Reginald Wanka's rühmlichst bekannte Weltreise sammt dem Beweglichen, unwiderruflich zum **Allerletzten Mal** von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends immer gleich zu sehen. Entrée nur 6 kr. Doch Kinder wie Erwachsene.

3920. (2a) Bei Unterzeichnetem ist wieder eine ganz große Auswahl der so beliebten Berliner-Patent Filzteppiche in Stücken und Verlagen angekommen, welche er nebst einen reichen Sortiment Meubelstoffen und Tisch-Teppichen jeder Art, zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

J. G. Schreibmayer.

Schrammenplatz Nr. 7 in München.

3952. Eine Stunde von München ist ein neugebautes Häuschen mit 5 Zimmern, Küche und kleinen Gemüßgarten um 1100 Gulden zu verkaufen. 300 fl können auf 2 Jahre unverzinslich liegen bleiben. D. Ueb.

3827. Derjenigen Herr, dem am 27. ds. Abends im Pratersaal parterre ein schwarzer Hut unterm Tanz zur Aufsicht übergeben wurde, wird höflichst ersucht, selben im Polizei-Gebäude Nro. 46 abzugeben.

3949. Eine Vorsteckadel ging den 29. ds. nach Thalkirchen verloren, man bittet den Finder um deren Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Uebr.

3946. Ein Siegelstöckchen wurde gefunden. D. Uebr.

3958. (3a) In der Löwenstraße auf der Sonnenseite Nr. 23 a. im 2 St. ist eine freundliche Wohnung um 160 fl. sogleich zu vermiethen. D. Uebr. Theresienstr. Nr. 40 über 2 St. von 12—2 Uhr.

3840. (3c) Es sind sehr schone Weingläser, ein Handleuchter, zwei Porzelainfläschchen für Essig und Oel und zwei Täßchen zu Salz und Pfeffer billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Tagblattes.

3900. (4b)

Federn- und Flaum-Betten in großer Auswahl,

von 20 fl. bis zu 60 fl. in jeder beliebigen Sorte.

Matratzen

von 15 fl. bis 34 fl. in vorzüglicher Qualität sind zu haben bei:

S. Feldmayer,

Windmachergasse Nro. 7.

3688. (3c) Es ist ein sehr schoner Wienerflügel wegen Abreise billig zu verkaufen Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

3939. In der Theresienstraße Nr. 40 über 2 Stiegen links ist ein schwarzer Florhut nebst Trauerhaube und Schleier um 4 fl. zu verkaufen, und Moraens von 9 bis 12 Uhr zu besehen.

3940. (3a) Eine vollständige fast noch neue Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

3899. (2b) Ein junger, ordentlicher Mensch sucht einen Platz als Kellner oder Bedienter. D U.

3877. (2b) Thal Nr. 66 über 2 Stiegen rechts ist wegen Mangel an Platz ein Canapee und 6 Sessel von Nußbaumholz billig zu verkaufen.

3885. (3b) Odeonsplatz Nro. 1 über 1 St. ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich um 36 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebn. Erde Eingang Briennerstraße.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6a) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise worunter eine Sorte per Riß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

In fünfter verbesserter und vermehrter Auflage ist erschienen und zu haben bei Jos. A. Finsterlin in München:

Der kleine Hausgärtner,
oder kurze Anleitung
Blumen und Zierpflanzen sowohl in Hausgärtchen als vor den Fenstern und im Zimmer zu ziehen.
Von
Joh. Aug. Friedr. Schmidt.
Duodez. Broch. Preis 1 fl. 12 kr.

3957. Am Wege von der Ottostraße, Dultplatz, Pfandhausstraße, ging am 29. ds. eine gold. Vorsteckнadel mit färbigen Knopf nebst zwei Goldquasten, zu Verlust. Der redliche Finder beliebe solche gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition oder Promenadeplatz Nr. 16 abzugeben.

3935. Ein armer Student ließ in Thalkirchen entweder in der Kirche oder im Wirthshause einen braunen neuen Regenschirm stehen. Ich ersuche den redlichen Finder höflichst, denselben gegen angemessene Belohnung bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

3934. Salvatorstrasse Nr. 11. über zwei Stiegen, ist ein schön meublirtes Zimmer, mit eigenen Eingang, für einen oder zwei Herrn zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

3933. Eine ruhige Beamtenfamilie, sucht einen Schüler der lat. Schule oder einer anderen Anstalt in Kost, Wohnung und Aufsicht zu nehmen. D. Uebr.

3928. Barrerstraße Nro. 23 ist eine lichte Stallung für 2 Reit- oder 2 Wagenpferde nebst Remise und Bedientenzimmer monatlich sogleich zu vermiethen.

3922. (2a) Es ist ein Haus in der Stadt um 3200 fl., wovon nur 1000 erlegt werden dürfen zu verkaufen. Das Nähere Josephspital Nro. 4 über 1 Stiege zu erfragen.

3931. In der Amalienstraße Nro. 24½ über 2 Stiegen ist eine Wohnung mit 4 Zimmern und sonst allen Bequemlichkeiten künftiges Ziel Michaeli zu vermiethen.

3918. (3a) Bey einem vorzüglichen Lehrer der französischen Sprache, einem gebornen Franzosen können noch einige Zöglinge am Unterricht Antheil nehmen. D. Uebr.

3942. Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er vom 1. September angefangen nach Ebenhausen und Schäftlarn Morgens 7 Uhr und Retour Abends 5 Uhr abfährt. Die Billeten sind zu haben im Urban'schen Kaffehause, wo auch die Abfahrt ist.

München den 29. Aug. 1844.

Michael Zechmeister,
b. Lohnkutscher. Türkenstr. Nro. 60.

3936. Wegen Beendigung des Lehrkurses können bei einem bewährten Lehrer der französischen Sprache einige Stunden zur schnellen Erlernung derselben zu billigem Preis abgegeben werden. Das Nähere im Rosenthal Nro. 13 im Kupferschmidhaus im 4. Stock von 4—6 Uhr zu erfragen.

3941. Dienersgasse Nro. 13 im 3. Stock, sind zwei sehr helle meublirte Zimmer vornheraus, mit eigenen Eingängen einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen.

3921. Eine Wirthschaft oder Recht wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. J. Spies, liz. Achsendreher, mit A. Ulrich, geb. Käufel, Mechanikuswittwe v. h. V. Vogt, b. Schneidermeister, mit J. Zierbut, geb. Scheckenhofer, b. Schneiderswittwe v. h. L. Aug. Schmid, kgl. Hoftheatersänger und Schauspieler, mit Th. Ida Hemmerle, Schullehrerstochter v. h. A. K. Ig. v. Barth, k. Kammerjunker und Gutsbesitzer auf Eurasburg, mit Frl. Fl. J. N. B. Freiin v. Krauß, k. b. Staatsrathstochter v. h. Aug. v. Baur, k. Lieutenant à la Suite und Realitätenbesitzer in Eltall, mit Kath. Hagen, Bierbrauerstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. J. Kopp, Kammachergeselle (Mosaikarbeiter, mit Marg. Hainz, Buchdruckerstochter v. Bayreuth. K. Huberich, k. Forstwart und Revierjäger in Baierbrunn, mit Th. Knecht, Cravattenfabrikantenstochter v. h. A. Panzer, b. Herbergsbesitzer und Herrschaftsbedienter, mit A. M. Hasser, Maurerstochter v. Dachau. Ed. La Roche, k. Hofballettänzer, mit M. Eggler, Geometerstochter v. h. X. Fruhmann, Schullehrer v. Wallgau, k. Ldg. Werdenfels, mit A. Funk,

Digitized by Google

Gutsbesitzerstochter v. Grub. M. Reinwald, b. Bäckermeister, mit Magd. Mayer, Bäckermeisterswittwe dah. Fr. Niggl, Stadtmusiker dah., mit A. M. Reitsperger, v. der Vorstadt Au.

In der St. Anna-Pfarr.

Hr. J. Braun, Werkführer v. h., mit R. Luschner, Zeugmacherstochter v. Cham.

Im israelitischen Kultus.

Herr Moritz Neustätter, Kaufmann v. Darmstadt, mit Rosalie Stetten, Kollecteurstochter von hier.

Gestorbene in München.

Joseph Böck, Schuhflicker v. h. 86 J. a. — Konrad Dotzauer, Maurer v. Worms 60 J. a. — Josepha Angerer, bgl. Schäflersfrau v. h. 39 J. alt.

Einläufe.

1) Es wird das Benehmen eines Herrn sehr getadelt, der neulich im „Prater" einen jungen Menschen aus der Reihe der Tänzer riß und dadurch die Gesellschaft in ihrem Vergnügen und Ruhe störte. Ist das schön?

2) Den Zettel mit 24 kr. eingewickelt, habe ich bekommen, aber was darauf geschrieben steht, kann ich nicht herausbringen. Ich bitte um leserliche Schrift.

3) Von S. P. das lange Lob — ist wohl nur Spott?

4) Ein Vorfall wird erzählt, zwischen einem Kleider-Ingenieur, einem Fußbekleidungs-Gehilfen und einem Hafengeschirr-Compositeur. (Ich hoffe die Sache wird sich ohne Intervention des Abd-el-Kader ausgleichen.

5) Ein Gedicht von 27 Strophen. (Vor langen Gedichten, bewahre uns oh Herr!)

6) „Mein Tischnachbar hat die üble Gewohnheit, wo er sich zu Tische sitzt, in die Hände zu spucken und sich zu reiben. Es wäre gut, sich solches abzugewöhnen. H. M.

7) Schon mehrere Male ist in diesem Blatte über das sehr schlechte Trotoir vor einer Wirthschaft in der Sendlingergasse geklagt worden, ohne daß bisher Abhilfe geschehen ist. Bei der neuen Plasterung der Sendlingergasse hoffte man endlich eine Reparatur des besagten sehr schlechten Trotoirs. Sollte der billige Wunsch des häufig darüber passirenden Publikums nicht erfüllt werden und wohl gar über den Winter dieses sehr schlechte Trotoir bleiben? Auch dürfte endlich, wie schon öfters gewunschen, der linke Seitenweg auf der Sendlingerstraße, von der Maistraße angefangen bis zum Wirthe gehörig überkieset werden, um nicht bei starkem Regen im Wasser durchwaten zu müßen. Und auf der rechten Seite vom allgem. Krankenhause bis zum Dr. Ringseishause ist der Seitenweg so sehr vertieft, daß er eine nothwendige Erhöhung mit grobem Kiese bedarf, weil da das Grabenziehen und Reinigen nicht mehr hilft.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herrn Marx, Hofrath aus Göttingen. Frieländer, Professor von Holle. Wiebold, Capitän aus England. Eickel, mit Familie von Eisenach. Bertram, mit Gattin von Magdeburg. Meyer, Regierungsrath von Würzburg. Mädler, Hofrath mit Gattin von Dargot. Cavallarie, Architekt von Palermo.

(Schw. Adler.) Herrn Bruno, Kfm. von St. Petersburg. Gelsdorf, mit Sohn k. preuß. Hauptm. a. D. von Pommern. Meyer, Rechtspraktikant von Mannheim. Dr. Häusser von Heidelberg. Lonner, Reg. Quartierm. von Würzburg. Zaiser, Kfm. von Mainz. Dieffenbach Kfm. von Köln.

(Gold. Kreuz.) Herrn Bilage, Prof. von Meissen. Brunner, Part. von Wien. Reine und Wincesski, Prof. von Westphalen. Huber, Kfm. von Nürnberg. Frank, Kfm. von Frankfurt a. M. Gottlei, Rent. aus England.

(Bl. Traube) Herrn Krimming, Verwalter von Prag. Ritter v. Trunk, von Wien. v. Arvedi, von Venedig. Zwicky, Part. von Glarus. Müller, Bürger von Wien. Mad. Kersa, von Wien. Härtel, Kfm. von Waldenburg. Dr. Steinberg, Prof. von Holl. Lust, Advokat von Straubing. Ott, Seminärpräfekt, von Straubing. Jaleisky mit Bruder von Wien. Huber, Gymnasialpräfekt von Linz. Winkler, Gastwirth von Wien. Ostermayer, Kfm. von Wien. Drescher, Kfm. von Stuttgart. Heuschmann, Kfm. von Aschaffenburg.

(Stachus.) Herrn Gildemeister, Architekt von Bremen. Ahsendorf, Architect von Hanover. Zorn, mit Fr. Schwester von Augsburg. Scheuer, Kfm. von Fürth. Dr. Besold, pract. Arzt von Hirschau.

(Oberpollinger.) Herrn Wagenseil, Chirurg von Augsburg. Blaß, Student von Würzburg. Braun, Cand. der Theol. von Dillingen. Reinhard, pens. Korporal von Augsburg. Küfe, Lehrer von Lochhausen. Lichtensteiger, Rentamtsschreiber und dessen Sohn, Pfarrverweser von Kempten. Wülfert, Rechtskandidat von Schweinfurt. Dorner, Branntweiner von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 242. 1. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Seit dem 1. Juli erscheint in Erlangen eine Zeitung „„als Aufklärungsorgan für die ganze Erde,““ nur als Probe lassen wir hier aus Nr. 7 dieses Aufklärungs (?) Organs ein Kirchweihlied folgen:

Kirchweihlied.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier
Im trauten Erlangen,
Von Freunden umfangen,
Auf der weiten lärmenden Kirchweih hier,
Der Musen (!!!) Gepränge,
Der Männer Gesänge,
Und der Damen Flor würzt mir das liebliche Bier.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier
Wenn die hellen Musiken
Die Ohren entzücken
Und Harfen ertönen im grünen Revier,
Wenn alles sich freuet,
Im Jubel erneuet
Freundschaft und Liebe mit Tausenden hier.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier
Wenn die Sonne am Himmel
Zum Menschengewimmel
Herabstrahlt ins grüne Bergrevier,
Wenn der Vollmond erglänzet
Im rosigen Lenze,
Umleuchtet die Fackeln und Feuer hier.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier,
Wenn die Trommeln erschallen
Die Büchsen erknallen
Auf der jauchzenden, jubelnden Kirchweih hier,
Wenn Raketen aufglühen
Und Feuerräder sprühen,
Roth mahlen das dunkle Bergrevier.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier,
Wenn die Seiltänzer locken
Holde Mädchen, wie Docken,
Schlanke Knaben und Frauen und Männer hier,
Wenn die Glückspiele laden,
Komödianten Thaten
Der Vorzeit und Lustspiele stellen für.

Und ich wett und ich wett und ich wett mit dir:
Es giebt nichts Bessers, als das Bier,
Im holden Erlangen
Von Freunden umfangen
Auf der jauchzenden jubelnden Kirchweih hier;
Umkränzt mich mit Rosen
Und führt mich zum Kosen
Mit tanzenden reizenden Mädchen für.
Umarmt mich mit Küssen,
Wie in Paradiesen,
Huldigung Allem, was reizend ist hier!

Hiesiges.

Am 29. September wird der Kommandant der Landwehr von Oberbayern, Herzog Max in Bayern, große Inspektion über die Landwehr von München und der Vorstadt Au halten.

Der Obelisk am Karolinenplatz, dessen Farbe und Glanz bedeutend gelitten haben, erhält so eben einen neuen bronzefarbigen Anstrich.

Digitized by Google

Mit der Inventarisation und Liquidation des Vermögens und Schuldenstandes der M.-A. Eisenbahn-Gesellschaft ist seit dem 19. d. M. eine eigene Commission beschäftigt, und erst nach Vollendung ihrer Aufgabe ist die Allerhöchste Beschlußfassung über die Genehmigung des in Frage stehenden Vertrags nach Maaßgabe des Resultats der Inventarisations- und Liquidationsverhandlungen zu erwarten.

Der „Volksfreund" schreibt: Der hiesige Gasthof zum schwarzen Adler in der Kaufingergasse, einer der Hauptstrassen unserer Stadt, geht diese Woche in die Hände eines Schweizers über, der ihn um eine hohe Summe kaufte, und 40,000 fl. auf dessen innere und äußere Verschönerung verwenden will, wodurch jener Gasthof einer der schönsten in unserer Stadt werden wird.

Heute Sonntag findet im Brandl'schen Caffeehaus in Giesing von der Bolzschützen-Gesellschaft der Vorstadt Au, ein Schießen im Freien statt. Der Weg über die sogenannten Ueberfälle beim Schlotthauerschen Anwesen ist um einen Baum breiter und wird mit Geländer versehen, was für die Vielen, welche diesen Weg passieren nur angenehm seyn kann.

Allerlei.

Die Deutschen in Paris. Manche Gewerbe werden in Paris fast ausschließlich von Deutschen betrieben, und namentlich sind die deutschen Schuhmacher und Schneider so zahlreich, daß man es den Franzosen nicht übel nehmen könnte, wenn sie meinten, die Deutschen wären ein Volk von Schuhmachern und Schneidern. Man zählt ungefähr zweitausend deutsche Schuhmacher und viertausend deutsche Schneider in Paris, und merkwürdiger Weise sind alle Pariser Schneider, die sich einen Namen gemacht haben, Deutsche gewesen; die Pariser Moden gehen sonach eigentlich von Deutschen in Paris aus. Die französischen Schneider erkennen aber auch die Ueberlegenheit ihrer deutschen Collegen so vollständig an, daß sie sich gar nicht selten deutsche Namen beilegen, um sichere Kundschaft zu erhalten.

Ein Pariser Apotheker hat dem Gesundheitsrathe des Seine-Departements einen Apparat vorgelegt, welcher dazu bestimmt ist, die Ratten, welche Montfaucon, die Schlachthäuser, Märkte und die verschiedene Hospitäler in außerordentlicher Menge belästigen, zu vertilgen. Vermittelst der neuen eben so einfachen, als sinnreichen und wenig kostspieligen Maschine kann man während einer Nacht mehr als 2000 jener schädlichen Thiere fangen und tödten.

Ein Architect in Dijon hat eine Maschine zum Behauen und Kanten der Steine erfunden, wodurch die Kosten des Bauens überhaupt verringert und namentlich die Erhaltung alter Denkmäler, von der man wegen des allzugroßen Kostenaufwandes oft abstand, bedeutend erleichtert wird.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 1. Sept.: „Robert der Teufel", Oper von Meyerbeer. (Dlle. Neureuther, k. k. Hofsängerin von Petersburg — Prinzessin, als Gast.

Kirchweih im goldenen Adler an der Pasingerstraße.

3953. Heute Sonntag den 1. September wird im goldenen Adler an der Pasingerstrasse die Kirchweih gefeiert, wobei recht guter Kaffee, Kirchweihnudeln und gutes Bier verabreicht wird. Es ladet zum zahlreichen Besuch ergebenst ein. Franz Ott, Gastgeber.

3962.

Münchener Liedertafel.

Montag den 2. September.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

3961. Morgen Montag den 2. September

große Kunstvorstellung

im Ottosaal in der Vorstadt Au.

Mimisch-Plastisch-Athletische

Produktionen

der hier aus Wien anwesenden Herren Schöpfer und Steinwigler. Anfang 7 Uhr.

Entrée à Person 6 kr.

Digitized by Google

Anzeige.

3930. (2b) Die auf Samstag den 31. ds. angezeigte Festproduction zu Neuberghausen, findet eingetretenen Hindernisses wegen Montag den 2. Sept. bei ungünstiger Witterung aber den ersten schönen Tag statt.

München am 29. Aug. 1844.

Streck.

3969. Heute Sonntag spielt **Mühlauer mit Frau** bei Herrn Caffetier zur neuen Stadt München am Rindermarkt im Gampenriederhaus.

3929. (2b)

Heute Sonntag

ist Reginald Wanka's rühmlichst bekannte Weltreise sammt dem Beweglichen, unwiderruflich zum **Allerletzten Mal** von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends immer gleich zu sehen. Entrée nur 6 kr. Doch Kinder wie Erwachsene.

Anzeige.

3970. (2a) Die am 26. ds. Mts. begonnene Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Geheimraths Herrn von Wiebeking, wird nächsten Montag den 2. September Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Kunst- und Kommissions-Anstalt, neue Karlsstraße Nro. 10 zu ebener Erde im Frohsinngebäude, fortgesetzt. Der noch unverkaufte Theil der Sammlung besteht hauptsächlich in hydraulischen und mathemathischen Werken, Landkarten und Plänen.

München, den 30. August 1844.

3971. Erwiderung. Dem Herrn Einsender der in Nro. 238 des Münchener Tagblattes veröffentlichten Aufforderung im Betreff eines Orgelconcertes zu mildthätigem Zwecke glaube ich für die Anerkenung, die er ungeachtet der andern hier lebenden Organisten gerade meinen geringen Leistungen zu Theil werden läßt, bemerken zu müssen, daß in Bayern ein ausdrückliches Verbot gegen Kirchenconcerte besteht, und außerdem das mir anvertraute Orgelwerk in seinem jetzigen Zustande einen solchen Gebrauch gar nicht gestatte.

J. G. Herzog,
Organist an der evangel. Kirche.

☞ 3944. Von den so beliebt gewordenen waschbaren Rouleaux sind wieder folgende sehr schöne Ansichten angelangt: der Kanal bei München, mit dem Gebirge Schliersee; Maria Einsiedel bei München, Hohenschwangau, die Insel auf dem Starnbergersee und der Wasserthurm am Gasteig mit der Ansicht von Bogenhausen. Solche sind einzusehen und zu haben in der Müllerstraße Nr. 17 ebn. Erde in München.

3945. (3a) Ein sehr guter, wachbarer Hofhund ist zu verkaufen. D.U.

Spiegel Verkauf!

3836. (6c) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Cristall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett- Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

Bei Jos. A. Finsterlin in München sind zu haben:

Knie, J. G., **Gelegenheits-Gedichte** zu Geburts- und Namenstagen, Neujahrs- und andern Festen, für gute Kinder. 24 kr.

Die Humoristen in der Westentasche oder: Was soll ich declamiren? 1tes Heft 9 kr.

Gratulationsbuch oder 236 prosaische und poetische Neujahrs-, Geburts- und Namenswünsche an Eltern, Großeltern und Lehrer. 36 kr.

Der Liebesdichter. Album für Liebende. Geständnisse, Huldigungen, Liebesklagen, Grüße aus der Ferne, Scheidelieder, Stammbuch-Aufsätze, Gedichte zu Geburts- und Namenstagen. 54 kr.

3959. 11te bis 14te Lieferung der

Bilder zu den Geheimnissen von Paris,

per Lieferung 6 kr. ist so eben angekommen bei

Mey & Widmayer,
(dem k. Hoftheater gegenüber.)

3956. (2a) Ein junger königlich angestellter Mann wünscht, der sich gegenwärtig in Verlegenheit befindet, um Wucherhänden zu entgehen, eine Summe von 100 fl. gegen monatliche Rückzahlung und zureichende Versicherung resp. Gehaltsanweisung und Lebensversicherung als Darlehen aufzunehmen. D. Ueb.

3895. (2b) In der Herrnstraße ist für eine ruhige Familie eine bequeme Wohnung bis Michaeli wegen eingetretenen Verhältnißen zu vermiethen. Das Uebr.

Digitized by Google

3915. (2b) Ein Studierender wünscht Unterricht zu geben in der Elementar-Mathematik, descriptiven Geometrie, Physik oder deutschen Sprache. Das Uebr.

3914. (3b) Im Hause Nro. 23 am Schrannenplatz ist sogleich ein lichtes, trockenes Gewölbe, große Keller und auf Michaeli, eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Uebr.

3958. Plötzlich eingetretener Familienverhältnisse wegen ist im Thal Petri Nr. 71 über 4 Stiegen rückwärts eine kleine, helle Wohnung auf kommendes Ziel zu vermiethen. Das Näh. beim Hauseigenthümer.

3905. (2b) 1000 fl. können abgelöst werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Advokat Dr. Buchner.

3943. (2a) Ein reales Recht mit Haus, im Falle auch ohne jenes, das Geschäft sehr frequent in der gegenwärtigen Ausübung, ist zu verkaufen. D. Ueb.

3957. Eine solide Person mit 38 Jahren, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz als Kindsmagd auf das nächste Ziel.

3955. Man sucht einen Theilnehmer zur Privat-Instruktion eines Anfängers der lateinischen Schule, oder wünscht diesen an die Instruktion eines andern anzuschließen. Karlsstrasse Nr. 12 im 2. Stock.

3920. (2b) Bei Unterzeichnetem ist wieder eine ganz große Auswahl der so beliebten Berliner-Patent Filzteppiche in Stücken und Verlagen angekommen, welche er nebst einen reichen Sortiment Meubelstoffen und Tisch-Teppichen jeder Art, zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt.

J. G. Schreibmayer.
Schrannenplatz Nr. 7 in München.

Lotto.

Den 29. August wurde in Nürnberg gezogen:

79. 67. 75. 12. 43.

Gestorbene in München.

L. Anzengruber, Maurer von Drittenheim, Gr. Eggenfelden 24 J. a. — A. Röschenauer, bgl. Maurermeisters frau von h., 76 J. a. — Magd. Pöchner, Unschlittschreiberstochter von Augsburg, 51 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herr Sir More Dimey, General mit Gefolge aus England. Monf. und Mad. Jelf, mit Gefolge aus England. Ismail Bei, mit Gefolge von Alexandria. Bonfort, Oberst mit Gefolge von Alexandria. Boskell und Euleſiaſtique, aus England. Mad. Linring, mit Gefolge von Liverpol. Merguſoff, Oberst aus Rußland. Chierenberg, Doktor von Bremen. Gignoir, von Lauſanne. Monf. und Mad. Nod, mit Familie aus England. Stern, mit Gemahlin aus Mailand.

(Schw. Adler.) Herrn Broocks, Rent von London. Berlmayer, Fabrikant von Innſpruck. Gerth, Kfm. von Chaurdfond. Bruninger mit Sohn, Kfm. von Backnang. Rubenſtein, Goldarbeiter von Krackau. Deil, Buchhändler von Pirmaſens. Siebert k. Forſtmeiſter von Pirmaſens. Lichtenſtein, Pfarrer von Zeil. Gutberdt, Buchhändler von Regensburg.

(Gold. Hahn.). Herrn Heine, Profeſſor mit Gemahlin von Würzburg. Mägis, Profeſſor von Schafſhauſen. Grodz. Rent. aus England. Fritſch, k. b. Junker von Augsburg. Pelzer, k. k. Land- und Kriminaluntersuchungs-Richter mit Frau, Schweſter und Schwägerin von Bruneck.

(Gold. Kreuz.) Herrn Cocke, Oberſt mit Familie aus England. v. Landberg, Student von Regensburg. Schmidt, k. Studien-Lehrer von Regensburg. Wirth, Reg. von Solothurn.

(Stachus.) Herrn Haggemüller, Engelwirth von Kempten Neuſtadt. Plecker, Beamter von Kronſtadt und Siebenbürgen. Hibl, Jäger von Sacking. Dr. Buchmann, pract. Arzt von Herzensweiler. Vogl, Gerber von Gräfelfing. J. Zeizner, Federhändler von Lohr. C. Zeizneo Federhändler von Lohr.

(Oberpolling.) Herzberg, Schlunk und Kaulfuß, Studenten von Haller. Appold, Landgerichtsdienersfrau mit Tochter von Gunzenhauſen. Meir, Prakt. von Dachau. Zimmermann, Prieſter von Straubing. Haag, Wirth von Schmiechen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggaſſe Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 36 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 36. 1844. 1. September.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tag latt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die drei Generationen.

(1837.)

„Du warst nicht zehn Jahre alt, da bekamst du die Peitsche von Henkers Hand, weil du deiner Mutter vier Pence aus der Tasche gestohlen, da sie eben deinen Vater aufhängen sah;“ mit diesem derben Zuge schildert Walter Scott in seinem „Herz von Midlothian“ zwei Generationen derselben Familie, neulich aber standen ihrer drei vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht: gewiß eine Seltenheit, denn nach den Statistikern erreichen Spitzbuben durchschnittlich bei weitem kein so hohes Alter als Philosophen, Dichter, Aerzte und Todtengräber. — Da ist zuerst der Großvater, Hermann Aenel; der ehrwürdige Alte stammt aus Preußen und nennt sich Spazierstockhändler; in den Verhören hatte er keinen Dolmetscher gebraucht, jetzt bei der öffentlichen Verhandlung verlangt er einen. Zweitens ein Mann im besten Alter, Hermann Samuel, der Sohn des Erstern; er nimmt keinen Dolmetscher, wohl absichtlich, damit seine Antworten so unklar als möglich erscheinen; er hatte sich Anfangs schlechtweg „Künstler“ genannt, jetzt bezeichnet er sich näher als Imitateur du chant des oiseaux. Schon seit geraumer Zeit hört man ihn auf den Boulevards schlagen wie die Wachtel, singen wie die Nachtigall, heulen wie der geschlagene Hund. Drittens und viertens die Söhne des Letztgenannten, Hermann Compaise, fünfzehn Jahre alt, Imitateur d'animaux, bereits drei- oder viermal verurtheilt, und Hermann Isaak, neun Jahre alt; dieser debutirt vor der Justiz, die Polizei hat aber längst seine Bekanntschaft gemacht. — Die Hexe dort unter den Zuschauern, mit dem gekrümmten Rücken, den langen schmutzigen Nägeln und dem geschmuggelten bunten Seidentuch auf den grauen Locken, ist die Großmutter; neben ihr das noch junge, aber abgefallene, schmutzige Weib mit dem Säugling auf den Armen ist Compaise's und Isaaks Mutter; hinter ihnen drängen sich Onkel und Tanten, Vetter und Basen, ganz Israel, und es erscheint wirklich als ein Eingriff in die Freiheit der Gottesverehrung, daß man all diese guten Leute just am Sabbath hiebergesprengt. Im Vorzimmer quicken, weinen und lachen sechs oder sieben Kinder beiderlei Geschlechts, der Rest der liebenswürdigen Familie Hermann, des Augenblicks gewärtig, wo sie die Großmutter hereinholen wird, um des Richters Herz zu rühren. — Eines Tags im verflossenen December begafften ein paar Damen die in einem Laden der Straße St. Martin ausgelegten Herrlichkeiten. Die Familie Hermann, die just drei Generationen vorüberzog, hatte flugs ihren Operationsplan entworfen: Samuel mußte thun, als könnte er die Nummern nicht lesen, und die Damen bitten, ihm die Preise mehrerer Artikel anzugeben; allermittelst bearbeitete Isaakchen die Tasche der einen, der ehrwürdige Großvater deckte die Operation des Enkels mit seinem breitem Rücken und Compaise bewachte die Blicke der Umstehenden, aber schlecht: ein paar Polizeiagenten hatten Alles mit angesehen; es fand sich, daß der Dame zwanzig Franken weggekommen waren, und die drei Generationen wurden festgenommen. Bei der Verhandlung leugneten Alle bis auf Isaakchen; dieser gestand edelmüthig seinen Fehltritt. „Das Beutelchen,“ sagte er, „hat aus der Tasche herausgesehen, und da hab' ich's vollends herausgezogen; der Bruder hat's nicht gewußt, und Papa und Großpapa auch nicht.“ — Das Publikum bewunderte dieses neue Opfer Isaaks, und

Digitized by Google

das ganze Gericht fand es sehr begreiflich: dem neunjährigen Ehrenmann konnte man ungestraft Alles aufbürden. — Nun kam der dramatische Moment: die Großmutter führte den Chor der sieben Kinder ein und ließ sie sich vor dem Tribunal niederwerfen; aber die mise en scène verfehlte ihre Wirkung: der Präsident verwies die kleinen Comparsen hinter die Coulissen, gab Samuel ungelesen zwei sauber gebundene Bücher zurück, welche französisch und deutsch 250 Zeugnisse enthielten, sprach wegen mangelnden Beweises den Großvater und den ältern Enkel frei, verurtheilte Samuel zu sechsmonatlichem Gefängniß und that den Ausspruch, daß Isaakchen bis zum siebzehnten Jahr in einem Besserungshause zu verweilen habe. — Und es war groß Heulen und Schreien, als Juda fortgeführt wurde.

Allerlei.

Saphir wurde aufgefordert, an einem Sonnabende einer Predigt in der Synagoge beizuwohnen. Das Publikum bestand meist aus Kaufleuten. Beim Hinausgehen fragte ihn der Vorsteher, wie ihm die Predigt gefallen habe. „Ganz vorzüglich," gab er zur Antwort, „ich bin überzeugt, sie werden gleich darnach handeln."

(Zwei amerikanische Anekdoten.)

Ein Engländer und ein Yanker kommen in Streit und zuletzt in Duell. Der Yanker besteht darauf, sich in einem dunklen Zimmer zu schießen. Jeder erhält zwei Pistolen die gut geladen sind; mit diesem sucht Jeder seinen Gegner. Der Engländer feuert zuerst, der Yanker, ein Philosoph, will eingedenk seiner Grundsätze, keinen Mord begehen, und schießt am Kamine angelangt, seinen ersten Schuß in die Esse, aus welcher gleich der Engländer todt herunterpurzelt. Die Moral muß man sich selbst dazu machen. In dieser Anekdote liegt wahrer Yankerhumor. — Ein amerikanischer General der Miliz im Westen, der viel an der Gasttafel prahlte, erzählte, daß er, als Missouri zuerst angesiedelt worden, einst im Schlitten eine Reise gemacht, und auf drei Räuber, wie sie sich auch jetzt noch an der Grenze aufhalten, getroffen sey. Er habe zwei derselben mit seinen Pistolen erlegt, den dritten aber, der eben auf ihn angelegt, mit dem Peitschenstiele niedergeschlagen. Alle bewundern seinen Heldenmuth, nur einer in der Gesellschaft wird unruhig, und sagt auf sein Befragen, ihm sey ganz dasselbe begegnet, nur der Ausgang sey verschieden. Er erzählt seine Geschichte gerade wie der General, der ganz erstaunt ist, schweigt aber vom letzten Räuber, der General fragt nach einer Pause: „Nun, und den letzten?" der Fremde verhüllt sein Gesicht mit den Händen? schluchzt und springt endlich mit den Worten vom Tische: „Der Letzte tödtete mich!" Diese Persiflage ist vortrefflich.

(Oekonomie.)

Y . . s, ehemals Direktor des königl. Theaters in London, war ungemein ökonomisch. Man erzählt folgenden charakteristischen Zug von ihm: Eines Morgens machte der kleine Mann, der die Augen überall haben wollte, die Runde im Theater, und bemerkte eine fast ausgeleerte Tonne Brennöl. Um sich genau zu überzeugen, wie viel noch darin sey, bog er sich so weit über den Rand, daß er hinein fiel, und da die Tonne sehr groß war, konnte er nicht wieder heraus. Sein Hülfegeschrei zog einen Lampenputzer herbei, der ihm aus der Affaire half; aber der sparsame Direktor bat seinen Befreier, ihn mit den Kleidern an einen Balken über dem Fasse zu hängen, damit das an ihm befindliche Oel ablaufe und nicht verloren gehe; was denn auch geschah.

(Büffon über das Spiel.)

Der große Naturforscher hat folgende Bemerkung gemacht. Nehmen wir an, daß zwei Menschen von gleichem Vermögen, etwa ein jedes von hunderttausend Livres, mit einander um die Hälfte ihres Vermögens spielten. Was wird der Erfolg seyn? Der, welcher gewinnt, wird sein Kapital nur um ein Drittel vermehrt haben, während der Andere, welcher verliert, das seinige um die Hälfte vermindert. Kämen sie aber überein, ihr ganzes Vermögen gegen einander zu spielen, so wird der Eine nur sein Kapital verdoppeln, während der Andere das seinige auf Null reduzirt. Welches Verhältniß be-

Digitized by Google

steht also zwischen Gewinn und Verlust? Der Gewinn ist für den Einen ein mäßiger Zuwuchs, während der Verlust für den Andern unmerisch unendlich, und auch moralisch so groß seyn kann, daß die Arbeit seines ganzen übrigen Lebens nicht hinreichte, um das Verlorene wieder zu erobern.

(Französischer Wind.)

Ein Pariser Schinkenhändler zeigt an, seine Schinken seyen so vortrefflich geräuchert, daß sie um so schmackhafter würden, je länger man sie aufbewahre, und von so eigenthümlicher Qualität, daß die starrsinnigsten zänkischsten Weiber, wenn sie täglich ein Stück davon genössen, sanft und fügsam würden, wie die Lämmer. Namentlich empfiehlt er sie als Mittel gegen Revolution und Demagogie, indem sie Kindern den friedfertigsten und unterwürfigsten Charakter gäben, und macht es daher den Regierungen zur Pflicht, seine Schinken in allen Schulen und öffentlichen Instituten einzuführen. — Gleich darunter zeigt ein Haarkräusler seine Pomade an zur Beförderung des Wachsthums der Haare, mit den Bemerkungen, daß es Prinzip bei ihm sey, von keinem Käufer, und hätte er nicht ein einziges Haar auf dem Kopfe, eher Bezahlung anzunehmen, als bis sein ganzer Kopf voll Haare wäre. — Wäre die Sache nicht so ernst, so klänge sie wie Satyre auf „gegebene und nicht erfüllte Versprechungen."

(Ein altes Gemüse.)

Bekanntlich hat man schon mehrmals Pflanzen die sich in ägyptischen Mumiensärgen vorfanden, wiederum zum Keimen gebracht z. B. Zwiebeln. So ist unlängst in dem Garten eines englischen Naturfreundes eine Erbse in den Boden gelegt worden, welche aus einem Sarkophage stammte, dessen Alter auf 2844 Jahre berechnet wird. Sie ist auch richtig aufgegangen und trägt 19 Schoten, welche doch schon eine kleine Portion ausmachen würden. Die Blüthe war weiß, aber von ungewöhnlicher Form.

(Ein triftiger Grund.)

In einem Pariser Salon war von einem Gelehrten die Rede, welcher vor Kurzem das Kreuz der Ehrenlegion erhaltgn hatte. Man erschöpfte sich in Vermuthuneen über das Motiv der Gnadenbezeugung. Alexander Dumas, welcher zugegen war, sagte: „Ihre Muthmaßungen sind zu weit hergeholt; Herr N. hat das Ehrenkreuz aus dem einfachen Grunde erhalten, weil — er es noch nicht hatte.

(Der Schatz.)

Man erzählte in dem Familienzirkl eines ungarischen Hauses an einem Winterabende schauerliche Schatzgräber-Geschichten und die Furcht schien allmälig die Gesichter der Zuhörer zu entfärben! nur das jüngste Mädchen des Hauses blieb ruhig und unerschrocken; und beständig. „Warum lachst Du denn," fragte die Mutter, „weißt Du auch, was ein Schatz ist? „Wie soll nit wissen," erwiederte die Kleine, „ist das Husaren-Rittmeister, der zur Mama kommt!"

In Paris machte die Geschichte eines jetzt lebenden indischen Fürsten Sombre viel Aufsehen. Er ist der Sohn eines französischen Abenteurers und einer indianischen Fürstentochter und wurde wegen seines ungeheuern Vermögens in London, bald nachdem er dorthin kam, an eine Dame aus einem der ersten Häuser verheirathet. Im Ehecontrakt mußte er seiner Frau über eine Million Thaler aussetzen, und sie ließ ihm zum Dank dafür durch bestochene Aerzte für toll erklären und in ein Irrenhaus einsperren. Er ist aber glücklich entsprungen und hat jetzt von Paris aus einen Proceß mit seiner Frau angefangen.

Benutzung der Birkenblätter zu Matratzen. Diese Blätter sind bisher nicht genug oder gar nicht beachtet worden. Man hat nun gefunden, daß diese Birkenblätter, die im Herbste gesammelt werden, wenn sie abfallen, aber ehe sie ganz erfroren sind, den besten Stoff statt des Strohes zu Matratzen geben. Sie sind weich, leicht und bleiben 7 bis 8 Jahre lang frisch, in welcher Zeit Stroh längst dumpfig und hart geworden wäre.

Digitized by Google

(Eine Hochzeit des fünfzehnten Jahrhunderts.)

Im Jahre 1493 verheirathete zu Augsburg der Bäcker Gundlinger seine einzige Tochter an den Zinkenbläser Blauch. Diese Verbindung mit dem Musiker eines Blaseinstruments ward daselbst für eine Mißheirath angesehen, weil ein Zinkenbläser bei weitem nicht den Rang eines Bürgers hatte. Er mußte daher sein Geschäft aufgeben und einen Weinhandel treiben. Das Kleid der Braut bestand nach damaliger Mode, aus einzelnen Stücken seidener Stoffe, die Näthe mit goldenen Tressen besetzt. Um den Leib hatte sie eine Goldspange und Armbänder mit Edelsteinen, Strümpfe mit güldenen Fädlein gebunden, und Schuhe reich mit Silber beblecht. An 60 Tischen, je zu zwölf Personen wurde gespeist, so daß der Hochzeitsgäste 720 und darunter 157 Bäckerknechte waren. Dieses Ehrengelage dauerte ganzer acht Tage und erforderte 50 Ochslein, 49 Zieglein, 500 Stück allerlei Federvieh, 30 Hirsche, 15 Auerhähne, 46 Kälber, 900 Stück Würste, 96 Schweine, 25 Pfauen, 1000 Gänse, 15,000 allerlei Fische. Des Trunkens wird nicht besonders gedacht. Als Heirathsgut erhielt die Braut 3009 güldene Stücke. (Die Quelle, woraus diese Notiz geschöpft wurde, ist nicht angegeben.)

(Ein vornehmer Bankerottirer.)

Lord Huntingtower, erst 24 Jahre alt, erschien jüngst zum 5. oder 6. Male vor dem Bankerott-Gerichtshofe, in London, mit dem Ansuchen, ihn als Bankbrüchigen seiner Schulden zu entledigen; ein schändendes Vorrecht, welches das Gesetz den zahlungsunfähigen Schuldnern gestattet. Die Passiva des vornehmen Verschwenders belaufen sich auf 87,000 Pfd. Sterl. (1,044,000 Gulden Rh.); die Activa, die Kleider, welche er auf dem Leibe trägt, mit eingerechnet, auf 35 Pfd. Sterl. (420 Gulden Rh.). Der Prozeß, welcher dieses Bankerotts halber, schon über ein Jahr währt, hat sonderbare Enthüllungen über das „vornehme Leben“ in England geliefert.

In Badaschken, einem Theile von Turkomanien, brauchen die Heirathslustigen nur sehr wenig zum Anfang eines Haushaltes, nämlich 57 ½ Rupien oder ebensoviel Gulden. Der theuerste Posten in dieser Rechnung ist die Frau, die 25 Rupien kostet; ihr Brautstaat zu 4 ½ der des Bräutigams zu 18 ¼, Küchen- und sonstiges Geräthe zu 1 ½ Rupien und andere Kleinigkeiten verursachen die übrigen Kosten.

(Ein Haus in Paris.)

Welchen ungeheuern Werth die Häuser in Paris haben, ergibt sich aus der Anzeige, daß das sogenannte goldene Haus am Boulevard des Italiens, das erst vor einigen Jahren neu gebaut wurde und allerdings zu den schönsten gehört, für zwei und eine halbe Million Franken zum Verkauf ausgeboten wird.

Frankfurt a. M. Das Darmstädter Journal „Gutenberg“ Nr. 52 enthält folgendes Impromptu: „Frankfurter Theaterauspizien.“

Die Rudersdorf ist fort, die Früh-
auf krank;
Der Direktion ob Baison's Abgang,
Dank!
Pischek ist fort — die Wunde wird
schon heilen.
Braucht es Ersatz? — Hört, was ich
mitzutheilen:
Caspari bleibt und Clef hat nicht
gekündigt!
Wer da noch hadern will, bei Gott der
sündigt!!

Alte Weisheit, neu gereimt.

Der Weise hofft ein Glück, so wie es Gott
gefiel;
Was hofft der Thor? — Das Glück —
an seiner Wünsche Ziel.

Von welcher Seite auch das Schicksal
möchte kommen.
Es findet nicht die Thür im reinen Haus
des Frommen.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 243. 2. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* S. k. H. der Kronprinz wird dem Vernehmen nach im Laufe dieser Woche hier eintreffen. J. k. H. die Frau Kronprinzessin, welche in hiesiger Residenz seit mehreren Tagen verweilt, erfreut sich des trefflichsten Aussehens.

Die Metzgerangelegenheit ist nun zur Befriedigung aller Theile ausgeglichen, nachdem die Metzger die ihnen auferlegte Strafe entrichtet haben. —

* In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag erhängte sich am Färbergraben ein Dienstmädchen aus bis jetzt noch unbekannten Gründen.

* Bei der Bradermühle wurde am Samstag Nachmittags ein hiesiger bürgerlicher Webermeister todt aus dem Wasser gezogen.

** Ein Beweis wie sorglos und leichtsinnig manche Eltern sind: Gestern früh wurde ein fünfjähriges Mädchen von ihrer Mutter ganz allein auf den Markt geschickt, fand aber nicht mehr nach Hause und lief lange hilflos in den Straßen herum.

* Triumph der Mediciner.

Jahrtausende entfloh'n seit sie regieren.
Der Kranke ist der Mediziner Eigenthum;
Errathen sie's was sie ihm ordiniren,
Verkündet laut die Fama ihren Ruhm; —
Und endet mit dem Tod des Kranken Weh —
Was thuts — er stirbt doch stets methodice.

X . .

Tageslügen.

* Ein Beispiel wie vorsichtig man in Wahl des Zahnpulvers seyn muß, hat ein junger Mann dieser Tage gehabt, der seine Zähne mit Schießpulver putzte; als er nämlich mit Hilfe eines gewöhnlichen Zahnbürstchens das Pulver an die Zähne rieb, hatte sich dasselbe plötzlich entzündet und der ganze Kopf gerieth in Brand. Der Schaden wird auf 48 kr. angeschlagen.

* Man beklagt sich vielseitig darüber, daß in den hiesigen Parfümerie Magazinen kein Jochberger, und kein Geiskäs zu haben ist; einen schwarzen Pudel traf ich jedoch neulich in einem eleganten Laden, der auch nicht übel roch.

* Auf das nächste Oktoberfest soll ein Stier zur Ausstellung kommen der schon einmal als Ochs hier war und viel Aufsehen machte.

* Bekanntlich hat die himmelhoch gepriesene Original-Fußkünstlerin Fany Elsler von der Universität Oxfort den Doktor-Titel erhalten. Selbe macht aber keinen Ge-

Digitized by Google

brauch davon, sondern hat diesen Titel ihrem Schuhmacher übertragen, der sich nun als Dr. der Füßologie zeichnet.

* Ein talentreicher Musikus wurde bisher von den Authoritäten der Compositionslehre mit seinen Produkten stets abgewiesen — indem seine Compositionen die Feuerprobe nicht bestünden. — Sein jüngstes Werk hat er nun selbst erprobt und die Partitur auf ein großes Feuer gelegt. Zu seinem Staunen fingen die Noten alle an in schönen Akkorden zu ertönen. Aber das Werk ist jetzt verbrannt und kann also nicht zur Aufführung gelangen.

* Von einem Buchstaben hängt oftmals sehr viel ab. Ein Herr ließ den Verkauf seines Flügels ausschreiben aber in dem Anzeigeblatt, wo die Ausschreibung geschah stand: „Ein großer Flegel ist zu verkaufen und täglich von Morgens bis Abends zu besichtigen. Kein Mensch getraute sich in die bezeichnete Wohnung und der Flügel ist noch zu haben.

* In Paris empfehlen sich die Schönfärber auch zum Umfärben der Pferde und es kann also nach Belieben aus einem Schimmel ein Rapp und aus einem Fuchs ein Schecke gefärbt werden. — Auch englisirte Pferde erlangen künstliche Langschweife und ein Mechanikus macht lahmen Pferden neue Füße womit die Roße weit besser laufen, als mit ihren natürlichen Füßen. Man hofft es in der Industrie so weit zu bringen, daß ganz künstliche Pferde gefertiget werden, die die natürlichen übertreffen. Vielleicht geht man dann von der Roßfabrikation über auf die Ochsen- und Kälberfabrikation um dem Mangel an Schlachtvieh abzuhelfen. Das wäre eine zeitgemäße Aufgabe.

* Die Sonne hat noch immer Flecken. Mehrere Fleckenputzer beabsichtigen mittelst eines Luftschiffes in die Sonne zu fahren, um sie zu reinigen. Der Luftschiffer Leininger zu Nürnberg baut soeben ein solches Schiff und wird bald damit fertig seyn.

Anzeigen.

3900. (4c)

Federn- und Flaum-Betten in großer Auswahl,

von 20 fl. bis zu 60 fl. in jeder beliebigen Sorte.

Matratzen

von 15 fl. bis 34 fl. in vorzüglicher Qualität sind zu haben bei:

S. Feldmayer,
Windmachergasse Nro. 7.

Anzeige.

3979. Heute Montag den 2. September findet die schon mehrmals angekündigte musikalische Festproduktion nebst ländlichen Ball und brillantem Kunst-Feuerwerk im Garten zu Neuberghausen statt.

Das Nähere der Zettel.

Streck.

3980. Morgen Dienstag den 3. September findet im Saale zum:

PRATER

mimisch-plastische-athletische Produktion der hier aus Wien anwesenden Herrn Schöpfer und Steinrigler statt. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr. Es ladet ergebenst ein:

G. Gruber,
Gastwirth zum Prater.

3950. (2a) Einem ordentl. Marqueur wird das Billard in einem Caffeehaus unter annehmbaren Bedingnissen überlassen. O, Ueb.

3963. Es wird sogleich ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht. O. Ueb.

3973. (3a) Samstag den 14. September Vormittags 10½ Uhr findet in der Kaserne des k. Inf.-Leib-Reg. eine Versteigerung von gut erhaltenen Blechinstrumenten statt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

3960. (3a) Ein junger Mann von Wien, von akademischer Bildung, der französischen Sprache kundig, und eine gute Handschrift besitzt, wünscht unter irgend einer Diensteigenschaft auf Reisen mitgenommen zu werden. Am liebsten wäre es ihm bei Engländern. Adressen mit A. B. besorgt die Expedition.

3972. Ein Haus mit großem Garten ist zu verkaufen mit wenig Baarerlag: Paradiesgarten Nr. 3 a.

3978. Vom Rappen in der Dienergasse über den Schrannenplatz in die Herzogspitalgasse ging ein Perlen-Geldbeutel mit 3 Guldenstücken u. kleinen Münzen, verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition gegen Erkenntlichkeit.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

3965. In Folge hoher Regierungs-Genehmigung wird der auf dem Staats-Gute Weihenstephan bei Freising aufgespeicherte Winter-Repps heuriger Erndte im Betrage von circa 60 Schffl. im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden vorbehaltlich der Genehmigung der königlichen Regierung von Oberbayern verkauft.

Zur Vornahme dieser Versteigeruug wird hiemit Tagsfahrt auf Donnerstag den 5. September l. J.

Morgens 10 Uhr im Amtslokale des kgl. Staats-Gutes Weihenstephan anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Kaufsbedingnisse am Tage der Versteigerung selbst bekannt gegeben werden.

Schleißheim den 30. Aug. 1844.

Königl. Staats-Güter Administration Schleißheim und Weihenstephan.

Dr. Veit, Adm.

Seidl, Rchgsfr.

Anzeige.

3960. (3a) Der Unterricht in meinem seit 11 Jahren dahier bestehenden Handels-Lehr-Institut beginnt wieder den 1. Oktober ds. Js. Nicht nur diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Beschäftigungen bestimmen, werden sicherlichst Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen. In Bezug auf das Lebensalter, werden sie nach zurückgelegten 12 Jahren aufgenommen. Dies zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre, oder Frequentanten anvertrauen wollen. Plane sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München den 1. September 1844.

König,

Sonnenstraße Nr. 6.

Beachtenswerthe Anzeige.

3951. (2a) In einer der ersten Handelsstädte Bayerns ist ein frequentes Färberei-Anwesen unter sehr annehmbaren Conditionen zu verkaufen.

Der ganze Complex besteht:

in 6 Gebäuden, 3- und 4stöckig,
„ Grundstücken,
„ der realen Schwarz- und Schönfärberei,
„ „ Manggerechtsame,
„ „ Walkgerechtsame,
„ dem realen Wasserrecht für 1 Rad und sämmtl. Mobilien und Utensilien.

Alles zusammen hat einen Werth von fl. 36,000 und wird einem solventen Manne um 30,000 fl. erlassen. Baarerlag fl. 14000. D. Uebr.

3947. Vom Montag den 2. September 1844 an, finden täglich nur mehr zwei Eisenbahnfahrten statt, nämlich:

Abgang

von München	von Augsburg
Morgens 7 Uhr	Morgens 7 Uhr
Nachmittags 3 Uhr	Nachmittags 3 Uhr.

Wegen des auf den 2. September fallenden Kesselohermarktes findet jedoch an diesem Tage Abends 7 Uhr eine Extrafahrt von München nach Augsburg statt.

Anzeige.

3967. Es können 2 geschickte Kleinuhrmachergehilfen, gegen gute Bezahlung beständige Arbeit erhalten; bey

K. G. Riebler,

Uhrmacher in Regensburg

L. Nro. 24 am Kohlenmarkt.

☞ 3823. (3c) Unterzeichneter macht hiemit dem hochverehrlichen **Publikum**, besonders den **Herrn Kupfer- und Stahlstechern**, so wie den sehr verehrlichen **Kunst- und Buchhandlungen** die ergebenste **Anzeige**, daß ich meine bisherige Behausung verlassen, und das durch Kauf mir nun gehörige Haus Nr. 8 in der untern Barrerstraße bezogen habe und empfehle meine bekannte **Druckerei** zu allen einschlägigen Bestellungen mit der Garantie reeller und prompter Bedienung nebst billigen Preisen.

München im August 1844.

J. B. Seel,

Stahl- und Kupferstichdrucker.

3904. Eine freundliche Wohnung mitten in der Stadt und nahe am Viktualien-Markt, bestehend aus 3 heitzbaren Zimmern, Magdkammer, Holzlege und Kastenantheil ist wegen eingetretenen Verhältnißen aufs Ziel Michaeli zu vermiethen. D. Uebr.

3974. Es wird eine kleine Wohnung gesucht. D. Ueb.

3976. Man sucht in der Kaufinger- oder Schwabingerstraße einen Laden zu miethen. D.U.

3975. Es wird eine gerichtlich anerkannte Schuld circa 2000 fl. nebst Zinsen wegen Abreise billig verkauft. Neuhausergasse Nr. 15 über 2 Stiegen.

Digitized by Google

3952, (3a) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz, um billigen Preis zu kaufen Lust hat, komme ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege.

3945. (3b) Ein sehr guter, wachbarer Hofhund ist zu verkaufen. D.U.

3968. (2a) Schönes, trockenes Buchen- und Fichtenscheitholz ist zu verkaufen, wird auch Klafterweis abgegeben. D. Ueb.

3897. (3b) In der Fürstenstraße Nr. 8F ist eine warme, trockene Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Heulage und Bedientenzimmer sogleich zu verstiften und über 3 Stiegen das Nähere zu erfragen.

3922. (2b) Es ist ein Haus in der Stadt um 3200 fl., wovon nur 1000 erlegt werden dürfen zu verkaufen. Das Nähere Josephspital Nro. 4 über 1 Stiege zu erfragen.

3940. (3b) Eine vollständige fast noch neue Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

3885. (3c) Odeonsplatz Nro. 1 über 1 St. ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich um 36 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebn. Erde Eingang Briennerstraße.

3938. (3b) In der Löwenstraße auf der Sonnenseite Nr. 23 a. im 2 St. ist eine freundliche Wohnung um 160 fl. sogleich zu vermiethen. D. Uebr. Theresienstr. Nr. 40 über 2 St. von 12—2 Uhr.

3918. (3b) Bey einem vorzüglichen Lehrer der französischen Sprache, einem gebornen Franzosen können noch einige Zöglinge am Unterricht Antheil nehmen. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Anna Mühlbeck, Federhändl.-Frau v. h. Au 67 J. a. — Kaspar Kapfer, brgl. Lakierer v. h. 61 J. a. — Joh. Bapt. Brunner, Staatsschuld.-Tilgungs-Kassier v. h. 55 J. a. — Walburga Steigenberger, brgl. Bräuers-Wittwe v. h. 65 J. a. — Elise Wagner Zimmanns-Tochter v. h. 37 J. a. — Joseph Koch, ehem. bgl. Eisenhändler v. h. 72 J. a. Joh. Georg Pruner, brgl. Drechsler v. h. 76 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Fürstin von Esterhazy und Fürstin von Lichtenstein mit Gefolge von Wien. Baron von Zeidlitz mit Gefolge von Wien. Franz und Carl Walthier von Pesth. Lachi und Mergasoff vor Rußland. Prinz Altieri und Prinz Boncampagni von Rom. Marque, und Caproni mit Gefolge von Rom. Graf und Gräfin Coloredo m. Gef v. Rom. Mr. u. Mad. Sturz von Mailand. Hackhofen mit Familie von Wien. Häß, mit Familie von Wien.

(Schw. Adler.) Herrn Theod. Riß, Kfm. von Leipzig. Honsberg von Remschied. Rassler, k. w. Major a. D. von Eßlingen. v. Hausholzer, Privatier von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren Graf von Gravenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affing. Brocky, Maler von London. Peter, Rosmini, Gutsbesitzer mit Famile und Dienerschaft, Graf Marzani 1. Kreis-Commissär und Guido Graf Marzani, Gutsbesitzer mit Dienerschaft von Roveredo. Dr. Kyan und Capt. E. S. Blacke Militärs von London. Latter, geh. Kriegsrath mit Fräul. Tochter von Berlin. Irge, Pastor aus England. Mad. Mebold, Kaufmannsgattin und Mad. Weinrich, Assessorswittwe von Nördlingen.

(Bl. Traube.) Hrn. Emeneh, Partic. von Mailand Stopfer, Schiffmeister von Straubing. Venedig, Professor von Klagenfurt. Tillmann, Kfm. von Köln. H Kaspagnon und A. Kaspagnon, Lieutenants von Stockholm. Baccani, Kfm. von Halle. Philippi, Kfm. von Frankfurt. Mehl mit Familie, Rentier von Magdeburg.

(Gold. Bären.) Herrn de. Troge, Benefiziat und Mayer, Lehrer von Roßing. Walch, Privatier von Augsburg. Prollins Kfm. von Bremen. Ferret, Reg. von Danzig. Fraff, Kfm. von Redwitz. Strehl, fürstl. Wallerst. Rath und Patrim. Richter von Ziemetshausen. Schleich, Getreidhändler von Mammendorf.

(Stachusg.) Hrn. Metkl, Thierarzt von Kempten. Gebrüder Trautner, Cand. Jur. von Böhmischbruk Schoßbeck, Färbermeister von Steigenberg. Oppert, Accessist von Neuburg. Obersteg und Hartmann, Studierende von Regensburg. Förstner, Student von Jena. Dr. Hertel, prakt. Arzt von Augsburg. Rott, Apotheker von Augsburg. Stockmann, Kfm. von Wonskow. Stratzer, Müller von Mehring. Dietmair, Bierbrauer von Hesch.

(Oberpollinger.) Herrn Rappold, b. Schäffler, v. Pflugdorf. Führer, Lehrer von Perlach. Dem. Kolmann, von Seppach. Strobele und Corazolla, Privatier von Innspruck. Laufrenchi, Commis von Augsburg. Mestin, Kfm. von Augsburg. Schmid, Buchhdlr. von Augsburg. Danner, b. Bäcker von Memmingen. Achner, b. Bäcker v. Mammendorf. Schmid, Kommissionär von Kempten, Welte, Wagenfabr. v. Leutkirch. Eisenmann, Pedell v. Speyer. Häbl, v. Stuttgart. Wagner, Gastwirth v. Pörtmes

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 244. 3. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Die während der Sommerzeit eingerichteten drey Abfahrtzeiten auf unserer Eisenbahn sind nun wieder auf zwei Fahrten reduzirt und zwar auf Morgens 8 Uhr und Nachmittag 3 Uhr. Von einer Verlegung des Bahnhofes ist nun wieder Alles stille, das Bedürfniß aber; daß dieser Bahnhof näher an der Stadt gelegen sein möchte, ist offenbar.

* (Musikalisches.) Die jüngste Produktion des Herrn Anton Schnötzinger in der goldenen Ente ließ wiederum nichts zu wünschen übrig und die Leistungen des Virtuosen waren ausgezeichnet. Man sieht daher der nächsten Produktion im Prater mit Sehnsucht entgegen. — Gewiß wirkt die Musik, wie sie von L. Raudnitz einen nicht nur dem Werkchen, sondern auch der That nach anerkannt berühmten Arzt, wenn man den Productionen des Herrn Schnötzinger beiwohnt, als Heilmittel in verschiedenen Krankheiten und ist deßfalls das Werkchen des in der That sehr geschickten Arztes zu empfehlen nämlich „Raudnitz Dr. L." „Die Musik als Heilmittel" oder der Einfluß der Musik auf Geist und Körper des Menschen."

* In den letzten Tagen war der Zug nach der Wallfahrtskirche zu Thalkirchen ungemein zahlreich und auch die umliegenden Vergnügungsplätze waren trotz der rauhen Luft, zahlreich besucht. — In Neuhofen wird nun die Rutschbahn wieder abgetragen weil das Interesse der lieben Münchener-Kindeln für dieses Vergnügen wieder erkaltet ist.

* In Untersendling war am Sonntag Kirchweihe und das schön gelegene Wirthshaus sehr gefüllt von Gästen. Daß man dort das Bier zu 7 kr. abgegeben, wollte nicht recht angenehm seyn und der Herr Wirth stieg gegen Abend von der Höhe von sieben auf die Billigkeit von sechs Kreuzer herab.

* Wie man hört soll ein Engländer auf der Anhöhe von Seudling ein schönes Schloß mit der Aussicht gegen die Stadt zu bauen. — Die schönste Lage aber in der dortigen Umgebung wird doch stets das Schlößchen Neuhofen behalten das unbegreiflich genug, von den Münchenern so wenig geschätzt wird.

* Am Sonntag gerieth an der untern Kalblmühle ein Wegmacher mit seinem Knaben in den Isarstrom, wobei der Junge leider ertrank. Man vermuthet, daß der Vater dem Sohn zu Hilfe eilen wollte, jedoch zu spät kam.

Aus Rom von 24. August wird der „Allgem. Zeitg. berichtet: Seit mehreren Tagen bildet das allgemeine Gespräch die Ermordung einer Pilgerin, deren Leiche bei dem sogenannten Grabmahl des Nero, an der Via Cassia, ohne alle Kennzeichen oder Papiere gefunden wurde. Die Entrüstung der Römer, hier wo sonst Mordthaten nichts ungewöhnliches sind, ist aufs höchste gestiegen, und man muß es der Polizei zum Lob nachsagen, daß sie durch eine unglaubliche Thätigkeit nicht allein das Vaterland der Er-

Digitized by Google

mordeten u. ihren Namen herausbrachte, sondern auch den Thäter bereits gefänglich eingezogen hat. Leider soll die Unglückliche aus Bayern seyn und einer geachteten Familie angehören. Eine auf der letzten Poststation la Storla gewechselte Goldmünze soll einen Fahrknecht, in der Voraussetzung die Unglückliche habe noch viele bei sich, zu dem Frevel verleitet haben.

Allerlei.

Eine naturhistorische Merkwürdigkeit der Insel Penang ist eine Art von Hirschkäfer; er ist nicht groß und hat einen trompetenförmigen Rüssel, eine Art Füllhorn, mit dem er so starke Töne ausstößt, daß man, wenn man sie durch die Stille der Wälder schallen hört, unmöglich glaubt, sie rühren von einem Insekte her. Ein Reisender hörte das beliebte Lied aus der Tochter des Regiments von einigen dreißig Käfern blasen. Der Trompetenkäfer ist allen Orchestern zu recomandiren, da er sehr gelehrig ist und sehr wenig frißt.

Das Augsburger Tagblatt schreibt. Aus Kleinnördlingen wird uns geschrieben, daß in einer Gesellschaft einer Dame plötzlich die Börse abhanden gekommen. Die Anwesenden erboten sich gleich alle zur Visitation bis auf eine Frau, die vorher ein nothwendiges Geschäft im Nebenkabinet zu verrichten hatte, nach der Rückkehr aber auch zur Untersuchung bereit war und, man denke sich die Ueberraschung, die Börse wird in ihrer Tasche gefunden. Der Fall erklärte sich so, dieselbe wollte sich im Kabinette des unrechtmäßigen Eigenthums entledigen, warf jedoch in der Eile die eigene Börse von sich und behielt die fremde; erstere wurde auch zu ihrer Beschämung gleich darauf gefunden. Nun begann eine kleine Rauferei auf dem Heimwege und man fand sich bewogen den Schweinehirten nach der Polizei zu senden. Indeß dieser nun die seiner Obhut anvertraute Heerde verließ, machten sich die grunzenden Schweine über einige schöne Gemüseäcker her. Der Eigenthümer eilte herbei und will nun von den sich raufenden Kränzlefrauen einen Schadenersatz von 50. fl. — Si fabula vera ist es eine recht anmuthige Geschichte, die noch manchen bittern Nachgeschmack haben kann.

Um für die Drath-Brücke, die hoch über der Weichsel Warschau und Praga verbinden wird, Raum zu gewinnen, mußte eine kleine katholische Kirche niedergerissen werden. In derselben ist ein sehr großer Schatz; der fast die ganzen Baukosten deckt, gefunden worden.

(Die Gewalt des Dampfes.) Eine Pinte Wasser kann durch zwei Unzen Kohlen verdampft werden. Bei der Verdampfung schwillt sie zu 216 Gallonen Dampf an, mit einer mechanischen Kraft, hinreichend, ein Gewicht von 37 Tonnen einen Fuß hoch zu heben. Der so hervorgebrachte Dampf hat einen Druck, welcher dem der gewöhnlichen atmosphärischen Luft gleich kommt, und wenn man ihn vermöge seiner Elasticität expandirt, so kann eine weitere mechanische Kraft gewonnen werden, welche wenigstens der ersten gleich kömmt. Eine Pinte Wasser und zwei Unzen Kohlen können daher in eine Kraft verwandelt werden, welche hinreichend ist, 74 Tonnen einen Fuß hoch zu heben.

In den **Nouvelles litterairos de Florençe** wird von einem Geistlichen, Paul Mochia, erzählt, daß er 30 Pfund weniger wog, als ein gleiches Volumen Wasser. Er ging auf dem Wasser, schlief darauf, ohne unterzugehen. Taucher nahmen ihn mit auf den Grund des Meeres, und er stieg wie ein Korkholz wieder in die Höhe.

Ein Fremder, der nach Frankfurt kam, fragte auf der Strasse Jemanden nach dem Haus Göthe's. „Das Haus Göthe kenn' ich nicht, muß fallirt haben! — war die Antwort.

Digitized by Google

Münchener Schranne vom 31. August 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster Durchschnittspreis.		
Waizen:	21 fl. 37 kr.	20 fl. 45 kr.	19 fl. 41 kr.	gefall.	um — fl. 13 kr.
Korn:	15 fl. 16 kr.	13 fl. 57 kr.	12 fl. 49 kr.	gestieg.	um — fl. 2 kr.
Gerste:	13 fl. 11 kr.	12 fl. 30 kr.	11 fl. 52 kr.	gestieg.	um — fl. 26 kr.
Haber:	6 fl. 47 kr.	5 fl. 54 kr.	5 fl. 10 kr.	gefall.	um — fl. 19 kr.

Anzeigen.

3985. Heute Dienstag den 3. September Gesangunterhaltung des Sängers Merian im

Buttermelchergarten

im Saal mit ganz neuen Liedern
Anfang 7 Uhr.
Entrée à Person 6 kr.

3986. Mendel Eisig, Pferdehändler von hier, kommt bis den 12. dieses Monats mit einem starken Transport Wagen- und Reitpferde von Nordland zurück.

3983. Am Färbergraben Nr. 19 sind zwei neue hergerichtete Läden auf das Ziel Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im Nebenhause Nr. 88 über 1 Stiege zu erfragen.

3987. (3a) Gute verläßige Subscribenten-Sammler können sogleich gegen angemessenes Honorar (Baierstraße Nr. 40 zu ebener Erde) Beschäftigung erhalten.

3984. (2a) Es wird eine geschickte mit guten Zeugnißen versehene Köchin unter sehr annehmbaren Bedingnissen für nächstes Ziel Michaeli gesucht. Näheres ist zu erfragen Sendlingerstraße Nro. 75.

3956. (2b) Ein junger angestellter Mann wünscht, der sich gegenwärtig in Verlegenheit befindet, um Wucherhänden zu entgehen eine Summe von 100 fl. gegen monatliche Rückzahlung und zureichende Versicherung resp. Gehaltsanweisung und Lebensversicherung als Darlehen aufzunehmen. D. Ueb.

3791. (3c) In einem Gasthof in Mitte der Stadt sind große Gesellschafts-Lokale nebst großen Tanzsaal sogleich abzugeben D. Ueb.

3914. (3c) Im Hause Nro. 23 am Schrannenplatz ist sogleich ein lichtes, trockenes Gewölbe, große Keller und auf Michaeli, eine kleine Wohnung zu vermiethen. D. Uebr.

3977. Es sind 2 Komodkästen, ein Tischl, 6 Seßel u. ein Kanapee, alles von Nußbaumholz schöner Facon u. gut gepolstert, zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr. 25. Lit. a. 1 Stiege.

3943. (2b) Ein reales Recht mit Haus, im Falle auch ohne jenes, das Geschäft sehr frequent in der gegenwärtigen Ausübung, ist zu verkaufen. D. Ueb.

3947. Vom Montag den 2. September 1844 an, finden täglich nur mehr zwei Eisenbahnfahrten statt, nämlich:

Abgang

von München	von Augsburg
Morgens 7 Uhr	Morgens 7 Uhr
Nachmittags 3 Uhr	Nachmittags 3 Uhr.

Wegen des auf den 2. September fallenden Keferlohermarktes findet jedoch an diesem Tage Abends 7 Uhr eine Extrafahrt von München nach Augsburg statt.

Anzeige.

3917. (6b) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise worunter eine Sorte per Riß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

Digitized by Google

Lebensversicherungs-Anstalt der Bayer'schen Hypotheken- und Wechselbank.

3982. Die Statuten derselbrn sind bei dem unterzeichneten Agenten unentgeldlich zu haben, und jeden gewünschten nähern Aufschluß ertheilt bereitwilligst

J. C. Hochwind.
Kaufingerstraße Nr. 1.

3916. (2b) Ein männliches Königshündchen ächte Race wird zu kaufen gesucht. D. U.

3903. (3b) In der Promenadestraße Nro. 9 nächst dem Cotaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

3981. Ein in gesunder Lage nahe bei der Stadt befindliches, ludeigenes, arrondirtes Oekonomieanwesen, gute Grundstücke, schöne Wohn- und Oekonomiegebäuden, Gärten, Viehstand und Fahrnisse enthaltend, ist zu verkaufen, Baarerlag 8000 fl. D. Uebr.

3945. (3b) Ein sehr guter, wachsbarer Hofhund ist zu verkaufen. D. U.

Einläufe.

1) In Nr. 223 und 224 ds. Bl. wurde erwähnt, daß sich besonders die Hausbesitzer im Thal und in der Fürstenfeldeerstraße auszeichnen, ihren Häusern einen farbigen Anstrich geben zu lassen und die weißen Häuser immer mehr verschwinden zu machen; da nun in erster Straße Nro. 66 bis weit hinein in das Küchelbäckergäßchen und in letzterer Nro. 11 sehr schön renovirt wurden, so halten wir es für Pflicht, dieß ebenfalls nachzutragen; möchten wir es von den Häusern 15, 16 und 32 im Thal und Nro. 5 und 6 in der Fürstenfelderstrasse auch bald sagen können —

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren Sir Hollmes, Schoede mit Gefolge von London. Sir Chandler, mit Gefolge von London. Graf von Beroldingen, mit Gefolge von Stuttgart. Baron Tugll, von Seroskerker mit Gefolge von Holland. Shut, Rentier von London. Dr. Biest, mit Schwägerin von Traunstein. Monf Mad. Horland, mit Gefolge von Philodelphia. Esslinger, Gastgeber von Greilsheim. Fräulein, Blumenstock, Mergenthein und Oefer Part. von Luxenburg.

(Schw. Adler.) Herren Link, geh. Sekretär von Regensburg. de la Torre, Professor von Augsburg. Vogel, Kfm, von Freiburg.

(Gold. Hahn.) Herren Dittmar, Priv. von Berlin. Hüber, Geistlicher von Linz. Gerson, Privat. von Frankfurt a/M. Bachmeyer, Posthalter von Pfaffenhofen. Ellinger, Kfm. von Döggingen. Sor, Kfm. von St. Gallen. Pater Simon Weber, Professor der Bened.-Stift, Gelb, Studiosus und Deuringer, Priv. mit Frau von Augsburg. Hofrath und Prof. Markus mit Frau Gemahlin von Würzburg. Klopfer, Kfm. von Hürben.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Lopolt, Rent. mit Familie von Trebko. Geyer, Künstler von Augsburg. Grambergen, Amtsschreiber von Zollbach.

(Gold. Kreuz.) Herren Golell, Fabrikinhaber von Ekemitzchau. Ephrain, Dr. von Berlin. v. Schmid, k. preuß. Major mit Frau von Schlesien. Cruel, Theolog von Homburg.

(Bl. Traube.) Herren Hanchen, Kfm. v. Leipzig. Willet, Seidwitz, Partikuliers von Nürnberg. Adsorignes, Poyn und Voigt, Part. London. Gieti, Stud von Cassel. Krafort, Kfm. von Göln. Rupert, Kfm. von Cassel. Baccaui, Kfm. von Halle. Philippi, Kfm von Frankfurt.

(Stachus.) Herren Hodel, Student von Erlangen. Fritscher, Appell.-Gr.-Accessist von Aschaffenburg. Lohs, Kfm. mit Gattin von Weitzheim in Würtemberg. Frl. Lohs und Frln. Schneider, Priv. von Wetzheim. Sikeli, k. k. österr. Bergpraktikant von Hermanstadt. Fikeli, Kfm, von Hermanstadt. Maier, Appell.-Gr.-Accessist von Nürnberg. Schweneck, Oekonom von Ulm. Mohler, Bierbrauer von Pfaffenhofen. Keck Bierbrauer von Pfaffenhofen.

(Oberpollinger.) Herren Becker, Chirurg von Klingenberg. Fritz, Pferdhändler von Schönenberg. Kramer Ziegelmeister von Burgau. Stiefenhofer, b. Müller von Augsburg. Deubler, Hauser und Mageburger, Studenten v. Wien. Hörle, Student von Frankfurt a. M. Kleinheinz, b. Sailer von Mindelheim. Strübel, b. Müller von Mindelheim Döher, Kfm. mit Gattin von Augsburg. Geier, Kfm. von Augsburg. Walz, Oberamtsschreiber von Sigmaringen. Glich, Schloßer von Urach. Albrecht, Bijoutier von Regensburg. Reuhofer, Musiklehrer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 245. 4. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben von den durch den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Lothar Anselm von München-Freising neuerdings gemachten Schankungen zu frommen und wohlthätigen Zwecken, und zwar von 10,000 fl. an das Clerikal-Seminar in Freysing zum Behufe der Begründung eines zweiten Jahreskurses, von 10,000 fl. an das dortige Knaben-Seminar, und von 10,000 fl. an die Emeriten-Anstalt der Erzdiöcese München-Freising, als Dotationsbeitrag Allerhöchst Kenntniß zu nehmen und allergnädigst zu befehlen geruht, daß gedachtem Herrn Erzbischofe ob der durch die erwähnten Schankungen gegebenen wiederholten Beweise seines frommen Sinnes und seiner nie ermüdenden, die geistlichen Bedürfnisse der Erz-Diöcese mit der wärmsten Liebe umfassenden Wohlthätigkeit Allerhöchst Ihr königliches Wohlgefallen ausgedrückt werde. (Regg.-Bl.)

J. Maj. die verwittwete Kaiserin Mutter von Oesterreich, welche sich gegenwärtig in Berchtesgaden befindet, wird zum künftigen Oktoberfeste hieher kommen, und sich sodann nach Schloß Ismaning zur verwittweten Frau Herzogin von Leuchtenberg und deren dort gegenwärtig anwesenden Töchtern begeben. — Die herrliche Ludwigskirche soll, wie man sagt, am 8 d. feierlichst eröffnet, und durch den Herrn Erzbischof eingeweiht werden. Zu eben dieser Zeit findet auch die Eröffnung der Loggia statt, die nun von Gerüsten meistentheils befreit ist. Man arbeitet thätigst an Vollendung der breiten Stufen. (Lbte.)

* Durch die Weisheit und Sorgfalt unserer höchsten Regierung ist nun dem verdienstvollen, biedern Naturarzte Joseph Bleile, dessen edles und menschenfreundliches Streben und zweckmäßige Anwendung des kalten Wassers nach der Methode des großen Prießnitz, in diesen und andern Blättern schon öfter erwähnt wurde, die Bewilligung zur Herstellung einer solchen Anstalt ertheilt worden, die nunmehr auch schon in so weit an der Thalkirchener Landstraße Nr. 1 hergestellt ist, um dort Regen- Douch- und ganze Bäder kalt, wie der frische Quel das Lebens Element reichlich spendet, gebrauchen zu können. Mit mir wünschen gewiß viel Hunderte, die diesem naturwahren und erfahrungsreichen Bleile das höchste Gut, die Gesundheit und neue Lebenslust verdanken, daß der liebe Gott sein begonnenes Unternehmen segnen und zum Wohle der leidenden Menschheit gedeihen lassen möge! B. V.

* Die erste Vorstellung außer in Gesellschaften, der beiden Athleten aus Wien, über welche schon in einigen Blättern erwähnt wurde, fand vorgestern auf der Schießstätte in der Vorstadt Au statt, und war leider nicht sehr zahlreich besucht, woran die schlechte Witterung, die Unterhaltung am Prater, Sendlinger Kirchweihe ꝛc. ꝛc. viel beigetragen haben mag. Was nun die Leistungen dieser beiden jungen Männer betrifft da-

Digitized by Google

rüber in Detail einzugehen, finden wir überflüßig, sondern wir können das Ganze nur höchst gelungen nennen, denn jedes einzelne Stück wurde meisterhaft dargestellt, und es wurde den beyden Künstlern, nach jeder Darstellung die schmeichelhafte Ehre des Hervorrufens zu Theil, Sie ärndteten stürmischen Beifall und der gebührt ihnen auch. Wir wünschen diesen beyden Künstlern, daß ihre Vorstellungen fleißig besucht werden möchten, und solchen ist umsomehr entgegen zu sehen, da das Entré sehr nieder, und der hohe Genuß nicht damit im Verhältniße steht. (Eingesandt.)

* Auf dem Gottes Acker wird gegenwärtig außerordentlich thätig gearbeitet und es erhält dieses Feld der Ruhe eine mächtige Erweiterung.

* Der Keferloher-Markt ging bei ziemlich günstiger Witterung am Montag vorüber und that sich wieder durch reichliche Auswahl schöner Pferde hervor, auch schönes Horn-Vieh ward beigebracht und es regte sich lebhaft im Kauf und Verkauf. Der Besuch der Städter und solcher die „keferloherisch“ es treiben, nimmt mit jedem Jahre mehr ab was übrigens wohl zur Ehre der jetzigen Generation wahrgenommen wird, denn vor Zeiten konnte man diesen Keferloher-Markt in der That nur einen Vieh-Markt nennen, wo jeder guten Sitte Hohn gesprochen war und wo sich nur die Gemeinheit heimisch und heimlich fühlte. —

* (Der Kupferhandel.) Der sogenannte Kupferhandel, Kupfernagel, Finnen ist ein chronischer bräunlich, kupferig aussehender, auf der Spitze der Nase beginnender Ausschlag im Gesichte und entsteht vorzüglich durch Mißbrauch geistiger Getränke. Es ist bekannt, daß Bier und Schnaps im Uebermaas und ausschließlich getrunken Kupfer erzeugen, sogar in den Schriften allopathischer Aerzte werden sie als die veranlassende Ursache zur Entwickelung dieses Uebels bezeichnet. Auf einmal haben nun Allopathen die äußerst wichtige Entdeckung gemacht, das Wasser sey es, das einzig und allein den Kupfernagel erzeuge. Mit unglaublicher Unverschämtheit wird von ihnen auf solche hingewiesen, die theils die Wasserkur schon gebraucht haben, oder sie gegenwärtig noch gebrauchen, gleichsam als wenn ihre ganze Haut von Kopf bis zu den Füssen dadurch in eine Kupferplatte wäre umgewandelt worden. Referent behandelt aber seit Jahren jung und alt, groß und klein, Mann und Weib ausschließlich mit Wasser, und noch nie ist ihm ein Fall dieser Art vorgekommen; auch haben andere Aerzte, die ebenfalls Jahre lang das Wasserheilverfahren ausüben und Vorstände von Wasserheilanstalten sind, soviel bekannt, ein Aehnliches wahrgenommen. Im Gegentheil beweist sich das Wasser als das vorzüglichste Schönheitsmittel; deshalb haben auch jene, welche die Wasserkur gebrauchen, eine auffallend reine und zarte Haut. Indessen ist doch etwas Wahres an dieser Sache, nämlich die durch Merkur oder Jod erdfahl und leichenblaß gewordenen Angesichter erhalten durch eine zweckmäßige Anwendung des Wassers ihre natürliche Farbe wieder. Dieser Umstand ist manchen Aerzten ein Dorn im Auge, weil sie mit all ihren kräftigen Arzneien stets nur das Gegentheil zu bewirken vermögen. Bleibt doch endlich mit solchen Erbärmlichkeiten zu Hause, es lacht ja bereits schon der gewöhnliche Bauer darüber. (Auch der Redakteur dieses Blattes hat im reinen kalten Wasser ein herrliches Schönheitsmittel gefunden und alle Damen loben seine reine glatte Haut und gesunde Gesichtsfarbe.)

(Erwiderung.) Das Münchener Tagblatt Nro. 237 vom 27. August enthält unter dem Titel: Lokal-Perspektiv, daß der Unteraufschläger Veit dahier das Haus-Nro. 3 in der Frauenhoferstrasse um 25000 fl. erkauft habe. Da benannter Veit nicht Besitzer des Hauses Nro. 3 in der Frauenhoferstrasse ist, und derselbe ein anderes Haus nicht um 25000 fl. gekauft hat, so liegt es klar vor Augen, daß den Schreiber dieser Unwahrheit nur eine unlautere Absicht zu dieser Insertion veranlaßt haben konnte.

Garten der Armen-Industrie-Schule in der Vorstadt Au.

(Frauendorfer-Blätter.)

Man hat mit bedeutendem Aufwande Straf- und Zuchthäuser eingerichtet, um

Digitized by Google

in selben ergraute Bösewichter für ihre Verbrechen gegen die Wohlfart der menschlichen Gesellschaft büßen zu lassen; — Korrektionshäuser, um den sittlichen Verfall anreifender Tangenichtse in eine andere Richtung zu bringen: — aus der Erfahrung im Munde des Volkes aber hört man dieselben nur als Korruptionshäuser tadeln, in welchem die Büssenden Anweisung erhielten, nach ihrer Freilassung das Verbrechen systematisch zu betreiben.

Uebrigens ist man einig über die sich in Allem bestätigende Wahrheit: daß, so wie der einzelne Mensch nur Das ist, wozu ihn die Erziehung macht, auch die ganze menschliche Gesellschaft ihre bessere oder schlimmere Stellung nur durch die Fürsorge erhält, welche ihr aus mehr oder weniger guten Staats-Institutionen zufließt.

Wenn wir aber so gar immer die Klage über eine veränderte und zwar verschlimmerte Gegenwart hören, so wissen wir wirklich nicht, was für Hindernisse einer bessern Stellung der Gegenwart durch entsprechendere Institutionen im Wege liegen.

Wir brauchen nicht weit zu gehen, um die Quelle des sittlichen Verfalles in der sorglosen, vernachlässigten ersten und frühesten Erziehung der Kinder, hauptsächlich der in ihrer Erziehung ganz vernachlässigten Kinder solcher armer Aeltern aufzufinden, die Aeltern geworden sind, ohne daß sie in ihrer Jugend selbst eine Erziehung erhalten haben. — Wo aber einmal der Keim vergiftet ist, da wird nimmermehr eine gesunde Frucht daraus.

Gewiß ist es also einer der glücklichsten Gedanken, den unser Jahrhundert erzeugt und unser Jahrzehend mit Energie und Begeisterung ergriffen hat, daß man durch Errichtung eigener Bewahr- und Aufsichts-Anstalten für die noch nicht schulfähige Jugend, sich hauptsächlich der Kinder der Armen annimmt.

Die civilisirte Welt hat bis jetzt keine Erziehungsanstalt aufzuweisen, welche so unfehlbar, wie diese ganz neue Institution dem vergiftenden Saftflusse im Lebensbaume des gesellschaftlichen Verbandes die nächste Quelle verstopft, da so neben andern Zwecken dieser Kleinkinderschulen auch der unsers Bedünkens wichtigste erreicht wird: sich selbst überlassene Kinder der Armuth den Straßen, wo gefährliche Eindrücke sie umringen, und wo sie das Laster der Unzucht und des Müßigganges annehmen, von frühester Jugend an zu entziehen, sie der Unreinlichkeit, dieser Mutter der Schamlosigkeit zu entreißen und dem geselligen Leben und seinen unschätzbaren Wohlthaten, ohne Unterdrückung ihrer Jugendkraft, vielmehr mit einer durch Liebe und einsichtsvolle Leitung geregelten Freilassung, die ihr Alter erheischt, zuzuführen in ihnen gegenseitiges Wohlwollen und eine vertrauensvolle Liebe gegen ihre Vorgesetzten rege zu machen, die erste Entwickelung ihrer Fähigkeit und vorzüglich ihres Charakters zu befördern, sie endlich ihrer Fassungsgabe gemäß, zum Gefühle und zur Erkenntniß von Gott und der Religion zu erheben.

(Forts. f.)

Anzeigen.

3996. Heute Mittwoch den 4. September findet im Saale zur Ente eine mimisch-plastisch-athletische Produktion der Herren Steinrigler und Schöpfer von Wien statt.

Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr.

Zu zahlreichen Besuch wird hiemit höflichst eingeladen.

3993. (3a) Eingetretener Verhältniße wegen, ist die Wohnung am Schrannenplatz Nro. 6 im ersten Stock, dieses Ziel Michaeli um den jährlichen Zins von 200 fl. zu beziehen. Das Uebr. ebendaselbst zu erfragen.

3988. (3a) Unterzeichnete ertheilt im Laufe des Schuljahres täglich von 9—11 Uhr Morgens und von 2—4 Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, so wie in den weiblichen Handarbeiten, im Zeichnen und in der Calligraphie, verbunden mit französischer Conversation. Der Unterricht beginnt wieder mit dem 1. Okt., daher die Aufnahme schon in diesem Monate statt findet.

München, den 2. Sept 1844.

Sophie Fellner,
Burggasse Nro. 11 über 3 St.

Digitized by Google

Spiegel Verkauf!

3336. (6d) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Cristall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett-Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

3991. (2a) 500 Gulden fl. sind gegen doppelte Versicherung zu 4 Prozent sogleich auszuleihen. Das Uebr.

3990. Ein junges Mädchen wünscht Arbeit bei einer Weißnäherin, Kleidermacherin oder bei einem Regenschirm-Fabrikanten gegen billiges Honorar.

3992. Auf dem Artillerie-Uebungsplatz wurde ein Geldbeutel mit 4 fl. 56 kr. verloren. Der redliche Finder erhält einen Gulden Belohnung bei der Expedition ds. Bl.

3994. Ein englischer Reisewagen mit allem Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau München.

Anzeige.

3970. (2b) Die am 26. ds. Mts. begonnene Versteigerung der Bibliothek des verstorbenen Geheimraths Herrn von Wiebeking, wird nächsten Montag den 2. September Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Kunst- und Kommissions-Anstalt, neue Karlsstraße Nro. 10 zu ebener Erde im Frohsinngebäude, fortgesetzt. Der noch unverkaufte Theil der Sammlung besteht hauptsächlich in hydraulischen und mathemathischen Werken, Landkarten und Plänen.

München, den 30. August 1844.

3989. In der Salvatorstraße Nro. 4 sind bis Michaeli zwei schöne Wohnungen zu vermiethen. Näheres im 2. Stocke zu erfragen.

3995. Im Pschorr'schen Neubau, in der Vorstadt Au Lilienstraße Nr. 306, sind mehrere Wohnungen und Läden für kommendes Ziel Michaeli billig zu vermiethen; Näheres ist zu erfragen in der Neuhauserstraße Nr. 11 zu ebn. Erde.

3960. (3b) Ein junger Mann von Wien, von akademischer Bildung, der französischen Sprache kundig, und eine gute Handschrift besitzt, wünscht unter irgend einer Diensteigenschaft auf Reisen mitgenommen zu werden. Am liebsten wäre es ihm bei Engländern. Adressen mit A. B. besorgt die Expedition.

3918. (3c) Bey einem vorzüglichen Lehrer der französischen Sprache, einem gebornen Franzosen können noch einige Zöglinge am Unterricht Antheil nehmen. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf und Gräfin von Seinsheim mit Familie von Regensburg. v. Binzer mit Familie von Augsburg. Tallow und Jonny von Liverpol. Obermeyer, Banquier von Augsburg. Müller und Gieser, Kaufl. aus der Schweiz. Mad. Ruttledge mit Gefolge von London. v. Spangenberg mit Gefolge von Innsbruck.

(Schw. Adler.) Herren Auberlin, Comis von Augsburg. Hypostein, Kfm. von Fulda.

(Gold. Hahn.) Herrn Girzikowsky und Wallberg, Juristen und Lebeda, Künstler von Prag. Baeck, Stationsführer von Breitenberg.

(Gold. Kreuz.) Fr. Baronin v. Grotthuß von Curland. Frln. von Grotthuß von Mitau. v. Ebelsberg, Landrath von Mitau. Roche, Rent. von Paris. Milatori, Prof. von Rosenau. Fürstenberger, Wollhändler von Basel.

(Stachus.) Reiner, mit Bruder Hopfenhändler von Gensbrück. Kolb, Gutsbesitzer von Füßen. Ehrstein, Kfm. von Würzburg. Tethe, Metzgermeister v. Altenburg. Gutte, Kfm. von Konstanz. Kreithmayer, Metzgerm. von Gilching. Braun, von Obergünzburg, Ditrich Gutsbesitzer von Thierhaupten. Meyer und Nathan, Kaufl. von Laubheim. Weinmann, Kfm. von Pappenheim.

(Oberpollinger.) Thann, Schulseminarist von Freising. Riß, Lehrer von Augsburg. Kriener, Cand. Theol. von Augsburg. Rubenbauer, Hilfslehrer von Augsburg. Imheiser, Student von Altenkirchen. Häring, Student von Landshut. v. Grundner, Pharmazeut von Freising. Heck, Handelsmann von Kaufbeuern. Holzknecht, Hdlsm. von Rabenstein.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 246. 5. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Gemäß allerhöchster Entschießung Sr. Majestät des Königs werden künftig in der hiesigen Haupt- und Residenzstadt 6 katholische Pfarreien bestehen und zwar: die Metropolitanpfarrei zu U. L. Frau, die Pfarrei St. Peter, zum heil. Geist, zu St. Anna, St. Ludwig und zum heil. Bonifazius.

Der einer Augsburger Zeitung entnommenen Nachricht, daß bei der Industrie-Ausstellung zu Berlin eine kleine Dampfmaschine aus der Werkstätte des Hrn. v. Maffei die Aufmerksamkeit auf sich ziehe, muß widersprochen werden, da das Eisenwerk des Herrn v. Maffei, welches im diesem Jahre so sehr durch Fertigung von Locomotiven für die bayerischen Eisenbahnen in Anspruch genommen war, kein Produkt nach Berlin sandte. Die Locomotiven des Herrn v. Maffek haben übrigens in Nürnberg glänzende Siege errungen und wir zweifeln keinen Augenblick, daß Maschinen dieser Werkstätte bei jeder großen Ausstellung den verdienten Preis erwerben würden.

* Bei Ismaning wurde am Dienstag ein weiblicher Leichnam gefunden, welcher bisher noch nicht erkannt ist.

Witterungs-Bericht nach dem 100jährigen Kalender für den Monat September. Bis 4ten. schön warm, hierauf Gewitter, dann schönes Wetter bis zum 29ten, den 30ten Regen.

Mittel beim Verbrennen. Ein sicheres, schnell wirkendes Mittel beim Verbrennen, es sey durch Flüssigkeiten oder durch heißes Eisen verursacht, ist folgendes: Man nehme gewöhnliches Brennöl, gleichviel, ob es gereinigt ist oder nicht, bestreiche die Brandstelle damit und streue gewöhnliches Kochsalz darauf. Der Schmerz wird darauf augenblicklich verschwinden, so wie auch keine Blasen entstehen. —

(Lokal-Perspektiv.) Der schöne Schild in der Rosengasse Nro. 7 heißt nicht Obermayer, sondern Ostermayr, und in Nr. 11 der Fürstenfeldergasse wurde ein ähnlicher: „Bäckerei von Joseph Eitteles“ ja selbst in der ganz abgelegenen Mühlgasse Nr. 3 ein desgleichen: „Johann Mederle bürgerlicher Jungmetzgermeister“ angebracht. Die modernen Läden vermehren sich auch noch täglich, so z. B. Nro. 10 in der Residenzstraße bis in die Mitte der Perusagasse hinein; bei der ehemaligen Schlangenfütterung“ am Ecke der Kaufingerstraße neben dem schwarzen Adler und Nr. 26 der nämlichen Straße im frühern Lokal der Lindauer'schen Leihbibliothek. Auch (vis a vis) der Tagblatt-Expedition ließ Herr Kfm. und Oelfabrikant Franz Kathreiner seinen Laden auf's schönste modernisiren.) Das Haus Nr. 1 im Thal Mariä erhielt ein neues Hausnummer und einige neue Kreuzstöcke, welche jetzt von aussen verstrichen werden, worauf ohne Zweifel dieses Haus neu restaurirt werden wird; möge dabei erde historisch merkwürdige in Stein gehauene Löwe oberhalb des Thores erhalten blei-

Digitized by Google

ben! v. Utzschneider erhielt nun auch ein schönes Monument in den Arkaden des Kirchhofes; das schönste Monument hat er sich selbst errichtet; indeß wünschen wir, daß wie wir schon eine Rumforder-Frauenhoferstrasse, Reichenbacherbrücke ꝛc. haben, auch in Zukunft Utzschneider- und die ehemalige (Isarthor-) Theater-Westenriederstraße genannt werden möge, wozu natürlich die höchste Bewilligung einzuholen ist.

Garten der Armen-Industrie-Schule in der Vorstadt Au.

(Fortsetzung.)

Werden Anstalten dieser Art immer allgemeiner, werden sie aus ächt christlichem Gesichtspunkte aufgefaßt und mit rechter Liebe und Umsicht geleitet, so kann die segensreiche Wirkung derselben für das werdende Geschlecht nicht ausbleiben*), und man wird so viele dahin führende Wege betreten können, als verschieden nach Oertlichkeit und Verhältnissen die Zwecke sind, die man in besonderer Absicht hat.

So z. B. erhalten wir so eben einen Bericht von Eugen Fürst aus München, worin er uns von einer ganz eigenthümlich instituirten Armen-Industrie-Schule in der Vorstadt Au bei München Nachricht gibt und dabei hauptsächlich den damit verbundenen Industriegarten heraushebt. Sein Bericht lautet:

In Sachen, worüber man sich Gewißheit verschaffen will, ist Selbstüberzeugung der beste Referent. So dachte ich, als ich mich auf den Weg machte, um den hochwürdigen Stadtpfarrer und Schul-Inspektor zu Au, Herrn Hermann Rabl, Ritter des Verdienstordens vom heil. Michael, den Schöpfer der Auer Armen-Industrie-Schule um Erlaubniß zu bitten, den Garten genannter Anstalt besuchen zu dürfen. Gerne wurde mir nicht nur mein Wunsch erfüllt, sondern Herr Stadtpfarrer hatte auch die Güte, mir seine beiden betheiligten Schriften, die ich nur aus dem Wochenblatte des landwirthschaftlichen Vereins für Bayern (1841 Hft. März und April S. 145 und 1842 Hft. Mai und Juni S. 193) kannte, in eigenen Abdrücken zum nochmaligen Durchlesen zu leihen; ja derselbe bot mir auf gönnerhafte Weise seine ganze schöne Bibliothek zu freiem Gebrauche an, welches Offert ich auch dankbar und freudig benützen werde.

Die zwei erwähnten Schriften aber haben den Titel:

1) Ueber den landwirthschaftlichen Unterricht in Schullehrer-Seminarien und über landwirthschaftliche Armen-Erziehungs-Anstalten.
2) Ueber die Errichtung landwirthschaftlicher Armen-Erziehungs-Anstalten.

Herr Stadtpfarrer Rabl, bewogen durch mannigfache Erfahrungen, wie so gar viele Kinder armer Aeltern, wenn auch früher in Kleinkinderbewahranstalten und später in den öffentlichen Schulen unter Aufsicht, doch immerhin noch außer diesen Schran-

---

* Wer die recht eigentliche Bestimmung von Kleinkinderbewahranstalten in ihrem ganzen Umfange kennen lernen will, findet sich am besten berathen in einem 1843 bei Gottlieb Haase in Prag gedruckten Büchlein unter dem Titel:

Wiege den Baum, so lange er noch jung ist.

Oder

Ueber den Zweck, Nutzen und die Nothwendigkeit der Kleinkinderbewahranstalten, nebst Hinweisung auf eine zweckmäßige Einrichtung und Lehrmethode in denselben

von

S. W. Schießler.

Der Verfasser, eines der schätzbarsten unserer verehrlichen Mitglieder, hat sich um Errichtung von Kleinkinderbewahranstalten in Böhmen und Galizien, wo sie sich auch schon auf dem Lande auszubreiten anfangen, unsterbliche Verdienste erworben und legt in diesem Werkchen seine vieljährigen Erfahrungen und Beobachtung nieder, so daß selbst schon bestehende Kleinkinderbewahranstalten aus hier gegebenen Fingerzeigen nützliche Belehrungen finden werden.

Digitized by Google

ken entweder aus Neigung oder aus Noth dem Gassenbettel und allen damit verbundenen Folgen des Müßigganges, der Naschhaftigkeit und Diebereri verfallen, erfaßte den Plan, durch Errichtung einer Armen-Industrie-Schule jedem Kinde armer Aeltern, das zu rechtlicher Erwerbung täglicher Nothdurft, oder zur Erlernung einer Profession, noch zu jung und schwach ist, in gering leistbaren Arbeitsverrichtungen Nahrung und andere Vortheile finden zu lassen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 5. Sept.: »Der Antheil des Teufels", komische Oper von Auber.

4019. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 18. Sept.

Außerordent. General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.

München den 2. Sept. 1844.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4025. Heute Donnerstag den 5. September findet im Saale zum Buttermelchergarten eine mimisch-plastisch-athletische Produktion der Herren Steinrigler und Schöpfer von Wien statt.

Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr.

Zu zahlreichen Besuch wird hiemit höflichst eingeladen.

4030. Heute Donnerstag den 5. September spielen Mühlauer und Frau beim Gastwirth Frank in der Glockenstraße.

Anfang 8 Uhr Abends.

4031. Mehrere kleine Schlüssel, worunter ein Uhrschlüssel, gingen verloren und wollen bei der Expedition abgegeben werden.

4028. Ein junger Dachshund, männlichen Geschlechtes, versehen mit einem Zeichen vom heurigen Jahre, hat sich verlaufen; der derm. Besitzer wird gebeten selben bei der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Hausverkauf.

4013. (3a) In vortheilhafter Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Gärtchen und Stallung zu verkaufen. Ganz nahe an der Stadt gelegen, ist dasselbe für einen Beamten oder Privatmann, so wie des geräumigen und sonnigen Hofes und des Hintergebäudes wegen für manchen Gewerbsmann vorzugsweise geeignet. Baarerlag 8—10,000 fl. Kaufsliebhaber gefälligen ihre Adresse schriftlich bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

Bei Jos. A. Finsterlin in München sind zu haben:

Adelung, Dr. C. B., **Neues Taschen-Fremd-Wörterbuch**, enthält über 4000 aus fremden Sprachen entlehnte Wörter und Redensarten, welche in öffentlichen Zeitungen, im Handel und Wandel, bei gerichtlichen Verhandlungen u. s. w. häufig vorkommen. Nebst Angabe ihrer richtigen Aussprache. Broch. 12 kr.

Barator, C., **die in unserer Sprache gebräuchlichen Fremdwörter**, mit Angabe ihrer Aussprache, ihrer Verdeutschung und Erklärung in alphabetischer Ordnung, sowohl zum Haus-Gebrauch für Jedermann, als auch für Schulen. Vierte sehr vermehrte Auflage. Broch. 1 fl. 30 kr.

Oertel, Prof., **grammatisches Wörterbuch der deutschen Sprache**, wobei zugleich Abstammung, Laut- und Sinn-Verwandtschaft, Sprach-Reinigung und Wort-Erneuerung beachtet wird. Zwei Bände. 3te verbess. Auflage. Gebunden 3 fl. 36 kr.

3997. (2a) Es ist eine Blumenstellage zu verkaufen. D. Uebr.

4010. Promenadestraße Nro. 11 sind meublirte Zimmer zu vermiethen.

4011. Briennerstraße Nro. 5 ist der zweite Stock täglich zu vermiethen.

4009. Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird in ein solides Geschäft in die Lehre gesucht. D. Uebr.

4005. (3a) Es ist ein sehr guter Flügel mit ganz gutem Tone wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Uebr.

4008. Reine-Claude (gelbe Pflaum) bester Sorte das Hundert um 12 kr. sind zu haben in der Kasernstraße Nro. 8.

4003. (3a) 52 Stück gut erhaltene Frühbettfenster sind im ganzen oder theilweise billig zu verkaufen. Thal Nr. 19 ebn. Erde.

4015. In der Nähe der Stadt ist ein Haus sammt Stallung zu verkaufen. D. Ueb.

Digitized by Google

4026. Dem mehrfältig ausgesprochenen Wunsche entsprechend, werden die bisher bestandenen ausserordentlichen Fahrten an Sonn- und Feiertagen, und zwar:

um 11 Uhr Mittags bis Nanhofen und zurück, und um 6 Uhr Abends bis Lochhausen und zurück,

auch an den Sonntagen des laufenden Monats September statthaben.

3998. (3a) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden ist in der Schützenstraße Nro. 17 zu Michaeli zu vermiethen.

4014. Es wird zu kaufen gesucht: Reichenbach, Bemerkungen des Hrn. von Baader über meine erfundene Dampfmaschine München 1819. Frauenplatz Nro. 8 über 1 Stiege.

4002. Eine Mezzanin-Wohnung mit 2 heitz- und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche, Magdkammer und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis auf das Ziel zu vermiethen.

4001. Wegen eingetretener Verhältnisse, sind ein Kanapee 6 Sessel von Pferdehaaren gepolstert billig zu verkaufen. Landwehrstrasse Nr. 9 zu ebn. Erde rechts.

1006. (3a) Eine sehr schöne Wohnung zu 170 fl. jährlich im Wimmer'schen Hause am Isarthore im 1. Stock rechts, ist auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister zu erfragen.

4007. (3a) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstraße Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4004, (3a) Nach längerer Abwesenheit zurückgekehrt, wohne ich Fürstenfelderstraße Nro. 17 über 2 Stiegen und bin zu sprechen Morgens von 7 — 8 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr. Dr. Otto Buchner, praktischer Arzt und Geburtshelfer.

4016. »Ein Mädchen von ordentlichen Eltern, das Nähen, Kochen und sonstige häusliche Arbeiten versteht, kann auswärts einen ganz ruhigen Platz bei einem einzelnen Herrn erhalten, müßte aber sogleich eintreten.« D. Uebr.

4024. (3a) Es ist eine noch gute und brauchbare Kartoffelmühle um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

4022. Am Rindermark Nr. 18 im Laden wurde ein seidener Regenschirm stehen gelassen und kann gegen Einrückungsgebühr stündlich abgegeben werden.

3984. (2b) Es wird eine geschickte mit guten Zeugnißen versehene Köchin unter sehr annehmbaren Bedingnissen für nächstes Ziel Michaeli gesucht. Näheres ist zu erfragen Sendlingerstraße Nro. 75.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herrn v. Toll mit Familie von Reval. v. Diesenhausen mit Familie von Reval. v. Brevnern, Hauptmann von Reval. Perring und Teving, Rentiers aus England. Graf und Gräfin Bargnani mit Familie von Mailand. Schmidt mit Familie von Colli in Toskana. v. Zwarritt, mit Familie von Bergamo. Lauerbach, Christmann und Hoffner, sämmtliche von Dürkheim. Wunsch, Kfm. von Mannheim.

(Schw. Adler.) Herrn Cohn mit Gattin Kfm. von Berlin. Brüll, Kfm. von Harburg. Bruninger mit Sohn, Kfm. von Backmanz.

(Gold. Hahn.) Frau Gräfin Niemoievska, nebst Frl. Tochter, Gutsbesitzerin mit Dienerschaft von Wien. Herrn Frank, Gutsbesitzer von Hürben. Irmler, k. k. österreichischer Kammerrath sammt Gattin von Wien. Fomanetz, k. k. Hauptzollamts-Obereinnehmer aus Brünn. Ziekurasch mit Gattin Justiz-Rath von Glogau.

(Bl. Traube.) Herrn Wolf, Beamter von Darmstadt. Dumont, Doctor von Darmstadt. Spitz, Kfm. von Kriegshaber. Hofper, Pivatier von Innsbruck. Schmidt, Dr. von Passau. Heinrich, Cand. Phil. von Passau. Grimm, Kaplan von Steingaden. Frau von Schack mit Familie von Augsburg. Wäcker, Beamter von Regensburg.

(Stachus.) Herrn Weinbart, Maler von Frankfurt. Kopitsch, Kfm. v. Augsburg. Weiß, Privatier mit Familie von Augsburg. Engelhardt phil. Cand. von Semetshausen. Albrecht, Bijoutier von Genf. Hefele, Metzgerm. und Wagenseil, Metzgermeister von Augsburg.

(Oberpollinger.) Fellner, Blutegelhändler von Ungarn. Kernwer, Student von Wien. Fix, Student von Wien. Witt, Bräuer von Augsburg. Oberdorfer, Wirth von Augsburg. Seidnitz, Uhrenhändler von Mühlhausen. Neumeier mit Tochter Drechslersfrau von Landsberg. Fuchs, Student v. Wien. Kolmann, Privatier von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 247. 6. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

4. Sept. Abends ist Se. k. Hoh. der Kronprinz im besten Wohlsein aus Franzensbad hier eingetroffen.

4. Sept. Der Prinz Waldemar von Preußen, Bruder J. k. H. der Frau Kronprinzessin, wird in den nächsten Tagen auf seiner Durchreise nach dem Oriente hier erwartet. Eben so steht uns der Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Oranien bevor, welche beide längere Zeit in unserer Stadt verweilen werden.

Die Eisenbahnfahrt nach Augsburg ist Morgens auf 7 Uhr und nicht 8 Uhr wie irrthümlich in Nro. 244 des Tagblattes angegeben war, festgestellt.

Die in unserm Blatte Nr. 244 erwähnte in Rom ermordete Pilgerin aus Bayern, heißt Anna Köttin und soll in der Nähe von München zu Hause seyn.

Augsburg den 3. Sept. Sonntag Nachmittags 2 Uhr fand zur Jubiläumsfeier des Chevaulegers-Regiments König in dem prachtvoll dekorirten Saale der goldenen Traube ein sehr zahlreiches und glänzendes Fest-Diner statt, dem außer den Offizieren des Regiments, wie wir bereits erwähnt haben, viele hohe Gäste des Militär- und Civilstandes beiwohnten, und zu welchem Se. Majestät der König aus der Kabinets-Kassa 500 fl. beizutragen geruhten. Unser verehrter Herr Bürgermeister Dr. Carron du Val trug in einer eben so geistreichen als ausführlichen Rede die Gefühle der Stadt bei dieser seltenen Feier vor, worauf Herr Oberstlieutenant von Hailbronner im Namen des Regimentes dankte. Abends 5 Uhr zog die Mannschaft des Regiments auf die von den Bräuern, Bäckern und Wurstmachern zu ihrer Bewirthung bereitete Wiese hinter dem Schießgraben, die einen sehr festlichen Anblick darbot. Zwischen zwei etwa 50 Schuh hohen mit grünen Tannenreisern umwundenen Obelisken befand sich eine kleinere mit Waffen verschiedener Art gezierte Pyramide, auf welcher zwischen Blumenschmuck und alten eroberten Standarten das Bildniß Sr. Majestät des Königs prangte. Etwas weiter im Hintergrunde war zwischen Gewinden von Tannenzweigen der Namenszug Sr. Majestät und oberhalb Allerhöchstdessen Büste zu sehen. Ringsum waren die Tische angebracht, an welchen die Mannschaft des Regiments gespeist wurde, während die Musik unserer Landwehr auf einer in der Mitte angebrachten Erhöhung spielte; eine eigene Ueberraschung wurde den Chevaulegers durch zehn hiesige Hrn. Spezereihändler bereitet, die ihnen zehn Kistchen Cigarren, 2500 Stück enthaltend, schickten, und wodurch die Fröhlichkeit der ohnedieß sehr heitern Mannschaft noch erhöht wurde. — Um 6 Uhr fand sich, nachdem das Diner vorüber war, die gesammte Generalität mit den hohen Gästen und dem Offizierkorps des Regiments ꝛc. auf der Festwiese ein, wo sie

Digitized by Google

vom lautesten Zurufe empfangen wurden, der sich jedesmal und den ganzen Abend hindurch enthusiastisch wiederholte, so oft sich die Herren Generäle den Tischen der Speisenden näherten, und sich mit diesen unterhielten. Doch nicht allein für das Chevauxlegers-Regiment, sondern auch für die ganze Stadt war dieser Tag ein Festtag und schon von Mittag an bis zum späten Abende strömten ganze Schaaren dem Schießgraben zu, in welchem gewiß seit vielen Jahren eine so große Zahl von Gästen nicht versammelt war. Lust und Freude herrschte allenthalben und nicht allein das Chevauxlegers-Regiment, sondern auch die sämmtliche Einwohnerschaft Augsburgs wird noch lange des schönen Tages gedenken, den ihnen diese Jubiläumsfeier brachte. (Augs. Anzblt.)

* Die Münchner Dandy's von 1844.

Unsere Paletot-sac Männer
Bieten für den Menschenkenner
Ein pikantes Schauspiel dar.
In der Hand den derben Knittel,
Eingehüllt in Bauernkittel,
Formlos, wie sie selbst geschnitten,
Machen sie das Sprichwort wahr:
„Wie der Anzug, so die Sitten."
Kinderstuben zu erschrecken,
Hängt ein schwarzer Zottelbart
Bis zur Brust, verworren, wild;
Dann die Brille auf der Nase,
Oft nur die gelehrte Phrase,
Geistesarmuth zu bedecken,
Hat vollendet uns das Bild.

Wie sehr der Anblick auch ergötzt,
Von solch phantastischen Gestalten:
Möcht' man sich in ein Land versetzt,
Bewohnt von Orang-Outangs, halten. (Convers. Bl.)

Erklärung.

Die am vergangenen Sonntag in der Oper „Robert der Teufel" geschehene Störung veranlaßte Gerüchte, gegen die ich hiemit erklären muß, daß ich in meiner Funktion mir nicht das Mindeste zu Schulden kommen ließ; an dem Nichteinfallen der Orgel trug der Balgtreter einzig die Schuld, indem er im entscheidenden Augenblick schlief.

K. Pentenrieder,
k. Hoforganist.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag, 6. Sept.: (Zum Erstenmale:) »Der Liebe und des Zufalls Spiel", Lustspiel von Lebrun. Hierauf: (Neu einstudirt:) »Die eifersüchtige Frau", Lustspiel von Kotzebue.

4037. Samstag den 7. September fahrt ein Kutscher von hier nach Würzburg und sucht Passagiere, selber ist zu erfragen beim Lohnkutscher Huber am Frauenplatz Nr. 5.

4036. (2a)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 7. Sept.
Theater.
Anfang halb 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

4039. Es sind 300 Eimer Branntweinfäßer zu verkaufen. Schützenstraße Nr. 20 über 1 St.

Digitized by Google

4044. Heute Freitag den 6. September ist bei günstiger Witterung im

PRATER

Harmonie- und Blechmusik mit brillantem Feuerwerk.

4043. Heute Freitag den 6. September spielt die Blechmusikgesellschaft

Chasseurs-Bavarois

im englischen Caffeehaus, wozu ergebenst einladet. Kötzl.

4045. Ein in der Nähe von Tegernsee höchst romantisch liegendes und sehr werthvolles Landgut, bestehend in 60 Tagwerk gutem Holz und 76 Tgw. Felder und Wiesen steht zu verkaufen um den fixen Preis von 17000 fl. Abgesehen von den Erträgnissen des Gutes selbst befindet sich ausserdem noch eine Erwerbsquelle dabei, die sicher eine jährl. Rente von 2500 fl. abwirft. D. Uebr.

Einladung.

4032. Unterzeichneter ladet hiemit höflichst ein, zu seiner bereits eröffneten Zeichnungs-Ausstellung, welche vom 6. bis 9. dieses Monats dauert.

Kaspar Maynberger,

Privat-Zeichnungslehrer. Küchelbäckergasse Nro. 3 über 3 Stiegen links.

Versteigerung.

4020. (4a) Behufs der Erbtheilung wird Dienstag den 17. September Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max-Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glückstraße nebst einem großen, über 15,000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über 1 Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4033. Ein sehr solides Frauenzimmer, welches sich mit sehr guten Empfehlungen auszuweisen vermag, und im Häuslichen sehr erfahren ist, wünscht bis kommendes Ziel zu einem einzelnen bejahrten Herrn in Dienst zu treten, selbe unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Uebr. Althammereck im Damenstift rückwärts parterre rechts.

4023. In der Maystraße ist das Haus Nro. 11|H um einen billigen Preis zu verkaufen und das Nähere beim Haus-Eigenthümer zu erfragen.

3900. (4b)

Federn- und Flaum-Betten in großer Auswahl,

von 20 fl. bis zu 60 fl. in jeder beliebigen Sorte.

Matratzen

von 15 fl. bis 34 fl. in vorzüglicher Qualität sind zu haben bei:

S. Feldmayer,

Windmachergasse Nro. 7.

3940. (3c) Eine vollständige fast noch neue Landwehr-Jäger-Uniform ist billig zu verkaufen. Das Uebr.

3950. (2b) Einem ordentl. Marqueur wird das Billard in einem Caffeehaus unter annehmbaren Bedingnissen überlassen. D, Ueb.

3987. (3b) Gute verläßige Subscribenten-Sammler können sogleich gegen angemessenes Honorar (Baierstraße Nr. 4 zu ebener Erde) Beschäftigung erhalten.

4027. Ein kleines Haus mit großen Garten ist zu verkaufen. Hälfte Erlag, nächst dem Paradiesgarten Nro. 3.

4029. Der k. Militär- und praktische Arzt Dr. Wilhelm Fruth ist in seiner Wohnung: St. Anna Vorstadt Fabrikstraße Nro. 7|C zu ebn. Erde tägl. von 1—3 Uhr zu sprechen.

4017. Gegen 200 sehr reine ¾ Bouteillen, deßgleichen gegen 100 sogenannte Champagner-Bouteillen stehen zusammen das Stück zu 3 Kreuzer gegen baare Bezahlung bereit. Prannersgasse Nr. 13 über 2 St.

4018. (2a) 2000 fl. zur Hinwegbezahlung einer Hypothekpost, werden zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

4021. Ein fremdes, sehr solides Frauenzimmer von guter Familie, welche in allen weiblichen Arbeiten ganz gewandt ist, wünscht Verhältniße halber, entweder als Stuben- oder Kindsmädchen, jedoch am liebsten aber bei einer stillen Familie einen Platz zu erhalten. Näheres ist zu erfragen bei dem Hausmeister in der Elisenstraße Nro. 1 neben dem Kadetten-Korps.

4034. Bei einem geistlichen Herrn wird eine Unterkunft für einen Knaben von 15 Jahren gesucht. D. Ueb.

4035. (3a) Ein mit Auszeichnung gedienter Mann mit ausgezeichneten Zeugnißen sucht eine Stelle als Bedienter oder Ausgeher. Derselbe kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6c) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise worunter eine Sorte per Riß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

Spiegel Verkauf!

3836. (6e) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Cristall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett-Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

3903. (3c) In der Promenadestraße Nro. 9 nächst dem Cotaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher, und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um 750 fl. zu vermiethen und Näheres bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

3945. (3c) Ein sehr guter, wachbarer Hofhund ist zu verkaufen. D.U.

3993. (3b) Eingetretener Verhältniße wegen, ist die Wohnung am Schrannenplatz Nro. 6 im ersten Stock, dieses Ziel Michaeli um den jährlichen Zins von 200 fl. zu beziehen. Das Uebr. ebendaselbst zu erfragen.

3991. (2b) 500 Gulden fl. sind gegen doppelte Versicherung zu 4 Prozent sogleich auszuleihen. Das Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herrn Baron von Aw mit Gefolge von Würtemberg. Vicomte von Melan, von Paris. v. der Cruisse, von Paris. Lemand mit Gattin, Banquier von Berlin. Graf von Nasdasdy mit Gefolge von Ungarn. Moore mit Gefolge von London. Leitesdorf, Part. von Wien. Rister mit Gattin von Genf. Rusmusen, Münzdirektor von Kopenhagen.

(Schw. Adler.) Herrn Janin, Rentier von Chamberg. Videst, Rentier d'Aix les bains

(Gold. Hahn.) Herrn Ehrenbach, und Lehmann, Kfl. von Frankfurt a. M. Hechinger, Kfm. von Harburg. Gesandi, Canonikus von Bellino in Italien. Adam mit Frau und Mutter Dr. von Ulm.

(Gold. Kreuz.) Herrn Sindines, Rent. von Brusel. Herrmann, Part. von Hamburg. Schwabe, Kfm. von Leipzig. Langenbruner, Student von Passau.

(Bl. Traube.) Herrn Martini, Kfm. von Frankf. a. M. v. Höslin, von Augsburg. Abresch, Kfm. von Neustadt. Keim, Kfm. von Meiningen. Steinhardter, Kfm. von Offenbach. Durreck, Kfm. von Osnabrück. Fischer, Kaufmann von Schweinfurt. Horneck, Dr. von Wien. Kallmayer, Kfm. v. Erfurt. Buch, Particulier von Petersburg. Quäbicker, Kfm. von Lüdenscheid.

(Stachus.) Herr Bezig, Juwelier von Berlin. Fischer, Buchhändler von Stuttgart. Kotsche mit 2 Frl. Töchter Pastor von Eferding. Fidler, Apotheker v. Presburg. Chrot, Cand. Theol. von Presburg. Berger, Pastor von Plauer. Scharlich, Oekonom von Preußen. Glokner, Part. von Breisgau. Borel, Student aus der Schweiz. Heumann, Studienlehrer von Heuburg. Kisten, Prof. mit 2 Zöglingen von Augsburg Stenier, Kfm. von Laubheim. Elgg, Part. von Postadt. Alegunscher, Fabrikant v. Passau. Pertz, Hdlsm. v. Wetzelsberg. Eumb Studienlehrer von Germersheim.

(Oberpollinger.) Herren Fasching, Pharmazeut von Augsburg. Schütz, Student von Augsburg. Hauser, Bräuer von Zengern. Berck, Comis von Augsburg. Rau, Student von Breslau. Schneider, Rechtskandidat von Breslau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 248. 7. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Ihre Maj. die Königin von Preußen und Ihre kais. Hoh. die Erzherzogin Sophie von Oesterreich, welche heute Sonnabend hier erwartet werden, begeben sich nach eingenommenen Mittagsmahl bei Sr. königl. Hoh. dem Kronprinzen zum Besuch ihrer durchlauchtigsten Schwester, der Herzogin Max, nach Possenhofen, und werden dort, wie verlautet, zwei Tage verweilen.

Der von unserm erlauchten Kronprinzen in Anregung gebrachte Verein zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse durch Schriften wird nun kommenden Winter wirklich ins Leben treten können, da bereits eine große Anzahl Theilnehmer hiezu sich gemeldet haben.

Professor Schafhäutl, ist von Sr. Maj. dem König zum ordentlichen Professor an der staatswirthschaftlichen Fakultät ernannt worden. Dr. Ernst v. Lassaulx ist von Würzburg als Professor hieher berufen.

Ismael Bey, ein Sohn des Vicekönigs von Aegypten, war auf seiner Durchreise nach Paris, begleitet von seinem Hofmeister, einem französischen Offizier, zwei Tage in München: es ist ein etwa 18jähriger wohlgebildeter junger Mann.

An der vor einigen Tagen für die zum Staatsdienst adspirirenden praktischen Aerzte abgehaltenen Konkursprüfung hatten 63 Konkurrenten Theil genommen, eine Zahl, die nicht zu groß erscheint, wenn man bedenkt, daß seit 5 Jahren hier in München keine Konkursprüfung mehr stattgefunden hat.

Unterm 31. Aug. wurde auf die erledigte Landrichterstelle zu Weidenberg, Johann Heinrich Zehrer, seiner Bitte entsprechend, versetzt. — Wie fast in jedem Jahr, verweilte auch jetzt wieder der Dichter Baron Zedlitz einige Tage in unserer Stadt.

Eine bedeutende Vergrößerung werden die Lokalitäten der Akademie der bildenden Künste durch einen großen Malersaal erhalten, der sich an der Stelle der ehemaligen Universitätsaula erhebt, und seine Beleuchtung von oben her empfangen wird.

A Am vergangenen Sonntag machten wir endlich die Bekanntschaft der in unserem Blatte bereits rühmlichst erwähnten Gesangskünstlerin Frln. Neureuther, welche sich uns als Isabella in „Robert der Teufel“ präsentirte. Man bewunderte ihre wohlklingende und volubile Stimme, von sehr großem Umfange. Ihre Mitteltöne sind von seltener Schönheit. Frln. Neureuther besitzt überdieß eine ausgezeichnete Gesangsbildung, ihr Vortrag ist höchst edel und bewährt sich in den Coloraturen durch den gebildetsten Geschmack, im Portamento durch das innigste Gefühl. Wir hoffen die geschätzte Künstlerin, welche sich schon bei diesem ersten Auftreten vielen Beifalls und des Hervorrufs erfreute, noch in einigen anderen Parthien bewundern zu können.

Am Donnerstag Nachts um 10 Uhr sah man in der Gegend von Freising eine bedeutende Feuersbrunst.

Digitized by Google

Samstag Abends wird in Harlaching der alljährliche Ablaß seinen Anfang nehmen.

Dem Augsburger-Comité zur Unterstützung der Abgebrannten von Hamburg ist dieser Tage ein Danksagungs-Schreiben der Stadt Hamburg zugekommen, mit einem aus dem Erz der geschmolzenen Glocken gegossenen Medaillon, das die Legende trägt: „Dem deutschen Vaterlande Dank.“ Die Rückseite trägt das Hamburger Stadtwappen mit der Umschrift: "V. VIII. May. MDCCCXLII.“

Anzeigen.

4036. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 7. Sept.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4054. Heute Samstag den 7. Sept. ist athletisch-mimische Vorstellung von den Herren **Schöpfer und Steinrigler** aus Wien, im großen Zweibrückensaal, wozu ergebenst einladet: Schießel, Gastwirth.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

4058. Heute Samstag den 7. September spielt der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Buttermelchergarten wozu ergebenst einladet Welker, Gastwirth.
Anfang 5 Uhr.

4012 Un jeune homme de Vienne, Hongrois de naissance, de culture academique, cherche une qualité de service pour voyager pour la France ou pour l'Angleterre. Recomandeurs recoivent une recompense de 5 fl.

3999. Bei Georg Franz in München (Perusagasse Nr. 4) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dr. Samuel Hannemanns

Heilung und Verhütung **des Scharlachfiebers und Purpurfriesels.** Mit einigen Zusätzen von Dr. J. Buchner.
8 geh. Preis 15 kr.

4051. (2a) Am 31. August ging zwischen Starnberg und München ein Reisesack verloren. Der Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

4053. Bei Unterzeichnetem blieb im Laden ein Band von Schillers-Werk liegen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungskosten abholen. J. G. Schreibmayr, Kfm.

4047. Es ist ein Flügel von Dülken, billig zu verkaufen Löwenstrasse Nro. 14 über 3 Stiegen.

4040. Auf ein reales Recht welches 7000 fl. im Werth hat, werden 4—500 fl. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

400. Bei Georg Franz, München (Perusagasse Nro. 4) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Erinnerung an Kissingen.

6 Stahlstiche.

Souvenir de Kissingue

six feuilles gravés sur acier.

In Mappe Preis fl. 1. 12 kr.

Den zahlreichen Besuchern dieses berühmten Kurortes wird das vorstehende Souvenir eine willkommene Erscheinung sein.

4049. Die Abbildung und Beschreibung der neuen Ludwigskirche ist bei dem Hofbuchbinder Herrn Fuchs auf den Schrannenplatz um 3 kr. zu haben.

4051. Man sucht als Maschinen- oder Planzeichner oder im Abschreiben bei einer Rechtsanwalt irgendwo Beschäftigung; auch würde man als Bauaufseher eintreten. D. Ueb.

4038. Unterzeichneter, zeiget ergebenst an daß er in der orientalischen Schnellmalerei und in der französischen Oel-Glasmalerei Unterricht ertheilt, so daß man binnen 6 Stunden Kenntniße hat, um Landschaften, Figuren, Blumen u. s. w. anfertigen zu können. Proben zur Einsicht so wie das Nähere hierüber erhält man von 7 bis 10 Uhr des Morgens u. Abends im Gasthof (zum Bauhof) H. Hirschberg Kunstmaler.

4041. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochen lernen gesucht.

4042. In ein solides Geschäft wird ein Herrn oder Frauenzimmer, welche einige hundert Gulden Vermögen besitzt, sogleich als Theilnehmer gesucht.

3968. (2b) Schönes, trockenes Buchen- und Fichtenscheitholz ist zu verkaufen, wird auch Klafterweis abgegeben. D. Ueb.

3897. (3c) In der Fürstenstraße Nr. 8F ist eine warme, trockene Stallung für 2 Pferde, Wagenremise, Heulage und Bedientenzimmer sogleich zu verstiften und über 3 Stiegen das Nähere zu erfragen.

Digitized by Google

Danksagung.

4048. Bei der schweren Prüfung, die uns der unersetzliche Verlust unsers guten Vaters, des Herrn Johann Bapt. Lankes, ehem. Bierwirth und Stadtfischers bereitete, war es für uns linder Trost, die liebende Theilnahme zu sehen, die sich bei seinem Leichenbegräbniß und Seelengottesdienste von unsern verehrten Verwandten und Bekannten aussprach. Wir danken mit gerührtem Herzen allen, und bitten täglich er möge sie vor ähnlichen Prüfungen bewahren. Indem wir noch einmal den Verstorbenen dem frommen Andenken und uns der ferneren Freundschaft empfehlen verbleiben wir in Dankbarkeit u. Liebe

Bapt. Lankes, als Sohn.
Felizie Dier u. Anna Siegerer, als Töchter
im Namen der ganzen Freundschaft.

Hausverkauf.

4013. (3b) In vortheilhafter Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Gärtchen und Stallung zu verkaufen. Ganz nahe an der Stadt gelegen, ist dasselbe für einen Beamten oder Privatmann, so wie des geräumigen und sonnigen Hofes und des Hintergebäudes wegen für manchen Gewerbsmann vorzugsweise geeignet. Baarerlag 8—10,000 fl. Kaufsliebhaber gefälligen ihre Adresse schriftlich bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

4048. Große und kleine Wirthstische mit Wachstuch überzogen, so wie auch lederne Sessel, sind billig beim Tändler am Heumarkt Nro. 14 zu verkaufen.

3988. (3b) Unterzeichnete ertheilt im Laufe des Schuljahres täglich von 9—11 Uhr Morgens und von 2—4 Nachmittags jungen Frauenzimmern Unterricht in der französischen und italienischen Sprache, so wie in den weiblichen Handarbeiten, im Zeichnen und in der Calligraphie, verbunden mit französischer Conversation. Der Unterricht beginnt wieder mit dem 1. Okt., daher die Aufnahme schon in diesem Monate statt findet.

München, den 2. Sept 1844.

Sophie Fellner,
Burggasse Nro. 11 über 3 St.

4004, (3b) Nach längerer Abwesenheit zurückgekehrt, wohne ich Fürstenfelderstraße Nro. 17 über 2 Stiegen und bin zu sprechen Morgens von 7 — 8 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr.

Dr. Otto Buchner,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

4055. (3a) Den 5. September Abends ist auf dem Wege von der Landwehrstrasse über den Karlsplatz nach der Sophienstraße ein schwarzseidener mit Goldperlen gestickter Ridikül — Sacktuch, Strickzeug und Geldbeutel enhaltend — verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben bei der Expedition des Tagblattes gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

4061. Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß ich von München bis Augsburg meine Urkunde nebst höchst wichtigen Dokumenten verloren habe, und bitte den redlichen Finder die Anzeige davon bei der Expedition des Tagblattes zu machen.

A. Asenbauer.

4062. Ein glatthaariger schwarzer Hühnerhund hat sich verlaufen. Derselbe trägt an einem Halsband mit zwei gelben Ringen das Hundezeichen Nr. 134. Wer denselben auf der königlichen Polizeidirektion hierselbst abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

In Mannheim: Hr. Dr. Fr. Martin Härtinger, k. Hofkapell- und Hoftheatersänger, mit Frln. Rosa Schmuckert, Magistratsraths- und Privatierstochter von Mannheim. In Neuburg a/D.: Hr. A. Würzburger, Kaufmann dahier, mit Frl. Rosa Paul. v. Habenschaden, k. b. Appell.-Ger.-Sekretärstochter von Neuburg. In München: Hrn. J P. Heigenhuber, Messerschmidgeselle dah., mit B. Krabler, Gütlerstochter von Thierhaupten. G. M. Minnieur, Papiermachergeselle dah., mit U. Gallinger von Merching. G. Ch. Frank, Gold- und Silberdrahtzieher, mit Kr. Fromm, Maurerstochter v. h. J. J. Prarmarer, Frhr. v. Venningen'scher Rentbeamte, mit M. Neukäufler, Hutfabrikantenstochter von hier. Dr. Peter Ring, pract. Arzt in Parsberg, mit E. Th. Jungmaier, Schneidermeisterstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Jos. Frisch, Schullehrer dah., mit M. Wittmann, b. Schlosserstochter von Dachau. Dr. J. G. Beilhack, k. Rektor und Gymnasial-Professor, mit Frln. M. A. J. Lang, kgl. Landrichterstochter von Viechtach.

In der St. Anna-Pfarr.

Hr. Guido Görres, Dr. Philos., mit Frln. M. E. Vespermann, Hofschauspielerstochter von hier.

Gestorbene in München.

Thomas Haslacher, Zimermann von Albisried Gr. Füssen 25 J. a. — Eva Albert, Färbers-Tochter von Neuburg 21 J. a. — Jo-

Digitized by Google

seph Neumaier, Taglöhners-Sohn 20 J. a. — Mathias Schick, Hausbesitzer v. h. 69 J. alt.

Einläufe.

1) Man meldet: »In Truding haben zum Gedächtniß an den Keferloher-Markt ein paar Viehhändler recht tüchtig sich herumgekeult. Wann wird die Zeit kommen, wo die Menschen nicht mehr raufen.? — (Ich glaub' wir erlebens nicht.)

2) Erlaubens, verzeihens! Warum giebts denn kein Hofbräuhausbier mehr. So viel Liebhaber des guten Hofbräuhausbiers — und doch kein Bier mehr! —

3) Mein Herr Nachbar rechts — schreibt ein B. B. macht wegen seiner wenigen Beschäftigung so großes Spektackel, als hätte er eine Armee zu befehligen und woraus besteht seine Armee? Aus zwei Hunden. — (Die Menschen pflegen bei kleinen Sachen, den größten Lärm zu machen.)

4) Ein Witzling machte sich am letzten Sonntag in einer Gesellschaft bemerkbar, indem er eine Deklamation improvisirte auf einen eingeführten fremden Gast. Der Hauptgegenstand seines Witzes bildete ein Gansjung. Man muß gestehen, der Witzling hat wenig Verstand und Aber-Witz. (Willst du daß man an deinen Spaß soll lachen, mußt du Witz auf dich selbsten machen.)

5) Ein Einsender beklagt sich, daß das Tagblatt seine wunderschönen 27 Strophen mit den Worten zurückgewiesen habe; „Vor langen Gedichte bewahre uns oh Herr!" während es Tags darauf das schlechtgereimte Kirchweihlied vom trauten Erlangen abgedruckt hätte. (Geschah nur um, zur Aufklärung für die ganze Erde auch das Uns'rige beizutragen.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Madame Ritter von Zachony mit Familie von Wien. v. Mualdt Gutsbesitzer von Zürich. Gerber, Kfm. aus England. Platner, von Nürnberg. Hornbortel, Fabrikant von Wien. Graf Krochow von Wickerode mit Familie von Preussen. David und Noel, Rentier von Paris. Blumberg mit Familie Rentier von Paris.

(Schw. Adler.) Herrn Polbern, Kfm. von Düsseldorf. Rebert, Rentier von Chamury. Hörmann, Gastgeber von Wien. List mit Familie ehemaliger griech. Offizier von Buchhofen. Stark mit Schwester, Privat. von Regensburg. Maraise, Part. von Paris. Roth, Kfm. von Basel. Ranstorne, Rentier. von London.

(Gold. Hahn.) Herrn Schuhmacher, Rektor von Augsburg. Wanner, Tänzer von Stuttgart. Pachmeyer, Privat. aus Pfaffenhofen.

(Gold. Kreuz) Herrn Arkuszawski mit Familie Gutsbesitzer aus Rußland. Steinbach, Fabrikant von Brün. Breter, Pfarrer von St. Gallen. Phitzinger, Hauseigerthümer von Wien, Pieper, Kfm. von Barmen.

(Bs. Traube.) Herrn Brandt, mit Gemahlin Priv. v. Newyork. Grosse, Notar von Altenburg. v. Mouille, Oberlieut. von Mailand. Schotter, Dr. von Fulda. Junkenitz, k. Zoll-Aufseher von Würzburg.

(Gold. Bären.) Herrn Feigerle, k. k. Hof- und Burgpfarrer von Wien. Fick, Dr. philos. von Wien. Rädlinger, Pfarrer v. Langengrisling. Montfaucon, Reg. von Bouen. Boucher, Part. von Paris. Pauk, Stud. von Bonn. Hölz, Privat von Bamberg. Sandmaier, Bürger von Landshut. Lentner, Cand. Theol. von Würzburg. Kispert, mit Gattin Kfm. von Ulm. Baron v. Welden mit Familie und Dienerschaft von Augsburg. Graf, Juwelier aus Hanau. Pröll, Mechanikus aus Königsberg.

(Stachus.) Herrn Schmidle, Instrumentenmacher von Freyburg. Mad. Müller, Sekretärswittwe mit Bruder von Oettingen. Mad. Uhrensberger, Part. mit Nichte und Schwester von Augsburg. v. Guttermann, Dr. juris. von Augsburg. Wolf, Pharmazeut v. Dillingen. Fischer, Buchhalter von Stuttgart. Koch, Kfm. von Kempten. Brunen, Lebkühner von Dinkelsbühl. Fridrich, Brauer von Günzburg. Burkhart, Pfarrer von Augsburg. Keller, Dr. von Augsburg. Burkhardt, Student von Augsburg. Oernbach, Privatier von Coblenz.

(Oberpollinger.) Herrn Herter, Konditor von Frankenthal. Sieber Dr. von Utting. Burkhard, Korperator von Bruck. Sahau, Student von Holstein. Günthner, Liqueurfabrikant von Eichstädt. Sienzr, Cand. philos. von Neuburg. Müller, Hausmeister mit Sohn von Augsburg. Rudhardt, Chirurgensgattin von Augsburg. Kiener, Gerberm. von Memmingen. Putsch, Antiquarsgattin mit Familie von Augsburg. Rössel mit Tochter Bräuersgattin von Augsburg. Nagel, Doktorsgattin von Augsburg. v. Sichererer, k. Baukond. von Weilheim. Kohn, Stud. von Amberg. Sporer, Stud. von Amberg. Meier, Kfmsgattin von Augsburg. Fels mit Gatlin Kfm. von Lindau. Schaller, Weinreisender von Wending. Baltischki, Stud. von Hagsbrunn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 249. 8. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

S. Hoh. der Herr Herzog Max in Bayern ist aus Canstadt im besten Befinden zurückgekehrt und verweilt gegenwärtig in seinem Schlosse Wittelsbach.

Gestern Abend 5 Uhr wurden die für den Hochaltar der hl. Ludwigs Pfarr- und Universitätskirche bestimmten heiligen Reliquien von Se. Excellenz dem hochw. Herrn Erzbischof Freiherrn von Gebsattel nach jener Kirche gebracht, deren Consekration heute früh um 8 Uhr unter Assistenz des kgl. Staatsraths Frhrn. von Freyberg als k. Commissär von. Se. erzbischöfl. Excellenz vorgenommen wird. Ein Bataillon Landwehr und die Schulkinder der Pfarrey werden vor der Kirche aufgestellt sein.

Der Wallfahrtsbesuch nach Thalkirchen ist bei gegenwärtigen schönen Tagen sehr frequent, und dauert noch bis Sonntag den 15 Sept., wo die Ablaßzeit ihr Ende nimmt.

(Zum Leihhäuslichen im Nr. 240 des M. Tagblattes.) Es muß bedingte Anordnung gegeben werden, daß für jeden Versatz, einzeln oder in mehreren Stücken bestehend, ein Zettel beigelegt werde, worauf ohne Namen und Schätzung die zu versetzenden Gegenstände aufgeschrieben sind. Es kann dieses eben so leicht geschehen, da ja auch in jedem Hauswesen Wäsche-Zettel hergestellt und geschrieben werden müßen. Von bemerkten beigelegten Zetteln werden auch die beschriebenen Gegenstände auf dem auszustellenden Pfandschein hingeschrieben. Die Zettel bleiben bei dem Versatz bis zur Auslösung oder Verkaufszeit liegen, und werden den Versatzbesitzer beim Auslösen mit dem Versatz wieder zurückgegeben, worauf auch das bezahlte Interesse, ganz kurz bestättiget werden soll; Letzteres wäre deswegen eine unerläßliche Bedingung, weil eben auch manche Personen, die Interessen Berechnung verstehen, durch vorgeschützte gemachte Bezahlung der Interessen beim Auslösen gewöhnlich sehr leicht übervortheilt werden. Zu wünschen wäre übrigens, daß jede Versetzerin, die dieses Geschäft so zu sagen als Gewerbe betreibt oder betreiben darf, von der königl. Polizei öffentlich bekannt gemacht und mit einer Karte, worauf Nro. und Name amtlich ausgewiesen ist und die einer solchen Person auf jede Nachfrage Bestätigung vorweisen könnte und müßte. Der allgemeine Nutzen dieser Verfügung so wie der für strafrechtliche Untersuchungen ist gewiß unverkennbar und gefährdet das Privatversetzen im keinen Falle. Salvo meliori!

Um die Erbsen und Bohnen sehr volltragend zu machen, läßt man im August und September die Wasserlinsen an den Fischteichen und Canälen mit großen Rechen an das Ufer ziehen, auf Haufen bringen, modern, den Herbst und Winter über still liegen und im März und April vertheilt man hiervon auf den Stellen, wo man Erbsen u. s. w. legen will, einen Zoll dick, bringt die Erbsen darauf und bedeckt sie mit Erde. Die Erbsen und Bohnen gedeihen darnach außerordentlich und keimen auch früher. Die Holländer benutzen dieses Düngmittel allgemein mit großem Vortheil und haben die herrlichsten Erbsen.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 8. September: „Norma," Oper von Bellini.

4036. (3b)
Gesellschaft des Frohsinns.
Mittwoch den 18. Sept.
Ausserordent. General-Versammlung.
Anfang 7 Uhr.
Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.
München den 2. Sept. 1844.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

4071.
Münchener Liedertafel.
Montag den 9. September.
Uebung
Anfang 7½ Uhr.
K. Kienhöfer.

4072. Heute Sonntag den 8. September finden im
PRATER
zwei Kunstvorstellungen durch die Herrn Schöpfer und Steinrigler aus Wien statt, die erste Vorstellung ist von 4 bis 6 Uhr und die zweite von 7 bis 9 Uhr.
Es ladet hiezu ergebenst ein.
Gruber, Gastwirth.
Entrée à Person 6 kr.

4075. Heute Sonntag den 8 September ist
große Blechmusik
im Prinzengarten in Schwabing und Kirchweih zu St. Ludwig, es ladet ergebenst ein:
G. Schirm, Gastgeber.

4073. Ein Mädchen, von 12 — 16 Jahren wird für eine Handarbeit gesucht. Das Uebr. in der Expedition des Tagblattes.

4076. Heute ist bei trüber Witterung Gesangprodution des Sängers Merian, in der goldenen Ente mit ganz neuen Liedern.
Anfang 4 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

4061. Bei Hofbuchbinder Fuchs auf dem Schrannenplatze ist zu haben:
Kurze Beschreibung der neuen St. Ludwigspfarr- & Universitätskirche.
Bei Gelegenheit der feierlichen Einweihung derselben am 8. September 1844 herausgegeben. Preis 3 kr.

4024. (3b) Es ist eine noch gute und brauchbare Kartoffelmühle um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

4007. (3b) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstraße Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4056. Auf der Stadtwaage sind dürre Zwetschgen à 8 fl. per Zt. zu verkaufen.

3960. (3c) Ein junger Mann von Wien, von akademischer Bildung, der französischen Sprache kundig, und eine gute Handschrift besitzt, wünscht unter irgend einer Dienstleistung auf Reisen mitgenommen zu werden. Am liebsten wäre es ihm bei Engländern. Adressen mit A. B. besorgt die Expedition.

3997. (2b) Es ist eine neue schöne Blumenstellage zu verkaufen. D. Uebr.

3973. (3b) Samstag den 14. September Vormittags 10½ Uhr findet in der Kaserne des k. Inf.-Leib-Reg. eine Versteigerung von gut erhaltenen Blechinstrumenten statt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

4074. Schrannenplatz Nro. 20 über 4 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Okt. zu vermiethen.

4057. (2a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß seine Zeichnungsschule, so wie auch die Vorbereitungs-Anstalt für die Gewerbsschule sich vom 16. September an, in der Herzogsspitalgasse Nro. 11 über 3 Stiegen befinde, woselbst von diesem Tage an bis zur Aufnahmsprüfung an der Gewerbsschule täglich von 8 bis 10 Uhr Uebungen mit Vorbereitungsschülern statt haben werden.
München den 27. August 1844.
Joseph Mayer,
Instituts-Inhaber.

Anzeige.

3917. (6c) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise worunter eine Sorte per Riß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei
Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

Digitized by Google

Versteigerung.

4064. (2a) Dienstag den 10. Sept. 1844 Vormittags 9 Uhr werden nachstehende in Haidhausen gelegene Realitäten mit Ratificationsvorbehalt an die Meistbietenden in Haidhausen im Comptoirgebäude Nro. 215ja öffentlich versteigert als:

das Wohnhaus Nro. 214 an der Sandstraße;
" " 215 "
" " 287 an der Preysingstr.;
" " 215ja "
" " 215jb "
" " 286jc "
" " 286jd "
" " 286je "

nebst Stallungen, Remisen, Holzlege und Tröberkammern, sowie die in mitte und rückwärts angränzenden Gärten.

Von sämmtlichen Anwesen kann Tags zuvor als Montag den 9. Sept. von 9 bis 12 Uhr von 2 bis 5 Uhr Einsicht genommen, und über die betreffenden Kaufsbedingungen in dem sogenannten Comptoirgebäude Nro. 215ja (Eingang in der Preisingstraße) Auskunft erholt werden, ebenso können auf Verlangen mehrere dieser Anwesen zusammen an einen Käufer übergehen, wozu vorzüglich die letztern 4 Gebäude für Fabrikanten jeder Art sich eignen. Die Ratifikation und Uebernahme kann sogleich erfolgen.

Spiegel Verkauf!

3836. (6f) Ich Unterzeichneter besitze aus den vorzüglichsten Spiegel-Fabriken, Niederlagen der allerfeinsten Cristall-Spiegel und bin daher in Stand gesetzt nebst vorzüglicher Qualität auch für möglichst billige Preise verkaufen zu können. Ich biete daher dem hiesigen und auswärtigen sehr verehrlichen Publikum mein in reicher Auswahl bestehendes Lager in allen möglichen Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen nach der neuesten Facon Rasier- und Toilett-Schwung-Spiegel ꝛc. von jeder beliebigen Größe, — dann Spiegelglas zu jeder Sorte sowohl belegt als unbelegt mit dem Bemerken ergebenst an, daß ich sowohl en gros als en detail verkaufe, und alles mögliche aufbieten werde, die Zufriedenheit meiner geehrten Käufer zu erlangen.

Sigmund Friedmann,
Promenadeplatz Nr. 20 neben dem Bayrischen Hofe.

4003. (3b) 32 Stück gut erhaltene Frühbettfenster sind im ganzen oder theilweise billig zu verkaufen. Thal Nr. 19 ebn. Erde.

4005. (3b) Es ist ein sehr guter Flügel mit ganz gutem Tone wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4063. Montag den 16. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Bureau des unterzeichneten Amtes. 559 Pfd. Blei und 13 Pfd. Kupfer unter Genehmigungs-Vorbehalt an den Meistbietenden versteigert wozu einladet.

München den 5. September 1844.

Königliches Hauptzollamt.
Kaiser,
Oberzollinspektor.

4059. In der Augustenstraße Nro. 7½ ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche mit Sparherd, Speicher und Waschhausantheil, Keller, bis Michaeli um 100 fl. jährlich zu vermiethen.

4060. Es ist eine angestrichene, vollständige Zimmereinrichtung mit sehr gutem Bett zu verkaufen. D. Uebr.

3993. (3c) Eingetretener Verhältniße wegen, ist die Wohnung am Schrannenplatz Nro. 6 im ersten Stock, dieses Ziel Michaeli um den jährlichen Zins von 200 fl. zu beziehen. Das Uebr. ebendaselbst zu erfragen.

Versteigerung.

4020. (4b) Behufs der Erbtheilung wird Dienstag den 17. September Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max-Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glückstraße nebst einem großen, über 15,000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über 1 Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4077. Wegen Mangel an Platz werden 5 bis 6 gute schwere Bienenstöcke verkauft, zu erfragen bei der Expedition.

4035. (3b) Ein mit Auszeichnung gedienter Mann mit ausgezeichneten Zeugnißen sucht eine Stelle als Bedienter oder Ausgeher. Derselbe kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

4018. (2b) 2000 fl. zur Hinwegbezahlung einer Hypothekpost, werden zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

3938. (3c) In der Löwenstraße auf der Sonnenseite Nr. 23 a. im 2 St. ist eine freundliche Wohnung um 160 fl. sogleich zu vermiethen. D. Uebr. Theresienstr. Nr. 40 über 2 St. von 12—2 Uhr.

Digitized by Google

3998. (3b) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden ist in der Schützenstraße Nro. 17 zu Michaeli zu vermiethen.

1006. (3b) Eine sehr schöne Wohnung zu 170 fl. jährlich im Wimmer'schen Hause am Isarthore im 1. Stock rechts, ist auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister zu erfragen.

4052. Es wünscht eine ordentliche Person, bei einer einzelnen Person oder stillen Familie bis nächstes Ziel ein Unterkommen. Da selbe nicht so sehr auf großen Lohn, als gute Behandlung sieht. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Theresia Pfreundtner, Krämers-Tochter von Kammeregg Gr. Cham 26 J. a. — Franz Staudinger Uhrmacher v. h. 59 J. alt.

Berichtigung.

Im Tagblatte Nro. 246 Seite 1115, Zeile 1 v. u. statt erde lies: der. Zeile 11 v. u. statt Eitteles lies: Eilles. Seite 1116 Zeile 4 von oben, statt auch in Zukunft Utzschneider- lies: auch die Blumenstraße in Zukunft Utzschneiderstraße genannt werden möge.

Einläufe.

1) Nach einer Erklärung im Nro. 71 des „Münchener Conversationsblattes" muß der Hoftheater-Walgtreter schläfriger Natur seyn, indem er an dem Nichteinfallen der Orgel im „Robert der Teufel" Schuld trug, da er sich einfallen ließ im entscheidenden Augenblick zu schlafen.

2) Das ehemalige Correktionshaus, nachherige Schulhaus für die lateinischen Vorbereitungs-Classen ist jetzt gänzlich geräumt, wird aber leider! nicht demolirt, wie man sich schon der Hoffnung hinab; wäre dieß Gebäude und das Kammerlwirthshaus auch abgebrochen worden, dann erst wäre die Erweiterung am Einlaßthore eine — — vollständige zu nennen gewesen! —

3) (Fortschritte der Gartenkultur im Jahre 1844) Zu großer Be- und Verwunderung der Anwesenden zeigte ein Jemand (vielleicht Industriemann,) in einem kleinen Garten nächst der Schießstätte seine Schußgerechtigkeit darin, daß er eine Amsel bekanntlich ein nicht nur nicht schädliches, sondern in mancher Beziehung nützliches Thier, die schon einige Jahre ihr Nest auf den ehrwürdigen Bäumen der Schießstätte bewohnte und tausendmal die Nachbarschaft (wovon wohl der kühne Tödter auszunehmen) durch ihren Gesang erfreute, aus eigner Vollmacht aus dem Leben abrief. — Der durch solche Heldenthat verewigte Tag war Freitag der 30. August, dessen Mittagssonne auf das schöne Werk herabstrahlte. Gott segne so zarte Studien und erhalte den seltenen Mann, der so eklatant dem Progreß huldiget! — F.

Fremden-Anzeige.

(Bay. Hof.) Baron von Frinilly mit Gefolge von Paris. Ritter Lechmann von Palmerode mit Gefolge von Krackau. Graf und Gräfin Prückler mit Gefolge von Burkersdorf. Baron von Lövkovitz mit Gefolge von Jassy. Baron Alexandri mit Gattin von Jassy. Lond mit Gefolge von London. Liftenecker, mit Familie von Linz. Madame Obermaier mit Familie von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herrn Kahn, Kfm. von Altenstadt. Marc, Kfm. von Altenstadt. Bullinger, Papierfabrikant von Nördlingen.

(Gold. Hahn.) Herrn Ulmer, Inspektor von Windsbach. Willingstorfer, Cand. Theol., Weissinger Cand. Mediz. und Fischer Handelsm. von Linz. Marschall, Maler von Breslau. Frln. Carol. und Ludovika von Tarnoczy, Privat. von Salzburg. Herr Hegele mit Familie Dr. von Augsburg.

(Stachus.) Herrn Zehlicke Gutsbesitzer vor Meklenburg Schwerin. Willach, Maler von der Rheinpfalz. Schleicher, Stud. von Augsburg. Hirsch, Glash. von Aschaffenburg. Pierron, k. k. österreich. Hofregistrator mit Gemahlin von Wien. Roland, Theaterstickerei-Fabrikantin von Nürnberg. Bar. von Welden, von Nördlingen. Revier, Kfm. von Altenstadt. Krieger, Kfm. von Dietheim. Zuller, Kfm. von Kempten. Meuer, Handelsmann von Altesried.

(Oberpollinger) Herrn Biermann, Student. von Augsburg. Vogel, Landarztenstochter von Inning. Zeller, Wirthssohn von Eichstädt. Stengel, Student von Eichstädt. Polster, Student von Pilsach. Schmidt, Student von Amberg. Unzimcker, Gutsbes. von Stofersberg. Bruckeier, Fabrikant mit Frau von Dillingen. Altegger, Theol. von Dürlewang. Altauer, Kfm. von Sonthofen. Koller, Bräumeister von Hofegnenberg. Gradl, k. Adv. Sohn von Landsberg. Degler, Jäger von Schützingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 37 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 250. 9. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beitrage werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der k. Akademiker Prof. Schafhäutl hat sich dieser Tage nach Italien begeben. — Aus dem hiesigen optischen Institute von Merz und Mahler (früher Utzschneider und Frauenhofer) wird dieser Tage wieder ein großer Refraktor nach Cincinati abgehen.

Die an der Universität München für das Studienjahr 18$\frac{4}{5}$ stattgefundene Rektors- und Senatoren Wahlen erhielten die königl. Allerhöchste Bestätigung.

Auf der Getreideschranne am Samstag war die Zufuhr an neuem Getreide begreiflicher Weise noch nicht stark. Allseitigem Vernehmen nach bewährt sich das diesjährige Getreide auf der Mühle so üppig und ergiebig, wie dieß bei keinem Wachsthum seit vielen Jahren der Fall war.

Man liest in der „Allg. Zeitg.“: Wir sind ermächtigt, den in unserer Zeitung unterm 6. Juli d. J., Nro. 188, über die magistratische Viktualienpolizei in München erschienenen Artikel für ungegründet zu erklären, da die von der kgl. Polizei vorgenommenen Nachvisitationen des Viktualienmarktes kein anderes Resultat gegeben haben, als das, welches die täglichen Visitationen durch den Magistrat der Stadt München selbst von Zeit zu Zeit nachgewiesen hatten.

Garten der Armen-Industrie-Schule in der Vorstadt Au.

(Fortsetzung.)

Und so gründete dieser würdige Seelenhirt nachdem er zuvor mehrere dergleichen Anstalten im Auslande, z. B. bei Fellenberg in der Schweiz besichtigt hatte, theils durch eigene Mittel, theils durch die Munifizenz des Auer Stadt-Magistrates und anderer edler Menschenfreunde wirklich eine in seinen Einrichtung und Zwecken ganz eigenthümliche Schule, für welche später ein sehr großes und schönes Gebäude mit der Aufschrift

ARMEN INDUSTRIE SCHULE

am Mariahilfplatz zu Au aufgeführt worden.

In dieser Anstalt nun werden die Kinder unterrichtet, genährt, gekleidet, beschäftigt; doch sollten die Kinder dabei nicht, wie etwa in vielen Waisenhäusern, wo sie nach den Unterrichtsstunden meistentheils in die Stube gewiesen sind, an physischen und geistigen Kräften erlahmen; vielmehr rührige Bewegung auch außer der Unterrichtszeit sollte ihnen die Wurzel erfrischen und stärken.

Digitized by Google

Was konnte aber Herr Stadtpfarrer Rabl zur Erreichung dieses Zweckes entsprechender wählen als die Acquisition eines Stück Landes zur Anlage und Beschaffung eines Gartens, in welchem die Kleinen neben geringen Arbeitsverrichtungen noch außerdem nützliche Belehrung in gärtnerischen und landwirthschaftlichen Kenntnissen erhalten.

Und dieser Garten ist es, den ich näher besprechen will.

Sobald mir also die Erlaubniß zum Besuche desselben freundlich gestattet ward, führte ich vor einigen Tagen mein langgehabtes Vorhaben aus. Der Garten liegt in der Mitte der Gasteiger- und Giesinger-Höhe und ist in solch freier Lage dem Andrange des Gebirgswindes und vorzüglich den Winterstürmen ziemlich stark ausgesetzt. Er besteht in 8 Tagwerken, die 6000 fl. gekostet haben. Herr Lehrer Saradeth, ein praktischer und tüchtiger Regent, führt die Leitung des Gartens, sowie der ganzen Anstalt. Von ihm wurde ich aufs Gütevollste empfangen, und derselbe hatte die Gefälligkeit, mich über verschiedene hortologische Zustände der Anlage näher aufzuklären, die mich beim ersten Anblick in Erstaunen, und dann in wahre Rührung versetzte.

Welcher Genuß wurde mir! Ein weites ebenes Feld, auf welchem muntere Knaben und Mädchen — nicht etwa schaukelten, nein schaufelten, kleine Schubkaren räderten, Gänge putzten, Beeten jäteten u. dgl. Dabei ging alles unter Herrn Saradeths Leitung flink von statten. Seine wackere Hausfrau, die das Regiment des Hauses, der Mädchenschule, der Küche ꝛc. führt, geht ihm auch in den Gartengeschäften treulich an die Hand.

Wenn man bedenkt, daß das jetzt so hübsch umgewandelte Grundstück vor 4 Jahren noch bloßes Ackerland war, und daß die nunmehrige schöne Ebene nur mühesam erst durch Ausfüllung kleiner Tiefen hergestellt werden konnte, so muß man sich wundern, wie in so kurzer Zeit so Vieles geschaffen wurde. Ja, das ist ein wahrer Industrie-Garten, denn jedes Fleckchen muß seinen berechneten Nutzen bringen.

Die Beete sind meistentheils dem Gemüsebau gewidmet, ein Artikel, welcher hier guten und schnellen Absatz findet. Es ist köstlich anzusehen, wie da ganze Beete voll üppiger Bohnen und Erbsen, dort Salat, Majoran, Zwiebeln, Spargeln ꝛc. stehen. Einige Rabatten sind mit Blumenpflanzen (☉ und ♃) denn Blumen sollen in keinem Garten fehlen, gefüllt, andere mit Stachel- und Johannis-Beer-Sträuchern. Leider gedeihen die Obstbäume nicht sehr gut in dem rauhen Striche, besonders die aus fremdem Boden, doch fand ich einige Beete voll Wildlinge, die im künftigen Jahre mit solchen Obstsorten veredelt werden sollen, welche dem Klima angemessen sind. Recht hübsch wachsen dagegen die Ostheimerweichsel-Stämmchen, die mich als Zöglinge aus der Frauendorfer Baumschule doppelt freundlich anzulächeln schienen. Zwei große Bassins mit lebendem Wasser erleichtern das Begießen der Pflanzen. (Schluß f.)

Anzeigen.

4036. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 18. Sept.

Ausserordent. General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.

München den 2. Sept. 1844.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

3973. (3c) Samstag den 14. September Vormittags 10½ Uhr findet in der Kaserne des k. Inf.-Leib-Reg. eine Versteigerung von gut erhaltenen Blechinstrumenten statt, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen werden.

Anzeige.

4086 Die schon öfter angezeigte nur wegen ungünstiger Witterung unterbliebene Fest-Produktion nebst großem Kunst-Feuerwerk und Ball zu Neuberghausen, wird nur auf besonderes Verlangen wenn das Wetter günstig bleibt, Montag den 9. dieß, unwiederruflich statt finden.

Wegen vorgerückter Jahreszeit Anfang halb 4 Uhr und um halb 8 Uhr das Feuerwerk.

München am 8. Sept. 1844.

Streck.

3084. Für einen Radtreiber der Lust und Lieb zur Arbeit hat, auch etwas Kaution besitzt, ist ein Platz mit dauernder Beschäftigung zu vergeben. D. Uebr.

Digitized by Google

4068. So eben ist bei uns fertig geworden:

Plan der königl. Haupt- und Residenzstadt München mit den Hausnummern und nach der neuesten kirchlichen Organisation in 6 Pfarreien abgetheilt.

Preis fl. 1. 30 kr.

Durch das deutliche und genaue klare Colorit gibt dieser Plan eine genaue Darstellung des Umfangs einer jeden der sechs Pfarreien, deren Vermehrung durch die gesteigerte Bevölkerung ein längst gefühltes Bedürfniß geworden. Neben der Brauchbarkeit dieses Stadtplans für die hochwürdigen Herrn Geistlichen, kgl. Stellen und für Haus-Eigenthümer, giebt er überhaupt Jeden, vermöge der Nummerirung der Häuser, die bestimmteste Hinweisung in welche Pfarrei man eingepfarrt ist.

May und Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung (dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

4069. (2a) Blumen- und Gartenfreunden empfehle ich zur Zeit meine reichhaltige Auswahl von Holländer-Blumenzwiebeln, in schönsten Sorten, Hyazinthen, Tulpen, Tacetten, Ranonceln und dgl. zum Behufe eines Winterflors im Zimmer, wovon auch in meinem Laden Karlsplatz Nro. 15 in billigsten Preisen verkauft, und Verzeichniße darüber können gleichfalls gratis abverlangt werden.

F. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner. Schommergäßchen Nr. 4.

4061. Bei Hofbuchbinder Fuchs auf dem Schrannenplatze ist zu haben:

Kurze Beschreibung der neuen St. Ludwigspfarr- & Universitätskirche.

Bei Gelegenheit der feierlichen Einweihung derselben am 8. September 1844 herausgegeben. Preis 3 kr.

Hausverkauf.

4013. (3c) In vortheilhafter Lage der Maxvorstadt ist ein schönes und wohlgebautes Haus von mittlerer Größe mit Gärtchen und Stallung zu verkaufen. Ganz nahe an der Stadt gelegen, ist dasselbe für einen Beamten oder Privatmann, so wie des geräumigen und sonnigen Hofes und des Hintergebäudes wegen für manchen Gewerbsmann vorzugsweise geeignet. Baarerlag 8—10,000 fl. Kaufsliebhaber gefälligen ihre Adresse schriftlich bei der Expedition des Tagblattes zu hinterlegen.

4079. 1000 Gulden werden auf erste Post gegen Lebensversicherung und Kassa-Abzüge aufzunehmen gesucht. Der Darleiher beliebe seine Adresse bei der Expedition zu hinterlassen.

4085. Heute Montag den 9. Sept. ist athletisch-mimische Vorstellung von den Herren

Schöpfer und Steinrigler

aus Wien, im Buttermelchergarten, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Entrée à Person 6 kr. Anfang 7 Uhr.

4087. **4—6000 fl.** sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Uebr.

4083. Plan von München mit den Gränzen der neuen Pfarr- und Kirchsprengel.

Preis 48 kr.,

ist zu haben in der Müllerstraße Nr. 17 ebener Erde. Das Einzeichnen dieser Gränzen in andere Plane wird gegen Vergütung von 24 kr. ebendaselbst besorgt.

Versteigerung.

4064. (2b) Dienstag den 10. Sept. 1844 Vormittags 9 Uhr werden nachstehende in Haidhausen gelegene Realitäten mit Ratificationsvorbehalt an die Meistbietenden in Haidhausen im Comptoirgebäude Nro. 215a öffentlich versteigert als:

das Wohnhaus Nro. 214 an der Sandstraße;
" " 215 "
" " 287 an der Preysingstr.;
" " 215a "
" " 215b "
" " 286c "
" " 286d "
" " 286e "

nebst Stallungen, Remisen, Holzlege und Tröberkammern, sowie die in mitte und rückwärts angränzenden Gärten.

Von sämmtlichen Anwesen kann Tags zuvor als Montag den 9. Sept. von 9 bis 12 Uhr von 2 bis 5 Uhr Einsicht genommen, und über die betreffenden Kaufsbedingungen in dem sogenannten Comptoirgebäude Nro. 215a (Eingang in der Preisingstraße) Auskunft erholt werden, ebenso können auf Verlangen mehrere dieser Anwesen zusammen an einen Käufer übergehen, wozu vorzüglich die letztern 4 Gebäude für Fabrikanten jeder Art sich eignen. Die Ratifikation und Uebernahme kann sogleich erfolgen.

4082. Ein Sprachlehrer aus der französischen Schweiz, welcher schon in Rußland bei angesehenen Familien als Hofmeister angestellt war, wünscht in der französischen Sprache Unterricht zu ertheilen. D. Ueb.

4066. (2a) In der St. Anna-Vorstadt ist eine Herberge zu verkaufen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Gumpbrunnen. D. Uebr.

4051. (2b) Am 31. August ging zwischen Starnberg und München ein Reisesack verloren. Der Finder erhält eine Belohnung. D. Uebr.

Digitized by Google

4078. Ein Kandidat der Theologie erbietet sich während der Ferien, so wie auch für das nächst kommende Studienjahr Unterricht, im Latein, Griechischen, Mathematik so wie auch in Elementargegenständen zu geben. Sehr erwünscht würde ihm eine Stelle als Hauslehrer sein. D. Uebr.

4080. Ein junger im Finanzfache gebildeter Mann, der auch fremder Sprachen, namentlich der französischen vollkommen mächtig ist, wünscht in seinen Freistunden bei einem Privaten durch Buchführung oder andere geeignete Verwendung eine angemessene Beschäftigung zu erhalten. D. U.

4055. (3b) Den 5. September Abends ist auf dem Wege von der Landwehrstrasse über den Karlsplatz nach der Sophienstraße ein schwarzseidener mit Goldperlen gestickter Ridikül — Sacktuch, Strickzeug und Geldbeutel enthaltend — verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben bei der Expedition des Tagblattes gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

4004. (3c) Nach längerer Abwesenheit zurückgekehrt, wohne ich Fürstenfelderstraße Nro. 17 über 2 Stiegen und bin zu sprechen Morgens von 7 — 8 Uhr und Mittags von 1 bis 2 Uhr.

Dr. Otto Buchner,
praktischer Arzt und Geburtshelfer.

4081. Mehrere vorzügliche Gegenstände für Künstler, worunter eine sehr schön von Holz geschnitzte Venus, sind billig zu verkaufen. Theresienstraße Nr. 18 über 3 Stiegen von 9—12 Uhr Vormittag.

4070. (2a) Ein junger Mann, der schon längere Zeit in der Schweiz gedient hat, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht hier in einem Gasthaus einen Platz zu bekommen, auch als Bedienter bey einer Herrschaft oder in einen Laden Zu erfragen im Stachus-Garten.

4065. Ein junger Mann, der schon eine Besoldung besitzt, sucht gegen das billigste Honorar im Abschreiben, oder irgend etwas Anderem eine Beschäftigung. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Barb. Giehrl, Näherin von Waldmünchen, 39 J. a. — M. Röther, Krämerstochter von Neukirchen Gr. Kötzting, 20 J. alt.

Einläufe.

1) Die eine der Uhren an der Theatinerkirche zeigt seit Monaten immer eine Stunde voraus, bittet daher um Correction.

2) Nicht nur die Ziffer, sondern auch die oval erhabenen Metall-Buchstaben aus der Fabrik: Currle und Kreuser in Göppingen (die Niederlage befindet sich bekanntlich in der Theatinerstraße Nr. 32) finden immer mehr Anwendung; die Firmen des Herrn Herman Schwarz am Max-Josephplatz, des Herrn Karl Lang am Färbergraben Nro. 30, J. G. Frey und Kirschner J. B. Bader am Schrannenplatze Nro. 28 und die Aufschrift Apotheke in der Sendlingergasse Nr. 13 zeichnen sich besonders aus. Dagegen sollte man keine solche neuen Aufschriften mehr lesen, wie zum Beispiel: Täntler Laden Nro. 12 am Anger.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Berlepsch von Hessen Cassel. Von der Loon mit Gattin von Holland. Schucking mit Gattin von Augsburg. Lukas, Rentier von London. Mr. und Mad. Chapman mit Gefolge von London. Schall, Maler, von Breslau. v. Schmann mit Gefolge von Diedendorf. v. Moretus mit Sohn von Belgien. v. Belliers, Professor von Belgien. Baumgartner, Chirurg von Wien. Czitchert, Gutsbesitzer von Ungarn. Fitz, Kfm. von Pfüssingen. Kirn, Assessor von Mannheim. Berger und Beander von Wien. Mr. und Mad. Rhodes mit Gefolge von London. Se. Excell. Prinz von Wittgenstein von Berlin.

(Schw. Adler.) Herrn Gebhardt, Kfm. von Düren. Frau von Steigerwald von Deggendorf. Herrn Rückhel, Priv. von Lauterbach. Polbern, Kfm. von Düsseldorf. Serre, Rentier von Lyon.

(Gold. Hahn.) Herren Maximilian v. Tarnóczy, Domkapitular von Salzburg. Mussel, Apotheker von Siegen.

(Gold. Kreuz.) Herrn Schemetz, Hof- u. Gerichts-Advokat von Gratz. Kaufmann, Kfm. aus Fürstenfeldbruck. Bayer, Kfm. von Frankfurt a. M. Bötscher, Part. von Haag.

(Bl. Traube.) Herren Ficbus, Commissär mit Frau von Tyrol. Erg, Gastwirth von Gmünden. Schneider, Schauspieler von Prag. v. Merz, Privatier von Augsburg. Lukas, Beamter von Salzburg. Pipa mit Familie, Kfm. v. Innsbruck. Bosson, Kfm. Eupen. Wagenhäuser, Gastwirth mit Bruder von Würzburg. Dunzinger, Privatier mit Gemahlin von Würzburg. Mad. Schranck von Bamberg.

(Oberpollinger.) Herren Schaller, Jäger von Pausen. v. Thoma, Student von Kirchberg. Schuhmacher, Hausmeister mit Frau und Schuhmacher, Kornmesser mit Frau von Augsburg. Schwendy, Architekt von Berlin. Feistle, Lehrer von Augsburg. Haag, Civil-Ingenieur von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 251. 10. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr ist Ihre Maj. die Königin von Preußen und die Erzherzogin Sophie von Oesterreich hier angekommen und um 6¾ Uhr wieder abgereist.

Bei der Wahl der Mitglieder für die Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Ludwig dahier sind durch relative Stimmenmehrheit nach Vorschrift der Gemeinde-Wahlordnung vorbehaltlich der allerhöchsten Bestätigung gewählt worden: Als Mitglieder: 1. Carl Schuller, Kaufmann. 2. Joh. Nep. Schmid, Bäckermeister. 3. F. Xav. Rottmüller, Bierwirth. 4. Nik. Scherpf, Kaufmann. 5. Carl v. Berüff, Apotheker. 6. Rud. Röschenauer, Hausbesitzer. 7. Dr. Gg. Philipps, ordentl. Professor an der Ludwigs-Maximiliansuniversität. 8. Karl Radius, Bierwirth. Als Ersatzmänner: 1. Franz Ser. Dobler, Kaffeehausbesitzer. 2. Gg. Kopp, Melber. 3. Jos. Rottmüller, Drechsler.

Am Sonntag Mittag stürzte in einem Hause in der Schloßergasse ein Mann, welcher vermuthlich zum Dach hinaussteigen wollte 3 Stockwerk herab; er wurde in das allgem. Krankenhaus gebracht.

Vom Sonntag auf Montag in der Nacht erschoß sich ein Kuirassier in der Kaserne.

(Die Uebertreibung.) Ein weiser Mann, ein Rechtsgelehrter, hörte jüngst von Jemand zufällig erzählen, ein ihm bekanntes Frauenzimmer wäre am Schleimfieber krank gelegen und in kurzer Zeit wieder davon genesen. Auf die Frage, wer der behandelnde Arzt gewesen, erhielt er die Antwort: „Der Wasserarzt von Brunnthal.“ Darauf schlug er die Hände über dem Kopfe zusammen und rief: „Ach du lieber Gott, der mit seinem Wasser übertreibt es. Das ist ja doch erschrecklich!“ — Um die Heilbarkeit hitziger Krankheiten mit Wasser allein begreifen zu können bedarf es blos des gesunden Menschenverstandes. Ist dieser aber auf was immer für eine Weise abhanden gekommen, dann wird freilich jede Ueberzeugung davon unmöglich. Einen Kranken mit Wasser allein heilen, ist allerdings etwas ganz fürchterliches und gewiß etwas im höchsten Grade Uebertriebenes; denselben aber mit kräftigen Arzneien z. B. Quecksilber, für oder durch übermäßiges Aderlassen ohne Wasser elend machen, das ist so die rechte Behandlungsweise, sie entspricht doch wenigstens den Regeln der Kunst, und ist nichts weniger als übertrieben.

Garten der Armen-Industrie-Schule in der Vorstadt Au.

(Schluß.)

Diese Anlage ist nun, mit Ausnahme der anfänglichen Hauptarbeiten, in kurzer

Digitized by Google

Zeit unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Saradeth, der thätigen Beihülfe eines Gärtners, nebst zeitweise beigegebenem Taglöhner meistens durch Kinder gemacht worden, die nur außer der Schulzeit und nach abgerechneten Freistunden arbeiten. Dieser Garten, welcher im Jahre 1843 bereits mehrere hundert Gulden Ertrag lieferte wird im künftigen Jahrgange vielleicht schon 1000 fl. einbringen; nach und nach würden also die Kosten des Grundstückes durch Verkauf der mannigfachen Gemüsegattungen und anderer vegetabilischer Gegenstände abbezahlt, und am Ende hätte man doch einen reinen jährlichen Ueberschuß zur Verwendung auf Besserstellung der Armen-Industrie-Schule gewonnen, wenn davon die Rede wäre, daß die Gründungskosten derselben als rückzuzahlendes Kapital anzusehen wären. Ich berühre diesen Umstand blos deßwegen, damit andere Gemeinden nicht durch Abgang der Geldmittel von der Errichtung solcher Anstalten abgeschreckt werden möchten.

Was ist das für eine Fröhlichkeit unter der arbeitenden Kinderschaar! Man sieht es dem Werke an, daß ihm der Segen Gottes Gedeihen schenkt. In Zukunft wird man aber erst recht begreifen, wie vortheilhaft die Gründung besprochener Armen-Industrie-Schule ist; — „erst wenn man die Früchte sieht, ehrt man den Baum, und dankt Dem der ihn gepflanzt hat!“

So steht nun in der Nähe von Bayerns Hauptstadt am linken Ufer der Isar einem der würdigsten Männer des Vaterlandes, die sich um Verbesserung des sittlichen Zustandes armer verlassener Kinder, und dadurch um moralische Verbesserung einer ganzen Generation verdient gemacht, ein Monument, dessen Gründer sich freuen mag auf den herrlichen Lohn, welchen, wenn auch nicht Erz und Stein zur Nachwelt sprechen, sicher der Engel der Vergeltung mit Imperialbuchstaben in das grosse Schuldbuch Gottes eingezeichnet hat.

Man klagt über Verschlimmerung des Menschengeschlechtes, man hütet sich und sein Eigenthum vor dem Nächsten mit Luchsaugen, man traut Niemanden, weil man von Jedermann, selbst von den offensten und treuseligsten Gesichte Betrug fürchtet; allein die Mittel zur Abhülfe solcher Uebel bleiben bei ihrer so leicht möglichen Ausführung unbeachtet. Es ist doch gewiß, daß man die Jugend sehr leicht auf den rechten Weg der Verbesserung leiten kann, und die Kinder werden mit der Zeit selbst Väter und Mütter, die so wieder auf das sittliche Wohl ihrer Sprossen einwirken können.

Darum sei es der eifrigste Wunsch aller Menschenfreunde, daß wenigstens die größeren Gemeinden mit gutem Beispiele vorangehen, und Armen-Industrie-Schulen anlegen möchten. So schließe ich mit nochmaliger Hinweisung auf die zitirten Schriften des Herrn Stadtpfarrers Rabl, die man jedenfals gelesen haben muß, um ein Werk beurtheilen zu können, dessen Gründung auf rein humanistischem und gottgefälligem Verdienste beruht.

Eugen Fürst.

Mit dem Verfasser des vorerwähnten Büchleins: „Biege den Baum, so lange er noch jung ist“, setzten wir noch bei:

„Dergleichen Anstalten nicht nur in Städten, sondern auch auf größern Dörfern zu errichten, ist Interesse und Pflicht jedes wohleingerichteten Staates. Wer das Passiv-Kapital der Armuth vermindern will, beginnt am besten mit den Kindern; er kauft sich dadurch am wohlfeilsten von späterer Unterstützung und Vervielfältigung der Armen los. Wo Millionen später erspart werden können, muß die Gegenwart nicht anstehen, Tausende zu spenden. Wenn dergleichen Anstalten erst allgemein geworden sind und eine Reihe von Jahren segensvoll gewirkt haben, wie wird sich dann die Zahl der Geist- und Körperkranken mindern, die der Staat in Irren- und Krankenhäusern aus Barmherzigkeit bewahren und heilen muß: wie viel weniger kleine und große Verbrecher werden die Zucht- und Strafhäuser aufzunehmen haben; wahrlich, es handelt sich hier nicht darum, momentane Unterstützung zu leisten, oder eine Hülfe in oft selbst verschuldeter Noth zu bringen, sondern der Zweck und die Absicht ist, eine ganze Generation vor den Wirkungen einer immer mehr wach-

Digitized by Google

senden Sittenlosigkeit zu retten, in den Menschen von den ersten Jahren der Entwicklung geistiger Begriffe an, einen tüchtigen Grund der Zucht und Ordnung, und damit der Sittlichkeit zu legen, und denselben in dieser entscheidenen Periode vor dem in bösen Beispielen liegenden Ansteckungsstoffe der Universität zu verwahren." —

Münchener Schranne vom 7. Sept. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	21 fl. 46 kr.	20 fl. 59 kr.	19 fl. 59 kr.	gestieg.	um — fl. 14 kr.
Korn:	16 fl. 32 kr.	14 fl. 58 kr.	13 fl. 39 kr.	gestieg.	um 1 fl. 1 kr.
Gerste:	13 fl. 10 kr.	12 fl. 22 kr.	11 fl. 31 kr.	gefall.	um — fl. 8 kr.
Haber:	6 fl. 46 kr.	5 fl. 47 kr.	5 fl. 2 kr.	gefall.	um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

Versteigerung.

4020. (4c) Behufs der Erbtheilung wird Dienstag den 17. September Vormittags 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max-Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glückstraße nebst einem großen, über 15,000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über 1 Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4005. (3c) Es ist ein sehr guter Flügel mit ganz gutem Tone wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Uebr.

4035. (3c) Ein mit Auszeichnung gedienter Mann mit ausgezeichneten Zeugnißen sucht eine Stelle als Bedienter oder Ausgeher. Derselbe kann bestens empfohlen werden. D. Uebr.

3998. (3c) Eine Stallung auf 2 Pferde mit Kutscherzimmer, Wagenremise und Heuboden ist in der Schützenstraße Nro. 17 zu Michaeli zu vermiethen.

1006. (3c) Eine sehr schöne Wohnung zu 170 fl. jährlich im Wimmer'schen Hause am Isarthore im 1. Stock rechts, ist auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hausmeister zu erfragen.

4067. Es wird auf hiesigem Platze eine Eisenhandlung unter annehmbaren Bedingnissen zu kaufen gesucht, die Hälfte des Kaufschillings kann baar erlegt werden. Offerte sind unter Chiffre E. B. bei der Expedition abzugeben.

4089. Am Sonntag ging auf dem Wege über Thalkirchen nach Maria Einsiedl das Innere der Schließe von einer goldenen Halskette verloren, man bittet um Zurükgabe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition.

Anzeige.

3960. (3b) Der Unterricht in meinem seit 11 Jahren dahier bestehenden Handels-Lehr-Institut beginnt wieder den 1. Oktober ds. Js. Nicht nur diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Beschäftigungen bestimmen, werden sicherlichst Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen. In Bezug auf das Lebensalter, werden sie nach zurückgelegten 12 Jahren aufgenommen. Dies zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre, oder Frequentanten anvertrauen wollen. Plane sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München den 1. September 1844.

König,
Sonnenstraße Nr. 6.

4070. (2b) Ein junger Mann, der schon längere Zeit in der Schweiz gedient hat, und gute Zeugnisse aufweisen kann, wünscht hier in einem Gasthaus einen Platz zu bekommen, auch als Bedienter bey einer Herrschaft oder in einen Laden. Zu erfragen im Stachus-Garten.

4057. (2b) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß seine Zeichnungsschule, so wie auch die Vorbereitungs-Anstalt für die Gewerbsschule sich vom 16. September an, in der Herzogsspitalgasse Nro. 11 über 3 Stiegen befinde, woselbst von diesem Tage an bis zur Aufnahmsprüfung an der Gewerbsschule täglich von 8 bis 10 Uhr Uebungen mit Vorbereitungsschülern statt haben werden.

München den 27. August 1844.

Joseph Mayer,
Instituts-Inhaber.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6e) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Ries und Ballenweise worunter eine Sorte per Riß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei **Jakob Neustätter,**
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4024. (3c) Es ist eine noch gute und brauchbare Kartoffelmühle um billigen Preis zu verkaufen. D. Uebr.

4007. (3c) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstraße Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4003. (3c) 32 Stück gut erhaltene Frühbettfenster sind im ganzen oder theilweise billig zu verkaufen. Thal Nr. 19 ebn. Erde.

Berichtigung.

Im vorgestr. Tagblatte Seite 1130 Spalte 2 Zeile 9. von oben statt hinab lies: hingab. Zeile 18 v. o. statt Schutzgerechtigkeit lies: Schußgerechtigkeit.

Gestorbene in München.

Kath. Eichberger, Tischlergesellens-Tochter v. h., 34 J. a. — Jakob Vital, Sattlergesell von Freising, 25 J. a. — Emilie Gottfried, Kaufmannsgattin von Regensburg 44 J. alt.

Einläufe.

1) Zwischen den Häusern Nro. 55 und 56 im Thal verbreitet sich vom Gäßchen aus, alle Samstage Abends ½7 Uhr ein pestilenzischer Gestank, der vom Fettschmelzen in dem Schlachthause eines Manheimerkochs herrühren soll; es wäre Abhilfe dieses Unfuges zum Wohl der Geruchsnerven der ganzen Nachbarschaft recht dringend zu wünschen.

2) Im „bay. Lbt." Nro. 252 zeigt der Materialist Herr Karl Kappes an, daß er seine Material-Handlungs-Gerechtsame **im Kaffeehause Nr. 646** ausübe und hauptsächlich zu diätischen, ökonomischen, technischen oder luxuriösen Zwecken verwendbare Gegenstände ohne Beschränkung des Gewichts, also nicht nur pfund: sondern auch lothweise an Jedermann verkaufe. Da aber nicht Jedermann Herrn Kappes finden wird, so wäre es gut, wenn er bei seiner Anzeige und Empfehlung auch bemerkt hätte, ob sein Haus in München, in der Au, in Schwabing, Haidhausen oder wo es ist.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Hengstenberg, Professor mit Gattin von Berlin. Hengstenberg, Geheimerath mit Gattin von Tellon. v. Pieck, Oberpostmeister von Berlin. Ruff und Chameyer, Part. von Bremen. Högler und Cristowski von Brunn. v. Uneritz mit Sohn von Hirschberg. Johnson mit Gattin von London.

(Schw. Adler.) Herren Merian, Kfm. von Basel. Marx, Kfm. von Mannheim.

(Gold. Hahn.) Herren Zwischenberger, Canonikus und Rauscher, Catechet von Klagenfurt. Ritter, Kaufm. von Böhmen. Heist, Privat. von Bliestastel. Bolgera, Handelsmann von Mailand.

(Gold. Kreuz.) Herren Gamingnag, Rent. mit Bedienung von Toulon. Wiedel, Rittergutsbesitzer von Baireuth. Burger, Part. von Baireuth. Baill, Rent. von England. v. Osten, Gutsbesitzer von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren Bernay, k. Regierungsbaurath von Landsut. Wiedemann, Landrichter von Mindelheim. Henking, Kfm. von Portsmouth. Mathias, Kfm. von Cöln. Ottavio, Rosnati, und Giuseppe Celloti, Part. von Mailand. Hochstetter, Professor von Carlsruhe. Eberle und Mayrhauser, Geistliche von Botzen. Mayer und Winterhalder, Kaufleute von Tübingen.

(Stachus.) Herren Stadler, Kfm. von Ulm. Löwenstein, Fabrikant von Schwabach. Fesik, Cooperator von Brünn. Gusineli, Drechslermeister von Dresden. Butzhuber, Stadtsrath von Blaubeuern. Brechter, Kfm. von Kempten. Friol, Gastwirth mit Gattin von Straubing. Metzler, Maurermeister von Augsburg.

(Oberpollinger.) Steger., k. Forstgehilfe von Adelsholzen. Efflinger, Privatier von Augsburg. Perchtold, Lebzelter von Ingolstadt. Mühlbauer, Lebzelter von Ingolstadt. Reisch, Cand. Theol. von Fürth. Luckas, Kfm. von Frammersbach. Kirchmeir, Forstgehilfe von Bayersried. Gassner, Bürger von Rottershausen. Zechetmeir, Postschreiber von Straubing. Dahm, Maler von Landsberg. Fretscher, Goldarbeiter von Kempten. Böhrl, Mechanikus v. Würzburg. Meierhöfer, Pfarrer von Oberstorf. Dem. Mauermeier von Nürnberg. Nißlbeck, Cooperator von Wolfrathshausen. Lüttich, bürgl. Kaminkehrer von Wohlfrathshausen. Matulka, Buchhalter von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 37. 1844. 8. September.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Gefühle
bei der
Einweihung und Eröffnung der Ludwigs-Kirche
in München.

Candet, amat quod quisque; levant et carmina curas.
F. Calpurni Sic. eclogae.

Ein zweiter König Salomon
Baut Ludwig Tempel und Altäre,
Daß wunderbar sein Königsthron
Zu Himmelsglanze sich verkläre.
Was Schönheit Kunst und Wissenschaft
Zur Ehre, Sicherheit und Würde,
Was Tapferkeit und Volkeskraft;
Ihm diene es zu Schutz und Zierde.

—

Der König, der sein Volk so ehrt,
Wir auch den liebevollsten heißen;
Er gibt dem Glauben seinen Werth,
Den gute Werke so beweisen.
Was hoher Geist mit Liebe thut,
Kann Zweifel wohl deshalb entstehen,
Ob gut es sei? Was nimmer ruht,
Das Bessere im Glanz zu sehen?

——

Der Kunst, dem Ruhm, der Kirch' ein Dom,
Mit Macht und Weisheit hold Er glänzet.
Ein Ludwig macht aus Bayern Rom,
Das nur die Ewigkeit begrenzet.
Ein immerwährendes Gebet
Soll Gott mit Herz und Seel' erschallen!
Daß Wittelsbach am Thron besteht,
Erflehet Bayern Gott vor Allen.

—

In ganz Europa Wittelsbach
Das Blut für Edelsinn entzünde!
Daß jedes Volk uns ahme nach,
Und Lieb und Weisheit Macht verkünde:
Daß nur ein Band die Menschheit sei,
Das liebend, dienend sich verzweige,
Das ewig haltbar gut und frei
Die deutsche Eiche fest sich zeige.

—

Wie groß erscheinet die Nation,
In der ein solcher König waltet,
Wo einig Kirche, Volk und Thron
Fürs Höhre nimmermehr erkaltet;
Wo Heil und Segen alles weiht
Zur Königsliebe sonder Gleichen,
Wo Lieb' und Treu kein Opfer scheut,
Das höchste Ziel hier zu erreichen!

Johannes Greger.

Die Lampe des heiligen Justus.

Noch ist kaum ein Jahrhundert, daß in der Kirche des heil. Justus in Narbonne mitten in der Kapelle rechts von dem Grabe Philipps des Kühnen Tag und Nacht eine prächtige silberne Lampe brannte. Diese Lampe wurde fortwährend mit wohlriechendem reinem Olivenöle gespeiset. Die Sorge für diese Lampe war nicht gemeinen Händen von Kirchendienern anvertrauet; ein junger Abbé hatte meist den Auftrag, für ihre Reinheit und ihren Glanz bedacht zu sein. Diese prachtvolle Lampe wurde im Jahre 1734 gestohlen und durch eine Kerze ersetzt, die man ebenfalls fortwährend brennend erhalten sollte; aber die Kerze fand die Verehrung der Gläubigen nicht so wie die kostbare Lampe und sie verschwand gänzlich um das Jahr 1750. Doch leben noch einige Greise, die sich erinnern, sie gesehen zu haben. Ueber die Entstehung dieser Lampe erzählt man folgendes.

Am 12. Feb. 1347 erschien gegen Mitternacht ein junger Ritter von kaum neunzehn Jahren mit vier bewaffneten Dienern zu Pferde an der Thüre des Lubiano Marrechi, eines lombardischen Kaufmannes, der sich in der Stadt Narbonne niedergelassen hatte. Da die Thüre nicht auf die erste Aufforderung geöffnet wurde, so fingen die Bewaffneten an, dieselbe einzuschlagen; aber alsbald drehete sich der Schlüssel in dem Schlosse und der Ritter trat mit seinen vier Leuten in ein schwach beleuchtetes Ge-

Digitized by Google

mach. Der, welcher geöffnet hatte, war ein kleiner Greis von ziemlich gewöhnlichen Aussehen und unruhigem Blicke. Er schien alle Gesichter und alle Hände auf einmal betrachten zu wollen, um die ersten zu durchschauen und die andern zu beobachten. Im Augenblicke als die Bewaffneten durch die Thüre eintraten, stürzte ein junges kaum halbbekleidetes Mädchen durch die entgegengesetzte Thüre herein, eilte auf den Ritter zu, und schlang ihre Arme um seinen Hals und sprach nach einem Freudenrufe:

„Ach, Du bist es, mein Joëz! Ich erwartete Dich und erkannte von weitem den Tritt Deines Pferdes und den Deiner Maulthiere.“

Kaum hatte sie diese Worte gesprochen, als sie erschrocken zurückwich, denn der glatte Stahl des Harnisches hatte ihre junge warme Brust eiskalt berührt und ihre weiße Haut verletzt. Sie betrachtete den Fremden, sank auf einen schmalen Stuhl von schwarzem Leder und sprach entsetzt:

„Ach, es ist nicht Joëz!“

— „Nein,“ antwortete der Ritter, „ich bin nicht Joëz von Cordova, der schöne Verkäufer purpurner Wolle, und ich bringe keine prächtigen Geschenke der Braut Diana Marrechi. Ich bin Johann von Lille-Jourdain und komme, um die Befehle des Königs von Frankreich zu vollziehen.“

„Geh' wieder in Deine Kammer, Diana,“ sagte der alte Kaufmann, „ich werde, glaube ich, die Honneurs unseres Hauses allein vor dem Herrn von Lille-Jourdain machen können “

— „Das ist nicht nöthig,“ entgegnete dieser, „denn von diesem Augenblicke an besitzest weder Du noch irgend Einer der Deinigen Haus oder Gemach. Ihr Alle werdet verhaftet und Euere Güter nimmt man in Beschlag.“

„Du rasest,“ rief Marrechi, indem er seine Lampe an das Gesicht Johanns hielt, „oder Du bist vielmehr ein Kind, das böses Spiel spielt. Sieh Dich vor, wir stehen unter dem Schutze der Stadt und ihre Bewaffneten haben schon mehr als einen Ritter gezüchtiget, der ihr Siegel nicht achtete. Hier sieh' es unten an diesem Erlaubnißscheine, der mich berechtiget, alle Arten von Gegenständen zu kaufen und zu verkaufen. Entferne Dich also, wenn Du nicht willst, daß ich die Bürger zu Hilfe rufe.“

— „Auf, meine Bursche,“ sagte da der junge Mann zu den Männern, die ihm folgten, „macht diesem Lombarden begreiflich, daß es dem Könige Philipp gefalle, sich aller seiner Habe zu bemächtigen, um sich wegen der Steuern zu entschädigen, die ihm die Stände von Languedoc verweigert haben.“

Die Krieger gehorchten und banden den Alten. Er konnte es kaum glauben, daß es kein Traum, sondern schreckliche Wirklichkeit sei, so geheim war diese Maßregel gehalten worden und so unerwartet traf sie die Unglücklichen. Diana stand da so unbeweglich wie ihr Vater und obgleich kaum von leichtem Linnen umhüllt, so fühlte sie doch weder den kalten Wind, der sie durch die Thüre herein anwehte, noch die Kälte der Steinplatten unter ihren Füßen. Sie dachte nicht daran, daß sie sich fast nackt den Blicken eines Fremden zeige; sie sah Johann mit stierem fast irrem Auge an, während ihr Vater in Verzweiflung ausrief:

„Ach, göttliche Barmherzigkeit, was soll aus uns werden!“

— „Das werde ich Dir verkündigen,“ antwortete der Ritter; „Du als Familienhaupt wirst mit allen Lombarden im Lande in einen recht finstern Kerker eingesperrt, wo Du vermodern kannst, bis es dem Könige gefällt, Dich wieder herausgehen zu lassen.“

„Und mein Haus!“ sprach der Alte; „was soll aus meinem Hause, was soll aus meinen Schätzen und meinen Waaren werden, wenn ich nicht über sie wachen kann?“

— „Dein Haus?“ entgegnete der Ritter; „wir werden Dein Haus verschließen und die Schlüssel zu uns nehmen. Auch stehe ich Dir dafür, daß die Abgeordneten des Königs nichts verderben lassen werden von dem, das sich darinnen befindet.“

„Gerechter Himmel!“ jammerte der Greis, den das Unglück so schnell auf einander traf, daß er das Gräßliche desselben gar nicht zu ermessen vermochte; „und mein Kind, meine Tochter!“

— „Deine Tochter wird mit den andern aus der Stadt vertrieben.“

Digitized by Google

können Sie doch um des Himmelswillen so fehlen? Es muß ein hartes P nicht ein weiches B seyn! — „Ach," entgegnete der Künstler wienerisch gemüthlich, „lassens doch den Kummer; bis gegen Abend wird es schon hart werden."

—

(Eine Gänseleber und Mamsell Weber.)

Ein junger Gelehrter hatte sich in die Schauspielerin Dem. Weber bei dem Nationaltheater in Berlin sterblich verliebt, und verabsäumte keine Gelegenheit, sie mit den Gefühlen seines Herzens bald in Prosa, bald in Versen, bekannt zu machen. Einst wählte er dazu ein so originelles Mittel, daß wohl schwerlich noch vor ihm ein Liebhaber darauf gefallen ist. Er ließ nämlich eine Gans braten mit Borsdorfer Aepfeln, an einem war aber ein Blättchen Papier befindlich, mit nachstehendem Reime:

Gänsebraten, Gänseleber
Sind noch lange nicht so ein Genuß,
Als von Mamsell Weber
Ein einziger Freundschaftskuß!

—

Ein Schneider in Breslau forderte neulich einen ehemaligen Studiosum auf, seinen Aufenthalt anzugeben, da er ihm „ein sehr wichtiges Dokument" einzuhändigen habe. Der Studiosus, freudig erschreckt von der Hoffnung auf ein Adelsdiplom oder eine reiche Erbschaft, meldete sich und erhielt mit der Post, unfrankirt eine Schneiderrechnung.

—

Die zur Weinfaßstraße führenden Wasserleitungsröhren in Magdeburg werden jetzt erneuert und die Straße ist dadurch gesperrt. „Wasserröhren zur Weinfaßstraße! Spiritus! Merkst du was? Das ist die Folge von Mäßigkeitsvereinen," sagte ein Eckersteher zu dem andern. „Bruder, das ist nichts Neues," war die Antwort, „das ist immer so gewesen; aber daß es jetzt öffentlich geschieht, das ist ein Zeichen der Zeit." —

—

Es ist ein erfreulicher Anblick, wenn man in der heutigen Welt ein Mal so einem recht ehrlichen aufrichtigen Manne begegnet. So empfiehlt einer in einem öffentlichen Blatte, höchst angelegentlich Kohlen von Lindenholz gegen Nachtschweiße, bittet aber zugleich, ihn von dem günstigen Erfolge des Mittels in Kenntniß zu setzen, da er sich dann auch entschließen könne, das Mittel zu brauchen.

—

(Wer's glaubt.)

Ein französisches Journal erzählt: Bei Gourdon, im Dep. Lot, war ein junger Mensch hinter einer Gartenhecke eingeschlafen und schnarchte. Einige Vorübergehende hielten das Schnarchen für das Gezisch einer Schlange, holten Beistand, und ohne sich erst von dem Grund oder Ungrunde ihrer Vermuthung zu überzeugen, schossen sie nach der Stelle. Der junge Mensch blieb maustodt, ein Opfer fremder Uebereilung.

—

In Kabale und Liebe sagt bekanntlich der Musikus Müller: „den Gedanken hat mir Gott eingegeben; der Leibschneider lernt die Flöte bei mir, es kann mir beim Herzoge nicht fehlen." — Ein Schauspieler den oftmals das Gedächtniß verließ, versprach sich folgendermaßen: „Den Gedanken hat mir der Leibschneider eingegeben, unser Herrgott lernt die Flöte bei mir, es kann mir zum Herzoge nicht fehlen."

—

Ein Gläubiger, dem der Fürst von Talleyrand eine bedeutende Summe schuldete, machte ihm, als er zum letztenmale nach England abreisete, seine Aufwartung, nicht um sich die Freiheit zu nehmen und sein Geld zu verlangen, sondern blos um sich nach der Zeit zu erkundigen, wann er wohl um etwas daaon bitten dürfe. Der alte Diplomat antwortete blos: „Herr Sie sind sehr neugierig."

—

Ein Herr erlaubte sich an der Tafel des Herzogs von Wellington als die größte Fröhlichkeit da herrschte, die Frage an denselben: „waren Sie, aufrichtig gestanden, in Waterloo nicht überrascht?" — Der Herzog antwortete ganz gelassen: „Ja, jetzt aber bin ich es nicht."

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 252. 11. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 5 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. kais. Hoh. der Erzherzog Franz Carl Bruder S. M. des Kaisers von Oesterreich ist am 7. ds. in Berchtesgaden angekommen. S. k. H. der Prinz Luitpold haben bei einer Hirschjagd auf der Fischunkeler Alpe zwei der stärksten Hirsche, einen Zehen- und einen Zwölf-Ender in freier Jagd erlegt.

Der Nürnberger Corresp. schreibt aus München: Wie schon seit einigen Jahren her, übte Se. Majestät der König auch wieder an seinem jüngstverflossen allerhöchsten Geburts- und Namenstage die Munifizenz, eine neue Präbende aus dem Vermögen des kgl. Militär-Max-Josephs-Ordens zu errichten, und diese dem Obersten-Sohne Klemens v. Mann, sowie durch die Verehlichung einer Präbenden-Trägerin heimgefallenen Unterstützungsbeitrag der Majorstochter Thekla Metz zu verleihen. Solcher Präbenden für Kinder von Mitgliedern dieses Ordens bestehen jetzt schon siebenundzwanzig.

Der Neubau der Glyptothek gegenüber, bestimmt der Ausstellung von Werken der bildenden Kunst- und Industrie Erzeugnisse der neuesten Zeit, ist seiner Vollendung nahe, und in diesen Tagen hat man die von Schwanthaler in Marmor gefertigten und in analogischer Beziehung zu dem Bau stehenden Statuen in das von acht korinthischen Säulen getragene Giebelfeld emporgehoben. Es bleibt nun noch das Innere dieses umfangreichen Bauwerks zu vollenden, wo sodann der für das kommende Jahr in Aussicht stehenden Ausstellung ein vollkommen entsprechendes Gebäude gegeben ist. (Allg. Z.)

In Augsburg wurden am vergangenen Sonntag, als Nachfeier des Jubelfestes die sämmtliche Mannschaft des Chevaurlegerregiments von Seite der Bürger im Hôtel de Lutz, in den „drei Königen“ „Prinzen von Oranien“ und „Baugarten“ an stattlichen Tafeln bewirthet und Abends im Schießgraben noch mit einigen Maaßen Bier regalirt. Solche Jubiläen läßt man sich gefallen!

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche die VIII. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe mit ihrem Beitritte beehren wollen, werden eingeladen, sich in den Empfangs-Bureau im k. Odeon einzuzeichnen und dort gegen Erlegung des schon bekannten Beitrags die Aufnahmskarte und andere Literalien in Empfang zu nehmen. — Das Bureau wird vom 20. September angefangen täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet seyn.

Allerlei.

Auf der Pariser Industrieausstellung hat ein Fabrikant aus den südlichen Frankreich Tuch für Landleute ausgestellt, wovon das Mètre nur anderthalb Francs kostet, so daß ein Landmann sich für 10 Francs gut und warm kleiden kann.

Digitized by Google

Bamberg. Am Donnerstag den 22. August ward in der Nähe von Gollenbach, aber noch im Landgerichtsbezirke Pottenstein; ein Holzfrevler, in dichtem Gebüsche versteckt, erschossen gefunden. Der Schuß ging durch das Brustbein nach hinten abwärts 11 Zoll tief. Der muthmaßliche Mörder sitzt in der Frohnfeste zu Pottenstein.

In dem Kaffeehaus des Herrn Koblack unter den Linden in Berlin werden 200 Journale gehalten.

Vor Kurzem kamen bei Wehlau in Ostpreußen 8 Leichen angeschwommen, darunter eine Frau mit ihrem Säugling im Arm, die in Folge des hohen Wasserstandes verunglückt war.

Rußland hat den Zoll für die Ausfuhr der Pferde aufgehoben, was für die österreichische Pferdezucht nicht ohne Folgen bleiben dürfte.

In Bristol beging man letzthin eine ernste und traurige Feier zum Gedächtnisse des durch die Dampfwagen überflüßig gewordenen Postwagens. Der Wagen, der seinen Lauf zum letztenmale machte, war schwarz behangen und die Pferde mit schwarzem Krepp bedeckt; der Postillon und der Schaffner (der einzige Passagier) erschienen als Leidtragende in tiefer Trauer.

Die „Düsseldorfer Zeitung“ berichtet aus Frankfurt: „Ein galizischer Israelit, A. M. Mohr, hat der hier jetzt in ihren Hauptgliedern versammelten Familie Rothschild ein 46 Druckseiten starke Schrift in hebräischer Sprache zugesandt, deren Titel schon die Bestrebungen des Verfassers andeutet. Dieser Titel lautet: „Ruhm Israels, Biographie der Freiherren v. Rothschild.“ Im Context wird unter anderm gesagt: Es seien bis jetzt drei große Männer im Volke Gottes erstanden: Moses, David und Rothschild — der vierte, der Messias nämlich, sei noch zu erwarten.

Ole Bull berichtet, daß er auf seiner Kunstreise durch Nordamerika in zwei Monaten 250,000 Dollars eingenommen habe.

Die prachtvolle Lagunenbrücke von Venedig nach dem festen Lande wird im nächsten Jahre vollendet seyn. Sie mißt 3602 Meter (50 Minuten) Länge, hat nicht weniger als 222 gewölbte Bogen, und trägt eine Eisenbahn, eine Fahrstraße, einen Fußsteig und eine Wasserleitung. Die Kosten waren auf 4½ Mill. Fr. veranschlagt und betragen nun 5½ Mill., immer noch nicht viel im Verhältniß zu der Riesenhaftigkeit und Solidität des Werkes.

(Pariser Diebs-Genies.) In einer Anzeige an den Straßenecken von Paris war dem Finder einer goldenen Dose von gewisser Beschaffenheit eine Belohnung von 100 Fr. versprochen. Nach einigen Tagen kam ein junger Mensch nach der angegebenen Wohnung und brachte dem Concierge die Dose. Dieser ging hinaus um die bereitliegenden 100 Fr. zu holen und übergab dieselben dem Menschen; welcher sich damit entfernte. Gleich darauf wollte die Frau des Concierge nach ihrer Uhr sehen, und fand dieselbe nicht mehr. Der junge Mann, der so eben eine verlorene Dose von 400 Franken an Werth zurückgebracht hatte, konnte doch nicht wohl die Uhr entwendet haben? Und doch war es so, denn die zurückgegebene Dose war falsch, aber gut nachgeahmt und der schlaue Dieb besaß nun neben der echten Dose auch noch eine Uhr und 100 Franken.

Zu Havre hat sich nach dem dortigen Journal bei der Preisevertheilung im Urselinerinnenkloster ein trauriges Ereigniß begeben. Mad. Monnier, die Gattin eines des Eigenthümers des Café des Abattoirs, war zugegen, da ihre Niece, wie sie erwartete, einen Preis erhalten würde. Die Menge der Anwesenden war sehr groß, und da die Dame Mounier von ihrem Platze aus nicht alle gelesenen Namen hören konnte, fragte sie die nächststehenden Personen, ob ihre Niece schon genannt worden sey. Auf die Antwort, daß sie nichts erhalten habe, stürzte die unglückliche Tante besinnungslos nieder — und war augenblicklich todt. Sie zählte erst dreißig Jahre, und hatte einer vortrefflichen Gesundheit genossen.

Digitized by Google

Anzeigen.

Anzeige.

4114. Die bereits angezeigte nur wegen ungünstiger Witterung unterbliebene Fest-Produktion nebst großem Kunstfeuerwerk und Ball zu Neuberghausen, findet heute Mittwoch statt.

Streck.

4103. Heute Mittwoch den 11 Sept. ist im Buttermelchergarten

große Harmoniemusik

wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.
Anfang 6 Uhr.

4104. Es ist eine goldene Uhr an einer schwarzen Seidenschnur verloren gegangen; man bittet um Zurückgabe gegen einen Dukaten Belohnung Nr. 5 in der Neuhausergasse ebener Erde.

4105. Für eine Handarbeit wird ein Mädchen von 13 — 16 Jahre gesucht D. Uebr.

4113. Um Zurückgabe des letzten Sonntag Nachts in der Theatinerstrasse verlornen Stocks wird gebeten. D. Uebr.

4108. Eine silberne Dose, gravirt, innen vergoldet mit den Buchstaben F. R. ging letzten Sonntag in Starnberg verloren. Der Finder wird dringend gebethen, selbe gegen Belohnung Rosengasse Nr. 5 im Laden abzugeben.

Versteigerung.

4020. (a) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

Beachtenswerthe Anzeige.

3951. (2b) In einer der ersten Handelsstädte Bayerns ist ein frequentes Färberei-Anwesen unter sehr annehmbaren Conditionen zu verkaufen.

Der ganze Compler besteht:
in 6 Gebäuden, 3- und 4stöckig,
„ Grundstücken,
„ der realen Schwarz- und Schönfärberei,
„ „ Manggerechtsame,
„ „ Walkgerechtsame,
„ dem realen Wasserrecht für 1 Rad und sämmtl. Mobilien und Utensilien.

Alles zusammen hat einen Werth von fl. 36,000 und wird einem solventen Manne um 30,000 fl. arerlassen. Baerlag fl. 14000. D. Uebr.

4088. (2a) Wegen Heiraths-Umständen ist in der Neuhaufergasse Nr. 30 über 1 Stiege ein schönes billiges Bett zu verkaufen. D. U.

4055. (3c) Den 5. September Abends ist auf dem Wege von der Landwehrstrasse über den Karlsplatz nach der Sophienstraße ein schwarzseidener mit Goldperlen gestickter Ridikül — Sacktuch, Strickzeug und Geldbeutel enhaltend — verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht denselben bei der Expedition des Tagblattes gegen ein anständiges Trinkgeld abzugeben.

3952. (2a) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz, um billigen Preis zu kaufen Lust hat, komme ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege.

4068. So eben ist bei uns fertig geworden

Plan der königl. Haupt- und Residenzstadt München mit den Hausnummern und nach der neuesten kirchlichen Organisation in 6 Pfarreien abgetheilt.

Preis fl. 1. 30 kr.

Durch das deutliche und klare Colorit gibt dieser Plan eine genaue Darstellung des Umfangs einer jeden der sechs Pfarreien, deren Vermehrung durch die gesteigerte Bevölkerung ein längst gefühltes Bedürfniß geworden. Neben der Brauchbarkeit dieses Stadtplans für die hochwürdigen Herrn Geistlichen, kgl. Stellen und für Haus-Eigenthümer, giebt er überhaupt Jeden, vermöge der Nummerirung der Häuser, die bestimmteste Hinweisung in welche Pfarrei man eingepfarrt ist.

Mey und Widmayer,
Kunst- und Landkartenhandlung (dem kgl. Hoftheater gegenüber.)

Digitized by Google

4097. Wohlfeiles Reise-Handbuch stets vorräthig in der C. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München:

Das

Bayerische Alpengebirge

nebst

angrenzenden Theilen von Tyrol und Salzburg.

Ein Handbuch für Reisende zur genußreichen Kenntniß dieses reizenden Hochlandes,

von **J. J. v. Obernberg.**

Mit 2 Karten, einer Ansicht des Gebirgszuges und Abbildungen von Innsbruck, Salzburg und Kreuth.

Um mehrseitig geäußerten Wünschen zu entsprechen, wird der Preis dieses so reichhaltigen Handbuches für die Dauer der Reise-Saison von 2 fl. 48 kr. auf 1 fl. 48 kr. ermäßiget.

4098. (2a) Es sind ungefähr 100 Schäffel gutes Malz um einen angemessenen Preis zu verkaufen und kann auch auf Probe abgegeben werden. D. Näh. bei d. Exped. d. Bl.

4090. In der Sporrergasse ist für das nächste Ziel ein großer heitzbarer Laden, der gegenwärtig zu einem Rasierzimmer benützt wird, zu vermiethen.

4066. (2b) In der St. Anna-Vorstadt ist eine Herberge zu verkaufen, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Gumpbrunnen. D. Uebr.

4094. Ein ganz gebildetes in die 30. Jahren, welche in jeder, einem Frauenzimmer zukommender Arbeit wohl bewandert ist, das Kleidermachen und Kochen nicht ausgenommen, einen ruhigen Platz erhalten. Das Nähere Schönfeldstraße Nr. 15 neben dem Garten ebn. Erde.

Kartoffelbranntweinbrennerei-Requisiten-Versteigerung.

4091. (2a) Samstag den 14 September Nachmittags 3 Uhr wird in dem Kaffeehaus in der Falkenau, nächst der J. Mayerschen Lederfabrik zu Giesing, eine Kartoffelbranntweinbrennerei-Vorrichtung mit Dampfkessel, hölzernen Brennfaß, Vorwärmer und Fufelfaß, Guhrbottichen, Kartoffelmühle, Branntweinfäßern ꝛc. im Ganzen oder theilweise an die Meistbiethenden versteigert.

Der Dampfkessel 7 Schuh lang könnte sich für eine Färberei Dampfwaschanstalt oder sonstigen Betriebe eignen.

Die Bottiche dienen vorzüglich zur Aufbewahrung der Treber für Milchleute.

4099. (2a) 3000 fl. werden auf sichere 1. Hypothek aufzunehmen gesucht ohne Unterhändler. D. Uebr.

4093. Ein junger Mann, welcher in königl. Diensten gestanden ist und von da mit sehr guten Zeugnißen versehen ist, sucht einen Platz als Ausgeher oder Bediente und sieht nicht auf großen Lohn nur um Beschäftigung zu finden. Das Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Badenhausen mit Familie, Hanoveranischer Gesandte von Wien. v. Kramski, Gutsbesitzer von Warschau. v. Harting, Schiffdirektor von Berlin. Pondel, Kfm. von Crefeld. Sir Nunn mit Familie von Irland. Lukan, Rent. von Lübeck. Sir Lady Campbell mit Familie von Irland.

(Schw. Adler.) Herren Mistalsky, Privat. von Radom. Frau v. Kárày, geb. Baron von Winkheim mit Familie und Dienerschaft von Pesth.

(Gold. Hahn. Herren Demrath, Kfm. von Elberfeld. Weber, Schullehrer von Eschenfelden. Holsse, Stud. Theol. von Erlangen. Krämer, Privatier von Augsburg. de Grignis, Kfm. von Pfaffenhofen. Attenkover, Forstelev von Bamberg.

(Gold. Kreuz.) Herren von Osten, Gutsbesitzer von Augsburg. Essl, Appell.-Gr.-Rath mit Familie von Freising. Soparton, Rent. von Paris.

(Bl. Traube.) Mad. Schlegel von Ansbach. Herren Dr. Weinrich mit Familie von Landshut. Freysinger, Professor von Salzburg. Lange, Apotheker von Mecklenburg-Schwerin. Costonoble, Oberlandes-Gerichts-Assessor von Berlin. Oswald mit Gattin, Kfm. von Augsburg. Schweickart, quiesc. Kammeroffiziant.

(Stachus.) Herren Pfarrer von Straßburg. Herrmann, Student von Straßburg, Toel, Dr. med. von Friesland. Stark, Part. von Ravensburg. Ruther, Kfm. von Ravensburg. Huber, Pfarrer von Affalterbach.

(Oberpollinger.) Herren Hahn, Studierender von Baireuth. Neuß, Kunsthändler von Augsburg. Unsicher, Gutsbesitzer von Stoffelsberg. Weibel, Pfarrer von Bergheim. Weldinger Fabrikbesitzer von Nürnberg. Fries, Maler von Kopenhagen. Perchtold, Stud. von Türkenfeld. Eichleitner, Priv. von Augsburg. Haag, Gastwirth von Schmiechen. Gruber v. Schwabhausen. Götz, Professor von Gratz. Hahn, Stud. von Baireuth. Jensen, Maler von Hagelsee.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 253. 12. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Dienstag Nachts um 11 Uhr kam Se. kgl. Hoheit Prinz Waldemar von Preußen Bruder unserer erlauchten Kronprinzessin hier an, und nahm das Absteigquartier im bairischen Hof. Auf eine nach Possenhofen abgesandte Estafette hin, kehrten JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin sogleich von jenem Schlosse zurück, wohin Höchstdieselben Sich Tags vorher zum Gegenbesuch J. M. der Königin von Preußen und J. kais. Hoh. der Erzherzogin Sophie begeben hatten. — Heute früh geschah in der k. Erzgiesserei der Guß des kolossalen Kopfes der Bavaria. — Wie man hört, sollen noch im Verlaufe dieses Monats die für die Loggia bestimmten Standbilder Tilly's und Wrede aufgestellt und enthüllt werden. Diese Feldherrnhalle ist nun beinahe ganz vom Gerüste befreit.

München. Dem k. Regierungsblatte Nro. 38. vom 31. Aug. lag die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt in den 7 ältern Kreisen diesseits des Rheins für das Etatsjahr $18\frac{4}{5}$ bei, daraus geht hervor, daß Oberbayern 183,586 Gebäude mit 106,911,180 fl., Niederbayern 171,753 mit 64,299,210, Oberpfalz und Regensburg 143,334 mit 59,927,930, Oberfranken $132,378\frac{3}{4}$ mit 62,584,225 fl., Mittelfranken $135,015\frac{1}{2}$ mit 84,988,720 fl., Unterfranken und Aschaffenburg $191,245\frac{1}{4}$ mit 76,848,565 fl., Schwaben und Neuburg 135,028 mit 91,212,035 fl. versichert hat. Die Gesammtsumme des Assekuranz-Kapital-Bestandes im Jahre $18\frac{4}{5}$ ist 546,771,863 fl. und zeigt im Vergleich mit dem des vorigen Jahres, der 533,579,750 ausmachte, ein Mehr von 13,192,115 fl.

Der k. Hoforganist F. Pentenrieder, dessen Ruf als Komponisteur durch seine „Nacht in Paluzzi“ auf das vortheilhafteste in Deutschland begründet ist, wurde zum Regens chori der St. Ludwigskirche ernannt. Wir kennen Hrn. Pentenrieder längst als einen trefflichen Organisten; in neuerer Zeit hat derselbe auch in kirchlichen Kompositionen ein seltenes Talent manifestirt, die Wahl hätte sonach keinen Würdigeren treffen können.

Zur bevorstehenden Industrie-Ausstellung sind im Seefeldhause der schöne große Saal, und die anstossenden kleineren Säle bestimmt worden, worin bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen werden. Die Ausstellung unserer Gewerbs-Erzeugnisse soll sehr mannigfaltig und zahlreich ausfallen, und der sinnreichen, fleissigen in allen Theilen der technischen Gewerbe ausgezeichnet kundigen hiesigen Bürgerschaft vollkommen Ehre machen, indem sichern Vernehmen nach sehr zahlreiche Anmeldungen zu Einsendung der verschiedenartigsten Gewerbs-Artikel bereits eingelaufen sind, und noch täglich einlaufen. Besonders soll Eifer und Lust, die Ausstellung zu beziehen, dadurch noch mehr erregt worden sein, daß man die Gewerbsmeister verständigte, man erwarte

nicht so sehr bloß ausgezeichnete seltene Kunst- und Meisterwerke, als für welche die gegebene Zeit zu kurz, sondern im allgemeinen nur solide und gut gearbeitete Gegenstände des täglichen Verkehrs und Gebrauchs, denn schon in diesen wird sich dem nur einigermassen kundigen Auge klar der Unterschied darstellen, der zwischen reeler Meister-Arbeit und zwischen der freilich im Ankauf wohlfeileren Fabrik-Erzeugnisse besteht, und jenen noch unerfahrenen Theil hiesigen und auswärtigen Publikums vollends enttäuschen, der bisher auf Messen und Dulten schon manch' unangenehme Erfahrung gemacht haben mag.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 12. September: „Ein weißes Blatt," Schauspiel von Gutzkow.

4121. Heute Donnerstag den 12. Sept. ist athletisch-mimische Vorstellung von den Herren

Schöpfer und Steinrigler

aus Wien, im großen Zweibrückensaal, wozu ergebenst einladet: Schießl, Gastwirth.

Entrée à Person 6 kr. Anfang ½8 Uhr.

4107. (2a) Ein junger Mann, sucht einen Dienst auf Reisen. Zubringer erhalten 10 fl. Recompence bei der Expedition.

4122. 2 Bogen Manuscript wurden verloren. Man bittet dringend um Rückgabe gegen Belohnung. D. Uebr.

4120. Eine sehr gut dressirte Hühnerhündin ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4192. 2 Zimmer mit oder ohne Meubel sind zu vermiethen und können sogleich bezogen werden. D. Uebr.

4110. Es werden 400 fl. auf 4 Jahre zu 5 pCt., gegen Versicherung aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4109. (2a) Ein Kleiderkasten, ein Speiskasten mit Glasaufsatz und ein Komodkasten sämmtlich von Kirschbaumholz, dann 6 Sessel und Kanapée von Kirschbaum nebst verschiedenen andern Geräthschaften sind wegen Abreise zu verkaufen.

4111. (2a) 12 Stück gepolsterte und politirte Sessel noch ganz gut, sind ganz billig zu verkaufen. D. Uebr.

4112. Für Mädchen, die sich durch Sprechübung, in den fremden Sprachen, noch mehr ausbilden wollen, wird vom 1. Oktober an, wöchentlich 3mal französische und 3mal englische Conversations-Stunde, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags gegeben. Das Uebr.

4095. Bei Gelegenheit einer zwar kleinen oder kurzen Geschäftsreise und von dieser zurück gekehrt, gelang es mir neuerdings mittelst nicht unbedeutend dargebrachten finanziellen Opfern, weitere Erfahrungen im Gebiete des Geheimnißes der Daguerreotyp oder Heliographie zu machen, nämlich ich glaube — ohne mir den Vorwurf zu ruhmrediger Anpreisung zu Schulden kommen zu lassen — versichern zu dürfen, in Fertigung derartigen Porträts, hiedurch jetzt, bis zu der möglist zu erreichenden Vollkommenheit es gebracht zu haben, indem ich in der bekannten kurzen Zeit, ein solches Bild fast gleich, oder doch wenigstens sehr ähnlich einem Miniatur-Gemälde treu nach den in Natur sich zeigenden Farben herzustellen im Stande bin und zwar in einer Weise, wo hiebei jener Glanz oder Schimmer, welcher so sehr das seitdem nur schwache sichtbar werden dieser Bilder verursachte, gänzlich entfernt ist, sonach ein solches Porträt bei Ansehen in jeder Lage und Stellung dem Auge gleich einem schön kolorirten Bilde sich präsentirt. Dies für wohlgeneigte Beachtung zur Anzeige bringend, versäume ich auch vor allem nicht meinen ergebenst verbindlichsten Dank, für das mir seit meinem Hiersein so gütig geschenkte Vertrauen für die mir eben so vielfältigen zu Theil gewordenen Aufträge zu erstatten und verbinde zugleich die herzliche Bitte mich ferner mit Bestellung und freundlichen Wohlwollens beehren und beglüken zu wollen, desfalls ich meine Wohnung zur Kenntniß bringe.

Correvont

Müllerstraße Nr. 25.

4116. Eine Vorstadtskrämerei ist zu verpachten. D. Uebr.

4117. Eine sehr schöne Wohnung ist in der Prannersgasse Nro. 17 im 2. Stock auf Michaeli zu vermiethen, und das Nähere zu ebn. Erde zu erfragen.

Digitized by Google

4123. Heute Donnerstag den 12. September ist in Untersendling

große Harmoniemusik.

wozu ergebenst einladet: Anton Förg, Gastwirth.

Bekanntmachung.

4092. (3a) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß bei mir alle Gattungen solider und dauerhafter Tischlerarbeit wenigst im Werthe von 12,000 fl jetzt vorräthig stehen, darunter mehrere Garnituren Sessel und Kanapees nach dem neuesten Geschmack und mit den neuesten Mustern von Meubelzeugen überzogen, so wie bloße Gestelle aller Art insbesondere auch Billards. Alles wird zu den billigsten Preisen verkauft, für Güte und Ausdauer garantirt.

Mathias Heitger,
Meubel- u. Baurequisitenfabrikant in der Vorstadt Au Nr. 424 hinter der Kirche, nächst dem Pfarrhause.

Bestellungen können gemacht werden: Theatinergasse Nr. 5. im Laden des F. S. Röbauer, an der Ecke des Fingergäßchens.

Versteigerung.

4020. (b) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4007. (2a) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstrasse Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4125. Ein goldenes Kreuz, welches auf einer Seite mit Smaragden, auf der andern mit Rubinen besetzt, an einem gldenen Herz befestiget ist und an einem schwarzsammten Bande hängt, ging verloren. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung Türkenstraße Nr. 3. ebn. Erde.

4101. Der k. Militär- und praktische Arzt Dr. **Wilhelm Fruth** ist in seiner Wohnung: St. Anna Vorstadt Fabrikstraße Nr. 7 C zu ebn. Erde tägl. von 1 — 3 Uhr zu sprechen.

4115. (2a) In der Umgegend der Theresienwiese werden 6—8 Fuhren gute Gartenerde zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4118. (6a) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

4069. (2b) **Blumen- und Gartenfreunden** empfehle ich zur Zeit meine reichhaltige Auswahl von Holländer-Blumenzwiebeln, in schönsten Sorten, Hyazinthen, Tulpen, Tacetten, Ranonceln und dgl. zum Behufe eines Winterflors im Zimmer, wovon auch in meinem Laden Karlsplatz Nro. 15 in billigsten Preisen verkauft, und Verzeichniße darüber können gleichfalls gratis abverlangt werden.

F. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner. Schommergäßchen Nr. 4.

4100. Ein Rollen- oder Längenmaaß von 70 Fuß in einer Messingbüchse wurde entwendet. — Jedermann wird vor dem Ankaufe desselben gewarnt und derjenige, welcher Näheres vom diesem Gegenstande angeben wird, erhält eine Belohnung. D. Uebr.

4106. Eine Silberpoliererin sucht ein Lehrmädchen. D. Uebr.

4102. Ein geschickter, ordentlicher Kutscher kann empfohlen werden. D. Uebr.

Lotto.

Den 10. Sept. wurde in München gezogen:

1. 56. 30. 48. 21.

Gestorbene in München.

Helena Braun, pens. Garderobdienerin von Bamberg, 78 J. a. — Jos. Stegmaier, Taglöhner v. h., 74 J. alt.

Digitized by Google

Ankündigung.

Längst bewährtes und nunmehr zeitgemäß erneuertes

Deutsches Volks-, Jugend- und Familienbuch

von allgemeinem Interesse und seltener Wohlfeilheit,
ein Hauptwerk für jede Haus-, Schul- und Orts-Bibliothek, ein ehrenwerthes Geschenk für Jung und Alt jeden Geschlechts, ein Schatz von Lehre und Reiz für jedes Lebensverhältniß.

Beispiele des Guten.

Eine Sammlung von Erzählungen

edler Handlungen und Charakter-Züge

aus der

Geschichte aller Zeiten und Völker.

Eingeführt von **Dr. H. L. Ewald.**

Erster bis dritter Theil

(Prosaische Abtheilung des ganzen Werkes).

Siebente bedeutend verbesserte und erweiterte Auflage,

besorgt von M. J. C. F. Burk.

Vollständig vor Jahresschluß in zehn Heften von je 7 — 8 Bogen in 8. mit Bild. Preis jeden Heftes mit Verbindlichkeit für die übrigen: auf gutem Druckpapier 10 kr. rhein., auf feinerem Papier 24 kr. Zu je 12 Exemplaren 1 frei.

Verlag der J. F. Steinkopf'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Bestellungen übernehmen alle Buchhandlungen, in München:

Jos. M. Finsterlin,

Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

Das erste Heft ist bereits erschienen und kann zur Einsicht vorgelegt werden.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf von Ravensberg mit Gefolge von Berlin. Graf Oriolla und Graf van der Gröben v. Berlin. Mr. und Mad. Smythe mit Gefolge von England. Graf und Gräfin Bellegard mit Gefolge von Wien. Graf und Gräfin Festetis mit Gefolge von Wien. General v. Rochow, k. preuß. Gesandter mit Gemahlin von Stuttgart. Ditpff, mit Gattin von Wien. Dr. Falk von Gall. Delroge, Proprietär von Paris.

(Schw. Adler.) Herren Köbel, Kfm. von Stuttgart. Krafft, Ingenieur von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herren Graf von Gravenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affing. Süßkind und Guggenheimer, Handelsleute von Hürben.

(Bl. Traube.) Herren Martin, Assessor von Traunstein. Hablmann, Canonikus von Brixen. Dr. Rolletz von Wien. Dr. Wockh von Wien. Oehler, Privat. von Wien. Kreuls mit Gemahlin, Domainen-Rath von Oettingen. Dr. Wachsmut mit Gemahlin von Hanover. Büchler mit Frau, Kfm. von Heidenheim. Vogt, Stiftungs-Verwalter von Tübingen. Hübé, Sekretär von Warschau. Kaufmann, Priv. mit Tochter von Landshut. Lauterschlager, Aktuar von Landshut.

(Stachus.) Herren Schall, Historienmaler von Breslau. Kolb, Forstamtsaktuar von Dillingen. Wagner, Bierbrauer von Straubing. Eckstein, Kfm. von Würzburg. Maier, Studienlehrer von Kempten. Camerer, Arzt von Stuttgart. Helferich, Pfarrer von Splath. Engel, Pfarrer von Göppingen. Dörper, Part. von Curland. Freuding, Pfarrer von Eurishofen. Birckholz, preuß. Artillerie-Offizier von Mainz.

(Oberpollinger.) Herren Schamberger, Kfm. von Egenhofen. Hopp, Gastgeber von Augsburg. Beierle, Bräuerssohn von Augsburg. Frhr. v. Kreitmeir, Jagdgehilfe von Wilderroth. Bandl, Lehrer von Erheim. Barth, Pfarrer von Rothgeisering. Neumeir, Priester von Königsdorf. Weber, b. Bäcker von Hofstetten. Schaubig, Parapluifabrikant mit Gattin von Landau. Koch, b. Rothgerber von Kaufbeuern. Horn, Goldschläger von Nürnberg. de Crignis, Student von Neuburg. Stegmeir, Stud. von Kinning.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 254. 13. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

J. M. die Königin von Preußen ist am Mittwoch aus Possenhofen hier angekommen und haben nach kurzem Aufenthalt unsere Stadt wieder verlassen. S. k. H. der Prinz Waldemar, welcher die Merkwürdigkeiten unserer Stadt mit großer Aufmerksamkeit besichtigt, macht eine große wissenschaftliche Reise nach Ostindien, die von längerer Dauer sein kann.

Die vorgestrige Festproduction Streck's in Neuberghausen war leider nicht so zahlreich besucht, wie die zu den dießjährigen Unterhaltungen der würdige Schlußstein bildende Fete verdient hätte. In musikalischer Hinsicht wurden uns die seltensten Genüsse geboten. Das Feuerwerk war äußerst gelungen und überraschte durch eine seltene Brillanz.

Vorletzte Nacht brannte in Neubergbausen das Häuschen und der Wagen im Garten ab, wo sich die kleine Eisenbahn befindet.

Der Münchener Verein gegen Thier-Quälerei

macht Folgendes bekannt:

1) Immer allgemeinere Anerkennung findet im In- und Auslande der Hauptgrundsatz unseres Vereins, daß Mitleid mit den Thieren die Menschen auch unter sich milder stimmt, daß ein wahrhaft gutes Herz und sohin wahre Humanität mit grausamer Gleichgültigkeit gegen die Leiden irgend eines unglücklichen, schuldlosen Geschöpfes unmöglich vereinbar, daß daher auch Mitleid mit den Thieren eine der unumgänglich nothwendigen Haupt-Grundlage einer wahrhaft guten Erziehung ist. Die bedeutendsten Schriftsteller, Staatsbeamten, Priester und Männer vom Lehrfache huldigen dieser Ansicht, auf die unser Verein gebaut ist, und wie dieser immer mehr der Anerkennung und Theilnahme sich erfreut, zeigen unter Anderm nachstehende, neuliche Ergebnisse: 1) Vor Allem heben wir hervor, daß J. k. H., die Frau Herzogin Wittwe von Leuchtenberg, die erhabene Schwester unsers allergnädigsten Königs, dem Verein als ordentliches Mitglied beizutreten geruht hat.

2) Das hochwürdigste Ordinariat des Erzbisthums Bamberg dankt uns in einem Schreiben vom 25. v. Mts. für die zugesandten Exemplare unserer (in 100,000 Exemplaren gedruckten) Vereinsschrift und äußert sich zugleich aus hohem Auftrage Sr. Excell. des hochwürdigsten Herrn Erzbischofes, wörtlich: »Daß die als höchst wichtig dargelegte gute Sache des Vereins allen Geistlichen der Erzdiöcese wiederholt ans Herz gelegt und zur eifrigsten Mitwirkung, insbesondere durch wirklichen Beitritt und jährliche Geldbeiträge, anempfohlen, auch ein Ausschreiben an alle 20 Dekanate und an das erzbischöfliche Stadtkommissariat Bamberg erlassen worden sey.“ Zugleich theilte uns das hochwürdigste Ordinariat eine Tabelle über die 21 Behörden mit, laut

Digitized by Google

welcher in 58 Ortschaften theils Geistliche dem Vereine als ordentliche zahlende Mitglieder beitraten, theils Filialvereine sich bilden.

3) Eben so erließ das hohe protestantische Oberconsistorium unter Mittheilung von 1200 Exemplaren der Vereinsschrift eine Ausschreibung an alle k. Consistorien und an das Dekanat München: „Daß man sich der Hoffnung hingebe, „die protestantische Geistlichkeit werde für die Beförderung der edlen Zwecke dieses Vereins jederzeit die regste Theilnahme bethätigen und es an Aufforderungen zur Menschlichkeit gegen die Thiere, an Belehrungen und nöthigenfalls ernsten und nachdrücklichen Mahnungen im amtlichen und außeramtlichen Wirkungskreise und Verkehre niemals ermangeln lassen."

4) Das k. Gendarmeriekorpskommando vertheilte 1800 Exemplare unserer Vereinsschrift an die Gesammtmannschaft durch die Kompagnien, mit dem Auftrag, wie bisher im Sinne des Vereins zu wirken.

5) Von mehreren Personen, Instituten und Gesellschaften, z. B. von dem Rektorate der lateinischen Schule, der Landwirthschafts- und Gewerbsschule, der k. Pagerie, der Gesellschaft der Erheiterung, auch aus dem Ausland, z. B. den sämmtlichen Ortsvorstehern des k. würtembergischen Oberamts Cannstadt, der Cantons-Polizei in St. Gallen, von mehreren ausländischen Vereinen u. s. w. wurden uns ausserordentliche Beiträge theils übersandt, theils angekündiget. Insbesondere haben auch J. D. die regierende Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, Höchwelche schon längst ein ordentliches Mitglied unsers Vereins sind, uns heuer wieder einen sehr namhaften ausserordentlichen Beitrag zu leisten geruht.

6) Die k. Polizeidirektion München fährt unermüdet fort, roher Mißhandlung der Thiere entgegen zu wirken; sie hat im Monat Juni d. Js. wieder 26 Strafen deßwegen verfügt.

7) Viele Magistrate unterstützen uns auf das Freundlichste, fordern zum Beitritte auf, sammeln sogar die Geldbeiträge für uns ein u. dgl. Indem wir für alles von 1—7 Angedeutete unsern wärmsten Dank hiemit aussprechen, bitten wir alle geistlichen und weltlichen Behörden und Stellen, Gesellschaften, Institute und Privatpersonen um gleiche Begünstigung, besonders auch um Geldbeiträge, da bei der sich über einen großen Theil von Europa erstreckenden Ausbreitung unserer Vereinsthätigkeit unsere Ausgaben, vorzüglich für Druck-Kosten, Schreibgebühren und Porto (leider erfreuen wir uns der Portofreiheit noch nicht) sehr bedeutend sind. Möchten insbesondere die selbstständigen Vereine, denen wir sehr viele Vereinsschriften mitgetheilt haben, uns möglichst erhöhte Beiträge zukommen lassen, da der eigene Druck einer viel geringern Anzahl von Schriften ihnen viel größere Kosten veranlassen würde. Auch bitten wir um kleine Sammlungen in Schulen, Instituten und Gesellschaften, da hier die geringsten Beiträge im Ganzen für uns ersprießlich seyn würden.

II. Nach der Allgem. Zeitung vom 1. d. M. ist im englischen Parlamente eine Pferd-Abschlachtungs-Verordnung (slaughtering of horses bill), hervorgerufen vom Londoner Verein gegen Thierquälerei, „um abscheulichen Grausamkeiten gegen die Pferde vorzubeugen", angenommen worden. Wir haben schon öfters um Beiträge zur Milderung des Schicksals alter gebrechlicher Pferde gebeten, wiederholen diese Bitte hiemit und eben so die Bemerkung, daß 1) die Sicherung der Pferde und des andern Zugviehes gegen Bremsen und anderes Ungeziefer durch ein sehr wohlfeiles Mittel, nämlich Fischschmalz, (um ein Paar Kreuzer für einen ganzen heißen Sommertag) leicht geschehen kann, den Pferden namenlose Leiden und eine unnütz verlorne Kraft-Anstrengung erspart, Vortheile für den Eigenthümer selbst, gegen welche die unbedeutend vermehrte Last des Putzens nur als eine Kleinigkeit erscheint; 2) daß, wenn Kutscher und Fuhrknechte ꝛc. ihre Dienstherrschaften hinsichtlich des Futters für Pferde hintergehen, nach dem Strafgesetzbuche alle einzelnen Summen solcher Betrügereien zusammengerechnet und diese, wenn es 5 fl. ausmacht, zu Vergehen, und wenn es 25 fl. ausmacht, zu Verbrechen werden, worauf Arbeitshausstrafe gesetzt ist. Möge Jedermann in seinem eigenen Interesse seine Dienstboten hierüber belehren.

III. Wiederholt empfehlen wir die Anschaffung des in Dresden erscheinenden „Menschenfreundes", eines auch in sonstigen Beziehungen angenehmen Unterhaltungsblattes, das unsere Vereinszwecke befördert, blos 52 kr., also 1 kr. per Woche,

Digitized by Google

kostet, und jetzt, da er von Sr. Majestät dem Könige genehmigt ist, bei jeder Postexpedition und in Buchhandlungen bestellt werden kann.

München, am 9. August 1844.

Aus Auftrag des Vorstandes
Sr. Durchlaucht des Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, Herzogs zu Sachsen:
Hofrath Dr. Perner.
Dr. Spengel, als Secr.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 13. Sept.: „Iphigenie", Oper von Gluck.

Einladung.

4141. Heute Freitag den 13. September ist im

PRATER

bei günstiger Witterung Harmonie- und Blechmusik mit athletischer Kunstvorstellung in mehreren Abtheilungen.

Gruber, Gastwirth.
Entrée à Person 6 kr.
Anfang 6 Uhr.

4040. Heute Freitag den 13. September spielt:

Klühlbauer mit Frau

im Findl'schen Caffeehaus.

Anzeige für die Herrn Glashändler und Glasermeister.

4128. (5a) Die Freiherrlich von Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch bei Benediktbeuern beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie zur größern Bequemlichkeit ihrer Herren Abnehmer, zu München im sogenannten Haslingerdurchgange Rindermarkt Nr. 6. oder Rosenthal Nr. 5 ein Magazin behufs des Verkaufs der Tafelglas-Vorräthe obiger nunmehr im besten Betriebe stehenden Glashütte gemiethet hat.

Sie erlaubt sich, die Herrn Glashändler und Glasermeister zum Besuche einzuladen, und wird sich bestreben, die Aufträge auf besondere Mässereien von Tafelglas gleichfalls bestens und schnellmöglichst auszuführen.

Den 9. September 1844.

Die Freiherrl. Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch

Simon Eckardt, Verwalter.

3952. (2b) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz, um billigen Preis zu kaufen Lust hat, komme ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege.

Versteigerung.

4020. (c) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Mar Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

Versteigerung.

4133. (3a) Montag den 16 Sept. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden im Hause der Fraunhofer-Straße Nr. 1a, 1 Treppe hoch rechts, verschiedene Hausfahrnisse: ein Sopha, mehrere Stühle und Tische, Kommoden, Spiegel, große und Kinderbettstellen, ein Kleider- und Küchen-Kasten, mehre Gemäldestaffeleien, ein sehr schöner antiker Schrank, Lampen ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und können die Gegenstände vorerst daselbst bis zum bezeichneten Termine jederzeit besichtiget werden.

4132. (3a) 20 vollständige Jahrgänge des Kunst- und Gewerbeblattes von 1810 bis 1829 werden zu einem sehr billigen Preise verkauft. Das Uebr.

4137. (3a) Ein lichtes trockenes Gewölbe und ebenfalls solche Keller sind sogleich und eine kleine Wohnung auf Michaeli im Hause Nro. 23 am Schrannenplatz zu vermiethen.

Digitized by Google

Kauf-Gesuch.

4131. Preßkuchen von Seifensiedern, Klauen und grobe Horn-Abfälle rein von Knochen und trocken, dürre Flachsen und Schweinshaare werden zu kaufen gesucht von

Gg. Fried. Faulmüller
in Augsbnrg.

4134. Am Dienstag den 10 Sept. früh zwischen 6—9 Uhr wurden von der Burggasse, über den Schrannenplatz, Kaufingergasse bis zum Karlsthor, ein Säckchen mit Geld, enthaltend fl. 95 in 7 Rollen 6 kr. und 25 Gulden Stücken verloren. Dem Finder und Ueberbringer eine ansehnliche Belohnung. D. Uebr.

4129. Große und kleine Glaskästen sind billig zu verkaufen. Hundskugel Nr. 4 zu ebener Erde.

4126. (2a) In der Hofbräuhausgasse Nr. 9 sind 4 Thürstöcke, sammt Thüren und Schlössern, sehr gut erhalten billig zu verkaufen.

4127. (2a) Es werden mehrere gut erhaltene Ofenröhre zu kaufen gesucht in der Hofbräuhausgasse Nr. 9.

4124. Man sucht jemand zur Theilnahme an einem Handelsgeschäfte, jedoch muß derselbe wenigstens 600 fl. erlegen können, am geeignetsten wäre ein Israelite. D. Uebr.

4130. Ein gut erzogener Knabe wird in einer Handlung zur Lehre aufgenommen. D. U.

Einläufe.

Morgen Samstag den 15. ds. Mnts. gibt die Schauspieler-Gesellschaft des Volkstheaters zu ihrer 2. Benefice, das schöne, aller Orten Deutschlands mit Beifall aufgenommene Lustspiel: „Steffen Langer" von Mad Birch-Pfeifer. Wir können nichts sehnlicheres wünschen, als daß das Haus sehr besucht werde, für eine gute Darstellung glaubt man bürgen zu können.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Wodehouse und Boucher, Rent. von London. Montgomery und Lavreme, Rentiers von London. Evyns, Rentier von London. General Baron von Schäppingh und v. Lachovarg, Officiere von der Walachey, von Wesenberg aus Constanz.

(Gold. Hahn.) Herren Frhrn. v. Clofen, k. Kämmerer und Gutsbesitzer von Gern. Ritter, Geschichts-Maler von Berlin. Veith, Maler von Wien. Hinterburger, Stadtschreiber und Einberger, Kfm. mit Sohn von Eichstädt.

(Schw. Adler.) Herren Wieser mit Gemahlin, Architekt von Pesth. Dalgas, Kfm, von Livorno.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Bescher, k. russ. Bauinspektor von St. Petersburg. Ulmann, Kfm. von Augsburg. Stupffel, Part. von Straßburg. Gaiser, Kfm. von Lyon.

(Gold. Bären.) Herrn Erdinger, Kfm. von Nürnberg. Wirth, Kfm. von Würzburg. Edwards, Maler von New York. Dem. Lechner, Bürgerstochter von Amberg. Hößlinger, k. b. Oberlieut. und Gattin von Augsburg. Garnier, Neg. von Lyon. Sedlmayr, Privat. von Freising. v. Dölke, Ingenieur von Berlin. Schranz, Redemptorist v. Altötting. Benzinger und Eschbach, Stud. aus Baltimore in Nordamerika. Dahlberger, k. k. Beamter mit Familie aus Wien. Wimmer, Rechtspraktikant von Forchheim. Alfonso, Architekt von Madrid. Vidote, Dr. med. von Valenzia in Spanien. Browne, Rentier aus England. v. Rehling, Magistrats-Rath von Augsburg. Vollmann mit Gattin Gutsbsitzer von Dresden. Strehl, fürstl. Wallerst. Rath u. Patrim.-Richter von Ziemetshausen. Madame Volmer, von Bern. Herr Hiller, Pfarrer aus Blindheim. Mad. Peyerl, k. Beamtenw. von Freising. Herr Treubold, Kfm. von Frankfurt a. M.

(Stachus.) Herren Autor, Landgerichtsarzt mit Tochter von Bogen. Steimert, pr. Arzt von Nürnberg. Mimal Steiger von Wasseralfingen. Hall, Kfm. von Augsburg. v. Arzorne, Regierungsrath von Augsburg. Haggenmüller, Stud. von Augsburg. Storz, Pfarrverweser von Trostlingen. Bunte, Stud. der philos. von Lippe Detmold. Königer, Kreisbaumeister von Heppenheim bei Darmstadt. Frank, Oberbau-Accessist von Heppenheim. Rüff, Priv. von St. Gallen. Kuhner, Kaufmann von Pesth. Burkhard, Stud. von Basel. Anbi, Advokat von Bern.

(Oberpollinger.) Herrn Magerle, Handelsm. von Heiligkreutz. Klein, b. Mtzgm. von Hofegnenberg. Schmidt, Stud. von Augsburg. Westermann, Goldarb. von Arnsberg. Paul, und Fischer Stud. von Jena. Falke und Stapelfeld Stud. von Erlangen. Lanzenberg, Fabr. von Straßburg. Castel, herrschaftl. Courir von Paris. Urban, Kfm. von Elberfeld. Seufriz, Uhrenhdl. von Mühlhausen. Perchtold, Kfm. von Augsburg. Müller, Hdlsm. von Mernach. Mad. Fromholzer, von Landshut.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 255. 14. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Am Donnerstag Vormittag wurde in der Kaufingerstraße ein junges Mädchen vom Schlage berührt und so im bewußtlosen Zustand nach Hause getragen. An demselben Vormittag wurde in der Herzogspitalkirche auch eine alte Frau vom Schlage berührt. —

Vor einigen Tagen ist Mozart's Sohn in Carlsbad gestorben. Er war hoch in den Fünfzigen und seit Jahren körperlich leidend. Er trug auch den Fluch eines berühmten Namens. Man stellte Anforderungen an ihn, die er nicht befriedigen konnte. Er war ein erträglicher Clavierspieler, guter Clavierlehrer und trefflicher Mensch! Wie wenig in einer Weltstadt!

(Vom Rhein.) Wenn die Witterung so günstig bleibt, wie sie seit acht Tagen sich gestaltet hat, so wird doch noch ein mittelgutes Weinjahr, trotz aller trüben Anzeichen im Julius und August, und trotz aller Befürchtungen, uns beschеert sein. Einige Weinstöcke hängen nämlich voll, und die Beeren haben einen Grad von Vollkommenheit erreicht, wie es der Jahreszeit angemessen ist, und sind übrigens, des langen Regens ungeachtet, gesund geblieben.

Auf der Universität zu Berlin sind gegenwärtig 1544 Studirende immatrikulirt. Im Jahre 1833 betrug die Anzahl derselben 2001.

Der berühmte Naturforscher Ehrenberg in Berlin hat die Entdeckung gemacht, daß sich selbst im Eise ein mikroskopisches Leben äußere.

In dem Berliner Thiergarten wird so eben ein Haus für Schmetterlinge tropischer Länder eingerichtet, und man gedenkt die Brut dieser Insekten aus ihren heimathlichen Urwäldern hieher zu übersetzen und sie hier entwickeln zu lassen.

Einen guten oder schlechten Witz theilt das Frankfurter Journal über Sue's ewigen Juden mit. Sue nämlich soll sich ein großes Verdienst durch seinen Roman erworben haben; er habe den wirklichen ewigen Juden erlöst. Als dieser den Sue'schen las, schlief er ein zum ewigen Leben.

(Platina als Arznei.) In dem jüngsten Blatte der „Notizen von Froriep" wird berichtet, daß sich die Arzneiwissenschaft des Platina mit einem eben so günstigen Erfolge wie bisher des Quecksilbers, bemächtiget habe.

In manchen Gegenden Brasiliens treten die täglichen Gewitter mit solcher Regelmäßigkeit ein, daß man sich dort zum Kaffee vor und nach dem Gewitter einladet.

Digitized by Google

Unterrichts-Anzeige.

4146. Mit 1. Oktober l. J. beginnen wieder die Unterrichtsstunden in dem Institute der Madame Marz. In demselben befinden sich drei Abtheilungen und vier Klassen, in welchen stufenweiser Unterricht in der Religion, deutschen, französischen und italienischen Sprache, Geschichte, Stylübungen, Recht- und Schönschreiben, Erdkunde, Rechnen, Zeichnen, Musik, jede Art Näherei, Strick- und Stickerei ertheilt wird. Jedes Mädchen kann, wenn es das sechste Lebensjahr begonnen hat, in das Institut aufgenommen werden. Die Lehranstalt befindet sich im Hause des Herrn Rösl, k. Hofbuchdrucker am Odeonsplatze Nr. 2 über 2 Stiegen. Eingang im Hof.

Versteigerung.

4020. (b) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Mar Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4147. Bei einem geistlichen Herrn wird eine Unterkunft für einen Knaben von 15 Jahren gesucht. D. Uebr.

4149. In ein solides Geschäft kann ein junger Mensch als Junge in die Lehre treten. D. U.

4148. Ein Mann, der sehr zuverläßig im Dienste ist und treu und redlich, auch Lesen, Schreiben und Rechnen kann, sucht einen Platz als Ausgeher oder sonst einen Dienst. D. Ue.

4007. (2b) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstrasse Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

Versteigerung.

4133. (3b) Montag den 16 Sept. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden im Hause der Fraunhofer-Straße Nr. 1a, 1 Treppe hoch rechts, verschiedene Hausfahrnisse: ein Sopha, mehrere Stühle und Tische, Kommoden, Spiegel, große und Kinderbettstellen, ein Kleider- und Küchen-Kasten, mehre Gemäldestaffeleien, ein sehr schöner antiker Schrank, Lampen ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und können die Gegenstände vorerst daselbst bis zum bezeichneten Termine jederzeit besichtiget werden.

Anzeige für die Herrn Glashändler und Glasermeister.

4128. (5b) Die Freiherrlich von Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch bei Benediktbeuern beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie zur größern Bequemlichkeit ihrer Herren Abnehmer, zu München im sogenannten Haslingerdurchgange Rindermarkt Nr. 6. oder Rosenthal Nr. 5 ein Magazin behufs des Verkaufs der Tafelglas-Vorräthe obiger nunmehr im besten Betriebe stehenden Glashütte gemiethet hat.

Sie erlaubt sich, die Herrn Glashändler und Glasermeiser zum Besuche einzuladen, und wird sich bestreben, die Aufträge auf desondere Mäßsereien von Tafelglas gleichfalls bestens und schnellmöglichst auszuführen.

Den 9. September 1844.

Die Freiherrl. Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch
Simon Eckardt, Verwalter.

Anzeige und Empfehlung.

4151. Der ergebenst Unterzeichnete, aufgemuntert von vielen seiner verehrlichen Abnehmer, ist mit einer Auswahl von größern und kleinern Blumentischchen und Epheu-Gestellen dahier angekommen und hat selbe im Gasthause „zum Oberpollinger" am Karlsthor zum Verkaufe aufgestellt. Da sein Aufenthalt nur 4 Tage dauert, ersucht er die verehrl. Abnehmer die Bestellungen zeitig zu machen und empfiehlt sich unter Zusicherung bester Bedienung.

Jos. Mark,
von Augsburg.

4099. (2b) 3000 fl. werden auf sichere 1. Hypothek aufzunehmen gesucht ohne Unterhändler. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hr. J. Köcher, b. Webermeister, mit

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 256. 15. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Salon.

Das gediegene Journal „Bohemia“ schreibt gelegenheitlich des Gastspiels unserer hochverehrten Gesangs-Künstlerin Fräul. Rettich auf der Bühne zu Karlsbad vom 16 und 20. August unter andern folgendes: Gast; Dem. Rettich, k. bayerische Hofopernsängerin, gleichfalls dem Publikum von ihrem früheren Engagement an unserer Bühne her bekannt, eröffnete ihr Gastspiel mit der Rolle der Antonina. Auch an Dem. Rettich hatten wir eine Gelegenheit, die während ihrer nicht zu langen Abwesenheit errungene hohe musikalische Ausbildung zu bewundern. Das Organ der Dem. Rettich ist ein hoher Sopran, sehr rein, geschmeidig und ziemlich ausdrucksvoll bis zum zweigestrichenen c angenehm, von da aufwärts hinreichend voll und markig und von eigenthümlichem Schmelze. Ungemein wohlthuend war die Reinheit der Intonation, die Unfehlbarkeit und Nettigkeit der Verzierungen, der Eleganz und Sicherheit des Vortrages. Auch in Betreff des Spieles zeigte sich Dem. Rettich bühnengewandt. Dienstag den 20. August trat Dem. Rettich zum zweiten Male auf und zwar als Elvire in Bellini's „Puritanern“. Da diese Partie von unbefangener Jungfräulichkeit ausgehend, sich nur in den Wahnsinnscenen über eine leichte Wehmuth erhebt, und dieser Farbe entsprechend die Melodik leichter und beweglicher gehalten ist, als in der Antonina, so konnte Dem. Rettich erst jetzt ihre großen Vorzüge zur vollen Geltung bringen. Ihre schöne, frische und in der oberen Lage bis zur Beherrschung der Orchester und Chormassen kräftige Stimme, ist vortrefflich geschult, die Coloratur so zierlich, flüßig und ausgeglichen, wie man sie äußerst selten hört; die Höhe ist frei und sicher (in der Antonina schlug Dem. Rettich zweimal voll und stark das dreigestrichene d an); der Vortrag ist solid nnd dabei sehr geschmackvoll, der Ausdruck, wo er in der mittleren Lage bleibt, fein und wahr. Kurz die Elvire war eine an sich ausgezeichnete Leistung und eine der besten Darstellungen dieser Rolle, die wir noch gesehen haben, da auch das Spiel, allenthalben zweckmäßig, in vielen Momenten voll Leben war. Nach dieser Rolle läßt sich behaupten, daß Dem. Rettich in Rollen, die dem Inhalte nach sentimental, aber doch zierlich heiter, der Form nach sogenannte Coloraturpartien sind, eine Ausbildung zeigt, die der Meisterschaft nahe kommt und daß sie unter den deutschen Opernsängerinen dieses Faches einen bedeutenden Rang einnimmt. Dem. Rettich wurde mehrmals — nach der Bravourpolacca des ersten Aktes dreimal gerufen. Ueber ihre Darstellung der „Norma“ schreibt ein Referent folgendes: Aufrichtig gesagt, wir gingen heute mit einiger Bangigkeit für unsere landsmännische Gastin in's Theater. Wir hatten die gefeiertsten deutschen Norma-Darstellerinnen gesehen, wir besitzen selbst in Dem. Großer eine ausgezeichnete Norma, und nach der Antonina

Digitized by Google

der Dem. Rettich zu schließen, scheinen leidenschaftliche tragische Charaktere eben nicht in dem Wirkungskreise dieser Künstlerin zu liegen. Doch Dem. Rettich löste ihre schwierige Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit, und desto ehrenvoller ist es für die Künstlerin, auch in dieser Partie einen glänzenden Succeß errungen zu haben. Ihre Nachtigallenstimme, ihre hohe Virtuosität im kolorirten Gesange machte sich heute besonders geltend und in manchen Momenten entwickelte sie, so weit es ihr Stimmkapital zuließ, tragische Kraft und Würde. Mit allem Glanze der Fioratur trug Dem. Rettich die erste Arie vor, nach welcher die Gastin zweimal erscheinen mußte. Mit gleicher Virtuosität sang sie ihre folgenden Nummern. Besonders gefühlvoll sang die Künstlerin die Schlußstelle. Das Duo mit Adalgisa im zweiten Akte, das bestens harmonirte, mußte wiederholt werden.

Freitag den 13. d. Morgens verschied dahier Se. Exc. der k. b. Generallieutenant und Kämmerer, Hr. Franz Freyherr v. Hertling, Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 15., des Militär-Max-Joseph-Ordens und des Verdienste-Ordens der bayer. Krone Ritter, Großkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael und Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens, Offizier der k. französ. Ehrenlegion, Ritter des kaiserl. österreichischen Leopold-, des kais. russischen weißen Adler- und des k. württembergischen Friedrichs-Ordens, in seinem 65sten Lebensjahre. Das Begräbniß findet am Sonntag den 15. d. Nachmittags 4 Uhr vom Hause aus, Frühlingsstraße Nro. 7, mit Flambeaux statt. Der Trauergottesdienst wird Dienstag den 17. ds. Vormittags 11 Uhr in der St. Ludwigs-Pfarr-Kirche abgehalten.

* Unsere gestrige Schranne war ungemein reich an Zufuhr neuer Frucht und in Folge dessen sind die Preise gefallen.

* Die ledige Weibsperson, von welcher die Landbötin Nr. 110 meldet, daß sie eines Mordversuches an ihrem 8 jährigen Sohn verdächtig, arretirt worden, ist bereits wieder von der Haft entlassen, der Knabe aber wurde ihr abgenommen.

* Im Monate August starben dahier 163 Personen und zwar 84 männlichen und 79 weiblichen Geschlechts. Der Gesundheitsstand dahier ist höchst befriedigend.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 15. Sept.: Marie die Tochter des Regiments," komische Oper von Donizetti.

4152. (3b) Heute Sonntag findet die Kirchweihe und Montag die Nachkirchweihe in Abbt'schen Kaffeehaus, in Schwabing statt, wozu mit dem Bemerken höflichst eingeladen wird, daß bei

gut besetzter Blechmusik

vorzügliche Kirchweihnudeln, gutes Bier und schmackhafter Kaffee verabreicht wird.

4158. Zwetschgen-Kuchen von Hefenteig zu 12 kr. sind täglich zu haben, bei:

J. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

4159. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 Stiegen vornheraus vis à vis dem Stiefelwirth ist ein Bett sammt Bettstatt und Ueberzug billig zu verkaufen wegen Abreise.

4169.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 16. September.

Produktion.

Anfang ½8 Uhr.

4165. (2a) Heute Sonntag und morgen Montag wird in Neuhofen (Mittersendling) die Kirchweih mit

Tanzmusik

gefeiert, es ladet hiezu ergebenst ein:
Seyberth, Gastwirth.

4165. Auf die Schwabinger-Kirchweih wird das verehrliche Publikum freundlichst eingeladen. G. Schirm,
Gastwirth zum Prinzengarten.

4171. Freitag Vormittags den 13. ds. ging in oder ausserhalb der Herzogspitalkirche ein weißes Sacktuch von Battist mit dem Zeichen F. v. W. und mit Spitzen garnirt verloren. Man ersucht um Zurückgabe gegen Belohnung Türkenstraße Nr. 4 über 2 Stiegen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

4156. Es wird hiemit bekannt gegeben, daß vom nächsten Montag den 16. ds. Mts. an das Lokal (Schulhausgebäude im Rosenthal) zur Empfangnahme der zur Lokal-Industrie-Ausstellung einzusendenden Gegenstände bereit gehalten werde.

Den 13. Sept. 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister
Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

Versteigerung.

4020. (c) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4107. (2b) Ein junger Mann, sucht einen Dienst auf Reisen. Zubringer erhalten 10 fl. Recompence bei der Expedition.

Un jeune homme de Vienne, de cultivre academique, cherche un service pour voyager.

4155. Ein kleines Lokal mit Wassertriebkraft ist zu vermiethen. Müllerstraße Nr. 43 über 1 Stiege.

4154. (3a) In der Frauenhoferstraße Nr. 1 sind 2 Wohnnungen im 2. und 3. Stock ganz neu hergerichtet, mit schöner Aussicht ins Gebirg auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im Kaufladen.

Bekanntmachung.

4157. Das ludeigene Anwesen Nro. 271 zu Haidhausen (Wolfgangsgasse) wird Freitag den 8. Nov. h. Js. Vormittags B. 2 öffentlich versteigert. Dasselbe besteht, aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, welches zu ebn. Erde, Stube, Kammer, Fletz und Küche über 1 Stiege Dachboden enthält, auch einen Keller hat.

2) einen Daranbau zu einer Stallung hergerichtet.

3) einem kleinen Hofraum mit Brunnenantheil.

4) einem Garten von 2847 Quadratschuhen Größe, ist am 18. April 1842 gerichtlich auf 1150 fl. geschätzt und es lasten auf demselben 150 fl. Hypothekenschulden, Unterschluf und 14tägige freie Krankenpflege für 3 Personen.

Der Hinschlag geschieht nach § 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und §§ 98 bis 101 ds. Ges. vom 17. Nov. 1837.

Gerichtsunbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Au den 6. Sept. 1844.

Königliches Landgericht Au.

Dr. Mechel,
Landrichter.

M. Bauer.

Anzeige für die Herrn Glashändler und Glasermeister.

4128. (5c) Die Freiherrlich von Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch bei Benediktbeuern beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie zur größern Bequemlichkeit ihrer Herren Abnehmer, zu München im sogenannten Haslingerdurchgange Rindermarkt Nr. 6. oder Rosenthal Nr. 5 ein Magazin behufs des Verkaufs der Tafelglas-Vorräthe obiger nunmehr im besten Betriebe stehenden Glashütte gemiethet hat.

Sie erlaubt sich, die Herrn Glashändler und Glasermeister zum Besuche einzuladen, und wird sich bestreben, die Aufträge auf besondere Mäßereien von Tafelglas gleichfalls bestens und schnellmöglichst auszuführen.

Den 9. September 1844.

Die Freiherrl. Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch

Simon Eckardt, Verwalter.

4137. (3b) Ein lichtes trockenes Gewölbe und ebenfalls solche Keller sind sogleich und eine kleine Wohnung auf Michaeli im Hause Nro. 23 am Schrannenplatz zu vermiethen.

4126. (2b) In der Hofbräuhausgasse Nr. 9 sind 4 Thürstöcke, sammt Thüren und Schlössern, sehr gut erhalten billig zu verkaufen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(2a) Alle diejenigen, welche die VIII. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe mit ihrem Beitritte beehren wollen, werden eingeladen, sich in dem Empfangs-Bureau im k. Odeon einzuzeichnen und dort gegen Erlegung des schon bekannten Beitrags die Aufnahmskarte und andere Literalien in Empfang zu nehmen. — Das Bureau wird vom 20. September angefangen täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet seyn.

Anzeige und Empfehlung.

4153. (2a) Da ich eine reale Schuhmachers-Gerechtsame käuflich an mich gebracht, und vom hochlöblichen Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt bereits die Bewilligung zur Ausübung derselben erlangt habe, so erlaube ich mir die Ehre dieses einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur ergebensten Anzeige zu bringen, mit der Bitte mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mir zur Pflicht mache, nur stets solide und gute Arbeit zu liefern.

Andreas Schuler,
Herrn- und Damen-Schuhmacher.
Burggasse Nr. 6 über 1 Stiege.

4132. (3b) 20 vollständige Jahrgänge des Kunst- und Gewerbeblattes von 1810 bis 1829 werden zu einem sehr billigen Preise verkauft. Das Uebr.

Versteigerung.

4133. (3c) Montag den 16 Sept. Vormittags von 9 — 12 Uhr werden im Hause der Fraunhofer-Straße Nr. 1a, 1 Treppe hoch rechts, verschiedene Hausfahrnisse: ein Sopha, mehrere Stühle und Tische, Kommoden, Spiegel, große und Kinderbettstellen, ein Kleider- und Küchen-Kasten, mehre Gemäldestaffeleien, ein sehr schöner antiker Schrank, Lampen ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung versteigert und können die Gegenstände vorerst daselbst bis zum bezeichneten Termine jederzeit besichtiget werden.

Gestorbene in München.

Elise Breitschaft, Steindruckersfrau von h., 37 J. a. — M. A. Seeger, Wegm.-Wittwe von Rosenheim, 78 J. a. — Fr. Brunner, ehem. Schloßer v. d. Au, 64 J. a. — Magd. Roost, Verwalters-Wittwe v. h., 74 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren General und Frau Newbery mit Gefolge von London. Gerard, Capitän mit Gefolge von London. Lieber, Gutsbesitzer von Sud Carolina. Hobel, Bürgermeister von Oettingen. James, Darley, Alexander und Parlby von England. Whalan mit Familie von England. Graf und Gräfin Moltke mit Familie von Copenhagen. Mad. Adolpus und Buhendson von London.

(Schw. Adler.) Herren Ladenburg, Banquier mit Frl. König und Dienerschaft von Mannheim. Kellmann, Kfm. von Würzburg. Frau von Orosz, Edeldame mit Frau Schwägerin von Preßburg. Watterdas, Beamter von Berchtesgaden.

(Gold. Hahn.) Herren Casella, Kfm. von Augsburg. Buzzi, Kfm. von Frankfurt am Main. Engelhardt, Buchhändler von Freiburg. Cesar, Modelleur-Graveur von Freiburg. Schwemminger, Historienmaler von Wien. Frau v Sentivey nebst 5 Frl. Töchter von Rimini. v. Du-Val, Bürgermeisters-Gattin mit Frl. Tochter von Augsburg. Hr. v. Rauscher, k. b. Lieutenant vom Chev.-Reg. Thurn und Taxis von Ansbach. Fr. Baronin von Szoviny von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren Tyvorie und Ralarh, Part. von Pesth. Dr. Böhm, von Wien. Frl. Hubinger von Pfaldorf. Herr Dietzel, Kfm. von Markbreit. Arens, Kfm. von Lahr.

(Bl. Traube.) Herren Leyrer, Kfm. von Stuttgart. Pollack, Forstwart von Deggendorf. Baron von Pheppelin von Deggendorf. Oberst Bomharoff von Petersburg. Richter, Part. von Magdeburg. Lamerz, Postoffizial von Ansbach. Schaus, Kfm, von Paris.

(Stachus.) Herren Maier, Advokat von Augsburg. Metzler, Maurermeister von Augsburg. Heydeker mit Gattin von Augsburg. Pröls, k. Studienseminarpräfekt von Amberg. Kötz, Professor in Amberg. Brandl, Nonnenbeichtvater von Pielenhofen. Steiner, Kfm. von Laupheim. Graere, Stud. jur. von Boreck in Preußen.

(Oberpollinger.) Herren Böhm, Bräuer von Ostrach. Zimmermann, Tapezierer von Köln, Lehmann, Chorregent von Augsburg. Matulka, Comis von Augsburg. Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Willibald, Gastwirth von Adelzhausen. Führer, Lehrer von Maisach. Willibald, Gastwirth von Unterschreinbach. Nisselbeck, Cooperator von Wolfratshausen. Dr. Herfurt von Jena. Ambrozy, Cand. d. Theol. von Tübingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 38 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 38. 1844. 15. September.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die Lampe des heiligen Justus.

(Schluß.)

Johann sah wohl ein, daß Galois de la Baume, der seinen Vater angeklagt hatte, um ihm die Stelle eines Statthalters der Provinz Narbonne zu entziehen, diese neue Anklage der von ihm bereits ersonnenen hinzufügen würde. Er wendete also seine Blicke von dem jungen Mädchen ab und rief seinen Leuten zu, der Sache ein Ende zu machen. Diana hing sich an ihm, schluchzete laut und flehete ihn auf ihren Knien an, sie zu tödten, aber nicht so zu verjagen; er stieß sie roh von sich. Sie fiel fast ohnmächtig nieder. Die Soldaten trugen sie aus dem Hause hinaus, so wie den alten Lubiano.

„Lebe wohl, meine Tochter, lebe wohl!" jammerte der Greis; „sollst Du vor mir sterben?"

Bei diesen Worten richtete sich das Mädchen auf, maß Johann mit einem Blicke der Verachtung und antwortete ihrem Vater in ruhigem festen Tone:

„Lieber Vater, ich werde nun nicht sterben."

Johann verstand den Sinn dieser Worte nicht und der alte Kaufmann sah in demselben nur eine eitele Drohung. So trennte man sich.

Fünfzehn Monate waren seit diesem Tage vergangen und Johann von Lille-Jourdain saß auf einem Kissen zu Füssen der schönen Rasselinde von La Baume. Sie hörte liebevoll die Erzählung seiner ersten abenteuerlichen Züge an und die Mutter Johanns, die stolze Isabelle von Levis, betrachete lächelnd das junge Paar. Es war wirklich eine reizende Gruppe, dieses junge blonde zarte Mädchen, das in einem großen Sessel von Ebenholz lag, umflossen von einem weichen weißen Gewande, und der schöne junge Mann, der vor ihr fast kniete wie vor einem Heiligenbilde, beide einander anblickend, sie hinab zu ihm, er hinauf zu ihr, Rasselinde lächelnd und glücklich in dem Gefühle, geliebt zu sein und ihn anhörend, weil er sprach, nicht der Worte wegen, die er sagte; Johann glücklich darum, daß er sie sah und über die Stunde der Gegenwart hinausblickend, den am nächsten Tage sollten sie vermählt werden. Neben ihnen stand, wie ein Schutzgeist, die Dame von Lille-Jourdain sich ihres Werkes freuend, denn durch sie war diese Verheirathung bewirkt worden, welche die alte langjährige Feindschaft der Familie Lille-Jourdain und La Baume beendigen sollte.

Der Tag begann sich zu neigen. Es war die Zeit, in welcher die Blumen allen ihren Duft aushauchen, und die laue Wärme des Frühlings in breiten bleichen Blitzen am Horizonte zuckt; die Zeit, in welcher die Natur so wonnereich ist, daß man gern ruhet und schweigt, um sie nicht zu stören. Auch Johann und Rasselinde schwiegen; Johann stützte das Haupt auf die Knie Rasselindens; sie hatte ihre Hand auf sein Haupt gelegt. Beide vergassen alles um sie her und gedachten nicht einmal an die schrecklichen Verheerung der Pest, die seit einigen Monaten die zitternden Bewohner von Languedoc niederwarf wie ein eifriger Schnitter. Es war einer jener unbeschreiblichen Augenblicke, welche die thörichtste und ärmste Jugend zu einer schönern Zeit machen als das reichste und klügste Alter.

In diesem Augenblicke wurde die Thüre des gothischen Saales geöffnet und hineintrat eine verschleierte Dame. Johann sprang rasch auf, denn die Unterbrechung störte ihn unangenehm in seinen Gedanken und er fragte die Unbekannte barsch, was sie wolle.

Digitized by Google

„Johann von Lille-Jourdain," sprach sie fast feierlich, „ist dieses schöne Kind nicht Rasselinde, Deine Braut?"

Das junge Mädchen erhebt sich bei dem Tone dieser Stimme und blickte besorgt und forschend in das Gesicht Johanns. Sie befürchtete irgend ein trauriges Geständniß einer verlaßenen Geliebten, wurde besorgt um ihr Glück und die Thränen traten ihr in die Augen. Johann antwortete kurz:

— »Ja sie ist meine Braut."

„Wohl!" entgegnete die Verschleierte, als sei ein Gelübde erfüllt. Darauf wendete sie sich zur Thüre, verschloß dieselbe sorgfältig und stellte sich von neuem vor Rasselinden. Sie schien das junge Mädchen durch ihren Schleier hindurch aufmerksam zu betrachten, dann sprach sie langsam als denke sie laut:

„Ja, gewiß, sie ist schön, schöner als ich es gehofft."

— „Was liegt Dir daran? fragte der ungeduldige junge Mann barsch.

„Was mir daran liegt?" entgegnete die Unbekannte mit leichtem Erbeben; „ich überzeuge mich, indem ich die Schöne sehe, daß die Liebe, die sie Dir einflößt, keine jener flüchtigen Neigungen ist, die ohne Schmerz und Leid zerrissen werden können. Was mir daran liegt?" fuhr die Unbekannte fort, indem sie ihre Stimme erhob und sich an Johann wendete; „ich glaube, es wird ein schreckliches Leid für Dich sein, wenn Du daran denkst, von ihr scheiden zu müssen."

— „Von ihr scheiden!" rief heftig der Herr von Lille-Jourdain aus. „Was will dieses Weib von uns und wer ließ es herein in das Schloß?"

„Was ich will?" entgegnete sie; ich will Dir eine Gefahr anzeigen, die Dich und Deine schöne Braut bedrohet, einen Plan Dir melden, den ein unversöhnlicher Feind erdacht hat, um Euch zu trennen."

— „Kein Feind kann mich hier erreichen und ich fürchte keinen," antwortete der Ritter stolz; „mein Schwerdt und meine Mauern schützen mich, käme auch der Graf von Foix, oder Armagnac oder selbst der König von Frankreich."

„Dieser Feind," fuhr die Unbekannte fort, „ist nur ein armes Weib und trotz Deinem Schwerdte siegt ihre Rache, so unvermeidlich, so sicher in ihrer Hand wie die Rache Gottes."

Während sie dies sprach näherte sie sich Rasselinden und Johann von Lille-Jourdain trat, die Hand an den Dolch gelegt, zwischen beide. Ein seltsames Grauen erfaßte sein Herz und ob gleich nicht männlich zu sein schien, ein Weib zu fürchten, das allein und offenbar wahnsinnig war, so konnte er sich doch einer trüben Ahnung nicht erwehren und seine Stimme zitterte, als er fragte:

„Nun, wer bist Du und was willst Du?"

— „Wer ich bin?" antwortete sie ernst; „ich bin Diana Marrechi; was ich will? — Dein Leben."

Rasselinde stieß bei diesen Worten einen Schrei des Entsetzens aus und Johann, der von der Regung der Furcht, die ihn ergriffen, sich völlig wieder erholt hatte und sich derselben schämte, maß sie mit verächtlichem Lächeln. Sie aber fuhr fort und sprach mit racheseliger Begeisterung:

„Ja, ich bin Diana Marrechi, die sich vor Deinen Füßen wand und Dich beschwor, nackt in Regen und Wind, nackt auf kaltem Steine, sie auf ihren Geliebten warten zu lassen; ich bin Diana Marrechi, die Du mit dem Fuße von Dir stießest."

— „Genug! Genug!" unterbrach sie der Herr von Lille-Jourdain; „geh' oder ich lasse Dich durch meine Knechte aus dem Schlosse hinaus werfen."

„Sie werden es nicht wagen," sprach Diana bitter.

— „So werde ich es selbst thun," sprach der Ritter und er schritt auf Diana zu, faßte sie am Arme und wollte sie aus dem Saale hinausziehen; sie aber ergriff ihrer Seits die Hand Johanns, drückte sie mit krampfhafter Wuth zusammen und schien sie nicht wieder loslassen zu wollen. Johann hatte sie fast bis an die Thüre gezogen, als sie plötzlich sprach:

„Ja, ich werde gehen, ich werde gehen, aber gewähre mir eine Gnade, laß mich noch einmal Deine Braut sehen. Für alles Leid und alle Noth, die Du mir bereitet hast, diese einzige Gunst! Du kannst meine Hand halten; ich schwöre Dir zu, daß ich

Digitized by Google

ihr nicht nahe kommen werde; nur sehen will ich sie noch einmal.“

Johann und Diana gingen nach Rasselinden hin, die sich zitternd in die Arme der Dame von Lille-Jourdain geflüchtet hatte. Das junge Mädchen betrachtete Dianen mit einem unüberwindlichen Grauen und Johann selbst, ob er sie wohl an der Hand hielt, gehorchte ihr gewissermassen aus Reue. In diesem Augenblicke, als die tiefste Stille in dem weiten Saale herrschte, als Diana dicht vor Rasselinden stand, schlug sie den Schleier zurück, stieß Johann nach dem jungen Mädchen hin und sprach zu dieser:

„Rasselinde von La Baume, da ist Johann von Lille-Jordain, Dein Bräutigam, den Diana Marrechi Dir bringt!“

Bei diesen Worten, bei dieser Bewegung schien der Blitz das Haupt dieser Unglücklichen getroffen zu haben; Johann ließ schnell die Hand los, die er in der seinigen gehalten hatte, Rasselinde sank auf ihre Knie, die Dame Lille-Jourdain blieb wie erstarrt stehen und Diana brach in ein gräßliches Lachen aus.

„Nun, Herr von Lille-Jourdain,“ sprach sie, „wo sind Deine Mauern und Dein Schwerdt? Was vermögen sie gegen die Rache eines Weibes? Elender! Wie Du mich mit staunenden Augen anstierst! Ja, es ist wahr, ich bin pestkrank und Du trägst bereits die Keime des Todes in Dir. Sieh nun, wie schön Deine Braut ist! Nein, Joëz war wahrhaftig nicht so schön.“

Rasselinde wollte sich in die Arme Johanns stürzen, er aber wich ihr in Entsetzen aus und sprach:

„Nahe mir nicht; ich bin Dein Bräutigam nicht mehr! Geh! Geh! “

— „Er ist mein Bräutigam, mein Bräutigam ist er!“ rief Diana, indem sie auf ihn zueilte; „sieh, Rasselinde, wie ich ihn liebe!“

Sie hing sich an ihn wie eine Schlange, umschlang ihn mit den Armen und bedeckte seine Stirn und Lippen mit häßlichen Küssen, ohne daß in diesem schrecklichen Kampfe die Mutter oder die Geliebte Johanns ihm beizustehen wagten. Sie sahen ihn sich winden in dieser gräßlichen Umarmung und wußten nicht, ob sie weinen oder um Hilfe rufen sollte. Es eilten wohl Diener herbei, aber bei dem Anblicke Dianas blieben sie unbeweglich an der Thüre stehen und wagten es nicht, sich ihrem unglückseligen Herrn zu nahen. Zuletzt endigte Johann den entsetzlichen Kampf durch einen Dolchstoß, der gerade das Herz Dianas traf.

Während des Kampfes hatte die Dame von Lille-Jourdain dem heiligen Justus eine Lampe gelobt, wenn ihr Sohn dieser Gefahr entgehe. Die Schenkungsurkunde über sechs Weinberge zur Unterhaltung dieser Lampe bestätiget es, daß Johann wirklich gerettet wurde, sie setzt aber auch hinzu, er habe den Gebrauch seiner linken Hand verloren, in welche ihn Diana in dem letzten schrecklichen Kampfe gebissen. Dieser Umstand erwarb ihm ohne Zweifel den Beinamen des „Herrn mit der todten Hand,“ unter welchem er in der Schilderung der Kriege mit den Engländern mehrmals erwähnt wird.

Allerlei.

Der kleine Säugling holt Holz aus dem Walde.

In Mejico ist dieß nichts Seltenes; die Kinder rauchen wohl schon ihre Cigarre, und werden noch gesäugt. — Ed. Mühlenpfordt sah einen Knaben mit einem Bündel Reisig aus dem Walde zur Mutter kommen, und, es abwerfend, sagen: „Mama, quiero mamar!“ Und die Mutter reichte ihm die Brust hin. Sonderbar ist es, meint der Berichterstatter, daß die Indianerinnen, wenn sie einmal geboren haben, die Milch nie ganz aus der Brust verlieren, und selbst in hohem Alter Ammendienste, ohne vorhergegangene Niederkunft, verrichten können. Sonderbar allerdings, aber sehr erklärlich, denn die lange unterhaltende Milchabsonderung zwird zur weiten Natur; der Organismus gewöhnt sich daran, und sendet mehr Säfte nach den Milchdrüsen, als der Fall seyn kann, wo sie nur kurze Zeit in Anspruch genommen werden.

Auswanderung nach Amerika.

Durch Hildburghausen kam in diesen Tagen in früher Morgenstunde ein junger Mann,

Digitized by Google

er hatte auf einem Schiebkarren sein ganzes Hab und Gut und obendarauf ein Kind, das kaum ein Jahr alt war und sanft schlummerte. Er fuhr rüstig auf Amerika zu, als ob er einen Büchsenschuß dahin hätte. Hintendrein ging ein junges Weib, aber betrübten Herzens und trug noch ein kleineres Kind im Kissen auf den Armen. Als sie gefragt wurde, wie alt das Kind sey, sagte sie unter Thränen vier Tage, und ging weiter.

—

(Wie viel Menschen können auf der Erde leben?) Man hat berechnet, daß die Erde zwischen sechszehn und siebzehn Billionen Menschen oder noch achtzehnmal so viel ernähren kann, als gegenwärtig auf ihr wohnen, selbst wenn sie nicht besser angebaut würde, als es jetzt geschieht, so viel ist noch unbenutzter Raum übrig.

—

Im Oriente hat man ein schönes Sprichwort, nämlich: mit Zeit und Geduld wird aus dem Maulbeerblatte Atlas.

—

Wird im birmanischen Reiche ein junges Mädchen krank, so schließen die Aeltern derselben mit dem Arzte die Uebereinkunft, daß er die Kranke für seine Mühe bekommen soll, im Falle er sie wieder herstellt, daß er dagegen ihren Werth ersetzen muß, wenn sie unter seiner Behandlung stirbt. Daher kommt es denn, daß glückliche Aerzte sehr viele Frauen haben, die sie auf diese Weise verdienten.

—

(Der Marquis auf dem Zollamte.)

Der Oberzollbeamte in Nantes erhielt vor wenig Tagen von den Zollaufsehern folgenden Bericht der Zollstätte zu . . . . Eingegangen 3 Fässer Branntwein; 6 Fässer Zucker; 5 Ballen Caffee; 1 einbalsamirter Marquis. Der Beamte wunderte sich nicht wenig über den letzten Artikel, erkundigte sich, und erfuhr, daß die Zollaufseher in dem Berichte als überseeische Waare, die Leiche des Banquier Aguado, Marquis von Marismas, aufgenommen hatten, die man nach Frankreich gebracht.

—

(Dankbarkeit eines Chinesen.)

Ein englischer Kaufmann, Namens C . . ., hatte sich viele Jahre in Canton und Makao aufgehalten, als ein plötzlicher Schicksalswechsel ihn aus blühendem Wohlstand in die drückendste Noth versetzte. Ein chinesischer Kaufmann, Namens Tschin-kua, dem er früher Dienste geleistet, streckte ihm die Summe von 10,000 Dollars vor; C . . . gab ihm darüber einen Empfangsschein: der Chinese aber warf den Schein in's Feuer und sagte: „Als Ihr, mein Freund, zuerst nach China kamet, war ich ein armer Mann; Ihr unterstütztet meine Bestrebungen und machtet mich reich. Jetzt hat das Blatt sich gewendet; ich sehe Euch arm, derweilen ich selbst mit Ueberfluß gesegnet bin.“ Diese Großmuth betrübte den Engländer; als Tschin-kua dieß bemerkte, sagte er ihm: „Wollt Ihr mir durchaus etwas geben, so bitte ich um ein kleines Andenken an unsere Freundschaft.“ C . . . überreichte ihm seine Uhr, und Tschin-kua gab dem Freunde ein altes eisernes Siegel als Geschenk. „Empfanget dieses Siegel,“ sprach er: ich habe es lange gebraucht, und es ist ohne inneren Werth. Wenn Ihr aber in Ostinden, wohin Ihr jetzt abgehen wollt, wiederum unglücklich werden sollet, so erhebt in meinem Namen jede ferne Geldsumme, deren Ihr bedürfet; drücket dieses eiserne Siegel auf den Wechsel, und ich werde das Geld zahlen.“

—

Edelmuth des Kaisers von China.

Um seine Unterthanen gegen die Opiumseinführung zu sichern, hat der Kaiser von China sich erboten, der englischen Compagnie jährlich 1½ Millionen Pfd. Sterl. zu zahlen. Die Summe scheint ganz annehmbar zu seyn, wird aber von der Compagnie dennoch wahrscheinlich verworfen werden; denn die Opiumschmuggelei trägt derselben 2½ Millionen ein.

—

(Die Unterzeichnung.)

Im Mecklenburgischen lief vor Kurzem eine Einladung zu einem Abonnement auf vier Bälle ein. Ein Baron hatte unterzeichnet: Ich komme auf allen viere.“ — Sein Nachbar bemerkte: Ich komme vielleicht auf alle viere, jedenfalls aber nur auf zweien.“

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 257. 16. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Auf das Münchener Tagblatt mit dem Unterhaltungsblatt „Sonntagsgruß" abonnirt man sich bis zum Neujahr zu 45 kr.

Zu Anzeigen aller Art kann man dieses Blatt bestens empfehlen da es aller Orten verbreitet ist.

Bestellungen macht man gefälligst: 1) Bei allen k. Postämtern. 2) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz. 3) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße. 4) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse. 5) In der Expedition des Tagblattes Burggasse Nr. 3.

Hiesiges.

* In Neuhofen und Schwabing wimmelte es gestern von Kirchweihgästen aber auch heute, als am zweiten Tage, werden die frohen Städter nicht versäumen die freie Luft zu genießen und die lustigen Strauß- Streck-Walzer laden Sie ein zum freudigen Tanz.

* An der Stelle des Wirthshauses „zum Perusawirth" sind nun Verkaufsläden mit modernen Auslagen entstanden. Sagt an, wo soll das hinaus mit dieser Unzahl von Verkaufslokalen? Alles will verkaufen, wer kauft denn?

* Gestern Morgens wurde aus dem Kanal der Brudermühle ein weiblicher Leichnam, dem Aeußern nach eine Dienstmagd, todt herausgezogen.

---

* (Tantiemen in Hamburg.) Beim Stadttheater in Hamburg tritt die Tantieme für den Verfasser eines Stückes erst mit der 10 Darstellung ein und ist demnach sehr schwer zu erreichen. In diesem Augenblicke aber sind zwei Candidaten vorhanden, denen der Preis nicht wohl entgehen kann. Diese Candidaten sind Sophokles und Herr von Plötz. Wir ersehen nehmlich aus dem Hamburger-Repertoir im letzten Heft von Lewalds „Europa", daß vom 16. Juli bis 16. August die „Antigone" und „der verwunschene Prinz" sechsmal aufgeführt wurden, und somit jetzt, 4 Wochen später, beide Herren v. Plötz und Sophokles, vielleicht schon am erwünschten Ziele stehen. Der Ertrag der Tantieme für Sophokles, der zufälligerweise vor 2200 Jahren gestorben ist, soll den Statuten gemäß nach Griechenland gesandt und unter seine Nachkommen vertheilt werden. — Doch lassen wir den Scherz — die Sache hat auch eine ernste Seite: wir entnehmen aus jenem Repertoir, daß die Hamburger nicht nur für das Heitere und Ergötzliche, sondern auch für das Ernste und Erhabene Sinn und Empfänglichkeit haben, wie sie nicht jedem Publikum eigen sind. Ob wohl in unserer gerühmten Musenstadt die Antigone auch sechs Vorstellungen binnen 4 Wochen erlebte, wie in dem merkantilischen Hamburg? Ein dießfallsiger Versuch wäre wahrlich nicht uninteressant.

Digitized by Google

Sonst und Jetzt. Wenn sonst ein junger Mann so glücklich geworden war, seine 4 bis 600 Gulden Einkünfte zu erhalten, so suchte er sich unter den stillen und sittigen Töchtern des Landes eine Gefährtin aus, die seinen Augen und seinem Herzen gefiel. Mit frischem Jugendmuthe reichte er ihr die Hand, und das Mädchen, dessen Sinn noch nicht durch den Luxus verhunzt war, schlug fröhlich ein. Ein Stübchen mit Alkoven, wo das große Gardinenbett aufgetakelt war, an welches sich später ein paar kleine wie Boote an ein Segelschiff, hingen, das war der ganze Gelaß, den man zur Wohnung brauchte; eine Schüssel mit Hausmannskost stillte den Hunger; ein Schlafrock, ein Oberrock und das Bräutigamskleid für den Mann, ein Kirchenkleid, ein paar leinene Hauskleidchen nebst einem Dutzend selbstgesponnener Schürzen für die Frau füllten den ganzen Kleiderschrank; eichene Möbel, welche bis zur goldenen Hochzeit und noch darüber dauerten, machten den Hausrath aus. Das Concert der Vögel im Gärtchen, das Schauspiel des Sonnenuntergangs und mitunter auch des Sonnenaufgangs bildeten den Cyclus der öffentlichen Vergnügungen. Ein Spinnkränzchen der Frau, das sie nach eingenommenem, mit Mann und Kinder getheiltem Abendbrode besuchte, ein Gang des Mannes zum Nachbar und Gevatter, mit dem Abendpfeifchen zu einem Krug Stadtbier, waren die geselligen Freuden. Die blühenden, kräftigen Kinderchen lernten vom Schulmeister lesen, rechnen und schreiben, vom Vater arbeiten und entbehren, von der Mutter Zufriedenheit, Frohsinn und Gottvertrauen, und wurden groß gezogen, ohne daß die Sorge für sie und ihr dereinstiges Fortkommen in der Welt den Eltern graue Haare machte, die daher auch seelenfroh die leeren Hände in einander schlugen zum ewigen Bund, wenn nun die Herzen voll waren von Liebe und Treue. Keine Schlange legte sich verführend an ihr Ohr, keine Harpyen der Sorge sogen sich des Nachts an ihrem Herzblut satt. So war es in der alten guten Zeit, ehe das Modejournal Gesangbuch und Bibel, ehe die großen Damenkaffee's das trauliche Spinnkränzchen, ehe Theater, Concerte und Kaffeehäuser den freundlichen Abendbesuch mit dem Pfeifchen, ehe kostbare Cigarren dieses selbst, ehe Sammt und Seide das feste Linnen, wandhohe Trumeaux den drei Hände langen Spiegel, und die luftigen Stühlchen von Mahagoni und Rohrgeflecht den unvergänglichen Großvaterstuhl verdrängt hatten, als noch die Reiselust mit sammt der Dampfkraft schlief, und der Spruch als Wahlspruch galt: „Bleibe im Lande und nähre dich redlich!“ Jetzt aber regiert der Luxus, ein launenhaftes Weib, und die Mode schwingt despotisch den Scepter über die kultivirte Welt. Vornehme und Niedere huldigen ihr, und werfen in Molochsarme Ehre, Wohlstand, Familienfrieden, Tugend, Seelenruhe und Glück. Wenn es jetzt einer zu einem Einkommen von 1000—1500 Gulden gebracht hat, was macht er mit diesem Pfifferling? er bedarf für sich allein so viel, wie soll er davon noch eine Frau ernähren? — Was bleibt ihm dann übrig, wenn er Schneider, Schuster, Parfümeur, Haarkünstler, Wohnung, Wäscherin, Traiteur, Bijouterie, Mode- Kunst- und Musikalienhandlungen und die kostbaren Cigarren bezahlt? Kaum genug für Theater, Concerte, Lustfahrten, Bälle, Billard, Tarock u. dgl. Die Frau will natürlich ein Haus machen, und braucht dazu Thee dansants, Damenkaffee's, musikalische Soireen, ein geräumiges elegantes Lokal mit feinen Möbels, seidene Gardinen, Divans und zahllose Dinge, womit elegante Damen sich umgeben. Ohne Köchin, ohne Hausmädchen kann sie doch unmöglich auskommen, sie braucht eine Jungfer, um sich ankleiden zu lassen, eine Amme als Ernährerin ihrer Kleinen, eine Bonne, die sie pflegt und hütet, eine Gouvernante, die mit ihnen plaudert und sie zum Salon heranbildet. — Die jungen Mädchen müssen sodann Unterricht erhalten in Sprachen, in der Musik, im Zeichnen und im Tanzen, und die Uebungsstunden zu den Lectionen lassen denselben kaum Zeit, einen französischen Roman zu lesen. — Sammetmantillen, Blondenkleider, Schmuck, Brabanter-Spitzen verlangt die Mode und sind nöthig, damit sich die Frau des Hauses von ihrer Wäscherin unterscheide oder nicht mit ihrer Magd verwechselt werde.! Wer sollte da noch heirathen ohne glänzende Mitgift? —

Digitized by Google

Anzeigen.

4036. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 18. Sept.

Ausserordent. General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.

München den 2. Sept. 1844.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4170.

Münchener Liedertafel.

Montag den 16. Sept.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

K. Kienhöfer.

4152. (3c) Heute Montag findet die Nachkirchweihe in Abbt'schen Kaffeehaus, in Schwabing statt, wozu mit dem Bemerken höflichst eingeladen wird, daß bei

gut besetzter Blechmusik

vorzügliche Kirchweihnudeln, gutes Bier und schmackhafter Kaffee verabreicht wird.

4163. (2b) Heute Montag wird in Neuhofen (Mitterfendling) die Kirchweih mit

Tanzmusik

gefeiert, es ladet hiezu ergebenst ein:

Seyberth, Gastwirth.

4150. (3b) Billig zu verkaufen:

Jean Paul's

geist- und kraftvollste Stellen aus dessen sämmtlichen Werken, in 12 Bände und 1 Suplement Band. D. Uebr.

4166. (2a) Unterzeichneter eröffnet mit Anfang Oktober in seinem Vorbereitungsinstitute für das k. Kadeten-Korps einen neuen Kursus, und bemerkt zugleich, daß auch Knaben zum Uebertritt in andere Anstalten vorbereitet werden.

Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Burgasse Nr. 11 über 2 Stiegen) zur Einsicht.

Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

München, den 14. Sept 1844.

Ignaz Fellner,
Institutsvorsteher.

4174. (3a) Am 13. Sept. Nachts ist ein Hund, Dachsart, schwarzer Farbe, erst kürzlich geschoren, mit langhaariger Ruthe, abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. Frauenhoferstraße Nr. 3 bei der Hausmeisterin.

Versteigerung.

4020. (g) Behufs der Erbtheilung wird **Dienstag den 17. September Vormittags** 10 Uhr an den Meistbietenden, vorbehaltlich der obervormundschaftlichen Genehmigung versteigert: Das Anwesen in der Max Vorstadt, gegenüber dem herzogl. Leuchtenberg'schen Palais, bestehend aus dem Hause Nro. 4 in der Fürstenstraße und Nro. 1 in der Glücksstraße nebst einem großen, über 15.000 Quadratschuh haltenden Garten und einem Oekonomiegebäude mit Waschhaus. Dieses schöne Besitzthum wäre vorzüglich für eine große Garten-Wirthschaft geeignet. Nähere Aufschlüße werden ertheilt bis zum Termin in der Fürstenstraße Nr. 4 über eine Stiege von 12 — 2 Uhr Mittags.

4167. Ein solides, junges Mädchen, welches Nähen und Stricken kann und mit Kindern umzugehen weiß, kann aufs Ziel Michaeli in Dienst treten. Das Uebrige bei der Expedition.

4164. Es werden zwei Mädchen unentgeldlich bei einer Putzarbeiterin in die Lehre gesucht.

4161 (3a) Wer sich in einem schön soliden ausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung seyen mag, der beliebe sich um die nähern Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

4172 (2a) Die Mezzaline Wohnung besteht aus 4 Zimmern und anders im Hause Nr. 42 der Schwabinger-Strasse ist bis zum nächsten Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst ebener Erde.

4115. (2b) In der Umgegend der Theresienwiese werden 6—8 Fuhren gute Gartenerde zu kaufen gesucht. D. Uebr

---

4168. Vor längerer Zeit blieb im Laden des Unterzeichneten ein Regenschirm stehen. Der rechtmäßige Eigenthümer wolle denselben gegen Erlag der Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Mg. Sanktjohanser,
bgl. Silberarbeiter.

4162. Es ist ein sehr schöner halbjähriger Rattenfänger (Männchen) zu verkaufen. Damenstiftsstraße Nr. 3 über 1 Stiege.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6b) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

Anzeige.

3960. (3c) Der Unterricht in meinem seit 11 Jahren dahier bestehenden Handels-Lehr-Institut beginnt wieder den 1. Oktober ds. Js. Nicht nur diejenigen, welche sich dem Handel widmen wollen, sondern auch Jünglinge, die sich für andere gewerbliche Beschäftigungen bestimmen, werden sicherlichst Nutzen aus dem Besuche dieser Anstalt ziehen. In Bezug auf das Lebensalter, werden sie nach zurückgelegten 12 Jahren aufgenommen. Dies zur gefälligen Nachricht für Eltern und Vormünder, welche mir ihre Söhne oder Mündel als Pensionäre, oder Frequentanten anvertrauen wollen. Plane sind bei mir gratis auf frankirte Zuschriften zu haben.

München den 1. September 1844.

König,
Sonnenstraße Nr. 6.

4100. (2a) In der Salvatorstrasse Nro. 10 ist auf Michaeli eine Stallung auf 3 Pferde, Remise und Kutscherzimmer zu vermiethen.

Gestorbene in München.

Mathias Oberkanauer, herrschaftl. Kutscher von Peterskirchen. Gr. Mühldorf 50 J. a. — Walburga Scharl, Hofmusikus-Wittwe v. h. 80 J. a. — Fr. Xav. Frhr. v. Hertling, k. Grllieut., Reg. Inh. gniesz. Kriegs-Minister u. Ritter v. Großkreuz mehr. hoher Orden 64 J. alt.

Einläufe.

1) Seite 1148 des »Tagblattes« ist wieder ganz voll schöner Worte gegen Thierquälerei, und es bleibt nur zu wünschen, daß die Worte zur That werden, d. h. daß die Thiere wirklich einmal von dem Daseyn des zu ihrem Schutze bestehenden Vereins etwas spüren. So heißt es unter andern: „um ein paar Kreuzer Fischschmalz kann man Pferde und anderes Zugvieh gegen Bremsen schützen und namenloses Leiden ersparen“ Hiebei bleibt nur zu wünschen daß dieß bei unsern 200 Fiaker- bei den vielen Ziegel- und Sandführerpferden angewendet werden muß!

2) Eine ganze Reihe schön angestrichener Häuser sieht man von Nr. 1 bis 6 incl. der Damenstifts- und von Nr. 1 bis 20 excl. der Kreuzstraße, nur Nr. 2 und 3 der letzten Straße haben ein skandalöses Exterieur, und bedürften eines Anwurfs von aussen; im Thal verschwindet der letzte Mohikaner, wir meinen das noch einzige weiße Haus Nr. 4 wird auf's schönste renovirt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Herschbach mit Frau von Barmen. Carl et Comtesse of Clarendon. Mr. William, Rentier von London. Herfelder, Doktor und Arnold von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Meyer, Studierender von Heidelberg. Blagoweschinski, Stud. von Heidelberg. Auer und Henking mit Gattin, Priv. von St. Gallen. Alo mit Familie, Privatier von Buhler. Spach, Appell.-Rath von Zweibrücken. Machel mit Gemahlin, Rent. von Paris. Jegglin, Privatier von Schramberg. Wenk, Kfm. von Darmstadt. Savary, Privatier mit Familie von Riga. Rouckhel, Privat. von Lauterbach. Msll. Deybach und Msll. v. Abel von Lautrach. Eichhorn, Kfm. von Offenbach. Meyer, Kfm. von Amsterdam.

(Gold. Hahn.) Herren J. F. Schnackenburg, Dr. d. Philos. und Prof. v. Aschaffenburg, Neustädter. Kfm. von Bayreuth, Bramigh, Regg.-Advokat mit Frau von Anhalt-Cöthen.

(Gold. Kreuz. Frau von Dombinska, Gutsbesitzerin mit Familie von Warschau. Herren Ozawitsch, Gutsbesitzer von Rußland. Hope, Rent. von England. Lechner, Dekan von Burghausen, Stapf, Part. von Hanover.

(Stachus.) Herren Thon, Amtsaccessist von Kaltenwertheim. Rudolph, Kfm. v. Stuttgardt. Hosp, Kfm. von Neuburg a. D. Baur, Präfektor von Ulm. Braun, Studienlehrer von Burghausen.

(Oberpollinger.) Herrn Kreutner, Gastwirth von Merching. Neuß, Kunsthändlersgattin mit Tochter von Augsburg. Glockner, Kfm. von Augsburg. Rau, Kfm. von Nürnberg. Ritz, Lehrer von Ellingen. Cobres, Wagmeister von Landsberg. Gossmann, Kfm. von Frammersbach. Breitenbach, Kfm. von Frammersbach. Gebrüder Reichenbach, Privatl. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 258. 17. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Die Beerdigung des Herrn Generallieut. und vormaligen Kriegsministers v. Hertling gieng am Sonntag Nachmittags unter ungeheuerm Zulauf des Publikums aus allen Ständen vor sich. Dieser edle Mann nimmt das Andenken mit sich eines Offiziers von großen umfassenden Kenntnißen, von seltener Tapferkeit, verbunden mit einem strengrechtlichen und ehrenfesten Charakter. Er war verehrt und geliebt von Allen und so auch von Allen sein Hintritt betrauert.

Letzten Donnerstag früh wurde in der k. Erzgießerei unter dem Zusamenströmmen vieler Zuschauer der Guß des kolossalen Kopfes der Bavaria glücklich vollbracht. Nachdem die glühende Masse, wozu 150 Zentner Metall verwendet wurden, in die Form eingeströmt war, ertönte ein dreimaliges Vivat dem König, dem großen Bildnermeister Schwanthaler und dem Inspektor Miller (Stiglmayr's Neffe und Nachfolger), der den Guß leitete.

Die Akademiker Hofrath Thiersch und Prof. Vogel sind, ersterer nach Berlin, letzterer zur Versammlung der Naturforscher nach Bremen abgereist.

Es haben sich in neuester Zeit falsche bayerische Guldenstücke mit der Jahreszahl 1838 im Umlaufe gezeigt, welche mit falschen Stempeln geprägt sind, einen den ächten Stücken ganz ähnlichen Rand haben, und auch im Klang und Farbe nicht wohl von den ächten zu unterscheiden sind. Die unverkennbaren Zeichen ihrer Unächtheit sind jedoch: 1) die schlechte Gravirung des Kopfes, welcher jenem auf den ächten Stücken ganz unähnlich und auch viel kleiner ist; 2) auf der Revers oder Kopfseite in dem Worte GULDEN der Buchstabe E, welchem der mittlere Querstrich fehlt.

Nachdem nun der größte Theil unserer Kürassiere die neuen Helme und Küraße bereits haben, sollen auch die Offiziere dieser Waffengattung mit neuen, sehr geschmackvollen Helmen und Kürassen erscheinen. Diese Rüstungen wurden von hiesigen Gewerbsleuten gefertigt und lassen hinsichtlich der Anfertigung nichts zu wünschen übrig.

* Gestern Morgens stürzte in der Augustenstrasse ein Maurer vier Stockwerk hoch vom Gerüste auf die Erde herab und wurde im leblosen Zustande weggetragen.

* Sieben Tage fort!

Freudenlos und bedauerungswürdig ist im Grunde nur der Mensch, der keinen Sinn und Gefühl für die Erhabenheit und Schönheit der freien göttlichen Natur hat. Wer aber solches bewahrt hat und einmal nur in Ruhe und Friede unsere schönen Berge und was sie umgiebt, gesehen, den erfaßt zuweilen ein sehnsüchtig und wehmüthig Verlangen nach den lieben Bergen und wo die klaren wahren Menschen wohnen. Kurz, ich machte mit meinem 13 jährigen Sohne eine Luft- und Luft-

Digitized by Google

Parthie. — Ein Redakteur bedarf ja nur wenig zu solchen Reisen: Ein Rock, zwei Hemden, vier Socken, zwei Karoline und zwei Füße — das ist genug um acht Tage lang alle Natur-Seligkeiten zu genießen. Ich reiste dießmal ohne Regenschirm, blos um nicht alsogleich als Münchener angesehen zu werden, denn ein Münchener ohne Regenschirm ist gar nicht denkbar, ein Münchener kann ohne Handschuh, ohne Hut, ohne Weste, ohne Hemd ja ohne Kopf kann er gehen, aber nicht ohne Regenschirm. Auch das Landvolk in unserer nächsten Umgebung scheint die Annehmlichkeit eines Regenschirms schon zu fassen und man sieht das Bauernvolk häufig mit dem „Regen-Parasol wie sie's nennen, einherstolziren. Also weiter! weiter! höre ich Sie rufen. Ich bin auch schon weiter, habe bereits recht gut Mittag in Hesselohe gespeist bin in Königsdorf gewesen und saß im Bade Schäftlarn schon im Wasser um mich zu laben, habe bereits herrlich geschlafen und in Wolfratshausen auf der Post ein kolossales Frühstück eingenommen und die Gäste die uns dort mit ländlicher Einfalt essen sahen, werden bezeugen, daß ich in jener Stunde ein sehr einnehmender Mann war. (Forts. folgt.)

Allerlei.

Dieser Tage langte in Paris ein Araber an, Namens Achmet Ben Edeff, vom Stamme der Ued-Benati, welcher zwischen Bona und Constantine seinen Wohnsitz hat. Achmet hatte unter den Spahis gedient und sich von dem Verlangen ergriffen gefühlt, die Hauptstadt des französischen Reichs zu sehen, von deren Herrlichkeiten seine Kameraden mit so lebhafter Begeisterung sprachen. Er machte die Reise auf einem Dampfschiffe und landete in Toulon, von wo er, als ein ächter Gläubiger, ganz dem Schutze der Vorsehung vertrauend, seinen Weg zu Land und zu Fuße, und nur mit einem Fünffrankenstück im Gürtel, weiter fortsetzte. Um seinen kleinen Geldvorrath möglichst zu schonen, lebte der ehrliche Araber nur von etwas Brod, das er täglich um 3 oder 4 Sous kaufte. Um die Kosten der Nachtherberge zu ersparen, hielt er seine Nachtherberge außerhalb der Dörfer, unter freiem Himmel, und langte so endlich in Valence an. Als er in die Stadt trat, begegnete ihm einer der „Jäger von Afrika", einer der Tapfern deren Gesicht gebräunt und deren Herz auf dem rechten Flecke sitzt. „Ein Araber!" rief dieser aus, ah! das geht mich an! He, Freund! woher des Wegs, und wohin willst Du?" „Nach Paris erwiederte der Sohn der Wüste. Die Beiden wurden schnell mit einander bekannt, wozu die Uniform des Jägers das ihrige beitrug, indem Achmet in dem Jäger einen halben Landsmann erkannte. Der Letztere theilte mit dem Araber sein Reisegeld, welches er von der Kriegsbehörde erhalten und langte Arm in Arm mit ihm in Paris, bei seinem Vater, einem Weinhändler in der Grenelle-St. Germain-Straße an, der die Beiden mit gleicher Zärtlichkeit aufnahm. Achmet ist, unter den französischen Fahnen fechtend, verwundet worden; er ist mit Leib und Seele französischer Soldat, und ist über die gefundene Aufnahme hocherfreut. Als man ihn fragte, wie er hätte glauben können, mit seinem Fünffrankenstücke bis nach Paris zu kommen, erwiederte er: „Ich dachte, Gott würde mir gnädig seyn, wenn es sein Wille wäre, daß ich das Ziel meiner Reise erreichen sollte.

Die erste Produktion der norwegischen Wassergänger zu Prag fand, laut der „Bohemia", am 25. Juli auf dem Moldauarme hinter der Mauer des Baumgartens Statt. Die Wassergänger standen mit jedem Fuße auf einem fünf Fuß langen, kahnartig geformten, schmalen hohlen blechernen Kasten, in jeder Hand dünne, an der Spitze des betreffenden Kastens befestigte Schnüre haltend, mittelst deren sie ihren Wasserspaziergang lenkten. An der Hinterseite der Blechkästen oder, wenn man will: Wasserschuhe, erblickte man ein ganz kleines bewegliches Steuerruder. So schritten, (oder, da die Fußbewegung mehr eine schleifende als schreitende war,) glitten die beiden Norweger in Matrosenkleidung eine ziemliche Strecke des Moldauarmes herab, schwenkten ohne inne zu halten, vor dem Publikum die Hüte, durchschnitten den Fluß in die

Digitized by Google

Quere, wandten dann um und glitten wieder stromaufwärts. Die Bergfahrt strengte sie indeß sichtlich an; doch erreichten beide Wassergänger glücklich den Punkt, von dem sie ausgegangen waren. Darauf begann Hr. Kjellberg allein einen neuen Wasserspaziergang, diesmal einen mit etwa acht Mann (Musikern von der Kapelle des k. k. 1. Art.-Reg.) besetzten Kahn nach sich ziehend. Hinab ging es recht gut, als aber Hr. Kjellberg umgewandt hatte und stromaufwärts zurückkehren wollte, konnte er eine Zeit lang wegen der heftigen Strömung nicht von der Stelle und hatte das Unglück, daß ihm unter seinen Anstrengungen, und ohne daß er's merkte, eines der Leitschnürchen riß. Er konnte den einen Fußkahn nun nicht mehr nach Belieben lenken und fiel ins Wasser. Glücklicher Weise sind diese Fußkähne oder Wasserschuhe nur ganz leicht (nämlich bloß durch einen Riemen, in welchem die Fußspitze steht) befestiget, und Herr Kjellberg machte sich daher ohne Anstrengung los und half sich nach einer Weile von selbst aus dem Wasser. Er wollte nun trotz seiner durchnäßten Kleider seine Bergfahrt mit dem stark bemannten Kahne fortsetzen, aber das Publikum (welches gleich erkannt hatte, daß nur ein Ungefähr an dem Unfalle Schuld trug) ließ es nicht zu. Die dritte Abtheilung bestand darin, daß Herr Balchen in militärischer Rüstung der Produktion mit Ober- und Untergewehr übers Wasser marschirte, auf Commandowort präsentirte, schulterte, Gewehr bei Fuß gab, lud, feuerte ꝛc. Dieses militärische Manöver ging ganz glücklich und zur großen Zufriedenheit der Zuschauer von Statten.

Anzeigen.

4036. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 18. Sept.

Außerordent. General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.

München den 2. Sept. 1844.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Bekanntmachung.

4092. (3b) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß bei mir alle Gattungen solider und dauerhafter Tischlerarbeit wenigst im Werthe von 12,000 fl jetzt vorräthig stehen, darunter mehrere Garnituren Sessel und Kanapees nach dem neuesten Geschmack und mit den neuesten Mustern von Meubelzeugen überzogen, so wie bloße Gestelle aller Art insbesondere auch Billards. Alles wird zu den billigsten Preisen verkauft, für Güte und Ausdauer garantirt.

Mathias Heitger,

Meubel- u. Baurequisitenfabrikant in der Vorstadt Au Nr. 424 hinter der Kirche, nächst dem Pfarrhause.

Bestellungen können gemacht werden: Theatinergasse Nr. 5. im Laden des F. S. Röbauer, an der Ecke des Fingergäßchens.

4154. (3b) In der Frauenhoferstraße Nr. 1 sind 2 Wohnungen im 2. und 3. Stock ganz neu hergerichtet, mit schöner Aussicht ins Gebirg auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im Kaufladen.

4170. Donnerstag den 19. September l. Js. und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von ½3 — 6 Uhr werden in der Prannersgasse Nr. 24 im 1. Stock ein reich mit Silber verzierter Hausaltar, 4' hoch, in der Mitte der hl. Joseph mit dem Christuskinde auf Wolken von Engeln umgeben, in Elfenbein geschnitzt, am Fuße einige Reliquien, nebst 4 dazugehörigen Vasen, kupfern und vergoldet, eine 4' hohe stehende Figur, die unbefleckte Empfängniß Mariä vorstellend, kupfern und vergoldet, ein Vesperbild mit Weihwasserkessel, silberne Tischleuchter und Girandoles, Stockuhren, Vasen, ein silberplattirter Reitzaum, Häng- und Tischlampen von Bronze, 2 sehr gute Auszug-Perspektive, fein geschliffene Gläser, Figuren von chinesischem Porzellain, Chatoullen, Portefeuilles, Vogelkäfige, ein Kegelspiel mit Kugel, doppelte und einfache Divans, Kanapees, Fouteuiles, Tabourets, Sessel, Komoden, Bureau-, Consol-, Garderobe-, Küchen- und Nachtkästen, runde, Speise-, Consol-, Spiel-, Arbeits-, und andere Tische, Etageres Bettladen, Bücherstellagen, einen Alkovenverschlag von Kirschbaumholz mit 2 Glasthüren, ein Sparherd mit kupfernem Grand und Einfassung, Chaisenkoffer, Flaschen, Bouteillen und noch viele andere nützliche Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Kaufslustige hiezu höflichst eingeladen.

Hirschvogl,

Stadtgerichts-Schätzmann.

4127. (2b) Es werden mehrere gut erhaltene Ofenröhre zu kaufen gesucht in der Hofbräuhausgasse Nr. 9.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(2b) Alle diejenigen, welche die VIII. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe mit ihrem Beitritte beehren wollen, werden eingeladen, sich in dem Empfangs-Bureau im k. Odeon einzuzeichnen und dort gegen Erlegung des schon bekannten Beitrags die Aufnahmskarte und andere Literalien in Empfang zu nehmen. — Das Bureau wird vom 20. September angefangen täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet seyn.

4182. Vom Stachusgarten bis zum Leichenacker ging am Sonntag Nachmittag ein lederner, leerer Geldbeutel mit Schlüssel und eine Pettschaft verloren. Der redliche Finder wolle selben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

4180. Von Sendling bis Neuhofen ging am Sonntag Nachmittags ein Ridikül, mit Siegelring, Geldbeutel und Sacktuch verloren. Der redliche Finder wolle selben in der Lerchenstraße Nro: 9 im Laden abgeben.

4175. Am Samstag Nachts ging in der Gegend vom Dultplatz, durch die weite Gasse bis am Färbergraben, ein grün seidener Geldbeutel mit Geld verloren. Man beliebe gegen Erkenntlichkeit denselben bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4159. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 Stiegen vornheraus vis à vis dem Stiefelwirth ist ein Bett sammt Bettstatt und Ueberzug billig zu verkaufen wegen Abreise.

4174. (3b) Am 13. Sept. Nachts ist ein Hund, Dachsart, schwarzer Farbe, erst kürzlich geschoren, mit langhaariger Ruthe, abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. Frauenhoferstraße Nr. 3 bei der Hausmeisterin.

4179. Ein Sonnenschirm wurde im Theater gefunden. D. Uebr.

4178. Es wurde ein goldener Siegelring mit niedlicher einfacher Verzierung versehen, verloren. — Der redliche Finder wird freundlichst gebeten, denselben gegen gute Belohnung unterzeichnetem Handlungshause zu übergeben.

P. J. Buchmaier,
vormals J. G. Knogler Burggasse
Nro. 10 dem Sonnenecke gegenüber.

4183. Haubers Gebethbuch blieb am Sonntag Vormittags in der Theatinerkirche liegen und wolle gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Mons. u. Mad. Aulojo mit Gefolge von England. Fuß, Gastgeber von Kissingen. Mons. Williers Power und Hagword Cox von London. Jobrell und Colville von London. Bristmann Gutsbesitzer von Dürkheim. Furdt u. Golizien mit Gefolge von St Petersburg. Komers, Rittmeister mit Gattin von Wien. v. Claudius, Generallieutenantsgattin von Wien, Frau v. Bröta mit Gefolge von Wien.

(Schw. Adler.) Herren End, Kfm. von Fürth. Schmidtner, Buchhalter in München.

(Gold. Hahn.) Herren Dorfmann, Gym.-Präfekt und Lud. Dorfmaen, Pfarrer von Steiermark. Heim, Kunsthändler von Frankfurt ajM. Kalb, Gutsbesitzer und Fischer, Oekonomiebesitzer von Bregenz.

(Gold. Kreuz.) Herren Fyrnori und Pulzki, Part. von Pesth. Mad. Roller. Part. mit Sohn von Augsburg. Herr Ephrain, Dr. von Hamburg.

(Bl. Traube.) Herren Graf von Holnstein v. Freising. Wolf, Kfm. von Bayreuth. Ott, Professor von Wunsiedel. Frl. Ost, Ballettänzerin von Stuttgart. Casapicola, Privat. mit Sohn von Wien. Edling, Kfm. von Rheydt. Bauer, Syndikus von Stockerau. Himmelbauer, Kfm. von Sitzendorf.

(Stachus.) Voll, Professor von Würzburg. Dänzer, Fabrikant von Fürth. Geiß, Hofzimmerm. von Eisenach. Euke, Kaufmann von Green. Hang, k. Hofrath und Professor von Würzburg. Heim, Domprediger von Augsburg. Koch, Stadtcaplan von St. Georg von Augsburg. Natter, Stud. von Lausanne. Mad. Thenn, Lehrerin von Kaufbeuern. Wehm, Lehrer von Kaufbeuern. Sedlmair, Reg.-Registrater mit Gattin von Augsburg.

(Oberpollinger.) Wegner, Maler von Dresden. Squindo, Kfm. von Nördlingen. Lettenbauer, Kfm. von Augsburg. Reiberth, Rentamtsboth von Günzburg. Deubele, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Blenk, Kfm. von Kempten. Frau v. Otto, von Wien. Herrle, Cand. Theol. von Frankfurt. Oppert, Priv. von Hamburg. Winkler, Zeugschmied von Großenhain. Schob, Maurermeistersgattin mit Schwester von Oettingen. Herdtmann, Kfm. von Augsburg. Fischer und Steinlen, Bijoutiers von Stuttgart. Eichhorn, Konditor von Ludwigsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 259. 18. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* S. Exc. der Herr Minister von Gise, hat sich auf seinen Landsitz begeben.

* Frl. Neureuther, deren glänzender Ruf sich neulich in der Vorstellung von „Robert der Teufel“ an unserer Bühne gleichfalls bewährte, wird nächsten Donnerstag eine zweite Gastrolle geben und zwar die Titelrolle in Spontinis klassischer Oper „die Vestalin“, eine Rolle, in welcher die geachtete Künstlerin exceliren soll. Wir freuen uns dieses ächt deutsche Meisterwerk wieder auf dem Repertoir zu sehen, das einen großen Eindruck nicht entgehen kann, wenn die Titelrolle in so kräftigen Händen ist, wie wir von Frl. Neureuther erwarten dürfen.

* Der Arbeiter, welcher von einem Hause in der Augustenstraße herabstürzte, war kein Maurer sondern ein Kupferschmied, der Unglückliche war auf der Stelle todt.

* Der zweite Tag der Schwabinger-Kirchweihe wurde durch ununterbrochenen Regen und naßkalte Luft den Kirchweihgästen arg vereitelt. Am nächsten Sonntag ist Kirchweihe in Nymphenburg und Neuhausen. Wir wollen sehen was die Witterung machen wird.

* Die athletisch gymnastischen Kunstvorstellungen der Herren Schöpfer u. Steinrigler aus Wien nehmen die Theilnahme und Bewunderung des Publikums fortwährend in Anspruch und reichlicher Beifall strömt ihnen aller Orten zu. Ihre Leistungen verdienen auch das Prädikat vorzüglich.

* Sieben Tage fort!

Die klarströmende Loisach, die reitzende Wölbungen durch Hügel und Thäler, namentlich aber die schon nahe liegenden mächtigen Bergeshöhen und der reiche Schmuck der Wald-Gehölze umsäumt von goldenen Kornfeldern — geben der Umgebung von Wolfratshausen ein groteskes Ansehen. Schon athmet man die reine Bergesluft schon öffnet sich, die städtisch-gepreßte Brust, schon empfindet man die erste Wohlthat vollkommner Luftfreiheit und schon tauchen auf die Empfindungen der reinsten Freude und jugendlich lacht uns das Herz. — Mit frohem Muthe wanderten wir Königsdorf zu bis endlich die mittägliche Sonne bei dem etwas raschen Marsch in uns die Sehnsucht nach Erholung und Labung erweckte; mein Söhnlein brummte sogar etwas von Hunger und Müdigkeit und von den Bergen her brummte der Donner eines heftigen Gewitters das sich nach etwa einer halben Stunde in der Entfernung auch entleerte, während wir uns bei einem sehr frugalen Mahle füllten. Je mehr der Mensch in der Luft ist, desto mehr wird er zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Mensch von der Luft nicht leben kann und die höchste Freiheit dießseits steht unter der Tyraney des Magens. Von unserm Mahle kann ich also wenig gastronomische

Digitized by Google

Mittheilungen niederschreiben, es war eben Freitag und es gab wenig Speisen aber desto mehr Fliegen. — Unsere Zeche war klein und stand im Verhältniß zu einer Portion Käse und Eierschmaren. Nach 2 stündiger Ruhe schnürten wir das Ränzl auf den Rücken und marschirten ob. Die Frau Posthalterin, eine sehr artige Frau richtete allerlei Kreuz- und Querfragen über meinen Rang, Stand oder Metier; hätte sie geahnt oder erfahren, daß ihr ein Mann von der Feder an der Seite stünde, wer weiß ob nicht irgend ein Kapaun oder sonst ein Vieh, des Todes erblichen wäre:

„Drum kanns nichts Schöners geben als was ein Redakteur“ drrr.

(Forts. f.)

Obwohl einzelne Stadtrathsmitglieder Ulms erklärten: „Der Milchverkauf sey in ganz Würtemberg taxfrei“ wurde demnach der stadträthliche Beschluß gefaßt, die Maß Milch vom 1. September an auf vier Kreuzer zu taxiren; die Milchlieferanten weigerten sich entschieden, diesem Beschluße nachzukommen, stellten lieber den Verkauf ihrer Milch ganz ein und eine große Anzahl Ulmer-Familien war ausser Frühstück gesetzt.

Anzeigen.

4036. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 18. Sept.

Aufferordent. General-Versammlung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gegenstand der Berathung im Gesellschafts-Lokale ersichtlich.

München den 2. Sept. 1844.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4199. Heute Mittwoch den 18. Sept. ist im Saale des Mener'schen ehemals Winklerschen Kaffeehauses in der Vorstadt Au, eine große Kunstvorstellung in mehreren Abtheilungen, der hier anwesenden Herrn:

Schopfer und Steinrigler

aus Wien.

Anfang ½8 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

4195. (2a) Es wird hiemit bekannt gegeben, daß vom Montag den 16. ds. Mts. an das Lokal (Schulhausgebäude im Rosenthale) zur Empfangnahme der zur Lokal-Industrieausstellung einzusendenden Gegenstände bereit gehalten werde.

Den 13. September 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister.

Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

4190. (2a) Sendlingerthorplatz Nr. 3 ebn. Erde vornheraus ist ein gutheitzbares Zimmer ohne Meubeln am 1. Oktober zu verstiften. Näheres daselbst.

4191. (3a) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billigst zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

4200. Heute Mittwoch den 18. Sept. spielt:

Mühlauer mit Frau

in der städt. Schießstätte.

4187. Ein Kind wird billig in die Kost genommen. D. Uebr.

4184. In der Pasinger-Landstrasse nächst dem Spadenkeller ist ein kleines Haus Nro. 190 aus freier Hand zu verkaufen.

4199. Neue Nuß und Kirschbaum Garnituren zu 38, 44, 60, 77 fl. ordinäre Kanapee zu 12, 16, 24, 36 fl. Sessel per St. 2 fl. 30 kr. bis 7 fl. so auch Lehnstühle und Hockerl sind äußerst billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 Stiegen. Es werden auch alte Meubel gegen neue darangenommen.

4195. (2a) Es wird ein gut gelegenes Wirthslokal gesucht. Das Uebr.

Bekanntmachung.

4092. (3c) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit an, daß bei mir alle Gattungen solider und dauerhafter Tischlerarbeit wenigst im Werthe von 12,000 fl. jetzt vorräthig stehen, darunter mehrere Garnituren Sessel und Kanapees nach dem neuesten Geschmack und mit den neuesten Mustern von Meubelzeugen überzogen, so wie bloße Gestelle aller Art insbesondere auch Billards. Alles wird zu den billigsten Preisen verkauft, für Güte und Ausdauer garantirt.

Mathias Heitger,

Meubel- u. Baurequisitenfabrikant in der Vorstadt Au Nr. 424 hinter der Kirche, nächst dem Pfarrhause.

Bestellungen können gemacht werden: Theatinergasse Nr. 5. im Laden des F. S. Röbauer, an der Ecke des Fingergäßchens.

Digitized by Google

Anzeige für die Herrn Glashändler und Glasermeister.

4128. (5b) Die Freiherrlich von Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch bei Benediktbeuern beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie zur größern Bequemlichkeit ihrer Herren Abnehmer, zu München im sogenannten Haslingerdurchgange Rindermarkt Nr. 6. oder Rosenthal Nr. 5 ein Magazin behufs des Verkaufs der Tafelglas-Vorräthe obiger nunmehr im besten Betriebe stehenden Glashütte gemiethet hat.

Sie erlaubt sich, die Herrn Glashändler und Glasermeister zum Besuche einzuladen, und wird sich bestreben, die Aufträge auf besondere Mässereien von Tafelglas gleichfalls bestens und schnellmöglichst auszuführen.

Den 9. September 1844.

Die Freiherrl. Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch
Simon Eckardt, Verwalter.

Bekanntmachung.

4188. Indem ich unterm 9. August ds. Js. von dem wohllöblichen Stadtmagistrate die Erlaubniß erhalten habe, in dortiger Haupt- und Residenzstadt von meinen bereiteten Schaumweine (Mousseur) eine Niederlage en gros zu errichten, so gebe ich mir die Ehre einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu eröffnen, daß ich diesen Verkauf Herren Bernhard Mayer in der Herzogmarburg für meine Rechnung übertragen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

München den 18. Sept. 1844.

F. A. Stiglmüller,
aus Würzburg.

In Bezug auf obige Bekanntmachung, gebe ich mir die Ehre, die Anzeige zu machen daß obengenannte Schaumweine (Mousseur) wovon sich die 1842ger eines besonders ausgezeichneten Ruhmes erfreuen, in meiner Wohnung in der Herzogmarburg Nro. 3, jedoch nicht in kleinere Quantums als 12 Flaschen zu haben sind.

München den 18. September 1844.

Bernhard Mayer.

4137. (3c) Ein lichtes trockenes Gewölbe und ebenfalls solche Keller sind sogleich und eine kleine Wohnung auf Michaeli im Hause Nro. 23 am Schrannenplatz zu vermiethen.

4189. Ein junger Mann, welcher französisch und italienisch spricht, sucht einen Platz auf Reisen als Bedienter. D. Uebr.

4132. (3c) 20 vollständige Jahrgänge des Kunst- und Gewerbeblattes von 1810 bis 1829 werden zu einem sehr billigen Preise verkauft. Das Uebr.

4193. Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige, daß sein Transport Luxus-Pferde, bestehend in einer großen Anzahl ausgezeichneter englischer und meklenburger Reit- und Wagenpferde im Laufe dieses Monats noch bei Herrn J. Bottler, Gastgeber zum grünen Hof, Bayerstraße Nro. 11 dahier ankommt.

München den 17. September 1844.

Moses Fränkel,
Pferdehändler.

Anzeige und Empfehlung.

4153. (2b) Da ich eine reale Schuhmachers-Gerechtsame käuflich an mich gebracht, und vom hochlöblichen Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt bereits die Bewilligung zur Ausübung derselben erlangt habe, so erlaube ich mir die Ehre dieses einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur ergebensten Anzeige zu bringen, mit der Bitte mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mir zur Pflicht mache, nur stets solide und gute Arbeit zu liefern.

Andreas Schuler,
Herrn- und Damen-Schuhmacher.
Burggasse Nr. 6 über 1 Stiege.

Haus-Verkauf.

4177. Zwey Stunden von München entfernt unweit von Hesselohe ist ein gutgemauertes, zweystöckiges Haus mit einem Garten aus freier Hand und gegen billige Bedingniße zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erlangt man bei der Expedition des Tagblattes.

4172 (2b) Die Mezzaline Wohnung besteht aus 4 Zimmern und anders im Hause Nr. 42 der Schwabinger-Strasse ist bis zum nächsten Ziele Michaeli zu vermiethen. Das Nähere daselbst ebener Erde.

4150. (3c) Billig zu verkaufen:

Jean Paul's

geist- und kraftvollste Stellen aus dessen sämmtlichen Werken, in 12 Bände und 1 Suplement Band. D. Uebr.

4186. Ein ziemlich großer Kleider-Schrank ist billig zu verkaufen. Lerchenstraße Nr. 46 zu ebner Erd.

4185. Man sucht sogleich eine verläßige, gewandte Ladnerin. D. Uebr.

4181. (2a) Auf ein Oekonomie-Anwesen im Schätzungswerthe von 14,000 fl. werden auf 1. Hypoth. 6000 fl. ohne Unterhändler gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen bei der Expedition dieses Blattes hinterlegen.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6c) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4118. (6b) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

4160. (2b) Unterzeichneter eröffnet mit Anfang Oktober in seinem Vorbereitungsinstitute für das k. Kadeten-Korps einen neuen Kursus, und bemerkt zugleich, daß auch Knaben zum Uebertritt in andere Anstalten vorbereitet werden.

Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Burgasse Nr. 11 über 2 Stiegen) zur Einsicht.

Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

München, den 14. Sept 1844.

Ignaz Fellner,
Institutsvorsteher.

4173. Auf ein Oekonomiegut 1 Stunde von hier werden 3000 fl. als 1. Post gegen 5 Prozent Zinsen aufzunehmen gesucht. Zu erfragen Nro. 13. an der Neuhausergasse über 1 Stiege rechts von 12 bis 2 Uhr.

4160. (2b) In der Salvatorstrasse Nro. 10 ist auf Michaeli eine Stallung auf 3 Pferde, Remise und Kutscherzimmer zu vermiethen.

4161 (3b) Wer sich in einem schön solidausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung seßen mag, der beliebe sich um die nähern Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

Gestorbene in München.

Sophie Stelle, Fabrikantens Gattin v Schweinfurt 54 J. a. — Anna Hochenleitner, Zimmerm. Tochter v. h. 62 J. a. Ant. Eberl, ehm. Musikant v. d. Au 80 J. a. — Ignatz Bichler, Güterschaffner v. h. 50 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Georg, Gutsbesitzer mit Gattin von Rom. Krauste, Kfm. von Berlin. Dr. Schutze mit Gattin von Berlin. Wilkens mit Gattin von Berlin. Stötin mit Gattin von Calw, Flöpfer, Kfm. vor Crefeld. Shmith, Rentier von London. Boudel, Kfm. von Dresden. Sczrpetzine, Staatsrath von Neuse. Refton, Rent. mit Gefolge von London.

(Schw. Adler, Schaller, Kfm. von Düren. Wrigt, Militär von England. Frank, Kfm. von Stuttgart. Panzer, Kfm. von Danzig. Wuillenmier, Stud. von Bern.

(Gold. Hahn.) Herren Dr. J. Holzner, Professor von Aschaffenburg. Gebr. Schwab, Fabrikbesitzer von Ichenhausen.

(Gold. Kreuz.) Herren Avanza, Rent. mit Familie von Augsburg. Bischoff, Kfm. von Augsburg. Skutsch, Kfm. von Kriegshaber.

(Bl. Traube.) Herren Wehrmann, Hofrath von Moskau. Frl. von Mayer von Regensburg. Weigert, Student von Regensburg. Ratscharow und Bonswetsch, Gutsbesitzer von Schuscha in Rußland. Seitz, Kfm. von Nürnberg. v. Dewall, Officier von Cöln. Angele, Privatier von Augsburg. Kuhn, Kfm. von Wien. v. Vorbrugg, Rittmeister mit Gemahlin von Freising. Salyeky, Gutsbesitzer mit Sohn von Wilva.

(Stachus.) Herren Fehlmann, Kfm. von Zoll, Scherer, k. b. Appell.-Gr.-Rath mit Gattin von Wasserburg. Böck, Grenzstationsführer von Augsburg. Gungberg, Doktor von Stockholm. Ausgruner Stud. von Bern. v. Dietmoos, Rechtspraktt. von Augsburg. Huckele, Mechaniker von Aalen. Nußer, Advokat mit Schwester von Ansbach. Hipp, Regg.-Rathsaccessist von Ansbach.

(Oberpollinger.) Herren Vansky, Priv. von Pesth. Reischl, Stud. von Augsburg. Schmidt, Maler und Zeichnungslehrer von Frankenthal. Walter, Seminarlehrer von Kaiserslautern. Festanoff, Dollmetscher von Sibista. Hang, Bräuer von Ettlingen. Neff, k. Studien-Lehrer von Günzburg a|D.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 260. 19. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Auf das Münchener Tagblatt mit dem Unterhaltungsblatt „Sonntagsgruß" abonnirt man sich bis zum Neujahr zu 45 kr.

Zu Anzeigen aller Art kann man dieses Blatt bestens empfehlen, da es aller Orten verbreitet ist.

Bestellungen macht man gefälligst: 1) Bei allen k. Postämtern. 2) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz. 3) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße. 4) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse. 5) In der Expedition des Tagblattes Burggasse Nr. 3.

Hiesiges.

* Die Ludwigskirche ist nun seit ihrer Einweihung von Besuchern stets gefüllt und mit frommen Entzücken staunt man über die Pracht und Erhabenheit dieses herrlichen Tempels. Dem Ganzen entsprechend ist auch das Geläut der Glocken, es sind seelenvolle Harmonien die den Gläubigen einladen zur Anbetung des Herrn.

* Montag den 23. September wird das Fest der heil. Jungfrau und Martyrin Thekla in der k. Militair-Krankenhaus-Kirche mit einer achttägigen Andacht gefeyert.

Novelle.

In der Vergiß-mein-nicht-Strasse liegt ein Kaffeehaus, in dem sich nach Tische eine auserlesene Gesellschaft, zu einem Spielchen oder als zuschauende Gallerie, oder nur zur Schlürfung des schwarzen Trankes, täglich versammelte. Die Gesellschaft zeichnete sich, obwohl in einer Mischung beynahe aller Stände, durch Bildung des Geistes und Körpers und durch kräftigen Humor beider aus. Da sie dort die kleinstädtische Gewohnheit hatten, in den Straßen ihrer Stadt gegenüber vor den zuerst gestandenen Häusern wieder andere zu bauen, — so daß man zuletzt nicht leicht unterscheiden konnte, welche zuerst da waren, fand sich auch gegenüber unserm erwähnten Mokkahause, ein anderes Haus. — Wie die Fliegen, die Schmetterlinge u. dgl. dem Lichte zufliegen, so wandten sich auch die Besucher des Kaffee's dem Fenster zu und nur der Erfindung des Glases, welches in seiner Durchsichtigkeit so wenig der Kultur und den Sitten unserer Zeit zusagt, ist es vorzuwerfen, daß die Sehkraft weiter reichte und weiter ausgedehnt werden konnte, als gerade bis zur Scheibe als Grenze des Hauses. Dieser Uebelstand fand sich unglücklicherweise, auch bey dem Hause gegenüber und so kam es, daß die Beschauer hinter der einen durchsichtigen Grenze, mehrere Wesen erblickten, von denen sich Eines als Bevorzugtes auszeichnete und das hinter der andern durchsichtigen Grenze sie, Dank ihrer weltläufigen Bildung, sogleich für ein weibliches erkannten. Wer je etwas von Sympathie, Attraktion thierischen Magnetismus u. s. w. gehört hat, wird es begreiflich finden, daß die Augen von beiden Seiten häufig über die

Digitized by Google

Grenze der Häuser streiften, was man aber von einer Seite, wie von der andern, dadurch zu erschweren suchte, daß man den Augen, da das Fensterglas die Grenzen nicht bewachen konnte, noch eine andere Glasschichte vorschob oder vorhielt, was aber so wenig helfen mochte, als sämmtliche Mauth- und Zollsysteme; und als partheiloser Beobachter auf der einen Seite, mußte ich das Unheil ahnen, das aus diesem Grenz-Ueberschreitungs-Schmuggelwesen entstehen mußte. Man braucht kein romangegenstandsuchender Litterat und kein menschenstudiumtreibender Philosoph zu seyn, um angeregt zu werden, das kennen zu lernen, was man sieht, das erforschen zu wollen, was uns vor Augen steht; dieses Streben wird entweder befriedigt wie jede weibliche Neugierde, durch die gehörigen Orte (Anfragsbureau oder Dienstboten) erholten Antworten auf quis, quid, ubi, cur, commodo, quando, oder man will es männlich sich selbst verdanken, und stellt daher psycho- phisio- oder sonst logische Betrachtungen an, die zu einem wahren oder falschen Resultate führen müßen. So glaubten die meisten der Harmlosen glasscheibengrenzenüberschreitenden Augenbesitzer, daß ein Wesen, das über die mannbaren Jahre hinaus ist, und an dem man keinen Mann wahrnimmt, eine Wittwe seyn müsse und ließen sich in diesem logischen Schluße auch dann nicht irre machen, als sie eines geschlechtsverschiedenen Wesens gewahr wurden, das sie, einmal auf dieser Bahn weiter schreitend, für einen Endymion, vielleicht archäologisch für den ächten hielten, für den sich täglich Reiz auf Reiz aus den gesuchtesten Flittern entfaltete, so daß hiedurch erregt die beyderseitige Augenschmuggeley, wie es, ach leider nur schien, zum Vergnügen beider Theile, mit jedem Tage zunahm und endlich die unglückselige Katastrophe herbeygeführt wurde! — Es war an einem schönen Nachmittage, im Jahre der Frau der Himmel weiß den wie vielten — als sich beide Partheyen wie sonst ihrer Gewohnheit ergaben und in Anschauung bereits gemachter und noch zu machenden Erfahrungen schwelgten; — Da, mit einem Male erblassen die Grenzüberschreiter diesseits — über der Grenze jenseits hat sich eine ungewöhnliche Bewegung, eine ungewöhnliche Röthe sehen lassen. Die Augen blicken schärfer und schärfer; das ist nicht die jungfräuliche Schaam-Röthe, nein, sie ist am Kragen; — doch mehr ist nicht zu entdecken, die Blicke schießen herüber, die Blicke schießen hinüber, und das Feuer der Grenz-Verletzung sollte schon gefährlich werden, als aus der Flamme des Kampfes, über der Röthe ein Glanz, unter ihr Dunkelheit sich zeigte — es war ein Gensdarm! — Wer weiß nicht, daß ein Gensdarm der Zerstörer poetischer Illusionen und stets wie ein Medusenhaupt wirkt?! Es wurde nicht weiter erforscht ob der Erschreckliche nur als Gendarm die Blicke hätte abhalten oder als nicht Erschrecklicher sonst etwas dort hätte thun sollen, die Wirkung war entsetzlich, die Einen flohen langsam, die Andern gingen in's Theater „Das weiße Blatt" zu sehen, die meisten aber haben sich selbst einen Blick zugeworfen und verschwanden. — Auf dem Platze blieb nur ein Individuum; — ich sah sie nähmlich gleich darauf wieder aufgedonnert und lorgnettirend an ihrem Fenster sitzen, dem Anscheine nach ohne Schmerz über ihre Opfer. ½9.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 19. Sept: „Die Vestalin," Oper von Spontini. (Dem. Neureuter — Julie.)

4201. Heute Donnerstag den 19. Sept. ist im großen Zweibrückensaal athletisch-plastisch-mimische Vorstellung der Herren

Schöpfer und Steinrigler

aus Wien, wozu ergebenst einladet:

Schießl, Gastwirth.

Anfang ½8 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Schwaiger'sches Volkstheater.

Freitag den 20. September.

Der Zauberschleier.

Romantisch-komisches Feenspiel mit Gesang in 3 Aufzügen

von

Franz X. Told.

Musik von Kapellmeister A. E. Titl, rechtlich angekauft.

Die schönen Donaugegenden von Straubing bis nach Wien werden mittelst Dekorationen bildlich dargestellt werden. 4205.

Verkaufs-Ausschreibung.

4202. (2a) Auf Antrag der Relicten des königl. Universitäts-Professors und practischen Arztes Dr. Gmeiner wird das denselben angehörige Haus am Alkhammereck Nr. 8 an einem sehr frequenten Theile der Stadt gelegen, mit ebner Erde vier Stockwerk hoch erbaut mit Keller, Hofraum und laufendem Wasser, mit hellen freundlichen Wohnungen, im Erdgeschosse mit mehren Verkaufsläden versehen und mit einem sicheren Zinserträgnisse von 1000 fl., — zur öffentlichen Versteigerung unter Vorbehalt der Genehmigung des Meistgebots von Seiten der Interessenten und der Obervormundschaftsbehörde ausgeboten.

Die Aufnahme des Kaufgebotes, welches über Abzug der 4744 fl. betragenden Ewiggeld- und 9500 fl. Hypothek-Capitalien nach erfolgtem Zuschlage baar bei Gericht zu erlegen ist, geschieht am

Samstag den 28. d. Mts. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 31.

Wegen näherer Erkundigungen kann sich an den königl. Advokaten Aldosser oder Magistrats-Rath und Apotheker L. Widmann gewendet werden.

Concl: am 13. September 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Barth.

Hutter.

4210. Die Unterzeichnete, wohnt nun im Schramergäßchen, nächst der Polizei, Nr. 9 im 2. Stock. — Sie putzt, alle Sorten Wollen- und Seidenzeug, Shawl-Tücher, Gaze, Krepflor, Blonden- und Faden-Spitzen, Tüll-Spitzen — und auch von allen Arten Bänder putzen und auffärben, es werden auch die Kleider von Fett- und Oel-Wachs-Wagenschmir-Flecken gereinigt, weiß und schwarzer Atlaß werden ganz auf neue Art geputzt, auch von allen Sorten Seiden-Tücher, und Gilette, auch wünscht sie auswärtige Mädchen um billiges Honorar in die Lehre zu nehmen.

Christina Glaßbrenner,
Sel. Wittwe königl. Hofseiden- u. Shawl-Putzerin von J. M. der Königin.

4209. (2a) Sogleich zu vermiethen: in der Prannersgasse über 1 Stiege vornheraus für einen ledigen Herrn 2 Zimmer mit Vorplatz und Bedientenzimmer daneben und eigenem Aufgang. Näheres Prannersgasse Nro. 25 beim Hausmeister.

3386. Im Selbstverlag des Verfassers ist erschienen und bei Jos. A. Finstertin zu haben:

Hülfs-Tabellen

zur Berechnung der Gemeinde- und Distrikts-Umlagen nach dem gesetzlichen Maßstabe, nämlich den landesherrlichen Steuern.

Auf vorher bewirkte mathematisch richtige Rechnungen gebauet, die mathematisch richtigen in die nächst größern zahlbaren Brüche verwandelt und sodann in gegenwärtiger Form verfaßt, von

Georg Baumgärtner.

6 Abtheilungen. Folio. Ladenpreis fl. 3. 36 kr.

4208. Eine gute Schlagzyther ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4154. (3c) In der Frauenhoferstraße Nr. 1 sind 2 Wohnungen im 2. und 3. Stock ganz neu hergerichtet, mit schöner Aussicht ins Gebirg auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere im Kaufladen.

4174. (3c) Am 13. Sept. Nachts ist ein Hund, Dachsart, schwarzer Farbe, erst kürzlich geschoren, mit langhaariger Ruthe, abhanden gekommen. Der Ueberbringer erhält eine Belohnung. Frauenhoferstraße Nr. 3 bei der Hausmeisterin.

4198. Eingetretener Verhältniße wegen, sind in der Salvatorstraße Nro. 4, drei Wohnungen bis Michaeli zu verstiften. Das Nähere über 2 Stiegen.

4192. (3a) Es ist eine der ersten Brauereien zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 St.

4204. Ein hellbraunes Stutpferd, 15 Faust hoch, zum Reiten und einspännig Fahren, sehr fromm und zuverläßig, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

4203. Sonntag den 15. September ging von Untersendling bis in die Stadt eine Steinbockdose, welche ein Andenken war, verloren. Ein unbemittelter Mann läßt den redlichen Finder höflichst ersuchen, selbe bei der Expedition des Tagblattes gegen einen bayerischen Thaler Belohnung abzugeben.

4206. (2a) Ein literarisch gebildeter Mann erbietet sich sowohl zu selbstständigen Arbeiten, als zu Uebersetzungen aus den alten- und neuen europäischen Sprachen. Gefällige Auskunft ertheilt man hierüber. Bayerstraße Nr. 24 über 2 St. rechts.

4207. Mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden, verschiedener Größe, dann 2 kleine eisenblecherne Oefen, 1 marmorne Ofenplatte und 1 kupfernes Wassergrandl sind zu verkaufen. Obere Gartenstraße Nr. 8.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

4193. Da für die vielen Fremden, die zur Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe hierher kommen, viele Privatwohnungen benöthigt sind, so ersuchen wir diejenigen, welche meublirte Zimmer zu diesem Zwecke vermiethen wollen, uns sogleich hievon mit Angabe des zu verlangenden Miethzinses Anzeige zu machen. Das **Quartier-Vermiethungs-Bureau.** Landschaftsgasse Nro. 3.

Anzeige.

3917. (6d) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4208. Ein Armring mit blauen Türkoisstei nen und Perlen besetzt, ging in der Ludwigskirche verloren. Der redliche Finder wolle gegen gute Belohnung den Armring in der Schäfflergasse Nro. 10 über 3 Stiegen abgeben.

4191. (3b) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billigst zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

4190. (2b) Sendlingerthorplatz Nr. 3 ebn. Erde vornheraus ist ein gutheitzbares Zimmer ohne Meubeln am 1. Oktober zu verstiften. Näheres daselbst.

4118. (0c) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

Gestorbene in München.

Regina Ranis, Prof.-Wittwe v. h. 71 J. a. — Franzika Schlagenhauser, Milchmanns-Wittwe v. h. 53 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Arton und George Vount, Rent. von England. Wunderlich, Kfm. von Ulm. Reimer, Gutsbesitzer mit Sohn von Preußen. Gunther, Rittergutsbesitzer von Sachsen. Pfahler, Kfm. von Frankfurt. Lälbecke mit Familie von Braunschweig. Barker mit Familie von England. Olivier, Rent. von Lyon. Generallieut.-Gattin von Pisarew mit Familie von Rußland. v. Ziembicki von Galizien.

(Schw. Adler.) Herren Groß, Kfm. von Frankfurt. Reiser, Bierbrauer mit Gattin von Zürich. Mll. Müller von Zürich. Hr. Zierll, Priv. mit Familie von Zürich. A. Riedele von Böhmen.

(Gold. Hahn.) Herren Klopfer, Kfm. von Hürben. Straßer, gräfl. von Montglas'scher Partrimonial-Richter von Au bei Mainburg mit Familie. Madam Spegg, Lieutenants-Gattin von Ingolstadt. Mad. Peter, Landarzts-Gattin von Brun. Herr Seethaler, Kaffeetier von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren Vogel, Kfm. von Carlsruhe. Hillebrand, Cand. d. Phil. von Augsburg. Hillebrand, Priv. von Augsburg. Trapp. Cooperator von Seeon. Graf v. Holnstein, k. Kämmerer und Regierungs-Rath von Regensburg. Volkart, Kfm. von Neapel. Häulein, Apotheker von Amorbach. Dr. Breithaupt von Berlin. Eschenhaupt, Stud. von Thur.

(Stachus.) Herren Müller, Stud. von Bamberg. Beck, Theol. von Bamberg. Richter, Professor von Eichstädt. Joan, Pianist von Wolfratshausen. Krem, Goldarbeiter von Obergünzburg. Haindel, Uhrmacher von Hemau. Möslinger, Kfm. v. Wasseralfingen. Held und Gießer, Kaufl. von Reutlingen.

(Oberpollinger.) Herrn Prüsmann, Rechtskandidat von Heidelberg. Scheffer, Spängler-Meister von Günzburg. Stahl, Maler von München. Reiser, Jäger von Draisheim. Kramer, Cooperator von Freising. Benach, Konditor von Worms. Brand, Lehrer von Nördlingen. Dem. Müller, von Schratz. Sitti, Gastw. von Freising. Beierle, Gastw.-Sohn von Augsburg. Hopp, Gastw. von Augsburg. Lohrmann, Tischlersfrau v. Ulm. Gessler, Gärtnersfr. von Ulm. Hornuny, b. Gärtner von Ulm. Eisenauer, Pedell von Speyer. Urban, Kfm. von Elberfeld. Rumob, Lehrer von Nördlingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 261. 20. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. Maj. der König werden, wie bis jetzt bestimmt ist, Sonnabend den 28. Sept. in hiesiger Residenz eintreffen. — Am Sonntag Vormittags den 22. findet am Maximiliansplatz die grosse Inspizirung der hiesigen Landwehr und der Vorstadt Au durch S. Hoh. den Herzog Max statt. (Allg. Ztg.)

(Pol. Anzeiger Nr. 73. vom 18. d.) Nachdem durch k. Regierungsentschließung vom 31. v. M. die Taxregulirung für das Ochsenfleisch pro Sept. d. J. unterlassen, und die Bestimmung derselben nach Verordnung vom 26. Aug. 1829 durch die Metzger geschehen dürfte, so ist auch die unterm 6. v. Mts. als Strafe gegen den Ungehorsam der Metzger erlassene Verfügung der freien Concurrenz zum Schlachten, und resp. der Freigebung des Metzgergewerbes, ausser Wirksamkeit getreten; dagegen bleiben alle vor dieser Strafbestimmung und ohne Bezug auf selbe frühern Anordnungen hinsichtlich des Schlachtens in den Freibänken insoferne selbe nicht speziell zurückgenommen werden, aufrecht, was auf Instanz der Metzger hiemit bekannt gemacht, und jene außerordentliche Strafbestimmung vom 1. Sept. an als außer Wirksamkeit gesetzt erklärt wird. Den 10. Sept. 1844. Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München. Dr. Bauer, Bürgermeister. Knollmüller.

* Die erste öffentliche Sitzung der Land- und Forstwirthe wird am 30. ds. Mts. gehalten werden. — Oeffentliche Blätter theilen die Nachricht mit, daß sich eine Gesellschaft englischer Kapitalisten vereinigt habe, in München großartige Manufacturen anzulegen.

Bei der großen Industrieausstellung in Berlin, wo so viele Produkte der Münchner Industrie sich Siege erringen, hat unser hiesiger Hofklavierfabrikant Klüh durch 2 zur Ausstellung eingesandte Instrumente, ein Flügel und Piano, sich einen bedeutenden Ruhm erworben, indem, wie wir in verschiedenen Zeitungen lesen, beide Instrumente die allgemeinste Aufmerksamkeit auf sich ziehen, und als preiswürdig anerkannt wurden.

* Man erzählt sich, daß vorgestern Morgens in Tölz ein Wolkenbruch gefallen und in Folge dessen die Wasserströme in die Häuser und Keller gedrungen sey. Nähere Nachrichten darüber stehen in Erwartung.

Zur Versammlung des Apotheker-Gremiums für Oberbayern für das laufende Jahr ist der 5. Okt. Vormittags 10 Uhr bestimmt.

* Die Zeit der Bachauskehr ist eben so nothwendig als sie unangenehm auf die Geruchsorgane wirkt; aber wie kein Leid ohne Freud — so finden auch hiebei viele Menschen Verdienst und Beschäftigung, ja die liebe Gaßen-Jugend findet beim Durchstöbern und Durchsuchung des Zurückgebliebenen Schlammes und Kothes sogar viel

Digitized by Google

Ergötzen, Vergnügen und zuweilen wenn sie einen Fund machen, die größte Ueberraschung.

* Sieben Tage fort!

Das Ziel unseres Tageslaufes war Benediktbeuern, wohin man durch lauter Weiler und öde liegende Häuser gelangt; mit kühner Stirn eilten wir gegen die Benediktenwand, die ganze bayerische Gebirgskette lag unter dem reinsten Himmel vor unsern Augen und die silbernen Spitzen der schneebedeckten Berge erglänzten im herrlichen Glanze der Abendsonne und im wonnigen Behagen lag Feld und Thal; im Feuerglanze sank die Sonne umflossen von Brillantenstrahlen und der thätige Landmann zog heimwärts zur Erquickung an den heimischen Heerd. Alles schien den Abend zu feyern nur einzeln ertönte froher Gesang herüber aus den Bergen oder das Jauchzen aus den benachbarten Alpenhöhen. So kamen wir nach Bichl und in einer kleinen halben Stunde in das Posthaus zu Benediktbeuern. Wer kann ohne Wehmuth und tiefes Herzeleid hinüber sehen auf das Klosterhaus mit seinen stattlichen Thürmen und wie wehe thut da die Erinnerung und der Gedanke an „Sonst und Jetzt!“ Der Klang des Abendsegens, den die Glocken durch die Lüfte trugen, war mir wie ein Klagesang und jeder Schlag tönte wie neue Klage. Aus solchen ernsten Gedanken riß mich die freudige Ueberraschung des Wiedersehens meines Freundes Robert Lecke, der zum Genuße der freyen Luft und zur Herstellung seines leidenden Körpers ein kleines, friedlich gelegenes Landhäuschen mit einem Gärtchen bewohnt. Auf zwei Krücken gestützt trat er ins Gastzimmer des Posthauses und im traulichen Freundesgespräch zogen die Stunden hin bis uns die Augenlieder zur Ruhe und Schlaf ermahnten. Gute Nacht auf Wiedersehen! Am folgenden Morgen erwachte ich als sich eben die Sonne erhob und der erste Strahl die Bergesspitzen magisch erleuchtete — ich genoß den entzückenden Anblick der aufgehenden Sonne. Wir eingemauerten Städter gelangen oft bis in's reife Alter, wir stehen oft schon in der Abendsonne unsres Lebens und haben noch nicht gesehen das Schauspiel eines erwachenden Morgens — wo Alles verjüngt und neu aufersteht und wo auch der Mensch wieder aufersteht vom Tode, wo die Seele frei sich erheben kann zum Unendlichen und wo man so wahrhaft empfindet daß ein Gott voll Liebe waltet. — Ich konnte mich nicht trennen von diesen heimlichen friedlichen Orten und beschloß den ganzen Tag dort zu genießen. — Er verstrich so schnell! — Robert Lecke hat in jenen Stunden, wo er frei sich fühlte von den Qualen seines körperlichen Leidens wieder so entschiedene Proben seiner reichen Phantasie und reicher Geistesgaben durch verschiedene schriftsteller'sche Arbeiten abgelegt und namentlich ein Drama vollendet — aber all' sein Mühen hatte bisher so wenig irdischen Lohn empfangen, so daß nur wieder ein solch' kräftiger Geist vermag die mißlichen Nebenumstände zu ertragen. So reiche Saat — so schöne Frucht — und kein Lohn! Es ist zum Nestroy holen! — Der Nachmittag verstrich im Spaziergang nach Bichl in dem stattlichen Gasthaus „zum goldenen Löwen“, wo sich ein heiterer Kreis in schattiger Laube im Garten des Gasthauses bildete und bei gutem Bier und Speisen verstrich der Rest des Tages unter Scherz und Frohsinn bis endlich die Gesellschaft in schöner sternenheller Nacht nach Benediktbeuern heimkehrte. (Forts. f.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag den 20. September: „Die Mündel,“ Schauspiel von Iffland.

4214. Mit Ziel Michaelis kann ein Mädchen von guter Erziehung, welches vorzüglich Weißnähen, Waschen und Bügeln kann in Dienst treten. D. Uebr.

4230. (2a)
Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 21. Sept.
Musikalische Abendunterhaltung
im Winterlokale.
Anfang halb 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

Digitized by Google

4211. Am Sonntag ist Kirchweih in Giesing, es ladet zu einem guten Glas Wein und guten Kirchweihnudeln freundlichst ein: Jakob Dick, zum Weinbauern in Giesing.

Anzeige für die Herrn Glashändler und Glasermeister.

4128. (5e) Die Freiherrlich von Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch bei Benediktbeuern beehrt sich, hiemit bekannt zu machen, daß sie zur größern Bequemlichkeit ihrer Herren Abnehmer, zu München im sogenannten Hastlingerdurchgange Rindermarkt Nr. 6. oder Rosenthal Nr. 5 ein Magazin behufs des Verkaufs der Tafelglas-Vorräthe obiger nunmehr im besten Betriebe stehenden Glashütte gemiethet hat.

Sie erlaubt sich, die Herrn Glashändler und Glasermeister zum Besuche einzuladen, und wird sich bestreben, die Aufträge auf besondere Mässereien von Tafelglas gleichfalls bestens und schnellmöglichst auszuführen.

Den 9. September 1844.

Die Freiherrl. Eichthal'sche Glashütten-Verwaltung zu Nantesbuch
Simon Eckardt, Verwalter.

Todes-Anzeige.

4225. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen meine innigstgeliebte Gattin

Simonette Lang,
geb. Puille,

heute Morgens um 9 Uhr in ihrem 37. Lebens-Jahre nach einem kurzen schmerzlichen Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Indem ich diesen schmerzlichen Verlust meinen Verwandten und Freunden anzeige, empfehle ich die Hingeschiedene ihrem frommen Andenken und bitte um stille Theilnahme.

Nymphenburg den 18. Sept. 1844.

Ludwig Lang, kgl. Hofgärtner mit seinen 2 unmünd. Kindern und sämmtliche Verwandte.

Die Beerdigung findet Freitag den 20 Sept. um 9 Uhr von Hause aus statt, worauf der Gottesdienst in Neuhausen gehalten wird. Samstag den 21. Sept. um 9 Uhr ist der Gottesdienst in der königl. Hofkapelle zu Nymphenburg.

4181. (2b) Auf ein Oekonomie-Anwesen im Schätzungswerthe von 14,000 fl. werden auf 1. Hypoth. 6000 fl. ohne Unterhändler gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen bei der Expedition dieses Blattes hinterlegen.

4195. (2b) Es wird ein gut gelegenes Wirthslokal gesucht. Das Uebr.

4238 (3a) Stellwagen nach Regensburg. Nach gnädiger Bewilligung einer hohen kgl. Regierung von Oberbayern veranstaltet der Unterzeichnete eine regelmäßige Fahrt über Landshut nach Regensburg und von dort retour nach München. Vom künftigen Montag den 23. Sept. und so jeden Montag ist die Abfahrt Morgens 6 Uhr vom Gasthaus zum Fuchswirth in der Schwabingerstrasse. — Die Fahrpreise sind für die Person bis Landshut fl 1. 30 nach Regensburg fl. 3. **M. Barth,** b. Lohnkutscher.

4231. (2a) Auf ein reales Recht werden 2 bis 300 fl. sogleich ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

4213. (2a) Ein fast noch neuer Branntweinapparat mit der vortheilhaftesten Construktion für 3—4 Schäffel Kartoffeln im Tag, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

4216. Am Eingange an der Thalkirchner-Müller- und Glockenbacherstraße sind 8 Bauplätze von 1500 fl. bis 3000 fl. zu verkaufen. Das Nähere in der Barrerstraße Nr. 20.

4217. (2a) Ein Karabiner und Bürger-Uniform sind billig zu verkaufen in der Fürstenstraße Nr. 8jb im Hinterhaus.

4219. Eine Landwehrschützen-Uniform wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4218. Im Pschorrhaus in der Neuhausergasse ist im 3. Stock ein Flügel zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

4215. In Haidhausen ist ein Haus mit Bauplatz und Stallung aus freier Hand zu verkaufen und sind die näheren Bedingniße beim Haus-Eigenthümer in der Bogenhauserstraße Nr. 150 zu erfahren.

4221. Man sucht zwei vordere Wechselplätze im dritten Rang des k. Hoftheaters. D. Ueb.

4222. Gegen hypothekarische Sicherheit werden 500 fl. sogleich aufzunehmen gesucht und könnten auch theilweise zurückbezahlt werden. Das Uebr.

4223. Eine Flöte für einen Anfänger ist um einen Kronenthaler zu verkaufen und bei der Expedition kann Einsicht davon genommen werden.

4224. (2a) Ein gut dressirter, schöner Hofhund, (Wolfsrace) ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4212. L. van Beethoven's Werke für Pianof. ganz gut erhalten, ist zu verkaufen. D. Ue.

Digitized by Google

4220. In der Prannersgasse Nro. 17 über 2 Stiegen ist eine schöne Wohnung von 4 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Kasten auf Michaeli zu vermiethen. Näheres beim Wirth zu erfragen.

Gestorbene in München.

Maria Braun, Färberstochter von Landshut 36 J. a. — Joseph Scherer, Kupferschmied-Lehrling d. h. von Donauwörth, 16 J. alt.

Einläufe.

1) Der in dem Tagblatte vom vergangenen Montage enthaltene Artikel unter den Einläufen ist dahin zu berichtigen, daß nicht nur die dort aufgeführten, sondern überhaupt alle bereits sich hier befindenden Firmen ꝛc. aus oval erhabenen Metallbuchstaben nicht in der Fabrik: Currle und Kreuser in Göppingen, sondern in der Fabrik: Geisel und Retter in Stuttgart gefertigt und durch die Doll'sche Papier- und Schreibmaterialienhandlung in der Weinstraße Nro. 18, welche allein die Niederlage dieser Fabrik für hiesigen Platz hat, bezogen wurden. Dieß zur Vermeidung allenfallsiger Mißverständisse von einem Unpartheiischen.

2) Ein Nudelfreund macht die Wahrnehmung, daß die Nudeln heuer sehr wenig gerathen sind und das namentlich bei der Schwabinger-Kirchweih in einem dortigen Gasthause die Nudeln so winzig klein waren, daß man ein Mikroskop bedarf, um die Existenz derselben zu entdecken. — Nach einer genauen offiziellen Berechnung wurden dennoch auf der Schwabinger Kirchweih in den verschiedenen Gasthäusern gegen 70,000 Nudeln verzehrt.

3) Zwei Fremde, die in einem sonst trefflichen Gasthofe wohnten und am folgenden Morgen früh 5 Uhr abzureisen gedachten, zahlten am Vorabend ihre Zeche, bei welcher das Frühstück des folgenden Morgens mit eingerechnet war. Als sie nach halb 5 Uhr aufbrechen wollten, war kein Frühstück bereitet; auf desfallsiges Begehren wurde geantwortet, die Köchin schlafe noch. Dem fleißigen und beredsamen Hausknecht wollte es nicht gelingen, die Fräulein Köchin aus den Federn zu bringen und beide Fremde mußten abziehen, ohne das bezahlte Frühstück zu erhalten. Ist das in der Ordnung? Nun aber konnten beide Herrn noch um ¾ auf 5 Uhr in der ganzen Stadt München kein Frühstück acquiriren und mußten von hier abreisen, wo sie viel Gutes und Schönes genossen, ohne ein Frühstück genießen zu können. Es wäre gewiß geeignet wenn einige Kaffeeschenken ihre Lokale, früher öffneten und dieß bekannt geben, da ähnliche Fälle noch öfter vorkommen mögen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Milbanke, engl. Gesandter mit Gattin von München. Mad. Wolffgram mit Familie von Magdeburg. Mad. Jonsens mit Familie von Holland. Mr. Veempól, mit Gefolge von London. Marinelli, Gerichts-Präsident von Mailand. Mr. u. Mad. Locok mit Gefolge von London. Graf Inckey und Graf Bayanowisch von Ungarn.

(Schw. Adler.) Herren Ruppert, Kfm. von Bamberg. Thoma, Geistlicher von Lemberg. Mörschel, Kfm. von Gladbach.

(Gold. Hahn.) Herren Kaufmann, Kfm. mit Tochter und Vetter von Landshut. Werfch, Bräuer von Niederneurach. Heindel, Fabrikant von Trobitz.

(Gold. Kreuz.) Herren Gries, Kfm. mit Frau von Neuenroda. Teubner, Kaufm. von Kreitz. Morbach, Kfm. von Leipzig. Frl. Kellermeier von Regensburg. Braun und Siebert von Straubing.

(Bl. Traube.) Herren Juzi, Pfarrer mit Familie von Kernstatten. Jörg, Kfm. von Mannheim. Heregeyen, Kreisforst-Commissär von München. Altmann, Cooperator von Neumarkt. v. Grocholsky, Gutsbesitzer mit Frau von Polen. Brach, Kfm. von Berlin. v. Sattler von Salzburg. Schönchen, Redakteur von Augsburg. Fr. Bar. v. Nesselrode von Augsburg. Güttler, Kfm. von Cöln. v. Raiming von Mittenwald. Dr. Breithaupt von Berlin. Eschenburg, Stud. von Thur. Hänlein, Apotheker von Amorbach.

(Stachus.) Herren Engel, Buchdrucker von Frankfurt a/M. Frhr. v. Harsdorf, Accessist von Ansbach. Meirner, Pächter mit Bruder von Baar. Frln. Theres und Anna Keller, Priv. von Baar. Fritscher, Accessist von Aschaffenburg. Stoffen, Cand. von Bremgarten. Stamler, Architekt von Ulm. Schädler, Rigier und Wälli, Stud. von Tübingen. Silverio, Kfm. von Augsburg. Vogelsberger, Kfm. von Augsburg. Lindersberger, Apotheker, von Ralburg. Dokt. Schmidt von Deutling. Schwab, Accessist von Constanz.

(Oberpollinger.) Herren Dokt. Wimmer, prakt. Arzt mit Gattin von Geltendorf. Eichner, Zimmermeister von Weyhern. Breinich, Kaufm. von Kreutwertheim. Dämpfler, Handelsmann von Augsburg. Fink, b. Branntweiner von Augsburg. Ahles, Kellner von Stuttgart. Brem, Kellner von Würzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 262. 21. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Fräul. Neureuther hatte in der großen Rolle der Julie in Spontinis Vestalin sich des Beifalls aller Kunstkenner und der allgemeinen ehrenvollsten Anerkennung zu erfreuen. Die Künstlerin wurde stürmisch hervorgerufen.

* Nach den Versicherungen auswärtiger Journale soll unser heuriges Oktoberfest mehr Leben erhalten als es seit den letzten Jahren entwickelte. Ob unsere Liedertafeln hiebei ihre Unterstützung biethen ist nicht bestimmt, oder überhaupt ob großartige Festspiele u. dgl. stattfinden? —

Der so eben erschienene achtzehnte Rechenschaftsbericht über das k. Blindeninstitut vom Schuljahr 1843/44 gibt wieder in Verbindung mit den bei Gelegenheit der heute stattgefundenen öffentlichen Jahresprüfungen dargelegten Leistungen der Zöglinge ein vielfach erfreuliches Bild der segensreichen Wirksamkeit dieser wohlthätigen Anstalt. Von den im Jahresberichte für 1842/43 aufgeführten 31 Zöglingen dieser Anstalten erhielten drei die Aufnahme in die Beschäftigungs-Anstalt. Durch den Tod hat die Anstalt zwei Zöglinge verloren. Drei Zöglinge kehrten in das Haus ihrer Eltern zurück. Die Unterrichtsgegenstände waren Religion die gewöhnlichen Schulgegenstände, Musik und Handarbeiten. Die Zahl der im letzten Jahresberichte aufgeführten 14 Zöglinge der k. Blinden-Beschäftigungsanstalt wurde in diesem Jahre durch die Gnade Sr. Maj. des Königs auf 17 erhöht.

Seit den 45 Jahren, daß man die Wetterbeobachtungen so weit getrieben, auch den täglichen Regenniederschlag zu messen, fand sich keine so nasse Zeit als das laufende Jahr, und nach oberflächlicher Vergleichung mit vielen vorhergehenden, kann man es das Regenreichste eines halben Säculums nennen. Professor Stifel, in dem Augusthefte seines Zeus, nannte als Ursache der frühern Sommer-Nässe, schwimmende Eismassen im atlantischen Ocean, die bei dem dort herrschenden O.—N.lichen Einflusse, bei uns eine Gegenströmung von S. und S.—W. erwarten ließ und viel Niederschlag zur Folge haben mußte. — In manchen Orten fielen diesen Sommer schon 150 Fuder Wasser, auf einen Morgen berechnet, binnen 24 Stunden. Gewiß gehört der Tag vom 16. zum 17. September zu den regenreichsten dieser Epoche und brachte uns dazu das Phänomen eines länger als anderthalb Stunden dauernden Gewitters, welches sich in heftigen und rasch aufeinanderfolgenden Schlägen über unsere Stadt am 16. Abends von 6 bis ½8 Uhr entlud; der Regen war dabei ungewöhnlich stark und ließ auch die ganze folgende Nacht nicht nach. Dabei stand der Thermometer nach R. zwischen vierzehn und fünfzehn Grade, die Luft war ohne auffallende Strömung. — Jede Zusammenstellung der physikalischen, athmosphärischen und tellurischen Verhältnisse, um eine sichere Basis für die Zukunft des Wetters zu haben, ist

Digitized by Google

in diesem ungewöhnlichen Sommer gescheitert und es hat sich kein Prognostiçon dafür aufstellen lassen.

* Sieben Tage fort!

Vom schönsten Tage begrüßet ging am andern frühen Morgen der Weg nach Kochel, wo der See gleichen Namens gar freudig das Auge überraschet. Umringt von Bergen, die sich hinter dem Wanderer gleichsam schließen, erreicht man endlich den steilen Kesselberg, der mühevoll zu besteigen doch einige reitzende Ruhepunkte hat, darunter ist der untere und obere Wasserfall und besonders aber auch eine Stelle wo man von einer Ruhebank aus die Aussicht auf den Kochel genießt — ein wahrhaft romantischer Anblick! An einer Seitenwand des Kesselberges befindet sich eine Denk- und Erinnerungstafel angebracht mit der Innschrift:

„Nachdem Maria Jesum gebar
Im Jahre des Herrn 1492 Jahr
Albrecht der Durchlauchtigste, erkoren
Pfalzgraf bei Rhein, Herzog geboren,
In Ober- und Niederbayern-Land
Durch den Kesselberg also genannt,
Hat er den Weg durch die Straßen
Von seiner Kostung machen lassen
Von München — Heinrich Part erdacht
Den Sinn, dadurch er ward gemacht."

— Nachdem man den Berg erklommen gelangt man an einen Abhang und vor uns steht der Walchen-See an dessen linkem Ufer ein schmaler Weg zu dem Eingang der Jachenau leitet. Dieser Weg ist ganz eigenthümlich und man befindet sich völlig abgeschloßen von der Welt und seinem Getümmel; die heimische Ruhe war durch die Sonntagsfeier noch erhöht und eine festliche Stille herrschte durch Wald und Berg. Ungefähr in Mitte der romantischen Jachenau erreicht man ein wohlerhaltenes Wirthshaus, wo wir uns mit Käse, Butter und Brod begnügen mußten, weil die Mittags-Stunde schon längst vorüber war. (Schluß f.)

Anzeigen.

4230. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 21. Sept.

Musikalische Abendunterhaltung

im Winterlokale.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4247. Heute Samstag den 21. Sept. produzirt sich der städtische Harmonie-Musik-Verein im Gasthaus zum goldnen Lamm nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastgeber.

4254. Zur Kirchweihe in Giesing welche morgen Sonntag gehalten wird, ladet das verehrliche Publikum ergebenst ein und rechnet auf zahlreichen Besuch Oswald, Weinhändler.

Weinwirth an der Tegernseer-Landstrasse.

4235. (2a) Es ist eine Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise Heulage und heitzbaren Kutscherzimmer mit den 1. Oktober in der Arcisstraße Nro. 16 zu verstiften. Auch ein hübsch meublirtes ist daselbst zu vergeben.

4226. (3a) Ein sehr braves ordentliches Mädchen von Bildung, wünscht bei irgend einer Herrschaft als Stubenmädchen oder Kammerjungfer bis zum nächsten Ziel unterzukommen. D. Uebr.

4229. Ein Guthaben auf ein Besoldungsdrittel wird zu verkaufen gesucht. D. Uebr.

4228. Ein ordentlicher Marquer kann sogleich einstehen. D. Uebr.

4248. Von der Sonnenstraße rechts gegen den Karlsplatz zu, ging ein gegliedertes, stählernes Geldbeutelchen an einem Hacken verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen Erkenntlichkeit Karlsplatz Nr. 15 über 2 Stiegen abgeben.

Verkaufs-Ausschreibung.

4202. (2b) Auf Antrag der Relicten des königl. Universitäts-Professors und practischen Arztes Dr. Gmeiner wird das denselben angehörige Haus am Althammereck Nr. 8 an einem sehr frequenten Theile der Stadt gelegen, mit ebner Erde vier Stockwerk hoch erbaut mit Keller, Hofraum und laufendem Wasser, mit hellen freundlichen Wohnungen, im Erdgeschosse mit mehren Verkaufsläden versehen und mit einem sicheren Zinserträgnisse von 1000 fl., — zur öffentlichen Versteigerung unter Vorbehalt der Genehmigung des Meistgebots von Seiten der Interessenten und der Obervormundschaftsbehörde ausgeboten.

Die Aufnahme des Kaufgebotes, welches über Abzug der 4744 fl. betragenden Ewiggeld- und 9500 fl. Hypothek-Capitalien nach erfolgtem Zuschlage baar bei Gericht zu erlegen ist, geschieht am

Samstag den 28. d. Mts. Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Geschäftszimmer Nr. 31.

Wegen näherer Erkundigungen kann sich an den königl. Advokaten Aldosser oder Magistrats-Rath und Apotheker L. Widmann gewendet werden.

Conel: am 13. September 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Barth.

Hutter.

4195. (2b) Es wird hiemit bekannt gegeben, daß vom Montag den 16. ds. Mts. an das Lokal (Schulhausgebäude im Rosenthale) zur Empfangnahme der zur Lokal-Industrieausstellung einzusendenden Gegenstände bereit gehalten werde.

Den 13. September 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister.
Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

4237. Im Rosenthal Nro. 6 über 4 Stiegen rückwärts im Hofe sind ein schöner Glasdann ein Aushängkasten für einen Laden billig zu verkaufen.

4161 (3c) Wer sich in einem schön solidausübenden Geschäfte, mit dessen Fabrikanten in Verbindung seben mag, der beliebe sich um die nähern Aufschlüße zu erholen, bei der Expedition des Tagblattes zu melden.

4213. (2b) Ein fast noch neuer Branntweinapparat mit der vortheilhaftesten Construktion für 3—4 Schäffel Kartoffeln im Tag, ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

Bekanntmachung.

(Die Lokal-Industrie-Ausstellung dahier betr.)

4239. (2a) Auf Ansuchen mehrerer Einsender wird unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 2. v. Mts. im Polizei-Anzeiger, der auf den 22. ds. Mts. festgesetzte **Endtermin zur Einsendung der Fabrikate hiemit bis Samstag den 28. ds. Mts. Abends 6 Uhr verlangert,** und zugleich bekannt gegeben, daß Einsendungen, welche etwa nach Ablauf dieses Termines gemacht werden sollten, nicht mehr in den Katalog aufgenommen werden können.

Am 10. Sept. 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

4166. (2b) Unterzeichneter eröffnet mit Anfang Oktober in seinem Vorbereitungsinstitute für das k. Kadeten-Korps einen neuen Kursus, nnd bemerkt zugleich, daß auch Knaben zum Uebertritt in andere Anstalten vorbereitet werden.

Lehrplan und weitere Bedingnisse liegen in dessen Wohnung (Burgasse Nr. 11 über 2 St.) zur Einsicht.

Auswärtigen Interessenten wird auf frankirte Zuschrift der Plan des Institutes sogleich mitgetheilt werden.

München den 14. Sept. 1844.

Ignaz Fellner,
Institutsvorsteher.

4238 (3b) Stellwagen nach Regensburg. Nach gnädiger Bewilligung einer hohen kgl. Regierung von Oberbayern veranstaltet der Unterzeichnete eine regelmäßige Fahrt über Landshut nach Regensburg und von dort retour nach München. Vom künftigen Montag den 23. Sept. und so jeden Montag ist die Abfahrt Morgens 6 Uhr vom Gasthaus zum Fuchswirth in der Schwabingerstrasse. — Die Fahrpreise sind für die Person bis Landshut fl 1. 30 nach Regensburg fl. 3. **M. Barth,**
b. Lohnkutscher.

4242. (2a) Es wird ein überspieltes Pianoforte neuerer Art billig zu kaufen gesucht. Das Uebr.

4243. In der Glückstraße Nro. 6 über 2 Stiegen, sind vorzüglich gute Reine claudes zu verkaufen.

4232. Es ist eine Krämerei und Bäckerei aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Pferdstraße Nr. 6 beim Bäcker zu erfragen.

4227. (2a) Es wird ein geschickter Vergoldergehilf gesucht. Das Nähere am Heumarkt Nro. 3.

Digitized by Google

4209. (2b) Sogleich zu vermiethen: in der Prannersgasse über 1 Stiege vornheraus für einen ledigen Herrn 2 Zimmer mit Vorplatz und Bedientenzimmer daneben und eigenem Aufgang. Näheres Prannersgasse Nro. 25 beim Hausmeister.

4192. (3b) Es ist eine der ersten Brauereien zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 St.

4233. (3a) Eine vorzüglich gute und schöne Bolzbüchse, verfertigt von dem verstorb. Mechanikus Mair ist um 6 Louisdor zu verkaufen.

4240. (2a) Im Hause Nro. 11 in der Rosengasse sind zwei schön meublirte Zimmer nebst Alkoven zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4241. Unterm 19. Sept. l. Js. hat sich in der Nähe des Wittelsbacherplatzes ein junger Dachshund verlaufen. Der dermalige Besitzer wird ersucht denselben in der Carlsstraße Nro. 55 zu ebn. Erde links gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

4206. (2b) Ein literarisch gebildeter Mann erbietet sich sowohl zu selbstständigen Arbeiten, als zu Uebersetzungen aus den alten- und neuen europäischen Sprachen. Gefällige Auskunft ertheilt man hierüber. Bayerstraße Nr. 24 über 2 St. rechts.

4191. (3c) Es ist ein sehr schöner Wienerflügel wegen Abreise billigst zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 Stiegen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Karl Borghi, herzogl. Leuchtenbergisch. Postillon und Insasse dah., Wittw., mit Fr. El. Schreyer, Gärtnerstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

And. Hamel, Maurer dah., mit B. Fr. Steinhauser, Kistlerstochter von Hardt. M. Glenk, Maurer, mit B. Wolfsteiner, Weberstochter von Oberlindhard. Jos. Maier, Mauer dah., mit Mon. Späth, Taglöhnerstochter von Merching. Jos. Schels, Actuar beim Hofmarschallamt S. k. H. des Prinzen Luitpold, mit El. Fr. Marigny, Kammerdienerstochter. A. Müller, Schwertfegergeselle, mit Franz. Wildfeuer, Färberstochter von Donauwörth. M. März, b. Orgelmacher mit A. Weniger von Aiglkofen.

In der St. Anna-Pfarr.

A. Reichl, b. Hausbesitzer dah., mit M. Weichlböck, Weberstochter von Sachsenried.

In der St. Ludwigspfarr.

Karl Frey, b. Hutmacher, mit Amalia Vogt, b. Weingastgeberstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Nik. Litzenberger, Residenz-Hausknecht, mit E. M. Böhrer, Schreinermeisterstochter von Pappenheim.

Gestorbene in München.

Magd. Malia, bgl. Garkochs-Wittwe von hier, 45 J. a. — Ros. Sedlmaier, b. Schneiderswittwe von hier, 75 J. a. — Kath. Ifta, St. Josephspital-Verwalters Wittwe von hier, 68 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Grille v. Bezelin, Sekretär mit Gefolge von Paris. Sälzer mit Gattin von Weimar. Mund mit Familie von England. v. Schurkowski, Gutsbesitzer von Petersburg. v. Ardoins mit Gattin von Paris. Glossop mit Gattin von England. Dr. Wagener von Preußen. Guldmann, Kfm. von Harburg. Gerzynski, mit Gattin von Milan.

(Schw. Adler.) Herrn Bystrom, Professor von Stockholm. Emander, Agronon von Stockholm. Belletti, Maître de Musique avec Suite de Stockholm. Madm. Caroline Biggier, von Stockholm. Herrn Handtsch, Lehrer von Dresden. Schwarz, Kfm. von Marktstift.

(Gold. Hahn.) Frln. Deken von Stein. Herren Knipping, Fabrikant von Altona. Ellinger, Kfm. von Frankfurt a/M. Döhner, Kfm. von Schweinfurt.

(Bl. Traube.) Herren Dr. Bagge von Frankfurt. Scholl, Oberpostmeister mit Gemahlin von Ulm. Wiembsch v. Strehlenau von Stuttgart. Fischer, Oberstlieut. von Zürich.

(Oberpollinger.) Herren Gut, Lehrer von Augsburg. Klein, Goldarbeiter von Hanau. Schill, Graveur von Ebhausen. Grab, Goldarbeiter von Kempten. Moll, Goldarbeiter von Altona. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Frey, k. Lehrer mit Familie von Freising. Burkhard, Kaplan von Kühbach. Wenhofer, Organist von Venedig. Rauschner, pens. Gendarm von Augsburg. Kraus, Stud. v. Salzburg. Finsterwalder, Oekonomie-Besitzer von Wessobrunn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 263. 22. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* S. k. Hoheit der Prinz Luitpold ist am Freitag Abend gegen ½9 Uhr in hiesiger k. Residenz abgestiegen.

Nach dem Ausweis über den Vermögensstand der Militär-Wittwen- und Waisen-, des Invaliden- und milden Stiftungsfonds im Etatsjahr 1842/43 war die Summe dieser Vermögensbestände 5,355036 fl. Der Militär-Wittwen- und Waisen-Fond allein ist mit 3,625,611 fl. aufgeführt.

In den jüngsten Tagen wurde von unserer Artillerie fast den ganzen Tag über mit schwerem Geschütz nach der Scheibe geschossen, zum Theil aus eisernen Kanonen, die für die Festung Germersheim bestimmt sind.

* In der Nacht von Freitag auf Samstag bemerkte man in der Richtung von Weilheim eine bedeutende Feuersbrunst.

* Ein Ulmer-Darm, das heißt ein Ulmer der Darm heißt, wird heute Nachmittag einen Schnellauf vom Hofgarten bis nach Nymphenburg dreimal hin und dreimal zurück in 80 Minuten zurücklegen. Zugleich erbietet sich dieser Darm von hier bis Landshut und zurück in 9 Stunden zu laufen. Ich mag nicht mitlaufen. —

(Die Gesellschaft des Frohsinns in München.) Zum drittenmal haben böswillige Gerüchte den Ausschuß der Gesellschaft gleichsam herausgefordet, den reinen Vermögens-Zustand den Mitgliedern aus den Rechnungen factisch vorzulegen. Dieser Nachweis geschah nun wieder in der, für den 18. d. Mts. anberaumt gewesenen ausserordentlichen General-Versammlung, auf dessen Grund hin die Berathung ergab, daß die zahlreich dabei erschienenen Mitglieder, einstimmig den Fortbestand der Gesellschaft beschlossen haben. Die neuerdings aufgetauchten Gespenster — freilich nur aus einer offenbar unsinnigen Behauptung und daraus hervorleuchtenden beabsichtigten Einschüchterung — als ob die noch bei der Gesellschaft verbleibenden oder neueintretenden Mitglieder jedes derselben, zur Deckung eines bereits schon existirenden Defizits mehr als Einhundert Gulden zuzuschießen in Gefahr kämen; wiederlegten sich jedoch ganz einfach und schlagend genug damit, daß in dieser General-Versammlung unter anderm noch folgende Bestimmungen ihre Sanction erhielten wie nämlich a) jedem neu eintretenden Mitglied aller statutenmässigen Verbindlichkeit oder Theilnahme an dem Passiv- und Aktiv-Vermögen der Frohsinngesellschaft ganz frei gestellt; zugleich aber b) jedem neuen Mitgliede bei dem Eintritt in die Gesellschaft die Wahl überlassen bleibt, an den statusmäßigen Rechten der ältern Gesellschaftsmitglieder, wenn sie es bei ihrer Aufnahme verlangen, Theil zu nehmen. Einsender dieses ist nun unter solchen Promissen sehr begierig, was die bösen Zungen ferner alles noch über die Frohsinngesellschaft zu verbreiten erfinden werden?! —

Von einem Mitgliede der Gesellschaft das bis auf den letzten Mann aushält.

Digitized by Google

(Musikalisches.) In dem Conzerte des Privat-Musikvereines, welches am Montag den 16. d. Mts. statt fand, hatten wir das Vergnügen Herrn Kellermann nach längerer Abwesenheit von München wieder singen zu hören. Derselbe wählte zu seinem Vortrage ein Lied: „Stilles Glück" von Proch, sodann die Arie des Podesta aus dem 1. Akte der „Gazzatadra„ von Rossini, und wurde nach jedem Gesangstücke lebhaft applaudirt und hervorgerufen. Die rein intonirte, klangvolle Stimme des Herrn Kellermann schien uns seit seinem letzten Hierseyn an Kraft und Umfang zugenommen zu haben, und was seinen Vortrag anbelangt, so können wir nicht umhin, demselben das Compliment zu machen, daß er sich der Ehre würdig bezeigte, aus der Schule unseres berühmten Mittermayer hervorgegangen zu seyn. Auf dem Pianoforte zeichnete sich Fräulein Hausmann, Schülerin des Herrn Clavierlehrers Lachner, durch den Vortrag schwieriger Variationen von Herz als tüchtige Klavierspielerin aus und wurde jubelnd hervorgerufen. Herr Scheerer, dessen vortreffliches Violin-Spiel wir schon bei andern Gelegenheiten gebührend anerkannten, erfreute uns dießmal mit Variationen von seiner Composition, die sehr beifällig aufgenommen worden sind. Diese Variationen so wie die Gesangstücke des Herrn Kellermann wurden von Herrn Ravizza mit Präzision und Gewandtheit accompagnirt. Die Ouverturen aus „Czaar und Zimmermann" von Lorzing, und aus „Belisar" von Donizetti, unter der Leitung des Herrn Carl Hieber mit gewohntem vortrefflichen Ensemble ausgeführt, bildeten den Anfang und den Schluß dieser schönen musikalischen Abendunterhaltung, der eine zahlreiche Versammlung beiwohnte. „* *"

---

* Sieben Tage fort!

(Mit einer lythographirten Beilage.)

Erst nachdem sich die Mittagssonne hinter die westlichen Bergesreihen gezogen, verließen wir das wirthschaftliche Haus und genossen bei labender Abendkühle den romantischen Weg bis nach Lengries. Im alten Gasthaus, das aber auch noch neu und im gutem Bestande ist, nahmen wir Nachtquartier und bald nach Tagesanbruch erstiegen wir die Höhe von Hohenburg von wo man eine mächtig weite Aussicht genießt. Ohne Aufenthalt lenkten wir sodann die Schritte nach Tölz. Zu Lengries stationiren seit mehreren Sommern häufig Städter. Dagegen ist nun gar nichts einzuwenden, aber daß man städtische Untugenden auf das Land verpflanzet, ist wahrhaft beklagenswerth; so ließ ich mir unter andern erzählen, daß Gesellschaften die Höhen der Alpen besteigen und dort Punsch-Parthieen veranstalten. Das ist doch wahrhaftig ein Verbrechen an der reinen Natur. Wollt ihr auch Polka auf der Alpe tanzen, Thè dansant veranstalten, einen Pharo-Tisch hinauftransportiren? Oh Ihr armen, beklagenswerthe Vergnügungswüthige! In Tölz beim Bürgerbräuer kamen wir gerade zur rechten Zeit — nämlich zum Mittagsessen. Bei der Tafel ging die Rede von Arrangement eines Balles zu dem ein liebenswürdiger junger Cavalier auch mich zur Theilnahme einlud. Aber ein Mann, ein Fußreisender, der nur zwey paar Socken, zwey Hemden und zwey Karolinen hat, kann keinen Antheil an einem Balle nehmen. Auch erging von anderer Seite an mich die Einladung, die kleine Fußreise auszudehnen und eine herrliche Route stellte uns in zauberhafter Beschreibung der freundliche Einladende vor. Der Mund wässerte mir und gewaltsam mußte ich das lockende Gespräche abbrechen. Meine Feder ist zu unvermögend das Unvermögen meiner erregten Reiselust darzustellen: Ich nahm die Hilfe bei einem Künstler der mir in Schnelligkeit ein Bild entwarf das meine weitere Beschreibung entbehrlich macht. Sie sehen ihn hier wie er lebt und schwebt — den **Herrn von Habenichts.** Ich habe ohnehin mehren meiner liebenswürdigen Leserinnen versprochen, ihnen etwas von der Reise mitzubringen. (Schluß f.)

Digitized by Google

Anzeigen.

4262. (2a)

Münchener Liedertafel.

Montag den 23. Sept.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

Fr. Peh.

4255. Heute Sonntag den 22. Sept. wird in Neuhausen die Kirchweih gefeiert. Es ladet ergebenst ein: Joh. Daselmaier, Gastwirth.

Kaffeehaus in der Falkenau in Giesing.

(Ergebenste Einladung zum Kirchweihfeste.)

4256. Heute Sonntag den 22. September werden Musik, gutes Bier, bekannt guter Kaffee, Kirchweihnudeln, so wie sonstige Speisen und Getränke sich bei guter Bedienung bestens empfehlen. Montag Nachkirchweihe.

Versteigerung.

4257. Künftigen Montag den 23. Sept. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Ludwigsstraße Nro. 13 zu ebn. Erde folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kanapée, Sessel, Komode, Spiegel, Uhren, Tafeln, Tischlampen, Consol- runde und andere Tische, Bettläden, Nachttischchen von Nuß- Kirschbaum- und weichem Holze, 2 Thürstöcke mit Läden, 1 kupf. Destillirapparat mit Helm für Liqueurfabrikanten geeignet und noch mehr nützliche Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Mayer, Stadtgerichtsschätzer.

---

4 Kronthaler Belohnung

gibt ein junger hübscher Mann aus Wien, demjenigen der ihm einen Dienst als Bedienter auf Reisen verschafft. Er spricht vollkommen französisch und etwas englisch. Adressen werden bis zum 1. Oktober von der Expedition des Tagblattes unter Nro. 4234 besorgt. 4234 (2a)

4265. Heute Sonntag den 22. Sept. mimisch-plastisch-athletische Vorstellungen der Herren

Schopfer und Steinrigler

aus Wien, im Mener'schen ehemals Winkler'schen Kaffeehaus in der Vorstadt Au, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

4268. (2a) Heute Sonntag und morgen Montag ist in Neuhausen

Kirchweih.

wobei guter Kaffee und herrliche Kirchweihnudeln verabreicht werden. Es ladet ergebenst ein:

Glückswerth, Gastwirth.

4267. Heute Sonntag den 22. September wird im Glasgarten die Nachkirchweih mit Tanzmusik gehalten, wozu höflich einladet

A. Einödshofer.

4266. Künftigen Dienstag den 24. Sept. von 9 bis 12 Uhr werden in der Salvators-Strasse Nro. 4 über 1 Stiege folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Wirthstische, Sessel, Spiegel, Uhren, ein Oekonomie-Herd, ein vollständiges Billard nnd noch mehr brauchbare Gegenstände, wozu höflichst einladet.

Marr, Tändler.

6270. Eine singende Drossel ist zu verkaufen. D. Uebr.

6269. Es ist ein sehr guter Wagenkoffer zu verkaufen, Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

4253. (2a) Nro. 25 an der Dachauer- und Salzstraße ist eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche ꝛc. sammt einen Gemüsgarten auf Michaelt zu vermiethen; nebst diesen ist ein Keller sammt Kellerhaus sogleich zu verpachten.

4261. Es werden sogleich 8000 fl. als erste Hypothek auf ein Haus in der Stadt ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. U.

4264. Ein solides Frauenzimmer, wünscht 2 kleine, freundliche, unmeublirte Zimmer. D.U.

4263. Wegen Abreise ist die Wohnung Landwehrstraße Nr. 7½d über 1 Stiege zu vermiethen. Auch ist daselbst ein Flügel, eine Violine und eine Flöte zu verkaufen.

4251. (3a) 6000 fl. sind einzeln oder theilweise zu vergeben. D. Uebr.

4252. In der Vorstadt Au ist eine Herberge, welche sich gut rentirt aus freier Hand zu verkaufen. D. Uebr.

4217. (2b) Ein Karabiner und Bürger-Uniform sind billig zu verkaufen in der Fürstenstraße Nr. 8½b im Hinterhaus.

Un jeune homme de Vienne, de culture académique cherche une qualité de service pour voyager. Il parle aussi un peu anglais.

4238 (3c) Stellwagen nach Regensburg. Nach gnädiger Bewilligung einer hohen kgl. Regierung von Oberbayern veranstaltet der Unterzeichnete eine regelmäßige Fahrt über Landshut nach Regensburg und von dort retour nach München. Vom künftigen Montag den 23. Sept. und so jeden Montag ist die Abfahrt Morgens 6 Uhr vom Gasthaus zum Fuchswirth in der Schwabingerstrasse. — Die Fahrpreise sind für die Person bis Landshut fl 1. 30 nach Regensburg fl. 3. **M. Barth,** b. Lohnkutscher.

4246. Einige Colporteurs werden sogleich gesucht. Landschaftsgasse Nr. 3 im Laden.

4243. Schrannenplatz Nro. 20 über 4 St. ist ein meublirtes Zimmer bis 1. Okt. zu vermiethen.

4259. (3a) Ein Frauenzimmer vom gesetztem Alter, welches in der Küche sowohl als im Hauswesen vollkommen bewandert ist, und sich über beides, so wie über ihre Zuverlässigkeit durch die vollgültigsten Zeugniße auszuweisen vermag, findet eine vortheilhafte Anstellung. Nähere Auskunft Rosengasse Nr. 11

4250. Ein gewandter Kellner, welcher schon in den ersten Wein- und Gasthäusern servirt hat, wünscht bald placirt zu werden. O. Ue.

4245. Burggasse Nro. 7 am Löwenecke ist im 2. Stocke vorwärts ein schön meublirtes heizbares Zimmer sogleich zu beziehen und zu ebn. Erde zu erfragen.

4244. In der besten Loge des dritten Ranges links, sind vom Oktober angefangen ein ganzer und ein halber Rückplatz zu vergeben. Näh. Sendlingerstraße Nro. 66.

4258. Nr. 13 in der Dienersgasse über 2 Stiegen sind 1 oder 2 schön meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

Lotto.

Den 19. Sept. wurde in Regensburg gezogen:

44. 54. 31. 64. 25.

Gestorbene in München.

K. Schmid, Bräuknecht von Schaffhausen, Gr. Kipfenberg, 36 J. a. — Ph. Krämer, Leibkutschersohn v. h., 26 J. a. — Al. Hartmann, Magistrats-Cassier v. h., 62 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron Friedrichs mit Gattin von St. Petersburg. Beger, Kfm. von Mannheim. Herzog und Herzogin von Malzi von Mailand. Lady Mawaghten mit Gefolge von London. Maule, Rent. von London. Wertheimer und Obermeyer von Augsburg. Landmann, Kfm. von Frankfurt.

(Schw. Adler.) Herren Jophn mit Familie von Landau. Wyon, Royalminister mit Familie und Dienerschaft von London. Nutzer, Kfm. von Linz. Graßmann, Kfm. von Mainz. Fürer, Priv. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Frau v. Rey, Gemahlin des Herrn Generalsekretärs der k. k. Donau-Dampfschifff.-Gesellschaft nebst Frl. Tochter von Wien. Mll. Bauer, Priv.-Tochter von Schwabmünchen. Herr Klippel, Kfm. von Frankfurt a/M. Dewehrt, Lithograph von Wien. v. Holter, Part. mit Dienerschaft von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren Flaminius, Kammergerichts-Assessor von Berlin. Roth, Kfm. von Augsburg. Kaufmann, Kfm. von Landshut. Lurand, Rent. von Paris.

(Gold. Bär.) Herren Baron v. Welden, Gutsbesitzer von Tüßling. Bernaud, Ingenieur von Paris. Endres, Kfm. von Ravensburg. Lichter, Gutsbesitzer mit Familie von Mähren. Lauter, k. Hauptmann von Ingolstadt. Stockhorn, Stud. von Heidelberg.

(Stachus.) Herren Friedrich, Lehrer von Passau. Oettinger, Kfm. von Hürben. Mächt, Studienlehrer an der lat. Schule von Memmingen. Oberwies, k. Cameral-Rath von Innsbruck. Waldt, Officier von Coblenz. Deggendorfer Kfm. von Innsbruck. Herminggardt, Cand. d. Theol. von Prag. Walti, von Prag. Zellweger, Partikulier von Prag. Böltsch, pens. Oberlieutnant mit Gemahlin von Schrobenhausen. v. Ruster, Stud. d. Rechte von Berlin. Schmid, Metzger von Augsburg. A. Corbella, Instrumentenmacher v. Borgd. Stawroisky, Stud. d. jur. von Prag.

(Oberpollinger.) Herren Schonger, Offiziant von Augsburg. Schober, b. Tischler von Egern. Thuringer, Stud. von Freising. Spieß, Stud. von Lauterhafen. Mockenfuß, b. Messerschmid von Tuttlingen. Krautner, Gastwirth von Merching. Schillinger, Kfm. von Augsburg. Hang, Weinhändler von Ettlingen. Ubels, Kfm. von Odenkirchen. Dresking, Bürgerssohn von Salzburg. Heimbucher, b. Seifensieder von Neuburg. Köth, Verwalter von Lochhausen. Petri, Stud. von Braunschweig.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 39 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 39. 1844. 22. September.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das rothe Männel aus Straßburg.

(Erzählung von Spindler.)

Das ist schon unter'm Napoleon passirt. Ich habe ihn selber gekannt; will sagen den Mann, dem das passirt ist. Es denkt mir noch, wie wenn's gestern gewesen wäre, wie ich einmal im Engel zu Furtwangen — nein, es war im Ochsen zu Föhrenbach — wie ich einmal mit dem Florenz Stieler an einem Tisch gesessen bin. Sein Vater hat dortherum beim Zündelstein sein Haus gehabt, hat's selber gebaut von seinem Verdienst als Uhrmacher, denn er war ein Tausendkünstler, und die Leute sagen, er habe was Apartes von einem Geist oder so ein Hopsateufele im Sack gehabt, denn es ist ihm Alles eingeschlagen, und dem Sohn, der noch geschickter in der Uhrmacherei war, als der Alte, gar Nichts auf der Gotteswelt; man sollt' es nicht meinen!

Also mit dem Florenz bin ich im — ich glaub' doch, es sei im Engel zu Furtwangen gewesen, und nicht im Ochsen zu Föhrenbach — an einem Tisch gesessen und wenn's gleich Anno Sechs oder Sieben gewesen ist, so könnte ich den Florenz doch noch auf die Wand hinmalen, wie er ausgesehen hat. Einen langen blauen Rock hat er angehabt mit silbernen Knöpfen und ein rothes Gilet, schwarz manchesterne kurze Hosen und steife gewichste Suwarowstiefel über seine weißen Strümpfe. An dem Sammethand auf'm Hut eine Silberschnalle und eine silberne Uhrkette ellenlang unter'm Brusttuch. — Es war so um die jetzige Zeit, viel Nebel und Regenschauer dann und wann. Mir war nicht ganz wohl in meinen Gedanken und in meinen Gliedern; drum trank ich ein Schöpplein Rothen; und beneidet hab' ich den Florenz, der hinter seinem Durbächer breit hinsaß, als wie ein Domherr, roth wie ein Apfel im Gesicht, und vornehm, als hätt' er mit dem Burgermeister zu Basel Bruderschaft getrunken.

Aber im Apfel saß der Wurm, und hinter der Vornehmigkeit saß der Büttel, aber nicht der Burgermeister von Basel. So kann man viel tausendmal den Leuten nicht ansehen, wo sie der Schuh drückt.

Nicht lange hat's gewährt, und der Florenz thut einen schweren Seufzer, und im Trinken fallen ihm zwei dicke Zähren in den Wein; müssen denselben auch bitter gemacht haben, denn der Mann stellte das Glas von sich und kostete nicht ein einzig Mal mehr daraus, bis der Dritte dazu kam.

Indessen trocknete er sich mit dem Sacktuch die Augen, faltete die Hände, und just als ob ich gar nicht dabei gewesen wäre, sagte er himmelansehend: „Wie Gott will! laß mir das Kreuz nur nicht zu schwer werden, lieber Gott!"

Da konnt' ich's nicht länger verheben, denn so eine stille Bekümmerniß in einer Zechstube, wo an die hundert Menschen saßen, die da lachten und vor Freuden schrieen und Gott einen guten Mann sein ließen, kam mir noch einmal so betrübt und schwarz vor. So legte ich mich denn über den Tisch und sprach zu dem Florenz ganz heimlich: „Was ist Euch um's Himmelswillen zugestossen, Herr Stieler, und wo fehlt's Euch?"

Wie er darauf sagte: „Du kannst mir doch nicht helfen, Reinhard!" so konnte ich's ihm nicht verargen. Ich war ein blutarmer Bub' und noch obendrein in schlechten Schuhen, weil ich zu den Solda-

Digitized by Google

ten sollte, und die Mutter weinte sich die Augen aus dem Kopf, und der Vater sagte auch immer ganz bewegt: Wenn der Bub' marschiren muß, so kommt er nimmer lebendig heim. — Nun, 's war dazumal auch kein Spaß. Der Tod lief schon unter vielerlei Monturen im Vaterland herum, und in Preußen, wo's um Leib und Leben ging, schossen sie eben auch nicht mit weichen Bohnen.

Wie dem aber auch war, trotz meiner Armuth und meiner übeln Aussichten hätte ich den guten Kerl doch gern getröstet, weil Niemand reicher im Troste, als eben der Arme. Leere Kasten, aber Hoffnung und Zuversicht auf Gottes Barmherzigkeit vollauf. — Deßhalb ließ ich beim Stieler mit Zureden nicht ab, mochte auch wohl etwas Neugier mitunterlaufen. Das Unchristlichste an der Sache ist immerhin gewesen, daß ich mich sogar ein wen'g gefreut habe, daß ein so reicher Kamerad, wie ich den Stieler schätzte, auch sein Gebrech haben könne, wie ein anderer armer Schelm.

Wie ich an ihm also herumtröste und ihm sage: „'s ist nicht vor der Welt zu verantworten, daß Ihr so jämmerlich thut, und müßt doch nimmer unter's Volk*, und habt eine schöne Frau, die alle Tage in frischgewaschenen und gestärkten Hemdsärmeln einhergeht — mir fiel nämlich die Fränzel ein, meine erste Lieb', die ich so gern gehabt hätte; Gott hab' sie selig, sie starb zu Heitersheim am Brand, gerade da ich in Rußland schier erfror! — und habt ein paar gesunde Kinder mit dicken Köpfen und breiten Stotzen, die wachsen groß, und habt Geld und Gut und ein rechtschaffen Haus, und wenn der König Salomo einen Fingerring gehabt hat, wie der Eurige, so will ich mir gleich fünf und zwanzig aufmessen lassen" — da wird dem Mann ganz anders, und er heult und bringt's schier nicht dazu, zu antworten: „Meine Kinder sind eben todtkrank, und das kommt daher, daß mein Weib sie nicht besorgen kann, weil sie schier hintersinnig geworden, weil ihre Mutter vor Gram gestorben, daß unser Wohlstand den Krebsgang genommen, denn ich hab' alles Unglück gehabt und mich noch obenein für einen Freund verbürgt, und der hat den schlechten Mann gemacht, so daß ich Haus und Acker verkaufen muß und die silberne Uhr und den Fingerring obendrein, und mir nichts bleiben wird als ein Zwillichkittel und ein Bettelstab. Da hast du Alles kurz und schlecht, wie's ist, und so eben hat mir das Amt den Bescheid gegeben. Gott helfe den Meinen und tröste mich. Es müßte aber gerad' mit Hexerei zugehen, wenn ich wieder zu Kräften kommen sollte."

Nun: das war viel auf einmal und ich saß da wie Blei, so daß ich gar nicht umschaute, als der Florenz von der Hexerei redete; sonst hätte ich wohl gleich was gemerkt. Der Stieler war aber einmal im Zug, und sagte ferner: „Jetzt stell' dir vor, wie's mir gehen wird, bin alles Gute gewöhnt gewesen, hab' alle Tage meinen Wein und Kalbsbraten gehabt und feine Kleider getragen, und meiner Familie ist nichts abgegangen; aber jetzt: du mein Gott! das Bettelbrod! — denn weil ich reich gewesen, wird mich gewiß Keiner als Geselle annehmen, und ich verstehe doch meine Profession von A bis Z, und hab' ich doch — ich kann einen Eid darauf ablegen — in meinem ganzen Leben keinem Menschenkind einen Nagel breit Böses oder Unredliches angethan . . . .!"

Kaum hat der Florenz eingehalten, und schon fragt Einer hinter uns her: „Ist das auch wahr, Uhrmacher?" Wir drehen uns um, und da steht just in unserm Genick ein kleines Männel, hat ein Gesicht schier wie ein Jud, rothe Haare und rothen Bart, graue, rotheingebändelte Augen im Kopf, ein langes Kamisol von rothem Flanell und rothe Stiefel bis an's Knie von russischem Leder. Ein Zwerchsack von rothem Zeug hing ihm über die rothe Weste herunter. Potz Donner, was für Augen haben wir gemacht!

„Grüß Gott!" sagte das rothe Männel, und „Dank' Gott!" der Florenz, und der wildfremde Gast saß wie der Blitz schon bei uns am Tisch und klopfte wacker auf und ehe wir's uns versahen stand eine Bouteille vom besten Rothen da und drei Gläser

* Unter's Militär.

Digitized by Google

HERR VON HABENICHTS.

Beigabe zum Münchener Tagblatt 1844.

Digitized by Google

dabei. Das rothe Männel schenkte ein und stieß mit dem Florenz an: „Auf gut Glück, Uhrmacher; weil du ein braver Mann bist, so wird dir geholfen werden.“ — Zu mir sagte er: „Rekrut, dir wird's gut gehen, und alsdann recht bös, und am End' wird doch Alles gut ausfallen!“ — Wir haben anstoßen müssen schier wider Willen, und wurde uns plötzlich recht wohl in der Haut. Es ist mir nicht bald so wohl gewesen. — Das rothe Männel sagte, es wäre von Straßburg, und wolle eine Uhr auf dem Schwarzwald machen lassen, aber eine rechte Kapitaluhr mit Wecker und Musik und Glockenspiel, und die Lieder, die auf die Walzen gestochen werden müßten, hatte er im Sack und wären's lauter Bataille-Lieder, und niemand Anderer solle ihm die Uhr machen vom kleinsten Rädlein bis zum Schild und Kasten, als der Florenz; denn es müsse einer sein, der noch im Leben seinem Nebenmenschen kein Unthätele zugefügt habe. — „Dazu bin ich der Mann,“ meinte der Florenz; „aber wer schießt mir das Geld dazu? Ich bin ein unvermögender Kerl, und Weib und Kinder liegen krank.“ — Da lachte das rothe Männel nur so vor sich hin. „Ich gehe mit dir heim,“ sprach es, „und deine Leute sollen wieder gesund werden, und du sollst Alles behalten, und wo meine Lieder stecken, da steckt auch das „Spores-Rassel.“

Gesagt, gethan. Mit dem Florenz ging der Rothe fort. Letztlich stieß er noch einmal mit mir an, und sagte: „der Kaiser Napoleon soll leben!“ — Ich machte ein sauer Gesicht, doch muckste ich nicht. Um selbige Zeit hätt' ich's niemand gerathen, dem Napoleon nur ein bös Wörtl anzuhängen. Alle Winkel saßen voll von Spionen und Französisch war Trumpf alleweg. „Wif Lamperöhr!“ hat das Männel noch einmal gesagt, und ich antwortete darauf: „Vivat meinetwegen, aber ich werde aus Preußen nicht mehr als Vivat heimkommen, wenn mich der Kurfürst — nein, dazumal sind wir schon ein Großherzogthum gewesen, aber ein ganz neues — wenn mich der Großherzog in Preußen schickt; und was hilft mir dann der Kaiser mit all seinen Wälschen?“ — Sagt das rothe Männel darauf: „Fürchte dich nicht. Jetzt, da wir davon schwätzen, wird der Friede geschlossen. Das muß ich wissen. Du wirst nächstzu zwei Jahre faul in der Kaserne liegen dürfen, eh's wieder losgeht. Kourage, Rekrut. Wir zwei beide sehen uns noch einmal wieder, bild' ich mir ein.“ —

Drei Tage darauf steckte ich schon im zweierlei Tuch, und lag fern vom Wald im Unterland in der Kaserne; das war richtig.

„Das verflammte Männel hatte auf's Dipfele Recht,“ fuhr Reinhard mit der langen Nase fort, nachdem er sich geräuspert und eine Priese genommen aus seiner Schnupftabaksbüchse, die zwar nicht schön, aber von Holz und in der Bruchsaler Besserungsanstalt gemacht war: „zwei Jahr Ruhe auf der faulen Haut; aber dann schlugen die Trommeln und es ging der österreichische Krieg an — Anno neun, wohl verstanden. Wie's eben damals war: der Napoleon brauchte nur seine Stiefel anzulegen, und mit drei Schritten war er in Wien. Wir Badische kamen aber auch dahin, und — weiß nicht, wann und wo? es wird aber im Prater gewesen sein — machte ich Bekanntschaft mit einem Elsäßer aus Mutzig, der wohnhaft gewesen, und vielleicht noch, zu Straßburg. Er schrieb sich Herrenschneider, und war's aber auch: ein Soldatenschneider und die Soldaten waren dazumal freilich die Herren in der Welt!

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Ein Schneider, welcher auf dem Gewissen hatte, an den ihm zur Verarbeitung anvertrauten Tüchern viele große Stücke gestohlen zu haben, hatte einen schweren Traum. Es kam ihm vor, als ob er vor dem Gerichte Gottes stünde, und da sah er eine Fahne, zusammengesetzt aus allen jenen Tüchern, die er gestohlen hatte, und sah ganz genau den Strafblick Gottes, hindeutend auf die Fahne. Hier erwachte der Schneider, und es machte dieser Traum einen solchen Eindruck auf sein Gemüth, daß er sich fest vornahm, nie mehr zu

Digitized by Google

stehlen. Er sagte daher zu seinen Gesellen: „Ich hatte bisher die Gewohnheit, daß, wenn ich ein schönes Stück Tuch im Schnitte hatte, gern einen Rest für mich behielt. Ich will mir aber abgewöhnen und ersuche euch daher, wenn ich etwa wieder in Versuchung gerathen sollte, solches zu thun, daß ihr mir zuruft: „Meister, die Fahne!“ — Oft kam die Versuchung und jedesmal, als die Gesellen ausriefen; „Meister, die Fahne!“ unterließ er den Diebstahl. Als aber einmal ein ganz vorzüglich schönes Tuch, wie er noch nie eins gehabt, zum Verarbeiten kam, schnitt er für sich ein bedeutendes Stück herunter: „Meister, die Fahne“ riefen die Gesellen; allein dies hatte keine Folge „Nein,“ sagte der Meister, „von dieser Farbe war kein Fleck an der Fahne.

—

Die neue französische Mode, sich den Bart ganz stehen zu lassen, dankt dem Opernsänger Saintfoy ihren Ursprung. Derselbe war einem Juden viel Geld schuldig und wurde oft von ihm überlaufen. Eines Morgens kam der Gläubiger zu Saintfoy, als derselbe von einem Barbier eben ganz eingeseift war. Höflich fragte der Schuldner seinen Gläubiger, ob er nicht die Güte haben wolle, wenigstens so lange zu warten, bis er rasirt sey, dann werde er sofort ihm befriedigen. Der Gläubiger, froh der Aussicht, sein Geld zu erhalten, gestand ihm diese kurze Frist sehr gern zu. „Nun denn, mein Herr, Sie sind mein Zeuge,“ so sprach der Sänger zu seinem Barbier, „der Herr wird warten mit der Bezahlung, bis ich mir den Bart abnehmen lasse.“ Hiemit stand er auf, wusch sich die Seife ab, und der Gläubiger war geprellt. Der Bart stand aber dem jungen Manne so wohl, daß die Mode, ihn so zu tragen, sich bald ziemlich allgemein über Frankreich und natürlich auch über Deutschland verbreitete.

—

(Die deutsche Natur forscht nicht ohne Essen und Trinken.)

Das dießjährige Programm zur 22sten Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Bremen mit folgenden Worten: „Dienstag, den 17. September. 3 Uhr Mittagstafel in der Union. 5 Uhr Kaffee in Stüren Garten. 8 Uhr Reunion in der Erholung. Souper à la carte im Weinkeller“ und schließt wie folgt: „Dienstag, den 24. September. 3 Uhr Mittagstafel in der Union. Abschieds-Reunion in der Erholung. Souper à la carte.“ Reunion und Souper à la carte, das sind die Klammern, welche den deutschen Geist umfangen halten.

—

In voriger Woche wurde auf dem Londoner Markte Eis aus der Neuen Welt zum Verkaufe ausgeboten. Ein Schiff hatte nämlich von den Bahama-Inseln Ananas geholt, dieselben in Eis gepackt, um sie frisch zu erhalten, und kam von da nach England. Die Ananas waren frisch und vortrefflich und das Eis fand ebenfalls schnell Käufer.

—

(Der Sonderling.)

— Kürzlich ist ein französischer Sonderling gestorben, der Marquis von Louvois, der sich stets von Napoleon fern gehalten und die Ehre abgelehnt hatte, Kammerherr des Kaisers zu werden. Später wurde er Pair von Frankreich. Einen großen Theil des Jahres brachte er auf seinen Gütern zu, und auf einem derselben, wo sich eine Poststation befindet, war er Postmeister. Eines Tages nun kam an diesem Orte, wo der Marquis sich befand, ein Reisender eben an, der gewaltigen Lärm machte, mit den Pferden und dem Postillon unzufrieden war und durchaus von dem Postmeister selbst gefahren sein wollte. Man meldete dieß dem Postmeister, der ruhig erschien und sagte: „Ich stehe Ihnen sogleich zu Diensten, Herr Bernard, ich will nur meine Uniform als Pair von Frankreich anziehen.“ Der Postmeister war der Marquis und der Reisende dessen reichgewordener ehemaliger Schneider.

—

„Haben Sie nicht eine Kutsche vorbei fahren sehen, in der mehrere Frauenzimmer saßen? fragte ein Fremder einen unter der Straße im Felde arbeitenden Landmann. „Nein mein Herr,“ ich habe keine Zimmerleute fahren gesehen,“ war die Antwort.

ed by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 264. 23. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Briefe aus Berchtesgaden lauten sehr beruhigend über den Gesundheitszustand unsers geliebten Königs, der in letzter Zeit an einer katarrhalischen Affection litt. (A. Z.)

* An mehreren Orten der Landgerichte Altötting, Mühldorf, Neumarkt u. Vilsbiburg ist in den letzten Wochen eine Gattung Frieselepidemie ausgebrochen die mehrere Opfer erheischt. Von etwa 450 Erkrankten sind einige 40 Individuen gestorben, manche darunter weil sie zu spät um ärztliche Hilfe nachgesucht. (A. Z.)

* Die staatswirthschaftliche Fakultät unserer Hochschule hat einen empfindlichen Verlust erlitten durch den Tod des Professors Dr. Zierl, der in Lindau an den Folgen eines Schlagflußes im kräftigsten Mannesalter starb.

* Auf dem Schweiger'schen Theater hat ein romantisches Feenspiel von Told „der Zauberschleier" außerordentlich gefallen und es dürfte dieß Stück der Kasse reichliche Erndte bringen. Auch die Darstellung selbst entsprach vollkommen allen gerechten und billigen Anforderungen.

* Bei der letzten Schranne ist der Waizen und das Korn namhaft im Preise herabgegangen. Es war die Zufuhr ziemlich bedeutend.

† Die von Innen durchaus geschmackvoll renovirte Pfarrkirche zum heil. Geiste ist wieder eine neue Zierde der k. Residenzstadt München und mag in manchem Kirchenfreunde den Wunsch erregen, daß doch einmal auch die herrliche Metropolitankirche zu U. L. Frau im Innern angemessen renovirt werde, was leicht zu hoffen ist, da ihr ein tüchtiger Vorstand vorgesetzt ist, der Kraft und Lust zu einem solchen Unternehmen in hinreichendem Maße besitzt.

* In Morgenland existirt, unsers Wissens nach, kein Verein gegen Thierquälerei, und doch wird der Araber, Beduine oder Cirkassier nie sein Pferd schlagen; die alleinige Strafe welche sie ihnen auflegen, besteht darin, daß sie dieselben einen Tag lang nicht liebkosen. — Daher rührt es, daß der Morgenländer durch einen Wink, ein Zeichen oder ein paar Worte mehr über sein Pferd vermag, als der sogenannte civilisirte Europäer durch Zügel, Reitpeitsche und Sporen. Auch unsere Pferde denen allen ein so trauriges Alter zu Theil wird, sind nicht von Natur aus bissig, sondern sind es erst durch Mißhandlung geworden. — Wie wird bei uns ein Pferd gepeinigt, bis es die sogenannte „feine Führung" los hat, dann brillirt es ein paar kurze Jahre, wird verkauft und muß sich endlich an das Hih', Hoh', und das beständige Ficken mit der Peitsche und Reißen an einem Zügelriemen des Mistaufladers, Stein- und Sandführers gewöhnen! —

** (Das Wasserheilverfahren im Winter.) Noch vielseitig ist die falsche Ansicht im Publikum verbreitet, genanntes Heilverfahren sey blos im Sommer, und

Digitized by Google

im Winter weder in einer Anstalt, noch viel weniger aber in Privathäusern anwendbar. Diese Behauptung zeigt nicht nur von gänzlicher Unkenntniß in Betreff der Anwendungsweise überhaupt, sondern es scheint ihr auch ein gemeines Interesse mit zu Grunde zu liegen, weil es ja allbekannt, daß in allen Wasserheilanstalten auch im Winter Kranke behandelt und geheilt werden. Auf dem Gräfenberg befinden sich im Laufe des Winters oft 400 bis 500 Kurgäste. — Eine vielseitige Erfahrung weist nach, daß dieses Verfahren in vielen Fällen im Winter wirksamer sich gezeigt hat als im Sommer. Auch ist es eine bekannte Thatsache, daß im Militär-Spital zu Freyfing in jeder Jahreszeit bey hitzigen und langwierigen Krankheiten dasselbe mit glänzendem Erfolg, ist durchgeführt worden. — Was die Durchführung in einem Privathause betrifft, so ist wahrlich nicht einzusehen, aus welchem Grunde dieses im Winter unmöglich seyn soll, besonders in hitzigen Krankheiten, sobald der Wille von Seite des Kranken und des Arztes nicht fehlt, weil dessen Durchführung eine vielfache Modifikation gestattet; auch wird dasselbe von Wasserärzten bey allen Jahreszeiten in der Privatpraxis schon so vielseitig ausgeübt, daß deshalb gar kein Zweifel mehr obwalten kann. Weg also mit diesem leeren Gerede, es ist und bleibt Unsinn in allen Theilen und zeigt von gränzenloser Unwissenheit, die in unsern Tagen nicht mehr vorkommen soll!

Oeffentlicher Dank

nach der Nachmittags-Predigt bei St. Michael am 15. September 1844.

Gott danken wir die schönen Lehren,
Ein Priester trug sie jüngst uns vor,
O! solche Predigt immer hören —
Riß jedes Herz zu Gott empor;
Gewiß die Engel sich mit uns erfreuten;
— Und Dankes-Blumen Ihm vom Himmel streuten.

Der Priester, der so Herzen rühret,
Recht gründlich lehret, und erbaut,
Er ist's, — dem Ehr' und Dank gebühret;
Heil Ihm! der so mit Gott vertraut!
Es wird die Mutter Jesu Freund Ihn nennen,
Recht gern an Ihm den Pflegesohn erkennen.

Die dankbaren Zuhörer.

Allerlei.

In Hannover wird jetzt als Kuriosum ein Knabe gezeigt. Er ist erst 5½ Jahre alt, aber schon 4 Fuß 9 Zoll hoch, vollkommen ausgewachsen, hat Bart, Baßstimme und alle Zeichen der Mannbarkeit.

Der nun genau erhobene Schaden des letzten Brandes in Hamburg beläuft sich auf 37,910,000 Mark Banko.

Die Wiener Gastwirthe bringen jetzt ein Gericht auf die Speise-Karten unter dem Titel: „Grillirte Elßler-Rippchen", und die Gourmands der Kaiserstadt schwelgen bei dieser Speise gleichzeitig in körperlichen und ästhetischen Genüssen.

In Ofen bildet sich ein Verein, dessen Zweck ist: Jungfrauen auszuheirathen. Die Zahl der Aktionäre ist auf 500 festgesetzt, von denen jeder bei Gelegenheit der Verheirathung eines weiblichen Mitgliedes einen Gulden Münze, und auf sonstige Auslagen jährlich 40 kr. C. M. zu zahlen hat. Die 500 fl. C. M. bekömmt die Braut als Mitgift. Wenn eines der Mitglieder sich nicht verheirathet und bereits 500 fl. eingezahlt hat, so wird demselben die volle Summe ausgezahlt.

Digitized by Google

Die Getreideausfuhr aus Polen ist verboten. Bei dem polnischen Grenz-Zollamte Peisern ist, wie die „Börsen-Nachrichten der Ostsee“ unterm 28. August nach „vollkommen glaubwürdigen Berichten“ aus Posen melden, der Befehl des Fürsten Paskewitsch angekommen, kein Getreide mehr auspassiren zu lassen.

Vor Kurzem wurden in Nantes einundzwanzig Bäcker wegen zu leichten Gewichtes abgestraft und ihre Namen durch die Presse veröffentlicht.

Anzeigen.

4262. (2b)

Münchener Liedertafel.

Montag den 23. Sept.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

Fr. Pet.

4268. (2b) Heute Montag ist in Neuhausen

Kirchweih,

wobei guter Kaffee und herrliche Kirchweihnudeln verabreicht werden. Es ladet ergebenst ein: Glückswerth, Gastwirth.

Bücher-Anzeige.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, zu den enorm billigen Preisen zu liefern:

Schiller-Ausgabe

von

Victor Hugo's sämmtlichen Werken

in bester Uebersetzung.

25 Bände. Brochirt 3 fl. 12 kr.

Lord Byron's sämmtliche Werke.

Nach den Anforderungen unserer Zeit neu übersetzt.

10 Bände. Brochirt 2 fl. 42 kr.

Jos. A. Finsterlin's Buchhandlung in München Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

4273. Heute Montag den 23. Sept. ist

Große Harmoniemusik

im Gasthaus zum großen Löwengarten, wozu ergebenst einladet: M. Hainzinger, Gastgeber.

Bekanntmachung.

(Die Lokal-Industrie-Ausstellung dahier betr.)

4239. (2b) Auf Ansuchen mehrerer Einsender wird unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 2. v. Mts. im Polizei-Anzeiger, der auf den 22. ds. Mts. festgesetzte **Endtermin zur Einsendung der Fabrikate hiemit bis Samstag den 28. ds. Mts. Abends 6 Uhr verlangert,** und zugleich bekannt gegeben, daß Einsendungen, welche etwa nach Ablauf dieses Termines gemacht werden sollten, nicht mehr in den Katalog aufgenommen werden können.

Am 19. Sept. 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

4242. (2b) Es wird ein überspieltes Pianoforte neuerer Art billig zu kaufen gesucht. Das Uebr.

4227. (2b) Es wird ein geschickter Vergoldergehilf gesucht. Das Nähere am Heumarkt Nro. 3.

4192. (3c) Es ist eine der ersten Brauereien zu verkaufen. Thal Nro. 61 über 3 St.

4240. (2b) Im Hause Nro. 11 in der Rosengasse sind zwei schön meublirte Zimmer nebst Alkoven zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4260. (3a) Zur Beseitigung der unrichtig ausgestreuten Gerüchte, als wäre die Ueberschuldung und die finanziellen Verhältniße der Gesellschaft des Frohsinns von der Art, daß den Mitgliedern der Gesellschaft eine bedeutende Daraufzahlung bevorstünde, hat die General-Versammlung nach reiflich genauer Einsicht der Sach-Verhältniße folgenden Beschluß einstimmig gefaßt. Für jedes von heute eintretende neue ordentliche Mitglied sind die §. 4 Nro. 1 §. 130 bis 135 (incl.) der allgemeinen Bestimmungen außer Wirksamkeit gesetzt, so daß die neu eintretenden Mitglieder durchaus keine Haftung für die Passiven der Gesellschaft haben, wogegen ihnen auch keine Ansprüche auf das Vermögen der Gesellschaft zustehen. Doch steht es jeden neu eintretenden Mitglied frey, durch ausdrückliche schriftliche Erklärung bey der Aufnahme die Rechte und Verbindlichkeiten der gegenwärtigen Mitglieder zu übernehmen.

München am 18. September 1844.

Der Ausschuß der Gesellschaft des Frohsinns.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6b) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4118. (6b) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren

4224. (2b) Ein gut dressirter, schöner Hofhund, (Wolfsrace) ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4231. (2b) Auf ein reales Recht werden 2 bis 300 fl. sogleich ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

4271. (2a) In einer der besten Logen dritten Ranges ist ein Wechselplatz rückwärts vom 1. Oktober an zu vermiethen. D. Uebr.

4235. (2b) Es ist eine Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise Heulage und heitzbaren Kutscherzimmer mit den 1. Oktober in der Arcisstraße Nro. 16 zu verstiften. Auch ein hübsch meublirtes ist daselbst zu vergeben.

4226. (3b) Ein sehr braves ordentliches Mädchen von Bildung, wünscht bei irgend einer Herrschaft als Stubenmädchen oder Kammerjungfer bis zum nächsten Ziel unterzukommen. D. Uebr.

4253. (2b) Nro. 25 an der Dachauer- und Salzstraße ist eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche ꝛc. sammt einen Gemüsgarten auf Michaeli zu vermiethen; nebst diesen ist ein Keller sammt Kellerhaus sogleich zu verpachten.

4251. (3b) 0000 fl. sind einzeln oder theilweise zu vergeben. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Carl v. Klein mit Familie von Wien. Frhr. v. Friesenhof mit Sohn von Warschau. Deunan mit Bruder, und Bathurst von England. Kütterott, Kaufm. v. Triest. Reale, Basdin und Crowder von England. Remolds mit Sohn und Bathen von England. Camozzi, Consul d'Autrich mit Gefolge von Pay. Baron Binder mit Familie von Wien. Roth, Kaufm. von Kempten. Mad. Schweenfeld von Berlin.

(Schw. Adler.) Herrn Held, Dr. von Chun. Raflab, Gutsbesitzer von Gotha.

(Gold. Hahn.) Herrn Müller, Propriet. von Grosbottwar. Hackenberg, Prop. von Düsseldorf. Heindl, fürstl. Kammermusikus von Schwarzbach Sondershausen. Wagner, Priv. von Ingolstadt.

(Gold. Kreuz.) Fr. v. Schill, Majors-Gattin mit Dienerschaft von Berlin. Roth, Kfm. von Hanau. Böhm, Kfm. von Frankfurt ajM. Stadt, Maurer von Ansbach.

(Bl. Traube.) Herren Fitsch, Kfm. von Ungarn. Felber, Kfm. von Farchandt. Vogt' Stiftungs-Verwalter von Tübingen. Dr. Stadelmann, Advokat von Nürnberg. Drey, Kfm. von Fürth. Fr. v. Hovel, Oberstwittwe mit Sohn von Stuttgart. Hr. Döll, Münz-Meister von Carlsruhe. Staib, Kfm. von Biberach. Frich, Kfm. von Kaufbeuern. Lenz, Posthalter mit Familie von Pfaffenhofen. Grofort, Capitän von Corfu. Mad. Grate mit Tochter von Linz. Edler, Kfm. von Hanau. Patelani, Professor von Genua.

(Stachus.) Herren Hanck, Ciseleur von Germersheim. Ledinschegg, und Mischau, Kaufl. von Gratz. Lippel, Geschäftsreisender von Koburg. Beeler, Lehrer von Passau. Cauton, Maler von Mainz. Rothbauer, Kfm. von Augsburg. Orth, Buchhändler von Nürnberg. Corradello, Student von Mainz. Thloß, Webermeister von Schwabmünchen. Reover, Kfm. von Altenstadt. Brigon, Kfm. von Dieteim.

(Oberpollinger.) Herren Vogelreiter, Fabrikant von Schwabach. Miller, Lehrer von Augsburg. Wurm, Kfm. von Ritau. Beierle, Rechtskandidat von Tübingen. Schütz, Apotheker von Weil. Sailer, Bräu mit Familie von Weil. Innemann, Rechtspraktikant von Tölz Wörnle, Gastwirths-Eheleute von Partenkirchen. Braun, Conditor von Orb.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 265. 24. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Die große Inspektions-Parade der k. Landwehr München und der Vorstadt Au fand am Sonntag durch Se. Hoh. dem Herrn Herzog Max und zwar in aller militärischen Würde und Haltung unter einem ungeheuern Zulauf des Publikums statt. Die Witterung war leider hiebei nicht sehr günstig.

Gestern ereignete sich in der Au ein höchst beklagenswerthes Unglück. Eine Anzahl Kinder, die Nachmittags zur Erholung in dem Kloster der „Armenschulschwestern" in den Garten des Klosters eingeladen war, brach ein Steg zusammen, und mehrere der Kinder stürzten ins Wasser und obgleich auf das Hilfsgeschrei der Kleinen Rettung bald herbeikam, wurden 2 Kinder doch ein Opfer des Todes. Bald drängten sich die besorgten Eltern der zur Erholung fortgeschickten Kleinen herbei und die Trostlosigkeit und der Jammer vieler, welche ihre Kinder gleichfalls unter den Opfern wähnten, gewährten einen herzzerreissenden Anblick.

* Ein Gärtnergeselle wurde letzten Sonnntag Morgens am Lechl aus dem Bache todt herausgezogen. Alle Versuche, ihn ins Leben zurückzurufen, blieben fruchtlos.

* Der Schnellläufer Darm hat seine Sache gut gemacht und lief seine bestimmte Strecke ohne den geringsten Anstand. — Bisher soll sich noch Niemand gemeldet haben, der Lust zeigt sich mit diesem Ulmer-Darm in eine Wette einzulassen.

(Ein Wunsch.) Mit Dank erkennt das Publikum die auf der Post getroffene Einrichtung, daß die zu rekommandirenden Briefe an einem eigenen Schalter in Empfang genommen werden. Nur wäre noch zu wünschen, daß die Poste-restante Briefe nicht an dem Schalter ausgegeben werden möchten, wo die frankirten Briefe aufzugeben sind. Denn abgesehen davon, daß oft mehr als 20 Personen viertelstundenlang gehindert sind ihre Briefe aufzugeben bis die Fremden, welche Poste-restante-Briefe fordern, abgefertiget sind, könnte dieses auch den Uebelstand herbeiführen, daß manche Briefe des zu so langem Warten genöthigten Publikums nicht rechtzeitig zur Aufgabe gelangen, was durch ein Beispiel erläutert werden soll. Angenommen der letzte Termin zur Aufgabe eines Briefes nach irgend einem Orte sey 11 Uhr. Nun findet sich zwar der Aufgeber vor 11 Uhr ein kann sich aber der Poste-restante-Briefe wegen erst 15 Minuten nach 11 Uhr zum Schalter hindrängen und ist sohin ohne sein Verschulden, dem Nachtheile preisgegeben, daß sein Brief nicht mehr mit der heutigen Post, sondern erst am folgenden Tage weiter befördert werden kann.

Dictum sapienti sat est.

(Oeffentliche Bitte.) Der Schöpfbrunnen vor dem Hause Nr. 13 in der Kaufingergasse, gerührt durch die martervollen Anstrengungen der armen Dienstmädchen, welche die quallvolle Pflicht zu erfüllen haben bei ihm um Wasser zuzusprechen, bittet die menschenfreundlichen Herzen jener die über ihn zu gebieten haben, um möglichstbal-

Digitized by Google

dige Reperatur, damit Er den Zweck seines Daseins besonders in der wasserarmen Zeit der Bachauskehr zu erfüllen im Stande sey!

* Sieben Tage fort!

(Schluß.)

Es rollte ein gewaltiger Donner durch die im schwarzen Dunkel gehüllten Berge und Blitze kreuzten sich. Im schönen Garten des Gasthauses „zum Bürger" genossen wir dieses Natur-Schauspiel. Als sich die Nebeldecke bis zu uns erstreckte und bereits schwere Regentropfen sich in unsern Kaffee tauchten, schien unsere Lage etwas bedenklicher und unser Reiseplan nach Miesbach, Aibling, Rosenheim gen' den Chiemsee zu machen, wurde schwankend bis endlich wir beschlossen, rüstig den Heimzug gen' Seeshaupt an den Ufern des Starnbergersees zu machen. In der Voraussicht von einem tüchtigen Regenstrom begleitet zu werden, zogen wir dieß der Aussicht vor, in Tölz verweilen zu müßen wo Abends Ball war, den ich weit mehr fürchtete und auswich, als dem furchtbarsten Gewitter. Kaum waren wir eine halbe Stunde gen' Bichl über Heilbrunn ohne Aussicht auf Dach und Fach, als der Himmel sich von Wassermassen der Art entlud, daß wir in wenigen Sekunden complett unter Wasser standen und Wasser treten mußten; es war eine Douche von einer halben Stunde Dauer. Es war sehr gut, daß wir keinen Regenschirm hatten, denn er hätte uns in jener Zeit gar nichts genützt. Muthig gingen wir dem reinen Himmel entgegen, der sich vor unserm Angesichte öffnete, und als wir Heilbrunn erreichten, waren wir unter Sonnenschein und das schwarze Gewölke hing fest an den Bergen gekettet. Nach Regen folgt ja Sonnenschein. — Um fünf Uhr waren wir bereits wieder im „Löwen" zu Bichl und ließen uns Ruhe und einen kräftigen Abendschmaus gar wohl schmecken nachdem wir zuvor die Röcke über den Oekonomieheerd zum Trocknen breiteten und die Wäsche wechselten. Im benannten Gasthause waren wir trefflich beherbergt; auf reinlichen guten Betten streckten wir die Glieder um am folgenden Tage unter günstiger Witterung Seeshaupt zuzueilen. Es wurde uns der Weg über Zideldorf und Iffeldorf auf den Feldwegen gewiesen was uns unter manchen kleinen Beschwerden endlich gelang. Zu Iffeldorf wies uns ein Landmann den Weg indem er bemerkte: „Nach Seeshaupt gehts do obe, ollewail rechts und ollewail rechts und es känntS net fehln" — Und wir gingen rechts, und später wieder rechts und alleweil wieder rechts und noch rechtser und waren bereits 2½ Stunde gelaufen und schwül war's und dann regnete es sehr als uns der anliegende See gar lieblich und freundlich zu Gaste lud. Wir folgten seiner Einladung (denn es war kein Ball) legten unsere Gewänder und das Ränzl über einen Baumast und strichen in die Wellen und legten uns nieder in's kühlende Naß während von oben herab der Regen schoß. Wir brachten Prießnitzen, dem Dr. Gleich, und dem Joseph Bleile ein Vivat! daß es in den Bergen wiederhallte. Als wir in das Hemd und in die Gewänder stiegen, waren dieselben auch recht durchnäßt worden. Wir machten keine Umstände und schlofen mit nassem Leibe in die nassen Kleider und liefen wacker darauf los — langten endlich an dem nächstgelegenen Orte an; — der Ort kam mir sehr bekannt vor; als ich mich umschaute sah ich zu meiner Verplüffung, daß wir wieder in Iffeldorf waren. Wir haben also das Merkwürdige geleistet: nach 2½ Stunden von Iffeldorf wieder nach Iffeldorf zu kommen. — O Iffeldorf! warum hast du mir das gethan? Aber es that gar nichts, wir gingen eben wieder heraus aus Iffeldorf und wieder rechts und noch rechtser und fanden endlich die Stelle wo man nicht mehr rechts sondern links gehen mußte. Endlich kamen wir Abends auf das Haupt des schönen Starnbergersee's den die scheidende Sonne mit himmlischer Glorie hold anlächelte und ein goldner Regenbogen bog sich hinüber von Bernried nach St. Heinrich. Die Pracht dieses Anblicks wogte mich im wonnigen Entzücken. Der Tag schloß seine Arme in den Schooß der Nacht und uns umschlang der Gott des Schlafes bis von Osten her in unaussprechlicher Schönheit die Königin des Tages erschien. Bald

Digitized by Google

leiteten uns die Ruder eines biedern, alten Schiffers hinüber nach Possenhofen von wo wir ohne Aufenthalt nach dem stattlichen Posthaus von Starnberg gemüthlich schlenderten und im Garten-Salon das Abschiedsmahl unseres „**Sieben Tage fort**" feyerten und per Pedes Abends in dem lieben München waren, wo man uns in Liebe und Freude unter heimathlichem Dache empfing. — Wollten Sie, liebe Leser öfter mich auf Reisen schicken, so haben Sie dieß nur zu befehlen und vor Allem aber zahlreich auf mein Tagblatt zu abonniren. Ich gehe nach England, Frankreich, Italien durch die Schweiz und durch den Tunel ich reise mit Dampf-Pferd oder Fuß-Kraft — aber Sie müßen mir die Reisekosten bezahlen, sonst bleibe ich da und Sie erfahren gar nichts wie's in der Welt zugeht. — Lebt wohl Ihr Berge, lebt wohl ihr stillen Thäler, lebt wohl ihr schattigen Bäume, gehab' dich wohl du unvergeßliches Iffeldorf! —

B. V.

* Ich und meine Nase.

(Schwank v. C. Schwarzenbach.)

Ich bin Ich, und meine Nase ist meine Nase, ich glaube niemand wird mir die Richtigkeit dieses Satzes in Abrede stellen. Möge aber die Welt auch fernerhin wissen, daß meine Nase ein Theil meines Ichs, aber nicht Ich ein Theil meiner Nase bin. Von mir kann ich nicht viel sagen, aus dem Grunde weil sich nun einmal nichts davon sagen läßt; desto mehr von meiner Nase. Besagte Nase ist lang und krumm, ich wußte bis jetzt noch nicht was für eine Nase ich hätte, als ich durch den angenehmsten Zufall von der Welt darüber Aufklärung erhielt. Ich saß unlängst in einem Kaffeehaus, mit meiner Nase, den unter uns gesagt, ich nehme meine Nase immer mit wo ich auch immer hingehe. Vis à vis von mir saß ein Maler, der hatte schon lange auf meine Nase herumgesehen. Auf einmal rief er aus; „Ach, was Sie für eine schöne Nase haben." „So" sagte ich „gefällt sie Ihnen." Ja „sagte er" Sie haben eine wunderschöne Cicero Nase. Ich der Teufel, daß ich nicht wüßte, daß je ein Herr Cicero mein Vater gewesen wäre. Der Maler: Ja, mein Herr, Sie dürfen stolz sein, die Nase der Cesaren, des Solon, des Sokrates sind nur ein Bettel gegen ihre Nase. Er sprach diese letzten Worte, stand auf und verneigte sich ehrfurchtsvoll gegen meine berühmte Nase. Ich stund auf stellte mich vor einen Spiegel hin, betrachtete mit Entzücken und Triumph meine strahlende Nase, und hielt folgenden Monolog, der noch zu den berühmtesten gerechnet werden könnte die je Hamlet gehalten hat: Nase, Cicero Nase, berühmteste aller Nasen, sollte es dich nun Wunder nehmen, daß so viele Weiber in Dich sich schon verliebt haben, und daß sie deinen Inhaber an der Nase herumführen wollten. Als ich in X. war, erregt meine Wenigkeit das größte Aufsehen, alles rannte und lief zusammen in den Gaßen wo ich durchging, stieg man auf Fässer auf Leitern, auf Gerüste, auf Dächer alles lief zu den Fenstern, man holte Lorgnetten, Teloskope, Tubusse und alle diese Instrumente waren gegen meine Nase gerichtet. Hinten vorne, und von allen Seiten rief man: das ist er, das ist die berühmte Nase. Es verbreitete sich nemlich in X., daß gerade ich sei von einem Frauenzimmer bedeutend bei der Nase herumgeführt worden. Was nun meine Nase anbelangt, so befindet sie sich sehr wohl, und stellt jedem Frauenzimmer die Bitte mich ferner dabei herumzuführen. Unlängst warf man Leuchtballen, ich dachte mir meine Nase müße auch dabei sein. Gedacht gethan, meine Nase verfügte sich auch wirklich auf den Kugelfang, welche Freude für meine Nase, da sie so schön erleuchtet wurde, wie prachtvoll nahm sie sich aus bei der Beleuchtung der Leuchtkugeln. Wie glänzte sie beim Fackelschein. Die Versammlung war eben nicht die gewählteste. Phrymen und Gassenbuben trieben um die Wette ihren Unfug. Manchmal erwies mir ein fester Bräuknecht bei dem Gedränge das Vergnügen, auf meinen Leichdorn zu treten; Besitzer von Leichdornen, wollten sie sich das Vergnügen machen, mein dermaliges Gefühl lebhaft mitzufühlen, dürfen sich nur von ihrem Hausknecht auf die Füsse treten lassen. Beim Hereinmarsch ging es nun sehr bunt zu, ich hatte das Glück über einen Misthaufen zu

Digitized by Google

stolpern, und auf meine Nase zu fallen; O! ich Unglücklicher jammerte ich, mir wäre besser ich wäre ohne Nase zur Welt gekommen, so könnte ich doch nicht auf meine Nase fallen. Ganz recht brummte mein Begleiter: Warum müssen Sie auch Ihre Nase in jeden O... stecken.

Münchener Schranne vom 21. Sept. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	21 fl. 14 kr.	20 fl. 1 kr.	18 fl. 57 kr.	gefall. um — fl. 55 kr.
Korn:	14 fl. 49 kr.	13 fl. 44 kr.	12 fl. 27 kr.	gefall. um 1 fl. 29 kr.
Gerste:	12 fl. 46 kr.	12 fl. 2 kr.	11 fl. 16 kr.	gestieg. um — fl. 2 kr.
Haber:	6 fl. 22 kr.	5 fl. 24 kr.	4 fl. 59 kr.	gestieg. um — fl. 8 kr.

Anzeigen.

4276. Der wohlbekannte kleine Herr, welcher Sonntag Abends im Gröber'schen Kaffeehaus, vermuthlich aus Versehen einen seidenen Regenschirm mitgenommen, wird ersucht denselben bei der Expedition des Blattes abzugeben. Widrigenfalls man in die unangenehme Nothwendigkeit versetzt wäre, erwähnten Herrn näher bezeichnen zu müssen.

4274. Damenstiftsgasse Nro. 3 über 3 Stiegen ist eine Wohnung mit 3 heizbaren Zimmern jedes mit eigenem Eingang um 110 fl. zu vermieth.

Um aufzuräumen

werden Meubel unter dem Preise verkauft als nuß- u. kirschbaumene Divans, Kanapee, Sessel, Lehnstühle, Hockerln, Fußschemmeln und ein Kinderkanapee in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 Stiegen. 4275.

4233. (3b) Eine vorzüglich gute und schöne Bolzbüchse, verfertigt von dem verstorb. Mechanikus Mair ist um 6 Louisdor zu verkaufen.

4272. In der Landwehrstraße Nro. 10 über 1 Stiege links, ist vorwärts ein großes schön meublirtes Zimmer mit Sopha und Kleider-Schrank, um 8 fl. sammt Bedienung zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Gestorbene in München.

Ferd. Spiegel, Melbergehilf von hier, 59 J. a. — Vikt. Sollbeck, Steuerfunkt.-Tochter von Haidhausen, 29 J. a. — Marg. Kohl, Taglöhnerstochter von Ramertshofen Gr. Kastl, 45 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Baryschnikow von Petersburg. Mazovskoy von Petersburg. Beck mit Gattin von St. Gallen. Wöckel, Beamter von Regensburg. August und Carl Grafen v. Wathyang von London.

(Schw. Adler.) Herren Baring und Salzmann, Privatier von Gotha. Carr, Rent. mit Familie und Dienerschaft von London. Häußer, Dr. d. phil. von Heidelberg.

(Gold. Hahn.) Herren Vidal, Kfm. mit Frau von Tyrol. Deuringer, Theolog von Augsburg. v. Alberti, Rath mit Gemahlin von Hohenleuben in Rußland. Dr. List von Augsburg. Wittich, Kfm. von England. Wieß, Priv.-Tochter von Waldeck. Lady Tyons, Gemahlin des engl. Ministers am k. griech. Hof mit Dienerschaft von Athen.

(Gold. Kreuz.) Schenk, Part. mit Familie von Stuttgart. Grott, Part. von Wallerstein. Loos, Kfm. von Heidelberg. Heiderer, Dokt. mit Gattin von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren Dr. Albrecht von Coburg. Dr. Schering von Mecklenburg. Divcant, Hofsänger von Mannheim. Pillerhuber, Rentbeamter mit Frl. Tochter von Rühdorf. Schauer, Kfm. von Offenbach. Physikus Dokt. Stöhr von Heiligenberg. Dr. Kaiser, Bezirksamtmann von Heiligenberg.

(Stachus.) Herren E. Ponins, Studierender von Berlin. Schmidt, Kfm. von Augsburg. Hafner, Oberlehrer von Neuburg. Landkommissairen Dilg von Cassel. Gärtner, Handelsmann von Triest. Huber, k. Landgerichts-Aktuar von Altötting. Aatiele, Mechaniker von Aalen. Gerndl, Bedienter von Tegernsee.

(Oberpollinger.) Herren Eger, Wachtmeister von Augsburg. Fleischhacker und Ulber, Studenten von Salzburg. Wolf, Kfm. von Ulm. Wolf Aug., Stud. von Ulm. Sandner, Müller von Augsburg.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 266. 25. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die verschiedenen Kirchweihfeste des letzten Sonntags wurden wieder eingeregnet; aber dennoch waren die Orte Neuhausen, Giesing und das stattliche Weinhaus des Herrn Oswald an der Tegernseeerstraße sehr zahlreich mit Gästen besucht. Man kann sich in der Welt an Alles gewöhnen und so auch an den Regen. Sonst haben die Kirchweihgäste erst gegen Abend zu, einen Nebel, aber dießmal war ganz München schon Morgens um 8 Uhr benebelt, kein Wunder, also daß es an manchen Orten und Straßen etwas lärmend und toll zugieng. —

† Im Wirthshause zu Neuhausen ereignete sich am Sonntag der Unglücksfall, daß ein Kürassier, welcher am offenen Fenster saß, das Gleichgewicht verlor und rücklings auf die Straße herab fiel, wodurch er sich einen Fuß brach.

* Bei dem höchst bedauerlichen Vorfalle in der Au, wobey leider zwey Kinder das Leben verloren, zeichneten sich mehrere Hinzugeeilte durch Menschenfreundlichkeit aus. Darunter waren die Gesellen des Schreinermeisters Heitger und namentlich der Kleiderreiniger Michael Koch und dessen Sohn Anton Koch, Schloßergeselle, von denen Ersterer sechs und der Sohn vier Mädchen rettete.

Seit jeher ist Untersendling unter allen nähern Vergnügungsplätzen Münchens Bewohnern einer der beliebtesten; theils wegen der angenehmen Lage des Ortes, theils wegen des nicht zu weiten angenehmen Spatzierweges. — Der dortige Gastgeber Anton Förg biethet alles mögliche auf seine Gäste mit sehr guten billigen Speisen zu bedienen, sowie mit ausgezeichnet guten Caffee und trefflichen Bier aus der Graf Montgelas'schen Bräuerei Hesselohe, welches durch die Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit des neuen Bräumeisters, welchen die dortige Gutsherrschaft bekömmt, ausgezeichnet werden wird: und verdient dahier die dortige Wirthschaft bestens empfohlen zu werden.

Mehrere Besucher dieses angenehmen Unterhaltungsplatzes.

Einen höchst auffallenden, widerlichen Kontrast gegen die wetteifernde Ausbesserung und Verschönerung der Häuser selbst in abgelegenen Gäßchen, bildet das Haus Nr. 3 an der Kreuzgasse gegenüber der Kreuzkirche. Wegen augenscheinlicher Gefahr seit Jahren gänzlich unbewohnt, droht dieses Haus stündlich dem Einsturze. — Es steht zu erwarten, daß diesem Uebelstande auf einer oder andern Weise abgeholfen werde.

(Eingesandt.)

(Eine Stadtpost in München!) Seit dem 1. September 1827 besitzt Berlin eine Stadtpost, deren Nützlichkeit für das Publikum sowohl als für das dortige Post-Aerar in finanzieller Beziehung, bereits durch mich im Münchener Conversations-Blatt vom 3. März 1830 Nro. 62 angerühmt und hiebey der Wunsch ausgesprochen worden ist, daß auch in München, wo schon damals die zunehmende Ausdehnung der Stadt ein solches Bedürfniß fühlbar machte, eine Stadtpost

Digitized by Google

errichtet werden möchte. Dieser, im Jahre 1830 ausgesprochene Wunsch wird hiemit neuerdings in Anregungen gebracht, und es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß die Errichtung einer Stadtpost, so wie sie gegenwärtig in Berlin, nach vielfältig eingetretenen Verbesserung besteht, abgesehen von der Bequemlichkeit einer solchen Anstalt für das Publikum, dem Vortheile des k. Aerars zusagen und dadurch zugleich für viele Menschen, welche dabei Beschäftigungen fänden, eine neue Quelle des Brod-Erwerbes entstehen würde. B—e.

Allerlei.

Ein Oekonom im Landgerichte Schwabach hat von zwei Stöcken der bekannten blauen Frühkartoffel 23 Stück bekommen, wovon 12 Stück 10 Pfund bayer. Gewicht hatten, und die noch übrigen 11 Stück kleineren, 5 Pfund wogen, so daß in Summa 15 Pfund Kartoffeln von zwei Stöcken sich ergaben, was im Durchschnitt angenommen werden darf. Diese Frucht ist im gewöhnlichen gutem Sandboden gebaut, und vortrefflich zum Essen.

Koblenz, 5. Sept. Gegenstand des Geredes bietet eben in Trier die Heilung der Gräfin v. Droste-Vischering, einer Verwandten des Erzbischofs Clemens August. Die Gräfin, die seit einer Reihe von Jahren contract ist, so daß sie nur mühsam an Krücken gehen konnte und die Kreuznach und Bertrich gebraucht hat, ward nach der Erzählung von Augenzeugen vor mehreren Tagen vor den heil. Rock getragen. Nachdem sie dort ihr Gebet verrichtet und das heilige Gewand berührt hatte, ging sie allein ohne Krücken die hohe Marmortreppe herab durch den Dom über die Straße bis in ihre Wohnung im rothen Haus. Sie ist jetzt wieder in Kreuznach und geht daselbst zum Erstaunen aller die sie früher kannten ohne Krücken, welche neben dem heil. Rock zu Trier stehen. Die Gräfin ist bekanntlich eine sehr fromme Dame. — Die Sache selbst aber wird auf Veranlassung des Herrn Bischofs actenmäßig constatirt.

In Polyan, einem großen, durch Malzbereitung reich gewordenen Dorfe in Siebenbürgen, sind am 9. August 600 Gebäude abgebrannt; nur die Kirche und einige dreißig Häuser blieben stehen. Fünf Menschen sind verbrannt. Das Feuer soll durch Tabackrauchen in einer mit Getreide gefüllten Scheune entstanden sein. Was die Unglücklichen auf Wägen retteten, hat am nämlichen Tage eine durch Wolkenbruch entstandene Ueberschwemmung vernichtet.

Auf der Insel Bourbon steht ein Prozeß bevor, der an Grausenhaftigkeit Alles überbieten dürfte, was man in dieser Art kennen gelernt hat. Dort nämlich ist ein Schwarzer, Sylvan, geradezu der Menschenfresserei angeklagt, denn er verzehrte in einem Anfalle von Eifersucht ein Kind, das seine Geliebte zur Welt brachte, und dessen Vater er nicht war. Kann man sich eine dramatischere Person denken, als einen menschenfressenden Schwarzen, der den zarten Schäfernamen Sylvan führt?

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Mittwoch den 25. Sept.: „Der Kaufmann von Venedig," Schauspiel nach Shakespeare, von Schlegel.

4226. (3c) Ein sehr braves ordentliches Mädchen von Bildung, wünscht bei irgend einer Herrschaft als Stubenmädchen oder Kammerjungfer bis zum nächsten Ziel unterzukommen. D. Uebr.

4289. (2a) Einige gute Colporteurs werden sogleich gesucht. Landschaftsgasse Nro. 3 im Laden bei C. Prager.

4280. Der dem Militair zugehörende Schlößelgarten in der St. Anna Vorstadt wird Donnerstag den 26. d. Mts. Morgens von 8 bis 11 Uhr in dem Bureau der unterzeichneten Commission (Hauptwache über 1 Stiege) auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

München den 23. September 1844.

Die Militair-Lokal-Bau-Commission.

Völck, Ing.-Lieut.

4251. (3c) 6000 fl. sind einzeln oder theilweise zu vergeben. D. Uebr.

Digitized by Google

4236. (a)

Anzeige.

Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art

für

das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor **M. Deschler,** in München Rosenthal Nro. 513, die Zeile zu 2 kr. angenommen und, und pünktlich besorgt werden.

Derselbe ist auch angewiesen die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassieren.

Die Expedition des Augsburger Tagblattes.

4279. (4a) Ein praktischer Arzt in einer nicht unbedeutenden Stadt wünscht mit einem hiesigen praktischen Arzte zu tauschen. D. Ue.

4285. (3a) **Die Läden Promenade- und Pranners-straße Nr. 1 sind zu vermiethen.**

2 Gulden Belohnung.

4202. Am letzten Sonntag gegen Abend ist vom Einlaß bis zum Hofbräuhaus und von da gegen das Hoftheater ein goldenes Bracelet mit einer großen weißen Perle von geschliffenen Granaden umgeben verloren. Man bittet selbes gegen obige erwähnte Belohnung bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4007. (2a) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstraße Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4278. Ein vorzüglich guter Flügel von Baumgartner mit 6½ Oktaven ist zu verkaufen. Wittelsbacherplatz Nro. 4.

Bücher-Anzeige.

Die unterzeichnete Buchhandlung ist so frey auf die im November d. Js. bevorstehende Erscheinung des ersten Bandes des in ganz Europa mit besonderer Spannung erwarteten neuen Werkes von

M. A. Thiers

Geschichte

des

Consulats und Kaiserreiches

aufmerksam zu machen. Thiers, der erste Schriftsteller Frankreichs, der berühmte Historiker, arbeitet wenigstens schon zehn Jahre daran, und es haben ihm, der längere Zeit Minister des Innern wie des Auswärtigen in Frankreich war, Quellen in und außer Frankreich zu Gebot gestanden, wie keinem Andern vor ihm, auch hat er viele Reisen unternommen, um sich von Manchem noch besser zu unterrichten, z. B. die meisten bedeutenden Schlachtfelder besucht. Es ist daher die Gewißheit vorhanden, daß es ein ausgezeichnetes Werk ist, das alle anderen Darstellungen dieser merkwürdigen Epoche und Geschichten Napoleons in den Hintergrund stellen wird. Das Verlagsrecht des Originals gehört einer Gesellschaft in Paris, welche sich eigens zu diesem Zwecke gebildet hat und dem Verfasser ein enormes Honorar (man sagt eine Million Franken) dafür bezahlt. Sogleich nach Erscheinen des Originals wird eine sehr schöne, gut übersetzte und wohlfeile

Associations-Ausgabe

in 10 Bänden in Oktav von 30 bis 36 Bogen à 48 kr. der Band

erscheinen, welche sich an die

Geschichte der französischen Revolution

von

M. A. Thiers

(In 24 Lieferungen, jede zu 16 kr., welche so eben erscheint) genau anschließen wird.

Zu zahlreichen gütigen Aufträgen empfiehlt sich ergebenst die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin,

Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

Digitized by Google

4. Kronthaler Belohnung

gibt ein junger hübscher Mann aus Wien, demjenigen der ihm einen Dienst als Bedienter auf Reisen verschafft. Er spricht vollkommen französisch und etwas englisch. Adressen werden bis zum 1. Oktober von der Expedition des Tagblattes unter Nro. 4234 besorgt. 4234 (2b)

Un jeune homme de Vien, de culture academique cherche une qualité de service pour voyager. Il parle aussi un peu anglais.

4271. (2b) In einer der besten Logen dritten Ranges ist ein Wechselplatz rückwärts vom 1. Oktober an zu vermiethen. D. Uebr.

4283. Ein ordentliches Frauenzimmer sucht einen Platz als Stubenmädchen, sie ist mit guten Zeugnißen versehen. Näheres Thal Nro. 51 über 4 Stiegen.

4118. (6e) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren.

4282. Ich ersuche den Herrn, den grünen seidenen Regenschirm im Prater wieder abzugeben, den er am Sonntag daselbst mitgenommen hat, oder ich werde seinen Namen öffentlich machen.

4280. Am Schrannenplatz Nro. 28 über 4 Stiegen rückwärts ist eine schöne Wohnung sogleich oder aufs Ziel Michaeli zu vermiethen.

4284. Wegen Mangel an Raum wird eine noch ganz gut erhaltene Maschinen-Brennerei mit allen dazu gehörigen Requisiten zu ganz billigem Preise verkauft. Nähere Auskunft ertheilet die Expedition ds. Bl.

Einläufe.

Bei einem Titl Herrn Schützen von anerkannt grobem Caliber wäre es sehr zweckmäßig, besonders während des Spielens, anstatt der sogenannten und bekannten Dupfer-Sperren, die Maul-Sperre einzuführen.

Ein Mitglied der Hauptschützen-Gesellschaft.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren General Argevitinoff von Rußland. Fitz, Rog und Kellg mit Gefolge von England. Barton, Rentier von England. Fessner, Kfm. von Wien. Prumier und Baumgertner von St. Gallen.

(Schw. Adler.) Herren Felker, Kfm. von Barmen. Grecelius, Kfm. von Pforzheim. Siegeli, Kfm. von Pforzheim. Frau v. Buchmeyns mit Familie und Dienerschaft von Rußland.

(Gold. Hahn.) Herr Ritter von Kronbach, k. k. Hofbeamter mit Gemahlin von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren Colell, Fabrikbesitzer von Kremitschau. Stern, Prof. von Regensburg. Schülmann, Lythograph von Landshut. Baron v. Man Tichler, Kämmerer und Gutsbesitzer von Theuern. Fabero, Kfm. von Venedig. Schlesinger, Kfm. von Augsburg. Bischoff, Kfm. mit Sohn von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren Supf, Kaufm. von Marktbreit. Burthorn, Kfm. von Bremen. Kuhlgatz, Theaterdirektor von Hildesheim. Wenzler, Part. von Spachingen. v. Konrad, Priv. von Wien. Kössler, Oekonom von Prag.

(Stachus.) Herrn Kruger, Apotheker von Rastatt. Mittenreitter, Metzgermeister von Dinkelscherben. Schlicht, Priv. von Torfenhan. Gerbl, Bräuer von Fürstenfeldbruck. Klopper, Schuhmachermeister von Donauwörth. Müller, Priv. von Donauwörth. Leidenburch, Kanzlist von Freising. Müller, Commis von Augsburg. Scherin, Dr. von Meklenburg. Albrecht Dr. jur. von Koburg. Brucklein, Stud. jur. von Heidelberg. Stubenrauch, Stud. jur. von Heidelberg. v. Hellig, Pfleumair und Ellenburger, Stud. von Prag. Provense, Prof. von Constanz. Hug, Schreiner von Freiburg. Spizenberger, Stud. von Straubing. Waas, Stud. von Straubing.

(Oberpollinger.) Herren Wartmann, Kfm. von Lindau. Ulmer, Chirurg und Instrumenten-Fabrikant von Lindau. Stribeth, Stadtrath von Biberach. Hauenstein, Comis von Ansbach. Thürmeir, Stud. von Neuburg. v. Wachter, Stud. von Memmingen. Auch, Bijoutier von Augsburg. Süpfle, Stud. d. Med von Karlsruhe.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 267. 26. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

S. k. Hoh. Prinz Luitpold haben sich auf eine Inspectionsreise nach Burghausen begeben und wurde gestern an welchem Tage auch Ihre k. Hoh. die Prinzessin Luitpold mit Ihrem durchlauchtigsten Herrn Vater, dem Großherzog von Toscana hier erwartet wurden, wieder zurück erwartet. (M. P. Ztg.)

Die dahier anwesenden Athleten und Gymnastiker Schöpfer und Steinriegler haben am vergangenen Samstag in der Gesellschaft des „Bürgervereins“ durch ihre erstaunlichen Leistungen so sehr gefallen, daß selbe am Samstag noch eine Kunstvorstellung und eine Pantomime geben werden.

Der b. Landbote sagt: Starnberg und seine Freuden, seine phantastischen Gondelfahrten bei Mondschein und Guitarrenklang, lucullischen Fischschmause, seine philosophischen Spaziergänge den waldigen Gestaden entlangt, werden uns endlich in Wahrheit näher gerückt. Die Bewilligung zu einer auf Aktien gegründeten Eisenbahnanlage dahin wurde nachgesucht. An der Spitze des Unternehmens steht Herr Baurath Himbsel.

† Die Beerdigung der am Sonntag in der Au verunglückten zwey Kinder fand am Dienstag statt und zwar unter einem außerordentlichen Zulauf von Menschen aller Klassen. Kein Auge blieb trocken bei dieser Feyer.

(Gute Trottoirs.) Nicht nur die Aussenseite unserer Häuser ist durch den Schönheitssinn ihrer Besitzer in den letzten Jahren auf eine überraschende Weise geputzt und zum Theil mit vielen Kosten verschönert worden, sondern auch auf die Herstellung der Trottoirs haben viele Hausbesitzer ein lobenswerthes Augenmerk genommen. Unter den Bepflasterungen der Fußwege zeigen sich die großen, gewürfelten Steine als am meisten praktisch und auch weniger kostend als z. B. die Asphaltbepflasterung. In der Burggasse hat das schöne Zenger-Bräuhaus ein solches Trottoir, sowie auch das daranstossende Haus des Herrn Konditor Reim. Auch das enge, sonst kaum gangbare Hackergäßl und die sehr frequente Schäfflergasse erhielt zum Theil einen guten Fußweg. Es ist sehr löblich und dankenswerth, wenn der Einzelne dem Allgemeinen etwas opfert.

(Lokal-Perspektiv.) Was wir schon in Nr. 246 d. Bl. vermutheten, daß das Haus Nro. 1 im Thal neu renovirt werden wird, trifft nun ein, schon ist es ganz übertüncht und Nro. 2 erhält ebenfalls neue Kreuzstöcke und wird heruntergeputzt; Nro. 4 haben wir schon früher erwähnt, und wenn Nro. 15, 16 und 32 im Thal einst auch nicht mehr weiß seyn werden, dann hat diese längste Straße Münchens auf beiden Seiten lauter von aussen schön renovirte Häuser. Zu den sehr schön renovirten Häusern sind auch noch Nro. 16 und ganz besonders Nro. 17 am Rindermarkte zu zählen; am letztern wurde das Muttergottesbild in ganzer Figur auf's geschmackvollste

Digitized by Google

vergoldet; vis à vis erhielten die beiden Nebenthürme der St. Petrskirche statt der Schindel- Kupferdächer. —

Allerlei.

In einen kleinen Städtchen sollte zu Gunsten der Gemeinde eine seit langen Jahren bestandene Sparkasse aufgehoben, und unter die Contribuenten vertheilt werden. Die Administratoren dieser Anstalt hatten indessen so gehaushaltet, daß, nach Abzug der Verwaltungskosten, Nichts in der Kasse übrig blieb, und Null mit Null aufging. — Ein Spottvogel ließ bald darauf in die Zeitungen einrücken: „Unsere Sparkasse, die im Jahr 1831 fundirt wurde, ward gestern unter die sämmtlichen Interessenten mir nichts, dir nichts, vertheilt."

(Berliner Eckensteher über die Industrie-Ausstellung.) Nereke: „Ludge, wat is für dich das anziehendste auf de Industrieausstellung?" Ludge: „Ick globe dat kleene Locomotivgen wird das Anziehendste sind." Nereke: "Es ist schön von dich, daß du deine Jemahlin mit in de Ausstellung gebracht hast." Ludge: „Nun ick thu dat nur, weil ick sehr viele an meiner Alten auszustellen finde."

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 26. Sept.: „Die Memoiren des Satans," Lustspiel nach dem Französischen von Homburg.

4302. Heute Donerstag den 25. Sept. findet auf der städtischen Schießstätte im Saal eine große Kunstvorstellung von den hier aus Wien anwesenden Herrn

Schopfer und Steinrigler

statt. Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Kunst-Anzeige.

3417. [2a] Montag den 30. Sept. l. J. u. die folgenden Tage von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Abends wird in der Kunsthandlung des Unterzeichneten die Versteigerung einer Kupferstich-Sammlung, welche durch Kataloge für den 23. Sept. angekündigt war, stattfinden, wozu geziemend einladet.

München den 19. Sept. 1844.

v. Montmorillon,
verpflichteter Kunstschätzer am k. Kreis- und Stadtgerichte.

4291. Mehrere gut erhaltene Fensterstöcke mit Läden verschiedener Größe, und 1 marmorne Ofenplatte sind zu verkaufen. Obere Gartenstraße Nr. 3.

4307. (2a) Neue Meubels sind billig zu verkaufen. Kreuzgasse Nr. 32.

4308. Zu schriftlichen Aufsätzen aller Art, Gedichten, Schön- und Abschriften, Rechnungen ꝛc. empfiehlt sich bestens

Das öffentliche Schreibbureau
Schäfflergasse Nr. 2 im 2. Stock.

4303. (4a)

Englische Rastermesser

in großer Auswahl à 20 und 24 pr. Stück.

Seidene Sacktücher

in guter Qualität und schönen Desseins à fl. 2 24 kr. per Stück,

dann Kölnisches Haaröl.

in frischer Zusendung à 48 kr. per Fläschchen empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

4279. Mitglieder für Oper, Schauspiel, Ballet und Orchester, welche im Laufe der Zeit Engagement erhalten wollen, so wie dramatische Schriftsteller, die ihre Bühnenwerke zu placiren wünschen, werden höflichst ersucht sich zu wenden an das

Theater Agentur Bureau von J. A. Blume. Finkenstraße Nro. 2 im 1. Stock nächst dem Wittelsbacherplatz, dem Odeon gegenüber.

4295. Für Mädchen, die sich durch Sprachübung in den fremden Sprachen noch mehr ausbilden wollen, werden wöchentlich 3mal französische 3mal englische Conversations-Stunden gegeben. Das Nähere in der Expedition ds. Bl.

4305. Eine gewandte Kellner findet sogleich einen Platz. D. Uebr.

4304. Man sucht zwey unmeublirte Zimmer. Adressen beliebe man bei der Expedition des Tagbl. abzugeben.

Digitized by Google

Anzeige.

3917. (6e) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4293. Ein Frauenzimmer von Niederbayern, welches sich mit sehr guten Empfehlungen auszuweisen vermag, und im Häuslichen sehr erfahren ist, wünscht zu einen einzelnen Herrn oder Frau im Dienst zu treten, selbe unterzieht sich jeder häuslichen Arbeit und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn.

4298. Die Unbestimmtheit, womit im Tagblatte Nr. 265. die Aufforderung eines Gastes des Gröber'schen Kaffeehauses abgefaßt ist, welches ich zwar seit 3 Monate nicht besucht habe, veranlaßt mich dennoch den Einsender aufzufordern, sich deutlicher zu erklären, indem es mehrere Personen giebt, worauf dasselbe bezogen werden könnte. Lürssen, Maler.

4300. Wegen Wohnungsveränderung sind 2 Komoden, 2 Bettladen, 2 Nachtkästeln, 6 Sessel und Kanapee alles von Nußholz schöner Facon u. gepolstert zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr. 25 a.

4301. (2a) Ordentliche Knaben werden als Theilnehmer zum französischen Unterricht gesucht. D. Uebr.

4279. (4b) Ein praktischer Arzt in einer nicht unbedeutenden Stadt wünscht mit seinem hiesigen praktischen Arzte zu tauschen. D. Ue.

4289. (2b) Einige gute Colporteurs werden sogleich gesucht. Landschaftsgasse Nro. 3 im Laden bei E. Prager.

4259. (3b) Ein Frauenzimmer vom gesetztem Alter, welches in der Küche sowohl als im Hauswesen vollkommen bewandert ist, und sich über beides, so wie über ihre Zuverlässigkeit durch die vollgültigsten Zeugnisse auszuweisen vermag, findet eine vortheilhafte Anstellung. Nähere Auskunft Rosengasse Nr. 1.

4233. (3c) Eine vorzüglich gute und schöne Bolzbüchse, verfertigt von dem verstorb. Mechanikus Mair ist um 6 Louisdor zu verkaufen.

Preis-Herabsetzung.

Taschenbuch dramatischer Originalien

Herausgegeben von

Dr. Jos. Frank.

Sechs Jahrgänge (1837—1842.)

Mit Bildnissen, scenischer Darstellungen und Beiträgen

von

Albini, Bauernfeld, Castelli, Frank, Gutzkow, Hagen, Fr. Halm, Holbein, Immermann, Lagusius, Mallitz. Pannasch, Reinhold, Vogel, Weichselbaumer und Zahlhas.

8. Elegant cartonirt. Ladenpreis 7 fl. 17 kr. — Herabgesetzter Preis 2 Thlr. 20 ngr. oder 4 fl. 48 kr. — Einzelne Jahrgänge 16 ngr. oder 54 kr.

Ich habe den gesammten Vorrath dieses Taschenbuches, das ich bisher commissionsweise debirte, käuflich an mich gebracht, und bin somit im Stande, dasselbe zu dem obigen ungemein billigen Preise anbieten zu können. Das Inhaltsverzeichniß, das die beliebtesten dramatischen Schriftsteller nennt, macht weitere Empfehlung überflüßig; nur darauf erlaube ich mir noch aufmerksam zu machen, daß dieses Taschenbuch durch seine elegante Ausstattung vorzugsweise zu Geschenken geeignet ist.

F. A. Brockhaus in Leipzig.

In München zu beziehen durch

Jos. A. Finsterlin,
Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 268. 27. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Bei der am 21. d. M. geschlossenen Wahl der Mitglieder für die Kirchenverwaltung der Pfarrei zum heil. Geist wurden gewählt: Als Mitglieder: 1. Paul Probst, Weingastgeber. 2 Alois Karl, Lebzelter. 3. Xav. Dallmaier, Bäckermeister. 4. Mich. Seeholzer, Apotheker. 5. Joseph Riederer, Weingastgeber. 6. Heinr. Bronberger, Kaufmann. 7. Jos. Maiß, Seilermeister. 8. Alois Doll, Melber. Als Ersatzmänner: 1. Franz Paul Schwangart, Bierbrauer. 2. Jos. Schweykart, Eisenhändler. 3. Adam Spannfelner, Käsläufer.

* In der Badstrasse (unweit der Rumfordstraße,) wurde am Mittwoch Abends ein etwa 6 jähriges Mädchen todt aus dem Kanal gezogen.

* Am Mittwoch Abends fand man im Gasthaus „zum Stachus" einen fremden Gast im Bette todt; es war ein Lehrer aus der Schweiz und ward vom Schlag gerührt.

† Nachträglich melden wir als Ergänzung unsers Berichtes über das Unglück vom vergangenen Sonntag in der Au. — Herr Scheinermeister Heitger rettete zwey der Klosterfrauen, der Schäfflermeister Schmidmeyer rettete zwey der Kinder, der Student Carl Niederreiter rettete zehn der armen Hilflosen und der Schreiner-Geselle Lebki zog sechs derselben aus den Wellen.

* Nach dem öffentlichen Ausweis der Einnahmen und Ausgaben der Kreis-Ausschüsse des bayerischen Cölner Domban-Vereins, ergiebt sich in den Einnahmen die Summe von fl. 31,217 29½ und in den Ausgaben fl. 729. 1 kr. also die Baarlieferung nach Abzug der Kosten: fl. 30,488 kr. 28½. Oberbayern allein beträgt fl. 7089 23 kr.

(Die Prophezeihung.) Aus Augsburg wird berichtet: die schwäbischen Aerzte sollen schreckliche Folgen prophezeien, die durch die jetzige Anwendung des Wassers hervorgerufen aber erst nach zwanzig Jahren fühlbar würden. Worin diese Folgen bestehen, wird nicht angegeben. Angenommen also ihre Weissagung gienge buchstäblich in Erfüllung, so beweist sie auch dann vielmehr für als gegen diese Sache, weil üble Folgen bey arzneilicher Behandlung ja viel früher eintreten. Dutzende von Kranken werden z. B. während des Verlaufes eines Schleim- oder Nervenfiebers schon binnen sechs Wochen durch arzneiliche Behandlung nicht selten für ihre ganze Lebenszeit elend und sterben frühzeitig an Lungensucht, Wassersucht u. s. f. Dagegen lehrt die tägliche Erfahrung, daß nach der Behandlung mit Wasser jeder Kranke gleichsam neugeboren, und viel kräftiger sich fühlt als er es in seinem Leben je gewesen. — Ist es dennoch auch nur entfernt wahrscheinlich, daß bey einer richtigen und zweckmässigen Anwendung desselben üble Folgen eintreten werden? Gewiß nicht. Im Gegentheil wird durch sie das ganze Heer chronischer Krankheiten nach und nach verschwinden, weil jede hitzige Krank-

Digitized by Google

heit in der Regel durch die Wasserbehandlung vollkommen sich entscheidet. — Eine solche Behauptung wie oben erwähnt, entbehrt daher jeden physiologischen Grundes, widerspricht der täglichen Erfahrung und gehört somit in das Reich der Albernheiten und Thorheiten. —

* (Curiosum.) Manche Menschen beweisen doch für das Gute eine große Zuneigung; so zum Exempel geht täglich eine Gesellschaft die sonst im Hofbräuhaus ihr Bier trank, seit der Zeit als dort die Quelle versiegt ist, bis nach Perlach — weil dort ächtes und gutes Hofbräuhausbier geschenkt wird. —

Allerlei.

Stuttgart. Seit einigen Tagen macht hier eine Somnambüle weiblichen Geschlechts, im Alter von 25 — 26 Jahren großes Aufsehen. Ihre Wohnung in der Eßlingerstraße, in einem der belebtesten Viertel der Stadt, ist so dem Andrange der Neugierigen ausgesetzt, daß bereits die Vermittlung der Polizei in Anspruch genommen werden mußte. Ihre Reden, die sie während ihrer Entzückungen aus dem Stegreif hält, sind religiösen Inhalts und sollen nach der Versicherung glaubwürdiger Ohrenzeugen, voll Kraft und Gediegenheit seyn und sogar manchen Kanzelvortrag übertreffen.

Zum Waschen der Obstbäume fängt man jetzt an sich einer Auflösung von Potasche in Wasser zu bedienen, wodurch dieselben, nicht allein frei von Moos und Ungeziefer, sondern auch von andern Krankheiten bleiben sollen. Jedenfalls ist dieses Mittel allen denjenigen Mitteln vorzuziehen, welche die Poren der Rinde zu sehr verstopfen.

In Kaiserslautern hat eine am 16. Sept. ausgebrochene Feuersbrunst, die sich in der folgenden Nacht fortsetzte, mehrere gefüllte Scheunen und den Dachstuhl des Gasthauses „zur Blume“ vernichtet. Einige Personen wurden verletzt.

In England lebt gegenwärtig ein Mann, Namens Mansfield, von ausserordentlicher Dicke. Derselbe wiegt 452 Pfund; sein Rock, in welchem sich 6 gewöhnliche Männer bequem einknüpfen können, hat 100 Zoll Umfang. Auf solche Ansprüche gestützt, gedenkt Mr. Mannsfield sich in London um Geld sehen zu lassen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 27. Sept.: (Mit aufgehobenem Abonnement: Benefiz des Pensionsvereins.) Neu einstudirt: „Johann von Paris,“ komische Oper von Boildieu.

4315. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 28. Sept.

Theater.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4317. (2a) Zu dem bevorstehenden Oktoberfest werde ich wie alljährlich auf der Theresienwiese die Bude auf der Sendlinger Höhe für Bewirthung meiner verehrlichen Gäste von Morgen an eröffnen, und lade daher zu ächten Tölzerbier ergebenst ein:

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

4326.

Münchener Liedertafel.

Samstag den 28. Sept.

Uebung

Anfang 8 Uhr.

Fr. Peh.

4323. Heute Freitag den 27. September spielt der städtische

Musik-Verein

à la Gungl im Scheidl'schen Kaffeehaus wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang um 7 Uhr.

4320. In Rosenheim ist ein Glaser-Recht zu verkaufen. Das Uebrige im Kreutzelgiesser-Garten.

4322. (2a) In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein ganzer Vorderplatz bis 1. Okt. h. J. abzugeben.

4319. Es wird eine Von- und Zugeherin gesucht. Müllerstraße Nro 24 über 1 Stiege links.

Digitized by Google

4303. (4b)

Englische Rasiermesser

in großer Auswahl à 20 und 24 pr. Stück.

Seidene Sacktücher

in guter Qualität und schönen Desseins à fl. 2 24 kr. per Stück,

dann Kölnisches Haaröl.

in frischer Zusendung à 48 kr. per Fläschchen empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

4007. (2b) Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstraße Nro. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in demselben Stock linker Hand zu erfragen.

4309. Ein eleganter, kleiner, fast neuer Cylinder-Guß-Ofen mit Beschlag und Röhren ist billig zu verkaufen; so auch eine Glasthüre mit Zugehör. Zu sehen in der Glückstrasse Nro. 6 zu ebener Erde.

4313. (a)

Versteigerung.

Dienstag den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, 15,000 Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Versteigerung.

4321 (3a) Eingetretener schnell erfolgter Versetzung wegen wird Montag den 30. September Vormittag 10 Uhr das Wohnhaus Nr. 8b. an der Kasern-Straße nebst angränzenden schön gelegenen 3 Bauplätzen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wovon alltäglich von 9 — 12 Uhr und von 2 — 5 Uhr Einsicht zu nehmen ist. Die Kaufsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen.

4311. Eine Hobelbank ist verkaufen. Sendlingergaße Nro. 5 über 2 Stiegen.

4285. (3b) **Die Läden Promenade- und Prannersstraße Nr. 1 sind zu vermiethen.**

4310. Sonntag den 21. d. ist in der Karlsstraße ein dunkelgrüner Sonnenschirm ohne Handhebe verloren gegangen.

4290. (2b) Althamerek Nr. 18 ebener Erde sind zwey feichtene Hängkästen mit Doppelthüren billig zu verkaufen.

4301. (2b) Ordentliche Knaben werden als Theilnehmer zum französischen Unterricht gesucht. D. Uebr.

4307. (2b) Neue Meubels sind billig zu verkaufen. Kreutzgasse Nr. 32.

In Lieferungen à 9 kr. erscheint:

Die schönsten Geschichten und Sagen

des

Bayern-Landes.

Zum Erstenmale gesammelt und herausgegeben

von

W. A. Liebold & George Winter.

8 bis 10 Lieferungen mit Titel und Inhalts-Verzeichniß bilden einen Band die sämmtlichen Sagen eines der acht Kreise Bayerns umfaßend.

Dieses Werk ist bestimmt in der deutschen Literatur eine bedeutende Lücke auszufüllen und für alle Stände, so wie für jedes Alter eine Lektüre zu bilden, die eben so belehrend als erheiternd einwirken und zugleich das vaterländische Interesse in regen Anspruch nehmen soll.

Zu zahlreichen Unterzeichnungen ladet ergebenst ein die Buchhandlung von

Jos. A. Finsterlin,
Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

Digitized by Google

4118. (6f) In der Promenadestraße Nr. 9 nächst dem Cottaischen Hause, ist eine Wohnung im 2 Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speise, Domestiquenzimmer, Holzlege, Keller, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf das kommende Ziel Michaeli, jährlich um fl. 700. — zu vermiethen. Das Nähere bei der Hausmeisterin des Herrn Hofbanquier Freiherrn von Eichthal zu erfahren

4301. (2a) Einen Knaben (aus dem Wald) von 14 Jahren, der eine gute Handschrift hat, von guter Erziehung, kräftigen Aeußern, wünschte man bei einem soliden Gewerbsmann in die Lehre zu bringen. O. Uebr.

4312. Derjenige Herr welcher neulich im Gröber'schen Kaffeehause einen grünseidenen Regenschirm mitgehen ließ, wird hiemit aufgefordert denselben dortselbst oder in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Herren Math. Hubinger, Maurer dah., mit Maria Kresz. Grandauer, Bauerstochter von Auchsenheim. Joh. Bap. Weiß, Maurer dah., mit M. A. Ringer, Taglöhnerstochter von h. M. Mayer, b. Schuhmachermeister, mit Appollonia Keiß, Taglöhnerstochter von Laingen. Gg. Mich. Ziegler, b. Bäckermeister, mit R. R. Mayer, Chirurgenstochter von Weil im Königreiche Würtemberg. Max. Ostermayer, b. Stadtapotheker dahier, mit Walburga Mayer, Bierbrauerstochter von Neuburg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Herrn Gg. Neumair, b. Hausbesitzer, mit Magdalena Schleich, Zimmermannstochter von hier. Benno Kinn, Taglöhner, mit Kreszentia Hüttenhofer, Söldnerstochter von Gansheim, k. Ldg. Monheim. Gg. Walrath, k. Hartschier, mit Barbara Bohmaier, b. Schneidermeisterstochter v. h. Seb. Rothwinkler, Privatrechnungsführer, mit Ursula Sieber, Zimmermannstochter von Freising.

Im protestantischen Pfarramte.

In Nürnberg: Herren Joseph Lud. Meier von Schauensee, Architekt bei der Eisenbahnbaukommission in Nürnberg, mit M. Barb. Stadelmann, k. Stabsaktuars-Pflegetochter von hier. In München: G. M. Ziegler, b. Bäckermeister dahier, mit R. R. Mayer, Chirurgenstochter von Weil in Würtemberg. J. M. Baumgärtner, herrschaftl. Bedienter dah., mit Kath. Rommel, Weberstochter von Sontheim in Würtemberg.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren General von Röder von Beilm. Graf von der Röcke von Westphalen. Baron Campe mit Gefolge und Doktor Lauder von Rotterdam. Carl Bernhard, Kfm. von Moskau. v. Keppen mit Familie von Wien. Förster mit Gattin von Augsburg. Graf Reichenbach mit Gattin aus Hessen.

(Schw. Adler.) Herren Baron v. Bautz mit Familie und Dienerschaft von Söflingen. Aug. Köster, Kfm. von Lennep. Ott, Kfm. von Rappenau. Oebbecke, Kfm. von Mainz. Schöner, Kfm. v Nürnberg. Mad. Albert, Gastgebers-Wittwe mit Familie von hier.

(Gold. Hahn.) Frl. Gredrich, Revierförsterstochter von Rondenberg. Herr v. Krarup, Kammerrath und Gutsbesitzer von Dänemark.

(Gold. Kreuz.) Herren Mayer, fürstl. Wallerstein'scher Forstmeister von Mauren. Sautelet, Sekretär von Wildthurm. Hammer, Part. von Coblenz.

(Bl. Traube.) Gravenhorst, Kammergerichts-Assessor von Berlin. v. Speyerer, Altbürgermeister von Heidelberg. Tallinger, Beamter von Wien. Kritzinperhla, Priester von Meran. Grenzberger, Kfm. von Ratibor. Studer, Fabrikant von Zürich. Völker, Kfm. von Edenkoben. Umschneider, Rechtspraktikant von Zweibrücken. v. Kahlden, Oberforstmeister von Schorndorf. Engelhardt, von Nürnberg.

(Gold. Bär.) Herren Dr. Jancke, k. k. Staatskanzleirath mit Gattin von Wien. Bauer, Priv. von Moosburg. Vendeteau, Rent. von Paris. Dr. Gwinner, Kreisforstrath und Hartmann, Kanzlei-Assistent von Ellwangen. Fischbach, Forstpraktikant von Hohenheim. Blattsteiner, Kfm. von Nürnberg. Germann, Privat. von Lindau.

(Stachus.) Herrn Wenler, Kfm. von Zürich. Sattler, mit Sohn Oberjustizrath von Ellingen. Lippschiz, Handelsm. von Hürben. Keck, Stud. jur. v. Augsburg. Maller, Stud. von Bern. Stnessdü Cand. Theol. von Bern. Adam, Schriftgießer von Augsburg. Buttel, Stud. von Heidelberg. Zonar, Stud. jur. von Heidelberg. Roth, Bezirksförster von Staufen. Karl, Oberforstmeister von Sigmaringen.

(Oberpollinger.) Herren Urban, Kfm. von Elberfeld. Gebrüder von Reck von Autenried. Kisten, Professor von Autenried. Pracht, Priv. von Augsburg. Leitenmeir, Pfarrer von Steppach. Girster, Revierjäger von Lauterbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 269. 28. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. k. k. Hoh. der Großherzog von Toscana, nachdem derselbe einen Tag dem Besuche unserer Kunstmerkwürdigkeiten widmete, reiste bereits wieder von hier ab.

* Hofrath Martius hat sich nach Mailand zur Versammlung der italienischen Naturforscher begeben. — Der größte Theil der deutschen Land- und Forstwirthe zur 7. Versammlung, ist bereits dahier angelangt. Ein großer Theil derselben haben in drei Abtheilungen Parthieen in die Umgebungen von München angetreten, von wo sie am Sonntag wieder heimkehren werden, weil am Montage die erste ihrer Sitzungen statt finden wird.

* Herrn Hofrath F. Thiersch dahier ist von der Leipziger theologischen Fakultät die theologische Doktorwürde verliehen worden.

* Am Donnerstag wurde in der Neuhausergasse eine Taglöhnerin durch einen vom Dache gefallenen Ziegelstein am Kopfe so verletzt, daß sie in Folge dessen bereits starb.

Die Allgemeine Zeitung Nro. 269 enthält folgenden sehr zeitgemäßen Artikel aus Wien der vielen unserer Leser von Interesse seyn wird. „Eines der vorzüglichsten Mittel zur Belebung des Wetteifers der Fabricanten und Manufacturisten, um in Vervollkommnung ihrer Erzeugnisse stets weiter vorzuschreiten, bilden unstreitig die Gewerbeproducten-Ausstellungen, welche ihren Ursprung in Frankreich nahmen, und auf die dermalige Blüthe der französischen Industrie, nach dem einstimmigen Urtheil der mit den dortigen gewerblichen Zuständen vertrauten Männer vom Fach, einen günstigen Einfluß genommen haben. In der That liefern die Industrie-Ausstellungen ein eben so interessantes als lehrreiches Gemälde der Gesammtheit des Gewerbfleißes des Landes und der Fortschritte in den verschiedenen Zweigen der Fabrication, sowie auch des herrschenden Geschmackes der Consumenten, insbesondere hinsichtlich jener industriellen Erzeugnisse, welche zur Verschönerung und Veredlung der materiellen Genüsse des Lebens dienen. Den Industriellen bietet überdieß die Gewerbe-Ausstellung die Gelegenheit dar ihre Erzeugnisse bekannt zu machen und ihnen allgemeine Anerkennung und Absatz zu verschaffen; hier werden Verbindungen angeknüpft zwischen dem Fabricanten, dessen Leistungen zur öffentlichen Anschauung und Beurtheilung vorliegen, und zwischen dem Kaufmann, der mit prüfendem Scharfblick die Masse der ausgestellten Fabricate und Manufacte besieht, um die seinen Handelszwecken entsprechende, durch Güte und Wohlfeilheit der Waare geleitete Wahl zu treffen. Es wird aber durch die Industrie-Ausstellungen auch eine der mächtigsten Triebfedern menschlicher Thätigkeit, der Ehrgeiz, kräftig angeregt und hierdurch der Fortschritt der Industrie selbst wesentlich gefördert. Die öffentliche Anerkennung der industriellen Verdienste, in dem Zeitpunkt wo der Zusammenfluß eines großen Theils der vorzüglichsten Fabricanten und Manufacturisten als Bewerber um die Prämien für ihre gemeinnützigen Bestrebungen in den manichfachen

Digitized by Google

Zweigen der Industrie stattfindet, muß den Trieb der Industriellen sich durch preiswürdige Leistungen unter ihren Mitgenossen auszuzeichnen und die öffentliche Achtung zu erringen in hohem Grad anregen.

(Conzert.) Nächster Tage werden zwey junge Violinvirtuosen, die Brüder Hellmesberger, Söhne des bekannten Musikdirektors aus Wien hier eintreffen und ein Konzert veranstalten. Bei dem glänzenden Rufe, der ihnen von andern grossen Städten her vorauseilte, nachdem ihr künstlerisches Talent am Rhein eben so wie an der Wien gewürdiget wurde; läßt sich die regste Theilnahme unseres Münchener kunstsinnigen Publikums erwarten.

Anzeigen.

4315. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 28. Sept.

Theater.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4326. (2a)

Münchener Liedertafel.

Montag den 30. Sept.

Uebung

Anfang 8 Uhr.

Fr. Peß.

Lochhausen.

4331. Sonntag den 29. Sept. ist **Kirchweihe** in **Lochhausen**, wozu auf vorzüglich gute Kirchweihnudeln, gutes Bier und guten ächten Kaffee ergebenst einladet:

Kaspar Löfl.

4317. (2b) Zu dem bevorstehenden Oktoberfest werde ich wie alljährlich auf der Theresienwiese die Bude auf der Sendlinger Höhe für Bewirthung meiner verehrlichen Gäste von Morgen an eröffnen, und lade daher zu ächten Tölzerbier ergebenst ein:

Halbinger,
Gastwirth zu Thalkirchen.

4354. Es sind mehrere große und kleine Daguerotyp-Aparate nebst den neuesten Verfahren diese Lichtbilder ohne Glanz hervorzubringen, um billige Preise, zu haben. Müllerstraße Nr. 25.

4336 (2a) Eine kleine Wohnung zu 75 fl. ist am Rindermarkt Nr. 21 sogleich zu beziehen.

4341. (3a) Alte Lithographien colorirte, für ein Saletchen passend, werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4328. (2a) Ein gut erhaltener Flügel steht zum Verkaufe am Rindermarkt Nro. 3 über 1 Stiege.

Versteigerung.

4333. Montag d. 30. September l. Js. Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr

wird im Bacherbräuhaus Nr. 16 am obern Anger im 2. Stocke eine schöne Mobiliarschaft bestehend in Betten mit Pferdehaarmatratzen, Bettladen, Komodkästen, Tischen, Stühlen von Nuß und Kirschbaumholz, Spiegeln, Bildern, Stockuhren, und dgl. öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert. Kaufslustige erhalten hievon Kenntniß.

Sign: am 24. September 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

Sengel.

4335. (2a) In der Türkenstraße Haus Nr. 62 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden, 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Waschhaus-Antheil für nächstes Ziel Michaeli 1844 zu vermiethen. Deßgleichen in der Müllerstraße Nr. 42 eine Stallung zu 16 bis 18 Stück Hornvieh; geeignet für einen Milchmann oder Viehhändler, ist sogleich zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 75 ebener Erde.

4358. Man sucht einen mit guten Zeugnissen versehenen Mann zum Kleiderreinigen und Stiefelwichsen; täglich 1—2 Stunden. D. Ue.

4350. (2a) Es ist ein kristallenes Wein-Service billig zu verkaufen. D. Ueb.

4251. (3c) 6000 fl. sind einzeln oder theilweise zu vergeben. D. Ueb.

4324. 5 Schlüssel an einem Stahlhacken sind verloren worden. D. Uebr.

Digitized by Google

Hoffmann's Erde, höchst ***billige*** *Schul-Ausgabe!*

Die verehrlichen **Lehranstalten** und alle Freunde der Geographie kann die unterzeichnete Buchhandlung davon benachrichtigen, daß sie

Karl Fr. Vollr. Hoffmann's

berühmtes, dem Publikum in fünf Auflagen bekanntes Buch:

Die Erde und ihre Bewohner,

ein Hand- und Lesebuch für alle Stände.

Fünfte, berichtigte und vermehrte Auflage.

Mit 7 Stahlstichen, 7 gestochenen Tafeln und 25 Holzschnitten.

☞ **à nur 3 fl. oder 1 Rthlr. 18 ggr.!!**

in vorzüglicher Ausstattung dieser neuesten Auflage zu liefern im Stande ist.

☞ Auf 12 Exempl. wird überdies 1 Freiexempl. gewährt.

Bei solchem Preise dieses wahrhaft prächtig hergestellten Werkes dürfte der Vorrath bald erschöpft seyn und bitten wir um Beschleunigung der Aufträge.

Jos. A. Finsterlin'sche Buchhandlung
in München.

Tuchwaaren-Versteigerung.

4329. (3a) Montag den 30. Sept. und die darauf folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr wird der noch vorhandene Vorrath eines Tuchlagers, bestehend in circa 500 Ellen Tuch diverser Farben und Qualitäten dann 450 Ellen Winter- und Sommer-Buckskins und noch verschiedenen anderen modernen Hosen- und Westenzeuge an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Verkaufslokal Prannersstraße Nro. 26 im Schnetter'schen Hause zu ebn. Erde.

Fleischmann, Auctionair.

4313. (b)

Versteigerung.

Dienstag den 1. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, **15,000** Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Versteigerung.

4321 (3b) Eingetretener schnell erfolgter Versetzung wegen wird Montag den **30.** September Vormittag **10** Uhr das Wohnhaus Nr. **8** b. an der Kasern-Straße nebst angränzenden schön gelegenen **3** Bauplätzen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wovon alltäglich von **9** — **12** Uhr und von **2** — **5** Uhr Einsicht zu nehmen ist. Die Kaufsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen.

4332 (3a) Ein guter und schöner Wienerflügel steht billig zu verkaufen. Im Thal Nro. **61.** über **3** Stiegen.

4325. In der Prannersgasse Nro. 17 über 2 Stiegen ist eine hübsche Wohnung von 4 beitzbaren Zimmern und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres beim Hauseigenthümer parterre.

Digitized by Google

4279. (4c) Ein praktischer Arzt in einer nicht unbedeutenden Stadt wünscht mit einem hiesigen praktischen Arzte zu tauschen. D. Ue.

4259. (3c) Ein Frauenzimmer vom gesetztem Alter, welches in der Küche sowohl als im Hauswesen vollkommen bewandert ist, und sich über beides, so wie über ihre Zuverlässigkeit durch die vollgültigsten Zeugnisse auszuweisen vermag, findet eine vortheilhafte Anstellung. Nähere Auskunft Rosengasse Nr. 1.

4314. Eingetretener Verhältniße wegen ist in der Glockenstrasse Nro. 4 eine Wohnung zu 4 Zimmern um 110 fl. sogleich zu vermiethen.

4316. (2a) Englische Ofenhälse mit gußeisernen Rösten für große und kleine Brennereyen sind zu verkaufen. D. Uebr.

Einläufe.

Daß man des Morgens um ¾ auf 5 Uhr in der Haupt- und Residenzstadt München kein Frühstück erlangen kann, daß wie neulich im Tagblatte erzählt wurde, Fremde um diese Zeit Ungefrühstückt abreisen mußten, ist eine entsetzliche Thatsache, sehr beklagenswerth und in seinen Folgen unberechenbar. Aber daß man die meisten Kaufläden um ¾ auf 7 Uhr noch geschlossen findet, daß, wenn man sich für eine Reise verproviantiren will und bis zum Momente der Abreise gewartet hat, um ¾ auf 7 Uhr noch kein Zuckerbäcker, kein Küchelbäcker, kein Charcutier sein Magazin geöffnet hat, und wenn man vergessen hätte, für seine Verwandten oder Bekannten eine Bescheerung von der Reise in München anzukaufen, die Unglücklichen in der Heimath oder Ferne unbeschoren uns erwarten dürfen, weil die Gold- und Silberarbeiter, die Priechler, die Marchandes de modes, die Bijouterie- und Galanterie-Läden und andere galante Läden noch geschlossen sind; das sind Uebelstände, deren schleunigste Abhilfe zum Wohl der reisenden Menschheit sehr wünschenswerth ist. Und daß die Expedition des Tagblattes oft um halb 8 Uhr noch geschlossen ist, daß man München in dem trostlosen Bewußtsein verlassen muß, das Tagblatt des Tages aus geschlossenen Rücksichten sich entgehen sehen zu müssen, ist ein Uebelstand um dessen Abhilfe vielleicht hiemit nicht vergebens gefleht wird.

Gestorbene in München.

Anna Reichmaier, Wäscherin von der Au 66 J. a. — Katharina Baumann, Krankenwärterin v. h. 61 J. a. — Theres Stiglmair Wagners-Tochter von Burgheim Gr. Neuburg a. D. 29 J. a. — Anna Maria Mayer, Heubinders-Frau v. h. 43. J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf v. Reichenbach mit Gattin von Schlesien. Baron v. Rostitz Wallwitz von Dresden. Capitän Janes Wahaei von London. Mandler und Dur von Kempten. Mr. u. Mad. Cloxon mit Gefolge von London. Mr. u. Mad. Hogdson mit Gefolge von London.

(Schw. Adler.) Mad. Kösler, Großhändlerswittwe mit Dienerschaft von Triest. Joh. Kosler, Kfm. von Agram. Kuttler, Oberförster mit Sohn von Schnaitheim. Banderer, Revierförster von Eberheim bei Nördlingen.

(Hold. Hahn.) Herrn Hofmann Bang, Gutspächter aus Dänemark. Eduard von Bujanoviey, Comitats-Assessor, Alb. von Bujanoviey, k. k. öster. Hauptmann in Genie-Corps von Ungarn. Boy, Landwirth von Preußen. Schumacher, Revisionsrath von Schwerin. Hüttenbach, Kfm. von Frankf. a. M. Trummer, Gutsbesitzer von Holnstein. Strobell, Lehrer von Prechting. Moll, Hdlsm. von Oberaltelch. Grünhut, Kfm. aus Böhmen.

(Gold. Kreuz.) Herr Ritter, Kfm. von Altenkirchen. Teichmann, Gutsbesitzer von Mucken. Hagen, Gutsbesitzer aus Schlesien.

(Bl. Traube. Herren Forkel mit Gattin von Coburg. Lickawetz, Dr. von Prag. Delins, Stud. von Jena. Baßler, Kfm. von Windsheim. Streble, Kfm. von Füssen. Golesko, Priv. von Bucharest. Pfister, Rentier von Wien. Grön, Rentier von Wien. Souchay, Stud. von Frankfurt. Albrecht, Assessor von Oehringen. Bareis, Kfm. von Göppingen. Santi mit Gattin von Cassania.

(Stachus.) Herren Hilber von Wien. Robeler von Geißlingen. Mögling, Lehrer in Hohenheim. v. Millenstein Landrath von Stuttgart. Beck, Cammeralverweser von Wiblingen.

(Oberpollinger.) Herren Roth, Kfm. von Kempten. Schwarz, Bräuer von Ravensburg. Mentz, Bräuer von Bethenweiler. Holler, Fabrikant von Biberach. Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Führer, Lehrer von Mühldorf. Schmid, Fabrikant von Erlangen. Greichauf, b. Bortenmacher von Treuchtlingen. Steitz und Winterle Studierende von Neuburg. Kraus, Professor von Augsburg. Zirlbauer, Priv. mit Sohn von Pfreind.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 270. 29. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der Tag, an welchem die Rückreise Seiner Majestät des Königs in die Residenz stattfindet, ist nun bestimmt. JJ. kk. Majestäten werden am 30. früh Morgens von Berchtesgaden abreisen und noch Abends desselben Tages in München eintreffen. (A. Z.)

Der Herzog von Serra di Falco ist aus Palermo dahier angekommen und dürfte einige Zeit hier verweilen. — Der k. k. österreichische Staatskanzleirath Jacke befindet sich seit mehreren Tagen in unserer Stadt.

Gewerbsprivilegien-Verleihung. S. Maj. der König haben Nachstehenden Gewerbsprivilegien huldvollst zu ertheilen geruht: dem Schuhmachergesellen J. Heynemann in München, auf Anwendung des von ihm erfundenen eigenthümlichen Verfahrens bei Verfertigung von Schuhen und Stiefeln, welche bei den Nähten eine Feuchtigkeit nicht durchlassen und an denselben sich nicht trennen, auf drei Jahre, und dem Mechanikus A. Roy, zu München, auf Anwendung der von ihm erfundenen wesentlichen Verbesserungen der bisherigen Drahtstift-Maschinen, auf 5 Jahre.

Die „Sion" weist nach, daß sich die katholische Bevölkerung Bayerns auf 3,168,610 die protestantische auf 1,139,537 Seelen beläuft; seit 1833 habe sich die Zahl der Katholiken um 190,935, die der Protestanten um 89,822 vermehrt, also dort auf 1000 um 64, hier um 78. Noch günstiger stelle sich das Verhältniß für die Protestanten in Würtemberg, wo im Laufe von 6 Jahren sich die Protestanten auf 1000 und 63, die Katholiken aber nur um 44 vermehrt hätten.

Auf der Theresienwiese ist bereits schon viel Leben in den hölzernen Buden und obwohl die Witterung für den Biergenuß zu feucht und frisch ist, scheinen doch viele nicht darauf zu achten und namentlich wird dem beliebten Tölzer-Bier sehr fleißig Besuch gemacht.

Köln, 9. Sept. Die durch das angeblich in Trier stattgehabte Wunder hervorgerufene Aufregung, die einen großen Theil unserer Provinz angesteckt hatte, ist eben so rasch ins Abnehmen gekommen, wie sie entstanden war. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß das angebliche Wunder an dem Fräulein von Droste-Vischering das Ergebniß einer gesprungenen Sehne einer momentanen Aufregung gewesen, daß dieselbe jetzt wieder so contract ist, wie sie früher war. Sie befindet sich sehr krank und leidend im Bade zu Kreuznach. Die „Luxemburger Zeitung" berichtet zu Erbauung und zum ernsten Nachdenken derjenigen ihrer Leser, denen nicht das Glück zu Theil geworden, die Stadt Trier in diesen Tagen selbst besuchen zu können, die wunderbare ebenfalls durch das Berühren des heiligen Rockes bewirkte Heilung einer 45 jährigen Wittwe Katharina Petsch von Konz bei Trier, die an Contraction des Armes und Beines litt und

Digitized by Google

in Folge einer Krankheit nicht deutlich sprechen konnte. Die Frau hatte kaum den heiligen Rock berührt, so fiel sie in eine tiefe Ohnmacht, so daß man sie für todt hielt, weil Athem und Puls stockten. Mittelst Wasser, Wein und Reiben ins Leben zurückgerufen, war ihr erster ganz verständlicher Laut: ach Gott! ach Heiland! dann erhob sie sich und fühlte sich zum Staunen der Anwesenden vollständig genesen und verließ ohne Krücke und ohne fremde Hülfe den hohen Dom.

Mit Vergnügen berichtigen wir, daß der neue Eigenthümer des Hauses Nro. 9 im Bräugäßchen das Freskobild: Mariä Himmelfahrt und Krönung nicht durch den Maurerpinsel vernichten, sondern, bis auf die Unterschrift, erhalten ließ. Am Schrannenplatze werden Nr. 12, im Thal Nr. 1 und 68 auf's schönste renovirt.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 29. Sept.: „Katharina Cornaro," große Oper mit Ballet von Fr. Lachner.

4169.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 30. September.

Produktion.

Anfang 7 Uhr.

4354. Heute Sonntag den 29. Sept. ist eine große Kunstvorstellung der Herrn

Schöpfer und Steinrigler

aus Wien in der städtischen Schießstätte, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 6 kr.

Die für Samstag angekündigte Vorstellung in der Gesellschaft Bürgerverein konnte eingetretener Verhältniße wegen nicht gegeben werden und findet selbe erst morgen den 30. September statt.

Die ausgegebenen Zettel sagen das Nähere.

4348. Heute Sonntag den 29. Sept. wird ein großes Preis-**à la guerre** mit 3 Fahnen und Gewinnsten gegeben. Anfang um 8 Uhr. Das Uebrige im Billard-Zimmer, wozu ergebenst einladet: Christian Holzer,

Gastgeber im Kfm. Karl Haus Nr. 11 am Karlsthor.

4303. (4c)

Englische Rasiermesser

in großer Auswahl à 20 und 24 pr. Stück.

Seidene Sacktücher

in guter Qualität und schönen Desseins à fl. 2 24 kr. per Stück,

dann Kölnisches Haaröl.

in frischer Zusendung à 48 kr. per Fläschchen empfiehlt zu geneigter Abnahme

N. G. Hornschu,

Theatinerstraße Nr. 32.

4285. (3c) **Die Läden Promenade- und Prannersstraße Nr. 1 sind zu vermiethen.**

4347. Heute Sonntag den 29. Sept. wird in Giesing die Nachkirchweih gefeiert, da die Kirchweihe Sonntags durch ungünstige Witterung nicht gefeiert werden konnte, so ladet heute zu einem guten Glas Wein und Kirchweihnudeln freundlichst ein: Jakob Dick,

Gastwirth zum Weinbauern.

4345. Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir unser Anwesen in Neuhofen an Hrn. Jak. Waldhier verkauft haben und bitten, den uns bisher geschenkten gütigen Zuspruch auch auf unsern Nachfolger übertragen zu wollen.

Karl und Johanna Seyberth.

Gastgeber.

Auf vorstehende Erklärung mich berufend, empfehle ich mich ebenfalls mit der Versicherung, durch prompte und billige Bedienung meine sehr verehrlichen Gäste gewiß zufrieden stellen zu wollen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Ergebenster Jakob Waldhier,

Gastgeber in Neuhofen.

4239. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches in der Küche sowohl als im Hauswesen vollkommen bewandert ist, und sich über beides, so wie über ihre Zuverlässigkeit durch die vollgültigsten Zeugniße auszuweisen vermag, findet eine vortheilhafte Anstellung. Nähere Auskunft Rosengasse Nr. 11

4322. (2b) In einer der besten Logen des 4. Ranges ist ein ganzer Vorderplatz bis 1. Okt. h. J. abzugeben.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er die seit vielen Jahren bestehende

Gewürz- und Farb-Mühle

Müllerstraße Nr. 43

käuflich an sich gebracht und empfiehlt sich den Titl Herrn Kaufleuten, Färbern und Malern zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung prompter Bedienung.

München im September 1844.

Franz Schwarz,
Gewürz- und Farbenmühlbesitzer. Müllerstraße Nro. 43.

4351. (3a)

Tuchwaaren-Versteigerung.

4329. (3b) Montag den 30. Sept. und die darauf folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr wird der noch vorhandene Vorrath eines Tuchlagers, bestehend in circa 500 Ellen Tuch diverser Farben und Qualitäten dann 450 Ellen Winter- und Sommer-Buckskins und noch verschiedenen anderen modernen Hosen- und Westenzeuge an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Verkaufslokal Prannersstraße Nro. 26 im Schnetter'schen Hause zu ebn. Erde.

Fleischmann, Auctionair.

Versteigerung.

4321 (3c) Eingetretener schnell erfolgter Versetzung wegen wird Montag den 30. September Vormittag 10 Uhr das Wohnhaus Nr. 8b. an der Kasern-Straße nebst angränzenden schön gelegenen 3 Bauplätzen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wovon alltäglich von 9 — 12 Uhr und von 2 — 5 Uhr Einsicht zu nehmen ist. Die Kaufsliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen.

4343. (2a) Es können noch einige Kinder und junge Frauenzimmer an dem französischen Unterricht theilnehmen, den eine geprüfte Lehrerin täglich in den Nachmittags-Stunden ertheilt. — D. Ueb.

4349. Montag den 30. Sept. früh 8½ Uhr werden bey U. L. Frauenkirche 2 heilige Seelen-Messen, für die jüngst verstorbenen hohen Gutthäter des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener gelesen, nämlich: Für Se. Exc. dem General Franz Freyherrn von Hertling und für Anton Heracker pensionirten Kammerdiener des Herrn Grafen von Arco-Steyperg; dann eine heilige Seelen-Messe für ein wirkliches Mitglied, Martin Schwaiger, gewesenen Kammerdiener bei Grafen Hrn. Arco-Valey.

Zu dieser heiligen Handlung laden wir alle Verehrer der Verstorbenen hiemit ein und ersuchen, ihr Gebeth, mit dem unsrigen zu vereinen.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener.

4313. (c)

Versteigerung.

Donnerstag den 3. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, 15,000 Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

4350. Die Beschreibung der neuen Feldherrnhalle, mit den biographischen Notizen von Grafen von Tilly und Fürsten von Wrede, sind erschienen und um 3 kr. bei Herrn Fuchs k. Hofbuchbinder am Schrannenplatz zu haben.

Digitized by Google

4344. (3a) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf dem Hause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marr, Dienersgasse Nro. 21 über 2 Stiegen.

4341. (3b) Alte colorirte Lithographien für ein Saletchen passend werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4340. (2a) Schönfeldstraße Nr. 10 über 1 Stiege können zwei bis drei schöne, unmeublirte Zimmer abgegeben werden.

Einläufe.

1) Im »bayerischen Landboten“ Nro. 271 wird ein Pianoforte mit Oktaven, und das 13 und 14 Heft des neuen Gattenbuches zum Verkaufe ausgeboten.

2) Ein hiesiger Badergesell gewann bei einem ausgeschriebenen Haupt-Kegelschieben den ersten Preis, einen Geisbock mit Fahne, mußte sich aber gleich nach der Vertheilung der Preise entfernen um nicht von einigen seiner rohen Neider geprügelt zu werden. (So erzählt ein Augenzeuge!)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herrn Fridrich und Carl v. Steinbach aus Ungarn. Baron v. Schertel, Oberförster von Ochsenhausen. v. Lenski aus Warschau. Fürst Wrede, Regierungspräsident von Speier. Albrecht, Gutsbesitzer von Wisbaden. Faul, Kfm. von Mannheim. Wanill, Gutsbesitzer von Prag. Sieshmig, Gutsbesitzer von Stuttgart. Rath Frimburg von Gotha. Hünerwadel, Gutsbesitzer von Lenzburg. Berchman van der Brande von Brüxell.

(Schw. Adler.) Herrn Kleinfelder und Bolzi, Stud. d. Oekonomie von Hohenheim. W. Maier, Kfm. von Paris. Dr. Aymold, Prof. von Dillingen. Dr. Reißmann mit Bruder, Prof. von Würzburg. Fr. Gräfin Unwerth von Prag. Cichorius mit Familie von Meran. Polial, Oekonom von Ungarn. Gonczig, Oekonom von Ungarn. Stürzer, Kfm. von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren Prof. Bäumler von Ingolstadt. v. Ottmann, Gutsbesitzer von Wolfisheim in Elsaß. v. Kaufmann k. würtemb. Oberförster von Freudenstadt. Werner, Landwirth von Ozorkow in Polen. Siemonsky, Landwirth von Gallizien. Schindelar, Landwirth von Friedland in Böhmen. Ellinger, Kfm. von Frankfurt a/M. Frl. Karolina Keller, Privatierstochter von Sonthofen.

(Gold. Kreuz.) Herrn Fröhlich, Gränz-Beamter von Ofen. Lotter, Mechanikus von Nürnberg. Juchler, Oekonom von Stuttgart. Reifenstein, Maler von Salzburg. Schmal, Priester von Salzburg.

(Bl. Traube.) Herrn v. Kempter, Rittmeister von Landshut. Amyo, Rentier von Mästricht. Haymann, Kfm. von Stuttgart. Matjano, von Athen. v. Sutzo, aus der Wallachei.

(Gold. Bären.) Herrn v. Gebel mit Gemahlin k. preuß. Regierungs-Direktor und Rittergutsbesitzer aus Schlesien. v. Haumeyer, Priv. v. Innspruck. v. Chäl, Jurist und Oekonom von Wien. Werner, Oekonom von Reutlingen. Tobadoffsky, Offizier von Warschau. Berthon Maler aus Paris. Mezaros mit Gattin, Gutsbesitzer aus Ungarn. Tritschler, Forstverwalter von Biberach. Asfalg, Revierförster von Buchau. Kleinwächter, herzogl. Kammerrath von Oels. Perlhammer, Kfm. aus Köln.

(Stachus.) Herrn v. Bülow, Stud. von Mecklenburg. v. Heckart, Stud. jur. v. Mecklenburg. Fischer, Stud. jur. von Heidelberg. Schmidt, Stud. jur. von Heidelberg. v. Giz'gcky, Stud. jur. von Heidelberg. Schmidt, Stud. d. Med. von Berlin. Weiß, Posthalter von Bruck. Lambert, Oeconom von Minedt.

(Oberpollinger.) Herrn Schiffmann, Kfm. von Luzern. Dillenius, Kfm. von Augsburg. Tetzer, Lederhändler von Memmingen. Helsmesberger mit Familie, Professor von Wien. Groß, von Tuttlingen. Willbrandt, Priv. von Parchim. Becker, Student, von Parchim. Flor, k. Prof. von Augsburg. Heiß, Bräum. von Inning. Krautner, Gastwirth von Merching. Thum, Lehrer von Ulm. Burschardi, Stud. von Bonn. Eßmarsch und Berenz Stud. von Heidelberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 40 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 40. 1844. 29. September.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das rothe Männel aus Straßburg.

(Erzählung von Spindler.)

(Fortsetzung.)

Der Herrenschneider also sagt einmal zu mir, als wir durch die Leopoldstadt spazierten — der Kaiser war vor Wien draußen, auf der Insel Lobau und scharmuzirte mit dem Erzherzog Karl: — Hör' Er einmal, Reinhard, dort außen steht's schlecht. — Warum denn? — Der Erzherzog hat unsere Leute geklopft. — Potz Lügen und kein End'! — Ja glaub' Er's oder glaub' Er's nicht. Wir sind nicht übel verschlagen worden, jedoch wir sind halt wie der Sand am Meer, und die „Ditschen" müssen einmal Ruhe geben. Was wird aber am End' d'raus werden? macht der Schneider mit einem erztraurigen Gesicht: wenn der Kaiser nicht bald Frieden schließt, und die Malefiz-Engländer auffrißt, so geht's bös. Das roth Männel ist letzthin schon wieder bei'm Kaiser im Schönbrunner Schloß gewesen. — Dabei schüttelt der Schneider den Kopf und die Achseln, und mir fallt auf einmal selbiges Rothmännel auf'm Schwarzwald ein.

Wie der Schneider seinen Kopf genug gebeutelt hat, so stopft er sich die Pfeife und spricht weiter: Er hat gewiß noch nichts von dem Rothen gehört? — Ich sage: Nein. — So vermeldet also der Herrenschneider, der ein Kapitalverstand war: Nun sieht Er: Der Rothe ist ein Gespenst, oder besser ein verwunschener Mensch; oder eigentlich der ewige Jude. — Jetzt ging mir ein Licht auf, und dem Schneider noch mehr das Maul:

Der ewige Kerl, sagte er, der immer noch in seinen alten Jerusalemschuhen oder Stiefeln herumläuft; warum? sie können gar nicht zerreißen, ist ein Prophet und zwar des Kaisers Napoleon geheimer Hofprophet. Er ist zu Straßburg daheim, indem er unter'm Münsterthurm im tiefen Wasser begraben liegt; aber, wenn seine Zeit kommt, muß er heraus, er will oder will nicht, und muß wandern und thun, was ihm Gott der Herr, oder der schwarze Teufel aufgeben. Und so ist er zum erstenmal in Egypten bei'm Kaiser gewesen, der noch nicht Kaiser war, und hat ihm gesagt, er würde es werden; und dann hat er sich zu Paris öfters im Schloß sehen lassen, und mit dem Kaiser gerathschlagt, ob's nach Preußen oder nach Spanien oder nach Wien gehen sollte. Es hat natürlich Niemand gehört, was da gesprochen worden, aber so viel weiß man gewiß, daß das rothe Männel immer den Kaiser gewarnt hat, er möchte es nicht zu weit treiben; und eben so gewiß ist, daß der Rothe immer nur dann kommt, wenn sich etwas recht Kräftiges ereignen soll. Er wird sehen, Reinhard, daß die Neuigkeiten nicht ausbleiben werden.

Blieben auch nicht aus. Noch ein paar Raufereien im offenen Feld; dann Waffenstillstand, hinterher Friede. Der Napoleon war nah dran, erstochen zu werden, wie's einem ganz ordinären Mann passiren kann, wann ihm ein böser Bub auf den Weg steht; aber der Mörder ließ sich dumm genug fangen. Da sagten die Franzosen von der Garde, wie mit einer Stimme: Das hat das roth Männel gemacht. Es hat den Kaiser so lieb, und behütet ihn vor Schaden.

Wenn's uns nur gut heimbringt! meinte der Herrenschneider. — Wenn's mir nur

Digitized by Google

meinen Abschied und ein paar tausend Gulden zum Präsent machte! sagte ich dazumal mehr als einmal.

Wiederum ein paar Jahre d'rauf gab ich's schon wohlfeiler. Wenn mir nur das roth Männel ein Stück Brod spendirte! sagte ich in Rußland und konnte schier gar nicht einmal laut schwätzen vor lauter Frost und Hunger. Item, es ging schon rechtschaffen an Haut und Haar verdanke ich mein Leben gerade nur meinem Oberlieutenant, der mir seinen eigenen zerrissenen Pelz umhing und mich mit Gewalt aufjagte, als ich schon im Schnee saß, und mehr Eis als warm Blut in den Adern hatte. Selbigmal ist auch das roth Männel bei mir gewesen. Der Herr Oberlieutenant und die paar Kameraden, die mich alsdann fortschleppten, haben zwar behaupten wollen, ich hätte nur geträumt, oder so wie man Gespenster und Ratten sieht im Rausch, wer das schon einmal probirt hat; aber ich lass' mir's nicht nehmen und leb' und sterbe darauf, daß das roth Männel in Person bei mir gestanden. Hat's doch mit mir geredet, und ist doch Alles eingetroffen, wie's gesagt hat! Und ich war doch Sapperment! — ich war doch katzennüchtern; denn wo hätte der Rausch herkommen sollen?

Also: ich sitze da an der Strasse mitten im Schnee, und, wie ich glaube, auf einem französischen Tambour, der an jenem Ort zur Sitzbank eingefroren war, und noch heute seh' ich ordentlich vor meinen Augen, wie die Armee an mir vorüber lief, eingemummelt in allerhand Lumpen oder mit zerrissenen Monturen, mit Gewehr, ohne Gewehr; von Zeit zu Zeit ein dürres Pferd, auf dem etwa zwei Reiter saßen und einer lief hinterdrein und hielt sich am Schweif des Gauls. Die Farben könnte ich nicht mehr unterscheiden. Das ganze Geläuf auf dem Schnee war so wie ein Schattenspiel auf der weißen Wand. — Da steht just knapps vor mir das rothe Männel, aber akkurat so, wie es im Engl zu Furtwangen gewesen ist: rothe Stiefel, rothes Gilet und Kamisol, eine rothe Kappe und dito Zwerchsack. Ich hab' mich gar nicht gefürchtet und bei mir gedacht: Du hast gut laufen auf deinen Stiefeln und in deinen Kleidern, die alle nicht zerrießen, du ungläubiger Ketzer von einem ewigen Juden! Wahrhaftig: das hab' ich bei mir gedacht und nichts weiter.

Da reißt der Kerl das Maul mächtig groß auf, und schreit mich an: „Hab' ich dir nicht gesagt, daß wir noch einmal zusammen kommen würden, du hungriger Spitzbube? Gelt, jetzt geht's am allerböseften? Aber deine Zeit ist noch nicht gekommen. Du wirst deinen schäbigen Wald wiedersehen, und dein Dorf und deine Dirn', die aber jetzo schon ein altes Mensch ist, und Erdäpfel mit saurer Milch sollst du noch zu essen kriegen gerad genug. Weißt du noch, wie gut man gelebt hat im Ochsen zu Föhrenbach und wie wir so lustig gewesen sind im Engel an dem Tisch neben der großen Spiel-Uhr? Nun — du wirst das Alles wieder haben können, und — apropo! wenn du den Florenz wieder zu Gesicht bekommst, so sag' ihm ein Kompliment, und er soll den neunten April nicht vergessen. Es ist sein Unglückstag; ich kann eben nicht überall sein. Macht mir schon der Napoleon so viel zu schaffen, und ich sorg', es werd einewegs nicht viel helfen; wie soll ich mich gar noch um den Uhrenmacher bekümmern? Adje, leb' wohl, Mann."

Darauf ist das rothe Männel fort und weg gewesen, und ich hab's nicht mehr gesehen, überhaupt gar nichts mehr gesehen, bis mich mein braver Oberlieutenant so wacker anstrich, daß ich sechs Monate lang die blauen Mäler zeigen konnte von all dem Reiben und Bürsten und Brennen und Schinden, das mein Leben erhalten hat. Nun, Gott vergelt's dem Ehrenmann immerdar, und lasse ihn im Himmel Major werden. Auf Erden bringt er's nimmermehr dazu, alt und weiß wie ein Schimmel, und pensionirt haben sie ihn noch obendrein. Kapitän ist er jedoch schon seit Anno dreizehn.

Wie es nachher gegangen, ist der ganzen Welt bekannt, die älter als dreißig Jahre und hinter den Ohren trocken ist. Zuerst haben wir absolut wieder nach Rußland hineingewollt, und die Franzosen sind schon wieder bei einem Haar in Berlin drinnen gewesen. Dort hat's aber geheißen: Retour! und wir haben uns dem Rhein zugeschlagen, oder — wie die Franzosen sagten — rückgradige Bewegungen machen

Digitized by Google

müssen. Da hat's Schläge gesetzt, hin und her, potz Herkules! bis auch wir Badenser anfingen, Deutschland zu befreien, und unsern Alliirten, den Franzosen, die große Wäsch anrichteten. Nach Paris bin ich nicht gekommen, und das thut mir noch heut leid. In Straßburg waren auch die Thore zu, und hab' ich davon nichts gesehen, als den Münsterthurm mit den Parlegraph. Anno fünfzehn hab' ich brav Pfannenkuchen zu Mundelsheim im Pfarrhaus gessen; und war dort einquartirt und ließ mir's wacker schmecken, und wie hierauf der allgemeine Friede üblich wurde, schmeckte mir der Abschied noch besser. Ich ging heimwärts mit dem Bündel am Stecken, ein wenig krumm und ausgedörrt, aber für meine alte Liebste war ich noch lang gut und neben einem fröhlichen Herzen im Leib hatte ich noch ein paar Dutzend Napoleonsthaler im Beutel, die ich wenigstens so tapfer festhielt, wie die Engländer den unruhigen Kaiser auf der Insel so und so. — Jetzt aber sollt Ihr hören, wie's doch so wunderlich in der Welt zugeht.

Ich war wohl noch einen Tagmarsch oder kaum so viel von der Heimath entfernt, und wir hatten den siebenten April. Vorüberwandernd an einem einzeln auf die Landstraße herausstehenden Hause, dachte ich, dem die Zunge am Gaumen klebte, so ganz stille vor mich hin: „Wenn doch da ein Wirthshaus stände! ein Löwe, ein Bär, oder sonst ein grimmiges Thier wäre gerade jetzo ein gefundener Schmaus für mich.“ — Also sprechend schaue ich das Haus an, und seufze, denn da war kein Schild, kein Bierzeiger, — gar nichts, was den Menschen hätte laben können; einen Brunnen ausgenommen. Nun hatte ich zwar im Feld außer andern Feinden auch das Wasser für einen solchen angenommen, wenn gerade etwas anderes an seiner Statt zu haben war, aber dießmal hätte ich mich schon gern mit dem Brunnen vertragen, so durstig war ich. Wie ich jedoch hinschaue und schon halb rechts mache, um hinzugehen, sehe ich dort ein Weib stehen, das allerlei Wäsche in dem Brunnentrog bludert, und das verdirbt mir den Appetit. — „O du abscheuliches Weibsbild!“ sag' ich vor mich hin, und natürlich schaue ich sie dabei recht frech und erzürnt an, und sie dreht sich um gegen mich, wie gerufen, und zeigt mir Stirn und Haar und Augen, und was dazu gehört, und jetzt erkenne ich auf einmal die Person.

Dort hinten reißt des Schmieds Seppel das Maul auf, als wollte er grad ausschreien: „Das ist des Reinhard's alter Schatz gewesen!“ Aber gib' dich zur Ruhe, du weiser Salomo, dießmal hast du's nicht errathen.

Das Weibsbild war die Kunzer-Liese, und die Liese war eine weitlose Verwandte zu mir, Gott tröste sie, und ich hätte sie eher zu Amsterdam oder London vermuthet, als auf dem Fleck, wo ein Wirthshaus für mich hätte stehen sollen. — War ich verwundert, so war's die Liese noch mehr, und niest zweimal vor lauter Verwunderung, und ich sag' ihr: „Helf' dir Gott, Kunzer-Liese!“ und sie sagt hierauf: „danke schön, und wenn Er nicht mein Vetter Reinhard ist, so sehe ich Geister. Aber alt ist Er geworden, und im Rauch ist Er gehangen, denke ich, und mit seinem krummen Bein wird Er auch nicht mehr viel tanzen.“

Auf diese Art bin ich wieder mit der Liese zusammen gekommen. — Ich berichte ihr, was mit mir sich begeben; sie erzählt mir, wie sie gelebt und geschwebt hat: daß sie vor so und so viel Jahren geheirathet, und vor acht Monaten Wittwe geworden; daß sie das Haus von ihrem Seligen geerbt, in Ermanglung von Kindern; und da wolle sie auch verbleiben und warten, was der Himmel über sie verhängen werde, sagte sie. —

Weil sie roth wurde bei solcher Rede, mochte ich nicht fragen; aber brav war's von ihr, daß sie hinzusetzte: „Er wird hungrig und durstig sein, auch ist es schon spät, und ich habe Platz im Hause, um einen werthen Anverwandten zu beherbergen, wenn's Ihm etwa recht wäre, Vetter?“

(Fortsetzung folgt.

Allerlei.

(Ein wirkliches Gespenst.)

Weiß wohl, daß Du nicht mehr an Gespenster glaubst, wie ich auch nicht. Es gibt aber ein Gespenst, das ich oft ge-

Digitized by Google

sehen habe, bei Leuten, die auf harten Bänken, und bei Leuten, die auf weichen Polstern sitzen. Ich habe es am hellen Tage, bei der einsamen Oellampe und beim Schein von hundert Wachskerzen gesehen. Du kennst die Sage, daß, wenn Jemand gewaltsam umgebracht worden ist, sein Geist als Gespenst umherwandle. Viele Menschen schlagen die Zeit gewaltsam todt, durch Nichtsthun oder dadurch, daß sie etwas treiben, was nicht viel besser als Nichtsthun ist, und da kommt denn das Gespenst der gemordeten Zeit: die Langeweile, und setzt sich den Mördern, wo sie sind, auf den Nacken, es macht kein Geräusch, es macht nur Gähnen. Willst Du das Gespenst von Dir bannen, mußt Du immer etwas Rechtes thun oder denken.

—

(Richterliches Urtheil.)

Auf dem Dorfe N. im K. — er Komitat in Ungarn klagte ein Schneider beim Stuhlsrichter, daß ein hausirender Jude ihm einen Gulden für das Zusammenmachen einer Weste schuldig sey und nicht zahlen wolle. Nach Erlegung der Gebühr von 12 Groschen durch den Kläger, berief der Richter den Gerichtstuhl; der Jude wurde vorgerufen, und erklärte: er zahle nicht, denn der Schneider habe ihm die Weste verdorben. Darauf fällte das löbliche Gericht folgenden Spruch: der Beklagte habe dem Schneider nicht zu zahlen, da er aber dem Schneider darum, daß er ihm die Weste verdorben, zu seiner Zeit zu verklagen verabsäumet habe, solle er als Strafe 25 Groschen an das Gericht zahlen. Von der Gerechtigkeit dieses Urtheils überzeugt, erklärten die Parteien ihre Zufriedenheit.

—

Die Eckensteher und der Nichthutabnehmungs-Verein.

Ein Eckensteher sprach jüngst zu einem andern: „Du grüßest ja jar keenen Menschen mehr, bist Du denn in den Nichthutabnehmensverein getreten?“ „„Ne, ik bin noch nicht hineingetreten; aber ick habe es vor und drum thu ick mir üben. Am Tage da jehts mit dem Ufbehalten janz jut; aberst des Nachts, da fällt er mich immer vom Koppe!“

—

Naive Antwort.

Als der berühmte Wilberforce ins Parlament gewählt worden, folgte eine große Menschenmenge der reizenden Tochter des Erwählten bis an ihre Hausthüre und rief da jubelnd aus: Miß (Fräulein) Wilberforce für immer! Die junge Dame drehte sich lächelnd um und erwiederte: „Nein, meine Freunde, wenn's Ihnen recht ist, nicht immer Miß Wilberforce.“ — Lauter Jubel und allgemeines Bravo folgte dieser naiven Antwort.

—

Ein Engländer, der nach Paris gereist war, um seine Guineen zu verschwenden und gelegentlich Anstand, feinen Ton und Damen vom Theater kennen zu lernen, nahm sich auch einen Tanzmeister an. Aber er konnte es gar nicht gewohnt werden, die Füße beständig auswärts zu halten, weil ihn dieß, nach seiner Aussage, gar zu sehr genire. Aergerlich über die ewige Qual und so viele fruchtlose Versuche, sagte er endlich zum Tanzmeister: „Hören Sie mal, ick gebe Sie jetzt vor der Stunde 6 Franken; ick will gebe künftighin zwölf, aber Sie muß mir lehren tanzen, daß ick der Füße dabei halten kann einwärts.“

—

Berliner poetische Ankündigung.

Nach schwerer Krankheit mit neuen Kräften
Widm' ich mich wieder meinen Geschäften,
Brau kölnisches Wasser (Maria farina),
Mach' köstliche Seife mit Hülfe der Soda,
Verschenke beides, nach jetziger Weise,
Mit hundert Prozent unter dem Selbstkostenpreise;
Ach käme zu mir doch die ganze Welt,
Und ließ sich beschenken, verdient ich hübsch Geld!
Doch jetzt im Ernst, auch in diesem Jahr
Verkauf ich spottbillig vorzügliche Waar.
Zwei große Stück Seife wohlriechend und fein,
Und köllnisches Wasser eine Flasche, nicht klein,
Laß ich mir vom Publiko ohne zu prahlen,
Mit vier guten Groschen nicht höher bezahlen.
Ich bitte schön, daß Sie hierauf reflektiren,
Durch zahlreichen Zuspruch mein Geschäft honoriren.
Ich wohne mit meiner Fabrik und Kram
Fortwährend Nr. 10 am Schiffbauerdamm.

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 271. 30. Sept. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Von Berchtesgaden ist dahier die frohe Nachricht angelangt, daß Se. Maj. der König der Uebernahme der Münchner-Augsburger Eisenbahn durch den Staat, die Allerhöchste Sanction ertheilte. (Allg. Ztg.)

* Sicherm Vernehmen nach wird im Laufe künftiger Woche zur Vorfeyer des Allerhöchsten Namenfestes Ihrer königl. Majestät Therese von Bayern wahrscheinlich in der hiesigen Schießstätte, von dem Anfertiger der letzten beiden Streck'schen Feuerwerke zu Neuberghausen ein großartiges Kunstfeuerwerk abgebrannt werden, worauf wir die Freunde und Liebhaber der Pyrotechnik vorläufig aufmerksam machen.

* Am verflossenen Dienstag feierte unser geschätzter Mitbürger und Gastwirth „zum Stachusgarten" Herr Ernest Baumgartner die silberne (25 jährige) Hochzeitfeyer und mit ihm sein Sohn seine Vermählung. Dieser seltenen Festlichkeit wohnten zahlreiche Freunde und Verehrer dieses geschätzten Bürgers bei.

† Am Samstag Nachmittag stürzte sich eine hiesige Kaufmannsfrau im Anfalle des Wahnsinns unweit dem Lettingerwirth in den Isarstrom und wurde todt herausgezogen. An demselben Tage verunglückte eine Obstlersfrau von Haidhausen unweit der Artillerie-Kaserne, indem selbe den schnell anfahrenden Artillerie-Fuhrwerken ausweichen wollte, auf den Boden fiel und am Kopfe eine bedeutende Verletzung erhielt.

* In unsern öffentlichen Blättern lies't man „im kurzen Lochgäßchen sind ganz gute Schoppgänse zu haben. Die „Gesellschaft der Thierfreunde in London" dagegen bemerkt: „Um die Gänse und deren Leber recht dick und schwer zu machen, unterwirft man sie Qualen, die bei jedem fühlenden Menschen gerechten Abscheu erregen. . . . Wer der „Gesellschaft der Thierfreunde" solche Geflügelhändler, Gänseschopperinnen, die so grausame Handlungen begehen, anzeigt, wird dem Lande einen großen Dienst erweisen, und wir haben das Vertrauen, daß sich Personen finden werden, welche Muth und Menschlichkeit besitzen, daß sie sich nicht fürchten, als Zeugen aufzutreten, und so der Gesellschaft Mittel an die Hand geben, dergleichen zu bestrafen und ferners zu verhüten" —

(Lokal-Perspectiv.) Auf den widerlichen Anblick, den das Aeußere des schon in den „Einläufen" Nr. 257 d. Bl. erwähnten Hauses Nro. 3 an der Kreuzgasse gewährt, macht neuerdings ein Einsender in Nro 266 des „Tagblattes" aufmerksam; dagegen können wir neben Nr. 12 am Schrannenplatze auch in einem sehr abgelegenen engen Gäßchen ein Haus bezeichnen, welches der jetzige Besitzer mit schönen marmorirten Quarrées herunterputzen läßt, nämlich: Nro. 9 im Bräuhausgäßchen, wo früher Mariä Krönung angemalt war, welches Bild jetzt auch, gleich der Abbildung der Schranne (wegen des Bier-wirthschaft-Schildes Nro. 24. im Thal) die Stadt Augsburg (wegen Hausverkauf) und so viele andere Freskobilder, weichen muß. —

Digitized by Google

Allerlei.

Ein Brüsseler Blatt erzählt Folgendes über die merkwürdige Wirkung der Musik auf Personen, die im Zustande des Somnambulismus sind, nach dem Berichte eines Augenzeugen: Vor einigen Tagen hatte Dr. Moritius, der durch den Magnetismus wahre Wunder gewirkt, mehrere junge Mädchen in dem Zimmer, wo er seine Operationen vornimmt, in magnetischen Schlaf versetzt. Er setzte sich ans Pianoforte, spielte, und bald erhoben sich alle diese jungen Personen von ihren Sitzen, standen aufrecht, und ohne den Platz zu verlassen, machten sie die seltsamsten und ungewöhnlichsten Bewegungen in genauer Uebereinstimmung mit den Melodieen der gespielten Stücke. Sobald der Arzt zu spielen aufhörte, setzten sie sich wieder nieder.

Zu Paris wird man nächstens Seebäder nehmen können. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Meerwasser zu Bädern dahinbringen lassen will. Diese Bad-Anstalt wird am Eingang der elysäischen Felder errichtet.

Der Asphalt hat eine neue Anwendung erhalten. Man gebraucht ihn jetzt zu Paris zur Verhütung der Oxydirung der langen unterirdischen Metallröhren, indem diese mit einem Asphaltüberzuge von ein bis zwei Centimètres Dicke überzogen werden.

Mensen Ernst, der berühmte norwegische Läufer, der nach vielen öffentlichen Blättern auf seiner Reise behufs der Quellen des Nils im vorigen Jahre in Aegypten gestorben ist, und bei den Katarakten des Nils begraben wurde, lebt wieder. In der Aachener Zeitung heißt es, daß er kürzlich in Ostindien angekommen sey, und den Weg von Konstantinopel nach Kalkutta und wieder zurück in 50 Tagen zu Fuß zurückgelegt habe. Sein ganzes Reisegepäck besteht in einer Karte, einen Compaß und einem Beil.

(Ackerbau-Schulen in Schottland.) In Schottland hat die letzte Ackerbau-Versammlung die Errichtung von Elementar-Ackerbauschulen in diesem Lande beschlossen; es wurden bei dieser Gelegenheit die raschen und großen Fortschritte eines verbesserten Unterrichts im Ackerbau auch in Irrland sehr gepriesen.

Anzeigen.

4326. (2b)

Münchener Liedertafel.

Montag den 30. Sept.

Uebung

Anfang 8 Uhr.

Fr. Peß.

Kunst-Anzeige.

3417. [2b] Montag den 30. Sept. l. J. u. die folgenden Tage von Nachmittags 3 bis 6 Uhr Abends wird in der Kunsthandlung des Unterzeichneten die Versteigerung einer Kupferstich Sammlung, welche durch Kataloge für den 23. Sept. angekündigt war, stattfinden, wozu geziemend einladet.

München den 19. Sept. 1844.

v. Montmorillon,

verpflichteter Kunstschätzer am k. Kreis- und Stadtgerichte.

4301. (2b) Einen Knaben (aus dem Wald) von 14 Jahren, der eine gute Handschrift hat, von guter Erziehung, kräftigen Aeußern, wünschte man bei einem soliden Gewerbsmann in die Lehre zu bringen. D. Uebr.

4351. (2a) Ein reales Bierwirthsrecht ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Färbergraben Nro. 4 über 2 Stiegen rechts.

4007. Eine sehr schöne Wohnung zu 120 fl. jährlich ist in der Karlsstrasse Nr. 18 im 2. Stock rechts auf Michaeli zu vermiethen. Das Nähere in derselben Wohnung zu erfragen.

Bekanntmachung.

4360. Endes-Unterzeichneter macht hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er sein Lokal in der Sendlingergasse Nr. 57 verlaßen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhaus in der Sendlingergasse Nro. 83 bey Herrn Michael Stämmle seine Stellwagen- sowie das Bothen-Fuhrwerk verlegte und vom nächsten Dienstag als den 1. Okt. das oben benannte Lokal bezieht. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Felix Gröbl,

Münchner-Both von Wolfratshausen.

4330. (2b) Es ist ein kristallenes Wein-Service billig zu verkaufen. D. Ueb.

Digitized by Google

Durch die Buchhandlung von Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kühgasse) Nr. 21 ist zu beziehen:

Geschichte
der
französischen Revolution
Von
M. A. Thiers.
Nach der achtzehnten Original-Ausgabe
übersetzt
von A. Walthner.
Erster Band. — Erste Lieferung.
Mannheim,
Verlag von Heinrich Hoff.
Preis jeder Lieferung nur 16 kr.

☞ Diese Octav-Ausgabe erscheint in 6 Bänden, jeder Band in 4 Lieferungen, das ganze Werk also in 24 Lieferungen noch im Laufe dieses Jahres.

Tuchwaaren-Versteigerung.

4329. (3c) Montag den 30. Sept. und die darauf folgenden Tage Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr wird der noch vorhandene Vorrath eines Tuchlagers, bestehend in circa 500 Ellen Tuch diverser Farben und Qualitäten dann 450 Ellen Winter- und Sommer-Buckskins und noch verschiedenen anderen modernen Hosen- und Westenzeuge an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Verkaufslokal Prannersstraße Nro. 26 im Schnetter'schen Hause zu ebn. Erde.

Fleischmann, Auctionair.

4332. (2a) Ein Spezereiwaaren-Geschäft in der Stadt sammt Waarenlager und Einrichtung ist sogleich zu acquiriren. Waarerlag nur 4000 fl. Anmeldungen beliebe man schriftl. an die Expedition des Bl. zu richten.

4353. (2a) Man wünscht gemeinschaftl. mit einen ganz soliden ledigen Manne eine Wirthschaft in der Stadt zu übernehmen. Capitals-Beitrag 2000 fl. und auf schriftl. Anmeldung erfolgt das Nähere.

4458. Man sucht einen guten, zuverlässigen Notenabschreiber. D. Uebr.

4358. (3a) Ein Mädchen wünscht einen Platz zum Kochen lernen. Das Uebr.

4356. (2a) Eine geschickte Putzarbeiterin wird gesucht. D. Uebr.

4355. Ein gewandter Kellner, der schon in den ersten Gasthäusern servirt hat, wünscht bald placirt zu werden. D. Uebr.

Loose
und Statuten zur
Aussteuer-Anstalt zu Fürth

mit zwei Klassen von Gewinnsten zu 150 fl. u. 300 fl. sind gegen Einlage von 52 kr. zur I., und 1 fl. 44 kr. zur II. Klasse fortwährend zu haben bei der

Agentur dieser Anstalt für München und die Umgegend.

Balthasar Bergmayer,
4342. (3a) Wiesenstraße Nr. 5 über 1 St.

Bekanntmachung.

4361. Ich Endesunterzeichneter mache hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß ich mein Lokal in der Sendlingergasse Nr. 57 verlassen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhause Nro. 87 bey Herrn Michael Stämmle als den 1. Oktober mit meinen Bothenfuhrwerk beziehe. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung.

Joh. Mich. Stämmle,
von Weltheim.

4332 (3b) Ein guter und schöner Wienerflügel steht billig zu verkaufen. Im Thal Nro. 61. über 3 Stiegen.

4335. (2b) In der Turkenstraße Haus Nr. 62 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einem Laden, 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzlege und Waschhaus-Antheil für nächstes Ziel Michaeli 1844 zu vermiethen. Deßgleichen in der Müllerstraße Nr. 42 eine Stallung zu 16 bis 18 Stück Hornvieh; geeignet für einen Milchmann oder Viehhändler, ist sogleich zu vermiethen. Näheres Sendlingergasse Nr. 75 ebener Erde.

4305. Am Samstag wurde ein Brief ohne Adresse mit einem Vereinsthaler und einem Kronenthaler von einem armen Lehrjung verloren, welcher recht inständig um die Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes bittet.

4316. (2b) Englische Ofenhälse mit gußeisernen Rösten für große und kleine Brennereyen sind zu verkaufen. D. Uebr.

4359. Ein langer Schreibtisch mit 5 Schubladen zum Schließen, eine große, schwarze, angestrichene Kiste und eine blau angestrichene Bettstatt mit Strohsack, gerichtet zu Vorhänge, sind zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

4260. (3b) Zur Beseitigung der unrichtig ausgestreuten Gerüchte, als wäre die Ueberschuldung und die finanziellen Verhältniße der Gesellschaft des Frohsinns von der Art, daß den Mitgliedern der Gesellschaft eine bedeutende Daraufzahlung bevorstünde, hat die General-Versammlung nach reiflich genauer Einsicht der Sach-Verhältniße folgenden Beschluß einstimmig gefaßt. Für jedes von heute eintretende neue ordentliche Mitglied sind die §. 4 Nro. 1 §. 130 bis 135 (incl.) der allgemeinen Bestimmungen außer Wirksamkeit gesetzt, so daß die neu eintretenden Mitglieder durchaus keine Haftung für die Passiven der Gesellschaft haben, wogegen ihnen auch keine Ansprüche auf das Vermögen der Gesellschaft zustehen. Doch steht es jeden neu eintretenden Mitglied frey, durch ausdrückliche schriftliche Erklärung bey der Aufnahme die Rechte und Verbindlichkeiten der gegenwärtigen Mitglieder zu übernehmen.

München am 18. September 1844.

Der Ausschuß der Gesellschaft des Frohsinns.

4313. (d)

Versteigerung.

Donnerstag den 3. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, 15,000 Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

4346. Ein Mädchen, dessen Solidität verbürgt werden kann, sucht bei einer stillen Familie oder Wittwe einen Platz, um sich im Häuslichen ausbilden zu können; es wird nicht auf Lohn, als vielmehr auf gute Behandlung gesehen. Hierauf Reflektirende belieben Ihre Addresse bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Einläufe.

1) Das Mitglied der Hauptschützengesellschaft welches in Nro. 266 einen Schuß losließ hat dabei das seltene Malheur gehabt, daß er sich dabei selbst getroffen. Man kann also dem hitzigen Herrn Schützen keinen bessern Rath ertheilen, als daß er das was er im Tagblatt Nro. 244 im Einlaufe geschrieben, recht oft lesen und für sich beherzigen möge.

2) Am Mittwoch Abends wurden in der St. Peterskirche zwei Knaben und zwar Zwillinge getauft. Dieselben sind sich so auffallend ähnlich, daß man um selbe von einander unterscheiden zu können, sie mit Zeichen versehen mußte. In der heiligen Taufe erhielten sie die Namen Ludwig und Max Joseph.

Gestorbene in München.

Kath. Bitzthum, ehem. b. Tändlersfrau von h., 68 J. a. — Vinzenz März, Buchbindergef. v. h., 21 J. a. — Anna Ziegler, Zimmermanns-Wittwe von hier, 70 J. a. — M. Knoller, Taglöhnerswittwe v. h., 70 J. a. — P. Koblinger, Gärtnergef. v. Ravelsberg Gr. Mühldorf 24 J. a. — Peeler, Lehrer von Gostau in der Schweiz.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Küster Offizier aus Rußland. Bionnt und Cropp, Rent. von England. Hofrath von Reinmann mit Familie von Weimar. Mad. Amherst mit Familie von London. v. Schreiber von London. Rothman, Hofrath von Jena. Pantaleoni, Artist von Venedig.

(Schw. Adler.) Madam Ernst von Leipzig.

(Gold. Hahn.) Herren Schulze, Lehrer von Dresden. Gubba, Part. von Memmill. Gg. Frhr. v. Walterskirchen, k. k. Kammerherr nebst Dienerschaft von Wien.

(Gold. Kreuz. Herren Arnoldi, Geistlicher von Trier. Wanner, Part. von Klagenfurt. Kahter, Kfm. von Elberfeld. Hochleitner, Part. mit Gattin von Innsbruck. Gio-Balta, Stud. von Verona. Josenhans, Diaconus von Winenthal. Josenhans, Kfm. von Leonberg. Kaufmann, Kfm. mit Familie von Landshut.

(Oberpollinger.) Herren Luschner, Stud. von Cham. Führer, Lehrer von Prien. Schaller, Alumus von Biberachzell. Pförtner und Helle, Stud. von Halle. Giese, Polytechniker von Urau. Meierhofer, Kaplan von Babenhausen. Peter, k. Forstgehilfe von Hohenlinden. Gitterl, Maschinenschmid von Ried.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 272 1. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

28. Sept. JJ. kk. HH. der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinzessin Luitpold geruhten heute morgens, wie schon öfters den Uebungen unsrer Linie, jenen des Infanterieregiments König huldreichst anzuwohnen. Gleichzeitig inspizirten Se. k. Hoh. Prinz Luitpold auf dem Marsfeld das Infanterieleibregiment, welches vollständig ausgerückt war, und führten dasselbe zur Stadt zurück. Die zweite Inspektion dieses Korps durch Hrn. Generallieutenant Graf von Ysenburg findet am Montag statt. Es werden nunmehr noch einige militärische Promenaden sämmtlicher hier garnisonirenden Regimenter statt haben und sodann die Herbstexerzitien beendigt seyn. Das k. Kürassierregiment Prinz Karl hat bereits abexerzirt.

Hr. Prof. Keller ist hier eingetroffen und beabsichtigt mit seiner Gesellschaft plastische Darstellungen zu geben. Nach Allem was über diese Darstellungen, die in Nachahmung der berühmtesten Bilder, Statuen und Gruppen bestehen, verlautet, sind dieselben sehr geeignet, das Interesse des Publikums in Anspruch zu nehmen. Als äusserst gelungen wird in Stuttgarter Blättern der „Raub der Sabinerinnen", dann „Ariadne" und die „Lautenspielerin (dargestellt von Demoiselle Laura) bezeichnet. Die Gruppen werden vermittelst Drehung eines beweglichen Piedestals dem Beschauer von allen Seiten sichtbar.

Nachdem sich der letzte Sonntag freundlich und warm anließ, hatte sich gegen Abend doch Regen eingestellt, der sich endlich sehr heftig und andauernd ergoß, wodurch sich, da alle Vergnügungsplätze so auch die Theresienwiese mit Gästen überfüllt waren, wieder die manigfaltigsten Verlegenheiten gestalteten. Die Eisenbahn Omnibus machten auf der Wiese gute Geschäfte und dem Publikum waren sie sehr willkommen, dagegen blieben sämmtliche Orte im englischen Garten fiakerlos. Trotz des heftigen Regens waren einige Mannsleute so erhitzt, daß sie sich nach 11 Uhr Nachts im englischen Garten blutig schlugen, und nur durch Hinzukommen mehrerer Personen Einhalt gethan wurde.

Allerlei.

(Die Heimat der Auerochsen.) Ein Landschullehrer begann eines Tages seinen naturgeschichtlichen Vortrag mit den Worten: „Gebt wohl acht meine lieben Kinder, ich mache Euch jetzt mit dem Büffelochsen bekannt." Unsern Lesern wird es nicht unangenehm sein, wenn wir sie hiemit mit der Heimat der Auerochsen bekannt machen, wo man sie für so werth hält, daß das russische Reichsdomänen-Ministerium auf die Tödtung eines Auerochsen eine Geldstrafe von 150 S.-R. gesetzt hat. — Auerochsen finden sich in Europa nur noch in dem Gouvernement Grodno in der dortigen Bialowieser Haide, einem der wenigen europäischen Urwälder, die sich bis jetzt noch ziemlich unverletzt erhalten haben. Die Bialowieser Haide ist 32 Meilen lang,

Digitized by Google

27 breit, hat 112 Meilen im Umfange und ihr ganzer Flächeninhalt beträgt 502 Quadrat-Meilen. Der einzige von Menschen bewohnte Ort in dieser völligen Wildniß, in der eine ganze Thierwelt; Auerochsen, Elendthiere, Eber, Bären, Wölfe ꝛc. seit Jahrhunderten ungestört hausen, ist das Dorf Bialowies.

Carl Maria von Weber war in London beim reichen Musikhändler N. N. zum Mittagsessen eingeladen. Mit Staunen wanderte der Künstler durch die prachtvollen Zimmer und Säle. „Hm!“ sagte er ganz laut vor sich hin, „es ist doch besser, mit Musik handeln, als Musik schreiben.

Mehrere Pariser Fabrikanten und Kaufleute haben ein eigenthümliches Mittel erdacht, ihre Fabrikate anzupreisen. Sie schreiben nämlich (oder lassen schreiben) eine anekdotenreiche Geschichte der Artikel, welche sie führen; und lassen diese Schrift in Unmasse verbreiten. So hat ein Hemdenfabrikant „die Geschichte des Hemdes,“ ein Schirmfabrikant, Cazal, die Geschichte der Sonnen-Regenschirme und der Stöcke, ein Spitzenverkäufer die Geschichte der Spitzen geschrieben. — Cazal sagt in der „Geschichte der Schirme“: „Der Sonnenschirm verschönt und entwickelt die Grazie einer Dame, dient ihr als Stütze, vervollständigt ihre Toilette und schützt ihren Putz.“ Auch sey die Wichtigkeit des Sonnenschirms nicht zu läugnen. Im vorigen Jahre, heißt es weiter war die Peterskirche schwarz ausgeschlagen. Hinter dem Sarge, in welchem die Ueberreste der Fürstin Borgheſe ruheten, trug ein Bedienter auf einem Kissen den Sonnenschirm der edlen Verstorbenen, wie bei der Bestattung eines Marschalls von Frankreich der Stab, das Zeichen seiner hohen Würde, nachgetragen wird. Die Geschichte des Stockes wird von dem Stabe Moses an bis zu dem Stabe Balzacs erzählt und wir erfahren unter anderm, daß der Herzog von Dino jährlich 40,000 Frcs. für Stöcke ausgab. Cazal verkauft Stöcke von 10 Ngr. an bis 700 Thlr. das Stück, unter andern auch dergleichen von geflochtenem Glas. Der Handel mit Schirmen und Stöcken soll in Paris jährlich nach seiner Rechnung über 31 Millionen Franks betragen.

Tageslügen.

* In Arabien hat man die Anordnung gemacht, Leuten die ihren Nebenmenschen durch Verläumdungen Schaden zufügen, auf folgende Weise zu strafen: Man schneidet nämlich einer solchen verläumderischen Person immer ein klein winziges Theilchen von der Nase weg. Man trifft daher dorten größtentheils ganz stumpfe Nasen.

* In vielen Orten und Städten ist nun der Polca-Tanz verbothen worden in Folge dessen dermalen zahlreiche Auswanderungen stattfinden.

* Unter den Belustigungen für das heurige Oktoberfest wird die Veranstaltung von Regenbädern bezeichnet; auch soll der Ulmer-Darm beabsichtigen bei dem dießjährigen Pferderennen zu concurriren, er läßt sich besatteln und aufzäumen und ein Rennbube sitzt auf und so läßt der Darm seine zwei Läufe los, daß die Funken sprühen und die Hufe glühen.

* Viel Aufsehen macht dermalen die Fabrication von „Papier ohne Lumpen“ Eine bereits viel bekanntere Erscheinung sind dagegen: die Lumpen ohne Papier.

* Ein sehr großer junger Pfiffikus sprach neulich als in einer Gesellschaft die Rede von der Theuerung gieng mit vornehmen Tone die Worte: „Ich weiß nicht was die Leute von den theuern Zeiten reden, als ich noch ganz jungs Buberl war, hab' ich auch fürn' Semmel einen Kreuzer bezahlen müßen und das kostets jetzt auch.“

Münchener Schranne vom 28. Sept. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	20 fl. 47 kr.	19 fl. 27 kr.	18 fl. 20 kr.	gefall.	um — fl. 34 kr.
Korn:	14 fl. 42 kr.	13 fl. 48 kr.	12 fl. 52 kr.	gestieg.	um — fl. 4 kr.
Gerste:	13 fl. 9 kr.	12 fl. 19 kr.	11 fl. 30 kr.	gestieg.	um — fl. 17 kr.
Haber:	6 fl. 33 kr.	6 fl. 4 kr.	5 fl. 36 kr.	gestieg.	um — fl. 40 kr.

Digitized by Google

Fahrordnung.

4375. (3a) Vom Dienstag den 1. Oktober l. J. angefangen finden bis auf weitere Anordnung und mit Ausnahme des Oktoberfest-Sonntages folgende Fahrten statt.

Abgang
von München und Augsburg
täglich:
Morgens 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonntag den 6. Oktober.

Abgang

von München.	von Augsburg.
Morgens 6 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Mittags 1 Uhr.	Vormittags 9½ Uhr.
Abends 6 Uhr.	Abends 6 Uhr.

4313. (e)

Versteigerung.

Donnerstag den 3. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, **15,000** Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

4363. (2a) In ein solides Geschäft wird ein Lehrjung in die Lehre aufgenommen. D. U.

4370. Ein armes Lehrmädchen hat auf dem Markt einen schwarzseidenen Regenschirm, ziemlich groß stehen lassen, man bittet gefälligst um die Zurückgabe, alte Pferdstraße Nro. 2 über 3 Stiegen gegen ein Trinkgeld.

4279. (4d) Ein praktischer Arzt in einer nicht unbedeutenden Stadt wünscht mit einem hiesigen praktischen Arzte zu tauschen. D. Ue.

4341. (3c) Alte colorirte Lithographien für ein Saletchen passend werden zu kaufen gesucht. D. Uebr.

4379. Es hat ein Herr einen Hut verloren, der Hut ist vom Hutmacher Kaiser. Der redliche Finder möge ihn gefälligst ins Thal Nro. 61 über 3 Stiegen bringen.

4378. Es hat ein Herr beim Kapplerbräu eine silberne Uhr auf den Abtritt liegen lassen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe zur Expedition des Tagblattes zu bringen.

3381. In dritter Auflage ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kühgasse) Nr. 21 zu haben:

Der neueste und zuverläßigste
Launenbändiger
für
Jung und Alt.

Ein Büchlein voll interessanter Anekdoten, Witze ꝛc. zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tisch und in geselligen Kreisen.

Von Sauter. Ulm. Brochirt Preis 20 kr.

4303. (4b)

Englische Rasiermesser
in großer Auswahl à 20 und 24 pr. Stück.
Seidene Sacktücher
in guter Qualität und schönen Desseins à fl. 2 24 kr. per Stück,
dann Kölnisches Haaröl.
in frischer Zusendung à 48 kr. per Fläschchen empfiehlt zu geneigter Abnahme

K. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

Todes-Anzeige.

4369. Am 29. Sept. verschied dahier

Gregor Rechl,

bgl. Handelsmann, Bierwirth und Cement-Fabrikant.

Seine Beerdigung findet am Dienstag den 1. Okt. Nachmittags 4½ Uhr, und der Leichengottesdienst am Donnerstage den 3. Okt. Vormittags 10 Uhr in der Pfarrkirche zu St. Peter statt.

Digitized by Google

4344. (3b) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf dem Hause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marx, Dienersgasse Nro. 21 über 2 Stiegen.

Anzeige.

3917. (6f) Alle Gattungen Makulatur-Papier sowohl in Gewicht als in Rieß und Ballenweise, worunter eine Sorte per Rieß 1 fl. 12 kr. abgegeben werden kann, sind fortwährend zu haben, bei

Jakob Neustätter,
Makulatur-Papier-Niederlage im Fingergäßchen im Lotteriegebäude.

4366. Eine reale Bierwirthschaft in München wird zu pachten gesucht. D. Uebr.

4365. Ein Streng ungesponnene Seide wurde gefunden. D. Uebr.

4367. Es ist ein ausgezeichneter schöner Divan billig zu verkaufen Thal Nr. 61 über 3 Stiegen vornheraus.

4368. Jemand, der baares Vermögen besitzt und sich an einem vortheilhaften Platz befindet, wünscht eine Waarenniederlage zu übernehmen. D. Uebr.

Lotto.

Den 28. Sept. wurde in Nürnberg gezogen
77. 20. 63. 28. 88.

Fremden-Anzeige.

(Schwarz. Adler.) Herren Dietrich und Reichel, Ritterguts-Besitzer von Berlin. Heiß, Verwalter von Ritzbühel. Schmöle, Kfm. von Iserlohe. Mad. Grimm mit Familie Oberforstraths-Gattin von Dischingen. Herr Baron Emanuel von Salis aus Zürich. v. Schierstädt, Priv. von Berlin. Fahrnbacher, Kfm. von Mainz.

(Gold. Hahn.) Herren von Poschinger, Gutsbesitzer von Zwieselau. Dorfmeier, Kaufm. von Wien. Ritter, Kfm. von Böhmen. Brülmann, Privat. von Arbon. B. v. Binzer mit Familie von Schliersee. Baron Berini, Gutsbesitzer von Wien. Mad. Fischer, Direktors-Gattin mit Frl. Tochter von Salzburg. B. von Crailsheim von Ansbach. Vogd, Kfm. von Nürnberg. Bing, Stadtgerichtsrath von Berlin. Brunner, Kfm. mit Familie von Winterthur. Wailand, Kfm. von Landau. Frölich, Oekonom von Königsheim. Rosenbach, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Frl. König mit Schwester von Weinheim. Herren Braun, Doktor von Ingelfingen. Braun, Oberprocurator mit Frau von Kirchheim. v. Höß, Bürgermeister und Gutsbesitzer von Immenstadt. Abt, Concepter von Kaufbeuern. Fischler, Forstcandidat von Hohenheim. Lene, Part. von Paris. Schnabel, Kfm. von Hückerswagen. Hommerich, Kfm. von Elberfeld.

(Stachus.) Buttner, Stud. Theol. von Erlangen. Polisier, Professor von Karlsruh. Falk, Stud. jur. von Kiel. Broderssen, Stud. Theol. von Hollstein. Bleissing, Stud. jur. von Schleswig Holstein. Knut, von Flensburg. Drexel, Forstmeister von Nürnberg. Walther mit Familie, Steinhauermeister von Ingolstadt. Gintl, fürstenbergisch Forstmeister von Pünzling. Witthöff, Stud. jur. von Heidelberg. Heldaus, von Schrobenhausen. Dopfer, Regierungs-Assessor, Dopfer, Hauptmann und Burkl, Advokat von Sigmaringen. Rehmann, Oberamts-Aktuar von Sigmaringen. Provense Amtsrevisor von Weßkirch. Fink, Rittmeister von Heiligenberg. Dr. Maier von Ellingen. Maischhofer, Kfm. von Pforzheim. Reiser, Stadtpfarrer von Fridrichshafen. Schmalzinger, Hofdomainenverwalter mit Gattin von Friedrichshofen. Gimer, von Neufra. Kenninger, Bierbrauer von Scherding. Fischer, Pfarrer von Reith. Vogl, Vetrinärarzt von Simbach. Fischer, Stud. von Passau. Curtius, Kfm. von Augsburg. Vervier, Landgr. Actuar von Wernek. Reuner, Kfm. von Mittenwald.

(Oberpollinger.) Eiers und Werhard Studenten von Jena. Frey, Lehrer von Gmünd. Brenner, Lehrer von Heidenheim. Steger, Stud. von Steinbach. Bogler, Stud. von Oberstorf. Semmelbauer, Gastwirth von Augsburg. Linder, Bräuer von Weiler. Specht, Bräuer von Lindenberg. Rast, Hdlsm. von Lindenberg. König, Kaffetier von Augsburg. Müller, k. Kommißär von Augsburg. Keck, Lehrer von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 273. 2. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 4 fl., für 1/2 Jahr 2 fl., vierteljährig 1 fl. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König ist am Montag Nachts ¼ auf 10 Uhr im erfreulichsten Wohlsein in hiesiger Residenz eingetroffen.

Der Regierungspräsident von Speier Fürst Eugen von Wrede ist hier angekommen, um der Enthüllung des Standbildes seines Vaters beizuwohnen. Fürst Carl von Wrede, Majoratserbe des Feldmarschalls und Herr auf Ellingen ꝛc. hat nach Aufenthalt von einigen Tagen unsere Stadt wieder verlassen.

Die von Sr. Maj. dem Könige allergnädigst bewilligte Sammlung für die durch Wolkenbruch beschädigten Bewohner von Zirksheim, k. Ldg. Donauwörth, ist nunmehr auch in den Regierungsbezirken Oberbayern und Mittelfranken beendigt, und in ersterem ein Ertrag von 1788 fl. 47 kr. in letzterm aber von 1593 fl. 25 kr. geliefert worden Das Gesammt-Ergebniß dieser Sammlung einschlüssig des Ertrages von 2344 fl. 55 kr. 3 pf. aus dem Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg bezeichnet sich also auf 5757 fl. 7 kr. 3 pf.

† Am Montag Vormittags wurde in der Vorstadt Au eine grauenhafte That verübt. Ein Schreinergeselle der längere Zeit Verhältniß mit einem Mädchen hatte und aber dasselbe aufgeben sollte, faßte den Entschluß zuerst das Mädchen mit einem Rassiermesser zu tödten und führte die That wirklich in so weit aus, daß er das Mädchen lebensgefährlich am Halse verwundete, sich selbst aber durch einen kecken Schnitt tödtete.

Vielerlei.

Vierzigtausend Gemeinden sind, nach dem letzten Berichte des Unterrichtsministers Villemain in Frankreich ohne Schulanstalten!

In dem Kriminalgefängniß zu Danzig werden die Arrestanten, um frische Luft zu schöpfen, in den mit hohen Mauern versehenen Hof geführt. Bei dieser Gelegenheit wendeten sich neulich ein Räuber und ein anderer Züchtling an die Schildwache und sagten ganz unbefangen: „Machen Sie uns doch die Thüre auf, wir müssen jetzt hinausgehen.“ Die Schildwache schob den Riegel zurück, die Leute entfernten sich, und sind nicht wiedergekommen.

Ein Catalonischer Bauer, Namens Diego Lorich, hat sich unlängst das Leben genommen, indem er sich ganz in Werch einwickelte und dasselbe dann anzündete. Als man ihn fand, war der Körper schon ganz verkohlt.

(Das Geheimniß glücklich zu werden.) Man liest in „Lewalds Europa“: Das Geheimniß glücklich zu werden! Unter diesem Titel kam mir neulich ein Büchlein in die Hände, über das ich mit wahrem Heißhunger herfiel. Von allen Geheimnissen, die jetzt die Welt durchfluthen, wahre oder erträumte, sey

dir mit nachgepriesen, dachte ich. Glücklich werden, war wollte das nicht? Welche Aufnahme muß nicht diesem Werkchen zu Theil werden, bei Allen, die jetzt so ungeduldig in den Laufgräben der Industrie und der Gedanken wühlen und suchen, um das wahre Glück zu Tage zu fördern? Wie werden die kommenden Geschlechter unsere Zeit einst betrachten, wenn sie die Wunder schauen, welche die Industrie geschaffen? Werden sie nicht wie jener Neger, als er eine Champagnerflasche entkorken sah, erstaunen — nicht über den schönen weißen Schaum, der in die Luft spritzt, sondern, wie es wohl möglich gewesen seyn mochte, ihn in die Flasche zu bannen? — Ich öffnete zitternd den Deckel und las auf dem ersten Blatte: „Man kann sich kein wahres Glück des Menschen denken, wenn er nicht gut zu verdauen im Stande ist. Der Magen ist die einzige Quelle aller wahren Philosophie.“ Ach! dieses wahre Glück bestand in nichts Anderem, als in einer kleinen abführenden Pille und das Büchlein enthielt die Anweisung, sie zu bereiten und sie einzunehmen.

(Gefrorne Fensterscheiben schnell aufzuthauen.) Man löst Salz in Wasser auf, taucht einen Schwamm hinein und wäscht die gefrornen Scheiben damit; das Eis wird sogleich schmelzen.

Anzeigen.

Einladung.

4392. Im Saale des „Frohsinns“ giebt Morgen Donnerstag den 3. Oktober der ergebenst Unterzeichnete

bei vollständiger Harmonie-Musik
ein:

Museum
oder
Gallerie der berühmtesten Bilder, Statuen und Gruppen
nach den größten Meistern, als:
Raphael, Canova, Rubens, Danneker, Thorwaldsen, Schwanthaler etc.
auf beweglichem Piedestal und mit malerischer Beleuchtung, dargestellt von einer Gesellschaft Künstlerinnen und Künstler, unter der Leitung und Mitwirkung von

L. Keller,
Professor der Gymnastik aus Berlin.

Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

L. Keller.

4391. Heute Mittwoch den 2. Oktober produzirt sich der städtische

Musik-Verein
à la Gungl bei Kaffetier de Crignis.
Anfang halb 8 Uhr.

4394. Heute Abends produzirt sich die Musik-Gesellschaft

Mühlauer und Frau
bei Herrn Kaffetier Findl.
Anfang halb 8 Uhr.

Bekanntmachung.

(Ochsenfleisch-Preise in München pro Okt. betr.)

4398. Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß den Metzgern dahier durch Entschliessung der kgl. Regierung von Oberbayern vom Heutigen genehmigt worden sei, das Pfund gemästeten Ochsenfleisches während der ersten Hälfte des Monats Okt. um 12½ kr. zu verkaufen.

München d. 30. Sept. 1844.

Der Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.
Bürgermeister Dr. Baur.
Knollmüller, Secr.

Bekanntmachung.

4386. Eingetretener Hindernisse wegen, findet die Eröffnung der Lokal-Industrie-Ausstellung im Schulgebäude im Rosenthale erst

Mittwoch den 2. Oktober

statt.

München den 30. Sept. 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Bürgermeister Dr. Bauer.
Knollmüller, Sekr.

4305. (2b) In ein solides Geschäft wird ein Lehrjung in die Lehre aufgenommen. D. U.

4392. Dieser Tage geht eine Retourgelegenheit nach der Schweiz und Italien.

4375. Kaufingergasse Nro. 14 rückwärts im 2. Aufgang über 3 St. ist 1 heizbares Wohnnebst Schlafzimmer mit eignen Eingang für 1 oder 2 Herren sogleich zu beziehen.

Digitized by Google

Bremer- und Havana-Cigarren.

4382. 100 Stück zu 1 fl. 42 kr., 1 fl. 48 kr., 1 fl. 57 kr., 2 fl. 6 fl. kr., 2 fl. 12 kr., 2 fl. 24 kr., 2 fl. 54 kr., 3 fl., 3 fl. 12 kr., 4 fl. 24 kr. und 5 fl. 24 kr.; ferner: Rollen Varinas und Rollen Portorriko sowie sechsjährige Rauchtabacke in Paqueten, empfiehlt zu geneigter Abnahme:

Franz Paul Mayer,
Kreuzgasse Nro. 65. zunächst dem Dultplatze in der Au.

4313. (f)

Versteigerung.

Donnerstag den 3. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstraße Nro. 1 der Garten, 13,000 Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Loose

à 1 fl. 45 kr. per Stück, zu der mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Bayern am 2. Dezember d. J. erfolgenden Ausspielung, ohne Nieten, von 60.000 der neuesten und besten Kunstwerke so wie Kunstblätter aus dem Verlage der lithographischen Kunst-Anstalt von Weiß und Kohler sind zu haben, bei:

K. G. Hornschu,
4377. (3a) Theatinerstraße Nr. 32.

4371. Ein junger Mann wird als Bedienter gesucht, welcher gut Lesen und Schreiben auch Rasiren kann, und sonst mit guten Zeugnißen versehen ist.

Loose

und Statuten zur

Aussteuer-Anstalt zu Fürth

mit zwei Klassen von Gewinnsten zu 150 fl. u. 300 fl. sind gegen Einlage von 52 kr. zur I., und 1 fl. 44 kr. zur II. Klasse fortwährend zu haben bei der

Agentur dieser Anstalt für München und die Umgegend.
Balthasar Bergmayer,
4342. (3b) Wiesenstraße Nr. 5 über 1 St.

4372. Bei der Unterzeichneten werden solide Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten, gegen billiges Honorar gründlich unterrichtet.

Therese Pilz.
Sendlingergasse Nr. 40 über 2 Stiegen.

4381. Eine Waschmange ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Schwabing Nr. 53½ vis à vis vom Abbt'schen Kaffeehaus.

4370. Ein ordentliches Mädchen, welches schön Nähen und Hausmannskost kochen kann, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Sendlingergasse Nro. 37 über 1 Stiege rückwärts.

4383. (2a) Residenzstraße Nro. 4 im 2ten Stocke ist ein sehr elegant meublirtes Zimmer monatlich für 12 fl. sogleich zu beziehen.

Getrautes Paar in Arget.

Hr. Joh. Steinacker, k. Revierjäger in Arget k. Ldgr. Wolfratshausen, mit Cäcilia Dasy, k. Appartementsdieners-Tochter von hier.

Ankündigung.

4374. In der Elementarschule des Unterzeichneten beginnt mit dem neuen Schuljahre der Unterricht sowohl für Knaben als Mädchen. Für letztere sind auch Arbeitsstunden eigerichtet, in denen Unterricht im Stricken, Nähen ꝛc. ertheilt wird. Zur Aufnahme und Einschreibung ist der 17. Oktober bestimmt, was den verehrlichen Eltern und Vormündern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Schüler für die erste Abtheilung unter dem Schul-Jahr gar nicht, solche die vermöge ihrer Kenntnisse in die zweite Abtheilung oder in einen der drei Kurse sich einreihen lassen, wohl aufgenommen aber nicht in den Fortgang eingerechnet werden können.

München am 8. Okt. 1844.

A. Wolfsheimer,
Vorsteher. Residenzstraße Nro. 7 über 3 St.

Digitized by Google

Das Ziel Georgi 1845 betr.

4385. (3a) Für dieses nächste Ziel empfehlen wir uns den Titl Hauseigenthümern zu recht zahlreichen Aufträgen. Da Quartiersuchende ein für allemal nur 6 kr. bei uns zu zahlen haben, so geschehen die Nachfragen nach Wohnungen so häufig, daß wohl alle bei uns eingetragenen Wohnungen zur rechten Zeit auch vermiethet werden.
Das **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Landschaftsgasse Nr. 3.

Einläufe.

An der Bretterwand, wo der Fußweg von der Sendlinger-Landstraße ab, nach Sendling führt, ist von roher Hand ein Frosch lebendig an einem Fuß angenagelt, folglich martervoll zugleich durch Hunger getödtet worden und hängt nun — halb verweset — als trauriges Zeichen einer schändlichen Thierquälerei da. — In Schulen und Predigten wird mit Recht nur Abscheu vor solchen Schändlichkeiten erwecket und die Wirkung kann nur segensreich auf die Menschheit selbst seyn; denn Empfindungslosigkeit für den Schmerz der wehrlosen Thiere, stumpft auch jedes bessere Gefühl für Sitte, Moral und Religion ab.

Gestorbene in München.

Jakob Roth, Mühlknecht von Steinnach Gr. Schweinfurth, 44 J. a. — Xav. Ertl, Taglöhner von h. 76 J. a. — Ferd. Salzberger, Taglöhner von Haidhausen, 57 J. a. — Barb. Kindlinger, Maurerstochter von der Au, 23 J. alt. — Karl Hillmaier, Wildprethändlerssohn von hier, 27 J. a. — K. Feistl, Tagl.-Tochter von Murnau, 56 J. a. — Theres v. Köstler, kgl. General-Auditors-Wittwe von hier, 70 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Odelberg und Rathorst von Norwegen. Baron v. Spiegel von Bamberg. Prof. Bernhardi von Padua, Whitney und Waddrell von England. Meyer mit Gattin von Wismar. Ochsenbauer mit Familie von Prag. Peratori mit Gattin von Luxburg. v. Mertwago und Kriotroff aus Rußland. Magius, Kfm. von Lahr. Graf Igelstram und Graf Magnis aus Rußland. v. Truchfelds von Westphalen, v. König und v. Marnstedt von Holstein. v. Frank und v. Krüz von Schlesien.

(Schw. Adler.) Herren Dietrich mit Familie, Priv. von Augsburg. Heß, Kfm. von Tain. Kloßweiler, Beamter von Warschau. Krieger, Gutsbesitzer von Polen. Kreh, Part. von Würtemberg. Reinhardt, Priv. von Mannheim. Meßner, Kfm. von Stuttgart. Kruß, Mechanikus von Stuttgart. della Forre, Prof. von Augsburg. Spangenberg, Rentier von Sichl. Müller, Reg. von Chaalons. Baumeister, Verwalter von Zeil. Pferdmenger, Kfm. von Rheydt.

(Gold. Hahn.) Herren Frhr. v. Reck, Gutsbesitzer mit Dienerschaft von Autenried. Baron Zedlitz, Part. von Schliersee. Mayer, Kfm. von Harburg. Wetzlar, Kfm. von Leipzig. Hock, Fabrikant aus der Schweiz. Keller, Rentbeamter von Stozingen. Mantz, Fabrikant von Augsburg. Taunemann, Posamentier von Regensburg. Dollmann, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Herren Reusch, Prof. von Stuttgart. Schelling, Brauer von Oberndorf. Wagner, Amtmann von Trogau. Schleicher, Forstmeister von Langenau. Cökins, Oekonom von Dresden. Rimpou, Oekonom von Braunschweig. Blattmann, Part. von Mühlhausen. Maierfisch, Part. von Kaiserstuhl. Seher, Kfm. von Vaihingen. Schneider, Gutsbesitzer von Nassau. Mustier, Kfm. von Augsburg. Frl. Frey von Wien. Beabola, Part. von Verona.

(Bl. Traube.) Herrn Müller, Oekonom von Schrobenhausen. Khann, Kfm. von Schrobenhausen. Knapp, Oekonom von Appenweyer. Schreiber, Oekonom von Appenweyer. Löwengart, Reg. von Mailand. Hauf, Kfm. von Augsburg. Bosselmann, Oekonom von Mecklenburg. Mohl, Staatscassa-Controlleur von Stuttgart. Kreister, Casernenverwalter von Stuttgart. Kissel, Kfm. von Heidenheim. Mayst, Dr. von Berlin. Geier, Kameral-Verwalter von Aagen. Forstenbach, Domainen-Rath von Weitersheim. Court, Kfm. von Köln. Krieger, Gutsbesitzer von Sigmaringen. Höldorfer, Soufleur von Regensburg. Rosenheim, Kfm. von Offenbach.

(Stachus.) Herrn Haminger, Gutsbesitzer von Pürkelgut. John, k. Eisenbahnbau-Haupt-Cassa-Contr. v. Nürnb. Bauer, Kfm. von Tübingen. Sonner, Gutsbesitzer von Mergenthau.

(Oberpollinger.) Herrn Kaspar und Schmid Oekon. von Reinstetten. Plinka, Juw. v. Krackau. Schröpel, Bräuer von Augsburg. Strehle, Bräuer von Augsburg. Ruoff, Bräum. von Altenburg. Ruoff, Stadt-Bräuereipächter von Waldheim. Derrer und Frühinsfeld, Fabr. v. Nürnb. Lebert, Landw. von Buttenhausen. Weidenbach, Cand. Decon. von Hohenheim. Perchtold, Kfm. von Augsburg. Waldner, Priv. vom Innsbruck.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: **Vanoni.** (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 274. 3. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Man abonnirt sich zu 45 kr. bis zum Neujahr auf das Münchener-Tagblatt. Alle k. Postämter nehmen Bestellungen. Ferner abonnirt man sich:

1) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz unweit dem Neuthor.
2) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstrasse.
3) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingerstrasse.
4) Bei der Expedition des Tagblattes, Burggasse Nr. 3.

Hiesiges.

München, 30. Sept. Diesen Vormittag 10 Uhr hatte im Saale des Odeons die erste allgemeine Sitzung der Land- und Forstwirthe statt, welche der Staatsrath von Stichaner (stellvertretender Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins) eröffnete. Nachdem er einen Rückblick auf die vorjährige Versammlung (in Altenburg) geworfen und die landwirthschaftlichen Zustände in Bayern hervorgehoben, schloß der Redner mit Worten des Dankes für den Schutz des Königs und einem Lebehoch, das einen dreimaligen jubelnden Wiederhall fand. Nach ihm erhob sich Graf von Burghaus aus Schlesien und sprach den Dank der auswärtigen Mitglieder der Versammlung für die freundliche Aufnahme aus, die ihnen in Bayerns Hauptstadt geworden; auch er schloß mit einem Lebehoch für König Ludwig, das eben so laut als herzlich wiederholt wurde. Noch hielten der preußische Regierungsdirector Gebel, Professor Hlubeck aus Gratz und Finanzrath Pabst aus Berlin Vorträge, worauf dann zur Bildung der Sectionen geschritten wurde. —

☞ Wir machen unsere verehrlichen Leser auf die von Herrn Prof. Keller eröffneten plastischen Darstellungen resp. Gallerie der berühmtesten Bilder, Statuen und Gruppen, nach den größten Meistern — durch lebende Personen dargestellt — aufmerksam. Die erste Vorstellung findet heute im Saale des „Frohsinns statt und wir entnehmen zur Verständigung unserer Empfehlung dem „Neuen Tagblatt“ für Stuttgart folgende Stelle: Diese Vorstellungen, deren wir ähnliche hier noch nie sahen, sind zu interessant, als daß wir sie leichthin besprechen wollten. Jeder Künstler findet hier eine dankenswerthe Gelegenheit zur Erweckung seiner Ideen, und das Publikum wird eingeleitet, das Schöne besser aufzufassen. Das Schöne ist die Vollkommenheit der Erscheinung, und zwar für den innern, wie für den äußern Sinn. Schon Schiller sagt in seiner Abhandlung über die nothwendigen Gränzen bei'm Gebrauch schöner Formen: „Das Schöne thut seine Wirkung schon bei der bloßen Betrachtung, das Wahre will Studium.“ Dieser Satz findet sich bei Anschauung der Tableaux von der Gesellschaft des Herrn Keller bewährt; denn nicht das Sinnliche ist an ihnen allein schön; es wird erst schön durch das Geistige, durch die Idee, die sich darin ausspricht: sie bringen für Geist und Sinn den lieblichsten Eindruck hervor, sie erheben den Be-

Digitized by Google

trachtenden selbst zum Künstler und erwecken in uns Bewunderung für die Macht des herrlichsten Werkes der Schöpfung, für den Körper des Menschen, das Ebenbild des Unendlichen. Schönheit, Kunst und Aesthetik sind hier verbunden; diese schönen Formen berühren alle Saiten des Herzens, alle Ansprüche des feinsten Geschmackes; mehr geistig erhoben werden wir durch die Macht der unumhüllten, nackten Schönheit eines menschlichen Körpers. Die Nacktheit ist am zweckmässigsten in solchen Darstellungen, um der Schönheit Genüge zu thun, wie der Grieche that; in solchen Vorstellungen dürfte für unsere Zeiten und Sitten die Bekleidung mit Tricots hinlänglich seyn, da gerade durch übertriebene, erzwungene Verhüllungen erst der sinnliche Reiz gesteigert wird, und die enthüllte Schönheit in ihrer gänzlichen Nacktheit, in edler Stellung, nie zu ausschweifender Sinnlichkeit reizen, sondern den Geist nur erheben kann. Aber wunderbar hebt der natürliche Glanz des lebenden Auges die malerischen Gruppen, welche man als einen künstlerisch festgehaltenen Moment betrachten muß, und die Beleuchtung vollendet die Täuschung, welche durch die Drehung des beweglichen Piedestals, worauf die Personen stehen, überaus gewinnt."

Der hochverehrte Künstler Schwanthaler ist seit einigen Wochen wieder vom Bade bei Padua, wo er für sein körperliches Leiden Hilfe suchte, zurückgekehrt und liegt aber leider an Gicht bedenklich krank darnieder.

(Fliegende Blätter.) Unter diesem Titl erscheint im Verlage der Xylographischen Anstalt von Braun und Schneider in zwanglosen Lieferungen ein Journal das sicherlich allenthalben freundliche Aufnahme finden wird. Der manigfaltige Text ist mit trefflichen Holzschnitten begleitet und auch Druck und Papier entsprechen dem Ganzen, so daß diese Erscheinung zugleich die entschiedenste Empfehlung der genannten Anstalt selbst bildet. Mit Freude begrüssen wir diese „fliegende Blätter" und zweifeln nicht an ihrem baldigen Aufschwung.

* Am Montag den 30. Sept. wurde auf auserer Volksbühne, welche in diesem Jahre so viel Gutes und vortreffliches geliefert hat, zum Besten der Armen der „Zerrissene, ein Stück das vom Director Joseph Schwaiger auf dem rechtlichsten Wege für eine schöne Summe angekauft worden ist — mit vielen Beyfall gegeben. Die Einnahme, welche auf dem Altare der Wohlthätigkeit, vom Herrn Schwaiger mit vieler Liebe geopfert worden ist, betrug rein 173 fl. Möge Herr Schwaiger noch viele Jahre zum Besten der arbeitenden Classe, zum Wohl der Armen rüstig wirken können; ihm wird hiefür zum schönen Lohn die Palme des Friedens zu Theil werden. F.

Anzeigen.

4420. (2a) **Unterzeichneter wohnt nun am Schrannenplatze Nr. 25 über zwey Stiegen und ist täglich um 2 Uhr zu sprechen.**

Dr. Lingl,
pract. Arzt.

4418. (3a) Ein Mitleser der Kölner-Zeitung wird gesucht. D. Uebr.

4419. (3a) Ein sehr schöner Reisewagen mit Vorsteckdach und 3 Schatuten, steht billig zu verkaufen. Schwabingergasse Nro. 9.

4416. (2a) Ein Bracelet ging letzten Sonntag von der Müllerstrasse durch den Leichen-Acker zur schmerzhaften Kapelle verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Uebr.

4424. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, bei Fleischmann, Jaquet, so wie bei Buchbinder Fuchs ist zu haben:

Karl von Fremery.
Beschreibung der Statue
Bavaria,
nebst einem Wegweiser zu Münchens Kunst-Schätzen, Bauten 2c. einer kurzen Schilderung der Entstehung des Oktoberfestes, einem Gedichte „das Pferderennen" und zwei Vignetten Preis 10 kr.

Biographien der Feldherrn Tilly und Wrede herausgegeben bei Gelegenheit der Enthüllung der in der Feldherrnhalle sich befindenden Statüen beider Feldherrn. Preis geheftet 3 kr.

4417. (3a) Es sind große Gesellschafts-Lokalezu vermiethen. D. Uebr.

Digitized by Google

4409. **Dienstag den 8. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr** werden in der Schäfflergasse Nro. 21 im 2. Stocke, Herrnkleider, ein Bett, eine goldene Uhr mit Kette, silberne Löffel, Perspektive und andere Effekten, **dann Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** eine kleine Sammlung von Oelgemälden alter und neuer Meister, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Kaufsliebhaber erhalten hievon Kenntniß.

Sign: am 30. September 1814.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth.

Hutter.

4390. (4a)

Aechtfärbige, graue Manteltücher

die Elle zu fl. 1 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. besonders gut, preiswürdig und $\frac{4}{4}$ breit, erlaube ich mir nebst allen Sorten andern Tüchern zur geneigten Abnahme nachdrücklichst zu empfehlen.

Heinr. Laubmann,

Tuchmacher am Schrannenplatze Nr. 7 im Pschorrhause.

Empfehlung.

4411. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich fortwährend mit frisch gebackenen Zwetschgen- und Aepfelkuchen von Hefenteig zu 12 kr., so wie die kostbaren Kartoffelkuchen.

Jos. Quante,

Conditor am Frauenplatz.

4313. (g)

Versteigerung.

Donnerstag den 3. Oktober Vormittags 10 Uhr wird in der Glückstrasse Nro. 1 der Garten, 15,000 Quadrat Schuh haltend, mit gedeckter Kegelbahn, Sommerhaus und Keller an den Meistbietenden versteigert.

Derselbe wäre auch als Bauplatz vorzüglich gelegen. — Nähere Aufschlüsse werden ertheilt in der Fürstenstraße Nro. 4 im ersten Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

4395. Eine Werkstätte für einen Wagner, Tischler und auch für einen Feuer-Arbeiter geeignet, so auch eine Stallung auf 2 Pferde, Kutscherzimmer und Remise sind sogleich zu vermiethen in der Königinstraße Nr. 15.

Anzeige und Empfehlung.

4421. (2a) Da ich bereits seit mehreren Monaten die Kaffee- und Gastwirthschaft zur

Neuen Stadt München,

Rindermarkt Nr. 12 leite und bereits in den besten Betrieb gesetzt habe, so beehre ich mich dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß bei mir sowohl früh Morgens als auch Nachmittags guter Kaffee zu haben ist. Mittags kann man nach der Karte speisen und auf Bestellung können sowohl für einzelne Personen als auch für Gesellschaften Soupers und Diners gegeben werden. Zur Unterhaltung der verehrlichen Gäste sind außer Billard und andern Spielen auch Zeitschriften angeschafft und wird überhaupt mein Streben seyn die Zufriedenheit der Titl Gäste zu erhalten und empfehle mich zu zahlreichem Besuch.

W. Hildebrandt,

Zur Neuen Stadt München Rindermarkt Nro. 12.

4408. Ein lederner Tabacksbeutel ohne Rath mit 3 rothen Quasten ging am Dienstag im Thal verloren. Der Ueberbringer erhält in der Amalienstraße Nro. 46 zu ebn. Erde bei Madame März 5 fl. Belohnung.

4388. Ein Reitpferd (Schimmelstutte) ist zu verkaufen. Zu erfragen Landwehrstraße Nr. 7/b über 3 Stiegen.

4405. Ein Kanapee und 6 Sessel mit Pferdhaar gepolstert, ganz neue Facon von Nußholz sind zu verkaufen in der Dachauerstraße Nr 25.

4397. (3a) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf Georgi ein großer Laden mit Gewölb zu vermiethen, auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. Das Nähere über eine Stiege zu erfragen.

4404. Am letzten Sonntag hat Jemand einen grün seidenen Regenschirm in der Frauenkirche stehen lassen. Man bittet gegen Erkenntlichkeit selben bei der Expedition oder in der Sakristei abzugeben.

4399. (2a) Eine sehr zu empfehlende Person übernimmt die Bedienung bei einem sehr achtbaren Herrn oder Frau, jedoch wenn sie auch Mittagskost erhält. Adressen wollen bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

4389. Ein Mann sucht einen Platz als Bedienter und ist mit gutem Militär-Abschiede und Zeugniße versehen. Rumfordstraße Nr. 4 über 2 Stiegen im Hintergebäude.

Digitized by Google

Fahrordnung.

4375. (3b) Vom Dienstag den 1. Oktober l. J. angefangen finden bis auf weitere Anordnung und mit Ausnahme des Oktoberfest-Sonntages folgende Fahrten statt.

Abgang
von München und Augsburg
täglich:
Morgens 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonntag den 6. Oktober.

Abgang

von München.	von Augsburg.
Morgens 6 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Mittags 1 Uhr.	Vormittags 9½ Uhr.
Abends 6 Uhr.	Abends 6 Uhr.

4393. Ein ehrlicher Mann für den gut gestanden werden kann, sucht Beschäftigung beim Räumen von Wohnungen am jetzigen Ziele. Burggasse Nr. 11 über 1 Stiege.

4390. (3a) Auf eine reale Gerechtsame welche 1900 fl. gewerthet wünscht man 1000 oder 500 fl. aufzunehmen. O. Uebr.

4336 (2b) Eine kleine Wohnung zu 75 fl. ist am Rindermarkt Nr. 21 sogleich zu beziehen.

Gestorbene in München.

M. A. Spitzweg, b. Musikalienhändlersfrau von hier, 32. J. a. — Joseph Bauer, bürgl. Sattler v. h., 60 J. a. — Gregor Rechl, bgl. Vorstadtkrämer v. h., 60 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Grafen von Kanzau mit Gefolge von Mecklenburg. Baron Diebitsch und Baron Hösch von Schlesien. Voß mit Gattin von Würtemberg. Lee und Harting von England. Mack, Baudirektor von Würzburg. Graf Campolungo von Padua. Louzi Comfigliauchi, Professor von Padua. Bernadi, Prof. von Padua. Dr. Agradh von Norwegen.

(Schw. Adler.) Se. Excell. v. d. Lippe, Port. von Preußen. Herren Jurllerat, Rent. von Rolle. Lucke, Oekonom von Böhmen. Mörschel, Kfm. von Gladbach. Wagenseil, Prof. von Augsburg. Basserman, Partikulier von Mannheim.

(Gold. Hahn.) Herren Weigel, Kfm. von Glauchau. Nier, Maler von Trier. Champion, Maler von Italien.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Plattoff und Neeloff, k. Ruß. Art. Offiziere von St. Petersburg. Frau von Swoff mit Familie von Rußland. Herrn v. Biltey, Oberstudienrath von Darmstadt. Wiesmann, Kfm. von Ruhrort. Stem, Kfm. von Mainz. Wilhelmy, Part. von Berlin.

(Bl. Traube.) Herrn Krumholtz, Kfm. von Mainz. Meyer, Kfm. von Augsburg. Göller, Kunstgärtner von Stuttgart. Husen, Part. von Rival.

(Gold. Bären.) Frau Gräfin von Lichtentburm mit Sohn, Gutsbesitzerin von Innsbruck. Herrn Moritz, Priv. von Innsbruck. Saleder, Comis von Augsburg. Hefele, Mechanikus von Stuttgart. Beranger, Part. von Paris. Schmall, k. k. österr. Forstprofessor und Forstmeister von Kuttenberg. Gleißner, Apotheker von Linz. Wydzger, Rybicki und Lypaczewski, Landwirthe aus Polen.

(Stachus.) Herrn Ellenpaur, fürstl. Beamter nebst Gattin und Schwester von Regensburg. Foldl, Handelsmann mit Gattin von Kufstein. Warth, Finanzrath von Stuttgart. Schibel, Direktor von Zürich. Gsangec von Mühldorf. Lichtenauer, k. Studienrektor von Landshut.

(Oberpollinger.) Heberl, Bürgerstochter von Mindelheim. Herrn Schindler, Gärtner von Landsberg. Schrims, Schönfärber von Wunsiedel. Hugl, Fabr. von Memmingen. Kaiser, Gastwirth von Friedberg. Frisenecker, Bürger von Judenburg. Willibald, b. Metzger von Odelzhausen. Unger, Tuchfabr. von Hof. Stoucker, Stud. von Ingenhofen. Schätzler, Kassier von Augsburg. Miller, Kommissär von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 275. 4. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Unter den bis zum 1. Oktober sich angemeldeten oder anwesenden Mitgliedern deren Zahl sich bis am genannten Tage auf 437 belief, befindet sich auch der im Rufe des größten jetzt lebenden Botanikers stehende Robert Brown aus London. Derselbe kommt eben aus Tirol, wo er mit dem hiesigen Botaniker Hofrath Martius das Wormsee Joch besucht hat. — Seine Maj. der König hatten die Gnade die dahier anwesenden Land- und Forstwirthe auf Morgen Samstag zur Tafel huldvollst zu laden.

Gestern Morgens wurde die Büste des Königs von Sizilien welche nach Messina bestimmt ist, von der k. Erzgiesserei in einem reichlich geschmückten Wagen abgeführt. Den Transport derselben hat der italienische Fuhrmann Vincenz Scopetani.

Das unlängst bekannt gemachte Hauptschiessen in der Vorstadt Au findet Freytag und Samstag den 4. und 5. ds. Mts. statt.

Am Mittwoch Abends gegen 7 Uhr sah man einen starken Brand in der Richtung von Dachau. — In der Nacht vom Montag auf Dienstag brannte zu Weihenstephan bei Freising ein großer Theil des k. Bräuhauses ab.

† Am Mittwoch Nachmittags wurde ein etwa 5 jähriges Mädchen am Platze vor dem Theater in der Au, von einem Hunde in den Fuß gebißen und zwar hatte der Hund dem armen Kinde ein Stück Fleisch vom Waden gerissen. — Das Mädchen welches am Montage von der verruchten Hand jenes Schreinergesellen lebensgefährlich verwundet wurde, ist noch am Leben und man hat Hoffnung sie zu erhalten.

(Kartoffel-Ernte neben Türkenkorn.) Da es nicht allgemein bekannt sein dürfte, daß Kartoffel unter dem Türkenkorn (Mais) besonders gut gedeihen, so wird mitgetheilt, daß in einem Gartenbette, wo früher Kartoffeln gebaut waren, zufällig zwei Kartoffel zurückblieben, die mit dem im selben angebauten türkischen Korn aufgingen mit dem sie auch angehäufelt und gleich bearbeitet wurden. Das Türkenkorn unterschied sich zwar nicht von dem übrigen an Höhe des Stammes und Größe der Kolben, aber die Kartoffelernte von diesen zwei Pflanzen war so ergiebig, daß sie die in demselben Garten auf der entgegengesetzten Seite nach früherem Türkenkorn besonders gesetzten Kartoffeln bei Weitem übertraf; denn in jenen zwei Haufen fand man 43 Kartoffeln, und in diesen höchstens 11 in einer Grube. Es scheint, daß die Wurzeln des Türkenkorns dem Kartoffelkeime die Erde mehr lockern, weil gerade zwischen seinen Wurzeln sich so viele Kartoffeln vorfanden.

(Mittel, die Milch zu erhalten.) Man gieße einen Eßlöffel voll Wasser, von Meerrettich (Kren) abgezogen, unter ein Seitel Milch. Sie erhält sich dadurch außer den Kellern, ohne Bedeckung, selbst bei häufigen Gewittern im Sommer lange unverändert frisch und süß, während daneben gestellte unvermischte Milch schon verdirbt.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag, 4. Okt.: „Moritz von Sachsen", Trauerspiel von Prutz.

4425. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.
Samstag den 5. Okt.
Theater.
Anfang halb 7 Uhr.
Montag den 7. Oktober.
Conversation
im großen Saale.
Anfang 8 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

Bekanntmachung.

4433. **Freitag den 11. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr** werden in der Verlassenschaftssache des g. Zollamtskontrolleurs Guggenberger in der Landstraße Nr. 1 im ersten Stocke Herrnkleider und solche Wäsche, eine große Stockuhr, eine silberne Sackuhr, ein Bett und andere Effekten gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Sign: am 1. Oktober 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.
Sengel.

Empfehlung.

4426. Bey dem gegenwärtigen Umzuge Michaeli empfiehlt sich Unterzeichneter einem verehrten Publikum als chemisch geprüfter Holz-Meubel-Reiniger; die Eigenschaft desselben besteht darin, daß alle Arten von Meubl, Garnituren ꝛc. sowohl polirt als angestrichen auf's schönste in ihrem Glanz, wie in ihrem neuen Zustand wieder gereinigt werden, sollte sich in denselben, oder Gemälde, Spiegel ꝛc. das bekannte Ungeziefer, welches so häufig ist, befinden, so wird selbes gänzlich getödtet; und macht auch zugleich bekannt, daß bey ihm das Mittel zur Tödtung dieses schädlichen Ungeziefers eine drey Quart Bouteille zu 24 kr. allein ächt zu haben ist.

Anton Thaler,
chemisch geprüfter Holz-Meubel-Reiniger, Müllerstrasse Nr. 17 ebener Erde.

4440. Verhältniße wegen, ist sogleich in Mitte der Stadt ein sehr schönes Logis zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition.

4441. Es wird sogleich eine Von- und Zugeherin gesucht, selbe erhält monatlich 2 fl. und Kost. Schrannenplatz Nro. 23 über 4 St.

4447. Heute Freitag den 4. Oktober findet im englischen Kaffeehaus eine mimisch-plastisch-athlethische Vorstellung, von den hier anwesenden Herrn

Schöpfer und Steinrigler
aus Wien statt. Anfang 7 Uhr. Ohne Entrée.

4344. Heute Freitag den 2. Oktober produzirt sich der städtische

Musik-Verein
à la Gungl im Scheidl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

Loose

à 1 fl. 45 kr. per Stück, zu der mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Bayern am 2. Dezember d. J. erfolgenden Ausspielung, ohne Nieten, von 60,000 der neuesten und besten Kunstwerke so wie Kunstblätter aus dem Verlage der lithographischen Kunst-Anstalt von Weiß und Kohler sind zu haben, bei:

X. G. Hornschu,
4377. (3b) Theatinerstraße Nr. 32.

Rückerinnerung an München!

4431. Bei Mey und Widmayer dem kgl. Hoftheater gegenüber ist erschienen:

Ein Cahier 18 Ansichten der interessantesten Plätze und Gebäude von München. Stahlstich. Preis 2 fl. 48 kr. colorirt 4 fl. 48 kr. Das Blatt einzeln 10 kr. color. 18 kr.

Ein Cahier 16 Costümes von München und dem bayerischen Gebirge. Preis colorirt 4 fl. 48 kr., das Blatt einzeln 24 kr.

Gesuch.

4406. (2a) Man wünscht im Bazar, oder in der Briennerstraße parterre eine geräumige Lokalität sogleich auf mehrere Jahre zu miethen, und würde dafür jährl. 6—800 Gulden bezahlen. D. Uebr.

4407. **300 fl.** werden als Ablösungs-Capital auf eine Herberge 700 fl. in der Schätzung, in Haidhausen aufzunehmen gesucht. D. U.

4438. Es kann eine geschickte Köchin in einem Gasthause sogleich einen Dienst finden. Das Uebr. neue Feldstraße Nr. 2.

4437. Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

Für Tuchmacher.

4435. Ganz gut erhaltene, fast neue Tuchscheeren sind billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nr. 9.

Digitized by Google

* Ankündigung.

4374. In der Elementarschule des Unterzeichneten beginnt mit dem neuen Schuljahre der Unterricht sowohl für Knaben als Mädchen. Für letztere sind auch Arbeitsstunden eingerichtet, in denen Unterricht im Stricken, Nähen ꝛc. ertheilt wird. Zur Aufnahme und Einschreibung ist der 7. Oktober bestimmt, was den verehrlichen Eltern und Vormündern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß Schüler für die erste Abtheilung unter dem Schul-Jahr gar nicht, solche die vermöge ihrer Kenntnisse in die zweite Abtheilung oder in einen der drei Kurse sich einreihen lassen, wohl aufgenommen aber nicht in den Fortgang eingerechnet werden können.

München am 4. Okt. 1844.

A. Wolfsheimer.
Vorsteher. Residenzstraße Nro. 7 über 3 St.

*) (Berichtigung.) In Nro. 273 des Tagblattes vom 2. Okt. 1844 soll es in der Ankündigung des A. Wolfsheimer nicht heißen „Zur Aufnahme und Einschreibung der Schüler ist der 17. Oktober bestimmt“ sondern der 7. Oktober.

4436. Für 5 bis 6 Zimmern ist eine elegante Einrichtung sowie für eine Küche sogleich zu vermiethen. Theatinerstraße Nr. 9.

4423. (2a) In der Dienersgasse Nr. **10** ist die Wohnung im **3.** Stock bestehend aus **5** Zimmer ꝛc. an eine ruhige Familie, bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im **1.** Stock.

4422. (2a) In der Dienersgasse ist ein hübscher Eckladen, wo man auch ein Nebenzimmer dazu richten kann, bis auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

4439. (3a) Am französischen Unterrichte können bei einem ausgezeichneten Lehrer (geborner Franzose) noch mehrere Theilnehmer beitreten. D. U.

4434. Es ist ein leichter, zweiräderiger Karren billig zu verkaufen, in der Thalkirchenstraße. X. X. C.

4403. Die Unterzeichnete macht hiemit ergebenst die Anzeige, daß bei ihr gezogene seidene Hüte von 2 fl. 54 kr. bis 3 fl. 48 kr. von glatten und gestreiften Gros de napel von 3 fl. 48 kr. bis 5 fl. 24 kr. nach neuester Facon den modernsten Farben mit Band und Blumen ausgeputzt zu haben sind. So wie alle Gattungen von Putzarbeiten auf das billigste und pünktlichste verfertiget werden, besonders auch alte Hüte von 24 bis 48 kr. auf das schönste nebst allen Zugehör wieder gerichtet werden.

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin, Neuhausergasse Nr. 9 rückwärts Eingang beim Melder der St. Michaels-Kirche gegenüber

4400. Es wird eine reale Caffee-Gerechtsame sogleich zu pachten gesucht. D. Uebr. in der Expedition.

4410. (2a) In der Augustenstraße Nro. 4c ist aus freier Hand ein Haus mit Hintergebäude, Garten und Sommerhaus billig zu verkaufen. D. Näh. über 1 Stiege.

4412. Eine ruhige Beamtenfamilie sucht, einen Schüler der lat. Schule oder einer andern Anstalt in Kost, Wohnung und Aufsicht zu nehmen. D. Uebr.

4415. (2a) In der Neuhauserstraße Nr. 22 rückwärts im Hof über 2 St. sind zwei meublirte Zimmer, jedes mit eigenen Eingang mit drei oder vier schönen Betten auf ein Monat oder auf das Oktoberfest zu vergeben und gleich zu beziehen.

4414. In der neuen Pferdstraße Nr. 6½ über 3 Stiegen ist ein großes, heizbares, unmeublirtes Zimmer, welches einen eigenen Eingang hat, bis 1. Nov. zu vermiethen. Auch kann es auf Verlangen meublirt werden.

4427. Ein ordentlicher Mann, welcher beim Militär und schon längere Zeit als Kutscher diente, und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz. D. Uebr.

4430 (2a) Zu verkaufen: ein eine halbe Viertelstunde von einem sehr lebhaften Markte und 4 Stunden von München entferntes kleines Oekomie-Anwesen mit massiven Gebäuden, vorzüglichen Garten und 15 Tgw. Feldern, wozu auf Verlangen auch eine beliebige Tagw. Zahl von Wiesen im Kauf oder Pacht gegeben werden kann. Baarerlag 3000 fl. D. U.

4428. Es sind noch viele Grabsteine verfertigt und können bis Allerheiligen noch aufgestellt werden.

Alois Boß,
Steinhauermeister in der Vorstadt Au Nro 11.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

1) Die angekündigte Lokalindustrieausstellung im Schulgebäude im Rosenthal wird Mittwoch den 2. Oktober Morgens 9 Uhr eröffnet.

2) Der Eintritt in die Säle ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 4 gestattet.

3) Kindern unter acht Jahren ist der Eintritt unbedingt untersagt; solche über acht Jahre können aber die Ausstellung jedoch nur in Begleitung Erwachsener besuchen, und dürfen sich von denselben nicht entfernen.

4) Die Berührung der Gegenstände ist untersagt, und die nähere Prüfung und Untersuchung derselben nur unter Beiziehung eines Commissionsmitgliedes gestattet.

5) Stöcke, Regenschirme und Mäntel werden in einer am Eingange befindlichen Garderobe abgegeben und unentgeldlich aufbewahrt.

6) Kataloge über die ausgestellten Gegenstände und deren Verkaufspreise sind im Ausstellungslokale und bei Buchbinder Fuchs gegen die Erlage von 6 kr. zu haben.

7) An den Montagen bleibt das Ausstellungslokal wegen der in demselben vorzunehmenden Reinigung geschlossen.

Den 1. Oktober 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Lachmayr.

4356. (2b) Eine geschickte Putzarbeiterin wird gesucht. D. Uebr.

4343. (2b) Es können noch einige Kinder und junge Frauenzimmer an dem französischen Unterricht theilnehmen, den eine geprüfte Lehrerin täglich in den Nachmittags-Stunden ertheilt. — D. Ueb.

4351. (2b) Ein reales Bierwirthsrecht ist unter billigen Bedingnissen zu verkaufen. Färbergraben Nro. 4 über 2 Stiegen rechts.

Einläufe.

Unter den vielen Wirthsbuden auf der Theresienwiese zeichnet sich besonders die des Hrn. J. Wagenpfeil durch sehr gutes Pschorrbier, schmackhafte Speisen und eine äußerst freundliche Bedienung aus, weßhalb dieselbe allen Besuchern der Wiese aufs Beste zu empfehlen ist.

Mehrere Gäste.

Berichtigung.

Im Lokal-Perspektiv in Nr. 271 des Tagblattes Zeile 3 v. u. statt: welches Bild jetzt auch, lies: „welches Bild nicht" (wie es schon in Nr. 270 d. Bl. berichtiget wurde.)

Zeile 2 v. u. statt wegen des Bierwirthschaft-Schildes, lies: „wegen des Pschorr'schen Neubaues Nr. 7 am Schrannenplatze."

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Grafen von Kanony mit Gefolge von Linz. Graf Reuthner aus Wegl, v. Schaden mit Gefolge von Wien. Mr. und Mad. Barkes mit Gefolge von London. Bacon mit Gefolge von London. Lewis, Kammerherr von Rußland. Mr. und Md. Mouchel von Paris. Msll. Lipee von Paris. Mr. und Md. Vivian mit Gefolge von London.

(Schw. Adler.) Herren Aug. Lippens mit Familie und Dienerschaft von Belgien. Therlock Willis mit Gattin und Dienerschaft von England. Baron v. Sulzerwart mit Bedienung von Winterthur. Klöpper, Kfm. von Elberfeld.

(Gold. Hahn.) Herren Lchenille, Privat. von Vitry. Cohen, Kfm. von Frankfurt a/M. v. Bojanoviey, Part. mit Gemahlin von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren Blome, Kfm. von Gladbach. Dr. Ludwig von Parma. Steinhauer, Fabrikant mit Sohn von Kempten. Wittig, Stud. von Göttingen. Meyer, Schmelzmeister von Freiberg. Zötl, k. k. Berg-Rath von Hall in Tyrol.

(Bl. Traube.) Herrn Heim, Kfm. von Obernbreit. v. Kümich, Gutsbesitzer von Augsburg. Bar. von Soden, Officier von Eßlingen. Frau Gräfin von Heneberg auf Heneberg.

(Stachus.) Herrn Brondes, Gallerie-Inspektor von Braunschweig. Pfeifer, Maler von Braunschweig. Rosch, Priv. von Friedberg. Walderim, Gemeinde-Vorsteher von Logon.

(Oberpollinger.) Winterle und Steits Stud. von Neuburg. Bückert, Stud. Med. von Heidelberg. Wilms und Brauser Stud. von Berlin. Lohr, Goldarbeiter von Oettingen. Aberle, Lehrer von Tübingen. Bendel, Lehrer von Rotweil. Kirmeir und Escheu Bürger von Augsburg. Popp, Kassiersgattin von Bamberg. Müller, Weinhändler von Marktbreit. Holzheu, Handelsm. von Schwabmünchen. Haag, Ingenieur von Augsburg. Fisch, Hdlsm. von Laupheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 276. 5. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* * Die von Herrn L. Keller, Professor der Gymnastik aus Berlin, im Saale des Frohsinns gegebene Vorstellung hatte eine zahlreiche und gewählte Gesellschaft versammelt, sämmtliche Gruppen fanden stürmischen Beifall und mehrere derselben wurden wiederholt verlangt. — Am Schluße der Darstellungen forderte Herr Prof. Keller die Versammlung öffentlich auf, ob selbe an diesen Gruppen irgend etwas Sitten und Anstand verletzendes gefunden habe. Und in Hundert Stimmen folgte ein kräftiges — Nein!

* Unsere Industrie-Ausstellung im Schulhause im Rosenthale biethet in der That einen höchst erfreulichen Anblick dar und zwar um so mehr, wenn man erwägt in welch' kurzer Zeit dieselbe vorbereitet war.

* Die k. russische Hofopernsängerin Fräul. Neureuther gab zu Augsburg im Saale der gold. Traube ein Konzert und zwar mit entschiedenem Succes. Das Augsburger Tagblatt bemerkt: „Diese Dame bewährte ausser sehr schönen Stimmmitteln, einen gediegenen kunstgerechten Vortrag, ihre Scala ist so rein, als in cromatischen Gängen geübt und im Trillerschlag ausgebildet. Der lauteste nachtönende Beifall bei jeder Piece wie der Empfang, so oft die Sängerin neu erschien, redeten deutlich genug.

† Der unlängst im Stachusgarten in Folge eines Schlages todt gefundene Fremde war der Käufler Dürr, ein wackerer Bürger, in Augsburg ansäßig. Derselbe hinterläßt eine Frau und sechs Kinder.

(Ueberfluß an Silber. Ein Freund und Begleiter des englischen Obersten Campell, der mit diesem das spanische Südamerika bereist, erzählt Wunder von dem Silberreichtum, den er in der Republik Neu-Granada namentlich zu Savaguera und Bogota angetroffen hat. Sogar an dem indianischen Dorfe Cea sollen die Einwohner fast alle ihre Tisch- und Küchengeräthe aus gediegenem Silber verfertiget haben, und ein dortiger Beamter, der sie nach Verhältniß des reichen Bodens wahrhoft fürstlich bewirthete, erklärte, diese Geschirre kämen dort viel wohlfeiler zu stehen als Porzellain, und nicht viel theurer als Steingut.

(Ein ungeheurer Turban.) Unter den Gegenständen, die mit dem Zelte des Kaisersohns von Marrokko von den Franzosen erbeutet wurden, befand sich auch ein Turban, der nicht weniger als 9 Kilogramme (ungefähr 20 englische Pfund) wog. Je nach dem Grade der Würde der Muselmänner pflegt nämlich auch das Gewicht ihres Turbans zu steigen, woraus sich die enorme Größe der Kopfbedeckung des kaiserlichen Prinzen erklärt.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Samstag, 5. Okt. (Zum Erstenmale): „Ein Handbillet Friedrichs II.“, Lustspiel von Vogel.

4425. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 5. Okt.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Montag den 7. Oktober.

Conversation

im großen Saale.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Anzeige und Empfehlung.

4421. (2b) Da ich bereits seit mehreren Monaten die Kaffee- und Gastwirthschaft zur

Neuen Stadt München,

Rindermarkt Nr. 12 leite und bereits in den besten Betrieb gesetzt habe, so beehre ich mich dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß bei mir sowohl früh Morgens als auch Nachmittags guter Kaffee zu haben ist. Mittags kann man nach der Karte speisen und auf Bestellung können sowohl für einzelne Personen als auch für Gesellschaften Soupers und Diners gegeben werden. Zur Unterhaltung der verehrlichen Gäste sind außer Billard und andern Spielen auch Zeitschriften angeschafft und wird überhaupt mein Streben seyn die Zufriedenheit der Titl Gäste zu erhalten und empfehle mich zu zahlreichem Besuch.

W. Hildebrandt,

Zur Neuen Stadt München Rindermarkt Nro. 12.

Empfehlung.

4411. (2b) Unterzeichneter empfiehlt sich fortwährend mit frisch gebackenen Zwetschgen- und Aepfelkuchen von Hefenteig zu 12 kr., so wie die kostbaren Kartoffelkuchen.

Jos. Quante,

Conditor am Frauenplatz.

4416. (2b) Ein Bracelet ging letzten Sonntag von der Müllerstrasse durch den Leichen-Acker zur schmerzhaften Kapelle verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. D. Uebr.

4418. (3b) Ein Mitleser der Kölner-Zeitung wird gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4360. (2a) Endes-Unterzeichneter macht hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er sein Lokal in der Sendlingergasse Nro. 57 verlassen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhaus in der Sendlingergasse Nro. 83 bey Herrn Michael Stämmle seine Stellwagen- sowie das Bothenfuhrwerk verlegte und vom Dienstag den 1. Okt. oben benanntes Lokal bezogen hat. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Felix Gröbl,
Münchner-Both von Wolfrathshausen.

4462. Es ist eine der besten Brauereien in München zu verkaufen. D. Ueb. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

4463. Eine ausgezeichnet schöne Dogge ist wegen Abreise zu verkaufen. D. Ueb.

4464. Es hat ein Herr irgendwo in einem Hause, zwei Westen zum Aufbewahren gegeben; derjenige, der sie besitzt, wird gebeten sie gefälligst dem Eigenthümer ins Thal Nr. 61 über über 3 St. zuzusenden.

4397. (3b) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf Georgi ein großer Laden mit Gewölb zu vermiethen, auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. Das Nähere über eine Stiege zu erfragen.

4328. (2b) Ein gut erhaltener Flügel steht zum Verkaufe am Rindermarkt Nro. 3 über 1 Stiege.

4332. (2b) Ein Spezereiwaaren-Geschäft in der Stadt sammt Waarenlager und Einrichtung ist sogleich zu acquiriren. Baarerlag nur 4000 fl. Anmeldungen beliebe man schriftl. an die Expedition des Bl. zu richten.

4340. (2b) Schönfeldstraße Nr. 10 über 1 Stiege können zwei bis drei schöne, unmeublirte Zimmer abgegeben werden.

4429. Bei einer soliden Familie können 2 schöne helle Zimmer mit separatem Eingang meublirt oder unmeublirt von 1 Nov. an oder auch früher bezogen werden. D. R. Schönfeldstrasse Nr. 18 ebner Erde.

4353. (2b) Man wünscht gemeinschaftl. mit einen ganz soliden ledigen Manne eine Wirthschaft in der Stadt zu übernehmen. Capitals-Beitrag 2000 fl. und auf schriftl. Anmeldung erfolgt das Nähere.

4358. (3b) Ein Mädchen wünscht einen Platz zum Kochen lernen. Das Uebr.

Digitized by Google

4344. (3c) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf dem Hause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marx, Dienersgasse Nro. 21 über 2 Stiegen.

Bekanntmachung.

(Die Uebergabe der München-Augsburger-Eisenbahn an die k. Regierung betr.)

Nachdem die München-Augsburger-Eisenbahn von der bisherigen Aktiengesellschaft an die Königliche Regierung übergeben, und die Verwaltung mit dem Betrieb dieser Bahn in unveränderter Weise vom 1. Oktober l. Js. an, der k. Eisenbahn-Bau-Commission in Nürnberg vorläufig übertragen worden ist, so wird dieses hiemit öffentlich bekannt gemacht.

München den 1. Oktober 1844.

K. Eisenbahnbau-Commission als vorläufige Verwaltung der k. München-Augsburger-Eisenbahn.

Robiling,
Spezialkommissär der k. Eisenbahn-
4448. Bau-Commission.

Bekanntmachung.

4383. Mittwoch den 9. Oktober ds. Js. Vormittags 9 Uhr überläßt die Armee-Montour-Depot-Commission

4000 Stück Zwiesel und
1000 „ Seitenblätter

zu Sattelböcken an den Wenigstnehmenden, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen.

München den 30. Sept.

Schintling, Oberst.

4337. (3a) Ein Studierender wird zum Unterricht im Deutschen, Lateinischen etc. hiemit bestens empfohlen. D. Uebr.

4390. (4b)

Aechtfärbige, graue Manteltücher

die Elle zu fl. 1 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. besonders gut, preiswürdig und $\frac{5}{4}$ breit, erlaube ich mir nebst allen Sorten andern Tüchern zur geneigten Abnahme nachdrücklichst zu empfehlen.

Heinr. Laubmann,
Tuchmacher am Schrannenplatze
Nr. 7 im Pschorrhause.

4442. Ein junger Mann, welcher in einer Calicot und Tuchfabrik als Magazinier conditionirte, sucht in dieser oder ähnlichen Eigenschaft eine Stelle und vermag sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen. D. Uebr.

4445. (2a) Mehrere Dutzend neue Sessel mit braunem und mit schwarzem Leder gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

Bekanntmachung.

4361. (2a) Ich Endesunterzeichneter mache hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß ich mein Lokal in der Sendlingergasse Nr. 57 verlassen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhause Nro. 83 bey Herrn Michael Stämmle als den 1. Oktober mit meinem Bothenfuhrwerk bezogen habe. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung.

Joh. Mich. Stämmle,
von Weilheim.

Privat-Tanz-Unterricht.

4450. (3a) Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Tanzen, und wohnt im Thal beim Brandweiner Nro. 51 über 3 Stiegen.

F. Kammel,
königl. Hoftänzer.

4449. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig Rosengasse Nro. 3 über 2 Stiegen, (im Hause des Herrn Kfm. Schindler), und ist täglich von 8—9 Uhr Morgens und von 2—3 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Dokt. Jakubezky,
prakt. Arzt.

4452. (2a) Es ist eine reale Eisenhandlung billig zu verkaufen, wo die Hälfte liegen bleiben kann. D. Ueb.

4419. (3b) Ein sehr schöner Reisewagen mit Vorsteckdach und 3 Schatulen, steht billig zu verkaufen. Max-Josephplatz Nr. 13.

4451. Es wird zu einer kleinen Familie, ein solides, gebildetes Frauenzimmer als Haushälterin gesucht, dieselbe hat von 3 bis 4000 fl. sich sicher auszuweisen, und hat schriftlich ihre Wohnung bei der Expedition selbst abzugeben.

4420. (2b) **Unterzeichneter wohnt nun am Schrannenplatze Nr. 25 über zwey Stiegen und ist täglich um 2 Uhr zu sprechen.**

Dr. Lingl,
pract. Arzt.

4447. Ein Frauenzimmer-Mantel, ein Herrn-Mantel und ein Reisekoffer sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4383. (2b) Residenzstraße Nro. 4 im 2ten Stocke ist ein sehr elegant meublirtes Zimmer monatlich für 12 fl. sogleich zu beziehen.

Digitized by Google

Loose
und Statuten zur
Aussteuer-Anstalt zu Fürth
mit zwei Klassen von Gewinnsten zu 150 fl. u. 300 fl. sind gegen Einlage von 52 kr. zur I., und 1 fl. 44 kr. zur II. Klasse fortwährend zu haben bei der
Agentur dieser Anstalt für München und die Umgegend.
Balthasar Bergmayer,
4342. (3c) Wiesenstraße Nr. 5 über 1 St.

4457. (a) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4390. (3b) Auf eine reale Gerechtsame welche 1900 fl. gewerthet, wünscht man 1000 oder 500 fl. aufzunehmen. O. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

S. Berghamer, b. Bader dah., mit J. G. Nieß, b. Musikerstochter v. h. O. F. K. Nickels, Regg.-Accesf. und Präsidial-Secretär bei der k. Regg. zu Würzburg, mit Frln. G. E. Gertr. Schmitt, Forstrathstochter v. Ebrach. Dr. Fr. X. Braun, Badereibesitzer dah., mit M. A. Rathgeber, Wagnerstochter von Erding.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

G. Schwarz, b. Gewürzmüller, mit K. Fr. Bißthum, b. Kirschnermeisterstochter von h. E. Baumgartner, Gastwirth zum Stachus, mit V. Thaler, Gastwirthstochter von Altötting.

Im protestantischen Pfarramte.

J. O. Stempfle, Bombardeur im k. Art.-Reg. Prinz Luitpold, mit A. M. Heindl, Schneiderstochter von Achdorf.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Subjanski von Petersburg. Mettenius, Priv. von Gladsach. Hirsch, Priv. von Bamberg. Negrelli, Inspektor von Wien. Ritter v. Littwitz mit Familie von Schlesien. Ridley und Farrer, Rent. von England. Dr. Kolb und Erzberger von Augsburg. Levis, Rent. von Philadelphia.

(Schw. Adler.) Herren Hoth, Stud. von Heidelberg. Moos, Kfm. von Nürnberg. Arens, Kfm. von Elberfeld. Adam mit Gattin, Fabrikant von Nürnberg. Frln. Höchstättler und Genbre von Freyburg. Herren Kraus, Kfm. von Rheineck. Sulzer, Kfm. von Constantinopel. Eckstein, Kfm. von Rotterdam. Pfeiffer, Kfm. von Zürich. Dierrich, Priv. von Thierhäupten. Schmell, Kfm. von Lindau.

(Gold. Hahn.) Herren Ritter v. Glogowski, Gutsbesitzer von Bojanin. Winhard, Priv. von Großmehring. Heymann, Banquier von Augsburg. Unterfeld, Kfm. von Frankfurt a/M. Fischer, Candidat d. Ph. von Stamsried. Flor, Maler von Rom. Fuchs, Historienmaler von Baden.

(Gold. Kreuz.) Herren Hieringer, Geistlicher von Regensburg. Hutschierson, Rent. von England. Hütter, Gastgeber mit Frau von Nürnberg. Schärti und Imbach, Stud. von Augsburg. Oppert, Appell.-Gr.-Assessor von Neuburg. v. Denck, Offizier von Böhmen. Neuburger, Priv. von Stuttgart. Trautmann, Stadtrichter von Stade. v. Rüdt, Assessor von Baden. Ritseer, Hauptmann von Innsbruck. Holschner, Lieut. von Innsbruck.

(Gold. Bären.) Fr. Baronin v. Oettlingen von Paris. Herren Grafen v. Bentheim-Tecklemburg von Frankfurt a/M. Rottenhammer, k. k. Beamter mit Familie von Prag. Orozimbo, Part. von Sevilla. Greve, Priv. von Mannheim. Riggl, Bräuer von Altenmarkt. Szernoffzky, Beamter von Warschau. Daumer, Kfm. von Ulm. Waller, Sprachmeister von Wien. Weinmann, Musiklehrer von Echingen. Beron und Hohl, Lehrer am Privatschullehrerseм. in Echingen. Bauer, Landgr.-Skribent von Dillingen. Baron von Pfeffel, Gutsbesitzer von Augsburg. Heinemann mit Familie Gutsbesitzer von Grätz. Lauter, k. Hauptmann von Ingolstadt. Caplier, Offizier von Paris. Bauer, Priv. von Wien.

(Stachus.) Herrn Feldmann, Forstprakt. von Augsburg. Hauer, mit Familie von Augsburg. Rehm, mit Fr. Tochter Kfm. von Memmingen. Beer mit Familie Rentbeamter von Ingolstadt. Schuster, Zollbeamter von Chiemsee. Pfeffer mit Gattin Part. von Pest. Laur, Priv. von Stuttgart. Koppenhüfer, Brauereibesitzer von Stuttgart. Vogl, Handelsmann von Geiselhering.

(Oberpollinger.) Herrn Resch, Kassier von Augsburg. Gleich, Hdlsm. von Babenhausen. Meis, pens. Korporal von Lauben. Kachler, Lehrer von Stuttgart. Keck, Pfarrer von Königsdorf. Ehkircher, Lehrer von Ulm. Keller, Gürtler von Ulm. Hofbaur, Konditor von Mochem. Meir, Kfm. von Augsburg. Deininger, b. Schuhmacher von Landsberg. Breitinger, Stud. von Dillingen. Deutschle, Bräuer von Bürgen. Oppitz, Schönfärber von Holzgau. Richl, Stud. von Augsburg. Rau, Hdlsm. von Heidenheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 277. 6. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Bis zum 4. Oktob. war die Zahl der dahier angelangten Land- und Forstwirthen auf 512 gestiegen. In der Sitzung derselben vom 2. d. wurde für die 10te Versammlung (1846) die Stadt Grätz gewählt. Die 9. nächstjährige Versammlung findet zu Breslau statt.

☞ Am Dienstag den 8. Okt. findet die zweite Vorstellung des Herrn Prof. Keller im Saale des Frohsinns statt.

* Es zirkuliren dermalen zwey kleine Broschüren, welche der Beachtung des Publikums zu empfehlen sind. Die erste Piece ist eine kurze Biographie der Feldherren Tilly und Wrede deren Statuen in der Halle an der k. Residenz sich befinden. Die zweite Piece ist die Beschreibung der grandiosen Statue Bavaria, die auf der Sendlingeranhöhe sich bald in Pracht erheben wird. Die letztere Schrift macht noch werthvoller ein sehr praktischer Wegweiser zu Münchens Kunstschätzen, Bauten ꝛc. nebst einer kurzen Schilderung der Entstehung des Oktoberfestes. Beide diese Schriften sind von dem durch mehrere gelungene literarische Arbeiten bekannten Karl von Fremery.

† Am Freitag wurde unterhalb Sendling auf der Landstrasse der Gürtler Joh. Fischer von Timersdorf, 46 Jahre alt, von einem Holzbauern überfahren. Der Verunglückte starb nach einer Stunde in Folge der erlittenen Beschädigung.

3. Okt. Es durchwandert gegenwärtig unsere Straßen ein graubärtiger Carmelit in seiner Mönchskleidung, der Bruder Johann Baptist, aus Frascati gebürtig. Er kömmt aus Asien vom heil. Berge Carmel, auf dessen Gipfel einst die hl. Propheten Elias und Elisäus opferten, und späterhin über der Höhle, in welcher Elias schlief, die erste der seligsten Jungfrau Maria geweihte Kirche erbauet wurde. Die barfüssigen Carmeliten errichteten daselbst ein Kloster, versahen den Dienst der Kirche und übten Gastfreundschaft an die Pilger und Reisenden. Ueber diesen Berg führt der Weg nach Jerusalem und Aegypten. Seitdem Kriege den ganzen urbaren Landstrich um Carmel verwüstet und die Türken im Jahre 1821 die Kirche und das Kloster von Grund aus zerstört hatten, schlugen daselbst reißende Thiere und wilde Beduinen ihre Wohnsitze auf. In dieser unwegsamen Gegend, wo kein Wirthshaus, kein Obdach zu finden ist, wurden nun die Reisenden von den Beduinen beraubt und ermordet oder von den Tigern, Hyänen und Panthern zerrissen. Der Verlust so vieler Menschenleben und die Sehnsucht zu dem hart vermißten Gnadentempel bewogen den obenbenannten Johann Baptist, bei seinem Ordens-General die Erlaubniß nachzusuchen, sich um die Wiederherstellung der Kirche und des Klosters bewerben zu dürfen, und er verfertigte da er selbst ein geschickter Baumeister ist, den Plan hiezu. Nach erhaltener Erlaubniß ergriff er den Wanderstab; fand Gnade bei den türkischen Behörden; durchreiste Asien, Afrika und den südlichen Theil von Europa sammelnd bei Türken, Heiden und

Digitized by Google

Christen, kehrte in der Zwischenzeit öfters auf den Carmel zurück, den Bau zu leiten und zu fördern, und sah sein unverdrossenes Bemühen in der Art von Gott gesegnet, daß schon im Jahre 1829 wieder eine Kirche, ein Kloster ein Hospitium für Fremde und ein Krankenhaus, von einer vor wilden Thieren und Räubern sichernden hohen Mauer umgeben, den Carmel krönten, und aus den reichlichen Almosen mit genügenden Renten versehen waren, auch Fremde zu bewirthen. Es ist allen bekannt, daß seit dieser Zeit Reisende und Pilgrime, Gesunde und Kranke von allen Glaubensbekenntnissen bei den gastfreundlichen Carmeliten auf dem Berge Carmel liebevolle Aufnahme und Schutz finden, daselbst drei Tage lang verpflegt, und die Armen auch noch beim Abschied auf weitere drei Tage mit Lebensmitteln zur Fortsetzung ihrer Reise versehen werden. Seit Einführung der Eisenbahnen und Dampfschiffe vermehrten sich aber die Reisenden und Pilger aus allen Nationen in solcher Anzahl, daß der dermalige Raum und die bisherigen Renten nicht mehr ausreichen, den so nothwendigen Schutz und die gewohnte Verpflegung zu geben. Nur zu viele, die nicht mehr aufgenommen werden konnten, fielen neuerdings den Räubern den Tigern und Hyänen zur Beute. Es ist Pflicht der Nächstenliebe, daß der Umfang der schützenden Mauer weiter ausgedehnt, das Hospitium vergrößert und die Renten vermehrt werden. Zu diesem Zwecke unternahm der 66jährige Mönch Johann Baptist eine neue Reise in jene Länder, die er noch nicht um Beiträge angegangen hatte, während auch aus diesen viele Reisende und Pilger kommen; zu diesem Zwecke kam er auch hieher. Seine Majestät der König, das rühmliche und wohlthätige Bestreben des frommen Mönches anerkennend, haben nicht nur geruhet, aus Allerhöchst Ihrer Cabinetskasse tausend Gulden baar zu diesem Zwecke ausbezahlen zu lassen, sondern dem Bruder Johann Baptist durch höchstes Ministerial-Decret vom 28. Sept. d. J. auch erlaubt, sich persönlich mit der Bitte um milde Beiträge für das Hospitium auf dem Berge Carmel an alle diejenigen im Königreiche Bayern zu wenden, bei welchen er die Willigkeit zu einem Beitrag für genannten Zweck vermuthet, und Einladungen zu solchen Beiträgen auch in öffentliche Blätter einrücken zu lassen. Man bittet, allenfallsige Beiträge an die päpstliche Nuntiatur in München einzusenden. Nach der Abreise des Frater Giovanni Batista wird ein anderer Bruder seines Ordens eintreffen und die Geschäfte der Collecte übernehmen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 6. Okt. (Mit aufgehobenem Abonnement:) „Die Jüdin", große Oper mit Ballet von Halevy.

4425. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 7. Oktober.

Conversation

im großen Saale.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4484. Heute Sonntag den 6. Oktober ist im

PRATER

Tanzunterhaltung mit Freinacht, die Zwischenpausen werden mit Blechmusik ausgefüllt. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Gruber, Gastwirth.

Entrée nur für die Herrn 6 kr.

4481. In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung, bey Fleischmann, Hofbuchbinder Fuchs, und Buchbinder Gerschütz ist zu haben:

Octoberspende

zur Unterhaltung auf der **Theresien-Wiese.**

Preis 4 kr.

4885. Eine schöne einspännige Equipage, 6 jähriges fehlerfreies Stutt-Pferd nebst allen Zugehör ist billig zu verkaufen. D Uebr.

4488. Jeden Montag geht ein bequemer Stellwagen Morgens 6 Uhr vom Fuchswirth in der Schwabingerstrasse nach Regensburg über Landshut. Nach Landshut fl. 1 30 kr. nach Regensburg fl. 3.

Barth,
Lohnkutscher.

4469. Ein großer schöner angestrichener Waschkasten ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

4470. (2a) Ein, im Schulfach erfahrner Mann, wünscht Privatstunden. D. Uebr.

Fahrordnung.

4375. (3c) Vom Dienstag den 1. Oktober l. J. angefangen finden bis auf weitere Anordnung und mit Ausnahme des Oktoberfest-Sonntages folgende Fahrten statt.

Abgang
von München und Augsburg
täglich:
Morgens 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr.

Am Sonntag den 6. Oktober.

Abgang

von München.	von Augsburg.
Morgens 6 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Mittags 1 Uhr.	Vormittags 9½ Uhr.
Abends 6 Uhr.	Abends 6 Uhr.

So eben erschienen und ist bei Hofbuchbinder Fuchs zu haben:
Ergötzliche und lehrreiche Abhandlungen über **Wettrennen**, Reitkunst, Behandlung der Miethpferde und sogenannte Sonntagsreiter. Nebst einem Anhang: **Jagdparthie** des ehrsamen Schneidermeisters Tobias Pappe. Ein lustiger Schwank. Allen ehrsamen wirklichen und nicht wirklichen Herrn Schützen zum **Oktoberfeste** gewidmet.
Geziert mit 4 schönen Holzschnitten. Geheftet Preis 6 kr. (2a)

Für Kapitalisten.

4471. (2a) Bei der Expedition des Tagblattes haben sich mehrere Gesuche angemeldet zur Aufnahme von Kapitalien auf reale Rechte. Kapitalgeber belieben sich desfalls an die Expedition zu wenden, allwo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden kann.

4437. (b) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4466. Wegen Wohnungs-Veränderung ist ein Divan, 6 Stühle mit Wolldamast überzogen, welche 66 fl. gekostet haben um 52 fl. zu verkaufen, und ein Klavier, zu erfragen auf der Hundskugel Nr. 8 über 1 St. im Hof.

4474. Mehrere Sorten schöner Flachs sind zu verkaufen im alten Damenstift Nr. 2 zu ebn. Erde links.

4458. Ein neues Kinderstrümpfchen wurde gefunden. D. Uebr.

4467. Man sucht eine Hobelbank zu kaufen Sonnenstraße Nr. 9.

4446. Sehr vortheilhafte selbst gemachte Einkäufe in den französischen und niederländischen Fabriken, durch welche ich mein Waarenlager in **Tücher, Buckskins, allen Sorten Westenstoffen** ꝛc. **mit den neuesten und schönsten Deseins** auf das Vollständigste assortirt, veranlassen mich, einem hohen Adel und ein verehrliches Publikum, unter Zusicherung reelster und billigster Bedienung, um geneigten Zuspruch zu bitten.

M. E. Wassermann,
Theatinerstraße Nr. 9.

4472. Ein solides, empfehlenswerthes Mädchen sucht einen Dienst in ein Gasthaus als Zimmermagd und kann gute Zeugnisse aufweisen.

4455. Eingetretener Verhältniße wegen ist ein solides Geschäft um einen billigen Preis sogleich abzulösen. D. Uebr.

4465. (2a) Zu verkaufen circa 200 Tagw. Torf-Wiesen in beliebigen Parthieen. D. Ue.

4401. Drei 20 Eimerige lerchene Gährbotting beynahe noch ganz neu mit eisernen Reifen sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4468. (2a) Bei der realen Bierwirthschaft Nro. 145 am Färbergraben, (zum Schierhackl) kann man schmackhaft gekochte Speisen zu billigen Preisen und gutes Bier haben.
Ein Gast.

4473. Man sucht auf längere Zeit unweit vom Dultplatz gelegen, eine Wohnung sammt Lokalität um eine Feuerwerkstatt zu errichten. Anmeldungen beliebe man bei der Exped. dieses Blattes zu machen.

Digitized by Google

4401. (2a)

Regelmäßige Stellwagenfahrt

von Augsburg nach Ulm.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich von der hohen Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg laut Entschließung vom 19. Juli 1844 die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, wöchentlich **zweimal mit einem Stellwagen** von

Augsburg nach Ulm

fahren zu dürfen: und beginnen diese Fahrten am **Mittwoch den 9. Okt. l. J.** in nachstehender Weise:

Jeden **Sonntag** und **Mittwoch** von **Augsburg** nach **Ulm.**
Jeden **Dienstag** und **Freitag** von **Ulm** nach **Augsburg.**

Fahrpreise:

Von Augsburg		Von Ulm	
nach Zusmarshausen	— fl. 36 kr.	nach Günzburg	— fl. 30 kr.
„ Burgau	1 fl. — kr.	„ Burgau	1 fl. — kr.
„ Günzburg	1 fl. 18 kr.	„ Zusmarshausen . . .	1 fl. 18 kr.
„ Ulm	1 fl. 48 kr.	„ Augsburg	1 fl. 48 kr.

Ab- und Anfahrtplatz in **Augsburg**: Mohrenkopf. Morgens 6 Uhr.
Ab- und Anfahrtplatz in **Ulm**: Sonne. Morgens 6 Uhr.

Die Fahrbillete werden in Augsburg im Mohrenkopf und bei dem Unterzeichneten, in Ulm in der Sonne gelöst. Jeder Passagier hat 40 Pfund bayr. Reisegepäck frei; für jedes weitere Pfund ist 1 kr. zu vergüten. — Kinder unter zwölf Jahren bezahlen die halbe, über zwölf Jahre aber die ganze Fahrtaxe. Zu zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein

Joseph Menig,
realberechtigter Lohnkutscher und Stellwagenführer.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Edler v. Fernstein und v. Lauinger von Paßau. Probatt, Williams und Cunt, Arusidal von London. Major Dirrer mit Gattin von Altenburg. v. Chauterau von Paris. Munsch mit Familie von Wien. Neumann, Kfm. von Mannheim.

(Schw. Adler.) Herren Graf Remondici mit Bedienung aus Italien. Graf Carpe von Carpenstein mit Bed. aus Italien. Rist und Mansz, Priv. von Baden. Keller, Priv. von Stuttgart. Behr, Kfm. von Triest.

(Gold. Hahn.) Herren Badum Dr. und Carl Badum Kfm. von Nürnberg. Teist, Ingenieur aus Nord-Amerika. Bartenstein, Dr. von Hildburghausen. Rosenbach, Kfm. von Frankf. a. M. Schleisinger, Bierbrauer von Regensburg.

(Gold. Kreuz.) Herren Faber mit Familie Kfm. von Wien. Gebrüder Backhahn Landwirthe von Meklenburg Schwerin. Baron v. Megec, Offizier von Landshut. Graf Rambaldi, Gutsbesitzer von Landshut. Frau von Kinsele mit Familie von Botzen. Mad. Hinkerle mit Fam. von Botzen. Sablier, Rent. von Carlsruhe. Leonhardt, Mech. von Carlsruhe. Frau von Truttinger, Generalsgattin von Carlsruh. Fräul. Hirschheim, von Wien.

(Bl. Traube.) Herren Havraneck, Maler von Prag. Midinger, Gastwirth von Schorndorf. Veil, Kfm. von Schorndorf. Helberling, Verwalter von Theresienthal. Schneler, Kfm. von Reutte. Schable, Professor von Straßburg. Martin, Prof. von Paris.

(Oberpollinger.) Herrn Reinpold, b. Bräuer von Mindelheim. Hammerer, Kfm. von Augsburg. Haberl, Forstwirth von Benediktbeuern. v. Kreitmeir, Jagdgehilfe von Wildenroth. Kreuser, Inspektor von Wasseralfingen. Höß, Pfarrer von Waal. Fadum, Pfarrer von Jungholz. Amann, b. Gerber von Memmingen. Schmid, Lehrer von Kempten. Herzinger, Lehrer von Wasserburg. Innemann, Rechtspraktt. von Tölz. Allthenis, Käshändler von Sonthofen. Eberhardt, Gastw. von Ehresdorf.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 41 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 41. 1844. 6. Oktober.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das rothe Männel aus Straßburg.

(Erzählung von Spindler.)

(Fortsetzung.)

Einem Soldaten sagt man dergleichen nicht umsonst und vergebens. Ehe man fünf zählt war ich in der Stube innen, am warmen Ofen; der Torniſter im Winkel, der Stiefel vom Fuß. Die Füße streckte ich unter den Tisch und ließ mir schmecken, was die Liese auftrug: was weniges von einem geräucherten Bug, gutes Brod und einen Krug Wein: sauer, aber doch Wein. Später kamen noch Birnenschnitz und etwas Speck, trefflich warm. Die Liese und ihre Magd setzten sich zu Kartoffeln mit saurer Milch. —

Als ich dieses vaterländische Nachtessen vor meinen Augen sah, fiel mir das roth Männel in Rußland und was es mir prophezeit hatte, ein. Gleich hinterdrein natürlich kamen mir die Eltern und Geschwister, mein Schatz und der Florenz Stieler in's Gedächtniß, und erinnerte ich mich, daß eben diese Kunzer-Liese bei dem Florenz gedient hatte, und zwar just zu selbiger Zeit der Noth. — Als ich sie deßhalb ausfragte, erzählte sie mir haarklein und lang und breit, was sie von dem Florenz und dem rothen Männel erfahren hatte. Notabene: nicht von ihnen selber, denn der Florenz ließ nichts verlauten und das roth Männel gar nichts, sondern von andern Leuten, die sich um Alles bekümmerten und von der Frau des Florenz, wenn sie gerade maulfertig war, und beim Spinnen mit der Liese allein saß.

Die Liesel also erzählte: „mir denkt die Nacht gar wohl, in der das roth Männel mit dem Stieler in das Haus gekommen ist. Ich war halbtodt vor Mühsal, denn die Kinder hatten den lieben langen Abend hindurch geheult und gejammert, die Mutter war schier verzweifelt. Ich hatte mit ihr beten und die Kleinen heben und legen müssan. Mir fielen schier die Knochen auseinander. Die Noth war überdieß im Hause groß, und um so größer, als sie sich's vor den andern Leuten nicht merken lassen wollten. Daher fasteten wir mehr, als wir aßen, und waren sammt und sonders nicht stark bei Kräften. — Die Frau hatte noch an jenem Abend zu mir gesagt: Lies', Sie glaubt nicht, wie übel wir daran sind, und welch' ein Kreuz ich habe. Wenn mein Mann heut' von Amt nichts Gutes heimbringt, und die Bürgschaft für seinen Lump von guten Freund bezahlen muß, so sind wir verlesen und verdorben! — Endlich — die Frau war schon in's Bett gegangen und die kranken Kinder schliefen ein wenig — endlich klopft's und ich mache das Haus auf, weil ich den Herrn am Klopfen kannte. Aber im Aufmachen hab ich was g'spürt, und richtig kommt mir das roth Männel zuerst entgegen, und ich erschrecke als wär's der böse Feind selber gewesen. Der Rothe hat mir's angemerkt, d'rum sagte er: Oho, oho, nur Courage! Ich fresse Euch nicht. Ist dann mit dem Herrn in die Stube gegangen, hat die Kinder angeschaut und ihnen was auf die Zunge geschmiert und gesagt: „die Krawaten werden bald wieder 'rum springen!" Zu mir hat er das Wort geredet: „Wenn Sie den Kleinen recht abwartet, soll Sie auch einen braven reichen Mann kriegen." — Merkt Er was Vetter? Ich hab meine Schuldigkeit gethan und darüber. Der reiche Mann ist aber auch nicht ausgeblieben."

Digitized by Google

Mit einem zufriedenen Blick schaute die Liese in ihrem Reichthum um und um, lachte ihre Magd behaglich an, und die Magd lachte ihr wieder gehorsamst entgegen. Ich jedoch, den der Wein schon ein bissel kecker gemacht, rief der Liese zu: „Alloh, mach' Sie voran; Ich sterbe vor Neugier, kann das Ende Ihrer langen Brühe gar nicht erleben, und bald ist's schon Neun auf Ihrer Uhr."

Die Liese schaute zur Uhr hinan, wurde abermals roth, und nun ging's mit dem Erzählen auf der Post. „Also: von dem Augenblick an war bei dem Florenz Glück und Segen eingekehrt. Der Stieler hatte Geld gerad genug, die Kinder wurden gesund, die Frau kam zu Verstand, Arbeit und Gesang kehrten im Hause ein, und wie es hieß, gab Florenz auf viele Stunden Wegs Bestellungen an alle Uhrmacher, die da waren. Die Leute glaubten freilich, der Florenz hätte etwa einen Verspruch zu den sieben Frauen von Föhrenbach gethan, und diese hätten ihm geholfen, aber es ist nicht wahr. Das alles hat das roth Männel gemacht, und ich hab's von Stund an nicht mehr gesehen. Es ist noch in der gleichen Nacht, da es kam, aus dem Hause gegangen. — Ein halb Jahr oder drei Viertel-Jahr hernach kriegt der Herr einen Brief und sagt zur Frau: ich muß auf Straßburg verreisen. Und wenn ich in acht Tagen nicht zurück bin, so habe keinen Kummer deßwegen, denn ich muß vielleicht weiter, und weil der neunte April schon vorüber ist, so darfst du gar keine Angst um mich haben."

Jetzt fiel ich der Liese in's Wort: „Hat's also seine Richtigkeit mit dem neunten April?" fragte ich. Und sie antwortete darauf: „Mein Gott ja so wie die Leute sagen. Das roth Männel hat den Florenz verwarnt, er hätte den neunten April zu fürchten, und sich an dem Tag zu Haus zu halten, an keinem andern Tag jedoch könne ihm etwas Böses passiren."

Nachdem ich meiner Base erzählt hatte, was für eine Commission der ewige Jude mir in Rußland an den Florenz aufgegeben, meinte sie auch, daß der neunte April, der vor der Thüre war, ein absonderlich gefährlicher sein müsse.

„Denn," sagte die Liese sehr vernünftig, „das rothe Männel, das Alles weiß, muß auch gewußt haben, wann Er, lieber Vetter, den Florenz wieder zu sehen kriegen würde. Und in der That: der Stieler befindet sich wohl, es geht ihm ganz hexcellent." (Die Liese sprach das Wort gar nicht anders aus.)

„So ist er denn nach Straßburg verreist, und neben dem Raben — an der Schindbrück — Er weiß wohl, oder weiß Er's nicht? Es ist alleins — neben dem Raben in dem Wirthshaus zum „rothen Männel" hat er sein Quartier nehmen müssen. Merkt Er was?"

Reinhard bemerkt hier für seine Zuhörer: „Das roth Männel ist noch da, das Haus nämlich, wie mir unlängst Einer gesagt hat." Aber die Liese fuhr fort: „dort hat ihn der ewige Jud, oder was er ist, erwartet, und was er von Uhren bei sich gehabt hat, untersucht, als verstände er etwas davon. Dann hat er dem Florenz befohlen, eine zusammenzusetzen aus den Stücken, die er ihm vorlegte, und hat auch die Musik dazu ausgesucht und ihm dann gesagt: „du hast gut gearbeitet. Jetzt mußt du aber deine Arbeit auch selbst an Mann bringen. Das gehört dazu." — Hat ferner ein paarmal **Scholem lechem** über die Uhr gesagt, und dann seine Red' fortgesetzt, indem er zum Stieler sagte: jetzt nimm die Uhr in dem Kasten auf den Buckel, und geh' damit in Gottesnamen nach Paris. Dort fragst du nach dem Schloß des Kaisers — jedes Kind kann dir's weisen — und gehst keck in den Hof hinein. Wenn dich die Wachen aufhalten wollen, so zieh' nur an dem grünseidnen Schnürlein da, und sie werden Respekt kriegen. Im Hofe lehnst du dich an eine Säule und hustest dreimal vernehmlich, und den Rest wirst du schon sehen. Adje wohl, Mann!" — Hierauf hat Florenz richtig gethan, wie das roth Männel gewollt hat. Der Weg, nach Paris war nicht leicht zu fehlen, weil die Landstraße hinführt; aber in Paris selber hat der ehrliche Wälder viel nach dem Schlosse umfragen müssen, denn wen er fragte, war ein Franzos und er verstand nicht viel vom Parlewuh. Endlich und zuletzt hat er einen Elzach oder sonst um Freiburg herum angetroffen und der Landsmann hat ihm das

Digitized by Google

Schloß gezeigt und gesagt: „der Kaiser wird just daheim sein, denn er hat vor einer Stunde Musterung gehabt, und jetzt frühstückt er, sagen die Leute.“ — „Meinetwegen,“ hat der Florenz geantwortet; „was geht mich der Kaiser an? Ich soll doch innen auf Jemand warten, und der Kaiser wird's nicht sein, will's Gott.“ — Der Elzacher meinte jedoch, der Kaiser würde ihn, Florenz, viel angehen denn wenn er zu Hause sei, dürfe niemand in die Tuillerien als ein Marschall, oder wenigstens ein Herr mit Stern und Ordensband müsse es sein. — Daß ich's kurz mache, so sind sie auseinander gegangen, der Elzacher hiest und der Florenz hott, und wie der zweite unter's Hofthor getreten war, haben ihn gleich ein halb Dutzend von Granadieren beim Brusttuch gepackt und gewettert und „Parsse Parsa,“ wie sie's in der Gewohnheit haben.

(Schluß folgt.)

Allerlei.

Der berüchtigte Bandit Bernardo Manuelli,

wird aus Bastia vom 6. September gemeldet, aus der Gemeinde von Castellamare de Casinia stammend, hat sich hier gestern Abend, vermittelst seiner Bettdecke in seinem Gefängniß erhängt. Dieser furchtbare Bandit hat seine Gegner ermordet, ihre Häuser am lichten Tage in Brand gesteckt und mehrere Gendarmen, in den zahlreichen Gefechten, welche er gegen diese Agenten der öffentlichen Sicherheit zu bestehen hatte, verwundet und getödtet. Er lebte seit langer Zeit und im Verein mit einem andern Banditen in offenem Kampfe mit der Gendarmerie, als der tragische Tod seines Gefährten ihn veranlaßte, ein Land zu meiden, wo er allein gegen Alle kämpfen sollte. Er reist also nach dem Festlande, mit einem in bester Form ausgefertigten Passe versehen, ab, und wollte sich nach den Antillen einschiffen, als er in Marseille erkannt, verhaftet und nach Bastia zurückgebracht wurde, wo er am 28. August d. J. eintraf, wie es im Voraus ein Journal der Insel gemeldet hatte. An diesem Tage war der Zudrang der neugierigen Menge zum Hafen unbeschreiblich; in den Straßen, durch welche der Bandit kommen mußte, hatte alle Circulation aufgehört, und die Masse der Schaulustigen war so groß, daß die Mehrzahl derselben nicht dazu gelangen konnte, die Züge des Gefürchteten zu sehen. Umgeben von der Menge, die sich um ihn schaarte, wurde Bernardo Manuelli ins Gefängniß geführt und in Ketten gelegt. Man hat in seiner Fußbekleidung ein kleines Messer gefunden. Um ihm indeß jede Möglichkeit, sich zu tödten, zu rauben hatte man ihm Fesseln angelegt. Aber unnütze Vorsicht! Bernardo Manuelli war entschlossen, sich den Tod zu geben, und ein korsischer Bandit hält fest an seinem Wort und Willen. Ein neuer Viterbi, verweigert er, während der ersten vier Tage nach seiner Rückkehr in's Vaterland, irgend eine Speise zu sich zu nehmen. Am fünften Tage befreite man ihn von seinen Fesseln. Als dies geschehen, und wahrscheinlich um sein Vorhaben besser zu verbergen, verstand er sich dazu, Nahrung zu sich zu nehmen. Aber vier Tage später fand man ihn am Gitter seines Kerkers erhängt.

—

(Menschenkenntniß.)

Lord Mansfield bereiste einst als Oberrichter einen Gerichtsdistrikt, wo man ihm eine Frau als erwiesene Hexe vorführte. Man beschuldigte sie, daß sie auf dem Kopfe, die Beine in der Luft, über das Feld gelaufen sey, und drang darauf, sie hinzurichten. Der Lord bemerkte, daß das Volk in dem Wahne, die alte Frau sey wirklich eine Hexe, äußerst aufgebracht war. Diesem Vorurtheile geradezu zu widersprechen, hätte unangenehme Folgen, wenigstens für die Frau haben können. Er redete demnach die Angeklagte mit angenommenem rauhen Tone also an: „Habt Ihr die Ehre, eine Engländerin zu sein?“ „Ja Mylord,“ erwiderte sie zitternd. „Das ist Euer Glück!“ fuhr er eben so rauh fort, „in Altengland ist, gottlob alles erlaubt, was das Gesetz nicht verbietet, und noch ist keines vorhanden, das verböte auf dem Kopf zu gehen; packt Euch nach Hause.“ — „So ists, Gentlemans,“ fuhr er zu den Anklägern fort, „wenn es uns heute beliebt, so eine Promenade auf dem Kopf zu machen, so kann uns das,

Digitized by Google

Gott sei Dank kein König der Erde verbieten, denn wir sind freie Engländer!" — „Ja," schrie der versammelte Haufen, „das soll kein König verbieten. Es lebe die Freiheit von Alt-England!" Der Pöbel war besänftigt und die Alte gerettet.

(Ungalanterie der Chinesen.)

Die Chinesen sind doch ein höchst ungalantes Volk; man höre nur, was ein Engländer berichtet, der den Krieg gegen das „himmlische Reich" mitmachte: Die Chinesen scheinen ein besonderes Vergnügen daran zu finden, verschiedene Vorrichtungen zu ersinnen, durch welche der Mensch auf recht grausame Weise um das Leben gebracht werden kann. Die originellste und abscheulichste dieser Vorrichtungen fand man in Ningpo unter andern ähnlichen schrecklichen Dingen, nämlich eine Maschine zum Zerstampfen ungetreuer Frauen. Der Engländer beschreibt die gräßliche Maschine ausführlich. — Eine wirklich interessante Entdeckung aber, welche die Engländer in China machten, war ein kleiner Tempel, der ganz aus Gußeisen bestand, und, wie Gutzlaff nach den Schriftzeichen daran berechnete, wenigstens zwölfhundert Jahre alt war. So alt ist also bei den Chinesen die Erfindung, eiserne Häuser zu bauen, die bei uns jetzt für etwas ganz Neues gehalten wird.

Die beiden höchsten Kamine sind vermuthlich in England zu finden; es befindet sich in der Fabrik des Herrn Charles Tennant und Comp. in Glasgow eines von 436 Fuß Höhe, und in Newton in Lancashire bei einem Herrn Muspratt ein anderes, das zwar nur 406 Fuß hoch, hingegen viel weiter ist, als das erstgenannte, und nicht weniger als 3 Millionen Backsteine — ein Drittheil mehr als das erstere enthält.

(Gelehrte Eitelkeit in Paris.)

Ein französisches Blatt berichtet: „Kürzlich hat Herr Camilla seinen Cursus über die Hieroglyphen im untern Stock des königlichen Bibliothekgebäudes eröffnet. Im vorigen Jahre hat er den Ibis erklärt, in diesem Jahre sollte es an die Ente im Aegyptischen Dromas, gehen. Gestern also, Schlag zwölf Uhr, begab sich Herr Duteil in die Bibliothek, gefolgt von seinen Zuhörer. Die unwahrscheinlichsten Curse werden geduldet, wenn der Professor nur einen einzigen Zuhörer hat, und jeder Professor der einen Cursus lesen will, miethet einen Zuhörer um 1 Fr. die Lection. Reiche Professoren treiben den Luxus so weit, zwei oder drei Zuhörer zu miethen, aber um der Sache einen rechten Relief zu geben, muß man den Zuhörer mit 1½ Fr. bezahlen. Die Zuhörer mit 1 Fr. legen gewöhnlich nur ihren Hut auf die Bank und holen ihn am Ende der Lection ab, was Hrn. Julien bewog, in seinem chinesischen Cursus seinen eigenen Hut auf eine Bank zu legen, um die jedesmalige Ausgabe für einen Zuhörer zu ersparen.

(Negligé's der Thürsteher.)

Bisher hat man von Negligé's der Herren und Damen gewußt, nun aber hört man auch von Negligés der Thürsteher. An der Thüre des Hauses des Vicomte von Noailles in Paris steht nämlich der Schweizer früh in einer Art Negligékleidung, später mit gepudertem Haar und seidenen Strümpfen. . . Im Vorzimmer befinden sich vier äusserst sorgfältig gekleidete Diener, im ersten Wartzimmer vier andere in großer Livrée. Einer derselben meldet die Besuche an. Die Meubles sind prachtvoll, aber alt, da sie sich noch aus den Zeiten Ludwigs XV. herschreiben. Alle Zimmer sind mit weichen, reichen, dicken Teppichen belegt. Bei Tafel ist eine Neuerung aufgefallen, die bereits in allen vornehmen Häusern angenommen worden ist. Die Kartoffel werden nämlich in einer kleinen hölzernen Schale aufgetragen, welche das Wasser und den Dampf einzieht. Diese hölzerne Schale ruht aber auf der kostbarsten silbernen Schüssel von bewunderungswürdiger Arbeit.

Wie soll ein Mädchen beschaffen sein?

Das Mädchen muß wie Rheinischer Wein
Halb sauer und halb lieblich sein!
Halb lieblich, daß Sie an sich ziehe,
Halb sauer, daß man sich bemühe.

Gr.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 278. 7. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Am Samstag fand in der Gesellschaft des Frohsinns eine theatralische Unterhaltung statt. Der Abend war durch die Anwesenheit Sr. k. Hoh. des Kronprinzen und Gemahlin sowie Se. k. Hoh. des Prinzen Luitpold verherrlicht. Auch waren bei dieser Gelegenheit die hier versammelten Land- und Forstwirthe geladen welche in einer höchst gemüthvollen Weise durch folgende Worte begrüßt wurden:

Seyd uns willkommen! würdige Genossen
Der Landwirthschaft, der edlen Forstkultur,
Woraus uns Millionen Blüthen sprossen,
Auf uns'res deutschen Vaterlandes Flur.

Euch ist der lohnende Beruf gegeben,
Die ew'gen Schätze aus der Erde Schooß
Zu lösen, und an's Licht empor zu heben
Was sie mit Muttersorgfalt dort verschloß.

Ihr habt des Wohlstand's heil'ge Wunderquelle
Entdeckt, gefaßt, und uns'rem Heil' geweiht,
Nun quillt uns Segen aus der Silberwelle
Es reift der Saame den Ihr ausgestreut,

Und Euer liebevolles, edles Streben
Wird von der Mitwelt dankbar anerkannt. —
Wohl Euch! Ihr könnt die Früchte noch erleben
Vom Baum' den Ihr gepflanzt im Vaterland.

Seyd herzlich uns gegrüßt in diesen Hallen
Wo sich die Brust erweitert, Frohsinn lacht,
Laßt uns're Huldigung Euch wohl gefallen,
Es ist ein Dank, den wir Euch dargebracht.

Und hört Ihr, wenn uns Länder, Ströme trennen,
Einst wieder **München** und den **Frohsinn** nennen,
So denkt mit freundlichem Erinn'rungsblick
Mit uns an diese Stunde noch zurück.

Was die Aufführung des Deinhardstein'schen Lustspiels „Das diamantene Kreutz“ und darauf die Tableaux „Scenen aus dem Leben der Beduinen“ anbelangt, so wurde in der That höchst Gelungenes geleistet und der liebe Amor entzückte allgemein am Schluße so, daß die ganze Versammlung in freudigen Applaus ausbrach.

Digitized by Google

Bei dem gestern stattgefundenen Pferderennen erhielten Nachstehende Herren Rennmeister Preise: 1. Preis Kränkl Fr. X., bürgl. Lohnkutscher. von München. 2. Pr. Barth Martin, kgl. Poststallmeister von München. 3. Pr. Fruhstorfer Jakob, Bierbrauer von Haag im Hausruck-Viertel in Oesterreich. 4. Pr. Maindl Georg, Bierbrauer von Braunau im Innviertel. 5. Pr. Huber Theodor, bürgl. Bierwirth von München. 6. Pr. Köck Nickolaus, Bierbrauer von Pfaffenhofen a. d. J. Ldgr. daselbst. 7. Pr. Sedlmaier Georg, Wirth von Engelsberg, Ldgr. Trostberg. *) Pr. Wimmer Alois, Bierbräuer von Frontenhausen, Ldgr. Vilsbiburg. 9. Pr. Grandl, Martin, Bauer von Mühldorf Ldgrcht. daselbst. *) Pr. Kirmair Joseph, Bauer von Gambach, Ldgr. Pfaffenhofen. 11. Pr. Gerhardinger Michael, bürgl. Stadtkoch von Ingolstadt. 12. Pr. Würzburger Johann, Bauer von Sondersheim, Ldgr. Simbach. 13. Pr. Berger Anton, Metzger von Obermünchsdorf, Ldgr. Landau an der Isar. 14. Pr. Niedermair Martin, Bauer von Inzenmoos, Ldgrchts. Dachau. 15. Pr. Wank Georg, bürgl. Bierwirth von München. 16. Pr. Neumayer Joseph, Wirth von Freising Ldgrchts. daselbst. 17. Pr. Pachmayer Max, Posthalter von Pörnbach, Ldgr. Pfaffenhofen a. d. Ilm.

*) Der 8. und 10. Preis werden bis zur weitern Entscheidung vorbehalten.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Montag den 7. Oktober: „Zopf und Schwert," Lustspiel von Gutzkow.

4425. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 7. Oktober.

Conversation

im großen Saale.

Anfang 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

So eben erschienen und ist bei Hofbuchbinder Fuchs zu haben:

Ergötzliche und lehrreiche Abhandlungen über **Wettrennen**, Reitkunst, Behandlung der Miethpferde und sogenannte Sonntagsreiter. Nebst einem Anhang: **Jagdparthie** des ehrsamen Schneidermeisters Tobias Pappe. Ein lustiger Schwank. Allen ehrsamen wirklichen und nicht wirklichen Herrn Schützen zum **Oktoberfeste** gewidmet.

Geziert mit 4 schönen Holzschnitten. Geheftet Preis 6 kr. (2b)

4437. (c) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4487. In ein hiesiges Kaffeehaus wird eine gewandte Kellnerin gesucht. D. Uebr. Briennerstraße Nro. 1 parterre.

4418. (3c) Ein Mitleser der Kölner-Zeitung wird gesucht. D. Uebr.

4476. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Promenadegasse Nr. 4 über 3 Stiegen, und erbiethet jedem Zahnkranken seine Hülfe und Rath. Zugleich macht er auf sein eigens verfertigtes, von der Medizinalbehörde erprobtes, für die Zähne und Zahnfleisch sehr vortheilhaftes Zahnpulver aufmerksam.

Jos. Elchinger,

Zahnarzt.

4407. Es ist ein Laden mit einer kleinen Wohnung zu vermiethen, und bis Georgi zu beziehen. D. Uebr.

4480. Ein sehr zu empfehlendes Mädchen, welches im Nähen und Stricken bewandert ist, sucht einen Dienst am liebsten in eine Küche um etwas vom Kochen profitiren zu können. D. Uebr.

4423. (2b) In der Dienersgasse Nr. 10 ist die Wohnung im 3. Stock bestehend aus 5 Zimmer ꝛc. an eine ruhige Familie, bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere im 1. Stock.

4422. (2b) In der Dienersgasse ist ein hübscher Eckladen, wo man auch ein Nebenzimmer dazu richten kann, bis auf Georgi zu vermiethen. D. Uebr.

4439. (3b) Am französischen Unterrichte können bei einem ausgezeichneten Lehrer (geborner Franzose) noch mehrere Theilnehmer beitreten. D. U.

Digitized by Google

Loose

à 1 fl. 45 kr. per Stück, zu der mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Bayern am 2. Dezember d. J. erfolgenden Ausspielung, ohne Nieten, von 60,000 der neuesten und besten Kunstwerke so wie Kunstblätter aus dem Verlage der lithographischen Kunst-Anstalt von Weiß und Kohler sind zu haben, bei:

X. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nr. 32.

4377. (3c)

3383. Von folgender interessanter Schrift welche in Köln und den Rheinlanden großes, Aufsehen erregt, sind so eben bei Unterzeichnetem Exemplare eingetroffen:

Das heilige Meßopfer
geschichtlich erklärt von p. Kreuser.
Mit hoher erzbischöflicher Genehmigung. Köln. Mit 3 Abbildungen. Brochirt Preis fl. 1. 21 kr.

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

4460. Es sind mehrere Weintrester billig zu verkaufen. Daß Uebr.

4454. Ein Studirender von armen Eltern, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht gegen billiges Honorar Unterricht zu ertheilen in den Lehrgegenständen der Elementar Schule, oder in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache.

4453. 2 neue eiserne Geldkassen, sind zu verkaufen im Bücherladen am hl. Geistthurm.

4456. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 12 ist parterre eine schöne Wohnung mit vier Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere. im 2. Stock zu erfragen.

4417. (3b) Es sind große Gesellschafts-Lokale zu vermiethen. D. Uebr.

4399. (2b) Eine sehr zu empfehlende Person übernimmt die Bedienung bei einem sehr achtbaren Herrn oder Frau, jedoch wenn sie auch Mittagskost erhält. Adressen wollen bei der Expedition des Tagblattes abgegeben werden.

4459. Ein tüchtiger Provisionsreisender, der seit 5 Jahren Bayern, Schweiz, Sachsen, Preußen ꝛc. bereiste, sucht einen passenden Artikel gegen fixes Engagement dessen Muster einfach sind. — Vortheilhaft jedem, da er Kunden und Orte genau kennt. — D. Uebr.

Gesuch.

4405. (2b) Man wünscht im Bazar, oder in der Briennerstraße parterre eine geräumige Lokalität sogleich auf mehrere Jahre zu miethen, und würde dafür jährl. 6—800 Gulden bezahlen. D. Uebr.

4396. (4c)

Aechtfärbige, graue Manteltücher

die Elle zu fl. 1 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. besonders gut, preiswürdig und ⅘ breit, erlaube ich mir nebst allen Sorten andern Tüchern zur geneigten Abnahme nachdrücklichst zu empfehlen.

Heinr. Laubmann,
Tuchmacher am Schrannenplatze
Nr. 7 im Pschorrhause.

4482. Wegen Abreise sind zwei braune Stutzschwänze-Wagenpferde, nebst Geschirr etwas über siebenzehn Fäuste hoch um den Preis von 25 Karolin zu verkaufen sie sind eben so wohl im stillen Zuge als überLand zu fahren ganz vorzüglich geeignet. Fürstenstrasse Nr. 6 über 1 St. D. R.

Anzeige.

4483. (3a) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Gruftgasse Nro. 5 über 3 Stiegen.

Hahn, k. Advokat.

4478. Zur Meubelaufbewahrung wird sogleich eine trockene Kammer gesucht. D. Uebr.

4480. Es ist eine reale Wein- und Gastwirthschaft mit Haus zu verkaufen. Baarerlag 8—9000 fl. D. Uebr.

4479. Ein junger ordentlicher Mensch, der bestens empfohlen werden kann, sucht einen Platz als Kellner oder Bedienter. D. Uebr.

4445. (2b) Mehrere Dutzend neue Sessel mit braunem und mit schwarzem Leder gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

4390. (3c) Auf eine reale Gerechtsame welche 1900 fl. gewerthet, wünscht man 1000 oder 500 fl. aufzunehmen. D. Uebr.

4410. (2b) In der Augustenstraße Nro. 4c ist aus freier Hand ein Haus mit Hintergebäude, Garten und Sommerhaus billig zu verkaufen. D. Näh. über 1 Stiege.

4397. (3c) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf Georgi ein großer Laden mit Gewölb zu vermiethen, auch kann eine Wohnung dazu gegeben werden. Das Nähere über eine Stiege zu erfragen.

4452. (2b) Es ist eine reale Eisenhandlung billig zu verkaufen, wo die Hälfte liegen bleiben kann. D. Ueb.

4419. (3c) Ein sehr schöner Reisewagen mit Vorsteckdach und 3 Schatulen, steht billig zu verkaufen. Max-Josephplatz Nr. 15.

4357. (3b) Ein Studierender wird zum Unterricht im Deutschen, Lateinischen etc. hiemit bestens empfohlen. D. Uebr.

Digitized by Google

Das Ziel Georgi 1845 betr.

4385. (3b) Für dieses nächste Ziel empfehlen wir uns den Titl Hauseigenthümern zu recht zahlreichen Aufträgen. Da Quartiersuchende ein für allemal nur 6 kr. bei uns zu zahlen haben, so geschehen die Nachfragen nach Wohnungen so häufig, daß wohl alle bei uns eingetragenen Wohnungen zur rechten Zeit auch vermiethet werden.
Das **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Landschaftsgasse Nr. 3.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er die seit vielen Jahren bestehende

Gewürz- und Farb-Mühle

Müllerstraße Nr. 43

käuflich an sich gebracht und empfiehlt sich den Titl Herrn Kaufleuten, Färbern und Malern zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung prompter Bedienung.

München im September 1844.

Franz Schwarz,
Gewürz- und Farbenmühlbesitzer. Müllerstraße Nro. 43.

4351. (3b)

4402. (a) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Mohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,
Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 34 kr. Abfahrt im Mohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

Gestorbene in München.

Bab. Köhler, bgl. Tuch- und Kleiderhändl.-Frau von h., 42 J. a. — Fr. v. Reichl, kgl. Kammerfour.-Gattin von h., 65 J. a. — Seb. Schwaiger, k. Landrichter von Tölz, 60 J. a. K. Kremel, k. Kreiskassa-Offiz.-Sohn v. h., 22 J. a. — Fr. X. Frik, bgl. Gärtner von h., 40 J. a. — Blasius Huber, Zimmerm. von Ottenbuch 87 J. a. — Fr. Maier, Wurzengrabers-Wittwe v. h. 80 J. a.

4475. (2a) Es ist in der Heustraße ein Bauplatz oder als Garten zu verkaufen. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herrn Ritter von Egermann mit Familie von St. Petersburg. Frommel, Banquier von Augsburg. Graf Durkheim, von Wien. James und August Mande Rent. von England. v. Call von Triest. Springsfeld mit Familie von Manheim. Gordon Kfm. von Glodbach. Daumer mit Familie von Wien. Fürst v. Turstin, von Strolheim Westphalen. Baron von Both, mit Familie von Frankfurt. Gräfin von Neuthner von Wegl.

(Schw. Adler.) Herren Anzian mit Gattin Priv. von Salzburg. Deutgen, Kfm. von Augsburg. v. Haddig mit Familie und Moldanisch, Bojar von Paris. Brick mit Gattin, Veterinär-Arzt von Lindau, Schlömer, Kfm. von Düren. Eztel mit Frau, Buchhändler von Tübingen. Peters mit Sohn Gastgeber von Regensburg. Deg, Postmeister von Friedrichshofen.

(Gold. Hahn.) Herrn Bode, Stud. Phil. Hildesheim. Dr. Litzt, und Wägemann Kfm. von Augsburg. Bonne Kfm. von Frankfurt a. M. Appelius, O. P. Anwalt von Bremen.

(Gold. Kreuz.) Cappellari Part. von Claudio. Hoffenli von Bellani. v. Nunnberger, Gutsbesitzer von Tyrol. Strauß, mit Gattin Ingenieur von Kempten. Synge, Rentier von England.

(Oberpollinger.) Schwittheim, Werkmeister von Ulm. Müller, Kommißär von Augsb. König, Kaffetier von Augsburg. Heigelin, Part. von Stuttgart. Fleischhauer, Priv. von Stuttgart. Karg, Buchhdlr. von Augsburg. Schmid, Kommissär von Kempten. Kapfer, Förster von Haunstetten. Sommersberger, Wachtm. von Augsb. Sandner, Müller von Augsburg. Leinfelder, Posthalter von Pöttmes. Wilke, Goldschäger von Augsb.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 279. 8. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* * In dem Conzerte des Privat-Musikvereins am Montag den 30. Sept. und 7. d. hörten wir einen ausgezeichneten Virtuosen auf dem Fagott, nämlich Herrn Carl Heinrich Professor am Mozarteum in Salzburg, welcher eine Burleske über ein neapolitanisches Lied, sodann eine Introduction und Variationen von seiner eigenen Composition vortrug und allgemeine Bewunderung erregte. Herr Professor Heinrich bewährte sich als vollkommener Meister seines Instrumentes, das er im Adagio mit Ausdruck und Zartheit; im Allegro mit Feuer und seltener Kunstfertigkeit zu behandeln weiß. Merkwürdig ist aber besonders die Leichtigkeit und Sicherheit dieses Meisters, in den hohen Tönen des Fagott's, in denen er sich bis zum fünfmal gestrichenen d in größter Reinheit bewegt. Herr Professor Heinrich wurde nach jedem Vortrag durch lange anhaltenden Applaus und mehrmaliges Hervorrufen geehrt. Eine dramatische Dilettantin Demoiselle Eckard, mit kräftigem, wohlklingendem und biegsamen Organ begabt, declamirte Saphirs Gedicht: „das Frauenherz" und wurde am Schluße desselben stürmisch gerufen. Ein Mitglied des Vereines Herr Schönchen sang drei Lieder von Kücken, J. Lachner und Proch, sodann ein französisches Lied von Gianchetti welche alle eine beifällige Aufnahme fanden. Das Orchester aber hatte sich auch dießmal wieder durch die gerundete Ausführung der Ouvertüren zu den Opern Timolcon von Mechul, und Oberon von Carl Maria von Weber ausgezeichnet und gebührende Anerkennung erworben.

* * (Lokal-Perspektiv.) In der Kaufingerstraße zeigt sich in neuester Zeit auch ein ausserordentlicher Verschönerungsgeist. Nachdem die genannte Strasse durch das herrliche Galanterie-Lager des Herrn Mastaglio sehr gewann, wird nun auch der Gasthof „zum schwarzen Adler" in seinem Aeußern und Innern Verschönerungen erhalten und also der Adler sich neu erschwingen, da ihm sein gegenwärtiger Besitzer frischen Liebensgeist einhauchte. Das große Marx'sche Haus erhält eine Reihe geschmackvoller Verkaufsläden, so auch das Wegmaier'sche Haus. Auch bei der jetzt schon weit vorgerückten Jahreszeit sieht man noch einzelne Häuser auf's schönste restauriren, z. B. das Eck der Karmelitenstrasse und Löwengrube, das Eckhaus des Radlsteges und Thal Nr. 69 und das Prüglbräuhaus in der Neuhausergasse vis à vis des Bürgersaales.

Allerlei.

Der Trilby, ein literarisches Blatt, das zu Bayonne erscheint, berichtet: „Ein beklagenswerther Unfall hat uns in der Person eines unsrer Mitarbeiter betroffen. Hr. de Liniéres, der besonders mit den Feuilletonsartikeln über das Theater beauftragt war, wurde da er vergangenen Sonntag nach der Vorstellung in seine Woh-

Digitized by Google

nung zurückkehrte und während der Sturm in seiner vollen Heftigkeit wüthete, auf der Höhe von Mousserole durch einen Blitz mit Blindheit geschlagen. (Daß Bühnenkritiker mit Blindheit geschlagen sind, kömmt auch bisweilen in Deutschland vor.)

Ein junger Herr machte ein ziemlich mangelhaftes Examen aus dem Naturrechte. „Sagen Sie mir doch", versetzte der Professor, „hatten denn die Menschen im Naturzustande auch Verstand?" — Nein! entgegnete der Gefragte mit Vehemenz, welcher von seinen Schulcollegen wußte, daß sein Lehrer die prompten Antworten liebe, und dieser erwiederte ihm lächelnd: „Gehen Sie nur mein Lieber, Sie sind noch im Naturzustande.

Ein italienisches Blatt der „Republicano de Lugano", erzählt folgende Thatsache: Hr. D . . . ist Eigenthümer eines vortrefflichen Jagdhundes; dieser Hund wurde von einem wüthenden Hunde gebissen. Hr. D., genöthigt seinen Hund zu tödten, wendete zu diesem Zwecke eine starke Dosis Arsenik an, die er ihm in Pillen eingab; dieses wirksame Gift, statt das Thier zu tödten, heilte es vollkommen.

In Guteutag in Schlesien wurde vor Kurzem der Branntwein völlig begraben. Nachdem nämlich in jener Gegend fast alle Einwohner dem Mäßigkeitsverein beigetreten sind, ward ein Fäßchen Branntwein in Prozession mit Musik und fliegenden Fahnen nach dem Galgen getragen und unter demselben verscharrt.

Der berühmte Menagerie-Besitzer Aken macht aus Wien bekannt, daß „durch zufälliges Zusammentreffen mit seiner Frau" seine Menagerie um ein Bedeutendes vermehrt sey.

* Aus Kissingen wird berichtet: — „In Bad Kissingen hält ein Ausländer während der Saison ein Lesecabinet und treibt Buchhandel. — Was würden wohl die Buchhändler der freien Stadt Frankfurt, wo der Unternehmer ein Etablissement hat — dazu sagen: wenn ein Bayer dorten ein Geschäft der Art treiben wollte? Bestimmt würden die Frankfurter freyen Buchhändler insgesammt gar fürchterlich schreien. Schweinfurt und Würzburg hat Buchhändler genug um Kissingen im vollen Maaß mit Bücher zu versehen, man braucht keinen Frankfurter.

Münchener Schranne vom 5. Okt. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	20 fl. 38 kr.	19 fl. 34 kr.	18 fl. 27 kr.	gestieg.	um — fl. 7 kr.
Korn:	15 fl. 3 kr.	14 fl. 19 kr.	13 fl. 18 kr.	gestieg.	um — fl. 31 kr.
Gerste:	13 fl. 8 kr.	12 fl. 40 kr.	11 fl. 47 kr.	gestieg.	um — fl. 12 kr.
Haber:	6 fl. 14 kr.	5 fl. 36 kr.	5 fl. 13 kr.	gefall.	um — fl. 28 kr.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 8. Okt.: „Der Antheil des Teufels," komische Oper von Auber.

4490. Ein Mädchen sucht einen Platz zum Nähen bei einem Frauenschneider oder zu einer Näherin. D. Uebr.

4465. (2b) Zu verkaufen circa 200 Tagw. Torf-Wiesen in beliebigen Parthieen. D. Ue.

4468. (2b) Bei der realen Bierwirthschaft Nro. 145 am Färbergraben, (zum Schierhackl) kann man schmackhaft gekochte Speisen zu billigen Preisen und gutes Bier haben.

Ein Gast.

Bekanntmachung.

4360. (2b) Endes-Unterzeichneter macht hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß er sein Lokal in der Sendlingergasse Nro. 57 verlassen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhaus in der Sendlingergasse Nro. 83 bey Herrn Michael Stämmle seine Stellwagen- sowie das Bothenfuhrwerk verlegte und vom Dienstag den 1. Okt. oben benanntes Lokal bezogen hat. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Felix Gröbl,
Münchner-Both von Wolfratshausen.

Digitized by Google

4511. (2a) Morgen Mittwoch den 9. Oktober wird zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin von Bayern in der hiesigen Schießstätte ein

großartiges brillantes Kunstfeuerwerk

abgebrannt werden.

Preise der Plätze:

Ein numerirter Sitz: 48 kr. Erster Platz zum Sitzen: 24 kr., zweiter Platz zum Stehen: 12 kr. Die Eintrittskarten für die numerirten Sitze können nur in der Gautsch'schen Eisenhandlung Perusagasse Nro. 1 abverlangt werden.

Auch für die übrigen Plätze sind in dieser Eisenhandlung Eintrittskarten, und zwar für den ersten Platz um 21 kr. für den zweiten um 9. kr. zu haben, Abends an der Casse jedoch gelten durchweg die zuerst genannten Preise.

Anfang ½7 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Das Nähere die Anschlagzettel.

4260. (3c) Zur Beseitigung der unrichtig ausgestreuten Gerüchte, als wäre die Ueberschuldung und die finanziellen Verhältniße der Gesellschaft des Frohsinns von der Art, daß den Mitgliedern der Gesellschaft eine bedeutende Daraufzahlung bevorstünde, hat die General-Versammlung nach reiflich genauer Einsicht der Sach-Verhältniße folgenden Beschluß einstimmig gefaßt. Für jedes von heute eintretende neue ordentliche Mitglied sind die §. 4 Nro. 1 §. 130 bis 135 (incl.) der allgemeinen Bestimmungen außer Wirksamkeit gesetzt, so daß die neu eintretenden Mitglieder durchaus keine Haftung für die Passiven der Gesellschaft haben, wogegen ihnen auch keine Ansprüche auf das Vermögen der Gesellschaft zustehen. Doch steht es jeden neu eintretenden Mitglied frey, durch ausdrückliche schriftliche Erklärung bey der Aufnahme die Rechte und Verbindlichkeiten der gegenwärtigen Mitglieder zu übernehmen.

München am 18. September 1844.

Der Ausschuß der Gesellschaft des Frohsinns.

Bekanntmachung.

4493. (3a) Montag den 14. Oktober und an den folgenden Tagen, werden in dem allgemeinen Krankenhaus vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tücherne Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke und Korsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Finger-Ringe ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 1. Oktober 1844.

Die Inspektion des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath Bronberger. — Inspektor Thorr.

4513. Den 6. um 11 Uhr ging von der Bayerstrasse bis über den Stachusgarten hinaus eine goldene Broche verloren. Der redliche Finder erhält bei Zurückgabe 4 fl. Bayerstrasse Nro. 4 über 1 Stiege.

4510. Es wurde in der Theresienstraße ein Stock gefunden. D. Uebr.

4497.

Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, empfehle ich hiemit zur geneigten Abnahme bestens:

Schlafröcke, von Merinos, Dona Marias Callicos, Napolitaines Croises von fl. 3. 30 kr. fl. 20.

Bettdecken, ächtfärbig und gut wattirt in einer Auswahl von 500 Stück zu fl. 3. 36 kr. bis fl. 22.

Hemden von fl. 1. 18 kr. bis fl. 4.

Pique-Unterröcke, Piquedecken, wattirte Unterröcke, Reifröcke zu verschiedenen Preisen, und in ganz neuen Mustern.

Ferner etwas ganz Neues:

Schlafröcke aus französischen und Wiener Chales-Geweben verfertiget von fl. 18 bis fl. 36.

B. Schreiner.

Fürstenfelderstraße Nro. 10.

4512. Von der Theresienwiese bis in die Frauenhoferstrasse ist ein perlgestickter Ridikül mit silberner Schließe verloren gegangen. Man bittet um Abgabe gegen einen Kronenthaler Belohnung beim Bierwirth Vollnhals in der Au, Nr. 388 in der Kreuzgasse.

Digitized by Google

Wein-Versteigerung.

4515. Dienstag den 8. Oktober und an folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 — 6 Uhr werden am Rindermarkte Nr. 5 im 1. Stocke verschiedene, vorzügliche Sorten feiner Rheinweine, als: Nierensteiner, Hochheimer, Johannesberger, in kleinen und größern Parthien gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet

Mayer, Stadtgerichts-Schätzmann.

Bekanntmachung.

4361. (2b) Ich Endesunterzeichneter mache hiemit dem verehrlichen Publikum bekannt, daß ich mein Lokal in der Sendlingergasse Nr. 57 verlassen und gegenwärtig in dem sogenannten Gilgenrainer-Bräuhause Nro. 83 bey Herrn Michael Stämmle als den 1. Oktober mit meinem Bothenfuhrwerk bezogen habe. Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung.

Joh. Mich. Stämmle,
von Weilheim.

Für Kapitalisten.

4471. (2b) Bei der Expedition des Tagblattes haben sich mehrere Gesuche angemeldet zur Aufnahme von Kapitalien auf reale Rechte. Kapitalgeber belieben sich desfalls an die Expedition zu wenden, allwo ihnen nähere Auskunft ertheilt werden kann.

4470. (2b) Ein, im Schulfach erfahrner Mann, wünscht Privatstunden. D. Uebr.

4477. (2a) Müllerstraße Nro. 32 sind 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

4415. (2b) In der Neuhauserstraße Nr. 22 rückwärts im Hof über 2 St. sind zwei meublirte Zimmer, jedes mit eigenen Eingang mit drei oder vier schönen Betten auf ein Monat oder auf das Oktoberfest zu vergeben und gleich zu beziehen.

Privat-Tanz-Unterricht.

4450. (3b) Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Tanzen, und wohnt im Thal beim Brandweiner Nro. 51 über 3 Stiegen.

F. Kammel,
königl. Hoftänzer.

4490. Es hat sich ein weiß und braun gefleckte Hündchen mit grünen Halsband und dem Zeichen Nro. 76 verlaufen. Es wolle gegen Honorar Sendlingergasse Nro. 29 im 3. Stock rechts abgegeben werden.

4491. Bei der letzthin stattgehabten Unterhaltung im Löwenbräukeller wurde ein goldener Siegelring verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. Ueb.

4495. Eine sehr erfahrne mit den besten Zeugnißen versehene, solide Person, die schon seit längerer Zeit dahier bei Herrschaften als Kindsmagd diente, sucht in gleicher Eigenschaft sogleich einen Platz. D. Uebr.

4489. (3a) Eine sehr wenig gebrauchte viersitzige Chaise ist zu verkaufen. D. Uebr.

4449. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig Rosengasse Nro. 3 über 2 Stiegen, (im Hause des Herrn Kfm. Schindler), und ist täglich von 8—9 Uhr Morgens und von 2—3 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Dokt. Jakubezky,
prakt. Arzt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Kaufmann, Gutsbesitzer mit Gattin von Basel. Ekrener, Kfm. von Prag. Engert, Kfm. von Augsburg. Backers und Ohlmann aus England. Marx, Hofrath von Gottingen. Laroz, Gutsbesitzer von Meden. Butz mit Familie von Preußen. Mab, Fries und Tepelet von Paris. Obermeyer, Banquier von Augsburg. v. Stetten von Augsburg. v. Kersdorf von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herrn Wassen, Kfm. von Aachen. Lörsch, Kfm. von Aachen. Ludwig und Joseph Hänisch, Priv. von Wien. Gasser, Künstler von Wien. Schälding, Beamter von Würzburg. Böheim, Kfm. von Frankfurt. Stürzer, Kfm. von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren v. Mandel, Gerichtshalter mit Frau von Erding. Scherrer, Appel. Gr.-Assessor von Aschaffenburg.

(Gold. Kreuz.) Herrn v. Ammon Appelationsrath mit Gattin von Cöln. Domenhauer, Part. von Cöln. Weber, Benediktiner von Augsburg. Merklein, Part. von Nürnberg. Stauber, Cadet von Nürnberg. Schneidwind, Prof. mit Sohn von Aschaffenburg. Rebhahn, Appellat.-Gr.-Accessist von Bamberg.

(Oberpollinger.) Herrn Roth Dr. Med. von Wiggersbach. Helbling, k. Forstgehülfe von Moosburg. Schmidt, Komissionär von Kempten.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 280. 9. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

S. M. der König haben sich bewogen gefunden Allerhöchstihrem Oberstho fmeister ꝛc. Carl Grafen von Rechberg und Rothenlöwen die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des demselben von des Kaisers von Oesterreich Majestät verliehenen Großkreuzes des kais. österr. Leopoldordens und dem königl Oberbaurathe und Direktor der Akademie der bildenden Künste v. Gärtner die Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von Sr. M. dem Könige von Griechenland verliehenen Comthurkreuzes des Erlöser-Ordens zu ertheilen.

Ordens-Verleihungen. S. Maj. der König haben Sich bewogen gefunden, dem Landwehr-Rittmeister Stollreuther zu Ingolstadt in Anerkennung seines besonnenen und muthvollen Benehmens am 17. und 18. Juni laufenden Js. das goldene Ehren-Zeichen des Verdienstordens der bayer. Krone; dem Hofmusiker Anton Flad sen., dem Pfarrer und Dec. zu Sollern Pr. J. Fischer, dem Schullehrer und Kirchendiener G. F. Zippelius von Windelsbach und Pfarrer zu Pötzmes, Pr. M. Bauer, die Ehrenmünze des k. b. Ludwigsordens zu verleihen.

* Am Montag fand bei Zamdorf großes Mannöver unserer sämmtlichen Garnison statt. S. k. H. der Generallieutenant Prinz Luitpold führten die Vorhut. — Leider hatte man bei dieser Gelegenheit einen Unglücksfall zu beklagen, indem ein Artillerie-Soldat vom Schuße getroffen so sehr am Arm verletzt wurde, daß er amputirt werden mußte. Man bewunderte die Standhaftigkeit und Ruhe mit der dieser Mann die Operation ertrug.

— Kaum daß die Schützen die Theresienwiese erreicht hatten wurden sie vom Regen heimgesucht und sie mußten also zuvor in's Nasse schießen vor sie in's Schwarze kamen. Die muthigen Schützen trotzen übrigens bekanntlich dem Ungethüm des Wetters und puffen und krachen nach Herzenslust. Also Schützen, Glück auf! —

† Gestern Morgens ereignete sich in einer hiesigen Schlosserwerkstätte ein Unglücksfall, der leicht ein Leben hätte kosten können. Am Ambos fiel der schwere eiserne Hammer vom Stiele in dem Augenblick, als ein Geselle eben einen Streich führte und im vollen Schwunge fiel der Hammer dem gegenüberstehenden Mitgesellen auf die Stirne. Er wurde sofort durch den Chirurgen geeignet und sorgfältig behandelt und man hofft den besten Erfolg.

(Industrie-Ausstellung.) Mit jedem Tag steigert sich das Interesse des hiesigen Publikums und der zahlreichen Fremden für unsere Lokal-Industrie-Austellung und man muß dem eifrigen edlen Bemühen unsers Magistrats bezüglich der ganzen Anordnung, womit er den industriellen Sinn der hiesigen Gewerbetreibenden anzueifern und hiezurch ihr Interesse zu unterstützen sucht, volle Gerechtigkeit und Dank zollen. Der Gewerbefleiß und die Geschicklichkeit unserer Bürger hat sich wieder auf eine glänzende

Digitized by Google

Weise erprobt und der Wahn fällt immer mehr, der da glaubt, daß München den Leistungen des Auslandes die Wage hält, ja in mancher Beziehung das Ausland übertrifft. Bei der gegenwärtigen Ausstellung darf man nicht auſſer Auge laſſen, daß dieselbe in kürzester Zeit gefördert wurde. Sollen wir nun in einiges Detail eingehen, so müßen wir mit Ruhm die Tischler-Arbeiten des Herrn Fortner in eingelegten Verzierungen erwähnen. Dieser Meister hat seinen Ruhm auch weit im Auslande verbreitet. — Unser rühmlich bekannter Silberarbeiter Mayrhofer (Westermayer) lieferte mehrere kunstvoll gearbeitete Producte. Ein prachtvoller Pokal „die offene Tafel“ nach Göthe erregt die allgemeine hohe Bewunderung an und ganz allerliebst ist ein Liqueur-Wagen. — Vom Silberarbeiter Weishaupt prangt in gothischem Styl eine reichvergoldete Monstranze die sich durch ungemein fleißige Ausarbeitung auszeichnet. — Sehr überraschend sind die Leistungen in Fertigung musikalischer Instrumente. In Pianoforte und Flügel konkurriren die Herren Biber, Klüh, Meyer wir lassen hier einen Bericht folgen, welcher uns in diesem Betreffe zukam und sich folgendermassen ausspricht: „Unter den vielen bewunderten Spenden unserer Lokalindustrieausstellung nehmen wohl die Instrumente unseres berühmten Pianofortefabrikanten A. Biber einen vorzüglichen Rang ein. Die Musikkenner welche ihre Tasten berühren, sind erstaunt von dem runden klangvollen und egalem Tone, welcher zart und fein im leisesten Piano durch einen klaren Zauber sich dem Gehöre einschmeichelt während er im Fortissimo dem kräftigsten Anschlage trotzend sich geschmeidig und gleichmäßig schön darbietet. Hr. Biber ist in der Mechanik seines Instrumentes wahrhaft groß. Wir sind in der Technik zu wenig bewandert, um deren Vorzüge zu detailliren, aber die Feuer-Probe der Erfahrung, wie sich diese Instrumente für die Dauer bewähren, wie sie mit der Zeit, anstatt zu verlieren an der Schönheit, Kraft, und Gleichheit des Tones gewinnen, jene Zeugnisse der größten Virtuosen, wie Liszt, Thalberg, Döhler und vieler Anderen sprechen es laut aus, daß Biber's Produkte sich jeder Konkurrenz unterstellen kann.“

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Mittwoch den 9. Okt.' „Götz von Berlichingen,“ Schauspiel von Göthe.

4527. Heute Mittwoch den 9. Okt. produzirt sich die Musikgesellschaft Fröhlichkeit, bei Kaffetier Habereder in der Ludwigsstraße, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

4502. (3a)

☞ Die Wasserheilanstalt

zu Brunnthal bei Bogenhausen nächst München bleibt auch in den Wintermonaten für Kurgäste geöffnet. Diejenigen welche sich daselbst einer Kur zu unterziehen gedenken, haben sich mit warmen Kleidern und einem Pelze zu versehen.

Brunnthal den 1. Oktober 1844.

Dr. Gleich,
ärztlicher Dirigent.

4517. Ein Ridikül wurde gefunden. D. U

4520. (2a) Ein Studierender ertheilt Unterricht für Knaben der deutschen, und der lateinischen Schulen. D. Uebr.

4516.

Savon Mosaique,

in den mannigfaltigsten Einsetzungen, das Stück zu 6 kr. zu haben, bei **X. Kron,**
k. Hofparfumeur. Theatinerstraße Nr. 20 neben dem gold. Hirsch.

Fünf Gulden

dem Finder eines goldenen Siegelringes, der am 4. ds. Abends am Dultplatz verloren wurde. Das Uebr. 4503.

4510. Es wurde auf der Theresienwiese ein Stock gefunden. D. Uebr.

4522. (3a) Ein 1jähriger, schöner Hühnerhund von vorzüglicher Race ist zu verkaufen in der Frauenhoferstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

4529. Ein ordentlicher Mensch, der Lesen und Schreiben kann, kann Beschäftigung finden. D. Uebr.

4499. (2a) In der Nähe der Jesuiten- oder der Metropolitan-Kirche wird ein nicht gar zu großes Haus mit Hofraum und Remise versehen, aber ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.

4511. (2b) Heute Mittwoch den 9. Oktober wird zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin von Bayern in der hiesigen Schießstätte ein

großartiges brillantes Kunstfeuerwerk

abgebrannt werden.

Preise der Plätze:

Ein numerirter Sitz: 48 kr. Erster Platz zum Sitzen: 24 kr., zweiter Platz zum Stehen: 12 kr. Die Eintrittskarten für die numerirten Sitze können nur in der Gautsch'schen Eisenhandlung Perusagasse Nro. 1 abverlangt werden.

Auch für die übrigen Plätze sind in dieser Eisenhandlung Eintrittskarten, und zwar für den ersten Platz um 21 kr. für den zweiten um 9. kr. zu haben, Abends an der Casse jedoch gelten durchweg die zuerst genannten Preise.

Anfang ½7 Uhr. Ende 8¼ Uhr.

Das Nähere die Anschlagzettel.

4390. (4b)

Aechtfärbige, graue Manteltücher

die Elle zu fl. 1 30 kr. bis 3 fl. 30 kr. besonders gut, preiswürdig und ⅘ breit, erlaube ich mir nebst allen Sorten andern Tüchern zur geneigten Abnahme nachdrücklichst zu empfehlen.

Heinr. Laubmann,
Tuchmacher am Schrannenplatze
Nr. 7 im Pschorrhause.

Anzeige.

4483. (3b) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Gruftgasse Nro. 5 über 3 Stiegen.

Hahn, k. Advokat.

4521. Ein junger Fanghund, weiß und schwarz gefleckt, gestutzte Ohren und einen langen Schweif ist entlaufen. Derjenige, dem dieser zulief, wird ersucht, ihn in die Landschaftsgasse Nro 7½b über 3 Stiegen zurückzuführen.

2519. Ein junger, gut gebildeter solider Mensch, der sehr gut lesen, Schreiben und Rechnen kann, so auch sich aller Arbeit unterzieht, sucht ein Unterkommen.

4507. Um äußerst billigen Preis sind zu verkaufen: nuß- und kirschbaumene Divans, Kanapee, Sessel und Lehnstühle, auch gebrauchte Canapes und Sessel, in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 Stiege. Es werden auch alte Meubel darangenommen.

4506. (2a) 12,000 fl. als erste Hypothek auf ein hiesiges Haus werden bis zum nächsten Ziel Georgi gesucht. D. Ueb.

4518. In der Hofbräuhausgasse Nro. 9 über 3 Stiegen ist eine Wohnung sogleich zu beziehen. Der Preis 64 fl.

4500. Am Samstag Nachmittag ging von der Eisenbahn bis zum Zimmermeister Erlacher eine Cigarrenbüchse, worin sich zwanzig und vierzehn Billets befanden, verloren, und wollen gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgegeben werden.

4501. Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Oktober kommen von der Gegend von Aichach auf dem Viktualienmarkte nächst der hl. Geistkirche frische Waldhaasen zum Verkaufe.

4492. Am Heumarkt Nro. 9 zu ebener Erde ist ein Zimmer zu vermiethen.

4437. (1b) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4514. Drei Zimmer, wovon 2 heizbar sind werden einzeln oder zusammen vermiethet, au ist daselbst ein kleines Lokal mit Wassertriebkraft abzugeben. Müllerstrasse Nr. 43 über 1 Stiege.

Bekanntmachung.

4508. (3a) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Verkaufs-Lokal in der Burggasse verlassen, und das in der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 40 bezogen habe.

Ich danke höflichst für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte zugleich, unter Versicherung billiger und reeler Waaren um fernern geneigten Zuspruch.

J. Brauneis,
Hutmacher.

Digitized by Google

4358. (3c) Ein Mädchen wünscht einen Platz zum Kochen lernen. Das Uebr.

4410. (3c) In der Augustenstraße Nro. 4c ist aus freier Hand ein Haus mit Hintergebäude, Garten und Sommerhaus billig zu verkaufen. D. Näh. über 1 Stiege.

4475. (2b) Es ist in der Heustraße ein Bauplatz oder als Garten zu verkaufen. D. Uebr.

4476. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig in der Promenadegasse Nr. 4 über 3 Stiegen, und erbiethet jedem Zahnkranken seine Hülfe und Rath. Zugleich macht er auf sein eigens verfertigtes, von der Medizinalbehörde erprobtes, für die Zähne und Zahnfleisch sehr vortheilhaftes Zahnpulver aufmerksam.

Jos. Elchinger,
Zahnarzt.

4337. (3c) Ein Studierender wird zum Unterricht im Deutschen, Lateinischen etc. hiemit bestens empfohlen. D. Uebr.

4456. (2b) In der Sonnenstraße Nr. 12 ist parterre eine schöne Wohnung mit vier Zimmern und allen Bequemlichkeiten auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere. im 2. Stock zu erfragen.

4509. Eine Parthie Schreibfedern im Grossen wie im Kleinen sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Müllerstrasse Nr. 41. parterre links.

4498. (2a) Ein vorderer Wechselplatz im 3ten Rang des k. Hoftheaters wird gesucht. D.U

Gestorbene in München.

Mar. Steinhofer, Bürstenb.-Tochter von Thanhausen Gr. Ursberg 49 J. a. — Vikt. Pfeiffer, Zimmermanns-Frau v. h. 70 Jahre a. — Joh. Nep. Fleischmann bürgl. Hutmacher v. h. 60 J. a. — Kath. Kugler, Büreaudienersfrau v. h. 34 J. a. — Joh. Seiling bürgl. Stadtmusik.-Frau v. h. 48 J. a. — Anna Thurner, Söldnerstochter von Topfheim Gr. Höchstädt 72 J. a. — Kath. Leitner, Schneiders-Tochter von Andersham Gr. Scherding 68 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Madame v. Herder mit Familie von Heidelberg. Herren Mollen, Rentier von Lyon. Rutsch, Part. von Breslau. Meyerowitz, Part. von Königsberg. Madam Odelsohn mit Familie von Königsberg. Herrn Blassin, Part. von Paris. Gorm, Part. von Berlin. Bocker, Chaffmann und Corter von England.

(Schw. Adler.) Herrn Küpper, Kfm. von Elberfeld. Roberti, Theater-Director von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herrn Baron von Taube, Kammerjunker u. k. w. Offizier von Ulm. Pachmeyer mit Frau, Posthalter von Pfaffenhofen. Graf v. Zepplin von Ulm. Veil, Lieutenant von Esslingen. Baron Kalden, Offizier von Ulm. Krämer, Kfm. von Augsburg. Madam Niebler, Kfms.-Gattin von Regensburg. Steeger, Lottokollecteur von Mühldorf.

(Gold. Kreuz.) Herrn Knebel, Kfm. von Stuttgart. Wachmuth, Buchhändler von Leipzig. Putz, Kfm. von Augsburg. Steinberger, Gutsbesitzer von Tyrol.

(Bl. Traube.) Herrn Geyer mit Gemahlin Cassier von Stuttgart. Fräul. Wagner von Salzburg. Herrn Jöhlo, Part. von Ungarn. Muralt, Hausinhaber von Zürich. Fräul. Killenthurn, von Salzburg. Herrn Knecht, Gerichtsnotar von Leutkirch. Dreer, Kfm. von Augsburg. Röhlin, Kfm. von Kempten. Dönigus, Kfm. von Landshut.

(Gold. Bären.) Herren Lindner, Priv. von Salzburg. Andrien, Cand. Jur. von Norwegen. Hasenauer, Stadtkooperrator von Salzburg. Leurer, Lt. Pharm. von Würzburg. Mathon, Gutsbesitzer von Epinal. Barier, Kfm. von Dijon. Neuber und Schmelz Kfl. von Schwäbisch-Gmünd. Burgmayer k. Funktionär von Ebersberg. Fischer, Bürger von Hersbruck. Ipfelkofer. Priv. von Regensburg. Vollmayer, Veterinär-Eleve von Lauingen. Wagner Vetrinär-Eleve von Edenkoben. Ochs, Schullehrer von Arlesried. Engelländen, Lehrer von Hochaltingen. Jöenhöfer, Priv. von Augsburg. Graf von Armansberg. Appel.-Gr.-Assessor mit Sohn von Neuburg.

(Stachus.) Herren Schmidt, Inspektor von Freising. Hörhamer Bräuer von Siegenburg. Amtsberger, Handelsmann von Siegenburg. Smoler, Mühl- und Gutsbesitzer von Merching. Zeiler, Kfm. von Kempten. Krieger, Kfm. von Dietenheim. Roß, Kfm. von Grönenbach. Revier, Kfm. von Altenstadt. Nizzer, Bierbrauereibesitzer von Weilheim. Keck, Bräuer von Pfaffenhofen. Englnoth, Oekonom von Randersacker. Budeck, von Beding. Roth, Verwalter von Buchhof. Walz, Oekonomierath von Ellwangen. Fritz, Kfm. von Markdorf. Bischof mit Gemahlin, Fabrikant von Freiburg. Hoth, Stud. von Heidelberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 281. 10. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Das von Sr. Maj. dem Könige den dahier versammelten Land- und Forstwirthen vergangenen Samstag den 5. d. in der k. Residenz gegebene Festmahl wird eben sowohl seines Glanzes als der Herzlichkeit und Ungezwungenheit, die dabei herrschte, allen Theilnehmern im steten freudigen Andenken bleiben. Die Toaste, welche dabei auf das Wohl Sr. k. Maj. wie auf das Wohl der gesammten königl. Familie ausgebracht wurden, begrüßte ein unbeschreiblicher Enthusiasmus. Die sehr zahlreiche Gesellschaft war an mehreren Tafeln vertheilt, von denen an der ersten Se. k. H. der Kronprinz, an der zweiten Se. k. H. Prinz Luitpold, an dritten S. D. Fürst Ludwig von Oettingen-Wallerstein den Vorsitz führten. Das auf dem Löwenbräukeller den Land- und Forstwirthen gegebene Fest ward auch von Sr. k. H. dem Kronprinzen mit seiner Gegenwart beehrt. Höchstderselbe ward bei seinem Erscheinen von der Versammlung mit Jubelruf empfangen, und verweilte fast zwei Stunden in ihrem Kreise. Nur selten mag ein Toast einen so begeisterten Wiederhall gefunden haben, als der auf das Wohl unsers Königs ausgebrachte. Die Heiterkeit war eine allgemeine, und lange werden sich die Theilnehmer, namentlich die aus fremden Landen eines Festes erinnern, das in seinen originellen Theilen nur in München möglich ist.

6. Okt. Gestern Abend 7 Uhr gaben sämmtliche Angestellte bei der München-Augsburger Eisenbahn in München, dem bisherigen Direktor desselben, Herrn Ritter von Maffei, ihre dankbare Anerkennung für seine Wirksamkeit und die treue Fürsorge für sie, durch eine große Nachtmusik mit brillantem Fackelzuge zu erkennen. Der Zug bewegte sich durch die Pasingerstraße zum Karlsthor hinein, durch die Neuhauser- und Carmelitergasse zu dem Hause des Herrn v. Maffei, wo zwei Musikkorps abwechselnd bis 9 Uhr spielten. An der Spitze des Zuges befand sich Herr Inspektor Köhler mit den Betriebsbeamten, Einnehmern, Maschinenmeistern Kondukteurs, Werkmeistern ꝛc. Das untergeordnete Personale, die Stationsdiener und Bahnwärter trugen die Fackeln. Herr Ritter von Maffei war sichtbar gerührt durch diese ihm bewiesene Aufmerksamkeit. Nach der Musik bewegte sich der Zug um den Promenadeplatz durch die Pfandhausgasse auf den Maxplatz, wo die Fackeln auf einen Haufen geworfen, vollends verbrannten.

Die „Trierer Zeitung“ bringt folgende Erklärung: Trier, 29. Sept. Da von mehreren Seiten und namentlich durch Artikel der „Elberfelder Zeitung“ und des „Frankfurter Journals“ die Nachricht verbreitet ist, daß die Gräfin Johanna von Droste-Vischering wieder in den Zustand der Lähmung zurückgefallen sey, in welchem sie sich lange Zeit vor ihrer hier vor dem heil. Kleide unseres Herrn befand, und da ich von Vielen, welche voraussetzten, daß die Korrespondenten jener Zeitungen sich ihrer Pflicht gemäß zuvor hinreichend von der Wahrheit ihrer Mittheilungen überzeugt hätten, um

nähere Nachrichten über diesen Gegenstand befragt bin, so sehe ich mich veranlasst, zur Benachrichtigung der Theilnehmenden, nicht aber als Erwiederung auf die erwähnten Zeitungsartikel, welche ihrer Tendenz und ihres ferneren Inhalts wegen einer solchen überhaupt nicht werth sind, hierdurch öffentlich zu erklären, daß die vorerwähnte Nachricht durchaus unwahr ist und daß die Gräfin Johanna von Droste-Vischering, meine Nichte, sich des Gebrauches ihres Fußes noch jetzt eben so erfreut, als zur Zeit, da sie Trier verlassen hat. Friedrich Reichsfreiherr von Landsberg-Velen."

** Plauderstube.

Viele Briefe, Billets, und Zettel liegen wieder vor mir — zur Aufnahme in's Tagblatt empfohlen. Darunter sind nun zwar Viele, deren Aufnahme das Tagblatt verweigern muß. „Sie sagen freilich — Ho, ho! — Ja ich kanns nicht ändern, es ist halt a so." Ueber unsere Eisenbahn macht Jemand die Bemerkung, daß man mit Dank erkennen müsse, daß auf unserer Münchener-Augsburger-Bahn stets fort die löbliche Ordnung und Aufmerksamkeit herrscht und während man von auswärtigen Eisenbahnen höchst betrübende Berichte von Unglücksfällen lies't, so hatten wir bisher keinen erheblichen Unfall zu beklagen. Eine dringend nöthige Vorsichtsmaßregel bei den Eisenbahnen überhaupt dürfte seyn, daß die Maschine nicht zunächst der Personen-Wagen, sondern daß ihnen voraus der Transportwagen mit Vieh und Frachtgütern und die Gebäcke aller Art gehängt werden. In Bezug auf unsere Eisenbahn macht ein anderer Correspondent uns folgende Mittheilung, die wir wörtlich folgen lassen: „Man spricht allgemein von Verlegung des Bahnhofes in die Nähe der Ludwigsstraße (Amalien oder Adalbertstrasse) um damit auch die zu hoffende Salzburger Bahn in Verbindung zu bringen. Obwohl dieses vielleicht nur eine Geberde ist, so wäre doch dadurch der schönen Ludwigsstraße mit einem Male Leben und Frequenz gegeben, und sowohl Einheimische als Fremde, würden eine solche Verfügung nur mit Dank und Freude anerkennen.

Anzeigen.

4546. Heute Donnerstag den 16 Okt. spielt der **Münchener Septet-Musikverein** im Stimpfig'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet:

Meyer, Caffetier.

Anfang 7 Uhr.

Versteigerung.

4520. **Montag den 14. Oktober l. Js. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** wird im Bacherbräuhause Nr. 16 am obern Anger im 2. Stock eine schöne Mobiliarschaft, bestehend in Betten mit Pferdhaarmatratzen, Bettladen, Komodkästen, Tischen, Stühlen von Nuß- und Kirschbaumholz, Spiegeln, Bildern, Stockuhren u. a. dgl. öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert. Kaufslustige erhalten hievon Kenntniß.

Sign: am 5. Oktober 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor

Barth.

Listmayr.

Oeffentlicher Dank.

4538. Den zahlreichen Begleitern meines unvergeßlichen Gatten Gregor Rechl, zur Ruhestätte, bringe ich hiemit meinen herzlichsten Dank.

Zugleich verbinde ich die ergebene Anzeige, daß ich die Fabrikation des hydraulischen Kalkes, dessen Zweckmäßigkeit und Güte allgemein anerkannt ist, auch ferner und zwar unter alter Firma fortsetze und alles aufbieten werde, um mir das Zutrauen das mein sel. Gatte hatte, ferner durch reele und prompte Bedienung zu erhalten.

Elise Rechl,

Besitzerin der Fabrik des hydraulischen Kalkes, Bierwirthschaft und Krämerei. Frauenhoferstr. Nr. 1.

4530. Ein gebildeter junger Mensch, von empfehlendem Aeußern sucht eine Stelle als Kammerdiener oder sonst eine Stelle. Adressen beliebe man bei der Expedition des Tagbl. abzugeben.

Digitized by Google

4511. (3c) Heute Donnerstag den 10. Oktober wird zur Vorfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin von Bayern in der hiesigen Schießstätte das auf Mittwoch angesetzte

großartige brillante Kunstfeuerwerk

bei günstiger Witterung abgebrannt werden.

Preise der Plätze:

Ein numerirter Sitz: 48 kr. Erster Platz zum Sitzen: 24 kr., zweiter Platz zum Stehen: 12 kr. Die Eintrittskarten für die numerirten Sitze können nur in der Gautsch'schen Eisenhandlung Perusagasse Nro. 1 abverlangt werden.

Auch für die übrigen Plätze sind in dieser Eisenhandlung Eintrittskarten, und zwar für den ersten Platz um 21 kr. für den zweiten um 9. kr. zu haben, Abends an der Casse jedoch gelten durchweg die zuerst genannten Preise.

Anfang ½7 Uhr. Ende 8½ Uhr.

Das Nähere die Anschlagzettel.

4525. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die k. Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule für das Schuljahr 1844/45 werden am 21., 22 und 23. l. Mts., jedesmal Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr im Lokale der Anstalt angenommen, wobei die Neueintretenden das letzte Schulzeugniß vorzulegen haben. Dieß wird mit den Bemerkungen bekannt gemacht, daß vom 24. l. Mts. an keine Anmeldungen mehr angenommen werden und daß jene Schüler, welche sogleich in den 2ten Curs einzutreten beabsichtigen, eine Prüfung aus sämmtlichen Lehrgegenständen des 1ten Curses zu bestehen haben. Knaben unter 12 Jahren können nur nach vorausgegangener und nachgewiesener Dispensation durch die k. Regierung von Oberbayern zu den Aufnahms-Prüfungen zugelassen werden. Die Aufnahms-Prüfungen selbst beginnen am 24. l. Mts.

München den 7. Oktober 1844.

Das kgl. Rektorat der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule.

Dr. Alexander, Rektor.

4430 (2b) Zu verkaufen: ein eine halbe Viertelstunde von einem sehr lebhaften Markte und 4 Stunden von München entferntes kleines Oekonomie-Anwesen mit massiven Gebäuden, vorzüglichen Garten und 15 Tgw. Feldern, wozu auf Verlangen auch eine beliebige Tagw. Zahl von Wiesen im Kauf oder Pacht gegeben werden kann. Baarerlag 3000 fl. D. U.

4539. (3a) Man bittet für einen Mann, der durch allerlei Lebensverhältnisse und Kummer hart geprüft ist, eine Beschäftigung. Derselbe ist redlich und zuverläßig und unterwirft sich jeder Arbeit nur um sein tägliches Brod zu erwerben.

Bekanntmachung.

4493. (3b) Montag den 14. Oktober und an den folgenden Tagen, werden in dem allgemeinen Krankenhaus vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tücherne Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke und Korsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Finger-Ringe ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 1. Oktober 1844.

Die Inspektion des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath Bronberger. — Inspektor Thorr.

4505. Man sucht eine kleine Wohnung sogleich zu miethen. D. Uebr.

4542. Den 9. dieß früh 7 Uhr verlor eine Frau einen Ohrring mit 5 blauen Perlen in der Fingergrsse Man bittet denselben gegen Erkenntlichkeit bey der Expedition abzugeben.

4528. In der Marstraße Nr. 3 ist eine Stallung auf 4 oder 5 Pferde, Wagenremise, Kutscherzimmer, Heu- und Strohboden halbjährig oder monatlich zu vermiethen, und kann gleich bezogen werden, und zu ebn. Erde links zu erfragen.

4531. Es wird eine Magd, gesucht die gut Nähen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht. Schwabingerstraße Nro. 52 über 1 Stiege.

Digitized by Google

4439. (3c) Am französischen Unterrichte können bei einem ausgezeichneten Lehrer (geborner Franzose) noch mehrere Theilnehmer beitreten. D. U.

4417. (3c) Es sind große Gesellschafts-Lokale zu vermiethen. D. Uebr.

4523. Man wünscht mit einem gewandten Kellner (oder auch Koch) bekannt zu werden, dem die selbstständige Führung einer soliden Wirthschaft übertragen werden könnte. Guter Leumund und einiges Vermögen werden auch gefordert. Anträge schriftl. an die Expedition ds. Bl.

4437. (c) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4524. (2a) Es wird ein reales allgemeines Handelsrecht gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Lotto.

Den 8. Oktober wurde in München gezogen:

2. 28. 58. 80. 24.

Gestorbene in München.

Georg Wagner, Zimmergesell von Leither Gr. Rothalmünster, 25 J. a. — Johann Fischer, Gütler von Diemendorf Gr. Starnberg, 43 J.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Joseph und Baptist Bura, von Venedig. Reumont, Sekretär von Berlin. Cromer und Bekum von Preußen. Geiser, von Neuchatel. Mr. und Mad. Maude mit Familie von London. v. Ochocki, Part. von Galizien. Reckum, Kaufm. und Reutzell, Part. von Preußen. Baumgartner, Rent. von London. Consul Bartels mit Familie von Göln. Professor Franz von Berlin.

(Schw. Adler.) Herrn Garry, mit Sohn von Hechingen. Zipbely mit Sohn von Rottweil. Beckmann, Kfm. von Frankfurt. Madam Albert mit Familie, Gastgeberswittwe v. hier.

(Gold. Kreuz.) Herren Salter mit Schwester Rent. von London. Graf Piokowski mit Gattin von Regensburg. Sauer, Kfm. von Hürben. Moritz, Fabr. von Innsbruck.

(Bl. Traube.) Herren Bruckner, Kfm. von Passau. Halmbscher, Kfm. von Berlin. Friedlein, Cand. von London. Fräul. Geldermheim, von Bamberg. Herrn Schmid, Kfm. von Willingen. Kinast, Kfm. von Starnberg. Schröbl, Lehrer von Perchting.

(Stachus.) Herren v. Kreutzer, Ministerial-Secretär von Karlsruh. v. Breuning, Regierungsrath vor Augsburg. v. Breuning, Cand. Theol. von Augsburg. Rebhahn, Appell.-Gerichtsrath von Bamberg. Schnaidawind mit Sohn Dr. u. Prof. von Aschaffenburg. Krämer, Schlosser von Dinkelsbühl. König, Stud. Theol. von Ulm. Völter mit Gattin, Papierfabr. von Heidenheim. Fr. Kaser, Hofrathstochter von Oettingen. Fr. v. Sillern mit Sohn Hauptmannswittwe von Augsburg. Wahnschoff, Oeconom von Hackenstadt bei Magdeburg. Gerhardt, Bildhauer von Cassel. Koch, Botaniker von Würzburg. Walther, Tischler von Bruck. Reichl, von Bruck. Gnecher, von Stuttgart. Gollharnt Gymnas.-Professor von Salzburg. Grashey, mit Fr. Töchtern, kgl. Postverwalter von Günzburg. Griesmaier, Leihhaus-Inhaber von Neuburg. Sorg, Pfarrer von Sulzdorf. Bieber, Pfarrer von Hittesheim. Fr. Klein, von Haag. Herren Mürdter, von Uhingen. Grasmann, Rothgerber von Landsberg. Wörlein, Maurermeister von Soretenheim. Lederer, Schullehrer von Siebenbach. Bushenius, Stud. jur. von Heidelberg. Schlaaf, Stud. jur. von Heidelberg. v. Weisberg, Stud. jur. von Heidelberg. Overweg, Stud. phil. in Bonn.

(Oberpollinger.) Herren Pflaum, Comis von Augsburg. Kohler, Alumnus von Rottburg. Ruf, Alumnus von Rottburg. Bauer, Priv. von Lindau. Wilke, Geldschl.-Tochter von Augsburg. Schalk, Bräuer von Oberroth. Metzler, Maurermeister von Augsburg, Dem. Nußbeck von Nördlingen. Bürger, bürgl. Bäcker von Augsburg. Espermüller, b. Müller von Kaufbeuern. Specht, Gerichtshalter von Leutstetten. Schlümann, Kfm. von Luzern. Blochmann, von Bamberg. Malsch, Bräuer von Augsburg. Finkl, Gastw. von Ottmaring. Frei, Landarzt von Egling. Steber, Gastw. von Egling. Merz, b. Müller von Geretshausen. Zilleber, Prof. von Augsburg. Müller, Stud. Med. von Jever in Oldenburg. Garsteus, Stud. Theol. in Oldenburg. Boulunge, Stud. Theol. von Freiburg. Rapp mit Gattin, Lehrer von Haunstetten. Nierstinger, Lehrer von Steinsdorf. Sutor, b. Buchbinder von Augsburg. Wilchalm, Müllerstochter von Lindau. Kaltschmied, Bürgerstochter von Lindau. Sauter mit Gattin, Posthalter von Lindau. Weiß, Stud. von Augsburg. Miller, Stud. von Brixen. Schlenkey, Uhrenhändl. von Augsburg. Deisenberger, Buchhdl. von Regensburg. Bertz, Buchb. von Weißenhorn. Abanzit, Ltm. Theol. aus der Schweitz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 282. 11. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

8. Oct. Die Enthüllung der Standbilder Tilly's und Wrede's in der von dem König erbauten Feldherrnhalle ist heute Mittag 12 Uhr, begünstigt von dem Glanze einer heitern Herbstsonne, in festlicher Weise vor sich gegangen. Die gesammte hiesige Mannschaft war zu dieser Festbegehung ausgerückt. Der König, Allerhöchstwelcher mit Sr. k. Hoh. dem Kronprinzen und Prinzen Carl von Bayern, nebst Begleitung zu Pferde erschienen, und an den Stufen der Feldherrnhalle abgestiegen, wurde daselbst von dem Kriegsminister und den zu dem Feste geladenen Offizieren ehrfurchtvollst empfangen. Auf die von dem Kriegsminister bei der Enthüllung an den König gerichtete Anrede sprachen Allerhöchdieselben folgende Worte: „Ein Zeichen, daß ihre Verdienste nicht vergessen, stehen hier der Heerführer Tilly und Wrede Standbilder. Arg verläumdet war ersterer zwei Jahrhunderte lang; aber durch des Vorurtheils Nebel drangen der Wahrheit Strahlen. Noch sind es keine sechs Jahre, daß der Tod den Marschall, Fürst Wrede, uns schmerzlich entriß, des ruhmbedeckten bayerischen Heeres ruhmvollster. Wir Aeltern fochten unter ihm, wir kennen seinen Werth und unauslöschlich lebt sein Andenken in unsern Herzen. Er war geborner Feldherr. Raum für künftige Große enthält diese Halle. Was sich auch ereignen mag, das weiß ich: immer werden meine Bayern tapfer kämpfen.“ Hierauf begab sich Se. Maj. der König mit Ihren kk. HH. dem Kronprinzen und Prinzen Karl, gefolgt von Allerhöchstihrer Begleitung, auf den Odeonsplatz, und sahen dortselbst den Vorbeimarsch der Truppen. Bei diesem führten S. k. H. der Kronprinz sein Infanterieregiment, und Se. k. H. der Prinz Carl sein Cuirassierregiment, deren Inhaber sie sind, vor dem König vorbei. Se. k. H. der Prinz Luitpold commandirte seine Brigade. Die gesammte ausgerückte Mannschaft marschirte darauf an der Feldherrenhalle, den nun enthüllten Standbildern vorüber, so dem Andenken der beiden berühmten Führer bayerischer Heere ihre Huldigung darbringend.

(Industrie-Ausstellung.) Von musikalischen Instrumenten verdienen die Namen der Herrn Böhm und Greve rühmlicher Erwähnung von denen wir eine Flöte neuer Construction nach Erfindung des genialen k. Hofmusikus Herrn Böhm in überaus schöner Ausarbeitung der Klappen und Garnitur bewundern. Von dem Instrumentenmacher Herrn Pentenrieder in der Au liegen ebenfalls Flöten und eine Klarinette auf, seine Leistungen finden bereits weithin Anerkennung und der genannte Meister hat sich durch manigfache Verbesserung in der Mechanik seiner Instrumente Namen und Ruf erworben. — Aus der trefflichen Werkstätte des Herrn Thumhardt, Barth und Max Kugler sind ebenfalls Instrumente ausgestellt, welche an Geschmack und Solidität allen Anforderungen genügen. — Man kann sagen die Bestrebungen der hiesigen Gewerbsleute gehen hinab vom Kopf bis zum Fuß, denn von der Hutfabrik

Digitized by Google

des Herrn Bauer sehen wir Hüte vor denen selbst die Pariser ihren Hut abziehen und Geschmack und Dauerhaftigkeit erkennt man an dem Fabrikate des Hutmachers Fleischmann. Auf einen noblen Fuß stellt man sich durch die äußerst elegante Fußbekleidung des Herrn Jos. Karrmann und des Herrn Stöhr. Herr Karl Stöhr junior stellte Damenschuhe hin die in der That Grazie und Poesie verrathen und ich kann es nun begreifen, wenn man von dem Genie der Kleider- und Schuhmacher spricht und so hat auch unser wackerer anerkannter Meister Ferdinand Gerbel einen Tuchrock geliefert, der den Meister lobt.

Auf dem Viehmarkte, welcher am 7. Oktober 1844 auf der Theresienwiese abgehalten wurde, sind beigetrieben worden: 218 Pferde, 213 Ochsen, 214 Kühe, 20 Stiere, 195 Kälber, 659 Schafe, 592 Schweine und 29 Ziegen.

Am Mittwoch Nachmittag wurden in der Heustrasse an eine Chaise gespannt die Pferde scheu, der Wagen stürzte und ein Mädchen das darinnen war, wurde durch den Sturz am Auge sehr beschädiget.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 11. Okt.: „Marie die Tochter des Regiments," komische Oper von Donizetti

---

4551. (2a) Wegen Kirchweih-Sonntag ist bei Unterzeichneten

Freinacht mit Tanzmusik,

ohne Entrée, Montag darauf ist Ball, wozu ergebenst einladet.

P. Probst,
Weingastgeber zur gold. Sonne im Thal.

Anfang Abends 7 Uhr.

4558. Heute Freitag den 11. Okt. ist musikalische Unterhaltung mit Gesang im Krekelschen Kaffeehaus.

Anfang ½8 Uhr.

4560. Samstag den 12. Oktober spielt die Musik-Gesellschaft Mühlauer, dessen Frau und Bernlochner im Gröberschen Kaffeehaus in der Kaufingergasse.

4555. Heute Freitag den 11. wird die Musikgesellschaft unter dem Titel die **Fröhlichkeit** die Ehre haben sich im Kaffeehause des Herrn de Grignis zu produziren, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang ½8 Uhr.

Anzeige.

4556. Ich Unterzeichneter mache hiemit ergebenst bekannt, daß ich Samstag den 12. Oct. im Eckhause der Theresien- und Türkenstrasse, der Kaserne vis à vis, mein neu assortirtes Kaffeehaus eröffne, wo nicht nur für sehr guten Kaffee und sehr gutes Bier gesorgt ist, sondern man kann auch nach der Karte sehr gut und billig speisen. Ich verspreche mir sehr zahlreichen Besuch, wozu freundlichst einladet.

Urbann.

4545. Ein Klavier wird zu vermiethen oder zu verkaufen gesucht. D. Uebr.

4543. (2a) In dem Hause Nr. 13 in der Brienerstrasse, ist über drei Stiegen rechts eine große schöne Wohnung, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche mit Sparherd, Garderobe und allen Bequemlichkeiten sogleich oder für das Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und zu beziehen. D. Uebr.

Ein großer Keller ist in der Brienerstraße im Hause Nr. 13 sogleich oder für das nächste Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und zu beziehen. D. Uebr.

4535. Die D. Neubauer'sche Bettverleihungsanstalt Prannersgasse Nro. 18 vermiethet monatweise sowohl feine als ordinaire Betten vollständig und einzeln, und versichert die prompteste Bedienung.

4536. Ein vollständiges Billard, mit allem was dazu gehört, ist zu verkaufen im Laden in der Prannersgasse Nro. 18.

4549. (2a) Ein Billard mit völligem Zugehör wie auch Billard-Ques sind billig zu verkaufen, bei

Winkler,
b. Tischlermeister. Josephspitalstraße Nr. 4.

4437. (f) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4547. Unterzeichnetem ist in der Nacht vom 8. bis 9. dies eine Kuh aus dem Stalle entwendet worden, selbe ist von Ansbacher Art, der Kopf über das Kreuz herunter weiß der übrige Körper roth und schwarz gespreckelt, die Horn stehen ungleich und sind kurz, derjenige welcher mir die Anzeige davon bringt, erhält eine Belohnung von einer Karolin.

Augustin Müller,
beim Küchelmaier in Berg am Laim.

4550. Man sucht sogleich eine Hausmagd. Das Uebr.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß er die seit vielen Jahren bestehende

Gewürz- und Farb-Mühle

Müllerstraße Nr. 43

käuflich an sich gebracht und empfiehlt sich den Titl Herrn Kaufleuten, Färbern und Malern zu geneigten Aufträgen unter Zusicherung prompter Bedienung.

München im September 1844.

Franz Schwarz,
Gewürz- und Farbenmühlbesitzer. Müllerstraße Nro. 43.

4351. (3c)

Das Ziel Georgi 1845 betr.

4385. (3c) Für dieses nächste Ziel empfehlen wir uns den Titl Hauseigenthümern zu recht zahlreichen Aufträgen. Da Quartiersuchende ein für allemal nur 6 kr. bei uns zu zahlen haben, so geschehen die Nachfragen nach Wohnungen so häufig, daß wohl alle bei uns eingetragenen Wohnungen zur rechten Zeit auch vermiethet werden.
Das **Quartier-Vermiethungs-Bureau**, Landschaftsgasse Nr. 3.

Anzeige.

4483. (3c) Unterzeichneter wohnt gegenwärtig in der Gruftgasse Nro. 5 über 3 Stiegen.

Hahn, k. Advokat.

4502. (3b)

☞ Die Wasserheilanstalt

zu Brunnthal bei Bogenhausen nächst München bleibt auch in den Wintermonaten für Kurgäste geöffnet. Diejenigen welche sich daselbst einer Kur zu unterziehen gedenken, haben sich mit warmen Kleidern und einem Pelze zu versehen.

Brunnthal den 1. Oktober 1844.

Dr. Gleich,
ärztlicher Dirigent.

4534. (3a) Da die Unterzeichnete ihre frühere Wohnung verlassen hat und jetzt am Karlsplatz Nro. 14 vor dem Karlsthor unweit der evangelischen Kirche wohnt, so erlaubt sie sich den geehrten Eltern die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie wie früher Mädchen im Weißnähen unterrichten wird. Sie schmeichelt sich, daß Eltern um so eher diese Gelegenheit benützen werden, da außer den drei Stunden täglich welche dem Nähen gewidmet sind, noch während der vierten, ihr Mann, französischer Sprachlehrer, Unterricht in der französischen Sprache ertheilen wird.

Creszenz Laville.

4499. (2b) In der Nähe der Jesuiten- oder der Metropolitan-Kirche wird ein nicht gar zu großes Haus mit Hofraum und Remise versehen, aber ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.

4532. In der Theresienstraße Nro. 35. ist auf das Ziel Georgi über 1 Stiege eine Wohnung mit oder ohne Garten zu beziehen. D. Nähere rückwärts im Hof zu erfragen.

4534. Ein Frauenzimmer, das gut kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und sich mit guten Empfehlungen auszuweisen vermag, auch sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zu einem einzelnen Herrn oder Frau hier oder auf dem Lande in Dienst zu treten. D. Uebr. zu erfragen im Damenstift am Althamereck rückwärts bei Drexler Hausmeisterswittwe. Eingang rechts.

4544. (2a) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig im Gampenrieder Hause Nro. 1 über 3 Stiegen.

Dr. Deiglmayr.
prakt. Arzt.

4640. (4a) Diejenigen, welche bei gegenwärtigem Umzuge altes, geschriebenes und gedrucktes Maculatur zu verkaufen haben können dasselbe gegen gleich baare Bezahlung bei Unterzeichnetem anbringen.

J. Neustädter,
Fingergäßl Nro. 1 im Lottorier Gebäude.

4548. In der Ludwigsstraße wurde eine goldene Uhr gefunden, und kann abgeholt werden in der Türkenstraße Nr. 28 über 3 Stiegen bei Fichtl.

4498. (2b) Ein vorderer Wechselplatz im 3ten Rang des k. Hoftheaters wird gesucht. D.U

Digitized by Google

4522. (3b) Ein 1jähriger, schöner Hühnerhund von vorzüglicher Race ist zu verkaufen in der Frauenhoferstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

4552. Bei einem Schmalzhändler am Viktualien-Markte ist ein Regenschirm stehen geblieben. D. Nähere ist bei der Expedition zu erfragen.

4541. Eine zuverlässige Person wünscht sogleich in Dienst zu treten als Küchenmagd bei einer Heerschaft, oder als Köchin in ein Bürgershaus. Zu erfragen in der Türkenstrasse Nr. 31 zu ebener Erde.

4537. Neue Betten und Matrazen zu äusserst billigen Preise sind vorräthig und empfiehlt

David Neubauer,
Prannersgasse Nro. 18.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. Jos. Seeholzer, b. Schuhmacher dah., mit Walb. Tremmel, geb. Spies. Fried. Gimmi, Salzmagazin-Arbeiter dahier, mit Theresia Schöpfl, geb. Steinacker.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Hrn. Meinrad Gogl, b. Tändler, mit Franziska Barb. Binn, Hutmacherstochter von Eichstädt E. Hammel, Maurer dahier, mit Maria Anna Unterberger, Taglöhnerstochter von hier. Georg Niedermaier, b. Tafernwirth, mit Maria Ottmaier, Karnerstochter von Lauterbach, k. Ldg. Mühldorf. Georg Kern, Requisiteurs-Gehilfe im k. Hof- und Nationaltheater, mit Anna Marg. Bucher, b. Drechlerstochter von Neukirchen.

In der St. Ludwigspfarr.

Hrn. Joh. Mich. Moses, Maurer, mit Magd. Stirner, Zimmermannstochter v. Eggenfelden. Jos. Schreiner, Mechaniker, mit Kath. Riedl, Zeugmacherstochter von Tirschenreuth. Joseph Beck, Fuhrmann, mit Walburga Kettel, Fuhrmannswittwe.

Im protestantischen Pfarramte.

Hrn. Fried. Gimmi, Salzmagazin-Arbeiter dah., mit Therese Schöpfl, geb. Steinacker, Salzmagazinarbeiterswittwe von hier. J. Gg. Kunst, b. Essigsieder dahier, mit Kath. Stahl, Bauerstochter von Berg am Laim.

Gestorbene in München.

Peter Winterberger, Weißgerber-Geselle von Wasserburg 24 J. a. — Georg Bachmair, pens. Hofstaller v. h., 78. J. a. — J. K. Kohler, fürstl. Oettingen-Wallerstein geh. Rath, 65 J. a. — K. v. Baeumgen, ehem. geh. Sekretär von Dresden 70 J. a. — Andr. Staudinger pens. Hoflaquai v. h. 65 J. a. — Mar. Anna Will, k. Hofoffiz.-Wittwe v. h. 70. J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf von der Duffe mit Gefolge von Holland. Graf Moltke mit Gefolge von Copenhagen. Professor Bernadi von Padua. Meyhorst mit Familie von England. Mr. und Mad. Tunne mit Gefolge von England.

(Schw. Adler.) Herren Baron v. Riedheim mit Familie und Bedienung von Kur. Schött und Kur, Kaufleute von Elberfeld. Rosi, Kfm. von Zweibrücken.

(Gold. Hahn.) Herren Schickeler, Kfm. von Stuttgart. Unger, Maler von Berlin. W. Ruhe, Pianist von Prag. Fried. Uebele, Bierbrauer von Ulm. Strobel, Part. von Falkenstein.

(Gold. Kreuz.) Herren Schnabel, Kfm. von Hückerswagen. Dehn, Custos der k. Bibliothek von Berlin. Brachmann, Part. von Riga. Büsché Kfm. von Mainz. Buhme, Stud. von Hamburg. Grafenhurst, Stud. von Hamburg. Schindler, Kfm. von Landsberg.

(Bl. Traube.) Herren Bayhinger, Kfm. von Landshut. Lemmartz, Kfm. Gladbach. Düßelen, Kfm. von Reuth. Bohn, Kfm. von Frankfurt.

(Stachus.) Herren Gättinger, Postmeister mit Familie von Lindau. Mangnes mit Fr. Schwester von Passau. Lachenmaier, Pfarrer von Leeg, Ldg. Füßen. Baron v. Guttenberg von Bamberg. Hafer, Schullehrer von Kallstadt. Hirschbaum, Buchdruckereibesitzer von Pappenheim. Horn, Hauptmann und Divisions-Adjutant mit Sohn von Augsburg. Dietrich mit Familie und Dienerschaft, Gutsbesitzer von Thierhaupten. Schilling und Horst, Stud. von Hamburg. Hain, Officier von Ulm. Gassner von Traunstein. Leiner von Traunstein.

(Oberpollinger.) Herren Haag, Gastwirth von Schmiechen. Waltenberger, Leinwandhändler von Thannhausen. Bidermann, Kunstgärtner mit Tochter von Eichstädt. Heckstetter, Kfm. von Oberhausen. Becker, Oekonom von Roth. Deubele, Kfm. von Schwäbisch-Gmünd. Küchelbecker, Glasmaler von Augsburg. Schandein, Lehrer von Kaiserslautern. Heid, Stud. von Gundelfingen. Lichter, Techniker von Roth. Pollin, Comis und Denk, Stud. von Freising. Hauser, Kfm. von Kempten. Birzelef, Bräuer von Eichstädt. Beck und Schultheiß von Stubersheim. Sager, Oekonom von Höchstädt. Kniewitz, Seifenfabrikant von Augsburg. Gruno, Seifenfabrikant von Dillingen. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Schmid, Lehrer von Oberhausen.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 283. 12. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr.. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* * Seine Maj. unser allergnädigster König geruhten am Mittwoch gegen 2 Uhr Nachmittags die Feuerschützen auf der Theresienwiese mit einem Besuche zu beglücken. Nachdem Allerhöchstdieselben unter Begleitung der Schützenmeister den ganzen Schießplatz durchschritten und Sich um den Fortgang des Festschießens, um die Anzahl der Theilnehmer, sowie der schon getroffenen Punkte allerhuldvollst erkundiget hatten, brachten die Schützen Sr. Maj. unter Lösung aller Pöller erfurchtvollst ein dreimaliges Lebehoch dar.

Das k. Kommando der Landwehr unserer Hauptstadt hat durch das k. Kreiscommando von Oberbayern einen in schmeichelhaften Ausdrücken abgefaßten Tagsbefehl erhalten, worin der Kommandant der oberbaierischen Landwehr S. k. H. der Herzog Max in Bayern, Ihre vorzügliche Zufriedenheit mit dem bei der neulichen Inspizirung dargelegten Verhalten ꝛc. ausdrücken.

Auf die Eröffnung der Feldherrnhalle ist in der k. Münzstätte ein Geschichtsthaler der 33te in der Reihenfolge geprägt worden.

† Unser sehr ehrenwerther Landsmann Hr. Franz Paul v. Utzschneider, Ritter der französischen Ehrenlegion, einzig noch übrig gewesener Bruder des Geheimraths v. Utzschneider, ist am 9. v. Mts. auf seinem Landgut bei Saargemünd in den Armen seiner hochgeachteten Familie gestorben, nachdem er kurz vorher noch sein geliebtes Vaterland zum Letztenmal besucht hatte.

(Lokal Industrie-Ausstellung.) Höchst lobenswerth und erfreulich sind die Fabrikate der Seidenfabrik von Jos. Gröbmayer in der Au; es liegen von derselben vor: ein Stück Silberstoff, ein karmosin Seidendamast, carirte Taffet, Gros de Neapel und andere Seidenzeuge. Dieser Fabrik wäre überhaupt eine kräftige materielle Unterstützung zu wünschen. — Die Tuchfabrik des Herrn Röckenschuß bewährte seinen anerkannten Ruf und in mittelfeinen Sorten konkurrirt dieses Institut mit allen den größten Fabriken des Auslandes ja bezüglich der Dauerhaftigkeit der Waare wird ihr gerechtermassen der Vorzug gegeben. — Aus der Fabrike von Escherich bewundert man allerliebste Gegenstände in Etuis, Portefeuilles und Galanterie-Waaren wobei sich seltene Eleganz mit Reinheit der Verarbeitung verbindet und bei jenen wie auch bei allen Gegenständen in kleinern Formen, ist das Arrangement so zweckdienlich daß sie dem Auge nicht entgehen.

Die Façade des neuen Ausstellungsgebäudes ist nun dem Auge frei, und namentlich gewährt dessen Portieus mit seinem Frontispitze durch Schwanthalers trefflich gebildete Statuen aus weißem Marmor einen imposanten Anblick. Eben so schreitet ihrer Vollendung rasch entgegen die Bonifaciuskirche (Basilika) mit ihrem reichen Bilderschmuck,

Digitized by Google

der dieser Tage durch Heinrich Heß beendet worden, und wohl zu den schönsten gezählt werden darf, was die neuere Kunst in München geschaffen.

† Im Gesellschaftssaal des Museums hat der durch öffentliche Organe, sowie durch Sachverständige vielfach gerühmte Künstler der Magie und Physik Herr C. Oeser eine Vorstellung seines Zaubertheaters der natürlichen Magie angekündigt. Schon lange hat die höhere Gesellschaft eine derartige Unterhaltung entbehrt; es liegt gewissermassen in dem Umstande, daß Herrn Oeser der Museumssaal eröffnet ist, eine seltene Empfehlung. Bei seiner Repräsentation verbindet Herr Oeser eine höchst amüsante Weise und selbst bekannte Changements überraschen den Zuschauer im hohen Grade, somit dürfte ihm ein zahlreicher Besuch in Aussicht stehen, den wir ihm auch von ganzem Herzen wünschen.

* Aus der rühmlichen Offizin des Herrn Buchhändler Franz ist nun das 27. und 28. Heft des trefflichen Werkes: „das Königreich Bayern in seinen malerischen Schönheiten“ ausgegeben. Auch diese Lieferung zeichnet sich durch guten sorgfältigen Text Lokal Beschreibungen und Ausschmückung durch kunstvolle Stahlstiche aus. Es enthält folgende bildliche Darstellungen, als: 1) Der Wallfahrtsort vierzehn = Heiligen zu Frankenthal in Oberfranken. 2) Der eiserne Pavillon zu Kissingen. 3) Schloß Mainberg bei Schweinfurt. 4) Kitzingen. 5) Nürnbergs Umgebungen I. Blatt. 6) Nürnbergs Umgebungen. II. Blatt. Mit jeder Lieferung gewinnet das oben erwähnte Werk an Werth und kann für jede Bibliothek als ein schätzenswerther Schmuck empfohlen werden, jedem Bayer aber von Wichtigkeit seyn muß.

Am Mittwoch Abends 5 Uhr wurde beim Festschießen auf der Theresienwiese das letzte Stück des kolossalen Adlers herabgeschossen.

* Die Festwiese war in den letztern Tagen, so lange die altweiberliche Sonne den Platz bescheinet, sehr zahlreich besucht, obwohl man so eigentlich nicht zu sagen weiß, warum man hinaus geht. Man geht hinaus, um hinauszugehen; dem Tölzer- und dem Hacker-Bier wird fleißig zugesprochen, während zum Beispiel die Schenke wo die Hesselober-Quelle sprudelt, sich keines starken Besuches zu erfreuen hat und doch ist das Hesselober-Bier mindestens eben so gut als das Tölzer. So gehts.

* Das in der städtischen Schießstätte am Donnerstag Abends abgebrannte Feuerwerk zog ein großes Publikum an. Mehrere Pieçen waren wirklich sehr gelungen und darunter strahlte im brillanten Farbenschmuck ein T bei dessen Erscheinen das Publikum den Namenszug unserer geliebten Landesmutter erkennend, in Freuderuf ausbrach. — Das Arrangement des Ganzen dürfte bei etwaiger Wiederholung sorgfältiger bedacht werden, auch sollte bei derlei Gelegenheiten Musik nicht fehlen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Samstag den 12. Okt.: „Die verhängnißvolle Faschingsnacht,“ Posse mit Gesang von Nestroy.

4570.
Gesellschaft des Frohsinns.
Heute Samstag den 12. Oktober.
Conversation
mit Musik.
Anfang 7 Uhr.
Der Gesellschafts-Ausschuß.

4573. (2a) Sonntag den 13. und Montag 14. Okt. ist zum Kirchweihfest
Tanz-Unterhaltung
im Briennergarten, außerhalb der Glyptothek.

4569. Unterzeichneter beehrt sich dem hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen, daß künftigen Sonntag den 13. und Montag den 14. Okt. „Frauenkirchweih“ und Freinacht mit Tanzmusik gehalten wird, und hiezu seine ergebenste Einladung macht.
Joseph Riederer,
Weingastgeber zum gold Löwen,
vorm. Schlicker im Thal.

4559. (2a) Morgen Sonntag den 13. Okt. ist im Krekelschen Kaffeehaus **Tanz-Unterhaltung.**

4567. Wegen Abreise ist ein Kanapée und 6 Sessel von Nußbaumholz um 85 fl. zu verkaufen. Zu sehen in der Lederergasse Nro. 14 parterre, täglich von 1 bis 6 Uhr.

4571. In der J. J. Lentner'schen Buchhandlung (Kaufingergasse Nr. 17) sind so eben angekommen:

Gesammelte Schriften
des Verfassers der Ostereier,
Chr. v. Schmid.
16 — 18 Bändchen 1 fl. 57 kr.

Vollständige Exemplare aller 18 Bände sind zu 11 fl. 12 kr. fortwährend zu haben.

4572. (2a) Ein Klavier mit fünf Oktaven und Forte ist um 15 fl. zu verkaufen. D. Ue.

452. (2b) Es wird ein reales allgemeines Handelsrecht gegen baare Bezahlung zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Bekanntmachung.

4493. (3c) Montag den 14. Oktober und an den folgenden Tagen, werden in dem allgemeinen Krankenhaus vor dem Sendlingerthore von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends verschiedene Kleidungsstücke, nämlich: tücherne Mäntel, Oberröcke, Fracks, Beinkleider, Gilets, Hals- und Sacktücher, Hüte, Hauben, Stiefel, Schuhe, persene, ginghamene und wollene Weiberröcke und Korsetten, Leibeln, Shawls, Vortücher, Riegelhauben, Ohren- und Finger-Ringe ꝛc. an die Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 1. Oktober 1844.

Die Inspektion des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München.

Verwaltungsrath Bronberger. Inspektor Thorr.

4556. Ein Mann im besten Alter, welcher zu verschiedenen Arbeiten zu gebrauchen ist, und der auch schon längere Zeit als Kutscher und Bedienter gedient hat, kann sogleich eintreten. Das Nähere Schönfelderstraße Nro. 15½ zu ebn. Erde.

4557. (2a) Eine schöne, kleine Wohnung ist sogleich zu beziehen, und zu erfragen in der Frauenhoferstraße Nro. 6 über 2 Stiegen.

4563. (2a) Auf das Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung in der Prannersgasse Nro. 17 über zwei Stiegen zu vermiethen und kann das Näh. zu ebn. Erde beim Wirth erfragt werden.

4565. Zwei sehr gute Keller sind stündlich zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmeister der k. polytechnischen Schule.

4562. Ein bejahrter Mann, welcher mit Ausbesserung gewöhnlicher Meubel umzugehen versteht, kann Beschäftigung finden. Das Näh. im Anfrag- und Adreß-Bureau München.

Anzeige.

4561. Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seine bisherige Wohnung am Schrannenplatze verlassen, und dagegen am Rindermarkte Nro. 16 über 2 Stiegen eine neue bezogen hat. Indem er für das ihm bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst dankt, empfiehlt er sich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zu ferneren Aufträgen.

München am 4. Oktober 1844.

Joseph Wirth,
Kleidermacher.

4446. (3b) Sehr vortheilhafte selbst gemachte Einkäufe in den französischen und niederländischen Fabriken, durch welche ich mein Waarenlager in **Tücher, Buckskins, allen Sorten Westenstoffen ꝛc. mit den neuesten und schönsten Deseins** auf das Vollständigste assortirt, veranlassen mich, einem hohen Adel und ein verehrliches Publikum, unter Zusicherung reelster und billigster Bedienung, um geneigten Zuspruch zu bitten.

M. E. Wassermann,
Theatinerstraße Nr. 9.

4455. (3b) Eingetretener Verhältniße wegen ist ein solides Geschäft um einen billigen Preis sogleich abzulösen. D. Uebr.

4539. (3b) Man bittet für einen Mann, der durch allerlei Lebensverhältnisse und Kummer hart geprüft ist, eine Beschäftigung. Derselbe ist redlich und zuverläßig und unterwirft sich jeder Arbeit nur um sein tägliches Brod zu erwerben.

4450. (3c) Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Tanzen, und wohnt im Thal beim Brandweiner Nro. 51 über 3 Stiegen.

F. Kammel,
königl. Hoftänzer.

4489. (3b) Eine sehr wenig gebrauchte viersitzige Chaise ist zu verkaufen. D Uebr.

4477. (2b) Müllerstraße Nro. 32 sind 2 Wohnungen zu vermiethen. D. Uebr. über 1 Stiege links.

4526. (2b) Ein Studierender ertheilt Unterricht für Knaben der deutschen, und der lateinischen Schulen. D. Uebr.

4554 (3a) Eine reale Salzstößler-Gerechtsame ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Ue.

Digitized by Google

Einladung.

4580. Zur Gedächtnißfeier der in den Feldzügen von 1792 bis zu den Befreiungskämpfen in den Jahren 1813, 14 und 15 auf dem Felde der Ehre gefallenen bayerischen Krieger, begehen deren Kameraden die Veteranen der Vorstadt Au, am 14. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr in der Pfarrkirche daselbst, durch ein feierliches Requiem ein kirchliches Erinnerungsfest, und laden hiezu die Herrn Offiziere der Linie so wie der Landwehr, die k. Herren Beamten und sämmtliche Honoratione ergebenst ein, diese in so vielen Orten unsers theuern Vaterlandes, so wie in andern Staaten schon so oft mit vielseitiger Theilnahme begangene, ehrenden Andenken durch deren Gegenwart zu verherrlichen.

4506. (2b) 12,000 fl. als erste Hypothek auf ein hiesiges Haus werden bis zum nächsten Ziel Georgi gesucht. D. Ueb.

4553. (3a) Ein allgemeines reales Handelsrecht, welches gegenwärtig im besten Betriebe steht, ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

4564. In der Herren-Strasse Nr. 7½ ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallung sogleich zu beziehen. D. Uebr.

Frische Punsch-Essenz.

4575. (2a) Auf kommende Kirchweih empfehle ich meine frisch bereitete Punsch Essenz, per Flasche 1 fl. 36 kr. Fleischpastetchen 3 kr. so wie eine Auswahl frisch gebackener Torten und Backwerke.

Fr. Wagner, Conditor.
Rosenthal Nro. 19.

4437. (g) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4568. Ein Mädchen, welches schon längere Zeit in großen Gasthäusern als Zimmermädchen diente, sucht in derselben Eigenschaft einen Dienst, und kann gleich eintreten. Knebelgasse Nro. 7 über 1 Stiege.

4566. In der Dienersgasse Nro. 18 über 2 Stiegen, ist eine Wohnung zu vermiethen, für eine kleine, ruhige, solide Familie, bestehend in 3 heitzbaren Zimmern und übrigen Bequemlichkeit. D. Uebr. über 1 Stiege zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Dültgen mit Sohn, Kfm. von Wald. Savari mit Familie, Priv. von Riga.

(Gold. Hahn.) Herren Fried, Kfm. von Mannheim. Mad. Seemann, Priv. von Carlsruh. Dettelbach, Kfm. von Frankfurt a/M. Mescier, Kfm. von Frankfurt a/M. Brulmann, Part. von Lausanne. Ritter, Kfm. von Prag.

(Gold. Kreuz. Herren Bronn, Postmeister mit Frau von Bregenz. Pauz, Buchhändler mit Frau von Bozen. Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Kinoler, Kfm. von Landsberg.

(Bl. Traube.) Herren Langenstein, Kaufm. von Waldmünchen. Garß, Kfm. von Wien. Letto, Großhändler von Wien. v. Mikuli von Wien. Miedl, Zollverwalter von Kiefersfelden. Enste, Kfm. von Reutlingen. Rommel, Kfm. von Stuttgart. Dr. Jäger mit Frau von Heidenheim. Bonn, Kfm. von Frankfurt. Rognoni, Part. von Mailand. Ravignani, Part. von Mailand.

(Gold. Bären.) Herren Heidegger, Part. von Zürich. v. Stubenrauch, Junker von Straubing. Sturm und Bauer, Priv. von Straubing. Changarnier, Rent. von Paris. Bedeau, Negot. von Bordeaux. Steinheimer, Gutsbesitzer mit Familie von Dresden. Frau Bar. v. Freiberg von Ansbach. Frl. Riggl, Kaufms.-Tochter von Tölz. Hr. Schweiger, Kaufmann von Neuburg.

(Stachus.) Herren Flösch, Kfm. von Ellingen. Dr. Deyks, Prof. von Münster. Hauner, von Regensburg. Peintinger, von Regensburg. Adam, Schriftgiesserei-Besitzer von Augsburg. Weiß, Prakt. von Augsburg. Heisselman, Bildhauer von Bremen. Springer, von Neuötting.

(Oberpollinger.) Herren Paintner, Feldw. von Lindau. Fleischmann k. Hauptzollamts-Assistent von Reichenhall. Köberle, Bürger von Sonnthofen. Dauscher, Bräuer von Lindau. Jahn, Lebz. von Weißenhorn. Breitenbach, Kfm. von Frammersbach. Hauber mit Sohn Kfm. von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 284. 13. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 5 kr. passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

11. Okt. Ihre k. Hoh. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind heute **Morgens 9 Uhr von hier nach Hohenschwangau abgereist.**

Ein kleines Töchterchen unseres wackeren k. Hoftheater-Solotänzers Opfermann, kaum 7 Jahre alt, gab am vergangenen Donnerstag ihr erstes theatralisches Debut, das von dem aufmunterndsten Erfolge begleitet war. Das liebe Kind entfaltete so viel einnehmende Grazie und Anmuth in allen ihren Bewegungen, daß ihm die Gunst des Publikums wie im Fluge kommen mußte. Dabei waren ihre Entrechats und Pirouettchen so nett und rein, daß man dieser kleinen Rosa eine Zukunft, wie die ihrer „göttlichen" Verwandtin Fany Elsler prognostiziren möchte. Unser Ballet, welches in letzter Zeit so wenig die öffentliche Unterhaltung für sich in Anspruch nimmt, besitzt überhaupt einige jugendliche Nachwüchse, zum Theil hoffnungsvolle Schülerinnen unseres Herrn Opfermann, welche neben den vorhandenen guten Kräften dieses Kunstzweiges das Interesse des Publikums immer noch vindiziren würden. Es läge daher im Vortheil vielleicht eben so sehr, wie in der Neigung des Publikums, daß Therpsichore nicht aus dem Musenreiche ausgestoßen werde. Das Divertissement „Die Portraits" ergötzte neulich allgemein: die Frl. Holler und die HH. Opfermann und Laroche, auch die Frl. Thiery und Holzbauer leisteten Lobenswerthes. B.....d.

Mit Anlegung einer Eisenbahn von München nach Starnberg scheint es nun bald Ernst zu werden. Dieselbe soll sich über Gauting durch das Mühlthal ziehen und man soll behufs des Ankaufes von Grundstücken mit den Besitzern derselben schon in Unterhandlung getreten seyn. Das beliebte Starnberg kann, wird dieser Plan wirklich ausgeführt nur sehr dabei gewinnen.

† In Nro. 81 des „Münchener Conversationsblattes" las ich im Buchstaben N. des „Theater-Katechismus:"

Denn ächte Kunst ist auf Natur gebaut;
So wollen wir das Wort verstanden wissen,
Dann wird auch uns're Meinung Jedem klar,
Daß jener Mime, uns zu früh entrissen,
Der unsrer Bühne Stolz und Zierde war,
So groß als Held, als Vater kindlich gut,
Nun fern von uns in fremder Erde ruht,
Ein ganz vollendeter Naturalist
Im Geiste des Begriff's gewesen ist.

Dank, herzlichen Dank dem ungenannten Verfasser obiger Zeilen für das herzliche Wort am Sterbetage des Unerreichten!

— * —

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 13. Okt.: „Die Jüdin", Oper von Halevy.

4507. (2a) Heute Sonntag den 13. Okt. findet zur Kirchweihfeier im

PRATER

Tanzunterhaltung, bis nach Mitternachtsstunde statt.

Morgen Montag: Tanzunterhaltung mit einer Weinverloosung.

Es ladet hiezu ergebenst ein:

Gruber, Gastwirth.

Entrée nur für die Herren 6 kr.

4573. (2b) Sonntag den 13. und Montag 14. Okt. ist zum Kirchweihfest

Tanz-Unterhaltung

im Briennergarten, außerhalb der Glyptothek.

4559. (2b) Heute Sonntag den 13. Okt. ist im Krekelschen Kaffeehaus **Tanz-Unterhaltung.**

4595. Sonntag den 13. und Montag den 14. Okt. ist Kirchweih in Nymphenburg.

4551. (2b) Wegen Kirchweih-Sonntag ist bei Unterzeichnetem

Freinacht mit Tanzmusik,

ohne Entrée, Montag darauf ist Ball, wozu ergebenst einladet.

P. Probst,

Weingastgeber zur gold. Sonne im Thal.

Anfang Abends 7 Uhr.

4586. (2a) Morgen Montag den 14. Oktober wird der Unterzeichnete ein

Zaubertheater

der natürlichen Magie

eröffnen, und durch viele neue, hier noch nie gesehene, magische Zauberkünste das verehrte Publikum auf das Angenehmste und Unterhaltendste, zu erheitern suchen.

Die Vorstellung findet im großen Museumssaale statt.

Anfang um 7 Uhr. Ende gegen ½9 Uhr.

Näheres sagt der Anschlagzettel.

C. Oeser.

4591. (2a) In der Ludwigsstraße Nr. 28 ist auf das Ziel Georgi der zweite Stock mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Das Uebr. beim Hausmeister daselbst.

Bekanntmachung.

4604. (2a) Montag den 14. ds. findet zum Kirchweihfest, in dem geschmackvollen freundlichem Lokale des Schreiner'schen Kaffeehauses Nro. 9 in der Kasernstraße mit gut besetzter Musik ein Freyball statt, wozu geziemend eingeladen wird.

Für gut zubereitete Speisen und reele Getränke sowie die prompteste Bedienung ist bestens gesorgt.

Entrée für Herrn 36 kr. Damen sind frei.

Anfang Abends 6 Uhr.

4603. (2a) Zur Nachtkirchweih ist Montag am 14. ds. Ball im Stimpfigschen Kaffeehaus. Für gutes Getränk, gute Speisen wie auch gute Bedienung wird bestens gesorgt, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

4602. (2a) Heute Sonntag den 13. Okt. ist Tanzmusik und Freinacht, und Morgen Montag den 14. Okt. ist Ball zur hohen Namensfeier Ihrer Majestät der Königin, im Saale zur gold. Ente per Entrée à Person 12 kr., wozu seine höflichste Einladung macht:

Fr. Grund, Gastgeber.

Anfang um 5 Uhr.

4600. In allen Buchhandlungen und in München bei Gg. Franz ist zu haben:

Tilly und Wrede.

Zur Feier des 8ten Oktobers 1844.

gr. 8. brosch. 36 kr.

4544. (2b) Der Unterzeichnete wohnt gegenwärtig im Gampenrieder Hause Nro. 1 über 3 Stiegen.

Dr. Deiglmayr.
prakt. Arzt.

Wohnungs-Veränderung.

4577. Der Unterzeichnete macht seinen verehrten Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß derselbe die Wohnung am Platzl Nr. 1. 1 Stiege verlassen, und dagegen eine andere in der Dienersgasse Nr. 13 über 3 Stiegen, wo sich zugleich der Laden befindet, bezogen habe.

Bey dieser Gelegenheit erlaube ich mir meine in allen Sorten Herrnhalsbinden zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

Alois Geiger,
Cravattenmacher, Dienersgasse Nr. 13.
dem Gasthof zur blauen Traube gegenüber.

4549. (2b) Ein Billard mit völligem Zugehör wie auch Billard-Ques sind billig zu verkaufen, bei

Winkler,
b. Tischlermeister. Josephspitalstraße Nr. 4.

Digitized by Google

Frische Punsch-Essenz.

4575. (2b) Zur gegenwärtigen Kirchweih empfehle ich meine frisch bereitete Punsch-Essenz, per Flasche 1 fl. 36 kr. Fleischpastetchen 3 kr. so wie eine Auswahl frisch gebackener Torten und Backwerke.

Fr. Wagner, Conditor.
Rosenthal Nro. 19.

4437. (e) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4574. Große Packkisten sind zu verkaufen. Burggasse Nro. 13 über 1 Stiegen.

4576. In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse Nro. 8 über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmer mit Inbegriff eines Salons nebst Alkoven schöner heller Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und Manganantheil. Auch sind 2 Weinkeller und ein großer gewölbter Laden, wozu auch ein Nebenzimmer gerichtet werden kann, nebst einem großen Gewölbe zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Englischer Unterricht!

4587. Wegen der guten Aufnahme meiner Abend-Conversationsstunden, fühle ich mich veranlaßt, vom 1. November an eine zweite zu eröffnen. Die Vortheile, welche diese Stunde allen denjenigen gewähren, welche in kurzer Zeit das Englische leicht verstehen und geläufig sprechen wollen, sind zu bekannt, als daß es nöthig wäre hier etwas darüber zu erwähnen.

Für eine junge Dame, die das Englische zu erlernen wünscht, suche ich eine oder zwei Theilnehmerinnen. Auch könnte eine Dame welche schon ziemliche Fortschritte gemacht hat an einer Stunde Theil nehmen.

Meine jetzige Wohnung ist Nr. 6. Marplatz Parterre rechts, (früher Nr. 21 Sonnenstraße.)

Zu sprechen des Morgens von 8 bis 10, und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

J. S. S. Rothwell,
Professor der engl. Sprache am k. Cadeten-Corps, Verfassers einer praktischen theoretisch-wissenschaftlichen Grammatik der englischen Sprache ꝛc ꝛc. ꝛc.

Käse-Versteigerung.

4589. Montag den 14. Oktober findet im k. Odeon im 2. Stock, um 10 Uhr Vormittags eine Versteigerung von mehreren Laiben Tyroler-Käsen statt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

4502. (3c)

☞ Die Wasserheilanstalt

zu Brunnthal bei Bogenhausen nächst München bleibt auch in den Wintermonaten für Kurgäste geöffnet. Diejenigen welche sich daselbst einer Kur zu unterziehen gedenken, haben sich mit warmen Kleidern und einem Pelze zu versehen.

Brunnthal den 1. Oktober 1844.

Dr. Gleich,
ärztlicher Dirigent.

Versteigerung.

4494. (3a) Am Mittwoch den 16. Oktober d. Js. und an den folgenden Tagen werden im heiligen Geist-Spitale dahier von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends mehrere von den daselbst verstorbenen Pfründpersonen, hinterlassene Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Gold- und Silberhauben, Kästen und dgl. an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Oktober 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Bürgermeister Dr. Bauer.

4534. (3b) Da die Unterzeichnete ihre frühere Wohnung verlassen hat und jetzt am Karlsplatz Nro. 14 vor dem Karlsthor unweit der evangelischen Kirche wohnt, so erlaubt sie sich den geehrten Eltern die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie wie früher Mädchen im Weißnähen unterrichten wird. Sie schmeichelt sich, daß Eltern um so eher diese Gelegenheit benützen werden, da außer den drei Stunden täglich welche dem Nähen gewidmet sind, noch während der vierten, ihr Mann, französischer Sprachlehrer, Unterricht in der französischen Sprache ertheilen wird.

Creszenz Laville.

5590. Am verflossenen Montage Nachmittags ging unweit der k. Residenz ein Geldbeutel verloren. Derselbe hat zwei goldene Ringe mit 2 Namen und zwei goldene Eicheln. Er enthält Einen Dukaten und zwei Guldenstücke, dem Ueberbringer desselben wird bei der Expedition dieses Blattes eine entsprechende Belohnung verabfolgt.

4598. (3a) Kaufingerstraße Nro. 19 im 1. Stock ist auf nächstes Ziel Georgi eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Neuhausergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

4522. (3c) Ein 1jähriger, schöner Hühnerhund von vorzüglicher Race ist zu verkaufen in der Frauenhoferstraße Nro. 3 über 2 Stiegen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

4508. (3b) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Verkaufs-Lokal in der Burggasse verlassen, und das in der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 40 bezogen habe.

Ich danke höflichst für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte zugleich, unter Versicherung billiger und reeler Waaren um fernern geneigten Zuspruch.

J. Brauneis,
Hutmacher.

4588. Sendlingergasse Nr. 40 rückwärts über 2 Stiegen ist eine Wohnung von 2 kleinen Zimmern, Küche ꝛc. für eine Beamtenswittwe oder andere ordentliche Person, zu verstiften. Auch kann ein kleines, unmeublirtes Zimmer abgelassen werden. Das Nähere daselbst von 12 bis 3 Uhr zu erfragen.

4593. 100 bis 200 fl. werden gegen volle Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

4582. Zwei stillebende Damen, suchen eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Holzlege, jedoch nicht über 2 Stiegen hoch, gleich zu beziehen. D. Ueb.

4581. Ein Mädchen, die im Putzarbeiten gewandt ist, wird gesucht. D. Uebr.

4583. Verschiedene Auslagkästen sind zu verkaufen, so auch zur Beleuchtung, von solchen eine Straßenblendlaterne nebst Zugehör und andern verschiedenen Meubel von Kirschbaumholz. Das Uebr.

4578. In der Dachauerstraße Nr. 2 steht ein ein- und zweispänniges Chaischen billig zu verkaufen.

4585. Ein ordentliches Mädchen, welches Hausmannskost kochen und schön Nähen kann, und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 37 über 1 Stiege rückwärts.

Gestorbene in München.

Dr. Maxim. Mehn, k. Oberappell.-Gr.-Rath von h., 49 J. a. — Gg. Kumert, qu. k. Baukondukteur von Landsberg, 56 J. a. — Gg. Lindmaier, Gärtnergesell von hier, 50 J. a. — Joseph Schauer, Knecht von Tägingen Gericht Beilngries, 25 J. a. — J. Stempfle, Schneiderstochter von Herdershofen Gr. Wertingen, 26 J. a. — Sophie Fellner, kgl. Gr. Zoll-Administrat.-Registr. Gattin von hier, 67 J. a. — M. A. Schäfler, Bedientens-Wittwe v. hier, 74 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Mad. und Monf. Schmith mit Gefolge von London. Herren Baron von Leithner und Strele von Wien. Schuhmann und Ludloff von Coburg. Brandram mit Familie von London. Tuffnel und Egewarth und Tarrott von London. Schwabe und Burkhardt, von Würzburg.

(Schw. Adler.) Herren Rutsch, Priv. von Prag. Steffan von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren Palacky, böhm. ständischer Historiograph mit Familie von Prag. Weicher, Priv. von Ob. Brebacher, Kfm. von Fürth. Müller Priv. von Günzburg.

(Gold. Kreuz.) Frau von Steckrich, Oberstlieut.-Gattin von Regensburg. Frau v. Herfeld, Hofraths-Gattin von Regensburg. Frl. von Jordon, Schausp. von Regensburg. Mad. Wurst mit Familie von Ellwangen. Herren Suter, Part. von Ellwangen, Schneider, Botaniker von Regensburg. Sulzer, Part. von Winterthur. Holz, Stud. von Zürich.

(Bl. Traube.) Herren Keil, Kfm. von Offenbach. Rognoni, Rent. von Mailand. Parignani, Rent. von Mailand. Wurster, Kfm. von Esslingen. Kohler Oberrn. von Schuttern.

(Stachus.) Herren Scheller, Wirth von Messerbruun. Stientling, Stud. Rechte von Jena. Scheidt, Stud. von Neuburg. Heinrich und David Neumann, Papierfabr. von Pappenheim. Dr. Debner Brunnenarzt von Liebenstein. v. Heinzmann, würtemb. Hauptm. von Stuttgart. Schwendtner mit Familie Rentb. von Wolfrathshausen.

(Oberpollinger.) Herren Scholl, Kadet von Regensburg. Buhlach, Priv. v. Neu-Ulm. Krautner, Gastw. von Merching. Evers, Kfm. von Augsburg. Robis, Bürger von Mindelheim. Müller, Hdlsm. von Mehrna. Fridl, b. Müller von Denkenscherba. Scheidler, Gutsbes. von Oettringen. Seidl, Kfm. Nürnberg. Schrem, Müller von Ulm. Köpf, Müller von Ulm. Götz, b. Färber von Weißenhorn. Kotz, Rothgerber von Weißenhorn. Fahrenschon, b. Bleicher von Weißenhorn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 42 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 42. 1844. 13. Oktober.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das rothe Männel aus Straßburg.

(Erzählung von Spindler.)

(Schluß.)

„Jetzt denkt aber der Florenz an das grüne Schnürlein und zopft daran, und auf einmal geht eine schöne Musik in seinem Kasten los, so schön, daß die Granadierer von ihm abließen, und lief die ganze Wacht zusammen, und klatschte in die Hände und sangen mit und tanzten dann, just als wie verzaubert, und jeder Grenadier holte sich einen Schassör — weiß Er, Vetter? von den netten grünen Männeln Einen — als Mamsell zum Walzer heraus. — Wie sie aber in der besten Freud' waren, hat der Florenz die Platt' geputzt, und mitten im Schloßhof ist er gestanden. Es ist kein Mensch da herum gegangen als ein paar Pferde, die spazieren geführt wurden von einem Türken, damit sie nicht steif wurden, denn der Kaiser hatte sie bei der Musterung geritten. — Nun: der Türk, als ein Ausländer, hat sich um den Florenz nicht bekümmert und dieser, nicht faul, lehnt sich an die erste beste Säule und ruht aus, und denkt bei sich: eine halbe Stund' will ich warten, und kommt bis dahin nichts, so besinne ich mich etwa noch ein Weilchen. — Auf einmal geht ihm gegenüber ein Fenster auf, und ein Herr in einer Montur, als wie die Schassörs sie tragen, schaut heraus und stochert sich die Zähne. Der Florenz zieht ehrerbietig seinen Hut ab, denn Höflichkeit ist überall gut, vor allem bei den Franzosen. Der grüne Herr dankt ihm freundlich, sieht ihn alsdann durch sein Spektivi scharf an, und winkt ihm hernach ganz vergnügt zu; sagt auch hiebei: „Komm herauf, ehrlicher Schwarzwälder, komm herauf! Wart, ich mach' dir gleich selber die Thür' auf, damit es Niemand merkt!"

„Der Türk, der da so dumm und ausländisch herumritt, hat natürlich nichts von dem verstanden, was der Herr sagte, und verzog das Maul nicht. Unterdessen geht ein Thürlein im Schloß auf, und der grüne Herr winkt dem Florenz wieder, und dieser, nicht faul, geht herzhaft hinein, steigt eine finstere kleine Treppe hinan, und da steht eine Prachtstube sperrangelweit offen, und sowie der grüne Herr die Thür hinter ihnen beiden zugemacht hat, so steckt er die eine Hand vorne in die Montur hinein, setzt mit der andern sein Hütlein auf und sagt zum Florenz: „jetzo, Alterle, wollen wir eins mit einander diskuriren. Ich bin der Napolion."

„Er kann sich einbilden, Vetter, wie dem Florenz alsobald das Herz in die Hosen fiel."

Das falsche Weibsbild, die Liese, hielt gerade jetzo, wo ich neugierig geworden war, nicht weniger als ein Maikäfer, inne, und schaute wiederum auf die Uhr, und wurde wiederum roth. „Ihr könnt in's Bett gehen, Christiane," sagte sie zur Magd. Ich aber fuhr ganz frech heraus: „Was macht Ihr nun für Spargimenter, Kunzer-Liese? Sitz' ich nicht da, als wär' der harte Stuhl da gepolstert, aber mit lauter feurigen Glusen? Warum haltet Ihr inne, grad' wenn's an's Beste kommt?" — „Drum ist's bald zehn Uhr," sagte sie ganz geruhig, da die Magd hinausgegangen, „und um zehn Uhr kommt mein Schatz, der mich heirathen will und weil Alles fein ordentlich bei uns zugeht, darf Er schon dabei bleiben, Vetter Reinhard."

Jetzt sah ich wohl ein, warum das Weib so oft roth geworden, und versetzte nur:

Digitized by Google

„So macht denn in Gottes Namen mit der Geschichte ein Ende, sonst kommt sie mir im Schlaf vor. Ich will Euch hernach erst fragen, wer Euer Schatz, und warum und wozugegen.“

„So hat denn,“ fuhr die Liese selber ungeduldig fort, „der Kaiser eine Bouteille Wein hervorgelangt und zwei Gläser, eins für ihn, eins für den Florenz, hat eingeschenkt, und mit den Worten: „Kourage, Freund Stieler; Vivat Euer Großherzog, der alte Karl Friedrich!“ mit ihm angestoßen. — „Und wie geht's auf dem Wald? Was machen deine Kinder und Frau? und ich hab' dich schon lange erwartet, weil das roth Männel mir's vorhergesagt hat, und in dem Kasten auf deinem Buckel hast du ohne Zweifel die Uhr, die mir gehört?“ — Da hat der Florenz das rare Stück von einer Uhr hervorgeholt und gesprochen: „Wenn das roth Männel es gesagt hat, so ist die Uhr freilich für Eure Durchlaucht.“ — Nun haben sie miteinander probirt, die Uhr schlagen und musiciren lassen, und endlich hat der Napoleon sich vernehmen lassen, daß dieses ein Präsent vom rothen Männel, und daß, sowie eine böse Stunde für den Kaiser geschlagen habe, sich ein Guggu darinnen würde hören lassen. Der Guggu war auch richtig darinnen, aber er schlug an selbigem Tage nicht, weßwegen der Kaiser noch einmal so froh wurde; schenkte dem Florenz den Kasten voll mit Gold, und praktizirte ihn, so wie er gekommen war, hinaus. — Die Uhr hat nachmals oft den Guggu hören lassen: dazumal, als der Kaiser sich von der Josephine scheiden ließ; als er nach Oesterreich marschierte; und wie er endlich in's kalte Rußland ging, wollte der Guggu nicht aufhören zu schreien, bis der Kaiser wild wurde, und die Uhr in tausend Trümmer schlug. Da hatte nun auch sein Glück ein Ende; aber dem Florenz ging's alleweil gut, bis auf den heutigen Tag. Und da hat Er die ganze Histori.“

Ich konnte gar kein Wort darauf erwiedern, weil die Thür aufging und der Schatz hereinkam. Mir wurde grün und gelb vor den Augen, denn ich kannte den Kerl wohl. Es war ein alter Sergeant aus meiner Compagnie, der mich immer auf dem Strich gehabt, und etwa ein paar Dutzendmal gestraft ohne alle Ursache. Darum sagte ich zur Liese: „Wenn Ihr den Kerl da heirathet, so ist's Euer Unglück, und ich komme Euch nimmermehr in's Haus!“ Die Liese wollte mir zureden, aber der Kerl griff mich gleich mit den Fäusten an, und wie sehr ich mich auch wehrte, warf er mich zum Haus hinaus, meine Sachen hinterdrein, und wer unter freiem Himmel zerschlagen und zerbläut über Nacht bleiben mußte, war ich. Am andern Tag hatt' ich das Frieren, und im nächsten Dorfe mußt' ich zwei Tage im Bett bleiben, und wie ich endlich der Heimath näher kam — es war am eilften April Nachmittags — so wandelte mir ein langer, schwarzer Leichenzug entgegen. „He, Jockel, wen begraben sie da?“ fragte ich einen Bekannten. — „Ho! hast ihn auch gekannt,“ antwortet der Jockel; „wer wird's sein, als der Stieler-Florenz vom Zündelstein? Da liegt er im Todtenbaum und was nutzt ihm sein Geld? Ist er nicht am neunten April auf seinen Heuschopf gestiegen, vierzig Gäng' von seinem Haus, und ist er nicht herunter zu Tod gefallen, wie ein Sack? Gott tröst' ihn, aber mit seinem Reichthum soll's nicht richtig hergegangen sein, tröst' ihn Gott!“

So war's also geschehen, und ich hab' ihn nicht warnen können. Die Liese hat selbigen Kerl genommen, und er hat ihr Gut verlumpet, und ist Reißaus gegangen, und „hätt' ich doch dem Vetter Reinhard geglaubt und gefolgt!“ ist ihre letzte Red' auf dem Todtenbett gewesen, und Gott tröst' sie jetzt auch im Himmel droben. — Das ist die Geschichte vom Florenz und vom rothen Männel, und wenn auch Leute gesagt haben, der rothe Jud sei ein Schmuggler gewesen, und habe mit dem Florenz ein paar tausend Uhren nach England geschmuggelt, und daher sei das viele Geld gekommen, so sag' ich: es ist nicht wahr. Denn das rothe Männel hab' ich selber gesehen, und des Kaisers Guggu haben auch viele Leute schlagen hören, bis er dumm und stumm geworden für alle Ewigkeit. Amen.

Reinhard schwieg, aber der Herr Lehrer sagte bedeutsam: „Ja, ja mit dem Guggu hat's seine Richtigkeit, und ein jeder Mensch hat einen solchen im Gewissen, und wenn wir alle in unsern bösen Stunden auf sein wohlgemeintes „Guggu“ hörten, so stände

Digitized by Google

es besser mit uns, und Fehl und Sünde würden selten vorkommen in der Welt."

Allerlei.

(Die Gräberpyramide in London.)

Die Kirchhöfe Londons liegen durch das stete Wachsen der Häusermasse mitten in der Stadt, und die Ausdünstungen derselben rufen Fieber und ansteckende Krankheiten in den nächstliegenden Stadtvierteln hervor. Schon seit mehreren Jahren überlegt nun eine Gesellschaft, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei, und es hat ein Herr Wilson den Plan zu einer Gräberpyramide eingereicht, dessen Einzelnheiten wir hier anführen.

Sie soll nämlich nicht weniger als 5 Millionen Leichen aufnehmen und so dem Bedürfnisse der Weltstadt auf mehrere Jahrhunderte genügen; ihre Grundfläche ist 18 Acres, ihre Höhe auf ungefähr 680 Fuß (die doppelte Höhe von der St. Pauls-kirche) berechnet, und der Raum würde dem von 1000 Acres gleich sein; sie würde also die große Pyramide des Cheops noch um ein Drittheil überragen. — Quadersteine bedecken ihre Außenseite, 4 Riesentreppen führen nach dem Gipfel, der auch einen Obelisk und ein Observatorium zu tragen hat. Den Eingang bildet ein ägyptisches Portal, an den Seiten hin laufen terassenförmige Spaziergänge, in jedem Winkel erhebt sich ein Wachtthurm, und das Ganze umschließt eine Mauer, innerhalb welcher Grabdenkmäler, eine Kapelle, Registratur und Beamtengebäude zu stehen kommen. Die Kosten dieses Riesenwerkes sind zu $2\frac{1}{2}$ Millionen Pfund Sterling veranschlagt, die in einem Zeitraume von hundert Jahren nach ungefährer Berechnung der Commune $12\frac{1}{2}$ Millionen Pfund Begräbnißkosten ersparen werden.

(Hyalographie.)

Dr. Bromeis und Professor Böttger in Frankfurt a. M. haben beide selbstständig, die Kunst erfunden, auf Glasplatten zu ätzen, und dieselben auf gewöhnlichen Pressen abzudrucken. Sie nennen diese neue Kunst Hyalographie. Die Vortheile dieser neuen Kunst sollen darin bestehen, daß das Aetzmittel völlig unschädlich ist, daß bei der Härte des Glases keine Abnutzung denkbar und kein Rosten möglich ist, daß das Glas eine ungemein feine leichte Behandlung zuläßt, und daß sich Striche noch vollkommener herausstellen, als bei dem Aetzen in Stahl. Die Erfindung dürfte demnach für artistische und technische Zwecke von großer Bedeutung sein.

(Wilde Zwerge.)

Der bekannte englische Reisende Harris, der eben ein werthvolles Reise (Highlands of Aethiopia) herausgegeben hat, erzählt darin: „Jenseits der weiten Wüste, die im Süden das Land der Kaffern begränzt, wohnen die Doko, ein völlig wildes Zwergvolk, Menschen, die nicht über 4 Fuß groß, dunkelolivenbraun und den Affen sehr nahe verwandt sind. Sie haben weder Götzen, noch Tempel, noch heilige Bäume und nur eine dunkle Ahnung von einem höchsten Wesen, zu dem sie im Unglück beten, aber auf eine ganz eigenthümliche Weise; sie stehen nämlich dabei auf dem Kopfe und lehnen sich an einen Baumstamm. Ihr Gebet lautet ungefähr: „Wir essen nur Ameisen und verlangen nichts von dir. Du hast uns wachsen lassen, warum läßt du uns niederschlagen?" Das Land, das diese Doko bewohnen, ist ein dichter Baumwald, in welchem sie sich plumpe Hütten bauen. Sie haben keinen König, keine Gesetze, keine Künste, keine Waffen, sie besitzen keine Heerden, sie sind keine Jäger und bebauen auch das Land nicht, sondern leben nur von Früchten, Wurzeln, Mäusen, Schlangen, Ameisen und Honig. Nicht das Feuer kennen sie. Beide Geschlechter gehen natürlich völlig nackt, sie haben dicke vorstehende Lippen, ganz kleine Augen und platte Nasen. Wollig ist ihr Haar nicht, bei den Frauen reicht es sogar bis auf die Schultern. Die Männer haben keinen Bart. Sie durchbohren die Ohren mit einem Bambusstücke, tragen aber keinen andern Schmuck an sich als ein Halsband von den Rückenwirbelknochen der Schlangen.

Die Postwagen verschwinden immer mehr und mehr und immer seltener wird der liebe

Digitized by Google

Posthornklang. Der Dampf verdrängt sie nach und nach, und bald werden sie nur noch im Liede und in der Sage leben. In Bristol beging man letzthin eine ernste und traurige Feier zum Gedächtniß des dahinscheidenden Postwagens. Der Wagen, der seinen Lauf zum letzten Male machte, war schwarz behangen und die Pferde mit schwarzen Krepp bedeckt; der Postillon und der Schaffner der einzige Passagier, erschienen als Leidtragende in tiefer Trauer.

—

In Schöneburg unweit Laubheim hat sich eine 50 jährige Frauensperson an eine Haselstaude mit einem schwachen Strumpfband erhängt. Der Grund, warum sie es gethan, ist unbekannt.

—

Eulenspiegel, ein sehr bekannter Mann, schlief einst auf einer einzigen Flaume, die er auf einer hölzernen Bank genagelt hatte. „Heiliger Gott!“ rief er aus, als er des Morgens erwachte, und ihn Hüfte und Arme sehr schmerzten — was müssen jene Leute empfinden die sich die ganzen Betten mit Flaumen ausstopfen lassen?

—

Ein Trunk liebender Köster ging einmal vor einem Bierhause vorbey, wo er verschiedenmalen die Zeche schuldig geblieben war, die Wirthin stand eben vor der Thür, und rief ihm, nachdem er sie freundlich begrüßt hatte, zu: „Ei, ei, Herr Schulmeister, es stehen auch noch zwanzig Krüge bei mir.“ „So“ erwiederte dieser verwundert, „ei so gießen sie solche aus, damit sie nicht sauer werden.“ Er machte dabey der Frau Wirthin ein Konpliment und eilte davon, ehe diese Zeit hatte, etwas auf die unvermuthete Antwort zu erwiedern.

—

Als ein neues Beispiel von der Schlauheit des Fuchses

erzählt ein französisches Blatt, das Reinecke sich kürzlich, als ihm die Jäger zu scharf auf den Pelz gingen, unter eine Heerde Schweine, die zum nächsten Bauernhofe getrieben wurde, schlich, und ruhig im dichsten Haufen derselben fortging. Der Fuchs hatte sein Manöuver so klug ausgeführt, daß die Jäger von seinem plötzlichen Verschwinden überrascht waren. Nur der Hirt hatte den Gast bemerkt, und deutete lachend auf denselben hin, als die Jäger kamen und fragten, ob er keinen Fuchs habe vorüberlaufen sehen. Jetzt ging es dem Schlaukopfe schlecht; er wurde aus seiner Schweine-Leibgarde vertrieben und geprellt.

—

(Der vernünftige Rath.)

Ein mittelmäßiger Schriftsteller sagte zu N. Ich. möchte gerne ein Werk schreiben, an das sich noch Keiner gemacht und auch Keiner je machen wird. — Wie soll ich's anfangen? „Machen Sie eine Lobschrift auf sich selbst,“ versetzte N. trocken.

—

Vor einiger Zeit besuchte ein vornehmer Engländer eines der Trappisten-Klöster im südlichen Frankreich, der Prior stellte ihm nach der Reihe die ewig schweigenden Brüder vor und sagte endlich bei einem derselben: „Sie sehen hier mein Lord, einen unglücklichen Soldaten, der in der Schlacht, aus Furcht vor den Kanonen davon lief und dann aus Verzweiflung über seine verlorne Ehre in diesen Orden trat.“ Bei diesen Worten veränderte der Bruder die Farbe; Zorn und Stolz blitzten aus seinen Augen und der entsetzlichste Kampf in seiner Seele malte sich auf seinen entstellten Zügen; doch plötzlich auf das Kruzifix blickend, faltete er die Hände, fällt demüthig vor dem Prior auf die Kniee und verläßt blaß und schweigend das Zimmer; der Lord, durch diese Scene erschüttert, fragte unwillig den Prior, warum er den Unglücklichen so anklage? — „Mein Herr!“ antwortete dieser, „ich that es, um Ihnen zu zeigen, welche Gewalt die Religion besitzt; dieser Bruder war einer der bravsten Offiziere, der in jeder Schlacht Wunder der Tapferkeit gethan hat. Sie sahen den Kampf, den meine falsche Beschuldigung in ihm erweckte, aber Sie sahen auch die Unterwerfung.“

—

Ein alter Soldat lag auf dem Todtenbette. Der Arzt fühlte ihm den Puls und zuckte bedenklich die Achseln. „Herr Doktor,“ sagte er, haben Sie einen Kunstausdruck dafür, wie mein Puls schlägt? „Nein, eigentlich nicht,“ entgegnete der Arzt. — „Wohl, so will ich die Wissenschaft damit bereichern. Mein Puls schlägt den Todten-Marsch.“

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 285 14. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Nach dem Int. Bl. der k. Reg. von Oberbayern Nro. 42. vom 11. ds. ist der dießjährige Winterbiersatz vom Ganter aus und ohne Einrechnung eines Lokalmalzaufschlags, für die Stadt München, dann die Landgr. Au, Bruck, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Landsberg, Moosburg, München, Starnberg und Traunstein, prov. auf 4 kr. 3 dl. festgesetzt.

JJ. Exc. die Herren Minister Frhr. v. Giese und v. Abel sind von ihren Landsitzen hier eingetroffen. S. E. der Justizminister Frhr. v. Schrenk kehrte am 4. ds. hieher zurück.

Die Mitglieder der k. Hofcapelle versprechen uns auch für die kommende Saison ihre genußreichen spirituellen Konzerte, deren erstes am Allerheiligentage stattfinden wird.

Am 7. Okt. starb dahier der als ausgezeichneter Jurist bekannte und geachtete Ober-Appellationsgerichtsrath Dr. Mehn.

Nach neuerer Anordnung haben künftig bei Begräbnissen von Stabs- und Ober-Offizieren (um deren Hinterlassenen die treffenden Kosten zu ersparen) mit Ausnahme des Flors an der Fahne oder Standarte des ausrückenden Militärs, alle übrigen bisherigen Trauerzeichen zu unterbleiben. (N. K.)

† Am Freitag Nachmittag stürzte in der Vorstadt Au ein Maurer 3 Stock von einem Hause herab und wurde lebensgefährlich beschädigt in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

(Originelle kurze Conversation.) Der „Wanderer" erzählt: Als König Wilhelm III. in Karlsbad eines Morgens einen Ungar traf, der behaglich vor dem Badhause auf der Bank sitzend seine Pfeife rauchte, redete er ihn in seiner ihm eigenthümlichen Weise an: „Wer sein?" — „„Unger!"" — „Mich kennen?" — „„Nein Polizei?"" — „Nein König!" — „„Gratulire!""

Am 3. Nov. ist des großen Mimen Schröder 100jähriges Geburtsfest; derselbe ist Anno 1744 zu Schwerin geboren. Auf Delavigne's Grabstätte ist folgende Inschrift gesetzt worden „Mit dem Tage seines Todes hat seine Unsterblichkeit begonnen.

Meyerbeer und Spontini sind gegenwärtig in Dresden und ihnen zu Ehren wird die „Vestalin" und „die Kreuzritter" zur Aufführung gelangen. — Dem. Taglioni ist mit fl. 100,000 auf ein Jahr in Nordamerika engagirt und wird sodann sich auf ihr Landgut nach Como in Ruhe zurückziehen. (Nach solcher Arbeit ist gut ruhen.)

Digitized by Google

Anzeigen.

4600. (2a)

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 16. Oktober.

Zur allerhöchsten Namensfeier Ihrer Maj. der Königin.

Ball.

Anfang 7 Uhr.

4610.

Münchener Liedertafel.

Montag den 14. Okt.

Uebung

Anfang 7½ Uhr.

Fr. Peß.

4507. (2b) Heute Montag den 14. Okt. findet zur Kirchweihfeier im

PRATER

Tanzunterhaltung mit einer Wein-Verlosung.

Es ladet hiezu ergebenst ein;

Gruber, Gastwirth.

Entrée nur für die Herren 6 kr.

4602. (2b) Heute Montag den 14. Okt. ist Ball zur hohen Namensfeier Ihrer Majestät der Königin, im Saale zur gold. Ente per Entrée à Person 12 kr., wozu seine höflichste Einladung macht:

Fr. Grund, Gastgeber.

Anfang um 5 Uhr.

Bekanntmachung.

4604. (2b) Montag den 14. ds. findet zum Kirchweihfest, in dem geschmackvollen freundlichem Lokale des Schreiner'schen Kaffeehauses Nro. 9 in der Kasernstraße mit gut besetzter Musik ein Freyball statt, wozu geziemend eingeladen wird.

Für gut zubereitete Speisen und reele Getränke sowie die prompteste Bedienung ist bestens gesorgt.

Entrée für Herrn 36 kr. Damen sind frei.

Anfang Abends 6 Uhr.

4603. (2b) Zur Nachtkirchweih ist Montag am 14. ds. Ball im Stimpfigschen Kaffeehaus Für gutes Getränk, gute Speisen wie auch gute Bedienung wird bestens gesorgt, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

4554 (3b) Eine reale Salzstößler-Gerechtsame ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Ue.

4553. (3b) Ein allgemeines reales Handelsrecht, welches gegenwärtig im besten Betriebe ist, ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

4586. (2b) Heute Montag den 14. Oktober wird der Unterzeichnete ein

Zaubertheater

der natürlichen Magie

eröffnen, und durch viele neue, hier noch nie gesehene, magische Zauberkünste das verehrte Publikum auf das Angenehmste und Unterhaltendste, zu erheitern suchen.

Die Vorstellung findet im großen Museumssaale statt.

Anfang um 7 Uhr. Ende gegen ½ 9 Uhr.

Näheres sagt der Anschlagzettel.

C. Oeser.

Empfehlung.

4608. Unterzeichneter empfiehlt sich im Polstern von Matratzen und Möbel mittelst mechanischer Stahlfedern, und verspricht die schnellste und billigste Bedienung.

J. Nadler,

Privilegiums-Inhaber und Tapezierer. Blumenstraße Nr. 7. 1 St. Aufg. l.

4007. Es wird sogleich eine solide Kellnerin gesucht. Residenzstraße Nr. 7 über 2 Stiegen zu erfragen.

4001. Ein solides Mädchen kann in einer Handlung mit einigen Vermögen Unterkunft finden. Schriftliche Auskunft unter Chiffer M. L. besorgt die Expedition.

4455. (3c) Eingetretener Verhältniße wegen ist ein solides Geschäft um einen billigen Preis sogleich abzulösen. D. Uebr.

4592. In der Wurzerstraße Nro. 8½ über 3 Stiegen links, ist eine schön hergerichtete Wohnung zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. 120 fl jährlich.

4040. (3b) Diejenigen, welche bei gegenwärtigem Umzuge altes, geschriebenes und gedrucktes Maculatur zu verkaufen haben können dasselbe gegen gleich baare Bezahlung bei Unterzeichnetem anbringen.

J. Neustädter,

Fingergäßl Nro. 1 im Lotterie-Gebäude.

4612. (3a) In einem besuchten Kaffeehaus in Mitte der Stadt ist ein schönes geräumiges Gesellschafts-Zimmer zu vergeben.

Digitized by Google

Geschirr-Niederlage!

4584. (6a) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Depot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 32 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

4446. (3c) Sehr vortheilhafte selbst gemachte Einkäufe in den französischen und niederländischen Fabriken, durch welche ich mein Waarenlager in **Tücher, Buckskins, allen Sorten Westenstoffen ꝛc. mit den neuesten und schönsten Deseins** auf das Vollständigste assortirt, veranlassen mich, einem hohen Adel und ein verehrliches Publikum, unter Zusicherung reelster und billigster Bedienung, um geneigten Zuspruch zu bitten.

M. E. Wassermann,
Theatinerstraße Nr. 9.

Versteigerung.

4494. (3b) Am Mittwoch den 16. Oktober d. Js. und an den folgenden Tagen werden im heiligen Geist-Spitale dahier von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends mehrere von den daselbst verstorbenen Pfründpersonen, hinterlassene Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Gold- und Silberhauben, Kästen und dgl. an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Oktober 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.
Bürgermeister Dr. Bauer.

4611. In der Glücksstrasse Nro. 5 über 1 Stiege sind 2 schöne meublirte Zimmer sogleich zu beziehen.

4609 (2a) Ein schöner Flügel von dem Meister Michael König aus Regensburg mit 6 Oktaven, welcher im Ankauf 300 Gulden kostete, wird billig verkauft. Das Nähere im Knorr H.-N. 11½ über 3 Stiegen rechts zu erfragen.

4579. (3a)

E. Joubert,

Bazar Nro. 9

beehrt sich, sein wohl assortirtes Lager in französischen Schreibmaterialien, besonders Luxus-Papieren, Chokolad, Parfumerien, Cravatten, Farben, Stiefellack, sämmtliche Artikel französische Fabrikate, zu geneigtem Besuche zu empfehlen.

4437. (f) Eine elegante, fast neue Wiener-Calesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4599. Eine Magd, welche sich über Treue, Fleiß und Sittlichkeit ausweisen kann, gute Hausmannskost kochen, auch in allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert, nebenbey sehr willig ist, wünschet einen Platz.

4596. Es ist ein kleines Clavier mit 5½ Oktaven sehr billig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für Lehrer wie für Schüler und nimmt sehr wenig Raum ein. Das Nähere Elisenstraße Nro. 2 rückwärts.

4594. In der Sonnenstraße Nro. 8 über 3 Stiegen rechts ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Magdkammer, Garderobe, Speis, Keller und Waschgelegenheit für 210 fl. bis Georgi zu vermiethen. Das Nähere über 1 St. links.

4572. (2b) Ein Klavier mit fünf Oktaven und Forte ist um 15 fl. zu verkaufen. D. Ue.

4557. (2b) Eine schöne, kleine Wohnung ist sogleich zu beziehen, und zu erfragen in der Frauenhoferstraße Nro. 6 über 2 Stiegen.

4563. (2b) Auf das Ziel Georgi ist eine schöne Wohnung in der Prannersgasse Nro. 17 über zwei Stiegen zu vermiethen und kann das Näh. zu ebn. Erde beim Wirth erfragt werden.

4539. (3c) Man bittet für einen Mann, der durch allerlei Lebensverhältnisse und Kummer hart geprüft ist, eine Beschäftigung. Derselbe ist redlich und zuverläßig und unterwirft sich jeder Arbeit nur um sein tägliches Brod zu erwerben.

Digitized by Google

4401. (2b)

Regelmäßige Stellwagenfahrt
von Augsburg nach Ulm.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur ergebensten Anzeige, daß ich von der hohen Königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg laut Entschließung vom 19. Juli 1844 die gnädigste Erlaubniß erhalten habe, wöchentlich **zweimal mit einem Stellwagen** von

Augsburg nach Ulm

fahren zu dürfen: und beginnen diese Fahrten am **Mittwoch den 9. Okt. l. J.** in nachstehender Weise:

Jeden **Sonntag** und **Mittwoch** von **Augsburg** nach **Ulm.**
Jeden **Dienstag** und **Freitag** von **Ulm** nach **Augsburg.**

Fahrpreise:

Von Augsburg		Von Ulm	
nach Zusmarshausen . . .	— fl. 36 kr.	nach Günzburg	— fl. 30 kr.
„ Burgau	1 fl. — kr.	„ Burgau	1 fl. — kr.
„ Günzburg	1 fl. 18 kr.	„ Zusmarshausen . . .	1 fl. 18 kr.
„ Ulm	1 fl. 48 kr.	„ Augsburg	1 fl. 48 kr.

Ab- und Anfahrtplatz in **Augsburg**: Mohrenkopf. Morgens 6 Uhr.
Ab- und Anfahrtplatz in **Ulm**: Sonne. Morgens 6 Uhr.

Die Fahrbillete werden in Augsburg im Mohrenkopf und bei dem Unterzeichneten, in Ulm in der Sonne gelöst. Jeder Passagier hat 40 Pfund bayr. Reisegepäck frei; für jedes weitere Pfund ist 1 kr. zu vergüten. — Kinder unter zwölf Jahren bezahlen die halbe, über zwölf Jahre aber die ganze Fahrtaxe. Zu zahlreicher Theilnahme ladet höflichst ein.

Joseph Menig,
realberechtigter Lohnkutscher und Stellwagenführer.

4598. (3b) Kaufingerstraße Nro. 19 im 1. Stock ist auf nächstes Ziel Georgi eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Neuhausergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

Einläufe.

1) Es schreibt Reobeo: Durch das Malheur daß ich neulich meinen innigstgeliebten Pas-par-tout vergaß, ward ich gezwungen außer den Grenzen meiner Behausung ein Nachtlager zu suchen. Ich fand überall die Betten schon belagert und von einem Hôtel wanderte ich Rath- Hilf- und Trostloser in das Andere bis ich endlich in dem Hause „zum Stimpfig“ gastfreundlich beherbergt wurde. Ich erhielt hier nicht nur ein freundliches Nachtlager sondern fand auch eine sehr gute Bewirthung in Speisen und Getränke. Diesem wackern Gastwirth zum Stimpfig genannt, gebe ich die Versicherung meiner besondern Huld und ich werde nie vergessen die Stunde der Angst, wo ich war ohne Bett und ohne Pas-par-tout.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf und Gräfin von Bergyck mit Gefolge von Antwerpen. v. Hornthal Advokat von Bamberg. Forte Gotto von Portugal. Hergt von Weimar.

(Schw. Adler.) Herren Dr. Gall von Pest. Frl. Buargnius von Colmar. Hr. Baron von Reck, mit Bedienung von Augsburg. Erb, Kfm. von Nürberg. Krakampf, Bierbrauer von Cöln. Mönchel, Kfm. von Gladbach.

(Bl. Traube.) Herren Molitor, Kfm. von Paris. Zahn, Kfm. von Redwitz. Blumgardt, Kfm. von Harburg. v. Mischamm und v. Seidel, Partikulier von Heidelberg.

(Stachus.) Herrn Goldhann, Privatier von Innsbruck. Müller, Oekonom von Augsburg. Pries, Stud. von Salzburg. Bölzow, Landwirth von Güstrow. Huhn nebst Frln. Schwester von Innsbruck. Löw, Kfm. von Nürnberg. Thaler, Dr. jur. von Landshut.

(Oberpollinger.) Herren Dirbeck, Student von Freising. Harrer, Stud. von Ravensburg. Schneider, Instituts-Zögling von Wilandsweiler.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 286. 15. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die Allg. Zeitung berichtet aus München vom 11. Okt. Se. Maj. der König hatte der am 8. d. zur Enthüllungsfeier der Standbilder „Tilly und Wrede" ausgerückten Mannschaft für bemeldeten Tag eine doppelte Löhnung bewilligt. Es ist hier nur eine Stimme über das Herrliche der unserer Ludwigsstrasse mit der Feldherrnhalle und ihren Bildern gewordenen Zierde, die jeden der sie Beschauenden zur Bewunderung hinzieht und München sowie das gesammte Vaterland seinem kunstsinnigen Könige, der dieses großartige Kunstgebilde wieder aus seinen eigenen Mitteln schuf, zu neuem Danke verpflichtet. Unerwähnt glauben wir hier auch nicht lassen zu sollen, daß Wrede's Standbild aus dem Metall von Kanonen solcher Mächte gegossen wurde, von welchen er derlei Geschütze in den Feldzügen, worin er Heerführer der Bayern war, erobert hatte.

Se. k. Hoh. der Prinz Luitpold, Brigadegeneral der ersten Armeedivision, wird demnächst auch im Kriegsministerium eine höhere Funktion übernehmen. — (Allg. Z.)

Am Sonntag fanden die Vigilien und am Montag das Requiem für die verstorbenen Max Joseph Ritter statt. Die Zahl dieser ehrwürdigen Krieger vermindert sich alljährlich. — Der Todestag unseres unvergeßlichen Vater Max wurde auch in diesem Jahr durch frommes Gebet und frommes Andenken an die hohen Tugenden dieses edlen Fürsten in vielen tausenden dankbaren Herzen gefeiert.

(Tilly und Wrede.) Unter diesem Titel ist in der Buchhandlung des Herrn Franz soeben eine sehr empfehlenswerthe Schrift erschienen und allen Vaterlands- und Geschichtsfreunden bestens zu empfehlen. Es enthält diese Schrift die genauern Angaben der Thaten dieser beyden Helden. Es ist den hystorischen Erinnerungen der genannten Feldherrn um so allgemeinere Verbreitung zu wünschen, da namentlich bezüglich des Ersteren vielseitig im Volke irrige und falsche Ansichten die seinen Ruhm schmälern und seinen Charakter verdächtigen wollen, obwalten. Tilly kämpfte glühenden Herzens für die Sache des katholischen Glaubens, er war ein großer Held und ein frommer Held. — Tilly und Wrede sind unzertrennlich in der Geschichte kriegerischen Heldenmuths und bayerischer Tapferkeit — ihre Namen sind verewigt und erglänzen nun durch die Denkmale, die ihnen König Ludwig in der Feldherrnhalle gebaut und die vor wenigen Tagen enthüllt wurden. — Was nun jene Gedenkschrift anbelangt, so biethet sie uns eine werthvolle Gabe zur Feier des 8. Oktobers zumal da die superbe Ausstattung desselben nichts zu wünschen übrig läßt, die der Offizin aus der sie erstanden, wieder alle Ehre macht.

* * *

† Im Monat September starben dahier 150 Personen und zwar 80 männliche und 71 weiblichen Geschlechts. Trotz der unbeständigen und der naßkalten Witterung ist der Gesundheitszustand hier höchst befriedigend.

Geschirr-Niederlage!

4584. (6b) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Depot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 32 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

Versteigerung.

4494. (3c) Am Mittwoch den 16. Oktober d. Js. und an den folgenden Tagen werden im heiligen Geist-Spitale dahier von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 5 Uhr Abends mehrere von den daselbst verstorbenen Pfründpersonen, hinterlassene Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Betten, Gold- und Silberhauben, Kästen und dgl. an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

München den 9. Oktober 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenz-Stadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

4625. Am Sonntag Nachmittag ist vom Buttermelchergarten bis auf die Theresienstraße eine schwarz lederne Brieftasche, mehrere Rechnungen und Briefe enthaltend, nebst einer Banknote à fl. 10 und einem Geldstücke von fl. 9 Werth, verloren gegangen. Das Geld gehört dem Finder, man bittet um Abgabe in dem Buttermelchergarten.

4605. Künftigen Donnerstag den 17. Okt., Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr werden in dem Landgerichtsgebäude in der Vorstadt Au, auf dem Lilienberge, verschiedene Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als: polirte Meubel von hartem und weichem Holze, bestehend aus Kanapée, Sesseln, Komodekästen, Schreibkasten, ferner alte Kleidungsstücke, eine Kutscherlivré, und vollständige Einsätze von Eisen und Kupfer zu einem Kochherde, so wie noch viele andere Gegenstände.

Bekanntmachung.

(Den provisorischen Winterbiersatz betreffend.)

Durch Entschliessung der k. Regierung von Oberbayern vom 1. d. Mts. (Intelligenzblatt für Oberbayern, Stück 42., Seite 1389.) wurde der Ganter-Preis des Winter-Bieres für das Sudjahr $\frac{44}{45}$ bis zur definitiven Regulirung desselben für die Stadt München, ohne Einrechnung des Lokal-Malzaufschlages auf 4 Kreuzer 3 Pfennige festgestellt, wornach der Schenkpreis des Bieres, einschlüssig des Lokalmalzaufschlages, 5 Kreuzer 3 Pfennige beträgt.

Da aber nach der allerhöchsten Ministerial-Entschliessung von 24 April 1841 (Intelligenz-Blatt für Oberbayern vom Jahre 1841, Seite 457.) und der königl. Regierungs-Ausschreibung vom 10. Jänner l. Js. Nro. 335, der Biersatz in dem Falle, wenn sich derselbe auf einen ungeraden Pfenning (1 oder 3) entziffert, in der Art festzustellen ist, daß derselbe für die erste Hälfte der betreffenden Periode um einen Pfennig weniger, in der zweiten Hälfte aber um einen Pfennig mehr, als die nach dem Tarif berechnete Taxe beträgt, so wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der provisorische Schenkpreis mit Rücksicht auf erstgenannte allerhöchste Bestimmung bis zum 8. Dezember 1844 auf

5 Kreuzer 2 Pfennige

festgesetzt sey.

Am 12. Oktober 1844.

Der Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Dr. Baur, Bürgermeister.

Knollmüller, Sekretär.

Bekanntmachung.

4508. (3c) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Verkaufs-Lokal in der Burggasse verlassen, und das in der Theatiner-Schwabingerstraße Nro. 40 bezogen habe.

Ich danke höflichst für das mir bisher geschenkte Zutrauen, und bitte zugleich, unter Versicherung billiger und reeler Waaren um fernern geneigten Zuspruch.

J. Brauneis,

Hutmacher.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 287. 16. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

Im Laufe dieser Woche wird der Pianoheld Liszt hier eintreffen; man hofft, derselbe werde uns mit einigen Konzerten erfreuen. — In diesem Monat wird uns auch noch das Vergnügen werden, die Siegerin von Amerika, Fanny Elsler, in unserer Mitte zu begrüssen, ja noch mehr — tanzen zu sehen, da die k. Hoftheater Intendanz mit der gefeierten Favoritin Terpsichorens für einige Gastrollen contrahirte.

* Unsers von Plötz's Schwank: „Der verwunschene Prinz" macht nun seine Tour über alle nord- und süddeutschen, größern und kleinern Bühnen, und überall findet er die beifälligste Aufnahme. In Stuttgart wählte Herr Moritz dieses Lieblingstück zu seinem Benefize, er selbst spielte die Rolle des Wilhelm; das Haus war in allen Räumen zum Brechen voll, der Beifall ein immenser.

Auf der badischen Eisenbahn ist der Güterzug so stark, daß schon Extrazüge gehen, und sogar am Sonntag ein Gütertransport abgeschickt werden mußte. Auch die Personenfrequenz nimmt fortwährend zu; es mußten bereits mehr Ausweichplätze angelegt werden, und die Legung eines zweiten Geleises wird nicht lange mehr zu umgehen seyn.

(Schneider-Grundsätze.) Der berühmte Virtuose Thalberg suchte einige Tage nach seiner Ankunft in London eine Privatwohnung. Man wies ihn zu einem Schneider, welcher dergleichen Wohnungen vermiethet. Thalberg nimmt in Begleitung seiner schönen Frau die Zimmer in Augenschein und bestimmt sich für zwei der bequemsten und elegantesten. Man wird über den Preis einig, und Thalberg wünscht noch am nämlichen Abend einzuziehen. Er gibt eine Karte ab und entfernt sich. „Thalberg, Thalberg," lies't der Schneider, „der Name kommt mir bekannt vor." Er sieht die Fremdenliste nach, worin Thalberg als Pianofortespieler aufgeführt ist. „Himmel!" ruft er aus, „was habe ich gethan, ein Musikus! für solche Leute gibt es kein Zimmer in meinem Hause." Abends gegen 10 Uhr kommt Thalberg und findet die Hausthür verschloßen. Er klopft, Niemand öffnet; er verstärkt seinen Anschlag — und endlich geht oben ein Fenster auf, und der mit der Nachtmütze bedeckte Kopf des Schneiders wird sichtbar. „Sind Sie es Herr Thalberg?" — „Ja wohl, öffnen Sie! ich will in meine Wohnung." — „O! das thut mir leid, Sie sind Musiker, und an solche Leute vermiethe ich nicht aus Grundsatz." — „Aber ich bin ja kein gewöhnlicher Musiker, wie Sie Sich einbilden, ich bin Thalberg!" — „Ich weiß es wohl; Sie spielen Klavier, Ihre Frau ist die Tochter eines großen Sängers, eines Buffo; dennoch muß ich Ihnen wiederholen, daß ich kein Zimmer für Sie habe." Damit schloß der musikmüde Schneider das Fenster, und Thalberg mußte in sein Hotel zurückkehren.

Digitized by Google

Anzeigen.

4615. (2b)

MUSEUM.

Mittwoch den 16. Oktober, wird Herr Carl Oeser aus Meissen, für die Mitglieder der Museums-Gesellschaft eine Vorstellung von magischen Zauberkünsten geben.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

4016.

Savon Mosaique,

in den mannigfaltigsten Einsetzungen, das Stück zu 6 kr. zu haben, bei **A. Kron,**

k. Hofparfumeur. Theatinerstraße Nr. 20 neben dem gold. Hirsch.

4579. (3b)

E. Joubert,

Bazar Nro. 9

beehrt sich, sein wohl assortirtes Lager in französischen Schreibmaterialien, besonders Luxus-Papieren, Chokolad, Parfumerien, Gravatten, Farben, Stiefellack, sämmtliche Artikel französische Fabrikate, zu geneigtem Besuche zu empfehlen.

Offert.

4640. (2a) Ein solider und gewandter Comis (oder auch sonst ein im Handelsfache erfahrener Mann) welcher ein Vermögen von 3—4000 fl. besitzt, kann in einem florirenden Geschäft dahier ein dauerndes und sehr annehmbares Engagement finden. Das Uebr.

4630. Unterzeichneter empfiehlt zur kommenden Allerheiligen-Zeit seine Grablaternen in gothischen, verschiedenen Formen in großer Auswahl, so wie auch blaue Glaskugel-Laternen, und werden auch von allen Sorten zu billigen Preisen verliehen. Zugleich empfiehlt er auch seine Tisch- Häng- und Wand-Lampen, Kaffeemaschinen Kochgeschirr nebst übrigen Spängler-Arbeiten. Josephspitalstraße Nr. 15.

München den 15. Okt. 1844.

Anton Wendleder,
Spänglermeister.

4628. Eine Näherin, welche im Weißnähen und Bettdeckenabnähen bewandert ist, kann Beschäftigung finden. Damenstiftsgasse Nr. 13 über 3 Stiegen.

4626. Es ist eine gut erhaltene Krippe mit 5 Vorstellungen, und mit mehr beweglichen Figuren zu verkaufen. Näheres in der Joseph-Spitalgasse Nr. 8 zu ebn. Erde.

4629. Eine reale Bierwirthschaftsgerechtsame wird zu kaufen gesucht und die Hälfte des Werthes baar bezahlt.

Einladung.

4652. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, ein Billardkegelscheiben zu geben, welches den 16. Okt. anfängt, und den 27. Okt. Abends endet, und den folgenden Tag gerittert und die Preise vertheilt werden. Preise sind:

1. Preis: 12 fl. Stück nebst Fahnen, frei.
2. „ 10 fl. „ „
3. „ 8 fl. „ „
4. „ 6 fl. „ „
5. „ 4 fl. „ „
6. „ 3 fl. „ „
7. „ 2 fl. „ „
8. „ 1 fl. „ „
9. Gesellschaftsfahne mit 2 fl.-Stücken.

Bemerkungen.

Das Loos kostet 4 kr. der ganze Stand 4 fl. die Anordnungen sind im Billardzimmer selbst einzusehen. Unterzeichneter schmeichelt sich mit prompter und billiger Bedienung beehrt zu werden, und empfiehlt sich hochachtungsvoll

Johann Reill,
Gastwirth zum rothen Roß in der Bayerstrasse in München.

4655. Zur Rechnungs-Abhör wird auf Donnerstag den 17. Okt. Nachmittags 3 Uhr im Schützen-Lokale, General-Versammlung anberaumt, wozu sämmtliche Herrn Mitglieder hiemit eingeladen werden.

München den 10. Okt. 1844.

Das Schützenmeister-Amt der Hauptschützen-Gesellschaft.

Gutschneider. Graf.
Ramler. Walk.

4648. Am Sonntag Abends 10 Uhr ist ein weiß und roth gefleckter kleiner Hund aus dem Kaffeehaus der „neuen Stadt München“ abhanden gekommen. Derselbe ist mit grünem Halsband ohne Zeichen versehen.

4651. Unweit Starnberg ist ein Oekonomie-Gut mit 100 Tagw. größtentheils schlagbarem Holze und 50 bis 60 Tagw. Baugrund nebst Vieh und Fahrnissen, dann einem herrschaftlich eingerichteten Schlosse wegen Versetzung billig zu verkaufen.

4623. (3a) Es ist sogleich eine neuhergerichtete Wohnung in der Ludwigsstraße Nr. 13 zu ebn. Erde zu vermiethen.

4621. Es kann ein ordentliches Mädchen das Kochen gut erlernen. D. Ueb.

4591. (2b) In der Ludwigsstraße Nr. 28 ist auf das Ziel Georgi der zweite Stock mit oder ohne Stallung zu vermiethen. Das Uebr. beim Hausmeister daselbst.

Digitized by Google

Geschirr-Niederlage!

4584. (6c) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Depot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 32 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

Anzeige und Empfehlung.

4632. Der gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich dem hochansehnlichen Handelsstande und sehr verehrlichen Publikum zur schuldigen Anzeige zu bringen, daß er das bisher von Herrn G. Specht ausgeübte Münchner- Augsburger Bothengeschäft übernommen und vom hochlöblichen Magistrate der Stadt Augsburg die Concession als

Augsburger-Münchener-Bothe

erhalten habe, wobei er sich auf das eifrigste angelegen seyn lassen wird, das bisher diesem Fuhrwerke geschenkte Vertrauen durch die prompteste und möglichst billigste Bedienung zu rechtfertigen.

Das Fuhrwerk geht jeden Samstag von München ab und überliefert die ihm anvertrauten Gegenstände Montags früh in Augsburg, weßhalb ich die gehorsamste Bitte stelle, alle mir zur Verladung nach Augsburg und ganz Würtemberg anzuvertrauenden Güter und Paquete spätestens an diesem Tage auf der k. Halle oder in meiner Wohnung abzugeben oder anzumelden.

Zu recht vielen Aufträgen empfiehlt sich hochachtungsvollst:

Mathias Schick,
Güterschaffner und Augsburger-Münchener-Bote, wohnhaft am Frauenplatz Nr. 5 im 2. St.

4647. Gut erhaltene steinerne oder hölzerne Kühbarren werden zu kaufen gesucht. Nr. 45 am obern Anger.

4646. Eine stille Familie wünscht unter billigen Bedingungen einen Knaben von 12 bis 18 Jahren in Kost und Logie zu nehmen. D. Uebr. zu erfragen Nro. 300 dem Schweiger-Theater gegenüber.

4553. (3c) Ein allgemeines reales Handelsrecht, welches gegenwärtig im besten Betriebe steht, ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

4618. Auf ein Kautions-Instrument im Werthe von 400 fl. werden 50 fl. gegen gute Zinsen aufzunehmen gesucht. D. Ueb.

4627. (3a) Unterzeichneter macht dem verehrlichen Publikum bekannt, daß die Abfahrt für die Stellwagenfahrt über Freising nach Landshut für die Tage Sonntag, Montag und Donnerstag nicht mehr beim Bierwirth Blum sondern im Gasthause zum goldenen Lamm nächst der Hauptwache stattfindet, wo auch die Billeten zu jeder Stunde zu haben sind.

München den 14. Okt. 1844.

Michael Zechmeister,
bgl. Lohnkutscher und Stellwagen-Inhaber.

4534. (3c) Da die Unterzeichnete ihre frühere Wohnung verlassen hat und jetzt am Karlsplatz Nro. 14 vor dem Karlsthor unweit der evangelischen Kirche wohnt, so erlaubt sie sich den geehrten Eltern die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie wie früher Mädchen im Weißnähen unterrichten wird. Sie schmeichelt sich, daß Eltern um so eher diese Gelegenheit benützen werden, da außer den drei Stunden täglich welche dem Nähen gewidmet sind, noch während der vierten, ihr Mann, französischer Sprachlehrer, Unterricht in der französischen Sprache ertheilen wird.

Crescenz Labille.

4489. (3c) Eine sehr wenig gebrauchte viersitzige Chaise ist zu verkaufen. D. Uebr.

4620. Ein gewandter Kraut- und Rubenschneider kann sich Jedermann empfehlen in schöner Arbeit und schneller Fertigkeit. Zu erfragen Dienersgasse Nr. 16 in Salzstößler-Laden und Türkenstrasse Nr. 48.

4014. (3a) Promenadeplatz Nr. 14 im ersten Stock ist eine meublirte Wohnung von 6 Zimmern und Küche vollständig eingerichtet sogleich zu beziehen.

4612. (3b) In einem besuchten Kaffeehaus in Mitte der Stadt ist ein schönes geräumiges Gesellschafts-Zimmer zu vergeben.

Digitized by Google

4631. (2a) Reisekoffer, Mäntel- und Reisesäcke, Jagd, Schul- und Geldtaschen ꝛc. und 1 Dutzend mit braunem Leder gepolsterte Sessel, empfiehlt der Unterzeichnete zu den äußerst billigsten Preisen. M. Haunstätter, Taschnermeister. Vorstadt Au Nr. 62 am Eck des Dultplatzes.

4543. (2b) In dem Hause Nr. 13 in der Brienerstrasse, ist über drei Stiegen rechts eine große schöne Wohnung, bestehend in 7 heizbaren Zimmern, Küche mit Sparherd, Garderobe und allen Bequemlichkeiten sogleich oder für das Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und zu beziehen. D. Uebr.

Ein großer Keller ist in der Brienerstraße im Hause Nr. 13 sogleich oder für das nächste Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und zu beziehen. D. Uebr.

4437. (g) Eine elegante, fast neue Wiener-Galesche, auch sehr gut zum Reisen geeignet, ist in der Theatinerstraße Nro. 9 zu verkaufen.

4609 (2b) Ein schöner Flügel von dem Meister Michael König aus Regensburg mit 6 Oktaven, welcher im Ankauf 300 Gulden kostete, wird billig verkauft. Das Nähere im Knorr P.= R. 11½ über 3 Stiegen rechts zu erfragen.

4613. In Eisen gebundene Weinfässer von 2 bis 9 Eimer sind zu verkaufen. D. Uebr.

4619. (3a) In der Kaufingerstraße an der Sonnenseite ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näh. Neuhauserstraße Nr. 8 über 2 Stiegen.

4624. (3a) Es wird eine Wohnung von etwa 5—6 Zimmern sogleich zu übernehmen gesucht. Auskunft Briennerstraße Nro. 14 bn. Erde.

4636. Es ist ein Auslagkasten mit eisernen Läden und Stangen versehen, nebst zwei Aushängkästen sehr billig zu verkaufen. Das Näh. am Petersplatz Nro. 7.

4639. Wegen Versetzung eines Beamten ist ein Kanapée, 6 Sessel und Tisch ganz neu mit Pferdehaar gepolstert von Nußholz, auch ein Nachttischl zu verkaufen, in der Lederergasse Nr. 14 ebn. Erde täglich von 1 bis 5 Uhr.

4641. Eine ganz zuverlässige Person, welche bestens empfohlen wird, sucht als Von- und Zugeherin sogleich einen Platz. Pfandhausstraße Nro. 4 ebn. Erde.

4633. (4a) Eine Drehbank wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Lord Rokebys mit Gefolge von London. Dicke, Kfm. von Barmen. Dr. Jäger von Stuttgart. Huffmann, Kfm. von Werden. Schnabel, Kfm. von Karlsruhe. Sauerbeck, Kfm. von Mannheim. Werner von der Schulenburg in Berlin. v. Weckbecker Sternfeld von Oetting.

(Schw. Adler.) Herren Siller, Kfm. von Hanau. Zuber, Bijouterie-Fabrikant von Carlsruhe. Oeschler mit Gattin, Gemälde-Restaurant von Augsburg. Wallis, Rent. von London.

(Gold. Hahn.) Frau Baronin von Rosen mit Familie von St. Petersburg. Frau von Perieley, Rent. von St. Petersburg. Mad. Augustin, Apothekersgattin von Wien.

(Bl. Traube.) Herren Baron von Hornstein von Stuttgart. Dr. Oefelein von Würzburg. Baron von Tronchseß von Rachebrun. Müller, Revierförster nebst Frau von Regensburg. Flir, Kfm. von Innsbruck.

(Gold. Bären.) Herren Dr. Obereder mit Sohn Ldgr.-Arzt von Kastl. Garovalio und Figlio, Prop. von Mailand. Mayer, Gutsbesitzer von Dillingen. Thelalo, Priv. von Palermo Mayer, Kfm. von Nürnberg. Wolfram, Lehrer von Hof. Hack, Act. im Militärfohlenhofe Fürstenfeld. v. Strandner, k. k. Beamter von Wien.

(Stachus.) Herrn Thaler Dr. jur. von Landshut. Döring, Kfm. von Würzburg. Bogner, Chirurg mit Familie von Schrobenhausen. Müller Jungbräu von Pfaffenhofen. Anreuter, von Innsbruck. Meiners, Architect von Oldenburg. v. Schellerer, Oberstin von Augsburg. Köck, Hoboist von Nürnberg. Lehner, Stud. von Landshut. Härtinger, Stud. von Langwaid. Mosche, Stud. pharm. von Kenla. v. Binnigsen, Stud. jur. von Heidelberg. v. Rittberg, Stud. jur. von Heidelberg. Ziel, Stud. jur. von Heidelberg. Dickele, Herzogl. sächsischer Marstallb. von Coburg. Metz, Maler von Frankfurt. Schweinberger, Coop. von Wilsbiburg. Kolb, Gutsb. von Immenstadt.

(Oberpollinger.) Munk, b. Drechsler von Niederaunau. Assmann, Student von Magdeburg. Wiedo, Priv. von Ungarn. Hecker, Pfarrer von Flach. Abel, Stud. von Jena. Schäfftigen, Juwelier von Rußland. Mozet, Zimmerm. von Augsburg. Seibert, Veterinär-Arzt von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 288. 17. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Das hohe Namensfest J. Maj. der Königin Therese wurde unter glänzender Paradirung des Linienmilitärs und der Landwehr durch feierlichen Gottesdienst in allen Stadtpfarrkirchen mit den Gefühlen der treuesten und wärmsten Ergebenheit für Ihre Majestäten und das gesammte königl. Haus begangen. Als die kk. Majestäten Abends im Theater erschienen, wurde J. M. die Königin von dem übervollen Hause mit enthusiastischem lang anhaltendem Jubel begrüßt, der sich unter den Fanfaren des Orchesters dreimal wiederholte. Die kk. Majestäten schienen von dieser Huldigung so inniger Liebe und Herzlichkeit auf das tiefste gerührt und J. Maj. die Königin dankte huldvollst für diese rührende Theilnahmsbezeugung.

Unser berühmter Hofmaler Wilhelm Kaulbach hat von Sr. Maj. dem König von Preußen einen umfassenden Auftrag erhalten, der seine künstlerische Thätigkeit bedeutend in Anspruch nehmen dürfte. Derselbe besteht in der Fertigung von sechs großen Oelgemälden, welche die merkwürdigsten Momente der Weltgeschichte darstellen sollen. Als Vorläufer dieser Reihenfolge von Bildern hat der Künstler bereits den Untergang Babylons in einem großen Carton geschildert.

Nach brieflichen Mittheilungen aus Stuttgart hat die neue Opera Seria; „Nebukadnezar von Verdi großes Furore gemacht, wobei der Baritonist Herr Pischek in der Titel-Rolle sein treffliches Talent auf's neue geltend gemacht, auch Dem. Oswald als Fenena von unermüdetem Fortschreiten auf ihrer bereits so rühmlich betretenen Kunstbahn vollgültigen Beweis gegeben hat.

Keines der größeren Bauwerke, die diesen Sommer hindurch mit Thätigkeit gefördert wurden, schritt mit so überraschender Schnelligkeit voran, als der „Wittelsbacher Palast". Schon ragen die mächtigen, gothischen Giebelfenster und Erkerthürme in colossalen Verhältnissen über die umstehenden Gebäude hervor, und ununterbrochene Geschäftigkeit zahlreicher Arbeiter herrscht auf dem weit ausgedehnten Bauplatze.

Unsere Lokal-Industrie-Ausstellung ist nun bereits wieder geschlossen, die Theresienwiese ist auch verödet und die Fremden, welche unsere Stadt zu den Oktoberfestlichkeiten besucht hatten, haben uns auch wieder verlassen und sind in ihre Heimath zurückgekehrt. Und somit treten wir die Zeit des winterlichen Lebens an und ziehen uns gemüthlich an den gewärmten Ofen zurück.

(Ein vielseitiger Wunsch.) Wenn es aus alter Zeit noch etwas höchst Abgeschmacktes und Unregelmäßiges giebt, so ist es die uralte Eintheilung des Jahres in seine Viertel. Das Ziel Michaeli hat zwei, und das Ziel Mariä Lichtmeß vier volle Monate. Wie auffallend ist doch diese höchst ungleiche Eintheilung! In öffentlichen Blättern wurde es schon bitter gerügt, und von Fremden höchlich bewundert.

Digitized by Google

Könnte man unmaßgeblich nicht viel richtiger die vier Quartale des Etats-Jahres zum Muster nehmen? Den Herrschaften und Hausherrn entging bei einer regelmäßigen Eintheilung doch gar nichts, so wie der dienenden Klasse. Möchte diesem lächerlichen Uebelstande doch recht bald ein Ziel gesetzt werden.

(Ueber Kinderkleidung.) Zu den Lächerlichkeiten und Thorheiten unserer Zeit gehört es wohl auch, daß man den Kindern nicht mehr die einfache eigenthümliche ihnen gebührende Kleidung gönnt; namentlich gilt dieß bei den Mädchen. Betrachtet nur einmal einen solchen Zug von Mädchen bei einer Prozession; wie zeigt sich da die Sorgfalt der Mütter, damit das Töchterlein mit weitem faltenreichen Röckchen gehoben durch mehrere Unterröcke und durch einen Schnur- oder Reifrock, schon recht prangend, mit üppig ausstaffirten Hüften, oft in wahrer Tänzerinnen-Tracht einherstolziren! Ja, was das mitleidwertheste ist, seht Kinder von 3 und 4 Jahren, diese lieben, unschuldigen Blumen, — wenn man sie schon in solche drehende, strotzende, hüftenpolsternde Kleidchen nach jedesmal der neuesten Mode steckt! Könnte sich nicht in unserer Zeit der Vereine ein Verein bilden, der die Aufgabe hätte, zu trachten, daß man die kleinen Kinder besonders die Mädchen vernünftig und kindlich kleide, daß man nicht schon diese jungen zarten Körperchen durch die Lächerlichkeit der Mode verunstaltet und daß man nicht schon in so jungen Jahren die Mädchen zu eitlen und kokettirenden Geschöpfen par force heranbilde? * * *

(Das Wasserheilverfahren in Preußen.) Das k. preußische Ministerium der Unterrichts-Geistlichen und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Dr. Stallmann praktischem Arzte in Berlin 150 Thaler zu einer dreimonatlichen Reise nach Gräfenberg bewilliget. Ist gleich diese Summe nur gering, so möge sie dennoch als Beweis der Anerkennung des hydrioteischen Verfahrens wie als ein Akt des Vertrauens von Seite des treffenden Ministeriums zu dem genannten Arzte dienen. Von Seite des preussischen Gouvernements dürfte dieß wohl die erste Geld-Unterstützung seyn, welche zum Zwecke weiterer Forschung im Gebiete der Wasserheilkunde verabreicht wird.

Tageslügen.

* Eine Demoiselle Lesle, ein Mädchen von sechs Jahren, ist kürzlich als Virtuosin auf der Posaune aufgetreten. Trotz ihrer Jugend schmetterte sie so stark, daß die ganze Versammlung zusammen stürzte; die meisten Leute aber liefen davon.

* Auf einer Dult wurde neulich einem renomirenden Handelsmann seine ganze Boutique von Dieben ausgeleert und der Handelsmann fand am andern Morgen nichts als einen Zettel, worauf geschrieben stand: „Nur um aufzuräumen.“

* Dieser Tage war ich zu einer Kaffeeparthie geladen wobei gar kein Kaffee gereicht wurde, sondern Thee der aber so schwach war, daß er gar nicht aus der Kanne herauslaufen konnte.

* Auf der Theresienwiese wurde dieser Tage auch eine Salbe verkauft womit sich jeder der hinausging die Hände einrieb, um sich vor Frostbeulen zu schützen, auch vernahm man dort vielseitig ein Zähneklappern. Bei einem Feuerwerk, welches nächstes Jahr abgebrannt werden wird, war die Kälte so groß, daß an den Racketen immer Eiszapfen hiengen vor selbe auf die Erde fielen.

* Von einem Menschen erzählt man mir daß, derselbe so dumm sey, daß er bereits 14 Tage todt war, ohne daß er etwas davon bemerkte. Derselbe hatte auch einmal ein Monument aus Stein hauen lassen; um es zu erproben, ob es wirklich aus Stein sey, ließ er's auf die Isar legen, und als es untersank, hatte er die größte Freude, daß er nicht betrogen war.

* In der vergangenen Woche kam auf der Münchener Augsburger Eisenbahn ein Mann dahier an, der nicht mehr als 3 Unzen wog und er hätte nicht soviel gewogen wenn er nicht einen Kanarienvogel in seiner Westentasche gehabt hätte.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag, 17. Okt.: „Die Zurücksetzung", Schauspiel nach dem Französischen von Töpfer (Frln. Laura Ernst — Clara als Gast.)

4672. Heute Donnerstag den 17. Okt. ist

große Harmoniemusik

im Gasthaus zum **großen Löwengarten**, wozu ergebenst einladet:

Hainzinger, Gastgeber.

4679. Heute Donnerstag den 17. Oktober spielt im Findel'schen Caffeehaus am Schrannenplatz die Musikgesellschaft

Fröhlichkeit,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Verfertigung

und Verlag von Schreib-Büchern.

4669. (3a) **Hauptbücher, Journale, Strazzis, Copirbücher, Schneidermaaßbücher, Wechselcopirbücher, Haus- und Küchenbücher**, linirt und unlinirt, mit coins de fer (resp. Eisenecken) versehen, so wie überhaupt nach meinem eigenen bereits bekannten Verfahren bearbeitet, sind vorräthig zu haben bei

Adolph Neubauer,

k. privil. Buchbinder, Burggasse Nr. 17 über 2 Stiegen in München.

☞ Besondere eigens anzugebende Liniaturen werden auf das schnellste und pünktlichste besorgt und für besonders flaches Aufliegen und Dauerhaftigkeit der Einbände garantirt.

Für Papier-Fabrikanten.

4660. Es sind mehrere Zentner Baumwollen-Abgänge, und zerrissene Säcke zu verkaufen.

4658 (2a) In der Sendlingerstrasse Nr. 57. über 2 Stiegen wohnt gegenwärtig.

Dr. Winterhalter,
prakt. Arzt.

4663. Zu einem wichtigen Unternehmen (noch einzig in seiner Art) das dermalen wenigstens 40 Prozent Nutzen abwerfen dürfte, wird ein Theilnehmer gesucht. Nur Capitalisten von Kopf und Herz oder irgend einen aufgeklärten Oeconomie-Besitzer nächst München und Augsburg möchte diese Anzeige interessiren können und auf schriftl. Anfrage in freien Briefen werden nähere Aufschlüsse ertheilt.

4635. Ein vollständiges Billard mit allem, was dazu gehört, ist zu verkaufen im Laden in der Pranersgasse Nro. 18.

4664. Ein Studierender der Universität mit einem vorzüglichen Absolutorium wünscht Zöglingen deutscher, lat. Schulen oder des Gymnasiums-Unterricht zu ertheilen, und erbietet sich bei einer guten Handschrift auch zu andern Beschäftigungen. Das Uebr.

4665. Es wird ein schön gelegenes Lokal für ein Kaffeehaus gesucht, und womöglich sogleich. D. Ueb.

4667. Im Thal Maria Nro. 30 vornheraus ist für nächstes Ziel Georgi eine sehr geräumige Wohnung um den Jahreszins zu 100 fl. zu vermiethen.

4668. (2a) Ein schöner damentüchener Mantel ist zu verkaufen, in der Neuhausergasse Nr. 30 im Salzstößler Laden zu erfragen.

4634. (2a) Die D. Neuerbauer'sche Bettverleihungsanstalt Pranersgasse Nr. 18 vermiethet monatweise sowohl feine als ordinaire Betten vollständig und einzeln und versichert die prompteste Bedienung.

4661. Rauch-Rohre 4 und 5 Zoll weit sind billig zu verkaufen. D. Uebr.

4605. (3a) Mittwoch den 23. ds. werden im Perlacher Forste, 150 Klafter Fichten-Stockholz in einzelnen Parthien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert. —
Die Zusammenkunft ist früh halb 9 Uhr beim Brunnerhof zunächst Giesing.

4649. Ein empfehlenswerther Mann, welcher beim Militär gedient hat und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht als Bedienter, Hausmeister oder in einer Handlung eine Stelle.

4642. In der Müllerstrasse Nr. 20 über 3 Stiegen links ist ein meublirtes, mit eigenen Eingang versehenes, schönes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen, und kann auch sogleich bezogen worden.

4645. (2a) Eiserne Oefen, sowie Kachelöfen zum Kochen, von verschiedenen Größen, und Façonen, ferner mehrere Glasthüren, sind im schwarzen Adler zu verkaufen. D. Uebr.

4659. (2a) Zur nächsten Dreykönigsbuht ist am Promenadeplatze ein schöner Laden zu vermiethen. D. Uebr.

Digitized by Google

4236. (b)

Anzeige.

Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art

für

das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor **M. Deschler,** in München Rosenthal Nro. 513, die Zeile zu 2 kr. angenommen und, und pünktlich besorgt werden.

Derselbe ist auch angewiesen die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassieren.

Die Expedition des Augsburger Tagblattes,

4402. (b) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Mohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,
Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 54 kr. Abfahrt im Mohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

4598. (3c) Kaufingerstraße Nro. 19 im 1. Stock ist auf nächstes Ziel Georgi eine Wohnung von 6 Zimmern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu vermiethen. Näheres Neuhausergasse Nr. 8 über 2 Stiegen.

4657. (2a) Ein junger Mensch wünscht bey einen Kaufmann einen Platz als Ausgeher oder Hausknecht und kann auch nöthigen Falls Kaution leisten.

4662. Am Rindermarkte sind über eine Stiege vorneheraus mehrere geräumige Zimmer ohne Meubels sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Karolina Rau, Schreinerstochter von Pforzheim in Baden 44 J. a. — Joseph Huber, Taglöhner von Norkatshofen Gr. Neuburg 85 J. a. — Franziska Frey, fürstl. geh. Raths-Tochter v. Freising 72 J. a. — Jos. Belli de Pin pens. kgl. Hptm. v. h. 48 J. alt.

Einläufe.

Empfehlung zur Einlage in die seit 1798 bestehende Aussteuer-Anstalt in Fürth. Für unverheirathete Personen beiderley Geschlechtes und christlicher Religion behufs Verheirathung und Ansässigmachung Mindervermöglicher. I. Klasse: Einlage wöchentlich 1 kr. ganzjährig 52 kr. möglicher Gewinn durch Verloosung 150 fl. II. Klasse: Einlage wöchentl. 2 kr. jährlich 1 fl. 44 kr. allenfallsiger Gewinn 300 fl. Agent: Bergmayer, Wiesenstrasse Nr. 5 im 1. Stock. Von einem Einleger.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Emil Keßler mit Gattin von Carlsruhe. v. Salis mit Gattin von Chur. Dotzer, k. Advokat von Abensberg. Winwanger, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herren Renner, Stud. von Burglengenfeld. Ellinger, Kfm. von Burglengenfeld. Schmid von Augsburg. Kaiser, Priv. von Sonthofen. Frau Edle von Hertz von Nürnberg. Schuhmacher, Ing.-Oberlieut.-Gattin von Ingolstadt. Soratroy, Kfm.-Wittwe von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Frau Baronnin von Rosen mit Familie von St. Petersburg. Herr von Perceley, Part. von St. Petersburg. Mad. Augustin, Apothekersgattin von Wien. Hr. Keppler, Kfm. von Canstadt. Fräul. von Lichty von Paris. Hrn. Szakalo, Advokat von Ungarn. Fries, Kfm. von Nürnberg. Polmus, Kfm. von Bielefeld.

(Bl. Traube.) Herren Bischof, Kfm. von Würzburg. Flob, Part. von Petersburg. Haralamb, Part. von Temeswar. Rapp, Appell-Accessist von Bamberg. Frau von Gutmayer, Hauptmanns-Wittwe mit Sohn von Passau. Baron von Sternbach mit Gemahlin von Innsbruck. v. Moshamm, Gutsbesitzer von Augsburg. Lachmayer, Kfm. aus Frankf. a. M.

(Stachus.) Herren Baron v. Welkofen, Oberappellgr.-Rath mit Familie und Dienerschaft von Aschaffenburg. Guttmann, Kfm. von Hohenhausen. Heiß, Kirchenpfleger von Leutkirch. Müller, Kirchenpfleger von Leutkirch. Hafer, Schultheiß von Leutkirch. Benger, Stud. jur. von Heidelberg. Varrentrapp, Stud. jur. von Heidelberg. Laffile, Distilateur faire de Famille von Vienc. Grözinger, und Rosch, Lederfabrikant von Reutlingen. Renner mit Sohn von Mittenwald. Obermaier, Kfm. mit Gattin von Landshut. Kunhardt Dr. med. von Wien. Beer von Oettingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 289. 18. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Morgen Samstag werden Se. Maj. der König eine Jagd auf Hochwild in der k. Forstrevier Freising abhalten. — Den künftigen Sonntag beginnt die Auer-Dult.

Der k. Polizei-Anzeiger Nro. 81. enthält eine Bekanntmachung, die Wiedereröffnung der hiesigen Stadtschulen betreffend, in Folge dieser die Inscription in die deutschen Werktags-Schulen und die höhere Töchterschule am 18. und 19. d. M. und in die deutschen Feiertagsschulen am 20. und 27. d. M. in den betreffenden Lokalen vorgenommen wird.

(Für Mütter.) Sorgfältige und pflichttreue Mütter werden aufmerksam gemacht, daß das Bedecken des Angesichtes ihrer Säuglinge mit Schleier ꝛc. Kurzsichtigkeit zur unausbleiblichen Folge hat, wogegen das unbedeckte Tragen derselben gleichsam als Luftbad stärkenden Schlaf verursacht.

(Danksagung.) Die Dienstmädchen der Kaufingergasse erstatten für die erfolgte Reparatur des Brunnens vor dem Hause Nro. 13 jener Strasse ihren verbindlichsten Dank, der unversiegbar bleibt wie die Quelle von der sie nunmehr mit Lust und frischem Muthe unermüdet schöpfen.

Curiosum.

Kürzlich schrieb ein Handlungscommis um Bezahlung einer Hose angegangen nachstehende Antwort. (Mit genauer Beobachtung der Interpunktion des Schreibers.) Ihren Brief, wo sie mich um Bezahlung des von ihnen erkauften Beinkleides erinnern habe ich erhalten und erwiedere ihnen darauf, daß sie mir durchaus nicht zu gescheid sind, und wenn sie mir Unannehmlichkeiten machen wollen, so können sie es thun, sie können nur darauf desto mehr Grobheiten von mir erhalten, ob sie eine christliche Tugend ausgeübt haben oder nicht das bleibt sich immer gleich, ich belohne es ihnen dann auf eine solche Art und werde Grobheiten statt christlicher Tugend ausüben. Wenn sie sich noch einmal mit einem solchen Brief lächerlich machen wollen so können sie deren noch mehrere schreiben, wem sie wollen so werde ich ihnen Papier und Federn dazu zu recht richten. Indessen wissen sie jetzt meine Meinung und glauben sie sicherlich, daß wenn sie zu mir kommen gerade zu den rechten kommen, der ihnen der sie die Gescheidheit mit dem Löffel gefressen haben auch das Wasser bis zum Mund reichen kann.

Bauern-Regel.

Auf St. Gallen Tag
Man die Aepfel herunter nehmen mag.
Regnets am Gallustage nicht,
Es dem nächsten Frühjahr auch an Regen gebricht.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 18. Okt.: „Der Mulatte," Lustspiel nach dem Französischen von Hell.

4705. (2a)

Gesellschaft

„Kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Samstag den 19 Oktober

Fest-Ball

Anfang 7 Uhr.

4687. (3a) Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin, veranstaltet künftigen Montag den 21. Oktober der städtische Musikverein einen

Fest-Bürger-Ball

und **Produktion** mit verstärktem Orchester à la Gungl im Augsburger Hof, (mit gefälliger Ueberlassung des Bürger-Vereins-Lokals.)

Das Nähere bezeichnet der Anschlagzettel.

Einladung.

4700. Unterzeichneter giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß kommende drei Dulttage Sonntag, Montag und Dienstag

Tanzmusik mit Freinacht

bei gut besetztem Orchester statt findet.

Indem ich für gutes Bier und Speisen sowie für gute Bedienung bestens besorgt sein werde, empfehle ich mich einem verehrten Publikum und bitte um zahlreichen Besuch.

Strixner, Gastgeber
zum Neudeckergarten.

Verkauf von Tanzkähnen.

4666. In der Brühlvorstadt Tadtauer- und Bauer-Gartl-Straße Nro. 8 sind verschiedene Tanzkähne in verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

4673. Ein im rentamtlichen Geschäfte, besonders im Steuerdefinitivum wohl bewandertes Individium, welches sich mit legalen Zeugnissen hierüber auszuweisen vermag, kann stündlich bei einem k. Rentamte eine derlei Anstellung erhalten. D. Uebr.

4701. Eine solide Wittwe, wünscht einen Knaben von 12 bis 15 Jahre, in Logie, Kost und Aufsicht zu nehmen.

4702. Ein sehr schöner Tigerhund, 3 Jahre alt, wird billig verkauft. D. Uebr.

4686.

H. Jaquemar aus Paris,

beehrt sich hiermit zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß er die diesmalige Auerdult mit seinem Lager, in den neuesten, französischen Stickereien und Parfumerien aller Gattungen, besucht.

Unter Zusicherung der billigsten Preisen, bittet er um geneigten Zuspruch.

Das Lager befindet sich in der 2ten Reihe Bude Nro. 290 und 291.

4074. Es ist ein sehr schönes Fortepiano mit 6 Oktaven und 3 Pedalen zu verkaufen. Rosengasse Nr. 4 über 2 St.

4703. Es hat ein Herr, im Kaffeehaus zum Stimpfig ein seidenes Sacktuch liegen lassen. Der redliche Finder wird gebeten, es gefälligst bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4677. (2a) Zu verkaufen circa 200 Tagw. Torf-Wiesen in beliebigen Parthien. D. Ue.

4680. In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

4675. Ein Infanterie-Offizier Casquet ist sehr billig zu verkaufen. D. Uebr.

4671. (3a) In einer hiesigen Handlung wird ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

4073. Ein ordentliches Bürgersmädchen, welches im Nähen ferm ist und französisch spricht, wünscht als Jungfer oder Bonne sogleich einen Platz. Zu erfragen in der Schönfeldstrasse Nr. 20 zu ebener Erde.

4657. In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse Nro. 8 über 2 Stiegen ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Inbegriff eines Salons nebst Alkoven schöner heller Küche, Speicher, Keller, Waschhaus und Mangantheil. Auch sind 2 Weinkeller und ein großer gewölbter Laden, wozu auch ein Nebenzimmer gerichtet werden kann, nebst einem großen Gewölbe zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4692. Am Sonntag wurde auf der Theresienwiese eine goldene Minuten-Uhr gefunden. Das Uebr.

4708. (3a) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf die heil. drei Königdult, ein großer Laden mit anstoßenden Gewölben zu verstiften. Das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

4707. (3a) Ein ganz neu gebauter Laden nebst Zimmern, in der Vorstadt Au ist für Dultzeiten billig zu vermiethen, bei Joh. Lochmüller, Schlossermeister.

Digitized by Google

4674. (4a)

☞ Wir machen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige, daß wir mit unserem großen, auf das schönste für den Winter assortirte

Kleidermagazin und Tuchlager,

die gegenwärtige Auerdult wiederum beziehen, und nur zu den allerbilligsten Preisen verkaufen.

Da wir uns schon früher ein schönes Zutrauen erworben so werden wir auch diesmal nicht ermangeln, einen Jeden reel und billig zu bedienen und bitten um geneigten Zuspruch.

☞ Die Bude befindet sich im 3. Gang, die erste Eck-Bude, vis à vis dem Winklerschen Caffeehaus und ist mit unsrer Firma versehen.

Geb. Morgenthau,
aus Ludwigshafen a/Rh.

Lokal-Veränderung.

4676 (2a) Einem hohen Adel, als auch meinen auswärtigen schätzbaren Abnehmern und dem verehrlichen Gesammtpublikum zeige hiemit geziemendst an, daß ich meinen bisherigen Laden im Gasthofe zum schwarzen Adler verlassen und dagegen nebenan, im Koch-Wegmaier'schen Hause, Kaufingerstrasse Nr. 24 ein geräumiges Verkaufs-Lokal bezogen habe.

Für den mir gewordenen vielseitigen Zuspruch höflich dankend, bitte zugleich um geneigte Fortsetzung desselben und empfehle daher mein stets wohl assortirtes Spielwaaren-Lager einer geneigten Erinnerung bestens unter Zusicherung ganz réeler Bedienung und sehr billiger Preise.

München 13 Okt. 1844.

Anton Nassal.

4693. Eine Familie wünscht für Logie, Holz, Licht, Frühstück und Kost, zur Bedienung eines kranken Herrn, eine Person, welche eine kleine Pension bezieht, und redlich, vorzüglich treu ist. Das Uebr.

4690. Joseph-Spitalgasse Nro. 10 ist eine kleine Wohnung über 1 Stiegen sogleich zu vermiethen und zu beziehen.

4682. (2a) Sendlingerthorplatz Nro. 3 im Kistlerm. Baur-Haus zu ebn. Erde ist vornheraus ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. Eingang im Hofe rechts. Das Näh. daselbst.

4689. Es wird ein Theilnehmer an einer französischen Stunde gesucht. D. Uebr.

4688. In einer Stadt in Mittelfranken ist eine reale Spezerei- und Schnittwaarenhandlung mit Haus um den billigen Preis von 4000 fl. zu verkaufen. Auskunft giebt auf schriftliche Anfragen die Expedition des Tagbl. unter Chiffre H. W.

4691. (3a) In dem 2. Stock des Hauses Nro. 18 in der neuen Karlsstraße, ist auf künftiges Ziel Georgi eine schöne Wohnung mit Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten um 120 fl. jährlich zu vermiethen und das Nähere in obenbezeichneter Wohnung zu erfragen.

4614. (3b) Promenadeplatz Nr. 14 im ersten Stock ist eine meublirte Wohnung von 6 Zimmern und Küche vollständig eingerichtet sogleich zu beziehen.

4023. (3b) Es ist sogleich eine neuhergerichtete Wohnung in der Ludwigsstraße Nr. 13 zu ebn. Erde zu vermiethen.

M. S. Gerstlé

macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die dießjährige Auer-Dult zum erstenmale mit verschiedenen Sorten der modernsten Pariser Blumen und Federn eigener Fabrikation bezogen habe und versichert jeden geehrten Abnehmer reele Bedienung und die möglichst billigsten Preise und bittet daher um geneigten Zuspruch. Sein Verkaufslokal befindet sich in dem Hause der Madam Meier Nr. 61 vis à vis der Gendarmeriestation. 4700.

Digitized by Google

4698. Zwei noch ganz gut erhaltene, billige Billard-Lampen werden zu kaufen gesucht. D. U.

4627. Ein lederner Geldbeutel mit 10 Guldenstück und 5 Versatzzettein wurden von der Schwabingerstraße bis am Markt verloren. Der redliche Finder wird ersucht selben gegen Belohnung bei der Expedition abzugeben.

4683. Im Thal Petri Nro. 66, an der Hochbrücke, Eingang Küchelbäcker-Gäßchen über 2 Stiegen rechts, ist ein meublirtes, mit eigenem Eingang versehenes, heitzbares Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

4681. Es wünscht Jemand ohne Unterhändler 12 Stück bayr. Staatsobligationen zu 1000 Gulden 3½ pCt. auf Namen lautend, gegen andere solche, jedoch au porteur, deren Zinszeit auf 1. Febr. fällt, zu cediren. D. Ueb.

Offert.

4640. (2b) Ein solider und gewandter Comis (oder auch sonst ein im Handelsfache erfahrener Mann) welcher ein Vermögen von 3—4000 fl besitzt, kann in einem florirenden Geschäft dahier ein dauerndes und sehr annehmbares Engagement finden. Das Uebr.

4554 (3c) Eine reale Salzstößler-Gerechtsame ist unter annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. D. Ue.

4670. In der Dienersgasse Nro. 10 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit eignem Eingang, sogleich zu beziehen.

4640. (3c) Diejenigen, welche bei gegenwärtigem Umzuge altes, geschriebenes und gedrucktes Maculatur zu verkaufen haben können dasselbe gegen gleich baare Bezahlung bei Unterzeichnetem anbringen.

J. Neustädter,
Fingergäßl Nro. 1 im Lotterie-Gebäude.

4624. (3b) Es wird eine Wohnung von etwa 5—6 Zimmern sogleich zu übernehmen gesucht. Auskunft Briennerstraße Nro. 14 ebn. Erde.

Gestorbene in München.

Anton Lachermaier, Metzger von hier, 47 J. a. — Fr. Xav. Wolf, Metzgerknecht v. hier, 27 J. a.

Einläufe.

Wer kräftiges und billiges Essen, und treffliches Bier genießen will, der besuche den wackern Wirth Neuff in der Landschaftsgasse.

(Aus Augsburg.)

Das Heirathen ist gar Manchem mißrathen,
Ebenso die Reise nach Paris
Das ist ganz gewiß!! — a

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Frau Baronin v. Jölson mit Familie und Dienerschaft von Wien. Frau von Klebelsberg, mit Familie und Dienerschaft Bürgermeisters-Gattin von Innspruck. Herren Neustädter, Kfm. von Bayreuth. Schnaff, Kfm. von Mannheim. Sacken, Kfm. von Bielefeld. Lichtenstein, Geistlicher von Zeil. Rettich, Kfm. von Frankf. Kies, Kfm. v. Schweinfurt. Haack, Kfm. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren Schwarz und Jacoby, Kaufleute von Frankf. a. M. — Mad. Obpacher mit Familie, Kfm.-Gattin von Passau.

(Gold. Kreuz.) Herren von Argiropulo, Groß Bojar mit Dienerschaft von Krajova in der Wallachei. Mosél, Arzt mit Familie von Paris. v. Hünyadi, Dr. von Ungarn. Hullürth, Part von Steiermarkt. Frl. Mulzer von Pfaffenhofen.

(Bl. Traube.) Herren Schwabacher, Kfm. von Würzburg. Kerchhoff, Kfm. von Crefeld. Steinhardt, Kfm. von Frankf. a. M. — Sonhay, Stud. von Wien.

(Stachus.) Ritsinger, Hüttenverwalter, von Königsbrunn. Fried. Heipt von Innspruck. Ondenstein, Fabr. von Schwabach. May', Vetrinärarzt von Hasfurt. Röhle, Assessorstochter von Dillingen. Kollmann, Verwalter mit Gattin von Gundelfingen. Maier, Stud. von Straubing. Hofmarktsrichter, Stud. von Straubing. Beer, Stud. von Kaufbeuern. Streng, Priv. von Mindelheim. Weber und Wimmer, Seidenfärber von Wien.

(Oberpollinger.) Neumeir, Stud. von Petersburg. Unger, b. Tuchmacher von Hof. Ram, Kadet von Dittmaring. Hager und Borchmann, Stud. von Heidelberg. Kaut, Hullersgattin von Landsberg. Meir, Kfm.-Frau von Augsburg. Bischl, Dr. von Landsberg. Weber, Lehrer von Rettenbach. Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Schneider, Dr. von Denklin. Ott, Priv. von Augsburg. Pfeifer, Gastwirth von Augsburg. Freudenberger, Maler, von Saarbrücken. Wörnle, Maler von Stuttgart. Knissl, Kassier von Augsburg. Knissl, Rechtskandidat von Augsburg. Schönpaß, Bau-Adspirant von Landau. Gebrüder Einstein Hdlsl. von Jebenhausen. Hindelang, Gerichtsdiener von Landsberg. Schlosser, Eisenmeisters-Tochter von Landsberg. Kern, Goldarbeiter von Nürnberg. Paquet, Graveur von Stuttgart. Mendl, Stud. von Neuhausen. Ditrich, Wildprethändler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 290. 19. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die Vorstellungen der magischen Zauberkünste des Herrn Carl Oeser im Saale des Museums, verdienen als höchst anziehend und unterhaltend angerühmt und empfohlen zu werden. Herr Oeser hat am 14. d. M. eine öffentliche Produktion, und am 16. eine Abendunterhaltung für die Gesellschaft des Museums gegeben, und in jeder derselben die Versammlung mit den abwechselndsten wahrhaft wunderbaren Zauberkünsten ergötzt, welche allgemeine Bewunderung erregten und mit ausserordentlichem Beifall aufgenommen wurden. Dieser so ausgezeichnete anspruchlose Künstler wird nun heute seine letzte öffentliche Production im Saale des Museums geben, wozu wir ihm einen recht zahlreichen Besuch wünschen, der ihm auch gewiß nicht fehlen wird, nachdem Herr Oeser seinen Ruf auch hier auf die glänzendste Weise begründet hat, und die Eintrittspreise im Verhältniße zu seinen interessanten Kunstleistungen, äußerst billig gestellt sind.

Der Herr Bischof Heinrich von Passau ist nach Erreichung des Endzweckes seiner Reise, dem heiligen Vater seine bischöfliche Obedienz darzubringen, von Rom wieder dahier eingetroffen.

☞ Die uns Münchnern im freundlichsten Andenken stehenden Tyroler Sänger-Familie Darburger ist auf ihrer Rückreise von Paris und London wieder in München angelangt, nachdem sie allenhalben Ehre und große Auszeichnungen erfuhren.

Am vergangenen Sonntag haben wieder acht Protestanten in der Hof- und Stifts-Kirche zum heil. Kajetan das katholische Glaubensbekenntniß abgelegt, unter diesen zwei weit an Jahren vorgerückte Personen.

---

† † Augsburg. (Verspätet) Eine auffallende Erscheinung bietet die Landwehr dahier, deren Mannschaft aus einem Regiment Infanterie, einer Division Cavallerie, einer Compagnie Artillerie und einer Division Stutzenschützen bestehend, mindestens sich auf 2000 Mann belief, nun aber weniger als 800 Mann zählt. Schon vor mehreren Jahren wurden aus den 3 Infanterie-Bataillonen zwei formirt, später wegen der geringen Vollzähligkeit der beiden Bataillone denselben die beiden Schützencompagnien einverleibt, in neuester Zeit wurde auch die Cavallerie-Division auf eine Eskadron reduzirt und die Artillerie-Compagnie kann nur mehr als eine Sektion gelten. Eine Compagnie besteht dermal noch aus 50 Mann, wovon zwei Drittel gewöhnlich ausrücken können, somit erscheinen 32 Mann auf dem Platze, so daß die Züge knapp aus 8 Rotten bestehen. Trotzdem daß die Bevölkerung im Steigen ist, nimmt aber die Landwehr immer mehr ab, so daß die Compagnie in Bälde nur mehr als Züge ausrücken können. Die Mannschaft ist übrigens nach Umständen gut exerzirt, propre und von

Digitized by Google

guter Haltung; beim Kommando herrscht musterhafte Ordnung und die Offiziere lassen sich ihren Dienst angelegen seyn. Die Ursache des allmähligen Zerfalles der Landwehr dahier liegt aber in den häufigen Entlassungen auf den Grund ärztlicher Zeugnisse. Hiegegen Rath zu schaffen, d. h. geeignete Instruktionen zu ertheilen, ist es sehr an der Zeit, denn je mehr die Reihen sich lichten, desto geringer wird der Dienst-Eifer der aktiven Wehrmänner, die nur mit Unwillen sehen können, wie ihre Cameraden vom Dienste entlassen werden, während sie ihren Berufsarbeiten bestens obliegen können, die meistens mehr Gesundheit und physische Kraft in Anspruch nehmen, als die Waffenübungen und Paraden der Landwehr. Der Betrag der Reluition an Geld ist im Verhältniß zur persönlichen Dienstleistung ebenfalls zu gering, eben weil zu viele reluiren. Man sieht daher mit Sehnsucht einer kräftigen Gestaltung des Landwehr-Sanitätswesens entgegen.

Anzeigen.

4725.

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 23. Oktober.

Großes Vokal- und Instrumental-

Concert.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4705. (2b)

Gesellschaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Samstag den 19 Oktober

Fest-Ball

Anfang 7 Uhr.

4687. (3b) Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin, veranstaltet künftigen Mittwoch den 23. Oktober der städtische Musikverein einen

Fest-Bürger-Ball

und **Produktion** mit verstärktem Orchester à la Gungl im Prater, (mit gefälliger Ueberlassung des Bürger-Vereins Lokals.)

Das Nähere bezeichnet der Anschlagzettel.

4718. (2a) Sonntag den 20. Oktober werden von dem neu organisirten Musik- und Gesang-Verein, genannt:

„die frohe Laune,"

burleske Scenen, auserlesene Musikstücke und neue Liederpiecen aus verschiedenen Vaudevills und Lokalpoßen auf einem griechischen Theater vorgetragen, und die Ansicht der Schwanenburg im Isarthal bei Heseloh, von Maler Ebner verfertigt, als Tableaux dargestellt.

Eintrittspreise: Gallerie 12 kr., Saal 6 kr.

Anfang 4 Uhr.

4002. (4b) Am Rindermarkte sind über eine Stiege vorneheraus mehrere geräumige Zimmer ohne Meubels sogleich zu vermiethen. D. Uebr

---

4781. Heute Samstag den 19. Oktober findet die letzte Vorstellung des

Zaubertheaters

im großen Museumssaale statt, wozu ergebenst einladet:

C. Oeser.

4724. Bei Unterzeichnetem ist heute Samstag ein großes

Preis à la guerre.

Das Nähere ist im Billardzimmer einzusehen. Es ladet hiezu ergebenst ein

M. Hainzinger,

Gastw. zum großen Löwengarten.

4694.

Hetznecker-Galoppade

für Pianoforte, componirt

von

Gertrude Gompertz,

ist erschienen und zu haben, bei:

Falter und Sohn.

Residenzstraße Nro. 7 in München.

Preis 18 kr.

4713. Mittwoch den 10. ds. M. ging in der Nähe des Sendlingerthores, das unterste Stück von einer D. Flöte verloren. Der redliche Finder wird ersucht dasselbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

4714. Ein Mädchen, welches im Kochen und Handarbeiten bewandert ist auch die häuslichen Arbeiten versieht, sucht einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn, auch ist selbe mit guten Zeugnissen versehen. D. Ue.

4712. Eine kinderlose Familie, sucht eine Hausmeisterstelle zu vertreten, sie logirt in der Blumenstraße Nr. 11 im großen Haus rückwärts.

4695 (2a) **E. Biedermann's Söhne**

machen hiemit die ergebene Anzeige, daß sie die bevorstehende **Auer-Dult** mit ihrem

Pariser-Shawls & Mode-Waaren

beziehen. Sie verkaufen zu nachstehenden billigen aber **festen Preisen.**

Gros de Naples in allen Farben, von 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 36 kr. d. E.
Gros d'Orelans raye et carré, von 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 45 kr. d. E.
Marceline farbig und schwarz, von 1 fl. bis 1 fl. 12 kr. d. E.
Thiebets in glatt und gestreift, von 54 kr. 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. d. E.
Poil de Chevre, von 24 kr. 30 kr. bis 36 kr. die Elle.
Pers oder Cattun, 15 kr. 18 kr. 24 kr. bis 30 kr. die Elle.

Kleiderzeuge in

Seiden-Foulards, ein Kleid von 7 fl. bis 14 fl.
Cachemir, von 9 fl. bis 13 fl.
Mousselin de Laine, von 2 fl. 48 kr. bis 12 fl.
Crep-Rachel, von 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr. das vollkommene Kleid.

Shawls & Echarpen.

2 Ellen große wollene Shawls, von 2 fl. 15 kr. bis 3 fl. 30 kr.
2 " " Wollen mit kleinen Palmen, v. 6 fl., 7 fl., 8 fl., 9 fl. b. 10 fl.
2½ " " pour de Soi Shawls, von 6 fl. bis 12 fl.
2¼ " " ganz gewirkt, von 7 fl., 8 fl., 9 fl., bis 15 fl.
1¼ " " Lyoner Shawls, von 15 fl., 16 fl. bis 20 fl.
2¼ " " Pariser, von 25 fl., 30 fl. bis 60 fl.
Shawls Longs, von 60 fl. bis 120 fl.

Mäntelstoffe aller Art.

Ein ganzer Mantel von 4 fl. 30 kr. bis 11 fl.
Fuschus, in Atlas, Seidensammt, Cachemir und Seiden von 18 fl. 24 fl., 30 fl. bis 1 fl. 48 kr. das Stück.
Echarpes in Seide und Wolle von 4 fl. 30 kr. bis 6 fl. 30 kr.
Aecht ostindische Seiden-Foulard-Tücher 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 48 kr. das Stück.
Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Ihre Boutique befindet sich in der dritten Reihe die zweite Boutique beim Eingang links beim Winkler'schen Caffeehaus Nro. 355.

L. Biedermanns Söhne.

4579. (3c)

E. Joubert,

Bazar Nro. 9

beehrt sich, sein wohl assortirtes Lager in französischen Schreibmaterialien, besonders Luxus-Papieren, Chokolad, Parfumerien, Gravatten, Farben, Stiefellack, sämmtliche Artikel französische Fabrikate, zu geneigtem Besuche zu empfehlen.

4657. (2b) Ein junger Mensch wünscht bey einen Kaufmann einen Platz als Ausgeher oder Hausknecht und kann auch nöthigen Falls Kaution leisten.

4645. (2b) Eiserne Oefen, sowie Kachelöfen zum Kochen, von verschiedenen Größen, und Façonen, ferner mehrere Glasthüren, sind im schwarzen Adler zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

1704.

Dult-Anzeige.

Das Mode-Waaren-Lager von F. S. **Sternau** aus **Fürth** befindet sich bevorstehende Auer-Dult wieder wie gewöhnlich auf's schönste assortirt, Bude Nro. 337, 338, 339 in der dritten Reihe und empfiehlt besonders nachstehende Artikel zur geneigten Abnahme; als:

Die neuesten Seidenstoffe sowohl glatt und gestreift als façonirt, Mäntel und Bournous-Stoffe aller Art, Lamas, Plaids, Royales, Napolitaines, Assandrines, Barège Balzorines ꝛc. zu Kleider. Eine große Auswahl französischer und Lyoner Châles, seidener Châles, Eharpes, Meubles-Zeuge so wie noch gar viele in dies Fach einschlagende Artikel.

Unterm Fabrik-Preise werden abgegeben

Eine große Parthie glatte und gestreifte Orléans von fl. — 42kr. 45kr. bis 48kr. per Elle.

" " " **Mousseline de laine** " fl. — 24kr. 28kr. " 30kr. " "
" " " **Napolitaine** . . . . . " fl. — 42kr. 45kr. " 48kr. " "
" " " 1¼ Ellen breite Halbseidenz. " fl. — —kr. —kr. " 45kr. " "
" " 1 " " Pers . . . " fl. — 12kr. 15kr. 18kr. **bis** 24 kr.
" " 1¼ " " Caidings Lady . . . . . fl. 1 12kr. per Elle.
" " 2 " " groß wollene Winter Châles fl. 2. fl. 3. bis 5 fl. pr. St.
" " 2 " " ganz wollene Cabyle von fl. 2 45kr. fl. 3 45kr. bis fl. 4 30.
" " " " abgepaßte Mantelstoffe das Stück fl. 5, 36 kr.
" " " " Poil de Chèvre von 20 kr. bis 24 kr. pr. Elle.

Einem recht zahlreichen Zuspruche entgegen sehend, zeichne **F. S. Sternau** aus **Fürth Bude Nro. 337, 338, 339, dritte Reihe.**

4715.

M. S. Mayr,

Zur Auerdult 3te Reihe Bude Nr. **357** ad **359** vis à vis dem Kaffeehause, empfiehlt sein für die Herbst-Saison aufs Beste assortirtes

Mode-Waaren-Lager

zur geneigten Abnahme, und bezeichnet zu besonders billigen Preisen

Ellen große durchwirkte französische Shawls à fl. 7 und fl. 8 pr. Stück.
" " ganz wollene Winter-Shawls von . . fl. 2, fl. 3 bis fl. 4½.
gepaßte Damen-Mäntel, neueste Muster . . . à fl. 5½ bis fl. 6½
1½ Ellen breite, (ganz wollen) façonirte Merinos in allen Farben zu Kleider und Mäntel . . . . à 48 kr. pr. Elle.
1½ Ellen breite, glatte und façonirte Orleans von . 36 kr. 45 kr. pr. Elle.
Carirte Merinos . . . . . á 15 kr. pr. Elle.
Breite, dunkle, (waschhaltige) Perse . . . . . á 15 kr. pr. Elle.
Meubelstoffe und Glanz-Meubel-Pers von . . . 18, 20 bis 24 kr. pr. Elle.
Tisch-Decken in allen Farben und Mustern von , fl. 1½ bis fl. 3 pr. Stück.
Westenstoffe in Halbseiden, Sammt, Valencias von 36 kr. fl. 1. bis fl. 2 p. Gilets.

Ferner:

Breite Lamas-Stoffen, Tartan und Napolitain zu Mäntel, Assandrines, Mousseline laine et Crepp de laine zu Kleider werden, wie alle andern hier nicht benannte in dieses Fach gehörende Artikel zu den auffallendst billigsten Preisen abgegeben.

Derselbe bittet um geneigten Zuspruch, sowie um beliebige Beachtung seiner Firma.

Im Eingang der 3. Reihe links, dem Kaffeehaus gegenüber

Digitized by Google

4674. (4b)

Wir machen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige, daß wir mit unserem großen, auf das schönste für den Winter assortirte

Kleidermagazin und Tuchlager,

die gegenwärtige Auerdult wiederum beziehen, und nur zu den allerbilligsten Preisen verkaufen.

Da wir uns schon früher ein schönes Zutrauen erworben so werden wir auch diesmal nicht ermangeln, einen Jeden reel und billig zu bedienen und bitten um geneigten Zuspruch.

Die Bude befindet sich im 3. Gang, die erste Eck-Bude, vis à vis dem Winklerschen Caffeehaus und ist mit unsrer Firma versehen.

Geb. Morgenthau,
aus Ludwigshafen a/Rh.

Anton F. Mayer,

aus Darmstadt und Mainz.

Hoflieferant Sr. k. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein ꝛc., beziehet die Auerdult zum erstenmale mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in Seidenstoffen, Shawls, Mouselins de laine, Merinos, Thibets, Poile de Chèvres, Mäntelstoffen, Sammet in Seide, und dergl. gedruckte in Baumwolle, Mantillen, Echarpen, und vielen andern ganz neuen Artikeln. Er verspricht die reelste und billigste Bedienung

Sein Lager befindet sich für die Dult in der Au auf dem Platze in der 5ten Reihe Nr. 350 aus 351. 4720. (2a)

Für Damen!

4719. (5a) Zur Auerdult habe ich die Ehre mein Lager, alle mögliche Sorten Nadeln mit und ohne Etuis, sowie noch viele andere Stahl- und Kurzwaaren zu empfehlen. Boutique 2te Hauptreihe Nro. 195 mit meiner Firma.

Moritz Neustädter
aus Darmstadt.

4724.

Bettdecken und Schlafröcke

zu den billigsten Preisen, empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens: B. Schreiner,
Bude Nro. 309. 3te Reihe.

4716. Ein Oekonomieherd und ein Waschkessel sind billig zu verkaufen. Kaufingerstraße Nro. 1 über 3 Stiegen.

4706. (2a) Eine gelernte und gewandte Köchin mit guten Zeugnißen versehen, sucht einen Platz in ein Gasthaus, in ein solides Bürgershaus oder zu einer Herrschaft.

4085. (3a)

Carl Seeligmann

aus Stuttgart

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er bevorstehende Auer-Dult wieder mit seinem auf's Neueste und Schönste assortirten

Pariser Mode-Waaren-Lager

besuche, und erlaubt sich, zum gütigen Besuche ergebenst einzuladen.

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Vögel-Wirth vis à vis vom Herrn Caspar Huber.

Digitized by Google

Versteigerung.

4644. (2a) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadeten-Corps werden Dienstag den 22. Oktober Morgens 9 Uhr im k. Cadeten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die vorhandenen alten unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Decken, Küchen- und Haus-Requisiten öffentlich versteigert, wozu Kauflustige eingeladen werden.

München den 15. Oktober 1844.

Bekanntmachung.

4709. Da ich mein Geschäft aufgebe, somit, gänzlich auszuverkaufen beabsichtige, so beziehe ich noch diesesmal, mit meinen Vorrathe von Tuch, Hose- und Gilettzeuge die Auerdult. Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, verspreche ich zu den billigsten Preisen abzugeben.

B. Bamberger's seel.
Wittwe Hauptreihe Boutique Nr. 37 und 38.

4710. Auf ein Haus in München werden 2000 fl. als erste Hypothek zur Ablösung gesucht. D. Uebr.

4710. (2a) Ein kleines Klavier für Anfänger ist zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Näheres obere Gartenstraße Nro. 8.

4659. (2b) Zur nächsten Dreykönigsdult ist am Promenadeplatze ein schöner Laden zu vermiethen. D U.

4654. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gebetbuch, hauptsächlich zum Gebrauche der Mitglieder der **Erzbruderschaft** vom heiligsten und unbefleckten Herzen **Mariä**. Herausgegeben von einem Priester der kathol. Kirche. Mit 1 Stahlstiche. 18. (**174** Druckseiten.) 24 kr.

Das reichhaltigste und billigste Gebetbuch für die Mitglieder der Erzbruderschaft.

4727. Zwei schöne Pferde, zu jedem Gebrauch geeignet, nebst Handelsreisewagen, und Chaise sind einzeln oder zusammen billig zu verkaufen, D. Uebr. bei der Expedition.

4726. Am Freitag Vormittags hat ein armer Lehrjung auf dem Obstmarkt ein Paquet, Gilet- und Hosenzeug enthaltend, verloren. Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

4633. (4b) Eine Drehbank wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

4721. Ein Studirender der Hochschule wünscht Stunden zu geben, im Englischen, Italienischen, Französischen oder Klavierspielen. D. Uebr.

Lotto.

Den 17. Oktober wurde in Regensburg gezogen:

21. 5. 53. 30. 13.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Baron von Molchus mit Sohn von Esslingen. Thinger mit Familie von Würzburg. Mad. Carlet und Mad. Carnegie, von Schweden. Monf. Meiten, Mad. Lang, von Schweden. Müller, Kfm. von Wachenheim. Gumpf, Kfm. von Frankf. Knrfurrt, Kfm. von Elberfeld. Elkon, Kfm. von Molheim. Gülcher mit Familie von Cöln. Hochenacker, Prediger von Esslingen.

(Schw. Adler.) Herren v. Kamph, Priv. von Augsburg. Ebenauer Kfm. v. Schaffhausen. Durchl. Fürstin Zeil, Trauchburg mit Familie und Dienerschaft von Zeil.

(Gold. Kreuz.) Herren Roll, Kfm. von Barmen. Raufmann, Kfm. mit Frau von Fürstenfeldbruck. Monf. Bourschez Reg. von Paris.

(Stachus.) Herren Link. Universitäts Mangnifikus von Freyburg. Heindl fürstl. Kammermedicus von Büdershausen. Wollaib und Kopf, Kfl. mit Gattin von Pfaffenhofen. Boos Pfarrer von Merching. Simon, Prof. von Augsburg. Gerhardt, Decan von Klein-Erdlingen. Rizinger, Hülfslehrer von Reichenhall. Heydweiler und Steinrück, Stud. jur. von Heidelberg. Unterständer, Priv. von Bozen.

(Oberpollinger.) Zimmermann, Bürgerstochter von Mühldorf. Hirschmann Prof. von Augsburg. Lehmann, Weinhändler von Burghaslach. Sangner, Müllerm. von Augsburg. Watmann, Juwelier von Wien. Dr. Berth, Advokat von Augsburg. Schmidt, Priv.-Tochter von Augsburg. Mandey, k. Oberlieut. mit Familie von Augsburg. Ginder, k. Gallerie-Conservator von Schleißheim Goßmann, Kfm. von Frammersbach. Probst, Gastw. von Türkenfeld. Metzger, Forstpraktikant von Landsberg. Wagenpfeil, Lehrer von Einspach. Blank, Oberschreiber von Landsberg.

(Gold. Hahn.) Herren v. Ceresa, Dr. Med. und Phil. von Wien. Aski, Part. und Buts Mechanikus von England. de Bruin Hauptm. von Haag. Stotz, Juwelier von Augsburg. Guldmann, Kfm. von Harburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 8)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 291. 20. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben inhaltlich höchster Entschließung des k. Ministeriums des Innern und des k. Finanzministers vom 5. d. M. von dem Ergebniße der unterm 2. Juli l. Js. (Intell. Blatt Nro. 29 Seite 985) auf höchsten Befehl ausgeschriebenen Sammlung milder Gaben für die durch den Hagelschlag vom 25. Juni l. J. Beschädigten Allerhöchst Kenntniß zu nehmen und hienach allergnädigst zu bewilligen geruht, daß der Gesammtertrag dieser Sammlung, welcher (ohne Einrechnung der nachträglich eingegangenen Beiträge zu 254 fl. 31½ kr.) auf die Summe von 81,790 fl. 29 kr. sich beläuft, wozu in den einzelnen Polizei-Distrikten von Oberbayern die Summe von 17,706 fl. 2¼ kr. beigetragen worden, nach Verhältniß des im Durchschnitte für Oberbayern zu 1,800,000 fl., für Niederbayern 7,600,000 fl. und für Schwaben und Neuburg zu 892,000 fl. angeschlagenen wirklichen Schadens, in runder Summe, unter die betreffenden der Regierungs-Bezirke in der Art vertheilt werde, daß 1) Oberbayern 14,950 fl., 2 Niederbayern 59,810 fl. und 3) Schwaben und Neuburg 7030 fl. 29 kr. hievon erhalte. Die inzwischen nachträglich eingegangenen oder noch eingehenden Sammelgelder sollen bis auf weiters asservirt werden. Die Subrepartition der obigen Sammelgelder zu 81,790 fl. 29 kr. hat nach dem Allerhöchsten Willen Sr. Maj. des Königs dem Allerhöchst genehmigten Zwecke der Sammlung gemäß, sohin in der Art zu geschehen, daß jene Sammelgelder nur an die durch den vom Hagelschlag vom 25. Juni l. J. beschädigten Unterthanen vertheilt werden. (Int. Blatt von Oberb.)

† 18. Okt. Gestern Vormittag gegen 11 Uhr starb Herr Michael Wilhelm v. Ilg, Direktor der k. Steuerkataster-Kommission, Ritter des Verdienstordens der b. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael, 76 Jahre alt.

Wie man vernimmt ist Mannhardt thätig beschäftigt, eine große Anzahl Drehscheiben für die Eisenbahnen herzustellen; er hat zu diesem Zwecke bei Eichstädt, wo die Gußtheile dazu bewerkstelligt werden, eine eigene Arbeitsstätte errichten lassen. Diese Drehscheiben zeichnen sich durch eine sehr vervollkommnete Konstruktion aus; sie sind gitterförmig und in mehreren Abtheilungen vereint, so daß bei einer allenfallsigen Hemmung sogleich nachgesehen und leicht von einer einzigen Person eine solche Abtheilung herausgehoben, eben so leicht auch die Scheibe gedreht werden kann.

* Bereits sind sämmtliche Räume der beendigten Lokal-Industrie-Ausstellung wieder geleert und die Gegenstände den Eigenthümer zugekommen. Mit dankbarer Anerkennung sprechen sich die Betheiligten insbesonders über die rastlose Thätigkeit aus, mit welchem der hochverehrte Herr Magistratsrath Wendling diese Ausstellung dirigirte, dessen persönlichen Bemühungen allein es zuzuschreiben ist, daß diese Ausstellung so namhaft geworden. Bemerkenswerth ist auch der Umstand daß trotz des oftmals argen Gedränges und bei einem oft sehr gemischten Publikum kein einziger Gegenstand abhanden kam. — Verkauft wurde

Digitized by Google

ungefähr für die Summe von fl. 10,000 bis fl. 12,000 namentlich mehrere Klaviere, mehrere Wägen und auch das schöne Billard.

Vor einigen Tagen stürzte in der Passingerstraße ein bei einem Bau beschäftigter Zimmermann vom Dache herab und starb bereits im allgemeinen Krankenhaus in Folge der erlittenen Beschädigungen.

(Professor Mohr.) Seit mehreren Tagen macht ein Dominospieler, welcher unter dem Namen Professor Mohr die Welt durchreiset, großes Aufsehen durch sein vorzügliches Dominospiel, indem er die besten Spieler besieget. Dieser Professor Mohr ist ein — Hund, der seinem Prinzipal viel Geld einbringt; seit dieser Mann auf den Hund gekommen ist, geth's ihm sehr gut.

(Gute Trottoirs.) So enge das Hackergäßl, von der Sendlingergasse rechts ab, auch ist, so hat dasselbe zu beiden Seiten dennoch ein gutes Trottoir, auch jene in der Schäfflergasse sind größtentheils im guten Zustande und mit großgewürfelten Steinen gepflastert. Sehr löblich!

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 20. Okt.: „Johann von Paris," komische Oper von Boildieu.

4169.

Privat-Klusik-Verein.

Montag den 21. October

Produktion.

Anfang 7 Uhr.

4718. (2b) Sonntag den 20. Oktober werden von dem neu organisirten Musik- und Gesang-Verein, genannt:

„die frohe Laune,"

burleske Scenen, auserlesene Musikstücke und neue Liederpiecen aus verschiedenen Vaudevills und Lokalposen auf einem griechischen Theater vorgetragen, und die Ansicht der Schwanenburg im Isarthal bei Heseloh, von Maler Ebner verfertigt, als Tableaux dargestellt.

Die Vorstellung ist im Zweibrückensaal

Eintrittspreise: Gallerie 12 kr., Saal 6 kr.

Anfang 4 Uhr.

4741. Sonntag den 20. Oktober produzirt sich die Musik- und Sänger-Gesellschaft, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

zum Erstenmale im grünen Hof, wozu höflichst einladet: Joseph Böttler,

Anfang halb 8 Uhr Gastgeber.

4746. Barbara Hopfnerin, empfiehlt hiemit ihren guten Würzburger-Wein, der schon durch die hiesigen Duften bekannt ist per ½ Eimer zu fl 3 kr. 30. Der Verkauf ist in der Nähe des Magistrats, wo die Tischler feil haben, es empfiehlt sich die

Würzburger Bärbt.

Zwei Gulden Belohnung.

4738. Eine Uhrkette von Gold und desgleichen Schlüßel, wurden letzten Freitag um die Mittagstunden verloren, und wird um Rückgabe, gegen obige Belohnung ersucht, bei der Expedition.

4739. (2a) Unterzeichneter empfiehlt sich zu gegenwärtiger Auer-Dult in verschiedenen Sorten Passauer-Leinwand bester Gattung. Bude Nro. 359. Joseph Röppl,

Leinwandhändler aus Wegscheid bei Passau.

Versteigerung.

4644. (2b) Von der Oekonomie-Commission des k. Cadeten-Corps werden Dienstag den 22. Oktober Morgens 9 Uhr im k. Cadeten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die vorhandenen alten unbrauchbaren Monturstücke, Leib- und Bettwäsche, wollene Decken, Küchen- und Haus-Requisiten öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München den 15. Oktober 1844.

4743 (2a)

Bernhard Rosenbusch,

aus Pferser bei Augsburg verkauft von seinem Tuch- und Mode-Waaren-Lager alles zu auffallend billigen Preisen.

Meine Bude ist in der ersten Reihe. Nr. 96 bis 100.

4023. (3c) Es ist sogleich eine neuhergerichtete Wohnung in der Ludwigsstraße Nr. 13 zu ebn. Erde zu vermiethen.

4677. (2b) Zu verkaufen circa 200 Tagw. Torf-Wiesen in beliebigen Parthien. D. Ue.

Digitized by Google

☞ 4732. Ein Studierender der hiesigen Hochschule, der schon in reiferen Jahren steht, bisher bei den angesehensten Familien stets Unterricht ertheilte, und sich mit sehr guten Zeugnißen über sein Verhalten und seine Fähigkeiten legitimiren kann, sucht eine Hofmeisterstelle, oder auch sonst im Französischen, Zeichnen und allen Lehrgegenständen der lateinischen Schulen und des Gymnasiums, Stunden zu geben. D. Ueb.

4734. In der Burggasse Nro. 3 über 3 Stiegen rechts, ist ein schön meublirtes Zimmer für einen oder zwei Herren sogleich zu beziehen.

4733. (3a) Ein zweisitziger Stadtwagen, in sehr gutem Zustande ist zu verkaufen. D. Ueb.

4736. Es ist ein gewölbtes Winterfenster 5 Schuh 1 Zoll hoch und 4 Schuh 2 Zoll breit billig zu verkaufen. In der Kaufingerstraße Nro. 10 über 1 Stiege links zu erfragen.

4740. Gartenerde wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Frauenhoferstraße Nr. 2 über 1 Stiege links.

4725. (4a) In der Kaufingerstraße Nr. 17 im dritten Stock, ist eine schöne, freundliche mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht in sieben heitzbaren Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, und durchgehends angestrichene Böden.

4728. Wegen Abreise wird ein Klavier billig verkauft. Prannersstraße Nro. 9 über 1 St.

4668. (2b) Ein schöner damentüchener Mantel ist zu verkaufen, in der Neuhausergasse Nr. 30 im Salzstößler Laden zu erfragen.

4634. (2b) Die D. Neuerbauer'sche Bettverleihungsanstalt Prannersgasse Nr. **18** vermiethet monatweise sowohl feine als ordinaire Betten vollständig und einzeln und versichert die prompteste Bedienung.

4658 (2b) In der Sendlingerstrasse Nr. **57**. über **2** Stiegen wohnt gegenwärtig.

Dr. Winterhalter,
prakt. Arzt.

4631. (2b) Reisekoffer, Mantel- und Reisesäcke, Jagd, Schul- und Geldtaschen ꝛc. und 1 Dutzend mit braunem Leder gepolsterte Sessel, empfiehlt der Unterzeichnete zu den äußerst billigsten Preisen. M. Haunstätter,
Taschnermeister. Vorstadt Au Nr. 62 am Eck des Dultplatzes.

Verfertigung
und Verlag von Schreib-Büchern.

4669. (5b) **Hauptbücher, Journale, Strazzis, Copirbücher, Schneidermaaßbücher, Wechselcopirbücher, Haus- und Küchenbücher,** linirt und unlinirt, mit coinsder fer (resp. Eisenecken) versehen, so wie überhaupt nach meinem eigenen bereits bekannten Verfahren bearbeitet, sind vorräthig zu haben bei

Adolph Neubauer,
k. privil. Buchbinder, Burggasse Nr. 17 über 2 Stiegen in München.

☞ Besondere eigens anzugebende Liniaturen werden auf das schnellste und pünktlichste besorgt und für besonders flaches Aufliegen und Dauerhaftigkeit der Einbände garantirt.

4619. (3b) In der Kaufingerstraße an der Sonnenseite ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Näh. Neuhauserstraße Nr. 8 über 2 Stiegen.

4612. (3c) In einem besuchten Kaffeehaus in Mitte der Stadt ist ein schönes geräumiges Gesellschafts-Zimmer zu vergeben.

4605. (3b) Mittwoch den 23. ds. werden im Perlacher Forste, 150 Klafter Fichten-Stockholz in einzelnen Parthien an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert. —
Die Zusammenkunft ist früh halb 9 Uhr beim Brunnerhof zunächst Giesing.

4710. (2b) Ein kleines Klavier für Anfänger ist zu vermiethen, oder auch zu verkaufen. Näheres obere Gartenstraße Nro. 8.

4706. (2b) Eine gelernte und gewandte Köchin mit guten Zeugnißen versehen, sucht einen Platz in ein Gasthaus, in ein solides Bürgershaus oder zu einer Herrschaft.

4662. (4c) Am Rindermarkte sind über eine Stiege vorneheraus mehrere geräumige Zimmer ohne Meubels sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

4691. (3b) In dem 2. Stock des Hauses Nro. 18 in der neuen Karlsstraße, ist auf künftiges Ziel Georgi eine schöne Wohnung mit Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten um 120 fl. jährlich zu vermiethen und das Nähere in obendezeichneter Wohnung zu erfragen.

4624. (3c) Es wird eine Wohnung von etwa 5—6 Zimmern sogleich zu übernehmen gesucht. Auskunft Briennerstraße Nro. 14 ebn. Erde.

Digitized by Google

4074. (4c)

☞ Wir machen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige, daß wir mit unserem großen, auf das schönste für den Winter assortirte

Kleidermagazin und Tuchlager,

die gegenwärtige Auerdult wiederum beziehen, und nur zu den allerbilligsten Preisen verkaufen.

Da wir uns schon früher ein schönes Zutrauen erworben so werden wir auch diesmal nicht ermangeln, einen Jeden reel und billig zu bedienen und bitten um geneigten Zuspruch.

☞ Die Bude befindet sich im 3. Gang, die erste Eck-Bude, vis à vis dem Winklerschen Caffeehaus und ist mit unsrer Firma versehen.

Geb. Morgenthau,
aus Ludwigshafen a/Rh.

4722.

Dult-Anzeige.

AUGUST ABEL,

aus Sachsen-Gotha,

zeigt ergebenst an, daß die schon bekannten, geräucherten

Fleisch-Waaren,

Braunschweiger-Servelat-Wurst, Göttinger- und Gothaer-Servelat-Wurst, Rothwurst mit Zunge, Spickspeck und Hamburger-Rindfleisch, Leberwürste mit Trüffel, westphälischer Schinken, geräuchertes Schweinfleisch und Rindszungen nebst sonst noch mancherlei Gattungen zu haben sind.

Ich bitte die werthgeschätzten Herrschaften um recht geneigten Zuspruch.

Meine Bude befindet sich Nr. 594 am Kanalwege.

4614. (3c) Promenadeplatz Nr. 14 im ersten Stock ist eine meublirte Wohnung von 6 Zimmern und Küche vollständig eingerichtet sogleich zu beziehen.

4723. (3a) Ein geprüfter tüchtiger Musikus erbiethet sich zum Unterricht im Gesang. D. Uebr.

4671. (3b) In einer hiesigen Handlung wird ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

Für Damen!

4719. (3b) Zur Auerdult habe ich die Ehre mein Lager, alle mögliche Sorten Nadeln mit und ohne Etuis, sowie noch viele andere Stahl- und Kurzwaaren zu empfehlen. Boutique 2te Hauptreihe Nro. 195 mit meiner Firma.

Moritz Neustädter
aus Darmstadt.

Bekanntmachung.

4737. Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich den Laden Nr. 1 in der Windenmachergasse eröffnet habe, im Stande jede Qualität der Waaren zu den billigsten Preisen zustellen, empfehle ich mich einem geneigten Zuspruch.

F. Wilhelm Albrecht,
b. Messerschmid.

4735. R. Lemburg, Sendlingergasse Nr. 10, empfiehlt seine Dekateuranstalt sowohl für neue Stoffe, als auch für Kleider, Shawl und dgl. unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

4682. (2b) Sendlingerthorplatz Nro. 3 im Kistlerm. Baur-Haus zu ebn. Erde ist vornheraus ein meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen. Eingang im Hofe rechts. Das Näh. daselbst.

M. S. Gerstlé

macht einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum hiemit die ergebenste Anzeige, daß er die dießjährige Auer-Dult zum erstenmale mit verschiedenen Sorten der modernsten Pariser Blumen und Federn eigener Fabrikation bezogen habe und versichert jeden geehrten Abnehmer reele Bedienung und die möglichst billigsten Preise und bittet daher um geneigten Zuspruch. Sein Verkaufslokal befindet sich in dem Hause der Madam Meier Nr. 61 vis à vis der Gendarmeriestation.

4700.

Digitized by Google

4729. **August Braun, von Augsburg,**

bezieht diese **Auer-Dult** wieder mit seinen bestassortirtem Lager, und erlaubt sich, seine verehrlichen Kunden vorzüglich auf seine schöne Sortirungen in Mäntel und Kleiderstoffen, als: Eolienne, Mondarin Plaids, façoni Thibet, Lama, glatte Terneaux von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, und den neuesten glatten, gestreiften und façonirten Seidenzeugen, sowie Flanellen, $\frac{5}{4}$ Ellen breit, aufmerksam zu machen.

Auch sein bereits bekanntes

Shawls-Lager

in allen Sorten Winter-, gewirkten, und Umschlag-Tücher, empfiehlt er auf's beste

Eckbude Nro. 1, in der ersten Reihe.

4684. ***H. Jaquemar aus Paris***

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er ein großes Lager von

Stickereien

zu den Fabrikpreisen verkauft, als: Pellerinen, Chemisette, Manchetten und modernsten französischen, englischen und brabanter Spitzen, Bänder, Batistsacktücher und andere Modeartikel.

Er empfiehlt auch ein großes Lager von **Parfümerien** der ersten Gattung.

Cocus-Seife in Packets zu 3 Stück	18 kr.
Mandelseife per Stück	9, 12, 15, 24 kr.
Parfümirte Seife per Stück	9, 18, 24, 36 kr.
Haaröl und Pomade	12, 18, 36 kr.
Extra wohlriechende Wasserfläschchen	12, 18, 36, 48 kr.
Köllnisches Wasser	18, 30, 48 kr.

und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel.

Das Lager befindet sich in der zweiten Reihe große Bude Nr. 290 u. 291.

Schwarze und weiße **Blonden** und **Mode-** nebst **Kirchen-Spitzen,** wie auch französische und schottische **Batist-, Mull-** und **Tüll-Stickereien** eigener Fabrik.

G. Herold,

aus Schützengrün in Sachsen,

empfiehlt sich zur Auer-Dult mit obigen Artikeln in neuesten Dessins und Schnitten, verschiedener Kanezour's, Pelerinen, Mantilles, wie auch Krägen von der feinsten bis zur geringsten Sorte und Taschen-Tücher nebst schwarz und weißen Tüll-Schleiern, glatten, französischen, leinenen und schottischen Battist, glatten und broschirten Vorhänge-Mull, dergleichen Franzen und andere in dieses Fach einschlagende Artikeln.

Mein Lager ist wie früher in der zweiten Reihe in der Eck-Boutique

Nro. 166. 4730. (3a)

Digitized by Google

4747. (2a)

Dult-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit seinem, auf's reichhaltigste assortirten

Flanell-Waaren-Lager

in ganz Wolle ohne allen Zusatz von Baumwolle, aus eigener Fabrik, worunter die allerfeinsten und besten Gesundheits-Flanelle sich befinden, dann wollene Bügel- und Bettdecken, ächt englisch und Hamburger-Strickwolle.

Seine Bude befindet sich in der zweiten Reihe *Nro.* 262 in der Nähe der Kirche mit Firma

Christian Witzel,

aus Dingelstädt in Thüringen.

4744. (3a)

Dult-Anzeige.

Georg Heinemann,

Emanueles & Comp., Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen,

empfehlen ihr gut assortirtes

Wollen-Waaren-Lager

besonders eine große Auswahl

Gesundheits- und Hemdeflanell

Bett- und Bügeldecken etc. etc.

zu den billigsten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der mittleren Reihe Nro. 177 und 178, und ist mit obiger Firma versehen.

Digitized by Google

4695 (2b) **E. Biedermann's Söhne**

machen hiemit die ergebene Anzeige, daß sie die bevorstehende **Auer-Dult** mit ihrem

Pariser-Shawls & Mode-Waaren

beziehen. Sie verkaufen zu nachstehenden billigen aber

festen Preisen.

Gros de Naples in allen Farben, von 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 36 kr. d. E.
Gros d'Orelans raye et carré, von 1 fl. 36 kr. bis 1 fl. 45 kr. d. E.
Marceline farbig und schwarz, von 1 fl. bis 1 fl. 12 kr. d. E.
Thiebets in glatt und gestreift, von 54 kr. 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 36 kr. d. E.
Poil de Chevre, von 24 kr. 30 kr. bis 36 kr. die Elle.
Pers oder Cattun, 15 kr. 18 kr. 24 kr. bis 30 kr. die Elle.

Kleiderzeuge in

Seiden-Foulards, ein Kleid von 7 fl. bis 14 fl.
Cachemir, von 9 fl. bis 13 fl.
Mousselin de Laine, von 2 fl. 48 kr. bis 12 fl.
Crep-Rachel, von 3 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr. das vollkommene Kleid.

Shawls & Echarpen.

2 Ellen große wollene Shawls, von 2 fl. 15 kr. bis 3 fl. 30 kr.
2 " " Wollen mit kleinen Palmen, v. 6 fl., 7 fl., 8 fl., 9 fl. b. 10 fl,
2¼ " " pour de Soi Shawls, von 6 fl. bis 12 fl.
2¼ " " ganz gewirkt, von 7 fl., 8 fl., 9 fl., bis 15 fl.
1¼ " " Lyoner Shawls, von 15 fl., 16 fl. bis 20 fl.
2¼ " " Pariser, von 25 fl., 30 fl. bis 60 fl.
Shawls Longs, von 60 fl. bis 120 fl.

Mäntelstoffe aller Art.

Ein ganzer Mantel von 4 fl. 30 kr. bis 11 fl.
Fuschus, in Atlas, Seidensammt, Cachemir und Seiden von 18 fl. 24 fl., 30 fl. bis 1 fl. 48 kr. das Stück.
Echarpes in Seide und Wolle von 4 fl. 30 kr. bis 6 fl. 30 kr.
Aecht ostindische Seiden-Foulard-Tücher 1 fl., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 24 kr. bis 2 fl. 48 kr. das Stück.
Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Ihre Boutique befindet sich in der dritten Reihe die zweite Boutique beim Eingang links beim Winkler'schen Caffeehaus Nro. 355.

L. Biedermanns Söhne.

Digitized by Google

4085. (3b)

Carl Seeligmann

aus Stuttgart

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er bevorstehende Auer-Dult wieder mit seinem auf's Neueste und Schönste assortirten

Pariser Mode-Waaren-Lager

besuche, und erlaubt sich, zum gütigen Besuche ergebenst einzuladen.

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Vögel-Wirth vis à vis vom Herrn Caspar Huber.

Wohnungs-Veränderung.

4638. (2a) Der Unterzeichnete macht seinen verehrten Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß derselbe die Wohnung am Platzl Nr. 1. 1 Stiege verlassen, und dagegen eine andere in der Dienersgasse Nr. 13 über 3 Stiegen, wo sich zugleich der Laden befindet, bezogen habe.

Bey dieser Gelegenheit erlaube ich mir meine in allen Sorten Herrnhalsbinden zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

Alois Geiger,
Cravattenmacher, Dienersgasse Nr. 13
dem Gasthof zur blauen Traube
gegenüber.

4708. (3b) In der Pfandhausstraße Nr. 8 ist auf die heil. drei Königdult, ein großer Laden mit anstoßenden Gewölben zu verstiften. Das Nähere über 1 Stiege zu erfragen.

4707. (3b) Ein ganz neu gebauter Laden nebst Zimmern, in der Vorstadt Au ist für Dultzeiten billig zu vermiethen, bei Joh. Lochmüller, Schlossermeister.

Gestorbene in München.

Kreszenz Koder, Steindruckers-Tochter v. h. 19 J. a. — Fr. Xav. Bock, Glasergeselle v. Neuburg 26 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren Griot mit Familie von Grünschelldorf. Müller, Kfm. von Crefeld. Beer, Buchhändler von Frankf. Gössl, Kfm. von England. Graf von Gersdorf, Hardenberg mit Gefolge von Oesterreich. Mad. v. Grün von Jena. Micheyen, Hofrath mit Gattin von Jena. Baron Minatoli von Oesterreich. Baron v. Harff, aus Kleinpreußen.

(Schw. Adler.) Herren Held, k. öster. Beamter von Wien. Liebich Kfm. von Erfurt.

(Gold. Hahn.) Herren Graf Castelnau, k. k. öst. Major von Wien. Baron v. Closen, k. Kämmerer von Gern. König, Stud. Phil. von Landau. Meq, Reg. von Wien. Preiswerk, Kaufmann von Basel. Stern, Hofm. von Hechingen. Becker, Kfm. von Paris. Rothan, Banquier von Fürth.

(Gold. Kreuz.) Herren Pangraz, Priester von Salzburg. Hosome, Priester von Perogome. Phiringhelli, Stud. von Mailand. Golazowski, Part. von Galizien. Lamarsche, Part. von Paris. Fintzl, öster. Haupt. von Salzburg. Mockert Kfm. von Würzburg.

(Bl. Traube.) Hertkön, Kfm. von Horb. Partel, Kfm. von Nürnberg. Devrient, Oekonom von Bauzen. Heine, Architekt von Dresden. Popp, Bezirksingenieur von Bamberg. Madihe, Apell.Gr. Präsident mit Gemahlin von Cöln. Wenner, Bürger von Wien. Altmann Hausinh. von Wien. Rohrbacher, Gastw. von Reulerchenfeld. v. Rad. Stud. von Augsburg.

(Stachus.) Herren Rosenheim, Kfm. von Herdingsfeld. v. Waldstroiner Hptmswittwe von Fürstenfeld. Uhl, Kfm. von Kaufbeuern. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Howald, Inspektor von Braunschweig. Eberlein, Maler von Nürnberg. Modl, Kfm. von Neuburg. Bestler, Suprekter von Neustadt a. Aisch. Neumann, Kfm. von Pappenheim. Lohr, Kfm. von Kempten. Bussola, Comis von Mailand. v. Müller, Oekonom von Augsburg. Karl und Stökel, Stud. von Günzburg.

(Oberpollinger.) Herren Auerbach, Galanterie-Arbeiter von Rügen. Häring, Cand. der Ilos. von Landshut. Wurster, Messerschmid von Friedberg. Kolbeck, Bräuer von Regensburg. Buttner und Weber, Stud. von Augsburg. Schnürlein, Kfm. von Windsbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 43 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№. 43. 1844. 20. Oktober.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Te Deum von Zingarelli.

Von Castil Blaze.

Im Jahre 1811 ward in allen Kirchen des französischen Kaiserreiches bei Gelegenheit der Geburt von Napoleon's Sohne ein feierliches Te Deum gesungen. Der Befehl dazu kam von Paris aus auch nach Rom, der damaligen Hauptstadt eines französischen Departements, und berief die Gläubigen der heiligen Stadt zur Feier dieses glücklichen Ereignisses. Die Cardinäle, Bischöfe, Priester und Sakristaner hatten alles zur Festlichkeit bereitet, die herrliche Kirche des heiligen Peter war geschmückt und das römische Volk strömte herbei, um das Te Deum zu hören, und einem pomphaft angekündigten und durch Musik verschönerten Kirchenfeste beizuwohnen. Aber als es eben beginnen sollte, bemerkte man, daß Sänger und Instrumentisten auf den Appel nicht antworteten. Sie waren auf ihren Posten nicht zugegen, ja selbst nicht der Kapellmeister Zingarelli. Das heilige Collegium läßt diesen Tonsetzer rufen; er kommt, aber man kommt dadurch doch um kein Haar weiter. Zingarelli erkennt nämlich den Sohn Napoleon's nicht für seinen Fürsten an; er verleugnet den neuen König von Rom, und will nicht zugeben, daß man dem Himmel für das Geschenk, das man den Römern gemacht habe, seinen Dank absinge. Zingarelli hat seine Musik eingeschlossen und die Musiker fortgeschickt. Ohne weitern Grund, Vorwand oder Entschuldigung ist er nicht dahin zu bewegen, sie wieder zusammzubeurufen. Der widerspenstige Maestro fürchtet sich vor keinen Drohungen und schwört, daß er sich lieber den Daumen abhauen ließe, als den Taktirstab in die Hand zu nehmen, um seine Kapelle zu dirigiren, und sie an einer solchen Gotteslästerung Antheil nehmen zu lassen.

Napoleon ward von diesem tollen Beginnen unterrichtet, und Napoleon war nicht der Mann, der in Sachen eines Te Deum Spaß verstand. Auf der Stelle gelangt ein geheimer Befehl an den Präfekt von Rom, Zingarelli verhaften zu lassen und ihn von Brigade zu Brigade geschlossen und in einem bedeckten Transportwagen nach Paris zu spediren. Diese Maßregeln schreckten den entflammten Musiker nicht. Er dachte nicht daran, um Gnade zu bitten, und wenn er nach Paris gelangte, wollte er dort eben so kurz das mit so vielem Andringen und auf so unhöfliche Art begehrte Te Deum verweigern.

Als der Präfekt sah, daß sein Mann entschlossen sey, diese weite Reise zu unternehmen, ohne sich vor den Folgen derselben zu scheuen, wollte er ihm wenigstens die Unannehmlichkeit ersparen, von Gensdarmerie begleitet zu werden. Er nahm ihm daher sein Ehrenwort ab und ließ ihn mit dem Versprechen, sich unterwegs nicht etwa vom rechten Wege zu verirren, mit der Diligence abreisen.

Zingarelli eilte fast eben so sehr nach Paris als Regulus that, um wieder in die Fesseln der Karthaginenser zurückzukehren. Er kam im October am Ufer der Seine noch vor Ablauf der bestimmten Frist an, zog auf den Boulevard der Italiener in das Haus Nr. 7, das damals noch sein Collega Gretry bewohnte, und ließ dem Kaiser melden, daß er seine Befehle erwarte. Man antwortete ihm nicht. Acht Tage vergingen und noch keine Nachricht. Zingarelli beschäftigte sich, unterdeß ruhiger geworden,

Digitized by Google

mit den Mitteln zu seiner Vertheidigung; er suchte eben scheinbare Gründe auf, die er beim ersten Angriffe entgegenstellen wollte, ehe er sich in offenen Rebellion-Zustand erklärte, als man an der Thüre klopfte. Es war ein Bote des Cardinal Fesch, des Groß-Almoseniers. Er wendet sich mit der größten Höflichkeit an den Kapellmeister, macht ihm die verbindlichsten Lobsprüche über sein Talent, erkundigt sich nach dessen für die Kunst so überaus schätzbarem Wohlbefinden, das durch die Strapze der Reise leicht hätte gestört werden können, und schließt damit, daß er ihm Seiten Napoleon's tausend Thaler als Ersatz der Kosten für die auf dessen Befehl unternommene Reise einhändigt. Zingarelli behielt sich seinen Aufwand an Logik und Beredsamkeit für ein andermal vor, und beschränkte sich darauf, seinen unterthänigsten Dank abzustatten.

Es vergehen mehr als zwei Monate und keine Botschaft der Regierung stört ihn in seiner Einsamkeit. Der Kapellmeister glaubte schon, man habe ihn ganz vergessen, als er den Befehl erhält, eine feierliche Messe mit Chor und Symphonie zu schreiben. Dieser Befehl kam ihm am 1. Januar 1812 zu und die Messe sollte von der Kapelle schon am 12. desselben Monats aufgeführt werden.

Eine Messe! — sagte Zingarelli — Je nun, eine Messe, und selbst ein Domine salvum, das geht wohl, aber bei St. Peters Schlüssel und dem Maulthiere des Papstes, die Saite von dem Te Deum für seinen aufgedrungenen König von Rom soll er mir nicht anschlagen! Die Saite möchte schlecht klingen, und wenn ich je —

Die Messe ist in acht Tagen componirt, gesungen und ihres Verfassers würdig befunden. Zingarelli erhält 5000 Franks, von den schmeichelhaftesten Glückwünschen und Lobeserhebungen begleitet. Nicht lange darauf bekam er den neuesten Auftrag, fünf dazu auserlesene Verse das Stabat mater in Musik zu setzen. „Ich habe versprochen, kein Te Deum zu schreiben, — sprach auch jetzt unser Maestro zu sich selbst — aber nichts hindert mich daran, ein Stabat zu componiren, dessen traurige Färbung überdieß den vollkommsten Kontrast zu der triumphirenden Pracht eines Te Deum bildet. Er soll ein Stabat haben. So bleibe ich mit meinem Gewissen in Frieden; aber auf ein Te Deum soll er ja nicht rechnen! Ehe Verbannung, Gefangenschaft, Tod! Ich will ihm beweisen, daß die Italiener Charakter haben.“

Das Stabat mater ward von Crescentini, Lays, Nourrit dem Vater und den Damen Branchu und Armand am Charfreitage im Palast der elyseischen Felder den 27. Februar 1812 aufgeführt. Es brachte eine hinreichende Wirkung hervor. Lebrunner begleitete die Stimmen mit der ausdrucksvollen Orgel des Herrn Grenie. Als Crescentini vortrat, um den Vers Vidi suum dulcem natum zu singen, bat er den Organisten, ihm seinen Platz zu überlassen, und wußte den Reiz seiner Stimme, seinen bewundernswerthen Vortrag mit den Tönen der Orgel so schön zu vereinen, daß er allen Zuhörern Thränen entlockte. Der Vers mußte von dem trefflichen Sänger wiederholt werden; ein Zeichen des Kaisers hatte das Da capo gewünscht, befohlen. Man applaudirte nicht, aber man weinte; man war hingerissen, und außer sich. Die künstlichen Stimmen der Art wie Crescentini's besitzen eine besondere Kraft der Vibaration, eine Ausdauer in gehaltenen Tönen, einen einschmeichelnden und durchdringenden Wohllaut, eine milde Geschmeidigkeit, einen süßen Zauber, welche natürliche Stimmen nie erlangen können. Wer nicht Crescentini, den letzten der Berühmtesten seiner Gattung, gehört hat, kann sich von dem ganzen Zauber des Gesanges keinen Begriff machen, obgleich ihm auch die Pisaroni, Pasta, Malibran und alle Damen, welche die Stelle der ehemaligen Sopran vertreten, ohne jene zu ersetzen, das größte Vergnügen gewährt hätten.

Die Herren Grenié und Lebrunner erhielten Belohnungen vom Kaiser; der Eine, weil er die Orgel so ausdrucksvoll gebaut, der Andere, weil er sie gespielt hatte.

Zingarelli zog sich in sein Cabinet zurück. Nach diesem neuen Succesſe träumte er von Compositionen, die man von ihm sich erbitten werde. Er hatte schon einen Plan zu einem Magnificat, Ideen zu einem Sub tuum praesidium und andern

Motetten, aber keine Aufforderung des Hofes erschien nun, sein Genie in Contribution zu setzen. Dieses Schweigen dauerte länger als einen Monat, bis endlich Zingarelli dem Cardinal Fesch mit vieler Vorsicht und durch einen Freund vermelden ließ, daß die Verpflichtungen seiner Stelle als Kapellmeister der Sanct Peterskirche, ihn nach Rom riefen, und er wenigstens so ungefähr zu wissen wünschte, wann es ihm erlaubt seyn würde, an seine Abreise zu denken. „Morgen, übermorgen, noch heute sogar, wenn es ihm gefällig — antwortete man — Herr Zingarelli ist vollkommen frei; sein Aufenthalt in Paris ist allerdings ein Glück für uns, aber es würde Sr. Majestät sehr leid thun, wenn er ihn veranlaßte, seine Pflichten darüber zu vernachlässigen!“

So endete sich diese Reise, welche auf eine Art begann, die keine ähnlichen Resultate erwarten ließ. Zingarelli richtete seinen Weg nach dem Vatican zurück, und nicht ohne ein inniges Vergnügen sagte er unterwegs manchmal zu sich selbst: „Und ich habe doch kein Te Deum für unsern sogenannten König singen lassen!“

Th. Hell.

Vielerlei.

Vor und Nach, Vorher, Nachher.

Vor der Heirath liebt man sich oft, man achtet sich manchmal hoch, man kennt sich beinahe nicht; Nach der Heirath liebt man sich nicht mehr, man achtet sich kaum, und kennt sich nur zu gut.

Vor Erlangung eines hohen Postens redet man gewöhnlich recht laut von seiner Vaterlandsliebe, von seinem Eifer für das allgemeine Beste, von seiner Anhänglichkeit an die Gesetze und Verfassung; Nachher schlägt man den gebahnten Weg, man sagt, man werde von gebieterischen Umständen beherrscht, man thut das Gute nicht, man läßt das Böse geschehen, und verliert sich in dem tiefen Abgrunde, welchen die Dichter den Fluß der Vergessenheit nennen.

Vor dem ersten Auftreten, ehe man noch beklatscht worden ist, gleichviel, von wem, ist man, wenigstens dem Anscheine nach, bescheiden; Nachher, wenn man dazu gelangt ist, glaubt man, keine Rücksichten mehr beobachten zu dürfen, und hält es für überflüssig, den Urhebern des erlangten Beifalls einige Erkenntlichkeit zu zeigen.

Vorher, ehe man weiß, wie eine Unternehmung ausschlagen wird, bemüht man sich, Alles zu seinem Besten zu erklären; Nachher, wenn die Sache dennoch mißlingt, hat man oft Schimpf und Schande davon.

Vorher, ehe man reich ist, verspricht man, die Armen mit seinem Beutel zu unterstützen, und den Unglücklichen durch seinen Schutz zu helfen; Nachher denkt man nicht mehr an diese, und wendet beim Anblick jener die Augen ab.

Vor dem Kampfe fliegt man in der Phantasie zum Tempel des Ruhmes empor; Nach demselben wird man ins Spital gebracht.

Vor dem Besitze ist man ganz von Feuer; Nach demselben ist man von Eis.

Vor dem Aufstehen macht man die schönsten Plane; Nach demselben macht man Dummheiten.

Vor dem Tode ist man unglücklich; Nach demselben . . . . . *).

Gedankenspäne.

Der größte und stolzeste Mann in der Welt würde bald von seinem Stolz geheilt werden, wenn er im Staade wäre, alle die verschiedenen Urtheile zu erfahren, die man über ihn fällt, und die verschiedenen Eindrücke, die er auf Andere macht. Unter den vertheilten Urtheilen über ihn würde er eine Anzahl von nachtheiligen finden, die ihn kränken müßten. Er würde erfahren, daß die Fehler, die er zu verbergen sucht, und selbst solche, von denen er sich frei weiß, theils sehr Vielen bekannt sind, theils ihm angedichtet werden; daß man sich fast nur davon unterhält und ihn nur von dieser Seite in's Auge faßt. Er würde erfahren, daß die Welt sich sehr wenig um seine guten Eigenschaften kümmert, die er zu besitzen sich schmeichelt; einige haben sie gar nicht bemerkt, andere sind dagegen sehr

*) Wir wollen bestimmte Nachrichten erwarten, um diese Phrase zu vollenden.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 292 21. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

* * München-Augsburger Eisenbahn.

Monat September.

	Personenfrequ.	Fahrtaxe.	Transporttaxe.
1843.	23,878.	22,886 fl. 3 kr.	8899 fl. 19 kr.
1844.	19,169.	20,280 fl. — kr.	7619 fl. 19 kr.

Im Jahre 18$\frac{43}{44}$ betrug die Zahl der Fahrenden die Summe von 183,906 Personen. — Die gesammte Geld-Einnahme betrug 270, 509 fl. 44 kr.

† Am Samstag Abends wurde im Kanal zwischen dem Dianabade und Tivoli ein männlicher Leichnam gefunden.

Am heiligen Rock zu Trier sind nun, in 7 Wochen, über eine Million Pilger vorübergewandelt.

Der König von Preußen hat auch für das Jahr 1845 wieder 50,000 Thaler zum Kölner Dombau bewilligt.

Ein Leipziger Journal spricht von den Krankheiten lebloser Dinge und sagt unter Anderm: „Staatspapiere leiden an der Fallsucht, Actien am Schwindel; große Silbermünzen bekommen das gelbe Fieber und Silbergroschen die rothe Ruhr.

In fast allen bayerischen Kreisen, so liest man im Rechenschaftsberichte des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern für 1844, ergeben sich thatsächliche, sehr erfreuliche Beweise für merkliche Verbreitung und Liebgewinnung der Obstbaumzucht. Dieselbe ist für den Staat ein gar beachtenswerther Gegenstand, indem durch ihn allein der Flor der Wirthschaften bedeutend gedeihen kann. Der Obstbaum fordert wenig Mühe und Sorgfalt, und ist äußerst erträglich. Und wohl können wir mit dem Pomologen Fürst ausrufen: „doppelt zinsbar wird uns der Erdball, wenn wir durch allgemeinen Obstbau auch den Luftraum in Besitz nehmen.“

Der schlimmste Feind der Franzosen in Afrika ist der Sand. Es ist schwer, in der Umgegend von Mogador einen Weg zu finden, besonders wenn man nach Marocco hinaus will. Eine Karavane, die sich Abends lagert, ist in Gefahr von einem Sandsturm in der Nacht überschüttet zu werden, so daß sie ihr Gepäck erst wieder ausgraben und die Kameele frei machen muß, die oft nur mit den Köpfen über die Wogen des Sandes emporragen. Auch bei gewöhnlichem Wetter sieht man dort nichts als Himmel und Sand. Im Augenblick, wo das Pferd oder Kameel seinen Fuß erhebt, ist auch der gemachte Fußstapfen wieder zugerieselt und verschüttet, so daß keine Bahn wird.

Digitized by Google

4723. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 23. Oktober.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes J. M. der Königin.

Großes Vokal- und Instrumental-

Concert.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Auf mehrseitiges Verlangen

Montag den 21. Okt. 1844

Grosse Vorstellung

des

Zaubertheaters von G. Oeser,

im

großen Saale des Museums.

Anfang 7 Uhr.

Wozu gehorsamst einladet:

C. Oeser.

Für Damen!

4719. (3c) Zur Auerdult habe ich die Ehre mein Lager, alle mögliche Sorten Nadeln mit und ohne Etuis, sowie noch viele andere Stahl- und Kurzwaaren zu empfehlen. Boutique 2te Hauptreihe Nro. 195 mit meiner Firma.

Moritz Neustädter

aus Darmstadt.

4745 (2b)

Bernhard Rosenbusch,

aus Pferser bei Augsburg verkauft von seinem Tuch- und Mode-Waaren-Lager alles zu auffallend billigen Preisen.

Meine Bude ist in der ersten Reihe. Nr. 96 bis 100.

Anton F. Mayer,

aus Darmstadt und Mainz.

Hoflieferant Sr. k. Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein ꝛc., bezieht die Auerdult zum erstenmale mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in Seidenstoffen, Shawls, Mouselins de laine, Merinos, Thibets, Poile de Chêvres, Mäntelstoffen, Sammet in Seide, und dergl. gedruckte in Baumwolle, Mantillen, Echarpen, und vielen andern ganz neuen Artikeln. Er verspricht die reelste und billigste Bedienung.

Sein Lager befindet sich für die Dult in der Au auf dem Platze in der 3ten Reihe Nr. 350 aus 351. 4720. (2b)

4745. In der Schwabingergasse Nr. 40 ist der 3. Stock zu vermiethen.

4742. Ein sehr solides fremdes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und in dieser Eigenschaft die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht sogleich einen Platz. Zu erfragen in der Windmachergasse Nr. 3 über 1 Stiege.

4055. (4c) Eine Drehbank wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

4744. (3b)

Dult-Anzeige.

Georg Heinemann,

Emanueles & Comp., Fabrikanten aus Dingelstädt in Thüringen,

empfehlen ihr gut assortirtes

Wollen-Waaren-Lager

besonders eine große Auswahl

Gesundheits- und Hemdeflanell

Bett- und Bügeldecken etc. etc.

zu den billigsten Fabrikpreisen.

Ihre Boutique befindet sich in der mittleren Reihe Nro. 177 und 178, und ist mit obiger Firma versehen.

Digitized by Google

4747. (2b)

Dult-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum mit seinem, auf's reichhaltigste assortirten

Flanell-Waaren-Lager

in ganz Wolle ohne allen Zusatz von Baumwolle, aus eigener Fabrik, worunter die allerfeinsten und besten Gesundheits-Flanelle sich befinden, dann wollene Bügel- und Bettdecken, ächt englisch und Hamburger-Strickwolle.

Seine Bude befindet sich in der zweiten Reihe *Nro.* 262 in der Nähe der Kirche mit Firma

Christian Witzel,
aus Dingelstädt in Thüringen.

4674. (4b)

Wir machen einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, die ergebenste Anzeige, daß wir mit unserem großen, auf das schönste für den Winter assortirte

Kleidermagazin und Tuchlager,

die gegenwärtige Auerdult wiederum beziehen, und nur zu den allerbilligsten Preisen verkaufen.

Da wir uns schon früher ein schönes Zutrauen erworben so werden wir auch diesmal nicht ermangeln, einen Jeden reel und billig zu bedienen und bitten um geneigten Zuspruch.

Die Bude befindet sich im 3. Gang, die erste Eck-Bude, vis à vis dem Winklerschen Caffeehaus und ist mit unsrer Firma versehen.

Geb. Morgenthau,
aus Ludwigshafen a/Rh.

Schwarze und weiße **Blonden** und **Mode-** nebst **Kirchen-Spitzen,** wie auch französische und schottische **Batist-, Mull-** und **Tüll-Stickereien** eigener Fabrik.

G. Herold,

aus Schützengrün in Sachsen,

empfiehlt sich zur Auer-Dult mit obigen Artikeln in neuesten Dessins und Schnitten, verschiedener Kanezour's, Pelerinen, Mantilles, wie auch Krägen von der feinsten bis zur geringsten Sorte und Taschen-Tücher nebst schwarz und weißen Tüll-Schleiern, glatten, französischen, leinenen und schottischen Battist, glatten und broschirten Vorhänge-Mull, dergleichen Franzen und andere in dieses Fach einschlagende Artikeln.

Mein Lager ist wie früher in der zweiten Reihe in der Eck-Boutique *Nro.* 166.

4730. (3b)

Digitized by Google

4085. (3c)

Carl Seeligmann

aus Stuttgart

beehrt sich hiemit ergebenst anzuzeigen, daß er bevorstehende Auer-Dult wieder mit seinem auf's Neueste und Schönste assortirten

Pariser Mode-Waaren-Lager

besuche, und erlaubt sich, zum gütigen Besuche ergebenst einzuladen.

Das Verkaufslokal befindet sich wie gewöhnlich bei Herrn Vögel-Wirth vis à vis vom Herrn Caspar Huber.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

M. Wetzel, Ausgeber dah., mit Ther. Lang von Euzensdorf.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

C. Schiedermayr, städt. Bauzeichner, mit K. Martin, Stadtkrankenhausverwalterstochter. M. Huber, Bierwirth, mit M. A. Bayr, Baumeisterstochter v. Oberschönenfeld. A. Neppel, b. Hausbesitzer dah., mit A. M. Reis, Schreinerstochter von Hengersberg. A. Grünwald, Maschinenarbeiter dah., mit Ap. Müller, geb. Meth, Wäscherswittwe. A. Lang, b Hausbesitzer dah., mit Barb. Bleimayr, Milchmannstochter dah.

In der St. Ludwigspfarr.

A. Ziehlbauer, herzogl. Mundkoch, mit M. Marg. Schmuck, Polizei-Aktuarstochter von Speyer R. Röschenauer, Privatier, Gemeindebevollmächtigter u. Mitglied des Civil-Verdienstordens der b. Krone, mit M. A. Reiter, Maurerstochter v. h. P. Hofmann, herz. Postillon, mit Ther. Burgmayer, Bierwirthstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

J. Guillon, Weißgerbergeselle dah., mit E. Rupprecht, Polizei-Offiziantenstochter v. h. In Thal, Kantons St. Gallen in der Schweiz: J. L. H. Selinger, Professor in St. Gallen, mit Frln. W. Göldi, Professorstochter von St. Gallen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf von Guitiniani mit Familie von Venedig Graf und Gräfin von Mondelsloh von Ulm. Eyberger, mit Familie von Augsburg. Chambulain, mit Familie von England. Sellier und Braun, Kfl. von Elberfeld. Pouls, Kfm. von Montjois. Graf von Königsek von Würtemberg. Tassati, Prof. von Tübingen. Bainbrigge, Offizier von Anglais. Schüle, Priv. von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herren Hummel, Kfm. von Stuttgart. Stettfeld, Kfm. von Constanze. Almenroth Kfm. von Paris. Teubner, Kfm. von Grez. Krupp, Kfm. von Elberfeld.

(Gold. Hahn.) Frau v. Nagant. k. k. Majors-Gattin von Wien. Herren Frhr. v. Busseck k. k. Kämmerer von Bamberg. Friedr. Freyherr v. Bussek, Ritter von St. Georg und Gutsherr von Burgzellern. Prellog, Hndls.-Agent von Wien. Weinberg, Kfm. von Homburg. Schiff, Kfm. von Frankf. a. M. Vogel, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Trymann, Kfm. von Zürich. Schmid, Mechanikus v. Gmünden. Tabero, Kfm von Venedig. Holzbolck, Maler von Augsburg. Georgi, Kfm. von Elberfeld.

(Gold Bären.) Herren Strehl fürstl. Wallerst. Rath. und partr.-Richter von Ziemetshausen. Vollhuber, Geistlicher von Holland. Dallinger, Geistlicher von Linz. Mad. Carl, Dkters.-Gattin von Augsburg. Herren Beaumont, Part. von Paris. Fraudice, Reg. von Marseille. Butsch, Antiquar von Augsburg. Schweiger, Appellat. Gr. Accessist von Freising Bamberger und Sening, Stud. von Dillingen. Prollmann, Mechanikus von Wien. v. Thalheim mit Familie Rittergutsbesitzer von Schlesien. Dem. Riggl, mit Schwester Kfms.-Töchter von Tölz.

(Bl. Traube.) Herren Scheffel, Priv. von Cham. Neuss, Appel.-Gr.-Rath von Freising. Hermann, Landrichter von Dachau. Gumperich, Kfm. von Frankf. a. M. de Grignis, Kfm. von Aichach. Zahndorf, Kaufm. von London. Dortz, Kfm. von Mainz. Mad. Meyer, von Wien. Pracht Hauptmann von Prag. Edler, von Sonnleitner, Leg. Sekr. von Wien. Leonhardt, Kfm. von Frankfurt. Drexel, Kfm. von Nürnberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 294. 23. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die Produktionen des Herrn Oeser im Bereiche der Magie und natürlichen Zauberei haben bereits so viel Aufsehen erregt, daß sich derselbe veranlaßt, findet dahier noch mehrere Vorstellungen zu geben.

* Das überaus kunstvolle „Relief von München" woran der geniale Kupferstecher Seitz nun seit mehreren Jahren arbeitet, erregt fortwährend die höchste Bewunderung aller Kenner und Kunstfreunde und der Künstler wird von Hiesigen, und Fremden stets zahlreich besucht. Da nun aber durch den zu häufigen Besuch, Herr Seitz in seinen Geschäften und Arbeiten gestört wird, so kann an Wochentagen das erwähnte Kunstwerk nur ausnahmsweise von Fremden besichtiget werden, für Einheimische steht der Besuch nur an Sonn- und Feiertagen von 1 bis 5 Uhr Nachmittags frei.

Zur Renovirung der Heilig-Geistkirche in München (nun Pfarrkirche) hatte ein ungenannt seyn wollender Gutthäter eine Schenkung von 4248 fl. 30 kr. gemacht. Diese Renovirung ist schon vollendet.

Der „bayerische Landbote" Nr. 295 schreibt: In den Arkaden des Hofgartens werden die von Peter Candid geschnitzten Holzstatuen des Herkules wieder aufgestellt. Dieselben waren einst die einzigen Zierden der Hofgartenarkaden, und werden sich jetzt, da sie einer Renovirung unterlagen um so schöner ausnehmen. Die Wiederaufstellung dieser Holzstatuen hat seine Richtigkeit nur erlauben wir uns dem „bayer. Landboten" zu bemerken, daß selbe nicht von Peter Candid, sondern von unserm Roman Boos geschnitzt sind.

Seit einiger Zeit macht sich ein Individuum (ein Mann den wir nicht näher bezeichnen können) ein Geschäft daraus, bei Einwohnern hiesiger Stadt betrüglicherweise Leichen- und Beerdigungstaxen zu sammeln, zu welchem Zwecke er auch mit gefälschten Papieren versehen ist. Die kgl. Polizei-Direktion macht deshalb im Polizei-Anzeiger das Publikum hierauf aufmerksam, um dasselbe vor Schaden zu wahren.

Bekanntlich ist man gegenwärtig mit Erweiterung des städtischen Gottesackers beschäftiget. Ein großes Quadrat wird zum älteren Todtenfelde in der Art gestoßen, daß die Hinwegnahme des dermaligen Leichenhauses einen freien Verkehr zwischen beiden vermitteln wird. Luftige Arkaden, mit ihren Endpunkten an die Kurven der bereits vorhandenen anlehnend, werden in rechten Winkeln den neuen Saum begränzen und ins Centrum ihrer Querseite ein dem erweiterten Bedürfnisse entsprechendes Leichenhaus aufnehmen. Der linke Flügel dieser Bogenhalle, ein unbemörtelter mit Ornamentik der meiselter Backsteinbau, erhebt seine würdigen, dem Ernst ihrer Bestimmung angemessenrn Verhältnisse bereits unter Dach.

† (Das Buch für fromme Kinder.) Unter diesem Titel ist im Verlage der Anstalt von „Braun und Schneider" eine Sammlung von Legenden und Gedichten

Digitized by Google

erschienen, das sich als eine höchst erfreuliche Gabe für die liebe Jugend eignet. Das Buch ist mit 50 Holzschnitten versehen und kostet bei seiner eleganten Ausstattung und zierlichen Umschlage nur 48 kr. Das Buch bedarf sonach keine weitere Anpreisungen, da sein Werth so entschieden ist.

Anzeigen.

4723. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 23. Oktober.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes J. M. der Königin.

Großes Vokal- und Instrumental-

Concert.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4687. (4d) Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Königin, veranstaltet heute Mittwoch den 23. Oktober der städtische Musikverein einen

Fest-Bürger-Ball

und **Produktion** mit verstärktem Orchester à la Gungl im Prater,

Das Nähere bezeichnet der Anschlagzettel.

4765. (2b)

AURORA.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namens-Festes Ihrer Majestät der Königin und zur Eröffnung des neuen Gesellschafts-Locales im Bauhof

Mittwoch den 23. Oktober.

Größere musikalische und Tanz-Unterhaltung

Anfang 7 Uhr.

4779. Heute Mittwoch den 23. Oktober spielt die Musik-Gesellschaft, genannt die

„die Wanderer,"

im Gasthaus zum goldenen Lamm nächst der Hauptwache. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Kauth, Gastwirth.

Anfang 7 Uhr.

4780. In der Sendlingergasse Nro. 81 über 2 Stiegen vorwärts werden um den billigsten Preis, Winter- und Tüllhauben auf das schönste geputzt.

4781. In der Sendlingergasse Nr. 81 ist ein schönes Zimmer vornheraus mit allen Bequemlichkeit versehen sogleich zu beziehen.

4723. (3b) Ein geprüfter tüchtiger Musikus erbiethet sich zum Unterricht im Gesang. D. Uebr.

Verkauf des königl. privilegirten Seifen-Schlotters.

4731. (2a) Der Unterzeichnete, nachdem er ein allerhöchstes Privilegium auf den von ihm erfundenen Seifenschlotter erhalten hat, zeigt hiemit den Verkauf desselben einem verehrlichen Publikum ergebenst mit dem Bemerken an, daß dieser Seifen-Schlotter in jeder Beziehung die Seife ersetzt und durch seine Billigkeit vorzüglich den Haushaltungen der Wenigerbemittelten sich empfiehlt.

Das Nähere besagen die in den Verkaufs-Lokalen unentgeldlich an die Käufer verabfolgten gedruckten Gebrauchszettel.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Jos. Georg Fauler.

Niederlagen:

Augustenstraße bei Hrn. J. Aumüller, Milch-Niederlage Nro. 13 ebn. Erde.

Carlsplatz bei Hrn. J. Kern, Oehlfarbenbereiter Nr. 13 neben dem Obstler.

Lehel bei Hrn. Ant. Buchwieser, Wascher in der Sternstraße Nr. 37.

4782. Ein allgemeines reales Handlungsrecht dahier ohne Waarenlager ist sogleich zu verkaufen. D. Uebr.

4762. Eine Stroh- und Holz-Harmonika ist zu verkaufen. D. Uebr.

Papageien-Verkauf.

4769. Unterzeichneter, welcher jetzt von Amsterdam kömmt, empfiehlt sich mit einer Auswahl sehr zahmer und vorzüglich gut sprechender grauer, grüner und weißer Papageien. Auch einen sehr kleinen zahmen Kapuziner-Affen. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird, so ersuche ich die geehrten Kauflustigen um baldigen Besuch. Ich wohne im Gasthaus zum goldenen Lamm über 2 Stiegen Nr. 9.

F. Meineke.

4777. Am 21. ds. Mts. wurde auf dem Wege vom Marxplatz durch die Sonnen- und Müllerstraße, über die Reichenbacherbrücke eine goldne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt verloren. Der redliche Finder möge sie gegen eine angemessene Belohnung im Expeditions-Bureau des Tagblattes abgeben.

4662. (4b) Am Rindermarkte sind über eine Stiege vorneheraus mehrere geräumige Zimmer ohne Meubels sogleich zu vermiethen. D. Uebr.

Digitized by Google

Bei G. Reimer in Berlin erscheinen:
E. T. A. Hoffmann's
gesammelte Schriften
in zwölf Bänden.
Mit Federzeichnungen von Th. Hosemann.

Hoffmann's Schriften werden in der hier angekündigten Ausgabe zum Erstenmal vollständig erscheinen, indem sich dem Inhalt der früheren Ausgaben seiner Schriften in 10 Bänden hier in dem 11. und 12ten Band auch die letzten Erzählungen Hoffmanns anschließen.

Der Subscriptions-Preis für alle 12 Bände, deren jedem zwei Federzeichnungen von Hosemann beigegeben werden sollen, wird 14 fl. 24 kr. betragen, so jedoch, daß keine Vorausbezahlung verlangt, sondern zur Erleichterung der Anschaffung jeder Band beim Erscheinen besonders mit 1 fl. 12 kr. berechnet wird. — Die ersten vier Bände, die Serapions-Brüder enthaltend, werden auch gesondert in dieser Ausgabe zu haben sein, außerdem aber einzelne Werke daraus nicht abgegeben werden.

Der Inhalt der 12 Bände ist folgender:
Band 1—4. Die Serapions-Brüder. Gesammelte Erzählungen und Mährchen.
Band 5. Nachtstücke. 2 Theile.
Band 6. Die Elixiere des Teufels. 2 Th.
Band 7. Fantasiestücke in Callots Manier. 2 Theile.
Band 8. Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters J. Kreisler in zufälligen Maculaturblättern. 2 Thle. Band 9. Klein Zaches, genannt Zinnober, ein Mährchen. Prinzessin Brambilla, ein Capriccio nach Jacob Callot.
Band 10. Seltsame Leiden eines Theater Directors. — Meister Floh, ein Mährchen in sieben Abentheuern.
Band 11 und 12. Gesammelte Erzählungen aus Hs. letzten Lebensjahren.

Jeden Monat kömmt ein Band zur Versendung, so daß in Jahresfrist alle 12 Bände erschienen seyn werden.

Bestellungen werden in allen deutschen Buchhandlungen angenommen, in München bei
Jos. A. Finsterlin,
Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21.

4783. (2a) **fl. 500. zu 4 pro Cent auf Grund und Boden mit 10facher Versicherung sind sogleich abzulösen. Näheres bei Kfm. August Spitzer Schrannenplatz Nr. 16.**

4671. (3c) In einer hiesigen Handlung wird ein Lehrling aufgenommen. D. Uebr.

Verfertigung
und Verlag von Schreib-Büchern.

4669. (3c) **Hauptbücher, Journale, Strazzis, Copirbücher, Schneidermaaßbücher, Wechselcopirbücher, Haus- und Küchenbücher,** linirt und unlinirt, mit coinside fer (resp. Eisenecken) versehen, so wie überhaupt nach meinem eigenen bereits bekannten Verfahren bearbeitet, sind vorräthig zu haben bei
Adolph Neubauer,
k. privil. Buchbinder, Burggasse Nr. 17 über 2 Stiegen in München.

☞ Besondere eigens anzugebende Liniaturen werden auf das schnellste und pünktlichste besorgt und für besonders flaches Aufliegen und Dauerhaftigkeit der Einbände garantirt.

4759, Ein reales Weberrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

4691. (3c) In dem 2. Stock des Hauses Nro. 18 in der neuen Karlsstraße, ist auf künftiges Ziel Georgi eine schöne Wohnung mit Waschgelegenheit und sonstigen Bequemlichkeiten um 120 fl. jährlich zu vermiethen und das Nähere in obenbezeichneter Wohnung zu erfragen.

4273. Eine gewandte Köchin, welche schon in Gasthäusern und bei Herrschaften diente, sucht dahier eine Stelle und kann sogleich eintreten. Das Uebr.

4772. Samstag den 12. ds. Mts. wurde vom grünen Baum bis ins Thal Nro. 22 eine Pfeiffe verloren. Dieselbe ist kurz zusammengestellt, der Kopf von Porzellain, worauf 12 Köpfe unter einem Hut wie gepreßt erhaben angebracht sind. Der Ueberbringer erhält zwei Gulden. D. Ueb.

4764. (2a) Ein großer Kanonenofen wird wegen Mangel an Platz billig abgegeben. D. U.

4758. Burgasse Nr. 5 über 1 Stiege sind 3 Packkisten mit eisernen Beschläg, ein Blumenbrett, zwei Zimmerthüren, ein hölzerner Gater und verschiedene Fensterstöcke zu verkaufen. D. U.

4775. Bei Antiquar J. N. Peischer am Hofgraben Nro. 1 rückwärts des k. Postgebäudes wird nunmehr das 104te in 4 Oktavbogen 1160 Werke in sich fassen. Das Bücherverzeichniß unentgeltlich ausgegeben.

4725. (4b) In der Kaufingerstraße Nr. 17 im dritten Stock, ist eine schöne, freundliche mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht in sieben heitzbaren Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, und durchgehends angestrichene Böden.

Digitized by Google

Geschirr-Niederlage!

4584. (6d) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Dépot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 32 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

4763. Der **Zeichnungs-Unterricht** für Kunst und Gewerbfach beginnt in unterfertigter Anstalt mit Anfang der öffentlichen Schulen, wo zur gefälligen Inscription einladet.

Wohnt Fürstenfeldergasse Nr. 19. im 1. Stock.

J. Filser,
Institut-Inhaber und Lehrer der höhern Feiertagsschule.

4770. Eine weiße Kindermantille, mit rosa Seide gefüttert und mit rosa Crepinen besetzt, ging vorigen Samstag verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. U.

4778. Ein Bund Schlüßel wurde gefunden und kann in der Kasern bei der 2ten Schützen-Compagnie vom Soldat, Anton Wintermayer abverlangt werden.

4771. (2a) Ein fleißiges und wohlgebildetes Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, und etwas kochen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Selbe ist mit guten Zeugnißen versehen.

4757. Wegen Quartierveränderung sind 1 Divan und 6 Stühle mit Woll-Damast überzogen und ganz gut erhalten um 58 fl. zu verkaufen, zu sehen Hundskugel Nro. 8 über 1 Stiege im Hof.

4785. Quelqu'un desire prendre part a l'abonnement d'une gazette française. S'adresser Schönfeldstrasse Nr. 11. 3em. etage a Munich.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf Packta, Gouverneur von Mailand. Görmayer mit Gattin von Augsburg. Mayer, Kfm. aus der Schweitz. Niemeih, Part. von Lübeck. Sprunglin mit Sohn von Havre.

(Schw. Adler.) Herrn Thôme, Kfm. von Barmen. Höchstätter, Kfm. von Darmstadt. Dalzar, Particulier von Livorno. Meckel, Partik. von Memmingen.

(Gold. Hahn.) Herren von Helmreich, Verwalter von Salzburg. Behrend, Kfm. von Leipzig. Neubauer, Kfm. von Frankfurt a/M. Dr. und Prof. Dietrich von Moskau.

(Bl. Traube.) Herren Ruland, Kaplan von Würzburg. Aickelin, Kfm. von Neuwied. Blöm, Kfm. von Düsseldorf. Winkler, Kfm. von Constanz. Herbing, Kfm. v. Montjou. Werit, Haupt-Zollamts-Verwalter von Freysing. Müller, Student von Aschaffenburg. Baron v. Venningen von Biegerting. Hofmann, Kfm. von Augsburg. Heneberger, Landrichter mit Familie von Abensberg. Kinsel, Stud. von Fürth.

(Stachus.) Herren Dr. Kruger, Landrichter von Buchloé. Drost, Stud. von Oldenburg. Schrott, Advokat mit Familie von Kellheim. Werner, Rechtspraktikant von Offenburg in Baden. Dr. Baumgartner mit Gattin von Landsberg. Hipper mit Familie von Weitheim. Rieser, Kfm. von Buchau.

(Oberpollinger.) Herren Grebenau, Student von Speyer. Schneider, Kolorist von Moskau. Rommel, Appreteur von Augsburg. Marx, Bergamts-Candidat von Karlsruhe. Schwarzmann, Bergmann von Haigerloch. Meir, b. Schuhmacher von Mönchsroth. Blochmann, Kfm. von Bamberg. Ulmann, Student von Augsburg. Dr. Mesoner von Thersheim. Horn, Cand. d. Theol. von Regensburg. Rischer, b. Strumpfwirker von Augsburg. Luckas, Kfm. von Frammersbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 295. 24. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

21. Okt. Heute ist der ersehnte Armeebefehl, sechs Bogen stark erschienen. Voran stehen wie immer die Listen der seit dem letzten Armeebefehl mit einheimischen und fremden Orden begnadigten der wiederangestellten, reactivirten, charakterisirten, versetzten, pensionirten, entlassenen und gestorbenen Offiziere und Militärbeamten. Unter den pensionirten befinden sich die Generalmajore Frhr. von Hugenpoet-Nesselrode, Commandant von Augsburg, und Göschl, Vorstand der Zeughauscommission, die Obersten v. Thiereck und Schropp ꝛc. Befördert wurden: Oberst Fuchs vom Chevaulegersregiment König zum Generalmajor und Commandanten von Augsburg, Oberst Bosch vom Infanterie-Leibregiment zum Generalmajor und Brigadier der zweiten Armeedivision. Zu Obersten: die Oberstlieutenants von Fahrbeck, Graf Verri de la Bosia, Graf Saporta, v. Winther, Pfretzschner, v. Kretschmann und Karl Weishaupt. Zu Oberstlieutenant: die Majore Frhr. v. Strommer v. Reichenbach, Peller von Schoppershof, J. v. Hartmann, Schrott, Frhr. von Völderndorf und Waradein, Frhr. von Brandt und Ludwig Lüder. Zu Majoren: die Hauptl. Krazeisen, Frhr. du Jarrys v. Laroche, Liel, von Schacht, v. Schintling, v. Teng, Caries, Tritschler, Schubert; Lindpaintner, Schuh, Manz, Werther Frhr. v. Gumppenberg, Seydel und Reinhard. Ferner wurden 22 Hptl. der zweiten Classe zu Hauptl. der ersten Classe, 6 Oberlieutenants zu Rittm., 22 Oberlieutenants zu Hauptl. zweiter Classe, 40 Unterlieutenants zu Oberlieutenants 30 Junker und 5 Unteroffiziere und Cadetten zu Unterlieutenants, und 14 Unteroffiziere und Cadetten zu Junkern befördert.

☞ Heute Donnerstag findet eine große Jagd in der königl. Revier Gern statt.

Am Dienstag stürzte ein in der Glasmalerei in der Elisenstrasse als Handlanger beschäftigter Mann vom Gerüste und beschädigte sich tödtlich am Kopfe. — Auf der Ramersdorferstrasse fiel ein junger Mensch in dem Augenblicke als er einer hinter ihm rasch fahrenden Chaise ausweichen wollte, er lag gerade zwischen den beiden Geleisen, so daß er nicht im Geringsten beschädiget wurde, nur vom Schreck' war er Anfangs etwas betäubt.

Der Kunst-Notizen-Schreiber in Nr. 296 des „bayer. Landbote" sagt unter andern: „Aus den Vorhabenden haben wir vor Allem der Winter'schen Oper „das unterbrochene Opferfest" zu erwähnen," und: es ist kaum denkbar, daß sich in unserm Publikum wieder eine besondere Vorliebe für Balletunterhaltungen beurkunden können." Möge nun der Notizen-Schreiber kommende Woche die mit Ballet verbundene Auber'sche Oper: „Gott und Bajadere" oder „das übelgehütete Mädchen" und andere Ballete besuchen, worin die gefeierte Fanny Elsler gastirt, und die Vorliebe unsers Publikums für das ihm gebotene Gute, in welchen Genre es auch sein mag, wird sich abermals beurkunden.

* * *

Digitized by Google

(Eingesandt.) Die k. Regierung von Mittelfranken läßt die geeignete Aufsicht über die durch den Druck ihrer Geschirre, namtlich des Kummets, so oft verletzten Zug-Pferde führen und in Wahrnehmungsfall wo am Körper dieser gequälten Thiere, insbesonders durch tiefe Wunden die Wülste von wildem Fleisch an der Brust bei fortgesetztem Gebrauche, sich zeigenden Druck und Reibung, diese Thiere inhibiren, wenn nicht durch Auflegen eines leichtern Geschirres dafür gesorgt wird, daß der Druck an der wunden Stelle vermieden, somit diese arge Thierquälerei entfernt wird. Auch bei vielen Fiakerpferden, bei den meisten abgetriebenen Thieren der Ziegelstein- und Sandführer in der nächsten Umgebung Münchens kann man, wenn man sich die Mühe geben will, die elenden Kummete um ein wenig zu lüften, diese Wunden und Wülste sehr häufig treffen, und es wäre zu wünschen, das der „Verein gegen Thierquälerei“ auch gegen die Quälereien an Pferden etwas thun würde.

Die Beilage zur Zeitung für die elegante Welt empfiehlt Gutschmeckern eine ganz neue Delicatesse, nämlich lebendige Maikäfer. Sie erzählt, daß in Limburg zwei Herren jeder 50 lebendige Maikäfer verzehrt und damit eine große Wette gewonnen haben; kein Wildpret schmeckte so gut. Wir entsinnen uns, daß Karl Maria von Weber, der als Knabe mit seinen Eltern öfter in Hildburghausen lebte, zur Frühlingszeit eine Menge Maikäfer aß, und ihren Wohlgeschmack rühmte. Wenn das zum Komponisten machte, würden die Maikäfer im Preis steigen.

Um Erbsen und Bohnen sehr volltragend zu machen, läßt man im August und September die Wasserlinsen an den Fischteichen und Kanälen mit großen Rechen an das Ufer ziehen, auf Haufen bringen, modern, den Herbst und Winter über still liegen, und im März und April vertheilt man hiervon auf den Stellen, wo man Erbsen ꝛc. legen will, einen Zoll dick, bringt die Erbsen darauf, und bedeckt sie mit Erde. Die Erbsen und Bohnen gedeihen darnach ausserordentlich und keimen auch früher. Die Holländer benützen dieses Düngmittel allgemein mit großem Vortheil und haben die herrlichsten Erbsen.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pfarrkirche der Vorstadt Au.

Ernste Kirchenmusik ist das beßte Mittel, die christlichen Herzen zur wahren Andacht zu erheben. Beym feierlichen Rauschen der Orgel durch die heiligen Hallen begleitet von himmlischen Gesange werden wir mächtiger vom Geiste des Herrn durchdrungen und zur wahren Gottesverehrung gestimmt, als durch Abbetung aller Psalmen und Litaneyen.

Der neue prachtvolle Tempel der Vorstadt Au, welchem alle Besucher einstimmig Lob und Bewunderung zollen, hätte leider mit seiner Eröffnung den schlecht bestellten Chor der alten Pfarrkirche übernehmen müssen, da der geringe Fond es nicht erlaubte, ihm eine beßere Subsistenz zu verschaffen. Der in die Sache Eingeweihte wird wissen, welche Anforderungen eine vollständige Besetzung des Chors verlangt, und mit welchen Kosten dieselbe verbunden ist. Nicht blos, daß zur Aufführung klassischer Compositionen alter und neuer Meister hinlängliche vorzügliche Sangkräfte herbeigeschafft werden müßen, benöthigen dieselben auch eine vermehrte Anzahl guter Chor-Instrumentalisten, und die Erlangung beider setzt natürlich genügliche Geldmittel voraus, die wie gesagt, bei geringem Kirchenfonde die Auer-Pfarre nicht zu erschwingen vermochte. Sohin stand die Musik mit der Erhabenheit des Tempels in gar keinem Verhältniße, ein Umstand dem ungeachtet oftmaliger Rügen, dennoch bisher keine Abhilfe geschehen wäre, wenn sich nicht eine Gesellschaft von Kirchenfreunden zusammengethan hätte, die durch Bildung eines Kirchenmusikvereins dasjenige mit edlem Herzen förderte, was so dringend einer ergiebigen und zweckmäßigen Aenderung entgegensah.

Dieser Verein hatte anfangs mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, bis er sich auf festen Grund stellte. Ungeachtet von der Bildung desselben bis zur Genehmigungs-Bestättigung von Seite des Magistrats und der Allerhöchsten Stelle ein Zwischenraum

Digitized by Google

von 2 Jahren lag, erkaltete der rühmliche Eifer der Gründer, den Verein ins Leben zu setzen, dennoch nicht, und sie sahen sich auch neulich durch die öffentliche magistratische Aufforderung und Einladung zum Beitritt in den Verein, woran sich die unterstützenden Predigten der hochwürdigen Auer Geistlichkeit reiheten, für das lange Harren hinreichlich entschädigt. (Forts. folgt.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 24. Oktober: „Don Juan", Oper von Mozart.

4798. Heute Donnerstag den 23. Oktober spielt

Mühlauer mit Frau

bei Herrn Bierwirth Frank in der Glocken-Strasse.

Anfang ½8 Uhr.

TERPSICHORE.

4795. (3a) Zur Feyer des Namensfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin Montag den 28. Okt. 1844

Ball.

4790. (3a) **Auf reale Schneider-Gerechtsamen werden Darlehen gemacht. Das Ueb.**

4794. (2a) An der Schwabinger-Landstrasse Nr. 5 ist ein Haus mit 3 Zimmer Küche und Garten um fl. 1000 zu verkaufen. D. Uebr. beym Gärtner daselbst.

4788. (3a) Ein ordentliches Mädchen, welches bestens empfohlen wird, gut Kochen, Nähen, Stricken und Spinnen kann, und sich gerne jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Das Uebr.

4776. (2a) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er seinen Cursus der italienischen Sprache für Frauenzimmer, welche sich dem Gesange widmen, mit dem Monat November dieses Jahres wieder beginnt. Nähere Auskunft darüber kann in der Wohnung desselben, Rochusberg Nr. 1. über 3 Stiegen erhalten werden.

München, den 20. Oktober 1844.

J. Ammann,
Prof. der ital. Sprache und Literatur.

4791. Schützenstraße Nr. 18 parterre rechts, sind zwei schön meublirte Zimmer an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

4793. Am 22. Okt. wurde in der Auer-Dult, ein Stück von einer Riegelhaube gefunden. D. Uebr.

Die Trauerberichte über des Herrn Fürst in Frauendorf durch Orkan und Hagelschlag betroffene Unglück und seine Bitte an die hochwürdigen Herren Geistlichen und edlen Menschenfreunde um Abnahme eines Jahrgangs seiner „Frauendorfer-Blätter (von 1844) und Verbreitung derselben, veranlaßt Unterzeichneten zur folgenden:

Einladung zur zahlreichen Bestellung
auf die

vereinigten Frauendorfer-Blätter.

Redigirt von

Joh. Evang. Fürst.

Preis für den Jahrgang zu 52 Quartbogen mit Beilagen nur 2 fl. 24 kr.

Um die größere Verbreitung obiger Blätter zu bezwecken, und somit den durch furchtbaren Hagelschlag und Orkan herbeigeführten großen Schaden und Verlust des Herrn Fürst zu Frauendorf einigermassen decken zu helfen, habe ich die Expedition genannter Zeitschrift für München und Umgegend ohne alle eigenen Gewinn gratis übernommen.

Die „Frauendorfer Blätter", durch ihre gemeinnützige und unterhaltende Tendenz rühmlichst bekannt, verlieren ihren Werth durch die Zeit nie, wie viele andere Zeitschriften, sondern bilden als complete Jahrgänge eine eigene, dauernd nützliche Bibliothek für den Gärtner, Landwirth, Gewerbtreibenden und Jedermann, der angenehme und belehrende Lectüre sucht. Das „Feuilleton" der Zeitschrift bespricht alle vorzüglichen Erscheinungen der neuesten Zeit, insofern sie von währendem Gehalte sind, und die „Beilagen" geben eine stete Rüge neuer Vorkommnisse am literarischen Horizonte.

Somit empfehle ich die „Frauendorfer Blätter" (auch im Interesse der Land- und Garten-Kultur und der pomologischen Wissenschaft überhaupt) einer geneigten Berücksichtigung, und sehe recht zahlreichen Bestellungen darauf entgegen.

Jos. A. Finsterlin,
Buchhändler in München.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

4696 (2b) Die Besitzer der in den Monaten September und Oktober 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nro. 57201 bis 71960 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens 14. Nov. 1844 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 18. Nov. 1844 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

4800. (2a) Es ist ein sehr schönes Fortepiano mit 6 Oktaven und 3 Pedalen billig zu verkaufen. Thal Nr. 61 über 3 Stiegen.

4755. (2b) Der Unterzeichnete wohnt jetzt in der Herrnstraße Nr. 20 über 2 Stiegen.

Dr. Haas,
prakt. Arzt.

4733. (3c) Ein zweisitziger Stadtwagen, in sehr gutem Zustande ist zu verkaufen. D. Ueb.

4766. (2b) Es werden 200 fl. auf gute Hypothek aufzunehmen gesucht.

4780. In der Löwenstrasse Nr. 27 im 2. Stocke ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4787. **1000 fl.** werden auf erste Hypothek ohne Unterhändler aufzunehmen gesucht. Das Uebr.

Zu verkaufen sehr billig.

4784. Eine Brückenwage fast neu, 4 gut erhaltene Krautfäßer und eine Parthie schöne Nüsse. D. Uebr.

4787. (2a) In der Sonnenstraße Nr. 21 im Hintergebäude ist ein sehr freundliches Zimmer ohne Meubel zu vermiethen, und wäre für ein solides Frauenzimmer besonders geeignet.

4633. (4b) Eine Drehbank wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

4792. Ein braver und gehorsamer Knabe, möchte gerne bei einer Handlung ein Unterkommen finden. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Franz Geiger, Bräuknecht von Götzendorf Gr. Kötzting 22 J. a. — Johann Baustel, Schuhmacher-Gesell von Wittislingen Gr. Dillingen 20 J. alt.

Einläufe.

1) Erlaubens, verzeihens: haben die Hufschmiede im Thal ein Privilegium, mit ihren Fahrnissen und Werkzeugen die Fußwege abzusperren?

2) Einem Herrn wird angerathen, in ein gewisses Kämmerlein nicht wieder zu schleichen und eine seiner wackern Familie passendere Bekanntschaft zu pflegen.

3) Man fragt hiemit ergebenst an, wo denn die Wegmair'sche Garküche mit den schmackhaften Bratwürstchen hingekommen ist? Meines Lebens größte Freude ist dahin, seit ich jene Würsteln entbehre.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hahn.) Se. Durchl. Fürst Waldburg-Wurzach mit Dienerschaft von Wurzach. Herrn Grünhut, Kfm. von Böhmen. Seelig, Kfm. von Düsseldorf. Mad. Pauli, Priv. von Paßau. Frank, Gutsbesitzer von Hürben.

(Bl. Traube.) Frhr. v. Imhof, Kämmerer von Untermeitingen. Zahn, Kfm. v. Augsburg. Graf, Kfm. von Hanau.

(Gold. Bär.) Herren Vogel, Civiladjunkt von Markt Erlbach. Dr. Hoffmann, Prof. von Würzburg. Hilanis, Propriétair von Grätz. Schweiger, Kfm. von Neuburg a/D. Frl. Niggl, Kfms.-Tochter von Tölz. Stärheimer, Alumnus von Dresden. Bréthon, Negot. von Lausanne.

(Stachus.) Herren Waffler, Fabrikbesitzer von Reichenbach. Weber, Kfm. von Augsburg. Wittmaier, Pfarrer nebst Bruder von Baierbach. Bruner, Stud. von Bern in der Schweiz. Bonnin, Stud. d. med. von Sitten in der Schweiz. Römer, Maler von Zweibrücken. Fischer, Ingenieur von Augsburg. Müller, Handelsmann von Oettingen. Hoffmann von Augsburg. v. Dambly, Rittmeister von Bingen a/Rhein. Grözinger, Lederfabrikant von Reutlingen. Röder, Lederfabrikant von Reutlingen.

(Oberpollinger.) Herren Benedikt. Stud. von Hofstetten. Stiller, Stud. von Oberbeuren. Dümpfle, Käshändler von Augsburg. Hottinger, Kfm. von Zürich. Pfaffenzeller, Uhrmacher von Augsburg. Gindtner, k. Gallerie-Konservator von Schleißheim. Hörmann, Saliter von Landsberg. Augustin, Kaplan von Waal. v. Langenmantel, Stud. von Augsburg. Helmerich, Maler von Würzburg. Sitti, Gastwirth von Freising. Müller, Gastwirth von Pfersee. Wirth, Rendant von Ansbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 296. 25. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honoriert.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Nachtlied.

Ich bin ein Kind und freue mich
Wie in der Christagsnacht,
Denn über mir eröffnet sich
Des Himmels ganze Pracht.

Der ganze weite, blaue Raum
Ist meines Vaters Haus,
Da breitet sich der Christnachtsbaum
Mit tausend Lichtern aus.

Die Engel zünden selbst sie an,
Nachdem sie mit Gesang
Und Hallelujah kund gethan
Des Heilands Erdengang.

Wohl leuchtet keinem ird'schen Herrn
Bei der Geburt man gleich:
Dem Heiland leuchtet Stern an Stern
In seinem ganzen Reich.

Ich bin ein Kind und freue mich
Wie in der Christagsnacht,
Denn über mir eröffnet sich
Des Himmels ganze Pracht.

Hiesiges.

(Theater.) Bei unserer Hofbühne wird gegenwärtig ein neues Original-Lustspiel von Dr. Alexander Ringler zur Darstellung vorbereitet. Das Stück führt den Titel: „Der Wind hat sich gedreht“, und füllt den Abend.

Die musikalische Unterhaltung à la Gungl, welche am Mittwoch im Saale des Praters stattfand, war in allen Theilen sehr gelungen und sämmtliche Musikstücke wurden mit ausserordentlicher Präcision und zum Theil mit künstlerischer Vollendung ausgeführt. Reichlicher Beifall folgte jedem einzelnen Stücke. — Die Tänze der darauf gefolgten Tanzunterhaltung waren ganz im Geiste des mächtigen Strauß. — Möchte diese Gesellschaft uns im Laufe des Winters noch viele solche vergnügte Abende bereiten!

Eine Beilage zum Polizey-Anzeiger Nro. 83. vom 23. Oktober enthält folgende Königlich Allerhöchste Verordnung, den Minutoverschleiß des Bieres in den für Rechnung des Staates betriebenen Brauhäusern betreffend. Ludwig von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc. Wir haben beschlossen und verordnen was folgt:

Art. I. Von der auf den Antrag der Stände des Reichs durch den Landtags-Abschied vom 29. Dezember 1831. Abth. III. Ziff. 40 den Brauhausbesitzern eingeräumten Befugniß, das in ihren Brauhäusern erzeugte Bier bei dem Minuto-Verschleiß gleich den Wirthen um den Schenkpreis zu verzapfen, soll auf so lange Wir nicht anders verfügen, in allen dem Staate gehörigen und auf Staatsregie betriebenen Brauhäusern nicht mehr Gebrauch gemacht, sondern das Bier, wie solches bis zu besagten Abschiede gemäß der Verordnung vom 25 April 1811 geschehen, auch bei dem Minuto-Verschleiß um den Ganterpreis abgegeben werden.

Digitized by Google

Art. II. Es ist Unser ernster Wille und Befehl, daß der von Uns hiermit für die Staatsbrauhäuser angeordnete Nichtgebrauch der durch den Landtags-Abschied vom 29. Dezember 1831 allen Brauhaus-Besitzern verliehenen Befugniß nirgendwo gemißbraucht werde, um gegen die Privatbräuhausbesitzer einen direkten oder indirekten Zwang zu gleicher Verzichtleistung auszuüben. Vielmehr soll denselben, so lange sie diese Befugniß ausüben wollen, an jedem Orte und zu jeder Zeit jener Schutz, welcher jedem gesetzlich begründeten Rechte gebührt, mit dem entschiedensten Nachdrucke gewährt werden.

Art. III. Nachdem die Brauhausbesitzer durch die alles Maß übersteigenden Anforderungen der Wirthe, welche das Bier bei demselben unter dem Reife abnehmen, immer mehr bedrängt werden, und diese Anforderungen vorzüglich darin eine Stütze finden, daß einzelne Brauhausbesitzer die Wirthe durch Ueberbieten in Zugeständnissen an sich zu ziehen, dafür aber durch schlechtere Beschaffenheit des Bieres sich schadlos zu halten suchen, so haben Unsere Polizeybehörden diesem Unfuge mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln entgegenzuwirken, und insbesondere der Verleitgebung geringhaltigen, den Tarifsätzen nicht entsprechenden Bieres durch die strengste Aufsicht und die nachdrücklichsten Strafeinschreitungen zu begegnen — ihre Wachsamkeit aber da zu verdoppeln, wo Mißbräuche und Umtriebe der oben bemerkten Art stattfinden. Wir befehlen und erwarten dabei, daß die Verwaltungen der auf Regie betriebenen Staatsbrauhäuser solch unbemessene Anforderungen der Wirthe bei der Bier-Abgabe unter dem Reife entschieden zurückweisen, und in Beziehung auf die Beschaffenheit des erzeugten Bieres den durch die bestehenden Verordnungen gegebenen Vorschriften pünktlich Genüge leisten werden. Unsere Ministerien des Innern und der Finanzen sind mit dem Vollzuge der gegenwärtigen, durch das Regierungsblatt bekannt zu machenden Verordnung beauftragt.

München den 22. Oktober 1844.

Ludwig.

v. Abel. Graf von Seinsheim.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär Ministerialrath
Gietl.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pfarrkirche der Vorstadt Au.

(Fortsetzung)

Um die Absichten dieses löblichen Vereins besser hervorleuchtend zu machen, diene hier ein kurzer Auszug seiner Statuten.

„Der Verein für Kirchenmusik, den Jedermann beitreten kann, hat zum Zwecke, „an hohen Festtagen oder andern kirchlichen Feierlichkeiten eine schöne, die Andacht „erweckende Musik herzustellen und daher dem Chorregenten die Mittel an die Hand „zu geben, dieses auf eine würdevolle Weise veranlassen zu können, wozu die bis„herigen Leistungen der Kirchenverwaltung, des Magistrats und der Zuschuß aus „der Vereinskassa nothwendig sind. Jedes Mitglied erhält, wenn es den Bestim„mungen bis zu seinem Tode nachgekommen ist, nach demselben unentgeldlich, und „abgesehen von dem Gottesdienste, den ihm die Hinterlassenen aus eigenen Mitteln „zu seinem Seelenheil abhalten lassen, eine gesungene Messe. Das Vermögen „des Vereins besteht aus bestimmten von jedem Mitgliede pünktlich zu entrichtende „Quartalsleistungen zu 12 kr. oder aus milden Beiträgen und Schenkungen.“ —

Sobald diese Statuten publizirt worden, brachte der Beitritt zahlreicher Mitglieder den Verein augenblicklich in Flor. Der Impuls zur Hebung des würdevollen Werks war gegeben und erzeuget die besten Früchte. Nicht nur viele Gläubige der Auer Pfarrgemeinde, sondern auch auffergemeindliche Personen strömten dem Vereine

Digitized by Google

zu, dessen Wirksamkeit besonders auch durch einige ansehnliche Schankungen, z. B. die der Privatiersgattin Beutler mit 50 fl. sehr gehoben wurde, so zwar, daß sich bald eine merkliche Veredlung des Musikstyles zeigte, die sich bis zur Stunde immer mehr läuterte. Die Kirchenmusik der neueren Zeit artete bekanntlich im Allgemeinen ganz aus, sie paßte mehr für das Theater, als für den Gottesdienst, mitdem sie nicht selten am Wenigsten zusammenhing. Solche Unbilden sind aber nun aus dem Auer Tempel gänzlich verbannt, und eine dem Opfer des Herrn würdige musikalische Solenität eingeführt worden, die einzig dem Verein zu verdanken, welche dem dermaligen sehr tüchtigen Chorregenten in Erwerbung vermehrter und fähigerer Kräfte nach bester Thunlichkeit unterstützte.

(Schluß folgt.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 25. Okt.: »Ein Handbillet Friedrich II.,« Lustspiel von Vogel.

TERPSICHORE.

4795. (3b) Zur Feyer des Namensfestes Allerhöchst Ihrer Majestät der Königin Montag den 28. Okt. 1844

Ball.

4805. Heute Freitag den 25. Oktober spielt der städtische

Musik-Verein

à la Gungl bei Herrn Kaffetier de Crignis vormals Krois in der Dienersgasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

4803. Heute Freitag den 25. Oktober spielt der Münchener

Sextett-Musik-Verein

beim Gastwirth Holzer vor dem Karlsthor im Rondell, wozu ergebenst eingeladen wird.

4809. (2a) Die hochverehrliche Gesellschaft des Bürgervereins, hat die Gefälligkeit, mir für Samstag den 26. Oktober Abends 7 Uhr das schöne, große Gesellschaftslokal zum öffentlichen Besuch meiner Vorstellungen zu überlassen. Indem ich hiezu die ergebenste Einladung mache, komme ich dem vielseitig geäußerten Wunsche, mein Zaubertheater auch für weniger Bemittelte zugänglich zu machen, gerne entgegen, und ermäßige die Eintritts-Preise auf 18, 12 und 6 kr. mit dem Wunsche, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

G. S. Oeser
aus Meißen.

4725. (4c) In der Kaufingerstraße Nr. 17 im dritten Stock, ist eine schöne, freundliche mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht in sieben heizbaren Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, und durchgehends angestrichene Böden.

Einladung.

4799. Der Unterricht bei Unterzeichnetem beginnt Montag den 4. November d. J. in derselben Art wie in dem vergangenen Jahre. Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends, das Honorar zu 12 Stunden ist von einem einzelnen Herrn 1 fl. 12 kr. Näheres bei der Einschreibung, Arcis- und Sophienstraße Nr. 2 zu ebener Erde.

L. Gruber,
Fechtmeister und Thurnlehrer.

4774. (2a) Montag den 4. November l. Js. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etats Jahr 1844/45 sich ergebenden Papier-Spänne öffentlich versteigert, und die nähern Bedingniße den Steigernden eröffnet.

München den 22. Oktober 1844.

K. Haupt-Münz- und Haupt-Stempelamt.

Lokal-Veränderung.

4796. (2a) Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden in der Schäfflergasse verlassen, und dafür jenen am Färbergraben Nro. 7 vis à vis der Hofstatt bezogen habe, und empfehle zugleich mein wohlassortirtes Waarenlager in allen Gattungen ächtfärbiger Schaaf- und Baumwollenstrickgarn, zu den billigsten Preisen, zur geneigten Abnahme. Maria Hellmuth,
Strickgarnfabrikantens-Wittwe.

4758. (2b) Burgasse Nr. 5 über 1 Stiege sind 3 Packkisten mit eisernen Beschläg, ein Blumenbret, zwei Zimmerthüren, ein hölzerner Gater und verschiedene Fensterstöcke zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

4790. (3b) **Auf reale Schneider-Gerechtsamen werden Darlehen gemacht. Das Ueb.**

4794. (2b) An der Schwabinger-Landstrasse Nr. 5 ist ein Haus mit 3 Zimmer Küche und Garten um fl. 1000 zu verkaufen. D. Uebr. beym Gärtner daselbst.

☞ 4801. (4a) Das „Relief von München" kann bei Herrn Kupferstecher Seib, an Werktagen nur ausnahmsweise von Fremden, von Hiesigen aber nur an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr besichtiget werden.

4759. (4b) Ein reales Weberrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

4797. Ein Familienvater von drei kleinen Knaben und einer an Krampfadern leidenden Gattin, wurde Ereigniße wegen ganz brod- und hilflos und bittet edle Menschenfreunde um erwerbsmässige Verwendung schriftlicher Arbeiten u. dgl. D. Uebr.

4723. (3c) Ein geprüfter tüchtiger Musikus erbiethet sich zum Unterricht im Gesang. D. Uebr.

4802. Ein Bund Schlüssel wurde gefunden. D. Uebr.

4783. (2b) **fl. 500.** zu 4 procent auf Grund und Boden mit **10** facher Versicherung sind sogleich abzulösen. Näheres bei Kfm. August Spitzer Schrannenplatz Nr. **16.**

4764. (2b) Ein großer Kanonenofen wird wegen Mangel an Platz billig abgegeben. D. U.

Gestorbene in München.

Elise Bachhuber, Forstaufseherstochter von Sendling 67 J. a. — Anna Zellerer, Maurerswittwe v. h. 62 J. a. — Fr. Zimmermann, kgl. Riemerer v. h. 41 J. a. — Math. Hartmann, Milchverk. v. h. 53 J. a. — G. Schneider, Metzgerkn. v. Kamerau Gr. Kötzting 49 J. a. — Thomas Schönwerter, Steinm. Geselle v. d. Au 30 J. a. — Nikol. Eff, bgl. Schneiderm. v. h. 44 J. a. — Joseph Wierfel, Mag. Bothe v. h. 54 J. a. — Mar. Kiermaier Bauerstochter v. Oberviehbach Gr. Dingelfing 33 J. a. — Anna Steinsdorfer, k. Hofmusikus-Wittwe v. h. 89 J. a. —

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Anton und Franz Gollmeger von Teschen. Staff, Generalmajor mit Gefolge von Breslau. Reuffer mit Gattin von Oelmüngen. Suckau, Gutsbesitzer von Breslau. Cronfurt, Rentier von England. Meyer, Ingenieur von Mülhausen. Ruland, Kaplan von Würzburg. Negrelli, Inspektor der Eisenbahnen von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Bauer, Kfm. von Wallerstein. Most, Kfm. von Reutlingen. Tyrkheim, Priv. von Freyburg. Weber, Kfm. von Augsburg. Hanzo, Kfm. von Crefeld. Msll. Savon, Rent. von Paris. Kees, Kfm von Stuttgart.

(Gold. Hahn.) Herren Baron Fürth, Part. von Göln. Freihr. v. Ginsheim, Cadet von Regensburg. Kuhn, Kfm. von Baireuth. Breit, Kfm. von Pforzheim. Lindner, Kfm. von Hafnerszell. Stützle, Pfarrer von Dieningen.

(Gold. Kreuz.) Herren Weingartshofer, Arzt von Niederortreut. Pentzel, Kfm. von Frankfurt a/M. Hönch, Stud. von Mannheim. Knapp, Kfm. von Boischl, Tilleh, Privatier von St. Gallen. Lindauer, Part. von Nürnberg. Dunder, General-Direkt. der Hausm. Herrschaften von Ungarn. Rosenberg, Dr. von Ungarn. Kloo, Bürgermeister von Landsberg. Uebeleisen, Kfm. von Weißenburg. Schmend, Stud. aus England. Keppler, Kfm. von Canstadt.

(Bl. Traube.) Herren Marold, Kfm von Pforzheim. Fr. Generalin von Biber, von Augsburg. Helferich, Kfm. von Ulm.

(Stachus.) Herren Aertram, Stud. von Speyer. Rahm, Stud. von Speyer. Jürgens, Stud. von Speyer. Berger, Seiler von Schwabach. v. Monten, Oberlieut. im Inf.-Reg. Prinz Carl von Augsburg. Verstassen, Maler von Wiesbaden. Baynv, Pfarrer von Schambach. Baier, Priv. von Straubing. Stolz, Bildhauer von Wien. Lämermaier von Salzburg. Lippacher, nebst Frln. Schwester von Nördlingen. Schwepter, österr. Offizier von Innsbruck.

(Oberpollinger.) Herren Schweigart, pens. Hautboist von Augsburg. Hofmann, Cand. d. Philos. von Friedberg. Raab, Chirurg von Baireut. Kley, Architekt von Berlin. Keller, Mechaniker von Kempten. Regele, Friseur von Augsburg. Eber, Kfm. von Augsburg. Hoy, Gastwirth von Kaufering. Deg, b. Tuchmacher von Dinkelsbühl. Deutschle, Bräu von Bürgen. Sauer, Lottokoll. von Neu-Ulm. Füger, Kfm. von Augsburg. Jemüller, Hucklersgattin von Landsberg. Meir, Tapezier von Eltoille. Strohhofer, Musikmeister von Amberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 297. 26. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 5 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

* Dieser Tage ist das Taschenbuch „Charitas" Festgabe für 1845, gestiftet von Eduard von Schenk, fortgesetzt durch Carl Fernau im Verlage von Manz in Regensburg, erschienen. Es ist mit poetischen Beiträgen von König Ludwig und dem Kronprinzen Maximilian von Bayern geschmückt.

20. Okt. Von dem Betriebspersonal der München-Augsburger Eisenbahn sind in letzter Zeit wieder mehrere Individuen nach der Nürnberger Bahn versetzt worden, um dortselbst den geeigneten Geschäftsgang einzurichten. Auch der erstgenannten Eisenbahn soll eine neue Organisation sowohl in Beziehung auf die bisherigen Stationen, als auch auf die Abfahrten bevorstehen.

Die Allgemeine Zeitung schreibt unter andern aus München: Ein nach verschiedenen Beziehungen interessantes historisches Werk beschäftiget gegenwärtig die Freunde der Literatur. Es ist dieses die Geschichte Kaiser Friedrichs II. von dem Professor der Geschichte an hiesiger Universität Dr. Constantin Höfler (Litter. art. Anstalt dahier.)

Im k. Hofbräuhaus herrschte am Abende, an welchem die allerhöchste Verfügung den Minutoverschleiß des Bieres in den für Rechnung des Staates betriebenen Brauhäusern betreffend, erschienen war, ein höchst fröhliches Leben, das Lokal war wie ein Feentempel erleuchtet, und das Lied „Heil unserm König Heil!" abgesungen.

Das Kartoffeljubiläum wurde am Montag auf der Menterschwaige von einer Anzahl Künstler und anderer Herrn durch eine Mahlzeit gefeiert, wobei alle servirten Speisen aus Kartoffeln bereitet und sehr komische aus Kartoffeln gebildete Tafelaufsätze vorhanden waren. Franz Dracke's Bildniß, welcher bekanntlich die Erdäpfel aus Amerika uns herüberbrachte, von Schwanthaler modelirt und dieser beliebten Künstlerherberge zum Geschenke gemacht, war mit grünendem Laub bekränzt und rauschende Toaste ertönten dem um Europa verdienstreichen Manne entgegen. (Daß man derlei Festlichkeiten gewöhnlich erst erfährt, wenn selbe vorüber sind!?)

(Tanz-Akord.) Bei einer Tanzunterhaltung forderte ein Tanzlustiger ein Mädchen zum Walzer mit den Worten: „Na, wollen wir Ein machen?" — Das Mädchen erwiederte: Ich dank Ihna, ich bin für die ganze Nacht schon verakordirt.

Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Pfarrkirche der Vorstadt Au.

(Schluß.)

Allein noch lange ist das Ziel nicht erreicht, welches sich der Verein vorgesetzt. Ein Hauptzweck desselben ist die Heranbildung junger musikalischer Talente, ein rühmliches Unternehmen, das Jedermann erfreuen muß, der da begreift welch ausgezeichnete Genie's durch Armuth, Hilflosigkeit und sonstige Umstände unerweckt bleiben mögen.

Digitized by Google

Ferners erachtet der Verein ganz richtig auch die gegenwärtige Besetzung des Chors noch nicht nachhaltig und großartig genug, und somit mit der Majestät des herrlichen Tempels noch immer in keinem Gleichmaasse. Zur Verfolgung aller dieser lobenswerthen Absichten ist ein zahlreicher Zutritt neuer in- und außergemeindlicher Mitglieder unumgänglich nothwendig, und um den Wachsthum des Vereins zu vergrößern und dessen Hilfsmittel zu verbessern, dürfte besonders die hochwürdige Geistlichkeit vermittelnd an die Hand gehen können, indem durch ihren vorleuchtenden Beitritt das gläubige Volk angeregt würde, ihrem Beispiele zu folgen. Auch würde es vom größten Nutzen sein, wenn die Titel Herren Prediger bei Gelegenheit ihrer Kanzelvorträge die Nützlichkeit und Vortheile des Kirchenmusikvereins in der Au auf anempfehlende Weise in Erwähnung brächten, und so der Gesellschaft zu mächtigen Gedeihen und gewaltigem Fortschritte verhelfen möchten, was gewiß leicht geschehen und von den besten Folgen wäre.

Jedes communielle Unternehmen kann nur durch gemeinsames Zusammenwirken Vieler erkräftigen, und wer sollte nicht gerne seine Hand dem Bunde reichen, der eine so schöne und gottgefällige Absicht hat? Jeder Christ, dem es seine Vermögensverhältnisse nur im Geringsten erlauben, möge nicht säumen, durch seine Beihilfe ein Werk zu vergrößern und zu verherrlichen das seiner heiligen Religion zur Ehre und der allgemeinen Wohlfahrt zum Besten gereicht.

Der Verein begeht alljährlich seinen Stiftungstag durch ein feyerliches Hochamt zu Ehren der hl. Cäcilie, verbunden mit einer Predigt, worin seine Fortschritte und Leistungen dargethan werden.

Und so möge diese vortreffliche, nachahmungswerthe Anstalt täglich mehr erblühen und erstarken, was ihr voraussichtlich verkündet werden kann, da ihr edles Wirken, von Gott und Menschen gesegnet ein stets mächtiger Hebel zur Beförderung der Religion und Moralität sein wird.

☞ Statuten des Vereins sind zu haben bei der Expedition dieses Blattes, oder in der Vorstadt Au bei Herrn Graveur Miller, Herrn Dr. Fürst oder dem Vereinssekretär Herrn Fr. Oberst.

Anzeigen.

4809. (2b) Die hochverehrliche Gesellschaft des Bürgervereins, hat die Gefälligkeit, mir für Samstag den 26. Oktober Abends 7 Uhr das schöne, große Gesellschaftslokal zum öffentlichen Besuch meiner Vorstellungen zu überlassen. Indem ich hiezu die ergebenste Einladung mache, komme ich dem vielseitig geäußerten Wunsche, mein Zaubertheater auch für weniger Bemittelte zugänglich zu machen, gerne entgegen, und ermäßige die Eintritts-Preise auf 18, 12 und 6 kr. mit dem Wunsche, mich mit recht zahlreichem Besuche zu beehren.

G. S. Oeser
aus Meißen.

4787. (2b) In der Sonnenstraße Nr. 21 im Hintergebäude ist ein sehr freundliches Zimmer ohne Meubel zu vermiethen, und wäre für ein solides Frauenzimmer besonders geeignet.

4788. (3b) Ein ordentliches Mädchen, welches bestens empfohlen wird, gut Kochen, Nähen, Stricken und Spinnen kann, und sich gerne jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Das Uebr.

4824. Heute Samstag den 26. Oktober produzirt sich der neu organisirte jugendliche

Sextett-Musik-Verein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren im englischen Kaffeehaus, wozu höflichst einladet

Kötzl.

4819. Es ist Jemanden ein Gimpel (Blutfink) sehr zahm durch Offenlassen eines Fensters entflogen. Demjenigen, dem dieser Vogel etwa zugeflogen, oder ihn eingefangen hat, wird bei der Zurückgabe eine gute Belohnung zugesichert. D. Uebr.

4806. Ein Studirender der Hochschule, der schon mehrere Jahre Unterricht ertheilte, wünscht in franz., lat., griech. und deutscher Sprache, eben so in der Mathematik, die nun sein Hauptstudium geworden, Unterricht zu ertheilen.

4818. (3a) Ein Privatier der merkantilische Kenntnisse hat, wünscht in ein solides Geschäft dahier in Compagnie zu treten, der sogleich 6 bis 8000 fl. baares Geld einlegt. D. Uebr.

Digitized by Google

Verkauf des königl. privilegirten Seifen-Schlotters.

4731. (2b) Der Unterzeichnete, nachdem er ein allerhöchstes Privilegium auf den von ihm erfundenen Seifenschlotter erhalten hat, zeigt hiemit den Verkauf desselben einem verehrlichen Publikum ergebenst mit dem Bemerken an, daß dieser Seifen-Schlotter in jeder Beziehung die Seife ersetzt und durch seine Billigkeit vorzüglich den Haushaltungen der Wenigerbemittelten sich empfiehlt.

Das Nähere besagen die in den Verkaufs-Lokalen unentgeldlich an die Käufer verabfolgten gedruckten Gebrauchszettel.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Jos. Georg Fauler.

Niederlagen:

Pechgarten an der Länd.
Türkenstraße bei Jungfer B. Schwab, Glacir-anstalt Nr. 44 zu ebn. Erde.
Augustenstraße bei Hrn. J. Aumüller, Milch-Niederlage Nro. 13 ebn. Erde.
Carlsplatz bei Hrn. J. Kern, Oehlfarbenbereiter Nr. 13 neben dem Obstler.
Lehel bei Hrn. Ant. Buchwieser, Wascher in der Sternstraße Nr. 37.

4402. (e) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Mohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,
Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 34 kr. Abfahrt im Mohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

Papageien-Verkauf.

4825. Unterzeichneter, welcher jetzt von Amsterdam kömmt, empfieht sich mit einer Auswahl sehr zahmer und vorzüglich gut sprechender grauer, grüner und weißer Papageien. Auch einen sehr kleinen zahmen Kapuziner-Affen. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird, so ersuche ich die geehrten Kauflustigen um baldigen Besuch. Ich wohne im Gasthaus zum goldenen Lamm über 2 Stiegen Nr. 9.

F. Meineke.

4814. (2a) In der Lederergasse Nr. 5 ist ein heizbarer Laden mit Küche Kammer und Holzlege, wie auch die Wohnung über 1 Stiege mit 4 Zimmern Küche und übrigen Bequemlichkeiten, baldigst oder auf Georgi zu beziehen. Näheres im Melberladen zu erfragen.

4761. Bei Fr. Bartholomäus in Erfurt ist erschienen und in der J. J. Lentner'schen Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 17) vorräthig;

Die Kunst

des **Maaßnehmens** und des **Zuschneidens** der Damenkleider nach dem Maaße für

Damen,

welche es ohne weitern Unterricht in wenig Tagen, auch selbst ohne vorher nur einen Begriff davon zu haben — hieraus erlernen können, mit 40 erklärten Abbildungen der modernsten Pariser Schnitte von Kleidertaillen, Aermeln, Camaill's, Kragen, Kinderhabits, Kollern an Mänteln und Nachtjacken, Corsetts u. s. w.

aus dem Französischen des

J. Baptist Jullen.

Preis nur 36 kr. rhein.

Bei dem jetzigen rühmlichen Streben unserer Damen ihre Kleider selbst zuzuschneiden und fertigen zu wollen, wird gewiß dieses Büchelchen eine freundliche Erscheinung sein, indem es dem gefühlten Bedürfniß dahin abhilft, daß sie nicht mehr wie bisher mit vielem Lehrgelde und Zeitaufwande Monate, ja jahrelangen Unterricht zu nehmen nöthig haben, eh' sie nur dahin gelangen ein Kleid nach dem selbst genommenen Maaß zuschneiden zu können, welches sie hierin mit wenigen Groschen nicht nur vollständig in der kürzesten Zeit erlernen, sondern auch in den beigefügten und erläuternden 40 Abbildungen moderner, verschiedenartiger Pariser-Schnitte eine Hilfe haben.

4776. (2b) Unterzeichneter bringt zur Anzeige, daß er seinen Cursus der italienischen Sprache für Frauenzimmer, welche sich dem Gesange widmen, mit dem Monat November dieses Jahres wieder beginnt. Nähere Auskunft darüber kann in der Wohnung desselben, Rochusberg Nr. 1. über 3 Stiegen erhalten werden.

München, den 20. Oktober 1844.

F. Ammann,
Prof. der ital. Sprache und Literatur.

4771. (2b) Ein fleißiges und wohlgebildetes Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, und etwas kochen kann, sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Selbe ist mit guten Zeugnißen versehen.

4823. Ein gewandter Kellner, welcher der französischen Sprache mächtig ist, und schon in den ersten Gasthöfen der französischen Schweiz und mehren auswärtigen servirte und mit guten Zeugnißen versehen ist, sucht eine Stelle. D.U.

4817. In der Pferdstraße Nro. 4 über 3 Stiegen ist eine neuhergerichtete Wohnung mit 5 Zimmern, wegen Versetzung zu vermiethen. Das Uebr.

Digitized by Google

Geschirr-Niederlage!

4584. (6e) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Depot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 32 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

4807. (3a) Eine Kinderbettstelle, für ein Kind bis 15 Jahren, mit Gitter und Schublade nebst sehr gut erhaltenen Bett, ist zu verkaufen. Wurzerstraße Nro. 14 über 2 St.

4808. In der Lerchenstraße Nr. 19 über 2 Stiegen, ist ein freundliches, meublirtes Zimmer, mit der Aussicht ins Gebirge, zu vermiethen.

4810. (2a) Eine Büglerin, welche bei höchsten und allerhöchsten Herrschaften servirte, empfiehlt sich in dieser Arbeit außer dem Hause.

4812. Im Bäckerhause Nr. 4 nächst der Kuirassierkaserne ebener Erde ist eine Wohnung jährlich zu 50 fl. sogleich zu beziehen.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

J. Kistler, Oberfeuerwerker im k. Art.-Reg. Prinz Luitpold, mit Kath. Scheck, b. Zimmermannstochter von Dachau. G. Forster, herrsch. Forstwart in Eamating, mit Th. Fubreiser, b. Floßmannstochter von Wolfratshausen. M. Schapperer, Milchmann, mit J. Stalter, Milchmannstochter v. h. M. J. Oestreicher, Feldwebel im Inf.-Reg. Kronprinz, mit Fr. Schäffler, Taglöhnerstochter von Hohegnenberg. J. Daxenberger, b. Tuchhändler dah., mit M. W. Göttner, b. Kornmesserstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

P. Adelmannseder, Handlungsbuchhalter, mit Frl. M. W. Plank, Advokatenstochter von Amberg. J. B. Grießmayr, Privatier und Leibhausbesitzer zu Neuburg a. d. D., mit W. M. H. Mayer, Wirthschaftspächterstochter v. h. K. J. M. Lingl, pract. Arzt, mit Frl. M. J. Schmelcher, Oberappellations-Gerichtsrathstochter v. h. Ign. Vitzthum, bgl. Kirschnermeister dah., mit K. Wirbser, Kistlermeisterstochter v. h.

In der St. Ludwigspfarr.

Jos. Schmauß, Hauptmann des Ingenieur-Corps, mit Frl. S. Biondino, k. Rechnungskommissärstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Chr. Mößler, Steindrucker dah., mit A. Eisele, Schuhmachermeisterstochter von Laupingen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herrn Pauli mit Gefolge von Copenhagen. Obermeyer von Augsburg. Jaques und Jules Pirona, von Udene. Neuburg, Kfm. von Elberfeld. Möller, Kfm. von Hamburg. Portal, Rentier von England. Wheite mit Familie von London. Graf und Gräfin Loe von Wißen. Seegmann von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herrn Graf Waldeghem, Gutsherr von Stotzingen. Marquis de Castelane General-Lieutenant nebst Frl. Tochter von Paris. Frl. v. Gaugouge, Rent. und Frau Eißler, Priv. von Wien. Herr Blumenthal, Kfm. von Frankfurt a/M. Grützner, Kfm. von Königsberg. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber.

(Gold. Bär.) Herrn Baron von Ruffini, Cav. Officier mit Gemahlin von Landshut. Fr. von Schenkl, Priv.-Gattin von Hilpoltstein. Bayer, Priester von Baltimore in Nordamerika. Graf v. Coudenhove und Haßlinger, Priester von Wien. Charnier, Propriétair von Rouen. Sollheimer, Kfm. von Erfurt. Hespelein, Priester aus Würzburg. Schwätzel, Schullehrer und Organist von Gams. Schäck, Part. von Augsburg. Kämmerlein, Fabrikant von Stuttgart.

(Oberpollinger.) Herrn Küner, Gerbermeister von Memmingen. Mäkl, Student von Halle. Klöpfer, Typograph von Augsburg. Wolf, Krämerstochter, von Pfersee. Huber, Künstler von Zürich. Mey, Rechtskand. von Erlangen. Lamprecht, Pharmazeut von Lübeck. Stuhler, Tuchfabrikant von Mehring. Wankmiller, b. Tischler von Obergünzburg. Käßl, Käshändler von Kempten. Rossire, Archit. von London. Auerstein und Biber, Ökonomen von Königsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 298 27. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Se. Majestät der König hat vergangene Woche am hiesigen Kunstverein ein sehr charakteristisches Bild angekauft. Selbes stellt Spieler vor in einem Wirthshause; von J. Haier einem Wienerkünstler gemalt.

Nächsten Freitag den 1. November veranstalten die Mitglieder der königl. Hofkapelle ihr erstes Abonnementkonzert im großen Saale des k. Odeons, bei welchem in der ersten Abtheilung eine Sinfonie C-dur von Mozart, und in der zweiten Abtheilung: die erste Walpurgisnacht, Ballade von Göthe, compon. für Solo- und Chorstimme mit Orchester von Felix-Mendelsohn-Bartholdy, zur Ausführung kommen werden.

20. Okt. Die zur Ausarbeitung eines Entwurfes, für das durch die Verfassung zugesagte neue allgemeine Gesetzbuch, niedergesetzte Kommission ist bis jetzt unablässig thätig gewesen und hat dem Vernehmen nach bereits einen großen Theil ihrer Aufgabe gelöst.] (A. Bl.)

Auf der letzten k. Jagd in der Revier Gern wurden 777 Haasen, 129 Lappins, und 12 Rehböcke erlegt. Die nächste Jagd findet am künftigen Donnerstag in der Revier Sendling statt. Bei der jüngsten k. Jagd auf Hochwild in den Revieren um Freising unterlief ein eben so eigenthümlicher als ergötzlicher Casus. Mit einem Rudel Hirsche ward auch ein andres Wildpret vor dem Feuer der Schützen flüchtig, das von Natur zu einem friedlicheren Geschicke bestimmt, die Jäger wohl einen Augenblick stutzen machte. Es war ein, vor etwa 1½ Jahren seinem Eigenthümer entlaufenes junges Rind, das völlig verwildert, schon lange in Gemeinschaft der Hirsche gelebt haben mochte, denen es an Scheue und Flüchtigkeit nicht nachstand. Sogar seine braune Farbe hatte sich unter dem steten Einfluße der Witterung in eine fast rehgraue gewandelt. Da die Versuche es lebendig einzufangen, an seinem wilden Ungestümme scheiterten, wurde es mit der Flinte erlegt und seinem mittlerweile gemeldeten Eigenthümer zurückgegeben. Letzterer verkaufte es übrigens als Curiosum nach München, wo man es im k. Zwirkgewölbe sehen konnte.

† In der „Loh" ein Gehölze unweit der Au, fand man am Freitag die Leiche eines berüchtigten Wilddiebes, der sich dort selbst entleibt hatte. Er war erst 26 Jahre alt.

† Vor einigen Tagen wurden dem Bierwirth Abenthum bei der Nachhausefahrt von Thalkirchen die Pferde scheu, er wollte aus dem Wagen springen und brach sich hiebei einen Fuß und drehte sich das Armgelenke aus.

(Das Buch eines Blinden.) Wohl wird kein Mensch empfindungslos beim Anblick eines Nebenmenschen bleiben, der des Augenlichtes beraubt ist. — Es pilgert dermalen ein solch' Blinder durch unsere Stadt der sein eigen' geschriebenes und ver-

Digitized by Google

4837. Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden beym Kfm. Ibel am Schrannenplatz bezogen, den ich früher beym Kfm. Spitzer hatte und durch gewisse Drückungen verlassen mußte, empfehle mich meinen Gönnern und Freunden zu gütigen Zuspruch unter Zusicherung dauerhafter Waare und billigster Preise.

Johann Braun,
b. Bürstenmachermeister.

4840. Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Gattungen ganz feinen Blumen und Bouqueten, so auch Todtenkränzen von 24 kr. bis 1 und 3 fl. nebst Guirlanden zu Grabstätten die Elle zu 30 bis 48 kr. und bittet um gütigen Zuspruch. Rosenthal Nr. 11 nächst dem Lotto.

Karolina Sachsenmayer.

Anzeige und Empfehlung.

4822. Unterzeichneter giebt sich die Ehre, allen verehrten Gönnern, ganz ergebenst zur Kunde zu bringen, daß ihm die, seit einer Reihe von Jahren bestehende, und von seinen Vater Simon Burgholzer ausgeübte Caffeeschenks-Conzession, vom hochlöbl. Magistrat verliehen wurde, und verspricht sich unter prompter Bedienung einen sehr zahlreichen Zuspruch.

Anton Burgholzer,
Caffetier am Karlsthor Nro. 10
im Rondell.

4816. Mit Anfang November, liegt für schulpflichtige Lehrlinge und Erwachsene in der Anstalt des Unterzeichneten die Eintrittsliste für Zeichnungs-Unterricht auf.

P. Louis Saintenoy,
Zeichnungs-Instituts-Inhaber, wohnt Karmeliterstraße Nr. 15 im 3. Eingang, über 3 Stiegen.

4800. (2b) Es ist ein sehr schönes Fortepiano mit 6 Oktaven und 3 Pedalen billig zu verkaufen. Rosengasse Nr. 4 über 2 Stiegen.

4821. Thal Nr. 60 über 3 Stiegen ist ein meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen.

4827. (3a) Eine geprüfte Lehrerin wünscht französischen Sprach-Unterricht zu ertheilen.

4832. Eine eichene Geldkasse in ganz gutem Zustande von mittlerer Grösse ist zu verkaufen in der Sonnenstrasse Nr. 26 über 4 Stiegen.

4829. Freitag zwischen 3 und 4 Uhr verlor ein armes Mädchen auf dem Wege über dem Färbergraben, Stadtgericht, Knödel- und Prannersgasse eine blaue Damenhut-Feder, und bittet recht sehr um Zurückgabe bei der Expedition.

4828. Unterzeichneter empfiehlt sich auf das Allerheiligen-Fest, mit seinen reich verzierten

Seelen-Zöpfen

zu allen Preisen, und die sehr guten

Kastanien-Kuchen.

Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein:
J. Quante,
Conditor am Frauenplatz.

4844. In dem Hause Nr. 15 an der Löwenstrasse ist 1. die Wohnung des 3. Stocks um 60 fl. und 2. ein zu dem Hause gehöriger Garten mit Sommerhaus um 24 fl. Jahres-Zins, dann 3. eine ganz vorzüglich schöne helle Stallung für 2 Pferde und monatlichen 6 fl. zu vermiethen. Die Wohnung ist vom kommenden Georgi Ziel, der Garten sogleich und die Stallung vom nächsten Monat an zu beziehen und das Uebrige im ersten Stocke daselbst zu erfahren.

4804. Im Blumenladen am Althammereck Nr. 17 sind zu dem herannahenden Allerheiligen-Feste alle Gattungen gemachter Blumen, als Guirlanden, Kränze, Namenszüge jeder Art, Bouquets ꝛc. zu den billigsten Preisen zu haben. Auch werden schon gebrauchte Blumen wieder neu aufgerichtet und gebunden.

Unter Zusicherung promptester Bedienung empfiehlt sich zu gütigem Zuspruche

Josephine Becke,
Blumenmacherin.

4815. (2a) Es ist ein grauer Herrnmantel zu verkaufen. Theatinerstrasse Nr. 40 über 3 Stiegen.

4811. Ein Frauenzimmer wünscht zu einem Herrn oder einzelnen Frau in Dienst zu treten, selbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. D. Uebr.

4813. (3a) In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse Nro. 8 ist im 1. Stocke ein großes, unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang auf der Sonnenseite zu beziehen.

4830. Es ist ein noch gut erhaltener 4 sitziger 1 und 2 spänniger Schweizerwagen mit gedeckten Sitz billig zu verkaufen. D. Uebr.

4831. Für bisher geschenktes Zutrauen dankend bitte ich um Fortdauer desselben und füge bei, daß ich nun im 3. Stocke des Hauses Nr. 9 in der Neuhausergasse wohne.

Advokat Peckert.

4833. Es ist auf der Auer-Dult ein schwarzer filetgestrikter Geldbeutel mit ungefähr 7 fl. abhanden gekommen; der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung.

Digitized by Google

Wohnungs-Veränderung.

4638. (2b) Der Unterzeichnete macht seinen verehrten Abnehmern die ergebenste Anzeige, daß derselbe die Wohnung am Platzl Nr. 1. 1 Stiege verlassen, und dagegen eine andere in der Dienersgasse Nr. 13 über 3 Stiegen, wo sich zugleich der Laden befindet, bezogen habe.

Bey dieser Gelegenheit erlaube ich mir meine in allen Sorten Herrnhalsbinden zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.

Alois Geiger,
Gravattenmacher, Dienersgasse Nr. 13
dem Gasthof zur blauen Traube
gegenüber.

4725. (4b) In der Kaufingerstraße Nr. 17 im dritten Stock, ist eine schöne, freundliche mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf das nächste Ziel Georgi zu vermiethen. Dieselbe besteht in sieben heitzbaren Zimmern, Küche mit Oekonomieherd, und durchgehends angestrichene Böden.

4826. In der Löwenstraße Nro. 27 im 2ten Stocke ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4820. Sendlingergasse Nr. 71 ist zu Georgi ein Laden mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. D. Uebr. über 1 St.

Lokal-Veränderung.

4796. (2b) Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Laden in der Schäfflergasse verlassen, und dafür jenen am Färbergraben Nro. 7 vis à vis der Hofstatt bezogen habe, und empfehle zugleich mein wohlassortirtes Waarenlager in allen Gattungen ächtfärbiger Schaaf- und Baumwollenstrickgarn, zu den billigsten Preisen, zur geneigten Abnahme. Mina Hellmuth,
Strickgarnfabrikantens-Wittwe.

Gestorbene in München.

Philipp Grasmann, b. Säckler v. h., 40 J. alt. — Franz Schelver, Kunstmaler v. h., 39 J. a. — L. Schmeikol, Bedienter von Neudorf Gr. Kötzting 40 J. a. — Jos. Kuhn, ehem. Galantriehändler v. h., 80 J. a. — Jos. Stieglmaier Taglöhner v. h., 70 J. a. — Anna Dilger, Kanzleidieners-Tochter v. h., 55 J. a.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf und Gräfin von Nostitz von Prag. Frhr. v. Ulm Elbach mit Gattin von Ulm. Gieße, Kfm. von Paris. Capitän Parlby von England. Elkan, Kfm. von Elberfeld. Barber mit Familie von England. Rasno, Kfm. von Triest.

(Schw. Adler.) Herren Gellenkamp, Kfm. von Rheydt. Wirth, Kfm. von Göln. Mertens, Kfm. von Elberfeld. Creutzer, Kfm. von Frankfurt. Bischoff, Priv. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren Fr. Härtl, Priester von Landau a/J. Schirajeff, Oberlehrer von Petersburg. Weinberg, Kfm. von Hamburg. Mfll. Leder, Part. von Wien. Haunold, Cand. jur., Müller und Gerstacher, Cand. d. phil. von Amberg. Mad. Baumgärtner, Bierbrauerei- und Oekonomiebesitzers-Gattin mit Sohn von Straubing. Baierlein und Dominik Inngruber, Cand. d. phil. und jur. von Regensburg. Allioli, Cand. der jur. von Amberg. v. Reichenbach, Gutsbesitzer von Breslau. Frl. Luise Bayer, Part. von Breslau. v. Schnidter, Civil-Bau-Inspektor von Landshut. Mfll. Erdrich, Revierförsterstochter von Rondenberg.

(Bl. Traube.) Herren Notebohme, Kfm. von Crefeld. v. Bernatz, Regierungsbaurath von Landshut. v. Münch von Augsburg. Durocher, Assessor von Weiler, Schehl, Kfm. von Crefeld.

(Stachus.) Herren Goll, Stud. von Karlsruhe. Martius, Hofbräumeister aus Preußen. Schmelz, Stud. von Zeittafs. Waller, Stud. von Rorschach. Wimmig nebst Gattin von Neuburg. Vetterlein nebst Gattin von Augsburg. v. Hörmann, Appellationsaccessist von Bamberg. Adam von Vollnaiz. Gälz, Pfarrer von Schnabelwald. Schnetzinger, Stud. von Raubendorf bei Hof. Sonntag, Stud. von Pilgramsreuth. A. Fischmann, Kfm. von Aachen. Blür, Kfm. von Worms. Minißen, Stud. von Oldenburg. Urban, Stud. von Pfreind. Weisbedter von Orb. Gerngraf, Bräuer von Ellingen. Riedlinger von Wasserburg. Papp von Eigisch. Zieht, Bräuer, von Innsbruck. Gumposch, Schullehrer von Vierkirch.

(Oberpollinger.) Herren Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen. Lampel, Gastwirth von Pfaffenhofen. Pollinger, Lehrer von Hirschling. Gut, Schneiderm. von Nördlingen. Weinmüller, Theaterdirektors-Sohn von Augsburg. Hirsch und Basch, Stud. von Augsburg. Daum, Maler von Landsberg. Merk, Kunstgärtner von Augsburg. Reom, Provisor von Burgau.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 44 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 44. 1844. 27. Oktober.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Der große und der kleine Teufel.

Ein reicher Kunstliebhaber, Aistaby, der in Yorkshire eine ländliche Besitzung besaß, nahm den Maler Vandramini zu sich in's Haus, um ihm gegen eine angemessene Belohnung einige Gemälde anzufertigen. Vandramini betrug sich aber auf eine so rohe und unsittliche Weise, daß ihm sein Gönner die Thüre weisen mußte.

So verstoßen wanderte er nach York und ging dort zu einem Tuchhändler, den er oft mit seinem Patrone besucht hatte. Er nahm von ihm Tuch auf Borg aus und als er im Laufe des Gespräches erfuhr, daß der Tuchhändler ein Paar hundert Pfund Sterling baar liegen habe, überredete er ihn, solche ihm gegen 5 Prozent zu leihen. Mit dem Tuche und Gelde ging er zu einem Schneider, und ließ sich von diesem Tuche Kleider machen. Als er solche erhalten, bezahlte er auch diesem seine Rechnung nicht und machte sich aus dem Staube.

Einige Monate darauf kam Aistaby nach York und als er den Tuchmacher besuchte, erkundigte sich dieser nach dessen Schützling Vandramini.

O, den Taugenichts habe ich längst aus dem Hause gejagt! erwiederte der Befragte.

Es erfolgte nun eine Erklärung und man rieth dem Betrogenen, um nicht Alles zu verlieren, sich durch ein Gemälde des Künstlers schadlos zu halten; er halte sich in der Nachbarschaft, in Scarborough auf.

Der Tuchhändler befolgte diesen Rath, er fand den Künstler und nach einem harten Wortwechsel malte ihm Vandramini ein großes Bild; den Kopf des Satans nach seinem Fall. Der Tuchhändler ließ es in seinem Hause aufstellen und zeigte es jedem Einwohner in York unentgeldlich. Es zog nicht nur eine Menge Neugieriger aus der Stadt, sondern auch aus der umliegenden Gegend an, jeder Reisende nahm es in Augenschein, und er bekam dadurch so viele Käufer seiner Waare, daß er für seinen Verlust reichlich entschädigt wurde.

Den armen Schneider, der von Vandramini noch das Macherlohn und die Zuthaten für die ihm gemachten Kleidungsstücke zu fordern hatte, betrübte dieß sehr und um auch zu seinem Verluste zu kommen, beschloß er, ebenfalls nach Scarborough zu wandern, um zu versuchen, ob er von seinem Schuldner nicht auch ein Gemälde erhalten könnte. Mit vielen Kratzfüßen kam er zu dem Maler und bat ihn, da er doch für seinen Mitbürger, den Tuchhändler, ein Gemälde angefertigt, wodurch dieser sein Glück gemacht, auch ihm eins zukommen zu lassen.

Meine Forderung ist freilich nicht so groß als die des Tuchhändlers — setzte er hinzu — ich verlange daher auch nicht ein so großes Gemälde; ich bin zufrieden, wenn Sie so gütig sind, mir einen ganz kleinen Teufel zu malen. Ich werde Ihnen dafür sehr dankbar seyn.

Diese drollige Bitte verfehlte ihre Wirkung nicht. Des Schneiders Wunsch wurde erfüllt, er kehrte mit einem kleinen Gemälde, den Teufel vorstellend, nach York zurück. Er ließ es für Geld sehen, es lockte viele Neugierige herbei und ein reicher Gemäldeliebhaber, dem dieses Bild wegen dessen Veranlassung noch besonders werth war, erkaufte es von dem Schneider gegen einen bedeutenden Preis.

Digitized by Google

Allerlei.

Wer ein Geschäft daraus macht, Witzworte zu sagen, dem wird höchstens eins unter zwanzig schalen Witzeleien gelingen; denn die witzigsten Köpfe haben, wie es die Erfahrung lehrt, keine zwanzig bis dreißig recht witzigen Einfälle ihr ganzes Leben hindurch gesagt. Witzworte sind Blitze des Geistes, die entstehen, ohne daß man sie hervorbringen will. Sie erzeugen sich in einem Moment und thun auch nur in einem ihre volle Wirkung. Sie überraschen den oft eben so sehr, der sie gesagt, als den, der sie gehört hat. Es sind gleichsam kleine Schwärmer, die sich durch nichts beschränken lassen. Wenn man sie sucht, so kommen sie nicht, und wer sie mit Gewalt herbeizieht, der verwandelt sie in Zerrbilder. Wenn man ein Witzwort gesagt hat, so kommt man aus Eitelkeit über das Lob, das man dafür eingeärntet, leicht in Versuchung, mehre zu sagen; aber sie mißlingen wegen dieser Absicht, und man vertilgt selbst den ersten günstigen Eindruck, den man gemacht hat. Man muß selbst zuerst darüber lachen, um Andere dazu aufzumuntern, und man belacht dann nicht das schale Witzwort, sondern den eitlen Witzling.

Ein Witzling wird seinen beßten Freund nicht schonen, wenn er Witzworte über ihn sagen kann; daher ist es gefährlich, einem solchen sein Vertrauen zu schenken.

—

Jeden Verlust, selbst den der Gesundheit, kann man ersetzt erhalten, man kann wieder genesen, nur der Verlust einer Geliebten und eines Freundes ist unersetzlich. Es ist nichts schwerer, als Jemanden zu finden, der uns liebt, und eben so schwer hält es, Jemanden seine ganze ungetheilte Liebe zu schenken.

—

Man mag noch so groß und mächtig seyn, es ist immer unklug, einen Mann von Geist zu beleidigen, und gefährlich, ihm ungerecht wehe zu thun. Früher oder später vergilt er diese Unbill mit Zinsen; denn er findet unzählbare Mittel sich zu rächen, und ein Federzug reicht hin, um für das Mißvergnügen, das man ihm gemacht, schwer zu büßen.

—

Neuigkeitskrämer und Tagdiebe sind Synonyme. Sie streuen den giftigen Samen zu so vielen Verleumdungen, falschen Gerüchten, Unruhen und Besorgnissen aus.

—

Man versetze einen Menschen in eine Lage, sie sey welche es wolle, worin er in jeder Hinsicht zufrieden seyn kann; ist er unbeschäftigt, so wird er sich bald Grübeleien überlassen und sich unglücklich fühlen. Er wird unvermeidlich in die ungewisse Zukunft blicken und ihn dieß verstimmen; der Geist des Menschen muß sich mit Außendingen beschäftigen, und nicht bloß mit seinem Ich, sonst muß er nothwendig sich unglücklich fühlen.

—

Der Ausdruck: „Er weiß zu leben“, enthält den Inbegriff aller menschlichen Weisheit, aber im gewöhnlichen Sinn will er nicht viel sagen. Man bedient sich dieses Ausdrucks von einem Menschen, der äußere Abgeschliffenheit und Gewandtheit im gesellschaftlichen Umgang besitzt, ohne sich darum zu bekümmern, ob er geistig gebildet oder sittlich und bieder ist.

—

Es gehört viel Glück, viel Muth und viel Klugheit dazu, um dem Neid zu widerstehen. Ihn ganz zu ersticken, ist eine Unmöglichkeit; aber man kann doch die Neidischen unschädlich machen. Dazu gibt es zwei Mittel; keinen Stolz zu haben, und seine glücklichen Verhältnisse dazu zu benutzen, um selbst denen, die uns beneiden, Gutes zu thun. Nichts reizt und nährt den Neid mehr als der Stolz; er ist des Glückes Gift.

—

Man sollte sich bemühen, sich nicht der Betrübniß hinzugeben und Alles gleich für ein Unglück anzusehen. Man übt dadurch nur eine Pflicht, und versündigt sich, wenn man das Gegentheil thut. Denn man sündigt nur, wenn man wider den Willen Gottes handelt; folglich besteht die Sünde darin, wenn man seinem Willen sich widersetzt, und es ist nicht zu bestreiten, wenn er uns solchen durch Ereignisse kund thut, daß man dadurch sündigt, wenn man sich ihnen nicht fügen will.

—

Digitized by Google

(Aus Thuanus kurpfälzischer Historie.)

Der launige Hofmarschall Kurfürst Friedrich IV., Andreas von Wietersheim, der sich über nichts als über seine große Magerkeit ärgerte, fragte eines Tages den etwas derben Dr. Zinkgräf, Arzt am kurpfälzischen Hofe: Wie kommt es mein lieber Doctor, daß viele Menschen, welche täglich die beßte Kost zu haben pflegen und auch viel essen, wie unter andern meine Wenigkeit, dennoch stets so mager wie ein Windspiel bleiben? — Dem antwortete Zinkgräf: Das will ich Euch sagen, Herr Hofmarschall, eine Speise verdirbt die andere! Ein gewisses Thier bleibt bei einer Speise, darum wird es so fett. Kennt Ihr den Spruch: „Wer richtig Maß hält in Speis' und Trank, der wird alt und selten krank!"

—

Ein Kreuzzug von Kindern.

Im Mittelalter herrschte der Glaube an den baldigen Untergang der Erde so allgemein, daß viele Urkunden mit den Worten anfingen: „Bei dem nahe bevorstehenden Weltuntergang u. s. w."

Ein Heer unter Kaiser Otto I. erschrack so sehr über eine Sonnenfinsterniß, überzeugt, sie verkünde die Annäherung dieser Katastrophe, daß es sich von allen Seiten zerstreute.

Die religiöse Schwärmerei des Mittelalters theilte sich auch den Kindern mit, und sie ergriff auf eine merkwürdige Art epidemisch die jugendlichen Gemüther.

Im Jahr 1211 vereinte sich eine große Zahl von Kindern — man gibt sie auf neunzigtausend an — unter der Anführung eines Knaben, mit dem Vorsatze, das gelobte Land wieder zu erobern. Die meisten davon kamen aus Deutschland und wanderten frohen Muthes nach Genua. Hier fanden sie aber, aus Unkenntniß, wo eigentlich das gelobte Land läge, unübersteigliche Hindernisse, ihr abenteuerliches Unternehmen weiter auszuführen. Dreißigtausend kamen nach Marseille; ein Theil davon starb vor Elend, ein Teil wurde sogar ermordet und die Uebrigen in die Sklaverei an die Saracenen verkauft.

—

Der Ball unter Kanonendonner.

Im Jahr 1733 eroberten der französische Marschall Villars und der König von Sardinien Mailand. Jener, ein achtzigjähriger Greis und als ein Mann bekannt, der keine schmeichelden Sitten hatte, behauptete den Charakter seiner Nation durch den Zug, daß er den schönsten Mailändischen Damen einen glänzenden Ball gab, auf welchem er selbst mittanzte, während zu gleicher Zeit noch ein schreckliches Feuer auf der Citadelle fortdauerte.

—

(Smyrna.)

Unter allen türkischen Städten ist Smyrna diejenige, wo Christen und Türken im freundschaftlichsten Verkehre leben. Seit zwei Jahrhunderten ist es der Hauptsitz des Levante-Handels. Der jüngst verstorbene Pascha war streng gegen alle Aeußerungen des Fanatismus, und unter den angesehenen Türken gibt es viele, die bei den Franken zu Tische kommen, ihren Bällen beiwohnen, ihr Glas Champagner leeren, ja wohl ein Whist oder l'Hombre spielen. Dieß weiß man aber auch in der ganzen Türkei und ein Muselmann aus Smyrna gilt daher auch fast überall in anderen Städten für nicht viel besser als ein Rajah. Smyrna selbst heißt nur: Chiaour Ismir — das ungläubige Smyrna.

—

Jakob Hogg.

Jakob Hogg, bekannt in Großbritannien unter dem Namen: der dichterische Schäfer, war einer der vorzüglichsten Dichter Schottlands, was Naturschilderungen betrifft.

In einem Alter von zwanzig Jahren konnte er weder lesen noch schreiben. Seine Kindheit verlebte er in der größten Bedrängniß und Armuth, er fristete sein Leben dadurch, daß er die Schafe hütete, aber bei diesem Broderwerb lernte er die reizendsten Ländereien kennen. Kam er in lachende Thäler, so erklomm er die höchsten, fast unzugänglichen Felsen.

Vier Jahre lebte er in fast gänzlicher Abgeschiedenheit, aber um so mehr befreundete er sich mit Bergen und Felsen, mit Höhlen und Wasserfällen, mit Thälern und Ge-

Digitized by Google

büschen und dem über ihm ausgespannten Himmel mit seinen unzähligen Sternen und den mannigfaltigen, immer wechselnden Wolkenzügen. Den Umgang mit seines Gleichen kannte er nicht, lebend von Menschen geschieden in seiner Hütte, die selbst den sparsam dort Wandernden durch die Gebirgnebel nicht sichtbar wurde.

„Ich sah" — meldet er selbst von sich — „viele Jahre lang kein menschliches Antlitz, außer des Sonntags Morgens, wenn ich mir wieder den Vorrath der Lebensmittel für die folgende Woche holte."

Durch diese Abgeschiedenheit, durch diese Unbekanntschaft mit den Bedürfnissen verfeinerter Cultur und des Luxus, nur von den Wundern der Natur umgeben, beschäftigten diese allein sein Gemüth und seinen Verstand; nur sie entflammten seine Einbildekraft. In allen seinen Schilderungen findet man daher bald ein erwärmendes Licht, bald einen schaudererregenden Trübsinn, wie bald der milde Strahl der Sonne, bald die unheimliche Dunkelheit der Nacht auf ihn gewirkt hatten. Diese wechselnden Gefühle hatten schon sein Inneres ganz und tief durchdrungen, ehe er ihnen Worte leihen konnte und ein Dichter wurde.

—

In M. hatten die Leute zwar einen Kirchhof, aber keinen Zaun herum. Da kam man auf den Einfall, hinzu ein Concert zu veranstalten, welches unter dem Titel: „Kirchhof-Zaun-Benefiz-Concert" angekündigt wurde.

—

In der „Berliner Voß'schen Zeitung" liest man folgende Anzeige: „Personen jeden Standes, Alters, Geschlechts und Konfession, die das Bedürfniß einer Besprechung des inwendigen Menschen fühlen, geben ihre Adressen gefälligst im Intelligenzcomptoir, snb II. 199. ab."

—

Englische Blätter theilen als Beweis, wie leicht ein Justizmord da möglich wird, wo das durch die Tortur erpreßte Geständniß der Angeklagten schon allein als genügende Begründung der Schuld gilt, den nachstehenden Fall mit, welchen eine Zeitung von Bombay erzählt: In dem ostindischen Dorfe Ghotowlee war ein Landmann, Namens Bhamia, von drei seiner Dorfgenossen mißhandelt worden, und war deßhalb zum betr. Beamten gegangen, wo er sich verlagte. Auf dem Rückwege nach Hause stieß er auf vier Scapoys, die gerade einen Träger brauchten, und ihn zwangen, als solcher mit ihnen nach Poonah zu gehen, wo er krank ward, und daher nicht in sein Dorf zurückkehren konnte. Hier war unterdessen sein Verschwinden aufgefallen, und ziemlich natürlich fiel auf die drei Männer, welche er verklagt hatte, jezt der Verdacht, daß sie ihn aus Rache umgebracht hätten. Sie wurden eingekerkert, und durch die Bastonade und andere Torturen so zur Verzweiflung gebracht, daß sie bekannten, ihren Gegner wirklich ermordet, und an einer Stelle, die sie bezeichneten, verscharrt zu haben. Als man nachgrub, fand sich keine männliche, wohl aber durch einen sonderbaren Zufall eine weibliche Leiche vor. Dieß machte die Richter stutzig, würde aber die Angeklagten schwerlich gerettet haben, wenn deren Anverwandte nicht jezt den inzwischen heimgekehrten Bhamia, der gesund und wohl, war, herbeigeführt hätten. Er erzählte sein Schicksal, und die armen unschuldigen Leute wurden freigelassen.

—

Das todte Kind.

An des kranken Kindes Wiege
Lauscht die Mutter voller Bangen;
Doch des Kindes matte Züge
Lächelnd nach dem Grab' verlangen.

Und sie nimmt es in die Arme,
Und benezt's mit ihren Zähren,
Drückt es an das Herz, das warme,
Will dem Tode Zutritt wehren.

Doch der läßt sich nimmer rühren
Und bestreiten seine Siege,
Ob er Greise mag entführen
Oder Kinder aus der Wiege.

Still knickt er das zarte Leben,
Und der Mutter liegt im Schooße,
Statt des Kindes, kaum gegeben,
Eine weiße, welke Rose.

Als die Arme dieß gesehen,
Hat sie Thränen nicht vergossen;
Doch man sah sie still vergehen,
Allen Gram in sich verschlossen.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 299. 28. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

25. Okt. Vorgestern war Sitzung des Staatsraths, welcher Se. Maj. der König präsidirte. — Durch k. Entschließung vom 23 Okt. wurde der Regierungsrath bei der k. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, Karl Graf von Berchem in gleicher Eigenschaft zu der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, versetzt. (Allg. Ztg.)

† Die Ruhestätten auf unserm Gottesacker werden bereits zum Feste „Allerseelen" in sinniger und liebevoller Weise geschmückt und geziert und auch viele der Denkmäler erhielten Reperaturen.

„Fanny Elsler ist jetzt die Tagsparole und nur immer Fany Elsler! Bereits drückte sich der Fanny Elsler-Enthusiasmus zunächst dadurch aus, daß alle Sperrsitze und Logen weggekappert sind. — Mehrere Herren sollen sich für jene Abende, wo die Unaussprechliche tanzt, als Lampenputzer vormerken lassen, nur um in die zauberhafte Nähe der Fußspitzchen Fany's zu kommen.

Ein fluchwürdiger, häufig von beklagenswerthen Folgen begleiteter Scherz hat im Verlaufe der letzten Tage neuerdings einem Menschen des edelsten der Sinne — des Augenlichtes beraubt. In Oberelzbach, k. Ldgs. Bischofsheim, war es, woselbst in einer Spinnstube dieser Vorfall sich in der Art ereignete, daß einem dortselbst in Urlaub befindlichen Kuirassier von andern Bauernburschen die Tabakspfeife mit Pulver gefüllt ward, welche, angezündet, nach den ersten Zügen mit furchtbaren Getöse zersprang und durch die Explosion das Gesicht des Unglücklichen so bedeutend verletzte, daß augenblicklich dessen Sehkraft verloren war, und für eine spätere Wiederherstellung wohl schwerlich Hoffnung vorhanden ist.

Allerlei.

Einer der größten Windbeutel befindet sich gegenwärtig in Pforzheim es ist dieses ein colossaler Blasbalg, der für einen dortigen Fabrikanten in Augsburg verfertiget wurde. Dieses Monstrum von einem Windmacher wiegt zwölf Zentner und es kann mit ihm eine Masse von 4—5 Zentner Metall geschmolzen und nebenher noch ein tüchtiges Schmiedefeuer versehen werden.

In London ist eine neue Art von Rettungsboot erfunden worden. Die Wände desselben bestehen aus Kautschuk, der mit kleingeschnittenem Pantoffelholz vermischt ist; das Ganze ist mit Kupferblech überzogen und mißt 34 Fuß Länge und 11 Fuß Breite; man kann mit 2 Segeln oder mit 12 Rudern fahren. Die belgische Regierung hat für den Küstendienst drei solche Boote bestellt.

An einem Sommermorgen, sehr früh, hatten junge Leute in der Nähe eines alten Thurmes, in dessen Klüften zwischen den Steinen eine Unzahl von Sperlingen hauste,

Digitized by Google

eine Falle aufgestellt. Erst kam ein Sperling, macht einen langen Hals, hüpfte um die mit Pferdemist bedeckte Falle herum und flog wieder auf den Thurm. Nach einigem Gezwitscher kamen ihrer vier, machten dieselbe Runde und flogen ebenfalls wieder nach dem Thurm. Jetzt wurde die Unterhaltung auf demselben lebhafter und der ganze Schwarm kam herunter und setzte sich auf die Brustmauern (es war auf einer Thorbrücke) rechts und links. Nun gab es wieder lange Hälse. Aber nur wenige Augenblicke und die ganze Spatzengesellschaft begab sich wieder nach ihren Quartieren, wo sich sogleich ein über lautes Gezwitscher erhob, das wie Spott klang. — Wahrscheinlich war die Falle nicht genugsam bedeckt.

Rattenwanderung. Es ist bisher nur von den Flemmings bekannt geworden, daß sie von den Ufern des Eismeeres herab, alljährlich regelmäßig große Wanderungen gegen Süden anstellen, und daher wunderbarerweise stets eine schnurgerade Linie auf ihrem verheerenden Zuge beobachten. So eben melden französische Zeitungen, daß sich auch die Ratten auf den Pyrenäen und deren Ausläufern auf ähnliche Weise in ungeheuern Rotten auf die Wanderschaft begeben, und in den Niederungen von Navarra sehr großen Schaden in den Saatfeldern angerichtet haben.

Der Hund des Aubry. Diese wichtige dramatische Erscheinung ist historisch; denn im Jahre 1371 fand unter den Augen des Königs Heinrich V. von Frankreich auf der Insel Notre-Dame zu Paris ein Gottesgerichtskampf zwischen dem Hund des ermordeten Ritter Aubry von Montdidier und dem Ritter Macaire statt. Der Letztere wurde besiegt nach dem Geständnisse der Mordthat, deren der Hund ihn quasi angeklagt hatte, endete er auf Befehl des Königs sein Leben am Galgen.

Die Selbstmorde nehmen in Hamburg überhand. Wer ist Schuld daran? Die Witterung. Mehrere Personen, behauptet ein Blatt, hätten sich in Hamburg bloß aus Mißstimmung, erzeugt durch das anhaltende und unerträgliche Wetter sowohl, als durch das Regenschirm-Flanelltragen, umgebracht!

Bei der großen Illumination Berlin's am 26. September, zu Ehren der Rückkehr des Königspaares gab es, wie bei solchen Gelegenheiten immer, wieder gar kuriose Transparente angebracht, lautend:

Reinen Patriotismus,
Gute Speisen in Ueberfluß,
Dazu ein gut Seidel Bier
Kann man stets finden hier.

Stolle's „Dorfbarbier" zählt folgende drei schlimme Dinge; „Schlimm ist's wenn einem Verleger die Auflagen liegen, wenn der Mutter die Töchter sitzen und dem Leser der Verstand still stehen bleibt.

Von wie außerordentlicher Bedeutung der Handelsverkehr zwischen Brasilien und Deutschland ist, wie groß aber bis jetzt das Mißverhältniß zwischen der wechselseitigen Ein- und Ausfuhr, ergibt sich daraus, daß im 8jährigen Durchschnitt (von 1836 bis 1843) die Einfuhr aus Brasilien in Hamburg 3,766,000 M. B., die Ausfuhr von Hamburg nach Brasilien aber 13,180,000 M. B. betrug.

(Das belebte Salz.) Der Professor Gravenhorst in Breslau erzählt Folgendes: „Vor einiger Zeit schickte mir ein Freund aus Krakau ein Stück Steinsalz aus den Salzwerken von Wieliczka, als eine Seltenheit, weil man in einem ähnlichen Stücke dieses Salzes Insekten gefunden habe; es war ein Stück Flöß- nicht Tropfsteinsalz. Ich hielt es gegen das Licht und bemerkte wohl, daß wirklich Insekten und zwar Käfer darin enthalten waren. Ich legte dasselbe daher in ein Weinglas und goß Wasser darauf. So ließ ich es stehen bis zum folgenden Tage, und siehe da, ich fand etwa ein Dutzend ganz wohl erhaltener kleiner Käfer in der Salzauflösung und zwar waren es Hausküfer aus der Gattung ptinus. Diese Käfer sind halb so groß,

Digitized by Google

wie ein Hanfkorn, eirund, braunroth, mit Fühlern von der halben Länge des Körpers versehen.

Münchener Schranne vom 26. Okt. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster Durchschnittspreis.	
Waizen:	20 fl. 12 kr.	19 fl. 9 kr.	18 fl. 2 kr. gefall.	um — fl. 15 kr.
Korn:	15 fl. 20 kr.	14 fl. 35 kr.	13 fl. 38 kr. gefall.	um — fl. 8 kr.
Gerste:	12 fl. 26 kr.	11 fl. 41 kr.	10 fl. 38 kr. gefall.	um — fl. 20 kr.
Haber:	5 fl. 39 kr.	5 fl. 21 kr.	4 fl. 57 kr. gefall.	um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

4850.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 30 Okt. Größere musikalische Abendunterhaltung im Saale

Anfang 7 Uhr.

4849. Heute Montag den 28. Oktober produzirt sich der jugendliche

Tertett-Musik-Verein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren im **großen Löwengarten**, wozu höflichst eingeladen wird.

4848. Eine Haarkette mit gold. Faßung wurde am 25. ds. verloren. Der redliche Finder wolle selbe in der Theatinerstrasse Nr. 36 Parterre gegen Erkenntlichkeit abgeben.

4841. Der gehorsamst Unterzogene, vormalige Jugendlehrer, befaßt sich wider mit Ertheilung theoretischen und praktischen Privat-Unterrichts in Führung doppelter oder einfacher Buchhaltung, nebst den dazu erforderlichen, merkantilischen Rechnungen und schriftlichen Aufsätzen. Auch übernimmt er dgl. Geschäftsführung von Privaten gegen angemessenes Honorar.

R. Lemburg,
Sendlingergasse Nr. 10 über 2 St.

4859. Endesgefertigter, empfiehlt seine große Auswahl von blauen Kugeln, auf das herannahende Allerheiligen Fest zu den billigsten Preisen auszuleihen. Franz Paur,
Glasermeister. Sendlingergasse Nr. 49.

4807. (3b) Eine Kinderbettstelle, für ein Kind bis 15 Jahren, mit Gitter und Schublade nebst sehr gut erhaltenem Bett, ist zu verkaufen. Wurzerstraße Nro. 14 über 2 St.

4842. (3a) Ein Studierender der Medizin, wünscht in den Gegenständen der Naturwissenschaften Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4810. (2b) Eine Büglerin, welche bei höchsten und allerhöchsten Herrschaften servirte, empfiehlt sich in dieser Arbeit außer dem Hause.

4774. (2b) Montag den 4. November l. Js. Vormittags 11 Uhr werden bei unterzeichnetem Amte die in dem ganzen Etats Jahr 1844/45 sich ergebenden Papier-Spänne öffentlich versteigert, und die nähern Bedingniße den Steigernden eröffnet.

München den 22. Oktober 1844.

K. Haupt-Munz- und Haupt-Stempelamt.

In der M. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München, Salvatorstraße (Kühgasse) Nr. 21 zu haben:

Josephs und Konrads

Feier-Stunden,

oder:

Sollen wir katholisch oder lutherisch werden?

Mit klaren Zeugnissen der Schrift und Vernunft für das Volk bearbeitet

von

Carl Haas,

Doctor der Philosophie und freiresignirter Pfarrer von Ober- und Untergroningen.;

Broch. Preis 48 Kreuzer.

Versteigerung.

4847. Am Montag den 28. l. Mts. wird Vormittags von 9 bis 12 Uhr, am Rindermarkte Nr. 8 zu ebener Erde der Rücklaß des Weinwirthes Georg Bechinger, (bestehend aus einigen Meubeln, verschiedenen Wasch- und Kleidungsstücken dann aus einem Bette) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, und werden Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Sign: am 21. Oktober 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Barth.

Pfeffer.

Digitized by Google

Geschirr-Niederlage!

4684. (6f) Die Amberg'sche Steingutfabrik von Lechner und Kick beehrt sich hiermit zur Kenntniß zu bringen, daß sie ein Depot ihres sich durch Schönheit und Weiße auszeichnenden Geschirres aller Art, bei J. G. Hornschu, Theatinerstrasse Nr. 52 in München, errichtet hat. —

Amberg den 6. Oktober 1844.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir dem verehrlichen Publikum und besonders den Herren Wirthen zu bemerken, daß alle sich in größter Auswahl vorfindenden Gegenstände als Schüsseln, Teller, Einsätze, Kaffeegeschirre ꝛc. (nur weiß) zu festen Fabrikpreisen verkauft werden, und daß Preis-Courante stets zu Dienste stehen.

J. G. Hornschu.

Lokal-Veränderung.

4838. Bei meiner Lokalveränderung vom Promenadeplatz Nr. 1 in die Prannersgasse Nr. 24 erlaube ich mir mein für diese Saison best assortirtes Lager in den feinsten, so wie auch mittelfeinen niederländischen Tüchern, Paletots, Hosen und Westenstoffen einer großen Auswahl nach dem allerneuesten Geschmak, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung ergebenst zu empfehlen und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Comptant-Einkäufe werden mit einem Extra-Rabatt von fünf pro Cent honorirt.

Leopold Meyer.

Klaviermacher-Gesuch.

4845. Ein guter Fertigmacher, welcher im Zusammensetzen von Flügeln und Fortepianos nach neuester Englischer Art, oder Piano Piccole nach Pariser Art, nicht ganz fremd ist, kann sogleich Beschäftigung erhalten bey Instrumentenmacher Then in Augburg.

Gestorbene in München.

Joseph Stützinger, Handlanger v. h. 19 J. a. — Maria Weingärtner, Kapfeldrehers-wittwe von Nymphenburg 52 J. a. — Joseph Englmaier Wäscher v. h. 84 J. alt.

4845. Ein Salon, bequem meublirt, ist jeden Tag zu verstiften, im Wachtgebäude am Oultplatze Nr. 5 1. Etage.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herrn du Bois, Kfm. von Paris. Hansen, Kfm. von Hügeswagen. Dr. Präll von Wien. Marquis Anguisols von Parmen.

(Schw. Adler.) Mll. Klein von Augsburg. Hrn. Ungar, Kfm. von Crefeld. Asche, Kfm. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herrn S. L. Burtorf mit Sohn, Negot. von Basel. Müller, Kfm. von Frankfurt a/M. Krämer, Privatier, Deuringer, Rechtspraktt. und Priv. Deuringer mit Frau von Augsburg. Helb, Stud. von Botzen. Briedosis, Geistlicher von Syra. Bernhold, Stud. von Ansbach.

(Gold. Kreuz.) Dober, Kfm. von Rheit. Schneider, Priv. von Kaufbeuern. Breuchauf Kfm. v. Regensburg. Schuritzer, Fabrikant von Passau.

(Bl. Traube.) Herren Durocher, Assessor von Weiler. Schehl, Kfm. von Crefeld. Becum, Assessor von Regensburg. Mauer, Kfm. von Biberach. Schamberg, Accessist von Würzburg. Manz mit Sohn Rent-Amtmann von Würzburg. Morel, Kfm. von Bautzen. Hergott, Revisor von Würzburg. v. Böttich, Lieutenant von Innspruck. Stecher, Kfm. von Triest. Ravenstlin, Priv. von Breslau. v. Eicken, Kfm. von Odenkirchen, Butterfaß, Oberlieutenant von Ingolstadt. Schurg, Vize-Hofbuchhalter von Wien.

(Stachsn.) Herrn Wittmann, Kfm. von Ellingen. Schassenberger, Stud. von Oppau. Fermier, Stud. von Kaiserslautern. Dr. Fried. Alb, Haupt-Justiz-Rath in Homburg vor der Höhe. August Müller, Priv. von Augsburg. Carl und Max Höß, Rechtspraktikanten von Ebersberg. Thomas Dangel, Gutsbesitzer von Rollen in Warschau. Stoll, Goldarbeiter von Saarbrücken in Rheinpreußen. Dobmayer, Appel-Gerichts-Assessor von Freysing. Füßengoß, Fabrikant von Lebenstein. Fischer, Cand. d. phil. von Bruck.

(Oberpollinger.) Herrn Mosher, Stud. von Ebensweiler. Hafner, Gastwirth von Untermarfelg. Sedlmayer, Sailermeister von Hof. Hünefeld, b. Seifensieder von Tambach. Wieser Oekonom v. Hof. Zehentmeier von Untermarfeld.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 300. 29ſten Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Für die Monate November und Dezember kann man sich auf das Tagblatt mit „Sonntagsgruß“ zu 30 kr. abonniren; wer sich aber auf den ganzen Jahrgang 1845 abonnirt, erhält die vorlaufenden zwey Monate dieses Blattes gratis. Zu Anzeigen aller Art eignet sich das Tagblatt bestens, weil dasselbe ungeheuer verbreitet und täglich mehr als 30,000 mal gelesen wird.

Hiesiges.

* J. Moscheles wird auf seiner Reise auch unsere Stadt besuchen und beabsichtiget am Montag den 4. Nov. im Odeon ein Konzert zu geben. — Der Name Moscheles überhebt uns jeder weitern preisenden Erhebung und mit uns werden sich Hunderte freuen den hochgefeyerten Moscheles nach langen Jahren wieder zu sehen und seine vollendete Meisterschaft wieder genießen zu können. Wenn man den Namen Catalani nennt, so weiß Jedermann, daß es die große Sängerin ist, bei dem Namen Paganini den großen Geiger und so bei Moscheles den großen Klavier-Virtuosen.

26. Okt. Den neuesten Briefen aus St. Petersburg zufolge, gedachte Se. kais. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg am 26 oder 27. d. M. jene Hauptstadt zu verlassen und über Berlin, wo er sich einen Tag aufhalten wird, am 6. oder 7. Nov. hier einzutreffen. Nach kurzem Verweilen in München begibt sich derselbe auf seine Güter in Italien.

Wie wir vernehmen ist der k. preußische Gesandte an unserm Hof, geh. Legationsrath von Küster, zum Gesandten von Turin ernannt, und statt seiner wird, wie die Allg. Ztg. bereits gemeldet, der bisherige k. preußische Gesandte am k. württembergischen Hofe, Frhr. v. Rochow, nach München und an dessen Stelle der bisherige k. preußische Gesandte am kurf. hessischen Hofe, Hr. v. Thun nach Stuttgart kommen. — Der im letzten Armeebefehl zum Oberstlieutenant beförderte Frhr. von Brandt, früher Major im Generalstab, ist zum Referenten, der dritten Section im Kriegsministerium ernannt. — Dieser Tage starb hier ein wackerer Künstler, der Schlachtenmaler Schelver; er war mit Monten und Eckert, die ihm im Tode vorangingen, Herausgeber und Mitarbeiter des beliebten Werkes: „Sämmtliche Truppen von Europa in charakteristischen Gruppen.“ (A. Z.)

Allerlei.

Am 17. d. stürzte ein Schieferdeckergeselle von der höchsten Spitze des Kirchthurms zu Gaibach bei Bamberg auf die Straße herab, und fiel so glücklich, daß er, einige Kontusionen abgerechnet, durch den furchtbaren Sturz nicht die mindeste Beschädigung erhielt.

An der Main-Neckar-Eisenbahn werden für die Bahnwärter statt der Schilderhäuschen eigene Wohnhäuser erbaut. Nach den vorliegenden Rissen erhalten dieselben

Digitized by Google

den die Form von Schweizer Bauernhäusern, wie einige in den Gärten an der Frankfurter Promenade zu sehen sind. Es kann nicht fehlen, daß dieselben, besonders im Walde, einen sehr freundlichen Anblick gewähren müssen.

In Breslau gibt es etwa 700 Schneider, von denen aber nur 147 Gewerbesteuer zahlen können; dieses ungeheure Mißverhältniß erklärt sich leicht daraus, daß von jenen 700 nur etwa 200 selbstständige Meister sind, die übrigen 500 aber für wenige Kleiderhändler arbeiten müssen.

In der Josephstadt in Pesth hat sich der seltene Fall einer Selbstverbrennung ereignet. Einem Vagabunden, der zugleich ein großer Branntweintrinker war, schlugen plötzlich die hellen Flammen aus dem Munde, und er starb nach einigen Stunden unter den fürchterlichsten Schmerzen.

Im Königreich Sardinien sind alle Zünfte und Meisterschaften der Künstler und Handwerker aufgehoben worden; die Ausübung aller Handthierungen soll künftig Jedermann freystehen.

Das Frieselfieber.

Das Frieselfieber ist eine hitzige Ausschlagskrankheit mit kleinen, bald rothen, den Hirsekörnern ähnlichen Bläschen auf der Haut, denen der Name Friesel beigelegt wird. Das diesen Ausschlag begleitende Fieber ist meist nervöser Natur und macht deshalb bisweilen einen sehr bösartigen und gefahrvollen Verlauf, wie dieß die gegenwärtig in Niederbayern herrschende Friesel-Epidemie nachweist. Gewöhnlich begleitet den Friesel große Schwäche und eine außerordentliche Neigung zum Schwitzen. Seinem Ausbruch gehen gern große Reizbarkeit, unruhiger Schlaf, Jucken und Kratzen am Halse voraus. Häufig verbindet er sich mit andern Krankheiten und gar nicht selten wird er durch zu warmes Verhalten und dem Mißbrauch schweißtreibender Mittel erzeugt, daher sein häufiges Erscheinen im Wochenbette, sobald nach dem Rathe der Aerzte oder Hebammen fleißig Thee getrunken wird. Tritt er bösartig auf, so ergreift er oft viele Menschen von verschiedenem Alter und Geschlecht zu gleicher Zeit und rafft den größten Theil der davon Befallenen, gleich dem Scharlach, schnell durch den Tod hinweg. Das Wesen dieser Krankheit ist in ein ebenso undurchdringliches Dunkel gehüllt, als wie das des Scharlachs, mit dem sie jedoch einerlei Grundursache zu haben scheint. Ein zweckmäßiger, diätetischer, innerlicher und äußerlicher Gebrauch des Wassers ist auch gegen sie der einzige sichere Schutz, sowie zu ihrer Bekämpfung bei bösartigem Verlaufe eine richtige Anwendung des Wassers nach den Regeln des Wasserheilverfahrens das einzige sichere Heilmittel, sobald beim Beginn der Krankheit, und nicht erst in der letzten Zeit, nachdem schon alles verloren ist, mit derselben angefangen und ausschließlich ohne jede arzneiliche Behandlung bis zu ihrer Entscheidung consequent damit fortgefahren wird. Das durch Behandlung hitziger Krankheiten im Allgemeinen und hitziger Ausschlagskrankheiten insbesondere, z. B. Scharlach, Blattern, Masern, nach dieser Heilweise bereits gewonnene außerordentlich günstige Resultat berechtiget zu dem Schluße: es stirbt bei richtiger Wasserheilanwendung während des Verlaufes einer Frieselepidemie unter hundert Schwerkranken kaum Einer. Kommen dagegen Brech-, Abführmittel, versüßtes Quecksilber, Blutentziehungen Blasenpflaster, Senfteig, Hallerisches Sauer, Kampfer u. s. w. in Anwendung, so darf man ohne Uebertreibung annehmen, daß ein großer Theil von der soeben genannten Zahl rettungslos verloren ist. Werden aber diejenigen mitgezählt, welche leicht erkrankten und außer einem diätetischen Verhalten keiner förmlichen ärztlichen d. h. arzneilichen Behandlung unterlegen, so trifft ganz bestimmt auf 25 Kranke ein Sterbfall. Der Gestorbene wird dann in der Regel einer von denen sein, bei dem die Krankheit den nervösen Charakter angenommen und auf die soeben bezeichnete Weise ist behandelt worden. Dieses ist auch ganz natürlich; denn die angegebene Behandlung schwächt den ohnedieß durch die Krankheit schon geschwächten Organismus noch mehr. Tritt nun das nervöse Stadium ein, so hat derselbe durch die vorangegangene schwächende Be-

Digitized by Google

handlung bereits schon alle Kraft verloren und wird deshalb trotz der angewandten Säuren und des Kampfers der Heftigkeit der Krankheit unterliegen. Die Wasserbehandlung stärkt dagegen des Kranken Organismus fortwährend durch die Bethätigung der in ihm wohnenden Naturheilkraft ohne ihn zuerst zu schwächen und führt in allen Fällen, bei denen Hoffnung noch im Reiche der Möglichkeit liegt, zum sicheren Ziele. — Deßen ungeachtet wird doch bei der gegenwärtig in Niederbayern herrschenden Friesiepidemie das erste aller Heilmittel, das Wasser — wie dieses bisher bekanntlich noch immer der Fall war — entweder gar nicht, oder erst dann in Anwendung kommen, wenn der Krankheitszustand ein verzweifelter geworden, um sodann dem Wasser die Schuld des unglücklichen Ausganges beimessen zu können. Es ist dieses auch leicht begreiflich; denn die Aerzte kennen im Allgemeinen dieses Heilverfahren kaum dem Namen nach; auch ist die Durchführung für sie schon deshalb doppelt schwierig, weil dasselbe von ihnen selbst auf eine unverantwortliche Weise verdächtiget, als unwirksam oder gar als gefahrvoll geschildert wird. Hört ein Kranker von der Wasserheilanwendung bei einer hitzigen Krankheit, so erschrikt er und fürchtet, er werde im Schweiße in ganz kaltes Wasser gebracht und müsse bis zum jüngsten Tage darin verweilen. Er stirbt deshalb lieber, als sich einer solch martervollen Behandlung, wie man's nennt, zu unterziehen. Die Folge solcher lügenhaften und böswilligen Uebertreibungen ist, daß Hunderte von Menschenleben verloren gehen, die gar leicht hätten gerettet werden können. — Lasset doch endlich ab von solchen Strebnissen, sie führen zum Unglück und machen Euch keine Ehre, umsoweniger, wenn es am Ende noch dahin kommen sollte, daß gebildete Laien in dieser Sache unterrichteter sind, als Ihr!

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 29. Okt.: »Ein Herr und eine Dame" Lustspiel v. Blum. Hierauf: »Der Vater der Debütantin," Lustspiel von Herrmann.

4859. Mehrere Tausend vorzüglich schöner Krautköpfe sind zu verkaufen; ein Muster bei der Expedition des Tagblattes einzusehen, und gefällige Bestellungen daselbst zu machen.

4852. Es wird ein gutes treues Pferd, ein Wallache, keine Stutte, zu kaufen gesucht; es muß zum Fahren wie zum Reiten tauglich, auch das Alter noch erkennbar, und sonst möglichst fehlerfrey seyn.

4853. Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. dieß kommen auf dem Viktualien-Markte nächst der hl. Gleistkirche ganz frische Waldhaasen, von der Gegend von Aichach zum Verkaufe.

4862. Der dem Militär zugehörende Schlößl-Garten in der St. Anna Vorstadt wird Mittwoch den 30. ds. Mts. Morgens von 8 bis 11 Uhr in dem Bureau der unterzeichneten Kommission (Hauptwache über 1 Stiege) auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

München den 28. Okt. 1844.

Die Militär-Lokalbau-Commission.

4315. (2b) Es ist ein grauer Herrnmantel zu verkaufen. Theatinerstrasse Nr. 40 über 3 Stiegen.

Zuckerne Seelenzöpfe.

4843. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine täglich frisch gebackenen Seelenzöpfe das Stück von 12 kr. bis 3 fl. Fried. Wagner, Conditor. Rosenthal Nr. 19.

☞ 4801. (4b) Das „Relief von München" kann bei Herrn Kupferstecher Seitz, an Werktagen nur ausnahmsweise von Fremden, von Hiesigen aber nur an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr besichtiget werden.

4834. (2b) Vom 4. Nov. anfangend eröffne ich zwei Lehrkurse für den praktischen Unterricht in der englischen Sprache in wöchentlich drei Abendstunden.

Das Honorar beträgt 3 Gulden. Die Zahl der Theilnehmer für einen jeden Kursus ist auf Vier beschränkt. Der Unterricht wird bis zum 1. Mai fortgesetzt, und wird es mein Bestreben sein, daß die Theilnehmer während dieser Zeit eine für ihren Beruf hinlängliche Ausbildung erreichen.

Mitschel Wertheim,

Privat-Lehrer der englischen Sprache an der k. Polytechn. Schule wohnt Windenmachergasse Nr. 7 über 2 St. und ist täglich von 2 bis 3 Uhr zu sprechen.

Digitized by Google

Bei Adolph Krabbe in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21:

Das

Soldatenleben im Frieden.

Von

F. W. Hackländer.

Velinpapier. Elegant geheftet. 36 kr.

In der ihm eigenthümlichen lebendigen humoristischen Weise und mit der Anschaulichkeit und dem fesselnden Interesse, womit allein die Erzählung eigener Erlebniße begabt seyn kann, führt der Verfasser Lust und Leid des Soldatenlebens in den manigfachsten Bildern dem Leser vorüber. Wenn gleich diese dem Leben entnommenen Darstellungen von hohem allgemeinen Reiz sind, werden sich doch von ihnen zunächst alle dem Militärstande Angehörigen angezogen fühlen, und in jedem, der je Soldat gewesen, werden sie die liebsten Erinnerungen hervorrufen. **Allen Militairs — vom Korporal bis zum General — wird dieses Büchlein willkommen seyn.**

4814. (2b) In der Lederergasse Nr. 5 ist ein heizbarer Laden mit Küche Kammer und Holzlege, wie auch die Wohnung über 1 Stiege mit 4 Zimmern Küche und übrigen Bequemlichkeiten, baldigst oder auf Georgi zu beziehen. Näheres im Meiberladen zu erfragen.

4739, (4c) Ein reales Weberrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

4818. (3b) Ein Privatier der merkantilische Kenntnisse hat, wünscht in ein solides Geschäft dahier in Compagnie zu treten, der sogleich 6 bis 8000 fl. baares Geld einlegt. D. Uebr.

4788. (3c) Ein ordentliches Mädchen, welches bestens empfohlen wird, gut Kochen, Nähen, Stricken und Spinnen kann, und sich gerne jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Platz. Das Uebr.

4827. (3b) Eine geprüfte Lehrerin wünscht französischen Sprach-Unterricht zu ertheilen.

4813. (3b) In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse Nro. 8 ist im 1. Stocke ein großes, unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang auf der Sonnenseite zu beziehen.

4855. In Mitte der Stadt ist ein sehr schönes Zimmer mit eigenem Eingang, meublirt und heizbar bis 1. Nov. zu vermiethen. D. Ue

4854. In der Neuhausergasse Nro. 30 sind 2 Damenmäntel billig zu verkaufen, zu erfragen beim Salzstößler.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Graf v. Durckheim Montmartin aus Wien. Helbing, Kfm. von Leipzig. Baron von Tüngen von Würzburg. Wehner, Gutsbesitzer von Göttingen.

(Schw. Adler.) Se. Durchlaucht Fürst Gregor Glyka mit Gefolge von Ungarn. Ihre Durchlaucht Fürstin Schwarzburg Sondershausen mit Familie und Dienerschaft aus Otterwisch in Sachsen. Se. Durchlaucht Prinz von Rentheim Tecklenburg. Redar mit Gefolge von Westphalen. Hrn. Kres, Kfm. von Cöln. Leipold, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herren Lindner, Part. nebst Frau und Fräul. Tante von Innsbruck. Hr. Vigl, Priv. mit Frau von Augsburg. Mad. Hohnmüller, Hauptmanns-Gattin von Reichenhall.

(Gold. Kreuz.) Herrn Meitker, Rent. von England. Schönbach, Mechaniker von Floß Vegelmann von Floß.

(Bl. Traube.) Herrn Ax, Kfm. von Rheims. Rebenbach, Lieutenant von München.

(Stachus.) Herrn Schnell von Augsburg. Horn, Cand. d. Phil. von Wachenheim. Müller, Stud. von Wiesbaden. Mascher, Forstgehülfe von Oberelchingen. Baumann, Stud. von Germersheim. Gombert mit Gemahlin, kgl. Baubeamter von Bamberg. Drentner, Kflers.-Gattin von Augsburg. Schleininger mit Familie, Kantonsrath von Aargau. Herz, Politechniker von Bayreuth. Martini, Kfm. von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Hünefeld, Seifensieder von Tambach. Ehrenreich, b. Seifensieder von Autenhusen. Urschall, Bürgerssohn von Straubing. Chapius, Kfm. von Kempten. Benner, Goldarbeiter von Stuttgart. Führer, Lehrer von Maisach. Neumeir, Lehrer von Aufkirchen. Handegger, Papierfabrikant von Mindelheim. Widmann, Kfm. von Poppenheim. Bihler, Cand. Phil. von Burgau. Seiferling, Rechtskand. von Aschaffenburg. Brandl, Stud. von Waldmünchen. Schäfer, Stud. von Würzburg. Dritschler, k. Major von Kempten. Jemiller, Hucklersgattin von Landsberg. Knözinger, Stud. von Ebersberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 301. 30. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Der Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Moscheles, der gefeierte Pianist und Kompositeur, dessen Ruf seit 2 Dezenien Europa durchglänzt, ist hier angekommen und wird ein Konzert veranstalten. Aus Stuttgart, wo derselbe so wie in Augsburg die brillantesten Triumphe feierte, wird unter anderm geschrieben. Den einzigen interessanten Stoff in der Kunstwelt bietet uns gegenwärtig der Name „Moscheles", der heute Samstag sein zweites Conzert im Lokale des obern Museums gibt, nachdem wir ihn vor acht Tagen (bei aufgehobenem Abonnement) im K. Hoftheater zum Erstenmal bewunderten. Hr. Professor Moscheles, ein Prager, ist längst schon sowohl in Deutschland als im Auslande als ausgezeichneter Componist und einer der allerersten Clavier-Virtuosen bekannt, dessen Spiel und Werke sich den größten Meistern dieses Instrumentes anreihen. Der gediegene Satz seiner Compositionen, die originellen Empfindungen der reichen Melodiensätze, die zweckmäßige und reine Harmonie der Instrumentirung und Vertheilung der Instrumente; sein schöner Anschlag im Spiele, seine Fertigkeit und Sicherheit in den schwierigsten und entferntesten Sprüngen, seine außerordentliche Gewandtheit der rechten so wie der linken Hand in den chromatischen Läufern, und endlich die Präcision und Sicherheit in den Terzen-, Sexten- und Octavgängen rechtfertigen die Größe seines Ruhmes. Da er jede Charlatanerie verschmäht, so ist er ein Künstler für alle Zeiten. In diesem Sinne bezeichnen wir seine sämmtlichen Kunstleistungen hinsichtlich des Spieles und der Compositionen, von welch' letzteren wir insbesondere sein Cmoll-Conzert (mit Orchesterbegleitung) als höchst ausgezeichnet hervorheben. Hr. Moscheles wurde nach jeder Piece stürmisch applaudirt und vier Mal hervorgerufen.

Aus der Fabrik des Herrn von Maffei in der Hirschau ist abermals ein Locomotiv für die Nordbahn fertig geworden und bereits auch an seinen Bestimmungsort abgegangen.

Die Kleinfeuergewehr-Schützengesellschaft auf der Hauptschießstätte in München gibt Mittwoch den 30. und Donnerstag den 31. l. Mts. zum Schlusse ihrer Schießübungen im Freien ein Festschießen mit Fahnen.

† In dem Gehölze auf der Sendlingerhöhe wurde am Montag ein Wilddieb erschossen gefunden.

(Seelenzöpfliches.) Bei Herrn Conditor Wagner im Rosenthal bewundert man bereits eine schöne Auswahl von Seelenzöpfen in geschmackvollen Verzierungen und in beliebigen Größen. Ich empfehle ihn allen seelenzöpflich Gesinnten bestens. Die Herren Conditoren sind überhaupt beneidenswerthe Menschen; sie haben einen süßen Beruf und so weiß auch Herr Wagner seinen Kunden das Leben angenehm zu machen, er würzet uns die Stunden und erweiset Allen die zu ihm kommen etwas Gutes.

Von einem Seelenzopfinhaber des Herrn Friedrich Wagner, Rosenthal Nro. 19.

(Eingesandt.) Dem Herrn Einsender des Spezial-Berichts über die Lokal-Industrie-Ausstellung in München 1844 (siehe Eilboten) wird hiemit bemerkt sich in der

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Mittwoch den 30. Oktober: „Der Gott und die Bajadere," Oper mit Ballet von Auber. Fanny Elsler — die Bajadere.

Bekanntmachung.

4865. (2a) Die unterzeichnete Gesellschaft sieht sich veranlaßt dem hohen Handelsstande so wie allen verehrlichen Reisenden hiemit anzuzeigen, daß die Floßfahrten von hier nach Wien am 11. November enden und bis zum nächsten Jahr eingestellt bleiben.

Die hiesige Floßmeister-Gesellschaft.

4650. (2a) Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe!

Ein vollständiges kathol. Gebetbuch für Fromme, die um ihre Verstorbenen ängstlich bekümmert trauern. Von dem Verf.: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes." Mit Approbation des Hochwürdigen Bischofes M. Wittmann. 4te, sehr verm. und verb. Aufl. Mit 1 Stahlstiche. 8. 30 kr.

In diesem Buche ist alles enthalten, was gutmüthigen Christen Trost und Erquickung verschaffen kann. Der Verf. zeigt, wie aufrichtige Anverwandte, statt der Thränen und des unmäßigen Seufzens an den Namens- und Geburtstagen ihrer Verstorbenen durch frommes Gebet denselben ein Erlösungsfest, nach dem sie verlangen, bereiten können. „Wer Eltern, Geschwisterte, Freunde durch den Tod verloren hat, lese hier, und er wird das Buch nicht ohne Rührung aus den Händen legen." Athanasia XIV. Bd. 1s Heft.

4856. (2a) Es ist eine bedeutende Naturalien-Sammlung aus den drei Reichen der Natur zu verkaufen. Alles geordnet, und nach den neuesten Autoren bestimmt. Wo und wie, belieben Liebhaber hiezu in der Expedition dieß Bl. zu erfragen.

4880. Heute Mittwoch den 30. Okt. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Scheidl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

4880. Bei Weinwirth Mittnacht ist süßer Most von Deidesheimer Traminertrauben angekommen.

Versteigerung.

4871. Heute Mittwoch den 30 Okt. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden in der Sendlingergasse Nro. 56 über 1 Stiege rückwärts, verschiedene Meubeln und Hausfahrniße gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu höflichst einladet: Mayr,

Stadtgerichtsschätzmann.

4803. Nr. 10 in der Löwenstraße über eine Stiege ist eine sehr schöne Wohnung bis Georgi zu vermiethen, besteht aus zwei heizbaren, und einem unheizbaren Zimmer mit einer sehr lichten Küche, eine Abtheilung vom Speicher, mit einer ganzen Fensterlichten, wo auch zum Waschaufhängen sehr gut benützt werden kann, dann einer Holzlege, Waschhausantheil und so auch Antheil zum Mangen, zu ebn. Erde zu erfragen.

4861. Es sind neue und gebrauchte Kanapée und Sessel, billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen.

4867. (3a) Ein Studirender wünscht deut. oder lat. Schülern in allen Lehrfächern gründl. Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4869. Müllerstraße Nro. 1 ebn. Erde rechts ist ein eingerichtetes, sonniges Zimmer mit Alkoven sogleich zu vermiethen.

4864. Ein gewandter Kellner, welcher der französischen Sprache mächtig ist, und schon in den ersten Gasthöfen der französischen Schweiz und mehren auswärtigen servirte und mit guten Zeugnißen versehen ist, sucht eine Stelle. D. U.

Bei Jos. A. Finsterlin in München ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Naturwissenschaftlich-astronomisches Jahrbuch für physische und naturhistorische Himmelsforscher und Geologen, mit den für das Jahr 1846 vorausbestimmten Erscheinungen am Himmel. Herausgegeben von Professor Gruithuisen. Siebentes Jahr, mit zwei lithographirten Tafeln und einem Register der vorausgehenden sechs Jahrgänge. Broch. Preis 4 fl. 48 kr.

Dieses nun für jeden Naturgelehrten zu weitern Fortschritten unentbehrlich gewordene periodische Werk enthält, unter sehr vielen andern astronomischen, physischen und naturhistorischen Neuigkeiten, eine Abhandlung, die die Werner'sche Theorie der Erde in der Art vervollständigt und ohne Hypothese darstellt und beweist, daß sie von nun an als die einzig wahre und durch keine andere mehr verdrängliche dastehen wird.

Digitized by Google

4870. (2a)

Mayer'sche Lehranstalt gewerblicher Richtung.

In obiger Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule, sowie zur Privat-Ausbildung für den Bürgerstand, beginnt der Unterricht für das Wintersemester 1844/45 Montag den 4. November. Eltern und Vormünder, welche geneigt sind, diesem Institute, das unter der Inspektion des kgl. Rektorats der Gewerbsschule steht, Knaben anzuvertrauen, belieben den Lehrplan in unterfertigter Anstalt einzusehen.

In derselben Anstalt beginnt der Winterkurs für Erwachsene aus dem Gewerbsstande mit dem Unterrichte im Architektur- und Fachzeichnen, dann Arithmetik, Geometrie und in der Berechnung des Kostenvoranschlages, so wie über Stylistik und einfache Buchhaltung ꝛc., Montag den 25. November.

München den 27. Oktober 1844.

Joseph Mayer,
Inhaber der Privat-Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule. Herzogspitalgasse Nr. 11 im 3. Stock.

4868. (2a) Ein reales, allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. Das Uebr.

4892. (2a) Ein Bildhauer, sucht sogleich ein Arbeits-Lokal. D. Ueb.

4860. Es wird innig gebeten einen Knaben von 4 Jahr, an Kindesstatt anzunehmen. D. U.

7490. (3c) **Auf reale Schneider-Gerechtsamen werden Darlehen gemacht. Das Ueb.**

4858. Wegen Abreise ist der 3te Stock in der Prannersgasse Nro. 17 sehr billig zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Näh. daselbst.

4857. Ein lithographischer Arbeitstisch mit 3 Schubläden ist billig zu verkaufen. Lerchenstraße Nro. 34.

4873. Ein braves Mädchen von 16—17 Jahren, welches gerne bei Kinder dient, kann sogleich einen Platz erhalten. D. Uebr.

4807. (3c) Eine Kinderbettstelle, für ein Kind bis 15 Jahren, mit Gitter und Schublade nebst sehr gut erhaltenem Bett, ist zu verkaufen. Wurzerstraße Nro. 14 über 2 St.

4866. (2a) Ein noch gut erhaltener Flügel steht zum Verkaufe, am Rindermarkt Nro. 3 über 1 Stiege.

4876. Haus und Garten, in der schönsten Lage, ist zu verkaufen mit wenig Erlag, hinter dem Paradiesgarten Nro. 3ja.

Einläufe.

Zu den drei Gastvorstellungen, der Weltbezauberin Fanny Elsler wurden die Preise der Plätze nur unbedeutend erhöht, daher knüpfte sich an diese Gelegenheit auch sogleich eine Spekulation, indem mehrere Personen, eine große Parthie von Karten aufkauften und dieselbe um den doppelten Preis ausbothen und verkauften. (Na, ist eine rare Spikulation, man kann verdienen soviel, zu gehen umsonst im Theater.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Fuhrman geheimer Rath mit Familie von St. Petersburg. v. Roth, Regierungsdirektor von Bayreuth. Waydelin, Kfm. von Nürnberg.

(Schw. Adler.) Herren v. Bock, Rent. von Rußland. Engele, Rent. von Magdeburg. Landerer, Maler von Basel. Pozastoki, Rent. von Pologne. Gärner, Priv. von Straßburg. Berger und Costère Offizier, von Straßburg. Keller, Gastgeber von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren Murr, Kfm. von Döggingen. Bohn, mit Schwester Student von Amberg.

(Gold. Kreuz.) Mad. Fehlner, Doktors-Gattin mit Sohn aus Schwabmünchen. Herr Meier, Kfm. von Zürich.

(Bl. Traube.) Herrn Brock, Kfm. von Würzburg. v. Mühlheim, Hauptm. von Wien.

(Stachus.) Herrn Oppert, Advokatenswittwe mit Familie von Mindelheim. Baron Gobin, Stud. von Bamberg. Stottele, Rothgerber von Göppingen. v. Heeg, Stud. von Landshut. Wagner, Comis von Nürnberg. Hallmayer von Moosburg.

(Oberpollinger.) Herren Burger und Wißler, Bauprakt. von Bern. Ruch, Gastwirth mit Gattin von Dießenhofen in der Schweiz. Maller, Bauprakt. von Mury. Egger, Bauprakt. von Aarwangen. Stoiber, Stud. von Tittling. Lobkowitz, Cand. Philos. von Landshut. Auberlen, Kfm. von Augsburg. Stähler, Stud. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 302 31. Oktober 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

* * Am vergangenen Samstag fand bei Weingastgeber Ott ein festliches Soupée zu Ehren des Herrn Thomas Saint Symon k. b. Hauptmann seit dem 7. Mai. 1820 und charakterisirt seit 11. März 1835. Derselbe erhielt nunmehr den von ihm nachgesuchten Ruhestand. Herr Saint Symon ist dermalen das Oberhaupt einer der vielen französischen Emigrantenfamilien, die sich in Folge der Revolution aus Frankreich flüchteten und verschiedene Ewerbszweige ergriffen. — Das genannte Fest wurde durch die Anwesenheit der Herren Vorstände und Lehrer des k. Kadetencorps, wo Herr Saint Symon 25 Jahre als Lehrer wirkte, sowie durch viele Herren Offiziere, verherrlicht.

Der Verwaltungsausschuß des Central-Dombauvereins zu Köln erläßt im Domblatte folgende Bekanntmachung: „Es gereicht uns zum besondern Vergnügen allen Freunden unseres Dombaues die Mittheilung machen zu können daß der „bayerische Kölner-Dombauverein“ wiederum 28,000 fl. oder 16,000 Rthlr. pr. Cour. als Beitrag für das Jahr 1843 dem hochwürdigsten Hrn. Erzbischof durch unsere Vermittlung zur Verfügung gestellt hat. Diese rege Theilnahme der bayerischen Genossen gilt als Beweis des hohen Interesses, welche dieselben am Werke nehmen, und muß uns insbesondere ermuntern in Aufbringung der Mittel für die Vollendung des herrlichen Denkmals nicht zurückzustehen, die Opfer für den Fortbau zu mehren, und dadurch an den Tag zu legen wie sehr wir die Größe und die Schönheiten des Riesenbaues erkennen und seinen Besitz zu schätzen verstehen.“

Das Göthe-Comité in Frankfurt hat bekanntlich dem großen Bildner Schwanthaler in München für das so wohl gelungene großartige Göthemonument ein besonderes Geschenk von 5000 fl. übermacht; von diesem Geschenke aber hat der ehrenwerthe Künstler den Armen der Stadt Frankfurt 2000 fl. bestimmt.

Bamberg, 15. Okt. Die Eisenbahn von hier nach Nürnberg hat uns bereits ein recht reges Leben gebracht, zahlreiche Fremde treffen täglich hier ein. Bis zum nächsten Herbste soll eine weitere Strecke von 6 Stunden gegen die Gränze hin fahrbar und die ganze Bahn, wenn man anders der großen Schwierigkeiten, welche das Terrain bietet, bis dahin Herr werden kann, in fünf Jahren vollendet seyn.

Ein großer Schachwettkampf zwischen Frankreich und England, ähnlich dem im vorigen Jahre im Schachklubb zu Paris stattgefundenen, wird Ende Oktober zwischen denselben Spielern Herrn Saint-Amant von Seiten Frankreich's und Herrn Staunton von Seiten England's statthaben. Mehre Engländer werden ihren Landsmann nach Frankreich begleiten darunter auch Capitän Evans.

Digitized by Google

Falschmünzerei der Alten. Hr. Ackermann, Sekretär der numismatischen Gesellschaft in London hat sehr interessante Forschungen über den Zustand der Falschmünzerei bei den Alten bekannt gemacht. Es finden sich in allen Sammlungen zahlreiche Beweise der Falschmünzerei, die oft mit großer Geschicklichkeit getrieben wurde.

Die Engländer sind solche Liebhaber von Glockengeläuten, daß in vielen Städten eigene Vereine, „ringing-club." dafür bestehen. Außer den einstallirten Glöcknern sind die Mitglieder Amateurs. Weil aber nicht jedes Mitglied eines großen Vereins hinreichenden Zutritt zum Glockenthurme haben kann, üben sie sich mit kleinen abgestimmten Handglocken und erwerben oft eine merkwürdige Geschicklichkeit. Londoner Blätter erwähnten vor Kurzem, daß die „Glockenläuter" sich in London und Edinburgh mit allgemeinem Beifall haben hören lassen.

Feurige Fuhrwerke. Wenn in Polen, Gallizien und Litthauen die Gutsbesitzer des Winters einander besuchen, pflegen sie in Schlitten zu fahren, die hinten, statt der Pritsche, einen Korb aus geflochtenem Eisendrath haben, in welchem Feuer brennt, um die Wölfe abzuhalten, die ohne dieses Mittel oft in Massen über das Fuhrwerk herfallen würden. Die Flamme in dem Korbe wird dadurch stets lebhaft erhalten, daß man kleine Kugeln von Harz oder Pech, von denen man einen hinlänglichen Vorrath mit sich im Schlitten führt, hineinwirft. Der flammende Schlitten, der eine lange Linie von einzelnen kleinen Flämmchen hinter sich herzieht, gebildet durch das Harz, welches durch die Gitter des Geflechtes träufelt, bildet einen eigenthümlich schauerlichen Anblick, und es ist kein Wunder daß die Wölfe, welche schon den hellen Lichtschein meiden, vor einem solchen Höllenschlitten fliehen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 31. Okt: „Die Geschwister," Schauspiel von Leydner.

4798. Donnerstag den 31. Okt. findet im **großen Löwengarten** vor dem Karlsthor,

eine große Kunstvorstellung

statt, wobei sich die Herren Schöpfer und Steinrigler aus Wien, mit einer mimisch-plastisch- und athletischen Kunstvorstellung in mehreren Abtheilungen zu produziren die Ehre haben werden.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

4896. Heute Donnerstag den 31. Oktober produzirt sich der jugendliche

Sextett-Musik-Verein

bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren in der städtischen Schießstätte vorm Karlthor, wozu höflichst eingeladen wird.

4887. Ein braunseidener Regenschirm, ringsrum mit einer Blumen-Guirlande eingewebt, ist unwissend stehen geblieben. Der redliche Finder wird ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abzugeben.

4894. Ein bei einer hiesigen, adelichen Familie engagirter Hofmeister, wünscht noch zwei bis drei Zöglinge in Unterricht zu nehmen. Derselbe ertheilt Unterricht in allen Fächern der lat. Vorbereitungsklasse.

Zauber-Theater.

4897. Heute Donnerstag den 31. Okt. findet in dem Saale des Buttermelchergartens eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie statt, wozu der Unterzeichnete um die Ehre recht zahlreichen Besuches ergebenst bittet.

Kassa Eröffnung um 6 Uhr.

Anfang um 7 Uhr.

Preise der Plätze: 18, 12 und 6 kr.

G. S. Oeser.

4893. (2a) Bei einem hiesigen Kupferschmidmeister kann ein Knabe von guter Erziehung in die Lehre treten. D. Uebr.

4891. Eine im Kochen und den übrigen häuslichen Arbeiten erfahrene Person kann sogleich bei einer stillen Familie in einer nahen Stadt einen guten Dienst finden. Das Uebr. Sonnenstr. Nro. 7 ebn. Erde.

4889. Ein junger, kurzhäriger Pünscher mit einem grünen Halsband und dem Zeichen Nro. 1075 hat sich verlaufen. Rückgabe Barrerstraße Nro. 23 über 1 Stiege.

4867. (3b) Ein Studirender wünscht deut. oder lat. Schülern in allen Lehrfächern gründl. Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

Digitized by Google

20 fl. Belohnung

erhält der Finder und redliche Rückerstatter eines Solitärs welcher am Sonntage zwischen 8 und 10 Uhr auf dem Wege von der blauen Traube bis zur Post verloren ging. Der Stein hat 1 und ½tel oder 1 und ⅛tel Grad. 4895. (3a)

Magazin von Bettdecken und Schlafröcken.

4877. Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß mein Lager von **Schlafröcken**, ganz neu und aufs beste assortirt habe, und empfehle zur geneigten Abnahme bestens:

Schlafröcke von Tartans, Thybets, Merinos, Damast, Donna Maria, Callicos und Croisé von fl. 4 bis fl. 20 per Stück, in jeder Größe und Weite, und in allen möglichen Façonen. —

Bettdecken, ächtfärbig von fl. 4 bis fl. 8.

Piqué-Decken, Kinderdecken, wattirte Unterröcke und Jacken ꝛc. von fl. 2 bis fl. 5, **Hemden** von Schirtings, Baumwolltuch und Leinwand von fl. 1. 18 kr. bis fl. 5. Unterbeinkleider von Barchent und Leinwand zu fl. 1. 24 kr. bis fl. 1. 36 kr.

Ferners etwas ganz Neues:

Schlafröcke von englischen Châles Geweben in halb-Seide, Wollen und Baumwollen, mit Flanell oder Seide gefüttert, von fl. 15 bis fl. 36. — B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nro. 10.

Buckerne Seelenzöpfe.

4843. (4c) Unterzeichneter empfiehlt seine täglich frisch gebackenen Seelenzöpfe das Stück von 12 kr. bis 3 fl. Fried. Wagner,
Conditor, Rosenthal Nr. 19.

4882. Rosenthal Nr. 2 über 3 Stiege ist ein Zimmer zu vermiethen zu fl. 4 per Monat.

4836. (3b) In dem Hinterbau des Schulfondhauses am Rindermarkt Nro. 10 ist ein Gewölbe auf das Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und das Nähere in diesem Hause zu ebn. Erde zu erfragen.

4842. (3b) Ein Studierender der Medizin, wünscht in den Gegenständen der Naturwissenschaften Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4656. (2b) Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe!

Ein vollständiges kathol. Gebetbuch für Fromme, die um ihre Verstorbenen ängstlich bekümmert trauern. Von dem Verf.: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.“ Mit Approbation des Hochwürdigen Bischofes M. Wittmann. 4te, sehr verm. und verb. Aufl. Mit 1 Stahlstiche. 8. 30 kr.

In diesem Buche ist alles enthalten, was gutmüthigen Christen Trost und Erquickung verschaffen kann. Der Verf. zeigt, wie aufrichtige Anverwandte, statt der Thränen und des unmäßigen Seufzens an den Namens- und Geburtstagen ihrer Verstorbenen durch frommes Gebet denselben ein Erlösungsfest, nach dem sie verlangen, bereiten können. Wer Eltern, Geschwisterte, Freunde durch den Tod verloren hat, lese hier, und er wird das Buch nicht ohne Rührung aus den Händen legen.“ Athanasia XIV. Bd. 1s Heft.

4879. Trockenes Birkenscheitholz wird per Klafter zu 8 fl. 30. kr. in das Haus gefahren. D. Uebr.

4813. (3c) In der Spiegelfabrik Fürstenfeldergasse Nro. 8 ist im 1. Stocke ein großes, unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang auf der Sonnenseite zu beziehen.

4883. (2a) In der Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und einem Alkoven nebst den nöthigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen.

4854. (2b) In der Neuhausergasse Nr. 30 sind 2 Damenmäntel billig zu verkaufen, zu erfragen beim Salzstößler.

4875. Ein junges Mädchen, welches viel Liebe zu Kindern hat, auch Nähen und Stricken kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht ein Dienst. Das Uebrige.

4878. Ein Gemüs-Garten, und eine kleine Wohnung, für einen Gärtner ist in der Salzstrasse neben dem Schimmelwirth Nr. 25 sogleich zu vermiethen. Näheres beym Hauseigenthümer Oswald, Weinwirth in Giesing.

4892. Am Althammereck Nr. 17 ebn. Erde ist ein blauer Herrn-Mantel billig zu verkaufen.

4888. In der Galleriestraße Nr. 5 ebn. Erde sind zwei schöne Zimmer zu vermiethen und sogleich zu beziehen. D. Uebr.

Digitized by Google

4885. (3a) Endesunterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit bekannt zu machen, daß der bereits anerkannt gründliche Unterricht für Kunst und Gewerbschüler, zur Erlernung und Ausbildung in jedem Fache der freien Handzeichnung in meiner autorisirten Zeichnungs-Anstalt am 4. November l. Js. wieder beginnt. Meine gegenwärtige Wohnung befindet sich zwischen dem Josephs- und Sendlingerthore am Graben Nr. 5 über 3 St.

Die Inscription kann täglich und zu jeder gefälligen Stunde statt haben.

Joh. Bapt. Siber.

☞ 4801. (4c) Das „Relief von München" kann bei Herrn Kupferstecher Seith, an Werktagen nur ausnahmsweise von Fremden, von Hiesigen aber nur an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr besichtiget werden.

4759, (4d) Ein reales Weberrecht ist zu verkaufen. D. Uebr.

4818. (3c) Ein Privatier der merkantilische Kenntnisse hat, wünscht in ein solides Geschäft dahier in Compagnie zu treten, der sogleich 6 bis 8000 fl. baares Geld einlegt. D. Uebr.

4884. Im Prilmayergäß'chen Hs. Nro. 5 (hinter dem Hubergarten vorm Karlsthor) sind schön meublirte, heizbare mit eigenen Eingang versehene Zimmer sogleich für Herrn oder Frauenzimmer billig zu verstiften.

4831. (3a) Es ist ein Keller, worin bisher Wein gelagert wurde, auf Georgi zu vermiethen. Das Uebrige Residenzstrasse Nro. 24.

4874. (2a) In einem hiesigen Handlungshause wird ein Lehrling aufgenommen. D. U.

4827. (3c) Eine geprüfte Lehrerin wünscht französischen Sprach-Unterricht zu ertheilen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Baron von Benningen mit Gefolge von Mannheim. James und Martin Shmith von England. Gebhardt, Kfm. von Nürnberg.

(Schw. Adler.) Herren Lucas, Kfm. von Hanau. Rosi, Kfm. von Zweybrücken. Arens, Kfm. von Elberfeld. Steiger, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Hahn.) Herren von Peritzhoff, Cand. der Philosophie von Regensburg. Brönner, Priv. von Traunstein. Oehs, Kfm. von Fürth. Marse, Partikulier von Wasserberg. Oppenheimer und Linz, Kfl. von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube.) Herren Schmidt und Arnold, Stud. von Landau. Dr. Pinckas mit Sohn von Prag. Baron von Harold von München. Johns, Stud. von Salzburg. Wagner, Hofschauspieler von Wien. Baron von Gumpenberg von Augsburg. Unverzagt, Kfm. von Bremen. Dimitrioith, Kfm. von Nürnberg. Dr. Wagner von Augsburg. Schleicher, Kaufm. von Nürnberg.

(Gold. Bären.) Herren Wachter, Priv. von Regensburg. Fridol, Apotheker von Nürnberg. Baron v. Zündt, Gutsbesitzer von Niederaunau. Amann, Stud. von Augsburg. Schwingsteiner, Künstler von Wien. Swoboda, Fabrikant von Pest. Regnaalt, Reg. von Orleans. Dem. Grellmann, Bürgerstochter von Stuttgardt.

(Stachus.) Herren Ronneberg, Pfarrer mit Frl. Schwester von Finsbach. Schertel, Cand. d. Philos. von Pöttmös. Propst, Cand. d. Jur. von Zumshausen. Pfeifer, Stud. von Kaiserslautern. Degmair, Stud. von Augsburg. Kock, Geistl. von Münster. Kolb, mit Familie, Gutsbesitzer von Füssen. Hemert, Priester von Braidbach. Winsauer, Schullehrer von Wachstadt. Mendler, Uhrenmacher von Grönenbach. Leineker, Lithograph von Würzburg. Achill, Cand. von Dillingen.

(Oberpollinger.) Herren Grosjean, Mechanikus von Bern. Ekard, Stud. von Spalt. Jörrls, Cand. d. Philos. von Lindau. Bach, Cand, Philos. von Kempten. Schäfer, Kfm. von Nürnberg. Ohl, Stud. von Würzburg. Franziskus, Kunstgärtner von Laubach. Mann, Stud. von Schwabach. Bose, Kfm. von Nürnberg. Hetsch, Liqueurfabrikant von Nördlingen. Flad, Stud. von Speyer. v. Horn, Rechtskand. von Speyer. Kramer, Stud. von Hannover. Schinhard, Stud. von Speyer. Weß, Stud. von Osnabrück. Albrecht, Kunstmaler von Bleibach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 303. 1. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Theater.) Mit Vergnügen vernimmt man, daß unsere hochgeehrte Hoftheater-Intendanz nächstens unsers eben hier anwesenden Landsmanns Herrn C. P. Berger's Lustspiel: „Maria von Medicis" neu in die Scene setzen werde; bei dieser Gelegenheit erinnern wir, daß Berger's 4 aktiges Original-Lustspiel: „Die reisenden Patienten" auf auswärtigen Bühnen schon mit Beifall gegeben wurde.

Der neue Sitzungssaal für die Kammer der Reichsräthe in unserm Ständehaus, dessen Vollendung rasch vorwärts schreitet, ist nun seit einigen Tagen unter Dach, und erhält, wie alle neuen derartigen Gebäude das Licht von oben. Die innere Ausschmückung ist dem bekannten Maler Schwarzmann übertragen, welcher dieselbe nach Zeichnungen des Architekten Metz ausführen wird.

Kaulbach's großes Oelgemälde: „Die Zerstörung Jerusalems", ist so weit vorgerückt, daß mit Ausnahme der Gruppe der ausziehenden Christen die übrigen Partieen des Bildes der Vollendung nahe sind. Sie lassen zur Genüge den tiefen geistigen Eindruck bemessen, welchen das in seiner Anlage reif und klar durchdachte, die Poesie mit der Geschichte frei und kühn verbindende, durch Kraft und Harmonie der Formen wie der Farbengebung ausgezeichnete Kunstwerk hervorbringen wird, das wie man vernimmt als eine der herrlichsten Zierden in der zur Aufnahme der Malerwerke späterer und neuester Zeit bestimmten, zu erbauenden Bilderhalle seine Stelle finden wird.

Unter den schönen Einsendungen von Waffen zur Industrieausstellung in Berlin aus Bayern begegnete man dem von allen wackern Schützen hoch geehrten Namen des Hrn. Kuchenreuter in Regensburg mit einer Doppelbüchse, zwei Paar Pistolen und einem Paar Terzerolen. Das Gewehr war so preiswürdig, daß es gleich in den ersten Tagen einen Käufer fand. Die Pistolen waren meisterhaft gearbeitet, Schlösser und Garnitur mit Gold und Silber ausgelegt, die Schäfte auf türkische Art eingerichtet, und mit einem Kasten versehen, der alle Erfordernisse zum Laden und Reinigen enthielt. Allein auch die übrigen Beiträge aus Bayern bildeten ohne Ausnahme einen werthvollen Bestandtheil der Gewehrsammlung, so die Doppelflinten, Büchsen, Pistolen und Terzerolen nebst Kasten von den HH. Horrmann und Greiß in München, eine Doppelflinte von Hrn. Dotter in Würzburg und zwei Doppelflinten von Hrn. Würflein in Fürth. Hr. Stroblberger in München brachte zwei reich verzierte Säbel und zwei dergleichen Hirschfänger deren Montirung ganz vorzügliche Anerkennung verdiente, sowie das vergoldete Ritterschwert mit Perlmuttergriff, im Styl des Mittelalters, von Hrn Ritzer in Nürnberg, als geschmackvolle und elegante Arbeit zu nennen war.

Die noch in weit vorgerükter Jahreszeit vorgenommene Renovirung der Außenseite der Häuser Nr. 7 am Promenadeplatz und Nr. 54 im Thal tragen wir mit um so größerm Vergnügen nach, als das am letztern Hause befindliche Freskobild den heiligen

Digitized by Google

Benno vorstellend, nicht verweißt wurde sondern erhalten blieb. Die Tafel mit der Aufschrift: „Falkenthurmgäßchen Nr. 1—5“ steht von der Mauer weg und muß mehr befestiget werden. Ein hiesiges Blatt ereifert sich gewaltig, daß es in der Kaufingergasse, wo man sonst friedlich Würsteln, hölzerne Pistolen und ein Roulette-Spiel für Kinder am Fenster sah. — Mit den delikaten Würsteln ist es jetzt da aus, aber Senf dazu kann man dort finden, und zwar den ausgezeichneten des Herrn C. Krieger.

An den Hause Nr. 24 der Kaufingergasse wurden die Firmen der Herrn Rassal, Krieger, Auer und Max. Patsch mit schönen schwarzen Buchstaben angebracht.

Merkwürdig! Der Landbote berichtet unterm 20. Oktober „Fanny Elsler ist, worüber unsere Blätter insgesammt falsch berichteten, am vorgestrigen hier angekommen, um erst am morgigen ihre, wie wir hören auf vier Vorstellungen mit Aubers Gott und Bajadere zu eröffnen.“ Also höre es Deutschland, höre es aber auch du Welschland und staune! Fanny Elsler ist am vorgestrigen hier angekommen um erst am morgigen ihre, — Nein, ich halts nicht aus; es ist zu melancholisch. Wenn das der Kaiser von Marocco hört, daß die göttliche Fanny am vorgestrigen hier angekommen, um erst am morgigen ihre **auf vier festgesetzten** Vorstellungen zu eröffnen, so wird er vielleicht am übermorgigen eigenfüßig hieher kommen um denen am vorgestrigen hier angekommenen Fanny aber erst am morgigen stattfindenden, auf Vieren festgestellten, Vorstellungen anzuwohnen. Oh Sulzbeck!

(Windbeutel betreffend.) Wohl mit Recht bemerkt eine kleine Notiz in Nr. 299 des Tagblattes, daß einer der größten Windbeutel zu Augsburg für eine Pforzheimer Fabrik im Gewicht von 12 Zentner gefertigt wurde und eine Masse von 4 bis 5 Zentner Metall schmilzt. Während man über diesen Gegenstand lächerlich Lärm macht, sind aus der Werkstätte unsers wackern Blasbalgverfertiges G. Danzer weit bedeutendere Bälge hervorgegangen und zwar 15—16 Zentner schwer. Noch lächerlicher aber ist, daß mit jenem Augsburger-Windbeutel 4 bis 5 Zentner Metall geschmolzen werde; Jedermann weiß, daß Metall wenig Wind zur Schmelzung braucht.

Anzeigen.

4913.

Das Münchener Rosenblatt,

Sängergesellschaft

produzirt sich heute Freitag den 1. Novemb. im Glasgarten. Anfang halb 4 Uhr.

Produktion.

4918. Der Quintett- Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,“

wird die Ehre haben, sich heute Freitag den 1. November im Saale zur goldenen Ente vor dem Josephsthor zu produziren.

Wobei sich auch der jugendliche Sextett-Musik-Verein aus München, bestehend aus Knaben von 15 — 16 Jahren in Zwischenpausen wird hören lassen. Obengenannte Gesellschaft wird alles aufbieten, dem verehrlichen Publikum einen recht vergnügten Abend zu verschaffen, wozu höflichst einladet: Fr. Grund,

Anfang halb 4 Uhr. Gastgeber.

4906. Eine gute, ausgespielte Violin ist sehr billig zu verkaufen und zu besichtigen in der Expedition des Tagblattes.

4919. Freitag den 1. Nov. findet im Zweibrücken-Saale, eine große musikalische deklamatorische Abendunterhaltung auf einem griechischen Theater statt, wozu ergebenst einladet

Entrée 6 kr. Gallerie 12 kr.

„die frohe Laune,“

4921. Am letzten Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr ist ein Damenbracelet von zusammengesetzten färbigen Antique-Köpfen verloren gegangen vom goldenen Hirsch durch die Theatiner- und Kaufingerstrasse über den Schrannenplatz und Dienersgasse zurück. Man ersucht um die Zurückgabe in den goldenen Hirsch Nr. 4 über 1 Stiege gegen Douceur.

4915. Am Mittwoch verlor ein Dienstbothe ein Restchen blauen Seidensammt und bittet recht sehr um Zurückgabe an die Expedition.

4509. Für Mädchen, die sich durch Sprachübung, in den fremden Sprachen noch mehr ausbilden wollen, werden täglich von 2 bis 4 Uhr wöchentlich 3mal französische und 3mal englische Conversations-Stunden gegeben. Das Nähere in der Expedition ds. Bl.

Digitized by Google

20 fl. Belohnung

erhält der Finder und redliche Rückerstatter eines Solitärs welcher am Sonntage zwischen 8 und 10 Uhr auf dem Wege von der blauen Traube bis zur Post verloren ging. Der Stein hat 1 und ½tel oder 1 und ¼tel Grad. 4895. (3b)

Zuckerne Seelenzöpfe.

4843. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine täglich frisch gebackenen Seelenzöpfe das Stück von 12 kr. bis 3 fl. Fried. Wagner,
Conditor. Rosenthal Nr. 19.

Geschäfts-Eröffnung.

4907. Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich nun meinen Laden in der Kaufingerstraße im Gasthofe „zum schwarzen Adler" bezogen habe, und empfehle mich zur geneigten Abnahme bestens:

Ginghams, Barchent, Pers, Leinwand, Sacktücher und namentlich Weißzeug und Sassinet, worin ich die billigsten Preise zu machen, in Stand gesetzt bin. — Zu recht zahlreichen Zuspruch empfiehlt sich:

Fr. Schreiner jun.
Pächter der Ehman'schen Realité.

Verkauf von Häuschen.

4902. In der Ramerbuergergasse in der Expedition.

Lokal-Veränderung.

4838. Bei meiner Local-Veränderung vom Promenadeplatze Nr. 1 in die Pranners gasse Nr. 24 erlaube ich mir mein für diese Saison bestassortirtes Lager in den feinsten so wie auch mittelfeinen Niederländer Tüchern, Paletots, Hosen und Westenstoffen in einer großen Auswahl nach dem allerneuesten Geschmacke, unter Zusicherung der reellsten und promptesten Bedienung ergebenst zu empfehlen, und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Comptant-Einkäufe werden mit einem Extra-Rabatt von fünf pro Cent honorirt.

Leopold Meyer,

4900. Eine ordentliche Kellnerin, kann einstehen im Rottmanner'schen Kaffeehaus im Bazar.

4903. Quelqu'un desire prendre part a l'abonnement d'une gazette française.

Zauber-Theater.

4904. Heute Freitag den 1. November findet in dem Saale des Buttermelchergartens eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie statt, wozu der Unterzeichnete um die Ehre recht zahlreichen Besuches ergebenst bittet.

Kassa Eröffnung um 5 Uhr.
Anfang um 6 Uhr.
Preise der Plätze: 18, 12 und 6 kr.

G. S. Defer.

4890. (2a) Bei herannahendem Winter beehrt sich Unterzeichneter anzuzeigen, daß verschiedene warme Getränke, Punsch, Glühwein und warmes Bier in bester Qualität von Morgens bis Abends zu haben ist. Desgleichen sind auch billige Sorten von in- und ausländischen Weinen zu verschiedenen Preisen zu bekommen, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt:

M. Biechl,
Weingastgeber. Windenmachergasse Nro. 7.

Zither

4924. (a) Eine sehr gute, gramatikalische Bierer-Schlag-Zither ist billig zu vertauschen, und bei der Expedition des Tagbl. zu erfragen.

4851. (2a) Montag den 4. November Vormittags 10 Uhr, findet in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau ein feierlicher Trauergottesdienst für die, in diesem Jahre verstorbenen Landwehrmänner statt, wozu deren Angehörige hiemit eingeladen werden.

München am 23. Oktober 1844.

Königl. Landwehr-Regiments-Commando.

4908. (2a) Zur Ablösung mehrerer kleinen Hypothekposten, liegen Gelder bereit. D. Ue.

4856. (2b) Es ist eine bedeutende Naturalien-Sammlung aus den drei Reichen der Natur zu verkaufen. Alles geordnet, und nach den neuesten Autoren bestimmt. Wo und wie, belieben Liebhaber hiezu in der Expedition dieß Bl. zu erfragen.

4859. (2a) Mehrere Tausend vorzüglich schöner Krautköpfe sind zu verkaufen; ein Muster bei der Expedition des Tagblattes einzusehen, und gefällige Bestellungen daselbst zu machen.

4601. Ein Studirender wünscht in der Mathematik, gleichviel in welchem Zwecke derselben, Unterricht zu ertheilen. Das Uebr.

4899. (2a) Mehrere Musikalien für die Flöte, (gefällige Piecen aus verschiedenen Opern) sind zu verkaufen und zu besichtigen in der Expedition des Tagblattes.

Digitized by Google

4870. (2h)

Mayer'sche Lehranstalt gewerblicher Richtung.

In obiger Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule, sowie zur Privat-Ausbildung für den Bürgerstand, beginnt der Unterricht für das Wintersemester 1844/45 Montag den 4. November. Eltern und Vormünder, welche geneigt sind, diesem Institute, das unter der Inspektion des kgl. Rektorats der Gewerbsschule steht, Knaben anzuvertrauen, belieben den Lehrplan in unterfertigter Anstalt einzusehen.

In derselben Anstalt beginnt der Winterkurs für Erwachsene aus dem Gewerbsstande mit dem Unterrichte im Architektur- und Fachzeichnen, dann in der Arithmetik, Geometrie und in der Berechnung des Kostenvoranschlages, so wie über Stylistik und einfache Buchhaltung ꝛc., Montag den 25. November.

München den 27. Oktober 1844.

Joseph Mayer,
Inhaber der Privat-Lehranstalt zur Vorbereitung für die Gewerbsschule. Herzogspitalgasse Nr. 11 im 3. Stock.

Lotto.

Den 29. Oktober wurde in Nürnberg gezogen:
13. 52. 40. 5. 2.

Einläufe.

1) Der Schneidermeister (siehe Tagblatt Nr. 137) ist ungedüpfelt vom Sporrergäßchen aus- und gedüpfelt in Nro. 5 der Schäflergasse eingezogen; Schade daß das (:) nur gegelbt, aber nicht, gleich den Buchstaben, vergoldet wurde.

2) (Anfrage.) Ist das im „bayer. Landboten" vor einigen Monaten erwähnte, von einem Münchener-Bürger bestellte Porträt, unsers ehrwürdigen Lorenz Westenrieders nirgends zu sehen? Ist der Plan, die bisherige Theater- in Zukunft: Westenrieder-Straße zu nennen, und am Hause Nro. 13 daselbst eine Gedächtnißtafel anzubringen, schon wieder aufgegeben?

Gestorbene in München.

Maria Gröll, Schneiderstochter von Grätz in Steyermark, 30 J. a. — A. Riedlmiller, Hofschäfflerstochter v. h., 23 J. a. — Johanna Späth, Revierförsterstochter von Autenried Gr. Günzburg, 24 J. a. — Math. Klein, pens. Registrat. von h., 81 J. a. — Joseph Hirschbeck, Müllerjunge von h., 20 J. a. — M. Fischer, Milchmanns-Wittwe von h., 82 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf Vitzthum mit Gattin von Dresden. Friedrich, Kfm. von Lißniz. Sandoz, Kfm. von Neuchatel. Baron Hornstein von Erfurt. Island, Doktor der Med. von Bous.

(Schw. Adler.) Herren Beckmann, Kfm. von Frankfurt. Böheim, Kfm. von Elberfeld. Beinbauer von Rheydt.

(Gold. Hahn.) Mll. Götz, Wirthstochter von Ulm. Herrn Fuld, Kfm. von Frankfurt am Main. v. Unold, Cand. d. phil. von Memmingen.

(Gold. Kreuz.) Herrn Ardolffi, Part. von Trento. Weidemann, Kfm. von Neapel. Fabero, Kfm. von Venedig. Dietzl, Kfm. von Marktbreit. Wietgeng, Kfm. mit Frau von Aachen.

(Stachus.) Herren Markert, Revisor von Ansbach. Comter von Augsburg. Gümbel, Stud. der philos. von Dannenfels. Ballif, Stud. d. phil von Lausanne. Müller, Architekt von Frauenfeld in der Schweiz. Heimpel, Oekonom von Lindau. Beck, Cand. von Augsburg. Riedner von Weidelbach. Porzer, Cand, jur. von Landshut. Rosenthal, Comis von Pinne. Steiner, Müller in Schrobenhausen. Bailer, Kfm. von Gröningen. Harmann, von Gröningen. Vogel, Comis von Krumbach. Benézé, Portefeulist von Petersburg. Christmann, Conditor von Mannheim. Gustav Donle, Cand. von Windsheim.

(Oberpollinger.) Herren Günthner, Gallerie-Konservator von Schleißheim. Neßer, Kfm.-Gattin von Augsburg. Hensler, Stud. von Burgau. Nierbaur, Handelsm. von Mehring. Emmer, Rechtskand. von Pfaffenhofen. Hartl, Stud. von Grafendorf. Förg, Cand. d. Theol. von Augsburg. Dorner, Stud. von Füßen. Kleissl, Stud. von Mindelheim. Reinisch, Stud. von Kempten. Sommer, Stud. von Sonthofen. Lotz, Stud. von Würzburg. Wahlmuth, Schreiner, Meiroch und Unöserle, Univers. Stud. von Aschaffenburg. Buttner, Priv. von Augsburg. Fritz, Maler von Tübingen. Urban, Kfm. von Erbenfeld. Reinpold, Gastw. von Mindelheim. Scheidl, Maler von Regensburg. Kein, Kartenfabrikant von Regensburg. Siebauer, Cand. d. Theol. von Metten. Zeitlmeir, Cand. d. Theol. von Stephansposching.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 304. 2. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Philharmonischer Verein.) Die Produktion des Philharmonischen Vereins am vergangenen Sonntag gab uns Gelegenheit, in Frl. Mülbauer, welche eine schwierige Composition von Thalberg mit großer Reinheit des Tons und schönem Ausdruck vortrug, eine sehr gründlich gebildete Pianistin kennen zu lernen. Die Herrn Hieber und Mayer trugen ein Lied mit Hornbegleitung von Proch, Hr. Kern eine Fantasie für Oboe mit vielem Beifall vor.

Das mit k. Genehmigung den verewigten Regierungspräsidenten v. Rudhart auf dem Promenadeplatz in Passau errichtete Monument wird am 11. November feierlich eingeweiht werden.

In einem am 14. Okt. gehaltenen Ordenskapitel hat der König von Schweden die Könige von Bayern und der Niederlande zu Rittern des Seraphinen-Ordens ernannt.

Heute Samstag den 2. Nov. d. Js. wird, wie alle Jahre gewöhnlich, in Gegenwart des Armenpflegschafts-Rathes der kgl. Haupt- und Residenzstadt München, dann der im Armen-Verbande stehenden Individuen für die verstorbenen Wohlthäter der hiesigen Armenanstalt um 10 Uhr Vormittags in der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau ein feierliches Seelenamt gehalten werden, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

Der bayr. Volksfreund sagt: Endlich ist auf dem Grabe unseres verdienstvollen Utzschneiders ein Denkmal errichtet worden. Dasselbe ist sehr bescheiden ausgefallen, und besteht aus einem einfachen länglicht viereckigten rothen, ungeschliffenen, oben abgedachten Marmorstein, welcher folgende Inschrift enthält:

„Dem edelsten Vaterlandsfreunde Joseph von Utz-
„schneider, geboren zu Rieden am Staffelsee den
„2. März 1763, gestorben den 31. Jänner 1840.“

Wenn man auch ganz mit dem Style dieser Inschrift verstanden ist, denn wahrlich es genügt blos der Name und die Bezeichnung als Vaterlandsfreund — welche bei uns Bayern auch identisch mit Freund des Königs ist — für einen Mann wie der in das Reich des Lichtes Heimgegangene war, so hätte man doch eine etwas großartigere Ausführung dieses Grabmales gewünscht.

Bei der Abreise von Brüssel über Köln nach München hatte Fanny Elsler die Schatulle, welche ihr Gold und ihre Juwelen enthält, im Wartesaal der Eisenbahn vergessen. Glücklicherweise fiel der Schatz in die Hände eines ehrlichen Bahndieners und wurde der Künstlerin auf dem Wege nach Lüttich nachgeschickt. — Ein Fall entgegengesetzter Art ist zwischen Ostende und Calais vorgekommen. Dort hat ein Post-

Digitized by Google

kondukteur mit einem Paquet von 35,000 Francs, die an einen Bankier in Boulogne adressirt waren, das Weite gesucht.

Im Mecklenburgischen ist vor einiger Zeit dem Militär ein Befehl ertheilt worden, wornach hinfort kein Vorgesetzter eines Schimpfwortes gegen einen Untergebenen sich bedienen soll.

Das Würzburger Abendblatt schreibt: Nach verschiedenen Anzeigen dürften wir in diesem Jahre keinen baldigen Winter zu erwarten haben. In mehreren Gärten trifft man Veilchen und andere Blumen in frischer Blüthe; auch fangen die Gänse zum Zweitenmale Eier zu legen an, und in Randersacker hat eine solche in kurzer Zeit schon bis 10 Eier gelegt.

Allerlei.

Ein Herr Mosauer hat in die „Mannheimer Abendzeitung“ folgende Anzeige einrücken lassen: Da ich die Ehre hatte, von einem hochverehrten Publikum so zahlreich besucht zu werden, und gern bemüht bin, mir das Wohlwollen desselben zu erhalten, so werde ich heute Abend präcis 8 Uhr die junge Indianerin mit lebendigem Geflügel speisen und bitte deßhalb um ferneren Besuch.

(Fleisch zu räuchern.) Das ganze frische, noch warme, mit einem Theile Salpeter und drei Theilen Salz gehörig eingeriebene und mit Roggenkleie bestreute Rind- und Schweinefleisch wird nicht unmittelbar, sondern in Leinwand oder Druckpapier eingeschlagen, dem Rauche ausgesetzt, wodurch das Fleisch nicht nur eine schöne Farbe, sondern auch einen guten Geschmack erhält.

Zu London hatte in den ersten Tagen des Oktobers ein Boxerkampf am Kensingtonkanal Statt, mit dem diesem rohen Volksvergnügen gewöhnlichen traurigen Ausgang. Einer der beiden Athleten, die ihre Kunst für Geld sehen ließen, Georges Beson, 22 Jahr alt, erhielt einen tödtlichen Streich an den Kopf und starb auf der Stelle. Jones, sein Mörder und die beiden Sekundanten der Kämpfenden, von denen Einer der Bruder des Erschlagenen war, haben sich von freien Stücken der Polizei überliefert. Uebrigens ging der Kampf streng nach den Boxer Regeln vor sich.

Zu Edinburg wurde kürzlich durch Versehen ein Hund in einem Keller eingeschlossen. Als man nach neun Wochen die Thüre öffnete, fand man ihn obwohl er diese ganze Zeit hindurch ohne Nahrung gewesen, noch am Leben. Er war indeß nur mehr Haut und Knochen und fast ganz erblindet. Man gab ihm warme Milch, wodurch er bald wieder zu Kräften kam.

Das bekannte Riesenteleskop des Grafen Rosse, auf seiner Besitzung bei Parsonstown (Irland), ist obgleich noch nicht ganz vollendet, vor einigen Tagen zum ersten Male versucht worden, und hat, wie der k. Astronom J. South berichtet, schon sehr günstige Ergebniße geliefert. Die Gefahr, daß das Metall vor der Politur brechen würde, ist nun vollständig beseitigt. Herschels bekanntes Teleskop ist, wie Herr South meldet ein wahres Spielzeug gegen diesen astronomischen Riesen, mit seinen 6 Fuß im Durchmesser haltenden Spiegel und seiner Brennweite von 54 Fuß; dennoch läßt er sich mit Leichtigkeit von einem Beobachter regieren.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Samstag den 2. Nov.: (Bei aufgehobenem Abonnement zum Erstenmale): „Des Malers Traum,“ Ballet von Perrot, worin Dem. Elsler gastirt. Vorher „Das Kasernenzimmer,“ Lustspiel von Meck.

4917. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 4. November.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Digitized by Google

So eben erschien bei Fr. Delion in Heiligenstadt in Commission und ist in München bei Jos. A. Finsterlin zu haben:

Die deutschen Freiwilligen
in
Griechenland
bis zu ihrer Wiederauflösung unter
König Otto I.
Nebst Reisebeschreibung von München bis zur Landung auf jenem klassischen Boden und Topographie der wichtigsten Plätze dieses Landes
von
dem Philologen
Franz Heinemann,
ehemaligen griechischen Freiwilligen.
Preis 1 fl. 36 kr.

4910. Es ist in Haidhausen eine sehr gut gelegene Herberge unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.

Diese Herberge besteht aus einer geräumigen Stube, einer Kammer, einer Küche und dergleichen.

Der jeweilige Besitzer dieser Herberge hat auch das Recht zur Benützung eines gemeinschaftlichen Hausbrunnens so wie eines halben Kostenantheils.

Der Verkäufer ist nicht abgeneigt einen verhältnißmässigen Theil des Kaufschillings gegen billige Verzinsung liegen zu lassen. D. Uebr.

4922. Eine beinahe noch ganz neue Guitarre ist zu verkaufen. In der Expedition zu besichtigen.

4916. (2a) In der Glockengasse Nr. 10 ist über 1 Stiege eine geräumige Wohnung um 170 fl. zu verwiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 78 über 1 St.

4920. Ein Frauenzimmer, das mehrere Jahre die Führung eines großen Hauswesens und die Erziehung mutterloser Kinder zur größten Zufriedenheit besorgte, wünscht wieder eine solche oder ähnliche Stelle zu finden, zu erfragen in der Herrnstraße Nr. 35 über 2 Stiegen links.

4893. (2b) Bei einem hiesigen Kupferschmidmeister kann ein Knabe von guter Erziehung in die Lehre treten. D. Uebr.

4867. (3c) Ein Studirender wünscht deut. oder lat. Schülern in allen Lehrfächern gründl. Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4831. (3b) Es ist ein Keller, worin bisher Wein gelagert wurde, auf Georgi zu vermiethen. Das Uebrige Residenzstrasse Nro. 24.

4930. (2a) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

Privat-Tanz-Unterricht.

4911. Der Unterzeichnete ertheilt Unterricht im Tanzen und wohnt im Thal beim Branntweiner Nro. 51 über 3 Stiegen.

Fr. Kammel, k. Hoftänzer.

4923. (2a.) Im Hause Nr. 16 in der Dienersstrasse ist bis Georgi ein schöner heitzbarer Laden mit einem Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

4909. Eine Krämerstochter von 17 Jahren wünscht in einer Handlung gegen freie Kost und Wohnung aufgenommen zu werden. D. Ueb.

4914. Ein Student der Universität, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht in beliebigen Fächern Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4912. (2a) Ein alter Ambos ohngefähr ein Zentner schwer ist zu verkaufen. Theatiner-Nr. 40 über 3 Stiegen.

4868. (2b) Ein reales, allgemeines Handlungsrecht ist zu verkaufen. Das Uebr.

4892. (2b) Ein Bildhauer, sucht sogleich ein Arbeits-Lokal. D. Ueb.

4866. (2b) Ein noch gut erhaltener Flügel steht zum Verkaufe, am Rindermarkt Nro. 3 über 1 Stiege.

4874. (2b) In einem hiesigen Handlungs-Hause wird ein Lehrling aufgenommen. D. U.

☞ 4801. (4b) Das „Relief von München" kann bei Herrn Kupferstecher Seitz, an Werktagen nur ausnahmsweise von Fremden, von Hiesigen aber nur an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr besichtiget werden.

4836. (3c) In dem Hinterbau des Schulfondhauses am Rindermarkt Nro. 10 ist ein Gewölbe auf das Ziel Georgi 1845 zu vermiethen und das Nähere in diesem Hause zu ebn. Erde zu erfragen.

4842. (3b) Ein Studierender der Medizin, wünscht in den Gegenständen der Naturwissenschaften Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

4925. Vor einigen Tagen ging von der Ludwigsstraße in die Stadt, eine goldene Herrn-Nadel verloren. Eine gute Belohnung dem Finder, abzugeben in der Ludwigsstraße Nro. 12 über 3 Stiegen links.

Digitized by Google

4885. (3b) Endesunterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit bekannt zu machen, daß der bereits anerkannt gründliche Unterricht für Kunst und Gewerbschüler, zur Erlernung und Ausbildung in jedem Fache der freien Handzeichnung in meiner autorisirten Zeichnungs-Anstalt am 4. November l. Js. wieder beginnt. Meine gegenwärtige Wohnung befindet sich zwischen dem Josephs- und Sendlingerthore am Graben Nr. 5 über 3 St.
Die Inscription kann täglich und zu jeder gefälligen Stunde statt haben.

Joh. Bapt. Siber.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

J. Gayer, Lohnkutscherknecht dah., mit Cresz. Forster, Webermeisterstochter von Pfaffenhofen.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Fr. Pendele, Münzarbeiter, mit M. A. Maurer, Bedientenstochter v. h. J. Ph. Nickl, b. Jungmetzger, mit Kar. Th. K. Winkler, b. Bierwirthstocht. v. h.

In der St. Anna-Pfarr.

N. Pichlmayer, Sailermeister v. h., mit M. A. X. Panzer, Sailermeisterst. v. h. B. v. Soyer, k. Generallottoadministrations-Registrator dah., mit M. Th. U. Ruf, Porzellainmalerst. v. Regensburg.

In der St. Ludwigspfarr.

Fr. X. Gnatz, Tischlergeselle, mit Rsz. Hörl, Maurerstochter v. h. F. Beck, Sergeant im Inf.-Leib-Reg., mit Th. Spenger, Schuhmacherstochter v. h. J. Ad. Dumser, Funktionär bei der k. Steuerkataster-Kommission, mit M. Acher, Central-Staatskassa-Funktionärstochter.

Im protestantischen Pfarramte.

In Oettingen, Ch. Diehl, b. Altmetzger dah., mit Ch. Wilhelm, Krämerst. v. Hainsfarth, Herrsch.-Ger. Oettingen. J. A. Dumser, Funktionär bei der kgl. Steuerkataster-Kommission dah., mit M. A. Acher, Central-Staats-Kassa-Funktionärstochter.

Im israelitischen Kultus.

In Neu-Ulm: N. Prager, liz. Porzellainmaler dah., mit Ch. Rosenheim, Wirthstocht. v. Altenstadt, k. Ldg. Illertissen.

Gestorbene in München.

G. A. Wölfl, ehm. markgräfl. ansbachischer Futterm. von Nürnberg 80 J. a. — Klara Birnböck Bräuerswittwe v. h. 65. J. a. — A. Berehold, Mühlkn. v. h. 28 J. a. — Sophie Edle v. Leveling, k. Hofrathstocher von Ingolstadt 60 J. a. — J. Geiger, k. Hoftromp. v. h. 81 J. a. — Elise Frühwein, b. Bäckers-Frau v. h. 45 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Med. u. Monf. Sanders, von London. Ruland, Oberingenieur von Nürnberg. Fürstin v. Weldburg Zeil mit Familie von Zeil. Heinzelmann, Dr. von Kaufbayern.

(Schw. Adler.) Herren Kappler, Part. von Baden. Busjäger, Kfm. von München. Dr. Hauber mit Gemahlin von Stuttgart. v. Nordeck, Oberlieutnant von Rabenau.

(Gold. Hahn.) Herren Graf von Freiberg, Gutsbesitzer mit Fr. Gemahlin und Dienerschaft von Klosterholzen. Mad. Lang mit Frau Mutter und Sohn, Part. von Treuchtlingen.

(Bl. Traube.) Herrn Helferich, Kfm. von Ulm. v. Stetten von Augsburg. Schneidt, Kfm. von Heilbronn. Salinger, Apotheker von Augsburg. Graf Fugger von Glöth. Mühldorfer, Hofschauspieler von Mannheim.

(Gold. Bär.) Herren Rollebauer, Stud. von Steele in Rheinpreußen. Riß, Stud. von Lauingen. Erasmus Edler v. Dobrawoda, Gutsbesitzer von Mähren. Wagner, Geometer von Bern. Lefaucon, Part. von Toulon. Woodham, Rent. von Portsmuth. Mezaros, Gutsbesitzer mit Familie von Temesvar. Meixner, Part. von Aschaffenburg. Ruben, Alumnus von Lindau. Bornberger, Appell.-Accessist von Bamberg.

(Stachus.) Herren Koch, Metzger von Augsburg. Weiß, Kriegs-Ingenieur-Commissär mit Sohn von Augsburg. Weber und Wimmer, Seidenfärber von Wien. Dr. Mayer, Cassier von Augsburg. Rumerskirch, Lieut. von Aschaffenburg. Ritzinger, Schullehrer von Reichenhall. Germer, Stud. von Donauwörth. Franz. Habelscheck, Stahlstecher von Kufstein.

(Oberpollinger.) Herren Sunde, Lythograph von Kopenhagen. Schmelzle, Cand. d. Theol. von Buch. Hohenegg, Cand. von Kaufbeuern. Rapp, Stud. von Memmingen. Dasinger, Stud. von Grainet. Leeb, Rechtskand. von Memmingen. Grob, Priv. von Zürich.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 305. 3. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Roman Boos.) Die großen für die Arkaden des Hofgartens zu München wieder restaurirten Statuen, mythologische Heroen darstellend, erinnern an diesen vaterländischen Bildhauer, dessen Meissel sie ihr Daseyn verdanken. Er war zu Rosshaupten bei Füßen im Jahre 1730 geboren und starb zu München im Jahre 1810. Er lernte bei A. Sturm in Füßen, ging dann auf Reisen und arbeitete einige Zeit bei Straub in München und bei Verhelst in Augsburg. Später ging er nach Wien. Nach seiner Rückkehr ins Vaterland wurde er churfürstlicher Hofstatuar und Professor an der Academie der Künste zu München. Unser berühmter Bildhauer und Maler, Professor Konrad Eberhard widmete sich unter dessen Leitung der weitern Ausbildung in der Kunst. Er blieb in Boos Werkstätte bis zum Jahre 1806, wo ihn König Ludwig, damals noch Kronprinz, nach Rom sandte. Boos hinterließ mehrere Werke. Unter die vorzüglicheren gehören: Die vier kolossalen Marmorstatuen an den Façade der St. Kajetans-Hofkirche in München, die erwähnten Statuen im Hofgarten daselbst, nach den Zeichnungen des Peter Candid, 9 Fuß hoch, die Holzstatuen des Kaisers Ludwig des Bayers und Herzog Ludwig des Strengen, 13 Fuß hoch. Sein Werk ist auch die Kanzel in der Metropolitankirche zu München. An der Kirchmauer des Leichenackers dahier ist Boos Grabmonument mit dessen Büste aufgestellt.

Am 28. Okt. fand zu Friedberg in dem passend dekorirten Rathhaussaale die Installation des neuernannten kgl. Landrichters Hrn. Hefner, durch den als k. Kommissarius betrauten k. Regierungs-Assessor Hrn. Widder statt. Die dabei gehaltenen Vorträge, namentlich auch die Abschiedsrede des scheidenden Hrn. Landrichters v. Gimmi machten auf die Versammlung den sichtbarsten Eindruck. Ein solennes Diner von 70 Personen im „Gasthaus zum hohen Glase“ beschloß die Feier dieses für den ganzen Distrikt wichtigen Tages.

* Leipziger Blätter sprechen sich in ihren Theater-Berichten über die Leistungen des von der dortigen neuen Direktion von Hannover nach Leipzig gezogenen Tenoristen Widemann fortwährend auf's günstigste aus, insbesondere wird außer der herrlichen Stimme seine vortreffliche Schule sehr gerühmt, und unser Landsmann Widemann macht somit, was uns doppelt freut, seinem ausgezeichneten Gesangslehrer, Herrn Capellmeister Stuntz allenthalben die größte Ehre.

† Am Tage „Allerheiligen“ starb dahier im kräftigen Mannesalter der Bierbrauereibesitzer zum Hirschbräu Herr Ignaz Oberleitner, ein höchst geachteter und geliebter Mann Mehrere Wochen ward er ins Krankenbett gezogen und unterlag endlich seinen vielen Leiden, beweint von einer bekümmerten Gattin und hoffnungsvollen Kindern. Er ruhe in Friede!

Digitized by Google

* Der Besuch der Gräber zog in den letztern Tagen wieder Tausende hinaus auf den Friedhof, wo alle Ruhestätten auf das sinnigste und mitunter kostbar und reich geschmückt waren.

† † Bei Nymphenburg entleibte sich am Freitag Abends ein Vice-Korporal vom Küraſſier-Regiment durch einen Schuß.

(Gute Trottoir.) Wir haben schon verschiedene Häuser bezeichnet, wo das Tottoir mit den bekannten großen Würfelsteinen gepflastert ist und so findet man auch in neuester Zeit vor dem Hause des Herrn Rospal am Rindermarkt einen vortrefflichen Fußweg; nicht minder schön sind die Trottoirs der Häuser 12, 13, und 14 in der Sendlingergaße, sowie vor dem Hause des wackern Eberl-Bräuers.

Allerlei.

Das Holzpflaster kommt in England immer mehr in Mißkredit. Erst neuerlich hat man in dem Pfarrsprengel St. Marylebone den Beschluß gefaßt, das Holzpflaster zu entfernen, und Granitpflaster an dessen Stelle zu setzen.

Die Gefahr der Seereisen ist eine bei weitem größere, als man gewöhnlich anzunehmen geneigt ist, das beweist die wirklich fast ans Unglaubliche gränzende Zahl der Schiffbrüche. Man hat eine Berechnung angestellt, die auf amtliche Quellen sich gründet, nach welcher durchschnittlich in jedem Jahre 611 Schiffe — größere oder kleinere — von etwa 130,000 T. Gehalt untergehen. 1560 Menschenleben werden mit ihnen des unerbittlichen Elementes Raub.

(Rasttage des Juif errant.) Die Herausgabe des „ewigen Juden“ im Constitutionel stockt; Eugen Sue erklärt, seine Augen seyen so angegriffen, daß er keine Correktur machen könne und gänzlicher Ruhe bedürfe; übrigens hoffe er, vom nächsten Dienstag an wieder ununterbrochen fortfahren zu können. — Bei der Herausgabe der „Mystères“ behauptete man, dergleichen Verzögerungen hätten ihren Grund darin, daß die vom ganzen Publikum mit Schmerzen erwarteten Capitel noch gar nicht geschrieben gewesen seyen. Wenn nun wirklich Sue schwer krank würde oder gar stürbe und diese grausam spannende Geschichte unvollendet hinterließe, was würden die 6 deutschen Uebersetzer und die vielen belgischen und die 2 schweizerischen Nachdrucker anfangen?

Da seht her! Ein Brüsseler Chemiker Herr Ghislain, macht in den Zeitungen bekannt, daß es ihm gelungen sei, aus den Blättern des Maulbeerbaumes, ohne Dazwischenkunft des Seidenwurms, Seide zu bereiten, und daß er seine Entdeckung der Pariser Akademie vorgelegt habe.

Platina als Arznei. In dem jüngsten Blatte der „Notizen von Froriep“ wird berichtet, daß sich die Arzneiwissenschaft des Platina mit eben so günstigem Erfolge, wie bisher des Queckſilbers, bemächtiget habe. (!)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 3. Nov.: (Bei aufgehobenem Abonnement) „Der Gott und die Bajadere,“ Oper von Auber. Dem. Elsler — Zoloë Nach der Oper tanzt Dem. Elsler die Cracovienne.

4917. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 4. November.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4932. Heute Sonntag den 4. November produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit,“

bei Herrn Gastgeber Kauth zum goldenen Lamm, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

4937. Heute Sonntag den 3. Nov. findet im Zweibrücken-Saale, eine große musikalische deklamatorische Abendunterhaltung auf einem griechischen Theater statt, wozu ergebenst einladet

Entrée 6 kr. Gallerie 12 kr.

„die frohe Laune.“

Digitized by Google

4942.

Privat-Musik-Verein.

Montag den 4. November.

Produktion.

Anfang 7 Uhr.

4833. Heute Sonntag den 3. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im großen Saale des Praters.

Anfang halb 4 Uhr.

Entrée 6 kr.

Zu gleicher Zeit produzirt sich der Physiker G. S. Oefer. ꝛc. mit seinem

Zauber-Theater

in zwei brillanten Kunstvorstellungen aus dem Gebiete der natürlichen Magie wozu der Unterzeichnete um die Ehre recht zahlreichen Besuches ergebenst bittet.

Das 1temal: Kassa-Eröffnung um halb 4 Uhr. Anfang um 4 Uhr.

Das 2temal: Kassa-Eröffnung um halb 7 Uhr. Anfang um 7 Uhr.

Preise der Plätze: 18, 12 und 6 Kreuzer.

Produktion.

4934. Der Quintett- Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

wird die hohe Ehre haben, sich heute Sonntag den 3. November im Saale zur goldenen Ente vor dem Josephsthor zu produziren.

Wobei sich auch der jugendliche Sextett-Musik-Verein aus München, bestehend aus Knaben von 15 — 16 Jahren in Zwischenpausen wird hören lassen. Obengenannte Gesellschaft wird alles aufbieten, dem verehrlichen Publikum einen recht vergnügten Abend zu verschaffen, wozu höflichst einladet:

Fr. Grund,
Gastgeber.

Anfang halb 4 Uhr.

Einladung.

4938. Heute Sonntag den 3. Nov. eröffnet der ergebenst Unterzeichnete sein nach neuester Construction mit Stahlfederbändern gebautes Billard mit einem

Preis-à la Guerre

wobei auch schöne Harmonie Musik stattfindet, es ladet höflichst ein

G. Schirm, Gastgeber
zum Prinzengarten.

Anfang ½ 4 Uhr.

4943. Am Mittwoch ging beiläufig vom Gasthof zur blauen Traube bis zur k. Residenz ein Cigaren-Etuis mit Perlstickerei, griechische Papier Cigaren enthaltend, verloren. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition abgeben.

4941. Sonntag den 3. Nov. findet im Kaffeehaus des Herrn Eduard de Grignis vormals Grois in der Dienersgasse eine

Abendunterhaltung

statt, wobei sich die Herren Schöpfer und Steinrigler aus Wien, mit einer mimisch-plastisch- und athletischen Kunstvorstellung in mehreren Abtheilungen zu produziren die Ehre haben werden.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Um die Unterhaltung zu erhöhen, wird sich eine gute Quartett-Musik produciren in den Zwischen-Räumen der Kunstproduktion.

4851. (2b) Montag den 4. November Vormittags 10 Uhr, findet in der Metropolitan-Pfarrkirche zu U. L. Frau ein feierlicher Trauergottesdienst für die, in diesem Jahre verstorbenen Landwehrmänner statt, wozu deren Angehörige hiemit eingeladen werden.

München am 23. Oktober 1844.

Königl. Landwehr-Regiments-Commando.

4930. (2b) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

4908. (2b) Zur Ablösung mehrerer kleinen Hypothekposten, liegen Gelder bereit. D. Ue.

4931. Von hoher k. Regierung, wurde mir Unterzeichnetem die Bewilligung zum Blutegelhandel, sowohl en gros als en detail gnädigst verliehen. Indem ich dieß hiemit zur Kenntniß der sehr verehrlichen hiesigen und auswärtigen Titl. Vorstände von Krankenanstalten, Aerzte und Apotheker bringe, zeige ich an, daß ich mein Geschäftslokal bereits eröffnet habe, mit guten Teichwaaren versehen, und selbe um möglichst billige Preise abgeben werde. In der Hoffnung, mir das Zutrauen der Abnehmer gewiß zu erwerben, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen.

München am 24. Oktober 1844.

Andreas Dietl,

Blutegelhändler. (Geschäftslokal: Färbergraben Nr. 28 zu ebn. Erde.

4890. (2b) Bei herannahendem Winter beehrt sich Unterzeichneter anzuzeigen, daß verschiedene warme Getränke, Punsch, Glühwein und warmes Bier in bester Qualität von Morgens bis Abends zu haben sind. Desgleichen sind auch billige Sorten von in- und ausländischen Weinen zu verschiedenen Preisen zu bekommen, zu deren geneigten Abnahme sich bestens empfiehlt:

M. Biehl,
Weingastgeber. Windenmachergasse Nro. 7.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

4865. (2b) Die unterzeichnete Gesellschaft sieht sich veranlaßt dem hohen Handelsstande so wie allen verehrlichen Reisenden hiemit anzuzeigen, daß die Floßfahrten von hier nach Wien am 11. November enden und bis zum nächsten Jahr eingestellt bleiben.

Die hiesige Floßmeister-Gesellschaft.

4940. Ein Gilet und eine Halsbinde wurden gefunden. D. Uebr.

4935. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 81 über 3 Stiegen sind aufs nächste Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen und ist das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

4929. (3a) Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten Schriftarbeiten auf Stein, zu den billigsten Preisen und zu geneigten Aufträgen. **J. Kohn,**
Thal Nr. 68 im 3 Stock.

4927. In der Löwenstrasse Nr. 27. im 2. Stocke ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

4926. In der Löwengrube Nr. 15 ist sogleich ein heizbares meublirtes Zimmer zu beziehen.

Anzeige.

4928. Eine noch fast neue Labeneinrichtung eines Schnittwaaren Geschäfts, welche viel kostete, ist um die Hälfte des Werthes zu verkaufen.

4883. (2b) In der Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und einem Alkoven nebst den nöthigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen.

Einläufe.

1) **Für einen bedrängten Armen.**
Mit dem Motto:
„Anstatt die Tänze der Fanny Elsler anzusehen.“
den Armen von
S. U. und T. B. P. 3 fl.

2) Eine bittere Klage über Undank und Wortbruch eines Mannes in einem Falle, wo derselbe in großen Verlegenheiten die Hilfe eines Vermittlers ansprach, und dann wie der Vertraute durch seine Verwendung dem Hilfesuchenden zum Zweck verhalf — derselbe das Wort brach. (Auch wir können eine solche Geschichte erzählen, werden aber wissen, was wir zu thun haben.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren v. Sulpius, Oberst von Danzig. Baron von Stengling mit Familie von Magdeburg. Rhodius, Kfm. aus Sinzig. Loco, Rent. von Amerika. Hue, Capitän von London. v. Hertling, Forstm. von Aschaffenburg. Roperti mit Gattin von Augsburg. Scheibler, Kfm. von Crefeld. Obermayer und Wertheimer, von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herren Wittmann, Kfm. von Frankfurt. Engel, Kfm. von Wien. Küpper, Kfm. von Elberfeld. Schmidt von Hagen.

(Gold. Hahn.) Mad. Adele Abel, Salzbeamtens-Gattin und Hr. Wilh. Abel, Student von Ingolstadt. Henggeller, Fabrikant von la Chaux de fonds. Nürbauer, Kfm. mit Sohn von Mähring.

(Gold. Kreuz.) Herren Gioppe, Part. von Venedig. Franz, Kfm. von Frankfurt a/M. Mad. Lang, Handelsfrau von Regensburg.

(Bl. Traube.) Frl. Ramsperger von Eßlingen. Herren Riedel, Schiffmeister von Neuötting. Steger, Fabrikant von St. Gallen. Knauer, Feilenhauer von Landshut. Fritz mit Frau, Pferdhändler von Burgau. Lenze, Kfm. von Altötting. Bodenmüller, Kfm. von Stuttgart. Schenk, Fabrikant von Stuttgart. Wiegand, Rentier von Naßau. Ottmann, Stud. von Speyer. Adler, Student von Speyer.

(Stachus.) Herren Schneidelang, Müller von Olleing. Göhl, Bierbrauer von Hindelang. Beutscher, Waffenschmied von Hindelang. Dauner, Advocat von Kaufbeuern. Schulz, Priv. von Göln. Forster, Priv. von Volkach. Zürcher, Cand. d. Med. von Zürch. Steinach, Stud. d. Jur. von d. Schweiz. Rödelin, Cand. von Luzern. Durhohl, Pharmazeut von Solieur. Schilt, Stud. von Solieur. Hegglin, Stud. von Sollieur. Müller Stud. von Rohrschach. Gortin, von Hürben.

(Oberpollinger.) Stampfl, Korviktor von Freising. Meier, Cand. d. Theol. von Dillingen. Söffler, Stud. von Freising. Weber, Stud. von Freising. Blinzech, Kfm. von Augsburg. Feller, Stud. von Freising. Lungenbein, Mechan. von Nassau. Ulmeir, Theol. von Kempten. Frich, Kfm. von Laupheim. Schmidt, Bräuer von Mindelheim. Löbr, k. Revisor von Augsburg. Lang, Stud. von Schwalbach. Gemündt, Stud. von Speyer. Specht Gerichtsh. von Leutstetten. Forster, Oberschreiber von Augsburg. Sallinger und Ruchti, Bürger von Höchstädt. Meir, Baumeister von Augsburg.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 45 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 45. 1844. 3. November.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Wohlgemeinte Aufforderung
an
Deutschlands heranwachsende Jünglinge
sich vor Angewöhnung
des Rauch- u. Schnupftabaks zu hüten.

Die auf Kosten der Gesundheit mit sündhafter Beeinträchtigung des Getraidbaues so allgemein gemißbrauchte Tabaks-Pflanze ist ein nicht unbedeutendes Gift. Ohne die verführerische Beitze würde sie der geübteste Tabakraucher vor Uebelkeit und Brechreiz verschmähen, und selbst die künstlichste Zubereitung kann das Gift derselben nicht so bezwingen, daß verwöhnte Raucher und Schnupfer gar keinen Nachtheil davon hätten; Neulinge aber empfinden ohngeachtet der raffinirtesten Zubereitung, sie mögen dieses Giftkraut rauchen oder schnupfen, Schwindel, Kopfweh, Uebelkeit; anfangende Raucher müssen sich erst mehrmal erbrechen, anfangende Schnupfer aber werden ganz schwindlich und betäubt, ehe sie sich dieses ganz überflüßige Bedürfniß angewöhnen können.

Ist es aber nicht lächerlich und ungereimt, wenn man sich selbst die größte Marter anthut, um sich ein Bedürfniß anzugewöhnen, das man nachher, so gerne man auch wollte nicht mehr entbehren kann, sowie die Chinesen nicht ihr dumm machendes Opium.

Man erkannte auch dieses als ein dem Menschengeschlecht neu zugewachsenes Uebel in seiner ganzen Größe gleich anfangs und zog dagegen in allen Ländern mannigfaltig zu Felde: König Jakob der erste von England durch Belehrung und Ermahnung, Pabst Urban der achte durch den Bann, der Czar Federowitz durch Androhung des Nasenabschneidens; Bern bestrafte den Genuß des Tabakes als Ehebruch; man verhängte zeitliche und drohete ewige Strafen an; Alles vergebens, es wurde fortgeraucht und geschnupft, und zwar immer stärker, wie noch jetzt, als wäre die ganze Welt Narr geworden. Vom Narren aber zieht man Vortheile in allen Landen, und so gab es dann auch gleich viele speculirende Köpfe in Europa, welche diese Narrheit benützten, die Giftpflanze fleißig bauten und sich gut bezahlen ließen. Dadurch sind sie dann auch lachend reich geworden.

Als nun die bisher so väterlich abwehrenden Regierungen sahen, daß kein Damm mehr dem einreißenden Strom zu hemmen vermöge, suchten sie wie aus den Spielen, staatswirthschaftliche Vortheile zu ziehen, theils durch Beförderung des Anbaues besonders auf Domainen, theils durch Monopole der Fabrikation und des Handels; zum Beispiel im Jahre 1780 ertrug in Frankreich die Tabaks-Firme 29 Millionen Livres, 1770 in Oesterreich 806,000 Thaler, in Neapel 446000 Thlr. und in Spanien, wo der Tabak ein sehr strenges königl. Monopol war, 7½ Millionen Gulden.

Nun hat es mit dem Tabak ungefähr die nämliche Bewandtniß, wie mit dem Branndwein, beide stillen weder den Hunger, noch Durst. — Beide aber können ein Bedürfniß werden, (und werden es wirklich), von welchem Derjenige, der einmal daran gewohnt ist, nicht mehr los werden kann. Er hat sich einen Schröpfkopf an den Leib gesetzt, der so lange an der Gesundheit und aus dem Beutel saugt, bis der Knochenmann seine Sense schwingt, womit allein er ihn nur von diesem Uebel zu befreien vermag.

Es ist auch für das ganze nachwachsende

Digitized by Google

Menschengeschlecht von diesem Uebel keine Erlösung mehr zu hoffen, wenn nicht durch Einverständniß unserer deutschen Jünglinge. Und an euch also wende ich mich mit diesem wohlgemeinten Zurufe!

Lasset der an eine so üble Gewohnheit gefesselten Menschheit schon in der zarten Blüthe eurer Jugend Hoffnungen zur Wiedererlösung sehen, welches nur dadurch möglich ist, wenn ihr euch selbst hütet, euch ein so überflüßiges Bedürfniß anzugewöhnen, das die gebildeten Stände ohnehin schon mehrentheil von sich geschüttelt haben. Verschmähet ein Gift, dessen schädlicher Gebrauch nicht bloß bei allen Menschen ekelhafte Spuren hinterläßt, sondern auch ihre Gesundheit untergräbt. Ihr hattet vielleicht noch nicht Gelegenheit, zu hören oder zu lesen, was die Erfahrung wohl werth, zu bedenken gibt. Denn was bekümmerte euch bis jetzt eine Sache, an der ihr noch nicht Theil zu nehmen gedachtet? So höret denn, und bedenket! Der Rauchtabak erhitzt das Blut und den Speichel, bewirkt dadurch übermäßigen Säfteverlust, stumpft die Feinheit des Geschmackes ab und schwächt die Verdauung. Die Verdauung aber erfordert bekanntlich den Speichel, aber einen reinen Speichel wie ihn die Natur gibt. Die Raucher jedoch vergiften denselben, indem ihn der Tabakrauch im Munde entweder zum Brechreizmittel oder narcotisch macht. Daher so viel Uebelkeiten im Leben und so frühe Krankheitsstoffe zum Tode! Die nach und nach ganz vergifteten Säfte lähmen allmälig die Nerven, und reizen fortwährend die Lunge und Augen solcher lebendiger Rauchfänger. Dr. Kolbani bemerkt in seiner Giftgeschichte, daß von 17 Pfeifen, die Jemand nacheinander ausrauchte, der Tod erfolgte. Nicht besser ist der Schnupfer daran. Der Schnupftabak reizt die Gefäße des Gehirnes, betäubt die Geruchsnerven, und bewirkt übermäßige Absonderungen des Nasenschleimes. Ich beobachtete, sagt genannter Doktor, bei den meisten Schnupfern häufige Kopfschmerzen, Schwindel, ja ganz wahnsinnartige Betäubung des Gehirnes.

Noch nachtheiliger ist der Regel nach, das Tabakkauen. Doch ich müßte ein ganzes Buch schreiben, wollte ich die schädlichen Einwirkungen dieser Giftpflanze nach allen Ansichten darstellen. Uebrigens weiß ich, daß mancher Held im Tabakrauchen, der es schon so weit darin gebracht hat, daß ihm noch nie eine nachtheilige Wirkung den Schaden verspüren ließ, den er sich durch sein Rauchen zuziehen sollte, meinen Zuruf an euch, meine jungen Freunde, nur lächerlich machen wird. Aber beobachtet ihn ferner! Es wird sich, ehe er sich's versieht, zutragen, daß er bei noch mehr verdorbenen Säften häufig Ueblichkeit, und Ohnmachten mit kaltem Schweiß bekommt, ob er gleich schon viele Jahre zu rauchen gewohnt gewesen.

Hinweg denn also, edle deutsche Jugend, mit allen deinen eckelhaften und schädlichen Thorheiten; und da ich weiß, daß ich an die schon eingewurzelte Gewohnheit des Alters vergebliche Worte verschwende, so vertraue ich auf euch, ihr nachwachsende Jünglinge! Ihr, wenn ihr nur wollet, könnet euch viel leichter von der Eckelhaftigkeit eines so unnöthigen Bedürfnisses frei halten, als ihr euch dasselbe angewöhnt. Und ihr habt dann so Großes vollbracht, daß die Geschichte des Menschengeschlechts das Zeitalter eurer Jugend mit Dank und Bewunderung in ihre Blätter schreiben wird. —

Allerlei.

Eine wunderbare Bierbrauerei.

In einem Lande, wo alles wunderbar und riesenhaft ist, wo zwei Schiffe mit vollen Segeln über einander wegfahren, wo in einem Jahre fünf tausend Schiffe einklariren und ein hundert fünfzig Schiffe zu gleicher Zeit in den Dünen liegen, um nach allen Weltgegenden zu fliegen; wo Schauspieler neben Königen ruhen, Minister und Feldherren, welche sich gegen den Willen des Volkes erklären, gezwungen werden, ihre Fenster mit Brettern zu vernageln und im Dunkeln zu sitzen; wo ein Mann eine Million sächsischer Thaler jährlicher Einkünfte hat, und zehn hundert Tausende seiner Mitmenschen um zehn Uhr des Morgens noch nicht wissen, wo sie zu Mittag speisen, oder ob sie überhaupt speisen werden; wo Freiheit die allgemeine Loosung und in jedermanns Mund ist, die Vertheidi-

ger und Helden des Landes aber zu Lande mit Peitschen, zu Wasser mit Stöcken wie Hunde gepeitscht werden; wo alle Bürger vor dem Gesetze gleich sind, jener aber, welcher schuldig befunden wird, arm zu seyn — guilty of being poor — nach den Colonieen gesandt wird, wo er mit den Negersclaven arbeiten muß; wo der anerkannt ruhigste und redlichste Bürger einer Stadt gehangen wird, weil er, vom Markte heimkehrend, zwei Minuten nach Sonnenuntergang zwanzig Schritte von seinem Hause, welches er noch vor Sonnenuntergang zu erreichen hoffte, gefunden wurde, nachdem durch Verlesung der Riot-Akte geboten war, es sollte sich niemand nach Sonnenuntergang außer seinem Hause betreten lassen; wo eine Zeitung in einem Jahre mehr Stempelgebühren*) bezahlt als das Abonnement aller deutschen Zeitungen und Journale zusammen beträgt; wo Stiefelwichse-Fabrikanten Gesetze geben und in der Hauptstadt täglich durch die Post 130,000 Briefe und 26,000 Zeitungen ausgegeben, 160,000 Ochsen, und 1,500,000 Schafe verkauft werden, in einem solchen Lande, wo Alles riesenhaft und wunderbar ist, muß auch eine riesenhafte und wunderbare Bierbrauerei zu finden seyn, und die ist zu finden in London, und gehört den Herren Reid und Compagnie.

Auf einem nicht sehr ausgedehnten Raume sind Mühlen, Darren, Speicher, Wasserbehälter, Brauerei, Comptoir und zwei Dampfmaschinen, jede von 32 Pferde Kraft, neben und übereinander. Die Maischpfannen enthalten 780 Schäffel Malz oder 480 Oxhoft Bier. Der größere Braukessel enthält 480, der kleinere 360 Oxhoft, und es werden in selben jährlich 160,000 Oxhoft gebraut. Das Malzhaus enthält 100,000 Schäffel Malz, und jede der acht Kühlpfannen 40 Oxhoft. Die Lagerfässer enthalten von 500 bis 900 Oxhoft, zwölf derselben aber halten 2100 und eins gar 7200 Oxhoft; diese Fässer gehen durch mehre Stockwerke und es lagern in selben gewöhnlich 120,000 Oxhoft. Das Faß zu 7200 Oxhoft kostet 40,000 Thaler sächsisch, die kleineren zu vier bis fünf Oxhoft kosten 21 Thaler und es sind deren nicht weniger als 23,000 in Gebrauch.

In einem Raume des Erdgeschosses liegen stets einige hunderte in Eisen gebundene Fässer zur Ausbesserung und Füllung. In den oberen Stockwerken befinden sich die Malzkammern, sechs große mit Metall belegte Kühlschiffe, welche übereinanderstehen und über selben ein vier Fuß tiefes, großes Wasserbecken von Kupfer mit zwei Feuerspritzen und Schläuchen, um einen im Brauhause entstehenden Brand löschen zu können.

In dieser Brauerei sind nur ungefähr hundert Menschen beschäftigt; denn es geschieht beinahe alles durch Dampfmaschinen. Dampfmaschinen schöpfen Wasser in die Braupfanne und schöpfen das Bier aus, winden das Getreide auf, laden ab und auf, setzen die Schrotmühlen in Bewegung, führen das Bier aus den Kesseln in die Kühlpfanne, von da in die Gährfässer und durch unterirdische Röhren in die Lagerfässer.

Während des Sommers wird in jeder Woche vier, während des Winters sechs Mal gebraut, und einige hundert der größten und stärksten Pferde führen das Lieblinggetränke der Britten in alle Theile der Riesenstadt.

Man hat den Eigenthümern dieser niedlichen Bierbrauerei eine Million Pf. St. (sieben Millionen Thaler) angeboten, selbe haben aber den kleinlichen Antrag zurückgewiesen.

*) Die Times bezahlte in einem Jahr 87,000 Pfund Stempelgebühren (609,000 Thlr).

Dulde der Weisen Tadel.

Wer nicht stark genug ist, der Weiseren Tadel zu dulden,
Der ist würdig des Glück's, Abgott der Narren zu seyn.

Pater Moccia.

Die Florentiner Nachrichten geben von folgendem ausgezeichneten Phänomen Kunde. Der Pater Moccia, etwa 50 Jahre alt, und durch treffliche klassische Werke über das Studium der griechischen und römischen Sprache bekannt, besitzt die Gabe, daß er nie untersinken kann. Vergebens stürzt

Digitized by Google

man ihn in's stürmische Meer, in einen reißenden Fluß, in einen Strudel, er kommt stets, die Hände über der Brust gekreuzt, wieder zum Vorschein. Ist es heiß, so ist es sein größtes Vergnügen, auf den Wellen einzuschlafen, auf denen er mit dem Kopfe ruht. Dieses Geheimniß erklärt sich dadurch, daß der Körper des Pater Moccia 30 Pfund weniger wiegt als ein ihm gleiches Volumen Wasser.

—

Man kann im Leben vieles, ja alles verlieren, was uns werth und lieb war, und ohne es wieder zu gewinnen, und doch in seiner Brust Ersatz dafür finden. Aber sich selbst verloren geben, ist ein Verlust, den nichts ersetzen kann.

—

Das Höchste, was der Mensch im Denken, Empfinden und Handeln sich anzueignen streben muß, ist Charakter und ihn aufrecht halten, ihm treu bleiben, seines Geistes und Herzens höchster Triumph.

—

Wenn man auch aus Gutmüthigkeit und Liebe zum Frieden sich mit einem feindseligen Beleidiger versöhnt, so ist es doch der Klugheit gemäß, sich nur mit großer Vorsicht ihm zu nähern. Der Mensch ist oft so bösartig, er hat so viele undurchdringliche Falten in seinem Herzen, daß es sehr gefährlich ist, demjenigen Vertrauen zu schenken, von dem man schon Kränkungen erlitten hat.

Es gibt keinen widerwärtigeren und gefährlicheren Charakter als den eines Unversöhnlichen. Alle Menschen haben ihre Schwächen und Fehler, und es gibt wohl keinen, der nicht aus Unverstand, Uebereilung oder Zufall einen Andern beleidigen sollte, selbst wenn er gar nicht die Absicht gehabt hat. Jeder Gutdenkende, der die menschlichen Schwächen kennt, wird sich daher von einem so Unversöhnlichen fern zu halten suchen; um nicht durch einen Zufall sich einen, Todfeind auf immer zuzuziehen.

—

(Einfälle.)

* Die großen Männer in kleinen Städten verlieren allgemach ihre Geltung. Ein Adler in der Provinz wird von dem Geschrei eines Spatzen in der Residenz überboten, und der Käfig gilt mehr als der Vogel.

* Armes Verdienst ist gleich der verrosteten Nadel; es dringt schwer durch.

* In der Provinz erwirbt der Erfolg Freunde; in der Residenz sichern die Freunde den Erfolg.

* Wir sehen alle Tage Leute, welche ihre Erfolge dahin beschränken, denen Anderer zu schaden.

* Sonst verlieh der Genius allein den Schriftstellern die Flügel, sich zum Ruhme zu erheben. Heutzutage gibt sie ihnen die Gunst der Zeitschriftenredaktoren. Allein wie weit fliegen sie damit?

* Man sollte einen Mann nach einer Handlung eben so wenig beurtheilen wollen, als das Klima eines Landes nach dem schönen Wetter eines Tages.

* Natürlichkeit in den Hervorbringungen des Geistes ist wie das Brod bei der Mahlzeit; es paßt zu Allem und man wird es nie überdrüssig.

* Mit gewissen literarischen Berühmtheiten ist es wie mit Zuckerhüten. Sie schmecken süß, allein sie enden in einer Spitze und zergehen leicht.

* In den Augen der Welt gilt man immer mehr, wenn man Geld verdient hat, gleichviel auf welche Weise, als wenn man es verloren hat.

* Wer in der Gesellschaft liebenswürdig erscheint, wird es oft nur durch die Ersparnisse, die er an dieser Eigenschaft, in seinem Hause gemacht hat.

* Mancher will lieber scharf kritisirt seyn, als selbst Lob spenden.

* Die Koketten verläugnen nicht nur ihre Jahre, sondern auch die Zähne, die sie verloren haben.

* Viel leichter schenkt man dem Reichen, als daß man dem Armen leiht.

* Der Unbescheidene, der Alles ausplaudert, verschweigt nur das Eine, daß er ein Narr sei. Vielleicht weil er glaubt, daß es Alle schon wissen.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 306. 4. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

1 Nov. Sicherm Vernehmen nach haben Se. Maj. der König geruht den Präsidenten des Oberappellationsgerichts des Königreichs, August Grafen v. Rechberg und Rothenlöwen, auf sein Ansuchen von dieser Stelle, und zwar in den huldvollsten Ausdrücken, zu entbinden und selben zum Staatsrath im ordentlichen Dienst zu ernennen, dagegen an dessen Statt den bisherigen Staatsrath im ordentlichen Dienst, Karl Frhrn. v. Gumpenberg, zum Präsidenten jenes höchsten Gerichts zu ernennen. — Ein gestern erschienenes Regierungsblatt bringt eine k. Verordnung „die Polizeitaxen für das Fleisch betreffend." Durch dieselbe wird die polizeiliche Taxirung des Fleisches in den sämmtlichen sieben Regierungsbezirken diesseits des Rheins wieder eingeführt, in allen größern Städten, wo Freibänke in genügender Räumlichkeit noch nicht bestehen, ist deren Herstellung oder die Erweiterung der vorhandenen ohne Verzug zu bewirken, so wie dem Hinauftreiben der Viehpreise durch wucherischen Zwischenhandel in allen Orten mit der größten Wachsamkeit und der strengsten Strafeinschreitung zu begegnen ꝛc.

(Allg. Ztg.)

Das Denkmal des Großherzogs Karl Friedrich von Baden, nach dem Modell Professor Schwanthaler's in der k. Erzgießerei, in Bronce gegossen, ist dieser Tage vollendet worden. Heute Montag wird bereits die Versendung des Monuments an den Bestimmungsort (Karlsruhe) vorbereitet.

†† Am Samstag Abends entleibte sich im Gebäude des Frohsinns ein Herr indem er sich mit einem Messer die Kehle abschnitt. An demselben Tage stürzte im Löwenbräukeller in der Nymphenburgerstraße ein Bräuknecht beim Hinablassen des Biers in den Keller und brach sich einen Arm und erhielt auch sonst arge Verletzungen.

Zu den in Nr. 303 aufgeführten neuen Firmen kommen noch die besonders schöne der Oel-Fabrik und Spezerei-Handlung von F. Kathreiner in der Burggasse Nr. 17 und des Herrn Max Schnetz, Decateur am Schrannenplatze Nr. 28.

† Das Augsburger Tagblatt schreibt: Allenthalben bilden sich in unsern Zeiten Vereine, als: Gegen Thierquälerei, gegen lästiges Hutabnehmen, zur Beförderung schöner Bauten, zur Errichtung von Denkmälern, zur Beseitigung unnöthigen Gepränges bei Begräbnissen und anderer Dinge, die wichtig und unwichtig sind, doch gegen die Gallicismen und Undeutschheiten im deutschen Wesen hat man sich obwohl bisher umsonst gewahrt. Das Fremde muß einen eigenen Reiz für Deutschland haben, obwohl unsere Heimath dasjenige Land ist, welches sich, von allen europäischen Staaten in seiner Geschichte als Urvolk dieses Bodens erhalten hat. Ein seltsamer Widerspruch liegt in dieser Wahrheit und der Sucht nach dem Fremden, als ob die Vermischung ge-

Digitized by Google

wünscht würde, wie es doch gewiß nicht der Fall ist. — Eine häufig angeregte Idee ist gegen das undeutsche „Madam“, worin für die weiblichen Ohren ein eigener Zauber liegen muß, aber man suchte es bisher vergebens zu bannen. Zur Ehrenrettung des deutschen Wortes mögen diese Zeilen eines gemüthlichen Dichters folgen der also schrieb:

„Was scheltet ihr mein Weib Madam?
Ist mein Beruf, mein Stand infam?
Verrödelt sie der Mode Tand?
Zieh ich als Gaukler durch das Land?
Mein Weib ist Frau und ich der Herr,
Wer anders spricht greift an die Ehr.“

Witterungs-Bericht

nach dem 100jährigen Kalender für den Monat November.

Fängt schön an, den 5. und 6. großer Wind, darauf wieder schön bis zum 16., außer daß bisweilen Nebel sind, vom 17, trübe und kalt bis zum 28., dann Regen bis zum Ende.

Das wahre Geburtsjahr Christi, oder wir sollten 1863 anstatt 1844 schreiben.

(Entdeckt von W. D. Block.)

Eine Schrift, die mit scharfer Kritik alle erdenklichen historischen Thatsachen zu ihrem Zwecke verarbeitet und durch ihren Anhang, enthaltend die speziell durchgeführte Berechnung der totalen Mondsfinsterniß vom 16. Oktober im Jahre 16 vor Christi*) große Beweiskraft erhält; dieses führt endlich auf die Endergebnisse, wenn man alle in ihr chronologisch ermittelten Data zusammenfaßt, daß 1) der Heiland am 10. oder 11 Julianischen Dezember des Jahres 735 der Stadt Rom oder 19 Jahre vor unserer Zeitrechnung geboren ist, und demnach sollten wir jetzt, statt 1844 1863 seit der Geburt Christi schreiben; 2) daß sich jene Mondsfinsterniß, von der Josephus erwähnt, sie habe in der Nacht stattgefunden, in welcher Herodes die beiden Schriftgelehrten hinrichten ließ, am Abend des 16. Julianischen Oktobers des Jahres 739 der Stadt oder im 16. Jahre vor unserer Zeitrechnung ereignet hat, und nicht, wie man bisher irrthümlich glaubte, in der Nacht vom 12. zum 13. März des Jahres 750 der Stadt, woraus sich wieder ferner 3) ergibt, daß Herodes am 9. oder 10 Nov. (7 Kislew) des Jahres 739 starb, daß 4) Christus von Johannes getauft wurde am 6. Januar des Jahres 761 oder im 10. Jahre unserer Zeitrechnung; 5) der Erlöser, 30 Jahre 3 Monate 15 oder 16 Tage alt, am Freitag den 23. März, mithin 2 Tage vor dem jüdischen Osterfeste des Jahres 766 der Stadt gekreuzigt wurde. Ferner erklärt sich durch jene Untersuchung, daß 6) das Epochenjahr der Minjan Saroth das Jahr 331 v. Chr. ist, und daß man demnach deren Aera, welche den Namen: „die Aera der Contrakte,“ führt. Nicht mit der seleucidischen Aera verwechseln darf, und endlich 7) ist bei der seleucidischen Aera zu beachten, daß Josephus deren Epochenjahr bei seiner Geschichtserzählung vom Jahre 323 vor Christus an rechnet**). Hr. Block glaubt, daß es

*) Der Vollmond war in Jerusalemer Zeit den 16. Oktober Abends 6 Uhr 48′ 39″; der Anfang der totalen Verdunkelung war um 5 Uhr 36′ 15″ die Größe derselben 20′5 Zoll; das Ende der totalen Verfinsterung 7 Uhr 42, 24″ und das ganze Ende 8 Uhr 47′2″. Der Mond ging um halb 6 Uhr schon verdunkelt auf. Die totale Verfinsterung dauerte 1 St. 46′ 19″,2.

**) Ich habe in dieser Schrift nichts von Nachforschungen der Geburtsjahre u. dgl., von noch andern gleichzeitig mit Christus Umgang gepflogenen oder mit ihm in Berührung gewesenen Menschen gelesen. Es ist die Frage, ob sich auf diesem Wege nicht auch etwas pro oder contra finden ließe? (Gruithuisen.)

Digitized by Google

Thorheit sein würde, wenn man eine Abänderung der üblichen Zeitrechnung, zufolge dieser Entdeckung, vornehmen wollte, aber für den Geschichtsschreiber, glaubt er, sey eigentlich diese Schrift von Erheblichkeit.

Anzeigen.

4917. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 4. November.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

4951. (2a)

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonnabend den 9. November wird

J. Mocheles,

Professor an der königl. Akademie der Musik in London,

die Ehre haben, im großen Saale des k. Odeeon, unter gütiger Mitwirkung der k. Hofkapelle ein

großes Vokal- u. Instrumental-Concert

zu geben. Das Nähere wird besonders angezeigt werden.

4953. Heute Montag den 4. Nov. findet im Zweibrücken-Saale, eine große musikalische deklamatorische Abendunterhaltung auf einem griechischen Theater statt, wozu ergebenst einladet

Entrée 6 kr. Gallerie 12 kr.

Kassaeröffnung halb 7 Uhr.

„die frohe Laune."

4948. Montag den 4. Nov. findet in Unter-Sendling im Gasthaus des Herrn A. Ferch eine

Nachmittags-Unterhaltung

statt, wobei sich die Herren Schöpfer und Steinrigler aus Wien, mit ganz neuen mimisch-plastisch- und athletischen Kunstvorstellung in mehreren Abtheilungen zu produziren die Ehre haben werden.

Zum größern Vergnügen wird sich eine gute Quartett Musik in den Zwischenabtheilungen der Kunststücken produziren.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

4950. Heute Montag den 4. November ist

große Harmonie-Musik

im Gasthaus zum großen Löwengarten, wozu ergebenst einladet: M. Hainzinger, Gastgeber.

4945. Ein junger hellbrauner Rattenfänger, der auf den Namen Pluto hört, hat sich verlaufen, und man bittet den Auffinder, solchen gefälligst am Rochusberg Nr. 5 über 2 Stiegen abzugeben.

4939. (3a) Der k. Militär und prakt. Arzt Med. und Chirurg. Dr. Olivier, wohnt in der Promenadestraße Nro. 3 über 3 Stiegen (neben Restaurent Boitel.) Ordinationsstunde 7—8 Uhr Morgens 1—2 Nachmittag.

4952. In der Prannersgasse Nr. 17 über 3 Stiegen werden Montag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr wegen Abreise einer Familie, mehrere Canapées, Sessel, Tische, Kästen, Bettladen, Betten, Matratzen, Herrn- und Frauenkleidungsstücken, worunter 2 Herrnmäntel, ein irdenes und kupfernes Kochgeschirr, Porzellain ꝛc. eine eiserne Schnellwage, eine Maschine zum Roßhaarspinnen und sonst noch viele andere nützliche Gegenstände versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen sind. Zündl, Auctionator.

4899. (2b) Mehrere Musikalien für die Flöte, (gefällige Pieçen aus verschiedenen Opern) sind zu verkaufen und zu besichtigen in der Expedition des Tagblattes.

4944. (2a) Ein Wechselplatz im vierten Rang des königl. Hoftheaters ist zu vergeben. D. Ueb.

4859. (2b) Mehrere Tausend vorzüglich schöner Krautköpfe sind zu verkaufen; ein Muster bei der Expedition des Tagblattes einzusehen, und gefällige Bestellungen daselbst zu machen.

4956. (3a) In einem sehr besuchten Kaffeehaus, ist an eine honette Gesellschaft von 20 auch 30 Personen ein sehr bequemes Zimmer zu vergeben. D. Uebr.

4921. (b) Eine sehr gute, gramatikalische Bierer-Schlag-**Zither** ist billig zu verkaufen, und bei der Expedition des Tagbl. zu befindigen.

4916. (2b) In der Glockengasse Nr. 10 ist über 1 Stiege eine geräumige Wohnung um 170 fl. zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen in der Sendlingergasse Nr. 78 über 1 St.

4912. (2b) Ein alter Ambos ohngefähr ein Zentner schwer ist zu verkaufen. Theatiner-Nr. 40 über 3 Stiegen.

4842. (3c) Ein Studierender der Medizin, wünscht in den Gegenständen der Naturwissenschaften Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

Digitized by Google

4885. (3c) Endesunterzeichneter gibt sich die Ehre, hiemit bekannt zu machen, daß der bereits anerkannt gründliche Unterricht für Kunst und Gewerbschüler, zur Erlernung und Ausbildung in jedem Fache der freien Handzeichnung in meiner autorisirten Zeichnungs-Anstalt am 4. November l. Js. wieder beginnt. Meine gegenwärtige Wohnung befindet sich zwischen dem Josephs- und Sendlingerthore am Graben Nr. 5 über 3 St.

Die Inscription kann täglich und zu jeder gefälligen Stunde statt haben.

Joh. Bapt. Siber.

In der Classischen Buchhandlung in Heilbronn ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben:

Der Bürgerstochter

Christiane Käpplinger,

der Seherin von Weinsberg,

Betrachtungen

über das

Wesen der Gottheit,

der menschlichen Natur

und

der christlichen Religion.

Gewidmet allen christlich gesinnten Freunden unserer Zeit.

2 Theile. Preis 2 fl. 24 kr.

---

20 fl. Belohnung

erhält der Finder und redliche Rückerstatter eines Solitärs welcher am Sonntage zwischen 8 und 10 Uhr auf dem Wege von der blauen Traube bis zur Post verloren ging. Der Stein hat 1 und $\frac{1}{3}$tel oder 1 und $\frac{1}{2}$tel Grad. 4895. (3c)

4402. (c) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Rohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,

Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 54 kr. Abfahrt im Rohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

4923. (2b) Im Hause Nr. 10 in der Dienersstrasse ist bis Georgi ein schöner heitzbarer Laden mit einem Nebenzimmer zu vermiethen. Das Nähere beim Hauseigenthümer zu erfragen.

Einläufe.

Im „Tagblatte« Nr. 305, Seite 1350 Zeile 4 v. o., lies: „wo man sonst friedlich Würsteln aß. Zeile 7 v. o., statt Rassal lies: Rassat.

Gestorbene in München.

Johanna Honauer, Gärtnergesell.-Tochter v. h., 52 J. a. — Michael Reichhold, Schneidergesell von hier, 49 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Slachta, Priv. von Innsbruck. Kruse, Kfm. von Braunschweig. Chapuz, Maler von Paris. Büsche, Kfm. von Mannheim. Schrieder, Kfm. von Waldshut. Brauß, Kfm. von Barmen. Zuber, Fabrikant von Karlsruhe.

(Gold. Hahn.) Herren Wachsmuth, Buchhändler von Leipzig. Vogiato, Seidenfärber von Wien. Frhr. v. Berg, k. k. österr. Hauptmann mit Dienerschaft von Mainz. Swoboda, Part. von Lemberg. Braun, Handelsm. von Aichach. Lackinger, Priv. von Frontenhausen.

(Gold. Kreuz.) Mad. Schneider mit Familie von Wien. Stelzel, Officiers-Gattin von Wien. Wirth, Part. von Augsburg. Hammer, Priv. von Aptsgmünd. Edele, Stud. von Stuttgart. Boppart, Part. von St. Gallen.

(Bl. Traube.) Herren Pinack, Priv. von Cöln. Hinzler, Stud. von Edenkoben. Jeny, Kfm. von Glarus. Brecht, Kfm. von Barmen. Hertig, Oberlieut. von Bamberg.

(Stachus.) Herren Geisler, Rechtspract. von Landshut. Ziereis, Stud. von Bamberg. Romig, Cand. von Bamberg. Dr. Koch von Angstein. Rühl, Forstpraktikant von Dürkheim. Rappold, Goldarbeiter von Weinburg. Metschual, Pharmazeut von Kemnath. Höger, Pharmazeut von Naaburg. Lautman, Politechniker von Hof. Ridmüller, Oekonom von Oberhart. Leonhardt, Bräumeister von Oberharet.

(Oberpollinger.) Herren Burger, polytechnischer Schüler von Thüngen. Wittmann, k. Forstgehilfe von Unterbrunn. Dahl, Lehrer von Werdenfels. Lang, Tischlermeister von Wolnzach. Werker, Uhrmacher von Berlin. Rau, Handelsmann von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 307. 5. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Für die Monate November und Dezember kann man sich auf das Tagblatt mit „Sonntagsgruß“ zu 30 kr. abonniren; wer sich aber auf den ganzen Jahrgang 1845 abonnirt, erhält die vorlaufenden zwey Monate dieses Blattes gratis. Zu Anzeigen aller Art eignet sich das Tagblatt bestens, weil dasselbe ungeheuer verbreitet und täglich mehr als 30,000 mal gelesen wird.

Hiesiges.

Liszt, der hier Erwartete, befindet sich noch in Madrid und wird erst in einigen Tagen hier eintreffen — Gutzkows „Pugatschef“ wurde in Hamburg bereits mit außerordentlichem Beifall zwei Mal auf der Bühne des dortigen Stadttheaters aufgeführt.

(Sparkassa.) Die 21. Jahresrechnung der hiesigen Sparkassa für das Jahr 1844 ergibt in den Einnahmen die Summe von fl. 1,525,420. 42 kr. 3 dl. und in den Ausgaben 1,525,440 fl. 42 kr. 3 dl. mit einem baaren Kassa-Rest von fl. 38,201 20 kr. 1 dl. — Im Ganzen haben 25,056 Personen Einlagen gemacht. — Unter den Ausgaben treffen auf Verwaltung und Regie Kosten fl. 6,903, 12 kr. 3 dl.

† Auf dem Marsfeld fand man gestern einen Taglöhner erhängt.

Neues Mittel zum Bleichen der Leinwand.

Man nimmt reinen — das ist, mit Stroh oder Streu noch nicht vermengten — Kuhmist (Kuhfladen genannt), gießt ihn in einem hölzernen Gefäße mit siedendem Wasser an, rührt dasselbe stark um, läßt dann das Wasser stehen und abkühlen, und gießt es dann ab. In dieses abgegossene Wasser, welches von den Bestandtheilen des Mistes nicht ganz rein zu sein nöthig ist, wird das reine Leinengarn oder Leinwand, oder auch Mousselin 24 Stunden eingeweicht, hernach herausgenommen und in reinem kaltem Fluß- oder anderm Wasser so gut wie möglich ausgewaschen, alsdann auf den Grasboden gelegt, und immer durch von Zeit zu Zeit erfolgende Besprengung oder Begießung feucht erhalten. Die auf diese Art bereitete rohe Leinwand, Leinengarn oder Mousselin, erhalten gegen der gewöhnlichen Art von Hausbleichen bald eine vorzügliche Weiße.

Wünscht man die Leinwand oder Mousselin ꝛc. sehr geschwind zu bleichen, so darf obiges 24stündiges Einweichen in immer frisch gemachtes Kuhmistwasser nur einigemal immer nach 4 oder 8 Tagen wiederholt werden.

Lindau. Kinkeling,

Digitized by Google

(Neue Speise.) In einem Gasthause dahier in der Nähe des Kartoffelmarktes bestellte ein Gourmant eine neue Speise, und beauftragte die thätige Wirthin mit Bereitung derselben. Das anhaltende Gelächter in der Küche zog mehrere Gäste dahin und durch deren Erscheinen wurde dasselbe nur noch mehr erhöht, als man mit Einemmale die Speise auftrug; sie bestand in Zinnkraut und Schweinfleisch. Am Schluße ergab sich, daß das Ganze nur auf einer Versprechung beruhe; der Gourmant wollte blos Sauerkraut und Schweinfleisch. Allgemeines Gelächter schloß diese Scene und das Gerücht wurde unberührt abgetragen, in der Ueberzeugung daß die ganze Vorfallenheit incognito bleibe!? H.

In Erlangen, wo gegenwärtig die Künstlergesellschaft der Familie Stark Produktionen gibt, hatte dieselbe kürzlich ein großes Unglück. Der Sohn Stark hatte mit seiner Schwester und einem jungen Menschen kaum einige Schritte auf dem großen Seile vorwärts gethan, als dasselbe riß und alle 3 herabstürzen. Der junge Mensch brach den Hals, Stark aber fieng im Fallen das durch die Leinen noch festgehaltene Seil und rettete so sich und seine Schwester. In das Seil war ein Einschnitt gemacht worden, was schon einige Tage vorher auch geschehen war.

Frankfurt, 27. Okt. Die Soirée, welche unser Museum vorgestern zum Gedächtnisse Göthe's gab, wurde durch ein, in seiner Wirkung komisches Intermezzo gestört. Eine Stelle der Decke des Saales (im Weidenbusch) löste sich plötzlich ab, das Auditorium befürchtete einen Einsturz der Decke, und da plötzlich alle Gaslichter erloschen, eine Gasexplosion. Der Schrecken war allgemein.

(Kuriosés.) Zur Vergleichung des gesellschaftlichen Tones vor 200 Jahren mit dem jetzigen: Der Notar und Bürger zu Hamburg, Albertus Sommer, gab im Jahre 1662 ein Komplimentirbuch unter dem Titel: „Der deutsche Anführer zu anmuthigen und zierlichen Conversations-Gesprächen" heraus, in welchem unter anderm sich folgendes „zu Hausführungsgespräch" findet: „Gesell) Tugendsame Jungfraw; Ich habe große Ursache, mich nunmehr für glückselig zu schätzen, und mich zu erfrewen, daß heutigen Tages mein Glücksstern erst recht auffgangen; zumahle ich nicht alleine gewürdiget worden, in Gesellschaft so freundlicher und anmuthiger Jungfrawen mit gegenwertig zu sein: sondern auch noch über deme die Ehre genieße, eine so tugendsame Jungfraw nach Hause zu begleiten. — Jungfraw) Monsieur; Ich halte dafür, daß sich diesen Abend die Jungfrawen für glücklich zu schätzen haben, weile sie die Ehre gehabt, von so höflichen und bescheidenen Gesellen bedient zu sein; Insonderheit befinde ich mich demselben verpflichtet, daß er die große Mühe auf sich nehmen wollen, mir bis nach meiner Eltern Hause Gesellschaft zu leisten. — Gesell) Tugendsame Jungfraw; Ich bitte vielmehr um Verzeihung, daß ich die Kühnheit fassen dörfen, ihr beim Heimgehunge von der Hochzeit einen Gefehrten zu geben. Ihre liebreiche und hertzrührende Gespräche, wohlanständige Geberden und angenehme Leutseligkeit haben mich dazu verursachet: also, daß ich nicht umbhin gekonnt, ihr noch ferners auffzuwarten, damit ich Rede und Antwort geben möge, daß sie sicher und wohl wieder zu Hause kommen. — Jungfraw) Monsieur; Seine höfliche Bezeigungen verpflichten mich zu dankbarer Wiedervergeltunge; derowegen ich solche gegen jedermännigliche will zu rühmen wissen, biß ich Gelegenheit ersehe, ihme hinwiederumb einige behägliche Ehrendienste zu erweisen."

Peter der Große kam einst nach Berlin, sah dort einen Galgen und fragte: was denn das dreieckige Ding bedeute. Als er's erfahren, sagte er: „Man hänge doch einmal Einen daran, damit ich sehe, wie es gemacht wird!" Als man ihm antwortete, daß im Augenblick kein Missethäter vorhanden sey, da schlug er alles Ernstes vor, daß man doch einen von seinen Leuten an diesen Galgen aufknüpfen solle!

Digitized by Google

(Heilkunde des zwölften Jahrhunderts.) Der Probst Otto zu Raitenbuch räth seinem Bruder, dem Abt Rupert von Tegernsee, (1179) folgende Lebensweise, die er selbst beobachtete: „alle Morgen beim Aufstehen kaltes Wasser zu trinken, alsdann spazieren zu laufen, sich in ein Hizbad zu setzen, und in in diesem einen gesalzenen Rettig zu fressen.“

Zu Paris lebt in der Rue d'Enfer ein junger Arbeiter der nur bei Tage sehen kann. Sobald die Sonne vom Himmel verschwindet, ist er blind, so viel künstliches Licht man auch um ihn anzünden mag. Für diese merkwürdige Krankheit, nybtalopia genannt, hat man noch kein Mittel erfunden.

Münchener Schranne vom 2. Novemb. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	20 fl. 2 kr.	19 fl. 1 kr.	18 fl. — kr.	gefall. um — fl. 8 kr.
Korn:	14 fl. 55 kr.	14 fl. 7 kr.	12 fl. 51 kr.	gefall. um — fl. 28 kr.
Gerste:	12 fl. 32 kr.	11 fl. 46 kr.	10 fl. 41 kr.	gestieg. um — fl. 5 kr.
Haber:	5 fl. 50 kr.	5 fl. 28 kr.	4 fl. 54 kr.	gestieg. um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 5. Novemb. (Bei aufgehobenem Abonnement): „Des Malers Traumbild“, Ballet von Perrot. Dem. Elsler — Blanche Viedo, als letzte Gastrolle. Vorher: „Nach Mitternacht“, Posse von Lang.

4949. Zwei gußeiserne Oefen sind billig zu verkaufen: bei Gastwirth Ostermaier in der Rosengasse.

4056. Ein elegantes Fortepiano ist zu verkaufen oder zu vermiethen. D. Uebr.

4957. (3a) In der Ott'schen Weinhandlung ist ein Regenschirm stehen geblieben, und kann gegen Einrückungsgebühr dortselbst abgeholt werden.

4958. Ein gebildeter Mann, Freund der Musik, erbietet sich zum vierhändigen Pianofortespiel vom Blatte, gratis oder gegen Honorar. Auch würde er einige Unterrichtsstunden annehmen. D. Uebr.

4959. Von einer honnetten Familie könnte an einen soliden Herrn ein hübsches Zimmer, meublirt, abgegeben werden. Näheres Fürstenstrasse Nr. 8 b.

4960. Am Sonntag Vormittag ist ein Buch verloren gegangen, Handbuch der Stereotypie von Heinrich Meyer, vom blauen Bock bis in die Blumenstraße. Man bittet sehr um die Zurückgabe bei Herrn Schlossermeister Vogl, Josephspitalgasse Nr. 6 gegen Erkenntlichkeit.

4954. (3a) Mehrere tausend Hacken und Preis zu 1 kr. per Stück sind zu haben im Thal Nro. 29. Auch wird gutes Malz dort abgegeben.

4946. Ein ausgezeichnet schöner Tygerhund, 3 Jahre alt, ist sehr billig zu verkaufen. D. U.

4947. Ein braver Knabe, 13 bis 14 Jahre alt, kann bei einem hiesigen Buchbinder sogleich in die Lehre treten. D. Uebr.

4236. (c)

Anzeige.

Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art

für

das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor **M. Deschler**, in München Rosenthal Nro. 513, die Zeile zu 2 kr. angenommen und, und pünktlich besorgt werden.

Derselbe ist auch angewiesen die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassieren.

Die Expedition des Augsburger Tagblattes.

Digitized by Google

4281. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München) zu beziehen:

Liguori, des heil. A. M. v., die **Verehrung** der heil. **Theresia.** Ein Andachtsbüchlein für fromme Christen. Aus d. Ital. übers. u. mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht- und Communiongebeten vermehrt v. M. A. Hugues. Mit 1 Stahlstiche. 18. geh. 18 kr.

Stellwagenfahrt von Wolfrathshausen.

4955. Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß die Abfahrt meines Stellwagens von nun an, nicht mehr beim Stiefelwirth in der Sendlingergasse, sondern bei Gastwirth **Ostermaier** in der Rosengasse stattfindet.

Abfahrt von hier, jeden Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittags um 3 Uhr.

In Wolfrathshausen findet an denselben Tagen die Abfahrt nach München, Morgens 5 Uhr statt.

Wolfratshausen den 1. Nov. 1844.

Geißer,
k. Posthalter von Wolfratshausen.

Neue, elegante und höchst wohlfeile Original-Ausgabe von Gottfried August **Bürger's** sämmtlichen Werken. Erscheint in 4 Bänden oder 8 Lieferungen jede zu 36 kr. im Subskriptions-Preis, also das Ganze zu fl. 4. 48 kr. Der Ladenpreis wird erhöht.

Verlag der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen.

Zu beziehen durch Jos. A. Finsterlin in München.

4955. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 81 über 3 Stiegen sind aufs nächste Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen und ist das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

4929. (3b) Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten Schriftarbeiten auf Stein, zu den billigsten Preisen und zu geneigten Aufträgen.

J. Kohn,
Thal Nr. 68 im 3 Stock.

4831. (3c) Es ist ein Keller, worin bisher Wein gelagert wurde, auf Georgi zu vermiethen. Das Uebrige Residenzstrasse Nro. 24.

Gestorbene in München.

Kresz. Lesti, Pappendeckelmachers-Tochter v. hier, 56 J. a. — Maria Hill, Schuhmachers-Tochter von Ansbach, 37 J. a. — Monika Holzner, Buchbinders-Tochter von h., 37 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren v. Herrmann mit Familie von Augsburg. Schlichter, Part. von Wisbaden. v. Kretschman mit Familie, Oberst von Augsburg. von Stätten mit Familie von Augsburg. Obermeyer mit Gattin von Augsburg. Dechauce mit Sohn von Rouen. v. Fuchs General und Stadtcommandant von Augsburg. Schmidt, Kfm. von Barmen.

(Schw. Adler.) Herren v. Zütphen, Kfm. von Aachen. Pachten, Kfm. von Coblenz. Schäfer, Kfm. von Frankfurt. Steinebach, Kfm. von Frankfurt. Klee, Kfm. von Frankfurt. Keller, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren Schmied, Part. von Munden. Luin, Kfm. von Waida. Mad. Wessele von Salzburg.

(Bl. Traube.) Herren Levy, Buchhändler von Bockenheim. Baron von Ruffin von Landshut. v. Dehn und v. Ramm, Edelleute von Reval. Hauf, Kfm. von Augsburg. Schulze, Kfm. von Augsburg. Schulze, Kfm. von Hof. Biermann, Forstkondukteur von Berlin. v. Chabert von St. Julien.

(Stachus.) Herren Bögner, Chirurg mit Gattin von Schrobenhausen. Cestro et Vergeu, Officiere de Litte en france. Schülter, Stud. aus der Schweiz. Ingelhard und Grubbe, Eleven von Eblingen. Klopfer von Donauwörth. Baron v. Scherrer von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren Schürer, Kfm. von Augsburg. Plagge, Tänzer von Augsburg. Lengg, Walkbesitzer von Landsberg. Wiedemann, Bräuer vor Günzburg. Jung, k. Hauptm.'s Tochter von Regensburg. Böttmerffer, b. Kupferschmid von Neuburg. Stadtmüller, Stud. von Kaiserslautern. Wörle, Stud. von Babenhausen. Hilber, Uhrmacher von Mihlenbach. Schmider, Uhrmacher von Mihlenbach. Schönach, Kfm. von Hausen. Schmutzer, Ortsvorstand von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 308. 6. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben (laut Intell.-Blatt vom 2. d. M.) allergnädigst zu befehlen geruht, daß in Zukunft weder bei Turnanstalten noch bei einer anderen öffentlichen Schule, ohne Allerhöchste Erlaubniß Sr. Maj. des Königs Preismünzen geprägt werden dürfen, außer, wo es Herkommen ist, und selbst hier nur auf so lange, als Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen.

4. Nov. Der Bau des Wittelsbacher Palasts ist so weit vorangeschritten, daß schon dieser Tage die Aufsetzung des Dachstuhles vor sich geht. —

Der k. Polizeianzeiger vom 3. d. M. enthält folgende Bekanntmachung: „Es wird auf den Grund allerhöchsten Ministerialreskriptes vom 30. v. M. mitgetheilt durch k. Regierungsentschließung vom 31. v. M., hiemit bekannt gemacht, daß der frühere Zustand der ungehinderten Benützung der Freibank zum Schlachten des Viehes im Sinne der Ausschreibung vom 30. Okt. 1837 (Isarkr.-Intell.-Bl. pag. 1227) wieder hergestellt und daher Jedem, der sich über seine Ansässigkeit ausweisen kann, gestattet sey in die hiesige Freibank Vieh jeder Gattung, sohin auch gemästete Ochsen zu bringen, dort zu schlachten und zu verkaufen."

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt.

I. Se. Maj. der König haben dem Hauptprinzip unsers Vereins, daß nämlich Mitleid mit den Thieren die Menschen auch unter sich milder stimmt, daß man mit grausamer Gleichgiltigkeit gegen irgend ein unglückliches schuldloses Geschöpf im Herzen kein wahrhaft guter Mensch seyn kann, und sohin Mitleid auch mit den Thieren zu den wesentlichsten Grundlagen einer wahrhaft guten Erziehung gehört, neuerdings wieder volle Anerkennung zu Theil werden lassen. Se. Maj. haben nämlich zu befehlen geruht:

1) daß unserm Verein die allerhöchste Anerkennung bezüglich seiner bisherigen Leistungen ausgedrückt werde;

2) daß unser Jahresbericht pro 1843 v. Hofrathe Dr. Perner nebst Zagler's Schrift „Pflichten gegen die Thiere" den sämmtlichen Polizei-Behörden und katholischen Pfarrämtern (was für die protestantischen schon durch das hohe Oberconsistorium geschah) mit dem durch die Kreisintelligenzblätter zu veröffentlichenden Bemerken zugeschlossen werden, wie Se. Maj. es „wohlgefällig aufnehmen würden, wenn das ehrenwerthe Bestreben des Vereins von allen Behörden durch Aneiferung zur Theilnahme und durch Mitwirkung zur Bildung von Filialvereinen unterstützt würde."

Digitized by Google

II. Das hochwürdige Ordinariat des Erzbisthums Bamberg theilte uns schon früher eine Tabelle mit, wornach in 38 Ortschaften theils Geistliche dem Verein als ordentliche zahlende Mitglieder beitraten, theils Filialvereine sich bilden. Das hochwürdige Ordinariat Speyer äußert sich in einem Schreiben vom 23. v. Monats wörtlich: „daß die Pfarrgeistlichkeit des Bisthums erinnert werde, „in Schulen und sonstigem öffentlichen Unterrichte die christliche Pflicht der milden „Behandlung der Thiere den Pfarrempfohlenen ans Herz zu legen und so an den edlen Bestrebungen des Vereins Theil zu nehmen.“ Zugleich drückt das hochwürdige Ordinariat sein lebhaftes Vergnügen darüber aus „daß die uneigennützige Wirksamkeit „des Vereins bereits die erfreulichsten Früchte getragen habe.“

Eben so hat das hochwürdige Ordinariat Würzburg einen neuen Erlaß im Sinne unsers Vereins an sämmtliche Decanate erlassen.

III. Die k. Regierung von Niederbayern hat schon mehrmals und neuerdings wieder unterm 13. Juli d. J. zur Förderung unsers Vereins und seiner Wünsche und Bestrebungen öffentlich aufgefordert, namentlich die Distrikts- und Lokalschulinspektion und das gesammte Lehrpersonal unter Mittheilung unserer Vereinsschrift dazu beauftragt und zugleich den in Dresden erscheinenden, im Sinne unseres Vereines wirkenden Menschenfreund allgemein und insbesondere zur Anschaffung aus disponiblen Schulfondsmitteln empfohlen. (Forts. f.)

Anzeigen.

4951. (2b)

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonnabend den 9. November wird

J. Moscheles,

Professor an der königl. Akademie der Musik in London,

die Ehre haben, im großen Saale des k. Odeon, unter gütiger Mitwirkung der k. Hofkapelle ein

großes Vokal- u. Instrumental-Concert

zu geben. Das Nähere wird besonders angezeigt werden.

4980.

Münchener Liedertafel.

Mittwoch den 6. Nov.

Zusammenkunft im Uebungslokale.

Herrn J. Moscheles zu Ehren.

Anfang 7½ Uhr.

E. Kienhöfer.

4969. Heute Mittwoch den 6. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Gasthaus zum Augsburgerhof, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 4 Uhr.

Zauber-Theater

4976. Heute Mittwoch den 6. November findet im Zweibrücken-Saale eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie statt, wozu der Unterzeichnete um die Ehre recht zahlreichen Besuches ergebenst bittet.

Kassa-Eröffnung um halb 7 Uhr.
Anfang um 7 Uhr.

Preise der Plätze: 18, 12 und 6 kr.

C. Oefer.

4963. Türkenstraße Nr. 23 über 3 Stiegen sind 2 große, freundliche, helle, meublirte, jedes mit eigenen Eingang versehene Zimmer, an einen oder zwei Herrn, mit oder ohne Betten billig zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

4964. Ein kleines neuhergerichtetes Haus, mit 3 Zimmern, Küche, Boden ꝛc. ist zu vermiethen. D. Uebr.

4968. (3a) Zum gründlichen Unterricht im Guitarrespiel nach faßlicher Methode, sowohl im Begleitungsfache als im Solo-Vortrage erbietet sich ergebenst

C. Beierlein, Guitarrist.
Löwenstraße Nr. 23/0 über 2 St.

4966. Es ist ein schöner Hühner-Hund, 8 Monat alt, billig zu verkaufen. Herzogspitalgasse Nr. 13 im Hofe über 1 Stiege rechts.

Versteigerung.

4982. Freitag den 8 Nov. um 10 Uhr ist beym k. Ldg. Au (Bureau II.) die Versteigerung des Maurer Kambergerhauses und Garten Nr. 271 in Haidhausen an der Wolfganggasse unweit des ehemaligen Preisingschlößl's; der Aufwurfspreis ist 1180 fl.

4967. Ein ordentliches Mädchen vom Rheinkreis, in mittleren Jahren, mit guten Zeugnißen versehen, wünscht einen Dienst, zu Kinder, alte Leute oder Fremde. Das Nähere zu erfragen in der Theaterstraße Nr. 19 zu ebn. Erde im Milchladen.

4972. (2a) Ein Spezerei-Waaren-Geschäft in der Stadt ist unter billigen Conditionen zu acquiriren.

4973. (2a) Fünf Dutzend neue Sessel, mit braunem und schwarzem Leder gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen. Das Uebr.

4971. (2a) Eine reale Vergolders-Gerechtsame ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen. D. Uebr.

4970. Man sucht eine schon gründlich musikalisch gebildete Theilnehmerin zum Unterricht in der höhern Ausbildung des Gesanges bei einem der besten hiesigen Lehrer. D. Uebr.

4874. Ein kleiner Laden ist sogleich zu beziehen, auch ist ein Glaskasten und eine Pudel billig abzulassen.

4961. Ein schöner Damenmantel von Donna-Maria, dann ein noch neuer gros de neapel Hut sind billig zu verkaufen.

4965. Haus und Garten ist zu verkaufen, mit wenig Erlag; nächst dem Paradiesgarten Nro. 3.

4885. (2a) In der Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und einem Alkoven nebst den nöthigen Bequemlichkeiten gegen einigen Nachlaß des Zinsbetrages sogleich zu vermiethen.

4986. Es hat sich ein schwarzer Dachshund, der das Polizeizeichen Nr. 3368 trägt, verlaufen. — Kanalstraße Nr. 50 vor dem Isarthor.

4983. Zwei ungarische Pferde sammt Geschirr und Char à banc sind um den fixen Preis von 600 fl. zu verkaufen. D. Uebr.

4989. Es werden auf ein reales Recht als erste Hypothek 300 fl. zu 4 pro Cent gesucht. D. Uebr.

Ergebenste Einladung

zu dem Seelen-Gottesdienste, welcher alle Jahre und zwar vom Jahre 1782 an bis jetzt und ferner für die verstorbenen Allerhöchsten und hohen Gutthäter des Unterstützungs-Vereines der herrschaftlichen Diener dahier während der Aller-Seelen-Oktev am 7ten Nov. jedesmal um 8 Uhr Früh in der Metropolitankirche zu Unser lieben Frau abgehalten wird.

Zu dieser christlichen Handlung — für die Verstorberen zu beten — laden wir alle Menschenfreunde, und besonders die hochherzigen Gönner ung Wohlthäter des Vereines zur Theilnahme mit der höflichsten Bitte ein, ihre Gebete mit den unsrigen zu Gott dem Allmächtigen emporsteigen zu lassen, — und auf diese Art werden wir alle Jahre fortfahren, unsere Dankbarkeit gegen alle hochherzige Gönner unsers Vereins pflichtschuldigst darzubringen.

Innigster Dank und Bitte

an die noch lebenden Allerhöchsten und hohen Gutthäter des Vereins.

Der Ausschuß des Vereins sieht sich verpflichtet, im Namen aller Mitglieder für die so großen Wohlthaten, die aus edlen Herzen fließen, seinen wärmsten Dank abzustatten, und bittet zugleich, Ihr edles Herz nicht von uns abzuwenden, und der guten Anstalt des Vereins ihr Fortbestehen zu verbessern, um in spätern Zeiten ihre Angehörigen besser unterstützen zu können, wofür unser tägliches Gebet um Erhaltung unserer hohen Gutthäter zu dem Allmächtigen emporsteigen wird.

München am 7. November 1844.

Der Ausschuß des Vereins.

4949. Zwei gußeiserne Oefen sind billig zu verkaufen: bei Gastwirth Ostermaier in der Rosengasse.

4984. Am Freitag den 1. d. Nachts wurde auf der Dachauerstraße bis zum Schlagbaum an der Nymphenburgerstraße, eine goldene Taschenuhr mit goldner Kette verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe im Gasthaus zum Oberpollinger in der Neuhausergasse abgeben, wo er als Belohnung 15 fl. erhält.

4950. (3a) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

4957. (3b) In der Ott'schen Weinhandlung ist ein Regenschirm stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr dortselbst abgeholt werden.

Digitized by Google

4939. (3b) Der k. Militär und prakt. Arzt Med. und Chirurg. Dr. Olivier, wohnt in der Promenadestraße Nro. 3 über 3 Stiegen (neben Restaurent Boitel.) Ordinationsstunde 7—8 Uhr Morgens 1—2 Nachmittag.

4944. (2b) Ein Wechselplatz im vierten Rang des königl. Hoftheaters ist zu vergeben. D. Ueb.

4956. (3b) In einem sehr besuchten Kaffeehaus, ist an eine honette Gesellschaft von 20 auch 30 Personen ein sehr bequemes Zimmer zu vergeben. D. Uebr.

4902. Ein junges Frauenzimmer, welches Französisch spricht und alle Handarbeiten kann, auch schon längere Zeit gedient hat, sucht baldigst einen Platz als Bonne. D. Uebr.

4977. Ein Boa, ein Frauenmantel wie auch eine Hacken-Harfe, sind billig zu verkaufen. D. Ue.

4975. Ein baumwollenes Regendach wurde in der St. Peters-Pfarrkirche gefunden, und kann Nro. 8 in der obern Gartenstraße abgeholt werden.

4978. (2a) Ein junger, gewandter Marqueur, der im Serviren äußer, gewandt ist, sucht einen Platz. Das Nähere bei der Expedition.

Gestorbene in München.

Joh. Nep. Bernhardt, Hoftheaterstatist v h. 43. J. a. — A. Chirard, Lythograph v. h. 43 J. a. — Th. Weixelsdorfer, bgl. Vorstadtkrämmerswittwe v. h. 65 J. alt.

Einläufe.

1) Es lobt ein Gast abermals die Gastwirthschaft zu Unterfeldling wo vorzüglicher Kaffee und ein reines, gesundes Bier gereicht werde. Ein zahlreicher Besuch von den Städtern wird daher dieser Wirthschaft auch in den Wintertagen nicht fehlen.

2) Im Kaffeehause des Herrn Rottmanner wünschen die Gäste, daß einmal eine gewisse Lokalität anständig hergestellt werden möchte, da man sich jezt höchst unheimlich dort füllt. (Der Hausherr nimmt viel Zins ein, drum soll alles in Ordnung sein.)

3) Ein Einlauf von Dachau über eine Stief-Mutter, die die Kinder hungern läßt. Der Einsender schreibt unter andern:

„Ein Menschenfreund gäbs einen doch
Der ihnen schenkt Erbarmen,
Riß sie aus dem harten Joch
Sie würden ihn umarmen."

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Gräfin von Beust mit Gefolge von Hof. Van der Heyde, Part. von Braunschweig. Bygen, Part. von Aachen. Pirard, Kfm. von Frankfurt. v. Kapff mit Gattin von Bremen. Scheler, Kaufm. von Augsburg. Rigazzoni, Pfarrer von Paris. Paquet, Kfm. von Paris.

(Schw. Adler.) Herren Treuer, Kfm, von Treuchtlingen. Neumann, Kfm. von Eilenburg.

(Gold. Hahn.) Herr Oberdörfer, Kfm. von Kriegshaber.

(Gold. Kreuz.) Herren de la Roche, Propr. mit Familie von Monlin. Bischof, Kfm. von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren Hayes, Stud. von Regensburg. v. Kentzell, Rent. von Westphalen. Sammer, Landgerichts-Assessor von Feuchtwangen. Kraft, Bierbräuer von Augsburg. Lederer, Kfm. von Marktbreit. Freifrau von Tucher mit Familie von Nürnberg.

(Stachus.) Herren Gruber, Kfm. von Kempten. Schöfler und Gröbel, Geometer von Bühl. Müller, Stud. von Heidelberg. Winter, Rechtspraktikant von Karlsruhe. Wieland, Rechtsprakt. von Karlsruhe. A. Brehm, Bierbrauer von Roth. Dreutter, Oekonom von Heidelberg.

(Oberpollinger.) Faßnacht, Offizierswittwe mit Familie von Augsburg. Kessler, Stud. v. Ulm. Steinhart, Politechniker von Ulm. Meier, Leinwhdlr. von Augsburg. Rauschner, pens. Gensd'arm von Augsburg. Probst, Gastwirth von Mehring. Englhardt, Alumnus v. Freising. Melcher, Grchtsd. von Landshut. Reineck, Kfm. von Augsburg. Eberl, Priv. von Landsberg. Graßer, Bäcker von Pfreim. Kaupert, Bildhauer von Kassel. Carlsen, Klaviermacher von Hamburg. Doppelbauer, Kfm. von Rosenheim. Distler, Cand. d. Jur. von Pottenstein. Zametzer, Cand. d. Jur. von Bamberg. Maurer, Maler von Mühlhausen. Lieb, Gärtner von Kiehl. Prechtl, Stud. von Kirmreuth. Wenauer, Gastw. von Erpfting. Fischer, Zimmerm. von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 309. 7. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl., 30 kr. vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

5. November. Se Maj. unser allergnädigster König haben wiederholt jene armen Schulkinder Münchens und der Vorstadt Au mit einer Schankung von 500 fl. aus Allerhöchst Deren Kabinetskasse zu warmer Winterbekleidung bedacht, welche von der Armenpflege nach den bestehenden Normen nicht mit derselben versehen werden konnten. (Landbote.)

5. Nov. Hr. Hofrath Thiersch hat sich in voriger Woche auf einige Zeit zu Sr. k. Hoh. den Kronprinzen nach Hohenschwangau begeben.

Bei der letzten k. Jagd im Revier Gern wurden 756 Haasen 9 Reh und 2 Füchse erlegt. Heute Donnerstag ist k. Jagd im Forstenrieder Park auf Hochwild.

Auf dem Kunstverein zog in den jüngsten Tagen ein Portrait der Fanny Elsler viel Aufmerksamkeit auf sich. Das Bild ist von einem Herrn Inman in Newyork gemalt. — Rühmliche Erwähnung verdient auch eine Gypsbüste von dem Bildhauer Ruprecht und ein aus Gyps modellirter Löwe, der ein Reh erwürgt. — Der „Landbote" ärgert sich über die Ausstellung von Daguerrotypporträts und meint, solche gehörten in Handwerks- nicht aber in Kunstausstellungen.

† Die Beerdigung sowie der Gottesdienst für den dahingeschiedenen hochgeschätzten Herrn Ignaz Oberleitner zeugte durch die allgemeine Theilnahme die wahrhafte Verehrung und Achtung, die dieser Mann genoßen; der Verstorbene war Glied der Gemeindebevollmächtigten des hiesigen Magistrats und Hauptmann der Landwehr-Artillerie und wurde mit militärischer Ehrenbezeugung zur Erde bestattet.

Das alte Gebäude am Viktualienmarkte, in welchem sich seit einer Reihe von Jahren die nun in ein zweckmässigeres Local verlegte lateinische Schule befand, wird dem Vernehmen nach zum Behufe der Erweiterung der Freibänke abgebrochen werden.

(Bemerkung.) Die erzbischöfliche Curie hat jetzt ein sehr geräumiges und schön hergestelltes Lokal der hl. Dreifaltigkeitskirche gegenüber erhalten. Und wenn die Domdechantswohnung in das Haus käme, wo früher das k. Rentamt und die erzbischöfliche Curie war, so könnte leicht der Domdechantshof demolirt und die Metropolitankirche einen schönen Platz zum Haupteingange gewinnen.

(Fußweg zu bessern.) Der rechte Fußweg auf der Sendlingerlandstraße beim allgemeinen Krankenhause ist erhöht und gut belieset worden, was auch bald auf der linken Seite von der Maistraße bis zum schwarzen Lammwirthe geschehen möchte, der mehr als der niedere Fußweg von den anwohnenden Leuten betreten wird, sich aber in einem sehr schlechten Stande befindet.

(Würfelzucker.) Diese allerliebste Form, wobei man keinen Verlust durch Abfälle und Verbröslung hat, wo auch Hausfrauen und Wirthsfrauen viel genauere Controle halten und den allenfallsigen Abgang finden können — gewinnt an vielen Or-

Digitized by Google

ten so starke Aufnahme, daß man eine andere Sorte Zucker selten mehr sieht; daß der Würfelzucker bei Kaffee-Services und auf noblen Tafeln weit zierlicher ist, als der verbröckelte und zerstäubte, ist wohl natürlich und empfehlen also denselben um so mehr, da er fast in allen Spezereihandlungen zu haben ist.

Jean Dupuis, der französische Herkules kündigt sich in Galizien schon wieder als „erster Herkules in Europa“ an; er ist jetzt beweibt mit einer Herkulessin, machen aber in Lemberg schlechte Geschäfte. Wie man sagt, will ihn Herr v. Küstner in Berlin gastiren lassen (Simmerl erscheine!)

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung.)

Das k. Gensdarmerie-Corps-Commando hat 1800 Exemplare unsere in 100,000 Exemplaren gedruckten Vereinsschrift unter die gesammte Gens'darmerie des Königreichs mit dem Auftrage im Sinne des Vereins zu wirken, vertheilt, so daß also jeder einzelne Gensd'arm ein Exemplar erhielt.

Das Präsidium der k. Regierung von Oberfranken hat uns unterm 9. d. M. die möglichste Förderung der Theilnahme an unserm Verein gnädigst zugesichert.

Der Hr. Regierungspräsident von Mittelfranken äusserte in einem Schreiben vom 15. d. M. an uns wörtlich: „Die große „Ausbreitung, welcher dieser edle „Verein durch Schrift und That bereits erlangt hat, ist jedem Menschenfreunde eine „wohlthuende Erscheinung und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, welche nach „Kräften zu befördern, dem Unterzeichneten als Vereinsmitglied, sowie als Vorstand „der Kreisverwaltung stets eine theure Pflicht seyn wird.“

Der Magistrat der Stadt Hof, wo 300 Exemplare unserer Schrift, besonders an die sämmtlichen höhern und niedern Lehranstalten und die Kleinkinder-Bewahranstalt zum geeigneten Gebrauche vertheilt wurden, hat uns einen namhaften Jahresbeitrag zu leisten beschlossen.

In Neustadt an der Aisch, wo der Vorstand unsers Filialvereins, Hr. Magistratsrath Englhard, mit unermüdetem Eifer unsere Vereinszwecke fördert, wurden unsere Schriften an alle Pfarrer, Lehrer und Ortsvorsteher, an Schulen und Privaten, in Schulen auch als Preise vertheilt, was bei Kindern und Eltern einen guten Eindruck machte. Der dortige Magistrat bestraft, wie uns angezeigt wurde, seit dem Bestehen unseres Vereins die Thierquälereien aller Art; die Einwohner erstatten häufig Anzeige, woran früher kaum gedacht wurde, das Hetzen der Hunde auf Katzen und das Fangen der Singvögel ist seltner geworden, die Fuhrleute behandeln die Pferde schonender, in Schulen wird auf Anregung unseres Filialvereins das Häßliche der Mißhandlung der Thiere viel häufiger besprochen als früher, und in der ganzen Umgegend zeigen sich deutlich und zur Freude aller Gutgesinnten die wohlthätigen Folgen des Vereins.

Hr. Landrichter v. Methschnabel im Herzogenaurach hat einen Filialverein gegründet und 32 Gemeinden seines Landgerichts haben für uns einen ausserordentlichen Beitrag zusammengeschoßen, ebenso die Landgemeinden des k. Landg. Au. Der Magistrat Memmingen sandte uns ebenfalls die für unsere Vereinsschriften gesammelten Beiträge und zugleich eine von den katholischen Hrn. Stadtpfarrern Egger daselbst und Dr. Fischer in Mindelheim verfaßte Druckschrift über Thierquälerei.

Die k. Polizei-Direktion München hat in den Monaten Jänner bis August d. J. **160** Strafen wegen Thierquälerei verfügt, in denselben Monaten des der Gründung unseres Vereins vorausgegangenen Jahres aber nur **27**. (Forts. f.)

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 7. Nov.: »Die Anglikaner,« große Oper mit Ballet von Meyerbeer.

4998. (2a)

Königliches Odeon.

Nächsten Sonnabend den 9. November 1844

Großes Concert

von

J. Moscheles,

Professor an der königl. Akademie der Musik in London,

unter gefälliger Mitwirkung der k. Hofkapelle.

Erste Abtheilung:

1) Concert (in g moll) komponirt und vorgetragen von J. Moscheles.
2) Arie aus Torquato Tasso, gesungen von Frln. Hetzenecker.
3) Suite von Etuden: a) Andante espressivo, b) Allegro vivace, c) Ernst und Frohsinn, d) Kindermärchen, e) Allegro di bravura komponirt und vorgetragen v. J. Moscheles.

Zweite Abtheilung:

4) Adagio und Rondo für Clarinette, komponirt und vorgetragen von Hrn. C. Bärmann.
5) Erinnerungen an Irland, Fantasie für das Pianoforte mit Orchester-Begleitung, komponirt und vorgetragen von J. Moscheles.
6) Duett aus Mozart's Oper cosi fan tutte, gesungen von Mad. Diez und Frl. Rettich.
7) Freie Fantasie auf dem Pianoforte von J. Moscheles.
8) Ouverture zur Oper: der Wasserträger von Cherubini.

Eintrittsbillete in den Saal à 1 fl. auf die Gallerie à 36 kr. sind zu haben in der Falter'schen Hof-Musikalienhandlung und Abends an der Kassa.

4999. Heute den 7. Nov. spielt der

Quartett-Musikverein

im Stimpfig'schen Kaffeehause vis à vis dem schwarzen Adler. Anfang halb 7 Uhr.

5003. Heute Donnerstag den 7. Nov. produzirt sich der

Terzett-Musik-Verein,

bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren bey Kaffetier Habereder in der Ludwigstraße, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5007. (3a) Eine Bon- und Zugeherin wird gesucht. Neuhausergaße Nr. 46 über 2 Stiegen rückwärts.

5009. Heute Donnerstag den 7 Nov. spielt im großen Löwengarten der städtische

Harmonie-Musik-Verein

wozu ergebenst einladet:

Hainzinger,
Gastwirth.

Anfang ½ 7 Uhr.

Einladung.

5010. Heute Donnerstag den 7. Nov. ist große Harmonie-Musik im Gasthaus zum goldenen Lamm nächst der Hauptwache, wozu man ergebenst einladet.

Kauth, Gastwirth.

Zauber-Theater

4976. Heute Donnerstag den 7. November findet im Zweibrücken-Saale eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie statt, wozu der Unterzeichnete um die Ehre recht zahlreichen Besuches ergebenst bittet.

Kassa-Eröffnung um halb 7 Uhr.
Anfang um 7 Uhr.
Preise der Plätze: 12 und 6 kr.

C. Defer.

5005. Ein Ring wurde gefunden und kann gegen Ausweis abgelangt werden. D. Uebr.

Caviar

so eben angekommen, empfehle zu geneigter Abnahme.

Aloys Lechner,
4981. (3a) Theatinerstraße Nr. 32

5002. Man ersucht diejenige Person, welche vergangenen Sountag Vormittags beim Weggehen vom Kunstverein ihren Regenschirm verwechselt, den mitgenommenen gegen Empfang des ihrigen zurückgelassenen dem Kunstvereindiener zurückzustellen.

Stellwagenfahrt von Wolfrathshausen.

4955. Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß die Abfahrt meines Stellwagens von nun an, nicht mehr beim Stiefelwirth in der Sendlingergasse, sondern bei Gastwirth **Ostermaier** in der Rosengasse stattfindet.

Abfahrt von hier, jeden Montag, Mittwoch und Samstag Nachmittags um 3 Uhr.

In Wolfratshausen findet an denselben Tagen die Abfahrt nach München, Morgens 5 Uhr statt.

Wolfratshausen den 1. Nov. 1844.

Geißer,
k. Posthalter von Wolfratshausen.

Digitized by Google

5000. (4a) Es ist Verhältnisse wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. Das Näh. in der Expedition des Tagblattes.

4996. (2a) Vergangenen Sonntag wurde im Theater ein buntes, seidenes Taschentuch verloren. Der Finder wird ersucht solches in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

4994. (2a) Eine Person, die sich aller Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

4993. Ein Mädchen von armen Eltern, das jedoch schon zu häuslichen Arbeiten angehalten wurde, wird in Dienst zu nehmen gesucht. D. Ue.

4988. Ein lederner Geldbeutel mit 5 Versatzzettel und 10 Guldenstücke ist vor ungefähr 4 Wochen von einer armen Frau verloren worden, welche alles wieder ersetzen müßte, selbe bittet daher recht inständig um die Zurückgabe bei der Expedition.

3995. In der Nähe des Obelisk ist ein schönes, geräumiges Haus, das durch Miethzinse sich auf 27,000 fl. Verhältnisse wegen um 22,000 fl. sogleich zu verkaufen. Baarerlag circa 6000 fl. Zwischenhändler werden nicht angenommen. Kaufslustige wollen ihre Adresse bei der Expedition niederlegen.

4992. In der Kletzengasse (nahe der Fürstenstraße) Nr. 3 sind zwei schöne Zimmer mit oder ohne Meubel zu vermiethen. Auch ist bis Georgi die ganze Wohnung von 3 Zimmern und allen Bequemlichkeiten um 110 fl. zu vermiethen. Näheres dortselbst von 9 bis 11 Uhr.

4954. (3b) Mehrere tausend Hacken und Preis zu 1 kr. per Stück sind zu haben im Thal Nro. 29. Auch wird gutes Malz dort abgegeben.

4997. (3a) Um ferneren Nachfragen zu begegnen, zeigt der Unterzeichnete hiemit an, daß bereits der Privat-Steinschnitt-Unterricht im Zeichnen und Modelliren angefangen hat.

J. Paris,
Baumeister. Kletzengasse Nr. 3.

5001 (3a) Frisch angekommene englische Colchester-Austern, russischen Caviar, ächte Straßburger Gänseleber Pasteten, Mailänder Salami empfiehlt, nebst seinen übrigen feinen Tafel- und andern Artikeln, ergebenst

A. P. Carles,
Bazar Nr. 7.

4985. (2a) Verhältniße wegen sind 1 Kanapee mit 6 Sessel von Nußbaumholz billig zu verkaufen in der Neuhauserstraße Nro. 26 im 1. Stock beim Brügelbräu.

4990. Eine Makaroninudelpresse wird zu kaufen gesucht. Das Uebr.

Einläufe.

1) Die Welt wird immer schmutziger. Sonst war in Kaffeehäusern der kleine Cigarren-Verkauf den Kellnern und Marqueuren übertragen; jetzt reißen sich die Herrn Prinzipale selbst um diesen Kleinhandel. (Es ist a Schand und a Spott hat der Finessenseperl seel. gesagt.)

2) Ein mit M. L. K. unterzeichneter Aufsatz ist 62 Zeilen lang um zu sagen, daß man hier mitunter sehr schlechte Zündhölzchen bekommt.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hahn.) Herren Holzinger, Secretär von Augsburg. Goldschmidt, Kfm. von Frankfurt a. M.

(Gold. Kreuz.) Monf. de. Laroche Marquis von Moulin. Monf. de Laroche, Part. von Paris. Herr Wagner, Kfm. von Nürnberg.

(Bl. Traube.) Herren v. Mentisch, Gutsbesitzer von Klagenfurt. Zoller, Kfm. von Augsburg. Hofmann, Priv. von Wien. Kiroly, Priv. von Wien. v. Amann, Kfm. von Würzburg. Lichtenberg, Kfm. von Aachen.

(Gold. Bären.) Herren Fertl, Priv. von Freising. Heckel, Stud. d. Theol. von Marktgruben. Fräul. Polaine, Priv. von Paris. Herren Hollermayer, Dr. d. Med. von Wien. Renecker, Offizier aus Breslau. Baron von Welden, von Augsburg. Theisner, Propriétair von Böhmen. Paul, Stud. von Bonn. Fräul. Wachter, k. Majorstochter von Augsburg.

(Stachus.) Herren Baron von Holzschuher, Stud. jur. von Augsburg. Wolf, Cand. d. Jur. von Neustadt. Schöpfler, Bergakademiker von Siebenbürgen. Kenkel, Geistlicher von Dinklage. Dr. Hegenauer, von Würzburg. Köhler, Assistent von Nürnberg. Reißler, Lichterfabrikant von Weißenhorn. Leveling, Magistratsrath von Dillingen.

(Oberpollinger.) Barth, Bräuergattin von Landsberg. Braunschweiger, Pharmazeut von Hengersberg. Schäfer, Zimmermeister von Memmingen. Bleich, Bildhauer von Memmingen. Erdl, k. b. Forstgehilfe von Bayerdießen. Frick, Stud. von Ravensburg. Mitteregger, Baumeisters Gattin von Memmingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 310. 8. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König hat den stellvertretenden Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins von Bayern, Staatsrath im ordentlichen. Dienst v. Stichaner (Vorstand ist bekanntlich Se. königl. Hoh. der Kronprinz) auf sein Ansuchen dieser Funktion in huldvollen Ausdrücken enthoben. (Allg. Ztg.)

5. Nov. Se. kais. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg, der in der Nacht vom 26—27 Oct. St. Petersburg verließ und einen Tag in Berlin und 8 Stunden in Weimar verweilte, ist gestern Abend 11 Uhr hier eingetroffen, wird sich jedoch nicht wie es früher hieß auf seine Güter nach Italien begeben, sondern bis zu seiner Ende Decembers erfolgenden Rückreise sich theils in München theils in Eichstädt aufhalten.

Ein Blatt kritisirt das Publikum, daß es das weibliche Corps de Ballet: welches am 2. November im 2. Akte des Ballets: „Malers Traumbild" eine Quadrille tanzte, auslachte; wir fragen blos, warum hat man es für besser gehalten: am 5ten Abends bei der Wiederholung des „Malers Traumbild" statt dieser Quadrille das von Herrn Mich. La Roche komponirte Pas chinois einzuschieben? Und warum hat das Publikum bei dem am 2. und 5. Nov. von Dem. Rasp und Thiery ausgeführten Pas de deux nicht gelacht, im Gegentheile den beiden Tänzerinnen den aufmunternsten lauten Beifall gezollt?? Das ist gewiß der Beweis von dem richtigen Takte unsers Publikums, das sich nicht scheuet zu lachen und zu weinen nach seinem Gefühl.

Die in öffentlichen Blättern erwähnte Benützung der entharzten Tannensaamenflügel zur Füllung der Matrazen und Kissen von Seite eines Herrn Wilfinger in Friolzheim ist keine neue Erfindung, denn dieselben werden wegen ihres eigenthümlichen Aromas, wegen der ausserordentlichen Weichheit und Elastizität, wegen des Verschontbleibens von jedem Ungeziefer, und weil sie hauptsächlich die Körperwärme nur im mäßigen Grade erhalten, in dem Krankenhause zu Wien schon seit vier Jahren zu Gesundheitsbetten benützt. Diese entharzten Tannensaamenflügel wurden zuerst in Zuckermandel angewandt; sind aber jetzt auch aus Rosenheim zu beziehen.

(Jüdische Handwerker und Ackerbauern.) Dem so eben erschienenen Jahresberichte des Unterstützungs-Vereines für israelitische Ackerbau- und Handwerks-Lehrlinge in Bayern ist eine tabellarische Uebersicht des Betriebs der Handwerke und des Ackerbaues von den Israeliten in Bayern, angehängt, welche authentischen Quellen entnommen, sehr erfreuliche und für mit den israelitischen Zuständen weniger Vertraute ohne Zweifel sehr überraschende Resultate liefert. Es geht aus dieser statistischen Uebersicht hervor, daß im Königreiche Bayern welches 61,000 Juden zählt, sich an 4700 den Handwerken und 1200 dem Ackerbau widmen, also beinahe 6000 dem Handel ab und diesen Erwerbsarten sich zugewendet haben, was — die Hälfte der israelitischen Be

Digitized by Google

völkerung als dem weiblichen Geschlechte angehörig abgezogen — abgesehen von der für Greise und Kinder abzuziehenden Zahl und die nicht unbedeutende Zahl derjenigen ungerechnet, welche sich gelehrten Fächern und den Künsten widmen, dem Wehrstande angehören ꝛc. ein Fünftheil der männlichen Bevölkerung ausmacht.

(Aus der Au.) In dieser Vorstadt herrscht eine große Rührigkeit im Kaufen und Verkaufen. Große Anwesen, so z. B. die Wirthschaft zum Falter, das Menner'sche Kaffeehaus werden durch neue Eigenthümer bäldest besetzt. Ersteres acquirirte der bgl. Metzger Heigl, welchem zu dieser neuen Stellung Glück zu wünschen ist, da er seinen Mitbürgern als rühriger Geschäftsmann bekannt ist. Letzteres erstand die Wittwe Vollnhals (Falter). Auch diese findet ihre Rechnung, insofern sie glücklich in der Wahl eines Mannes wird. In gesellschaftlicher Beziehung herrscht ebenfalls reges Leben und man erfreut sich sogar jetzt eines Singvereins, der unermüdet in wöchentlich zwei Uebungen seinem Ziele zur Ausführung einer großartigen Production entgegenstrebt. Hr. Baumgärtner, Klavierlehrer übernahm die Stelle als dirigirendes Glied. — Im gewöhnlichen Volksleben herrscht eine ganz gemüthliche Stimmung, und das Bemerkenswertheste ist, daß im Munde eines Jeden und tief eingeprägt im Gedächtnisse, die Allerhöchste Verordnung König Ludwigs in Betreff der Verleitgabe des Bieres aus k. Brauhäusern um 5 kr. pr. Maaß so herzlich fortlebt. Das gute Volk ersteht dadurch die wahrhafte Liebe ihres Landesvaters, und glaubt, es sei der Impuls gegeben zu noch vielem Andern, was den gräulichen Wucher zur Zeit noch in seinen Fesseln hält. — Die gesegneten Gauen Bayerns trauern bestimmt ob des Mißbrauches ihrer Geschenke!!

(An Hrn. Klaviermacher Walbinger.) Was Ihre sogenannte Vertheidigung in Nr. 310 des Landboten gegen mich betrifft; so verweise ich Sie auf meine ausführliche Antwort im Eilboten. Auf der Arena der Oeffentlichkeit sind Sie mir kaum ebenbürtig und Ihre bürgerliche Würde, wenn sie auf der Basis der Wissenschaft ruhen müßte, wäre schlimm daran. Von diesem Grundsatze ausgehend verachte ich Ihre Ausfälle gegen meine Person, wie der Mond das Bellen des Hündleins, wie der Gebildete das Poltern des Hausknechts. Uebrigens vergessen Sie das Verslein aus „Tausend und einer Nacht„ nicht:

Die schlechten Früchte sind es nicht,
Woran die Wespen nagen;
Was fragt denn auch der Sonne Licht,
Ob du es kannst, ob nicht, vertragen.

Also ein Gesellen-Probestück war das von mir getadelte Instrument eine Arbeit von Einem; der so eben ausgelernt hat! Ei! ei! Guten Morgen Hr. Walbinger!

Der Verfasser des Spezialberichts ꝛc.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Freitag den 8. Nov.: „Die Mündel," Schauspiel von Iffland.

5022. (2a)
MUSEUM.
Montag den 11. November Concert.
Anfang halb 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

4972. (2b) Ein Spezerei-Waaren-Geschäft in der Stadt ist unter billigen Conditionen zu acquiriren.

4968. (3b) Zum gründlichen Unterricht im Guitarrespiel nach faßlicher Methode, sowohl im Begleitungsfache als im Solo-Vortrage erbietet sich ergebenst
C. Beierlein, Guitarrist.
Löwenstraße Nr. 25Jc über 2 St.

4973. (2b) Fünf Dutzend neue Sessel, mit braunem und schwarzem Leder gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen. Das Uebr.

4971. (2b) Eine reale Vergolders-Gerechtsame ist unter sehr annehmbaren Bedingnissen billig zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

5011. Im Verlage der Unterzeichneten sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Fliegende Blätter

Nro. II.

Enthaltend: Deutsches Schauspiel zu Venedig. — Die Viborger. — Sprüchwörter. — Rinaldo Rinaldini. — Die Communisten. — Mit 15 Illustrationen. Preis 9 kr.

Nro. III.

Enthaltend: Die Marienkrone zu Filisur. Jaronziro. — Künstlers Wanderjahre. — Der Traum des Lotteriespielers. — Der Traum des deutschen Auswanderers — wird binnen acht Tagen ausgegeben.

☞ Jeden Monat erscheinen zwei bis drei Nummern der „fliegenden Blätter.“ 24 Nummern bilden einen Band. Alle Buchhandlungen sind zur Annahme geneigter Subscriptionen bereit.

München im November 1844.

Braun und Schneider.

So eben ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben

Die Schnell-Seifen-Siederei.

Nachricht,

über die neuerfundene Art, jede Gattung Seife fast augenblicklich zu fertigen.

Der Hauptvorzug dieser Methode ist, daß die Seife ohne Lauge, Kalk, Kochsalz, Asche, blos mit Hülfe eines Kessels oder andern Gefässes in ganz kurzer Zeit und ganz vollkommen hergestellt wird, was die Fabrikation derselben nicht blos in Fabriken, sondern für jede Haushaltung überaus einfach und empfehlenswerth macht.

Preis 18 kr.

4979. (2a)

Aecht englische wasserdichte Mackintosch-Röcke und Mäntel

sind so eben eingetroffen und in schönster Farbenauswahl in den neuesten Façons, zu den Fabrikpreisen zu haben bei

Sigmund Weiß,

Schneidermeister. Theatiner-Schwaistraße Nr. 6.

Für Papier-Fabrikanten.

5006. Alte Pack-Säcke und einige Zentner Baumwollen Abfälle sind zu verkaufen. D. Ue.

5008. (2a) Mehrere Betten mit Ueberzug Strohsäcke und Bettladen und ein Glaskasten sind zu verkaufen.

5017. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 81 über 3 Stiegen sind aufs nächste Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen und ist das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

5018. (3a) Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist vom 1. November ds. Js. an zu vermiethen. Wurzerstraße Nr. 14 zu ebn. Erde.

5019. In der Wohnung am Dultplatz Nr. 4 über 2 Stiegen ist ein blauer Paletot liegen geblieben. Der Eigenthümer beliebe denselben gegen Zurückgabe des dafür mitgenomenen schwarzbraunen Paletots abholen zu lassen.

☞ **5015. (2a) Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Abnehmer ist ein Verkaufslokal von allen Sorten feiner Senfe aus der Fabrik von C. Krieger, in der Kaufingerstraße Nro. 24 vis à vis vom Herrn Sabbadini.**

9459. (3c) Der k. Militär und prakt. Arzt Med. und Chirurg. Dr. Olivier, wohnt in der Promenadestraße Nro. 3 über 3 Stiegen (neben Restaurent Boitel.) Ordinationsstunde 7—8 Uhr Morgens 1—2 Nachmittag.

5020. (2a) Eine Stallung für 4 Pferde ist nebst Remise und Kutscherzimmer täglich zu vermiethen. Das Uebr. in der Expedition des Tagblattes.

5021. Ein Battist Schnupftuch wurde Mittwoch den 6. verloren, von dem Hause des Herrn Grafen Tascher in der Prannersgasse, bis zur Cotta'schen Buchhandlung, es ist mit Spitzen besetzt und in einer Ecke der Name Therese gestickt. — Gegen Erkenntlichkeit am Dultplatz Nro. 10 über 2 Stiegen abzuliefern.

5013. Ein Mann, welcher wegen eingetretener Verhältnisse dienstlos geworden, sucht einen Platz als Kutscher, Bedienter oder Aushelfer und kann augenblicklich eintreten. Näheres Schönfeldstrasse Nr. 15½ zu ebener Erde.

5012. Eine im jedem Fache ausgebildete, jedoch anspruchlose Kammerjungfer welche, bestens empfohlen werden kann, sucht einen Platz, wie auch eine beachtenswerthe Beschliesserin. Näheres Schönfeldstraße Nr. 15½ zu ebener Erde.

5004. Ein verheiratheter Mann, der bestens empfohlen werden kann, auch Kaution zu leisten im Stande ist, wünscht baldigst hier oder auswärts, ein Unterkommen, als Oekonomie-Verwalter, Schloßaufseher oder Hausmeister. D. Uebr.

Digitized by Google

Königl. öffentliche Turn-Anstalt.

4987. Der Turnunterricht an der benannten Anstalt beginnt Samstag den 16. November ds. Js., wozu alle Jünglinge und Turnfreunde zur Theilnahme eingeladen werden. Der Beitrag zur Erhaltung des Turnplatzes, seiner Gerüste, Geräthe und Anpflanzungen von Bäumen ist für das ganze Jahr 2 fl. Unbemittelte sind von diesem Beitrag frei.

Die Einschreibung geschieht bei Unterzeichnetem jeden Tag von halb 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags, Arcis- und Sophienstraße Nr. 2 ebn. Erde wo das Nähere in Beziehung der Stunden mitgetheilt werden wird.

München am 4. November 1844.

L. Gruber,
Vorstand der kgl. öffentlichen Turnanstalt.

4957. (3c) In der Ott'schen Weinhandlung ist ein Regenschirm stehen geblieben und kann gegen Einrückungsgebühr dortselbst abgeholt werden.

4883. (2b) In der Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege ist eine Wohnung von 5 Zimmern und einem Alkoven nebst den nöthigen Bequemlichkeiten gegen einigen Nachlaß des Zinsbetrages sogleich zu vermiethen.

5014 (2a) Ein Meublement von Nußbaumholz, Porzelain, ein Clavier und noch verschiedene Hausgeräthe werden wegen schneller Abreise billig verkauft. Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege.

Einläufe.

Nachruf gedichtet vor die göttliche Fanny,
von einem Billet-Spikulanten.

Warum bist du o Fanny, so schnell davongeeilt?
Ich hätt' ja doch so gern, noch etwas profitirt!
Ich hätt' auf meiner Ehr' um noch mehr zu gewinnen.
Noch 25 Gulden, vor Sperrsitz gleich riskirt.
S'is eine schlechte Zeit — man weiß nichts zu verdienen,
Geschäfte gehen schofel — die Spikulation.
Mit Sperrsitz vorm Parterr' sie wär' brillant gewesen
Kaum geh'n die Massematten an — so eilst Du schon davon!
Drum kehre bald zurück du wunderholde Maid
In unserer Stadt — im Mai — auf Frühlings Schwingen!
Dann werd ich machen auch viel beß're Massematten
Und will auf meiner Ehr', dich schöner noch besingen!!!

Türk, Billetspikulateur.

2) In einigen Kalendern ist der Name „Korbinian am 20. Nov. als Feiertag roth angedeutet in andern aber nicht. — (In dem meinigen von der Finsterlin'schen Buchhandlung ist der Tag schwarz bezeichnet.

3) Warum ist in dem Lander'schen Hause in der Kaufingergasse einigen Personen der Durchgang gestattet und andere werden mit rohen Worten ausgewiesen?

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Mad. Wertheimer mit Sohn von Augsburg. Eduard und Francois Baumgartner, Rent. von London. Jansen, Kfm. von Montjou. Monsi. und Mad. Mackenzie mit Gefolge von England. Böhmig, Kfm. von Hamburg.

(Schw. Adler.) Herren Esche, Kfm. Rheydt. Schmied, Kfm von Calw. Ellfeld mit Gattin, Kfm. von Würzburg.

(Gold. Hahn.) Herrn Roth, Maler von Wien. Körblein, Baupraktikant von Neumarkt.

(Gold. Kreutz.) Herren Ludwig, Kfm. von Preßburg. Both, Kfm. von Hanau. Ebner Kunsthändler von Augsburg. Pfeiffer, Kfm. von Mardelbriet.

(Bl. Traube.) Stutz, Hauptmann von Wien. v. Amann, Kfm. v. Würzburg. v. Pölnitz, Stud. v. Bamberg.

(Stachus) Herren Glockner, Architekt von Nürtingen. Fürdermann, Stud. von Würzburg. Ley, Kfm. von Nürnberg. Banch, Politechniker, von Würzburg. Döll, von Rauvingen. Frettann, Architekt von Cassel. Lehfeld, Schauspieler von Breslau.

(Oberpollinger.) Herren Ball, k. Oberlieutenant von Lindau. Sturm, Theol. von Melten. Sitti, Gastwirthstochter von Freising. Hoiß, Bräum. von Inning. Heiligsetzer, Papierfabrikant von Kempten. Weiteuauer, Papierfabrikant von Kempten. Wilke, Goldschl. von Augsburg. Müller, Priv. von Augsburg. Wagus, Bräuer von Weiler. Keckl, Rothgerber von Memmingen. Benedikt, Hdlsm. von Freising. Wegelin, Kfm. von Augsburg. Schuster, Kaffetier von Augsburg. Führer, Lehrer von Maisach. Steinle, Maler von Weißenhorn. Bader, Stud. von Weißenhorn. Besinger, Choralist von Augsburg. Schedelbauer Stud. von Geißelhöring, Vonderthau, Stud. von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 311. 9. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

† Am Donnerstag den 31. Okt. weihten Se. Exc. der Hochwürdigste Herr Erzbischof Lothar Anselm in seiner Hauskapelle fünf Franziskaner zu Priestern.

Vor einigen Tagen wurden hier von einer Magistrats-Commission mit einer von dem Universitäts-Mechaniker Jos. Link aus Freiburg im Breisgau nach einer von ihm erfundenen neuen Construktion gefertigten Feuerlöschmaschine Proben angestellt, die sehr befriedigend ausfielen, so daß wohl unser Magistrat mehrere solcher höchst zweckmäßigen Maschinen ankaufen dürfte.

* * Wie man vernimmt, soll demnächst ein neues Adreßbuch für München erscheinen; in der That ein höchst fühlbares Bedürfniß bei dessen Befriedigung nur zu wünschen ist, daß das Werk den Anforderungen und dem Zwecke des Publikum mehr entspreche, als die bisherigen derartigen Bücher. — Von Herrn Dr. V. Müller wird ebenfalls ein Werk demnächst die Presse verlassen, worauf viele Personen aus den gebildeten Ständen pränumerirt haben.

* Die humoristischen Aufsätze über Fany Elsler im Landboten, sollen aus der bekannten Feder des Herrn Bruckbräu seyn, der sich seit mehreren Wochen in München befindet.

6. Nov. In einem Artikel des Schwäbischen Merkurs vom 31. Oktober d. Js. ist aus München die Nachricht enthalten, daß daselbst in neuester Zeit zweimal nacheinander Frauen, die den gebildeten Ständen anzugehören schienen, der Sage nach Beamtenfrauen, auf dem Viktualienmarkte wegen Geflügeldiebstahl festgenommen werden mußten. — Je weniger der bayerische Beamtenstand an Ehrenhaftigkeit dem irgend eines anderen nahen oder entfernten Staates nachsteht, um so mehr muß der Leichtsinn (wir wollen Schlimmeres nicht vermuthen), mit welchem solche Nachrichten in ganz allgemeiner Fassung Aufnahme in öffentlichen Blättern finden, einen Jeden befremden, in dem die Achtung für des Nächsten Ehre noch nicht erstorben ist. — Wir sind ermächtiget, nach amtlichen Mittheilungen die oben erwähnte Nachricht dahin zu berichtigen, daß in dem einen der berührten beiden Fälle zwar allerdings die Frau eines Beamten — aber eines bereits seit dem Jahre 1820 außer Activität gesetzten Beamten — verhaftet, in dem andern Falle aber die anfängliche Vermuthung einer stattgehabten Entwendung durch die eingeleitete Untersuchung alsbald gänzlich entkräftet, und die völlige Grundlosigkeit des deßfalls gegen die Tochter eines verstorbenen Beamgeschöpften Verdachtes erwiesen worden ist. (M Pol. Z.)

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung.)

Das k. Landgericht Kempten hat unsere Schriften in den Schulen vertheilt, eine lebhafte Aufforderung im „Interesse der guten löblichen Sache“ erlassen

Digitized by Google

und uns auch bereits einen namhaften außerordentlichen Beitrag übersandt. Gleiches geschah durch die k. polytechnische Schule in München und selbst durch viele ausländische Behörden und Vereine.

Das k. würtembergische Oberamt Cannstadt übermachte uns einen Beitrag, den die sämmtlichen Ortsvorsteher des Oberamts „nach genommener Einsicht „unserer Schriften zur Unterstützung der löblichen Zwecke und „unter Anerkennung des schönen Strebens" unsers Vereins für uns leisteten. Zugleich theilte jenes Oberamt 100 Exemplare den benachbarten Oberämtern Eßlingen und Ludwigsburg mit.

In Schwarzburg-Sondershausen wurden 800 Exemplare unserer Druckschriften vertheilt, Beiträge auf dem Wege öffentlicher Aufforderung für uns gesammelt, auf die Schulen des ganzen Landes in unserm Sinn gewirkt und bei öffentlichen Prüfungen, an denen der Landesherr selbst Antheil nahm, von dem verdienstvollen Schuldirektor Hölzer unser Vereinszweck auf die umsichtsvollste zu treffenden Antworten der Schüler Anlaß gebende Weise zum Gegenstand gewählt.

Das kais. kön. Gubernium in Insbruck hat unsere Schriften an alle ihm untergeordneten Aemter, die kgl. preußische Regierung in Danzig an alle Landräthe ihres Bezirks, das k. k. böhmische Landespräsidium in Prag hat sie ebenfalls vertheilt und das k. k. Kreisamt Salzburg uns Nachricht gegeben, daß „Unterhandlungen und Vorschläge zur Bildung einer Anstalt gegen Thierquälerei im Zuge seyen."

Im Canton Bern, dem wir 500 Exemplare unserer Vereinsschrift zusandten, ist bereits, hiedurch veranlaßt, für den großen Rath als die gesetzgebende Versammlung ein Gesetzentwurf vorgelegt, der für Thierquälerei Gefängniß bis zu 20 Tagen und Geldbußen von 2 bis 20 Franken festgesetzt, wovon die Hälfte dem Angeber, die Hälfte dem Armenfonde der Gemeinde gehört, in der der Frevel begangen wurde." Vid. deutsche allgem. Zeit. Nr. 286.

Im Herzogthum Sachsen-Meiningen bestimmt das neue Strafgesetzbuch nach Inhalt der allgemeinen Zeitung vom 27. v. Ms. 14tägige Gefängniß- oder Geldstrafe für Thierquälerei.

Die Redaktion des Landboten, des Volksfreundes, des Eilboten und der Augsburger Abend-Zeitung versenden mit den Exemplaren ihrer Blätter auch Exemplare unserer Vereinsschrift, wodurch mehr als 3000 solche an den verschiedensten Orten im ganzen Königreiche, besonders auf dem Lande, in Umlauf kommen und wofür die k. Generalpostadministration in diesem speziellen Falle die Portofreiheit gnädigst bewilliget hat.

Der Landbote und der Volksfreund hatten auch die Gefälligkeit, Aufsätze unseres Vereins aufzunehmen. (Schluß f.)

Anzeigen.

4950. (3b) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

5624. Ein kanzleikundiges Individium, wünscht in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 oder auch 8 Uhr bei einem hiesigen königl. Rechtsanwalte gegen mäßiges Honorar mit Copiren beschäftigt zu werden. Das Uebr.

5028. (2a) Lerchenstraße Nro. 36 ist eine Quantität Kuhdünger zu verkaufen.

5036. Demjenigen, welcher am Freitag Vormittag gegen 11 Uhr einen schwarzseidenen Regenschirm von einer Bank im Hofbräuhaus wegnahm wird wohlmeinend gerathen, denselben bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5034. (2a) Bei einer anständigen Familie kann ein Mädchen, protestant. Confession sofort Unterkunft finden.

4994. (2b) Eine Person, die sich aller Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Uebr.

Digitized by Google

4998. (2b)

Königliches Odeon.

Heute Sonnabend den 9. November 1844.

Großes Concert

von

J. Moscheles,

Professor an der königl. Akademie der Musik in London,

unter gefälliger Mitwirkung der k. Hofkapelle.

Erste Abtheilung:

1) Concert (in g moll) komponirt und vorgetragen von J. Moscheles.
2) Arie aus Torquato Tasso, gesungen von Frln. Hetznecker.
3) Suite von Etuden: a) Andante espressivo, b) Allegro vivace, c) Ernst und Frohsinn, d) Kindermärchen, e) Allegro di bravura komponirt und vorgetragen v. J. Moscheles.

Zweite Abtheilung:

5) Adagio und Rondo für Clarinette, koponirt und vorgetragen von Herrn C. Bärmann.
4) Erinnerungen an Irland, Fantasie für das Pianoforte mit Orchester-Begleitung, komponirt und vorgetragen von J. Moscheles.
6) Duett aus Mozart's Oper cosi fantutte, gesungen von Mad. Diez und Frl. Rettich.
7) Freie Fantasie auf dem Pianoforte von J. Moscheles.
8) Ouverture zur Oper: der Wasserträger von Chernbini.

Eintrittsbillete in den Saal à 1 fl. auf die Gallerie à 36 kr. sind zu haben in der Falterschen Hof-Musikalienhandlung und Abends an der Kassa.

Zauber-Theater

5032. (2a) Morgen Sonntag den 10. und Montag den 11. Nov. findet eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie mit neuen überraschenden Stücken im Saale „zum Bauhof" statt und bittet um die Ehre eines zahlreichen Besuches.

Kassa-Eröffnung um halb 7 Uhr.
Anfang um 7 Uhr.
Preise der Plätze: 12 und 6 kr.

C. Defer.

4920. Ein Frauenzimmer, das mehrere Jahre die Führung eines großen Hauswesens und die Erziehung mutterloser Kinder zur größten Zufriedenheit besorgte, wünscht wieder eine solche oder ähnliche Stelle zu finden. D. Uebr.

Verkauf des königl. privilegirten Seifen-Schlotters.

4731. (2a) Der Unterzeichnete, nachdem er ein allerhöchstes Privilegium auf den von ihm erfundenen Seifenschlotter erhalten hat, zeigt hiemit den Verkauf desselben einem verehrlichen Publikum ergebenst mit dem Bemerken an, daß dieser Seifen-Schlotter in jeder Beziehung die Seife ersetzt und durch seine Billigkeit vorzüglich den Haushaltungen der Wenigerbemittelten sich empfiehlt.

Das Nähere besagen die in den Verkaufs-Lokalen unentgeldlich an die Käufer verabfolgten gedruckten Gebrauchszettel.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Jos. Georg Fauler.

Niederlagen:

Pechgarten an der Länd.
Türkenstraße bei Jungfer B. Schwab, Glaciranstalt Nr. 44 zu ebn. Erde.
Augustenstraße bei Hrn. J. Aumüller, Milch-Niederlage Nro. 13 ebn. Erde.
Carlsplatz bei Hrn. J. Kern, Oehlfarbenbereiter Nr. 13 neben dem Obstler.
Lehel bei Hrn. Ant. Buchwieser, Wascher in der Sternstraße Nr. 37.

Danksagung.

5035. Bei der schweren Prüfung, die uns der unersetzliche Verlust unsers guten Vaters, des Herrn Ignaz Oberleitner, b. Bierbrauers und Gemeindebevollmächtigten, bereitete, war es für uns ein lindernder Trost, die liebende Theilnahme zu sehen, die sich schon während seines Krankenlagers, insbesondere aber bei seinem Leichenbegängniß und Seelengottesdiensten, von unsern hochverehrten Verwandten, Freunden und Gönnern auf eine so rührende Weise aussprach.

Indem wir unsern innigst gefühlten Dank hiefür darbringen, empfehlen wir den theuern Verstorbenen noch einmal dem frommen Andenken, und uns der fernern Freundschaft und Gewogenheit.

München im November 1844.

Die hinterbliebene Wittwe Theres Oberleitner mit ihren Kindern

---

5030. Es wird ein allgemeines Handelsrecht mit oder ohne Waaren sogleich zu kaufen gesucht. Mündliche Auskunft wird nicht ertheilt, sondern unter der Chiffer und Nr. I K. M. in gesi gelten Briefen bei diesem Blatt abzugeben.

4924. (2) Eine sehr gute, gramatikalische Diener-Schlag-Zither ist billig zu verkaufen, und bei der Expedition des Tagbl. zu befichtigen.

5001 (3b) Frisch angekommene englische Colchester-Austern, russischen Caviar, ächte Straßburger Gänseleber Pasteten, Mailänder Salami empfiehlt, nebst seinen übrigen feinen Tafel- und andern Artikeln, ergebenst

A. P. Carles,
Bazar Nr. 7.

5029. (3a) Es ist Verhältniße wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. D. Uebr.

5025. Ein im Serviren gewandter Kellner und Marqueur wünscht bald plazirt zu werden. D. Uebr.

5023. (3a) Eine vollständige Füselier-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

5022. (2a) Eine Landwehr-Uniform (Carabiner) mit oder ohne Silber ist zu verkaufen. D.U.

4956. (3c) In einem sehr besuchten Kaffeehaus, ist an eine honette Gesellschaft von 20 auch 30 Personen ein sehr bequemes Zimmer zu vergeben. D. Uebr.

4978. (2b) Ein junger, gewandter Marqueur, der im Serviren äußerst gewandt ist, sucht einen Platz. Das Nähere bei der Expedition.

Gestorbene in München.

Seb. Pfang, pens. k. Hartschier dah. geb. von Stadtamhof, 60 J. a. — Kath. Hellerer, Taglöhnersfrau von h., 63 J. a. — Michael Brandner, pens. kgl. Hartschier von h., 85 J. alt. — Kresz. Mayer, Milchmannstochter von h., 17 J. a. — Karl Schattenhofer, Privat. von hier, 46 J. alt.

5026. Ein brauner, nie getragener Paletot-Mantel ist zu verkaufen. Rosengasse Nr. 8 über 3 Stiegen rückwärts im Gang 2te Thür.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. J. Haller, b. Hausbesitzer dah., mit Frz. Riederer. M. J. Lotterhaus, k. Hofkutscher und Mittelmann, mit J. Altholzer, Maurermeisterstochter v. Freising. J. Huber, Lohnpostconduktenr dh., mit M. Benedikt, Salzstößlerstocht. v. h. J. Zeller, Klaviermachersgehilfe dah., mit M. K. Bliber, ehm. Klaviermachers-Tochter v. Ellingen.

In der St. Peters- Pfarrkirche.

Hr. J. Edelmann, b. Hausbesitzer dah., mit B. Kittl, Gütlerst. v. Wolfsberg, Pfarrei Schevern.

In der St. Ludwigspfarr.

Hr. Jak. Klitsch, Schlossergeselle bei Mechanikus Mannhart dah., mit Walb. Ruf, Söldnerst. v. Schweningen.

Lotto.

Den 7 November wurde in München gezogen:

43. 2. 11. 26. 58.

Einläufe.

Der Enthusiast!

In jeder Fanny erblick' ich deinen Schatten
Wenn manchmal auch nur einen äußerst matten.
Veni. Vide. Vici.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Mareschal von Minatoli von Altenburg. v. Bischkan, Gutsbesitzer von Besarabien. Mons. und Mad. Koning, von Haag in Holland. Reinhold, Kfm. von Mannheim. v. Ruland, Direktor von Nürnberg. Hage, Part. von Barmen.

(Schw. Adler.) Herren Komitz mit Fräul. Nichte, Kfm. von Pesth. Dem. Grünhard, Priv. von Zürich. Hirzer, Kfm. von Glachau. Spär, Rent. von England.

(Gold. Hahn.) Frl. Deß, Kapellmeisters-Tochter von Eichstädt. Herrn Mayer, Kfm. von Wien. Blumenthal und Fränkel, Kaufl. von Frankfurt a/M. Reustinger und Oberdorfer, Kaufleute von Kriegshaber.

(Gold. Kreutz.) Herren Perduvet, Part. von Wien. Skloo, Bürgermeister von Landsberg. Sing, Kfm. von Hamburg.

(Bl. Traube.) Herren Heyland, Controleur von Augsburg. Pfeifer, Kfm. von Biberach. Wenzel, Kfm. von Frankfurt. Katz, Distrikts-Inspektor von Obermergau. Dr. Büschel von Nesselwang. Wiesent, Landrichter von Miesbach. Ehner, Fabrikant von Augsburg. Heiler, Maler von Mindelheim. Dr. Hummel von Bregenz. Panzer, Controleur mit Familie von Freylassing.

(Stachus.) Herren Kroll, Buchhändler von Nürnberg. Frl. Löhheim, Landarztenstochter von Kaufbeuern. Degmaier, Stud. von Augsburg. Schwader, Dr. d. Med. von Wolfenbittel. Horand, Stud. von Sißach in der Schweitz. Minder, Stud. von Bern. Geiger, Chemik. von Erding. Krüger, Lithograph von Salzburg. Keck mit Gattin von Schwemmingen.

(Oberpollinger.) Herren Gaugenweiler, Cand. d. Theol. von Augsburg. Capius, Kfm. von Kempten. Beck, Chorregent von Dinkelsbühl. Beck, Student von Dinkelsbühl.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 312 10. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen

Hiesiges.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag sah man in der Richtung gegen Erding eine Feuerhelle.

Wie man vernimmt ist am 29. vorigen Monats die Angelegenheit wegen Errichtung einer ersten Flachs-Maschinenspinnerei in Bayern geordnet worden. — Die Idee, ein solches Unternehmen auf eine großartige Weise zu unterstützen, soll, wie man hört, von dem Monarchen selbst ausgegangen seyn. Unter mehreren sehr achtbaren Bewerbern um diese Unterstützung wurde dem Leinenfabrikanten Sophian Kolb zu Bayreuth, der Vorzug eingeräumt. Derselbe wird in dem flachsreichen Oberfranken eine Spinnerei mit 2000 Spindeln für seine eigene Rechnung errichten. Von Seiten des Staats empfängt der Unternehmer ein Darlehen von 200,000 fl. unter sehr liberalen Bedingungen. Die ersten 5 Jahre zahlt der Unternehmer keine Zinsen und überhaupt so lange nicht, bis der gegenwärtige Eingangszoll für rohe Flachs- und Werggarne von 17½ kr. um 3 fl. 30 kr. gestiegen seyn wird, dann aber wird, das Kapital mit 2 vom Hundert verzinst. Noch über dieß ist dem Unternehmer die zollfreie Einfuhr der Maschinen bewilligt worden. (Landb.)

* * Kaum ist das Reich der schönen Füße vorüber, so ersinnt man etwas „Für Ihre schöne Hände“ so spricht uns der Titel einer vortrefflichen Seife durch eine charmante gravure gehoben, an, die aus der beliebten Fabrik des Herrn J. Kron Hofparfürmeur hervorging, und bald durch ihre Vorzüge noch schneller als „Fanny“ in zwey Welttheilen bekannt sein wird.

Fanny Elsler hat vor ihrer Abreise einen Brief geschrieben, der jetzt schon im Galopp durch alle europäischen Blätter läuft. Nun, so lauf zu, es ist der Weltlauf oder auch der Tanz der Zeit.

(Fliegende Blätter.) Wir haben neulich Erwähnung gethan von einem im Verlage von Braun und Schneider erscheinenden Journal unter dem Titel „Fliegende Blätter“ welches bereits in seiner zweiten Nummer ausgegeben wurde. Text und Illustrationen sind anziehend und verrathen den geläuterten Geschmack der Redaction.

(Steyerische Landler.) Von X. Burgstaller sind dieser Tage sechs steyerische Ländler für das Pianoforte und für die Cyther erschienen, die voll Gemüth und Humor dabei leicht und gefällig für den Spieler sind. Eine zierliche Vignete ziert die Aussenseite und der Preis zu 36 kr. wird Jedermann sehr billig finden. (Auch in der Expedition des Tagblattes zu bestellen.)

Eines der geschmackvollsten Privathäuser ist wohl jenes des Herrn Pflastermeisters Feigl in der Blumenstraße aber auch das Trottoir ist in einen trefflichen Zustande und eines Pflastermeisters würdig. Ueberhaupt bestrebt sich in Herstellung guter Trottoirs auch die Altstadt und als die zweckmäßigste Bepflasterung bewähren sich die großen gewürfelten Steine.

Digitized by Google

Der Münchener-Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

Die bisherigen Beispiele mögen genügen, um die weit sich erstreckenden Wirkungen unseres Vereins errathen zu lassen, und indem wir allen vorgenannten und den unzähligen nicht speziell genannten Personen, Redaktionen und Behörden, die die Nützlichkeit unserer Bemühungen anerkennen und uns hierin unterstützen, den wärmsten Dank hiemit aussprechen, bitten wir zugleich wiederholt Jedermann und alle geistlichen und weltlichen Behörden und Stellen um gleiche Unterstützung und um außerordentliche Beiträge. Wir bitten insbesondere alle übrigen Vereine, denen wir unsere Vereinsschriften zusandten, um erhöhte Beiträge, da unsere Geldmittel bei der großen Ausdehnung unserer Vereinsthätigkeit noch immer viel zu gering sind. Auch laden wir wiederholt Jedermann zum Beitritte ein.

IV. Wiederholt erinnern wir die Kutscher, Fuhrknechte und andere Dienstboten daran und bitten auch die Dienstherrschaften, sie in ihrem eigenen Interesse daran zu erinnern, daß, wenn sie hinsichtlich des Pferdefutters betrügen, alle einzelnen Summen solcher Betrügereien zusammen gerechnet, und, wenn sie zusammen 5 fl. ausmachen, zu Vergehen und wenn sie 25 fl. ausmachen zu Verbrechen werden, worauf Arbeitshausstrafe gesetzt ist. Jeder Dienstbote also, der seine Herrschaft wenn auch nicht auf einmal, sondern fortgesetzt um 25 fl. betrogen hat, ist ein Criminalverbrecher, der im Falle der Entdeckung Arbeitshausstrafe zu erwarten hat.

V. Was das, nur in Oberbayern und zur Zeit „bis auf Weiteres“ suspendire, aber keineswegs aufgehobene Verbot des Knebelns des Schlachtviehes betrifft, so haben wir der allerhöchsten Stelle zu den schon früher übergebenen 48 wieder neue 3, in Summe sohin **51 ärztliche Gutachten** vorgelegt, welche alle einstimmig unter sich und mit den ebenfalls schon publizirten Aussprüchen der k. Regierungen von Ober- und Niederbayern (vid. die Intelligenzblätter für den Isar- und Oberdonaukreis vom 21. Nov. 1837 und 10. Oct. 1839) die Schädlichkeit des Knebelns für die Gesundheit und das Fleisch der Thiere bestätigten.

Diese 3 neuen Gutachten wurden uns von der fürstlichen Landesregierung von Hechingen-Hohenzollern mitgetheilt und sind ausgestellt von dem fürstl. Medicinalrathe und Leibarzt Dr. Koller, dem Landesphysikus und Medizinalrath Dr. Gförer und dem Hof- und Landesthierarzt Kohler.

Der Magistrat Nürnberg hat erst im Juli d. J. die, jenes Verbot enthaltende Ausschreibung der k. Regierung von Mittelfranken vom 26. Mai wiederholt eingeschärft und die k. Regierung von Niederbayern hat unterm 19. Juli d. J. mittels unserm Vereine speziell gnädigst mitgetheilter Ausschreibung im Kreis-Intelligenzblatt und in den Wochenblättern der Stadt Landshut, Straubing und Deggendorf die Zweckmäßigkeit des Transportes in ungebundenem Zustande **öffentlich angerühmt.**

VI. Wiederholt empfehlen wir den in Dresden erscheinenden Menschenfreund, der unsere Vereinszwecke befördert, auch in sonstigen Beziehungen ein angenehmes Unterhaltungsblatt, blos 52 kr., also per Woche 1 kr. kostet und bei jeder Post-Expedition und Buchhandlung bestellt werden kann, eben so die bloß 18 kr. vierteljährig kostende süddeutsche Haus- und Wirthschafts-Zeitung.

VII. Endlich bitten wir die Herrn Vorstände unserer Filialvereine, bei Einsendung der Beiträge in den Listen der Zahlenden die ihnen bekannten Nummern derselben vom hiesigen Hauptverzeichnisse gefälligst beizufügen, weil hiedurch unserm Kassier ein oft langes Nachsuchen erspart wird.

München, den 20. Oct. 1844.

Eduard, Prinz von Sachsen-Altenburg,
Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

Dr. Spengel, als Secretär.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 10. Nov.: „Don Juan," Oper von Mozart.

5022. (2b)

MUSEUM.

Montag den 11. November Concert.
Anfang halb 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

5044. Heute Sonntag den 10. Novemb. produzirt sich der Quintett- Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Glasgarten vor dem Angerthor, wozu ergebenst einladet: Anton Einödshofer,
Anfang halb 4 Uhr. Gastgeber.

3040. Beim Unterzeichneten findet heute Sonntag Nachmittag ein

„Baumsteigen"

statt, und ladet zu zahlreichen Besuch höflich ein:

Theodor Huber,
zum Fischerwirth in der Herbststraße.

5046. Heute Sonntag findet in

Harlaching

Tanzmusik statt, wobei auch eine Gans ausgetanzt wird. Altes, gutes Bier und gute Küche wird den verehrlichen Gästen verabfolgt. Es ladet ergebenst ein

Michael Zeiler,
Gastwirth.

Zauber-Theater

5032. (2b) Heute Sonntag den 10. und Montag den 11. Nov. findet eine brillante Kunstvorstellung aus dem Gebiete der natürlichen Magie mit neuen überraschenden Stücken im Saale „zum Bauhof" statt und bittet um die Ehre eines zahlreichen Besuches.
Kassa-Eröffnung um halb 7 Uhr.
Anfang um 7 Uhr.
Preise der Plätze: 12 und 6 kr.
C. Deser.

5043. Es ging gestern vom Stadtgerichte bis zum Hofbräuhaus ein Schreiben, an Se. k. Hoh. dem Kronprinzen verloren. Der Finder wird gebeten selbes im Caplanhause zu U. L. Frau 1 Stiege links oder Kaufingerstraße Nr. 19 über 3 Stiegen links abzugeben.

4979. (2b)

Aecht englische wasserdichte Macintosch-Röcke und Mäntel

sind so eben eingetroffen und in schönster Farbenauswahl in den neuesten Façons, zu den Fabrikpreisen zu haben bei

Sigmund Weiß,
Schneidermeister. Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 6.

5050. (3a)

Vier Kronenthaler Belohnung

dem Finder oder Entdecker einer braunen, pudelartigen Hühnerhündin mit langen gekrausten Ohren, gerade ausstehender Fahnenruthe, schwarzledernem Halsband und Zeichen Nr. **630**. Ihr Name ist »Cora.« Der Hund ging Freitag den 8. Nov. Nachmittags zwischen dem Floßmeister Heiß, dem Isarthore und der Isarbrücke verloren. Der Ueberbringer in Weinstrasse Nr. 5 über 2 Stiegen erhält oben besagte Belohnung.

5043. (2a) Altes Pergament in großen und kleinen Parthien kauft fortwährend:
Leo Hänle, Fabrikbesitzer.
Lerchenstraße Nr. 6.

5039. Ein blechener Ofen, etwas groß, wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man abzugeben Hundskugel Nr. 7 beim Hausmeister.

5037. (2a) Am Frauenplatze Nro. 8 im 2ten Stocke ist ein tapezirtes schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

5038. Ein ordentliches Mädchen, welches schon in einem Laden diente, sucht eine Stelle als Ladnerin. D. Uebr.

5041. (2a) **300 fl.** Capital werden zur Ablösung und zum Bau auf eine Herberge aufzunehmen gesucht.

5008. (2b) Mehrere Betten mit Ueberzug Strohsäcke und Bettladen und ein Glaskasten sind zu verkaufen.

5051. (2a) Eine Guilochir-Maschine ist zu verkaufen und das Nähere bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

Digitized by Google

Bücherversteigerung.

5016. Mitwoch den 13. d. Mts. wird in der Behausung des Unterzeichneten am Hofgraben, Nr. 1 rückwärts des k. Postgebäudes Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eine Sammlung Bücher dem Meistgebote unterworfen, deren I. Abtheilung vorzügliche belletristische und historische fast neuerer Werke meist in den geschwackvollsten Einbänden enthält. Die II. Abtheilung bietet aus diversen Fächern sehr interessante, darunter selbst seltene Schriften zur Auswahl dar; und die III. Abtheilung schließt besonders praktische Werke für bayerische Rechtsgelehrte in sich. — Das gedruckte Verzeichniß hierüber wird nunmehr bei dem Unterfertigten ausgegeben, welcher sich hiemit zur Uebernahme geneigter Aufträge höflichst empfiehlt.

J. N. Peischer,
Antiquar und Auctionator.

Versteigerung.

5053. Montag den 12 ds. Vormittags 9 Uhr werden in der Singstraße Nr. 1 zu ebn. Erde mehrere Maßkrüge und halbe Gläser, 2 kupferne Wagen, eine große Schallen-Waag Winterfenster, Ladenkästen und mehrere brauchbare Gegenstände öffentlich versteigert.

4985. (2b) Verhältniße wegen sind 1 Kanapée mit 6 Sessel von Nußbaumholz billig zu verkaufen in der Neuhauserstraße Nro. 26 im 1. Stock beim Brügelbräu.

Geschäfts-Eröffnung!

5045. Unterzeichneter beehrt sich es dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er seinen Laden in der Schäflergasse Nr. 5 eröffnet hat, und empfiehlt sich in allen Sorten Regenschirme. Auch werden bey ihm alte Schirme sehr billig und gut ausgebessert und gefärbt. Es bittet um zahlreichen Zuspruch

J. B. Gerstmeyer,
Parapluimacher.

5052 Bei „Falter und Sohn" Residenz-Strasse Nr. 7 sind soeben angekommen die so sehr beliebten: Burgmüller La Cracovienne Preis 18 kr. Gomion La Cachucha 18 kr. Morillo Cachucha et Gitraa 18. kr. sämmtlich für Pianoforte.

5033. (2a) Ein Jäger mit den besten Zeugnißen versehen, wünscht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ue.

5017. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 81 über 3 Stiegen sind aufs nächste Ziel Georgi zwei Wohnungen zu vermiethen und ist das Nähere im Laden daselbst zu erfragen.

Einläufe.

Seit dem sich ein neuer Pächter auf dem Högerbräuhause befindet, ist dort gutes Bier und reinlich, geschmackvoll zugerichtete Speisen zu haben, es kann daher dieses Gasthaus Jedermann empfohlen werden. M... P.....

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf v. Stadian mit Gefolge von Wien. Frau von Peterneg mit Gefolge von Wien. Gustav v. Galley von Versaille. Jäger, Forstmeister von Stuttgart. Fr. Kraus-Wranitzky, k. k. Hofsängerin mit Gefolge von Wien, Hr. Kerstorf von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herren Zimmern, Kfm. von Frankfurt. Müller, Kfm. von Montjou. Opfermann, Kaufm. von Aachen. Galam, Kfm. von Lörrach. Bilove, Priester von Stalim. Baur, Kfm. von Lennep. Schweiß, Kfm. von Zürich. Hieber, Priv. von Bopfingen.

(Gold. Hahn.) Hrn. Müller, Priv. von Eichstädt.

(Gold. Kreuz.) Frau Fitzenthaler von Wien. Herren Roth, Kfm. von Hanau. Felix, Part. von Mainz.

(Bl. Traube.) Herren Baierlein, Pharmazeut von Regensburg. Schulze, Kfm. von Hof. Stolze, Verwalter von Ebersberg. Frauendorfer, Bräuer von Ebersberg. Baur, Accessist von Nürnberg. Soliva, Kfm. von Glauchau.

(Stachus.) Herren Bongart, Kfm. von Limburg. Eirirer mit Familie von Vilshofen. Christl, Cand. der Phil. von Vilseck. Gebrüder Gros von Constanz. Weizenecker, Zimmermeister von Baden. Mauret, Cand. von Ansbach. Haas mit Gattin von Augsburg. Bachter, Kfm. von Augsburg. Claus, Kfm. von Dittmann. Immler, Baumeister aus Weitenau.

(Oberpollinger.) Herren Scholl, Kadet von Regensburg. Drexler, bgl. Metzger von Saalen. Nikolasch, Kontrolleur von Regensburg. Hesch, Grenzaufseher von Passau. Billmann, Bräuer von Ottobeuern. Roth, Kfm. von Kempten. Gaul, Obergeometer von Stuttgart. Diz, Priv. von Frankfurt. Dellinger, Priv. von Mohrenreis. Heid, Maurermeister von Mohrenreis. Holzbacker, Stud. von Eisenberg. Keller, Priv. von Augsburg. Hilmburger, Kammerdiener von Andechs. Lampl, Gastwirth von Pfaffenhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 46 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 46. 1844. 10. November.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Hunger und Liebe.

Abenteuer eines englischen Marineoffiziers.

Ich habe die Ehre, jenem Amphibiengeschlechte anzugehören, das man Seesoldaten nennt, das heißt, ich rühme mich einer Anstellung in dem sehr edlen, sehr alten und äußerst glänzenden Corps der königlich großbritannischen Marinetruppen. Zur Zeit, da diese Erzählung anfängt, hatte ich das Unglück, am Bord eines der Schiffe verwendet zu werden, die während der Belagerung von Oporto als Beobachtungsgeskadre im Duero aufgestellt bleiben. Wenn ich sage Unglück, so heißt das nicht etwa, daß ich mich über Admiral oder Kapitän zu beklagen gehabt hätte, unter deren Befehlen ich stand, und noch weniger wahrhaftig über meine Kameraden, denn schwer dürfte man bessere Waffenbrüder und tapferere Leute finden: ich meine die Stadt und ihre Bewohner, und daß ich so gar selten Gelegenheit fand, meine glänzende Uniform zu zeigen, und den noch glänzenderen Offizier, welchen sie einschloß. Ueber dies hatten wir nicht einen Augenblick Ruhe; und wenn auch Sonntags während des Waffenstillstandes, welchen die Miguelisten und ihre Feinde dann immer eintreten ließen, schöne Damen an Fenstern und auf Spaziergängen ihre Reize entfalteten, so war man doch sicher, überall so viele Nebenbuhler zu treffen, welche sich um einen Blick ihrer Augen stritten, daß ich mir gar nicht die Mühe geben mochte, ganz so liebenswürdig zu seyn, ohne mir zu schmeicheln, wohl würdig zu seyn, als ich, ohne mir zu schmeicheln, wohl gekonnt hätte.

Während der Belagerung kam dem Befehlshaber unseres Geschwaders der Gedanke, einen Signalposten aufzustellen, um durch denselben mit den englischen Schiffen außerhalb der Sandbank vor dem Hafen zu communiziren. Da man auf der Pedristischen Seite des Flusses keinen geeigneten Platz dazu ausfinden konnte, so ersuchte man den General Santa Martha, den Befehlshaber der Miguelisten, um Erlaubniß, auf dem linken Ufer, welches er beherrschte, den Posten aufstellen zu dürfen. Dies wurde großmüthig bewilligt; man ging auf der Stelle an's Werk, und in wenig Tagen war ein großes, schönes Haus aufgeschlagen zum Quartier für Offiziere und Mannschaft. Ich und ein Lieutenant von der Flotte bekamen daselbst den Dienst, und wir hatten uns bald vortrefflich eingerichtet. Wir konnten nach Belieben zu den Miguelisten spazieren oder nach Porto, so oft wir Urlaub hatten. Nicht lange nachdem wir unsern Posten bezogen, fingen die von den Miguelisten an, der Mündung des Flusses errichteten Batterien an ihre Wirksamkeit zu äußern; bald waren die Zugänge so gänzlich verschlossen, daß es nicht allein unmöglich wurde, die gewöhnlichen Kriegsbedürfnisse nach Oporto einzuführen, sondern daß man selbst eine Hungersnoth befürchten mußte. Man hatte wohl Barcalho (gesalzenen Stockfisch) und Wein im Ueberfluß, aber der beste Magen hält solches Einerlei nicht aus, und ich kann versichern, daß gesalzener Fisch zum Frühstück, Mittagessen und Abendbrod weder für die Offiziere noch für die Mannschaft ein sehr angenehmer Speisezettel war. Unsere Befehlshaber, weise, wie in diesem Punkte der englische Offizier zu seyn pflegt, hatte diese schlimme Wendung vorausgesehen und sich daher mit dem Miguelischen Be-

Digitized by Google

fehlshaber dahin verständigt, daß man ihm frischen Mundvorrath, Fleisch, Geflügel, Gemüse für den Bedarf seiner Flotte zukommen ließ, hatte jedoch das feierliche Versprechen gegeben, den Belagerten nichts zukommen zu lassen. Die Flotte lebte daher herrlich und in Freuden, während die Besatzung halb verhungerte, und wenn wir so selbstvergnügt mit unsern frischen Vollmondsgesichtern, die wir der Vorsicht unseres Befehlshabers verdankten, durch die Straßen zogen, so stachen wir gewaltig gegen die Krieger ab, welche zu Ehren der Charte am Hungertuch nagten. Bald fingen auch die Einwohner an, gleiche Noth zu leiden, und einigen der bewundertsten Schönheiten sah man es nachgerade stark an. Portwein und gesalzener Stockfisch konnten unmöglich ein sehr reines und leichtes Geblüte machen. Es entging mir auch nicht, daß die Damen von Porto sich mit viel mehr Sorgfalt in ihre Schleier hüllten als zu Anfang der Belagerung. In jenen Tagen entwarf ich den kühnen, verwegenen Plan, den ich hier erzählen will, und der allen Universitäten ein für allemal beweisen wird, daß sich kein Abenteurer mit einem Marinesoldaten zu messen vermag.

Das schönste Mädchen in Oporto war eine junge Spanierin, Namens Caroline. Sie war die Tochter des Alkalden von Ponte-Vedra in Gallizien, und hatte ihren Vater begleitet, als er aus dem Lande flüchten mußte. Der wackere Mann war seit einigen Monaten gestorben und hatte Carolinen allen Leiden einer Belagerung und allen Verlockungen eines kriegerischen und verderbten Hofes preisgegeben. Ich habe nie ein schöneres Wesen gesehen; ihre Augen waren schwarz wie die Nacht und in ihrer Gesichtsfarbe spielten jene goldigen Lichter, von denen man in unsern traurigen Himmelsstrichen nichts weiß. Alles an ihr trug den Stempel der Vollendung, Hände und Füße waren niedlich klein, und ihr Gang hatte jene Majestät und Eleganz, wie man sie nur bei Spanierinnen findet. Die arme Caroline war eben so tugendhaft als schön; der Kaiser und sein Schwager nebst der Armee beugten die Knie vor ihr; sie hatte sich aber so bescheiden und verständig benommen, daß die sie die Achtung der ganzen Welt — unsere Flotte mit inbegriffen — davontrug.

Auch ich war von den Reizen der engelgleichen Caroline verwundert und benutzte im gewöhnlichen oder außerordentlichen Urlaube, wie ich ihm mir zu verschaffen wußte, jeden Augenblick, um vor ihren Fenstern auf und ab wandelnd, wo möglich einen Blick ihrer schönen Augen auf mich zu ziehen. Ich war so verliebt, als ein Marineoffizier nur immer seyn kann, und meine hoffnungslose Leidenschaft ward so offenkundig, daß man mich bei Tafel damit aufzog, und unser schadenfroher Befehlshaber, der wahrscheinlich bereits von derselben Festung mit Verlust zurückgeschlagen worden war, nie verfehlte, in väterlichem Tone zu fragen, ob ich meinen gewöhnlichen Spaziergang gemacht habe und ob er glücklich ausgefallen sey?

Man kann sich denken, wie groß meine Freude war, als ich erfuhr, das die Hungersnoth endlich auf wahrhaft erschreckliche Weise um sich greife, und daß selbst der Kaiser mit Barcalho, schwarzem Brod und Portwein vorlieb nehmen müsse. Ich gestehe zu meiner Schande, daß mein Herz freudig pochte, als ich von einem Menschen, durch welchen ich Carolinens Haus bewachen ließ, erfuhr, das arme Mädchen sey in der äußersten Noth und wisse sich weder zu rathen noch zu helfen. Unsere Schiffe waren, wie gesagt, vortrefflich proviantirt, und auf dem Signalposten, wo ich stand, lebte man herrlich und in Freuden. Die Miguelisten hielten redlich Wort, und wir empfingen Tag für Tag unsere Rationen Ochsenfleisch Geflügel, Gemüse und Früchte. Der Befehlshaber des Geschwaders erfüllte aber sein Versprechen mit gleicher Pünktlichkeit, und trotz aller geheimen Anerbietungen von Seiten des Kaisers, trotz der Bitten und Vorstellungen seines Generalstabs, gab er nicht zu, daß auch nur ein einziges Pfund Fleisch nach der Stadt gebracht wurde. Mehrere in der Stadt ansäßige Engländer nahmen seine Protection in Anspruch, aber Alles umsonst: er wollte durchaus nicht dem Ehrenwort zuwider handeln, das er Don Miguels Befehlshaber gegeben. Man kann sich kaum vorstellen, auf welchen Preis nach und nach

Digitized by Google

die Lebensmittel in der Stadt getrieben wurden; mir aber kam gar bald der Gedanke, wie es kein besseres Mittel geben dürfte, um das wiederspenstige Herz der schönen Spanierin zahm zu machen, als wenn ich sie von Zeit zu Zeit mit Brodsamen von unserer Tafel versorgte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

Der freundliche Herr und der unfreundliche Diener.

(Aus ungedruckter Quelle.)

Bekanntlich wohnte der sächsische Hof im 16ten und 17ten Jahrhundert oft dem Bogen- und Scheibenschießen der Bürger bei. Einer handschriftlichen Quelle zufolge speis'te einst sogar der Kurfürst Johann Georg I nebst Mehren seines Hofstattes nach einem solchen Feste im Juli 1645 Abends beim Bürgermeister von Dresden, Veit Heymann, nahm Platz neben dessen Hausfrau, brachte die Gesundheit von Wirth und Wirthin aus, ließ sich nachher des Bürgermeisters ganze Wohnung zeigen und ging erst spät in der Nacht Arm in Arm mit dem Obersten Starschedel i'ns Schloß. Der Oberhofprediger Höe von Höenegg war auch zu dem consularischen Souper geladen, erschien aber nicht nur nicht, sondern gab auch nachher dem Kurfürsten seine Verwunderung zu erkennen, mit der Bemerkung: „daß dergleichen Herablassungen nachtheilig auf den geziemenden Respekt wirkten.“ Und was antwortete der freundliche Herr dem unfreundlichen Diener? — „Hochwürdiger Herr! wenn die Leute mich lieben, so ehren sie mich auch.“

Im folgenden Jahre stand der Kurfürst beim Hofjäger Werner Schwarz Gevatter und hielt auch aus beim Kindtaufschmause. Ob ihn der Oberhofprediger dafür wieder in's Gebet genommen, ist unbekannt.

—

Murre man?

Zu den lästigsten Herrlichkeiten der hochgepriesenen Vorzeit gehörte besonders auch das Kindtaufwesen. Der Adel bat oft an und über 60, der Mittelstand wohl an 30 zu Gevattern und die Geringsten im Volke wählten gewöhnlich die Höchsten und Reichsten zu Pathen, natürlich des Eingebindes wegen. Der Kurfürst von Sachsen, Christian II., war binnen zehn Jahren neunzig Mal Pathe. Wahrscheinlich band er viel ein; daher die starke Kundschaft. Als sein Vater, der sparsame Kurfürst August, zur Regierung gekommen war, beehrte man ihn und seine Gemahlin, die sogenannte „gute Mutter Anna“, auch oft mit dergleichen christlichem Vertrauen. Anfänglich verrichteten Beide selbst das heilige Werk als es aber gar zu oft kam und besonders die Mitgevattern nicht immer passend schienen, führten sie das System der Stellvertretung ein und standen nur da selbst Gevatter, wo sie es für gut fanden. Für den Kurfürsten mußte gewöhnlich sein Reisekammerschreiber, Melchior Rupricht, für Mutter Anna eine gewisse Maria Münchinn (wahrscheinlich Kammerjungfer) stehen, und dann monatlich das Eingebinde — der Kurfürst gab in der Regel drei, die Kurfürstin zwei Goldgülden — berechnen. Als Rupricht einst bei einem reichen Sekretair, Schreckenberg, den der Kurfürst nicht wohl leiden konnte, das heilige Werk verrichtet, und August fragte wie es abgelaufen, zuckte der Stellvertreter die Achseln mit der Bemerkung: Alles gut; über's Eingebinde aber — es mochte nicht genug seyn — murte man. —

Murte man? — sagte der Kurfürst — Ei, wenn ich doch alle Gevatterbitter zum Murren bringen könnte! Solch Geld können wir besser brauchen! —

—

Gespräche aus dem Leben.

Oberst Kühl. Lieutenant Nasch.

Oberst. Wie ich Ihnen sage, mir gefällt die Dame Quästionis nicht.

Lieut. Sie ist doch schön.

Oberst. Sehr schön.

Lieut. Reich.

Oberst. Das ist kein Verdienst.

Lieut. Sie hat Verstand.

Oberst. Ich wollte, sie brauchte ihn.

Lieut. Sie lies't viel.

Oberst. Mehr, fürcht' ich, als sie versteht.

Lieut. Sie spricht über Alles mit.

Oberst. Besser, sie thät' es nicht.

Lieut. Alle Welt bewundert sie.

Digitized by Google

Oberst. In Theegesellschaften.

Lieut. Sie briefwechselt doch mit Gelehrten.

Oberst. Darüber verbrennt das Mittagessen.

Lieut. Sie studirt die Welthändel.

Oberst. Nützlicher studirte sie ihr Hauswesen.

Lieut. Macht Fait von Politik.

Oberst. Das sollte keine Frau.

Lieut. Warum nicht?

Oberst. Es macht sie unweiblich. Die Ereignisse der Zeit können sie interessiren, denn sie sind eine Angelegenheit der Menschheit und sie gehört zum Menschengeschlechte. Aber sobald sie darüber politisirt, nimmt sie Partei. Durch dieses Parteinehmen wird sie leidenschaftlich. Leidenschaft aber hat keine Gründe und hört auf keine. So kannegießert sie, und ich kenne nichts unweiblichers als Kannegießerei.

—

Zum Teufel.

„Der Herr Finanzrath will also die Rechnung nicht bezahlen?“ sagte ein Advokat zu seinem Clienten, einen Schneidermeister. — „Nein.“ — „Aber Sie haben sie ihm vorgelegt, selbst, persönlich, und um Bezahlung gebeten?“ — „Ja wohl, vor einer halben Stunde.“ — „Und was sagte er?“ — „Ich solle zum Teufel gehen, sagte er.“ — „Schon gut, und was thaten Sie?“ — „Ich ging direct zu Ihnen.

—

Ein Puff.

In einem portugiesischen Dorfe ist ein großes Unglück begegnet. Ein Offizier ließ Schießpulver an der Sonne trocknen und trug dabei seine Brille in der Hand. Plötzlich flog Pulver und Pulverhäuschen sammt 6 Personen in die Luft; — die Sonne hatte nämlich durch die Brillengläser das Pulver entzündet. (Französische Blätter melden dieß als wahr.)

Dumme Charade.

In Pesth cirkulirt jetzt folgendes Bonmot. Ein Herr gab einer sehr hübschen Dame folgende Charade auf: Das Erste ist ein Vieh; das Zweite ist wieder ein Vieh, das Ganze sind sie. — Der gute Mann wollte sagen: Sie sind — sauber (Saubär).

—

Die drei verbündeten Fürsten in Paris.*)

Im Jahr 1814, als die verbündeten Heere in Paris waren, pflegte der Kaiser von Rußland, der in dem Palaste Talleyrands wohnte, jeden Tag im strengsten Incognito früh einen Spaziergang in dem Garten der Tuilerien und von da nach dem Polais-Royal zu machen. Eines Tages nun traf er mit seinen beiden Verbündeten zusammen und sie gingen mit einander nach der rue St. Florentine, als ihnen ein Mann aus der Provinz begegnete, der wahrscheinlich erst vor Kurzem in der Hauptstadt angekommen war und sich da verirrt hatte. „Meine Herren,“ redete er die Fürsten an, können sie mir wohl sagen, wo die Tuilerien sind?“ „Ja,“ antwortete Alexander, „folgen Sie uns, wir gehen auch dahin.“ Der Mann dankte, und das Gespräch wurde fortgesetzt. Nach wenigen Minuten kamen sie an dem Palaste an, und da ihre Wege sich da schieden, nahmen sie von einander Abschied. „Noch etwas,“ setzte endlich der Mann aus der Provinz hinzu; „es würde mir sehr angenehm seyn, wenn ich die Namen der Herren kennete, die so freundlich gegen mich gewesen sind.“ — „Sie haben gewiß von mir schon gehört, antwortete der Kaiser „ich bin der Kaiser von Rußland.“ — „Ein prächtiger Spaß,“ rief der Gascogner aus; „ein Kaiser! Und Sie?“ — fragte er den zweiten, was sind denn Sie? „Ich bin Ihnen wahrscheinlich auch nicht ganz unbekannt, ich bin der König von Preußen.“ — „Immer besser!“ antwortete der Mann; „und Sie?“ fragte er den dritten. „Ich bin der Kaiser von Oesterreich.“ — Der Mann lachte laut auf, bis Alexander zu ihm sagte: „Sie werden uns wohl auch sagen, mit wem wir die Ehre haben zu sprechen?

„Gewiß,“ antwortete der Mann, der sich stolz in die Höhe richtet und majestätisch davonging: „Ich bin der große Mogul!“

*) Diese Anekdote wurde häufig von dem Kaiser von Rußland (Alexander) erzählt.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 313. 11. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

8. Nov. Se. M. der König haben unterm 3. Nov. zu befehlen geruht, daß auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, alle vermöge der Conscription dienenden nichtkatholischen Soldaten während der durch das Heeresergänzungsgesetz vorgeschriebenen Dienstzeit nicht zur Bildung von Spalieren zu Fuß bei Prozessionen verwendet werden sollen, wobei das Sanctissimum getragen wird. Die Abtheilungscommandanten sind demnach angewiesen worden, sich hiernach genauestens zu achten und keine der Obenbezeichneten zu dem angegebenen Dienst zu beordern. (A. Z.)

Dem Vernehmen nach werden Se. k. H. der Kronprinz und J. k. H. die Kronprinzessin bis gegen Ende d. Mts. von Hohenschwangau wieder hahier eintreffen.

Die Eröffnung der Augsburger-Donauwörther Eisenbahn soll wie man hört auf den 20. Nov. festgesetzt seyn.

Das Conzert des großen Virtuosen Moscheles war überaus glänzend in allen Theilen und er fand die seiner hohen Kunstvollendung gebührende Würdigung durch rauschenden Empfang und Applaus. Neben dem Konzertgeber glänzte besonders noch Herr C. Bärmann in seiner eigenen Composition in einem Adagio und Rondo. Die Damen Hetzneker Rettich und Dietz trugen zum Glanze des Abends bei. Die Allerhöchsten Herrschaften beehrten dieses brillante Conzert mit Allerhöchstihrer Gegenwart.

* Der hochverdiente Wasserarzt Doktor Schmitz Direktor der Wasserheilanstalt zu Illmenau bei Innsbruck, befand sich in den letzten Tagen in München und besuchte unter andern die Anstalt zu Brunnthal, wo sein Freund Hr. Dr. Gleich ihn freundlich empfieng. Auch die aufkeimende Anstalt des Herrn Jos. Bleile in Thalkirchen hatte der hochverehrte Gast besucht.

** Plauderstube.

Bisher war die Temperatur bei uns so gelinde, daß uns der Winter nichts weniger als hart erscheint, in mehreren Gärten treiben Gewächse frühlingsartig und man sah Rosen blühen und Blätter grünen. Wenn Dr. Müller, der verstorbene Landbötin-Redacteur noch lebte, er hätte sicher schon Maikäfer gesehen; man kann allerlei beobachten und lesen und so liest man zum Beispiel auf einem Aushängeschild „chirurgischer Instrumentenmacher“ und auf einem andern steht „N. N. kgl. priv. Schuhmacher vom verbesserten Sohlenleder“ das ist großstädtisch, und so sieht man zum Beispiel auch in Wien drollige Aufschriften; so findet man dort wie sich jemand empfiehlt „Handschuhe geruchlos zu putzen“ und im Münchner-Tagblatt lesen wir neulich erst: „es ist Jemanden ein Regenschirm unwissend stehen geblieben. Allerlei kann man erfahren, wenn man fleißig liest. Da lese ich soeben: Eine Madame Händel-Schütz, welche in ihren vorgerückten Jahren zu Köslin lebt, ist in einem Monate zweimal Wittwe geworden; es

Digitized by Google

bes nämlich der Sänger Eunike und der Professor Schüß, von denen genannte Frau geschieden lebte. Madame Händel hatte stets Händel mit ihren Männern.

Und nichts als Elsler!

Das Hofbräuhausbier um 5 kr. und Fanny Elsler das sind die zwei Beine, auf denen unser Tagsgespräch einherschreitet. Die Elsler-Enthusiasten rennen trostlos durcheinander, sie wollen noch gar nicht glauben, daß Fanny nicht mehr für uns und unter uns weilet., Alles trauert; sogar das Zimmer das sie bewohnte hat seine rosa Farbe verloren und ist ganz schwarz angelaufen. Anfangs glaubte die Nation es seyen blos „Faxen," daß Fanny nicht mehr tanze und meine Von- und Zugeherin meinte sogar wenn sie wirklich so ausgezeichnet tanzet als die Leute sagen, so werde sie schon auch im Prater eine Produktion geben" — Aber es waren keine „Faxen" es war bitterer Ernst. Fanny verschwand. — Die Schriftgelehrten, Poeten und Schöngeister haben noch den besten Theil und am meisten Trost; sie können noch lange von Fanny träumen, dichten und schreiben in ihrer Elsler-Begeisterung. Einer unserer entzücktesten Fanyaner, der ohnehin schwache Nerven und viel Hunger hat, ist seit dieser Elsler-Epoche bettlägerig und die Aerzte gaben seinem Zustande und den eigenen Erscheinungen seiner Krankheit den Namen Elsler-Fieber" Die Unaussprechliche hat unberechenbare Ergebniße hervorgerufen und namentlich auf das eheliche Leben fatal eingewirkt; denn jeder Ehemann möchte zu Hause eine Fanny haben, die armen Männer finden in den Füßen ihrer Weiber keine Poesie und in ihren Augen nicht jene Himmels jubelbezaubernde Gewalt der göttlichen Fanny„Wir leben in einer Zeit, die man in der Geschichte als die „Fannyanische" bezeichnen wird, und mit eben so viel unaussprechlicher Wonne als banger Besorgniß sehen wir dem Wonne-Monat Mai entgegen, wo Elsler wieder die Gnade haben wird, uns anzutanzen; jetzt schon sind keine Billets mehr zu haben. Wo bringen wir die „Elslerianer" dann unter?; wo nehmen wir dazu Raum her, der sie aufnimmt, Alle die Tausende, die da noch närrisch werden?

B. V.

Münchener Schranne vom 9. Novemb. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	19 fl. 58 kr.	19 fl. — kr.	18 fl. 6 kr.	gefall.	um — fl. 1 kr.
Korn:	15 fl. 5 kr.	14 fl. 15 kr.	13 fl. — kr.	gestieg.	um — fl. 8 kr.
Gerste:	12 fl. 31 kr.	11 fl. 59 kr.	10 fl. 49 kr.	gestieg.	um — fl. 13 kr.
Haber:	5 fl. 26 kr.	5 fl. 7 kr.	4 fl. 46 kr.	gefall.	um — fl. 21 kr.

Anzeigen.

5061. Wegen Quartier-Veränderung wird ein Kanape und 6 Stühle um 48 fl. verkauft, auch ein runder Tisch. Zu sehen Obstmarkt Nr. 9 über 3 Stiegen.

5059. Ein Frauenzimmer, welches sich über gute Conduite durch Zeugnisse und persönliche Empfehlung auszuweisen im Stande ist, gut Französisch spricht, und längere Zeit in Frankreich als Bonne placirt war, sucht in dieser Eigenschaft hier eine Stelle. Adressen sind im Exped. dieses Bl. gefälligst mit K. K. abzulegen.

5062. Ein solider viersitziger Schlitten wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5058. Vor dem Karlsthor in der Niederlage weiblicher Handarbeiten sind Winterschuhe zu sehr billigen Preis zu haben.

5056. Ein gewandtes, ordentliches Mädchen von 18 Jahren, von soliden Eltern, wünscht zum Kochen lernen in ein Privat- oder in ein Herrschaftshaus zu kommen und zwar gegen angemeßene Honorirung. D. Uebr.

5057. Ein Battistsacktuch mit B. J. ging von der Karlsstraße über den Karolinenplatz, Türkenstraße bis in die Fürstenstraße verloren. Gegen Erkenntlichkeit abzugeben, Fürstenstraße Nro. 6 über 1 Stiege.

Digitized by Google

5050. (3b)

Vier Kronenthaler Belohnung

dem Finder oder Entdecker einer braunen, pudelartigen Hühnerhündin mit langen gekrausten Ohren, gerade ausstehender Fahnenruthe, schwarzledernem Halsband und Zeichen Nr. 630. Ihr Name ist »Cora.« Der Hund ging Freitag den 8. Nov. Nachmittags zwischen dem Floßmeister Heiß, dem Isarthore und der Isarbrücke verloren. Der Ueberbringer in Weinstrasse Nr. 5 über 2 Stiegen erhält oben besagte Belohnung.

5047. (3a) am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege sind 2 elegant meublirte Zimmer mit Alkoven und Vorzimmer monatlich um 30 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde. Eingang Briennerstraße.

Caviar

so eben angekommen, empfehle zu geneigter Abnahme.

Aloys Lechner,
Theatinerstraße Nr. 32

4981. (3b)

☞ 5015. (2b) Zur Bequemlichkeit der verehrlichen Abnehmer ist ein Verkaufslokal von allen Sorten feiner Sense aus der Fabrik von C. Krieger, in der Kaufingerstraße Nro. 24 vis à vis vom Herrn Sabbadini.

5014 (2b) Ein Meublement von Nußbaumholz, Porzelain, ein Clavier und noch verschiedene Hausgeräthe werden wegen schneller Abreise billig verkauft. Amalienstraße Nr. 27 über 1 Stiege.

5055. (2a) Sogleich zu vermiethen mit oder ohne Meubels: in der Prannersstraße, vornheraus eine Entresol-Wohnung, bestehend aus zwey tapezierten Zimmern, Vorplatz und Bedientenzimmer, geeignet für einen ledigen Herrn oder Dame. Anfrage Prannersgaße Nr. 25 beim Portier.

5054. Eine arme Frau mit 6 Kindern, hat vor ungefähr 3 Wochen einen grünledernen Geldbeutel mit 10 Guldenstücken und 5 Versatzzetteln verloren. Selbe bittet den redlichen Finder recht inständig um die Zurückgabe, da es selbst nicht ihr Eigenthum war und Alles wieder ersetzen müßte. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5067. Dienstag den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr werden im kgl. Polizey-Direktions-Gebäude Sessel, Kommodekästen, Gold, Silber und Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, auch mehreres Zinn und andere Hausgeräthschaften gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

München den 7. November 1844.

K. Polizey-Direktion München.

Frhr. v. Karg „Bebenburg,
k. Polizey-Direktor.
v. Reinhardstöttner.

5048. In der Fürstenfeldergasse am Eck vom Sattlergäßchen Nr. 17 über 3 St. ist ein schön meublirtes Zimmer mit Bett um 4 fl. sogleich zu vermiethen.

5049. (2a) Im Thal Nr. 69. im 2. St. vornheraus ist eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Komodität ꝛc. ꝛc. um fl. 126 und eine kleinere im 1 Stock mit 2 Zimmer, Küche, Holzlege, Vorplatz und Komodität um fl. 64 jährlich auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Uebrige im Heiliggeistgäßchen Nr. 1 im Kaffeehause.

Bekanntmachung.

5027. Mittwoch den 20. l. Mts. werden in dem königl. Forstrevier Perlach gegen 500 Klft. Brennholz verschiedener Sortimente, dann mehre Eichenholzstücke meistbiethend verkauft.

Die Zusammenkunft findet Früh 8 Uhr in dem dortigen Forsthause statt.

München den 7. Nov. 1844.

Königliches Forstamt München.

Waldmann.

4929. (3c) Unterzeichneter empfiehlt sich in Verfertigung aller Arten Schriftarbeiten auf Stein, zu den billigsten Preisen und zu geneigten Aufträgen.

J. Kohn,
Thal Nr. 68 im 3 Stock.

5001 (3c) Frisch angekommene englische Colchester-Austern, russischen Caviar, ächte Straßburger Gänseleber Pasteten, Mailänder Salami empfiehlt, nebst seinen übrigen feinen Tafel- und andern Artikeln, ergebenst

A. P. Carles,
Bazar Nr. 7.

5029. (3b) Es ist Verhältniße wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. D. Uebr.

4968. (3c) Zum gründlichen Unterricht im Guitarrespiel nach faßlicher Methode, sowohl im Begleitungsfache als im Solo-Vortrage erbietet sich ergebenst

G. Beierlein, Guitarrist.
Löwenstraße Nr. 25c über 2 St.

Digitized by Google

Bei Max Kornicker in Aachen ist so eben erschienen und bei J. A. Finsterlin in München zu haben.

Nickelchens Nachlaß

des Tagesbuches

oder nimm Dich in Acht, sonst lachst Du Dich todt,

Zweiter Theil.

Höchst elegante Taschenausgabe. Preis sauber brochirt 27 kr.

Die höchst günstige Aufnahme, welche dem I. Bande der Memoiren Nickelchens zu Theil wurde, ließen die Verlagshandlung kein Opfer scheuen, um sich auch diesen Nachlaß anzueignen. Wenn nun die Cotta'sche Buchhandlung für Göthes Nachlaß 100,000 Gulden bezahlte, so können wir dreist die Behauptung aufstellen, daß Nickelchens Nachlaß das Doppelte gekostet, allein der junge Verleger will sich, gleich den Heroen des deutschen Buchhandels hierdurch ein ewiges Denkmal setzten, wofür ihm sicher seine Zeitgenossen, wie die Nachwelt Dank wissen wird, —

Vom I. Bande sind auch noch einige Exemplare à 36 kr. vorräthig.

5022. (2b) Eine Landwehr-Uniform (Carabiner) mit oder ohne Silber ist zu verkaufen. D. U.

4930. (3c) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

5028. (2b) Lerchenstraße Nro. 36 ist eine Quantität Kühdünger zu verkaufen.

5034. (2b) Bei einer anständigen Familie kann ein Mädchen, protestant. Confession sofort Unterkunft finden.

5033. (2b) Ein Jäger mit den besten Zeugnißen versehen, wünscht bei einer Herrschaft einen Dienst und kann sogleich einstehen. D. Ue.

5023. (3b) Eine vollständige Füselier-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

4997. (3b) Um ferneren Nachfragen zu begegnen, zeigt der Unterzeichnete hiemit an, daß bereits der Privat-Steinschnitt-Unterricht im Zeichnen und Modelliren angefangen hat.

J. Paris,
Baumeister. Kletzengasse Nr. 3.

5000. (4b) Es ist Verhältnisse wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. Das Näh. in der Expedition des Tagblattes.

5018. (3b) Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist vom 1. November d. Js. an zu vermiethen. Wurzerstraße Nr. 14 zu ebn. Erde.

Gestorbene in München.

Anton Urban, Schuhmacher-Ges. v. h. 31 J. a. — Agathe Magg, Tagl-Wittwe v. h. resp. Au, 88 J. a. — Theres Wiesmüller, Näherin v. h. 40 J. a. — Elisabeth Rainer, Hofraths- und Professors-Wittwe v. Landshut 59 J. a. — Ernst Lippl, Dr. Med. und ärztlicher Prakt. im kgl. Kadettenkorps 30 J. alt.

Einläufe.

(Bier Kurs.) Was ich bisher gefunden unter den neuen Bieren, so steht würdig dem Hofbräuhaus zur Seite das Fabrikat „zum Stubenvoll" dann sind zu rühmen „Maderbräu" auch ist sehr löblich das Fabrikat „zum Zenger" und auch das vom Wagnerbräu ist bravissimo.

(Forts. f.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Prinz und Prinzessin Wolkowsky mit Familie von Rußland. Eckardt, Kfm. von Leipzig. Thiery Höchlin, Fabrikant von Mülhausen. Exter, Maschinenmacher von Nürnberg.

(Schw. Adler.) Herren Salm, Kfm. von Mannheim. Mad. Burton, Priv. von Wien. Rauft, Kfm. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herrn Mange-Heckel und Loybotter, Part. von St. Gallen. Heckel, Bürger und Hauseigenthümer von Wien.

(Gold. Kreuz.) Herren Kannitz, Kfm. von Pesth. Frl. Hagne von Wien. Larent, Part. von Paris.

(Bl. Traube.) Herren Schelhorn, Bürgermeister von Memmingen. Linz, Kfm. von Biberach. Rosenheim, Kfm. von Neu-Ulm. Fair, Kfm. von Jochenhausen. Frl. Bointner von Augsburg. Herrgott, Stud. von Würzburg. Leonhardt, Kfm. von Frankfurt. Harbegen, Kfm. von Viersen.

(Oberpollinger.) Herren Lerchenmiller, Polytechniker von Hannfeld. Zentl, Uhrmacher von Linz. Hauptmann, Beamter von Augsburg. Fürst, Handelsmann mit Tochter von Dinkelsbühl. Fick, Handelsmann von Laupheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 314. 12. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König hat unterm 8. d. M. geruht den Oberlieutenant im Kuirassierregiment Prinz Karl, Grafen von Rechberg und Rothen Löwen zu Allerhöchstihrem Flügeladjutanten zu ernennen. (A. Z.)

Auf der letzten Jagd wurden erlegt: 38 Stück Hochwild, 26 Stück Dammwild. 1 Sau, 3 Füchse, 1 Reh und 5 Haasen. Die nächste ist Donnerstag in der Revier Hirschau zunächst Schwabing, auf Haasen.

Der mit Anfang des Studienjahres 18$\frac{44}{45}$ an die Hochschule zu München übertretende Schüler der Oberklasse des k. alten Gymnasiums in München, Friedr. Hutter wurde auf beigebrachte Präsentation des k. Kämmerers und Ritters des k. Ludwig-Ordens Frhrn. von Mandl unterm 30 Oct. d. Js. in den Genuß des freiherrlich von Mandl'schen Stipendiums für das Jahr 18$\frac{44}{45}$ eingewiesen. (Intellbl. v. Oberb.)

Abermals sah man am Sonntag Nachts eine starke Feuersbrunst in der Richtung von Ampermoching.

† Im Monate Oktober starben dahier 170 Personen und zwar 91 männlichen und 79 weiblichen Geschlechts.

Münchener Hopfenmarkt vom 8. Nov. 1844 Ober- und Niederbayer. Gewächs, Neues 1844. Gesammtbetrag 29,573 Pf. Heutiger Verkauf 22,617 Pf. Höchster Durchschn. Preis 116 fl. 4 kr, Mittelpreis 108 fl. 28 kr. Niedrigster 98 fl. 40 kr. für 100 Pf. — Altes 1843. Gesammt-Betrag 24,406 Pf. Heut. Verkauf 362 — Mittelpreis 36 fl. — kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges. Betrag 25,751 Pf. Heut. Verkauf 15,781 Pf. Mittelpr. 129 fl. 2 kr. pr. Ctr. — Ausländ. Gut Böhm. Gut 1844. Ges.Betrag 4943. Pf. Heut. Verkauf 2109 Pf. Mittelpreis 112 fl. — kr. pr. Ctr. Gesammt Geldbetrag 76550 fl. — kr.

Augsburg. Dem Vernehmen nach findet am 20. Nov. die Eröffnung der Augsburger-Donauwörther Bahn statt. — Bei dem Transport der neuen Lokomotive „Suevia", aus der Maschinen-Fabrik des Herrn von Maffei, verunglückte an der Goppelt'schen Wirthschaft, eines der acht vorgespannten Pferde indem es stürzte, wobei ihm von dem Rade der eine Huf förmlich weggerissen wurde; die Verwundung war unheilbar und das Thier mußte getödtet werden.

Die neueste Bekanntmachung des „Münchener-Vereins gegen Thierquälerei" in den hiesigen Blättern, namentlich in Nr. 308, 309, 311 und 212 des „Tagblattes" hat gewiß alle Diejenigen erfreut, die gegen die nutzlosen Qualen an den Thieren, die durch ihr Fleisch, ihre Felle und ihre Arbeit dem Menschen nützen, einigen Antheil nehmen. Bald hofft man aber auch gegen die Quälereien an Widder, Schaafen und Lämmern strenges Augenmerk. Zu Dutzenden kann man letztere ganze Vormittage über, an allen Vieren festgebunden ohne Erquickung, am Viktualienmarkte, namentlich bei den

Digitized by Google

Ständchen 106, 107, 108, 109 ꝛc. ꝛc. liegen sehen, werden sie endlich gekauft so sieht man 4 und 6 zusammengebunden über die Achsel werfen, so daß 3 vorn und 3 hinten ohne Stützpunkt herunterhängen; bei den Schaafen muß es ein eigener Kniff sein, sie nur mit 3 Füßen zusammen zu schnüren!!

(Bereitungsart des Würfelzuckers.) Prof. Siemens in Hohenheim beschreibt die in Prag angewendete Bereitungsart des Würfelzuckers, welche in Oesterreich patentirt ist, folgendermaßen: Der Zucker wird fein gemahlen, etwas angefeuchtet durch ein Sieb gleichmäßig auf eine Formplatte von Messing gestreut, die mit einer großen Anzahl von mehr hohen als weiten Oeffnungen versehen ist, in welche der gestreute Zucker durch eine Platte, die unterhalb für jede Oeffnung der Form einen entsprechenden Stempel hat, eingedrückt wird. Nach dem Zusammendrücken wird die Unterlage der Form weggenommen und die gebildeten Zuckerwürfel durch weiteres Niederdrücken der obern Platte aus der Form auf eine untergeschobene Eisenplatte gebracht, auf welcher sie dann getrocknet werden. Durch dieses Verfahren läßt sich auch ein weniger gutes Produkt sehr gut verwerthen, da die gefällige Würfelform für den Verbrauch manche Vortheile gewährt.

(Für die Frauen.) Auf ein Unternehmen ganz origineller Art welches besonders in der Frauenwelt sehr viel Beifall und Theilnahme findet, glauben wir auch unsere verehrlichen Leserinnen aufmerksam machen zu müssen. — Dr. S..... welcher während einer langen Reihe von Jahren sein Erzieheramt in einem hohen Hause auf eine höchst rühmliche Weise ausgeübt und vollendet, und das Geschäft weiblicher Jugendbildung zur ausschließlichen Aufgabe seines Lebens gewählt hat, wird nunfort in möglichst stiller Wirksamkeit mit einer entsprechenden Anzahl hinreichend gebildeter Familienmütter und Frauenzimmer led. Stand. die Führung einer gemeinsamen „Correspondenz über zeitgemäße Frauenbildung Töchtererziehung und Frauenhauswirthschaft“ in der Art ins Werk setzen, daß er in wöchentlich erscheinenden lithographirten Briefen nach und nach sowohl das Ergebniß seines eigenen vieljährigen eifrigen Studiums und Beobachtens und seine Ansichten über die besondere höh. Bestimmungen des Frauengeschlechtes im kirchlichen und staatsbürgerlichen Leben über weibl. Erziehung und Haushaltungskunde, als auch das Auserlesenste und Gediegenste was jemals von, über und für das hochverehrliche Frauengeschlecht geschrieben und gethan wurde und sofort noch geschrieben und gethan werden wird, darin zur Sprache und gemeinsamen Beurtheilung bringen wird. — Vorstehende ged. Briefe wird Dr. S. in einem großen Formate mit breiten leeren Rande erscheinen lassen, auf welchen seine verehrlichen Mitkorrespondentinnen dann sogleich ihr beim Durchlesen jener Briefe gemachten Reflexionen, Gegenbemerkungen, Zweifel, anderweitigen Beobachtungen, eigene neue Vorschläge, Beifallsbezeugungen und fernere Anfragen über Alles und Jedes, worüber sie auf dem Gebiete des Frauenlebens noch ferner belehrt und aufgeklärt sein möchten — — — niederschreiben und den abgeschnittenen Rand selbst oder andere zu diesem Zwecke gewählte Blätter — in welcher Form es auch geschehen möge ob orthographisch oder nicht orthographisch, wenn nur leserlich geschrieben — an den Leiter der Correspondenz wieder einsenden können, worauf sie dann in spätern Briefen wieder die entsprechende Antwort erhalten werden. Das Endziel seiner gemeinnützigen Bemühungen hat Dr. S. auf die Errichtung von Versorgungsanstalten für ledige Frauenzimmer und Wittwen gebildeten Standes gerichtet, welche Anstalten jedoch wieder zugleich als den besondern Zweck haben sollen, daß sie als förmliche höhere praktische Hauswirthschaftsschulen für die reifere weibliche Jugend dienen, worin in möglichst stiller gemeinsamer und sittlicher verdienstlicher Wirksamkeit mehr als in den dermal bestehenden weiblichen Erziehungsanstalten nämlich sowohl theoretisch als namentlich zugleich auch durch unmittelbare Selbstmithilfe das Ganze sowohl der rein bürgerlichen (städtischen) als auch der ländischen Haushaltungskunst gelehrt und praktisch eingeübt werden sollen. — Die nähern höchst interessanten Details seines Planes und vielen und großen Vortheile, welche sein Unternehmen zu gewähren

Digitized by Google

verspricht, hat Dr. S. in einer hierselbst bei Lindauer erschienenen kleinen Schrift unter dem Namen Origenikum ꝛc. auseinandergesetzt. — Da es bei dem vorst. bez. Unternehmen nicht so sehr auf reichen Geldgewinn, als vielmehr auf ein möglichst gemeinnütziges Wirken abgesehen ist, und nun jedes nach wahrhaft zeitgemäßer Bildung und nach Lösung einer seiner wahrhaft würdigen Lebensaufgabe strebende Frauenzimmer in den Stand zu setzen, auf die denkbar bequemste, angemessenste und mindest kostspielige Weise an jener Correspondenz entweder selbstthätig oder doch wenigstens wieder in einem besondern Vereine mit einigen Freundinnen Antheil nehmen zu können, hat der Unternehmer den Pränumerationspreis für den Briefwechsel während eines ganzen Jahres auf den geringen Betrag von 1 Thlr. oder 1 fl. 45 kr. festgesetzt. — Einschreibelisten zu Antheilnahme sowie auch Musterbriefe zu vorstehendem gedachten Briefwechsel, liegen in der Lindauerschen Buchhandlung Kaufingergasse Nr. 29 aufgelegt.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 12. Nov.: (Zum Erstenmale:) „Jakobea," historisch-dramatisches Gedicht von Ch. Knorr.

5073. Heute Dienstag den 12. Nov. produzirt sich der städtische

Musik-Verein,

bestehend aus 7 Mitgliedern, im „goldnen Lamm" bei Herrn Kauth. Anfang 7 Uhr.

5060.

Erinnerung an Fanny Elsler.

Drei Favorit-Tänze:

La Cachucha, la Saragossa & la Cracovienne,

ausgeführt von Dem. Elsler während des hiesigen Aufenthaltes.

Für das Pianoforte eingerichtet.

Preis 36 kr.

Erschienen und zu haben bei

Jos. Aibl,

Musikalienhandlung.

5050. (3c)

Vier Kronenthaler Belohnung

dem Finder oder Entdecker einer braunen, pudelartigen Hühnerhündin mit langen gekrausten Ohren, gerade ausstehender Fahnenruthe, schwarzledernem Halsband und Zeichen Nr. **630**. Ihr Name ist »Cora.« Der Hund ging Freitag den 8. Nov. Nachmittags zwischen dem Floßmeister Heiß, dem Isarthore und der Isarbrücke verloren. Der Ueberbringer in Weinstrasse Nr. **5** über **2** Stiegen erhält oben besagte Belohnung.

Brauerei-Verkauf.

5065. (3a) Der Besitzer, einer in Hinsicht der Lage, geschmackvollen Bauart und großen Räumlichkeiten, vorzüglichen Brauerei dahier, ist gesonnen dieselbe aus Rücksicht seiner geschwächten Gesundheit zu veräußern.

Das Ganze besteht in einer realen Gerechtsame, neuerbautem, großen Wirthschaftsgebäude, daranstoßendem Brauhaus, Stallungen, 3 Hofräumen, Anstich und Sommerkeller, zur Aufnahme von Reisenden sowie zum Betriebe der Brauerei, sind alle Vor- und Einrichtungen im besten Zustande. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe der geschworne Käufler, Chr. Herrmann.

Augsburg den 4. November 1844.

5065. Bei Unterzeichnetem sind alle Arten Stangen vorräthig zu haben.

J: Nadler,

Magazinstraße Nr. 9.

5074. Eine Korallen-Brosch ist verloren gegangen. Der redliche Finder erhält einen Kronenthaler Belohnung am Rindermarkt Nr. 21 im Putzladen.

5072. Es werden 500 fl. und 550 fl. in der ersten Hälfte der Schätzung sogleich gesucht. D. Uebr.

5066. (3a) Ein großer Gesellschaftswagen für 10 Personen ist billig zu verkaufen. D. Ue.

5075. (3a) Eine Brillant Busennadel ging verloren. Um deren Rückgabe von Seite des redlichen Finders gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. D. Uebr.

Verlorenes.

5078. Am verflossenen Samstag wurde im Odeonsgebäude wahrscheinlich auf der Treppe zur Gallerie, eine Damenlorgnette verloren. Der redliche Finder wird ersucht, Dieselbe bei der Expedition d. Blattes gefälligst abzugeben.

Digitized by Google

Bei George Westermann in Braunschweig ist erschienen und in München bei Jos. A. Finsterlin, Salvatorstraße (Kübgasse) Nro. 21 zu haben:

J. Sporschil's

Dreißigjähriger Krieg,

illustrirte Taschen-Ausgabe in Schiller-Format.

2 Bände. 14 Lieferungen, à 18 kr. mit circa 190 Holzschnitten nach Original-Zeichnungen

von

F. W. Pfeiffer.

Diese neue, in großem Schillerformate erscheinende, mit großer Eleganz ausgestattete und billige Taschen-Ausgabe ist bestimmt und geeignet dies Geschichtswerk auch in den weitesten Kreisen gebildeter Freunde der Geschichte einzuführen. Es sind, abgesehen vom großen und allgemeinen Interesse des Stoffes, und von der anerkannt vortrefflichen, populären Behandlung desselben durch den bekannt rühmlichen Verfasser, in diesem so beliebten Formate, verbunden mit so erleichterter Anschaffung, noch sehr wenige — bei so eleganter Ausstattung und billigem Preise noch keine illustrirten populär historischen Werke erschienen, weshalb der Verleger glaubt, auf diese Ausgabe besonders aufmerksam machen zu dürfen.

Diese illustrirte Taschen-Ausgabe erscheint in 14 Lieferungen, wöchentlich eine, wenn der sorgfältige Druck diese rasche Förderung erlaubt, — jedenfalls monatlich 3 Lieferungen. Preis der Lieferung 18 kr. — Jede die Zahl von 14 etwa übersteigende Lieferung wird gratis abgegeben.

☞ Die erste Lieferung liegt in allen soliden Buchhandlungen vor.

Gestorbene in München.

Max Fouque Tischlergeselle v. h. 26 J. a. — A. Versch, kgl. Oberauditorstochter v. h. 34 J. a. — Anna Gurrath, Eisenbahn-Assistentensfrau v. h., 55 J. a. — Martin Schmiedner kgl. Gärtner, v. h., 61 J. alt.

5057. (2b) Am Frauenplatze Nro. 3 im 2ten Stocke ist ein tapezirtes schön meublirtes Zimmer zu vermiethen.

5041. (2b) **300 fl.** Capital werden zur Ablösung und zum Bau auf eine Herberge aufzunehmen gesucht.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Bechem, Part. von Göln. Franzen, Part. von Göln. Conrad, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herr Grünhut, Kfm. von Böhmen.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Friedler, k. Berg-Commissär mit Frau von Dresden. v. Gagere, Pfarrer von Ottersheim. Syr, Stud. von Kanton Schwyz.

(Bl. Traube.) Herren Kleber, Kfm. von Mannheim. Lauer Aktuar von Pleinfeld.

(Stachus.) Herren Beßlein Stud. von Weiden. Marckwart, Kfm. von Mainz. Dennerlein, Rechtspraktikant von Göggingen. J. v. Kerg von Schleißheim. Jean Dehofurri, Neg. von Aosta. Lenty, Neg. von Aosta. Felix Reaz, Neg. von Aosta. Constant Blumenkeich, Commis von Lindau. Dannheimer, Buchhändler von Kempten. Ziegler, Glasfabrikbesitzer von Eisenstein. Rüger, Sattlermeister von Wassertrüdingen. Dr. Chwerrin, prakt. Arzt von Oberdorf. Zimmermann, Ldgerichts-Assessor von Aichach. Brebner, Kfm. von Kirchheim. Fr. Flor, Mechanikus von Heilbronn. Damblaur, Rittmeister von Bamberg. Bechinger, Gärtner von Affing. Graf v. Fugger-Blumenthal aus Blumenthal. Zweifel, Politechniker von St. Gallen. Kohlbeck von Schwandorf. Raum, Kfm. von Hersbruck. Hörmann, Gerichtsdienersgattin von Aichach.

(Oberpollinger.) Herren Schweinhuber, Kfm. von Augsburg. Göttinger, Kfm. von Mannheim. Gering, Verwalter von Ramsee. Dennerlein, Rechtsk. von Göggingen. v. Kerg, Priv. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

itized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 315. 13. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

☞ Für die Monate November und Dezember kann man sich auf das Tagblatt mit „Sonntagsgruß“ zu 30 kr. abonniren; wer sich aber auf den ganzen Jahrgang 1845 abonnirt, erhält die vorlaufenden zwey Monate dieses Blattes gratis. Zu Anzeigen aller Art eignet sich das Tagblatt bestens, weil dasselbe ungeheuer verbreitet und täglich mehr als 30,000 mal gelesen wird.

Allerlei.

Herr Dr. Schmitz, welcher sich einige Tage dahier aufgehalten, ist Direktor der Wasserheilanstalt zu Marienberg bei Boppart am Rhein und nicht zu Ilmenau; eine andere großartige Anstalt ist auch zu Mühlau bei Innsbruck.

In der Nähe vom Gebäude des vorwaligen Schulbücherverlags haben Bauspekulanten neue Häuser errichtet und noch ist man im Bau derselben begriffen; möchte man aber auch dort bei eintretender Nacht die Wege mit Laternenlicht beleuchten, daß nicht Vorübergehende in die schmutzgefüllten Graben stürzen, wie dieß schon mehreren Personen begegnete.

Seit neuester Zeit sieht man die stattlichen Hartschiere wieder mit Schnurbärten die sie mehrere Jahre hindurch nicht mehr getragen haben.

Herr v. Küstner, der Vorstand der Berliner kgl. Schauspiele, erklärt durch die Zeitungen, daß bei seinem Theater die Einrichtung der gedungenen „Claqueurs“ nicht bestände. Diese Erklärung giebt Anlaß zu vielem Gerede.

Kürzlich hat in Paris ein Trödler in einem alten Lehnstuhl, und zwar in dem Polster desselben, wieder einen glücklichen Fund gemacht; es waren 11,500 Francs in guten Banknoten, welche ein früherer Besitzer dort verborgen haben mochte und das Geheimniß mit sich in das Grab genommen hatte.

Alexander Dumas in Paris ist von dem Journal „la Presse“, mit einem Jahrsgehalt von 80,000 Franks angestellt worden, darf aber vom 1. Januar an für kein anderes Journal und für keinen Verleger mehr arbeiten.

Was ist für ein Unterschied zwischen einem außerordentlichen und ordentlichen Professor? — fragte eine Dame. Dieser besteht darin — erhielt sie zur Antwort — daß ein außerordentlicher Professor oft nichts Ordentliches und ein ordentlicher oft nichts Außerordentliches weiß.

Digitized by Google

Ein Kollekteur hielt Jemanden auf der Straße Lotteriezettel hin, mit den Worten: „Nehmen Sie schnell, morgen wird Ihr Glück gezogen!“ — Jener antwortete: „Ich bin mit meinen ungezogenen Glück ganz zufrieden.“

Tageslügen.

⁂ Nun bildet sich zu den Hunderten von Vereinen schon wieder einer und zwar „ein Verein gegen das Rauchen“ bei der ersten Generalversammlung war der Zudrang außerordentlich und wurde so viel geraucht, daß der Vorstand, der Sekretär und der Kassier im Dampf erstickt sind.

⁂ Die Tänzerin Elsler hat sämmtliche Gedichte in mehreren Koffern bei sich die ihr während ihrer Anwesenheit gemacht worden sind; wenn sie diese Gedichte nur nach dem Gewicht als Maculatur verkaufen wollte, so erhielte sie das Pfund Gedicht nur zu zwei Kreutzer gerechnet; ein Kapital von fl. 25,000.

⁂ Der zauberhafte Künstler Herr Oeser überrascht noch fortwährend das Publikum im höchsten Grade. Dieser Tage hat er aber fast ein unglaubliches Stück ausgeführt. Die zwey Akropaten und Athleten Schöpfer und Steinrigler, welche sich bisher durch ungeheure Geläufigkeit auszeichneten, schienen gelähmt und konnten nicht aus München kommen. Herr Oeser erfuhr dieß, nahm seinen Zauberstab, sagt „Eins, zwey, drey“ und siehe da; die Athleten bekamen ihre vorige Geläufigkeit und liefen davon. Glückliche Reise.

Anzeigen.

5090. Heute Mittwoch den 13. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

bei Herrn Kaffetier de Grignis, in der Dienersgasse, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 8 Uhr.

5091. Heute Mittwoch den 13. November produzirt sich die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit,“

bei Kaffetier Habereder in der Ludwigsstraße, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang 7 Uhr.

5089. Heute Mittwoch den 13. Nov. giebt Herr Oeser aus Meissen, eine Kunstvorstellung im Gebiete der natürlichen Magie ꝛc. im englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 7 Uhr.

Feilschaft.

Es ist in der Kanalstraße Nr. 38 zu ebn. Erde ein gut zum Tragen und zum Ziehen abgerichteter Esel mit oder ohne einem auf Federn gebauten grünen Steuerwägerl billig zu verkaufen, nächst dem Schiffwirth. 5087.

5092. Es werden 200 fl. gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5093. Heute Mittwoch den 13. Nov. findet im Bauhof über 1 Stiege im Billardzimmer eine gut besetzte

Harmoniemusik

statt, wozu ergebenst eingeladen wird.

5064. (3a) Eine ausgezeichnet schöne Doppelflinte, die vorzüglich gut schießt, ist zu verkaufen und zu sehen in der Expedition des Tagblattes.

5095. Wegen Mangel an Platz ist ein ganz gut erhaltenes Billard sammt allem Zugehör billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber ertheilt die Expedition.

5094. Eine silberne Halskette mit 14 Gäng und einer Schließe mit weiß und grünen Steinen gieng am Sonntag von der St. Peterskirche bis in die Sendlingerlandstraße verloren. Man bittet selbe gegen gute Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5097. Ein bewanderter Xylograph, wird für eine ständige Arbeit gesucht. Gefällig schriftl. Anträge und Zeugnisse besorgt die Exped. d. Bl.

5070. Eine in jedem Fache ausgebildete Kammerjungfer sucht als solche, oder auch als Beschließerin einen Platz. Da dieselbe mehrere Jahre die Führung eines großen Hauswesens und die Erziehung mutterloser Kinder zur größten Zufriedenheit besorgte, so würde sie auch eine solche oder ähnliche Stelle übernehmen. D. Uebr.

5059. In der Wurzerstraße Nr. 8½ über 2 Stiegen links ist ein schön meublirtes Zimmer zu verstiften.

5080. (2a) In der Sendlingerstraße Nr. 24 über 2 Stiegen ist ein schönes Bett billig zu verkaufen.

5018. (3c) Ein schön meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist vom 1. November ds. Js. an zu vermiethen. Wurzerstraße Nr. 14 zu ebn. Erde.

5049. (2b) Im Thal Nr. 69. im 2. St. vornheraus ist eine schöne helle Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzlege, Komodität ꝛc. ꝛc. um fl. 126 und eine kleinere im 1 Stock mit 2 Zimmer, Küche, Holzlege, Vorplatz und Komodität um fl. 64 jährlich auf das Ziel Georgi zu vermiethen. Das Uebrige im Heiliggeistgäßchen Nr. 1 im Kaffeehause.

5029. (3c) Es ist Verhältniße wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. D. Uebr.

5047. (3b) am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege sind 2 elegant meublirte Zimmer mit Alkoven und Vorzimmer monatlich um 30 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde. Eingang Briennerstraße.

4996. (2b) Vergangenen Sonntag wurde im Theater ein buntes, seidenes Taschentuch verloren. Der Finder wird ersucht solches in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

5085. Den 11. d. Mts. ging von der Pfandhausstrasse durch die Knödelgasse bis zur Frauenkirche ein silbernes, glattes vergoldetes Bracelet mit einem Herzchen verloren. Der redliche Finder wolle selbes bei der Expedition d. Bl. gegen Douceur abgeben.

3020. (2a) Eine Stallung für 4 Pferde ist nebst Remise und Kutscherzimmer täglich zu vermiethen. Das Uebr. in der Expedition des Tagblattes.

5051. (2b) Eine Guillochir-Maschine ist zu verkaufen und das Nähere bei der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

4236. (d)

Anzeige.

Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art

für

das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor **M. Deschler,** in München Rosenthal Nro. 513, die Zeile zu 2 kr. angenommen und, und pünktlich besorgt werden.

Derselbe ist auch angewiesen die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassieren.

Die Expedition des Augsburger Tagblattes.

4402. (f) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Mohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,
Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 34 kr. Abfahrt im Mohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

5076. (6a) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6' lang — 7' hoch. D. Uebr.

5077. Zwey schöne junge Dachshunde sind zu verkaufen. D. Uebr.

Anzeige.

5086. (3a) Ein Mann, der sowohl wissenschaftliche als merkantilische Bildung besitzt, sucht als Privat-Sekretär oder Buchhalter, unter den billigsten Bedingnißen Beschäftigung. Das Uebr.

5069. (2a) Es wird ein gutes, fehlerfreies Pferd, oder auch ein Paar, wo möglich von brauner Farbe, für die Reise gesucht. Das Uebr.

4920. Ein Frauenzimmer, das mehrere Jahre die Führung eines großen Hauswesens und die Erziehung mutterloser Kinder zur größten Zufriedenheit besorgte, wünscht wieder eine solche oder ähnliche Stelle zu finden. D. Uebr.

Digitized by Google

5068. Türkenstraße Nro. 23 über 3 Stiegen sind 2 große, freundliche, helle, meublirte, jedes mit eigenen Eingang, versehene Zimmer, an einen oder zwei Herrn, mit oder ohne Betten sehr billig zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

5084. In der Glockenstraße Nr. 9 über 2 Stiegen vornheraus ist eine schön meublirtes Zimmer sogleich zu vermiethen,

5081. In der Burggasse Nr. 4. über 2 Stiegen rückwärts ist ein kleines Zimmer zu vermiethen.

5082. (2a) Es wird sogleich ein Kaffee-Geschäft zu pachten gesucht. D. Uebr.

5085. Eine semmelfarbne Dogge, mit einem Strick um den Hals langen Schweif, gestutzte Ohren und weiße Flecken ist entlaufen. Wer ihn in die Kaufingergasse Nr. 14 zum Koch Endres bringt, erhält eine gute Belohnung.

4954. (3c) Mehrere tausend Hacken und Preis zu 1 kr. per Stück sind zu haben im Thal Nro. 29. Auch wird gutes Malz dort abgegeben.

5020. (2b) Eine Stallung für 4 Pferde ist nebst Remise und Kutscherzimmer täglich zu vermiethen. Das Uebr. in der Expedition des Tagblattes.

5043. (2b) Altes Pergament in großen und kleinen Parthien kauft fortwährend:
Leo Hänle, Fabrikbesitzer.
Lerchenstraße Nr. 6.

5088. (2a) Ein eiserner, transportabler Oekonomieherd mit Bratrohr und Wassergrandl, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition.

Caviar

so eben angekommen, empfehle zu geneigter Abnahme.
Aloys Lechner,
4981. (3c) Theatinerstraße Nr. 32

5055. (2b) Sogleich zu vermiethen mit oder ohne Meubels: in der Prannersstraße, vornheraus eine Entresol-Wohnung, bestehend aus zwey tapezierten Zimmern, Vorplatz und Bedientenzimmer, geeignet für einen ledigen Herrn oder Dame. Anfrage Prannersgaße Nr. 25 beim Portier.

5071. Ein sehr eleganter noch wenig gebrauchter 2 sitziger Stadtwagen ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nr. 9.

5025. (3c) Eine vollständige Füselier-Uniform ist zu verkaufen. D. Uebr.

4997. (3c) Um ferneren Nachfragen zu begegnen, zeigt der Unterzeichnete hiemit an, daß bereits der Privat-Steinschnitt-Unterricht im Zeichnen und Modelliren angefangen hat.
J. Paris,
Baumeister. Kletzengasse Nr. 3.

5000. (4c) Es ist Verhältnisse wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. Das Näh. in der Expedeition des Tagblattes.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Bever, Kfm. von Iserlohn. Nef, Kfm. von Herisau. Strauß, Kfm. von Frankfurt. Graf von Goppeno, Rent. von Bordeaux. Baron von Reitzenstein, Küraſſier-Oberlieutnant mit Gemahlin von Freysing.

(Gold. Hahn.) Se. Durchlaucht Fürst von Wurzach nebst Hrn. Erbgraf von Wurzach mit Dienerschaft von Wurzach. Herren Müller, Lythograph von Mailand. Mayer, Stud. von Schaffhausen. Stegmann, Part. von Wien. Obermeyer, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube) Herren Livschitz, Kfm. von Odessa. Neuß, Kfm. von Heilbronn.

(Gold. Bär.) Herren Finsterer, k. Advokat von Augsburg. Rosenstengel, Kfm. von Lahr. Wolff, Kfm. von Frankfurt a/M. Dokt. Frischmann von Wasserburg. Fontalien, Negot. von Dijon. Brételeau, Propr. von Metz. Dokt. Eireiner mit Mutter und Schwester von Bilshofen. Graf v. Spretty, Gutsbesitzer von Weilbach. Perterſon, Rentier von England. Traccinelli, Ingenieur von Turin. Reuter, Kfm. von Ulm.

(Stachus.) Herren Ph. Molitor, Rechtspraktt. von Rothenbach. J. W. Scheerer, Cand. der Theol. von Nürnberg.

(Oberpollinger.) Herren Mlxing, Byjoutier von Kopenhagen. Aron, Juwelier von Berlin. Reischler Cand. d. Jur. von Dillingen. Beck, Chorregent von Dinkelsbühl. Melcher Gerichtsdiener von Landshut.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggaße Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 316. 14. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Oeffentlichen Blättern zufolge wird nun in unserer Hauptstadt ein Konservatorium der Musik gegründet; und wie man vernimmt, sind unter Anderen vom Ministerium des Innern die in der musikalischen Kunstwelt anerkannten Meister und Kompositeure v. Poyßl, Stunz und Lachner zu Mitgliedern der Kommission ausersehen worden, welche die Errichtung dieses Instituts leiten soll.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Nov. findet eine sichtbare totale Mondsfinsterniß statt. Der Mond tritt in die nördliche Hälfte des Erdschattens ein um 10 Uhr 26 Minuten Abends nach Stuttgarter mittlerer Zeit, und bildet dadurch den Anfang der Finsterniß. Um 11 Uhr 32 Min. ist er völlig in den Schatten eingetreten, womit die totale Verfinsterung beginnt. Um 12 Uhr 21 Min. Morgens ist er in der Mitte seiner Bahn durch den Erdschatten angekommen — die Mitte der Verfinsterung. Um 1 Uhr 8 Min. fängt er an, aus dem Schatten zu treten — das Ende der totalen Verfinsterung — und um 2 Uhr 16 Min. ist das Ende der Finsterniß überhaupt.

Auf der Kegelmühle wurde am Dienstag Abends eine Weibsperson aus dem Kanal, jedoch noch lebend gezogen; vermuthlich stürzte sie aus Unvorsichtigkeit in denselben.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch brach in einem Gartenhäuschen eines Gärtners in der Veterinärstraße Feuer aus, das glücklich schnell gelöscht wurde. In derselben Nacht bemerkte man auch in der Richtung gegen Ampermoching einen Brand.

Da wir schon in Nr. 201 und 211 des „Tagblattes“ das unrichtige mit arger Getreideversplitterung verbundene Messen der Getreidesorten rügten, so theilen wir mit um so größern Vergnügen das Regierungsreskript d. d. Speier den 26. Oktober mit, welches lautet: „Zur Beseitigung der argen Mißstände, welche durch das bisher üblich gewesene Messen der Gedreidfrüchte bei deren Verkauf veranlaßt wurden und nachtheilig auf den Fruchthandel sowohl, als auf die Preise des Brodes gewirkt haben, hat die Kreisregierung auf die eingeholten Gutachten sämmtlicher Distriktspolizeibeamten und erfahrener Landwirthe beschlossen, was folgt: 1.) Mit dem 1. März 1845 soll auf sämmtlichen Fruchtmärkten der Pfalz statt des bisher üblichen Messens der Früchte, das Wiegen desselben ins Leben treten. 2.) Als Basis des Gewichts, nach welchem die Preise zu bestimmen sind, wird der metrische Zentner oder 50 Kilogramm angenommen.“ Wir verweisen wiederholt auf das offizielle Regierungsblatt vom Dezember 1800, was hier über die Willkührlichkeit beim Getreidemessen durch einen Stoß an das Schäffel und andere derlei Kniffe gesagt ist; wenn man vor 44 Jahren, wo man nur die Schaalenwagen kannte, schon auf das

Digitized by Google

Wiegen des Getreides antrug, so ist es jetzt noch um so mehr gerechtfertigt, da unser Maschinenschloßermeister Wiedermann, die Herren Mechaniker Ertl, Mannhart, Ungerer ꝛc. gewiß ganz accurate und recht zweckmäßige Getreidewagen construiren würden.

Indeß „Zopf und Schwert“ von Gutzkow in den preußischen Staaten verboten worden, ist dieses Stück am 2. Okt. in St. Petersburg im kaiserl. Theater mit vielem Beifall aufgeführt worden.

Zu Ansbach werden dermalen auf den Wochenmärkten 100 Stück Krautköpfe für einen Gulden, dann der Sack gute Kartoffel mit 4½ Metzen mit 30 kr. bezahlt. Ein Klafter schönes Scheitholz kostet 8 fl. 30 kr. — In Bamberg sind die Fleischpreise für den Monat Oktober für Rindfleisch auf 10 kr., Kalbfleisch 8½ kr., Hammelfleisch 8 kr., Schweinefleisch 11½ kr. bestimmt.

Am 19. Oktober hatte ein Herr zu Brüssel, der im dritten Stock des Hauses mit seinem Kinde spielte, das Unglück, dasselbe aus dem Fenster fallen zu lassen; nur einer der beiden Schuhe blieb in seinen Händen. Das arme Kind blieb auf der Stelle todt. Der Vater selbst wurde von Wahnsinn befallen und seit dem Augenblick dieses unvorsätzlichen Unglücks hat man den entseelten Körper seines Kindes seinen Händen nicht entreißen können.

Bern. Auf Requisition der würtembergischen Polizei ist ein flüchtiger Regimentsarzt, der sich in Worb aufhielt, verhaftet worden und wird ausgeliefert. Würtembergische Gensdarmen verfolgten ihn und suchten ihn in der Schweiz auf.

In Tulle ist vor Kurzem ein Mann von mehr als 100 Jahren eingetroffen; er kommt von den Galeeren, wo er drei Viertheile seines Lebens zubrachte. Seine Haut gleicht dem Pergament, und sein Körper ist fast durchsichtig.

Die Gebirge um Chambery sind bereits seit acht Tagen mit Schnee bedeckt, eben so die Pyrenäen.

** Plauderstube.

Die Ulmer wollen halt durchaus fliegen und es sind gegenwärtig zwey Männer beschäftiget, eine Flugmaschine zu bauen. Ich freue mich schon darauf, wenn es heißen wird: soeben sind zwei Nürnberger zum Karlsthor herein geflogen, morgen fliegen sie nach Wien. Ja der Dampf wird immer wichtiger; manchen Menschen scheint er aber gar nicht zu behagen; so ist hier zum Exempel eine Weinstube und auch eine Kaffeestube, wo den Gästen das Tabackrauchen untersagt wird. Neulich ist ein Litterat deßhalb sogar in Verlegenheit gerathen, der ruhig beim Kaffee seine Cigarre zu rauchen begonnen hatte, als ein allerliebstes Kellnermädchen ihm bemerkte: „Erlaubens, da darf man nit rauch'n“ Der Litterat war so verlegen, daß er alsogleich aufbrach und mit brennender Cigarre ins Freie lief; allein da war er kaum 100 Schritte gelaufen als ihm ein Gensdarm mit warnendem Finger bemerkte: „Sie werden wißen, auf der Straße, in der Stadt darf man nicht rauchen“ Der Litterat war abermals in solch sichtbare Verlegenheit gerathen, daß er seine Cigarre durch die Finger auf den Boden gleiten ließ und der Gendarm schien durch diese Betroffenheit zum Mitleid angeregt und ließ den polizeiwidrigen Raucher weiter ziehen. Aber im Kaffeehaus nicht rauchen zu dürfen — das ist ungeheuer lächerlich. Viel passender wäre wohl, wenn die Kaffeehäuser stets besorgt wären, gutes, reines Getränke zu reichen, aber so findet man ja mitunter eine Sauce und einen Rahm als wollte man parforçe die Gäste vertreiben. Ist doch keine große Kunst darin, guten Kaffee zu bereiten, und wo der Kaffee gut ist, da ist auch viel Besuch, das ist eine alte Erfahrung, so wie daß die Art und Weise unserer Laternenbeleuchtung höchst unzweckmäßig. In den häufig dicht beschmutzten Laternen brennen große Flammen und unten auf der Erde ists dunkel und düster. Wollte man aber nur die oft angerathenen Reverbére anbringen, so wäre der Effekt des Lichtes 10 fach mächtiger. Also, Revebére anzubringen, bitte ich gar schön.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 14. Nov.: (Zum Erstenmale:) „Die Sirene," komische Oper von Auber.

5107. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 16. November.

Musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5104. (2a) Am 12. ds. Mts. ging am Karlsplatz Abends eine Dienstmütze mit goldgesticktem Emblem verloren. Abzugeben Sendlingerstraße Nr. 69 über 2 Stiegen links gegen Erkenntlichkeit.

5099. Ein junger Mann, welcher im Servieren sehr gewandt, und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht bei einer Herrschaft eine Stelle als Bediente, selber gieng auch gerne mit auf Reisen. Das Uebr.

Pfänder-Versteigerung.

5101. Montag den 18. November 1844 und die folgenden Tage werden in unterzeichneter Leihanstalt die von den Monaten September und Oktober 1843 liegen gebliebenen Pfänder, und zwar: die Kleidungsstücke, gold- und silbergestickte Riegelhauben, Betten, Wasch, Zinn und Kupfer ꝛc. Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 Uhr bis einbrechender Dunkelheit, Gegenstände von Gold, Silber und dergleichen aber jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr gegen gleich baare Bezahlung versteigert, und Kauflustige hiezu höflichst eingeladen.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

5103. Ein Haus mit Garten ist um 2300 Gulden zu verkaufen, mit wenig Erlag. Nr. 3 nächst dem Paradiesgarten. D. Uebr.

5102. Karlsthor Nro. 11 im Rondell, sind zwei meublirte Zimmer mit Nordlicht täglich zu beziehen.

Außerordentliche Preis-Herabsetzung

klassischer Prachtwerke ꝛc., aus dem Verlage von Dennig, Finck und Comp. in Pforzheim ꝛc., welche durch die Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin in München** zu beziehen sind:

Cervantes. „Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha." Mit Einleitung von Heine und 800 Holzstichen nach Johannat. Statt 14 fl. um 6 fl.

Le Sage. „Geschichte des Gil Blas von Santillana." Mit 600 Holzstichen nach Gigoux. Statt um 8 fl. 36 kr. — um 4 fl.

— — „Der hinkende Teufel." Mit Illustrationen nach Johannat. Statt 4 fl. 48 kr. — um 2 fl.

Saint-Pirere Bernardin. „Paul und Virginie und die Indische Hütte. Mit 400 Vignetten und 33 Holz- und Stahlstichen. Statt 9 fl. — um 3 fl.

„Tausend und Eine Nacht." Arabische Erzählungen. Zum Erstenmal aus dem Urtext übersetzt von Dr. G. Weil. Mit mehr als 2000 Holzstichen. Statt 32 fl. — um 12 fl.

„Abälard und Heloisens Briefe." Mit den Portraits der beiden Liebenden in feinstem Stahlstich. Statt 3 fl. 36 kr. — um 2 fl.

Hoffmann's, E. J. A. „Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren." 5 Bände. Mit Kupfern. Statt 7 fl. 30 kr. — um 3 fl.

Langbein's sämmtliche Schriften. 16 Bände mit vielen Stahlstichen. Statt 19 fl. 12 kr. — um 10 fl.

Hugo, Victor, sämmtliche Werke. 25 Bände. Statt 11 fl. 15 kr. — um 3 fl. 12 kr.

Byrons sämmtliche Werke. 10 Theile. Statt 4 fl. 30 kr. — um 2 fl. 42 kr.

Silbert, J. P. „Die vier heil. Evangelien unsers Herrn Jesu Christi." Mit vielen Holzstichen. Statt 12 fl. — um 4 fl. (Schluß f.)

Digitized by Google

Versteigerung.

5113. (a) Zum Behuf der Erbtheilung wird
Donnerstag den 21. November
Vormittags 10 Uhr
an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Brauerei-Verkauf.

5063. (3b) Der Besitzer, einer in Hinsicht der Lage, geschmackvollen Bauart und großen Räumlichkeiten, vorzüglichen Brauerei dahier, ist gesonnen dieselbe aus Rücksicht seiner geschwächten Gesundheit zu veräußern.

Das Ganze besteht in einer realen Gerechtsame, neuerbautem, großen Wirthschaftsgebäude, daranstoßendem Brauhaus, Stallungen, 3 Hofräumen, Anstich und Sommerkeller, zur Aufnahme von Reisenden sowie zum Betriebe der Brauerei, sind alle Vor- und Einrichtungen im besten Zustande. Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe der geschworne Käufler, Chr. Herrmann.

Augsburg den 4. November 1844.

5100. Sendlingerthorplatz Nro. 3 parterre, Eingang im Hof rechts sind 2 freundliche und gut heitzbare Zimmer mit Meubeln, vornheraus einzeln oder zusammen sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

5066. (3b) Ein großer Gesellschaftswagen für 10 Personen ist billig zu verkaufen. D. Ue.

5112. Ein 6 sitziger Char à banc noch neu mit Pferde und Geschirr oder ohne demselben ist wegen Abreise billig zu verkaufen. D. Ue.

5098. Ein Frauen-Mantel, ein Pelzkragen, ein Fenster-Spiegel und eine Reisekoffer sind in der Lerchenstraße Nr. 5 billig zu verkaufen.

5096 (3a) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, 3 Pedalen und Fagot, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

Gestorbene in München.

Kath. Albrecht, Wirthstochter von Ettal Gr. Werdenfels, 23 J. a. — Elise Schauffert, Minist.-Bureau-Dienersfrau von h., 51 J. a. Fel. Klenze, k. Kämmerers- und Hofbau-Intendantens-Gattin von hier, 54 J. a. — Joseph Zieglbrunn, Taglöhner von Dittenheim, Gr. Freising, 45 J. alt.

Einläufe.

1) Der sogenannte „Wahrheitsfreund" welcher bei seiner Berichtigung wenig Lebensart zeigte, hätte klüger gethan in seinem Schreiben gleich zu bemerken, wie jener heiße der den „Löwen" fertigte. (Fährt man grob in's Haus muß man gleich wieder naus.)

2) Einsender bemerkt, daß die Füße der Kälber und Lämmer häufig mit Stroh umwickelt sind, aber unter dem Stroh findet man dünne Stricke mit denen die armen Thiere geknebelt seyen.

3) Ob wohl jenes Individuum, das neulich von einer Sitzbank im Hofbräuhaus einen schwarzseidenen Regenschirm nahm, denselben wieder zurückgeben wird? (In der Expedition des Tagblattes ist selber ausgeschrieben und ist dorten abzugeben.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Pfretzschner, Oberst von Ingolstadt. Graf von Jonner von Landsberg. Gardner und Penrose, Rentier aus England. Sturz, General-Consul von Berlin.

(Schw. Adler.) Herren Metzges, Kfm. von Neuß. Ullmann, Kfm. von Fürth. Wechsler, Kfm. von Schwabach.

(Gold. Hahn.) Herren Massenbacher, Kfm. von Burghaslach. Füßmann, Part. von Schalkau. Toylesveck, Kapellmeister von Hechingen. Schmauser, Geometer von hier.

(Gold. Kreuz.) Herren Kaufmann, Kfm. von Fürstenfeldbruck. Mad. Schöberl von Innsbruck.

(Bl. Traube.) Herren Salter, Part. von London. Kolb jun. von Bayreuth. Wolf, Kfm. von Augsburg. Rumpler, Oberzoll-Inspektor von Würzburg. Lindner und Sohn, Pfarrer von Eichölden.

(Stachus) Herren Stoll, Kfm. von Ulm. Ronneberg, Pfarrer von Einsheim. Wolfram, Kfm. mit Sohn von Augsburg. Heinlein, Sensal nebst Sohn von Augsburg. Schellhorn, Forstmeister von Neuburg. Götschi, Fabrikant von Constanz. Stribet, Rothgerber von Mindelheim. Katharina Huber von Mellersdorf.

(Oberpollinger.) Herren Sulzer, Privat. von Konstanz. Habel, Regierungs-Kanzley-Funktionär von Augsburg. Zahn, Bierbräuer von Weißenhorn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 317. 15. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honoriert.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Theater.) Die Vorstellungen der Tänzerin Fanny Elsler auf hiesiger Hofbühne haben derselben die Summe von fl. 2966. 49 kr. eingebracht, welche Summe ihr dieser Tage an ihr Bankhaus abgesendet worden ist. — Am 12. ds. wurde auf hiesiger Hofbühne das Erstlingsprodukt eines jungen Bühnendichters Knorr „Jakobea" mit vielem Beifall gegeben und dürfte dasselbe noch mehrere Wiederholungen erfahren. — Unser Violoncell-Virtuose Herr Menter wird in Wien erwartet, wo man sich freut, den großen Meister zu hören. — In den hiesigen Kunstläden bewundert man das gelungene Porträt der hochverehrten Opernsängerin Fräulein Rettich.

(Katharina-Ball.) Im Odeonsaal findet heuer wieder zur Katharinafeier ein großer Ball statt, welchen unser Meister Streck veranstalten wird. Ohne Zweifel wird diese Nachricht allen Tanzfreunden willkommen sein.

† Am Mittwoch Abends wurde ein Mädchen in der Sendlingergasse welches mit einem Schubkarren in Mitte der Straße fuhr von einem Kutscher überfahren. Dieselbe wurde zu dem Chirurgen Herrn Wex gebracht und es zeigten sich glücklicherweise keine Spuren gefährlicher Verletzung.

Gestern Vormittag ereignete sich das Unglück, daß einem Bräuknechte beim Augustinerbräu durch Herabfallen eines Getraidsackes zum Zugladen die Kinnlade eingeschlagen wurde, selber wurde sogleich ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

(Bosco.) Der große Zauberer Bosco, dessen Namen bereits ganz Europa kennt, giebt gegenwärtig in Leipzig Vorstellungen und wird vom Publikum fast aufgefressen. Man erwartet, daß der Maestro auch auf seiner Durchreise unsere Stadt besuchen wird.

In Tonndorf warf ein Vater Mist aus seinem Schafstalle. Ein ansehnlicher Haufe liegt schon vor der Thür, der ihm die Aussicht auf den Hof versperrt. Wie er die letzte Gabel voll hinausstößt, thut es einen durchdringenden Schrei. Er hat seinem vierjährigen Knaben, der über den Haufen klimmend nach ihm suchen will, das Auge und den Kopf durchstochen. Das Kind starb wenige Stunden darnach.

Aus Berlin wird berichtet, daß von 15,000 preußischen Schullehrern mehr als 12,000 nicht einmal 100 Rthlr. Gehalt beziehen. Im Hannoverschen beläuft sich das Diensteinkommen bei 436 Lehrern auf weniger als 26 Rthlr. jährlich; bei 735 auf weniger als 51 Rthlr; bei 1477 auf weniger als 75 Rthlr. (A. Bl.)

Digitized by Google

Das königliche Antiquarium.

In voller Scheune reiche Früchte
Gelangen wir durch sie zum Lichte.

Eine der interessantesten, aber bisher noch wenig gekannten Sammlungen in München ist die des k. Antiquariums, die jetzt neu geordnet und aufgestellt, allgemeines Interesse erregt. Wir glauben unsern Lesern keinen unangenehmen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen aus dem unlängst von dem k. Professor v. Hefner herausgegebenen beschreibenden Verzeichnisse dieser Sammlung vorzüglich Merkwürdiges herausheben.

Das k. Antiquarium, das sich im Erdgeschosse der k. alten Residenz befindet, und seinen Eingang beim Grottenwerke hat, wurde von dem Herzoge Maximilian I. erbaut und im Jahre 1600 vollendet. Die Deckengemälde, die den prachtvollen Saal schmücken, rühren so wie jene über den Fenstern, von Peter Candid und seiner Schule her. Die Gemälde an der Decke stellen in 16 lebensgroßen Bildern Tugenden allegorisch vor; die an den Fenstern angebrachten geben die Abbildungen von Ober- und Niederbayerischen Städten, Märkten und Schlössern sammt den Stadtwappen.

Die Sammlung theilt sich in die ägyptische, die griechische und römische, die celtische und germanische, und in die Marmorbildwerke von neuern Meistern. Von der ägyptischen Sammlung führen wir hier blos eine Mumie von vorzüglicher Wichtigkeit an, deren Fußsohlen mit dem Bilde zweier gefesselter Juden geschmückt sind. Die römische Sammlung enthält unter ihren Steinbildern eine sehr schöne ephesinische Diana und unter den Bronzen drei ausgezeichnete Stücke, nämlich einen Jupiter, einen Diskobolus mit silbernen Augen und einen jugendlichen Herkules mit gleichfalls silbernen Augen und einem silbernen Reife um den Kopf. In dieser Sammlung machen wir auch auf die Waffen, auf die Geräthschaften für den häuslichen Gebrauch und den Tempeldienst, auf die Schmucksachen, die Kopf-, Arm-, Füß- und Fingerringe, auf die Anhängsel, Schnallen und zuletzt auf eine kleine Münzsammlung aufmerksam. Unter den Töpferarbeiten zeichnet sich die Sammlung der Formschüsseln und der Samischen Gefässe vorzüglich aus; eben so zeichnen sich in der griechischen Sammlung die jetzt sogenannten hellenischen (früher etruriſchen) Vasen und die gemalten Terrakotten aus Großgriechenland aus. Reich und sehr interessant ist die Sammlung der Steindenkmäler, aus Büsten, Statuen, Basreliefs, Votivsteinen, Grab- und Ehrendenkmälern, und Meilensteinen bestehend. Schließlich gedenken wir hier noch der Mexikanischen, Peruvianischen und Indischen Sammlung so wie der Marmorbildwerke der neuern Künstler, unter denen sich ein schlafender Amor von vorzüglicher Schönheit befindet.

Wir wünschen jedem unserer verehrten Leser, daß ihm der Genuß zu Theil werden möchte, die herrliche Sammlung mit eigenen Augen zu sehen und jedes einzelne Stück nach Angabe des Catalogs, dessen Preis nicht höher als 18 kr. zu stehen kommt, kennen zu lernen.

Für den Besuch der Sammlung ist zwar keine bestimmte Zeit festgesetzt, doch findet man den Assistenten derselben jeden Dienstag und Donnerstag von 10—12 Uhr in dem Lokale des Antiquariums und kann unter seiner Leitung die Sammlung auf eine belehrende und genußreiche Weise kennen lernen und besehen.

(Dr. Wolf's Kronik IX. Heft.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 15. Nov.: „Fesseln," Lustspiel nach Scribe, von Zell.

5124. Heute Freitag den 15. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Scheidl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

5107. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 16. November.

Musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Digitized by Google

5122. Heute Freitag den 15. Nov. spielt der neu organisirte jugendliche

Sextett-Musikverein

im Gasthaus zum goldenen Lamm, nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastgeber.

Anfang 7 Uhr.

5120. Bei Unterzeichnetem ist guter, süßer Traubenmost vom Rhein angekommen, und empfiehlt sich zur geneigten Abnahme und gütigen Besuch bestens:

Jakob Dick,

zum Weinbauern in Giesing.

Versteigerung.

5113. (b) Zum Behuf der Erbtheilung wird

Donnerstag den 21. November

Vormittags 10 Uhr

an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Bekanntmachung.

5109 (3a) Aus den Baumschulen des Stadtmagistrates München werden im heurigen Herbst und kommenden Frühjahre wieder Bäume und schön blühende Gesträuche zu Alleen und Gartenanlagen als Ahorn, Eschen, Kastanien, Ulmen, Akazien, Flieder, Schneeball ꝛc. zu billigsten Preisen abgegeben. Bestellungen nimmt an, und Auskunft ertheilt der magistratische Gärtner F. Schuster, im Zwinger am Angerthore rechts und der Unterzeichnete.

Widnmann, Magistratsrath.

5108. In der Fürstenfeldergasse am Eck vom Sattlergäßchen Nr 17 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer mit Bett um 4 fl. sogleich zu vermiethen.

5080. (2b) In der Sendlingerstraße Nr. 24 über 2 Stiegen ist ein schönes Bett billig zu verkaufen.

5047. (3c) am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege sind 2 elegant meublirte Zimmer mit Alkoven und Vorzimmer monatlich um 30 fl. sogleich zu beziehen. Das Nähere zu ebener Erde. Eingang Briennerstraße.

Versteigerung.

5116. Künftigen Freitag den 15. ds. Mts. Nachmittags halb 4 Uhr wird im Laboratorium von Oberwiesenfeld eine Quantität Abfallholz partheienweise versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 13. November 1844.

Die Militär-Lokalbau-Commission.

5118. Mehrere meublirte Zimmer mit Betten sind zu vermiethen. Das Uebr.

5119. Am Dienstag Nachmittag sind beim alten Damenstift, 2 preuß. Banknoten zusammen 17 fl. 30 kr. an Werth, verloren gegangen. Man bittet den redlichen Finder um Zurückgabe in die Augustinergasse Nr. 4 über 2 Stiegen, gegen Erkenntlichkeit.

5117. (Durch Zufall verspätet.) Sonntag den 10. November wurde im Theater, in dem Gange der ersten Logenreihe links, ein großes Sacktuch, gezeichnet C. St. 18., gefunden. Die Eigenthümerin kann es Fürstenstraße Nr. 1 über 1 Stiege vom Eigenthümer gegen Inserationsgebühr oder bei Konditor Rottenhöfer abholen.

3076. (6b) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6' lang — 7' hoch. D. Uebr.

Anzeige.

5086. (3b) Ein Mann, der sowohl wissenschaftliche als merkantilische Bildung besitzt, sucht als Privat-Sekretär oder Buchhalter, unter den billigsten Bedingnißen Beschäftigung. Das Uebr.

5069. (2b) Es wird ein gutes, fehlerfreies Pferd, oder auch ein Paar, wo möglich von brauner Farbe, für die Reise gesucht. Das Uebr.

5115. Ein ordentliches Mädchen, welches schon in einem Laden gedient, kann sogleich einen Platz finden. D. Uebr.

5110. Eine junge Person, welche treu, reinlich und fleißig ist, wünscht einen Bon- und Zugehplatz. D. Uebr.

5114. (2a) In der Nähe der Stadt ist ein Anger auf 5—6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

5126. Ein hellbraunes, langgeschweiftes Pferd, 5 Jahre alt, 15 Faust 2 Zoll groß, ganz fehlerfrei, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Digitized by Google

5121. Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr wieder ordinäre Sammthüte, von 2 fl. 12 kr. bis 3 fl., ferner von Gros de Neapl, Moire, Atlas und Plüsch von 3 fl. bis 4 fl. 48 kr. nach neuester Façon, den modernsten Farben, mit Bänder und Blumen ausgeputzt zu haben sind.

Philippine Kalzer,
Putzarbeiterin, wohnt Neuhausergasse Nro. 9 rückwärts im Garten-Gebäude. Eingang beim Melber, vis à vis der Michaelskirche.

5111. In der Wurzerstraße Nr. 13 ist eine Wohnung mit 4 heitzbaren Zimmern und großen Salon für eine Herrschaft oder einen Kunstmaler gleich zum beziehen mit oder ohne Stallung.

5000. (4b) Es ist Verhältnisse wegen, ein solides Geschäft sogleich abzulösen. Das Näh. in der Expedition des Tagblattes.

5064. (3b) Eine ausgezeichnet schöne Doppelflinte, die vorzüglich gut schießt, ist zu verkaufen und zu sehen in der Expedition des Tagblattes.

Anwesen-Verkauf.

5105. (2a) In Neuburg an der Donau ist aus freier Hand ein Kupferschmiedrecht mit Haus, Garten und 5 Gemeindetheilen zu verkaufen und zwar unter sehr billigen Bedingnissen. Käufer belieben ihre Adresse unter den Buchstaben M. H. an die Expedition des Tagblattes abzugeben.

5106. Ein kanzleikundiges Individuum, wünscht in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 oder auch 8 Uhr bei einem hiesigen königl. Rechtsanwalt gegen mäßiges Honorar mit Copiren beschäftigt zu werden. D. Uebr.

5075. (3b) Eine Brillant Busennadel ging verloren. Um deren Rückgabe von Seite des redlichen Finders gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Kreßz. Adam, Maurers-Wittwe von h., 49 J. a. — Ursula Arnold, Bauerstochter von Thalkirchen, 72 J. a.

Einläufe.

1) Den Liebhabern des bekannten Brasil-Schnupf-Tabaks kann ich eine sehr gute Adresse mittheilen, wo sie diesen beliebten Tabak in bester und ächtester Qualität erhalten können. Es ist dieses nämlich in dem neugeöffneten Laden am Dreifaltigkeits-Platze nächst dem Viktualienmarkte im Hause des Fischermeisters Reisser, wo eine elegante Aushängtafel zum Verkauf dieser Waaren einladet. Ich kann diesen Tabak aus eigener Erfahrung Jedermann ungeheuchelt bestens empfehlen.

Ein Abnehmer.

2) Wer gute alte Käse und gut und freundlich bedient werden will; der gehe im Käse-Laden zu Madam Spiegel in Bauhof.

(Mehrere Käufer.)

3) Man rathet jenem Herrn, der in einem öffentlichen Gasthause einen Wohnung suchenden Mann ein durch Verkauf eines Hundes, verödetes Hundshaus zur Wohnung anrieth, selbst in selbes zu ziehen, da es wegen Mangel an Raum höchstens einen großen wie Er nicht aber vier kleine Individuen fassen und er sich auch leicht ein schönes Zeichen wählen kann.

4) Hört! Hört! Ein Spekulant empfiehlt sich dem Publikum zur geneigten Abnahme 1. von feinstraffinirten Elsler-Lampenöhl, 2. von vorzüglichem flüßigen Seifenschlotter à la Elsler, 3. von ausgezeichneten Elsler-Strachino, und 4. von Comptoirstahlfedern à la Elsler.

O tempora, o mores, o Publikümer!

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Dupré, Part. von Frankenthal. Mansfeld, Rent. von England. Baron von Billot von Ungarn.

(Gold. Hahn.) Herren Malbet, Part. mit Familie von Paris. Feidl, Kfm. von Frankfurt o/M. Sohn, Kfm. von Mannheim. Schwab jun., Kfm. von Ichenhausen.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Rüber, k. k. österr. Officier von Wien. v. Sparrer, k. k. österr. Officier von Wien. Melchor, Prof. von Prag.

(Bl. Traube.) Herren Fröhlich, Priv. von Odernheim. Waasinger, Pfarrer von Oberalting. Joas, Pfarrer von Oberalting.

(Stachus.) Herren Untersteiner, Priv. von Bogen. Benz, Kfm. von Reutlingen. Metzger, Kfm. von Reutlingen. Biwer, Cand. von Regensburg. Limbacher, Stud. von Kochenhausen. Graf von Berthieur mit Gattin von Augsburg. Scheibmeier, Kupferschmid von Bruck.

(Oberpollinger.) Mad. Strobel, Gastgebers-Gattin von Neuburg. Herren Miller, Zinngießer von Krumbach. Löffelmann, Bräuer von Mainz.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 318. 16. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

12. Nov. Se. Maj. der König hat geruht dem bisherigen Rath des obersten Rechnungshofes, Karl Friedrich Heres, die eledigte Stelle des Direktors der Steuerkataster-Commission zu verleihen. Die erledigte Landrichterstelle zu Lauf erhielt durch k. Entschließung vom 8. Nov. der Civiladjunkt Dolhopf zu Bayreuth, und durch Entschließung vom 10. Nov. der rechtskundige Magistratsrath Adam Rapp in Bamberg die Advokatenstelle in Lichtenfels. (Allg. Ztg.)

Am Dienstag wurde unter Paradirung unserer sämmtlichen Garnison in der Ludwigstraße der Generalmajor und Stadtkommandant von Kunst durch den Generallieutenant und Divisionär Graf von Pfenburg für fünfzigjährige Dienstzeit feierlich mit den Insignien des Ludwigsordens dekorirt.

Zum Pfarrer der hl. Geistpfarrei wurde Hr. Hofprediger Dr. Ramoser gewählt, welche Wahl noch der allerhöchsten Bestätigung unterliegt.

Die Iconologische Akademie, lebender Bilder, nach den Meisterwerken Rafaels im Vatican, welche Herrn F. Flor Professor der Malerkunst aus Rom, am vergangenen Montag im Saale des Frohsinns gab, wurde durch die Anwesenheit Ihrer Maj. des Königs und der Königin verherrlicht, welche Allergnädigst Ihren Allerhöchsten Beifall über die gelungene Ausführung der Gegenstände auszudrücken geruhten.

Wir hören mit Vergnügen, daß Herr Flor, sich entschlossen hat, noch eine Akademie am Montag den 18. Nov. in demselben Lokale zu veranstalten, worin er uns Gegenstände aus dem neuen Testament, nach den Meisterwerken, eines Fiesole, Perugino, Correggio und Rafael, unter andern auch die heilige Cäcilie in Bologna und die Sixtinische Madonna in Dresden zeigen wird. Es ist höchst interessant und belehrend, diese Meisterwerke durch das Leben verwirklicht, ja man möchte sagen, dem Auge verständlicher wiedergegeben zu sehen; um so mehr darf man die gebildete Welt darauf aufmerksam machen, dieselben zu besuchen, da Herr Flor Willens ist, bald München zu verlassen. (Eingesandt.)

Bei der letzten Jagd wurden 783 Hasen und 17 Rehböcke geschossen. Nächsten Samstag findet eine Jagd auf Hochwild in Deißendorf bei Sauerlach.

† Wir haben ein gräßliches Ereigniß zu beklagen, das die ganze Stadt mit Betrübniß und Abscheu erfüllte; am Donnerstag den 14. ds. Mittags fand ein Herr als bei seiner Nachhausekunft seine Wohnung auf Läuten und Klopfen nicht geöffnet wurde und er sodann gewaltsam aufbrechen ließ — seine Gattin und die Dienstmagd von ruchloser Hand ermordet und an Geld und Effekten namhaft beraubt. Man denke sich das Entsetzen des Gatten, der erst wenige Monate verehelicht war. — Dem ruchlosen Thäter ist man auf der Spur.

Digitized by Google

Die Privatgesellschaften in München im Jahre 1844.

Die Einen tanzen, Andere singen;
Die Einen schießen, Andere springen;
Die Einen lesen, disputiren,
Die Andern spielen und agiren.
Am Ende gehet Aller Sinn
Auf Herz und Geistesfreuden hin.

München, eine Stadt von fast 90,000 Einwohnern, mit Militär und Fremden, besitzt drei und dreissig Privatgesellschaften. Es gab deren vor einigen Jahren mehr aber der Zahn der Zeit hat bereits einige zernagt und der alte Vater Hein seine Sense über dieselben geschwungen. Laßt die Todten ruhen; wir haben es blos mit dem Lebendigen zu thun. Diese theilen sich nach ihren Zwecken in drei Hauptklassen, in wissenschaftliche, Kunstvereine und in unterhaltende Gesellschaften.

Die ersten sind folgende:

1) Der Aerztliche Verein;

2) der medizinische Verein.

Die Tendenz beider liegt in ihren Benennungen. Sie sind lobenswerth in ihrem Zwecke, Fortschritt in der Wissenschaft und Mittheilung von Erfahrungen. Ob das Publikum von beiden Tendenzen besondere Vortheile bezieht, wissen wir nicht. Die Arzneikunst ist immerhin in einiges mysteriöses Dunkel gehüllt, von den egyptischen Dynastien an bis zur Aufklärung im neunzehnten Jahrhundert. —

3) Der literarische Verein, dessen schöner und allgemein als nützlich anerkannter Tendenz wir einen eigenen Aufsatz widmen. Die zweiten sind nachstehende:

4) Der Kunstverein, einem der schönsten Zwecke verbunden. Auch diesem werden wir einen eigenen Aufsatz widmen.

5) Der Musikverein in der goldenen Ente, der unter Leitung von Karl Hieber neben dem philharmonischen Verein Vortreffliches leistet. Er besteht seit 2. Nov. 1835 und hatte bis jetzt 4 Vorstände, Zimmermann, Pordesch, Bode und gegenwärtig seit 6. Febr. 1843 Hieber. Der Hauptzweck des Vereins ist der: junge Talente anzueifern und sie zu Produktionen unter Orchesterbegleitung zu bringen, während der philharmonische Verein einfache Begleitung hat. Das Lokal ist im Zweibrückensaale. Bei dem vereinten Zusammenwirken vieler Kräfte läßt sich erwarten, daß die Resultate dieses Vereines sich immer glänzender gestalten werden.

6) Der Philharmonische Verein oder vielmehr ein musikalisches Abonnement unter der Leitung des K. Hofmusikus, Hrn. Karl Schönchen. Die Tendenz dieses Vereins ist für talentvolle und schon sehr geübte Künstler, die sich hören lassen zu können, und Gelegenheit zu haben, dem Publikum ihre Kunst zu zeigen. Das Lokale ist im Odeon.

7) Der Künstler-Sing-Verein in Neuengland, d. h. im englischen Kaffeehaus, eine Gesellschaft zum Zwecke der Produktion gemüthlicher Gesänge;

8) Die Künstler-Gesellschaft beim Stubenvollbräu am Anger, größtentheils Maler, zum Zwecke der Unterhaltung;

9) Die Münchner Liedertafel von Gesangfreunden im englischen Kaffeehaus;

10) Die Künstler-Gesellschaft im Scheidl'schen Kaffeehaus zur Verfolgung künstlerischer Interessen. (Schluß f.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Samstag den 16. Nov.: (Zum Besten der Armen, bei aufgehobenem Abonnement): „Zu ebener Erde und erster Stock," Posse mit Gesang von Nestroy.

5144. Heute Samstag den 16. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

beim Stubenvollbräu am Anger, wozu ergebenst einladet: S. Floßmann.

Anfang halb 8 Uhr.

Digitized by Google

5107. (3c)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 16. November.

Musikalisch-deklamatorische Abend-Unterhaltung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5143. Heute Samstag den 16. November ist große

Harmonie-Musik

im Gasthaus zum großen Löwengarten, wozu ergebenst einladet: M. Hainzinger, Gastgeber.

5145. Heute Samstag den 16. Nov. spielt die Musikgesellschaft

Cäcilien Verein

im Urbanischen Kaffeehaus, Eckhaus der Theresien- und Türkenstraße, für gute Speisen, Bier Kaffee und Bedienung ist bestens gesorgt, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5145. Bei Unterzeichnetem sind am Donnerstag Nachmittag die fünf großen Billard-Bälle abhanden gekommen, ich bitte bei allenfallsiger Entdeckung mir die Anzeige zu machen.

B. Mauerstätter,

Kaffetier an der Nymphenburgerstrasse Nr. 91.

Empfehlung!

5136. Endesunterzeichneter hat seinen Laden Dienersgasse Nr. 16 verlassen, und dagegen einen andern in der Behausung des Herrn Hofbuchbinders Fuchs, Schrannenplatz Nro 22 bezogen. Höflichst für das mir bisher zu Theil gewordene Zutrauen dankend, bitte ich zugleich einem hohen Adel und verehrliches Publikum mich ferner mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, indem ich mich auch künftig bemühen werde, reine und geschmackvolle Arbeiten zu liefern, und jedermann auf das billigste und prompteste zu bedienen.

F. B. Nolde,

bgl. Säcklermeister.

5127. (2a) Morgen Sonntag den 17. Nov.

große Kunstvorstellung

des Hrn. Oeser aus Meißen, im Gebiete der natürlichen Magie, in der Schießstätte der Vorstadt Au, wozu ergebenst eingeladen wird.

Eintrittspreis 12 kr à Person.

Kassaeröffnung 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

5137. In der Rumforderstraße Nro. 7 sind über 2 Stiegen, 2 elegante, heitzbare Zimmer mit Meubel und Betten sogleich zu beziehen.

Versteigerung.

5113. (c) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 21. November Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5134. (3a) Der Unterzeichnete wird nächsten Monat einen gründlichen und praktischen Cursus in der französischen Sprache eröffnen. Er empfiehlt sich auch den jungen Leuten für den Privat-Unterricht in dieser Sprache.

Laville,

maitre de langue française, Karlsplatz Nr. 14 unweit der evangelischen Kirche.

5135. (2a) Eine gut eingeblasene Flöte von Ebenholz mit silbernen Klappen, ist billig zu kaufen in der Landwehrstraße Nr. 10 über 3 Stiegen links.

5131. Es ist eine Cavallerie-Uniform alles im besten Zustand billig zu verkaufen. D. Ue.

5132. In der Salvatorstraße Nro. 4 sind 2 schöne Wohnungen, sogleich oder bis Georgi zu verstiften. Näheres im 2. Stock.

5333. Bei Jakob Giel, Buchhändler in München ist so eben angekommen:

Wolf, J. Dr., das Haus Wittelsbach. Bayerns Geschichte, aus Quellen bearbeitet. Prachtausgabe in einem Bande; mit 12 Originalstahlstichen und allegorischem Titelbilde. 3te und 4te Lieferung à 27 kr.

*) Auf dieses interessante vaterländische Werk wird noch immer Subscription angenommen.

5682. (2b) Es wird sogleich ein Kaffee-Geschäft zu pachten gesucht. D. Uebr.

5104. (2b) Am 12. ds. Mts. ging am Karlsplatz Abends eine Dienstmütze mit goldgesticktem Emblem verloren. Abzugeben Sendlingerstraße Nr. 69 über 2 Stiegen links gegen Erkenntlichkeit.

5066. (3c) Ein großer Gesellschaftswagen für 10 Personen ist billig zu verkaufen. D. Ue.

5096 (3b) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

Digitized by Google

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

G. Kimmerling, b. Melber, mit Eva Griffel, geb. Krauß, bürgerliche Melbers-wittwe. J. N. J. W. Frhr. v. Müller, Oberlieutenant im Art.-Reg. Prinz Luitpold, mit Frln. N. Fr. K. Krazeisen, k. Majorstochter v. h. J. Schmidbauer, herrsch. Kutscher dah., mit M. Cl. Stigler, Baderstochter von Göttersdorf. Dr. Karl J. Ried, pract. Arzt in Landsberg, mit J. Fr. Th. Walser, Kaffeetierstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

W. Hofmann, Stadtgerichtsbeibote mit Kath. Karol. Deimer, Lohnkutscherstochter v. h. L. Fuchs, b. Salzstößler, mit Kr. Mammhofer, Bauerstochter von Unterbrunn. A. Edler v. Willibald, b. Hausbesitzer, mit Kr. Müller, Müllerstochter von Wildsteig. S. J. A. Witting, Kommissions-Lizitationsbureau-Inhaber, mit A. A. Kappes, b. Hausbesitzerstochter v. h.

Im protestantischen Pfarramte.

Th. Heintz, Steindruckdrucker dah., mit Wilh. Magd. Heinisch, Schneidermeisterstochter von Pappenheim.

5129. Ein Kanapee und 6 Sessel von Nußholz sind billig zu verkaufen. O. Uebr.

5125. In der Dienerstraße Nro. 5 über 4 ist ein meublirtes Zimmer mit Alkoven zu beziehen.

5125. Es sucht Jemand einen Theilnehmer an einer englischen Stunde, nur um zu sprechen und die schwereren Klassiker, als: Shakspeare, Milton, Spencer ꝛc. zu lesen. O. Uebr.

Einläufe.

1) Unter den zahlreichen Wein-, Bier-, und Kaffee-Häusern Münchens, verdient das Kaffee- und Speise-Haus zur Stadt Wien in der Briennerstraße, lobenswerth erwähnt zu werden; man findet da, bei freundlicher, schneller und reinlicher Bedienung, eine delikate Kost, ausgezeichneten Kaffee, gutes Bier, viele interessante Zeitungen, und eine gewählte Gesellschaft; eigenschaften, die sehr empfehlenswerth sind, und ich glaube manchen zu dienen, wenn ich dieses veröffentliche.

2) Jetzt bewährt das Hesselloher-Bier wiederum seinen alten Ruf, indem es überall wo man es trinkt, vortrefflich ist, was dem neuen Bräumeister sehr zur Ehre gereicht.

Ein Freund des freundlichen Hesselloher.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Himmer, Buchhändler von Augsburg. Charles Obermayer, von Augsburg. Wertheimer, Kaufmann von Wien. v. Buffa, Hauptmann von Ungarn. Degmair Baumeister von Dillingen. Kolb, Dr. von Augsburg. Muhelant, Rentier von Manchester. Rochington, mit Familie von London. Straz, Kfm. von Odessa. Bernhard, Hofrath von Augsburg. Oeschleger, Justizrath von Regensburg.

(Schw. Adler.) Herren Hüttner, Kfm. von Nürnberg. Schurig, Maler von Dresden. Roll, Kfm. von Giessen. Gallinger, Kfm. von Mannheim. Mosalino, Kfm. von Frankfurt. Mayr, Kfm. von Frankfurt. Abauzet, Priv. von Genève. Mad. Armitter, Sängerin von Meiningen.

(Gold. Hahn.) Herren Gebr. Russier, Stud. von der Schweitz. Drax, Priv. aus Frankreich. Mad. Strobelberger, Gastgebers Gattin von Neuburg a. d. D.

(Gold. Kreutz.) Herrn Niedermaier, Kaufm. von Marktbreit. Aritter, Künstler von Hallstadt. Menel, Kfm. von Bregenz.

(Bl. Traube.) Herren Herger, Kfm. von Glamhau. Obletter, Fabrikant von Wien.

(Gold. Bären.) Freifrau von Raffini, von Landshut. Fräulein Niggl, Kfmstochter von Tölz. Herren Renault, Pharmaceut von Paris. Volange, Proprieter von Remberville. Kornhammer, Kfm. von Darmstadt. Jargas, Gutsbesitzer von Martonvasar. v. Plattenau mit Familie, Oekonom von Schlesien. v. Mayr, Oekonom von Harthausen. Iluel, k. b. Lieutenant von Augsburg. Satpinger, Bürger von Vilshofen.

(Stachus.) Herren Wieland, Schullehrer und Organist von Türkheim. Bauer, Priv. von Constanz. Giesser, Reg. von Pest. Maggá, Reg. von Pest.

(Oberpollinger.) Herren Schuller, Apothekerssohn von Vilshofen. Leipold, Cand. der Phil. von Regensburg. Maier, Kfms.-Gattin von Augsburg. Brandl mit Schwester Bäckerm. von Landsberg. Gossmann, Kfm. von Frammersbach. Dressler, Schauspieler von Dresden. Ortenrieder, Gastgeber von Pfaffenhofen. Jastan, Hausbesitzerin von Ingolstadt. Breitenbach Kfm. von Frammersbach. Dem. Wittmann, bgl. Glaserstochter von Bruck. Geilhofer, Kartenmaler von Steyer.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

gitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 319. 17. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich: hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr, passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

13. Nov. Die im laufenden Jahr zu Berlin stattgefundene Ausstellung der Gewerbserzeugnisse des ganzen Zollvereins hat durch die Mannichfaltigkeit, Gediegenheit und Schönheit der Leistungen der vaterländischen Industrie alle Erwartungen befriedigt, die man von derselben hegen durfte. Sie hat dargethan, daß die Technik Deutschlands der Industrie seiner beiden großen Concurrenten auf dem Weltmarkte in einzelnen Hauptzweigen überlegen, in den allermeisten gleich, nur in wenigen Gegenständen untergeordnet ist. Während sie aber ein erfreuliches und kräftigendes Bewußtsein von dem was geleistet worden in jedem Beschauer erzeugen mußte, konnte dem Kenner nicht entgehen wo Lücken noch auszufüllen und Fortschritte zu machen sind; wo es an Solidität fehlt, wo der Geschmack zu veredeln, der Preis zu ermäßigen ist. In dieser Beziehung hat sie eine Reihe ernster Aufgaben und Anforderung an die deutsche Industrie gestellt, die sofort zu lösen und zu befriedigen sind. Bis zur nächsten großen Prüfung dessen was Fleiß und Kraft hierin vermögen, müssen nach den darüber bestehenden Verabredungen der Zollvereinsstaaten mindestens fünf Jahre verfließen, ein Zeitraum lang genug um inzwischen gemachte Erfindungen, Verbesserungen, Kostenersparungen wahrnehmen und mit dem frühern Stande derselben Gewerbe vergleichen zu können, und doch nicht so lang um den Theilnehmern der letzten Ausstellung die Hoffnung zur abermaligen Darlegung ihrer erneuten Bemühungen zu nehmen und damit die Ermunterung zum Fortschritte zu schwächen. Kann man auch während fünf Jahren auf keinen eigentlichen Umschwung der Industrie rechnen, wie er nur in längern Perioden sichtbar ist, so läßt sich doch erwarten, daß während dieser Zeit ein großer Theil der Wünsche in Erfüllung gehen werde, welche die Berliner Ausstellung in Bezug auf manche Zweige der deutschen Gewerbsthätigkeit veranlaßen mußte. In dieser Erwägung haben S. Maj. der König von Bayern beschlossen die nächste Industrie-Ausstellung für die gesammten dem Zollverein angehörigen Staaten innerhalb der Gränzen von Bayern im Jahr 1849 zu veranstalten. Von diesem Beschluß ist bereits den Zollvereinsgenossen mit dem Vorbehalt Nachricht gegeben worden, das Nähere über Ort, Anfang und Dauer, dann die sonstigen Bestimmungen seiner Zeit bekannt zu geben. Durch diesen Beschluß dürfte zugleich dem Wunsche entsprochen werden, den die etwas sparsamere Beschickung und der nothwendig schwächere Besuch der Berliner Ausstellung aus Süddeutschland erregen mochte: die Ausstellungen zwischen Nord- und Süddeutschland wechseln zu sehen, damit jedem Bewohner des gemeinsamen Vaterlandes abwechselnd gleiche Erleichterung der Theilnahme und des Besuches der Ausstellungen möglich gemacht werde!

Der beabsichtigte Bau einer Eisenbahn von hier nach Salzburg wird in neuester Zeit hier wieder häufiger besprochen. Der Plan findet aber in Bezug auf Ren-

Digitized by Google

tabilität große Gegner. Daß der Ausführung des Baues der vielen hohen Berge wegen große Schwierigkeiten im Wege stehen, darüber ist man einig. — Von ungefähr 130 Studirenden der Rechte sind nicht weniger als 30 durchgefallen. In dieser Jahreszeit ist der Durchfall nichts seltenes.)

Aus dem obern Maingrund, 7. Nov. Des Königs Maj. haben 40,000 fl. zur Ausmalung der berühmten Wallfahrtskirche zu Vierzehnheiligen und weitere 6000 fl. zur Anschaffung einer neuen Orgel, die in Nürnberg gebaut werden soll, aus Allerhöchstihrer Kabinetskasse anzuweisen geruht.

In Freising fand am 6. Nov, die feierliche Einführung der armen Schulschwestern in das, aus dem ehemaligen Franziskanerkloster neu hergestellte Schulhaus, und die Uebergabe der weiblichen Elementarschulen an dieselben statt.

Der in Nro. 315 des „Tagblattes“ erwähnten großartigen Naturheilanstalt in Mühlau bei Innsbruck steht der k. k. Regimentsarzt Herr Dr. Ferd. Fritz vor, von dem kürzlich eine „populär ärztliche Darstellung einer spezifischen Behandlung der Menschenblattern zur Verhütung von Blatternarben und sonstigen bleibenden Schäden“ erschien, welche bei G. Franz in der Perusagasse um drei Kreuzer zu haben ist.

Im Hamburger-Correspondenten“ wird ein Streit zwischen der sehr verehrlichen Hoftheater-Intendanz in Braunschweig und dem bei Nacht und Nebel entwichenen Schauspieler Franz Hoppè geführt; (mit unserm geschätzten Sänger Hoppe nicht zu verwechseln) daß durchgegangene Comödianten Scheingründe für ihre widerrechtliche Handlungen anzuführen wissen, ist bekannt und hat auch die Direktion des Hamburger-Stadtheaters im Jahre 1837 die Erfahrung gemacht, daß aber ein Hoftheater-Intendant solche Mitglieder wie damals den Hamburger-Flüchtling und jetzt Herrn Hoppé engagirt, sollte man kaum glauben.

Gestern früh wurde ein allzu marktlustiger Gänseverkäufer, der sich herabgelassen hat, sich als Bauer zu maskiren und seine Gänse eigenhändig zu verkaufen, vom Markte entfernt.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 17. Nov.: „Die Sirene“, komische Oper von Auber.

Produktion.

5156. Der Quintett- Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,“

wird sich heute Sonntag den 17. November im Saale der goldenen Ente produziren.

Die Zwischenpausen werden mit groß besetztem Orchester unter Mitwirkung des jugendlichen Sextett-Vereins à la Schnötzinger ausgefüllt, wozu ergebenst einladet: Fr. Grund, Gastgeber.

Anfang halb 4 Uhr.

5159. Heute Sonntag den 17. November spielt die beliebte Musikgesellschaft die

„Fröhlichkeit,“

im Krekl'schen Kaffeehaus am Schrannenplatz wobei Heßelschwert neue komische Lieder produzirt.

Anfang 7 Uhr.

5170. In der blauen Traube stehen ein paar, einem Lohnkutscher sehr dienliche Pferde zu verkaufen.

5127. (2b) Heute Sonntag den 17. Nov.

große Kunstvorstellung

des Hrn. Oeser aus Meißen, im Gebiete der natürlichen Magie, in der Schießstätte der Vorstadt Au, wozu ergebenst eingeladen wird.

Eintrittspreis 12 kr à Person.

Kassaeröffnung 5 Uhr.

Anfang 6 Uhr.

Prater.

5165. Heute findet bei großem Orchester und brillanter Beleuchtung

BALL

statt. Entrée für Herren 18 kr., für Frauenzimmer 12 kr.

Anfang 4 Uhr. Ende gegen Mitternacht.

Es ladet ergebenst ein:

Georg Gruber, Gastwirth.

5168. Heute Sonntag den 17. November produzirt sich der Sänger

Franz Sporer,

im Prinzengarten, wozu ergebenst einladet

G. Schirm, Gastwirth.

Digitized by Google

Erklärung.

5155. Ich gebe hiemit, so wie früher im Regensburger-Tagblatt Nr. 197 vom 19. Juli d. J. die Erklärung ab, daß ich gegen die wider mich von der Schneidermeisters-Wittwe Anna Christiana Schrödle und ihren Anverwandten, den Erschreiber Wild in der Augsburger Abendzeitung (Jahrgang 1843) eingeleiteter grund- und liebloser Ausschreibungen in der J. G. H. Luther'schen Erbschafts-Angelegenheit in Venedig, meine gegründete Rechtfertigung und Gegenklage unterm 8. März und 12. April l. J. an die höchsten Stellen eingereicht und eine vollständige Auseinandersetzung der ganzen Sache der Presse übergeben habe.

Dr. Ferd. Jos. Gruber.

Versteigerung.

5113. (d) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 21. November Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Bücher-Versteigerung.

5140. Montag den 18. November und die folgenden Tage Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr werden in der Prannersstraße im Hause des Herrn Großhändlers Lebling, dem Museum gegenüber, mehrere Bücher-Sammlungen aus verschiedenen Zweigen der Literatur, aus der Theologie, Geschichte, besonders der bayerischen, aus der Belletristik, Medizin und Naturgeschichte, dann gute Ausgaben griech. und röm. Klassiker, Landkarten, Holzschnitten und Lithographien gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft. Verzeichnisse sind bei Antiquar Steyrer in der Residenzstraße Nr. 10 und im Auktionslokale zu haben.

Cl. Steyrer sen., Auktionator.

5147. (3a) Es ist eine elegante Ladenpudel von Nußbaumholz billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 3 über 1 St. Ein ausgezeichneter Neufundländerhund, dressirt, 1 Jahr alt, ist wegen Abreise zu verkaufen. Müllerstraße Nro. 41 parterre rechts.

5142. Im Thal Nro. 3 über 1 Stiege ist ein eingerichtes Zimmer an einen soliden Herrn monatlich um 3 fl. sogleich zu beziehen.

5169. Heute Sonntag den 17. November produzirt sich der städtische

Harmonie-Musikverein,

im rothen Roß in der Bayerstraße.

Anfang ¼4 Uhr.

Reill, Gastgeber.

5160. Ein Schreiben an das Direktorium des Hagelvereins ist gestern von der Fürstenfeldergasse bis über den Schrannenplatz verloren gegangen und beliebe dort abgegeben zu werden.

5161. Von einer honetten Familie könnte an einen soliden Herrn ein hübsches Zimmer meublirt abgegeben werden. Fürstenstraße Nr. 8 B. über zwey Stiegen.

3157. Es ist ein neuer, blauer Herrenmantel um 28 fl. zu verkaufen, sowie ein Bournus um 24 fl. Althammereck Nro. 17 parterre.

5150. Zur Ablösung einer sichern Hypothek, werden sogleich 1800 fl. gesucht. Unterhändler werden nicht angenommen. D. Uebr. zu erfragen, Schrannenplatz Nro. 23 über 5 Stiegen Täglich von 10 bis 12 Uhr.

5154. In der Löwengrube Nro. 15 über 2 Stiegen ist sogleich ein meublirtes heizbares Zimmer zu beziehen.

An die sehr verehrlichen Mitglieder der Gesellschaft des Frohsinns.

5138. Da ein neuer Bücher-Katalog angefertiget werden soll; so werden die sehr verehrlichen Mitglieder, welche Bücher oder gebundene Zeitschriften in Handen haben, hiemit ersucht, dieselbe gefälligst bald zurückzustellen.

München den 15. November 1844.

Bekanntmachung.

5109 (3b) Aus den Baumschulen des Stadtmagistrates München werden im heurigen Herbst und kommenden Frühjahre wieder Bäume und schön blühende Gesträuche zu Alleen und Gartenanlagen als Ahorn, Eschen, Kastanien, Ulmen, Akazien, Flieder, Schneeball ꝛc. zu billigsten Preisen abgegeben. Bestellungen nimmt an, und Auskunft ertheilt der magistratische Gärtner F. Schuster, im Zwinger am Angerthore rechts und der Unterzeichnete.

Widnmann, Magistratsrath.

Anzeige.

5086. (3c) Ein Mann, der sowohl wissenschaftliche als merkantilische Bildung besitzt, sucht als Privat-Sekretär oder Buchhalter, unter den billigsten Bedingnißen Beschäftigung. Das Uebr.

Digitized by Google

5075. (3c) Eine Brillant Busennadel ging verloren. Um deren Rückgabe von Seite des redlichen Finders gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. D. Uebr.

5064. (3c) Eine ausgezeichnet schöne Doppelflinte, die vorzüglich gut schießt, ist zu verkaufen und zu sehen in der Expedition des Tagblattes.

5152. Maximiliansplatz Nr. 18 über 3 St. ist eine Wohnung mit 6 Zimmern, Kabinet, 2 Kamern und übrigen Bequemlichkeiten, dann Rochusberg über 2 Stiegen, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten, auf Georgi zu vermiethen. Zu erfragen beim Bierwirth Strauß.

5153. (3a) Ein Piano-Forte ist billig zu verkaufen. Neue Pferdstraße Nro. 7 über 2 St.

5151. Ein schwarzer Hund mit Halsband versehen, ist Jemanden zugelaufen und kann gegen Erlag der Inserationsgebühr an der Sendlingerlandstraße Nr. 20 abgeholt werden.

5149. (3a) Es ist eine reale Schneidergerechtsame, worauf 600 fl. Hypothek liegen bleiben können, sogleich zu verkaufen. Zu erfragen in der Fürstenfeldergasse Nr. 9 über 1 Stiege.

5164. Ein paar hellbraune, ganz gute Pferde von 15½ Fäusten, sind um billigen Preis zu verkaufen.

5165. Ein hübscher Schrottzwilling ist zu verkaufen. D. Uebr.

5141. Es wird ein ordentliches Mädchen zum Kochenlernen gesucht. D. Uebr.

Einläufe.

1) Wird das so sehr beliebte Kräuter-Bitterbier (nicht zu verwechseln mit dem ordinären Wermuthbier) das seit einer Reihe von Jahren in der Schenke des Högerbräuhauses verabreicht wurde, in diesem Jahr nicht ausgeschenkt? Das bis jetzt ausgegebene, ist blos ordinäres Wermuth-Fabrikat!

Von mehreren langjährigen Gästen.

2) Wer reines, kein Sodbrennen oder Blähungen verursachendes Bier trinken will, der bemühe sich zum Unterkandler Bräu in der Neuhausergasse, woselbst auch sehr gut zubereitete Speisen, und eine freundliche Bedienung zu finden sind. G. H.

3) Die Kellnerin beim Spa...br. ist sonst eine saubere, freundliche „Nani" aber daß sie neulich einen armen Taglöhner so grob behandelte und ihm das Bier, nachdem sie's umgestoßen, nachher doch bezahlen ließ! (Nanni, das mußt du nicht mehr thun.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herrn Graf von Kalnoki und Graf Nemes von Wien. Richter, Kfm. von Wagheusel. Neubert mit Gattin von Ludwigsburg. Ulrichs, Kfm. von Aachen. v. Hornberg, Regierungsrath von Augsburg. Madam La Roche, von Wien. Herr Nalis, Kfm. von Odessa.

(Schw. Adler.) Herren v. Stadler mit Gattin, Kfm. von Nürnberg. v. Uhberg, v. Reding und v. Hellingen, Priv. aus Schwitz in der Schweitz. Dörner, Kfm. v. Mettmann. Neibert, Kfm. von Frankfurt. Schenardi, Kfm. von Graubünden. Schweiß, Kfm. von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren von Biedermann, mit Familie und Dienerschaft von Wien. Elkan, Kfm. von Glauchau. Reber, Regierungsrath von Augsburg. Wierschmidt, Priv. von Straubing. v. Bieber, Lieut. von Freising.

(Gold. Kreuz.) Herren v. Ruhm, k. k. öster. Offizier von Wien. Niedermeier, Kfm. von Marktbreit. Aritter, Künstler von Hollstadt. Menel, Kfm. von Bregenz. Venesler, Part. mit Sohn von Moskau. Peritoz, Part. mit Familie von Freiburg. Rubel, Assessor von Schesswitz. Leure, Dr. von Altötting. Schaller Priv. mit Frau von Wolfrathshausen.

(Bl. Traube.) Fräul. Köllenberger, von Passau. v. Schobbert, Accessist von Hof. Drexler, Pharm. von Kaufbeuern. Frhr. von Leoprechting mit Cousine u. Kammerjungfer von Straubing. Herren Ascherfeld, Kfm. von Urbenbach. Neubert, Kfm. von Barmen.

(Stachus.) Herren Papp, Lehrer von Ravensburg. Hugendöbler, Physik. von Stein am Rhein. Strobl, von Dillingen. Maier, Gerichtshaltersgattin von Türkheim.

(Oberpollinger.) Herren Gosser, Bräuer von Weißenhorn. Span, Bräuer von Autenried. Hautsch, Skribent von Harrbach. Ditrich, Wildprethändler von Augsburg. Ruhland, Maler von Speier. Drexler, b. Metzger von Saalen. Brandtstetter, Metzger von Steinbach. Beir, Gutsb. von Babenhausen. Lenk, Bürger von Landsberg. Bauer, Stud. von Roggenburg. Ruff, Priv. von Grönnenbach. Beier, Gutsb. von Kimratshofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 8.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 47 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 47. 1844. 17. November.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Hunger und Liebe.

Abenteuer eines englischen Marineoffiziers.

(Fortsetzung.)

Eines Tages, nachdem ich lange vergebens auf der Lauer gestanden, gelang es mir endlich, ein vortreffliches gebratenes Huhn der Wachsamkeit unseres Küchenmeisters zu entziehen; ich fuhr damit in die Tasche, verlangte Urlaub zum Ausgehen und machte mich auf den Weg nach der Stadt. Bald war ich in der Straße, wo der Gegenstand meiner Seufzer wohnte, und nachdem ich vorher sorgfältig recognoscirt, ob nicht etwa der Kaiser oder einer seiner Offiziere, gleich mir auf Abenteuer ausgehend, um den Weg sey, zog ich endlich entschlossen an der Thürklingel. Alsbald vernahm ich das Rauschen eines Kleides an der Wand und eine süße Stimme, die Stimme Carolinens. „Wer ist da?“ — „Ein englischer Offizier, ein Freund,“ antwortete ich; „ich muß nothwendig mit Ihnen selbst sprechen.“ — „Mein Herr, ich habe nicht die Ehre Sie zu kennen. — „Allerdings, Sennorita, aber ich bin hier, Ihnen einen Dienst zu leisten, und meine gute Absicht muß mich entschuldigen, wenn dies mit so wenig Umständen geschieht.“ — „Mein Herr, ich wünsche Ihnen guten Tag; unmöglich kann ich die Dienste eines Fremden annehmen, zumal ich sie nicht verlangt.“ — „O bleiben Sie, schöne Caroline!“ rief ich, „bleiben Sie, um's Himmelswillen! ich bete Sie an!“ — „Mein Herr, ich habe die Ehre, Ihnen vergnügten Abend zu wünschen.“ — „O himmlische Erscheinung, nur einen Augenblick verweile noch! Ich bin ein Marineoffizier.“ — „Was gehen mich Marineoffiziere an?“ — „Ich komme, mich auf ewig Ihrem Dienste zu widmen.“ — „Das heißt wirklich den Scherz zu weit treiben. Ich habe zum lezten Mal die Ehre, Ihnen guten Abend zu wünschen.“

Schon war die grausame Caroline im Begriff, das kleine Schaltfenster zu schließen, durch welches diese Unterredung stattgefunden, da griff ich plötzlich, in Verzweiflung über so grenzenlose Härte, mit der einen Hand in das enge Fenster, zog mit der andern das Huhn aus der Tasche und präsentirte meinen Schatz. Was sie da Augen machte! ganz wie Hamlet, da ihm der Geist seines Vaters erscheint, und doch wieder anders, denn mein Huhn war von Fleisch und Bein.

„Sennorita,“ sagte ich, rasch den Vortheil benutzend, den ich augenblicklich erlangt hatte, „dieses Stück Geflügel mag Ihnen ein Beweis meiner innigen Theilnahme seyn. Ich habe erfahren, daß auch Sie unter der Geißel leiden, welche diese Stadt heimgesucht; ich laufe zwar Gefahr, meine Ehre und die Flotte Sr. Großbritannischen Majestät zu compromittiren, indem ich von den Nahrungsmitteln, die ausschließlich für unsere Mannschaft bestimmt sind, etwas nach Porto einbringe, ich konnte aber dem Verlangen nicht widerstehen, Ihnen dieses Huhn anzubieten, welches ich hiemit zu Ihren Füßen niederlege.“

Die Sennorita sagte nichts; der Stolz lag bei ihr im Kampfe mit dem Hunger; aber am Ende trug die Natur den Sieg davon. „Senhor,“ sagte sie jezt, „ich nehme Ihr Geschenk mit dem verbindlichsten Danke an und bin sehr gerührt von Ihrer Theilnahme. Gott behüte Sie, Senhor; es wird nachgerade spät, und am Ende kommen Sie vor Nacht nicht mehr an Bord zurück.“ Dies

Digitized by Google

gesagt, schloß sie den Schalter, und ich blieb allein auf der Straße, sprachlos vor Erstaunen, außer mir vor Entzücken und voll Stolz auf das von mir erfundene neue, geniale Mittel, der Liebe den Weg zu bahnen. Ich wartete noch einige Zeit, in der Hoffnung, daß sich der Schalter noch einmal öffnen werde; aber Caroline war wohl zu viel mit meinem Geschenke beschäftigt, als daß sie Zeit gefunden hätte, mir noch einmal Lebewohl zu sagen; und ich zog ab, voll Jubel über den Erfolg meiner Kriegslist.

Begreiflich hielt ich mein neues Elixir d'amour auf's Sorgfältigste geheim; ich wagte sogar vor Verfluß von zwei, drei Tagen keinen zweiten Versuch. Nichtsdestoweniger fuhr ich fort, die Wohnung Carolinens sorgfältig zu bewachen; ich wollte wissen, wie meine Nebenbuhler aufgenommen wurden. Zu meiner unaussprechlichen Befriedigung sah ich, wie einem nach dem andern der Eintritt in's Haus verweigert wurde. „Sie hält sich an die Knochen meines Huhns," dachte ich mir selbst; „das ist etwas Reelleres, als ihr leeres Geschwätz, jezt gilt es, ihre Zuneigung vollends zu gewinnen." Ich paßte daher die Gelegenheit ab, und als es mir bei der nächsten Austheilung gelungen war, eine Ente zu beseitigen, flog ich fort auf den Flügeln der Liebe, um meinen Schatz zu ihren Füßen niederzulegen. Kaum hatte meine zitternde Hand die Glocke angezogen, kaum hatte ich meinen Namen ausgesprochen, als auch schon die Schritte der Heißgeliebten sich nahten, und nicht lange, so ging der Schalter auf.

Um die Holde keinen Augenblick in Zweifel zu lassen, zog ich sogleich meine Opfergabe hervor und fächelte damit vor ihren Augen hin und her, wie eine Amme, welche mit ihrem Kleinen spielt. Caroline warf mir ihr süßestes Lächeln zu, und als die Gabe in ihren Händen war, überhäufte sie mich mit so viel zierlichen Danksagungen, daß ich förmlich den Verstand verlor, mitten auf der Straße ein Knie zur Erde beugte und heilige Schwüre ewiger Liebe und Treue an sie richtete. Von diesem Augenblicke an betrachtete ich meinen Sieg als gewiß. Unmöglich konnte Caroline der lauten Sprache des Herzens und den zarten Proben meiner Ergebenheit widerstehen. Zwar verweigerte sie mir noch den Eintritt in's Haus, aber sie versprach mir, ihre Tante zu befragen, ob sie wohl meine Besuche annehmen dürfe, und habe die kluge Matrone nichts dagegen, so werde sie ihres Theils sich glücklich schätzen, näher mit mir bekannt zu werden. Ich bat inständig, mich auf dieses Glück nicht zu lange harren zu lassen, und sezte nächstkommenden Donnerstag als den Tag fest, wo ich vor der furchtbaren Tante erscheinen wollte. Ich brachte die ganze Nacht schlaflos zu, allein mit dem Gedanken beschäftigt, was ich der alten Dame darbringen könnte. Endlich beschloß ich, mir eine Hammelskeule zuzueignen, welche in der Speisekammer unseres Küchenmeisters hing, und um den Platz für dieselbe zu gewinnen, prakticirte ich ein Loch unten in die Tasche; der Stoßen wurde durchgeschoben und der Umfang des Bugs hinderte das Durchfallen; so aufgestaut machte ich mich auf den Weg nach Oporto.

(Die Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Die Vollziehung eines Todesurtels in Marokko.) Das alte Gesetz der Blutrache wird von den Mauren noch immer aufs strengste befolgt. „Auge für Auge, Zahn für Zahn," ist ihr unabänderlicher Grundsatz, den nur selten die Eingebungen der Habsucht, noch seltener die der Menschlichkeit überwinden können. „Eine Maure aus dem Dorfe Sharf" — erzählt Drummond Hay in seinen Travels in Western Barbary — „hatte auf dem Marktplatz in Tanger einen seiner Nachbarn erschossen, den er eines verbotenen Umgangs mit seiner Frau beschuldigte. Der Bruder des Ermordeten begab sich sogleich nach Meknas (Mequinez), wo der Sultan zur Zeit residirte, und forderte das Leben des Mörders. Der Sultan hörte die Klage an, erkannte die Gerechtigkeit der Forderung, und gab in Gegenwart des Klägers den folgenden merkwürdigen Richterspruch: „Wir erlauben dir, dem Mörder deines Bruders mit derselben Waffe (einem Pistol) das Leben zu nehmen, mit der er ermordet ward, und zwar auf derselben Stelle und zu der-

Digitized by Google

selben Tageszeit. Aber," fügte der Sultan hinzu, „warum suchst du auch einen Mord zu begehen? Nimm statt dessen den Preis des Blutes, den die Gesetze bestimmen. Wir verbürgen dir die Zahlung von Unseren kaiserlichen Händen und wollen die Summe auf zweihundert Mitzakel festsetzen." — „Kann diese Summe mir meinen Bruder zurückkaufen?" entgegnete der Kläger. — „Gehe deines Weges!" sagte der Sultan, „Wir haben gehört und verstanden. Unser Wesir wird dir einen Brief geben, der unsere Befehle enthalten soll."

Mit diesem Todesurtel versehen, kehrte der Bittsteller nach Tanger zurück und zeigte es dem Gouverneur vor. An demselben Tage der Woche und zu derselben Stunde, wo der Mörder seine That vollbracht hatte, wurde er aus dem Gefängniß geführt und auf die Stelle hingesetzt, die er mit dem Blute seines Nachbars befleckt hatte, und wo das Volk schon versammelt war, um der Hinrichtung beizuwohnen. Das Pistol wurde dem Bruder des Ermordeten in die Hand gegeben; nachdem er es geladen, näherte er sich dem Delinquenten, ging langsam im Kreise um ihn her und sagte: In Gegenwart Gottes und der Menschen fordere ich Dich auf, die Wahrheit zu sprechen: hast du meinen Bruder erschlagen?" — „Ich that es," erwiederte der Verbrecher. Einer aus dem Haufen trat nun hinzu und redete den Bruder des Ermordeten an. „Nimm den Preis des Bluts," sagte er, „und ich verspreche Dir außerdem noch hundert Dukaten, welche die hier Versammelten zulegen wollen." — „Unnütze Worte!" versetzte der Andere, ging noch einmal um sein Schlachtopfer herum und that dieselbe Frage, worauf dieselbe Antwort erfolgte. Jetzt wurde ein zweites Anerbieten von zweihundert Dukaten gemacht; der Rächer legte zum drittenmal den Umkreis zurück und wiederholte seine Frage mit dem Zusatz: „Sage, woran du glaubst, denn ich bin im Begriff, Dein Leben zu nehmen." — „Gott ist Gott und Muhamed der Prophet Gottes," antwortete der Schuldige. Kaum waren diese Worte aus seinem Munde, als das Pistol abgefeuert wurde. Es war gegen den Rücken auf derselben Stelle abgedrückt, die er bei der Ermordung desjenigen gewählt hatte, für den er nun den Tod erlitten; aber sogleich tödtlich verwundet, gab er erst nach einigen Stunden den Geist auf."

—

Man frug einen Irländer, der sein Reitpferd verkaufen wollte: „Ist Ihr Pferd furchtsam?" „Nicht im geringsten," erwiderte der Gefragte, „es hat mehrere Nächte ganz allein im Stalle gestanden."

—

(Briefgeheimnisse.) Eine großartige Gaunerei, welche wegen der damit verbundenen schweren Pflichtverletzung zu einer genauen Untersuchung Veranlassung gab, ist im Briefträgerbureau auf dem Hauptpostamte zu London entdeckt worden. Aus der Untersuchung hat sich bereits ergeben, daß die Briefträger, welche das fashionable Westende zu besorgen hatten, die an Mitglieder des Jokey-Clubs oder andere bekannte Pferdeliebhaber gerichteten Briefe zu erbrechen pflegten, um die bei den Wettrennen und ähnlichen Veranlassungen geführten Unterredungen ꝛc. zu erfahren. Mit diesen Nachweisungen versehen, konnten sie für oder wider gewisse Pferde bedeutende Wetten eingehen; der Gewinn war ihnen immer sicher, weil sie die Resultate früher kannten, als Andere, und man muß die Wettlust der Engländer kennen, um zu begreifen, in welchem ausgedehnten Maßstabe dieser Betrug ausgeführt werden konnte. Andere standen im Solde betheiligter Personen, denen sie wichtige Mittheilungen machten. Die compromittirten Briefträger sind bereits im Gefängnisse; sie haben, nach ähnlichen Fällen zu urtheilen, lebenslängliche Deportation zu erwarten.

—

In einer kleinen Stadt wurde Weber's „Freischütz" aufgeführt. Da der Regisseur keinen Raubvogel auftreiben konnte, den bekanntlich Max mit der Freikugel im ersten Akt aus der Luft herabschießt, so ließ er einen Hasen aus der Höhe purzeln. Alles lachte, und das Lachen ging in dröhnendes Toben über, als Kaspar den Hasen aufhebend rief: „Glaubst Du, dieser Adler sei Dir geschenkt?"

—

(Kein Muks!) In den ehemaligen freien Reichsstädten durfte man nicht einmal mit

Digitized by Google

einer Miene die Weisheit des Raths und der Regierung bezweifeln. Arrest oder auch Landesverweisung waren die Strafe. Einer, der dies nicht wußte, verzerrte einst in der Session bei einem neuen Gesetzvorschlag das Gesicht und schüttelte den Kopf. — Beim ersten Verhör in Folge dieses Vergehens sagte er: habe arge Zahnschmerzen! Er mußte die schuldigen Zähne nachweisen und sie wurden ihm ex officio ausgezogen.

—

Nur große Geister und — große Städte vertragen die Sprache der Wahrheit. Wie wäre es einem Eugen Sue ergangen, hätte er es gewagt die Mysterien von Krähwinkel in Krähwinkel herauszugeben?

—

Ein Hagestolz und ein Pantoffelheld! zwei Extreme, der reichste Stoff zu tragikomischen Satyren. Dennoch ist mir ein Hagestolz lieber als ein Siemännlein; so wie mir der wilde Beduine lieber ist, als der weichliche Sklave des Harems.

—

Jemand sagte von einem renomirten Arzt; Sobald der Doktor in ein Haus tritt, nimmt, die Krankheit sofort Reißaus, weil sie der Herr Doktor — sehr schlecht behandelt

—

Amtlichen Bestätigungen zu Folge verdient in den schlesischen Gebirgen eine Weberfamilie von sechs Menschen täglich 9 — 15 Pfennige, 7 bis 11 kr. W. W. !!! Gerade genug, um die Menschen langsam dem Hungertode entgegensiechen zu lassen. Fleisch von gefallenen Pferden ist ihnen ein Leckerbissen!!!

—

Höflichkeit. Ein Dieb schlich sich neulich in einen Kaufladen und erwischte glücklicherweise ein eben auf dem Laden stehenden Hut Zucker. Gerade als er damit aus der Thür ging, begegnete ihm der Herr. Dieser glaubte, er habe solchen im Laden gekauft, und sagte höflich zu ihm: „besuchen sie mich gefälligst bald wieder!“

—

(Ein englischer Puff.)

Der bekannte Herr Rowland zu London hat kürzlich wieder einmal eine wunderwirkende Haaressenz erfunden, indem er solche als untrügliches Färbungsmittel anpreißt, erzählt er unter andern den folgenden Vorgang: „Ein Mann sollte wegen Schulden gefänglich eingezogen werden, und kam zufälligerweise den beiden Gerichtsdienern, die seine Spur verfolgten, von selbst in die Hände. „Hier ist er,“ sagte der Eine. — „Du Narr,“ entgegnete der zweite, *siehst* du nicht, daß dieser Herr rabenschwarze Haare hat,“ und so sprechend gingen die Häscher wieder ihrer Wege. Das erwähnte Individuum hatte nämlich seine früher ergraute Haare mittelst der neuerfundenen Essenz von Rowland in wenig Stunden vollkommen schwarz gefärbt.“

—

(Deutsche Industrie.)

In Böhmen trug ein Hausierer in mehreren Orten Kaffee, das Pfund zu 21 Kr., zum Verkauf herum und fand seiner Billigkeit wegen großen Absatz. In Bidschow kam jedoch eine Bürgersfrau dahinter, daß dieser wohlfeile Kaffee, aus Mehlteig bestand und dem ächten Kaffee sehr täuschend nachgebildet war.

—

Wahrheit.

„Ist die Wahrheit nicht eins, nicht ewig innig und einzig
Wer nicht so denket, der fand nimmer ihr ewiges Eins.“
Freund! ist nicht eins auch das Licht, ist der Strahl nicht ein einziges Leuchten,
Und das Prisma doch bricht siebenfach farbig den Strahl.

—

Menschenstufen.

Dreierlei Menschen gibt's: in den Tag hinein leben die Ersten,
Wissen ihr eigenes Seyn nur durch Bedürfniß und Noth;
Aber von edlerer Art sind die Zweiten, sie denken und irren;
Wenige gibt's nur, die schon denkend dem Irrthum entfloh'n.

Adolph Ritter
v. Tschabuschnigg.

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 320. 18. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König haben in den jüngsten Tagen zur Gründung einer Kleinkinderbewahranstalt von Giesing eine reichliche Schankung gemacht, wofür die armen Kleinen zum Himmel für den erhabensten und edelsten der Monarchen ihr kindliches Gebet bringen werden.

Herr Professor Schwanthaler ist von der freien Stadt Frankfurt zum Ehrenbürger ernannt worden.

13. Nov. Gemäß höchster Verordnung sind die Preise für den Transport von Schlachtvieh auf der München-Augsburger Eisenbahn auf die Hälfte des bisher bestehenden Betrages, nämlich von 3 fl. auf 1 fl. 30 kr. pr. Stück herabgesetzt worden, was mit um so größerm Dank anerkannt werden muß, als man mit Recht annehmen kann, daß wenigstens von dieser Route her eine größere Anzahl Schlachtvieh nach München gebracht werden wird.

(Curiosum.) Unter den Schriften des 1712 als Stadtphysikus zu Eisenach gestorbenen Arztes Paullini befindet sich eine, die den sonderbaren Titel führt: Flagellum salutis, oder kuriose Erzählung, wie mit Schlägen allerei Krankheiten kurirt werden. Frankfurt 1698.

(* Fresko-Anekdote.) Einer bekannt als grober Mann, verlangte neulich Chokolade zum roh essen, worauf ihm ein anwesender Gast bemerkte „Das ist sehr leicht, denn Sie essen Alles im rohen Zustand.“

In Regensburg kündigt sich ein Krautschneider aus Tyrol an, der täglich 3 bis 4 tausend Krautköpfe schneidet. Also auch reisende Krautschneider! (Künstler.)

Die Privatgesellschaften in München im Jahre 1844.

(Schluß.)

11) Die Bürgersänger-Zunft in gewöhnlichen Versammlungen bei Stangl, zu größern Produktion im Haslauer-Saal.

Zur dritten Klasse gehören:

12) Die Gesellschaft Aurora, früher Thalia im Bauhof;

13) Die Ballesterschützengesellschaft des Bürgervereins, im Augsburger-Hof;

14) Die Bolzschützengesellschaft zum silbernen Bolz, früher zur Eintracht, im großen Löwengarten;

15) Die Bolzschützengesellschaft zur Freundschaft auf der Schießstätte;

16) Die kleine Erheiterung aus Bürgern meistens bestehend, im Buttermelcher-Garten.

17) Der Bürgerverein im Augsburger-Hof;

Digitized by Google

18) Die Erheiterung in den 3 Rosen.

19) Die Terpsichore, sonst Flora, im Haslauer-Saal;

20) Der Frohsinn — Theater, Conzerte und Gartenunterhaltungen — im eigenen Gebäude in der Karlsstrasse;

21) Die Geselligkeit im kleinen Rosengarten.

22) Die Hauptschützengesellschaft im eigenen Gebäude auf der sogenannten Schießstätte, die älteste Gesellschaft in Bayern, denn sie besteht seit dem 16. Jahrhundert urkundlich.

23) Das Kaufmanns-Casino im Scheidl'schen Kaffeehause.

24) Das Museum, ebenfalls eine lange schon bestehende Gesellschaft, repräsentirend die Noblesse oder die haute-volée von München;

25) Die Ressource in der goldenen Gate;

26) Der Schachklubb im Kaffeehause von Scheidl;

27) Das Schützenkränzchen, ebenfalls bei Scheidl;

28) Die Typographia beim Kreuzbräu;

29) Die Union im Kaffeehause von Jais;

30) Die Zufriedenheit im Zweibrückensaale für Musik und Tanz.

31) Die Concordia in der Salvatorstrasse Nro. 10 über 1 Stiege aus lauter Israeliten bestehend;

32) Die Bolzschützengesellschaft zum Lettinger, gewöhnlich aus 12 Mitgliedern bestehend;

33) Die Gesellschaft zum Triangel oder die 40 Martyrer beim Hascherbräu, deren Zweck darin liegt, für ihre verstorbenen Mitglieder Seelenmessen lesen zu lassen ꝛc. —

Ausser den polizeilich genehmigten Vereinen und Gesellschaften kann es wohl kleinere Kränzchen geben, zur Unterhaltung, oder sogenannte Biergesellschaften; allein diese haben keine Statuten noch auch bestimmte Beiträge.

(Aus Dr. Wolf's Kronik IX. Heft.)

Münchener Schranne vom 16. Novemb. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster Durchschnittspreis.		
Waizen:	19 fl. 29 kr.	18 fl. 39 kr.	17 fl. 39 kr.	gefall.	um — fl. 21 kr.
Korn:	15 fl. 1 kr.	14 fl. 21 kr.	13 fl. 36 kr.	gestieg.	um — fl. 6 kr.
Gerste:	12 fl. 31 kr.	11 fl. 53 kr.	10 fl. 47 kr.	gefall.	um — fl. 6 kr.
Haber:	5 fl. 20 kr.	5 fl. 3 kr.	4 fl. 44 kr.	gefall.	um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

5171.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 20. November.

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

5128. (2b) Heute Montag den 18. Nov. giebt Hr. Oeser aus Meißen, eine

Kunstvorstellung

im Gebiete der natürlichen Magie, in der Schießstätte der Vorstadt Au, wozu ergebenst eingeladen wird.

Kassaeröffnung ½7 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Eintrittspreis 6 kr à Person.

Versteigerung.

5113. (e) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 21. November Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Bekanntmachung.

5130. Das ludeigene Anwesen Nr. 271 zu Haidhausen (Wolfgangstraße) wird, nachdem bei der ersten gerichtlichen Versteigerung kein den Schätzungswerth erreichendes Gebot geschlagen wurde, auf klägerischen Antrag

Freitag den 6. Dezember d. Js. Vormittags 10 bis 12 Uhr im Bureau II. öffentlich zum zweiten Male versteigert.

Dasselbe besteht: 1) aus einem einstöckigen gemauerten Wohnhause, welches zu ebner Erde Stube, Kammer, Flez, Küche über 1 Stiege einen Dachboden enthält, auch einen Keller hat. 2) Einen Daranbau zu einer Stallung hergerichtet. 3) Einen kleinen Hofraum mit Brunnenantheil. 4) Einen Garten von 2847 □ Schuh Größe, ist am 18. April 1842 gerichtlich auf 1150 fl. geschätzt und es lasten auf demselben 150 fl. Hypothekenschulden, Unterschluf und 14 tägige freie Krankenpflege für 3 Personen. Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes vom 1. Juni 1822 und §. 98. bis 101. des Ges. vom 17 November 1837.

Der Zuschlag bei der dießmaligen Versteigerung geschieht ohne Rücksicht auf den Schätzungs-Werth.

Gerichtsunbekannte Steigerungslustige haben sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Au den 9. November 1844.

Königliches Landgericht Au.
Dr. Mechel, Landrichter.

5167. Neuerdings ist bei mir wieder eine Auswahl von Berliner-Patent-Filz-Teppiche in Stücken und Vorlagen angekommen, welche ich nebst einer ganz reichen Auswahl Meubelstoffe und Tischteppichen jeder Art, dann meinen ganz großen Lager, glatter Seidenstoffe in allen Farben, Breiten wie Qualitäten zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

J. G. Schreibmayr,
Schrannenplatz Nr. 7 in München

Bekanntmachung.

5109 (3c) Aus den Baumschulen des Stadtmagistrates München werden im heurigen Herbst und kommenden Frühjahre wieder Bäume und schön blühende Gesträuche zu Alleen und Gartenanlagen als Ahorn, Eschen, Kastanien, Ulmen, Akazien, Flieder, Schneeball ꝛc. zu billigsten Preisen abgegeben. Bestellungen nimmt an, und Auskunft ertheilt der magistratische Gärtner F. Schuster, im Zwinger am Angerthore rechts und der Unterzeichnete.

Widnmann, Magistratsrath.

5175. (2a) In der **Ludwigsstraße Nr. 28** ist die große Wohnung im zweiten Stocke mit oder ohne Stallung auf's **nächste Georgi-Ziel** zu vermiethen. Das Uebrige beim Hausmeister daselbst.

5134. (3b) Der Unterzeichnete wird nächsten Monat einen gründlichen und praktischen Cursus in der französischen Sprache eröffnen. Er empfiehlt sich auch den jungen Leuten für den Privat-Unterricht in dieser Sprache.

Laville,
maitre de langue française,
Karlsplatz Nr. 14 unweit der evangelischen Kirche.

5135. (2b) Eine gut eingeblasene Flöte von Ebenholz mit silbernen Klappen, ist billig zu kaufen in der Landwehrstraße Nr. 10 über 3 Stiegen links.

5096 (3c) Ein sehr schönes und gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Das Uebr.

5173. Bei dem Unterfertigten werden von jetzt angefangen regelmäßig alle 14 Tage (und zwar jedesmal am 1. und 15 jeden Monats) gedruckte Bücheranzeigen in Quartform unentgeldlich ausgegeben.

München, den 15. Nov. 1844.

K. M. Peischer,
Antiqar am Hofgraben Nr. 1 rückwärts b. k. Post.

5158. Von Seite des unterfertigten Stabes wird die Fischerey im Oberstjägermeisterbache im englischen Garten einem Seitenarm des sogenannten Eisbaches an den Meistbiethenden auf 5 Jahre in Pacht gegeben, wozu auf **Montag den 2. Dezember** d. J. Vormittags 9 Uhr Tagsfahrt angesetzt ist.

Die Pachtbedingungen können von den Steigerungslustigen bis dahin täglich von 9 bis 12 Uhr im Bureau des K. Obersthofmarschall-Stabes eingesehen werden.

München den 15. Nov. 1844.

Königl. Obersthofmarschall-Stab

Digitized by Google

5176. (3a)

Füßer Trauben-Most

die Maaß à 24 kr. ist zu haben bei:

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

Anwesen-Verkauf.

5105. (2b) In Neuburg an der Donau ist aus freier Hand ein Kupferschmiedrecht mit Haus, Garten und 5 Gemeindetheilen zu verkaufen und zwar unter sehr billigen Bedingnissen. Käufer belieben ihre Adresse unter den Buchstaben M. H. an die Expedition des Tagblattes abzugeben.

5076. (6c) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6' lang — 7' hoch. D. Uebr.

5114. (2b) In der Nähe der Stadt ist ein Anger auf 5—6 Jahre zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

5148. (2a) Eine einspännige Equipage ist billig zu verkaufen. D. Ue.

5020. (2b) Eine Stallung für 4 Pferde ist nebst Remise und Kutscherzimmer täglich zu vermiethen. Das Uebr. in der Expedition des Tagblattes.

5162. (2a) Ein Mädchen, das in Putz- und andern schönen Handarbeiten, dann im Fristren wohl geübt ist, sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. Das Ueb. bei der Expedition dieses Bl.

5166. Ein Paar hellbraune, ganz gute Pferde von 15½ Fäusten sind um billigen Preis zu verkaufen.

5147. (3b) Es ist eine elegante Ladenpudel von Nußbaumholz billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 3 über 1 St. Ein ausgezeichneter Neufundländerhund, dressirt, 1 Jahr alt, ist wegen Abreise zu verkaufen. Müllerstraße Nro. 41 parterre rechts.

5153. (3b) Ein Piano-Forte ist billig zu verkaufen, Neue Pferdstraße Nro. 7 über 2 St.

5166. Der beliebte orientalische Räucherbalsam, wovon nur einige Tropfen hinlänglich sind, ein geräumiges Zimmer mit dem feinsten Wohlgeruche anzufüllen, und der wegen bedeutendem Absatze seit einiger Zeit nicht mehr vorräthig war, ist wieder, das Fläschen zu 18 kr., bei mir zu haben.

F. X. Ravizza,

Kaufmann und Destilateur Sendlingerstraße Nr. 30.

5172. Der Unterzeichnete eröffnet mit Anfang Dezember d. Js. sowohl an der k. Universität, als an der k. polytechnischen Schule dahier einen Cursus zur gründlichen Erlernung der Stenographie. Das Nähere geben die Anschläge bey genannten k. Anstalten.

Fr. X. Gabelsberger,

k. Sekretär und Lehrer der Stenographie, Casernstrasse Nro. 6 über 1 Stiege.

Gestorbene in München.

Amalie Loger, Wirthstochter von Griesstätt Gr. Wasserburg 31 J. a. — Eugenie Neumaier, k. Artillerie-Hauptmanns-Gattin v. h. 20 J. a. — Theresia Lobmaier, Schneiders-Tochter von Eichendorf Gr. Landau 33 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Chlaposwky, General von Posen. Seno Suardo, von Mailand. Barg-Kroß, von Ludwigsburg. Preussing, Part. von Herison. Vogt, Kfm. von Bremen. Weckerlein, Kfm. von Leipzig. le Comte de Antoihe aus Sardinien.

(Schw. Adler.) Herren Simon, k. Major von Berlin. Ferbner, Kfm. von Nürnberg.

(Gold. Hahn.) Herr Fenneberg, Pfarrer von Erding. Mad. Ellnberg, Hauptamtskontroleurs-Wittwe mit Familie von Waidhaus.

(Gold. Kreuz.) Mad. Beck, Revisors-Wittwe mit Schwester von Regensburg. Hr. Böhm, Kfm. von Mannheim.

(Stachus.) Herren Popp, Lehrer von Ravensburg. Stuzendobler, Phis. von Stein a. R. Strobel, von Wittislingen. Winkler, Forstwirth von Schrobenhausen. Mad. Steiger, Priv. aus der Schweiz. Weidemann, Accessist von Ansbach. Fr. v. Sattler, Pastor aus der Schweiz. Frl. Werkmeister, Müllerstochter von Benediktbeuern. Ertl, Rentamts-Accessist von Amberg. Reizer, Brauereibesitzer von Venzing. Krauß, Kfm. von Höchstädt. Pfeiler, Hopfenhändler von Mindelheim. Bomberger und Scheidele Hopfenhändler von Mindelheim.

(Oberpollinger.) Herren Särve, Bau-Abspirant von Waldmünchen. Frhr. v. Kreitmeir, Jagdgehilfe von Wildenroth. Reusch, Mechanikus von Stuttgart. Lang, Stadtgerichts-Aktuar von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 321. 19. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt fur ein Jahr 3 fl., für 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen ur den olgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Se. Maj. der König hat fl. 40,000 zur Ausmalung der berühmten Wallfahrtskirche zu Vierzehnheiligen und weitere fl. 6000 zur Anschaffung einer neuen Orgel, die in Nürnberg gebaut werden soll, aus der Kabinetskassa angewiesen.

Fortwährend erhält sich im Publikum das Gespräch mit dem Ausdruck des Entsetzens, über den in den jüngsten Tagen in der Maxstrasse verübten gräulichen Raubmord. Der unermüdlichen Thätigkeit der Behörden ist es gelungen, ein auf der Flucht begriffenes Individuum in Passau zu ergreifen und denselben den Händen der Gerechtigkeit zur sichern Verwahr zu übergeben.

Unter den 997 Individuen, welche von hiesiger Polizeidirektion im vergangenen Monat polizeilich abgewandelt wurden, sind 19 wegen Entlaufens von den Eltern. Was mag wohl diese 19 Kinder hiezu bewogen haben? Wer weiß, wie von manchen Eltern die Kinder behandelt werden, dem wird die Antwort nicht schwer werden.

Münchener-Hopfenmarkt vom 15. November 1844 Ober- und Niederbayern. Gewächs. Neues 1844. Gesammtbetrag 33,204 Pfd. Heutiger Verkauf 27,153 Pfd. Höchster Durchschn. Preis 110 fl. 28 kr. Mittelpreis 106 fl. 2 kr. Niedrigster 91 fl. 49 kr. für 100 Pfd. — Altes 1843. Gesammt-Betrag 25,394 Pf. Heut. Verkauf 886 — Mittelpreis 36 fl. 42 kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges.-Betrag 20,225 Pfd. Heut. Verkauf 12,545 Pf. Mittelpr. 133 fl. 12 kr. pr. Ctr. — Ausländ. Gut Böhm. Gut 1844. Ges.-Betrag 6674 Pf. Heut. Verkauf 6507 Pf. Mittelpreis 139 fl. 38 kr. pr. Ctr. Gesammt-Geldbetrag 67,214 fl. — kr.

(Vorstadt Au.) Den verehrlichen Mitgliedern des Kirchenmusikvereins diene zur Nachricht, daß künftigen Sonntag den 24 ds. Vormittags 10 Uhr zur Stiftungsfeyer dieses Vereins in der Mariahilf-Pfarrkirche ein solennes Hochamt, wobei eine große Messe von Mozart zur Aufführung kommt, gehalten wird, wozu dieselben, sowie die Freunde schöner Kirchenmusik eingeladen werden. Ihr Gebet möge neuen Segen dem Gedeihen dieses Vereines bringen. — Zugleich wird bemerkt, daß Tags zuvor — Samstag den 23. ds. Morgens 9 Uhr der Verein zur Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht sich gedrungen fühlt, indem er durch das allzufrühe Ableben eines ihrer Mitglieder des allgemein geachteten und geschätzten prakt. Arztes Herrn Dr. Lippl veranlaßt, den Statuten gemäß eine zu singende Messe angeordnet hat.

Was in Nr. 316 des „Tagblattes“ in der „Plauderstube“ über unsere höchst unzweckmässige Laternenbeleuchtung und unter den „Einläufen“ über das Knebeln der Kälber, Schaafe und Lämmer mit Stricken gesagt ist, ist Beides leider! nur zu wahr. Auch wir glauben, daß durch Anbringen von Reverbèren die starken, so viel Unschlitt (d. h. ohne Nutzen, nicht ohne Kosten) verzehrenden Flammen die Straße

Digitized by Google

viel, wenn auch nicht 10 mal, mehr beleuchten würden. Daß das Stroh um die Füße der Schlachtthiere meistens die einschneidenden Stricke maskirt, könnten sich die Herrn Ausschußmitglieder des „Vereins gegen Thierquälerei“ alle Freitag im Ammerthalerhofe, beim Rosen- Fischer- Koch- und anderen Wirthen, bei vielen Bäckern in der Sendlingergaße und im Thal, wo Karner einstellen, besonders Morgens 7 bis 10 Uhr leicht überzeugen lassen. (Eingesandt.)

Fanny Horton, eine berühmte, schöne, englische Schauspielerin, hatte in ihrer Jugend, als sie einmal ausgepfiffen wurde die Keckheit, vor das Publikum zu treten, und zu fragen: „Was gefällt Ihnen nicht? mein Spiel oder meine Person?“ — „Das Spiel, das Spiel!“ hieß es von allen Seiten. — „Nun, das tröstet mich“ — war ihre Antwort. „Mein Spiel kann besser werden, meine Person aber könnte ich nicht ändern.“ Dieser kecke Humor wurde mit dem größten Beifall aufgenommen, sie ward bald der Liebling des Publikums, und blieb es lange Jahre.

(Der Unfehlbare.) In einem böhmischen Landstädtchen starb vor Kurzem ein Knabe, den ein Chirurg behandelt hatte. Da das Kind nach dem Tode noch frisch und roth aussah, so bemerkte der Oberamtmann dem Arzte, er möge wohl bedenken, ob das Kind nicht scheintodt sei? Seyen Sie versichert, Herr Oberamtmann! (erwiederte der Chirurg) wenn ich Jemanden behandle, so ist er gewiß ganz todt.“

Ein Einwohner von Divres, der zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat verurtheilt war, welcher er sich indessen bisher schlau zu entziehen wußte, wurde von dem Mair kürzlich getraut. Kaum war die Trauung vollzogen, als ein Gendarm, auf den Namen des Mannes aufmerksam gemacht, hervortrat und ihn verhaftete, daß er seine Strafe abbüsse. Trotz seines Protestirens half Alles nichts, und der überselige Bräutigam mußte den Honigmonat unter Schloß und Riegel verleben.

Englische Blätter (Shipping Gazette vom 23. Okt.) melden von einer außerordentlichen Thätigkeit der Bienen in diesem Sommer. Ein Postmeister in Roßshire hatte drei Körbe, von denen jeder zweimal schwärmte und 275 Pfund Jungfernhonig lieferte.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 19. Nov.: „Zopf und Schwert“ histor. Lustspiel von Gutzkow.

5190. Heute Dienstag den 19. November spielt der städtische

Harmonie-Musikverein

im Englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet: Kötzl.

5184. Es ist ein Wechselplatz im 4ten Rang zu vergeben. D. Uebr.

5181. (Verspätet) Am Dienstag den 12. ds. Mts. gegen 12 Uhr Abends wurde bei der Frauenkirche ein Herrenhut gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Insertionsgebühren in Nro. 50 ebn. Erde der Amalienstraße abholen.

5183. In der Glockenstraße Nro. 10 ebn. Erde rechts, ist ein Zimmer nebst Kabinet an einen oder zwei Herrn, sogleich billig zu vermiethen und zu beziehen.

Versteigerung.

5113. (f) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 21. November Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5195. Den 15. dieß Mts. entlief ein großer, schwarzer Fanghund männlichen Geschlechts, mit gestutzten Ohren, langen Schweif, mit einem grünen ledernen Halsband, und dem Polizeizeichen Nro. 3422. Derjenige, dem er zugelaufen ist, wolle ihn in Falkenthurmgasse Nr. 1 ebn. Erde gegen Belohnung abgeben.

Bekanntmachung.

(Den Satz für das Ochsenfleisch dahier betr.)

5185. Es wird hiemit bekannt gegeben, daß durch gestern Abends eingelaufene Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 16. ds. der Preis des gemästeten Ochsenfleisches dahier für die zweite Hälfte des Monats November auf den Grund, der im Laufe des Monats erhaltenen amtlichen Mittheilungen über die Straubinger-Viehpreise — den Regulativen vom 15. Juni 1813 und vom 31. Oktober 1819 gemäß auch zwölf. Kreuzer per Pfund festgesetzt worden sei.

Den 18. Nov. 1844.

Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister v. Steinsdorf.

Knollmüller, Secr.

5714. Zu Folge hoher Entschließung der königl. Regierung in Oberbayern vom 6. Sept. wurde ich unterm 13. gleich l. Mts. von dem hochlöblichen Magistrate der k. Haupt- und Residenz-Stadt München, als städtischer Thierarzt aufgenommen und mir zugleich die Bewilligung, freie Praxis auszuüben, ertheilt. Indem ich dieß zur allgemeinen Kenntniß bringe, erlaube ich mir hiemit meine Wohnung (Rosengasse Nro. 4 über 3 Stiegen) mit dem Anhange bekannt zu geben, daß ich in derselben regelmäßig von 1—2 Uhr zu treffen und die übrige Zeit dort zu erfragen bin. Ich werde bemüht sein, das Zutrauen das man mir schenkt, zu rechtfertigen.

M. Stangassinger,

städtischer Thierarzt.

5149. (3b) Es ist eine reale Schneidergerechtsame, worauf 600 fl. Hypothek liegen bleiben können, sogleich zu verkaufen. Zu erfragen in der Fürstenfeldergasse Nr. 9 über 1 Stiege.

5177. Ein Mann bester Jahre, der schon mehrere Jahre hier als Kutscher und Hausknecht diente und mit besten Zeugnißen versehen ist, auch Caution leisten kann, sucht sogleich einen Platz. D. Ueb.

5148. (2b) Eine einspännige Equipage ist billig zu verkaufen. D. Ue.

5134. (3c) Der Unterzeichnete wird nächsten Monat einen gründlichen und praktischen Cursus in der französischen Sprache eröffnen. Er empfiehlt sich auch den jungen Leuten für den Privat-Unterricht in dieser Sprache.

Laville,

maitre de langue française,
Karlsplatz Nr. 14 unweit der evangelischen Kirche.

5076. (6b) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6′ lang — 7′ hoch. D. Uebr.

4402. (f) Stellwagenfahrt von Augsburg nach Ulm. Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag nach Ulm 1 fl. 48 kr. 40 Pf. Gepäck frei. Abfahrt im Mohrenkopf, wo auch die Billeten gelöst werden.

Andreas Herreiner,

Joseph Meinig.

Stellwagenfahrt nach Kaufbeuern jeden Dienstag und Samstag. Von Augsburg nach Kaufbeuern 1 fl. 34 kr. Abfahrt im Mohrenkopf wo auch die Fahrbilleten gelöst werden.

Joseph Widemann.

5162. (2b) Ein Mädchen, das in Putz- und andern schönen Handarbeiten, dann im Frisiren wohl geübt ist, sucht hier oder auf dem Lande einen Dienst. Das Ueb. bei der Expedition dieses Bl.

5147. (3c) Es ist eine elegante Ladenpudel von Nußbaumholz billig zu verkaufen. Damenstiftsgasse Nr. 3 über 1 St. Ein ausgezeichneter Neufundländerhund, dressirt, 1 Jahr alt, ist wegen Abreise zu verkaufen. Müllerstraße Nro. 41 parterre rechts.

5153. (3c) Ein Piano-Forte ist billig zu verkaufen. Neue Pferdstraße Nro. 7 über 2 St.

5175. (2b) In der **Ludwigsstraße Nr. 28** ist die große Wohnung im zweiten Stocke mit oder ohne Stallung auf's **nächste Georgi-Ziel** zu vermiethen. Das Uebrige beim Hausmeister daselbst.

Gestorbene in München.

Marg. Weber, Zimmermanns-Tochter v. h., 19 J. a. — Jos. Stadlmaier, Maurer von der Au, 51 J. alt.

5182. Die sehr vielen Nachfragen nach Wohnungen, besonders nach solchen bis zu 100 und 150 fl. Miethzins, veranlaßt uns, die Titl. Hauseigenthümer, die Wohnungen und andere Lokalitäten zu vermiethen haben, dieß bekannt zu machen, damit sie diese Wohnungen recht bald bei uns vormerken lassen.

Das Quartier-Vermiethungs-Bureau, Landschaftsgasse Nr. 3.

Digitized by Google

Außerordentliche Preis-Herabsetzung

klassischer Prachtwerke ꝛc., aus dem Verlage von Dennig, Finck und Comp. in Pforzheim ꝛc., welche durch die Buchhandlung von **Jos. A. Finsterlin in München** zu beziehen sind:

[Schluß.]

Silbert, J. P. „Mannathau in der Wüste des Lebens.“ Mit 100 Vignetten. Statt 1 fl. 48 kr. — um 54 kr.

— „Columba, ein Füllhorn freundlicher Blüthen“ für die Jugend. Statt 2 fl. 30 kr. — um 1 fl. 12 kr.

— „Licht- und Trostquellen in kurzen Betrachtungen auf alle Tage des katholischen Kirchen-Jahres.“ Mit 367 Vignetten. Statt um 5 fl. 24 kr. — um 3 fl. (Taschen-Ausgabe zu 54 kr.)

„Jugend-Bibliothek, historisch-mythologisch-geographische.“ Mit 12 Stahlstichen. Statt 2 fl. 24 kr. — um 1 fl. 12 kr.

„Weltgeschichte, allgemeine, für die reifere Jugend und das nichtgelehrte Publikum. Mit 72 Stahlstichen. Statt 12 fl. — um 3 fl. 36 kr.

Strahlheim, „allgemeine Geschichte der letzten 50 Jahre 1789 — 1840. Mit 16 Stahlstichen. Statt 9 fl. 36 kr. — um 4 fl. 30 kr.

Brougham. „Die Staatsmänner während der Regierungsepoche Georg III.“ Statt 7 fl. — um 2 fl. 42 kr. (12 Stahlstiche dazu um 1 fl. 48 kr.)

Hartmann. „Die Wunder der Erdrinde oder Mineralogie und Geologie. ꝛc.“ Mit vielen Abbildungen. Statt 8 fl. 6 kr. — um 3 fl. 36 kr.

— „Die Schöpfungswunder der Unterwelt.“ Mit vielen Abbildungen. Statt 4 fl. 30 kr. — um 2 fl. 24 kr.

„Universum, das kleine, für Erde-, Länder- und Völkerkunde.“ Mit vielen Stahlstichen. 4 Bände oder 48 Lieferungen. Statt 19 fl. 12 kr. — um 8 fl.

— historisch-biographisches.“ Mit vielen Stahlstichen. 3 Bände oder 36 Lieferungen. Statt 14 fl. 24 kr. — um 6 fl.

Hoffmann. „Die Erde und ihre Bewohner.“ 5. Auflage mit Stahl- und Holzstichen. Statt 4 fl. 30 kr. — um 3 fl.

und verschiedene andere.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Schlapowski, General von Posen. v. Fingerlin, Offizier von Wien. v. Wangenheim, von Amorbach. Bakon v. Hagke, von Preußen. Raboin mit Familie von Lyon. Harvey Pim, Kfm. von Dublin.

(Schw. Adler.) Herren Haas, Kfm. von Bertscheid. Märike, Gutsbesitzer von Neustadt. Wielfing, Kfm. von Elberfeld. Wolf, Kfm. von Berlin. Schloß, Kfm. von Frankfurt. Haid, Kfm. von Stuttgart. Schneider, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herren Carnoth, Kfm. von Innsbruck. Schmied, Conditor von der Schweitz

(Bl. Traube.) Herren Linck, Kfm. von Frankfurt a. M. Dr. Bressel Journalist, von Passau. Goar, Buchhändler von Frankfurt. Frauendorfer, Kfm. von Wien. Rottmaner, Rechtpraktikant von Ebersberg.

(Stachus.) Espagne, Maler Siwert, Maler Barinke, Maler und Allard Bildhauer von Münster. Roth, Oberfektionsgattin von Kempten. Stiger, Cand. der Jur. von Schwiz. Gmüz, Bösch, und Wild Cand. d. Jur. von St. Gallen.

(Oberpollinger.) Herren Krohn, Konditor von Gießeron. Hartmann, Rechtskandidat von Obergünzburg. Wankmiller, Hutfabr von Mehring. Müller, Kommissär von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 322. 20. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die „Allgemeine Zeitung schreibt aus München vom 17. Nov. Der hier am 14. d. verübte Doppelmord ist auch heute noch das ausschließliche Tagesgespräch, und selten hat über ein ähnliches Ereigniß der Abscheu und die Entrüstung sich so laut und allgemein ausgesprochen. Noch größer ist die Theilnahme derjenigen, welche die junge Frau persönlich kannten, und nun Zeugen des Schmerzes sind, der ihren trostlosen Gatten und ihre hartgeprüften Eltern erfüllt. Die junge Frau scheint übrigens eine Vorahnung des verhängnißvollen Todes gehabt zu haben, der sie bald ereilen sollte, denn noch vor wenigen Tagen äußerte sie, wie man hört, gegen eine Freundin: „sie glaube es stünde ihr ein Unglück bevor, es sei ihr so unheimlich in ihrer Wohnung, und sie fürchte sich immer wenn sie allein sey.“ Die schreckliche That scheint zwischen 9 bis 10 Uhr verübt worden zu seyn, wo auch die Magd vom Markte kam, welche der Unmensch gleich bei ihrem Eintritt in's erste Zimmer mit einem Beilhieb zu Boden streckte. Niemand in dem vielbewohnten Hause hatte in den nächsten Stunden auch nur eine Ahnung von diesen Schrecknissen, nur fand man es sonderbar, daß auf vieles Schellen nie geöffnet wurde, es wollten nämlich verschiedene Personen der jungen Frau zu ihrem Namensfeste (Eugenie) Glück wünschen. Erst gegen 1 Uhr, wo Hauptmann N. vom Bureau kam, ward man aufmerksam. Er eilte bestürzt in das Haus seiner Schwiegereltern, wo er seine Gattin zu finden hoffte und kehrte von da zurück in Begleitung seiner Schwiegermutter und eines Schloßers, und jetzt — meine Feder sträubt sich diese Scene zu schildern. —

Nachhin bezeichneter falscher halbe Kronenthaler wurde versucht hier auszugeben, wovon die Beschreibung anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Dieser halbe Kronenthaler ist österreichischen Gepräges, hat die Jahreszahl 1788, besteht aus Messing, ist kalt versilbert und nach der Metallform geschlagen, welche von einem ächten halben Kronenthaler abgezogen ist. (Int. Blatt von Oberbayern.)

Der Hofstiftsprediger Dr. Wieser in München hat die Redaktion der „Sion“ übernommen.

Wie es heißt, würden vor den hiesigen Kirchen, um allen Störungen des Gottesdienstes durch das viele Fahren vorzubeugen, Holzpflaster gelegt.

Wie man hört, ist dermalen hier unter dem Vorsitze des Rabbiners der hiesigen israelitischen Gemeinde, Hrn. Aub, eine Commission niedergesetzt, deren Aufgabe ist, für die hiesige Synagoge eine neue Synagogenordnung entwerfen und Vorschläge zur Reformation des Gottesdienstes zu machen.

Die Primadonna des Hamburger Stadttheaters, Fräul. Evers, verläßt die Bühne und heirathet einen ungarischen Magnaten.

Digitized by Google

In Warschau macht ein Künstler auf dem Holzstrohinstrument, Namens Pan Szpielmann, ein zweiter Guskow, großes Aufsehen. Er wird eine größere Reise in das Ausland antreten.

Madrid, 7. Nov. Der unerreichbare Liszt, welcher schon fünf übervolle Concerte gegeben hat, wird mit Banketen, Serenaden und andern Ehrenbezeugungen überhäuft. Wie lange sein Aufenthalt bei uns dauern wird, ist noch ungewiß. — Liszt soll Willens seyn von hier nach Lissabon zu gehen. (A. Abdztg.)

Ad vocem Strauß kann ich eine das gesammte musikalische und tanzlustige Wien allarmirende Thatsache nicht unerwähnt lassen: der Walzerkönig Strauß hat sich verjüngt, d. h. ein jüngerer Strauß (Strauß Sohn) ist in diesem Augenblick der Löwe der Wiener öffentlichen Lokalitäten. Alles eilt und drängt sich, den jungen Strauß zu hören, und Vater Strauß könnte durch die frühzeitige Emanzipation des Sohnes am Ende noch einen Abfall des ihn bis jetzt vergötternden Publikums erleben. Man spricht auch bereits von Auswanderungsprojekten des Walzerheros, von unväterlichem Neide und dergleichen. So viel ist gewiß, daß Strauß jun., eine einnehmende Jünglingsgestalt, frisch darauf los komponirt, an der Spitze eines wohl exerzirten Orchesters steht und daß die tanzlustige Jugend Wiens entschieden für ihn Parthei nimmt. Jedenfalls ist das Strauß'sche Reich von nun an ein getheiltes.

In dem Kreise Friedberg (Großh. Hessen) wurden im Laufe dieses Frühjahres im Ganzen 874 Malter Maikäfer eingefangen und getödtet. Nach den angestellten Berechnungen enthält ein Malter im Durchschnitt etwa 64,000 Maikäfer. Im Ganzen wurden daher in diesem Jahre im Kreise Friedberg etwa 55,936,000 Maikäfer vertilgt.

Anzeigen.

MUSEUM.

5202. Samstag den 23. November 1844

Ball

im kleinen Saale.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5201.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Die auf Mittwoch den 20. Nov. angekündigte

Tanz-Unterhaltung,

kann eingetretener Hindernisse wegen, nicht Statt finden.

5211. Bei Unterzeichneten spielt heute Mittwoch den 20. Nov. der beliebe

Sextett-Musikverein

aus München, (und sofort alle Mittwoch während der Winter Monate). Zum wohlwollend zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein.

Christian Holzer,

Gastgeber vor'm Karlthor Nro. 11 bei Kfm. Karl im ehemaligen Fink'schen Kaffeehaus.

5208. Heute Mittwoch den 20 Nov. ist im Gasthaus zum goldenen Lamm

große Harmoniemusik

wozu ergebenst einladet.

Kauth, Gastgeber.

Anfang 7 Uhr.

5205. Heute Mittwoch den 20. November wird die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit,"

eine Produktion zu geben die Ehre haben, im Leopoldus-Garten bei Herrn Oesterreicher. Auch wird der Gymnastiker Max Weil, aus München die Zwischenpausen als Domi der brassilianische Affe ausfüllen; wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

5209. Heute Mittwoch den 20. November spielt im Stimpfig'schen Kaffeehaus der

Harmonie-Musikverein

wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5191. Heute Mittwoch den 20. Nov. spielt Mühlauer und Frau in der städtischen Schießstätte, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ½ 8 Uhr.

5176. (3b)

Süßer Trauben-Most

die Maaß à 24 kr. ist zu haben bei:

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

Digitized by Google

5199. (2a)

Bekanntmachung und Empfehlung.

In neuerer Zeit hat man eingesehen, daß das Zeichnen oder Merken der Wäsche ꝛc. mittelst einer hierzu besonders erfundenen Vorrichtung praktischer und für jede Hausfrau erleichternder ist, als das frühere mühselige Einsticken der Buchstaben und Zahlen in dieselbe. Vermittelst einer besonderen, durch vieljährige chemische Versuche von mir endlich erfundenen Farbe, die je nach dem Wunsche des Käufers verschieden seyn kann, werden nämlich mit besonders hiezu angefertigten Metallbuchstaben ganz beliebige Zahlen, Buchstaben, ganze Namen, so wie auch sonstige Verzierungen auf die betreffende Wäsche ꝛc. gebracht und kann dieß mit einer Schnelligkeit geschehen, daß selbst ein Kind von 8 Jahren im Stande ist, täglich 2- bis 300 Stück Wäsche zu zeichnen. Es dient auch zugleich als Vorzeichnung, um dann darüber zu sticken. Es hat auch noch den Vortheil, daß man alle andern Gegenstände damit zeichnen kann. Diese Zeichnung ist von der Beschaffenheit, daß die stärkste Lauge nicht im Stande ist, das einmal darauf gedruckte Zeichen zu vernichten. Es sind zwar schon seit einigen Jahren mehrere ähnliche Sachen den hohen Herrschaften zum Verkauf angeboten worden, es hat sich aber keines davon bewährt gefunden, sondern sie gehören sämmtlich unter die Marktschreierei. In Preußen, Sachsen, Altenburg und noch andern Staaten mehr, welche ich bereiste, so wie auch in diesem Jahre einen kleinen Theil vom Königreich Bayern, bürgt der enorme Absatz für die Brauchbarkeit und Aechtheit des eben angeführten Wäschzeichnungs-Druckaparats, so daß ich mich alles ferneren Lobes darüber enthalte, welches auch das Subscriptionsbuch, das ich bei mir führe, beweist. Dieser Druckapparat gehört nicht unter die schon vielfältig dagewesenen Spielereien, sondern er verdient wirklich besehen zu werden. Sollte ich wegen Mangel an Lokalkenntniß mehrere Herrschaften übersehen, meine Dienste anzubieten, so mache ich hiermit mein Daseyn und Logis öffentlich bekannt.

Schließlich bemerke ich noch, daß ich nur erst bei Ablieferuug des Apparats, und nachdem sich die verehrten Abnehmer von dessen Nutzen und Brauchbarkeit überzeugt haben werden, die Bezahlung annehme. Von den vielen mir ertheilten Attesten erlaube ich mir noch auf das von Hrn. Professor Dr. Fürnrohr in Regensburg und Hrn. Professor Leykauf in Nürnberg ertheilte Zeugniß zu berufen.

F. A. Häuser,
Coloriſt aus Merſeburg, logirt Thal Nr. 66 über 3 Stiegen.

Atteſte.

Der mir von Herrn Häuſer aus Merſeburg vorgezeigte Wäſchzeichnungs-Apparat gehört zu jenen ſchönen Erfindungen, welche ebenſo ſehr durch Zweckmäßigkeit als Bequemlichkeit in der Anwendung ein allgemeines Intereſſe verdienen. Durch wenige leicht zu erlernende Handgriffe können mittelſt dieſer Vorrichtung Buchſtaben, Zahlen u. dgl. auf Wäſche ſicher und ſchön aufgedruckt werden; die dazu verwendete Druckfarbe enthält nicht nur keine Beſtandtheile, welche auf die bedruckten Stellen zerſtörend einwirken könnten, ſondern iſt auch für gewöhnliche Lauge, Seifenwaſſer u. dgl. vollkommen haltbar. Da Herr Häuſer durch die Regierungs-Entſchließung ermächtiget iſt, auch hier Beſtellungen auf dieſen nicht koſtſpieligen Apparat anzunehmen, ſo entſpreche ich hiemit gerne ſeinem Wunſche, auf dieſes praktiſche Unternehmen mit einigen empfehlenden Worten aufmerkſam zu machen.

Regensburg, den 25. Februar 1844.

Dr. Fürnrohr,
Profeſſor der Chemie.

Der Wäſchezeichnungsapparat des Herrn Häuſer aus Merſeburg entſpricht, bei genauer Befolgung der Gebrauchsvorſchrift, ſeinem Zwecke vollkommen. Auch die farbigen Druckmaſſen widerſtehen Lauge und Seife, beſonders aber verdient die Druckmaſſe in Ockergelb den Vorzug, da ſie an Dauerhaftigkeit nichts zu wünſchen übrig läßt, wenn die Anwendung zur Bezeichnung nach Vorſchrift geſchieht.

Nürnberg, den 17. September 1844.

Leykauf,
Profeſſor der Chemie.

5294. In der Holzſtraße Nr. 6¼C, iſt ein helles, ſchön eingerichtetes Zimmer mit 2 Betten, und eigenen Eingang, monatlich um 4 fl. zu vermiethen.

5198. Es ſind bei 40,000 ungebrannte und auch gebrannte Ziegelſteine zu verkaufen. D. Uebr. iſt beim Ziegelmeiſter zu Ismaning zu erfragen.

Digitized by Google

5180.

Ein altes, aber vorzügliches Gebetbuch in neuer Auflage!

Im Verlage von **Lampart & Comp.** in Augsburg ist erschienen und in jeder gut assortirten Buchhandlung vorräthig zu haben.

Königliche Halszierde.

Ein

vollständiges Gebetbuch für fromme Katholiken. Sechste verbesserte Auflage. Mit einem herrlichen Stahlstich. 26 Bogen in 8. **Ausgabe mit sehr großem schönen Drucke für Leser mit schwachen Augen.** Preis nur 54 kr. oder 12 ggr.

Versteigerung.

5113. (g) Zum Behuf der Erbtheilung wird

Donnerstag den 21. November

Vormittags 10 Uhr

an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5197. (2a) 1000 bis 1200 fl. werden auf sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Capitalgeber wollen gefälligst ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

5187. (2a) In der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 Stiegen ist ein neues Bett billig zu verkaufen.

5188. Ein ganz schöner Glaskasten ist äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

5192. Unterzeichneter gibt heute Mittwoch den 20. November zum Besten der Abgebrannten in Blauen bei Hof, welche das Unglück hatten vor 10 Jahren durch Ueberschwemmung brodlos zu werden, heuer aber von einer gräßlichen Feuersbrunst heimgesucht wurden, welche über den Drittheil der Einwohner obdachlos machte eine große

Kunstvorstellung

im Saale der Schießstätte in der Vorstadt Au. Indem ich alle edle Herzen zur Theilnahme und Hilfe für diese Unglücklichen bitte, lade ich einen hochverehrlichen Adel und geehrtes Publikum freundlichst ein mit dem Bemerken, daß ich heute um so mehr alles aufbiethen werde, um die Gesellschaft so angenehm als möglich zu unterhalten. **C. Oeser**, aus Meißen.

Da ich schon mehrere Vorstellungen für derlei Gelegenheiten gab, so bitte ich auch hier um recht zahlreichen Besuch zu dieser Vorstellung. Eintrittspreis nach Belieben aber nicht unter 6 kr. die Person.

5189. Beim Schützbräu Sendlingerstraße Nro. 82 blieb ein Regenschirm liegen, welchen der Eigenthümer gegen die Einrückungs-Gebühr abholen kann.

5196. Ein noch wenig gebrauchter Stadtwagen ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nro. 9.

6203. In der Sendlingergaße wurde ein Geldbeutel gefunden und kann gegen Ausweis in der Expedition des Tagblattes abgelangt werden.

5200. Eine geprüfte, französische Lehrerin wünscht gegen billiges Honorar Unterricht zu geben. D. Uebr.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Traiteur, Priv. von St. Inzbert. Pappenheim, Kfm. von Berlin. Cumano, Major von Straßburg. Offermann, Kfm. von Montjou.

(Gold. Hahn.) Herr Deuringer, Bierbrauer von Bobingen.

(Gold. Kreuz.) Herren Harbet Rent. mit Familie und Bedienung von England. Ottugan, Rent. von Irland, Wichly, Rent. von England. Gebrüder Bzowski, Part. von Polen.

(Bl. Traube.) Herren Haffert, Kfm. von Linz. Engel, Kfm. von Staefa. Voß, Kfm. von Barmen. v. Vogt, Gutsbesitzer von Aibling. Weber, Kfm. von Rötger.

(Stachus.) Herren Badani, Verwalter von Heidelberg. Foch, Beamter von Kopenhagen. Büttner, Maler von Bayreuth. Keck, Kfm. von Schabmünchen. Pflumern, Part. von Biberach. Versmann, Apotheker von Friedberg.

(Oberpollinger.) Herrn Jöra, Zollverwalter von Eslarn. Eggart, Dekor.-Maler von Memmingen. Beh, Chirurg von Amberg. Deuringer, Bräuerssohn von Lobingen. Geisser, Prof. von Augsburg. Thoma, Posthaltersohn von Landsberg. Bichler, Stud. von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 323. 21. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich, hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gutbezahlt honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Erinnerung
an
Frau Eugenie Neumaier, geb. Le Sage.

Eugenie! schallt's vor der Pforte
Des Todes trostlos zu uns her!
Wer leihet wohl dem Jammer Worte
Der auf uns lastet zentnerschwer?

Wie grauenvoll sah'n wir sie enden!
Wir steh'n betäubt an ihrem Grab.
Erwürgt von eines Mörders Händen
Sank sie als Märterynn hinab.

Des Frühlings zarte Blumen schmückten
Erst jüngst der Edlen Brautaltar;
Da brachten wir der Hochbeglückten
Des Herzens treue Wünsche dar.

Wir sah'n den Himmel sich entfalten
Aus ihres Herzens tiefsten Grund,
Des Lebens Glück sich rein gestalten
Durch ihrer Liebe schönsten Bund.

Wie flehten wir mit heißer Liebe,
Daß nichts das Glück, das sie genießt,
Daß nichts den innern Himmel trübe,
Den süßer Hoffnung Glanz umfließt!

Doch schnell hat sich der Sturm erhoben,
Den Himmel schauerlich verhüllt;
Die letzte Hoffnung ist zerstoben,
Der Herzen Wunsch blieb unerfüllt.

Sie wird als Jammerbild umschweben
Stets der Geliebten innern Sinn,
Entrissen grausam diesem Leben
Mit ihrer treuen Dienerinn.

Der Himmel hat sie aufgenommen,
Wo sie die Palme ewig schmückt;
Und wo kein menschlich Herz beklommen
Nach diesem Jammerthale blickt.

J....

Hiesiges.

† Am Dienstag Nachmittag wurden die beiden beweinten und betrauerten Opfer die jugendliche Hauptmannsgattin und das Dienstmädchen, Theresia Lobmaier, zur Erde bestattet und zwar unter ungeheuerm Zudrange Leidtragender. Ihr Mörder Eppsteiner hat bekanntlich seine gräuliche That schon in Passau auf dem Transport hieher umständlich eingestanden. Am Montag 3¼ Uhr wurde der Uebelthäter in einer 2 spännigen Chaise durch den Polizeioffizianten Hrn. Weber und den Gendarmerie-Brigadier Höllriegel hieher gebracht. Der Mörder war sichtbar entkräftet und mit Mühe nach dem Seciersaal und vor die Leichen gebracht, stürzte er gleichsam vernichtet in die Knie und in den Wagen zurückgebracht, sank er in Seufzern und Thränen zerflossen zusammen. In solchem Zustande langte man endlich mit ihm in das Militärgefängniß. — Das Publikum behauptete bei diesem Akte, so sehr es Anfangs entrüstet und in großer Aufregung war, wie es den Thäter so traurig und vernichtet sah — eine wehmuthsvolle

Digitized by Google

Stille und die That selbst mit Abscheu verdammend, faßte es für den von Gott verlassenen Menschen Erbarmen und Mitleid. In Stille und erschüttert verließ die unzählige Menge die Stätte und die kurz vorher wimmelnden Straßen schienen bald wie verödet.

Der Arealstand des Königreichs Bayern zur Größe von 1394,$_{58}$ Quadratmeilen oder 22,502,943 Tagwerk, hat 446,$_{16}$ Quadratmeilen oder 7,199,241 Tagwerk Waldland. Die Bevölkerung nach der letzten Zollvereinszählung (1843) besteht aus 4,440,327 Einwohner in 987,463 Familien. Auf eine Familie treffen im Durchschnitt einschließlich des unproduktiven Terrains 7,$_{29}$ Tagwerk Waldland, und dieses begreift 32 Procent der Oberfläche des Königreichs. Nach Verschiedenheit des Besitzes theilt sich der Waldstand in:

2,634,303	Tagwerk	oder 36,$_{6}$	Proc.	Staatswaldungen;
612,273	—	— 8,$_{5}$	—	Standes- und gutsherrliche Waldungen;
1,144,405	—	— 15,$_{9}$	—	Gemeinde-, Körperschafts- und Stiftungswald.;
2,808,660	—	— 39,$_{0}$	—	Privatwaldungen.

Außerdem besitzt das bayerische Aerar 54,004 Tagwerk Gebirgs-Salinen-Waldungen auf k. k. österreichischem Gebiet.

Die neuesten aus Griechenland hieher gelangten Nachrichten namentlich jene über den herzlichen und glänzenden Empfang, welcher den beiden griechischen Majestäten allenthalben auf ihrer jüngsten Reise wurde, haben hier einen sehr guten Eindruck gemacht und werden überall besprochen. Gespannt ist man auf die Beschlüsse, welche die griechischen Kammern hinsichtlich der bayerischen Anleihe, und resp. der großen Summen, die nach der Meinung der vorigen griechischen Nationalversammlung Griechenland an Bayern zu fordern hätte, fassen wird.

(Baumwollfäden in Leinengeweben zu erkennen.) Bötchers unlängst bekannt gewordene Methode wird nach den neuesten Mittheilungen der Zeitung für Nationalindustrie ganz praktisch befunden, und bewährte sich auch bei gefärbten Stoffen, nachdem selbe mittelst Chlor gebleicht worden waren; aber fast unmöglich wurde es, diejenigen Stoffe zu unterscheiden, wo der Faden der Kette sowohl als der des Schusses mit Baumwolle vermengt ist. Das obige Mittel besteht in Folgendem: Man nehme einen Quadratfuß des weißen Stoffes, und bringe dies Stück in eine heftig siedende Atzlauge ($\frac{1}{2}$ Kalihydrat $\frac{1}{2}$ Wasser), und lasse es hier 2 Minuten liegen, nehme es mit einem Glasstäbchen aus der Porzellanschaale heraus, drücke es oberflächlich leicht zwischen doppelt zusammengelegtem Fließpapier aus, und zupfe nun sowohl auf der Ketten- als Einschußseite einige Fäden heraus, so werden die dunkelgelben Leinenfäden, die weißen oder halbgelben Baumwollfäden seyn.

Allerlei.

In dem Allgemeinen Anzeiger der Deutschen (Num. 242) wünscht Einer von der deutschen Bundesversammlung entschieden, ob man Deutsch oder Teutsch schreiben solle. Uns fällt dabei ein Vers ein, den wir gelesen zu haben uns erinnern:

Deutsch oder teutsch, was liegt daran?
Nur deutsch gedacht, nur deutsch gethan.

In Paris las man neulich folgende Ankündung eines Büchsenmachers: „Die Beschießung von Magador veranlaßt mich, meine herrlichen Feuergewehre zu empfehlen."

In Rouen trafen vor einigen Wochen zwei alte Feinde zufällig zusammen und waren erfreut, sich so wiederzusehen. Es war Napoleon und Wellington. Jener in Marmor, dieser in Erz. Jener auf dem Wege nach Ajaccia, dieser nach London.

„Wenn eine Kanone Jemanden erschießen soll, so erschießt sie ihn, ohne daß ein Mensch die Kanone abzufeuern braucht", sagt ein Sprüchwort der türkischen Fatalisten.

Digitized by

Und das Sprüchwort ist so unwahr nicht. In Bachmut (Gouvernement Jekaterinoslaw) flog kürzlich ein junges Huhn in ein Zimmer, verursachte durch sein Flattern das Herabfallen eines geladenen Gewehrs von der Wand, das Gewehr geht los, und — was das traurigste ist — die Kugel tödtet ein Kind, das gerade im Zimmer spielte.

In Bombay hat ein reicher muselmännischer Kaufmann den Assecuranzkammern einen ungeheuren Betrug gespielt. Derselbe ließ nämlich eine Ladung, bestehend aus Opium, Perlen und andern kostbaren Artikeln, bei mehreren Kammern um den Betrag von 700,000 Rupien versichern. Er wußte den größten Theil dieser Ladung wieder nächtlicher Weile ans Land zu schaffen. Das Schiff selbst wurde im Einverständniß mit dem Capitain in Singapore, wohin es bestimmt war, verbrannt. Die Kammern bezahlten die assecurirte Summe. Durch eine Verkettung von Umständen wurde dieser Betrug entdekt. Der geflüchtete Kaufmann, von einem benachbarten Radschach ausgeliefert, sieht nun seiner Strafe entgegen.

Ein Pflanzer aus Südkarolina äußerte sich bei Gelegenheit einer Erörterung der Sklavenemancipationsfrage: Ich bin stolz darauf ein Sklavenbesitzer zu seyn; ich habe vierhundert Schwarze auf meiner Hacienda, peitschte ein halbes Dutzend von ihnen vor dem Frühstück, blos zur Uebung; Neger sind blos da, um gepeitscht zu werden, meine Herren; suchen bisweilen davonzulaufen; schicken ihnen dann die Bluthunde auf der Spur nach; fangen sie so im Nu wieder ein; sie pflegten sich früher mitunter aufzuhängen, berechneten dies sey der sicherste Weg, um mich los zu werden und in ihre Heimath zu kommen. Ich schob ihnen bald einen Riegel vor, erklärte ihnen, wenn sie noch irgend einmal sich aufhängten, so würde ich mich ebenfalls aufhängen, ihnen auf dem Fuße folgen, und sie in ihrem Vaterlande zehnmal ärger peitschen, als in dem meinigen. War das nicht gut gedacht, Freund? Es half; keiner hängte sich mehr."

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 21. Nov. „Tell," Oper von Rossini.

5204.

Zur Erinnerung an Fanny Elsler

ist in Unterzeichneter nachträglich erschienen und zu haben:

Komische Regdowak Polka,

ausgeführt von derselben und Herrn Opfermann.

Eingerichtet für das Pianoforte.

Preis 18 kr.

München. **Jos. Aibl**

Musikalien-Handlung.

So eben erschien und ist bei Jos. A. Finsterlin, Buchhändler in München, Salvatorstraße (Kühgasse) Nro. 21 zu haben:

Metaphysik

von

Dr. Andreas Erhard,

öffentlichem ordentlichen Professor der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Ritter des k. griech. goldenen Erlöser-Ordens.

Gr. 8. Broch. Preis 1 fl.

5220. Heute Donnerstag den 21. Nov. spielt Mühlauer und Frau beim Weinwirth Stangl im Thal, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ½ 8 Uhr.

Versteigerung.

5113. (b) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 21. November Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nro. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5076. (6e) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6' lang — 7' hoch. D. Uebr.

Digitized by Google

Ausverkauf.

5216. (2a) Um dem gänzlichen Ausverkauf meines Waarenlagers, schneller zum Ziele zu gelangen, habe ich mich entschlossen, zu ganz herabgesetzten Preisen abzugeben, worauf ich besonders auf eine Parthie schöner Damentücher aufmerksam mache, von 1 fl. 48 kr. bis zu 2 fl. 24 kr. die Elle, und empfehle mich bestens. B. Bamberger, sel. Wittwe.
Rosengasse Nr. 2 im 2. Stock. Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 12 bis 3 Uhr zu treffen.

5193. Medaillen der unbefleckten Empfängniß Mariä und der tunica inconsutillis Christi Salvatoris (des — in Trier aufbewahrten — ungenähten Rockes unseres Heilandes J. Christi) sind bei dem Unterzeichneten immer vorräthig.

G. Sanktjohanser,
b. Silberarbeiter in der Dienersgaße Nr. 5.

5219. Ein gewandter Kutscher, der noch nicht lange hier ist, zwar noch bei seiner Herrschaft in Diensten steht, mit guten Zeugnißen versehen und rekommandirt werden kann, sucht bis 1. Dez. wieder einen Platz.

5217. Göthes sämmtl. Werke, Schillerformat, 40 Bände mit 40 ausgezeichneten Stahlstichen, in halben Ledereinbande, sind um 10 Kronenthaler zu verkaufen. Ein Band liegt zur Besichtigung bei der Expedition dieses Blattes vor.

5215. In der Löwenstraße Nr. 27 im 2ten Stocke ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5218. In der Kreuzgasse Nr. 16 zu ebn. Erde ist ein heitzbares, meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

5149. (3c) Es ist eine reale Schneidergerechtsame, worauf 600 fl. Hypothek liegen bleiben können, sogleich zu verkaufen. Zu erfragen in der Fürstenfelbergasse Nr. 9 über 1 Stiege.

5207. (3a) 400 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5214. Zwei Chaisenpferde, ungefähr jedes 5 Jahre alt, und ein Schweizer-Wägerl sind billig zu verkaufen und auf der Schießstätte der Vorstadt Au zu erfragen.

5200. Eine Guitarre, ein sehr schönes Instrument mit Wiener-Mechanik, ist zu verkaufen, und zu besichtigen bei der Expedition des Tagblattes.

5213. Wegen Mangel an Platz ist ein ganz gut erhaltenes Billard sammt allem Zugehör billig zu verkaufen. Das Nähere hierüber die Expedition.

5212. Ein im Serviren gewandter Kellner und Marqueur, wünscht bald placirt zu werden. D. Uebr.

5186. (2a) In der Neuhausergasse Nr. 30 ist ein Damenmantel billig zu verkaufen beim Salzstößler zu erfragen.

Lotto.

Den 19 Novemb. wurde in Regensburg gezogen:

33. 6. 49. 64. 13.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren Kniffler, Kfm. von Crefeld. Scheidt, Fabrikant von Kettwig. Weingartshofen, Priv. von Wien.

(Schw. Adler.) Herren Grillo, Kfm. von Iserlohn. Mannheimer, Kfm. von Berlin. Westermann Kfm. von Bielfeld. Spühler, Kfm. von Bülle. Betz, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herren Pappenheimer, Kfm. von Mainz.

(Gold. Kreuz.) Herren Schmith, Goldschmidt von England. Seefelder, Gastgeber mit Frau von Kirchheim.

(Bl. Traube.) Herren Kellermann, Kfm. von Frankfurt. a. M. Müller, Priv. v. Feuchtwang. Luthy, Fabrikbesitzer von Meindorf. Kroning, k. Advokat von Bischofsheim.

(Stachus.) Herren Maier, Wagenfabrikant, Bartel, Fabrikant und Oesterreicher, Wagner von Nürnberg. Scharnagel mit Sohn, Gutsbesitzer von Bamberg. Bodemüller, mit Familie Kfm. von Stuttgart.

(Oberpallinger.) Herren Sailer, Cand. d. Phil. von Aübling. März, Kfm. von Schomdorf. Loi, b. Kupferschmiedm. von Landsberg. Wilgenrather, Bortenmachersfrau von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 324. 22. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und geeignete honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Am Begräbnißtage
der
Frau Eugenie Neumaier, geb. Le Sage.

Was geschieht, ist hier nur klar;
Das Warum wird offenbar,
Wenn die Todten auferstehen.
Aus Müllners Schuld.

— — We are such stuff
As dreams are made of.
Shakspeare.

Mit seltnen Blüthen hell und reich behangen,
Auf frohumgrüntem, sanftbeglänzten Raum,
Erhob, von duft'gem Hauche reich umfangen,
Stillträumend sich ein zarter, junger Baum;
Und Lieb' und Freude fühlt, wer ihn erblicket —
Da faßt ihn grausam eine rohe Hand
Und hat ihn kalt und mitleidlos geknicket,
Der so verheißend, der so herrlich stand!

Tief schaudernd sehen wir in diesem Bilde,
Eugenie, Dein herzerschütternd Loos,
Das Dich aus Deines Daseyns Maigefilde
Lieblos hinabzog in der Erde Schooß,
Das Dir den Myrthenkranz, den knospenvollen,
So rasch verwandelt zum Cypressenkranz,
So rasch gehemmt Dein edelherzig Wollen
Und ausgelöscht hat Deiner Jugend Glanz.

Dein Geist glich einem frühlingshellen Garten,
Drin farbenfreudig Blum' an Blume glüht,
Und seiner unermüdet stets zu warten,
Warst Du mit regem Sinne treu bemüht.
Es glich Dein Herz dem reinen Morgenlichte,
In dem erquickt sich Blatt und Pflanze malt,
Und das auf manchem frohen Angesichte,
In manchem heitern Auge wiederstrahlt.

Und nun! — Nun liegt dieß schöne Herz im Staube,
Das solche Gluthen, solche Schätze barg!
Doch nein, o nein! Uns sagt ein beßrer Glaube:
Nur Deines Herzens Hülle ruht im Sarg;
Es selbst ward unversehrt emporgetragen
Von Engelhänden zu des Schöpfers Thron,
Und schon genießt es, frei von Erdenplagen,
Des reinen Strebens göttlich hohen Lohn.

Wohl ließest Du, Eugenie, hart getroffen,
Die Deinen schmerzlich trauernd hier zurück;
Denn ach! ihr höchstes, schönstes, kühnstes Hoffen,
Es blühte ja in Dir und Deinem Glück;
Doch Lindrung quillt für sie aus dem Gedanken:
Einst tagt ein liebeselig Wiedersehn,
Dort, wo kein greller Wechsel droht, kein Schwanken,
Wo der Vergeltung reife Palmen wehn.

Martin Porzer.

Digitized by Google

Hiesiges.

Morgen, Sonnabend den 23. Nov. findet schon die erste Winterabendunterhaltung der Künstler im Prater statt, wobei neben anderweitigen Vergnügungen, wie man vernimmt auch getanzt werden wird. Der längstbewährte Humor, der diese Unterhaltungen beseelt, wird gewiß auch dieses Mal den alten Ruhm behaupten und der schönen Welt Münchens einen der vergnügtesten Abende bereiten.

Der k. Polizeianzeiger Nr. 91. enthält Vorschriften und Weisungen, um die Einschleppung der zur Zeit in Niederösterreich herrschenden bösartigen Rinderpest nach Bayern zu verhüten. — Der höchst verdienstvolle Herr Professor Oertl in Ansbach erinnert in der „Allgemeinen Zeitung“ auf seine schon vor Jahren durch den Druck veröffentlichtes Heilmittel durch zweckmässige Anwendung des kalten Wassers, das in diesem Falle schon mit dem erfreulichsten und sicherm Erfolge, angewendet wurde.

Der Satz des Ochsenfleisches ist durch Entschliessung der k. Regierung vom 16. dß. für die zweite Hälfte des Monats November auf 12 kr. per Pfund festgesetzt worden.

Was in Nr. 315 und 321 d. Bl. hinsichtlich der zu wünschenden Reverbêren in unsere Strassenlaternen gesagt wurde, mag allerdings ein Palliative Mittel für unsere schlechte Strassenbeleuchtung sein, da aber die Anschaffung einiger hundert Scheinwerter doch wieder eine nicht unbedeutende Auslage verursachen und damit allein eine vorzügliche Beleuchtung nicht hergestellt seyn würde, so möchte es wohl noch vorzuziehen seyn, wie schon längst in Paris und London, und seit mehreren Jahren in einigen Städten Deutschlands, auch bei uns die Oelgasbeleuchtung einzuführen. In Berlin wurde das Gas bisher von einer ausländischen Gesellschaft geliefert, welcher man aber jetzt gekündigt hat, und jetzt, gleichwie in Stuttgart, die Gasbeleuchtung auf eigene Regie einführt; daß es auch in München nicht an Männern (wir erinnern nur an Herrn Schütz, v. Seel, Georg Mayr in Brunnthal u. a. m.) fehlt, welche die erste Errichtung und Anlage zu besorgen die Mühe übernehmen würden, ist nicht zu bezweifeln für passende Laternen würden gewiß die Herren Spänglermeister Marold, Labonté u. a. sorgen.

(Aus der Au.) Das Mädchen, welches vor einigen Monaten in der Au von einem Schreinergesellen mittelst eines Rasiermessers am Halse höchst bedenklich verwundet wurde, ist so viel hergestellt, daß es demnächst ihre Hochzeit feyern wird. Neben der göttlichen Vorsehung verdankt sie ihre glückliche Heilung einer zweckmäßigen, äußerst sorgfältigen, ärztlichen Behandlung.

Allerlei.

Wien. In einem, von der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaats am 10. Nov. in der kaiserl. Reitschule gegebenen Conzerte wurde Haydn's Oratorium „die Jahreszeiten“ von mehr als 1000 Sängern und Instrumentalisten ausgeführt.

Ein Berliner bringt in dortigen Blättern der Sängerin Leopoldine Tuczek seinen Dank dar. Er sagt von sich: Wenn die Zauberlieder klingen, — folgen wir in bangem Flug, deinem kühnen Weltenzug!!

Ein pfiffiger Barbier in Dalkeith — dafern der Name richtig angegeben ist — und zwar der einzige dortige Barbier, gebraucht zum Einseifen Guanowasser. Die treibenden Kräfte dieses Düngmittels sind bekannt. Also ist der Bart kaum, wenn auch noch so glatt, abgenommen und der Barbirte nur um die Strassenecke so fühlt er die frisch gewachsenen Stacheln und muß zurück, um sich abermals scheeren zu lassen. — So versichert ein glaubwürdiges englisches Journal der Spaßmacher „Punch.“

Wie fast jede Mode nur die Rückkehr zu einer frühern ist, so auch die der jetzigen großen Bärte. Während des Bürgerkrieges in England sah man viele dergleichen

Digitized by Google

Bärte, wie jetzt die Modeherren tragen. Auch bei den Germanen herrschte der Brauch, daß junge Krieger das Gelübde ablegten, Bart und Haar erst zu stutzen, wenn sie einen Feind erlegt haben würden.

Die Zeitungen zählen zweiundsechzig lebende deutsche Schriftstellerinnen auf, von denen bei weitem die meisten Romane und Novellen schreiben.

(Leipzig. Der hiesige Stadtrath ermahnt zur Aufsicht auf die Katzen, da mehrere derselben toll geworden und eine von einem solchen Thier gebissene Frau an der Tollwuth gestorben ist.

Ein gekränkter Schauspieler schrieb auf einen Zettel: „Schafskopf“, und klebte diesen Zettel an die Thür des Theaterrezensenten S., auf den er aus gewissen Gründen erbittert war. Am folgenden Tage trat der Rezensent zu dem über diesen Besuch nicht wenig erstaunten Schauspieler mit den Worten ins Zimmer: Sie haben mir gestern während meiner Abwesenheit die Ehre erwiesen, mich zu besuchen und Ihre Besuchkarte an meiner Thüre zurückzulassen; ich halte es daher für meine Schuldigkeit diesen Besuch zu erwiedern.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 22. Nov.: „Jacobea,“ Schauspiel von Knorr.

5223. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 23. November.

Conversation mit Tanz

im großen Saale.

Anfang 7 Uhr.

Die sehr verehrlichen Mitglieder werden ersucht ihre Eintrittskarten mitzubringen und bei der Controlle gefälligst vorzuzeigen.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5233. Heute Freitag den 22. November spielt der

Münchener Sextett-Musikverein

bei Hrn. Kaffetier de Crignis, wozu ergebenst eingeladen wird.

5226. Heute Freitag den 22. November produzirt sich der neu organisirte jugendliche

Sextett-Musikverein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren, wozu ergebenst einladet:

M. Kellermann,

vormals Ludwig in der Rosengasse.

5230. Heute Freitag den 22. Nov. produzirt sich die große Musikgesellschaft à la Gungl im Gasthof **„zum Augsburgerhof“** wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ½8 Uhr.

5197. (2b) 1000 bis 1200 fl. werden auf sichere Hypothek sogleich aufzunehmen gesucht. Capitalgeber wollen gefälligst ihre Adresse bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

5237. (2a) Am 27. bis 29. Nov. wird ein Kutscher mit einer ganz bequemen Chaise mit Glasverdeck im Gasthaus zum „goldenen Hahn ankommen, welcher Mitreisende nach Würzburg und Frankfurt sucht.

5234. Am Sonntag den 17. Vormittag während der Predigt ist in der Theatinerkirche ein grün und braunseidener Geldbeutel mit 6 fl. 30 kr. verloren gegangen. Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Barrerstraße Nr. 24 über 4 Stiegen.

5227. Nr. 52 über 2 Stiegen im Thal sind sehr schön gearbeitete Krippenfiguren, 19 Stück, zu verkaufen.

5222. In der Fingergasse wurde am Dienstag Abends ½11 Uhr eine wollene quadrillirte Pferddecke verloren und wolle Nro 5 zu ebener Erde am Promenadeplatz gegen Erkenntlichkeit von 1 fl. 30 kr. abgegeben werden.

5229. Karlsstrasse Nr. 30, Sonnenseite, ist eine schöne Parterrewohnung an ruhige Personen sogleich zu vermiethen à 6 fl. monatlich.

5210. Samstag den 23. November Morgens 9 Uhr, wird der Priat-Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Verein der Lehrer an den deutschen Schulen Münchens für die verstorbenen Vereins- und Wohlthätigkeits-Mitglieder auf dem Bürger-Saale ein solennes Seelen-Amt veranstalten, wozu Jedermann höflichst eingeladen wird.

5221. (3a) In der Burggasse Nr. 15 ist der 2te Stock auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere bei Conditor Reim. Derselbe besteht aus 4 heitzbaren Zimmern, Alkoven, 2 Kammern großer Holzleg, Keller und übrigen Bequemlichkeiten für die Jahres-Miethe von 190 fl.

5176. (3c)

Süßer Trauben-Most

die Maaß à 24 kr. ist zu haben bei:

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

5179. Im Verlage von **Lampart & Comp.** in Augsburg ist erschienen und in allen gut assortirten Buchhandlungen vorräthig zu haben:

Robert della Torre, Professor am k. Lyceum zu Augsburg. **Bibliothek für die reifere** besonders **studirende Jugend.** Vierter Band, enthaltend: **Sephora die jüdische Jungfrau** oder **Rom und Jerusalem.** Mit Approbation des Erzbischofs von Tours. Mit einem Stahlstich. 21 Bogen in 8. Elegant in farbigen Umschlag brochirt. Preis 1 fl. oder 16 ggr.

Die **ersten drei Bände** der **Bibliothek für die reifere christliche Jugend** enthalten:

Geschichte der Maria Stuart, Geschichte der Jungfrau von Orleans und **die letzten Tage von Pompeji.** Jeder Band mit einem Stahlstich und elegant in farbigen Umschlag broschirt. Preis per Band 1 fl. oder 16 ggr.

Gestorbene in München.

Franz Xav. v. Mayer, k. geh. Ministerial-Sekretär und Ritter des Stanislaus-Ordens, von hier, 70 J. a. — Helene Kinast, Metzgerstochter von Aichach, 22 J. alt.

Einläufe.

1) Warum, fragt ein Einsender, wird denn das sogenannte Schloßergäßl in gar so schlechtem Zustand gehalten?

2) Wenn der Herr denn ich meine, *seinen Kanarienvogel mit der Orgel abrichten will, so* hat kein Mensch was entgegen, aber der Vogelunterricht soll nicht schon Morgens 5 Uhr geschehen, denn da möchte ich noch gerne schlafen. Verstanden Herr Urian?

3) In der Briennerstraße laufen die Hausnummern bis 11, und 12 steht am Hause des vormal. griechischen Werbhauses. Die fehlenden Nummern stecken nämlich in den innern Räumen des Knorr'schen Hauses. Da laufen oft die Leute Stunden lang und kennen sich nicht aus.

4) (Holzhaker-Scene) Auf dem Oultplatze begegneten sich am vergangenen Dienstag zwei Holzhacker; sie machten einander zuerst Vorhalt wegen gewissen Nachreden, schimpften einander darauf ganz erbärmlich und waren eben im Begriffe handgemein zu werden, als zwei Offiziere zufällig daher kamen, von welchen jene sogleich auseinander getrieben wurden. Es zog sich auch bei diesem Auftritte bald eine Menge von Zuschauern zusammen und die sonderbaren und saubern Schimpfwörter dieser Holzhacker, wie das Possirliche des Augenblickes, in welchem sich dieselben bereits einander gepackt hatten, brachten ein allgemeines Gelächter hervor, doch war man froh, daß der Handel bald geschlichtet war.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren Isler, Kfm. von Wohlan. Neumann, Kfm. von Mannheim. Zisemann und Hosch Kfl., von Aachen.

(Gold. Hahn.) Herren Barnabas Huber, Prälat von St. Stephan mit Dienerschaft von Augsburg. Lord Brooks mit Dienerschaft von England. Gottlieb, Kfm. von Hersfeld.

(Gold. Kreuz.) Herren Roth, von Augsburg. Esenbeck, Kfm. von Bamberg. Stephani, Part. von Cassel.

(Bl. Traube.) Herren Müller, Kfm. von Innsbruck. Fräul. Pfandler, von Innsbruck. Herr Leiber, Holzverwalter von Gmünd. Fräul. Lutz, von Wolkarden. Herr Schmitz, Kfm. von Crefeld.

(Stachus.) Herren Stocker, mit Fräul. Tochter, k. b. Landrichter von Kaufbeuern. Bauer, Bierbrauer von Neustadt. v. Zabusnig, Gutsbesitzersgattin von Augsburg. Obermaier, Forstmeister von Stuttgart. Reuß, Dr. von Stuttgart. Rosenfeld, Kfm. von Bamberg. Knickl mit Gattin Priv. von Bayreuth. Zieglmaier, Pfarrer von Schäfstall. Feistl, Professor von Kempten.

(Oberpollinger) Krautner, Gastwirthin von Merching. Herrn v. Pflummern, Part. von Biberach. Spindler, Hausm.-Gattin von Kaisheim. Banger, Lehrer von Paiting. Rerling, Tuchscheerer vor Bruck. v. Durscheid, Kadet im R. Karl Pappenheim in Ingolstadt. Müller, Maler von Ismaringen. Wille mit Sohn Dr. von Kaiserslautern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 325. 23. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

20. Nov. Se. Maj. der König hat sich unter dem 17 d. allergnädigst bewogen gefunden, die bei dem Appellationsgericht von Niederbayern erledigte Direktorstelle dem Oberappellationsgerichtsrath Maximilian Frhrn. v. Pelkhoven, und dem k. Advokaten und Wechselgerichtsnotar Karl Hierneis zu München den Titel und Rang eines königlichen Raths zu ertheilen. (A. Ztg.)

Am Mittwoch hörten wir den Klaviervirtuosen Herrn Kuhe aus Prag, im Conzerte der Mitglieder der königlichen Hofkapelle und konnten in ihm einen der ausgezeichneten jetzt lebenden Klavierheroen kennen. In dem Vortrag eines klassischen Concerts von Hummel entfaltete sich seine Conception in edler Weise; sein Vortrag ist geschmackvoll, zart, sein Anschlag äußerst schön und sein Spiel entfaltet sich in eben so großer Fertigkeit als Klarheit. Herr Kuhe fand die reichste Anerkennung. Herr Kuhe wird dem Vernehmen nach sich hier stabilisiren, was wohl allen Kunstfreunden sehr erwünscht ist, da ein Meister für den höhern Klavierunterricht uns willkommen seyn muß. Herr Kuhe spielte auf einem Biber'schen Flügel, der sich wieder als ausgezeichnet bewährten. Es ist allerdings bemerkenswerth und wir bemerken dieß hier zum Zeugniß gegen manche in letzter Zeit erhabene Polemik, daß alle großen Klaviervirtuosen ausschließlich nur auf Biber'schen Flügeln sich produziren und wie zuletzt auch Moscheles mit größter Würdigung sich über Bibers Instrumente aussprechen.

Die beiden Gymnastiker Schöpfer und Steinrieglers welche dahier mit außerordentlichem Beifall viele Produktionen gaben, hatten die Gnade zwei Vorstellungen bei S. Hoh. dem Herrn Herzog Max in Wittelsbach zu geben und erlangten dort höchst ehrenvolle Zeugnisse. Unstreitig gehören die Leistungen dieser beiden Gymnastiker zu den vorzüglichsten die man in München bisher gesehen.

In der Richtung gegen Dachau zu bemerkte man am Donnerstag Nachts eine große Feuerhelle.

Augsburg, 20. Nov. Heute ward die Staatseisenbahnstrecke von dem nahen Oberhausen bis vor Donauwörth dem öffentlichen Verkehr übergeben. Der erste Wagenzug ging früh acht Uhr hier ab und legte in glücklicher Fahrt die Länge von etwas mehr als 10 Stunden in etwa 54 Minuten zurück, rascher als die Donauwörther, die zum erstenmal den Dampf der Locomotive wirbeln sahen, erwartet zu haben scheinen: erst auf der Hälfte Wegs vom Bahnhofe zur Stadt begegneten den angekommenen Gästen die Stellwagen und Fiacker, und die Schaaren der Neugierigen, die den Zug gewiß freudig begrüßt haben würden, wenn er mit etwas weniger beflügelter Eile in ihr Donauthal gekommen wäre, das noch dichter Nebel deckte, während über dem Lechthal, durch das die erste Hälfte dieser Bahn führt, ein wolkenloser tiefblauer Him-

Digitized by Google

mel, mit glänzender Sonne ausgebreitet war. Der Bahnbau — dessen schwierigste Stelle das Druisheimer Moos bildete — die eleganten Wagen (drei Classen) — das zierliche Stationshaus in Meitingen — bis jetzt das einzige auf dieser Strecke — die Führung des Dienstes — Alles zeigte sich jeden Lobes werth. Die Gegend, durch welche die Bahn führt — bei deren Bau bekanntlich die Nordendorfer Alterthümer aufgegraben wurden — zeigt freundlichere Bilder als die der Moor- und Haidegegend zwischen hier und der Hauptstadt. Bis jetzt sind die Hin- und Rückfahrten je auf zwei festgestellt und die Preise im Verhältniß viel niedriger gesetzt als auf der Augsburg-Münchener Bahn — eine bedeutende Wohlthat die wohl bald auch auf diese ausgedehnt werden wird. Möchte bald die Eröffnung der übrigen Bahnstrecken folgen, die — ein bleibendes Monument, zu dem täglich Tausende herbeiströmen — den Süden nach den Norden verknüpfen werden, wie der Ludwigscanal den Westen mit dem Osten verbindet.

Tageslügen.

⁂ Gegenwärtig zirkulirt eine Einladung zu einem ganz feinen Elsler-Nachfeyer Soupée. Die Zahl der Theilnehmer darf ins Unendliche gehen. Die Speisen sind malerische Traumbilder und Silphidenkost, die Getränke werden in durchgetanzten Bajaderen Schuhen gereicht. Sämmtliche Toaste werden von dem Verfasser der Fanny-Donner-Lieder ausgebracht. Abschiedsgeheul und die Seufzer der Nächstenliebe liefern die Musik dazu.

⁂ In Neu-York macht jetzt eine Sängerin wieder unermäßlich Furore. Ein Blatt bemerkte, daß das Publikum Beifall „brüllte“ und Jubel „heulte“ — Mein Correspondent meldet mir soeben, daß es bei der letzten Gastrolle dieser gefeyerten Künstlerin so sehr Beifall „hagelte“ daß sich dieselbe bereits in der Hagel Assekuranz versichern ließ.

⁂ Ein Porträtmaler hatte dieser Tage ein Porträt einer Bürgersfrau abgeliefert. Bei der Ablieferung des Bildes war die Frau mit demselben gar nicht zufrieden und bemerkte dem Künstler, daß es mehr ihrem Bruder gleiche. Der Maler nahm das Bild nach Hause machte dem Weib nur einen Schnurbart ins Gesicht und der Bruder war fertig. Der Bruder ist beim Fuhrwesen. Den Namen des Malers kann ich nicht sagen er will sich erst einen machen.

⁂ In China müßen sich alle jene Literaten welche sich mit Kritiken und Rezensionen befaßen, zuerst die Zähne ausziehen lassen, denn die Chinesen wollen einmal keine beißende Bemerkungen. Den politischen Schriftstellern wird in China immer vor sie zu schreiben anfangen, Ader gelaßen.

⁂ Unseren jungen Herrn zur Warnung theilen wir folgendes mit: Ein junger Mann dessen Kopfhaare in reicher zottiger Fülle über die Schultern hängt, trägt auch hiezu noch einen unsinnig langen Schnurbart der sich auf beiden Seiten kanibalisch herabsenkt. Neulich scherzte nun dieser langbehaarte, langbebartete Junge mit Andern, es ergreift ihn einer bei den Haaren und schon schien er das Gleichgewicht zu verlieren als er schnell sich aufraffte. Nun lief er, wurde von den Andern verfolgt und wäre sicher ihnen glücklich entwischt, wenn er nicht im Laufe auf seinen Schnurbart getreten und der Art gefallen wäre, daß er sich, alle Haare und den Schnurbart abgebrochen hatte.

⁂ Ein Engländer hat sich dieser Tage auf eine ganz originelle Art das Leben genommen; er verschlang ein Paquet Zündhölzchen und rieb sich so lange in der Gegend des Magens, bis sich endlich die Hölzchen entzündeten und ihn von innen nach außen verbrannten. Glücklicherweise war er in der Lebensversicherung, so daß der Schaden ganz unbedeutend ist.

Anzeigen.

5242. Ein Skribent, wünscht hier irgend eine Beschäftigung. Das Nähere bei der Expedition.

5238. In der Hirtenstraße Nro. 4 ist ein mit obern Rahmen versehenes Tischler- oder Tapezierer-Wägelchen, billig zu verkaufen.

Digitized by Google

5223. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 23. November.

Conversation mit Tanz

im großen Saale.

Anfang 7 Uhr.

Die sehr verehrlichen Mitglieder werden ersucht ihre Eintrittskarten mitzubringen und bei der Controlle gefälligst vorzuzeigen.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5250. (2a)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 25. November.

Produktion

im Zweibrücken-Saale.

Anfang 7 Uhr.

5253. Heute Samstag den 23. Nov. produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musikverein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Schreiner'schen Kaffeehaus in der neuen Kasernstraße.

5247. Morgen Sonntag den 24. Nov. wird bey Unterzeichnetem Freinacht mit Tanzmusik gehalten, wozu höflichst einladet:

Joh. Paul Probst,

Weingastgeber zur goldenen Sonne im Thal Nr. 72.

Anfang Abends 7 Uhr.

5255. Dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß vorläufig eine kleine Lieferung, süßer Tyroler Wein aus Welschland (Isera) angekommen ist, es dankt für den bisherigen Besuch, und empfiehlt nebst diesem auch seine andern Weine.

Seb. Oswald, Weinhändler und Weinwirth in Giesing, letztes Haus an der Tegernseerlandstraße.

5248. (2a) Bei **G. Franz in München** ist erschienen und zu haben:

Rede am Grabe der Frau Eugenie Neumayer, geb. Le Sage

k. Artillerie-Hauptmanns-Gattin zu München. Gehalten vom Pfarrer Edelmann. Auf Verlangen in Druck gegeben 8. brosch. 6 kr.

5246. In der Rumfordstrasse Nro. 7 über 2 Stiegen ist ein heizbares Zimmer zu verstiften und sogleich zu beziehen. Das Nähere dortselbst.

5251. (2a) Eine Chaise, mit Seitenfenster zum Aufpacken gerichtet, für einen Lohnkutscher geeignet, steht in der Karlsstraße Nr. 7 billig zu verkaufen.

Holzversteigerung.

5245. (2a) Künftigen Donnerstag den 28. Nov. werden in dem zum hiesigen heil. Geistspitale gehörigen Forste Kasten, 20 Klafter Birken-Scheit- und Astholz, 74 Klafter Eichenscheitholz, 42 Klafter Fichtenstockholz und 10 Stücke Eichenstämme an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Die Zusammenkunft findet auf der Schwaige Kasten oberhalb Neuried früh um 9 Uhr statt.

5236. (2a) Der angekündigte Ball am Dienstag ist Montag den 25. Nov., wozu höflichst einladet: Franz Grund,

Anfang 7 Uhr. Gastgeber zur gold. Ente.

Entrée à Person 18 kr.

5235. Ein Mann, welcher längere Zeit in in einer Gesellschaft diente und wegen Verminderung des Dienstpersonals, mit sehr guten Zeugnißen entlassen ist, sucht einen Dienst als Ausgeher. Das Uebr.

5232. (2a) Eine reale Priechtergerechtsame, (wobei das Waarenlager und die Ladeneinrichtung abgelöst werden müssen,) ist zu verkaufen. Unterhändler werden nicht zugelassen. Nähere Aufschlüße ertheilt der Unterzeichnete.

München im November 1844.

Dr. Spengel, k. Advokat.

(Weinstraße Nr. 3.)

5243. In der Sonnenstraße Nr. 21 zu ebener Erde links, ist ein schönes meublirtes Zimmer mit Alkoven, an einen Herrn oder eine Dame sogleich zu vermiethen.

5244. In der Fürstenfeldergasse Nr. 15 über 2 Stiegen ist ein neues Kanapée mit 6 Sessel und ein Kanapée mit 3 Sessel von Nußbaumholz, ist billig zu verkaufen.

5242. Bei einer ruhigen Familie sind für ordentliche Herrn mehrere Zimmer, mit oder ohne Meubel zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. B. Uebr.

Bücherverkauf.

5224. (3a) Wegen Abreise sind in der Expedition des Tagblattes nachstehende Bücher zum Verkaufe:

Horazens Briefe. Aus dem Lateinischen übersetzt von C. M. Wieland. 2 Bände, 2 fl.

Westenrieders historischer Kalender. Die Jahrgänge 1800 bis 1806. 4 fl. (Umfaßt den 30jährigen Krieg.)

Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen, nebst einen Anhange von den Todesstrafen. 4 Bände 2 fl.

Brauns deutsches Wörterbuch nebst einem Anhange von Verdeutschung fremder Wörter. 1 Quart-Band 1 fl.

Westenrieders-Geschichte von Bayern. 2 Bände in gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Digitized by Google

Ausverkauf.

5216. (2b) Um dem gänzlichen Ausverkauf meines Waarenlagers, schneller zum Ziele zu gelangen, habe ich mich entschlossen, zu ganz herabgesetzten Preisen abzugeben, worauf ich besonders auf eine Parthie schöner Damentücher aufmerksam mache, von 1 fl. 48 kr. bis zu 2 fl. 24 kr. die Elle, und empfehle mich bestens. B. Bamberger, sel. Wittwe.
Rosengasse Nr. 2 im 2. Stock. Vormittags von 8 bis 10 Uhr, Nachmittags von 12 bis 5 Uhr zu treffen.

5076. (6f) Zum Verkaufe: Eine Kirche. 6' lang — 7' hoch. D. Uebr.

5187. (2b) In der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 Stiegen ist ein neues Bett billig zu verkaufen.

5225. (3a) Man sucht auf ein im besten Zustand befindliches, kleines Oekonomie-Anwesen, 5 Stund von München, auf Hypothek 500 fl. ohne Unterhändler. Das Weitere in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5340. In der Dachauerstraße Nro. 6 ist eine, aus einem großen Salon und 10 Zimmern, im 1. Stocke, dann 2 Zimmer', Küche mit Sparherd und Speisekammer, zu ebn. Erde und mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, zum Ziel Georgi zu vermiethen. Das Nähere ist Kaufingerstraße Pro. 25 über 3 Stiegen zu erfragen.

5239. (2a) Packkisten von verschiedenen Größen, werden immerwährend zu kaufen gesucht in der k. priv. Fett-Glanzwichs-Fabrik von A. Lutz et Comp.

5231. Zwei neue eiserne Geldkassen sind zu verkaufen, im Bücherladen am heil. Geistthurm.

5186. (2b) In der Neuhausergasse Nr. 30 ist ein Damenmantel billig zu verkaufen beim Salzstößler zu erfragen.

5207. (3b) 400 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

J. B. Schieder, Trompeter 1. Classe im k. Art.-Reg. Prinz Luitpold, mit M. Kuezhals, Webermeisterstochter v. h. W. Wick, b. Kupfer- u. Stahldrucker, mit Frln. Aug. B. Saffri, Advokatenstochter von Lohr. J. Ballauf, b. Schneidermeister dah., mit Kath. Kaltenegger, Sölduerstochter von Wörnitzstein. Karl Ludw. Hettele, k. Hoftrompeter, mit W. Fr. Nep. Reiser, Schreiblehrerstochter v. h. Ph. K. v. Michel, k. Lottokollekteur in Haag, mit M. M.-Th. Schwab, k. Hallbeamtenstochter v. h. K. Roth, Kanzellist. bei der k. Steuerkataster-Commission dah., mit Kl. Wilh. Joh. Helmhauser, Kassierstochter v. h.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

Math. Baumgartner, b. Salzstößler dah., mit A. M. Höpfel.

In der St. Ludwigspfarr.

In Regensburg: J. N. Moser, kgl. Hofoffiziant, mit Fr. Zauner, Kornmesserstochter von Ingolstadt.

Im protestantischen Pfarramte.

A. Kaufmann, Lithograph dah., mit L. E. Haß, Hofsängerin in Kopenhagen. L. J. Hagemann, k. Civilbau-Inspector in Speyer, mit Kar. W. Fr. Steinmetz, Bureaudienerstochter v. h.

Fremden-Anzeiger.

(Bayr. Hof.) Herren Dr. Reger von Athen. Cramer, Kfm. von Glauchau. Frhr. von Bernhard zu Grolsheim. Steurer, Kaufm. von Mainz. Rudolph, Architekt von Wien. v. Eckart, k. Advokat von Neuburg. Fischer, Gutsbesitzer von Broug.

(Gold. Hahn.) Mad. Leibold, Gutsbesitzers-Gattin von Großetzenberg. Mad. Deiser, Regierungs-Registrators-Gattin von Regensburg. Herren Huonder, Stud. der Phil. von Graubünden. Demmer, Gärtner von Hallgarten. Franz, Bildhauer von Lebenstein. Oppenheimer und Blumenthal, Kfl. von Frankfurt a/M.

(Bl. Traube.) Herren Schmitz, Kfm. von Crefeld. Huber, Kfm. von Stuttgart. v. Maisons, Student von Paris.

(Stachus.) Herren Wirth, Advokat von Ord. Heyd, Kfm. von Schwabmünchen. Keck, Kfm. von Schwabmünchen. Löffler, Sailermeister von Dillingen.

(Oberpollinger.) Herrn Heim, Appreteur mit Frau von Augsburg. Aichner, Zimmermeister von Weyhern. Holzhalb, Privatier von Augsburg. Dr. Gait, von Greifenberg. Aurracher, Badinhaber und Kramer, Priester von Freising. Lehner, Mechanikus von Augsburg. Henengs, Modelltischler von Augsburg. Steindl, Bräumeister von Weyhern. Köderer, Priv. von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 326 24. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

** Nachdem wir bisher die schönste Witterung genossen und der Himmel im heitersten Glanze gestanden, hat sich mit dem 21. diese Scene plötzlich geändert und rauhe, nasse Luft verkündet den Anfang des Winters. Die Eröffnung dieser Saison wird unser Meister Streck morgen Montag den 25. im großen Saale des Odeons feiern und wir werden also gleichsam in den Winter hinübertanzen. Wenn man aber auch gar nicht tanzt, sondern nur die meisterliche Ensemble dieses Corps hört, wird der Geist wundersam erfreut und erheitert und sind dann auch bei Manchem die Füsse schon zu steif zum Tanzen so hüpft ihm doch das Herz.

(Ist denn der Bock los?) Der Raum des Bockkellers ist in der jüngsten Zeit wieder ein reges Leben. Ein immerwährendes Von- und Zugeben der Gäste findet man mit den leeren Krügen in den Keller und mit vollen Krügen von daher, ein Auf- und Abwogen derjenigen; welche keinen Sitz haben und bekommen, kurz ein unendliches Gewimmel untereinander, ein Absingen und Abpfeifen des an der Wand notirten Bockwalzers mit Begleitung des Puffens mit den Stöcken auf den Boden, was etwas Reizendes für das Gehör ist. Abends nach 7 Uhr gewöhnlich Musik, entweder durch Harfenspieler oder andere Tonkünstler à la Sulzbeck et Comp., wodurch es dann erst recht fidel wird.

Alle Nachrichten von Regensburg stimmen darin überein, daß man nunmehr dort ein delikates Bier allenthalben trinkt. Auch in München gibt's treffliche Winterbiere. Unter vielen können wir das von Hallmayerbräu, Herrn Hagn, als ganz vorzüglich anempfohlen. Dasselbe ist sehr malzreich, hell, ziemlich abgelegen, also geläutert und ausgegoren und daher den Magen erwärmend und sehr gesund. Tüchtige Bierkenner werden dieses Urtheil bestätigt finden. Dabei gibt's in diesem Bräuhause eine so treffliche, wohlfeile wenn auch einfache und ergiebige Küche, daß man in jeder Beziehung sich zufrieden gestellt sieht, während die freundlichste Bedienung und Zuvorkommenheit Speise und Trank würzt.

Bei meiner Durchreise durch Augsburg, wo ich im Gasthofe zu „den drei Mohren" abstieg, war ich nicht wenig überrascht, in demselben die drei vorzüglichsten Eigenschaften eines vollkommenen Hotels vereinigt zu finden, nämlich einen ausgezeichneten Tisch, eine vortreffliche Einrichtung und gewandte und billige Bedienung, wie man es nur in den rheinischen Gasthöfen trifft. Ein großartiger Saal, (neuerdings durch den rühmlich bekannten architektonischen Künstler Herrn Professor Pola nach pompejanischer Weise ausgeschmückt) über dessen vergoldete Frause sich nach allen Weltgegenden hin eine mit den schönsten exoterischen Pflanzen besetzte Blumenterrasse erhebt, kann mit den schönsten Sälen in Deutschland würdig eine Vergleichung aushalten. (Eingesandt.)

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Sonntag den 24. Nov.: „Tell“ Oper von Rossini.

5265. (2a) Mit hoher Bewilligung findet Montag den 25. November (als am Katharinentage) zur Vorfeier des höchsten Geburtsfestes Sr. k. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern

eine große

REDOUTE

mit brillantem Transparent

im

königlichen Odeon

statt. Billeten hiezu sind in der Hofmusikalien-Handlung von Hrn. Falter und Sohn zu 36 kr. zu haben. Das Uebrige enthält der Zettel.

Streck.

5252. (2a)
Gesellschaft
„kleine Erheiterung“
im Buttermelchergarten.
Montag den 25. dieß
Tanzunterhaltung
Anfang 7 Uhr.

5258. Heute Sonntag den 24. Nov. ist im Briennergarten.
Tanzunterhaltung
Anfang ¼4 Uhr.

5261. Unterzeichneter beehrt sich dem hochzuverehrenden Publikum anzuzeigen, daß heute Sonntag den 24 Nov.
Katharina-Tanz-Musik
und Freinacht gehalten wird und hiezu seine ergebenste Einladung macht.

Joseph Riederer, Weingastgeber zum goldenen Löwen vorm. Schlicker im Thal.

5264. Heute Sonntag den 24. Nov. produzirt sich der Quintett- Sänger- und Musikverein, unter dem Titel:

„die Wanderer,“

im Glasgarten vor dem Angerthor.
Anfang halb 4 Uhr.
Und Abends 7 Uhr Tanzunterhaltung und Freinacht, wozu höflichst einladet:
Anton Einödshöfer, Gastgeber.

5236. (2b) Der angekündigte Ball am Dienstag ist Montag den 25. Nov., wozu höflichst einladet: Franz Grund,
Anfang 7 Uhr. Gastgeber zur gold. Ente.
Entrée à Person 18 kr.

5266. Heute Sonntag den 24. Nov. ist bei Unterzeichnetem Tanzunterhaltung, wobei eine Wein-Verloosung stattfindet. Das 1. Loos gewinnt eine Bouteille Champagner, die übrigen, andere Weine. Wozu höflichst einladet:
Fr. Grund, Gastgeber
Entrée à Person 6 kr. zur goldenen Ente.

5248. (2b) Bei **G. Franz in München** ist erschienen und zu haben:
Rede am Grabe der Frau Eugenie Neumayer, geb. Le Sage
k. Artillerie-Hauptmanns-Gattin zu München. Gehalten vom Pfarrer Edelmann.
Auf Verlangen in Druck gegeben 8. brosch. 6 kr.

5268. (2a) Im Gasthof zum schwarzen Adler befindet sich eine Reisegelegenheit, über Salzburg nach Linz und Wien.

Bei Scheible, Rieger und Sattler in Stuttgart ist erschienen und bei Jos. A. Finsterlin in München zu haben:

Populäre
Naturgeschichte
der drei Reiche.
Von
L. S. Beudant, Milne-Edwards, A. v. Jussieu.
Vollständig in zwölf Bänden,
mit mehr als 1000 getreuen Abbildungen.
Fünfter Band.

Aus dem Französischen übersetzt und herausgegeben von der „Gesellschaft zur Verbreitung guter und wohlfeiler Bücher.“

Gegenwärtiges ausgezeichnete Werk, welches von den namhaftesten Naturhistorikern Frankreichs ausgearbeitet wurde, und das durch den k. Rath für öffentlichen Unterricht in sämmtlichen Lehranstalten jenes Landes eingeführt ist, erscheint in 12 Bänden, wovon monatlich einer ausgegeben wird, so, daß das Ganze im Dezember 18444 in den Händen der verehrlichen Abnehmer seyn wird.

Entsprechend seiner Bestimmung ist ein außerordentlich billiger Preis gestellt, nämlich nur 18 kr. pro Band, so daß das ganze Werk auf nur 3 fl. 36 kr. zu stehen kommt.

5239. (2b) Packkisten von verschiedenen Größen, werden immerwährend zu kaufen gesucht in der k. priv. Fett-Glanzwichs-Fabrik von A. Lutz et Comp.

Digitized by Google

D. WIHL'S

Neuerfundene chemische Gichtsocken

gegen Gicht, kalte Füße und Frostbeulen.

5262. **Die Wirkungen** dieser, mit einer chemisch präparirten Sohle versehenen, in Nord-Deutschland, Holland und England berühmten **Socken** sind folgende

1) **Erwärmen** sie die Füße, auch derer, die **Nachts an fortwährender Kälte** leiden und deshalb nicht schlafen können, rasch, angenehm und anhaltend.

2) Treiben sie alle **gichtischen** und **rheumatischen** Schmerzen aus den Füßen und Beinen, indem sie dieselben in eine allmählige **Transpiration** bringen, und so den Krankheits-Stoff herausziehen.

3) Vertreiben sie in kurzer Zeit **Frostbeulen** und alle andern durch **Kälte entstandenen Anschwellungen** und **Schmerzen.**

In allen diesen Fällen haben die **Gichtsocken** sich als höchst **erfolgreich** bewährt. Sie werden an den bloßen Füßen vorzugsweise bei Nacht getragen — wenn am Tage, in dazu passenden Pantoffeln — und belästigen die Füße nicht im Geringsten, da sie aus den weichsten Stoffen fabrizirt sind.

Aerztliche Zeugnisse.

Auf Verlangen des Herrn Dr. Wihl erkläre ich, daß ich die chemische Mischung zu seinen Gicht-Socken mit den mir angegebenen organischen Ingredienzien völlig übereinstimmend und ganz frei von allen mineralischen oder sonst zweideutigen Stoffen ist. Ausserdem sind diese Socken, ihrer ganzen Zusammensetzung nach, höchst geeignet, eine rasche und erfolgreiche Hülfe und die gewünschte Erleichterung bei Gicht, Versteifungen, Kälte an den Füssen, Frostbeulen u. s. w. zu gewähren.

Bonn, den 1. August 1843. (L. S.) Dr. **Ernst Bischof,**

Königl. Geheimer Hofrath und Professor der Heilmittel-Lehre und auch Kriegs-Arznei-Wissenschaft, Ritter u. s. w.

Die Richtigkeit obiger Unterschrift bestätigt. Bonn, den 1. August 1843.

Der Bürgermeister **Gerhard.**

„Aehnlich lautende Zeugnisse liegen vor, von: Dr. **Brisken,** Königl. Kreis-Physikus zu Elberfeld. Dr. **Heinicke.** Königl. Kreis-Physikus zu Halberstadt. Dr. **Pfeffer u. s. w.**

Erfahrungs-Zeugnisse.

Gerne bescheinige ich dem Herrn D. Wihl nach meinem Gewissen und strenger Wahrheit gemäß, daß ich durch einen vierwöchentlichen Gebrauch seiner chemischen Gicht-Socken beinahe gänzlich von dem hartnäckigen Podagra befreit worden bin, gegen das ich zwei Jahre vergeblich viele ärztliche Hülfe in Anspruch genommen habe. Die Schmerzen haben sich bereits verloren und es ist die gegründetste Hoffnung vorhanden, daß ich durch längeres Tragen derselben bald ganz von meinem Uebel genesen werde. — Außerdem verdient noch bemerkt zu werden, daß, während ich früher keine Nacht wegen überaus kalter Füße schlafen konnte, ich jetzt jede Nacht durch diese Socken warme Füße bekomme und wieder ruhig und ununterbrochen schlafen kann.

Neuß, den 22. Juni 1843. **Wm. Karrenberg,** Gastwirth zur Rose.

Vorstehende Unterschrift des hiesigen Gastwirths Hrn. Wilh. Karrenberg wird hierdurch beglaubigt. (L. S.) Für den Bürgermeister **A. Breuer.**

Seit längeren Jahren litt ich an heftigen Schmerzen in den Beinen, verbunden mit sehr kalten Füßen; außerdem hatte ich auch fortwährend Leiden im Kopf und Brust. So war mein Zustand seit meinem 45. Jahre, ohne daß ich bis heute, wo ich 55 Jahre alt bin, durch den Gebrauch von Medizin Besserung verspürt habe. Im Januar dieses Jahres erhielt ich endlich ein Paar von diesen chemischen Gichtsocken des Herrn D. Wihl und kann nach meinem Gewissen demselben bezeugen, daß ich durch ein halbjähriges Tragen dieser Socken mich von allen diesen Leiden, so wie auch von den kalten Füßen befreit finde. Ich trug dieselben bei der Nacht; meine Füße geriethen in eine sanfte und angenehme Ausdünstung und ich konnte mich jeden Morgen gestärkt und gebessert fühlen. Dies bescheinigt und bekräftigt mit seiner Unterschrift.

Fürtherhöfchen bei Ramrath den 20. Sept. 1843. **Adam Esser,** Gutsbesitzer.

Zur Beglaubigung vorstehender Unterschrift des H. Gutsbesitzers Adam Esser.

Der Bürgermeister **Grund.**

Zum Beweise der Aechtheit ist an jedem Paar der eigenhändig geschriebene Namenszug des Erfinders angehängt. **Der Preis ist: 2 fl. 45. kr.** pro. **Paar.** Die Gichtsocken sind für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei **Wilhelm Arnhard,** Theatinerstraße Nr. 44; in Nürnberg bei Herrn [illegible]

5173. Im Verlage von **Lampart & Comp.** in Augsburg sind erschienen und in allen gut assortirten Buchhandlungen vorräthig zu haben:

Christliche Abendunterhaltungen für **Jugend-** und **Familienkreise.** Eine Reihe von **Erzählungen** für **Jugend** und **Volk.** Herausgegeben von **J. A. Boost** und **Dr. C. Haas.** Das erste Bändchen enthält: **Treue** und **Barmherzigkeit.** Eine **Erzählung** für **christliche Jugend** und **christliches Volk.** Von dem Verfasser der Erzählungen des **Priesters Ottmars, Agnes** und **Sophias** ꝛc. Mit Approbation des Erzbisthums München und Freising. 14 Bogen in 8. Mit einem Stahlstich und elegant in farbigen Umschlag broschirt. **Preis nur 36 kr. oder 9 ggr.**

Die Augsburger Postzeitung Nro. 203. führt diese Erzählung mit folgenden Worten an:

„Eine recht liebliche Erzählung, mit welcher die HH. J. A. Boost und Dr. C. Haas ihre Abendunterhaltungen in vielversprechender Weise eröffnen. Durch die Barmherzigkeit, welche eine Waise an Fremdlingen geübt, wird sie die Retterin ihrer Dienstherrschaft, der sie auch in Trübsal und Leiden mit standhafter Treue zugethan geblieben. Um diesen Hauptgedanken drängen sich in rascher Abwechslung gar viele anziehende und besonders zur Frömmigkeit anregende Bilder, deren Schauplatz theils in Deutschland, theils in Frankreich. Das Schriftchen kann bestens empfohlen werden, und dürfte namentlich jungen Mädchen ein recht willkommenes Geschenk seyn. Auch ältere Personen werden Manches nicht ohne Rührung lesen können.“

5259. (3a) Am Sendlingerthorplatz Nro. 1 ist sogleich oder zu Georgi ein großer Laden mit Wohnung und Keller ꝛc. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein kleiner Laden zu beziehen.

5256. (3a) Es ist eine massive Schaalen-Waage mit Ketten, wovon der Balken mit Flasche allein Pf. 150 bayrsch. wiegte nebst 3 Ztr. eiserne Gewichter billig zu verkaufen. D. Uebr.

5260. Naturgetreue Porträts in Farben (Lichtbilder) werden billigst verfertigt, Sonnenstraße Nr. 2 im Hintergebäude links nächst der protestantischen Kirche, allwo auch dem Wunsch für Unterricht in der englischen und französischen Sprache unter sehr billigen Bedingungen entsprochen werden wird.

5254. 7000 fl. zur Anlage auf erste Hypothek auf ein Haus, liegen bereit. Das Uebr.

5249. (3a) Zwei Glaskästen sind zu verkaufen beim Platzl-Koch über 1 Stiege rückwärts.

5221. (3b) In der Burggasse Nr. 15 ist der 2te Stock auf Georgi zu vermiethen. Das Nähere bei Conditor Reim. Derselbe besteht aus 4 heitzbaren Zimmern, Alkoven, 2 Kammern großer Holzleg, Keller und übrigen Bequemlichkeiten für die Jahres-Miethe von 190 fl.

Gestorbene in München.

Johann Wutz, Taglöhner von Witzelsmühl Gr. Waldmünchen 58 J. a. — Elise Breit, Wäscherswittwe v. h. 85. J. v. — Melchior Haltmaier Hoftheaterfeuerwächter v. h. 34 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren Mayer, Kfm. von Mannheim. Gebhardt, Kfm. von Düren-Trostorff, Kfm. von Constanz. Scheerer, Bierbräuer von Bopfingen.

(Gold. Kreuz.) Mons. le comte Polnicorpe duffin de Paris. Herren Habini, Kfm. von Triest. Ehrlich, Kfm. von Jassi. Eberth, Mechanikus von Zürich. Haller, Brauer mit Sohn von Karlsruh. Schönhofer, Verwalter von Neusses.

(Bl. Traube.) Herren Simonius, Kfm. von Basel. Baron v. Wissman, von Heidelberg. v. Tegelen, von Bergen. Louis, k. Professor, von Aschaffenburg. Schnitzer, Kfm. v. Kurpten. Jungbluth, Dr. von Berlin. Leonhardi, Dr. von Berlin. Bar. du val de Dampierre von Trüffenbach in Steyermark. Barbo, Graf von Waxenstein von Kraisenbach in Krain.

(Gold. Bär.) Herren Cacandaire, Proprietär von St. Dié. Clouster, Reg. von Nancy. Helldorfer, Offizier von Dresden. Westenauer, Juwelier von Frankfurt a/M. Boller, k. k. Beamter mit Familie von Brünn. Dem. Feberl, Bürgerstochter von Nürnberg. Hrn. Schweighardt, Kfm. von Landau. Bromberger, Stud. d. Jur. von Jena. Williamson, Rentier von Kingstown.

(Stachus.) Herren Kleesnyder, Rentier und Dr. Otto, praktischer Arzt von Coblenz. Amon, Kfm. von Ansbach. Schaller, kgl. Beamter von Dutlein. Pfreundtner, Verwalter von Schillek. Franz, und Jos. Bauer, von Innsbruck. Creszentia Bauer, von Wolfrathshausen. H. Biringer, Fabrikant von Schwabach. J. Biringer, Fabrikant von Treuchtlingen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 48. 1844. 24. November.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Hunger und Liebe.

Abenteuer eines englischen Marineoffiziers.

(Schluß.)

Zum Unglücke hielt eine Bande jener hungrigen, umherstreifenden Hunde, von denen es in allen portugiesischen Städten wimmelt, gerade an dem Orte, wo ich landete, ihre Rathsversammlung. Einer hatte bald die Beschaffenheit meines Gepäcks ausgewittert, gab der übrigen Bande das Signal und in einem Augenblick waren sie alle hinter mir her, winselnd, bellend, schnappend und mit den Mäulern so nahe als möglich an meinen Hintertaschen. Gerne hätte ich mich gebückt, um Steine aufzuraffen und unter sie zu schleudern — das einzige Mittel, einen portugiesischen Hund los zu werden; aber ich wagte nicht, die senkrechte Stellung aufzugeben, weil ich dem Bücken meine Ladung bloßstellen mußte. Ich ergab mich daher in Geduld und machte hier und da Front gegen meine Begleiter, wenn sie sich gar zu unverschämt heran wagten.

Caroline und ihre Tante waren am Fenster, wahrscheinlich in Erwartung meiner Ankunft und versenkt in das trübselige Angedenken eines Mittagessens, dessen einziger solider Bestandtheil Stockfisch gewesen war. Ohne Zweifel rechneten sie, Dank meiner Vorsorge, auf ein besseres Nachtessen, aber als sie mich um die Straßenecke biegen sahen, von zwei, drei Dutzend Hunden verfolgt, die ein Höllenlärm voraus ankündigte, brachen sie in ein lautes, unauslöschliches Gelächter aus. Im nämlichen Augenblick zog ein Trupp Dandys an Carolinens Fenster vorüber, sich spreizend und zierend in der Hoffnung, einen gnädigen Blick der Schönen zu erhaschen; das fehlte vollends, um mir den Garaus zu machen. Denn als sie das laute Lachen hörten, sahen sie sich nach der Veranlassung desselben um, und man kann sich denken, wie sie sich auf meine Kosten lustig machten, als sie mich an der Spitze einer solchen Musikbande erblickten, vor der ich so gravitätisch einherschritt, wie ein Tambourmajor vor der Fronte seines Regiments.

Was meine Lage noch schwieriger machte, war, daß ich mich nicht unterstand, bei Carolinen einzutreten, aus Furcht, sie zu compromittiren, und so hatte ich den bittern Verdruß, an ihrer Thüre vorübergehen und einen langen Umweg machen zu müssen, um der Unverschämtheit der Stutzer zu entgehen, die mich und meinen unbarmherzigen Schweif mit Spott und Gelächter verfolgten. Wie gerne hätte ich den Degen gezogen und die ganze Bande — nicht die Hunde, sondern die Stutzer — herausgefordert! und wäre mir auch keine Waffe zu Gebot gestanden als meine Hammelskeule, mit welchem Vergnügen hätte ich ein paar jener lächerlichen Bursche zu Boden geschlagen! Aber um meine eigene Ehre zu retten, hätte ich die der englischen Flotte auf's Spiel gesezt, und so mußte ich zu Ehren Sr. großbritannischen Majestät und des Dienstes in Gottes Namen Alles ertragen: Hunde, Dandy's, Hammelskeule, Sonnenhitze und meine eigene, wahrhaftig nicht rosenfarbene Laune. Endlich aber, nachdem ich durch ein paar Nebenstraßen gegangen, kam ich vor die Thüre meiner Angebeteten zurück. Sie und die alte Tante erwarteten mich noch am Fenster; aber durch Erfahrung gewitzigt, und ohne Zweifel fürchtend, um ein gutes Abendessen zu kommen, hüteten sie sich wohl, so unvernünftig zu lachen, wie zuvor. In-

Digitized by Google

dessen entging mir weder das unterdrückte Kichern, womit ich an der Hausthüre empfangen wurde, noch das spöttische Gesicht der Alten, als sie sich vom Fenster zurückzog. Die Hunde, die verwünschten Hunde verfolgten mich fortwährend, und ich hatte die größte Mühe, die heißhungrige Meute vom Eindringen in das Haus der Geliebten abzuhalten. Noch lange, nachdem ich eingelassen war, blieben sie heulend und bellend vor der Hausthüre und brachten die Nachbarn auf die Beine, welche sich geschwätzig ihre Muthmaßungen mittheilten und mit den Vierfüßlern in die Wette lärmten.

Endlich nach so vielem Mißgeschick war ich im Zimmer; die Sennorita stellte mich in aller Form der Tante vor. „Erlauben Sie," sagte sie, „daß ich Ihnen einen sehr tapfern Offizier vorstelle, Senhor Gallina. Herr Offizier von der Marine, ich habe die Ehre Ihnen meine verehrte Tante vorzustellen, Donna Franziska Azanero." Ich machte eine tiefe Verbeugung, antwortete aber keine Sylbe; ich sah schon, daß meine Herrin viel ernstlicher mit dem Geschenke beschäftigt war, das sie erwartete, als mit mir selbst. So geht es in der Welt, und wer Damen den Hof machen will, darf im Voraus auf Kränkungen aller Art gefaßt seyn. Die alte Donna konnte indessen mit Complimenten nicht fertig werden; ihre Nichte hatte ihr gesagt, was für ein trefflicher, liebenswürdiger Mann ich sey u. s. w. Ich merkte aber gar deutlich, daß Caroline während der ganzen wohlgesetzten Rede der Tante meine Tasche fortwährend mit neugierigen Blicken musterte; es machte ihr ohne Zweifel viel zu schaffen, was für ein Gegenstand dieselbe so beschweren und meine zierliche Gestalt dermaßen entstellen mochte. Nachdem ich ihre Ungeduld noch einige Zeit gereizt hatte, entschloß ich mich endlich zum Haupteoup, ich nahm ein Messer, schnitt die Tasche ab und ließ meine Opfergabe mit edlem Anstande vor ihre Füße gleiten.

Bald darauf nahm ich Abschied, zum großen Vergnügen der beiden Damen, denn ich konnte mir wohl denken, daß ihnen unter den vorwaltenden Umständen eine Hammelskeule unendlich angenehmer seyn müsse als alle meine Versicherungen von Ergebenheit und Dienstbeflissenheit. Ich wagte einige zarte Complimente, aber im selben Augenblick sah ich die Augen Carolinens unverwandt auf die Hammelskeule gerichtet, während die Tante, meine Artigkeiten überhörend, in ihrem Innern erwog, ob sie dieselbe mit Zwiebeln dämpfen, braten oder kochen solle. Ich hob also die Belagerung auf und hatte die Ehre, bis zum Einschiffungsplatze zurück begleitet zu werden, nicht von den Damen, sondern von der nämlichen Escorte, die mit mir hergekommen war.

Den andern Morgen in aller Frühe erhielt ich eine Botschaft vom Kapitän, mit dem Befehl, an Bord zu kommen. Dort fand ich Alles zur Sitzung eines Kriegsgerichtes zugerichtet. Ich dachte nicht anders, als es handle sich darum, einen Matrosen abzuurtheilen, der einen bedeutenden Subordinationsfehler sich hatte zu Schulden kommen lassen und wollte unter den übrigen Offizieren Platz nehmen, da hielt mich der Kapitän zurück. „Lieutenant, Sie sind angeklagt," sagte er, „der Uebereinkunft mit Santa Martha zuwider Lebensmittel nach der belagerten Stadt eingeschmuggelt zu haben. Ganz erstaunt wollte ich weitere Aufklärung verlangen, oder vielleicht auch die Anschuldigung geradezu ablengnen, aber es blieb mir keine Zeit dazu. „Gestern," fuhr der Kapitän fort, „wurde eine Hammelskeule aus der Proviantkammer entwendet und die Schildwache hat Niemand anders hineingehen sehen als Sie. Ueberdies hat Commodore Johnson, welcher bei Sennorita Carolina zum Abendessen eingeladen war, wirklich dort eine vortreffliche Hammelskeule gespeist, von der genannte Dame mit ihrer Tante rühmten, daß sie ihnen mittelst Einverständnisses in der Flotte Sr. Majestät zugekommen sey. Nun weiß man ferner, daß Sie diese Damen besucht, und zwar in einem äußerst sonderbaren Aufzug. Was haben Sie zu erwidern?" — „Nichts," erwiderte ich, von Scham glühend. „So verfügen Sie sich in strenge Haft, während das Gericht berathschlagt."

Die Entscheidung ließ nicht lange auf sich warten; ich sollte mit erster Gelegenheit nach England zurückgeschickt und bis auf weitern Befehl aus der Liste des activen

Digitized by Google

Dienstens gestrichen werden. Das Schlimmste an der Sache war, daß General Santa Martha, der uns sehr genau beobachten ließ, von der ganzen Geschichte Wind erhielt. Er richtete an den Kriegsrath und an den Befehlshaber der Flotte eine Beschwerdeschrift in aller Form. Es gab einen langen diplomatischen Notenwechsel, den man auf der Kanzlei des Foreign-offize noch finden kann; auch durfte ich von Glück sagen, daß ich davon kam, ohne noch einmal auf Leben und Tod vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Ich bin noch immer auf halbem Solde und habe allen Weibern Haß geschworen, bis ich einmal ein Land finde, wo keine Verrätherin, keine Undankbaren wohnen, die gleich Carolinen nicht einmal warten, bis ein treuer Liebhaber die Treppe hinunter ist, um ihn in den Armen eines Andern zu vergessen.

Allerlei.

Der ägyptische Hof und die Vergnügungen des Pascha.

Zwei bis drei Meilen von Cairo, am Ende einer Sycamaren-Allee liegt Schubra, der Lieblingsaufenthalt des Pascha von Aegypten. Der am Ufer des Nils gebaute Palast ist hinsichtlicht seiner Architektur in keiner Art ausgezeichnet, aber ein Kiosk, der einer der elegantesten und originellsten ist, welche man jemals gesehen hat, schmückt die weiten und köstlichen Gärten. Man sieht, wenn man aus einem Orangen-Haine tritt, große und schöne Thüren über einer köstlichen Treppe plötzlich vor sich. Man steigt hinauf und findet bei'm Eintritt ein Viereck, von einer Colonnade von weißem Marmor umgeben, die einen kleinen See einschließt, auf welchem sich drei bis vier schöne Barken wiegen, mit seidenen Tauen an das Ufer befestigt. Die Colonnade endigt sich mit einer Brustwehr, wo in Relief Gruppen aller Arten von Fischen ausgehauen sind. In jeder Ecke erhebt sich eine kleine, von ungeheuer großen Krokodilen bewachte Terrasse. Jenseit der Colonnade befinden sich Gemächer, in die man eintritt, nachdem man Vorhänge von scharlachenem Stoffe aufgehoben hat, eine Farbe, die trefflich von den blendend weißen Marmor absticht, aus welchem der Kiosk erbaut ist. Eins der Lieblingvergnügen des Pascha besteht darin, einige seiner besonders begünstigten Circassierinnen auf einer dieser Barken herumzufahren und mit seiner kostbaren Ladung mitten im See Schiffbruch zu leiden. Se, Hoheit, die gewöhnlich einen Calicot-Kaftan und eine Juba oder Gewand von grobem Stoffe tragen, scheuen sich vor der Unannehmlichkeit des Untertauchens nicht im mindesten, und nichts macht ihm mehr Spaß, als der Anblick der schönen Circassierinnen, wie sie ein Zetergeschrei ausstoßen, sich im Wasser abmühen und die Arme nach den schwarzen Eunuchen ausstrecken, die sich von der Brustwehr oder der Marmortreppe schwimmend nachstürzen, um sie sogleich wieder aufzufischen.

Aller Glanz der 1001 Nacht tritt am ägyptischen Hofe in Wirklichkeit Es gibt vielleicht in der ganzen Welt kein so pittoreskes Truppen-Corps als das der nubischen Eunuchen mit der schwarzen, glänzenden Haut, in scharlachene und goldene Stoffe gekleidet, auf schneeweißen Rossen reitend und ihre Damascener-Klingen schwingend. Die zahlreichen Bewohner des Harems, die Menge der Civil-Beamten und Land- und See-Offiziere mit ihren gestickten Uniformen, die Pagen, die Pfeifenträger und andere Diener im reichsten Costume, die militairische Musik, für welche Mehmet Ali leidenschaftlich eingenommen ist, die arabischen Pferde, die wohldressirten Dromedare, alles das ruft in der Nähe des Pascha von Aegypten das goldene Zeitalter von Bagdad und seines romantischen Kalifen zurück.

Nirgend aber erscheint dieser prachtvolle Hof vortheilhafter, als in dem köstlichen Sommerpalaste, der in der Mitte der Gärten von Schubra liegt. Während des Bayramfestes nimmt der Pascha gewöhnlich seine Beamten in diesem bezaubernden Aufenthalte an. Die Colonnade ist erleuchtet, zahlose Gruppen von Hofbedienten oder Fremden wandern um den See, ruhen auf kleinen persischen Teppichen aus, rauchen aus langen reichgeschmückten Pfeifen, oder sind, auf die Brustwehr gestützt, in Träume versunken, indem sie die Enden ihrer köstlichen

Digitized by Google

Shawls in der Luft flattern lassen und ihren Schatten auf das vom Monde oder der Erleuchtung erhellte Wasser werfen. Von allen Seiten her schwimmen melodische Töne und jedes wehende Lüftchen verbreitet überallhin die süßesten Gerüche.

—

Sittensprüche aus einem chinesischen Buche.

Nach dem Englischen des B.

Mancher kömmt in eine Gesellschaft, und kaum ist er eingetreten, so bemächtigt er sich der Unterhaltung und führt das Wort allein. Jedermann muß schweigen und ihm zuhören. Welche Grobheit! — Wer ist dieser Freche und was hat er gelernt, um sich so zum Lehrmeister Anderer aufwerfen zu dürfen! — Unter allen Untugenden, die man einem gebildeten Manne Schuld gibt, ist dieß gewiß die größte.

—

Eine Dame suchte eine Kammerjungfer. Ein solches Subject stellte sich ihr vor. „Kannst du frisiren, mein Kind?„ fragte die Dame. „Trotz dem besten Frieseur“ lautete die Antwort, „in einer halben Stunde vollende ich selbst die ausgesuchteste Coiffüre.“ — „In einer halben Stunde?“ rief die Dame von Schrecken erfaßt, „Gott, was sollte ich dann wohl mit dem übrigen Theile meines Vormittags anfangen.

—

(Merkwürdige Anzeige.)

Im Journal de Savannah lies't man folgende merkwürdige Anzeige: „Ich Unterzeichneter, John Hewett, benachrichtige hierdurch alle mitleidige Seelen meiner Bekanntschaft, so wie Jedermann, daß von heut' an gerechnet, ich keine einzige Schuld, die ich etwa machen sollte, wiederbezahlen werde.

John Hewett.“

—

Inhalt der Sternenschrift.

In den Sternen steht geschrieben,
Was die Gegenwart uns bringt,
Was die Vorzeit aufgerieben,
Was die Zukunft neuverjüngt.

In den Sternen steht geschrieben,
Was wir hoffen und erflehn;
Unsre Augen nur, die trüben,
Mögen nicht die Schrift ersehn.

In den Sternen steht geschrieben:
„Kehre, müder Pilger, ein!
Lange bist Du außenblieben!
Deine Heimat harret Dein!“

In den Sternen steht geschrieben:
„Gott und Wahrheit! Recht und Licht!
Ewig leben! Ewig lieben!
Glaube, Demuth, Zuversicht!“

—

Bricht man in Schähungen gegen einen Andern aus, der uns mißfällt, geht man sogar so weit, ihn zu schlagen, so wird er sich des Wiedervergeltrechts bedienen und Schmähungen, für Schmähungen, Schläge für Schläge wiedergeben. Sich also diesen Ausbrüchen des Zornes überlassen, heißt, sich selbst schmähen, sich selbst schlagen. Hat Jemand einen zanksüchtigen Geist, überläßt er sich der Unmäßigkeit der Zunge, und findet er Vergnügen am Verleumden und übeln Nachreden, so wird man ihn fürchten; er triumphire aber nicht zu früh. Der Himmel ist gerecht und der Kaiser straft.

—

Will man ein rechtschaffener Mann werden, so erwähle man sich einen guten Freund. Man erkenne offenherzig seine Fehler. und nehme niemals seine Zuflucht zu Lügen, um sie zu verdecken. Ein gestandener Fehler ist schon halb wieder gut gemacht. Ist einmal unsere Aufrichtigkeit verdächtig, was hält man da von uns? Lügen ist das Laster niederer Seelen und des Abschaumes des Pöbels.

K. H.

—

Lösung.

Raum wär' auf diesem Erdenring
Durchaus ein unerklärbar Ding —
Einmüthig Philosophen sprechen. —
Die Narr'n — den Kopf sich zu zerbrechen —
Woll'n sie in meinen Beutel schau'n,
So wird ihr Zweifelsknoten traun!
Sich Augenblick's von selbst zerhau'n.

Richard Roos.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 327. 25. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

22. Nov. Gestern Vormittag war Sitzung des Staatsrathes, welche Se. Maj. der König präsidirte. — Ein heute erschienenes Regierungsblatt bringt einen Plenarbeschluß des Oberappellationsgerichts „die Zulässigkeit des Rechtsweges in Bezirksconcurrenzfällen" betreffend. — Im Intelligenzblatt der königlichen Regierung von Oberbayern findet sich folgende Bekanntmachung: „Se. Maj. der König haben die bezüglich der Feier des Landes- und Diöcesan Patrone unterm 25 Sept. 1837 und 24 Mai 1841 ergangenen allerhöchsten und höchsten Entschließungen (Regierungsausschreibung vom 15 April 1842 Kreis-Intelligenzblatt Stück 18 Seite 533 — 535) auf so lange Allerhöchstdieselben nicht anders verfügen, außer Wirksamkeit zu setzen geruht. Demzufolge ist die bürgerliche Feier der durch erwähnte Verfügungen wieder eingeführten Feste der Diöcesan- und Landespatrone, wo selbe nicht bis vor dem 1. Jan. 1842 in neuester Zeit schon als besondere Feiertage galten, als aufgehoben zu betrachten. Uebrigens soll mit vorstehenden Bestimmungen ein Zwang zur Arbeit an den beregten Tagen — außer für die ihren Arbeitsherren und beziehungsweise Dienstherrschaften nach Vertrag, Gesetz und Verordnung zur Arbeit Verpflichteten — nicht verbunden seyn. Dieß wird in Folge höchster Ministerialentschließung vom 7 d. hiermit bekannt gemacht. (Allg. Z.)

23. Nov. Nachrichten aus Hohenschwangau zufolge haben JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin bei dem schönen Wetter dieses Herbstes häufige Parthien in die reizende Umgegend und S. k. H. der Kronprinz mehrere von gutem Erfolge begleitete Gemsjagden gemacht.

(Für Verehrer des heiligsten Grabes unseres Herrn Jesu Christi in Jerusalem und der heiligen Stätten Bethlehems.) Sehr beifällige Aufnahme — auch in mehren öffentlichen Blättern — haben die jüngster Zeit in Würzburg mit hoher bischöflicher Approbation erschienenen beiden Broschüren gefunden: „Lieder und Gebete bei der täglichen Abendprozession in der heiligen Grabkirche zu Jerusalem" und desgleichen „an den heiligen Stätten Bethlehems." Es werden nämlich wie in Jerusalem so in Bethlehem in den dortigen Kirchen und an den heiligen Stätten tagtäglich Abends nach dem Completorium durch die Väter Franziskaner solenne Prozessionen gehalten, und die Hymnen und Gebete, welche da vorkommen, sind die in genannten Broschüren enthaltenen. Ein Pilger und Tourist, welcher im Jahre 1842 im heiligen Lande war, der auch seine Reisebeschreibung in Druck herausgegeben hat („Palästina und eines Pilgers Wege dahin. Aus meinen Reisetagebuche. In 3 Abtheilungen Bamberg, in der Züberlein'schen Buchhandlung, 1844," — durch jede Buchhandlung Bayerns und Deutschlands zu beziehen, —) und welcher eben auf einer zweiten Pilgerfahrt und wissenschaftlichen Tour nach dem Morgenlande begriffen ist, brachte die beiden lateinischen Prozessionalen von Jerusalem und Bethlehem mit in sein Vaterland heraus und erfüllte ein den Vätern

Digitized by Google

vom Salvatorkloster gegebenes Versprechen, daß er selbe hierorts durch Uebertragung ins Deutsche unter seinen Landsleuten verbreiten wolle. Werden nun solche auf diese Weise dem frommen katholischen Theile als ein Andenken von den heiligsten Stätten der Erde willkommen und theuer sein, so dürften sie auch vermöge der metrischen Uebersetzung der Hymnen, worin immerhin einiger poetischer Werth nicht zu verkennen sein wird, bei jedem gebildeten Leser überhaupt Anklang finden. Zu haben bei Herrn Buchbindermeister Grünwald auf dem Petersplatze Nr. 9 über 2 Stiegen.

Dieser Tage starb hier der letzte Sprosse des berühmten Bankierhauses Straßburger, Fräulein Therese Straßburger, welche vor einigen Jahren den größten Theil ihres bedeutenden Vermögens durch unglückliche Speculationen ihres Prokuraführers, der sich bekanntlich entleibte, verlor. Die Verblichene, welche sich schon seit Jahren zum katholischen Glauben sehr hingezogen fühlte, trat erst zwei Tage vor ihrem Tode in den Schoos der katholischen Kirche über.

(Heilung des Staars.) Wie durch die Pariser medizinische Zeitung berichtet wird, hat der Arzt und Gelehrte, Mr. Person, der Galvanismus auf eine sehr glückliche Weise zur Heilung des Augenstaares angewendet. Da er hiezu mittelst einer Nadel einen Stich in das Auge macht und in die Oeffnung sodann den galvanischen Strom leitet, so nennt er sein operatives Verfahren Galvanopunctur und gründete somit als ein neuer Wohlthäter der leidenden Menschheit einen neuen Zweig der Heilwissenschaft.

Allerlei.

Paris, 16. Nov. Gestern verhaftete hier der Buchhändler Daubrée im Passage Vivienne eine anständig gekleidete Dame, die ihm einen Almanach im Werthe von 50 Centimes entwendet hatte; als er sie trotz ihres Bittens sie nicht unglücklich zu machen zum Polizei-Kommissär führte, und dort Procès verbal aufnehmen ließ, stieß sie ihm plötzlich einen Dolch in's Herz, so daß er augenblicklich todt zu Boden stürzte. Die Dame, die sogleich in Gewahrsam gebracht wurde, heißt Mad. de la Reurie, der unglückliche Buchhändler hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Was Paris täglich verzehrt. Hierüber theilt ein französisches Blatt folgende Berechnung mit: „Brod 500,000 Kilogr., 275,000 Fr.; — Wein 330,000 Litres, 250,000 Fr.; — Obstwein, Bier und dergleichen 40,000 Litres, 15,000 Fr.; — Trink und Küchenwasser 1,310,000 Litres, 6,500 Fr.; Wurst und dergleichen 3,200 Kil., 8000 Fr.; — Pasteten, Hummer, Krebse u. s. w. 1000 Kilogr., 5000 Fr.; — Austern 250,000 Stücke. 4500 Fr.: Eier für 17,500 Fr.; Butter für 11,000 Fr.; — Ochsen- und Kuhfleisch 208,000 Kilogr., 250,000 Fr.; — Kalbfleisch 13,000 Kilogr. 19,000 Fr.; — Hammelfleisch 28,000 Kilogr., 35000 Fr.; — Schweinfleisch 22,000 Kilogr., 33,000 Fr.; — Geflügel und Wild für 25,000 Fr.; — Fische aus süßem Wasser für 2000 Fr.; — Seefische für 16,000 Fr.; — grüne und trockene Gemüse, Hülsenfrüchte u. s. w. für 200,000 Fr.; feines Backwerk, Entrements und dergleichen für 50,000 Fr.; — Käse für 4000 Fr.; — Obst und dergleichen für 12,000 Fr.; — Branntwein, Liqueurs u. s. w. für 50,000. Fr. So verzehrt Paris täglich im Durchschnitt 1,300,000 Fr., oder jährlich 474,500,000 Fr. was in Durschnitt auf jeden Einwohner 1 Fr. 27 Ct. für den Tag beträgt.

Ein Jahrmarkt unterm Wasser hat neulich in London Statt gefunden, d. h. im Themse-Tunel. In der ganzen Länge desselben waren zwischen den Pfeilern, welche die beiden Bogengänge scheiden, Verkaufstische aufgestellt mit Allem, was gewöhnlich auf Jahrmärkten zu haben ist, Spielzeug, Bijonterie, Pfefferkuchen, Schweizergebackenes, Obst, Liqueure, Bücher, Kupferstiche u. s. w. Das Ganze brillant mit Gas erleuchtet, und zwei Musikbanden an beiden Enden, hatten eine eigenthümliche Wir-

Digitized by Google

kung. Tausende spazierten auf und ab, und von einer der Wendeltreppen, die nach den Ausgängen führen, war ein Blick in dieses Treiben und das von den Gewölben wiederhallende Gesumse gewiß einzig in seiner Art.

Münchener Schranne vom 23. Novemb. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	19 fl. 22 kr.	18 fl. 32 kr.	17 fl. 41 kr.	gefall.	um — fl. 7 kr.
Korn:	14 fl. 58 kr.	14 fl. 16 kr.	13 fl. 29 kr.	gefall.	um — fl. 5 kr.
Gerste:	12 fl. 46 kr.	12 fl. 1 kr.	11 fl. 26 kr.	gestieg.	um — fl. 8 kr.
Haber:	5 fl. 23 kr.	5 fl. 7 kr.	4 fl. 47 kr.	gestieg.	um — fl. 4 kr.

Anzeigen.

5265. (2b) Mit hoher Bewilligung findet Montag den 25. November (als am Katharinentage) zur Vorfeier des höchsten Geburtsfestes Sr. k. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern

eine große

REDOUTE

mit brillantem Transparent

im

königlichen Odeon

statt. Billeten hiezu sind in der Hofmusikalien-Handlung von Hrn. Falter und Sohn zu 36 kr. zu haben. Das Uebrige enthält der Zettel.

Streck.

5252. (2b)

Gesellschaft

„kleine Erheiterung"

im Buttermelchergarten.

Montag den 25. dieß

Tanzunterhaltung

Anfang 7 Uhr.

Terpsichore.

5276. (2a) Donnerstag den 28. November.

Ball.

Anfang präcis 7 Uhr.

5207. (3c) 400 fl. werden gegen hypothekarische Sicherheit, jedoch ohne Unterhändler, aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5271. (3a) Es ist ein sehr schönes, gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven zu verkaufen. Althammereck Nro. 7 über 2 Stiegen.

5270. Es ist den 22. dieß in der Gegend der Frauenkirche ein schwarz sammtenes mit Pelz besetztes Krägerl verloren worden. D. Uebr.

5269. (5a) Es sucht Jemand eine reale, allgemeine Handlungs-Gerechtsame zu kaufen. Das Uebr.

5263. (3a)

Sechs steyerische Ländler

von **X. Burgstaller**

componirt für die Zither und für das Piano-Forte sind neu erschienen und werden Bestellungen auch in der Expedition des Tagblattes angenommen. Diese Ländler sind voll Gemüth und es ist wohl nicht zu verkennen daß sie der ächten Natur entsproßen und daß, der sie geschrieben, diese frohen Weisen mit aus der Heimath zu uns brachte.

Bücherverkauf.

5224. (3b) Wegen Abreise sind in der Expedition des Tagblattes nachstehende Bücher zum Verkaufe:

Horazens Briefe. Aus dem Lateinischen übersetzt von C. M. Wieland. 2 Bände, 2 fl.

Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen, nebst einen Anhange von den Todesstrafen. 4 Bände 2 fl.

Brauns deutsches Wörterbuch nebst einem Anhange von Verdeutschung fremder Wörter. 1 Quart-Band 1 fl.

Westenrieders Geschichte von Bayern. 2 Bände in gr. 8. 1 fl. 12 kr.

5232. (2b) Eine reale Priechlergerechtsame, (wobei das Waarenlager und die Ladeneinrichtung abgelöst werden müssen,) ist zu verkaufen. Unterhändler werden nicht zugelassen. Nähere Aufschlüße ertheilt der Unterzeichnete.

München im November 1844.

Dr. Spengel, k. Advokat.
(Weinstraße Nr. 3.)

5267. (2a) Eine sehr schöne Puppen-Küche mit schöner Einrichtung, Bettlade mit Bett, sind zu verkaufen. D. Uebr.

5249. (3b) Zwei Glaskästen sind zu verkaufen beim Platzl-Koch über 1 Stiege rückwärts.

Digitized by Google

Versteigerung.

5257. (a) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 12. Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

Holzversteigerung.

5245. (2b) Künftigen Donnerstag den 28. Nov. werden in dem zum hiesigen heil. Geistspitale gehörigen Forste Kasten, 20 Klafter Birken-Scheit- und Astholz, 74 Klafter Eichenscheitholz, 42 Klafter Fichtenstockholz und 10 Stücke Eichenstämme an die Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu Kaufslustige hiemit eingeladen werden. Die Zusammenkunft findet auf der Schwaige Kasten oberhalb Neuried früh um 9 Uhr statt.

5251. (2b) Eine Chaise, mit Seitenfenster zum Aufpacken gerichtet, für einen Lohnkutscher geeignet, steht in der Karlsstraße Nr. 7 billig zu verkaufen.

5225. (3b) Man sucht auf ein im besten Zustand befindliches, kleines Oekonomie-Anwesen, 5 Stund von München, auf Hypothek 500 fl. ohne Unterhändler. Das Weitere in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5237. (2b) Am 27. oder 29. Nov. wird ein Kutscher mit einer ganz bequemen Chaise mit Glasverdeck im Gasthaus zum „goldenen Hahn ankommen, welcher Mitreisende nach Würzburg und Frankfurt sucht.

Einläufe.

1) (Abentheuerliche Ueberraschung am 19 Nov. 1844) In einem großen Gasthause erkühnte sich die Katze ihr Hausrecht so weit auszudehnen, daß sie im Schlafkabinete dienstbarer Geister das Bett einer gastfreundlichen Kellnerin in Beschlag nahm und in selbem die Jungen hinterlegte. — Mit welchem Erstaunen und Entsetzen vernahm die schöne Virginia, als sie Abends ihre müden Glieder im Bette ausstrecken wollte, die ungerufenen Gäste und welchen Undank ärntete sie von der Katzen-Mutter, die ganz unsanft die Gastfreundin umarmte, da sie über letztere herfiel und sie bedrohte, ihr die Rosen von den Wangen zu pflücken und ihr zierliches Spitznäschen zu verstümmeln.

2) Ein Fiackerkutscher erzählte seinem Kameraden, daß er vom Himmel gefallen und darüber seine Bettstatt gebrochen wäre. Der Kamerad: „Du siehst schon darnach aus, als wennst du vom Himmel g'fallen wärst.“ Jener: Nun freilich, ich flog lange obenher und ich bin immer höher aufikommen, das mir's siedheiß wurde, auf einmal fall' ich' runter und meine alte Bettstatt krachte so fürchterlich, daß ich aufgewacht bin.“ (Es ist was Rührendes um den Traum eines Fiackers.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Terrat, Rent. von England. Singer mit Sohn von Pesth. Wolf, Kfm. von Cöln. Frl. Mehrheim aus der Schweitz.

(Gold. Hahn.) Herren Löwenthal, Kaufm. von Würzburg. Harzfeld, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Herren Niedermeier, Kfm. von Marktbreit. Müller, Priv. von Bamberg.

(Bl. Traube.) Herren Scotti, Ingenieur von Mailand. Frl. Wagner, aus Wien. Mad. Beck von Wien. Nibling, Kfm. von Ulm. Jos. Barbo Graf von Waxenstein, aus Kaisenbach in Kraim. Baron du val de Dampierre, aus Teuffenbach in Steyermark.

(Stachus) Herren Dr. Eberhardt mit Sohn von Augsburg. Pirchhardt, Kfm. von Remscheid. Br. von Schatte, Offizier von Neuburg. Becker, Steinmetzmeister von Landsberg. A. Schweizer, Buchbinder von Aislingen.

(Oberpollinger.) Herren Weixler, Kfm. von Leutkirch. Zellmeir, Handl.-Reisender von Erbendorf. Stritzl, Meiber von Kelheim. Wank, Gastwirth von Aufkirchen. Billartin, Part. aus England. Gischl, Oekonomie-Besitzer mit Frau von Ansbach. Schwertschlag, Sattlermeimeister von Höchstädt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 328. 26. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

23. Nov. Se. kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ist gestern zum Besuch seiner durchlauchtigen Schwestern nach Hechingen und Stuttgart abgereist, und gedenkt bis nächsten Mittwoch wieder hier einzutreffen. — Dem Appellationsgerichtsrath von Unterfranken und Aschaffenburg, Nikolaus Endres, wurde die erledigte Stelle eines Oberappellationsgerichtsraths verliehen.

Auf der am Samstag stattgefundenen k. Jagd bei Sauerlach wurden 103 Stück Hochwild erlegt. Die nächste Jagd findet am künftigen Samstag in der Revier Schleißheim statt.

Am letzten Sonntag den 24. fand die Vertheilung der Dienstboten-Preise für lange und treu geleistete Dienste statt. Die goldene Medaille: 1) Anna Maria Mayer aus der Vorstadt Au, 33 Jahre 1 Monat in Diensten bei dem b. Kaufmann Hrn. L. Knorr. 2) Hieronima Ludwig von Wengen, 31 J. 4 M. bei dem b. Privatier Math. Gerstenecker. 3) Thekla Grill von Passau, 31 J. im k. Erziehungs-Institut für Töchter höherer Stände. 4) Magdal. Birner von Kötzersdorf, 30 J. 6 M. bei dem k. Oberaufschlagsbeamten von Schultes. Die silberne Medaille: 1) Kath. Böhrer von Pappenheim, 24 J. 6 M. bei dem k. Oberpostamtsoffizial Hrn. J. Hannes. 2) Kath. Rixner von Wollnzach, 24 J. 3 M. 2 W. bei dem b. Drechslermeister M. Fiegl. 3) Kath. Deininger von Donauwörth, 24 J. 3 M. 2 W. bei dem b. Metzger Jos. Glaser. 4) Josepha Baumann von Irlbach, 24 J. 3 M. bei dem k. Staatsrathe Hrn. v. Gönner. 5) Franz Braumiller von Mannersdorf in Oesterreich, 24 J. 3 M. bei der Porzellain-Verlegers-Wittwe Th. Obholzer. 6) Vikt. Wachter von Türkheim, 23 J. 10 M. 2 W., bei der b. Landarztenswittwe K. Gräf. 7) Maria Neumayer von Freising, 23 J. 10 M. 2 W. bei der k. Oberpostmeisterswittwe Frf. von Pfetten. 8) Christian Zimmermann von Regensburg, 23 J. 9 M. bei dem b. Kaufmann Hrn. Ant. Schindler. 9) Georg Tischler von Türkenfeld, 23 J. 7 M. bei dem bgl. Bäckermeister Fr. Lindner. 10) Magdalena Klarer von Haidhausen, 23 J. 6 M. bei der b. Hofjuweliers-Witt-we Walb. Merk.

22 Nov. Nicht allein bei der Beerdigung der Frau Hauptmannsgattin Neumaier, sondern selbst auch bei dem am verflossenen Donnerstag früh 8 Uhr stattgehabten Gottesdienst in der Metropolitankirche für die ermordete Dienstmagd Theres Lobenstein zeigte sich die größte Theilnahme an diesem Ereigniß von Seite des Publikums. Das ganze Offizierkorps des k. Artillerieregiments Prinz Luitpold so wie sehr viele Offiziere der hiesigen Garnison und andere Personen aller Stände wohnten demselben bei.

Die bereits erschienene Gemeinderechnung für die Stadt München pro 18$\frac{43}{44}$ entziffert mit Einschluß des Uebertrages eines Activums von fl. 17,344. 16 kr. 2 dl.

Digitized by Google

Anzeigen.

5290.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Mittwoch den 27. Nov.

Tanzunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

PRATER

5283. (3a) Morgen Mittwoch den 27. November ist

Katharinen-Ball

wozu höflichst einladet:

Gruber, Gastwirth zum Prater.

Anfang 7 Uhr.

Herrn 24 kr. Damen 12 kr.

5279. Ein Studierender hiesiger Hochschule, der vollkommene Kenntniß der abendländischen Sprachen besitzt, wünscht im Französischen und Italienischen, sowie in den Anfängen des Englischen, Unterricht zu ertheilen. Das Nähere in der Expedition des Bl.

5281. (2a) In der Rosengasse Nro. 4 über 3 Stiegen sind 2 Bürger-Uniformen, eine ganz neu, die andere sehr gut erhalten, nebst Beinkleider zu verkaufen.

5268. (2b) Im Gasthof zum schwarzen Adler befindet sich eine Reisegelegenheit, über Salzburg nach Linz und Wien.

5275. So eben wieder frisch erhaltene Artikel, als: Gansleberpasteten, ächt westphälische Schinken, englische Saucen, Colchester-Austern, Anquilloti, Rhein-Neunaugen, Seekrebse, Marsailler-Sardellen à 48 kr. das Pfd., Sardines à l'huile in Büchsen, frische Trüffeln in Buteillen und Büchsen, Petits Pois in Büchsen, Reismehl, Brie- Roquefort, Chester-Parmesan-Käse empfiehlt nebst seinen übrigen Artikeln besonders ein schönes Assortiment von Thee, alles in billigsten Preisen, und vorzüglicher Qualität zu geneigter Abnahme ergebenst:

A. P. Carles, Bazar Nr. 52.

5206. Eine Guitarre, ein sehr schönes Instrument mit Wiener-Mechanik, ist zu verkaufen, und zu besichtigen bei der Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

(Unbefugte Ausübung von Gewerben betreffend.)

5274. (2a) Es kommt seit einiger Zeit öfters vor, daß Individuen, welche Gewerbe eigenthümlich oder zahlweise, oder als Geschäftsführer übernehmen, die Ausübung des Gewerbes beginnen, ohne die vorschriftmäßige gewerbspolizeiliche Bewilligung hiezu nachgesucht und erhalten zu haben.

Der Magistrat sieht sich daher veranlaßt, sowohl zur Aufrechthaltung der dießfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, als auch zur Abwendung mehrseitiger Inkonvenienzen und selbst manigfacher Nachtheile für die Betheiligten, — darauf aufmerksam zu machen, daß alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Pächter oder als Geschäftsführer Gewerbe zu übernehmen beabsichten, vorher die gewerbspolizeiliche Bewilligung zur Ausübung derselben bei der unterfertigten Gewerbspolizeibehörde zu erholen haben.

Es wird dabei zugleich bemerkt, daß diejenigen, welche derlei Geschäfte ohne die gewerbspolizeiliche Bewilligung hiezu beginnen, oder bereits begonnen haben sollten, es sich selbst beizumessen haben, wenn solch unbefugte Gewerbs-Ausübung durch die zuständige Behörde unverzüglich eingestellt wird. Dasselbe gilt auch von Transferirungen derjenigen Polizeigewerbe bezüglich welcher nach Maaßgabe des rev. § 20 der Gewerbsinstruktion vom 28. Dezember 1825 die polizeiliche Bewilligung zu erholen ist.

Den 19. November 1844.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

5277. (2a) Eine reale Tafern- oder Kaffeegerechtsame wird zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

5287. Morgen Mittwoch sind am Viktualienmarkt nächst der heil. Geistkirche frische Haasen zu haben.

5225. (3c) Man sucht auf ein im besten Zustand befindliches, kleines Oekonomie-Anwesen, 5 Stund von München, auf Hypothek 500 fl. ohne Unterhändler. Das Weitere in der Expedition des Tagblattes zu erfragen.

5267. (2b) Eine sehr schöne Puppen-Küche mit schöner Einrichtung, Bettlade mit Bett, sind zu verkaufen. D. Uebr.

d by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 329. 27. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein 1/2 Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

* Die erste große Redoute des Musikmeisters Streck im Odeon, fand am Montage statt und both einen frohen Genuß für Tanzlust, Herz und Magen. Ungezwungener Anstand, natürliche, frohe Laune und Lust und Liebe zum Tanzen zeichnete diese Unterhaltung aus und das Arrangement des Ganzen war geschmackvoll, schwunghaft und verrieth wieder den Mann von tüchtigem Takt, der im Stande ist eine große Versammlung in Freude und Ergötzen zu stimmen. Im Laufe des Winters wird uns Herr Streck noch mehrere solche vergnügte Stunden bereiten. Bravo, Bravissimo!

Die Regensburger Zeitung schreibt: Nicht zehn Eisenbahnen nach Salzburg um alle Süßigkeiten Italiens und Griechenlands zu holen, werden dem ganzen Vaterlande von solchem Nutzen sein, als eine einzige Eisenbahn von Bamberg nach Nürnberg, und deshalb hoffen wir fort und fort, daß, wenn wir auch lange vergessen bleiben sollten, es endlich doch noch klar werden muß, daß ohne eine Eisenbahn von Nürnberg nach Regensburg die Verbindung des Ostens mit dem Westen durch Bayern nur eine halbe ist und eine halbe bleibt und nur durch diese Eisenbahn vollständig gemacht werden kann."

Würzburg, 20. Nov. Durch königl. Regierungsrescript ist von nun an das Tabackrauchen auf offener Straße, mit Ausnahme von einigen wenigen Orten, erlaubt.

Wie weit die Reisewuth sich jetzt erstreckt, läßt sich daraus abnehmen, daß selbst die Denkmäler zu Touristen werden. So erfahren wir aus der Karlsruher Zeitung, daß das Denkmal für den sel. Großherzog Karl Friedrich am 16. Nov. auf seiner Reise von München in Pforzheim angelangt sei. Demnach hat man noch die Aussicht auf „Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Denkmals."

(Salzbeitze für Fleisch.) Kochsalz 192, Salpeter 3, Zucker 32 Theile in 1200 Theile Wasser gekocht und abgeschäumt, gibt die beste Beitze für's Fleisch und theilt demselben einen angenehmen Geschmack mit.

Rom, 14. Nov. Vorgestern traf hier das kolossale für Messina bestimmte Standbild des Königs beider Sicilien ein, von München kommend, wo es, wie bekannt in der Stiglmayer'schen Anstalt in Metall gegossen wurde.

Ein Journal behauptet, im Jahr 1840 nach dem Tode des Barons Nathan von Rothschild sei ein Inventar des Vermögens der Familie aufgestellt worden und es habe sich dasselbe auf die Summe von 540 Millionen Frs. belaufen.

Die Macht der Gewohnheit. Viele Leute, die anstrengend oder wenigstens ausdauernd arbeiten müssen, glauben ein schönes Ziel erreicht zu haben, wenn ihr er-

Digitized by Google

worbenes Vermögen ihnen erlaubt, sich „zur Ruhe zu setzen.“ Aber diese Ruhe wird oft ihre größte Last, denn sie wissen nicht, was sie mit der Zeit anfangen sollen, die sie früher durch Arbeit ausfüllten, die sie jetzt frei haben. Ein Seifensieder z. B., der sich in der Nähe seines bisherigen Wohnorts ein Gut gekauft hatte, wo er in dem so süß geträumten Nichtsthun leben wollte, bat schon nach kurzer Zeit seinen Nachfolger im Geschäft, ihm wöchentlich wenigstens einigemale beim Lichtergießen und Seifenkochen helfen zu dürfen. — Ein Schenkwirth ließ sich zwei Gefäße hinsetzen, das eine leer, das andere mit Wasser gefüllt, und vertrieb sich die Zeit damit, das Wasser seidelweise oder zu halben Seideln in das leere Gefäß zu messen, und dann wieder zurück in das erste. — Ein Fleischer, der „von seinem Ersparten lebte,“ schlachtete jede Woche nur zu seinem Vergnügen, ein Kalb oder einen Schöps.

(Künstliche Arme und Hände.) In einer der letzten Sitzungen der Akademie der Wissenschaften zu Paris wurde von Mr. Martin ein künstlicher Arm vorgelegt, der allgemeine Aufmerksamkeit erweckte. Der kurze Stumpf eines Vorderarms reicht hin, diesen an sich wenig complizirten Mechanismus in Bewegung zu setzen, und nach dem jedesmaligen Bedürfnisse zu verwenden. Es kann dabei nicht bloß die ganze Hand nach Belieben geöffnet und geschlossen werden, sondern jeder einzelne Finger kann, nach Maßgabe des Druckes, die eine oder die andere Funktion versehen.

Der „Spiegel“ erzählt aus Pesth folgenden Vorfall, der wenn wahr, sicherlich nur ein Spiel des Zufalls ist. Die in Preßburg lebende Schwester eines Pesther Kaufmanns träumt, daß ihr Bruder in Pesth gestorben wäre. Dieser Traum macht solch' einen Eindruck auf sie, daß sie sich nicht abhalten läßt, nach Pesth zu reisen, um sich nach dem Befinden ihres Bruders persönlich zu erkundigen. Sie kommt hier an und findet zu ihrer Freude den Bruder im besten Wohlsein. Sie bleibt einige Tage hier, verlebt in Gesellschaft ihres Bruders manche heitere Stunde und reiste am Sonnabend den 21. September, nach Preßburg zurück, den Bruder frisch und munter verlassend. Einige Tage darauf, am Montag, den 30. Sept., starb der Bruder eines plötzlichen Todes! — —

(Eiserzeugung im Schmelztiegel.) Ein englischer Chemiker beschreibt, wie in einem rothglühenden Schmelztiegel — Eis erzeugt werden könne. Man stelle einen Platina-Schmelztiegel über eine Spirituslampe, erhitze sie zum Rothglühen und gieße etwas schwefelige Säure hinein, die in dem heißen Schmelztiegel fest wird, so daß nicht ein Tropfen verdünstet. Thut man aber einige Tropfen Wasser hinzu, so entweicht die Säure sofort in Dämpfen und zwar so rasch, das sie den Wärmestoff im Wasser mit sich fortreißt, welches als Eis zu Boden sinkt. Benutzt man gewandt den rechten Augenblick, ehe das Eis wieder schmilzt, so kann man das Klümpchen aus dem heißen Schmelztiegel herausschütten.

(Gutzlaff.) Der bekannte Missionär Gutzlaff, unser Landsmann, der eine amtliche Stellung bei den Engländern in China bekleidet, ist wohl derjenige Schriftsteller, welcher in den verschiedensten Sprachen Bücher geschrieben oder herausgegeben hat; man hat von ihm Bücher und Aufsätze in deutscher, holländischer, englischer, lateinischer, siamesischer, laosischer, kambodjanischer, kochinchinesischer, japanischer, und chinesischer, Sprache.

Als vor einiger Zeit die Stumme von Portici auf dem Theater in Dijon gegeben wurde, fiel das Pferd, auf welchem Masaniello ritt in Ohnmacht. Man behauptet, der Anblick des leeren Hauses habe das kunstsinnige Thier so angegriffen, daß es seiner Sinne nicht mehr mächtig war. Das Pferd und die Vorstellung mußten aufgehoben werden.

Zu Bremen gab man neulich aus Mangel einer Prinzessin, den ersten Akt des „Johann von Paris“ ohne Prinzessin und ohne Seneschall.

Digitized by

Anzeigen.

MUSEUM.

5281. (3a) Montag, den 9. Dez. Abends 5 Uhr außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfaßung über Abänderung der §§. 8, 12 und 16 der Statuten.

Die Vorsteher glauben bei dem die Gesellschaft nahe angehenden Gegenstande der Berathung die verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Theilnahme an der General-Versammlung noch besonders einladen zu dürfen. Das Nähere über den Gegenstand der Berathung ist in den Gesellschafts-Lokalitäten angeschlagen.

Die Versammlung der Vorsteher.

PRATER

5283. (2b) Heute Mittwoch den 27. Novemb. ist mit Transparentbeleuchtung und dekorirtem Saale

Katharinen-Ball

wozu höflichst einladet:

Gruber, Gastwirth zum Prater.

Anfang 6 Uhr.

Eintritt für Herrn 24 kr. für Damen 12 kr.

Terpsichore.

5276. (2b) Donnerstag den 28. November.

Ball.

Anfang präcis 7 Uhr.

5291. (3a) Als schönes Weihnachts-Geschenk ist zu verkaufen: ein Ankleidespiegel für erwachsene Kinder, welcher auch zugleich als Ofenschirm benützt werden kann. D. U.

5285. (2a) Der Unterzeichnete offerirt, um aufzuräumen, zu sehr billigem Verkaufe: eine ansehnliche Quantität von Holzpflanzen, in schwächern und stärkern Exemplaren von: Eschen Ulmen, Feldahorn, Akazien, Pappeln, Machalos-Kirschen, Kastanien, und viele andere Gehölzarten und Ziersträuchen. Auch verschiedene Obstgattungen, besonders billige Johannis- und Stachelbeeren, sowie Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen und frühe Weintrauben in besten Sorten. — Zugleich empfehle ich mich für geneigte Aufträge aller Arten, ökonomischer Wald- und Garten-Sämereyen von frischer Qualität.

München im Nov. 1844.

J. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner, Schommergäßchen Nr. 4.

5303. In einer Hauptstrasse dahier über 4 Stiegen ist wegen Versetzung eine schöne Wohnung mit 7 ausgemalten heitzbaren Zimmern, großer Küche, Holzlege, Kasten, großem Keller und Waschhaus sogleich abzugeben um 190 fl. jährlich. Mit derselben können sogleich auch 3 Zimmerherrn mit übernommen werden, welche monatlich 21 fl. bezahlen. Auch können auf Verlangen die zur nöthigen Einrichtung erforderlichen Meubels abgetreten werden. Das Weitere bei der Expedition dieses Blattes.

5302. Es werden 250 fl. auf gerichtliche Abzüge gesucht. D. Uebr.

5296. Ein gewandter Schrift-Lythograph wird gesucht. Das Uebr.

5295. Sonntag den 24. Nov. wurde von der Eingangsthür des königl. Hoftheaters der Residenz gegenüber, vor der Vorstellung ein großes weißbeinernes Doppel-Perspectiv von Wöhrle verloren. Der redliche Finder erhält eine angemessene Belohnung. D. Uebr.

5292. (2a) Ein schöner, zweispänniger Schlitten im Preis von 5 bis 7 Louis'dor wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

Zimmer-Vermiethung.

5303. In der Salvatorstraße ist bei einer achtbaren Familie ein schön meublirtes, heitzbares Zimmer, mit Alkoven und eigenem Eingang, an einen soliden Herrn zu vermiethen. Das Uebrige bei der Expedition dieses Blattes.

5304. Ein Versatzzettel wurde gefunden. D.U.

5289. (2a) Auf ein reales Recht im Werthe von 6000 fl. werden 3000 fl. als erste Hypothek zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5290. Zu den vorgestern angekündigten beiden Prozessionreden von Jerusalem und Bethlehem, in deutscher Uebersetzung ist der Preis nachzutragen, welcher für beide Broschüren 14 kr. ist.

☞ 5300. Um 30 kr. monatlich bekommen Knaben bei einem Lehrer Mittwoch und Samstag von 2 bis 4 Uhr Unterricht, ihre Schulaufgaben ohne Fehler und schön zu schreiben. Kaufingergasse Nr. 7 über 3 St.

Digitized by Google

Versteigerung.

5257. (b) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 12. Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5286. Wegen außerordentlichen Verhältnißen ist die Logis, bestehend aus 4 Zimmern, wovon 3 heitzbar, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu verstiften. Kletzengasse Nr. 3 über 1 St.

5284. (2a) 2 halbe Dutzend gestrickte, ganz feine und etwas stärkere Strümpfe sind zu verkaufen. D. Uebr.

5288. Zwei kleine, sehr freundliche Zimmer ohne Meubel, sind in einer sehr stillen Haushaltung, an einen soliden Herrn zu vermiethen. Das Uebr.

Bücherverkauf.

5224. (3c) Wegen Abreise sind in der Expedition des Tagblattes nachstehende Bücher zum Verkaufe:

Horazens Briefe. Aus dem Lateinischen übersetzt von C. M. Wieland. 2 Bände, 2 fl.

Versuch einer Anleitung zur Sittenlehre für alle Menschen, nebst einen Anhange von den Todesstrafen. 4 Bände 2 fl.

Brauns deutsches Wörterbuch nebst einem Anhange von Verdeutschung fremder Wörter. 1 Quart-Band 1 fl.

Westenrieders-Geschichte von Bayern. 2 Bände in gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Stellen aus der Geschichte der Religion Jesu Christi von F. Z. Graf von Stolberg. 36 kr.

Praktischer Unterricht im Transchiren mit erläuternden Figuren. 1 fl.

Wer im Besitze dieses Werkes ist, kann binnen 8 Tagen ein gewandter Transchirer werden.

5294. Eingetretener Familien-Verhältnisse wegen ist am Untern Anger Nr. 20. eine kleine hübsche Wohnung sogleich zu beziehen, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Höcherl, Wirth nächst der Angerkirche.

5293. Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre bei einem Baumeister zeichnete, wünscht hier bei einem Architekten oder Baumeister als Zeichner angestellt zu werden. Reflektirende mögen gefälligst ihre Adresse unter den Buchstaben F. Z. in der Expedition dieses Bl. verabreichen.

5291. (3a) Alte Oelgemälde werden gekauft, von F. Maurer, in der Prannersstraße Nro. 1 über zwei Stiegen, links.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Graf und Gräfin van der Straten aus Bruxell. Graf d'Ailly, mit Dienerschaft von Paris. v. Strune, Staatsrath von St. Petersburg. Brandt, Kaufm. von Eisenach. Hulsenbeck, Kfm. von Elberfeld. Oswald, Kaufm. von Reuß.

(Schw. Adler.) Herren Bapst, Kaufm. von Frankfurt. Heinnich, Kfm. von Frankfurt. Weiß, Kaufm. von Birmingham. Freihr. von Westernach mit Gemahlin, k. k. Kämmerer aus Kromburg.

(Gold. Hahn.) Herren Worms, Kfm. von Frankfurt a/M. Neubauer, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Herren Scott, Rent. von England. Schott, Part. von Hof.

(Bl. Traube.) Herren Regensburger, Gutsbesitzer von Augsburg. Dannhauser, Gutsbesitzer, von Augsburg. Helferich, Kfm. von Ulm.

(Stachus.) Herren J. Hoz von Hechingen. Fuchs, Kfm. von Regensburg. Rassenfeld, Kfm. von Bamberg. Zabusnig von Augsburg. Blümke, Architekt von Bickenfeld. Bardolmer, Müller von Esol. Plazotta, Handlungs-Comis von Neuburg.

(Oberpollinger.) Herren Geil, Gastwirth von Alzhausen. Fröhlich, Lehrer von Alzhausen. Schreiner, Geometer von Grafenau. Laucher, Graveur von Augsburg. v. Sicherer, k. Baukondukteur von Weilheim. Götze, Porzellainhändl. von Kurstorf. Bergmann, Lehrerswittwe von Wollenmoos.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 330. 28. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Aufklärung über ein Geheimniß
oder
Warum? Darum.

Große Propheten haben auf das Jahr 1844 mächtige Ereigniße verkündet und in der That, es hat sich im Laufe dieses Jahres viel Großes ergeben; es ist viel geschehen, bei dem man fragte: Warum? Bei uns in München war es der Bierpreis und der Tagblattpreis der die Aufmerksamkeit der Gelehrten im hohen Grade in Anspruch nahm; das Tagblatt kostete im Jahre 1844 einen Gulden mehr, was auf den Tag mehr als einen Heller ergiebt; ein Ergebniß das in den Analen der vaterländischen Geschichte unerhört ist und wovon die Kinder unserer Kindskinder noch sprechen und staunend fragen werden: Warum? Daß aber die künftigen Geschichtschreiber und Naturforscher künftiger Jahrhunderte die Blätter der Geschichte in reiner Wahrheit und Klarheit bewahren, gebe ich über dieses National-Warum, ein germanisches Darum. Die Sache verhält sich so: Der Bierpreis regulirt sich nach dem Getraidepreis und das Tagblatt nach dem Bierpreis; aber nicht allein das Bier sondern auch alle andern Lebens- und Redaktionsbedürfnisse sind theurer; die Dinte in China, und ich schreibe nur mit chinesischer, ist bedeutend gestiegen, die Papiere steigen auch, die Lumpen gehen ins Ausland, auch die Federn sind viel theurer als sonst, denn die Gänse-Aerndte ist mißrathen, auch ist die Rinderpest ausgebrochen. Nun aber für 1845 bin ich in den Stand gesetzt das Tagblatt nicht nur auf drey Gulden zu setzen, sondern ich gebe das Unterhaltungsblatt jeden Sonntag gratis, das heißt unentgeldlich den Abonnenten bei. Diese Nachricht hat auf Deutschland einen unbeschreiblich günstigen Eindruck gemacht, so daß der Jubel über alle Meere und durch alle Berge schallt und ich sehe mich jetzt schon genöthigt mich hinter meinen Papierkorb zu verbergen um den Huldigungen des Volkes auszuweichen. Um das Maaß meines Wohlwollens und meiner unbegrenzten Abonnentenliebe noch mehr zu erhöhen, bemerke ich Ihnen noch wie folgt:

a. Das Tagblatt von heute an bis zum Neujahr kostet gar nichts.

b. Das ganze Jahr 1845 kostet nur drei Gulden.

c. Alle Sonntage erscheint ein Unterhaltungsblatt genannt „Der Sonntagsgruß" — Derselbe kostet den Abonnenten auch gar nichts.

Da Ihnen nun so Vieles gar nichts kostet, so hoffe ich, das Tagblatt wird Ihnen nicht zu theuer seyn, für drei Gulden das ganze Jahr.

Hiesiges.

(Theater.) Am Dienstag den 26. Nov. gieng des beliebten Lustspieldichters Feldmann bereits auf mehreren Bühnen mit großem Succes gegebenes Lustspiel „die

schöne Athenienserin“ auch über unsere Bühne und erfreute sich des einstimmigen Beifalls. Der Verfaßer wurde mehrmals stürmisch gerufen; seit langer Zeit sah man das Publikum nicht mehr so froh und heiter gestimmt, ein Beweis, daß der Dichter seinen Zweck vollkommen erreichte. Die Darstellung war vortrefflich zu nennen und das Haus sehr gefüllt.

Die im Verlage von Braun und Schneider dahier in zwanglosen Lieferungen erscheinenden „Fliegende Blätter“ sind in ihrer dritten Nummer bereits erschienen und zeichnen sich sowohl durch den originellen Text als durch die mit künstlerischem Schwunge gefertigten Illustrationen aus. Vierundzwanzig Nummern dieser Blätter bilden einen Band und man kann mit vollem Recht sodann auf ein schätzbares Werk rechnen, zumal da man bei der anerkannten Solidität der Unternehmer einen nachhaltigen Eifer für dieß so schön begonnene Werk erwarten darf.

(Verschönerung.) Der Laden des Kunst- und Bijouteriehändlers Herrn Konstantin am St. Petersplatze, hat nun auch moderne Auslagen erhalten und in reichlicher Auswahl und geschmackvoll sind die zierlichsten Gegenstände dem Auge präsentirt. Das Lager des Herrn Konstantin reiht sich den ersten Etablissements dieser Art würdig an, und billige Preise und Solidität sind von jeher Eigenschaften dieser Handlung gewesen.

In einem Abendzirkel ward vor einigen Tagen ein seinen Stoff von der neulichen Inauguration der Feldherrnhalle entlehndes Gedicht vorgetragen, von solch patriotischem Schwunge des Gefühls und solcher Originalität der darin durchgebildeten Ideen, daß wir uns nicht enthalten wollen, auf diesem Wege den geehrten Herrn Verfasser desselben um seine Veröffentlichung im Drucke zu bitten. Wir sind überzeugt, daß es auf das größere Publikum die nemliche hinreißende Wirkung machen werde, welche es auf jenen gewählten Zirkel übte, der es zuerst vernahm.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 28. Nov.: „Norma,“ Oper von Bellini.

MUSEUM.

5301. (3a) Samstag den 30. November wird Herr Dr. Schmid, die Gefälligkeit haben, über Frauen-Charaktere in „Göthes und Schillers Dramen“, einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5333. Heute Donnerstag den 28. Nov. wird die Musikgesellschaft

„die Wanderer,“

die Ehre haben eine Produktion im Leopoldusgarten bei Hrn. Oesterreicher zu geben, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr, mit freiem Eintritt.

5321. Heute Donnerstag den 28. Nov. produzirt sich der

Münchener Sextett-Verein

im Bräuhause „zum Stubenvoll“ am Anger, wozu ergebenst einladet:

S. Floßmann.

Anfang 7 Uhr.

5322. (3a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 30. November.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5317. Heute Donnerstag den 28. November produzirt sich der neu organisirte jugendliche

Sextett-Musikverein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren, im Stimpfig'schen Kaffeehaus dem schwarzen Adler gegenüber.

Anfang 7½ Uhr.

5318. Heute den 28. Nov. spielt der Quartett-Musik-Verein im großen Löwengarten. Anfang 7 Uhr.

5327. Sonntag den 24. Nov. ging, von der Eingangsthür des k. Hoftheaters, der k. Residenz gegenüber ein großes, weiß beinernes Doppel-Perspektiv von Wöhrle in Etui, verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Das Uebr.

Digitized by Google

Anzeige.

5332. Ein großer brauner Hühnerhund männlichen Geschlechts, an der Brust einen weißen Fleck, er hört auf den Ruf Feldmann und hat ein grün gelacktes Halsbändel mit dem Zeichen Nr. 3487, ist entlaufen. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Erkenntlichkeit in der Karlsstrasse Nr. 48 über 2 Stiegen.

5297. Das 9te Liederheft: Gedenke mein (ernsten Inhalts) mit einer Vignette für zwei Tenore und einen Singbaß, ist für 24 kr., so wie auch Exemplare der acht vorhergehenden Hefte noch zu haben in der Falter'schen Musikhandlung, oder beim Compositeur Joseph Ludwig Schell am Schrannenplatz Nr. 4 über 1 Treppe.

5298. (3a) Gegen mäßiges Honorar kann noch ein Theilnehmer dem französischen Unterrichte bei einem (Franzosen) Lehrer der franz. Sprache beitreten. (Derselbe ist in jeder Beziehung bestens zu empfehlen und namentlich ist seine Methode ganz vorzüglich.)

5304. In der Löwenstraße Nr. 27 im 2. Stock ist ein schön meublirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

5306. Ein Mädchen, eine Bürgerstochter von hier, welches die Anfangsgründe im Französischen und Clavierunterricht ertheilen kann, sucht einen Platz als Bonne, und würde recht gerne mit einer Herrschaft von hier fortgehen. D. U.

5299. Es ist eine Küchenanricht und Mehltruche billig zu verkaufen. Hierüber Einsicht zu nehmen im Verkaufs-Lokal des Hrn. C. Mathes im Knorr'schen Bräuhause.

5308. Zur Errichtung eines neuen industriellen Geschäftes, welches sich auf ein allgemeines, nie wechselndes Bedürfniß stützte, wird ein Associe in hiesiger Stadt gewünscht, welcher 10 bis 12,000 fl. in selbes einschießen könnte, die jedenfalls vollkommen gesichert wären. Das Nähere bei der Expedition mit Chiffre N. R. abzugeben.

5307. Die großen Nachtheile und die bedeutenden Kosten, welche das Reinigen der Wäsche, nach dem bisherigen Verfahren verursachten, haben in den letzten 10 Jahren, außer der schon früher bekannten, in vielen größern Anstalten in Frankreich eingeführten Dampfwäsche, eine Menge neuer Waschmethoden hervorgerufen, von denen mehrere als bedeutende Fortschritte in der Industrie sind bezeichnet worden. Von diesen verschiedenen Waschsystemen hat der Unterzeichnete in einer in Bern gegründeten und errichteten größern Dampfwaschanstalt, das Vortheilhafteste von denselben vereinigt und so bedeutend vervollkommt, daß die nun praktisch erprobten Vortheile desselben trotz aller Vorurtheile allgemein anerkannt werden müssen.

Die hauptsächlichsten Vortheile dieser neuen Waschmethode bestehen:

1. In der großen Schonung des Leinenzeuges und daher ihre längere Erhaltung.
2. Ersparniß an Zeit und Arbeit
3. Bedeutende Verminderung der Kosten, im Vergleich des bisherigen Verfahrens.

Der Unterzeichnete erbietet sich sowohl in größern als kleinern Städten, solche Dampfwaschanstalten, nach Art der von ihm in Bern gegründeten, auf daherige Anerbietungen hin, zu errichten und nach den Umständen sich selbst darin zu betheiligen. Derselbe ist ebenfalls bereit, ähnliche Einrichtungen in kleinerm Maßstabe auch für Spitäler und dergleichen zu übernehmen und die daherigen Lauch-Apparate, Waschräder, so wie die Maschinen zum Ausringen der Wäsche zu liefern. Diese letztere bietet den Vortheil dar, daß eine einzige Person in circa 5 Minuten damit 100 Pf. Wäsche, so weit von Wasser befreit, daß nur noch wenig Feuchtigkeit darin zurück bleibt, ohne daß die Leinen bei diesem Verfahren im Geringsten leiden.

Auf daherige Anfragen in frankirten Briefen wird der Unterzeichnete bereitwillig Auskunft ertheilen.

Bern im Nov. 1844.

Reboldt.

5309. Eine große, sehr schöne Krippe mit Wasserwerk ist zu verkaufen. Das Uebr.

5323. (2a)

Zu Weinachtsgeschenke.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich mich zu recht zahlreichen Bestellungen aller Arten Porzelainmalereien, und bitte diese baldigst machen zu wollen, damit solche zur rechten Zeit abgeliefert werden können.

Sogleich empfehle ich mein wohlassortirtes Lager vom bemalten und vergoldeten Porzelain.

N. Prager,
Brinnerstraße Nro. 4.

Digitized by Google

Bücher-Versteigerung.

5319. Mit der Bücherversteigerung in der Promenadestraße im Hause des Herrn Großhändlers Lebling wird diese Woche und noch die ersten Tage der nächsten Woche fortgefahren. Donnerstag den 28. Nov. werden medicinische und naturhistorische Werke, Freitag den 29. Nov. griechische und lateinische Klassiker, juridische und staatswirthschaftliche Schriften, Samstag den 30. Nov. theologische Werke aus dem Rücklasse des Benefiziaten Baumeister, dann Montag den 2. Dezember und die darauffolgenden Tage der Anhang des Auktionskataloges worunter mehrere Prachtwerke ꝛc. vorgenommen.

Gl. Steyrer sen.
Auktionator.

5326. Heute werden auf dem Obstmarkte verschiedene gute Aepfel zu fl. 1 48 kr. bis fl. 2 12 kr. das Hundert verkauft. Selbe sind weiße, rothe und edelrothe Rosmarin lauter Meraner-Obst auf einem blauen Wägerl bei den Tirolerobstlerständen nächst dem Kaffeehaus.

5305. (2a) Ein Elementarlehrer, prot. Religion, welcher seit mehreren Jahren in dieser Eigenschaft, so wie als Erzieher mit dem besten Erfolge arbeitete, besonders auch im Gesange, dann im Klavier- und Violinspielen gründlichen Unterricht ertheilen kann, sucht, seiner anderweitigen Ausbildung wegen am liebsten in München, eine Hofmeister-Stelle. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes, allwo auch seine Zeugniße vorliegen.

5277. (2b) Eine reale Tafern- oder Kaffeegerechtsame wird zu kaufen gesucht, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

5277. (2b) Vier Dutzend neue Sessel mit schwarzem Leder gepolstert, sind äußerst billig zu verkaufen. D. Uebr.

5272. (2b) Unterzeichneter empfiehlt, so eben angekommene, beste, neue Anquillotti und ächtes ital. Polentamehl zur geneigten Abnahme

J. A. Hiebl,
vormals Brentano Müller,
Dienersgasse Nro. 4.

5314. Ein Klavierlehrer, erbietet sich zum Unterrichte im Klavierspiel, gegen billiges Honorar. Wohnt in der Herrnstraße Nro. 23 über 3 Stiegen rechts.

5316. Dultgasse Nro. 1 über 3 Stiegen ist ein ganz schön eingerichtetes Zimmer um 6 Gulden an einen soliden Herrn zu verstiften.

5310. In der Löwengrube Nro. 15 über 2 Stiegen ist ein meublirtes, heitzbares Zimmer sogleich zu beziehen.

Einläufe.

1) Als ich vor Kurzem bei einem Wirth in der Th—straße war, mußte ich mein Bier zweimal zahlen — so schreibt Einer — und als ich mich näher erkundigte, erfuhr ich, daß die Mamsell Kellnerin ihr Geld beim Konditor und Obstler vernasche. Am besten ist, man zahlt dort dem Wirth oder der Frau, diese sind brave Leute.

2) Eine der sogenannten Laternen am Hause der Porzelain Fabrike in der Kaufingerstraße steckt fest im Koth und Staub und seit mehreren Monaten ist in den Glassturz ein großes, handbreites Loch geschlagen. Eine Reperatur könnte also gar nicht schaden.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Kugler mit Tochter, Kfm. von Offenburg, Mathieu, Kfm. von Hermancourt. Mad. Bessaud, Rent. von Paris.

(Schw. Adler.) Herren: Würnes, Kfm. von Zürich. Forell, Kfm. von Aachen. Voß, Kfm. von Lichtenstein. Ochs, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Hahn.) Frau von Bihler, Appell.-Gerichts-Raths-Gattin nebst Fräulein Tochter von Nürnberg.

(Stachus.) Herren: Bayer, Bildhauer von Dresden. Müller, Kfm. von Pforzheim. Lippmann, Kfm. von Pforzheim. Merz, Ingenieur von Ingolstadt. Helene Taippner, Rentbeamtenstochter von Würzburg. Heindel, Pfarrer von Echingen. Blumde, Kooperator von Wemding. Eberle, Apotheker von Wemding.

(Oberpollinger.) Herren: Loose, Pfarrer von Steinbach. Rucker, Pfarrer von Bachern. Wolfart, Rechtsprakt. von Buchloe. Schmalix, Magister d. Chirurgie von Altenmarkt. Müller, Priv. von Ansbach. Erhardt, Geometer von Dachau. Dem. Fuchs von Augsburg. Ruf, Priv. von Wien. Sommer, Bräuer von Bregenz. Jochner, b. Kupferschmid von Krumbach Mad. Lanius, von Regensburg. Fröger, Comis von Redwitz. Blank, Geschäftsreisender von Kissingen. Gröller, Privat. von Weilersbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 331. 29. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

* Dem Künstler Schwanthaler.

Karl Friedrich's Bild, von Deinen Meisterhänden
Durch Deinen Genius hervorgerufen,
Steht hehr und prächtig auf granit'nen Stufen
Als Höchstes was Kunst vermag zu vollenden!

In schwachem Laut will ich den Dank Dir spenden,
Du Künstlerpriester, o so hoch berufen,
Du Stern der Sterne die im Licht erschufen —
Laß Dir aus Karlsruh' Gruß und Liebe senden!

So staunend froh steht Alles vor dem Bild,
Füllt sich die Brust recht mit Erinnerungen
Schaut diese Züge, ähnlich, engelmild!

Ein Jubel ist's! zu einem Lustgefild',
Zu einem Tempel reiner Huldigungen
Ward heut' Dein schönes Meisterwerk enthüllt!

Karlsruhe am 22. Nov. 1844.

E. Vorholz.

Hiesiges.

26. Nov. Se. Maj. der König hat geruht den Kronobersthofmeister Hrn. Fürsten Ludwig von Oettingen-Wallerstein zum zweiten Vorstand des landwirthschaftlichen Centralvereins von Bayern zu ernennen. — Der seit Jahren mit Ausgleichung der tirolisch-bayerischen Gränze betraute k. k. Hofrath Ritter von Mensi hat von Sr. Maj. dem König das Commenthurkreuz, und der ihm bei dieser Verhandlung beigegeben gewesene Kreiscommissär Bukeisen das Ritterkreuz des Verdienstordens vom heil. Michael erhalten. — Der zum k. k. österreichischen Botschafter am k. großbrittanischen Hof ernannte Graf von Dietrichstein, Bruder der Fürstin Karl Oettingen Wallerstein, wird auf seiner Reise an seinen Posten nach London morgen hier eintreffen. — Gestern starb hier der k. Hofkaplan und Ritter des Verdienstordens vom heil Michael, J. B. Schmid ein um unsere Kirchenmusik, namentlich in der St. Michaels-Hofkirche, wo er eine Reihe von Jahren Chordirektor war, vielfach verdienter Mann. (A. Z.)

25. Nov. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden, dem Grafen von Stedingk, erstem Kammerjunker und Capitäne der Garden Sr. Maj. des Königs von

Schweden und Norwegen, das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom heil Michael; dem Oberhofmeister Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Carl von Oesterreich, Philipp Grafen von Grünne, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, General der Cavallerie ꝛc., das Großkreuz des k. Verdienstordens der bayr. Krone; dem Vorsteher des Hofstabs Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, Frhrn. Piret de Bihain, k. k. wirkl. Kämmerer und Generalmajor, das Großkreuz des k. Verdienst-Ordens vom heil. Michael; dem Vorsteher des Hofstaates S. k. k. Hoh. des Erzherzogs Carl Ferdinand von Oesterreich, Grafen v. Wengersky, k. k. wirkl. Kämmerer und Oberst und dem Vorsteher des Hofstaates Sr. k. k. Hoh. des Erzherzogs Friedrich von Oesterreich, Wilh. Frhrn. v. Lebzeltern, k. k. Oberst das Kommenthurkreuz des Ordens vom heil. Michael zu verleihen. (A. Bl.)

(Kunstritt.) Sind die Eisenbahnen schon ein halber Todesstreich für Lohnkutscher; so tauchen immer noch neuere Arten auf, um diese Klasse von Gewerbsleuten gänzlich erwerblos zu machen. Sonst erfreuten sich die Lohnkutscher bei Gelegenheit von Bällen, im Falle es regnete, einer großen Ernte; nun ist auch diese Quelle versiegt, wie Nachstehendes beweist. Vorige Woche feierte eine Gesellschaft das Katharinenfest, und zum Uebel Aller stürmte und tobte das Wetter furchtbar; jedoch zu Hause bleiben wollte man nicht und so unternahmen zwei tanzlustige Mädchen wegen Ersparung der Fahrkosten einen Kunstritt, indem sie sich von Nachbarsfrauen auf dem Rücken (Bucklkragsen) bis zum Tanzlokale hintragen ließen. Man denke sich diese Gruppe! im höchen Kopfputz, mit weißem Kleide angethan und — Bucklkragsen!

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 29. Nov.: „Von sieben die Häßlichste," Lustspiel von Angely.

MUSEUM.

5301. (3b) Samstag den 30. November wird Herr Dr. Schmid, die Gefälligkeit haben, über Frauen-Charaktere in „Göthes und Schillers Dramen", einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5322. (3b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 30. November.

Theater.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5338. Heute Freitag den 29. November spielt der neu organisirte jugendliche

Terett-Musikverein

aus München, im englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet: Kötzl.

Anfang 7½ Uhr.

5320. Ein Mann, vom gutem Charakter und welcher bisher fleißig und redlich diente, sich mit besten Zeugnißen ausweisen kann, von gefälligen, freundlichen Aeußern, sucht als Bedienter, Ausgeher oder sonst in einem Geschäfte, Beschäftigung.

5325. (2a)

Im Zweibrücken-Saale

wird Sonntag den 1. Dezember von dem hiesigen Musik- und Gesang-Verein, betitelt:

Die frohe Laune

eine große musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung geben, die hiezu erwählten Liederpiecen und Volksscenen sind wie jeden Sonntag neu und gut, und werden durch ihren komischen Inhalt, und die gemüthlichen Wienerwitze unserm lachlustigen Publikum einen vergnügten Abend gewähren. Da wir uns bisher Ihrer vollen Zufriedenheit zu erfreuen hatten so sehen wir, wie immer auch dießmal einem zahlreichen Besuch entgegen, zu welchem ergebenst einladet

Die frohe Laune

Anfang 4 Uhr.

5348. Heute Freitag den 29. Nov. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

bei Herrn Kaffetier de Crignis in der Dienersgasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

5347. (2a) Morgen Samstag den 30. Nov. ist im großen Löwengarten ein großes

Preis à la guerre,

worüber die nähern Bestimmungen im Lokale einzusehen sind. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Martin Hainzinger,
Gastwirth.

Digitized by Google

5313. (2a) Bei Unterzeichnetem werden folgende Artikel zu den beigesetzten Preisen verkauft.

Ellenbreite,		ächtfärbige Cattune, wovon Muster abgegeben werden	14 kr. die Elle.
1¼	„	Orleans glatt und brochirt	45 kr. „ „
1½	„	„ „ „ „ bester Qualité .	54 kr. „ „
1⅝	„	Donna Maria in allen Farben . . .	52 kr. „ „
¾	„	Golgas, ...	18 kr. „ „
1½	„	klein gemusterte Flanelle	45 kr. „ „
1¾	„	Mantel-Flanelle in den neuesten Dessins von 1 fl. 48 kr. — 2 fl.	48 kr. „ „
1⅓	„	Thybets in allen Farben	58 kr. „ „
1½	„	feine „ „ „	1 fl. 15 kr. „ „
⅚	„	Poil de Chêvre	20 u. 28 kr. „ „
		Mousseline de laine	27 kr. „ „
		Levantine et Gros de Naple zu Futter	30 bis 48 kr. „ „

Peluche, Atlas, Sammt und andere Hutstoffe, werden ausverkauft und deßhalb bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bittet um geneigten Besuch.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nro. 34.

Ankündigung.

5342. Eine noch gut erhaltene Bolz-Schießstätte mit 2 neuen Lampen und anderer nöthigen Zugehör ist zu kaufen. Nähere Aufschlüße hierüber gibt der Damenwirth Joseph Maier, woselbst auch die Schießstätte jederzeit besichtigt werden kann.

Vorstadt Au den 22. Nov. 1844

5343. Vor einigen Tagen gieng ein schwarzer Fanghund mit weißer Brust und langen Schweif am Platzl zu Verlust. Der Ueberbringer dieses Hundes erhält eine gute Belohnung. D. Uebr.

5308. Zur Errichtung eines neuen industriellen Geschäftes, welches sich auf ein allgemeines, nie wechselndes Bedürfniß stützt, wird ein Associe in hiesiger Stadt gewünscht, welcher 10 bis 12,000 fl. in selbes einschießen könnte, die jedenfalls vollkommen gesichert wären. Anfragen sind bei der Expedition mit Chiffre N. R. abzugeben.

5349. (3a) Eine schöne, fast noch neue viersitzige Chaise ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Branntweinbrenner Blätschacher, Einschütt Nr. 4.

5344. (2a) In der Sendlingerstraße Nr. 28 im Bilderladen ist ein schönes billiges Bett zu verkaufen.

5304. Ein Versatzzettel wurde gefunden. D. U.

5291. (3b) Alte Oelgemälde werden gekauft, von F. Maurer, in der Prannersstraße Nro. 1 über zwei Stiegen, links.

5259. (3c) Am Sendlingerthorplatz Nro. 1 ist sogleich oder zu Georgi ein großer Laden mit Wohnung und Keller ꝛc. zu vermiethen. Auch ist daselbst ein kleiner Laden zu beziehen.

5256. (3c) Es ist eine massive Schaalen-Waage mit Ketten, wovon der Balken mit Flasche allein Pf. 150 bayrsch. wiegte nebst 3 Ztr. eiserne Gewichter billig zu verkaufen. D. Uebr.

5281. (2b) In der Rosengasse Nro. 4 über 3 Stiegen sind 2 Bürger-Uniformen, eine ganz neu, die andere sehr gut erhalten, nebst Beinkleider zu verkaufen.

5311. In der Salvatorstrasse Nro. 4 ist eine schöne Wohnung sogleich, oder bis Georgi zu verstiften. Näheres im 2. Stocke.

5315. Karlsplatz Nr. 11 im 3ten Stock vornheraus ist ein hübsch meublirtes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

5263. (3b)

Sechs steyerische Ländler

von **X. Burgstaller**

componirt für die Zither und für das Piano-Forte sind neu erschienen und werden Bestellungen auch in der Expedition des Tagblattes angenommen. Diese Ländler sind voll Gemüth und es ist wohl nicht zu verkennen daß sie der ächten Natur entsproßen und daß, der sie geschrieben, diese frohen Weisen mit aus der Heimath zu uns brachte.

5249. (3c) Zwei Glaskästen sind zu verkaufen beim Platzl-Koch über 1 Stiege rückwärts.

Digitized by Google

289. (2b) Auf ein reales Recht im Werthe 6000 fl. werden 3000 fl. als erste Hypo zu 4 pCt. aufzunehmen gesucht. D. Uebr.

5291. (3b) Als schönes Weih chts-Geschenk ist zu verkaufen: Ankleidespiegel für erwachsene Kin welcher auch zugleich als Ofen rm benützt werden kann. D. U.

535. Vergangenen Freitag Abends ging ein er Halbpünscher mit gestutztem Schweif und en, in röthlich brauner Farbe verloren redliche Finder erhält 1 Kronenthaler Be ung. D. Uebr.

271. (3b) Es ist ein sehr schönes, gut er nes Fortepiano mit 6 Oktaven zu ver en. Althammereck Nro. 7 über 2 Stiegen

269. (5b) Es sucht Jemand eine reale, meine Handlungs-Gerechtsame zu kaufen. Uebr.

Einläufe.

Unlängst kaufte ein noch nicht routinirter erkäufer ein Kalb und erhielt zu Hause on einem andern gekauftes Kalb. Da ihm letzterer den Irrthum aufdeckte, und das angehörige Thier gegen das andere austau wollte, sagte der fragliche Vieheigenthü indem er sich die Ohren kratzte: „Kalb ist Ochs ist Ochs und Kamel wenn es auch Höcker hat, ist doch Kamel.“ In welchen eilhaften Verkehr könnte sich mancher Ge tsmann mit einer solchen genügsamen Seele ! Würde mir z. B. unter den verschiede nen täglich sich darbietenden Nasen, worunter auch die langen nicht die seltensten sind, ein Gericht Fische, die gleichfalls diesen Namen führen nebst einer Portion langer Nasen aufgesetzt und mir die Wahl frei gestellt werden, so würde ich ungesäumt die Hände nach erster ausstrecken und letztere, weil auch Nasen Nasen sind und eine Gelegenheit zum Absatze dieser Waare vorhanden wäre, dem practizirenden Kälberkäufer zur nutznießlichen Verwendung überlaßen. Ein hiesiger Kälberkäufer.

2) Daß die Nacht betrügerisch ist, bewährt sich so dann und wann. Wie es einst einigen Schnappsverehrern in Mainz passirte, wovon der eine nemlich beim Mondschein den Schatten des Laternenpfahles auf der Brücke für ein Loch durch ein ausgezogenes Brett hielt und über das vermeintliche Loch einen starken Satz machte, daß er sich das rechte Bein verstauchte. Der andere aber wegen seiner Beleibtheit im Sprunge in die Stelle fiel und dadurch beide ihre Täuschung gewahrten: so gieng es ähnlicherweise auch unlängst einem aus der Stadt gehenden Bauern, welcher auch beim Mondschein und im Rausche den Schatten der Stundensäule für einen breiten Graben über den Seitenweg von der Straße hielt und mit Mühe an der nebenangebrachten Planke kletterte, bis er einen Haufen von Straßenkoth, den er wieder für einen Stein hielt, gewahrte und auf denselben hinsprang, daß der Koth weit auseinander flog und dadurch bemerkte, daß kein Graben und kein Stein vorhanden war. (Leute die in den Krug zu lang schauen, dürfen dem Boden wenig trauen.)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren Petzer mit Gattin von Freinsheim. Sandoz, Kfm. von Neuchatel. nbach, Kfm. von Cöln. Barich, Gutsbesitzer von Wien. Jambart, Beamter von Wien. is Victor, Propriet. von Paris.

(Schw. Adler.) Herren: Cäsar, Kfm. von Iserlohn. Backham, Kfm. von Frankfurt. em, Kfm. von Frankfurt. Brüll, Kfm. von Haarburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Heerfeld, Kfm. von Nürnberg. Sellbach, Maler von Düssel Frl. Erharter von Düsseldorf. Skutsch, Kfm. von Kriegshaber. Mühlhäuser, Kfm. Fürth.

(Bl. Traube.) Herren: Bestelmaier, Kfm. von Nürnberg. Tilz, Kfm. von Marktbreit. , Revierförster von Buchau. Thraner, Conditor von Mannheim. Averner, Kaufm. von tjoie. Kurth, Buchhändler von Augsburg. Rebold, Kfm. von Bern. Heckel, Kfm. von n. Runpp, Stud. von Aarau. Friedländer, Kfm. von Frankfurt a/M. Roy, Fabrikant München. Zell, Kfm. von Wien. Butsch, Antiquar von Augsburg. Windt, Oberlieut. Wien.

(Stachus.) Herren: Koftner, Pfarrer von Bergheim. Heindl, Pfarrer von Hechingen. lsberger. Kfm. von Augsburg. Eberle, Apotheker von Wemding. Auer, Forstamtsgehülfe Dischingen. Meier, Stud. d. Jur. von Freysing. Blunde, Kooperator von Wemding.

(Oberpollinger,) Herren: Preis, Gerbermeister von Chur. Kolb, Aktuar von Burheim. art mit Familie, Gastwirth von Hahnfrigen. Amann, Gerbermeister von Memmingen. lbach, Architekt von Stuttgart.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 332. 30. Novemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Zur hohen Geburtsfeyer Se. k. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern, giebt die hiesige Hauptschützengesellschaft dahier morgen Sonntags den 1. Dezember ein Festschießen mit Haupt, Kranz und Glück. Die näheren Bestimmungen sind im Gesellschaftslokale einzusehen.

27. Nov. Se. Maj. der König haben sich unter dem 23. Nov. bewogen gefunden zu der bei dem Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg erledigten Rathstelle den Assessor eben dieses Gerichts Karl Grafen von Armansperg zu befördern, und die bei dem genannten Appellationsgericht hiedurch erledigte Assessorstelle dem Secretär des nämlichen Gerichtshofs Joseph Weinig zu verleihen. — Se k. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ist von seiner Besuchsreise nach Stuttgart und Hechingen wieder hier eingetroffen. (A. Z.)

27. Nov. Professor Görres hat den Ertrag seiner kleinen Schrift über den Kölner- und Straßburger Dom, von 400 fl., an den Central-Dombau-Verein in Köln, gleichzeitig hat er die noch vorräthigen Exemplare an eine dortige Buchhandlung zu gleichem Zwecke übermacht.

Morgen Sonntag den 1. Dezember beginnen die Krippen-Vorstellungen in der kgl. St. Michaels Hofkirche, und es werden jedesmal die Abänderungen bekannt gemacht.

Der Landbote meldet: Es blieb einem genialen Manne vorbehalten, eine ganz neue Art von Geheimnissen in einem höchst interessanten Werke mittheilen zu wollen, das bei seinem Erscheinen wie ein Blitz aus sonnenlichten Höhen wirken, und ohne Zweifel, ja mit vollem Recht ein ungleich größeres Aufsehen erregen wird, als die Geheimniße von Paris und deren nachgepfuschte lendenlahme Mißgeburten, weil es sich in dem Werke das wir andeuten: „die Geheimnisse der Heilkunst“, von dem Höchsten des irdischen Daseins, von Leben und Gesundheit handelt. Wie gerne wir aber auch dem bewährten, ausgezeichneten Talente des muthmaßlichen geistreichen Schöpfers dieser merkwürdigen Enthüllung ärztlichen Strebens, alle Gerechtigkeit widerfahren lassen, können wir doch die freimüthige Aeußerung unserer Ansicht nicht verhehlen, daß die Lösung dieser Aufgabe, welche wohl auch der Wasserheilkunde einen glänzenderen Triumph, als alle ihre bisherigen Vorfahren bereiten könnte, dennoch eine sehr schwierige und gewagte bleiben dürfte.

Allerlei.

Nürnberg. Am 23. Nov. wurde auf der Veste Getreide auf einen der Böden hinaufgezogen. Bei dieser Gelegenheit hing sich ein 12jähriger Knabe an das Seil und

Digitized by Google

und ließ sich mehrere Male in die Höhe ziehen. Bei dem dritten Male wollte sich dieser Knabe in eine Bodenthüre hineinschwingen, ließ dabei das Seil los und stürzte vier Stockwerk herab. Die Beschädigungen an dem Kopfe des Knaben durch diesen Fall waren so stark, daß derselbe am 24. seinen Geist aufgab.

Ein Mann, der das Herz auf dem rechten Flecke hat. Im Collegium San Carlos zu Madrid befindet sich ein Sektionssaal, Behufs der anatomischen Studien. Man liefert dorthin gewöhnlich die Leichen der im allgemeinen Hospital gestorbenen Individuen ab. Neulich begannen die Zöglinge die Zergliederung eines Kadavers. Wie groß war ihr Staunen, als sie gewahrten, daß der Verstorbene kein Herz hatte! Eine aufmerksamere Besichtigung ließ sie jedoch entdecken, daß dieser Mann das Herz auf der rechten Seite der Brust hatte, während alle Organe, welche sonst gewöhnlich auf der rechten Seite befindlich sind, bei diesem Leichnam sich auf der linken Seite befanden. Eine genaue Untersuchung von Seiten der Professoren bestättigte vollkommen die von den Zöglingen gemachten Bemerkungen. Es ist dies der vierte oder fünfte Fall dieser Art, welcher in den anatomischen Annalen des menschlichen Geschlechts sich aufgezeichnet findet. Der Körper dieses Wundermenschen wird einbalsamirt und im anatomischen Kabinet des Collegiums aufbewahrt werden.

Anzeigen.

MUSEUM.

5301. (3c) Samstag den 30. November wird Herr Dr. Schmid, die Gefälligkeit haben, über Frauen-Charaktere in „Göthes und Schillers Dramen", einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5356.

Gesellschaft des Frohsinns.

Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse, kann das auf heute Samstag den 30. Nov. angekündigte

Theater

erst Montag den 2. Dezember statt finden.

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5325. (2b)

Im Zweibrücken-Saale

wird Sonntag den 1. Dezember von dem hiesigen Musik- und Gesang-Verein, betitelt:

Die frohe Laune

eine große musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung geben, die hiezu erwählten Liederpiecen und Volksscenen sind wie jeden Sonntag neu und gut, und werden durch ihren komischen Inhalt, und die gemüthlichen Wienerwitze unserm lachlustigen Publikum einen vergnügten Abend gewähren. Da wir uns bisher Ihrer vollen Zufriedenheit zu erfreuen hatten so sehen wir, wie immer auch dießmal einem zahlreichen Besuch entgegen, zu welchem ergebenst einladet

Die frohe Laune

Anfang 4 Uhr.

5336. Ein Mann, sucht einen Dienst als Bediente oder Ausgeher, er ist mit guten Zeugnißen versehen. D. Uebr.

5347. (2b) Heute Samstag den 30. Nov. ist im großen Löwengarten ein großes

Preis à la guerre,

worüber die nähern Bestimmungen im Lokale einzusehen sind. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Martin Hainzinger,
Gastwirth.

5341. (2a) Sonntag den 1. Dezember findet im Schreiner'schen Kaffeehaus ein

Stroh à la guerre

statt, wobei sich der Cäcilien-Verein produziren wird.

5350. Morgen Sonntag den 1. Dezember ist große

Militärische Blechmusik

im grünen Hof in der Bayerstraße, wozu höflichst einladet:

Joseph Bottler,
Gastwirth.

5366. Morgen Sonntag den 1. Dezember ist

Musikalische Unterhaltung

von dem städtischen Musikverein à la Gungl bei Herrn Gastgeber Rieg in der Pferdstraße, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 6 kr.

5361. (2a) Morgen Sonntag den 1. Dez. ist im Ottosaale der Vorstadt Au, Gesangproduktion des Sängers Karl Merian.

Anfang halb 4 Uhr. Entrée 6 kr.

5365. (2a) Morgen Sonntag giebt der Zauberkünstler Oeser aus Meißen eine

Vorstellung

bei Georg Schirm, Gastwirth zum Prinzen-Garten früher Serempus, Schwabingerlandstraße.

Anfang halb 4 und 7 Uhr. Entrée 6 kr.

Digitized by Google

Schwarzreuter.

5352. (2a) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß bei ihm auch heuer wieder sogenannte Schwarzreuter (geräucherte Salblinge, Edelfische aus dem hiesigen Königs- oder Bartholomä-See) zu haben sind. Bestellungen die man jedoch franco erwartet, wollen bey dem Holz- und Beinwaaren-Verleger, Herrn Andreas Kaserer im Markte Berchtesgaden, oder bey Herrn Pfarrmeßner, Joachim Vonderthann dortselbst gemacht werden.

Das vollständige ungeschmälerte Pfund, im geräucherten Zustande dieser Salblinge, resp. Schwarzreuter, kostet sammt Emballage, loco Markt Berchtesgaden 40 kr.

Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich

Schloß St. Bartholomä am Königssee, den 24. November 1844.

Simon Hochleitner,
k. Revierjäger als Fischerei-Pächter.

Versteigerung.

5237. (c) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 12 Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5359. Eine gut erfahrne Köchin wünscht, entweder hier oder auf dem Lande, am allerliebsten aber bei fremden Herrschaften einen Platz. Dieselbe ist mit den besten Zeugnißen versehen und kann sogleich eintreten.

5364. Vergangenen Donnerstag den 28. Nov. gieng zwischen Neubergbausen und Föhring „C. F. Zimmermanns praktische Anweisung zum Huchenfang verloren. Der redliche Finder wolle selbe gegen Erkenntlichkeit abgeben, Salvatorstrasse Nr. 16.

5358. Im Althammereck Nr. 17 ebn. Erd ist ein blauer Herrn-Mantel zu verkaufen.

Anzeige von ausländischen Vögeln.

5357. Eine Auswahl schöner, sprechender Papageien, ein zahmer Kakadu und kleine Ost- und Westindischer Vögel von verschiedener Gattung, werden zu billigen Preisen verkauft. Mein Aufenthalt ist nur einige Tage.

Diener, Vogelhändler,
im kleinen Löwengarten vorm Karlsthor.

5239. Es ist von mehreren Seiten gerügt worden, daß in der jüngsten Zeit nichtberechtigte Personen sich den Eintritt in die Säle des Kunstvereins unter Berufung auf wirkliche Vereinsmitglieder oder auch unter andern Titeln erlauben. Da die Statuten nur wirklichen Mitgliedern des Kunstvereins und den durch diese eingeführten, nur wenige Tage hier verweilenden Fremden, so wie jenen, welche eigene Besuchskarten auf kurze Zeit erhalten, den Zutritt gestatten; so sieht sich der Ausschuß veranlaßt, wiederholt hierauf aufmerksam zu machen, um allenfallsigen Unannehmlichkeiten zu begegnen.

München den 26. Nov. 1844.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kunstvereins.

Kinderspielwaaren!

5331. Wir beehren uns hiermit, die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir unser Magazin für kommende Weihnachten mit einem großen und ausgewählten frischen Lager von Kinderspielwaaren und anderer Artikel für die Jugend von jedem Alter bereits eingerichtet haben. Ein möglichst vollständiges Verzeichniß hierüber werden wir dieser Tage gratis ausgeben und bitten ganz gehorsamst um einen recht zahlreichen Besuch.

Münchrn den 27. Nov. 1844.

May & Widmayer,
(Dem königl. Hoftheater gegenüber.)

5285. (2b) Der Unterzeichnete offerirt, um aufzuräumen, zu sehr billigem Verkaufe: eine ansehnliche Quantität von Holzpflanzen, in schwächern und stärkern Exemplaren von: Eschen Ulmen, Feldahorn, Akazien, Pappeln, Machalos-Kirschen, Kastanien, und viele andere Gehölzarten und Ziersträuchen. Auch verschiedene Obstgattungen, besonders billige Johannis- und Stachelbeeren, sowie Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Pfirsiche, Aprikosen und frühe Weintrauben in besten Sorten. — Zugleich empfehle ich mich für geneigte Aufträge aller Arten, ökonomischer Wald- und Garten-Sämereyen. von frischer Qualität.

München im Nov. 1844.

J. E. Hirschberger,
Kunst- und Handelsgärtner, Schommergäßchen Nr. 4.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 333. 1. Dezemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessinn erfreuten auch dieses Jahr die Bewohner von Partenkirchen, wo Ihre k. Hoh. am 8. Nov. ankam und auf der Post abzusteigen geruhte, mit Höchstihrer Gegenwart. Am 9. besichtigte Ihre k. Hoh. den interessanten Wasserfall an der Kuhfluth; am 10. wurde eine Parthie in das Rheinthal veranstaltet. Am 11. Abends trafen Se. k. Hoh. der Kronprinz von einer großen Jagdparthie in Partenkirchen ein, übernachteten daselbst und beide kk. Hoh. kehrten am 12. nach Hohenschwangau zurück.

27. Nov. Der k. Polizeianzeiger enthält folgende Bekanntmachung der k. Polizeydirektion vom 20. d. Mts., die in Niederösterreich ausgebrochene Rinderpest betreff. „Zur diesseitigen Ausschreibung vom 13. d. Mts. 1. 2. rubr. Betr. im Polizeianzeiger Nr. 91 und 92 wird noch bekannt gemacht, daß nach Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 17. d. Mts. die Einfuhr von Hornvieh, Schafen und Schweinen, dann von Wolle, Borsten, rohen Häuten, Klauen und ausgelassene Talgé auch aus Böhmen und Polen gänzlich verboten ist. Zugleich wird den Viehbesitzern die entsprechende Beachtung der in der Beilage abgedruckten Belehrung über den Nutzen und den Gebrauch des Viehsalzes eindringlichst angerathen, wobei bemerkt wird, daß bereits die geeigneten Einleitungen getroffen sind, damit der Ankauf des Viehsalzes durch eine angemessene Preisminderung sowol, als durch zureichende Zufuhren an die äußern Salzverkaufsstationen auf jede thunliche Weise erleichtert werde."

Am 22. Nov. früh brach in Plauen abermals Feuer aus, das jedoch gelöscht wurde, nachdem es 3 Wohnhäuser, darunter die umfassenden Gebäude des Gasthofs „zum rothen Engel", zerstört hatte.

** Plauderstube.

(Verständigung. — Zur Frauenemancipation. — Der Wetterprophet.)

Vor einigen Tagen hat sich in der Rubrik der „Einläufe" Jemand über die verwirrende Häusernumerirung in der Briennerstraße ausgesprochen, durch unrichtige Angaben der betreffenden Nummern aber, eine neue Confusion gemacht. In der Briennerstraße laufen nämlich die Hausnummern von Eins bis Vier und dann fehlen die Nummern bis zwölf Die Nummern von 5 bis 11 sind nämlich in dem Hofraume des Knorr'schen Bräuhauses angebracht, woran aber kein Mensch denkt und man sieht häufig Fremde und Einheimische umherirrend diese verborgenen Hausnummern suchen. Da könnte doch geholfen werden? — Es liegt wieder eine Geschichte im Einlauf vor mir, die ein wichtiges Ende nehmen kann, ein wahrer Katzenjammer. Eine Frau steht in Unfrieden mit ihrem herzallerliebsten Mann und die Ursache liegt darin, daß die Herzallerliebste fünf Katzen un-

Digitized by Google

terhält und selbe sogar mit sich in's Bett nimmt. Die Frau ist einmal nicht zur Einsicht zu bringen, daß fünf Katzen für eine Frau zu viel sind und der Mann hat alle Tage in nüchtern Magen einen Katzenjammer. Ja, wenn in der Welt die Männer und die Frauen nicht wären, das wär' ein Leben wie im Himmel. Seit das Wort Frauen-Emancipation im Conversations-Lexicon steht, ist's gar aus, da rauchen sie, da jagen sie, da tragen sie Hosen, Einige lassen sich schon fleißig rassiren, sie wollen einen Bart, und Haar auf den Zähnen, sie schreiben grasse Romane, schauderhafte Novellen und machen Welttouren zum Naturforschen und verlieren das Edelste der Schöpfung: die Reinheit der weiblichen Natur. Die allerneueste Erscheinung der Frauen ist aber, daß sie — Brillen tragen, ganz ungescheut tragen sie dieselben in Stahl, Silber und Gold; es gibt höchst reizende, weibliche Unarten aber eine Dame mit der Brille auf der Nase — das ist absurd. — Also schauen's haben doch einen Winter bekommen und die ersten Portionen Schnee sind in aller Weißheit gefallen. O die Wetterpropheten, das sind köstliche Individuen! das „Augsburger-Anzeigeblatt" kocht die Wetter-Prophezeiung wie es scheint auf eigenem Herd; und neulich hat Einer eine recht brave Prophezeihung erlaßen, die sich durch Neuheit und Feinheit des Gedankens und durch seltene Phantasie auszeichnet. Weil nämlich der erste Schnee auf nasses Erdreich fiel, da improvisirte der blondgelockte Anzeiger alsogleich eine Prophezeiung die so lautet:

„Fällt der erste Schnee in Dreck
„Ist der Winter nur ein Geck."

Man sieht, der Mann hat Anlagen und es kann noch ein großer Prophet aus ihm werden. Unser Jahrhundert ist groß in seinen Erscheinungen.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 1. Dezember: „Templer und Jüdin," Oper von Marschner.

5371. Heute Sonntag den 1. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Saale zur goldenen Ente vor dem Josephsthor. Die Zwischenpausen werden mit groß besetztem Orchester unter Mitwirkung des jugendlichen Sextett-Vereins à la Schnötzinger, ausgefüllt, wozu obiger Verein ergebenst einladet.

5374. Heute Sonntag den 1. Dezember spielt der neu organisirte jugendliche

Sextett-Musikverein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren im Kreckl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 7 Uhr.

5373. Heute Sonntag den 1. Dez. spielt die Musikgesellschaft, unter dem Titel:

Die Isarthaler

im Abt'schen Kaffeehause in Schwabing, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 3 Uhr.

5367. Ein Buchdruckergehilfe kann in einer benachbarten kleinen Stadt, dauernde Beschäftigung finden. D. Uebr.

5362. Zur hohen Geburtsfeyer Sr. kgl. Hoh. des Kronprinzen Maximilian von Bayern giebt die kgl. Haupt-Schützen-Gesellschaft heute Sonntag den 1. Dezember ein

Festschießen

mit Haupt, Kranz und Glück.

Nähere Bestimmungen sind im Gesellschafts-Lokale einzusehen.

5365. (2b) Heute Sonntag giebt der Zauberkünstler Oeser aus Meißen eine

Vorstellung

bei Georg Schirm, Gastwirth zum Prinzen-Garten früher Serempus, Schwabingerlandstraße.

Anfang halb 4 und 7 Uhr. Entrée 6 kr.

5341. (2b) Sonntag den 1. Dezember findet im Schreiner'schen Kaffeehaus ein

Stroh à la guerre

statt, wobei sich der Cäcilien-Verein produziren wird.

5382. Heute Sonntag den 1. Dezember spielt der städtische

Harmonie-Musikverein

im Buttermelchergarten.

Anfang ½4 Uhr.

Welker, Gastgeber.

Digitized by Google

5361. (2b) Heute Sonntag den 1. Dez. ist im Ottosaale der Vorstadt Au, Gesangproduktion des Sängers Karl Merian.
Anfang halb 4 Uhr. Entrée 6 kr.

5370. (2a)

Süßer Trauben-Most

à 24 kr. die Maß ist zu haben bei

J. P. Weierlein,
zum Frank am Rindermarkt.

5372. In der Dachauerstrasse Nr. 8 parterre links sind ganz schön hergerichtete Zimmer mit und ohne Meubels sogleich zu vermiethen auch ist daselbst eine sehr starke Badewanne mit eisernen Reifen billig zu verkaufen.

5369. Zwei Wohnungen sind bis Georgi zu vermiethen. Die Eine am Maximiliansplatz Nr. 18 über 3 Stiegen mit 6 Zimmern, Kabinet, Küche, 2 Kammern und übrige Bequemlichkeiten. Die andere Rochusberg Nr. 1 über 2 Stiegen mit 4 Zimmer, Küche, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten. Zu erfragen bei Bierwirth Strauß.

5328. Da die Jahresrechnung die Bedürfnisse des laufenden Jahres nach ihrem ganzen Umfange darstellen soll, und der Reinheit derselben die Vermengung mit den Ausgaben der Vorjahre entgegensteht, so sieht sich der Verwaltungs-Ausschuß des Kunstvereins veranlaßt, alle Jene, welche für gemachte Lieferungen oder geleistete Arbeiten an den Verein eine Forderung zu machen haben, zu ersuchen, die Conti jedesmal bis längstens am Schluße des Monats Dezember jeden Jahres an das Sekretariat einzusenden, damit sie von da an den Ausschuß zur Anweisung der Kassa gebracht werden können, indem sich's außerdem Jeder selbst zuzuschreiben hat, wenn die Zahlung der Forderung vertagt wird.
München den 26. Nov. 1844.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Kunstvereins.

5355. Melirte Manteltücher bester Qualität von 1 fl. 24 kr. bis 3 fl. 24 kr. per Elle, so wie fein wohl assortirtes Lager in feinen Tüchern und Buckskins, empfiehlt ergebenst:

M. E. Wassermann,
Theatinerstraße Nro. 9.

5354. Im Taschenthurmgäßchen nächst dem Einlaß Nr. 2 über 2 Stiegen sind Donna Maria- und Damentücher-Mäntel billig zu verkaufen.

5292. (2b) Ein schöner, zweispänniger Schlitten im Preis von 5 bis 7 Louis'dor wird zu kaufen gesucht. D. Ueb.

Einladung.

5376. Heute Sonntag den 1. Dezemb. ist große Harmonie-Musik im Gasthaus zum gold. Lamm nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastgeber
zum goldenen Lamm.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.

5378. Heute Sonntag den 1. Dezember ist im

Prater

Blechmusik mit freiem Eintritt, wozu ergebenst einladet:

Gruber, Gastwirth zum Prater.

5377. Rüstige Maurer finden gegen 1 fl. Taglohn auf längere Zeit Beschäftigung. D. Uebr.

5263. (3c)

Sechs steyerische Ländler
von **X. Burgstaller**

componirt für die Zither und für das Pianoforte sind neu erschienen und werden Bestellungen auch in der Expedition des Tagblattes angenommen. Diese Ländler sind voll Gemüth und es ist wohl nicht zu verkennen daß sie der ächten Natur entsproßen und daß, der sie geschrieben, diese frohen Weisen mit aus der Heimath zu uns brachte.

5286. Wegen außerordentlichen Verhältnißen ist die Logis, bestehend aus 4 Zimmern, wovon 3 heitzbar, nebst Küche und andern Bequemlichkeiten aufs Ziel Georgi zu verstiften. Kleyengasse Nro. 3 über 1 Stiege.

5349. In der Fürstenfeldergasse, am Eck vom Sattlergäßchen Nr. 17 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes, heitzbares Zimmer sogleich zu vermiethen.

5346. Es wurde eine Wasserburger-Dose gefunden, welche gegen Legitimation und Einrückungsgebühr in der Amalienstraße Nro. 6 über 1 Stiege rückwärts abzulangen ist.

5337. Zur allgemeinen Zeitung wird ein Mitleser gesucht, der solche zuerst zu empfangen und am andern Tage Mittags, Karlsstraße Nro. 12 im 2. Stock abzugeben hätte. Näheres daselbst.

5303. Ein neuer, zweispänniger Schlitten und ein einspänniger Schlittenkasten ist zu verkaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

Versteigerung.

5330. Montag den 9. Dezember l. Js. wird in der Behausung des Unterzeichneten am Hofgraben Nro. 1 (rückwärts des k. Postgebäudes) dahier, eine 2742 Nummern umfaßende Büchersammlung der öffentlichen Versteigerung unterworfen. Dieselbe dürfte neben andern historischen, statistischen ꝛc. Werken, besonders als ganz eigenthümliche Lexika-Sammlung dem Liebhaber besonders der ältern Polymathik manches Interessante darbieten. — Den Schluß machen einige erhebliche Manuscripte.

Zu gefälligen Aufträgen erbietet sich auch gleichfalls der Unterzeichnete, bei welchem der gedruckte Catalog hierüber unentgeldlich abverlangt werden kann.

J. N. Peischer,
Antiquar und Auctionator.

5339. Es ist ein kleiner, weißer, erblindeter Pudel verloren gegangen. Wer Auskunft zu geben weiß, ertheile sie Karlsstraße Nr. 9.

5375. In der Löwenstraße Nro. 27 im 2. Stock ist ein schön meublirtes Zimmer für einen Herrn sogleich zu beziehen.

5305. (2b) Ein Elementarlehrer, prot. Religion, welcher seit mehreren Jahren in dieser Eigenschaft, so wie als Erzieher mit dem besten Erfolge arbeitete, besonders auch im Gesange, dann im Klavier- und Violinspielen gründlichen Unterricht ertheilen kann, sucht, seiner anderweitigen Ausbildung wegen am liebsten in München, eine Hofmeister-Stelle. Das Nähere bei der Expedition dieses Blattes, allwo auch seine Zeugniße vorliegen.

5298. (3b) Gegen mäßiges Honorar kann noch ein Theilnehmer dem französischen Unterrichte bei einem (Franzosen) Lehrer der franz. Sprache beitreten. (Derselbe ist in jeder Beziehung bestens zu empfehlen und namentlich ist seine Methode ganz vorzüglich.)

Dienstgesuch.

5345. (2a) Ein junger verheiratheter Mann sucht einen Platz als Hausmeister Kammerdiener oder Ausgeher. Er kann Empfehlung nebst Zeugnisse vorlegen; auch Kaution stellen. Zu erfragen in der Expedition des Tagblattes.

5291. (3c) Als schönes Weihnachts-Geschenk ist zu verkaufen: ein Ankleidespiegel für erwachsene Kinder, welcher auch zugleich als Ofenschirm benützt werden kann. D. U.

5271. (3c) Es ist ein sehr schönes, gut erhaltenes Fortepiano mit 6 Oktaven zu verkaufen. Althammereck Nro. 7 über 2 Stiegen.

5524. In der Kanalstraße Nro. 24 über 1 Stiege ist ein meublirtes, großes Zimmer mit eigenem Eingang sogleich zu vermiethen.

5334. Man wünscht durch Führung von Brau- oder andern bürgerlichen Rechnungen oder auch durch Revision Beschäftigung zu erhalten.

5353. Ein Frauenzimmer-Pelzkragen ist in der Lerchenstraße Nr. 5 billig zu verkaufen.

5269. (5c) Es sucht Jemand eine reale, allgemeine Handlungs-Gerechtsame zu kaufen. Das Uebr.

5344. (2b) In der Sendlingerstraße Nr. 28 im Bilderladen ist ein schönes billiges Bett zu verkaufen.

5291. (3c) Alte Oelgemälde werden gekauft, von F. Maurer, in der Prannersstraße Nro. 1 über zwei Stiegen, links.

5360. 300 fl. Stiftungs-Kapital werden sogleich auf erste Post ausgeliehen. D. Uebr.

Lotto.

Den 28 Novemb. wurde in Nürnberg gezogen:

11. 73. 59. 64. 82.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Robert mit Schwester von la Chauxfonds. Penrose, Architekt aus England. Seibler und Linz, Proprietair von Verriere. Hibbinghaus, Kfm. von Hessen. v. Hirtmayer, Gerichts-Direktor von Augsburg. Scheler, mit Gattin von Augsburg. Janz, Professor von Parma.

(Gold. Hahn.) Herr Wetzlar, Kfm. von Frankfurt a/M.

(Gold. Kreuz.) Herren: Fick, Priester von Schwabenhausen. Mehling, Part. von Wien.

(Stachus.) Herren: Volkwier, Accessist von Nürnberg. Mad. Richardsson von Paris. Zeiler, Kfm. von Kempten. Heiß von Basel. Gerstle, Kfm. von Würzburg. Ueberreiter, Rechtspraktikant von Moosburg. Kormacher, Kfm. von Schweinfurt.

(Oberpollinger.) Herren: Bentele, Maler von Lindenberg. Lutz, Bürgermeister von Rain. Cunradi, Kfm. von Augsburg. Stifenhofer, Bildhauer von Elhofen. Probst, Oekonom von Pfaffenhofen. Gogel, Schiffmeister von Donauwörth.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß“ Nro. 49 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 49. 1844. 1. Dezember.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Vater-Unser.

Legende von Johann Gabriel Seidel.

Ein Weib, das den Herrn in kindlicher Lieb' umfing,
Und an Ihm, wie ein Kind am Vater hing,
Trat, abendlich, wenn es dunkel war,
Im Kirchlein vor den Hochaltar,
Und warf sich voll Ergebung hin,
Und schüttet' aus den tiefsten Sinn,
Und dankte für Lust, erkannte das Leid
Mit kindlicher Unterwürfigkeit,
Gestand jedweden Fall und Fehl',
Und hatt' auch des Kleinsten selbst nicht fehl.
Zum Schluße spricht sie ein kurz Gebeth,
Worauf sie still von hinnen geht.

Der Küster, der das Weib allda
In jeder Abenddämmerung sah,
Steigt einmal wie sie kommt, auf's Chor,
Und legt sich lauernd auf das Ohr.
Und sieh! das Weib kniet wieder hin,
Und schüttet aus den frommen Sinn,
Und dankt, erkennt, gesteht und fleht,
Und spricht zum Schluß ein kurz Gebeth.
Und wie sie's spricht, da rollen ihr
Die heißen Thränen für und für,
Und glänzen bei der Ampel Schein,
Als solltens ächte Perlen seyn.
Und sieh! ein Täublein, wunderbar
Schwebt auf sie nieder vor'm Altar,
Pickt weg die Thränen, wie sie sind,
Und fliegt damit empor geschwind.

Der Küster sieht's und schleicht ihr nach,
Und fragt sie: Welch' Gebeth sie sprach,
Das Gott, wie er es selbst gesehen,
Solch' Wunder lass' an ihr geschehn? —
„Ach," sagt das Weib, „ich weiß nur Eins,
„Das Vater-Unser, weiter kein's!"
„„Das Vater-Unser nur? — Ei seht,
„„Das ist ja das allermindeste Gebeth;
„„Doch lerntet Ihr einen Psalm gar ein,
„„Wie würd' erst da Gott gnädig seyn!""

Dem Weibe geht dieß Wort zu Sinn,
Und Tag' und Wochen bringt es hin,
Lernt einen Psalm, gar schwer und lang,
Den schönsten schier, den David sang,
Und geht ins Kirchlein mit frohem Muth,
Und denkt: Nun frucht'es doppelt gut!
Und wie sie sich abmüht, wie sie spricht,
So leicht ums Herz wird ihr doch nicht;
Und keine Thränen brechen hervor,
Kein Täublein sieht der Küster im Chor.

D'rum, als sie wieder bethen geht,
Da fleht sie, wie sie sonst gefleht,
Und bringt, ergriffen wunderbar,
Gott nur ihr Vater-Unser dar.
Und alsbald wieder rollten ihr
Die heißen Thränen für und für,
Und wieder fliegt das Täublein d'rauf,
Und pickt die klaren Perlen auf;
Und schier vernehmbar weht sie's an:
„Ein Jeder bethe, wie er kann;
„Nur warm und wahr, von Trug entfernt,
„Nicht wie aus Noth, nicht eingelernt;
„Gott hört auf das Vater-Unser gern;
„Es ist ja das Gebeth des Herrn!"

** Robert und Marie.

In dem anmuthigen Gebirgsthale, welches die ersten Wellen der jungen Leitzach durchbrausen, lag die reinliche Wohung Roberts, des gewandten Alpenjägers, an einer grasreichen Matte, an welcher stets das schönste Vieh weidend hing, und mit freudigem Gebrülle und dem melodischen Schellengeklingel das Ohr des Wanderers ergötzte.

Der reinste Quell sprudelte vor dem Haus aus einfacher Röhre in den Brunntrog, und vereinte sein Rauschen mit dem Blattgeflüster

Digitized by Google

der Obstbäume, welche dicht um das Haus gepflanzt, dasselbe bis zu dem mit Hirschgeweihen gezierten Giebel beinahe gänzlich verbargen, so daß nur die hellen Glasfenster aus dem grünen Gewölbe hervorschimmerten.

Robert, der schönste Jüngling des Thales, liebte die Sennin Marie, deren Vater am linken Ufer des Inns wohnend, blühende Matten im Thale und fette Alpen-Triften auf den umliegenden Bergen besaß. Sie selbst bewohnte den Sommer hindurch eine Sennhütte, deren Fuß die Wellen des kleinen Soinsee's klatschend bespülten, und weidete die Heerden des Vaters.

Die Augen aller Jünglinge waren sehnsüchtig auf das liebe Mädchen gerichtet, wenn sie an heitern Abenden im Kreise ihrer Gespielinen saß, oder beim Klang der Maultrommeln und Querpfeifen anmuthig tanzte. Auch Robert saß oft schmachtend auf dem höchsten Felsengrat, wenn sie ohne seine Nähe zu ahnen, singend den strotzenden Eutern der Kühe die schäumende Milch entlockte, mit welchen ihre runden, weichen Arme und geschäftigen Hände an Weiße wetteiferten, oder mit fröhlichem Jauchzen den scherzenden Wiederhall weckte. Liebend hieng sein Auge dann an der holden Gestalt und er vergaß, auf sein Gewehr gestützt, der Jagd und der flüchtigen Gemsen. Doch die lieblichen Töne ihres Gesanges getraute er sich nicht jubelnd zu beantworten, wie die muntern Aelpler sonst wohl pflegen ihre Gefühle in der Melodie des Heerdenreigens wechselseitig sich über Höhen und Thäler zuzusingen, denn ihn quälte, ach! das Bewußtseyn, daß ihn Marie nicht liebte. Schon manchmal hatte er es gewagt, ihr sein Herz anzubieten, und sie um Liebe gebeten, doch vergebens. Das muthwillige, Mädchen konnte sich nicht entschließen, das Leben auf den freien Höhen zu verlassen, um in dem beschränkten Thale in die Hütte eines Mannes sich einzuschliessen. Daher, wenn die sinkende Sonne die Felskuppeln vergoldete, und die längeren Schatten ihn an ein Nachtlager zu denken mahnten, wagte er nicht ihre Schwelle zu betreten, sondern ging betrübt nach fremden Alpen, wo trügerische Träume ihm ein Glück vorspiegelten, dessen theilhaftig zu werden er sich nie hoffen durfte.

Monden und Jahre waren vergangen, als das Kriegsgetümmel, welches insurgirende Tyroler gegen Bayerns glorreichen König Max erhoben hatten, auch die friedlichen Thäler des bayerischen Hochlandes durchhallte. Nach mehreren siegreichen im Vaterlande geschlagenen Schlachten wehten Bayerns ruhmbedeckte Fahnen im Lande der vertriebenen Feinde, ferne in Oesterreichs Gauen, oder zogen den muthigen Kriegern voran bei Bestürmung der festen Pässe Tyrols oder bei Vertheidigung ihres Lebens und ihrer Freiheit gegen die Uebermacht des von schützenden Felsen und Klüften sie anfallenden Feindes.

Einigen Horden der Letztern gelang es, den Weg sich zu bahnen über Bayerns heilige Grenzen drohend mit Verheerung und Raub. Gegen sie standen vereint mit den tapfern Bürger-Garden Münchens und anderer treuen Städte die braven Gebirgssöhne des Hochlandes, eine schützende Mauer der Heimath. Und der Ersten einer war Robert. Furchtbar wiederhallten Bayerns Berge den Donner des Kampfes, rötheten sich seine Wasser vom Blute der Treuen und der Rebellen, flammten von Alpe zu Alp' die Signal-Feuer, und in den Thälern die Hütten.

Da, in einer eisigen Winternacht, lauschte Marie bei den bekümmerten Eltern dem Getümmel des nicht fernen Gefechtes, als einige Männer, die sie bald als Freunde erkannten, einen Verwundeten herbeitrugen, und ihrer Pflege übergaben. Es war Robert. Mit Wärme ward der Vertheidiger des Vaterlandes aufgenommen, mit Sorgfalt gepflegt. Die Erinnerung seiner überstandenen Gefahren und seine Tapferkeit, welche für ein weibliches Herz stets so vielen Reiz besitzen, wirkte mächtig auf Marien. Wohlwollend ruhte ihr Auge auf der schlanken, aber kräftigen Gestalt des Dulders; und so wuchs die zarte Pflanze der Liebe, welche auf den einsamen Höhen nicht hätte gedeihen können, in der traulichen Thalhütte zur schönsten Blüthe.

Als Bayern einen glorreichen Frieden errungen hatte, und Robert unter Mariens treuer Pflege genesen war, folgte sie ihm als liebende Gattin in seine Behausung im

Digitized by Google

romantischen Leitzachthale, wo ihre Trauung in der Kapelle des Birkensteines geschlossen, und mit aller gemüthlichen Fröhlichkeit jenes unschuldigen Volkes gefeiert wurde.

Bald spielten liebliche Kinder um die Wohnung, in welcher Frohsinn und Liebe herrschte; aber der schönste Tag ihres wonnevollen Lebens war jener, da ihr angebeteter König während seines Sommeraufenthaltes im Gebirge, ihre Hütte mit seinem Besuche beglückte.

—

Allerlei.

Die Schöpfung der Thräne.

(Parabel von Winter.)

Schwer wie Gewitterwolken auf den Gipfeln der Berge liegen, lag die Sünde auf Kain's Herzen, die ungeheuere Sünde des Brudermordes, und seine Klage schallte laut durch die Wüste und war schrecklich und endelos.

„Herr Gott! — klagte er — warum ist Dein Gericht so fürchterlich über mich? Warum treibst Du mich umher wie der Nachtwind die Wolken treibet, und die Ruhe ist nimmer in meinem Herzen? Meine Sünde ist schrecklicher, denn das Heulen des Nachtsturmes, denn Kain hat den Abel gemordet! Aber mordet nicht auch der Löwe, mordet nicht täglich der Tiger und das Panterthier, die Hyäne und das scheußliche Krokodill, und schlafen sie nicht ruhig auf ihrem Lager, wenn die Nacht kommt? — Aber Kain darf nicht schlafen!“ —

So klagte Kain vor Jehovah. Doch Jehovah hörte nicht auf seine Klage. Aber der Löwe, der seine Klage gehört hatte, brüllte zu Kain: „Ich habe nicht Gemeinschaft mit Dir — habe ich je mein Geschlecht gemordet?“

Und der Tiger und das Panterthier und die Hyäne und das Krokodill brüllten: „Haben wir je unser Fleisch gewürgt, Kain?“ Und sie wandelten ruhig ihre Straße durch die Wüste — aber hinter Kain war der Fluch der Sünde.

Und Kain war zermalmet in seinem Herzen und wie Feuer brannte es auf seiner Seele und seine Sünde reute ihn sehr.

Da sprach Jehovah zu sich selbst: „Kain's Sünde ist groß! Aber ich habe nicht Wohlgefallen am Verderben des Sünders, sondern daß er sich bessere.“ — Und er trat zu Kain und nahm seine Sünde von ihm. Und die Sünde im Herzen Kain's rann zusammen in eine Thräne, die aus seinem Auge stürzte.

Da beugte er seine Kniee vor Gott und pries Jehovah, daß er seine Sünde von ihm genommen hatte.

Kain ist lange dahin und versammelt zu seinen Vätern, aber die Thräne blieb dem sündigen Geschlechte Kain's und sie ist der einzige, höchste Trost des Sünders und sein heiligstes Palladium.

—

(Bruchstück aus einem Brief, den Rossini von Rom aus an die Colbrand schrieb, um dieser berühmten Sängerin, welche später seine Gattin wurde, den Erfolg seines „Barbier“ anzuzeigen.) „Mein Barbier“ — heißt es darin — „gewinnt von Tag zu Tag in der Gunst des Publikums und der lustige Kauz versteht die Leute so für sich einzunehmen und zu behexen, daß — selbst die eingefleischtesten Gegner der neuen Schule jetzt sich für ihn ausgesprochen haben. Des Abends hört man in den Straßen nichts als die Serenade Almaviva's; Figaro's Arie: Largo il factotum ist das Steckenpferd aller Baritonisten und die Mädchen, welche nicht einschlafen, ohne: „Una voce poco fà“ gesungen zu haben, wachen mit „Lindoro mio sarà“ wieder auf. Aber was Sie wohl eben so sehr als meine neue Oper interessiren wird, lebe Angelika, ist die Entdeckung einer neuen Salatbereitung, welche mir gelungen ist, und ich beeile mich daher, deren Recept hier beizufügen. Nehmen Sie Provence-Oel, englischen Senf, französischen Weinessig, ein wenig Citrone, Pfeffer und Salz, mischen Sie alles wohl untereinander und fügen Sie dann dem Ganzen noch einige, in kleine Stücke geschnittene Trüffeln hinzu. Die Trüffeln geben der Sauce eine Art von Nimbus, fähig einen Feinschmecker in Extase zu versetzen.

—

(Anekdote von Talleyrand.)

In Frankreich gab es in größern Gesell

Digitized by Google

schaften sehr beliebtes Spiel, welches darin bestand mit Feinheit und Geschicklichkeit auf die Frage zu antworten: „Was würden Sie thun, wenn Sie mit dieser oder jener Person Ihrer Bekanntschaft auf einem Boote im Sturm wären, wo neben Ihnen nur Eine Person noch Platz hätte?“ Diese Frage wurde Talleyrand auch eines Tages bei diesem Spiele im Bezug auf zwei Damen, zwischen denen er eben saß, seiner Freundin, der Frau von Stael, und der schönen Frau von Grand, die seinem Herzen sehr theuer war, vorgelegt. Talleyrand war in der größten Verlegenheit, Necker's reizbare Tochter doch nicht zu beleidigen, aber auch seine Gefühle für Frau von Grand nicht zu verläugnen. Auf der Stelle wendete er sich zur Ersteren, mit der Antwort: „Ich würde jeden Falls Frau von Grand retten, da Sie, geehrte Frau, so viel Geist und Scharfsinn besitzen, das Nichts Sie in Verlegenheit setzen kann, und Sie sich überall gewiß selbst helfen würden.“

—

Ein Knabe bekam einen Thaler, um etwas einzukaufen. Er verlor das Geld und weinte bitterlich. Eine vornehme Dame ging vorüber, und schenkte ihm einen andern Thaler. Der Knabe fing noch heftiger zu weinen an. Die Dame fragte: „Warum weinst du noch?“ „Ach,“ erwiederte der Knabe, „wenn ich meinen Thaler nicht verloren hätte, so hätte ich jetzt zwei.“ Die Dame gab ihm noch einen Thaler, und der Knabe zerfloß abermals in Thränen. „Nun hast du ja zwei, und weinst noch?“ „Ach,“ versetzte der Knabe, wenn ich meinen Thaler nicht verloren hätte, so hätte ich jetzt drei.“ — Das ist im Kurzen die Geschichte der Geldsammler, die die vornehme Dame, Fortuna, immer um neue Thaler anflehen.

—

Zum Besten eines Hospitals sind in Paris mehrere Bälle veranstaltet worden. Bei einer solchen Gelegenheit sagte eine Dame zu einem berühmten Arzt: „Freuen Sie sich nicht, daß man so viel für die Kranken thut?“ — „Gewiß, Madame,“ antwortete der Arzt; „denn man sorgt durch Bälle immer auch sehr gut für die Aerzte!“

—

Zum Professor X. in Y., berühmt durch seine tiefen Forschungen im Gebiete der hebräischen Sprache, kam ein armer Student, und bat ihn, ihm die Collegia, die er bei ihm hörte, frei zu geben. — X. schlug es ihm ab. — „So haben Sie wenigstens die Güte, Herr Doctor,“ fuhr der Student bittend fort, „und erlassen mir die Hälfte des Honorars, schon das würde für mich, bei meinen dürftigen Umständen, eine dankwerthe Unterstützung seyn.“ — „Kann Ihnen damit nicht dienen,“ entgegnete X. „Wofür halten Sie mich übrigens, da Sie gleichsam mit mir handeln?“ — „Für den ersten Hebräer unserer Zeit!“ erwiederte der Student, und empfahl sich.

—

„Was ist eigentlich Philosophie?“ fragte die schöne Lilla von St. einen jungen hübschen Mann.

„Philosophie ist,“ antwortete derselbe mit einer Verbeugung, „in Ihrer Gesellschaft sich befinden, und nicht ausser Fassung zu kommen.“

—

Ein österreichischer Soldat ging mit brennender Pfeife im Munde vor einer Schildwache vorbei. Diese rief ihm zu, er möchte die Pfeife aus dem Munde nehmen, sonst würd' es 25 Stockprügel setzen. Er that es aber nicht und ging weiter. Als er vor einem andern Wachposten vorbeikam, stellte ihm dieser dasselbe Anmuthen mit dem Zusatze: Es würde sonst 20 Stockprügel setzen. Da erwiederte der Soldat: „Es sind mir schon 25 geboten, und ich hab's nicht gethan.“

—

Betrunkene Bauern suchten Streit mit einem Juden. Der beste Jude ist ein Spitzbube riefen sie — Na! antwortete der Jude, bin ich doch der beste Jude nicht.

—

Charade.

Viersilbig.

Ein ewig Schweigen schließt der Vordern Mund;
Laut redend thut sich Dir die letzte Kund,
Doch, wenn das Ganze von Dir spricht;
Auch noch so laut, Du hörst es nicht.

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 334. 2. Dezemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beitrage werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

30. Nov. Der k. k. österreichische Gesandte, Graf von Senfft-Pilsach wohnt häufig den Vorlesungen von Professor Görres bei.

Dr. W. Dönninges, Professor der Staatswissenschaften an der Universität in Berlin, der seit zwei Jahren Sr. k. H. dem Kronprinzen von Bayern in dessen eifrig betriebenen staatswissenschaftlichen und rechtsgeschichtlichen Studien zur Seite gestanden, ist nach Berlin zu seinem Lehrstuhle an der dortigen Hochschule zurückgekehrt. (A. Z.)

Gestern als am ersten Adventsonntag wurde der neuernannte Pfarrer der nunmehrigen Stadtpfarrkirche heil. Geist Dr. Ramoser in sein Amt eingewiesen.

28. Nov. Allgemeines Interesse erregt die nunmehr im Druck erschienene Leichenrede, welche der protestantische Herr Pfarrer Edelmann am Grabe der Frau Haupmannsgattin Eugenie Neumayer hielt. Dieselbe cirkulirt unter allen Ständen, einer jeden Konfession. Der Text dieser Rede ist aus dem Ev. Luc. 23, 28: „Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und über eure Kinder".

† Der Bräuknecht des Augustinerbräu, welcher sich vor einigen Wochen beim Malzaufziehen das Zahnkiefer und den ganzen Kopf verletzte, ist bereits im Allgemeinen Krankenhaus nach großen Leiden gestorben.

Tageslügen.

*** Eine englische Herrschaft, welche mehrere Monat in München lebte und nun wieder in London sich aufhält, schrieb ihrem Commissionär hieher mit dem Auftrag: „ihr sogleich einen tüchtigen Sekretär zu schicken" — Die Herrschaft war nicht wenig erstaunt statt einen feingebildeten jungen Mann — einen ungeheuern Schreibkasten zu erhalten, den man bei uns auch Sekretär heißt.

*** In Philadelphia ist jetzt der größte Saal der Welt gebaut worden; derselbe hat einen solchen Umfang, daß er bei Bällen mit Dampfwägen befahren werden muß; die Kellner serviren in kleinen Omnibus, und die Engagements werden durch eine Taubenpost bewerkstelligt. Die Tanzmusik besteht darin, daß jeder Dame eine Cylinderuhr welche Walzer spielt, angehängt wird. Die Beleuchtung ist in diesem Saale nach der Construktion der Münchener Straßenlaternen und erst wenn sich etwa einige Paare in der Dunkelheit verlaufen oder sich verirrt haben, werden kleine Pfenigkerzeln aufgesteckt; die Wände sind mit Juchtenleder tapeziert und statt der Divans an den Seiten und unter den Bogenhallen, sind Gebirgsesel aufgestellt. Obwohl dieser Saal eine vollständige Tagreise lang ist, giebt es doch Damen genug, die ihn mehrmals an einem Abende auf und niedertanzen. Die Aerzte schicken alle Lungenleidende auf Bälle in diesen Saal, weil sie finden, daß die Krankheit dort einen ungeheuer schnellen Verlauf nimmt."

Digitized by Google

⁂ In einer Gesellschaft war neulich die Sprache davon, wie die Beobachtungsgabe und der Blick durch Erfahrung geschärft werde; so z. B. habe ein Mann in Koblenz gelebt, der alle Leute der Welt mit Namen, Stand und Alter ganz genau bezeichnete, wenn er dieselben auch in seinem ganzen Leben niemals gesehen; ja sein Scharfblick sei so weit gegangen, daß er aus den Schriftzügen eines ihm ganz unbekannten Menschen, dessen Alter und Religion absehen konnte.

⁂ In Landau ist ein Feuerwerker, der Kugeln in verschiedenem Kaliber im Munde gießt und dabei eine solche gewaltige Brust besitzt, daß er eine doppelte Ladung auf zwanzig Schritt mit einer solchen Gewalt aus dem Munde stößt, daß die Kugel noch tödtlich ist. Das ist eine Thatsache und sie ist mir von einem Manne bestättiget worden, dem derselbe Feuerwerker vor 25 Jahren das Hirn aus den Kopf schoß und der heutigen Tags noch hirnlos herumläuft.

⁂ Ein Herr der seiner steifen Haltung wegen in dem Verdacht steht, er habe einen Ladstock im Rücken, befleißigt sich, stets ganz zart und fein sich auszudrücken, und so verlangte er neulich ganz süß lispelnd, statt eine gefüllte Brust: „einen gefüllten Kalbsbusen."

Anzeigen.

MUSEUM.

5281. (3b) Montag den 9. Dez. Abends 5 Uhr außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfaßung über Abänderung der §§. 8, 12 und 16 der Statuten.

Die Vorsteher glauben bei dem die Gesellschaft nahe angehenden Gegenstande der Berathung die verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Theilnahme an der General-Versammlung noch besonders einladen zu dürfen. Das Nähere über den Gegenstand der Berathung ist in den Gesellschafts-Lokalitäten angeschlagen.

Die Versammlung der Vorsteher.

5350.

Gesellschaft des Frohsinns.

Montag den 2. Dezember

Theater

Anfang halb 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Auer Lieder-Kranz

5385. Dienstag den 3. December Abends 8 Uhr

Generalversammlung,

wozu die verehrlichen Herren Mitglieder geziemend einladet

Der Ausschuß.

5368. (3a)

Bei Martin Mayrhofer königlichen Hof- Chocolade-Fabrikanten

Residenzstraße Nr. 23

ist eine große Sendung Nürnberger-Lebkuchen von allen Sorten, fein braun gemandelt, weiße und Basler so wie noch mehrere andere Gattungen für die Weihnachtsfeiertage frisch angekommen und werden zu den Fabrikpreisen abgegeben.

Bekanntmachung.

(Unbefugte Ausübung von Gewerben betreffend.)

5274. (2b) Es kommt seit einiger Zeit öfters vor, daß Individuen, welche Gewerbe eigenthümlich oder zahlweise, oder als Geschäftsführer übernehmen, die Ausübung des Gewerbes beginnen, ohne die vorschriftmäßige gewerbspolizeiliche Bewilligung hiezu nachgesucht und erhalten zu haben.

Der Magistrat sieht sich daher veranlaßt, sowohl zur Aufrechthaltung der dießfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, als auch zur Abwendung mehrseitiger Inkonvenienzen und selbst manigfacher Nachtheile für die Betheiligten, — darauf aufmerksam zu machen, daß alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Pächter oder als Geschäftsführer Gewerbe zu übernehmen beabsichten, vorher die gewerbspolizeiliche Bewilligung zur Ausübung derselben bei der unterfertigten Gewerbspolizeibehörde zu erholen haben.

Es wird dabei zugleich bemerkt, daß diejenigen, welche derlei Geschäfte ohne die gewerbspolizeiliche Bewilligung hiezu beginnen, oder bereits begonnen haben sollten, es sich selbst beizumessen haben, wenn solch unbefugte Gewerbs-Ausübung durch die zuständige Behörde unverzüglich eingestellt wird. Dasselbe gilt auch von Transferirungen derjenigen Polizeigewerbe bezüglich welcher nach Maaßgabe des rev. § 20 der Gewerbsinstruktion vom 28. Dezember 1825 die polizeiliche Bewilligung zu erholen ist.

Den 19. November 1844.

Magistrat der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer.

Knollmüller, Sekr.

Digitized by Google

5384.

Der vollkommene

Liqueurfabrikant

enthaltend

mehr als 50 Anweisungen

vom

Grafen Ferdinand v. Gazzera.

Dieses Werkchen wird gratis vertheilt; der Herausgeber versichert, daß Jedermann nach Anleitung desselben in einigen Stunden Unterricht, die ebenfalls gratis gegeben werden, eine Anzahl Sorten Liqueure, welche die von Italien, Martinique und Frankreich übertreffen müssen, zum Preis von circa 36 kr. per Bouteille anfertigen kann. Hierzu sind weder besondere Apparate noch Feuer nöthig, sondern die Fabrikation wird auf einfachstem Wege vermittelst Zuthat neu erfundener Essenzen gemacht; ein solches Flacon, circa 10 Loth enthaltend, ist hinreichend zu circa 30 Bouteillen des allerbesten, oder 80 Bouteillen ordinäreren Liqueurs, jedoch ebenfalls von guter Qualität, à 10 kr. circa per Bouteille.

Die Niederlage dieser Essenze, à 2 fl. 20 kr. per Flacon, befindet sich bei

Kaufmann *Hornecker*, Theatinerstraße Nro. 32 in München,

wo auch obiges Werkchen gratis in Empfang genommen werden kann.

Der Herausgeber offerirt 200 fl. demjenigen, welcher vier Qualitäten von Liqueuren aufweisen kann, die besser wären, als solche nach seiner Anleitung verfertigte.

Die Personen, welche gratis Unterricht zu genießen wünschen, sind gebeten ihre Adressen an:

„Graf von Gazzera, Kaufingerstraße Nro. 19 im 2ten Stock zu senden.

5340. (2b) 400 fl. werden gegen dreifache Sicherheit und annehmbare Prov. und Zinsen zu 5 pCt., in der Art aufzunehmen gesucht, daß monatl. oder quartaliter Rückzahlungen geschehen könnten. D. Uebr.

3351 (3b) In dem Gasthaus zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore ist ein großes Lokal an eine Gesellschaft abzugeben.

5349. (3b) Eine schöne, fast noch neue vier sitzige Chaise ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Branntweinbrenner Blätschacher, Einschütt Nr. 4.

5385. Ein Studierender, welcher sich mit den besten Zeugnißen ausweisen kann, sucht in den alten Sprachen oder auch in den Elementarfächern Unterricht zu ertheilen. D. Uebr.

Versteigerung.

5257. (d) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den **12.** Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von **1361** fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5379. Unterzeichneter macht ergebenst die Anzeige, daß er sein bisheriges Geschäftslokal Fingergasse Nro. 1 verlassen und dagegen sein Eigenthum Burggasse Nr. 5 bezogen habe.

Dankend für das ihm gegebene Zutrauen, bittet er, dasselbe noch ferners zu schenken.

Gotth. Mettin,
Hofschloßer.

Schwarzreuter.

5352. (2b) Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß bei ihm auch heuer wieder sogenannte Schwarzreuter (geräucherte Saiblinge, Edelfische aus dem hiesigen Königs- oder Bartholomä-See) zu haben sind. Bestellungen die man jedoch franco erwartet, wollen bey dem Holz- und Beinwaaren-Verleger, Herrn Andreas Kaserer im Markte Berchtesgaden, oder bey Herrn Pfarrmeßner, Joachim Vonderthann dortselbst gemacht werden.

Das vollständige ungeschmälerte Pfund, im geräucherten Zustande dieser Saiblinge, resp. Schwarzreuter, kostet sammt Emballage, loco Markt Berchtesgaden 40 kr.

Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich

Schloß St. Bartholomä am Königssee, den 24. November 1844.

Simon Hochleitner,
k. Revierjäger als Fischerei-Pächter.

5380. (3a) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz um einen Spottpreis zu kaufen Lust hat, weil man genöthigt ist das Lokal zu räumen, kann ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege gehen.

Anzeige.

5392—93—94. (3a) Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs von Bayern wird, nachdem die Bewilligung anderer Staaten mehr Zeit erforderte, als man sicher annehmen konnte, die von dem unterzeichneten Institute veranstaltete große Ausspielung der neuesten und besten Kunstwerke und Kunstblätter eigenen Verlags im Werthe von fl. 105,000 anstatt den 2. Dezember d. Js.

unwiederruflich am 2. April 1845 stattfinden.

München und Würzburg, 25. November 1844.

Die lithographische Kunstanstalt
von
Ch. Weiss & H. Kohler.

5313. (2b) Bei Unterzeichnetem werden folgende Artikel zu den beigesetzten Preisen verkauft.

Ellenbreite,		ächtfärbige Cattune, wovon Muster abgegeben werden	14 kr. die Elle.
1¼	„	Orleans glatt und brochirt	45 kr. „ „
1¼	„	„ „ „ „ bester Qualité .	54 kr. „ „
1¼	„	Donna Maria in allen Farben . . .	52 kr. „ „
¾	„	Golgas	18 kr. „ „
1¼	„	klein gemusterte Flanelle	45 kr. „ „
1¾	„	Mantel-Flanelle in den neuesten Dessins von 1 fl. 48 kr. — 2 fl. 48 kr.	„ „
1¼	„	Thybets in allen Farben	58 kr. „ „
1¼	„	feine „ „ „	1 fl. 15 kr. „ „
⅚	„	Poil de Chêvre	20 u. 28 kr. „ „
		Mousseline de laine	27 kr. „ „
		Levantine et Gros de Naple zu Futter	30 bis 48 kr. „ „

Peluche, Atlas, Sammt und andere Hutstoffe, werden ausverkauft und deßhalb bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bittet um geneigten Besuch.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nro. 34.

5387. (2a) Von der Neuhausergasse bis an den Dultplatz wurde beim Ausziehen ein fast neuer schwarzer Pariser-Seidenhut verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

5388. (2a) Ein junger Jagdhund, weiß und schwarz gefleckt, hat sich am Samstag Nachmittag verlaufen und wolle in der städtischen Schießstätte bei Herrn Ruderer abgegeben werden.

5389—90. (2a) In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine Brauerei im bestbaulichen Stande mit Sommerkeller und 36 Tagw der besten Grundstücke nebst vollständiger Einrichtung um 29,000 fl. zu verkaufen, oder gegen ein Haus in München zu vertauschen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Ertzberger und Werthheimer, Banquiers von Augsburg. Hilger, Kfm. von Lennep. von der Herberg von Eupen. Dr. Girl, von Augsburg. Parry, Rent. von London.

(Schw. Adler.) Herren: Brandenburg, Kfm. von Altona. Prössel, Kfm. von Chemnitz.

(Gold. Hahn.) Herren: Zingg, Uhrenfabrikant aus la Choud de fonds. Wägemann, Kfm. von Augsburg. Mlle. Werner, Schauspielerin von Hamburg.

(Gold. Kreuz.) Herr Ehrlich, Kaufm. von Jassi. Fr. Höfer, Doktors-Gattin von Dischingen.

(Bl. Traube.) Herren: Adlerstein, Kfm. von Bamberg. Linhardt, Kfm. von Weißenstadt.

(Oberpollinger.) Herren: Wanderer, k. Stadtgerichtsschreiber von Kempten. Recher, Gastwirth von Innsbruck. Doblanski, k. Kreisrath von Augsburg. Jostl, kgl. Geometer von Landsberg. Dr. Tuppert von Wunsiedel. Katz, Papierfabrikant von Memmingen. Betzl, Schultheiß von Großschaffhausen. Zoller, Gastw. von Orsenhausen. Rey, Kfm. von Annecy.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 335 3. Dezemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

28. Nov. Der Großherzog von Toskana hat der königlichen Hof- und Staatsbibliothek ein sehr werthvolles Geschenk interessanter und kostbar eingebundener italienischer Werke übersendet, von welchen mehrere unmittelbar unter den Auspicien S. k. k. Hoh. erschienen sind. Dazu gehört das große Werk über die Austrocknung der Maremmen, durch welche sich der Großherzog ein unvergängliches Verdienst um die Cultur seines Landes und die Gesundheit eines so großen Theiles seiner Unterthanen erworben hat. Nicht minder die Prachtausgabe der Werke Lorenzo's von Medici in 4 typographisch kostbar ausgestatteten Foliobänden. Es ist für die Freunde italienischer Litteratur kein Geheimniß, daß der Herausgeber dieser Poesien des größten florentinischen Staatsmannes Niemand anders ist als Se. k. k. Hoh. der gegenwärtig regierende Großherzog selbst. (A. Z.)

30. Nov. Se. kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ist diesen Morgen nach Eichstädt abgereist, um etwa 14 Tage daselbst zu verweilen.

Zufolge Briefen aus Prag vom neuesten Datum tritt die Rinderpest (Löserdürre) in vielen Distrikten, die mit dieser Seuche heimgesucht waren, nunmehr bei weitem gelinder auf, während sie gegen die sächsische Gränze hin noch immer verherrend wüthet. Als seltsame Thatsache wird in diesen Briefen bemerkt, daß bei der Disection der verendeten Thiere sich dieselben Erscheinungen zeigen, die sich an den Körpern der am Typhus gestorbenen Personen kund geben.

Unsers von Plötz's „verwunschener Prinz" wurde nun auch, wie schon früher in Berlin, Wien, Hamburg, Danzig ꝛc. in Erlangen, Frankfurt a. M., Stettin und Prag gegeben und fand überall enthusiastische Aufnahme.

(Eingesandt.) Die ersten Journale von Wien, Berlin, Dresden, Frankfurt und Hamburg ꝛc. meldeten längst so Rühmliches von den seltenen Kunstleistungen des Phisikers Figer und des Mechanikers Kopelout, daß deren gemeinschaftliche Vorstellungen auf ihrem optisch-physikalischen Zauber- und Wundertheater das Interesse der Bewohner Münchens in Anspruch zu nehmen wohl geeignet erscheinen.

* Eine sehr lobenswerthe Erfindung ist die des Herrn Häuser aus Merseburg, welcher sich dermalen hier befindet und wovon im Tagblatt Nr. 322 die empfehlende Anzeige stand. Es ist dieß ein von demselben erfundener Apparat zum Einzeichnen der Wäsche und zwar in solcher Vollkommenheit, daß alle bisher aufgetauchte ähnliche Apparate, als Stümperei und Null und Nichts erscheint. Wie aller Orten, wo Herr Häuser bisher gewesen, so auch hier hat derselbe die gediegensten Proben seiner Erfindung abgelegt und es liegen die vollgültigsten Zeugnisse darüber vor uns. Herr Häuser wohnt im Thal Nro. 66 über 3 Stiegen.

itized by Google

Münchener Hopfenmarkt vom 29. Nov. 1844. Ober- und Niederbayer. Gewächs. Neues 1844. Gesammtbetrag 19,219 Pf. Heutiger Verkauf 10779 Pf. Höchster Durchschn. Preis 162 fl. 27 kr. Mittelpreis 146 fl. 33 kr. Niedrigster 115 fl. 22 kr. für 100 Pf. — Altes 1843. Gesammt-Betrag 23,665 Pf. Heut. Verkauf 217 — Mittelpreis 65 fl. — kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges. Betrag 25,794 Pf. Heut. Verkauf 10,198 Pf. Mittelpr. 177 fl. 37 kr. pr. Ctr. — Ausländ. Gut Böhm. Gut 1844. Ges. Betrag 2967 Pf. Heut. Verkauf 2697 Pf. Mittelpreis 173 fl. 46 kr. pr. Ctr. Gesammt Geldbetrag 69,110 fl. — kr.

Auch wir stimmen dem „bayerischen Landboten" bei, welcher meint, daß ein freier Platz, wo sich das Hauptportal und die majestätischen Thürme unserer Metropolitankirche zu U. L. Frau präsentiren, einen freien Platz an der Ostseite vorzuziehen wäre; um aber von der Westseite eine ganz freie Ansicht zu gewinnen, müßten ausser dem Dechantgebäude, auch die drei Häuser Nr. 19, 20 und 21 angekauft und abgebrochen werden, nun bedenke man diese großen Summen, welche nun die Aquisition ganz guter Häuser absorbiren würde; während das Filserbräuhaus schon seit Anfangs August gänzlich abgebrochen ist und nun dafür gesorgt werden dürfte, daß der schon bestehende freie Platz, welcher die schöne Rückseite der Frauenkirche zeigt, nicht wieder verbaut wird; ließe sich die Summe zum Abbruche des sich an den goldnen Hahn anlehnenden und des ehemaligen Marggreiterhauses aufbringen, desto besser; aber vor der Hand nur den schon leeren Platz gewonnen, damit nicht ein sich gut rentirliches Privathaus hier emporwächst, dann ist der Anfang gemacht, unsere herrliche Frauenkirche von unwürdiger Umgebung zu befreien, und jetzt versäumt, wäre es für ewige Zeiten!

Wie bereits Berlin, Dresden, Wien, theilweise Leipzig und Stuttgart erhalten nun auch Karlsruhe und Baden-Baden Gasbeleuchtung. Wie lange wird München, wo die Laternensteuer-Einnahmen im Jahre 18$\frac{43}{44}$ 26,662 fl. !! betrug, noch damit zögern?

Früher kannte man nur hölzerne Aushängtafeln, jetzt nehmen die schönen Metallbuchstaben aus den Fabriken der Herrn Kurrle und Kreuser, Geisel und Retter ꝛc., so wie die an die Häuser selbst angemalten Firmen immer mehr überhand; wir haben in d. Bl., zuletzt in Nr. 303 und 306, schon häufig derlei erwähnt, und tragen nun auch die am Rindermarkt Nr. 16 nach: Jos. Wirth, Schneider Anton Westermayer, Gold- und Juwelenarbeiter.

Allerlei.

Dresden, 20. Nov. Als Kuriosität will ich mittheilen, daß vor Kurzem die Liste der hier Getrauten einen Kellner, Herrn von Z..., und als seine Braut, nunmehrige Gattin, eine Nachtwächterstochter nachwies.

Einen Begriff von der Reichhaltigkeit der Jagd in Böhmen mag eine Jagd liefern, welche in Gegenwart der Erzherzoge Carl Ferdinand und Stephan, am 20 bis 26 Okt. auf der fürstlich schwarzenbergischen Herrschaft Polsterberg stattfand. Es waren dabei 2000 Treiber und 200 Schützen thätig; 5081 Hasen, 2493 Rebhühner, 316 Fasanen 178 Kaninchen und 8 Stück anderes Wild wurden erlegt.

Eine seltene Ceremonie — schreibt man aus Boulogne vom 10. Nov. — gieng am 7. d. M. in der Kirche der Unter-Stadt vor sich. Die Wittwe Sauvetage, geboren am 7. Nov. 1744. beging dort, umgeben von ihren Söhnen, Enkeln, Verwandten und Freunden auf feyerliche Weise ihren 100jährigen Geburtstag. Der Priester, welcher die Messe las, Herr Dusour, zählt nicht weniger als 92 Lebensjahre. Von den Söhnen der Frau Sauvetage ist der eine 75, der andere 72 Jahre alt. Diese ehrenwerthe Frau, welche bereits vier Generationen ihrer Nachkommenschaft erlebt, ist noch im vollen Besitze ihrer Geisteskräfte, ohne mit irgend einem Gebrechen behaftet zu seyn, welche ihr heiteres Gemüth zu trüben vermöchte.

Digitized by Google

Ein deutscher Reisender, Hr. Prof. Kiesewetter, sah zu Neapel eine rührende Scene. Junge Mädchen in weißen Gewändern und mit Flügeln wie Engel gekleidet, das Haupt mit Kränzen umwunden, trugen in einem offenen Sarge ein auf gleiche Weise geschmücktes Kind. Eine ähnliche Begräbnißscene soll Göthe zu Neapel gesehen haben, und dadurch zu der Episode im Wilhelm Meister, wo Mignon in Engelsgestalt vor den Kindern singt, veranlaßt worden seyn.

Münchener Schranne vom 30. Novemb. 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	18 fl. 51 kr.	18 fl. 2 kr.	17 fl. 6 kr. gefall.	um — fl. 30 kr.
Korn:	14 fl. 50 kr.	14 fl. 15 kr.	13 fl. 2 kr. gefall.	um — fl. 1 kr.
Gerste:	12 fl. 36 kr.	11 fl. 53 kr.	10 fl. 49 kr. gefall.	um — fl. 8 kr.
Haber:	5 fl. 10 kr.	4 fl. 56 kr.	4 fl. 36 kr. gefall.	um — fl. 11 kr.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Dienstag den 3. Dez.: (Neu einstudirt:) „Seltsame Ehen", Posse von Albini. Hierauf: „List und Phlegma", Posse von Angely.

Auer Lieder-Kranz

5385. Dienstag den 3. December Abends 8 Uhr

Generalversammlung,

wozu die verehrlichen Herren Mitglieder gezlemend einladet

Der Ausschuß.

5401. Kommenden Mittwoch den 4. Dez. sind auf den Viktualien-Markt, von Wildprethändler Walter aus Aichach ganz frische Wald-Haasen zu haben.

5402. Ein Bund-Schlüßel wurde gefunden wer sich als Eigenthümer ausweisen kann, hat sich gegen Ersatz der Einrückungsgebühren dieselben in der Residenz im Hause Nr. 17 zu melden.

Haßlinger, G. K. Zahlmeister

5395. Ein Wein- und Gastrecht ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5391. Es sind 4 Stück Winterfenster zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition zu erfragen.

Anzeige von ausländischen Vögeln.

5399. Eine Auswahl schöner, sprechender Papageien, ein zahmer Kakadu und kleine Ost- und Westindische Vögel von verschiedener Gattung, werden zu billigen Preisen verkauft. Mein Aufenthalt ist nur einige Tage.

Diener, Vogelhändler,
im kleinen Löwengarten vorm Karlsthor.

5370. (2b)

Süßer Trauben-Most

à 24 kr. die Maß ist zu haben bei

X. P. Beierlein,
zum Frank am Rindermarkt.

5403. In der Salvatorstraße Nr. 20 im zweiten Stock vornheraus sind bei einer achtbaren Familie 1 oder auch 2 schön meublirte heitzbare Zimmer, mit Alkoven und eigenem Eingange, an einen soliden Herrn sogleich zu vermiethen.

5386. (2a) Schöne Reinschriften sowie Rechnungsarbeiten aller Art werden äußerst billig geliefert im Hause Nro. 7 in der Lerchenstraße über 1 Stiege.

5323. (2b)

Zu Weihnachtsgeschenken.

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich mich zu recht zahlreichen Bestellungen aller Arten Porzelainmalereien, und bitte diese baldigst machen zu wollen, damit solche zur rechten Zeit abgeliefert werden können.

Zugleich empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von bemalten und vergoldeten Porzelain.

N. Prager,
Briennerstraße Nro. 4.

Digitized by Google

Anzeige.

5392—93—94. (3b) Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs von Bayern wird, nachdem die Bewilligung anderer Staaten mehr Zeit erforderte, als man sicher annehmen konnte, die von dem unterzeichneten Institute veranstaltete große Ausspielung der neuesten und besten Kunstwerke und Kunstblätter eigenen Verlags im Werthe von fl. 105,000 anstatt den 2. Dezember d. Js.

unwiederruflich am 2. April 1845 stattfinden.

München und Würzburg, 25. November 1844.

Die lithographische Kunstanstalt
von
Ch. Weiss & H. Kohler.

Dienstgesuch.

5345. (2b) Ein junger verheiratheter Mann sucht einen Platz als Hausmeister Kammerdiener oder Ausgeher. Er kann Empfehlung nebst Zeugnisse vorlegen; auch Kaution stellen. Zu erfragen in der Expedition des Tagblattes.

5269. (5b) Es sucht Jemand eine reale, allgemeine Handlungs-Gerechtsame zu kaufen. Das Uebr.

5298. (3c) Gegen mäßiges Honorar kann noch ein Theilnehmer dem französischen Unterrichte bei einem (Franzosen) Lehrer der franz. Sprache beitreten. (Derselbe ist in jeder Beziehung bestens zu empfehlen und namentlich ist seine Methode ganz vorzüglich.)

Gestorbene in München.

Gottfr. Dietrich, Schneidergesell v. Haibelmüll Ldgr. Wolfstein, 26 J. a. — Ursula Wollenschläger, Zimmermannswittwe 65 J. a. A. Mayr, Landarztenswittwe von Berghofen, 83 J. a. — Freyhofer, Lehrer von Landshut 73 J. a. A. R. Kumberger, Registratorgehilfenstochter, 25 J. a. — Elise Fischer, Hofmaurerpaliersfrau 67 J. a. — Philipp Trogg. Gradeur 77 J. a. — Joh. Willenweber, ehmal. Spinnmeister 77 J. a. — Marg. Hölzl, Schäfflerstochter von Sulzbach, 51 J. a. — Christ. Straßer, Tagl-Wittwe von d. Au, 68 J. a. — Klara Sieber, k. geh. Hausarchivsdienerswittwe 70 J. a. — Melania Wimmer, Wäscherswittwe 67 J. a.. — Eva Moser, Damenstiftsheizerswittwe 88 J. alt.

Einläufe.

In einem Kaffeehause wird bis ungefähr halb eilf Uhr Vormittags das Gastzimmer aufgefegt, wobei eine beträchtliche Anzahl von dienstbaren Geistern geschäftig ist. Es nimmt sich dies ganz fabrikmäßig aus und gewährt sowohl dem Auge eine Weide, als auch den Ohren etwas Angenehmes durch das Reiben des Bodens mit Sand. Wahrscheinlich geschieht das Auffegen erst um die Zeit, um entweder seine Thätigkeit im Hause vor Aller Augen und Ohren zu zeigen, oder den Gästen eine Unterhaltung zu machen.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hahn.) Herren: Cronson Regt. von Champigny. Dreyfuß, Reg. aus la Chaux de fonds. Werner, Priv. von Donauwörth. Heinz, Junker von Augsburg. Mad. Veuy Dyacon née Barel aus la Chaux de fonds.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Brendano Mezzeggra, Part. mit Gemahlin von Augsburg. Rodweiß, Kfm. von Stuttgart. Weigle, Kfm. von Ludwigsburg. Laib, Kfm. von Constantinopel. Kahana, Kfm. von Jassi. Agalstein, Kfm. von Jassi. Tischendorf, Prof. und Dokt. der Phil. von Leipzig. Jaijet, Part. von Paris. Lurent, Part. von Paris.

(Bl. Traube.) Herr Mayer, Kfm. von Harburg.

(Stachus.) Herren: Zeiler, Kfm. von Kempten. Gastle, Kfm. von Würzburg. Kornacher, Kfm. von Schweinfurt. Volkwirr, Assessor von Nürnberg. Mad. Richard, von Paris. Anna Spieß, von Basel. Ueberreiter, Rechtspraktt. von Moosburg. Bikauf, Cand. d. Theol. von Landshut. Gerringer, Part. von Basel. Parket, Hofgärtner in Brüssel. Derletz, Regg.-Accessist von Würzburg. Maier mit Gattin von Regensburg. Konneberg, Pfarrer von Einsheim. Bussola, Kfm. von Augsburg. Christ, Kfm. von Mainz.

(Oberpollinger.) Herren: Meir, Student von Augsburg. Frl. Heß, Gastgeberstochter von Neuburg. Göß, Stadtgerichts-Aktuar von Augsburg. Preisinger, k. Professor von Augsburg. Deuringer, Kfm. von Kempten. Samerotte, Handl.-Reisender von Nürnberg. Fenner, Part. mit Gattin von Winterthur. Rischer, b. Strumpfwirker von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 336. 4. Dezemb. 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

2. Dez. Das Intell.-Blatt von Oberbayern vom 29. v. Mts. enthält Folgendes „Zufolge höchster Entschließung des k. Ministerium des Innern vom 14. d. M. haben Se. Maj. der König allergnädigst zu beschließen geruht, daß die nächste Industrieausstellung für den gesammten Zollverein im Jahre 1849 in Bayern zu veranstalten sey. Schon jetzt ist darüber den Regierungen der übrigen Zollvereinsstaaten vorläufige Mittheilung gemacht worden, mit dem Vorbehalte, das Nähere über den Ort, die Zeit und die sonstigen Bestimmungen seinerzeit bekannt zu geben."

Vergangenen Sonnabend war kgl. Hofjagd in dem Revier Schleißheim auf Hasen, welcher Se. k. Hoh Prinz Luitpold und mehrere dazu geladene Cavaliere beiwohnten. Es wurden über 800 Stück erlegt.

27. Nov. Eine der neuesten Opern Mozarts, „Idomeneo", vor 51 Jahren hier gegeben, wird neu einstudirt demnächst uns vorgeführt. Mozart hatte diese Oper nur für München und auch in München geschrieben, und nannte sie daher auch nur seine „Münchener Oper." Man ist auf die Aufführung derselben sehr gespannt.

** Noch immer Fanny! Die Unaussprechliche ist noch immer unter uns, sie schwebt an den Fenstern auf dem Theaterplatz bei May und Widmayer und zieht so in verschiedenen Formen schwebend, fortwährend alle Augen ihrer Verehrer an sich. Die Kunsthändler ziehen sich einen Anhang indem sie die Unaussprechliche aufhängen. Oh wie gerne ließ' ich mich neben Fanny hängen!

Nero, ein Anhänger der Unaussprechlichen.

** Plauderstube.

(Tagblatt wohlfeiler. — Schmid. — Ridicül. — Verslein.)

Jetzt gehts auf's neue Jahr los; das bemerkt man an gar mancherlei und auch an den Journalen, die stets wenn es auf ein Abonnement losgeht, ungeheuer redselig werden. Das Tagblatt hat sich auch schon vernehmen lassen und das Publikum hat mit Vergnügen vernommen, daß der Preis um einen Gulden für den Jahrgang billiger wird. Ja, und dabei bleibts: Es erscheint alltäglich ein Tagblatt für 3 fl. und jeden Sonntag eine Beigabe „Der Sonntagsgruß," den die Abonnenten unentgeldlich erhalten. Also, man bittet fleißig zu pränumeriren! — Es ist ohnehin eine Lieblingslektüre des Publikums, denn unter uns gesagt, der größte Theil der Leser — liest gar nichts, dann gibt es wieder einen sehr großen Theil der Leser — die nur kurzee kleine Sächelchen lesen und in aller Kürze erfahren möchten was vorgeht in München, wo heute und morgen Musik ist, was man verloren und gefunden hat, die Fremden di

Digitized by Google

dahier angekommen sind und dergleichen mehr. Ja unter den sogenannten Anzeigen, findet man oft sonderliche Dinge; da suchte dieser Tage unter andern im Landboten Nr. 334 „eine ganz — unabhängige Wittwe ein Milchgeschäft zu bekommen.“ Dem Weib kann geholfen werden. — Im Kalender von 1845 hat neulich auch ein guter Kerl von einem Menschen lange herumgesucht und endlich ganz unwillig ausgerufen „Aba gor nix sind ma in dem ölendiga Kalenda“ — Aber was hat der gute Kerl gesucht? Antwort: wann seines Taufpathen Geburtstag sey und da suchte er immer den Namen Schmied. Aber der Schmied stand eben nicht im Kalender. — So hat neulich eine Frau der andern eine Tasche von starker Wolle gezeigt, die sie gekauft und drückte dieselbe ihr Lob über die schöne Tasche aus und bemerkt „daß selbe auch recht warm für den Winter sey“ Auch gut. — Man sagt immer, daß die Welt so prosaisch sey, man gebe sich aber nur die Mühe schaue Alles genau an, da wird man schon Poesie finden. Wer soll es glauben vor einem Melberladen fand ich eine poetische Ader fließen; in der Sendlingergaße ist nämlich auf der Aushängetafel eines Melbers folgendes Versleiu zu lesen:

„Hier ist es so trefflich eingericht,
Man kann es haben nach Maaß und Gwicht
Mehl, Butter, Schmalz und andere Gaben
Kann man hier ächt und wohlfeil haben.“

Anzeigen.

MUSEUM.

5281. (3c) Montag den 9. Dez. Abends 5 Uhr außerordentliche Generalversammlung zur Beschlußfaßung über Abänderung der §§. 8, 12 und 16 der Statuten.

Die Vorsteher glauben bei dem die Gesellschaft nahe angehenden Gegenstande der Berathung die verehrlichen Mitglieder zur zahlreichen Theilnahme an der General-Versammlung noch besonders einladen zu dürfen. Das Nähere über den Gegenstand der Berathung ist in den Gesellschafts-Lokalitäten angeschlagen.

Die Versammlung der Vorsteher.

5444. Heute Mittwoch den 4. Dezemb. spielt die Musikgesellschaft die

Bayern

im goldenen Lamm, wozu ergebenst einladet: Kauth, Gastwirth.

Anfang 7 Uhr.

5381. Heute Mittwoch den 4. Dezember spielt Mühlauer und Frau im goldenen Bären, wozu ergebenst eingeladen wird.

5423. Heute Mittwoch den 4. Dezember spielt die Musikgesellschaft à la Gung'l im Scheidl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

5411. Eine Holzbüchse ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

3351 (3c) In dem Gasthaus zur blauen Taube vor dem Sendlingerthore ist ein großes Lokal an eine Gesellschaft abzugeben.

5407. Ein junger Mann, der bei einem hiesigen Amte praktizirt, wünscht gegen Kost und Wohnung mit Führung von Brau-Rechnungen und Korrespondenzen ꝛc. beschäftigt zu werden. Derselbe hat auch gründliche Kenntnisse im Bräu- und Sudwesen, und könnte auch hierin sehr ersprießliche Dienste leisten. D. Ue.

5415. Eine Dienstmagd verlor vorgestern Abend einen stählernen Geldbeutel vom Sendlingerthor bis zur Müllerstraße. Man bittet den redlichen Finder ihn in der Müllerstraße Nro. 1 über 2 Stiegen links abzugeben.

5412. Sonntag ging vom Theater bis zur Landschaftsgasse, ein Bund Schlüssel mit stählernem Hacken verloren. Dir redliche Finder wird ersucht selben bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Attest.

5422. Dem Herrn F. A. Häuser aus Merseburg bestättige ich auf Verlangen mit Vergnügen, daß die von ihm erfundene Einzeichnungsmaschine zum Behufe des Einmerkens der Wäsche und Kleidungsstücke ganz vorzüglich in seiner praktischen Anwendung sich bewährt, daß die Farbe durch keinerlei Weise auszulöschen ist und daß daher diese Erfindung alle die bisherigen derartigen Erfindungen, weit übertrifft und unfehlbar muß dieselbe auch in München wie in allen andern Orten die verdiente Würdigung und Schätzung erlangen.

Der Wahrheit und Ueberzeugung gemäß bestättige ich dieß mit meiner Unterschrift.

Wetzel.

Digitized by Google

5416—18. (3a)

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, wird dessen ganzer Mobiliarrücklaß in loco Baumkirchen, auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts München, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung nimmt ihren Anfang am Donnerstag den 12. Dez. d. Js. Vormittags 9 Uhr, und wird Nachmittags von 1 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr fortgesetzt.

Der Rücklaß besteht aus silbernen Löffeln, Gabeln und Vorlegelöffel, Schuh-Schnallen, aus Stock- und Wanduhren, einigen Büchern, Komodkästen, Tischen, Sesseln, Kanape's von harten und weichem Holze, Betten mit Roßhaarmatratzen, aus Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn, Messinggeschirren, Oekonomie-Geräthschaften, namentlich Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten, Schleipfen, einer Kutsche, Heu, Grummet, Stroh, dann die sämmtlichen Getraidvorräthe.

Kauflustige werden hiemit eingeladen.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freiherl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

5349. (3c) Eine schöne, fast noch neue viersitzige Chaise ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Branntweinbrenner Blätschacher, Einschütt Nr. 4.

5513—14 (2a)

Alle Münchener Kalender

als: National-, Schreib-, Taschen- und Wand-Kalender, dann die sehr beliebten Sulzbacher-Geschäfts- und Hauskalender für Katholiken, Protestanten, so wie auch das sehr zweckmäßige Geschäfts-Taschenbuch für alle Herren Beamten und Geschäftsleute empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Michael Fuchs,
Hofbuchbinder. Schrannenplatz Nr. 22.

5387. (2b) Von der Neuhausergasse bis an den Dultplatz wurde beim Ausziehen ein fast neuer schwarzer Pariser-Seidenhut verloren. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition des Tagblattes.

5388. (2b) Ein junger Jagdhund, weiß und schwarz gefleckt, hat sich am Samstag Nachmittag verlaufen und wolle in der städtischen Schießstätte bei Herrn Ruderer abgegeben werden.

5425. Montag den 2. Dezember, zwischen 10 und 11 Uhr wurde von der Theatinerschwabingerstraße vom Hause Nr. 55 durch den Kühbogen und die Salvatorstraße, an die Ecke der Prannersgasse bis zu dem Hause des Grafen Tascher, ein Damenring verloren. Schwarz émail mit zwei Diamanten und in der Mitte einen Smaragd. Der redliche Finder wird gebeten den Ring gegen eine angemessene Belohnung in der Behausung Nr. 35 über 1 Stiege abzugeben.

5439. Ein Geldbeutel wurde gefunden. D. Uebr.

5424. Bei Unterzeichnetem werden folgende Artikel zu den beigesetzten Preisen verkauft.

Ellenbreite ächtfärbige Cattune, wovon Muster abgegeben werden 14 kr. die Elle.

1¼	„	Orleans glatt und brochirt	45 kr. „ „
1¼	„	„ „ „ „ bester Qualité .	54 kr. „ „
1¼	„	Donna Maria in allen Farben . . .	52 kr. „ „
¾	„	Golgas	18 kr. „ „
1¼	„	klein gemusterte Flanelle	45 kr. „ „
1¾	„	Mantel-Flanelle in den neuesten Dessins von 1 fl. 48 kr. —	2 fl. 48 kr. „ „
1¼	„	Thybets in allen Farben	58 kr. „ „
1¼	„	feine „ „ „ . . .	1 fl. 15 kr. „ „
⅝	„	Poil de Chêvre	20 u. 28 kr. „ „
		Mousseline de laine	27 kr. „ „
		Levantine et Gros de Naple zu Futter	30 bis 48 kr. „ „

Peluche, Atlas, Samt und andere Hutstoffe, werden ausverkauft und deshalb bedeutend unter dem Fabrikpreise abgegeben.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bittet um geneigten Besuch.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nro. 34.

Digitized by Google

Anzeige.

5392—93—94. (3c) Mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs von Bayern wird, nachdem die Bewilligung anderer Staaten mehr Zeit erforderte, als man sicher annehmen konnte, die von dem unterzeichneten Institute veranstaltete große Ausspielung der neuesten und besten Kunstwerke und Kunstblätter eigenen Verlags im Werthe von fl. 105,000 anstatt den 2. Dezember d. Js.

unwiederruflich am 2. April 1845 stattfinden.

München und Würzburg, 25. November 1844.

Die lithographische Kunstanstalt
von
Ch. Weiss & H. Kohler.

Versteigerung.

5257. (e) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den **12** Dezember Vormittags **10** Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. **3** an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von **1361** fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von **12** bis **2** Uhr Mittags.

5397. Ein Einstandsmann auf 3 Jahre wird sogleich gesucht. D. Uebr.

5398. In der Kanalstraße Nro. 7 im 2. Stock ist eine schöne Krippe sehr billig zu verkaufen, und kann täglich besehen werden.

5368. (3b)

Bei Martin Mayrhofer königlichen Hof- Chocolade-Fabrikanten
Residenzstraße Nr. 23

ist eine große Sendung Nürnberger-Lebkuchen von allen Sorten, fein braun gemandelt, weiße und Basler so wie noch mehrere andere Gattungen für die Weihnachtsfeiertage frisch angekommen und werden zu den Fabrikpreisen abgegeben.

5396. Am Sonntag Vormittag ging eine Geldbörse verloren, selbe enthält gegen 4 fl. an Geld und ein kleines Schlüßelchen. Man bittet selbe gegen Erkenntlichkeit bei der Exped. des Tagblattes abzugeben.

5409. Cäcilia-Zeitschrift für die Musik-Welt 1—76 Bändchen inclus. ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5406. Eine Zither ist zu verkaufen, und in der Expedition des Tagblattes zu sehen.

5403. Ich habe meine bisherige Wohnung im Apotheker Wiedemann'schen Hause verlassen, und wohne nun Sonnenstraße Nr. 22 im 1. St.
Dokt. Fischer.

5400. Schöner, langer Flachs, doppelt gehächelt, das Pfund 29 kr. ist zu verkaufen. Lederergasse Nr. 14 über 1 Stiege.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Fäßler, Gutsbesitzer von Appenzell. Stursberg, Kfm. von Lenep. Hauser, Gutsbesitzer von Bessançon. Steinberg, Kfm. von Burtscheid.

(Schw. Adler.) Herr Bomhof, Kfm. von Monteou.

(Gold. Hahn.) Herren: Danner, Pfarrer von Zolling. Stoß, Privatier von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren: Mayer, Kfm. von Haarburg. Lemming, Mechaniker von Chemnitz. Andrörg, Part. von Wien. Forckel, Hofgärtner von Brüssel. Amerengen, Major von Carlsruhe. Graf Andrassy von Wien.

(Stachus.) Herren: Christ, Kfm. von Mainz. Weber, Kunsthändler von Wien. Will, Kfm. von Schweinfurt.

(Oberpollinger.) Herren Hochstein, Oekonom mit Tochter von Augsburg. Steinle, Maler von Weissenhorn.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 337. 5. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Die in Holz gearbeiteten Herkulesstatuen von Roman Boos, welche in dem nunmehr dem Publikum geöffneten obern Theile der Arkaden in Nischen aufgestellt sind, bilden eine neue Zierde dieser in ihrer jetzigen erweiterten Ausdehnung vielbesuchten Hallen.

Kommenden Sonntag am 8. d. M. wird am k. Hofe wieder ein Fest des Ritterordens vom heil. Georg stattfinden, wobei der jüngere Fürst von der Leyen den Ritterschlag erhalten wird.

3. Dezember. Der Vorstand der k. Veterinärschule dahier, Herr Prof. Mundigl ist auf höhern Befehl schleunigst nach Prag abgereist, um den Consultationen über die in Böhmen so furchtbar herrschende Rinderpest beizuwohnen.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom Gestrigen die Fleischtaxe für den Monat Dezember l. J. dahier festgesetzt worden sey, wie folgt: für Mastochsenfleisch per Pfund 12 kr. für Kalbfleisch per Pfund 11½ kr. Dabei wurde noch Folgendes bestimmt: 1) Gemästetes Kuhfleisch muß mindestens um 1 kr., ungemästetes Kuh- oder Rinderfleisch um 2 kr. geringer, als das Mastochsenfleisch verkauft werden. 2) Die Preisbestimmungen für Ochsen- Rind- und Kalbfleisch in der hiesigen Freibank richten sich nach der in derselben bestehenden Freibankordnung. 3) Schaf- und Schweinfleisch wird bis auf weiters noch der freien Conkurrenz überlassen. München den 2. Dezember 1844. Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München. Dr. Bauer, Bürgermeister. Lachmayr.

Mit dem Abbruch des baufälligen vormaligen Korrektionshauses am Viktualienmarkte wurde dieser Tage begonnen.

Jedes der Individuen welche an der Statue des Großherzogs von Baden gearbeitet hatte, erhielt von S. k. Hoh. dem regierenden Großherzoge ein Geschenk zum Andenken.

* Am Montag Abends gegen 8 Uhr sah man am Firmamente ein Meteor, es war in Form und Glanz wie ein Komet aber nach einer Viertelstunde wurde derselbe dem freien Auge unsichtbar.

Seit dem 30. November wurde die Hälfte der bisher an dem Gebäude Nr. 11 am Viktualienmarkte placirt gewesenen Verkaufsständchen den Häusern Nr. 3, 4 und 5 an der Roßschwemme gegenüber aufgestellt, auch wird mit dem Abbruche des ehemaligen latein. Schulhauses begonnen, wir hegen aber die Hoffnung, daß nicht hier, wie z. B. bei Gmähle, eine neue Ruine geschaffen, sondern das ganze Gebäude und Thurm Nr. 11, bis hin zum Fischer Gröber-Hause Nr. 10, so wie das Kamerl (jetzt Kratzer-) Wirthshaus Nr. 5 an der Frauenstraße abgebrochen werden.

Digitized by Google

Die Zufuhr zur letzten Schranne betrug 13,529 Schäffel Getreide, welche nebst der Masse Bauern- Müller- und Bräuer- zwei und vierspännigen Wägen, mit den Schäffelmassen, den ganzen Schrannenplatz, Eiermarkt verbarrikadirten; es ist über Verlegung der Schranne aus der Stadt schon so viel geschrieben worden, daß wir gerne leere Worte sparen, desto aufrichtiger aber wünschen, daß man einmal an's Werk gehe, ehe man es durch ein großes Unglück nothgedrungen thun muß.

Bereits sind die letzten Trümmer des Schweigerschen Volkstheaters verschwunden. Man sollte nicht glauben welch' großen Raum dieses Theater einnahm. Ohne Zweifel wird es Herr Kluflinger nächstes Frühjahr seinem Nachbar den Steinhauer Betz es nachmachen, der durch ein niedliches Hinterhäuschen diese Strasse und so vielseitig von dem Münchener Publikum besuchte Allee, bedeutend verschönerte, und wer weiß — wenn ein paar ordentliche Durchgänge an die Hauptstraße herfür angebracht würden (aber nicht wie bei Hutmacher Müller und Schneidermeister Bösel) ob sich nicht auch oberhalbwohnende gewerbstreibende Bürger entschließen würden, dasselbe zu thun, indem in den untern Theilen der Vorstadt Au dadurch nicht allein eine große Regsamkeit, sondern auch schön liebliche Sommer-Quartiere entstünden. So z. B. würde manch eine Beamtens-Wittwe oder mittelre Bürgersfrau ihre 6 oder 12 kr. ersparen, wenn Herr Ritter von Stegmayer Nachahmer würde und das Versatz- und Auslöslokal rückwärts anbrächte, die sich an der Hauptstraße geniren. Sein schönes Palais würde nicht mehr durch das Geschnatter der Versatzweiber so durch häufig vorkommende Zwistigkeiten verunglimpft. (Eingesandt.)

30. Nov. In Frankfurt a/M. wurde jüngster Tage mit vollkommenem Erfolge ein Mittel versucht, die Kloaken auf eine völlig geruchlose Weise zu reinigen. Es besteht in einer sehr einfachen Manipulation, besonders dem Einschütten einer chemischen Flüssigkeit, und veranlaßt nur geringe Kosten. Wir erwähnen diesen schmutzigen Artikel weil er für die Altstadt Münchens von größter Wichtigkeit ist. Unsere Königin der Nacht ist nicht die holde Fee der Zauberflötte, sondern die Mephitis in eigener Person. Wir erlauben uns hiebei die Anfrage: ob es denn, was nur zu oft geschieht, polizeilich erlaubt ist, den „tropfbaren" Inhalt der Kloake im Wege der gewöhnlichen Straßengasse die ganze Nacht hindurch bis zum nächsten d. h. oft mehrere hundert Schritte entlegener Abzugskanale rinnen zu lassen? Wenn die Rechte nicht zu wissen braucht, was die Linke thut, warum muß denn die Hausnummer 30 auf die empfindlichste und nachhaltigste Art erfahren, was die Hausnummer 1 Unsauberes vornimmt?

(Bier-Course.) Der neulich in der Rubrik „Einläufe" im Tagblatt begonnene kleine Artikel „Bier-Cours" soll eigentlich fortgesetzt werden, denn es ist für viele Leute gar angenehm neben dem Wetter-Barometer auch einen Bier-Wegweiser zu haben. Die erste Begeisterung für die Bockräume scheint nun etwas erkaltet zu seyn aber bei „Stubenvoll" sind die obern Lokalitäten wieder geöffnet und ein ganz vorzüglicher Stoff labet die frohen Gäste, daß die Küche dort non plus ultra ist, dieses Lob ruht seit Jahren auf diesem Hause so wie auch die Auszeichnung großer Reinlichkeit dort zu rühmen ist. — Mein Courier lobt auch das Fabrikat des „Hackerbräu" in der Sendlingergasse, sowie nicht minder in der Neuhausergasse die Brauerei „zum Wagner" und das treffliche Fabrikat der Pschorr'schen Brauerei; der Besuch im Gasthause „zum Pollinger" wird keinem Gast gereuen, denn neben trefflicher Bewirthung in Speis und Trank und vorzüglichem Mittagstische, ist dort stets eine gute Gesellschaft von Einheimischen und Fremden. — Ferner empfiehlt mein Herr Nachbar die gemüthliche Wirthschaft des Herrn Frank in der Glockenstrasse, der Herr Wirth läßt das Wagnerbräubier in seiner ganzen Kraft und die Küche steht sicher mit den Besten in München im gleichen Rang, die Bewirthung ist flink, freundlich und reinlich. Jetzt freundliche Leser haben Sie einstweilen genug um ihren Durst zu löschen und den Appetit zu befriedigen.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag den 5. Dez.: Die schöne Athenienserin," Lustspiel von Feldmann.

MUSEUM.

5436—38. (3a) Samstag den 7. Dezember
Concert.
Anfang halb 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

5457.
Privat-Musik-Verein.
Das große Conzert zum
Besten der Armen
wird künftigen Montag den 9. Dezember stattfinden.

5451—52. (2a) Am Sonntag den 8. Dezember produzirt sich der jugendliche
Sextett-Musikverein
aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren im Gasthaus des Herrn Reill in der Bayerstraße. Anfang halb 7 Uhr.

5447—49. (3a)
Unterrichts-Anzeige für Frauenzimmer.
Im Maaßnehmen und Zuschneiden weiblicher Kleidungsstücke mit dem Maaß nach einer neuen Methode und in wenigen Lektionen.

Das Putzmachen, ebenfalls neue Erfindung nach dem Journal in 14 Lektionen, wer nur etwas im Nähen bewandert ist, zu lernen. Da zu diesem Unterricht alles nach dem Journal und zwar in Papier verfertigt wird, so hat man keine Ausgabe und nichts zu riskiren.

Es werden noch verschiedene andere häusliche Arbeiten gelehrt. Das Nähere im Augustinerstock Nr. 3 links von 9—11 Mittag von 3—5 Uhr zu erfragen.

5452—54. (3a) Man sucht gemeinschaftliche Theilnehmer zur Anschaffung der Wiener-Theaterzeitung. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

5440—41. (2a) Es sind 2 schöne, junge Königshündchen männl. Geschlechts zu verkaufen. D. Uebr.

5420. Eine große, sehr schöne Krippe mit Wasserwerk ist billig zu verkaufen. D. Ueb.

5445—47. (3a) Eine sehr niedlich gearbeitete Kinderkrippe ist billig zu verkaufen. Das Uebr. Sonnenstraße Nro. 22 über 2 Stiegen.

5405. Ein Knabe, und wenn er auch arm ist, von 13 bis 14 Jahren kann in ein solides Geschäft in die Lehre treten.

5408. Die treffliche Kaffee-Essenz, wovon nur einige Löffel voll zu einer Tasse verzuckerter heißer Milch oder Rahm genommen, einen angenehmeren und gesünderen Kaffee, als auf gewöhnliche Weise gemachten, liefert, und welche in dieser Jahreszeit auch überall hin versendet werden kann, empfehle zu gefälliger Abnahme, in Quart Bouteille zu 12 kr., halben 18 kr. und ganzen Bouteillen 36 kr. mit meinem Namen versiegelt.

F. M. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur,
Sendlingerstraße Nr. 30.

5450. Vier Guldenwurden in baarem Gelde, in Papier gewickelt, verloren und man bittet den redlichen Finder gegen 30 kr. Belohnung dieselben bei der Expedition des Tagbl. abzugeben.

5430.—32. (3a) Die schöne große Wohnung im ersten Stocke in der Kaufingergasse Nro 15, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speise-Kammer, Keller und Kasten ist sogleich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft im selben Hause zu ebener Erde täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

5275. (3b) Promenadestraße Nro. 8 sind Stallungen für 4 und 6 Pferde, Kutscher- und Sattelkammer, Remise, Heu- und Stroh-Räume stündlich zu beziehen und zu vermiethen. Auch ein Laden ist billig abzugeben. Das Nähere über eine Stiege.

5380. (3b) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz um einen Spottpreis zu kaufen Lust hat, weil man genöthigt ist das Lokal zu räumen, kann ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege gehen.

5427—29. (3a) Am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich zu beziehen. Das Nähere zu ebn. Erde, Eingang Briennerstraße.

5459. Löwengrube Nr. 15 im 2. Stock ist ein meublirtes Zimmer mit Bett vornheraus monatlich um 6 fl. zu vermiethen.

5458. Jemand, der eine deutliche und correkte Handschrift schreibt, sucht Arbeiten im Abschreiben den Bogen zu sechs Kreuzer Honorar.

5386. (2b) Schöne Reinschriften sowie Rechnungsarbeiten aller Art werden äußerst billig geliefert im Hause Nro. 7 in der Lerchenstraße über 1 Stiege.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

5419—21. (3a) Auf Requisition des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-München werden in der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier, zu Baumkirchen ds. Gs. am Montag den 9. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr im Pfarrhause zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, folgende Stücke Vieh gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. 5 Zugpferde, 11 Kühe, 4 Frischlinge dann einiges Federvieh.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenenplatz Nr. 5.

Freihrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

5404.

Die Seidenfabrik von Joseph Gröbmayr in der Vorstadt Au

Nr. 308 der Laden im Fabrikgebäude,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Seidenzeuge, Seiden-Damast und Kirchenstoffen ꝛc. ꝛc. und verkauft per Elle Seidenzeuge von 45 kr. bis 2 fl. 30 kr. en detail.

Woll-Meubel-Damast und verschiedene Wollzeuge werden zu den äußerst billigsten Preisen abgegeben.

5269. (5e) Es sucht Jemand eine reale, allgemeine Handlungs-Gerechtsame zu kaufen. Das Uebr.

5410. Ein ganz ordentliches Mädchen, das ganz schön Weißnähen, auch mit Putz- und Kleidermachen gut umgehen kann, wünscht ordentlich unterzukommen, besonders in diesen Arbeiten.

5421. Es ist ein sehr hübscher, und guter Kettenhund, 10 Monat alt, für einen Metzger, Wirth oder Bräuer am geeignetsten sehr billig zu verkaufen. D. Ueb.

5389—90. (2b) In einer der gewerbsamsten Städte Oberbayerns ist eine Brauerei im bestbaulichen Stande mit Sommerkeller und 36 Tagw. der besten Grundstücke nebst vollständiger Einrichtung um 29,000 fl. zu verkaufen, oder gegen ein Haus in München zu vertauschen.

5456. 1 Kanapée, 6 Stühle von Nußbaumholz und 1 Packkisten sind billig zu verkaufen am Obstmarkt beim Kaffetier Silberhorn Nr. 9 über 3 St.

5455. Jener Herr, welcher vergangenen Samstag beim Gastwirth Holzer vorm Karlsthor einen fremden Mantel von grauem Tuche und schwarzer Schließe, gegen den seinigen gleicher Art aus Versehen erhalten hat, wird freundlichst ersucht, denselben an einem beliebigen Abende für den seinigen dort abzugeben, wofür ihm noch einige Erkenntlichkeit zu Theil wird.

Einläufe.

Im Tagblatt Nr. 335 läßt sich eine Stimme mißbilligend über das Reinigen eines Gastzimmers um 11 Uhr Mittags vernehmen. — Dieser Herr Einsender, welcher sich den Armen Orpheus nur nach langem Kampfe zu entwinden scheint, wird bemerkt, daß in benanntem Kaffeehaus schon von Morgens 5 Uhr an das Geschäft in vollem Gange, und daß Nachmittags das Lokal von zahlreichen Gästen durch guten Kaffee angezogen schon von 1 Uhr angefüllt ist. Es wird deßhalb der freundlichen Wirthin, welche allen billigen Anforderungen so bereitwillig entgegenkömmt, wohl nicht möglich sein, auch ihnen umeilfuhrerstkaffeetrinkender Herr, zu genügen.

Ein Gast.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Moll, Kfm. von Lennep. Seiler, Kfm. von Regensburg. Redinger, Postmeister von Schrobenhausen. Geisel, Staatsrath von Stuttgart. Müller, Fabrikbesitzer von Stuttgart.

(Schw. Adler.) Herr Bapst, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herr Abrath, Kfm. von Köln.

(Gold. Kreuz.) Herren Keller, Buchhändler von Frankfurt a/M. Wiß, Kfm. von Langenau. Butz, Kfm. von Augsburg.

(Bl. Traube.) Herren: Schmiedt, Maler von Berlin. Dr. Hermann von Bern.

(Stachus.) Herren: v. Zabuesnik von Augsburg. Schmidt, Pfarrer von Kaisheim. Banhaus, Appell.-Gr.-Accessist von Würzburg. Wille, Maler von Fies in Tyrol. Böll und Schuster Hopfenhändler von Laibstadt. Krum, Maurermeister von Kaufbeuern.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 338. 6. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Theatralisches.) Ein hiesiges Blatt ertheilt der Intendanz den Rath, Herrn Meisinger vom Würzburger-Stadttheater zu engagiren; bis jetzt sahen wir Herrn Christen in einer der von Herrn Meisinger als Gast gespielten Parthie (Baron Palm) und waren zufrieden, und will man noch einen Comiker, so glauben wir, daß, vor allen Herr Jenke aus Oldenburg, welcher in seinen verschiedenartigen Parthien so stürmischen Beifall ärndtete, eine höchst schätzenswerthe Acquisition wäre. Uebrigens können wir mit Vergnügen berichten, daß unsere umsichtsvolle Intendanz, welche gewiß keinen anderswo entwichenen Mimen engagiren würde, wie es in Berlin gegenwärtig der Fall sein soll, den zu den schönsten Hoffnungen berechtigenden Herrn Büttchen, vorläufig als Kunsteleven angestellt hat.

☞ Wir machen unsere verehrlichen Leser auf die gegenwärtig im k. Odeon aufgestellte neu construirte Piano-Piccolo's von dem Instrumenten-Verfertiger Christian Then aus Augsburg aufmerksam. Dieselben sind laut Anzeige im Tagblatte heutiger Nummer bis Sonntag von 10 Uhr bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr der Prüfung und Würdigung aller Sachverständigen unterstellt.

(Kunstverein.) In den Sälen des Kunstvereins ziehen fünf Bilder von Joh. Schraudolph mit Goldgrund große Aufmerksamkeit auf sich. Dieselben sind von S. kaiserl. Hoh. dem Herzog von Leuchtenberg bestellt und für eine griechische Kapelle bestimmt. In seiner großen Meisterschaft bewährte sich wieder Alb. Adam durch zwei Thierstücke. — Gar wundersam berührte uns auch die naturgetreue Darstellung des Kochelsees von Ad. Reindl.

Laut Polizei-Anzeiger Nr. 95 betragen die Vermächtnisse und Schankungen, welche die hiesigen städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen im Laufe des Verwaltungsjahres $18\frac{43}{44}$ erhalten haben, die Summe von 7510 fl. 14 kr.

† Der Dienstknecht Simon Spitzweg von Allach wurde unweit Allach auf dem Felde erschossen gefunden; er war ein bekannter Wilddieb.

** Plauderstube.

(Noble Gesellschaft — Der Anzeigers-Mann — Schweiger wird besungen.)

In einem benachbarten Orte kam neulich ein ganz nobler Zirkel in einer gemüthlichen Kneipe zusammen, es war ein Papst, ein Kaiser, ein König, ein Fürst, ein Bischof, zwei Grafen und ein Herzog — die sich ganz zufällig an einem Tische, befanden. — Einem in Augsburg erscheinenden Blatt das sich „Anzeigeblatt" nennt, vermuth-

Digitized by Google

lich um anzuzeigen, daß es gerne Anzeigen möchte, haben wir im Scherze die Ehre angethan, von ihm Erwähnung zu machen wegen seiner saubern Wetterprophezeiung:

„Fällt der erste Schnee in Dreck
„Ist der Winter nur ein Geck“

Dieses „Anzeigeblatt“ ist darob gar weidlich bissig geworden und gibt in seiner angebornen Brutalität die Quelle an, woraus es den Reim geschöpft, was sonst gar nicht seine Art ist. Na, ich will ihn für dießmal durchschlüpfen lassen diesen brutalen Anzeigersmann. Also fahr ab, du anzeigendes Individuum! — Schon wieder einen Vers — und zwar auf Schweigers abgetragenes Sommertheater. Ich kann dem Leser den Genuß nicht versagen und laße das Gedicht los: — Also:

Abschiedsgruß

an das Schweigerische Volkstheater in der Vorstadt Au.

So wirst Du denn zerstört, Du Sitz der Musen,
Der so viel Freude und Genuß gewährt;
Und viel zu traurig wär's für deine Freunde,
Wer nicht Dein Fallen auch Dein Auferstehn.
Wie liegen Deine Trümmer wirr umher
Den Halmen gleich, in denen Sturm gewüthet,
Ein schmerzlich Mitgefühl ergreifet mich,
Obgleich ich weiß, daß Du auf's neu erblühest,
Wär sie schon da, die schöne Zeit, die heitre!
Wo größer Du und in erneuter Zier
Die Fröhlichen herbei zur Freude winkest;
Doch ach, wie ist es noch so lange bis dahin!
Die Stätte aber, auf der Du gestanden
Wird öd und freudlos wohl, doch nie gemein,
Durch die Erinnerung wird sie geheiligt
Die freundlich sich mit diesem Ort verbindet.

Den 26. Nov. 1844. E. St...w.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag, den 6. Dez.: „Die weiße Frau,“ Oper von Boieldieu.

MUSEUM.

5436—38. (3b) Samstag den 7. Dezember

Concert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5433—35 (3a) Unterzeichneter verkauft eine Parthie gute (Rheinpfälzer) Obergebirgs-Weine die Maß zu 16 kr. den Schoppen zu 4 kr. und empfiehlt deren Abnahme ergebenst.

München im Dezember 1844.

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

4481—82. (2a) Heute Freitag den 6. und Samstag den 7. Dezember sind auf dem Viktualienmarkt vom Wildprethändler Walter aus Aichach ganz frische Waldhaasen zu haben.

5471—72. (2a)

Im Zweibrücken-Saal

wird Sonntag den 8. Dezember von dem hiesigen Musik- und Gesang-Verein, betitelt:

Die frohe Laune

eine große, musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung gegeben, bestehend in einem steyerischen Alpenterzett, neu und gut gewählten, burlesken Pieçen, Wienerliedern und Ansichten von Tegernsee, Schwanenburg und der Stadt Wien. Den Beschluß macht ein lebendes Tableaux in 3 Abtheilungen mit 12 Bildern, betitelt: Zwei Worte um Mitternacht. Es ladet ein:

Die frohe Laune.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Für gutes Bier und prompte Bedienung wird bestmöglichst gesorgt. Max Schießl,

Gastgeber zum Zweibrücken-Saal.

5484. In der Bayerstraße Nro. 31 ist eine schöne, helle Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Holzleg und andern Bequemlichkeiten, durch Versetzung leer geworden, und zu verstiften auch sogleich zu beziehen, jährlich zu 70 fl.

Digitized by Google

5463—64. (2a)

☞ Für die Herren Wachsarbeiter.

In der Buchhandlung von Kranzfelder's Wittwe in Augsburg (Kesselmarkt D. 160.) sind zu haben: **wunderlieblich colorirte Wachsbilder** (Heilige vorstellend) zum Verzieren und Einsetzen in die Wachsstöcke.

Größere Stücke à 12 kr.
Kleinere Stücke à 8 kr.

Briefe werden franco erbeten.

5495. Heute Freitag den 6. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet: Kötzl.

Anfang 7 Uhr.

5496. Heute Freitag den 6. Dezember spielt die Musikgesellschaft

„die Wanderer,"

im goldenen Lamm wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastwirth.

Anfang ½7 Uhr.

5485—86. (2a)

Münchener Liedertafel.

Samstag den 7. Dezember.

Uebung

im Rieg-Saale (Pferdstraße)

Anfang 7½ Uhr.

A. Knorr.

5494.

Eine sehr gute Belohnung.

demjenigen, welcher einen abhanden gekommenen, weiß und braun gezeichneten, laughärigen Hühnerhund mit langer wolliger Ruthe, am linken Auge thränend, an seinen runden schwarzen Ringbande mit dem Zeichen Nr. 2532 versehen, und auf den Ruf „Nero" folgend, entweder selbst überbringt oder sichere Auskunft hierüber ertheilen kann am Sendlingerthor Rondelplatz Nr. 6ja über 1 Stiege.

5362. Wer gut und billig speisen will, der beliebe sich in das Urban'sche Caffeehaus, Eckhaus der Türken- und Theresienstrasse Nr. 8 zu begeben, wo für gutes Bier und guten Caffe gesorgt ist. Auch ist daselbst ein schönes Zimmer an eine solide Gesellschaft zu vergeben.

5483. Geübte Handschuhnäherinnen werden gesucht. Das Uebr.

5477. Ein lediger Herr, sucht zwischen dem Rindermarkte und der Ludwigsstraße, zwei unmeublirte Zimmer zu miethen. D. Uebr.

5452—54. (3b) Man sucht gemeinschaftliche Theilnehmer zur Anschaffung der Wiener-Theaterzeitung. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

5419—21. (3b) Auf Requisition des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-München werden in der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier, zu Baumkirchen ds. Gs. am Montag den 9. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr im Pfarrhause zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, folgende Stücke Vieh gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. 5 Zugpferde, 11 Kühe, 4 Frischlinge dann einiges Federvieh.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenenplatz Nr. 5.

Freihrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

Zur Nachricht.

5476. Mehrseitiger Aufforderung zufolge beehre ich mich anzuzeigen, daß zwei von mir neu gefertigte Instrumente, nämlich ein Flügel mit Messing Patentsteg (Klangmaschine) und eines der jetzt allgemein beliebten neu construirten Piano-Picolos von heute an bis künftigen Sonntag im kgl. Odeon links über 3 Stiegen täglich von 10 bis 1 Uhr Vormittags, und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, öffentlich ausgestellt sein werden, zu deren gefälligen Besichtigung und Prüfung ich ein verehrliches Publikum hiemit ergebenst einlade.

München den 5. Dezemb. 1844.

Christian Zhen,

Pianoforte-Verfertiger aus Augsburg.

5460—61. (2a) Unterzeichneter empfiehlt zur gegenwärtigen Jahreszeit sein feinst raffinirtes Lampenöl, und ist im Stande, da er selbst eine eigene Oelmühle besitzt, welche durch ihre zweckmässige und einfache Konstruktion die an der k. Regierung aufgestellte Zinsaufgabe im Werthe von 500 fl. löste, nebst vorzüglich schöner Waare die möglichst billigen Preise zu machen.

Jos. Seitz,

Oelfabrikant Fürstenfelderstrasse Nr. 9.

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 339. 7. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Der hier bereits so rühmlich bekannte Pianist Hr. Kuhe, welcher, wie wir bereits meldeten, unsere Stadt zu seinem ständigen Aufenthalt gewählt hat, gab vor einigen Tagen in Regensburg ein Concert und erregte den seltensten Enthusiasmus. Er wird an die Seite der ausgezeichnetsten jetzt lebenden Claviervirtuosen gestellt, seine höchst gefälligen Compositionen erregten allgemeines Entzücken. Wir freuen uns Hrn. Kuhe demnächst in einem Concerte, das er hier zu geben beabsichtigt, gleichfalls in seinen eigenen Kompositionen bewundern zu können.

Dieser Tage wurde das Muttergottesbild in der Damenstiftskirche einiger Silbermünzen beraubt; der muthmaßliche Thäter ist bereits eingezogen.

In der letzten Zeit laufen eine Unzahl lügenhafter Gerüchte im Publikum und werden von dem leichtgläubigen Theil als Wahrheit aufgenommen. So stellt sich die Nachricht, daß ein Metzger bei Bruck erschlagen worden sey, als eine böswillige Lüge. Auch die umständliche Erzählung eines unweit München beraubten Weinreisenden, ist lügenhaft.

Da der Referent über den Kunstverein in Nr. 339 des „bayr. Landboten" das Ainmüller'sche Bild nicht zu taufen vermag, so wollen wir zu Gevatter stehen, und ihm bemerken, daß es „eine Halle im Colleg (Universitätsgebäude zu Oxford vorstelle," dagegen möge uns der „bayr. Landbote" sagen: was eine manierirte, altrussische Heuärndte sey, wenn man ein bischen Staub und Spinnengewebe hinzudenkt?

Das in Nr. 337 d. Bl. bereits erwähnte Gebäude Nr. 11 am Viktualienmarkte, zählte gegen die Frauenstraße zu 20 Fensterstöcke, wovon die Breite von 10 Fensterstöcken bereits abgebrochen ist, und hoffentlich auch die andere Hälfte und der viereckige Thurm gegen die Theaterstrasse zu, nebst dem Kratzer- (ehemals Kamerl-) Wirthsanwesen bald folgen wird. Sollte auch der Kanal überwölbt werden, so gäbe das einen großartigen Marktplatz, ein zweiter in einem andern Theil der Stadt will sich ohnehin nicht machen, das sahen wir an dem projektirten am Salvatorsplatze.

Allerlei.

Den schlesischen Schullehrern ist verboten worden, sich in öffentlichen Blättern über karge Besoldung zu beklagen. (A. Bl.)

In Avignon stand kürzlich eine Wilddiebin vor den Assisen. — Nach welchen verschiedenen Richtungen hin sich doch das Weib emancipirt.

Berlin, 20. Nov. Eine Diebstahlsgeschichte macht jetzt die Runde durch unsere geselligen Kreise. Auf dem der Familie Blücher zustehenden Gute Groß-Ziebten, wo die Trophäen des Fürsten Blücher aufbewahrt werden, sind vor einigen Tagen der kost-

gitized by Google

bare, dem Marschall Vorwärts in London verehrte, Säbel, die große Ehren-Medaille und die goldene Kapsel zu dem ihm von der Stadt Berlin ertheilten Ehren-Bürger-Diplome entwendet worden. Bei der großen Anhänglichkeit, welche im Volke für den großen, volksfreundlichen Führer im Freiheitskriege noch immer lebt, darf man hoffen, daß der Thäter nicht unentdeckt bleiben werde.

Anzeigen.

MUSEUM.

5436—38. (3c) Samstag den 7. Dezember

Concert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5485—86. (2b)

Münchener Liedertafel.

Samstag den 7. Dezember.

Uebung

im Rieg-Saale (Pferdstraße)

Anfang 7½ Uhr.

A. Knorr.

5505—7. (3a)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 9. Dezember.

Großes Vokal- und Instrumental-Concert

zum **Besten der Armen.**

Anfang 7 Uhr.

5004. Bei Unterzeichnetem sind erschienen:

Münchener Lieblingsstücke der neuesten Zeit,

eingerichtet für das Pianoforte. 14 Nummern, jedes 18 kr. Nr. 1. * La Cachucha, span. Nationaltanz. Nr. 2. * La Saragossa, span. Nationaltanz. Nr. 3. La Jota Andalouse, span. Nationaltanz. Nr. 4. Polka, böhm. Nationaltanz. Nr. 5. Marsch, nach Melodien aus der Oper: Die Regimentstochter von Donizetti. Nr. 6. Marsch, nach Melodien aus der Oper: Macbeth v. Chelard. Nr. 7. Kathinka Marsch, v W. Pomaczka. Nr. 8. „Nur du", Lied von L. Lenz. Nr. 9. Zwei Original-Schottische. Nr. 10. Münchener-Favorit-Schottischer. Nr. 11. Münchener-Spende. Polka v. A. Schnötzingen. Nr. 12. El Zapateado, span. Nationaltanz. Nr. 13. * La Cracovienne, Danse. Nr. 14. * Komische Regdowak-Polka.

Die mit * bezeichneten Tänze wurden von Fanny Kisler während ihres Hierseyns ausgeführt.

München. Jos. Aibl, Musikhandlung.

5515. Ein blauer Herrn-Mantel und ein schwarzer Paletotsack sind zu verkaufen, am Altheimereck Nr. 17 zu ebener Erde.

5499. 2000 bis 3000 fl. Mündelgelder sind ohne Unterhändler auszuleihen. D. Uebr.

5475.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt die Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München die beliebten neuesten Bilderbücher vom Grafen F. v. Pocci, unter dem Titel:

Spruchbüchlein

mit

Bildern.

Den Kindern gewidmet.

Enthaltend 32 ansprechende Bildchen mit sinnigen Sprüchen. Mit color. Titel und in eleganten Umschlag geb.

Preis 45 kr.

Legende

von

St. Hubertus.

Und:

Das Märlein

von

Schneeweisschen und Rosenroth.

Mit Bildern. Sauber gebunden.

Preis: 45 kr.

Neues

Spruchbüchlein

mit 32 Bildern. Sauber gebunden:

Preis: 36 kr.

Ferner:

Das Nibelungenlied.

Aus dem Altdeutschen Originale übersetzt

von

Joseph von Hinsberg.

5te, unveränderte Auflage. Mit sechs Umrissen. gr. 8. Auf feinem Maschinpelin gedruckt und sauber cartonnirt. Preis: 1 fl. 21 kr.

5440—41. (2b) Es sind 2 schöne, junge Königshündchen männl. Geschlechts zu verkaufen. D. Uebr.

5516. Bei Unterzeichnetem ist frischer, süßer Tyrolerwein die Maß à 48 kr. zu haben:

Sorg, Früchtenhändler.

Viktualienmarkt Laden Nro. 128.

Digitized by Google

5416—18. (3b)

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, wird dessen ganzer Mobiliarrücklaß in loco Baumkirchen, auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts München, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung nimmt ihren Anfang am Donnerstag den 12. Dez. d. Js. Vormittags 9 Uhr, und wird Nachmittags von 1 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr fortgesetzt.

Der Rücklaß besteht aus silbernen Löffeln, Gabeln und Vorleglöffel, Schuh-Schnallen, aus Stock- und Wanduhren, einigen Büchern, Komodkästen, Tischen, Sesseln, Kanape's von harten und weichem Holze, Betten mit Roßhaarmatratzen, aus Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn, Messinggeschirren, Oekonomie-Geräthschaften, namentlich Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten, Schleipfen, einer Kutsche, Heu, Grummet, Stroh, dann die sämmtlichen Getraidvorräthe.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freihrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

5487.

200 Stück

schön decorirte Porzellan-Tassen à 48 kr. per Stück.

80 Paar

schön platirte Leuchter in drei Größen à 3 fl. 36 kr. bis 4 fl. 48 kr. per Paar.

100 Paar

Leuchter theils in ächter Bronze theils in Composition von 2 fl. 48 bis 9 Gulden per Paar.

Englische Rasiermesser

à 20 und 24 Kreuzer per Stück sind erneuert angekommen und zu haben bei

J. G. Hornschu,

Theatinerstraße Nr. 32.

Winterkleider-Verkauf.

5492—93. (2a) In unsern beiden Kleiderhandlungen Schrannenplatz Nr. 11 dem Fischbrunnen gegenüber, und in der Weinstraße im Gasthaus zum goldnen Hahn; werden in großer Auswahl Winterkleider um sehr billige Preise verkaufe.

Schaitler & Herdy.

Holz-Versteigerung.

5497.98. (2a) Am Dienstag den 10. ds. Vormittags 10 Uhr werden in den Remisen zu Oberwiesenfeld mehrere Parthieen alte Batteriebauhölzer und Bretter gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 4. Dezember 1844.

Lokal-Veränderung.

5473.74. (2a) Das Engros-Lager deutscher französischer und englischer Galanterie- und Kurzen Waaren von

David Meyer

befindet sich nun

Prannersgasse Nr. 8

dem Ständehaus gegenüber.

5430.—32. (3b) Die schöne große Wohnung im ersten Stocke in der Kaufingergasse Nro 15, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speise-Kammer, Keller und Kasten ist sogleich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft im selben Hause zu ebener Erde täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung.

5520-21. (2a) Auf den gestellten Antrag der Universalerbin des verlebten k. Pfarrers Wolfmaier zu Baumkirchen, werden am Montag den 9. Dezember d. Js. dann folgenden Tagen, die Oekonomiegeräthschaften, nämlich: Wägen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Pferdgeschirre s. a. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich zu Baumkirchen versteigert.

Mit der Versteigerung des Viehes wird jedoch am 9. d. M. Vormittags 9 Uhr, wie früher schon ausgeschrieben, der Anfang gemacht.

Die Mobiliarversteigerung nimmt jedoch erst ihren Anfang am Donnerstag den 12. Dezember ds. Js.

München am 5. Dezember 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freiherrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim, in München.

Weber.

5491. Ein Haus, für ein Milchgeschäft geeignet, ist gegen 600 fl. Baar-Erlag zu verkaufen. Das Uebr.

5427—29. (3b) Am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich zu beziehen. Das Nähere zu ebn. Erde, Eingang Briennerstraße.

Digitized by Google

5442.43. (2a) Die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München Kaufingergasse Nr. 29 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager von A B C- und Bilder-Büchern, Jugendgeschichten, Gebetbücher Classiker ꝛc. ꝛc. in eleganten Einbänden so wie sonstigen für die Jugend und Erwachsene passende Geschenke. Ein Verzeichniß steht gratis zu Dienst.

5490. Es werden 1000 fl. als erste Post sogleich auf ein Haus und Garten gesucht, Schätzung ist 1900 fl. D. Uebr.

5514. Ein Mantel und Pelzrock ganz neu sind zu verkaufen. Das Nähere Karlsstraße Nr. 49 im Hinterhaus.

5500.02. (2a) Für Weihnachten sind bereits meine Sendungen von

Nürnberger-Lebkuchen

eingetroffen, was ich mit dem Bemerken zur Anzeige bringe, daß mein sehr bedeutendes Lager bestens assortirt ist, was später nicht mehr der Fall sein dürfte.

K. B. Späth.

5003. Ein neues Quer-Piano ist zu verkaufen. Löwengrube Nr. 18 über 2 Stiegen vornheraus.

5275. (3c) Promenadestraße Nro. 8 sind Stallungen für 4 und 6 Pferde, Kutscher- und Sattelkammer, Remise, Heu- urd Stroh-Räume stündlich zu beziehen und zu vermiethen. Auch ein Laden ist billig abzugeben. Das Nähere über eine Stiege.

5380. (3c) Wer eine vollständige Ladeneinrichtung von Eichenholz um einen Spottpreis zu kaufen Lust hat, weil man genöthigt ist das Lokal zu räumen, kann ins Rosenthal Nr. 5 über 1 Stiege gehen.

Versteigerung.

5512.13. (2a) Von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments König werden Donnerstag den 12. und von jenen des kgl. Infanterie-Regiments Kronprinz Freitag den 13 d. Mts. Vormittags 9 Uhr mehrere zum Militärdienste nicht mehr geeignete Gegenstände, namentlich eine bedeutende Anzahl Mäntel, so wie andere Montur und Armaturlederwerks-Stücke, dann Musikinstrumente ꝛc. ꝛc. in der neuen Infanterie-Kaserne gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 6. Dezember 1844.

5517. Vor einigen Tagen ist ein rother langhäriger Jagdhund, an den Vorderfüßen etwas weiß und hat Afterkrallen und ein Dressirhalsband ohne Zeichen entlaufen. D. Uebr.

Gestorbene in München.

Magd. Weinberger, Taglöhnerstochter von h., 42 J. a. — Joh. Nep. Wirnhier, b. Bad-Inhaber, 49 J. a. — Fr. X. Schneider, pens. k. Hofstaller, 31 J. a. — Kath. Bruckner, Hartschierstochter von der Au, 39 J. a. — J. Fr. Wagner, Steuer-Katasters-Funkt. von Waltershof, Ldgr. Waldsassen, 28 J. a. — H. Reichl, ehem. bgl. Bierwirth, 29 J. alt.

Berichtigung.

Der in Nr. 336 unterzeichnete Name „Nero" ist ein fingirter und von dem Verfasser des fraglichen Artikels nicht daran gedacht worden, daß sich Jemand, der diesen Schreibnamen führt, hier befinde, weßhalb sich Niemand durch diese Unterzeichnung betroffen finden kann.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren:

von B. L. . . .	— fl. 30 kr.
v. E. F. . . .	1 fl. 20 kr.
Summa:	1 fl. 50 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Rahm, Kfm. von Köln. Erter, Maschinenmeister von Nürnberg. Frhr. von Schellerer mit Gattin von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herren: Kümmelmann, Kfm. von Chemnitz. Weber, Kfm. von Augsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Favero, Kaufmann von Venedig. Rüttiger, Part. von Braunschweig.

(Bl. Traube.) Freifrau von Schnurbein, von Augsburg. Herren: Brachmann, Kfm. von Augsburg. Kurt, Buchhändler von Augsburg. Manz, Sensal von Augsburg. Mehner, Kfm. von Leipzig. Hartmann, Rrgierungsrath von Nürnberg. Stürnmer, Dr. von Petersburg. Märcker, Kfm. von Lennep. Bierer, mit Gemahlin, Kfm. von Fürth.

(Stachus.) Herren: Kaltier, Goldarbeiter von Wien. Schulz, Lithograph von Braunschweig. Bremermann, Lithograph von Bremen. Wolf, Pfarrer von Edelshausen.

(Oberpollinger.) Herren: Thomern, Wirth von Weihern. Koch, Hdlsm. von Laupheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 50. 1844. 8. Dezember.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die vier Todtenladen. *)

Der Schreiner hat mir vier Laden gemacht,
Und mir sie in meine Wohnung gebracht;
D'rein legt' man vier Perlen, die waren mein
Und köstlicher mir als ein Edelstein!

Der Todtengräber kam in mein Haus
Und trug mir meine vier Perlen hinaus!
Was hab' ich, o Mann! dir zu Leide gethan?
Hab' Mitleid, und sieh meinen Jammer an.

Der Todtengräber, er trug sie fort
Auf den Friedhof; jede an ihren Ort!
Ich folgt' ihm nach — ich schaute hinab —
Da lagen die Perlen im offenen Grab.

Der Todtengräber in ernster Ruh,
Er deckte die Gräblein mit Erde zu!
O Mann! komm, sieh meine Thränen an,
Was haben dir meine vier Perlen gethan?

Ein Engel nahte in mildem Glanz
Auf Sonnengewölke mit goldenem Kranz!
Der trug die Perlen mit lächelndem Blick
Empor! — und ließ nur die Schaale zurück.

Nun ging ich getröstet vom Friedhofe fort;
Die Perlen sind droben, am seligen Ort!
Komm, Leidender! schaue in Hoffnung empor —
Wenn auch schon dein Herz eine Perle verlor.

Lebt wohl, meine Perlen, im himmlischen Land,
Uns einigt ein süßes, ein ewiges Band!
Komm — Todtengräber! ich fürchte dich nicht,
Auch mich führt ein Engel ins ewige Licht!

*) Dem Verfasser starben in wenigen Jahren vier Kinder, nämlich drei Knaben und ein Mädchen.

Elisabeth.

Madame Lambrün war eine Schottländerinn und an einen Franzosen dieses Namens verheirathet. Beyde traten sehr früh in die Dienste der Maria Stuart, die sie anbeteten. Das tragische Ende dieser Fürstin hatte auf Hrn. Lambrün einen solchen Eindruck gemacht, daß er wenige Monden nachher vor Gram starb. Aus Verzweiflung faßte nun seine Gattin den Entschluß, den Tod Beyder durch eine schauerliche Frevelthat zu rächen. Sie verkleidet sich als Mann, legt sich den Namen: „Antoine Sparch" bey, und steckt zwey Pistolen zu sich, womit sie gerades Wegs nach London abreist, fest entschlossen, mit der einen der Pistolen die Königin Elisabeth, und mit der andern auf der Stelle sich selbst zu tödten, um dem Schaffot zu entgehen. Zur Ausführung dieses Vorhabens wählte sie den Augenblick, da die Königinn in ihrem Garten spazieren ging. Indem sie nun mit Ungestüm sich durch das Gedräng hindurch arbeitet, entfällt ihr eine der Pistolen. Sogleich eilten die Garden herbey, ergreifen sie und wollen sie ins Gefängniß schleppen. Elisabeth wollte sie jedoch selbst vernehmen und befragte sie zuvörderst um ihren Namen, Stand und Vaterland. Mit festem Ton erwiederte Madame Lambrün: „Ich bin eine „Schottländerin, Madame, und heiße, meiner „gegenwärtigen Kleidung ungeachtet, Marie „Marguerite Lambrün. Mehrere Jahre „habe ich im Dienste der Königinn Maria „verlebt, die Sie unschuldiger Weise haben

„ermorden lassen. Durch ihren Tod haben „Sie zugleich den meines Gatten verursacht, „den der Schmerz über das unverdiente Schick„sal seiner Gebieterinn ins Grab gelegt hat. „Da ich Beyde leidenschaftlich liebte, so be„schloß ich mit Gefahr meines Lebens mich „für ihren Verlust an Ihnen zu rächen. „Vergebens suchte ich diesen Gedanken zu ver„bannen: ich fühlte nur zu gut, daß nichts „die Wuth eines Weibes zu zügeln vermag, „das durch eine zweyfache Liebe zu Haß und „Rache gespornt wird.“

Wie sehr auch die Königinn Elisabeth Ursache hatte, über diese Aeußerungen betroffen zu seyn, so hörte sie solche gleichwohl kaltblütig an, und erwiederte mit Ruhe: „Auf diese Weise also glaubten Sie den Pflich„ten gegen Ihre Gebieterinn und Ihren Gat„ten genug zu thun? Was dünkt Ihnen nun, „daß mir, meines Orts, gegen Sie zu thun geziemt?“ Madame Lambrün antwortete mit Fassung: „Ich werde Eurer Maj. meine „Meinung unverholen eröffnen, wenn ich erst „weiß, ob Sie diese Frage in der Eigenschaft als Königinn oder Richterinn an mich „machen? Als Königinn,“ — versetzte Eli„sabeth. — „So müssen Sie mich denn „begnadigen. „Aber“ — fiel die Königinn „ein — „welche Bürgschaft wollen Sie mir „leisten, daß Sie meine Gnade nicht miß„brauchen und nicht zum zweytenmal ein ähn„liches Unterfangen sich werden beygehen lassen?“ — Eine Gnade, mit so vieler Vorsicht gewährt, — antwortete hierauf Madame Lambrün — dünkt mir keine wahre Gnade mehr. — Die Königinn wandte sich nun zu einigen anwesenden Mitgliedern des Staatsraths, indem sie sagte: „Es sind jetzt „dreißig Jahre, daß ich regiere: noch habe „ich aber Niemand getroffen, der mir eine „solche Lehre gegeben hätte. So gehen Sie „denn — sagte sie hierauf zu Madame Lam„brün — ich begnadige Sie unbedingt.“

Madame Lambrün warf sich der Königin zu Füßen, und erbat sich von ihrer Großmuth sicheres Geleite bis an die französischen Küsten. Diese Bitte wurde ihr auch gewährt, und übrigens ihr Benehmen als ein Muster von Feinheit und Klugheit betrachtet.

Allerlei.

Der blinde Jüngling.

Eine Parabel von Winer.

Es hatte ein Vater einen Sohn, der war blind gewesen von seiner Jugend an, und hatte nie gesehen das Grün der jungen Saaten, und der Sonne Pracht und die funkelnde Schneedecke des Winters. Als er aber ein Jüngling worden, wich die Nacht von seinen Augen, und er war sehend. Da führte ihn der Vater hinaus in den lachenden Sommer, und des Jünglings Blicke hingen trunken am Gewölbe des Himmels und auf dem Schmelze der Blumen. Und sie gingen vorbei an der Leichenkammer des Kirchhofes; daselbst lag ein Todter aufgebahrt im Sterbgewande. Der Jüngling aber hatte wohl gehört vom Sterben und vom Tode, aber noch nie einen Todten gesehen. Darum wandte er sich zum Vater und sprach: Vater, was ist das?

Da antwortete ihm der Vater und sprach: Ein Todter schlummert im Sterbgewande.

Und der Jüngling trat staunend hin zur Bahre, hob das Gewand, das den Todten verhüllte, und sah einen Körper wie seinen Körper, Züge wie seine Züge, und eine Wange wie seine Wange, aber eisig kalt. Und er wandte sich wieder zum Vater und weinte; und sie gingen stumm und traurig nach Hause.

Als aber der Sommer vorbei war, und die Blätter gefallen waren von den Bäumen und die weiße Schneehülle sich auf die Erde geworfen hatte, da trat der Jüngling auch hinaus, sah die Decke der Erde, und rief erschrocken den Vater und sprach: Komm, o mein Vater, ach, die Erde ist auch gestorben und schlummert im Todtengewande!

Und der Vater trat ernst zu ihm und antwortete: Wahrhaftig, sie schlummert im Sterbgewande; aber lüfte auch ihre Hülle, mein Sohn, wie du das Gewand des Todten lüftetest auf dem Friedhofe.

Und der Jüngling ging hin, scharrte den Schnee hinweg, und fand üppig grünende Saaten unter der Schneehülle. Da blickte er staunend auf in das lächelnde Antlitz des Vaters, der ihm in stummer Rührung die Hand gereicht hatte, und sprach in Entzückung zum Vater: Wie schön ist die Welt,

Digitized by Google

wie herrlich das Leben, mein Vater das wußte ich noch nicht, daß unter dem Grabgewande die Hoffnung schliefe. —

(Eine Stadt der Levant.)

Was eine Stadt der Levant besonders charakterisirt ist, daß hier alles öffentlich geschieht: das Volk spricht laut, und so laut als es kann; manchmal sogar zankt und beleidigt es sich, bei den unbedeutendsten Sachen, auf eine schmachvolle Art. Das Wiehern der Pferde, das Brüllen des Rindviehs, das Krachen der Räder der Wagen oder Karren überschreiten allen Begriff. Der rauschende Ton des Rüssels der Elephanten, das klägliche Geschrei oder Grunzen der Kamele, das gewöhnlich mit dem Gebrüll des Leoparden oder Tigers abwechselt, Thiere, die mit Maulkörben versehen sind und in die Straßen geführt werden, um sie an die Liebhaber zur Jagd der vierfüßigen Thiere ihrer Art zu verkaufen; das beständige Zittern des Tam-Tam, der scharfe Ton der Schalmeyen, das Kreischen der Geige — alles dieß, gemischt mit den mißtönenden Stimmen der Sänger, ist ziemlich hinreichend, um das härteste Trommelfell zu zerreißen und Leuten, die am wenigsten dazu empfänglich sind, Nervenzuckungen zu erregen.

—

In einigen Theilen Indiens haben die Einwohner noch ein sehr rohes Verfahren, um das Fortschreiten der Zeit zu bezeichnen. Ein dünner Metallbecher mit einer kleinen Oeffnung im Boden schwimmt in einem Gefäße mit Wasser, und da das Wasser durch die Oeffnung eindringt, so sinkt der Becher in einer gegebenen Zeit — in 24 Minuten. Ein Diener hat auf das Sinken des Bechers Acht zu geben, und wenn dies geschieht, so schlägt er auf eine Glocke.

—

Die Schnelligkeit, womit das Licht von der Sonne zur Erde gelangt, kann man aus der Thatsache ersehen, daß es in dem achten Theile einer Sekunde einen Raum durchschreitet, welchen der schnellste Vogel in drei Wochen nicht durchfliegen könnte.

—

Es ist durch hinlänglich unterrichtete Personen berechnet, daß nicht weniger als 14,000,000,000 Seidenwürmer jährlich sterben — Opfer der Erzeugung des Betrags von Seide, die in Einem Jahr in England allein verbraucht wird.

—

Ein ausgezeichneter deutscher Insektenkundiger hat berechnet, daß ein einzelner Quadratzoll des Flügels eines Pfauenschmetterlings, wenn man ihn durch ein kräftiges Vergrößerungsglas sieht, nicht weniger als 100,735 Schuppen enthält.

—

Sonderbare Art, Frauenzimmer zu mästen.

Unter den Mehlkäfern, eines Insektengeschlechts in der Ordnung der Coleoptera, gibt es eine Art, welche die Weiber in Arabien und der Türkei aus dem Schmutz in den Gärten graben, und jeden Morgen und Abend drei derselben in Butter gebraten verschlingen, um die Wohlbeleibtheit zu erlangen, welche im Osten für Schönheit gehalten wird.

—

„Mach's kurz."

Ein Herr ließ sich sein Haar schneiden, und da ihm die Erzählungen des Haarschneiders zuwider wurden, sagte er in der Mitte von jeder: „Mach's kurz." Endlich rief der Barbier grimmig: „Ich kann es nicht kürzer machen, denn es ist kein Haar mehr auf Ihrem Kopfe.

—

Ein französischer Schriftsteller sagt: Als ich meine Frau verlor, bot mir jede Familie in der Stadt eine andere an; als ich aber mein Pferd verlor, bot mir Niemand einen Ersatz dafür.

—

Edles Benehmen eines Offiziers.

Zu Anfang der Regierung Ludwig XV. aus Frankreich entstand wegen Getreidemangels ein Auflauf des Volkes von Paris. Der Minister, Herzog von Bourbon, gab dem Hauptmanne einer Compagnie Grenadiere den Befehl, die Ruhe dadurch wieder herzustellen, daß er auf das zusammengelaufene Gesindel scharf schießen lasse.

Der Hauptmann rückte aus, ließ vor den Augen des Volkes die Kompagnie die Gewehre zum Schuß anlegen; dann trat er aber, den Hut in einer Hand, und in der

Digitized by Google

andern den Befehl haltend vor, und sagte: „Meine Herrn! Diese Ordre hier gebietet, auf das Gesindel (Canaille) scharf schießen zu lassen; ich ersuche also alle rechtlichen Leute, sich zu entfernen, ehe ich Feuer! commandire.“

Sogleich verlief sich die zusammengerottete Volksmenge, und ohne Blutvergießen ward der Aufstand beigelegt.

—

Als ein Professor einst von einer Dame gefragt wurde, warum mehr Frauen in der Welt wären, als Männer? antwortete er, es geschehe der Einrichtung der Natur gemäß. „Wir sehen immer mehr vom Himmel, als von der Erde.“

—

Rücherinnerung aus der Geschichte aller Völker und Zeiten.

Toasts.

Als der berühmte Graf Stairs den englischen Gesandtschaftsposten in Holland bekleidete, gab er oft Diners, zu welchen alle fremde Minister und selbst der französische eingeladen wurden, obschon die Feindseligkeiten zwischen beiden Mächten auszubrechen auf dem Punkte waren. Der französische Gesandte that das nämliche.

Eines Tages, da sie bei Letzterem waren, stand dieser auf und brachte den Toast aus: „Die aufgehende Sonne!“ Eine Anspielung auf die Devise Ludwig's XIV. Jedermann trank ihn mit. — Der Baron Riesbeck brachte hierauf seiner Kaiserin einen und ließ den Mond und die Fixsterne leben. — Als nun die Reihe an den englischen Gesandten kam, waren Alle begierig, wie er sich aus der Sache ziehen werde; aber dieser schien nicht im Geringsten verlegen zu seyn, sondern nahm den Pokal und rief: „Es lebe Josua, der Sohn Dan, der Sonne und Mond stille stehen hieß!“

—

Ein Jude begegnete einem Kosaken in einem Walde und der Letztere nahm ihm das Pferd. Nach seiner Rückkehr klagte der Jude bei dem Major des Räubers, der streng auf Ordnung hielt. Die Kosaken zogen auf, und der Jude zeigte auf den Räuber; dieser behauptete aber mit der größten Unverschämtheit, er habe das Pferd gefunden. „Ich saß aber darauf“ — entgegnete der Jude. — „Ganz richtig“ — fuhr der Kosak fort — „ich fand euch Beide, da ich aber keinen Gebrauch von einem Juden machen konnte, ließ ich Dich laufen und nahm nur das Pferd.“

—

Zwei junge deutsche Gelehrte machten eine große Wette, was der Feinheit der Sprache angemessener sey: geessen oder gegessen. Adelungs Wörterbuch wurde als Schiedsrichter angenommen, und entschied für gegessen.

Der Ueberwundene zahlte die Wette und legte Folgendes bei:

Ich habe mich kläglich gegirret,
Und finde mich tüchtig gegäffet,
Das hätte ich niemals gegahnet,
Es hat sich die Sprache gegändert,
Sie hat das Gemeine gegadelt,
Und setzt für geessen — gegessen,
Drum sey dir die Gabe gegopfert,
Nach der du die Lippen gegöffnet,
So sind nun die Berge gegebnet,
So ward mir das Schiffchen gegentert,
So hast du die Lobeern gegärnetet,
Es haben die Ochsen gegackert,
Die Söhne die Väter gegerbet,
Jetzt ist die Geschichte gegendet.

—

Die Gräfin N. soll die schönste Dame in der Residenz seyn, sagte die Fürstin zu dem Gesandten, der ihr vorgestellt wurde. — Gestern glaubte ich es noch, erwiederte dieser.

—

Friedrich der Große ritt bei einem Schulhause vorbei, als gerade die Schule aus war. Die lärmende Jugend störte Friedrich in seinen Gedanken und rief aus: ihr verdammten Jungen geht in eure Schule! Einer von denselben trat vor, wies auf Friedrich und sagte zu seinen Kameraden: seht, der weis nich mal, das die Schule aus is.

—

(Fracht und Tracht.)

„Ja, der J. hat eine tüchtige Fracht Schläge weg!“ sagte ein Kaffeehaus-Gast zum anderen. „Sie wollen sagen, eine Tracht.“ — „Nein, tragen konnt' er sie nicht mehr, er mußte einen Wagen holen lassen, um fortzukommen.“

—

Auflösung der Charade in Nro. 49 des Sonntagsgrußes: **Leichenrede.**

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 340 8. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

Herr Kapellmeister Chelard, den wir vor wenigen Jahren noch den Unserigen nennen konnten und nunmehr für Weimar gewonnen ist, wird demnächst seine neue Oper „die Seekadeten" auf der Augsburgerbühne zur Aufführung bringen und selbe persönlich leiten.

Rom, 22. Nov. Der Gedächtnißtag der Einweihung der St. Peterskirche ward am verflossenen Montag durch eine Hochfeier verherrlicht. Se. Heil. der Papst assistirte in der Mitte des Cardinalcollegiums und seines Hofs der vom Erzpriester der Basilika und Bischof von Frascati Cardinal Mattei celebrirten Messe, und sämmtliche Cardinäle dem Chor der nachmittägigen Vesper. Diese Festsitte findet sich schon früh; sie war im 15ten Jahrhundert schon alt, und Urban VIII. erhöhte ihren rituellen Glanz.

Vergangenen Freitag den 23. Nov. l. J. Abends wurde durch den herrschaftlichen Revierjäger Mayer zu Haimhausen ein großer Seeadler (Falco ossifragus) geschossen. Derselbe hat mit ausgebreiteten Flügeln eine Breite von 8 bayer. Fuß und 3 Fuß in der Höhe.

Leipzig, 18. Nov. Wie nützlich sich die Gesellschaft bewährt, welche seit Anfang des Februar d. J. sich vereinigte, „um arbeitslose Personen beider Geschlechter mit irgend einer bezahlten Arbeit zu versorgen, wozu sie sich tüchtig fühlen," beweiset das Resultat, daß von 4220 arbeitsuchenden Personen 3801 bis ultimo Oktobers mit Arbeit versorgt wurden. „Schon will die Polizei wahrgenommen haben, daß Frevel und Diebstahl von Einheimischen seitdem merklich abnimmt." (Man bittet, Vorstehendes zweimal zu lesen!!)

In Boston, der Stadt der Notions, ist ein Schneider-Etablissement, welches anzeigt, daß es bereit sey, die in jener Stadt zu erwartenden 150,000 Fremden neu mit Herbstkleidern zu versehen. Um den Besuch des Ladens am Abend desto anziehender zu machen, spielt um diese Zeit eine vollständige Musikbande bei einer Beleuchtung von mehreren Tausend Lampen.

(Englische Wagenschmiere.) Zum Schmieren der Achsen an Wagen wendet man in England und Frankreich folgende Mischung an, die bekannt zu werden verdient, da mit derselben das Schmieren nur alle 50 (englische?) Meilen nöthig ist: 1 Pfund Schweinfett, ¼ Pfd. Talg, ½ Pf. Molybdän, (Wasserblei) und ¼ Pfd. versüßtes Quecksilber (Mercurius dulcis) werden gut zu einer Masse vermischt.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag, 8. Dez.: „Das Käthchen von Heilbronn", romantisches Schauspiel nach Kleist von Holbein.

5505—7. (3b)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 9. Dezember.

Großes Vokal- und Instrumental-Concert zum **Besten der Armen.**

Anfang 7 Uhr.

Einladung.

5522. Heute Sonntag den 8. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Saale zur goldenen Ente. Auch wird sich der jugendliche Sextett-Musik-Verein aus München in den Zwischenpausen hören lassen, wozu obige Gesellschaft ergebenst einladet.

Anfang ½4 Uhr.

5451—52. (2b) Heute Sonntag den 8. Dezember produzirt sich der jugendliche

Sextett-Musikverein

aus München, bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren im Gasthaus des Herrn Reill in der Bayerstraße. Anfang halb 7 Uhr.

5471—72. (2b)

Im Zweibrücken-Saal

wird Sonntag den 8. Dezember von dem hiesigen Musik- und Gesang-Verein, betitelt:

Die frohe Laune

eine große, musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung gegeben, bestehend in einem steyerischen Alpenterzett, neu und gut gewählten, burlesken Pieçen, Wienerliedern und Ansichten von Tegernsee, Schwanenburg und der Stadt Wien. Den Beschluß macht ein lebendes Tableaux in 3 Abtheilungen mit 12 Bildern, betitelt: Zwei Worte um Mitternacht. Es ladet ein:

Die frohe Laune.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Für gutes Bier und prompte Bedienung wird bestmöglichst gesorgt. Max Schießl,

Gastgeber zum Zweibrücken-Saal.

5508—9. (2a) Zwei schöne Pferde sind zu verkaufen. Zu erfragen Pfandhausgasse Nr. 4 beim Kutscher.

5526. Ein schwarzer, junger Hund ging verloren. Das Uebr.

5734. Heute Sonntag den 8. Dezember spielt die Musikgesellschaft à la Gungl im Saale zum

Prater

wozu ergebenst einladet:

Gruber, Gastwirth zum Prater.

Anfang halb 4 Uhr.

Zur Nachricht.

5532. Mehrseitiger Aufforderung zufolge beehre ich mich anzuzeigen, daß zwei von mir neu gefertigte Instrumente, nämlich ein Flügel mit Messing Patentsteg (Klangmaschine) und eines der jetzt allgemein beliebten neu construirten Piano Piccolos nur heute noch im königl. Odeon links über 3 Stiegen von 10 bis 1 Uhr Vormittags, und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, öffentlich ausgestellt sein werden, zu deren gefälligen Besichtigung und Prüfung ich ein verehrliches Publikum hiemit ergebenst einlade.

München den 5. Dezember 1844.

Christian Zhen,

Pianoforte-Verfertiger aus Augsburg.

Versteigerung.

5512.13. (2b) Von der Oekonomie-Kommission des kgl. Infanterie-Regiments König werden Donnerstag den 12. und von jenen des kgl. Infanterie-Regiments Kronprinz Freitag den 13 d. Mts. Vormittags 9 Uhr mehrere zum Militärdienste nicht mehr geeignete Gegenstände, namentlich eine bedeutende Anzahl Mäntel, so wie andere Montur und Armaturlederwerks-Stücke, dann Musikinstrumente ꝛc. ꝛc. in der neuen Infanterie-Kaserne gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

München den 6. Dezember 1844.

5525.25. (3a) Freitag den 13. Dezember Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von 579 Ellen kornblauen Cadetten-Tuch, 68 Ellen ponceau Tuch, 365 Ellen ordinär grauen Tuch und 1233 Ellen blaugestreiften Sommerhosengradl, nach den gesetzlicher Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Dezember 1844.

5553. Am Donnerstag Morgens hat sich ein schwarzes mit braunen Dupfen versehenes Königshündchen mit dem Zeichen 1297. verlaufen. Man bittet selbes gegen Erkenntlichkrit im alten Damenstift Nr. 2 beim Hausmeister abzugeben.

Digitized by Google

5538. Heute Sonntag den 8. Dezember produzirt sich der Quartett-Musikverein im Gasthaus zum goldnen Lamm, wozu ergebenst einladet:

Kauth, Gastwirth.

Anfang ¼4 Uhr.

Bekanntmachung.

5520.21. (2b) Auf den gestellten Antrag der Universalerbin des verlebten k. Pfarrers Wolfmaier zu Baumkirchen, werden am Montag den 9. Dezember d. Js. dann folgenden Tagen, die Oekonomiegeräthschaften, nämlich: Wägen, Pflüge, Eggen, Schlitten, Pferdgeschirre s. a. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich zu Baumkirchen versteigert.

Mit der Versteigerung des Viehes wird jedoch am 9. d. M. Vormittags 9 Uhr, wie früher schon ausgeschrieben, der Anfang gemacht.

Die Mobiliarversteigerung nimmt jedoch erst ihren Anfang am Donnerstag den 12. Dezember ds. Js.

München am 5. Dezember 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freiherrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim, in München.

Weber.

Versteigerung.

5257. (g) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den **12** Dezember Vormittags **10** Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. **3** an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von **1361** fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu **4** pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. **4** im **1.** Stocke von **12** bis **2** Uhr Mittags.

5510.11. (2a) Ein schöner, großer, weißer, gelernter Pudel ist zu verkaufen. D. Uebr.

Einladung.

5520.21 (2a) Die vor dem Schluße des vorigen Jahres mit höchster Ermächtigung von dem Armenpflegschaftsrathe ausgegangene Einladung sich durch Lösung von Karten der aus der Convenienz hervorgegangenen Neujahrs-Gratulationen zu entbinden, hat von vielen Seiten so guten Anklang gefunden und für den Holzverein, der sich zum Danke verpflichtet fühlt, solche erwünschte Früchte getragen, daß sich der Armenpflegschafts-Rath aufgefordert sieht, auch für das kommende Jahr 1845 eine gleiche Subscription gegen Ertheilung von Karten zu eröffnen.

Diese Karten werden gleich im vorigen Jahre theils in dem Magistratslokale Nr. 1 im Thal und zwar Zimmer Nr. 13 über eine Stiege, theils im Hause Nr. 64 an der Sendlingergasse in der Pfründeanstalt über eine Stiege, gegen Entrichtung von mindestens 30 kr. abgegeben und die Namen der Titl Subscribenten vor dem Eintritte des Jahres 1845 veröffentlicht.

Daß durch diese Enthebungskarten nicht auch jene Wünsche aufgehoben sind, mit welchen der Bayer und jeder Unterthan die Gefühle seiner Ehrfurcht und Anhänglichkeit für Se. Majestät dem König und für sämmtliche durchlauchtigste Mitglieder des kgl. Hauses auszusprechen gewohnt ist, versteht sich wohl von selbst.

Der Armenpflegschafts-Rath sieht um so mehr einer großen Theilnahme an dieser Subscription entgegen, als die eingehenden Beiträge zum Ankaufe des Holzes für die Armen unserer Stadt gewissenhaft verwendet werden und die Mittel dieses Vereines zur Deckung des vollen Bedarfes nicht mehr zureichen.

München den 5. Dezember 1844.

Der Armenpflegschafts-Rath der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Vorstände:

Bürgermeister Dr. Bauer. — kgl. Polizeydirektor Frhr. v. Karg Bebenburg.

Knogler, Sekret.

5527. Bei Unterzeichneten sind gegenwärtig **drei Billard** mit oder ohne Zugehör **zu verkaufen.**

A. Winkler, Schreinerm.

Josephspitalgasse Nr. 4.

5530. Ein Theil eines Pfeifendeckels wurde vergangenen Freitag verloren. D. Uebr.

Digitized by Google

Bekanntmachung

5419—21. (3c) Auf Requisition des kgl. Kreis- und Stadtgerichts-München werden in der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier, zu Baumkirchen ds. Gs. am Montag den 9. Dezember l. Js. Vormittags 9 Uhr im Pfarrhause zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, folgende Stücke Vieh gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert. 5 Zugpferde, 11 Kühe, 4 Frischlinge dann einiges Federvieh.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenenplatz Nr. 5.

Freihrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hrn. S. Kumpermond, Friseurgehilfe dah., mit A. M. Thürmer, b. Friseurstochter v. h. J. G. Vogt, Tischlergeſ, mit Th. Mathes, b. Zimmermannstocht. v. Neuburg a/D. B. Giggenbach, bgl. Schuhmachermeister dah., mit A. Schröz, b. Schneidermeisterstoch. v. Ellingen. J. Windstosser, k. Bezirksgeometer in Aibling, mit J. F. Hämmerl, Glas- u. Porzellänmalerstoch. von hier.

In der St. Peters- Pfarrkirche.

In Friedorfing: Hr. L. Zwierlein, k. General-Zolladministrations-Assessor mit A. Pröllner, Oekonomiebesitzerstoch. von Muttering, Pf. Friedorfing, k. Ldg. Tittmoning. In München: Hrn. G. Bösl, 2. Assessor beim k. Ldg. Hengersberg, mit M. Th. Veith, Bedientenstoch. v. h. B. Heigenhuber, Hofzimmermann, mit A. M. Dirnberger, Weberstoch. v. Schwendt. J. G. Endres, b. Garkoch, mit K. Humpelmaier, Söldnerst. v. Schwabing. J. Seelmayr, b. Branntweiner, mit A. M. Rattenhuber, Bauerst. v. Putzbrunn.

In der St. Ludwigspfarr.

Hr. P. Hofmann, b. Sattlermeister, mit A. M. Stockinger, Häuslerstochter von Klafterstraß. Gg. Weidmann, bgl. Gärtner, mit Th. Nestl, Hoflampenanzünderswittwe. A. Zann, Realitätenbesitzer, mit Th. Fastl, Taglöhnerstochter von Wolfratshausen. J. Kielinger, Bildhauergehilfe, mit Katharina Seetele, Müllers-Tochter von Leeder. G. Doll, Leibjäger bei S. k. H. d. Pr. Luitpold, mit M. A. Jörg, Buchdruckerstoch. v. Augsburg. Fr. X. Reitmayer, geh. Registrator im k. Kriegsministerium, mit Frl. M. Negriolk, Großhändlers- u. Magistratsrathstoch. v. h.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	1 fl. 50 kr.
v. J. Sch. . . .	2 fl. — kr.
von Z.	— fl. 30 kr.
v. C. G. . . .	— fl. 30 kr.
Summa:	4 fl. 50 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Frommel, Banquier mit Gattin von Augsburg. Oelbermann, Kfm. von Cöln. Seidler, Kfm. von London. Mayer, Kaufm. aus der Schweiz. Burkart, Großhändler von Wien. Baumgartner, Großhändler von Wien. Brachmann, Kfm. von Lenep.

(Gold. Hahn.) Herren: Gersfeld, Kfm. von Berlin. Lesser und Nesser, Kaufl. von Augsburg. Guldmann, Kaufm. von Haarburg. Bachmann, Kfm. von Kriegshaber. Kuhn, Kaufm. von Würzburg. Bachmeier, Posthalter und Bachmeier, Bierbrauer von Pfaffenhofen. Weinzierl, Oekonomie- und Brauereibesitzer von Mehring.

(Bl. Traube.) Herren: Höppl, Kfm. von Fürth. Striebeck, Kfm. von Aachen. Stolze, Verwalter von Ebersberg. Frauendorfer, Bräumeister von Ebersberg.

(Stachus.) Herren: Wolf, Pfarrer von Odelshausen. Huber, Cooperator von Minsing. Gaßner, Kfm. von Augsburg. Mayer, Advokat von Augsburg. Wetzel, Oekonom von Polling. Kempter, Bierbrauereibesitzer von Illerdißen. Zeiler, Kfm. von Kempten. J. M. Hiebeler, Papierfabrikant von Botenhausen. Claudat, Verwalter von Beuerberg. Christ, Kaufm. von Mainz. Gronner, Brauereibesitzer von Kimrathshofen.

(Oberpollinger.) Herren: Tschieviegi, Friseur von St. Gallen. Haunschild, Bildhauer von Lübeck. Schweiger, Kfm. von Neuburg. Dobmeir, Verwalter von Ettal. Meirle, Tischlermeister von Inningen. Kirchdorfner, Bräuer von Augsburg. Mad. Meir, Leinwandhändlerin von Augsburg. Strobl, Priv. von Neuburg. Müller, Uhrenhändler von Mühlhausen. Willibald, Gastwirth von Unterschweinbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 50 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 341. 9. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Allerlei.

Auf der am Samstag stattgefundenen k. Jagd in der Revier Schleißheim wurden 4 Stück Hochwildpret, 2 Rehe und 17 Haasen erlegt. Die nächste k. Jagd ist auf Sauen und Fasanen in der k. Revier Forstenried.

Mit dem Beginne des ersten Adventsonntags haben wir nun die Eröffnung verschiedener Krippenvorstellungen wieder vernommen, und zwar nicht nur in einigen Kirchen dahier, sondern auch in mehreren Privathäusern — wie z. B. auf dem Kreuze Nr. 28, in der Kaufingergasse Nr. 30 und an noch manchen andern Orten, deren wir demnächst zu erwähnen nicht versäumen werden. — Vom besondern Interesse dürfte jedoch für Freunde und Verehrer solcher religiösen Darstellungen vorzugsweise die so lieblich und ergötzend anzuschauende Krippe in der schon öfters rühmlichst erwähnten nächst der Küraſſier-Kaserne Nr. 4 eigens hiezu errichteten Eingangs, zu empfehlen sein, und welche wie wir zuverläßig erfahren haben, täglich während der ganzen Adventzeit in den Nachmittagsstunden besichtigt werden könnte. — In dem heil. Franziskus von Assisi, welcher geboren wurde im Jahre 1181 und gestorben 1226, verehren wir den ersten Gründer der Krippenvorstellungen. Dieser große und heilige Mann hat durch diese bildlich religiöse Darstellung nur den frommen Wunsch vereinigt, in die Herzen der Christen eine bleibende und aufrichtige Erinnerung an die in göttlicher Liebe geschehene Menschwerdung unseres Heilandes Jesu Christi zum frommen und ewigen Gedächtniß zu gründen, daß wir stets mit hoher innigster Dankbarkeit und Erbauung dieses herrliche Werk Gottes seiner großen Liebe erkennen und preisen, und dadurch das Höchste und Wichtigste für ein wahres christlich ergebenes Gemüth befördern sollen. (Eingesandt.)

Allerdings werden jetzt sehr viel Lügen gesponnen, allein die Erzählung eines unweit München beraubten Weinreisenden gründet sich auf Wahrheit. Es ist nämlich der Reisende einer hiesigen Weinhandlung eine kurze Strecke vor Haidhausen in nächtlicher Dämmerung von zwei Kerl angefallen worden und zwar in solch' lebensbedrohlicher Weise, daß er für rathsam hielt, seine Börse abzugeben. Der Ueberfallene und Beraubte bekräftigte uns die Wahrheit dieser Angabe persönlich und hatte auch die Anzeige seiner Zeit der k. Polizeibehörde gemacht.

In Braunschweig sind fünf neue deutsche Opern nach einander aufgeführt worden; „Schloß Candra" von Wolfram, „Maria" von Netzer, „Piano di Porta" von Müller, „die Stellvertreter" von Wernthal und „Maria Dolores" von Köhler.

Der Fürst von Schönburg-Waldenburg hat eine Summe von 60,000 Thalern zur Unterstützung bedrängter evangelischer Schullehrer in Oesterreich ausgesetzt.

Am 27. Nov. verloren in der Kohlengrube Ewin Avon, Neath, in Süd-Wales, durch eine fürchterliche Gas-Explosion 50 Arbeiter das Leben.

Digitized by Google

5505—7. (3c)

Privat-Musik-Verein.

Montag den 9. Dezember.

Großes Vokal- und Instrumental-Concert zum **Besten der Armen.**

Anfang 7 Uhr.

Einladung.

5558.59 (2b) Die vor dem Schluße des vorigen Jahres mit höchster Ermächtigung von dem Armenpflegschaftsrathe ausgegangene Einladung sich durch Lösung von Karten der aus der Convenienz hervorgegangenen Neujahrs-Gratulationen zu entbinden, hat von vielen Seiten so guten Anklang gefunden und für den Holzverein, der sich zum Danke verpflichtet fühlt, solche erwünschte Früchte getragen, daß sich der Armenpflegschafts-Rath aufgefordert sieht, auch für das kommende Jahr 1845 eine gleiche Subscription gegen Ertheilung von Karten zu eröffnen.

Diese Karten werden gleich im vorigen Jahre theils in dem Magistratslokale Nr. 1 im Thal und zwar Zimmer Nr. 13 über eine Stiege, theils im Hause Nr. 61 an der Sendlingergasse in der Pfründeanstalt über eine Stiege, gegen Entrichtung von mindestens 30 kr. abgegeben und die Namen der Titl Subscribenten vor dem Eintritte des Jahres 1845 veröffentlicht.

Daß durch diese Enthebungskarten nicht auch jene Wünsche aufgehoben sind, mit welchen der Bayer und jeder Unterthan die Gefühle seiner Ehrfurcht und Anhänglichkeit für Se. Majestät dem König und für sämmtliche durchlauchtigste Mitglieder des kgl. Hauses auszusprechen gewohnt ist, versteht sich wohl von selbst.

Der Armenpflegschafts-Rath sieht um so mehr einer großen Theilnahme an dieser Subscription entgegen, als die eingehenden Beiträge zum Ankaufe des Holzes für die Armen unserer Stadt gewissenhaft verwendet werden und die Mittel dieses Vereines zur Deckung des vollen Bedarfes nicht mehr zureichen.

München den 5. Dezember 1844.

Der Armenpflegschafts-Rath der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Die Vorstände:

Bürgermeister Dr. Bauer. — kgl. Polizeydirektor Frhr. v. Karg Bebenburg.

Knogler, Sekret.

5452—54. (3c) Man sucht gemeinschaftliche Theilnehmer zur Anschaffung der Wiener-Theaterzeitung. Das Nähere bei der Expedition des Tagblattes.

5551. Klezengasse Nr. 3 über 2 Stiegen sind 2 Zimmer sogleich sehr billig zu vermiethen.

Verkauf des königl. privilegirten Seifen-Schlotters.

5528.29. (2a) Der Unterzeichnete, nachdem er ein allerhöchstes Privilegium auf den von ihm erfundenen Seifenschlotter erhalten hat, zeigt hiemit den Verkauf desselben einem verehrlichen Publikum ergebenst mit dem Bemerken an, daß dieser Seifen-Schlotter in jeder Beziehung die Seife ersetzt und durch seine Billigkeit vorzüglich den Haushaltungen der Weniger-bemittelten sich empfiehlt.

Das Nähere besagen die in den Verkaufs-Lokalen unentgeldlich an die Käufer verabfolgten gedruckten Gebrauchszettel.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Jos. Georg Fauler.

Verkaufslokale:

Pechgarten nächst der Länd.

Carlsplatz Nro. 13 bei Hr. Kern, Oelfarbenbereiter neben dem Obstler.

Eisenmannsgasse im Putzladen neben Hrn. Juwelier Schöllhorn.

St. Petersplatz bei Hrn. Wuner, Schuhmachermeister, und

Herrnstraße Nro. 4 bei Hrn. Chr. Burucker, Salzstößler.

5531.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum aufs beste:

Schlafröcke von Biber, Callicos, Damast, Merinos und Croisi mit Flanell- und Barchent-Futter oder gut wattirt.

Unterbeinkleider von Barchent und Leinwand von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Hemden von Leinwand und Schirting von 1 fl. 18 kr. bis 4 fl.

Unterröcke wattirt oder von Pique.

Schlafröcke und Unterbeinkleider für Frauenzimmer.

Kinderdecken und Reifröcke 2c.

Ferners ganz noble Schlafröcke von Seiden und Wollenstoffe, mit Sammt ausgeputzt zu fl. 36. bis zu fl. 15. herab. Billigst mögliche Preise zusichernd empfiehlt sich:

B. Schreiner,

Fürstenfelderstraße Nr. 10.

5433—35 (3b) Unterzeichneter verkauft eine Parthie gute (Rheinpfälzer) Obergebirgs-Weine die Maß zu 16 kr. den Schoppen zu 4 kr. und empfiehlt deren Abnahme ergebenst.

München im Dezember 1844.

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

Digitized by Google

5518. Heute Montag den 9. Dezember spielt Mühlauer und Frau im Gasthof zum Bauhof vis à vis der Halle, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ½ 8 Uhr.

5416—18. (3c)

Bekanntmachung.

In der Verlassenschaftssache des verlebten k. Pfarrers Herrn Franz Xaver Wolfmaier zu Baumkirchen, unweit Haidhausen, wird dessen ganzer Mobiliarrücklaß in loco Baumkirchen, auf Requisition des k. Kreis- und Stadtgerichts München, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung nimmt ihren Anfang am Donnerstag den 12. Dez. d. Js. Vormittags 9 Uhr, und wird Nachmittags von 1 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, jedesmal von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 4 Uhr fortgesetzt.

Der Rücklaß besteht aus silbernen Löffeln, Gabeln und Vorlegelöffel, Schuh-Schnallen, aus Stock- und Wanduhren, einigen Büchern, Komodkästen, Tischen, Sesseln, Kanape's von harten und weichem Holze, Betten mit Roßhaarmatratzen, aus Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Kleidungsstücken, Kupfer, Zinn, Messinggeschirren, Oekonomie-Geräthschaften, namentlich Wägen, Pflügen, Eggen, Schlitten, Schleipfen, einer Kutsche, Heu, Grummet, Stroh, dann die sämmtlichen Getraidvorräthe.

Kaufslustige werden hiemit eingeladen.

München am 2. Dez. 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freihrl. von Eichthal'sches Patrimonialgericht Berg am Laim.

Weber.

Winterkleider-Verkauf.

5492—93. (2b) In unsern beiden Kleiderhandlungen Schrannenplatz Nr. 11 dem Fischbrunnen gegenüber, und in der Weinstraße im Gasthaus zum goldnen Hahn; werden in großer Auswahl Winterkleider um sehr billige Preise verkauft.

Schaitler & Herdy.

5550. Der See bei Kleinhesselohe im englischen Garten ist gänzlich gefroren. Indem bei Unterzeichneter für Schlittschuhe und Schlitten bestens gesorgt ist, ladet höflichst ein

Barbara Kaspar,
Gastwirthin in Kleinhesselohe.

5468—70. (3b) In der Müllerstraße Nr. 9 im ersten Stock sind zwei elegant meublirte Zimmer, jedes mit eigenen Eingang und gut heizbar bis ersten Januar zu beziehen.

5442.43. (2b) Die J. Lindauer'sche Buchhandlung in München Kaufingergasse Nr. 29 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken ihr reichhaltiges Lager von A B C- und Bilder-Büchern, Jugendgeschichten, Gebetbücher Classiker ꝛc. ꝛc. in eleganten Einbänden so wie sonstigen für die Jugend und Erwachsene passende Geschenke. Ein Verzeichniß steht gratis zu Dienst.

5500.02. (2b) Für Weihnachten sind bereits meine Sendungen von

Nürnberger-Lebkuchen

eingetroffen, was ich mit dem Bemerken zur Anzeige bringe, daß mein sehr bedeutendes Lager bestens assortirt ist, was später nicht mehr der Fall sein dürfte.

J. B. Späth.

5430.—32. (3c) Die schöne große Wohnung im ersten Stocke in der Kaufingergasse Nro 15, bestehend aus 10 Zimmern, Küche, Speise-Kammer, Keller und Kasten ist sogleich zu vermiethen und auf Georgi zu beziehen. Nähere Auskunft im selben Hause zu ebener Erde täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Holz-Versteigerung.

5497.98. (2b) Am Dienstag den 10. ds. Vormittags 10 Uhr werden in den Remisen zu Oberwiesenfeld mehrere Parthieen alte Batteriebauhölzer und Bretter gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

München den 4. Dezember 1844.

Lokal-Veränderung.

5473.74. (2b) Das Engros-Lager deutscher französischer und englischer Galanterie- und Kurzen Waaren von

David Meyer

befindet sich nun

Prannersgasse Nr. 8

dem Ständehaus gegenüber.

5460—61. (2b) Unterzeichneter empfiehlt zur gegenwärtigen Jahreszeit sein feinst raffinirtes Lampenöl, und ist im Stande, da er selbst eine eigene Oelmühle besitzt, welche durch ihre zweckmässige und einfache Konstruktion die an der k. Regierung aufgestellte Zinsaufgabe im Werthe von 500 fl. löste, nebst vorzüglich schöner Waare die möglichst billigen Preise zu machen.

Jos. Seitz,
Oelfabrikant Fürstenfelderstrasse Nr. 9.

Digitized by Google

5488—89. (2a)

F. G. Hornschu,

Galanteriewaarenhändler. Theatinerstraße Nro. 32,

hat die Ehre zur Kenntniß zu bringen, daß er für bevorstehende Weihnachten eine große Auswahl, hauptsächlich billiger Waaren erhielt, die mit dem 9. Dezember ausgestellt sein werden. —

Zu gütigem Besuch seines Magazins gehorsamst einladend, bemerkt er, daß alle Gegenstände mit bekannten Zahlen ausgezeichnet, deren Preise aber fest sind, um dem für Käufer und Verkäufer lästigen Handeln vorzubeugen.

5546.47. (2a) Zur bevorstehenden Weihnachtszeit erlaube ich mir mein wohl assortirtes Lager in Tuch, Buckskin, Siberienne, Castarin und Flanell nebst einer Auswahl der neuesten Dessins in Gilets von Sammet, Seide und Wolle ostind. Foulards und Halsbinden ꝛc. unter Zusicherung der billigsten Bedienung zur geneigten Abnahme zu empfehlen.

J. B. Schubart.
Rosengasse Nr. 16.

Einläufe.

1) Den fürchterlichsten Gestank Nachts 10 Uhr schon verbreitet die Methode, beim Ausschöpfen die tropfbare Flüßigkeit in den gewöhnlichen Rinnen (Lacken) ganze Straßenlängen hindurch ablaufen zu lassen; wir machen daher auf das aufmerksam, was über diesen (stinkenden) Gegenstand im „bayer. Landboten“ vom 3. Dezember so richtig und wahr gesagt ist.

2) In einem hiesigen Bräuhause behaupten mehrere Herren einen besondern Tisch, an dem sie sich alle Abende um 8 Uhr versammeln. Sie haben den Namen Chinesen, indem sie sich zur Aufgabe machen, um die Wette Lügen aufzutischen. Bald bringt der eine als Neuigkeit, wie sich Jemand ins Wasser stürzte, und jämmerlich umkam; ein anderer erzählt, daß ein Bekannter von ihm, oder ein Mann von Ansehen am Tode liegt, oder ein Bein gebrochen, ein Dritter läßt Curiere in größter Eile durchreisen mit den wichtigsten Depeschen, so daß die Welt bald im Flammenmeer stehen dürfte. (Diese Münchner-Chinesen könnten für die „Tages-Lügen“ des Tagblattes bedeutende Beiträge liefern.)

3) Ein mit G. G. unterzeichneter Einlauf wünscht, daß zur Bequemlichkeit des Publikums die Verkäuferinnen von „Scheiten“ zum Einheizen — ihren Verkaufsartikel wie „Sand und Sägkleien ausrufen möchten. (Das Publikum kann unmöglich wünschen, daß das Straßengeheul noch eine Verstärkung erhalte — also G. G. — Geh!

4) Kann man noch njcht fahren auf dem Eis?
Die Sonne brennt doch nicht mehr heiß.
(Ist der See noch nicht gefroren
Versinkt man und geht verloren.)

5) Geistesschwache — also ohnehin Unglückliche zu necken, ihnen übermäßig zuzutrinken, oder gar das Bier mit Branntwein zu mengen, wie neulich ein Herr gethan, gehört unter die Aeußerungen von Unverstand und ist erbärmlich. (Wer sichert solchen Aberwitz, vor gleichem Unglück?)

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Vanthier mit Gattin von Paris. Falicola, Partik. von Amsterdam. Bromberger, Kaufm. von Stuttgart.

(Schw. Adler.) Herren: Raffaut, Gutsbesitzer von Coblenz. Zeiner, Kfm. von Basel. Biedi, Kfm. von Chur. Röthelsberger, Kfm. von Laupering.

(Gold. Kreuz.) Herren: Bischoff, Kfm. von Augsburg. Halbig, Partik. von Schaffhausen. Frl. Schuller von Wolfratshausen.

(Bl. Traube.) Herren: Stolze, Verwalter von Ebersberg. Fraundorfer, Bräumeister von Ebersberg. Pflaumer, Kfm. von Weißenburg. Geis, Priv. von München. Drey, Kaufm. von Fürth.

(Oberpollinger.) Herren: Gugler, Kfm. von Kulmbach. v. Emmerich, Ldgr.-Oberschreiber von Kaufbeuern. Böhm, k. Stadtgerichts-Protokollist von Augsburg. v. Höppel, Hallamts-Praktikant von Augsburg. Scharl, b. Wagner von Bruck. Algeier, b. Tischler von Augsburg. Brasche, Architekt von Hannover.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 342. 10. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Kaum ist die Einladung des Armenpflegschaftsrathes an das Publikum gelangt in Bezug der Lösung von Enthebungskarten für Neujahrsgratulationen, so haben sich auch schon viele Personen mit Vergnügen gemeldet und es steht zu erwarten, daß sich die Theilnahme in diesem Jahre noch mehr steigert.

* Der Verkehr auf dem letzten Hopfenmarkte und am folgenden Tage auf der Schranne, war ungewöhnlich stark. Der Geldbetrag am Hopfenverkauf belief sich auf fl. 75,794. und auf der Schranne erstieg der Baarerlös die Summe von fl. 149,560. In den beiden Tagen also vom Freitag den 6. und Samstag den 7. Dez. war der Umsatz der genannten Märkte nicht weniger als fl. 207,354.

Münchener Hopfenmarkt vom 6. Dezember 1844. Ober- und Niederbayer. Gewächs. Neues 1844. Gesammtbetr. 30850 Pfd. Heutiger Verkauf 15282 Pf. Höchster Durchschn. Preis 164 fl. 19 kr. Mittelpreis 150 fl. 21 kr. Niedr. 135 fl. 23 kr. für 100 Pf. — Altes 1843. Gesammt-Betrag 25499 Pf. Heut. Verkauf. 3316 — Mittelpreis 78 fl. — kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges. Betrag. 21843 Pfd. Heut. Verkauf 12566 Pf. Mittelpreis 174 fl. 51 kr. p. Ctr. — Ausländ. Gut. Böhm. Gut 1844. Ges. Betrag 4639 Pf. Heut. Verkauf 4093 Pf. Mittelpreis 165 fl. 47 kr. pr. Ctr. Gesammt-Geldbetrag 75,794 fl. — kr.

* Am Sonntag Nachmittags war besonders der nun fest gefrorne See bei Hesselohe sehr besucht von Freunden der frohen Winterbelustigungen. In Schwabing, Neuberghausen und in dem lieben Brunnthal kehrten viele Gäste zu, um sich beim aromatischen Kaffee zu wärmen und zu laben.

(Warnung.) Schon seit Monat Mai sucht ein junger Mensch von 19—20 Jahren die Einwohner der Stadt dadurch zu täuschen, daß er sich für einen Kaminkehrer-Lehrling ausgibt, der 70 fl. Lehrgeld erlegen müsse, um frei gesprochen zu werden. Da nun dieser Mensch durch solche betrügliche Vorgabe schon viele Personen getäuscht hat, so wird hiemit vor Nachtheil und Betrug gewarnt und gebethen denselben im Betretungsfalle der k. Polizei-Behörde zu übergeben.

☞ Die im gestrigen Blatte rühmlich erwähnte Hauskrippe in der Kasernstraße Nr. 4 ist die Behausung des Herrn Bäckermeisters Peter Widmann, was wir zur genauern Verständigung hiemit den Freunden derlei religiöser Darstellungen melden.

Tageslügen.

*** In London hat sich nun eine großartige Brauerei gegründet, welche nur Damenbier produzirt. Das ganze Braupersonal besteht aus weiblichen Personen, statt der Brauknechte sind Braumägde, statt der Hausknechte sind Hausmägde und eine tüch-

Digitized by Google

5312. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen durch Palm, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München zu beziehen:

Eggert, K., das heilige Meßopfer nach seiner Bedeutung und lithurgischen Feier. Ein Cyclus Predigten. Mit 1 Stahlst. gr. 8 Velinp. geh. 2 fl. 24 kr.

Der hochw. Herr Verfasser, ehemal. Domprediger zu München, sagt in der Vorrede: »Eingedenk der Vorschrift unsers Conciliums von Trident habe ich in meiner vorigen Stellung als Prediger es mir immer angelegen seyn lassen, meinen christlichen Zuhörern nicht blos die treffenden Evangelien-Abschnitte sondern namentlich auch die liturgischen Handlungen unserer h. Kirche zu erklären. Da war es denn vorzüglich das h. Meßopfer, jene erste und höchste unserer lithurgischen Handlungen, jene große, erhabene Feier, die wie der Mittelpunkt unseres katholischen Glaubens, so der ewig flammende Herd unserer Andacht und anbethenden Liebe ist, was ich zum Gegenstande meiner Vorträge nehmen mußte und wirklich nahm. — Die über diesen hochwichtigen Gegenstand gehaltenen Vorträge habe ich nun nach der Hand mit neuem Eifer und wachsender Liebe noch sorgfältiger und weiter, zugleich aber auch gründlicher und tiefer auszuarbeiten mich bemüht. u. s. w.«

Früher ist erschienen:

Eggert, ehemal. Domprediger zu München, K., Bilder aus der Leidensgeschichte unsers Herrn, dargelegt in fünf Kanzelreden während der h. Fastenzeit d. J. 1842. 8. geh. 36 kr.

— — Bilder aus dem Leben der Welt in ihrer Verkehrtheit, dargelegt in fünf Kanzelreden während der heil. Fastenzeit d. J. 1843. 8 geh. 36 kr.

— — die Parabel vom verlornen Sohne; in fünf Fastenpredigten vorgetragen. Mit 1 Stahlstiche. gr. 12. geh. 36 kr.

„Sprache und Ausdruck sind einfach und kraftvoll, ganz geeignet zur Erreichung seines Zweckes, welchen der Verfasser sich gesetzt hat.“ Katholik von Weis (1841. 86. Heft) — „Die Darstellung ist schön, lebendig, reich an Bildern vom und zum Herzen gehend — und sind deßhalb vorzüglich würdig, nicht nur jedem Prediger, sondern jedem denkenden katholischen Christen empfohlen zu werden.“ Kathol. Stimmen von Göz (1841 46. Heft.)

Capital-Gesuch.

5535.35. (3a) Auf ein im besten Zustand befindliches 5 Stund von München entlegenes Oekonomie-Anwesen sucht man auf 1. und alleinige Hypothek ein Capital von 2500 fl. ehebäldigst ohne Unterhändler.

5539. Beiunterzeichneter ist auch heuer wieder ächtes und frisches Früchtenbrod zu haben, das Pfund zu 18, 24, 36 und 48 kr. auch können Bestellungen gemacht werden auf dem großen Victualien Markte Nro. 127.

Kath. Hofer, Früchtenhändlerin.

5308. (3c)

Bei Martin Mayrhofer königlichen Hof- Chocolade-Fabrikanten

Residenzstraße Nr. 23

ist eine große Sendung Nürnberger-Lebkuchen von allen Sorten, fein braun gemandelt, weiße und Basler so wie noch mehrere andere Gattungen für die Weihnachtsfeiertage frisch angekommen und werden zu den Fabrikpreisen abgegeben.

5308—9. (2b) Zwei schöne Pferde sind zu verkaufen. Zu erfragen Pfandhausgasse Nr. 4 beim Kutscher.

5510.11. (2b) Ein schöner, großer, weißer, gelernter Pudel ist zu verkaufen. D. Uebr.

5525.25. (3b) Freitag den 13. Dezember Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von 579 Ellen kornblauen Cadetten-Tuch, 68 Ellen ponceau Tuch, 365 Ellen ordinär grauen Tuch und 1233 Ellen blaugestreiften Sommerhosengradl, nach den gesetzlicher Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Dezember 1844.

5543.45. (3a)

Waldstein & Sohn,

Optiker. Maximilians- (Dult-) Platz Nr. 2 empfehlen bei herannahender Weihnachtszeit ihr reichlich assortirtes, optisches Waarenlager, worunter sich so manche Gegenstände für schöne Geschenke eignen. Wir sichern, wie bisher jedem unserer verehrlichen Abnehmer, reele und prompte Bedienung zu.

5563. Sonntag den 8. Nachmittag wurde vom Thal bis in die Peterskirche, und von da zurück, ein Pelzkragen verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung im Thal Nr. 12 über 3 Stiegen.

Digitized by Google

Versteigerung.

5257. (b) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 12. Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5513—14 (2b)

Alle Münchener Kalender

als: National-, Schreib-, Taschen- und Wand-Kalender, dann die sehr beliebten Sulzbacher-Geschäfts- und Hauskalender für Katholiken, Protestanten, so wie auch das sehr zweckmäßige Geschäfts-Taschenbuch für alle Herren Beamten und Geschäftsleute empfiehlt zur gefälligen Abnahme.

Michael Fuchs,
Hofbuchbinder. Schrannenplatz Nr. 22.

5549. Von der „Leipziger allgemeinen Zeitung" werden die Jahrgänge 1820—1843 incl. billig verkauft.

5553. Es wird ein Kind (Mädchen) zwischen 3—4 Jahren in Kost zu nehmen gesucht. D. Uebr.

Bekanntmachung.

(Russischen Kronsäelein betreff.)

5552. Gegen Anfang des Monat März 1845 wird im Lokale des landw. Vereins (München Türkenstraße Nro. 2) eine Parthie russischen Kronsäelein um den gegen den Ank auf ermäßigten Preis an die Vereinsmitglieder aus Oberbayern, abgegeben. Den verehrlichen Landwirthen, welche theils schon ihre Bestellungen hierorts gemacht haben, theils noch deren zu machen gesinnt sind, wird dieß mit dem Anhange bekannt gegeben, daß die Abgabe nach der Reihenfolge der Anmeldungen stattfindet.

München den 7. Dezember 1844.

Das General-Comité des Vereins als Kreis-Comité für Oberbayern.

5540.42. (3a) Ganz neue Wollenstoffe zu Kleider und Mäntel, sowie auch sehr viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände, sind soeben angekommen, und werden sehr billig verkauft bei.

L. E. Rolland,
Kaufingergasse Nr. 8.

5427—29. (3c) Am Odeonsplatz Nr. 1 über 1 Stiege ist eine elegant meublirte Wohnung monatlich zu beziehen. Daß Nähere zu ebn. Erde, Eingang Briennerstraße.

5495—67. (3b) Es sucht Jemand auf die Dauer von 3 Jahren, 400 fl. gegen gute Versicherung aufzunehmen und verzinst dieselben mit 5 Prozent per Hubert. Das Nähere in der Expedition des Blattes.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	4 fl. 50 kr.
Soll beten v. F. S. .	— fl. 12 kr.
G. B. . . .	1 fl. — kr.
Summa:	6 fl. 2 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Blank, Kfm. von Elberfeld. Stursberg, Kfm. von Leenep. Cleve, Kfm. von Hanau. Erckens, von Purtscheid.

(Gold. Hahn.) Herren: Rosenstrauß, Optiker von Wankheim. Kopp, Kaufmann von Ludwigsburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Rais, Rent. von Delimont. Tritscheneller, Kfm. von Lenzkirchen. Murant, Part. von Lyon.

(Bl. Traube.) Herren v. Dehn, und v. Rann, Edelleute von Rußland.

(Stachus.) Herren: Christ, Kfm. von Mainz. Uhland, Privatier von Mannheim. Huber Pfarrer von Minsing. Gasser, Kfm. von Augsburg. Maier von Augsburg. Wehel, Oekonom von Polling. Kempter, Brauereibesitzer von Illerdissen. Zeiler, Kfm. von Kempten. Mich. Hiebeler, Papierfabrikant von Babenhausen. Chaulat, Verwalter von Sauerberg. Grom, Bierbrauer von Kausatshofen. Schütz, Pfarrer von Bühl. Fischer, Kfm. von Frankfurt. Braitenbach, Kfm. von Würzburg. Heinz von Speyer. Then, Metzgermeister von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Schober, Comis von Moosburg. Kühn, Schriftsetzer von Augsburg. Weirler, Kfm. von Leutkirch.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 343. 11. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Bei dem am Sonntag den 8. Dez. stattgefundenen Ritterfest erhielt wie wir bereits berichteten der Herr Fürst Franz von der Leyen den Ritterschlag. Aufschwörer desselben waren die Herren Fürst Joseph v. Thurn und Taxis und Graf Franz v. Paumgarten. Der bisherige Ritter Herr Anton Telles de Silva Marquis de Rezende (Oberkammerherr Ihrer Maj. der Herzogin von Braganza) wurde zum Comthur ad honores ernannt, während die in einer vorgängigen Ordensconfetenz geprüften Stammbäume der Ordenscandidaten: Maximilian Frhr. Pergler von Perglas und Maximilian Frhr. v. Riedheim auf Harthausen den Ordenssatzungen zufolge in der k. Hofkirche affigirt wurden.

† Das jüngste Regierungsblatt bringt eine Bekanntmachung „den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreichs am Schluße des Jahres $18\frac{4}{4}$" — Der Schuldenstand der acht Kreise ergiebt die Summe von fl. 11,929,054 fl. $49\frac{7}{8}$ kr. — Oberbayern ist darin mit 3,440,681 fl. $36\frac{7}{8}$ kr. aufgeführt. Als die stärkste Position ist der Kreis Unterfranken und Aschaffenburg mit 4,367,100 fl. $52\frac{7}{8}$ kr.

8. Dec. Durch königl. Entschließung vom 4. Dec. wurde der Landrichter Reiber zu Göggingen unter dem Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen treuen Dienstleistungen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, und die dadurch erledigte Landrichterstelle in Göggingen dem k. Landgerichtsassessor Grashei zu Grönenbach verliehen. — Nach geendetem Capitel des St. Georgenordens begann diesen Vormittag halb 12 Uhr in der alten Hofkapelle im Beiseyn des allerdurchlauchtigsten Großmeisters, der durchlauchtigen Großpriore, der Großcomthuren und Ritter der feierliche Gottesdienst, gehalten von dem Hrn. Bischof zu Eichstädt Grafen von Reisach als Ordensbischof, während welchem Se. Maj. der König den Akt des Ritterschlags vorzunehmen geruhten. Später fand das herkömmliche Banket statt. (Allg. Ztg.)

Bei der letzten kgl. Jagd in Schleißheim wurden nicht 4, sondern 64 Stück Hochwild erlegt, die nächste kgl. Jagd ist am Samstag in Forstenried auf Sauen.

** Herr Kapellmeister Ehelard welcher sich wie wir gemeldet, einige Tage zu Augsburg aufgehalten hatte, um seine neue Oper für die dortige Bühne einzurichten und demnächst unter seiner persönlichen Leitung zu geben, wird, wie wir soeben erfahren am Montag den 16. Dez. im großen Odeonsaal ein Konzert geben und bei dieser Gelegenheit mehrere Stücke seiner neuesten Composition zur Ausführung bringen und die schönsten Kräfte unserer Künstler werden sich vereinigen zu einem vollendeten Ganzen.

** Dem Korrespondenten v. u. f. Deutschland wird unterm 5. Nov. (soll wahrscheinlich heißen Dez.) von München geschrieben: daß sich das musikalische Konservatorium, wegen der geringen Fonds, vorerst hauptsächlich nur auf Gesangsunterricht beschränken werde. Wir können übrigens alle Diejenigen, die an diesem Institute Antheil

Digitized by Google

nehmen versichern, daß dasselbe auf eine solche Weise ins Leben treten wird, um allen Anforderungen einer höhern Bildungs-Anstalt für Musik zu entsprechen.

Als ein Nachklang der Enthüllungsfeier der Statuen Tilly's und Wrede's in der Feldherrnhalle ist bei G. Franz eine Dichtung unter dem Titel: „Am 8. Oktober 1844. Eine Vision.“ im Druck erschienen, die schon vor ihrer Veröffentlichung, in Privatkreisen vorgetragen, durch das warme patriotische Gefühl, von dem sie durchweht ist, und durch frische, phantasiereiche Darstellung lebhaft ansprach.

☞ Der große Wiener-Komiker Nestroy wird uns Münchnern mit einem Besuch erfreuen. Wenn dieser Mann auf unserer Bühne gastirt — wo nimmt man da wohl einen Platz her?

Alle jene, welche in Gast- und Kaffeehäuser Mäntel zu nehmen gewohnt sind, mögen auf ihrer Hut seyn, denn: über ein Kleines könnt ihr ihn sehen und über ein Kleines könnt ihr ihn dann nicht mehr sehen.

* Gestern Vormittag stürzte beim Waschen eine Frau in den Kanal unweit der Gypsmühle nächst dem Gottesacker. Ein braver Bursche machte den Versuch, sie zu retten, indem er in den Kanal sprang, und wäre aber mit der Frau zu Grunde gegangen, wenn nicht der Bildhauer Namens Peller aus der Au mit kühnem Muthe und mit eigener Lebensgefahr sie Beide vom Tode gerettet hätte.

Anzeigen.

5592.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Donnerstag den 12. Dez.

Musikallische Unterhaltung

im Saale. — Anfang 7 Uhr.

5588. Heute Mittwoch den 11. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Augsburgerhof, wozu ergebenst eingeladen wird.

5567.69. (3a) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege sind für kommende Dult 2 große helle Zimmer zu vermiethen und können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

Offene Lehrlings-Stelle.

5582. Ein Knabe von 14—15 Jahren, von anständigen Eltern, welcher die politechnische Schule besuchte oder im Zeichnen geübt ist, findet in einem kunstverwandten Geschäfte eine Aufnahme. D. Uebr.

Anzeige.

5581. Indem ich für das bisher geschenkte Zutrauen höflichst danke, beehre ich mich zur bevorstehenden Weihnachtszeit, mein gut bestelltes Kinderspiel-Waaren-Lager zu den allermöglichst billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Joseph Obletter,

Spielwaarenfabrikant, hat seinen Laden unter den finstern Bögen am Schrannenplatz Nr. 24.

5580. Bei herannahenden Feiertagen empfehle ich dem hohen Adel und sehr verehrlichem Publikum mein **wohlassortirtes Lager** und insbesondere eine **bedeutende Auswahl** von **schönen Porzellainfiguren** sowohl Gruppen als einzelne, und bitte um einen zahlreichen Besuch.

München den 9. Dezember 1844.

Xaver J. Neuburger,
Antiquitätenhändler. Fingergäßchen Nr. 3 nächst dem Schulhause.

5463—64. (2b)

☞ Für die Herren Wachsarbeiter.

In der Buchhandlung von Kranzfelder's Wittwe in Augsburg (Kesselmarkt D. 160.) sind zu haben: **wunderlieblich colorirte Wachsbilder** (Heilige vorstellend) zum Verzieren und Einsetzen in die Wachsstöcke.

Größere Stücke à 12 kr.
Kleinere Stücke à 8 kr.

Briefe werden franco erbeten.

Digitized by Google

5570.

Dr. Wihl's Neuerfundene, chemische, wasserdichte Sohlen gegen Gicht und kalte Füße,

in Schuhen und Stiefeln zu tragen.

Um den vielen bei mir gemachten Nachfragen zu entsprechen, hat der Erfinder die so berühmten, von Aerzten und Privaten empfohlenen, auch im Auslande bereits anerkannten Gichtsocken, auch das Depot der oben angeführten Sohlen, aus denselben Stoffen, wie die Einlage in den Gichtsocken angefertigt, bei mir errichtet.

Wirkungen.

1) Erwärmen sie die Füße. 2) Lindern sie alle rheumatischen Leiden an denselben. 3) Halten sie, weil wasserdicht, jede Feuchtigkeit ab.

Es ist, der Dauerhaftigkeit wegen, rathsam, jede drei Tage damit zu wechseln.

Zum Beweise der Aechtheit hat der Erfinder, Herr Dr. Wihl, jedes Paar mit seinem eigenhändig geschriebenen Namenszuge versehen. Der Preis ist: 45 kr. per Paar. Diese Sohlen sind für München und Umgegend ausschließlich zu haben bei:

Wilhelm Arnhard,

Theatinerstraße neben der Fensterer'schen Parapluis-Fabrik.

5433—35 (3c) Unterzeichneter verkauft eine Parthie gute (Rheinpfälzer) Obergebirgs-Weine die Maß zu 16 kr. den Schoppen zu 4 kr. und empfiehlt deren Abnahme ergebenst.

München im Dezember 1844.

August Schimon,

Weinhändler Kaufingergasse Nr. 15.

5574. (a) Eine Wiener-Zither ist zu verkaufen und bei der Expedition zu sehen.

5577. Löwenstraße Nr. 24½ ist ein gut meublirtes Zimmer täglich zu vermiethen, und zu ebener Erde zu erfragen.

5578. In der Theresienstraße Nr. 29 wird der Korrespondent v. u. f. D. oder das Frankfurter Journal mitzulesen oder ein Mitleser dazu gesucht.

5564. Ein viersitziger Schlitten ist zu verkaufen.

5572. Eine Person kann gegen geringen Erlag ein solides Geschäft übernehmen. D. U.

5573. Zu einem Laden in einer gangbaren Straße wird eine Theilnehmerin gesucht. D. U.

5560.62. (3a) 2000 fl. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

5587. Es wird auf eine Schneidersgerechtsame 580 fl. aufzunehmen gesucht. D, Ueb.

Lokal-Veränderung für die Dult.

5565.66. (2a) In dem Hause Nr. 3. der Pfandhausstraße über 1 Stiege ist ein geeignetes Lokal für die Dauer der Winterdult zu vermiethen und das Nähere bei der englischen Herrschaft zu erfahren.

5571. Am Dienstag den 3 Dez. kam in dem Gasthaus „zum Wagner" in der Theresienstraße eine Porzellainpfeife, worauf die Ansicht von Kaufbeuern gemalt ist, abhanden. Wer selbe nun in Händen hat, wird dringend ersucht sie dortselbst abzugeben, da man bei den versammelt gewesenen ehrenhaften Gästen nicht annehmen kann, daß selbe absichtlich genommen wurde.

5586. Ein junger Mann, der mehrere Jahre studirt und gute Zeugniße hat, wünscht bei einem Advokaten als Schreiber oder bei einer Herrschaft als Bedienter unterzukommen. Herzogspitalgasse Nr. 3 über 2 Stiegen.

5548.85. (2a) Am Schrannenplatz Nr. 3 über 3 Stiegen sind Flügel und Fortepiano zu vermiethen.

5575. Wer gut und billig speisen will, der beliebe sich in das Urban'sche Kaffeehaus, Eckhaus der Türken- und Theresienstraße Nr. 8 zu begeben, wo für gutes Bier und guten Caffee gesorgt ist. Auch ist daselbst ein schönes Zimmer an eine solide Gesellschaft zu vergeben.

5589.91. (3a) Es ist für die Drey-König-Dult ein großer Laden zu vermiethen.

Digitized by Google

5548.

Zu Weihnachtsgeschenken

und zur angenehmsten Unterhaltung in den langen Winterabenden können mit Recht empfohlen werden

folgende billige Musikalien

das Blatt kommt meist nur 3 kr. od. 1 Sgr.

Aus dem Verlage von Johann André in Offenbach a. M.

Der Pianist. Liefg. 1. enth. Potp. aus Regimentstochter, Czaar u. Zimmermann, Puritaner. — Liefg. 2. aus Wilh. Tell, Freischütz, Don Juan. Jede Liefg. broch. à fl. 2. 6 kr.

Der kleine Opernfreund. Liefg. 1. enth. leichte Potp. aus Norma, Belisar, Fille du R. — Liefg. 2. aus Wilh. Tell, Freischütz, Puritaner. Jede Liefg. broch. à fl. 1. 24 kr.

Das Schönste aus **Mozart's Opern**, f. Pf. (leicht). Entführung, Figaro, Don Juan, Zauberflöte. geb. fl. 2. 24 kr.

Das Schönste aus **Weber's Opern** f. Pf. (leicht). Freischütz, Preciosa, Euryanthe, Oberon, broch. fl. 2. 48 kr.

Das Schönste aus **Bellini's Opern** (mittelschwer). Straniera, Beatrice, Norma, Sonnambula, Montechi, Puritani, brochirt fl. 4 —

Das Schönste aus **Donizetti's Opern** f. Pf. (mittelschwer). Belisar, Lucia di Lamermoor, Elisir, Regimentstochter. Broch. fl. 3. 12 kr.

(Sämmtl. Arrangement sind von **H. Cramer**.)

voräthig bei:

Falter & Sohn,

Residenzstrasse Nr. 7 in München.

5385. Eine hübsche, eingerichtete Puppen-Küche und ein Bettstättchen mit Bett sind zu verkaufen. Zu besichtigen in der Expedition.

5596. Am 10. ds. Mts. Vormittags zwischen 10 und halb 12 Uhr wurde eine goldene Broche mit Granaten verloren. Man bittet sie bei der Expedition dieses Blattes gegen angemessene Belohnung abzugeben.

5579. Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihr noch immer ordinäre Sammt-Hüte zu 1 fl. 48 kr. bis 3 fl., von gros de Naple, Moirée und Atlas von 3 fl. bis 4 fl. 48 kr., von Seiden-Sammt von 4 fl. 48 kr. bis 6 fl. 48 kr. nach neuester Facon der modernsten Farben mit Bändern und Blumen ausgeputzt, nebst einer Auswahl von Winterhauben von 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. 12 kr. sehr schöne Kinderhüte von allen Gattungen von 1 fl. 42 kr. bis 2 fl. 42 kr. zu haben sind.

Phil. Kalzer, Putzarbeiterin,
wohnt Neuhausergasse Nr. 9 rückwärts im Gartengebäude Eingang beim Melber gegenüber der Michaels-Kirche.

Einläufe.

1) Neulich behauptete ein gebildeter Mann im vollsten Ernste, daß die Flöhe dem Menschen sehr gesund wären und man soll gar nichts thun, diese nützlichen Thiere zu vertilgen. Ich für meinen Theil verzichte aber auf dieses Mittel die Gesundheit zu befördern. (Ich will auch nichts wissen von Flohgebissen.)

2) Man spricht seit neuester Zeit sehr viel von einer Lumpaci-Gasse und Einsender wünschte zu wissen wo de diesenn Gasse sey.

3) Warum wird denn in der Neuhausergasse im Eingange vom Karlsthor her gar nichts gethan für Herstellung guter Trottoirs. Es gehen doch so viele Hausbesitzer hierin mit löblichem Eifer und gutem Beispiel voran. (Auf den spitzen, kleinen Steinen, möcht man vor Schmerz oft weinen.)

4) Das Tagblatt versprach neulich, daß wir demnächst einen neuen Adreskalender für München erlangen werden. Wann wird er denn wirklich einmal erscheinen? (Lieber Frager, sey geduldig, die Antwort bleib, ich schuldig.)

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport:	6 fl.	2 kr.
v. A.	1 fl.	— kr.
Th. G.	1 fl.	— kr.
Summa:	8 fl.	2 kr.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren: Bringolf, Kfm. von Schaffhausen. Breuninger, Kfm. von Backnang. Weilbeck, Kfm. von Passau. Pilger, Kfm. von Frankfurt.

(Stachus.) Herren: Held, Gerichtshalter von Ottershofen. Möslinger, Kfm. von Oettingen. Pöschl, Accessist von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herrn: Seuberle, Mediziner von Offenhausen. Joseph und Otto Lindig, Stud. von Amberg. Wist, Landarzt von Vagen. Krichbaum, Zimmerm. von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 344. 12. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Bis zum 19. ds. wird die Ankunft Ihrer kais. Hoh. der Frau Großherzogin von Toskana in hiesiger kgl. Residenz erwartet.

8. Dec. Se. Excellenz der Hr. Erzbischof von München-Freysing hat einen neuen Beweis seiner unerschöpflichen Mildthätigkeit abgelegt, indem er dem hiesigen Ordinariat die Summe von 4000 Gulden zur gleichen Vertheilung an die Pfarrer der acht städtischen und nächstgelegenen Ruralparochieen zu Gunsten dürftiger Personen anwies. Der Werth des Geschenkes wird durch die Art und Weise der weiteren Bestimmung erhöht. Denn da sich so viele auf das Geburtsfest des Erlösers freuten, wolle er derer gedenken, die nur mit Thränen und Kummer diesem Freudentag entgegensehen könnten. Ebendeßhalb sollten aber auch die resp. Pfarrer nicht nach Gunst und Willkür, sondern nach Verdienst und Armuth die jedem angewiesenen 500 Gulden vertheilen, so daß der Freudentag der Christenheit auch für die Armen und Verlassenen ein solcher werde. Bedenkt man welch großartige Zwecke die Spenden des Hrn. Erzbischofs bisher immer hatten, und daß ihr Betrag bald mehr nach Hunderttausenden als nach Tausenden bemessen werden kann, so möchte daraus für ihn (und der katholische Klerus zählt viele Seinesgleichen) ein gewaltiges Argument wider die hervorgehen, denen es politische Weisheit dünkt Klerus und Kirche auf das Minimum des Kümmerlichen zu reduziren.

* Der rühmlichst bestehende „Privat-Musikverein“ gab am Montag den 9. ds. ein großes Vocal- und Instrumental-Conzert dessen Kassaeinnahme zum Besten der Armen bestimmt war. Das Programm war so überaus anziehend, daß sich wahrhaft eine Melomonie äußerte und daß man Mittel anwenden mußte, den etwa übergroßen Andrang zu verhüten. — Ein Gedicht „das Gnadenbildniß“ von Saphir mit Musikbegleitnng von A. Baumgartner wurde von Frl. Dedler mit innigem Gefühle vorgetragen worauf der k. Hofmusikus Hr. Kahl in einem Concertino von F. David den fertigen Meister auf der Violine bewies; Sicherheit in den größten Capricen, Anmuth und Zartheit im Adagio sind hervorragende Eigenschaften dieses noch jungen Künstlers. — Der darauffolgende grandiose „Chor zur Befreiungshalle“ gedichtet von König Ludwig Musik von Stuntz war von mächtiger Wirkung durch Präcision und Lebendigkeit der ganzen vollständig kräftigen Besetzung. Den Schluß der ersten Abtheilung machte ein geschätzter Gast: der Flötenvirtuose Stettmayer von der fürstlich Hohenzollern-Hechingschen Kapelle. Herr Stettmayer ist bei uns im glänzendsten Andenken; bei seinem Erscheinen wurde er mit langdauerndem Jubel begrüßt. Er trug seine eigene Composition „Paganinis Hexentanz„ vor. Was der höchste Zauber der schönsten Gefühlsempfindung in ein Instrument nur zu legen vermag, das legt Stettmayer in seine Flöte; — alle Schönheiten eines musikalischen Vortrages sind bei ihm vereinigt

Digitized by Google

und was dem Hörer fast unmöglich scheint, das scheint bei Stettmayr nur leichtes Spiel. Der Sturm des Applauses wollte fast kein Ende nehmen. Mit Würde und Energie gieng zur Eröffnung der zweiten Abtheilung das Finale aus Haydn's „Schöpfung“ (die Himmel erzählen die Ehre Gottes) durch und begeisterte die Versammlung. Die Soloparthien waren durch Fräul. Molendo, Herrn M. Hieber und Herrn Allfeld würdig besetzt. — Hierauf trug der Kammermusikus ebenfalls von der Hohenzollern-Hechingʼschen Kapelle — Herr Oswald eine Fantasie von Lafont auf dem Violoncello vor, Der Künstler entfaltete seine Meisterschaft, denn er beherrscht dieses schwierige Instrument in allen Theilen und verlieh den Tönen eine wunderbare Macht, so daß die Versammlung im Ausdruck des Entzückens ihm Beifall jubelte. — Hierauf sang Herr Allfeld eine Arie von Bellini; seine Leistungen im Gesang die wir schon oft gerühmt, die Fülle seiner kernigen Stimme fand auch dießmal die verdiente Anerkennung und reichen Beifall. Und so schloß endlich der überaus genußreiche Abend zur Ehre dieses herrlichen Vereins mit Rossinis Ouvertüre zum „Tell.“ Wir zählen diesen Abend zu den reizendsten Genüßen die uns in München gebothen und stimmen in den Dank, der sich gegen jene ächte Kunstfreunde, die dieses Fest bereiteten, aussprach, denn sie wirkten für ächte Kunst und für einen wohlthätigen Zweck.

† Am 10. ds. Mts. starb der landgräflich Hessenhomburgʼsche Hofkapellmeister Franz v. Destouches, geboren am 14. Okt. 1774. Ein Schüler Joseph Haydn's und Mozarts, der Jugendfreund Friedrich v. Schillers, zu dessen dramatischen Werken als: Wallensteins Lager, Jungfrau von Orleans, Tell, Braut von Messina u. a. er die Musik schrieb. — Seine Kirchenmusik-Compositionen sind rühmlichst bekannt.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 12. Dez. Zum Erstenmale: „Der Wind hat sich gedreht,“ Lustspiel von Dr. A. Ringler.

MUSEUM.

5606.8. (2a) Samstag den 14. Dezember wird Herr Professor Franz von Kobell die Gefälligkeit haben, über die „Edelsteine“ einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5592.

Gesellschaft Zufriedenheit.

Donnerstag den 12. Dez.

Musikalische Unterhaltung

im Saale. — Anfang 7 Uhr.

Literarischer Verein.

5599. Die verehrlichen ordentlichen Mitglieder werden zu der am Montag den 16. Dez. Abends 5 Uhr anberaumten Generalversammlung eingeladen. Die zur Tagesordnung bestimmten Gegenstände sind im Vereinslokale durch besonderen Anschlag bezeichnet.

München den 9. Dezember 1844.

Der Ausschuß.

5620. Ein ganzes Bett ist zu verkaufen im Thal Petri Nr. 48 über 1 Stiege sammt Bettstadt und Strohsack.

5627. Heute Donnerstag den 12. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

bei Kaffetier Rottmaner im Bazar.

Anfang halb 8 Uhr.

5625.

Auer-Liederkranz.

Donnerstag den 12. Dez. Abends 8 Uhr.

Hauptprobe.

Samstag den 14. Dez. Abends 7 Uhr.

Stiftungs-Feier.

Der Ausschuß.

5640. Heute Donnerstag den 12. Dez. produzirt sich die hier anwesende Karlsbader-Musik-Gesellschaft bei Hrn. Kaffetier Jais.

Fr. Hahn und 7 Collegen.

Anfang Abend 7 Uhr.

5630. Der Unterzeichnete hat die Bewilligung erhalten aus dem Nymphenburger Kanal Eis zu beziehen. Er empfiehlt sich daher den hohen Herrschaften und Privaten, indem er sowohl die Füllung von Eiskellern als auch Verträge über Eislieferungen für das ganze Jahr auf's Billigste übernimmt.

Max Baum,
Sandstraße Nr. 95.

Digitized by Google

5647. Heute Donnerstag den 12. Dezember ist große Harmonie-Musik im Gasthaus zum großen Löwengarten, wozu ergebenst einladet:

M. Hainzlinger.

Anfang 7 Uhr.

5556.57. (3a) Zu Weihnachtsgeschenken sehr empfehlenswerth:

„Mährchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. "

Mit eingedruckten Vignetten. 8.—15 kr. zu haben bey G. Franz in München.

5525.25. (3c) Freitag den 13. Dezember Morgens 9 Uhr wird im kgl. Cadetten-Corps-Gebäude vor dem Karlsthore die Lieferung des Bedarfes von 579 Ellen kornblauen Cadetten-Tuch, 68 Ellen ponceau Tuch, 365 Ellen ordinär grauen Tuch und 1233 Ellen blaugestreiften Sommerhosengradl, nach den gesetzlicher Bestimmungen an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

München den 4. Dezember 1844.

Aufforderung.

5593. Der Münchener Correspondent der deutschen (Leipziger) Allgemeinen Zeitung, wird hiemit aufgefordert die in Bezug auf Zeitungscorrespondenzen an seinen in Nr. 341 der Leipziger Allgemeinen Zeitung mit dem Datum München, 30. Nov. enthaltenen Schreiben aufgestellten, lügenhaften Behauptungen entweder buchstäblich vor Gericht zu beweisen, oder man müßte ihm das Prädikat eines Lügners und Denuncianten ertheilen. Schlüßlich möchten wir ihm das alte Sprichwort zurufen „Wer Butter auf dem Kopfe hat, darf nicht unter der Sonne gehen."

5605. Henriette Kohn, Putz- und Kleidermacherin, Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 31, zeigt hiemit ihren sämmtlich verehrlichen Kunden hier und auswärts an, daß sie die neuesten Moden in Hüten, Häubchen, französischer Blumen, Federn, Chemisettes, Ridikül's, Mantilles ꝛc. ferner das neueste von Mäntel erhalten hat; da sich sämmtliche Gegenstände, Alle zu Weihnachtsgeschenke jeden Standes eignen, so bittet dieselbe um geneigten Zuspruch und wird durch prompte und billige Bedienung das bisherige Vertrauen zu würdigen suchen.

5500.02. (3c) Für Weihnachten sind bereits neue Sendungen von

Nürnberger-Lebkuchen

eingetroffen, was ich mit dem Bemerken zur Anzeige bringe, daß mein sehr bedeutendes Lager bestens assortirt ist, was später nicht mehr der Fall sein dürfte.

J. B. Späth.

5554.55. (2a) Als Weihnachtsgeschenke sehr empfehlenswerth:

„Mährchen, das lustige, vom kleinen Frieder mit seiner Geige.

Mit Vignetten von Fr. Grafen von Pocci 8. brosch. 15 Kr.

Mährchen v. Hansel und Gräthel mit Vignetten v. Fr. Grafen von Pocci. — 8. brosch. 15 kr.

Sophias, Buch für kleine Mädchen von L. mit 3 Kupfern. 8. —24 kr. Zu haben bei G. Franz in München.

5629. Eine Brieftasche wurde gefunden. Elisenstraße Nr. 3 parterre abzulangen.

5597.98 (2a) In der Kreuzgasse Nr. 17 ist die Wohnung über 1 Stiege für eine ordentliche Familie zu vermiethen, das Nähere ist bey den Hauseigenthümer über 2 Stiegen zu erfragen.

5543.45. (3b)

Waldstein & Sohn,

Optiker. Maximilians- (Dult-) Platz Nr. 2 empfehlen bei herannahender Weihnachtszeit ihr reichlich assortirtes, optisches Waarenlager, worunter sich so manche Gegenstände für schöne Geschenke eignen. Wir sichern, wie bisher jedem unserer verehrlichen Abnehmer, reele und prompte Bedienung zu.

5540.42. (3b) Ganz neue Wollenstoffe zu Kleider und Mäntel, sowie auch sehr viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände, sind soeben angekommen, und werden sehr billig verkauft bei.

L. E. Rolland,

Kaufingergasse Nr. 8.

5606.8. (3a)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jacob Neustätter,

Fingergäßchen im Lottoriegebäude im 1. Stock.

5000. In der Ludwigsvorstadt ist ein Garten im besten Zustand mit den Flächen-Inhalt zu circa 55,880 □ Schuh so wie 4 befindliche gemauerte Wasser-Reservoirs, Frühbettkästen, Fenster, Bretter, Garten-Deckeln und Winter-Beschlächter, aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

5625. In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 9 sind zu ebn. Erde 2 große Lokale sowie Stallung für 2 Pferde zu vermiethen.

5624. So eben erhaltenen, besten neuen Kapperdan und neue holl. Sardellen empfiehlt zur gütigen Abnahme: J. A. Hiebl.

Digitized by Google

Versteigerung.

5257. (i) Zum Behuf der Erbtheilung wird Donnerstag den 12. Dezember Vormittags 10 Uhr an den Meistbiethenden, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung versteigert:

Das Haus Nr. 3 an der Fürstenstraße vis à vis dem Herzog Leuchtenberg'schen Palais.

Dieses Haus gewährt einen jährlichen Miethertrag von 1361 fl.

Einem soliden Käufer kann ein großer Theil des Kaufschillings zu 4 pCt. liegen bleiben. Das Nähere ist täglich zu erfragen in der Fürstenstraße Nro. 4 im 1. Stocke von 12 bis 2 Uhr Mittags.

5460.61. (2b) Unterzeichneter empfiehlt zur gegenwärtigen Jahreszeit sein feinst raffinirtes Lampenöl, und ist im Stande, da er selbst eine eigene Oelmühle besitzt, welche durch ihre zweckmässige und einfache Konstruktion die von der k. Regierung aufgestellte Preisaufgabe im Werthe von 500 fl. löste, nebst vorzüglich schöner Waare die möglichst billigen Preise zu machen.

Jos. Seitz,
Oelfabrikant. Fürstenfelderstraße Nr. 9.

5631. Ein braunes Königshündchen 1½ Jahr alt, ist zu verkaufen. Näheres beim schwäbischen Donisl Burggasse Nr. 18.

5604. Vorzüglich guter, trockener und grober Torf ist zu erhalten, alle Dienstage und Freitage in der Dachauer-Straße Nr. 16.

5602.03. (2a) Billig zu verkaufen sind mehrere eiserne Preßspindeln mit messingenen Mudern, welche besonders für Tuchmacher und Färbereien-Besitzer geeignet sind. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

5622. In der Theatiner-Schwabingerstraße Nr. 9 ist aufs nächste Ziel über 1 Stiege rückwärts eine Wohnung mit 4 großen Zimmern, für ein Geschäft geeignet, zu vermiethen.

5601. In der Max-Vorstadt ist ein Oekonomie-Anwesen, welches sich im besten Zustande befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht zu circa 35 Tagwerk Feld-Gründe, Stallung auf 20 Stück Vieh, ferners vor dem Hause ein kleiner und rückwärts ein größerer Garten beide im besten Zustande, dann noch ein Wiesenplatz, das Ganze ist mit guten Planken eingefaßt, und ganz abgeschloßenes Eigenthum, der Flächen-Inhalt beträgt 37,199 □ Schuh, das Weitere zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

Lotto.

Den 11. Dezemb. wurde in München gezogen:

77. 24. 87. 30. 17.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	8 fl. 2 kr.
M. T. T. . . .	— fl. 30 kr.
C.	— fl. 12 kr.
C. F.	1 fl. — kr.
F. N. B. . . .	1 fl. — kr.
Summa:	10 fl. 44 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Frau Bar. von Stillfried mit Familie von Berlin. Herren: Sonsan, Rent. von Paris. Sandoz, Kfm. von Neuschatel. James, Rent. von England. Hoghimson, Rent. von London. v. Dufourt, Oberst von Gemp. Zeller, Kfm. von Glauchau. Belancino, Propriet. von Rimoni. Basqualini, Rent. von Cremona. Polescky, Rent. von Crakau.

(Gold. Hahn.) Mad. Späth, Part.-Gattin von Ulm. Herr Günther mit Familie und Dienerschaft von Straßburg.

(Gold. Kreuz.) Herren: Hanebeck, Kfm. von Wien. v. Bandian, k. k. österr. Offizier von Wien. Stießberger, Lith. von Salzburg.

(Bl. Traube.) Herren: Thirck, Arzt von Asien. Frhr. v. Ecker Eckhofen von Passau. v. Vogt, Gutsbesitzer von Aibling.

(Stachus.) Herren: Hölzl, Bierbrauer von Straubing. Würzer, Fabrikant von Würzach. Leh, Kfm. von Augsburg. Schnell, Gastwirth von Salzburg. Hilber, Kfm. von Dreslingen. Ludwig und Hocker von Augsburg. Sauer, Gutsbesitzer von Mettingen.

(Operpollinger.) Herren: Semmelroth, Optiker v. Augsburg. Hagenbuch, Mech. von Augsburg. Knoller, Gutsbesitzer von Merching. Ridl, Metzgermeister von Landsberg. Lüger, Kfm. von Rothenbuch. Domanino, Kfm. mit Gattin von Trient. Samweber, k. Postkondukteur von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 345. 13. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Am Montag den 9. ist Se. Eminenz der Herr Erzbischof von Salzburg, Cardinal Fürst von Schwarzenberg dahier eingetroffen und bei dem apostolischen Nuntius an unserm Hofe, Monsignor Viale Prelà abgestiegen. Der hochwürdige Herr Bischof von Eichstädt, Graf von Reisach, wohnt beim österreich'schen Gesandten Herrn Grafen v. Senfft-Pilsach.

* Gestern wurde der hochwürdige Herr Pfarrer der heil. Geistkirche Herr Dr. Ramoser feierlichst installirt, die Kirche war äußerlich und in ihren innern Räumen auf das geschmackvollste geziert.

☞ Künftigen Samstag den 14. ds. Mts. beginnt in der Krippe der St. Michaels Hofkirche die zweite Darstellung.

Ueber das Conzert des fürstlich Hechingenschen Hofmusikus, Herrn Julius Stern schreibt die Wiener Theaterzeitung: „Ein schöner voller Ton zeichnet sein Spiel auf das Vortheilhafteste aus. Er besitzt eine große Fertigkeit in allen schwierigen Formen trägt mit Ausdruck und nicht ohne Geschmack vor und ist mit einem Worte ein ganz tüchtiger Violinspieler, welcher viel gelernt hat eine solide Methode befolgt und mit allem Eifer eines jugendlichen für das Schöne empfänglichen Talents dem Bessern nachzustreben sucht." Aehnliches wird in Saphirs Humoristen darüber referirt. (Da der junge Violinvirtuose auf seiner Rückreise die hiesige Stadt berühren wird, so spreche ich im Namen vieler seiner Verehrer den Wunsch aus, er möge uns in einem Concerte Gelegenheit geben seine Kunst zu bewundern.)

* Bei der am Mittwoch stattgefundenen k. Jagd in der Revier Gern wurden 140 Stück Fasanen geschoßen. Die nächste k. Jagd ist morgen Samstag in der Revier Forstenried auf Sauen.

Zufolge Ministerial-Entschließung vom 29. Nov. wurde die Einfuhr von Schafwolle aus Niederösterreich und Ungarn unter der Bedingung gestattet, daß dieselbe in Säcken oder Ballen sorgfältig verpackt und zur Durchfuhr oder zur unmittelbaren Verwendung in bayerischen Fabriken bestimmt ist. Das k. k. böhm. Landesgubernium hat den Eintrieb von Hornvieh, Schafen und Schweinen, dann die Einfuhr von Wolle, Borsten, rohen Häuten, Klauen und unausgelassenem Talg aus Bayern bis auf Weiteres gänzlich untersagt.

* In der Porzelainfabrik des Herrn E. Prager in der Briennerstraße Nr. 4 werden jetzt Pfeifenköpfe mit dem Bildnisse der Elsler reißend verkauft. — Man sieht, wie brennend die Liebe zu Fanny ist und wie man ihr auf alle Arten — Rauch spendet.

Digitized by Google

† Am Mittwoch stürzte ein Mann, der eine Ladung Eis von der Nymphenburgerstrasse hereinfuhr und kam auf dem abwärtsgehenden Wege unter die Räder des schweren Fuhrwerkes, das ihm zweymal über den Fuß gieng.

(Mahnung.) Trotz der nachdrücklichen Weisung der k. Polizei, daß die Fußwege in gegenwärtiger Jahreszeit fleißig mit Sand belegt werden sollen, finden sich doch sehr viele Hauseigenthümer, welche diese nothwendige Sicherheitsmaaßregel vernachläßigen. Nicht nur der schuldige Gehorsam gegen die Behörde, sondern die Menschlichkeit wird durch diese Vernachläßigung verletzt.

* Von dem als Kinderschriftsteller so allgemein beliebten Grafen v. Pocci ist soeben eine neue Sammlung von Sprüchlein mit dem Inhalte entsprechender Illustrationen in einem äußerst gefälligen Format erschienen und zwar im Verlage der Lindauerschen Buchhandlung. — Wir begrüßen diese in jeder Beziehung treffliche literarische Erscheinung besonders als eine freudige Gabe zum Geschenke für die liebe Jugend beiderlei Geschlechts.

(Die frohe Laune.) Diesem lockenden Namen folgte ich am Sonntag den 8. ds. der zum Besuch des Zwey-Brücken-Saales die Gäste lud und in der That ich war im vollsten Sinn des Wortes sehr bald in frohe Laune versetzt, denn in rascher Folge wechselten die erheiternden Genüße durch Gesang und deklamatorische Vorträge. Erfreulich war für mich die Wahrnehmung, daß bei dieser Unterhaltung ein edlerer Geist und nicht niedrige Possenreißerei waltet und daß hiedurch die in der untern Volksklasse leider erweckte Neigung zum Gemeinen abgewendet wird. Dieses gute Streben des Unternehmers verdient Würdigung und von Seite des Publikums Theilnahme, die ihm auch stets durch allgemeinen Beifall zu Theil wird. Der Eintrittspreis für diese Unterhaltungen mit 6 kr. die Person, ist für das, was hier geleistet wird, beispiellos billig und nur durch den Umstand möglich, daß der schöne Saal mehrere Hunderte faßen kann. Es ist bei der starken Bevölkerung im beßern Interesse des Publikums, derlei Volksbelustigungen zu begünstigen und schon deßhalb wünschen wir der Gesellschaft „frohe Laune“ das verdiente Gedeihen.

Sigmaringen, 5. Dez. Heute fand die feierliche Vermählung des Herrn Marquis Joachim Napoleon Pepoli (Enkels von Murat) mit der durchlaucht. Prinzessin Frida von Hohenzollern-Sigmaringen, jüngsten Tochter des regierenden Fürsten H. D. statt. Die eheliche Trauung wurde durch den hochwürdigsten Hrn. Erzbischof von Freiburg vollzogen. Die hohen Neuvermählten haben bereits die Reise nach Bologna angetreten, um dort ihren Wohnsitz zu nehmen.

Berchtesgaden, 2. Dez. In diesen Tagen beschloß hier ein 78jähriger Greis seine Lebensbahn, auf den sich die Worte der hl. Schrift anwenden lassen: „Und ist es (das Leben) köstlich gewesen, so ist es Müh und Arbeit gewesen!“ — Joseph Berger, Handlungsdiener bei dem Holz- und Beinwaaren-Verleger Hrn. Andreas Kaserer, in welchem Hause derselbe 60 Jahre ununterbrochen durch drei Generationen dieser Familie mit treuester Anhänglichkeit dem Geschäfte beihalf, ging zur ewigen Ruhe ein.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 13. Dez.: „Die Entführung aus dem Serail,“ komische Oper von Mozart.

Capital-Gesuch.

5535.35. (3b) Auf ein im besten Zustand befindliches 5 Stund von München entlegenes Oekonomie-Anwesen sucht man auf 1. und alleinige Hypothek ein Capital von 2500 fl. ehebäldigst ohne Unterhändler.

5465—67. (3c) Es sucht Jemand auf die Dauer von 3 Jahren, 400 fl. gegen gute Versicherung aufzunehmen und verzinst dieselben mit 5 Prozent per Hundert. Das Nähere in der Expedition des Blattes.

5648. Ein Mädchen aus einem ordentlichen Bürgershause, welche die Spezerei- und Schnittwaaren-Handlung erlernt hat, wünscht als Ladnerin, wo möglich in einer Schnittwaarenhandlung, auf Lichtmeß unterzukommen. D. Uebr.

Digitized by Google

5655.56. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 14. Dezember

Musikalisch deklamatorische Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5657. Heute Freitag den 13. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im englischen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet: Kögl.

Anfang 7 Uhr.

Anzeige.

5662. Im Grünen Hof ist eine gut angelegte Eisbahn, wo täglich geschossen werden kann, wozu die Herrn Freunde höflichst eingeladen werden. Jos. Bottler.

Gastwirth.

5640. Heute Freitag den 13. Dez. produzirt sich die hier anwesende Karlsbader-Musik-Gesellschaft bei Hrn. Baumgartner, Gastgeber zum Stachusgarten.

Fr. Hahn und 7 Collegen.

Anfang Abend 7 Uhr.

5594-95. (2a)

Zu Weihnachten

empfiehlt Unterzeichneter dem hohen Adel und verehrten Publikum sein reichassortirtes Waaren-Lager in allen möglichen

Kinder-Spielwaaren,

so wie auch eine große Auswahl von verschiedenen Gegenständen, als Geschenke für Erwachsene passend, zu allen möglichst billigen Preisen.

Obermeyer,

☞ Kaufingerstraße Nr. 5.

Anzeige.

5652. Aller Arten Aufträge von Adreß- und Visitenkarten und von Rechnungen ꝛc. werden auf das schönste und zu den billigsten Preisen besorgt Thal Nr. 68 im 3 Stock.

5649. Am Rindermarkt Nro. 6 im Durchhause ist ein heitzbarer Laden von jetzt bis Michaeli um billigen Preis zu vermiethen. D. Ue.

5639. Ein solider und zuverlässiger Mann, der alle Kenntnisse der Oekonomie besitzt und gute Atteste darüber aufweisen kann, um ein großes Herrschaftsgut zu verwalten, wird gesucht. Das Uebr.

Bei G. W. Niemayer in Hamburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei Jos. A. Finsterlin:

Der bewährte Arzt für Unterleibskranke.

Guter Rath und sichere Hülfe für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magendrücken, Magenkrampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blut-Andrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augenkrankheiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, von Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und practischen Erfahrungen Dr. E. Fränkel. — 8. geh. 5te Aufl. 27 kr.

5660. Am Sonntag Nachmittag gieng ein schwarz und braun gezeichnetes, junges Königs-Hündchen verloren. Man bittet gefälligst die Anzeige bei der Expedition des Tagblattes zu machen.

5658. Ein silberner Schlüßelhacken mit 4 Schlüßelchen und einem kleinen Messer wurden gefunden. D. Uebr.

5488—89. (2b)

F. G. Hornschu,

Galanteriewaarenhändler. Theatinerstraße Nro. 32,

hat die Ehre zur Kenntniß zu bringen, daß er für bevorstehende Weihnachten eine große Auswahl, hauptsächlich billiger Waaren erhielt, die mit dem 9. Dezember ausgestellt sein werden. —

Zu gütigem Besuch seines Magazins gehorsamst einladend, bemerkt er, daß alle Gegenstände mit bekannten Zahlen ausgezeichnet, deren Preise aber fest sind, um dem für Käufer und Verkäufer lästigen Handeln vorzubeugen.

Digitized by Google

5628. ☞ Als Weihnachtsgeschenk zu empfehlen. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in München durch Joh. Palm's Hofbuchhandlung.

Fünfzig neue Kinderlieder von Hoffmann von Fallersleben. Nach Original- und bekannten Weisen mit Clavierbegleitung von Ernst Richter. Mit Beiträgen von Marx, Mendelssohn-Bartholdi, Otto Nicolai, C. G. Reißiger, Robert Schumann und Louis Spohr.

Mannheim im November 1844. Verlagsbuchhandlung von **Fr. Bassermann.**

5641.43. (3a)

In der Spiegel-Niederlage,

Promenadeplatz Nr. 20, neben dem bayr. Hof sind alle mögliche Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen, dann für Weihnachts-Geschenke, besonders geeignet: Toilett-Spiegel für Damen, Rassier-Spiegel für Herren und andere Sorten, Spiegel in jeder beliebigen Größe und zu den möglichst billigen Preisen zu haben.

5632.34. (3a) Eine Gouvernante wird gesucht, welche vorzüglich im Englischen und Französischen Unterricht ertheilen kann, eben so im Clavier, und namentlich einen unbescholtenen Ruf hat, auch müßte selbe sich entschließen von hier fort zu gehen, hat aber dagegen ein jährliches Honorar von 40 Louisd'or ohne den Geschenken und auf eine sehr gute Behandlung zu rechnen. D. Uebr.

5644.46 (3a) Ein junger Studirender von ruhigem Charakter, fleißig und eifrig und von guten Sitten, wünscht seine freien Stunden im Unterricht oder als Repetitor auszufüllen. D. Ue.

5635.38. (4a) Ein noch wenig gebrauchter Coupé ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nro. 9.

5628. Es wird ein Kapital von 300 fl. auf die Dauer von 6 Monat gegen 8 pCt. Verzinsung und sichern Anweisung gesucht. D. Uebr.

5567.69. (3b) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege sind für kommende Dult 2 große helle Zimmer zu vermiethen und können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

5574. (b) Eine Wiener-Zither ist zu verkaufen und bei der Expedition zu sehen.

5560.62. (3b) 2000 fl. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

5548.85. (2b) Am Schrannenplatz Nr. 3 über 3 Stiegen sind Flügel und Fortepiano zu vermiethen.

5589.91. (3b) Es ist für die Drey-König-Dult ein großer Laden zu vermiethen.

5617.19. (3a) Ein solides Frauenzimmer, das in seinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, im Rechnen und Schreiben sehr gut unterrichtet ist, und schon als Ladnerin gedient hat, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Die Adressen beliebe man bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Lokal-Vermiethung für die Dult.

5565.66. (2b) In dem Hause Nr. 3. der Pfandhausstraße im Hause des Herrn Kaufmann Flad über 1 Stiege ist ein geeignetes Lokal für die Dauer der Winterdult zu vermiethen und das Nähere bei der englischen Herrschaft zu erfahren.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren: Schönchen, Redakteur von Augsburg. Müller, Redakteur von Augsburg. Tobler, Kfm. von Heiden.

(Gold. Hahn.) Herren: Wolf, Baupraktikant von Bühl. v. Malconus, Gutsbesitzer nebst Frl. Schwester von Rosenberg. Laurer, Schiffmeister von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren: Fischer, Gutsbesitzer von Augsburg. Frl. Duvillard von Bern. Kreh, Kfm. von Stuttgart. Müller, Kfm. von Frankfurt. Kissel, Kfm. von Stuttgart. Huber, Stud. von St. Gallen.

(Gold. Bär.) Herren: Falghuber, Dr. d. Med. von Prag. Mittermaier, Maler von Würzburg. Lavaubier, Reg. von Troyes. Gerzenbeck, Kfm. von Kaufbeuern. Hinkmann mit Familie, Prop. von Wehls. Sommerachen, Kfm. von Bühl.

(Stachus.) Herren: Zahn, Rechtspraktikant von Dachau. Helb, Fabrikant von Reutlingen. Köstner, Chirurg von Transtadt. Huber Karl, Gränzwächter von Transstadt. Mühlbisen von Erlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Auernhammer, Kfm. von Nürnberg. Wild, Kfm. von Ansbach. Bautz, Forstpraktikant von Mähren. Menrad, Pfeifenhändler von Waldstetten. Mußbeck, Gutman, Herrman, Hasper, Schuster und Landherr, Käufler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 346. 14. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

S. M. der König haben, auf so lange nicht anders verfügt wird, allergnädigst zu gestatten geruht, daß die Polizeibehörden ermächtigt werden, die Polizeistunde am Sylvesterabend auf vorkommende Ansuchen, und wo besondere örtliche Verhältnisse nicht Bedenken entgegenstellen, bis 1 Uhr nach Mitternacht zu verlängern.

Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden den bisherigen Kreis- und Stadtgerichtsrath dahier Friedrich Hofstadt zum Appellationsrath in Aschaffenburg zu befördern. (A. Z.)

† Am hl. Christtage wird in sämmtlichen hiesigen Kirchen eine Sammlung freiwilliger Beiträge zum Ankaufe von Holz für die Armen der Stadtgemeinde unternommen. Wir zweifeln nicht, daß der Wohlthätigkeitssinn der hiesigen Einwohner sich zumal bei dem dießjährigen Winter wieder großartig entfalten wird.

(Theaterliches.) Ein neues Lustspiel von Dr. Ringler „der Wind hat sich gedreht" gieng am Donnerstag den 12. mit dem glänzendsten Erfolg über unsere Hofbühne. Der Dichter wurde mehrmals stürmisch gerufen. Wir behalten uns vor, bei der nächsten Aufführung dieser Erscheinung ausführlicher darüber zu berichten.

† Am Mittwoch Nachmittag wurde ein Mann welcher am Dultplatze Holz haute plötzlich vom Schlage berührt und war auch sogleich todt. Alle Belebungsversuche blieben erfolglos.

Im Verlaufe dieses Jahres sind dahier und in den Vorstädten, 49 Wohngebäude, worunter mehrere großartige Bauten entstanden. Die Maxvorstadt erhielt allein 27 Wohnhäuser.

Zu unsern vorgestrigen Artikel Seite 1510 * können wir mit Vergnügen nachträglich bemerken, daß der edle Mann, welcher am 9. d. M. mit eigener Lebensgefahr zwei Menschenleben rettete, Herr J. Peller von S. Durchl. dem Herzog von von Nassau zum herzogl. nassauischen Professor der bildenden Künste ernannt wurde. —

(Tedesco o italiano?) Im „bayerischen Landboten" Seite 1520 erbietet sich ein anerkannter Meister und im „bayerischen Eilboten" Seite 1208 ein artiste de la Chitarra zum Unterricht im Guitarrespiel.

(Unglaublich, aber doch wahr!) Der vom Hoftheater zu Braunschweig contractbrüchig entwichene Schauspieler Franz Hoppé ist unter v. Küstner's Intendanz am 4. Dec. als „Nathan der Weise" und am 6. Dec. als Marinelli in „Emilie Galotti" am Berlinerhoftheater als engagirtes Mitglied aufgetreten!!

In gegenwärtiger Jahreszeit dürfte es den Freunden eines guten Punsches, Glühweins oder warmen Biers nicht unwillkommen seyn, wenn wir sie auf die seit Jahren bestehende Wein- und Punschschenke des Herrn M. Biechel in der Windenmachergasse Nr.

Digitized by Google

7 aufmerksam machen, wo auch billige Sorten von reinen Weinen zu haben sind. Auch die Küche wird den Gästen und ihrem Gaumen sicherlich Genüge thun. — Einsender dieß fühlt sich aus Trieb der Erinnerung vieler froher Stunden die er dort verlebt, gedrungen, frohe Zecher aufmerksam zu machen auf diese schöne Gegend wo man gut lebt, lustig ist und weint. G. R. S.

Der strenge Winter ist nun in seiner vollen Glorie einmarschirt, die Baugewerbe kommen allmählig ins Stocken nur hier und da sieht man auf öffentlicher Strasse noch arbeiten, und vorzüglich ist unser hoher Magistrat, durch den Abbruch des Correktionshauses am Viktualien-Markte bemüht, einer Anzahl von Handwerksleuten Arbeit zu geben. Dank einer solchen Vorsicht! — Auch Herr Schwaiger, läßt sein Volkstheatr, in der schön gelegenen Gartenwirthschaft zu den 3 Linden in der Müllerstrasse, noch vor Ablauf dieses Jahres wieder aufbauen und auch hierdurch erhalten eine Zahl von Handwerksleuten und Taglöhnern Arbeit und Verdienst. — Alle Gutgesinnten gönnen dem alten Herrn Schweiger die Wohlthat, durch Allerhöchste Huld und Gnade, sein Theater wirklich transferiren zu dürfen. Das Lokal läßt in seiner Lage nichts zu wünschen übrig. — Wir wünschen nur, dem alten Herrn noch 2 Dezenien, damit er im hohen Alter die Früchte seiner Bemühungen genießen könne. M.

Der Deutsche kommt endlich doch immer mehr und mehr zur Einsicht, daß er seither so Manches und Vieles vom Auslande bezogen, was er in seiner Heimath eben so gut, ja nicht selten noch besser findet. So hat man lange geglaubt, daß nur der Engländer uns auf einen glänzenden Fuß bringen, das heißt für unsere Stiefel und Schuhe eine Wichse liefern kann, die das Unerreichbare aller Schwarzkünstler sey; und an den Läden und Fenstern der Kaufleute, Krämer und Salzstößler lachen wir die mit amerikanisch hohen Buchstaben ausgehängten Anweisungen: „Aechte Tauwerth-Fettglanz-Wichse oder „Fleeworth-Fettglanzwichse!“ eine Wichse, mit der nur die englischen Fabrikanten fett, unsere Stiefel aber sehr mager gewichst wurden. Diese Aushängeschilde sind nun größtentheils verschwunden; an ihrer Stelle nahm bescheiden die Ankündigung „Münchener-Fettglanzwichse“ Platz, und Viele wollen jetzt einsehen, daß die erwähnte englische Fettglanzwichse viel theurer als die Münchener-Wichse, dafür aber auch viel — schlechter sey! Weil nun die englische Wichse nicht mehr Absatz finden will, erschien vor Kurzem ein Franzose mit einer Stiefelwichse non plus ultra und einem großen Buche, in welchem nach seiner Angabe viele Fürsten Grafen und Herren der Welt eigenhändig die Güte seiner Wichse bezeugten, ja selbst Personen sich einzeichneten die von den schwarzen Anerbietungen des Franzosen gar keinen Gebrauch machten, sondern sich blos der französischen Geschwätzigkeit und Aufdringlichkeit loskaufen wollten. Jene aber, die dem Franzosen Wichse abkauften (das Dutzend Schächtelchen zu 7 fl.) verschenkten solche an ihre Dienerschaften, und diese — warfen sie der Unbrauchbarkeit wegen auf den Dünger. — Demnach zeigt sich wieder, daß die in so vielen Dingen, ja sogar in dem Glanzpunkte der Civilisation, in der Stiefelwichse, mit dem Auslande nicht nur konkurriren können, sondern es übertreffen; — und hierin zeichnet sich namentlich die Fettglanzwichse des Herrn Lutz aus!

Einer, der schon oft gewichst hat und gewichst wurde.

Anzeigen.

MUSEUM.

5606.8. (2b) Samstag den 14. Dezember wird Herr Professor Franz von Kobell die Gefälligkeit haben, über die „Edelsteine“ einen Vortrag zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5665. In der Ludwigsvorstadt ist ein Garten im besten Zustand mit den Flächen-Inhalt zu circa 55,880 □ Schuh so wie 4 befindliche gemauerte Wasser-Reserven, Frühbettkästen, Fenster, Bretter, Garten-Deckeln und Winter-Beschlächter, aus freier Hand zu verkaufen. Das Weitere zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Digitized by Google

5655.56. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 14. Dezember

Musikalisch deklamatorische Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5007.68. (2a)

Im Zweibrücken-Saal

gibt Sonntag den 15. Dezember

Die frohe Laune,

eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung mit ganz neuen Pieçen und zum Beschluße ein bewegliches Tableaux in 4 Abtheilungen und 16 Bildern, betitelt: Das wunderthätige Gnadenbild. Es ladet ergebenst ein:

Die frohe Laune.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

5677. Heute Samstag den 14. Dez. produzirt sich die hier anwesende

Karlsbader-Musik-Gesellschaft

in der städt. Schießstätte vor dem Karlsthor.

Fr. Hahn und 7 Collegen.

Anfang Abend 7 Uhr.

5686.87. (2a) Morgen Sonntag den 15. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Saale des Buttermelchergartens, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang halb 4 Uhr.

5688.89. (2a) Morgen Sonntag den 15. Dez. lassen sich zum Erstenmale im

Prater

die auf ihrer Durchreise hier befindlichen

Tyroler-National-Sänger

Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck hören, sie werden verschiedene hier noch nie gehörte Alpenquartetten Jodler nebst andern Gebirgsliedern auch mehrere Pieçen auf zwei Zithern vortragen. Es ladet ergebenst ein

Gruber, Gastwirth zum Prater.

Anfang halb 4 Uhr.

Eintritt à Person 6 kr.

5560.62. (3c) 2000 fl. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen, jedoch ohne Unterhändler. D. Uebr.

5606.8. (3b)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jacob Neustätter,

Fingergäßchen im Lottoriegebäude im 1. Stock.

5675. 325 fl. werden gegen 4 pCt. auf Hypothek, oder auch auf monatliche Abzahlung ausgeliehen. Das Nähere Hs. Nro. 10 in der Löwenstraße über 1 Stiege rechts von Abends 5 Uhr an zu erfragen.

5554.55. (2b) Als Weihnachtsgeschenke sehr empfehlenswerth:

„Mährchen, das lustige, vom kleinen Frieder mit seiner Geige.

Mit Vignetten von Fr. Grafen von Pocci 8. brosch. 15 Kr.

Mährchen v. Hansel und Gräthel

mit Vignetten v. Fr. Grafen von Pocci. — 8. brosch. 15 kr.

Sophias, Buch für kleine Mädchen von L. mit 3 Kupfern. 8. —24 kr. Zu haben bei G. Franz in München.

5597.98 (2b) In der Kreuzgaße Nr. 17 ist die Wohnung über 1 Stiege für eine ordentliche Familie zu vermiethen, das Nähere ist bey den Hauseigenthümer über 2 Stiegen zu erfragen.

5666. In der Max-Vorstadt ist ein Oekonomie-Anwesen, welches sich im besten Zustande befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht zu circa 35 Tagwerk Feld-Gründe Stallung auf 20 Stück Vieh, ferners vor dem Hause ein kleiner und rückwärts ein größerer Garten, beide im besten Zustande, dann noch ein Wiesenplatz, das Ganze ist mit guten Planken eingefaßt, und ganz abgeschloßenes Eigenthum der Flächen-Inhalt beträgt 37,199 □ Schuh, das Weitere zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

5621. Schlüßel gingen verloren, man bittet selbe bei der Expedition abzugeben oder die Anzeige davon zu machen.

5678.79. (2a) In der Prannersgasse Nr. 4 sind 2 ganz gute Schlittengestelle mit C. Federn zu verkaufen.

Capital-Gesuch.

5535.35. (3c) Auf ein im besten Zustand befindliches 5 Stund von München entlegenes Oekonomie-Anwesen sucht man auf 1. und alleinige Hypothek ein Capital von 2500 fl. ehebäldigst ohne Unterhändler.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

5650.51. (2a) In der Verlassenschafts-Sache des verlebten k. Pfarrers, Herrn Franz Xaver Wolfmair, zu Baumkirchen d. Gts., werden zur öffentlichen Versteigerung gegen baare Bezahlung folgende Naturalvorräthe gebracht, und zwar: circa 50 Schober ungedroschener Waizen,
„ 42 „ ungedroschenes Korn,
„ 30 Zentner Grummet,
„ 18 „ Heu,
„ 65 „ Kleeheu,
„ 50 Schäffel Haber,
„ 14 „ Gerste,
eine Quantität Erdäpfel. —

Die öffentliche Versteigerung nimmt ihren Anfang in loco Baumkirchen am Montag den 16. Dez. d. Js. Vormittags 9 Uhr, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München am 11. Dez. 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freiherrlich v. Eichthal'sches Patrimonial-Gericht Berg am Laim.

Weber.

5556.57. (3b) Zu Weihnachtsgeschenken sehr empfehlenswerth:

„Mährchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. —"

Mit eingedruckten Vignetten. 8.—15 kr. zu haben bey G. Franz in München.

5659. Es ist eine Waschmang zu verkaufen. Karlsstraße Nr. 13 über 2 St. links.

5540.42. (3c) Ganz neue Wollenstoffe zu Kleider und Mäntel, sowie auch sehr viele zu Weihnachtsgeschenken geeignete Gegenstände, sind soeben angekommen, und werden sehr billig verkauft bei.

L. E. Rolland,

Kaufingergasse Nr. 8.

Anzeige.

5663.64. (2a) Durch Gerichtsbeschluß vom 5. Oktb. h. Js. ist Karoline Warro, Adoptivtochter des verlebten Generalzoll-Administrations-Kommissärs Warro wegen Geisteskrankheit unter Curatel gestellt, und der Unterzeichnete als deren Curator bestimmt worden; derselbe warnt daher Jedermann, mit der genannten Curandinn zu contrahiren, oder irgend ein Rechtsgeschäft mit ihr abzuschließen, da derlei Handlungen gesetzlich ungiltig seyn würden; es wolle sich daher in diesen Beziehungen lediglich jederzeit an den Unterzeichneten gewendet werden.

München, 11. Dezember 1844.

Dr. Spengel, k. Advokat.
Weinstraße Nro. 3 über 2 Stieg.

5543.45. (3c)

Waldstein & Sohn,

Optiker. Maximilians- (Dult-) Platz Nr. 2 empfehlen bei herannahender Weihnachtszeit ihr reichlich assortirtes, optisches Waarenlager, worunter sich so manche Gegenstände für schöne Geschenke eignen. Wir sichern, wie bisher jedem unserer verehrlichen Abnehmer, reele und prompte Bedienung zu.

5609.11. (3a) Druckmakulatur-Papier zu 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. per Rieß ist bei Unterzeichneten zu haben.

Jakob Neustätter.

5688.92. (3a) Ein ganz neuer Schlitten, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, ist um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Uebr.

5602.03. (2b) Billig zu verkaufen sind mehrere eiserne Preßspindeln mit messingenen Mudern, welche besonders für Tuchmacher und Färbereien-Besitzer geeignet sind. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Obermayer von Augsburg. Dr. Gitschin von Prag. Kreeft, Rentier von Meklenburg. Benizela, Rentier von Montevideo. Pianer, Propr. von Venedig. Mignore Negot. von Cremona.

(Schw. Adler.) Herr Bunge, Kfm. von Barmen. Frau v. Steinberg mit Fräul. Tochter aus Dischingen.

(Gold. Kreuz.) Herren: Favero, Kfm. von Venedig. Franz, Kfm. von Regensburg.

(Gold. Hahn.) Herren: Weisbrod, Part. von Frankenthal. Oberdorfer, Kaufm. von Kriegshaber. Wienhard, Bierbrauer von Mehring.

(Bl. Traube.) Herren: Zapp, Kfm. von Elberfeld. Schmidt, Kfm. von Mainz.

(Operpollinger.) Herren: Lehmann, Kfm. von Langenau. Rosenthal, Kfm. von Uhlfeld. Eichberger, Kaplan von Meßling. Gugler, Fabrikant von Kulmbach. Eisele, b. Parapluifabrikant von Memmingen. Beck, Webermeister von Memmingen. Amann, Lederhändler mit Sohn von Memmingen. Grimm, Gutsbesitzer von Burg. Beck, Student von Rosenheim. Kuf, Priv. von Grönenbach.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 347. 15. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

* Am Mittwoch den 18. ds. wird der uns bereits rühmlichst bekannte Pianist Herr Kuhe im k. Odeon-Saale ein großes Conzert veranstalten. Es bedarf zur Erwartung seltener Reize, welche dieses Konzert uns biethen wird, nur zu erwähnen, daß sich hierin die schönsten, herrlichsten Kräfte vereinigen; wir nennen außer dem Konzertgeber unsere dramatische Künstlerin Fräul. Denker, die Glanzpunkte unserer Oper: Fräul. Rettich und Hezznecker und die kraftvolle Künstlerstimme des Herrn Hirsch, welche sämmtlich zum Ganzen wirken werden und glauben darin die sichersten Mittel um dem Konzertgeber die Zusicherung eines reichen Segens seiner Bemühungen geben zu dürfen.

Wie man hört wird im Herbste des kommenden Jahres die erste Kunstausstellung in dem neuen Kunstausstellungsgebäude der Glyptothek gegenüber eröffnet werden, und ein eignes Programm mit den nähern Bestimmungen hierüber erscheinen. —

*** Durchwandert man zur abendlichen Stunde die Reihen unserer Straßen so wird der Blick unwillkührlich auf die hellerleuchteten Verkaufsgewölbe gezogen und die Neugierde der Vorübergehenden angeregt. Im tausendfältigen Schimmer funkeln unter andern auch die wundersam geordneten schmucken Gegenstände in dem Gewölbe des Hrn. Hornschu in der Theatinerstraße Nr. 32. Man glaubt sich dort in das Reich der Träume versetzt, und in süßer Lust wiegen uns da die Früchte der unerschöpflichen Phantasie. Herr Hornschu welcher persönlich die Einkäufe in den Fabriken von Paris — in dieser Hauptstadt des feinen Geschmackes — besorgt, zeigt in der Auswahl der Schätze die er dort wählt, den noblen Mann, und macht dem Käufer den Kauf angenehm dadurch, daß er feste Preise stellt, die aber so billig gesetzt sind, daß man wahrhaft staunt.

Mehrere bayerische Zeitungen brachten in den jüngsten Tagen aus Bayreuth die Nachricht, daß der dortige Fabrikant Kolb zur Errichtung einer großartigen mechanischen Flachsspinnerei in Bayreuth aus Staatsmitteln 3000 fl. (?) unter sehr vortheilhaften Bedingungen vorgeschossen erhalte. Es ist dieß ein doppelter Irrthum. Denn erstens handelt es sich in dieser Beziehung nicht um 3000 fl. die kaum erwähnenswerth wären, sondern um 200,000 fl., und dann ist diese Summe noch nicht definitiv von der allerhöchsten Stelle genehmigt: Herr Kolb befindet sich in dieser Angelegenheit schon seit einiger Zeit hier. Ob er aber vor dem Zusammentritt des nächsten Landtags seinen Zweck erreicht, wird vielseitig bezweifelt, obwohl die Sache an sich kaum irgendwo Widerspruch finden dürfte. Die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit einer derartigen Spinnerei in jenem Theil von Oberfranken, wo so viel und schöner Flachs und Hanf gebaut wird, unterliegt wohl keinem Zweifel. (Augsb. Bl.)

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag den 15. Dez.: „Die Stumme von Portici," Oper von Auber.

5007.68. (2b)

Im Zweibrücken-Saal

gibt Sonntag den 15. Dezember

Die frohe Laune,

eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung mit ganz neuen Pieçen und zum Beschluße ein bewegliches Tableaux in 4 Abtheilungen und 16 Bildern, betitelt: Das wunderthätige Gnadenbild. Es ladet ergebenst ein:

Die frohe Laune.

Anfang 4 Uhr. Entrée 6 kr.

Einladung.

5712. Heute Sonntag den 15. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

unter Mitwirkung des „jugendlichen Sextett-Musik-Vereins" im Saale zur goldenen Ente. Obige Vereine werden alles aufbieten dem verehrlichen Publikum einen recht vergnügten Abend zu verschaffen, wozu sie sich eines zahlreichen Zuspruches schmeicheln.

Anfang ½4 Uhr.

5686.87. (2b) Heute Sonntag den 15. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Saale des Buttermelchergartens, wozu ergebenst einladet: Welker, Gastwirth.

Anfang halb 4 Uhr.

5688.89. (2b) Heute Sonntag den 15. Dez. lassen sich zum Erstenmale im

Prater

die auf ihrer Durchreise hier befindlichen

Tyroler-National-Sänger

Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck hören, sie werden verschiedene hier noch nie gehörte Alpenquartetten Jodler nebst andern Gebirgsliedern auch mehrere Pieçen auf zwei Zithern vortragen. Es ladet ergebenst ein

Gruber, Gastwirth zum Prater.

Anfang halb 4 Uhr.
Eintritt à Person 6 kr.

5690. In der Sendlingerstraße Nr. 66 über 3 Stiegen vornher aus ist ein heitzbares Zimmer mit oder ohne Bett an einen Angestellten, oder sonst ruhigen Herrn, Theologen ꝛc. zu vermiethen.

5711. Heute Sonntag den 15. Dez. spielt die Musikgesellschaft, unter dem Titel:

Die Isarthaler

im Paradiesgarten, wozu ergebenst eingeladen wird. Anfang halb 4 Uhr.

5710. Heute Sonntag den 15. Dez. produzirt sich die hier anwesende

Karlsbader-Musik-Gesellschaft

bei Herrn Riegg in der Pferdstraße.

Anfang 3 Uhr.

Abends produziren sie sich im Scheibel'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst einladet:

Fr. Hahn und 7 Collegen.

5691. Die Musikalische Gesellschaft

„Fröhlichkeit,"

produzirt sich heute Sonntag im Saale des Glasgartens. Anfang halb 4 Uhr.

Entrée 6 kr. à Person.

5084.85. (2a)

Für Raucher.

Maschinen zum Verfertigen der Cigarretten auf schnelle und leichte Art, à 1 fl. 6 kr. und 1 fl. 18 kr. per Stück, sodann das dazu anzuwendende Papier ist zu haben bei:

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

5719. Heute Sonntag den 15. Dezember

Militär-Musik

zum goldenen Stern (Stangl im im Thal.)

Anfang halb 8 Uhr.

5711. Heute Sonntag den 15. Dez. ist

große Harmonie-Musik

im goldenen Lamm nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet:

Anfang halb 4 Uhr. Kauth, Gastwirth.

Laden-Veränderung.

5676. Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß selber seinen Laden in der Dienersstraße Nro. 23 verlassen, und einen Laden im Sporrergäßchen Nr. 1 nächst der Weinstraße bezogen hat, und empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, ihm dasselbe Zutrauen zu schenken, als wie bisher, empfiehlt sich zugleich mit einer hübschen Auswahl Spazierstöcke und Tabakspfeiffen ꝛc. als Weihnachts-Geschenke, verspricht die billigsten Preise und sehr schnelle Bedienung.

München den 13. Dez. 1844.

Jos. Beer.
Galanterie-Drechsler.

Digitized by Google

5669.74. (6a)

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

5702.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum aufs beste:

Schlafröcke von Biber, Callicos, Damast, Merinos und Croisi mit Flannell- und Barchent-Futter oder gut wattirt.

Unterbeinkleider von Barchent und Leinwand von 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr.

Hemden von Leinwand und Schirting von 1 fl. 18 kr. bis 4 fl.

Unterröcke wattirt oder von Pique.

Schlafröcke und Unterbeinkleider für Frauenzimmer.

Kinderdecken und Reifröcke ꝛc.

Ferners ganz noble Schlafröcke von Seiden- und Wollenstoffe, mit Sammt ausgeputzt zu fl. 36. bis zu fl. 15 herab. Billigst mögliche Preise zusichernd empfiehlt sich:

B. Schreiner,
Fürstenfelderstraße Nr. 10.

Anzeige und Empfehlung.

5713.14. (2a) Hiemit beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich fertige, ächt englische Dekartirmaschinen besitze, auf welchen alle Stoffe als: Tuch, Merinos, Zircas, Kasimir, Baumwollen- und Seidenzeuge auf das schönste dekatirt werden und zwar wie dieß auf keiner andern Maschiene in solcher Vollkommenheit geschehen kann indem auf diese Maschinen die Stoffe nicht den mindesten Schaden leiden, sondern nur an Schönheit gewinnen. Von denselben habe ich bereits mehr als 50 Stücke in München abgesetzt und die höchste Zufriedenheit allenthalben erlangt. — Ich bitte daher um zahlreiche Abnahme unter Zusicherung reeler und billiger Bedienung.

Christian Reisser,
Maschinen-Fabrikant (wohnt im Augsburgerhof.

5704.5. (2a) Unterzeichneter macht seinen Abnehmern die ergebenste Anzeige, von einer großen Partie neu angekommener schon längst bekannter und beliebter Nürnberger- und Nördlinger-Lebkuchen, bittet weiter um geneigten Zuspruch ergebenst **Friedrich Klein,**
Handlung im Knorrschen Bräuhause Briennerstraße Nr. 10.

Anzeige u. Empfehlung.

5696. Der Unterzeichnete beehrt sich seinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur Anzeige zu bringen, daß zur bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen sein Laden, Dienersgasse Nr. 13 mit einer schönen und großen Auswahl, nach denn neuesten Pariser Geschmack, von französischen und Mailänder Stoffen, in ein- und mehrfärbigen Civil- und Militär Cravatten, in allen Sorten, bestens assortirt ist.

Dabei wird bemerkt, daß jeder Herr Käufer, hinsichtlich der soliden Arbeit, guter Stoffe und billiger Preise gewiß zufrieden gestellt wird.

Bei dieser Gelegenheit danke ich, für das seit so vielen Jahren geschenkte Zutrauen, und werde stets bemüht sein, dasselbe auch fernerhin zu erhalten. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich:

A. Geiger,
Cravattenmacher. Dienersgasse Nr. 13 der Bl. Traube gegenüber.

Bekanntmachung.

5650.51. (2b) In der Verlassenschafts-Sache des verlebten k. Pfarrers, Herrn Franz Xaver Wolfmair, zu Baumkirchen d. Gts., werden zur öffentlichen Versteigerung gegen baare Bezahlung folgende Naturalvorräthe gebracht, und zwar: circa 50 Schober ungedroschener Waizen,
„ 42 „ ungedroschenes Korn,
„ 30 Zentner Grummet,
„ 18 „ Heu,
„ 65 „ Kleeheu,
„ 50 Schäffel Haber,
„ 14 „ Gerste,
eine Quantität Erdäpfel. —

Die öffentliche Versteigerung nimmt ihren Anfang in loco Baumkirchen am Montag den 16. Dez. d. Js. Vormittags 9 Uhr, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

München am 11. Dez. 1844.

Karolinenplatz Nr. 5.

Freiherrlich v. Eichthal'sches Patrimonial-Gericht Berg am Laim.
Weber.

5697. Am Schrannenplatz Nr. 28 unter den finstern Bögen ist sogleich der Laden zu vermiethen. Das Nähere dortselbst zu erfragen.

5703. In der Löwengrube Nr. 15 über 2 Stiegen ist ein heizbares, meublirtes Zimmer sogleich an einen Herrn oder Frauenzimmer zu vermiethen.

5798.01. (4a) Eine geübte Schuheinfasserin kann auf Ziel Lichtmeß einen Platz finden. D.Ue.

5683. In der Kanalstraße Nr. 12 vor dem Isarthor ist ein heizbares Monat-Zimmer mit eigenen Eingang um 2 fl. zu beziehen.

Digitized by Google

5680.82. (3a)

Zu bevorstehenden **Weihnachtsfeiertagen** erlaube ich mir mein **wohlassortirtes Waarenlager** bestens zu empfehlen, und mache **namentlich** auf **nachstehende Artikel** aufmerksam.

Eine große Auswahl:

Ellengroße, ächtfärbige Seiden-Foulards, von	1 fl. 24 kr.	bis	1 fl. 36 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Wolle und Seide	— fl. 18 kr.	bis	— fl. 30 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Chenille, Peluche und Sammt	— fl. 18 kr.	bis	1 fl. — kr.
Eine Parthie Shawls in verschiedenen Dessins	2 fl. 30 kr.	bis	3 fl. — kr.

Unter Zusicherung reeler Bedienung sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.

D. S. Helbing,

Theatinerstraße Nr. 34.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Ferd. Ernest v. Kobell, kgl. Oberpostamtsassessor dah. mit Frln. Agn. D. A. Binder, Senatorstochter von Hamburg.

In der St. Peters-Pfarrkirche.

In Meran: M. J. Hailer, Historienmaler v. h., mit J. E. Putz, k. k. Landrichterstochter von Glurns. In München: J. M. Zenetti, bgl. Eisenhändler dah., mit K. Ellepek, Kaufmanns- und Eisenhändlerswittwe v. h.

Einläufe.

1) Jemand bezeichnet Jemanden von dem er wissen möchte, warum derselbe mit Sporren angethan herumstolzirt, er habe kein Roß, keinen Esel und kurz gar nichts worauf man spatzieren reiten könnte.

2) Der Einsender von dem Haasen und Stockfisch ist im Irrthum und wird sich hievon vielleicht jetzt schon überzeugt haben; auch ist der Schluß den er von jungen Leuten die in Hemdärmeln und mit Kopfbedeckung in Wirthshäusern herumvagiren doch etwas gar zu grämlich; die meisten von diesen jungen Leuten kommen zur Besinnung noch bei Zeiten.

3) Es wünscht Jemand eine Fortsetzung von dem »Bier Cours" er laufe ganz nach Vorschrift von einem Wirthshaus zum andern. (Ich bitt um Geduld, sie ist eine Tugend).

4) Joseph Haydn hat das Quartett begründet; Mozart und Beethoven aber haben die von dem großen Tondichter bezeichnete Bahn nur fortgesetzt und erweitert. — Das hätte der Musik-Verein Mannheim, wollte er der Wahrheit huldigen, in seiner Bekanntmachung am Cäcilien-Tage 1844 (von der Münchner politischen Zeitung in ihrer Nummer 290 mitgetheilt) sagen sollen — er that es aber nicht und war undankbar genug, des unsterblichen Meisters, des Schöpfers der Sinfonie und des Quartett's mit keiner Sylbe zu erwähnen! —

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Graf v. Stadnichy mit Gattin und Dienerschaft und Frln. von Wantlitz sämmtl. von Lemberg. Wabislau Graninzky mit Familie und Dienerschaft von Crakau.

(Schw. Adler.) Hr. Bever, Kfm. von Schwelm.

(Gold. Kreuz.) Herren: Leuter, Kfm. von Altötting. Baumbach, Part. von Stuttgart.

(Bl. Traube.) Herren: Baumann, Kfm. von Sedingen. Fraundorfer, Bräumeister von Ebersberg. Stolze, Verwalter von Ebersberg. von Schmöger, Rechtskand. von Regensburg. Yvary, Rent. von Ungarn. Moline, Fabrikbesitzer von Salzburg. Flersheim, Kfm. von Frankfurt a/M. Holmann, Officier von London. Frhr. v. Traunberg mit Familie von Altentraunberg. Kohner, Kfm. von Neumarkt.

(Oberpollinger) Herren: Grünewald, Stadtschreiber von Mendelheim. Schmidt, Bräumeister von Mendelheim. Schwertberger b. Seifensieder von Augsburg. Billmann, Gastwirth von Ottobeuern. Gregg, Kfm. von Ottobeuern. Faus, Gastwirthin von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 51 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 51. 1844. 15. Dezember.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Das Lied von den schönsten Frauen.

Oeffnet ihr die Rosenpförtlein,
Lasst ihr los die süßen Wörtlein,
Schöne Frauen! schöne Frauen!
Lasst's im Stillen euch vertrauen:
Sänge sind es, süße Sänge,
Süß und wären's leere Klänge,
Frauenreden — Zauberflöten!
Spielen Herzensstücklein! Doch
Etwas Schön'res gibt es noch.

Schöne Frauen singen hören —
Herz, was kannst du noch begehren!
Nicht wahr, fühlst ein süßes Beben,
Möchtest gern zum Vöglein schweben,
Möchtest hangen und verlangen,
Weißt's nur nicht recht anzufangen?
Frauensänger — Vogelfänger!
Allerliebste Fänger! Doch
Etwas Schön'res gibt es noch,

Zu des Lächelns stiller Tugend
Gab euch Gott so schöne Jugend
Und die glatten Angesichter
Und der Aeuglein Sternenlichter
Und dem allerliebsten Liebchen,
Das es lächeln soll, ein Grübchen.
Frauenlächeln — Liebesfächeln!
Kühles, schwüles Fächeln! Doch
Etwas Schön'res gibt es noch.

Schöner wollt ihr mir erscheinen,
Seh' ich euer stilles Weinen.
Fließt nur, fließt, ihr süßen Thränen!
Lieben ist das Loos des Schönen,
Und kein Lieben ohne Leiden,
Und kein Kommen ohne Scheiden.
Perlen sind es, aus des Herzens
Grund gefischte Perlen! Doch
Etwas Schön'res gibt es noch.

Zieht's euch himmelwärts, ihr Frauen,
Hebt in Demuth ihr die blauen
Augen mit der Himmelsmilde
Auf zu des Erlösers Bilde,
Schüttet ihr die vollen Herzen
Aus vor Gott mit allen Schmerzen — —
Im Gebet, ja, im Gebet da
Seyd ihr mehr als schön! Und doch
Weiß ich etwas Schön'res noch!

Willst du Alles noch so innig,
Lied und Rede noch so sinnig,
Lächeln noch so süß und fröhlich,
Beten noch so fromm und selig,
Und die milden Thränen milder,
Willst du Mutter-Gottes-Bilder
In des Leibes Wallen sehen —
Frommer Mann, so, frommer Mann,
Klopf' am Kinderstüblein an.

Geh hinein und sieh sie weinen,
Sieh sie lächeln mit den Kleinen,
Horch' auf ihre Wiegenlieder,
Schreib dir jedes Wörtlein nieder,
Mann! und wenn sie beten, bete!
Kinderstüblein — Gottesstätte! —
Und so lasst's euch, liebe Frauen,
Denn vom Kinderkämmerlein
Auch fein hübsch gesungen seyn.

v. Lehr.

Digitized by Google

Der deutsche Bürgerstand.

Kein Mährchen.

(Aus der Zeitschrift — „das Vaterland.“)

Es war einmal ein großer deutscher Kaiser, der hieß Heinrich. Unter andern Einrichtungen, welche er traf, befand sich auch die, daß er im innern Deutschlande, wo es bisher ganz an Städte fehlte, mehrere Orte mit Mauern umgeben ließ, zu deren Bevölkerung der neunte Mann vom Land in die Stadt ziehen mußte. Dadurch wurde mit der bürgerlichen Nahrung eine ganz andere Einrichtung geschaffen. Die vermehrte Sicherheit und das Zusammenwohnen von Vielen besserten Handwerk und Kunst, Wohlstand und Heiterkeit. Einer konnte vom Andern und Alle konnten von den Besten lernen; und weil Einer nicht Alles lernen und treiben kann, so ergänzten sich die einzelnen Handwerke, Künste und Hanthierungen in ihrem Thun.

In einer dieser neugegründeten Städte — oder, obgleich dies sonderbar lautet, noch wahrscheinlicher in allen, — wurde der deutsche Bürgerstand geboren. Er war ein hübscher, kräftiger Knabe, untadelig an allen Gliedern, breitschultrig und schon früh von kräftiger Stimme. Dabei ging er, als er älter geworden, in die Schule, lernte lesen, schreiben und rechnen, und als er zu den Jahren gekommen war, worin er sich für ein Geschäft entscheiden mußte, griff er nach Hammer oder Säge, Nadel oder Pfrieme, Elle oder Schaufel. Gewiß, er war ein ordentlicher Bursch, der deutsche Bürgerstand, von dem sich viel hoffen ließ.

Aber, wie ein deutscher Dichter gesagt hat und, gewissermassen als Anwendung auf sich selbst, in seine Lebensbeschreibung schrieb: „Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.“ Auch dem deutschen Bürgerstand sollte nicht also geschehen. Vielmehr blieb er, besonders in einzelnen Abtheilungen seines Lebens, leider recht tief an der Erde.

Es könnte gar Manches davon erzählt und, wie die Gelehrten thun, in Grund, Ursache, Naturanlage, Nothwendigkeit und Zufall dabei hinabgestiegen werden; das wäre aber Alles zu weitläufig und zu schwer für diese Geschichte. Genug, der deutsche Bürgerstand hatte, als er kaum aus den Kinderschuhen getreten war, mit mancherlei Uebeln zu kämpfen. Weniger deshalb, daß er mit dem deutschen Ritterstand, der auf den nahgelegenen Burgen hauste, zeitweise in Unfrieden gerieth und es da regelmäßig auf beiden Seiten nicht ohne blutige Köpfe abging, als wegen der Dauer und übeln Gestaltung dieses Zustandes (man nannte ihn Faustrecht), wegen hereinbrechender innerer religiöser Zwistigkeiten (möchten diese doch stets ferne von uns seyn!) und wegen mannichfachen sonstigen inneren Streits. Zehrte dieses das Mark und den Nerv des deutschen Bürgerstandes auch nicht gerade auf, so schädigte es doch Vieles. An Manchem davon hatte der deutsche Bürgerstand selbst die Schuld, an Anderm Andere, wie es denn überhaupt so in der Welt zu gehen pflegt. Jeder soll vorwärts und Jeder will vorwärts, und am Ende haben nicht nur Dritte (Personen und Umstände), sondern auch seine eigene Person — Unverstand, Trägheit, Unachtsamkeit oder noch Schlimmeres — ihn am Vorwärtskommen gehindert.

Indessen soll doch daraufhin sich Niemand unterstehen, dem deutschen Bürgerstande eigentlich Uebels nachzusagen. Nein, der deutsche Bürgerstand zeigte oftmals kluge Einsicht und festen Willen. Als er älter wurde und von Aussen immer steigendere Bedrängniß litt, auch er einsah, daß es nicht gelte, immer daheim zu sitzen hinter den Mauern, auf das sich nur allzu leicht reimt versauern, dachte er an festes Zusammenhalten gegen feindlichen Angriff, an Schifffahrt und Handel, an Meer und weitentlegenes Land. Er schrieb schwäbischen Bund und Städtebund am Rhein in seine Fahnen, gründete die Hansa, zog als Handelsmann nach Rußland und übte im fernen Morgenlande schöne Thaten der Menschlichkeit. Ei, es war sehr hübsch anzusehen, wie der deutsche Bürgerstand, halb als Reisiger angethan, seinen nicht nur ihm, sondern auch dem gemeinen Besten nutzbringenden Geschäften nachging, sinnvoll und klug, aber auch rüstig und schlagfertig, wie es gerade Zeit und Gelegenheit nothwendig machten!

Digitized by Google

Nicht weniger förderte der deutsche Bürgerstand zu Hause manch' löbliches Werk. Er malte oder ließ malen, baute oder ließ bauen; sein sinnender Fleiß führte zu wichtigen Entdeckungen. Wenn er in der Zunftstube saß, trank er nicht bloß, lernte oder lehrte Handwerksvortheile, sondern übte sich auch im feinen und zierlichen Gebrauch seiner Muttersprache und kümmerte sich um die öffentlichen Angelegenheiten.

Auch nahmen diese öffentlichen Angelegenheiten für den deutschen Bürgerstand einen im Ganzen günstigen Verlauf. Wo er sich nicht selbst seine Obrigkeiten setzte, wie in den deutschen Reichsstädten, sondern wo Fürsten die höchste Macht übten, hatte er regelmäßig ein Wort bei den zu treffenden Einrichtungen mitzusprechen. Er saß neben dem Stand der Adeligen und dem Stand der Geistlichen auf den Landtagen. Kurz, der deutsche Bürgerstand war zugleich Staatsmann geworden.

Schwere Jahre gingen auch an dem deutschen Bürgerstande vorüber! Hungerjahre und Krieg, Pestilenz und theuere Zeit. Er blutete mit seinen Kindern auf den Schlachtfeldern. Ach, wäre es nur immer — und wenn auch nicht immer sieghaft — bloß gegen den äußern Feind gewesen! Aber so zerfleischte sich der deutsche Bürgerstand in seinen eigenen Eingeweiden. Dabei blieb er da und dort zurück, weniger im Fleiß, als im Erfolg, weniger im Geschick — als im Glück. Längst zerstob nicht nur die Hansa, sondern auch der Geist, der sie trug, und noch mehr ihr herrlicher Erfolg. Die deutsche Schifffahrt aber ist etwas ganz Anderes als diese Geschichte, nämlich wirklich ein Mährchen geworden.

Ja, es thut noth, daß der deutsche Bürgerstand (der ja, wie man zu sagen pflegt, noch in seinen besten Mannesjahren steht) sich tüchtig rühre und, was die Zeit von ihm verlangt, wohl begreife. Einsicht, Kraft, Muth, Liebe zur Freiheit, Fleiß, Thätigkeit und Einfachheit, vaterländischer, gesetzlicher Sinn und kräftiges Zusammenhalten in Haus und Gemeinde, waren die himmlischen Zeichen, unter welchen der deutsche Bürgerstand seine irdische Wallfahrt begann. Sie machten ihn glücklich und achtbar, und selbst wenn das Glück zeitweise sich von ihm abwandte, wären sie hinlänglich gewesen, ihm sein Selbstgefühl zu erhalten.

Der deutsche Bürgerstand lebt nun nicht mehr bloß in den Städten, sondern, wie seine Beschäftigungen, ist auch sein Begriff allgemeiner geworden und deutscher Bürgerstand ist überall, wo deutscher Sinn und deutsche Bildung, wo vor dem Gesetze gleich berechtigte Staatsbürgerschaft herrscht.

Möge er grünen und gedeihen, der deutsche Bürgerstand!

—

Allerlei.

Gesandte.

„Gebt erst Zutritt den Gesandten."

Die Gewohnheit Gesandte zu senden ist von hohem Alterthum. Der Name Gesandter (sagt Cicero) ist heilig und unverletzlich. Zu Athen bestiegen die Gesandten fremder Fürsten oder Staaten stets die Tribune oder die Rednerbühne der öffentlichen Redner, und eröffneten hier ihren Auftrag, und machten das Volk mit ihrem Anliegen bekannt. Zu Rom wurden sie in den Senat eingeführt, und entledigten sich bei ihm ihres Auftrags. Unter uns wenden sie sich unmittelbar und allein an den König. Als Athen und Sparta in ihrem Glanzpunkt waren, fanden sie nie ein größeres Vergnügen, als eine Anzahl Gesandter, um ihren Schutz und ihr Bündniß flehend, in ihren Versammlungen zu sehen. Es schien ihnen die höchste Ehre, die man ihnen erweisen konnte; und der Staat, welcher die meisten Gesandten empfing, hatte nach ihrem Urtheile den Vortheil über die andern. Einen Gesandten zulassen, heißt die Selbstständigkeit des Staates anerkennen, den er repräsentirt. Frankreich anerkannte die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika durch Zulassung Franklins als deren Gesandten, bevor sie von Großbritannien für unabhängig erklärt wurden. Der erste von dem Czar von Rußland nach England geschickte Gesandte kam im Jahre 1556 an; der erste von England in die Türkei gesendete im Jahre 1606; der portugiesische Gesandte ward wegen Schulden festgenommen im Jahre 1653; der russische ward

Digitized by Google

durch einen Tressenhändler festgenommen im Jahre 1709, zu welcher Zeit ein Gesetz zum Schutze der Gesandten durchging; der erste, der aus Indien in Europa ankam, war Tippo Saib nach Frankreich, 1778; von dem ottomanischen Kaiser kam der erste 1793 in London an.

—

Neger Begräbniß.

Die Neger werden stets in ihre eigenen Gärten begraben, und manche sonderbare und fantastische Feierlichkeiten werden bei dieser Gelegenheit beobachtet. Wenn der Leichnam der einer erwachsenen Person ist, so fragen sie ihn um Rath, auf welchen Weg er gern gebracht seyn möchte, und sie machen ohne Erfolg auf verschiedenen Straßen Versuche, bis sie auf die rechte stoßen können. Bis dieß geschehen ist, bleiben sie unschlüssig unter dem Gewichte des Sarges, kämpfen gegen seine Kraft, die sie in eine von derjenigen verschiedene Richtung zieht, wohin sie zu gehen beschlossen hatten, und manchmal fällt im Streite der Leichnam und der Sarg von den Schultern der Träger herab. Aber wenn, was häufig der Fall ist, irgend eine Person im Verdacht steht, den traurigen Vorfall beschleunigt zu haben, dann wird sich der Leichnam weigern, eine andere als die Eine Straße zu gehen, welche an der Wohnung des Verdächtigen vorüberführt, und sobald er sich seinem Hause nähert, ist keine menschliche Gewalt fähig, den Leichnam zu bereden, vorbeizugehen. Da die Neger sehr abergläubisch sind, und eine sehr große Furcht vor Geistern (welche sie Duppy nennen) hegen, so ist es zum Erstaunen, daß sie ihre Todten in ihren Gärten begraben haben wollen; allein ihr Beweisgrund ist, daß sie nur die Duppies ihrer Feinde zu fürchten hätten, und von solchen nach dem Tode nichts zu besorgen haben, welchen sie im Leben lieb waren; die Duppies ihrer Gegner aber sind sehr beunruhigende Wesen, gleich mächtig bei Tag wie bei Nacht, und die nicht nur geistig schrecklich sind, sondern auch sehr harte Schläge an den Kopf geben können, wenn sie je die passende Gelegenheit sehen, oder einen guten schicklichen Augenblick zu finden vermögen.

—

Ein mittelmäßiger Schauspieler saß einmal in einer Wiener Tabagie. Der Kellner berichtet ihm, daß ihn Jemand zu sprechen wünsche. Als der Histrione herauskömmt, steht ein kurz zuvor von ihm beleidigter Recensent da und macht ein Compliment. „Was wollen sie von mir?“ schnabt der Comödiant den Kritiker an. — „Ich wollte Ihnen,“ erwiderte er, — „nur einmal das Vergnügen verschaffen, herausgerufen zu werden!“ — macht sein Complément und eilt davon.

—

Der Kaiser Leopold II. hatte ein besonderes Talent zum Flötenspielen. „Ewig Schade,“ sagte einst sein Kapellmeister, „daß Ew. Majestät kein Musikus geworden sind.“ „Laß Er's gut seyn,“ antwortete Leopold, „wir stehen uns so besser.“

—

In Wien mußte ein lockerer Geselle Gassen laufen. Als die Execution vorüber war, trat er zu seinem Hauptmann und sagte: „Nit wohr, Herr Haupkmann, e lange Gossen! und kein einz'ges Wirth'shäuserl drin!“

—

(Der Freigeist.)

Ein Freigeist sagte eines Tages, daß er an keinen Teufel glaube, weil er ihn nie gesehen habe. „Aus eben dem Grunde,“ entgegnete ihm eine Dame, „könnte ich auch zweifeln, ob Sie Verstand haben.“

—

Die Weisheit holt man nicht vom Katheder,
Noch sonst von einem gelehrten Stuhle;
Nur in der Erfahrung findet sie Jeder,
Und Jeder muß da durch die eigene Schule.

—

Charade.

Die Erste ist nichts,
Die Zweite viel;
Das Ganze jedes Edlen Ziel;
Die Erste wandelt rasch und stumm,
Die Zweite in das Ganze um.
Bleibt's ganz auch oft,
Ach! nur zu oft, Problem,
Soll's ewig doch
Untadelhaft und rein,
Der erste Stein
Im Frauen-Diadem,
Ein Diamant vom ersten Wasser seyn!

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 348 16. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

(Theater.) Ueber das am vergangenen Donnerstage dahier gegebene Lustspiel enthält das Sonntagsblatt des Landboten einen Bericht, in welchem ein Satz, der gar nicht im Buche steht, „als Probe der Diktion“ des Ganzen angeführt, und sofort wegen einiger eingeschwärzter Flecke Steine vom gröbsten Caliber auf das Stück selbst, das sich von Seite des Publikums der günstigsten Aufnahme zu erfreuen hatte, geschleudert. Sohin ist diese Anschwärzung grundlos und wir bedauern herzlich, daß der fragliche Herr Berichterstatter des bayerischen Landboten in diesem Falle nicht bloß „de facto sondern auch de jure“ vor aller Welt als Schwärzer dasteht.

Se. Maj. der König haben dem Cementfabrikanten und Badinhaber Joheph Gasteiger in der St. Anna-Vorstadt von München in Allerhöchster Anerkennung des von ihm bei Rettung mehrerer Menschen vom Tode des Ertrinkens mit eigener Lebensgefahr bewiesenen Muthes die silberne Ehrenmünze des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen, und dem Inspektor der k. Erzgießerei Ferd. Miller in München, die Allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Tragung des ihm von des Großherzogs von Baden k. Hoh. verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom Zähringer-Löwen zu ertheilen geruht. (Allg. Ztg.)

* Bey der Jagd am Sonnabend in der Revier Forstenried wurden 32 Sauen, 20 Stück Hochwild, 10 Stück Dammthiere, 6 Haasen und 1 Reh erlegt. — Se. Maj. der König erlegten 15 Sauen, 4 Stück Hochwild und 8 Dammthiere.

* Am Samstag den 14. wurde in der k. Erzgiesserei das Haupt der Bavaria in Gegenwart Sr. Maj. des Königs aus der Form gehoben. — Von dem colossalen Umfang des Ganzen kann man sich Begriff machen aus dem Umstande, daß in der Höhlung des Kopfes 25 Personen verborgen waren, welche zur größten Ueberraschung aus ihrem Verstecke kamen und Sr. Majestät ein donnerndes Vivat brachten. In der kgl. Erzgiesserei wird auch nächstens der Guß des colossalen Schwertes der Bavaria stattfinden.

☞ Außerordentlichen Beifall fanden die Produktionen der auf ihrer Durchreise sich hier befindlichen Carlsbader-Musikgesellschaft, welche sich heute zum Letztenmale bei Herrn Findl hören laßen. Es ist ein Verein von tüchtigen Musikern und namentlich ragen die künstlerischen Leistungen des ersten Violinisten Herrn Hahn und des ersten Horunisten hervor. Von wahrhaft mächtiger Wirkung ist das Ensemble in den Walzern von Lawizky nach deren Ausführung das Publikum stets in ein donnerndes Hallo ausbricht. Schade daß der Aufenthalt dieses herrlichen Vereins von so kurzer Dauer war!

Digitized by Google

Anzeigen.

5724. Heute Montag den 16. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

im Stimpfig'schen Kaffeehaus vis à vis vom schwarzen Adler, wozu ergebenst eingeladen wird.
Anfang halb 8 Uhr.

5731.

Münchener Liedertafel.

Montag den 16. Dezember
findet keine **Uebung** statt.
Mittwoch den 18. Dezemb.
General-Versammlung.
Der Ausschuß.

5706. Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum ergebenst bekannt, daß sich im Gasthause zum

Phönix-Garten

Wiesenstraße Nr. 5 ein ganz neues Billard befindet, auch ist für gute Speisen, Getränke und Bedienung bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein: Maierl.

5727. Empfehlenswerthes Festgeschenk für die reifere Jugend.

Das
Buch der Welt,
ein
Inbegriff des Wissenswürdigsten und Unterhaltendsten aus den Gebieten der Naturgeschichte, Naturlehre, Länder- und Völkerkunde, Weltgeschichte, Götterlehre ꝛc.

Ein Band in groß Quart mit 50 Tafeln, größtentheils kolorirten Abbildungen und vielen Holzschnitten. Preis fl. 7. 48 kr.

Vorräthig in **Joh. Palm's** Hofbuchhandlung Theatinerstraße Nr. 19.

Versteigerung.

5693.94. (2a) Montag am 23. Dezember l. J. Vormittags von 11 bis 12 Uhr, werden in der Frühlingsstraße Nr. 7 im Hofe, aus dem Nachlaß Sr. Excellenz des verstorbenen k. b. Kämmerers dann p. Generallieutenant, und Kriegsministers Frhrn. von Hertling, zwey fast noch neue elegant gebaute Stadtwägen (eine Berline mit Stadt- und Reise-Bock, und ein coupé) sowie auch ein sehr gut erhaltener blautuchener Kutscher-Rock, durchaus mit Pelz gefüttert, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Wägen 3 Tage vor der Auktion von 10—12 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

5720. Ein gebildetes Frauenzimmer, 21 Jahre alt, welche seit 4 Jahren die Stelle einer Gouvernante und Erzieherin versah, deren trefflicher Charakter und wissenschaftliche Ausbildung ihr bisher die vorzüglichsten Zeugniße erwarb, gut französisch spricht und schreibt, auch etwas englisch spricht, im Clavierspielen sehr ferm ist und auch alle Schulkenntniße besitzt, sucht eine Stelle in einem soliden Hause. Man beliebe die Adresse bei der Expedition abzugeben.

5728. Ein ganz kurzer Wagen mit nur einem Sitz auf liegenden Federn ruhend und ein großes Pferd, zum Reiten und Fahren tauglich, werden zu kaufen gesucht bey
Gmähle in der blauen Traube.

5730. Ein schon getragener Ehering, gieng Dienstag den 10. Dezember Abends zu Verlust, der redliche Finder wird ersucht ihn gegen Vergütung des Goldwerthes Neuhausergaße Nr. 8. im 2. Stocke abzugeben.

5556.57. (3c) Zu Weihnachtsgeschenken sehr empfehlenswerth:

„Mährchen von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen. — "

Mit eingedruckten Vignetten. 8.—15 kr. zu haben bey G. Franz in München.

Anzeige und Empfehlung.

5713.14. (2a) Hiemit beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich fertige, ächt englische Dekatirmaschinen besitze, auf welchen alle Stoffe als: Tuch, Merinos, Zircas, Kasimir, Baumwollen- und Seidenzeuge auf das schönste dekatirt werden und zwar wie dieß auf keiner andern Maschine in solcher Vollkommenheit geschehen kann, indem auf diesen Maschinen die Stoffe nicht den mindesten Schaden leiden, sondern nur an Schönheit gewinnen. Von denselben habe ich bereits mehr als 50 Stücke in München abgesetzt und die höchste Zufriedenheit allenthalben erlangt. — Ich bitte daher um zahlreiche Abnahme unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Christian Reisser,
Maschinen-Fabrikant (wohnt im Augsburgerhof.

5632.34. (3b) Eine Gouvernante wird gesucht, welche vorzüglich im Englischen und Französischen Unterricht ertheilen kann, eben so im Clavier, und namentlich einen unbescholtenen Ruf hat, auch müßte selbe sich entschließen von hier fort zu gehen, hat aber dagegen ein jährliches Honorar von 40 Louisd'or ohne den Geschenken und auf eine sehr gute Behandlung zu rechnen. D. Uebr.

Digitized by Google

5720.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität

3 Stück	feine Toilette Seife ohne Ecke, in färbigen Carton	9 kr.
3 „	dergleichen größere	12 kr.
3 „	detto große	18 kr.

Eau de Cologne

in weißen achteckigen Gläsern	12 und 24 kr per Stück.
6 Stück in langen Gläsern, in Carton	48 kr.

Eau de Lavande

in Bouteillen	18 kr.

Damen Tolletten

mit feinen Parfümerien eingerichtet zu:	36 kr., 48 kr. und 1 fl. bis 2 fl.
Sehr niedliche Damenkörbchen mit 2 Flacons feiner odeurs	48 kr.

Pommade double

in allen Blumengerüchen der Topf	9 bis 18 kr.

Feine Haaröle

in allen Blumengerüchen der Flacon zu	6 und 12 kr.
Feine Macassar-Oele der Flacon	6, 12 und 18 kr.

Räucherwerke

feine Räucherkerzchen, à la rose, aux mille fleurs, die Schachtel	12 kr.
Chinesische Räucherkerzen der Bund à 25 Stangen	9 kr.
Orientalischer Räucherbalsam, der große Flacon	12 kr.
Eau fumante, die Bouteille	18 kr.
Poudre de Berlin. (Berliner Rauch in Gläsern per Stück	3 kr.
Feinen Ofenlack in Stangen	3 kr.
Königsräucher-Pulver (Parfum des rois)	9 kr.

Riechkissen (Sachets)

3 Stück in einem Kästchen, zu	18 und 36 kr.

Bittere Mandel-Seife

vorzügliche Qualität per Stück	9 und 18 kr.

Cocos-Nuß-Oel-Seife, ohne Ecke

meine neue verbesserte, das Stück	3, 4 und 6 kr.

Ebenso empfehle ich die neuesten Pariser Gegenstände, als:
la flore des Dames, Sachets à Chales, pour les gants, und vieles Neues in diesem Fache

I. Kron,

Königl. Hofparfümeur, Theatinerstraße Nr. 20
neben dem goldnen Hirsch.

5695. In der Prannersgasse Nr. 17 über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes, heitzbares Zimmer sogleich zu beziehen.

5707.8. (2a) Ein altes Gemälde von Cristoph Schwarz ist zu verkaufen. D. Uebr.

5709. Es ist ein kleiner Flügel sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5726. Ein Damen-Mantelkragen mit grünen Sammtbändchen ging verloren. D. Uebr

---

5726. Von der Leipziger allgemeinen musikalischen Zeitung sind die Jahrgänge 1826 bis 1842 incl. billig zu kaufen. D. Uebr.

5722.23. (2a)

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt am Max- oder Dultplatz Nr. 6, parterre rechts, der Prannersstraße gegenüber (früher Sonnenstraße Nr. 21.)

J. S. S. Rothwell,
Professor of English etc.

5567.69. (3e) In der Theatinerstraße Nr. 46 über 1 Stiege sind für kommende Dult 2 große helle Zimmer zu vermiethen und können auch als Verkaufslokal benützt werden. Näheres zu ebener Erde zu erfragen.

Digitized by Google

Im Verlage der Jos. Thomann'schen Buchhandlung in Landshut ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München bei Jos. A. Finsterlin:

Freundorfer Ignaz

Schreib-Uebungen

für sämmtliche Stufen des Schreib-Unterrichts.

6 Hefte. à 3 Kreuzer.

Diese Schreib-Uebungen sind bereits in den meisten Schulen Niederbayerns schon eingeführt und zeichnen sich besonders durch ihre Genauigkeit im Stufengange, als durch deren reine Lithographie und weißes Papier aus.

5606.8. (3c)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jacob Neustätter,

Fingergäßchen im Lottoriegebäude im 1. Stock.

5678.79. (2b) In der Prannersgasse Nr. 4 sind 2 ganz gute Schlittengestelle mit C. Federn zu verkaufen.

5688.92. (3b) Ein ganz neuer Schlitten, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, ist um einen sehr billigen Preis zu verkaufen. Das Uebr.

Einläufe.

1) Der Direktor Spielberger vom Cölner-Theater warnt alle ehrliebenden Direktionen vor dem Engagement eines ihm durchgegangenen Tenoristen. (Vielleicht schlägt der Tenorist seinen Weg nach Berlin ein.)

2) Der Winter ist nun da, wie man sieht und fühlt; er ist in alle Häuser schon gedrungen, und nicht hinauszutreiben, trotz Scheiter und Prügel; laße nach unbarmherziger Gast von deiner großen Kälte namentlich gegen Diejenigen, welche keine Mäntel und warme Winterröcke haben! (Freund der Spruch ist schon alt, im Winter ist es kalt.)

3) Mich belustiget das Quodlibet an den Läden der Buch- und Kunsthandlungen und zwar nach der Ordnung wie die Gegenstände aneinander gereiht sind: Bücher mit den Titeln: Kunst reich zu werden, Traumbuch neu aufgelegt ꝛc. ꝛc. Bilder: Ein Tyroler mit dem Prosit Bruder, Napoleon stirbt und ist von Weinenden umgeben, dann erscheint er auf einem Pferde und besichtigt das vor ihn aufgestellte Regiment; Einer ist in einen Maßkrug gefallen und reckt seine Beine zappelnd heraus (hat vielleicht zu lange hineingeschaut und darüber den Schwindel bekommen); Fanni tanzt und ist bald groß bald klein; Schweizer-Offiziere; schöne Bleistiften; Schachteln; Einer spreizt seine Beine auseinander und läßt verschiedenes Volk dazwischen marschiren u. s. w.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport:	. .	10 fl. 44 kr.
F.	. . . .	— fl. 30 kr.
A. R.	. . .	— fl. 18 kr.
	Summa:	11 fl. 32 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Fürst von Leiningen mit Gefolge von Amorbach. Fr. v. Auberg mit Gefolge von Ansbach. Wendenrieder, Part. von Neustadt. Fourier, Rent. von Grenobel.

(Schw. Adler.) Herren: Schulze, Kfm. von Amsterdam. Langenecker, Kfm. von Hohenwarth.

(Gold. Hahn.) Herr Graf Treuberg, Gutsbesitzer von Klosterholzen.

(Bl. Traube.) Herren: Frhrn. v. Pöllnitz von Würzburg. Richard, Regierungs-Sekretär von Augsburg. Werther, k. Verwalter von Benediktbeuern. Stehely, Conditor von Bremen. Merk, Kfm. von Paris. Hösterey, Kfm. Hückeswagen. Stoyetta de la croce mit Sohn von Roveredo. Banszky, Part. von Wien. Graf Teleky von Wien. Graf von Esterhazy von Wien. Fr. v. Heisden, Rittmeisters-Wittwe von St. Pölten. Hr. Graf von Montigny von Wien.

(Stachus.) Herren Waigner Com. Reg. von Straßburg. Heck, mit Gattin, Bräuer von Pfaffenhofen. Schiepman, Stud. von Oberolt. Bossenfeld, Stud. von Bamberg. Eigner, k. b. Gall. Conservator v. Augsburg. Goldmaier, Stud. von Würzburg. Knop, Privat. von Stuttgart. Netten, Kfm. von Frankfurt. Imler, Bräuer von Weitenau. Zeiller, Kfm. von Kempten. Bevier, Kfm. von Altenstadt. Bickmayer, Bäcker von Jaining. Heib, Reg. von Reutlingen. Arimondo, Kfm. von Triest.

(Oberpollinger.) Herren: Schmid, Baumeister von Mindelheim. Rehling, k. Jagdgehilfe von Ehenhausen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 349 17. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

Welchen Genuß Herr Hoftheater-Intendant Baron von Frays allen Ballettfreunden durch das Gastspiel der Fanny Elsler gewährt hat, ist noch im frischen Andenken; dieser Liebling Therpsichorens soll so wie der erklärte Liebling Thaliens: Charl. v. Hagn nächstes Frühjahr abermals zu Gastrollen hieher kommen; aber auch den Freunden des Momus steht ein hoher Genuß bevor, indem Joh. Nestroy aus Wien noch in diesem Winter hieher kommen wird.

Sobald nun die Tage wieder etwas länger werden, wird die München-Augsburger Eisenbahn anstatt wie bisher zweimal, dann dreimal des Tags fahren. — Von der Ausführung der projektirten München-Starnberger Eisenbahn wird neuerdings ernstlich gesprochen und soll schon diesen Winter mit einem 2000 Fuß langen Tunnel begonnen werden, der den schwierigsten Theil des Terrains bildet, aber nothwendig ist.

* Auf der letzten Schranne am Samstag den 14. Dez. sind die Preise sämmtlicher Getreidesorten abermals gewichen. Der Baarerlös ergab die Summe von fl. 136,495 12 kr. auf der Schranne und auf dem Hopfenmarkte fl. 58,366. Im Ganzen also auf beiden Märkten ein Umsatz von fl. 194,861 12 kr. Auf dem Viktualienmarkte finden wir vom 7. bis 14 Dez. 196,400 Eyer und unter andern auch 2375 Gänse aufgezeichnet die zu Markte gebracht waren.

Münchener Hopfenmarkt vom 13. Dezember 1844 Ober- und Niederbayer. Gew. Neues 1844. Gesammtbetrag 24062 Pfd. Heutiger Verkauf 10146. Pf. Höchster Durchschn. Preis 174 fl. 13 kr. Mittelpreis 154 fl. 4 kr. Niedr. 127 fl. 11 kr. für 100 Pf. — Altes 1843. Gesammt-Betrag 29581 Pf. Heut. Verkauf 4214 — Mittelpreis — fl. — kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges. Betrag 15516 Pf. Heut. Verkauf 7756 Pf. Mittelpr. 174 fl. 32 kr. pr. Ctr. — Ausländ. Gut. Böhm. Gut 1844. Ges. Betrag 546 Pf: Heut. Verkauf — Pf. Mittelpreis — fl. — kr. pr. Ctr. Gesammt Geldbetrag 58366 fl. — kr.

† In dem benachbarten Weiler Lauzenhar ist am Samstag den 14. früh einen Bauern sein ¾ Jahr altes Kind in der Wiege durch ein Spahnlicht, welches die Magd als sie vom Knechte zum Schleifstein umdrehen gerufen wurde, aus Unvorsichtigkeit stehen ließ, so verbrannt, daß es nach einer Stunde in Folge dessen unter entsetzlichen Schmerzen starb.

Die neue Verbindungsstraße zwischen der Blumen- und Rumfordstraße hat zum bleibenden Andenken des um das Vaterland so hoch verdienten geh. Rathes Joseph v. Utzschneider — den Namen Utzschneiderstraße erhalten.

(Zweckmässige Beize für Fußböden der Wohnzimmer.) Man kocht ½ Pfd. Gelbholz in ½ Fernambukholz mit 12 Maß Seifensiederlauge aus, wobei man

Digitized by Google

wohl auch ¼ Pfd. Pottasche zusetzt. In der rückständigen 7 bis 8 Maß haltenden Flüssigkeit läßt man 2 Loth Orlean und 1½ Pfd. Wachs mit Hülfe der Wärme zergehen und rührt dann das Ganze bis zum Erkalten. So erhält man 9 bis 10 Flaschen einer braunrothen Flüssigkeit, welche gewöhnlich ein Jahr ausreicht, um ein ziemlich großes Zimmer damit in Ordnung zu halten. Täglich wird der Fußboden gekehrt, wöchentlich einmal mit einem halbfeuchten Lappen ausgewischt, dann theilweise wo viel gegangen wird, mit Beize bestrichen, und mit einer scharfen Bürste gebürstet. — Alle vier bis 6 Wochen wird ein Mal mit Hülfe eines Pinsels die Stube mit Beize gestrichen und dann sofort gebürstet. Dr. Meurer.

Allerlei.

Brüssel 5. Dez. Der Vertrag vom 1. September mit dem deutschen Zollverein sagt der Commerce belge trägt schon seine Früchte. Bayern, welches einen klaren Beweis seiner Sympathie für Belgien dadurch gegeben hatte, daß es bedeutende Bestellungen von unsern metalurgischen Erzeugnissen bei der Gesellschaft J. Cockerill zu Seraing machte hat von neuen durch aufgeklärte Vermittlung seine ministeriellen Commissairs, Consuls und Raths Bartels, einen weit wichtigern und stärkern Kauf als alle früheren mit dieser Gesellschaft geschloßen. Belgien hat seit langer Zeit die so wohlwollenden Gesinnungen des Königs von Bayern in seiner Hinsicht zu würdigen gewußt. Diese glücklichen Gesinnungen sind geeignet, uns zu überzeugen daß der König von Bayern wirksam dazu beigetragen hat, die Bande, welche Belgien mit Deutschland verbunden, enger zu knüpfen.

Auf einer nach der Vorstadt St. Germain führenden Brücke in Paris stand am 29. Nov. ein Mann, an die Brustwehr gelehnt und ein Kind im Arm haltend, das er auszankte. „Fange nicht wieder an“, sprach er; „schweig', oder ich werfe dich in's Wasser!“ — „Ach nein Vater ich will es nicht wieder thun!“ schluchzte das Kind. Vorbeigehende sahen, wie das Kind in's Wasser geworfen wurde. Auf ihren Hülferuf eilten Polizeidiener herbei und verhafteten den Mann; je mehr aber das Volk ihn verwünschte, desto heller lachte er auf. Endlich brach auch die Menge in Gelächter aus. Schiffer hatten das Kind aus dem Wasser gezogen; es war eine große angekleidete Puppe, und der barbarische Vater ein Bauchredner.

Im 5ten französischen leichten Infanterie-Regiment, befindet sich ein 74 Jahre alter Grenadier, der 54 Dienstjahre zählt. Dieser Veteran, welcher alle Feldzüge der Revolution, der Republick, des Kaiserreichs und der jetzigen Zeit mitmachte, hat die Erlaubniß erhalten, in der aktiven Armee und im 5ten Regiment bis zu seinem Lebens-Ende als Sergeant zu dienen. Er befindet sich sehr wohl; nur bedient er sich auf dem Marsche eines Stocks.

Paris, 2. December. Hr. August Levasseur, Chef der Claqueurs in der hiesigen großen Oper, ist vor einigen Tagen hier gestorben. Er hinterläßt ein Vermögen von 200,000 Frcs., das er sich buchstäblich durch „seiner Hände Arbeit erworben hat.

Wie in Leipzig, so werden auch in Eisenach, der Wiege des Protestantismus und in Berlin, dem Hauptorte der protestantischen Religion, neue katholische Kirchen erbaut, welche als stattlich in die Augen springende Gebäude, zu Zierden der genannten Städte gereichen sollen.

Ein furchtbare Katastrophe hat sich am 12. Nov. im Zahlmeisteramte zu Madrid ereignet. Der erste Beamte der Anstalt, Casimir Parra, saß vor seinem Pulte, als sein 18 jähriger Sohn eintrat, und sich ihm näherte, um ihn zu umarmen, in dem Augenblicke aber ihm das Federmesser, das der Vater in einer unglücklichen Lage in der Hand hielt, in die Brust stieß. Sei es aus Gewissensbissen oder aus Irrsinn, riß dann der Jüngling ein Fenster auf, und stürzte sich aus demselben auf die Gasse, woselbst er augenblicklich verschied. Der Zustand des Vaters war für lebensgefährlich erklärt.

Digitized by Google

Anzeigen.

5692. Heute Dienstag den 16. Dez. produzirt sich die musikalische Gesellschaft

„Fröhlichkeit,"

bei Herrn Gastgeber Probst zum Oberpolinger. Anfang ½8 Uhr.

5740. Heute Dienstag den 17. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

beim Stubenvollbräu am Anger, wozu ergebenst einladet: Floßmann.

Anfang halb 8 Uhr.

5669.74. (6b)

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

Gutes frisches Weihnachts-Confekt

5735.38. (4a) Unterzeichneter empfiehlt seine Weihnachts-Confituren aller möglichen Gattung in einer best sortirten Auswahl, zugleich auf kommende Feiertage frische Pasteten, Torten und verschiedene Backwerke, zu geneigten Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Fr. Wagner,
Conditor im Rosenthale
Nr. 19.

Bekanntmachung.

5746.47. (2a) Am Donnerstag den 19. Dez. l. Js. werden an der Pasinger-Landstraße Hs. Nro. 15 ebn. Erde Vormittags von 9 bis halb 11 Uhr einige hundert Klafter Fichtenholz, dann an demselben Tage Vormittags 11 Uhr in der Bayerstraße Haus-Nr. 2 ebn. Erde eine Quantität Malz, circa 150 Pfund Hopfen, beiläufig 50 Zentner Pech, und vier große starke Zugpferde (Hengste, drei Dunkelbraun und ein Dunkelfuchs) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Sign: den 13. Dezember 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Holland
Gutschneider.

5684.85. (2b)

Für Raucher.

Maschinen zum Verfertigen der Cigarretten auf schnelle und leichte Art, à 1 fl. 6 kr. und 1 fl. 18 kr. per Stück, sodann das dazu anzuwendende Papier ist zu haben bei:

J. G. Hornschu,
Theatinerstraße Nro. 32.

5641.43. (3b)

In der Spiegel-Niederlage,

Promenadeplatz Nr. 20, neben dem bayr. Hof sind alle mögliche Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen, dann für Weihnachts-Geschenke, besonders geeignet: Toilett-Spiegel für Damen, Rassier-Spiegel für Herren und andere Sorten, Spiegel in jeder beliebigen Größe und zu den möglichst billigen Preisen zu haben.

5589.91. (3c) Es ist für die Drey-König-Dult ein großer Laden zu vermiethen.

5617.19. (3b) Ein solides Frauenzimmer, das in feinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, im Rechnen und Schreiben sehr gut unterrichtet ist, und schon als Ladnerin gedient hat, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Die Adressen beliebe man bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5739. Ein Cigarren Etui von Leder mit Golddruck, in welchen auch eine kleine Brieftasche angebracht ist, worin sich einige Visiten-Karten und andere Papiere befinden, ging letzten Freitag verloren. Der redliche Finder wird höflichst ersucht, solche gegen angemessene Belohnung beim Portier des herzogl. Leuchtenbergischen Palais abzugeben.

5612.14 (3a) Ein schöner heller Laden ist von jetzt bis Ziel Georgi um fl. 32 zu vermiethen. D. Uebr.

5704.5. (2b) Unterzeichneter macht seinen Abnehmern die ergebenste Anzeige, von einer großen Partie neu angekommener schon längst bekannter und beliebter Nürnberger- und Nördlinger-Lebkuchen, bittet weiter um geneigten Zuspruch ergebenst Friedrich Klein,

Handlung im Knorrschen Bräuhause Briennerstraße Nr. 10.

5798.01. (4b) Eine geübte Schuheinfasserin kann auf Ziel Lichtmeß einen Platz finden. D.Ue.

5734. Es sind Nuß- und Kirschbaum Garnituren, auch einzelne Kanapée, Sessel, Lehnstühle, Hockerl und ein Kinderkanapée billig zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nro. 3 über 2 Stiegen. Es werden auch alte darangenommen.

Digitized by Google

5594.95. (2b)

Zu Weihnachten

empfiehlt Unterzeichneter dem hohen Adel und verehrten Publikum sein reichassortirtes Waaren-Lager in allen möglichen

Kinder-Spielwaaren,

so wie auch eine große Auswahl von verschiedenen Gegenständen, als Geschenke für Erwachsene passend, zu allen möglichst billigen Preisen.

Obermeyer,

☞ Kaufingerstraße Nr. 5.

Anzeige.

5663.64. (2b) Durch Gerichtsbeschluß vom 5. Oktb. h. Js. ist Karoline Warro, Adoptivtochter des verlebten Generalzoll-Administrations-Kommissärs Warro wegen Geisteskrankheit unter Curatel gestellt, und der Unterzeichnete als deren Curator bestimmt worden; derselbe warnt daher Jedermann, mit der genannten Curandinn zu contrahiren, oder irgend ein Rechtsgeschäft mit ihr abzuschließen, da derlei Handlungen gesetzlich ungiltig seyn würden; es wolle sich daher in diesen Beziehungen lediglich jederzeit an den Unterzeichneten gewendet werden.

München, 11. Dezember 1844.

Dr. Spengel, k. Advokat.
Weinstraße Nro. 3 über 2 Stieg.

5729. Eine kleine Krippe in einer Glasrahme mit niedlichen Häusern und Figürchen von Zuckerteig ist zu verkaufen. D. Uebr.

5609.11. (3b) Druckmakulatur-Papier zu 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. per Rieß ist bei Unterzeichneten zu haben.

Jakob Neustätter.

Einläufe.

1) Der Artikel von S. M. mit der Aufschrift „Außerdem unheilbar“ findet demnächst Aufnahme in unsern Blättern.

2) Was uns ein mit K. K. unterzeichneter Artikel in Beziehung auf Erweiterung des Tagblattes wohlmeinend rathet, können wir mit unsern Erfahrungen nicht vereinbaren; was uns der geneigte Einsender unter andern noch mittheilt, lassen wir der Curiosität wegen hier folgen: „Ferner“, bemerkt Herr Einsender „ist es meines Erachtens Ihrem Interresse im höchsten Grade zuwider, daß Sie wie es scheint eine große Anzahl von Exemplaren Ihres Journales gratis ertheilen, indem hiermit ein wahrhaft schamloser Mißbrauch gemacht wird, da solche Frei-Exemplare Dutzenden von Familien mitgetheilt werden und Ihnen hierdurch das Abonnement entziehen; ja noch mehr: Ich selbst war mehrere Jahre Theilnehmer an einem Exemplare wofür ich jährlich die Hälfte des Abonnements bezahlte und später aber in Erfahrung brachte, daß jener der sich von mir das Abonnement bezahlen ließ — von Ihnen das Blatt gratis erhielt und vielleicht noch erhält.“ (Wir bitten den Herrn Einsender uns den Namen des Betreffenden mitzutheilen.)

3) In einem Ort unweit von hier da ist ein Stall mit zwei gar liebe Bettstattln und da schlaft der Brandl und sein Schlafkammeradl. (Es ist erstaunlich!)

4) Man erzählt uns: „Am Nikolai da hat eine Frau eine schöne Gans gebraten und als die Gans fertig war, sind die Kinder unruhig geworden und forderten zu essen.“ Ruhig, sonst geb' ich die Gans, dem Niklas“ sagt die Mutter. Die Kleinen lachten und wollten nicht daran glauben und die Mutter will die Kinder wegen der Gans Besorgniß machen und hob die gebratene, wohlschmeckende zum Fenster der Parterre-Wohnung hinaus und sprach: „So, Niklas, da schenk' ich Dir die Gans“ Und draußen ging ein Mann, der sprach: Ich dank recht schön. Und Mann und Gans sah man nie wieder. (Das war eine dumme Gans:)

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren: Stucki, Kfm. von Zürich. Chur, Kfm. von Hall. Reinhardt, Ldgr. Assessor von Erding. Reinhardt, k. Major in Geniebataillon in Ingolstadt.

(Gold. Hahn.) Herren: Ullmann, Kfm. von Frankfurt a. M.

(Gold. Kreuz.) Madam Betier, Neg. von Toulonts. Herren: Border, Neg. von Toulonts. Zauvion und Betier, Neg. von Paris.

(Bl. Traube.) Herren: Singer, Kfm. von Lichtenstein. Mad. Gorgerat, de Lausanne. Fräul. Dubois, de Lausanne. Herren: Kohlemann, Hauptmann von Regensburg. Frhr. von Lerchenfeld, k. Kreis- und Stadtgerichts-Rath von Augsburg. Wegelin, Kfm. von St. Gallen.

(Stachus.) Herren: Baader, Kfm. von Mittenwald. Krauß Kfms.-Gattin mit Tochter von Augsburg. Adam, Schriftgiesserei-Besitzer von Augsburg. Flor, Mechaniker von Ludwigsburg. Meyer, Kfm. von Augsburg.

(Oberpollinger.) Riedl, Metzgermeister von Landsberg. Buthner, Student von Augsburg. Briller, Kfms.-Gattin von Freising.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Mittwoch № 350. 18. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Einladung.

Man abonnirt sich auf das Münchener-Tagblatt pro 1845:

Ganzjährig mit fl. 3.
halbjährig 1 fl. 30 kr.
vierteljährig 45 kr.

Alle Sonntage wird ein Unterhaltungsblatt „Der Sonntagsgruß" den verehrl. Abonnenten unentgeldlich gegeben. Außer in der Expedition Burggasse Nr. 3 haben auch folgende Adressen die Gefälligkeit Bestellung auf das Tagblatt anzunehmen und den resp. Abonnenten täglich regelmäßig abzugeben:

1) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße.
2) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz.
3) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse.

Zu Anzeigen aller Art kann das Tagblatt wegen seiner großen Verbreitung bestens empfohlen werden, da jede Nummer dieses Blattes mehr als **30,000** mal gelesen wird.

☞ **Bis zum Neujahr werden die Blätter gratis gegeben.**

Die Expedition.

Hiesiges.

(Theateralisches.) Das Opernrepertoir ist fortwährend so anziehend, daß das Publikum und namentlich die Theaterabonnenten sich der Intendanz verpflichtet fühlen, während diese durch die bei den Opern stets gefüllte Häuser einen freundlichen Blick in die Theatercassa werfen mag. So war die Reprise von Marschner's Templer und die Jüdin von einem übervollen Hause gelohnt. Frl. Rettich übertraf als Rebecka noch ihre Vorgängerin und Herr Pellegrini feierte Triumphe. Aeltere Reprisen Jean de Paris, in welcher Herr Hirsch sich rühmlich auszeichnete und außerordentlichen Beifall erndtete Hr. Härtinger und Frl. Hetznecker. Gediegenes leisteten, dann Boieldieu's liebliche Oper „die weiße Dame," in welcher Frl. Hetznecker, die Herrn Härtinger und Hirsch ihre künstlerischen Kräfte anwendeten, waren sehr willkommene Spenden. Zur Abwechslung begrüssen wir hie und da auch gerne eine italienische Oper, zumal wenn sie Künstlern Gelegenheit gibt, ihre Talente im vollen Glanze zu zeigen, wie dieß im „Liebestrank" neulich der Fall war. Das „Münchener Conversationsblatt" äußert sich hierüber: Donizetti's „Liebestrank" sehen wir zuweilen gerne wiederkehren, um die Kunst unserer liebenswürdigen Rettich anzustaunen, die im zauberartigen Reiche der Koloratur Unglaubliches leistet und zur schwindelnden Höhe der Bewunderung die entzückten Hörer, obgleich wie durch

Digitized by Google

ein gefährliches Labyrinth, doch angstlos mit sich fortreißt, da die Sicherheit und Leichtigkeit ihres lieblichen Gesanges bei den schwierigsten Stellen keine Angst aufkeimen läßt. So war es denn auch bei der dießmaligen Vorstellung (Dienstag) Frln. Rettich, welche das Publikum wahrhaft enthusiamirte und die laue Stimmung verscheuchte, indem sie zu mehrmaligen stürmischen Beifall und Hervorruf aufforderte. Vorzügliches leistete Hr. Hirsch. Hr. Hirsch wird sich in der Gunst des Publikums stets mehr stabilisiren, wenn er in den seiner künstlerischen Befähigung angemeßenen Parthien uns häufig vorgeführt wird. Nur dadurch ist es auch Hrn. Krause gelungen, sich zum Liebling zu machen. Wir haben durch Herrn Hirsch's schönes Talent diesen Verlust verschmerzen gelernt; möge diese von allen Seiten als erwünscht begrüßte Acquisition, die schwer zu ersetzen seyn dürfte, die ihr gebührende Stelle an unserer Hofbühne behaupten. — Hohen Genuß bot uns am Freitag Mozart's „Entführung aus dem Serail;" Frl. Rettich und Herr Pellegrini feierten herrliche Triumphe. Wohl dürfte man zur Zeit nirgends in Deutschland eine unserer Rettich ebenbürtige Constanze finden, man kann sich kaum von dem Staunen erholen über die Leichtigkeit, womit diese Künstlerin die Salti mortali dieser Parthie ausführt. Auch Mad. Dietz sang allerliebst und mit dem lautesten Beifall. — Am Sonntag war bei der „Stumme von Portici" das Haus überfüllt. Herr Härtinger sang den Masaniello mit ausgezeichneter Kraft und Schönheit. Frl. Rettich brillirt als Prinzessin in gewohnter Weise und erregte jubelnden Beifall. Frl. Hollergab die Stumme mit verständiger Mimik voll Ausdruck und Leben, ihr Spiel war nicht so überladen, sondern natürlich und wahr, so daß sie rauschenden Beifall nach Verdienst erndtete. Fr. Holler ist eine so liebliche Erscheinung, daß wir um ihretwillen ernstlich beklagen, unser Ballet so wenig in Thätigkeit zu sehen.

15. Dec. Se. kaiserl. Hoh. der Herzog von Leuchtenberg ist von seinem Ausflug nach Eichstädt, wo er einige Jagden hielt, wieder hier eingetroffen. (Für Jagdliebhaber mag es nicht uninteressant seyn zu erfahren, daß dabei 257 Sauen, 80 Stück Rothwild, 512 Fasanen ꝛc. erlegt wurden.) In den ersten Tagen Januars wird der Herzog wie es heißt, seine Rückreise antreten um am Neujahrstag (nach griechischem Kalender der 13) in St. Petersburg anwesend zu seyn.

* Ueberaus genußreich war das von Herrn Kapellmeister Chelard im Odeon Saale gegebenen große Konzert am Montag den 16. ds. — Die Compositionen aus den neuesten Opern des gefeierten Meisters erregten einen außerordentlichen Beifall und aber auch den allgemeinen Wunsch, daß uns recht bald der Hochgenuß zu Theil werden möchte, des großen Meisters neueste Opern auf unserer Hofbühne zu hören. — Das Konzert war durch die freundliche Theilnahme geschätzter Künstler und Künstlerinnen unterstützt und auch der Virtuose Stettmaier übte eine Zaubermacht durch seine süßtönende, wunderthätige Flöte. Er erlangte jubelnden Beifall.

† Durch den plötzlichen Temperatur-Wechsel und darauf erfolgten Regen war Glatteis auf allen Wegen und am Mittwoch Morgens war es für Fußgänger wahrhaft gefahrvoll zu gehen; wirklich stürzten eine Menge Menschen, welche sich mehr oder weniger beschädigten. — Am Mittag stürzte in der Sendlingergasse ein Malergehilfe und brach sich den Fuß; er wurde sofort in das allgemeine Krankenhaus gebracht.

Vor nicht gar langer Zeit haben mehrere Besucher und Freunde Unterfiendlings sowohl der dortigen Wirthschaft solide und billige Bedienung rühmlichst erwähnt, sowie der Geschicklichkeit und des Eifers des jetzigen Bräumeisters der Graf Montgelas'schen Brauerei Hesselohe, von der obige Wirthschaft das Bier bezieht, welches wirklich ausgezeichnet gut ist und von allen Gästen mit Recht auch besondere Anerkennung und Empfehlung verdient. (Eingesandt.)

Digitized by Google

5752.

Münchener Liedertafel.

Mittwoch den 18. Dez.

General-Versammlung

im Uebungslokale um 7½ Uhr.

Der Ausschuß.

5741. Heute Mittwoch den 18. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

bei Hrn. Caffetier de Grignis in der Dienersgasse, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang halb 8 Uhr.

5769. Heute Mittwoch den 18. Dez. produziren sich im englischen Kaffeehaus die

Tyroler-National-Sänger

Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck. Es ladet ergebenst ein:

Kötzl.

5776. Ein guter Kettenhund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5773. Ein Panorama ist zu verkaufen. D. Uebr.

5768. Zur allgemeinen Zeitung werden ein oder zwei Mitleser gesucht.

5753. Freitag Abends wurde in der Ludwigsstraße ein seidenes mit Pelz verbrämtes Halstuch gefunden, und kann daselbst Nr. 5 im Laden gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

5776. Ein Versatzzettel wurde gefunden. Der Eigenthümer kann selben gegen Einrückungsgebühr in Haidhausen Nr. 70 über 1 Stiege in Empfang nehmen.

5707.8. (2b) Ein altes Gemälde von Cristoph Schwarz ist zu verkaufen. D. Uebr.

5744. Mehrere tausend Gulden liegen gegen Gehaltsabzug und monatliche Abzahlung bereit. Man beliebe sich deßfalls an die Expedition des Tagblattes zu wenden.

5742.43. (2a) Ein kupferner Biergrand in ganz gutem Zustande von 11 Fuß länge 2 Fuß tiefe und 2½ Fuß breit ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5632.34. (3c) Eine Gouvernante wird gesucht, welche vorzüglich im Englischen und Französischen Unterricht ertheilen kann, eben so im Clavier, und namentlich einen unbescholtenen Ruf hat, auch müßte selbe sich entschließen von hier fort zu gehen, hat aber dagegen ein jährliches Honorar von 40 Louisd'or ohne den Geschenken und auf eine sehr gute Behandlung zu rechnen. D. Uebr.

5745.

Weihnachts-Geschenke.

Die Parfümerie-Fabrik von Georg Hirmer,

(Theatinerstraße Nro. 5)

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feinen Parfumerien sowohl im Einzelnen, als auch in eingerichteten ganz geschmackvollen Etuis.

Die Fabrik glaubt, die Aufgabe, so sie sich gesetzt, erreicht zu haben, neben geschmackvollster und elegantester Ausstattung und vollkommener Feinheit ihrer Produkte auch sich durch möglichst billige Preise zu empfehlen, daher sie besonders auf folgende Gegenstände aufmerksam zu machen sich erlaubt, als:

Eingerichtete gefällige Etuis mit Gold- und Gepräge-Verzierungen
für Damen zu 48 kr., 54 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 18 kr., 1 fl. 24 u. 1 fl. 30 kr
für Herren zu 36 kr., 48 kr., 54 kr. und 1 fl.
für Kinder zu 20 kr., 24 kr., 30 kr., 36 kr., 42 und 48 kr.
mit feinen Toilette Seifen zu 3 und 6 Stück mit Namen und Randverzierungen von verschiedenen Farben und Parfümen ꝛc.

Für Kinder finden bereits die Seifen, worauf die Krippe geprägt, als Weinachts-Geschenk vielen Beifall. Ferner: Ein gut assortirtes Lager von den ausgezeichnetsten Räucherwaaren, und zwar:

Räucherkerzchen in eleganten Schlachteln von vorzüglichen Gerüchen zu 5 kr., 6 kr., 8 kr., 9 kr., 10 kr., 12 und 15 kr.

Feinstes Königsräucher-Pulver von vorzüglichen Gerüchen, zu 7, 12 und 15 kr.

Parfum Royal von vorzüglichen Gerüchen zu 5, 7 und 10 kr.

Räucherkarten die einen äußerst lieblichen Geruch verbreiten in sehr schönen franz. Gold-Etiquets à 12 Stück zu 15 kr.

Ofenlack in feinen Etuis 6 und 12 Stück zu 24 und 45 kr.

Orientalische Blumen-Essenz in Flacons zu 15 kr.

Nebst noch andern dergleichen in circa 60 Abstufungen die gewiß den vollen Beifall der verehrlichen Abnehmer finden werden, und bereits finden.

Digitized by Google

5680.82. (3b)

Zu bevorstehenden **Weihnachtsfeiertagen** erlaube ich mir mein **wohlassortirtes Waarenlager** bestens zu empfehlen, und mache **namentlich** auf **nachstehende Artikel** aufmerksam.

Eine große Auswahl:

Ellengroße, ächtfärbige Seiden-Foulards, von	1 fl.	24 kr.	bis	1 fl.	36 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Wolle und Seide	— fl.	18 kr.	bis	— fl.	30 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Chenille, Peluche und Sammt	— fl.	18 kr.	bis	1 fl.	— kr.
Eine Parthie Shawls in verschiedenen Dessins	2 fl.	30 kr.	bis	3 fl.	— kr.

Unter Zusicherung reeler Bedienung sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.

D. S. Helbing,
Theatinerstraße Nr. 34.

5747. Ich sehe mich verpflichtet, für den so zahlreichen Besuch, und die so allgemein ausgesprochene gütige Anerkennung, welchen sich meine im k. Odeon dahier während den 5. 6. 7. und 8. d. M. ausgestellten Instrumente zu erfreuen hatten, meinen verbindlichsten Dank öffentlich auszusprechen. Indem ich zugleich alle Jene, welche mich dahier mit gefälligen Bestellungen betraut haben, einer prompten und vollkommenen Ausführung ihrer Aufträge wiederholt versichere, spreche ich zugleich die Ueberzeugung aus, daß dieselben bezüglich der Haltbarkeit meinen Instrument hinsichtlich der Stimmung, Gleichheit des Tones, und der Klangfarbe in dem allgemeinen günstigen Urtheil über die von 7 bis 9 Jahren gefertigten Flügeln eine genügende Garantie für das in mich gesetzte Vertrauen finden werden.

München den 11. Dec. 1844.

Christian Then, Pianoforte-Verfertiger von Augsburg.

5748. Ein Mann, welcher gerne arbeitet, 34 Jahre alt ist, sucht bei einer Herrschaft oder in einer Handlung als Ausgeher, oder sonst eine Beschäftigung.

5751. Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß ein sich hier temporär aufhaltender junger Mensch, Namens Michel, bei ihm nie irgend einen Unterricht genossen habe.

Herzog, Organist.

5750. Ein Haus und großer Garten ist zu verkaufen, nächst dem Paradiesgarten Nr. 3a

---

5767. Am 15 ds. Nachmittags hat sich in Neuberghausen ein Hündchen englischer Race verlaufen. Derselbe ist schwarz mit rothgelben Füßen und dergleichen Zeichen über den Augen; hat unbeschnittene Ohren, langbehaarten Schweif und war mit einem grün lackirten Halsbändchen, worauf das Polizei-Zeichen Nr. 1282 befestiget, versehen. Allenfallsige Auskunft bittet man zu geben: Königinstraße Nr. 23.

Gestorbene in München.

Gg. Schönberger, ehem. Heubinder von hier, 70 J. a. — M. Reinberger, Taglöhnerin von der Au, 75 J. a. — Phil. Frfr. von Lerchenfeld, k. Kriegsminist.-Sekretärs-Gattin von h., 47 J. a. — Anna M. Wallau, ehem. churfürstl. Hofgerichtsrathstochter von Kühlsheim in Baden 80 J. alt.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Muchelis, Professor von Tübingen. Thomas, Rentier von Wien. v. Lörres, Menar von Liffland. Caron du Val, Bürgermeister von Augsburg. Pedroni, Banquier von Augsburg. Meyer, Fabrikant von Mühlhausen.

(Gold. Hahn.) Herren: Brandeis, Kfm. von Wien. Bucarcanu, Edelmann aus der Walachei.

(Stachus.) Herren: Fischer, Stadtschreiber von Rain. Lindermaier, Hdlsm. von Rain. v. Esenwein, Cadet von Ansbach. Stadler, Kfm. von Ulm. Landauer, Kfm. von Hürben. Hoffmann von Augsburg. Koch, Landarzt von Tölz. Caspary, Cand. Med. von Wien

(Oberpollinger.) Herren: Roßberger, Gastwirth. von Kannstadt. Schifer, Geschäftsreisender von Kannstadt.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 351. 19. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

S. M. der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden der Gräfin Leopoldine von Arco-Zinneberg, geborne Gräfin von Waldburg-Zeil-Trauchburg, und Gemahlin Allerhöchstihres Kämmerers und charakterisirten Majors, des Grafen M. v. Arco Zinneberg, die allerhöchste Erlaubniß zu ertheilen, die ihr von J. Maj. der Kaiserin von Oesterreich verliehene Würde einer Palastdame genannt J. kais. Majestät auch annehmen zu dürfen.

16. Dec. Durch k. Entschließung vom 15. Dec. ist der Actuar des Landgerichts zu Rittenau, Thomas Boos, zum Kreis- und Stadtgerichtsrath in München befördert worden. (A. Z.)

Der Herr Cardinal Erzbischof von Salzburg, Fürst von Schwarzenberg, wird so wie am k. Hof so von der hohen Gesellschaft mit aller seinem hohen Rang und seinen allgemein anerkannten Vorzügen gebührenden Aufmerksamkeit ausgezeichnet; so hatten bereits ihm zu Ehren bei Ihrer k. Hoh. der Kurfürstin, bei dem Hrn. Nuncius und dem hiesigen Hrn. Erzbischof, dem österreichischen und sardinischen Gesandten ꝛc. Festmahle statt.

Hr. Hollmann, der berühmte blinde Reisende (ein Engländer) ist hier angekommen. Hollmann war in früheren Jahren Lieutenant in der Marine, erblindete durch einen unglücklichen Zufall, bereiste seit 1819 als Blinder alle Gegenden der Erde und beschrieb sie in sieben Bänden. Professor Neumann verlebte mit ihm 1830 drei Monate zu Canton. Hollmann kommt von einer vierjährigen Reise aus Aegypten, Syrien und den untern Donauländern zurück. Er geht von hier aus nach Italien, und will im Frühjahr 1845 in seiner Behausung zu Windsor eintreffen.

* Die Athleten und Gymnastiker Steinrigler und Schöpfer geben dermalen in Augsburg mit großem Beifall Vorstellungen und so auch der Zauberkünstler Herr Oeser, der mit Auszeichnung besprochen wird.

* Der berühmte Thierbändiger und Menageriebesitzer von Aken ist gesonnen eine Tour durch Deutschland zu machen und auch München zu besuchen. Zum Transport seiner Thiere hat derselbe in Bayern die Erlaubniß ausnahmsweise erhalten, sich der mit schmalfelgigen Rädern versehenen Wagen zu bedienen. (A. Bl.)

(St. Onuphrius auf dem Schrannenplatze.) „Wessen Heiligen Bild ist denn dies, geehrter Landsmann?“ ergieng meine Frage an einen Vorübergehenden, als ich auf den Schiebbogen des hiesigen Rathhauses zuschreitend zur Rechten an einem Hause das riesige Freskogemälde eben von einem Heiligen erblickte. „„Sehg'ns denn neth, das is der heilige Christoph,““ war die Antwort. Ich sah aber dieses wirklich nicht, denn nie früher war mir St. Christoph mit einer Krone auf dem Haupte und einem zweifachen Kreutze in der Hand, gemalt vorgekommen, während er da-

Digitized by Google

gegen stets ein Christuskind auf der Schulter hatte, welches unserem fraglichen Bilde fehlt. Als ich vollends die Unterschrift des Gemäldes „St. Onuphrius“ las, was schwerlich mit St. Christophorus synonim sein kann, sah ich beinahe noch weiter als jener Antwortgeber und mir fiel das Nachfolgende ein: Auf dem Berge Sinai in Arabien befindet sich im dortigen Klostergarten am Eingange der Beinhäuser das Gemälde des großen St. Onuphrius. Derselbe soll ein ägyptischer Fürst, nachher aber einer der ersten Mönche von Dschebel Musa d. i. eben dem Berge Sinai gewesen sein und als solcher „viele Wunder gethan haben.“ Dieser letztere Umstand stimmte gerade mit der Aussage des Verses unter dem Münchener-Bilde überein. Wie soll aber die besondere Verehrung jenes Heiligen von Sinai sich hieher nach München verpflanzt und aber in jenem Freskogemälde ausgesprochen haben? Um nähern Aufschluß bittet: Ein Pilger und Tourist.

(Ein Bier-Fest.) Verflossenen Donnerstag celebrirten die Gäste des Herrn Rest Eberlbräu, in der Sendlingergasse den Abschied des alten Bieres, welches sich bis Mitte Dezembers, wo es leider gar wurde, in vortrefflicher Güte erhalten hat, obschon die Maß nicht mehr als 5 Kreuzer kostete. Man kann Herrn Rest die Anerkennung seiner Verdienste um das trinklustige Publikum nicht versagen, eine Anerkennung, welche sich bey Gelegenheit des erwähnten Festes in den Augen seiner bei Sang und Klang versammelten Gäste auf das unzweideutigste kund gab, und sich auch auf sein vollständig abgelagertes, neues Bier erstreckt, welches vorläufig gleichfalls um den Preis von 5 kr. die Erzeugnisse der meisten hiesigen Brauereyen übertrifft. (Eingesandt.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Donnerstag den 19. Dez.: „Die Nachtwandlerin“, Oper von Bellini.

5790. Heute Donnerstag den 19. Dezember spielt die Musikgesellschaft

„Fröhlichkeit,“

im Wittl'schen Garten Theresienstraße Nr. 30, wozu ergebenst einladet: Joh. Wittl,
Anfang 6 Uhr. Gastwirth.

5772. Heute Donnnerstag den 19. Dez. spielt Mühlauer und Frau im Scheidel'schen Kaffeehaus.

5788. Heute Donnerstag den 19. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

im Augsburgerhof, wozu ergebenst einladet:
Palmberger, Gastwirth.
Anfang halb 8 Uhr.

5785.86. (2a) Nächsten Samstag den 21. Dez. wird im großen Löwengarten ein

Hauptstroh- à la guerre

gehalten, worüber die nähern Bedingnisse im Billardzimmer einzusehen sind. Es ladet hiezu ergebenst ein:
Hainzinger, Gastwirth zum Löwengarten.

5776. Ein guter Kettenhund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

5752. Heute Donnerstag den 19. Dezember spielt im k. weißen Hofbräuhaus der jugendliche

Sextett-Musikverein

bestehend aus Knaben von 15 bis 16 Jahren. Es ladet hiezu ergebenst ein: Mühl,
Anfang halb 7 Uhr. Bräumeister.

Gutes frisches Weihnachts-Confekt.

5735.38. (4b) Unterzeichneter empfiehlt seine Weihnachts-Confituren aller möglichen Gattung in einer bestsortirten Auswahl, zugleich auf kommende Feiertage frische Pasteten, Torten und verschiedene Backwerke, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Fr. Wagner,
Conditor im Rosenthale
Nr. 19.

5795. Heute Donnerstag den 19. Dez. produziren sich die

Tyroler-National-Sänger

Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck im goldenen Lamm nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet:
Kauth, Gastwirth.
Anfang 7 Uhr.

Digitized by Google

5761.62. (2a)

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität

3 Stück	feine Toilette Seife ohne Ecke, in färbigen Carton	9 kr.
3 „	dergleichen größere	12 kr.
3 „	detto große	18 kr.

Eau de Cologne

in weißen achteckigen Gläsern	12 und 24 kr per Stück.
6 Stück in langen Gläsern, in Carton	48 kr.

Eau de Lavande

in Bouteillen	18 kr.

Damen Toiletten

mit feinen Parfümerien eingerichtet zu:	36 kr., 48 kr. und 1 fl. bis 2 fl.
Sehr niedliche Damenkörbchen mit 2 Flacons feiner odeurs	48 kr.

Pommade double

in allen Blumengerüchen der Topf	9 bis 18 kr.

Feine Haaröle

in allen Blumengerüchen der Flacon zu	6 und 12 kr.
Feine Macassar-Oele der Flacon	6, 12 und 18 kr.

Räucherwerke

feine Räucherkerzchen, à la rose, aux mille fleurs, die Schachtel	12 kr.
Chinesische Räucherkerzen der Bund à 25 Stangen	9 kr.
Orientalischer Räucherbalsam, der große Flacon	12 kr.
Eau fumante, die Bouteille	18 kr.
Poudre de Berlin. (Berliner Rauch in Gläsern per Stück	3 kr.
Feinen Ofenlack in Stangen	3 kr.
Königsräucher-Pulver (Parfum des rois)	9 kr.

Riechkissen (Sachets)

3 Stück in einem Kästchen, zu	18 und 36 kr.

Bittere Mandel-Seife

vorzügliche Qualität per Stück	9 und 18 kr.

Cocos-Nuß-Oel-Seife, ohne Ecke

meine neue verbesserte, das Stück	3, 4 und 6 kr.

Ebenso empfehle ich die neuesten Pariser Gegenstände, als:
la flore des Dames, Sachets à Chales, pour les gants, und vieles Neues in diesem Fache

I. Kron,

Königl. Hofparfümeur, Theatinerstraße Nr. 20
neben dem goldnen Hirsch.

5755. Es werden Rasier-Messer vorzüglich gut abgezogen, im Augustinerstock Nro. 5 über 2 Stiegen rechts.

5754. Eine Von- und Zugeherin wird gesucht. Maximiliansplatz Nr. 25 zu ebn. Erde von 11 bis 12 Uhr zu treffen.

5787. Ein schon getragener Ehering, gieng Dienstag den 10. Dezember Abends zu Verlust, der redliche Finder wird ersucht ihn gegen Vergütung des Goldwerthes Neuhausergaße Nr. 8. im zweiten Stocke abzugeben.

5782. Es ist von der evangelischen Kirche bis zum Gottesacker ein lederner Geldbeutel verloren gegangen. Geld war nicht darin, sondern ein auf „Mayr" lautender Pfandhausschein zu 2 fl. Das löbliche Pfandhausamt Augsburg ist von dem geschehenen Verluste verständigt. Der redliche Finder erhält ein geeignetes Doceur bei der Expedition ds. Blattes.

5612.14 (3b) Ein schöner heller Laden ist von jetzt bis Ziel Georgi um fl. 32 zu vermiethen. D. Uebr.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

5746.47. (2b) Am Donnerstag den 19. Dez. l. Js. werden an der Pasinger-Landstraße Hs. Nro. 10 ebn. Erde Vormittags von 9 bis halb 11 Uhr einige hundert Klafter Fichtenholz, dann an demselben Tage Vormittags 11 Uhr in der Bayerstraße Haus-Nr. 2 ebn. Erde eine Quantität Malz, circa 150 Pfund Hopfen, beiläufig 50 Zentner Pech, und vier große starke Zugpferde (Hengste, drei Dunkelbraun und ein Dunkelfuchs) an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Sign: den 13. Dezember 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.

Der kgl. Direktor
Holland
Gutschneider.

Unterricht in der englischen Sprache.

5756. Um einem mehrseitig geäußerten Wunsche entgegen zu kommen, den minder bemittelten Studenten der k. Universität dahier eine Gelegenheit darzubieten sich in kurzer Zeit mit einer Sprache vertraut zu machen, welche in so manchen Verhältnißen des Lebens nothwendig geworden ist, und welche zur allgemeinen Bildung des Geistes wesentlich beiträgt, habe ich mich entschloßen vom 1sten Januar an, einen Lehrkursus zu eröffnen, wovon 6 bis 8 Personen theilnehmen können.

J. S. S. Rothwell,
Professor of English etc.
Verfasser einer vollständigen theoretisch praktischen Gramatik der engl. Sprache. Maximilians-(Dult-) Platz Nr. 6 parterre rechts.

Keller-Vermiethung.

5757.58. (2a) Es sind sogleich oder auf kommendes Ziel Georgi drei Keller zu vermiethen und zwar:

1) Haus-Nro. 3 Dienersgasse,
2) „ „ 19 Löwengrube,
3) „ „ 19 Theatinerstraße.

Das Uebr.

5759. Es werden Mädchen unentgeldlich zum Nähenlernen aufgenommen. D. Uebr.

5781. Im Verlage von C. W. Leske in Darmstadt ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in München in der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung (Kaufingerstraße Nr. 29)

Die
Preußische
Büreaukratie.
Von
Karl Heinzen.

gr. 8. geheftet. Preis 2 fl. 24 kr.

Inhalt. Erste Abtheil.: Die Büreaukratie und der Staat. Die Büreaukratie und das Volk. — Zweite Abtheil.: Die Büreaukratie in Bezug auf das Verhältniß der Beamten unter sich. Dritte Abtheil.: Thatsachen.

Einläufe.

Im Sterneggergäßchen hat am Montag Abends ein Metzger ein Duschbad genommen; weil er den Tröber des Sterneggers für sein Eigenthum angesehen hatte, sind dem Metzger die Augen klar ausgewaschen worden. Ich glaube jetzt auch, daß das kalte Wasser heilsam und gesund ist.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Hr. Geyer, Kfm. von Frankfurt.

(Gold. Hahn.) Herren: Rabel, Gutsbesitzer von Bremberg. Graf, Steinmetzmeister von Regensburg. v. Fortis, Privatier von Kempten. Daniel Ehrmann, Rabbiner von Buttenzlau.

(Gold. Kreuz.) Herren: Maccari, Dokt. von Augsburg. Skutsch, Kfm. von Kriegshaber. Levinger, Fabrikant von Kriegshaber.

(Bl. Traube.) Frl. Hettl von Wien. Herren: Grecht, Bierbräuer von Maßkirch. Schalk, Bierbräuer von Constanz. Kulm, Kfm. von Ulm. Wolf, Kfm. von Bayreuth. Strauner, Privatier von Solenhofen. Donigus, Kfm. von Murnau. Wetter, Partikulier, von Herisau. Sebald, Kfm. von Nürnberg.

(Stachus.) Herren: Kinzelbach mit Gattin, Gutsbesitzer von Augsburg. Frhr. von Tucher, Priv. von Augsburg. Hocheisen, Pfarrer von Rehrespach. Hauser mit Sohn, Handelsl. von Deggingen. Grünmann, Kfm. von Fündersbach. Beer, Handelsmann von Oettingen. Leopold, Kfm. von Nördlingen. Brühl, Kfm. von Nördlingen. Moser, Regierungsfunktionär von Regensburg. Frhr. von Dittmer, Gutsbesitzer von Puttendorf.

(Oberpollinger.) Herren: Holz, Schäfflermeister von Plankstetten. Göt, Bürgerstochter von Berging. v. Holzapfel, k. Appellat.-Gerichts-Accessist von Neuburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 352 20. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

17. Dec. Ein heute erschienenes Regierungsblatt bringt den „Abschied für den Landrath von Oberbayern, über dessen Verhandlungen in der Sitzung vom 3. bis 14. Jun. 1844.“ Es heißt darin §. 6: „Die an den ersten Maitagen in Unserer Haupt- und Residenzstadt verübten Frevel, über welche der Landrath seine ernste und entschiedene Mißbilligung ausspricht, sind einer Gesinnung entsprungen, die — wie Wir wohl wissen — Unserm geliebten Volke gänzlich fremd ist, und nur in einzelnen verderbten Auswüchsen sich kundgibt. Solche Frevel vermögen ebensowenig als die zuweilen Uns entgegentretende unerfreuliche Erscheinung, daß, was Wir seit neunzehn Jahren mit dem göttlichen Beistande zu Unsers Landes Wohl gewirkt haben und was vor aller Augen offen liegt, vergessen oder sogar mit schnöddem Undanke vergolten wird, Uns in dem Vertrauen auf Unser treues Volk irre zu machen, dessen Glück Uns am Herzen liegt.“

Am heiligen Christtage werden die Mitglieder der kgl. Hofkapelle Händl's große Schöpfung „Messias“ zur Aufführung bringen. Die größten Vocal- und Instrumentalmittel werden aufgeboten werden, um das erhabene Werk in großartiger Weise uns vorzuführen. Es läßt sich auch bei dieser Gelegenheit, wie bei allen dießjährigen Konzerten der k. Hofkapelle die zahlreichste Theilnahme erwarten.

Dem. Reitter von München, bei dem städtischen Theater in Salzburg engagirt hat in ihren Antrittsrollen großen Beifall geerntet. Als Griseldis wurde sie dreimal, als Donna Diana zweimal, als Marquise von Finnland (?) zweimal gerufen. Frln. Reitter ist bereits der Liebling des Salzburger Publikums.

⁂ Der Redakteur der Wiener Theater-Zeitung, Adolph Bäuerle hat von S. Maj. dem Kaiser von Oesterreich die goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande in Ansehung seiner angerühmten Verdienste erhalten. (Gratuliere von ganzem Herzen! dem Verdienste seine Kronen.)

Oeffentliche Blätter schreiben aus Berlin: Der bisherige Theater-Intendant Hr. v. Küstner soll am 6. Dez. aus eigenem Antrieb nun wirklich seine Entlassung eingereicht haben, und Graf v. Redern die General-Intendanz der kgl. Schauspiele wieder übernehmen.

Die von vielen Journalen mitgetheilte Nachricht, daß das Urtheil über den Raubmörder Eppensteiner bereits gesprochen sei, ist völlig grundlos, da die Untersuchung gegen denselben noch nicht geschlossen ist.

18. Dez. Gestern Mittags wurden die beiden des Straßenraubes an den Dienstknecht und Gerichtsdienerssohn Simon Groß von Pasing, welcher am 2. d. Mts. in Folge der erlittenen Mißhandlung in das Krankenhaus gebracht wurde und am 15. desselben Monats daselbst gestorben ist, höchst verdächtigen Individuen unter militärischer

Digitized by Google

Begleitung jeder einzeln zur Leichenrecognition nach dem Secirsaale des Leichenhauses gebracht.

** Wer bei herannahender der Weihnachtszeit feine und ächte Nürnberger-Lebkuchen wünscht, der wende sich an den Hof-Chokolade-Fabrikanten Herrn Mayerhofer, wo man in diesem Artikel eine reiche Auswahl findet. — In Beziehung auf Chocolade aus eigener Fabrik, sind die Fabrikate des Herrn Mayrhofer in ganz Bayern rühmlichst bekannt, so daß sie keiner weitern Empfehlung bedürfen. Bereits werden in dessen Verkaufsgewölbe für die bevorstehenden Weihnachtstage, Vorbereitungen getroffen und bald wird dasselbe in seinem alljährlichen Schmucke gekleidet seyn.

* Schon in Nr. 266 d. Bl. sagte ein Herr B — e: „Berlin besitzt seit dem 1. September 1827 eine Stadtpost. Der schon damals ausgesprochene Wunsch, auch in München eine Stadtpost zu errichten, wird hiemit neuerdings in Anregung gebracht und es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß die Errichtung einer Stadtpost, so wie sie jetzt in Berlin nach vielfältig eingetretener Verbesserungen besteht, abgesehen von der Bequemlichkeit für das Publikum, dem Vortheile des k. Aerars zusagen und zugleich für viele Menschen, welche dabei Beschäftigung fänden, eine neue Quelle des Brod-Erwerbes werden würde.“ Aus dem in Stuttgart erscheinenden „schwäbischen Merkur“ vernimmt man nun, daß die Errichtung einer Stadtpost für München und seine Vorstädte bis zum neuen Jahr wirklich in's Leben tritt.

Paris, 14. Dec. Während wir hier eine anhaltende Kälte von 7—10 Grad haben, melden Briefe aus Algier vom 1. Dec., daß dort das schönste Frühlingswetter und eine fortdauernde Wärme von 17 Grad herrsche. Zu Mittag ist die Hitze so groß, daß man den Schatten suchen muß; die Felder bedecken sich mit neuem Grün und die Bäume haben ihr volles Laub. (Augsb. Abdztg.)

(Auer-Liederkranz.) Die Gemeinde Au, welche in allen Zweigen eines edlen Strebens sich rühmlich hervorthut, hat nun auch einen „Liederkranz,“ der sich unter Leitung eines anerkannt tüchtigen Musikers Herrn August Baumgartner gründete und am 14. Dezember im „Neudeckergarten seine Stiftungsfeier vor einer zahlreichen Versammlung im schön dekorirten Saale beging. Folgende Stücke wurden von dem neuerblühten Sängerverein ausgeführt. 1) Schwertlied von C. M. v. Weber. 2) Der Rhein von Nägeli. 3) Annchen von Tharau von Alberti. Hierauf folgte eine passende Rede, verfaßt und gesprochen von Herrn Otto Kuttner, worin der Zweck und das geistige Leben des neugestifteten Vereines mit kräftigen und herzlichen Worten ausgesprochen ward und der damit würdig schloß: „Es lebe der deutsche Männersang! Es lebe der erhabene Beschützer aller Künste, der Beförderer alles-Schönen und Erhabenen unser allerbester Landesvater König Ludwig und Sein erhabenes Regentenhaus! — In ein dreimaliges Hoch brach hierauf die Versammlung aus, worauf unmittelbar als 4. Stück ein von Herrn Baumgartner in Dichtung und Musikcomposition sehr gelungenes Festlied von dem Verein mit Kraft und Begeisterung gesungen wurde. Hierauf 5) die Beichte von Kalliwoda, 6) das Schmiedlied von Lachner und 7) Walhalla-Chor. Höchst rühmenswerth war bei diesem Gründungsfeste, daß der jugendlich aufblühende Verein des „Auer-Liederkranzes“ von dem bereits mit Gediegenheit wirkenden hiesigen Sänger-Verein der „Bürger-Sänger-Zunft“ auf das kräftigste unterstützt wurde und die Versammlung mit mehreren Chören erfreute. Ihre Vorträge, welche sie zwischen den hier angegebenen Stücken der neuen Gesellschaft ausführten, zeigten schon die erfreulichen Folgen der Uebung, da war schon jener Geist und jener Schwung durch Einigkeit und Liebe erzeugt und befestigt, es war gewissermassen ein begeisternder Aufruf an den im Entstehen begriffenen Sängerkreis und ein entschiedener Beleg dafür, was vereinte Kraft zu leisten vermag. — Die ganze Versammlung löste sich durch die frohe Sängerschaar in innige Herzlichkeit auf und erst in tiefer Nacht konnten sich die Gäste trennen von einem Feste, das als Denkmal der Ehre und Auszeichnung der Gemeinde Au unauslöschlich im Andenken Aller bleiben wird.

Berichtigung. Im gestrigen Artikel von St. Onuphrius S. 1542 Zeile 6 ist zu lesen, statt großen: greisen und Zeile 11 statt aber: eben.

Digitized by Google

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 20. Dez.: „Das graue Männchen," Pantomime von Horschelt. Vorher: „Zwei Diebe," Lustspiel nach dem Französischen von Hölken.

5793.94. (2a)

MUSEUM.

Samstag den 21. Dezember

Konzert.

Anfang halb 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5806.07. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 21. Dezember

Theater

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5808. Heute Freitag den 20. Dez. spielt die Musikgesellschaft

à la Gungl

im Scheidl'schen Kaffeehaus, wozu ergebenst eingeladen wird.

5785.86. (2b) Morgen Samstag den 21. Dez. wird im großen Löwengarten ein

Hauptstroh- à la guerre

gehalten, worüber die nähern Bedingnisse im Billardzimmer einzusehen sind. Es ladet hiezu ergebenst ein:

Hainzinger, Gastwirth
zum Löwengarten.

Anzeige und Empfehlung.

5804.05. (2a) Zu den bevorstehenden Feyertagen empfehle ich mein auf das beste assortirte Kleiderlager, vorzüglich aber eine, bedeutende Auswahl Cachemir, Seide und Sammtwesten, Niederländer Buckskins-Beinkleider in den neuesten Dessins zu äußerst billigen Preisen zur gefälligen Abnahme, unter Zusicherung der solidesten Arbeit.

Ferd. Gerbel, Kleider-Händler
Sebastians-Platz Nr. 1.

5803. Eine große, sehr schöne Krippe mit Wasserwerk ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5797. Heute Freitag den 20. und morgen Samstag den 21. ds. sind vom Wildprethändler Walter aus Aichach auf dem Viktualien-Markt ganz frische Haasen zu haben.

5801. Am Frauenplatz Nr. 7 ist zum Ziele Georgi die schöne Wohnung im 2. Stock zu vermiethen. Es kann auch Stallung und Wagenremise dazu gegeben werden. Das Näh. über 4 Stiegen.

5798.01. (4c) Eine geübte Schuheinfasserin kann auf Ziel Lichtmeß einen Platz finden. D. Ue.

5778.79. (2a)

Zur Weihnachtszeit

empfiehlt sich Unterzeichneter dem hohen Adel und verehrten Publikum mit ganz neuen Möbeln aller Art, als: verschiedene Fauteils, kleine Conchaise, Beth- und Damenstühle, Tabourets, Kinder-Kanapées, nebst Stühlen, Fußkissen und Schemmeln und sonst verschiedene für Weihnachtsgeschenke passende kleine Geschenke zu den billigsten Preisen.

B. Lory, Tapezierer,
unweit dem Dultplatze Ottostraße Nr. 13 zu ebener Erde.

Versteigerung.

5693.94. (2b) Montag am 23. Dezember l. J. Vormittags von 11 bis 12 Uhr, werden in der Frühlingsstraße Nr. 7 im Hofe, aus dem Rücklaß Sr. Excellenz des verstorbenen k. b. Kämmerers dann p. Generallieutenant, und Kriegsministers Frhrn. von Hertling, zwey fast noch neue elegant gebaute Stadtwägen (eine Berline mit Stadt- und Reise-Bock, und ein coupé) sowie auch ein sehr gut erhaltener blautuchener Kutscher-Rock, durchaus mit Pelz gefüttert, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufslustige werden hiezu mit dem Bemerken höflichst eingeladen, daß die Wägen 3 Tage vor der Auktion von 10—12 Uhr zur Einsicht bereit stehen.

Hirschvogl,
Stadtgerichts-Schätzmann.

5669.74. (6c)

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

5780. Es ist für die Dreikönigs-Dult ein großer Laden zu vermiethen. Prannersgasse Nr. 17 beim Wirth.

5802. Am Dultplatz in den Häusern Nr. 19 und 20 sind zu ebn. Erde 2 Wohnungen, welche sich vorzüglich zu Verkaufslokalen eignen, sogleich zu beziehen. D. Ueb.

5771. Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung und im Kleidermachen wie allen übrigen weiblichen Arbeiten gut bewandert, sucht einen Platz als Jungfer bei einer Herrschaft, oder auch bei einer Dame allein.

5799-800. (2a) Es sind 29 Stück Leinwand um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Digitized by Google

5798. Wohnungen sind auf Georgi zu vermiethen. Maximiliansplatz Nr. 18 über 3 St. mit 6 Zimmern, Kabinet, Küche, 2 Kammern und übrigen Bequemlichkeiten, dann Rochusberg Nr. 1 über 2 St. mit 4 Zimmern, Küche, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten. Das Näh. bei Bierwirth Strauß.

5760. Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (durch Palm, Finsterlin, Lentner und die Uebrigen in München, zu erhalten:

Carl Weichselbaumer,
ein deutsches Lied.

8. geh. 1 fl. 12 kr. od. 18 gr.

5641.43. (5c)

In der Spiegel-Niederlage,
Promenadeplatz Nro. 20 neben dem bayr. Hof

sind alle mögliche Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen, dann für Weihnachts-Geschenke, besonders geeignet: Toilett-Spiegel für Damen, Rasier-Spiegel für Herren und andere Sorten, Spiegel in jeder beliebigen Größe und zu den möglichst billigen Preisen zu haben.

5765.66. (4a)

Zum Wechsel des Jahres

empfehle ich meine, nach eigener Manipulation verfertigten Strazzas, Hauptbücher Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Conto-Courent ꝛc.

Adolph Neubauer,
k. priv. Buchbinder. Burggasse Nr. 17 über 2 St.

5774.75. (2a)

Bekanntmachung

die Eröffnung eines vierten Central-Kurses für die Knaben aller Schulbezirke betreffend.

Durch k. Regierungs-Entschliessung vom 5. ds. Mts. ist die Eröffnung eines vierten Central-Kurses für die Knaben aller hiesiger Schulbezirke genehmigt.

Die Inscription in demselben wird Freitag den 27. und Samstag den 28. ds. Mts. Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Lokal der Kreuzschule (Eingang rechts, 2. Stock) vorgenommen, und sodann der Unterricht ungesäumt begonnen.

München den 16. Dez. 1844.

Die k. Lokal-Schul-Commission.

K. Polizei-Direktor Frhr. v. Karg Bebenburg. — Bürgermeister v. Steinsdorf. — Knogler.

Getraute Paare in München.

In der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau.

Hr. Math. Zeichsießl, Unterkrämer in Siegsdorf, mit Maria Diermayr.

In der St. Ludwigspfarr.

Hr. Anton Händlmeyer, Rechtsconcipient in Kaufbeuern, mit Frln. Wilhelmine Karolina Schmidt, Rittmeisterstochter von hier.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	11 fl. 32 kr.
C. St. . . .	— fl. 24 kr.
J. H. S. . . .	— fl. 30 kr.
Summa:	12 fl. 26 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Dr. Haas von Augsburg. Komp, Kfm. von Aachen. Obermeyer, Banquier von Augsburg. Wertheimer, Banquier von Augsburg.

(Schw. Adler.) Herr Schmidt, Part. von Zürich.

(Gold. Hahn.) Herren: Graf von Gravenreuth, Reichsrath mit Dienerschaft von Affing. Frank, Gutsbesitzer von Hürben. Bachmeyer, Posthalter von Pfaffenhofen.

(Gold. Kreutz.) Herren: Weiß, Kfm. von Göln. Schmitt, Kfm. von Nürnberg. Hanebeck, Kfm. von Iserlohn. Hofer, Dokt.-Gattin von Dischingen.

(Bl. Traube.) Herren: Jaquet, Buchhändler von Augsburg. Weiß, Kfm. von Würzburg. Zink, k. Rechnungs-Commissär von Bayreuth. Bautzmann, Kfm. von Waldenburg.

(Stachus.) Herren: Specht, Comis von Augsburg. Ehrl, Kupferschmidmeister von Dillingen. Baber, Handelsmann von Ellingen.

(Oberpollinger.) Herren: Fischer, b. Schäfflersgattin von Großeitingen. Scheubeck, Theolog von Roding. Blenk, Kfm. von Kempten. Dürr, Käufl. von Augsburg. Dr. Molitor mit Gattin von Oberammergau. Wild, Kfm. von Ansbach. Grimm, Gutsbesitzer von Burg bei Schwabmünchen. Ruff, Privat. von Grönenbach. Landherr, Drentwett, Domser, Ulich, Wittmann und Schuster sämmtlich Käufler von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 353. 21. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

18. Dec. JJ. kk. HH. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden in den nächsten Tagen aus Hohenschwangau hier eintreffen. Ueber die Reise Sr. k. Hoh. nach Berlin scheint bis jetzt noch nichts festgesetzt. — Zu Ehren der Anwesenheit Sr. Eminenz des Cardinal-Erzbischofs von Salzburg, Fürsten von Schwarzenberg, gab gestern der Hr. Minister des Hauses und des Aeußern, Frhr. v. Gise, im Hotel des Ministeriums ein glänzendes Festmahl von 26 Gedecken, zu welchem das diplomatische Corps, die obersten Hofchargen, die HH. Minister und die anwesenden Standesherren geladen waren. (A. Z.)

Im Laufe des künftigen Monats wird eine äußerst interessante Cassationsverhandlung dahier stattfinden, wobei die Frage aufgeworfen wird, ob nach französischem Gesetz das Duell strafbar ist?

Hr. Kapellmeister Lachner ist aus Wien wieder zurückgekehrt; es wird dem Gerüchte widersprochen, das diese Reise das Engagement eines Sängers bezweckt habe; in der That ist unsere Oper gegenwärtig so vollständig und ausgezeichnet besetzt, daß jede neue Acquisition wenn sie auf Kosten einer vorhandenen geschähe, schwerlich glückliche Aussichten böte.

17. Dec. Vor ungefähr zwei Jahren stiftete der verstorbene Bischof von Nancy und Toul die „Sainte-Enfance," einen Verein, der zum Zweck hatte, die Tausende von Kindern, welche jetzt in China alljährlich von ihren heidnischen Eltern ausgesetzt, im Meer oder in Flüssen ertränkt werden, nicht bloß dem Tode zu entreißen, sondern ihnen auch eine christliche Erziehung zu geben und sie zu Werkzeugen des Heils heranzubilden, als Lehrer, Lehrerinnen, Aerzte, Hebammen, Priester und eingeborene Missionäre für das weite chinesische Reich, welchem jetzt durch die neuen Friedensverträge der Zugang europäischer Gesittung und ihres Hauptträgers, des Evangeliums, wohl für immer geöffnet ist. Einer der eifrigsten Mitarbeiter an diesem frommen und heilsamen Werke ist der durch seinen Eifer für die Religion wie für die durch mehrere einschlägige Schriften rühmlich bekannte Cavalier Zeloni aus Rom, der in besonderm Auftrage des Bischofs von Nancy auf seinen Reisen durch Europa diese schöne Aufgabe zu fördern bestrebt ist. Cav. Zelony befindet sich seit einigen Wochen in Bayerns Hauptstadt, und hat bei dem Hrn Erzbischof von München-Freising, welchem er den Plan zur Gründung eines solchen Vereines dahier mittheilte, die schmeichelhafteste Aufnahme gefunden. Er sucht die allerhöchste Begünstigung dieses Plans von Seite Sr. Majestät des Königs nach, der nicht minder der erhabene Beschützer der Religion als der Künste und Wissenschaft ist, und hofft auf die Theilnahme eines christlichgesinnten Volks. (A. Z.)

* Unter dem Titel „Gsangln" erschien von Karl Wilhelm Vogt ein Heftchen Lieder in altbayerischer Mundart, welche ihrer gemüthlichen Weise und in schöner einfa-

Digitized by Google

cher Natur, sicherlich vielseitig ansprechen werden. Diese „Gsangln" sind bei Jaquet erschienen und werden auf Verlangen auch in der Expedition des Tagblattes abgegeben. Stück für Stück sechs Kreuzer!

Schon mehrmals haben wir in d. Bl. der schönen Metallbuchstaben aus der Fabrik Kurrle und Kreuser erwähnt, und neuerdings sehen wir solche bei dem Kleiderhändler F. Gerbel am Sebastiansplatze Nr. 1 am Ecke des Schrannenplatzes Nr. 29 und in der Rosengasse wurde ein eiserner förmlicher Schild angebracht.

Den Freunden der komischen Muse steht ein Doppelgenuß bevor, denn nicht nur Herr Nestroy aus Wien, sondern auch der berühmte Beckmann aus Berlin soll zu Gastrollen hieher kommen.

* (Aus der Au.) Vor einigen Tagen quartirte sich ein junger Mensch, in eine Wohnung als Zimmerherr ein und feierte nur ein paarmal dort sein Nachtlager, als ihn die böse Lust verführte, das Bett zu nehmen und es im Leihaus zu versetzen. Dieß wurde jedoch bald entdeckt und am Mittwoch Vormittags wanderte der saubere Zimmerherr mit dem wieder ausgelösten Bette auf dem Rücken von einem Gendarm begleitet, in das Polizeigefängniß.

Die deutsche Theaterzeitung enthielt einmal das Repertoir einer Sängerin, auf dem unter verschiedenen Stellen auch die Chiffre L. 4. sich befand. Nur die daneben stehende „Stumme von Portici" löste das Räthsel. Die Künstlerin wollte Elvire schreiben.

* (Lokal-Anekdote.) Eine Dienstmagd, welche mit Dienstherschaften sehr häufig wechselt, wurde neulich gefragt, wie lange sie auf ihrem jetzigen Platze schon diene? Sie antwortete: „In vierzehn Tagen wird es drey Wochen."

☞ Zum „Stubenvoll" oder in das Hofbräuhaus? Das ist die Frage.

(Mit einer lith. Abbildung als Beilage zum Tagblatt.)

Sie sehen hier das Bild eines unentschiedenen Bierfreundes, der nicht im Reinen darüber ist, ob er seine Schritte in's Hofbräuhaus oder hinunter am Anger „Zum Stubenvoll" wenden soll. Es giebt für einen solchen kolossalen Bierkoster keine fatalere Lage, als wenn er mehrere gute Biere kennt und sich nicht entschließen kann über das — Wohin?

Anzeigen.

MUSEUM.

Samstag den 21. Dezember

Konzert.

Anfang halb 7 Uhr.

In dem auf Heute Samstag den 21. Dezember angekündigten Conzert wird der rühmlichst bekannte Improvisator Herr E. Beermann Gelegenheit nehmen, der Gesellschaft des Museums Beweise seiner Kunst durch poetische Behandlung von Stoffen zu geben, welche ihm zu diesem Behufe bezeichnet werden. 5841.

Die Versammlung der Vorsteher.

5831. Morgen Sonntag den 22. Dez. produzirt sich der städtische Musikverein von 14 Mitgliedern

à la Gungl

bei Herrn Gastgeber Rieg in der Pferdstraße, wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang ¼4 Uhr.

5806.07. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Samstag den 21. Dezember

Theater

Anfang 7 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

5825.26. (2a)

Im Zweibrücken-Saal

gibt Sonntag den 22. Dezember

Die frohe Kanne,

eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung und zum Beschluße ein komisches Tableaux, betitelt: Die Kaffeeschwestern mit Schnurbärte.

Anfang 4 Uhr.

5776. Ein guter Kettenhund wird zu kaufen gesucht. D. Uebr.

Digitized by Google

Zum Stubenvoll *oder ins* Hofbräuhaus — *? das ist die Frage.*

Digitized by Google

Gebrüder Meißer o
im Gasthaus zum
benst einladet.

5819. Heute Sa
spielt Mühlau
benvollbräu am

5835. Zu den
jahr empfiehlt sich
allen in sein Fac
Verlags-Artikeln,

Bek
(Die Auflos
5783.84 (2a)
naten November

5832. (2a)

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfiehlt sich Unterzeichneter besonders in seinem neuhergerichteten Laden. Eine große **Auswahl** von **Weihnachts-Confekt**, Torten und verschiedene Bäckereien, so wie **Punsch** und allen andern Getränken, welche schnellstens zu jeder Stunde in dem dazu geeigneten Locale verabreicht wird. Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein.

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatz. Laden Dienersgasse Nr. 23.

5837. Sonntag den 22. Dez. wird Herr Schmid die hohe Ehre haben, sich mit den neuesten, komischen und ernsten Lieder, mit allen Anstand einer Quartett-Musik-Begleitung im Buttermelchergarten produziren.
Anfang halb 4 Uhr. Entrée 3 kr.

5832. Morgen Sonntag den 22. Dezember produziren sich die Tyroler-National-Sänger, Gebrüder Meister aus Stams bei Innsbruck, im Gasthaus zum grünen Hof. Wozu ergebenst einladet. Jos. Bottler,
Gastgeber.

5819. Heute Samstag den 21. Dezemb. spielt Mühlauer und Frau beim Stubenvollbräu am Anger.

5835. Zu den nahen Weihnachten und Neujahr empfiehlt sich Unterzeichneter ergebenst, mit allen in sein Fach einschlägigen Arbeiten und Verlags-Artikeln, Ant. Zettler,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter. Fürstenstraße Nr. 8e.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

5783.84 (2a) Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 71961 bis 85240 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 9. Januar 1845 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. Januar 1845 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.
C. M. v. Stegmayer,
Inhaber.

5817. Ein ganz neuer Damenmantel, von braunem Dona Maria ist zu verkaufen. D. Ue.

Gutes frisches Weihnachts-Confekt.

5735.38. (4e) Unterzeichneter empfiehlt seine Weihnachts-Confituren aller möglichen Gattung in einer bestsortirten Auswahl, zugleich auf kommende Feiertage frische Pasteten, Torten und verschiedene Backwerke, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Fr. Wagner,
Conditor im Rosenthale
Nr. 19.

Vater Max.

5830. Romanze für 1 Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von W. Merian Preis 18 kr. ist so eben erschienen und bei Unterzeichnetem zu haben.

Falter und Sohn,
Residenzstraße Nr. 7 in München.

5824. Da mein Haus zu weit von der Stadt entlegen ist, so setze ich das geehrte Publikum in Kenntniß, daß sich alle Herren Vorstadt-Krämer und Salzstößler von meiner neu erfundenen (im chemischen Laboratorium geprüften) feinen wasserdichten Gummielastik-Stiefel-Schmiere zugelegt haben, und das Schächtelchen um den herabgesetzten Preis von 3 und 6 kr. zu haben ist. Unterzeichneter bittet um geneigte Abnahme da sich sein Fabrikat von selbst empfiehlt.

Johann Sewald,
Hauseigenthümer in der Birkenau Nr. 329., Gemeinde Giesing, und Insaß in München.

5818. Vor ein paar Tagen wurden 2 Schlüssel gefunden. D. Ueb.

5790.92. (3a)

Tyroler Wein

Rezenter Tyroler-Wein, (Bozener-Leiten) von vorzüglicher Güte, die 3/4 Bout. à 30 kr. ist zu haben, bei:

August Schimon,
Weinhändler, Kaufingergasse.

Digitized by Google

5789.

Empfehlung
zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste.

Der gehorsamst Unterzeichnete beehrt sich hiemit, einem hohen Adel und verehrl. Publikum seine große Auswahl hauptsächlich neuer, nützlicher, für jedes Alter passende

Spielwaaren

zu empfehlen, versichert reele Bedienung und die möglichst billige Preise.

Anton Nassal,
Kaufingergasse Nro. 24.

5827. Ein mittelgroßes Haus in schöner Lage der Stadt mit großem Arbeits-Lokale ist billig zu verkaufen. D. Uebr.

5821. Mittwoch den 18. ds. Mts. wurde ein dunkelgrüner, damentüchener Frauenmantel, mit einer gelben Schließe, welcher auf beiden vordern Seiten mit braunseidenen, und auf der Rückseite mit gelben und schwarzgedruckten baumwollenen Futter besetzt ist, entwendet, der darüber Näheres ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung. Das Näh. bei der Exped.

5796. Bei nhender Weihnachtszeit beehre ich mich, mein Lager von der so sehr bekannten Potsdamer Dampf-Gesundheits-Chocolade zur ergebenen Anzeige zu bringen. Namentlich eignen sich als Weihnachtsgeschenke meine Chocoladen-Alphabete, versehen mit schönen Bildern und Verschen zur Belehrung und Unterhaltung der Jugend. — Zugleich erlaube ich mir meine sämmtlichen Spezereiwaaren nebst besten Arac de Batavia und meine vorzüglichen Cigarren und Rauchtabacke ergebenst zu empfehlen und um gütigen Zuspruch zu bitten.

P. J. Buchmeier,
Burggasse Nr. 10 dem Sonnenecke gegenüber.

5809.12. (2a) Eingetretener Verhältnisse wegen, ist ein reales Kaffee-Recht zu verkaufen. Näheres: Kaufingerstraße Nro. 33 über 2 Stiegen.

5813.16. (3a) In einem Kaffeehaus in Mitte der Stadt gelegen, ist ein Zimmer an eine solide Gesellschaft abzugeben. D. Uebr.

Bekanntmachung.

5776.77. (2a) Nach königlicher Regierungs-Entschließung vom 11. ds. wird statt der frühern bestandenen Centralsingschule eine städtische Singschule für alle Schulbezirke nach einem neuen Lehrplane vorläufig in zwei Kurse eröffnet und darin an Mittwochen und Samstagen Nachmittags Unterricht ertheilt.

Die Inscription in dieselbe wird Samstag den 21. und Samstag den 28. d. M. Nachmittags von 2—4 Uhr im Lokale der Metropolitan-Pfarr-Knaben-Schule am Fingergäßchen vorgenommen, wo auch die weitern, erforderlichen Aufschlüße ertheilt werden.

München den 16. Dec. 1844.

Die königl. Lokal-Schul-Commission.

Königl. Polizei-Direktor. Frhr. v. Karg-Bebenburg. — Bürgermeister. v. Steinsdorf

Knogler.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	12 fl. 26 kr.
Ungenannt . . .	— fl. 30 kr.
J. P. . . .	2 fl. — kr.
Summa:	14 fl. 56 kr.

Berichtigung. In Nr. 351, Seite 1544 in dem Inserat des Herrn Professor Rothwell, Zeile 11 von oben, lese wovon statt woran.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Heinzelmann, Kfm. von Kaufbeuern. Fuchs, Gasthausbesitzer von Wien. Linnemann, Kfm. von Wien.

(Gold. Hahn.) Herren: Frhr. v. Reck, Gutsherr mit Dienerschaft von Autenried. Addner, k. schwedischer Musik-Direktor von Stockholm.

(Gold. Kreuz.) Herren: v. Rebmann, Bürgermeister von Lindau. Liwich, Part. von Worms.

(Bl. Traube.) Herr Brachmann, Kfm. von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Beckert, Kfm. von Ulm. Ball, Handelsm. von Straubing. Giobbe, Maler von Prato Piomont. Thalheimer und Lang, Hopfenhändler von Treuchtlingen. Kleinhing und Geiger, Handelsleute von Mindelheim.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 354. 22. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Einladung.

Man abonnirt sich auf das München-Tagblatt pro 1845:

Ganzjährig mit fl. 3.
halbjährig 1 fl. 30 kr.
vierteljährig 45 kr.

Alle Sonntage wird ein Unterhaltungsblatt „Der Sonntagsgruß" den verehrl. Abonnenten unentgeldlich gegeben. Außer in der Expedition Burggasse Nr. 3 haben auch folgende Adressen die Gefälligkeit, Bestellung auf das Tagblatt anzunehmen und den resp. Abonnenten täglich regelmäßig abzugeben:

1) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße.
2) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz.
3) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse.

Zu Anzeigen aller Art kann das Tagblatt wegen seiner großen Verbreitung bestens empfohlen werden, da jede Nummer dieses Blattes mehr als **30,000** mal gelesen wird.

Bis zum Neujahr werden die Blätter gratis gegeben.

Die Expedition.

Hiesiges.

Der Polizei-Anzeiger Nr. 99 macht folgende Bestimmungen, die Ausübung von Gewerbsprivilegien betreffend, bekannt, da seit einiger Zeit Beschwerden hiesiger Gewerbsberechtigten gegen Privilegien-Inhaber immer mehr vorkommen. Die Bestimmungen lauten wie folgt: § 1. Jeder Inhaber eines Privilegiums, welcher dasselbe dahier ausüben will hat bei unterfertigter Gewerbs-Polizei-Behörde die ortspolizeiliche Bewilligung hiezu zu erholen. §. 2 Hat jeder Inhaber eines Privilegiums, dessen Gegenstand in ein bestehendes Gewerbe einschlägt, an dem Orte, an welchem er sein Privileginm ausübt, eine Aushängtafel oder Aufschrift zu führen, auf, und resp. in welcher nebst dem Namen des Privilegiums-Inhabers die Befugniß, für welche das Privilegium verliehen ist, nach dem jene näher bezeichnenden Wortlaute der Privilegiums-Urkunde nach Umständen in gedrängter Kürze enthalten seyn muß, und ist zu diesem Zwecke der Entwurf der fraglichen Aufschrift dem Magistrate und der königl. Polizei-Direktion vorher zur Genehmigung in Vorlage zu bringen. §. 3. Denjenigen, welche bereits Privilegien dahier ausüben, ohne die ortspolizeiliche Bewilligung hiezu erhalten zu haben, sowie denjenigen, welche obiger Bestimmung ad 2 zufolge, noch keine Aushängtafel oder Aufschrift, oder bereits keine solche führen, durch welche die privilegirte Befugniß speziell bezeich-

gitized by Google

net ist, wird hiemit ein Termin von 8 Wochen vorgesetzt, innerhalb welchem sie obige Bewilligung zu erholen, und die bisherige mit der oben vorgeschriebenen ausführlichen — nicht in Einklang stehende — Bezeichnung des Privilegiums zu entfernen, oder aber in die oben vorgezeichnete umzuändern haben. §. 4. Derjenige Privilegiumsinhaber, welcher sein Privilegium ausübt, und die Erholung obiger Bewilligung oder die Affigirung der Aushängtafel ꝛc. in der vorgeschriebenen Weise innerhalb 8 Wochen unterläßt, sowie diejenigen, welche obigen Bestimmungen §. 2 und 3 innerhalb des vorgesetzten Termines nicht nachkommen, haben geeignete Einschreitungen zu gewärtigen. §. 5. Ueberschreitungen der Privilegiums-Befugnisse werden mit einer Geldstrafe von 10 — 50 fl. und nach Umständen mit Einziehung der ortspolizeilichen Bewilligung zur Privilegiums-Ausübung dahier — bestraft. §. 6. Wegen Eingriffen in Privilegiums-Befugnisse wird nach §. 28 der obigen Allerhöchsten Verordnung vom 10. Februar 1842, und Art. 9. Absatz 2 und 3 des Gewerbsgesetzes vom 11. September 1825 verfahren.

Vergangenen Montag den 16. ds. fand des Herrn Capellmeister Chelard, großes Vokal- und Instrumental-Conzert, wie vorausangekündigt, statt. Mit wahrer Begeisterung empfangen unsere Journale den genialen Meister, wenn er von Zeit zu Zeit zu uns zurückkehrt und die Anwesenheit des allerhöchsten Hofes bei genanntem Concerte, sowie das zahlreich versammelte Auditorium bezeugten, daß diese Begeisterung eine gegründete, Chelard unser Liebling und das mit Recht sey. — Hypolit Chelard, königl. bayerischer und großherzogl. weimarischer Hofkapellmeister, ist Franzose von Geburt, nimmer aber würde sich dieses einer träumen lassen, der dessen Compositionen hörte, ohne deren Urheber zu kennen! — Da ist deutsche Fülle und Kraft in den Tonmassen und deutsches, tiefempfundenes Seelenleben in den Einzelparthien. — Habt ihr nicht Alle noch einmal durchlebt eine längst verschwundene süße Zeit, als „des Lebens erste Klänge:“ Wiegenlied, des Kindes Tändeln, seine muntern Jugendspiele u. s. w. durch das Orchester mit seltener Präzision gegeben — das Conzert eröffneten! Wie sinnreich ist das Octett aus der Oper: Mitternacht, oder der bayerische Zapfenstreich zur Osterzeit“ wo dieser als Begleitung des Gesanges angenehm überrascht. — Feierlich und erhaben ertönte: „der Chor der Geister in Walhalla“ aus des Conzertgebers Oper: die Hermannschlacht (Aus den Gedichten Königs Ludwig) und lieblich ist das Terzettino aus der Oper: die Seekadeten trefflich gesungen von den Damen Diez, Heznecker und Rettich. Zum Schlusse des Conzertgebers Ouvertüre, zur Oper Macbeth eine Composition, die wir nie genug hören können und auch heute uns den Wunsch erlauben, daß von des Compositeurs Anwesenheit Gelegenheit genommen werde, diese herrliche Oper uns wieder einmal vorzuführen. — Der fürstl. Hechingische Kammerflötist Stettmaier gab uns eine eigene Composition Paganinis Hexentanz und bewährte sich als Meister seines Instruments. Er verbindet Kunst und Natur und Ueberwindung aller Schwierigkeit mit zarter Lieblichkeit und man kann ohne Bild sagen, daß seine Töne der Kehle Philomelens zu entkommen scheinen. Wir freuen uns dessen um so mehr, da wir, vor mehreren Jahren, wo der strebende Jüngling nur in Privatgesellschaften zu hören war, ihn aufmunterten und zu der nun errungenen Meisterschaft ihm das Prognostikon stellten! — F.

☞ Der rühmlichst bekannte Sänger Daburger aus Tyrol mit Frau, ist nun wieder hier angekommen und wird sich heute im Prater produziren.

† Am Freitag Nachmittags stürzte an der Sendlinger-Landstraße eine Sandgrube ein und schlug einem dort beschäftigten Arbeiter einen Fuß ab. — In der Josephspitalgasse fiel ein Taglöhner Morgens bei Glatteis und zerschmetterte sich durch den unglücklichen Fall die Kniescheibe.

Digitized by Google

Der „Nürnberger Korrespondent" schreibt aus Spandau vom 14. Dec.: Durch gleichlautende Erkenntnisse des Kriminalsenats und des Oberappellationssenats des k. Kammergerichts zu Berlin vom 19. Sept. und 26. Okt. d. J. wurde Tschech zur Todesstrafe durch das Rad von unten auf, zur Schleifung nach der Richtstätte, zum Verluste seines Vermögens und seiner bürgerlichen Ehren wie der Nationalkokarde verurtheilt. Durch Rescript vom 10. d. M. hat Se. Maj. der König befohlen, daß der Gerechtigkeit freier Lauf gelassen, Tschech aber mit dem Beile hingerichtet werde, ohne daß die Schleifung zur Richtstätte stattfände. Gestern um 5 Uhr Nachmittags wurde dem Delinquenten im Berliner Hausvogteigefängniß seine bevorstehende Hinrichtung angekündigt. Er empfing diese Nachricht mit Ruhe und Kälte, und bat darum, seine Tochter die sich in Berlin bei dem Lehrer Seebach befindet, sprechen zu dürfen. Das Mädchen wurde zugelassen und wollte sich nicht mehr vom Vater trennen. Auch bei ihrer leidenschaftlichen Erregung verblieb Tschech gemessen und ruhig; als sie in der verhängnißschweren Stunde an seinem Halse hing, sagte er: „Bertha wir sehen uns wieder!" Heute um 5 Uhr früh wurde der Verbrecher in einem zugemachten Wagen nach Spandau gebracht, wo, nach höchster Bestimmung, bekanntlich die Hinrichtungen stattfinden sollen. Auf dem Wege von Berlin hieher rauchte Tschech im verschloßenen Wagen eine Cigarre. Hr. Direktor Duncker war von Berlin hieher beordert. Um 8½ Uhr bestieg Tschech ruhig und gemessen das Schaffott, er entkleidete sich selbst, er legte selbst das Haupt auf den Block, und der Henker that seine Pflicht. Einige Hundert Personen waren auf der Richtstätte versammelt.

** (Wanderung durch und um die Königsstadt.) Was bei meiner Wanderung mich recht sehr amusirte, ist die, in der Neuhausergasse, recht schön und herrlich restaurirte, in allen seinen Räumen propre renovirte: Bräu-Tafern- und Gastwirthschaft zum Prügel. Dieses große Anwesen, welches bereits ganz in Verfall war, hat der äußerst thätige Civil-Architect und Baumeister, Herr Franz Xaver Mayr um bedeutende Summen käuflich an sich gebracht. Die nächste Aufgabe des neuen Besitzers nachdem das große Gebäude von Innen und Außen ein stattliches Ansehen erhalten hatte, war in dem Bräuhause wieder sieden zu lassen. Das Bier alldort ist äußerst kräftig, stark und gesund, nährend und nicht berauschend; sollte auch einer hie und da eine ziemliche Dosis zu sich nehmen, so wird er dennoch am nächsten Morgen weder Kopf- noch Magenweh empfinden. Die Küche ist ganz delikat und dabei frugal; die Speisen sind so geschmackvoll zubereitet wie sie sicher in dem nobelsten Gasthause sehr oft nicht gefunden sind. Eine musterhafte, empfehlenswerthe Reinlichkeit ist überall sichtbar. Die Preise sind billig und die Bedienung ist stets exact und prompt; hiefür ist aber auch an jedem Abend in den Gastzimmern stets eine gutgewählte Gesellschaft zu treffen. Wir bitten Jeden der unser Referat bezweifelt, durch einen Besuch des fraglichen Gasthauses von der Wahrheit selbst sich überzeugen zu wollen. F.M.F.

** Der Holzverein in unserer Königsstadt, geleitet von den edelsinnigsten, loyalsten, hochherzigsten Männern, übt auch in diesem Winter das Werk der Barmherzigkeit mit väterlicher Gesinnung aus. Dank im Namen der Dürftigen und Armen. Gewiß ein reicher schöner Lohn, wenn lallende Kleine erwärmt durch ihre Hülfe die Hände zum Gebete falten. Zuverläßig ein frohes Bewußtsein, wenn Greise durch ihr frommes Werk, in ihren alten Tagen, des Winters Strenge gemildert finden. F.

In Nr. 351 d. Bl. bittet ein sich „Pilger und Tourist" Nennender um nähern Aufschluß über den St. Onuphrius. Wir verweisen ihn auf eine eigene Broschüre von dem seel. Anton Baumgartner, welche vor einigen Jahren erschien und als Titelkupfer mit einer lithographirten Abbildung des St. Onuphrius versehen ist.

Digitized by Google

Die Bitt'.

Gedicht von Franz von Kobell.

Hat a~ Bua gar schneidi~ 'triebn
Bei 're kiniglichen Jagd,
Und da will halt z'ruck a~ Keuler,
Und der Bua wihrt unverzagt,
Aber der, trotz all'n Schlagn,
Rennt 'n nieder in sein~ Zorn,
Und dees Gschichtl nach 'n Jagn
Is der Kini inne worn.
'Laßt ins Gschloß den Buabn bringa,
Wo d' Herrschaften all' beinand,
Grü~ und Gold hat überall gfunklt,
Großi Spiegl an der Wand,
Und der Bua war kloa~ verschrocka~;
'Sagt der kinigliche Herr,
„Bitt' dir a~ Gnad' aus, 's hat ma g'falln,
Daß d' so tapfer auf der Wehr";
Und die Hofleut' bischpern: sag' 'was,
Und a~ Jeder winkt ihm zua,
No~ was moants, daß d' Bitt' is g'wesn?
„Auß i mö ch t' i~", sagt der Bua.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Sonntag, den 22. Dez.: „Guido und Ginevra," große Oper mit Ballet von Halevy.

5825.26. (2b)

Im Zweibrücken-Saal

gibt Sonntag den 22. Dezember

Die frohe Laune,

eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung und zum Beschluße ein komisches Tableaux, betitelt: Die Kaffeeschwestern mit Schnurbärte.

Anfang 4 Uhr.

5857. Heute Sonntag den 22. Dez. produzirt sich die Musikgesellschaft, genannt:

Die Isarthaler

im Kaffeehaus des Herrn Kreckl.

Anfang 7 Uhr.

Prater

5879. Heute Sonntag den 22. Dez. produzirt sich die rühmlich bekannte Tyroler-sänger-Familie **Daburger** im Saale des Praters.

Dieselben haben sich auf ihren Kunstreisen an mehreren Höfen und großen Herrschaften mit großem Beifall produzirt.

Es ladet höflichst ein:

G. Gruber.

5863. Heute Sonntag den 22. Dezember ist im Schreiner'schen Kaffeehaus

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet: Schreiner, Kaffetier.

Anfang 3 Uhr.

5866. Heute Sonntag den 22. Dez. ist

Gesangs-Unterhaltung

im Glasgarten mit guter Musik, wozu höflichst eingeladen wird.

Anfang halb 4 Uhr.

Einladung.

5869. Heute Sonntag den 22. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Saale zur goldenen Ente. Unter Mitwirkung des „jugendlichen Sextett-Musik-Vereins." Obige Vereine werden alles aufbieten dem kunstsinnigen verehrten Publikum einen angenehmen Abend zu verschaffen, wozu sie sich eines zahlreichen Besuchs schmeicheln.

Anfang ½4 Uhr.

5852-53. (2a) In der Theresienstraße Nr. 1.c. über 3 Stiegen ist ein schön *meublirtes* Zimmer an einen soliden Herrn am 1. Februar zu vermiethen.

Digitized by Google

Verkauf des königl. privilegirten Seifen-Schlotters.

5528.29. (2b) Der Unterzeichnete, nachdem er ein allerhöchstes Privilegium auf den von ihm erfundenen Seifenschlotter erhalten hat, zeigt hiemit den Verkauf desselben einem verehrlichen Publikum ergebenst mit dem Bemerken an, daß dieser Seifen-Schlotter in jeder Beziehung die Seife ersetzt und durch seine Billigkeit vorzüglich den Haushaltungen der Wenigerbemittelten sich empfiehlt.

Das Nähere besagen die in den Verkaufs-Lokalen unentgeldlich an die Käufer verabfolgten gedruckten Gebrauchszettel.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Jos. Georg Fauler.

Verkaufslokale:

Pechgarten nächst der Länd.
Carlsplatz Nro. 13 bei Hr. Kern, Oelfarbenbereiter neben dem Obstler.
Eisenmannsgasse im Putzladen neben Hrn. Juwelier Schöllhorn.
St. Petersplatz bei Hrn. Wuner, Schuhmachermeister, und
Herrnstraße Nro. 4 bei Hrn. Chr. Burucker, Salzstößler.

5844.45. (2a) Auf kommendes Neujahr habe ich die Ehre meinen Punsch-Arac, womit sich der Punsch, ohne weder Citronen noch Orangen nöthig zu haben, zu 24 kr. die bayrische Maß stellt, und meine unübertreffliche Punsch-Essenz, womit nur durch Thee-Aufguß augenblicklich der feinste Punsch erzeugt wird, die ganze Bouteille zu 1 fl. 30 kr. halbe 45 kr. und drittels Bout. zu 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung, ergebenst zu empfehlen. Jene, welche vorziehen, den Punsch selbst zu bereiten, wobei aber auf die Güte des Aracs und Rumes alles ankommt, um dieselben wohlschmeckend erzeugen zu können, nehme mir die Freiheit, zu versichern, daß ich Sorten von feinstem Arac und Rum, die Bout. zu 48 kr.; 1 fl. und 1 fl. 12 kr. in selten zu erhaltender Qualität besitze, zu deren gefälligen Abnahme mich bestens empfehle.

F. X. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30 in München.

5861. ☞ Im Bäcker Widmann-Hause Nr. 4 nächst der Kürassier-Kaserne ist von Heute anfangend die erste und zweite Krippe-Vorstellung; welche täglich in den Nachmittags Stunden gezeigt werden, beide Vorstellungen sind nicht nur allein geeignet für die Jugend zur kindlichen Freude, sondern auch für jeden Freund religiöser Darstellungen zur angenehmsten Ueberraschung und über alle Erwartung.

Ein Augenzeuge.

5774.75. (2b)

Bekanntmachung

die Eröffnung eines vierten Central-Kurses für die Knaben aller Schulbezirke betreffend.

Durch k. Regierungs-Entschliessung vom 5. ds. Mts. ist die Eröffnung eines vierten Central-Kurses für die Knaben aller hiesiger Schulbezirke genehmigt.

Die Inscription in demselben wird Freitag den 27. und Samstag den 28. ds. Mts. Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Lokal der Kreuzschule (Eingang rechts, 2. Stock) vorgenommen, und sodann der Unterricht ungesäumt begonnen.

München den 16. Dez. 1844.

Die k. Lokal-Schul-Commission.

K. Polizei-Direktor Frhr. v. Karg Bebenburg. — Bürgermeister v. Steinsdorf.

Knogler.

☞ Anzeige u. Empfehlung.

5862. Der Unterzeichnete beehrt sich seinen hiesigen und auswärtigen Kunden zur Anzeige zu bringen, daß zur bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen sein Laden Dienersgasse Nr. 13 mit einer schönen und großen Auswahl, nach denn neuesten Pariser Geschmack, von französischen und Mailänder Stoffen, in ein- und mehrfärbigen Civil- und Militär Cravatten, in allen Sorten, bestens assortirt ist.

Dabei wird bemerkt, daß jeder Herr Käufer, hinsichtlich der soliden Arbeit, guter Stoffe und billiger Preise gewiß zufrieden gestellt wird.

Bei dieser Gelegenheit danke ich, für das seit so vielen Jahren geschenkte Zutrauen, und werde stets bemüht sein, dasselbe auch fernerhin zu erhalten. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich:

M. Geiger,
Cravattenmacher. Dienersgasse Nr. 13 der Bl. Traube gegenüber.

5867. Den 20. Dezember Abends zwischen 6 und 7 Uhr gieng von der Müllerstraße durch den Einlaß über die Roßschwemme durch die Burggasse bis zum Theater eine goldene Brosche verloren. Der redliche Finder wird gebeten sie gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Müllerstraße Nr. 24 über 1 Stiege links.

5874. Am Freitag Abend ging ein Segeret verloren, worin sich mehrere Papiere, ein kleines Brieftäschchen ein Lotteriezettel, ein Sacktuch und ein Augenglas befinden. Man bittet um Zurückgabe bei der Expedition gegen Erkenntlichkeit.

5843. Man sucht eine Hobelbank mittlerer Größe zu kaufen. D. Uebr.

Digitized by Google

5761.62. (2b)

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität

3 Stück	feine Toilette Seife ohne Ecke, in färbigen Carton . .	9 kr.
3 „	dergleichen größere	12 kr.
3 „	detto große	18 kr.

Eau de Cologne

in weißen achteckigen Gläsern	12 und 24 kr per Stück.
6 Stück in langen Gläsern, in Carton	48 kr.

Eau de Lavande

in Bouteillen	18 kr.

Damen Toiletten

mit feinen Parfümerien eingerichtet zu:	36 kr., 48 kr. und 1 fl. bis 2 fl.
Sehr niedliche Damenkörbchen mit 2 Flacons feiner odeurs . .	48 kr.

Pommade double

in allen Blumengerüchen der Topf	9 bis 18 kr.

Feine Haaröle

in allen Blumengerüchen der Flacon zu	6 und 12 kr.
Feine Macassar-Oele der Flacon	6, 12 und 18 kr.

Räucherwerke

feine Räucherkerzchen, à la rose, aux mille fleurs, die Schachtel .	12 kr.
Chinesische Räucherkerzen der Bund à 25 Stangen . . .	9 kr.
Orientalischer Räucherbalsam, der große Flacon	12 kr.
Eau fumante, die Bouteille	18 kr.
Poudre de Berlin. (Berliner Rauch in Gläsern per Stück .	3 kr.
Feinen Ofenlack in Stangen	3 kr.
Königsräucher-Pulver (Parfum des rois)	9 kr.

Riechkissen (Sachets)

3 Stück in einem Kästchen, zu	18 und 36 kr.

Bittere Mandel-Seife

vorzügliche Qualität per Stück	9 und 18 kr.

Cocos-Nuß-Oel-Seife, ohne Ecke

meine neue verbesserte, das Stück	3, 4 und 6 kr.

Ebenso empfehle ich die neuesten Pariser Gegenstände, als:
la flore des Dames, Sachets à Chales, pour les gants, und vieles Neues in diesem Fache

I. Kron,
Königl. Hofparfümeur, Theatinerstraße Nr. 20
neben dem goldnen Hirsch.

5851.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.

In meiner Porzelainmalerei sind die verschiedenartigsten Porzelaingegenstände sowohl bemalt als vergoldet zu haben. Da dieselben in meiner Anstalt selbst verfertigt werden, so bin ich in den Stand gesetzt dieselben zu den möglichst billigen Preisen zu geben.

R. Prager,
Briennerstraße Nro. 4.

Digitized by Google

Jos. A. Finsterlin,

Buchhändler in München, Salvatorstraße (Kühgasse) Nr. 21 empfiehlt zu bevorstehenden **Weihnachts-** und **Neujahrs-Festen** eine Auswahl von Büchern ꝛc., die sich zu Geschenken eignen, als: A B C und Bilder-Bücher für das erste Kindesalter — Bücher für das mittlere Jugendalter — Bücher für die reifere Jugend — deutsche Dichter und Novellisten — Belletristiker des Auslandes — Werke aus verschiedenen Gebieten für Erwachsene — Gebet-Bücher — Wörter-Bücher — Volks-Bücher — Kalender — und Taschenbücher.

☞ Kataloge und Anzeigen werden unentgeldlich ausgegeben.

5838. Vorzüglich empfehlenswerthes

Weihnachts-Geschenk,

die von der kgl. Akademie der Künste und Wissenschaften, empfohlenen: Zeichenbücher v. J. Filser:

Feld- und Wald-Blumen in natürlicher Größe zum Behufe des Unterrichts im Blumenzeichnen. 24 Blätter in quer Fol. Lithogr. 2. Aufl. mit kurzem Text 1 fl.

Vorlagen zum Landschaftszeichnen, Erinnerungsblätter an München und seine Umgebungen. Nach der Natur 24 Blätter in quer Fol. lith. 2. Aufl. mit kurzem Text 1 fl.

G. Franz.

5839.40. (2a) Es sucht Jemand auf die Dauer von 6 Jahren einen guten 2. Hypothek-Brief von 1000 fl. gegen baares Geld von 900 fl. zu verkaufen. Derselbe verpflichtet sich eine gerichtliche Abschlags-Zahlung per Monat 12 fl. zu leisten.

E. Joubert,

Bazar Nro. 9

empfiehlt hiemit sein wohlassortirtes Waarenlager in sämmtlich französischen Artikeln und zu Weihnachtsgeschenken sehr passend, zu geneigtem Besuche. Stempelt auch Papier mit Wappen und Namenszügen. 5828.

Holz-Versteigerung.

5836. Montag den 23. Dez. 1844 wird an der Straße nach Tegernsee oberhalb Haching eine große Quantität weiches Klafterholz versteigert.

Versammlungs-Ort Taufkirchen.

5846.47. (2a) Zwei schöne Mäntel sind billig zu verkaufen, zu erfragen beim Salzstößler Nr. 30 in der Neuhausergasse.

5855. Es ist ein Flügel mit 5½ Oktaven zu verkaufen. D. Uebr.

5680.82. (3c)

Zu bevorstehenden **Weihnachtsfeiertagen** erlaube ich mir mein **wohlassortirtes Waarenlager** bestens zu empfehlen, und mache **namentlich** auf **nachstehende Artikel** aufmerksam.

Eine große Auswahl:

Ellengroße, ächtfärbige Seiden-Foulards, von	1	fl.	24	kr. bis	1 fl. 36 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Wolle und Seide	—	fl.	18	kr. bis	— fl. 30 kr.
Cravattes und Tüchelchen in Chenille, Peluche und Sammt	—	fl.	18	kr. bis	1 fl. — kr.
Eine Parthie Shawls in verschiedenen Dessins	2	fl.	30	kr. bis	3 fl. — kr.

Unter Zusicherung reeler Bedienung sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.

D. S. Helbing,

Theatinerstraße Nr. 34.

Empfehlung.

1880.81. (2a) Unterzeichnete empfiehlt sich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mit einer großen Auswahl von allen Sorten Cravatten, Englischen- und Wiener-Binden, weissen Steif-Cravatten ꝛc. in Atlaß, Gros grain, Lasting, gemusterten Wollenzeug sowohl in bunten Farben wie schwarz, zu möglichst billigen Preisen.

Marie Autenrieth,
Cravatten-Verfertigerin Windenmachergasse Nr. 2.

Versteigerung.

5850. Im Hofschäflerhause im Thal Mariä Nr. 32 werden Dienstag den 24. Dezember 1844 Vormittags 10 Uhr in der Verlassenschaftssache der Johanna Riedlmiller Hofschäflerstochter, mehrere Frauenkleider und solche Wäsche öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert.

Sign: den 18. Dezember 1844.

Kgl. Kreis- und Stadtgericht München.
Der kgl. Direktor
Barth.

5609.11. (3c) Druckmakulatur-Papier zu 1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. per Rieß ist bei Unterzeichneten zu haben.

Jakob Neustätter.

5829. Es sind nuß- und kirschbaumene Garnituren zu 44, 66, 77 und 88 fl., ordinäre Kanapée zu 10, 16, 18 und 24 fl., Sesseln per Stück 3, 4 und 6 fl., ein Kinderkanape 5 fl., Kirschbaum Hockerl zu 3 fl. 30 kr. zu verkaufen in der Damenstiftsgasse Nr. 3 über 2 St.

5644.46 (3b) Ein junger Studirender von ruhigem Charakter, fleißig und eifrig und von guten Sitten, wünscht seine freien Stunden im Unterricht oder als Repetitor auszufüllen. D. Ue.

5858.59. In der Theatinerstraße Nr. 5 über 1 St. ist ein heitzbares meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

5833.34. (2a) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er sein eigenes Geschäft in der Kaufingergasse Nr. 24 eröffnet habe, und empfiehlt sein mit allen Gattungen von Uhren wohleingerichtetes Waarenlager einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur geneigtesten Abnahme.

München den 20. Dez. 1844.

Max Patsch, Uhrmacher.

5612.14 (3c) Ein schöner heller Laden ist von jetzt bis Ziel Georgi um fl. 32 zu vermiethen. D. Uebr.

Lotto.

Den 19. Dezemb. wurde in Regensburg gezogen:

6. 43. 18. 79. 28.

Gestorbene in München.

Kath. Reiß, Schneiderstochter von h., 24 J. a. — Scherm, Taglöhner von h, 34 J. a. — M. Greil, Taglöhners-Wittwe von Kirchthumbach Gr. Eschenbach, 75 J. alt.

Einläufe.

Im Tagblatte sind manche Artikel mit Vorzug angerühmt. Der Herr Redakteur wolle einmal den trefflichen Punsch-Arac, die Punsch-Essenz, den Arac und Rum aus der Ravizza'schen Handlung kosten, er findet darin gewiß auch Stoff zu gerechtem Lobe dieser Artikel. Auch wenn dem Herrn Redakteur ein hohler Zahn geniren sollte, probire er den Zahn-Mastix aus derselben Handlung, und dieser Wunder-Mastix wird gewiß auch Lob einärndten. Ich hatte viele Monate fürchterliche Zahnschmerzen, welche von hohlen Zähnen herrührten, alle angewandten Mittel halfen nichts; die Zähne wollte ich mir auch nicht herausnehmen lassen. Zuletzt probirte ich obigen Zahn-Mastix, und über Nacht waren die Schmerzen nicht nur gänzlich verschwunden, sondern binnen wenigen Tagen konnte ich auch von meinem Zähnen wieder Gebrauch machen. A. B.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Kreuz.) Herren: Wolf, Kaufm. von Schweinfurt. Leuce, Kaufm. mit Frau von Altötting.

(Bl. Traube.) Herren: Jakobsson, Maler von Ludwigsstadt. Bobin, Maler von Florenz. A. Stich, Kfm. und D. Stich, Bürger von Wien. Kutter, Kfm. von Memmingen.

(Stachus.) Herren: Männer, Dokt. von Augsburg. Gebr. Sulzbacher, Buchbinder von Sulzbach. Bagmann von Günzburg. Graf, Maler von Mühldorf. Zeiler, Kfm. von Kempten. Imler, Bierbrauer von Weitenau. Steizer von Dintenheim. Gut, Kfm. von Eckhofen. Müller, Rechtsprakt. von Augsburg. Gent, Bierbrauer von Hinterlang. Dingler, Müller von Heideck. Rumpfheim, Hopfenhändler von Heideck.

(Oberpollinger.) Herren: Schönach, Maler von Dingelbach. Kius, Comis von Regensburg. Regele, Hafnermeister von Landsberg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 52 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№ 52. 1844. 22. Dezember.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

** Die Weihnacht.

(Nach dem bekannten Gemälde von Heß.)

Das ist der heil'ge Abend
Wie jedem Kind er wird;
Er thaut nicht wonnig labend
Dem, den ein Weib gebirt.

Sein Anfang liegt im Dunkeln,
In das ein Schimmer fällt,
Wie droh'nder Blitze Funkeln
Gewitternacht erhellt.

Das Kindlein sieht sie blitzen
Die blanken Schwerter schon,
Fühlt schon die scharfen Spitzen
Der bittern Dornenkron.

Früh fängt hier an das Weinen;
Durch lange Thränensaat
Wächst unter Dorn und Steinen,
Was Gott gepflanzet hat.

Schon ist das Kreuz bereitet,
An dem es leiden muß,
Die Engel, die 's geleitet,
Sing'n traur'gen Abschiedsgruß.

„So bist du nun verlassen,
„Einsam auf finstrer Bahn;
„Wer kann den Jammer fassen!
„Was hast du, Kind! gethan?

„Du mußt auf seinen Pfaden,
„Wie Jener, duldend geh'n,
„Der mit dem Kreuz beladen
„So schmerzenreich zu seh'n."

Doch nicht mit Kreuz allein
Zieh'n Dir die Engel nach,
Im dornbekränzten Schreine
Liegt gar ein' edle Sach.

Es sind nicht Perlen feine —
Es ist ein' andre Zier —
Es sind nicht Edelsteine
Die schenkt dein Heiland dir.

Es ist sein Geist und Leben
In seinem trostbar'n Wort,
Er hat sie dir gegeben
Als reichsten Lebenshort.

Und doch durchdringt mein Herze
Ein Schwert mit Todesweh,
Wenn ich das Kind, zum Schmerze
Gebor'n in der Wiege seh'.

Das hat nun überwunden
Mein Kind nun wohnt im Licht,
Ich aber, noch gebunden,
Erwarte das Gericht.

Als mächt'gen Engel sende
Einst Du mein Kind herab,
Daß seine reinen Hände
Mich heben über's Grab!

Anmerkung. Die treffliche Darstellung dieses Gegenstandes durch Heß ist zu bekannt, als daß es nöthig wäre, dieselbe zur bessern Verständniß des Gedichtes hier noch zu beschreiben; vom Palast bis zur Hütte findet man das liebliche Bild überall in Bayern. Der Künstler hat weder eine trockene Allegorie, noch ein dunkles Symbol gegeben; sein Compositionentspricht dem Bilde, das sich das gläubige Gefühl gestaltet: Der Künstler hat es, als solcher, nur verklärt. — Die zwei letzten Strophen beziehen sich auf persönliche Verhältnisse des Verfassers; leiden aber häufige und allgemeinere Anwendung.

Digitized by Google

Seltsamer Criminalprozeß.

(Aus Fleury's Memoiren.)

Préville, vormals einer der beliebtesten Schauspieler der Comédie française, war ein ausgedienter Veteran, als die Revolution ausbrach; die Revolution richtete ihn zu Grunde. Die Zahlungen der Hofkassa hörten auf; die Comédie française, auf welche seine Pension angewiesen war, ging ein; von einigen Grundbesitzungen, die ihm übrig blieben, empfing er den Pachtschilling in schlechtem Papiergeld. Bei dem Direktorium machte er noch einen Versuch, in seine Pension wieder eingewiesen zu werden, auch damit glückte es nicht. Inzwischen war seine Frau in Kümmerniß gestorben, und der alte Préville zog sich lebensmüde, einem entlaubten Stamme vergleichbar, von dem Schauplatze seiner vormaligen Größe zurück, um sich in eine Provinzial-Stadt zu vergraben. Er hatte eine Tochter, welche an den Obereinnehmer Guesdon zu Beauvais verheirathet war und in behaglichen Verhältnissen lebte: zu ihr nahm er seine Zuflucht. In trautem Familienkreise, von Tochter und Eidam auf den Händen getragen, schien der Greis die herben Prüfungen des Schicksals in kurzer Zeit zu verwinden, und man sah ihn lebensheiter und anscheinend ohne Nachwehen sich den Freuden des Landlebens zuwenden. Namentlich verweilte er gerne auf einem Landgute, welches Herr Guesdon zu Brescas, einige Stunden von Beauvais besaß, und dessen freundliche Umgebungen und gesunde Luft auch seinem körperlichen Befinden zu Statten kamen.

Allein die Schrecken der Revolutionszeit, welche er in Paris durchgelebt, hatten erschütternde, tief eingreifende Eindrücke in seinem ganzen Nervensystem zurückgelassen, und jenes Landgut zu Brescas wurde der Schauplatz einer eben so seltsamen als rührenden Begebenheit, welche ich aus zuverläßiger Quelle hier wieder geben kann.

Nach einer schmerzlichen Krankheit, welche ihm das Licht der Augen raubte, litt Préville einige Zeit an Anfällen von Geistesschwäche, in welchen er nur einen höchst unsichern Gebrauch des Gedächtnisses hatte, Personen, Thatsachen und Namen verwechselte, und fast ausschließlich von dem Jammer der Schreckenszeit erzählte. Allmählig wurden die Anfälle häufiger, er fing an, seine Erzählungen in die Gegenwart zu versetzen, und zuletzt überkam ihn die fixe Idee, er befinde sich eigenlich im Gefängniße und werde von den Schreckensmännern in Haft gehalten. Alle die beklagenswerthen Schlachtopfer, welche er unter dem Beile der Guillotine hatte fallen sehen, waren mit ihm in diesem eingebildeten Gefängniße. Er unterredete sich mit ihnen, führte lange und verwickelte Gespräche durch, antwortete auf ihre angeblichen Fragen, und war, so lange dieß dauerte, für alles Andere taub. Er überhörte die Stimme seiner Tochter, seines Enkels, seiner Wärter, ja selbst des Arztes, welcher sonst die höchste Autorität für ihn war. Um so gespannter lauschte er den Reden seiner Mitgefangenen, welche er nur hin und wieder durch einen Ausruf inniger Theilnahme oder leidenschaftlicher Erregtheit unterbrach, sprach ihnen Muth ein, und legte seinen Grimm über ihre gemeinschaftlichen Verfolger an den Tag. Auf diese Weise traten nach und nach fast alle namhaften Personen des alten Hofes auf den Schauplatz. Seit zwei Jahren blind sah Préville mit dem innern Auge sie vor sich stehen, beschrieb ihr Aussehen, gab ihnen Red' und Antwort, scherzte mit Dem oder Jenem über ein altmodisches Stück seiner Kleidung, oder becomplimentirte als galanter Mann eine Dame über ihre blühende Frische, und ihren geschmackvollen Anzug.

So lange der Paroxismus anhielt, gewöhnlich zwei Tage und zwei Nächte hintereinander, nahm der Kranke weder Speise noch Trank zu sich und that kein Auge zu. Seine Gesichtszüge, schon im gewöhnlichen Zustande ausdrucksvoll und beweglich, wie man es selten trifft, spiegelten abwechselnd die leidenschaftlichsten Eindrücke von Freude, Schmerz oder Schrecken wieder; alle Adern waren hochaufgeschwollen; das ganze Antlitz schien in Flammen zu stehen. Das Ende war gewöhnlich, daß er einen Strom unverständlicher und durch einander gewürfelter Worte hervorstieß, von Anfang mit lauter Stimme und kräftigem Ausdruck so-

Digitized by Google

dann abnehmend schwächer und schwächer, bis zuletzt eine Art von Ohnmacht eintrat. Und nun schlief er 16 — 18 Stunden in einem Stück weg.

Bei dem Wiedererwachen schien Préville ruhig und gefaßt, erkannte die Stimme seiner Angehörigen und Freunde, dankte ihnen gerührt, daß sie ihn in seinem Gefängniße besuchten, ängstigte sich um sie wegen eines so gefährlichen Wagnisses, und erzählte ihnen, was er Tags zuvor von seinen Leidensgenossen gehört. Es waren die anziehensten Geschichten, die man sich denken kann, zum Theil aus dem Leben gegriffen, trefflich erzählte Anekdoten und Charakterzüge, Früchte seiner Erinnerungen und seines langen Verkehrs mit der vornehmen Welt.

(Die Fortsetzung folgt.)

—

Allerlei.

(Altes Wahrsagen.)

Diese Kunst war unter den Griechen im Gebrauche, und die gewöhnliche Art und Weise dabei war folgende: Man machte auf den Boden einen Kreis, und theilte ihn in vier und zwanzig gleiche Räume; in jeden dieser Räume war einer der Buchstaben des Alphabets geschrieben, und auf jeden dieser Buchstaben ward ein Weizenkorn gelegt. War dieß geschehen, so ließ man einen Hahn frei in dem Kreise herumgehen, und gab sorgfältig Acht auf die Körner, die er aufpickte. Die diesen Körnern entsprechenden Buchstaben wurden alsdann in ein Wort gebildet, welches Wort die verlangte Antwort war.

—

Die Fäden der kleinsten Spinnen sind so fein, daß 4,000,000 davon erfordert würden, um ein einzelnes Haar des menschlichen Hauptes auszumachen. Der zusammengesetzte oder gewöhnliche Faden der Spinne kommt ungefähr 40,000 kleinern Fäden gleich.

—

(Das Zehent-Kind.)

Jakob Brock war das zehnte Kind seiner Eltern. Als des Knabens Mutter zu Doktor Barnard, Rector von Maghera, nachherigem Bischof von Limerik, und wohlbekannt als ein Freund Johnson's und ein Mitglied des Clubs, ging, um ihren Zehnten zu bezahlen, sagte die arme Frau: Herr, Sie haben den Zehnten von allem, was ich besitze, nur von meinen Kindern nicht; es wäre doch nicht mehr als gerecht, wenn Sie den Zehnten von diesen auch hätten; hier ist mein zehnter Sohn, nehmen Sie ihn und sorgen Sie für ihn.“ Doktor Barnard nahm das Kind auf ihr Wort, kleidete es und sandte es in die Schule, wo es immer unter dem Namen des Zehnten passirte.

—

Pascal in seiner ganz vortrefflichen Rede „über das Elend des Menschen“ sagt uns, daß alle unsere Bestrebungen nach Größe von nichts anderm ausgehen, als von dem Wunsche, mit einer Menge von Personen und Geschäften umgeben zu seyn, die uns verhindern mögen, in uns selbst zu blicken, „welches ein Blick ist, den wir nicht ertragen können.“

—

Saphir forderte einst Lasker auf, an seinem Humoristen mitzuwirken und schloß den witzigen Brief: ich zahle Honorar — rar. Lasker erwiederte: wer mir Honorar — rar zahlt, dem schicke ich Beiträge — träge.

—

Die erste Bücherauction in England, deren Erwähnung geschieht, fand schon im Jahre 1676 statt, wo die Bibliothek des Doktor Seaman [5]) unter den Hammer gebracht wurde. Dem Catalog ist eine Anrede vorgesetzt, welche so anfängt: „Leser, es ist zwar bisher in England nicht üblich gewesen, einen Verkauf von Büchern durch Versteigerung zu machen, oder an den Meistbiethenden zu geben; da es aber in andern Ländern zum Vortheil sowohl der Käufer als Verkäufer stattfindet, so wurde beschlossen (zur Aneiferung des Studiums) den Verkauf dieser Bücher auf diese Weise anzukündigen.“

—

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges hatte man unter andern folgende

---

[5]) spr. Simän.

Digitized by Google

Benennungen für die verschiedenen Arten von Bärten, wie der berühmte Philander von Sitewald berichtet: Ein Zirkelbart, ein Schneckenbart, ein Jungfrauenbärtchen, ein Tellerbart, ein Spitzbart, ein Maikäferbärtchen, ein Entenwadenbärtchen, ein Schmalbärtchen, ein Zuckerbärtchen, ein Türkenbart, ein spanischer Bart, ein italienischer Bart, ein Sonntagsbart, ein Oberstbart, ein Lillbart, ein Spillbart, ein Drillbart, ein Schmutzbart, ein Trutzbart u. s. w. Schon damals wurde es unter den Lions Mode, die langen Bärte zu stutzen und ihnen mehr Zierlichkeit zu geben, was bei Denen, die an der alten Zeit hingen, viel Anstoß erregte. Sie nannten die neumodischen Stutzer Bartstümmler, Barträuber, Bartschinder, Bartschneider, Bartzwacker, Bartfolterer, Bartnipper, Bartpeiniger, Bartabtreiber, falsche Bartmünzer, Bartverderber, Bartnarren, Bartmörder u. s. w.

—

Bei einer Bauernhochzeit schnitt Einer eine Gans vor, war aber so unglücklich, daß, als er sie recht künstlich vorlegen wollte, ihm der Teller so nahe an die Kante des Tisches gerückt war, daß Gans und Teller herabfielen. Die ganze Gesellschaft schrie! nun wird sie der große Hund verschlingen, Der Vorschneider antwortete ganz freudig: indem er das Fett von der Weste wischte: seid unbesorgt, er soll sie nicht bekommen, denn ich habe meinen Fuß darauf!

—

Ueber die Todesanzeigen im schwäbischen Merkur.

Wenn ich in dem Zeitungsblatte
Lese, wer gestorben ist;
Hier der beste Freund und Gatte,
Dort der beste Mensch und Christ,
Hier der frömmste aller Frommen,
Dort der Patrioten-Zier —
Denke ich oft still bei mir:
Woher mag es doch wohl kommen,
Daß auch nicht ein Böser stirbt? —
Bleibt nur schofel Zeug auf Erden,
Wer mag wünschen alt zu werden!

—

Die Auktion.

In einem Dorfe wollt' man Vieh verauktioniren
Und angesetzt dazu war ein Termin;
Doch da der Auktionator nicht erschien,
Vertrieb man sich die Zeit mit Poculiren.
Und wie es oft zu gehen pflegt,
War'n die Gemüther aufgeregt.
Es kam zum Streit und blieb noch nicht dabei,
Denn dieser artete bald aus in Prügelei.
Mei! rief ein Jüd': solch närrisch Auktion
Hab' ich noch nicht erlebt, daß muß ich sagen,
Das geht hier ganz verkehrt: denn hier wird schon,
Eh' noch geboten worden, zugeschlagen.

—

Einfälle.

Es gibt keinen Schmerz, sei er auch noch so empfindlich, welcher nicht durch den Muth dessen, der ihn leider, die Hälfte seiner Stärke verlöre: wenn man ihm widersteht, so gibt er nach; wenn man ihm nachgiebt, so triumphirt er.

—

Einem großen Talente geht es wie einem papierenen Drachen; je höher er sich erhebt, desto mehr Straßenjungen laufen zusammen, um ihn herunter zu ziehen.

—

Ein Genie ist wie ein Feuerstein voller Ecken, aber gerade die Ecken geben Funken.

—

Die Türken pflegen nicht leicht Fragen über ihre Religion und Sitten zu beantworten.

Eine Dame vom Stande fragte einst den türkischen Gesandten am Wiener Hofe, warum wohl Mahomet seinen Glaubensgenossen erlaubt habe, mehr als eine Frau zu heirathen?

Der Gesandte antwortete schnell besonnen: Deßhalb, damit man in Verschiedenen die Eigenschaft finde, welche man bei Ihnen Madame alle in einer Person anzutreffen das Glück hat.

—

Gut verloren; ist nichts verloren;
Muth verloren; ist halb verloren;
Gott verloren; ist Alles verloren.

—

Auflösung der Charade im Blatte Nro. 51 die Unschuld.

—

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 355. 23. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

20. Dec. Ihre kais. Hoh. die Großherzogin von Toskana ist gestern Abend hier eingetroffen, und hat die für sie in der kgl. Residenz bereiteten Gemächer bezogen. Die hohe Frau wird bis nach der Entbindung ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Prinzessin Luitpold, welchem höchst erfreulichen Vorgange man im Laufe des Monats Januar entgegensieht, in unsrer Stadt verweilen. Nach eingegangenen Nachrichten soll auch Ihre kais. Hoh. die Erzherzogin Hildegarde, Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich, sich in gesegneten Umständen befinden.

* Man wird sich noch vielseitig erinnern, daß sich vor mehreren Monaten ein Individuum herumtrieb, daß sich betrügerischer Weise mit Einsammeln von Beiträgen für die Leichenkassen befaßte und damit viele Leute hintergieng. Es ist der Thätigkeit der k. Gendarmerie gelungen, dieses Betrügers habhaft zu werden und ihn dem zuständigen Gerichte zu übergeben.

(**Renten-Anstalt.**) Wir heben einige Stellen aus einem Artikel des Landboten Nr. 305 — 308 „Ueber Renten-Anstalten" zur Beherzigung unserer verehrlichen Leser bei dem Schlusse des Jahres aus, wo ein Jeder seine und seiner Familien-Verhältnisse und Zukunft in ernste Betrachtung zieht; wo mancher anstatt der frivolen Aufmerksamkeiten seiner Angehörigen ein nachhaltiges Weihnachts-Geschenk zuwenden möchte, und wo der Termin zur Bildung der 5. Jahresgesellschaft in sehr kurzer Zeit zu Ende geht.

1) Geschäfts- und Gewerbsleuten, Künstlern und Gelehrten, Privat-Angestellten jeglicher Categorie, die in der Zeit ihres jugendlichen und Mannesalter in Verhältnissen leben, wo sie einen Theil ihres reichlichen Verdienstes für die nächste Zukunft entbehren zu können glauben, deren Nahrungsquellen aber auf keinem so festen Grunde beruhen, daß sie ihr hohes Alter vor Mangel geschützt wissen, ist es rathsam Einlagen in die Renten-Anstalt zu machen, damit in Jahren der Arbeits- oder Dienstes-Unfähigkeit nicht Hilflosigkeit an die Stelle früherer Wohlhabenheit oder reichlichen Auskommens treten möchte.

2) Der Staatsdiener, welcher nur eine kleine Pension zu erwarten hat, während seiner Dienstes-Jahre aber von seinem Einkommen kleine Erübrigungen machen kann, findet an der Rentenanstalt Gelegenheit, sich zu seinem einstigen Ruhegehalt einen Zuschuß zu erwerben, um einer ruhigeren Zukunft entgegen zu sehen.

3) Der Privatmann, dessen Vermögen nicht so ganz zureichend ist, ihm auf eine lange Dauer eine anständige Existenz zu sichern, und der durch allmäliges Zuzehren eine Abnahme seines Einkommens voraussieht, wird, wenn er einen Theil seiner Mittel der Rentenanstalt anvertraut, Anfangs eine dem Zinsertrag der eingelegten Summe gleich-

Digitized by Google

kommende, bald aber steigende Rente genießen, die am Ende noch größer werden dürfte, als der Zinsbetrag seines ganzen ursprünglichen Vermögens gewesen ist.

4) Der Ehegatte aus dem Mittelstande kann die Liebe zu seiner Lebensgefährtin nicht erfolgreicher bethätigen, als wenn er; übertriebenen Luxus vermeidend, mit Rücksicht auf seine Vermögens- und andere Verhältnisse, einen Theil der entbehrlichen Summe in die Renten-Anstalt einlegt, um bei seiner Lebzeit die Rente mit zu genießen und für den Fall eines Witthums für ihr Alter Vorsorge zu treffen.

5) Eltern machen für ihre Kinder Einlagen, um dem Sohne eine steigende Rente für sein ganzes Leben zu sichern, und ihn der Sorge für sein Alter durch seine Laufbahn zu entheben. Die Tochter bringt dem Gatten ein sicheres mit den Jahren sich vergrößerndes Einkommen. Bleibt sie ehelos, so kann sie um so leichter in die Lage kommen ihre Eltern für ihre Sorgfalt zu segnen.

6) Edle Menschenfreunde können durch Einlagen für ihre Taufpathen, Pflegekinder, Diener ꝛc. sich ewige Dankbarkeit erwerben.

7) Reichen Leuten bietet die Renten-Anstalt eine Gelegenheit die Wohlfahrt ihrer Kinder und Angehörigen auf eine nachhaltigere Weise zu begründen, als es mit dem ihnen zu hinterlassenden Vermögen allein geschehen könnte. Mit einer kleinen Summe erwerben sie denselben die Anwartschaft auf eine ergiebige Rente, die nicht den Eventualitäten eines verfügbaren Vermögens ausgesetzt ist, und von Jahr zu Jahr zunimmt, wenn das Vermögen durch allerlei Zufälle vielleicht im Abnehmen begriffen ist. Mit 1000 fl. Kapital (etwa in 4 verschiedenen Jahres-Gesellschaften eingelegt) können 40 Einlagen à 25 fl. erkauft werden, durch welche, wenn sie einmal zur Kapitalshöhe der vollen Einlage gelangt sind, eine von Jahr zu Jahr zunehmende bis zu fl. 8030 steigende Rente erreicht werden dürfte; eine Summe, die den Zinsen eines Kapitals von 200,000 fl. zu 4 Prozent gleichkommt. Wollte der Bezug der Rente auf sämmtliche 40 Einlagen beschleunigt werden, so könnte durch allmälige Nachzahlungen eine Anzahl Einlagen ergänzt, und die Rente derselben auf die noch unvollständigen Einlagen verwendet werden.

H. S.

Münchener Schranne vom 21. Dezember 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Waizen:	16 fl. 38 kr.	15 fl. 46 kr.	14 fl. 49 kr.	gefall. um — fl. 15 kr.
Korn:	13 fl. 52 kr.	13 fl. 16 kr.	12 fl. 29 kr.	gefall. um — fl. 22 kr.
Gerste:	12 fl. 22 kr.	11 fl. 44 kr.	10 fl. 53 kr.	gestieg. um — fl. 1 kr.
Haber:	5 fl. 16 kr.	5 fl. — kr.	4 fl. 42 kr.	gefall. um — fl. 7 kr.

Anzeigen.

5868.

Münchener Liedertafel.

Montag den 23. Dez.

Uebung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuß.

5669.74. (6d) 1

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

Bekanntmachung.

(Die Auslösung der Pfänder betreffend.)

5783.84 (2b) Die Besitzer der in den Monaten November und Dezember 1843 ausgestellten Pfandscheine von Nr. 71961 bis 85240 werden hiemit erinnert, ihre Pfänder bis längstens den 9. Januar 1845 auszulösen oder umschreiben zu lassen, widrigenfalls dieselben in der am 13. Januar 1845 abzuhaltenden Versteigerung verkauft werden. Die Umschreibungen finden nur immer Vormittags statt.

Königl. priv. Pfand- und Leihanstalt der Vorstadt Au.

C. M. v. Stegmayer,

Inhaber.

Digitized by Google

5832. (3b)

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfiehlt sich Unterzeichneter besonders in seinem neuhergerichteten Laden. Eine große **Auswahl** von **Weihnachts-Confekt**, Torten und verschiedene Bäckereien, so wie **Punsch** und allen andern Getränken, welche schnellstens zu jeder Stunde in dem dazu geeigneten Locale verabreicht wird. Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein:

Jos. Quante,
Conditor am Frauenplatz. Laden Dienersgasse Nr. 23.

5880.81. (2a)

Lokal-Vermiethung für die Dult.

Eine sehr passende Reihe Zimmer für die gegenwärtige Dult, in der besten Lage des Dultplatzes ist zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr Sabbadini in der Kaufingerstraße.

Bekanntmachung.

5776.77. (2b) Nach königlicher Regierungs-Entschließung vom 11. ds. wird statt der früherhin bestandenen Centralsingschule eine städtische Singschule für alle Schulbezirke nach einem neuen Lehrplane vorläufig in zwei Kurse eröffnet und darin an Mittwochen und Samstagen Nachmittags Unterricht ertheilt.

Die Inscription in dieselbe wird Samstag den 21. und Samstag den 28. d. M. Nachmittags von 2—4 Uhr im Lokale der Metropolitan-Pfarr-Knaben-Schule am Fingergäßchen vorgenommen, wo auch die weitern, erforderlichen Aufschlüße ertheilt werden.

München den 16. Dec. 1844.

Die königl. Lokal-Schul-Commission.

Königl. Polizei-Direktor. Frhr. v. Karg-Bebenburg. — Bürgermeister. v. Steinsdorf

Knogler.

5870. In der Max-Vorstadt ist ein Oekonomie-Anwesen, welches sich im besten Zustande befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht zu circa 35 Tagwerk Feld-Gründe Stallung auf 20 Stück Vieh, ferners vor dem Hause ein kleiner und rückwärts ein größerer Garten, beide im besten Zustande, dann noch ein Wiesenplatz, das Ganze ist mit guten Planken eingefaßt, und ganz abgeschloßenes Eigenthum der Flächen-Inhalt beträgt 37,199 □ Schuh, das Weitere zu erfragen bei der Expedition des Tagblattes.

5882.84. (3a) Es wird bei einem Buchbinder ein Lehrling aufgenommen. Das Uebr.

5873. Ein im Serviren gewandter Kellner Marqueur wünscht bald placirt zu werden. D. Uebr.

5877. Der beliebte orientalische Räucherbalsam, welcher wegen starken Absatzes schon seit 8 Tagen vergriffen war, ist wieder, das Fläschchen zu 18 kr. bei Unterzeichnetem zu haben.

F. A. Ravizza,
Kaufmann Sendlingerstraße Nr. 30.

5872. Ein Studierender ertheilt gegen ganz billiges Honorar Unterricht im Deutschen, Latein und Griechischen. D. Uebr.

Gutes frisches Weihnachts-Confekt.

5735.38. (4d) Unterzeichneter empfiehlt seine Weihnachts-Confituren aller möglichen Gattung in einer bestsortirten Auswahl, zugleich auf kommende Feiertage frische Pasteten, Torten und verschiedene Backwerke, zu geneigter Abnahme empfiehlt sich ergebenst

Fr. Wagner,
Conditor im Rosenthale
Nr. 19.

5799.800. (2b) Es sind 29 Stück Leinwand um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition.

Keller-Vermiethung.

5757.58. (2b) Es sind sogleich oder auf kommendes Ziel Georgi drei Keller zu vermiethen und zwar:

1) Haus-Nro. 3 Dienersgasse,
2) „ „ 19 Löwengrube,
3) „ „ 19 Theatinerstraße.

Das Uebr.

5875.76. (2a) Süßer **Tyroler-Wein** ist wieder angekommen und zu haben bei:

Oswald,
Weinwirth in Giesing Tegernseerstraße.

Digitized by Google

5790.92. (3b)

Tyroler Wein

Rezenter Tyroler-Wein, (Bozener-Leiten) von vorzüglicher Güte, die 3/4 Bout. à 30 kr. ist zu haben, bei:

August Schimon,
Weinhändler, Kaufingergasse.

5855.56. (2a) Es wird ein Mitleser zur Allg. Zeitung gesucht. Näh. Petersplatz Nr. 10 über 1 Stiege.

5871. In der Ludwigsvorstadt ist ein Garten im besten Zustand mit dem Flächen-Inhalt zu circa 55,880 □ Schuh so wie 4 befindliche gemauerte Wasser-Reserven, Frühbeetkästen, Fenster, Bretter, Garten-Heckeln und Winter-Beschlächter, aus freier Hand zu verkaufen Das Weitere zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

5778.79. (2b)

Zur Weihnachtszeit

empfiehlt sich Unterzeichneter dem hohen Adel und verehrten Publikum mit ganz neuen Möbeln aller Art, als: verschiedene Fauteils, kleine Conchaise, Beth- und Damenstühle, Tabourets, Kinder-Kanapées, nebst Stühlen, Fußkissen und Schemmeln und sonst verschiedene für Weihnachtsgeschenke passende kleine Geschenke zu den billigsten Preisen.

B. Lory, Tapezierer,
unweit dem Dultplatze Ottostraße Nr. 13 zu ebener Erde.

5809.12. (2b) Eingetretener Verhältnißwegen, ist ein reales Kaffee-Recht zu verkaufen. Näheres: Kaufingerstraße Nro. 33 über 2 Stiegen.

5864. Ein hiesiger Bürger, der ein sich gut rentirliches Handelsgeschäft treibt, wünscht zur Erweiterung desselben mit Jemanden welcher ein baares Vermögen von ungefähr 1000 fl. besitzen würde, in Verbindung zu treten. Das Nähere im Anfrage und Adreß-Bureau in München.

5886.87. (2a) **fl. 1000** zu 4 Prozent verzinslich sind sogleich auf ein Haus in Mitte der Stadt abzulösen. Kapitalgeber beliebe seine Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5878. Im Urban'schen Caffeehaus Eckhaus der Theresien- und Türkenstraße ist ein geräumiges Gesellschaftszimmer an eine solide Gesellschaft abzugeben.

5641.43. (5b)

In der Spiegel-Niederlage,
Promenadeplatz Nro. 20 neben dem bayr. Hof

sind alle mögliche Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen, dann für Weihnachts-Geschenke, besonders geeignet: Toilett-Spiegel für Damen, Rasier-Spiegel für Herren und andere Sorten, Spiegel in jeder beliebigen Größe und zu den möglichst billigen Preisen zu haben.

5848.49 (2a) Verhältniß wegen, sind zwei schöne Betten billig zu verkaufen, in der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 St. vornheraus.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Marquis von Bois-Guilbert von Paris. v. Ault-Dumesnil von Paris. Capitän Gabbett von Irland. v. Wossidlo von Stralsund. Oberstlieutenant von Timm von Berlin. Sartorio, k. Advokat von Dillingen. Schönleber, Kfm. von Ludwigsburg.

(Schw. Adler.) Herr Gruber, Rentier von London.

(Gold. Hahn.) Mstl. Loibl, Zeugmacherstochter von Waldkirchen. Friedel, Fabrikantenstochter von Nürnberg.

(Bl. Traube.) Herren: Freyherr von Stengel, Lieutenant von Würzburg. Kromm, Kfm. von Gevelsberg. v. Hugenpoet, General von Augsburg. Fellner, Priv. aus Farchaur. Holzer, Realitätenbesitzer von Wolnzach. Hilseberg, Kfm. von Bremen.

(Stachus.) Herren: Hellhorn, Rechtspraktikant von Augsburg. Kruse, Kfm. von Braunschweig. Huber, Kfm. von Landshut.

(Oberpollinger.) Herren: Rödler, Kfm. von Lindenberg. Zirnbauer, Reg. Sattler von Augsburg. Huber mit Sohn, Posthalter von Inning. Breitenbach, Kfm. von Frammersbach. Bader, Gastwirth von Filgertshofen. Jäger und Aullmann, Geometer von Landau. Merk, b. Gärtner von Augsburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

zed by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 356. 24. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

☞ **Wegen des heil. Weihnachtsfestes erscheint Morgen kein Blatt.**

Hiesiges.

(Prater.) In diesem Saale hörten wir am Sonntag Nachmittags die gemüthvollen, herzlichen Gesangsvorträge der Familie Daburger, welche dem hiesigen Publikum schon durch ihren öftern Besuch unserer Stadt in angenehmster Erinnerung steht. Gesang und Tracht sowie die anspruchlose Weise ihres Auftretens sprechen alsogleich das Gemüth an, Alles ist freundlich, froh, natürlich und wahrhaft erfrischend für Geist und Gemüth. Was diese Sängerfamilie vor vielen der sogenannten Natur-Sänger auszeichnet, ist die treffliche Wahl der Gesangstücke voll Scherz, Frohsinn und Humor ohne je den Anstand nur im mindesten zu verletzen. Dieser Familie ist dießmal eine Altistin einverleibt, die sich in der That durch Schönheit ihrer klangreichen Stimme auszeichnet und damit einen recht seelenvollen Ausdruck verbindet. Die Stimme der Frau hat dieselbe Lieblichkeit und denselben wohlthuenden Klang wie vor Jahren während die Stimme des stattlichen Mannes an Tiefe und Kraft offenbar zugenommen. Ganz allerliebst ist Daburgers Spiel mit mehreren Maultrommeln, mit denen er im raschen Wechsel und in allen Tonarten die lieblichsten Weisen spielt; man lauscht den wundersamen zarten Tönen und keinen Athem vernimmt man, der den Genuß verkümmert. Die zahlreiche Versammlung brachte den sämmtlichen Vorträgen rauschenden Beifall und mehrere Stücke mußten auf Verlangen wiederholt werden.

⁂ Bei Falter und Sohn ist nunmehr die beliebte Romanze „Vater Max“ von Merian für Gesang und mit Begleitung des Klaviers, erschienen. Diese höchst gemüthvolle Dichtung gehört in der That dem Volke, dem es der Dichter auch geweihet und es wird diese Erscheinung Tausenden eine freundliche willkommene Gabe seyn.

* Ueberaus schön und reichlich ist das Spiegellager des Herrn Friedmann am Promenadeplatz Nr. 20 neben dem bayerischen Hof. In dieser Niederlage findet man viele Gegenstände, welche sich zu schönen Weihnachts-Geschenken eignen. An Spiegeln in goldenen Rahmen sowie in Nußbaum- und Kirschbaumholz hält Herr Friedmann stets einen großen Vorrath auf dem Lager und die Preise sind bei aller Schönheit der Waare stets überraschend billig.

* Die Süßigkeiten des Lebens lächeln uns wieder auf allen Straßen entgegen vom großen Zucker-Magazin des Konditor Herrn Rottenhöfer bis herab zu den kleinen Augaben der Conditoreien. In diesem Jahre fällt am Schrannenplatz der gänzlich umgestaltete Laden des Herrn Konditor Reim gar beifällig in die Augen, so zuckersüß, so zierlich, niedlich und einladend, daß man kaum widerstehen kann, einzutreten. Die Herren Teichlein in der Kaufingergasse und am Promenadeplatz haben sich ihren

Digitized by Google

guten Ruf schon seit Jahren befestigt und wissen ihn zu erhalten. Im Gampenrieder-Gebäude in der langen Ladenreihe funkelt auch schon der Schimmer des bevorstehenden Jubelabends des Christfestes, und im Rosenthale ist das Stammhaus dieses Ladens, nämlich Herr Wagner, der so würzig und schmackhaft seine Fabrikate liefert und allen den Dingen stets eine zierliche Form zu geben weiß. Es ist nicht zu verkennen, der Mann war auch in Paris, denn seine Backwerke, seine Pasteten, seine Torten. Na, hörens auf, mir lauft das zuckersüße honige Wasser in den Mund. Allen Respekt auch von Herrn Jos. Quante am Frauenplatz. Auf den Frauenplatz, da gehört auch von Rechts wegen eine solche Küche von guten Sachen denn die Frauen — sie naschen gerne, beinahe so gerne als wir Männer; doch ich verplaudere mich und vergesse fast, was für ein lieber Laden in der Burggasse Nr. 15 ist, obwohl er mir fast vis à vis liegt, ist mir sein Anblick nicht vergönnt — ein ungeheures Bierfaß verhüllt mir die Bonbons. Marzepan und ein Bierfaß — das reimt sich wie Elsler und Salzstößler.

In der Dienersgaße zieht das Etablissement des Herrn Konditor Quante die Aufmerksamkeit auf sich. In den innern hübsch meublirten Räumen werden Punsch und Erfrischungen verschiedener Art gereicht.

† Am Sonntag Abends stürzte der 17jährige Strumpfwirkerssohn Xaver Reichard von hier in der Sonnenstraße vom Schlage berührt zusammen und blieb auf der Stelle todt. — An demselben Tage stürzte durch Ausgleiten auf dem Eise am Dultplatz ebenfalls ein junger Mensch und verwundete sich hiedurch am Kopfe.

* Im Monate November starben dahier 169 Personen und zwar 83 männlichen und 86 weiblichen Geschlechts. — Darunter sind fünf unnatürlichen oder gewaltsamen Todes und eilf am Schlagfluß und Wassersucht. Weniger Bier trinken könnte Manchem vor letzterer Todesart und überhaupt von manigfachen Uebeln wahren. Die seltesten Todesfälle sind leider die an Altersschwäche.

Münchener Hopfenmarkt vom 20. Dezember 1844. Ober- und Niederbayer. Gewächs. Neues 1844, Gesammtbetrag 22412 Pf. Heutiger Verkauf 4890 Pf. Höchster Durchschn. Preis 167 fl. 59 kr. Mittelpreis 140 fl. 18 kr. Niedr. 122 fl. 40 kr. für 100 Pf. — Altes 1843. Gesammt Betrag 25779 Pf. Heut. Verkauf 945 — Mittelpreis 74 fl. 39 kr. pr. Ctr. — Mittelfränk. Gewächs. Neues 1844. Ges. Betrag 10512 Pf. Heut. Verkauf 4601 Pf. Mittelpr. 180 fl. 2 kr. pr. Ctr. — Ausländ. Gut. Böhm. Gut. 1844. Ges. Betrag 1365 Pf. Heut. Verkauf 1865 Pfund. Mittelpreis 189 fl. 19 kr. pr. Ctr. Gesammt Geldbetrag 36390 fl. — kr.

Anzeigen.

MUSEUM.

5899.100. (2a) Samstag den 28. Dez. wird Herr Hofrath und Professor Dr. Thiersch die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „die dramatische Poesie der Griechen“ als Fortsetzung und Schluß eines frühern zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5906.7. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Mittwoch den 25. Dezember

Christbaum.

Anfang halb 8 Uhr.

Die näheren Bestimmungen hierüber sind in dem Gesellschafts-Lokale einzusehen.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

Einladung.

5908. Morgen Mittwoch den 25. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,“

im großen Ottosaale auf der Schießstätte in der Vorstadt Au, unter Mitwirkung des „jugendlichen Sextett-Musik-Vereins.“ Obige Vereine werden alles aufbieten dem verehrlichen Publikum einen recht angenehmen Abend zu verschaffen, wozu sie sich eines zahlreichen Besuchs schmeicheln, für gutes Bier und reele Bedienung auch gute Beheizung wird bestens gesorgt werden. Anfang ½4 Uhr.

5898. Eine Matratze ist billig zu verkaufen und von 2 bis 3 Uhr täglich zu besichtigen. Knödelgasse Nr. 3 über 4 Stiegen.

Digitized by Google

5909. Ein Geldbeutel, der 3 bis 4 fl. Münze enthält, wurde am Sonntag in der Kindel-Duft gefunden und kann gegen die Einrückgebür beim Steinmetzmeister Aufleger in der Thalkirchenstraße abgeholt werden.

5914. In der Herrnstraße Nro. 7½ über 2 St. links sind einige zwanzig ganz gute größtentheils sehr große Kisten zum Verpacken von Meubeln, zu verkaufen.

5904. Ein silberner Schlüsselhacken mit mehreren Schlüsseln wurde gefunden. O. Ue.

5905. Es ist in der Hofbräuhausgasse aus freier Hand ein Haus zu verkaufen. Dasselbe ist mit Brunnen und Hofraum versehen, 3 Stock hoch, für jeden Geschäftsmann geeignet. Näh. in der Burggasse Nr. 1 im Laden zu erfragen.

5891.93. (3a)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jakob Neustätter,
Fingergäßchen im Lotteriegebäude im 1. Stock.

5885. Ein Wirthshaus, sammt reale Weiß- und Braunbier-Gerechtsame ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft durch frankirte Briefe ertheilt: Martin Ponschab in Ingolstadt.

Unterricht für Frauenzimmer.

5901.3. (3a) Im Anmessen und Zuschneiden von weiblichen Kleidern, sodann im Putzmachen und zwar nach einer neuen Methode und in 14 Lektionen gründlich zu erlernen. Das Uebr. im Augustinerstocke Nr. 3 über 1 Stiege.

Empfehlung.

5889.90. (2b) Unterzeichnete empfiehlt sich zur bevorstehenden Weihnachtszeit mit einer großen Auswahl von allen Sorten Cravatten, Engglischen- und Wiener-Binden, weissen Steif-Cravatten ꝛc. in Atlaß, Gros grain, Lasting, gemusterten Wollenzeug sowohl in bunten Farben wie schwarz, zu möglichst billigen Preisen.

Marie Autenrieth,
Cravatten-Verfertigerin Windenmachergasse Nr. 2.

*5897. Angekommen sind bei P. J. Buchmeier, Burggasse Nr. 10 dem Sonnenecke gegenüber, die bekannten Malzbonbons, und die Chocolade-Alphabets, versehen mit schönen Bildern und Verschen, als Weihnachtsgeschenk geeignet, zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend zum billigen Preise von 36 kr.

5641.43. (5e)

In der Spiegel-Niederlage,

Promenadeplatz Nro. 20 neben dem bayr. Hof

sind alle mögliche Gattungen eingerahmter Spiegel in Gold- Nuß- und Kirschbaum-Rahmen, dann für Weihnachts-Geschenke, besonders geeignet: Toilett-Spiegel für Damen, Rasier-Spiegel für Herren und andere Sorten, Spiegel in jeder beliebigen Größe und zu den möglichst billigen Preisen zu haben.

5833.34. (2b) Der ergebenst Unterzeichnete bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß er sein eigenes Geschäft in der Kaufingergasse Nr. 24 eröffnet habe, und empfiehlt sein mit allen Gattungen von Uhren wohleingerichtetes Waarenlager einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zur geneigtesten Abnahme.

München den 20. Dez. 1844.

Max Patsch, Uhrmacher.

5844.45. (2b) Auf kommendes Neujahr habe ich die Ehre meinen Punsch-Arac, womit sich der Punsch, ohne weder Citronen noch Orangen nöthig zu haben, zu 24 kr. die bayrische Maß stellt, und meine unübertreffliche Punsch-Essenz, womit nur durch Thee-Aufguß augenblicklich der feinste Punsch erzeugt wird, die ganze Bouteille zu 1 fl. 30 kr. halbe 45 kr. und drittels Bout. zu 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung, ergebenst zu empfehlen. Jene, welche vorziehen, den Punsch selbst zu bereiten, wobei aber auf die Güte des Aracs und Rumes alles ankommt, um dieselben wohlschmeckend erzeugen zu können, nehme mir die Freiheit, zu versichern, daß ich Sorten von feinstem Arac und Rum, die Bout. zu 48 kr., 1 fl. und 1 fl. 12 kr. in selten zu erhaltender Qualität besitze, zu deren gefälligen Abnahme mich bestens empfehle.

F. A. Ravizza,
Kaufmann und Destillateur, Sendlingerstraße Nr. 30 in München.

5852.53. (2b) In der Theresienstraße Nr. 1.c. über 3 Stiegen ist ein schön meublirtes Zimmer an einen soliden Herrn am 1. Februar zu vermiethen.

5813.16. (3b) In einem Kaffeehaus in Mitte der Stadt gelegen, ist ein Zimmer an eine solide Gesellschaft abzugeben. O. Uebr.

5617.19. (3c) Ein solides Frauenzimmer, das in feinen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, im Rechnen und Schreiben sehr gut unterrichtet ist, und schon als Ladnerin gedient hat, sucht in dieser Eigenschaft einen Platz. Die Adressen beliebe man bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Digitized by Google

5832. (3c)

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken

empfiehlt sich Unterzeichneter besonders in seinem neuhergerichteten Laden. Eine große **Auswahl** von **Weihnachts-Confekt**, Torten und verschiedene Bäckereien, so wie **Punsch** und allen andern Getränken, welche schnellstens zu jeder Stunde in dem dazu geeigneten Locale verabreicht wird. Zu zahlreichen Besuch ladet höflichst ein:

Jos. Quante,

Conditor am Frauenplatz. Laden Dienersgasse Nr. 23.

Anzeige und Empfehlung.

5804.05. (2b) Zu den bevorstehenden Feyertagen empfehle ich mein auf das beste assortirte Kleiderlager, vorzüglich aber eine, bedeutende Auswahl Cachemir, Seide und Sammtwesten, Niederländer Buckskins Beinkleider in den neuesten Dessins zu äußerst billigen Preisen zur gefälligen Abnahme, unter Zusicherung der solidesten Arbeit.

Ferd. Gerbel, Kleider-Händler
Sebastians-Platz Nr. 1.

5894.96. (3a) Durch Vermehrung des Fuhrwerks ist die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim nunmehr in den Stand gesetzt, die Bestellungen auf Torf, wovon sie noch einen großen Vorrath besitzt, in ganzen und halben Fuhren à 7 fl. 24 kr. und à 3 fl. 42 kr. möglichst schnell zu realisiren. Diese Bestellungen wollen demnach wieder gemacht werden:

1) in der Expedition des Eilboten in der Schäflergasse;
2) im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten,
3) in der Blumen-Niederlage des Herrn Beyhl im Bazar, und
4) im Hause Nro. 3 in der Frühlingsstraße über 2 Stiegen.

5798.01. (4b) Eine geübte Schuheinfasserin kann auf Ziel Lichtmeß einen Platz finden. D.Ue.

5742.43. (2b) Ein kupferner Biergrand in ganz gutem Zustande von 11 Fuß länge 2 Fuß tiefe und 2½ Fuß breit ist sehr billig zu verkaufen. Das Uebr.

5860. Ein Wiegenpferd ist billig zu verkaufen. D. Uebr,

5035.38. (4b) Ein noch wenig gebrauchter Coupé ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nro. 9.

5840.47. (2b) Zwei schöne Mäntel sind billig zu verkaufen, zu erfragen beim Salzstößler Nr. 30 in der Neuhausergasse.

Gestorbene in München.

Xav. Forster, Regimentstambour-Sohn v. h. 28 J. a. — Augustin Wörl, Hausknecht von Staddorf Gr. Starnberg 40 J. a. — Ignatz Gloß, Trockenlader v. h. 63 J. a. — Elise Grau, Kammerdieners-Tochter v. h. 31 J. a. Karoline Großler, Magist.-Beibothensfrau v. h. 34 J. a. — Johann Walz, Buchdrucker-Maschinenmeister v. h 40 J. alt.

Einläufe.

1) Die Fußwege und Fahrwege, besonders aber die Abhänge und Hügel in und um die Stadt werden durch das Schleifen der Gassenjungen und Befahren mit Schlitten stets ungangbar und gefährlich gemacht. Man weise der Jugend geeignete Belustigungsplätze an.

2) Eine schmierige, alte Mütze ist am Donnerstag für meine fast ganz neue Winterkappe liegen geblieben. Es steht von dem Herrn der die Meinige bekam, zu erwarten, daß er dieselbe wie ein edler, wackerer Mann zurückstelle, wann er sie mir aber nicht zurückstellt, so — kann ich auch nichts machen.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	14 fl. 56 kr.
M.	— fl. 48 kr.
Summa:	15 fl. 44 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Graf v. Besenval, k. k. Kämmerer mit Dienersch. von Wien. Mad. Missur de Claye mit Familie von Paris. Baron v. Somsich, k. k. Kämmerer mit Dienerschaft von Wien. Moriele, Part. von Reggio. Golfondi, Proprietair de Baduva.
(Schw. Adler.) Herr Chanzon Rent. von Lausanne.
(Gold. Hahn.) Herren: Ackermann, Kfm. aus der Schweitz. Brandeis, Kfm. von Wien.
(Bl. Traube.) Herren: Ackermann, Stud. von Edinburg. Rössel, Priv. von Neurode.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Donnerstag № 357. 26. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig. 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Allerlei.

* Die neu aufgestellten Figuren in den Arkaden des Hofgartens. Zuerst sehen wir Herkules, den Sohn Jupiter's und der schönen Alkmene, der vom Schicksale zu den härtesten Prüfungen bestimmt, den Löwen, dessen Haut kein Pfeil zu durchdringen vermochte und der Nemea, wo Herkules die Heerden seines Herrn hütete, verwüsteten mit kräftigen Arm erwürgt. Von nun an trägt Herkules die Haut des nemäischen Löwen als Andenken an diese That zur schützenden Bedeckung. Die zweite Figur zeigt uns den Helden, wie er den dreiköpfigen Höllenhund, Cerberus, den er auf Befehl Königs Eurystheus aus der Unterwelt heraufholte, an einer Kette führt. Die Dritte stellt H. auf seinem Zuge durch Liebyen im Kampfe mit dem Riesen Anteus dar. Dieses grausame Ungeheuer war so lange, als es noch die Mutter Erde berührte unbezwingbar. Herkules hebt den Riesen frei in die Luft und erdrückt ihn. Zum Vierten sehen wir H. über Atlas den Sohn Jabet's, der weil er an der Titanen Stürmung des Himmels theilgenommen, verdammt war das Gewölbe fortwährend auf den Schultern zu tragen, sich erbarmend und die furchtbare Last auf sich nehmend, damit, sich Atlas ein Bischen ausruhe. Die fünfte Figur zeigt Herkules im Kampfe mit den Centauren, der halb Mensch, halb Pferd und von ungeheurer Stärke, dennoch unter den Schlägen des Helden erliegt. Auf der sechsten Darstellung erscheint Herkules mit einem Vorrathe in das Blut der Lernä'schen Schlange getauchter Pfeile im Köcher auf dem Rücken, den Bogen in der ausgestreckten Hand, der gerade der schwirrende Pfeil gegen den Sonnengott selbst oder gegen die Stymphaliden, eine Art gräßlicher Vögel, gerichtet — entfahren. — Zum Siebenten ist der Held mit der Bändigung des Erymantischen Ebers, der die Fluren von Arkadien verwüstete, beschäftigt.

F.

(Witterung im November und Dezember.) Der November hatte gleich Anfangs niedere Temperatur. Die Sonne war ohne Flecken. Erst am 13. zeigte sich ein Sonnenfleck von mittlerer Größe und das Thermometer war an eben diesem Tage Morgens um 6 Grade gestiegen. Als am 18. der Flecken verschwunden war, wurde es wieder kalt und so sehr, daß am 6. Dez. das Quecksilber bis 12° unter dem Gefrierpunkt fiel. Da aber am 15. im Osten eine neue große Oeffnung in der Sonne erschien, hob sich auch die Temperatur über dem Gefrierpunkt und zwar in dem Verhältniß, als die Oeffnung sich vergrößerte und mit ihren Begleitern der Sonnenmitte näher kam, so daß wir heute, Abends 2 Uhr im Schatten 5 Grad warm hatten; sie wird aber an Größe bald wieder abnehmen. — Ich gebe jenen, die nicht leiden wollen, daß bedeutende Sonnenflecken Einfluß auf die Temperatur unserer Atmosphäre ausüben, diese sprechendsten Ereignisse zu bedenken, und frage sie, ob sie durch das arithemische Mit-

Digitized by Google

tel aus den Thermometerbeobachtungen das Daseyn von so wirksamen Sonnenflecken auch nur hätten erfahren können? München, 18. Dez. 1844. Professor Gruithuisen.

In Regensburg hat ein 16jähriges Mädchen in kurzer Zeit etliche 40 Waschzuber, 4 Waschtröge und eine 1 kleine Badwanne aus verschiedenen Häusern entwendet, bis die Polizei dieser übertriebenen Waschsucht Einhalt that.

Einige Blätter berichten über die Aufhebung des kleinen Lottospieles in Oesterreich. Da die jährliche Revenüe pr. 5 Millionen Gulden keineswegs eine gering zu schätzende ist, so dürfte wohl nicht sobald in dieser Hinsicht zur That geschritten werden können, als die Korrespondenten meinen.

Der alte Vesuv gedenkt noch in diesem Jahre seinen Neapolitanern ein Feuerwerk zu geben. Er hat schon alle Anstalten getroffen, sein Krater ist mit glühender Lava angefüllt und alle umliegenden Brunen haben vor Schrecken ihr Wasser verloren.

(Eine probate Kur.) Ein junger Ehemann beklagte sich bei dem reichen Schwiegervater bitterlich über das Betragen seiner Frau. — „Nun, nun, beruhigen Sie sich," sagte der Schwiegervater; „da meine Tochter so gar böse ist, werde ich mein Testament ändern, und sie enterben, sobald sie Ihnen, mein lieber Schwiegersohn, nur noch ein einziges Mal Ursache zur Klage gibt." — Diese Drohung half, denn von Stund an änderte sich das Betragen der jungen Frau; oder wenigstens hörte ihr Vater keine Klage mehr von ihrem Manne.

Ein berühmter Gutschmecker empfiehlt ein Pulver, auf das wir die Hausfrauen aufmerksam machen. Man nehme gleiche Theile von Moosschwämmen, Morcheln, jungen Rebschößlingen, Champignons und Trüffeln, schneide Alles klein und lasse es in der Sonne oder in einem Ofen dörren. Dann stosse man es in einem Mörser, siebe es durch und bewahre es in einem luftdicht verschlossenen Gefäße auf. Dieses Pulver gibt den Speisen einen vortrefflichen Geschmack und Geruch und zwar allen Ragouts, allen Gemüsen, Fischen ꝛc. — Bei dieser Gelegenheit sey zugleich ein Trüffelsalat erwähnt, den Rossini erfunden hat. Man schneide Trüffeln klein, thue dann in ein Gefäß Provenzeröl, feinen Senf, Weinessig, etwas Citronensaft, Pfeffer und Salz, reibe dieß Alles bis zur vollkommenen Mischung unter einander und thue dann die Trüffeln dazu. Rossini versichert, es gäbe, natürlich nach den Maraconi, kein köstlicheres Gericht.

(Kartoffel mehlig zu machen.) Früh ausgegrabene Kartoffeln soll man, wenn sie wässerig und unschmackhaft sind, dadurch verbessern können, wenn man sie 8 Tage vor ihrem Genuß an einen Ofen oder auf einen Herd setzt; sie werden dadurch wohlschmeckender und mehlig.

In Bern wollte kürzlich in einem Magazin von fertigen Kleidern ein Engländer einen Paletot kaufen; da drang eine Schaar von Blousenmännern in das Magazin ein, und begoß den Kleiderhändler, den Engländer und die Kleider mit Scheidewasser. Die Polizei hat bereits sechs Schneidergesellen als die Thäter ausfindig gemacht, welche auch der That geständig sind. Sie waren Abends vorher in einem Komplott ausersehen worden, das Attentat zu begehen. Der Lohn dafür wird nicht ausbleiben.

Der Milzbrand der in vielen Gegenden Böhmens unter den Rinderheerden so große Verwüstungen angerichtet, und sich auch in der Umgegend von Prag häufig gezeigt hat, soll hauptsächlich eine Folge des feuchten Grünfutters sein und am gefährlichsten wüthen, wo das Vieh auf die Weide getrieben wurde. An jenen Orten, wo die Stallfütterung vorsichtig und sorgfältig betrieben wird, sind Fortschritte der Seuche minder bedeutend, und noch immer finden sich viele Landstriche ganz frei von derselben.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Donnerstag, den 26. Dez.: „Die weiße Frau," Oper von Boieldieu.

5855.56. (2b) Es wird ein Mitleser zur Allg. Zeitung gesucht. Näh. Petersplatz Nr. 10 über 1 Stiege.

Digitized by Google

Einladung.

5936. Heute Donnerstag den 26. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:

„die Wanderer,"

im Glasgarten, wozu höflichst einladet:

Anton Einödshofen,
Gastgeber.

Anfang ½ 4 Uhr.

5946. Heute Donnerstag den 26. Dec. produzirt sich die rühmlichst bekannte Natursänger-Familie

Daburger,

im Saale der goldenen Ente. Es ladet ergebenst ein

Grund,
Gastgeber zur gold. Ente.

Anfang präcis 4 Uhr.

5943. Heute Donnerstag den 26. Dezember produziren sich bei gutem Lodererbräubier die National-Sänger

Gebrüder Meister aus Stams

bei Innsbruck, im Prinzengarten früher Serempus, (im erweiterten Lokale), wozu höflichst einladet:

Georg Schirm,
Gastgeber.

5940.42. Der Militär und praktische Arzt,

Dr. Gustav Kropff,

ist von 7 bis 8 Uhr Morgens, und von 12 bis 1 Uhr Mittags täglich zu sprechen:

Müllerstraße, Nro. 33 über 2 St.

5938.39. (2a) Ein wattirter Paletot und andere Herrn-Kleidungsstücke sind zu verkaufen. D. Uebr.

5937. Eine Brille in Fassung von Messing wurde gefunden und kann in der Expedition des Tagblattes abgelangt werden.

5944. Auf dem Wege vom Promenadeplatz durch das Straßburger-Haus nach der Ludwigsstraße und von da zurück durch die Theatiner- und Schäfflergasse wurde eine goldene emaillirte Broche verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung Promenadeplatz Nr. 21. über 1 Stiege abzugeben.

5945. Ein schönes Messer mit Perlmutter und Gold eingelegt, wurde auf dem Dultplatz verloren. Der redliche Finder wird gebethen, es gegen Erkenntlichkeit am Dultplatz Nr. 4 über 2 Stiegen abzugeben.

5644.46 (3c) Ein junger Studirender von ruhigem Charakter, fleißig und eifrig und von guten Sitten, wünscht seine freien Stunden im Unterricht oder als Repetitor auszufüllen. D. Ue.

5669.74. (6e)

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

5922.23. (4a) Le 7 du mois prochain, le soussigné recommencera, par voie d'inscription trimestrielle, son cours de langue française qui aura lieu, trois fois la semaine de 7 à 9 heures du soir, on n'admettra pas plus de six personnes.

L. Ch. Labru,
Professeur de langue française
à l'Institut-Royal. Josephsspitalgasse Nr. 8 1. étage.

5932. In der Expedition des Tagblattes ist zu haben:

Kurzgefaßte Beschreibung

der Kunstsammlungen, Kunstbauten und übrigen Sehenswürdigkeiten in München. In Umschlag Preis 9 kr.

5935. Am Montag Nachmittags ging auf dem Wege von der Frauenhoferstraße bis in die Au ein grün lederner Geldbeutel mit 34 fl. baar, verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen angemessene Erkenntlichkeit bei der Expedition des Tagblattes abgeben.

5934. Man sucht ohne Unterhändler gegen baare Bezahlung zu kaufen: ein kleines Haus womöglich mit Gärtchen, in einer der Vorstädte am liebsten im englischen Garten. Addressen beliebe man bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

5919.20. (2a) Den 5. Jänner 1845 Nachmittags um 5 Uhr findet General-Versammlung des Münchner Schach-Clubs statt.

Der Ausschuß des Münchener Schach-Clubs.

5848.49 (2b) Verhältniß wegen, sind zwei schöne Betten billig zu verkaufen, in der Sendlingergasse Nr. 24 über 2 St. vornheraus.

5910. Auf ein Oekonomiegut 10400 fl. Schätzung werden 3000 fl. erste Post gesucht. D. Uebr.

5921. Es wird sogleich ein reales Kaffee-Recht zu pachten gesucht D. Uebr.

5915. Ein Boa wurde gefunden, gegen Legitimation im Laden Roßschwemme Nr. 2 abzuholen.

Digitized by Google

5916.18. (3a) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf dem Hause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marx, Dienersgasse Nr. 21 über 2 Stiegen.

Meublirte Zimmer betreffend.

5931. Um der irrigen Meinung, als seien im unterzeichneten Bureau nur ganze Wohnungen eingetragen, zu begegnen, erlauben wir uns bekannt zu machen, daß zu jeder Zeit neben andern Localitäten auch eine bestimmte Anzahl einzelner, meublirter und unmeublirter Zimmer zu den verschiedensten Miethpreisen bei uns eingetragen sind und Zimmer suchende nur die geringe Gebühr von 6 kr. zu zahlen, hiefür aber alle ihnen tauglichen Zimmer aufgeschrieben werden.

Das Quartier-Vermiethungs-Büreau.
Landschaftsgasse Nr. 3.

5880.81. (2b)

Lokal-Vermiethung für die Dult.

Eine sehr passende Reihe Zimmer für die gegenwärtige Dult, in der besten Lage des Dultplatzes ist zu vermiethen. Auskunft ertheilt Herr Sabbadini in der Kaufingerstraße.

5882.84. (3b) Es wird bei einem Buchbinder ein Lehrling aufgenommen. Das Uebr.

5927. Ein Laden mit heizbarem Nebenzimmer ist in einer der gangbarsten Strassen sogleich zu beziehen. D. Uebr.

5033. Es sucht Jemand 250 fl. oder 300 fl. auf sichere Hypothek aufzunehmen. D. Uebr.

5926. Jemand der eine geläufige und korrekte Handschrift schreibt, sucht Copierarbeiten zu billigem Honorar. (D. Ueb.)

5930. Es sind 100 Stück Faß mit Holz und Eisen-Reifen zu 40 Eimer sowie 200 eisenbeschlagene Banzen zu verkaufen und im Thal Nr. 29 zu erfragen.

5928.29. (2a) In einem Markte Ober-Bayerns ist ein sehr gutes Brauerei-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Neueste Schätzung 22,000 fl. Baarerlag circa 8000 fl.

5839.40. (2b) Es sucht Jemand auf die Dauer von 6 Jahren einen guten 2. Hypothek-Brief von 1000 fl. gegen baares Geld von 900 fl. zu verkaufen. Derselbe verpflichtet sich eine gerichtliche Abschlags-Zahlung per Monat 12 fl. zu leisten.

5886.87. (2b) **fl. 1000** zu 4 Prozent verzinslich sind sogleich auf ein Haus in Mitte der Stadt abzulösen. Kapitalgeber beliebe seine Adresse bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Einläufe.

Wörtlich schreibt einer; „Daß ist für eine Zeitung wenn zum Beispiehl Einer oder anderer wenn derselbige sich Ansehen giebt als wenn er das oder derjenige wäre aber nicht ist wie zum Beispiehl ich einen zuschanden gemacht der sich für einen Weber ausgeben aber ich hab ihm damit erwüscht, er hat nämlich nicht einmal war er im Stand gewesen einen richtigen Weberknopf zu machen und ist ein Schand und Spott von einem der was sein will und gar nichts ist. Bitt das in die Zeitung zu setzen für 12 kr.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Deden, Kfm. von Aachen. Kraus, Kfm. von Stuttgart, Madelung, Part. von Gotha. Schnabel, Kfm. aus Preußen.

(Schw. Adler.) Herren: Kute, Kfm. von Frankfurt. Scheuermann, Kfm. von Zürich.

(Gold. Kreuz.) Herren: Borlin, Kfm. mit Frau von Buckarest. Kaufmann, Kfm. mit Tochter von Landshut. Wulsing, Part. von Wien.

(Bl. Traube.) Herren: Müller, Oberzoll-Inspektor in Augsburg. Clauberg, Kfm. von Solengen. Schulze, Oberlandes-Gerichts-Assessor von Delitzel.

(Stachus.) Herren: Sir, Landgerichtsdiener von Friedberg. Goldschmied u. Hafner, Handelsleute von Wasserburg. Steil mit Frau, Handelsmann von Mannheim.

(Oberpollinger.) Ruß, Kfm. von Frankfurt a/M. Zich, Eisenbahn-Kondukteur von Nürnberg. Ruchte, Fabrikant mit Familie von Höchstädt. Blenk, Kfm. von Kempten. Hösch, Grenzaufseher von Passau. Leblond, Privat. von Lyon.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Freitag № 358 27. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Veni Redemptor.

(Aus den freien Uebersetzungen alter berühmter Kirchenhymnen, von Robert Lecke.)

Erlöser komm' dem Völkerbund,
Jungfräuliche Geburt bekund',
Daß staunend alle Welt es sieht,
Welch' Lust damit dem Herrn geschieht.

Das ist nicht Mannes Zeugungskraft,
Die Gottes Wort zu Fleisch erschafft;
Von wunderbarem Hauch durchglüht,
Ist reinem Leib die Frucht erblüht.

Der Jungfrau Schooß sich schwellend mehrt,
Der Keuschheit Schmuck bleibt unversehrt,
Die Gnadenzeichen strahlen Ruhm,
Gott wohnt in seinem Heiligthum.

Es tritt aus seiner Burg heraus.
Aus keuschen Schooßes Königshaus,
Ein Riese doppelter Natur,
Zu folgen der beschrieb'nen Spur.

Vom Vater aus nahm er den Weg,
Zum Vater führt ihn heim sein Steg,
Er schritt hinab durch's Höllenthor,
Zurück zu Gottes Sitz empor.

Dem Vater gleich von Ewigkeit,
Zum Sieg des Fleisches sey bereit,
Wenn uns des Leibes Nöthen bräu'n,
Zum Dulden uns die Kraft zu leih'n.

Schon leuchtet deiner Krippe Pracht,
Von neuem Licht erglänzt die Nacht,
Das keine Nacht mehr je zerstört.
Vom Glauben ewig wirds genährt.

Bringt Ruhm und Preis dem Herren dar,
Den uns die Jungfrau heut gebar,
Den Vater und den heil'gen Geist
Mit ihm die Welt nun ewig preist. Amen.

Hiesiges.

☞ Morgen Samstag den 28. Dez. findet das schon früher angekündigte große Konzert des Pianisten Herrn Kuhestatt. Es ist außer den übrigen Notabilitäten der dramatischen und musikalischen Muse dem Konzertgeber gelungen auch die Mitwirkung des Violin-Virtuosen Herrn Peter Moralt zu gewinnen, eines Künstlers, den wir seit mehreren Jahren nicht mehr zu bewundern Gelegenheit hatten. — Auch Herr Hirsch ein vorzüglicher schätzenswerther Konzertsänger dessen Werth die Freunde des Gesangs immer mehr zu würdigen wissen, wird seine inposante Stimme erklingen lassen. Außerdem lesen wir im Programm noch die gefeierten Namen Denker Rettich und Hetzneker — was uns also einen der genußreichsten Abend, dieser Saison mit Recht erwarten läßt.

** Die heil. Christnacht gieng in feyerlicher Stille und ohne alle Störung bei uns vorüber und sämmtliche Kirchen waren mit Andächtigen gefüllt. — Der Christmarkt war dießmal wieder um viele Buden vermehrt und mit jedem Jahr scheint dieser Markt an Frequenz zuzunehmen.

Digitized by Google

† Am Christtag machte eine Taglöhnerin den Versuch sich mittelst eines Rasiermessers zu entleiben, es war in einem Anfall großer körperlicher Leiden. Sie wurde durch das Hinzukommen ihrer Angehörigen von der unseligen That abgehalten, so daß sie mit einer Verwundung davonkam.

Man meldet uns von der böhmischen Gränze das tragische Ereigniß: Am verflossenen Sonntage Morgens gingen mehrere Personen auf dem Kirchgange an einer einsam im Felde stehenden Mühle vorüber und hörten die Mühlglocke läuten, bekanntlich ein Zeichen, daß die Gänge nicht aufgeschüttet sind. Da dieß aber nicht so gar selten vorkommt, nahmen jene kein Bedenken daran und giengen ihres Wegs weiter. Als sie aber nach beendigtem Gottesdienste wieder an der Mühle vorüberkamen und das Geläute darin noch immer fortdauerte, beschloß man nachzusehen, was wohl die Ursache dieser auffallenden Erscheinung sey. Einige Männer suchten daher in das Innere des Hauses zu gelangen und bahnten sich, da die Thüre versperrt war, den Weg durch ein Fenster. In die Wohnstube eintretend, wurden sie durch den Anblick einer gräßlichen Scene überrascht. Die Müllerin und vier Kinder lagen todt und erstarrt auf den Wandbänken umher, der Müller und das fünfte Kind waren zwar noch am Leben, aber in einem hoffnungslosen Zustande. Auf dem Tische fand sich in einer Schüssel der Rest der Morgensuppe. Augenscheinlich war durch diese die ganze Familie vergiftet werden. Ob Unvorsichtigkeit den todtbringenden Stoff in die Suppe gebracht hat, oder eine verbrecherische Hand, ist zur Zeit noch nicht ermittelt.

Allerlei.

(Die Schweden keine Menschen.) In einem dänischen Blatte befindet sich die Nachricht, daß im Sund ein Boot umgeschlagen und untergegangen sey, zwei Menschen und drei Schweden seyen verunglückt.

In einer rheinischen Zeitung kündigte eine Frau den Tod ihres Mannes also an: „Das innige Gefühl meines Mannes ist am 16. d. M. sanft und selig entschlafen. Das Leiden meiner Seele kennt Niemand besser als ich, bei meiner jetzigen Oertlichkeit und Stockung der Geschäfte. Die Geschäfte leiden keine Unterbrechung. Ich werde als Wittwe das Möglichste versuchen.

In Rußland wurde im Jahre 1624 das Rauchen bei Verluste der Nase verboten.

Drei englische Sprüchwörter: Drei leben friedlich, wenn zwei nicht daheim sind. — Wer in der Hoffnung lebt, tanzt ohne Musik. — Weiber verschweigen, was sie nicht wissen.

Ein Mädchen vom Lande kam kürzlich in ein Caffehaus und verlangte eine Tasse Kaffee. Man brachte ihr diese und wie gewöhnlich ein Glas Wasser dabei. Die Ländliche wurde nachdenkend, weil sie nicht wußte, was das Glas Wasser bedeuten sollte. Endlich ging ihr ein Licht auf. Sie trank den Kaffee aus, nahm dann das Glas Wasser und wusch damit die Tasse rein.

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.

Freitag den 27. Dez.: „Pagenstreiche," Posse von Kotzebue.

MUSEUM.

5899-100. (2b) Samstag den 28. Dez. wird Herr Hofrath und Professor Dr. Thiersch die Gefälligkeit haben, einen Vortrag über „die dramatische Poesie der Griechen" als Fortsetzung und Schluß eines frühern zu halten.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

5950. Heute Freitag den 27. Dezember produzirt sich der Münchener

Sextett-Musikverein

bei Herrn Kaffetier de Crignis, wozu höflichst eingeladen wird.

5953. Heute Freitag den 22. Dez. spielt der Musikverein

à la Gungl

im englischen Kaffehaus, wozu ergebenst einladet:

Anfang ½8 Uhr. **Kötl.**

5959.60. (2a) Unterzeichneter ladet hiemit alle Freunde des Eisschießens zum heutigen

Preisschießen

freundlichst ein, Preise sind folgende:

I. Preis 4 fl. mit Fahne
II. „ 3 fl. „ „
III. „ 2 fl. „ „
IV. „ 1 fl. „ „

Der Schluß ist am Sonntag.

Michael Zeiler,
Gastwirth in Harlaching.

5965. Heute Freitag den 27. Dez. spielt der städtische Harmonie-Musik-Verein im Findel'schen Kaffeehaus.

5954.56. (2a) Am heil. Weihnachtstag wurde entweder im Konzert-Saale des k. Odeons oder auf dem Wege von da bis zur Schäfflergasse ein neuer silberner Armreif mit einem Herzchen verloren; man bittet sehr um Zurückgabe, weil es ein werthes Andenken ist. D. Ue.

5903. Am heil. Weihnachtstag Morgens ging ein halb Dutzend leinene Sacktücher, ein paar gefältelte Manschetten und aufgewickelte Spitzen verloren. Man bittet sehr um Zurückgabe. Näheres bei der Expedition.

Oeffentlicher Dank.

5961. Tief gerührt durch die ehrende Theilnahme, welche mir durch die zahlreiche Anwesenheit meiner verehrten Freunde und Gönner sowohl bei dem am 20. ds. stattgehabten Leichenbegängnisse meiner unvergeßlichen Gattin Anna Keller geb. Derfuß, als auch bei dem am 23. ds. abgehaltenen Trauer-Gottes-Dienste zu Theil wurde, fühle ich mich verpflichtet Ihnen meinen wärmsten Dank abzustatten, und empfehle mich Ihrem ferneren Wohlwollen.

München am 23. Dez. 1844.

Franz Xaver Keller,
Landarzt und Bürgermeister in der Vorstadt Au.

5633.38. (4c) Ein noch wenig gebrauchter Coupé ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nro. 9.

5669.74. (6f)

F. Kopelent's

weltberühmtes Steinsalzbergwerk v. Wielazka, treu, in 10 Abtheilungen körperlich dargestellt, ist nur bis Ende Dezember, täglich von 11 bis 6 Uhr Abends im königl. Odeon zu sehen.

Das Ganze ist stets mit mehr als 50 Lampen erleuchtet.

5941.42. (3b) Der Militär und praktische Arzt,

Dr. Gustav Kropff,

ist von 7 bis 8 Uhr Morgens, und von 12 bis 1 Uhr Mittags täglich zu sprechen:

Müllerstraße, Nro. 33 über 2 St.

Leihbibliothek-Anzeige.

5947. Die 21zigste Fortsetzung des Verzeichnisses der neuesten Bücher und Almanache, welche für das Jahr 1844 und 1845, erschienen sind, ist um 6 kr. zu haben bei:

Franz Xav. Wildmoser,
Leihbibliothek-Inhaber Rindermarkt Nr. 4.

5951. Ein Gebetbuch blieb am heil. Weihnachtstage in der Klosterkirche der barmherzigen Schwestern liegen. Der redliche Finder beliebe es gegen Belohnung in der Expedition abzugeben.

Unterricht für Frauenzimmer.

5901.3. (3b) Im Anmessen und Zuschneiden von weiblichen Kleidern, sodann im Putzmachen und zwar nach einer neuen Methode und in 14 Lektionen gründlich zu erlernen. Das Uebr. im Augustinerstocke Nr. 3 über 1 Stiege.

5813.16. (3c) In einem Kaffeehaus in Mitte der Stadt gelegen, ist ein Zimmer an eine solide Gesellschaft abzugeben. D. Uebr.

5949. Ein grauer Pellerin-Kragen von Fehe-Pelz ist zu verkaufen. D. Uebr.

5948. Zwei lithograph. Steinpressen sind zu 24 bis 30. fl. zu verkaufen. D. Uebr.

5882 84. (3c) Es wird bei einem Buchbinder ein Lehrling aufgenommen. Das Uebr.

5928.29. (2b) In einem Markte Ober-Bayerns ist ein sehr gutes Brauerei-Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Neueste Schätzung 22,000 fl. Baarerlag circa 8000 fl.

5938.39. (2b) Ein wattirter Paletot und andere Herrn-Kleidungsstücke sind zu verkaufen. D. Uebr.

5875.76. (2b) Süßer **Tyroler-Wein** ist wieder angekommen und zu haben bei:

Oswald,
Weinwirth in Giesing Tegernseerstraße.

Digitized by Google

5886.

Für Künstler, Akademien u. Sammler!

In der C. H. Zeh'schen Verlagshandlung in Nürnberg erschienen und sind in allen Buch- und Kunsthandlungen vorräthig: in München bei J. Aumüller.

Radirungen
von
Johann Adam Klein.

Geschloßen mit 25 monatlichen Heften. Subscriptionspreis für jedes Heft mit 3 Blatt in klein Folio 9 g.Gr. oder 36 kr. rhein. Bereits sind 4 Hefte erschienen.

Da wir den ausgezeichneten Künstler auch für seine ferneren Radirungen gewonnen, und dieselben dieser Sammlung einverleiben, so erhalten die resp. Abnehmer dessen neueste Schöpfungen um einen gegen früher vier bis sechsfach billigen Preis.

Später werden wir ausgezeichnet schöne erste Abdrücke auf Chinapapier, sowie Aetzdrücke der neuen Platten zu dem approximativen Preise 12 bis 16 g.Gr. oder 48 kr. — 1 fl. 12 kr. per Blatt an Sammler abgeben. Jedes Heft ziert ein neues Blatt.

Der Name J. A. Klein, dessen geistreiche Radirungen aus der Thierwelt, zu den ausgezeichnetsten der Gegenwart gehören, ist hinlänglich bekannt, bei dem enorm billigen Preis, sowie bei der würdigen Ausstattung des Klein'schen Werkes glauben wird der Theilnahme des kunstliebenden Publikums gewiß zu sein.

5962. Von der hl. Geistkirche ging ungefähr von 8 Tagen ein Gebetbuch verloren. Man bittet um die Zurückgabe bei der Expedition.

Einläufe.

1) In der Nummer 354 des Tagblattes befindet sich ein Aufsatz über das Prügelbräu-Anwesen. Der Eigenthümer desselben berichtiget eine darin enthaltende Irrung dahin, daß er zwar mit Biersieden allerdings begonnen, jedoch sein eigenes Fabrikat noch nicht ausschenkt, weswegen das dem Bier ertheilte Lob Herrn Röck, Bierbrauer zum Wagner gespendet ist.

2) Aus der Wirthsstube schlich sich letzten Sonntag ein Mann, der schon mehrmals dort abgezogen, ohne die schuldige Zeche zu bezahlen. Dießmal war es ihm jedoch mißlungen, denn die Kellnerin lief dem flüchtigen Schuldner nach und nahm ihm den Hut vom Kopf. Er kontrahirte in Kürze mit der erhitzten Kellnerin und sie kamen endlich überein, indem der Zecher seinen Hut mit Verpfändung seiner Aufenthaltskarte auslöste.

3) Neulich erzählte ein sehr gesprächiger Mann: „Ich habe drey Brüder, von denen keiner älter worden ist als ich und ich bin der Erstgeborne. Einer ist Schreiner worden, der Andere ist Tischler und der Dritte, der ist im Stall beim Hausknecht vom Sch Wirth."

4) Einige junge Leute verstümmeln die in einem Kaffeehause aufliegenden Journale, indem sie mit den Fingern die Lettern ausreden und selbe versetzen, um hiedurch den Sinn zu entstellen und freuen sich dann sehr über ihren Witz. Derlei Späße mit fremdem Eigenthum zu machen, verräth (daß man noch nicht trocken hinter den Ohren und arm am Geiste ist.)

5) Der Empfänger des blauen Paketes: „Vom Christkindlein" sagt hiemit seinen herzlichsten Dank. C. G.....

Fremden-Anzeige.

(Bayer. Hof.) Herren: Lanfranchi, Offizier von Trient. Kreeft, Mech. und Wich, Rentier von London. Bremer, Kfm. von Cöln. Meyer, Kfm. von Crefeld.

(Gold. Hahn.) Herren: Ullmann, Kfm. aus Fürth. Meinhold, Stud. Cand von Waldmünchen. Dorner, Priv. von Hirschau. Schmidt, Lithograph von Mühlhausen. Eischner, Maler und Akademiker von Regensburg.

(Bl. Traube.) Herren: von Arthelm, von Augsburg. Grammich, Priv. von Wien. Möller, Kfm, von Schweinfurt. Weiß, Oekonom von Stuttgart, d'Heureuse, Kfm. von Berlin. v. Dehn und v. Raun, von Rußland. Blumgardt, Kfm. von Harburg. Mad. Weber, Sekretärs-Wittwe von Trier.

(Stachus.) Herren: Schmid, Aktuar von Landsberg. Waldhutter, Steinmetzmeister von Regensburg. Geisenhof, Bräuer von Augsburg. Zimmermann, Grenz-Ober-Aufseher von Waldhausen. Stern und Hofmann, Kaufl. von Weissenburg.

(Oberpollinger.) Herren: Kniesnie, Kfm. von Nürnberg Kuß, Maler von Wagenholm. Heimpel, Oekonomie-Praktikant von Schleißheim. Kröhler, Uhrm. von Augsburg Birzele, Bräuer von Höchstädt. Zigimeier, Comis von Augsburg. Saiter, Bräumeister von Landsberg. Mühlhofer, Seifensieder von Oberalting. Frhr. v. Pfetten, k. Forstgehilfe von Deisenhofen. Dem. Heuduck, von Würzburg.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Samstag № 359 28. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Einladung.

Man abonnirt sich auf das Münchener-Tagblatt **pro 1845**:

Ganzjährig mit **fl. 3.**
halbjährig 1 fl. 30 kr.
vierteljährig 45 kr.

Alle Sonntage wird ein Unterhaltungsblatt „Der Sonntagsgruß" den verehrl. Abonnenten unentgeldlich gegeben. Außer in der Expedition Burggasse Nr. 3 haben auch folgende Adressen die Gefälligkeit, Bestellung auf das Tagblatt anzunehmen und den resp. Abonnenten täglich regelmäßig abzugeben:

1) Bei Herrn Kaufmann Schuller in der Ludwigsstraße.
2) Bei Herrn Kaufmann Flad am Dultplatz.
3) In der Kunsthandlung des Herrn Henninger in der Sendlingergasse.

Zu Anzeigen aller Art kann das Tagblatt wegen seiner großen Verbreitung bestens empfohlen werden, da jede Nummer dieses Blattes mehr als **30,000** mal gelesen wird.

Bis zum Neujahr werden die Blätter gratis gegeben.

Die Expedition.

Hiesiges.

Die allg. Zeitung berichtet unter andern aus München: „Durch Allerhöchste Entschliessung vom 21. ds. ist der Assessor des Appellationsgerichts für die Oberpfalz und von Regensburg Joseph Frhr. von Berchem zum Rath des Appellationsgerichts von Mittelfranken befördert worden.

Se. Hoh. der Herzog Max in Bayern ist vom Schloß Wittelsbach hier eingetroffen.

Auf unserm Kunstverein machen drei See- und Landschaftsstücke von Gudin in Paris besonderes Aufsehen. Auch andere Bilder machen die Ausstellung dieser Woche interessant.

Am heiligen Weihnachtstage setzte sich eine Gesellschaft einen ächt christlichen Weihnachtsbaum, indem sie im weißen Hofbräuhause 36 Armen einen guten Tag durch ein gutes, einfaches, Mittagsmahl bereitete, dem noch eine Gabe von 24 kr. für jede Person folgte.

Allerlei.

17. Dez. Karl Maria v. Weber's Gebeine wurden am 15. d. M. Nachmittags in deutsche Erde gesenkt. Die Zahl der Theilnehmenden an dieser schönen Feier war

Digitized by Google

groß. Die Mitglieder der Capelle aber zogen Paar und Paar an dem Grabe vorüber, und warfen Lorbeerkränze hinunter auf den Sarg.

Ein Faulheits-Klubb hat sich in Belgien gebildet, der schon recht viele Mitglieder zählt, und den Namen Club far niente führt. Diese abgedroschene italienische Bezeichnung hat man darum angenommen, weil die Klubbmitglieder zu faul waren, erst einen neuen Namen auszusinnen. Um in die Gesellschaft aufgenommen zu werden, muß man Faulheitsproben ablegen und sich verbindlich machen, sich jeder Beschäftigung zu enthalten, und Geist und Phantasie in immerwährender Trägheit zu belassen.

Ein Berliner über Wien. An einem öffentlichen Orte schwadronirte ein Berliner außerordentlich über das theure und uncomfortable Leben Wien's. Unter Anderm rief er aus: „Verdamntes Land, was man da Allens ertragen muß! Stellen Sie sich man vor, was begegnete mir jestern hier für eine dumme Jeschichte; will ich eenen Dukaten wechseln lassen, und habe jar keenen!“

Eine Variation der Polca ist die bei den schwedischen Landleuten übliche Polska, eine Art sehr schnellen Walzers, zu dem eine große Gewandtheit und lange Uebung gehört. Kammerherr v. Wedderkop schildert sie in seinen Bildern aus dem Norden folgendermassen: Der Bursche führt dabei ohne seine Tänzerin loszulassen, und ohne auch nur einen Augenblick aus dem Takte zu fallen, die unglaublichsten Sprünge und Körperbiegungen aus; bald schlägt er, indem er kräftig die Schultern seiner Dirne faßt, mit den Sohlen unter die niedrige Decke des Zimmers, bald überschlägt er sich sogar ganz und fährt dann im Takt weiter fort zu tanzen. Gut ausgeführt ist dieser Tanz von großer Schönheit. Unter dem Namen Hallingtanz wird er in Norwegen, Dalekarlien, Irmeland und Wermland allgemein getanzt.

Anzeigen.

Einladung.

5063. Heute Samstag den 28. Dez. produzirt sich der

Septet-Harmonie-Musik-Verein

im großen Löwengarten.

Anfang 7 Uhr.

4236. (b)

Anzeige.

Um häufigen Anfragen entgegen zu kommen, haben wir die Einrichtung getroffen, daß

Inserate aller Art

für

das Augsburger Tagblatt

bei unserm Expeditor **M. Oeschler,**

in München Rosenthal Nro. 513,

die Zeile zu 2 kr.

angenommen und, und pünktlich besorgt werden.

Derselbe ist auch angewiesen die Einrückungsgebühren gegen Quittung für unsere Rechnung einzukassieren.

Die Expedition

des Augsburger Tagblattes,

5664. In der Löwenstraße Nr. 27 im 2ten Stock ist ein schön meublirtes Zimmer sogleich zu beziehen.

5974. Morgen Sonntag den 29. Dezember produzirt sich die beliebte Gesellschaft

„Fröhlichkeit,“

mit neuen komischen Liedern im Krekl'schen Kaffeehaus.

Anfang ½7 Uhr.

5972.73. (2a) Morgen Sonntag den 29. Dez. produzirt sich die beliebte Musik-Gesellschaft à la Gungl im Saale des Buttermelchergartens. Es ladet ergebenst ein: Welker, Gastwirth zum Buttermelchergarten.

Anfang ½4 Uhr.

Warnung.

5956.58. (3a) Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne, dem polytechnischen Schüler Karl Bertram etwas zu borgen, da ich von Heute an keine Zahlungen für denselben mehr leisten werde. Zugleich ersuche ich alle diejenigen, welche rechtliche Forderungen an meinen Sohn zu haben vermeinen, dieselbe durch frank. Briefe innerhalb 14 Tagen vom Tage der ersten Einrückung an, bei mir anzumelden, widrigenfalls ich mich auf keine Forderung einlasse.

Neustadt a/H. in Rheinbayern am 22. Dez. 1844.

A. Bertram,

Eisenhändler.

Digitized by Google

5911.13. (3a)

Kirchen-Paramenten-Lager

eigener Fabrik

von

Jakob Neustädter in Bayreuth

während bevorstehender Dult, Dultplatz Nro. 23 über 1 Stiege

bei Madame Mennacher

bietet eine große Auswahl von fertigen, ganz vollständigen Ornaten, Rauchmänteln, Meßgewändern, Leviten-Röcken, Alben, Velen oder Echarpes, Velen vor das Sanctissimum, Stolen, Fahnen, Himmel, Antependien, Ciborien, Cingulen ꝛc. ꝛc. in allen Farben von reichen und einfachen Stoffen, in Sammt und Seide mit Gold- und Silberstickereien und Wirkereien ꝛc. ꝛc.

Ebenso wird eine große Auswahl von Damasten, Sammt, Spitzen, Tressen, Quasten und Fransen in Gold, Silber und Seide, von jeder beliebigen Farbe, Qualität und Größe empfohlen.

Der Besitzer dieses Lagers ladet die P. T. hochwürdige Geistlichkeit, Kirchenvorsteher, Patrone und Wohlthäter zur geneigten Einsicht seines reichhaltigen Magazines ein, überzeugt, daß sowohl Qualität als Preise allen Anforderungen auf das vollkommenste entsprechen werden.

Zu gleicher Zeit stellt derselbe die bei der jüngsten Gewerbe-Ausstellung in Berlin befindlich gewesenen Paramente eigener Fabrikation zur Ansicht in seinem Magazine auf.

5763.66. (4b)

Zum Wechsel des Jahres

empfehle ich meine, nach eigener Manipulation verfertigten Strazzas, Hauptbücher Journale, Wechselcopierbücher, Schneidermaaßbücher, Conto-Courent ꝛc.

Adolph Neubauer,

k. priv. Buchbinder. Burggasse Nr. 17 über 2 St.

5891.93. (3b)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jakob Neustätter,

Fingergäßchen im Lotteriegebäude im 1. Stock.

5952. Eine gewandte Kellnerin kann sogleich in Dienst treten. D. Uebr.

5894.96. (3b) Durch Vermehrung des Fuhrwerks ist die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim nunmehr in den Stand gesetzt, die Bestellungen auf Torf, wovon sie noch einen großen Vorrath besitzt, in ganzen und halben Fuhren à 7 fl. 24 kr. und à 3 fl. 42 kr. möglichst schnell zu realisiren. Diese Bestellungen wollen demnach wieder gemacht werden:

1) in der Expedition des Eilboten in der Schäflergasse;

2) im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten,

3) in der Blumen-Niederlage des Herrn Beyhl im Bazar, und

4) im Hause Nro. 3 in der Frühlingsstraße über 2 Stiegen.

5971. An ein solides Frauenzimmer könnte bey einer ruhigen Familie ein freundliches Zimmer mit eignen Eingang mit oder ohne Meubel abgegeben werden. D. Uebr.

5790.92. (3c)

Tyroler Wein

Rezenter Tyroler-Wein, (Bozener-Leiten) von vorzüglicher Güte, die 3/4 Bout. à 30 kr. ist zu haben, bei:

August Schimon,

Weinhändler, Kaufingergasse.

5916.18. (3b) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf dem Hause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marx, Dienergasse Nr. 21 über 2 Stiegen.

Digitized by Google

5228. (2b) Bei Jos. A. Finsterlin Buchhändler in München ist erschienen:

Bayerischer National-Kalender

für

1845.

Fünf und zwanzigster Jahrgang.

Groß Quart. Mit Schreibpapier durchschossen. Gebunden 36 kr. Brochirt 24 kr.

Inhalt:

Genealogie des königl. Hauses. — Zeitrechnung — Astronomischer Kalender für Katholiken, Protestanten und Juden. — Mondlauf. — Stand der Sonne und des Mondes. — Geist und Herz ansprechende Stellen. — Finsternisse. — Stellungen des Mondes und Witterung nach meteorologischen Beobachtungen. — Verschiedene Aufsätze zur Belehrung und Unterhaltung: Ueber den Pauperismus und eine wahre Geschichte. — Ueber den Haushalt der Insecten. — Ueber das Spiel. — Chronologische Zusammenstellung der merkwürdigsten Begebenheiten und Personen von Christus bis auf unsere Zeit. (Fortsetzung — Die bevölkertsten Städte Europas. — Die bevölkertsten Städte Deutschlands. — Meßen und Märkte im Königreich Bayern nebst den größern in den Zollvereinsstaaten. — Alphabetisches Verzeichniß der Feste und Namen der Heiligen, zum bequemen Aufsuchen der Namenstage wie auch der Festtage der Landes- und Kirchenpatrone. — Stempel-Norma. — Abgang und Ankunft der Eil- und Packwägen, Briefposten und Landboten. — Abfahrt der Floßmeister. — Interessen-Rechnung zu 3½, 4 und 4½ pr. Ct. per Jahr und Monat. — Berechnung des preuß. Geldes 2, 4, 8 Groschen und Thaler. — Wurftabelle von ganzen, halben und Viertels-Kronenthalern. — Das große Einmaleins.

5966. Sonntag, den 22. Dez. Morgens, ging vom Isarthore durch's Thal bis zur heil. Geistkirche ein Mantelkragen verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben im Adelmann'schen Wirthshause über 2 Stiegen, vor dem Isarthor abzugeben.

5967. Ein Pfeifenrohrstock wurde verloren. D. Uebr.

5969.70. (2a) Im Thal Nr. 3 der heil. Geistkirche gegenüber, wird gute und billige Mittagskost sowohl im Zimmer als über die Gasse gegeben.

Gestorbene in München.

Adam Bartmann, Bauer von Sonnenried, Gr. Neuburg v. W. 43 J. a. Johann Birnbeck, ehem. Friseur v. h. 61 J. a.

Einläufe.

1) Ein gewisser Schnupfer wird ersucht, wenn er beim Frühstück im Weinhause neben andern Gästen sitzt, das Taschentuch nicht auf den Tisch auszubreiten, denn dieß verräth wenig Lebensart.

2) Wie ein Marqueur durch allerlei Fleiß und Aufmerksamkeit und dergleichen ein Privatier werden kann. Es kommt überall nur auf die Vortheile an, nur an Frechheit und Schlauheit darf es nicht fehlen. Der Marqueur sey aber natürlich nicht in München.

3) Ein Bürger und Leimsieder und sehr grob dazu, wird ersucht, die Leute vorher genau anzusehen, bevor er ihnen Grobheiten macht und sie um eine Schuld anfordert. Dem möcht' ich auch was schuldig seyn; lieber Direktor einer Floh-Komödie als ihm einen Batzen schuldig.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herr d'Heureuse, Kfm. von Berlin.

(Gold. Hahn.) Herren: Goldschmied, Kfm. von Haarburg. Oberdorfer, Kfm. von Kriegshaber, v. Schultheis, Priv. von Ulm.

(Gold. Kreuz.) Herren: Oberst v. Toyes in österreich. Diensten von Ungarn. Graf von Hollwyl, k. k. österr. Offizier von Ungarn. Baron von Röder, k. k. österr. Offizier von Ungarn.

(Stachus.) Herren: Oppann, Rentamtsaccessist von Eggmühl. Würzenthal, Weinhändler von Bamberg. Frunk, Graveur von Fürth. Madam Mayr von Rhein. Neumayr, Lehrer von Olching. Leimer von Augsburg.

(Oberpollinger.) Herren: Doppelbauer, Kfm. von Augsburg. Morstadt. Kfm. von Kannstadt. Richle, Landg. Funkt. von Neuulm. Meier, Maler von Kopenhagen. Hedrich, Eisengießer von Aezlar. Hahn, Handelsmann von Oberstein.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

Digitized by Google

Sonntagsgruß.

Eine Beigabe zum Münchener-Tagblatt.

№. 53. 1844. 28. Dezember.

Dieses Unterhaltungsblatt erscheint regelmäßig jeden Sonntag als Beigabe zum Münchener-Tagblatt. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und auf Verlangen auch honorirt.

Die himmlische Weihnachtsfeier
des seligen Kindes.

Seitenstück zu dem Gedicht die „Weihnacht."

Ohne Kreuz und ohne Dornenkrone
Feir' ich dort die wundervolle Nacht,
Die von lichtumstrahlten Himmelsthrone
Uns den Heiland einst herniederbracht'.

Euer Schicksal liegt vor mir erschlossen,
Wenn an's Schiff, das meine Lieben trägt,
Von der Tiefe schwarzen Schaum umflossen
Dröhnend noch des Sturmes Woge schlägt,

Seh' ich's schon im sichern Port geborgen,
Seh' ich gerettet sie in stiller Bucht;
Tag des Wiedersehens scheint mir Morgen,
Bei der Himmelstage eil'ger Flucht.

Seyd gegrüßet, ihr im dunkeln Thale!
Die ihr noch auf Leidenspfaden wallt,
Bis Euch in des Jenseits lichtem Saale
Froh mein treuer Gruß entgegenschallt.

In der Zeit der Ewigkeit gedenken
Unverrückt nach jenem Sterne seh'n,
Eu're Schritte zu dem Kripplein lenken,
Das die Engel demuthsvoll umsteh'n,

Diese Pfänder sel'gen Wiedersehens
Gebt mir, Liebe! täglich im Gebet;
Stumme Worte eu'res heißen Flehens
Sind die Sprache, die mein Herz versteht.

Seltsamer Criminalprozeß.

(Aus Fleury's Memoiren.)

(Fortsetzung.)

Inzwischen zehrte der Unglückliche sichtbar ab, die fre Idee von Gefangenschaft untergrub seine körperlichen Zustände, die Anstrengungen seiner Tochter, ihm die Sache auszureden und ihn zu enttäuschen, blieben fruchtlos. Seiner Blindheit zum Trotze sah er Kerkerwände, Schließer, Convents-Commissäre und Mitgefangene um sich. Umsonst führte man ihn zwischen duftenden Blumenbeeten spazieren; umsonst ließ man ihn in einem offenen Wagen, im Scheine der Frühlingssonne, durch die Richtwege eines weitläufigen Parkes fahren, er war unzugänglich für Sonnenschein und Maiendüfte; er fühlte nichts um sich, als dumpfe, unheimlich feuchte Kerkerluft.

Eines Tages setzte er das ganze Haus in Schrecken. Man hatte ihn kurz vorher ganz ruhig in seinem Zimmer sitzend verlassen; auf einmal erschien er auf dem Vorplatz, sich an den Wänden hinschleichend, angstvoll hinter sich blickend, ein Gepräge des Schreckens in diesem Blicke, so ausdrucksvoll, wie wenn er das Licht seiner Augen wieder gewonnen hätte, an allen Gliedern zitternd, das Gesicht mit Todesblässe überzogen. Seine Tochter stieß einen Schrei aus: da stürzte er auf sie zu und lehnte Schutz suchend, wie ein erschrecktes Kind, den Kopf an ihren Busen. Sie umfing ihn mit ihren Armen. „So, meine gute Tochter" — sagte er leise — „decke mich zu; verbirg mich vor ihnen . . . . hier, damit sie mich nicht finden. . . . Horch, das sind ihre Tritte!"

Es ist nichts, mein Vater, das sind —

Digitized by Google

„Stille," sag ich, „das sind sie. . . . Aber gelt, hier finden sie mich gewiß nicht. . . . Nicht wahr Emilie? . . . . Hier, an deinem Herzen. . . . . St! . . . . Loiserolles ist so gerettet worden. . . . Das ist eine sichere Zufluchtsstätte."

Eine Weile nachher ließ sich der Greis in einen Lehnsessel fallen und erzählte seiner Tochter mit matter Stimme: „Ich war schon auf dem Armensünderkarren. . . . Nicht ich allein... Eine Mutter und ihr Sohn . . . das ehrwürdige Alter und die blühende Jugend .... Blutige Unmenschen!.... Der Karren fuhr vorwärts; jeder Ruck ging mir durch Mark und Bein; ich zitterte . . .

Es rollte so schauerlich; knarrte unheimlich; — ach, es gibt keine Worte, um diesen Schrecken zu schildern! Zu zählen, wie oft sich die Räder drehen, denken zu müssen, daß mit jedem Male wieder etwas vom Leben ablauft: es ist, wie wenn das Rad einem über das Herz ginge! . . . . Nein, so dem Tode entgegengeführt zu werden — hier preßte er sein Kind fester an sich — das ist mehr als Sterben.

„„Aber Du bist ja gerettet, mein theurer Vater; du bist in Sicherheit."" Und mit Thränen in den Augen küßte sie ihn und betete zum Himmel, diesen zerrütteten Geist zu erleuchten, diese verlängerte Todespein von ihm zu nehmen.

„Gerettet — ja, aber wie lange? — Ach, du weißt nicht, mein gutes Kind. . . . Aber höre zu" — und seine Haare sträubten sich empor und ein kalter Schweiß trat auf die Stirn — „höre zu. . . . Auf einmal hält der Karren still. Ich blicke nicht auf; ich hätte nicht das Herz dazu gehabt; ich schlage die Augen nieder, bete still vor mich hin, und denke an Dich. . . . Nun höre ich, wie Jemand absteigt und langsam eine Treppe hinaufgeht. . . . Welche hohldröhnenden schweren Tritte! . . . . Die Menge stößt ein Geschrei aus; sie verhöhnen das Schlachtopfer. . . . Meine Hände waren gefesselt.... O Gott des Himmels! .... Jetzt steigt ein Zweiter herab. . . . Dort hinauf. . . . Weg. . . . Jetzt ist die Reihe an mir. . . . Ich lasse mich willenlos schleppen. . . . Fast erliegend komme ich an den Fuß des Schaffots; ich strenge mich an, den Fuß auf die erste Stuffe zu bringen: da streckt sich ein langer, nackter Arm vor mir aus, wie ein Schlagbaum. . . . Ich blicke auf. . . . Es war der Scharfrichter.

(Hier wechselte Préville mit dem Ton und sprach bald mit der barschen Stimme des Scharfrichters, bald mit der halb erloschenen des Schlachtopfers, das kaum noch den Hauch zum Athmen findet, dessen Worte fast unhörbar zum Ohre dringen. Der Darstellungsgeist verließ ihn auch im Wahnsinn nicht; er gab meisterhaft den schreckensvollen Auftritt und dessen Theilnehmer wieder; er brachte das Ganze gleichsam zur Gegenwart.)

Halt da! wohinaus, Kerl?

„Wohinaus? . . . nun, wohin anders. . . . Du siehst's ja. . . . aber es ist grausam, einen noch lange. . . ."

Schwatz mir den Kopf nicht voll; wohin soll's Bürger?

„Wohin meine Gefährten voraus sind; . . . ich will im Himmel für meine Angehörigen beten."

Das mag Alles gut und schön seyn, aber es darf Niemand durch.

„Was? . . . . Man darf nicht durch?"

(Bei diesen Worten nahm das Gesicht Préville's einen andern Ausdruck an und ließ einen Strahl von Hoffnung durchschimmern.)

Wie ich Dir sage, Bürger. Es darf Niemand durch, als wer seine Nummer aufweis't.

„Meine Nummer?"

Zum Teufel, ja was der Mensch vernagelt ist! Wer hat mir denn dieses wunderliche Exemplar von einem armen Sünder zugeschanzt? Glaubst Du, man gehe nur so im Land herum, und lasse sich den Kopf abschneiden?

Deine Nummer her!

„Bitt' um Verzeihung, geehrter Herr, aber ich . . . . ich kenne den Brauch weiter nicht . . . . ich habe keine Nummer."

So geh' hin und hole sie.

„Das ist geschwind gesagt; — geh hin und hole sie . . . . ihr richtet einen sauber ein zum herumlaufen." . . . . (Damit wies er seine Hände vor und hielt sie fest aneinander geschlossen, wie wenn Fesseln daran wären.)" Wollten Sie nicht selber

Digitized by Google

darnach gehen. . . . . Hätt ich denn noch nicht kommen sollen? . . . .

Und in dieser Weise setzen sie das seltsame Zwiegespräch weiter fort; Préville murrend und brumend, der Scharfrichter unwillig und grob; von einer Seite beharrliche Weigerung, die „Nummer“ beizuschaffen, von der andern steigender Zorn, bis endlich dem Scharfrichter die Geduld ausgeht. „Ei, packe Dich ins Teufels Namen, ruft er “und hole Deine Nummer!“ Mit diesen Worten faßt er den eigensinnigen Hinrichtungs-Candidaten bei den Schultern und schickt ihn unter die Menge zurück, während er grollend in den Bart murmelt: „Dummes Volk, das! Will geköpft seyn, und bringt keine Nummer bei!“

Du kannst Dir denken, sagte der Greis zu seiner Tochter, daß ich mich so etwas nicht zweimal heißen ließ. Und damit hob er sachte den rechten Fuß, griff in weitgeschwungener Linie aus, wie Jemand, der das Auftreten nicht hören lassen will, machte sich so klein als möglich, schritt geduckt und mit gestrecktem Halse vorwärts, und lächelte dann schlau, wie ein Spitzbube auf dem Theater, wie Maskarill, wenn er eben seinem Herrn die Börse gestohlen hat.

Diese seltsame Geschichte, mit den schauderhaften Umständen im Eingang und dem tragikomischen, fast burlesken Ende, ließ mit Grund die Wiederholung solcher Visionen befürchten; denn, wie gesagt, Préville sah alles mit Augen und erkannte sich nur in lichten Augenblicken für blind an. Bereits meldete sich die Vorstellung bei ihm, daß er wieder erwischt, und in Haft sey; man man mußte um jeden Preis ein Mittel suchen, seinen Ideen, welche sich stets in demselben peinlichen Kreise drehten, eine andere Richtung zu geben. Seine Tochter war eine Frau von Geist und Charakterkraft; die kindliche Liebe gab ihr einen Entschluß ein, welchen sie ausführte. Da sie sah, daß jeder Widerspruch nur dazu führte, den alten Mann noch beharrlicher zu machen, so beschloß sie, auf seine fixe Idee einzugehen, sich derselben zu bemächtigen, und vermittelst dieses Hebels die Heilung zu versuchen.

(Der Beschluß folgt.)

—

Allerlei.

Ein Dienstmädchen, welches bei schlechtem Wetter einen Barometer vom Mechanikus zu ihrem Dienstherrn trug, glitschte im Schmutze aus, und der Barometer fiel in den Koth: sie weinte über dieß Unglück: doch ein Vorübergehender tröstete sie mit den Worten: Liebes Mädchen, geben Sie sich zufrieden, das geht nicht anders, bei schlechtem Wetter fallen alle Barometer.

—

(Exempel von Geduld.) Zwei Herren von phlegmatischem Temperament, begegneten sich in ihrem Wagen, selbst kutschirend, in einer sehr engen Gasse. Keiner von beiden wollte ausweichen. Endlich knüpfte der eine das Leitseil an den Wagen, nahm eine Zeitung aus dem Sitze und las darin. Der Andere aber, dadurch gar nicht aus seinem Phlegma gebracht, rief ihm zu: Wenn Sie die Zeitung ausgelesen haben, so bitte ich darum.

—

Auf einen Menschen, dessen Züge sehr verdächtig aussahen, sagte Le Quin: Wenn dieser Mensch kein Schelm ist, so schreibt der Schöpfer keine lesbare Hand.

—

„Komm in den Tanzsaal, Dein Liebchen tanzt eben Goethe,“ sagte auf einem öffentlichen Balle ein Bruder Studio zu dem andern, mittelst einer Anspielung auf Theodor Mundt's Ausspruch: Taglioni tanzt Goethe.“ „Fahr ab!“ erwiederte jener, indem er den Deckel seines Bierglases zurückschlug: „ich saufe Shakespeare!“

—

(Der Oberrock.) Ein Gasconier, Offizier unter der Garde, wünschte einst von Versailles nach Paris kostenfrei zu reisen. An der Tafel erzählte ein Marquis, er werde heute noch nach Paris fahren. „Vermuthlich mit eigner Equipage?“ fragte der Gasconier. — „Ja! kann ich Ihnen vielleicht worin gefällig seyn?“ — „Ich möchte Sie ergebenst bitten, meinen Oberrock mitzunehmen.“ — „Sehr gern. Wo soll ich ihn abgeben?“ — „Damit will ich Sie nicht belästigen, ich werde ihn anziehen und mit Ihnen fahren.“

—

Digitized by Google

Kein Wunder ist es, wenn wir uns in dieser Welt unglücklich fühlen, da die vier Buchstaben des Wortes Welt, wie ein Mönch schon im Mittelalter herausbrachte — nichts als Weinen, Elend, Leiden und Tod bedeuten.

—

„Der Bote aus dem Riesengebirge" enthält folgende naive Anzeige: „Ich, Peter Margreiter aus Tirol, der in Warmbrunn die schönen Handschuh zu verkaufen hat, empfehle den hohen Herrschaften und dem hochgeehrten Publikum: daß, wer noch Etwas von Handschuhen oder seidenen ostindischen Tüchern braucht, der soll bald kommen, denn ich reise bis Sonnabend, den 14., ab, nachher kriegt man bei mir die schönen Sachen nicht mehr, denn ich muß fort, sonst wird mir mein Schatz untreu."

—

(Eine Amerikanerin über die Stimme der deutschen Frauen.) Die bekannte amerikanische Schriftstellerin, Miß Sedgwick, die Deutschland kürzlich besuchte und beschrieb, sagt in ihrem Buche: „habe ich Sie noch nicht auf den lieblichen Klang der Stimme der deutschen Frauen aufmerksam gemacht? Von der hochgebildeten Schauspielerin bis zu dem Kammermädchen herab, ist es ein musikalischer Genuß, sie zu hören. Liegt es in der Atmosphäre oder ist's der Hauch des ruhigen Temperamentes? Ich glaube das Letztere, da, als ich vor einem Augenblick mein Tintenfaß umwarf und das Mädchen rief, dieses bei dem Anblicke des Unfalls die Hände zusammenschlug, lächelte und in einem flötengleichen Tone ein langgedehntes „Gott!" ausrief."

—

(Zur Wappenkunde.) Im Thiergarten zu Berlin schrieben viele Spaziergänger ihre Namen an eine Bildsäule. Ueber einige dieser Namen malte ein anderer Eselskopfe, und ein Dritter setzte darunter:

Hier schrieben Narren ihre Namen
Der Nachwelt zum Gedächtniß auf
Und Narren, die nach ihnen kamen,
Die setzten ihre Wappen d'rauf.

—

Saphir sagt bei Gelegenheit, wo er von den Bühnen-Dichtern unserer Tage spricht, daß diese Dichter immer in ihre Stücke politische Tendenzen verweben — und politisch sind doch diese Dichter nicht, denn wären sie politisch, so wären sie keine Dichter.

—

Unter den vielen Anekdoten auf Fanny Elsler, wird auch diese erzählt: Als viele junge Leute ihr die wahnsinnige Ehre thun wollten, die Pferde ihres Wagens abzuspannen, um sie zu ziehen, dankte sie für die Ehre — „indem sie gewohnt sey mit Pferden und nicht mit Esel zu fahren."

—

Die Spatzen werden bald rar werden! Ein Herr Kidd zu Hammersmith will herausgebracht haben, daß aus gewöhnlichen Sperlingen gute Singvögel zu erzielen sind, wenn man sie nämlich, noch unbefiedert, aus ihren Nestern nimmt und sie einer Hecke von Canarienvögeln zugesellt. Sie sollen häufig ihre Lehrmeister noch übertreffen.

—

In Magdeburg wird es auffallend gefunden, daß die Damen im Parquet bei der Aufführung der Oper „Zampa" gestrickt haben. In Königsberg stricken die Damen im Sperrsitz sowohl während der Vorstellung des „Zampa" als bei Aufführung Schillerscher Stücke.

—

Viersylbig.

Die ersten hat die ganze Welt;
Denn sie sind jedem angeboren..
Weh' dem, der später sie verloren;
D'rum Jeder auch gar viel drauf hält.
Ja, manches lockre Exemplar,
Ob schon — das ist ja zu ermessen —
Es kein Organ besitzt zum Essen,
Vom Herrn gefüttert wird sogar.
Die Letzten sind — mit einem Wort —
So eine — Deutschland fremde Sort
Von Münzen, die man wohl oft nennt,
Und doch der Tausendste nicht kennt.
Den ersten beiden applizirt,
Ist's Ganze schlecht akreditirt.

—

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Sonntag № 360. 29. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

† In der Nacht von Donnerstag auf Freitag verschied dahier in seinem 76. Lebens-Jahre der Prinz von Montmorency, Grand von Spanien und Ritter der Ehrenlegion. Derselbe war einer der eifrigsten Legitimisten emigrirt nach der Julirevolution und lebte seit jener Zeit in stiller Zurückgezogenheit, den politischen Schauplatz seines Vaterlandes mit größter Theilnahme, wenn auch von Ferne nur beobachtend.

Nach einem Gerüchte soll der im nächsten Sommer stattfindende Kongreß der deutschen Zollvereinsstaaten in München stattfinden. Die vielen Klagen der Kaufleute über die sich immerfort vermehrende Zahl der Handlungs-Reisenden, soll bei diesem Kongreß neuerdings zur Sprache kommen. (A. Bl.)

Bisher hatte man noch immer die Hoffnung, es werde sich die Möglichkeit ergeben, das bekanntlich in einem sehr großen Maßstabe angelegte, auf Actien gegründete Krystall-Glas-Werk zu Theresienthal aufrecht zu erhalten; neuerdings gibt man dieselbe jedoch mehr und mehr auf, nachdem sich angeblich herausgestellt hat, daß nach dem Stand der Dinge nur neue Opfer und nie Gewinn, in Aussicht gegeben seyen. Die Actienbesitzer sollen sehr bedeutende Verluste erleiden.

† In Reichersbeuern bei Tölz hat der Jäger Joseph Albert seinen Herrn den Guts-Besitzer von Sigritz vorgestern Nachmittags um 2½ Uhr durchs Fenster im Schloße erschoßen. Die Ursache war ein kleiner vorausgegangener Streit.

Der Münchener Verein gegen Thierquälerei

macht Folgendes bekannt:

Sr. kaiserl. Hoh. der Hr. Herzog von Leuchtenberg haben dem Verein als ordentliches Mitglied beizutreten geruht. 1. Die Zahl der Mitglieder und Filialvereine ist stets im Steigen begriffen, es haben sich theils neue Filialvereine gebildet, theils die bestehenden vergrößert, z. B. in Inderödorf durch Hrn. Aufschläger Metsch, in Traunstein durch Hrn. Physikus Dr. Hell, in Eichstädt durch Herrn Bürgermeister Holl, in Parsberg durch Hrn. Landr. v. Liebel, in Neustadt a. d. Aisch durch Hrn. Mag. Roth Englhard in Tambach durch Hrn Pfarrer Dotterweich, in Neumarkt durch Hrn. Landr. v. Ruf, in Hochstadt, Kleuckheim und Burgebrach, Erzbisthums Bamberg, durch die Hrrn. Dekane Schwemmlein, Stöhr und Herbert, in Schongau durch Hrn. Ger. Veterinär Greinwald, in Tristling durch Hrn. Bräumeister Scharnagl.

Die k. Regierung der Pfalz hat schon zweimal unsere Bestrebungen zur Kenntniß der sämmtlichen Polizeibehörden und Pfarrämter gebracht und zur Bildung von Filial-Vereinen aufgefordert.

Der Herr Präsident der kgl. Regierung von Niederbayern ist gleich den HHrn. Reggs.-Präsidenten von Ober- und Mittelfranken, als Mitglied beigetreten und hat

Digitized by Google

uns „möglichst thätige Einwirkung zur Erzielung des edlen Zweckes, Verminderung der Rohheit und Gefühllosigkeit gegen Menschen und Thiere“ zugesichert.

Die k. Lokal-Schul-Commission dahier hat „ihre warme Theilnahme an den erfreulichen Früchten, die der Verein im erweiterten Kreise erziele,“ ausgedrückt und das Lehrpersonal wiederholt ermuntert, ihre pflichtmäßigen Bemühungen für diesen Theil der Jugenderziehung und Volksbildung zu steigern“ ꝛc.

Die k. Baugewerksschule dahier resp. ihr für uns stets eifrig wirkender Vorstand Hr. Ritter Dr. v. Vorherr, hat unsere Vereinsschrift an die Lehrer vertheilt und einen ausserordentlichen Beitrag für uns gesammelt.

Viele HHrn. Landbeamte z. B. Hr. Landrichter Frhr. von St. Marie in Schongau, haben unsere Vereinsschriften ganz oder theilweise in Localblätter einrücken lassen d. s. f.

Auch im Auslande greift der Einfluß unsers Vereins stets mehr um sich; so hat z. B. der Hr. Lyceumscustos Professor Dr. Dotter in Salzburg durch Verbreitung unserer Vereins- und einer von ihm selbst herausgegebenen Schrift unsere Zwecke befördert, er ist auch als Mitglied beigetreten; eben so der Hr. geheime Rath Frhr. v. Geldern in Schleitz, und es hat der Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Schriften daselbst 200 Exemplare unserer Vereinsschrift durch's ganze Fürstenthum verbreitet und einen Beitrag übersandt. Dasselbe geschah durch die Amtsversammlung des k. würtembergischen Oberamts Eßlingen. Die k. k. Generalpolizeidirektion Mailand forderte uns zur Uebersetzung unserer Vereinsschrift in's Italienische auf, in Dresden wurden 1000 Exemplare derselben durch das Ministerium in die Schulen des Landes verbreitet; nach Ungarn wurde sie auf Verlangen einer Buchhandlung in Pesth, auch wurde sie nach Griechenland versandt. In Hannover hat, durch uns veranlaßt und nach unsern Grundsätzen, ein Landesverein mit Filialvereinen unter Mitwirkung des Magistrats sich gebildet, 500 Exemplare unserer Vereinsschrift wurden durch's ganze Land verbreitet, eben so und zwar auf Kosten des dortigen Ministeriums des Innern 6000 Exemplare einer Schrift des Vereinsvorstandes Hrn. P. Bödeker, Subsen. des geistl. Ministeriums. Der dortige Verein hat uns als seinen „Vaterverein“ bezeichnet und uns einen Beitrag übersandt. (Forts. f.)

Anzeigen.

Königl. Hof- und National-Theater.
Sonntag, 28. Dez.: „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.

MUSEUM.
5980.81. (2a) Am Sylvester-Abend den 31. Dezember Conversation und Tanzunterhaltung.
Die verehrlichen Mitglieder, welche am Souper Theil nehmen wollen, werden ersucht, bis längstens Dienstag Mittags ihre Namen mit Bezeichnung der Anzahl der Couverts in die im Gesellschafts-Lokale aufliegende Liste einzuschreiben.
Anfang 7 Uhr.
Die Versammlung der Vorsteher.

5982.
Gesellschaft Zufriedenheit.
Dienstag den 31. Dez.
Ball.
Anfang 7 Uhr.
Samstag den 4. Jänner.
General-Versammlung.
Anfang 7 Uhr.

5980.
Privat-Musik-Verein.
Montag den 30. Dezember.
Produktion.
Anfang 7 Uhr.

5980.
Im Zweibrücken-Saal
gibt Sonntag den 29. Dezember
Die frohe Laune,
eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, hiezu ladet hochachtungsvollst ein:
Die frohe Laune.
Anfang halb 4 Uhr.

Einladung.
5975. Heute Sonntag den 29. Dezember produzirt sich der Quintett-Sänger- und Musik-Verein, unter dem Titel:
„die Wanderer,“
im Glaspalast, wozu höflichst einladet:
Anton Einödshofer,
Gastgeber.
Anfang ½ 4 Uhr.

Digitized by Google

5982. Heute Sonntag den 29. Dez. produzirt sich die Naturfänger-Familie

Daburger,

im Saale der goldenen Ente, und ladet zu einem zahlreichen Besuch freundlichst ein. Anfang 4 Uhr.

5991. Heute Sonntag den 29. Dezember ist im Schreiner'schen Kaffeehaus in der Kasernstraße ein:

Stroh à la guerre.

Das Nähere im Billardzimmer einzusehen.

5972.73. (2b) Heute Sonntag den 29. Dez. produzirt sich die beliebte Musik-Gesellschaft à la Gungl im Saale des Buttermelchergartens. Es ladet ergebenst ein: Welker, Gastwirth zum Buttermelchergarten. Anfang ¼4 Uhr.

5978.79. (2a) Hypothekirte Schulden werden zu kaufen gesucht, auch sind 2—3000 fl. im Ganzen oder theilweise auf Gehaltsabzüge zu verleihen. D. Uebr.

5983.

Zu Neujahrs-Geschenken

und um Anfragen zu begegnen, empfiehlt fortwährend in großer Auswahl und bester Qualität

3 Stück	feine Toilette-Seife ohne Ecke, in färbigen Carton	9 kr.
3 „	dergleichen größere	12 kr.
3 „	detto große	18 kr.

Eau de Cologne

in weißen achteckigen Gläsern	12 und 24 kr. per Stück.
6 Stück in langen Gläsern, in Carton	48 kr.

Eau de Lavande

in Bouteillen	18 kr.

Damen-Toiletten

mit feinen Parfümerien eingerichtet zu	36 kr., 48 kr. und 1 fl. bis 2 fl.
Sehr niedliche Damenkörbchen mit 2 Flacons feiner Odeurs	48 kr.

Pommade double

in allen Blumengerüchen der Topf	9 bis 18 kr.

Feine Haaröle

in allen Blumengerüchen der Flacon zu	6 und 12 kr.
Feine Macassar-Oele der Flacon	6, 12 und 48 kr.

Räucherwerke

feine Räucherkerzchen, à la rose, aux mille fleurs, die Schachtel	12 kr.
Chinesische Räucherkerzen der Bund à 25 Stangen	9 kr.
Orientalischer Räucherbalsam, der große Flacon	12 kr.
Eau fumante, die Bouteille	18 kr.
Poudre de Berlin. (Berliner Rauch in Gläsern) per Stück	3 kr.
Feinen Ofenlack in Stangen	3 kr.
Königsräucherpulver (Parfum de rois)	9 kr.

Riechkissen (Sachets)

3 Stück in einem Kästchen zu	18 und 36 kr.

Bittere Mandelseife

vorzügliche Qualität per Stück	9 und 18 kr.

Cocos-Nuß-Oel-Seife, ohne Ecke

meine neue verbesserte, das Stück	3, 4 und 6 kr.

Eben so empfehle ich die neuesten Pariser Gegenstände, als:
la flore de Dames, Sachets à Chales, pour les gants, und vieles Neue in diesem Fache.

J. Kron,

Königl. Hofparfümeur, Theatinerstraße Nr. 20 neben dem goldenen Hirsch.

Digitized by Google

5997. Heute Sonntag den 29. Dezember singen die Tyroler-Sänger

Gebrüder Kleister aus Stams

in der Schießstätte der Vorstadt Au, wozu ergebenst einladet: Rocker, Gastwirth.

Eintritt 6 kr. Anfang 4 Uhr.

Prater

5988. Heute Sonntag den 29. Dez. ist im Prater

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst einladet:

G. Gruber,
Gastwirth zum Prater.

Der Eintritt ist frei.

5989. Heute Sonntag den 29. Dez. ist im goldenen Adler an der Pasingerstraße

Harmonie-Musik,

wozu ergebenst eingeladen wird.

Anfang 4 Uhr.

5005. Heute Sonntag den 29. Dez. spielt der städtische

Harmonie-Musikverein

im Stimpfig'schen Kaffeehaus.

Anfang 7 Uhr.

5996. Von der Frauenkirche bis zum Karlsthor ging am Donnerstag ein gold. Ring verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition des Tagblattes abgeben.

5993. Kommende Woche kommen vom Wildprethändler Waler aus Aichach, ganz frische Haasen auf den Viktualienmarkt, und werden am Montag und Dienstag um billige Preise verkauft.

5959.60. (2b) Unterzeichneter ladet hiemit alle Freunde des Eisschießens zum heutigen

Preisschießen

freundlichst ein, Preise sind folgende:

I. Preis 4 fl. mit Fahne
II. „ 3 fl. „ „
III. „ 2 fl. „ „
IV. „ 1 fl. „ „

Der Schluß ist am Sonntag.

Michael Zeller,
Gastwirth in Harlaching.

5984.85. (2a) Es wird zur Kenntniß gebracht, daß Dienstag den 31. also am Neujahr-Vorabende keine Enthebungs-Karten für Neujahrs-Gratulationen mehr ausgegeben werden, sohin die Subscription Montag den 30. ds. Mts. Abends 5 Uhr geschloßen wird.

München am 27. Dezember 1844.

Der Armenpflegschafts-Rath der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer. — K. Polizei-Direktor Frhr. v. Karg-Bebenburg.

5990. Es ist mir die gnädige Bewilligung ertheilt worden, in hiesiger Residenzstadt Unterricht in der italienischen Sprache zu ertheilen und ich erlaube mir noch zu bemerken, daß man bei meinem Unterricht dieser Sprache sich auch im Französischen zu üben Gelegenheit hat, da ich mittels deutscher und französischer Sprache Erklärungen mache. Allen jenen, welche mir ihr geneigtes Zutrauen schenken, sichere ich Gründlichkeit und leicht faßliche Methode zu und empfehle mich daher dem gütigen Wohlwollen.

Marco N. Bavesi,

Kaufingergasse Nr. 27 über 2 St.

Fremden-Anzeige.

(Bayr. Hof.) Herren: Obermeyer von Augsburg. Graf Lobron von Wien. Baron Fahnenberg von Wien. Heitingson, Rent. von England.

(Gold. Hahn.) Herren: Freudenreich, Graveur von Pforzheim. Ruschhauser, Handelsmann von Ingolstadt. Rosenbach, Kfm. von Frankfurt a/M. Dreyfuß, Reg. von Chaux de fonds. Chardé, Küchenmeister von Paris.

(Bl. Traube.) Herren: Oslawsky, von Polen. Wied, Kfm. von Schönbronn. Riedl, Schiffmeister von Neu-Oetting. Fraundorfer, Bräumeister von Ebersberg. Rothwang, Kfm. von Stuttgart. v. Vogt, Gutsbesitzer von Aibling. v. Heinzelmann von Augsburg.

(Gold. Bären.) Herren: Bayer, Priester aus Baltimore in Nordamerika. Sonnenleitner, Mechanikus von Brün. v. Mayr, Oekonom von Hartbausen. Bréton, Propriétair von Rémiremont. Demeter Kfm. von Paris. v. Burgthal, k. k. Beamter von Wien. Fluel, k. b. Lieut. von Augsburg. Schlemmer, Stud. von Heidelberg.

(Stachus.) Herren: Weißling, Fabrikant von Nürnberg. Deil, Färbermeister von Augsburg. Leinz, Bräuer von Roshaupt. Kupfer, Posthalter von Donauwörth. Scheu, Maurermeister von Mindelheim.

(Oberpollinger.) Herren: Auracher, Badbesitzer von Greifenberg. Frl. Huber, Posthalterstochter von Inning. Bauner, Gärtner von Gauting. Seitz, Gutsbesitzer von Ottenhofen.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3.)

(„Sonntagsgruß" Nro. 53 als Beilage zum Münchener-Tagblatt.)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Montag № 361. 30. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Hiesiges.

☞ Bis heute Abends 5 Uhr noch sind Enthebungskarten für Neujahrsgratulationen zu haben, worauf wir jene, welche darauf reflektiren wollen, aufmerksam machen.

* Dieser Tage erschien Nr. 5 der im Verlage von Braun und Schneider erscheinenden „Fliegenden Blätter," wovon jede einzelne Nummer für 9 kr. in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben ist. Die letzte Nummer reiht sich würdig den früher erschienenen an und die Illustrationen sind voll Witz und Humor.

** Der große Neubau in der Blumenstraße ist nun unter Dach und bildet eine imposante Fronte; überhaupt kann man nunmehr die genannte Straße durch die in jüngster Zeit gemachten Bauten zu den schönsten in München zählen.

* Seit einigen Wochen werden von unbefugten Menschen, Hunde aufgefangen und man macht hierauf die Hundebesitzer aufmerksam, auf ihre treue Lieblinge ein wachsames Auge zu haben.

In Betreff des freyen Platzes vor der Hauptkirche zu Unser lieben Frau," stimmt die Mehrzahl der Bürger und Freunde des edlen Münchens bey, und es würde nur einer Ermunterung bedürfen, um die Hausbesitzer der umliegenden Strassen, ja der ganzen Altstadt zu bewegen, durch freiwillige Beiträge diesen Platz frei zu erhalten. Gewiß würden Sammlungen zu diesem Zweck sehr bedeutend ausfallen, um so mehr da bis jetzt für die Altstadt noch sehr wenig geschehen ist, und sich dieser Platz für einen schönen Brunnen oder Monument sehr eignen würde. Der gegenwärtige Besitzer des Bauplatzes bekannt als ein Mann von Ehre und vielen Sinn für alles Schöne, wird keine zu große Forderungen an seine Mitbürger machen.

(Pferdefütterung in England. In England, wo die Pferde nur mit geschrotenem Haber gefüttert werden, schreibt man dieser Fütterungsart die geschmeidigen Glieder, die zarte und glatte Haut der dortigen Pferde zu. Man feuchtet das Haberschrot mit kaltem Wasser mäßig an, und mengt öfters Häcksel und klein geschnittene gelbe Rüben darunter. Jedenfalls gibt der Haber in dieser Form mehr Nahrungsmittel ab, kann, wenn er dumpfig und angesteckt ist leichter verfüttert werden, und verursacht selbst kurz nach der Ernte weder Fieber, noch Ruhr und Aufblähen. Lochmüller.

(Lokal-Anekdote.) In einem Gasthause wollte sich ein geselliger Zirkel ungestört in Gesprächen erlustigen und nahm für denselben Abend das an das Gastzimmer stoßende Nebenzimmer ein. Ein zudringlicher junger Mensch wollte durchaus wissen, warum sich die Leute so sehr abschließen und fand dieß sogar „auffallend" „Was auffallend?" bemerkte entrüstet der Herr Wirth. „Da ist Nichts auffallend, die Herren wollen halt allein lustig bei einander seyn und da können's nicht jeden Esel einlassen."

Digitized by Google

Der Münchener Verein gegen Thierquälerei.

(Fortsetzung folgt.)

2. Was spezielle Einwirkungen unserer Mitglieder und Filialvereine betrifft, so führen wir beispielsweise nur Einiges hier an. Im Herrschaftsgerichte Tambach wurden ausser allseitiger Belehrung und Abmahnung in mehreren Schulen wegen Mißhandlung von Thieren körperliche Züchtigungen verfügt; wegen Kälberhetzens und Hundeanspannens auf Anzeige unsers Filialvereins mehrere Contravenienten polizeilich abgewandelt, auch vom Herrschaftsgerichte allgemeine Anordnungen gegen Thierquälerei den Gemeinden und den benachbarten Behörden zur Publikation mitgetheilt. Das k. Patrimonialamt Burgsinn in Unterfranken und Aschaffenburg erließ sehr umfassende und zweckmäßige Anordnungen mit Strafandrohung und beantragte zum Theile solche bei der k. Regierung: a) gegen Einzwängen des Zugviehes in Doppeljoche, b) gegen Mißhandlung des Schlachtviehs und der Hausthiere, besonders der Hunde und Katzen, c) gegen zu langes Pferchen der Schafe bei naßem Wetter, wodurch Fleisch und Wolle verdorben werden und oft Krankheiten entstehen; d) gegen das Halten von zu vielem Rindvieh im Verhältnisse zu den Fütterungsmitteln; e) gegen das zu frühe Anspannen und f) das zu frühe Beschälen desselben; g) gegen Nichteinsperren frisch gerupfter Gänse bei großer Kälte u. dgl. Es stützt seine Maaßregeln nicht nur auf den Gesichtspunkt der Thierquälerei, sondern zugleich auf die vernünftigen Grundsätze der Landwirthschaft und der Viehzucht. Auch beantragte es, daß die fraglichen Maaßregeln und Strafandrohungen von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht und eingeschärft, daß bei den Schulvisitationen regelmäßige Ermahnungen an die Schulkinder ergehen, in die Conferenz und Prüfungs-Protokolle aufgenommen werden sollen u. dergl.

Von mehreren Seiten wurde dahin gewirkt, daß das öffentliche Schlachten, besonders unter Zulauf der Jugend, die hiedurch an Blut und Grausamkeit gewöhnt wird, das martervolle und unter gräßlichem Geschrei stattfindende Schlachten der Schweine, ohne daß diese vorher durch einen Schlag auf den Kopf betäubt werden (welches Letztere z. B. in St. Gallen allgemein, auch hier in München bei einzelnen Gewerbsleuten geschieht), das Schlachten des Viehes in der Art, daß ein Stück vor seinem eignen Tode erst den Tod anderer, oft einer Menge anderer Stücke mit ansehen muß, u. dgl. abgestellt, auf Verbesserung und größere Reinlichkeit der Stallungen gedacht werde u. dgl. Auch gedeckte Hütten für Fiaker- und andere Fuhrpferde an einigen Plätzen der Städte und auf Landstrassen, wie man sie z. B. in Dänemark gar häufig findet, dürften zweckmäßig und leicht einzuführen seyn.

Die von uns beantragte Verbesserung in der Transportweise des Schlachtviehs findet immer mehr Anwendung; aus öffentlichen Blättern und aus offiziellen Anzeigen; an uns geht hervor, daß in neuester Zeit auch in Leipzig, wo der dortige Verein Musterwägen errichten ließ, in Berlin und in Hannover der Transport ungebundener Kälber begonnen hat.

3. Wir bitten alle unsere Mitglieder und Filialvereine, die die Jahresbeiträge noch nicht eingesendet haben, dieses unverzüglich gefälligst zu thun, damit wir im Abschlusse der Jahresrechnung nicht aufgehalten werden, auch die Nummern der Mitglieder im hiesigen Hauptverzeichnisse, so weit sie ihnen bekannt sind, gütigst beizusetzen, weil hiedurch langes Suchen erspart wird. (Schluß f.)

Münchener Schranne vom 28. Dezember 1844.

	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.	
Waizen:	16 fl. 24 kr.	15 fl. 41 kr.	14 fl. 48 kr.	gefall.	um — fl. 5 kr.
Korn:	14 fl. 5 kr.	13 fl. 31 kr.	12 fl. 53 kr.	gestieg.	um — fl. 15 kr.
Gerste:	12 fl. 23 kr.	11 fl. 46 kr.	10 fl. 57 kr.	gestieg.	um — fl. 2 kr.
Haber:	5 fl. 22 kr.	5 fl. 7 kr.	4 fl. 48 kr.	gestieg.	um — fl. 7 kr.

Digitized by Google

Anzeigen.

5907.8. (2a)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 31. Dezember

Conversation mit Tanz.

im großen Saale.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

6016.

Münchener Liedertafel.

Montag den 30. Dez.

Uebung.

Anfang 7½ Uhr.

Der Ausschuß.

6015. Unterzeichneter wird die Ehre haben, Montag den 30. Dez. Abends im Scheidl'schen Kaffeehaus einige Solopartien auf dem Violoncelle und Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte vorzutragen; wozu er die verehrlichen Musikfreunde höflichst einladet:

Carl. Ferd. Cirms,

blinder Tonkünstler aus Dresden

5919.20. (2b) Den 5. Jänner 1845 Nachmittags um 3 Uhr findet General-Versammlung des Münchner Schach-Clubs statt.

Der Ausschuß des Münchener Schach-Clubs.

6009. Am heil. Christtag früh 6 Uhr wurde ein Radschuh gefunden. Abzuholen auf der Schwan zwischen den zwei Isarbrücken Nr. 12.

5894. Ein hiesiger Bürger, der ein sich gut rentirliches Handelsgeschäft treibt, wünscht zur Erweiterung desselben mit Jemanden welcher ein baares Vermögen von ungefähr 1000 fl. besitzen würde, in Verbindung zu treten. Das Nähere im Anfrage- und Adreß-Bureau in München.

6011. Ein junger Pünscherhund, schwarz mit brauner Abzeichnung, weiblichen Geschlechts mit grünen ledernen Halsband, woran sich mehrere Polizeyzeichen befinden, hat sich verlaufen, wer solchen in die obere Gartenstraße Nr. 8 zurückbringt, erhält ein angemessenes Douceur.

6012. Am heil. Christtag Abend gieng ein Halsschmuck, auf welchem der Name der Eigenthümerin geschrieben steht, verloren. Der redliche Finder wird gebeten selben gegen einen Kronenthaler Belohnung in der Expedition abzugeben.

6004. Ein im Rechnen und Schreiben geübter, junger Mensch wünscht gegen billiges Honorar sogleich Beschäftigung. Näheres Adalbertstraße Nr. 16 über 1 St. im Hintergebäude.

5894.96. (3c) Durch Vermehrung des Fuhrwerks ist die Torfaktien-Gesellschaft zu Unterschleißheim nunmehr in den Stand gesetzt, die Bestellungen auf Torf, wovon sie noch einen großen Vorrath besitzt, in ganzen und halben Fuhren à 7 fl. 24 kr. und à 3 fl. 42 kr. möglichst schnell zu realisiren. Diese Bestellungen wollen demnach wieder gemacht werden:

1) in der Expedition des Eilboten in der Schäflergasse;

2) im Obstladen rechts am Eingange in den Hofgarten,

3) in der Blumen-Niederlage des Herrn Beyhl im Bazar, und

4) im Hause Nro 3 in der Frühlingsstraße über 2 Stiegen

5891.93. (3c)

Aechtes Ulmer-Brod,

welches als Theebackwerk und zum Wein sich vorzüglich eignet, kann in ganzen Wecken oder gebähten Schnitten abgegeben werden bei:

Jakob Neustätter,

Fingergäßchen im Lotteriegebäude im 1. Stock.

5969.70. (2b) Im Thal Nr. 3 der heil. Geistkirche gegenüber, wird gute und billige Mittagskost sowohl im Zimmer als über die Gasse gegeben.

Unterricht für Frauenzimmer.

5991.3. (3b) Im Anmessen und Zuschneiden von weiblichen Kleidern, sodann im Putzmachen und zwar nach einer neuen Methode und in 14 Lektionen gründlich zu erlernen. Das Uebr. im Augustinerstocke Nr. 3 über 1 Stiege.

5922.23. (1b) Le 7 du mois prochain, le soussigné recommencera, par voie d'inscription trimestrielle, son cours de langue française qui aura lieu, trois fois la semaine de 7 à 9 heures du soir. On n'admettra pas plus de six personnes.

L. Ch. Labru,

Professeur de langue française à l'Institut-Royal. Josephsspitalgasse Nr. 8 1. étage.

5033.38. (4c) Ein noch wenig gebrauchter Coupé ist billig zu verkaufen. Theatinerstraße Nro. 9.

5941.42. (3c) Der Militär und praktische Arzt,

Dr. Gustav Kropff,

ist von 7 bis 8 Uhr Morgens, und von 12 bis 1 Uhr Mittags täglich zu sprechen:

Müllerstraße, Nro. 53 über 2 St.

Digitized by Google

6001.3. (3a) Nebst dem Tyroler-Wein ist auch ganz schwerer, süßer Modeneser Wein angekommmen und zu haben, bei:

Oswald,

Weinhändler in Giesing, Tegernseer-Landstraße.

5984.85. (2b) Es wird zur Kenntniß gebracht, daß Dienstag den 31. also am Neujahr-Vorabende keine Enthebungs-Karten für Neujahrs-Gratulationen mehr ausgegeben werden, sohin die Subscription Montag den 30. ds. Mts. Abends 5 Uhr geschloßen wird.

München am 27. Dezember 1844.

Der Armenpflegschafts-Rath der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Bürgermeister Dr. Bauer. — K. Polizei-Direktor Frhr. v Karg-Bebenburg.

5954.56. (2b) Am heil. Weihnachtstag wurde entweder im Konzert-Saale des k. Odeons oder auf dem Wege von da bis zur Schäfflergasse ein neuer silberner Armreif mit einem Herzchen verloren; man bittet sehr um Zurückgabe, weil es ein werthes Andenken ist. Dem Finder eine Belohnung. D. Ue.

5994.95. (2a) 3000 fl. werden als erste Hypothek auf ein neugebautes Haus aufzunehmen gesucht.

5998.6009. (3a) Mit Anfang Januar kann noch ein Theilnehmer dem französischen Unterrichte bei einem Franzosen, Lehrer der französischen Sprache, beitreten. D. Uebr.

3992. Für eine Dienstmagd wird eine Schlafstelle in der Nähe des Schrannenplatzes gesucht. D. Uebr.

6006. Man sucht ohne Unterhändler gegen baare Bezahlung zu kaufen: ein kleines Haus womöglich mit Gärtchen, in einer der Vorstädte am liebsten im englischen Garten. Addressen beliebe man bei der Expedition des Tagblattes abzugeben.

Anzeige.

5977. Der Unterzeichnete, welcher früher in dem hiesigen Kranken- und Gebärhause als Assistenzarzt gedient, sodann volle 7 Jahre die ärztliche und geburtshilfliche Praxis auf dem Lande ausgeübt hat, und in jüngster Zeit des allerhöchsten Vertrauens ist gewürdiget worden Ihre königl. Hoh. den Kronprinzen und die Kronprinzessin, auf höchst deren Reisen begleiten zu dürfen, ist durch die allerhöchste Gnade Seiner königl Maj. ermächtiget worden die ärztliche Praxis in hiesiger Stadt ausüben zu dürfen. Dieses bringt derselbe hiedurch mit dem Beifügen zur Anzeige, daß er neben der Medizin im engeren Sinne auch Geburtshilfe ausübt. Seine Wohnnng ist Karlsplatz Nr. 16 über 2 Stiegen, in welcher derselbe täglich von 7—8 Uhr Morgens und von 1½—2½ Nachmittags zu sprechen ist.

München den 27. Dez. 1844.

Dr. J. B. Zeitler,
prakt. Arzt.

5970. Im Damenstiftsgebäude (Althammereck Nro. 20) über 1 Stiege rückwärts, Wohnung Nr. 3, sind zwei heitzbare meublirte, mit eigenem Eingange und allen übrigen Bequemlichkeiten versehene Zimmer mit oder ohne Betten an einen oder zwei Herren sogleich zu vermiethen.

5987. Ein gut erhaltenes Clavier (Pragerflügel) ist um 35 fl. zu verkaufen, in der Schrammergaße Nr. 8 über 2 Stiegen.

Milde Gaben

für die in Nro. 338 unseres Blattes erwähnte arme, kränkliche Frau von 84 Jahren.

Transport: . .	15 fl. 44 kr.
B.	— fl. 36 kr.
Zum neuen Jahr v. M. M. M.	1 fl. — kr.
Summa:	17 fl. 20 kr.

Fremden-Anzeige.

(Schw. Adler.) Herren: Gerber, Kfm. von Bern. Kost, Kfm. von Trient. Mad. Walter und Sohn, Kfm.-Gattin von Schw. Gmünd.

(Gold. Hahn.) Herren Felleis, Condukteur von Paris. Dreyfuß, Kfm. von Frankfurt a/M. Henggeller, Negotiant von la Chaux de fonds. Edle, Hutmacherm. von Ingolstadt. Mlle. Braun, Gutsbesitzerin von Ingolstadt.

(Oberpollinger.) Herren: Großmann, Kfm. von Frammersbach. Deubele, Kaufm. von Schw.-Gmünd.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

Münchener Tagblatt.

Achtzehnter Jahrgang.

Dienstag № 362 31. Dezember 1844.

Das Tagblatt erscheint täglich; hohe Festtage ausgenommen. Der Pränumerationspreis beträgt für ein Jahr 3 fl., für ein halb Jahr 1 fl. 30 kr., vierteljährig 45 kr. Bei Inseraten kostet der Raum einer gewöhnlichen Spaltzeile 3 kr. Passende Beiträge werden mit Dank angenommen und gediegene honorirt.

Anzeigen für den folgenden Tag werden längstens 10 Uhr Vormittags angenommen.

Hiesiges.

† In der Nacht vom Sonntag auf Montag sah man dahier zwei Feuersbrünste und zwar eine bei Tölz und die zweite in der Richtung von Wasserburg.

** Der neue Frack.

(Mit einer lithogr. Abbildung.)

Seit Frau Kunigunda, Herkulana, Dorothea, Salamandra mit Korbinian, Justus, Crispinus Knöpfle ehelich verknüpft ist, gab es gar viel eheliche Wortschläge und häusliche Injurien von wegen des hochzeitlichen Fracks, der dem ehelichen Gemahl so schlecht gestanden, daß die zarte Hälfte hoch betheuerte, sie gehe keinen Schritt mit ihm und seinen Frack, so lange der Frack nicht korrektionell behandelt werde. Aber Crispinus Knöpfle hatte seinen eignen Kopf und war des festen Glaubens, ein Hochzeitsrock dürfe nicht abgeändert, noch neu facionirt werden und dabei hatte es sein Verbleiben indem der Frack von 1787 Anno 1844 noch in allen Ehren im Kasten hing, bis Frau Salamandra Knöpfle durch die Löcher des Ellenbogens am Oberrock des theuern Ehe-Gemahls klar durchschaute, daß ihr vielgeliebter Crispinus ohnehin einen neuen Rock brauche und sich ein solcher als passende Ueberraschung zum Weihnachts-Geschenk eigne, in demselben Moment Salamandra auch den kühnen Entschluß faßte und mit Energie durchführte nämlich: dem Geliebten mit eigener Hand einen neuen Frack zu machen. Der geneigte Leser sieht hier in der getreuen Abbildung das Knöpfle'sche Ehepaar, im großen Momente: wie Salamandra auch dem Crispinus den eigenhändig gefertigten Frack zum Erstenmale an den Leib bringt, wo dann im ehelichen Beschlusse für das ganze Leben bestimmt wurde, den Schneiderlohn zu ersparen und dem Meister nichts mehr in Arbeit zu geben. Am Weihnachtsfest trug der Crispinus an Salamandras Seite den Frack und alle Leute blieben voll Bewunderung stehen.

Der Münchener Verein gegen Thierquälerei.

(Schluß.)

4. Wiederholt laden wir zum Beitritte ein und bitten um ausserordentliche Beiträge. In einem öffentlichen Blatte wurde kürzlich ein Lehrer wegen seiner eifrigen und zweckmäßigen Thätigkeit gegen Thierquälerei gerühmt und hieraus der Schluß abgeleitet, es bedürfe gegen die letztere keine Vereine, jene Thätigkeit sey besser als jeder Verein. So haben schon viele Eltern gedacht, die ihre Kinder von Mißhandlung der Thiere abhalten, und viele Geistliche und Polizeibeamte, die dieser Mißhandlung in ihrem Berufe entgegenwirken. Allerdings wäre unser Verein höchst überflüßig, wenn alle Lehrer, Eltern, Geistliche und Polizeibeamten so handelten und müssen wir beifügen,

Digitized by Google

von jeher so gehandelt hätten, mit andern Worten, wenn Vorurtheil, Rohheit und Grausamkeit nicht in der Welt existirten, denn dann würde sie nicht existiren. Leider aber ist selbst unsere Zeit von diesem idealischen Zustande noch — sehr weit entfernt, leider wird sie noch und nur zu oft durch Handlungen gebrandmarkt, über die das wahre Gefühl schaudert und die die Nachwelt einst als Sittenschilderung unserer Zeit mit ungläubigem Staunen oder mit einem mitleidigen Lächeln über die hohe Meinung unserer Zeit von sich selbst, aufnehmen wird. Man denke an das Schicksal der alten und kranken Pferde und an die oft Tag und Nächte lange Folter des Schlachtviehs vor seinem Tode!! Wer hiebei keine Regung des Mitleids, wer keinen Wunsch, diese Barbarei gemildert zu wissen, in sich fühlt, und wer nicht begreift, daß die Menschen auch unter sich grausam zu seyn nicht aufhören werden, so lange die Gleichgiltigkeit zu jener Barbarei fortbesteht, von dem können wir freilich nicht erwarten, daß er der Nützlichkeit unsers Vereins Gerechtigkeit widerfahren lasse. Wir aber wollen erzielen, daß so, wie jener würdige Lehrer seine Pflicht erfüllt und wie alle braven Eltern ꝛc. sie erfüllen, sie immer allgemeiner und von einer immer größern Anzahl von Menschen erfüllt werde; wir wollen, daß jene Kinder die keine so braven Eltern oder gar keine Eltern haben, durch andere Personen und durch unsere Vereinsschriften den nöthigen Unterricht erhalten, daß die immer größere Ausbreitung des Mitleids, die immer stärkere Gewalt der öffentlichen Meinung und die immer geringere des Vorurtheils, die immer mächtigere Einwirkung aller Eltern, Lehrer, Geistlichen und Obrigkeiten, jene Robeit und Grausamkeit allmählig sich zu mindern und — in einem entferntern Zeitpunkte — allmählig zu verschwinden nöthige. Und die überraschend glücklichen Folgen, die unser Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens schon gehabt hat und die mit jedem Tage wachsen, lassen uns unsere bisherigen Bemühungen nicht bereuen; das *einzige* Beispiel, daß die k. Polizeidirektion München in denselben Monaten des heurigen Jahres, in denen ein Jahr vor der Gründung unseres Vereins **27** Strafen wegen Thierquälerei verfügt wurden, **160** solche Strafen verfügt hat, spricht wohl laut genug!

Möge sich daher kein Gutgesinnter vom Eintritt in unsern Verein durch die Meinung, dieser sey unnöthig oder erfolglos, abhalten lassen und möge, da schon viele HH. Polizeibeamte und Geistliche dem Wunsche Sr. Maj. des Königs entsprechend, Filialvereine gebildet haben, unsere Bitte an die übrigen, hierin nicht zurückzubleiben, nicht vergeblich gestellt seyn.

München, den 19. Dezember 1844.

Eduard, Prinz von Sachsen Altenburg, Herzog zu Sachsen, als Vorstand.

J. J. Zagler, als Sekretär.

Anzeigen.

MUSEUM.

5980.81. (2b) Am Sylvester-Abend den 31. Dezember Conversation und Tanzunterhaltung.

Die verehrlichen Mitglieder, welche am Souper Theil nehmen wollen, werden ersucht, bis längstens Dienstag Mittags ihre Namen mit Bezeichnung der Anzahl der Couverts in die im Gesellschafts-Lokale aufliegende Liste einzuschreiben.

Anfang 7 Uhr.

Die Versammlung der Vorsteher.

6038. Heute Dienstag den 31. Dezember ist große Harmoniemusik im Gasthaus zum goldenen Lamm nächst der Hauptwache, wozu ergebenst einladet: Seb. Kaut.

Anfang Abends halb 7 Uhr.

5997.8. (2b)

Gesellschaft des Frohsinns.

Dienstag den 31. Dezember

Conversation mit Tanz.

im großen Saale.

Anfang halb 8 Uhr.

Der Gesellschafts-Ausschuß.

6039. In der weißen Taube (Theresienstraße) ist am Dienstag Abends den 31. Dez. Harmonie-Musik, wozu ergebenst einladet:

Franz Riggl,
Gastgeber.

5978.79. (2b) Hypothekirte Schulden werden zu kaufen gesucht, auch sind 2—3000 fl. im Ganzen oder theilweise auf Gehaltsabzgeü zu verleihen. D. Uebr.

Digitized by Google

Wie sitzt er denn hinten!
O schön, ich habe Wunder gethan, das versprech ich Dir! dem Schneider wollen wir nicht wieder beschwerlich fallen.

Beigabe zum Münchener Tagblatt 1844.

6019. E
weiblichen A
im Frisiren
fer einen Pl
Fall früher

6020.
ist er unsere
dem unterze
nannt bleibe
Februar 184
triebe dem

unter der au
sen an die p
Jahren als

Einladung.

6029. Heute Dienstag den 31. Dez. ist große Harmonie-Musik mit Freinacht bis 1 Uhr im großen Löwen-Garten.

Anfang 7 Uhr.

6030. Sendlingerstraße Nro. 71 ist für Georgi ein Laden mit oder ohne Nebenzimmer zu vermiethen. D. Ueb. über 1 St. vornh.

6023.25. (3a) Man sucht ein reales Kaffeeschenkrecht unter billigen Bedingungen sogleich zu pachten, oder zu kaufen. D. Uebr.

6033. Für kommende Dult sind bei einer soliden Familie mehrere Zimmer an Kaufleute abzugeben.

6032. Samstag den 28. wurde in dem Concert des Herrn Kuhe eine Broche mit Granaten und Perlen verloren. Der redliche Ueberbringer wird dankbare Anerkennung finden.

6019. Ein solides Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist, so auch im Frisiren und Kleidermachen, sucht als Jungfer einen Platz, die bis Anfangs Februar, auch im Fall früher eintreten könnte. D. Ueb.

6034. Morgen Mittwoch den 1. Jänner 1845 spielt die Musikgesellschaft genannt:

die Isarthaler,

mit Gesang im Saale des Buttermelchergartens. Anfang ¼4 Uhr

Abend im Stimpfig'schen Kaffeehaus.

6035. Am Samstag Abends wurden in Papier gewickelt 4 fl. in Guldenstücken verloren; auch befand sich ein Schlüßelchen darin. Man bittet um Zurückgabe, da es von einer armen Frau verloren wurde, die das Päckchen zu tragen hatte. D. Uebr.

6026.28. Am Schrannenplatze Nr. 4 ist ein Laden für die kommende Dult sogleich zu beziehen. D. Uebr.

Zu Neujahrs-Geschenken

empfehlen wir die soeben fertig gewordene Prachtausgabe in gr. 8. von

Schiller's sämmtl. Werke 10 Bd.

Preis ohne Stahlstiche 10 fl. 48 kr. mit Stahlstichen fl. 11. 48 kr. eleg. brosch.

Jos. Lindauer'sche Buchhandlung in München (Kaufingerstraße Nr. 29.)

Oeffentliche Danksagung.

Die Wittwen und Waisen zu unterstützen ist die größte Wohlthat; und ein solcher Wohlthäter, ist ein großer Schatz.

Jesus Sirach 4. Kap. 11. Vers.

6020. Ja! wenn sich für Wittwen und Waisen ein Freund und Wohlthäter findet, so ist er unstreitig ein großer Schatz. Ein solcher Schatz fand sich wirklich in diesem Jahre bey dem unterzeichneten Vereine, und zwar unterm Heutigen zum zweiten Male, indem eine ungenannt bleiben wollende edle Wohlthäterin, dem schönen Beyspiele, einer unterm 15. Februar 1844 veröffentlichten wohlthätigen Handlung folgend, aus freiem und eigenem Antriebe dem Vereine gleichfalls eine Schankung von baaren

eintausend Gulden

unter der ausdrücklichen Bedingung zufließen ließ, daß die jährlich hievon errungenen Interessen an die pensionsgenießenden Mitglieder, Wittwen und Waisen im Monate Dezember jeden Jahres als **Christgeschenk** vertheilt werden müßen.

Indem wir für diese großmüthige und wahrhaft christliche Handlung hiemit unsern stummen Dank mit Thränen gemischt öffentlich darbringen, glauben wir uns der Versicherung hingeben zu dürfen, daß unter unsern Wittwen sich wahrhaft Verlassene befinden, die einsam leben, auf Gott hoffen, und bei Tag und Nacht auf das Gebeth und Andachtsübungen sich begeben wie geschrieben steht bei Paulus an Timotheus 1. Buch 1. Kap. 5. Vers.

Die sämmtlichen Mitglieder des Vereins werden ihr aufrichtiges und inniges Gebeth mit jenem der frommen Wittwen, so wie mit dem unschuldsvollen Lallen der armen verlassenen Waisen vereinigen, und dem Jesus Kinde ihre Andacht, statt Gold, Weihrauch und Myrrhen mit der inständigsten Bitte opfern: seine heiligen und lehrreichen Worte,

„Was Ihr in Eurem Pilger-Leben
„Denen Armen hab't gegeben,
„Zu lindern ihr Mißgeschick:
„Empfanget tausendfach zurück!

in Erfüllung zu bringen.

München am 27. Dezember 1844.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Unterstützungs-Vereins der herrschaftlichen Diener.

Ben. Schweinberger, als Vorstand. Ig. Strobl, als Vereins-Kassier.

Digitized by Google

5916.18. (3c) In der Nähe des botanischen Gartens ist ein gut gebautes 3stöckiges Haus, von dem aus man eine herrliche Aussicht genießt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist sehr gut gelegen und dürfte seines vorzüglichen Lichtes halber für einen Hrn. Maler besonders geeignet seyn. Außer dem auf demhause ruhenden Ewiggelde, das die Hälfte des Kaufschillings weit übersteigt, können noch mehrere tausend Gulden gegen hypothekarische Versicherung liegen bleiben. Das Nähere zu erfragen im Comptoir des Großhändlers Jos. Marx, Dienersgasse Nr. 21 über 2 Stiegen.

Empfehlung

6031. Zu Punsch und andern Getränken nebst den dazu gehörigen Kuchen empfiehlt sich zu zahlreichen Besuch: **J. Quante,**
Conditor am Frauenplatz
Laden Dienersgasse Nr. 23

Bekanntmachung.

6010. Die Besitzer der Prioritäts-Actien der Ludwigs Walzmühle werden hiemit eingeladen, die 5 Prozent Zinsen pro 1844, d. h. fl. 25 per Actie von fl. 500 — auf dem Comptoir Rindermarkt Nr. 7 — vom nächsten 1. Januar anfangend, gegen den treffenden Coupon in Empfang zu nehmen.

München den 27. December 1844.

Der Ausschuß der Actionäre der Ludwigs-Walzmühle.

6018. Am 28. Dez. wurde in der Frauenhoferstraße ein Perlenbeutel mit 3 Guldenstücke in Münze verloren. Abzugeben gegen Belohnung von 2 fl. in der näml. Straße Nr. 4 über 1 St. rechts.

Einläufe.

1) Zum „Neuen Jahr" wünsche ich gar nichts, als daß mein Herr Nachbar an sein Haus eine Glocke anbringen lasse, damit die Knechte nicht mit fürchterlichem Getöse an das Hausthor zu stoßen brauchen und die ganze Nachbarschaft am frühesten Morgen aus dem Schlafe geschreckt werde.

2) Ich bitt nur nicht Philosophiren im Wirthshaus; der geistreichste Philosoph macht sich lächerlich und also um so mehr der nicht geistreichste, dessen Sätze nicht besser lauten als: „Des Lebens Unverstand mit Wehmuth zu genießen ist Tugend und Begriff" —

3) Der Einsender in Nr. 357 des Tagblattes einen Weber betreffend scheint mir wenigstens Professor der Leinenweberei zu seyn oder werden zu wollen und es scheint daß er nicht nur einen Knopf sondern auch einen guten Hausbuchstaben fertigen kann, sein Styl hat auch einen Knopf.

4) Wir können mit gutem Gewissen die Chocolade-Fabrik des Philipp Löwenfeld (Neuhausergasse Nro. 49 im ersten Stock) empfehlen. Alle Sorten sind rein, ächt und geschmackhaft und die Preise im Verhältniße zur Qualität sind wirklich billig zu nennen. Möge man zum bevorstehenden Neujahrfeste, unsere Empfehlung würdigen und in Beachtung ziehen.

(Einer der sich auskennt.)

5) In Nr. 353 Seite 1550 muß es heißen: am Sebastiansplatze Nr. 1. Am Eckhause des Schrannenplatzes Nr. 29 und der Rosengasse wird von Zeit zu Zeit ein förmlicher Schild (wahrscheinlich zum Schutz der Mauer ausgehängt. Von den schönen Metallauchstaben (Die Niederlage für München befindet sich bekanntlich bei Hrn. J. G. Hornschu.) zeichnet sich vor allen andern aus, die Aufschrift am mittlern Pavillon des Bazar:

GUSTAV SCHULZE.

Fremden-Anzeige.

(Gold. Hahn.) Herren: Schmid, Privatier von Landshut. Haag, Kfm. von Stuttgart.

(Gold. Kreuz.) Herren: Dellathug, Fabrikant von Mainz. Montag, Juwelier von Wien. Hauvion, Reg. von Paris. Puste, Reg. von Paris. Keppler, Kfm. mit Frau von Canstadt.

(Bl. Traube.) Herren: Jäger, Kfm. von Offenbach. Mad. Jäger, Kfm.-Gattin von Augsburg. Hiebler, Kfm. mit Gattin von Donauwörth. Marberger, Patrimonial-Richter von Klosterholzen. Frln. Pointner von Augsburg.

(Stachus.) Herren: Gieffer und Maggar, Kfl. von Pest. Mad. Frommel, nebst Tochter von Augsburg. Schram, Maurerm. von Mindelheim. Roßkopf, Maurerm. von Donauwörth. Lutz, Priv, von Augsburg. Berger, Rechnungs Commissär von Wallerstein. Stettele Hdlsm. von Göppingen. Kruis, Büchsenmacher von Landshut. Demoiselle Buthhart von Regensburg. Mösmann, Lehrer von Altötting. Krum, Schlossermeister von Edebaingen. Engel, Goldschläger von Reutlingen.

(Oberpollinger.) Herren: Lampart, Kfm. von Augsburg. v. Hauptmann, Aufschlagamts-Prakt. von Augsburg. Reichenbach, Kfm. von Hohenems. Hummel, Musikdirektor von Augsburg. Stoppel, Maler von Augsburg. Albert, Apotheker von Zweibrücken. Stauber, Maler von Wemding.

Eigenthumer und verantwortlicher Redakteur: Vanoni. (Burggasse Nr. 3)

Digitized by Google

1845.

Da man zum Sylvestertag
Gerne gratuliren mag,
Gebe ich auch mir die Ehr';
Brauchst' ich doch der Stiefel mehr
Grade noch vier ganze Paar,
Weil der Sommer so naß war.
O, das Jahr hat manchen Tag
Wer ermisset solche Plag? —
Mag es schneien, stürmen, weh'n,
Muß der Zeitungsträger geh'n;
Stets beweglich spät und früh,
Darf er doch ermüden nie.
Ist es in dem Sommer heiß,
O wie fließet da sein Schweiß,
Wenn er And're trinken sieht,
Und dieß Glück ihm nimmer blüht;
Doch ist dann das Jahr zu End',
Reibt auch er vergnügt die Händ',
Bückt sich, bringt sein Wünschlein dar,
Wie es von jeher Sitte war;
Was 's bedeut', das wissen Sie,
Es gilt halt für meine Müh'.
Dieses Wünschlein bringe Freud'
Mir und Ihnen allezeit!
Ihnen biete das Geschick
Heil und Wonne, alles Glück
Und der Freuden Fülle dar
In dem neuen Lebensjahr;
Und auf daß es werde wahr,
Bring ich von dem, was Sie mir,
Gütigst geben nun dafür,
Jubelnd die Gesundheit aus:
Heil und Segen diesem Haus!

Der Zeitungsträger

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google